Sophia Maria Schwerdtfegern

Ihro Hochfürstl. Durchl:
Zu Schaumburg Lippe
und Sternberg x. Meine
Allergnädigste Fürstin
und Frau haben mir diese
Bibla huldreichst zu mei-
ner erbauung geschenket.
Stadthagen d 16ten Junij
1762

S -B.I/c 13.
B.g. Luth. 301 l

BIBLIA,

Das iſt:

Die gantze

Heil. Schrifft

Altes und Neues

Teſtaments,

Nach der Teutſchen Ueberſetzung

D. Martin Luthers:

Mit iedes Capitels kurtzen Summarien,
auch beygefügten vielen und richtigen Parallelen
Mit Fleiß überſehen
Und gegen einige, ſonderlich erſtere, Editiones des
ſel. Mannes gehalten; auch an unterſchiedlichen Orten nach
denſelben eingerichtet, und von vielen in den bisherigen Exemplarien
hin und wieder eingeſchlichenen Druckfehlern geſaubert.

Nebſt der Vorrede

Des S. Hrn. Baron C. H. von Canſtein.

Die C Auflage.

HALLE, im Wäyſenhauſe, 1752.

A 151 / 144

Bayeriſche
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Zur Nachricht wird hiermit gemeldet,

1. Daß auſſer dieſer Bibel in groß 12mo alhier noch zu haben
   Eine Bibel in groß 8vo mit etwas gröberer ſchrift, als in dieſer, Corpus genant.
   Eine Bibel in groß 4to mit noch gröberer ſchrift, Cicero genant.
   Eine Bibel in klein Folio mit gantz grober ſchrift, grobe Mittel genant.
2. Daß alle vier Bibeln in den paginis von blatt zu blatt mit einander übereinkommen.
3. Daß von den beyden in 12mo und 8vo auch exemplarien mit breitem rande in groß 4to abgedruckt worden, denen zu gefallen, welche etwas dabey ſchreiben wollen.
4. Daß die exemplarien von den zwo Handbibeln, ſo auf weiß papier ſind, auf der erſten ſeite eines ieden bogens unten bey der ſignatur dieſes zeichen †, die beyden gröſſern aber durchgehends weiß papier haben.

* * *
* * * * * *

Vorbericht
zur
Zwey und neunzigſten Auflage
dieſer Bibel.

Es ſind ieẓo acht jahr, da dieſe kleinere Bibel bey der ſieben und ſechzigſten auflage 1741 mit ſtehen bleibenden ſchriften zum dritten mal ans licht getreten.

Nachdem nun in der folgenden zeit der abdruck derſelben oft wiederholet worden, und man aus voriger erfahrung leicht ſchlieſſen können, daß die typi nach einigen jahren wieder ſtumpf und unbrauchbar werden würden: ſo hat man bey zeiten einen neuen und vierten guß veranſtaltet, und die bogen nach und nach, wie die ſchriften aus den gieſſereyen geliefert worden, abſeẓen laſſen, daß ſie nunmehro bey der gegenwärtigen zwey und neunzigſten auflage abgedruckt werden können.

Ob nun wol dieſe abermalige umgieſſung der ſchriften und derſelben davon dependirende neue ſeẓung, correctur und reviſion wieder ein groſſes gekoſtet: ſo hat man doch deswegen nichts auf die exemplarien ſchlagen, ſondern, wie bey dem dritten guß geſchehen, den einmal geſeẓten geringen preis dem publico zum beſten beybehal-

ten wollen. Es wird daher nach wie vor das exemplar auf ordinair papier für ſechs gute groſchen, und auf weiß druckpapier für acht gute groſchen alhier in Halle verlaſſen werden: wofür es aber an andern orten, wegen des darauf zu ſchlagenden porto und andern unkoſten, nicht kann gegeben werden; wie davon vormals in dem vorbericht zur dreyzehenten auflage, welcher auch bey etlich folgenden befindlich geweſen, mit mehrern gedacht worden.

In der orthographie hat man ſich ſowol bey dieſer kleinern als der gröſſern Bibel in 8vo und dem N. Teſtament nebſt dem Pſalter, um darin etwas gewiſſes zum fundament zu haben, der vor einigen jahren hieſelbſt herausgekommenen Freyeriſchen Anweiſung bedienet: wobey man es denn auch künftighin laſſen wird: es wäre dann, daß eine noch gründlichere und richtigere anleitung zum vorſchein kommen möchte.

Die correctur iſt zwar auch dieſes mal mit möglichem fleiß verrichtet worden: Solte aber iemand gleichwol in dieſer, oder der folgenden editionen einer, noch dieſen und jenen druckfehler finden: ſo wird er gebeten, ſolches anzuzeigen, da man denn in der nächſten auflage es zu verbeſſern nicht ermangeln wird.

Uebrigens ſey GOtt hertzlich gelobet, daß Er ſein wort bishero auch durch dieſe anſtalt ſo reichlich geſchencket hat. Er wolle daſſelbe unter uns noch ferner erhalten, und zur leſung und betrachtung deſſelben ſeinen Geiſt und gnade geben: damit dadurch noch viele ſeelen zum wahren und lebendigen glauben an Chriſtum gebracht und darin bis an ihr ende erhalten und alſo ewig ſelig werden. Amen! Halle im Wäyſenhauſe, den 6 Octobr. 1749.

Hierauf folget die Vorrede des ſeligen Hrn. Barons von Canſtein, wie ſie bey den bisherigen editionen befindlich geweſen.

Gött-

Göttliche Gnade, Friede und Heil in unſerm theureſten Seligmacher!

Chriſtlicher Leſer,

Es trit nunmehr durch göttlichen beyſtand, von der Ao. 1715 im monat April zum erſten mal edirten kleinern Bibel wiederum eine neue auflage ans licht. Der preis davon bleibet, was die auf weiß papier betrifft, mit der erſten edition einerley, nemlich neun ggr. die auf gemein papier aber, ſo das erſte mal für 6 ggr. gegeben worden, hat man von der zweyten auflage an auf ſieben ggr. zu ſetzen ſich gemüſſiget befunden; weil man bey dem erſten druck auch durch die erfahrung gelernet, was man ſchon vorhero vermuthet, nemlich, daß man ſie um ſolchen preis nicht heraus bringen könne. Wenn aber bey ſothaner, obwol geringen, erhöhung des preiſes einige der ſachen nicht kundige ſich daran beſorglich ſtoſſen möchten, zumalen, wann ſie den im jahr 1710 den 1 Martii von mir heraus gegebenen vorſchlag, als in welchem eine bibel für 6 ggr. verſprochen worden, geleſen: ſo erfordert es die nothwendigkeit, um ſolchem mißverſtand und den daher entſtehenden ungleichen urtheilungen vorzubeugen, folgendes nochmalen zur nachricht zu melden: Es iſt ſchon in der vorrede vor der groſſen Bibel Ao. 1713 erinnert worden, daß man von dem erſten vorſchlag wohlbedächtlich in ſo weit abgegangen, daß man ſtatt der kleinen eine gröſſere mit ſtehenbleibenden ſchriften zu ſetzen ſich entſchloſſen. Da man nun ſolchergeſtalt bey edirung dieſer kleinen Bibel immer einige centner neue ſchriften anſchaffen, auch den ſetzerlohn geben muß, (welches beydes nicht geſchehen dürfte, wenn die typi ſtehen blieben, und auf welchen fall der gethane vorſchlag von Ao. 1710 gerichtet geweſen;) ſo kann ein ieglicher leicht die rechnung machen, daß es nicht anders

ſeyn können, als daß der preis in etwas erhöhet würde, wenn anders dieſe edition fernerweit aufgeleget werden ſolte. Wolte es aber dem groſſen GOtt nach ſeiner güte und macht gefallen, wie man das kindliche vertrauen zu Ihm trägt, mittel und wege zu zeigen, daß die ſchriften, ſo zu ſetzung auch dieſer kleinen Bibel erfordert werden, mit der zeit gleichfalls angeſchaffet werden können: ſo kann ein ieder glauben, daß alsdann mit der gröſten freude nicht allein die ordinairen für ſechs ggr. (wie man im oberwehnten vorſchlage verſprochen;) ſondern auch die weiſſen für acht ggr. verlaſſen, ja auch noch auf andere weiſe mehrere zeugniſſe von dem vorſatz, ſo man insgemein gefaſſet, dem armuth zum beſten an allen orten das wort GOttes um geringen preis in die hände zu bringen, ſollen gegeben werden.

Anlangend das gethane verſprechen, daß man um vieler, ſonderlich Studioſorum Theologiæ, verlangen ein genüge zu thun, dieſe kleine edition nach der groſſen alſo einrichten wolte, daß ſie mit derſelben in den paginis und den darauf befindlichen materien überein kommen möchte: ſo wird zur nachricht gemeldet, daß bereits in der zweyten auflage ein verſuch darinnen geſchehen, und in der darauf erfolgten dritten dasjenige, was dort in dieſem ſtück zu verbeſſern übrig geblieben, vollends eingerichtet worden: wie ſolches ein ieder aus vergleichung dieſer kleinen mit der fünften, ſonderlich aber ſechſten, und folgenden von der gröſſern, wird erkennen können. Welches denn dieſen nutzen haben wird, daß, wenn iemand beyde Bibeln gebrauchen möchte, die memoria localis, die er ihm in der einen machet, in der andern nicht geſtöret, ſondern vielmehr geſtärcket werde.

Was es ſonſt mit den im folgenden Bericht pag. 10. ſqq. befindlich verbeſſerten leſearten für eine bewandniß habe, davon iſt in der obgedachten vorrede zu der gröſſern Bibel anno 1713 ausführliche nachricht ertheilet worden: aus welcher dann das hieher gehörige, gleichwie bey den vorigen editionen dieſer kleinern Bibel geſchehen, dem chriſtlichen Leſer hiemit communiciret wird, und alſo lautet:

Uebri-

Uebrigens hat man des theuren mannes GOttes D. Luthers teutſche überſetzung, welche ohne das in allen evangeliſchen kirchen und ſchulen in Teutſchland gebrauchet wird, ſowol in den vorher gegangenen beſonderen auflagen des N. Teſt. als auch im gegenwärtigen druck der gantzen Bibel allerdinge behalten und ungeändert gelaſſen, und darinnen mit wiſſen und willen nicht das geringſte geändert. Indeſſen, wie der ſel. D. Luther ſelbſt ſchon in ſeinem leben über den unfleiß der drucker ſeiner überſetzung ſeine ſorge zu erkennen gegeben, ſo hat er auch dabey bezeuget, daß er ſeine dolmetſchung nicht ohn alle fehler zu ſeyn erkenne. **Ob man müſte mich angreiffen und tadeln,** ſagt er,* **daß ich zuweilen in der dolmetſchung gefehlet hätte, das will ich mit danck annehmen. Denn wie oft hat Hieronymus gefehlet!** Dannenhero hat nicht weniger der ſel. mann in ſeinem leben nicht nur ſelbſt, ſondern mit ihm auch andere Theologen ein und anders in ſeiner überſetzung geändert und verbeſſert. So gar nach ſeinem ſeligen abſterben hat M. Rörer, mit vorwiſſen und rath der gelehrten zu Wittenberg, viel ſchöne ſprüche, die heller und klärer gegeben würden, in die letztern editionen der Bibel mit eingebracht. † Und in dieſem ſinn und bemühung, nach den beſten und richtigſten exemplarien der verſion Lutheri den folgenden abdruck der Bibel zu befördern, iſt inſonderheit die evangeliſche, ſo genante Lutheriſche, kirche beſtändig geblieben: davon zeugniſſe zu finden in der vorrede der teutſchen Bibel 1618 Wittenberg in folio: auch in der, ſo 1661 daſelbſt gedruckt: imgleichen in ſel. D. Welleri vorrede vor der Bibel 1663, und in der vorrede der groſſen Weimarſchen Bibel. Abſonderlich hat in dieſem ſtück um die kirche GOttes ſich wohl verdient gemacht der Hr. D. Dieckmann, der hertzogthümer Bremen und Verden General-Superintendent, in der im jahr 1690, 1698 und 1703 zu Stade in 8 gedruckten Bibel, nemlich die teutſche Bibel mit zuziehung alter exemplarien und der grundſprachen revidiret und verbeſſert, in druck heraus gehen zu laſſen. Er erinnert aber dabey in ſeiner vorrede, das, **was hierin von ihm geſchehen, ſey nur ein anfang, weil dieſes werck noch nicht dergeſtalt ausgeführet ſey, daß mans für vollkommen angeben könte. Sintemal er der älteſten exemplarien, wie ſehr er ſich auch darnach umgethan, nicht mächtig werden können. Da dennoch kein zweifel ſey, daß man von fleiſſiger vergleichung ſolches erſtern und jüngern drucks annoch ein groſſes zu beſſerer einrichtung der teutſchen Bibel zu gewarten.** Wann nun die göttliche providentz gnädigſt gewolt, daß eine ſolche collation ſolcher alten exemplarien, deren keines der wohlerwehnte D. Dieckmann geſehen, mit ſeiner 1703 gedruckten Bibel hat angeſtellet werden mögen: ſo ſolte man ſich unſerſeits, mit beſtand der wahrheit, die gute hoffnung machen, daß durch herausgebung dieſer Bibel dasjenige in mehrerm maß, als vorhero iemalen geſchehen iſt, geleiſtet worden, wornach alle rechtſchaffene ſo wol lehrer als glieder der evangeliſchen kirchen ein verlangen tragen, nemlich die überſetzung des theureſten werckzeuges GOttes Lutheri in ihrer mehrern vollkommenheit, in der übereinſtimmung mit den grundſprachen, zu ſehen und zu leſen. Es ſind aber die alten exemplarien, deren collation mit der Stadiſchen Bibel angeſtellet: Das N. Teſtament, ſo A. 1522 zu Wittenberg gedruckt, und die allererſte edition iſt; die Bibel zu Wittenberg durch Hans Luft in fol. gedruckt 1534, eben daſelbſt 1535, item 1541, Leipzig durch Nic. Wolrab 1543, Wittenberg durch Hans Luft 1545, welche insgeſamt noch bey ſeinen lebzeiten im druck heraus gekommen. Nächſt dieſen hat man ſich einer vor wenig jahren zu Helmſtädt und Stendal in folio bedient, deren editor geweſen der ehemalige General-Superintendent in der Alten Marck, Hr. Bernhardi. Denn obwol derſelbe nicht allezeit die editionen, aus welchen er die beſſern leſearten genommen, genennet, ſo glaubet man doch, er werde nichts geändert haben, was er nicht in einer edition Lutheri, auf deren collationirung er bekantlich lange jahre ungemeinen fleiß gewendet, zu finden. Und wie der

* lib. de Schemhamphor. anno 43. und alſo einige jahre vor ſeinem ſel. tode gedruckt. † Matheſ. Conc. vom leben Lutheri.

ſinn und meinung Lutheri und der gantzen evangeliſchen kirche, als oben gezeiget, bey der teutſchen Bibel kein anderer geweſen, auch nach der wahrheit ſeyn kann, als eine ſolche überſetzung zu verſchaffen, die dem grundtext am ähnlichſten ſey, folglich den verſtand des groſſen GOttes in ſeinen worten am allerbeſten ausdrucke; ſo hat man nothwendiger weiſe unter den unterſchiedlichen leſearten, die man in obgedachten exemplarien (zwey oder 3 örter ſind im N. T. aus einigen andern alten editionen verbeſſert, und wie in dem Bericht vor dem N. T. alſo auch in dem drunten folgenden namhaft gemacht worden) gefunden, diejenigen erwehlen, und dem text ſelbſt einverleiben müſſen, in welchen die meinung des H. Geiſtes am beſten getroffen worden; doch daß bey ſolcher veränderung, wie man auf das theureſte verſichert, nicht das geringſte für uns oder nach unſerm eigenen willen und gefallen, ſondern alles nach anleitung der vorgedachten alten exemplarien und gethanen vergleichung mit der Stadiſchen und der vorhin genanten Bernhardiſchen edition vorgenommen, nächſt dem auch keine veränderung gantzer perioden geſchehen, ſondern nur eines oder andern worts, oder da es auf ſehr wenige ankommt: dergeſtalt, daß der chriſtliche leſer nach wie vor glauben mag, er habe hier vor ſich die reine dolmetſchung Lutheri, in welcher wir eigenmächtiger weiſe nichts geändert, als welche macht uns in keine wege zuzuſtehen, auch unſerm zweck, die erbauung des nächſten durch dieſen druck der Bibel zu befördern, gar nicht gemäß zu ſeyn, wir durch die gnade GOttes ſchon überzeuget ſind; indem uns genüget, daß die verſion Lutheri, ob ſie zwar nach einhelligem geſtändniß der evangeliſchen kirchen nicht allemal des H. Geiſtes ſinn mit gnugſamen nachdruck vorgeleget, dennoch nichts lehret, als was an ſich der wahrheit und andern orten der heil. ſchrift gemäß iſt, folglich niemanden in irrthum verführet; indeſſen aber doch dabey uns befugt zu ſeyn erachten, diejenige freyheit zu gebrauchen, die der Hr. D. Dieckmann in ſeiner vorrede ſehr wohl angemercket, daß, indem wir in dieſer gegenwärtigen Bibel und in vorhergehenden auflagen des N. T. die beſte leſeart annehmen, wir gar nicht darnach ſehen, ob dieſe aus den erſtern oder folgenden editionen hergeholet ſeyn: Genug, daß wir ein exemplar von Lutheri verſion vor uns gehabt, dem man darin, und nach dem ſinn der evangeliſchen kirchen, die diejenige dolmetſchung Lutheri für die beſte hält, die dem grundtext am ähnlichſten, und ohne verletzung des wohlſtandes in der teutſchen ſprache, von Luthero ſelbſt gegeben worden, nachgehen können und müſſen. Zumalen man aus gegeneinanderhaltung der ältern und jüngeren editionen, inſonderheit der von 1545, die doch noch bey lebzeiten Lutheri zum druck befördert worden, zeigen kann, daß zu allen zeiten in der evangeliſchen, ſo genanten Lutheriſchen, kirche die freyheit iſt geweſen, daß diejenige, welche die Bibel drucken laſſen, nicht allemal die jüngern exemplarien Lutheri genommen, ſondern die ältern ihnen bisweilen vorgezogen haben. Davon unter andern urſachen auch dieſe iſt, daß der ſel. Lutherus, wann er auch bey anderweitiger reviſion ſeiner Bibel von dem vorhergehenden druck abgegangen, er dennoch ſeine erſte dolmetſchung, ſo fern ſie dem grundtext näher als die letzte kommt, nicht aufgehoben, ſondern als die ſeinige erkant und beybehalten. *

GOtt aber der gnaden laſſe auch dieſe auflage ſeines allertheureſten worts geſegnet ſeyn, daß vermittelſt derſelben die wahre und lebendige erkentniß unſers HErrn JEſu Chriſti in dem heil. Geiſte reichlich möge befördert werden.

Berlin, den 1 Febr. 1717.

Carl Hildebrand von Canſtein.

* Aus der kurtzen vorrede des Pſalters. Franzius de interpretat. Script. p. 36. Korthold de variis Script. editionibus p. 326.

Bericht,

Bericht, was in dieſer edition geleiſtet worden.

Nächſt geſchehener collation einiger alten Bibeln Lutheri (davon in der vorrede bereits nachricht gegeben worden iſt, und unten ein verzeichniß der daraus verbeſſerten leſearten folgen ſoll) iſt ein verſuch geſchehen, den nachdruck, welcher oftmals in den particulis, ſonderlich pronominibus perſonalibus, desgleichen in dem wörtlein (ein,) wenn es eine zahl bedeutet, und alſo von dem articulo indefinito unterſchieden iſt, lieget, welches im teutſchen nicht ſo gleich mag erkant werden, ſowol durch einen groſſen initialbuchſtaben, als durch ausnehmende ſchrift (ſo man ſchwabacher zu nennen pflegt) anzuzeigen. Z. e. Joh. 10, 7. 9. heiſſet es: Ich bin die thür. Da iſt in dem wort *ich* ein nachdruck, welches im griechiſchen leicht zu erkennen, weil das wort ἐγὼ daſelbſt befindlich iſt, da ſonſt εἰμὶ ſchon genug geweſen wäre. Im teutſchen aber kann man ſolche emphaſin nicht ſehen, indem das wort *ich* da ſeyn müſte, ob gleich ἐγὼ im griechiſchen nicht ſtünde. Solchen nachdruck nun zu zeigen, hat man nicht nur ein groß J genommen; ſondern es iſt auch das gantze wort mit anderer ſchrift geſetzt worden. Man ſehe auch Geſch. 13, 33. woſelbſt die emphaſis in den beyden worten *du* und *ich* nicht allein im griechiſchen, ſondern auch Pſ. 2, 7. im ebräiſchen gar ſcheinbar iſt. Von dem zahlwort (ein) beſiehe z. e. 1 Tim. 3, 2. woſelbſt des apoſtels meinung nicht iſt, daß ein biſchof nothwendig verheirathet ſeyn müſte, wie man etwa aus dem teutſchen ſchlieſſen möchte, ſondern, daß er nur ein weib, nicht zwey oder mehrere, haben dürfe: und wird alſo damit auf den zuſtand der damaligen zeit geſehen, da nicht nur unter den jüden, ſondern vornehmlich unter den heiden, viele mit mehrern weibern ſich vermengeten. Wenn man alſo im leſen den ton auf das wort *Eines* ſetzet, wozu man durch das groſſe E und die ſchwabacherſchrift hat wollen anweiſung geben, ſo iſt des apoſtels ſinn ſo fort offenbar. Solte übrigens iemand eine und die andere ſtelle, da ſich eine emphaſis findet, übergangen, hingegen wol manche, da entweder kein, oder doch nicht ſo ſcheinbarer nachdruck anzutreffen, mit bezeichnet zu ſeyn, anmercken: ſo dienet zur nachricht, daß, wie man nicht ermangeln wird, die noch unbemerckte ſtellen, ſo man ſie entweder ſelbſt, oder durch anderer anweiſung finden wird, in den folgenden editionen zu notiren; alſo man eben kein bedencken getragen habe, obgedachte particuln, wo man ſie im grundtext gefunden, im teutſchen auf beſchriebene weiſe anzuzeigen. Und überläſſt man billig eines verſtändigen leſers beurtheilung, ob an dieſem oder jenem ort ein beſonderer nachdruck angedeutet werde, oder nicht.

Die loca parallela hat man, zur erſparung des raums, nicht eben in groſſer menge, iedoch in ziemlicher anzahl, hinzu gethan, und mit einem ꝛc. angezeiget, wo man mehrere finden ſolle. Z. e. Röm. 2, 11. heiſſet es: Es iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. Will nun iemand wiſſen, wo dieſe worte mehr vorkommen in der bibel, ſo ſchlage er nur den dabey angeführten und mit einem ꝛc. bezeichneten ort Geſch. 10, 34. auf, da wird er mehrere ſtellen antreffen.

Die bücher der heil. ſchrift ſind um der einfältigen willen teutſch citiret, und haben dieſe zu mercken, daß, wo man wegen enge des raums nur ein M. S. oder K. geſetzt, ſolches das mit der dabey befindlichen zahl bezeichnete buch Moſis, Samuelis oder der Könige bedeute. Die übrigen bücher ſind an ſich leicht zu erkennen.

Nun folget das verzeichniß derjenigen ſtellen, die in dieſer edition, obgedachter maſſen, aus den alten exemplarien reſtituiret ſind. Daß aber aus denſelben ietzo einige weggethan, hingegen andere hinein geſetzet worden, davon kann in der vorrede zur ſechſten auflage der gröſſern

Bibel pag. 12 die urſach nachgeleſen werden, welche hier anzuführen, die enge des raums nicht geſtattet.

Die aufm rande ſtehende zeichen bedeuten folgende editionen:

* Das N. T. ſo An. 1522 zu Wittenberg durch Melchior Lotter gedruckt, und die allererſte edition iſt (vid. Tom. 2. ep. Luth. f. 55. b. 88. b. 99. a.)

** Das N. Teſtament zu Baſel gedruckt 1523.

† Das N. T. zu Erfurth gedruckt mit D. Bugenhagens vorrede 1530.

1. Die Bibel zu Wittenberg durch Hans Luft in folio gedruckt 1534.
2. Eben daſelbſt 1535.
3. Eben daſelbſt 1541.
4. Leipz. durch N. Wollrab, 1543.
5. Wittenb. durch H. Luft, 1545.

†† Wittenberg durch Hans Luft, 1564.

6. Die zu Helmſtädt vor wenig jahren gedruckte Bibel in folio.

Die Stadiſche.	Unſere Edition.	
1 Moſ. 9, 8. und GOtt ſagte	Weiter ſagte GOtt	1.2.
22, 19. wohneten	wohnete	1.2.3.4.5.
34, 17. töchter	tochter	1.2.3.4.
41, 25. denn GOtt verkündigt	GOtt verkündigt	1.2.
44, 27. zween ſöhne.	zween	1.2.3.4.5.
2 Moſ. 3, 15. dabey man mich nennen ſoll	dabey ſoll man mein gedencken	1.2.
5, 1. ging	gingen	1.2.
14, 31. gläubten ihm	gläubten an ihn	1.2.
22, 14. wenn iemand	wenns iemand	1.2.
15. weil ers	ſo ers	1.2.
29, 21. das blut	des bluts	1.2.
30, 15. an den halben ſekel	als den halben ſekel	6.
34, 7. beweiſeſt	bewahreſt	1.2.
39, 30. nemlich die h. crone	an der heiligen crone	1.2.
3 Moſ. 4, 23. 28. und	oder	1.2.
5, 5. erkennet ſich	bekennet	1.2.
15, 18. die ſoll	die ſollen	1.2.3.4.5.
25, 29. in der ſtadtmauren	binnen der ſtadtmauren	1.2.
4 Moſ. 3, 4. daß ſie	da ſie	1.2.3.4.
16, 19. vor der thür	vor die thür	1.2.
38. zu breitem blech	zu breiten blechen	4.
19, 16. eines menſchen bein	oder eines menſchen bein	6.
25, 3. des HErrn zorn	der zorn des HErrn	1.2.
29, 37. zu den = zu den	zu dem = zu dem	6.
32, 21. ſo ziehet	ſo ziehe	1.3.4.
5 Moſ. 4, 9. hüte dich nun	hüte dich nur	1.2.3.4.5.
15, 2. wenn einer ſeinem nächſten etwas borget, der ſolls ihm erlaſſen, und nicht einmahnen	wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſolls nicht einmahnen	1.2.
16, 7. die dir der HErr	die der HErr	1.2.
27, 1. und Moſe gebot ſamt den älteſten Iſrael	und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot	6.
28, 19. verflucht	und verflucht	1.2.
Joſua 2, 18. das rothe ſeil	dis rothe ſeil	3.4.5.
8, 8. ſiehe	ſehet	1.2.
10, 13. einen gantzen tag	bey nahe einen gantzen tag	1.2.3.4.
24. die fünf könige	dieſe fünf könige	1.2.
17, 4. ſoll	ſolte	4.
Richt. 9, 4. beſtellete	dingete	1.2.
13, 15. vor ein ziegenböcklein opfern	dir ein ziegenböcklein zurichten	1.2.
14, 9. nahms	er nahms	1.2.

(Die

(Die Stadiſche.)	(Unſere Edition.)	
1 Sam. 2,28. feier	feuer	6.
3,3. verdunckelte	verloſch	1.2.
4,19. todt war	todt wäre	1.2.
6,8.11. leget, legten	ſetzet, ſetzten	6.
11,11. mit einander	bey einander	6.
20,9. von mir	von dir	6.
24,6. aber da er den zipfel Sauls hatte abgeſchnitten, ſchlug er in ſich	aber darnach ſchlug ihn ſein hertz, da er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten	1.2.
31,12. beräucherten	verbranten	1.2.
2 Sam. 4,3. und wohneten daſelbſt gaſtweiſe	und daſelbſt fremdlinge worden	1.2.
12,18. wird es ihm	wird er ihm	1.2.3.4.5.
15,30. verhüllet	barfuß	6.
21,17. licht	leuchte	1.2.
22,29. licht	leuchte	1.2.
23,11. in ein dorf	in eine rotte	1.2.
1 Kön. 5,13. eine anzahl	einen anzahl	3.4.5.
14. ſolche anzahl	ſolchen anzahl	3.5.
10,19. zwo löwinnen	zween löwen	1.2.
11,26. Zeruja	Zeruga	1.2.3.4.5.
36. ein licht	eine leuchte	1.2.
15,4. ein licht	eine leuchte	1.2.
22. hie ſoll niemand ungeſtrafft bleiben	hie ſey niemand ausgenommen	1.2.
22,32. den wagen	der wagen	1.2.3.4.5.
46. die macht	ſeine macht	2.
2 Kön. 8,19. licht	leuchte	1.2.
1 Chron. 3,22. Seſa die ſechs	die ſechs	1.2.
17,(16) 25. über alle andere götter	über alle götter	1.2.
2 Chr. 5,13. mit einem nebel	mit einer wolcken	1.2.
14. vor dem nebel	vor der wolcken	1.2.
6,11. keſſel	cantzel	6.
19,2. den gottloſen	dem gottloſen	1.2.3.4.5.
21,7. ein licht	eine leuchte	1.2.
22,6. Ahasja	Aſarja	1.2.
28,27. aber	denn	1.2.
29,21. der kinder	den kindern	1.2.
30,18. aſſen das oſterlamm, nicht wie geſchrieben ſtehet	aſſen das oſterlamm zwar, aber doch nicht, wie ꝛc.	6.
30,25. freuete	freueten	4.5.
31,14. ihm vertraut	deletum	1.2.
Eſra 10,28. Sebai	Sabai	1.2.
Nehem. 3,20. im winckel	vom winckel	1.2.
6,14. des propheten	der prophetin	6.
8,15. hartzbaumzweige	balſamzweige	1.2.
17. Joſua	Jeſua	1.2.
12,24. eine hut um die andere	eine hut neben der andern	1.2.
Eſther 4,8. und gebot ihr	und geböte ihr	1.2.3.4.5.
6,2. traff ſichs, daß	traff ſichs, da	1.2.3.4.5.
Hiob 7,16. vergeblich	eitel	1.2.
10,15. ſo iſt mir aber wehe	ſo iſt mir wehe	1.2.
22,18. meinung	rath	1.2.
24,15. und meinet, er ſey verborgen	und verdeckt ſein antlitz	1.2.

(Die Stadiſche.)	(Unſere Edition.)	
Hiob 27,19. mit ſich raffen	mit raffen	1.2.3.4.5.
28,28. das iſt die weisheit	das iſt weisheit	1.2.
29,24. ich mit ihnen lachte	ich ſie anlachte	1.2.
31,21. hab ich mit meiner hand über den wäyſen gefahren	hab ich meine hand an den wäyſen gelegt	1.2.
34,10. gottlos ſeyn	ungöttlich handeln	6.
18. zum fürſten	zu den fürſten	6.
37,23. begreiffen	finden	1.2.
39,35. hernach	zum andern mal	1.2.
Pſalm 73,11. nach ihnen	nach jenen	1.2.3.4.5.
14. und ich bin	und bin	1.2.3.4.5.
89,20. deinen heiligen	deinem heiligen	1.2.3.4.5.
106,48. in ewigkeit	zu ewigkeit	4.
119,54. in meinem hauſe	im hauſe meiner wallfahrt	6.
Spr.12,5. was die gerechten rathen, das iſt gewiß ding, aber was die gottloſen rathen, das treugt	die gedancken der gerechten ſind redlich, aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey	1.2.
18,22. und kann guter dinge ſeyn im HErrn	und bekommt wohlgefallen vom HErrn	1.4.
25,23. der nordwind vertreibt regen, und ſauer ſehen heimliche zungen	der nordwind bringt ungewitter, u. die heiml. zunge macht ſauer angeſicht	1.2.
31,10. die köſtlichen	die köſtlichſten	1.2.3.4.5.
Pred.3,21. odem der menſchen	geiſt der menſchen conf.c.12.7.	6.
5,7. noch ein höherer hüter	noch ein hoher hüter	1.2.3.4.5.
7,17. und allzu weiſe	und nicht allzu weiſe	1.2.3.4.
Hohel.1,2.4. deine brüſte	deine liebe	6.
Eſ.3,17. tochter	töchter	6.
4,4. tochter	töchter	6.
12,3. aus dem heilbrunnen	aus den heilbrunnen	1.2.3.4.5.
14,9. zugegen	entgegen	6.
24,4. jämmerlich und verdirbt	jämmerlich und verderbt	1.4.5.
51,14. ſtürben	ſturben	1.2.3.4.]
52,3. gelöſet	erlöſet	1.2.
Jer.1,18. zur ehernen mauer	und zur ꝛc.	1.2.
2,28. in der noth	in deiner noth	1.2.
8,2. geſuchet	ſie geſuchet	6.
9,26. unbeſchnitten	ein unbeſchnitten	4.
12,13. und was ſie gewinnen, kommt ihnen nicht zu nutz	ſie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werdens nicht genieſſen	1.2.
16,7. unter ſie austheilen	unter ſie brodt austheilen conf. Schm.	1.2.
18,21. daß ihre weiber witwen und ohne kinder ſeyn	daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn	6.
21,11. vom hauſe	ihr vom hauſe	6.
36,23. im caminheerde	auf dem caminheerde	1.2.
50,27. kinder	rinder	1.2.
Ez.9,1. laſſet herzu kommen	es iſt nahe kommen	1.2.
13,11. kommen	fallen	6.
15. und zu euch ſagen	und will zu euch ſagen	6.
16,8. um dich zu bulen	um dich zu werben	1.2.
17,8. früchte	frucht	1.2.
22,18. ſchaum -- ſilberſchaum	ſchlacken -- ſilberſchlacken	1.2.
23,36. wilt du nicht Ahala und Ahaliba ſtraffen, und ihnen zeigen ihre greuel	wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen, ſo zeige ihnen an ihre greuel	1.2.

(Die

(Die Stadiſche.)	(Unſere Edition.)	
Ez. 24,9. der HErr HErr:	der HErr HErr alſo:	1.2.
25,6. mit deinen füſſen	mit den füſſen	1.2.3.4.
35,7. wandern	wandeln	4.5.
46,5. gibt	vermag	6.
Dan.3,1. auf einen ſchönen anger	im thal Dura	6.
5,1. ſeinen gewaltigen	1000 ſeinen gewaltigen	6.
6,10. kniete	fiel	6.
7,10. zehen hundert mal tauſ.	zehen tauſ. mal zehen tauſ.	6.
Hoſ.5,4. darnach	darauf	6.
10,1. denn ſo viel früchte	ſo viel früchte	1.2.
Amos 4,3. ein ieglicher	eine iegliche	4.5.
5,27. gen Damaſcon	jenſeit Damaſcon	6.
Mich.1,10. laſſt euch nicht hören weinen	laſſt euer weinen nicht hören	6.
Nah.2,8. an ihre brüſte	an ihre bruſt	1.2.3.4.5.
Hagg.1,1.12.14. c.2,5. Jeſua	Joſua	1.2.
2,13. rühret	rühret an	4.
Zach.2,8. zu den heiden	nach der ehre	6.
7,2. gen Bethel	ins haus GOttes	6.
10,10. daß man ſie nicht finden wird	daß man nicht raum für ſie finden wird	6.
Weish.3,8. über alle völcker	über völcker	1.2.
17,19. hohen bergen	holen bergen	1.3.4.5
Sir.7,14. ſchändliche	ſchädliche	1.2.3.4.5.
24,41. meine gärten	meinen garten	2.
36,8. deinen grimm	den grimm	1.2.3.4.5.
1 Macc.12,10. doch gleichwol ſenden wir	ſo ſenden wir doch	1.2.
2 Macc.4,34. zu ihm käme	zu ihm kam	1.2.3.4.5.
6,12. daß ihnen die ſtraffe nicht zum verderben, ſondern uns zur warnung wiederfahren ſey	daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey	3.4.
15,11. rüſtete ſich	rüſtete ſie	1.2.3.4.5.
26. mit gebet, und rufften	mit dem gebet und ruffen	1.2.3.
Matth.7,25.27. webeten	weheten	4.
8,12. in das finſterniß	in die äuſſerſte finſterniß	*
14,31. zweifelſt	zweifelteſt	1.2.3.4.5.
20,12. laſt und hitze	laſt und die hitze	1.2.5.
22,39. das andere iſt	das andere aber iſt	*1.2.3.4.
25,30. in die finſterniß	in die äuſſerſte finſterniß	*
27,20. und älteſten	und die älteſten	1.2.3.4.
29. Jüden könig	der Jüden könig	*3.4.
Marc.10,44. euer aller knecht	aller knecht	*1.2.3.4.
Luc.1,48. ſeine elende magd	die niedrigkeit ſeiner magd	*1.2.
52. die elenden	die niedrigen	*1.2.
2,37. Und war nun eine	und war eine	1.2.
7,49. die mit ihm zu ꝛc.	die mit zu tiſche ſaſſen	*1.2.
12,1. etliche viel tauſend	etliche tauſend	1.2.
21,19. ſeele	ſeelen	*4.5.
Joh.6,7. ein ieglicher	ein ieglicher unter ihnen	1.2.
10,26. meine ſchafe	meiner ſchafe	1.2.3.4.5.
20,25. meine finger	meinen finger	4.5.
27. deine finger	deinen finger	*1.2.3.4.5.
Geſch.3,20. vor	von	
4,29. mit allerley freudigkeit	mit aller freudigkeit	*1.2.
6,10. der da redete	aus welchem er redete	*1.2.

(Die Stadiſche.)	(Unſere Edition.)	
Geſch.9,38. ſendten ſie	ſandten ſie zween männer	*
16,31. JEſum	JEſum Chriſtum	1.2.
Röm.2,29. aus den menſchen	aus menſchen	1.2.
4,1. funden	gefunden	3.
7. ſünde bedecket iſt	ſünden bedecket ſind	*1.2.3.4.5.
6,12. in ihren lüſten	in ſeinen lüſten	*1.2.3.4.5.
17. der ſünden	der ſünde	*4.5.
7,4. daß ihr bey einem andern ſeyd, nemlich bey dem	daß ihr eines andern ſeyd, nemlich deſſen	††
8,31. weiter	hiezu	*1.2.
9,12. der gröſſeſte dem kleineſten	der gröſſere dem kleinern	*
1 Cor.13,6. ſie freuet ſich nicht, wenns unrecht zugehet, ſie freuet ſich aber, wenns recht zugehet	ſie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit	1.2.3.4.5.
2 Cor.3,3. ſteinerne - fleiſcherne	ſteinern, fleiſchern	1.2.3.4.5.
5,10. offenbar werden	offenbaret werden	*1.2.
15. für ſie alle	für alle	*1.2.3.4.
8,19. zum gefährten unſerer fahrt	zu unſerm gefährten	1.2.
Galat.3,13. verflucht ſey	verflucht iſt	*1.2.3.4.5.
Eph.4,15. an dem	an den	*1.2.3.4.
6,13. wenn das böſe ſtündlein kommt	an dem böſen tage	*1.2.3.4.
Col.4,16. und daß ihr die an die von Laodicea leſet	und daß ihr die von Laodicea leſet	*
2 Theſſ.2,14. darin	darein	*1.2.3.4.5.
1 Tim.2,3. vor GOtt und unſerm heilande	vor GOtt, unſerm heilande	*1.2.3.4.5.
2 Tim.1,15. verkehret	gewandt	*1.2.
Tit.1,2. in der hoffnung	auf hoffnung	*1.2.
Philem.11. mir und dir	dir und mir	*
1 Joh.2,19. offenbar	offenbaret	4.5.
2 Joh.v.3. mit uns	mit euch	1.2.
Ebr.6,12. daß ihr nicht wanckel werdet	daß ihr nicht träge werdet	†
8,10. mein geſetz - es	meine geſetze - ſie	**
9,1. und gottesdienſt	des gottesdienſts	*
10. tauffe	tauffen	*1.2.3.4.5.
Off.12,4. flöhe	flöge	*1.2.
17,14. der HErr - der könig	ein HErr - ein könig	*1.2.

Noch iſt zu gedencken, daß Matth.15,5. es in den alten editionen n. 1. 2. alſo lautet: Aber ihr ſprecht, ein ieglicher ſolle ſagen zum väter oder mutter, es iſt GOtt gegeben, davon ich dir ſolte helfen, (* das dir ſolte von mir zu nutze kommen) item Marc.7,11. Ihr aber ſaget, ein menſch ſoll ſagen zu vater oder mutter, Corban, das iſt, es iſt GOtt gegeben, das dir ſolt von mir zu nutz kommen. *1.2. Welche überſetzung, ob ſie wol dem grundtext etwas näher kommt, man doch bedencken getragen, an jener ſtatt zu nehmen, gleichwol aber für gut angeſehen hat, dem chriſtl. leſer ſie hiemit bekant zu machen.

Röm.11,36. an ſtatt ihm, (εἰς αὐτὸν) hat die erſte Edition von anno 1522 zu ihm, welches zu man in ( ) dabey geſetzt.

Die worte Eph.3,19. daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, hat man ſtehen, die aber aus den alten editionen (*1.2.3.4.) genommene mit andern buchſtaben drucken und in ( ) ſetzen laſſen.

Kur-

Kurtzer Unterricht,
wie man
die Heilige Schrift
zu ſeiner wahren Erbauung leſen ſolle.

WEnn ein einfältiger zu ſeiner erbauung in GOtt die heilige ſchrift altes und neues teſtaments leſen will, ſo muß er

1. Sich mit allem fleiß davor hüten, daß er nicht etwa einen heimlichen falſchen grund in ſeinem hertzen habe, oder irgend einen unrechten zweck, warum er die heilige ſchrift leſe. Denn die ſchriftgelehrten und Phariſäer laſen auch die heilige ſchrift, und waren doch dadurch nichts gebeſſert. Sie meineten das ewige leben darinnen zu haben, aber zu Chriſto wolten ſie nicht kommen, daß ſie das leben haben möchten, Joh. 5, 39.40. Ein falſcher grund aber und unrechter zweck iſt es, wenn man die heilige ſchrift lieſet, entweder zum bloſſen zeitvertreib, und weil hier und da einige hiſtorien darinnen ſind, daran ſich auch ein natürliches gemüth einiger maſſen ergetzet; oder wenn man das leſen der heiligen ſchrift als ein bloſſes äuſſerliches werck treibet, gleichſam voraus geſetzet, daß man ſchon gar veſt in ſeinem chriſtenthum ſtehe, und als zum überfluß die gewohnheit frühe und abends hält, ein und ander capitel zu leſen, und meinet dann, man habe dadurch dem lieben GOtt ein ſonderlich gutes werck dargeleget, wie alſo viel menſchen ſich damit tröſten, daß ſie fleißig GOttes wort leſen, deren ſinn und gantzes leben mit dem wort

wort GOttes doch im geringſten nicht übereinſtimmet; oder, wenn man nur zu dem ende die heilige ſchrift vor ſich nimt, daß man ſchriftgelehrt werde, und vieles wiſſen erlange, darunter ſich dann eigenliebe, ehrſucht, und allerley andere Phariſäiſche laſter zu verbergen pflegen. Und dieſes iſt heute zu tage vieler gelehrten zweck, welche dann der ſchrift meiſter ſeyn wollen, und wiſſen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen, 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus iſt dieſes die verkehrte art der menſchen, daß ſie ſich in der heiligen ſchrift mehr auf unnütze fragen, oder hohe geheimniſſe befleiſſigen, als erſt einen rechten grund in der buſſe und im glauben zu legen. Wo einer nun dieſes obberührte, oder ſonſt dergleichen falſche abſichten, in ſeinem hertzen hat, warum er die heilige ſchrift lieſet, der kann mit aller ſeiner ſchriftgelehrſamkeit in den abgrund der höllen verdammet werden, wenn er gleich die gantze ſchrift auswendig lernete.

So bringe dann ein einfältiger 2. zur leſung der heiligen ſchrift ein rechtes einfältiges hertz, das iſt, ein aufrichtiges und ungeheucheltes verlangen, daß er durch die heilige ſchrift möge unterwieſen werden zu ſeiner ſeligkeit, durch den glauben an Chriſtum JEſum, 2 Tim. 3, 15. und daß er alſo glauben und leben möge, wie es ihm in leſung der heiligen ſchrift von GOtt ſelbſt vorgehalten wird. In ſumma: wenn du die heilige ſchrift zu leſen vornimſt, muß allein dein aufrichtiger zweck ſeyn, daß du ein gläubiger und frommer chriſt werden mögeſt, nicht nach dem ſchein, ſondern in der wahren kraft, daß du dich verſichern könneſt, du gefalleſt GOtt wohl, und werdeſt dort ſeiner mit ewiger freude genieſſen.

3. Da muß nun das gebet das erſte ſeyn, und ein einfältiger auf dieſe oder dergleichen art und weiſe, ehe er in der bibel lieſet, GOtt anreden, nicht mit dem munde allein, ſondern mit recht andächtigem hertzen: O du ewiger und lebendiger GOtt, wie können wir dir gnugſam dancken, daß du uns deinen heiligen

wil-

willen in deinem wort ſo gnädig geoffenbaret haſt, daß wir daraus lernen können, wie wir gläubig, fromm und ſelig werden ſollen! So gib mir nun deinen heiligen Geiſt, daß er mir meine augen öffne, zu ſehen die wunder an deinem geſetz; daß er durch dein wort den glauben in meinem hertzen wircke und vermehre, und meinen willen kräftiglich lencke, daß ich mich freue über deine zeugniſſe, und von hertzen an dich gläube, und dein wort halte.

4. Billig iſt es auch, daß das leſen der heiligen ſchrift mit lauter gebet und ſeuftzen, wie auch mit lob und danck GOttes verrichtet werde. Denn dieſes iſt die einfältige art, daß man allezeit ſeine gute erbauung dabey habe. Z. e. 1 Moſ. 1, 1. Am anfang ſchuff GOtt himmel und erden. O du ewiger GOtt, ich dancke dir, daß du mich durch dein wort lehreſt, woher himmel und erden ihren urſprung haben. Oder: Ach lieber Vater im himmel, wenn ich meine augen aufrichte zu dem himmel, und nieder ſehe zu der erde, ſo führe doch mir dieſes dein göttlich wort zu gemüthe, daß ich dich als den ſchöpfer himmels und der erde ehren und anbeten ſolle. Oder: Ach lieber GOtt! haſt du himmel und erde erſchaffen, ſo biſt du ja beſſer und herrlicher als himmel und erde. Darum, wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach himmel und erde. Oder: GOtt, du biſt ja wol Vater über alles, was da kinder heiſſet im himmel und auf erden, der du himmel und erde erſchaffen haſt. Ach lehre mich doch allezeit recht bedencken, was mein ſterblicher leib, das ſtücklein erde, für einen groſſen baumeiſter und ſchöpfer habe. Oder: Ach lieber Vater in dem himmel, wie kann ich doch nun ferner ſorgen um meine leibliche erhaltung, weil ich dich zum Vater anruffe, der du himmel und erde erſchaffen haſt, 2c.

Alſo mag man bey einem iеglichen verſicul in der Bibel ſtille ſtehen, und, wie Lutherus redet, gleichſam an ein iegliches ſträuchlein klopfen, ob auch einige beerlein herunter fallen wollen. Dünckets einen im anfang etwas ſchwer zu ſeyn, und will nicht ſo gleich das gebet flieſſen, ſo mag man wol weiter gehen, und es gleichſam an einem andern ſträuchlein verſuchen. Wenn die ſeele nur fein hungrig iſt, ſo wird ſie der Geiſt GOttes nicht ungeſättiget laſſen, ja es wird ſich endlich finden, daß der menſch an einem einigen kleinen verslein ſo viel lebendiger früchte erſehen wird, daß er ſich auch bey demſelbigen wird aufhalten und niederlaſſen, als bey einem mit früchten gantz beladenen bäumlein. Wer aber im anfang davor erſchrickt, und dencket, es ſey ihm gar zu ſchwer, er könne die heilige ſchrift nicht alſo leſen, der iſt ſelbſt ſchuld daran, daß er in ſeinem gantzen leben keine rechte luſt und freude an der heiligen ſchrift gewinnet.

5. Dem gebet muß die betrachtung die hand bieten, daß man bey einem iеglichen ein wenig ſtille ſtehe, und alles fein in ſeinem hertzen erwege. Gar fein ſpricht Lutherus über das evangelium am Chriſttage in ſeiner kirchen-poſtill f. 56. b. Das evangelium iſt ſo klar, daß nicht viel auslegens bedarf, ſondern es will nur wohl betrachtet, angeſehen und tieff zu hertzen genommen ſeyn. Und wird niemand mehr nutz davon bringen, denn die ihr hertz ſtille halten, alle dinge ausſchlagen, und mit fleiß drein ſehen, gleich wie die ſonne in einem ſtillen waſſer gar eben ſich ſehen läſſet, und kräftig wärmet, die im rauſchenden und lauffenden waſſer nicht alſo geſehen werden mag, auch nicht alſo wärmen kann. Darum wilt du alhier auch erleuchtet werden, göttliche gnade und wunder ſehen, daß dein hertz entbrant, erleuchtet, andächtig und frölich werde, ſo gehe hin, da du ſtille ſeyſt, und das bild dir tieff ins hertz faſſeſt, da wirſt du finden wunder über

wunder.

wunder. Dieſes iſt nun bey der gantzen heiligen ſchrift und deren leſung in acht zu nehmen. Wo man über ein capitel hinrauſchet, darnach die bibel zuſchlägt, und was man geleſen hat, bald aus den gedancken fahren läſſet, ſo iſt es kein wunder, daß man die bibel wol oft durchleſe, und doch nicht frömmer und andächtiger darnach werde. Das gebet und die betrachtung müſſen einander ſtets die hand bieten. Wenn es mit der betrachtung nicht fort will, ſo muſt du beten; und wenn das gebet nicht flieſſen will, muſt du die worte ein wenig betrachten. Aus dem gebet wird die betrachtung entſpringen und vermehret werden; und durch die betrachtung wirſt du zum gebet erwecket werden. Kein menſch, ſpricht Bernhardus, kommt plötzlich oben an. Durch aufſteigen, und nicht durch fliegen, erreichet man die oberſte ſproſſen an der leiter. Darum laſſet uns hinaufſteigen, als wie mit zweyen füſſen, nemlich durch die betrachtung und durch das gebet. Denn die betrachtung lehret und zeiget uns, was uns mangelt, das gebet aber erhält und erlanget uns bey GOtt dem HErrn ſo viel, daß uns nichts mangele oder fehle. Die betrachtung zeiget uns den rechten weg, das gebet aber führet uns denſelbigen weg. Und an einem andern ort ſpricht er: Durchs gebet wird die betrachtung erleuchtet, und in der betrachtung wird das gebet inbrünſtig. Es iſt ein ſüſſes liebliches geſpräch, und eine ſelige unterredung, wo nemlich das gebet und die betrachtung zuſammen kommen, alſo, daß eines das andere regieret. Und abermals: Das gebet ohne betrachtung iſt ein kalt und faul ding. Die betrachtung ohne das gebet iſt unfruchtbar, und durchaus nichts nütze. Wer dieſe erinnerung des frommen Bernhardi in leſung der heiligen ſchrift wohl in acht zu nehmen weiß, der wird niemals ohne groſſen nutzen die heil. ſchrift leſen. Z. e. im 1 B. Moſ. 1, 2. Und die erde war wüſte und leer, und es war finſter auf der

tieffe, und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem waſſer. Betrachtung: Wie hat doch der wunderbare GOtt von anfang ſo gar einerley wege gehalten, daß er ſeine herrlichkeit darinnen am meiſten beweiſet, daß er aus nichts etwas, aus dem wüſten und ungeſtalten etwas ſchönes und wohlgeſtaltes, aus dem elenden etwas groſſes und erhabenes machet. So muſte es zum preiſe ſeines heiligen namens gereichen, daß die erde wüſte und leer war, ehe ſie von ihm gebildet, ſchön und fruchtbar gemacht worden. Gebet: Ach lieber Vater, ich nehme mir dieſes zu einem troſt, wenn ich mein elend und verderbtes weſen anſehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches verderben recht erkennen. Ich weiß, du wirſt dich denn auch über mich erbarmen, und Chriſtum laſſen eine geſtalt in mir gewinnen, daß ich wohlgegeſtalt vor deinem angeſicht erſcheine. Die bußthränen will ich gerne über meine ſünden vergieſſen. Laß du nur deinen Geiſt auch auf ſolchem waſſer ſchweben. Bey ſolcher betrachtung muß nun die prüfung unſerer ſelbſt nie unterlaſſen werden, damit wir aus dem göttlichen wort das verderben unſers hertzens recht erkennen lernen, und unſer gantzes hertz nach dem vorbild der heilſamen lehre geartet werde.

6. Wie nun die leſung der heiligen ſchrift mit dem gebet muß angefangen, und in ſtetigem gebet verrichtet werden, alſo muß man ſie auch damit beſchlieſſen. So mag man denn, wenn man aufgehöret zu leſen, auf dieſe oder dergleichen art GOtt anreden: O du getreuer himmliſcher Vater, lob, ehr, preis und danck ſey dir demüthiglich geſagt für dieſe groſſe gnade, daß du mich mit dem edlen manna deines göttlichen worts an meiner ſeele gelabet, geſtärcket und erquicket haſt. Schreibe es nun alles, was ich geleſen, mit dem göttlichen finger deines heiligen Geiſtes in mein hertz, und verſiegele es mit demſelbigen, damit es der ſatan nicht wiederum

von meinem hertzen raube, ſondern, daß ich ſolches in einem feinen und guten hertzen bewahre, und mich deſſen dort ewiglich vor deinem angeſicht erfreue, Amen. Auch kann man ſich gewehnen, dasjenige, was man geleſen, zum beſchluß in ein gebet zu faſſen, und es alſo GOtt dem HErrn vorzutragen.

7. GOtt, der getreu iſt, wird dann einem ſolchen andächtigen Bibelleſer es nicht fehlen laſſen am innerlichen creutz und leiden, und allerley anfechtungen, als welche ein theures pfand ſind ſeiner liebe, dadurch wir ſeinem eingebornen Sohn alhier ähnlich werden. Und dieſes, nemlich das liebe creutz, iſt nun ein recht kräftiges mittel, die heilige ſchrift zu verſtehen, ja vielmehr zu ſchmecken und zu empfinden. Das gebet, die betrachtung, und die anfechtung ſind die drey ſtück, welche einen rechten gottesgelehrten mann machen. So bald dir etwas wiedriges begegnet, es ſey innerlich oder äuſſerlich, ſo dencke, daß der Präceptor da ſey, und wolle dich examiniren, was du aus der heiligen ſchrift gelernet haſt, ſo ſiehe dich denn flugs nach einem ſprüchlein um, das ſich auf deine noth und anliegen ſchicket. Findeſt du keines, ſo nim, wenn die gelegenheit da iſt, gleich die bibel zur hand, und lis einen pſalm, oder wozu dich ſonſt deine andacht träget, ſo wirſt du bald finden, womit du dich ſtärcken könneſt. Doch ſolt du billig allezeit viel gute ſprüchlein der heiligen ſchrift im vorrath haben, und gleichſam einen ſchatz davon ſamlen, damit es dir niemals fehle, wenn du der einen bedarfſt. Findeſt du dann ein ſprüchlein, ſo laß nur deine gedancken (GOtt wird dir gnade dazu geben) von der äuſſerlichen noth fahren, und wende ſie nur auf ſolches ſprüchlein, und erwege ſolches fein andächtiglich in deinem hertzen. O wie wird dir das eine quelle lebendiges waſſers ſeyn! Wie wirſt du es ſo viel tieffer verſtehen unter dem creutz, als vor dem creutz! Endlich wiſſe, *ſo viel du der welt abſterben wirſt, ſo viel wirſt du in der h. ſchrift ſehen und er-

ken-

kennen. So viel du aber nach dem ſinne des fleiſches und der welt leben wirſt, ſo viel wirſt du in der h. ſchrift blind und unverſtändig ſeyn. Der GOtt aber unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der herrlichkeit, gebe uns den Geiſt der weisheit und offenbarung zu ſeiner ſelbſt erkentniß, und erleuchtete augen unſers verſtändniſſes, daß wir erkennen mögen, welche da ſey die hoffnung unſers beruffs, und welcher ſey der reichthum ſeines herrlichen erbes an ſeinen heiligen, und welche da ſey die überſchwängliche gröſſe ſeiner kraft an uns, die wir gläuben nach der wirckung ſeiner mächtigen ſtärcke, welche er gewircket hat in Chriſto, da er ihn von den todten auferwecket hat, und geſetzet zu ſeiner rechten im himmel, welchem ſey ehre und preis von nun an bis in ewigkeit,

Amen.

* Auguſt. Lib. II. c. VII. de doctr. Chriſt. In tantum videmus, in quantum morimur huic ſeculo: in quantum autem huic viuimus, non videmus.

Verzeichniß aller Bücher
des Alten und Neuen Teſtaments.

I. Die Bücher des Alten Teſtaments.

	Cap.	pag.
1. Das 1 Buch Moſe	50	1
2. Das 2 Buch Moſe	40	58
3. Das 3 Buch Moſe	27	104
4. Das 4 Buch Moſe	36	138
5. Das 5 Buch Moſe	34	185
6. Das Buch Joſua	24	227
7. Das Buch der Richt.	21	254
8. Das Buch Ruth	4	282
9. Das 1 Buch Sam.	31	286
10. Das 2 Buch Sam.	24	322
11. Das 1 Buch der Kön.	22	352
12. Das 2 Buch der Kön.	25	388
13. Das 1 Buch der Chr.	30	421
14. Das 2 Buch der Chr.	36	453
15. Das Buch Eſra	10	491
16. Das Buch Nehemia	13	502
17. Das Buch Eſther	10	518
18. Das Buch Hiob	42	526
19. Der Pſalter	150	557
20. Die Spr. Sal.	31	629
21. Der Pred. Sal.	12	654
22. Das Hohel. Sal.	8	662

Die Propheten.

	Cap.	pag.
1. Jeſaias	66	669
2. Jeremias	52	726
Klaglieder Jeremiä	5	791
3. Heſekiel	48	797
4. Daniel	12	853
5. Hoſea	14	870
6. Joel	3	878
7. Amos	9	881
8. ObadJa	1	888
9. Jona	4	889
10. Micha	7	891
11. Nahum	3	896
12. Habacuc	4	898
13. ZephanJa	3	900
14. Haggai	2	903
15. Sacharja	14	904
36. Maleachi	4	914

Bücher, ſo man Apocryphos nennet.

	Cap.	pag.
1. Das Buch Judith	16	917
2. Die Weisheit Sal.	19	930
3. Das Buch Tobiä	14	947
4. Das B. Jeſus Sirach	51	958
5. Das Buch Baruch	6	1002
6. Das 1 B. der Maccab.	16	1010
7. Das 2 B. der Maccab.	15	1045
8. Stück in Eſther	9 (8)	1069
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel	1	1072
10. Vom Bel zu Babel	1	1075
11. Vom Drachen zu Bab.	1	1076
12. Das Gebet Aſariä	1	1077
13. Der Geſang der 3 Männer im feurigen ofen	1	1078
14. Das Gebet Manaſſe	1	1079

II. Die Bücher des N. Teſtaments.

	Cap.	pag.
1. Evangel. S. Matthäi	28	3
2. Evangel. S. Marci	16	41
3. Evangel. S. Lucä	24	66
4. Evangel. S. Joh.	21	108
5. Die Ap. Geſch. beſchrieben von S. Luca	28	140
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer	16	180
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther	16	197
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther	13	214
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater	6	224
10. Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer	6	230
11. Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper	4	236
12. Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer	4	240
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſal.	5	243
14. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſal.	3	247
15. Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timoth.	6	249
16. Die 2 Epiſtel St. Pauli an Timoth.	4	253
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum	3	257
18. Die Epiſtel S. Pauli an Philemon	1	259
19. Die 1 Ep. S. Petri	5	260
20. Die 2 Ep. S. Petri	3	264
21. Die 1 Ep. S. Joh.	5	267
22. Die 2 Ep. S. Joh.	1	271
23. Die 3 Ep. S. Joh.	1	272
24. Die Ep. an die Ebr.	13	273
25. Die Ep. S. Jacobi	5	285
26. Die Ep. S. Judä	1	289
27. Die Offenb. S. Joh.	22	290

Verzeichniß
der Bücher Altes Teſtaments bis auf die Propheten.

1. Das 1 Buch Moſe
2. Das 2 Buch Moſe
3. Das 3 Buch Moſe
4. Das 4 Buch Moſe
5. Das 5 Buch Moſe
6. Das Buch Joſua
7. Das Buch der Richter
8. Das Buch Ruth
9. Das 1 Buch Samuelis
10. Das 2 Buch Samuelis
11. Das 1 Buch der Könige
12. Das 2 Buch der Könige
13. Das 1 Buch der Chronica
14. Das 2 Buch der Chronica
15. Das Buch Eſra
16. Das Buch Nehemia
17. Das Buch Eſther
18. Das Buch Hiob
19. Der Pſalter
20. Die Sprüche Salomonis
21. Der Prediger Salomo
22. Das Hohelied Salomonis.

Das

Das erſte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Schöpfung der welt.

JM * anfang ſchuff GOtt † himmel und erde. * Joh. 1, 1. 3. Col. 1, 16. Ebr. 11, 3. † Pſ. 33, 6. Pſ. 102, 26.

2. Und die erde war wüſte und leer, und es war finſter auf der tieffe; und * der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem waſſer. * Pſ. 33, 6.

3. Und GOtt ſprach: * Es werde licht. Und es ward licht. * 2 Cor. 4, 6.

4. Und GOtt ſahe, daß das licht gut war. Da ſcheidete GOtt das * licht von der finſterniß. * Eſ. 45, 7.

5. Und nennete das licht tag, und die finſterniß nacht. Da ward aus abend und morgen der erſte tag.

6. Und GOtt ſprach: * Es werde eine veſte zwiſchen den waſſern; und die ſey ein unterſcheid zwiſchen den waſſern. * Pſ. 33, 6. Pſ. 136, 5.

7. Da machte GOtt die veſte: und ſcheidete * das waſſer unter der veſten, von dem waſſer über der veſten. Und es geſchach alſo. * Pſ. 104, 3. Pſ. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und GOtt nennete die veſte himmel. Da ward aus abend und morgen der andere tag.

9. Und GOtt ſprach: Es ſamle ſich * das waſſer unter dem himmel an ſondere örter, daß man das trockene ſehe. Und es geſchach alſo. * Hiob 38, 8. Pſ. 33, 7. Pſ. 104, 7. 9. Pſ. 136, 6.

10. Und GOtt nennete das trockene erde, und die ſamlung der waſſer nennete er meer. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

11. Und GOtt ſprach: Es laſſe die erde aufgehen gras und kraut, das ſich beſame; und fruchtbare bäume, da ein ieglicher nach ſeiner art frucht trage, und habe ſeinen eigenen ſamen bey ihm ſelbſt auf erden. Und es geſchach alſo.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und kraut, das ſich beſamete, ein iegliches nach ſeiner art: und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen ſamen bey ſich ſelbſt hatten, ein ieglicher nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen der dritte tag.

14. Und GOtt ſprach: Es werden * lichter an der veſte des himmels, die da ſcheiden tag und nacht; und geben zeichen, zeiten, tage und jahre. * Pſ. 136, 7. Sir. 43, 2-9.

15. Und ſeyen lichter an der veſte des himmels, daß ſie ſcheinen auf erden. Und es geſchach alſo.

16. Und GOtt machte zwey groſſe lichter: ein groß licht, das * den tag regiere; und ein klein licht, das die nacht regiere; dazu auch ſterne. * 5 Moſ. 4, 19. Hiob 9, 9.

17. Und GOtt ſetzte ſie an die veſte des himmels, daß ſie ſchienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regiereten, und * ſcheideten licht und finſterniß. Und GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ. 104, 20.

19. Da ward aus abend und morgen der vierte tag.

20. Und GOtt ſprach: Es errege ſich das waſſer mit webenden und lebendigen thieren; und mit * gevögel, das auf erden unter der veſte des himmels fliege. * c. 2, 19.

21. Und GOtt ſchuff groſſe * walfiſche, und allerley thier, das da lebet und webet, und vom waſſer erreget ward, ein iegliches nach ſeiner art: und allerley gefiedertes gevögel, ein iegliches nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ. 104, 26. Hiob 40, 10.

22. Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das waſſer im meer; und das gevögel mehre ſich auf erden. * v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt ſprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach ſeiner art; * vieh, gewürm, und thier auf erden, ein jegliches nach ſeiner art. Und es geſchach alſo. * Hiob 12,7. Sir.16,30.

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein jegliches nach ſeiner art: und das vieh nach ſeiner art, und allerley gewürme auf erden nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

26. Und GOtt ſprach: Laſſet uns *menſchen machen, ein bild, das uns gleich ſey; die da herrſchen über die fiſche im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht. *c.5,1. c.9,6.

27. Und* GOtt ſchuff den menſchen ihm zum bilde, zum bilde GOttes ſchuff er ihn: und er ſchuff ſie ein männlein und fräulein.
*c.2,7.21.22. Weish.2,23. Matth. 19,4. Marc.10,6. 1 Cor.11,7. Eph.4,24. Col.3,10. 1 Tim.2,13.

28. * Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet ſie euch unterthan: und herrſchet über fiſche im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht. * v. 22. ꝛc.

29. Und GOtt ſprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das ſich beſamet, auf der gantzen erde; und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die ſich beſamen, *zu eurer ſpeiſe; * c. 9,3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß ſie allerley grün kraut eſſen. Und es geſchach alſo.

31. Und GOtt*ſahe an alles, was er gemacht hatte: und ſiehe da, †es war ſehr gut. Da ward aus abend und morgen der ſechſte tag.
*2 M.39,43. †Sir.39,21. Weish.1,14

Das 2 Capitel.

Vom ſabbath: Des menſchen weſentlichen ſtücken: Paradisgarten: GOttes gebot und eheſtand.

1. ALſo ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und alſo vollendete GOtt* am ſiebenten tage ſeine wercke, die er machte. Und † ruhete am ſiebenten tage von allen ſeinen wercken, die er machte. *2 Moſ.20,11. c.31,17. 5 Moſ.5,14. † Eſ.40,28. Ebr.4,4.

3. Und ſegnete den ſiebenten tag, und heiligte ihn: darum, daß er an demſelben geruhet hatte von allen ſeinen wercken, die GOtt ſchuff und machte.

4. Alſo iſt himmel und erde worden, da ſie geſchaffen ſind, zu der zeit, da GOtt der HERR erde und himmel machte:

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie geweſt waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachſen war; denn GOtt der HERR hatte noch nicht regnen laſſen auf erden, u. war kein menſch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und GOtt der HERR machte den menſchen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in ſeine naſe. Und † alſo ward der menſch eine lebendige ſeele.
*c.1,26. †1 Cor.15,45.

8. Und GOtt der HERR pflantzte einen garten in Eden, gegen dem morgen, und ſetzte den menſchen darein, den er gemacht hatte.

9. Und GOtt der HErr ließ aufwachſen aus der erde allerley bäume luſtig anzuſehen, und gut zu eſſen, und den*baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkentniſſes gutes und böſes. *Off.2,7.

10. Und es ging aus von Eden ein ſtrom zu wäſſern den garten, und theilete ſich daſelbſt in vier hauptwaſſer.

11. Das erſte heiſſt Piſon, das fleuſſt um das gantze land Hevila, und daſelbſt findet man gold.

12. Und das gold des landes iſt köſtlich, und da findet man Bedellion, und den edelſtein Onyx.

13. Das andere waſſer heiſſt Gihon, das fleuſſt um das gantze Mohrenland.

14. Das dritte waſſer heiſſt Hidekel, das fleuſſt vor Aſſyrien. Das vierte waſſer iſt der Phrath.

15. Und GOtt der HERR nahm den menſchen, und ſatzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und

16. Und GOtt der HERR gebot dem menſchen, und ſprach: *Du ſolt eſſen von allerley bäumen im garten; *c.3,1.3.11.

17. Aber von dem baum des erkentniſſes gutes und böſes ſolt du nicht eſſen. Denn *welches tages du davon iſſeſt, wirſt du des †todes ſterben. *1 Kön.2,37. †Röm.5,12.

18. Und GOtt der HERR ſprach: Es iſt nicht gut, daß der menſch *allein ſey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn ſey. *Pr.4,8.9.

19. Denn als GOtt der HERR gemacht hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel; brachte er ſie zu dem menſchen, daß er ſähe, wie er ſie nennete: denn wie der menſch allerley lebendige thiere nennen würde, ſo ſolten ſie heiſſen.

20. Und der menſch *gab einem ieglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thier auf dem felde ſeinen namen: aber für den menſchen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. *Hiob 35,11.

21. Da ließ GOtt der HERR einen tieffen ſchlaff fallen auf den menſchen, und er entſchlieff. Und nahm ſeiner ribben eine, und ſchloß die ſtätte zu mit fleiſch.

22. Und GOtt der HERR *bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menſchen nahm, und brachte ſie zu ihm. *1 Cor.11,8. 1 Tim.2,13.

23. Da ſprach der menſch: Das iſt doch bein von meinen beinen, und fleiſch von meinem fleiſch. Man wird ſie männin heiſſen, darum, daß ſie vom manne genommen iſt.

24. *Darum wird ein mann ſeinen vater und ſeine mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und ſie werden ſeyn Ein fleiſch. *Matth.19,5. ꝛc.

25. Und ſie waren beyde *nacket, der menſch und ſein weib: und ſchämeten ſich nicht.

Das 3 Capitel.

Adam und Heva ſündigen, werden geſtrafft, und mit verheiſſung des Meßiä wieder getröſtet.

1. UNd die ſchlange war liſtiger, denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HERR gemacht hatte; und ſprach zu dem weibe: Ja, ſolte GOtt *geſaget haben, ihr ſollt nicht eſſen von allerley bäumen im garten? *c.2,16.

2. Da ſprach das weib zu der ſchlangen: Wir eſſen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt geſagt: Eſſet nicht davon, rührets auch nicht an; daß ihr nicht ſterbet.

4. Da ſprach die ſchlange zum weibe: Ihr werdet *mit nichten des todes ſterben. *Joh.8,44. 2 Cor.11,3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon eſſet, ſo werden eure augen aufgethan: und werdet ſeyn wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt.

6. Und das weib ſchauete an, daß von dem baum gut zu eſſen wäre, und lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger baum wäre, weil er klug machte: und *nahm von der frucht und aß; und gab ihrem mann auch davon, und er aß. *Sir.25,32. 1 Tim.2,14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan: und wurden *gewahr, daß ſie nacket waren; und flochten feigenblätter zuſammen, und machten ihnen ſchürtze. *c.2,25.

8. Und ſie höreten die ſtimme GOttes des HERRN, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam verſteckte ſich mit ſeinem weibe, vor dem angeſichte GOttes des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HERR rieff Adam, und ſprach zu ihm: Wo biſt du?

10. Und er ſprach: Ich hörete deine ſtimme im garten; und furchte mich, denn ich bin nacket; darum verſteckte ich mich.

11. Und er ſprach: Wer hat dirs geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du nicht geſſen von dem baum, davon ich dir *gebot, du ſolteſt nicht davon eſſen? *c.2,16.17.

12. Da ſprach Adam: Das *weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem baum, und ich aß. *v.6. Sir.25,32. 2 Cor.11,3.

13. Da ſprach GOtt der HERR zum weibe: Warum haſt du das gethan? Das weib ſprach: Die ſchlange betrog mich alſo, daß ich aß.

14. Da ſprach GOtt der HERR zu der ſchlange: Weil du ſolches gethan haſt, ſeyſt du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch ſolt du gehen, und erde eſſen dein lebenlang.

15. Und ich will feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem weibe, und zwiſchen deinem ſamen und ihrem ſamen: *derſelbe ſoll dir den kopf zertreten; und Du wirſt ihn in die ferſen ſtechen. *1 Joh.3,8.

16. Und zum weibe ſprach er: Ich will dir viel ſchmertzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmertzen kinder geberen; und dein wille ſoll deinem mann unterworfen ſeyn, und Er ſoll dein *herr ſeyn. *1 Cor.14,34. Eph.5,22. 1 Tim.2,11.12. Tit.2,5. 1 Petr.3,6.

17. Und zu Adam ſprach er: Dieweil du haſt gehorchet der ſtimme deines weibes, und geſſen von dem baum, davon ich dir gebot, und ſprach, du ſolt nicht davon eſſen; verflucht ſey der acker um deinet willen, mit kummer ſolt du dich drauf nehren dein leben lang.

18. Dorn und diſteln ſoll er dir tragen, und ſolſt das kraut auf dem felde eſſen.

19. Im *ſchweiß deines angeſichts ſolt du dein brodt eſſen, bis daß du wieder zur erden werdeſt, davon du genommen biſt. Denn du biſt † erde, und ſolſt zur erden werden. *2 Theſſ.3,10. † 1 Moſ.18,27.

20. Und Adam hieß ſein weib Heva: darum, daß ſie eine mutter iſt aller lebendigen.

21. Und GOtt der HERR machte Adam und ſeinem weibe röcke von fellen, und zog ſie ihnen an.

22. Und GOtt der HERR ſprach: Siehe, Adam iſt worden als unſer einer, und weiß, was gut und böſe iſt. Nun aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und eſſe, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen iſt.

24. Und trieb Adam aus: und lagerte vor den garten Eden *den Cherubim mit einem bloſſen hauenden ſchwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. *4 Moſ.22,23.

Das 4 Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

1. UNd Adam erkante ſein weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: Ich habe den mann, den HERRN.

2. Und ſie fuhr fort, und gebar Habel, ſeinen bruder. Und Habel ward ein ſchäfer, Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab ſich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brachte von den früchten des feldes:

4. Und Habel brachte auch von den erſtlingen ſeiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR ſahe *gnädiglich an Habel und ſein opfer: *Ebr.11,4.

5. Aber Cain und ſein opfer ſahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain ſehr, und ſein geberde verſtellete ſich.

6. Da ſprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmeſt du? und warum verſtellet ſich dein geberde?

7. Iſts nicht alſo? Wenn du fromm biſt, ſo biſt du angenehm; biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die ſünde vor der thür: Aber *laß du ihr nicht ihren willen, ſondern herrſche über ſie. *Röm.6,12.16.

8. Da redete Cain mit ſeinem bruder Habel. Und es begab ſich, da ſie auf dem felde waren: erhub ſich Cain wieder ſeinen bruder Habel, und *ſchlug ihn todt. *Matth.23,35. 1 Joh.3,12. Ep. Judä v.11.

9. Da ſprach der HERR zu Cain: Wo iſt dein bruder Habel? Er ſprach: Ich weiß nicht; ſoll ich meines bruders hüter ſeyn?

10. Er aber ſprach: Was haſt du gethan? Die ſtimme deines bruders *bluts ſchreyet zu mir von der erde. *Ebr.12,24.

11. Und nun verflucht ſeyſt du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirſt, ſoll er dir fort ſein vermögen nicht geben: unſtätt und flüchtig ſolt du ſeyn auf erden.

13. Cain aber ſprach zu dem HERRN: Meine ſünde iſt gröſſer, denn daß ſie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibeſt mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angeſicht verbergen: und muß unſtätt und flüchtig ſeyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todtſchlage, wer mich findet.

15. Aber der HErr ſprach zu ihm: Nein, ſondern wer Cain todtſchlä-

get,

get, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erſchlüge, wer ihn fünde.

16. Alſo ging Cain von dem angeſicht des HERRN: und wohnete im lande Nod, jenſeit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkante ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine ſtadt, die nennete er nach ſeines ſohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Jrad, Jrad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methuſael, Methuſael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal: von dem ſind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und ſein bruder hieß Jubal: von dem ſind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich den Thubalkain, den meiſter in allerley ertz und eiſenwerck. Und die ſchweſter des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen weibern, Ada und Zilla: Ihr weiber Lamech, höret meine rede, und mercket, was ich ſage; ich habe einen mann erſchlagen mir zur wunden, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech ſieben und ſiebentzig mal.

25. Adam erkante abermal ſein weib: und ſie gebar einen ſohn, den hieß ſie Seth. Denn GOtt hat mir (ſprach ſie) einen andern ſamen geſetzet für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen *ſohn, und hieß ihn Enos. Zu derſelbigen zeit fing man an zu predigen von des HERRN namen. *c. 5, 6.

Das 5 Capitel.

Geſchlechtregiſter der patriarchen von Adam an bis auf Noah.

1. Dis iſt das buch von des menſchen geſchlecht. Da * GOtt den menſchen ſchuff, machte er ihn nach dem gleichniß Gottes. *Col. 1, 10

2. Und ſchuff ſie ein männlein und fräulein: und ſegnete ſie, und hieß ihren namen menſch, zur zeit, da ſie geſchaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreyßig jahr alt: und zeugete einen ſohn, der ſeinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. * Luc. 3, 38.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und dreyßig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete Enos.

7. Und lebete darnach acht hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neuntzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

11. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert u. fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebentzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und viertzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert u. zehen jahr, u. ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechtzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyßig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein gantzes alter ward acht hundert, fünf und neuntzig jahr, und ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und ſechtzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert, zwey und ſechtzig jahr, und ſtarb.

21. Henoch war fünf und ſechtzig jahr alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und nachdem er Methuſalah gezeuget hatte: blieb er in einem göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

23. Daß ſein gantzes alter ward drey hundert, fünf und ſechtzig jahr.

24. Und * dieweil er ein göttlich leben führete: † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr geſehen. * Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Judä v. 14. † Eſ. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

25. Methuſalah war hundert, ſie=
ben und achtzig jahr alt: und zeugete
Lamech.
26. Und lebete darnach ſieben hun=
dert, zwey und achtzig jahr: und zeu=
gete ſöhne und töchter.
27. Daß ſein gantzes alter ward
neun hundert, neun und ſechtzig
jahr: und ſtarb.
28. Lamech war hundert, zwey
und achtzig jahr alt: und zeugete ei=
nen ſohn,
29. Und hieß ihn Noah, und
ſprach: Der wird uns tröſten in
unſerer mühe und arbeit auf erden,
die der HERR verflucht hat.
30. Darnach lebete er fünf hun=
dert, fünf und neuntzig jahr: und
zeugete ſöhne und töchter.
31. Daß ſein gantzes alter ward
ſieben hundert, ſieben und ſiebentzig
jahr, und ſtarb.
32. *Noah war fünf hundert jahr
alt, und zeugete Sem, Ham und
Japheth. *c.6,10.

Das 6 Capitel.

Verkündigung der ſündfluth.

1. DA ſich aber die menſchen be=
gunten zu mehren auf erden,
und zeugeten ihnen töchter:
2. Da ſahen die kinder GOttes
nach den töchtern der menſchen, wie
ſie ſchön waren; und nahmen zu
weibern, welche ſie wolten.
3. Da ſprach der HERR: Die men=
ſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht
mehr ſtraffen laſſen, denn ſie ſind
fleiſch. Ich will ihnen noch friſt ge=
ben hundert und zwantzig jahr.
4. Es waren auch zu den zeiten
tyrannen auf erden: denn da die
kinder GOttes die töchter der men=
ſchen beſchlieffen, und ihnen kinder
zeugeten; wurden daraus gewaltige
in der welt, und berühmte leute.
5. Da aber der HErr ſahe, daß der
menſchen bosheit groß war auf er=
den, u. alles tichten und trachten ih=
res hertzens nur böſe war immerdar:
6. Da reuete es ihn, daß er die
menſchen gemacht hatte auf erden,
und es bekümmerte ihn in ſeinem
hertzen.
7. Und ſprach: Ich will die men=
ſchen, die ich geſchaffen habe, vertil=
gen von der erden, von dem men=
ſchen an, bis auf das vieh, und bis
auf das gewürm, und bis auf die
vögel unter dem himmel; denn es
reuet mich, daß ich ſie gemacht habe.
8. Noah aber fand *gnade vor dem
HErrn. *c.18,3. c.19,19. Luc.1,30.
9. Dis iſt das geſchlecht Noah:
Noah war ein * frommer mann, und
ohne wandel, und führete ein † gött=
lich leben zu ſeinen zeiten. *Sir.44,
17. Ebr.11,7. †1 Moſ.5,22.24.
10. Und zeugete * drey ſöhne:
Sem, Ham, Japheth. *c.5,32.
11. Aber die erde war verderbet
vor GOttes augen, und voll frevels.
12. Da ſahe GOtt auf erden: und
ſiehe, ſie war verderbet; denn alles
fleiſch hatte ſeinen weg verderbet
auf erden.
13. Da ſprach GOtt zu Noah:
Alles fleiſches ende iſt vor mich kom=
men, denn die erde iſt voll frevels
von ihnen; und ſiehe da, ich will ſie
verderben mit der erde.
14. Mache dir einen kaſten von
tannenholtz, und mache kammern
drinnen, und verpiche ſie mit pech
inwendig und auswendig.
15. Und mache ihn alſo: Drey hun=
dert ellen ſey die länge, funfzig ellen
die weite, und dreyſſig ellen die höhe.
16. Ein fenſter ſolt du daran ma=
chen, oben an, einer ellen groß. Die
thür ſolt du mitten in ſeine ſeite ſe=
tzen. Und ſoll drey boden haben: ei=
nen unten, den andern in der mitte,
den dritten in der höhe.
17. Denn ſiehe, ich will eine *ſünd=
fluth mit waſſer kommen laſſen auf
erden: zu verderben alles fleiſch, dar=
innen ein lebendiger odem iſt, unter
dem himmel. Alles, was auf erden
iſt, ſoll untergehen. *Pſ.29,10.
18. Aber mit dir will ich einen bund
aufrichten: und du ſolt in den ka=
ſten gehen mit deinen ſöhnen, mit
deinem weibe, und mit deiner ſöhne
weibern.
19. Und du ſolt in den kaſten thun
allerley thiere von allem fleiſch: ie
ein paar, männlein und fräulein,
daß ſie lebendig bleiben bey dir.
20. Von den vögeln nach ihrer
art, von dem vieh nach ſeiner art,
und von allerley gewürm auf erden
nach ſeiner art: von den allen ſoll
ie ein paar zu dir hinein gehen, daß
ſie lebendig bleiben.
21. Und du ſolt allerley ſpeiſe zu
dir nehmen, die man iſſet: und ſolt
ſie bey dir ſamlen, daß ſie dir und
ihnen zur nahrung da ſeyn.
22. Und Noah * that alles, was
ihm GOtt gebot. *c.7,5.
2 Moſ.40,16. Ebr.11,7. Das

Das 7 Capitel.

Die ſündfluth bricht ein.

1. Und der HErr ſprach zu Noah: Gehe* in den kaſten, du und dein gantzes haus; denn dich hab ich † gerecht erſehen vor mir zu dieſer zeit. *2 Petr.2,5. † Ebr.11,7.

2. Aus allerley reinem vieh nim zu dir, ie ſieben und ſieben, das männlein und ſein fräulein. Von dem unreinen vieh aber ie ein paar, das männlein und ſein fräulein.

3. Deſſelben gleichen von den vögeln unter dem himmel, ie ſieben und ſieben, das männlein und ſein fräulein: auf daß ſame lebendig bleibe auf dem gantzen erdboden.

4. Denn noch über ſieben tage will Ich regnen laſſen auf erden, viertzig tage und viertzig nacht: und vertilgen von dem erdboden alles, was das weſen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah* that alles, was ihm der HERR gebot. *c.6,22.

6. Er war aber ſechs hundert jahr alt, da das waſſer der ſündfluth auf erden kam.

7. Und * er ging in den kaſten mit ſeinen ſöhnen, ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne weibern, vor dem gewäſſer der ſündfluth. *Matth.24,37.38. Luc.17,27. 1 Petr.3,20.

8. Von dem reinen vieh, und von dem unreinen, von den vögeln und von allem gewürm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kaſten* bey paaren, ie ein männlein und fräulein, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.6,19.

10. Und da die ſieben tage vergangen waren, kam das gewäſſer der ſündfluth auf erden.

11. In dem ſechshunderten jahr des alters Noah, am ſiebenzehenten tage des andern monden: das iſt der tag, da aufbrachen alle brunnen der groſſen tieffe, und thäten ſich auf die fenſter des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, viertzig tage und viertzig nacht.

13. Eben am ſelben tage ging Noah in den kaſten mit Sem, Ham und Japheth, ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne dreyen weibern.

14. Dazu allerley thier nach ſeiner art, allerley vieh nach ſeiner art, allerley gewürme, das auf erden kreucht, nach ſeiner art, und allerley vögel nach ihrer art; alles, was fliegen konte, und alles, was fittig hatte:

15. Das ging alles zu Noah in den kaſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein lebendiger geiſt innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleiſch, und gingen hinein, wie denn* GOtt ihm geboten hatte. Und der HERR ſchloß hinter ihm zu. *c.6,20.

17. Da kam die ſündfluth viertzig tage auf erden: und die waſſer wuchſen, und huben den kaſten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Alſo nahm das gewäſſer überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten auf dem gewäſſer fuhr.

19. Und das gewäſſer nahm überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden.

20. Funfzehen ellen hoch ging das gewäſſer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleiſch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das ſich reget auf erden, und an allen menſchen. *Weish.10,4. Matth.24,38.39. 2 Petr.2,5. c.3,6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das ſtarb.

23. Alſo ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menſchen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kaſten war.

24. Und das gewäſſer ſtund auf erden hundert und funftzig tage.

Das 8 Capitel.

Die ſündfluth nimt ein ende.

1. Da * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kaſten war: und ließ wind auf erden kommen, und die waſſer fielen. *c.30,22.

2. Und die brunnen der tieffe wurden verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels: und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewäſſer verlieff ſich von der erde immer hin, und* nahm ab, nach hundert und funtzig tagen. *Joſ.3,16.

4. Am ſiebenzehenten tage des ſiebenten monden, ließ ſich der kaſten nieder auf das gebirge Ararat.

5. Es verlieff aber das gewäſſer fortan, und nahm ab bis auf den zehenten mond. Am erſten tage des zehenten monds ſahen der berge ſpitzen hervor.

6. Nach viertzig tagen thät Noah das fenſter auf an dem kaſten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben ausfliegen: der flog immer hin und wieder her, bis das gewäſſer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von ſich ausfliegen: auf daß er erführe, ob das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte: kam ſie wieder zu ihm in den kaſten, denn das gewäſſer war noch auf dem gantzen erdboden. Da thät er die hand heraus, u. nahm ſie zu ſich in den kaſten.

10. Da harrete er noch andere ſieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kaſten.

11. Die kam zu ihm um veſperzeit: und ſiehe, ein öhlblat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere ſieben tage, und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im ſechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am erſten tage des erſten monden, vertrocknete das gewäſſer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kaſten: und ſahe, daß der erdboden trocken war.

14. Alſo ward die erde gantz trocken am ſieben und zwantzigſten tage des andern monden.

15. Da redete GOtt mit Noah, und ſprach:

16. Gehe aus dem kaſten, du und dein weib, deine ſöhne, und deiner ſöhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir iſt, von allerley fleiſch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürm, das auf erden kreucht: das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und * ſeyd fruchtbar und mehret euch auf erden. *c.1,22.28. c.9,1.7.

18. Alſo ging Noah heraus * mit ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und mit ſeiner ſöhne weibern. *1 Petr.3,20. 2 Petr.2,5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kreucht: das ging aus dem kaſten, ein iegliches zu ſeines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HErrn einen altar: und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und ſprach in ſeinem hertzen: Ich will hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menſchen willen; denn das * tichten des menſchlichen hertzens iſt böſe von jugend auf. Und ich will † hinfort nicht mehr ſchlagen alles, was da lebet: wie ich gethan habe. *c. 6, 5. Matth.15,19. Röm.3,23. † Eſ.54,9.

22. So lange die erde ſtehet, ſoll nicht * aufhören ſamen und ernte, froſt und hitze, ſommer und winter, tag und nacht. *c. 1, 14.

Das 9 Capitel.

GOtt beſtättiget ſeinen bund durch den regenbogen.

1. Und GOtt ſegnete Noah und ſeine ſöhne, und ſprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. *c.1,22.28. c.8,17.

2. Eure furcht und ſchrecken ſey * über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kreucht: und alle fiſche im meer ſeyen in eure hände gegeben. *c. 1, 28.

3. Alles, was ſich reget und lebet, das ſey eure ſpeiſe: wie das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben.

4. Allein * eſſet das fleiſch nicht, das noch lebet in ſeinem blut.
*3 Moſ.3,17. 5 Moſ.12,16.

5. Denn ich will auch eures leibes blut rächen, und wills an allen thieren rächen: und will des menſchen leben rächen an einem ieglichen menſchen, als der ſein bruder iſt.

6. Wer * menſchen blut vergeußt, des blut ſoll auch durch menſchen vergoſſen werden: Denn GOtt hat den menſchen zu ſeinem bilde gemacht. *2 Moſ.21,12. Matth.26,52.

7. Seyd * fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß euer viel drauf werden.
*c.1,22.28. c.8,17.

8. Weiter ſagte GOtt zu Noah und ſeinen ſöhnen mit ihm:

9. Sie

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem ſamen nach euch;

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das aus dem kaſten gegangen iſt, waſerley thiere es ſind auf erden.

11. Und richte meinen bund alſo mit euch auf, daß *hinfort nicht mehr alles fleiſch verderbet ſoll werden mit dem waſſer der ſündfluth, und ſoll hinfort keine ſündfluth mehr kommen, die die erde verderbe. *c.8,21. Eſ.54,9.

12. Und GOtt ſprach: Das iſt das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich geſetzet in die wolcken, der ſoll das zeichen ſeyn des bundes, zwiſchen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, ſo ſoll man meinen *bogen ſehen in den wolcken. *Sir.43,12.

15. Alsdenn will ich gedencken an meinen bund zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleiſch, daß *nicht mehr hinfort eine ſündfluth komme, die alles fleiſch verderbe. *Eſ.54,9. Sir.44,19.

16. Darum ſoll mein bogen in den wolcken ſeyn, daß ich ihn anſehe, und gedencke an den ewigen bund zwiſchen GOtt und allem lebendigen thier, in allem fleiſch, das auf erden iſt.

17. Daſſelbe ſagte GOtt auch zu Noah: Dis ſey das zeichen des bundes, den ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und allem fleiſch auf erden.

18. Die ſöhne Noah, die aus dem kaſten gingen, ſind dieſe: Sem, Ham, Japhet. Ham aber iſt der vater Canaan.

19. Das ſind die drey ſöhne Noah, von denen iſt alles land beſetzet.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und pflantzte weinberge. *c.21,33.

21. Und da er des weins tranck, ward er truncken, und lag in der hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans vater, ſahe ſeines vaters ſcham: ſagte ers ſeinen beyden brüdern drauſſen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legten es auf ihre beyde ſchultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres vaters ſcham zu: und ihr angeſicht war abgewandt, daß ſie ihres vaters ſcham nicht ſahen.

24. Als nun Noah erwachte von ſeinem wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner ſohn gethan hatte:

25. Sprach er: Verflucht ſey Canaan, und ſey ein knecht aller knechte unter ſeinen brüdern.

26. Und ſprach weiter: Gelobet ſey GOtt der HERR des Sems: und Canaan ſey ſein knecht.

27. GOtt breite Japheth aus, und laſſe ihn wohnen in den hütten des Sems: und Canaan ſey ſein knecht.

28. Noah aber lebete nach der ſündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und ſtarb.

Das 10 Capitel.

Geſchlecht und nachkömmlinge der ſöhne Noah.

1. DIs iſt das geſchlecht *der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und ſie zeugeten kinder nach der ſündfluth. *c.5,32. c.6,10.

2. Die kinder *Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech und Thiras. *1 Chron.1,5.

3. Aber die kinder von Gomer ſind dieſe: Aſcenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan ſind dieſe: Eliſa, Tharſis, Kithim und Dodanim.

5. Von dieſen ſind ausgebreitet die inſeln der heiden in ihren ländern: iegliche nach ihrer ſprache, geſchlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham ſind dieſe: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus ſind dieſe: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema ſind dieſe: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod: der fing *an ein gewaltiger herr zu ſeyn auf erden. *1 Chron.1,10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HERRN. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang ſeines reichs
war Babel, Erech, Acad *und Chal-
ne, im lande Sinear. *Amos 6, 2.
11. Von dem lande iſt darnach
kommen der Aſſur: und bauete Ni-
nive und Rehoboth, Jr und Calah,
12. Dazu Reſſen zwiſchen * Nini-
ve und Calah. Dis iſt eine groſſe
ſtadt. *Jon. 1, 2. c. 3, 3.
13. Mizraim zeugete Ludim, A-
namim, Leabim, Naphthuhim,
14. Pathruſim und Casluhim.
Von dannen ſind kommen die Phi-
liſtim und Caphthorim.
15. Canaan aber zeugete Zidon,
ſeinen erſten ſohn: und Heth,
16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,
17. Hivi, Arki, Sini,
18. Arvadi, Zemari, und Hama-
thi. Daher ſind ausgebreitet die
geſchlechte der Cananiter.
19. Und ihre grentzen waren von
Zidon an, durch Gerar bis gen Ga-
ſa: bis man kommt gen Sodoma,
Gomorra, Adama, Zeboim, und bis
gen Laſa.
20. Das ſind die kinder Ham in
ihren geſchlechten, ſprachen, län-
dern und leuten.
21. Sem * aber, Japheths, des
gröſſern bruder, zeugete auch kinder:
der ein vater iſt aller kinder von
Eber. *1 Chron. 1, 17.
22. Und dis ſind ſeine kinder: E-
lam, Aſſur, Arphachſad, Lud und
Aram.
23. Die kinder aber von Aram
ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und
Mas.
24. Arphachſad * aber zeugete Sa-
lah, Salah zeugete Eber. *c. 11, 12.
25. *Eber zeugete zween ſöhne:
einer hieß Peleg, darum, daß zu †
ſeiner zeit die welt zertheilet ward;
des bruder hieß Jaketan.
*c. 11, 16. † c. 11, 18.
26. Und Jaketan zeugete Almo-
dad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,
27. Hadoram, Uſal, Dikela,
28. Obal, Abimael, Seba,
29. Ophir, Hevilah und Jobab.
Das ſind alle kinder von Jaketan.
30. Und ihre wohnung war von
Meſa an, bis man kommt gen Se-
phar, an den berg gegen dem morgen.
31. Das ſind die kinder von Sem
in ihren geſchlechten, ſprachen, län-
dern, und leuten.
32. Das ſind nun die nachkom-
men der kinder Noah, in ihren
geſchlechten und leuten. Von
denen ſind ausgebreitet die leute
auf erden nach der ſündfluth.

Das II Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung
der ſprachen: Geſchlechte Sems.

1. ES hatte aber alle welt einer-
ley zunge und ſprache.
2. Da ſie nun zogen gegen mor-
gen: funden ſie ein eben land, im
lande Sinear, und wohneten daſelbſt.
3. Und ſprachen unter einander:
Wolauf, laſſet uns ziegel ſtreichen,
und brennen. Und nahmen ziegel
zu ſtein, und thon zu kalck,
4. Und ſprachen: Wolauf, laſſet
uns eine ſtadt und thurn bauen, des
ſpitze bis * an den himmel reiche, daß
wir uns einen namen machen; denn
wir werden vielleicht zerſtreuet in
alle länder. *5 Moſ. 1, 28. c. 9, 1.
5. Da * fuhr der HERR hernie-
der, daß er ſähe die ſtadt und den
thurn, die die menſchenkinder baue-
ten. *c. 18, 21.
6. Und der HERR ſprach: Siehe,
es iſt einerley volck, und einerley
ſprache unter ihnen allen, und ha-
ben das angefangen zu thun; ſie
werden nicht ablaſſen von allem, das
ſie vorgenommen haben zu thun.
7. Wolauf, laſſet uns hernieder
fahren, und ihre ſprache daſelbſt
verwirren, daß keiner des andern
ſprache vernehme.
8. Alſo zerſtreuete ſie der HERR
von dannen in alle länder, daß ſie
muſten aufhören die ſtadt zu bauen.
9. Daher heiſſet ihr name Ba-
bel: daß der HERR daſelbſt ver-
wirret hatte aller länder ſprache,
und ſie zerſtreuet von dannen in al-
le länder.
10. Dis ſind die * geſchlechte
Sem: Sem war hundert jahr alt,
und zeugete Arphachſad, zwey jahr
nach der ſündfluth. *1 Chron. 1, 17.
11. Und lebete darnach fünfhun-
dert jahr, und zeugete ſöhne und
töchter.
12. Arphachſad * war fünf und
dreyſſig jahr alt, und zeugete Sa-
lah. *1 Chron. 1, 18. Luc. 3, 36.
13. Und lebete darnach vier hun-
dert und drey jahr, und zeugete ſöh-
ne und töchter.
14. Salah war dreyſſig jahr alt,
und zeugete Eber.
15. Und lebete darnach vier hun-
dert und drey jahr, und zeugete ſöh-
ne und töchter.
16. Es

16. Eber war vier und dreyſſig
jahr alt, und zeugete Peleg.
17. Und lebete darnach vier hun-
dert und dreyſſig jahr, und zeugete
ſöhne und töchter.
18. Peleg war dreyſſig jahr alt,
und zeugete Regu.
19. Und lebete darnach zwey hun-
dert und neun jahr, und zeugete
ſöhne und töchter.
20. Regu war zwey und dreyſſig
jahr alt, und zeugete Serug.
21. Und lebete darnach zwey
hundert und ſieben jahr, und zeu-
gete ſöhne und töchter.
22. Serug war dreyſſig jahr alt,
und zeugete Nahor.
23. Und lebete darnach zwey hundert
jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
24. Nahor war neun und zwan-
zig jahr alt, und zeugete Tharah.
25. Und lebete darnach hundert
und neunzehen jahr, und zeugete
ſöhne und töchter.
26. Tharah war ſiebenzig jahr alt,
und zeugete Abram, Nahor u. Haran.
27. Dis ſind die geſchlechte Tha-
rah: Tharah zeugete Abram, Nahor
und Haran. Aber Haran zeugete Lot.
28. Haran aber ſtarb vor ſeinem
vater Tharah in ſeinem vaterlande
zu Ur in Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Na-
hor weiber. Abrams weib hieß Sa-
rai: und Nahors weib *Milca, Ha-
rans tochter, der ein vater war der
Milca und der Jiſca. *c.22,23.
30. Aber Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.
31. Da nahm Tharah ſeinen ſohn
Abram, und Lot, ſeines ſohns Ha-
rans ſohn, und ſeine ſchnur Sarai,
ſeines ſohns Abrams weib; und füh-
rete ſie* von Ur aus Chaldäa, daß er
ins land Canaan zöge: und ſie ka-
men gen Haran, und wohneten da-
ſelbſt. *c.15,7. Joſ.24,3. Neh.9,7.
Judith 5,5. Ebr.11,8.
32. Und Tharah ward zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und ſtarb in
Haran.

Das 12 Capitel.

Abrams berufung, reiſen, creutz und noth.

1. Und der HERR ſprach zu Ab-
ram: *Gehe aus deinem va-
terlande, und von deiner freund-
ſchaft, und aus deines vaters hauſe,
in ein land, das ich dir zeigen will.
*Eſ.41,2. Geſch.7,3. Ebr.11,8.
2. Und ich will dich zum groſſen
volck machen, und will dich ſegnen,
und dir einen groſſen namen ma-
chen: und ſolt ein ſegen ſeyn.
3. Ich will ſegnen, die dich ſegnen;
und verfluchen, die dich verfluchen:
und *in dir ſollen geſegnet werden
alle geſchlechte auf erden. *c.18,18.
c.22,18. c.26,4. c.28,14. Sir.44,24.
Geſch.3,25. Gal.3,8.16.
4. Da zog Abram aus, wie der
HERR zu ihm geſagt hatte: und
Lot zog mit ihm. Abram aber war
fünf und ſiebentzig jahr alt, da er
aus Haran zog.
5. Alſo nahm Abram ſein weib
Sarai, und Lot, ſeines bruders ſohn,
mit aller ihrer habe, die ſie gewon-
nen hatten, und die ſeelen, die ſie
gezeuget hatten in Haran: und zo-
gen aus zu reiſen in das land Cana-
an. Und als ſie kommen waren in
daſſelbige land:
6. Zog Abram durch bis an die
ſtätte Sichem, und an den hain *
More; denn es wohneten zu der
zeit die Cananiter im lande. *c.18,1.
7. Da erſchien der HERR Abram,
und ſprach: Deinem *ſamen will ich
dis land geben. Und er bauete da-
ſelbſt dem HERRN einen altar, der
ihm erſchienen war. *c.13,15.
c.15,18. c.24,7. c.26,3.4. Joſ.21,43.
Neh.9,8. Geſch.7,5. Röm.4,13.
8. Darnach brach er auf von dan-
nen an einen berg, der lag gegen dem
morgen der ſtadt Bethel: und rich-
tete ſeine hütte auf, daß er Bethel
gegen abend, und Ai gegen dem mor-
gen hatte. Und bauete daſelbſt dem
HERRN einen altar, und predigte
von dem namen des HERRN.
9. Darnach wich Abram ferner,
und zog aus gegen den mittag.
10. Es kam aber eine theurung in
das land. Da zog Abram hinab in
Egypten, daß er ſich daſelbſt als ein
fremdling enthielte: denn die*theu-
rung war groß im lande. *c.41,57.
11. Und da er nahe bey Egypten
kam, ſprach er zu ſeinem weibe Sa-
rai: Siehe, ich weiß, daß du ein
ſchön weib von angeſicht biſt.
12. Wenn dich nun die Egypter ſe-
hen werden: ſo werden ſie ſagen,
Das iſt ſein weib; und werden mich
erwürgen, und dich behalten.
13. Lieber, *ſo ſage doch, du ſeyſt
meine ſchweſter: auf daß mirs deſto
baß gehe um deinet willen, und mei-
ne

re ſeele bey dem leben bleibe um deinet willen. *c.20,12.13. c.26,7.

14. Als nun Abram in Egypten kam: ſahen die Egypter das weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und die fürſten des Pharao ſahen ſie, und preiſeten ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht.

16. Und er thät Abram guts um ihret willen: und er hatte* ſchafe, rinder, eſel, knechte und mägde, eſelinnen und camele. *c.13,2.

17. Aber der HERR plagte* den Pharao mit groſſen plagen, und ſein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. *Pſ.105,14.

18. Da rieff Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein weib wäre?

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine ſchweſter? Derhalben ich ſie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun ſiehe; da* haſt du dein weib, nim ſie, und zeuch hin. *c.20,14.

20. Und Pharao befahl ſeinen leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein weib, und alles, was er hatte.

Das 13 Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, ſeinem vetter.

1. Alſo zog Abram herauf aus Egypten, mit ſeinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war ſehr reich von vieh, ſilber und gold.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die ſtätte, da * am erſten ſeine hütte war, zwiſchen Bethel und Ai. *c.12,8. c.28,19. c.35,7.

4. Eben an den ort, da er vorhin den altar gemacht hatte: und er predigte alda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch ſchafe, und rinder, und hütten.

6. Und das land mochts nicht ertragen, daß ſie bey einander wohneten: denn ihre habe war groß, und konten nicht bey einander wohnen.

7. Und war immer zanck zwiſchen den hirten über Abrams vieh, und zwiſchen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereſiter im lande.

8. Da ſprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zanck ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen und deinen hirten; denn wir ſind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, ſcheide dich von mir. Wilt du zur lincken, ſo will ich zur rechten: oder wilt du zur rechten, ſo will ich zur lincken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf, und beſahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodom und Gomorra verderbete: war ſie waſſerreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwehlete ihm Lot die gantze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Alſo ſcheidete ſich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan: und Lot in den ſtädten derſelben gegend, und ſetzte ſeine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu * Sodom waren böſe, und ſündigten ſehr wieder den HERRN. *Ezech.16,49.

14. Da nun Lot ſich von Abram geſchieden hatte, ſprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und ſiehe von der ſtätte an, da du wohneſt, gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du ſieheſt, will ich dir geben, und* deinem ſamen ewiglich. *c.12,7. rc.

16. Und ich will deinen ſamen machen wie den ſtaub auf erden. Kann ein menſch den ſtaub auf erden zehlen, der wird auch deinen ſamen* zehlen. *c.15,5. 1 Kön.4,20.

17. Darum ſo mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite: denn dir will ichs geben.

18. Alſo erhub Abram ſeine hütten: kam und wohnete im hain Mamre, der zu Hebron iſt: und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar.

Das 14 Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchiſedech geſegnet.

1. Und es begab ſich zu der zeit des königs Amraphel von Sinear; Arioch, des königs von Elaſſar; Kedor Laomor, des königs von Elam; und Thideal, des königs der heiden:

2. Daß

2. Daß ſie kriegeten mit Bera, dem könige von Sodom; und mit Birſa, dem könige von Gomorra; und mit Sineab, dem könige von Adama; und mit Semeber, dem könige von Zeboim; und mit dem könige von Bela, die heiſſet *Zoar. *c.19,22.

3. Dieſe kamen alle zuſammen in das thal Siddim, da nun das ſaltz-meer iſt.

4. Denn ſie waren zwölf jahr unter dem könige Kedor Laomor geweſen, und im dreyzehenten jahr waren ſie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die könige, die mit ihm waren, im vierzehenten jahr: und ſchlugen die rieſen zu Aſtharoth Karnaim, und die Suſim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüſte ſtöſſet.

7. Darnach wandten ſie um, und kamen an den born Miſpat, das iſt Kades: und ſchlugen das gantze land der Amalekiter; dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, und der könig von Bela, die Zoar heiſſet: und rüſteten ſich zu ſtreiten, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem könige von Elam; und mit Thideal, dem könige der heiden; und mit Amraphel, dem könige von Sinear; und mit Arioch, dem könige von Elaſſar; vier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thongruben. Aber der könig von Sodom und Gomorra wurden daſelbſt in die flucht geſchlagen und niedergeleget: und was überblieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen ſie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle ſpeiſe: und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit ſich Lot, Abrams bruders ſohn, und ſeine habe, denn er wohnete zu Sodom: und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war: und ſagte es Abram an, dem *ausländer, der da wohnete im hain Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Eſcol und Aner; dieſe waren mit Abram im bunde. *c.17,8. c.35,27. Ebr.11,13.

14. Als nun Abram hörete, daß ſein bruder gefangen war: wapnete er ſeine knechte, drey hundert und achtzehen, in ſeinem hauſe geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.

15. Und theilete ſich, fiel des nachts über ſie, mit ſeinen knechten: und ſchlug ſie, und jagete ſie bis gen Hoba, die zur lincken der ſtadt Damaſcus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder: dazu auch Lot, ſeinen bruder, mit ſeiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der ſchlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm: ging ihm entgegen der könig von Sodom in das feld, das königsthal heiſſet.

18. Aber *Melchiſedech, der könig von Salem, trug brodt und wein hervor: und er war ein prieſter GOttes des höchſten. *Pſ.110,4. Ebr.7,1.

19. Und *ſegnete ihn, und ſprach: Geſegnet ſeyſt du, Abram, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet; *Ebr.7,6.

20. Und gelobet ſey GOtt der höchſte, der deine feinde in deine hand beſchloſſen hat. Und demſelben gab Abram den* zehenten von allerley. *Ebr.7,2.4.6.

21. Da ſprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram ſprach zu dem könige von Sodom: Ich hebe meine *hände auf zu dem HERRN, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet, *5 Moſ.32,40.

23. Daß ich von allem, das dein iſt, nicht einen faden, noch einen ſchuhriemen nehmen will; daß du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht;

24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen ſind; die laß ihr theil nehmen.

Das 15 Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird geprieſen.

1. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß zu Abram geſchach das wort des HERRN im geſicht, und ſprach: *Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein ſchild, und dein ſehr groſſer lohn. *Eſ.41,10.

2. Abram aber ſprach: HErr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein * hausvogt, dieſer Elieſer von Damaſco, hat einen ſohn. * c.24,2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen ſamen gegeben; und ſiehe, der ſohn meines geſindes ſoll mein erbe ſeyn.

4. Und ſiehe, der HERR ſprach zu ihm: Er ſoll nicht dein erbe ſeyn; ſondern der von deinem leibe kommen wird, der ſoll dein erbe ſeyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Siehe gen himmel, und zehle die ſterne, kanſt du * ſie zehlen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein ſame werden. * c.13,16. c.17,2. 2 Moſ.32,13. 5 Moſ.10,22.

6. Abram * gläubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. * Röm.4,3. 16.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dis land zu beſitzen gebe.

8. Abram aber ſprach: HErr HERR, wobey ſoll ichs mercken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuh, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm ſolches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über: aber die vögel zertheilete er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aaſe: aber Abram ſcheuchte ſie davon.

12. Da nun die ſonne untergangen war, fiel ein tieffer ſchlaff auf Abram: und ſiehe, ſchrecken und groſſe finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach er zu Abram: Das ſolt du wiſſen, daß dein ſame wird fremde ſeyn in einem lande, das nicht ſein iſt; und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen * vier hundert jahr. * 2 M.12,40. Geſch.7,6.

14. Aber Ich will richten das volck, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit * groſſem gut. * 2 Moſ. 3,21. c.11,12. c.12,35.36.

15. Und du ſolt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem * alter begraben werden. * c.25,8.

16. Sie aber ſollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle.

17. Als nun die ſonne untergangen, und finſter worden war: ſiehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwiſchen * den ſtücken hin. * Jer. 34,18.

18. An dem tage machte der HERR einen bund mit Abram, und ſprach: * Deinem ſamen will ich dis land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrath; * c.17,7.

19. Die * Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, * 5 Moſ.7,1. Joſ.24,11.

20. Die Hethiter, die Phereſiter, die Rieſen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Das 16 Capitel.

Hagar gebieret den Iſmael.

1. Sarai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptiſche magd, die hieß Hagar.

2. Und ſie ſprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verſchloſſen, daß ich nicht geberen kann. Lieber, lege dich zu meiner * magd: ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der ſtimme Sarai. * c.30,3.9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptiſche magd, Hagar, und gab ſie Abram, ihrem manne, zum weibe: nachdem ſie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. Als ſie nun ſahe, daß ſie ſchwanger war: achtete ſie ihre frau geringe gegen ſich.

5. Da ſprach Sarai zu Abram: Du thuſt unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget: nun ſie aber ſiehet, daß ſie ſchwanger worden iſt, muß ich gering geachtet ſeyn gegen ihr. * Der HERR ſey richter zwiſchen mir und dir. * c.31,53.

6. Abram aber ſprach zu Sarai: Siehe, deine magd iſt unter deiner gewalt; thue mit ihr, wie dirs gefället. Da ſie nun Sarai wolte demüthigen, flohe ſie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand ſie bey einem waſſerbrunnen, in der wüſten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, wo kommſt du her, und wo wilſt du hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geflohen.

9. Und der engel des HERRN ſprach zu ihr: Kehre wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN ſprach zu ihr: Ich will deinen ſamen alſo mehren, daß er vor groſſer menge nicht ſoll gezehlet werden.

11. Weiter ſprach der engel des HERRN zu ihr: Siehe, du biſt ſchwanger worden, und wirſt einen ſohn gebären, des namen ſolt du Iſmael heiſſen, darum, daß der HERR dein elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder menſch ſeyn: ſeine hand wieder iedermann, und iedermanns hand wieder ihn; und wird gegen allen ſeinen brüdern wohnen.

13. Und ſie hieß den Namen des HERRN, der mit ihr redete, Du GOtt ſieheſt mich. Denn ſie ſprach: Gewißlich, hie habe ich geſehen den, der mich hernach angeſehen hat.

14. Darum hieß ſie den brunnen einen brunnen * des lebendigen, der mich angeſehen hat: welcher brunn iſt zwiſchen Kades und Bared. * c.24,62. c.25,11.

15. Und Hagar gebar Abram einen ſohn: und Abram hieß den ſohn, den ihm Hagar gebar, Iſmael.

16. Und Abram war ſechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Iſmael gebar.

Das 17 Capitel.

Beſchneidung eingeſetzt.

1. Als nun Abram neun und neuntzig jahr alt war, erſchien ihm der HERR, und ſprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir, und ſey fromm.

2. Und * ich will meinen bund zwiſchen mir und dir machen, und will dich faſt ſehr mehren. * Röm.4,17.

3. Da fiel Abram auf ſein angeſicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und ſprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du ſolt ein vater vieler völcker werden.

5. Darum ſolt du nicht mehr Abram heiſſen, ſondern Abraham ſoll dein name ſeyn: Denn ich habe dich gemacht vieler völcker vater.

6. Und will dich faſt ſehr fruchtbar machen, und will von dir völcker machen: und ſollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen bund zwiſchen mir und dir, und deinem ſamen nach dir, bey ihren nachkommen: daß es ein ewiger bund ſey, alſo, daß ich dein GOtt ſey, und deines ſamens nach dir.

8. Und will dir und deinem ſamen nach dir geben das land, da du ein fremdling innen biſt, nemlich das gantze land Canaan, zu ewiger beſitzung: und will ihr GOtt ſeyn.

9. Und GOtt ſprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein ſame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. * Das iſt aber mein bund, den ihr halten ſollt zwiſchen mir und euch, und deinem ſamen nach dir: Alles, was männlich iſt unter euch, ſoll beſchnitten werden.

* 3 Moſ.12,3. Luc.2,21. Joh.7,22. Geſch.7,8. Röm.4,11.

11. Ihr ſollt aber die vorhaut an eurem fleiſch beſchneiden: daſſelbe ſoll ein zeichen ſeyn des bundes zwiſchen mir und euch.

12. Ein iegliches knäblein, wenns acht tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden bey euren nachkommen. Deſſelben gleichen auch alles, was geſindes daheim geboren, oder erkaufft iſt von allerley fremden, die nicht eures ſamens ſind.

13. Alſo ſoll mein bund an eurem fleiſch ſeyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches: des ſeele ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volck; darum, daß es meinen bund unterlaſſen hat.

15. Und GOtt ſprach abermal zu Abraham: Du ſolt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heiſſen, ſondern Sarah ſoll ihr name ſeyn.

16. Denn ich will ſie ſegnen, und von ihr will ich dir einen ſohn geben: Denn ich will ſie ſegnen, und völcker ſollen aus ihr werden, und könige über viel völcker.

17. Da fiel Abraham auf ſein angeſicht, und * lachte, und ſprach in ſeinem hertzen: Soll mir † hundert jahr alt ein kind geboren werden, und Sarah neuntzig jahr alt gebären? * c.18,12. † Luc.1,18.

18. Und Abraham ſprach zu GOtt:
Ach, daß Iſmael leben ſolte vor dir!
19. Da ſprach GOtt: Ja, Sarah,
dein weib, ſoll dir einen * ſohn ge=
beren, den ſolt du Iſaac heiſſen;
denn mit ihm will ich meinen ewi=
gen bund aufrichten, und mit ſeinem
ſamen nach ihm. * c.18,10. c.21,3.
20. Dazu um Iſmael habe ich dich
auch erhöret. Siehe, ich habe ihn ge=
ſegnet, und will ihn fruchtbar ma=
chen, und mehren faſt ſehr. * Zwölf
fürſten wird er zeugen, und will ihn
zum groſſen volck machen. * c.25,16.
21. Aber meinen bund will ich auf=
richten mit Iſaac, * den dir Sarah
geberen ſoll, um dieſe zeit im andern
jahr. * Röm.9,9.
22. Und er hörete auf mit ihm zu
reden. Und GOtt * fuhr auf von
Abraham. * Richt.13,20.
23. Da nahm Abraham ſeinen
ſohn Iſmael, und alle knechte, die da=
heim geboren, und alle, die erkaufft,
und alles, was mannsnamen waren
in ſeinem hauſe: und beſchnitte die
vorhaut an ihrem fleiſch, eben deſ=
ſelbigen tages, wie ihm GOtt ge=
ſagt hatte.
24. Und Abraham war neun und
neuntzig jahr alt, da er die vorhaut
an ſeinem fleiſch beſchnitte.
25. Iſmael aber, ſein ſohn, war
dreyzehen jahr alt, da ſeines flei=
ſches vorhaut beſchnitten ward.
25. Eben auf einen tag wurden ſie
alle beſchnitten, Abraham, und ſein
ſohn Iſmael,
27. Und was mannsnamen in ſei=
nem hauſe war, daheim geboren,
und erkaufft von fremden; es ward
alles mit ihm beſchnitten.

Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Iſaac verheiſſen, und die vertil=gung Sodomä geoffenbaret.

1. UNd der HERR erſchien ihm
im * hain Mamre: da er ſaß
an der thür ſeiner hütte, da der tag
am heiſſeſten war. * c.13,18.
2. Und als er ſeine augen aufhub,
und ſahe, da ſtunden drey männer
gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lieff
er ihnen entgegen, von der thür ſei=
ner hütte, und * bückte ſich nieder
auf die erde, * c.19,1.
3. Und ſprach: HErr, hab ich
gnade funden vor deinen augen, ſo
[illegible]ht vor deinem knecht über.
4. Man ſoll euch ein wenig waſ=
ſers bringen, und eure * füſſe wa=
ſchen: und lehnet euch unter den
baum. * c.19,2. c.43,24.
5. Und ich will euch einen biſſen
brodts bringen, daß ihr euer hertz la=
bet: darnach ſollt ihr fort gehen.
Denn darum ſeyd ihr zu eurem
knecht kommen. Sie ſprachen:
Thue, wie du geſaget haſt.
6. Abraham eilete in die hütte zu
Sarah, und ſprach: Eile, und men=
ge drey maß ſemmelmehl, knete,
und * backe kuchen.
* 1 Sam.28,24.
7. Er aber lieff zu den rindern,
und holete ein zart gut kalb, und
gabs dem knaben: der eilete und
bereitets zu.
8. Und er trug auf butter und
milch, und von dem kalbe, das er zu=
bereitet hatte, und ſetzte es ihnen
vor, und trat vor ſie unter dem
baum, und ſie aſſen.
9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo
iſt dein weib Sarah? Er antworte=
te: Drinnen in der hütte.
10. Da ſprach er: Ich * will wieder
zu dir kommen, ſo ich lebe, ſiehe, ſo
ſoll Sarah, dein weib, einen ſohn
haben. Das hörete Sarah hinter
ihm, hinter der thür der hütte.
* c.17,19. c.21,1. Röm.9,9.
11. Und ſie waren beyde, Abraham
und Sarah, alt und wohl betaget,
alſo, daß es Sarah nicht mehr ging
nach der weiber weiſe.
12. Darum * lachte ſie bey ſich
ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin,
ſoll ich noch wohlluſt pflegen, und †
mein herr auch alt iſt. * c.17,17.
† 1 Petr. 3,6.
13. Da ſprach der HERR zu Abra=
ham: Warum lachet des Sarah,
und ſpricht; Meineſt du, daß es
wahr ſey, daß ich noch geberen wer=
de, ſo Ich doch alt bin?
14. * Solte dem HERRN etwas
unmöglich ſeyn? † Um dieſe zeit will
ich wieder zu dir kommen, ſo ich le=
be, ſo ſoll Sarah einen ſohn haben.
* Luc.1,37. ꝛc. † Röm.9,9.
15. Da leugnete Sarah, und
ſprach: Ich habe nicht gelachet, denn
ſie furchte ſich. Aber er ſprach: Es
iſt nicht alſo, du haſt gelachet.
16. Da ſtunden die männer auf
von dannen, und wandten ſich ge=
gen Sodom: und Abraham ging
mit ihnen, daß er ſie geleitete.

17. Da

17. Da ſprach der HERR: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volck ſoll werden, und alle * völcker auf erden in ihm geſegnet werden ſollen. * c. 12, 3. ꝛc.

19. Denn ich weiß, er wird * befehlen ſeinen kindern, und ſeinem hauſe nach ihm, daß ſie des HERRN wege halten, und thun was recht und gut iſt: auf daß der HERR auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheiſſen hat. * 5 Moſ. 6, 7.

20. Und der HERR ſprach: Es iſt ein geſchrey zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, und * ihre ſünden ſind faſt ſchwer. * c. 13, 13.

21. Darum will ich * hinab fahren, und ſehen, ob ſie alles gethan haben, nach dem geſchrey, das vor mich kommen iſt: oder obs nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angeſicht, und gingen gen Sodom: aber Abraham blieb ſtehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und ſprach: Wilt du denn den gerechten mit dem gottloſen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig gerechte in der ſtadt ſeyn: wolteſt du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das ſey ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den gerechten mit dem gottloſen, daß der gerechte ſey gleichwie der gottloſe: das ſey ferne von dir, der du aller * welt richter biſt; du wirſt † ſo nicht richten. * Pſ. 7, 9. Joh. 5, 27. † Röm. 3, 6.

26. Der HERR ſprach: Finde ich * funfzig gerechte zu Sodom in der ſtadt, ſo will ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewol ich * erde und aſche bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig gerechte drinnen ſeyn: wolteſt du denn die gantze ſtadt verderben um der fünfe willen? Er ſprach: Finde ich drinnen fünf und viertzig, ſo will ich ſie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und ſprach: Man möchte vielleicht viertzig drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ihnen nichts thun um viertziger willen.

30. Abraham ſprach: * Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede; Man möchte vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden mit dem HERRN zu reden; Man möchte vielleicht zwantzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will ſie nicht verderben um der zwantzig willen.

32. Und er ſprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede; Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte: und Abraham kehrete wieder hin an ſeinen ort.

Das 19 Capitel.

Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und ſündenfall.

1. Die zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber ſaß zu Sodom unter dem thor. Und da er ſie ſahe, * ſtund er auf ihnen entgegen, und bückte ſich mit ſeinem angeſicht auf die erde, * c. 18, 2.

2. Und ſprach: Siehe, Herr, * kehret doch ein zum hauſe eures knechts, und bleibet über nacht; laſſet † eure füſſe waſchen, ſo ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure ſtraſſen. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über nacht auf der gaſſen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1 Moſ. 18, 4.

3. Da nöthigte er ſie faſt: und ſie kehreten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungeſäuerte kuchen: und ſie aſſen.

4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen die leute der ſtadt Sodom, und umgaben das haus, jung und alt, das gantze volck aus allen enden;

5. Und forderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kommen ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür, und ſchloß die thür hinter ihm zu,

7. Und ſprach: Ach, lieben brüder, thut nicht ſo übel.

8. Siehe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället: allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter die ſchatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und ſie *drungen hart auf den mann Lot: und da ſie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen; *2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hauſe wurden * mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß: bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. * Weish. 19, 16.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben: darum, daß ihr *geſchrey groß iſt vor dem HERRN, der hat uns geſandt, ſie zu verderben.
* c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Off. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem ort; denn der HERR wird dieſe ſtadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, * hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkomeſt in der miſſethat dieſer ſtadt. *Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR ſein verſchonete: und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach mein HErr,

19. Siehe, dieweil dein knecht * gnade funden hat vor deinen augen; ſo wolteſt du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan haſt, daß du meine ſeele bey dem leben erhielteſt. Ich kann mich nicht auf dem berge erretten: es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich ſtürbe. * c. 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Siehe, da iſt eine ſtadt nahe, darein ich fliehen mag, und iſt klein; daſelbſt will ich mich erretten: iſt ſie doch klein, daß meine ſeele lebendig bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in dieſem ſtück dich angeſehen, daß ich die ſtadt nicht umkehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, *und errette dich daſelbſt: denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommeſt. Daher iſt dieſe ſtadt genennet Zoar. *Weish. 10, 6.

23. Und die ſonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen *Zoar einkam. * c. 14, 2.

24. Da ließ *der HERR ſchwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Moſ. 29, 23. Pſ. 11, 6. Eſ. 13, 19. Jer. 50, 40. Hoſ. 11, 8. Am. 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Pet. 2, 6.

25. Und kehrete die ſtädte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der ſtädte, und was auf dem lande gewachſen war.

26. * Und ſein weib † ſahe hinter ſich, und ward zur ſaltzſeule.
*Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. † Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte ſich des morgens frühe auf an den ort, da er geſtanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte ſein angeſicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und ſchauete: und ſiehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die ſtädte in der gegend verderbete: gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den ſtädten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit ſeinen beyden töchtern: denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben: und blieb alſo in einer höhle mit ſeinen beyden töchtern.

31. Da ſprach die älteſte zu der jüngſten: Unſer vater iſt alt, und iſt kein mann mehr auf erden, der uns beſchlaffen möge nach aller welt weiſe.

32. So

32. So komm, laß uns unſerm
vater wein zu trincken geben, und
*bey ihm ſchlaffen, daß wir ſamen
von unſerm vater erhalten.
*3 Moſ.18,7.

33. Alſo gaben ſie ihrem vater
wein zu trincken in derſelben nacht.
Und die erſte ging hinein, und legte
ſich zu ihrem vater: und er wards
nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch
da ſie aufſtund.

34. Des morgens ſprach die älte-
ſte zu der jüngſten: Siehe, ich habe
geſtern bey meinem vater gelegen.
Laß uns ihm dieſe nacht auch wein
zu trincken geben, daß du hinein ge-
heſt, und legeſt dich zu ihm, daß wir
ſamen von unſerm vater erhalten.

35. Alſo gaben ſie ihrem vater die
nacht auch wein zu trincken. Und
die jüngſte machte ſich auch auf, und
legte ſich zu ihm: und er wards
nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch
da ſie aufſtund.

36. Alſo wurden die beyden töch-
ter Lots ſchwanger von ihrem vater.

37. Und die älteſte gebar einen
ſohn, den hieß ſie Moab. Von dem
kommen her die Moabiter, bis auf
den heutigen tag.

38. Und die jüngſte gebar auch ei-
nen ſohn, den hieß ſie das kind Am-
mi. Von dem kommen die kinder
Ammon bis auf den heutigen tag.

Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von
Abimelech genommen, und mit ge-
winn wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen
ins land gegen mittag, und
wohnete zwiſchen Kades und Sur,
und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und ſprach von ſeinem weibe
Sarah: *Es iſt meine ſchweſter.
Da ſandte †Abimelech, der könig zu
Gerar, nach ihr, und ließ ſie holen.
*c.12,13. c.26,7. †c.26,1.

3. Aber GOtt kam zu Abimelech
des nachts im traum, und ſprach zu
ihm: Siehe da, du biſt des todes,
um des weibes willen, das du ge-
nommen haſt; denn ſie iſt eines
mannes eheweib. *c.31,24.

4. Abimelech aber hatte ſie nicht
berühret, und ſprach: HErr, wilt
du denn auch ein gerecht volck er-
würgen?

5. Hat er nicht zu mir geſaget:
Sie iſt meine ſchweſter? Und ſie hat
auch geſaget: Er iſt mein bruder.
Hab ich doch das gethan mit einfäl-
tigem hertzen, und unſchuldigen
händen.

6. Und GOtt ſprach zu ihm im
traum: Ich weiß auch, daß du mit
einfältigem hertzen das gethan haſt:
darum habe Ich dich auch behütet,
daß du nicht wieder mich ſündigteſt;
und habe dirs nicht zugegeben, daß
du ſie berühreteſt.

7. So gib nun dem mann ſein weib
wieder, denn er iſt ein *prophet: und
laß ihn für dich bitten, ſo wirſt du
lebendig bleiben. Wo du aber ſie
nicht wieder gibſt: ſo wiſſe, daß du
des todes ſterben muſt, und alles,
was dein iſt. *c.26,11. Pſ.105,15.

8. Da ſtund Abimelech des mor-
gens frühe auf, und rieff allen ſei-
nen knechten, und ſagte ihnen die-
ſes alles vor ihren ohren: und die
leute fürchteten ſich ſehr.

9. Und Abimelech rieff Abraham
auch, und ſprach zu ihm: Warum *
haſt du uns das gethan? Und was
hab ich an dir geſündiget, daß du ſo
eine groſſe ſünde wolteſt auf mich
und mein reich bringen? Du haſt
mit mir gehandelt, nicht wie man
handeln ſoll. *c.12,18. c.26,10.

10. Und Abimelech ſprach weiter
zu Abraham: Was haſt du geſehen,
daß du ſolches gethan haſt?

11. Abraham ſprach: Ich dachte,
vielleicht iſt keine gottesfurcht an
dieſen orten; und werden mich um
meines weibes willen erwürgen.

12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine
ſchweſter: denn ſie iſt meines vaters
tochter, aber nicht meiner mutter
tochter; und iſt mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt auſſer mei-
nes vaters hauſe wandern hieß,
ſprach ich zu ihr: Die barmhertzig-
keit thue an mir, daß, wo wir hin-
kommen, du von mir ſageſt, ich ſey
dein bruder.

14. Da nahm Abimelech ſchafe
und rinder, knechte und mägde, und
gab ſie Abraham; und gab ihm*
wieder ſein weib Sarah, *c.12,19.

15. Und ſprach: Siehe da, mein
land ſtehet dir offen; wohne, wo
dirs wohl gefället.

16. Und ſprach zu Sarah: Siehe
da, ich habe deinem bruder tauſend
ſilberlinge gegeben; ſiehe, das ſoll
dir eine decke der augen ſeyn vor
allen, die bey dir ſind und allent-
halben; und das war ihre ſtraffe.

17. Abraham aber betete zu GOtt: da heilete GOtt Abimelech, und ſein weib, und ſeine mägde, daß ſie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verſchloſſen alle mütter des hauſes Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21 Capitel.

Iſaacs geburt: Austreibung Iſmaels: Abrahams bund und predigamt.

1. UNd der HERR ſuchte heim Sarah, wie er geredet hatte: und thät mit ihr, wie * er geredet hatte. * c.17,19. c.18,10.

2. Und Sarah ward ſchwanger, und * gebar Abraham einen ſohn in ſeinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. * c. 25, 19. 1 Chr.1,34. Matth.1,2. Luc.3,34. Geſch.7,8. Gal.4,22. Ebr.11,11.

3. Und Abraham hieß ſeinen ſohn, der ihm geboren war, * Iſaac, den ihm Sarah gebar. * c.17,19.

4. Und beſchnitte ihn am achten tage, wie * ihm GOtt geboten hatte. * c.17,11.12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm ſein ſohn Iſaac geboren ward.

6. Und Sarah ſprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c.17,17. c.18,12.

7. Und ſprach: Wer dürfte von Abraham ſagen, daß Sarah kinder ſäuget, und hätte ihm einen ſohn geboren in ſeinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwehnet: und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Iſaac entwehnet ward.

9. Und Sarah ſahe den ſohn Hagar, der Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hatte, daß er ein ſpötter war.

10. Und ſprach zu Abraham: * Treibe dieſe magd aus mit ihrem ſohn; denn dieſer † magd ſohn ſoll nicht erben mit meinem ſohn Iſaac. * Gal. 4,30. † Richt.11,2.

11. Das wort gefiel Abraham ſehr übel, um ſeines ſohns willen.

12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah geſagt hat, dem gehorche. Denn * in Iſaac ſoll dir der ſame genennet werden. * Röm. 9,7.

13. Auch * will ich der magd ſohn zum volck machen, darum, daß er deines ſamens iſt. * c.16,10. c.17,20.

14. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brodt und eine flaſche mit waſſer, und legte es Hagar auf ihre ſchulter, und den knaben mit, und ließ ſie aus. Da zog ſie hin, und ging in der wüſten irre bey Berſaba.

15. Da nun das waſſer in der flaſche aus war, warf ſie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und ſatzte ſich gegen über von ferne, eines bogenſchuſſes weit: denn ſie ſprach: Ich kann nicht zuſehen des knabens ſterben. Und ſie ſatzte ſich gegen über, und hub ihre ſtimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die ſtimme des knabens. Und der engel GOttes rieff vom himmel der Hagar, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die ſtimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nim den knaben, und führe ihn an deiner hand: denn ich * will ihn zum groſſen volck machen. * c. 17, 20.

19. Und GOtt thät ihr die augen auf, daß ſie einen waſſerbrunnen ſahe. Da ging ſie hin, und füllete die flaſche mit waſſer, und trenckete den knaben.

20. Und GOtt war mit dem knaben: der wuchs, und wohnete in der wüſten, und ward ein guter ſchütze.

21. Und wohnete in der wüſten Pharan. Und ſeine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derſelbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, ſein feldhauptmann, mit Abraham, und ſprach: GOtt iſt mit dir in allem, das du thuſt. * c. 26, 26.

23. So ſchwere mir nun bey GOtt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen keine untreu erzeigen wolleſt: ſondern die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, und an dem lande, da du ein fremdling innen biſt.

24. Da ſprach Abraham: Ich will ſchweren.

25. Und Abraham ſtraffte Abimelech * um des waſſerbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26, 15. 18.

26. Da

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſaget; dazu habe ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham ſchafe und rinder, und gab ſie Abimelech: und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete ſieben lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben lämmer ſolt du von meiner hand nehmen, daß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß ich dieſen brunnen gegraben habe.

31. Daher heiſſt die ſtätte * Berſaba, daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. *c. 26,33.

32. Und alſo machten ſie den bund zu Berſaba. Da machten ſich auf Abimelech, und Phichol, ſein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philiſter land.

33. Abraham aber pflantzete bäume zu Berſaba: und predigte daſelbſt von dem namen des HERRN, * des ewigen GOttes. *Eſ.57,15.

34. Und war ein fremdling in der Philiſter land eine lange zeit.

Das 22 Capitel.

Aufopferung Iſaacs: Verheiſſung von Chriſto.

1. Nach dieſen geſchichten * verſuchte GOtt Abraham, und ſprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich. *Ebr.11,17.

2. Und er ſprach: Nim Iſaac, deinen einigen ſohn, den du lieb haſt, und gehe hin in das land Morija; und opfere ihn daſelbſt zum brandopfer auf einem berge, den ich dir ſagen werde.

3. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete ſeinen eſel, und nahm mit ſich zween knaben, und ſeinen ſohn Iſaac: und ſpaltete holtz zum brandopfer, machte ſich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt geſagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe die ſtätte von ferne;

5. Und ſprach zu ſeinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem eſel, ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf ſeinen ſohn Iſaac: er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Siehe, hie iſt feuer und holtz; wo iſt aber das ſchaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, GOtt wird ihm erſehen ein ſchaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte: bauete Abraham daſelbſt einen altar, und legte das holtz darauf; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz;

10. Und reckte ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er *ſeinen ſohn ſchlachtete. *Jac. 2,21.

11. Da rieff ihm der engel des HERRN vom himmel, und ſprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: * Hie bin ich. *c.31,11. c.46,2.

12. Er ſprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchteſt: und haſt * deines einigen ſohns nicht verſchonet um meinet willen. * Röm.8,32.

13. Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen: und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an ſeines ſohns ſtatt.

14. Und Abraham hieß die ſtätte: Der HERR ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HERR ſiehet.

15. Und der engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach: * Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohns nicht verſchonet; * c.12,7. c.13,15.16. c.15,5. 2 Moſ.32,13. Pſ.105,9. Sir.44,21. Luc.1,73. Ebr.6,13.

17. Daß ich * deinen ſamen ſegnen und mehren will, wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers; und dein ſame ſoll beſitzen die thore ſeiner feinde. * c.13,16. 2 Moſ.32,13.

2. Abram aber ſprach: HErr
HERR, was wilt du mir geben?
Ich gehe dahin ohne kinder; und
mein * hausvogt, dieſer Elieſer von
Damaſco, hat einen ſohn. * c.24,2.
3. Und Abram ſprach weiter:
Mir haſt du keinen ſamen gegeben;
und ſiehe, der ſohn meines geſindes
ſoll mein erbe ſeyn.
4. Und ſiehe, der HERR ſprach zu
ihm: Er ſoll nicht dein erbe ſeyn;
ſondern der von deinem leibe kom-
men wird, der ſoll dein erbe ſeyn.
5. Und er hieß ihn hinaus gehen,
und ſprach: Siehe gen himmel, und
zehle die ſterne, kanſt du * ſie zehlen?
Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein
ſame werden. * c.13,16. c.17,2.
2 Moſ.32,13. 5 Moſ.10,22.
6. Abram * gläubte dem HERRN,
und das rechnete er ihm zur ge-
rechtigkeit. * Röm.4,3. ꝛc.
7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin
der HERR, der dich von Ur aus
Chaldäa geführet hat, daß ich dir
dis land zu beſitzen gebe.
8. Abram aber ſprach: HErr
HERR, wobey ſoll ichs mercken,
daß ichs beſitzen werde?
9. Und er ſprach zu ihm: Bringe
mir eine dreyjährige kuh, und eine
dreyjährige ziege, und einen drey-
jährigen widder, und eine turteltau-
be, und eine junge taube.
10. Und er brachte ihm ſolches al-
les, und zertheilete es mitten von
einander, und legte ein theil gegen
das andere über: aber die vögel
zertheilete er nicht.
11. Und das gevögel fiel auf die
aaſe: aber Abram ſcheuchte ſie da-
von.
12. Da nun die ſonne untergangen
war, fiel ein tieffer ſchlaff auf Ab-
ram: und ſiehe, ſchrecken und groſ-
ſe finſterniß überfiel ihn.
13. Da ſprach er zu Abram: Das
ſolt du wiſſen, daß dein ſame wird
fremde ſeyn in einem lande, das
nicht ſein iſt; und da wird man ſie zu
dienen zwingen, und plagen * vier
hundert jahr. * 2M.12,40. Geſch.7,6.
14. Aber Ich will richten das volck,
dem ſie dienen müſſen. Darnach
ſollen ſie ausziehen mit * groſſem
gut. * 2 Moſ. 3,21. c.11,12.
c.12,35.36.
15. Und du ſolt fahren zu deinen
vätern mit frieden, und in gutem
* alter begraben werden. * c.25,8.
16. Sie aber ſollen nach vier
manns leben wieder hieher kom-
men, denn die miſſethat der Amori-
ter iſt noch nicht alle.
17. Als nun die ſonne untergan-
gen, und finſter worden war: ſiehe,
da rauchte ein ofen, und eine feuer-
flamme fuhr zwiſchen * den ſtücken
hin. * Jer. 34,18.
18. An dem tage machte der
HERR einen bund mit Abram,
und ſprach: * Deinem ſamen will
ich dis land geben, von dem waſſer
Egypti an, bis an das groſſe waſſer
Phrath; * c.17,7.
19. Die * Keniter, die Kiniſiter, die
Kadmoniter, * 5Moſ.7,1. Joſ.24,11.
20. Die Hethiter, die Phereſiter,
die Rieſen,
21. Die Amoriter, die Cananiter,
die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Das 16 Capitel.

Hagar gebieret den Jſmael.

1. Sarai, Abrams weib, gebar
ihm nichts. Sie hatte aber
eine Egyptiſche magd, die hieß Ha-
gar.
2. Und ſie ſprach zu Abram: Sie-
he, der HERR hat mich verſchloſſen,
daß ich nicht geberen kann. Lieber,
lege dich zu meiner * magd: ob ich
doch vielleicht aus ihr mich bauen
möge. Abram gehorchte der ſtim-
me Sarai. * c.30,3.9.
3. Da nahm Sarai, Abrams weib,
ihre Egyptiſche magd, Hagar, und
gab ſie Abram, ihrem manne, zum
weibe: nachdem ſie zehen jahr im
lande Canaan gewohnet hatten.
4. Und er legte ſich zu Hagar,
die ward ſchwanger. Als ſie nun ſa-
he, daß ſie ſchwanger war: achtete
ſie ihre frau geringe gegen ſich.
5. Da ſprach Sarai zu Abram:
Du thuſt unrecht an mir. Ich habe
meine magd dir beygeleget: nun ſie
aber ſiehet, daß ſie ſchwanger wor-
den iſt, muß ich gering geachtet ſeyn
gegen ihr. * Der HERR ſey richter
zwiſchen mir und dir. * c.31,53.
6. Abram aber ſprach zu Sarai:
Siehe, deine magd iſt unter deiner
gewalt; thue mit ihr, wie dirs gefäl-
let. Da ſie nun Sarai wolte de-
müthigen, flohe ſie von ihr.
7. Aber der engel des HERRN
fand ſie bey einem waſſerbrunnen,
in der wüſten, nemlich bey dem
brunnen am wege zu Sur.

8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sa-
rai magd, wo kommſt du her, und wo
willſt du hin? Sie ſprach: Ich bin
von meiner frauen Sarai geflohen.
9. Und der engel des HERRN
ſprach zu ihr: Kehre um wieder zu
deiner frauen, und demüthige dich
unter ihre hand.
10. Und der engel des HERRN
ſprach zu ihr: Ich will deinen ſa-
men alſo mehren, daß er vor groſſer
menge nicht ſoll gezehlet werden.
11. Weiter ſprach der engel des
HERRN zu ihr: Siehe, du biſt
ſchwanger worden, und wirſt einen
ſohn geberen, des namen ſolt du Iſ-
mael heiſſen, darum, daß der HERR
dein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder menſch
ſeyn: ſeine hand wieder iedermann,
und iedermanns hand wieder ihn;
und wird gegen allen ſeinen brü-
dern wohnen.
13. Und ſie hieß den namen des
HERRN, der mit ihr redete, Du
GOtt ſieheſt mich. Denn ſie ſprach:
Gewißlich, hie habe ich geſehen den,
der mich hernach angeſehen hat.
14. Darum hieß ſie den brunnen
einen brunnen des lebendigen,
der mich angeſehen hat: welcher
brunn iſt zwiſchen Kades und Ba-
red. * c.24,62. c.25,11.
15. Und Hagar gebar Abram einen
ſohn: und Abram hieß den ſohn, den
ihm Hagar gebar, Iſmael.
16. Und Abram war ſechs und
achtzig jahr alt, da ihm Hagar den
Iſmael gebar.

Das 17 Capitel.

Beſchneidung eingeſetzt.

1. Als nun Abram neun und neun-
zig jahr alt war, erſchien ihm
der HERR, und ſprach zu ihm: Ich
bin der allmächtige GOtt, wandele
vor mir, und ſey fromm.
2. Und * ich will meinen bund zwi-
ſchen mir und dir machen, und will
dich faſt ſehr mehren. * Röm.4,17.
3. Da fiel Abram auf ſein ange-
ſicht. Und GOtt redete weiter mit
ihm, und ſprach:
4. Siehe, Ich bins, und habe mei-
nen bund mit dir, und du ſolt ein
vater vieler völcker werden.
5. Darum ſolt du nicht mehr Ab-
ram heiſſen, ſondern Abraham ſoll
dein name ſeyn: Denn ich habe dich
gemacht vieler völcker vater.
6. Und will dich faſt ſehr fruchtbar
machen, und will von dir völcker
machen: und ſollen auch könige von
dir kommen.
7. Und ich will aufrichten meinen
bund zwiſchen mir und dir, und dei-
nem ſamen nach dir, bey ihren
nachkommen: daß es ein ewiger
bund ſey, alſo, daß ich dein GOtt
ſey, und deines ſamens nach dir.
8. Und will dir und deinem ſa-
men nach dir geben das land, da du
ein fremdling innen biſt, nemlich
das gantze land Canaan, zu ewiger
beſitzung: und will ihr GOtt ſeyn.
9. Und GOtt ſprach zu Abraham:
So halte nun meinen bund, du und
dein ſame nach dir, bey ihren nach-
kommen.
10. * Das iſt aber mein bund, den
ihr halten ſollt zwiſchen mir und
euch, und deinem ſamen nach dir:
Alles, was männlich iſt unter euch,
ſoll beſchnitten werden.
* 3 Moſ.12,3. Luc.2,21. Joh.7,22.
Geſch.7,8. Röm.4,11.
11. Ihr ſollt aber die vorhaut an
eurem fleiſch beſchneiden: daſſelbe
ſoll ein zeichen ſeyn des bundes zwi-
ſchen mir und euch.
12. Ein iegliches knäblein, wenns
acht tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden
bey euren nachkommen. Deſſelben
gleichen auch alles, was geſindes
daheim geboren, oder erkaufft iſt von
allerley fremden, die nicht eures
ſamens ſind.
13. Alſo ſoll mein bund an eurem
fleiſch ſeyn zum ewigen bunde.
14. Und wo ein knäblein nicht
wird beſchnitten an der vorhaut
ſeines fleiſches: des ſeele ſoll ausge-
rottet werden aus ſeinem volck;
darum, daß es meinen bund unter-
laſſen hat.
15. Und GOtt ſprach abermal zu
Abraham: Du ſolt dein weib Sa-
rai nicht mehr Sarai heiſſen, ſon-
dern Sarah ſoll ihr name ſeyn.
16. Denn ich will ſie ſegnen, und
von ihr will ich dir einen ſohn ge-
ben: Denn ich will ſie ſegnen, und
völcker ſollen aus ihr werden, und
könige über viel völcker.
17. Da fiel Abraham auf ſein an-
geſicht, und * lachte, und ſprach in
ſeinem hertzen: Soll mir † hundert
jahr alt ein kind geboren werden,
und Sarah neuntzig jahr alt gebe-
ren? * c.18,12. † Luc.1,18.

18. Und

18. Und Abraham ſprach zu GOtt: Ach, daß Iſmael leben ſolte vor dir!

19. Da ſprach GOtt: Ja, Sarah, dein weib, ſoll dir einen * ſohn geberen, den ſolt du Iſaac heiſſen; denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit ſeinem ſamen nach ihm. * c.18,10. c.21,3.

20. Dazu um Iſmael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn geſegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren faſt ſehr. * Zwölf fürſten wird er zeugen, und will ihn zum groſſen volck machen. * c.25,16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten mit Iſaac, * den dir Sarah geberen ſoll, um dieſe zeit im andern jahr. * Röm.9,9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt * fuhr auf von Abraham. * Richt.13,20.

23. Da nahm Abraham ſeinen ſohn Iſmael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnamen waren in ſeinem hauſe: und beſchnitte die vorhaut an ihrem fleiſch, eben deſſelbigen tages, wie ihm GOtt geſagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neuntzig jahr alt, da er die vorhaut an ſeinem fleiſch beſchnitte.

25. Iſmael aber, ſein ſohn, war dreyzehen jahr alt, da ſeines fleiſches vorhaut beſchnitten ward.

25. Eben auf einen tag wurden ſie alle beſchnitten, Abraham, und ſein ſohn Iſmael,

27. Und was mannsnamen in ſeinem hauſe war, daheim geboren, und erkaufft von fremden; es ward alles mit ihm beſchnitten.

Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Iſaac verheiſſen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.

1. UNd der HERR erſchien ihm im * hain Mamre: da er ſaß an der thür ſeiner hütte, da der tag am heiſſeſten war. * c.13,18.

2. Und als er ſeine augen aufhub, und ſahe, da ſtunden drey männer gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lieff er ihnen entgegen, von der thür ſeiner hütte, und * bückte ſich nieder auf die erde, * c.19,1.

3. Und ſprach: HErr, hab ich gnade funden vor deinen augen, ſo gehe nicht vor deinem knecht über.

4. Man ſoll euch ein wenig waſſers bringen, und eure * füſſe waſchen: und lehnet euch unter den baum. * c.19,2. c.43,24.

5. Und ich will euch einen biſſen brodts bringen, daß ihr euer hertz labet: darnach ſollt ihr fort gehen. Denn darum ſeyd ihr zu eurem knecht kommen. Sie ſprachen: Thue, wie du geſaget haſt.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und ſprach: Eile, und menge drey maß ſemmelmehl, knete, und * backe kuchen. * 1 Sam.28,24.

7. Er aber lieff zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben: der eilete und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat vor ſie unter dem baum, und ſie aſſen.

9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

10. Da ſprach er: Ich * will wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſiehe, ſo ſoll Sarah, dein weib, einen ſohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. * c.17,19. c.21,1. Röm.9,9.

11. Und ſie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, alſo, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weiſe.

12. Darum * lachte ſie bey ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch wohlluſt pflegen, und † mein herr auch alt iſt. * c.17,17. † 1 Petr.3,6.

13. Da ſprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und ſpricht; Meineſt du, daß es wahr ſey, daß ich noch geberen werde, ſo Ich doch alt bin?

14. * Solte dem HERRN etwas unmöglich ſeyn? † Um dieſe zeit will ich wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſoll Sarah einen ſohn haben. * Luc.1,37. ꝛc. † Röm.9,9.

15. Da leugnete Sarah, und ſprach: Ich habe nicht gelachet, denn ſie furchte ſich. Aber er ſprach: Es iſt nicht alſo, du haſt gelachet.

16. Da ſtunden die männer auf von dannen, und wandten ſich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er ſie geleitete.

17. Da

17. Da ſprach der HERR: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volck ſoll werden, und alle * völcker auf erden in ihm geſegnet werden ſollen. * c. 12, 3. ꝛc.

19. Denn ich weiß, er wird * befehlen ſeinen kindern, und ſeinem hauſe nach ihm, daß ſie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut iſt: auf daß der HERR auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheiſſen hat. * 5 Moſ. 6, 7.

20. Und der HERR ſprach: Es iſt ein geſchrey zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, und * ihre ſünden ſind faſt ſchwer. * c. 13, 13.

21. Darum will ich * hinab fahren, und ſehen, ob ſie alles gethan haben, nach dem geſchrey, das vor mich kommen iſt: oder obs nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angeſicht, und gingen gen Sodom: aber Abraham blieb ſtehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und ſprach: Wilt du denn den Gerechten mit dem gottloſen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig gerechte in der ſtadt ſeyn: wolteſt du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das ſey ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den gerechten mit dem gottloſen, daß der gerechte ſey gleichwie der gottloſe: das ſey ferne von dir, der du aller * welt richter biſt; du wirſt † ſo nicht richten. * Pſ. 7, 9. Joh. 5, 27. † Röm. 3, 6.

26. Der HERR ſprach: Finde ich * funfzig gerechte zu Sodom in der ſtadt, ſo will ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewol ich * erde und aſche bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig gerechte darinnen ſeyn: wolteſt du denn die gantze ſtadt verderben um der fünfe willen? Er ſprach: Finde ich drinnen fünf und viertzig, ſo will ich ſie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und ſprach: Man möchte vielleicht viertzig drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ihnen nichts thun um viertziger willen.

30. Abraham ſprach: * Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede; Man möchte vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden mit dem HERRN zu reden; Man möchte vielleicht zwantzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will ſie nicht verderben um der zwantzig willen.

32. Und er ſprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede; Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte: und Abraham kehrete wieder hin an ſeinen ort.

Das 19 Capitel.

Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und ſündenfall.

1. Die zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber ſaß zu Sodom unter dem thor. Und da er ſie ſahe, * ſtund er auf ihnen entgegen, und bückte ſich mit ſeinem angeſicht auf die erde, * c. 18, 2.

2. Und ſprach: Siehe, Herr, * kehret doch ein zum hauſe eures knechts, und bleibet über nacht; laſſet † eure füſſe waſchen, ſo ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure ſtraſſen. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über nacht auf der gaſſen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1 Moſ. 18, 4.

3. Da nöthigte er ſie faſt: und ſie kehreten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungeſäuerte kuchen: und ſie aſſen.

4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen die leute der ſtadt Sodom, und umgaben das haus, jung und alt, das gantze volck aus allen enden;

5. Und forderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kommen ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür, und ſchloß die thür hinter ihm zu,

7. Und ſprach: Ach, lieben brüder, thut nicht ſo übel.

8. Siehe

8. Siehe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället: allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter die ſchatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und ſie *drungen hart auf den mann Lot: und da ſie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen; *2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hauſe wurden *mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß: bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish. 19, 16.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben: darum, daß ihr *geſchrey groß iſt vor dem HERRN, der hat uns geſandt, ſie zu verderben.
*c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Off. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem ort; denn der HERR wird dieſe ſtadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, *hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkomeſt in der miſſethat dieſer ſtadt. *Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR ſein verſchonete: und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein, HErr.

19. Siehe, dieweil dein knecht * gnade funden hat vor deinen augen; ſo wolteſt du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan haſt, daß du meine ſeele bey dem leben erhielteſt. Ich kann mich nicht auf dem berge erretten: es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich ſtürbe. *c. 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Siehe, da iſt eine ſtadt nahe, darein ich fliehen mag, und iſt klein; daſelbſt will ich mich erretten: iſt ſie doch klein, daß meine ſeele lebendig bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in dieſem ſtück dich angeſehen, daß ich die ſtadt nicht umkehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, *und errette dich daſelbſt: denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommeſt. Daher iſt dieſe ſtadt genennet Zoar. *Weish. 10, 6.

23. Und die ſonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen *Zoar einkam. *c. 14, 2.

24. Da ließ *der HERR ſchwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Moſ. 29, 23. Pſ. 11, 6. Eſ. 13, 19. Jer. 50, 40. Hoſ. 11, 8. Am. 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6.

25. Und kehrete die ſtädte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der ſtädte, und was auf dem lande gewachſen war.

26. *Und ſein weib †ſahe hinter ſich, und ward zur ſaltzſeule.
*Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. †Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte ſich des morgens frühe auf an den ort, da er geſtanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte ſein angeſicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und ſchauete: und ſiehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die ſtädte in der gegend verderbete: gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den ſtädten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit ſeinen beyden töchtern: denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben: und blieb alſo in einer höhle mit ſeinen beyden töchtern.

31. Da ſprach die älteſte zu der jüngſten: Unſer vater iſt alt, und iſt kein mann mehr auf erden, der uns beſchlaffen möge nach aller welt weiſe. 32. So

32. So komm, laß uns unſerm vater wein zu trincken geben, und *bey ihm ſchlaffen, daß wir ſamen von unſerm vater erhalten. *3 Moſ. 18, 7.

33. Alſo gaben ſie ihrem vater wein zu trincken in derſelben nacht. Und die erſte ging hinein, und legte ſich zu ihrem vater: und er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch da ſie aufſtund.

34. Des morgens ſprach die älteſte zu der jüngſten: Siehe, ich habe geſtern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm dieſe nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein geheſt, und legeſt dich zu ihm, daß wir ſamen von unſerm vater erhalten.

35. Alſo gaben ſie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngſte machte ſich auch auf, und legte ſich zu ihm: und er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch da ſie aufſtund.

36. Alſo wurden die beyden töchter Lots ſchwanger von ihrem vater.

37. Und die älteſte gebar einen ſohn, den hieß ſie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngſte gebar auch einen ſohn, den hieß ſie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon bis auf den heutigen tag.

Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwiſchen Kades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und ſprach von ſeinem weibe Sarah: *Es iſt meine ſchweſter. Da ſandte †Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ ſie holen. *c.12,13. c.26,7. †c.26,1.

3. Aber GOtt *kam zu Abimelech des nachts im traum, und ſprach zu ihm: Siehe da, du biſt des todes, um des weibes willen, das du genommen haſt; denn ſie iſt eines mannes eheweib. *c. 31, 24.

4. Abimelech aber hatte ſie nicht berühret, und ſprach: HErr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir geſaget: Sie iſt meine ſchweſter? Und ſie hat auch geſaget: Er iſt mein bruder. Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unſchuldigen händen.

6. Und GOtt ſprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan haſt: darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wieder mich ſündigteſt; und habe dirs nicht zugegeben, daß du ſie berühreteſt.

7. So gib nun dem mann ſein weib wieder, denn er iſt ein *prophet: und laß ihn für dich bitten, ſo wirſt du lebendig bleiben. Wo du aber ſie nicht wieder gibſt: ſo wiſſe, daß du des todes ſterben muſt, und alles, was dein iſt. *c.26,11. Pſ.105,15.

8. Da ſtund Abimelech des morgens frühe auf, und rieff allen ſeinen knechten, und ſagte ihnen dieſes alles vor ihren ohren: und die leute fürchteten ſich ſehr.

9. Und Abimelech rieff Abraham auch, und ſprach zu ihm: Warum *haſt du uns das gethan? Und was hab ich an dir geſündiget, daß du ſo eine groſſe ſünde wolteſt auf mich und mein reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſoll. *c.12,18. c.26,10.

10. Und Abimelech ſprach weiter zu Abraham: Was haſt du geſehen, daß du ſolches gethan haſt?

11. Abraham ſprach: Ich dachte, vielleicht iſt keine gottesfurcht an dieſen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine ſchweſter: denn ſie iſt meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und iſt mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt auſſer meines vaters hauſe wandern hieß, ſprach ich zu ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir ſageſt, ich ſey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech ſchafe und rinder, knechte und mägde, und gab ſie Abraham; und gab ihm *wieder ſein weib Sarah. *c.12,19.

15. Und ſprach: Siehe da, mein land ſtehet dir offen; wohne, wo dirs wohl gefället.

16. Und ſprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tauſend ſilberlinge gegeben; ſiehe, das ſoll dir eine decke der augen ſeyn vor allen, die bey dir ſind und allenthalben; und das war ihre ſtraffe.

17. Abraham aber betete zu GOtt: da heilete GOtt Abimelech, und ſein weib, und ſeine mägde, daß ſie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verſchloſſen alle mütter des hauſes Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21 Capitel.

Iſaacs geburt: Austreibung Iſmaels: Abrahams bund und predigamt.

1. UNd der HERR ſuchte heim Sarah, wie er geredet hatte: und thät mit ihr, wie * er geredet hatte. *c.17,19. c.18,10.

2. Und Sarah ward ſchwanger, und * gebar Abraham einen ſohn in ſeinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. *c. 25, 19. 1 Chr.1,34. Matth.1,2. Luc.3,34. Geſch.7,8. Gal.4,22. Ebr.11,11.

3. Und Abraham hieß ſeinen ſohn, der ihm geboren war, * Iſaac, den ihm Sarah gebar. *c.17,19.

4. Und beſchnitte ihn am achten tage, wie* ihm GOtt geboten hatte. *c.17,11.12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm ſein ſohn Iſaac geboren ward.

6. Und Sarah ſprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. *c.17,17. c.18,12.

7. Und ſprach: Wer dürfte von Abraham ſagen, daß Sarah kinder ſäuget, und hätte ihm einen ſohn geboren in ſeinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwehnet: und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Iſaac entwehnet ward.

9. Und Sarah ſahe den ſohn Hagar, der Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hatte, daß er ein ſpötter war.

10. Und ſprach zu Abraham: * Treibe dieſe magd aus mit ihrem ſohn; denn dieſer † magd ſohn ſoll nicht erben mit meinem ſohn Iſaac. *Gal. 4,30. †Richt.11,2.

11. Das wort gefiel Abraham ſehr übel, um ſeines ſohns willen.

12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah geſagt hat, dem gehorche. Denn * in Iſaac ſoll dir der ſame genennet werden. *Röm. 9,7.

13. Auch * will ich der magd ſohn zum volck machen, darum, daß er deines ſamens iſt. *c.16,10. c.17,20.

14. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brodt und eine flaſche mit waſſer, und legte es Hagar auf ihre ſchulter, und den knaben mit, und ließ ſie aus. Da zog ſie hin, und ging in der wüſten irre bey Berſaba.

15. Da nun das waſſer in der flaſche aus war, warf ſie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und ſatzte ſich gegen über von ferne, eines bogenſchuſſes weit: denn ſie ſprach: Ich kann nicht zuſehen des knabens ſterben. Und ſie ſatzte ſich gegen über, und hub ihre ſtime auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die ſtimme des knabens. Und der engel GOttes rieff vom himmel der Hagar, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die ſtimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nim den knaben, und führe ihn an deiner hand: denn ich * will ihn zum groſſen volck machen. *c. 17, 20.

19. Und GOtt thät ihr die augen auf, daß ſie einen waſſerbrunnen ſahe. Da ging ſie hin, und füllete die flaſche mit waſſer, und trenckete den knaben.

20. Und GOtt war mit dem knaben: der wuchs, und wohnete in der wüſten, und ward ein guter ſchütze.

21. Und wohnete in der wüſten Pharan. Und ſeine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derſelbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, ſein feldhauptmann, mit Abraham, und ſprach: GOtt iſt mit dir in allem, das du thuſt. *c. 26, 26.

23. So ſchwere mir nun bey GOtt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen keine untreu erzeigen wolleſt: ſondern die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, und an dem lande, da du ein fremdling innen biſt.

24. Da ſprach Abraham: Ich will ſchweren.

25. Und Abraham ſtraffte Abimelech * um des waſſerbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. *c. 26,15.18.

26. Da

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewuſt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſaget; dazu habe Ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham ſchafe und rinder, und gab ſie Abimelech: und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete dar ſieben lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben lämmer ſolt du von meiner hand nehmen, daß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß ich dieſen brunnen gegraben habe.

31. Daher heiſſt die ſtätte *Berſaba, daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. *c. 26, 33.

32. Und alſo machten ſie den bund zu Berſaba. Da machten ſich auf Abimelech, und Phichol, ſein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philiſter land.

33. Abraham aber pflantzete bäume zu Berſaba: und predigte daſelbſt von dem namen des HERRN, *des ewigen GOttes. *Eſ.57,15.

34. Und war ein fremdling in der Philiſter land eine lange zeit.

Das 22 Capitel.

Aufopferung Iſaacs: Verheiſſung von Chriſto.

1. Nach dieſen geſchichten *verſuchte GOtt Abraham, und ſprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich. *Ebr.11,17.

2. Und er ſprach: Nim Iſaac, deinen einigen ſohn, den du lieb haſt, und gehe hin in das land Morija; und opfere ihn daſelbſt zum brandopfer auf einem berge, den ich dir ſagen werde.

3. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete ſeinen eſel, und nahm mit ſich zween knaben, und ſeinen ſohn Iſaac: und ſpaltete holtz zum brandopfer, machte ſich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt geſagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe die ſtätte von ferne;

5. Und ſprach zu ſeinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem eſel, ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf ſeinen ſohn Iſaac: er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Siehe, hie iſt feuer und holtz; wo iſt aber das ſchaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, GOtt wird ihm erſehen ein ſchaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte: bauete Abraham daſelbſt einen altar, und legte das holtz darauf; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz;

10. Und reckte ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er *ſeinen ſohn ſchlachtete. *Jac. 2, 21.

11. Da rieff ihm der engel des HERRN vom himmel, und ſprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: *Hie bin ich. *c.31,11. c.46,2.

12. Er ſprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchteſt: und haſt *deines einigen ſohns nicht verſchonet um meinet willen. *Röm.8,32.

13. Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen: und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an ſeines ſohns ſtatt.

14. Und Abraham hieß die ſtätte: Der HERR ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HERR ſiehet.

15. Und der engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach: *Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohns nicht verſchonet; *c.12,7. c.13,15.16. c.15,5. 2 Moſ.32,13. Pſ.105,9. Sir.44,21. Luc.1,73. Ebr.6,13.

17. Daß ich *deinen ſamen ſegnen und mehren will, wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers; und dein ſame ſoll beſitzen die thore ſeiner feinde. *c.13,16. 2 Moſ.32,13.

18. Und

18. Und * durch deinen ſamen
ſollen alle völcker auf erden geſegnet
werden: darum, daß du meiner
ſtimme gehorchet haſt. * c.12,3. ꝛc.
19. Alſo kehrete Abraham wieder
zu ſeinen knaben; und machten ſich
auf, und zogen mit einander gen
Berſaba: und wohnete daſelbſt.
20. Nach dieſen geſchichten be-
gab ſichs, daß Abraham angeſaget
ward: Siehe, * Milca hat auch kin-
der geboren deinem bruder Nahor;
* c.11,29.
21. Nemlich * Uz, den erſtgebor-
nen; und Bus, ſeinen bruder; und
Kemuel, von dem die Syrer kom-
men; * Hiob 1,1. c.32,2.
22. Und Cheſed, und Haſo, und
Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.
23. * Bethuel aber zeugete Rebec-
ca. Dieſe achte gebar Milca dem
Nahor, Abrahams bruder. * c.24,15.
24. Und ſein kebsweib, mit namen
Rehuma, gebar auch: nemlich den
Thebah, Gaham, Thaas und
Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert ſieben und
zwantzig jahr alt.
2. Und ſtarb in der * hauptſtadt,
die da heiſſet Hebron, im lande Ca-
naan. Da kam Abraham, daß er ſie
klagete und beweinete. * c.35,27.
Joſ.14,15.
3. Darnach ſtund er auf von ſeiner
leiche, und redete mit den kindern
Heth, und ſprach:
4. Ich bin * ein fremder und ein-
wohner bey euch; gebet mir ein erb-
begräbniß bey euch, daß ich meinen
todten begrabe, der vor mir lieget.
* Geſch.7,3.
5. Da antworteten Abraham die
kinder Heth, und ſprachen zu ihm:
6. Höre uns, lieber herr; Du biſt
ein fürſt GOttes unter uns, be-
grabe deinen todten in unſern ehr-
lichſten gräbern; Kein menſch ſoll
dir unter uns wehren, daß du in ſei-
nem grabe nicht begrabeſt deinen
todten.
7. Da ſtund Abraham auf, und
bückte ſich vor dem volck des lan-
des, nemlich vor den kindern Heth.
8. Und er redete mit ihnen, und
ſprach: Gefället es euch, daß ich
meinen todten, der vor mir lieget,
begrabe; ſo höret mich, und bittet für
mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,
9. Daß er mir gebe ſeine zwiefa-
che höhle, die er hat am ende ſeines
ackers; er gebe mir ſie um geld, ſo
viel ſie werth iſt, unter euch zum
erbbegräbniß.
10. Denn Ephron wohnete unter
den kindern Heth. Da antwortete
Ephron, der Hethiter, Abraham, daß
zuhöreten die kinder Heth, vor allen,
die zu ſeiner ſtadt thor aus- und ein-
gingen, und ſprach:
11. Nein, mein herr, ſondern hö-
re mir zu; * Ich ſchencke dir den a-
cker, und die höhle darinnen dazu; und
übergebe dirs vor den augen der kin-
der meines volcks, zu begraben dei-
nen todten. * 2 Sam.24,22.
12. Da bückte ſich Abraham vor
dem volck des landes,
13. Und redete mit Ephron, daß
zuhörete das volck des landes, und
ſprach: Wilt du mir ihn laſſen, ſo
bitte ich, nim von mir das geld für
den acker, das ich dir gebe, ſo will ich
meinen todten daſelbſt begraben.
14. Ephron antwortete Abraham,
und ſprach zu ihm:
15. Mein herr, höre doch mich:
Das feld iſt vier hundert ſekel ſil-
bers werth; was iſt das aber zwi-
ſchen mir und dir? Begrabe nur
deinen todten.
16. Abraham gehorchete Ephron,
und wug ihm das geld dar, das er ge-
ſaget hatte, daß zuhöreten die kinder
Heth: nemlich vier hundert ſekel ſil-
bers, das im kauff gäng u. gäbe war.
17. Alſo ward * Ephrons acker,
darin die zwiefache höhle iſt, gegen
Mamre über, Abraham zum eige-
nen gut beſtättiget, mit der höhle
darinnen, und mit allen bäumen
auf dem acker umher: * c.49,30.
18. Daß die kinder Heth zuſahen,
und alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus-
und eingingen.
19. Darnach * begrub Abraham
Sarah, ſein weib, in der höhle des
ackers, die zwiefach iſt, gegen Mam-
re über, das iſt Hebron, im lande
Canaan. * c.25,9.10.
20. Alſo ward beſtättiget der acker
und * die höhle darinnen, Abraham
zum erbbegräbniß, von den kindern
Heth. * c.25,9.10. c.47,30. c.49,29.

Das 24 Capitel.

Iſaac heirathet Rebeccam.

1. Abraham war alt und wohl be-
taget, und der HErr hatte ihn
geſegnet allenthalben. 2. Und

2. Und ſprach zu ſeinem *älteſten knecht ſeines hauſes, der allen ſeinen gütern vorſtund: Lege deine hand unter meine hüfte, *c.15,2.

3. Und ſchwere mir bey dem HERRN, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem ſohn kein *weib nehmeſt von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c.28,1.

4. Sondern daß du zieheſt in mein vaterland, und zu meiner freundſchaft, und nehmeſt meinem ſohn Iſaac ein weib.

5. Der knecht ſprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in dis land; ſoll ich denn deinen ſohn wiederbringen in jenes land, daraus du gezogen biſt?

6. Abraham ſprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen ſohn nicht wieder dahin bringeſt.

7. Der HERR, der GOtt des himmels, der mich von meines vaters hauſe genommen hat, und von meiner heimat; der mir geredet hat, und mir auch geſchworen hat, und geſaget, *Dis land will ich deinem ſamen geben: der wird ſeinen †engel vor dir her ſenden, daß du meinem ſohn daſelbſt ein weib nehmeſt.
*c.12,7.2c. †Tob.7,12.

8. So aber das weib dir nicht folgen will, ſo biſt du dieſes eides quit: allein bringe meinen ſohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht ſeine hand unter die hüfte Abrahams, ſeines herrn, und ſchwur ihm ſolches.

10. Alſo nahm der knecht zehen camele, von den camelen ſeines herrn, und zog hin, und hatte mit ſich allerley güter ſeines herrn: und machte ſich auf, und zog gen Meſopotamiam, zu der ſtadt Nahor.

11. Da ließ er die camele ſich lagern auſſen vor der ſtadt, bey einem waſſerbrunnen, des abends um die zeit, weñ die weiber pflegten heraus zu gehen, und waſſer zu ſchöpfen.

12. Und ſprach: HERR, du GOtt meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem waſſerbrunnen, und der leute töchter in dieſer ſtadt werden heraus kommen, waſſer zu ſchöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich ſpreche, Neige deinen krug, und laß mich trincken; und ſie ſprechen wird, Trincke, ich will deine camele auch trencken: daß ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan haſt.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, ſiehe, da kam heraus *Rebecca, Bethuels tochter, der ein ſohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war: und trug einen krug auf ihrer achſel. *c.22,23.

16. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne von angeſicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte ſie erkant: die ſtieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und ſtieg herauf.

17. Da lieff ihr der knecht entgegen, und ſprach: *Laß mich ein wenig waſſers aus deinem kruge trincken. *Joh.4,7.

18. Und ſie ſprach, Trinck, mein herr: und eilend ließ ſie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da ſie ihm zu trincken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich will deinen camelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug aus in die trencke, und lieff aber zum brunnen zu ſchöpfen: und ſchöpfete allen ſeinen camelen.

21. Der mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HERR zu ſeiner reiſe gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die camele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene ſpange eines halben ſekels ſchwer, und zween armringe an ihre hände, zehen ſekel goldes ſchwer;

23. Und ſprach: Meine tochter, wen gehöreſt du an? das ſage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hauſe zu herbergen?

24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin Bethuels tochter, des ſohns Milca, den ſie dem Nahor geboren hat.

25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel ſtroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigete ſich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt meines herrn Abraham, der ſeine barmhertzigkeit und ſeine wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem herrn; denn der

18. Und * durch deinen ſamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden: darum, daß du meiner ſtimme gehorchet haſt. * c.12,3. 2c.
19. Alſo kehrete Abraham wieder zu ſeinen knaben; und machten ſich auf, und zogen mit einander gen Berſaba: und wohnete daſelbſt.
20. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Abraham angeſaget ward: Siehe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor; * c.11,29.
21. Nemlich * Uz, den erſtgebornen; und Bus, ſeinen bruder; und Kemuel, von dem die Syrer kommen; * Hiob 1,1. c.32,2.
22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.
23. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Dieſe achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c.24,15.
24. Und ſein kebsweib, mit namen Rehuma, gebar auch: nemlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert ſieben und zwantzig jahr alt.
2. Und ſtarb in der * hauptſtadt, die da heiſſet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er ſie klagete und beweinete. * c.35,27. Joſ.14,15.
3. Darnach ſtund er auf von ſeiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und ſprach:
4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Geſch.7,3.
5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und ſprachen zu ihm:
6. Höre uns, lieber herr; Du biſt ein fürſt GOttes unter uns, begrabe deinen todten in unſern ehrlichſten gräbern; Kein menſch ſoll dir unter uns wehren, daß du in ſeinem grabe nicht begrabeſt deinen todten.
7. Da ſtund Abraham auf, und bückte ſich vor dem volck des landes, nemlich vor den kindern Heth.
8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe; ſo höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,
9. Daß er mir gebe ſeine zwiefache höhle, die er hat am ende ſeines ackers; er gebe mir ſie um geld, ſo viel ſie werth iſt, unter euch zum erbbegräbniß.
10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen, und ſprach:
11. Nein, mein herr, ſondern höre mir zu; * Ich ſchencke dir den acker, und die höhle darinnen dazu; und übergebe dirs vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. * 2 Sam.24,22.
12. Da bückte ſich Abraham vor dem volck des landes,
13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und ſprach: Wilt du mir ihn laſſen, ſo bitte ich, nim von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, ſo will ich meinen todten daſelbſt begraben.
14. Ephron antwortete Abraham, und ſprach zu ihm:
15. Mein herr, höre doch mich: Das feld iſt vier hundert ſeckel ſilbers werth; was iſt das aber zwiſchen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.
16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er geſaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth: nemlich vier hundert ſeckel ſilbers, das im kauff gäng u. gäbe war.
17. Alſo ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höhle iſt, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut beſtättiget, mit der höhle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher: * c.49,30.
18. Daß die kinder Heth zuſahen, und alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus und eingingen.
19. Darnach * begrub Abraham Sarah, ſein weib, in der höhle des ackers, die zwiefach iſt, gegen Mamre über, das iſt Hebron, im lande Canaan. * c.25,9.10.
20. Alſo ward beſtättiget der acker und * die höhle darinnen, Abraham zum erbbegräbniß, von den kindern Heth. * c.25,9.10. c.47,30. c.49,29.

Das 24 Capitel.

Iſaac heirathet Rebeccam.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn geſegnet allenthalben.

2. Und ſprach zu ſeinem *älteſten
knecht ſeines hauſes, der allen ſei-
nen gütern vorſtund: Lege deine
hand unter meine hüfte, *c.15,2.
3. Und ſchwere mir bey dem
HErrn, dem GOtt des himmels
und der erden, daß du meinem ſohn
kein* weib nehmeſt von den töch-
tern der Cananiter, unter welchen
ich wohne; *c.28,1.
4. Sondern daß du zieheſt in mein
vaterland, und zu meiner freund-
ſchaft, und nehmeſt meinem ſohn
Iſaac ein weib.
5. Der knecht ſprach: Wie, wenn
das weib mir nicht wolte folgen in
dis land; ſoll ich denn deinen ſohn
wiederbringen in jenes land, daraus
du gezogen biſt?
6. Abraham ſprach zu ihm: Da
hüte dich vor, daß du meinen ſohn
nicht wieder dahin bringeſt.
7. Der HErr, der GOtt des
himmels, der mich von meines vaters
hauſe genommen hat, und von mei-
ner heimat; der mir geredet hat, und
mir auch geſchworen hat, und geſa-
get, *Dis land will ich deinem ſa-
men geben: der wird ſeinen † engel
vor dir her ſenden, daß du meinem
ſohn daſelbſt ein weib nehmeſt.
*c.12,7.ꝛc. † Tob.7,12.
8. So aber das weib dir nicht fol-
gen will, ſo biſt du dieſes eides quit:
allein bringe meinen ſohn nicht wie-
der dorthin.
9. Da legte der knecht ſeine hand
unter die hüfte Abrahams, ſeines
herrn, und ſchwur ihm ſolches.
10. Alſo nahm der knecht zehen
camele, von den camelen ſeines herrn,
und zog hin, und hatte mit ſich
allerley güter ſeines herrn: und
machte ſich auf, und zog gen Meſo-
potamiam, zu der ſtadt Nahor.
11. Da ließ er die camele ſich la-
gern auſſen vor der ſtadt, bey einem
waſſerbrunnen, des abends um die
zeit, wenn die weiber pflegten heraus
zu gehen, und waſſer zu ſchöpfen.
12. Und ſprach: HErr, du GOtt
meines herrn Abrahams, begegne
mir heute, und thue barmhertzigkeit
an meinem herrn Abraham.
13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem
waſſerbrunnen, und der leute töch-
ter in dieſer ſtadt werden heraus
kommen, waſſer zu ſchöpfen.
14. Wann nun eine dirne kommt,
zu der ich ſpreche, Neige deinen
krug, und laß mich trincken; und ſie
ſprechen wird, Trincke, ich will deine
camele auch trencken: daß ſie die
ſey, die du deinem diener Iſaac be-
ſcheret habeſt; und ich daran erken-
ne, daß du barmhertzigkeit an mei-
nem herrn gethan haſt.
15. Und ehe er ausgeredet hatte,
ſiehe, da kam heraus *Rebecca, Be-
thuels tochter, der ein ſohn der Mil-
ca war, welche Nahors, Abrahams
bruders, weib war: und trug einen
krug auf ihrer achſel. *c.22,23.
16. Und ſie war eine ſehr ſchöne
dirne von angeſicht, noch eine jung-
frau, und kein mann hatte ſie erkant:
die ſtieg hinab zum brunnen, und
füllete den krug, und ſtieg herauf.
17. Da lieff ihr der knecht entge-
gen, und ſprach: *Laß mich ein we-
nig waſſers aus deinem kruge trin-
cken. *Joh.4,7.
18. Und ſie ſprach, Trinck, mein
herr: und eilend ließ ſie den krug
hernieder auf ihre hand, und gab
ihm zu trincken.
19. Und da ſie ihm zu trincken ge-
geben hatte, ſprach ſie: Ich will dei-
nen camelen auch ſchöpfen, bis ſie
alle getruncken.
20. Und eilete, und goß den krug
aus in die trencke, und lieff aber
zum brunnen zu ſchöpfen: und ſchö-
pfete allen ſeinen camelen.
21. Der mann aber wunderte ſich
ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er er-
kennete, ob der HErr zu ſeiner rei-
ſe gnade gegeben hätte, oder nicht.
22. Da nun die camele alle ge-
truncken hatten, nahm er eine gül-
dene ſpange eines halben ſekels
ſchwer, und zween armringe an ihre
hände, zehen ſekel goldes ſchwer;
23. Und ſprach: Meine tochter,
wen gehöreſt du an? das ſage mir
doch; haben wir auch raum in dei-
nes vaters hauſe zu herbergen?
24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin
Bethuels tochter, des ſohns Milca,
den ſie dem Nahor geboren hat.
25. Und ſagte weiter zu ihm: Es
iſt auch viel ſtroh und futter bey
uns, und raums gnug zu herbergen.
26. Da neigete ſich der mann, und
betete den HErrn an;
27. Und ſprach: Gelobet ſey der
HErr, der GOtt meines herrn
Abraham, der ſeine barmhertzigkeit
und ſeine wahrheit nicht verlaſſen
hat an meinem herrn; denn der
HErr

HERRN hat mich den weg geführet
zu meines herrn bruders hauſe.
28. Und die dirne lieff, und ſagte
ſolches alles an in ihrer mutter
hauſe.
29. Und Rebecca hatte einen bru-
der, der hieß Laban. und Laban lieff
zu dem mann drauſſen bey dem
brunnen.
30. Und als er ſahe die ſpangen
und armringe an ſeiner ſchweſter
händen, und hörete die worte Re-
becca, ſeiner ſchweſter, daß ſie
ſprach, Alſo hat mir der mann ge-
ſaget: kam er zu dem mann, und
ſiehe, er ſtund bey den camelen am
brunnen.
31. Und er ſprach: Komm herein,
du *geſegneter des HERRN, warum
ſteheſt du drauſſen? Jch habe das
haus geräumet, und für die camele
auch raum gemacht. *c. 26, 29.
32. Alſo führete er den mann ins
haus, und zäumete die camele ab,
und gab ihnen ſtroh und futter, und
waſſer zu waſchen ſeine füſſe, und
der männer, die mit ihm waren.
33. Und ſatzte ihm eſſen vor. Er
ſprach aber: Jch will nicht eſſen, bis
daß ich zuvor meine ſache geworben
habe. Sie antworteten: Sage her.
34. Er ſprach: Jch bin Abrahams
knecht.
35. Und der HERR hat meinen
herrn reichlich geſegnet, und iſt groß
worden; und hat ihm ſchafe und
ochſen, ſilber und gold, knechte und
mägde, camele und eſel gegeben.
36. Dazu hat * Sarah, meines
herrn weib, einen ſohn geboren mei-
nem herrn in ſeinem alter: dem hat
er alles gegeben, was er hat. *c. 21, 2.
37. Und mein herr hat einen eid
von mir genommen, und geſagt:
Du ſolt meinem ſohn kein weib
nehmen von den töchtern der Cana-
niter, in derer lande ich wohne;
38. Sondern zeuch hin zu meines
vaters hauſe, und zu meinem ge-
ſchlecht; daſelbſt nim meinem ſohn
ein weib.
39. Jch ſprach aber zu meinem
herrn: Wie, wenn mir das weib
nicht folgen will?
40. Da ſprach er zu mir: Der
HERR, * vor dem ich wandele, wird
ſeinen engel mit dir ſenden, und
gnade zu deiner reiſe geben, daß du
meinem ſohn ein weib nehmeſt von
meiner freundſchaft und meines va-
ters hauſe. *c. 17, 1. 5 Moſ. 8, 6.
41. Alsdenn ſolt du meines eides
quit ſeyn, wenn du zu meiner
freundſchaft kommeſt: geben ſie dir
ſie nicht, ſo biſt du meines eides quit.
42. Alſo kam ich heute zum brun-
nen, und ſprach: HERR, GOtt
meines herrn Abrahams, haſt du
gnade zu meiner reiſe gegeben, da-
her ich gereiſet bin,
43. Siehe, ſo ſtehe ich hier bey
dem waſſerbrunnen. Wenn nun
eine jungfrau heraus kommt zu ſchö-
pfen, und ich zu ihr ſpreche, Gib
mir ein wenig waſſer zu trincken
aus deinem kruge;
44. Und ſie wird ſagen, Trincke
du, ich will deinen camelen auch
ſchöpfen: daß die ſey das weib, das
der HErr meines herrn ſohne beſche-
ret hat.
45. Ehe ich nun ſolche worte aus-
geredt hatte in meinem hertzen, ſiehe,
da kommt Rebecca heraus mit einem
kruge auf ihrer achſel, und gehet hin-
ab zum brunnen, und ſchöpfet. Da
ſprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.
46. Und ſie nahm eilend den krug
von ihrer achſel, und ſprach: Trin-
cke, und deine camele will ich auch
trencken. Alſo tranck ich, und ſie
trenckete die camele auch.
47. Und ich fragte ſie, und ſprach:
Wes tochter biſt du? Sie antwor-
tete: Jch bin Bethuels tochter, des
ſohns Nahor, den ihm Milca gebo-
ren hat. Da hengete ich eine ſpan-
ge an ihre ſtirn, und armringe an
ihre hände:
48. Und neigete mich, und betete
den HErrn an, und lobete den HErrn,
den GOtt meines herrn Abrahams,
der mich den rechten weg geführet
hat, daß ich ſeinem ſohn meines
herrn bruders tochter nehme.
49. Seyd ihr nun die, ſo an mei-
nem herrn freundſchaft und treue
beweiſen wollt, ſo ſaget mirs: wo
nicht, ſo ſaget mirs aber, daß ich mich
wende zur rechten oder zur lincken.
50. Da antwortete Laban und Be-
thuel, und ſprachen: Das kommt
vom HERRN; darum können wir
nichts wieder dich reden, weder bö-
ſes noch gutes;
51. Da iſt Rebecca vor dir, nim
ſie, und zeuch hin, daß ſie deines
herrn ſohns weib ſey, wie der HErr
geredt hat.
52. Da dieſe worte hörete Abra-
hams knecht, bückte er ſich dem
HERRN zu der erden. 53. Und

53. Und zog hervor ſilberne und güldene kleinode und kleider, und gab ſie Rebecca: aber ihrem bruder und der mutter gab er würtze.
54. Da aß und tranck er ſamt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber ſtund er auf, und ſprach: Laſſet mich ziehen zu meinem herrn.
55. Aber ihr bruder und mutter ſprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach ſolt du ziehen.
56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HERR hat gnade zu meiner reiſe gegeben; laſſet mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.
57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns die dirne ruffen, und fragen, was ſie dazu ſaget.
58. Und rieffen der Rebecca, und ſprachen zu ihr: Wilt du mit dieſem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.
59. Alſo lieſſen ſie Rebecca, ihre ſchweſter, ziehen mit ihrer amme, ſamt Abrahams knecht, und ſeinen leuten.
60. Und ſie ſegneten Rebecca, und ſprachen zu ihr: Du biſt unſere ſchweſter, wachſe in viel tauſendmal tauſend, und dein * ſame beſitze die thore ſeiner feinde. * c.22,17.
61. Alſo machte ſich Rebecca auf mit ihren dirnen, und ſetzten ſich auf die camele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.
62. Jſaac aber kam vom brunnen des lebendigen und ſehenden, denn er wohnete im lande gegen mittag.
63. Und war ausgegangen zu beten auf dem felde um den abend. Und hub ſeine augen auf, und ſahe, daß camele daher kamen.
64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und ſahe Jſaac: da fiel ſie vom camel.
65. Und ſprach zu dem knecht: Wer iſt der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht ſprach: Das iſt mein herr. Da nahm ſie den mantel, und verhüllete ſich.
66. Und der knecht erzehlete Jſaac alle ſache, die er ausgerichtet hatte.
67. Da führete ſie Jſaac in die hütte ſeiner mutter Sarah, und nahm die Rebecca, und ſie ward ſein weib, und gewann ſie lieb. Alſo ward Jſaac getröſtet über ſeiner mutter.

Das 25 Capitel.

Abrahams andere ehe: Jſmaels und Jſaacs ſöhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.
2. Die gebar ihm * Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah. * 1 Chron.1,32.
3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Aſſurim, Latuſim und Leumim.
4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.
5. Und Abraham gab alle ſein gut Jſaac.
6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchencke: und ließ ſie von ſeinem ſohn Jſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgang in das morgenland.
7. Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebentzig jahr.
8. Und * nahm ab, und ſtarb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens ſatt war: und ward zu ſeinem volck geſamlet. * c.35,29.
9. Und es begruben ihn ſeine ſöhne Jſaac und Jſmael, in der zwiefachen * höhle auf dem acker Ephron, des ſohns Zoar, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre: * c. 23, 17.
10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekauffet hatte, da iſt Abraham begraben mit Sarah, ſeinem weibe. * c.23,16.17.
11. Und nach dem tode Abraham ſegnete GOtt Jſaac, ſeinen ſohn: und er wohnete bey dem brunnen des lebendigen und ſehenden.
12. Dis iſt * das geſchlecht Jſmaels, Abrahams ſohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah aus Egypten; * 1 Chron. 1, 29.
13. Und das ſind die namen der kinder Jſmael, davon ihre geſchlechte genennet ſind: Der erſtgeborne ſohn Jſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam,
14. Miſma, Duma, Maſa,
15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.
16. Dis ſind die kinder Jſmael mit ihren namen in ihren höfen u. ſtädten, zwölf fürſten über ihre leute.

HERR hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hauſe.

28. Und die dirne lieff, und ſagte ſolches alles an in ihrer mutter hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban. und Laban lieff zu dem mann drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er ſahe die ſpangen und armringe an ſeiner ſchweſter händen, und hörete die worte Rebecca, ſeiner ſchweſter, daß ſie ſprach, Alſo hat mir der mann geſaget: kam er zu dem mann, und ſiehe, er ſtund bey den camelen am brunnen.

31. Und er ſprach: Komm herein, du *geſegneter des HERRN, warum ſteheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die camele auch raum gemacht. *c. 26, 29.

32. Alſo führete er den mann ins haus, und zäumete die camele ab, und gab ihnen ſtroh und futter, und waſſer zu waſchen ſeine füſſe, und der männer, die mit ihm waren.

33. Und ſatzte ihm eſſen vor. Er ſprach aber: Ich will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine ſache geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn reichlich geſegnet, und iſt groß worden; und hat ihm ſchafe und ochſen, ſilber und gold, knechte und mägde, camele und eſel gegeben.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen ſohn geboren meinem herrn in ſeinem alter: dem hat er alles gegeben, was er hat. *c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und geſagt: Du ſolt meinem ſohn kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hauſe, und zu meinem geſchlecht; daſelbſt nim meinem ſohn ein weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da ſprach er zu mir: D[illegible]
HERR, * vor dem ich wand[illegible]
ſeinen engel mit [illegible]
gnade zu dein[illegible]
meinem [illegible]
meine[illegible]
ter[illegible]

41. Alsdenn ſolt du meines eid[illegible]
quit ſeyn, wenn du zu mei[illegible]
freundſchaft kommeſt: geben ſie[illegible]
ſie nicht, ſo biſt du meines eides [illegible]

42. Alſo kam ich heute zum b[illegible]
nen, und ſprach: HERR, [illegible]
meines herrn Abrahams, h[illegible]
gnade zu meiner reiſe gegebe[illegible]
her ich gereiſet bin,

43. Siehe, ſo ſtehe ich [illegible]
dem waſſerbrunnen. We[illegible]
eine jungfrau heraus komm[illegible]
pfen, und ich zu ihr ſpre[illegible]
mir ein wenig waſſer z[illegible]
aus deinem kruge;

44. Und ſie wird ſage[illegible]
du, ich will deinen ca[illegible]
ſchöpfen: daß die ſey da[illegible]
der HErr meines herrn [illegible]
ret hat.

45. Ehe ich nun ſol[illegible]
geredt hatte in meinem[illegible]
da kommt Rebecca her[illegible]
kruge auf ihrer achſel,[illegible]
ab zum brunnen, und[illegible]
ſprach ich zu ihr: Gib[illegible]

46. Und ſie nahm[illegible]
von ihrer achſel, u[illegible]
cke, und deine cam[illegible]
trencken. Alſo tr[illegible]
trenckete die camel[illegible]

47. Und ich fra[illegible]
Wes tochter biſt[illegible]
tete: Ich bin Be[illegible]
ſohns Nahor, [illegible]
ren hat. Da h[illegible]
ge an ihre ſtir[illegible]
ihre hände:

48. Und ne[illegible]
den HErrn an,[illegible]
den GOtt me[illegible]
der mich de[illegible]
hat, daß i[illegible]
herrn brud[illegible]

49. Se[illegible]
nem herrn[illegible]
beweiſen [illegible]
nicht, ſo ſ[illegible]
wende zu[illegible]

50. D[illegible]
thuel[illegible]
vom H[illegible]
nich[illegible]

Warum *
Es

bin deines vaters Abrahams GOtt:
Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit
dir, und will dich ſegnen, und deinen
... mehren, um meines knechts
... willen.
... er einen altar da-
... dem namen
... daſelbſt

...n
...d,
...n.
...nen:
...laſſet
...ch von

...ehen mit
...r mit dir
Es ſoll ein
... ſeyn; und
...ir machen;
...einen ſchaden
...ich nicht ange-
...e wir dir nichts
...han haben, und
...ehen laſſen. Du
...der geſegnete des
... c.24,31. Pſ.115,15.
...e er ihnen ein mahl,
...nd truncken.
... morgens frühe ſtun-
... und ſchwur einer dem
... Iſaac ließ ſie gehen,
...n von ihm mit frieden.
...ſelben tages kamen Iſaacs
...nd ſagten ihm an von dem
..., den ſie gegraben hatten,
...achen zu ihm: Wir haben
... funden.
... Und er nante ihn * Saba:
... heiſſet die ſtadt BerSaba, bis
... den heutigen tag. * c. 21, 31.
...4. Da Eſau viertzig jahr alt war:
...hm er * zum weibe Judith, die toch-
...er Beri, des Hethiters; und Baſ-
math, die tochter Elon, des He-
thiters. * c. 36, 2.
35. Die machten beyde Iſaac und
Rebecca eitel hertzeleid.

...7 Capitel.

... n ſeinem vater ge-
... angefeindet.
... ſich, da Iſaac war
..., daß ſeine augen *
...u ſehen: rieff er E-
...rn ſohn; und ſprach
...ohn. Er aber ant-
...ie bin ich. * c.48,10.

Und zog hervor ſilberne und
...e kleinode und kleider, und
Rebecca: aber ihrem bruder
...mutter gab er würtze.
...aß und tranck er ſamt den
die mit ihm waren, und
...cht alda. Des morgens
...auf, und ſprach: Laſ-
...zu meinem herrn.
...bruder und mutter
...och die dirne einen
...n uns bleiben; dar-
...
...zu ihnen: Haltet
...der HERR hat
...gegeben; laſ-
...meinem herrn
...: Laſſet uns
...gen, was ſie

Das 25 Capitel.

Abrahams andere ehe: Iſmaels und Iſaacs ſöhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.
2. Die gebar ihm * Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jes-bak und Suah. * 1 Chron. 1, 32.
3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Aſſurim, Latuſim und Leumim.
4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.
5. Und Abraham gab alle ſein gut Iſaac.
6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchencke: und ließ ſie von ſeinem ſohn Iſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgang in das morgenland.
7. Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebentzig jahr.
8. Und * nahm ab, und ſtarb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens ſatt war: und ward zu ſeinem volck geſamlet.
9. Und es begruben ihn ſeine ſöhne Iſaac und Iſmael, in der zwiefachen * höhle auf dem acker Ephron, ...

17. Und das iſt das alter Jſmaels, hundert und ſieben und dreyſſig jahr: und nahm ab, und ſtarb, und ward geſamlet zu ſeinem volck.

18. Und ſie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet. Er fiel aber vor allen ſeinen brüdern.

19. Dis iſt das geſchlecht Jſaacs, Abrahams ſohns: *Abraham zeugete Jſaac. *c. 21, 2. ꝛc.

20. Jſaac aber war viertzig jahr alt, da er *Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers, von Meſopotamia, Labans, des Syrers, ſchweſter. *c. 24, 67.

21. Jſaac aber bat den HErrn für ſein weib, denn ſie war unfruchtbar. Und der HErr ließ ſich erbitten: und Rebecca, ſein weib, ward ſchwanger.

22. Und die kinder ſtieſſen ſich mit einander in ihrem leibe. Da ſprach ſie: Da mirs alſo ſolte gehen, warum bin ich ſchwanger worden? Und ſie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR ſprach zu ihr: Zwey völcker ſind in deinem leibe, und zweyerley leute werden ſich ſcheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen ſeyn, und der *gröſſere wird dem kleinern dienen. *Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. ſeq.

24. Da nun die zeit kam, daß ſie geberen ſolte: ſiehe, da waren zwilinge in ihrem leibe.

25. Der erſte, der heraus kam, war röthlich, gantz rauch wie ein fell: und ſie nenneten ihn Eſau.

26. Zuhand darnach kam heraus *ſein bruder, der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau: und hieſſen ihn Jacob. Sechtzig jahr alt war Jſaac, da ſie geboren wurden. *Hoſ. 12, 3. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden: ward Eſau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Jſaac hatte Eſau lieb, und aß gern von ſeinem weidwerck: Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochte ein gerichte. Da kam Eſau vom felde, und war müde,

30. Und ſprach zu Jacob: Laß mich koſten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher *heiſſet er Edom. *c. 36, 1. 19.

31. Aber Jacob ſprach: Verkauffe mir heute deine erſtgeburt.

32. Eſau antwortete: Siehe, ich muß doch ſterben, was ſoll mir denn die erſtgeburt?

33. Jacob ſprach: So ſchwere mir heute. Und er ſchwur ihm. Und *verkauffte alſo Jacob ſeine erſtgeburt. *c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jacob brodt und das linſengericht: und er aß und tranck, und ſtund auf, und ging davon. Alſo verachtete Eſau ſeine erſtgeburt.

Das 26 Capitel.

Jſaacs wanderſchaft, wohnung und wiederwärtigkeit.

1. Es kam aber eine theurung ins land über die vorige, ſo zu *Abrahams zeiten war. Und Jſaac zog zu † Abimelech, der Philiſter könig, gen Gerar. *c. 12, 10. † c. 20, 2.

2. Da erſchien ihm der HERR, und ſprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, ſondern bleibe in dem lande, das ich dir ſage.

3. Sey ein fremdling in dieſem lande, und ich will mit dir ſeyn, und dich ſegnen: *denn dir und deinem ſamen will ich alle dieſe länder geben, und will meinen eid beſtättigen, den ich deinem vater Abraham geſchworen habe. *c. 12, 7. ꝛc.

4. Und will deinen ſamen mehren, wie die ſterne am himmel, und will deinem ſamen alle dieſe länder geben. Und *durch deinen ſamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden: *c. 12, 3. ꝛc.

5. Darum, daß Abraham meiner ſtimme gehorſam geweſen iſt, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weiſe und meine geſetze.

6. Alſo wohnete Jſaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am ſelben orte fragten von ſeinem weibe, ſo ſprach er: *Sie iſt meine ſchweſter. Denn er furchte ſich zu ſagen, Sie iſt mein weib: Sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen, denn ſie war ſchön von angeſicht. *c. 12, 13. ꝛc.

8. Als er nun eine zeitlang da war: ſahe Abimelech, der Philiſter könig, durchs fenſter; und ward gewahr, daß Jſaac ſchertzte mit ſeinem weibe Rebecca.

9. Da rieff Abimelech dem Jſaac, und ſprach: Siehe, es iſt dein weib. Wie haſt du denn geſagt, ſie iſt meine ſchweſter? Jſaac antwortete ihm: Jch *gedachte, ich möchte vielleicht ſterben müſſen um ihrent willen. *c. 20, 11.

10. Abimelech ſprach: Warum * haſt du denn uns das gethan? Es wäre leicht geſchehen, daß iemand vom volck ſich zu deinem weibe geleget hätte; und hätteſt alſo eine ſchuld auf uns bracht. * c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und ſprach: Wer dieſen mann oder ſein weib antaſtet, der ſoll des todes ſterben.

12. Und Iſaac ſäete in dem lande, und krigte deſſelben jahrs * hundertfältig: denn der HERR ſegnete ihn. * Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein groſſer mann, ging und nahm zu, bis er faſt groß ward:

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und groſſem vieh, und ein groß geſinde. Darum neideten ihn die Philiſter;

15. Und verſtopften alle brunnen, die ſeines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, ſeines vaters, und fülleten ſie mit erde:

16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach: Zeuch von uns, denn du biſt uns zu mächtig worden.

17. Da zog Iſaac von dannen, und ſchlug ſein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die waſſerbrunnen wieder aufgraben, die ſie zu Abrahams zeiten, ſeines vaters, gegraben hatten, welche die Philiſter verſtopfet hatten nach Abrahams tode: und nennete ſie mit denſelben namen, da ſie ſein vater mit genant hatte.

19. Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, und funden daſelbſt einen brunnen lebendiges waſſers.

20. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Iſaacs, und ſprachen: Das waſſer iſt unſer. Da hieß er den bruñen Eſek, darum, daß ſie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben ſie einen andern brunnen, da zanckten ſie auch über: darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er ſich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zanckten ſie ſich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachſen laſſen im lende.

23. Darnach zog er von dannen gen * Berſaba. * c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HERR erſchien ihm in derſelben nacht, und ſprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich ſegnen, und deinen ſamen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daſelbſt, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daſelbſt ſeine hütte auf; und ſeine knechte gruben daſelbſt einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, u. Ahuſath, ſein freund, und Phichol, ſein feldhauptmann.

27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden augẽ, daß der HErr mit dir iſt. Darum ſprachen wir: Es ſoll ein eid zwiſchen uns und dir ſeyn; und wollen einen bund mit dir machen;

29. Daß du uns keinen ſchaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, und dich mit frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun * der geſegnete des HERRN. * c. 24, 31. Pſ. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und ſie aſſen und truncken.

31. Und des morgens frühe ſtunden ſie auf, und ſchwur einer dem andern: und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit frieden.

32. Deſſelben tages kamen Iſaacs knechte, und ſagten ihm an von dem brunnen, den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu ihm: Wir haben waſſer funden.

33. Und er nante ihn * Saba: daher heiſſet die ſtadt BerSaba, bis auf den heutigen tag. * c. 21, 31.

34. Da Eſau viertzig jahr alt war: nahm er * zum weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters; und Baſmath, die tochter Elon, des Hethiters. * c. 36, 2.

35. Die machten beyde Iſaac und Rebecca eitel hertzeleid.

Das 27 Capitel.

Jacob wird von ſeinem vater geſegnet, von Eſau angefeindet.

1. UNd es begab ſich, da Iſaac war alt worden, daß ſeine augen * dunckel wurden zu ſehen: rieff er Eſau, ſeinem gröſſern ſohn; und ſprach zu ihm, Mein ſohn. Er aber antwortete ihm; Hie bin ich. * c. 48, 10.

2. Und er ſprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich ſterben ſoll.
3. So nim nun deinen zeug, kôcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildpret:
4. Und mache mir ein eſſen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe; daß dich meine ſeele ſegne, ehe ich ſterbe.
5. Rebecca aber hörete ſolche worte, die Iſaac zu ſeinem ſohn Eſau ſagte. Und Eſau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brachte.
6. Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem ſohn: Siehe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Eſau, deinem bruder, und ſagen;
7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem HErrn, ehe ich ſterbe.
8. So höre nun, mein ſohn, meine ſtimme, was Ich dich heiſſe.
9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein: daß ich deinem vater ein eſſen davon mache, wie ers gerne hat.
10. Das ſolt du deinem vater hinein tragen, daß ers eſſe: auf daß er dich ſegne vor ſeinem tode.
11. Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder Eſau iſt rauch, und ich glatt;
12. So möchte vielleicht mein vater mich begreiffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betriegen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen ſegen.
13. Da ſprach ſeine mutter zu ihm: Der fluch ſey auf mir, mein ſohn; gehorche nur meiner ſtimme, gehe und hole mir.
14. Da ging er hin und holete, und brachts ſeiner mutter. Da machte ſeine mutter ein eſſen, wie ſein vater gerne hatte.
15. Und nahm Eſaus, ihres gröſſern ſohns, köſtliche kleider, die ſie bey ſich im hauſe hatte: und zog ſie Jacob an, ihrem kleinern ſohn:
16. Aber die felle von den böcklein thät ſie ihm um ſeine hände, und wo er glatt war am halſe.
17. Und gab alſo das eſſen mit brodt, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres ſohns.
18. Und er ging hinein zu ſeinem vater, und ſprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich; wer biſt du, mein ſohn?
19. Jacob ſprach zu ſeinem vater: Ich bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn; ich habe gethan, wie du mir geſagt haſt; Stehe auf, ſetze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine ſeele ſegne.
20. Iſaac aber ſprach zu ſeinem ſohn: Mein ſohn, wie haſt du ſo bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein GOtt, beſcherete mirs.
21. Da ſprach Iſaac zu Jacob: Trit herzu, mein ſohn, daß ich dich begreiffe, ob du ſeyſt mein ſohn Eſau, oder nicht.
22. Alſo trat Jacob zu ſeinem vater Iſaac, und da er ihn begriffen hatte, ſprach er: Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme, aber die hände ſind Eſaus hände.
23. Und er kante ihn nicht; denn ſeine hände waren rauch, wie Eſaus, ſeines bruders, hände: und ſegnete ihn.
24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein ſohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bins.
25. Da ſprach er: So bringe mir her, mein ſohn, zu eſſen von deinem wildpret, daß dich meine ſeele ſegne. Da bracht ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er tranck.
26. Und Iſaac, ſein vater, ſprach zu ihm: Komm her, und küſſe mich, mein ſohn.
27. Er trat hinzu, und küſſete ihn. Da roch er den geruch ſeiner kleider, und ſegnete ihn, und ſprach: Siehe, der geruch meines ſohns iſt wie ein geruch des feldes, das der HERR geſegnet hat.
28. * GOtt gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle. * Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.
29. Völcker müſſen dir dienen, und leute müſſen dir zu fuſſe fallen. Sey * ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müſſen dir zu fuſſe fallen. † Verflucht ſey, wer dir fluchet: Geſegnet ſey, wer dich ſegnet. * c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Moſ. 24, 9.
30. Als nun Iſaac vollendet hatte den ſegen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von ſeinem vater Iſaac: da kam Eſau, ſein bruder, von ſeiner jagd.
31. Und machte auch ein eſſen, und trugs hinein zu ſeinem vater, und ſprach zu ihm: Stehe auf, mein vater,

vater, und iß von dem wildpret deines ſohns, daß mich deine ſeele ſegne.

32. Da antwortete ihm Jſaac, ſein vater: Wer biſt du? Er ſprach: Jch bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn.

33. Da entſatzte ſich Jſaac über die maſſe ſehr, und ſprach: Wer? Wo iſt denn der jäger, der mir bracht hat, und ich habe von allem geſſen, ehe du kameſt, und habe ihn geſegnet? Er wird auch geſegnet bleiben.

34. Als Eſau dieſe rede ſeines vaters hörete, ſchrie er laut, und ward über die maſſe ſehr betrübt; und ſprach zu ſeinem vater: Segne * mich auch, mein vater. * Ebr.12,17.

35. Er aber ſprach: Dein bruder iſt kommen mit liſt, und hat deinen ſegen hinweg.

36. Da ſprach er: Er heiſſet wohl Jacob; denn er hat mich nun zweymal untertreten. Meine * erſtgeburt hat er dahin: und ſiehe, nun nimt er auch meinen ſegen. Und ſprach: Haſt du mir denn keinen ſegen vorbehalten? * c.25,33. Ebr.12,16.

37. Jſaac antwortete, und ſprach zu ihm: Jch habe ihn zum herrn über dich geſetzet, und alle ſeine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit korn und wein habe ich ihn verſehen, was ſoll ich dir nun thun, mein ſohn?

38. Eſau ſprach zu ſeinem vater: Haſt du denn nur Einen ſegen, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und * hub auf ſeine ſtimme, und weinete. * Ebr.12,17.

39. Da antwortete Jſaac, ſein vater, und ſprach zu ihm: Siehe da, * du wirſt eine fette wohnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. * Ebr.11,20.

40. Deines ſchwerdts wirſt du dich nehren, und deinem bruder dienen. Und es wird geſchehen, daß du auch ein herr, und ſein joch von deinem halſe reiſſen wirſt.

41. Und Eſau war Jacob gram um des ſegens willen, damit ihn ſein vater geſegnet hatte; und ſprach in ſeinem hertzen: * Es wird die zeit bald kommen, da mein vater leid tragen muß; denn ich will meinen bruder Jacob erwürgen. * Obad.v.10.

42. Da wurden Rebecca angeſaget dieſe worte ihres gröſſern ſohns Eſau; und ſchickte hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern ſohn, ruffen, und ſprach zu ihm: Siehe, dein bruder Eſau dräuet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine ſtimme, mein ſohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis ſich der grimm deines bruders wende:

45. Und bis ſich ſein zorn wieder dich von dir wende, und vergeſſe, was du an ihm gethan haſt; ſo will ich darnach ſchicken, und dich von dannen holen laſſen; warum * ſolte ich euer beyder beraubet werden auf Einen tag? * 2 Sam.14,6.7.

46. Und Rebecca ſprach zu Jſaac: Mich verdreuſſt zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimt von den töchtern Heth, die da ſind wie die töchter dieſes landes; was ſoll mir das leben?

Das 28 Capitel.

Jacob ſiehet auf ſeiner reiſe die himmelsleiter.

1. DA rieff Jſaac ſeinem ſohn Jacob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Nim nicht * ein weib von den töchtern Canaan. * c. 24,3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Meſopotamiam zu Bethuels, deiner mutter vaters, haus: und nim dir ein weib daſelbſt von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige GOtt ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdeſt ein hauffen völcker.

4. Und gebe dir den ſegen * Abrahams, dir und deinem ſamen mit dir: daß du beſitzeſt das land, da du ein fremdling innen biſt, das GOtt Abraham gegeben hat. * c.12,3. ꝛc.

5. Alſo fertigte Jſaac den Jacob ab, daß er in * Meſopotamiam zog zu Laban, Bethuels ſohn in Syrien, dem bruder Rebecca, ſeiner und Eſau mutter. * Hoſ. 12,13.

6. Als nun Eſau ſahe, daß Jſaac Jacob geſegnet hatte, und abgefertiget in Meſopotamiam, daß er daſelbſt ein weib nähme; und daß, indem er ihn geſegnet, ihm gebot, und ſprach, Du ſolt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob ſeinem vater und ſeiner mutter gehorchete, und in Meſopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein vater, nicht gerne ſahe die töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, *Mahalath, die tochter Iſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter †Nebajoth, zum weibe. *c.36,3. †c.25,13.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten, und legte ſich an demſelbigen ort ſchlaffen.

12. Und ihm träumete: und ſiehe, eine *leiter ſtund auf erden, die rührete mit der ſpitze an den himmel; und ſiehe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *Joh.1,51.

13. Und der HERR ſtund oben drauf, und ſprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Iſaacs GOtt; *das land, da du auf liegeſt, will ich dir und deinem ſamen geben. *c.48,4.

14. Und dein *ſame ſoll werden, wie der ſtaub auf erden: und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht nnd mittag. Und †durch dich und deinen ſamen ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden. *5 M.12,20. †1 Moſ.12,3. ꝛc.

15. Und ſiehe, Ich bin *mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchſt: und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. *Eſ.43,2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaff aufwachte, ſprach er: Gewißlich iſt der HERR an dieſem ort; und ich wuſte es nicht.

17. Und furchte ſich, und ſprach: Wie heilig iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels.

18. Und Jacob ſtund des morgens frühe auf; und nahm *den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem mahl, und goß öhl oben drauf: *c.31,13. c.35,14.

19. Und hieß die ſtätte Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus.

20. Und Jacob that ein *gelübde, und ſprach: So GOtt wird mit mir ſeyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reiſe, und brodt zu eſſen geben, und kleider anzuziehen, *2 Sam.15,8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen; ſo ſoll der HERR mein GOtt ſeyn,

22. Und dieſer ſtein, den ich aufgerichtet habe zu einem mahl, ſoll ein *gotteshaus werden; und alles, was du mir gibſt, des will ich dir den zehenten geben. *1 Kön.8,17.

Das 29 Capitel.

Jacob erwirbt durch ſeinen vierzehenjährigen dienſt zwey weiber.

1. DA hub Jacob ſeine füſſe auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, da war ein brunn auf dem felde; und ſiehe, drey heerde ſchafe lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten ſie die heerde zu trencken; und lag *ein groſſer ſtein vor dem loch des brunnens. *Marc.16,4.

3. Und ſie pflegten die heerden alle daſelbſt zu verſamlen, und den ſtein von dem brunnenloch zu weltzen, und die ſchafe zu trencken: und thaten alsdenn den ſtein wieder vor das loch, an ſeine ſtätte.

4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Lieben brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antworteten: Wir ſind von Haran.

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den ſohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er ſprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und ſiehe, da kommt ſeine tochter Rahel mit den ſchafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch tag, und iſt noch nicht zeit das vieh einzutreiben; trencket die ſchafe, und gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zuſammen gebracht werden, und wir den ſtein von des brunnen loch weltzen, und alſo die ſchafe trencken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den ſchafen ihres vaters, denn ſie hütete der ſchafe.

10. Da aber Jacob ſahe Rahel, die tochter Labans, ſeiner mutter bruders; und die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders: trat er hinzu, und weltzete den ſtein von dem loch des brun-

brunnen, und *trenckete die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders;
*2 Moſ. 2, 17.
11. Und küſſete Rahel, und weinete laut.
12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca ſohn. Da lieff ſie, und ſagte es ihrem vater an.
13. Da aber Laban hörete von Jacob, ſeiner ſchweſter ſohn: *lieff er ihm entgegen, und hertzete und küſſete ihn, und führete ihn in ſein haus. Da erzehlte er dem Laban alle dieſe ſache. *Luc. 15, 20.
14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan,* du biſt mein bein und mein fleiſch. Und da er nun einen monat lang bey ihm geweſen war,
*Richt. 9, 2.
15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein lohn ſeyn?
16. Laban aber hatte zwo töchter: die älteſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht, Rahel war hübſch und ſchön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich will dir ſieben jahr um Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.
20. Alſo *dienete Jacob um Rahel ſieben jahr; und dauchten ihn, als wärens eintzele tage, ſo lieb hatte er ſie. *Hoſ. 12, 13.
21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie, daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.
23. Des abends aber nahm er ſeine tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.
24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea ſeine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: *Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen? *c. 12, 18. c. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.
26. Laban antwortete: Es iſt nicht ſitte in unſerm lande, daß man die jüngſte ausgebe vor der älteſten.
27. Halte mit dieſer die woche aus: ſo will ich dir dieſe auch geben, um den dienſt, den du bey mir noch andere ſieben jahr dienen ſolt.
28. Jacob thät alſo, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine tochter, zum weibe.
29. Und gab ſeiner tochter Rahel ſeine magd Bilha zur magd.
30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea: und dienete bey ihm förder die andern ſieben jahr.
31. Da aber der HERR ſahe, daß Lea unwerth war: machte er ſie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen ſohn; den hieß ſie *Ruben, und ſprach: Der HERR hat angeſehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.
*c. 46, 9. 2 Moſ. 6, 14. 4 Moſ. 26, 5.
33. Und ward *abermal ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.
*c. 30, 7.
34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wird ſich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey ſöhne geboren. Darum hieß ſie ihn Levi.
35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun will ich dem HERRN dancken. Darum hieß ſie ihn *Juda: und hörete auf kinder zu geberen.
*Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30 Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. Da Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar; neidete ſie ihre ſchweſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir kinder; wo nicht, ſo ſterbe ich.
2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel, und ſprach: Bin ich doch nicht *GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben will. *2 Kön. 5, 7.
3. Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine magd Bilha, lege dich zu ihr; *daß ſie auf meinem ſchooß gebere, und ich doch durch ſie erbauet werde. *c. 16, 2.
4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre magd, zum weibe: und Jacob legte ſich zu ihr.

8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein vater, nicht gerne ſahe die töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte,* Mahalath, die tochter Iſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter† Nebajoth, zum weibe. *c.36,3. †c.25,13.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten, und legte ſich an demſelbigen ort ſchlaffen.

12. Und ihm träumete: und ſiehe, eine * leiter ſtund auf erden, die rührete mit der ſpitze an den himmel; und ſiehe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *Joh.1,51.

13. Und der HERR ſtund oben drauf, und ſprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Iſaacs GOtt; * das land, da du auf liegeſt, will ich dir und deinem ſamen geben. *c.48,4.

14. Und dein * ſame ſoll werden, wie der ſtaub auf erden: und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und † durch dich und deinen ſamen ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden. *5 M.12,20. †1 Moſ.12,3. ꝛc.

15. Und ſiehe, Ich bin * mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchſt: und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. *Eſ.43,2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaff aufwachte, ſprach er: Gewißlich iſt der HERR an dieſem ort; und ich wuſte es nicht.

17. Und furchte ſich, und ſprach: Wie heilig iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels.

18. Und Jacob ſtund des morgens frühe auf; und nahm * den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem mahl, und goß öhl oben drauf: *c.31,13. c.35,14.

19. Und hieß die ſtätte Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus.

20. Und Jacob that ein * gelübde, und ſprach: So GOtt wird mit mir ſeyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reiſe, und brodt zu eſſen geben, und kleider anzuziehen, *2 Sam.15,8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen; ſo ſoll der HERR mein GOtt ſeyn,

22. Und dieſer ſtein, den ich aufgerichtet habe zu einem mahl, ſoll ein * gotteshaus werden; und alles, was du mir gibſt, des will ich dir den zehenten geben. *1 Kön.8,17.

Das 29 Capitel.

Jacob erwirbt durch ſeinen vierzehenjährigen dienſt zwey weiber.

1. Da hub Jacob ſeine füſſe auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, da war ein brunn auf dem felde; und ſiehe, drey heerde ſchafe lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten ſie die heerde zu trencken; und lag * ein groſſer ſtein vor dem loch des brunnens. *Marc.16,4.

3. Und ſie pflegten die heerden alle daſelbſt zu verſamlen, und den ſtein von dem brunnenloch zu weltzen, und die ſchafe zu trencken: und thaten alsdenn den ſtein wieder vor das loch, an ſeine ſtätte.

4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Lieben brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antworteten: Wir ſind von Haran.

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den ſohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er ſprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und ſiehe, da kommt ſeine tochter Rahel mit den ſchafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch tag, und iſt noch nicht zeit das vieh einzutreiben; trencket die ſchafe, und gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zuſammen gebracht werden, und wir den ſtein von des brunnen loch weltzen, und alſo die ſchafe trencken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den ſchafen ihres vaters, denn ſie hütete der ſchafe.

10. Da aber Jacob ſahe Rahel, die tochter Labans, ſeiner mutter bruders; und die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders: trat er hinzu, und weltzete den ſtein von dem loch des

brun

brunnen, und * trenckete die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders;
* 2 Moſ. 2, 17.
11. Und küſſete Rahel, und weinete laut.
12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca ſohn. Da lieff ſie, und ſagte es ihrem vater an.
13. Da aber Laban hörete von Jacob, ſeiner ſchweſter ſohn: * lieff er ihm entgegen, und hertzete und küſſete ihn, und führete ihn in ſein haus. Da erzehlte er dem Laban alle dieſe ſache. * Luc. 15, 20.
14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan, * du biſt mein bein und mein fleiſch. Und da er nun einen monat lang bey ihm geweſen war,
* Richt. 9, 2.
15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein lohn ſeyn?
16. Laban aber hatte zwo töchter: die älteſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht, Rahel war hübſch und ſchön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich will dir ſieben jahr um Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.
20. Alſo * dienete Jacob um Rahel ſieben jahr; und dauchten ihn, als wärens eintzele tage, ſo lieb hatte er ſie. * Hoſ. 12, 13.
21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie, daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.
23. Des abends aber nahm er ſeine tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.
24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea ſeine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: * Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen? * c. 12, 18. c. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.
26. Laban antwortete: Es iſt nicht ſitte in unſerm lande, daß man die jüngſte ausgebe vor der älteſten.
27. Halte mit dieſer die woche aus: ſo will ich dir dieſe auch geben, um den dienſt, den du bey mir noch andere ſieben jahr dienen ſolt.
28. Jacob thät alſo, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine tochter, zum weibe.
29. Und gab ſeiner tochter Rahel ſeine magd Bilha zur magd.
30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea: und dienete bey ihm förder die andern ſieben jahr.
31. Da aber der HERR ſahe, daß Lea unwerth war: machte er ſie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen ſohn; den hieß ſie * Ruben, und ſprach: Der HERR hat angeſehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.
* c. 46, 9. 2 Moſ. 6, 14. 4 Moſ. 26, 5.
33. Und ward * abermal ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.
* c. 30, 7.
34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wird ſich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey ſöhne geboren. Darum hieß ſie ihn Levi.
35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun will ich dem HERRN dancken. Darum hieß ſie ihn * Juda: und hörete auf kinder zu geberen.
* Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30 Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. DA Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar; neidete ſie ihre ſchweſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir kinder; wo nicht, ſo ſterbe ich.
2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel, und ſprach: Bin ich doch nicht * GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben will. * 2 Kön. 5, 7.
3. Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß ſie auf meinem ſchooß gebere, und ich doch durch ſie erbauet werde. * c. 16, 2.
4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre magd, zum weibe: und Jacob legte ſich zu ihr.

5. Alſo ward Bilha ſchwanger,
und gebar Jacob einen ſohn.
6. Da ſprach Rahel: GOtt hat
meine ſache gerichtet, und meine
ſtimme erhöret, und mir einen ſohn
gegeben. Darum hieß ſie ihn Dan.
7. Abermal ward *Bilha, Rahels
magd, ſchwanger: und gebar Jacob
den andern ſohn. *c. 29, 33. 34.
Hoſ. 1, 6.
8. Da ſprach Rahel: GOtt hat
es gewandt mit mir und meiner
ſchweſter, und ich werde es ihr zuvor
thun. Und hieß ihn Naphthali.
9. Da nun Lea ſahe, daß ſie *auf-
gehöret hatte zu geberen: nahm ſie
ihre magd Silpa, und gab ſie Jacob
zum weibe. *c. 29, 35.
10. Alſo gebar *Silpa, Lea magd,
Jacob einen ſohn. *c. 35, 26.
11. Da ſprach Lea, Rüſtig. Und
hieß ihn Gad.
12. Darnach gebar Silpa, Lea
magd, Jacob den andern ſohn.
13. Da ſprach Lea: Wohl mir,
denn * mich werden ſelig preiſen die
töchter. Und hieß ihn Aſſer.
*Luc. 1, 48.
14. Ruben ging aus zur zeit der
weitzenernte, und fand Dudaim auf
dem felde, und brachte ſie heim ſei-
ner mutter Lea. Da ſprach Rahel
zu Lea: Gib mir der Dudaim deines
ſohns ein theil.
15. Sie antwortete: Haſt du
nicht genug, daß du mir meinen mañ
genommen haſt; und wilt auch die
Dudaim meines ſohns nehmen?
Rahel ſprach: Wolan, laß ihn die-
ſe nacht bey dir ſchlaffen um die Du-
daim deines ſohns.
16. Da nun Jacob des abends
vom felde kam, ging ihm Lea hin-
aus entgegen, und ſprach: Bey mir
ſolt du liegen; denn ich habe dich er-
kaufft um die Dudaim meines ſohns.
Und er ſchlieff die nacht bey ihr.
17. Und GOtt erhörete Lea, und
ſie ward ſchwanger; und gebar Ja-
cob den fünften ſohn,
18. Und ſprach: GOtt hat mir
gelohnet, daß ich meine magd mei-
nem mann gegeben habe. Und hieß
ihn Iſaſchar.
19. Abermal * ward Lea ſchwan-
ger, und gebar Jacob den ſechſten
ſohn, *c. 29, 33. 34.
20. Und ſprach: GOtt hat mich
wohl berathen; nun wird mein
mann wieder bey mir wohnen,
denn ich habe ihm ſechs ſöhne gebo-
ren. Und hieß ihn Sebulon.
21. Darnach gebar ſie eine tochter,
die hieß ſie Dina.
22. Der HERR *gedachte aber an
Rahel, und erhörete ſie, und machte
ſie fruchtbar. *c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.
23. Da ward ſie ſchwanger, und
gebar einen ſohn, und ſprach: GOtt
hat * meine ſchmach von mir genom-
men. *Luc. 1, 25. Eſ. 4, 1.
24. Und hieß ihn Joſeph, und
ſprach: Der HERR wolle mir noch
einen ſohn dazu geben.
25. Da nun Rahel den Joſeph ge-
boren hatte, ſprach Jacob zu Laban:
Laß * mich ziehen und reiſen an mei-
nen ort, und in mein land;
*2 Moſ. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.
26. Gib mir meine weiber, und
meine kinder, * darum ich dir gedie-
net habe, daß ich ziehe; denn Du
weiſſeſt meinen dienſt, wie ich dir ge-
dienet habe. *c. 31, 41.
27. Laban ſprach zu ihm: Laß
mich gnade vor deinen augen fin-
den; Ich ſpüre, daß mich der HERR
ſegnet um deinet willen;
28. Stimme das lohn, das ich dir
geben ſoll.
29. Er aber ſprach zu ihm: Du
weiſſeſt, wie ich dir gedienet habe,
und was du für vieh hatteſt unter
mir.
30. Du hatteſt wenig, ehe ich her-
kam: nun aber iſt es ausgebreitet
in die menge, und der HERR hat
dich geſegnet durch meinen fuß.
Und nun, wenn ſoll ich auch mein
haus verſorgen?
31. Er aber ſprach: Was ſoll ich
dir denn geben? Jacob ſprach: Du
ſolt mir nichts überall geben; ſon-
dern ſo du mir thun wilt, das ich ſa-
ge, ſo will ich wiederum weiden, und
hüten deiner ſchafe.
32. Ich will heute durch alle deine
heerde gehen, und ausſondern alle
fleckete und bunte ſchafe, und alle
ſchwartze ſchafe unter den läm-
mern, und die bunten und flecketen
ziegen. Was nun bunt und fle-
cket fallen wird, das ſoll mein lohn
ſeyn.
33. So wird mir meine gerechtig-
keit zeugen heut oder morgen, wenn
es kommt, daß ich meinen lohn von
dir nehmen ſoll: alſo daß, was
nicht flecket oder bunt, oder nicht
ſchwartz ſeyn wird unter den läm-
mern

mern und ziegen, das ſey ein dieb-
ſtahl bey mir.
34. Da ſprach Laban: Siehe da,
es ſey, wie du geſaget haſt.
35. Und ſonderte des tages die
ſprenglichte und bunte böcke, und
alle fleckete und bunte ziegen, wo
nur was weiſſes dran war, und al-
les, was ſchwartz war unter den
lämmern: und thäts unter die hand
ſeiner kinder.
36. Und machte raum dreyer ta-
gereiſe weit zwiſchen ihm und Ja-
cob. Alſo weidete Jacob die übri-
ge heerde Labans.
37. Jacob aber nahm ſtäbe von
grünen pappelbäumen, haſeln und
caſtaneen: und ſchelete weiſſe ſtreif-
fen daran, daß an den ſtäben das
weiſſe bloß ward.
38. Und legte die ſtäbe, die er ge-
ſchelet hatte, in die trenckrinnen
vor die heerde, die da kommen mu-
ſten zu trincken, daß ſie empfangen
ſolten, wenn ſie zu trincken kämen.
39. Alſo empfingen die heerde
über den ſtäben: und brachten
ſprenglichte, fleckete und bunte.
40. Da ſcheidete Jacob die läm-
mer, und thät die abgeſonderte heer-
de zu den flecketen und ſchwartzen in
der heerde Labans: und machte ihm
eine eigene heerde, die thät er nicht
zu der heerde Labans.
41. Wenn aber der lauff der früh-
linge heerde war: legte er die ſtäbe
in die rinnen vor die augen der
heerde, daß ſie über den ſtäben em-
pfingen.
42. Aber in der ſpätlinger lauff
legte er ſie nicht hinein. Alſo wur-
den die ſpätlinge des Labans, aber
die frühlinge des Jacobs.
43. Daher ward der mann über
die maſſe reich, daß er viel * ſchafe,
mägde und knechte, camele und eſel
hatte. * c. 12, 16.

Das 31 Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von ſeinem ſchwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihn die re-
den der kinder Laban, daß ſie
ſprachen: Jacob hat alle unſers va-
ters gut zu ſich gebracht, und von
unſers vaters gut hat er ſolchen
reichthum zuwege gebracht.
2. Und Jacob ſahe das ange-
ſicht Labans: und ſiehe, es war nicht
gegen ihm, wie geſtern und ehe-
geſtern.
3. Und der HERR ſprach zu Ja-
cob: Zeuch wieder in deiner väter
land, und zu deiner freundſchaft;
*ich will mit dir ſeyn. * 2 Moſ. 3, 12.
4. Da ſandte Jacob hin, und ließ
ruffen Rahel und Lea aufs feld, bey
ſeine heerde;
5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe
eures vaters angeſicht, daß es nicht
gegen mir iſt, wie geſtern und ehe-
geſtern; aber der GOtt meines va-
ters iſt mit mir geweſen.
6. Und Ihr wiſſet, daß ich aus al-
len meinen kräften eurem vater ge-
dienet habe:
7. Und er hat mich getäuſchet, und
nun zehenmal meinen lohn verän-
dert; aber GOtt hat ihm nicht ge-
ſtattet, daß er mir ſchaden thäte.
8. Wenn er ſprach, Die * bunten
ſollen dein lohn ſeyn: ſo trug die
gantze heerde bunte. Wenn er aber
ſprach, Die ſprenglichten ſollen
dein lohn ſeyn; ſo trug die gantze
heerde ſprenglichte. * c. 30, 32. 39.
9. Alſo hat GOtt die güter eures
vaters ihm entwandt, und mir ge-
geben.
10. Denn wenn die zeit des laufs
kam: hub ich meine augen auf, und
ſahe im traum, und ſiehe, die böcke
ſprungen auf die ſprenglichte, fle-
ckete und bunte heerde.
11. Und der engel GOttes ſprach
zu mir im traum: Jacob. Und ich
antwortete: * Hie bin ich. * c. 22, 11.
12. Er aber ſprach: Hebe auf deine
augen, und ſiehe, die böcke ſpringen
auf die ſprenglichte, fleckete und
bunte heerde; denn ich habe alles
geſehen, was dir Laban thut.
13. Ich bin der * GOtt zu Bethel,
da du den ſtein geſalbet haſt, und
mir daſelbſt ein gelübde gethan.
Nun mache dich auf, und † zeuch aus
dieſem lande, und zeuch wieder in
das land deiner freundſchaft.
* c. 28, 18. ꝛc. † c. 32, 9.
14. Da antwortete Rahel und
Lea, und ſprachen zu ihm: Wir ha-
ben doch kein theil noch erbe mehr in
unſers vaters hauſe.
15. Hat er uns doch gehalten als
die fremden: denn er hat uns ver-
kaufft, und unſern lohn verzehret:
16. Darum hat GOtt unſerm va-
ter entwandt ſeinen reichthum zu
uns und unſern kindern. Alles
nun, was GOtt dir geſaget hat,
das thue.

17. Alſo machte ſich Jacob auf, und lud ſeine kinder und weiber auf camele:

18. Und führete weg alle ſein vieh, und alle ſeine habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen ſeine heerde zu ſcheren.) Und Rahel ſtahl ihres vaters götzen.

20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz: damit, daß er ihm nicht anſagte, daß er flöhe.

21. Alſo flohe er, und alles, was ſein war, machte ſich auf: und fuhr über das waſſer, und richtete ſich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wards Laban angeſagt, daß Jacob flöhe.

23. Und er nahm ſeine brüder zu ſich, und jagete ihm nach ſieben tagereiſe: und ereilete ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOtt *kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und ſprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. *c. 20, 3.

25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob aber hatte ſeine hütte aufgeſchlagen auf dem berge: und Laban mit ſeinen brüdern ſchlug ſeine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt du gethan, daß du mein hertz geſtohlen haſt, und haſt meine töchter entführet, als die durchs ſchwerdt gefangen wären?

27. Warum biſt du heimlich geflohen, und haſt dich weggeſtohlen, und haſt mirs nicht angeſaget: daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit ſingen, mit paucken und harfen?

28. Und haſt mich nicht laſſen meine kinder und töchter küſſen: Nun, du haſt thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol ſo viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber euers vaters GOtt hat geſtern zu mir geſagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

30. Und weil du denn ie wolteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo faſt nach deines vaters hauſe: warum haſt du mir meine götter geſtohlen?

31. Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdeſt deine töchter von mir reiſſen;

32. Bey *welchem aber du deine götter findeſt, der ſterbe hie vor unſern brüdern; Suche das deine bey mir, und nims hin. Jacob aber wuſte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde: und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. Da nahm Rahel die götzen, und legte ſie unter die ſtreu der camele, und ſatzte ſich drauf. Laban aber betaſtete die gantze hütte, und fand nichts.

35. Da ſprach ſie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufſtehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weiſe. Alſo fand er die götzen nicht, wie faſt er ſuchte.

36. Und Jacob ward *zornig, und ſchalt Laban, und ſprach zu ihm: Was hab ich mißgehandelt oder geſündiget, daß du ſo auf mich erhitzt biſt? *c. 30, 2.

37. Du haſt allen meinen hausrath betaſtet: was haſt du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß ſie zwiſchen uns beyden richten.

38. Dieſe zwantzig jahr bin ich bey dir geweſen, deine ſchafe und ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen: die widder deiner heerde hab ich nie geſſen.

39. Was die thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, Ich muſte es bezahlen; du *forderteſt es von meiner hand: es wäre mir des tages oder des nachts geſtohlen. *2 Moſ. 22, 12.

40. Des tages verſchmachtete ich vor hitze, und des nachts vor froſt: und kam kein ſchlaff in meine augen.

41. Alſo habe ich dieſe zwantzig jahr in deinem hauſe gedienet, vierzehen um deine töchter, und ſechs um deine heerde: und haſt mir meinen lohn zehenmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines vaters, der *GOtt Abraham, und die furcht Iſaac auf meiner ſeiten geweſen wäre: du hätteſt mich leer laſſen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angeſehen, und hat dich geſtern geſtrafft. *c. 28, 13.

43. Laban antwortete, und ſprach zu Jacob: Die töchter ſind meine töch-

töchter, und die kinder ſind meine kinder, und die heerde ſind meine heerde, und alles, was du ſieheſt, iſt mein. Was kann ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die ſie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß ſey zwiſchen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen ſtein, und richtete ihn auf zu einem mahl;

46. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Leſet ſteine auf. Und ſie nahmen ſteine, und machten einen hauffen, und aſſen auf demſelben hauffen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da ſprach Laban: Der hauffe ſey heute *zeuge zwiſchen mir und dir, daher heiſſt man ihn Gilead. *Joſ. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und ſey eine warte, denn er ſprach: Der HERR ſehe drein zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen.

50. Wo du meine töchter beleidigeſt, oder andere weiber dazu nimſt über meine töchter: Es iſt hie kein menſch mit uns; ſiehe aber, GOtt iſt der zeuge zwiſchen mir und dir.

51. Und Laban ſprach weiter zu Jacob: Siehe, das iſt der hauffe, und das iſt das mahl, das ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und dir.

52. Derſelbe hauffe ſey zeuge, und das mahl ſey auch zeuge: wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fähreſt zu mir über dieſen hauffen und mahl, zu beſchädigen.

53. Der GOtt Abraham, und der GOtt Nahor, und der GOtt ihrer väter ſey* richter zwiſchen uns. *c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob ſchwur ihm bey der furcht ſeines vaters Iſaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud ſeine brüder zum eſſen. Und da ſie geſſen hatten, blieben ſie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber ſtund Laban frühe auf, küſſete ſeine kinder und töchter, und ſegnete ſie: und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog ſeinen weg: und es begegneten *ihm die engel GOttes. *c. 48, 16. Pſ. 34, 8.

2. Und da er ſie ſahe: ſprach er, Es ſind GOttes heere; und hieß dieſelbige ſtätte Mahanaim.

Das 32 Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber ſchickte boten vor ihm her, zu ſeinem bruder Eſau, ins land *Seir, in der gegend Edom. *c. 36, 6. 8.

4. Und befahl ihnen, und ſprach: Alſo ſaget meinem herrn Eſau: Dein knecht Jacob läſſet dir ſagen, Ich bin bis daher bey Laban lange auſſen geweſt,

5. Und habe rinder und eſel, ſchafe, knechte und mägde; und habe ausgeſandt, dir, meinem herrn, anzuſagen, daß ich *gnade vor deinen augen fünde. *c. 18, 3. c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und ſprachen: Wir kamen zu deinem bruder Eſau; und *er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. *c. 33, 1.

7. Da furchte ſich Jacob ſehr, und ihm ward bange. Und theilete das volck, das bey ihm war, und die ſchafe, und die rinder, und die camele in zwey heere.

8. Und ſprach: So Eſau kommt auf das eine heer, und ſchlägt es; ſo wird das übrige entrinnen.

9. Weiter ſprach Jacob: GOtt *meines vaters Abraham, und GOtt meines vaters Iſaac; HERR, der † du zu mir geſaget haſt, Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundſchaft, ich will dir wohl thun; *c. 31, 42. † c. 31, 3. 13.

10. Ich bin * zu gering aller barmhertzigkeit, und aller treue, die du an deinem knecht gethan haſt; Denn ich hatte nicht mehr denn dieſen ſtab, da ich über dieſen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere worden. *2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Eſau: denn ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme, und ſchlage mich, die mütter ſamt den kindern.

12. Du haſt *geſaget: Ich will dir wohl thun, und deinen ſamen machen † wie den ſand am meer, den man nicht zehlen kann vor der menge. *c. 28, 13. 14. † c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geſchenck ſeinem bruder Eſau:

14. Zwey hundert ziegen, zwantzig böcke, zwey hundert ſchafe zwantzig widder:

15. Und dreyſſig ſäugende camele mit ihren füllen, viertzig kühe, und zehen farren, zwantzig eſelinnen mit zehen füllen.

16. Und thät ſie unter die hand ſeiner knechte, ie eine* heerde ſonderlich, und ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laſſet raum zwiſchen einer heerde nach der andern. *c. 33, 8.

17. Und gebot dem erſten, und ſprach: Wenn dir mein bruder Eſau begegnet, und dich fraget, Wen gehöreſt du an? und wo wilſt du hin? und wes iſts, das du vor dir treibeſt?

18. Solſt du ſagen, Es gehöret deinem knecht Jacob zu, der ſendet geſchenck ſeinem herrn Eſau, und zeucht hinter uns hernach.

19. Alſo gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und ſprach: Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und ſaget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob iſt hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn verſöhnen mit dem geſchenck, das vor mir hergehet: darnach will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Alſo ging das geſchenck vor ihm her, aber er blieb dieſelbe nacht beym heer.

22. Und ſtund auf in der nacht, und nahm ſeine zwey weiber, und die zwo mägde, und ſeine elf kinder, und zog an den furt Jaboc:

23. Nahm ſie, und führete ſie über das waſſer, daß hinüber kam, was er hatte;

24. Und blieb allein. Da* rang ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. *Hoſ. 12, 4.

25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das gelenck ſeiner hüfte an: und das gelenck ſeiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er ſprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn.

27. Er ſprach: Wie heiſſeſt du? Er antwortete: Jacob.

28. Er ſprach: Du * ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern Iſrael: Denn du haſt mit GOtt und mit menſchen gekämpfet, und biſt obgelegen. *c. 35, 10.

29. Und Jacob fragte ihn, und ſprach: Sage doch, * wie heiſſeſt du? Er aber ſprach: Warum frageſt du, wie ich heiſſe? Und er ſegnete ihn daſelbſt. *Richt. 13, 17.

30. Und Jacob hieß die ſtätte Pniel: Denn ich* habe GOtt von angeſicht geſehen, und meine ſeele iſt geneſen. *Pſ. 80, 4.

31. Und als er vor Pnuel überkam, ging ihm die ſonne auf: und er hinckete an ſeiner hüfte.

32. Daher eſſen die kinder Iſrael keine ſpannader auf dem gelenck der hüfte, bis auf den heutigen tag: darum, daß die ſpannader an dem gelenck der hüfte Jacobs gerühret ward.

Das 33 Capitel.

Verſöhnung Jacobs mit Eſau.

1. Jacob hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder * Eſau kommen mit vier hundert mann. Und theilete ſeine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. *c. 32, 6.

2. Und ſtellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joſeph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und neigete ſich ſiebenmal auf die erde, bis er zu ſeinem bruder kam.

4. Eſau aber * lieff ihm entgegen, und hertzete ihn; und fiel ihm um den hals, und küſſete ihn: und ſie weineten. *2 Moſ. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hub ſeine augen auf, und ſahe die weiber mit den kindern, und ſprach: Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es ſind kinder, die GOtt deinem knecht beſcheret hat.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm. Darnach trat Joſeph und Rahel herzu, und neigeten ſich auch vor ihm.

8. Und er ſprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.

9. Eſau ſprach: Ich habe gnug; mein bruder, behalt, was du haſt.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, ſo nim mein geſchenck von meiner

hand;

hand; denn ich*ſahe dein angeſicht, als ſähe ich GOttes angeſicht; und laß dirs wohlgefallen von mir.
*2 Sam. 14, 17.
11. Nim * doch den ſegen von mir an, den ich dir zubracht habe: Denn GOtt hat mirs beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm.
*1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.
12. Und er ſprach: Laß uns fortziehen und reiſen, ich will mit dir ziehen.
13. Er aber ſprach zu ihm: Mein herr, du erkenneſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, dazu vieh und ſäugende kühe; wenn ſie Einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze heerde ſterben.
14. Mein herr ziehe vor ſeinem knecht hin: Ich will mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.
15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir laſſen etliche vom volck, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſts vonnöthen? Laß *mich nur gnade vor meinem herrn finden. *c. 30, 27. c. 34, 11.
16. Alſo zog des tages Eſau wiederum ſeines weges gen Seir.
17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte ſeinem vieh hütten: daher heiſſt die ſtätte Suchoth.
18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der ſtadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Meſopotamia kommen war, und machte ſein lager vor der ſtadt.
19. Und *kauffte ein ſtück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groſchen: daſelbſt richtete er ſeine hütte auf.
*Joſ. 24, 32.
20. Und richtete daſelbſt einen *altar zu, und rieff an den namen des ſtarcken GOttes Iſrael. *c. 12, 8.

Das 34 Capitel.

Die ſchwächung Dinä verurſachet ein blutbad.

1. DIna aber, Lea tochter, die ſie Jacob geboren hatte, ging heraus, die töchter des landes zu ſehen.
2. Da die ſahe Sichem, Hemors ſohn, des Heviters, der des landes herr war: nahm er ſie, und beſchlieff ſie, und ſchwächte ſie.
3. Und ſein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete* freundlich mit ihr. *c. 50, 21.
4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor: Nim * mir das mägdlein zum weibe. *Richt. 14, 2.
5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine tochter Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne waren mit dem vieh auf dem felde: und Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.
6. Da ging Hemor, Sichems vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.
7. Indes kamen die ſöhne Jacobs vom felde: und da ſie es höreten, verdroß es die männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine * narrheit an Iſrael begangen, und Jacobs tochter beſchlaffen hatte; denn ſo ſolts nicht ſeyn. *5 Moſ. 22, 21.
8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines ſohns Sichems hertz ſehnet ſich nach eurer tochter; Lieber, gebet ſie ihm zum weibe.
9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure töchter, und nehmet ihr unſere töchter.
10. Und wohnet bey uns. Das land ſoll euch offen ſeyn: wohnet und werbet, und gewinnet drinnen.
11. Und Sichem ſprach zu ihrem vater und brüdern: Laſſet mich* gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das will ich geben. *c. 30, 27.
12. Fordert nur getroſt von mir morgengabe und geſchenck, ich wills geben, wie ihrs heiſcher: gebet mir nur die dirne zum weibe.
13. Da antworteten Jacobs ſöhne dem Sichem und ſeinem vater Hemor betrieglich: darum, daß ihre ſchweſter Dina geſchändet war.
14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere ſchweſter einem unbeſchnittenen mann geben; denn das wäre uns eine ſchande.
15. Doch, denn wollen wir euch zu willen ſeyn: ſo ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.
16. Denn wollen wir unſere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein volck ſeyn.
17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beſchneiden: ſo wollen wir unſere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und ſeinem ſohn wohl.
19. Und der jüngling verzog nicht ſolches zu thun; denn er hatte luſt zu der tochter Jacobs. Und Er war herrlich gehalten über alle in ſeines vaters hauſe.
20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein ſohn Sichem, unter der ſtadt thor, und redeten mit den bürgern der ſtadt, und ſprachen:
21. Dieſe leute ſind friedſam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben, ſo iſt nun das land weit genug für ſie; Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unſere töchter geben.
22. Aber denn wollen ſie uns zu willen ſeyn, daß ſie bey uns wohnen, und Ein volck mit uns werden: wo wir alles, was männlich unter uns iſt, beſchneiden, gleichwie ſie beſchnitten ſind.
23. Ihr vieh und güter, und alles, was ſie haben, wird unſer ſeyn: ſo wir nur ihnen zu willen werden, daß ſie bey uns wohnen.
24. Und ſie gehorchten dem Hemor, und Sichem, ſeinem ſohn, alle die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen: und beſchnitten alles, was männlich war, das zu ſeiner ſtadt aus- und einging.
25. Und am dritten tage, da ſie es ſchmertzete, nahmen die * zween ſöhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina bruder, ein ieglicher ſein ſchwerdt: und gingen in die ſtadt thürſtiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. * c. 49, 5. 6.
26. Und erwürgeten auch Hemor und ſeinen ſohn Sichem mit der ſchärfe des ſchwerdts: und nahmen ihre ſchweſter Dina aus dem hauſe Sichems, und gingen davon.
27. Da kamen die ſöhne Jacobs über die erſchlagene, und plünderten die ſtadt: darum, daß ſie hatten ihre ſchweſter geſchändet.
28. Und nahmen ihre ſchafe, rinder, eſel, und was in der ſtadt und auf dem felde war:
29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen ſie gefangen; und plünderten alles, was in den häuſern war.
30. Und Jacob ſprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich * ſtincke vor den einwohnern dieſes landes, den Cananitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer hauffe. Wenn ſie ſich nun verſamlen über mich, ſo werden ſie mich ſchlagen. Alſo werde Ich vertilget ſamt meinem hauſe. * 2 Moſ. 5, 21.
31. Sie antworteten aber: Solten ſie denn mit unſerer ſchweſter, als mit einer huren, handeln?

Das 35 Capitel.

Rahel ſtirbt an der geburt.

1. UNd GOtt ſprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daſelbſt; und mache daſelbſt einen altar dem GOtt, * der dir erſchien, da du floheſt vor deinem bruder Eſau.
* c. 28, 12. 19. c. 31, 13.
2. Da ſprach Jacob zu ſeinem hauſe, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden götter, ſo unter euch ſind, und reiniget euch, und ändert eure kleider,
3. Und laſſet uns auf ſeyn, und gen Bethel ziehen; daß ich daſelbſt einen altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit meines trübſals, und iſt mit mir geweſen auf dem wege, den ich gezogen bin.
4. Da gaben ſie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenſpangen: und er vergrub ſie unter * eine eiche, die neben Sichem ſtund. * Joſ. 24, 26.
5. Und ſie zogen aus. Und es kam die furcht GOttes über die ſtädte, die um ſie her lagen, daß ſie den ſöhnen Jacobs nicht nachjagten.
6. Alſo kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da Bethel heiſſt, ſamt alle dem volck, das mit ihm war:
7. Und bauete daſelbſt einen altar, und hieß die ſtätte * El Bethel; darum, daß ihm daſelbſt GOtt offenbaret war, da er flohe vor ſeinem bruder. * c. 12, 8. c. 13, 3.
8. Da ſtarb Debora, der Rebecca amme; und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche: und ward genennet die klageiche. * 1 Chr. 11, 12.
9. Und GOtt erſchien Jacob abermal, nachdem er aus Meſopotamia kommen war; und ſegnete ihn,
10. Und ſprach zu ihm: Du heiſſeſt Jacob; aber du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern * Iſrael ſolt du heiſſen. Und alſo heiſſet man ihn Iſrael. * 1 Kön. 18, 31. 2c.

11. Und

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Ich
bin der allmächtige GOtt, *ſey
fruchtbar und mehre dich; völcker
und völcker hauffen ſollen von dir
kommen, und könige ſollen aus dei-
nen lenden kommen; *c.1,22.28.
12. Und das land das ich Abra-
ham und Iſaac gegeben habe, will
ich dir geben; und wills deinem ſa-
men nach dir geben.
13. Alſo *fuhr GOtt auf von ihm,
von dem ort, da er mit ihm geredt
hatte. *c.17,22.
14. Jacob aber richtete ein ſtei-
nern mahl auf an dem ort, da er mit
ihm geredt hatte: und goß tranck-
opfer drauf, und begoß ihn mit öhle.
15. Und Jacob hieß den ort, da
GOtt mit ihm geredt hatte, *
Bethel. *c.28,19.
16. Und ſie zogen von Bethel:
und da noch ein feldweges war von
Ephrath, da gebar Rahel.
17. Und es kam ſie hart an über
der geburt. Da es ihr aber ſo ſau-
er ward in der geburt, ſprach die
wehemutter zu ihr: *Fürchte dich
nicht, denn dieſen ſohn wirſt du
auch haben. *1 Sam.4,20.
18. Da ihr aber die ſeele ausgieng,
daß ſie ſterben muſte, hieß ſie ihn
Benoni: aber ſein vater hieß ihn
Benjamin.
19. Alſo ſtarb Rahel, und ward be-
graben an dem *wege gen Ephrath,
die nun heiſſt Bethlehem. *c.48,7.
20. Und Jacob richtete ein mahl
auf über ihrem grabe: daſſelbe iſt das
grabmahl Rahel, bis auf dieſen tag.
21. Und Iſrael zog aus, und rich-
tete eine hütte auf jenſeit dem
thurn Eder.
22. Und es begab ſich, da Iſrael
im lande wohnete: ging *Ruben
hin, und ſchlieff bey Bilha, ſeines
vaters kebsweib; und das kam vor
Iſrael. Es hatte aber Jacob zwölf
ſöhne. *c.49,4. 1 Chron.2,1. c.6,1.
23. Die ſöhne Lea waren dieſe:
Ruben, der erſtgeborne ſohn Ja-
cobs; Simeon, Levi, *Juda, Iſa-
ſchar und Sebulon. *c.49,8.
24. Die ſöhne Rahel waren: Jo-
ſeph und Benjamin.
25. Die ſöhne *Bilha, Rahels
magd: Dan und Naphthali. *c.30,5.
26. Die ſöhne Silpa, Lea magd:
Gad und Aſſer. Das ſind die ſöh-
ne Jacobs, die ihm geboren ſind
in Meſopotamia.
27. Und Jacob kam zu ſeinem va-
ter Iſaac gen Mamre in die haupt-
ſtadt, die da heiſſet Hebron: da Abra-
ham und Iſaac *fremdlinge innen
geweſen ſind. *c.14,13. c.17,8.
28. Und Iſaac war hundert und
achtzig jahr alt.
29. Und *nahm ab, und ſtarb, und
†ward verſamlet zu ſeinem volck,
alt und des lebens ſatt. Und ſeine
ſöhne Eſau und Jacob ††begruben
ihn. *c.25,8.17. †c.25,9.
††c.50,12.13.

Das 36 Capitel.

Geſchlechtregiſter Eſaus.

1. Dis iſt das geſchlecht Eſau,
der *da heiſſet Edom. *c.25,30.
2. Eſau nahm *weiber von den
töchtern Canaan: Ada, die tochter
Elon, des Hethiters; und Ahaliba-
ma, die tochter des Ana, die neffe
Zibeons, des Heviters; *c.26,34.
3. Und *Baſmath, Iſmaels toch-
ter, Nebajoths ſchweſter. *c.28,9.
4. Und Ada gebar dem Eſau Eli-
phas, aber Baſmath gebar Reguel.
5. Ahalibama gebar Jehus, Jae-
lam und Korah. Das ſind Eſaus
kinder, die ihm geboren ſind im lan-
de Canaan.
6. Und Eſau nahm ſeine weiber,
ſöhne und töchter, und alle ſeelen
ſeines hauſes, ſeine habe, und alles
vieh, mit allen gütern, ſo er im lan-
de Canaan erworben hatte: und zog
in ein land von ſeinem bruder Ja-
cob.
7. Denn ihre *habe war zu groß,
daß ſie nicht konten bey einander
wohnen: und das land, darin ſie
fremdlinge waren, mochte ſie nicht
ertragen, vor der menge ihres vie-
hes. *c.13,6. c.26,14.
8. Alſo wohnete Eſau auf dem ge-
birge Seir. Und Eſau iſt der Edom.
9. Dis iſt das geſchlecht *Eſau,
von dem die Edomiter herkommen,
auf dem gebirge Seir. *1 Chron.1,35.
10. Und ſo heiſſen die kinder *E-
ſau: Eliphas, der ſohn Ada, Eſaus
weibes; Reguel, der ſohn Baſmath,
Eſaus weibes. *1 Chron.1,35.
11. Eliphas ſöhne aber waren die-
ſe: Theman, Omar, Zepho, Ga-
etham und Kenas.
12. Und Thimna war ein kebsweib
Eliphas, Eſaus ſohns, die gebar
ihm Amalek. Das ſind die kinder
von Ada, Eſaus weibe.

13. Die

13. Die kinder aber Reguel ſind dieſe: Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind die kinder von Basmath, Eſaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Eſaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.

15. Das ſind die fürſten unter den kindern Eſau: Die kinder Eliphas, des erſten ſohns Eſau, waren dieſe; Der fürſt Theman, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der fürſt Kenas;

16. Der fürſt Korah, der fürſt Gaetham, der fürſt Amalek. Das ſind die fürſten von Eliphas, im lande Edom: und ſind kinder von der Ada.

17. Und das ſind die kinder Reguel, Eſaus ſohns: Der fürſt Nahath, der fürſt Serah, der fürſt Samma, der fürſt Miſſa. Das ſind die fürſten von Reguel im lande der Edomiter: und ſind kinder von der Basmath, Eſaus weibe.

18. Das ſind die kinder Ahalibama, Eſaus weibes: Der fürſt Jeus, der fürſt Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die fürſten von Ahalibama, der tochter des Ana, Eſaus weibe.

19. Das ſind Eſaus kinder, und ihre fürſten. Er iſt der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, ſind dieſe: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, und Diſan.

21. Das ſind die fürſten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren dieſe: Hori und Heman; und Lothans ſchweſter hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren dieſe: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das iſt der Ana, der in der wüſten maulpferde erfand, da er ſeines vaters Zibeons eſel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Diſon, und Ahalibama, das iſt die tochter Ana.

26. Die kinder Diſon waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.

28. Die kinder Diſan waren: Uz und Aran.

29. Dis ſind die fürſten der Horiten: Der fürſt Lothan, der fürſt Sobal, der fürſt Zibeon, der fürſt Ana;

30. Der fürſt Diſon, der fürſt Ezer, der fürſt Diſan. Das ſind die fürſten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Iſrael könige hatten, ſind dieſe:

32. Bela war könig in Edom, ein ſohn Beor; und ſeine ſtadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Jobab, ein ſohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Huſam, aus der Themaniter lande.

35. Da Huſam ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, ein ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug auf der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.

36. Da Hadad ſtarb: regierete Samla von Maſrek.

37. Da Samla ſtarb: ward Saul könig, von Rehoboth am waſſer.

38. Da *Saul ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Baal-Hanan, der ſohn Achbor. *1 Chron. 1, 49.

39. Da Baal-Hanan, Achbors ſohn, ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Hadar, und ſeine ſtadt hieß Pagu; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Meſahab tochter war.

40. Alſo hieſſen die fürſten von Eſau, in ihren geſchlechten, örtern und namen: Der fürſt Thimna, der fürſt Alwa, der fürſt Jetheth,

41. Der fürſt Ahalibama, der fürſt Ela, der fürſt Pinon,

42. Der fürſt Kenas, der fürſt Theman, der fürſt Mibzar,

43. Der fürſt Magdiel, der fürſt Jram. Das ſind die fürſten in Edom, wie ſie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Eſau iſt der vater der Edomiter.

Das 37 Capitel.

Joſeph wird aus neid von ſeinen brüdern verkaufft.

1. Jacob aber wohnete im lande, da ſein * vater ein fremdling innen geweſt war, nemlich im lande Canaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das ſind die geſchlechte Jacobs: Joſeph war ſiebenzehen jahr alt,

alt, da er ein hirte des viehes ward
mit ſeinen brüdern, und der knabe
war bey den kindern Bilha und
Silpa, ſeines vaters weibern; und
brachte vor ihren vater, wo ein böſe
geſchrey wieder ſie war.
3. Iſrael aber hatte Joſeph lieber,
denn alle ſeine kinder, darum, daß er
ihn im alter gezeuget hatte: und
machte ihm einen bunten rock.
4. Da nun ſeine brüder ſahen, daß
ihn ihr vater lieber hatte, denn alle
ſeine brüder: *waren ſie ihm feind,
und konten ihm kein freundlich
wort zuſprechen. *Geſch. 7, 9.
5. Dazu hatte Joſeph einmal einen
traum, und ſagte ſeinen brüdern da-
von: da wurden ſie ihm noch feinder.
6. Denn er ſprach zu ihnen: Hö-
ret, lieber, was mir doch geträumet
hat.
7. Mich dauchte, wir bünden gar-
ben auf dem felde, und meine garbe
richtete ſich auf, und ſtund: und eu-
re garben umher neigeten ſich gegen
meiner garben.
8. Da ſprachen ſeine brüder zu
ihm: Solteſt du unſer könig wer-
den, und über uns herrſchen? Und
wurden ihm noch feinder um ſeines
traums, und ſeiner rede willen.
9. Und er hatte noch einen andern
traum, den erzehlete er ſeinen brü-
dern, und ſprach: Siehe, ich habe
noch einen traum gehabt; Mich
dauchte, die ſonne, und der mond,
und elf ſterne neigeten ſich vor mir.
10. Und da das ſeinem vater und
ſeinen brüdern geſagt ward, ſtraff-
te ihn ſein vater, und ſprach zu
ihm: Was iſt das für ein traum, der
dir geträumet hat? Soll ich, und
deine mutter, und deine brüder
kommen, und dich anbeten?
11. Und ſeine brüder neideten ihn.
Aber ſein vater behielt dieſe worte.
12. Da nun ſeine brüder hingin-
gen, zu weiden das vieh ihres vaters
in Sichem,
13. Sprach Iſrael zu Joſeph:
Hüten nicht deine brüder des viehes
in Sichem? Komm, ich will dich
zu ihnen ſenden. Er aber ſprach:
Hie bin ich.
14. Und er ſprach: Gehe hin, und
ſiehe, ob es wohl ſtehe um deine brü-
der, und um das vieh; und ſage mir
wieder, wie ſichs hält. Und er ſand-
te ihn aus dem thal Hebron, daß er
gen Sichem ginge.
15. Da fand ihn ein mann, daß er
irre ging auf dem felde: der fragte
ihn und ſprach, Wen ſucheſt du?
16. Er antwortete: Ich ſuche
meine brüder; Lieber, ſage mir an,
wo ſie hüten.
17. Der mann ſprach: Sie ſind
von dannen gezogen; denn ich hö-
rete, daß ſie ſagten, Laſſet uns gen
Dothan gehen. Da folgete Joſeph
ſeinen brüdern nach, und fand ſie
zu Dothan.
18. Als ſie ihn nun ſahen von fer-
ne, ehe denn er nahe bey ſie kam:
ſchlugen ſie an, daß ſie ihn tödteten.
19. Und ſprachen unter einander:
Sehet, der träumer kommt daher.
20. So kommt nun, und laſſet
uns ihn erwürgen, und in eine gru-
be werfen; und ſagen, ein böſes thier
habe ihn gefreſſen: ſo wird man ſe-
hen, was ſeine träume ſind.
21. Da das Ruben hörete, wolte
*er ihn aus ihren händen erretten,
und ſprach: Laſſet uns ihn nicht
tödten. *c. 42, 22.
22. Und weiter ſprach Ruben zu
ihnen: Vergieſſet nicht blut, ſon-
dern werfet ihn in die grube, die in
der wüſten iſt, und leget die hand
nicht an ihn. Er wolte ihn aber aus
ihrer hand erretten, daß er ihn ſei-
nem vater wieder brächte.
23. Als nun Joſeph zu ſeinen
brüdern kam: zogen ſie ihm ſeinen
rock mit dem bunten rock aus, den
er anhatte;
24. Und nahmen ihn, und worfen
ihn in eine grube; aber dieſelbige
grube war *leer, und kein waſſer
drinnen. *Zach. 9, 11.
25. Und ſatzten ſich nieder zu eſſen.
Indeſſen huben ſie ihre augen auf,
und ſahen einen hauffen Iſmaeliter
kommen von Gilead, mit ihren ca-
melen: die trugen würtze, balſam
und myrrhen, und zogen hinab in
Egypten.
26. Da ſprach Juda zu ſeinen
brüdern: Was hilft es uns, daß wir
unſern bruder erwürgen, und ſein
blut verbergen?
27. Kommt, laſſt uns ihn den Iſ-
maeliten verkauffen, daß ſich unſe-
re hände nicht an ihm vergreiffen:
denn er iſt unſer bruder, unſer fleiſch
und blut. Und ſie gehorchten ihm.
28. Und da die Midianiter, die
kauffleute, vorüber reiſeten: zogen
ſie ihn heraus aus der gruben, und

*verkaufften ihn den Iſmaeliten
um zwantzig ſilberlinge; die brachten
ihn in Egypten. *c.39,1. c.45,4.
Weish.10,13. Pſ.105,17. Geſch.7,9.
29. Als nun Ruben wieder zur
gruben kam, und fand Joſeph nicht
darinnen; *zerriß er ſein kleid,
*c.44,13. 1 Kön.21,27. Eſ.37,1.
30. Und kam wieder zu ſeinen
brüdern, und ſprach: Der knabe iſt
nicht da, wo ſoll ich hin?
31. Da nahmen ſie Joſephs rock,
und ſchlachteten einen ziegenbock,
und tunckten den rock ins blut,
32. Und ſchickten den bunten rock
hin, und lieſſen ihn ihrem vater
bringen, und ſagen: Dieſen haben
wir funden; ſiehe, ob es deines
ſohns rock ſey, oder nicht.
33. Er kennete ihn aber, und ſprach:
Es iſt meines ſohns rock; *ein böſes
thier hat ihn gefreſſen, ein reiſſend
thier hat Joſeph zerriſſen. *c.42,13.
34. Und Jacob *zerriß ſeine klei-
der, und legte einen ſack um ſeine
lenden, und trug leide um ſeinen
ſohn lange zeit. *Geſch.14,14.
35. Und alle ſeine ſöhne und töch-
ter traten auf, daß ſie ihn tröſteten;
aber er *wolte ſich nicht tröſten laſ-
ſen, und ſprach: Ich werde mit lei-
de hinunter fahren in die grube, zu
meinem ſohn. Und ſein vater be-
weinete ihn. *Jer.31,15. Tob.10,4.
36. Aber die Midianiter *ver-
kaufften ihn in Egypten dem Poti-
phar, des Pharao kämmerer und ho-
femeiſter. *v.28. ꝛc.

Das 38 Capitel.

Judä blutſchande mit Thamar.

1. Es begab ſich um dieſelbe
zeit, daß Juda hinab zog von
ſeinen brüdern: und thät ſich zu ei-
nem mann von Odollam, der hieß
Hira.
2. Und Juda ſahe daſelbſt eines
Cananiters manns tochter, der
hieß Suah: und nahm ſie. Und da
er ſie beſchlieff:
3. Ward ſie ſchwanger, und *gebar
einen ſohn, den hieß er Ger. *c.46,12.
4. Und ſie ward aber ſchwanger,
und gebar einen ſohn, den hieß ſie
Onan.
5. Sie gebar abermal einen ſohn,
den hieß ſie Sela: und er war zu
Cheſib, da ſie ihn gebar.
6. Und Juda gab ſeinem erſten
ſohn Ger ein weib, die hieß Tha-
7. Aber er war böſe vor dem
HERRN; *darum tödtete ihn der
HERR. *4 Moſ.26,19.
8. Da ſprach Juda zu Onan: *Le-
ge dich zu deines bruders weibe, und
nim ſie zur ehe, daß du deinem bru-
der ſamen erweckeſt. *5 Moſ.25,5.
Matth.22,24. Marc.12,19.
9. Aber da Onan wuſte, daß der
ſame nicht ſein eigen ſeyn ſolte,
wenn er ſich zu ſeines bruders wei-
be legte: ließ ers auf die erde fallen,
und verderbte es, auf daß er ſei-
nem bruder nicht ſamen gäbe.
10. Da gefiel dem HERRN übel,
das er thät: und tödtete ihn auch.
11. Da ſprach Juda zu ſeiner
ſchnur Thamar: Bleib eine witwe
in deines vaters hauſe, bis mein
ſohn Sela groß wird. Denn er ge-
dachte: *vielleicht möchte er auch
ſterben, wie ſeine brüder. Alſo ging
Thamar hin, und blieb in ihres va-
ters hauſe. *Tob.7,11.
12. Da nun viel tage verlauffen
waren: ſtarb des Suah tochter, Ju-
da weib. Und nachdem Juda aus-
getrauret hatte: ging er hinauf, ſei-
ne ſchafe zu ſcheren, gen Thim-
nath, mit ſeinem hirten Hira, von
Odollam.
13. Da ward der Thamar ange-
ſagt: Siehe, dein ſchwäher gehet
hinauf gen Thimnath, ſeine ſchafe
zu ſcheren.
14. Da legte ſie die witwenklei-
der von ſich, die ſie trug; deckte ſich
mit einem mantel, und verhüllete
ſich; und ſatzte ſich vor die thür her-
aus, an dem wege gen Thimnath:
denn ſie ſahe, daß Sela war groß
worden, und ſie ward ihm nicht
zum weibe gegeben.
15. Da ſie nun Juda ſahe: meinete
er, es wäre eine hure; denn ſie hat-
te ihr angeſicht verdecket.
16. Und machte ſich zu ihr am we-
ge, und ſprach: Lieber, laß mich bey
dir liegen. Denn *er wuſte nicht
daß ſie ſeine ſchnur wäre. Sie ant-
wortete: Was wilt du mir geben,
daß du bey mir liegeſt? *3 Moſ.18,15.
17. Er ſprach: Ich will dir einen
ziegenbock von der heerde ſenden.
Sie antwortete: So gib mir ein
pfand, bis daß du mirs ſendeſt.
18. Er ſprach: Was wilt du
für ein pfand, das ich dir gebe?
Sie antwortete: Deinen ring, und
deine ſchnur, und deinen ſtab,
den

den du in den händen haſt. Da gab ers ihr, und lag bey ihr: und ſie ward von ihm ſchwanger.

19. Und ſie machte ſich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwenkleider an.

20. Juda aber ſandte den ziegenbock durch ſeinen hirten von Odollam, daß er das pfand wiederholete von dem weibe: und er fand ſie nicht.

21. Da fragte er die leute deſſelbigen orts, und ſprach: Wo iſt die hure, die auſſen am wege ſaß? Sie antworteten: Es iſt keine hure da geweſen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und ſprach: Ich habe ſie nicht funden; dazu ſagen die leute deſſelben orts, es ſey keine hure da geweſen.

23. Juda ſprach: Sie habs ihr, ſie kann uns doch nicht ſchande nachſagen; denn ich habe den bock geſandt, ſo haſt du ſie nicht funden.

24. Ueber drey monden ward Juda angeſagt: Deine ſchnur Thamar hat gehuret; dazu ſiehe, ſie iſt von hurerey ſchwanger worden. Juda ſprach: Bringet ſie hervor, daß ſie verbrant werde.

25. Und da man ſie hervor brachte, ſchickte ſie zu ihrem ſchwäher, und ſprach: Von dem mann bin ich ſchwanger, des dis iſt. Und ſprach: Kenneſt du auch, wes dieſer ring, und dieſe ſchnur, und dieſer ſtab iſt?

26. Juda erkants, und ſprach: Sie iſt gerechter, denn ich; denn ich habe ſie nicht gegeben meinem ſohn Sela. Doch beſchlieff er ſie nicht mehr.

27. Und da ſie geberen ſolte, wurden * zwillinge in ihrem leibe erfunden. * 1 Chron.2,4. Matth.1,3.

28. Und als ſie ietzt gebar, thät ſich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.

29. Da aber der ſeine hand wieder hinein zog, kam ſein bruder heraus: und ſie ſprach, Warum haſt du um deinet willen ſolchen riß geriſſen? Und man hieß ihn * Perez. * Matth. 1, 3.

30. Darnach kam ſein bruder heraus, der den rothen faden um ſeine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39 Capitel.

Joſephs dienſt, keuſchheit und gefängniß.

1. Joſeph * ward hinab in Egypten geführet: und Potiphar, ein Egyptiſcher mann, des Pharao kämmerer und hofmeiſter, kauffte ihn von den Iſmaeliten, die ihn hinab brachten. * c.37,28. 2c.

2. Und der HERR war mit Joſeph, daß er ein glückſeliger mann ward: und war in ſeines herrn, des Egypters, hauſe.

3. Und ſein herr ſahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er thät, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Alſo, daß er gnade fand vor ſeinem herrn, und ſein diener ward: der ſetzte ihn über ſein haus, und alles, was er hatte, thät er unter ſeine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über ſein haus und alle ſeine güter geſetzt hatte: * ſegnete der HERR des Egypters haus, um Joſephs willen; und war eitel ſegen des HERRN in allem, was er hatte, zu hauſe und zu felde. * c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Joſephs händen, was er hatte: und er nahm ſich keines dings an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joſeph war ſchön und hübſch von angeſicht.

7. Und es begab ſich nach dieſem geſchicht, daß ſeines herrn weib ihre augen auf Joſeph warf, und ſprach: Schlaff bey mir.

8. Er wegerte ſichs aber, und ſprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt ſich nichts an vor mir, was im hauſe iſt; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan;

9. Und hat nichts ſo groß in dem hauſe, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du ſein weib biſt. Wie ſolt ich denn nun ein ſolch groß übel thun, und * wieder GOtt ſündigen? * Suſ. v. 23.

10. Und ſie trieb ſolche worte gegen Joſeph täglich: aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr ſchlieff, noch um ſie wäre.

11. Es begab ſich der tage einen, daß Joſeph in das haus ging, ſein geſchäffte zu thun: und war kein menſch vom geſinde des hauſes dabey.

12. Und ſie*erwiſchte ihn bey ſeinem kleide, und ſprach: Schlaff bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und lieff zum hauſe hinaus. *2 Sam.13,11.

13. Da ſie nun ſahe, daß er ſein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rieff ſie dem geſinde im hauſe, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräiſchen mann herein gebracht, daß er uns zu ſchanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir ſchlaffen: ich rieff aber mit lauter ſtimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geſchrey machte, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe, und lieff hinaus.

16. Und ſie legte ſein kleid neben ſich, bis ſein herr heim kam;

17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben worte, und ſprach: Der Ebräiſche knecht, den du uns herein gebracht haſt, kam zu mir herein, und wolte mich zu ſchanden machen.

18. Da ich aber ein geſchrey machte, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als ſein herr hörete die rede ſeines weibes; die ſie ihm ſagte und ſprach, Alſo hat mir dein knecht gethan: ward er ſehr zornig.

20. Da * nahm ihn ſein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene innen lagen: und er lag alda im gefängniß. *Pſ.105,18.

21. Aber der*HErr war mit ihm, und neigete ſeine hulde zu ihm: und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß;
*Geſch.7,9.

22. Daß er ihm unter ſeine hand befahl alle gefangene im gefängniß: auf daß alles, was da geſchach, durch ihn geſchehen muſte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm ſich keines dings an: denn der HERR war mit Joſeph, und was er thät, da gab der HERR glück zu.

Das 40 Capitel.

Joſeph leget den gefangenen ihre träume aus.

1. Und es begab ſich darnach, daß ſich der ſchencke des königs in Egypten, und der becker, verſündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über ſeine beyde kämmerer: über den amtmann über die ſchencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ ſie ſetzen in des hofmeiſters haus ins gefängniß, *da Joſeph gefangen lag. *c.39,20.

4. Und der hofmeiſter ſetzte Joſeph über ſie, daß er ihnen dienete: und ſaſſen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem ſchencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum: und eines ieglichen traum hatte ſeine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joſeph zu ihnen hinein kam, und ſahe, daß ſie traurig waren,

7. Fragte er ſie, und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: *Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzehlet mirs. *c.41,16.

9. Da erzehlete der oberſte ſchencke ſeinen traum Joſeph, und ſprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinſtock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und ſeine trauben wurden reiff;

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte ſie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine deutung. Drey reben ſind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt ſtellen, daß du ihm den becher in die hand gebeſt, nach der vorigen weiſe, da du ſein ſchencke wareſt.

14. Aber * gedencke meiner, wenn dirs wohl gehet: und thue barmhertzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerſt, daß er mich aus dieſem hauſe führe. *Luc.23,42.
Neh.5,19. c.13,31.

15. Denn ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich*geſtohlen: dazu habe ich auch alhie nichts gethan, daß ſie mich eingeſetzet haben.
*c.37,28.

16. Da

16. Da der oberſte becker ſahe, daß die deutung gut war, ſprach er zu Joſeph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiſſe körbe auf meinem haupt;

17. Und im oberſten korbe allerley gebackene ſpeiſe dem Pharao; und die vögel aſſen aus dem korbe auf meinem haupt.

18. Joſeph antwortete, und ſprach: Das iſt ſeine deutung. Drey körbe ſind drey tage.

19. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, u. dich an den galgen hencken; und die vögel werden dein fleiſch von dir eſſen.

20. Und es geſchach des dritten tages, da beging Pharao ſeinen jahrstag: und er machte eine mahlzeit allen ſeinen knechten. Und erhub das haupt des oberſten ſchencken, und das haupt des oberſten beckers unter ſeinen knechten.

21. Und ſetzte den oberſten ſchencken wieder zu ſeinem ſchenckamt, daß er den becher reichte in Pharao hand.

22. Aber den oberſten becker ließ er hencken, wie ihnen Joſeph gedeutet hatte.

23. Aber der oberſte ſchencke gedachte nicht an Joſeph, ſondern vergaß ſein.

Das 41 Capitel.

Joſeph wird durch auslegung der träume Pharao erhöhet.

1. Und nach zweyen jahren hatte Pharao einen * traum, wie er ſtünde am waſſer: * Dan. 2, 1.

2. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und gingen an der weide im graſe.

3. Nach dieſen ſahe er andere ſieben kühe aus dem waſſer aufſteigen: die waren häßlich und mager, und traten neben die kühe an das ufer am waſſer.

4. Und die häßlichen und mageren fraſſen die ſieben ſchönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er ſchlieff wieder ein, und ihm träumete abermal: und ſahe, daß ſieben ähren wuchſen aus Einem halm, voll und dicke.

6. Darnach ſahe er ſieben dünne und verſengete ähren aufgehen.

7. Und die ſieben magere ähren verſchlungen die ſieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war ſein geiſt bekümmert; und ſchickte aus, und ließ ruffen alle wahrſager in Egypten, und alle weiſen, und erzehlete ihnen ſeine träume: aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberſte ſchencke zu Pharao, und ſprach: Ich gedencke heute an meine ſünde.

10. Da Pharao zornig ward über ſeine knechte, und mich mit dem oberſten becker ins gefängniß legte, ins hofmeiſters hauſe:

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen ſein traum, des deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns ein Ebräiſcher jüngling, des hofmeiſters knecht, dem erzehleten wirs. Und er deutete uns unſere träume, einem ieglichen nach ſeinem traum.

13. Und wie er uns deutete, ſo iſts ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt geſetzt, und jener iſt gehenckt.

14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Joſeph ruffen: * und lieſſen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ ſich beſcheren, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.
* Pſ. 105, 20.

15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und iſt niemand, der ihn deuten kann; Ich habe aber gehöret von dir ſagen, wenn du einen traum höreſt, ſo kanſt du ihn deuten.

16. Joſeph antwortete Pharao, und ſprach: * Das ſtehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weiſſagen. * c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao ſagte an zu Joſeph: Mir träumete, ich ſtünde am ufer bey dem waſſer;

18. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und gingen an der weide im graſe.

19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſieben dürre, ſehr häßliche und magere kühe heraus ſteigen. Ich habe in gantz Egyptenland nicht ſo häßliche geſehen.

20. Und die ſieben magere und häßliche kühe fraſſen auf die ſieben erſten fetten kühe.

21. Und da ſie die hinein gefreſſen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß ſie die gefreſſen hatten: und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich ſahe abermal in meinem traum ſieben ähren auf Einem halm wachſen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf ſieben dürre ähren, dünne und verſenget.

24. Und die ſieben dünne ähren verſchlungen die ſieben dicke ähren. Und ich habs den wahrſagern geſaget, aber die könnens mir nicht deuten.

25. Joſeph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao ſind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die ſieben ſchöne kühe ſind ſieben jahr: und die ſieben gute ähren ſind auch die ſieben jahr. Es iſt einerley traum.

27. Die ſieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben jahr. Und die ſieben magere und verſengete ähren ſind ſieben jahr theure zeit.

28. Das iſt nun, das ich geſaget habe zu Pharao: daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Siehe, ſieben reiche jahr werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denſelben werden ſieben jahr theure zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande: und die theure zeit wird das land verzehren,

31. Daß man nichts wiſſen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn ſie wird faſt ſchwer ſeyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß ſolches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen mann, den er über Egyptenland ſetze:

34. Und ſchaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jahren;

35. Und ſamle alle ſpeiſe der guten jahre, die kommen werden, daß ſie getreide aufſchütten in Pharao kornhäuſer, zum vorrath in den ſtädten, und verwahrens;

36. Auf daß man ſpeiſe verordnet finde dem lande, in den ſieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen ſeinen knechten wohl.

38. Und Pharao ſprach zu ſeinen knechten: Wie könten wir einen ſolchen mann finden, in dem der Geiſt GOttes ſey?

39. Und ſprach zu Joſeph: Weil dir GOtt ſolches alles hat kund gethan, iſt keiner ſo verſtändig und weiſe, als du.

40. Du *ſolt über mein haus ſeyn, und deinem wort ſoll alle mein volck gehorſam ſeyn: allein des königlichen ſtuhls will ich höher ſeyn, denn du. *c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 105, 21. 1 Macc. 2, 53. Geſch. 7, 10.

41. Und weiter ſprach Pharao zu Joſeph: Siehe, ich habe dich über* gantz Egyptenland geſetzet. *c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und thät ſeinen ring von ſeiner hand, und gab ihn Joſeph an ſeine hand, und kleidete ihn mit weiſſer ſeide, und hing ihm eine güldene kette an ſeinen hals.

43. Und ließ ihn auf ſeinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausruffen: Der iſt des landes vater. Und * ſetzte ihn über gantz Egyptenland. *c. 45, 9.

44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen ſoll niemand ſeine hand oder ſeinen fuß regen, in gantz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. Alſo zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen.

46. Und er war dreyſſig jahr alt, da er vor Pharao ſtund, dem könig in Egypten: und fuhr aus von Pharao, und zog durch gantz Egyptenland.

47. Und das land thät alſo die ſieben reiche jahr.

48. Und ſamleten alle ſpeiſe der ſieben jahr, ſo im lande Egypten waren; und thäten ſie in die ſtädte. Was für ſpeiſe auf dem felde einer ieglichen ſtadt umher wuchs, das thäten ſie hinein.

49. Alſo ſchüttete Joſeph das getreide auf, über die maß viel, * wie ſand am meer: alſo, daß er aufhörete zu zehlen: denn man konts nicht zehlen. *c. 32, 12. Pſ. 139, 18.

50. Und Joſeph wurden *zween ſöhne geboren, ehe denn die theure zeit kam: welche ihm gebar Aſnath, Potiphera, des prieſters zu On, tochter. *c. 48, 5. ꝛc.

51. Und

51. Und hieß den erſten Manaſſe: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauſes.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die ſieben reiche jahr um waren im lande Egypten:

54. Da fingen an die ſieben theure jahr zu kommen, da Joſeph von geſagt hatte. Und es ward * eine theurung in allen landen, aber in gantz Egyptenlande war brodt. *Pſ. 105, 16.

55. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger litte, ſchrie das volck zu Pharao um brodt. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joſeph, was *euch der ſaget, das thut. *Joh. 2, 5.

56. Als nun im gantzen lande theurung war: thät Joſeph allenthalben kornhäuſer auf, und verkauffte den Egyptern. Denn die theurung ward ie länger ie gröſſer im lande. *c. 42, 6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kauffen bey Joſeph: denn die * theurung war groß in allen landen. *c. 12, 10.

Das 42 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. Da aber Jacob ſahe, daß getreide in Egypten feil war, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Was ſehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es ſey in *Egypten getreide feil; ziehet hinab, und kauffet uns getreide, daß wir leben und nicht ſterben. *Geſch. 7, 12.

3. Alſo zogen hinab zehen brüder Joſephs, daß ſie in Egypten getreide kaufften.

4. Aber Benjamin, Joſephs bruder, ließ Jacob nicht mit ſeinen brüdern ziehen: denn er ſprach, Es möchte ihm ein unfall begegnen.

5. Alſo kamen die kinder Iſrael getreide zu kauffen, ſamt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joſeph war * der regent im lande, und verkauffte getreide allem volck im lande. Da nun ſeine brüder kamen, fielen ſie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. *c. 41, 40. ſeq. ꝛc.

7. Und er ſahe ſie an, und kante ſie, und ſtellete ſich fremd gegen ſie, und *redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher † kommet ihr? Sie ſprachen: Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu kauffen. *v. 30. † c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewol er ſie kennete, kanten ſie ihn doch nicht.

9. Und Joſeph gedachte * an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd kundſchafter, und ſeyd kommen zu ſehen, wo das land offen iſt. *c. 37, 5. 6. 7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte ſind kommen, ſpeiſe zu kauffen;

11. Wir ſind alle Eines mannes ſöhne, wir ſind redlich; und deine knechte ſind nie kundſchafter geweſen.

12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd kommen zu beſehen, wo das land offen iſt.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte ſind zwölf brüder, Eines mannes ſöhne im lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater; aber * der eine iſt nicht mehr vorhanden. *c. 37, 33.

14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, das ich euch geſagt habe; Kundſchafter ſeyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen: bey dem leben Pharaonis, ihr *ſollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter bruder. *c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole: ihr aber ſollt gefangen ſeyn. Alſo will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht: ſo ſeyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundſchafter.

17. Und ließ ſie beyſammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber ſprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, ſo thut alſo; denn * ich fürchte GOtt. *c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß: ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekaufft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir: ſo will ich euren worten gläuben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und ſie thäten alſo. 21.

21. Sie aber ſprachen unter einander: Das haben wir an unſerm bruder verſchuldet, daß wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören; darum kommt nun dieſe trübſal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und ſprach: *Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach, Verſündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird ſein blut gefordert. *c. 37, 21. 22.

23. Sie wuſten aber nicht, daß es Joſeph verſtund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetſcher.

24. Und er wandte ſich von ihnen, und weinete. Da er nun ſich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete: nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joſeph thät befehl, daß man ihre ſäcke mit getreide füllete, und ihr geld wieder gäbe; einem iegichen in ſeinen ſack, dazu auch zehrung auf den weg; und man thät ihnen alſo.

26. Und ſie luden ihre waare auf ihre eſel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer ſeinen ſack aufthät, daß er ſeinem eſel futter gäbe in der herberge: ward er gewahr ſeines geldes, das oben im ſacke lag.

28. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Mein geld iſt mir wieder worden, ſiehe, in meinem ſack iſt es. *Da entfiel ihnen ihr hertz, und erſchracken unter einander, und ſprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? *1 Sam. 17, 32. Nehem. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan: ſagten ſie ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen;

30. Der mann, der im lande herr iſt, redete hart mit uns, und hielt uns für kundſchafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten, Wir ſind redlich, und nie kundſchafter geweſen;

32. Sondern *zwölf brüder, unſers vaters ſöhne; einer iſt nicht mehr vorhanden, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater im lande Canaan: *v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns, Daran will ich mercken, ob ihr redlich ſeyd: Einen eurer brüder laſſet bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir, ſo mercke ich, daß ihr nicht kundſchafter, ſondern redlich ſeyd; ſo will ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da ſie die ſäcke ausſchütteten, fand ein ieglicher ſein bündlein geldes in ſeinem ſack. Und da ſie ſahen, daß es bündlein ihres geldes waren: erſchracken ſie ſamt ihrem vater.

36. Da ſprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner kinder; Joſeph iſt nicht mehr vorhanden, Simeon iſt nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete ſeinem vater, und ſprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, ſo erwürge meine zween ſöhne; Gib ihn nur in meine hand, Ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er ſprach: Mein ſohn ſoll nicht mit euch hinab ziehen, denn ſein bruder iſt todt, und er iſt allein überblieben; Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiſet, *würdet ihr meine graue haare mit hertzeleid in die grube bringen. *c. 44, 20. 29-31. 1 Kön. 2, 9.

Das 43 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die theurung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was ſie für getreide aus Egypten gebracht hatten, ſprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauffet uns ein wenig ſpeiſe.

3. Da antwortete ihm Juda, und ſprach: *Der mann band uns das hart ein, und ſprach; Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn euer bruder mit euch. *c. 42, 20.

4. Iſts nun, daß du unſern bruder mit uns ſendeſt: ſo wollen wir hinab ziehen, und dir zu eſſen kauffen.

5. Iſts aber, daß du ihn nicht ſendeſt, ſo ziehen wir nicht hinab. Denn der mann hat geſagt zu uns: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, euer bruder ſey denn mit euch.

6. Iſrael ſprach: Warum habt ihr ſo übel an mir gethan, daß ihr dem manne angeſagt, wie ihr noch einen bruder habt.

7. Sie antworteten: Der *mann forſchete ſo genau nach uns, und unſerer freundſchaft, und ſprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da ſagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konten wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen würde: bringet euren bruder mit hernieder? *c.42,7. c.44,19.

8. Da ſprach Juda zu Iſrael, ſeinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reiſen, und leben, und nicht ſterben, beyde wir, und du, und unſere kindlein.

9. Ich will *bürge für ihn ſeyn, von meinen händen ſolt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen ſtelle: ſo will ich mein lebenlang die ſchuld tragen. *c.44,32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir ſchon wol zweymal wieder kommen.

11. Da ſprach Iſrael, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo thuts, und nehmet von des landes beſten früchten in eure ſäcke; und bringet dem manne geſchencke hinab, ein wenig balſam, und honig, und würtze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren ſäcken wieder worden iſt, bringet auch wieder mit euch: vielleicht iſt ein irrthum da geſchehen.

13. Dazu nehmet euren bruder: machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige GOtt *gebe euch barmhertzigkeit vor dem manne, daß er euch laſſe euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß ſeyn, wie einer, der ſeiner kinder gar beraubet iſt. *Ruth 1,8. 2 Sam. 2,6.

15. Da nahmen ſie dieſe geſchencke, und das geld zweyfältig mit ſich, und Benjamin: machten ſich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joſeph.

16. Da ſahe ſie Joſeph mit Benjamin, und ſprach zu ſeinem haushalter: Führe dieſe männer zu hauſe, und ſchlachte, und richte zu; denn ſie ſollen zu mittage mit mir eſſen.

17. Und der mann thät, wie ihm Joſeph geſagt hatte: und führete die männer in Joſephs haus.

18. Sie furchten ſich aber, daß ſie in Joſephs haus geführet wurden, und ſprachen: Wir ſind herein geführet um des geldes willen, das wir in unſern ſäcken vorhin wieder funden haben; daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, ſamt unſern eſeln.

19. Darum traten ſie zu Joſephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und ſprachen: Mein herr, wir ſind vorhin herab gezogen, ſpeiſe zu kauffen;

21. Und da wir in die herberge kamen, und unſere ſäcke aufthäten, ſiehe, da war eines jeglichen geld oben in ſeinem ſack mit völligem gewicht; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, ſpeiſe zu kauffen; wir wiſſen aber nicht, wer uns unſer geld in unſere ſäcke geſtecket hat.

23. Er aber ſprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *euers vaters GOtt hat euch einen ſchatz gegeben in eure ſäcke. Euer geld iſt mir worden. Und er führete †Simeon zu ihnen heraus. *c.31,29. †c.42,24.

24. Und führete ſie in Joſephs haus; gab ihnen waſſer, daß ſie *ihre füſſe wuſchen; und gab ihren eſeln futter. *c.18,4. c.19,2. Luc.7,44.

25. Sie aber bereiteten das geſchenck zu, bis daß Joſeph kam auf den mittag: denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das brodt eſſen ſolten.

26. Da nun Joſeph zum hauſe einging: brachten ſie ihm zu hauſe das geſchenck in ihren händen, und *fielen vor ihm nieder zur erden. *c.42,6.

27. Er aber grüſſete ſie freundlich, und ſprach: *Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir ſagtet? Lebet er noch? *c.29,6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knecht, unſerm vater, wohl, und lebet noch. Und *neigeten ſich, und fielen vor ihm nieder. *c.17,3

29. Und er hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder Benjamin, ſeiner mutter ſohn, und ſprach: Iſt das euer jüngſter bruder, da ihr mir von ſagtet? Und ſprach weiter: GOtt ſey dir gnädig, mein ſohn.

30. Und Joſeph eilete, denn ſein hertz entbrante ihm gegen ſeinem bruder, und ſuchte, wo er weinete: und ging in ſeine kammer, und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein angeſicht gewaſchen hatte, ging er heraus, und hielt ſich veſt, und ſprach: Leget brodt auf.

32. Und man trug ihm beſonders auf, und jenen auch beſonders: und den Egyptern, die mit ihm aſſen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brodt eſſen mit den Ebräern, denn † es iſt ein greuel vor ihnen. * Dan. 1, 8. † 2 Moſ. 8, 26.

33. Und man ſatzte ſie gegen ihm: den erſtgebornen nach ſeiner erſtgeburt, und den jüngſten nach ſeiner jugend. Des verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen eſſen vor von ſeinem tiſch: aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das 44 Capitel.

Joſephs brüder werden hart geängſtiget.

1. UNd Joſeph befahl ſeinem haushalter, und ſprach: Fülle den männern ihre ſäcke mit ſpeiſe, ſo viel ſie führen mögen; und lege iglichem ſein geld oben in ſeinen ſack;

2. Und meinen ſilbernen becher lege oben in des jüngſten ſack, mit dem gelde für das getreide. Der thät, wie ihm Joſeph hatte geſagt.

3. Des morgens, da es licht ward, lieſſen ſie die männer ziehen mit ihren eſeln.

4. Da ſie aber zur ſtadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, ſprach Joſeph zu ſeinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du ſie ergreiffeſt, ſo ſprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit böſem vergolten? * Pſ. 35, 12. Pſ. 38, 21.

5. Iſts nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weiſſaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er ſie ergriff, redete er mit ihnen ſolche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr ſolche worte? Es ſey ferne von deinen knechten, ein ſolches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben in unſern ſäcken, haben wir wiederbracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie ſolten wir denn aus deines herrn hauſe geſtohlen haben ſilber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wird unter deinen knechten, der ſey des todes: dazu wollen auch wir meines herrn knechte ſeyn. * c. 31, 32.

10. Er ſprach: Ja, es ſey, wie ihr geredt habt: Bey welchem er funden wird, der ſey mein knecht; Ihr aber ſolt ledig ſeyn.

11. Und ſie eileten, und legte ein ieglicher ſeinen ſack ab auf die erde: und ein ieglicher thät ſeinen ſack auf.

12. Und er ſuchte, und hub am gröſſeſten an, bis auf den jüngſten: da fand ſich der becher in Benjamins ſack.

13. Da * zeriſſen ſie ihre kleider: und lud ein ieglicher auf ſeinen eſel, und zogen wieder in die ſtadt. * c. 37, 29. 34.

14. Und Juda ging mit ſeinen brüdern in Joſephs haus, denn er war noch daſelbſt: und ſie * fielen vor ihm nieder auf die erde. * c. 37, 7. 9.

15. Joſeph aber ſprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wiſſet ihr nicht, daß ein ſolcher mann, wie ich bin, errathen könte?

16. Juda ſprach: Was ſollen wir ſagen meinem herrn, oder wie ſollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die miſſethat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden iſt, ſind meines herrn knechte.

17. Er aber ſprach: Das ſey ferne von mir, ſolches zu thun; Der mann, bey dem der becher funden iſt, ſoll mein knecht ſeyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du biſt wie Pharao.

19. Mein herr fragte ſeine knechte, und ſprach: * Habt ihr auch einen vater oder bruder? * c. 43, 7. ꝛc.

20. Da

20. Da antworteten wir: * Wir
haben einen vater, der iſt alt, und
einen jungen knaben, in ſeinem al-
ter geboren; und ſein bruder iſt
todt, und er iſt allein überblieben
von ſeiner mutter, und ſein vater
hat ihn lieb. * c. 42, 13.
21. Da ſpracheſt du zu deinen
knechten: Bringet ihn herab zu
mir; ich will ihm gnade erzeigen.
22. Wir aber antworteten mei-
nem herrn: Der knabe kann nicht
von ſeinem vater kommen; wo er
von ihm käme, würde er ſterben.
23. Da * ſpracheſt du zu deinen
knechten: Wo euer jüngſter bruder
nicht mit euch herkommt, ſollt ihr
mein angeſicht nicht mehr ſehen.
* c. 42, 15. c. 43, 3. 5.
24. Da zogen wir hinauf zu dei-
nem knecht, meinem vater, und ſag-
ten ihm an meines herrn rede.
25. Da ſprach unſer vater: * Zie-
het wieder hin, und kauffet uns ein
wenig ſpeiſe. * c. 43, 2.
26. Wir aber ſprachen: Wir kön-
nen nicht hinab ziehen, es ſey denn
unſer jüngſter bruder mit uns, ſo
wollen wir hinab ziehen; denn wir
können des manns angeſicht nicht
ſehen, wo unſer jüngſter bruder
nicht mit uns iſt.
27. Da ſprach dein knecht, mein va-
ter, zu uns: Ihr wiſſet, daß mir mein
weib zween [ſöhne] geboren hat;
28. Einer ging hinaus von mir,
* und man ſagte, er iſt zeriſſen;
und habe ihn nicht geſehen bisher;
* c. 37, 33.
29. Werdet * ihr dieſen auch von
mir nehmen, und ihm ein unfall
wiederfähret, † ſo werdet ihr meine
graue haare mit jammer hinunter in
die grube bringen. * c. 42, 38.
† c. 37, 35.
30. Nun ſo ich heim käme zu dei-
nem knecht, meinem vater, und der
knabe wäre nicht mit uns; (weil ſei-
ne ſeele an dieſes ſeele hanget:)
31. So wirds geſchehen, wenn er
ſiehet, daß der knabe nicht da iſt, daß
er ſtirbt; ſo würden wir, deine
knechte, die grauen haare deines
knechts, unſers vaters, mit hertze-
leid in die grube bringen.
32. Denn ich, dein knecht, * bin
bürge worden für den knaben gegen
meinem vater, und ſprach: Bringe
ich ihn dir nicht wieder, ſo will ich
mein lebenlang die ſchuld tragen.
* c. 43, 9.
33. Darum laß deinen knecht hie
bleiben, an des knaben ſtatt, zum
knecht meines herrn: und den kna-
ben mit ſeinen brüdern hinauf zie-
hen.
34. Denn wie ſoll ich hinauf zie-
hen zu meinem vater, wenn der kna-
be nicht mit mir iſt? Ich würde den
jammer ſehen müſſen, der meinem
vater begegnen würde.

Das 45 Capitel.

Joſeph gibt ſich zu erkennen.

1. DA konte ſich Joſeph nicht län-
ger enthalten vor allen, die
um ihn her ſtunden, und er rieff:
Laſſet iedermann von mir hinaus
gehen. Und ſtund kein menſch bey
ihm, da ſich * Joſeph mit ſeinen brü-
dern bekennete. * Geſch. 7, 13.
2. Und er weinete laut, daß es die
Egypter und das geſinde Pharao
höreten;
3. Und ſprach zu ſeinen brüdern:
Ich bin Joſeph. Lebet mein vater
noch? Und ſeine brüder konten ihm
nicht antworten, ſo erſchracken ſie
vor ſeinem angeſicht.
4. Er ſprach aber zu ſeinen brü-
dern: Tretet doch her zu mir. Und
ſie traten herzu. Und er ſprach:
Ich bin Joſeph, euer bruder, den
ihr in Egypten verkaufft habt.
5. Und nun bekümmert euch nicht,
und dencket nicht, daß ich darum
zürne, daß ihr mich hieher verkaufft
habt: denn um * euers lebens wil-
len hat mich GOtt vor euch her ge-
ſandt. * c. 50, 20.
6. Denn dis ſind zwey jahr, daß
es theuer im lande iſt: und ſind
noch fünf jahr, daß kein pflügen
noch ernten ſeyn wird.
7. Aber GOtt hat mich vor euch
her geſandt: daß er euch übrig be-
halte auf erden, und euer leben erret-
te durch eine groſſe errettung.
8. Und nun, Ihr habt mich nicht
her geſandt, ſondern GOtt: * der
hat mich Pharao zum vater geſetzet,
und zum herrn über all ſein haus,
und einen fürſten in gantz Egy-
ptenlande. * c. 41, 41. rc.
9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu
meinem vater, und ſaget ihm: Das
läſſet dir Joſeph, dein ſohn, ſagen:
GOtt * hat mich zum herrn in gantz
Egypten geſetzet, komm herab zu
mir, ſäume dich nicht; * c. 41, 43.

10. Du ſolt im lande Goſen wohnen, und nahe bey mir ſeyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du haſt;

11. Ich will dich daſelbſt verſorgen denn es ſind noch fünf jahr der theurung; auf daß du nicht verderbeſt mit deinem hauſe, und allem, das du haſt;

12. Siehe, eure augen ſehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede;

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr geſehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel ſeinem bruder Benjamin um den hals, und weinete: und Benjamin weinete auch an ſeinem halſe. * c.33,4. c.46,29. 2 Moſ. 4,27.

15. Und küſſete alle ſeine brüder, und weinete über ſie. Darnach redeten ſeine brüder mit ihm.

16. Und da das geſchrey kam in Pharao haus, daß Joſephs brüder kommen wären: gefiel es Pharao wohl, und allen ſeinen knechten.

17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sage deinen brüdern, Thut ihm alſo, beladet eure thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, ſo nehmet euren vater, und euer geſinde, und kommet zu mir; ich will euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr eſſen ſollet das marck im lande;

19. Und gebeut ihnen, Thut ihm alſo, nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet;

20. Und ſehet euren hausrath nicht an, denn die güter des gantzen landes Egypten ſollen euer ſeyn.

21. Die kinder Iſrael thäten alſo. Und Joſeph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem iglichen, * ein feierkleid: aber Benjamin gab er drey hundert ſilberlinge, und fünf feierkleider. * Richt. 14,12.

23. Und ſeinem vater ſandte er dabey zehen eſel, mit gut aus Egypten beladen: und zehen eſelinnen mit getreide, und brodt, und ſpeiſe ſeinem vater auf den weg.

24. Alſo ließ er ſeine brüder, und ſie zogen hin. Und ſprach zu ihnen: Zancket nicht auf dem wege.

25. Alſo zogen ſie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und ſprachen: Joſeph lebet noch, und iſt * ein herr im gantzen Egyptenlande. Aber ſein hertz gedachte gar viel anders: denn er † glaubte ihnen nicht. * c.41,41. † Luc.24,41.

27. Da ſagten ſie ihm alle worte Joſephs, die er zu ihnen geſagt hatte. Und da er ſahe die wagen, die ihm Joſeph geſandt hatte, ihn zu führen: ward der geiſt Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Iſrael ſprach: Ich habe gnug, daß mein ſohn Joſeph noch lebet; * ich will hin, und ihn ſehen, ehe ich ſterbe. * c. 46,30.

Das 46 Capitel.

Jacobs reiſe in Egypten zu ſeinem ſohn Joſeph.

1. JSrael * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen † BerSaba kam, opferte er opfer dem GOtt ſeines vaters Iſaac. * 2 Moſ.1,1. Joſ.24,4. Pſ.105,23. Eſ.52,4. † 1 Moſ.26,23,24.

2. Und GOtt ſprach zu ihm des nachts im * geſicht: Jacob, Jacob. Er ſprach: Hie bin ich. * c.31,11.

3. Und er ſprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vaters; Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn * daſelbſt will ich dich zum groſſen volck machen. * c.35,11.12. c.48,4. Judith 5,8.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen: und * Joſeph ſoll ſeine hände auf deine augen legen. * c.50,1.

5. Da machte ſich Jacob auf von BerSaba: und die kinder Iſrael führeten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao geſandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen * ihr vieh und habe, die ſie im lande Canaan erworben hatten: und kamen alſo in Egypten, Jacob und alle ſein ſame mit ihm. * c. 31,18.

7. Seine kinder und ſeine kindskinder mit ihm, ſeine töchter, und ſeine kindstöchter, und alle ſein ſame: die brachte er mit ſich in Egypten.

8. Dis ſind die namen der kinder Iſrael, die in Egypten kamen: Jacob und ſeine ſöhne. Der erſtgeborne Jacobs ſohn, Ruben.

9. Die kinder* Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron, und Charmi. *2 Moſ. 6, 14. ꝛc.

10. Die kinder *Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn von dem Cananäiſchen weibe. *2 Moſ. 6, 15. ꝛc.

11. Die kinder* Levi: Gerſon, Kahath, und Merari. *2 Moſ. 6, 16. ꝛc.

12. Die kinder* Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren geſtorben im lande Canaan. Die kinder aber †Perez: Hezron und Hamul. *c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. †Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder * Iſaſchar: Thola, Phua, Job und Simron. *1 Chr. 8, 1.

14. Die kinder* Sebulon: Sered, Elon, und Jahleel. *4 Moſ. 26, 26.

15. Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamia, mit ſeiner tochter Dina. Die machen alleſamt mit ſöhnen und töchtern, drey und dreyſſig ſeelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. *4 Moſ. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Aſſer: Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria; und Serah, ihre ſchweſter. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. *1 Chr. 8, 30. 31.

18. Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, ſeiner tochter: und gebar Jacob dieſe ſechzehen ſeelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und * Joſeph wurden geboren in Egyptenlande Manaſſe und Ephraim, die ihm gebar Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. *c. 41, 50. ſq.

21. Die kinder* Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. *1 Chron. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das ſind die kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind: alleſamt vierzehen ſeelen.

23. Die kinder Dan: Huſim.

24. Die kinder* Naphthali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. *1 Chron. 8, 13.

25. Das ſind die kinder Bilha, die Laban ſeiner tochter Rahel gab: und gebar Jacob die ſieben ſeelen.

26. Alle ſeelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen lenden kommen waren, (ausgenommen die weiber ſeiner kinder) ſind alle zuſammen ſechs und ſechzig ſeelen.

27. Und die kinder Joſeph, die in Egypten geboren ſind, waren zwo ſeelen: alſo, daß *alle ſeelen des hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebentzig. *2 Moſ. 1, 5.

28. Und er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anweiſete zu Goſen: und kamen in das land Goſen.

29. Da ſpannete Joſeph ſeinen wagen an, und zog hinauf ſeinem vater Iſrael entgegen gen Goſen. Und da er ihn ſahe: fiel er ihm um ſeinen hals, und weinete lange an ſeinem halſe.

30. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: *Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. *c. 45, 28.

31. Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern, und zu ſeines vaters hauſe: Ich will hinaufziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen; *Meine brüder und meines vaters haus iſt zu mir kommen aus dem lande Canaan, *c. 47, 1.

32. Und ſind viehhirten, denn es ſind leute, die mit vieh umgehen; ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, haben ſie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird ruffen, und ſagen: Was iſt eure nahrung?

34. So ſollt ihr ſagen: Deine knechte ſind leute, die mit vieh umgehen, von unſer jugend auf bisher, beyde wir und unſere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Goſen. Denn was viehhirten ſind, das iſt * den Egyptern ein greuel. *c. 43, 32.

Das 47 Capitel.

Jacob wohnet im lande Goſen: Die theurung iſt groß in Egypten.

1. Da kam * Joſeph, und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, ſind kommen aus dem lande Canaan; und ſiehe, ſie ſind im lande Goſen. *Geſch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm ſeiner jüngſten brüder fünfe, und ſtellete ſie vor Pharao.

3. Da ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: * Was iſt eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte ſind viehhirten, wir und unſere väter. * c. 46, 33. 34.

4. Und ſagten weiter zu Pharao: Wir ſind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, ſo hart drücket die theurung das land Canaan; So laß doch nun deine knechte im lande Goſen wohnen.

5. Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein vater, und ſind deine brüder, die ſind zu dir kommen;

6. Das land Egypten ſtehet dir offen, laß ſie am beſten ort des landes wohnen, laß ſie im lande Goſen wohnen; Und ſo du weiſſeſt, daß leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſind, ſo ſetze ſie über mein vieh.

7. Joſeph brachte auch ſeinen vater Jacob hinein, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jacob ſegnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt biſt du?

9. Jacob ſprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt iſt hundert und dreyſſig jahr; wenig und böſe iſt die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob ſegnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joſeph ſchaffete ſeinem vater, und ſeinen brüdern wohnung: und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am beſten ort des landes, nemlich im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er verſorgete ſeinen vater, und ſeine brüder, und das gantze haus ſeines vaters: einen iglichen, nach dem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brodt in allen landen: denn die theurung war faſt ſchwer, daß das land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der theurung.

14. Und Joſeph brachte alles geld zuſammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreide, das ſie kaufften: und Joſeph thät alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns brodt; * warum läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne geld ſind? * v. 19.

16. Joſeph ſprach: Schaffet euer vieh her, ſo will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld ſeyd.

17. Da brachten ſie Joſeph ihr vieh: und er gab ihnen brodt um ihre pferde, ſchafe, rinder und eſel. Alſo ernehrete er ſie mit brodt das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern jahr, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſerm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, ſondern auch alles vieh dahin iſt zu unſerm herrn; und iſt nichts mehr übrig vor unſerm herrn, denn nur unſere leibe, und unſer feld.

19. Warum * läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer feld? Kauffe uns und unſer land ums brodt, daß wir und unſer land leibeigen ſeyn dem Pharao: gib uns ſamen, daß wir leben und nicht ſterben, und das feld nicht verwüſte. * v. 15.

20. Alſo kauffte Joſeph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkaufften ein iglicher ſeinen acker, denn die theurung war zu ſtarck über ſie. Und ward alſo das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volck aus in die ſtädte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der prieſter feld, das kauffte er nicht: denn es war von Pharao für die prieſter verordnet, daß ſie ſich nehren ſolten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr feld nicht verkauffen.

23. Da ſprach Joſeph zu dem volck: Siehe, ich habe heute gekaufft euch und euer feld dem Pharao; ſiehe, da habt ihr ſamen, und beſäet das feld;

24. Und von dem getreide ſollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das feld, zu eurer ſpeiſe, und für euer haus und kinder.

25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unſerm herrn, finden; wir wollen gern Pharao leibeigen ſeyn.

26. Alſo machte Joſeph ihnen ein geſetz bis auf dieſen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben: ausgenommen der prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Al

27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten, im lande Goſen; und hattens inne, und wuchſen, und mehreten ſich ſehr.

28. Und Jacob lebete ſiebenzehen jahr in Egyptenland, daß ſein gantzes alter ward hundert und ſieben und viertzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſolte, rieff er ſeinem ſohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Hab ich gnade vor dir funden, ſo *lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten; *c. 24, 2.

30. Sondern ich will liegen bey meinen vätern, und du ſolt mich aus Egypten führen, und in ihrem begräbniß begraben. Er ſprach: Ich will thun, wie du geſagt haſt.

31. Er aber ſprach: So ſchwere mir. Und er ſchwur ihm. Da *neigete ſich Iſrael auf dem bette zun häupten. *Ebr. 11, 21.

Das 48 Capitel.

Jacobs teſtament wegen Ephraim und Manaſſe.

1. Darnach ward Joſeph geſagt: Siehe, dein vater iſt kranck. Und er nahm mit ſich ſeine beyde ſöhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Siehe, dein ſohn Joſeph kommt zu dir. Und Iſrael machte ſich ſtarck, und ſatzte ſich im bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: Der allmächtige GOtt erſchien mir zu Lus, im lande Canaan, und ſegnete mich.

4. Und ſprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachſen laſſen, und mehren, und will dich zum hauffen volcks machen; und will dis land zu eigen geben deinem ſamen nach dir ewiglich. *c. 35, 11. 12.

5. So ſollen nun deine *zween ſöhne, Ephraim und Manaſſe, die dir geboren ſind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein ſeyn, gleich wie Ruben und Simeon. *c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt, ſollen dein ſeyn: und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb mir Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath: und ich begrub ſie daſelbſt an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heiſſet.

8. Und Iſrael ſahe die ſöhne Joſephs, und ſprach: Wer ſind die?

9. Joſeph antwortete ſeinem vater: Es ſind *meine ſöhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er ſprach: Bringe ſie her zu mir, daß ich ſie ſegne. *c. 33, 5.

10. Denn die *augen Iſrael waren dunckel worden vor alter, und konte nicht wohl ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. Er aber †küſſete ſie, und hertzete ſie. *c. 27, 1. †Marc. 10, 16.

11. Und ſprach zu Joſeph: Siehe, ich habe dein angeſicht geſehen, das ich nicht gedacht hätte; und ſiehe, GOtt hat mich auch deinen ſamen ſehen laſſen.

12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem ſchooß, und neigete ſich zur erden gegen ſein angeſicht.

13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim in ſeine rechte hand gegen Iſraels lincke hand, und Manaſſe in ſeine lincke hand gegen Iſraels rechte hand: und brachte ſie zu ihm.

14. Aber Iſrael ſtreckte ſeine rechte hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des jüngſten, haupt, und ſeine lincke auf Manaſſes haupt: und thät wiſſend alſo mit ſeinen händen, denn Manaſſe war der erſtgeborne.

15. Und er *ſegnete Joſeph, und ſprach: GOtt, vor dem †meine väter Abraham und Iſaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenlang ernehret hat, bis auf dieſen tag; *Ebr. 11, 21. †1 Moſ. 32, 9.

16. *Der engel, der mich erlöſet hat von allem übel, der ſegne die knaben, daß ſie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Iſaacs, namen genennet werden, daß ſie wachſen und viel werden auf erden. *c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joſeph ſahe, daß ſein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel: und faſſete ſeines vaters hand, daß er ſie von Ephraims haupt auf Manaſſes haupt wendete.

18. Und ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein vater; dieſer iſt der erſtgeborne, lege deine rechte hand auf ſein haupt.

19. Aber ſein vater wegerte ſich, und ſprach: Ich weiß wohl, mein ſohn, ich weiß wohl. Dieſer ſoll auch ein volck werden, und wird groß ſeyn: aber ſein jüngſter bruder

wird gröſſer, denn er, werden, und
ſein ſame wird ein groß volck wer-
den.
20. Alſo ſegnete er ſie des tages,
und ſprach: Wer in Iſrael will je-
mand ſegnen, der ſage, GOtt ſetze
dich wie * Ephraim und Manaſſe.
Und ſetzte alſo Ephraim Manaſſe
vor. * 5 Moſ. 33, 17.
21. Und Iſrael ſprach zu Joſeph:
Siehe, ich ſterbe; und GOtt wird
mit euch ſeyn, und wird euch wieder-
bringen in das land eurer väter;
22. Ich habe dir ein ſtück * landes
gegeben auſſer deinen brüdern, das
ich mit meinem ſchwerdt und bogen
aus der hand der Amoriter genom-
men habe. * Joh. 4, 5.

Das 49 Capitel.

Jacobs weiſſagung und abſchied.

1. Und * Jacob berieff ſeine ſöhne,
und ſprach: Verſamlet
euch, daß ich euch verkündige, was
euch begegnen wird in künftigen
zeiten. * 5 Moſ. 33, 1.
2. * Kommt zu hauff, und höret
zu, ihr kinder Jacob, und höret eu-
ren vater Iſrael. * Pſ. 34, 12.
3. Ruben, mein * erſter ſohn: du
† biſt meine kraft, und meine erſte
macht, der oberſte im opfer, und der
oberſte im reich. * c. 29, 32. † 5 M. 21, 17.
4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie
waſſer. Du ſelt nicht der oberſte
ſeyn: denn du * biſt auf deines va-
ters lager geſtiegen, daſelbſt haſt du
mein bette beſudelt mit dem aufſtei-
gen. * c. 35, 22. rc.
5. Die brüder Simeon und Levi,
ihre ſchwerdter ſind mörderiſche
waffen.
6. Meine ſeele komme nicht in ih-
ren rath, und meine ehre ſey nicht
in ihrer kirche: denn in ihrem zorn
haben ſie den * mann erwürget, und
in ihrem muthwillen haben ſie den
ochſen verderbet. * c. 34, 25.
7. Verflucht ſey ihr zorn, daß er
ſo heftig iſt: und ihr grimm, daß er
ſo ſtörrig iſt. Ich * will ſie zerthei-
len in Jacob, und zerſtreuen in
Iſrael. * Joſ. 19, 1.
8. Juda, Du biſts, dich werden
deine brüder loben: deine hand wird
deinen feinden auf dem halſe ſeyn.
Vor dir werden deines vaters kinder
ſich neigen.
9. Juda iſt ein junger löwe; * du
biſt hoch kommen, mein ſohn, durch
groſſe ſiege: er hat nieder gekniet,
und ſich gelagert wie ein löwe, und
wie eine löwin; wer will ſich wie-
der ihn auflehnen? * 1 Chron. 6, 2.
10. Es wird das ſcepter von Ju-
da nicht entwendet werden, noch
ein meiſter von ſeinen füſſen, bis
daß der held komme: und demſel-
ben werden die völcker anhangen.
11. Er wird ſein füllen an den
weinſtock binden, und ſeiner eſelin
ſohn an den edlen reben. Er wird
ſein kleid in wein waſchen, und ſei-
nen mantel in weinbeer blut.
12. Seine augen ſind röthlicher
denn wein, und ſeine zähne weiſſer
denn milch.
13. Sebulon * wird am anfurt
des meers wohnen, und am anfurt
der ſchiffe, und reichen an Sidon.
* Joſ. 19, 20.
14. Iſaſchar wird ein beinern eſel
ſeyn, und ſich lagern zwiſchen die
grentzen.
15. Und er ſahe die ruhe, daß ſie
gut iſt; und das land, daß es luſtig
iſt: er hat aber ſeine ſchultern ge-
neiget zu tragen, und iſt ein zinsba-
rer knecht worden.
16. Dan wird * richter ſeyn in ſei-
nem volck, wie ein ander geſchlecht
in Iſrael. * Richt. 13, 25.
17. Dan wird eine ſchlange werden
auf dem wege, und eine otter auf dem
ſteige: und das pferd in die ferſen
beiſſen, daß ſein reuter zurück falle.
18. * HErr, ich warte auf dein
heil. * Pſ. 119, 166. 174.
19. Gad gerüſtet, * wird das heer
führen, und wieder herum führen.
* Joſ. 1, 12. 14.
20. Von Aſſer kommt ſein fett
brodt, und er wird den königen zu
gefallen thun.
21. Naphthali iſt ein ſchneller
hirſch, und gibt * ſchöne rede.
* Richt. 5, 1. coll. c. 4, 6.
22. Joſeph wird wachſen, er wird
wachſen wie an einer quelle: die
töchter treten einher im regiment.
23. Und wiewol ihn die ſchützen
erzürnen, und wieder ihn kriegen
und ihn verfolgen:
24. So bleibt doch ſein bogen veſt,
und die arme ſeiner hände ſtarck,
durch die hände des mächtigen in
Jacob: aus ihnen ſind kommen hir-
ten und ſteine in Iſrael.
25. Von deines vaters GOtt iſt
dir geholfen, und von dem allmäch-
tigen biſt du geſegnet: mit ſegen
oben

oben vom himmel herab, mit ſegen
von der tieffe, die unten liegt, mit ſe-
gen an brüſten und bäuchen.
26. Die ſegen deines vaters ge-
hen ſtärcker, denn die ſegen meiner
voreltern, nach wunſch der hohen in
der welt: und ſollen kommen auf
das haupt Joſeph, und auf die ſchei-
tel des Naſir unter ſeinen brüdern.
27. Benjamin iſt ein * reiſſender
wolf: des morgens wird er raub
freſſen, aber des abends wird er den
raub austheilen. * Richt. 20, 25.
28. Das ſind die * zwölf ſtämme
Iſrael alle: und das iſts, das ihr
vater mit ihnen geredt hat, da er ſie
ſegnete, einen ieglichen mit einem
ſondern ſegen. * Sir. 44, 26.
29. Und er gebot ihnen, und ſprach
zu ihnen: Ich werde verſamlet zu
meinem volck, begrabet mich bey
meine väter in der höhle auf dem
acker Ephron, des Hethiters;
30. In der zwiefachen höhle, die
gegen Mamre liegt, im lande Ca-
naan, die Abraham * kauffte, ſamt
dem acker, von Ephron, dem Hethi-
ter, zum erbbegräbniß. * c. 23, 16.
31. Daſelbſt haben ſie * Abraham
begraben: und ** Sarah, ſein weib.
Daſelbſt haben ſie auch † Iſaac be-
graben: und Rebecca, ſein weib. Da-
ſelbſt hab ich auch Lea begraben.
* c. 25, 9. ** c. 23, 19. † c. 35, 29.
32. In dem acker und der höhle, die
von den kindern Heth gekaufft iſt.
33. Und da Jacob vollendet hatte
die gebote an ſeine kinder, thät er
ſeine füſſe zuſammen aufs bette:
und verſchied, und ward verſamlet
zu ſeinem volck.
Cap. 50. v. 1. Da fiel Joſeph auf
ſeines vaters angeſicht, und weinete
* über ihm, und küſſete ihn. * c. 46, 4.

Das 50 Capitel.

Jacob wird begraben, Joſeph ſtirbt.

2. Und Joſeph befahl ſeinen knech-
ten, den ärtzten, daß ſie ſeinen
vater ſalbeten. Und die ärtzte ſalbe-
ten Iſrael.
3. Bis daß viertzig tage um waren.
Denn ſo lange währen die ſalbetage.
Und die Egypter beweineten ihn ſie-
bentzig tage.
4. Da nun die leidetage aus wa-
ren, redete Joſeph mit Pharao ge-
ſinde, und ſprach: Hab ich gnade
vor euch funden, ſo redet mit Pha-
rao, und ſprechet;
5. * Mein vater hat einen eid von
mir genommen und geſagt, Siehe,
ich ſterbe, begrabe mich in meinem
grabe, das ich mir im lande Canaan
gegraben habe; So will ich nun
hinauf ziehen, und meinen vater be-
graben, und wiederkommen.
* c. 47, 29.
6. Pharao ſprach: Zeuch hinauf,
und begrabe deinen vater, wie du
ihm geſchworen haſt.
7. Alſo zog Joſeph hinauf, ſeinen
vater zu begraben. Und es zogen
mit ihm alle knechte Pharao, die äl-
teſten ſeines hauſes, und alle älte-
ſten des landes Egypten:
8. Dazu das gantze geſinde Jo-
ſephs, und ſeine brüder, und das
geſinde ſeines vaters. Allein ihre
kinder, ſchafe und ochſen, lieſſen
ſie im lande Goſen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf
wagen und reiſigen, und war ein
faſt groſſes heer.
10. Da ſie nun an die tennen Atad
kamen, die jenſeit dem Jordan liegt,
da hielten ſie eine ſehr groſſe und bit-
tere klage: und er trug über ſeinem
vater leide * ſieben tage. * Sir. 22, 13.
11. Und da die leute im lande, die
Cananiter, die klage bey der tennen
Atad ſahen, ſprachen ſie: Die Egy-
pter halten da groſſe klage. Daher
heiſſet man den ort, der Egypter
klage, welcher liegt jenſeit dem
Jordan.
12. Und ſeine kinder thäten, wie
er ihnen befohlen hatte;
13. Und führeten ihn ins land Ca-
naan, und begruben ihn in der zwie-
fachen höhle des ackers, die * Abra-
ham erkaufft hatte mit dem acker,
zum erbbegräbniß, von Ephron, dem
Hethiter, gegen Mamre. * c. 23, 16.
14. Als ſie ihn nun begraben hat-
ten: zog Joſeph wieder in Egypten
mit ſeinen brüdern, und mit allen,
die mit ihm hinauf gezogen waren,
ſeinen vater zu begraben.
15. Die brüder aber Joſephs fürch-
teten ſich, da ihr vater geſtorben
war, und ſprachen: Joſeph möchte
uns gram ſeyn, und vergelten alle
bosheit, die wir an ihm gethan habē.
16. Darum lieſſen ſie ihm ſagen;
Dein vater befahl vor ſeinem tode,
und ſprach:
17. Alſo ſollt ihr Joſeph ſagen,
Lieber, vergib deinen brüdern die
miſſethat und ihre ſünde, daß ſie ſo

übel an dir gethan haben; Lieber, ſo vergib nun die miſſethat uns, den dienern des GOttes deines vaters. Aber Joſeph weinete, da ſie ſolches mit ihm redeten.

18. Und ſeine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine knechte.

19. Joſeph ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr gedachtets böſe mit mir zu machen: aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es ietzt am tage iſt, zu erhalten viel volcks.

21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will euch verſorgen und eure kinder. Und er tröſtete ſie, und *redete freundlich mit ihnen. *Eſ. 40, 2. Hoſ. 2, 14.

22. Alſo wohnete Joſeph in Egypten mit ſeines vaters hauſe, und lebete hundert und zehen jahr.

23. Und ſahe Ephraims kinder, bis ins dritte glied. Deſſelbigen gleichen die kinder *Machir, Manaſſes ſohn, zeugeten auch kinder auf Joſephs ſchooß. *4 Moſ. 32, 39.

24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern: Ich ſterbe, und *GOtt wird euch heimſuchen, und aus dieſem lande führen in das land, das er Abraham, Iſaac und Jacob † geſchworen hat. *Ebr. 11, 22. † 1 Moſ. 15, 4.

25. Darum nahm er einen eid von den kindern Iſrael, und ſprach: Wenn euch GOtt heimſuchen wird, ſo *führet meine gebeine von dannen. *2 Moſ. 13, 19. Joſ. 24, 32. Sir. 49, 18.

26. Alſo ſtarb Joſeph, da er war hundert und zehen jahr alt. Und ſie ſalbeten ihn, und legten ihn in eine lade in Egypten.

Ende des erſten Buchs Moſe.

Das ander Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Der kinder Iſrael dienſtbarkeit und drangſal in Egypten.

1. DIs ſind die *namen der kinder Iſrael, die mit Jacob in Egypten kamen; ein ieglicher kam mit ſeinem hauſe hinein: *1 Moſ. 46, 8.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda;

3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin;

4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.

5. Und *aller ſeelen, die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren ſiebentzig. Joſeph aber war zuvor in Egypten. *1 Moſ. 46, 27.

6. Da nun *Joſeph geſtorben war, und alle ſeine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten: *1 Moſ. 50, 26.

7. *Wuchſen die kinder Iſrael, und zeugeten kinder, und mehreten ſich; und wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das land voll ward. *Geſ. 7, 17.

8. Da kam ein *neuer könig auf in Egypten, der wuſte nichts von Joſeph. *Richt. 2, 10.

9. Und ſprach zu ſeinem volck: Siehe, des volcks der kinder Iſrael iſt viel, und mehr denn wir.

10. Wolan, wir wollen ſie mit liſten dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden. Denn wo ſich ein krieg erhübe; möchten ſie ſich auch zu unſern feinden ſchlagen, und wieder uns ſtreiten, und zum lande ausziehen.

11. Und man ſetzte frohnvögte über ſie, die ſie mit ſchweren dienſten drücken ſolten: denn man bauete dem Pharao die ſtädte Pithon und Raemſes zu ſchatzhäuſern.

12. Aber ie mehr ſie das volck druckten, ie mehr ſich es mehrete und ausbreitete. Und ſie hielten die kinder Iſrael wie einen greuel.

13. Und die Egypter *zwungen die kinder Iſrael zu dienſt mit unbarmhertzigkeit. *Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr leben ſauer, mit ſchwerer arbeit im thon und ziegeln, und mit allerley fröhnen auf dem felde: und mit allerley arbeit, die ſie ihnen auflegten mit unbarmhertzigkeit.

15. Und der könig in Egypten ſprach zu den Ebräiſchen wehemüttern, derer eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn *ihr den Ebräiſchen weibern helfet, und auf dem ſtuhl ſehet, daß es ein ſohn iſt, ſo tödtet ihn; iſts aber eine tochter, ſo laſſet ſie leben. *Weish. 18, 5.

17. Aber die wehemütter fürchteten GOtt, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen geſagt hatte; ſondern lieſſen die kinder leben.

18. Da rieff der könig in Egypten den wehemüttern, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben laſſet?

19. Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen, denn ſie ſind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.

20. Darum thät GOtt den wehemüttern guts: und das volck mehrete ſich, und ward ſehr viel.

21. Und weil die wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen häuſer.

22. Da gebot Pharao alle ſeinem volck und ſprach: Alle ſöhne, die geboren werden, *werfet ins waſſer, und alle töchter laſſet leben.

* Geſch. 7, 19.

Das 2 Capitel.

Moſis geburt, auferziehung, flucht und heirath.

1. UNd es ging hin ein mann vom hauſe Levi, und *nahm eine tochter Levi. *c. 6, 20. 4 Moſ. 26, 59. 1 Chron. 24, 13.

2. Und das weib ward ſchwanger, und gebar einen ſohn. Und da ſie ſahe, daß es *ein fein kind war: verbarg ſie ihn drey monden.

* Geſch. 7, 20 Ebr. 11, 23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konte: machte ſie ein käſtlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den ſchilf am ufer des waſſers.

4. Aber *ſeine ſchweſter ſtund von ferne, daß ſie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. *c. 15, 20.

5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im waſſer: und ihre jungfrauen gingen am rande des waſſers. Und da ſie das käſtlein im ſchilf ſahe: ſandte ſie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und da ſie es aufthät, ſahe ſie das kind: und ſiehe, das knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine ſchweſter zu der tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der Ebräiſchen weiber eine ruffen, die da ſäuget, daß ſie dir das kindlein ſäuge?

8. Die tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin, und rieff des kindes mutter.

9. Da ſprach Pharao tochter zu ihr: Nim hin das kindlein, und ſäuge mirs, Ich will dir lohnen. Das weib nahm das kind, und ſäugete es.

10. Und da das kind groß ward: brachte ſie es der tochter Pharao, und *es ward ihr ſohn. Und hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Ich habe ihn aus dem waſſer gezogen.

* Geſch. 7, 21.

11. Zu den zeiten, da Moſe war groß worden, ging er aus zu ſeinen brüdern, und ſahe ihre laſt: und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner brüder, der Ebräiſchen, einen.

12. Und er wandte ſich hin und her: und da er ſahe, daß kein menſch da war; erſchlug er den Egypter, und beſcharrete ihn in den ſand.

13. *Auf einen andern tag ging er auch aus, und ſahe zween Ebräiſche männer ſich mit einander zancken: und ſprach zu dem ungerechten, Warum ſchlägeſt du deinen nächſten? *Geſch. 7, 26.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum oberſten oder richter über uns geſetzt? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furchte ſich Moſe, und ſprach: Wie iſt das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwürgete. *Aber Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. *Geſch. 7, 29. Ebr. 11, 27.

16. Der prieſter aber in Midian hatte ſieben töchter, die kamen waſſer zu ſchöpfen: und fülleten die rinnen, daß ſie ihres vaters ſchafe trenckten.

17. Da kamen die hirten, und ſtieſſen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und half ihnen, *und trenckete ihre ſchafe. *1 Moſ. 29, 10.

18. Und da ſie zu ihrem vater Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher mann errettete uns von den hirten, und ſchöpfete uns, und trenckete die ſchafe.

20. Er ſprach zu ſeinen töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu eſſen?

21. Und Moſe bewilligte bey dem mann zu bleiben: und er *gab Moſe ſeine tochter Zipora. *c. 18, 2.

22. Die gebar einen ſohn; und *er hieß ihn Gerſon: denn er ſprach, Ich bin ein fremdling worden im fremden lande. (Und ſie gebar noch einen ſohn, den hieß er Elieſer, und ſprach: Der GOtt meines vaters iſt mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c.18,4.

23. Lange zeit aber darnach ſtarb der könig in Egypten. Und die kinder Iſrael ſeufzeten über ihre arbeit, und ſchrien: und ihr ſchreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen: und gedachte an ſeinen bund mit Abraham, Iſaac und Jacob.

25. Und er ſahe drein, und nahm ſich ihrer an.

Das 3 Capitel.

Moſe wird beruffen die kinder Iſrael aus Egypten zu führen.

1. Moſe aber hütete der ſchafe Jethro, ſeines ſchwähers, des prieſters in Midian: und trieb die ſchafe enhinder in die wüſten, und kam an den berg GOttes Horeb.

2. Und der engel des HERRN erſchien ihm in einer feurigen flammen aus dem buſch. Und er ſahe, daß der buſch mit feuer brante, und ward doch nicht verzehret.

3. Und ſprach: Ich will dahin, und beſehen dis groſſe geſicht, warum der buſch nicht verbrennet.

4. Da aber der HERR ſahe, daß er hinging zu ſehen; rieff ihm GOtt aus dem buſch, und ſprach: Moſe, Moſe. Er antwortete: Hie bin ich.

5. Er ſprach: Trit nicht herzu, zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen; denn der ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heilig land.

6. Und ſprach weiter: *Ich bin der GOtt deines vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. Und Moſe verhüllete ſein angeſicht, denn er fürchtete ſich GOtt anzuſchauen. *Matth.22,32.

7. Und der HERR ſprach: Ich habe geſehen das elend meines volcks in Egypten, und habe ihr geſchrey gehöret, über die, ſo ſie treiben; ich habe ihr leid erkant.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich ſie errette von der Egypter hand, und ſie ausführe aus dieſem lande, in ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleuſſt; nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.

9. Weil denn nun das geſchrey der kinder Iſrael vor mich kommen iſt, und hab auch dazu geſehen ihre angſt, wie ſie die Egypter ängſten:

10. So *gehe nun hin; ich will dich zu Pharao ſenden, daß du mein volck, die kinder Iſrael, aus Egypten führeſt. *Geſch.7,34. Pſ.105,26.

11. Moſe ſprach zu GOtt: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Iſrael aus Egypten?

12. Er ſprach: *Ich will mit dir ſeyn. Und das ſoll dir das zeichen ſeyn, daß Ich dich geſandt habe; Wenn du mein volck aus Egypten geführet haſt, werdet ihr GOtt opfern auf dieſem berge. *1 Moſ.31,3.

13. Moſe ſprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den kindern Iſrael komme, und ſpreche zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat mich zu euch geſandt; und ſie mir ſagen werden, Wie heiſſet ſein name? Was ſoll ich ihnen ſagen?

14. GOtt ſprach zu Moſe: Ich werde ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen; Ich werds ſeyn, der hat mich zu euch geſandt.

15. Und GOtt ſprach weiter zu Moſe: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen, Der HERR, euer väter GOtt, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob, hat mich zu euch geſandt: das iſt mein name ewiglich, dabey †ſoll man mein gedencken für und für. [† Stad. man mich nennen ſoll.]

16. Darum ſo gehe hin, und verſamle die älteſten in Iſrael, und ſprich zu ihnen: Der HERR, eurer väter GOtt, iſt mir erſchienen, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob; und hat geſagt, Ich habe euch heimgeſucht, und geſehen, was euch in Egypten widerfahren iſt.

17. Und habe geſagt: Ich will euch aus dem elende Egypti führen in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter; in das land, darinnen milch und honig fleuſſt.

18. Und wenn ſie deine ſtimme hören, ſo ſolt du und die älteſten in Iſrael hinein gehen zum könige in

Egypten, und zu ihm ſagen: *Der HERR, der Ebräer GOtt, hat uns geruffen; So laß uns nun gehen drey tagereiſen in die wüſten, daß wir opfern dem HERRN, unſerm GOtt. *c. 5, 3.

19. Aber ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen laſſen, ohne durch eine ſtarcke hand.

20. Denn ich werde meine hand ausſtrecken, und Egypten ſchlagen mit allerley wundern, die ich darinnen thun werde: darnach wird er euch ziehen laſſen.

21. Und ich will dieſem volck gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, *nicht leer ausziehet: *c.11,2. c.12,35.36.

22. Sondern ein ieglich weib ſoll von ihrer nachbarin und hausgenoſſen fordern ſilberne und güldene gefäſſe, und kleider; die ſollt ihr auf eure ſöhne und töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4 Capitel.

Moſe wird in ſeinem beruff mit der gabe wunder zu thun geſtärcket.

1. Moſe antwortete, und ſprach: Siehe, ſie werden mir nicht gläuben, noch meine ſtimme hören; ſondern werden ſagen, Der HERR iſt dir nicht erſchienen.

2. Der HERR ſprach zu ihm: Was iſts, das du in deiner hand haſt? Er ſprach: Ein ſtab.

3. Er ſprach: Wirf ihn von dir auf die erde. Und er warf ihn von ſich, da ward er zur *ſchlangen: und Moſe flohe vor ihr. *c. 7, 10.

4. Aber der HERR ſprach zu ihm: Strecke deine hand aus, und erhaſche ſie bey dem ſchwantz. Da ſtreckte er ſeine hand aus, und hielt ſie: und ſie ward zum ſtab in ſeiner hand.

5. Darum werden ſie gläuben, daß dir erſchienen ſey der HERR, der GOtt ihrer väter, *der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob. *c.3,6.15.16. 1 Kön.18,36.

6. Und der HERR ſprach weiter zu ihm: Stecke deine hand in deinen buſem. Und er ſteckte ſie in ſeinen buſem: und zog ſie heraus; ſiehe, da war ſie ausſätzig wie ſchnee.

7. Und er ſprach: Thue ſie wieder in deinen buſem. Und er thät ſie wieder in den buſem: und zog ſie heraus; ſiehe, da ward ſie wieder, wie ſein ander fleiſch.

8. Wenn ſie dir nun nicht werden gläuben, noch deine ſtimme hören bey einem zeichen: ſo werden ſie doch gläuben deiner ſtimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn ſie aber dieſen zweyen zeichen nicht gläuben werden, noch deine ſtimme hören: ſo nim des waſſers aus dem ſtrom, und geuß es auf das trockene land; ſo wird daſſelbe waſſer, das du aus dem ſtrom genommen haſt, *blut werden auf dem trockenen lande. *c.7,17.

10. Moſe aber ſprach zu dem HERRN: Ach mein HERR, *ich bin ie und ie nicht wohl beredt geweſt, ſint der zeit du mit deinem knecht geredt haſt; denn ich hab eine ſchwere ſprache, und eine ſchwere zunge. *c. 6, 12.30.

11. Der HERR ſprach zu ihm: *Wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? Oder wer hat den ſtummen, oder tauben, oder ſehenden, oder blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? *Pſ.94,9.

12. So gehe nun hin: *Ich will mit deinem munde ſeyn, und dich lehren, was du ſagen ſolt. *Matth. 10, 19.

13. Moſe ſprach aber: Mein HErr, ſende, welchen du ſenden wilt.

14. Da ward der HERR ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder *Aaron, aus dem ſtamm Levi, beredt iſt? Und ſiehe, er wird heraus gehen, dir entgegen: und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von hertzen freuen. *Sir. 45, 7.

15. Du ſolt zu ihm reden, und die worte in ſeinen mund legen: und Ich will mit deinem und ſeinem munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſollt.

16. Und Er ſoll für dich zum volck reden: Er ſoll dein mund ſeyn, und Du *ſolt ſein gott ſeyn. *c. 7, 1. 2.

17. Und dieſen ſtab nim in deine hand, damit du zeichen thun ſolt.

18. Moſe ging hin, und kam wieder zu Jethro, ſeinem ſchwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, *laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten ſind; und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kön. 11, 21. ꝛc.

19. Auch ſprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; *denn die leute ſind todt, die nach deinem leben ſtunden. *Matth. 2, 20.

20. Alſo nahm Moſe ſein weib, und ſeine ſöhne, und führete ſie auf einem eſel, und zog wieder in Egyptenland: und nahm den ſtab GOttes in ſeine hand.

21. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommſt, daß du alle die wunder thuſt vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe; *Ich aber will ſein hertz verſtocken, daß er das volck nicht laſſen wird. *c. 7, 3. c. 14, 4.

22. Und ſolſt zu ihm ſagen: So ſaget der HErr, Iſrael iſt mein erſtgeborner ſohn;

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen ſohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene; Wirſt du dich des weigern, ſo will *Ich deinen erſtgebornen ſohn erwürgen. *c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm Zipora einen *ſtein, und beſchnitte ihrem ſohn die vorhaut, und rührete ihm ſeine füſſe an: und ſprach, Du biſt mir ein blutbräutigam. *Joſ. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber blutbräutigam, um der beſchneidung willen.

27. Und der HErr ſprach zu Aaron: Gehe hin Moſe entgegen in die wüſte. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und *küſſete ihn. *1 Moſ. 33, 4.

28. Und Moſe ſagte Aaron alle worte des HErrn, der ihn geſandt hatte: und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und ſie gingen hin, und verſamleten alle älteſten von den kindern Iſrael.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HErr mit Moſe geredt hatte: und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da ſie höreten, daß der HErr die kinder Iſrael heimgeſucht und ihr elend angeſehen hätte: neigeten ſie ſich, und beteten an.

Das 5 Capitel.

Moſe wird von Pharao verachtet: das volck noch mehr geängſtiget.

1. Darnach gingen Moſe und Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao: So ſaget der HErr, der GOtt Iſrael; Laß mein volck ziehen, daß mirs ein feſt halte in der wüſten.

2. Pharao antwortete: Wer iſt der HErr, des ſtimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? Ich weiß nichts von dem HErrn, will auch Iſrael nicht laſſen ziehen.

3. Sie ſprachen: Der *Ebräer GOtt hat uns geruffen; So laß uns nun hinziehen drey tagereiſen in die wüſte, und dem HErrn, unſerm GOtt, opfern, daß uns nicht wiederfahre peſtilentz oder ſchwerdt. *c. 3, 18.

4. Da ſprach der könig in Egypten zu ihnen: Du, Moſe und Aaron, warum wollt ihr das volck von ſeiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienſte.

5. Weiter ſprach Pharao: Siehe, des volcks iſt ſchon *zu viel im lande, und ihr wollt ſie noch feiren heiſſen von ihrem dienſt. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao deſſelben tages den vögten des volcks und ihren amtleuten, und ſprach:

7. Ihr ſollt dem volck nicht mehr ſtroh ſamlen, und geben, daß ſie ziegel brennen, wie bis anher; laſſet ſie ſelbſt hingehen, und ſtroh zuſammen leſen;

8. Und die zahl der ziegel, die ſie bisher gemacht haben, ſollt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn ſie gehen müſſig, darum ſchreyen ſie, und ſprechen, Wir wollen hinziehen und unſerm GOtt opfern;

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß ſie zu ſchaffen haben, und ſich nicht kehren an falſche rede.

10. Da gingen die vögte des volcks und ihre amtleute aus, und ſprachen zum volck: So ſpricht Pharao, man wird euch kein ſtroh geben;

11. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſamlet euch ſtroh, wo ihrs findet, aber von eurer arbeit ſoll nichts gemindert werden.

12. Da zerſtreuete ſich das volck ins gantze land Egypten, daß es ſtoppeln ſamlete, damit ſie ſtroh hätten.

13. Und

13. Und die vögte trieben ſie, und ſprachen: Erfüllet euer tagwerck, gleich als da ihr ſtroh hattet.

14. Und die amtleute der kinder Iſrael, welche die vögte Pharao über ſie geſetzet hatten, wurden geſchlagen, und ward zu ihnen geſaget: Warum habt ihr weder heut noch geſtern euer geſetzt tagwerck gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die amtleute der kinder Iſrael, und ſchrien zu Pharao: Warum wilt du mit deinen knechten alſo fahren?

16. Man gibt deinen knechten kein ſtroh, und ſollen die ziegel machen, die uns beſtimmet ſind; Und ſiehe, deine knechte werden geſchlagen, und dein volck * muß ſünder ſeyn. * 1 Kön. 1, 21.

17. Pharao ſprach: Ihr ſeyd müſſig, müſſig ſeyd ihr; darum ſprechet ihr, Wir wollen hinziehen, und dem HERRN opfern.

18. So gehet nun hin, und fröhnet; ſtroh ſoll man euch nicht geben, aber die anzahl der ziegel ſollt ihr reichen.

19. Da ſahen die amtleute der kinder Iſrael, daß es ärger ward, weil man ſagte: Ihr ſollt nichts mindern von dem tagwerck an den ziegeln.

20. Und da ſie von Pharao gingen, begegneten ſie Moſe und Aaron; und traten gegen ſie,

21. Und ſprachen zu ihnen: Der HERR ſehe auf euch, und richte es, daß ihr unſern geruch* habt ſtinckend gemacht vor Pharao, und ſeinen knechten; u. habt ihnen das ſchwerdt in ihre hände gegeben, uns zu tödten.

* 1 Moſ. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Moſe aber kam wieder zu dem HERRN, und ſprach: HErr, warum thuſt du ſo übel an dieſem volck? Warum haſt du mich hergeſandt?

23. Denn ſint dem, daß ich hinein bin gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem namen, hat er das volck noch härter geplaget; und du haſt dein volck nicht errettet.

Cap. 6. v. 1. Der HERR ſprach zu Moſe: Nun ſolt du ſehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine ſtarcke hand muß er ſie laſſen ziehen, * er muß ſie noch durch eine ſtarcke hand aus ſeinem lande von ſich treiben. * c. 11, 1. c. 12, 33.

Das 6 Capitel.

Moſe krigt von GOtt einen neuen befehl: Beſchreibet ſein geburtsregiſter.

2. UNd GOtt redete mit Moſe, und ſprach zu ihm: Ich bin der HERR.

3. Und bin erſchienen Abraham, Iſaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt ſeyn wolte: aber mein name, HERR, iſt ihnen nicht offenbaret worden.

4. Auch hab ich meinen bund mit ihnen aufgerichtet: daß ich ihnen * geben will das land Canaan, das land ihrer wallfahrt, darinnen ſie fremdlinge geweſen ſind. * 1 M. 17, 8. c. 26, 3.

5. Auch hab Ich gehöret die wehklage der kinder Iſrael, welche die Egypter mit fröhnen beſchweren: und habe an meinen bund gedacht.

6. Darum ſage den kindern Iſrael: Ich bin der HERR, und will euch ausführen von euren laſten in Egypten, und will euch erretten von euren fröhnen, und will euch erlöſen durch einen ausgereckten arm, und groſſe gerichte;

7. Und will euch annehmen zum volck, und will euer GOtt ſeyn, daß ihrs erfahren ſollt, daß Ich der HERR bin, euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der laſt Egypti,

8. Und euch bracht in das land, darüber ich habe meine hand gehaben, daß ichs gäbe Abraham, Iſaac und Jacob; das will ich euch geben zu eigen, Ich der HERR.

9. Moſe ſagte ſolches den kindern Iſrael: aber ſie höreten ihn nicht vor ſeufzen und angſt, und vor harter arbeit.

10. Da redete der HERR mit Moſe, und ſprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem könige in Egypten, daß er die kinder Iſrael aus ſeinem lande laſſe.

12. Moſe aber redete vor dem HERRN, und ſprach: Siehe, die kinder Iſrael hören mich nicht, wie ſolte mich denn Pharao hören? * Dazu bin ich von unbeſchnittenen lippen. * v. 30. c. 4, 10.

13. Alſo redete der HERR mit Moſe und Aaron: und thät ihnen befehl an die kinder Iſrael, und Pharao, den könig in Egypten, daß ſie die kinder Iſrael aus Egypten führeten.

14. Diß ſind die häupter in iegli-
chem geſchlecht der väter. Die kin-
der *Ruben, des erſten ſohns Iſrael,
ſind dieſe: Hanoch, Pallu, Hezron,
Charmi. Das ſind die geſchlechte
von Ruben. *1 Moſ.46,9.
4 Moſ.26,5. 1 Chron.6,3.
15. Die kinder *Simeon ſind die-
ſe: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin,
Zohar; und Saul, der ſohn des Ca-
nanäiſchen weibes. Das ſind Si-
meons geſchlechte. *1 Moſ.46,10.
1 Chron. 4, 24.
16. Dis ſind die namen der kinder
*Levi in ihren geſchlechten: Gerſon,
Kahath, Merari. Aber Levi ward
hundert und ſieben und dreyſſig jahr
alt. *1 Moſ.46,11. 4 Moſ.3,17.
1 Chron. 7, 1.
17. Die kinder *Gerſon ſind die-
ſe: Libni und Simei, in ihren ge-
ſchlechten. *1 Chron.7,17.
18. Die kinder *Kahath ſind dieſe:
Amram, Jezear, Hebron, Uſiel.
Kahath aber ward hundert und
drey und dreyſſig jahr alt.
*1 Chron. 7, 18.
19. Die kinder *Merari ſind dieſe:
Maheli und Muſi. Das ſind die
geſchlechte Levi in ihren ſtämmen.
*4 Moſ.26,57. 1 Chr.7,19. c.24,21.
20. Und Amram nahm ſeine muh-
me Jochebed zum weibe, die gebar
ihm Aaron und Moſe. Aber Am-
ram ward hundert und ſieben und
dreyſſig jahr alt.
21. Die kinder Jezear ſind dieſe:
*Korah, Nepheg, Sichri.
*4 Moſ. 16, 1.
22. Die kinder *Uſiel ſind dieſe:
Miſael, Elzaphan, Sithri.
*3 Moſ. 10, 4.
23. Aaron nahm zum weibe Eliſe-
ba, die tochter Amminadab, Nahaſ-
ſons ſchweſter: die gebar ihm *Na-
dab, Abihu, Eleaſar, Ithamar.
*c. 28, 1.
24. Die kinder *Korah ſind dieſe:
Aſſir, Elkana, Abiaſaph. Das ſind
die geſchlechte der Koriter.
*1 Chron. 7, 22.
25. Eleaſar aber, Aarons ſohn,
der nahm von den töchtern Putiel
ein weib: die gebar ihm den *Pine-
has. Das ſind die häupter unter
den vätern der Leviter geſchlechten.
*4 Moſ. 25, 7.
26. Das iſt der Aaron und Moſe,
zu denen der HERR ſprach: Führet
die kinder Iſrael aus Egyptenlande
mit ihrem heer.
27. Sie ſinds, die mit Pharao, dem
könige in Egypten, redeten, daß ſie
die kinder Iſrael aus Egypten füh-
reten, nemlich Moſe und Aaron.
28. Und des tages * redete der
HERR mit Moſe in Egyptenlande,
*Geſch. 7, 38.
29. Und ſprach zu ihm: Ich bin
der HERR, rede mit Pharao, dem
könige in Egypten, alles, was Ich
mit dir rede.
30. Und er antwortete vor dem
HERRN: Siehe, *ich bin von un-
beſchnittenen lippen, wie wird mich
denn Pharao hören? *v.12. c.4,10.

Das 7 Capitel.

Verwandelung des waſſers in blut.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe:
Siehe, ich habe *dich einen
gott geſetzet über Pharao; und Aa-
ron, dein bruder, ſoll dein prophet
ſeyn. *c. 4, 16.
2. Du *ſolt reden alles, was ich
dir gebieten werde, aber Aaron,
dein bruder, ſolls vor Pharao reden,
daß er die kinder Iſrael aus ſeinem
lande laſſe. *c. 4, 15.
3. Aber *Ich will Pharao hertz
verhärten, daß ich meiner zeichen
und wunder viel thue in Egypten-
land. *c.4,21. c.14,4.
4. Und Pharao *wird euch nicht
hören, auf daß ich meine hand in
Egypten beweiſe, und führe mein
heer, mein volck, die kinder Iſrael,
aus Egyptenland, durch groſſe ge-
richte. *c.8,15.19.
5. Und die Egypter ſollens innen
werden, daß Ich der HERR bin:
wenn ich nun meine hand über
Egypten ausſtrecken, und die kin-
der Iſrael von ihnen wegführen
werde.
6. Moſe und Aaron thäten, wie
ihnen der HERR geboten hatte.
7. Und Moſe war achtzig jahr alt,
und Aaron drey und achtzig jahr alt,
da ſie mit Pharao redeten.
8. Und der HERR ſprach zu
Moſe und Aaron:
9. Wenn Pharao zu euch ſagen
wird, Beweiſet eure wunder; ſo ſolt
du zu Aaron ſagen, Nim deinen
ſtab, und wirf ihn vor Pharao, daß
er zur ſchlangen werde.
10. Da gingen Moſe und Aaron
hinein zu Pharao, und thäten, wie
ihnen der HERR geboten hatte.
Und

Und Aaron warf * ſeinen ſtab vor Pharao, und vor ſeinen knechten: und er ward zur ſchlangen. * c. 4, 3.

11. Da forderte Pharao die weiſen und zäuberer. Und die Egyptiſchen * zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren. * c. 8, 7. 17. 18. 2 Tim. 3, 8.

12. Ein ieglicher warf ſeinen ſtab von ſich, da wurden ſchlangen draus: aber Aarons ſtab verſchlang ihre ſtäbe.

13. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, und * hörete ſie nicht: wie denn der HERR † geredt hatte. * c. 8, 15. 19. c. 9, 7. 34. 35. † c. 3, 19.

14. Und der HERR ſprach zu Moſe: Das hertz Pharao iſt hart, er wegert ſich das volck zu laſſen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen, ſiehe, er wird ans waſſer gehen: ſo trit gegen ihm an das ufer des waſſers; und nim den ſtab in deine hand, der zur ſchlangen ward.

16. Und ſprich zu ihm: Der HERR, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir geſandt, und laſſen ſagen, * Laß mein volck, daß mirs diene in der wüſten; aber du haſt bisher nicht wollen hören. * c. 5, 1. c. 8, 1. 20.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Daran ſolt du erfahren, daß Ich der HERR bin; Siehe, ich will mit dem ſtabe, den ich in meiner hand habe, das waſſer ſchlagen, das in dem ſtrom iſt; und es ſoll * in blut verwandelt werden, * c. 4, 9.

18. Daß die fiſche im ſtrom ſterben ſollen, und der ſtrom ſtincken, und den Egyptern wird eckeln zu trincken des waſſers aus dem ſtrom.

19. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron; Nim deinen ſtab, und recke deine hand aus * über die waſſer in Egypten, über ihre bäche, und ſtröme, und ſeen, und über alle waſſerſümpfe, daß ſie blut werden; und ſey blut in gantz Egyptenlande, beyde in hültzern und ſteinern gefäſſen. * Pſ. 78, 44.

20. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte, und hub * den ſtab auf: und ſchlug ins waſſer, das im ſtrom war, vor Pharao und ſeinen knechten. Und alles waſſer im ſtrom † ward in blut verwandelt. * c. 17, 5. † Pſ. 78, 44. Pſ. 105, 29.

21. Und die fiſche im ſtrom ſturben, und der ſtrom ward ſtinckend, daß die Egypter nicht trincken konten das waſſer aus dem ſtrom: und ward blut in gantz Egyptenlande.

22. Und die Egyptiſchen zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, und hörete ſie nicht: wie denn der HERR geredt hatte.

23. Und Pharao wandte ſich, und ging heim, und nahms nicht zu hertzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach waſſer um den ſtrom her, zu trincken: denn das waſſer aus dem ſtrom konten ſie nicht trincken.

25. Und das währete ſieben tage lang, daß der HERR den ſtrom ſchlug.

Das 8 Capitel.

Egypten wird mit fröſchen, läuſen und unziefer geplaget.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm; So ſagt der HERR, * Laß mein volck, daß mirs diene; * c. 5, 1. c. 7, 16.

2. Wo du dich des wegerſt, ſiehe, ſo will Ich alle deine grentze * mit fröſchen plagen; * Pſ. 78, 46.

3. Daß der ſtrom ſoll von fröſchen wimmeln, die ſollen herauf kriechen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuſer deiner knechte, unter dein volck, in deine backofen, und in deine teige;

4. Und ſollen die fröſche auf dich, und auf dein volck, und auf alle deine knechte kriechen.

5. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron; Recke deine hand aus mit deinem ſtabe über die bäche, und ſtröme, und ſeen; und laß fröſche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte ſeine hand über die waſſer in Egypten: * und kamen fröſche herauf, daß Egyptenland bedecket ward. * Pſ. 78, 45.

7. Da * thäten die zäuberer auch alſo mit ihrem beſchweren, und lieſſen fröſche über Egyptenland kommen. * c. 7, 11. 12.

8. Da forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die fröſche von mir und von meinem volck nehme; ſo will ich das volck laſſen, daß es dem HERRN opfere. 9. Mo-

9. Moſe ſprach: Habe du die ehre vor mir, und ſtimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten ſoll, daß die fröſche von dir, und von deinem hauſe vertrieben werden, und allein im ſtrom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach, Wie du geſagt haſt: auf daß du erfahreſt, daß *niemand iſt, wie der HERR, unſer GOtt; *c.9,14.

11. So ſollen die fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, und von deinem volck genommen werden und allein im ſtrom bleiben.

12. Alſo ging Moſe und Aaron von Pharao. Und Moſe ſchrie zu dem HERRN, der fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſagt.

13. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte: Und die fröſche ſturben in den häuſern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und ſie häuffeten ſie zuſammen, hie einen hauffen, und da einen hauffen: und das land ſtanck davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er luft krigt hatte: ward ſein hertz verhärtet, und hörete ſie nicht, *wie denn der HERR geredt hatte. *c.3,19.

16. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron, Recke deinen ſtab aus, und ſchlage in den ſtaub auf erden, daß läuſe werden in gantz Egyptenlande.

17. Sie thäten alſo. Und Aaron reckte ſeine hand aus mit ſeinem ſtabe, und ſchlug in den ſtaub auf erden: und es wurden läuſe an den menſchen, und an dem vieh; aller ſtaub des landes ward läuſe in gantz Egyptenlande.

18. Die zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren, daß ſie läuſe heraus brächten: aber * ſie konten nicht. Und die läuſe waren beyde an menſchen und am vieh. *Weish.17,7.

19. Da ſprachen die zäuberer zu Pharao; *Das iſt GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, und hörete ſie nicht: wie denn der HERR geſagt hatte. *Pſ.64,10. Luc.11,20.

20. Und der HERR ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao (ſiehe, er wird ans waſſer gehen) und ſprich zu ihm; So ſagt der HERR, *Laß mein volck, daß mirs diene; *c.5,1. c.7,16.

21. Wo nicht, ſiehe, ſo will ich allerley unziefer laſſen kommen über dich, deine knechte, dein volck, und dein haus; daß aller Egypter häuſer, und das feld, und was drauf iſt, voll unziefers werden ſollen;

22. Und will des tages ein ſonders thun mit dem lande Goſen, da ſich mein volck enthält, daß kein unziefer da ſey; auf daß du innen werdeſt, daß Ich der HERR bin auf erden allenthalben;

23. Und will eine erlöſung ſetzen zwiſchen meinem und deinem volck, morgen ſoll das zeichen geſchehen.

24. Und der HERR thät alſo. Und es kam * viel unziefer in Pharao haus, in ſeiner knechte häuſer, und über gantz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem unziefer. *Weish.16,9.

25. Da *forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. *c.8,8.

26. Moſe ſprach: Das taugt nicht, daß wir alſo thun; denn wir würden der Egypter greuel opfern unſerm GOtt, dem HERRN; Siehe, wenn wir denn der *Egypter greuel vor ihren augen oferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? *1 Moſ.43,32.

27. Drey tagreiſen wollen wir gehen in die wüſte, und dem HERRN, unſerm GOtt, opfern, *wie er uns geſagt hat. *c.3,18.

28. Pharao ſprach: Ich will euch laſſen, daß ihr dem HERRN, eurem GOtt, opfert in der wüſten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; und bittet für mich.

29. Moſe ſprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, ſo will ich den HERRN bitten, daß dis unziefer von Pharao, und ſeinen knechten, und ſeinem volck genommen werde, morgendes tages; Allein, täuſche mich nicht mehr, daß du das volck nicht laſſeſt, dem HERRN zu opfern.

30. Und Moſe ging hinaus von Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte, und ſchaffete das unziefer weg von Pharao, von ſeinen knechten, und von ſeinem volck, daß * nicht eins überblieb. *c.10,19. c.14,28.

32. Aber

32. Aber Pharao verhärtete ſein hertz auch daſſelbe mal, und ließ das volck nicht.

Das 9 Capitel.

Peſtilentz: Schwartze blattern: Hagel.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Siehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: Alſo ſaget der HERR, der GOtt der Ebräer, *Laß mein volck, daß ſie mir dienen. *c.5,1. c.7,16.

2. Wo du dich des wegerſt, und ſie weiter aufhälteſt:

3. Siehe, ſo wird *die hand des HERRN ſeyn über dein vieh auf dem felde, über pferde, über eſel, über camele, über ochſen, über ſchafe, mit einer faſt ſchweren peſtilentz. *5 Moſ.2,15.

4. Und der HERR wird ein beſonders thun, zwiſchen dem vieh der Iſraeliter, und der Egypter: daß nichts ſterbe aus allem, das die kinder Iſrael haben.

5. Und der HERR beſtimmte eine zeit, und ſprach: Morgen wird der HERR ſolches auf erden thun.

6. Und der HERR thät ſolches des morgens, und ſtarb allerley vieh der Egypter: aber des viehes der kinder Iſrael ſtarb nicht eins.

7. Und Pharao ſandte darnach: und ſiehe, es war des viehes Iſrael nicht eins geſtorben. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, und ließ das volck nicht.

8. Da *ſprach der HERR zu Moſe und Aaron: Nehmet eure fäuſte voll ruß aus dem ofen, und Moſe ſprenge ihn gen himmel vor Pharao; *c.7,8. c.12,1.43.

9. Daß über gantz Egyptenland ſtäube, und böſe ſchwartze blattern auffahren, beyde an menſchen und am vieh, in gantz Egyptenlande.

10. Und ſie nahmen ruß aus dem ofen, und traten vor Pharao, und Moſe ſprengete ihn gen himmel. Da fuhren auf böſe ſchwartze blattern, beyde an menſchen und am vieh:

11. Alſo, daß die zäuberer *nicht konten vor Moſe ſtehen, vor den böſen blattern; denn es waren an den zäuberern eben ſo wol böſe blattern, als an allen Egyptern. *Weish. 17,7.

12. Aber der HERR verſtockte das hertz Pharao, daß er ſie nicht hörete: wie denn *der HERR zu Moſe geſagt hatte. *c.4,21.

13. Da ſprach der HERR zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao, und ſprich zu ihm; So ſaget der HERR, der Ebräer GOtt, Laß mein volck, daß mirs diene.

14. Ich will anders dismal alle meine plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine knechte, und über dein volck: daß du innen werden ſolt, daß *meines gleichen nicht iſt in allen landen. *c.8,10. c.15,11.

15. Denn ich will jetzt meine hand ausrecken, und dich und dein volck mit peſtilentz ſchlagen, daß du von der erden ſolt vertilget werden.

16. Und zwar *darum hab ich dich erwecket: daß meine kraft an dir erſcheine, und mein name verkündiget werde in allen landen. *Röm. 9,17.

17. Du tritteſt mein volck noch unter dich, und wilſt es nicht laſſen.

18. Siehe, ich will morgen um dieſe zeit einen ſehr groſſen hagel regnen laſſen: desgleichen in Egypten nicht geweſen iſt, ſint der zeit es gegründet iſt, bisher.

19. Und nun ſende hin, und verwahre dein vieh, und alles, was du auf dem felde haſt. Denn alle menſchen und vieh, das auf dem felde gefunden wird, und nicht in die häuſer verſamlet iſt, ſo der hagel auf ſie fället, werden ſterben.

20. Wer nun unter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtete, der ließ ſeine knechte und vieh in die häuſer fliehen:

21. Welcher hertz aber ſich nicht kehrete an des HERRN wort, ließen ihre knechte und vieh auf dem felde.

22. Da ſprach der HERR zu Moſe: Recke deine hand auf gen himmel, daß es hagele über gantz Egyptenland, über menſchen, über vieh, und über alles kraut auf dem felde in Egyptenland.

23. Alſo reckte Moſe ſeinen ſtab gen himmel: und der HERR ließ donnern und hageln, daß das feuer auf die erde ſchoß. Alſo ließ der HERR hagel regnen über Egyptenland:

24. Da

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, ſo grauſam, daß desgleichen in gantz Egyptenlande nie geweſen war, ſint der zeit leute darinnen geweſen ſind.
25. Und der hagel ſchlug in gantz Egyptenlande alles, was auf dem felde war, beyde menſchen und vieh: und ſchlug alles kraut auf dem felde, u. zerbrach alle bäume auf dem felde.
26. Ohn allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelte es nicht.
27. Da ſchickte Pharao hin, und ließ Moſe und Aaron ruffen, und ſprach zu ihnen: * Ich habe das mal mich verſündiget; † Der HERR iſt gerecht, ich aber und mein volck ſind gottloſe. * c. 10, 16. † Dan. 9, 7. 8. 9.
28. Bittet aber den HERRN, daß aufhöre ſolch donnern und hageln GOttes: ſo will ich euch laſſen, daß ihr nicht länger hie bleibet.
29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur ſtadt hinaus komme, will ich meine hände ausbreiten gegen dem HERRN; ſo wird der donner aufhören, und kein hagel mehr ſeyn, auf daß du innen werdeſt, daß * die erde des HERRN ſey. * Pſ. 24, 1.
30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HERRN.
31. Alſo ward geſchlagen der flachs und die gerſte: denn die gerſte hatte geſchoſſet, und der flachs knoten gewonnen.
32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geſchlagen, denn es war ſpat getreide.
33. So ging nun Moſe von Pharao zur ſtadt hinaus, und breitete ſeine hände gegen dem HERRN: und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden.
34. Da aber Pharao ſahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete: verſündigte er ſich weiter, und verhärtete ſein hertz, er und ſeine knechte.
35. Alſo ward des Pharao hertz verſtockt, daß er die kinder Iſrael nicht ließ: wie denn der HERR geredt hatte durch Moſe.

Das 10 Capitel.

Heuſchrecken und finſterniß.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe ſein und ſeiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich dieſe meine zeichen unter ihnen thue;
2. Und daß du verkündigeſt vor den ohren deiner kinder und deiner kindskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewieſen habe; daß ihr wiſſet, Ich bin der HERR.
3. Alſo gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und ſprachen zu ihm: So ſpricht der HERR, der Ebräer GOtt; Wie lange wegerſt du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volck laſſeſt, mir zu dienen?
4. Wegerſt du dich mein volck zu laſſen, ſiehe, ſo will ich morgen heuſchrecken kommen laſſen an allen ortern,
5. Daß ſie das land bedecken, alſo, daß man das land nicht ſehen könne; Und ſollen freſſen, was euch übrig und errettet iſt vor dem hagel, und ſollen alle eure grünende bäume freſſen auf dem felde;
6. Und ſollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuſer, und aller Egypter häuſer; desgleichen nicht geſehen haben deine väter, und deiner väter väter, ſint der zeit ſie auf erden geweſen, bis auf dieſen tag. Und er wandte ſich, und ging von Pharao hinaus.
7. Da ſprachen die knechte Pharao zu ihm: Wie lange ſollen wir damit geplaget ſeyn? Laß die leute ziehen, daß ſie dem HERRN, ihrem GOtt, dienen. Wilt du zuvor erfahren, daß Egypten untergangen ſey?
8. Moſe und Aaron wurden wieder zu Pharao bracht, der ſprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HERRN, eurem GOtt; Welche ſind ſie aber, die hinziehen ſollen?
9. Moſe ſprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit ſöhnen und töchtern, mit ſchafen und rindern; denn wir haben ein feſt des HERRN.
10. Er ſprach zu ihnen: Awe ja, der HERR ſey mit euch, ſolt ich euch und eure kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob ihr nicht böſes vorhabt?
11. Nicht alſo, ſondern ihr männer ziehet hin, und dienet dem HERRN; denn das habt ihr auch geſucht. Und man ſtieß ſie heraus von Pharao.

12. Da

12. Da ſprach der HErr zu Mo-
ſe: Recke deine hand über Egypten-
land, um die heuſchrecken, daß ſie auf
Egyptenland kommen, und freſſen
alles kraut im lande auf, ſamt alle
dem, das dem hagel überblieben iſt.
13. Moſe reckte ſeinen ſtab über
Egyptenland. Und der HErr
trieb einen oſtwind ins land den
gantzen tag, und die gantze nacht:
und des morgens führete der oſt-
wind die *heuſchrecken her.
*Weish. 16, 9.
14. Und ſie kamen über gantz Egy-
ptenland, und lieſſen ſich nieder an
allen orten in Egypten: ſo ſehr viel,
daß zuvor desgleichen nie geweſen
iſt, noch hinfort ſeyn wird.
15. Denn ſie bedeckten das land,
und verfinſterten es. Und ſie fraſ-
ſen alles kraut im lande auf, und
alle früchte auf den bäumen, die dem
hagel waren überblieben: und lieſ-
ſen nichts grünes übrig an den bäu-
men, und am kraut auf dem felde, in
gantz Egyptenlande.
16. Da *forderte Pharao eilend
Moſe und Aaron, und ſprach: †Ich
habe mich verſündiget an dem
HErrn, eurem GOtt, und an
euch; *c. 8, 8. 25. †c. 9, 27.
17. Vergebet mir meine ſünde dis-
mal auch, und bittet den HErrn,
euren GOtt, daß er doch nur dieſen
tod von mir wegnehme.
18. Und er ging aus von Pharao,
und bat den HErrn.
19. Da wendete der HErr einen
ſehr ſtarcken weſtwind, und hub die
heuſchrecken auf, und warf ſie ins
ſchilfmeer: *daß nicht Eine übrig
blieb an allen orten Egypti.
*c. 8, 31. c. 14, 28.
20. Aber der HErr verſtockte
Pharao hertz, daß er die kinder
Iſrael nicht ließ.
21. Der HErr ſprach zu Moſe:
Recke deine hand gen himmel, daß
es ſo finſter *werde in Egyptenlande,
daß man es greiffen mag. *Eſ. 50, 3.
Matth. 27, 45.
22. Und Moſe reckte ſeine hand
gen himmel: da ward eine dicke
*finſterniß in gantz Egyptenlande
drey tage. *Weish. 17, 2. c. 18, 1.
23. Daß niemand den andern ſa-
he, noch aufſtund von dem ort, da er
war, in dreyen tagen. Aber bey al-
len kindern Iſrael war es *licht in
ihren wohnungen. *Eſ. 60, 2.
24. Da *forderte Pharao Moſen,
und ſprach: Ziehet hin, und dienet
dem HErrn, allein eure ſchafe
und rinder laſſet hie; laſſet auch
eure kindlein mit euch ziehen. *c. 8, 8.
c. 12, 31.
25. Moſe ſprach: Du muſt uns
auch opfer und brandopfer geben,
das wir unſerm GOtt, dem
HErrn, thun mögen.
26. Unſer vieh ſoll mit uns gehen,
und nicht eine klaue dahinten blei-
ben: denn von dem unſern werden
wir nehmen zum dienſt unſers GOt-
tes, des HErrn. Denn wir wiſ-
ſen nicht, womit wir dem HErrn
dienen ſollen, bis wir dahin kom-
men.
27. Aber der HErr verſtockte
das hertz Pharao, daß er ſie nicht
laſſen wolte.
28. Und Pharao ſprach zu ihm:
Gehe von mir, und hüte dich, daß
du nicht mehr vor meine augen
kommeſt; denn welches tages du
vor meine augen kommeſt, ſolt du
ſterben.
29. Moſe antwortete: Wie du
geſagt haſt; Ich will nicht mehr vor
deine augen kommen.

Das 11 Capitel.

Auszug aus Egypten befohlen.

1. Und der HErr ſprach zu Mo-
ſe: Ich will noch Eine plage
über Pharao und Egypten kommen
laſſen, darnach wird er euch laſſen
von hinnen; und wird nicht allein
alles laſſen, ſondern euch auch von
hinnen treiben.
2. So ſage nun vor dem volck
daß *ein ieglicher von ſeinem näch-
ſten, und eine iegliche von ihrer
nächſtin ſilberne und güldene gefäſſe
fordere: *c. 3, 21. ꝛc.
3. Denn der HErr wird dem volck
gnade geben vor den Egyptern.
Und Moſe war *ein ſehr groſſer
mann in Egyptenlande, vor den
knechten Pharao, und vor dem
volck. *Sir. 45, 1. ſeq.
4. Und Moſe ſprach: So ſaget
der HErr, Ich will zur mitternacht
ausgehen in Egyptenland;
5. Und alle *erſtgeburt in Egypten-
lande ſoll ſterben, von dem erſten
ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl
ſitzet, bis an den erſten ſohn der
magd, die hinter der mühle iſt; und
alle erſtgeburt unter dem vieh;
*c. 4, 23. c. 12, 29. 6. Und

6. Und wird ein groß geſchrey ſeyn in gantz Egyptenlande, desgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird;

7. Aber bey allen kindern Iſrael ſoll nicht ein hund mucken, beyde unter menſchen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HERR Egypten und Iſrael ſcheide;

8. Denn werden zu mir herab kommen alle dieſe deine knechte, und mir zu fuſſe fallen und ſagen, Zeuch aus, du und alles volck, das unter dir iſt; darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geſchehen in Egyptenlande.

10. Und Moſe und Aaron haben dieſe wunder alle gethan vor Pharao: aber der HERR * verſtockte ihm ſein hertz, daß er die kinder Iſrael nicht laſſen wolte aus ſeinem lande. * c. 10, 20.

Das 12 Capitel.

Stiftung des oſterlamms: Erwürgung der erſtgeburt: Auszugs anfang.

1. Der HERR aber ſprach * zu Moſe und Aaron in Egyptenlande: * c. 9, 8. 3 Moſ. 10, 8.

2. Dieſer mond ſoll bey euch der erſte mond ſeyn; und von ihm ſollt ihr die monden des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Iſrael, und ſprechet: Am zehenten tage dieſes monden nehme ein ieglicher ein lamm, wo ein hausvater iſt, ie ein lamm zu einem hauſe.

4. Wo ihrer aber in einem hauſe zum lamm zu wenig ſind: ſo nehme ers und ſein nächſter nachbar an ſeinem hauſe, bis ihrer ſo viel wird, daß ſie das lamm aufeſſen mögen.

5. Ihr ſollt aber ein ſolch lamm nehmen, da kein fehl an iſt, ein männlein, und eines jahrs alt: von den lämmern und ziegen ſollt ihrs nehmen.

6. Und ſollt es behalten bis auf den vierzehenten tag des monden. Und ein iegliches häufflein im gantzen Iſrael ſoll es ſchlachten * zwiſchen abends. * 4 Moſ. 9, 5.

7. Und ſollt ſeines bluts nehmen, und beyde pfoſten an der thür, und die oberſte ſchwelle damit beſtreichen, an den häuſern, da ſie es innen eſſen.

8. Und ſollt alſo fleiſch eſſen in derſelben nacht, am feuer gebraten, und ungeſäuert brodt, und ſollt es mit bittern ſalſen eſſen.

9. Ihr ſollt es nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten: ſondern am feuer gebraten, ſein haupt mit ſeinen ſchenckeln und eingeweide.

10. Und * ſollt nichts davon überlaſſen bis morgen: wo aber etwas überbleibet bis morgen, ſollt ihrs mit feuer verbrennen. * 4 Moſ. 9, 12.

11. Alſo ſollt ihrs aber eſſen: Um eure lenden ſollt ihr gegürtet ſeyn, und eure ſchuh an euren füſſen haben, und ſtäbe in euren händen; und ſollts eſſen, als die hinweg eilen; denn es iſt des HERRN paſſah.

12. Denn ich will in derſelben nacht durch Egyptenland gehen, und * alle erſtgeburt ſchlagen in Egyptenlande, beyde unter menſchen und vieh. Und will meine ſtraffe beweiſen an allen göttern der Egypter, Ich der HERR. * Pſ. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das blut ſoll euer zeichen ſeyn an den häuſern, darin ihr ſeyd: daß, wenn ich das blut ſehe, vor euch übergehe, und euch nicht die plage wiederfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlage.

14. Und ſollt dieſen tag haben zum gedächtniß, und ſollt ihn feiren dem HERRN zum feſt, ihr und alle eure nachkommen, zur ewigen weiſe.

15. * Sieben tage ſollt ihr ungeſäuert brodt eſſen: nemlich am erſten tage ſollt ihr aufhören mit geſäuertem brodt in euren häuſern. Wer geſäuert brodt iſſet vom erſten tage an bis auf den ſiebenten, des ſeele ſoll ausgerottet werden von Iſrael. * c. 23, 15. c. 34, 18. 4 Moſ. 28, 17.

16. Der erſte tag ſoll heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet; und der ſiebente ſoll auch heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet: keine arbeit ſollt ihr darinnen thun, ohne was zur ſpeiſe gehöret für allerley ſeelen, daſſelbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungeſäuerten brodt: Denn eben an demſelben tage habe ich euer heer aus Egyptenland geführet; darum ſollt ihr dieſen tag halten, und alle eure nachkommen zur ewigen weiſe.

18. * Am vierzehenten tage des erſten monden, des abends, ſollt ihr

un-

ungeſäuert brodt eſſen, bis an den
ein und zwantzigſten tag des mon-
den an den abend. * 3 Moſ. 23, 5. ꝛc.
19. Daß man ſieben tage kein ge-
ſäuert brodt finde in euren häuſern.
Denn wer geſäuert brodt iſſet: des
ſeele ſoll ausgerottet werden von der
gemeine Iſrael, es ſey ein fremdlin-
ger oder einheimiſcher im lande.
20. Darum ſo eſſet kein geſäuert
brodt, ſondern eitel ungeſäuert
brodt, in allen euren wohnungen.
21. Und Moſe forderte alle älte-
ſten in Iſrael, und ſprach zu ihnen:
Leſet aus, und nehmet ſchafe ieder-
mann für ſein geſinde, und ſchlachtet
das paſſah.
22. Und * nehmet ein püſchel yſo-
pen, und tuncket in das blut in dem
becken: und berühret damit die
überſchwelle, und die zween pfoſten.
Und gehe kein menſch zu ſeiner haus-
thür heraus, bis an den morgen.
* 3 Moſ. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.
23. Denn der HERR wird umher
gehen, und die Egypter plagen. Und
wenn er das blut ſehen wird an der
überſchwelle, und an den zween pfo-
ſten: wird er vor der thür überge-
hen, und den verderber nicht in eure
häuſer kommen laſſen zu plagen.
24. Darum ſo halte dieſe weiſe
für dich und deine kinder ewiglich.
25. Und wenn ihr ins land kom-
met, das euch der HERR geben
wird, wie er geredet hat: ſo haltet
dieſen dienſt.
26. Und wenn * eure kinder wer-
den zu euch ſagen, Was habt ihr da
für einen dienſt: * c. 13, 8. 14.
27. Sollt ihr ſagen, Es iſt das
paſſahopfer des HERRN, der vor
den kindern Iſrael überging in Egy-
pten, da er die Egypter plagte, und
unſere häuſer errettete. Da neige-
te ſich das volck, und bückte ſich.
28. Und die kinder Iſrael gingen
hin, und thäten, wie der HERR
Moſe und Aaron geboten hatte.
29. Und zur mitternacht ſchlug
der HERR alle * erſtgeburt in Egy-
ptenland, von dem erſten ſohn Pha-
rao an, der auf ſeinem ſtuhl ſaß, bis
auf den erſten ſohn des gefangenen
im gefängniß, und alle erſtgeburt des
viehes. * c. 4, 23. Pſ. 78, 51. Pſ. 105, 36.
Pſ. 136, 10. Weish. 18, 11. 12.
30. Da ſtund Pharao auf, und alle
ſeine knechte in derſelben nacht, und
alle Egypter, und ward ein groß ge-
ſchrey in Egypten: denn es war kein
haus, da nicht ein todter innen wäre.
31. Und er * forderte Moſe und
Aaron in der nacht, und ſprach:
Machet euch auf, und ziehet aus
von meinem volck, ihr und die kinder
Iſrael; gehet hin, und dienet dem
HERRN, wie ihr geſagt habt.
* c. 10, 16.
32. Nehmet auch mit euch eure
ſchafe und rinder, wie ihr geſagt
habt; gehet hin, und ſegnet mich
auch.
33. Und die Egypter * drungen das
volck, daß ſie es eilend aus dem lande
trieben: denn ſie ſprachen, Wir
ſind alle des todes. * c. 6, 1.
34. Und das volck trug den rohen
teig, ehe denn er verſäuert war, zu
ihrer ſpeiſe, gebunden in ihren klei-
dern, auf ihren achſeln.
35. Und die kinder Iſrael hatten
gethan, wie Moſes geſagt hatte, und
* von den Egyptern gefordert ſil-
berne und güldene geräthe, und klei-
der. * c. 11, 2.
36. Dazu * hatte der HERR dem
volck gnade gegeben vor den Egy-
ptern, daß ſie ihnen leiheten: und
entwandtens den Egyptern. * c. 3, 21.
37. Alſo zogen aus die kinder
Iſrael von Raemſes gen Suchoth,
ſechs hundert tauſend mann zu fuß,
ohne die kinder.
38. Und zog auch mit ihnen viel
pöbelvolck, und ſchafe und rinder,
und faſt viel viehes.
39. Und ſie buchen aus dem rohen
teige, den ſie aus Egypten brachten,
ungeſäuerte kuchen, denn es war
nicht geſäuert: weil ſie aus Egy-
pten geſtoſſen wurden, und konten
nicht verziehen, und hatten ihnen
ſonſt keine zehrung zubereitet.
40. Die zeit aber, die die kinder
Iſrael in Egypten gewohnet haben,
iſt * vier hundert und dreyſſig jahr.
* 1 Moſ. 15, 13. ꝛc.
41. Da dieſelben um waren, ging
das gantze heer des HERRN auf
Einen tag aus Egyptenland.
42. Darum wird dieſe nacht dem
HERRN gehalten, daß er ſie aus
Egyptenland geführet hat: und die
kinder Iſrael ſollen ſie dem HERRN
halten, ſie und ihre nachkommen.
43. Und der HERR ſprach zu *
Moſe und Aaron: Dis iſt die wei-
ſe paſſah zu halten; kein fremder
ſoll davon eſſen. * c. 9, 8.
44. Aber

44. Aber wer ein erkauffter knecht
iſt, den beſchneide man: und denn
eſſe er davon.
45. Ein hausgenoß und mietling
ſollen nicht davon eſſen.
46. In Einem hauſe ſoll mans
eſſen, ihr ſollt nichts von ſeinem
fleiſch hinaus vor das haus tragen:
* und ſollt kein bein an ihm zerbre-
chen. *4 Moſ.9,12. Joh.19,36.
47. Die gantze gemeine Iſrael
ſoll ſolches thun.
48. So aber ein fremdling bey
dir wohnet, und dem HERRN das
paſſah halten will, der beſchneide
alles, was männlich iſt: alsdenn
mache er ſich herzu, daß er ſolches
thue, und ſey wie ein einheimiſcher
des landes: denn kein unbeſchnitte-
ner ſoll davon eſſen.
49. Einerley * geſetz ſey dem ein-
heimiſchen, und dem fremdlingen,
der unter euch wohnet.* 3 M.24,22.
50. Und alle kinder Iſrael thäten,
wie der HERR Moſe und Aaron
hatte geboten.
51. Alſo führete der HERR auf
Einen tag die kinder Iſrael aus
Egyptenland mit ihrem heer.

Das 13 Capitel.

Heiligung der erſtgeburt: Aus-
zugs fortgang.

1. UNd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
2. Heilige mir* alle erſtgeburt, die
allerley mutter bricht, bey den kin-
dern Iſrael, beyde unter den men-
ſchen und dem vieh: denn ſie ſind
mein. *c.22,29. c.34,19. 3 Moſ.27,26.
4 Moſ.3,13. c.8,17. Ezech.44,30.
Luc. 2,23.
3. Da ſprach Moſe zum volck:
Gedencket an dieſen tag, an dem ihr
aus Egypten, aus dem dienſthauſe,
gegangen ſeyd; daß der HERR euch
mit mächtiger hand von hinnen hat
ausgeführet; darum ſolt du nicht
ſauerteig eſſen.
4. Heute ſeyd* ihr ausgegangen in
dem mond Abib. *c.23,15. c.34,18.
5. Wenn dich nun der HERR
bringen wird in das land der Cana-
niter, Hethiter, Amoriter, Heviter
und Jebuſiter, das er * deinen vä-
tern geſchworen hat dir zu geben;
ein land, da milch und honig innen
fleuſſt: ſo ſolt du dieſen dienſt hal-
ten in dieſem mond. * 1 Moſ.17,8.
6. * Sieben tage ſolt du ungeſäu-
ert brodt eſſen, und am ſiebenten ta-
ge iſt des HERRN feſt. *c.23,15. 2c.
7. Darum ſolt du ſieben tage un-
geſäuert brodt eſſen: daß bey dir
kein ſauerteig noch geſäuert * brodt
geſehen werde, an allen deinen orten.
* c. 12,15.
8. Und ſolt euren ſöhnen ſagen
an demſelbigen tage: Solches hal-
ten wir um deswillen, das uns der
HERR gethan hat, da wir aus Egy-
pten zogen.
9. Darum ſoll dirs ſeyn * ein zei-
chen in deiner hand, und ein denck-
mahl vor deinen augen, auf daß des
HERRN geſetz ſey in deinem mun-
de: daß der HERR dich mit mäch-
tiger hand aus Egypten geführet
hat. * 5 Moſ. 6,8. c.11,18.
10. Darum halte dieſe weiſe zu
ſeiner zeit jährlich.
11. Wenn dich nun der HERR ins
land der Cananiter bracht hat, wie
er dir und deinen vätern geſchworen
hat, und dirs gegeben:
12. So * ſolt du ausſondern dem
HERRN alles, was die mutter
bricht, und die erſtgeburt unter dem
vieh, das ein männlein iſt.
* c.22,30. c.34,19.
13. Die * erſtgeburt vom eſel ſolt
du löſen mit einem ſchaf; wo du es
aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das
genick. Aber alle erſte menſchenge-
burt unter deinen kindern ſolt du lö-
ſen. * c. 34,20.
14. Und wenn * dich heute oder
morgen dein kind wird fragen,
Was iſt das: ſolt du ihm ſagen,
Der HERR hat uns mit mächtiger
hand aus Egypten von dem dienſt-
hauſe geführet; * c. 12,26.
15. Denn da Pharao hart war uns
los zu laſſen, * erſchlug der HERR
alle erſtgeburt in Egyptenland, von
der menſchen erſtgeburt an, bis an
die erſtgeburt des viehes; Darum
opfere ich dem HERRN alles, was
die mutter bricht, das ein männlein
iſt, und die erſtgeburt meiner kinder
löſe ich. * c.4,23. c.12,29.
16. Und das ſoll dir ein zeichen
in deiner hand ſeyn, und ein denck-
mahl vor deinen augen, daß uns der
HERR hat mit mächtiger hand aus
Egypten geführet.
17. Da nun Pharao das volck ge-
laſſen hatte, führete ſie GOtt nicht
auf die ſtraſſe durch der Philiſter
land die am nächſten war: denn
GOtt

GOtt gedachte, es möchte das volck gereuen, wenn ſie den ſtreit ſehen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das volck um auf die ſtraſſe, durch die wüſte am ſchilfmeer. Und die kinder Iſrael zogen gerüſtet aus Egyptenland.

19. Und Moſes nahm mit ſich* das gebeine Joſephs: Denn er hatte einen eid von den kindern Iſrael genommen, und geſprochen; GOtt wird euch heimſuchen, ſo führet meine gebeine mit euch von hinnen.
*1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32.

20. Alſo zogen ſie aus von Suchoth, und lagerten ſich in Etham, vorn an der wüſten.

21. Und der HERR* zog vor ihnen her: des tages in einer wolckenſeule, daß er ſie den rechten weg führete; und des nachts in einer feuerſeule, daß er ihnen leuchtete zu reiſen tag und nacht. *4 Moſ. 14, 14. Nehem. 9, 12. Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39. Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.

22. Die wolckenſeule wich nimmer von dem volck des tages, noch die feuerſeule des nachts.

Das 14 Capitel.

Auszugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich, daß ſie ſich herum lencken, und ſich lagern gegen dem* thal Hiroth, zwiſchen Migdol und dem meer; gegen Baal Zephon, und daſelbſt gegen über ſich lagern ans meer. *4 Moſ. 33, 7.

3. Denn Pharao wird ſagen von den kindern Iſrael: Sie ſind verirret im lande, die wüſte hat ſie beſchloſſen.

4. Und ich will ſein hertz verſtocken, daß er ihnen nachjage: und will an Pharao, und an aller ſeiner macht ehre einlegen: und die Egypter ſollen inne werden, daß Ich der HERR bin. Und ſie thäten alſo.

5. Und da es dem könig in Egypten ward angeſagt, daß das volck war geflohen: ward ſein hertz verwandelt, und ſeiner knechte gegen dem volck, und ſprachen; Warum haben wir das gethan, daß wir Iſrael haben gelaſſen, daß ſie uns nicht dieneten?

6. Und er ſpannete ſeinen wagen an, und nahm ſein volck mit ihm.

7. Und nahm ſechs hundert auserleſene wagen, und was ſonſt von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle ſein heer.

8. Denn der HERR verſtockte das hertz Pharao, des königs in Egypten, daß er den kindern Iſrael nachjagte. Aber die kinder Iſrael waren durch eine hohe hand ausgegangen.

9. Und die Egypter* jagten ihnen nach: und ereileten ſie (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit roſſen, und wagen, und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen Baal Zephon. *c. 15, 9. Joſ. 24, 6. 1 Macc. 4, 9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam: huben die kinder Iſrael ihre augen auf, und ſiehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und ſie fürchten ſich ſehr, und ſchrien zu dem HERRN.

11. Und ſprachen zu Moſe: *Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns muſteſt wegführen, daß wir in der wüſten ſterben? Warum haſt du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet haſt? *c. 16, 3. c. 17, 3.

12. Iſts nicht das, das wir dir ſagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja beſſer den Egyptern dienen, denn in der wüſten ſterben.

13. Moſe ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht, ſtehet veſt, und ſehet zu, was für ein heil der HERR heute an euch thun wird; Denn dieſe Egypter, die ihr heute ſehet, werdet ihr nimmermehr ſehen ewiglich;

14. Der *HERR wird für euch ſtreiten, und Ihr werdet ſtille ſeyn. *5 Moſ. 1, 30.

15. Der HERR ſprach zu Moſe: Was ſchreyeſt du zu mir? Sage den kindern Iſrael, daß ſie ziehen.

16. Du aber hebe deinen ſtab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander: daß die kinder Iſrael hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Siehe, Ich will das hertz der Egypter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen: So will ich ehre einlegen an dem Pharao, und an aller ſeiner macht, an ſeinen wagen und reutern.

18. Und die * Egypter ſollens inne werden, daß Ich der HERR bin: wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an ſeinen wagen und reutern. * c.7,5.

19. Da erhub ſich der Engel GOttes, der vor dem heer Iſrael her zog, und machte ſich * hinter ſie: und die wolckenſeule machte ſich auch von ihrem angeſicht, und trat hinter ſie. * Pſ.78,14. Pſ.105,39.

20. Und kam zwiſchen das heer der Egypter, und das heer Iſrael. Es war aber eine finſtere wolcke, und erleuchtete die nacht: daß ſie die gantze nacht, dieſe und jene, nicht zuſammen kommen konten.

21. Da nun Moſes ſeine hand reckte über das meer: ließ es der HERR hinweg fahren durch einen ſtarcken oſtwind die gantze nacht, * und machte das meer trocken; und die waſſer theileten ſich von einander. * Pſ.66,6. Pſ.114,3.

22. Und die kinder Iſrael gingen hinein, mitten ins meer * auf dem trockenen: und das waſſer war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken. * Joſ.4,23. Pſ.78,13. Pſ.106,9. Pſ.114,3. 1 Cor.10,1. Ebr.11,29.

23. Und die Egypter * folgeten, und gingen hinein ihnen nach: alle roſſe Pharao, und wagen, und reuter mitten ins meer. * c.15,19.

24. Als nun die morgenwache kam: ſchauete der HERR auf der Egypter heer, aus der feuerſeule und wolcke, und machte ein ſchrecken in ihrem heer;

25. Und ſtieß die räder von ihren wagen, ſtürtzete ſie mit ungeſtüm. Da ſprachen die Egypter: Laſſet uns fliehen von Iſrael; der HERR ſtreitet für ſie wieder die Egypter.

26. Aber der HERR ſprach zu Moſe: Recke deine hand aus über das meer, daß das waſſer wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. Da reckte Moſe ſeine hand aus über das meer: und das meer kam wieder vor morgens in ſeinen ſtrom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Alſo ſtürtzete ſie der HERR mitten ins meer:

28. Daß das waſſer wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins meer, daß nicht einer aus ihnen überblieb.

29. Aber die kinder Iſrael gingen trocken mitten durchs meer: und das waſſer war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken.

30. Alſo * half der HERR Iſrael an dem tage von der Egypter hand. Und ſie ſahen die Egypter todt am ufer des meers: * Weish.10,19.

31. Und die groſſe hand, die der HERR an den Egyptern erzeiget hatte. Und das volck fürchtete den HERRN: und gläubten an ihn, und ſeinem knecht Moſe.

Das 15 Capitel.

Lobgeſang Moſis: Bitter waſſer ſüß gemacht.

1. DA ſang Moſe und die kinder Iſrael dis lied dem HERRN, und ſprachen: * Ich will dem HERRN ſingen, denn er hat eine herrliche that gethan, roß und wagen hat er ins meer geſtürtzt. * Pſ.106,1.2.

2. Der * HERR iſt meine ſtärcke und lobgeſang, und iſt mein heil. Das iſt mein GOtt, ich will ihn preiſen: er iſt meines vaters GOtt, ich will ihn erheben. * Pſ.118,14. Eſ.12,2.

3. Der HERR iſt der rechte kriegsmann: * HERR iſt ſein name. * Hoſ.12,6.

4. Die wagen Pharao und ſeine macht warf er ins meer, ſeine auserwehlten hauptleute verſuncken im ſchilfmeer.

5. Die tieffe hat ſie bedeckt: ſie fielen zu grunde, wie die ſteine.

6. HERR, deine rechte hand thut groſſe wunder: HERR, deine rechte hand hat die feinde zerſchlagen.

7. Und mit deiner groſſen herrlichkeit haſt du deine wiederwärtigen geſtürtzt: denn da du deinen grimm auslieſſeſt, verzehrete er ſie wie ſtoppeln.

8. Durch dein blaſen thäten ſich die waſſer auf, und die fluthen ſtunden auf hauffen: die tieffe wallete von einander mitten im meer.

9. Der feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen, und ſie erhaſchen, und den raub austheilen, und meinen muth an ihnen kühlen; ich will mein ſchwerdt ausziehen, und meine hand ſoll ſie verderben.

10. Da lieſſeſt du deinen wind blaſen, und * das meer bedeckte ſie: und ſuncken unter wie bley im mächtigen waſſer. * Pſ.106,11.

11. HERR, *wer iſt dir gleich un-
ter den göttern? Wer iſt dir gleich:
der ſo mächtig, heilig, ſchrecklich,
löblich und † wunderthätig ſey?
*c.18,11. †Pſ.72,18.
12. Da du deine rechte hand aus-
reckteſt, verſchlang ſie die erde.
13. Du haſt geleitet durch deine
barmhertzigkeit dein volck, das du
erlöſet haſt: und *haſt ſie geführet
durch deine ſtärcke zu deiner heiligen
wohnung. *Pſ.77,21.
14. Da das die völcker höreten,
*erbebeten ſie: angſt kam die Phili-
ſter an. *Joſ. 2,10.11.
15. Da *erſchracken die fürſten
Edom, zittern kam die gewaltigen
Moab an: alle einwohner Canaan
wurden feig. *5 Moſ. 2,25.
16. Laß über ſie fallen erſchrecken
und furcht, durch deinen groſſen
arm, daß ſie erſtarren wie die ſteine:
bis dein volck, HERR, hindurch
komme; bis das volck hindurch kom-
me, das du erworben haſt.
17. Bringe ſie hinein, und pflantze
ſie auf dem berge deines erbtheils,
den du, HERR, dir zur wohnung ge-
macht haſt: zu deinem heiligthum,
HERR, das deine hand bereitet hat.
18. Der HERR wird *könig ſeyn
immer und ewig. *Pſ.93,1. Pſ.97,1.
19. Denn Pharao *zog hinein ins
meer mit roſſen, und wagen, und
reutern: und der HERR ließ das
meer wieder über ſie fallen. Aber
die kinder Iſrael gingen trocken
mitten durchs meer. *c.14,23.
20. Und Mirjam, die prophetin,
Aarons ſchweſter, nahm eine *pau-
cke in ihre hand: und alle weiber
folgeten ihr nach hinaus mit pau-
cken am reigen. *Pſ.68,26.
21. Und Mirjam ſang ihnen vor:
Laſſet uns dem HERRN ſingen;
denn er hat eine herrliche that ge-
than, mann und roß hat er ins meer
geſtürtzt.
22. Moſe ließ die kinder Iſrael
*ziehen vom ſchilfmeer hinaus zu
der wüſten Sur: und ſie wanderten
drey tage in der wüſten, daß ſie kein
waſſer funden. *4 Moſ.33,8.
23. Da kamen ſie gen *Mara: aber
ſie konten des waſſers zu Mara
nicht trincken, denn es war † faſt
bitter. Daher hieß man den ort
Mara. *Ruth 1,20. †2 Kön.2,19.
24. Da murrete das volck wieder
Moſe, und ſprach: Was ſollen wir
trincken?
25. Er ſchrie zu dem HErrn: und
der HErr weiſete ihm einen baum,
den thät er ins waſſer, da ward es
ſüß. Daſelbſt ſtellete er ihnen ein ge-
ſetz, und ein recht, und verſuchte ſie;
26. Und ſprach: Wirſt du der ſtim-
me des HErrn, deines GOttes, ge-
horchen, und thun, was recht iſt vor
ihm, und zu ohren faſſen ſeine gebo-
te, und halten alle ſeine geſetze; ſo
will ich der kranckheit keine auf dich
legen, die ich auf Egypten geleget
habe; denn *Ich bin der HERR,
dein artzt. *Eſ.3,7. c.53,5.

Das 16 Capitel.

Die wachteln: Das manna wird den Iſraeliten gegeben.

27. UNd ſie kamen in Elim, da wa-
ren zwölf waſſerbrunnen,
und ſiebentzig palmbäume: und la-
gerten ſich daſelbſt ans waſſer.
Cap.16.v.1. Von Elim zogen ſie:
und kam die gantze gemeine der kin-
der Iſrael in die wüſte* Sin, die da
liegt zwiſchen Elim und Sinai, am
funfzehenten tage des andern mon-
dem, nachdem ſie aus Egypten gezo-
gen waren. *Weish. 11,2.
2. Und es murrete die gantze ge-
meine der kinder Iſrael wieder Mo-
ſen und Aaron in der wüſten,
3. Und ſprachen: Wolte *GOtt,
wir wären in Egypten geſtorben,
durch des HERRN hand, da wir
bey den fleiſchtöpfen ſaſſen, und hät-
ten die fülle brodt zu eſſen; denn ihr
habt uns darum ausgeführet in die-
ſe wüſte, daß ihr dieſe gantze gemeine
hungers ſterben laſſet. *c.14,11.
4. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Siehe, ich will euch brodt *vom him-
mel regnen laſſen, und das volck ſoll
hinaus gehen, und ſamlen täglich,
was es des tages darf; daß ichs
verſuche, obs in meinem geſetz wan-
dele oder nicht. *Pſ.78,24.
5. Des ſechſten tages aber ſollen
ſie ſich ſchicken, daß ſie zweyfältig
eintragen, weder ſie ſonſt täglich
ſamlen.
6. Moſe und Aaron ſprachen zu
allen kindern Iſrael: Am abend
ſollet ihr innen werden, daß euch
der HERR aus Egyptenland gefüh-
ret hat.
7. Und des morgens werdet ihr des
HErrn herrlichkeit ſehen: denn er
hat euer murren wieder den HErrn
gehöret. Was ſind wir, daß ihr wie-
der uns murret?

8. Weiter ſprach Moſe: Der HERR wird euch am abend fleiſch zu eſſen geben, und am morgen brodts die fülle; darum, daß der HERR euer murren gehöret hat, daß ihr wieder ihn gemurret habt. Denn was ſind wir? Euer murren iſt nicht wieder uns, ſondern wieder den HErrn.

9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage der gantzen gemeine der kinder Iſrael; Kommt herbey vor den HERRN, denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron alſo redete zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael, wandten ſie ſich gegen die wüſte: und ſiehe, die *herrlichkeit des HERRN erſchien in einer wolcke.

* 4 Moſ. 12, 5. c. 14, 10. Sir. 45, 3.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe:

12. Ich habe der kinder Iſrael murren gehöret; ſage ihnen, Zwiſchen abend ſollt ihr fleiſch zu eſſen haben, und am morgen brodts ſatt werden, und innen werden, daß ich der HERR, euer GOtt, bin.

13. Und am abend kamen *wachteln herauf, und bedeckten das heer. Und am morgen lag der thau um das heer her. * 4 Moſ. 11, 31. Pſ. 105, 40.

14. Und als der thau weg war: ſiehe, da * lag es in der wüſten rund und klein, wie der reiff auf dem lande. * Neh. 9, 15. Pſ. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. Joh. 6, 31.

15. Und da es die kinder Iſrael ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das * iſt man; denn ſie wuſten nicht, was es war. Moſe aber ſprach zu ihnen: Es iſt † das brodt, das euch der HERR zu eſſen gegeben hat.

* 4 Moſ. 11, 7. † Joh. 6, 31. 1 Cor. 10, 3.

16. Das iſts aber, das der HERR geboten hat: Ein ieglicher ſamle des, ſo viel er für ſich eſſen mag; und nehme ein gomor auf ein iegliches haupt, nach der zahl der ſeelen in ſeiner hütten.

17. Und die kinder Iſrael thäten alſo: und ſamleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber da mans mit dem gomor maß: fand der nicht drüber, der viel geſamlet hatte; und der nicht drunter, der wenig geſamlet hatte; ſondern ein ieglicher hatte geſamlet, ſo viel er für ſich eſſen mochte.

19. Und Moſe ſprach zu ihnen; Niemand laſſe etwas davon übrig * bis morgen. * Matth. 6, 34.

20. Aber ſie gehorchten Moſe nicht. Und etliche lieſſen davon über bis morgen: da wuchſen würme drinnen, und ward ſtinckend. Und Moſe ward zornig auf ſie.

21. Sie ſamleten aber deſſelben alle morgen, ſo viel ein ieglicher für ſich eſſen mochte. Wenn aber die ſonne heiß ſchien, verſchmeltzte es.

22. Und des ſechſten tages ſamleten ſie des brodts zweyfältig, ie zwey gomor für einen. Und alle oberſten der gemeine kamen hinein, und verkündigtens Moſe.

23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geſagt hat. Morgen iſt der ſabbath der heiligen ruhe des HERRN: Was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet; was aber übrig iſt, das laſſet bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und ſie lieſſens bleiben bis morgen, wie Moſe geboten hatte: da ward es nicht ſtinckend, und war auch kein wurm drinnen.

25. Da ſprach Moſe: Eſſet das heute, denn es iſt heute der ſabbath des HERRN; ihr werdet es heute nicht finden auf dem felde.

26. Sechs tage ſollt ihr ſamlen: aber der ſiebente tag iſt der ſabbath, darinnen wird es nicht ſeyn.

27. Aber am ſiebenten tage gingen etliche vom volck hinaus zu ſamlen, und funden nichts.

28. Da ſprach der HERR zu Moſe: Wie lange wegert ihr euch zu halten meine gebote und geſetze?

29. Sehet, der HERR hat euch den * ſabbath gegeben: darum gibt er euch am ſechſten tage zweyer tage brodt. So bleibe nun ein ieglicher in dem ſeinen, und niemand gehe heraus von ſeinem ort des ſiebenten tages. * 1 Moſ. 2, 2. 3.

30. Alſo feierte das volck des ſiebenten tages.

31. Und das haus Iſrael hieß es man. Und es war wie corianderſamen, und weiß: und hatte einen ſchmack, wie ſemmel mit honig.

32. Und Moſe ſprach: Das iſts, das der HERR geboten hat. Fülle ein gomor davon, zu behalten auf eure nachkommen: auf daß man ſehe das brodt, damit ich euch geſpeiſet habe in der wüſten, da ich euch aus Egyptenland führete.

33. Und

33. Und Moſe ſprach zu Aaron:
Nim ein* krüglein, und thue ein
gomor voll man drein; und laß es
vor dem HERRN, zu behalten auf
eure nachkommen. * Ebr. 9, 4.
34. Wie der HERR Moſe geboten
hat: alſo ließ es Aaron daſelbſt vor
dem zeugniß, zu behalten.
35. Und die kinder Iſrael aſſen
man viertzig jahr, bis * daß ſie zu
dem lande kamen, da ſie wohnen ſol-
ten: bis an die grentze des landes
Canaan aſſen ſie man. * Joſ.5,12.
36. Ein gomor aber iſt das zehente
theil eines epha.

Das 17 Capitel.

Die kinder Iſrael werden aus ei-
nem felſen getrencket, überwinden
die Amalekiter.

1. Und die gantze gemeine der kin-
der Iſrael zog aus der wüſten
Sin, ihre tagereiſen, wie ihnen der
HERR befahl: und lagerten ſich in
*Raphidim: da hatte das volck kein
waſſer zu trincken. * 4 Moſ.33,14.
2. Und ſie *zanckten mit Moſe, und
ſprachen: Gebet uns waſſer, daß wir
trincken. Moſe ſprach zu ihnen: Was
zancket ihr mit mir? † Warum ver-
ſuchet ihr den HERRN?
*Pſ.95,9. ꝛc. † 5 Moſ.6,16.
3. Da aber das volck daſelbſt dürſte-
te nach waſſer, murreten ſie wieder
Moſen, und ſprachen: Warum haſt
du uns laſſen aus Egypten ziehen,
daß du uns, unſere kinder und vieh,
durſts ſterben lieſſeſt?
4. Moſe ſchrie zum HERRN, und
ſprach: Wie ſoll ich mit dem volck
thun? Es fehlet nicht weit, ſie *wer-
den mich noch ſteinigen.
* 4 Moſ. 14, 10.
5. Der HERR ſprach zu ihm: Gehe
vorhin vor dem volck, und nim et-
liche älteſten von Iſrael mit dir; und
nim deinen ſtab in deine hand, da-
mit du *das waſſer ſchlugeſt, und
gehe hin. * c.7,20. c.14,16.17.
6. Siehe, ich will daſelbſt ſtehen
vor dir auf einem fels in Horeb: da
ſolt du den * fels ſchlagen, ſo wird
waſſer heraus lauffen, daß das volck
trincke. Moſe that alſo vor den älte-
ſten von Iſrael. * 4 Moſ. 20, 11.
5 Moſ.8,15. Pſ.78,15.16. Pſ.105,41.
Pſ.114,8. Eſ.48,21. 1 Cor.10,4.
7. Da hieß man den * ort Maſſa
und Meriba: um des zancks willen
der kinder Iſrael, und daß ſie den
HERRN verſucht und geſagt
hatten, Iſt der HERR unter uns
oder nicht? * Pſ. 95, 8. 9.
8. Da kam * Amalek, und ſtritte
wieder Iſrael in Raphidim.
* 4 Moſ.24,20. 5 Moſ.25,17.
9. Und Moſe ſprach zu Joſua:
Erwehle uns männer, zeuch aus,
und ſtreite wieder Amalek; morgen
will ich auf des hügels ſpitze ſtehen,
und den ſtab GOttes in meiner
hand haben.
10. Und Joſua that, wie ihm Moſe
ſagte, daß er wieder Amalek ſtritte:
Moſe aber, und Aaron, und Hur
gingen auf die ſpitze des hügels.
11. Und *dieweil Moſe ſeine hände
empor hielt, ſiegete Iſrael: wenn
er aber ſeine hand niederließ, ſiegete
Amalek. * Judith 4, 12.
12. Aber die hände Moſe waren
ſchwer: darum nahmen ſie einen
ſtein, und legten ihn unter ihn, daß
er ſich darauf ſatzte. Aaron aber
und Hur unterhielten ſeine hände,
auf ieglicher ſeiten einer: alſo blie-
ben ſeine hände ſteif, bis die ſonne
unterging.
13. Und Joſua dämpfete den * A-
malek und ſein volck durch des
ſchwerdts ſchärfe. * Richt. 4,12.13.
14. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Schreibe das zum gedächtniß in
ein buch, und befihls in die ohren
Joſua; denn ich will den * Amalek
unter dem himmel austilgen, daß
man ſein nicht mehr gedencke.
* 4 Moſ. 24, 20. 5 Moſ. 25, 19.
1 Sam. 15, 2. 3.
15. Und Moſe bauete einen altar:
und hieß ihn, der HERR Niſſi.
16. Denn er ſprach: Es iſt ein
mahlzeichen bey dem ſtuhl des
HErrn, daß der HERR ſtreiten
wird wieder Amalek, von kind zu
kindskind.

Das 18 Capitel.

Jethro gibt Moſe einen guten rath.

1. Und da * Jethro, der prieſter in
Midian, Moſes ſchwäher, hö-
rete alles, was GOtt gethan hatte
mit Moſe, und ſeinem volck Iſrael,
daß der HERR Iſrael hätte aus
Egypten geführet: * c. 2, 16.
2. Nahm er * Zipora, Moſes weib,
die er hatte zurück geſandt, * c.4,20.
3. Samt ihren * zween ſöhnen.
Der eine hieß Gerſon. Denn er
ſprach: Ich bin ein gaſt worden in
fremdem lande. * c. 2, 22.

4. Und der ander Elieſer. Denn er ſprach: Der GOtt meines vaters iſt meine hülfe geweſen, und hat mich errettet von dem ſchwerdt Pharao.

5. Da nun Jethro, Moſes ſchwäher, und ſeine ſöhne, und ſein weib zu ihm kamen in die wüſte, an den berg GOttes, da er ſich gelagert hatte:

6. Ließ er Moſe ſagen, Ich Jethro, dein ſchwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde ſöhne mit ihr.

7. Da ging ihm Moſe entgegen hinaus, und neigete ſich vor ihm, und * küſſete ihn. Und da ſie ſich unter einander gegrüſſet hatten, gingen ſie in die hütte.

*1 Moſ. 33, 4.

8. Da erzehlete Moſe ſeinem ſchwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Iſraels halben: und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß ſie der HERR errettet hätte.

9. Jethro aber freuete ſich alles des guten, das der HERR Iſrael gethan hatte, daß er ſie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro ſprach: Gelobet ſey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weiß ſein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HERR * gröſſer iſt, denn alle götter: darum, daß ſie † hochmuth an ihnen geübet haben. * c. 15, 11. † c. 5, 2.

12. Und Jethro, Moſes ſchwäher, nahm brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron, und alle ältesten in Iſrael, mit Moſes ſchwäher, das brodt zu eſſen vor GOtt.

13. Des andern morgens ſatzte ſich Moſe das volck zu richten: und das volck ſtund um Moſe her, von morgen an bis zu abend.

14. Da aber ſein ſchwäher ſahe alles, was er mit dem volck that, ſprach er: Was iſts, das du thuſt mit dem volck? Warum ſitzeſt du allein, und alles volck ſtehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Moſe antwortete ihm: Das volck kommt zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo ſie was zu ſchaffen haben, kommen ſie zu mir: daß ich richte zwiſchen einem ieglichen und ſeinem nächſten, und zeige ihnen GOttes rechte und ſeine geſetze.

17. Sein ſchwäher ſprach zu ihm: Es iſt nicht gut, das du thuſt.

18. Du machſt dich zu müde, dazu das volck auch, das mit dir iſt: das geſchäfft iſt dir zu ſchwer, du kanſt es allein nicht ausrichten.

19. Aber gehorche meiner ſtimme: ich will dir rathen, und GOtt wird mit dir ſeyn. Pflege du des volcks vor GOtt, und bringe die geſchäffte vor GOtt.

20. Und ſtelle ihnen rechte und geſetze, daß du ſie lehreſt den weg, darinnen ſie wandeln, und die wercke, die ſie thun ſollen.

21. Siehe dich aber um unter allem volck nach * redlichen leuten, die GOtt fürchten, wahrhaftig, und dem geitz feind ſind: die ſetze über ſie, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und uber zehen;

* 4 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 1, 13.

22. Daß ſie das volck allezeit richten. Wo aber eine groſſe ſache iſt, daß ſie dieſelbe an dich bringen, und ſie alle geringe ſachen richten: ſo wird dirs leichter werden, und ſie mit dir tragen.

23. Wirſt du das thun: ſo kanſt du ausrichten, was dir GOtt gebeut; und alle dis volck kann mit frieden an ſeinen ort kommen.

24. Moſe * gehorchte ſeines ſchwähers worte: und that alles, was er ſagte. * 5 Moſ. 1, 9.

25. Und * erwehlete redliche leute aus gantzem Iſrael; und machte ſie zu häuptern über das volck, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen:

* 4 Moſ. 11, 16.

26. Daß ſie das volck allezeit richteten; was aber ſchwere ſachen waren, zu Moſe brächten, und die kleinen ſachen ſie richteten.

27. Alſo ließ Moſe ſeinen ſchwäher in ſein land ziehen.

Das 19 Capitel.

Vorbereitung das geſetz GOttes anzuhören.

1. Im dritten mond nach dem ausgange der kinder Iſrael aus Egyptenland, kamen ſie dieſes tages in die wüſte * Sinai. * 4 M. 33, 15.

2. Denn

2. Denn ſie waren von Raphidim ausgezogen, und wolten in die wüſte Sinai: und lagerten ſich in der wüſten daſelbſt, gegen dem berge.

3. Und Moſe ſtieg hinauf zu GOtt. Und der HErr* rieff ihm vom berge, und ſprach: So ſolt du ſagen zu dem hauſe Jacob, und verkündigen den kindern Iſrael.
*Geſch. 7, 38.

4. Ihr habt* geſehen, was ich den Egyptern gethan habe: und wie ich euch † getragen habe auf adler flügeln, und habe euch zu mir gebracht. *5 Moſ. 29, 2. † 5 Moſ. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner ſtimme gehorchen, und meinen* bund halten: ſo ſollt ihr mein eigenthum ſeyn vor allen völckern, denn die † gantze erde iſt mein. *5 Moſ. 5, 2. † Pſ. 24, 1. Pſ. 50, 12. 1 Cor. 10, 26.

6. Und Ihr ſollt mir ein* prieſterlich königreich, und ein † heiliges volck ſeyn. Das ſind die worte, die du den kindern Iſrael ſagen ſolt. *1 Petr. 2, 9. † 5 Moſ. 7, 6. ꝛc.

7. Moſe kam und forderte die älteſten im volck: und legte ihnen alle dieſe worte vor, die der HErr geboten hatte.

8. Und alles volck antwortete zugleich, und ſprachen: *Alles, was der HErr geredt hat, wollen wir thun. Und Moſe ſagte die rede des volcks dem HErrn wieder. *c. 24, 3.

9. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken wolcke; auf daß dis volck meine worte höre, die ich mit dir rede, und gläube dir ewiglich. Und Moſe verkündigte dem HErrn die rede des volcks.

10. Und der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hin zum volck, und heilige ſie heute und morgen; daß ſie ihre kleider waſchen,

11. Und bereit ſeyn auf den dritten tag. Denn am dritten tage wird der HErr vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai.

12. Und mache dem volck ein gehege umher, und ſprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht *auf den berg ſteiget, noch ſein ende anrühret; denn wer den berg anrühret, ſoll des todes ſterben. *c. 34, 3. Ebr. 12, 18.

13. Keine* hand ſoll ihn anrühren, ſondern er ſoll geſteiniget, oder mit geſchoß erſchoſſen werden: es ſey ein thier oder menſch, ſo ſoll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn ſollen ſie an den berg gehen. *Ebr. 12, 18.

14. Moſe ſtieg vom berge zum volck, und heiligte ſie: und ſie wuſchen ihre kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner *nahe ſich zum weibe. *1 Sam. 21, 4.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war: da erhub ſich ein* donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein ton einer ſehr ſtarcken poſaune; das gantze volck aber, das im lager war, † erſchrack. *Pſ. 68, 8. 9. † Röm. 4, 15.

17. Und Moſe* führete das volck aus dem lager GOtt entgegen, und ſie traten unten an den berg. *5 Moſ. 4, 11.

18. *Der gantze berg aber Sinai rauchte, darum, daß der HErr herab auf den berg fuhr mit feuer: und ſein rauch ging auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg ſehr bebete. *Richt. 5, 45. Pſ. 68, 9.

19. Und der poſaunen ton ward immer ſtärcker. Moſe redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HErr hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf ſeine ſpitze: forderte er Moſe oben auf die ſpitze des berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HErr zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem volck, daß ſie nicht herzu brechen zum HErrn, daß ſie ſehen, und viel aus ihnen fallen.

22. Dazu die prieſter, die zum HErrn nahen, ſollen ſich heiligen: daß ſie der HErr nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HErrn: Das volck kann nicht auf den berg Sinai ſteigen; denn Du haſt uns bezeuget, und geſagt; Mache ein gehege um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteige hinab; Du und Aaron mit dir ſolſt herauf ſteigen, aber die prieſter und das volck ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HErrn, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum volck, und ſagte es ihnen.

Das 20 Capitel.

Moſes empfähet die heiligen zehen gebote GOttes.

1. Und GOtt redete alle dieſe worte:

2. Ich bin * der HERR, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem dienſthauſe, geführet habe.
* 5 Moſ.5,6. Pſ.81,11. Hoſ.13,4.

3. Du ſolt keine * andere götter neben mir haben. * Joſ.24,14.

4. Du ſolt dir kein * bildniß noch irgend ein gleichniß machen: weder des, das oben im himmel, noch des, das unten auf erden, oder des, das im waſſer unter der erden iſt.
* 3 Moſ.26,1. 5 Moſ.4,15.16. c.5,8. c.27,15. Pſ.81,10. Pſ.97,7.

5. Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht. Deñ Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt: der da heimſuchet der väter miſſethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich haſſen.

6. Und thue barmhertzigkeit an vielen tauſenden, die mich lieb haben und meine gebote halten.

7. Du ſolt den * namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HERR † wird den nicht ungeſtrafft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.
* 3 Moſ.19,12. 5 Moſ.5,11. Matth.5,33. † 2 Moſ.23,12. 3 Moſ.24,16.

8. Gedencke des * ſabbathtages, daß du ihn heiligeſt. * c.23,12. c.31,14. c.35,2. 5 Moſ.5,12. ſqq. Ezech.20,12.

9. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle deine dinge beſchicken.

10. Aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath des HERRN, deines GOttes: da ſolt du kein werck thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren iſt.

11. Denn in ſechs tagen hat der HERR himmel und erde gemacht, und das meer, und alles, was darinnen iſt; und ruhete am ſiebenten tage: darum ſegnete der HERR den ſabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du ſolt deinen * vater und deine mutter ehren: auf daß du † lange lebeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt. * 3 Moſ.19,3. 5 M.5,16. Matth.15,4. Eph.6,2. † Sprüch.3,2.

13. Du ſolt nicht tödten.

14. Du ſolt nicht ehebrechen.

15. Du ſolt nicht ſtehlen.

16. Du ſolt kein falſch zeugniß reden wieder deinen nächſten.

17. Laß dich nicht gelüſten deines nächſten hauſes. * Laß dich nicht gelüſten deines nächſten weibes, noch ſeines knechts, noch ſeiner magd, noch ſeines ochſen, noch ſeines eſels, noch alles, das dein nächſter hat. * 5 Moſ.5,21. Röm.7,7.

18. Und alles volck ſahe den donner und bliß, und den ton der poſaune, und den berg rauchen. Da ſie aber ſolches ſahen: flohen ſie, und traten von ferne.

19. Und ſprachen zu Moſe: Rede Du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, wir möchten ſonſt ſterben.

20. Moſe aber ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht; denn GOtt iſt kommen, daß er euch verſuchte, und daß ſeine furcht euch vor augen wäre, daß ihr nicht ſündiget.

21. Alſo trat das volck * von ferne: aber Moſe machte ſich hinzu ins dunckel, da GOtt innen war.
* c.19,17. Ebr.12,18.

22. Und der HERR ſprach zu ihm: Alſo ſolt du den kindern Iſrael ſagen; Ihr habt geſehen, daß ich mit euch vom himmel herab geredt habe.

23. Darum ſollt ihr nichts neben mir machen, ſilberne und güldene götter ſollt ihr nicht machen.

24. * Einen altar von erde mache mir: darauf du dein brandopfer und danckopfer, deine ſchafe und rinder opferſt. Denn an welchem ort ich meines namens gedächtniß ſtiften werde: † da will ich zu dir kommen, und dich ſegnen. * c.27,1.8. † c.29,42. 5 Moſ.12,5.

25. Und ſo du mir einen * ſteinern altar wilt machen, ſolt du ihn nicht von gehauenen ſteinen bauen: denn wo du mit deinem meſſer drüber fähreſt, ſo wirſt du ihn entweihen. * 5 Moſ.27,5. Joſ.8,31.

26. Du ſolt auch nicht auf ſtuffen zu meinem altar ſteigen, daß nicht deine ſcham aufgedecket werde vor ihm.

Das 21 Capitel.

Ordnung vom geſinde: Item, über mörder und todtſchläger.

1. Dis ſind die rechte, die du ihnen ſolt vorlegen.

2. So du einen * Ebräiſchen knecht kauf=

kauffeſt, der ſoll dir ſechs jahr dienen: im ſiebenten jahr ſoll er frey ledig ausgehen. *5 Moſ. 15, 12. 3 Moſ. 25, 39. Jer. 34, 14.

3. Iſt er ohne weib kommen, ſo ſoll er auch ohne weib ausgehen. Iſt er aber mit weib kommen, ſo ſoll ſein weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber ſein herr ein weib gegeben, und hat ſöhne oder töchter gezeuget: ſo ſoll das weib und die kinder ſeines herrn ſeyn, Er aber ſoll ohne weib ausgehen.

5. Spricht aber der knecht: *Ich habe meinen herrn lieb, und mein weib und kind; ich will nicht frey werden; *5 Moſ. 15, 16.

6. So bringe ihn ſein herr vor die götter, und halte ihn an die thür oder pfoſten, und bohre ihm mit einem pfriemen durch ſein ohr, und er ſey ſein knecht ewig.

7. Verkaufft iemand ſeine tochter zur magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen wie die knechte.

8. Gefället ſie aber ihrem herrn nicht, und will ihr nicht zur ehe helfen: ſo ſoll er ſie zu löſen geben. Aber unter ein fremd volck ſie zu verkauffen, hat er nicht macht: weil er ſie verſchmähet hat.

9. Vertrauet er ſie aber ſeinem ſohn, ſo ſoll er tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere: ſo ſoll er ihr an ihrem futter, decke und eheſchuld nicht abbrechen.

11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſoll ſie frey ausgehen ohne löſegeld.

12. Wer *einen menſchen ſchlägt, daß er ſtirbt: der ſoll des todes ſterben. *1 Moſ. 9, 6. 3 Moſ. 24, 17. 4 Moſ. 35, 16.

13. Hat er ihm aber nicht nachgeſtellet, ſondern GOtt hat ihn laſſen ohngefähr in ſeine hände fallen: ſo will ich dir einen ort beſtimmen, *dahin er fliehen ſoll. *4 Moſ. 35, 6. ꝛc.

14. Wo aber iemand an ſeinem nächſten frevelt, und ihn mit liſt erwürget: ſo ſolt du denſelben von* meinem altar nehmen, daß man ihn tödte. *1 Kön. 2, 29. 31.

15. Wer *ſeinen vater oder mutter ſchläget, der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ. 20, 9.

16. Wer *einen menſchen ſtiehlet und verkauffet, daß man ihn bey ihm findet; der ſoll des todes ſterben. *5 Moſ. 24, 7.

17. Wer *vater oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ. 20, 9. 5 M. 27, 16. Spr. 20, 20. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.

18. Wenn ſich männer mit einander hadern, und einer ſchläget den andern mit einem ſtein, oder mit einer fauſt, daß er nicht ſtirbt, ſondern zu bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an ſeinem ſtabe: ſo ſoll, der ihn ſchlug, unſchuldig ſeyn; ohne daß er ihm bezahle, was er verſäumet hat, und das artztgeld gebe.

20. Wer ſeinen knecht oder magd ſchläget mit einem ſtabe, daß er ſtirbt unter ſeinen händen: der ſoll darum geſtrafft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, ſo ſoll er nicht darum geſtraffet werden: denn es iſt ſein geld.

22. Wenn ſich männer hadern, und verletzen ein ſchwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein ſchade wiederfähret: ſo ſoll man ihn um geld ſtraffen, wie viel des weibes mann ihm aufleget; und ſolls geben nach der theidingsleute erkennen.

23. Kommt ihr aber ein ſchade daraus: ſo ſoll er laſſen *ſeele um ſeele, *3 Moſ. 24, 19. 20. 5 Moſ. 19, 21. Matth. 5, 38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn iemand ſeinen knecht oder ſeine magd in ein auge ſchläget, und verderbet es: der ſoll ſie frey los laſſen um das auge.

27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem knecht oder magd einen zahn ausſchläget, ſoll er ſie frey los laſſen um den zahn.

28. Wenn ein ochſe einen mann oder weib ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſoll man den ochſen ſteinigen, und ſein fleiſch nicht eſſen; ſo iſt der herr des ochſen unſchuldig.

29. Iſt aber der ochſe vorhin ſtöſſig geweſen, und ſeinem herrn iſts angeſagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib: ſo ſoll man den ochſen ſteinigen, und ſein herr ſoll ſterben.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen: ſo ſoll er geben ſein leben zu löſen, was man ihm aufleget.

31. Deſſelbigen gleichen ſoll man mit ihm handeln, wenn er ſohn oder tochter ſtöſſet.

32. Stöſſet er aber einen knecht oder magd: ſo ſoll er ihrem herrn dreyſſig ſilberne ſekel geben, und den ochſen ſoll man ſteinigen.

33. So iemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket ſie nicht zu, und fället darüber ein ochſe oder eſel hinein:

34. So ſolls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen, das aas aber ſoll ſein ſeyn.

35. Wenn iemands ochſe eines andern ochſen ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkauffen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Iſts aber kund geweſen, daß der ochſe ſtöſſig vorhin geweſen iſt; und ſein herr hat ihn nicht verwahret: ſo ſoll er einen ochſen um den andern vergelten, und das aas haben.

Das 22 Capitel.

Straffe des diebſtahls und anderer ſünden.

1. Wenn iemand einen ochſen oder ſchaf ſtihlet, und ſchlachtets, oder verkauffts: der ſoll fünf ochſen für einen ochſen wieder geben, und * vier ſchafe für ein ſchaf. *2 Sam. 12, 6. Sprüch. 6, 31.

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geſchlagen, daß er ſtirbt: ſo ſoll man kein blutgericht über jenen laſſen gehen.

3. Iſt aber die ſonne über ihn aufgangen, ſo ſoll man das blutgericht gehen laſſen. Es ſoll aber ein dieb wiederſtatten. Hat er nichts, ſo verkauffe man ihn um ſeinen diebſtahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebſtahl lebendig, es ſey ochſe, eſel, oder ſchaf: ſo ſoll ers zweyfältig wieder geben.

5. Wenn iemand einen acker oder weinberg beſchädiget, daß er ſein vieh läſſet ſchaden thun in eines andern acker: der ſoll von dem beſten auf ſeinem acker und weinberge wiederſtatten.

6. Wenn ein feuer auskommt, und ergreiffet die dornen, und verbrennet die garben, oder getreide, das noch ſtehet, oder den acker: ſo ſoll der wiederſtatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn iemand ſeinem nächſten geld oder geräthe zu behalten thut, und wird demſelben aus ſeinem hauſe geſtohlen: findet man den dieb, ſo ſoll ers zweyfältig wiedergeben.

8. Findet man aber den dieb nicht: ſo ſoll man den hauswirth vor die * götter bringen, ob er nicht ſeine hand habe an ſeines nächſten habe gelegt. *c. 21, 6.

9. Wo einer den andern ſchuldiget um einigerley unrecht, es ſey um ochſen, oder eſel, oder ſchaf, oder kleider, oder allerley, das verloren iſt: ſo ſollen beyder ſache vor die götter kommen. Welchen die götter verdammen, der ſolls zweyfältig ſeinem nächſten wiedergeben.

10. Wenn iemand ſeinem nächſten einen eſel, oder ochſen, oder ſchaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut; und ſtirbt ihm, oder wird beſchädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand ſiehet:

11. So ſoll mans unter ihnen auf einen eid bey dem HERRN kommen laſſen, ob er nicht habe ſeine hand an ſeines nächſten habe gelegt; und des guts herr ſolls annehmen, daß jener nicht bezahlen müſſe.

12. Stihlets ihm aber ein dieb, ſo * ſoll ers ſeinem herrn bezahlen. *1 Moſ. 31, 39.

13. Wird es aber zerriſſen: ſo ſoll er zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenns iemand von ſeinem nächſten entlehnet, und wird beſchädiget, oder ſtirbet, daß ſein herr nicht dabey iſt: ſo ſoll ers bezahlen.

15. Iſt aber ſein herr dabey: ſo ſoll ers nicht bezahlen, ſo ers um ſein geld gedinget hat.

16. Wenn iemand eine jungfrau * beredet, die noch nicht vertrauet iſt, und beſchläfft ſie: der ſoll ihr geben ihre morgengabe, und ſie zum weibe haben. *5 Moſ. 22, 28. 29.

17. Wegert ſich aber ihr vater ſie ihm zu geben: ſo ſoll er geld darwegen, wie viel einer jungfrau zur morgengabe gebühret.

18. Die * zauberinnen ſolt du nicht leben laſſen. *3 Moſ. 20, 27. c. 19, 31. 1 Sam. 28, 9.

19. Wer * ein vieh beſchläfft, der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ. 18, 23. 2c.

20. Wer * den göttern opfert, ohne dem HERRN allein, der ſey verbannet. *5 Moſ. 17, 2. 3. 4. 5.

21. Die

21. Die*fremdlingen ſolt du nicht
ſchinden, noch unterdrücken: denn
ihr ſeyd auch fremdlinge in Egy-
ptenlande geweſen. *c.23,9.
3Moſ.19,33. 5Moſ.10,18.19.c.24,17.
c.27,19. Pſ.146,9. Zach.7,10.
22. Ihr ſollt keine witwen* und
wäyſen beleidigen. *Eſ.1,17.
23. Wirſt du ſie beleidigen: *ſo
werden ſie zu mir ſchreyen, und ich
werde ihr ſchreyen erhören.
*Sir.35,18. ſeqq.
24. So wird mein zorn ergrim-
men: daß ich euch mit dem ſchwerdt
tödte, und eure weiber witwen, und
eure kinder wäyſen werden.
25. Wenn du *geld leiheſt meinem
volck, das arm iſt bey dir: ſolt du ihn
nicht zu ſchaden dringen, und keinen
wucher auf ihn treiben.*3Moſ.25,36.
5Moſ.23,19. c.24,10.
26. Wenn du von deinem nächſten
ein *kleid zum pfande nimſt: ſolt
du es ihm wiedergeben, ehe die ſon-
ne untergehet. *5Moſ.24,12.13.
27. Denn ſein kleid iſt ſeine einige
decke ſeiner haut, darin er ſchläfft.
Wird er aber zu mir ſchreyen, ſo
werde ich ihn erhören: denn Ich bin
gnädig.
28. Den *göttern ſolt du nicht
fluchen, und den oberſten in deinem
volck ſolt du nicht läſtern.
*Pred.10,20. Geſch.23,5.
29. Deine fülle und thränen ſolt
du nicht verziehen. Deinen *erſten
ſohn ſolt du mir geben. *c.13,2. ꝛc.
30. So ſolt du auch thun mit dei-
nem ochſen und ſchafe. Sieben*
tage laß es bey ſeiner mutter ſeyn,
am achten tage ſolt du mirs geben.
*c.23,19. 3Moſ.22,27.28. Ez.44,30.
31. Ihr ſollt heilige leute vor mir
ſeyn: darum ſollt ihr kein fleiſch eſ-
ſen, das*auf dem felde von thieren
zerriſſen iſt, ſondern für die hunde
werfen. *3Moſ.22,8. Ezech.44,31.

Das 23 Capitel.

Von feſten und feiertagen.

1. Du *ſolt falſcher anklage nicht
glauben, daß du einem gott-
loſen beyſtand thuſt, und ein falſcher
zeuge ſeyſt. *5Moſ.19,16. ſeqq.
2. Du ſolt nicht folgen der menge
zum böſen: und nicht antworten vor
gerichte, daß du der menge nach
vom rechten weicheſt.
3. Du ſolt den geringen nicht
ſchmücken in ſeiner ſache.
4. Wenn du deines feindes *och-
ſen oder eſel begegneſt, daß er irret:
ſo ſolt du ihm denſelben wieder zu-
führen. *5Moſ.22,1. Luc.6,27.
5. Wenn du des, der dich haſſet,
*eſel ſieheſt unter ſeiner laſt liegen:
hüte dich, laß ihn nicht, ſondern ver-
ſäume gern das deine um ſeinet wil-
len. *5Moſ.22,4.
6. Du ſolt das recht deines armen
nicht beugen in ſeiner ſache.
7. Sey* ferne von falſchen ſachen.
Den unſchuldigen und gerechten
ſolt du nicht erwürgen: denn ich
laſſe den gottloſen nicht recht ha-
ben. *Suſann. v.53.
8. Du ſolt nicht *geſchencke neh-
men: denn geſchencke machen die ſe-
henden blind, und verkehren die ſa-
chen der gerechten. *5Moſ.16,19. ꝛc.
9. Die*fremdlingen ſollt ihr nicht
unterdrücken: denn Ihr wiſſet um
der fremdlingen hertz, dieweil ihr
auch ſeyd fremdlinge in Egypten-
land geweſen. *c.22,21. ꝛc.
10. Sechs jahr ſolt du dein land
beſäen, und ſeine*früchte einſamlen.
*3Moſ.25,3.4.
11. Im *ſiebenten jahr ſolt du es
ruhen und liegen laſſen, daß die ar-
men unter deinem volck davon
eſſen: und was überbleibet, laß das
wild auf dem felde eſſen. Alſo ſolt
du auch thun mit deinem weinberge
und öhlberge. *3Moſ.25,4.5.
12. Sechs tage ſolt du deine ar-
beit thun, aber des ſiebenten tages
ſolt du feiren: auf daß dein ochs
und eſel ruhen, und deiner magd
ſohn und fremdling ſich erquicken.
13. Alles, was ich euch geſagt ha-
be, das haltet. Und anderer götter
namen ſollt ihr nicht gedencken, und
aus eurem munde ſollen ſie nicht ge-
höret werden.
14. Dreymal *ſollt ihr mir feſt
halten im jahr. *5Moſ.16,16.
15. Nemlich das feſt*der ungeſäu-
erten brodt ſolt du halten, daß du
ſieben tage ungeſäuert brodt eſſeſt
(wie ich dir geboten habe) um die
zeit des monden Abib: denn in dem-
ſelben biſt du aus Egypten gezogen.
Erſcheinet aber nicht leer vor mir.
*c.12,15. c.13,6. c.34,18. 3M.23,5.6.
16. Und das feſt der erſten ernte
der früchte, die du auf dem felde ge-
ſäet haſt: Und das feſt der einſam-
lung im ausgang des jahrs, wenn
du deine arbeit eingeſamlet haſt
vom felde. D 6 17.*Drey-

17. * Dreymal im jahr ſollen erſcheinen vor dem HERRN, dem herrſcher, alle deine mannsbilde.
* c.34,23. 5 Moſ.16,16.

18. Du ſolt das blut meines opfers nicht neben dem ſauerteig opfern, und das fett von meinem feſt ſoll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erſtling von der erſten frucht auf deinem felde ſolt du bringen in das haus des HERRN, deines GOttes. Und † ſolt das böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt. * c.34,26.
Tob.1,6. † 5 Moſ.14,21.

20. Siehe, ich ſende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege: und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. * v. 23.
c. 32, 34. ꝛc.

21. Darum hüte dich vor ſeinem angeſicht, und gehorche ſeiner ſtimme, und * erbittere ihn nicht: denn er wird euer übertreten nicht vergeben, und mein † name iſt in ihm.
* Eſ.63,10. † 2 Moſ.3,2.6.

22. Wirſt du aber ſeine ſtimme hören, und thun alles, was ich dir ſagen werde: ſo will ich deiner feinde feind, und deiner wiederwärtigen wiederwärtiger ſeyn.

23. Wenn nun mein Engel * vor dir hergehet; und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter und Jebuſiter, und ich ſie vertilge: * v.20.
c. 32,34. ꝛc.

24. So ſolt du ihre götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun; ſondern du ſolt ihre götzen umreiſſen, und zerbrechen. * c. 20, 5.

25. Aber dem * HERRN, eurem GOtt, ſollt ihr dienen: ſo wird er dein brodt und dein waſſer ſegnen; und ich will alle kranckheit von dir wenden. * Matth. 6, 33.

26. Und ſoll * nichts unträchtiges noch unfruchtbares ſeyn in deinem lande, und will dich laſſen alt werden. * 5 Moſ.7,14.

27. Ich will mein * ſchrecken vor dir her ſenden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommeſt: und will dir geben alle deine feinde in die flucht. * 5 Moſ. 11, 25.

28. Ich will * horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter.
* 5 Moſ.7,20. Joſ.24,12.

29. Ich will ſie nicht auf Ein jahr ausſtoſſen vor dir: auf daß nicht das land wüſte werde, und ſich wilde thiere wieder dich mehren.

30. Eintzelen nach einander will ich ſie vor dir her ausſtoſſen: bis daß du wachſeſt, und das land beſitzeſt.

31. Und will deine * grentze ſetzen das ſchilfmeer, und das Philiſtermeer, und die wüſte bis an das waſſer: Denn ich will dir in deine hand geben die einwohner des landes, daß du ſie ſolt ausſtoſſen vor dir her. * 4 Moſ.34,2. ſeqq.

32. Du * ſolt mit ihnen, oder mit ihren göttern keinen bund machen.
* c.34,12. 5 Moſ.7,2. Joſ.9,15.

33. Sondern laß ſie nicht wohnen in deinem lande, daß ſie dich nicht verführen wieder mich. Denn wo du ihren göttern dieneſt, * wird dirs zum ärgerniß gerathen. * Richt.2,3.

Das 24 Capitel.

Moſe ſteiget nach beſtättigung des bundes wieder auf den berg Sinai.

1. Und zu Moſe ſprach er: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebentzig älteſten Iſrael; und betet an von ferne.

2. Aber Moſe allein nahe ſich zum HERRN, und laß jene ſich nicht herzu nahen: und das volck komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam, und erzehlete dem volck alle worte des HERRN, und alle rechte. Da antwortete alles volck mit Einer ſtimme, und ſprachen: Alle worte, die der HERR geſagt hat, wollen wir thun.

4. Da ſchrieb Moſe alle worte des HERRN, und machte ſich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf ſeulen nach den zwölf ſtämmen Iſrael.

5. Und ſandte hin jünglinge aus den kindern Iſrael: daß ſie brandopfer darauf opferten, und danckopfer dem HERRN von farren.

6. Und Moſe nahm die hälfte des bluts, und thats in ein becken: die andere hälfte ſprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und las es vor den ohren des volcks. Und da ſie ſprachen, Alles, was der HERR geſagt hat, wollen wir thun und gehorchen.

8. Da nahm Moſe das blut, und
ſprengete das volck damit, und
ſprach; Sehet, das iſt blut des bun=
des, den der HERR mit euch ma=
chet, über allen dieſen worten.
9. Da ſtiegen Moſe und Aaron,
Nadab und Abihu, und die ſiebentzig
älteſten Iſrael hinauf:
10. Und *ſahen den GOtt Iſrael.
Unter ſeinen füſſen war es † wie ein
ſchöner ſapphir, und wie die geſtalt
des himmels, wenns klar iſt.
*Eſ.6,1. † Ezech.1,26.
11. Und er ließ ſeine hand nicht
über dieſelben oberſten in Iſrael.
Und da ſie GOtt geſchauet hatten,
aſſen und truncken ſie.
12. Und der HERR ſprach zu Mo=
ſe: Komm herauf zu mir auf den
berg, und bleibe daſelbſt; daß ich dir
gebe ſteinerne tafeln, und geſetze,
und gebote, die ich geſchrieben habe,
die du ſie lehren ſolt.
13. Da machte ſich Moſe auf, und
ſein diener Joſua, und ſtieg auf den
berg GOttes.
14. Und ſprach zu den älteſten:
Bleibet hie, bis wir wieder zu euch
kommen; ſiehe, Aaron und Hur
ſind bey euch; hat iemand eine ſa=
che, der komme vor dieſelben.
15. Da nun Moſe auf den berg
kam, bedeckte eine wolcke den berg.
16. Und die herrlichkeit des
HERRN wohnete auf dem berge
Sinai, und deckte ihn mit der wol=
cken ſechs tage: und rieff Moſe am
ſiebenten tage aus der wolcke.
17. Und das anſehen der herrlich=
keit des HERRN war wie ein ver=
zehrend feuer, auf der ſpitze des ber=
ges, vor den kindern Iſrael.
18. Und Moſe ging mitten in die
wolcke, und ſtieg auf den berg: und
blieb auf dem berge * viertzig tage
und viertzig nächte. * c. 34,28.
5 Moſ. 9,9.18.

Das 25 Capitel.

Freywillige opfer zur ſtiftshütte.

1. UND der HERR redete mit Mo=
ſe, und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, daß
ſie mir ein hebopfer geben; und neh=
met daſſelbe von iedermann, der es
*williglich gibt. *c.35,5.
3. Das iſt aber das hebopfer, das
ihr von ihnen nehmen ſollt: Gold,
ſilber, ertz,
4. Gele ſeide, ſcharlacken, roſin=
roth, weiſſe ſeide, ziegenhaar;
5. Röthliche widderfelle, dachs=
felle, förenholtz;
6. Oehl zur lampen, ſpecerey zur
ſalben und gutem räuchwerck;
7. Onychſteine, und eingefaßte
ſteine zum *leibrock, und zum ſchild=
lein. *c.28,4.
8. Und ſie ſollen mir ein *heilig=
thum machen, daß ich unter ihnen
wohne. *Ebr.9,2.
9. Wie Ich dir ein vorbild *der
wohnung, und alle ſeines geräths
zeigen werde: ſo ſollt ihrs machen.
*v. 40. ꝛc.
10. Machet eine *lade von fören=
holtz: dritthalb ellen ſoll die länge
ſeyn, anderthalb ellen die breite,
und anderthalb ellen die höhe.
*c.35,12. c.37,1.
11. Und ſollt ſie *mit feinem golde
überziehen, inwendig und auswen=
dig: und mache einen güldenen
krantz oben umher. *Ebr.9,4.
12. Und geuß vier güldene rincken,
und mache ſie an ihre vier ecken: alſo
daß zween rincken ſeyn auf einer ſei=
te, und zween auf der andern ſeite.
13. Und mache ſtangen von fören=
holtz, und überzeuch ſie mit golde.
14. Und ſtecke ſie in die rincken an
der laden ſeiten, daß man ſie dabey
trage.
15. Und ſollen in den rincken blei=
ben, und nicht heraus gethan werden.
16. Und ſolt in die lade das *zeug=
niß legen, das ich dir geben werde.
*c.34,29. Ebr.9,4.
17. Du ſolt auch einen *gnaden=
ſtuhl machen von feinem golde:
dritthalb ellen ſoll ſeine länge ſeyn,
und anderthalb ellen ſeine breite.
*c.35,12. c.37,6.
18. Und ſolt zween Cherubim ma=
chen von dichtem golde, zu beyden
enden des gnadenſtuhls:
19. Daß ein Cherub ſey an dieſem
ende, der ander an dem andern ende,
und alſo zween Cherubim ſeyn an
des gnadenſtuhls enden.
20. Und die Cherubim ſollen *ihre
flügel ausbreiten, oben über her, daß
ſie mit ihren flügeln den gnaden=
ſtuhl bedecken, und eines ieglichen
antlitz gegen dem andern ſtehe: und
ihre antlitze ſollen auf den gnaden=
ſtuhl ſehen. *c.37,9.
21. Und ſolt den gnadenſtuhl oben
auf die lade thun: und *in die lade
das zeugniß legen, das ich dir geben
werde. *1 Kön.8,9. ꝛc.

22. Von*dem * ort will ich dir zeugen, und mit dir reden; nemlich von dem gnadenſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugniſſes iſt: alles, was ich dir gebieten will an die kinder Iſrael. * 4 Moſ.7,89.

23. Du ſolt auch einen * tiſch machen von förenholtz: zwo ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und eine elle ſeine breite, und anderthalb ellen ſeine höhe. * c.35,13. c.37,10.

24. Und ſolt ihn * überziehen mit feinem golde, und einen güldenen krantz umher machen: * c.37,11.

25. Und eine leiſte umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen krantz um die leiſte her.

26. Und ſolt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an ſeinen vier füſſen.

27. Hart unter der leiſten ſollen die ringe ſeyn: daß man ſtangen darein thue, und den tiſch trage.

28. Und ſolt die ſtangen von förenholtz machen, und ſie mit golde überziehen: daß der tiſch damit getragen werde.

29. Du ſolt * auch ſeine ſchüſſeln, becher, kannen, ſchalen, aus feinem golde machen: damit man aus- und einſchencke. * c. 37, 16.

30. Und ſolt auf den tiſch allezeit * ſchaubrodte legen vor mir. * 1 Sam. 21, 6.

31. Du ſolt auch einen * leuchter von feinem dichten golde machen: daran ſoll der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäuffen und blumen ſeyn. * c.35,14. c.37,17.

32. Sechs röhren ſollen aus dem leuchter zun ſeiten ausgehen, aus ieglicher ſeite drey röhren.

33. Eine iegliche röhre ſoll drey offene ſchalen, knäuffe und blumen haben: das ſollen ſeyn die ſechs röhren aus dem leuchter.

34. Aber der ſchaft am leuchter ſoll vier offene ſchalen mit knäuffen und blumen haben.

35. Und ie einen knauff unter zwo röhren, welcher ſechs aus dem leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäuffe und röhren ſollen aus ihm gehen, alles* ein dicht lauter gold. * c. 37, 22.

37. Und ſolt ſieben lampen machen oben auf, daß ſie gegen einander leuchten:

38. Und lichtſchnäutzen, und leſchnäpfe von feinem golde.

39. Aus * einem centner feines goldes ſolt du das machen, mit allem dieſem geräthe. * c.37, 24.

40. Und ſiehe zu, daß du es macheſt nach ihrem * bilde, das du auf dem berge geſehen haſt. * c. 26, 30. Ap. Geſch.7,44. Ebr.8,5.

Das 26 Capitel.

Bau der ſtiftshütte.

1. Die * wohnung ſolt du machen von zehen teppichen, von weiſſer gezwirnter ſeide, von geler ſeide, von ſcharlacken und roſinroth: Cherubim ſolt du daran machen künſtlich. * c. 36, 8.

2. Die * länge eines teppichs ſoll acht und zwantzig ellen ſeyn, die breite vier ellen: und ſollen alle zehen gleich ſeyn. * c. 36, 9.

3. Und ſollen ie fünf zuſammen gefüget ſeyn, eine an die andere.

4. Und ſolt ſchleufflein machen von geler ſeiden an iegliches teppichs orten, da ſie ſollen zuſammen gefüget ſeyn: daß ie zween und zween an ihren orten zuſammen geheftet werden.

5. Funfzig ſchleufflein an ieglichem teppich, daß einer den andern zuſammen faſſe.

6. Und ſolt funfzig güldene hefte machen: damit man die teppiche zuſammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine wohnung werde.

7. Du ſolt auch eine decke aus ziegenhaar machen zur hütte über die wohnung, von elf teppichen.

8. Die länge eines teppichs ſoll dreyſſig ellen ſeyn, die breite aber vier ellen: und ſollen alle elfe gleich groß ſeyn.

9. Fünf ſolt du an einander fügen, und ſechſe auch an einander, daß du den ſechſten teppich zweyfältig macheſt vorn an der hütte.

10. Und ſolt an einem ieglichen teppich funfzig ſchleufflein machen, an ihren orten, daß ſie an einander bey den enden gefüget werden.

11. Und ſolt funfzig eherne hefte machen, und die hefte in die ſchleufflein thun: daß die hütte zuſammen gefüget, und Eine hütte werde.

12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte ſolt du die hälfte laſſen überhangen an der hütten:

13. Auf beyden ſeiten eine elle lang; daß das übrige ſey an der hütte ſeiten, und auf beyden ſeiten ſie bedecke. 14. Ueber

14. Ueber dieſe decke ſolt du eine* decke machen von röthlichen widderfellen, dazu über ſie eine decke von dachsfellen. *c. 36, 19.

15. Du ſolt auch* bretter machen zu der wohnung von förenholtz, die ſtehen ſollen. *c. 36, 20.

16. Zehen ellen lang ſoll ein brett ſeyn, und anderthalben ellen breit.

17. Zween zapfen ſoll ein brett haben, daß eines an das ander möge geſetzet werden. Alſo ſolt du alle bretter der wohnung machen.

18. Zwantzig ſollen ihrer ſtehen gegen dem mittage.

19. Die ſollen viertzig ſilberne füſſe unten haben, ie zween füſſe unter ieglichem brett an ſeinen zween zapfen.

20. Alſo auf der andern ſeite gegen mitternacht ſollen auch zwantzig bretter ſtehen,

21. Und * viertzig ſilberne füſſe, ie zween füſſe unter ieglichem brett. * c. 36, 26.

22. Aber* hinten an der wohnung, gegen dem abend, ſolt du ſechs bretter machen. *c. 36, 27.

23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnung:

24. Daß * ein iegliches der beyder ſich mit ſeinem ortbrett von unten auf geſelle, und oben am haupt gleich zuſammen komme mit einem klammer. * c. 36, 29.

25. Daß* acht bretter ſeyn mit ihren ſilbernen füſſen: derer ſollen ſechzehen ſeyn, ie zween unter einem brett. *c. 36, 30.

26. Und ſolt* riegel machen von förenholtz, fünf zu den brettern auf einer ſeite der wohnung: *c. 36, 31.

27. Und fünf zu den brettern auf der andern ſeite der wohnung, und fünf zu den brettern hinten an der wohnung gegen dem abend.

28. Und ſolt die riegel mitten an den brettern durchhin ſtoſſen, und alles zuſammen faſſen von einem ort zu dem andern.

29. Und ſolt die bretter mit golde überziehen, und ihre rincken von golde machen, daß man die riegel darein thue.

30. Und die riegel ſolt du mit golde überziehen. Und alſo ſolt du denn die wohnung aufrichten, nach der weiſe, wie* du geſehen haſt auf dem berge. *c. 25, 9. 40. 26.

31. Und ſolt einen vorhang machen von geler ſeide, ſcharlacken, und roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: und ſolt Cherubim daran machen künſtlich.

32. Und ſolt ihn hengen an vier ſeulen von förenholtz: die mit golde überzogen ſind, und güldene knäuffe, und vier ſilberne füſſe haben.

33. Und ſolt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugniſſes inwendig des vorhangs ſetzen: daß er euch ein unterſcheid ſey zwiſchen dem heiligen und dem allerheiligſten.

34. Und ſolt* den gnadenſtuhl thun auf die lade des zeugniſſes, in dem allerheiligſten. *Ebr. 9, 5. 2 Moſ. 25, 21.

35. Den* tiſch aber ſetze auſſer dem vorhange, und den leuchter gegen dem tiſche über, zu mittagwärts der wohnung: daß der tiſch ſtehe gegen mitternacht. * c. 40, 22.

36. Und ſolt ein tuch machen in die thür der hütte: gewircket von geler ſeide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weiſſer ſeide.

37. Und ſolt demſelben tuch fünf ſeulen machen von förenholtz, mit gold überzogen, mit güldenen knäuffen: und ſolt ihnen fünf eherne füſſe gieſſen.

Das 27 Capitel.

Vom brandopfersaltar, vorhof und heiligen öhle.

1. Und ſolt einen * altar machen von förenholtz, fünf ellen lang und breit: daß er gleich viereckt ſey, und drey ellen hoch. * c. 35, 16. c. 38, 1.

2. Hörner* ſolt du auf ſeine vier ecken machen, und ſolt ihn mit ertz überziehen. * c. 38, 2.

3. Mache auch aſchentöpfe, ſchaufeln, becken, * kreuel, kolpfannen: alle ſeine geräthe ſolt du von ertz machen. * 1 Sam. 2, 13.

4. Du ſolt auch ein ehern* gitter machen wie ein netz, und vier eherne ringe an ſeine vier orte. * c. 38, 4.

5. Du ſolts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.

6. Und ſolt auch ſtangen machen zu dem altar von förenholtz, mit ertz überzogen.

7. Und ſolt die ſtangen in die ringe thun, daß die ſtangen ſeyn an beyden ſeiten des altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und ſolt ihn alſo von brettern machen, daß er inwendig hohl ſey: wie dir auf dem berge gezeiget iſt.

9. Du ſolt auch der wohnung einen * hof machen, einen umhang von gezwirnter weiſſer ſeide, auf einer ſeite hundert ellen lang, gegen dem mittage: * c. 38, 9.

10. Und zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

11. Alſo auch gegen mitternacht ſoll seyn ein umhang, hundert ellen lang: zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

12. Aber gegen dem abend ſoll die breite des hofes haben einen umhang funfzig ellen lang, zehen ſeulen auf zehen füſſen;

13. Gegen dem morgen aber ſoll die breite des hofes haben funfzig ellen:

14. Alſo, daß der umhang habe auf einer ſeite funfzehen ellen, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen;

15. Und aber funfzehen ellen auf der andern ſeite, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen.

16. Aber in dem thor des hofes ſoll * ein tuch ſeyn, zwantzig ellen breit, gewircket von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide: dazu vier ſeulen auf ihren vier füſſen. * c. 35, 17.

17. Alle ſeulen um den hof her ſollen ſilberne reiffe, und ſilberne knäuffe, und eherne füſſe haben.

18. Und die länge des hofes ſoll hundert ellen ſeyn, die breite funfzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weiſſer ſeide: und ſeine füſſe ſollen ehern ſeyn.

19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle ſeine nägel, und alle nägel des hofes ſollen ehern ſeyn.

20. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu dir bringen das allerreineſte lautere öhl, von öhlbäumen geſtoſſen, zur leuchten: das man allezeit oben in die lampen thue,

21. In der hütte des ſtifts auſſer dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und ſeine söhne ſollen ſie zurichten, beyde des * morgens und des abends, vor dem HERRN. Das † ſoll euch eine ewige weiſe ſeyn auf eure nachkommen, unter den kindern Iſrael.

* 1 Chron. 17, 40. † 2 Moſ. 30, 21.

Das 28 Capitel.

Prieſterliche kleiderzierde Aarons und ſeiner ſöhne.

1. Und ſolt Aaron, deinen bruder, und ſeine ſöhne zu dir nehmen, aus den kindern Iſrael, daß er mein prieſter ſey: nemlich Aaron und ſeine * ſöhne, Nadab, Abihu, Eleaſar, und Ithamar. * c. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.

2. Und ſolt Aaron, deinem bruder, heilige * kleider machen, die herrlich und ſchön ſeyn. * c. 35, 19.

3. Und ſolt reden mit allen, die * eines weiſen hertzens ſind, die ich mit dem geiſt der weisheit erfüllet habe: daß ſie Aaron kleider machen zu ſeiner weihe, daß er mein prieſter ſey. * c. 31, 2.

4. Das ſind aber * die kleider, die ſie machen ſollen: Das ſchildlein, leibrock, ſeiden rock, engen rock, hut und gürtel. Alſo ſollen ſie heilige kleider machen deinem bruder Aaron, und ſeinen ſöhnen, daß er mein prieſter ſey. * c. 39, 1.

5. Dazu ſollen ſie nehmen gold, gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.

6. Den * leibrock ſollen ſie machen von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide, künſtlich: * c. 39, 2.

7. Daß er auf beyden achſeln zuſammen gefüget, und an beyden ſeiten zuſammen gebunden werde.

8. Und ſein gurt darauf ſoll derſelben kunſt und werck ſeyn, von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.

9. Und ſolt zween onnychſteine nehmen, und darauf graben die namen der kinder Iſrael:

10. Auf ieglichen ſechs namen, nach dem orden ihres alters.

11. Das ſolt du thun durch die ſteinſchneider, die da ſiegel graben, alſo, daß ſie mit golde umher gefaſſet werden.

12. Und ſolt ſie auf die ſchultern des leibrocks heften, daß es ſteine ſeyn * zum gedächtniß für die kinder Iſrael: daß Aaron ihre namen auf ſeinen beyden ſchultern trage vor dem HErrn zum gedächtniß. * c. 39, 7.

13. Und ſolt güldene ſpangen machen:

14. Und zwo ketten von feinem golde, mit zwey enden, aber die glieder in einander hangend; und ſolt ſie an die ſpangen thun.

15. Das *amtſchildlein ſolt du machen nach der kunſt, wie den leibrock, von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. *c. 39, 8.

16. Viereckt ſoll es ſeyn und zwiefach: einer hand breit ſoll ſeine länge ſeyn, und einer hand breit ſeine breite.

17. Und ſolt es füllen mit vier riegen voll ſteine. Die erſte riege ſey ein ſarder, topaſer, ſmaragd:

18. Die andere, ein rubin, ſapphir, demant:

19. Die dritte, ein lyncurer, achat, amethyſt:

20. Die vierte, ein türckis, onych, jaſpis. In gold ſollen ſie gefaſſet ſeyn in allen riegen.

21. Und ſollen nach den zwölf namen der kinder Iſrael ſtehen, gegraben vom ſteinſchneider: ein ieglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.

22. Und ſolt *ketten zu dem ſchildlein machen, mit zwey enden: aber die glieder in einander hangend, von feinem golde. *c. 39, 15.

23. Und zween güldene ringe an das ſchildlein: alſo, daß du dieſelben zween ringe heffteſt an zwo ecken des ſchildleins,

24. Und die zwo güldene ketten in dieſelben zween ringe an den beyden ecken des ſchildleins thuſt.

25. Aber die zwey ende der zwo ketten ſolt du in zwo ſpangen thun: und ſie heften auf die ſchultern am leibrock, gegen einander über.

26. Und ſolt *zween andere güldene ringe machen, und an die zwo andern ecken des ſchildleins heften an ſeinem ort, inwendig gegen dem leibrock. *c. 39, 19.

27. Und ſolt aber zween güldene ringe machen, und an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander heften, da der leibrock zuſammen gehet, oben an dem leibrock künſtlich.

28. Und man ſoll das ſchildlein mit ſeinen ringen, mit einer gelen ſchnur an die ringe des leibrocks knüpfen: daß es auf dem künſtlich gemachten leibrock hart anliege, und das ſchildlein ſich nicht von dem leibrock los mache.

29. Alſo ſoll Aaron die namen der kinder Iſrael tragen in dem amtſchildlein, auf ſeinem hertzen, wenn er in das heilige gehet: zum gedächtniß vor dem HERRN allezeit.

30. Und ſolt *in das amtſchildlein thun Licht und Recht, daß ſie auf dem hertzen Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem HERRN: und trage das amt der kinder Iſrael auf ſeinem hertzen, vor dem HERRN allewege. *3 Moſ. 8, 8. 4 Moſ. 27, 21. 5 Moſ. 33, 8.

31. Du ſolt auch den *ſeidenen rock unter den leibrock machen, gantz von geler ſeide. *c. 39, 22.

32. Und oben mitten inne ſoll ein loch ſeyn: und eine borte um das loch her zuſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.

33. Und unten an ſeinem ſaum ſolt du granatäpfel machen von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth um und um; und zwiſchen dieſelben güldene ſchellen, auch um und um:

34. Daß eine güldene ſchelle ſey, darnach ein granatapfel; und aber eine güldene ſchelle, und wieder ein granatapfel, um und um an dem ſaum deſſelben ſeidenen rocks.

35. Und Aaron ſoll ihn *anhaben, wenn er dienet: daß man ſeinen klang höre, wenn er aus- und eingehet in das heilige vor dem HERRN, auf daß er nicht ſterbe. *Sir. 45, 10.

36. Du ſolt auch ein *ſtirnblat machen, von feinem golde; und ausgraben, wie man die ſiegel ausgräbet: Die heiligkeit des HERRN. *c. 39, 30.

37. Und ſolt es heften an eine gele ſchnur vornen an den hut:

38. Auf der ſtirn Aaron, daß alſo Aaron trage die miſſethat des heiligen, das die kinder Iſrael heiligen in allen gaben ihrer heiligung; und es ſoll allewege an ſeiner ſtirn ſeyn, daß er ſie verſöhne vor dem HERRN.

39. Du ſolt auch den *engen rock machen von weiſſer ſeide, und einen hut von weiſſer ſeide machen, und einen geſtickten gürtel. *c. 39, 27.

40. Und den ſöhnen Aarons ſolt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und ſchön ſeyn.

41. Und ſolt ſie deinem bruder Aaron ſamt ſeinen ſöhnen anziehen: und ſolt ſie *ſalben, und ihre hände füllen, und ſie weihen, daß ſie meine prieſter ſeyn. *3 Moſ. 8, 12.

42. Und ſolt ihnen leinen niederkleider machen, zu bedecken das fleiſch der ſcham, von den lenden bis an die hüften.

43. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß ſie dienen in dem heiligthum: daß ſie nicht ihre miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſoll ihm und ſeinem ſamen nach ihm eine * ewige weiſe ſeyn.
*c. 29, 28.

Das 29 Capitel.

Einweihung u. opfer der prieſter.

1. Das iſts auch, das * du ihnen thun ſolt, daß ſie mir zu prieſtern geweihet werden. Nim einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: *3 Moſ. 8, 2.

2. Ungeſäuert brodt und ungeſäuerte kuchen, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhle geſalbet; von weitzenmehl ſolt du ſolches alles machen.

3. Und ſolt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, ſamt dem farren, und den zween widdern.

4. Und ſolt Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den ſeidenrock, und den leibrock, und das ſchildlein zu dem leibrock: und ſolt ihn gürten auſſen auf dem leibrock,

6. Und den hut auf ſein haupt ſetzen, und die heilige crone an den hut.

7. Und ſolt nehmen * das ſalböhle, und auf ſein haupt ſchütten, und ihn ſalben. *c. 30, 25.

8. Und ſeine ſöhne ſolt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen:

9. Und beyde Aaron und auch ſie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß ſie das prieſterthum haben zu ewiger weiſe. Und ſolt Aaron und ſeinen ſöhnen die hände * füllen, *c. 28, 41.

10. Und den farren herzu führen vor die hütte des ſtifts: und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf des farren haupt legen.

11. Und ſolt den farren ſchlachten vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſolt ſeines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger: und alles andere blut an des altars boden ſchütten.

13. Und ſolt * alles fett ne[illegible] am eingeweide, und das netz [illegible] der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt: und ſolt es auf dem altar anzünden.
*3 Moſ. 3, 3. 4. 10. 11. c. 7, 4.

14. Aber des * farren fleiſch, fell und miſt, ſolt du auſſen vor dem lager mit feuer verbrennen: denn es iſt ein ſündopfer. *3 Moſ. 4, 11. 12. c. 8, 16. Ebr. 13, 11.

15. Aber den einen widder ſolt du nehmen, und * Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen. *3 Moſ. 8, 18.

16. Denn ſolt du ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und auf den altar ſprengen rings herum.

17. Aber den widder ſolt du zerlegen in ſtücke, und ſein eingeweide und ſchenckel waſchen, und ſolts auf ſeine ſtücke und haupt legen:

18. Und den * gantzen widder anzünden auf dem altar; denn es iſt dem HERRN ein brandopfer, ein ſüſſer geruch, ein feuer des HERRN.
*3 Moſ. 8, 21.

19. Den andern widder aber ſolt du nehmen, und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen.

20. Und ſolt ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und Aaron und ſeinen ſöhnen auf den rechten ohrknörpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes: und ſolt das blut auf dem altar ſprengen rings herum.

21. Und ſolt des bluts auf dem altar nehmen, und ſalböhle, und Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider beſprengen: ſo wird er und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider geweihet.

22. Darnach ſolt du nehmen das * fett von dem widder, den ſchwantz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte ſchulter (denn es iſt ein widder der fülle): *3 Moſ. 8, 16. 25.

23. Und Ein brodt, und Einen öhlkuchen, und Einen fladen aus dem korbe des ungeſäuerten brodts, der vor dem HERRN ſtehet.

24. Und * lege es alles auf die hände Aarons und ſeiner ſöhne, und webe es dem HERRN. *3 Moſ. 8, 27.

25. Darnach nimms von ihren händen, und zünde es an auf dem altar zum brandopfer zum ſüſſen geruch vor dem HERRN: denn das iſt ein feuer des HERRN.

26. Und ſolt die bruſt nehmen vom widder der fülle Aarons, und ſolts vor dem HERRN weben: das ſoll dein * theil ſeyn. * 3 Moſ. 8, 29.

27. Und ſolt alſo heiligen die webebruſt, und die hebeſchulter, die geweben und gehebet ſind von dem widder der fülle Aarons und ſeiner ſöhne. * 4 Moſ. 6, 20.

28. Und ſoll Aarons und ſeiner ſöhne * ſeyn zur ewigen weiſe, von den kindern Iſrael: denn es iſt ein hebopfer. Und die hebopfer ſollen des HERRN ſeyn, von den kindern Iſrael an ihren danckopfern, und hebopfern. * c. 28, 43.

29. Aber die heiligen kleider Aarons ſollen ſeine ſöhne haben nach ihm: daß ſie darinnen geſalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. Welcher unter ſeinen ſöhnen an ſeiner ſtatt prieſter wird: der ſoll ſie ſieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des ſtifts, zu dienen im heiligen.

31. Du ſolt aber nehmen den widder der füllung, und ſein fleiſch an einem heiligen ort kochen.

32. Und * Aaron mit ſeinen ſöhnen ſoll deſſelben widders fleiſch eſſen, ſamt dem brodt im korbe, vor der thür der hütte des ſtifts. * 3 M. 24, 9.

33. Denn es iſt verſöhnung damit geſchehen, zu füllen ihre hände, daß ſie geweihet werden. Kein ander ſoll es eſſen, denn es iſt heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleiſch der füllung und von dem brodt bis an den morgen: das ſolt du mit feuer verbrennen, und nicht eſſen laſſen; denn es iſt heilig.

35. Und ſolt alſo mit Aaron und ſeinen ſöhnen thun alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage ſolt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum ſündopfer ſchlachten, zur verſöhnung. Und ſolt den altar entſündigen, wenn du ihn verſöhneſt: und ſolt ihn ſalben, daß er geweihet werde.

37. Sieben tage ſolt du den altar verſöhnen und ihn weihen, daß er ſey ein altar, das allerheiligſte. Wer den altar anrühren will, der ſoll geweihet ſeyn.

38. Und das ſolt du mit dem altar thun: Zwey jährige lämmer ſolt du allewege des tages darauf opfern,

39. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends.

40. Und zu Einem lamm ein zehenten ſemmelmehls gemenget mit einem viertheil von einem hin geſtoſſenen öhls, und ein viertheil vom hin weins zum tranckopfer.

41. Mit dem andern lamm zwiſchen abends ſolt du thun, wie mit dem ſpeisopfer und tranckopfer des morgens: zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das iſt das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HERRN: da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43. Daſelbſt * will ich den kindern Iſrael erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. * c. 20, 24.

44. Und will die hütte des ſtifts mit dem altar heiligen, und Aaron und ſeine ſöhne mir zu prieſtern weihen.

45. Und will unter den kindern Iſrael wohnen, und ihr GOtt ſeyn:

46. Daß ſie wiſſen ſollen, Ich ſey der HErr, ihr GOtt, der ſie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne; Ich der HERR, ihr GOtt.

Das 30 Capitel.

Vom räuchaltar, auferlegten ſteuer, handfaß, ſalböhl u. räuchwerck.

1. Du ſolt auch * einen räuchaltar machen zu räuchern, von förenholtz: * c. 37, 25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern.

3. Und ſolt ihn mit feinem golde * überziehen, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und ſolt einen krantz von golde umher machen: * c. 37, 26.

4. Und * zween güldene ringe unter dem krantz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen darein thue, und ihn damit trage. * c. 37, 27.

5. Die * ſtangen ſolt du auch von förenholtz machen, und mit golde überziehen. * c. 37, 25.

6. Und ſolt ihn ſetzen vor den vorhang, der vor der lade des zeugniſſes hanget und vor dem gnadenſtuhl, der auf dem zeugniß iſt, * von dannen ich dir werde zeugen.

* c. 25, 22.

7. Und Aaron ſoll darauf räuchern * gut räuchwerck alle morgen, wenn er die lampen zurichtet.
*Offenb. 5, 8. 1 Sam. 3, 3.
8. Deſſelbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwiſchen abends, ſoll er ſolch geräuch auch räuchern. Das ſoll das tägliche geräuch ſeyn vor dem HERRN bey euren nachkommen.
9. Ihr ſollt kein * fremd geräuch drauf thun: auch kein brandopfer noch ſpeisopfer, und kein tranckopfer drauf opfern. *3 Moſ. 10, 1.
10. Und Aaron ſoll auf ſeinen hörnern verſöhnen einmal im jahr mit dem blut des ſündopfers zur verſöhnung. Solche verſöhnung ſoll jährlich * einmal geſchehen bey euren nachkommen: denn das iſt dem HERRN das allerheiligſte.
*Ebr. 9, 7. c. 10, 14.
11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
12. Wenn du * die häupter der kinder Iſrael zehleſt, ſo ſoll ein ieglicher dem HERRN geben die verſöhnung ſeiner ſeele; auf daß ihnen nicht eine plage wiederfahre, wenn ſie gezehlet werden. *4 Moſ. 1, 2. ſq. c. 26, 2.
13. Es ſoll aber ein ieglicher, der mit in der zahl iſt, einen halben ſekel geben, nach dem ſekel des heiligthums: (ein * ſekel gilt zwantzig gera). Solcher halber ſekel ſoll das hebopfer des HERRN ſeyn.
*3 Moſ. 27, 25. 4 Moſ. 18, 16.
14. Wer in der zahl iſt von zwantzig jahren und drüber, der ſoll ſolch hebopfer dem HERRN geben.
15. Der reiche ſoll nicht mehr geben, und der arme nicht weniger, als den halben ſekel, den man dem HErrn zur hebe gibt, für die verſöhnung ihrer ſeelen.
16. Und du ſolt ſolch geld der verſöhnung nehmen von den kindern Iſrael, und an den gottesdienſt der hütte des ſtifts legen: daß es ſey den kindern Iſrael ein gedächtniß vor dem HERRN, daß er ſich über ihre ſeelen verſöhnen laſſe.
17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
18. Du ſolt auch ein * ehern handfaß machen mit einem ehernen fuß, zu waſchen, und ſolts ſetzen zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer darein thun;
*c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und ſeine ſöhne ihre hände und füſſe draus waſchen,
20. Wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder zum altar, daß ſie dienen mit räuchern, einem feuer des HERRN;
21. Auf daß ſie nicht ſterben. Das * ſoll eine ewige weiſe ſeyn, ihm und ſeinem ſamen bey ihren nachkommen. *c. 28, 43.
22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
23. Nim zu dir die beſten ſpecereyen; die edelſten myrrhen, fünf hundert (ſekel); und cinnamet die hälfte ſo viel, zwey hundert und funfzig; und kalmes auch zwey hundert und funfzig;
24. Und caſien fünf hundert, nach dem ſekel des heiligthums; und öhle vom öhlbaum ein hin.
25. Und mache ein heiliges * ſalböhle, nach der apotheker kunſt.
*c. 29, 7. c. 37, 29.
26. Und ſolt damit ſalben die hütte des ſtifts, und die lade des zeugniſſes:
27. Den tiſch mit alle ſeinem geräthe, den leuchter mit ſeinem geräthe, den räuchaltar;
28. Den brandopfersaltar mit alle ſeinem geräthe, und das handfaß mit ſeinem fuß.
29. Und ſolt ſie alſo weihen, daß ſie das allerheiligſte ſeyn: denn wer ſie anrühren will, der ſoll geweihet ſeyn.
30. Aaron und ſeine ſöhne ſolt du auch ſalben, und ſie mir zu prieſtern weihen.
31. Und ſolt mit den kindern Iſrael reden und ſprechen: Dis öhle ſoll mir eine heilige ſalbe ſeyn bey euren nachkommen.
32. Auf menſchen leib ſolls nicht gegoſſen werden, ſolt auch ſeines gleichen nicht machen: denn es iſt heilig, darum ſolls euch heilig ſeyn.
33. Wer ein ſolches machet, oder einem andern davon gibt: der ſoll von ſeinem volck ausgerottet werden.
34. Und der HERR ſprach zu Moſe: Nim zu dir ſpecerey, balſam, ſtacten, galben und reinen weihrauch, eines ſo viel als des andern;
35. Und mache * räuchwerck daraus, nach apothekers kunſt gemenget, daß es rein und heilig ſey. *c. 35, 15.

36. Und ſolt es zu pulver ſtoſſen, und ſolt deſſelben thun vor das zeugniß in der hütte des ſtifts, von dannen ich dir zeugen werde: Das ſoll euch das allerheiligſte ſeyn.

37. Und desgleichen räuchwerck ſollt ihr euch nicht machen, ſondern es ſoll dir heilig ſeyn dem HERRN.

38. Wer ein ſolches machen wird, daß er damit räuchere: der wird ausgerottet werden von ſeinem volck.

Das 31 Capitel.

Werckmeiſter: Geſetztafeln.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Siehe, ich habe mit namen beruffen Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda;

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiſt GOttes, mit *weisheit und verſtand, und erkenntniß, und mit allerley werck; *1 Kön. 7, 14.

4. *Künſtlich zu arbeiten am golde, ſilber, ertz; *c. 35, 32.

5. *Künſtlich ſteine zu ſchneiden, und einzuſetzen, und künſtlich zu zimmern am holtz, zu machen allerley werck. *c. 35, 33.

6. Und ſiehe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan: und habe allerley weiſen die weisheit ins hertz gegeben, daß ſie machen ſollen alles, was ich dir geboten habe;

7. Die hütte des ſtifts, die lade des zeugniſſes, den gnadenſtuhl drauf, und alle geräthe der hütten;

8. Den tiſch und ſein geräthe, den feinen leuchter und alle ſein geräthe, den räuchaltar;

9. Den brandopfersaltar, mit alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe;

10. Die *amtskleider, und die heiligen kleider des prieſters Aarons, und die kleider ſeiner ſöhne, prieſterlich zu dienen; *c. 35, 19.

11. Das ſalböhle, und das räuchwerck von ſpecerey zum heiligthum; alles, was ich dir geboten habe, werden ſie machen.

12. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

13. Sage den kindern Iſrael, und ſprich; Haltet meinen *ſabbath, denn derſelbe iſt ein zeichen zwiſchen mir und euch, auf eure nachkommen; daß ihr wiſſet, daß ich der HERR bin, der euch heiliget. *c. 20, 8. ſq. 2c.

14. Darum ſo haltet meinen ſabbath: denn er ſoll euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget, der ſoll des todes ſterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, des ſeele ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck.

15. Sechs tage ſoll man arbeiten: aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath, die heilige ruhe des HERRN. Wer eine arbeit thut am ſabbathtage, ſoll des todes ſterben.

16. Darum ſollen die kinder Iſrael den ſabbath halten, daß ſie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er iſt ein ewig zeichen zwiſchen mir und den kindern Iſrael. Denn in ſechs tagen machte der HERR himmel und erde: aber am ſiebenten tage ruhete er, und erquickete ſich.

18. Und da der HERR ausgeredet hatte mit Moſe, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo tafeln des zeugniſſes: die waren ſteinern, und geſchrieben mit dem finger GOttes.

Das 32 Capitel.

Straffe der abgötterey, am gegoſſenen kalbe verůbet.

1. DA aber das volck ſahe, daß Moſe verzog von dem berge zu kommen; ſamlete ſichs wieder Aaron, und ſprach zu ihm: Auf, und *mache uns götter, die vor uns hergehen! Denn wir wiſſen nicht, was dieſem mann Moſe wiederfahren iſt, der uns aus Egyptenland geführet hat. *Geſch. 7, 40.

2. Aaron ſprach zu ihnen: Reiſſet ab die güldenen ohrenringe an den ohren eurer weiber, eurer ſöhne und eurer töchter; und bringet ſie zu mir.

3. Da riß alles volck ſeine güldene ohrenringe von ihren ohren, und brachten ſie zu Aaron.

4. Und er nahm ſie von ihren händen, und entwarfs mit einem griffel, und machte ein *gegoſſen kalb. Und ſie ſprachen: Das ſind deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *Pſ. 106, 19. 20.

5. Da das Aaron ſahe, bauete er einen altar vor ihm; und ließ ausruffen, und ſprach: Morgen *iſt des HERRN feſt. *Hoſ. 7, 5.

6. Und ſtunden des morgens frühe auf, und opferten brandopfer, und brachten darzu danckopfer.

Da=

Darnach * ſatzte ſich das volck zu eſ-
ſen und zu trincken, und ſtunden
auf zu ſpielen. *1 Cor. 10, 7.
7. Der HERR aber ſprach zu Moſe:
Gehe, ſteige hinab; denn * dein volck,
das du aus Egyptenland geführet
haſt, hats verderbet. *5 Moſ. 9, 12.
8. Sie ſind ſchnell von dem wege
getreten, den ich ihnen geboten ha-
be. Sie haben ihnen ein gegoſſen
kalb gemacht, und haben es angebe-
tet, und ihm geopfert, und geſagt:
Das ſind * deine götter, Iſrael, die
dich aus Egyptenland geführet ha-
ben. *1 Kön. 12, 28.
9. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Ich * ſehe, daß es ein halsſtar-
rig volck iſt; *c. 33, 3. 5 Moſ. 9, 13.
10. Und nun laß mich, daß mein
zorn über ſie ergrimme, und ſie auf-
freſſe; * ſo will ich dich zum groſſen
volck machen. *4 Moſ. 14, 12.
11. Moſe aber flehete * vor dem
HERRN, ſeinem GOtt, und ſprach:
Ach HERR, warum will dein zorn
ergrimmen über dein volck, das du
mit groſſer kraft und ſtarcker hand
haſt aus Egyptenland geführet?
*4 Moſ. 14, 13. Pſ. 106, 23.
12. Warum ſollen die Egypter ſa-
gen, und ſprechen: * Er hat ſie zu ih-
rem unglück ausgeführet, daß er ſie
erwürge im gebirge, und vertilge ſie
von dem erdboden? Kehre dich von
dem grimm deines zorns, und ſey
gnädig über die bosheit deines
volcks. *4 Moſ. 14, 13. ſqq.
13. * Gedencke an deine diener,
Abraham, Iſaac und Iſrael, † denen
du bey dir ſelbſt geſchworen, und ih-
nen verheiſſen haſt: Ich will euren
ſamen mehren, wie die ſterne am
himmel; und alles land, das ich ver-
heiſſen habe, will ich eurem ſamen
geben, und ſollens beſitzen ewiglich.
*5 Moſ. 9, 27. †1 Moſ. 22, 16. ꝛc.
14. Alſo gereuete den HERRN
das übel, das er dräuete ſeinem
volck zu thun.
15. Moſe wandte ſich, und ſtieg
vom berge: und hatte zwo tafeln des
zeugniſſes in ſeiner hand, die waren
geſchrieben auf beyden ſeiten.
16. Und GOtt hatte ſie ſelbſt ge-
macht, und ſelber die * ſchrift darein
gegraben. *c. 31, 18. 5 Moſ. 9, 10.
17. Da nun Joſua hörete des volcks
geſchrey, daß ſie jauchtzeten, ſprach
er zu Moſe: Es iſt ein geſchrey im
lager, wie im ſtreit.
18. Er antwortete: Es iſt nicht
ein geſchrey gegen einander, derer
die obliegen und unterliegen; ſon-
dern ich höre ein geſchrey eines ſin-
gertantzes.
19. Als er aber nahe zum lager
kam, und das kalb und den reigen
ſahe: ergrimmete er mit zorn, und
warf die tafeln aus ſeiner hand, und
zerbrach ſie unten am berge.
20. Und * nahm das kalb, das ſie
gemacht hatten, und verbrante es
mit feuer, und zermalmete es zu
pulver, und ſtäubete es aufs waſſer,
und gab es den kindern Iſrael zu
trincken. *5 Moſ. 9, 21.
21. Und ſprach zu Aaron: Was
hat dir das volck gethan, daß du eine
ſo groſſe ſünde über ſie bracht haſt?
22. Aaron ſprach: Mein herr
laſſe ſeinen zorn nicht ergrimmen;
Du weiſſeſt, daß dis volck böſe iſt.
23. Sie ſprachen zu mir: Mache
uns götter, die vor uns her gehen:
denn wir wiſſen nicht, wie es dieſem
mann Moſe gehet, der uns aus
Egyptenland geführet hat.
24. Ich ſprach zu ihnen: Wer hat
gold, der reiſſe es ab, und gebe es
mir. Und ich warfs ins feuer;
daraus iſt das kalb worden.
25. Da nun Moſe ſahe, daß das
volck los worden war (denn Aaron
hatte ſie los gemacht durch ein ge-
ſchwätz, damit er ſie fein wolte an-
richten):
26. Trat er in das thor des la-
gers, und ſprach: Her zu mir,
wer den HERRN angehöret. Da
ſamleten ſich zu ihm alle kinder
Levi.
27. Und er ſprach zu ihnen: So
ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael;
* Gürte ein ieglicher ſein ſchwerdt
auf ſeine lenden, und durchgehet
hin und wieder, von einem thor
zum andern im lager; und erwürge
ein ieglicher ſeinen bruder, freund
und nächſten. *1 Sam. 25, 13.
28. Die kinder Levi thäten, wie
ihnen Moſe geſagt hatte: und fiel
des tages vom volck drey tauſend
mann.
29. Da ſprach Moſe: Füllet heute
eure hände dem HERRN, ein ieg-
licher an * ſeinem ſohn und bruder;
daß heute über euch der ſegen gege-
ben werde. *5 Moſ. 33, 9.
30. Des morgens aber ſprach Mo-
ſe zum volck: Ihr habt eine groſſe
ſün-

ſünde gethan; nun, ich will hinauf ſteigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht eure ſünde verſöhnen möge.

31. Als nun Moſe wieder zum HERRN kam, ſprach er: Ach, das volck hat eine groſſe ſünde gethan, und haben ihnen güldene götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre ſünde: Wo nicht, ſo tilge mich auch aus deinem buch, das du geſchrieben haſt.

33. Der HERR ſprach zu Moſe: Was? Ich will den aus meinem buch tilgen, der an mir ſündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das volck, dahin ich dir geſagt habe. Siehe, mein *Engel ſoll vor dir hergehen. Ich werde ihre ſünde wohl heimſuchen, wenn meine zeit kommt heimzuſuchen. *c.33,2. c.14,19. c.23,20.23. Eſ.63,9.

35. Alſo ſtraffte der HERR das volck, daß ſie das kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33 Capitel.

Moſes bittet für das volck, und begehret des HERRN herrlichkeit zu ſehen.

1. Der HERR ſprach zu Moſe: Gehe, *zeuch von dannen, du und das volck, das du aus Egyptenland geführet haſt; ins land, das ich †Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe und geſagt, Deinem ſamen will ichs geben. *1 Moſ.12,1. †1 Moſ.50,24.

2. Ich will vor dir her ſenden *einen Engel: und ausſtoſſen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.32,34.

3. Ins land, da milch und honig innen fleuſſt. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen: denn du biſt *ein halsſtarrig volck, ich möchte dich unterwegens auffreſſen. *c.32,9.

4. Da das volck dieſe böſe rede hörete: trugen ſie leide, und niemand trug ſeinen ſchmuck an ihm.

5. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage zu den kindern Iſrael, Ihr ſeyd ein halsſtarrig volck; Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen; Und nun lege deinen ſchmuck von dir, daß ich wiſſe, was ich dir thun ſoll.

6. Alſo thaten die kinder Iſrael ihren ſchmuck von ſich vor dem berge Horeb.

7. Moſe aber nahm die hütte, und ſchlug ſie auf, auſſen ferne vor dem lager: und hieß ſie eine hütte des ſtifts. Und wer den HERRN fragen wolte, muſte heraus gehen zur hütte des ſtifts vor das lager.

8. Und wenn Moſe ausging zur hütte: ſo ſtund alles volck auf, und trat ein ieglicher in ſeiner hütten thür; und ſahen ihm nach, bis er in die hütte kam.

9. Und wenn Moſe in die hütte kam: ſo kam die wolckenſeule hernieder, und ſtund in der hütten thür, und redete mit Moſe.

10. Und alles volck ſahe die wolckenſeule in der hütten thür ſtehen: und ſtunden auf, und neigeten ſich, ein ieglicher in ſeiner hütten thür.

11. Der HERR aber redete mit Moſe von* angeſicht zu angeſicht, wie ein mann mit ſeinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrte zum lager: ſo wich ſein diener Joſua, der ſohn Nun, der jüngling, nicht aus der hütten. *4 Moſ.12,8.

12. Und Moſe ſprach zu dem HERRN: Siehe, du ſprichſt zu mir, Führe das volck hinauf; und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du mit mir ſenden wilt; ſo du doch geſagt haſt, ich kenne dich mit namen, und *haſt gnade vor meinen augen funden. *1 Moſ.6,8. Luc.1,30.

13. Hab ich denn gnade vor deinen augen funden, ſo laß mich* deinen weg wiſſen: damit ich dich kenne, und gnade vor deinen augen finde. Und ſiehe doch, daß dis volck dein volck iſt. *Pſ.103,7.

14. Er ſprach: Mein angeſicht ſoll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht dein angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey ſoll doch erkant werden, daß ich und dein volck vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns geheſt? Auf daß ich und dein volck gerühmet werden vor allem volck, das auf dem erdboden iſt.

17. Der HERR ſprach zu Moſe: Was du ietzt geredt haſt, will ich auch thun; denn du haſt gnade vor meinen augen funden, und ich* kenne dich mit namen. *2 Tim. 2,19.

18. Er aber ſprach: So laß* mich deine herrlichkeit ſehen. *Joh.1,14.

19. Und er ſprach: Ich will vor dei-

deinem angeſicht her alle meine gü-
te gehen laſſen, und will laſſen pre-
digen des HERRN namen vor dir.
Wem * ich aber gnädig bin, dem bin
ich gnädig: und wes ich mich erbar-
me, des erbarme ich mich. * Röm.9,15.
20. Und ſprach weiter: Mein an-
geſicht kanſt du nicht ſehen: * denn
kein menſch wird leben, der mich ſie-
het. * c.19,21. Richt.13,12.
21. Und der HERR ſprach weiter:
Siehe, es iſt ein raum bey mir; da
ſolt du auf dem felſen ſtehen.
22. Wenn denn nun meine herr-
lichkeit * vorüber gehet, will ich dich
in der felskluft laſſen ſtehen: und
meine hand ſoll ob dir halten, bis ich
vorüber gehe. * c. 34, 5, 6.
23. Und wenn ich meine hand von
dir thue, wirſt du mir hinten nachſe-
hen: aber mein angeſicht kann man
nicht ſehen.

Das 34 Capitel.

Neue geſetztafeln: Bund GOt-
tes: Moſis glänzend angeſicht.

1. UND der HERR ſprach zu Mo-
ſe: * Haue dir zwo ſteinerne
tafeln, wie die erſten waren; daß ich
die worte drauf ſchreibe, die in den
erſten tafeln waren, welche du zer-
brochen haſt. * 5 Moſ.10,1.
2. Und ſey morgen bereit, daß du
frühe auf den berg Sinai ſteigeſt,
und daſelbſt zu mir treteſt auf des
berges ſpitzen.
3. Und laß * niemand mit dir hin-
auf ſteigen, daß niemand geſehen
werde um den gantzen berg her:
auch kein ſchaf noch rind laß wei-
den gegen dieſem berge. * c.19,12.
4. Und Moſe hieb zwo ſteinerne
tafeln, wie die erſten waren: und
ſtund des morgens frühe auf, und
ſtieg auf den berg Sinai, wie ihm der
HERR geboten hatte; und nahm die
zwo ſteinerne tafeln in ſeine hand.
5. Da kam der HErr hernieder in ei-
ner wolcke: und trat daſelbſt bey ihm,
und predigte von des HErrn namen.
6. Und da der HErr vor ſeinem
angeſicht überging, rieff er: HERR,
* HERR GOtt, barmhertzig, und
gnädig, und geduldig, und von
groſſer gnad und treue; * c.20,6.
4 Moſ.14,18. Neh.9,17. Pſ.86,5.15.
Pſ.103,8. Joel 2,13. Jon.4,2.
7. Der du bewahreſt * gnade in
tauſend glied, und ** vergibſt miſ-
ſethat, übertretung und ſünde, und
† vor welchem niemand unſchuldig
iſt; †† der du die miſſethat der vä
ter heimſucheſt auf kinder und kin
deskinder, bis ins dritte und viert
glied. * c.20,5.6. 5 Moſ.5,9. c.7,9
Jer.32,18. ** Mich.7,18.19. † Hiob 9,
†† 2 Moſ. 20,5. Ezech.18,20.
8. Und Moſe neigete ſich eilen
zu der erden, und betete ihn an,
9. Und ſprach: Hab ich, * HERR
gnade vor deinen augen funden, ſ
gehe der HERR mit uns; denn es i
ein halsſtarrig volck, daß du unſere
miſſethat und ſünden gnädig ſeyſt
und laſſeſt uns dein erbe ſeyn.
* 1 Moſ.18,3. c.19,19. † 5 Moſ.9,13.
10. Und er ſprach: Siehe, * Ich
will einen bund machen vor alle dei
nem volck, und will wunder thun,
dergleichen nicht geſchaffen ſind i
allen landen, und unter allen völ
ckern; und alles volck, darunter du
biſt, ſoll ſehen des HERRN werck;
denn wunderbarlich ſolls ſeyn, das
Ich bey dir thun werde. * Pſ.103,7.
11. Halte, was Ich dir heute gebie
te: Siehe, ich will vor dir her aus
ſtoſſen die Amoriter, Cananiter, He
thiter, Phereſiter, Heviter und Je
buſiter.
12. Hüte dich, daß du * nicht einen
bund macheſt mit den einwohnern
des landes, da du einkommſt: daß
ſie dir nicht ein ärgerniß unter dir
werden. * c. 23, 32. ꝛc.
13. Sondern ihre altare ſolt du
umſtürtzen, und ihre götzen zerbre-
chen, und ihre haine ausrotten.
14. Denn du * ſolt keinen andern
GOtt anbeten. Denn der HERR
heiſſet ein eiferer, darum, daß er ein
eiferiger GOtt iſt. * c.20,5. c.23,24.
15. Auf daß, wo du einen bund
mit des landes einwohnern macheſt;
und, * wenn ſie huren ihren göttern
nach, und opfern ihren göttern:
daß ſie dich nicht laden, und du von
ihrem opfer eſſeſt; * 4 Moſ.25,1.2.
16. Und * nehmeſt deinen ſöhnen
ihre töchter zu weibern, und dieſel-
ben denn huren ihren göttern nach,
und machen deine ſöhne auch ihren
göttern nachhuren. * 4 Moſ.25,1.
Richt.3,6. 1 Kön.11,2.
17. Du * ſolt dir keine gegoſſene
götter machen. * c.20,23. 3 Moſ.19,4.
18. Das * feſt der ungeſäuerten
brodte ſolt du halten: Sieben tage
ſolt du ungeſäuert brodt eſſen, wie
ich dir geboten habe, um die zeit des
mondes

mondes Abib; †denn im dem mond Abib biſt du aus Egypten gezogen.
*c.12,15. c.13,6. c.23,15. 5 Moſ.16,1. †c.13,4.

19. *Alles, was ſeine mutter am erſten bricht, iſt mein: was männlich ſeyn wird in deinem vieh, das ſeine mutter bricht, es ſey ochſe oder ſchaf. *c.13,12. ꝛc.

20. Aber den erſtling des eſels ſolt du mit einem ſchaf löſen: wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Alle *erſtgeburt deiner ſöhne ſolt du löſen. Und †daß niemand vor mir leer erſcheine. *c.13,2. ꝛc. †5 Moſ.16,16. ꝛc.

21. *Sechs tage ſolt du arbeiten: am ſiebenten tage ſolt du feiren, beyde mit pflügen und mit ernten. *c.20,8.9. ꝛc.

22. Das feſt der wochen ſolt du halten mit den erſtlingen der weitzenernte: und das feſt der einſamlung, wenn das jahr um iſt.

23. *Dreymal im jahr ſollen alle mannsnamen erſcheinen vor dem herrſcher, dem HERRN und GOtt Iſrael. *c.23,17. 5 Moſ.16,16.

24. Wenn ich die heiden vor dir ausſtoſſen, und deine grentze weitern werde: ſoll niemand deines landes begehren, dieweil du hinauf geheſt dreymal im jahr, zu erſcheinen vor dem HERRN, deinem GOtt.

25. Du ſolt das blut meines opfers nicht opfern auf dem geſäuerten brodt: und das opfer des oſterfeſts ſoll *nicht über nacht bleiben bis an den morgen. *c.12,10.

26. Das *erſtling von den erſten früchten deines ackers ſolt du in das haus des HERRN, deines GOttes, bringen. Du ſolt das böcklein nicht kochen, wenns noch an ſeiner mutter milch iſt. *5 Moſ.26,2. ꝛc.

27. Und der HERR ſprach zu Moſe: Schreibe dieſe worte; denn nach dieſen worten hab ich mit dir und mit Iſrael einen bund gemacht.

28. Und er war alda bey dem HERRN *viertzig tage und viertzig nächte: und aß kein brodt, und tranck kein waſſer. Und er ſchrieb auf †die tafeln ſolchen bund, die zehen worte. *c.24,18. †5 Moſ.4,13. ꝛc.

29. Da nun Moſe vom berge Sinai ging, hatte er die zwo tafeln des zeugniſſes in ſeiner hand: und wuſte nicht, daß die haut ſeines angeſichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredt hatte.

30. Und da Aaron und alle kinder Iſrael ſahen, daß die haut ſeines angeſichts glänzete: furchten ſie ſich zu ihm zu nahen.

31. Da rieff ihnen Moſe: und ſie wandten ſich zu ihm, beyde Aaron und alle oberſten der gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten alle kinder Iſrael zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredt hatte auf dem berge Sinai.

33. Und wenn er ſolches alles mit ihnen redete, legte er *eine decke auf ſein angeſicht. *2 Cor.3,7.13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden: thät er die decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den kindern Iſrael, was ihm geboten war:

35. So ſahen denn die kinder Iſrael ſein angeſicht an, wie daß die haut ſeines angeſichts glänzete; ſo thät er die decke wieder auf ſein angeſicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35 Capitel.

Sabbathsruhe: Freywillige ſteuer: Beruff der werckmeiſter.

1. UNd Moſe verſamlete die *gantze gemeine der kinder Iſrael, und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat, das ihr thun ſollt. *c.34,32.

2. Sechs tage ſollt ihr arbeiten: den ſiebenten tag aber ſollt ihr heilig halten, einen *ſabbath der ruhe des HERRN. Wer drinnen arbeitet, ſoll ſterben. *c.20,8. ꝛc.

3. *Ihr ſollt kein feuer anzünden am ſabbathtage in allen euren wohnungen. *c.16,23.

4. Und Moſe ſprach zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das iſts, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HERRN: alſo, daß das hebopfer des HERRN ein ieglicher *williglich bringe gold, ſilber, ertz; *c.25,2. 1 Chron.30,5.

6. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, und ziegenhaar;

7. Röthlich widderfell, dachsfell, und förenholtz;

8. Oehl zur lampen, und ſpecerey zur ſalben, und zu gutem räuchwerck;

9. Onych und eingefaſſte ſteine zum leibrock, und zum ſchildlein.

Bayeriſche Staatsbibliothek MÜNCHEN

10. Und wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die wohnung mit ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, ſeulen und füſſen;

12. Die lade mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl und vorhang;

13. Den *tiſch mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, und die ſchaubrodt; *c. 25, 30.

14. Den leuchter zu leuchten, und ſein geräthe, und ſeine lampen, und das öhl zum licht;

15. Den * räuchaltar mit ſeinen ſtangen, die ſalbe und ſpecerey zum räuchwerck, das tuch vor der wohnung thür; *c. 30, 1.

16. Den * brandopfersaltar mit ſeinem ehernen gitter, ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe; *c. 27, 1.

17. Den umhang des vorhofs mit ſeinen ſeulen und füſſen, und das tuch des thors am vorhof;

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren ſeulen;

19. Die * kleider des amts zum dienſt im heiligen, die heiligen kleider Aarons, des prieſters, mit den † kleidern ſeiner ſöhne zum prieſterthum. *c. 28, 2. † c. 31, 10.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe.

21. Und alle, die es gern und * williglich gaben, kamen und brachten das hebopfer dem HERRN, zum werck der hütte des ſtifts und zu alle ſeinem dienſt, und zu den heiligen kleidern. *c. 36, 3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thät, heffte, ohrenrincken, ringe und ſpangen, und allerley gülden geräthe. Dazu brachte iedermann gold zur webe dem HERRN.

23. Und wer bey ihm fand gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle: der brachte es.

24. Und wer ſilber und ertz hub, der brachts zur hebe dem HERRN. Und wer förenholtz bey ihm fand, der brachts zu allerley werck des gottesdienſts.

25. Und welche verſtändige weiber waren, die wirckten mit ihren händen: und brachten ihre wercke von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide.

26. Und welche weiber ſolche arbeit konten, und willig dazu waren, die wirckten ziegenhaar.

27. Die fürſten aber brachten onych, und eingefaſſte ſteine, zum leibrock und zum ſchildlein:

28. Und ſpecerey, und * öhl zun lichtern, und zur ſalbe, und zu guten räuchwerck. *c. 25, 6.

29. Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beyde mann und weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Moſe, daß mans machen ſolte.

30. Und Moſe ſprach zu den kindern Iſrael: Sehet, der HERR hat mit namen beruffen * den Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda; *c. 31, 2.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiſt GOttes, daß er weiſe, verſtändig, geſchickt ſey zu allerley werck;

32. *Künſtlich zu arbeiten am gold, ſilber und ertz; *c. 31, 4.

33. * Edelſtein ſchneiden und einſetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künſtliche arbeit. *c. 31, 5.

34. Und hat ihm ſein hertz unterweiſet, ſamt Ahaliab, dem ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan.

35. Er hat ihr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck, zu ſchneiden, wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide, und mit weben: daß ſie machen allerley werck, und künſtliche arbeit erfinden.

Das 36 Capitel.

Die ſtücke des heiligthums werden verfertiget.

1. DA arbeiteten * Bezaleel und Ahaliab, und alle weiſe männer, denen der HERR weisheit und verſtand gegeben hatte, zu wiſſen, wie ſie allerley werck machen ſolten zum dienſt des heiligthums: nach allem, das der HERR geboten hatte. *c. 31, 2. c. 35, 30. 34.

2. Und Moſe rieff dem Bezaleel, und Ahaliab, und allen weiſen männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in ihr hertz: nemlich alle, die ſich willig darerboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem wercke.

3. Und ſie nahmen zu ſich von Moſe alle hebe, die die kinder Iſrael brachten zu dem werck des dienſts

des

des heiligthums, daß es gemacht
würde: denn ſie brachten alle mor=
gen ihre willige gabe zu ihm.
4. Da kamen alle weiſen, die am
werck des heiligthums arbeiteten,
ein iglicher ſeines wercks, das ſie
machten;
5. Und ſprachen zu Moſe: Das
volck bringet zuviel, mehr denn zum
werck dieſes dienſts noth iſt, das der
HERR zu machen geboten hat.
6. Da gebot Moſe, daß man ruf=
fen ließ durchs lager: Niemand
thue mehr zur hebe des heiligthums.
Da hörete das volck auf zu bringen.
7. Denn des dings war genug zu
allerley werck, das zu machen war,
und noch übrig.
8. Alſo machten alle weiſe män=
ner unter den arbeitern am werck,
die wohnung, * zehen teppiche von
gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide,
ſcharlacken, roſinroth, Cherubim,
künſtlich. * c. 26, 1.
9. Die * länge eines teppichs war
acht und zwantzig ellen, und die brei=
te vier ellen: und waren alle in Ei=
ner maß. * c. 26, 2.
10. Und er heftete ie fünf teppi=
che zuſammen, einen an den andern.
11. Und machte * gele ſchleufflein
an eines ieglichen teppichs ort, da ſie
zuſammen gefüget werden: * c. 26, 4.
12. * Je funfzig ſchleufflein an ei=
nen teppich, damit einer den andern
faſſete. * c. 26, 10.
13. Und * machte funfzig güldene
häcklein: und fügete die teppiche mit
den häcklein einen an den andern zu=
ſammen, daß es Eine wohnung wür=
de. * c. 26, 6.
14. Und er machte * elf teppiche
von ziegenhaaren, zur hütte über
die wohnung: * c. 26, 7.
15. Dreyßig ellen lang, und vier
ellen breit; alle in Einer maß.
16. Und fügete ihrer fünf zuſam=
men auf einen theil, und ſechs zu=
ſammen aufs ander theil.
17. Und machte ie funfzig ſchleuff=
lein an ieglichen teppich am ort, da=
mit ſie zuſammen geheftet würden.
18. Und machte ie funfzig eherne
häcklein, damit die hütte zuſammen
in eins gefüget würde.
19. Und machte eine * decke über
die hütte von röthlichen widderfel=
len, und über die noch eine decke von
dachsfellen. * c. 26, 14.
20. Und machte * bretter zur woh=
nung von förenholtz, die ſtehen ſol=
len: * c. 26, 15.
21. Ein iegliches zehen ellen lang,
und anderthalb ellen breit;
22. Und an ieglichem zween za=
pfen, damit eins an das andere ge=
ſetzet würde. Alſo machte er alle
bretter zur wohnung:
23. Daß derſelben bretter zwan=
tzig gegen mittag ſtunden.
24. Und machte viertzig ſilberne
füſſe darunter, unter ieglichem brett
zween füſſe an ſeinen zween zapfen.
25. Alſo zur andern ſeiten der
wohnung, gegen mitternacht, mach=
te er auch zwantzig bretter:
26. Mit * viertzig ſilbernen füſſen,
unter ieglich brett zween füſſe.
* c. 26, 21.
27. Aber * hinten an der wohnung
gegen dem abend machte er ſechs
bretter; * c. 26, 22.
28. Und zwey andere, hinten an
den zwo ecken der wohnung:
29. Daß ein iegliches der beyden
ſich mit ſeinem ortbrett von unten
auf geſellete, und oben am haupt zu=
ſammen käme, mit Einer klammer;
30. Daß der bretter acht würden,
und ſechzehen ſilberne füſſe; unter
ieglichem zween füſſe.
31. Und er machte riegel von fö=
renholtz, fünf zu den brettern auf
der einen ſeite der wohnung:
32. Und * fünf auf der andern ſei=
te, und fünf hinten an, gegen dem
abend. * c. 26, 27.
33. Und * machte die riegel, daß
ſie mitten an den brettern durchhin
geſtoſſen würden, von einem ende
zum andern. * c. 26, 28.
34. Und überzog die bretter mit
golde: aber ihre rincken machte er
von gold zu den riegeln, und über=
zog die riegel mit golde.
35. Und machte den vorhang mit
den Cherubim dran, künſtlich, mit
geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
und gezwirnter weiſſer ſeide.
36. Und * machte zu demſelben vier
ſeulen von förenholtz, und überzog
ſie mit golde, und ihre köpfe von
golde: und goß dazu vier ſilberne
füſſe. * c. 26, 32.
37. Und machte ein * tuch in der
thür der hütte von geler ſeide, ſchar=
lacken, roſinroth, und gezwirnter
weiſſer ſeide geſtickt; * c. 26, 36.

38. Und fünf ſeulen dazu mit ih-
ren köpfen, und überzog ihre köpfe
und reiffe mit golde, und fünf eher-
ne füſſe dran.

Das 37 Capitel.

Von etlichem geräth des heilig-
thums.

1. UNd Bezaleel machte * die lade
von förenholtz: dritthalb el-
len lang, anderthalb ellen breit und
hoch. * c. 25, 10.
2. Und überzog ſie mit feinem gol-
de, inwendig und auswendig: und
machte ihr einen güldenen krantz
umher.
3. Und goß vier güldene rincken
an ihre vier ecken, auf ieglicher ſeite
zween.
4. Und machte ſtangen von fören-
holtz, und überzog ſie mit golde.
5. Und thät ſie in die rincken an
der laden ſeiten, daß man ſie tragen
konte.
6. Und machte den gnadenſtuhl
von feinem golde: dritthalb ellen
lang, und anderthalb ellen breit.
7. Und machte zween Cherubim
von dichtem golde, an die zwey ende
des gnadenſtuhls,
8. Einen Cherub an dieſem ende,
den andern an jenem ende.
9. Und die Cherubim breiteten ih-
re flügel aus, von oben her: und
deckten damit den gnadenſtuhl. Und
ihre antlitz ſtunden gegen einander,
und ſahen auf den gnadenſtuhl.
10. Und er machte den tiſch von
förenholtz: zwo ellen lang, eine elle
breit, und anderthalb ellen hoch.
11. Und überzog ihn mit feinem
golde, und machte ihm einen gülde-
nen krantz umher.
12. Und machte ihm eine leiſte um-
her, einer hand breit hoch: und
machte einen güldenen krantz um die
leiſte her.
13. Und goß dazu vier güldene
rincken, und thät ſie an die vier orte
an ſeinen vier füſſen:
14. Hart an der leiſte, daß die
ſtangen drinnen wären, da man den
tiſch mit trüge.
15. Und machte die ſtangen von
förenholtz, und überzog ſie mit gol-
de: daß man den tiſch damit trüge.
16. Und machte auch * von feinem
golde das geräthe auf den tiſch:
ſchüſſel, becher, kannen und ſchalen,
damit man aus- und einſchenckte.
* c. 25, 29.
17. Und machte den * leuchter von
feinem dichten golde: daran waren
der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäuf-
fen und blumen. * c. 25, 31.
18. Sechs röhren gingen zu ſei-
nen ſeiten aus, zu ieglicher ſeite drey
röhren.
19. Drey ſchalen waren an iegli-
chem rohr, mit knäuffen und blumen.
20. An dem leuchter aber waren
vier ſchalen, mit knäuffen und blu-
men.
21. Je unter zwo röhren ein
knauff, daß alſo ſechs röhren aus ihm
gingen.
22. Und ihre knäuffe und röhren
dran, und war alles aus dichtem
feinem golde.
23. Und machte die * ſieben lampen
mit ihren lichtſchnäutzen und leſch-
näpfen von feinem golde. * c. 25, 37.
24. Aus einem centner feines
goldes machte er ihn, und alle ſein
geräthe.
25. Er machte auch den * räuchaltar
von förenholtz, einer ellen lang und
breit, gleich viereckt: und zwo ellen
hoch, mit ſeinen hörnern. * c. 30, 1.
26. Und überzog ihn * mit feinem
golde: ſein dach und ſeine wände
rings umher, und ſeine hörner.
Und machte ihm einen krantz umher
von golde. * c. 30, 3.
27. Und zween güldene rincken un-
ter dem krantz zu beyden ſeiten: daß
man ſtangen drein thäte, und ihn
damit trüge.
28. Aber die ſtangen machte er von
förenholtz, und überzog ſie mit golde.
29. Und machte die * heilige ſalbe
und räuchwerck von reiner ſpecerey,
nach apothekerkunſt. * c. 30, 25. 35.

Das 38 Capitel.

Anſehnliche ſumma des ange-
wandten goldes, ſilbers und ertzes.

1. UNd * machte den brandopfers-
altar von förenholtz: fünf el-
len lang und breit, gleich viereckt,
und drey ellen hoch. * c. 20, 24. c. 27, 1.
2. Und machte vier hörner, die
aus ihm gingen, auf ſeinen vier
ecken: und überzog ihn mit ertz.
3. Und machte allerley geräthe zu
dem altar; * aſchentöpfe, ſchauffeln,
becken, kreuel, kolpfannen: alles von
ertz. * c. 27, 3.
4. Und machte am altar * ein git-
ter, wie ein netz, von ertz umher: von
unten auf, bis an die hälfte des al-
tars. * c. 27, 4.

5. Und goß vier rincken an die vier orte des ehernen gitters zu ſtangen.

6. Dieſelben machte er von förenholtz, und überzog ſie mit ertz.

7. Und thät ſie in die rincken an den ſeiten des altars, daß man ihn damit trüge: und *machte ihn inwendig hohl. *c.27,8.

8. Und machte das handfaß von ertz, und ſeinen fuß auch von ertz: gegen den weibern, die vor der thür der hütte des ſtifts dieneten.

9. Und er machte einen vorhof *gegen mittag mit einem umhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weiſſer ſeide. *c. 27, 9.

10. Mit ihren zwantzig ſeulen, und zwantzig füſſen von ertz: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

11. Deſſelben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwantzig ſeulen, und zwantzig füſſen von ertz: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

12. Gegen dem abend aber funftzig ellen, mit zehen ſeulen, und zehen füſſen: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

13. Gegen dem morgen aber funftzig ellen.

14. Funfzehen ellen auf ieglicher ſeite des thors am vorhof, ie mit drey ſeulen und drey füſſen.

15. Und auf der andern ſeite funfzehen ellen: daß ihrer ſo viel war an der einen ſeite des thors am vorhofe, als auf der andern, mit * drey ſeulen und drey füſſen. *c. 27, 15.

16. Daß alle umhänge des vorhofs waren von gezwirnter weiſſer ſeide,

17. Und die füſſe der ſeulen von ertz: und ihre knäuffe und reiffe von ſilber, alſo, daß ihre köpfe überzogen waren mit ſilber. Aber ihre reiffe waren ſilbern an allen ſeulen des vorhofs.

18. Und das tuch in dem thor des vorhofs machte er geſtickt, von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: zwantzig ellen lang und funf ellen hoch, nach der maß der umhänge des vorhofs.

19. Dazu vier ſeulen, und vier füſſe von ertz: und ihre knäuffe von ſilber, und ihre köpfe überzogen, und ihre reiffe ſilbern.

20. Und alle nägel der wohnung und des vorhofs ringsrum waren von ertz.

21. Das iſt nun die ſumma zu der wohnung des zeugniſſes, die erzehlet iſt, wie Moſe geſagt hat, zum gottesdienſt der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohn:

22. Die *Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda, machte; alles, wie der HERR Moſe geboten hatte; *c.36,1.

23. Und mit ihm *Ahaliab, der ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, ein meiſter zu ſchneiden, zu wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide. *c.31,6.

24. Alles gold, das verarbeitet iſt in dieſem gantzen werck des heiligthums, das zur webe gegeben ward, iſt neun und zwantzig centner, ſieben hundert und dreyſſig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

25. Des ſilbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner, tauſend, ſieben hundert, fünf und ſiebentzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

26. So manch haupt, ſo manch halber ſekel, nach * dem ſekel des heiligthums: von allen, die gezehlet wurden, von zwantzig jahren an und drüber, ſechs hundert mal tauſend, drey tauſend, fünf hundert und funftzig. *c. 30, 13.

27. Aus den hundert centnern ſilbers goß man die füſſe des heiligthums, und die füſſe des vorhangs: hundert füſſe aus hundert centnern, ie einen centner zum fuß.

28. Aber aus den tauſend, ſieben hundert, und fünf u. ſiebentzig ſekeln wurden gemacht der ſeulen knäuffe, u. ihre köpfe überzogen, u. ihre reiffe.

29. Die webe aber des ertzes war ſiebentzig centner, zwey tauſend und vier hundert ſekel.

30. Daraus wurden gemacht die füſſe in der thür der hütte des ſtifts, und der eherne altar, und das eherne gitter dran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füſſe des vorhofs, ringsrum, und die füſſe des thors am vorhof: alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsrum.

Das 39 Capitel.

Prieſterliche kleiderzierde.

1. Aber von der gelen ſeide, ſcharlacken und roſinroth, machten ſie Aaron * amtskleider zu dienen im heiligthum: wie der HERR Moſe geboten hatte. *c.28,4. c.31,10. c.35,19.

2. Und er machte * den leibrock mit golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 28, 6.
3. Und ſchlug das gold, und ſchnitts zu faden, daß mans künſtlich wircken konte unter die gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide:
4. Daß mans auf* beyden achſeln zuſammen fügete, und an beyden ſeiten zuſammen bünde. *v. 7. c. 28, 7.
5. Und ſein * gurt war nach derſelben kunſt und werck von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; wie der HErr Moſe geboten hatte. * c. 28, 8.
6. Und ſie machten *zween onychſteine, umher gefaſſet mit gold, gegraben durch die ſteinſchneider, mit den namen der kinder Iſrael.
* c. 28, 9.
7. Und heftete ſie auf die ſchultern des leibrocks, daß es ſteine ſeyn zum gedächtniß der kinder Iſrael: wie der HERR * Moſe geboten hatte.
* c. 28, 12.
8. Und ſie machten das *ſchildlein nach der kunſt und werck des leibrocks von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: * c. 28, 15.
9. Daß es vierecket und zwiefach war, einer hand lang und breit.
10. Und fülleten es mit vier * riegen ſteinen: Die erſte riege war ein ſarder, topaſer, und ſmaragd:
* c. 28, 17.
11. Die andere, ein rubin, ſapphir, und demant;
12. Die dritte, ein lincurer, achat, und amethyſt;
13. Die vierte, ein türckis, onycher, und jaſpis; umher* gefaſſet mit golde in allen riegen. * c. 28, 20.
14. Und die ſteine ſtunden nach den zwölf namen der kinder Iſrael, gegraben durch die ſteinſchneider: ein iglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.
15. Und ſie machten am* ſchildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde; * c. 28, 22.
16. Und zwo güldene ſpangen, und zween güldene ringe: und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des ſchildleins,
17. Und die zwo güldene ketten thäten ſie in die zween ringe auf den ecken des ſchildleins.
18. Aber die zwey ende der ketten thäten ſie an die zwo ſpangen, und hefteten ſie auf die ecken des leibrocks gegen einander über.
19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten ſie an die zwo andere ecken des ſchildleins an ſeinen ort, daß es fein anläge auf dem leibrock. * c. 28, 26.
20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten ſie an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander über, da der leibrock unten zuſammen gehet:
21. Daß das ſchildlein mit ſeinen ringen an die ringe des leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelen ſchnur, daß es auf dem leibrock hart anläge, und nicht von dem leibrock los würde; wie der HERR Moſe geboten hatte.
22. Und er machte den * ſeiden rock zum leibrock, gewircket gantz von geler ſeide. * c. 28, 31.
23. Und ſein loch oben mitten inne: und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zeriſſe.
24. Und ſie machten an ſeinem ſaum granatäpfel von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.
25. Und machten ſchellen von feinem golde: die thäten ſie zwiſchen die granatäpfel rings umher, am ſaum des ſeidenrocks.
26. Je ein * granatapfel und eine ſchelle um und um am ſaum: darin zu dienen, wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 28, 34.
27. Und machten auch die * engen röcke, von weiſſer ſeide gewircket, Aaron und ſeinen ſöhnen: * c. 28, 39.
28. Und den hut von weiſſer ſeide, und die ſchönen hauben von weiſſer ſeide, und niederkleider von gezwirntem weiſſen leinwand:
29. Und den geſtickten gürtel von gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth; wie der HERR Moſe geboten hatte.
30. Sie machten auch das ſtirnblat an der heiligen crone von feinem golde, und gruben ſchrift drein: Die heiligkeit des HERRN.
31. Und bunden eine gele ſchnur dran, daß ſie an den hut von oben her geheftet würde: wie der HERR * Moſe geboten hatte. * c. 28, 37.
c. 29, 6.

32. Al-

32. Alſo ward vollendet das gantze werck der wohnung der hütte des ſtifts. Und die kinder Iſrael thäten alles, was der HERR Moſe geboten hatte.

33. Und brachten die wohnung zu Moſe: die * hütte und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, ſeulen, füſſe; * c. 35, 11.

34. Die decke von röthlichen widderfellen, die decke von dachsfellen, und den vorhang;

35. Die lade des zeugniſſes mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl;

36. Den * tiſch, und alle ſein geräthe, und die ſchaubrodt; * c. 35, 13.

37. Den ſchönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle ſeinem geräthe, und öhl zu lichtern;

38. Den güldenen altar, und die ſalbe, und gut räuchwerck, das tuch in der hütten thür;

39. Den ehernen altar, und ſein ehern gitter mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß;

40. Die umhänge des vorhofs mit ſeinen ſeulen und füſſen, das tuch im thor des vorhofs, mit ſeinen ſeilen und nägeln, und allem geräthe, zum dienſt der wohnung der hütte des ſtifts;

41. Die * amtskleider des prieſters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider ſeiner söhne, daß ſie prieſteramt thäten. * c. 31, 10.

42. Alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, thäten die kinder Iſrael an alle dieſem dienſt.

43. Und Moſe * ſahe an alle dis werck: und ſiehe, ſie hatten es gemacht, wie der HERR geboten hatte. Und er ſegnete ſie. * 1 Moſ. 1, 31.

Das 40 Capitel.

Stiftshütte aufgerichtet und eingeweihet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Du ſolt die wohnung * der hütte des ſtifts aufrichten am erſten tage des erſten monden. * 2 Chron. 1, 3.

3. Und ſolt darein ſetzen die lade des zeugniſſes, und vor * die lade den vorhang hengen. * c. 26, 33.

4. Und ſolt den tiſch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darſtellen, und die lampen darauf ſetzen.

5. Und ſolt den güldenen * räuchaltar ſetzen vor die lade des zeugniſſes, und † das tuch in der thür der wohnung aufhengen. * c. 30, 1. † c. 26, 36.

6. Den brandopfersaltar aber ſolt du ſetzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts.

7. Und das handfaß zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer drein thun.

8. Und den vorhof ſtellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhengen.

9. Und ſolt die * ſalbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen iſt, ſalben: und ſolt ſie weihen mit alle ihrem geräthe, daß ſie heilig ſey. * c. 30, 26.

10. Und ſolt den brandopfersaltar ſalben mit alle ſeinem geräthe, und weihen, daß er allerheiligſt ſey.

11. Solt auch das handfaß und ſeinen fuß ſalben und weihen.

12. Und ſolt * Aaron und ſeine söhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen; * c. 29, 4.

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und ſalben, und weihen, daß er mein prieſter ſey:

14. Und ſeine söhne auch herzu führen, und ihnen die * engen röcke anziehen; * c. 28, 39. c. 39, 27.

15. Und ſie ſalben, wie du ihren vater geſalbet haſt, daß ſie meine prieſter seyn. Und dieſe ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum, bey ihren nachkommen.

16. Und Moſe * that alles, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 7 10. c. 39, 41.

17. Alſo ward * die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am erſten tage des erſten monds. * 4 Moſ. 7, 1.

18. Und da Moſe ſie aufrichtete: ſetzte er die füſſe, und die bretter und riegel, und richtete die ſeulen auf.

19. Und breitete die hütte aus zur wohnung, und legte die decke der hütte oben drauf: wie der HERR ihm geboten hatte.

20. Und nahm * das zeugniß, und legte es in die lade, und that die ſtangen an die lade: und that den gnadenſtuhl oben auf die lade. * Ebr. 9, 4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang vor die lade des zeugniſſes: wie ihm der HERR geboten hatte.

Und ſetzte *den tiſch in die hütte des ſtifts, in den winckel der wohnung gegen mitternacht, hauſſen vor dem vorhang. *c. 26, 35.

23. Und bereitete *brodt darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 25, 30.

24. Und ſetzte den *leuchter auch hinein gegen dem tiſch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. *c. 25, 31.

25. Und thät *lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 25, 37.

26. Und ſetzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.

27. *Und räucherte darauf mit gutem räuchwerck, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 30, 7. 35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber den *brandopfersaltar ſetzte er vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts: und opferte darauf brandopfer und ſpeisopfer, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 27, 1.

30. Und das *handfaß ſetzte er zwiſchen der hütte des ſtifts, und dem altar: und thät waſſer darein zu waſchen. *c. 30, 18.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine ſöhne, wuſchen ihre hände und füſſe daraus.

32. Denn ſie müſſen *ſich waſchen, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 30, 19.

33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Alſo vollendete Moſe das gantze werck.

34. Da *bedeckte eine wolcke die hütte des ſtifts, und die †herrlichkeit des HERRN erfüllete die wohnung. *4 Moſ. 9, 15. 1 Kön. 8, 10. 11. † Ezech. 43, 5.

35. Und Moſe konte nicht in die hütte des ſtifts gehen: weil die wolcke drauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und *wenn die wolcke ſich aufhub von der wohnung: ſo zogen die kinder Iſrael, ſo oft ſie reiſeten. *c. 13, 21. 4 Moſ. 9, 17. c. 14, 14.

37. Wenn ſich aber die wolcke nicht aufhub: ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da ſie ſich aufhub.

38. Denn *die wolcke des HERRN war des tages auf der wohnung, und des nachts war ſie feurig: vor den augen des gantzen hauſes Iſrael, ſo lange ſie reiſeten. *4 Moſ. 9, 16. 5 Moſ. 1, 33.

Ende des andern Buchs Moſe.

Das dritte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Geſetz der brandopfer.

1. UNd der HERR rieff Moſe, und redete mit ihm von der hütte des ſtifts, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HERRN ein opfer thun will, der thue es von dem vieh, von rindern und ſchafen.

3. Will er *ein brandopfer thun von rindern, ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey, †vor der thür der hütte des ſtifts, daß es dem HERRN angenehm ſey von ihm: *c. 6, 9. †2 Moſ. 29, 10. 5 M. 12, 13. 14. c. 17, 3. 4. 8. 9.

4. Und lege ſeine hand auf des brandopfers haupt; ſo wird es angenehm ſeyn, und ihn verſöhnen,

5. Und ſoll das junge rind ſchlachten vor dem HERRN: und die *prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut herzu bringen, und auf den altar umher ſprengen, der vor der thür der hütte des ſtifts iſt. *c. 3, 2.

6. Und man ſoll dem brandopfer die haut abziehen, und es ſoll in ſtücke zerhauen werden.

7. Und die ſöhne Aarons, des prieſters, ſollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen:

8. Und ſollen die ſtücke, nemlich den kopf, und das fett auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt:

9. Das eingeweide aber, und die ſchenckel ſoll man mit waſſer waſchen, und der prieſter ſoll das alles anzünden auf dem altar zum brandopfer. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. *c. 2, 2.

10. Will er aber von ſchafen oder ziegen ein brandopfer thun: ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey.

11. Und ſoll es ſchlachten zur ſeiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HErrn: und die prieſter, Aarons ſöhne, ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

12. Und man ſoll es in ſtücke zerhauen: und der prieſter ſoll den kopf und das fett auf das holtz und feuer, das auf dem altar iſt, legen.

13. Aber das eingeweide und die ſchenckel ſoll man mit waſſer waſchen: und der prieſter ſoll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn.

14. Will er aber von vögeln dem HErrn ein brandopfer thun: ſo thue ers *von turteltauben, oder von jungen tauben. *c.5,7.

15. Und der prieſter ſolls zum altar bringen und ihm den *kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde: und ſein blut ausbluten laſſen an der wand des altars. *c.5,8.

16. Und ſeinen kropf mit ſeinen federn ſoll man neben dem altar gegen den morgen auf den aſchenhauffen werfen.

17. Und ſoll ſeine flügel ſpalten, aber nicht abbrechen. Und alſo ſolls der prieſter auf dem altar anzünden auf dem holtz, auf dem feuer zum brandopfer. Das*iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.2,16. 2 Moſ.29,25. c.3,5.16.

Das 2 Capitel.

Geſetz der ſpeisopfer.

1. WEnn eine ſeele dem HErrn ein*ſpeisopfer thun will, ſo ſoll es von ſemmelmehl ſeyn: und ſoll öhl drauf gieſſen, und weihrauch drauf legen, *c.6,14.

2. Und alſo bringen zu den prieſtern, Aarons ſöhnen. Da ſoll der prieſter ſeine hand voll nehmen von demſelben ſemmelmehl und öhl, ſamt dem gantzen weihrauch: und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.1,9.13.17.

3. *Das übrige aber vom ſpeisopfer ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HErrn. *v.10. c.6,16. Sir.7,33.

4. Will er aber ſein ſpeisopfer thun vom gebackenen im ofen: ſo nehme er kuchen von ſemmelmehl ungeſäuert, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſolls von ungeſäuertem ſemmelmehl mit öhl gemenget ſeyn:

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öhl darauf gieſſen, ſo iſts ein ſpeisopfer.

7. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmelmehl mit öhl machen:

8. Und ſolt das ſpeisopfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HErrn, zu dem prieſter bringen: der ſolls zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn.
*c.1,9.13.17. c.3,5.16.

10. *Das übrige aber ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HErrn. *c.6,16.

11. Alle ſpeisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, ſollt ihr* ohne ſauerteig machen: denn kein ſauerteig noch honig ſoll darunter dem HErrn zum feuer angezündet werden. *c.6,17.

12. Aber zum erſtling ſollt ihr ſie dem HErrn bringen: aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine *ſpeisopfer ſolt du ſaltzen, und dein ſpeisopfer ſoll nimmer ohne ſaltz des bundes deines GOttes ſeyn: denn in alle deinem opfer ſolt du ſaltz opfern.
*Marc.9,49. Col.4,6.

14. Wilt du aber ein ſpeisopfer dem HErrn thun von*den erſten früchten: ſolt du die ſangen am feuer gedörret klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeisopfer deiner erſten früchte opfern; *5 Moſ.26,2. ꝛc.

15. Und ſolt öhl drauf thun, und weihrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeisopfer;

16. Und der prieſter ſoll von dem zerſtoſſenen, und vom öhl mit dem gantzen weihrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HErrn.

Das 3 Capitel.

Geſetz von danckopfern.

1. Iſt aber ſein opfer ein danckopfer von rindern, es ſey ein ochs oder kuhe: ſoll ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel ſey.

2. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der *thür der hütte des ſtifts. Und die †prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut auf den altar umher ſprengen. *c.1,5. †2 Moſ.29,16.

3. Und ſoll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles *fett am eingeweide: *2 M.29,13.22.

4. Und die zwo* nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen. *c.4,9.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden auf dem altar zum brandopfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

6. Will er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es ſey ein ſchöps oder ſchaf: ſo ſolls ohne wandel ſeyn.

7. Iſts ein lämmlein, ſoll ers vor den HERRN bringen,

8. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütte des ſtifts: und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem danckopfer dem HERRN opfern zum feuer: nemlich ſein fett, den gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide;

10. Die zwo nieren mit dem fett, das dran iſt an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HERRN.

12. Iſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor dem HERRN:

13. So ſoll er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf den altar umher ſprengen,

14. Und ſoll davon opfern ein opfer dem HERRN: nemlich das fett am eingeweide,

15. Die* zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c.4,9.

16. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe* des feuers zum ſüſſen geruch. Alles fett iſt des HERRN. *c.1,7. c.2,9.

17. Das ſey eine ewige ſitte bey euren nachkommen, in allen euren wohnungen: daß ihr *kein fett noch blut eſſet. *c.7,23.26. c.17,10. 1 Moſ.9,4. 5 Moſ.12,16. Geſch.15,20.29. c.21,25.

Das 4 Capitel.

Geſetz von ſündopfern.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; *Wenn eine ſeele ſündigen würde aus verſehen an irgend einem gebot des HERRN, das ſie nicht thun ſolte; *c.5,15.

3. Nemlich ſo ein prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das volck ärgerte; der ſoll für ſeine ſünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel ſey, dem HERRN zum ſündopfer.

4. Und ſoll den farren vor die thür der hütte des ſtifts bringen vor dem HERRN, und ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor dem HERRN.

5. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des farren bluts nehmen, und in die hütte des ſtifts bringen.

6. Und ſoll ſeinen finger in das blut tuncken, und damit *ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang im heiligen. *c.8,11.

7. Und ſoll deſſelben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HERRN in der hütte des ſtifts ſtehet: und alles blut gieſſen an den boden des brandopferaltars, der* vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. *2 Moſ.30,6.

8. Und alles fett des ſündopfers ſoll er heben: nemlich das fett am eingeweide,

9. Die* zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen, *c.3,10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochſen im danckopfer; und ſoll es anzünden auf dem brandopferaltar.

11. Aber das *fell des farren mit allem fleiſch, ſamt den kopf, und ſchenckel, und das eingeweide, und den miſt: *c.8,17.

12. Das ſoll er alles hinaus führen *auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, da man die aſche hinſchüttet, und ſolls verbrennen auf dem holtz mit feuer. *Ebr. 13, 11.

13. Wenns eine *gantze gemeine in Iſrael verſehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß ſie irgend wieder ein gebot des HERRN gethan hätten, das ſie nicht thun ſolten, und ſich alſo verſchuldeten; *4 Moſ. 15, 24.

14. Und darnach ihrer ſünde innen würden, die ſie gethan hätten: ſollen ſie einen jungen farren darbringen zum ſündopfer, und vor die thür der hütte des ſtifts ſtellen.

15. Und die älteſten von der gemeine ſollen ihre hände auf ſein haupt legen vor dem HErrn, und den farren ſchlachten vor dem HERRN.

16. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des bluts vom farren in die hütte des ſtifts bringen:

17. Und mit ſeinem finger drein tuncken, *und ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang. *c. 14, 7.

18. Und ſoll des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HERRN ſtehet in der hütte des ſtifts: und alles andere blut an den boden des brandopferſaltars gieſſen, *der vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. *2 Moſ. 40, 6.

19. Alles ſein fett aber ſoll er heben, und auf dem altar anzünden.

20. Und ſoll mit dem farren thun, wie er mit dem farren des ſündopfers gethan hat. Und ſoll *alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihnen vergeben. *c. 5, 13. 16.

21. Und ſoll den farren auſſer dem lager führen und *verbrennen, wie er den vorigen farren verbrant hat. Das ſoll das ſündopfer der gemeine ſeyn. *c. 6, 30.

22. Wenn aber ein fürſt ſündiget, und irgend wieder des HERRN, ſeines GOttes, gebot thut, das er nicht thun ſolte; und verſiehets, daß er ſich verſchuldet;

23. Oder wird ſeiner ſünde innen, die er gethan hat: der ſoll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel;

24. Und ſeine hand auf des bocks haupt legen, und ihn ſchlachten an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet vor dem HERRN. Das ſey ein ſündopfer.

25. Da ſoll denn der prieſter des bluts von dem ſündopfer nehmen mit ſeinem finger, und auf die hörner des brandopferſaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopferſaltars gieſſen.

26. Aber alle ſein fett ſoll er auf dem altar anzünden, gleich wie das fett des danckopfers: und ſoll alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen, *ſo wirds ihm vergeben. *c. 5, 13. 16.

27. Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volck *verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wieder der gebote des HERRN eines thut, das ſie nicht thun ſolte, und ſich alſo verſchuldet; *c. 5, 15.

28. Oder ihrer ſünde innen wird, die ſie gethan hat: die ſoll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die ſünde, die ſie gethan hat;

29. Und ſoll ihre hand auf des ſündopfers haupt legen, und ſchlachten an der ſtätte des brandopfers.

30. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun: und alles blut an des altars boden gieſſen.

31. Alle ſein fett aber ſoll er abreiſſen, wie er *das fett des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls anzünden auf dem altar † zum ſüſſen geruch dem HERRN: und ſoll alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. *c. 3, 14. † c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein ſchaf zum ſündopfer bringen: ſo bringe er, das eine Sie iſt, ohne wandel;

33. Und lege ſeine hand auf des ſündopfers haupt, und ſchlachte es zum ſündopfer, an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet.

34. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopferſaltars thun: und alles blut an den boden des altars gieſſen.

35. Aber alle ſein fett ſoll er abreiſſen, wie er das fett vom ſchaf des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls auf dem altar anzünden, zum feuer dem HErrn: und ſoll alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde, die er gethan hat, ſo wirds ihm vergeben.

Das 5 Capitel.

Geſetz vom ſchuldopfer.

1. Wenn eine ſeele ſündigen würde, daß er *einen fluch hö-

[illegible]Und ſetzte * den tiſch in die hütte [d]es ſtifts, in den winckel der woh⸗nung gegen mitternacht, hauſſen vor dem vorhang. * c. 26, 35.

23. Und bereitete * brodt darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 25, 30.

24. Und ſetzte den * leuchter auch hinein gegen dem tiſch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. * c. 25, 31.

25. Und thät * lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 25, 37.

26. Und ſetzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.

27. * Und räucherte darauf mit gu⸗tem räuchwerck, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 30, 7. 35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber den * brandopfersaltar ſetz⸗te er vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts: und opferte darauf brandopfer und ſpeisopfer, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 27, 1.

30. Und das * handfaß ſetzte er zwiſchen der hütte des ſtifts, und dem altar: und thät waſſer darein zu waſchen. * c. 30, 18.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine ſöhne, wuſchen ihre hände und füſſe daraus.

32. Denn ſie müſſen * ſich waſchen, wenn ſie in die hütte des ſtifts ge⸗hen, oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 30, 19.

33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Alſo vollendete Moſe das gantze werck.

34. Da * bedeckte eine wolcke die hütte des ſtifts, und die † herrlichkeit des HERRN erfüllete die woh⸗nung. * 4 Moſ. 9, 15. 1 Kön. 8, 10. 11. † Ezech. 43, 5.

35. Und Moſe konte nicht in die hütte des ſtifts gehen: weil die wol⸗cke drauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und * wenn die wolcke ſich auf⸗hub von der wohnung: ſo zogen die kinder Iſrael, ſo oft ſie reiſeten. * c. 13, 21. 4 Moſ. 9, 17. c. 14, 14.

37. Wenn ſich aber die wolcke nicht aufhub: ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da ſie ſich aufhub.

38. Denn * die wolcke des HERRN war des tages auf der wohnung, und des nachts war ſie feurig: vor den augen des gantzen hauſes Iſrael, ſo lange ſie reiſe⸗ten. * 4 Moſ. 9, 16. 5 Moſ. 1, 33.

Ende des andern Buchs Moſe.

Das dritte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Geſetz der brandopfer.

1. Und der HERR rieff Mo⸗ſe, und redete mit ihm von der hütte des ſtifts, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen; Welcher un⸗ter euch dem HERRN ein opfer thun will, der thue es von dem vieh, von rindern und ſchafen.

3. Will er * ein brandopfer thun von rindern, ſo opfere er ein männ⸗lein, das ohne wandel ſey, † vor der thür der hütte des ſtifts, daß es dem HERRN angenehm ſey von ihm: * c. 6, 9. † 2 Moſ. 29, 10. 5 M. 12, 13. 14. c. 17, 3. 4. 8. 9.

4. Und lege ſeine hand auf des brandopfers haupt; ſo wird es an⸗genehm ſeyn, und ihn verſöh⸗nen,

5. Und ſoll das junge rind ſchlach⸗ten vor dem HERRN: und die * prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut herzu bringen, und auf den al⸗tar umher ſprengen, der vor der thür der hütte des ſtifts iſt. * c. 3, 2.

6. Und man ſoll dem brandopfer die haut abziehen, und es ſoll in ſtücke zerhauen werden.

7. Und die ſöhne Aarons, des prieſters, ſollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen:

8. Und ſollen die ſtücke, nemlich den kopf, und das fett auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt:

9. Das eingeweide aber, und die ſchenckel ſoll man mit waſſer wa⸗ſchen, und der prieſter ſoll das alles anzünden auf dem altar zum brand⸗opfer. * Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. * c. 2, 2.

10. Will er aber von ſchafen oder ziegen ein brandopfer thun: ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey.

11. Und ſoll es ſchlachten zur ſeiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HERRN: und die prieſter, Aarons ſöhne, ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

12. Und man ſoll es in ſtücke zerhauen: und der prieſter ſoll den kopf und das fett auf das holtz und feuer, das auf dem altar iſt, legen.

13. Aber das eingeweide und die ſchenckel ſoll man mit waſſer waſchen: und der prieſter ſoll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

14. Will er aber von vögeln dem HERRN ein brandopfer thun: ſo thue ers *von turteltauben, oder von jungen tauben. *c. 5, 7.

15. Und der prieſter ſolls zum altar bringen und ihm den *kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde: und ſein blut ausbluten laſſen an der wand des altars. *c. 5, 8.

16. Und ſeinen kropf mit ſeinen federn ſoll man neben dem altar gegen dem morgen auf den aſchenhauffen werfen.

17. Und ſoll ſeine flügel ſpalten, aber nicht abbrechen. Und alſo ſolls der prieſter auf dem altar anzünden auf dem holtz, auf dem feuer zum brandopfer. Das *iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c. 2, 16. c. 3, 5. 16. 2 Moſ. 29, 25.

Das 2 Capitel.

Geſetz der ſpeisopfer.

1. Wenn eine ſeele dem HERRN ein *ſpeisopfer thun will, ſo ſoll es von ſemmelmehl ſeyn: und ſoll öhl drauf gieſſen, und weihrauch drauf legen, *c. 6, 14.

2. Und alſo bringen zu den prieſtern, Aarons ſöhnen. Da ſoll der prieſter ſeine hand voll nehmen von demſelben ſemmelmehl und öhl, ſamt dem gantzen weihrauch: und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. *c. 1, 9. 13. 17.

3. Das *übrige aber vom ſpeisopfer ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *v. 10. c. 6, 16. Sir. 7, 33.

4. Will er aber ſein ſpeisopfer thun vom gebackenen im ofen: ſo nehme er kuchen von ſemmelmehl ungeſäuert, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſolls von ungeſäuertem ſemmelmehl mit öhl gemenget ſeyn:

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öhl darauf gieſſen, ſo iſts ein ſpeisopfer.

7. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmelmehl mit öhl machen:

8. Und ſolt das ſpeisopfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HERRN, zu dem prieſter bringen: der ſolls zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. *c. 1, 9. 13. 17. c. 3, 5. 16.

10. *Das übrige aber ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *c. 6, 16.

11. Alle ſpeisopfer, die ihr dem HERRN opfern wollt, ſollt ihr* ohne ſauerteig machen: denn kein ſauerteig noch honig ſoll darunter dem HERRN zum feuer angezündet werden. *c. 6, 17.

12. Aber zum erſtling ſollt ihr ſie dem HERRN bringen: aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine *ſpeisopfer ſolt du ſaltzen, und dein ſpeisopfer ſoll nimmer ohne ſaltz des bundes deines GOttes ſeyn: denn in alle deinem opfer ſolt du ſaltz opfern. *Marc. 9, 49. Col. 4, 6.

14. Wilt du aber ein ſpeisopfer dem HERRN thun von *den erſten früchten: ſolt du die ſangen am feuer gedörret klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeisopfer deiner erſten früchte opfern; *5 Moſ. 26, 2. ꝛc.

15. Und ſolt öhl drauf thun, und weihrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeisopfer;

16. Und der prieſter ſoll von dem zerſtoſſenen, und vom öhl mit dem gantzen weihrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HERRN.

Das 3 Capitel.

Geſetz von danckopfern.

1. Iſt aber ſein opfer ein danckopfer von rindern, es ſey ein ochs oder kuhe: ſoll ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel ſey.

2. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der * thür der hütte des ſtifts. Und die † prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut auf den altar umher ſprengen.
* c. 1, 5. † 2 Moſ. 29, 16.

3. Und ſoll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles *fett am eingeweide: *2 M. 29, 13. 22.

4. Und die zwo * nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen. * c. 4, 9.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden auf dem altar zum brandopfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

6. Will er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es ſey ein ſchöps oder ſchaf: ſo ſolls ohne wandel ſeyn.

7. Iſts ein lämmlein, ſoll ers vor den HERRN bringen,

8. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütte des ſtifts: und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem danckopfer dem HERRN opfern zum feuer: nemlich ſein fett, den gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide;

10. Die zwo nieren mit dem fett, das dran iſt an den lenden, und das netz um die leber, an den nierē abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HERRN.

12. Iſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor dem HERRN:

13. So ſoll er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf den altar umher ſprengen,

14. Und ſoll davon opfern ein opfer dem HERRN: nemlich das fett am eingeweide,

15. Die * zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. * c. 4, 9.

16. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe * des feuers zum ſüſſen geruch. Alles fett iſt des HERRN. * c. 1, 7. c. 2, 9.

17. Das ſey eine ewige ſitte bey euren nachkommen, in allen euren wohnungen: daß ihr * kein fett noch blut eſſet. * c. 7, 23. 26. c. 17, 10. 1 Moſ. 9, 4. 5 Moſ. 12, 16. Geſch. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Das 4 Capitel.

Geſetz von ſündopfern.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; * Wenn eine ſeele ſündigen würde aus verſehen an irgend einem gebot des HERRN, das ſie nicht thun ſolte; * c. 5, 15.

3. Nemlich ſo ein prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das volck ärgerte; der ſoll für ſeine ſünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel ſey, dem HERRN zum ſündopfer.

4. Und ſoll den farren vor die thür der hütte des ſtifts bringen vor dem HERRN, und ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor dem HERRN.

5. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des farren bluts nehmen, und in die hütte des ſtifts bringen.

6. Und ſoll ſeinen finger in das blut tuncken, und damit * ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang im heiligen. * c. 8, 11.

7. Und ſoll deſſelben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HERRN in der hütte des ſtifts ſtehet: und alles blut gieſſen an den boden des brandopferaltars, der * vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. * 2 Moſ. 30, 6.

8. Und alles fett des ſündopfers ſoll er heben: nemlich das fett am eingeweide,

9. Die * zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen, * c. 3, 10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochſen im danckopfer; und ſoll es anzünden auf dem brandopfersaltar.

11. Aber das * fell des farren mit allem fleiſch, ſamt den kopf, und ſchenckel, und das eingeweide, und den miſt: * c. 8, 17.

12. Das

12. Das ſoll er alles hinaus führen * auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, da man die aſche hinſchüttet, und ſolls verbrennen auf dem holtz mit feuer. * Ebr. 13, 11.

13. Wenns eine * gantze gemeine in Iſrael verſehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß ſie irgend wieder ein gebot des HERRN gethan hätten, das ſie nicht thun ſolten, und ſich alſo verſchuldeten; * 4 Moſ. 15, 24.

14. Und darnach ihrer ſünde innen würden, die ſie gethan hätten: ſollen ſie einen jungen farren darbringen zum ſündopfer, und vor die thür der hütte des ſtifts ſtellen.

15. Und die älteſten von der gemeine ſollen ihre hände auf ſein haupt legen vor dem HErrn, und den farren ſchlachten vor dem HERRN.

16. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des bluts vom farren in die hütte des ſtifts bringen:

17. Und mit ſeinem finger drein tuncken, * und ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang. * c. 14, 7.

18. Und ſoll des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HERRN ſtehet in der hütte des ſtifts: und alles andere blut an den boden des brandopfersaltars gieſſen, * der vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. * 2 Moſ. 40, 6.

19. Alles ſein fett aber ſoll er heben, und auf dem altar anzünden.

20. Und ſoll mit dem farren thun, wie er mit dem farren des ſündopfers gethan hat. Und ſoll * alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihnen vergeben. * c. 5, 13. 16.

21. Und ſoll den farren auſſer dem lager führen und * verbrennen, wie er den vorigen farren verbrant hat. Das ſoll das ſündopfer der gemeine ſeyn. * c. 6, 30.

22. Wenn aber ein fürſt ſündiget, und irgend wieder des HERRN, ſeines GOttes, gebot thut, das er nicht thun ſolte; und verſiehets, daß er ſich verſchuldet;

23. Oder wird ſeiner ſünde innen, die er gethan hat: der ſoll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel;

24. Und ſeine hand auf des bocks haupt legen, und ihn ſchlachten an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet vor dem HERRN. Das ſey ein ſündopfer.

25. Da ſoll denn der prieſter des bluts von dem ſündopfer nehmen mit ſeinem finger, und auf die hörner des brandopfersaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopfersaltars gieſſen.

26. Aber alle ſein fett ſoll er auf dem altar anzünden, gleich wie das fett des danckopfers: und ſoll alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen, * ſo wirds ihm vergeben. * c. 5, 13. 16.

27. Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volck * verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wieder der gebote des HERRN eines thut, das ſie nicht thun ſolte, und ſich alſo verſchuldet; * c. 5, 15.

28. Oder ihrer ſünde innen wird, die ſie gethan hat: die ſoll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die ſünde, die ſie gethan hat;

29. Und ſoll ihre hand auf des ſündopfers haupt legen, und ſchlachten an der ſtätte des brandopfers.

30. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun: und alles blut an des altars boden gieſſen.

31. Alle ſein fett aber ſoll er abreiſſen, wie er * das fett des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls anzünden auf dem altar † zum ſüſſen geruch dem HERRN: und ſoll alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. * c. 3, 14. † c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein ſchaf zum ſündopfer bringen: ſo bringe er, das eine Sie iſt, ohne wandel;

33. Und lege ſeine hand auf des ſündopfers haupt, und ſchlachte es zum ſündopfer, an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet.

34. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopfersaltars thun: und alles blut an den boden des altars gieſſen.

35. Aber alle ſein fett ſoll er abreiſſen, wie er das fett vom ſchaf des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls auf dem altar anzünden, zum feuer dem HErrn: und ſoll alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde, die er gethan hat, ſo wirds ihm vergeben.

Das 5 Capitel.

Geſetz vom ſchuldopfer.

1. Wenn eine ſeele ſündigen würde, daß er * einen fluch hö-

ret, und er des zeuge iſt, oder geſe-
hen, oder erfahren hat, und nicht
angeſaget: der iſt einer miſſethat
ſchuldig. * Sprüch. 29, 24.

2. Oder wenn eine ſeele etwas *
unreines anrühret, es ſey ein aas †
eines unreinen thiers, oder viehs,
oder gewürms, und wüſte es nicht:
der iſt unrein, und hat ſich verſchul-
det. * 2 Cor. 6, 17. † 3 M. 11, 24. 36. 39.

3. Oder wenn er einen unreinen
menſchen anrühret, in waſerley un-
reinigkeit der menſch unrein werden
kann, und wüſte es nicht, und wirds
innen: der hat ſich verſchuldet.

4. Oder wenn eine ſeele ſchweret,
daß ihm aus dem munde entfähret,
* ſchaden oder guts zu thun (wie
denn einem menſchen ein ſchwur ent-
fahren mag, ehe ers bedacht) und
wirds innen: der hat ſich an der ei-
nem verſchuldet. * 1 Sam. 25, 22.

5. Wenns nun geſchicht, daß er
ſich an der eines verſchuldet, und
bekennet, daß er daran geſündiget
hat:

6. So ſoll er für ſeine ſchuld die-
ſer ſeiner ſünde, die er gethan hat,
dem HERRN bringen von der
heerde eine ſchaf- oder ziegenmutter
zum ſündopfer; ſo ſoll ihm der prie-
ſter ſeine ſünde verſöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein ſchaf,
ſo bringe er dem HERRN für ſeine
ſchuld, die er gethan hat, zwo turtel-
tauben, oder zwo junge tauben: die
erſte zum ſündopfer, die andere zum
brandopfer.

8. Und bringe ſie dem prieſter: der
ſoll die erſte zum ſündopfer machen,
und ihr den kopf abkneipen hinter
dem genick, und nicht abbrechen.

9. Und ſprenge mit dem blut des
ſündopfers an die ſeite des altars:
und laſſe das übrige blut ausbluten,
an des altars boden. Das iſt das
ſündopfer.

10. Die andere aber ſoll er zum
brandopfer machen, nach * ſeinem
recht: und ſoll alſo der prieſter ihm
ſeine ſünde verſöhnen, die er gethan
hat; ſo wirds ihm vergeben.
* c. 1, 14.

11. Vermag er aber nicht zwo tur-
teltauben, oder zwo junge tauben:
ſo bringe er für ſeine ſünde ſein
opfer, ein zehnten theil ephi ſem-
melmehl zum ſündopfer. Er ſoll aber
* kein öhl darauf legen, noch weih-
rauch darauf thun; denn es iſt ein
ſündopfer. * c. 2, 1.

12. Und ſolls zum prieſter brin-
gen: der prieſter aber ſoll eine hand-
voll davon nehmen zum gedächtniß,
und * anzünden auf dem altar zum
feuer dem HERRN. Das iſt ein
ſündopfer. * c. 1, 17.

13. Und der prieſter * ſoll alſo ſeine
ſünde, die er gethan hat, ihm verſöh-
nen, ſo wirds ihm vergeben: und ſoll
des prieſters ſeyn, † wie ein ſpeis-
opfer. * c. 4, 26. 31. 35. † c. 2, 3.

14. Und der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:

15. Wenn ſich eine ſeele vergreif-
fet, daß ſie * es verſiehet, und ſich
verſündiget an dem, das dem
HERRN geweihet iſt; ſoll ſie ihr
ſchuldopfer dem HERRN bringen,
einen widder ohne wandel von der
heerde, der zween ſekel ſilbers werth
ſey, nach dem ſekel des heiligthums,
zum ſchuldopfer. * c. 4, 13.

16. Dazu was er geſündiget hat
an dem geweiheten, ſoll er * wieder-
geben, und das fünfte theil drüber
geben, und ſolls dem prieſter geben:
der ſoll † ihn verſöhnen mit dem
widder des ſchuldopfers, ſo wirds
ihm vergeben. * c. 6, 4. 2 Moſ. 22, 14.
† 3 Moſ. 6, 7.

17. Wenn eine ſeele ſündiget, und
thut wieder irgend ein gebot des
HERRN, das ſie nicht thun ſolte,
und hats nicht gewuſt: die hat ſich
verſchuldet, und iſt einer miſſethat
ſchuldig.

18. Und ſoll bringen einen widder
von der heerde ohne wandel, der ei-
nes ſchuldopfers werth iſt, zum prie-
ſter: * der ſoll ihm ſeine unwiſſen-
heit verſöhnen, die er gethan hat,
und wüſte es nicht, ſo wirds ihm
vergeben. * c. 4, 26. 31. 35.

19. Das iſt das ſchuldopfer, das
er dem HERRN verfallen iſt.

Cap. 6. v. 1. Und der HERR
redete mit Moſe, und ſprach:

2. Wenn * eine ſeele ſündigen
würde, und ſich an dem HERRN
vergreiffen, daß er ſeinem neben-
menſchen verleugnet, was er ihm
befohlen hat, oder das ihm zu treuer
hand gethan iſt, oder das er mit ge-
walt genommen, oder mit unrecht zu
ſich bracht; * 4 Moſ. 5, 6.

3. Oder, das verloren iſt, funden
hat, und leugnet ſolches mit einem
falſchen eide; wie es der eines iſt,
darin ein menſch wieder ſeinen näch-
ſten ſünde thut;

4. Wenns nun geſchicht, daß er alſo ſündiget und ſich verſchuldet; * ſo ſoll er wiedergeben, was er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu ſich bracht, oder was ihm befohlen iſt, oder was er funden hat;
* Ezech. 33, 15.

5. Oder worüber er den falſchen eid gethan hat, das ſoll er alles gantz wieder geben, dazu * das fünfte theil drüber geben dem, des es geweſen iſt, des tages, wenn er ſein ſchuldopfer gibt. * c. 5, 16.

6. Aber für ſeine ſchuld ſoll er dem HErrn zu dem prieſter einen widder von der heerde ohne wandel bringen, * der eines ſchuldopfers werth iſt. * c. 5, 18.

7. So * ſoll ihn der prieſter verſöhnen vor dem HErrn: ſo wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat.
* c. 4, 21. 26. 31. 35.

Das 6 Capitel.

Vom brand- ſpeis- und ſündopfer.

8. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

9. Gebeut Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Dis iſt das geſetz des * brandopfers; Das brandopfer ſoll brennen auf dem altar, die gantze nacht bis an den morgen; es ſoll aber allein des altars feuer drauf brennen. * c. 1, 3.

10. Und der prieſter ſoll ſeinen leinen rock anziehen, und die leinen niederwand an ſeinen leib: und ſoll die aſche aufheben, die das feuer des brandopfers auf dem altar gemacht hat, und ſoll ſie neben den altar ſchütten.

11. Und ſoll ſeine kleider darnach ausziehen, und andere kleider anziehen: und die aſche hinaus tragen, * auſſer dem lager an eine reine ſtätte.
* c. 4, 12.

12. Das feuer auf dem altar ſoll brennen, und nimmer verleſchen: der prieſter ſoll alle morgen holtz drauf anzünden, und oben drauf das brandopfer zurichten, und das fett der dankopfer drauf anzünden.

13. Ewig ſoll das feuer auf dem altar brennen, und nimmer verleſchen.

14. Und das iſt das * geſetz des ſpeisopfers, das Aarons ſöhne opfern ſollen vor dem HErrn auf dem altar. * c. 2, 1. ſq. 4 Moſ. 15, 4.

15. Es ſoll einer heben ſeine hand voll ſemmelmehls vom ſpeisopfer, und des öhls, und den gantzen weihrauch, der auf dem ſpeisopfer liegt: und ſolls anzünden auf dem altar * zum ſüſſen geruch, ein gedächtniß dem HErrn. * c. 1, 17. c. 2, 9.

16. Das * übrige aber ſollen Aaron und ſeine ſöhne verzehren: und ſollens ungeſäuert eſſen, an heiliger ſtätte, im vorhof der hütte des ſtifts.
* c. 2, 3. 10. 11.

17. Sie ſollens nicht * mit ſauerteige backen: denn es iſt ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es ſoll ihnen das allerheiligſte ſeyn, gleichwie das ſündopfer und ſchuldopfer. * c. 2, 11.

18. Was männlich iſt unter den kindern Aaron, ſollens eſſen. Das ſey * ein ewiges recht euren nachkommen, an den opfern des HErrn: Es ſoll ſie niemand anrühren, er ſey denn geweihet. * c. 9, 10. 2 Moſ. 27, 21.

19. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

20. Das ſoll das opfer ſeyn Aarons und ſeiner ſöhne, das ſie dem HErrn opfern ſollen, am tage ſeiner ſalbung; Das zehente theil ephi von ſemmelmehl, des täglichen ſpeisopfers; eine hälfte des morgens, die andere hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öhl ſolt du es machen, und geröſtet darbringen: und in ſtücken gebacken ſolt du ſolches opfern, zum ſüſſen geruch dem HErrn.

22. Und der prieſter, der unter ſeinen ſöhnen an ſeine ſtatt geſalbet wird, ſoll ſolches thun. Das iſt ein ewiges recht dem HErrn: Es ſoll gantz verbrant werden.

23. Denn alles ſpeisopfer eines prieſters ſoll gantz verbrant, und nicht geſſen werden.

24. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

25. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Dis iſt das geſetz des † ſündopfers; An der ſtätte, †† da du das brandopfer ſchlachteſt, ſolt du auch das ſündopfer ſchlachten, vor dem HErrn; das iſt das allerheiligſte. * c. 17, 2.
† c. 4, 2. ſq. †† c. 1, 3.

26. Der prieſter, der das * ſündopfer thut, ſolls eſſen an heiliger ſtätte, im vorhofe der hütte des ſtifts. * Hoſ. 4, 8.

27. Niemand ſoll ſeines fleiſches anrühren, er ſey denn geweihet

Und wer von ſeinem blut ein kleid beſprenget, der ſoll das beſprengte ſtück waſchen an heiliger ſtätte.

28. Und das töpfen, darin es gekocht iſt, ſoll man zerbrechen. Iſts aber ein ehern topf, ſo ſoll man ihn ſcheuren, und mit waſſer ſpülen.

29. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen davon eſſen: denn es iſt das allerheiligſte. *c.7,6.

30. Aber alle das ſündopfer, des *blut in die hütte des ſtifts bracht wird, zu verſöhnen im heiligen, ſoll man nicht eſſen: ſondern mit feuer verbrennen. *c.16,27. ꝛc.

Das 7 Capitel.

Vom ſchuld- und danckopfer.

1. UNd dis iſt das geſetz des ſchuldopfers: und das iſt das allerheiligſte.

2. An der ſtätte, da * man das brandopfer ſchlachtet, ſoll man auch das ſchuldopfer ſchlachten: und ſeines bluts auf den altar umher ſprengen. *c.1,3.5. c.6,25.

3. Und alle ſein fett ſoll man opfern: den ſchwantz, und das fett am eingeweide;

4. Die*zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c.3,4.10.15. c.4,9.

5. Und der prieſter ſolls auf dem altar anzünden zum feuer dem HERRN. Das iſt ein ſchuldopfer.

6. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger ſtätte: denn es iſt das allerheiligſte. *c.6,18.29.

7. *Wie das ſündopfer, alſo ſoll auch das ſchuldopfer ſeyn; aller beyder ſoll einerley geſetz ſeyn: und ſoll des prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet. *c.14,13.

8. Welcher prieſter iemands brandopfer opfert: des ſoll deſſelben brandopfers fell ſeyn, das er geopfert hat.

9. Und alles ſpeisopfer, das im ofen, oder auf dem roſt, oder in der pfannen gebacken iſt, ſoll des prieſters ſeyn, der es opfert.

10. Und alles ſpeisopfer, das mit öhl gemenget, oder treuge iſt, ſoll aller Aarons kinder ſeyn, eines wie des andern.

11. Und dis iſt das geſetz des danckopfers, das man dem HErrn opfert.

12. Wollen ſie*ein lobopfer thun: ſo ſollen ſie ungeſäuerte kuchen opfern mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und geröſtete ſemmelkuchen mit öhl gemenget. *c.22,29. Pſ.116,17.

13. Sie ſollen aber ſolches opfer thun, auf einem kuchen von geſäuertem brodt, zum lobopfer ſeines danckopfers.

14. Und ſoll einen von denen allen dem HERRN zur hebe opfern: und ſoll des prieſters ſeyn, der das blut des danckopfers ſprenget.

15. Und das * fleiſch des lobopfers in ſeinem danckopfer ſoll deſſelben tages geſſen werden, da es geopfert iſt: und nichts übergelaſſen werden, bis an den morgen. *c.19,6.

16. Und es ſey ein gelübd oder freywillig opfer, ſo ſoll es deſſelben tages, da es geopfert iſt, geſſen werden: ſo aber etwas überbleibet auf den andern tag, ſoll mans doch eſſen.

17. Aber was von geopfertem fleiſch überbleibet am dritten tage, ſoll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo iemand am dritten tage wird eſſen von dem geopferten fleiſch ſeines danckopfers: ſo wird der nicht angenehm ſeyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein greuel ſeyn; und welche ſeele davon eſſen wird, die iſt einer miſſethat ſchuldig.

19. Und das fleiſch, das etwas unreines anrühret, ſoll nicht geſſen, ſondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes iſt, ſoll des fleiſches eſſen.

20. Und welche ſeele eſſen wird von dem fleiſch des danckopfers, das dem HERRN zugehöret: derſelben unreinigkeit ſey auf ihr, und ſie wird ausgerottet werden von ihrem volck.

21. Und wenn eine ſeele etwas unreines anrühret, es ſey ein unrein menſch, vieh, oder was ſonſt greulich iſt, und vom fleiſch des danckopfers iſſet, das dem HERRN zugehöret: die wird ausgerottet werden von ihrem volck.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: * Ihr ſollt kein fett eſſen von ochſen, lämmern und ziegen. *c.3,17. c.9,10.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wild zerriſſen iſt, machet euch zu allerley nutz: aber * eſſen ſollt ihrs nicht. *c.22,8.

25. Denn

25. Denn wer das fett iſſet vom vieh, das dem HERRN zum opfer gegeben iſt: dieſelbe ſeele ſoll ausgerottet werden von ihrem volck.

26. Ihr ſollt auch *kein blut eſſen: weder vom vieh, noch von vögeln, wo ihr wohnet. *c.3,17.2c.

27. Welche ſeele würde irgend ein blut eſſen, die ſoll ausgerottet werden von ihrem volck.

28. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

29. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Wer dem HERRN ſein danckopfer thun will, der ſoll auch mitbringen, was zum danckopfer dem HERRN gehöret.

30. Er ſolls aber mit ſeiner hand herzu bringen zum opfer des HERRN: nemlich das fett an der bruſt ſoll er bringen ſamt der bruſt, daß ſie eine *webe werden vor dem HERRN. *2 Moſ. 29,24.

31. Und der prieſter ſoll das fett anzünden auf dem altar, und die bruſt ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn.

32. Und die *rechte ſchulter ſollen ſie dem prieſter geben zur hebe von ihren danckopfern. *c.9,21.

33. Und welcher unter Aarons ſöhnen das blut der danckopfer opfert, und das fett: des ſoll die rechte ſchulter ſeyn zu ſeinem theil.

34. Denn die webebruſt und die hebeſchulter hab ich genommen von den kindern Iſrael von ihren danckopfern, und habe ſie dem prieſter Aaron und ſeinen ſöhnen gegeben zum ewigen recht.

35. Dis iſt die ſalbung Aarons und ſeiner ſöhne von den opfern des HERRN: des tages, da ſie überantwortet wurden, prieſter zu ſeyn dem HERRN.

36. Da der HERR gebot am tage, da er ſie ſalbete, daß ihm gegeben werden ſolte von den kindern Iſrael zum ewigen recht, allen ihren nachkommen.

37. Und dis iſt das geſetz *des brandopfers, des †ſpeisopfers, des ſündopfers, des ſchuldopfers, **der füllopfer, und der danckopfer: *c.1,3. c.6,9. †c.2,1. **c.8,33.

38. Das der HERR Moſe gebot auf dem berge Sinai, des tages, da er ihm gebot an die kinder Iſrael, zu opfern ihre opfer dem HERRN, in der wüſten Sinai.

Das 8 Capitel.

Einweihung der prieſter.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Nim Aaron und ſeine ſöhne mit ihm, ſamt ihren kleidern, und das ſalböhl, und einen farren zum ſündopfer, zween widder, und einen korb mit ungeſäuertem brodt;

3. Und verſamle die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. Moſe thät, wie ihm der HERR gebot; und verſamlete die gemeine vor die thür der hütte des ſtifts,

5. Und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und ſeine ſöhne, und wuſch ſie mit waſſer.

7. Und *legte ihm den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den ſeiden rock an: und thät ihm den leibrock an, und gürtete ihn über den leibrock her. *2 Moſ.28,41. c.29,5.29.

8. Und thät ihm das ſchildlein an, und in *das ſchildlein Licht und Recht. *2 Moſ. 28, 30.

9. Und ſetzte ihm den hut auf ſein haupt, und ſetzte an den hut oben an ſeiner ſtirn das güldene blat der heiligen crone: *wie der HERR Moſe geboten hatte. *2 Moſ.28,36.

10. Und Moſe nahm das *ſalböhl, und ſalbete die wohnung, und alles, was darinnen war: und weihete es. *2 Moſ.30,25.26. Sir.45,18.

11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf den altar: und ſalbete den altar mit alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß, daß es geweihet würde.

12. Und *goß des ſalböhls auf Aarons haupt: und ſalbete ihn, daß er geweihet würde. *2 Moſ. 29,7.

13. Und brachte herzu Aarons ſöhne, und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete ſie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf: wie ihm der HERR geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen *farren zum ſündopfer: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. *2 Moſ.29,10.

15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe nahm des bluts, und thäts auf die hörner des altars umher mit ſeinem finger, und entſündigte den altar; und goß das blut

an des altars boden, und weihete ihn, daß er ihn verſöhnete.

16. Und nahm alles fett am eingeweide: das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran: und zündets an auf dem altar.

17. Aber den farren * mit ſeinem fell, fleiſch und miſt, verbrante er mit feuer auſſer dem lager: wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 4, 11.

18. Und brachte herzu einen widder zum brandopfer: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt.

19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe ſprengete des bluts auf den altar umher:

20. Zerhieb den widder in ſtücke, und zündete an das haupt, die ſtücke und den ſtrumpf:

21. Und wuſch die eingeweide und ſchenckel mit waſſer, und zündete alſo den * gantzen widder an auf dem altar. Das war ein brandopfer zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN: wie ihm der HERR geboten hatte. * 2 Moſ. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den * andern widder des fülleopfers: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. * 2 Moſ. 29, 19.

23. Da ſchlachtete man ihn. * Und Moſe nahm ſeines bluts: und thäts Aaron auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes.
* c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons ſöhne: und thät des bluts auf den knorpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett und den ſchwantz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte ſchulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungeſäuerten brodts vor dem HERRN einen ungeſäuerten kuchen, und einen kuchen geöhltes brodts, und einen fladen: und legets auf das fett, und auf die rechte ſchulter.

27. Und gab das alleſamt * auf die hände Aarons und ſeiner ſöhne, und webete es zur webe vor dem HErrn.
* 2 Moſ. 29, 24.

28. Und nahm es alles wieder von ihren händen, und zündete es an auf dem altar, oben auf dem brandopfer: denn es iſt * ein fülleopfer zum ſüſſen geruch, † ein feuer dem HERRN.
* c. 7, 37. † c. 5, 12.

29. Und Moſe nahm die bruſt, und webete eine webe vor dem HERRN, von dem widder des fülleopfers: die ward Moſe zu * ſeinem theil, wie ihm der HERR geboten hatte.
* 2 Moſ. 29, 26.

30. Und Moſe nahm des ſalböhls, und des bluts auf dem altar, und ſprengete auf Aaron und ſeine kleider, auf ſeine ſöhne, und auf ihre kleider: und weihete alſo Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider mit ihm.

31. Und ſprach zu * Aaron und ſeinen ſöhnen: Kochet das fleiſch vor der thür der hütte des ſtifts, und eſſet es daſelbſt, dazu auch das brodt im korbe des fülleopfers; wie mir geboten iſt, und geſagt, daß Aaron und ſeine ſöhne ſollens eſſen. * 2 M. 29, 32.

32. Was aber überbleibt vom fleiſch und brodt, das ſollt ihr mit feuer verbrennen.

33. Und ſollt in ſieben tagen nicht ausgehen von der thür der hütte des ſtifts, bis an den tag, da die tage eures fülleopfers aus ſind: denn ſieben tage ſind eure hände gefüllet,

34. Wie es an dieſem tage geſchehen iſt; der HERR hats geboten zu thun, auf daß ihr verſöhnet ſeyd.

35. Und ſollet vor der thür der hütte des ſtifts tag und nacht bleiben, ſieben tage lang: und ſollet auf die hut des HERRN warten, daß ihr nicht ſterbet: denn alſo iſt mirs geboten.

36. Und Aaron mit ſeinen ſöhnen * thäten alles, was der HERR geboten hatte durch Moſe. * 2 Moſ. 12, 28.

Das 9 Capitel.

Das erſte opfer Aarons wird mit feuer verzehret.

1. UNd am achten tage rieff Moſe * Aaron und ſeinen ſöhnen, und den älteſten in Iſrael. * 2 Moſ. 29, 1.

2. Und ſprach zu Aaron: Nim zu dir ein jung kalb zum ſündopfer, und einen widder zum brandopfer, beyde ohne wandel, und bringe ſie vor den HERRN.

3. Und rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Nehmet einen ziegenbock

zum

zum ſündopfer; und ein kalb, und ein ſchaf, beyde eines jahrs alt, und ohne wandel, zum brandopfer;

4. Und einen ochſen, und einen widder zum danckopfer, daß wir vor dem HERRN opfern; und ein ſpeisopfer mit öhl gemenget: denn heute wird euch der HERR erſcheinen.

5. Und ſie nahmen, was Moſe geboten hatte, vor der thür der hütte des ſtifts: und trat herzu die gantze gemeine, und ſtund vor dem HERRN.

6. Da ſprach Moſe: Das iſts, das der HERR geboten hat, das ihr thun ſollt; ſo wird euch des HERRN herrlichkeit erſcheinen.

7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Trit zum altar, und mache dein ſündopfer, und dein brandopfer, und verſöhne* dich und das volck; darnach mache des volcks opfer, und verſöhne ſie auch, wie der HERR geboten hat. *Ebr.7,27.

8. Und Aaron trat zum altar, und ſchlachtete das kalb zu ſeinem ſündopfer.

9. Und ſeine ſöhne brachten das blut zu ihm: und er tunckete mit ſeinem finger ins blut, und thäts auf die hörner des altars, und goß das blut an des altars boden.

10. Aber das* fett und die nieren, und das netz von der leber am ſündopfer, zündete er an auf dem altar: wie der HERR Moſe geboten hatte. *c.4,8.9. 2 Moſ.29,13.22.

11. Und das* fleiſch und das fell verbrante er mit feuer, auſſer dem lager. *c.4,11.12.

12. Darnach ſchlachtete er das brandopfer. Und Aarons ſöhne brachten das blut zu ihm, und er ſprengete es auf den altar umher.

13. Und ſie brachten das brandopfer zu ihm zerſtücket, und den kopf: und er zündete es an auf dem altar.

14. Und er* wuſch das eingeweide und die ſchenckel: und zündete es an, oben auf dem brandopfer, auf dem altar. *c.8,21.

15. Darnach brachte er herzu des volcks opfer: und nahm den bock, das ſündopfer des volcks; und ſchlachtete ihn, und machte ein ſündopfer draus, wie das vorige.

16. Und brachte das brandopfer herzu, und thät ihm ſein recht.

17. Und brachte herzu das ſpeisopfer: und nahm ſeine hand voll, und zündete es an auf dem altar; auſſer des morgens brandopfer.

18. Darnach ſchlachtete er den ochſen und widder zum danckopfer des volcks. Und ſeine ſöhne brachten ihm das blut, das ſprengete er auf den altar umher.

19. Aber das* fett vom ochſen und vom widder, den ſchwantz und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber; *c.8,16.

20. Alles ſolches fett legten ſie auf die bruſt: und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die bruſt und* die rechte ſchulter webete Aaron zur webe vor dem HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte. *c.7,32.

22. Und Aaron hub ſeine hand auf zum volck, und* ſegnete ſie: und ſtieg herab, da er das ſündopfer, brandopfer, und danckopfer gemacht hatte. *4 Moſ.6,22.24. ſq.

23. Und Moſe und Aaron gingen in die hütte des ſtifts: und da ſie wieder heraus gingen, ſegneten ſie das volck. Da erſchien die herrlichkeit des HERRN allem volck.

24. Denn* das feuer kam aus von dem HERRN, und verzehrete auf dem altar das brandopfer, und das fett. Da das alles volck ſahe: frolockten ſie, und fielen auf ihr antlitz. *2 Chron.7,1. ꝛc.

Das 10 Capitel.

Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

1. Und die ſöhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein iglicher ſeinen* napf, und thäten feuer drein, und legten räuchwerck drauf: und brachten das fremde feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. *c.16,12.13.

2. Da fuhr ein feuer aus von dem HERRN, und* verzehrete ſie, daß ſie ſturben vor dem HERRN. *c.16,1. 4 M.3,4. c.26,61. 1 Chr.25,2.

3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſts, das der HERR geſagt hat; Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volck werde ich herrlich werden. Und Aaron ſchwieg ſtille.

4. Moſe aber rieff* Miſael und Elzaphan, den ſöhnen Uſiel, Aarons vettern, und ſprach zu ihnen: Tre-

tet hinzu, und traget eure brüder von dem heiligthum hinaus vor das lager. *2 Moſ.6,22. 4 Moſ.3,30.

5. Und ſie traten hinzu, und *trugen ſie hinaus mit ihren leinen röcken vor das lager, wie Moſe geſagt hatte. *Geſch.5,6.10.

6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr ſollt eure häupter nicht blöſſen, noch eure kleider zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet, und der zorn über die gantze gemeine komme. Laſſet eure brüder des gantzen hauſes Iſrael weinen über dieſen brand, den der HERR gethan hat.

7. Ihr aber ſollt nicht ausgehen von der thür der hütte des ſtifts; ihr möchtet ſterben. Denn das ſalböhl des HERRN iſt auf euch. Und ſie thäten, wie Moſe ſagte.

8. Der HERR aber redete mit Aaron, und ſprach:

9. Du und deine ſöhne mit dir ſollt *keinen wein, noch ſtarck geträncke trincken, wenn ihr in die hütte des ſtifts gehet; auf daß ihr nicht ſterbet. Das ſey ein †ewiges recht allen euren nachkommen. *Ezech.44,21. 1 Tim.3,3. Tit.1,7. †3 Moſ.16,29.

10. Auf daß ihr könnet unterſcheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein iſt:

11. Und daß ihr die kinder Iſrael lehret alle rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Moſe.

12. Und Moſe redete mit Aaron und mit ſeinen übrigen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das überblieben iſt vom ſpeisopfer an den opfern des HERRN, und eſſets ungeſäuert bey dem altar; denn es iſt das allerheiligſte.

13. Ihr ſollts aber an heiliger ſtätte eſſen: denn das iſt dein recht, und deiner ſöhne recht, an den opfern des HERRN; denn *ſo iſt mirs geboten. *c.2,3.10. c.6,16. c.9,21.

14. Aber die webebruſt, und die hebeſchulter ſolt du und deine ſöhne, und deine töchter mit dir eſſen an reiner ſtätte: denn ſolch recht iſt dir und deinen kindern gegeben, an den danckopfern der kinder Iſrael.

15. Denn die hebeſchulter und die webebruſt zu den opfern des fettes, werden gebracht, daß ſie zur webe gewebet werden vor dem HERRN: darum iſts dein und deiner kinder zum ewigen recht, wie der HERR geboten hat.

16. Und Moſe ſuchte den bock des ſündopfers, und fand ihn verbrant. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons ſöhne, die noch übrig waren, und ſprach:

17. Warum habt ihr das ſündopfer *nicht geſſen an heiliger ſtätte, denn es das allerheiligſte iſt; und er hats euch gegeben, daß ihr die miſſethat der gemeine tragen ſollt, daß ihr ſie verſöhnet vor dem HERRN? *c.6,26.

18. Siehe, ſein blut iſt nicht kommen in das heilige hinein; Ihr ſoltet es im heiligen gegeſſen haben, wie mir geboten iſt.

19. Aaron aber ſprach zu Moſe: Siehe, heute haben ſie ihr ſündopfer und ihr brandopfer vor dem HERRN geopfert, und es iſt mir alſo gangen, wie du ſieheſt; und ich ſolte eſſen heute vom ſündopfer, ſolte das dem HERRN gefallen?

20. Da *das Moſe hörete, ließ ers ihm gefallen. *Joſ.22,30.

Das 11 Capitel.

Vom unterſcheid reiner und unreiner thiere.

1. UNd der HERR redete *mit Moſe und Aaron, und ſprach zu ihnen: *2 Moſ.7,8.

2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet; Das ſind *die thiere, die ihr eſſen ſollt unter allen thieren auf erden. *5 Moſ.14,4. Geſch.10,14.

3. Alles, was die klauen ſpaltet, und wiederkäuet unter den thieren, das ſollt ihr eſſen.

4. Was aber *wiederkäuet, und hat klauen, und ſpaltet ſie doch nicht, als das camel: das iſt euch unrein, und ſollts nicht eſſen. *5 Moſ.14,7.

5. Die caninichen wiederkäuen wol, aber ſie ſpalten die klauen nicht: darum ſind ſie unrein.

6. Der haſe wiederkäuet auch, aber er ſpaltet die klauen nicht: darum iſt er euch unrein.

7. Und ein ſchwein ſpaltet wol die klauen, aber es wiederkäuet nicht: darum ſolls euch unrein ſeyn.

8. Von dieſer fleiſch ſollt ihr nicht eſſen, noch ihr aas anrühren: denn ſie ſind euch unrein.

9. Dis ſollt ihr eſſen unter dem, das in waſſern iſt. Alles, *was floßfedern und ſchuppen hat in waſſern, im meer und bächen, ſollt ihr eſſen. *5 Moſ.14,9.

10. Alles aber, was nicht floßfedern und ſchuppen hat im meer und bächen, unter allem, das ſich reget in waſſern, und unter allem, was lebet im waſſer, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:

11. Daß ihr von ihrem fleiſch nicht eſſet, und vor ihrem aas euch ſcheuet.

12. Denn alles, was nicht floßfedern und ſchuppen hat in waſſern, ſollt ihr ſcheuen.

13. Und dis ſollt ihr ſcheuen unter den vögeln, daß ihrs nicht eſſet: *Den adler, den habicht, den fiſchaar; *5 Moſ. 14, 12.

14. Den geier, den weihe, und was ſeiner art iſt;

15. Und alle raben mit ihrer art;

16. Den strauß, die nachteule, den kukuck, den ſperber mit ſeiner art;

17. Das käutzlein, den ſchwann, den huhu;

18. Die fledermaus, die rohrdommel;

19. Den ſtorch, den reiger, den heher mit ſeiner art, den widehopf und die ſchwalbe.

20. Alles auch, was ſich reget unter den vögeln, und gehet auf vier füſſen, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn.

21. Doch das ſollt ihr eſſen von vögeln, das ſich reget, und gehet auf vier füſſen, und nicht mit zweyen beinen auf erden hüpfet.

22. Von denſelben möget ihr eſſen, als da iſt: Arbe mit ſeiner art, und ſelaam mit ſeiner art, und hargol mit ſeiner art, und hagab mit ihrer art.

23. Alles aber, was ſonſt vier füſſe hat unter den vögeln, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:

24. Und ſollt ſie unrein achten. Wer ſolcher aas anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend.

25. Und wer dieſer aas eins tragen wird: ſoll ſeine kleider waſchen, und wird unrein ſeyn bis auf den abend.

26. Darum alles thier, das klauen hat, und ſpaltet ſie nicht, und wiederkäuet nicht, das ſoll euch unrein ſeyn: wer es anrühret, wird unrein ſeyn.

27. Und alles, was auf tappen gehet unter den thieren, die auf vier füſſen gehen, ſoll euch unrein ſeyn: wer ihr aas anrühret, wird unrein ſeyn bis auf den abend.

28. Und wer ihr aas träget, ſoll ſeine kleider waſchen und unrein ſeyn bis auf den abend; denn ſolche ſind euch unrein.

29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn unter den thieren, die auf erden kriechen: Die wieſel, die maus, die kröte, ein iegliches mit ſeiner art;

30. Der igel, der molch, die eider, die blindſchleich, und der maulworf.

31. Die ſind euch unrein unter allem, das da kreucht: wer ihr aas anrühret, der wird unrein ſeyn bis an den abend.

32. Und alles, worauf ein ſolch todt aas fället, das wird unrein; es ſey allerley höltzern gefäß, oder kleider, oder fell, oder ſack, und alles geräthe, damit man etwas ſchaffet, ſoll man ins waſſer thun: und iſt unrein bis auf den abend, alsdenn wirds rein.

33. Allerley erden gefäß, wo ſolcher aas eins drein fället, wird alles unrein, was drinnen iſt: und ſollts zerbrechen.

34. Alle ſpeiſe, die man iſſet, ſo ſolch waſſer drein kommt, iſt unrein: und aller tranck, den man trincket, in allerley ſolchem gefäß, iſt unrein.

35. Und alles, worauf ein ſolch aas fället, wird unrein, es ſey ofen oder keſſel, ſo ſoll mans zerbrechen: denn es iſt unrein, und ſoll euch unrein ſeyn.

36. Doch die brünne, und kölcke, und teiche ſind rein. Wer aber ihr aas anrühret, iſt unrein.

37. Und ob ein ſolch aas fiele auf ſamen, den man geſäet hat: ſo iſt er doch rein.

38. Wenn man aber waſſer über den ſamen göſſe, und fiele darnach ein ſolch aas drauf: ſo würde er euch unrein.

39. Wenn ein thier ſtirbt, das ihr eſſen möget: wer das aas anrühret, der iſt unrein bis an den abend.

40. Wer * von ſolchem aas iſſet: der ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abend. Alſo, wer auch träget ein ſolch aas: ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abend. * c. 17, 15.

41. Was auf erden ſchleicht, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn, und man ſolls nicht eſſen.

42. Und alles, was auf dem bauch kreucht; und alles, was auf vier oder mehr füſſen gehet, unter allem, das auf erden ſchleicht, ſollt ihr nicht eſſen: denn es ſoll euch eine ſcheu ſeyn.

43. Machet eure ſeele nicht zum ſcheuſal: und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch beſudelt

44. Denn Ich bin der HERR, euer GOtt: darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeyd, *denn Ich bin heilig. Und ſollt nicht eure ſeelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden ſchleicht. *c.19,2. c.20,7. 1 Petr.1,16.

45. Denn Ich bin der HERR, der *euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt ſey: darum ſollt ihr heilig ſeyn, denn Ich bin heilig. *2 Moſ. 20, 2.

46. Dis iſt das geſetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im waſſer, und allerley thieren, die auf erden ſchleichen:

47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was unrein und rein iſt; und welches thier man eſſen, und welches man nicht eſſen ſoll.

Das 12 Capitel.

Ordnung der kindbetterinnen.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; Wenn ein weib beſamet wird, und gebieret ein knäblein, ſo ſoll ſie ſieben tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet.

3. Und am *achten tage ſoll man das fleiſch ſeiner vorhaut beſchneiden. *1 Moſ.17,11.12. Luc.1,59. c.2,21.

4. Und ſie ſoll daheim bleiben drey und dreyſſig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges ſoll ſie anrühren, und zum heiligthum ſoll ſie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung aus ſind.

5. Gebieret ſie aber ein mägdlein, ſo ſoll ſie zwo wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet: und ſoll ſechs und ſechtzig tage daheim bleiben, in dem blut ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung aus ſind, für den ſohn oder für die tochter: ſoll ſie ein jährig lamm bringen zum brandopfer, und eine junge taube oder turteltaube zum* ſündopfer dem prieſter, vor die thür der hütte des ſtifts. *c. 5, 7.

7. Der ſoll es opfern vor dem HERRN, und ſie verſöhnen: ſo wird ſie rein von ihrem blutgang. Das iſt das geſetz für die, ſo ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein ſchaf: ſo nehme ſie zwo *turteltauben, oder zwo junge tauben, eine zum brandopfer, die andere zum ſündopfer; ſo ſoll ſie der prieſter verſöhnen, daß ſie rein werde. *Luc.2,24. 3 Moſ.14,22. c.15,14.

Das 13 Capitel.

Kennzeichen des auſſatzes an den menſchen und kleidern.

1. UNd der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Wenn einem menſchen an der haut ſeines fleiſches etwas auffähret, oder ſchäbicht oder eiterweiß wird, als wolte ein *auſſatz werden an der haut ſeines fleiſches; ſoll man ihn zum prieſter Aaron führen, oder zu ſeiner ſöhne einem unter den prieſtern. *5 Moſ. 24, 8.

3. Und wenn der prieſter das mahl an der haut des fleiſches ſiehet, daß die haare in weiß verwandelt ſind, und das *anſehen an dem ort tieffer iſt, denn die andere haut ſeines fleiſches: ſo iſts gewiß der auſſatz; darum ſoll ihn der prieſter beſehen, und für unrein urtheilen. *c.14,37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß iſt an der haut ſeines fleiſches, und doch das anſehen nicht tieffer, denn die andere haut des fleiſches, und die haare nicht in weiß verwandelt ſind: ſo ſoll der prieſter denſelben verſchlieſſen ſieben tage,

5. Und am ſiebenten tage beſehen. Iſt es, daß das mahl bleibet, wie ers vor geſehen hat, und hat nicht weiter gefreſſen an der haut:

6. So ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen. Und wenn er ihn zum andernmal am ſiebenten tage beſiehet, und findet, daß das mahl verſchwunden iſt, und nicht weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er ihn rein urtheilen, denn es iſt grind; und er ſoll ſeine kleider* waſchen, ſo iſt er rein. *Ebr.10,22.

7. Wenn aber der grind weiter friſſet in der haut, nachdem er vom prieſter beſehen, und rein geſprochen iſt, und wird nun zum andernmal vom prieſter beſehen;

8. Wenn denn da der prieſter ſiehet, daß der grind weiter gefreſſen hat in der haut: ſoll er ihn unrein urtheilen, denn es iſt gewiß auſſatz.

9. Wenn ein mahl des auſſatzes am menſchen ſeyn wird, den ſoll man zum prieſter bringen.

10. Wenn derſelbe ſiehet und findet, daß es weiß aufgefahren iſt an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und rohe fleiſch im geſchwür iſt:

11. So iſts gewiß ein alter auſſatz in der haut ſeines fleiſches. Darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, und nicht verſchlieſſen: denn er iſt ſchon unrein.

12. Wenn aber der auſſatz blühet in der haut, und bedecket die gantze haut, von dem haupt an bis auf die füſſe, alles, was dem prieſter vor augen ſeyn mag;

13. Wenn denn der prieſter beſiehet, und findet, daß der auſſatz das gantze fleiſch bedecket hat: ſo ſoll er denſelben rein urtheilen, dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt iſt; denn er iſt rein.

14. Iſt aber rohe fleiſch da, des tages, wenn er beſehen wird: ſo iſt er unrein.

15. Und wenn der prieſter das rohe fleiſch beſiehet, ſoll er ihn unrein urtheilen: denn er iſt unrein, und es iſt gewiß auſſatz.

16. Verkehret ſich aber das rohe fleiſch wieder, und verwandelt ſich in weiß: ſo ſoll er zum prieſter kommen.

17. Und wenn der prieſter beſiehet, und findet, daß das mahl in weiß verwandelt: ſoll er ihn rein urtheilen, denn er iſt rein.

18. Wenn in iemands fleiſch an der haut eine drüſe wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demſelben ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird: ſoll er vom prieſter beſehen werden.

20. Wenn denn der prieſter ſiehet, daß das anſehen tieffer iſt, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt gewiß ein auſſatzmahl aus der drüſe worden.

21. Siehet aber der prieſter und findet, daß die haare nicht weiß ſind, und iſt nicht tieffer denn die andere haut, und iſt verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

22. Friſſet es weiter in der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein auſſatzmahl.

23. Bleibt aber das eiterweiß alſo ſtehen, und friſſet nicht weiter: ſo iſts die *narbe von der drüſe, und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen. *v. 28.

24. Wenn ſich iemand an der haut am feuer brennet, und das brandmahl röthlich oder weiß iſt;

25. Und der prieſter ihn beſiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brandmahl, und das anſehen tieffer denn die andere haut: ſo iſt gewiß auſſatz aus dem brandmahl worden; darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, denn es iſt ein auſſatzmahl.

26. Siehet aber der prieſter, und findet, daß die haare am brandmahl nicht in weiß verwandelt, und nicht tieffer iſt denn die andere haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

27. Und am ſiebenten tage ſoll er ihn beſehen. Hats weiter gefreſſen an der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſatz.

28. Iſts aber geſtanden an dem brandmahl, und nicht weiter gefreſſen an der haut, und iſt dazu verſchwunden; ſo iſts ein geſchwür des brandmahls; und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen, denn es iſt * eine narbe des brandmahls. * v. 23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupt oder am bart ſchäbicht wird;

30. Und der prieſter das mahl beſiehet, und findet, daß das anſehen tieffer iſt denn die andere haut, und das haar daſelbſt gülden und dünne: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der prieſter, daß der grind nicht tieffer anzuſehen iſt denn die haut, und das haar nicht falb iſt: ſoll er denſelben ſieben tage verſchlieſſen.

32. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet; und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein gülden haar da iſt, und das anſehen des grinds nicht tieffer iſt denn die andere haut:

33. Soll er ſich beſcheren, doch daß er den grind nicht beſchere; und ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen.

34. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet, u. findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, und das anſehen iſt nicht tieffer denn die andere haut: ſo ſoll ihn der prieſter rein ſprechen; und er ſoll ſeine kleider waſchen, denn er iſt rein.

35. Friſſet aber der grind weiter an der haut, nachdem er rein geſprochen iſt;

36. Und der prieſter beſiehet, und findet, daß der grind alſo weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden ſind; denn er iſt unrein.

37. Iſt aber vor augen der grind ſtill geſtanden, und falb haar daſelbſt aufgangen: ſo iſt der grind heil, und er rein; darum ſoll ihn der prieſter rein ſprechen.

38. Wenn einem mann oder weib an der haut ihres fleiſches etwas eiterweiß iſt;

39. Und der prieſter ſiehet daſelbſt, daß das eiterweiß ſchwindet: das iſt ein weiſſer grind, in der haut aufgegangen, und er iſt rein.

40. Wenn einem mann die haupthaar ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.

41. Fallen ſie ihm vornen am haupt aus, und wird eine glatze, ſo iſt er rein.

42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl iſt, ein weiß oder röthlich mahl: ſo iſt ihm auſſatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.

43. Darum ſoll ihn der prieſter beſehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich mahl aufgelauffen an ſeiner glatze oder kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der auſſatz an der haut:

44. So iſt er auſſätzig und unrein; und der prieſter ſoll ihn unrein ſprechen ſolches mahls halben auf ſeinem haupt.

45. Wer nun auſſätzig iſt: des kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und ſoll allerding unrein genennet werden.

46. Und ſo lange das mahl an ihm iſt: ſoll er unrein ſeyn, allein wohnen, und ſeine wohnung ſoll auſſer dem lager ſeyn.

47. Wenn an einem kleide eines auſſatzes mahl ſeyn wird, es ſey wöllen oder leinen;

48. Am werft oder am eintracht, es ſey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemacht wird;

49. Und wenn das mahl bleich oder röthlich iſt am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley ding, das von fellen gemacht iſt: das iſt gewiß ein mahl des auſſatzes, darum ſoll es der prieſter beſehen.

50. Und wenn er das mahl ſiehet, ſoll ers einſchlieſſen ſieben tage.

51. Und wenn er am ſiebenten tage ſiehet, daß das mahl hat weiter gefreſſen am kleide, am werft oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man aus fellen machet: ſo iſt ein freſſend mahl des auſſatzes, und iſt unrein.

52. Und ſoll das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es ſey wöllen oder leinen, oder allerley fellwerck, darin ſolch mahl iſt; denn es iſt ein mahl des auſſatzes, und ſollts mit feuer verbrennen.

53. Wird aber der prieſter ſehen, daß das mahl nicht weiter gefreſſen hat am kleide, oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerck:

54. So ſoll er gebieten, daß man waſche, darin das mahl iſt; und ſoll es einſchlieſſen andere ſieben tage.

55. Und wenn der prieſter ſehen wird, nachdem das mahl gewaſchen iſt, daß das mahl nicht verwandelt iſt vor ſeinen augen, und auch nicht weiter gefreſſen hat: ſo iſts unrein, und ſollſts mit feuer verbrennen; denn es iſt tieff eingefreſſen, und hats beſchaben gemacht.

56. Wenn aber der prieſter ſiehet, daß das mahl verſchwunden iſt nach ſeinem waſchen: ſo ſoll ers abreiſſen vom kleide, vom fell, vom werft oder vom eintracht.

57. Wirds aber noch geſehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerck: ſo iſts ein fleck, und ſollſts mit feuer verbrennen, darin ſolch mahl iſt.

58. Das kleid aber, oder werft oder eintracht, oder allerley fellwerck, das gewaſchen iſt, und das mahl von ihm gelaſſen hat, ſoll man zum andernmal waſchen: ſo iſts rein.

59. Das iſt das geſetz über die mahl des auſſatzes an kleidern, ſie ſeyn wöllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fellwerck, rein oder unrein zu ſprechen.

Das 14 Capitel.

Reinigung des auſſatzes.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Das iſt das geſetz über den ausſätzigen, wenn er ſoll gereiniget werden. Er ſoll* zum prieſter kommen: *Matth. 8,4. Marc. 1,44. Luc. 5,14. c. 17, 14.

3. Und der prieſter ſoll aus dem lager gehen, und beſehen, wie das mahl des ausſatzes am ausſätzigen heil worden iſt.

4. Und ſoll gebieten dem, der zu reinigen iſt, daß er zween lebendige vögel nehme, die da rein ſind, und cedernholtz, und roſinfarbene wolle, und *yſop. *Pſ. 51, 9.

5. Und ſoll gebieten den einen vogel zu ſchlachten in einem erdenen gefäß, am flieſſenden waſſer.

6. Und ſoll den lebendigen vogel nehmen mit dem cedernholtz, roſinfarbener wolle, und yſop, und in des geſchlachteten vogels blut tuncken am flieſſenden waſſer:

7. Und *beſprengen den, der vom ausſatz zu reinigen iſt, ſiebenmal; und reinige ihn alſo, und laſſe den lebendigen vogel ins freye feld fliegen. *c. 4, 6. 17. c. 8, 11.

8. Der gereinigte aber ſoll ſeine kleider waſchen, und alle ſeine haar abſcheren, und ſich mit waſſer baden: ſo iſt er rein. Darnach gehe er ins lager: doch ſoll er auſſer ſeiner hütten ſieben tage bleiben.

9. Und am ſiebenten tage ſoll er alle ſeine haar abſcheren, auf dem haupt, am bart, an den augenbraunen, daß alle haar abgeſchoren ſeyn: und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch im waſſer baden; ſo iſt er rein.

10. Und am achten tage ſoll er zwey lämmer nehmen ohne wandel, und ein jährig ſchaf ohne wandel, und drey *zehenten ſemmelmehl zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, und ein log öhls. *4 Moſ. 15, 4.

11. Da ſoll der prieſter denſelben gereinigten, und dieſe dinge ſtellen vor den HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſoll das eine lamm nehmen, und zum ſchuldopfer opfern mit dem log öhl; und ſoll ſolches vor dem HERRN weben:

13. Und darnach das lamm ſchlachten, da man das ſündopfer und brandopfer ſchlachtet, nemlich an heiliger ſtätte; denn *wie das ſündopfer, alſo iſt auch das ſchuldopfer des prieſters; denn es iſt das allerheiligſte. *c. 7, 7.

14. Und der prieſter ſoll des bluts nehmen vom ſchuldopfer, und dem gereinigten *auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. *c. 8, 23.

15. Darnach ſoll er des öhls aus dem log nehmen, und in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen:

16. Und mit ſeinem rechten finger in das öhl tuncken, das in ſeiner lincken hand iſt, und *ſprengen mit ſeinem finger das öhl ſiebenmal vor dem HERRN. *c. 4, 6.

17. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den *knörpel des rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes, oben auf das blut des ſchuldopfers. *c. 8, 23.

18. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er auf des gereinigten haupt thun, und ihn verſöhnen vor dem HERRN.

19. Und ſoll das ſündopfer machen, und den gereinigten verſöhnen ſeiner unreinigkeit halben; Und ſoll darnach das brandopfer ſchlachten:

20. Und ſoll es auf dem altar opfern, ſamt dem ſpeisopfer, und ihn verſöhnen; ſo iſt er rein.

21. Iſt er aber arm, und mit ſeiner hand nicht ſo viel erwirbet: ſo nehme er ein lamm zum ſchuldopfer zu weben, ihn zu verſöhnen; und einen zehenten ſemmelmehl mit öhl gemenget zum ſpeisopfer, und ein log öhl;

22. Und *zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die er mit ſeiner hand erwerben kann, daß eine ſey ein ſündopfer, die andere ein brandopfer; *c. 12, 8. c. 15, 14.

23. Und bringe ſie am achten tage ſeiner reinigung zum prieſter, vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HERRN.

24. Da ſoll der prieſter das lamm zum ſchuldopfer nehmen, und das log öhl, und ſolls alles weben vor dem HERRN:

25. Und das lamm des ſchuldopfers ſchlachten, und des bluts nehmen von demſelben ſchuldopfer, und dem gereinigten thun auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes:

26. Und

26. Und des öhls in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen,

27. Und mit ſeinem rechten finger das öhl, das in ſeiner lincken hand iſt, ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN,

28. Des übrigen aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes thun, oben auf das blut des ſchuldopfers.

29. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu verſöhnen vor dem HERRN:

30. Und darnach aus der einen turteltauben oder jungen tauben, wie ſeine hand hat mögen erwerben,

31. Ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, ſamt dem ſpeisopfer. Und ſoll der prieſter den gereinigten alſo verſöhnen vor dem HERRN.

32. Das ſey das geſetz für den auſſätzigen: der mit ſeiner hand nicht erwerben kann, was zu ſeiner reinigung gehöret.

33. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur beſitzung gebe; und werde irgend in einem hauſe eurer beſitzung ein auſſatzmahl geben:

35. So ſoll der kommen, des das haus iſt, dem prieſter* anſagen, und ſprechen; es ſiehet mich an, als ſey ein auſſatzmahl an meinem hauſe.
*c. 13, 2.

36. Da ſoll der prieſter heiſſen, daß ſie das haus ausräumen, ehe denn der prieſter hinein gehet das mahl zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hauſe iſt: darnach ſoll der prieſter hinein gehen, das haus zu beſehen.

37. Wenn er nun das mahl beſiehet, und findet, daß an der wand des hauſes gele oder röthliche grüblein ſind, und ihr anſehen tieffer denn ſonſt die wand iſt:

38. So ſoll er zum hauſe zur thür heraus gehen, und das haus ſieben tage verſchlieſſen.

39. Und wenn er am ſiebenten tage wieder kommt, und ſiehet, daß das mahl weiter gefreſſen hat an des hauſes wand:

40. So ſoll er die ſteine heiſſe ausbrechen, darin das mahl iſt, un hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort werfen.

41. Und das haus ſoll man inwendig ringsum ſchaben, und ſollen den abgeſchabenen leimen hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort ſchütten:

42. Und andere ſteine nehmen, und an jener ſtatt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.

43. Wenn denn das mahl wieder kommt, und ausbricht am hauſe, nachdem man die ſteine ausgeriſſen, und das haus anders beworfen hat:

44. So ſoll der prieſter hinein gehen. Und wenn er ſiehet, daß das mahl weiter gefreſſen hat am hauſe: ſo iſts gewiß ein freſſender auſſatz am hauſe, und iſt unrein.

45. Darum ſoll man das haus abbrechen, ſteine und holtz, und allen leimen am hauſe: und ſolls hinaus führen vor die ſtadt, an einen unreinen ort.

46. Und wer in das haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt: *der iſt unrein bis an den abend. *c. 17, 15.

47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen iſſet: der ſoll ſeine kleider waſchen.

48. Wo aber der prieſter, wenn er hinein gehet, ſiehet, daß dis mahl nicht weiter am hauſe gefreſſen hat, nachdem das haus beworfen iſt: ſo ſoll ers rein ſprechen; denn das mahl iſt heil worden.

49. Und ſoll zum ſündopfer für das haus nehmen zween vögel, cedernholtz, u. roſinfarben wolle, und yſop:

50. Und den einen vogel ſchlachten in einem erden gefäß, an einem flieſſenden waſſer.

51. Und ſoll nehmen das cedernholtz, die roſinfarbene wolle, den yſop, und den lebendigen vogel, und in des geſchlachteten vogels blut tuncken, an dem flieſſenden waſſer, und das haus ſiebenmal beſprengen.

52. Und ſoll alſo das haus *entſündigen mit dem blut des vogels, und mit flieſſendem waſſer, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedernholtz, mit yſopen, und mit roſinfarbener wolle. *Pſ. 51, 9.

53. Und ſoll den lebendigen vogel laſſen hinaus vor die ſtadt ins freye feld fliegen, und das haus verſöhnen; ſo iſts rein.

54. Das

54. Das iſt das geſetz über allerley mahl des auſſatzes und grindes;

55. Ueber den auſſatz der kleider, und der häuſer;

56. Ueber die beulen, grätz und eiterweiß:

57. Auf daß man wiſſe, wenn etwas unrein oder rein iſt. Das iſt das geſetz vom auſſatz.

Das 15 Capitel.

Mann- und weibsperſonen, mit unreinem fluß behaftet, wie ſie zu reinigen.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet zu ihnen: Wenn ein mann an ſeinem fleiſch einen fluß *hat, derſelbe iſt unrein. * 4 Moſ. 5, 2.

3. Dann aber iſt er unrein an dieſem fluß: wenn ſein fleiſch vom fluß eitert, oder verſtopfet iſt.

4. Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er ſitzet, wird unrein werden.

5. Und wer ſein lager anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

6. Und wer ſich ſetzt, da er geſeſſen iſt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

7. Wer ſein fleiſch anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

8. Wenn er ſeinen ſpeichel wirft auf den, der rein iſt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

9. Und der ſattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter ſich gehabt hat: der wird unrein ſeyn bis auf den abend. Und wer ſolches trägt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

11. Und welchen er anrühret, ehe er die hände wäſchet: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

12. Wenn er ein * erdenes gefäß anrühret, das ſoll man zerbrechen: aber das hölzerne gefäß ſoll man mit waſſer ſpülen. * c. 6, 28.

13. Und wenn er rein wird von ſeinem fluß: ſo ſoll er ſieben tage zehlen, nachdem er rein worden iſt; und ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit flieſſendem waſſer baden; ſo iſt er rein.

14. Und am achten tage ſoll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HERRN bringen vor der thür der hütte des ſtifts, und dem prieſter geben.

15. Und der prieſter ſoll aus einer ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen: und ihn verſöhnen vor dem HERRN ſeines fluſſes halben.

16. Wenn einem mann im ſchlaf der ſamen entgehet: der ſoll ſein gantzes fleiſch mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

17. Und alles kleid, und alles fell, das mit ſolchem ſamen befleckt iſt, ſoll er waſchen mit waſſer, und unrein ſeyn bis auf den abend.

18. Ein weib, bey welchem ein ſolcher lieget, die ſollen ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

19. Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat, die ſoll ſieben tage beyſeit gethan werden: * wer ſie anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 18, 19.

20. Und alles, worauf ſie lieget, ſo lange ſie ihre zeit hat, wird unrein ſeyn: und worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn.

21. Und wer ihr lager anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

22. Und wer anrühret irgend was, darauf ſie geſeſſen hat: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo ſie geſeſſen, gelegen oder geſtanden: ſoll unrein ſeyn bis auf den abend.

24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt ſie ihre zeit an bey ihm, der wird ſieben tage unrein ſeyn: und das lager, darauf er gelegen iſt, wird unrein ſeyn.

25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, ſondern auch über die gewöhnliche zeit: ſo wird ſie unrein ſeyn, ſo lange ſie

fleuſſt, wie zur zeit ihrer abſonde-
rung, ſo ſoll ſie auch hie unrein ſeyn.
26. Alles lager, darauf ſie liegt,
die gantze zeit ihres fluſſes, ſoll ſeyn,
wie das lager ihrer abſonderung.
Und alles, worauf ſie ſitzt, wird un-
rein ſeyn, gleich der unreinigkeit
ihrer abſonderung.
27. Wer deren etwas anrühret,
der wird unrein ſeyn: und ſoll ſeine
kleider waſchen, und ſich mit waſſer
baden, und unrein ſeyn bis auf
den abend.
28. Wird ſie aber rein von ihrem
fluß, ſo ſoll ſie ſieben tage zehlen:
darnach ſoll ſie rein ſeyn.
29. Und am achten tage ſoll ſie
*zwo turteltauben oder zwo junge
tauben nehmen, und zum prieſter
bringen vor die thür der hütte des
ſtifts. *c.12,8. c.14,22.
30. Und der prieſter ſoll aus ei-
ner machen ein ſündopfer, aus der
andern ein brandopfer: und ſie ver-
ſöhnen vor dem HERRN über den
fluß ihrer unreinigkeit.
31. So ſollt ihr die kinder Iſrael
warnen vor ihrer unreinigkeit:
daß ſie nicht ſterben in ihrer unrei-
nigkeit, wenn ſie meine wohnung
verunreinigen, die unter euch iſt.
32. Das iſt das geſetz über den,
der einen fluß hat; und dem der ſa-
me im ſchlaff entgehet, daß er un-
rein davon wird:
33. Und über die, die ihren blut-
fluß hat; und wer einen fluß hat,
es ſey mann oder weib; und wenn
ein mann bey einer unreinen liegt.

Das 16 Capitel.

Jährliches verſöhnopfer.

1. UNd der HERR redete mit
Moſe, (nachdem die zween
ſöhne Aarons geſtorben waren, da
ſie vor dem HERRN opferten)
2. Und ſprach: Sage deinem bru-
der Aaron, daß er *nicht allerley zeit
in das inwendige heiligthum gehe
hinter dem vorhang, vor dem gna-
denſtuhl, der auf der laden iſt, daß
er nicht ſterbe; denn ich will in ei-
ner wolcke erſcheinen auf dem gna-
denſtuhl. *2 Moſ.30,10. Ebr.9,7.
3. Sondern damit ſoll er hinein
gehen, mit einem jungen farren zum
ſündopfer, und mit einem widder
zum brandopfer.
4. Und ſoll den heiligen leinen
rock anlegen, und leinen nieder-
wand an ſeinem fleiſch haben, und
ſich mit einem leinen gürtel gürten,
und den leinen hut aufhaben; denn
das ſind die heiligen kleider: und
ſoll * ſein fleiſch mit waſſer baden,
und ſie anlegen. *v.24.
5. Und ſoll von der gemeine der
kinder Iſrael zween ziegenböcke
nehmen zum ſündopfer, und einen
widder zum brandopfer.
6. Und Aaron ſoll den farren, ſein
*ſündopfer, herzu bringen, und ſich
und ſein haus verſöhnen. *Ebr.7,27.
7. Und darnach die zween böcke
nehmen, und vor den HERRN ſtel-
len, vor der thür der hütte des ſtifts.
8. Und ſoll das loos werfen über
die zween böcke: ein loos dem
HERRN, und das andere dem le-
digen bock.
9. Und ſoll den bock, auf welchen
des HERRN loos fället, opfern
zum ſündopfer.
10. Aber den bock, auf welchen
das loos des ledigen fället, ſoll er
lebendig vor den HERRN ſtellen,
daß er ihn verſöhne: und laſſe den
ledigen bock in die wüſte.
11. Und alſo ſoll er denn den far-
ren ſeines ſündopfers herzu brin-
gen, und ſich und ſein haus verſöh-
nen, und ſoll ihn ſchlachten.
12. Und ſoll einen *napf voll glut
vom altar nehmen, der vor dem
HERRN ſtehet; und die hand voll
zerſtoſſens räuchwercks, und hinein
hinter den vorhang bringen: *c.10,1.
13. Und das räuchwerck aufs feuer
thun vor dem HERRN, daß der ne-
bel vom räuchwerck den gnaden-
ſtuhl bedecke, der auf dem zeugniß
iſt, daß er nicht ſterbe.
14. Und ſoll des bluts *vom far-
ren nehmen, und mit ſeinem finger
gegen dem gnadenſtuhl ſprengen
vornen an: ſiebenmal ſoll er alſo vor
dem gnadenſtuhl mit ſeinem finger
vom blut ſprengen. *Ebr.9,13.
15. Darnach ſoll er den bock, des
volcks ſündopfer, ſchlachten, und ſei-
nes bluts hinein bringen hinter den
vorhang: und ſoll mit ſeinem blut
thun, wie er mit des farren blut ge-
than hat, und damit auch ſprengen
vorne gegen dem gnadenſtuhl;
16. Und ſoll alſo verſöhnen das
heiligthum von der unreinigkeit der
kinder Iſrael, und von ihrer über-
tretung, in allen ihren ſünden. Alſo
ſoll er thun der hütte des ſtifts:
denn ſie ſind unrein, die umher lie-
gen.

17. Kein

17. Kein *menſch ſoll in der hütte des ſtifts ſeyn, wenn er hinein gehet zu verſöhnen im heiligthum, bis er heraus gehe: und ſoll alſo verſöhnen ſich und ſein haus, und die gantze gemeine Iſrael. *Ebr. 9, 7.

18. Und wenn er heraus gehet zum altar, der vor dem HERRN ſtehet: ſoll er ihn verſöhnen, und ſoll des bluts vom farren, und des bluts vom bock nehmen, und auf des altars hörner umher thun.

19. Und ſoll mit ſeinem finger vom blut darauf ſprengen ſiebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Iſrael.

20. Und wenn er vollbracht hat das verſöhnen des heiligthums, und der hütte des ſtifts, und des altars: ſo ſoll er den lebendigen bock herzu bringen.

21. Da ſoll denn Aaron ſeine beyde hände auf ſein haupt legen, und bekennen auf ihn alle miſſethat der kinder Iſrael, und alle ihre übertretung in allen ihren ſünden; und ſoll ſie dem bock auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, der vorhanden iſt, in die wüſte lauffen laſſen:

22. Daß alſo der bock alle ihre miſſethat auf ihm in eine wildniß trage; und laſſe ihn in die wüſte.

23. Und Aaron ſoll in die hütte des ſtifts gehen, und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum ging: und ſoll ſie daſelbſt laſſen.

24. Und ſoll ſein fleiſch mit waſſer baden an heiliger ſtätte, und ſeine eigene kleider anthun; und heraus gehen, und ſein brandopfer, und des volcks brandopfer machen, und beyde ſich und das volck verſöhnen:

25. Und das fett vom ſündopfer auf dem altar anzünden.

26. Der aber den ledigen bock hat ausgeführet: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden, und darnach ins lager kommen.

27. Den farren des ſündopfers, und den bock des ſündopfers, *welcher blut in das heiligthum zu verſöhnen gebracht wird, ſoll man † hinaus führen vor das lager, und mit feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleiſch und miſt. *c. 6, 30. Ezech. 43, 21. Ebr. 13, 11. † 3 Moſ. 4, 11.

28. Und der ſie verbrennet: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden, und darnach ins lager kommen.

29. Auch ſoll euch das *ein ewiges recht ſeyn: am † zehenten tage des ſiebenten monden ſollt ihr euren leib caſteien, und kein werck thun, er ſey einheimiſch oder fremde unter euch. *c. 6, 18. c. 10, 9. c. 17, 7. † c. 23, 32.

30. Denn an *dieſem tage geſchicht eure verſöhnung, daß ihr gereiniget werdet: von allen euren ſünden werdet ihr gereiniget vor dem HERRN. *c. 23, 27. 4 Moſ. 29, 7.

31. Darum ſolls euch *der gröſſeſte ſabbath ſeyn, und ihr ſollt euren leib demüthigen: ein ewiges recht ſey das. *c. 23, 32.

32. Es ſoll aber ſolche verſöhnung thun ein prieſter, den man geweihet, und des hand man gefüllet hat zum prieſter an ſeines vaters ſtatt. Und ſoll die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und ſoll alſo verſöhnen das heilige heiligthum, und die hütte des ſtifts und den altar, und die prieſter, und alles volck der gemeine.

34. Das ſoll euch ein ewiges recht ſeyn, daß ihr die kinder Iſrael verſöhnet von allen ihren ſünden, im jahr *einmal. Und Moſe thät, wie ihm der HERR geboten hatte. *Ebr. 9, 7.

Das 17 Capitel.

Ort der opfer beſtimmet: Blut zu eſſen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat.

3. Welcher aus dem hauſe Iſrael einen ochſen, oder lamm, oder ziege ſchlachtet in dem lager, oder auſſen vor dem lager;

4. Und nicht vor die thür der hütte des ſtifts bringet, daß es dem HERRN zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HERRN: der ſoll des bluts ſchuldig ſeyn, als der blut vergoſſen hat; und ſolcher menſch ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volck.

5. Darum ſollen die kinder Iſrael ihre opfer, die ſie auf dem freyen felde opfern wollen, vor den HERRN bringen, vor die thür der hütte des ſtifts, zum prieſter: und alda ihre danckopfer dem HERRN opfern.

6. Und der prieſter ſoll das blut auf den altar des HERRN ſprengen, vor der thür der hütte des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HERRN:

7. Und mit nichten ihre *opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das † ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen. *5 Moſ. 32, 17. † 3 Moſ. 6, 18. c. 10, 9.

8. Darum ſolt du zu ihnen ſagen: Welcher menſch aus dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brandopfer thut;

9. Und bringets nicht vor die thür der hütte des ſtifts, daß ers dem HERRN thue; der ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend *blut iſſet: wieder den will ich mein antlitz ſetzen, und will ihn mitten aus ſeinem volck rotten. *c. 3, 17. ꝛc.

11. Denn des leibes leben iſt im blut: und Ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn *das blut iſt die verſöhnung fürs leben. *Ebr. 9, 22.

12. Darum hab ich geſagt den kindern Iſrael: Keine ſeele unter euch ſoll blut eſſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagd, das man iſſet: der ſoll deſſelben blut vergieſſen, und mit erde zuſcharren.

14. Denn des *leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet; und ich habe den kindern Iſrael geſagt: Ihr † ſollt keines leibes blut eſſen: denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſoll ausgerottet werden. *1 Moſ. 9, 4. † 3 Moſ. 3, 17. c. 7, 26.

15. Und welche *ſeele ein aas, oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger: der ſoll ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den abend; ſo wird er rein. *c. 11, 40. † c. 11, 24. ſeq. c. 14, 46. c. 15, 5. ſeq.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird: ſo ſoll er ſeiner miſſethat ſchuldig ſeyn.

Das 18 Capitel.

Gewiſſe grade der blutfreundſchaft im heirathen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ich *bin der HERR, euer GOtt. *c. 11, 44.

3. Ihr ſollt nicht thun nach den wercken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt: auch nicht nach den wercken des landes Canaan, darein Ich euch führen will, ihr ſollt auch euch nach ihrer weiſe nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten ſollt ihr thun, und meine ſatzungen ſollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Darum ſollt ihr meine ſatzungen halten, und meine rechte: denn welcher *menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben; denn Ich bin der HERR. *Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

6. Niemand ſoll ſich zu ſeiner nächſten blutsfreundin thun, ihre ſcham zu blöſſen: denn Ich bin der HERR.

7. Du ſolt *deines vaters und deiner mutter ſcham nicht blöſſen: es iſt deine mutter, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. *1 Moſ. 9, 22.

8. Du ſolt *deines vaters weibes ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters ſcham. *1 Moſ. 35, 22. 3 Moſ. 20, 11. 5 Moſ. 22, 30.

9. Du ſolt *deiner ſchweſter ſcham, die deines vaters oder deiner mutter tochter iſt, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen. *c. 20, 17.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter tochter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt *der tochter deines vaters weibes, die deinem vater geboren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſſen. *c. 20, 17.

12. Du ſolt deines vaters ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters nächſte blutsfreundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deiner mutter nächſte blutsfreundin.

14. Du ſolt deines vaters bruders ſcham nicht blöſſen, daß du ſein weib nehmeſt: denn ſie iſt deine waſe.

15. Du ſolt *deiner ſchnur ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. *1 Moſ. 38, 16. 16. D

16. Du ſolt deines * bruders wei-
bes ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt
deines bruders ſcham. * Marc.6,18.
17. Du ſolt deines weibes ſamt
ihrer tochter ſcham nicht blöſſen,
noch ihres ſohns tochter, oder toch-
ter tochter nehmen, ihre ſcham zu
blöſſen: denn es iſt ihre nächſte
blutsfreundin, und iſt ein laſter.
18. Du ſolt auch deines weibes
ſchweſter nicht nehmen neben ihr,
ihre ſcham zu blöſſen, ihr zuwieder,
weil ſie noch lebet.
19. Du ſolt nicht * zum weibe ge-
hen, weil ſie ihre kranckheit hat, in
ihrer unreinigkeit ihre ſcham zu
blöſſen. * c. 20, 18.
20. Du ſolt auch nicht bey deines
* nächſten weibe liegen, ſie zu beſa-
men, damit du dich an ihr verunrei-
nigeſt. * c.20,10.2c. 2 Sam.11,4.
21. Du ſolt auch deines ſamens
nicht geben, daß es * dem Molech ver-
brant werde, daß du nicht entheili-
geſt den namen deines GOttes:
denn Ich bin der HERR. * c.20,2.
5 Moſ.18,10. 2 Kön.21,6. c.23,10.
Pſ.106,37. Jer.7,31. c.32,35.
22. Du ſolt nicht bey * knaben lie-
gen, wie beym weibe: denn es iſt ein
greuel. * c.20,13. Röm.1,27.
23. Du ſolt auch bey * keinem thier
liegen, daß du mit ihm verunreini-
get werdeſt. Und kein weib ſoll mit
einem thier zu ſchaffen haben: denn
es iſt ein greuel. * c.20,15.
2 Moſ.22,19. 5 Moſ.27,21.
24. Ihr ſollt * euch in dieſer keinem
verunreinigen: denn in dieſem allen
haben ſich verunreiniget die hei-
den, die Ich vor euch her will aus-
ſtoſſen; * 2 Kön. 17, 15.
25. Und das land dadurch verun-
reiniget iſt. Und ich will ihre miſ-
ſethat an ihnen heimſuchen, daß
das land ſeine einwohner aus-
ſpeye.
26. Darum haltet meine ſatzun-
gen und rechte, und thut dieſer
greuel keine, weder der einhei-
miſche, noch der fremdling unter
euch.
27. Denn alle ſolche greuel haben
die leute dieſes landes gethan, die
vor euch waren; und haben das land
verunreiniget:
28. Auf daß * euch nicht auch das
land ausſpeye, wenn ihr es verun-
reiniget; gleichwie es die heiden
hat ausgeſpeyet, die vor euch wa-
ren. * c. 20, 22.
29. Denn welche dieſe greuel
thun, derer ſeelen ſollen ausgerot-
tet werden von ihrem volck.
30. Darum * haltet meine ſatzung,
daß ihr nicht thut nach den greuli-
chen ſitten, die vor euch waren, daß
ihr nicht damit verunreiniget wer-
det: denn † Ich bin der HERR,
euer GOtt. * c.19,37. c.20,8.
† c.11,44. c.20,7.24.

Das 19 Capitel.

Auslegung der zehen gebote,
ſamt andern geſetzen.

1. Und der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
2. Rede mit der gantzen gemeine
der kinder Iſrael, und ſprich zu ih-
nen: Ihr ſollt * heilig ſeyn; denn
Ich bin heilig, der HERR, euer
GOtt. * c.11,44.45. 2c.
3. Ein ieglicher * fürchte ſeine mut-
ter und ſeinen vater. Haltet meine
feiertage: denn Ich bin der HERR,
euer GOtt. * 2 Moſ.20,12. Sir.3,9.
4. Ihr ſollt euch nicht zu den gö-
tzen wenden, und ſollt euch keine ge-
goſſene götter machen: denn Ich
bin der HERR, euer GOtt.
5. Und wenn ihr dem HERRN
wollt danckopfer thun: ſo ſollt ihr
opfern, das ihm gefallen könte.
6. Aber ihr * ſollt es deſſelben tages
eſſen, da ihrs opfert, und des andern
tages: was aber auf den dritten tag
überbleibet, ſoll man mit feuer ver-
brennen. * c.7,16.17.
7. Wird aber iemand am dritten
tage davon eſſen: ſo iſt er ein greuel,
und wird nicht angenehm ſeyn.
8. Und derſelbe eſſer wird ſeine
miſſethat tragen, daß er das heilig-
thum des HERRN entheiliget:
und ſolche ſeele wird ausgerottet
werden von ihrem volck.
9. Wenn du dein land * einern-
teſt: ſolt du es nicht an den enden
umher abſchneiden, auch nicht alles
genau aufſamlen. * c.23,22.
5 Moſ. 24, 19.
10. Alſo auch ſolt du deinen wein-
berg nicht genau leſen, noch die ab-
gefallene beere aufleſen; ſondern
dem armen und fremdlingen ſolt du
es laſſen: denn Ich bin der HERR,
euer GOtt.
11. Ihr ſollt * nicht ſtehlen, noch
lügen, noch fälſchlich handeln, einer
mit dem andern. * 2 Moſ.20,15.16.
1 Theſſ. 4, 6.

12. Ihr ſollt nicht falſch ſchweren bey meinem namen, und *entheiligen den namen deines GOttes: denn Ich bin der HErr. *2 Moſ.20,7. 5 Moſ.5,11.

13. Du ſolt deinem nächſten *nicht unrecht thun, noch berauben. †Es ſoll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen.
*2Moſ.23,7. †5M.24,14. Jer.22,13. Sir.34,27. Tob.4,15. Jac.5,4.

14. Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt vor dem *blinden keinen anſtoß ſetzen: denn du ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, denn Ich bin der HErr. *5 Moſ.27,18.

15. *Ihr ſollt nicht unrecht handeln am gericht, und ſolſt nicht vorziehen den geringen, noch den groſſen ehren: ſondern du ſolt deinen nächſten recht richten.
*5 Moſ.16,19. ꝛc.

16. Du ſolt kein verleumder ſeyn unter deinem volck. Du ſolt auch nicht ſtehen wieder deines nächſten blut: denn Ich bin der HErr.

17. Du ſolt deinen bruder nicht haſſen in deinem hertzen: ſondern du ſolt *deinen nächſten ſtraffen, auf daß du nicht ſeinet halben ſchuld tragen müſſeſt. *Matth.18,15. Luc.17,3.

18. Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du *ſolt deinen nächſten lieben wie dich ſelbſt: denn Ich bin der HErr. *Marc.12,31. ꝛc.

19. Meine ſatzungen ſollt ihr halten: daß du dein vieh nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben; und *dein feld nicht beſäeſt mit mancherley ſamen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget iſt. *5 Moſ.22,9.

20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt, und ſie beſchläfft, die eine leibeigene magd; und von dem mann verſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch freyheit erlanget hat: das ſoll geſtrafft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben; denn ſie iſt nicht frey geweſen.

21. Er ſoll aber für ſeine ſchuld dem HErrn vor die thür der hütte des ſtifts einen widder zum ſchuldopfer bringen.

22. Und *der prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem ſchuldopfer vor dem HErrn, über die ſünde, die er gethan hat: ſo wird ihm GOtt gnädig ſeyn über ſeine ſünde, die er gethan hat. *c.4,26.31.35. c.5,13.16.

23. Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflantzet, davon man iſſet: ſollt ihr derſelben vorhaut beſchneiden, und ihre früchte. Drey jahr ſollt ihr ſie unbeſchnitten achten, daß ihr ſie nicht eſſet.

24. Im vierten jahr aber ſollen alle ihre früchte heilig und gepreiſet ſeyn dem HErrn.

25. Im fünften jahr aber ſollt ihr die früchte eſſen, und ſie einſamlen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

26. Ihr ſollt nichts *mit blut eſſen. Ihr ſollt nicht auf vogelgeſchrey achten, noch tage wehlen. *c.3,17. ꝛc.

27. Ihr ſollt *euer haar am haupt nicht rund umher abſchneiden, noch euren bart gar abſcheren. *c.21,5. ꝛc.

28. Ihr ſollt *kein mahl um eines todten willen an eurem leibe reiſſen, noch buchſtaben an euch pfetzen: denn Ich bin der HErr. *5M.14,1.

29. Du ſolt deine *tochter nicht zur hurerey halten: daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll laſters. *Sir.26,13.

30. Meine *feire haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: denn Ich bin der HErr. *c.23,2.

31. Ihr ſollt euch nicht wenden zu den *wahrſagern, und forſchet nicht von den zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c.20,6.27. 1Sam.28,7.

32. *Vor einem grauen haupt ſolt du aufſtehen, und die alten ehren: denn du ſolt dich fürchten vor deinem GOtt, denn Ich bin der HErr. *Sir.8,7.

33. Wenn ein *fremdling bey dir in eurem lande wohnen wird, den ſollt ihr nicht ſchinden.
*2 Moſ.22,21. ꝛc.

34. Er ſoll bey euch wohnen, wie ein einheimiſcher unter euch; und ſolſt ihn lieben, wie dich ſelbſt: Denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenlande; Ich bin der HErr, euer GOtt.

35. Ihr ſollt nicht ungleich handeln am gericht mit *der ellen, mit gewicht, mit maß. *5 Moſ.25,15. Sprüch.11,1. c.20,10.

36. *Rechte wage, rechte pfunde, rechte ſcheffel, rechte kannen ſoll bey euch ſeyn; Denn Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat: *5 Moſ.25,13. Sprüch.16,11.

37. Daß ihr alle meine ſatzungen, und alle meine rechte haltet und thut; denn Ich bin der HERR. *c.18,5. c.20,8.22.

Das 20 Capitel.

Straffen, unterſchiedlichen ſünden geſetzt.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael: Welcher unter den kindern Iſrael, oder ein fremdlinger, der in Iſrael wohnet, *ſeines ſamens dem Molech gibt; der ſoll des todes ſterben, das volck im lande ſoll ihn ſteinigen. *c.18,21. ꝛc.

3. Und Ich will mein antlitz ſetzen wieder ſolchen menſchen, und † will ihn aus ſeinem volck rotten: daß er dem Molech ſeines ſamens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat. *c.17,10. †Ezech.14,8.

4. Und wo das volck im lande durch die finger ſehen würde dem menſchen, der ſeines ſamens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So will doch Ich mein antlitz wieder denſelben menſchen ſetzen, und wieder ſein geſchlecht, und will ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech, aus ihrem volcke rotten.

6. Wenn eine ſeele ſich zu den *wahrſagern und zeichendeutern wenden wird, daß ſie ihnen nachhuret: ſo will ich mein antlitz wieder dieſelbe ſeele ſetzen, und will ſie aus ihrem volck rotten. *c.19,31. ꝛc.

7. Darum *heiliget euch, und ſeyd heilig: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.11,44.45.

8. Und *haltet meine ſatzungen, und thut ſie: denn Ich bin der HErr, der euch heiliget. *c.18,30. c.19,37.

9. Wer ſeinem *vater oder ſeiner mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben: Sein blut ſey auf ihm, daß er ſeinem vater oder mutter gefluchet hat. *2 Moſ.21,17. ꝛc.

10. Wer die *ehe bricht mit iemands weibe, der ſoll des todes ſterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: darum, daß er mit ſeines nächſten weibe die ehe gebrochen hat. *c.18,20. 2 Moſ.20,14. 5 Moſ.22,22. Matth.5,27. Joh.8,5.

11. Wenn *iemand bey ſeines vaters weibe ſchläfft, daß er ſeines vaters ſcham geblöſſet hat: die ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,8. 1 Moſ.35,22. 5 Moſ.27,20. 2 Sam.16,22.

12. Wenn iemand bey ſeiner *ſchnur ſchläfft, ſo ſollen ſie beyde des todes ſterben: denn ſie haben eine ſchande begangen, ihr blut ſey auf ihnen. *1 Moſ.38,18. 5 Moſ.27,23.

13. Wenn iemand beym knaben *ſchläfft, wie beym weibe, die haben einen greuel gethan: und ſollen beyde des todes ſterben, ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,22. Röm.1,27.

14. Wenn *iemand ein weib nimt, und ihre mutter dazu, der hat ein laſter verwirckt: man ſoll ihn mit feuer verbrennen, und ſie beyde auch, daß kein laſter ſey unter euch. *c.18,17.

15. Wenn iemand *beym viehe liegt, der ſoll des todes ſterben: und das vieh ſoll man erwürgen. *c.18,23. ꝛc.

16. Wenn ein weib ſich irgend zu einem vieh thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat; die ſolt du tödten, und das vieh auch: des todes ſollen ſie ſterben, ihr blut ſey auf ihnen.

17. Wenn iemand ſeine *ſchweſter nimt, ſeines vaters tochter, oder ſeiner mutter tochter, und ihre ſcham beſchauet, und ſie wieder ſeine ſcham, das iſt eine blutſchande: die ſollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volcks; denn er hat ſeiner ſchweſter ſcham entblöſſet, er ſoll ſeine miſſethat tragen. *5 Moſ.27,22.

18. Wenn ein mann beym weibe ſchläfft zur zeit *ihrer kranckheit, und entblöſſet ihre ſcham, und decket ihren brunnen auf, und ſie entblöſſet den brunnen ihres bluts: die ſollen beyde aus ihrem volck gerottet werden. *c.18,19. Ezech.18,6.

19. Deiner *mutter ſchweſter ſcham, und deines vaters ſchweſter ſcham ſolt du nicht blöſſen: denn ein ſolcher hat ſeine nächſte blutsfreundin aufgedecket, und ſie ſollen ihre miſſethat tragen. *c.18,13.

20. Wenn iemand *bey ſeines vatern bruders weibe ſchläfft, der hat ſeines vettern ſcham geblöſſet: ſie ſollen ihre ſünde tragen; ohne kinder ſollen ſie ſterben. *c.18,14.

21. Wenn * iemand ſeines bruders weib nimt, das iſt eine ſchändliche that: die ſollen ohne kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines bruders ſcham geblöſſet. * Marc. 6, 18.

22. So * haltet nun alle meine ſatzungen und meine rechte, und thut darnach: auf daß euch nicht das land ausſpeye, darein Ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet. * c.19, 37.

23. Und wandelt nicht in den ſatzungen der heiden, die Ich vor euch her werde ausſtoſſen: denn ſolches alles haben ſie gethan; und ich habe einen greuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber ſage ich: Ihr ſollt jener land beſitzen: denn Ich will euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleuſſt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den völckern abgeſondert hat:

25. Daß ihr auch abſondern ſollt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure ſeelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey. * c.11, 3. ſqq. 5 Moſ.14, 4. ſqq.

26. Darum ſollt ihr mir heilig ſeyn: denn Ich der HERR bin heilig, der euch abgeſondert hat von den völckern, daß ihr mein wäret.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrſager oder zeichendeuter ſeyn wird, die ſollen des todes ſterben: man ſoll ſie ſteinigen, ihr blut ſey auf ihnen. * 2 Moſ.22, 18. ꝛc.

Das 21 Capitel.

Wie ſich ein prieſter zu verhalten.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage den prieſtern, Aarons ſöhnen, und ſprich zu ihnen; Ein prieſter ſoll ſich an keinem todten ſeines volcks verunreinigen.

2. Ohn an ſeinem blutsfreunde, der ihn am nächſten angehöret, als an ſeiner mutter, an ſeinem vater, an ſeinem ſohn, an ſeiner tochter, an ſeinem bruder;

3. Und an ſeiner ſchweſter, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm iſt, und keines mannes weib geweſen iſt: an der mag er ſich verunreinigen.

4. Sonſt ſoll er ſich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter ſeinem volck, daß er ſich entheilige.

5. Er ſoll auch keine * platte machen auf ſeinem haupt, noch ſeinen bart abſcheren, und an ihrem leibe kein mahl pfetzen. * c.19, 27. 5 Moſ.14, 1. Ezech.44, 20.

6. Sie ſollen ihrem GOtt heilig ſeyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: denn ſie opfern des HERRN opfer, das brodt ihres GOttes; darum ſollen ſie heilig ſeyn.

7. Sie ſollen keine hure nehmen, noch keine geſchwächte, oder die von ihrem mann verſtoſſen iſt: denn er iſt heilig ſeinem GOtt.

8. Darum ſolt du ihn heilig halten, denn er opfert das brodt deines GOttes: er ſoll dir heilig ſeyn, denn * Ich bin heilig, der HERR, der euch heiliget. * c.19, 2. c.22, 9.16.

9. Wenn eines prieſters tochter anfähet zu huren, die ſoll man mit feuer verbrennen: denn ſie hat ihren vater geſchändet.

10. Welcher hoherprieſter iſt unter ſeinen brüdern, auf des * haupt das ſalböhl gegoſſen, und ſeine hand gefüllet iſt, daß er angezogen würde mit den kleidern: der ſoll ſein haupt nicht blöſſen, und ſeine kleider nicht zerſchneiden. * 2 Moſ. 28, 41.

11. Und ſoll zu keinem * todten kommen, und ſoll ſich weder über vater noch über mutter verunreinigen. * 4 Moſ.6, 7. c.9, 6.

12. Aus dem heiligthum ſoll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das heiligthum ſeines GOttes: denn die * heilige crone, das ſalböhl ſeines GOttes, iſt auf ihm; Ich bin der HERR. * 2 Moſ. 28, 36.

13. Eine * jungfrau ſoll er zum weibe nehmen. * Ezech. 44, 22.

14. Aber keine witwe, noch verſtoſſene, noch geſchwächte, noch hure, ſondern eine jungfrau ſeines volcks ſoll er zum weibe nehmen:

15. Auf daß er nicht ſeinen ſamen entheilige unter ſeinem volck; denn Ich bin der HERR, der ihn heiliget.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Rede mit Aaron, und ſprich: Wenn an iemand deines ſamens in euren geſchlechten ein * fehl iſt, der ſoll nicht herzu treten, daß er das brodt ſeines GOttes opfere. * 1 Tim.3, 2. Tit.1, 6.7.

18. Denn keiner, an dem * ein fehl iſt,

iſt, ſoll herzu treten: er ſey blind, lahm, mit einer ſeltſamen naſen, mit ungewöhnlichem gliede;
*c. 22, 21. ſq.

19. Oder der an einem fuß oder hand gebrechlich iſt,

20. Oder höckericht iſt, oder ein fell auf dem auge hat, oder ſcheel iſt, oder grindicht, oder ſchäbicht, oder der gebrochen iſt.

21. Welcher nun von Aarons, des prieſters, ſamen einen fehl an ihm hat, der ſoll nicht herzu treten zu opfern die opfer des HERRN: denn er hat einen fehl, darum ſoll er zu den brodten ſeines GOttes nicht nahen, daß er ſie opfere.

22. Doch ſoll er das brodt ſeines GOttes eſſen, beyde von dem heiligen und vom allerheiligſten.

23. Aber doch zum vorhang ſoll er nicht kommen, noch zum altar nahen, weil der fehl an ihm iſt: daß er nicht entheilige mein heiligthum, denn *Ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*c. 22, 9. 16. 32.

24. Und Moſe redete ſolches zu Aaron und zu ſeinen ſöhnen, und zu allen kindern Iſrael.

Das 22 Capitel.

Von des opfers beſchaffenheit.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, daß ſie ſich enthalten von dem heiligen der kinder Iſrael, welches ſie mir heiligen, und meinen heiligen namen nicht entheiligen; denn Ich bin der HERR.
*c. 6, 25. 4 Moſ. 6, 23.

3. So ſage nun ihnen auf ihre nachkommen: Welcher eures ſamens herzu trit zu dem heiligen, das die kinder Iſrael dem HERRN heiligen, und verunreiniget ſich alſo über demſelben, des ſeele ſoll ausgerottet werden von meinem antlitz; denn Ich bin der HERR.

4. Welcher des ſamens Aarons ausſätzig iſt, oder einen fluß hat: der ſoll nicht eſſen von dem heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen leib anrühret, oder *welchem der ſame entgehet im ſchlaff;
*c. 15, 16.

5. Und welcher irgend ein gewürme anrühret, das ihm unrein iſt; oder einen menſchen, der ihm unrein iſt; und alles, was ihn verunreiniget;

6. *Welche ſeele der eines anrühret, die iſt unrein bis auf den abend: und ſoll von dem heiligen nicht eſſen, ſondern ſoll zuvor ſeinen leib mit waſſer baden.
*c. 11, 24. ſqq.

7. Und wenn die ſonne untergangen, und er rein worden iſt, denn mag er davon eſſen: denn es iſt ſeine nahrung.

8. Ein *aas, und was von wilden thieren zerriſſen iſt, ſoll er nicht eſſen, auf daß er nicht unrein daran werde: denn Ich bin der HERR.
*2 Moſ. 22, 31. Ezech. 44, 31.

9. Darum ſollen ſie meine ſätze halten, daß ſie nicht ſünde auf ſich laden, und daran ſterben, wenn ſie ſich entheiligen; denn *Ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*c. 21, 8.

10. Kein ander ſoll von dem heiligen eſſen, noch des prieſters hausgenoß, noch taglöhner.

11. Wenn aber der prieſter eine ſeele um ſein geld kauffet, der mag davon eſſen: und was ihm in ſeinem hauſe geboren wird, das mag auch von ſeinem brodt eſſen.

12. Wenn aber des prieſters tochter eines fremden weib wird, die ſoll nicht von der heiligen hebe eſſen.

13. Wird ſie aber eine witwe, oder ausgeſtoſſen, und hat keinen ſamen, und kommt wieder zu ihres vaters hauſe; ſo ſoll ſie eſſen von ihres vaters brodt, als da ſie noch eine magd war: aber kein fremdlinger ſoll davon eſſen.

14. Wers verſiehet, und ſonſt von dem heiligen iſſet; der ſoll das fünfte theil dazu thun, und dem prieſter geben ſamt dem heiligen:

15. Auf daß ſie nicht entheiligen das heilige der kinder Iſrael, das ſie dem HERRN heben;

16. Auf daß ſie ſich nicht mit miſſethat und ſchuld beladen, wenn ſie ihr geheiligtes eſſen; denn *Ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*v. 9. c. 21, 8. 23.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael: Welcher Iſraeliter oder fremdlinger in Iſrael ſein opfer thun will, es ſey irgend ihr *gelübd, oder von freyem willen, daß ſie dem HERRN ein brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm ſey;
*Pſ. 50, 14.

19. Das ſoll ein männlein und ohne wandel ſeyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was * einen fehl hat, ſollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn.
* 5 Moſ. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein danckopfer dem HERRN thun will, ein ſonderlich gelübd; oder von freyem willen, von rindern oder ſchafen: das ſoll ohne wandel ſeyn, daß es angenehm ſey; es ſoll keinen fehl haben.

22. Iſts blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchäbicht: ſo ſollt ihr ſolches dem HERRN nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochſen oder ſchaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magſt du von freyem willen opfern: aber angenehm mags nicht ſeyn zum gelübd.

24. Du ſolt auch dem HERRN kein zerſtoſſens, oder zerriebens, oder zerriſſens, oder das verwundet iſt, opfern: und ſollt in eurem lande ſolches nicht thun.

25. Du ſolt auch ſolcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brodt eures GOttes, opfern: denn es taugt nicht, und hat einen fehl; darum wirds nicht angenehm ſeyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Wenn ein ochs, oder lamm, oder ziege geboren iſt, ſo ſoll es ſieben tage bey ſeiner mutter ſeyn; und am achten tage, und darnach mag mans dem HERRN opfern, ſo iſts angenehm.

28. Es ſey ein ochs oder lamm, ſo ſoll mans nicht mit ſeinem jungen auf Einen tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HERRN ein lobopfer thun, das für euch angenehm ſey:

30. So ſollt ihrs * deſſelben tages eſſen, und ſollt nichts übrig bis auf den morgen behalten; denn Ich bin der HERR. * c. 7, 15.

31. Darum * haltet meine gebote, und thut darnach: denn Ich bin der HERR. * c. 18, 30

32. Daß ihr meinen heiligen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Iſrael: denn * Ich bin der HERR, der euch heiliget; * v. 9. c. 21, 8. 23.

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HERR.

Das 23 Capitel.

Ordnung der vornehmſten feſte.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Dis ſind die feſte des HERRN, die ihr heilig und meine feſte heiſſen ſollt, da ihr zuſammen kommt.

3. Sechs * tage ſolt du arbeiten; der ſiebente tag aber iſt der groſſe heilige ſabbath, da ihr zuſammen kommt: keine arbeit ſollt ihr drinnen thun; denn es iſt der ſabbath des HERRN, in allen euren wohnungen. * 2 Moſ. 20, 8. 9. ꝛc.

4. Dis ſind aber die feſte des HERRN, die ihr heilige feſte heiſſen ſollt, da ihr zuſammen kommt.

5. Am * vierzehenten tage des erſten monden zwiſchen abend iſt des HERRN paſſah. * 2 Moſ. 12, 18. c. 23, 15. 4 Moſ. 9, 2. c. 28, 16.

6. Und am funfzehenten deſſelben monden iſt das feſt der ungeſäuerten brodt des HERRN: da ſollt ihr ſieben tage ungeſäuert brodt eſſen.

7. Der erſte tag ſoll heilig unter euch heiſſen, da ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun.

8. Und dem HERRN opfern ſieben tage. Der ſiebente tag ſoll auch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr auch keine dienſtarbeit thun.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, und werdets ernten; ſo ſollt ihr eine garbe der erſtlinge eurer ernte zu dem prieſter bringen.

11. Da ſoll die garbe gewebet werden vor dem HERRN, daß es von euch angenehm ſey: ſolches ſoll aber der prieſter thun des andern tages nach dem ſabbath.

12. Und ſollt des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brandopfer dem HERRN thun, von einem lamm, das ohne wandel und jährig ſey:

13. Samt dem ſpeisopfer, zwo zehenten ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum opfer dem HERRN eines ſüſſen geruchs; dazu das tranckopfer, ein viertheil hin weins.

14. Und ſollt kein neu brodt, noch ſangen, noch korn zuvor eſſen, bis auf den tag, da ihr eurem GOtt opfer bringet. Das * ſoll ein recht ſeyn euren nachkommen in allen euren wohnungen. *c. 6, 18.

15. Darnach ſollt ihr zehlen vom *andern tage des ſabbaths, da ihr die webegarbe brachtet, ſieben gantzer ſabbath: *5 Moſ.16,9.10.

16. Bis an den andern tag des ſiebenten ſabbaths, nemlich funfzig tage ſollt ihr zehlen, und neu ſpeisopfer dem HERRN opfern:

17. Und ſollts aus allen euren wohnungen opfern, nemlich zwey webebrodte von zwo zehenten ſemmelmehl, geſäuert und gebacken; zu erſtlingen dem HERRN.

18. Und ſollt herzu bringen, neben eurem brodt, ſieben jährige lämmer ohne wandel, und Einen jungen farren, und zween widder: das ſoll des HERRN brandopfer, ſpeisopfer und tranckopfer ſeyn; das iſt ein opfer eines ſüſſen geruchs dem HERRN.

19. Dazu ſollt ihr machen Einen ziegenbock zum ſündopfer, und zwey jährige lämmer zum danckopfer.

20. Und der prieſter ſolls weben ſamt dem brodt der erſtlinge vor dem HERRN, und den zweyen lämmern: und ſoll dem HERRN heilig, und des prieſters ſeyn.

21. Und ſollt dieſen tag ausruffen: denn er ſoll unter euch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt, keine dienſtarbeit ſollt ihr thun. Ein ewiges recht ſoll das ſeyn bey euren nachkommen in allen euren wohnungen.

22. Wenn ihr aber *euer land erntet, ſollt ihrs nicht gar auf dem felde einſchneiden, auch nicht alles genau aufleſen, ſondern ſollts den armen und fremdlingen laſſen: Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.19,9. 2c.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Am erſten tage des ſiebenten monden ſollt ihr den heiligen *ſabbath des blaſens zum gedächtniß halten, da ihr zuſammen kommt; *4 Moſ. 29, 1.

25. Da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun, und ſollt dem HERRN opfern.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Des *zehnten tages, in dieſem ſiebenten monden, iſt der verſöhnetag; der ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr euren leib caſteien, und dem HERRN opfern. *c.16,29. 2c.

28. Und ſollt keine arbeit thun an dieſem tage: denn es iſt der verſöhnetag, daß ihr verſöhnet werdet vor dem HERRN, eurem GOtt.

29. Denn wer ſeinen leib nicht caſteiet an dieſem tage, der ſoll aus ſeinem volck gerottet werden.

30. Und wer dieſes tages irgend eine arbeit thut, den will ich vertilgen aus ſeinem volck.

31. Darum ſollt ihr keine arbeit thun: das ſoll ein ewiges recht ſeyn euren nachkommen, in allen euren wohnungen.

32. Es iſt euer *groſſer ſabbath, daß ihr eure leiber caſteiet. Am neunten tage des monden, zu abend, ſollt ihr dieſen ſabbath halten, von abend an bis wieder zu abend. *c. 16, 31.

33. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

34. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Am funfzehenten tage dieſes ſiebenten monden iſt *das feſt der laubhütten ſieben tage dem HERRN. *2 Moſ.23,16. 4 Moſ.29,12. 5 Moſ. 16, 15.

35. Der erſte tag ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr thun.

36. Sieben tage *ſollt ihr dem HERRN opfern: der achte tag ſoll auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt euer opfer dem HERRN thun; denn es iſt der verſamlungstag, keine dienſtarbeit ſollt ihr thun. *Joh. 7, 37.

37. Das ſind die feſte des HERRN, die ihr ſollt für heilig halten: daß ihr zuſammen kommt, und dem HERRN opfer thut, brandopfer, ſpeisopfer, tranckopfer, und andere opfer, ein iegliches nach ſeinem tage;

38. Ohne was der ſabbath des HERRN, und eure gaben, und gelübde, und freywillige gaben ſind, die ihr dem HERRN gebet.

39. So ſollt ihr nun am funfzehenten tage des ſiebenten monden, wenn ihr das einkommen vom lande eingebracht habt, das feſt des HERRN halten ſieben tage lang. Am erſten tage iſt es ſabbath, und am achten tage iſt es auch ſabbath.

40. Und ſollt am erſten tage früchte nehmen von * ſchönen bäumen, palmenzweige, und meien von dichten bäumen, und bachweiden, und ſieben tage † frölich ſeyn vor dem HERRN, eurem GOtt.

* Neh. 8, 14. 15. 16. † Eſ. 9, 2.

41. Und ſollt alſo dem HERRN des jahrs das feſt halten ſieben tage. Das ſoll ein * ewiges recht ſeyn bey euren nachkommen, daß ſie im ſiebenten monden alſo feiren. * c. 6, 18.

42. Sieben tage ſollt ihr in laubhütten wohnen; wer einheimiſch iſt in Iſrael, der ſoll in laubhütten wohnen:

43. Daß eure nachkommen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael habe laſſen in hütten wohnen, da ich ſie aus Egyptenland führete; * Ich bin der HERR, euer GOtt. * c. 11, 44.

44. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael ſolche feſte des HERRN.

Das 24 Capitel.

Vom leuchter: Schaubrodten: Straffe der gotteslåſterer und todtſchläger.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu * dir bringen geſtoſſen lauter baumöhl zu lichtern, das oben in die lampen täglich gethan werde, * 2 Moſ. 27, 20.

3. Hauſſen vor dem vorhang des zeugniſſes in der hütte des ſtifts. Und Aaron ſolls zurichten des abends und des morgens vor dem HERRN täglich: * das ſey ein ewiges recht euren nachkommen.

* c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er ſoll aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichten vor dem HERRN täglich.

5. Und ſolſt ſemmelmehl nehmen, und davon zwölf kuchen backen, zwo zehente ſoll ein kuchen haben.

6. Und ſolſt ſie legen ie ſechs auf eine ſchicht, auf den feinen tiſch vor dem HERRN.

7. Und ſolſt auf dieſelben legen reinen weihrauch, daß es ſeyn denckbrodt zum feuer dem HERRN.

8. Alle ſabbathe für und für ſoll er ſie zurichten vor dem HERRN, von den kindern Iſrael, zum ewigen bunde.

9. Und ſollen Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heiliger ſtätte: denn das iſt ſein allerheiligſtes von den opfern des HERRN zum ewigen recht.

10. Es gieng aber aus eines Iſraelitiſchen weibes ſohn, der eines Egyptiſchen mannes kind war, unter den kindern Iſrael, und zanckete ſich im lager mit einem Iſraelitiſchen manne:

11. Und låſterte den Namen, und fluchte. Da brachten ſie ihn zu Moſe (ſeine mutter aber hieß Selomith, eine tochter Dibri, vom ſtamm Dan):

12. Und * legten ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HERRN. * 4 M. 15, 34.

13. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

14. Führe den flucher hinaus vor das lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre hände auf ſein haupt legen; und laß ihn die gantze gemeine ſteinigen.

15. Und ſage den kindern Iſrael: Welcher ſeinem GOtt fluchet, der ſoll ſeine ſünde tragen.

16. Welcher * des HERRN namen låſtert, der ſoll des todes ſterben, die gantze gemeine ſoll ihn ſteinigen: wie der fremdling, ſo ſoll auch der einheimiſche ſeyn; wenn er den Namen låſtert, ſo ſoll er ſterben.

* 2 Moſ. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend einen menſchen erſchläget, der ſoll des todes ſterben.

18. Wer aber ein vieh erſchläget: der ſolls bezahlen, leib um leib.

19. Und wer ſeinen nächſten verletzet, dem ſoll man * thun, wie er gethan hat, * 2 Moſ. 21, 23. 24.

20. Schade um ſchade, auge um auge, zahn um zahn; wie er hat einen menſchen verletzet, ſo ſoll man ihm wieder thun.

21. Alſo, daß, wer ein vieh erſchläget, der ſolls bezahlen; wer aber einen menſchen erſchläget, der ſoll ſterben.

22. Es ſoll * einerley recht unter euch ſeyn, dem fremdlingen, wie dem einheimiſchen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

* 2 Moſ. 12, 49.

23. Moſe aber ſagts den kindern Iſrael: und führeten den flucher aus vor das lager, und ſteinigten ihn. Alſo thäten die kinder Iſrael, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Das 25 Capitel.

Feier- und jubeljahr.

1. Und der HERR redete mit Moſe auf dem berge Sinai, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, ſo ſoll das land ſeine feire dem HERRN feiren;

3. Daß du *ſechs jahr dein feld beſäeſt, und ſechs jahr deinen weinberg beſchneideſt, und ſamleſt die früchte ein; *2 Moſ.23,10.

4. Aber im ſiebenten jahr ſoll das land ſeine groſſe feire dem HERRN feiren, darin du dein feld nicht beſäen, noch deinen weinberg beſchneiden ſolt.

5. Was aber von ihm ſelber nach deiner ernte wächſt, ſolt du nicht ernten; und die trauben, ſo ohne deine arbeit wachſen, ſolt du nicht leſen: dieweil es ein feierjahr iſt des landes.

6. Sondern die feire des landes ſollt ihr darum halten, daß du davon eſſeſt, dein knecht, deine magd, dein taglöhner, dein hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,

7. Dein vieh, und die thiere in deinem lande: alle früchte ſollen ſpeiſe ſeyn.

8. Und du ſolt zehlen ſolcher feierjahr ſieben, daß ſieben jahr ſiebenmal gezehlet werden: und die zeit der ſieben feierjahr machen neun und viertzig jahre.

9. Da ſolt du die poſaune laſſen blaſen durch alle euer land, am zehenten tage des ſiebenten monden, eben am tage der verſöhnung.

10. Und ihr ſollt das funfzigſte jahr heiligen, und ſollts *ein erlaßjahr heiſſen im lande, allen, die drinnen wohnen: denn es iſt euer halljahr, da ſoll ein ieglicher bey euch wieder zu ſeiner habe und zu ſeinem geſchlecht kommen. *5 Moſ.15,1.3.

11. Denn das funfzigſte jahr iſt euer halljahr: Ihr ſollt nicht ſäen, auch was von ihm ſelber wächſt, nicht ernten; auch was ohn arbeit wächſt im weinberge, nicht leſen.

12. Denn das halljahr ſoll euch heilig ſeyn: ihr ſollt aber eſſen, was das feld träget.

13. Das iſt das halljahr, da iedermann wieder zu dem ſeinen kommen ſoll.

14. Wenn du nun etwas deinem nächſten verkauffeſt, oder ihm etwas abkauffeſt, ſoll *keiner ſeinen bruder übervortheilen: *1 Theſſ.4,6.

15. Sondern nach der zahl vom halljahr an, ſolt du es von ihm kauffen; und was die jahr hernach tragen mögen, ſo hoch ſoll er dirs verkauffen.

16. Nach der menge der jahr ſolt du den kauff ſteigern, und nach der wenige der jahr ſolt du den kauff ringern: denn er ſoll dirs, nach dem es tragen mag, verkauffen.

17. So übervortheile nun keiner ſeinen nächſten, ſondern *fürchte dich vor deinem GOtt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.19,14.32.

18. Darum *thut nach meinen ſatzungen, und haltet meine rechte, daß ihr darnach thut: auf daß ihr im lande ſicher wohnen möget.
*c.18,30. c.19,37. 1 Kön.4,25.

19. Denn das land ſoll euch ſeine früchte geben: daß ihr zu eſſen genug habet, und ſicher drinnen wohnet.

20. Und ob du würdeſt ſagen: Was ſollen wir eſſen im ſiebenten jahr? Denn wir ſäen nicht, ſo ſamlen wir auch kein getreide ein.

21. Da will ich meinem ſegen über euch im ſechſten jahr gebieten, daß er ſoll dreyer jahr getreide machen:

22. Daß ihr ſäet im achten jahr, und von dem alten getreide eſſet, bis in das neunte jahr, daß ihr vom alten eſſet, bis wieder neu getreide kommt.

23. Darum ſollt ihr das land nicht verkauffen ewiglich: denn das land iſt mein, und Ihr *ſeyd fremdlinge und gäſte vor mir. *Pſ.39,13.

24. Und ſollt in all eurem lande das land zu löſen geben.

25. Wenn dein bruder verarmet, und verkaufft dir ſeine habe, und ſein nächſter freund kommt zu ihm, daß ers löſe: ſo ſoll *ers löſen, was ſein bruder verkaufft hat. *Ruth 4,2.ſq.

26. Wenn aber iemand keinen löſer hat, und kann mit ſeiner hand ſo viel zu wege bringen, daß ers ein theil löſe:

27. So ſoll man rechnen von dem jahr, da ers hat verkaufft; und dem verkäuffer die übrigen jahr wieder einräumen, daß er wieder zu ſeiner habe komme.

28. Kann aber ſeine hand nicht ſo viel finden, daß eines theils ihm wieder werde: ſo ſoll, das er verkaufft hat, in der hand des käuffers ſeyn, bis zum halljahr; in demſelben ſoll es ausgehen, und er wieder zu ſeiner habe kommen.

29. Wer ein wohnhaus verkauffet binnen der ſtadtmauren, der hat ein gantz jahr friſt, daſſelbe wieder zu löſen: das ſoll die zeit ſeyn, darinnen ers löſen mag.

30. Wo ers aber nicht löſet, ehe denn das gantze jahr um iſt: ſo ſolls der käuffer ewiglich behalten, und ſeine nachkommen, und ſoll nicht los ausgehen im halljahr.

31. Iſts aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um iſt: das ſoll man dem felde des landes gleich rechnen, und ſoll los werden, und im halljahr ledig ausgehen.

32. Die ſtädte der Leviten, und die häuſer in den ſtädten, da ihre habe innen iſt, mögen immerdar gelöſet werden.

33. Wer etwas von den Leviten löſet, der ſolls verlaſſen im halljahr, es ſey haus oder ſtadt, das er beſeſſen hat: denn die häuſer in den ſtädten der Leviten ſind ihre habe unter den kindern Iſrael.

34. Aber das feld vor ihren ſtädten ſoll man nicht verkauffen: denn das iſt ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein * bruder verarmet, und neben dir † abnimt: ſo ſolt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gaſt, daß er lebe neben dir.

* 5 Moſ. 15, 7. 8. † Sir. 19, 1.

36. * Und ſolſt nicht wucher von ihm nehmen noch überſatz: ſondern ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Moſ. 22, 25. ꝛc.

37. Denn du ſolt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine ſpeiſe auf überſatz austhun.

38. Denn * Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat: daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c. 11, 45.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkaufft ſich dir: ſo ſolt du ihn nicht laſſen dienen † als einen leibeigenen; * 2 Moſ. 21, 2. † 5 Moſ. 15, 12. Jer. 34, 14.

40. Sondern wie ein taglöhner und gaſt ſoll er bey dir ſeyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Denn ſoll er von dir los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm: und ſoll wiederkommen zu ſeinem geſchlecht, und zu ſeiner väter habe.

42. Denn ſie ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: darum ſoll man ſie nicht auf leibeigene weiſe verkauffen.

43. Und ſolt nicht mit der ſtrenge über ſie herrſchen, ſondern dich fürchten vor deinem GOtt.

44. Wilſt du aber leibeigene knechte und mägde haben: ſo ſolſt du ſie kauffen von den heiden, die um euch her ſind;

45. Von den gäſten, die fremdlinge unter euch ſind, und von ihren nachkommen, die ſie bey euch in eurem lande zeugen, dieſelben ſollt ihr zu eigen haben.

46. Und ſollt ſie beſitzen, und eure kinder nach euch, zum eigenthum für und für, die ſollt ihr leibeigene knechte ſeyn laſſen. Aber über eure brüder, die kinder Iſrael, ſoll keiner des andern herrſchen mit der ſtrenge.

47. Wenn irgend ein fremdling oder gaſt bey dir zunimt; und dein bruder neben ihm verarmet, und ſich dem fremdlingen oder gaſt bey dir, oder iemand von ſeinem ſtamm, verkaufft:

48. So ſoll er nach ſeinem verkauffen recht haben wieder los zu werden; und es mag ihn iemand unter ſeinen brüdern löſen,

49. Oder ſein vetter oder vetters ſohn, oder ſonſt ſein nächſter blutsfreund ſeines geſchlechts: oder ſo ſeine ſelbsthand ſo viel erwirbt, ſo ſoll er ſich löſen.

50. Und ſoll mit ſeinem käuffer rechnen vom jahr an, da er ſich verkaufft hatte, bis aufs halljahr: und das geld ſoll nach der zahl der jahre ſeines verkauffens gerechnet werden, und ſoll ſein taglohn der gantzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahr bis an das halljahr: ſo ſoll er nach denſelben deſto mehr zu löſen geben, darnach er gekaufft iſt.

52. Sind aber wenig jahr übrig bis an das halljahr: ſo ſoll er auch darnach wiedergeben zu ſeiner löſung, und ſoll ſein taglohn von jahr zu jahr mit einrechnen.

53. Und ſolt nicht laſſen mit der ſtrenge über ihn herrſchen vor deinen augen.

54. Wird er aber auf dieſe weiſe ſich nicht löſen: ſo ſoll er im halljahr los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm.

55. Denn die kinder Iſrael ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: * Ich bin der HErr, euer GOtt. * 3 Moſ.11,44.

Cap.26.v.1. Ihr ſollt euch keinen götzen machen, noch bilde, und ſollt euch keine ſeule aufrichten; noch keinen mahlſtein ſetzen in eurem lande, * daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

*2 Moſ. 20, 4. 2c.

2. Haltet meine ſabbathe, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HErr.

Das 26 Capitel.

Gedräueter fluch, und verheiſſener ſegen.

3. Werdet ihr * in meinen ſatzungen wandeln, und meine gebote halten und thun: * 5 Moſ.28,1.

4. So will ich euch regen geben zu ſeiner zeit, und das land ſoll ſein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen;

5. Und die dreſchzeit ſoll reichen bis zur weinernte, und die weinernte ſoll reichen bis zur zeit der ſaat; und ſollt brodts die fülle haben, und ſollt ſicher in eurem lande wohnen.

6. Ich will friede geben in eurem lande: daß ihr ſchlaffet, und euch niemand ſchrecke. Ich will die böſen thiere aus eurem lande thun, und ſoll kein ſchwerdt durch euer land gehen.

7. Ihr ſollt * eure feinde jagen, und ſie ſollen vor euch her ins ſchwerdt fallen. * 5 Moſ. 28, 7.

8. Eurer fünf ſollen hundert jagen, und eurer hundert ſollen zehen tauſend jagen: denn eure feinde ſollen vor euch her fallen ins ſchwerdt.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachſen und mehren laſſen: und will meinen bund euch halten.

10. Und ſollt von dem firnen eſſen: und wenn das neue kommt, das firne wegthun.

11. * Ich will meine wohnung unter euch haben, und meine ſeele ſoll euch nicht verwerfen. * Ezech.37,26.

12. Und will * unter euch wandeln, und will euer GOtt ſeyn: ſo ſollt Ihr mein volck ſeyn. * 2 Cor.6,16.

13. Denn Ich * bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln laſſen. * c.11,44.45.

14. Werdet * ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun dieſe gebote alle; * 5 Moſ.28,15.

15. Und werdet meine ſatzungen verachten, und eure ſeele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund laſſen anſtehen:

16. So will Ich euch auch ſolches thun; ich will euch heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt und fieber, daß euch die angeſichte verfallen, und der leib verſchmachte; ihr ſollt umſonſt euren ſamen ſäen, und eure feinde ſollen ihn freſſen;

17. Und ich * will mein antlitz wieder euch ſtellen, und ſollt † geſchlagen werden vor euren feinden; und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen; und ſollt fliehen, da euch niemand jaget. * c.17,10. † 5 Moſ.28,25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtraffen um eurer ſünde;

19. Daß ich euren ſtoltz und halsſtarrigkeit breche. Und will euren * himmel wie eiſen, und eure erde wie ertz machen. * 5 Moſ. 11, 17.

20. Und eure mühe und arbeit ſoll verloren ſeyn: daß euer land ſein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, auf euch zu ſchlagen um eurer ſünde willen.

22. Und will wilde thiere unter euch ſenden: die ſollen eure kinder freſſen, und euer vieh zerreiſſen, und eurer weniger machen; und eure ſtraſſen ſollen wüſte werden.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen laſſen, und mir entgegen wandeln:

24. * So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch ſiebenmal mehr ſchlagen, um eurer ſünde willen. * 2 Sam. 22, 27.

25. Und will ein * rachſchwerdt über euch bringen, das meinen bund rächen ſoll. Und ob ihr euch in eure ſtädte verſamlet: will ich doch die † peſtilentz unter euch ſenden, und will euch in eurer feinde hände geben. * Eſ.1,20. † Ez.14,19.

26. Denn will ich euch den vorrath des brodts verderben: daß zehen weiber ſollen euer brodt in Einem ofen backen, und euer brodt ſoll man mit gewicht auswegen; und wenn ihr eſſet, ſollt ihr nicht ſatt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen; und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im grimm entgegen wandeln, und will euch ſiebenmal mehr ſtraffen um eure ſünde;

29. Daß ihr ſollt *eurer ſöhne und töchter fleiſch freſſen. * 2 Kön.6,28.

30. Und will eure höhen vertilgen, und * eure bilder ausrotten, und will eure leichname auf eure götzen werfen: und meine ſeele wird an euch eckel haben. * 2 Chron. 34, 7.

31. Und will eure ſtädte wüſte machen, und eures heiligthums kirchen einreiſſen, und will euren ſüſſen geruch nicht riechen.

32. Alſo will Ich das land wüſte machen: daß eure feinde, ſo darinnen wohnen, ſich davor entſetzen werden.

33. Euch aber * will ich unter die heiden ſtreuen, und das ſchwerdt ausziehen hinter euch her: daß euer land ſoll wüſte ſeyn, und eure ſtädte verſtöret. * 5 Moſ.28,64.

34. Alsdenn wird das land ihm ſeine * feire gefallen laſſen, ſo lange es wüſte liegt, und ihr in der feinde lande ſeyd; ja, denn wird das land feiren, und ihm ſeine feire gefallen laſſen, * c. 25, 2.

35. So lange es wüſte liegt: darum, daß es nicht feiren konte, da ihrs ſoltet feiren laſſen, da ihr drinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig * hertz machen in ihrer feinde lande: daß ſie ſoll ein rauſchend blat jagen; und ſollen fliehen davor, als jagte ſie ein ſchwerdt; und fallen, da ſie niemand jaget. * 5 Moſ.28,66.67. c.32,30.

37. Und ſoll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem ſchwerdt, und doch ſie niemand jaget: und ihr ſollt euch nicht auflehnen dürfen wieder eure feinde.

38. Und ihr ſollt umkommen unter den heiden, und eurer feinde land ſoll euch freſſen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die ſollen in ihrer miſſethat verſchmachten in der feinde lande: auch in ihrer väter miſſethat ſollen ſie verſchmachten.

40. Da werden ſie *denn bekennen ihre miſſethat, und ihrer väter miſſethat: damit ſie ſich an mir verſündiget, und mir entgegen gewandelt haben. * 5 Moſ.4,30. c.30,2.

41. Darum will Ich auch ihnen entgegen wandeln, und will ſie in ihrer feinde land wegtreiben: da wird ſich ja ihr unbeſchnittenes hertz demüthigen, und denn werden ſie ihnen die * ſtraffe ihrer miſſethat gefallen laſſen. * v. 43.

42. Und ich werde * gedencken an meinen bund mit Jacob, und an meinen bund mit Iſaac, und an meinen bund mit Abraham: und werde an das land gedencken, * 2 Moſ.2,24.

43. Das von ihnen verlaſſen iſt, und ihm ſeine feire gefallen läſſet, dieweil es wüſte von ihnen liegt, und ſie ihnen die ſtraffe ihrer miſſethat gefallen laſſen; darum, daß ſie meine rechte verachtet, und ihre ſeele an meinen ſatzungen eckel gehabt hat.

44. Auch wenn ſie ſchon in der feinde lande ſind, hab ich ſie gleichwol nicht verworfen; und eckelt mich ihrer nicht alſo, daß es mit ihnen aus ſeyn ſolte, und mein bund mit ihnen ſolte nicht mehr gelten: denn Ich bin der HERR, ihr GOtt.

45. Und will über ſie an meinen * erſten bund gedencken: da ich ſie aus Egyptenland führete, vor den augen der heiden, daß ich ihr GOtt wäre, Ich der HERR. * 1 Moſ.15,18.

46. Dis ſind die ſatzungen, und rechte, und geſetze, die der HERR zwiſchen ihm und den kindern Iſrael geſtellet hat, auf dem berge Sinai, durch die hand Moſe.

Das 27 Capitel.

Von gelübden und zehenten.

1. UND der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn iemand dem HERRN ein beſonder gelübde thut, daß er ſeinen leib ſchätzet;

3. So ſoll das die ſchatzung ſeyn. Ein mannsbild zwantzig jahr alt, bis ins ſechtzigſte jahr, ſolt du ſchätzen auf funfzig ſilberne ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

4. Ein weibsbild auf dreyſſig ſekel.

5. Von fünf jahren, bis auf zwantzig jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf zwantzig ſekel, wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

6. Von

6. Von einem monden an, bis auf fünf jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf fünf ſilberne ſekel, wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf drey ſilberne ſekel.

7. Iſt er aber ſechtzig jahr alt, u. drüber, ſo ſolt du ihn ſchätzen auf funfzehen ſekel, wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

8. Iſt er aber zu arm zu ſolcher ſchätzung, ſo ſoll er ſich vor den prieſter ſtellen, und der prieſter ſoll ihn ſchätzen: er ſoll ihn aber ſchätzen, nach dem ſeine hand, des, der gelobet hat, erwerben kann.

9. Iſts aber ein vieh, das man dem HErrn opfern kann: alles, was man des dem HERRN gibt, iſt heilig.

10. Man ſolls nicht wechſeln noch wandeln, ein gutes um ein böſes, oder ein böſes um ein gutes. Wirds aber iemand wechſeln, ein vieh um das andere: ſo ſollen ſie beyde dem HERRN heilig ſeyn.

11. Iſt aber das thier unrein, daß mans dem HErrn nicht opfern darf: ſo ſoll mans vor den prieſter ſtellen.

12. Und der prieſter ſoll es ſchätzen, obs gut oder böſe ſey: und es ſoll bey des prieſters ſchätzen bleiben.

13. Wills aber iemand löſen, der ſoll den fünften über die ſchätzung geben.

14. Wenn iemand ſein haus heiliget, daß es dem HERRN heilig ſey: das ſoll der prieſter ſchätzen, obs gut oder böſe ſey; und darnach es der prieſter ſchätzet, ſo ſolls bleiben.

15. So es aber der, ſo es geheiliget hat, will löſen: ſo ſoll er den fünften theil des geldes, über das es geſchätzet iſt, drauf geben; ſo ſolls ſein werden.

16. Wenn iemand ein ſtück ackers von ſeinem erbgut dem HERRN heiliget, ſo ſoll er geſchätzet werden, nach dem er träget: Träget er ein homor gerſten, ſo ſoll er fünfzig ſekel ſilbers gelten.

17. Heiliget er aber ſeinen acker vom halljahr an, ſo ſoll er nach ſeiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem halljahr geheiliget: ſo ſoll ihn der prieſter rechnen nach den übrigen jahren zum halljahr, und darnach geringer ſchätzen.

19. Will aber der, ſo ihn geheiliget hat, den acker löſen: ſo ſoll er den fünften theil des geldes, über das er geſchätzet iſt, drauf geben; ſo ſoll er ſein werden.

20. Will er ihn aber nicht löſen, ſondern verkauffet ihn einem andern, ſo ſoll er ihn nicht mehr löſen:

21. Sondern derſelbe acker, wenn er im halljahr los ausgehet, ſoll dem HERRN heilig ſeyn, wie ein verbanneter acker; und ſoll des prieſters erbgut ſeyn.

22. Wenn aber iemand einen acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft hat, und nicht ſein erbgut iſt:

23. So ſoll ihn der prieſter rechnen, was er gilt, bis an das halljahr; und er ſoll deſſelben tages ſolche ſchätzung geben, daß er dem HErrn heilig ſey.

24. Aber im * halljahr ſoll er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekaufft hat, daß er ſein erbgut im lande ſey. * c. 25, 10.

25. Alle würderung ſoll geſchehen nach dem ſekel des heiligthums, ein ſekel aber machet zwantzig gera.

26. Die * erſtgeburt unter dem vieh, die dem HERRN ſonſt gebühret, ſoll niemand dem HERRN heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaf: denn es iſt des HERRN. * 2 Moſ. 13, 2. rc.

27. Iſt aber an dem vieh etwas unreines: ſo ſoll mans löſen nach ſeiner würde, und drüber geben den fünften. Will ers nicht löſen, ſo verkauffe mans nach ſeiner würde.

28. Man ſoll kein verbannetes verkauffen noch löſen, das iemand dem HERRN verbannet, von allem, das ſein iſt, es ſeyn menſchen, vieh, oder erbacker: denn alles verbannete iſt das allerheiligſte dem HERRN.

29. Man ſoll auch keinen * verbanneten menſchen löſen, ſondern er ſoll des todes ſterben. * 1 Sam. 15, 3. 9.

30. Alle zehenten im lande, beyde vom ſamen des landes, und von den früchten der bäume, ſind des HErrn: und ſollen dem HErrn heilig ſeyn.

31. Will aber iemand ſeinen zehenten löſen, der ſoll den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenten von rindern und ſchafen, und was unter der ruthen gehet, das iſt ein heiliger zehente dem HERRN.

33. Man ſoll nicht fragen, obs gut oder böſe ſey, man ſolls auch nicht wechſeln: wirds aber iemand wechſeln, ſo ſoll beydes heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Dis ſind die gebote, die der HERR Moſe gebot an die kinder Iſrael, auf dem berge Sinai.

Ende des 3 Buchs Moſe.

Das vierte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Zahl der ſtreitbaren männer in Iſrael.

1. UNd der HERR redete mit Moſe in der * wüſten Sinai, in der hütte des ſtifts, am erſten tage des andern monden, im andern jahr, da ſie aus Egyptenland gegangen waren, und ſprach:
* 2 Moſ. 19, 1.

2. Nehmet die * ſumma der gantzen gemeine der kinder Iſrael, nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern und namen, alles, was männlich iſt, von haupt zu haupt;
* c. 26, 2. 2 Moſ. 30, 12.

3. Von zwantzig jahren an und drüber, was ins * heer zu ziehen taugt in Iſrael; und ſollſt ſie zehlen nach ihren heeren, du und Aaron. * c. 4, 3.

4. Und ſollt zu euch nehmen ie vom geſchlecht einen hauptmann über ſeines vaters haus.

5. Dis ſind aber die namen der hauptleute, die neben euch ſtehen ſollen: von Ruben ſey Elizur, der ſohn Sedeur.

6. Von Simeon ſey Selumiel, der ſohn ZuriSadai.

7. Von Juda ſey * Naheſſon, der ſohn Amminadab. * 2 Moſ. 6, 23.

8. Von Iſaſchar ſey Nethaneel, der ſohn Zuar.

9. Von Sebulon ſey Eliab, der ſohn Helon.

10. Von den kindern Joſeph: von Ephraim ſey * Eliſama, der ſohn Ammihud; Von Manaſſe ſey Gamliel, der ſohn Pedazur. * c. 2, 18.
1 Chron. 8, 26.

11. Von Benjamin ſey * Abidan, der ſohn Gideoni. * c. 2, 22. c. 7, 60.

12. Von Dan ſey Ahieſer, der ſohn AmmiSadai.

13. Von Aſſer ſey Pagiel, der ſohn Ochran.

14. Von Gad ſey Eliaſaph, der ſohn Deguel.

15. Von Naphthali ſey * Ahira, der ſohn Enan. * c. 2, 29.

16. Das ſind die vornehmſten der gemeine, die hauptleute unter den ſtämmen ihrer väter, die da häupter und fürſten in Iſrael waren.

17. Und Moſe und Aaron nahmen ſie zu ſich, wie ſie da mit namen genennet ſind.

18. Und ſamleten auch die gantze gemeine, am erſten tage des andern monden; und rechneten ſie nach ihrer geburt, nach ihren geſchlechten und väter häuſern und namen, von zwantzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt;

19. Wie der HERR Moſe geboten hatte: und zehleten ſie in der wüſten Sinai.

20. Der kinder Ruben, des erſten ſohns Iſrael, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezehlet zum ſtamm Ruben, ſechs und viertzig tauſend und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern, zahl und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezehlet zum ſtamm Simeon, neun und funfzig tauſend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezehlet zum ſtamm Gad, fünf und viertzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezehlet zum ſtamm Juda, vier und ſiebentzig tauſend und ſechs hundert.

28. Der kinder Iſaſchar nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezehlet zum ſtamm Iſaſchar, vier und funfzig tauſend und vier hundert.

30. Der

30. Der kinder Sebulon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwäntzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezehlet zum ſtamm Sebulon, ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

32. Der kinder Joſeph von Ephraim, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezehlet zum ſtamm Ephraim, viertzig tauſend und fünf hundert.

34. Der kinder Manaſſe nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum ſtamm Manaſſe gezehlet, zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

36. Der kinder Benjamin nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum ſtamm Benjamin gezehlet, fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

38. Der kinder Dan nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezehlet zum ſtamm Dan, zwey und ſechtzig tauſend und ſieben hundert.

40. Der kinder Aſſer nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum ſtamm Aſſer gezehlet, ein und viertzig tauſend und fünf hundert.

42. Der kinder Naphthali nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum ſtamm Naphthali gezehlet, drey und funfzig tauſend und vier hundert.

44. Dis ſind, die Moſe und Aaron zehleten, ſamt den zwölf fürſten Iſrael: derer ie einer über ein haus ihrer väter war.

45. Und die ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer väter häuſern, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte in Iſrael,

46. Derer war * ſechsmal hundert tauſend, und drey tauſend, fünf hundert und funfzig. * 2 Moſ. 12, 37.

47. Aber die Leviten nach ihrer väter ſtamm wurden nicht mit unter gezehlet.

48. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

49. Den ſtamm * Levi ſolt du nicht zehlen, noch ihre ſumma nehmen unter den kindern Iſrael; * c. 2, 33.

50. Sondern du ſolt ſie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geräthe, und zu allem, was dazu gehöret. Und ſie ſollen die wohnung tragen, und alles geräthe, und ſollen ſein pflegen, und um die wohnung her ſich lagern.

51. Und wenn man reiſen ſoll, ſo ſollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die wohnung aufſchlagen. Und wo ein * fremder ſich dazu machet, der ſoll ſterben. * c. 3, 10. 38.

52. Die kinder Iſrael ſollen ſich lagern, ein ieglicher in ſein lager, und bey das panier ſeiner ſchaar.

53. Aber die Leviten ſollen ſich um die wohnung des zeugniſſes her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Iſrael komme: darum ſollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugniſſes.

54. Und die kinder Iſrael * thäten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 2, 34. 2 Moſ. 12, 28.

Das 2 Capitel.

Ordnung der läger im volck Iſrael.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Die kinder Iſrael * ſollen vor der hütte des ſtifts umher ſich lagern, ein ieglicher unter ſeinem panier und zeichen, nach ihrer väter hauſe. * c. 1, 52. c. 2, 34.

3. Gegen morgen ſoll ſich lagern Juda mit ſeinem panier und heer: Ihr hauptmann * Naheſſon, der ſohn Amminadab; * c. 1, 7.

4. Und ſein heer an der ſumma vier und ſiebentzig tauſend und ſechs hundert.

5. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Iſaſchar: Ihr hauptmann Nethaneel, der ſohn Zuar;
6. Und ſein heer an der ſumma vier und funfzig tauſend u. vier hundert.
7. Dazu der ſtamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der ſohn Helon;
8. Sein heer an der ſumma ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.
9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: und ſollen vorn an ziehen.
10. Gegen mittag ſoll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Elizur, der ſohn Sedeur; * c. 1, 5.
11. Und ſein heer an der ſumma ſechs und viertzig tauſend, fünf hundert.
12. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der ſohn ZuriSadai;
13. Und ſein heer an der ſumma neun und funfzig tauſend und drey hundert.
14. Dazu der ſtamm Gad: Ihr hauptmann Eliaſaph, der ſohn Reguel;
15. Und ſein heer an der ſumma fünf und viertzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.
16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ein und funfzig tauſend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: und ſollen die andern im ausziehen ſeyn.
17. Darnach ſoll die hütte des ſtifts ziehen mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern: und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein ieglicher an ſeinem ort, unter ſeinem panier.
18. Gegen abend ſoll liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann ſoll ſeyn * Eliſama, der ſohn Ammihud; * c. 1, 10.
19. Und ſein heer an der ſumma viertzig tauſend und fünf hundert.
20. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Manaſſe: Ihr hauptmann Gamliel, der ſohn Pedazur;
21. Sein heer an der ſumma zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.
22. Dazu der ſtamm Benjamin: Ihr hauptmann * Abidan, der ſohn Gideoni; * c. 1, 11. c. 7, 60. 65.
23. Sein heer an der ſumma fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.
24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, ſeyn an der ſumma hundert und acht tauſend und ein hundert, die zu ſeinem heer gehören: und ſollen die dritten im ausziehen ſeyn.
25. Gegen mitternacht ſoll liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Ahieſer, der ſohn AmmiSadai; * c. 1, 12.
26. Sein heer an der ſumma zwey und ſechtzig tauſend und ſieben hundert.
27. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Aſſer: Ihr hauptmann Pagiel, der ſohn Ochran;
28. Sein heer an der ſumma ein und viertzig tauſend u. fünf hundert.
29. Dazu der ſtamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der ſohn Enan;
30. Sein heer an der ſumma drey und funfzig tauſend u. vier hundert.
31. Daß alle, die ins lager Dan gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſieben und funfzig tauſend und ſechs hundert: und ſollen die letzten ſeyn im ausziehen mit ihrem panier.
32. Dis iſt die * ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer väter häuſern und lägern mit ihren heeren: ſechs hundert tauſend und drey tauſend, fünf hundert und funfzig. * c. 1, 46.
33. Aber die Leviten wurden nicht in die ſumma unter die kinder Iſrael gezehlet, * wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 1, 48. 49.
34. Und die kinder Iſrael * thäten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte: und lagerten ſich unter ihre paniere, und zogen aus ein ieglicher in ſeinem geſchlecht, nach ihrer väter hauſe. * c. 1, 54. 2 Moſ. 12, 28.

Das 3 Capitel.

Zehlung der Leviten und ihr amt: Der erſtgebornen auslöſung.

1. Dis iſt das geſchlecht * Aarons und Moſe, zu der zeit, da der HERR mit Moſe redete auf dem berge Sinai. * 2 Moſ. 6, 23.
2. Und dis ſind die namen der ſöhne Aaron: Der erſtgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.
3. Das ſind die namen der ſöhne Aaron, die zu prieſtern geſalbet waren, und ihre hände gefüllet zum prieſterthum.

4. Aber *Nadab und Abihu ſturben vor dem HERRN, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN in der wüſten Sinai: und hatten keine ſöhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des prieſteramts unter ihrem vater Aaron. *c.26,61. 3 Moſ.10,1.2. c.16,1. 1 Chr.25,2.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Bringe den ſtamm Levi herzu, und ſtelle ſie vor den prieſter Aaron, daß ſie ihm dienen;

7. Und ſeiner und der gantzen gemeine hut warten, vor der hütte des ſtifts, und dienen am dienſt der wohnung;

8. Und warten alles geräthes der hütte des ſtifts, und der hut der kinder Iſrael, zu dienen am dienſt der wohnung.

9. Und ſolſt die Leviten Aaron und ſeinen ſöhnen zuordnen zum geſchenck von den kindern Iſrael.

10. Aaron aber und ſeine ſöhne ſolt du ſetzen, daß ſie ihres prieſterthums warten. *Wo ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben. *v.38. c.1,51. c.18,7.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Siehe, Ich habe die *Leviten genommen unter den kindern Iſrael, für alle erſtgeburt, †die die mutter brechen unter den kindern Iſrael, alſo, daß die Leviten ſollen mein ſeyn. *c.8,16. †c.13,2.

13. Denn *die erſtgeburten ſind mein, ſint der zeit ich alle erſtgeburt ſchlug in Egyptenland: da heiligte ich mir alle erſtgeburt in Iſrael, von menſchen an, bis auf das vieh, daß ſie mein ſeyn ſolten, Ich der HERR. *2 Moſ.13,2.2c.

14. Und der HErr redete mit Moſe in der wüſten Sinai, und ſprach:

15. Zehle die kinder Levi nach ihrer väter häuſern und geſchlechten, alles, was männlich iſt, eines monden alt, und drüber.

16. Alſo zehlete ſie Moſe nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte.

17. Und waren dis die *kinder Levi mit namen: Gerſon, Kahath, Merari. *2 Moſ.6,16.2c.

18. Die namen aber der *kinder Gerſon in ihrem geſchlecht waren: Libni und Simei. *2 Moſ,6,17.

19. Die kinder *Kahath in ihrem geſchlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. *c.26,59.

20. Die kinder Merari in ihrem geſchlecht waren: Maheli und Muſi. Dis ſind die geſchlechte Levi, nach ihrer väter hauſe.

21. Dis ſind die geſchlechte von Gerſon: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer ſumma war an der zahl funden ſieben tauſend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

23. Und daſſelbe geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.

24. Ihr oberſter ſey Eliaſaph, der ſohn Lael.

25. Und ſie ſollen warten an der hütte des ſtifts: nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des ſtifts;

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und ſeiner ſeile, und alles, was zu ſeinem dienſt gehöret.

27. Dis ſind die geſchlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten;

28. Was männlich war, eines monden alt und drüber, an der zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mittag.

30. Ihr oberſter ſey *Elizaphan, der ſohn Uſiel. *2 Moſ.6,22.

31. Und ſie *ſollen warten der laden, des tiſches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran ſie dienen: und des tuchs, und was zu ſeinem dienſt gehöret. *c.7,9.

32. Aber der oberſte über alle oberſten der Leviten ſoll Eleazar ſeyn, Aarons ſohn, des prieſters, über die, ſo verordnet ſind zu warten der hut des heiligthums.

33. Dis ſind die geſchlechte Merari: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

35. Ihr oberſter ſey Zuriel, der ſohn Abihail. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt ſoll ſeyn zu warten der bretter, und riegel, und ſeulen, und füſſe der wohnung, und alles ſeines geräths und ſeines dienſtes:

37. Dazu der ſeulen um den vorhof her, mit den füſſen, und nägeln, und ſeilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des ſtifts, gegen morgen, ſollen ſich lagern Moſe, und Aaron, und ſeine ſöhne: daß ſie des heiligthums warten, und der kinder Iſrael. Wenn * ſich ein fremder herzu thut, der ſoll ſterben. *c.1,51.

39. Alle Leviten in der ſumma, die Moſe und Aaron zehleten, nach ihren geſchlechten, nach dem wort des HERRN, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwantzig tauſend.

40. Und der HERR ſprach zu Moſe: Zehle alle erſtgeburt, was männlich iſt unter den kindern Iſrael, eines monden alt und drüber: und nim die zahl ihrer namen.

41. Und ſolſt die Leviten mir, dem HERRN, ausſondern für alle erſtgeburt der kinder Iſrael: und der Leviten vieh für alle erſtgeburt unter dem vieh der kinder Iſrael.

42. Und Moſe zehlete, wie ihm der HERR geboten hatte, alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael:

43. Und fand ſich an der zahl der namen aller erſtgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer ſumma, zwey und zwantzig tauſend, zwey hundert und drey und ſiebentzig.

44. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

45. Nim die Leviten für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, und das vieh der Leviten für ihr vieh: daß die Leviten mein, des HERRN, ſeyn.

46. Aber das löſegeld von den zwey hundert drey und ſiebentzig überlängen erſtgeburten der kinder Iſrael, über der Leviten zahl,

47. Solt du ie fünf ſekel nehmen von haupt zu haupt, nach dem ſekel des heiligthums (* zwantzig gera gilt ein ſekel): *2 Moſ.30,13. ꝛc.

48. Und ſolt daſſelbe geld, das überläng iſt über ihre zahl, geben Aaron und ſeinen ſöhnen.

49. Da nahm Moſe das löſegeld, das überläng war über der Leviten zahl,

50. Von den erſtgeburten der kinder Iſrael, tauſend, drey hundert und fünf und ſechtzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums:

51. Und gabs Aaron und ſeinen ſöhnen, nach dem worte des HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Das 4 Capitel.

Sonderbare amtsverwaltung und zahl der Leviten.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Nim die ſumma der kinder Kahath aus den kindern Levi nach ihrem geſchlecht, und ihrer väter häuſern;

3. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funftzigſte jahr, alle, die *zum heer tügen, daß ſie thun die wercke in der hütte des ſtifts. *c.8,15.22.

4. Das ſoll aber das amt der kinder Kahath in der hütte des ſtifts ſeyn, das das allerheiligſte iſt:

5. Wenn das heer aufbricht, ſo ſoll Aaron und ſeine ſöhne hinein gehen, und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugniſſes darein winden;

6. Und drauf thun die decke von dachsfellen, und oben drauf eine gantz gele decke breiten, und ſeine * ſtangen dazu legen; *1 Kön.8,8.

7. Und über den ſchautiſch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die ſchüſſeln, löffel, ſchalen und kannen, aus und ein zu gieſſen; und das tägliche brodt ſoll dabey liegen.

8. Und ſollen darüber breiten eine roſinrothe decke, und dieſelbe bedecken mit einer decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu legen.

9. Und ſollen eine gele decke nehmen, und darein winden den * leuchter des lichts, und ſeine lampen mit ſeinen ſchneutzen, und näpfen, und alle öhlgefäſſe, die zum amt gehören. *2 Moſ. 25,31.

10. Und ſollen um das alles thun eine decke von dachsfellen, und ſollen ſie auf ſtangen legen.

11. Alſo ſollen ſie auch über den güldenen altar eine gele decke breiten, und dieſelbe bedecken mit der decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu thun.

12. Alle geräthe, damit ſie ſchaffen im heiligthum, ſollen ſie nehmen, und gele decken darüber thun, und mit einer decke von dachsfellen decken, und auf ſtangen legen.

13. Sie ſollen auch die aſche vom altar fegen, und eine ſcharlacken decke darüber breiten:

14. Und alle ſeine geräthe dazu legen, damit ſie darauf ſchaffen, kolpfannen, kreuel, ſchauffeln, becken, mit allem geräthe des altars; und ſollen darüber breiten eine decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und ſeine ſöhne ſolches ausgerichtet haben, und das heiligthum und alle ſeine geräthe bedecket, wenn das heer aufbricht: darnach ſollen die kinder Kahath hinein gehen, daß ſie * es tragen; und ſollen das heiligthum nicht anrühren, daß ſie nicht ſterben. Dis ſind die laſte der kinder Kahath an der hütte des ſtifts.

*c.7,9. 1 Chron.16,15.

16. Und Eleazar, Aarons, des prieſters, ſohn, ſoll das amt haben: daß er ordne das öhl zum licht, und die ſpecerey zum * räuchwerck, und das tägliche ſpeisopfer, und das ſalböhl; daß er beſchicke die gantze wohnung, und alles, was darinnen iſt, im heiligthum und ſeinem geräthe.

* 2 Moſ.30,34.35.

17. Und der HERR redete mit Moſe und mit Aaron, und ſprach:

18. Ihr ſollt den ſtamm des geſchlechts der Kahathiter nicht laſſen ſich verderben unter den Leviten.

19. Sondern das ſollt ihr mit ihnen thun, daß ſie leben und nicht ſterben, wo ſie würden anrühren das allerheiligſte: Aaron und ſeine ſöhne ſollen hinein gehen, und einen ieglichen ſtellen zu ſeinem amt und laſt.

20. Sie aber ſollen nicht hinein gehen zu ſchauen unbedeckt das heiligthum, daß ſie nicht ſterben.

21. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

22. Nim die ſumma der kinder Gerſon auch, nach ihrer väter hauſe und geſchlechte,

23. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funftzigſte jahr: und ordne ſie alle, die da zum heer tüchtig ſind, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

24. Das ſoll aber des geſchlechts der Gerſoniter amt ſeyn, das ſie ſchaffen und tragen:

25. Sie ſollen die teppiche der wohnung und der hütte des ſtifts tragen, und ſeine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber iſt, und das tuch in der thür der hütte des ſtifts;

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorhofe, welcher um die wohnung und altar hergehet, und ihre ſeile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amt gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und ſeiner ſöhne ſoll alles amt der kinder Gerſon gehen, alles, was ſie tragen und ſchaffen ſollen: und ihr ſollt zuſehen, daß ſie aller ihrer laſt warten.

28. Das ſoll das amt des geſchlechts der kinder der Gerſoniter ſeyn in der hütte des ſtifts: und ihre hut ſoll unter der hand * Ithamar ſeyn, des ſohns Aarons, des prieſters. * v.33. c.7,8.

29. Die kinder Merari nach ihren geſchlechten, und ihrer väter hauſe, ſolt du auch ordnen,

30. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funftzigſte jahr, alle, die zum heer tügen, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

31. Auf dieſe laſt aber ſollen ſie warten nach all ihrem amt in der hütte des ſtifts: daß ſie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und ſeulen, und füſſe;

32. Dazu die ſeulen des vorhofs umher, und füſſe, und nägel, und ſeile mit alle ihrem geräthe, nach all ihrem amt: einem ieglichen ſollt ihr ſein theil der laſt am geräthe zu warten verordnen.

33. Das ſey das amt der geſchlechte der kinder Merari, alles, das ſie ſchaffen ſollen in der hütte des ſtifts, unter der hand * Ithamar, des prieſters, Aarons ſohns. * v.28.

34. Und Moſe und Aaron, ſamt den hauptleuten der gemeine, zehleten die kinder der Kahathiter nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern,

35. Von

35. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funftzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

36. Und die ſumma war zwey tauſend, ſieben hundert und funfzig.

37. Das iſt die ſumma der geſchlechte der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts, die Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Moſe.

38. Die kinder Gerſon wurden auch gezehlet in ihren geſchlechten und väter häuſern,

39. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funftzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

40. Und die ſumma war zwey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

41. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts: welche Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN.

42. Die kinder Merari wurden auch gezehlet nach ihren geſchlechten und väter häuſern,

43. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funftzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

44. Und die ſumma war drey tauſend und zwey hundert.

45. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Merari: die Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Moſe.

46. Die ſumma aller Leviten, die Moſe und Aaron ſamt den hauptleuten Iſrael zehleten, nach ihren geſchlechten und ihrer väter häuſern,

47. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funftzigſte, aller, die eingingen zu ſchaffen, ein ieglicher ſein amt, und zu tragen die laſt in der hütte des ſtifts,

48. War acht tauſend, fünf hundert und achtzig:

49. Die gezehlet wurden nach dem wort des HERRN durch Moſe, ein ieglicher zu ſeinem amt und laſt, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Reinigung des lagers: Verſöhn- und eiferopfer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie * aus dem lager thun alle ausſätzigen, und alle, die eiterflüſſe haben, und die an den todten unrein worden ſind. * 3 Moſ.13,46.

3. Beyde mann und * weib ſollen ſie hinaus thun vor das lager: daß ſie nicht ihre lager verunreinigen, † darinnen Ich unter ihnen wohne. * c.12,14. † c.35,34.

4. Und die kinder Iſrael thäten alſo: und thäten ſie hinaus vor das lager, wie der HERR zu Moſe geredt hatte.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn * ein mann oder weib irgend eine ſünde wieder einen menſchen thut, und ſich an dem HERRN damit verſündiget, ſo hat die ſeele eine ſchuld auf ihr; * 3 Moſ.5,3. c.6,2. ſqq.

7. Und ſie ſollen ihre ſünde bekennen, die ſie gethan haben, und ſollen ihre ſchuld verſöhnen mit der hauptſumma, und darüber das fünfte theil dazu thun, und dem geben, an dem ſie ſich verſchuldiget haben.

8. Iſt aber niemand da, dem mans bezahlen ſolte: ſo ſoll mans dem HERRN geben für den prieſter, über den widder der verſöhnung, damit er verſöhnet wird.

9. Desgleichen ſoll alle hebe von allem, das die kinder Iſrael heiligen, und dem prieſter opfern, ſein ſeyn.

10. Und wer etwas heiliget, das ſoll auch ſein ſeyn: und wer etwas dem prieſter gibt, das ſoll auch ſein ſeyn.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn irgend eines manns weib ſich verlieffe, und ſich an ihm verſündigte;

13. Und iemand ſie fleiſchlich beſchläfft, und würde doch dem mann verborgen vor ſeinen augen, und würde verdeckt, daß ſie unrein worden iſt; und kann ſie nicht überzeugen, denn ſie iſt nicht darinnen begriffen;

14. Und der eifergeiſt entzündet
ihn, daß er um ſein weib eifert, ſie
ſey unrein oder nicht unrein;
15. So ſoll er ſie zum prieſter
bringen, und ein opfer über ſie brin-
gen, den zehenten epha gerſten-
mehls, und ſoll kein öhl darauf gieſ-
ſen, noch weihrauch darauf thun.
Denn es iſt ein eiferopfer und rü-
geopfer, das miſſethat * rüget.
* Matth. 1, 19.
16. Da ſoll ſie der prieſter herzu
führen, und vor den HERRN ſtel-
len:
17. Und des * heiligen waſſers neh-
men in ein irden gefäß, und ſtaub
vom boden der wohnung ins waſſer
thun. * c. 19, 9.
18. Und ſoll das weib vor den
HERRN ſtellen, und ihr haupt
entblöſſen, und das rügeopfer, das
ein eiferopfer iſt, auf ihre hand le-
gen. Und der prieſter ſoll in ſeiner
hand bitter verflucht waſſer haben;
19. Und ſoll das weib beſchweren,
und zu ihr ſagen: Hat kein mann
dich beſchlaffen, und haſt dich nicht
von deinem mann verlauffen, daß
du dich verunreiniget haſt, ſo ſollen
dir dieſe bittere verfluchte waſſer
nicht ſchaden;
20. Wo du aber dich von deinem
mann verlauffen haſt, daß du un-
rein biſt, und hat iemand dich be-
ſchlaffen auſſer deinem mann,
21. So ſoll der prieſter das weib
beſchweren mit ſolchem fluche, und
ſoll zu ihr ſagen; Der HERR ſetze
dich zum * fluch und zum ſchwur un-
ter deinem volck, daß der HERR
deine hüfte ſchwinden, und deinen
bauch ſchwellen laſſe; * Jer. 42, 18.
c. 44, 12.
22. So gehe nun das verfluchte
waſſer in deinen leib, daß dein bauch
ſchwelle, und deine hüfte ſchwinde.
Und das weib ſoll ſagen: * Amen,
Amen. * 5 Moſ. 27, 15.
23. Alſo ſoll der prieſter dieſe flü-
che auf einen zettel ſchreiben, und
mit dem bittern waſſer abwaſchen:
24. Und ſoll dem weibe von dem
bittern verfluchten waſſer zu trin-
cken geben. Und wenn das verfluch-
te bittere waſſer in ſie gegangen iſt,
25. Soll der prieſter von ihrer
hand das eiferopfer nehmen, und
zum ſpeisopfer vor dem HERRN
weben, und auf dem altar opfern,
nemlich:
26. Soll er eine hand voll des
ſpeisopfers nehmen zu ihrem rüge-
opfer, und auf dem altar anzünden,
und darnach dem weibe das waſſer
zu trincken geben.
27. Und wenn ſie das waſſer ge-
truncken hat: iſt ſie unrein, und hat
ſich an ihrem mann verſündiget, ſo
wird das verfluchte waſſer in ſie ge-
hen, und ihr bitter ſeyn, daß ihr der
bauch ſchwellen, und die hüfte
ſchwinden wird, und wird das weib
ein fluch ſeyn unter ihrem volck;
28. Iſt aber ein ſolch weib nicht
verunreiniget, ſondern rein, ſo wirds
ihr nicht ſchaden, daß ſie kann
ſchwanger werden.
29. Dis iſt das eifergeſetz: wenn
ein weib ſich von ihrem mann ver-
läufft, und unrein wird.
30. Oder wenn einen mann der
eifergeiſt entzündet, daß er um ſein
weib eifert: daß ers ſtelle vor den
HERRN, und der prieſter mit ihr
thue alles nach dieſem geſetze.
31. Und der mann ſoll unſchuldig
ſeyn an der miſſethat: aber das weib
ſoll ihre miſſethat tragen.

Das 6 Capitel.

Geſetz der Nazaräer und verlob-
ten: Formular das volck zu ſegnen.

1. Und der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, und
ſprich zu ihnen: Wenn ein mann
oder weib ein ſonderlich gelübd thut
dem HERRN, ſich zu enthalten;
3. Der ſoll ſich weins und * ſtarcks
getrancks enthalten, weineſſig oder
ſtarcks getrancks eſſig ſoll er auch
nicht trincken, auch nichts, das aus
weinbeeren gemacht wird; er ſoll
weder friſche noch dürre weinbeere
eſſen, * 3 Moſ. 10, 9.
4. So lange ſolch ſein gelübd
währet; auch ſoll er nichts eſſen,
das man vom weinſtock machet, we-
der weinkern noch hülſen.
5. So lange die zeit ſolches ſeines
gelübds währet, ſoll kein * ſchermeſſer
über ſein haupt fahren, bis daß die
zeit aus ſey, die er dem HERRN
gelobet hat: denn er iſt heilig, und
ſoll das haar auf ſeinem haupt laſſen
frey wachſen. * Richt. 13, 5.
6. Die gantze zeit über, die er dem
HERRN gelobet hat, ſoll er zu kei-
nem todten gehen.

7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen an dem tode ſeines vaters, ſeiner mutter, ſeines bruders oder ſeiner ſchweſter: denn das gelübd ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupt.
8. Und die gantze zeit über ſeines gelübds ſoll er dem HERRN heilig ſeyn.
9. Und wo iemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbt, da wird das haupt ſeines gelübds verunreiniget: darum ſoll er ſein haupt beſcheren am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenten tage.
10. Und am achten tage ſoll er zwo *turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. *3 Moſ. 5, 7.
11. Und der prieſter ſoll eine zum ſündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelbigen tages heiligen,
12. Daß er dem HERRN die zeit ſeines gelübds aushalte: und ſoll ein jährig lamm bringen zum ſchuldopfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn: darum, daß ſein gelübd verunreiniget iſt.
13. Dis iſt das geſetz des verlobten: Wenn die zeit ſeines gelübds aus iſt, ſo ſoll man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.
14. Und er ſoll bringen ſein opfer dem HERRN, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig ſchaf ohne wandel zum ſündopfer, und Einen widder ohne wandel zum danckopfer:
15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmelmehl mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und ihre speisopfer und tranckopfer.
16. Und der prieſter ſolls vor den HERRN bringen, und ſoll ſein ſündopfer und ſein brandopfer machen.
17. Und den widder ſoll er zum danckopfer machen dem HERRN, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brodt: und ſoll auch ſein ſpeisopfer und ſein tranckopfer machen.
18. Und ſoll dem verlobten das haupt ſeines gelübds beſcheren vor der thür der hütte des ſtifts: und ſoll das haupthaar ſeines gelübds nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer iſt.
19. Und ſoll den gekochten bug nehmen von dem widder, und Einen ungeſäuerten kuchen aus dem korbe und Einen ungeſäuerten fladen und ſolls dem verlobten auf ſeine hände legen, nachdem er ſein gelübd abgeſchoren hat:
20. Und ſolls vor dem HERRN weben. Das iſt heilig dem prieſter, *ſamt der webebruſt und der hebeſchulter. Darnach mag der verlobte wein trincken. *2 Moſ. 29, 27. 28.
21. Das iſt das geſetz des verlobten, der ſein opfer dem HERRN gelobet, von wegen ſeines gelübds; auſſer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſoll er thun nach dem geſetz ſeines gelübds.
22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
23. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn ihr ſie †ſegnet. *3 Moſ. 6, 25. †Sir. 36, 19.
24. Der HERR *ſegne dich, und behüte dich: *Pſ. 134, 3.
25. Der HERR *laſſe ſein angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig: *Pſ. 67, 2.
26. Der HERR hebe ſein angeſicht über dich, und gebe dir friede.
27. Denn ihr ſollt meinen namen auf die kinder Iſrael legen, daß Ich ſie ſegne.

Das 7 Capitel.

Opfer und geſchencke der fürſten zur einweihung der ſtiftshütte.

1. Und da Moſe die wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet, und geheiliget, mit *alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit alle ſeinem geräthe geſalbet und geheiliget: *2 Moſ. 40, 18.
2. Da opferten die fürſten Iſrael, die häupter waren in ihrer väter häuſern; denn ſie waren die oberſten unter den ſtämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezehlet waren.
3. Und ſie brachten ihre opfer vor den HERRN, ſechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: ie einen wagen für zween fürſten, und einen ochſen für einen, und brachten ſie vor die wohnung.
4. Und der HERR ſprach zu Moſe:

5. Nims von ihnen, daß es diene zum dienſt der hütte des ſtifts; und gibs den Leviten, einem ieglichen nach ſeinem amt.

6. Da nahm Moſe die wagen und rinder, und gab ſie den Leviten.

7. Zween wagen und vier rinder gab er den kindern Gerſon nach ihrem amt.

8. Und vier wagen und acht ochſen gab er den kindern Merari nach ihrem amt, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohns.

9. Den kindern Kahath aber gab er nichts: darum, daß ſie ein heilig amt auf ihnen hatten, und * auf ihren achſeln tragen muſten. * c. 3, 31.

10. Und die fürſten opferten zur * einweihung des altars an dem tage, da er geweihet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar. * 2 Chron. 7, 9.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Laß einen ieglichen fürſten an ſeinem tage ſein opfer bringen zur einweihung des altars.

12. Am erſten tage opferte ſeine gabe * Naheſſon, der ſohn Amminadab, des ſtamms Juda. * c. 1, 7.

13. Und ſeine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

14. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

15. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

16. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

17. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Naheſſon, des ſohns Amminadab.

18. Am andern tage opferte Nethaneel, der ſohn Zuar, der fürſt Iſaſchar.

19. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

22. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

23. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des ſohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürſt der kinder Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.

25. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget zum ſpeisopfer:

26. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

27. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

28. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

29. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns Helon.

30. Am vierten tage der fürſt der kinder Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.

31. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

32. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

34. Einen ziegenbock zum ſündopfer.

35. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des ſohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürſt der kinder Simeon, Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

37. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

drenſſig jahren und drů=
funfzigſte, alle, die zum
n, daß ſie amt in der hůt=
hätten.
die ſumma war zwey
ſieben hundert und funf=

iſt die ſumma der ge=
r Kahathiter, die alle zu
tten in der hůtte des
Moſe und Aaron zehle=
dem wort des HERRN
e.
kinder Gerſon wurden
et in ihren geſchlechten
häuſern,
drenſſig jahren und drů=
funfzigſte, alle, die zum
en, daß ſie amt in der
tifts hätten.
die ſumma war zwey tau=
hundert und drenſſig.
iſt die ſumma der ge=
kinder Gerſon, die alle
hatten in der hůtte des
he Moſe und Aaron zeh=
ch dem wort des

kinder Merari wurden
let nach ihren geſchlech=
er häuſern,
drenſſig jahren und drů=
funfzigſte, alle, die zum
n, daß ſie amt in der hůt=
hätten.
die ſumma war drey
zwey hundert.
iſt die ſumma der ge=
r kinder Merari: die
Aaron zehleten, nach
des HERRN durch

ſumma aller Leviten, die
Aaron ſamt den haupt=
ael zehleten, nach ihren
und ihrer väter häu=

drenſſig jahren und drů=
s funfzigſte, aller, die
zu ſchaffen, ein ieglicher
and zu tragen die laſt in
s ſtifts,
acht tauſend, fünf hun=
htzig:
gezehlet wurden nach
des HERRN durch
ieglicher zu ſeinem amt
ie der HERR Moſe ge=

Das 5 Capitel.

Reinigung des lagers: Verſöhn= und eiferopfer.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Jſrael, daß ſie * aus dem lager thun alle auſſätzigen, und alle, die eiterflüſſe haben, und die an den todten unrein worden ſind. * 3 Moſ. 13, 46.

3. Beyde mann und * weib ſollen ſie hinaus thun vor das lager: daß ſie nicht ihre lager verunreinigen, † darinnen Jch unter ihnen wohne. * c. 12, 14. † c. 35, 34.

4. Und die kinder Jſrael thäten alſo: und thäten ſie hinaus vor das lager, wie der HERR zu Moſe geredt hatte.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Sage den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn * ein mann oder weib irgend eine ſünde wieder einen menſchen thut, und ſich an dem HERRN damit verſündiget, ſo hat die ſeele eine ſchuld auf ihr; * 3 Moſ. 5, 3. c. 6, 2. ſqq.

7. Und ſie ſollen ihre ſünde bekennen, die ſie gethan haben, und ſollen ihre ſchuld verſöhnen mit der hauptſumma, und darüber das fünfte theil dazu thun, und dem geben, an dem ſie ſich verſchuldiget haben.

8. Jſt aber niemand da, dem mans bezahlen ſolte: ſo ſoll mans dem HERRN geben für den prieſter, über den widder der verſöhnung, damit er verſöhnet wird.

9. Desgleichen ſoll alle hebe von allem, das die kinder Jſrael heiligen, und dem prieſter opfern, ſein ſeyn.

10. Und wer etwas heiliget, das ſoll auch ſein ſeyn: und wer etwas dem prieſter gibt, das ſoll auch ſein ſeyn.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sage den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn irgend eines manns weib ſich verlieffe, und ſich an ihm verſündigte;

13. Und iemand ſie fleiſchlich beſchläfft, und würde doch dem mann verborgen vor ſeinen augen, und würde verdeckt, daß ſie unrein worden iſt; und kann ſie nicht überzeugen, denn ſie iſt nicht darinnen begriffen;

14. Und

14. Und der eifergeiſt entzündet ihn, daß er um ſein weib eifert, ſie ſey unrein oder nicht unrein;

15. So ſoll er ſie zum prieſter bringen, und ein opfer über ſie bringen, den zehenten epha gerſtenmehls, und ſoll kein öhl darauf gieſſen, noch weihrauch darauf thun. Denn es iſt ein eiferopfer und rügeopfer, das miſſethat * rüget. * Matth. 1, 19.

16. Da ſoll ſie der prieſter herzu führen, und vor den HERRN ſtellen:

17. Und des * heiligen waſſers nehmen in ein irden gefäß, und ſtaub vom boden der wohnung ins waſſer thun. * c. 19, 9.

18. Und ſoll das weib vor den HERRN ſtellen, und ihr haupt entblöſſen, und das rügeopfer, das ein eiferopfer iſt, auf ihre hand legen. Und der prieſter ſoll in ſeiner hand bitter verflucht waſſer haben;

19. Und ſoll das weib beſchweren, und zu ihr ſagen: Hat kein mann dich beſchlaffen, und haſt dich nicht von deinem mann verlauffen, daß du dich verunreiniget haſt, ſo ſollen dir dieſe bittere verfluchte waſſer nicht ſchaden;

20. Wo du aber dich von deinem mann verlauffen haſt, daß du unrein biſt, und hat iemand dich beſchlaffen auſſer deinem mann,

21. So ſoll der prieſter das weib beſchweren mit ſolchem fluche, und ſoll zu ihr ſagen; Der HERR ſetze dich zum * fluch und zum ſchwur unter deinem volck, daß der HERR deine hüfte ſchwinden, und deinen bauch ſchwellen laſſe; * Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte waſſer in deinen leib, daß dein bauch ſchwelle, und deine hüfte ſchwinde. Und das weib ſoll ſagen: * Amen, Amen. * 5 Moſ. 27, 15.

23. Alſo ſoll der prieſter dieſe flüche auf einen zettel ſchreiben, und mit dem bittern waſſer abwaſchen:

24. Und ſoll dem weibe von dem bittern verfluchten waſſer zu trincken geben. Und wenn das verfluchte bittere waſſer in ſie gegangen iſt,

25. Soll der prieſter von ihrer hand das eiferopfer nehmen, und zum ſpeisopfer vor dem HERRN weben, und auf dem altar opfern, nemlich:

26. Soll er eine hand voll des ſpeisopfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf dem altar anzünden, und darnach dem weibe das waſſer zu trincken geben.

27. Und wenn ſie das waſſer getruncken hat: iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem mann verſündiget, ſo wird das verfluchte waſſer in ſie gehen, und ihr bitter ſeyn, daß ihr der bauch ſchwellen, und die hüfte ſchwinden wird, und wird das weib ein fluch ſeyn unter ihrem volck;

28. Iſt aber ein ſolch weib nicht verunreiniget, ſondern rein, ſo wirds ihr nicht ſchaden, daß ſie kann ſchwanger werden.

29. Dis iſt das eifergeſetz: wenn ein weib ſich von ihrem mann verläufft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen mann der eifergeiſt entzündet, daß er um ſein weib eifert: daß ers ſtelle vor den HERRN, und der prieſter mit ihr thue alles nach dieſem geſetze.

31. Und der mann ſoll unſchuldig ſeyn an der miſſethat: aber das weib ſoll ihre miſſethat tragen.

Das 6 Capitel.

Geſetz der Nazaräer und verlobten: Formular das volck zu ſegnen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ein mann oder weib ein ſonderlich gelübd thut dem HERRN, ſich zu enthalten;

3. Der ſoll ſich weins und * ſtarcks geträncks enthalten, weineſſig oder ſtarcks getrancks eſſig ſoll er auch nicht trincken, auch nichts, das aus weinbeeren gemacht wird; er ſoll weder friſche noch dürre weinbeere eſſen, * 3 Moſ. 10, 9.

4. So lange ſolch ſein gelübd währet; auch ſoll er nichts eſſen, das man vom weinſtock machet, weder weinkern noch hülſen.

5. So lange die zeit ſolches ſeines gelübds währet, ſoll kein * ſchermeſſer über ſein haupt fahren, bis daß die zeit aus ſey, die er dem HERRN gelobet hat: denn er iſt heilig, und ſoll das haar auf ſeinem haupt laſſen frey wachſen. * Richt. 13, 5.

6. Die gantze zeit über, die er dem HERRN gelobet hat, ſoll er zu keinem todten gehen.

7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen an dem tode ſeines vaters, ſeiner mutter, ſeines bruders oder ſeiner ſchweſter: denn das gelübd ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupt.

8. Und die gantze zeit über ſeines gelübds ſoll er dem HERRN heilig ſeyn.

9. Und wo iemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbt, da wird das haupt ſeines gelübds verunreiniget: darum ſoll er ſein haupt beſcheren am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenten tage.

10. Und am achten tage ſoll er zwo *turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. *3 Moſ. 5, 7.

11. Und der prieſter ſoll eine zum ſündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelbigen tages heiligen,

12. Daß er dem HERRN die zeit ſeines gelübds aushalte: und ſoll ein jährig lamm bringen zum ſchuldopfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn: darum, daß ſein gelübd verunreiniget iſt.

13. Dis iſt das geſetz des verlobten: Wenn die zeit ſeines gelübds aus iſt, ſo ſoll man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.

14. Und er ſoll bringen ſein opfer dem HERRN, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig ſchaf ohne wandel zum ſündopfer, und Einen widder ohne wandel zum danckopfer:

15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmelmehl mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und ihre ſpeisopfer und tranckopfer.

16. Und der prieſter ſolls vor den HERRN bringen, und ſoll ſein ſündopfer und ſein brandopfer machen.

17. Und den widder ſoll er zum danckopfer machen dem HERRN, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brodt: und ſoll auch ſein ſpeisopfer und ſein tranckopfer machen.

18. Und ſoll dem verlobten das haupt ſeines gelübds beſcheren vor der thür der hütte des ſtifts: und ſoll das haupthaar ſeines gelübds nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer iſt.

19. Und ſoll den gekochten bug nehmen von dem widder, und Einen ungeſäuerten kuchen aus dem korbe, und Einen ungeſäuerten fladen; und ſolls dem verlobten auf ſeine hände legen, nachdem er ſein gelübd abgeſchoren hat:

20. Und ſolls vor dem HERRN weben. Das iſt heilig dem prieſter, *ſamt der webebruſt und der hebeſchulter. Darnach mag der verlobte wein trincken. *2 Moſ. 29, 27. 28.

21. Das iſt das geſetz des verlobten, der ſein opfer dem HERRN gelobet, von wegen ſeines gelübds: auſſer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſoll er thun nach dem geſetz ſeines gelübds.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn ihr ſie †ſegnet. *3 Moſ. 6, 25. †Sir. 36, 19.

24. Der HERR *ſegne dich, und behüte dich: *Pſ. 134, 3.

25. Der HERR *laſſe ſein angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig: *Pſ. 67, 2.

26. Der HERR hebe ſein angeſicht über dich, und gebe dir friede.

27. Denn ihr ſollt meinen namen auf die kinder Iſrael legen, daß Ich ſie ſegne.

Das 7 Capitel.

Opfer und geſchencke der fürſten zur einweihung der ſtiftshütte.

1. Und da Moſe die wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet, und geheiliget, mit *alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit allem ſeinem geräthe geſalbet und geheiliget: *2 Moſ. 40, 18.

2. Da opferten die fürſten Iſrael, die häupter waren in ihrer väter häuſern; denn ſie waren die oberſten unter den ſtämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und ſie brachten ihre opfer vor den HERRN, ſechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: ie einen wagen für zween fürſten, und einen ochſen für einen, und brachten ſie vor die wohnung.

4. Und der HERR ſprach zu Moſe:

5. Nims von ihnen, daß es diene zum dienſt der hütte des ſtifts; und gibs den Leviten, einem ieglichen nach ſeinem amt.
6. Da nahm Moſe die wagen und rinder, und gab ſie den Leviten.
7. Zween wagen und vier rinder gab er den kindern Gerſon nach ihrem amt.
8. Und vier wagen und acht ochſen gab er den kindern Merari nach ihrem amt, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohns.
9. Den kindern Kahath aber gab er nichts: darum, daß ſie ein heilig amt auf ihnen hatten, und * auf ihren achſeln tragen muſten. * c. 3, 31.
10. Und die fürſten opferten zur * einweihung des altars an dem tage, da er geweihet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar. * 2 Chron. 7, 9.
11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Laß einen ieglichen fürſten an ſeinem tage ſein opfer bringen zur einweihung des altars.
12. Am erſten tage opferte ſeine gabe * Naheſſon, der ſohn Amminadab, des ſtamms Juda. * c. 1, 7.
13. Und ſeine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
14. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
15. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
16. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
17. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Naheſſon, des ſohns Amminadab.
18. Am andern tage opferte Nethaneel, der ſohn Zuar, der fürſt Iſaſchar.
19. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks;
21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
22. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
23. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des ſohns Zuar.
24. Am dritten tage der fürſt der kinder Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.
25. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget zum ſpeisopfer:
26. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
27. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
28. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
29. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns Helon.
30. Am vierten tage der fürſt der kinder Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.
31. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
32. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
34. Einen ziegenbock zum ſündopfer.
35. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des ſohns Sedeur.
36. Am fünften tage der fürſt der kinder Simeon, Selumiel, der ſohn ZuriSadai.
37. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

38. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
39. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
40. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
41. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Selumiel, des ſohns Zuri-Sadai.
42. Am ſechſten tage der fürſt der kinder Gad, Eliaſaph, der ſohn *Deguel. *c.2, 14.
43. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
44. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
45. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
46. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
47. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliaſaph, des ſohns Deguel.
48. Am ſiebenten tage der fürſt der kinder Ephraim, Eliſama, der ſohn Ammihud.
49. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
50. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
51 Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
52 Einen ziegenbock zum ſündopfer:
53 Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliſama, des ſohns Ammihud.
54. Am achten tage der fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel, der ſohn Pedazur.
55. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
56. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
57. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
58. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
59. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Gamliel, des ſohns Pedazur.
60. Am neunten tage der fürſt der kinder Benjamin, *Abidan, der ſohn Gideoni. *c.2,22. c.10,24.
61. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
62. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
63. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
64. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
65. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Abidan, des ſohns Gideoni.
66. Am zehenten tage der fürſt der kinder Dan, Ahieſer, der ſohn AmmiSadai.
67. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
68. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:
69. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
70. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
71. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahieſer, des ſohns AmmiSadai.
72. Am elften tage der fürſt der kinder Aſſer, Pagiel, der ſohn Ochran.

73. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

74. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

75. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

76. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

77. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Pagiel, des ſohns Ochran.

78. Am zwölften tage der fürſt der kinder Naphthali, Ahira, der ſohn Enan.

79. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

80. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

81. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

82. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

83. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahira, des ſohns Enan.

84. Das iſt die einweihung des altars, zur zeit, da er geweihet ward; dazu die fürſten Iſrael opferten dieſe zwölf ſilberne ſchüſſeln, zwölf ſilberne ſchalen, zwölf güldene löffel:

85. Alſo, daß ie eine ſchüſſel hundert und dreyſſig ſekel ſilbers, und ie eine ſchale ſiebentzig ſekel hatte; daß die ſumma alles ſilbers am gefäſſe trug, zwey tauſend und vier hundert ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

86. Und der zwölf güldenen löffel voll räuchwercks hatte ie einer zehen ſekel, nach dem ſekel des heiligthums: daß die ſumma golds an den löffeln trug hundert und zwantzig ſekel.

87. Die ſumma der rinder zum brandopfer war, zwölf farren, zwölf widder, zwölf jährige lämmer, ſamt ihren ſpeisopfern, und zwölf ziegenböcke zum ſündopfer.

88. Und die ſumma der rinder zum danckopfer war, vier und zwantzig farren, ſechtzig widder, ſechtzig böcke, ſechtzig jährige lämmer. Das iſt die einweihung des altars, da er geweihet ward.

89. Und wenn Moſe in die hütte des ſtifts ging, daß * mit ihm geredt würde: ſo hörete er die ſtimme mit ihm reden von dem gnadenſtuhl, der auf der lade des zeugniſſes war, zwiſchen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredt.

* 2 Moſ. 25, 21. 22.

Das 8 Capitel.

Einweihung der Leviten.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die lampen aufſetzeſt, ſolt du ſie alſo ſetzen, daß ſie alle * ſieben vorwärts dem leuchter ſcheinen.

* 2 Moſ. 37, 23.

3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die lampen auf, vorwärts dem leuchter zu ſcheinen: wie * der HERR Moſe geboten hatte. * 2 Moſ. 27, 21.

4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde ſein ſchaft und ſeine blumen: nach * dem geſicht, das der HERR Moſe gezeiget hatte, alſo machte er den leuchter. * 2 Moſ. 25, 31.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Nim die Leviten aus den kindern Iſrael, und reinige ſie.

7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt. Du ſolt ſündwaſſer auf ſie ſprengen; und ſollen * alle ihre haare rein abſcheren, und ihre kleider waſchen: ſo ſind ſie rein. * 3 Moſ. 14, 8.

8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen farren, und ſein ſpeisopfer, ſemmelmehl mit öhl gemenget: und einen andern jungen farren ſolt du zum ſündopfer nehmen.

9. Und ſolt die Leviten vor die hütte des ſtifts bringen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael verſamlen;

10. Und die Leviten vor dem HERRN bringen: und die kinder Iſrael ſollen ihre hände auf die Leviten legen.

11. Und * Aaron ſoll die Leviten vor dem HERRN weben, von den kindern Iſrael: auf daß ſie dienen mögen an dem amt des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten ſollen ihre hände aufs haupt der farren legen: und einer ſoll zum ſündopfer, der ander zum brandopfer dem HERRN gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.
13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HERRN weben.
14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn. * c. 3, 45.
15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der hütte des ſtifts. Alſo ſolt du ſie reinigen und weben.
16. Denn ſie * ſind mein geſchenck von den kindern Iſrael: und habe ſie mir genommen für alles, das ſeine mutter bricht, nemlich für die erſtgeburt aller kinder Iſrael. * c. 3, 12.
17. Denn * alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen und des viehs; ſint der zeit ich alle erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir: * 2 Moſ. 13, 2.
18. Und * nahm die Leviten an für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, * c. 3, 12.
19. Und gab ſie zum geſchencke Aaron und ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß ſie dieneten am amt der kinder Iſrael, in der hütte des ſtifts, die kinder Iſrael zu verſöhnen; auf daß nicht unter den kindern Iſrael ſey eine plage, ſo ſie ſich nahen wolten zum heiligthum.
20. Und Moſe mit Aaron, ſamt der gantzen gemeine der kinder Iſrael, thäten mit den Leviten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte.
21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre kleider: und * Aaron webete ſie vor dem HERRN, und verſöhnete ſie, daß ſie rein würden. * v. 11.
22. Darnach gingen ſie hinein, daß ſie ihr amt thäten in der hütte des ſtifts, vor Aaron und ſeinen ſöhnen: wie der HERR Moſe geboten hatte über die Leviten, alſo thäten ſie mit ihnen.
23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
24. Das iſts, das den Leviten gebühret; Von fünf und zwantzig jahren, und drüber, tügen ſie zum heer und dienſt in der hütte des ſtifts;
25. Aber von dem funftzigſten jahr an ſollen ſie ledig ſeyn vom amt des dienſts, und ſollen nicht mehr dienen;
26. Sondern auf den dienſt ihrer brüder warten in der hütte des ſtifts, des amts aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſolt du mit den Leviten thun, daß ein ieglicher ſeiner hut warte.

Das 9 Capitel.

Vom paſſah, und zeichen zum lägern oder fortziehen.

1. Und der HERR redete mit Moſe in der wüſten Sinai, im andern jahr, nachdem ſie aus Egyptenland gezogen waren, im erſten monden, und ſprach:
2. Laß * die kinder Iſrael paſſah halten zu ſeiner zeit. * 3 Moſ. 23, 5-16.
3. Am vierzehenten tage dieſes monden, zwiſchen abends, zu ſeiner zeit ſollen ſie es halten, nach aller ſeiner ſatzung und rechte.
4. Und Moſe redete mit den kindern Iſrael, daß ſie das paſſah hielten.
5. Und ſie hielten paſſah am vierzehenten tage des erſten monden * zwiſchen abends, in der wüſten Sinai: alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thäten die kinder Iſrael. * 2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.
6. Da waren etliche männer unrein über einem todten menſchen, daß ſie nicht konten paſſah halten des tages. Die traten vor Moſe und Aaron deſſelben tages,
7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſind unrein über einem todten menſchen; warum ſollen wir geringer ſeyn, daß wir unſere gabe dem HERRN nicht bringen müſſen zu ſeiner zeit unter den kindern Iſrael?
8. Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der HERR gebeut.
9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich: Wenn iemand unrein über einem todten, oder ferne von euch über feld iſt, oder unter euren freunden, der ſoll dennoch dem HERRN paſſah halten;
11. Aber doch im andern monden, am vierzehenten tage zwiſchen abends, und ſolls neben ungeſäuertem brodt und ſalſen eſſen;

12. Und

12. Und ſollen nichts daran über-
laſſen bis morgen, auch kein * bein
daran zerbrechen, und ſollens nach
aller weiſe des paſſah halten.
* 2 Moſ.12,46. Joh.19,36.
13. Wer aber rein, und nicht über
feld iſt, und läſſet anſtehen das paſſah
zu halten, des ſeele ſoll ausgerottet
werden von ſeinem volck; darum,
daß er ſeine gabe dem HERRN
nicht gebracht hat zu ſeiner zeit:
Er ſoll ſeine ſünde tragen.
14. Und wenn ein fremdlinger
bey euch wohnet: der ſoll auch dem
HERRN paſſah halten, und ſolls
halten nach der ſatzung und recht
des paſſah. Dieſe ſatzung ſoll euch
gleich ſeyn, dem fremden, wie des
landes einheimiſchen.
15. Und des tages, da die wohnung
aufgerichtet ward, bedeckte ſie * eine
wolcke auf der hütte des zeugniſſes:
und des abends bis an den morgen
war über der wohnung eine geſtalt
des feuers. * 2 Moſ.40,34. ꝛc.
16. Alſo geſchachs immerdar, daß
die * wolcke ſie bedeckte, und des
nachts die geſtalt des feuers.
* 2 Moſ.40,38.
17. Und nachdem ſich die wolcke
aufhub von der hütte, ſo zogen die
kinder Iſrael: * und an welchem ort
die wolcke blieb, da lagerten ſich die
kinder Iſrael. * 2 Moſ.40,36.
18. Nach dem wort des HErrn zo-
gen die kinder Iſrael, und nach ſei-
nem wort lagerten ſie ſich. So lange
die * wolcke auf der wohnung blieb,
ſo lange lagen ſie ſtille.
* 1 Cor.10,1.
19. Und wenn die wolcke viel tage
verzog auf der wohnung, ſo warte-
ten die kinder Iſrael auf die hut des
HERRN, und zogen nicht.
20. Und wenns war, daß die wol-
cke auf der wohnung war etliche an-
zahl der tage: ſo lagerten ſie ſich nach
dem wort des HERRN, und zogen
nach dem wort des HERRN.
21. Wenn die wolcke da war von
abend bis an den morgen, und ſich
denn erhub, ſo zogen ſie: oder wenn
ſie ſich des tages oder des nachts er-
hub, ſo zogen ſie auch.
22. Wenn ſie aber zween tage, oder
einen monden, oder etwa lange auf
der wohnung blieb, ſo * lagen die kin-
der Iſrael, und zogen nicht: und
wenn ſie ſich denn erhub, ſo zogen
ſie. * 2 Moſ.40,36.37.

23. Denn nach des HERRN mun-
de lagen ſie, und nach des HERRN
munde zogen ſie: daß ſie auf des
HERRN hut warteten, nach des
HERRN wort durch Moſe.

Das 10 Capitel.

Gebrauch der trommeten: Der
Iſraeliter fortreiſen.

1. Und der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
2. Mache dir zwo trommeten von
dichtem ſilber, daß du ihrer brau-
cheſt, die gemeine zu beruffen, und
wenn das heer aufbrechen ſoll.
3. Wenn man mit beyden ſchlecht
bläſet, ſoll ſich zu dir verſamlen die
gantze gemeine vor die thür der hüt-
te des ſtifts.
4. Wenn man nur mit einer
ſchlecht bläſet: ſo ſollen ſich zu dir
verſamlen die fürſten, und die ober-
ſten über die tauſend in Iſrael.
5. Wenn ihr aber trommetet: ſo
ſollen die läger aufbrechen, die ge-
gen morgen liegen.
6. Und wenn ihr zum andern mal
trommetet, ſo ſollen die läger auf-
brechen, die gegen mittag liegen:
denn wenn ſie reiſen ſollen, ſo ſollt
ihr trommeten.
7. Wenn aber die gemeine zu ver-
ſamlen iſt: ſollt ihr ſchlecht blaſen,
und nicht trommeten.
8. Es ſollen aber ſolch blaſen mit
den trommeten die ſöhne Aarons,
die prieſter, thun: und ſoll * euer
recht ſeyn ewiglich bey euren nach-
kommen. * 2 Moſ.27,21.
3 Moſ.23,14.21.31.41.
9. Wenn ihr * in einen ſtreit zie-
het in eurem lande wieder eure feinde,
die euch beleidigen: ſo ſollt ihr trom-
meten mit den trommeten, daß eurer
gedacht werde vor dem HERRN,
eurem GOtt, und erlöſet werdet
von euren feinden. * c.31,6.
10. Deſſelbigen gleichen, wenn
ihr * frölich ſeyd an euren feſten,
und in euren neumonden: ſollt ihr
mit den trommeten blaſen über eure
brandopfer und danckopfer, daß es
euch ſey zum gedächtniß vor eurem
GOtt. Ich bin der HERR, euer
GOtt. * 2 Kön.11,14. 2 Chron.7,6.
11. Am zwantzigſten tage im an-
dern monden, des andern jahrs, er-
hub ſich die wolcke von der wohnung
des zeugniſſes.

12. Und die kinder Iſrael brachen
auf, und zogen aus der wüſten Si-
nai, und die wolcke blieb in der wü-
ſten Paran.
13. Es brachen aber auf die erſten,
nach dem wort des HERRN durch
Moſen:
14. Nemlich das panier des lagers
der kinder Juda zog am erſten mit
ihrem heer; und über ihr heer war
Naheſſon, der ſohn Amminadab.
15. Und über das heer des ſtamms
der kinder Iſaſchar war Nethaneel,
der ſohn Zuar.
16. Und über das heer des ſtamms
der kinder Sebulon war Eliab, der
ſohn Helon.
17. Da zerlegte man die wohnung:
und zogen die kinder Gerſon und
Merari, und trugen die wohnung.
18. Darnach zog das panier des
lagers Ruben * mit ihrem heer, und
über ihr heer war Elizur, der ſohn
Sedeur. * c. 2, 10.
19. Und über das heer des ſtamms
der kinder Simeon war Selumiel,
der ſohn ZuriSadai.
20. Und Eliaſaph, der ſohn De-
guel, über das heer des ſtamms der
kinder Gad.
21. Da zogen auch die * Kahathiten,
und trugen das heiligthum: und je-
ne richteten die wohnung auf, bis
dieſe hernach kamen. * c. 4, 15.
22. Darnach zog das panier des
lagers der kinder * Ephraim mit ih-
rem heer, und über ihr heer war Eli-
ſama, der ſohn Ammihud. * c. 2, 18.
23. Und Gamliel, der ſohn Peda-
zur, über das heer des ſtamms der
kinder Manaſſe.
24. Und * Abidan, der ſohn Gideo-
ni, über das heer des ſtamms der
kinder Benjamin. * c. 1, 11. c. 7, 60. 65.
25. Darnach zog das panier des la-
gers der kinder Dan mit ihrem heer,
und ſo waren die läger alle auf: und
Ahieſer, der ſohn AmmiSadai, war
über ihr heer.
26. Und Pagiel, der ſohn Ochran,
über das heer des ſtamms der kinder
Aſſer.
27. Und Ahira, der ſohn Enan,
über das heer des ſtamms der kin-
der Naphthali.
28. So zogen die kinder Iſrael
mit ihrem heer.
29. Und Moſe ſprach zu ſeinem
ſchwager Hobab, dem ſohn Reguel,
aus Midian: Wir ziehen dahin an
die ſtätte, davon der HERR geſagt
hat, ich will ſie euch geben; ſo
komm nun mit uns, ſo wollen wir
das beſte bey dir thun, denn der
HERR hat Iſrael guts zugeſagt.
30. Er aber antwortete: Ich will
nicht mit euch, ſondern in mein land
zu meiner freundſchaft ziehen.
31. Er ſprach: Lieber, verlaß uns
nicht, denn du weiſſeſt, wo wir in der
wüſten uns lagern ſollen, und ſolſt
unſer auge ſeyn.
32. Und wenn du mit uns zeuchſt:
was der HERR guts an uns thut,
das wollen wir an dir thun.
33. Alſo zogen ſie von dem berge
des HERRN drey tagreiſen: und
die lade des bundes des HERRN
zog * vor ihnen her die drey tagrei-
ſen, ihnen zu weiſen, wo ſie ruhen
ſolten. * 5 Moſ. 31, 8.
34. Und die wolcke des HERRN
war des tages über ihnen, wenn ſie
aus dem lager zogen.
35. Und wenn die lade zog, ſo ſprach
Moſe: HERR, * ſtehe auf, laß dei-
ne feinde zerſtreuet, und die dich
haſſen, flüchtig werden vor dir.
* 2 Chron. 6, 41. Pſ. 68, 2. Pſ. 132, 8.
36. Und wenn ſie ruhete, ſo ſprach
er: Komm wieder, HERR, zu der *
menge der tauſend Iſrael. * Ebr. 12, 22.

Das 11 Capitel.

Auf ungeduld folget feuer: Auf
wachteln die luſtgräber.

1. Und da ſich das volck ungedul-
dig machte, gefiel es übel vor
den ohren des HERRN. Und als es
der HERR hörete: ergrimmete ſein
zorn, und zündete das feuer des
HERRN unter ihnen an, das ver-
zehrete die äuſſerſten läger.
2. Da ſchrie das volck zu Moſe:
und Moſe * bat den HERRN, da
verſchwand das feuer. * Amos 7, 5.
3. Und man hieß die ſtätte Tabee-
ra: darum, daß ſich unter ihnen des
HERRN feuer angezündet hatte.
4. Denn das pöbelvolck unter ih-
nen war lüſtern worden, und ſaſſen
und weineten ſamt den kindern
Iſrael, und ſprachen: Wer * will
uns fleiſch zu eſſen geben?
* 2 Moſ. 16, 3. Pſ. 106, 14.
5. Wir gedencken der fiſche, die wir
in Egypten umſonſt aſſen: und der
kürbis, pfeben, lauch, zwiebeln und
knoblauch.
6. Nun aber iſt unſere ſeele matt:
denn unſere augen ſehen nichts
denn das man. 7. Es

7. Es war aber * man wie corian-
derſamen, und anzuſehen wie
bedellion. * 2 Moſ. 16, 14. 2c.
8. Und das volck lieff hin und her,
und ſamlete, und ſtieß es mit müh-
len, und zerriebs in mörſern, und
kochte es in töpfen, und machte ihm
aſchenkuchen daraus: und es hatte
einen geſchmack wie ein öhlkuche.
9. Und wenn des nachts der thau
über die läger fiel, ſo fiel das man
mit darauf.
10. Da nun Moſe das volck höre-
te weinen unter ihren geſchlechten,
einen ieglichen in ſeiner hütten
thür: da * ergrimmete der zorn des
HERRN ſehr, und Moſe ward
auch bange. * 2 Moſ. 32, 10.
11. Und Moſe ſprach zu dem
HERRN: Warum bekümmerſt du
deinen knecht? Und warum finde
ich nicht gnade vor deinen augen,
daß du die laſt dieſes gantzen volcks
auf mich legeſt?
12. Hab Ich nun alles volck em-
pfangen oder geboren, daß du zu
mir ſagen magſt: Trage es in * dei-
nen armen (wie eine amme ein kind
träget) in das land, das du ihren vä-
tern geſchworen haſt? * 5 Moſ. 1, 31.
13. Woher ſoll ich fleiſch nehmen,
daß ich alle dieſem volck gebe? Sie
weinen vor mir, und ſprechen: Gib
uns fleiſch, daß wir eſſen.
14. Ich vermag das volck nicht al-
lein alles ertragen, denn es iſt mir
zu ſchwer.
15. Und wilſt du alſo mit mir
thun: ſo erwürge mich lieber, habe
ich anders gnade vor deinen augen
funden, daß ich nicht mein unglück
ſo ſehen müſſe.
16. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Samle mir ſiebentzig männer
unter den * älteſten in Iſrael, die du
weiſſeſt, daß die älteſten im volck
und ſeine amtleute ſind; und nim
ſie vor die hütte des ſtifts, und ſtelle
ſie daſelbſt vor dich; * 2 Moſ. 18, 21.
17. So will ich hernieder kommen,
und mit dir daſelbſt reden, und dei-
nes Geiſtes, der auf dir iſt, nehmen,
und auf ſie legen, daß ſie * mit dir die
laſt des volcks tragen, daß Du nicht
allein trageſt. * 2 Moſ. 18, 25. 26.
18. Und zum volck ſolt du ſagen:
* Heiliget euch auf morgen, daß ihr
fleiſch eſſet. Denn euer weinen iſt
vor die ohren des HERRN kom-
men, die ihr ſprechet: Wer gibt uns
fleiſch zu eſſen, denn es gung uns
wohl in Egypten? Darum wird
euch der HERR fleiſch geben, daß
ihr eſſet: * 2 Moſ. 19, 10.
19. Nicht einen tag, nicht zween,
nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwan-
tzig tage lang,
20. Sondern einen monden lang,
bis daß es euch zur naſen ausgehe,
und euch ein eckel ſey; darum, daß
ihr den HERRN verworfen habt,
der unter euch iſt, und vor ihm ge-
weinet und geſagt, * warum ſind
wir aus Egypten gegangen? * c. 21, 5.
21. Und Moſe ſprach: Sechs hun-
dert tauſend mann fußvolcks iſt es,
darunter ich bin; und Du ſprichſt,
ich will euch fleiſch geben, daß ihr eſ-
ſet einen monden lang.
22. Soll * man ſchafe und rinder
ſchlachten, daß ihnen gnug ſey?
Oder werden ſich alle fiſche des
meers herzu verſamlen, daß ihnen
gnug ſey? * Joh. 6, 7.
23. Der HERR aber ſprach zu
Moſe: Iſt denn die * hand des
HERRN verkürtzt? Aber du ſolt
ietzt ſehen, ob meine worte können
dir etwas gelten, oder nicht.
* Eſ. 50, 2. c. 59, 1.
24. Und Moſe ging heraus, und
ſagte dem volck des HERRN wort:
und verſamlete die ſiebentzig män-
ner unter den älteſten des volcks,
und ſtellete ſie um die hütte her.
25. Da kam der HERR hernieder
in der wolcke, und redete mit ihm:
und nahm des Geiſtes, der auf ihm
war; und legete ihn auf die ſieben-
tzig älteſten männer. Und da der
Geiſt auf ihnen ruhete: weiſſageten
ſie, und höreten nicht auf.
26. Es waren aber noch zween
männer im lager blieben, der eine
hieß Eldad, der ander Medad, und
der Geiſt ruhete auf ihnen: denn ſie
waren auch angeſchrieben, und doch
nicht hinaus gegangen zu der hütte,
und ſie weiſſageten im lager.
27. Da lieff ein knabe hin, und ſag-
te es Moſe an, und ſprach: Eldad
und Medad weiſſagen im lager.
28. Da antwortete * Joſua, der
ſohn Nun, Moſe diener, den er er-
wehlet hatte, und ſprach: Mein
herr Moſe, wehre ihnen. * c. 13, 9. 17.
29. Aber Moſe ſprach zu ihm:
Biſt Du der eiferer für mich?
Wolte GOtt, daß alle das volck
des HERRN weiſſagete, und der
HERR ſeinen Geiſt über ſie gäbe!

30. Alſo ſamlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN: und * ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager; hie eine tagreiſe lang, da eine tagreiſe lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde. * 2 Moſ.16,13. Pſ.105,40.

32. Da machte ſich das volck auf denſelben gantzen tag und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und ſamleten wachteln: und welcher am wenigſten ſamlete, der ſamlete zehen homor, und hengeten ſie auf um das lager her.

33. Da aber * das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war: da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volck, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. * Pſ.78,30.31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſtgräber: darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volck.

35. Von den luſtgräbern aber zog das volck aus * gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. * c.33,17.

Das 12 Capitel.

Die murrende Mirjam wird auſſätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wieder Moſe, um ſeines * weibs willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte; * 2 Moſ.2,21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HERR allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und plötzlich ſprach der HERR zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HERR hernieder in der wolckenſeule, und trat in der hütten thür: und rieff Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus. * c.14,10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte: Iſt iemand unter euch ein prophet des HERRN: dem will ich mich kund machen in einem geſicht, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo mein knecht Moſe, der in * meinem gantzen hauſe treu iſt. * Ebr.3,2.

8. Mündlich * rede ich mit ihm: und er ſiehet den HERRN in ſeiner geſtalt, nicht durch dunckele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet wieder meinen knecht Moſe zu reden? * 2 Moſ.33,11. 5 Moſ.34,10.

9. Und der * zorn des HERRN ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg. * c.11,33.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und ſiehe, da war Mirjam auſſätzig wie der ſchnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam: und wird gewahr, daß ſie auſſätzig iſt.

11. Und ſprach zu Moſe: Ach mein herr, laß die ſünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben;

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein todtes, das von ſeiner mutter leibe kommt; es hat ſchon die hälfte ihres fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrie zu dem HERRN, und ſprach: Ach GOtt, * heile ſie. * 2 Moſ.15,26.

14. Der HERR ſprach zu Moſe: Wenn ihr vater ihr ins angeſicht geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht ſieben tage ſich ſchämen? Laß ſie verſchlieſſen ſieben tage auſſer dem lager, darnach laß ſie wieder aufnehmen.

15. Alſo ward Mirjam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager. Und das volck zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap.13.v.1. Darnach zog das volck von * Hazeroth, und lagerte ſich in die wüſte Paran. * c.33,18.

Das 13 Capitel.

Von kundſchaftern des landes Canaan.

2. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

3. Sende * männer aus, die das land Canaan erkunden, das Ich den kindern Iſrael geben will, aus ieglichem ſtamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. * 5 Moſ.1,22.

4. Moſe der ſandte ſie * aus der wüſten Paran, nach dem wort des HERRN, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Iſrael. * v.27.

5. Und hieſſen alſo: Sammua, der ſohn Zacur, des ſtamms Ruben;

6. Sa

6. Saphat, der ſohn Hori, des ſtamms Simeon;

7. Caleb,* der ſohn Jephunne, des ſtamms Juda; *Joſ.14,7.

8. Jgeal, der ſohn Joſeph, des ſtamms Jſaſchar;

9. Hoſea, der* ſohn Nun, des ſtamms Ephraim; *1 Chron.8,27.

10. Palti, der ſohn Raphu, des ſtamms Benjamin;

11. Gadiel, der ſohn Sodi, des ſtamms Sebulon;

12. Gaddi, der ſohn Suſi, des ſtamms Joſeph von Manaſſe;

13. Ammiel, der ſohn Gemalli, des ſtamms Dan;

14. Sethur, der ſohn Michael, des ſtamms Aſſer;

15. Nahebi, der ſohn Vaphſi, des ſtamms Naphthali;

16. Guel, der ſohn Machi, des ſtamms Gad.

17. Das ſind die namen der männer, die Moſe ausſandte zu erkunden das land: aber den Hoſea, den ſohn Nun, nante Moſe *Joſua. *c.11,28.

18. Da ſie nun Moſe ſandte das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet * auf das gebirge; *c.14,40.

19. Und beſehet das land, wie es iſt, und das volck, das drinnen wohnet, obs ſtarck oder ſchwach, wenig oder viel iſt;

20. Und was für ein land iſt, darinnen ſie wohnen, obs gut oder böſe ſey; und was es für ſtädte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in gezelten oder veſtungen wohnen;

21. Und was für land ſey, obs fett oder mager ſey, und ob bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der erſten weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das land von der wüſten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron: da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die kinder * Enak. Hebron aber war ſieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. *5 Moſ.1,28.

24. Und ſie kamen bis an den*bach Eſcol: und ſchnitten daſelbſt eine reben ab mit Einer weintrauben, und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen; dazu auch granatäpfel und feigen. *5 Moſ.1,24.

25. Der ort heiſſet bach Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Jſrael daſelbſt abſchnitten.

26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach viertzig tagen:

27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der gantzen gemeine der kinder Jſrael, in die wüſte Paran gen Kades; und ſagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.

28. Und erzehleten ihnen, und ſprachen: Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da * milch und honig innen fleuſſt, und dis iſt ihre frucht; *2 Moſ.3,8.17.

29. Ohne daß ſtarck volck drinnen wohnet, und ſehr groſſe und veſte ſtädte ſind; und ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.

30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge: die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber ſtillete das volck gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen.

32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck, denn ſie ſind uns zu ſtarck.

33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Jſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner; und alles volck, das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.

34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, * Enaks kinder von den rieſen: und wir waren vor unſern augen als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. *5 Moſ.9,2.

Das 14 Capitel.

Das murrende volck wird geſchlagen.

1. DA * fuhr die gantze gemeine auf, und ſchrie, und das volck weinete die nacht. *c.21,5. 5 Moſ.1,27. Pſ.106,25.

2. Und alle kinder Iſrael murre-
ten*wieder Moſe und Aaron, und die
gantze gemeine ſprach zu ihnen: Ach
daß wir in Egyptenland geſtorben
wären, oder noch ſtürben in dieſer
wüſten! *c.16,3.42.
3.*Warum führet uns der HERR
in dis land, daß unſere weiber
durchs ſchwerdt fallen, und unſere
kinder ein raub werden? Iſts nicht
beſſer, wir ziehen wieder in Egy-
pten? *2 Moſ.16,3.
4. Und einer ſprach zu dem andern:
Laſſet uns einen hauptmann aufwer-
fen, und wieder in Egypten ziehen.
5. Moſe aber und Aaron fielen
auf ihr angeſicht vor der gantzen
verſamlung der gemeine der kinder
Iſrael.
6. Und Joſua, der ſohn Nun, und
*Caleb, der ſohn Jephunne, die auch
das land erkundet hatten, zerriſſen
ihre kleider; *c.13,31. Sir.46,9.
1 Macc. 2,56.
7. Und ſprachen zu der gantzen
gemeine der kinder Iſrael: Das
land, das wir durchwandelt haben
zu erkunden, iſt ſehr gut;
8. Wenn der HERR uns gnädig
iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land
bringen, und uns geben, das *ein
land iſt, da milch und honig innen
fleuſſt; *2 Moſ.3,8.17. c.13,28.
9. Fallet nicht abe vom HERRN,
und *fürchtet euch vor dem volck
dieſes landes nicht, denn wir wol-
len ſie wie brodt freſſen; es iſt ihr
ſchutz von ihnen gewichen, der
HERR aber iſt mit uns, fürchtet
euch nicht vor ihnen. *5 Moſ.20,3.
10. Da ſprach das gantze volck,
man *ſolte ſie ſteinigen. Da er-
ſchien † die herrlichkeit des HERRN
in der hütte des ſtifts allen kindern
Iſrael. *2 Moſ.17,4.
† 2 Moſ.16,10. 4 Moſ.12,5.
11. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Wie lange läſtert mich das volck?
Und wie lange wollen ſie nicht an
mich gläuben durch allerley zeichen,
die ich unter ihnen gethan habe?
12. So will ich ſie mit peſtilentz
ſchlagen, und vertilgen: und *dich
zum gröſſern und mächtigern volck
machen, denn dis iſt. *2 Moſ.32,10.
13. Moſe aber ſprach zu dem
HERRN: So werdens die Egy-
pter hören; denn du haſt dis volck
mit deiner kraft mitten aus ihnen
geführet. *2 Moſ.32,11.12. ꝛc.
14. Und man wird ſagen zu den
einwohnern dieſes landes, die da ge-
höret haben, daß Du, HERR, unter
dieſem volck ſeyſt, daß Du von an-
geſicht geſehen werdeſt, und deine
wolcke ſtehe über ihnen, und Du,
HERR, *geheſt vor ihnen her in der
wolckenſeule des tages, und feuer-
ſeule des nachts; *2 Moſ.13,21. ꝛc.
15. Und würdeſt dis volck tödten,
wie *Einen mann, ſo würden die
heiden ſagen, die ſolch geſchrey von
dir höreten, und ſprechen:
*Richt. 6,16.
16. Der HERR *konte mit nichten
das volck ins land bringen, das er
ihnen geſchworen hatte, darum hat
er ſie geſchlachtet in der wüſten.
*5 Moſ.9,28. Ezech.20,14.
17. So laß nun die kraft des
HERRN groß werden, wie du ge-
ſagt haſt, und geſprochen:
18. Der *HERR iſt geduldig,
und von groſſer barmhertzigkeit, und
vergibt miſſethat und übertretung,
und läſſet niemand ungeſtrafft,
ſondern heimſucht die miſſethat
der väter über die kinder ins drit-
te und vierte glied.
*2 Moſ.34,6. ꝛc.
19. So ſey *nun gnädig der miſ-
ſethat dieſes volcks, nach deiner
groſſen barmhertzigkeit, wie du auch
vergeben haſt dieſem volck aus Egy-
pten, bis hieher. *2 Moſ.32,12.
20. Und der HERR ſprach: Ich
habs vergeben, wie du geſagt haſt.
21. Aber ſo wahr als Ich lebe, ſo
ſoll *alle welt der herrlichkeit des
HERRN voll werden. *Eſ.6,3.
22. Denn alle die männer, die
meine herrlichkeit und meine zei-
chen geſehen haben, die ich gethan
habe in Egypten, und in der wüſten,
und mich nun zehenmahl verſucht,
und meiner ſtimme nicht gehorchet
haben,
23. Derer *ſoll keiner das land ſe-
hen, das ich ihren vätern geſchwo-
ren habe: auch keiner ſoll es ſehen,
der mich verläſtert hat. *c.26,65.
5 Moſ.1,35. Pſ.95,11.
24. Aber meinen *knecht Caleb,
darum, daß ein ander Geiſt mit
ihm iſt, und hat mir treulich nach-
gefolget: den will ich in das land
bringen, darein er kommen iſt, und
ſein ſame ſoll es einnehmen.
*Joſ. 14,6.

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüſte auf dem wege zum ſchilfmeer.

26. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

27. Wie* lange murret dieſe böſe gemeine wieder mich? Denn ich habe das murren der kinder Iſrael, das ſie wieder mich gemurret haben, gehöret. *Pſ.106,25.

28. Darum ſprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, ich will euch thun, wie ihr vor meinen ohren geſagt habt.

29. Eure * leiber ſollen in dieſer wüſten verfallen: und alle, die ihr gezehlet ſeyd, von zwantzig jahren und drüber, die ihr wieder mich gemurret habt, *Pſ.106,26.

30. Sollt nicht in das land kommen, darüber ich meine hand gehebet habe, daß ich euch darinnen wohnen lieſſe; ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun. *c.26,65. c.32,12.

31. Eure * kinder, davon ihr ſagtet, ſie werden ein raub ſeyn, die will ich hinein bringen: daß ſie erkennen ſollen das land, das ihr verwerfet. *5 Moſ.1,39.

32. Aber ihr ſamt euren leibern ſollen in dieſer wüſten verfallen.

33. Und eure kinder ſollen hirten ſeyn in der wüſten viertzig jahr, und *eure hurerey tragen, bis daß eure leibe all werden in der wüſten: *Pſ.95,10.11. Ez.4,6. Ebr.3,17.

34. Nach der zahl der viertzig tage, darin ihr das land erkundet habet, ie ein tag ſoll ein jahr gelten; daß ſie viertzig jahr eure miſſethat tragen,* daß ihr innen werdet, was ſey, wenn ich die hand abziehe. *Jer.2,19.

35. Ich * der HERR habs geſagt, das will ich auch thun aller dieſer böſen gemeine, die ſich wieder mich empöret hat: in dieſer wüſten ſollen ſie all werden, und daſelbſt ſterben. *Ezech.5,17.

36. Alſo * ſturben durch die plage vor dem HERRN alle die männer, die Moſe geſandt hatte das land zu erkunden; und wieder kommen waren, und dawieder murren machten die gantze gemeine. *1 Cor.10,10. Ebr.3,17.

37. Damit, daß ſie dem lande ein geſchrey machten, daß es böſe wäre.

38. Aber * Joſua, der ſohn Nun, und Caleb, der ſohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern, die gegangen waren das land zu erkunden. *Sir.46,9.10.

39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen kindern Iſrael: Da * traurete das volck ſehr. *5 Moſ.1,41.

40. Und machten ſich des morgens frühe auf, und * zogen auf die höhe des gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinauf ziehen an die ſtätte, davon der HERR geſagt hat; denn † wir haben geſündiget. *c.13,18. †1 Sam.15,24.

41. Moſe aber ſprach: Warum übergehet ihr alſo das wort des HERRN? Es * wird euch nicht gelingen. *2 Chron.13,12. Eſ.24,19.

42. Ziehet nicht hinauf: denn der HERR iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind vor euch daſelbſt: und ihr werdet durchs ſchwerdt fallen, darum, daß ihr euch vom HERRN gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch ſeyn.

44. Aber ſie waren * ſtörrig hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges: aber die lade des bundes des HERRN und Moſe kamen nicht aus dem lager. *5 Moſ.1,43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie bis gen * Horma. *c.21,3.

Das 15 Capitel.

Entheiligung des ſabbaths wird geſtrafft.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, *c.35,10.

3. Und wollt dem HERRN opfer thun, es ſey ein brandopfer, oder ein opfer zum beſondern * gelübd, oder ein freywillig opfer, oder euer feſtopfer, auf daß ihr dem HERRN einen ſüſſen geruch machet von rindern oder von ſchafen; *3 Moſ.7,16.

4. Wer nun ſeine gabe dem HERRN opfern will, der ſoll das *ſpeisopfer thun, einen zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines vierten theils vom hin, *3 Moſ.6,14.

30. Alſo ſamlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN: und *ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager; hie eine tagreiſe lang, da eine tagreiſe lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde.

*2 Moſ.16,13. Pſ.105,40.

32. Da machte ſich das volck auf denſelben gantzen tag und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und ſamleten wachteln: und welcher am wenigſten ſamlete, der ſamlete zehen homor, und hengeten ſie auf um das lager her.

33. Da aber *das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war: da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volck, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. *Pſ.78,30.31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſtgräber: darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volck.

35. Von den luſtgräbern aber zog das volck aus *gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c.33,17.

Das 12 Capitel.

Die murrende Mirjam wird auſſätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wieder Moſe, um ſeines *weibs willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte; *2 Moſ.2,21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HERR allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und plötzlich ſprach der HERR zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam *der HERR hernieder in der wolckenſeule, und trat in der hütten thür: und rieff Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus. *c.14,10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte: Iſt iemand unter euch ein prophet des HERRN: dem will ich mich kund machen in einem geſicht, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo mein knecht Moſe, der in *meinem gantzen hauſe treu iſt. *Ebr.3,2.

8. Mündlich *rede ich mit ihm: und er ſiehet den HERRN in ſeiner geſtalt, nicht durch danckele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet wieder meinen knecht Moſe zu reden?

*2 Moſ.33,11. 5 Moſ.34,10.

9. Und der *zorn des HERRN ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg. *c.11,33.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und ſiehe, da war Mirjam auſſätzig wie der ſchnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam; und wird gewahr, daß ſie auſſätzig iſt.

11. Und ſprach zu Moſe: Ach mein herr, laß die ſünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben;

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein todtes, das von ſeiner mutter leibe kommt; es hat ſchon die hälfte ihres fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrie zu dem HERRN, und ſprach: Ach GOtt, *heile ſie. *2 Moſ.15,26.

14. Der HERR ſprach zu Moſe: Wenn ihr vater ihr ins angeſicht geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht ſieben tage ſich ſchämen? Laß ſie verſchlieſſen ſieben tage auſſer dem lager, darnach laß ſie wieder aufnehmen.

15. Alſo ward Mirjam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager. Und das volck zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. v. 1. Darnach zog das volck von *Hazeroth, und lagerte ſich in die wüſte Paran. *c.33,18.

Das 13 Capitel.

Von kundſchaftern des landes Canaan.

2. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

3. Sende *männer aus, die das land Canaan erkunden, das Ich den kindern Iſrael geben will, aus ieglichem ſtamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. *5 Moſ.1,22.

4. Moſe der ſandte ſie *aus der wüſten Paran, nach dem wort des HERRN, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Iſrael. *v.27.

5. Und hieſſen alſo: Sammua, der ſohn Zacur, des ſtamms Ruben;

6. Saphat, der ſohn Hori, des ſtamms Simeon;

7. Caleb, * der ſohn Jephunne, des ſtamms Juda; * Joſ.14,7.

8. Igeal, der ſohn Joſeph, des ſtamms Iſaſchar;

9. Hoſea, der * ſohn Nun, des ſtamms Ephraim; * 1 Chron.8,27.

10. Palti, der ſohn Raphu, des ſtamms Benjamin;

11. Gadiel, der ſohn Sodi, des ſtamms Sebulon;

12. Gaddi, der ſohn Suſi, des ſtamms Joſeph von Manaſſe;

13. Ammiel, der ſohn Gemalli, des ſtamms Dan;

14. Sethur, der ſohn Michael, des ſtamms Aſſer;

15. Nahebi, der ſohn Vaphſi, des ſtamms Naphthali;

16. Guel, der ſohn Machi, des ſtamms Gad.

17. Das ſind die namen der männer, die Moſe ausſandte zu erkunden das land: aber den Hoſea, den ſohn Nun, nante Moſe * Joſua. * c.11,28.

18. Da ſie nun Moſe ſandte das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet * auf das gebirge; * c.14,40.

19. Und beſehet das land, wie es iſt, und das volck, das drinnen wohnet, obs ſtarck oder ſchwach, wenig oder viel iſt;

20. Und was für ein land iſt, darinnen ſie wohnen, obs gut oder böſe ſey; und was es für ſtädte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in gezelten oder veſtungen wohnen;

21. Und was für land ſey, obs fett oder mager ſey, und ob bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der erſten weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das land von der wüſten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron: da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die kinder * Enak. Hebron aber war ſieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. * 5 Moſ.1,28.

24. Und ſie kamen bis an den * bach Eſcol: und ſchnitten daſelbſt eine reben ab mit Einer weintrauben, und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen; dazu auch granatäpfel und feigen. * 5 Moſ.1,24.

25. Der ort heiſſet bach Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Iſrael daſelbſt abſchnitten.

26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach viertzig tagen:

27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael, in die wüſte Paran gen Kades; und ſagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.

28. Und erzehleten ihnen, und ſprachen: Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da * milch und honig innen fleuſſt, und dis iſt ihre frucht; * 2 Moſ.3,8.17.

29. Ohne daß ſtarck volck drinnen wohnet, und ſehr groſſe und veſte städte ſind; und ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.

30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge: die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber ſtillete das volck gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinaufziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen.

32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck, denn ſie ſind uns zu ſtarck.

33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Iſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner; und alles volck, das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.

34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, * Enaks kinder von den rieſen: und wir waren vor unſern augen als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. * 5 Moſ.9,2.

Das 14 Capitel.

Das murrende volck wird geſchlagen.

1. DA * fuhr die gantze gemeine auf, und ſchrie, und das volck weinete die nacht. * c.21,5. 5 Moſ.1,27. Pſ.106,25.

2. Und alle kinder Iſrael murreten *wieder Moſe und Aaron, und die gantze gemeine ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer wüſten! * c.16,3.42.

3. * Warum führet uns der HERR in dis land, daß unſere weiber durchs ſchwerdt fallen, und unſere kinder ein raub werden? Iſts nicht beſſer, wir ziehen wieder in Egypten? * 2 Moſ.16,3.

4. Und einer ſprach zu dem andern: Laſſet uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Moſe aber und Aaron fielen auf ihr angeſicht vor der gantzen verſamlung der gemeine der kinder Iſrael.

6. Und Joſua, der ſohn Nun, und * Caleb, der ſohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerriſſen ihre kleider; * c.13,31. Sir.46,9. 1 Macc. 2,56.

7. Und ſprachen zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, iſt ſehr gut;

8. Wenn der HERR uns gnädig iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land bringen, und uns geben, das * ein land iſt, da milch und honig innen fleuſſt; * 2 Moſ.3,8.17. c.13,28.

9. Fallet nicht abe vom HERRN, und * fürchtet euch vor dem volck dieſes landes nicht, denn wir wollen ſie wie brodt freſſen; es iſt ihr ſchutz von ihnen gewichen, der HERR aber iſt mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. * 5 Moſ.20,3.

10. Da ſprach das gantze volck, man * ſolte ſie ſteinigen. Da erſchien † die herrlichkeit des HERRN in der hütte des ſtifts allen kindern Iſrael. * 2 Moſ.17,4. † 2 Moſ.16,10. 4 Moſ.12,5.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das volck? Und wie lange wollen ſie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich ſie mit peſtilentz ſchlagen, und vertilgen: und * dich zum gröſſern und mächtigern volck machen, denn dis iſt. * 2 Moſ.32,10.

13. Moſe aber ſprach zu dem HERRN: So werdens die Egypter hören; denn du haſt dis volck * mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet. * 2 Moſ.32,11.12. ꝛc.

14. Und man wird ſagen zu den einwohnern dieſes landes, die da gehöret haben, daß Du, HERR, unter dieſem volck ſeyſt, daß Du von angeſicht geſehen werdeſt, und deine wolcke ſtehe über ihnen, und Du, HERR, * geheſt vor ihnen her in der wolckenſeule des tages, und feuerſeule des nachts; * 2 Moſ.13,21. ꝛc.

15. Und würdeſt dis volck tödten, wie * Einen mann, ſo würden die heiden ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, und ſprechen: * Richt. 6,16.

16. Der HERR * konte mit nichten das volck ins land bringen, das er ihnen geſchworen hatte, darum hat er ſie geſchlachtet in der wüſten. * 5 Moſ.9,28. Ezech.20,14.

17. So laß nun die kraft des HERRN groß werden, wie du geſagt haſt, und geſprochen:

18. Der * HERR iſt geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit, und vergibt miſſethat und übertretung, und läſſet niemand ungeſtrafft, ſondern heimſucht die miſſethat der väter über die kinder ins dritte und vierte glied. * 2 Moſ.34,6. ꝛc.

19. So ſey * nun gnädig der miſſethat dieſes volcks, nach deiner groſſen barmhertzigkeit, wie du auch vergeben haſt dieſem volck aus Egypten, bis hieher. * 2 Moſ.32,12.

20. Und der HERR ſprach: Ich habs vergeben, wie du geſagt haſt.

21. Aber ſo wahr als Ich lebe, ſo ſoll * alle welt der herrlichkeit des HERRN voll werden. * Eſ.6,3.

22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der wüſten, und mich nun zehenmahl verſucht, und meiner ſtimme nicht gehorchet haben,

23. Derer * ſoll keiner das land ſehen, das ich ihren vätern geſchworen habe: auch keiner ſoll es ſehen, der mich verläſtert hat. * c.26,65. 5 Moſ.1,35. Pſ.95,11.

24. Aber meinen * knecht Caleb, darum, daß ein ander Geiſt mit ihm iſt, und hat mir treulich nachgefolget: den will ich in das land bringen, darein er kommen iſt, und ſein ſame ſoll es einnehmen. * Joſ. 14, 6.

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüſte auf dem wege zum ſchilfmeer.

26. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

27. Wie * lange murret dieſe böſe gemeine wieder mich? Denn ich habe das murren der kinder Iſrael, das ſie wieder mich gemurret haben, gehöret. * Pſ. 106, 25.

28. Darum ſprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, ich will euch thun, wie ihr vor meinen ohren geſagt habt.

29. Eure * leiber ſollen in dieſer wüſten verfallen: und alle, die ihr gezehlet ſeyd, von zwantzig jahren und drüber, die ihr wieder mich gemurret habt, * Pſ.106,26.

30. Sollt nicht in das land kommen, darüber ich meine hand gehebet habe, daß ich euch darinnen wohnen lieſſe; ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun. * c.26,65. c.32,12.

31. Eure * kinder, davon ihr ſagtet, ſie werden ein raub ſeyn, die will ich hinein bringen: daß ſie erkennen ſollen das land, das ihr verwerfet. * 5 Moſ. 1, 39.

32. Aber ihr ſamt euren leibern ſollen in dieſer wüſten verfallen.

33. Und eure kinder ſollen hirten ſeyn in der wüſten viertzig jahr, und * eure hurerey tragen, bis daß eure leibe all werden in der wüſten: * Pſ.95,10.11. Ez.4,6. Ebr.3,17.

34. Nach der zahl der viertzig tage, darin ihr das land erkundet habet, ie ein tag ſoll ein jahr gelten; daß ſie viertzig jahr eure miſſethat tragen, * daß ihr innen werdet, was ſey, wenn ich die hand abziehe. * Jer. 2, 19.

35. Ich * der HERR habs geſagt, das will ich auch thun aller dieſer böſen gemeine, die ſich wieder mich empöret hat: in dieſer wüſten ſollen ſie all werden, und daſelbſt ſterben. * Ezech. 5, 17.

36. Alſo * ſturben durch die plage vor dem HERRN alle die männer, die Moſe geſandt hatte das land zu erkunden; und wieder kommen waren, und dawieder murren machten die gantze gemeine. * 1 Cor.10,10. Ebr.3,17.

37. Damit, daß ſie dem lande ein geſchrey machten, daß es böſe wäre.

38. Aber * Joſua, der ſohn Nun, und Caleb, der ſohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern, die gegangen waren das land zu erkunden. * Sir.46,9.10.

39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen kindern Iſrael: Da * traurete das volck ſehr. * 5 Moſ.1,41.

40. Und machten ſich des morgens frühe auf, und * zogen auf die höhe des gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinauf ziehen an die ſtätte, davon der HERR geſagt hat; denn † wir haben geſündiget. * c.13,18. † 1 Sam.15,24.

41. Moſe aber ſprach: Warum übergehet ihr alſo das wort des HERRN? Es * wird euch nicht gelingen. * 2 Chron.13,12. Eſ.24,19.

42. Ziehet nicht hinauf: denn der HERR iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind vor euch daſelbſt: und ihr werdet durchs ſchwerdt fallen, darum, daß ihr euch vom HERRN gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch ſeyn.

44. Aber ſie waren * ſtörrig hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges: aber die lade des bundes des HERRN und Moſe kamen nicht aus dem lager. * 5 Moſ.1,43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie bis gen * Horma. * c.21,3.

Das 15 Capitel.

Entheiligung des ſabbaths wird geſtrafft.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, * c. 35, 10.

3. Und wollt dem HERRN opfer thun, es ſey ein brandopfer, oder ein opfer zum beſondern * gelübd, oder ein freywillig opfer, oder euer feſtopfer, auf daß ihr dem HERRN einen ſüſſen geruch machet von rindern oder von ſchafen; * 3 Moſ.7,16.

4. Wer nun ſeine gabe dem HERRN opfern will, der ſoll das * ſpeisopfer thun, einen zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines vierten theils vom hin, * 3 Moſ.6,14.

5. Und wein zum tranckopfer, auch eines vierten theils vom hin, zum brandopfer, oder ſonſt zum opfer, da Ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird: ſolt du das ſpeisopfer machen zween zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, eines dritten theils vom hin;

7. Und wein zum tranckopfer, auch des dritten theils vom hin; das ſolt du dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder zum beſondern gelübdopfer, oder zum danckopfer dem HERRN machen:

9. So ſolt du zu dem rinde ein ſpeisopfer thun, drey zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines halben hin;

10. Und wein zum tranckopfer, auch ein halb hin; das iſt ein opfer dem HERRN zum ſüſſen geruch.

11. Alſo ſolt du thun mit Einem ochſen, mit Einem widder, mit Einem ſchaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl iſt dieſer opfer, darnach ſoll auch die zahl der ſpeisopfer und tranckopfer ſeyn.

13. Wer ein einheimiſcher iſt: der ſoll ſolches thun, daß er dem HERRN opfere ein opfer zum ſüſſen geruch.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden iſt, und will dem HERRN ein opfer zum ſüſſen geruch thun: der ſoll thun, wie ſie thun.

15. Der gantzen* gemeine ſey Eine ſatzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige ſatzung ſoll das ſeyn euren nachkommen, daß vor dem HERRN der fremdling ſey wie ihr. *2 Moſ. 12, 49.

16. Ein geſetz, Ein recht ſoll euch und dem fremdlinge ſeyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, darein Ich euch bringen werde,

19. Daß ihr eſſet des brodts im lande, ſollt ihr dem * HERRN eine hebe geben; *2 Moſ. 23, 16. 19.

20. Nemlich eures teiges erſtlinge ſollt ihr einen kuchen zur hebe geben, wie die hebe von der ſcheunen.

21. Alſo ſollt ihr auch dem HERRN eures teiges erſtlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und wenn ihr durch * unwiſſenheit dieſer gebote irgend eins nicht thut, die der HERR zu Moſe geredt hat; *3 Moſ. 4, 2. 13.

23. Und alles, was der HERR euch durch Moſe geboten hat, von dem tage an, da er anfing zu gebieten auf eure nachkommen:

24. Wenn nun* die gemeine etwas unwiſſend thäte, ſo ſoll die gantze gemeine Einen jungen farren aus den rindern zum brandopfer machen, zum ſüſſen geruch dem HERRN, ſamt ſeinem ſpeisopfer und tranckopfer, wie es recht iſt, und Einen ziegenbock zum ſündopfer. *3 Moſ. 4, 13.

25. Und der prieſter ſoll alſo die gantze gemeine der kinder Iſrael verſöhnen: ſo wirds ihnen vergeben ſeyn, denn es iſt eine unwiſſenheit. Und ſie ſollen bringen ſolche ihre gabe zum opfer dem HERRN, und ihre ſündopfer vor den HERRN, über ihre unwiſſenheit:

26. So wirds vergeben der gantzen gemeine der kinder Iſrael; dazu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet; weil das gantze volck iſt in ſolcher unwiſſenheit.

27. Wenn aber Eine ſeele durch unwiſſenheit ſündigen wird, die ſoll eine jährige ziege zum ſündopfer bringen:

28. Und der prieſter ſoll verſöhnen ſolche unwiſſende ſeele mit dem ſündopfer, für die unwiſſenheit, vor dem HERRN; daß er ſie verſöhne, ſo wirds ihr vergeben werden.

29. Und es ſoll Ein geſetz ſeyn, das ihr für die unwiſſenheit thun ſollt, beyde dem einheimiſchen unter den kindern Iſrael, und dem fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine ſeele aus frevel etwas thut, es ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der hat den HERRN geſchmähet: ſolche ſeele ſoll ausgerottet werden aus ihrem volck.

31. Denn ſie hat des HERRN wort verachtet, und ſein gebot laſſen fahren: ſie ſoll ſchlecht ausgerottet werden; die ſchuld ſey ihr.

32. Als nun die kinder Iſrael in der wüſten waren, funden ſie einen mann holtz leſen * am ſabbathtage. *2 Moſ. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holtz las, brachten ihn zu Moſe und Aaron, und vor die gantze gemeine.

34. Und

34. Und ſie * legten ihn gefangen: denn es war nicht klar ausgedruckt, was man ihm thun ſolte. * 3 M. 24, 12.

35. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Der mann ſoll des todes ſterben, die gantze gemeine ſoll ihn ſteinigen auſſer dem lager.

36. Da führete die gantze gemeine ihn hinaus vor das lager: und * ſteinigten ihn, daß er ſtarb, wie der HErr Moſe geboten hatte. * Joſ. 7, 25.

37. Und der HERR ſprach zu Moſe:

38. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen, daß ſie ihnen * läpplein machen an den fittigen ihrer kleider, unter allen euren nachkommen, und gele ſchnürlein auf die läpplein an die fittige thun; * 5 Moſ. 6, 8. c. 22, 12. Matth. 23, 5.

39. Und ſollen euch die läpplein dazu dienen, daß ihr ſie anſehet, und gedencket aller gebote des HERRN, und thut ſie, daß ihr nicht eures hertzens düncken nach richtet, noch euren augen nach huret.

40. Darum ſollt ihr gedencken, und thun alle meine gebote, und heilig ſeyn eurem GOtt.

41. Ich * bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, † daß ich euer GOtt wäre: Ich der HERR, euer GOtt. * 2 Moſ. 20, 2. † 1 Moſ. 17, 7.

Das 16 Capitel.

GOtt übet rache an der aufrühriſchen rotte.

1. UNd * Korah, der ſohn Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, ſamt Dathan und Abiram, den ſöhnen Eliab, und On, dem ſohn Peleth, den ſöhnen Ruben: * c. 26, 9. Sir. 45, 22. Jud. v. 11.

2. Die * empöreten ſich wieder Moſe, ſamt etlichen männern unter den kindern Iſrael, zwey hundert und funfzig vornehmſten in der gemeine, † rathsherren und ehrliche leute. * c. 12, 22. † 2 Moſ. 18, 21. 22.

3. Und ſie verſamleten ſich wieder * Moſen und Aaron, und ſprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel; denn die gantze gemeine iſt überall heilig, und der HERR iſt unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die gemeine des HERRN? * c. 20, 2.

4. Da das Moſe hörete, * fiel er auf ſein angeſicht; * c. 14, 5.

5. Und ſprach zu Korah und zu ſeiner gantzen rotte: Morgen wird der HERR kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und ihm opfern ſoll; * welchen er erwehlet, der ſoll ihm opfern. * c. 17, 5.

6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und ſeine gantze rotte;

7. Und leget feuer drein, und thut räuchwerck drauf vor dem HERRN morgen. Welchen der HERR erwehlet, der ſey heilig. * Ihr machts zu viel, ihr kinder Levi. * v. 3. Ezech. 44, 6.

8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr kinder Levi.

9. Iſts euch zu wenig, daß euch der GOtt Iſrael * ausgeſondert hat von der gemeine Iſrael, daß ihr ihm opfern ſollet: daß ihr dienet im amt der wohnung des HERRN, und vor die gemeine tretet, ihr zu dienen? * c. 3, 6. ſeqq.

10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, ſamt dir, zu ſich genommen: und ihr ſuchet nun auch das prieſterthum.

11. Du und deine gantze rotte machet einen aufruhr wieder den HERRN. Was iſt * Aaron, daß ihr wieder ihn murret? * 2 Moſ. 16, 7.

12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ Dathan und Abiram ruffen, die ſöhne Eliab. Sie aber ſprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Iſts zu wenig, daß du uns aus dem lande geführet haſt, da milch und honig innen fleuſſt, daß du uns tödteſt in der wüſten: du muſt auch noch über uns herrſchen?

14. Wie fein haſt du uns bracht in * ein land, da milch und honig innen fleuſſt, und haſt uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben: wilt du den leuten auch die augen ausreiſſen? Wir kommen nicht hinauf. * 2 Moſ. 3, 8. 17. c. 13, 5. c. 33, 3.

15. * Da ergrimmete Moſe ſehr, und ſprach zu dem HERRN: Wende dich nicht zu ihrem ſpeisopfer; ich habe nicht † einen eſel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan. * 2 Moſ. 32, 19. † 1 Sam. 12, 3. Sir. 46, 22.

16. Und er ſprach zu Korah: Du und deine gantze rotte ſollt morgen vor dem HERRN ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.

17. Und ein ieglicher nehme ſeine pfanne, und lege räuchwerck drauf, und

und tretet herzu vor den HErrn, ein ieglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein ieglicher nahm ſeine pfanne, und legte feuer darein, und thât räuchwerck darauf: und traten vor die thür der hütte des ſtifts, und Moſe und Aaron auch.

19. Und Korah verſamlete wieder ſie die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts. Aber * die herrlichkeit des HErrn erſchien vor der gantzen gemeine. * c.12,5.

20. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

21. Scheidet euch von dieſer gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge.

22. Sie fielen aber auf ihr angeſicht, und ſprachen: Ach GOtt, der du biſt ein GOtt der geiſter alles fleiſches; * ob Ein mann geſündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? * 2 Sam.24,17.

23. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

24. Sage der gemeine, und ſprich: Weichet ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Moſe ſtund auf, und ging zu Dathan und Abiram: und die älteſten Iſrael folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und ſprach: * Weichet von den hütten dieſer gottloſen menſchen, und rühret nichts an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer ſünden einer. * 2 Cor.6,17.

27. Und ſie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die thür ihrer hütten mit ihren weibern, und ſöhnen, und kindern.

28. Und Moſe ſprach: Dabey ſollet ihr mercken, daß mich der HErr geſandt hat, daß ich alle dieſe wercke thät, und nicht aus meinem hertzen.

29. Werden ſie ſterben, * wie alle menſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle menſchen heimgeſucht werden: ſo hat mich der HErr nicht geſandt. * c.27,3.

30. Wird aber der HErr etwas neues ſchaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verſchlinget ſie mit allem, das ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die hölle fahren: ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe leute den HErrn geläſtert haben.

31. Und als er dieſe worte hatte alle ausgeredet, * zerriß die erde unter ihnen: * c.26,10. c.27,3. 5 Moſ.11,6. Pſ.106,17.

32. Und thät ihren mund auf, und verſchlang ſie, mit ihren häuſern, mit allen menſchen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer habe.

33. Und * fuhren hinunter lebendig in die hölle, mit allem, das ſie hatten: und die erde deckte ſie zu, und kamen um aus der gemeine. * Pſ. 63,10.

34. Und gantz Iſrael, das um ſie her war, flohe vor ihrem geſchrey: denn ſie ſprachen, daß uns die erde nicht auch verſchlinge.

35. Dazu fuhr * das feuer aus von dem HErrn, und fraß die zwey hundert und funfzig männer, die das räuchwerck opferten. * 3 Moſ. 10,1.2.

36. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

37. Sage Eleaſar, dem ſohn Aaron, des prieſters, daß er die pfannen aufhebe aus dem brande, und ſtreue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen ſolcher ſünder ſind geheiliget durch ihre ſeele, daß man ſie zu breiten blechen ſchlage, und den altar damit behenge: denn ſie ſind geopfert vor dem HErrn, und geheiliget, und ſollen den kindern Iſrael zum zeichen ſeyn.

39. Und Eleaſar, der prieſter, nahm die ehernen pfannen, die die verbranten geopfert hatten; und ſchlug ſie zu blechen, den altar zu behengen:

40. Zum gedächtniß der kinder Iſrael, daß nicht iemand * fremdes ſich herzu mache, der nicht iſt des ſamens Aarons, zu opfern räuchwerck vor dem HErrn; auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und ſeiner rotte, wie der HErr ihm geredt hatte durch Moſe. * c.1,51. c. 3,10.

41. Des andern morgens aber murrete die gantze gemeine der kinder Iſrael * wieder Moſen und Aaron, und ſprachen: Ihr habt des HErrn volck getödtet. * c.14,2. c. 20,2.

42. Und da ſich die gemeine verſamlete wieder Moſen und Aaron, wandten ſie ſich zu der hütte des ſtifts; und

und

und ſiehe, da bedeckte es die wolcke, und * die herrlichkeit des HERRN erſchien. * c.12,5. 2 Moſ.16,10.

43. Und Moſe und Aaron gingen hinein zu der hütte des ſtifts.

44. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

45. Hebet euch aus dieſer gemeine; ich will ſie plötzlich vertilgen. Und * ſie fielen auf ihr angeſicht. * v.4.22.

46. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nim die pfanne, und thue feuer darein vom altar, und lege räuchwerck darauf, und gehe eilend zu der gemeine, und * verſöhne ſie; denn das wüten iſt von dem HERRN ausgegangen, und die plage iſt angegangen. * 3 Moſ. 1,4.

47. Und Aaron * nahm, wie ihm Moſe geſagt hatte, und lieff mitten unter die gemeine (und ſiehe, die plage war angegangen unter dem volck): und räucherte und verſöhnete das volck. * Pſ.106,23. Weish. 18,21.

48. Und ſtund zwiſchen den todten und lebendigen. Da ward der plage gewehret.

49. Derer aber, die an der plage geſtorben waren, war vierzehen tauſend und ſieben hundert: ohne die, ſo mit Korah ſturben.

50. Und Aaron kam wieder zu Moſe vor die thür der hütte des ſtifts, und der plage ward gewehret.

Das 17 Capitel.

Aarons prieſterthum wird mit dem grünenden ſtabe beſtättiget.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und nim von ihnen zwölf ſtecken, von ieglichem fürſten ſeines vaters hauſes einen; und ſchreibe eines ieglichen namen auf ſeinen ſtecken.

3. Aber den namen Aaron ſolt du ſchreiben auf den ſtecken Levi: denn ie für ein haupt ihrer väter hauſes ſoll Ein ſtecken ſeyn.

4. Und lege ſie in die hütte des ſtifts, vor dem zeugniß, * da ich euch zeuge. * 2 Moſ.25,22.

5. Und * welchen ich erwehlen werde, des ſtecken wird grünen: daß ich das murren der kinder Iſrael, das ſie wieder euch murren, ſtille. * c. 16,5.7.

6. Moſe redete mit den kindern Iſrael; und alle ihre fürſten gaben ihm zwölf ſtecken, ein ieglicher fürſt Einen ſtecken, nach dem hauſe ihrer väter; und der ſtecken Aaron war auch unter ihren ſtecken.

7. Und Moſe legte die ſtecken vor den HERRN, in der hütte des zeugniſſes.

8. Des morgens aber, da Moſe in die hütte des zeugniſſes ging, fand er den ſtecken Aaron, des hauſes Levi, * grünen, und die blüte aufgangen, und mandeln tragen. * Ebr.9,4.

9. Und Moſe trug die ſtecken alle heraus von dem HERRN, vor alle kinder Iſrael, daß ſie es ſahen: und ein ieglicher nahm ſeinen ſtecken.

10. Der HERR ſprach aber zu Moſe: Trage den ſtecken Aaron wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum zeichen den * ungehorſamen kindern; daß ihr murren von mir aufhöre, daß ſie nicht ſterben. * c. 20, 10.

11. Moſe * thät, wie ihm der HERR geboten hatte. * 2 Moſ.40,16.

12. Und die kinder Iſrael ſprachen zu Moſe: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer ſich nahet zu der wohnung des HERRN, der ſtirbt. Sollen * wir denn gar untergehen? * Eſ.64,12. Klagl.5,22.

Das 18 Capitel.

Amt und unterhaltung der prieſter und Leviten.

1. UNd * der HERR ſprach zu Aaron: Du und deine ſöhne, und deines vaters haus mit dir, ſollt die miſſethat des heiligthums tragen; und du und deine ſöhne mit dir ſollet die miſſethat eures prieſterthums tragen. * v. 8.20.

2. Aber deine brüder, des ſtamms * Levi, deines vaters, ſolt du zu dir nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, und dir dienen: du aber und deine ſöhne mit dir vor der hütte des zeugniſſes. * c. 3,6. ſqq.

3. Und ſie ſollen deines dienſts und des dienſts der gantzen hütte warten. Doch zu dem geräthe des heiligthums, und zu dem altar ſollen ſie ſich nicht machen: daß nicht beyde ſie und ihr ſterbet.

4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß ſie des dienſts warten an der hütte des ſtifts in allem amt der hütte: und kein fremder ſoll ſich zu euch thun.

5. So wartet nun des dienſts des heiligthums, und des dienſts des altars, daß fort nicht mehr* ein wüten komme über die kinder Iſrael. *c. 16,46.

6. Denn ſiehe, Ich habe die Leviten, eure brüder, genommen aus den kindern Iſrael, und *euch gegeben dem HERRN zum geſchenck, daß ſie des amts pflegen an der hütte des ſtifts. *c.3,12.45.

7. Du aber und deine ſöhne mit dir ſollt eures prieſterthums warten, daß ihr dienet in allerley geſchäffte des altars, und inwendig hinter dem vorhang: denn euer prieſterthum gebe ich euch zum amt, zum geſchencke. Wenn ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben.

8. Und der HERR ſagte zu Aaron: Siehe, Ich *habe dir gegeben meine hebopfer, von allem, das die kinder Iſrael heiligen, für dein prieſterlich amt, und deinen ſöhnen, zum ewigen recht. *3 Moſ.6,14.15.16.

9. Das ſolt du haben von dem allerheiligſten, das ſie opfern: Alle ihre gaben mit alle ihrem ſpeisopfer, und mit alle ihrem ſündopfer, und mit alle ihrem ſchuldopfer, das ſie mir geben, das ſoll dir und deinen ſöhnen das allerheiligſte ſeyn.

10. Am *allerheiligſten ort ſolt du es eſſen: Was männlich iſt, ſoll davon eſſen; denn es ſoll dir heilig ſeyn. *3 Moſ.6,16. c.7,6.

11. Ich habe auch das hebopfer ihrer gabe, an allen webeopfern der kinder Iſrael, dir *und deinen ſöhnen, und deinen töchtern gegeben, ſamt dir, zum ewigen recht: wer rein iſt in deinem †hauſe, ſoll davon eſſen. *3 Moſ.10,14. †3 Moſ.22,11.

12. Alles beſte öhl, und allen beſten moſt und korn ihrer erſtlinge, die ſie dem HERRN geben, hab ich dir gegeben.

13. Die erſte frucht alles des, das in ihrem lande iſt, das ſie dem HERRN bringen, ſoll dein ſeyn: wer rein iſt in deinem hauſe, ſoll davon eſſen.

14. *Alles verbannete in Iſrael ſoll dein ſeyn. *3 Moſ.27,28.

15. Alles, das ſeine mutter bricht unter allem fleiſch, das ſie dem HERRN bringen, es ſey ein menſch oder vieh, ſoll dein ſeyn: doch daß du die erſte menſchenfrucht löſen laſſeſt; und die erſte frucht eines unreinen viehes auch löſen laſſeſt.

16. Sie ſollens aber löſen, wenns eines monden alt iſt: und ſolts zu löſen geben um geld, um fünf ſekel, nach dem ſekel des heiligthums, der *gilt zwantzig gera. *2 Moſ.13,12.13. c.30,13.

17. Aber die erſte frucht eines ochſen, oder lamms, oder ziegen, ſolt du nicht zu löſen geben, denn ſie ſind heilig: ihr blut ſolt du ſprengen auf den altar, und ihr fett ſolt du anzünden *zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN. *3 Moſ.1,9. c.2,9.

18. Ihr fleiſch ſoll dein ſeyn: wie auch die webebruſt, und die rechte ſchulter dein iſt.

19. Alle hebopfer, die die kinder Iſrael heiligen dem HERRN, hab ich dir gegeben, und deinen ſöhnen und deinen töchtern, ſamt dir, zum ewigen recht: das ſoll ein unverweſentlicher bund ſeyn ewig vor dem HERRN, dir und deinem ſamen ſamt dir.

20. Und der HERR ſprach zu Aaron: Du ſolt in ihrem lande nichts beſitzen, auch *kein theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein theil, und dein erbgut unter den kindern Iſrael. *5 Moſ.10,9. c.12,12. c.14,27. Joſ.13,14.33. c.18,7.

21. Den kindern aber Levi hab ich *alle zehenten gegeben in Iſrael zum erbgut, für ihr amt, das ſie mir thun an der hütte des ſtifts: *3 Moſ.27,30.

22. Daß hinfort die kinder Iſrael nicht zur hütte des ſtifts ſich thun, ſünde auf ſich zu laden, und ſterben.

23. Sondern die Leviten ſollen des amts pflegen an der hütte des ſtifts, und ſie ſollen jener miſſethat tragen: zum ewigen recht bey euren nachkommen. Und ſie ſollen unter den kindern Iſrael kein erbgut beſitzen.

24. Denn den *zehenten der kinder Iſrael, den ſie dem HERRN heben, hab ich den Leviten zum erbgut gegeben: darum hab ich zu ihnen geſagt, daß ſie unter den kindern Iſrael kein erbgut beſitzen ſollen. *Neh.10,37.

25. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

26. Sage den Leviten, und ſprich zu ihnen: Wenn *ihr den zehenten nehmet von den kindern Iſrael, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem erbgut; ſo ſollt ihr davon ein hebopfer dem HERRN thun, ie den zehenten von dem zehenten. *Neh.10,38.

27. Und ſollt ſolch euer hebopfer
achten, als gebet ihr korn aus der
ſcheunen, und fülle aus der kelter.
28. Alſo ſollt auch Ihr das heb-
opfer dem HERRN geben von allen
euren zehenten, die ihr nehmet von
den kindern Iſrael, daß ihr ſolches
hebopfer des HERRN dem prieſter
Aaron gebet.
29. Von allem, das euch gegeben
wird, ſollt ihr dem HERRN aller-
ley hebopfer geben: von allem be-
ſten, das davon geheiliget wird.
30. Und ſprich zu ihnen: Wenn
ihr alſo das beſte davon hebet, ſo
ſolls den Leviten gerechnet werden,
wie ein einkommen der ſcheunen,
und wie ein einkommen der kelter.
31. Und mögets eſſen an allen ſtät-
ten, ihr und eure kinder: denn es iſt
* euer lohn für euer amt in der hütte
des ſtifts. * Matth. 10, 10.
32. So werdet ihr nicht ſünde auf
euch laden an demſelben, wenn ihr
das beſte davon hebet: und nicht
entweihen das geheiligte der kinder
Iſrael, und nicht ſterben.

Das 19 Capitel.

Von der röthlichen kuh und ſprengwaſſer.

1. Und der HERR redete mit Mo-
ſe und Aaron, und ſprach:
2. Dieſe weiſe ſoll ein geſetz ſeyn,
das der HERR geboten hat, und ge-
ſagt: Sage den kindern Iſrael, daß
ſie zu dir führen eine * röthliche
kuhe, ohne wandel, an der kein fehl
ſey, und auf die noch nie kein joch
kommen iſt. * Ebr. 9, 13.
3. Und gebet ſie dem prieſter Elea-
ſar: der ſoll ſie hinaus vor das lager
führen, und daſelbſt vor ihm ſchlach-
ten laſſen.
4. Und Eleaſar, der prieſter, ſoll
ihres bluts mit ſeinem finger neh-
men, und ſtracks gegen die hütte des
ſtifts * ſiebenmal ſprengen:
* 3 Moſ. 4, 6. 17. c. 8, 11. Ebr. 9, 13.
5. Und die kuhe vor ihm verbren-
nen laſſen, beyde * ihr fell und ihr
fleiſch, dazu ihr blut ſamt ihrem
miſt. * 2 Moſ. 29, 14.
6. Und der prieſter ſoll cedernholtz,
und * yſopen, und roſinrothe wolle
nehmen, und auf die brennende kuhe
werfen: * 3 Moſ. 14, 6. Pſ. 51, 9.
7. Und ſoll ſeine kleider waſchen,
und ſeinen leib mit waſſer baden,
und darnach ins lager gehen, und
unrein ſeyn bis an den abend.
8. Und der ſie verbrant hat, ſoll
auch ſeine kleider mit waſſer wa-
ſchen, und ſeinen leib im waſſer baden,
und unrein ſeyn bis an den abend.
9. Und ein reiner mann ſoll die
aſche von der kuhe aufraffen, und ſie
ſchütten auſſer dem lager an eine
reine ſtätte, daß ſie daſelbſt verwah-
ret werde, für die gemeine der kinder
Iſrael, zum * ſprengwaſſer: denn
es iſt ein ſündopfer. * 1 Petr. 1, 2.
10. Und derſelbe, der die aſche der
kuhe aufgeraffet hat, ſoll ſeine klei-
der waſchen und unrein ſeyn bis an
den abend. Dis ſoll * ein ewiges
recht ſeyn den kindern Iſrael, und
den fremdlingen, die unter euch
wohnen. * 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.
11. Wer nun irgend einen todten
menſchen anrühret, der wird ſieben
tage unrein ſeyn:
12. Der ſoll ſich hiemit entſündi-
gen am dritten tage, und am ſieben-
ten tage, ſo wird er rein; und wo er
ſich nicht am dritten tage und am
ſiebenten tage entſündiget, ſo wird
er nicht rein werden.
13. Wenn aber iemand irgend einen
todten menſchen anrühret, und ſich
nicht entſündigen wolte; der verun-
reiniget die wohnung des HERRN,
und ſolche ſeele ſoll ausgerottet
werden aus Iſrael: Darum, daß das
ſprengwaſſer nicht über ihn geſpren-
get iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er
ſich nicht davon reinigen läſſet.
14. Dis iſt das geſetz, wenn ein
menſch in der hütte ſtirbt: Wer
in die hütte gehet, und alles, was
in der hütte iſt, ſoll unrein ſeyn ſie-
ben tage.
15. Und alles offene geräthe, das
keinen deckel noch band hat, iſt un-
rein.
16. Auch wer anrühret auf dem
felde einen erſchlagenen mit dem
ſchwerdt, oder einen todten, oder ei-
nes menſchen bein, oder grab: der iſt
unrein ſieben tage.
17. So ſollen ſie nun für den un-
reinen nehmen der aſchen dieſes ver-
branten ſündopfers, und flieſſend
waſſer darauf thun in ein gefäß.
18. Und ein reiner mann ſoll * yſopen
nehmen, und ins waſſer tuncken, und
die hütte beſprengen, und alle gerä-
the, und alle ſeelen, die drinnen ſind:
alſo auch den, der eines todten bein,
oder erſchlagenen, oder todten, oder
grab angerühret hat. * Pſ. 51, 9.

19. Es ſoll aber der reine den unreinen am dritten tage und am ſiebenten tage beſprengen, und ihn am ſiebenten tage entſündigen; und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich im waſſer baden: ſo wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen will, des ſeele ſoll ausgerottet werden aus der gemeine: denn er hat das heiligthum des HErrn verunreiniget, und iſt mit ſprengwaſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und dis ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn. Und der auch, der mit dem ſprengwaſſer geſprenget hat, ſoll ſeine kleider waſchen. Und wer das ſprengwaſſer anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden: und welche ſeele er anrühren wird, ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

Das 20 Capitel.

GOtt gibt waſſer aus dem felſen: Mirjam und Aaron ſterben.

1. UNd die kinder Iſrael kamen mit der gantzen gemeine in die wüſte Zin, im erſten monden, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die gemeine hatte * kein waſſer, und verſamleten ſich wieder Moſen und Aaron. *2 Moſ.17,1.

3. Und das volck haderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unſere brüder umkamen vor dem HErrn!

4. Warum habt ihr die gemeine des HErrn in dieſe wüſten bracht, daß wir hie ſterben mit unſerm vieh?

5. Und * warum habt ihr uns aus Egypten geführet an dieſen böſen ort: da man nicht ſäen kann, da noch feigen, noch weinſtöcke, noch granatäpfel ſind, und iſt dazu kein waſſer zu trincken? *2 Moſ.17,3.

6. Moſe und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des ſtifts, und fielen auf ihr angeſicht: und die * herrlichkeit des HErrn erſchien ihnen. *c.12,5. 2 Moſ.16,10.

7. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

8. Nim den ſtab, und verſamle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und rede mit dem fels vor ihren augen: der wird ſein * waſſer geben. Alſo ſolt du ihnen waſſer aus dem fels bringen, und die gemeine trencken, und ihr vieh. *c.21,16.

9. Da nahm Moſe den ſtab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Moſe und Aaron verſamleten die gemeine vor den fels, und ſprach zu ihnen: Höret, ihr ungehorſamen, * werden wir euch auch waſſer bringen aus dieſem fels? *c.17,10.

11. Und Moſe hub ſeine hand auf, und * ſchlug den felſen mit dem ſtabe zweymal: da ging viel waſſers heraus, daß die gemeine tranck, und ihr vieh. *2 Moſ.17,6. ꝛc.

12. Der HErr aber ſprach zu Moſe und Aaron: Darum, * daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligter vor den kindern Iſrael, ſollt ihr dieſe gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde. *c.27,14. 5 Moſ.1,37. c.4,21. c.31,2. c.34,4.

13. Das iſt das * haderwaſſer: darüber die kinder Iſrael mit dem HErrn haderten, und er geheiliget ward an ihnen. *2 Moſ.17,2.7. 5 Moſ.32,51. Pſ.81,8. Pſ.106,32.

14. Und Moſe ſandte botſchaft aus Kades zu dem könige der Edomiter. Alſo läſſt dir * dein bruder Iſrael ſagen: Du weiſſeſt alle die mühe, die uns betreten hat; *5 Moſ.23,7.

15. Daß unſere väter in Egypten hinab gezogen ſind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unſere väter übel.

16. Und wir ſchrien zu dem HErrn, der hat unſere ſtimme erhöret, und * einen engel geſandt, und aus Egypten geführet. Und ſiehe, wir ſind zu Kades in der ſtadt an deinen grentzen. *2 Moſ.14,19.

17. Laß * uns durch dein land ziehen: wir wollen nicht durch äcker noch weinberge gehen, auch nicht waſſer aus den brunnen trincken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, weder zur rechten noch zur lincken weichen, bis wir durch deine grentze kommen. *c.21,22.

18. Die Edomiter aber ſprachen zu ihnen: Du ſolt nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem ſchwerdt entgegen ziehen.

19. Die

19. Die kinder Iſrael ſprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten ſtraſſe ziehen. Und ſo wir deines waſſers trincken, wir und unſer vieh, ſo wollen wirs bezahlen; wir wollen nichts denn nur zu fuſſe hindurch ziehen.

20. Er aber ſprach: Du ſolt nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem volck und ſtarcker hand.

21. Alſo wegerten die Edomiter Iſrael zu vergönnen durch ihre grentze zu ziehen. Und Iſrael * wich von ihnen. * Richt. 11, 18.

22. Und die kinder Iſrael brachen auf von * Kades, und kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. * c. 33, 37.

23. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des landes der Edomiter, und ſprach:

24. Laß ſich Aaron ſamlen zu ſeinem volck; denn er ſoll nicht in das land kommen, das ich den kindern Iſrael gegeben habe, darum, daß ihr meinem munde ungehorſam geweſt ſeyd, bey dem haderwaſſer.

25. Nim aber * Aaron und ſeinen ſohn Eleaſar, und führe ſie auf Hor am gebirge. * c. 33, 38. 5 Moſ. 32, 50.

26. Und zeuch Aaron ſeine kleider aus, und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem ſohn: und Aaron ſoll ſich daſelbſt ſamlen und ſterben.

27. Da that Moſe, wie ihm der HErr geboten hatte, und ſtiegen auf Hor am gebirge, vor der gantzen gemeine.

28. Und Moſe zog Aaron ſeine kleider aus, und zog ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne. Und * Aaron ſtarb daſelbſt oben auf dem berge: Moſe aber und Eleaſar ſtiegen herab vom berge. * 5 Moſ. 10, 6. c. 32, 50.

29. Und da die gantze gemeine ſahe, daß Aaron dahin war: beweineten ſie ihn dreyſſig tage, das gantze haus Iſrael.

Das 21 Capitel.

Feuriger ſchlangenbiß, nach anſchauung der ehernen ſchlangen geheilet.

1. Und da der Cananiter, der * könig Arad, der gegen mittag wohnete, hörete, daß Iſrael herein kommt durch den weg der kundſchafter: ſtritt er wieder Iſrael, und führete etliche gefangen. * c. 33, 40.

2. Da gelobete Iſrael dem HErrn ein gelübd, und ſprach: Wenn du dis volck unter meine hand gibſt, ſo will ich ihre ſtädte verbannen.

3. Und der HErr erhörete die ſtimme Iſrael, und gab die Cananiter, und * verbannete ſie ſamt ihren ſtädten: und hieß die ſtätte Harma. * Richt. 1, 17.

4. Da zogen ſie von Hor am gebirge auf dem wege vom ſchilfmeer, daß ſie um der Edomiter land hinzögen. Und das volck ward * verdroſſen auf dem wege. * c. 11, 1.

5. Und redete * wieder GOtt und wieder Moſen: Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der wüſten? Denn es iſt kein brodt noch waſſer hie, und unſere ſeele eckelt über dieſer loſen ſpeiſe. * c. 11, 20. c. 14, 2.

6. Da ſandte der HErr feurige * ſchlangen unter das volck: die biſſen das volck, daß ein groß volck in Iſrael ſtarb. * Weish. 16, 5. 1 Cor. 10, 9.

7. Da kamen ſie zu Moſe, und ſprachen: * Wir haben geſündiget, daß wir wieder den HErrn und wieder dich geredt haben; bitte den HErrn, daß er die ſchlangen von uns nehme. Moſe bat für das volck. * c. 14, 40. 1 Sam. 7, 6.

8. Da ſprach der HErr zu Moſe: Mache dir eine * eherne ſchlange, und richte ſie zum zeichen auf; wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſoll leben. * Joh. 3, 14.

9. Da machte Moſe eine eherne ſchlange, und richtete ſie auf zum zeichen: und wenn iemanden eine ſchlange biß, ſo ſahe er die eherne ſchlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Iſrael zogen aus, und lagerten ſich in * Oboth. * c. 33, 43.

11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jjim, am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab über, gegen der ſonnen aufgang. * c. 33, 44.

12. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich am bach Sared.

13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon: welcher iſt in der wüſten, und heraus reicht von der grentze der Amoriter. Denn * Arnon iſt die grentze Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. * Richt. 11, 13. 18.

14. Daher ſpricht man in dem buch von den ſtreiten des HERRN: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon;

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur ſtadt Ar, und lencket ſich, und iſt die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen ſie zum brunnen. Das iſt der brunn, davon der HERR zu Moſe ſagte: Samle das volck, ich will ihnen waſſer geben.

17. Da ſang Iſrael dieſes lied, und ſungen um einander über dem brunnen.

18. Das iſt der brunn, den die fürſten gegraben haben: die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den lehrer und ihre ſtäbe. Und von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana:

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüſte ſiehet.

21. Und Iſrael ſandte boten *zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: *5 Moſ.2,26. c.29,7. Richt.11,19. Pſ.135,11.

22. Laß *mich durch dein land ziehen; wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwaſſers nicht trincken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentze kommen. *c.20,17.

23. Aber Sihon geſtattete den kindern Iſrael den zug nicht durch ſeine grentze; ſondern ſamlete alle ſein volck, und zog aus Iſrael entgegen in die wüſte; und als er gen Jahza kam, ſtritte er wieder Iſrael.

24. Iſrael aber ſchlug ihn *mit der ſchärfe des ſchwerdts, und nahm ſein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grentzen der kinder Ammon waren veſte. *5 Moſ.2,33. Pſ.135,11. Amos 2,9.

25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe ſtädte, und wohnete in allen ſtädten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren töchtern.

26. Denn Hesbon die ſtadt war Sihons, des königs der Amoriter: und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter geſtritten, und ihm alle ſein land angewonnen, bis gen Arnon.

27. Daher ſagt man im ſprichwort: Kommt gen Hesbon, daß man die ſtadt Sihon baue und aufrichte;

28. Denn feuer iſt aus Hesbon gefahren, eine flamme von der ſtadt Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moabiter, und die bürger der höhe Arnon;

29. Wehe dir, Moab, du volck *Camos biſt verloren; man hat ſeine ſöhne in die flucht geſchlagen, und ſeine töchter gefangen geführet, Sihon, dem könige der Amoriter; *Richt.11,24. 1 Kön.11,7.33.

30. Ihre herrlichkeit iſt zu nichte worden, von Hesbon bis gen *Dibon; ſie iſt verſtöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. *Eſ.16,2.

31. Alſo wohnete Iſrael im lande der Amoriter.

32. Und Moſe ſandte aus kundſchafter gen *Jaeſer, und gewonnen ihre töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren: *c.32,3.

33. Und wandten ſich, und zogen hinauf des weges zu Baſan. Da zog *aus ihnen entgegen Og, der könig zu Baſan, mit alle ſeinem volck, zu ſtreiten in Edrei. *5 Moſ.3,1. c.29,7.

34. Und der HERR ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich hab ihn in deine hand gegeben mit land und leuten, und ſolſt mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon wohnete. *Pſ.136,19.20.

35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine ſöhne, und alle ſein volck, bis *daß keiner überblieb: und nahmen das land ein. *Joſ.8,22. c.10,28.30.32.

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Iſrael, und lagerten ſich in das *gefilde Moab, jenſeit dem Jordan, gegen Jericho. *c.33,48.

Das 22 Capitel.

Bileam ſoll den Iſraeliten fluchen: Seine eſelin redet.

2. Und da Balak, der ſohn Zipor, ſahe alles, was Iſrael gethan hatte den Amoritern;

3. Und daß ſich die Moabiter ſehr fürchteten vor dem volck, das ſo groß war; und daß den Moabitern grauete vor den kindern Iſrael;

4. Und ſprachen zu den älteſten der Midianiter: Nun wird dieſer hauffe auffretzen, was um uns iſt, wie ein ochs kraut auf dem felde auffretzet. Balak aber, der ſohn Zipor, war zu der zeit könig der Moabiter.

5. Und er ſandte * boten aus zu † Bileam, dem ſohn Beor, gen Pethor, der wohnete an dem waſſer im lande der kinder ſeines volcks, daß ſie ihn forderten, und ließ ihm ſagen: Siehe, es iſt ein volck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angeſicht der erden, und liegt gegen mir; *Joſ.24,9. † 4 Moſ.23,7. Offenb.2,14. ꝛc.

6. So komm nun, und verfluche mir das volck, denn es iſt mir zu mächtig; ob ichs ſchlagen möchte, und aus dem lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen du verflucheſt, der iſt verflucht.

7. Und die älteſten der Moabiter gingen hin mit den älteſten der Midianiter, und hatten den * lohn des wahrſagens in ihren händen: und gingen zu Bileam ein, und ſagten ihm die worte Balak. * 2 Petr. 2, 15.

8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hie über nacht; ſo will ich euch wieder ſagen, wie mir der HERR ſagen wird. Alſo blieben die fürſten der Moabiter bey Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und ſprach: * Wer ſind die leute, die bey dir ſind? * Eſ.39,3.

10. Bileam ſprach zu GOtt: Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, hat zu mir geſandt;

11. Siehe, ein volck iſt aus Egypten gezogen, und bedeckt das angeſicht der erden; ſo komm nun, und fluche ihm; ob ich mit ihm ſtreiten möge, und ſie vertreiben.

12. GOtt aber ſprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das volck auch nicht, denn es iſt geſegnet.

13. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſprach zu den fürſten Balak: Gehet hin in euer land; denn der HERR wills nicht geſtatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die fürſten der Moabiter machten ſich auf, kamen zu Balak, und ſprachen: Bileam wegert ſich mit uns zu ziehen.

15. Da ſandte Balak noch gröſſere und herrlichere fürſten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak, der ſohn Zipor; Lieber, wehre dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir ſageſt, das will ich thun; lieber, komm und fluche mir dieſem volck.

18. Bileam antwortete, und ſprach zu den dienern Balak: Wenn * mir Balak † ſein haus voll ſilbers und goldes gäbe; ſo könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder groſſes zu thun; * c.24,13. † 1 Kön.13,8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr dieſe nacht, daß ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und ſprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu ruffen, ſo mache dich auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich dir ſagen werde, ſolt du thun. * v.35.

21. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſattelte ſeine eſelin, und zog mit den fürſten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm wiederſtünde: er aber ritte auf ſeiner eſelin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eſelin ſahe den engel des HERRN im wege ſtehen, und * ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand. Und die eſelin wich aus dem wege, und ging auf dem felde: Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in den weg ſolte gehen. * 1 Moſ.3,24.

24. Da trat der engel des HERRN in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden ſeiten wände waren.

25. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, drengete ſie ſich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er ſchlug ſie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, fiel ſie auf ihre knie un-

unter dem Bileam. Da ergrimmete
der zorn Bileam, und ſchlug die eſe-
lin mit dem ſtabe.
28. Da thät der HERR der * eſe-
lin den mund auf; und ſie ſprach zu
Bileam: Was hab ich dir gethan,
daß du mich geſchlagen haſt nun
dreymal? * 2 Petr. 2, 16.
Ep. Jud. v. 11.
29. Bileam ſprach zur eſelin:
Daß du mich höhneſt; ach daß ich
ietzt ein ſchwerdt in der hand hätte,
ich wolte dich erwürgen.
30. Die eſelin ſpach zu Bileam:
Bin ich nicht deine eſelin, darauf du
geritten haſt zu deiner zeit, bis auf
dieſen tag? Hab ich auch ie gepfle-
get dir alſo zu thun? Er ſprach:
Nein.
31. Da öffnete der HERR Bileam
die augen, daß er den engel des
HERRN ſahe im wege ſtehen, und
ein * bloß ſchwerdt in ſeiner hand:
und neigete und bückete ſich mit ſei-
nem angeſicht.
* Joſ. 5, 13.
32. Und der engel des HERRN
ſprach zu ihm: Warum haſt du dei-
ne eſelin geſchlagen nun dreymal?
Siehe, Ich bin ausgegangen, daß
ich dir wiederſtehe: denn der weg iſt
vor mir verkehrt.
33. Und die eſelin hat mich ge-
ſehen, und mir dreymal gewichen:
ſonſt, wo ſie nicht vor mir gewichen
hätte, ſo wolt ich dich auch ietzt er-
würget, und die eſelin lebendig be-
halten haben.
34. Da ſprach Bileam zu dem en-
gel des HERRN: Ich habe geſün-
diget, denn ich habs nicht gewuſt,
daß Du mir entgegen ſtündeſt im
wege; und nun, ſo dirs nicht gefäl-
let, will ich wieder umkehren.
35. Der engel des HERRN ſprach
zu ihm: Zeuch hin mit den män-
nern; aber nichts anders, denn was
ich zu dir ſagen werde, ſolt du reden.
Alſo zog Bileam mit den fürſten
Balak.
36. Da Balak hörete, daß Bileam
kam: zog er aus ihm entgegen in die
ſtadt der Moabiter, die da lieget an
der grentze Arnon, welcher iſt an der
äuſſerſten grentze.
37. Und ſprach zu ihm: Hab ich
nicht zu dir geſandt, und dich for-
dern laſſen? Warum biſt du denn
nicht zu mir kommen? Meineſt du,
ich könte dich nicht ehren?
38. Bileam antwortete ihm: Sie-
he, ich bin kommen zu dir; aber wie
kann ich etwas anders reden? Denn
das mir GOtt in den mund gibt,
das muß ich reden.
39. Alſo zog Bileam mit Balak,
und kamen in die gaſſenſtadt.
40. Und Balak opferte rinder und
ſchafe; und ſandte nach Bileam,
und nach den fürſten, die bey ihm
waren.

Das 23 Capitel.

Bileams fluch in einen ſegen verwandelt.

41. UNd des morgens nahm Ba-
lak den Bileam, und führe-
te ihn hin auf die höhe * Baal: daß
er von dannen ſehen konte, bis zu
ende des volcks. * c. 25, 3.
Cap. 23. v. 1. Und Bileam ſprach
zu Balak: * Baue mir hie ſieben al-
tare, und ſchaffe mir her ſieben far-
ren, und ſieben widder. * v. 29.
2. Balak thät, wie ihm Bileam
ſagte; und beyde Balak und Bileam
opferten ie auf einem altar einen
farren und einen widder.
3. Und Bileam ſprach zu Balak:
Trit bey dein brandopfer; ich will
hingehen, ob vielleicht mir der HERR
begegne, daß ich dir anſage, was er
mir zeiget. Und ging hin eilend.
4. Und GOtt begegnete Bileam;
er aber ſprach zu ihm: Sieben alta-
re hab ich zugerichtet, und ie auf
einem altar einen farren und einen
widder geopfert.
5. Der HERR aber gab das wort
dem Bileam in den mund, und
ſprach: Gehe wieder zu Balak, und
rede alſo.
6. Und da er wieder zu ihm kam:
ſiehe, da ſtund er bey ſeinem brand-
opfer, ſamt allen fürſten der Moa-
biter.
7. Da hub er an ſeinen ſpruch,
und ſprach: Aus Syrien hat mich
Balak, der Moabiter könig, holen
laſſen, von dem gebirge gegen dem
aufgang: komm, verfluche mir Ja-
cob; komm, ſchilt Iſrael.
8. Wie ſoll ich fluchen, dem GOtt
nicht fluchet? Wie ſoll ich ſchelten,
den der HERR nicht ſchilt?
9. Denn von der höhe der felſen
ſehe ich ihn wohl, und von den hü-
geln ſchaue ich ihn. Siehe, das volck
wird beſonders wohnen, und nicht
unter die heiden gerechnet werden.

10. Wer kann zehlen den ſtaub Jacob, und die zahl des vierten theils Iſrael? Meine ſeele müſſe ſterben des todes der gerechten, und mein ende werde wie dieſer ende.

11. Da ſprach Balak zu Bileam: Was thuſt du an mir? Ich habe dich holen laſſen, zu fluchen meinen feinden; und ſiehe, du ſegneſt.

12. Er antwortete, und ſprach: *Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HERR in den mund gibt? *c.22,38.

13. Balak ſprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern ort, von dannen du ſein ende ſeheſt, und doch nicht gantz ſeheſt; und fluche mir ihm daſelbſt.

14. Und er führete ihn auf einen freyen platz, auf der höhe Piſga: und bauete ſieben altare, und opferte ie auf einem altar einen farren, und einen widder.

15. Und ſprach zu Balak: Trit alſo bey dein brandopfer, Ich will dort warten.

16. Und der HERR begegnete Bileam, und gab ihm das wort in ſeinen mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

17. Und da er wieder zu ihm kam, ſiehe, da ſtund er bey ſeinem brandopfer, ſamt den fürſten der Moabiter. Und Balak ſprach zu ihm: Was hat der HERR geſagt?

18. Und er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Stehe auf, Balak, und höre; nim zu ohren, was ich ſage, du ſohn Zipor.

19. GOtt iſt nicht ein menſch, daß *er lüge, noch ein menſchenkind, daß ihn etwas gereue. Solte ER etwas ſagen, und nicht thun? Solte ER etwas reden, und nicht halten? *1 Sam.15,29. Tit.1,2.

20. Siehe, zu ſegnen bin ich herbracht: ich ſegne, und kanns nicht wenden.

21. Man ſiehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Iſrael. Der HERR, ſein GOtt, iſt bey ihm: und das trommeten des königs unter ihm.

22. GOtt *hat ſie aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. *c.24,8. 5 Moſ.33,17.

23. Denn es iſt kein *zauberer in Jacob, und kein wahrſager in Iſrael. Zu ſeiner zeit wird man von Jacob ſagen, und von Iſrael, welche wunder GOtt thut. *5 Moſ.18,10.

24. Siehe, das volck wird aufſtehen *wie ein junger löwe; und wird ſich erheben wie ein löwe: es wird ſich nicht legen, bis es den raub freſſe, und das blut der erſchlagenen ſauffe. *c.24,9. 1 Moſ.49,9.

25. Da ſprach Balak zu Bileam: Du ſolt ihm weder fluchen noch ſegnen.

26. Bileam antwortete, und ſprach zu Balak: *Hab ich dir nicht geſagt, alles, was der HERR reden würde, das würde ich thun? *c.22,38.

27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern ort führen; obs vielleicht GOtt gefalle, daß du daſelbſt ſie mir verflucheſt.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges *Peor, welcher gegen die wüſte ſiehet. *c.25,3.

29. Und Bileam ſprach zu Balak: Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir ſieben farren und ſieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam ſagte, und opferte ie auf einem altar einen farren und einen widder.

Das 24 Capitel.

Bileams weiſſagung von Chriſto.

1. DA nun Bileam ſahe, daß es dem HERRN gefiel, daß er Iſrael ſegnete: ging er nicht hin, wie vormals, nach den zauberern, ſondern richtete ſein angeſicht ſtracks zu der wüſten;

2. Hub ſeine augen auf, und ſahe Iſrael, wie ſie lagen nach ihren ſtammen. Und der Geiſt GOttes kam auf ihn.

3. Und *er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; *c.23,7.18.

4. Es ſaget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbarung ſiehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

5. Wie fein ſind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Iſrael!

6. Wie ſich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den waſſern: wie die hütten, die der HERR pflantzet, wie die cedern an den waſſern.

7. Es wird waſſer aus ſeinem eimer flieſſen, und ſein ſame wird ein groß waſſer werden: ſein könig wird höher werden denn Agag, und ſein reich wird ſich erheben.

8. * GOtt hat ihn aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. Er wird die heiden, ſeine verfolger, freſſen, und ihre gebeine zermalmen, und mit ſeinen pfeilen zerſchmettern. * c.23,22.

9. Er * hat ſich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe: wer will ſich wieder ihn auflehnen? Geſegnet † ſey, der dich ſegnet: und verflucht, der dir flucht. * c.23,24. 1 Moſ.49,9. † 1 Moſ.12,3.

10. Da ergrimmete Balak im zorn wieder Bileam, und ſchlug die hände zuſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen ſolteſt; und ſiehe, du haſt ſie nun dreymal geſegnet.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren: aber der HErr hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten geſagt, die du zu mir ſandteſt, und geſprochen;

13. Wenn * mir Balak ſein haus voll ſilber und gold gäbe, ſo könte ich doch vor des HErrn wort nicht über, böſes oder guts zu thun, nach meinem hertzen; ſondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden? * c. 22, 18.

14. Und nun ſiehe, wenn ich zu meinem volck ziehe: ſo komm, ſo will ich dir rathen, was dis volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

15. Und er * hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſagt Bileam, der ſohn Beor, es ſagt der mann, dem die augen geöffnet ſind; * c.23,7.18.

16. Es ſaget der hörer göttlicher rede, und der die erkentniß hat des höchſten, der die offenbarung des allmächtigen ſiehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

17. Ich werde ihn ſehen, aber ietzt nicht: ich werde ihn ſchauen, aber nicht von nahen. Es wird ein * ſtern aus Jacob aufgehen, und ein ſcepter aus Iſrael aufkommen: und wird zerſchmettern die fürſten der Moabiter, und verſtören alle kinder Seth. * Matth. 2, 2.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen feinden unterworfen ſeyn: Iſrael aber wird ſieg haben. * 2 Sam.8,14.

19. Aus * Jacob wird der herrſcher kommen: und umbringen, was übrig iſt von den ſtädten. * Mich.5,2.

20. Und da er ſahe die Amalekiter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Amalek, die erſten unter den heiden, aber * zuletzt wirſt du gar umkommen. * 2 Moſ.17,14. ꝛc.

21. Und da er ſahe die * Keniter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Veſt iſt deine wohnung, und haſt dein neſt in einen fels gelegt. * Richt.1,16. 1 Sam.15,6.

22. Aber, o Kain, du wirſt verbrant werden, wenn Aſſur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an ſeinen ſpruch, und ſprach: Ach, wer wird leben, wenn GOTT ſolches thun wird?

24. Und ſchiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber: er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam * machte ſich auf, und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort: und Balak zog ſeinen weg. * c.3,8.18. 2 Sam.17,23.

Das 25 Capitel.

Abgötterey und hurerey wird ernſtlich geſtrafft.

1. UNd Iſrael wohnete in Sittim. Und das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchtern:

2. Welche luden das volck zum * opfer ihrer götter. Und das volck aß, und betete ihre götter an. * c.31,16. Pſ.106,29.

3. Und Iſrael hengete ſich an den * BaalPeor. Da ergrimmete der zorn des HErrn über Iſrael, * 5 Moſ.4,3. Joſ.22,17. Hoſ.9,10.

4. Und ſprach zu Moſe: Nim alle oberſten des volcks, und * henge ſie dem HErrn an die ſonne; auf daß der grimmige zorn des HErrn von Iſrael gewandt werde. * 2 Sam.21,6.9.

5. Und Moſe ſprach zu den richtern Iſrael: Erwürge ein ieglicher ſeine leute, die ſich an den BaalPeor gehenget haben.

6. Und ſiehe, ein mann aus den kindern Iſrael kam, und brachte unter ſeine brüder eine Midianitin, und ließ Moſe zuſehen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael, die da weineten vor der thür der hütte des ſtifts.

7. Da das ſahe Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters: ſtund er auf aus der gemeine, und nahm einen ſpieß in ſeine hand;

8. Und ging dem Iſraelitiſchen mann nach hinein in den huren-winckel, und durchſtach ſie beyde, den Iſraelitiſchen mann und das weib, durch ihren bauch. Da hörete die plage auf von den kindern Iſrael.

9. Und es wurden getödtet in der plage vier und zwantzig tauſend.

10. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

11. Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, hat meinen grimm von den kindern Iſrael gewendet, durch ſeinen eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Iſrael vertilgete.

12. Darum ſage: Siehe, ich gebe ihm meinen bund des friedes;

13. Und er ſoll haben, und ſein ſame nach ihm, den bund eines ewigen prieſterthums, darum, daß er für ſeinen GOtt geeifert und die kinder Iſrael verſöhnet hat.

14. Der Iſraelitiſche mann aber, der erſchlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salu, ein fürſt im hauſe des vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitiſche weib, das auch erſchlagen ward, hieß Casbi, eine tochter * Zur, der ein fürſt war eines geſchlechts unter den Midianitern. * c. 31, 8.

16. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

17. Thut * den Midianitern ſchaden, und ſchlaget ſie; * c. 31, 2.

18. Denn ſie haben euch * ſchaden gethan mit ihrem liſt, den ſie euch geſtellet haben durch den Peor, und durch ihre ſchweſter Casbi, die tochter des fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der plage, um des Peors willen, und die plage darnach kam. * Offenb. 18, 6.

Das 26 Capitel.

Das Jüdiſche volck wird von neuen gezehlet.

1. Und der HErr ſprach zu Moſe und Eleaſar, dem ſohn des prieſters Aaron:

2. Nim die * ſumma der gantzen gemeine der kinder Iſrael, von zwantzig jahren und drüber, nach ihrer väter häuſern, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Iſrael. * c. 1, 2.

3. Und Moſe redete mit ihnen, ſamt Eleaſar, dem prieſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho:

4. Die zwantzig jahr alt waren und drüber, wie der HErr Moſe geboten hatte, und den kindern Iſrael, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der erſtgeborne Iſrael. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geſchlecht der Hanochiter kommt: Pallu, von dem das geſchlecht der Palluiter kommt:

6. Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kommt: Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter kommt.

7. Das ſind die geſchlechte von Ruben: und ihre zahl war drey und viertzig tauſend, ſieben hundert und dreyſſig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das * iſt der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die ſich wieder Moſen und Aaron auflehneten in der rotte Korah: da ſie ſich wieder den HErrn auflehneten, * c. 16, 1. 2. 2c.

10. Und die erde ihren mund aufthät, und ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb; da das feuer zwey hundert und funfzig männer fraß, und wurden ein zeichen.

11. Aber die kinder Korah ſturben nicht.

12. Die kinder * Simeon in ihren geſchlechten waren: Nemuel, daher kommt das geſchlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geſchlecht der Jaminiter; Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kommt; * 1 Moſ. 46, 10.

13. Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kommt.

14. Das ſind die geſchlechte von * Simeon, zwey und zwantzig tauſend und zwey hundert. * c. 1, 23.

15. Die kinder Gad in ihren geſchlechten waren: Ziphon, daher das geſchlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geſchlecht der Suniter kommt;

16. Oſni, daher das geſchlecht der Oſniter kommt; Eri, daher das geſchlecht der Eriter kommt;

17. Arod, daher das geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter kommt.

18. Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an ihrer zahl viertzig tauſend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Ger und Onan, *welche beyde ſturben im lande Canaan. *1 Moſ. 38, 7. 10.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geſchlechten: Sela, daher das geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geſchlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder Perez waren: Hezron, daher das geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geſchlecht der Hamuliter kommt.

22. Das ſind die geſchlechte Juda, an ihrer zahl, ſechs und ſiebentzig tauſend und fünf hundert.

23. Die kinder Jſaſchar in ihren geſchlechten waren: Thola, daher das geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geſchlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jaſub, daher das geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das geſchlecht der Simroniter kommt.

25. Das ſind die geſchlechte Jſaſchar, an der zahl vier und ſechtzig tauſend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geſchlechten waren: Sered, daher das geſchlecht der Sarditer kommt; Elon, daher das geſchlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das geſchlecht der Jaheleeliter kommt.

27. Das ſind die geſchlechte Sebulon, an ihrer zahl ſechtzig tauſend und fünf hundert.

28. Die kinder Joſeph in ihren geſchlechten waren: Manaſſe und Ephraim.

29. Die kinder aber Manaſſe waren: Machir, daher kommt das geſchlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das geſchlecht der Gileaditer.

30. Dis ſind aber die kinder Gilead: Hieſer, daher kommt das geſchlecht der Hieſeriter; *Helek, daher kommt das geſchlecht der Heleciter; *Joſ. 17, 2.

31. Aſriel, daher kommt das geſchlecht der Aſrieliter; Sichem, daher kommt das geſchlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das geſchlecht der Smiditer; *Hepher, daher kommt das geſchlecht der Hepheriter. *c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers ſohn, und hatte keine ſöhne, ſondern *töchter: die hieſſen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. *c. 27, 1.

34. Das ſind die geſchlechte Manaſſe, an ihrer zahl, zwey und funfzig tauſend und ſieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ihren geſchlechten waren: Suthelah, daher kommt das geſchlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geſchlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das geſchlecht der Thahaniter.

36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geſchlecht der Eraniter.

37. Das ſind die geſchlechte der kinder Ephraim, an ihrer zahl zwey und dreyſſig tauſend und fünf hundert. Das ſind die kinder Joſeph in ihren geſchlechten.

38. Die kinder Benjamin in ihren geſchlechten waren: Bela, daher kommt das geſchlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geſchlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geſchlecht der Ahiramiter;

39. Supham, daher kommt das geſchlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das geſchlecht der Huphamiter.

40. Die kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, daher kommt das geſchlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das ſind die kinder Benjamin in ihren geſchlechten, an der zahl fünf und viertzig tauſend und ſechs hundert.

42. Die kinder Dan in ihren geſchlechten waren: Suham, daher kommt das geſchlecht der Suhamiter.

43. Das ſind die geſchlechte Dan in ihren geſchlechten, und waren alleſamt an der zahl vier und ſechtzig tauſend und vier hundert.

44. Die kinder Aſſer in ihren geſchlechten waren: Jemna, daher kommt das geſchlecht der Jemniter; Jeſwi, daher kommt das geſchlecht der Jeſwiter; Bria, daher kommt das geſchlecht der Briiter.

45. Aber

45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geſchlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das geſchlecht der Melchieliter.

46. Und die tochter Aſſer hieß Sarah.

47. Das ſind die geſchlechte der kinder Aſſer, an ihrer zahl drey und funfzig tauſend und vier hundert.

48. Die kinder Naphthali in ihren geſchlechten waren: Jaheziel, daher kommt das geſchlecht der Jahezieliter; *Guni, daher kommt das geſchlecht der Guniter;
*1 Chron. 8, 13.

49. Jezer, daher kommt das geſchlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das geſchlecht der Sillemiter.

50. Das ſind die geſchlechte von Naphthali, an ihrer zahl fünf und viertzig tauſend und vier hundert.

51. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, ſechs mal hundert tauſend, ein tauſend ſieben hundert und dreyſſig.

52. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

53. Dieſen ſolt du das land austheilen zum erbe nach der zahl der namen.

54. Vielen ſolt du viel zum erbe geben, und wenigen wenig: ieglichem ſoll man geben nach ihrer zahl.

55. Doch ſoll man das land durchs *loos theilen: nach den namen der ſtämme ihrer väter ſollen ſie erbe nehmen. *c.33,54. ꝛc.

56. Denn nach dem *loos ſolt du ihr erbe austheilen, zwiſchen den vielen und wenigen. *Joſ.14,2.

57. Und das iſt die ſumma *der Leviten in ihren geſchlechten: Gerſon, daher das geſchlecht der Gerſoniter; Kahath, daher das geſchlecht der Kahathiter; Merari, daher das geſchlecht der Merariter. *2 Moſ.6,16.

58. Dis ſind die geſchlechte Levi: Das geſchlecht der Libniter, das geſchlecht der Hebroniter, das geſchlecht der Maheliter, das geſchlecht der Muſiter, das geſchlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams *weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten: und ſie gebar dem Amram, Aaron und Moſen, und ihre ſchweſter Mirjam.
*2 Moſ.2,1. c.6,20.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

61. Nadab *aber und Abihu ſturben, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN. *3 Moſ.10,1.2. ꝛc.

62. Und ihre ſumma war drey und zwantzig tauſend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezehlet unter die kinder Iſrael: denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Iſrael.

63. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe und Eleaſar, der prieſter, zehleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

64. Unter welchen war keiner aus der ſumma, da Moſe und Aaron, der prieſter, die kinder Iſrael zehleten in der wüſten Sinai.

65. Denn der HERR hatte ihnen geſagt, *ſie ſolten des todes ſterben in der wüſten: Und blieb keiner über, ohne Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun.
*c.14,23. ꝛc.

Das 27 Capitel.

Geſetz von erbgütern: Joſua an Moſe ſtatt zum fürſten des volcks geordnet.

1. Und * die töchter Zelaphehad, des ſohns Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, unter den geſchlechten Manaſſe, des ſohns Joſeph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu; *c.26,33. c.36,2. Joſ.17,3.

2. Und traten vor Moſe, und vor Eleaſar, den prieſter, und vor die fürſten und gantze gemeine, vor der thür der hütte des ſtifts, und ſprachen:

3. Unſer vater iſt geſtorben in der wüſten, und war nicht mit unter der gemeine, die ſich wieder *den HERRN empöreten in der rotte Korah, ſondern iſt an ſeiner ſünde geſtorben, und hatte keine ſöhne; *c.16,2.

4. Warum ſoll denn unſers vaters name unter ſeinem geſchlechte untergehen, ob er wol keinen ſohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unſers vaters brüdern.

5. Moſe *brachte ihre ſache vor den HERRN. *3 Moſ.24,12.

6. Und der HERR ſprach zu ihm:

7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredt; * du ſolt ihnen ein erbgut unter ihres vaters brüdern geben, und ſolt ihres vaters erbe ihnen zuwenden. * c. 36, 2.

8. Und ſage den kindern Iſrael: Wenn iemand ſtirbt, und hat nicht ſöhne, ſo ſollt ihr ſein erbe ſeiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, ſollt ihrs ſeinen brüdern geben.

10. Hat er keine brüder, ſollt ihrs ſeinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern: ſollt ihrs ſeinen nächſten freunden geben, die ihn angehören in ſeinem geſchlecht, daß ſie es einnehmen. Das ſoll den kindern Iſrael * ein geſetz und recht ſeyn, wie der HERR Moſe geboten hat. * c. 10, 8. c. 19, 10.

12. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Steig auf dis gebirge Abarim, und beſiehe das land, das ich den kindern Iſrael geben werde. * 5 Moſ. 32, 48. 49.

13. Und wenn du es geſehen haſt, ſolt du dich ſamlen zu deinem volck: wie dein bruder Aaron * verſamlet iſt: * c. 20, 28.

14. Dieweil ihr * meinem wort ungehorſam geweſen ſeyd in der wüſten Zin, über dem hader der gemeine, da ihr mich heiligen ſoltet durch das waſſer vor ihnen. Das iſt das haderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin. * c. 20, 12. 2c.

15. Und Moſe redete mit dem HERRN, und ſprach:

16 Der HERR, der GOtt über alles lebendige fleiſch, wolte einen mann ſetzen über die gemeine,

17. Der vor ihnen her aus- und eingehe und ſie aus- und einführe; daß die gemeine des HERRN nicht ſey wie die ſchafe ohne hirten.

18. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Nim Joſua zu dir, den ſohn Nun, der ein mann iſt, in dem der Geiſt iſt, und lege deine hände auf ihn; * 5 Moſ. 3, 21.

19. Und ſtelle ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen;

20. Und lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Iſrael.

21. Und er ſoll treten vor den prieſter Eleaſar: der ſoll für ihn rathfragen, durch die weiſe des lichts vor dem HERRN. Nach deſſelben munde ſollen aus- und einziehen, beyde er und alle kinder Iſrael mit ihm, und die gantze gemeine.

22. Moſe thät, wie ihm der HERR geboten hatte: und nahm Joſua, und ſtellete ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine;

23. Und * legte ſeine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HERR mit Moſe geredt hatte. * c. 8, 10.

Das 28 Capitel.

Geſetz von viererley opfern wiederholet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Die opfer meines brodts, welches † mein opfer des ſüſſen geruchs iſt, ſollt ihr halten zu ſeinen zeiten, daß ihr mirs opfert.
* 2 Moſ. 27, 20. † 3 Moſ. 3, 5. c. 21, 6.

3. Und ſprich zu ihnen: Das ſind die opfer, die ihr dem HERRN opfern ſollt; * jährige lämmer, die ohne wandel ſind, täglich zwey zum täglichen brandopfer; * 2 Moſ. 29, 38.

4. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends;

5. Dazu einen zehenten epha ſemmelmehls * zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, das geſtoſſen iſt, eines vierten theils vom hin. * 2 Moſ. 3, 1.

6. Das iſt ein täglich brandopfer, das ihr am berge Sinai opfertet, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

7. Dazu ſein tranckopfer, ie zu einem lamm ein viertheil vom hin. Im heiligthum ſoll man den wein des tranckopfers opfern dem HERRN.

8. Das ander lamm ſolt du zwiſchen abends machen, wie das speisopfer des morgens: und ſein tranckopfer zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN.

9. Am ſabbathtage aber zwey jährige lämmer ohne wandel, und zwo zehenten ſemmelmehls, zum ſpeisopfer, mit öhl gemenget, und ſein tranckopfer.

10. Das iſt das brandopfer eines ieglichen ſabbaths, über das tägliche brandopfer, ſamt ſeinem tranckopfer.

11. Aber des erſten tages eurer monden ſollt ihr dem HERRN ein brandopfer opfern, zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel;

12. Und

12. Und ie*dren zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem farren: und zwo zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem widder: *v. 20. 28.

13. Und ie einen zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem lamme. Das iſt das brandopfer des ſüſſen geruchs, ein opfer dem HERRN.

14. Und ihr tranckopfer ſoll ſeyn, ein halb hin weins zum farren, ein drittheil hin zum widder, ein viertheil hin zum lamm. Das iſt das brandopfer eines ieglichen monden im jahr.

15. Dazu ſoll man *Einen ziegenbock zum ſündopfer dem HERRN machen, über das tägliche brandopfer und ſein tranckopfer. *c. 29, 5. 11. 16. 22. 28. 31. 38.

16. Aber am vierzehenten tage des erſten monden iſt *das paſſah dem HERRN. *3 Moſ. 23, 5. ꝛc.

17. Und am *funfzehenten tage deſſelben monden iſt feſt: Sieben tage ſoll man ungeſäuert brodt eſſen. *3 Moſ. 23, 6.

18. Der erſte tag ſoll *heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun. *v. 25. 26.

19. Und ſollt dem HERRN brandopfer thun, zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel:

20. Samt ihren ſpeisopfern, dren zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu Einem farren, und zwo zehenten zu dem widder,

21. Und ie einen zehenten auf Ein lamm unter den ſieben lämmern:

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, daß ihr verſöhnet werdet.

23. Und ſollt ſolches thun am morgen, über das brandopfer, welches ein täglich brandopfer iſt.

24. Nach dieſer weiſe ſollt ihr alle tage, die ſieben tage lang, das brodt opfern, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN, über das tägliche brandopfer, dazu ſein tranckopfer.

25. Und der ſiebente tag ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun.

26. Und der tag der erſtlinge, wenn ihr opfert das neue ſpeisopfer dem HERRN, wenn eure wochen um ſind, ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr drinnen thun.

27. Und ſollt dem HERRN *brandopfer thun zum ſüſſen geruch zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer: *c. 29, 2. 8.

28. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu Einem farren, zwo zehenten zu dem widder,

29. Und ie einen zehenten zu Einem lamm der ſieben lämmer:

30. Und Einen ziegenbock euch zu verſöhnen.

31. Dis ſollt ihr thun über das tägliche brandopfer mit ſeinem ſpeisopfer: ohne wandel ſolls ſeyn, dazu ihr tranckopfer.

Das 29 Capitel.

Anderer feſttage opfer.

1. Und der * erſte tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun: es iſt euer trommeten tag. *3 Moſ. 23, 24.

2. Und ſollt brandopfer thun zum ſüſſen geruch dem HERRN, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel:

3. Dazu ihr ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

4. Und einen zehenten auf ein ieglich lamm der ſieben lämmer:

5. Auch * Einen ziegenbock zum ſündopfer, euch zu verſöhnen; *c. 28, 15. 22.

6. Ueber das brandopfer des monden, und ſein ſpeisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem *tranckopfer, nach ihrem recht zum ſüſſen geruch. Das iſt ein opfer dem HERRN. *c. 28, 14.

7. Der *zehente tag dieſes ſiebenten monden ſoll bey euch auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt; und ſollt eure leiber caſteien, und keine arbeit drinnen thun: *3 Moſ. 16, 29. 30. ꝛc.

8. Sondern *brandopfer dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel;

9. Mit ihren ſpeisopfern, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

10. Und einen zehenten ie zu einem der ſieben lämmer:

11. Dazu Einen * ziegenbock zum ſündopfer, über das ſündopfer der verſöhnung, und das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

* 3 Moſ. 16, 21.

12. * Der funfzehente tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun, und ſollt dem HERRN ſieben tage feiren. * 3 Moſ. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und ſollt dem HERRN brandopfer thun, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN; dreyzehen junge farren, * zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel:

* v. 17. 20. 23.

14. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, ie zu einem der dreyzehen farren, zween zehenten ie zu einem der zween widder,

15. Und einen zehenten ie zu einem der vierzehen lämmer:

16. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

18. Mit ihrem ſpeisopfer und tranckopfer zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

19. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

20. Am dritten tage elf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

21. Mit ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht;

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

24. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

25. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

26. Am fünften tage neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

27. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

28. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

29. Am ſechſten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

30. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

31. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

32. Am ſiebenten tage ſieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

33. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

34. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

35. Am achten tage ſoll der tag * der verſamlung ſeyn: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun.

* 3 Moſ. 23, 36.

36. Und ſollt brandopfer opfern zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN, Einen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel;

37. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

38. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

39. Solches ſollt ihr dem HERRN

thun auf eure feſte: ausgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebet, zu brandopfern, ſpeisopfern, tranckopfern und danckopfern.

Cap. 30. v. 1. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael alles, was ihm der HERR geboten hatte.

Das 30 Capitel.

Von gelübden, wie ſie verbinden, oder nicht verbinden.

2. UNd Moſe redete mit den fürſten der ſtämme der kinder Iſrael, und ſprach: Das iſts, das der HERR geboten hat.

3. Wenn iemand dem HERRN *ein gelübde thut, oder einen eid ſchweret, daß er ſeine ſeele verbindet: der ſoll ſein wort nicht ſchwächen; ſondern alles thun, wie es zu ſeinem munde iſt ausgegangen.

*3 Moſ. 27, 2. 5 M. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein weibsbild dem HERRN ein gelübde thut, und ſich verbindet, weil ſie in ihres vaters hauſe, und im magdthum iſt;

5. Und ihr gelübd und verbündniß, das ſie thut über ihre ſeele, kommt vor ihren vater, und er ſchweiget dazu: ſo gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, des ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.

6. Wo aber ihr vater wehret des tages, wenn ers höret: ſo gilt kein gelübd noch verbündniß, des ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat; und der HERR wird ihr gnädig ſeyn, weil ihr vater ihr gewehret hat.

7. Hat ſie aber einen mann, und hat ein gelübd auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren lippen ein verbündniß über ihre ſeele;

8. Und der mann hörets, und ſchweiget deſſelben tages ſtille: ſo gilt ihr gelübd und verbündniß, des ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.

9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret: ſo iſt ihr gelübde los, das ſie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr aus ihren lippen entfahren iſt über ihre ſeele; und der HERR wird ihr gnädig ſeyn.

10. Das gelübd einer witwen und verſtoſſenen, alles, wes ſie ſich verbindet über ihre ſeele, das gilt auf ihr.

11. Wenn iemands geſinde gelobet, oder ſich mit einem eide verbindet über ſeine ſeele;

12. Und der hausherr hörets, und ſchweiget dazu, und wehrets nicht: ſo gilt all daſſelbe gelübd, und alles, wes ſie ſich verbunden hat über ſeine ſeele.

13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret: ſo gilts nicht, was aus ſeinen lippen gegangen iſt, das es gelobet, oder ſich verbunden hat über ſeine ſeele; denn der hausherr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig ſeyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu caſteien, mag der hausherr kräftigen oder ſchwächen, alſo:

15. Wenn er dazu ſchweiget von einem tage zum andern, ſo bekräftiget er alle ſeine gelübde und verbündniſſe, die es auf ihm hat; darum, daß er geſchwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber ſchwächen, nachdem ers gehöret hat, ſo ſoll er die miſſethat tragen.

17. Das ſind die ſatzungen, die der HERR Moſe geboten hat, zwiſchen mann und weib, zwiſchen vater und tochter, weil ſie noch eine magd iſt in ihres vaters hauſe.

Das 31 Capitel.

Iſrael erhält wieder die Midianiter den ſieg, und groſſe beute.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Räche* die kinder Iſrael an den Midianitern, daß du darnach dich ſamleſt zu deinem volck. *c. 25, 17.

3. Da redete Moſe mit dem volck, und ſprach: Rüſtet unter euch leute zum heer wieder die Midianiter, daß ſie den HERRN rächen an den Midianitern;

4. Aus ieglichem ſtamm tauſend, daß ihr aus allen ſtämmen Iſrael in das heer ſchicket.

5. Und ſie nahmen aus den tauſenden Iſrael, ie tauſend eines ſtamms, zwölf tauſend gerüſtet zum heer.

6. Und Moſe ſchickte ſie mit * Pinehas, dem ſohn Eleaſar, des prieſters, ins heer: und die heiligen kleider, und die † halltrommeten in ſeine hand. *c. 25, 7. † c. 10, 9.

7. Und ſie führeten das heer wider die Midianiter, wie der HERR Moſe geboten hatte: und erwürgeten alles, was männlich war.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten ſie ſamt ihren erſchlagenen, nemlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter: †Bileam, den ſohn Beor, erwürgeten ſie auch mit dem ſchwerdt. * Joſ. 13, 21. † 4 Moſ. 22, 5.

9. Und die kinder Iſrael nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder: alle ihr vieh, alle ihre habe, und alle ihre güter raubeten ſie.

10. Und verbranten mit feuer alle ihre ſtädte ihrer wohnung, und alle bürge.

11. Und *nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menſchen und vieh: * 5 Moſ. 20, 14.

12. Und brachtens zu Moſe, und zu Eleaſar, dem prieſter, und zu der gemeine der kinder Iſrael, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubte gut ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, und alle fürſten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und Moſe ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem heer und ſtreit kamen;

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr alle weiber leben laſſen?

16. Siehe, haben nicht dieſelbigen die kinder Iſrael durch *Bileams rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HERRN über dem Peor; und wiederfuhr eine plage der gemeine des HErrn? *c. 24, 14. c. 25, 1.

17. So erwürget nun alles, *was männlich iſt unter den kindern: und alle weiber, die männer erkant, und beygelegen haben. * Richt. 21, 11.

18. Aber alle kinder, die weibsbilder ſind, und nicht männer erkant noch beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager *ſieben tage, alle, die iemand erwürget, oder die erſchlagene angerühret haben: daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenten tage ſamt denen, die ihr gefangen genommen habt. * 3 Moſ. 15, 13.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen, und alles peltzwerck, und alles höltzern gefäß, ſollt ihr entſündigen.

21. Und Eleaſar, der prieſter, ſprach zu dem kriegsvolck, das in ſtreit gezogen war: Das iſt das geſetz, welches der HERR Moſe geboten hat.

22. Gold, ſilber, ertz, eiſen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, ſollet ihr durchs feuer laſſen gehen, und reinigen: daß es mit dem ſprengwaſſer entſündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, ſollt ihr durchs waſſer gehen laſſen.

24. Und ſollt eure kleider waſchen am ſiebenten tage, ſo werdet ihr rein: darnach ſollt ihr ins lager kommen.

25. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

26. Nim die ſumma des raubs der gefangenen, beyde an menſchen und vieh; du und Eleaſar, der prieſter, und die oberſten väter der gemeine.

27. Und gib die *hälfte denen, die ins heer ausgezogen ſind, und die ſchlacht gethan haben: und die andere hälfte der gemeine. * Joſ. 22, 8.

28. Und ſolt dem HERRN heben von den kriegsleuten, die ins heer gezogen ſind, ie von fünf hunderten eine ſeele, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchafen.

29. Von ihrer hälfte ſolt du es nehmen, und dem prieſter Eleaſar geben, zur hebe dem HERRN.

30. Aber von der hälfte der kinder Iſrael ſolt du ie von funfzigen nehmen ein ſtück guts, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchafen, und von allem vieh: und ſolts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HERRN.

31. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, *thäten, wie der HERR Moſe geboten hatte. * 1 Moſ. 6, 22.

32. Und es war der übrigen ausbeute, die das kriegsvolck geraubet hatte, ſechs mal hundert und fünf und ſiebentzig tauſend ſchafe,

33. Zwey und ſiebentzig tauſend rinder,

34. Ein und ſechtzig tauſend eſel.

35. Und der weibsbilde, die nicht männer erkant noch beygelegen hatten, zwey und dreyſſig tauſend ſeelen.

36. Und die hälfte, die denen, ſo ins heer gezogen waren, gehörte, war an der zahl drey hundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend und fünf hundert ſchafe:

37. Davon wurden dem HERRN ſechs hundert, fünf und ſiebentzig ſchafe.

38. Item, ſechs und dreyſſig tauſend rinder: davon wurden dem HERRN zwey und ſiebentzig.

39. Item, dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel: davon wurden dem HERRN ein und ſechtzig.

40. Item, menſchenſeelen, ſechzehen tauſend ſeelen: davon wurden dem HERRN zwey und dreyſſig ſeelen.

41. Und Moſe gab ſolche hebe des HERRN dem prieſter Eleaſar, wie ihm der HERR geboten hatte.

42. Aber die andere hälfte, die Moſe den kindern Iſrael zutheilete von den kriegsleuten:

43. Nemlich die hälfte der gemeine zuſtändig, war auch drey hundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend, fünf hundert ſchafe,

44. Sechs und dreyſſig tauſend rinder,

45. Dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel,

46. Und ſechzehen tauſend menſchenſeelen.

47. Und Moſe nahm von dieſer hälfte der kinder Iſrael, ie ein ſtück von funfzigen, beyde des viehes und der menſchen: und gabs den Leviten, die der hut warteten an der wohnung des HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte.

48. Und es traten herzu die hauptleute über die tauſend des kriegsvolcks, nemlich die über tauſend und über hundert waren, zu Moſe,

49. Und ſprachen zu ihm: Deine knechte haben die ſumma genommen der kriegsleute, die unter unſern händen geweſen ſind, und fehlet nicht einer.

50. Darum bringen wir dem HERRN geſchencke, was ein ieglicher funden hat von güldenem geräthe, ketten, armgeſchmeide, ringe, ohrenrincken und ſpangen; daß unſre ſeelen verſöhnet werden vor dem HERRN.

51. Und Moſe nahm von ihnen, ſamt dem prieſter Eleaſar, das gold allerley geräths,

52. Und alles goldes hebe, das ſie dem HERRN huben, war ſechzehen tauſend und ſieben hundert und funfzig ſekel, von den hauptleuten über tauſend und hundert.

53. Denn die kriegsleute hatten geraubet ein ieglicher für ſich.

54. Und Moſe mit Eleaſar, dem prieſter, nahm das gold von den hauptleuten über tauſend und hundert, und brachtens in die hütte des ſtifts, zum gedächtniß der kinder Iſrael vor dem HERRN.

Das 32 Capitel.

Der beſitzung des lands Canaan wird ein anfang gemacht.

1. Die kinder Ruben und die kinder Gad hatten ſehr viel vieh: und ſahen das land Jaeſer und Gilead an für bequeme ſtädte zu ihrem vieh.

2. Und kamen, und ſprachen zu Moſe und zu dem prieſter Eleaſar, und zu den fürſten der gemeine:

3. Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo und Beon,

4. Das der HERR geſchlagen hat vor der gemeine Iſrael, iſt bequem zum vieh; und wir, deine knechte, haben vieh.

5. Und ſprachen weiter: Haben wir gnade vor dir funden, ſo gib dis land deinen knechten zu eigen, ſo wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Moſe ſprach zu ihnen: Eure brüder ſollen in ſtreit ziehen, und Ihr wollt hie bleiben?

7. Warum machet Ihr der kinder Iſrael * hertzen wendig, daß ſie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HERR geben wird?

* 5 Moſ. 1, 28.

8. Alſo thäten auch eure väter, da ich ſie * ausſandte von Kades-Barnea, das land zu ſchauen:

* c. 13, 4. 5 Moſ. 9, 23.

9. Und da ſie * hinauf kommen waren bis an den bach Eſcol, und ſahen das land, machten ſie das † hertz der kinder Iſrael wendig, daß ſie nicht in das land wolten, das ihnen der HERR geben wolte.

* c. 13, 24. † c. 13, 28. ſeq.

10. Und des HERRN zorn ergrimmete zur ſelbigen zeit, und ſchwur, und ſprach:

11. Dieſe * leute, die aus Egypten gezogen ſind, von zwantzig jahren und drüber, ſollen je das land nicht ſehen, das ich † Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe: darum, daß ſie mir nicht treulich nachgefolget haben; * c. 26, 65. † 1 Moſ. 50, 24. 2 Moſ. 33, 1.

12. Ausgenommen * Caleb, den ſohn Jephunne, des Keniſiters, und Joſua, den ſohn Nun; denn ſie haben dem HERRN treulich nachgefolget. * c. 14, 30.

13. Alſo ergrimmete des HERRN zorn über Iſrael, und ließ ſie hin und her in der wüſten ziehen, viertzig jahr: bis daß ein ende ward alle des geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HERRN.

14. Und ſiehe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer väter ſtatt, daß der ſündiger deſto mehr ſeyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wieder Iſrael.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet: ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der wüſten, und ihr werdet dis volck alles verderben.

16. Da traten ſie herzu und ſprachen: Wir wollen nur ſchafhürden hie bauen für unſer vieh, und ſtädte für unſere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüſten vorn an vor die kinder Iſrael, bis daß wir ſie bringen an ihren ort. Unſere kinder ſollen in den verſchloſſenen ſtädten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Iſrael einnehmen ein ieglicher ſein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans, ſondern unſer erbe ſoll uns * diſſeit des Jordans gegen dem morgen gefallen ſeyn. * 5 Moſ. 3, 12.

20. Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr euch rüſtet zum ſtreit vor dem HERRN;

21. So ziehe über den Jordan vor dem HERRN, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine feinde austreibe von ſeinem angeſicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN; darnach ſollt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HERRN, und vor Iſrael; und ſollt dis land alſo haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht alſo thun wollt: ſiehe, ſo werdet ihr euch an dem HERRN verſündigen; und werdet eurer ſünde innen werden, wenn ſie euch finden wird.

24. So bauet nun ſtädte für eure kinder, und hürden für euer vieh: und thut, was ihr geredt habt.

25. Die kinder Gad und die kinder Ruben ſprachen zu Moſe: Deine knechte ſollen thun, wie mein herr geboten hat;

26. Unſere kinder, weiber, habe, und all unſer vieh, ſollen in den ſtädten Gilead ſeyn;

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüſtet zum heer in den ſtreit ziehen vor dem HERRN, wie mein herr geredt hat.

28. Da gebot Moſe ihrer halben dem prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und den oberſten vätern der ſtämme der kinder Iſrael,

29. Und ſprach zu ihnen: * Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüſtet zum ſtreit vor dem HERRN, und das land euch unterthan iſt, ſo gebet ihnen das land Gilead zu eigen; * Joſ. 4, 12.

30. Ziehen ſie aber nicht mit euch gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kinder Ruben antworteten, und ſprachen: Wie der HERR redet zu deinen knechten, ſo wollen wir thun;

32. Wir wollen gerüſtet ziehen vor dem HERRN ins land Canaan, und unſer erbgut beſitzen diſſeit des Jordans.

33. Alſo * gab Moſe den kindern Gad und den kindern Ruben, und dem halben ſtamm Manaſſe, des ſohns Joſeph, das königreich Sihon, des königs der Amoriter, und das königreich Og, des königs zu Baſan: das land ſamt den ſtädten, in der gantzen grentze umher.
* 5 Moſ. 3, 12. c. 29, 8. Joſ. 13, 7. 8.

34. Da baueten die kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer;

35. Atroth, Sophan, Jaeſer, Jegbehah;

36. BethNimra und BethHaran: verſchloſſene ſtädte und ſchafhürden.

37. Die kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim;

38. Nebo, BaalMeon, und änderten die namen, und Sibama: und gaben den ſtädten namen, die ſie baueten.

39. Und die kinder * Machir, des ſohns Manaſſe, gingen in Gilead, und gewonnens: und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. * 1 Moſ. 50, 23.

40. Da gab * Moſe dem Machir, dem ſohn Manaſſe, Gilead: und er wohnete darinnen. * Pſ. 60, 9.

41. Jair * aber, der ſohn Manaſſe, ging hin, und gewann ihre dörfer: und hieß ſie HavothJair. * Richt. 10, 4.

42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren töchtern: und hieß ſie Nobah, nach ſeinem namen.

Das 33 Capitel.

Regiſter der reiſen und lagerſtätten des volcks Iſrael.

1. DAs ſind die reiſen der kinder Iſrael, die aus Egyptenland gezogen ſind nach ihrem heer, durch Moſen und Aaron.

2. Und Moſe beſchrieb ihren auszug, wie ſie zogen, nach dem befehl des HERRN: und ſind nemlich dis die reiſen ihres zugs.

3. Sie zogen aus von * Raemſes am funfzehenten tage des erſten monden, des andern tages der oſtern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter ſahen: * 2 Moſ. 12, 37.

4. Und begruben eben die erſtgeburt, die der HERR unter ihnen geſchlagen hatte; denn der HERR hatte auch an * ihren göttern gerichte geübt. * 2 Moſ. 12, 12. Eſ. 19, 1.

5. Als ſie von * Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich in Suchoth. * 2 Moſ. 12, 37.

6. Und zogen aus von * Suchoth, und lagerten ſich in Etham: welches liegt am ende der wüſten. * 2 Moſ. 13, 20.

7. Von Etham zogen ſie aus, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen BaalZephon: und lagerten ſich gegen Migdol.

8. Von * Hahiroth zogen ſie aus, und gingen mitten durchs meer, in die wüſte: und reiſeten drey tagreiſen in der wüſten Etham, und lagerten ſich † in Marah. * 2 Moſ. 14, 22. † 2 Moſ. 15, 23.

9. Von Marah zogen ſie aus, und kamen gen * Elim: darinnen waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebenzig palmen; und lagerten ſich daſelbſt. * 2 Moſ. 15, 27.

10. Von Elim zogen ſie aus, und lagerten ſich an das ſchilfmeer.

11. Von dem ſchilfmeer zogen ſie aus, und lagerten ſich in der * wüſten Sin. * 2 Moſ. 16, 1.

12. Von der wüſten Sin zogen ſie aus, und lagerten ſich in Daphka.

13. Von Daphka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Alus.

14. Von Alus zogen ſie aus, und lagerten ſich * in Raphidim: daſelbſt hatte das volck kein waſſer zu trincken. * 2 Moſ. 17, 1.

15. Von Raphidim zogen ſie aus, und lagerten ſich in der * wüſten Sinai. * 2 Moſ. 19, 1.

16. Von Sinai zogen ſie aus, und lagerten ſich in * die luſtgräber. * c. 11, 34. 35.

17. Von den luſtgräbern zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Hazeroth. * c. 11, 35.

18. Von * Hazeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rithma. * c. 13, 1.

19. Von Rithma zogen ſie aus, und lagerten ſich in RimonParez.

20. Von RimonParez zogen ſie aus, und lagerten ſich in Libna.

21. Von Libna zogen ſie aus, und lagerten ſich in Riſſa.

22. Von Riſſa zogen ſie aus, und lagerten ſich in Kehelatha.

23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und lagerten ſich im gebirge Sapher.

24. Vom gebirge Sapher zogen ſie aus, und lagerten ſich in Harada.

25. Von Harada zogen ſie aus, und lagerten ſich in Makeheloth.

26. Von Makeheloth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Thahath.

27. Von Thahath zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tharah.

28. Von Tharah zogen ſie aus, und lagerten ſich in Mithka.

29. Von Mithka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Haſmona.

30. Von Haſmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Moſeroth.

31. Von Moſeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Bnejaekon.

32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und lagerten ſich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und lagerten ſich in Abrona.

35. Von Abrona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Ezeongaber.

36. Von Ezeongaber zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten *Zin, das iſt Kades. *c.20,1.

37. Von Kades zogen ſie aus, und lagerten ſich an dem berge Hor, an der grentze des landes Edom.

38. Da *ging der prieſter Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HERRN: und ſtarb daſelbſt im vierzigſten jahr des auszugs der kinder Iſrael aus Egyptenland, am erſten tage des fünften monden, *c.20,25. 5 Moſ.32,50.

39. Da er hundert und drey und zwantzig jahr alt war.

40. Und *Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Iſrael kamen. *c.21,1.

41. Und von dem berge Hor zogen ſie aus, und lagerten ſich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Phunon.

43. Von Phunon zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Oboth. *c.21,10.

44. Von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Jjim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grentze. *c.21,11.

45. Von Jjim zogen ſie aus, und lagerten ſich in DibonGad.

46. Von DibonGad zogen ſie aus, und lagerten ſich in AlmonDiblathaim.

47. Von AlmonDiblathaim zogen ſie aus, und lagerten ſich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem gebirge Abarim zogen ſie aus, und lagerten ſich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten ſich aber von BethJeſimoth, bis an die breite *Sittim, des gefildes der Moabiter. *c.25,1.

50. Und der HERR redete mit Moſe, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und ſprach:

51. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn *ihr über den Jordan gegangen ſeyd in das land Canaan, *2 Moſ.23,31.

52. So ſollt ihr alle einwohner vertreiben vor eurem angeſicht, und alle ihre ſeulen, und alle ihre gegoſſene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen.

53. Daß ihr alſo das land einnehmet, und darinnen wohnet: denn euch hab ich das land gegeben, daß ihrs einnehmet.

54. Und ſollt das land austheilen durchs *loos unter eure geſchlechte: Denen, derer viel iſt, ſollt ihr deſto mehr zutheilen; und denen, derer wenig iſt, ſollt ihr deſto weniger zutheilen. Wie das loos einem ieglichen daſelbſt fällt, ſo ſoll ers haben, nach den ſtämmen ihrer väter. *c.26,55. Joſ.14,2.

55. Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angeſicht: ſo werden euch die, ſo ihr überbleiben laſſet, *zu dornen werden in euren augen, und zu ſtacheln in euren ſeiten; und werden euch drengen auf dem lande, da ihr innen wohnet. *Richt.2,3.

56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34 Capitel.

Grentzen des gelobten landes, und deſſelben austheilung.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, ſo ſoll das land, das euch zum erbtheil fället im lande Canaan, ſeine †grentze haben. *2 Moſ.27,20. †2 Moſ.23,31.

3. Die ecke gegen mittag ſoll anfahen an *der wüſten Zin bey Edom: daß eure grentze gegen mittag ſey vom ende †des ſaltzmeers, das gegen morgen lieget; *Joſ.15,1. †1 Moſ.14,3.

4. Und daß dieſelbe grentze ſich lände vom mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ſein ende vom mittag, bis gen KadesBarnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon;

5. Und lände ſich von Azmon an den bach Egypti, und ſein ende ſey an dem meer.

6. Aber die grentze gegen dem abend ſoll dieſe ſeyn: Nemlich das groſſe meer, das ſey eure grentze gegen dem abend.

7. Die grentze gegen mitternacht ſoll dieſe ſeyn: Ihr ſollt meſſen von dem groſſen meer, an den berg Hor;

8. Und von dem berge Hor meſſen, bis man kommt gen * Hamath, daß ſein ausgang ſey die grentze Zedada;
* c. 13, 22.

9. Und deſſelben grentze ende gen Siphron, und ſein ende ſey am dorf Enan. Das ſey eure grentze gegen mitternacht.

10. Und ſollt euch meſſen die grentze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.

11. Und die grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts: darnach gehe ſie herab und lencke ſich auf die ſeiten * des meers Cinereth gegen dem morgen.
* 5 Moſ. 3, 17.

12. Und komme herab an den Jordan, daß ſein ende ſey das ſaltzmeer. Das ſey euer land mit ſeiner grentze umher.

13. Und Moſe gebot den kindern Iſrael, und ſprach: Das iſt das land, das ihr durchs loos unter euch theilen ſollt; das der HERR geboten hat den neun ſtämmen, und dem halben ſtamm zu geben.

14. Denn * der ſtamm der kinder Ruben des hauſes ihres vaters, und der ſtamm der kinder Gad des hauſes ihres vaters, und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen. * c. 32, 33.

15. Alſo haben die zween ſtämme und der halbe ſtamm ihr erbtheil dahin, * diſſeit des Jordans gegen Jericho, gegen dem morgen. * c. 32, 32.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Das ſind die namen der männer, die das land unter euch theilen ſollen; Der prieſter * Eleaſar, und † Joſua, der ſohn Nun. * Joſ. 14, 1.
c. 21, 1. † 5 Moſ. 1, 38.

18. Dazu ſollt ihr nehmen eines jeglichen ſtamms fürſten, das land auszutheilen.

19. Und das ſind der männer namen: Caleb, der ſohn Jephunne, des ſtamms Juda;

20. Semuel, der ſohn Ammihud, des ſtamms Simeon;

21. Elidad, der ſohn Chislon, des ſtamms Benjamin;

22. Buki, der ſohn Jagli, fürſt des ſtamms der kinder Dan;

23. Haniel, der ſohn Ephod, fürſt des ſtamms der kinder Manaſſe, von den kindern Joſeph;

24. Kemuel, der ſohn Siphtan, fürſt des ſtam̃s der kinder Ephraim;

25. Elizaphan, der ſohn Parnach, fürſt des ſtamms der kinder Sebulon;

26. Paltiel, der ſohn Aſan, fürſt des ſtamms der kinder Iſaſchar;

27. Ahihud, der ſohn Selomi, fürſt des ſtamms der kinder Aſſer;

28. Pedahel, der ſohn Ammihud, fürſt des ſtamms der kinder Naphthali.

29. Dis ſind die, denen der HERR gebot, daß ſie den kindern Iſrael erbe austheileten im lande Canaan.

Das 35 Capitel.

Von den ſtädten der Leviten, freyſtädten, und todtſchlag.

1. Und der HERR redete mit Moſe auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:

2. * Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie † den Leviten ſtädte geben, von ihren erbgütern, da ſie wohnen mögen; * c. 18, 2. c. 34, 2. † Joſ. 21, 2.

3. Dazu die vorſtädte um die ſtädte her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den ſtädten wohnen; und in den vorſtädten ihr vieh, und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſoll tauſend ellen auſſer der ſtadtmauren umher haben.

5. So ſollt ihr nun meſſen auſſen an der ſtadt, von der ecke gegen dem morgen, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tauſend ellen: daß die ſtadt im mittel ſey. Das ſollen ihre vorſtädte ſeyn.

6. Und unter den ſtädten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs freyſtädte geben: daß da hinein fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat. Ueber dieſelben ſollt ihr noch zwo und viertzig ſtädte geben:
* v. 13. 2 Moſ. 21, 13. 5 Moſ. 4, 41.
c. 19, 2. 9. Joſ. 20, 2.

7. Daß * alle ſtädte, die ihr den Leviten gebet, ſeyn acht und viertzig, mit ihren vorſtädten. * Joſ. 21, 41.

8. Und

8. Und ſollt derſelben * deſto mehr geben, von denen, die viel beſitzen unter den kindern Iſrael; und deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: ein ieglicher nach ſeinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, ſoll ſtädte den Leviten geben. * c. 26, 56.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt;

11. Sollt ihr ſtädte auswehlen, daß freyſtädte ſeyn, dahin fliehe, der einen todtſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche freyſtädte ſeyn, vor dem bluträcher: daß der nicht ſterben müſſe, der einen todtſchlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht geſtanden ſey.

13. Und der ſtädte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs freyſtädte ſeyn.

14. Drey ſollt ihr geben diſſeit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das ſind die ſechs freyſtädte, beyde den kindern Iſrael, und den fremdlingen, und den hausgenoſſen unter euch: daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat unverſehens.

16. Wer iemand mit einem eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt: der iſt ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

17. Wirft er ihn mit einem ſtein, damit iemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holtz, damit iemand mag todtgeſchlagen werden, daß er ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

19. Der rächer des bluts ſoll den todtſchläger zum tode bringen: wie er geſchlagen hat, ſoll man ihn wieder tödten.

20. * Stöſſet er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus liſt, daß er ſtirbt; * 5 Moſ. 19, 11.

21. Oder ſchlägt ihn durch feindſchaft mit ſeiner hand, daß er ſtirbt: ſo ſoll er des todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein todtſchläger, der rächer des bluts ſoll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber ohngefähr ſtöſſet ohne feindſchaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unverſehens;

23. Oder irgend einen ſtein, davon man ſterben mag, und hats nicht geſehen, auf ihn wirft, daß er ſtirbt: und er iſt nicht ſein feind, hat ihm auch kein übels gewollt:

24. So ſoll die gemeine richten zwiſchen dem, der geſchlagen hat, und dem rächer des bluts in dieſem gericht.

25. Und die gemeine ſoll den todtſchläger erretten von der hand des bluträchers, und ſoll ihn wieder kommen laſſen zu der freyſtadt, dahin er geflohen war: und ſoll daſelbſt bleiben, bis daß der hoheprieſter ſterbe, den * man mit dem heiligen öhle geſalbet hat. * 3 Moſ. 21, 10.

26. Wird aber der todtſchläger aus ſeiner freyſtadt grentze gehen, dahin er geflohen iſt;

27. Und der bluträcher findet ihn auſſer der grentze ſeiner freyſtadt, und ſchlägt ihn todt: der ſoll des bluts nicht ſchuldig ſeyn.

28. Denn er ſolte in ſeiner freyſtadt bleiben, bis an den tod des hohenprieſters: und nach des hohenprieſters tode wieder zum lande ſeines erbguts kommen.

29. Das * ſoll euch ein recht ſeyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet, * 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

30. Den todtſchläger ſoll man tödten nach * dem munde zweyer zeugen: Ein zeuge ſoll nicht antworten über eine ſeele zum tode. * Joh. 8, 17. ꝛc.

31. Und ihr ſollt keine verſöhnung nehmen über die ſeele des todtſchlägers: denn er iſt des todes ſchuldig, und er ſoll des todes ſterben.

32. Und ſollt keine verſöhnung nehmen über den, der zur freyſtadt geflohen iſt, daß er wieder komme zu wohnen im lande, bis der prieſter ſterbe.

33. Und ſchändet das land nicht, darinnen ihr wohnet: denn wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das land; und das land kann vom blut nicht verſöhnet werden, das darinnen vergoſſen wird, * ohne durch das blut des, der es vergoſſen hat. * 1 Moſ. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne: denn Ich bin der HERR, * der unter den kindern Iſrael wohnet. * 2 Moſ. 29, 45.

Das 36 Capitel.

Durch ungleiches heirathen ſollen die erbtheile nicht verruckt werden.

1. Und die oberſten väter der geſchlechte der kinder Gilead, des ſohns Machir, der Manaſſe ſohn war, von dem geſchlecht der kinder Joſeph, traten herzu; und redeten vor Moſe und vor den fürſten der oberſten väter der kinder Iſrael,

2. Und ſprachen: Lieber herr, der HERR hat geboten, daß man das land zum erbtheil geben ſolte * durchs loos den kindern Iſrael; und du, † mein herr, haſt geboten durch den HERRN, daß man das erbtheil Zelaphehad, unſers bruders, ſeinen töchtern geben ſoll. * c. 26, 55. 56. † c. 27, 6. 7. Joſ. 17, 3.

3. Wenn ſie iemand aus den ſtämmen der kinder Iſrael zu weibern nimt, ſo wird unſers vaters erbtheil weniger werden; und ſo viel ſie haben, wird zu dem erbtheil kommen des ſtamms, dahin ſie kommen: alſo wird das loos unſers erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das * halljahr der kinder Iſrael kommt, ſo wird ihr erbtheil zu dem erbtheil des ſtammes kommen, da ſie ſind: alſo wird unſers vaters erbtheil geringert, ſo viel ſie haben. * 3 Moſ. 25, 10. 13.

5. Moſe gebot den kindern Iſrael nach dem befehl des HERRN, und ſprach: Der ſtamm der kinder Joſeph hat recht geredt.

6. Das iſts, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, und ſpricht: Laß ſie freyen, wie es ihnen gefället; allein, * daß ſie freyen unter dem geſchlecht des ſtamms ihres vaters. * Tob. 7, 14.

7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Iſrael fallen von einem ſtamm zum andern: Denn ein ieglicher unter den kindern Iſrael ſoll anhangen an dem erbe des ſtamms ſeines vaters.

8. Und alle töchter, die erbtheil beſitzen unter den ſtämmen der kinder Iſrael, ſollen freyen einem von dem geſchlecht des ſtamms ihres vaters; auf daß ein ieglicher unter den kindern Iſrael ſeines vaters erbe behalte;

9. Und nicht ein erbtheil von einem ſtamm falle auf den andern, ſondern ein ieglicher hange an ſeinem erbe unter den ſtämmen der kinder Iſrael.

10. Wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thäten die töchter * Zelaphehad, * c. 26, 33.

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa: und freyeten den kindern ihrer vettern,

12. Des geſchlechts der kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs. Alſo blieb ihr erbtheil an dem ſtamm des geſchlechts ihres vaters.

13. Das ſind die gebote und rechte, die der HERR gebot durch Moſen den kindern Iſrael, * auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho. * c. 33, 50.

Ende des vierten Buchs Moſe.

Das fünfte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

GOttes gutthaten: Iſraels undanckbarkeit.

1. Das ſind die worte, die Moſe redete zum gantzen Iſrael, jenſeit dem Jordan, in der wüſten auf dem gefilde, gegen dem ſchilfmeer, zwiſchen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Diſahab:

2. Elf tagreiſen von * Horeb, durch den weg des gebirges Seir bis gen Kades Barnea. * 2 Moſ. 3, 1.

3. Und es geſchach im viertzigſten jahr, am erſten tage des elften monden, da redete Moſe mit den kindern Iſrael alles, wie ihm der HERR an ſie geboten hatte:

4. Nachdem er * Sihon, den könig der Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den könig zu Baſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei wohnete. * 4 Moſ. 21, 24. 33. 35.

5. Jenſeit des Jordans im lande der Moabiter, fing an Moſe auszulegen dis geſetz, und ſprach:

6. Der HERR, unſer GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und ſprach: Ihr * ſeyd lange gnug an dieſem berge geweſen; * 2 Moſ. 19, 1.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommt, und zu allen ihren nach-

barn, im gefilde, auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an das groſſe waſſer Phrath;

8. Siehe da, * ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein, und nehmets ein, das der HERR euren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat, daß ers ihnen und ihrem ſamen nach ihnen geben wolte. * 1 Moſ.12,7. 2c.

9. Da * ſprach ich zu derſelben zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen; * 2 Moſ.18,18.

10. Denn der HERR, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages ſeyd, * wie die menge der ſternen am himmel. * c.10,22. 1 M.15,5.

11. Der HERR, euer väter GOtt, mache eurer noch viel tauſend mehr, und ſegne euch, wie er euch geredt hat!

12. Wie kann ich allein ſolche mühe, und laſt, und hader von euch ertragen?

13. Schaffet her weiſe, verſtändige und erfahrne leute unter euren ſtämmen, die will ich über euch zu häuptern ſetzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und ſprachet: Das iſt ein gut ding, davon du ſageſt, daß du es thun wilt.

15. Da nahm ich die häupter eurer ſtämme, weiſe und erfahrne männer, und ſatzte ſie über euch zu häuptern, über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen, und amtleute unter euren ſtämmen.

16. Und gebot euren richtern zur ſelben zeit, und ſprach: Verhöret eure brüder, und * richtet recht zwiſchen iedermann, und ſeinem bruder, und dem fremdlinge. * c.16,18.19. 2c.

17. Keine * perſon ſollt ihr im gericht anſehen; ſondern ſollt den kleinen hören wie den groſſen, und vor niemands perſon euch ſcheuen: denn das † gerichtamt iſt GOttes. Wird aber euch eine ſache zu hart ſeyn: die laſſet an mich gelangen, daß ich ſie höre. * c.16,19. † 2 Chron.19,6.

18. Alſo gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun ſoltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze wüſte, die groß und grauſam iſt, wie ihr geſehen habt, auf der ſtraſſe zum gebirge der Amoriter, wie uns der HERR, unſer GOtt, geboten hatte: und kamen bis gen * Kades-Barnea. * 4 Moſ.20,1.14.

20. Da ſprach ich zu euch: Ihr ſeyd an das gebirge der Amoriter kommen, das uns der HERR, unſer GOtt, geben wird;

21. Siehe da das land vor dir, das der HERR, dein GOtt, dir gegeben hat; zeuch hinauf, und nims ein, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und ſprachet: * Laſſet uns männer vor uns hinſenden, die uns das land erkunden, und uns wieder ſagen, durch welchen weg wir hinein ziehen ſollen, und die ſtädte, da wir einkommen ſollen. * 4 Moſ.13,3.

23. Das gefiel mir wohl: und nahm aus euch zwölf männer, von ieglichem ſtamm einen.

24. Da dieſelbigen weggingen, und hinauf zogen auf das gebirge, und an den bach * Eſcol kamen: da beſahen ſie es. * 4 Moſ.13,24.

25. Und nahmen der früchte des landes mit ſich, und brachten ſie herab zu uns; und ſagten uns wieder, und ſprachen: Das land iſt gut, das der HERR, unſer GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber * ihr woltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorſam dem munde des HERRN, eures GOttes; * 4 Moſ.14,1. ſeq.

27. Und murretet in euren hütten, und ſprachet: Der HERR iſt uns gram: darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter hände gebe zu vertilgen;

28. Wo ſollen wir hinauf? Unſere brüder haben unſer hertz * verzagt gemacht, und geſagt, das volck ſey gröſſer und höher denn wir; die ſtädte ſeyn groß, und † bis an den himmel vermauret; dazu haben wir die kinder Enakim daſelbſt geſehen. * 1 Moſ.11,4. † 5 Moſ.9,1.

29. Ich ſprach aber zu euch: Entſetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen;

30. Der HERR, euer GOtt, zeucht vor euch hin, und wird * für euch ſtreiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren augen; * 2 Moſ.14,14.25. Joſ.10,14.

31. Und

31. Und in der wüſten, da du geſehen haſt, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein mann ſeinen ſohn trägt, durch allen weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HErrn, euren GOtt, hättet geglaubet:

33. Der * vor euch her ging, euch die ſtätte zu weiſen, wo ihr euch lagern ſoltet, des nachts im feuer, daß er euch den weg zeigete, darinnen ihr gehen ſoltet, und des tages in der wolcken. * 2 Moſ. 13, 21.

34. Als aber der HErr euer geſchrey hörete, ward er zornig, und ſchwur, und ſprach:

35. Es * ſoll keiner dieſes böſen geſchlechts das gute land ſehen, das ich ihren vätern zu geben geſchworen habe; * 4 Moſ. 14, 23. rc.

36. Ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, der ſoll es ſehen, und ihm will ich geben das land, darauf er getreten hat, und ſeinen kindern; darum, daß er treulich dem HErrn gefolget hat. * 4 Moſ. 14, 30.

37. Auch ward der HErr * über mich zornig um eurer willen, und ſprach: Du ſolt auch nicht hinein kommen; * 4 Moſ. 20, 12. rc.

38. Aber Joſua, der ſohn Nun, der dein diener iſt, der ſoll hinein kommen; denſelben ſtärcke, denn er ſoll Iſrael das erbe austheilen;

39. Und eure kinder, davon * ihr ſagtet, ſie würden ein raub werden; und eure ſöhne, die heutiges tages weder guts noch böſes verſtehen, die ſollen hinein kommen; denſelben will ichs geben, und Sie ſollens einnehmen; * 4 Moſ. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüſten den weg zum ſchilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und ſprachet zu mir: * Wir haben an dem HErrn geſündiget; wir wollen hinauf, und ſtreiten, wie uns der HErr, unſer GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüſtetet, ein iglicher mit ſeinem harniſch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge; * 4 Moſ. 14, 40.

42. Sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß ſie nicht hinauf ziehen, auch nicht ſtreiten; denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das ſagte: gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem munde des HErrn, und waret vermeſſen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da * zogen die Amoriter aus, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen: und jagten euch, wie die bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Moſ. 14, 45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HErrn: wolte der HErr eure ſtimme nicht hören, und neigete ſeine ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

Das 2 Capitel.

Vom ſieg wieder die Amoriter.

1. DA wandten wir uns, * und zogen aus zur wüſten auf der ſtraſſen zum ſchilfmeer, wie der HErr zu † mir ſagte: und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. * 4 Moſ. 21, 4. † 5 Moſ. 1, 40.

2. Und der HErr ſprach zu mir:

3. Ihr habt dis gebirge nun gnug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volck, und ſprich: Ihr werdet durch die grentze * eurer brüder, der kinder Eſau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß, * 4 Moſ. 20, 14.

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget: denn ich werde euch ihres landes nicht einen fußbreit geben; denn das * gebirge Seir habe ich den kindern Eſau zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ. 36, 8. 43.

6. Speiſe ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr eſſet: und waſſer ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr trincket.

7. Denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen wercken deiner hände. Er hat dein reiſen zu hertzen genommen durch dieſe groſſe wüſte: und iſt viertzig jahr der HErr, dein GOtt, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unſere brüder, die kinder Eſau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath und Ezeongaber: wandten wir uns, und gingen durch den weg der wüſten der Moabiter.

9. Da ſprach der HERR zu mir: Du ſolt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres landes nichts zu beſitzen geben, denn ich * habe Ar den kindern Lot zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.19,37.

10. Die Emim haben vorzeiten drinnen gewohnet: das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die * Enakim. * c.1,28. 4 Moſ.13,23.

11. Man hielt ſie auch für rieſen, gleich wie Enakim: und die Moabiter heiſſen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vorzeiten in Seir die * Horiter: und die kinder Eſau vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer ſtatt; gleich wie Iſrael dem lande ſeiner beſitzung thät, das ihnen der HERR gab. * 1 Moſ.14,6. c.36,20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * bach Sared. Und wir zogen herdurch. * 4 Moſ.21,12.

14. Die zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyſſig jahr: auf daß alle die kriegsleute ſtürben im lager, wie * der HERR ihnen geſchworen hatte. * 4 Moſ.14,23.29.33. c.26,65.

15. Dazu war auch * die hand des HERRN wieder ſie, daß ſie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Moſ.9,3. 1 Sam.12,15.

16. Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß ſie ſturben unter dem volck;

17. Redete der HERR mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die kinder Ammon, die ſolt du nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir des landes der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben, denn ich habs * den kindern Lot zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.19,38.

20. (Es iſt auch geſchätzt für der rieſen land: und haben auch vorzeiten rieſen drinnen gewohnet, und die Ammoniter heiſſen ſie Sammeſumim.

21. Das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die Enakim: und der HERR vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer ſtatt da wohneten;

22. Gleich wie er gethan hat mit den kindern Eſau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete; und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie da an ihrer ſtatt wohneten, bis auf dieſen tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die * Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer ſtatt daſelbſt.) * 2 Kön.17,24.31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben mit ſeinem lande: heb an einzunehmen, und ſtreite wieder ihn.

25. Heutiges tages will ich anheben, daß ſich vor dir fürchten und erſchrecken ſollen alle völcker unter allen himmeln: daß, wenn ſie von dir hören, ihnen bange und wehe werden ſoll vor deiner zukunft.

26. Da * ſandte ich boten aus der wüſten von morgenwarts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm ſagen: * 4 Moſ.21,21. Richt.11,19.

27. Ich will * durch dein land ziehen, und wo die ſtraſſe gehet, will ich gehen; ich will weder zur rechten noch zur lincken ausweichen; * 4 Moſ.21,22.

28. Speiſe ſolt du mir ums geld verkauffen, daß ich eſſe; und waſſer ſolt du mir ums geld geben, daß ich trincke; ich will nur zu fuſſe durchhin gehen;

29. * Wie mir die kinder Eſau gethan haben, die zu Seir wohnen; und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HERR, unſer GOtt, geben wird. * 4 Moſ.20,19.

30. Aber * Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen laſſen. Denn der HERR, dein GOtt, verhärtete ſeinen muth, und verſtockte ihm ſein hertz: auf daß er ihn in deine hände gäbe, wie es jetzt iſt am tage. * c.29,7. 4 Moſ.21,23.

31. Und der HERR ſprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den * Sihon mit ſeinem lande; hebet an einzunehmen und zu beſitzen ſein land. * 4 Moſ.21,21. ꝛc.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit all ſeinem volck zum ſtreit gen Jahza.

33. Aber

33. Aber der HERR, unſer GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn ſchlugen mit ſeinen kindern, und ſeinem gantzen volck.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und * verbanneten alle ſtädte, beyde männer, weiber und kinder, und lieſſen niemand überbleiben. * c. 3, 6. 7.

35. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die ausbeute der ſtädte, die wir gewonnen:

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt; und von der ſtadt am waſſer, bis gen Gilead. Es war keine ſtadt, die ſich vor uns ſchützen konte: der HERR, unſer GOtt, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kameſt du nicht: noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den ſtädten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HERR, unſer GOtt, verboten hatte.

Das 3 Capitel.

Sieg wieder Og, den könig zu Baſan.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den weg zu Baſan: und * Og, der könig zu Baſan, zog aus uns entgegen mit alle ſeinem volck, zu ſtreiten bey Edrei.
* 4 Moſ. 21, 33. 5 Moſ. 29, 7.

2. Aber der HERR ſprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle ſein volck mit ſeinem lande in deine hände gegeben; und ſolt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon ſaß.

3. Alſo gab der HERR, unſer GOtt, auch den könig Og zu Baſan in unſere hände, mit alle ſeinem volck: daß wir ihn ſchlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte: und war keine ſtadt, die wir ihm nicht nahmen; ſechtzig ſtädte, die gantze gegend Argob, im königreich Og zu Baſan.

5. Alle dieſe ſtädte waren veſt, mit hohen mauren, thoren und riegeln: ohn andere ſehr viele flecken ohne mauren.

6. Und * verbanneten ſie: gleichwie wir mit Sihon, dem könige zu Hesbon, thäten. Alle ſtädte verbanneten wir, beyde mit männern, weibern und kindern. * c. 2, 34. 35.

7. Aber alles vieh und raub der ſtädte raubeten wir für uns.

8. Alſo nahmen wir zu der zeit das land aus der hand der zween könige der Amoriter, jenſeit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon;

9. Welchen die Zidonier Sirion heiſſen, aber die Amoriter heiſſen ihn Senir:

10. Alle ſtädte auf der ebene, und das gantze Gilead, und das gantze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der könig Og zu Baſan war noch übrig von den rieſen: Siehe, ſein eiſern bette iſt alhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines manns ellenbogen.

12. Solch land nahmen wir ein zu derſelben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich * gab das halbe gebirge Gilead mit ſeinen ſtädten den Rubenitern und Gaditern. * 4 Moſ. 32, 33. rc.

13. Aber das übrige Gilead, und das gantze Baſan des königreichs Og, gab ich dem halben ſtamm Manaſſe: die gantze gegend Argob zum gantzen Baſan, das heiſſet der rieſen land.

14. (* Jair, der ſohn Manaſſe, nahm die gantze gegend Argob, bis an die grentze Geſſuri und Maachati: und hieß das Baſan nach ſeinem namen HavothJair, bis auf den heutigen tag.) * 4 Moſ. 32, 41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grentze iſt, und bis an den bach Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon:

17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die grentze iſt, von * Cinereth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das ſaltzmeer, unten am berge Piſga, gegen dem morgen.
* 4 Moſ. 34, 11. Joſ. 12, 3.

18. Und gebot euch zu derſelben zeit, und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch dis land gegeben einzunehmen; * ſo ziehet nun gerüſtet vor euren brüdern, den kindern Iſrael, her, was ſtreitbar iſt;
* 4 Moſ. 32, 17.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weiß, daß ihr viel vieh habet) laſſet in euren ſtädten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20

20. Bis daß der HERR eure brü-
der auch zur ruhe bringe, wie euch;
daß ſie auch das land einnehmen,
das ihnen der HERR, euer GOtt,
geben wird jenſeit dem Jordan; ſo
ſollet ihr denn wiederkehren zu eurer
beſitzung, die ich euch gegeben habe.
21. Und * Joſua gebot ich zur ſel-
ben zeit, und ſprach: Deine augen
haben geſehen alles, was der
HERR, euer GOtt, dieſen zween
königen gethan hat; Alſo wird der
HERR auch allen königreichen
thun, da du hinzeuchſt.
* 4 Moſ.27,18.22.
22. Fürchtet euch nicht vor ihnen:
denn * der HERR, euer GOtt, ſtrei-
tet für euch. * c.1,30. 2 Moſ.14,14.25.
23. Und ich bat den HERRN zu
derſelben zeit, und ſprach:
24. HErr, HERR, Du haſt ange-
haben zu erzeigen deinem knecht
deine herrlichkeit, und deine ſtarcke
hand; denn * wo iſt ein GOtt im
himmel und auf erden, der es deinen
wercken und deiner macht könte
nachthun? * Pſ.86,8. Pſ.89,7.
25. Laß mich gehen, und ſehen das
gute land jenſeit dem Jordan, dis
gute gebirge und den Libanon.
26. Aber der HERR * war erzür-
net auf mich um euret willen, und
erhörete mich nicht, ſondern ſprach
zu mir: Laß gnug ſeyn, ſage mir da-
von nicht mehr; * 4 Moſ.27,12.14.
27. Steige auf die höhe des ber-
ges Pisga, und hebe deine augen auf
gegen dem abend, und gegen mitter-
nacht, und gegen mittag, und gegen
dem morgen, und ſiehe es mit au-
gen; denn du wirſt nicht über die-
ſen Jordan gehen;
28. Und gebeut * dem Joſua, daß
er getroſt und unverzagt ſey; denn
Er ſoll über den Jordan ziehen vor
dem volck her; und ſoll ihnen das
land austheilen, das du ſehen wirſt.
* c.31,7.rc.
29. Alſo blieben wir im thal ge-
gen dem hauſe * Peor. * 4 Moſ.25,3.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum gehorſam des geſetzes.

1. Und nun höre, Iſrael, die * ge-
bote und rechte, die ich euch
lehre, daß ihr ſie thun ſollet: auf
daß ihr lebet und hinein kommt, und
das land einnehmet, das euch der
HERR, eurer väter GOtt, gibt.
* 2 Moſ.19,17. 3 Moſ.19,37.
2. Ihr ſollt * nichts dazu thun,
das ich euch gebiete, und ſollt auch
nichts davon thun: auf daß ihr
bewahren möget die gebote des
HERRN, eures GOttes, die ich
euch gebiete. * c.12,32. Sprüch.30,6.
3. Eure augen haben geſehen, was
der HERR gethan hat wieder den
* BaalPeor: denn alle, die dem
BaalPeor folgeten, hat der HERR,
dein GOtt, vertilget unter euch.
* 4 Moſ.25,3. Joſ.22,17.
4. Aber Ihr, die ihr dem HERRN,
eurem GOtt, anhinget, lebet alle
heutiges tages.
5. Siehe, ich habe euch gelehret
gebote und rechte, wie mir der
HERR, mein GOtt, geboten hat:
daß ihr alſo thun ſollt * im lande,
darein ihr kommen werdet, daß ihrs
einnehmet. * v.14.
6. So behaltets nun und thuts.
Denn das wird eure weisheit und
verſtand ſeyn bey allen völckern,
wenn ſie hören werden alle dieſe
gebote, daß ſie müſſen ſagen: Ey,
welche weiſe und verſtändige leute
ſind das, und ein herrlich volck!
7. Denn * wo iſt ſo ein herrlich
volck, zu dem götter alſo nahe ſich
thun, als der † HERR, unſer GOtt,
ſo oft wir ihn anruffen?
* 2 Sam.7,23. † Pſ.147,19.
8. Und wo iſt ſo ein herrlich volck,
das ſo gerechte ſitten und gebote
habe, als * alle dis geſetz, das Ich
euch heutiges tages vorlege?
* Pſ.119,98.99.
9. Hüte dich nur, und bewahre
deine ſeele wohl: daß du nicht ver-
geſſeſt der geſchichte, die deine au-
gen geſehen haben, und daß ſie nicht
aus deinem hertzen kommen alle
dein lebenlang. Und ſolt deinen
kindern und kindskindern kund
thun
10. Den tag, da du * vor dem
HERRN, deinem GOtt, ſtundeſt
an dem berg Horeb; da der HERR
zu mir ſagte: Verſamle mir das
volck, daß ſie meine worte hören,
und lernen mich fürchten alle ihr
lebetage auf erden; und † lehren
ihre kinder. * 2 Moſ.19,16.17.
† 5 Moſ.6,7. c.11,19.
11. Und ihr tratet herzu, und ſtun-
det unten an dem berge: der berg
* brante aber bis mitten an den
himmel; und † war da finſterniß,
wolcken und dunckel. * 2 Moſ.19,18.
† 2 Moſ.20,21.

12. Und der HERR redete mit euch mitten aus dem feuer: die ſtimme ſeiner worte höretet ihr; aber kein gleichniß ſahet ihr auſſer der ſtimme.

13. Und verkündigte euch ſeinen bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen worte: und * ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne tafeln. *2 Moſ. 31, 18. c. 34, 28. 5 Moſ. 9, 10.

14. Und der HERR gebot mir zur ſelben zeit, daß ich euch lehren ſolte gebot und rechte: daß ihr darnach *thätet im lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. *v. 5.

15. So bewahret nun eure ſeelen wohl; denn ihr habt kein gleichniß geſehen des tages, da der HERR mit euch redete aus dem feuer auf dem berge Horeb:

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend * ein bilde, das gleich ſey einem mann, oder weib; *2 Moſ. 20, 4. ꝛc.

17. Oder *vieh auf erden, oder vogel unter dem himmel; *Röm. 1, 23.

18. Oder gewürm auf dem lande, oder fiſch im waſſer unter der erden.

19. Daß du auch nicht deine augen aufhebeſt gen himmel, und ſeheſt die ſonne und den mond, und die ſterne, das gantze heer des himmels, und fälleſt ab, und beteſt ſie an, und dieneſt ihnen: welche der HERR, dein GOtt, verordnet hat allen völckern, unter dem gantzen himmel.

20. Euch aber hat der HERR angenommen, und aus dem eiſern ofen, nemlich aus Egypten, geführet: daß ihr ſein erbvolck ſollet ſeyn, wie es iſt an dieſem tage.

21. Und der HERR war ſo erzürnet über * mich, um eures thuns willen, daß er ſchwur, ich ſolte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute land kommen, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbtheil geben wird: *4 Moſ. 20, 12. ꝛc.

22. Sondern ich muß in * dieſem lande ſterben, und werde nicht über den Jordan gehen; Ihr aber werdet hinüber gehen, und ſolch gut land einnehmen. *c. 34, 4. 5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des bundes des HERRN, eures GOttes, nicht vergeſſet, den er mit euch gemacht hat: und nicht bilder machet einigerley gleichniß, wie der HERR, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HERR, dein * GOtt, iſt ein verzehrend feuer, und ein eiferiger GOtt. *c. 9, 3. 2 Moſ. 20, 5. Ebr. 12, 29.

25. Wenn ihr nun kinder zeuget und kindeskinder, und im lande wohnet; und verderbet euch, und machet * euch bilder einigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HERRN, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet: *2 Moſ. 20, 4.

26. So * ruffe ich heutiges tages über euch zu zeugen himmel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet; ihr werdet nicht lange drinnen bleiben, ſondern werdet vertilget werden. *c. 30, 19. c. 31, 28.

27. Und der HERR wird euch zerſtreuen unter die völcker: und werdet ein geringer pöbel übrig ſeyn unter den heiden, dahin euch der HERR treiben wird.

28. Daſelbſt wirſt du dienen den göttern, die menſchen händewerck ſind: holtz und ſtein, die weder ſehen, noch hören, noch eſſen, noch riechen.

29. Wenn du aber daſelbſt den HERRN, deinen GOtt, ſuchen wirſt: ſo wirſt du ihn finden; wo du ihn wirſt von gantzem hertzen und von gantzer ſeele ſuchen.

30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und dich treffen werden alle dieſe dinge, in den letzten tagen: ſo * wirſt du dich bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, und ſeiner ſtimme gehorchen. *3 Moſ. 26, 44.

31. Denn der HERR, dein GOtt, iſt ein barmhertziger GOtt: er wird * dich nicht laſſen, noch verderben; wird auch nicht vergeſſen des bundes, den er deinen vätern geſchworen hat. *Joſ. 1, 5. Ebr. 13, 5.

32. Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir geweſen ſind, von dem tage an, da GOtt den menſchen auf erden geſchaffen hat, von einem ende des himmels, zum andern: ob ie ein ſolch groß ding geſchehen, oder desgleichen ie gehöret ſey,

33. Daß ein volck * GOttes ſtimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie Du gehöret haſt, und dennoch lebeſt? *2 Moſ. 19, 9. c. 20, 1.

34. Oder ob GOtt verſucht habe hinein zu gehen, und ihm ein volck mitten aus einem volck zu nehmen, * durch verſuchung, durch zeichen,

durch wunder, durch ſtreit, und
durch eine mächtige hand, und durch
einen ausgereckten arm, und durch
ſehr ſchreckliche thaten; wie das
alles der HERR, euer GOtt, für
euch gethan hat in Egypten, vor
deinen augen? *c.7,19. c.29,3.
35. Du haſts geſehen: auf daß du
wiſſeſt, *daß der HERR allein
GOtt iſt, und keiner mehr. *c.32,39.
36. Vom himmel hat er dich ſeine
ſtimme hören laſſen, daß er dich
züchtigte; und auf erden hat er dir
gezeiget ſein *groſſes feuer, und ſei-
ne worte haſt du aus dem feuer ge-
höret; *2 Moſ.19,18.
37. Darum, daß er deine väter ge-
liebet, und ihren ſamen nach ihnen
erwehlet hat: und hat dich ausge-
führet mit ſeinem angeſicht, durch
*ſeine groſſe kraft, aus Egypten;
*2 Moſ.13,9.14.16.
38. Daß er vertriebe vor dir her
groſſe völcker, und ſtärckere denn du
biſt, und dich hinein brächte, daß er
dir ihr land gäbe zum erbtheil, wie
es heutiges tages ſtehet.
39. So ſolt du nun heutiges ta-
ges wiſſen, und zu hertzen nehmen,
daß der HERR ein GOtt iſt *oben
im himmel, und unten auf erden,
und keiner mehr; *Joſ.2,11.
40. Daß du halteſt ſeine rechte
und gebote, die ich dir heute gebie-
te: ſo wird dirs und deinen kindern
nach dir wohl gehen; daß dein leben
lange währe in dem lande, das dir
der HERR, dein GOtt, gibt ewiglich.
41. Da ſonderte Moſe drey *ſtädte
aus jenſeit dem Jordan, gegen der
ſonnen aufgang; *4 Moſ.35,6. ꝛc.
42. Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſei-
nen nächſten todt ſchlägt unverſe-
hens, und ihm vorhin nicht feind ge-
weſen iſt; der ſoll in der ſtädte eine
fliehen, daß er lebendig bleibe:
43. *Bezer in der wüſten im ebe-
nen lande, unter den Rubenitern;
und Ramoth in Gilead, unter den
Gaditern; und Golan in Baſan, un-
ter den Manaſſitern. *Joſ.20,8.
44. Das iſt das geſetz, das Moſe
den kindern Iſrael vorlegte.
45. Das iſt das zeugniß, und ge-
bot, und rechte, die Moſe den kin-
dern Iſrael ſagte, da ſie aus Egy-
pten gezogen waren:
46. Jenſeit dem Jordan, im thal
gegen dem hauſe Peor, im *lande
Sihon, des königs der Amoriter,
der zu Hesbon ſaß; den Moſe und
die kinder Iſrael ſchlugen, da ſie aus
Egypten gezogen waren, *c.1,4.
47. Und nahmen ſein land ein;
dazu *das land Og, des königs zu
Baſan, der zweyer könige der Amo-
riter, die jenſeit dem Jordan waren,
gegen der ſonnen aufgang;
*4 Moſ.21,33. ſqq.
48. Von Aroer an, welche an dem
ufer liegt des bachs bey Arnon, bis
an den berg Sion, das iſt der Her-
mon;
49. Und alles blachfeld, jenſeit
dem Jordan, gegen dem aufgang der
ſonnen, bis an das meer im blach-
felde, unten am berge Pisga.

Das 5 Capitel.

Wiederholung der zehen gebote GOttes.

1. UNd Moſe rieff dem gantzen
Iſrael, und ſprach zu ihnen:
Höre, Iſrael, die gebote und rechte,
die ich heute vor euren ohren rede;
und lernet ſie, und behaltet ſie, daß
ihr darnach thut.
2. Der HERR, unſer GOtt, hat *
einen bund mit uns gemacht zu Ho-
reb. *2 Moſ.19,5. 5 Moſ.29,1.
3. Und hat nicht mit unſern vä-
tern dieſen bund gemacht: ſondern
mit uns, die wir hie ſind heutiges
tages, und alle leben.
4. Er hat *von angeſicht zu ange-
ſicht mit uns aus dem feuer auf
dem berge geredt. *2 Moſ.19,19.
5. (Ich ſtund zu derſelben zeit zwi-
ſchen dem HERRN und euch, daß
ich euch anſagte des HERRN
wort: denn ihr *fürchtetet euch vor
dem feuer, und ginget nicht auf den
berg.) Und er ſprach: *2 Moſ.19,16.
6. Ich *bin der HERR, dein
GOtt, der dich aus Egyptenland
geführet hat, aus dem dienſthauſe.
*2 Moſ.20,2. Pſ.81,11. Hoſ.13,4.
7. Du *ſolt keine andere götter
haben vor mir. *2 Moſ.20,3.
8. Du ſolt dir kein bildniß machen
einigerley gleichniß: weder oben
im himmel, noch unten auf erden,
noch im waſſer unter der erden.
9. Du ſolt ſie nicht *anbeten, noch
ihnen dienen: Denn Ich bin der
HERR, dein GOtt, ein eifriger
GOtt, der die †miſſethat der väter
heimſuchet über die kinder, ins drit-
te und vierte glied, die mich haſſen;
*Matth.4,10. †2 Moſ.34,7. ꝛc.

10. Und * barmhertzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben und meine gebote halten. * c. 7, 9.

11. Du * ſolt den namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HERR wird den nicht ungeſtrafft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.
*Matth. 5, 33. 2 Moſ. 20, 7. 3 M. 19, 12.

12. Den * ſabbathtag ſolt du halten, daß du ihn heiligeſt: wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat.
* 2 Moſ. 20, 8. ꝛc.

13. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle dein werck thun.

14. Aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath des HERRN, deines GOttes: da ſolt du keine arbeit thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein ochſe, noch dein eſel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren iſt; auf daß dein knecht und deine magd ruhe, gleichwie du.

15. Denn du ſolt gedencken, daß du auch knecht in Egyptenland wareſt: und der HERR, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat mit einer mächtigen hand, und ausgerecktem arm. Darum hat dir der HERR, dein GOtt, geboten, daß du den ſabbathtag halten ſolt.

16. Du ſolt * deinen vater und deine mutter ehren; wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat: auf daß du lange lebeſt, und daß dirs wohl gehe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird.
* 2 Moſ. 20, 12. ꝛc.

17. Du ſolt nicht tödten.

18. Du ſolt nicht * ehebrechen.
* Matth. 5, 27.

19. Du ſolt nicht ſtehlen.

20. Du ſolt kein falſch zeugniß reden wieder deinen nächſten.

21. Laß dich * nicht gelüſten deines nächſten weib. Du ſolt nicht begehren deines nächſten haus, acker, knecht, magd, ochſen, eſel, noch alles, was ſein iſt. * 2 Moſ. 20, 17.

22. Das ſind die worte, die der HERR redete zu eurer gantzen gemeine, auf dem berge, aus dem feuer, und der wolcke, und dunckel, mit groſſer ſtimme, und thät nichts dazu. Und ſchrieb ſie auf zwo * ſteinerne tafeln, und gab ſie mir. * 2 Moſ. 31, 18.

23. Da ihr aber die ſtimme aus der finſterniß höretet, und den berg mit feuer brennen ſahet; tratet ihr zu mir, alle oberſten unter euren ſtämmen, und eure älteſten,

24. Und ſprachet: Siehe, der HERR, unſer GOtt, hat uns laſſen ſehen ſeine herrlichkeit, und ſeine majeſtät; und wir haben ſeine ſtimme aus dem feuer gehöret; heutiges tages haben wir geſehen, daß GOtt mit menſchen redet, und ſie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum ſollen wir * ſterben, daß uns dis groſſe feuer verzehre? Wenn wir des HERRN, unſers GOttes, ſtimme mehr hören: ſo müſſen wir ſterben. * 2 Moſ. 20, 19.

26. Denn was iſt alles fleiſch, daß es hören möge die ſtimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir: und lebendig bleibe?

27. Trit du hinzu, und höre alles, was der HERR, unſer GOtt, ſagt, und ſage es uns. * Alles, was der HERR, unſer GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. * 2 Moſ. 19, 8. c. 24, 3. 7.

28. Da aber der HERR eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, ſprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieſes volcks, die ſie mit dir geredt haben; es iſt * alles gut, was ſie geredt haben. * c. 18, 17.

29. Ach, daß ſie ein ſolch hertz hätten, * mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang: auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich! * Pſ. 81, 14.

30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet heim in eure hütten.

31. Du aber ſolt hier vor mir ſtehen, daß ich mit dir rede alle geſetze und gebote, und rechte, die du ſie lehren ſolt: daß ſie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken: * c. 28, 14. Joſ. 1, 7.

33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. * 1 Moſ. 18, 19.

Das 6 Capitel.

Erklärung des erſten gebots, von der liebe GOttes.

1. Dis ſind aber die geſetze, und ge-

gebote und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat: daß ihr ſie lernen und * thun ſollt im lande, dahin ihr ziehet, daſſelbe einzunehmen; * Jac. 1, 22.

2. Daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt * alle ſeine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindeskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. * c. 4, 40.

3. Jſrael, du ſolt hören und behalten, daß du es thuſt: daß dirs wohl gehe, und ſehr vermehret werdeſt; wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat, ein land, da milch und honig innen fleuſſt.

4. Höre, * Jſrael, der HERR, unſer GOtt, iſt ein † einiger HERR. * Marc. 12, 29. † 5 Moſ. 4, 35.

5. Und * du ſolt den HERRN, deinen GOtt, lieb haben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allem vermögen. * Marc. 12, 30. rc.

6. Und dieſe worte, die ich dir heute gebiete, ſolt du zu hertzen nehmen,

7. Und * ſolt ſie deinen kindern ſchärfen: und davon reden, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt. * 1 Moſ. 18, 19.

8. Und ſolt ſie binden zum zeichen auf deine hand, und ſollen dir ein denckmahl vor deinen augen ſeyn.

9. Und ſolt ſie über deines hauſes pfoſten ſchreiben, und an die thore.

10. Wenn dich nun der HERR, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Jſaac und Jacob, geſchworen hat, dir zu geben, groſſe und feine ſtädte, die du nicht gebauet haſt;

11. Und häuſer alles guts voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und weinberge und öhlberge, die du nicht gepflantzet haſt, daß du * eſſeſt und ſatt wirſt: * c. 8, 10.

12. So hüte dich, * daß du nicht des HERRN vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus † dem dienſthauſe, geführet hat; * c. 4, 9. c. 8, 14. † c. 5, 6.

13. * Sondern ſolt den HERRN, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem namen ſchweren. * c. 10, 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und ſolt * nicht andern göttern nachfolgen, der völcker, die um euch her ſind. * 2 Moſ. 20, 3. c. 23, 13. 24.

15. Denn der HERR, dein GOtt, iſt * ein eifriger GOtt unter dir: daß nicht der zorn des HERRN, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde. * 2 Moſ. 20, 5. c. 34, 14.

16. Jhr * ſollt den HERRN, euren GOtt, nicht verſuchen: wie ihr † ihn verſuchtet zu Maſſa. * Matth. 4, 7. Luc. 4, 12. † 2 Moſ. 17, 2. 7. 4 Moſ. 21, 5. 5 Moſ. 33, 8.

17. Sondern ſollt halten die gebote des HERRN, eures GOttes, und ſeine zeugniſſe, und ſeine rechte, die er geboten hat:

18. Daß du thuſt, was recht und gut iſt vor den augen des HERRN, auf daß dirs wohl gehe, und eingeheſt, und einnehmeſt das gute land, das der HERR geſchworen hat deinen vätern;

19. Daß er verjage * alle deine feinde vor dir, wie der HERR geredt hat. * 2 Moſ. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein ſohn heute oder morgen fragen wird, und ſagen: Was ſind das für zeugniſſe, gebote und rechte, die euch der HERR, unſer GOtt, geboten hat?

21. So ſolt du deinem ſohn ſagen: Wir waren knechte * des Pharao in Egypten, und der HERR † führete uns aus Egypten mit mächtiger hand; * 2 Moſ. 1, 11. 14. † 2 Moſ. 12, 37.

22. Und der HERR thät groſſe und böſe zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle ſeinem hauſe vor unſern augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, * das er unſern vätern geſchworen hatte; * v. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der HERR, zu thun nach allen dieſen rechten, daß wir den HERRN, unſern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unſer lebtage, wie es gehet heutiges tages;

25. Und es wird unſere gerechtigkeit ſeyn vor dem HERRN, unſerm GOtt, ſo wir halten und thun alle dieſe gebote, wie er uns geboten hat.

Das 7 Capitel.

Freundſchaft mit den heiden und dero götzendienſt verboten.

1. Wenn dich der HERR, dein GOtt, ins land bringet, daß

darein du kommen wirſt, daſſelbe einzunehmen; und * ausrottet viele völcker vor dir her, die Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, ſieben völcker, die gröſſer und ſtärcker ſind denn du; *c.31,3.

2. Und wenn ſie der HERR, dein GOtt, vor dir gibt, daß du ſie ſchlägeſt: ſo ſolt du ſie verbannen, daß du * keinen bund mit ihnen macheſt, noch ihnen gunſt erzeigeſt.

*2 Moſ.23,32. 2c.

3. Und ſolt * dich mit ihnen nicht befreunden, eure töchter ſolt du nicht geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſollt ihr nicht nehmen euren ſöhnen: *2 Moſ.34,16. Richt.3,6.

4. Denn ſie werden eure ſöhne mir abfällig machen, daß ſie andern göttern dienen; ſo wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern alſo ſollt ihr mit ihnen thun: Ihre * altare ſollt ihr zerreiſſen, ihre ſeulen zerbrechen, ihre haine abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. *c.12,2.

6. Denn Du biſt * ein heilig volck, GOtt, deinem HERRN. Dich hat GOtt, dein HERR, erwehlet zum volck des eigenthums, aus allen völckern, die auf erden ſind.

*2Moſ.19,9. 5 Moſ.14,2. 1Petr.2,9.

7. Nicht hat euch der HERR angenommen, und euch erwehlet, daß eurer mehr wäre denn alle völcker; denn du biſt das wenigſte unter allen völckern:

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er ſeinen eid hielte, den er euren vätern geſchworen hat; hat er euch ausgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöſet von dem hauſe des dienſts, aus der hand Pharao, des königs in Egypten.

9. So ſolt du nun wiſſen, daß der HERR, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein * treuer GOtt, der den bund und barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten, in tauſend glied: *c.32,4. 1 Cor.10,13.

10. Und vergilt denen, die ihn * haſſen, vor ſeinem angeſicht, daß er ſie umbringe, und ſäumet ſich nicht, daß er denen vergelte vor ſeinem angeſicht, die ihn haſſen. *c.4,24.

11. So * behalte nun die gebote, und geſetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt.

*c.5,32. c.6,17.

12. Und wenn ihr dieſe rechte höret, und haltet ſie, und darnach thut: ſo wird der HERR, dein GOtt, auch halten den bund und * barmhertzigkeit, die er deinen vätern geſchworen hat; *2 Moſ.23,22.

13. Und wird dich lieben, und ſegnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes ſegnen, und die frucht deines landes, dein getreide, moſt und öhl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner ſchafe auf dem lande, das er deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.

14. Geſegnet wirſt du ſeyn über allen völckern: es wird niemand * unter dir unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem vieh. *2 Moſ.23,26.

15. Der HERR wird von dir thun alle kranckheit: und wird keine böſe ſeuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen haſſern auflegen.

16. Du wirſt alle völcker freſſen, die der HERR, dein GOtt, dir geben wird. Du ſolt ihrer nicht ſchonen, und * ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein ſtrick ſeyn. *c.11,16. 2 Moſ.23,24.

17. Wirſt du aber in deinem hertzen ſagen: Dieſes volcks iſt mehr denn ich bin, wie kann ich ſie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HERR, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt; und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HERR, dein GOtt, ausgeführet. Alſo wird der HERR, dein GOtt, allen völckern thun, vor denen du dich fürchteſt.

20. Dazu wird der HERR, dein GOtt, * horniſſen unter ſie ſenden, bis umbracht werde, was übrig iſt, und ſich verbirget vor dir.

*2 Moſ. 23,28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: denn der HERR, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchreckliche GOtt.

22. Er, * der HERR, dein GOtt, wird dieſe leute ausrotten vor dir, eintzelen nach einander: du kanſt ſie nicht eilend vertilgen, auf daß ſich nicht wieder dich mehren die thiere auf dem felde. *2 Moſ.23,30.

23. Der HERR, dein GOtt, wird ſie vor dir geben: und wird ſie mit groſſer ſchlacht erſchlagen, bis er ſie vertilge.

24. Und wird dir ihre * könige in deine hände geben, und ſolt ihren namen umbringen unter dem himmel: es wird dir niemand wiederſtehen, bis du ſie vertilgeſt.
* Joſ.10,23. c.11,12. c.12,7.

25. Die bilder * ihrer götter ſolt du mit feuer verbrennen: und ſolt nicht begehren des ſilbers oder goldes, das dran iſt, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfäheſt: denn ſolches iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel. * c.12,3.

26. Darum ſolt du nicht in dein * haus den greuel bringen, daß du nicht verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt: ſondern du ſolt einen eckel und greuel daran haben, denn es iſt verbannet. * Joſ.7,11.

Das 8 Capitel.

Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergeſſen.

1. Alle gebote, die ich dir heute gebiete, ſolt ihr halten, daß ihr darnach thut: auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HERR euren vätern geſchworen hat.

2. Und gedenckeſt alle des weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, dieſe * viertzig jahr in der wüſten: auf daß er dich demüthigte, und † verſuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du ſeine gebote halten würdeſt, oder nicht. * c.29,5. † c.13,3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und * ſpeiſete dich mit man, das du und deine väter nie erkant hatteſt: auf daß er dir kund thät, daß † der menſch nicht lebe vom brodt allein, ſondern von allem, das aus dem munde des HERRN gehet. * 2 Moſ.16,14.15.35. 4 Moſ.11,7. † Matth.4,4. Luc.4,4.

4. Deine kleider ſind nicht veraltet an dir, und deine füſſe ſind nicht geſchwollen, dieſe viertzig jahr.

5. So erkenneſt du ja in deinem hertzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, * wie ein mann ſeinen ſohn zeucht. * c.1,31.

6. So halte nun die gebote des HERRN, deines GOttes, daß du in ſeinen wegen wandelſt und fürchteſt ihn.

7. Denn der HERR, dein GOtt, führet dich in ein gut land: ein land, da bäche, und brunnen, und ſeen innen ſind, die an den bergen und in den auen flieſſen;

8. Ein land, da weitzen, gerſten, weinſtöcke, feigenbäume und granatäpfel innen ſind; ein land, da öhlbäume und honig innen wächſet;

9. Ein land, da du brodt genug zu eſſen haſt, da auch nichts mangelt; ein land, deſſen ſteine eiſen ſind, da du ertz aus den bergen haueſt.

10. Und wenn * du geſſen haſt und ſatt biſt: daß du den HERRN, deinen GOtt, lobeſt für das gute land, das er dir gegeben hat. * c.6,11.12. Joel 2,26.

11. So hüte dich nun, daß du des HERRN, deines GOttes, nicht * vergeſſeſt, damit, daß du ſeine gebote, und ſeine geſetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt: * c.4,9.

12. Daß wenn du nun geſſen haſt, und ſatt biſt, und ſchöne häuſer erbaueſt, und darinnen wohneſt;

13. Und deine rinder, und ſchafe, und ſilber, und gold, und alles, was du haſt, ſich mehret;

14. Daß denn dein hertz ſich nicht erhebe, und * vergeſſeſt des HERRN, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſthauſe; * c.6,12.

15. Und hat dich geleitet durch die groſſe und grauſame wüſte, da * feurige ſchlangen und ſcorpionen, und eitel dürre, und kein waſſer war, und ließ dir † waſſer aus dem harten felſen gehen; * 4 Moſ.21,6. † 2 Moſ.17,6. ꝛc.

16. Und ſpeiſete dich * mit man in der wüſten, von welchem deine väter nichts gewuſt haben, auf daß er dich demüthigte, und verſuchte, daß er dir hernach wohl thät. * v.3. ꝛc.

17. Du möchteſt ſonſt ſagen in deinem hertzen: Meine kräfte, und meiner hände ſtärcke haben mir dis vermögen ausgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächteſt an den HERRN, deinen GOtt: denn Er iſts, der dir kräfte gibt, ſolche mächtige thaten zu thun; auf daß er * hielte ſeinen bund, den er deinen vätern geſchworen hat, wie es gehet heutiges tages. * c.4,31.

19. Wirſt du aber des HERRN, deines GOttes, vergeſſen, und

*andern

* andern göttern nachfolgen, und ih=
nen dienen, und ſie anbeten: ſo be=
zeuge ich heute über euch, daß ihr
umkommen werdet. * c.11,28.
20. Eben, wie die heiden, die der
HERR umbringet vor eurem ange=
ſicht, ſo werdet ihr auch umkommen:
darum, daß ihr nicht gehorſam
ſeyd der ſtimme des HERRN, eu=
res GOttes.

Das 9 Capitel.

Urſachen der einnehmung des
landes Canaan.

1.* HOere, Iſrael: du wirſt heute
über den Jordan gehen, daß
du einkommeſt einzunehmen die völ=
cker, die gröſſer und ſtärcker ſind
denn du, † groſſe ſtädte, vermauret
bis in den himmel: * c.5,1. † c.1,28.
2. Ein groß hoch volck, die kinder
Enakim, die Du erkant haſt; von de=
nen Du auch gehöret haſt, wer kann
wieder die kinder Enak beſtehen?
3. So ſolt du wiſſen heute, daß der
HERR, dein GOtt, gehet vor dir
her, ein * verzehrend feuer: er wird
ſie vertilgen, und wird ſie unter=
werfen vor dir her, und wird ſie ver=
treiben und umbringen bald, wie dir
der HERR geredt hat. * c.4,24.
4. Wenn nun der HERR, dein
GOtt, ſie ausgeſtoſſen hat vor dir
her; ſo ſprich nicht * in deinem her=
tzen, der HERR hat mich herein
geführet, dis land einzunehmen, um
meiner gerechtigkeit willen: ſo doch
der HERR dieſe heiden vertreibet
vor dir her, † um ihres gottloſen
weſens willen.* c.7,17. † 1 Moſ.15,16.
5. Denn du kommſt nicht herein
ihr land einzunehmen, um deiner ge=
rechtigkeit und deines aufrichtigen
hertzens willen: ſondern der HERR,
dein GOtt, vertreibt dieſe heiden
um ihres gottloſen weſens willen;
daß er das wort halte, das der HERR
* geſchworen hat deinen vätern, Abra=
ham, Iſaac und Jacob. * 1 Moſ.12,7.
6. So wiſſe nun, daß der HERR,
dein GOtt, dir nicht um deiner ge=
rechtigkeit willen dis gute land gibt
einzunehmen: ſintemal du ein * hals=
ſtarrig volck biſt. * 2 Moſ. 32, 9.
7. Gedencke und vergiß nicht, wie
du den HERRN, deinen GOtt,* er=
zürneteſt in der wüſten. Von dem
tage an, da du aus Egyptenland zo=
geſt, bis ihr kommen ſeyd an dieſen
ort, ſeyd ihr ungehorſam geweſen
dem HERRN. * 2 Moſ.14,11.
8. Denn in * Horeb erzürnetet ihr
den HERRN, alſo, daß er vor zorn
euch vertilgen wolte:
* 2 Moſ.32,1. ſqq.
9. Da ich auf den berg gegangen
war, die ſteinerne tafeln zu empfa=
hen, die tafeln des bundes, den der
HERR mit euch machte; und ich
viertzig * tage und viertzig nächte
auf dem berge blieb, und kein brodt
aß, und kein waſſer tranck,
* 2 Moſ.24,18. c.34,28.
10. Und mir der HERR die * zwo
ſteinerne tafeln gab, mit dem finger
GOttes beſchrieben, und darauf alle
worte, die der HERR mit euch aus
dem feuer auf dem berge geredt hat=
te, am tage der verſamlung. * c.4,13.
11. Und nach den viertzig tagen
und viertzig nächten, gab mir der
HERR die zwo ſteinerne tafeln des
bundes;
12. Und ſprach zu mir: Mache
* dich auf, gehe eilend hinab von hin=
nen; denn dein volck, das du aus E=
gypten geführet haſt, hats verderbt;
ſie ſind ſchnell getreten von dem
wege, den ich ihnen geboten habe;
ſie haben ihnen ein gegoſſen bild ge=
macht. * 2 Moſ.32,7.
13. Und der HERR ſprach zu mir:
Ich ſehe, daß dis volck ein * halsſtar=
rig volck iſt; * 2 Moſ.32,9.
14. Laß ab von mir, daß ich ſie ver=
tilge, und ihren namen austilge un=
ter dem himmel; ich will aus dir ein
ſtärcker und gröſſer volck machen,
denn dis iſt.
15. Und als * ich mich wandte, und
von dem berge ging, der mit feuer
brante, und die zwo tafeln des bun=
des auf meinen beyden händen hat=
te: * 2 Moſ.32,15. ſqq.
16. Da ſahe ich, und ſiehe, da hattet
ihr euch an dem HERRN, eurem
GOtt, verſündiget; daß ihr euch ein
gegoſſen kalb gemacht, und bald von
dem wege getreten waret, den euch
der HERR geboten hatte.
17. Da faſſete ich beyde tafeln, und*
warf ſie aus beyden händen, und zer=
brach ſie vor euren augen:
* 2 Moſ. 32, 19.
18. Und fiel vor dem HERRN,
wie zuerſt, viertzig tage und viertzig
nacht, und aß kein brodt, und tranck
kein waſſer; um aller eurer ſünden
willen, die ihr gethan hattet, da ihr
ſolches übel thätet vor dem
HERRN, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich fürchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HERR über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte: aber der HERR erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HERR ſehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wolte: aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen zeit. *2 Moſ. 32,21.

21. Aber eure ſünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrante es mit feuer: und zerſchlug es, und zermalmete es, bis es ſtaub ward, und warf den ſtaub in den bach, der vom berge fleuſſt.

22. Auch ſo * erzürnetet ihr den HERRN zu Tabeera, und zu Maſſa, und bey den luſtgräbern. *2 Moſ. 17,7. 4 Moſ. 11,4.

23. Und da *er euch aus KadesBarnea ſandte, und ſprach; gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe: waret ihr ungehorſam des HERRN munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet ſeiner ſtimme nicht. *4 Moſ. 13,3.32. c. 14,1. ſqq.

24. Denn ihr ſeyd * ungehorſam dem HERRN geweſt, ſo lange ich euch gekant habe. *v. 7.

25. Da fiel * ich vor dem HERRN viertzig tage und viertzig nacht, die ich da lag: denn der HERR ſprach, er wolte euch vertilgen. *2 Moſ. 32,11. ꝛc.

26. Ich aber bat den HERRN, und ſprach: HErr, HERR, verderbe dein volck und dein erbtheil nicht, das du durch deine groſſe kraft erlöſet, und mit mächtiger hand aus Egypten geführet haſt;

27. Gedencke an deine knechte, Abraham, Iſaac und Jacob; ſiehe nicht an die härtigkeit, und das gottloſe weſen und ſünde dieſes volcks.

28. Daß nicht das land * ſage, daraus du uns geführet haſt: Der HERR konte ſie nicht in das land bringen, das er ihnen geredt hatte, und hat ſie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er ſie tödtete in der wüſten. *4 Moſ. 14,16.

29. Denn ſie ſind dein volck und *dein erbtheil, das du mit deinen groſſen kräften, und mit deinem ausgereckten arm haſt ausgeführet. *2 Moſ. 19,5.

Das 10 Capitel.

Die erneuerung des bundes ſoll Iſrael zur liebe GOttes reitzen.

1. Zu derſelben zeit ſprach der HERR zu mir: *Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten, und komme zu mir auf den berg, und mache dir † eine höltzerne lade: *2 Moſ. 34,1. †2 Moſ. 25,10.

2. So will ich auf die * tafeln ſchreiben die worte, die auf den erſten waren, die du † zerbrochen haſt; und ſolt ſie in die lade legen. *c. 9,10. †2 Moſ. 32,19.

3. Alſo machte ich eine lade von förenholtz: und hieb * zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren: und ging auf den berg, und hatte die zwo tafeln in meinen händen. *2 Moſ. 34,4.

4. Da ſchrieb er auf die tafeln, wie die erſte ſchrift war, die zehen worte, die der HERR zu euch redete aus dem feuer, auf dem berge, *zur zeit der verſamlung: und der HERR gab ſie mir. *c. 9,10.

5. Und ich wandte mich, und ging vom berge, und legte die tafeln in die lade, die ich gemacht hatte, daß ſie daſelbſt wären, wie mir der HERR geboten hatte.

6. Und die kinder Iſrael zogen *aus von Beroth BneJakan, gen Moſer. Daſelbſt ſtarb † Aaron, und iſt daſelbſt begraben: und ſein ſohn Eleaſar ward für ihn prieſter. *4 Moſ. 33,32. †4 Moſ. 20,28. ꝛc.

7. Von dannen zogen ſie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen *Jathbath, ein land, da bäche ſind. *4 Moſ. 33,33.

8. Zur ſelben zeit ſonderte der HERR den ſtamm Levi aus: die lade des bundes des HERRN zu tragen, und zu ſtehen vor dem HERRN, ihm zu dienen, und ſeinen namen zu loben, bis auf dieſen tag.

9. Darum ſollen * die Leviten kein theil noch erbe haben mit ihren brüdern: denn der HERR iſt ihr erbe; wie der HERR, dein GOtt, ihnen geredt hat. *4 Moſ. 18,20. ꝛc.

10. Ich aber ſtund auf dem berge, wie vorhin, * viertzig tage und viertzig nacht: und der HERR erhörete mich auch das mal, und wolte dich nicht verderben. *c. 9,9.18.

11. Er ſprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem volck herzieheſt, daß ſie einkommen und das land einnehmen, das ich ihren vätern geſchworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun Iſrael, was * fordert der HERR, dein GOtt, von dir: denn daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchteſt, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und liebeſt ihn, und dieneſt dem HERRN, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen; * Mich. 6, 8.

13. Daß du die gebote des HERRN halteſt, und ſeine rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe?

14. Siehe, * himmel und aller himmel himmel, und erde, und alles, was drinnen iſt, das iſt des HERRN, deines GOttes. * 1 Kön. 8, 27.

15. Noch * hat er allein zu deinen vätern luſt gehabt, daß er ſie liebete: und hat ihren ſamen erwehlet nach ihnen, euch, über alle völcker; † wie es heutiges tages ſtehet. * c. 7, 6. † c. 4, 38.

16. So * beſchneidet nun eures hertzens vorhaut, und ſeyd förder nicht halsſtarrig. * c. 30, 6. ꝛc.

17. Denn der HERR, euer GOtt, iſt * ein GOtt aller götter, und HERR über alle herren; ein groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der † keine perſon achtet, und kein geſchenck nimt: * Pſ. 89, 7. † Geſch. 10, 34. ꝛc.

18. Und ſchafft recht den wäyſen und witwen, und * hat die fremdlingen lieb, daß er ihnen ſpeiſe und kleider gebe. * Pſ. 146, 9. 2 Moſ. 22, 21.

19. Darum ſollt ihr auch * die fremdlingen lieben: denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenland. * 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

20. Den * HERRN, deinen GOtt, ſolt du fürchten, ihm ſolt du dienen, ihm ſolt du anhangen, und bey ſeinem namen ſchweren. * c. 6, 13. ꝛc.

21. Er iſt dein ruhm und dein GOtt, der bey dir ſolche groſſe und ſchreckliche dinge gethan hat, die deine augen geſehen haben.

22. Deine väter zogen hinab in Egypten mit * ſiebentzig ſeelen: aber nun hat dich der HERR, dein GOtt, gemehret, wie die ſterne am himmel. * 1 Moſ. 46, 27. ꝛc.

Das 11 Capitel.

Urſachen, warum GOtt zu lieben und ſeine gebote zu halten.

1. So ſolt du nun den HERRN, deinen GOtt, lieben: und * ſein geſetz, ſeine weiſe, ſeine rechte, und ſeine gebote halten dein lebenlang. * c. 8, 6.

2. Und erkennet heute, das eu[r] kinder nicht wiſſen, noch geſehe[n] haben: nemlich die züchtigung de[s] HERRN, eures GOttes, ſeine herr[-]lichkeit, dazu ſeine mächtige hand und ausgereckten arm;

3. Und ſeine zeichen und wercke die er gethan hat unter den Egy[-]ptern, an Pharao, dem könige i[n] Egypten, und an alle ſeinem lande;

4. Und was er * an der macht de[r] Egypter gethan hat, an ihren roſſe[n] und wagen, da er das waſſer de[s] ſchilfmeers über ſie führete, da ſi[e] euch nachjagten, und ſie der HERR umbrachte, bis auf dieſen tag; * 2 Moſ. 14, 25. 27.

5. Und was er euch gethan ha[t] in der wüſten, bis ihr an dieſe[n] ort kommen ſeyd;

6. Was er * Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, de[s] ſohns Ruben; wie die erde ihre[n] mund aufthät, und verſchlang ſi[e] mit ihrem geſinde, und hütten, un[d] alle ihrem gut, das ſie erworbe[n] hatten, mitten unter dem gantze[n] Iſrael. * 4 Moſ. 16, 31. ꝛc.

7. Denn * eure augen haben di[e] groſſen wercke des HERRN geſe[-]hen, die er gethan hat. * c. 7, 19. c. 29, 2.

8. Darum * ſollt ihr alle die gebote halten, die ich dir heute gebiete: au[f] daß ihr geſtärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, das hin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet; * c. 7, 11.

9. Und daß du * lange lebeſt auf dem lande, das der HERR euren vätern geſchworen hat, ihnen zu geben, und ihrem ſamen, ein † land, da milch und honig innen fleuſſt. * c. 4, 40. † c. 8, 7. 2 Moſ. 3, 17.

10. Denn das land, da du hinkommſt, das einzunehmen, iſt nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen ſeyd, da du deinen ſamen ſäen, und ſelbſt trencken muſteſt, wie einen kohlgarten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel trencken muß.

12. Auf welch land der HERR, dein GOtt, acht hat: und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf ſehen, von anfang des jahrs bis ans ende.

13. Werdet ihr nun meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen:

14. So will ich eurem lande regen geben zu ſeiner zeit, frühe regen und ſpatregen, daß du einſamleſt dein getreide, deinen moſt und dein öhl;

15. Und will deinem vieh gras geben auf deinem felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet.

16. Hütet euch aber, daß ſich euer hertz nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und dienet * andern göttern, und betet ſie an: * c.4,16.

17. Und daß denn * der zorn des HERRN ergrimme über euch, und ſchlieſſe den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und † bald umkommet von dem guten lande, das euch der HERR gegeben hat. * 3 Moſ.26,19. † 5 Moſ.4,26.

18. So faſſet nun dieſe worte zu hertzen, und in eure ſeele: und bindet ſie zum zeichen auf eure hand, daß ſie ein denckmahl vor euren augen ſeyn.

19. Und lehret ſie eure kinder: daß du davon redeſt, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt.

20. Und ſchreibe ſie an die pfoſten deines hauſes, und an deine thore:

21. Daß du und deine kinder lange lebeſt auf dem lande, das der HERR deinen vätern geſchworen hat ihnen zu geben, ſo lange die tage vom himmel auf erden währen.

22. Denn wo ihr dieſe gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen ſeinen wegen, und ihm anhanget:

23. So wird der HERR alle dieſe völcker vor euch her vertreiben, daß ihr * gröſſere und ſtärckere völcker einnehmet, denn ihr ſeyd. * c.7,1.

24. * Alle örter, darauf eure fußſole trit, ſollen euer ſeyn: von der wüſten an, und von dem berge Libanon, und von dem waſſer Phrath, bis ans äuſſerſte meer ſoll eure grentze ſeyn. * Joſ.1,3.4. c.14,9.

25. Niemand wird euch wiederſtehen mögen. Eure furcht und ſchrecken wird der HERR über alle lande kommen laſſen, darin ihr reiſet: wie er euch geredt hat.

26. Siehe, * ich lege euch heute vor den ſegen und den fluch: * c.30,1.15.

27. Den ſegen, ſo ihr gehorchet den geboten des HERRN, eures GOttes, die ich euch heute gebiete;

28. Den fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HERRN, eures GOttes, und abtretet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HERR, dein GOtt, in das land bringet, da du einkommſt, daß du es einnehmeſt: ſo ſolt du den ſegen ſprechen laſſen auf dem berge * Griſim, und den fluch auf dem berge Ebal; * c.27,12.13. Joſ.8,33.34.

30. Welche ſind jenſeit dem Jordan, der ſtraſſen nach, gegen der ſonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey dem * hain More. * 1 Moſ.12,6.

31. Denn du wirſt über den Jordan gehen, daß du einkommſt, das land einzunehmen, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und drinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12 Capitel.

Ort und weiſe des wahren gottesdienſts.

1. DAs ſind die gebote und rechte, die ihr halten ſollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HERR, deiner väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, ſo lange ihr auf erden lebet.

2. Verſtöret * alle orte, da die heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben: es ſey auf hohen bergen, auf hügeln, oder unter grünen bäumen. * c.7,5.

3. Und reiſſet um ihre altare, und zerbrechet ihre ſeulen, und verbrennet mit feuer ihre häine, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus demſelben ort.

4. Ihr ſollt dem HERRN, eurem GOtt, nicht alſo thun:

5. Sondern an * dem ort, den der HERR, euer GOtt, erwehlen wird, aus allen euren ſtämmen, daß er ſeinen namen daſelbſt läſſet wohnen, ſollt ihr forſchen, und dahin kommen; * 2 Moſ.20,24. c.29,42.

6. Und eure brandopfer, und eure andere opfer, und eure zehenten, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und eure freywillige opfer, und die erſte geburt eurer rinder und ſchafe dahin bringen.

7. Und ſollt daſelbſt vor dem HErrn, eurem GOtt, eſſen und frölich ſeyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

8. Ihr ſollt derer keines thun, das wir heute allhie thun, ein ieglicher, was ihm recht dünket.

9. Denn ihr ſeyd bishero noch nicht zur ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im lande wohnen, das euch der HErr, euer GOtt, wird zum erbe austheilen: und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet ſicher wohnen.

11. Wenn nun der HErr, dein GOtt, * einen ort erwehlet, daß ſein name daſelbſt wohne: ſollt ihr daſelbſt hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brandopfer, eure andere opfer, eure † zehenten, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. * v. 5. ꝛc. † c. 14, 22.

12. Und ſollt frölich ſeyn vor dem HErrn, eurem GOtt, ihr und eure ſöhne, und eure töchter, und eure knechte, und eure mägde: und * die Leviten, die in euren thoren ſind; denn ſie haben kein theil noch erbe mit euch. * 4 Moſ. 18, 24. Neh. 10, 37.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brandopfer opferſt an allen orten, die du ſieheſt:

14. Sondern an dem ort, den der HErr erwehlet in irgend einem deiner ſtämme, da ſolt du dein brandopfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magſt du ſchlachten und fleiſch eſſen in allen deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen, nach dem ſegen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat: beyde der reine und der unreine mögens eſſen, wie ein * reh oder hirſch. * v. 22. c. 14, 5.

16. Ohne * das blut ſolt du nicht eſſen, ſondern auf die erde gieſſen, wie waſſer. * 3 Moſ. 3, 17. ꝛc.

17. Du magſt aber nicht eſſen in deinen thoren vom zehenten deines getreides, deines moſts, deines öhls; noch von der erſtgeburt deiner rinder, deiner ſchafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobet haſt, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern * vor dem HErrn, deinem GOtt, ſolt du ſolches eſſen, an dem ort, den der HErr, dein GOtt, erwehlet, du und deine ſöhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thor iſt; und ſolt frölich ſeyn vor dem HErrn, deinem GOtt, über allem, das du bringeſt. * c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du * den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf erden lebeſt. * c. 14, 27.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine * grentze weitern wird, wie er dir geredt hat; und ſprichſt, ich will fleiſch eſſen, weil deine ſeele fleiſch zu eſſen gelüſtet: ſo iß fleiſch nach aller luſt deiner ſeelen. * c. 19, 8. 1 Moſ. 28, 14.

21. Iſt aber die ſtätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwehlet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe: ſo ſchlachte von deinen rindern oder ſchafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe; und iß es in deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen.

22. Wie * man ein reh oder hirſch iſſet, magſt du es eſſen: beyde der reine und der unreine mögens zugleich eſſen. * v. 15. c. 15, 22.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht eſſeſt: denn * das blut iſt die ſeele, darum ſolt du die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen, * 3 Moſ. 7, 27.

24. Sondern ſolt es auf die erde gieſſen, wie waſſer.

25. Und ſolt es darum nicht eſſen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt vor dem HErrn.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben: ſo ſolt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HErr erwehlet hat;

27. Und dein brandopfer mit fleiſch und blut thun auf den altar des HErrn, deines GOttes. Das blut deines opfers ſolt du gieſſen auf den altar des HErrn, deines GOttes, und das fleiſch eſſen.

28. Siehe zu, und höre alle dieſe worte, die ich dir gebiete: auf daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich; daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HERRN, deinem GOtt.

29. Wenn der HERR, dein GOtt, vor dir her die heiden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen; und ſie eingenommen haſt, und in ihrem lande wohneſt:

30. So hüte* dich, daß du nicht in den ſtrick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir; und nicht frageſt nach ihren göttern und ſpre-cheſt, Wie dieſe völcker haben ihren göttern gedienet, alſo will Ich auch thun. * c.18,9. Joſ.23,7. Pſ.106,34.

31. Du ſolt nicht alſo an dem HERRN, deinem GOtt, thun: denn ſie haben ihren göttern ge-than alles, was dem HERRN ein greuel iſt, und das er haſſet; denn ſie haben auch ihre ſöhne und töchter mit feuer verbrant ihren göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr* ſollt nichts dazu thun, noch davon thun. * c.4,2. rc.

Das 13 Capitel.

Straffe der falſchen propheten, der verführer und verführten.

1. Wenn ein prophet oder träu-mer unter euch wird auf-ſtehen, und gibt dir ein zeichen oder wunder;

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir geſagt hat, und ſpricht, *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ih-nen dienen: * v.6.13. Jer.7,9.

3. So ſolt du nicht gehorchen den worten ſolches propheten, oder träumers; denn der HERR, euer GOtt, verſucht euch, daß er erfah-re, ob ihr ihn von gantzem hertzen und von gantzer ſeele lieb habt.

4. Denn ihr ſollt dem HERRN, eurem GOtt, folgen, und* ihn fürch-ten, und ſeine gebote halten, und ſei-ner ſtimme gehorchen, und ihm die-nen, und ihm anhangen. * c.8,6.

5. Der * prophet aber, oder der träumer, ſoll ſterben: darum, daß er euch von dem HERRN, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet und dich von dem dienſt-hauſe erlöſet hat, abzufallen geleh-ret; und dich aus dem wege verfüh-ret hat, den der HERR, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den böſen von dir thuſt. * c.18,20.

6. Wenn dich dein bruder, deiner mutter ſohn, oder dein ſohn, oder deine tochter, oder das weib in dei-nen armen, oder dein freund, der dir iſt wie dein hertz, überreden würde heimlich und ſagen, Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter,

7. Die unter den völckern um euch her ſind, ſie ſeyn dir nahe oder fer-ne, von einem ende der erden bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehor-che ihm nicht. Auch ſoll dein* auge ſeiner nicht ſchonen, und ſolt dich ſeiner nicht erbarmen, noch ihn ver-bergen: * c.19,13.

9. Sondern * ſolt ihn erwürgen; deine hand ſoll die erſte über ihn ſeyn, daß man ihn tödte; und dar-nach die hand des gantzen volcks. * c.17,5.7. c.18,20.

10. Man ſoll ihn zu tode ſteini-gen; denn er hat dich wollen ver-führen von dem HERRN, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem dienſthauſe geführet hat:

11. Auf daß gantz Iſrael * höre, und fürchte ſich, und nicht mehr ſolch übel vornehme unter euch. * c.17,13.

12. Wenn du höreſt von irgend einer ſtadt, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man ſagt:

13. Es ſind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer ſtadt verführet und ge-ſagt; Laſſet uns gehen und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet:

14. So ſolt du fleiſſig ſuchen, for-ſchen und fragen. Und ſo ſich findet die wahrheit, daß es gewiß alſo iſt, daß der greuel unter euch geſchehen iſt:

15. So ſolt du die bürger derſel-ben ſtadt ſchlagen mit des ſchwerdts ſchärfe, und ſie verbannen mit al-lem, was drinnen iſt, und ihr vieh mit der ſchärfe des ſchwerdts.

16. Und allen ihren raub ſolt du ſamlen mitten auf die gaſſen, und mit feuer verbrennen; beyde ſtadt und allen ihren raub, mit einander, dem HERRN, deinem GOtt: daß ſie auf einem hauffen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem bann

*an deiner hand hangen: auf daß der HErr von dem grimm ſeines zorns abgewendet werde, und gebe dir barmhertzigkeit, und erbarme ſich deiner, und mehre dich, wie er deinen vätern geſchworen hat; * c.7,25,26.

18. Darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorchet-haſt, zu halten alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thuſt, was recht iſt, vor den augen des HERRN, deines GOttes.

Das 14 Capitel.

Trauer-ſpeis- und zehentordnung.

1. Ihr ſeyd kinder des HERRN, eures GOttes: ihr ſollt * euch nicht mahl ſtechen, noch kahl ſcheren über den augen, über einem todten. * 3 Moſ.21,5.ꝛc.

2. Denn Du biſt ein * heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Und der HERR hat dich † erwehlet, daß du ſein eigenthum ſeyſt, aus allen völckern, die auf erden ſind. * c.7,6. 1 Petr.2,9. † 5 Moſ.4,20.

3. Du ſolt keinen greuel eſſen.

4. Dis iſt aber das thier, das ihr eſſen ſollt: Ochſen, ſchafe, ziegen;

5. Hirſch, rehe, püffel, ſteinbock, tendlen, urochs und elend.

6. Und alles thier, das ſeine klauen ſpaltet und wiederkäuet, ſollt ihr eſſen.

7. Das ſollt * ihr aber nicht eſſen, das wiederkäuet, und die klauen nicht ſpaltet. Das camel, der haſe und caninichen, die da wiederkäuen und doch die klauen nicht ſpalten, ſollen euch unrein ſeyn. * 3 Moſ.11,4.

8. Das ſchwein, ob es wol die klauen ſpaltet, ſo wiederkäuet es doch nicht, ſoll euch unrein ſeyn. Ihres fleiſches ſollt ihr nicht eſſen, und ihr aas ſollt ihr nicht anrühren.

9. Das iſts, * das ihr eſſen ſollt von allem, das in waſſern iſt, alles, was floßfedern und ſchuppen hat, ſollt ihr eſſen. * 3 Moſ.11,9.

10. Was aber keine floßfedern noch ſchuppen hat, ſollt ihr nicht eſſen: denn es iſt euch unrein.

11. Alle reine vögel eſſet.

12. Das ſind ſie aber, * die ihr nicht eſſen ſollt: Der adler, der habicht, der fiſchaar; * 3 Moſ.11,13.ſq.

13. Der taucher, der weihe, der geier mit ſeiner art;

14. Und alle raben mit ihrer art;

15. Der ſtrauß, die nachteule, der kuckuck, der ſperber mit ſeiner art;

16. Das käutzlein, der uhu, die fledermaus;

17. Die rohrdommel, der ſtorch, der ſchwan;

18. Der reiger, der heher mit ſeiner art, der widehopf, die ſchwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, ſoll euch unrein ſeyn, und ſollts nicht eſſen.

20. Das reine gevögel ſollt ihr eſſen.

21. Ihr ſollt * kein aas eſſen: dem fremdlingen in deinem thor magſt du es geben, daß ers eſſe, oder verkauffe es einem fremden; denn du biſt ein heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Du ſolt das böcklein nicht kochen, weil es noch ſeine mutter ſauget. * 2 Moſ.22,31. ꝛc.

22. Du ſolt alle jahr den * zehenten abſondern alles einkommens deiner ſaat, das aus deinem acker kommt. * 3 Moſ.27,30.

23. Und ſolts eſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem ort, den er erwehlet, daß ſein name daſelbſt wohne; nemlich vom zehenten deines getreides, deines moſts, deines öhls, und der erſtgeburt deiner rinder und deiner ſchafe: auf daß du lerneſt fürchten den HERRN, deinen GOtt, dein lebenlang.

24. Wenn aber des weges dir zu viel iſt, daß du ſolches nicht hintragen kanſt; darum, daß der ort dir zu ferne iſt, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe (denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet):

25. So gibs um geld, und faſſe das geld in deine hand, und gehe an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat;

26. Und gib das geld um alles, was deine ſeele gelüſtet, es ſey um rinder, ſchafe, wein, ſtarcken tranck, oder um alles, das deine ſeele wünſchet; and iß daſelbſt vor dem HERRN, deinem GOtt, und ſey frölich, du und dein haus;

27. Und der Levit, der in deinem thor iſt; du ſolt ihn nicht verlaſſen, denn er hat * kein theil noch erbe mit dir. * 4 Moſ.18,24.

28. Ueber drey jahr ſolt du ausſondern alle * zehenten deines einkommens deſſelben jahrs, und ſolt es laſſen in deinem thor: * c.26,12.

29. So ſoll kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat; und der fremdling, und der wäyſe, und die

die witwen, die in deinem thor ſind; und eſſen, und ſich ſättigen; auf daß dich der HERR, dein GOtt,* ſegne in allen wercken deiner hand, die du thuſt. *c. 28, 1. ſqq. Sprüch. 11, 24. 25.

Das 15 Capitel.

Vom erlaßjahr: Verkaufften knechte, und erſtgeburt.

1. Ueber ſieben jahr ſolt du ein* erlaßjahr halten. *3 Moſ. 25, 10.

2. Alſo ſolls aber zugehen mit dem erlaßjahr: Wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſolls nicht einmahnen von ſeinem nächſten oder von ſeinem bruder: denn es heiſſt ein erlaßjahr dem HERRN.

3. Von einem fremden magſt du es einmahnen: aber dem, der dein bruder iſt, ſolt du es erlaſſen.

4. Es ſoll allerding kein bettler unter euch ſeyn: denn der HERR wird dich ſegnen im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, daß* du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorcheſt: und halteſt alle dieſe gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. *c. 28, 1. 2.

6. Denn der HERR, dein GOtt, wird dich* ſegnen, wie er dir geredt hat. †So wirſt du vielen völckern leihen, und du wirſt von niemand borgen. Du wirſt über viel völcker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen. *c. 14, 29. †c. 28, 12.

7. Wenn deiner brüder irgend einer* arm iſt, in irgend einer ſtadt in deinem lande, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird; ſo ſolt du dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder; *3 Moſ. 25, 35.

8. Sondern ſolt ſie ihm aufthun, und ihm* leihen, nach dem er mangelt. *Luc. 6, 34. 35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belialsſtück ſey, das da ſpreche, es nahet herzu das ſiebente jahr, das erlaßjahr; und ſeheſt deinen armen bruder unfreundlich an, und gebeſt ihm nicht: ſo wird er über dich zum HERRN ruffen, ſo wirſt du es ſünde haben.

10. Sondern du ſolt ihm geben, und dein hertz nicht verdrieſſen laſſen, daß du ihm gibſt; denn um ſolches willen wird dich der HERR, dein GOtt, ſegnen in allen deine wercken, und was du vornimſt.

11. Es werden allezeit* armen ſey im lande: darum gebiete ich dir, un ſage, daß du deine hand aufthuſt deinem bruder, der bedrenget und ar iſt in deinem lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8.

12. Wenn ſich dein* bruder, ei Ebräer oder Ebräerin, dir verkauffet: ſo ſoll er dir ſechs jahr dienen im ſiebenten jahr ſolt du ihn fre los geben. *2 Moſ. 21, 2. ꝛc

13. Und wenn du ihn frey lo gibſt, ſolt du ihn nicht leer vo dir gehen laſſen:

14. Sondern ſolt ihm auflege von deinen ſchafen, von deine tennen, von deiner kelter; daß du ge beſt von dem, das dir der HERR, dein GOtt, geſegnet hat.

15. Und gedencke, daß du auc knecht wareſt in Egyptenland, und de HERR, dein GOtt, dich erlöſet hat darum gebiete ich dir ſolches heute.

16. Wird er aber zu dir ſprechen ich will nicht auswziehen von dir, denn ich habe dich und dein haus lieb (weil ihm wohl bey dir iſt):

17. So* nim eine pfrieme, und bohre ihm durch ſein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht ſeyn. Mit deiner magd ſolt du auch alſo thun. *2 Moſ. 21, 6.

18. Und laß dichs nicht ſchwer düncken, daß du ihn frey los gibſt; denn er hat dir als ein zwiefältig ta gelöhner ſechs jahr gedienet: ſo wird der HERR, dein GOtt, dich ſegnen in allem, was du thuſt.

19. Alle* erſtgeburt, die unter deinen rindern und ſchafen geboren wird, das ein männlein iſt, ſolt du dem HERRN, deinem GOtt, heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem erſtlinge deiner ochſen, und nicht beſcheren die erſtlinge deiner ſchafe. *2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

20. Vor dem HERRN, deinem GOtt, ſolt du ſie eſſen jährlich, an der ſtätte, die der HERR erwehlet, du und dein haus.

21. Wenns aber einen* fehl hat, daß es hincket, oder blind iſt, oder ſonſt irgend einen böſen fehl: ſo ſolt du es nicht opfern dem HERRN, deinem GOtt. *3 Moſ. 22, 20. 21. ꝛc.

22. Sondern in deinem thor ſolt

du es eſſen: du ſeyſt unrein oder rein, wie ein reh und hirſch.

23. Allein, daß du ſeines * bluts nicht eſſeſt: ſondern auf die erde gieſſeſt, wie waſſer. *c.12,23. 3 Moſ.17,10.

Das 16 Capitel.

Von den drey jährlichen hauptfeſten.

1. Halte den mond Abib, daß du* paſſah halteſt dem HErrn, deinem GOtt: denn im mond Abib hat dich der HErr, dein GOtt, aus Egypten geführet bey der nacht. *3 Moſ.23,5. ꝛc.

2. Und ſolt dem HErrn, deinem GOtt, das paſſah ſchlachten, ſchafe und rinder, an der ſtätte, die der HErr erwehlen wird, daß ſein name daſelbſt wohne.

3. Du ſolt kein geſäuertes auf das feſt eſſen. Sieben tage ſolt du ungeſäuert brodt des elends eſſen: denn mit furcht biſt du aus Egyptenland gezogen, auf daß du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenckeſt dein lebenlang.

4. Es ſoll in ſieben tagen kein geſäuertes geſehen werden in allen deinen grentzen: und ſoll auch nichts vom fleiſch, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, über nacht bleiben bis an den morgen.

5. Du kanſt nicht * paſſah ſchlachten in irgend deiner thor einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat: *2 Chron. 35,1.

6. Sondern an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwehlen wird, daß ſein name daſelbſt wohne, da ſolt du das * paſſah ſchlachten, des abends, wenn die ſonne iſt untergangen, zu der zeit, als du aus Egypten zogeſt. *2 Moſ.12,6. 3 Moſ.23,5.

7. Und ſolts kochen, und eſſen an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwehlen wird: und darnach dich wenden des morgens, und heimgehen in deine hütten.

8. Sechs * tage ſolt du ungeſäuerts eſſen: und am ſiebenten tage iſt die verſamlung des HErrn, deines GOttes; da ſolt du keine arbeit thun. *2 Moſ.12,15. c.13,8.

9. Sieben wochen ſolt du dir zehlen: und anheben zu zehlen, wenn man anfähet mit der ſichel in der ſaat.

10. Und ſolt halten das feſt der wochen dem HErrn, deinem GOtt; daß du eine freywillige gabe deiner hand gebeſt, nach dem dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

11. Und ſolt frölich ſeyn vor GOtt, deinem HErrn; du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd; und der Levit, der in deinem thor iſt; der fremdling, der wäyſe und die witwe, die unter dir ſind: * an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwehlet hat, daß ſein name da wohne. *v.16.

12. Und gedencke, daß du knecht in Egypten geweſen biſt: daß du halteſt und thuſt nach dieſen geboten.

13. Das * feſt der laubhütten ſolt du halten ſieben tage: wenn du haſt eingeſamlet von deiner tennen, und von deiner kelter. *2 Moſ.23,16. 3 Moſ. 23,34.

14. Und ſolt frölich ſeyn auf deinem feſt, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, der Levit, der fremdling, der wäyſe und die witwe, die in deinem thor ſind.

15. Sieben tage ſolt du dem HErrn, deinem GOtt, das feſt halten, an der ſtätte, die der HErr erwehlen wird. Denn der HErr, dein GOtt, * wird dich ſegnen in alle deinem einkommen, und in allen wercken deiner hände: darum ſolt du frölich ſeyn. *c.14,29. c.15,10.

16. Dreymal des * jahrs ſoll alles, was männlich iſt unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erſcheinen, an der ſtätte, die der HErr erwehlen wird: aufs feſt der ungeſäuerten brodte, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laubhütten. Es ſoll aber † nicht leer vor dem HErrn erſcheinen: *2 Moſ. 23,17. ꝛc. †2 Moſ.23,15. c.34,20. Sir.35,6.

17. Ein ieglicher nach der gabe ſeiner hand; nach dem ſegen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

Das 17 Capitel.

Beſtellung, wahl und amt der richter: ſonderlich eines königs.

18. Richter * und amtleute ſolt du dir ſetzen in allen deinen thoren, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird unter deinen ſtämmen: daß ſie das volck richten mit rechtem gericht. *2 Chron. 19,5.

19. Du ſolt das * recht nicht beugen, und ſolt auch keine perſon anſehen, noch † geſchenck nehmen: denn die geſchencke machen die weiſen blind,

ind, und verkehren die ſachen der
reechten.*2 Moſ.23,6. †2Moſ.23,8.
Moſ.19,15. 5Moſ.1,17. Spr.15,27.
20. Was recht iſt, dem ſolt du
achjagen: auf daß du leben und ein=
ehmen mögeſt das land, das dir der
HERR, dein GOtt, geben wird.
21. Du ſolt keinen hain von bäu=
en pflantzen bey dem altar des
HERRN, deines GOttes, den du
ir macheſt.
22. Du ſolt dir * keine ſeule auf=
ichten, welche der HERR, dein
GOtt, haſſet. *3 Moſ.26,1.
Cap. 17. v. 1. Du ſolt dem
HERRN, deinem GOtt, keinen
ochſen oder ſchaf opfern, das einen
*fehl, oder irgend etwas böſes an
hm hat: denn es iſt dem HERRN,
deinem GOtt, ein greuel.
* 3 Moſ.22,20. ꝛc.
2. Wenn unter dir in der thore ei=
nem, die dir der HERR, dein GOtt,
geben wird, funden wird ein mann
oder weib, der da übels thut vor den
augen des HERRN, deines GOttes,
daß er ſeinen bund übergehet;
3. Und hingehet, und dienet an=
dern göttern, und betet ſie an, es ſey
*ſonne oder mond, oder irgend ein
heer des himmels, das ich nicht ge=
boten habe; *c.4,19. Jer.8,2.
4. Und wird dir angeſagt, und hö=
reſt es: ſo ſolt du wohl darnach fra=
gen; und wenn du findeſt, daß es
gewiß wahr iſt, daß ſolcher greuel in
Iſrael geſchehen iſt;
5. So ſolt du denſelben mann
oder daſſelbe weib ausführen, die
ſolches übel gethan haben, zu deinem
thor; und ſolt ſie * zu tode ſteinigen.
*c. 13, 9. 10.
6. Auf * zweyer oder dreyer zeu=
gen mund ſoll ſterben, wer des todes
werth iſt: aber auf Eines zeugen
mund ſoll er nicht ſterben.
* Joh. 8, 17. ꝛc.
7. Die hand der zeugen ſoll die*er=
ſte ſeyn, ihn zu tödten; und darnach
die hand alles volcks: daß du den †
böſen von dir thuſt.*c.13,9. †c.19,19.
8. Wenn eine ſache vor gericht
dir zu ſchwer ſeyn wird, zwiſchen
blut und blut, zwiſchen handel und
handel, zwiſchen ſchaden und ſcha=
den, und was zänckiſche ſachen ſind
in deinen thoren: ſo ſolt du dich auf=
machen, und hinauf gehen zu der ſtät=
te, die dir der HERR, dein GOtt,
erwehlen wird;
9. Und zu den * prieſtern, den Le=
viten, und zu dem richter, der zu der
zeit ſeyn wird, kommen, und fragen;
die ſollen dir das urtheil ſprechen.
* 2 Chron.19,8.11.
10. Und du ſolt thun nach dem,
das ſie dir ſagen, an der ſtätte, die
der HERR erwehlet hat: und ſolt
es halten, daß du thuſt nach allem,
das ſie dich lehren werden.
11. Nach dem geſetz, das ſie dich
lehren, und nach dem recht, das ſie
dir ſagen, ſolt du dich halten: daß du
von demſelben nicht abweicheſt, we=
der zur rechten noch zur lincken.
12. Und wo iemand vermeſſen han=
deln würde, daß er dem prieſter
nicht gehorchete, der daſelbſt in des
HERRN, deines GOttes,* amt ſte=
het, oder dem richter: der ſoll ſter=
ben, und ſolt den böſen aus Iſrael
thun; *c. 10, 8.
13. Daß alles volck höre, und ſich
fürchte, und nicht mehr vermeſſen ſey.
14. Wenn du ins land kommſt,
das dir der HERR, dein GOtt, ge=
ben wird, und nimſt es ein, und woh=
neſt darinnen, und wirſt * ſagen; Ich
will einen könig über mich ſetzen,
wie alle völcker um mich her haben:
* 1 Sam.8,5.6. Hoſ.13,10.
15. So ſolt du den zum könig über
dich ſetzen, den der HERR, dein
GOtt, erwehlen wird. Du ſolt
aber aus deinen brüdern einen zum
könig über dich ſetzen. Du kanſt
nicht irgend einen fremden, der nicht
dein bruder iſt, über dich ſetzen.
16. Allein, daß er nicht viel röſſer
halte, und führe das volck nicht wie=
der in Egypten, um der * röſſer men=
ge willen: weil der HERR euch ge=
ſagt hat, daß ihr fort nicht wieder
durch dieſen weg kommen ſollt.
* 1 Kön.10,25.28.
17. Er ſoll auch * nicht viel weiber
nehmen, daß ſein hertz nicht abge=
wandt werde: und ſoll auch nicht
viel ſilber und gold ſamlen.
* 1 Kön. 11, 1.
18. Und wenn er nun ſitzen wird
auf dem ſtuhl ſeines königreichs, ſoll
er dis andere geſetz von den prie=
ſtern, den Leviten, nehmen, und auf
ein buch ſchreiben laſſen.
19. Das ſoll bey ihm ſeyn, und ſoll
drinnen leſen ſein lebenlang: auf
daß er lerne fürchten den HERRN,
ſeinen GOtt; daß er halte alle worte
dieſes geſetzes, und dieſe rechte, daß
er darnach thue. 20. Er

20. Er ſoll ſein hertz nicht erheben über ſeine brüder, und ſoll * nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur lincken: auf daß er ſeine tage verlänge auf ſeinem königreiche, er und ſeine kinder in Iſrael.
*c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

Das 18 Capitel.

Vom prieſterrecht: Abgötterey, u. Chriſto, dem rechten propheten.

1. Die prieſter, die * Leviten des gantzen ſtamms Levi, ſollen nicht theil noch erbe haben mit Iſrael. Die opfer des HERRN und ſein erbtheil ſollen ſie eſſen. *c.10,9.

2. Darum ſollen ſie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HERR ihr erbe iſt, wie er ihnen geredt hat.

3. Das ſoll aber das recht der prieſter ſeyn an dem volck, und an denen, die da opfern, es ſey ochs oder ſchaf: daß man dem prieſter gebe den arm, und beyde backen, und den wanſt;

4. Und das erſtling deines korns, deines moſts, und deines öhls, und das erſtling von der ſchur deiner ſchafe.

5. Denn der HERR, dein GOtt, hat ihn erwehlet aus allen deinen ſtämmen, daß er ſtehe am dienſt im namen des HERRN, er und ſeine ſöhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner thor, oder ſonſt irgend aus gantz Iſrael, da er ein gaſt iſt; und kommt nach aller luſt ſeiner ſeelen an den ort, den der HERR erwehlet hat;

7. Daß er diene im namen des HERRN, ſeines GOttes, wie alle ſeine brüder, die Leviten, die daſelbſt vor dem HERRN ſtehen:

8. Die ſollen gleichen theil zu eſſen haben, über das er hat von dem verkaufften gut ſeiner väter.

9. Wenn du in das land kommſt, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſo * ſolt du nicht lernen thun die greuel dieſer völcker:
* c.12,30. Joſ.23,7. Pſ.106,34.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der ſeinen ſohn * oder tochter durchs feuer gehen laſſe, oder † ein weiſſager, oder ein †† tagwehler, oder der auf vogelgeſchrey achte, oder ein zauberer; *3 Moſ.18,21. ꝛc.
†3 Moſ.20,27. 1 Sam.28,7.
††3 Moſ.19,26.

11. Oder beſchwerer, oder wahrſager, oder zeichendeuter, oder * der die todten frage. *1 Sam.28,11.

12. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn ein greuel: und um ſolcher greuel willen vertreibet ſie der HERR, dein GOtt, vor dir her.

13. Du aber ſolt * ohne wandel ſeyn mit dem HERRN, deinem GOtt. *1 Moſ.6,9. Pſ.15,2.

14. Denn dieſe völcker, die du einnehmen wirſt, gehorchen den tagwehlern und weiſſagern: aber du ſolt dich nicht alſo halten gegen dem HERRN, deinem GOtt.

15. Einen * propheten, wie mich, wird der HERR, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern: dem ſollt ihr gehorchen.
* Joh.6,14. Geſch.3,22. c.7,37.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt, * gebeten haſt zu Horeb, am tage der verſamlung, und ſpracheſt: Ich will fort nicht mehr hören die ſtimme des HERRN, meines GOttes, und das groſſe feuer nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe.
*2 Moſ.20,19.

17. Und der HERR ſprach zu mir: Sie haben * wohl geredt. *c.5,28.

18. Ich will ihnen einen * propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte in ſeinen mund geben: der ſoll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. *Joh. 1,45.

19. Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird: von dem will Ichs fordern.

20. Doch wenn ein prophet vermeſſen iſt zu reden in * meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und † welcher redet in dem namen anderer götter: derſelbe prophet ſoll ſterben. *Jer.14,15.
†5 Moſ. 13,5.

21. Ob du aber in deinem hertzen ſagen würdeſt: Wie kann ich mercken, welches wort der HERR nicht geredt hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht: das iſt das wort, das der HERR nicht geredt hat; der prophet hats aus vermeſſenheit geredt, darum ſcheue dich nicht vor ihm.

Das 19 Capitel.

Ordnung der freyſtädte: Falſcher zeugen ſtraffe.

1. Wenn der HErr, dein GOtt, die völcker ausgerottet hat, welcher land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du ſie einnehmeſt, und in ihren ſtädten und häuſern wohneſt:

2. Solt du dir drey *ſtädte ausſondern im lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *4 Moſ.35,6. ꝛc.

3. Und ſolt gelegene örter wehlen, und die grentze deines landes, das dir der HErr, dein GOtt, austheilen wird, in drey creiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat.

4. Und das ſoll die ſache ſeyn, daß dahin fliehe, der einen todtſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn iemand ſeinen nächſten ſchlägt; nicht vorſetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt;

5. Sondern, als wenn iemand mit ſeinem nächſten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holtz abzuhauen, und das eiſen führe vom ſtiel, und träffe ſeinen nächſten, daß er ſtürbe; der ſoll in dieſer ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der bluträcher dem todtſchläger nachjage, weil ſein hertz erhitzt iſt; und ergreiffe ihn, weil der weg ſo fern iſt; und ſchlage ihm ſeine ſeele, ſo doch kein urtheil des todes an ihm iſt, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drey ſtädte ausſonderſt. *4 Moſ.35,6. ꝛc.

8. Und ſo der HErr, dein GOtt, deine grentze weitern wird, *wie er deinen vätern geſchworen hat, und gibt dir alles land, das er geredt hat deinen vätern zu geben. *c.12,20.

9. (So du anders alle dieſe gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt, und in ſeinen wegen wandelſt dein lebenslang): ſo ſolt du noch *drey ſtädte thun zu dieſen dreyen; *c.4,41.

10. Auf daß nicht unſchuldig blut in deinem lande vergoſſen werde, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blutſchulden auf dich.

11. Wenn aber iemand *haß träget wieder ſeinen nächſten, und lauret auf ihn, und macht ſich über ihn, und † ſchlägt ihm ſeine ſeele todt, und fleucht in dieſer ſtädte eine: *4 Moſ.35,20.21. † 1 Moſ.9,6.

12. So ſollen die älteſten in ſeiner ſtadt hinſchicken, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die hände des bluträchers geben, daß er ſterbe.

13. Deine augen ſollen ſein nicht verſchonen: und ſolt das unſchuldige blut aus Iſrael thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du ſolt deines * nächſten grentze nicht zurücke treiben, die die vorigen geſetzt haben in deinem erbtheil, das du erbeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c.27,17.

15. Es ſoll* kein eintzeler zeuge wieder iemand auftreten über irgend einer miſſethat oder ſünde; es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kann: ſondern in dem munde zweyer oder dreyer zeugen ſoll die ſache beſtehen. *4 Moſ.35,30.

16. Wenn ein freveler zeuge wieder iemand auftrit, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So ſollen die beyden männer, die eine ſache mit einander haben, vor dem HErrn, vor den *prieſtern und richtern ſtehen, die zur ſelbigen zeit ſeyn werden: *c. 17,9.

18. Und die richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der falſche zeuge hat ein falſch zeugniß wieder ſeinen bruder gegeben:

19. So ſollet ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem bruder zu thun, daß du den böſen von dir wegthuſt;

20. Auf daß es *die andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe ſtücke vornehmen zu thun unter dir. *c.13,11. c.17,13.

21. Dein auge ſoll ſein nicht ſchonen. *Seele um ſeele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. *2 Moſ.21,23. ꝛc.

Das 20 Capitel.

Kriegsregeln.

1. Wenn du in einen krieg zeuchſt wieder deine feinde, und ſieheſt roſſe und wagen des volcks, das gröſſer ſey denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen: denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, iſt mit dir.

2.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum ſtreit, ſo ſoll der prieſter herzu treten, und mit dem volck reden;

3. Und zu ihnen ſprechen, Iſrael, höre zu: Ihr gehet heute in den ſtreit wieder eure feinde, euer hertz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der HERR, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber die amtleute ſollen mit dem volck reden, und ſagen: *Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht † eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in ſeinem hauſe; auf daß er nicht ſterbe im kriege, und ein ander weihe es ein. *1 Macc. 3, 56. † Pſ. 30, 1.

6. Welcher einen weinberg gepflantzet hat, und hat ihn noch nicht *gemein gemacht: der gehe hin, und bleibe daheim; daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander mache ihn gemein. *c. 28, 30.

7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat, und hat *ſie noch nicht heimgeholet: der gehe hin, und bleibe daheim; daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander hole ſie heim. *c. 24, 5.

8. Und die amtleute ſollen weiter mit dem volck reden, und ſprechen: *Welcher ſich fürchtet und ein verzagtes hertz hat, der gehe hin, und bleibe daheim; auf daß er nicht auch ſeiner brüder hertz feig mache, wie ſein hertz iſt. *Richt. 7, 3. ꝛc.

9. Und wenn die amtleute ausgeredet haben mit dem volck, ſo ſollen ſie die hauptleute vor das volck an die ſpitzen ſtellen.

10. Wenn du vor eine ſtadt zeuchſt, ſie zu beſtreiten, ſo ſolt du ihr den *frieden anbieten. *4 Moſ. 21, 21. 22.

11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut dir auf: ſo ſoll alle das volck, das darinnen funden wird, dir zinsbar und unterthan ſeyn.

12. Will ſie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen: ſo belagere ſie.

13. Und wenn ſie der HERR, dein GOtt, dir in deine hand gibt: ſo ſolt du alles, *was männlich darinnen iſt, mit des ſchwerdts ſchärfe ſchlagen; *4 Moſ. 31, 7.

14. Ohne die weiber, kinder und vieh, und alles, was in der ſtadt iſt, und allen raub ſolt du unter dich austheilen, und ſolt eſſen von der ausbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. *4 Moſ. 31, 27.

15. Alſo ſolt du allen ſtädten thun: die ſehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den ſtädten ſind dieſer völcker.

16. Aber in den ſtädten dieſer völcker, die dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, ſolt du nichts leben laſſen, was den odem hat.

17. Sondern ſolt ſie verbannen; nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter, und Jebuſiter, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat:

18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun alle die greuel, die ſie ihren göttern thun; und ihr euch verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer ſtadt lange zeit liegen muſt, wieder die du ſtreiteſt, ſie zu erobern; ſo ſolt du die bäume nicht verderben, daß du mit äxten daran fahreſt: denn du kanſt davon eſſen, darum ſolt du ſie nicht ausrotten. Iſts doch holtz auf dem felde, und nicht menſch, daß es vor dir ein bollwerck ſeyn möge.

20. Welches aber bäume ſind, die du weiſſeſt, daß man nicht davon iſſet: die ſolt du verderben und ausrotten, und bollwerck daraus bauen wieder die ſtadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdeſt.

Das 21 Capitel.

Von unbekantem todtſchlage: Gefangenen weibsperſonen: Recht des erſtgebornen: Ungehorſamen ſohn: Gehencktem.

1. Wenn man einen erſchlagenen findet im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen; und liegt im felde, und man nicht weiß, wer ihn erſchlagen hat:

2. So ſollen deine älteſten und richter hinaus gehen, und von dem erſchlagenen meſſen an die ſtädte, die umher liegen.

3. Welche ſtadt die nächſte iſt, derſelben älteſten ſollen eine junge kuh von den rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat:

4. Und ſollen ſie hinab führen in einen kieſichten grund, der weder gearbeitet noch beſäet iſt, und daſelbſt im grunde ihr den hals abhauen.

5. Da ſollen herzu kommen die
prieſter, die kinder Levi (denn der
HERR, dein GOtt, hat ſie erweh-
let, daß ſie ihm dienen und ſeinen
namen loben: und nach * ihrem mun-
de ſollen alle ſachen, und alle ſchäden
gehandelt werden): * c.17,8.9.
6. Und alle älteſten derſelben ſtadt
ſollen herzu treten zu dem erſchlage-
nen, und ihre * hände waſchen über
die junge kuh, der im grunde der hals
abgehauen iſt. * Matth.27,24.
7. Und ſollen antworten, und ſa-
gen: Unſere hände haben dis blut
nicht vergoſſen, ſo habens auch unſe-
re augen nicht geſehen;
8. Sey gnädig deinem volck Iſrael,
das du, der HERR, erlöſet haſt, lege
nicht das unſchuldige blut auf dein
volck Iſrael. So werden ſie über
dem blut verſöhnet ſeyn.
9. Alſo ſolt du das unſchuldige
blut von dir thun: daß du thuſt,
was recht iſt vor den augen des
HERRN.
10. Wenn du in einen ſtreit
zeuchſt wieder deine feinde, und der
HERR, dein GOtt, gibt ſie dir in
deine hände, daß du ihre gefangene
wegführeſt;
11. Und ſieheſt unter den gefange-
nen ein ſchön weib, und haſt luſt zu
ihr, daß du ſie zum weibe nehmeſt:
12. So führe ſie in dein haus, und
laß ihr das haar abſcheren, und ihre
nägel beſchneiden,
13. Und die kleider ablegen, darin-
nen ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen
in deinem hauſe, und beweinen ei-
nen mond lang ihren vater und ihre
mutter; darnach ſchlaff bey ihr, und
nim ſie zu der ehe, und laß ſie dein
weib ſeyn.
14. Wenn du aber nicht luſt zu ihr
haſt: ſo ſolt du ſie auslaſſen, wo ſie
hin will, und nicht um geld verkauf-
fen, noch verſetzen; darum, daß du ſie
gedemüthiget haſt.
15. Wenn iemand zwey weiber hat,
eine die * er lieb hat, und eine die er
haſſet; und ſie ihm kinder gebären,
beyde die liebe, und die feindſelige,
daß der erſtgeborne der feindſeligen
iſt; * 1 Moſ.29,30. ſq.
16. Und die zeit kommt, daß er ſei-
nen kindern das erbe austheile: ſo
kann er nicht den ſohn der liebſten
zum erſtgebornen ſohn machen, für
den erſtgebornen ſohn der feindſeli-
gen:
17. Sondern er ſoll den ſohn der
feindſeligen für den erſten ſohn er-
kennen, daß er ihm zweyfältig gebe
alles, das vorhanden iſt; denn derſel-
be iſt ſeine * erſte kraft, und der erſt-
geburt recht iſt ſein. * 1 Moſ.49,3.
18. Wenn iemand einen eigenwil-
ligen und ungehorſamen ſohn hat,
der ſeines vaters und mutter ſtimme
nicht gehorchet, und wenn ſie ihn
züchtigen, ihnen nicht gehorchen
will:
19. So ſoll ihn ſein vater und
mutter greiffen, und zu den älteſten
der ſtadt führen, und zu dem thor
deſſelben orts,
20. Und zu den älteſten der ſtadt
ſagen: Dieſer unſer ſohn iſt eigen-
willig und ungehorſam, und gehor-
chet unſerer ſtimme nicht, und iſt ein
ſchlemmer und trunckenbold.
21. So ſollen ihn * ſteinigen alle
leute derſelbigen ſtadt, daß er ſterbe;
und ſolt † alſo den böſen von dir
thun, daß es gantz Iſrael höre, und
ſich fürchte. * c.13,10. † c.19,19.
22. Wenn iemand eine ſünde ge-
than hat, die des * todes würdig iſt;
und wird alſo getödtet, daß man ihn
an ein holtz henget: * c. 22, 26.
23. So ſoll ſein leichnam nicht
* über nacht an dem holtz bleiben,
ſondern ſolt ihn deſſelben tages be-
graben, denn † ein gehenckter iſt
verflucht bey GOtt; auf daß du dein
land nicht verunreinigeſt, das dir
der HERR, dein GOtt, gibt zum
erbe. * Joſ.10,27. † Gal.3,13.

Das 22 Capitel.

Mancherley geſetze verzeichnet.

1. WEnn du deines bruders och-
ſen oder ſchaf ſieheſt irre
gehen: ſo ſolt du dich nicht entzie-
hen von ihnen, ſondern ſolt ſie wie-
der zu deinem bruder führen.
2. Wenn aber dein bruder dir nicht
nahe iſt, und kenneſt ihn nicht: ſo
ſolt du ſie in dein haus nehmen, daß
ſie bey dir ſeyn, bis ſie dein bruder
ſuche, und denn ihm wieder gebeſt.
3. Alſo ſolt du thun mit ſeinem
eſel, mit ſeinem kleid, und mit al-
lem verlornen, das dein bruder
verleuret, und du es findeſt: du kanſt
dich nicht entziehen.
4. Wenn du deines bruders * eſel,
oder ochſen ſieheſt fallen auf dem we-
ge: ſo ſolt du dich nicht von ihm ent-
ziehen, ſondern ſolt ihm aufhelfen.
* 2 Moſ.23,5.

5. Ein weib ſoll nicht mannsge-
räthe tragen, und ein mann ſoll
nicht weiberkleider anthun. Denn wer
ſolches thut, der iſt dem HERRN,
deinem GOtt, ein greuel.
6. Wenn du auf dem wege findeſt
ein vogelneſt, auf einem baum
oder auf der erden, mit jungen oder
mit eyern, und daß die mutter auf
den jungen oder auf den eyern ſitzet:
ſo ſolt du nicht die mutter mit den
jungen nehmen;
7. Sondern ſolt die * mutter flie-
gen laſſen, und die jungen nehmen:
auf daß dirs wohl gehe, und lange
lebeſt. * 3 Moſ.22,28.
8. Wenn du ein * neu haus baueſt,
ſo mache eine lehne darum auf dei-
nem dache: auf daß du nicht blut auf
dein haus ladeſt, wenn iemand herab
fiele. * c.20,5.
9. Du ſolt deinen * weinberg nicht
mit mancherley beſäen: daß du
nicht zur † fülle heiligeſt ſolchen ſa-
men, den du geſäet haſt, neben dem
einkommen des weinberges.
* 3 Moſ.19,19. † 2 Moſ.22,29.
10. Du ſolt nicht ackern zugleich
mit einem ochſen und eſel.
11. Du ſolt nicht * anziehen ein
kleid, von wolle und leinen zugleich
gemenget. * 3 Moſ. 19, 19.
12. Du ſolt dir * läpplein machen
an den vier fittigen deines mantels,
damit du dich bedeckeſt.
* 4 Moſ.15,38. Matth.23,5.
13. Wenn iemand ein weib nimt,
und wird ihr gram, wenn er ſie be-
ſchlaffen hat;
14. Und legt ihr was ſchändliches
auf, und bringet ein böſe geſchrey
über ſie aus, und ſpricht; Das weib
hab ich genommen, und da ich mich zu
ihr thät, fand ich ſie nicht jungfrau:
15. So ſollen der vater und mutter
der dirne ſie nehmen, und vor die äl-
teſten der ſtadt in dem thor hervor
bringen der dirnen jungfrauſchaft.
16. Und der dirnen vater ſoll zu
den älteſten ſagen: Ich habe dieſem
manne meine tochter zum weibe ge-
geben, nun iſt er ihr gram worden,
17. Und leget ein ſchändlich ding
auf ſie und ſpricht, ich habe deine
tochter nicht jungfrau funden; hie
iſt die jungfrauſchaft meiner toch-
ter. Und ſollen die kleider vor den
älteſten der ſtadt ausbreiten.
18. So ſollen die älteſten der ſtadt
den mann nehmen, und züchtigen,
19. Und um hundert * ſekel ſilbers
büſſen, und dieſelben der dirnen
vater geben, darum, daß er eine
jungfrau in Iſrael berüchtiget hat:
und ſoll ſie zum weibe haben, daß
er ſie ſein lebenlang nicht laſſen
möge. * v.29.
20. Iſts aber die wahrheit, daß die
dirne nicht iſt jungfrau funden:
21. So ſoll man ſie heraus vor die
thür ihres vaters hauſes führen,
und die leute der ſtadt ſollen ſie zu
tode ſteinigen; darum, daß ſie eine
* thorheit in Iſrael begangen, und
in ihres vaters hauſe gehuret hat;
und ſolt das böſe von dir thun.
* 1 Moſ.34,7. Joſ.7,15.
22. Wenn iemand erfunden wird,
der bey einem * weibe ſchläfft, die ei-
nen ehemann hat: ſo ſollen ſie beyde
ſterben, der mann und das weib, bey
dem er geſchlaffen hat; und † ſolſt
das böſe von Iſrael thun.
* 3 Moſ.20,10. † 5 Moſ.21,21.
23. Wenn eine dirne iemand ver-
trauet iſt, und ein mann krigt ſie
in der ſtadt, und ſchläfft bey ihr:
24. So ſollt ihr ſie alle beyde zu
der ſtadt thore ausführen, und ſollt
ſie beyde ſteinigen, daß ſie ſterben;
die dirne darum, daß ſie nicht ge-
ſchrien hat, weil ſie in der ſtadt war;
den mann darum, daß er ſeines
nächſten weib geſchändet hat; und
ſolt das böſe von dir thun.
25. Wenn aber iemand eine ver-
trauete dirne auf dem felde krigt,
und ergreiffet ſie, und ſchläfft bey
ihr: ſo ſoll der mann allein ſterben,
der bey ihr geſchlaffen hat.
26. Und der dirne ſolt du nichts
thun, denn ſie hat keine ſünde des
todes werth gethan: ſondern gleich
wie iemand ſich wieder ſeinen näch-
ſten erhübe, und ſchlüge ſeine ſeele
todt, ſo iſt dis auch.
27. Denn er fand ſie auf dem fel-
de, und die vertrauete dirne ſchrie:
und war niemand, der ihr half.
28. Wenn iemand an eine jungfrau
kommt, die nicht vertrauet iſt; und
ergreiffet ſie, und ſchläfft bey ihr,
und findet ſich alſo:
29. So * ſoll, der ſie beſchlaffen hat,
ihrem vater funfzig ſekel ſilbers ge-
ben, und ſoll ſie zum weibe haben,
darum, daß er ſie geſchwächet hat;
er kann ſie nicht laſſen ſein leben-
lang. * 2 Moſ.22,16.

30. Ni-

30. Niemand ſoll * ſeines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken ſeines vaters decke. * 3 Moſ. 18, 8. 2c.

Das 23 Capitel.

Wer in die gemeine des HErrn gehöre oder nicht.

1. Es ſoll kein zerſtoſſener noch verſchnittener in die gemeine des HErrn kommen.

2. Es ſoll auch kein hurenkind in die gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſoll ſchlecht nicht in die gemeine des HErrn kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen: * Neh. 13, 1.

4. Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit brodt und waſſer auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu wieder euch dingeten den * Bileam, den ſohn Beor von Pethor, aus Meſopotamia, daß er dich verfluchen ſolte. * 4 Moſ. 22, 5. ſqq. 2c.

5. Aber der HErr, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den ſegen: darum, daß dich der HErr, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du ſolt ihnen weder glück noch guts wünſchen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter ſolt du nicht für greuel halten: er * iſt dein bruder. Den Egypter ſolt du auch nicht für greuel halten: denn du biſt ein fremdling in ſeinem lande geweſen. * 1 Moſ. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die ſie im dritten gliede zeugen, ſollen in die gemeine des HErrn kommen.

9. Wenn du aus dem lager geheſt, wieder deine feinde: ſo hüte dich vor allem böſen.

10. Wenn iemand unter dir iſt, der * nicht rein iſt, daß ihm des nachts was wiederfahren iſt: der ſoll hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, * 3 Moſ. 15, 16.

11. Bis er vor abends ſich mit waſſer bade. Und wann die ſonne untergangen iſt, ſoll er wieder ins lager gehen.

12. Und du ſolt auſſen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus geheſt.

13. Und ſolt ein ſchäufflein haben: und wenn du dich drauſſen ſetzen wilſt, ſolt du damit graben; und wenn du geſeſſen biſt, ſolt du zuſcharren, was von dir gangen iſt.

14. Denn der HErr, dein GOtt, * wandelt unter deinem lager: daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum ſoll dein lager heilig ſeyn, daß keine ſchande unter dir geſehen werde, und er ſich von dir wende. * 3 Moſ. 26, 12.

15. Du ſolt den knecht nicht ſeinem herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat.

16. Er ſoll bey dir bleiben an dem ort, den er erwehlet in deiner thore einem, ihm zu gut: und ſolt * ihn nicht ſchinden. * 2 Moſ. 22, 21.

17. Es ſoll keine hure ſeyn unter den töchtern Iſrael, und kein hurer unter den ſöhnen Iſrael.

18. Du ſolt kein hurenlohn, noch hundegeld in das haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem gelübd: denn das iſt dem HErrn, deinem GOtt, beydes ein greuel.

19. Du ſolt * an deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit ſpeiſe, noch mit allem, damit man wuchern kann. * 2 Moſ. 22, 25. 2c.

20. An dem fremden magſt du wuchern, aber nicht an deinem bruder: auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allem, das du vornimſt im lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HErrn, deinem GOtt, ein gelübd thuſt, ſo ſolt du es nicht verziehen zu halten: denn der HErr, dein GOtt, wirds von dir fordern, und wird dir ſünde ſeyn.

22. Wenn du das geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dirs keine ſünde.

23. Aber was zu deinen lippen ausgangen iſt, ſolt du halten, und darnach thun: wie du dem HErrn, deinem GOtt, freywillig gelobet haſt, das du mit deinem munde geredt haſt.

24. Wenn du in deines nächſten weinberg geheſt: ſo magſt du der trauben eſſen nach deinem willen, bis du ſatt habeſt; aber du ſolt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du in die ſaat deines nächſten geheſt: ſo magſt du mit der hand ähren abrupfen, aber mit der ſichel ſolt du nicht drinnen hin und her fahren.

Das

Das 24 Capitel.

Geſetze, vornehmlich den häuslichen ſtand betreffende.

1. WEnn iemand ein weib nimt und ehelichet ſie, und ſie nicht gnade findet vor ſeinen augen, um etwa einer unluſt willen: * ſo ſoll er einen ſcheidebrief ſchreiben, und ihr in die hand geben, und ſie aus ſeinem hauſe laſſen. * Matth.5,31.ꝛc.

2. Wenn ſie denn aus ſeinem hauſe gangen iſt, und hingehet, und wird eines andern weib;

3. Und derſelbe andere mann ihr auch gram wird, und einen ſcheidebrief ſchreibet, und ihr in die hand gibt, und ſie aus ſeinem hauſe läſſet; oder ſo derſelbe andere mann ſtirbt, der ſie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kann ſie ihr * erſter mann, der ſie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein weib ſey, nachdem ſie iſt unrein; denn ſolches iſt ein greuel vor dem HErrn, auf daß du das land nicht zu ſünden macheſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. * Jer.3,1.

5. Wenn iemand neulich ein weib genommen hat: der * ſoll nicht in die heerfahrt ziehen, und man ſoll ihm nichts auflegen. Er ſoll frey in ſeinem hauſe ſeyn ein jahr lang: daß r frölich ſey mit ſeinem weibe, das r genommen hat. * c.20,7.

6. Du ſolt nicht zu pfande nehmen den unterſten und oberſten mühlſtein: denn er hat dir die ſeele u pfande geſetzt.

7. Wenn iemand funden wird, der us ſeinen brüdern eine * ſeele ſtihlet aus den kindern Iſrael, und veretzt oder verkaufft ſie: ſolcher dieb oll ſterben, daß du das böſe von dir huſt. * 2 Moſ.21,16. 1 Tim.1,10.

8. Hüte dich vor der plage des auſatzes: daß du mit fleiß halteſt und huſt alles, das dich die * prieſter, die eviten, lehren. Und wie ſie euch ebieten, das ſollt ihr halten, und arnach thun. * 3 Moſ.13,8. c.14,2.

9. Bedencke, was * der HErr, in GOtt, thät mit Mirjam auf m wege, da ihr aus Egypten zot. * 4 Moſ.12,10.

10. Wenn du deinem nächſten ir nd eine ſchuld borgeſt: ſo ſolt du ht in ſein haus gehen, und ihm pfand nehmen;

11. Sondern du ſolt hauſſen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſoll ſein pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein dürftiger, ſo ſolt du dich nicht ſchlaffen legen über ſeinem pfande:

13. Sondern * ſolt ihm ſein pfand wiedergeben, wenn die ſonne untergehet; daß er in ſeinem kleide ſchlaffe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine gerechtigkeit ſeyn. * 2 Moſ.22,26.

14. Du ſolt dem dürftigen und armen * ſeinen lohn nicht vorbehalten: er ſey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thor iſt. * 3 Moſ.19,13. ꝛc.

15. Sondern ſolt ihm ſeinen lohn des tages geben, daß die ſonne nicht drüber untergehe: denn er iſt dürftig, und erhält ſeine ſeele damit, auf daß er nicht wieder dich den HErrn anruffe, und ſey dir ſünde.

16. Die * väter ſollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter ſterben: ſondern ein ieglicher ſoll für ſeine ſünde ſterben. * 2 Kön.14,6. 2 Chr.25,4. Jer.31,30. Ezech.18,19.20.

17. Du ſolt das * recht des fremdlingen und des wäyſen nicht beugen, und ſolt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen. * 2 Moſ.22,21. ꝛc.

18. Denn du ſolt * gedencken, daß du knecht in Egypten geweſen biſt: und der HErr, dein GOtt, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. * c.5,15. c.15,15. c.16,12.

19. Wenn du auf deinem acker geerntet haſt, * und einer garben vergeſſen haſt auf dem acker, ſo ſolt du nicht umkehren dieſelbe zu holen: ſondern ſie ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn; auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allen wercken deiner hände. * 3 Moſ.19,9. c.23,22.

20. Wenn du deine öhlbäume haſt geſchüttelt, ſo ſolt du nicht nachſchütteln: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

21. Wenn du deinen weinberg geleſen haſt, ſo ſolt du nicht nachleſen: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

22. Und

22. Und ſolt *gedencken, daß du knecht in Egyptenland geweſen biſt: darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. *v. 18. ꝛc.

Das 25 Capitel.

Etliche ſtücke jüdiſcher policey-ordnung.

1. Wenn ein hader iſt zwiſchen männern: ſo ſoll man ſie vor gericht bringen, und ſie richten, und den gerechten recht ſprechen, und den gottloſen verdammen.

2. Und ſo der gottloſe ſchläge verdienet hat: ſoll ihn der richter heiſſen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach der maß und zahl ſeiner miſſethat.

3. Wenn man ihm *viertzig ſchläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen: auf daß nicht, ſo man mehr ſchläge gibt, er zu viel geſchlagen werde, und dein bruder ſcheuslich vor deinen augen ſey. *2 Cor. 11, 24.

4. Du ſolt * dem ochſen, der da driſchet, nicht das maul verbinden. *1 Cor.9,9. 1 Tim.5,18. Jac.5,4.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbt ohne kinder: ſo * ſoll des verſtorbenen weib nicht einen fremden mann drauſſen nehmen; ſondern ihr ſchwager ſoll ſie beſchlaffen, und zum weibe nehmen, und ſie ehelichen. *Ruth 4,5. Matth.22,24. Marc.12,19.

6. Und den erſten ſohn, den ſie gebieret, ſoll er beſtättigen nach dem namen ſeines verſtorbenen bruders: daß ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. * Gefällets aber dem mann nicht, daß er ſeine ſchwägerin nehme; ſo ſoll ſie, ſeine ſchwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die älteſten, und ſagen: Mein ſchwager wegert ſich ſeinem bruder einen namen zu erwecken in Iſrael, und will mich nicht ehelichen. *Ruth 4,4.ſeq.

8. So ſollen ihn die älteſten der ſtadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn ſtehet und ſpricht, es gefället mir nicht ſie zu nehmen:

9. So ſoll ſeine ſchwägerin zu ihm treten vor den älteſten, und ihm einen ſchuh ausziehen von ſeinen füſſen, und ihn anſpeyen, und ſoll antworten und ſprechen; alſo ſoll man thun einem ieden mann, der ſeines bruders haus nicht erbauen will.

10. Und ſein name ſoll in Iſrael heiſſen des barfüſſers haus.

11. Wenn ſich zween männer mit einander hadern, und des einen weib läufft zu, daß ſie ihren mann errette von der hand des, der ihn ſchläget; und ſtrecket ihre hand aus, und ergreiffet ihn bey ſeiner ſcham:

12. So ſolt du ihr die hand abhauen, und dein * auge ſoll ihr nicht verſchonen. *c.13,8. c.19,3.

13. Du * ſolt nicht zweyerley gewicht in deinem ſack, groß und klein, haben. *3 Moſ.19,36. Ezech.45,10.

14. Und in deinem hauſe ſoll nicht zweyerley ſcheffel, groß und klein, ſeyn.

15. Du * ſolt ein völlig und recht gewicht, und einen völligen und rechten ſcheffel haben: auf daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *3 Moſ.19,35. ꝛc.

16. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein greuel: wie alle, die übel thun.

17. Gedencke, was dir die * Amalekiter thäten auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget: *2 Moſ.17,8.ꝛc.

18. Wie ſie dich angriffen auf dem wege, und * ſchlugen deine hinterſten, alle die ſchwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt wareſt; und fürchteten GOtt nicht. *Joſ.10,19.

19. Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur ruhe bringet von allen deinen feinden umher im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe einzunehmen: ſo * ſolt du das gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem himmel. Das vergiß nicht. *1 Sam.15,2.3.

Das 26 Capitel.

Von den erſten früchten und zehenten.

1. Wenn du ins land kommſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe geben wird, und nimſts ein, und wohneſt drinnen:

2. So * ſolt du nehmen allerley erſte früchte des landes, die aus der erden kommen, die der HErr, dein GOtt, dir gibt; und ſolt ſie in einen korb legen, und hingehen an den ort, den der HErr, dein GOtt, erwehlen wird, daß ſein name daſelbſt wohne. *2 Moſ.23,19. c.34,26. 3 Moſ.2,14. c.23,10. 5 Moſ.16,10.

3. Und ſolt zu dem prieſter kommen, der zu der zeit da iſt, und zu ihm ſagen: Ich bekenne heute dem HERRN, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HERR unſern vätern geſchworen hat, uns zu geben.

4. Und der prieſter ſoll den korb nehmen von deiner hand, und vor dem altar des HERRN, deines GOttes, niederſetzen.

5. Da ſolt du antworten und ſagen vor dem HERRN, deinem GOtt: *Die Syrer wolten meinen vater umbringen; der † zog hinab in Egypten, und war daſelbſt ein fremdling mit geringem volck, und ward daſelbſt ein groß, ſtarck und viel volck. *1 Moſ.31,5.24. † 1 Moſ.46,5.

6. Aber die Egypter handelten uns übel: und zwungen uns, und legten einen harten dienſt auf uns.

7. Da *ſchrien wir zu dem HERRN, dem GOtt unſerer väter, und der HERR erhörete unſer ſchreyen, und ſahe unſer elend, angſt und noth: *2 Moſ.2,23.24.

8. Und führete uns aus Egypten mit mächtiger hand und ausgerecktem arm, und mit groſſem ſchrecken, durch zeichen und wunder:

9. Und brachte uns an dieſen ort, und gab uns dis *land, da milch und honig innen fleuſſt. *2 Moſ.3,8.

10. Nun bringe ich die erſten früchte des landes, die du, HERR, mir gegeben haſt. Und ſolt ſie laſſen vor dem HERRN, deinem GOtt: und anbeten vor dem HERRN, deinem GOtt:

11. Und *frölich ſeyn über allem gute, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, und deinem hauſe; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir iſt. *c.16,11.14.

12. Wenn *du alle zehenten deines einkommens zuſammen bracht haſt im dritten jahr, das iſt ein zehenten jahr: ſo ſolt du dem Leviten, dem fremdlingen, dem wäyſen und der witwen geben, daß ſie eſſen in deinem thor und ſatt werden. *c.14,28.

13. Und ſolt ſprechen vor dem HERRN, deinem GOtt: Ich habe bracht, das geheiligt iſt, aus meinem hauſe; und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäyſen und den witwen, nach alle deinem gebot, das *du mir geboten haſt; ich habe deine gebote nicht übergangen noch vergeſſen; *c.14,27. ſqq.

14. Ich habe nicht davon geſſen in meinem leide, und habe nicht davon gethan in unreinigkeit; ich habe nicht zu den todten davon gegeben; ich bin der ſtimme des HERRN, meines GOttes, gehorſam geweſt und habe gethan alles, wie du mir geboten haſt.

15. *Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volck Iſrael, und das land, das du uns gegeben haſt: wie du unſern vätern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleuſſt. *Eſ.63,15. Bar.2,16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HERR, dein GOtt, daß du *thuſt nach allen dieſen geboten und rechten: daß du ſie halteſt, und darnach thuſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele. *c.6,5.

17. Dem HERRN haſt du heute geredt, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt.

18. Und der HERR hat dir heute geredt, *daß du ſein eigen volck ſeyn ſolt, wie er dir geredt hat, daß du alle ſeine gebote halteſt: *c.7,6. 1 Petr.2,9.

19. Und er dich das höheſte mache, und du gerühmet, gepreiſet, und geehret werdeſt über alle völcker, die er gemacht hat; daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein heilig volck ſeyſt, wie er geredt hat.

Das 27 Capitel.

Denckſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.

1. Und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volck, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet ins land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalck tünchen; *Joſ.3,17.

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommſt: auf daß du kommeſt ins land, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleuſſt, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet; ſo ſollt ihr ſolche ſteine

aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auf dem berge Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und * ſolt daſelbſt dem HERRN, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. * 2 Moſ. 20, 25. 2c.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HERRN, deinem GOtt, bauen: und brandopfer darauf opfern dem HERRN, deinem GOtt.

7. Und ſolt danckopfer opfern, und daſelbſt eſſen und frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck und höre zu, Iſrael; Heute dieſes tages biſt du * ein volck worden des HERRN, deines GOttes; * c. 26, 18. 19.

10. Daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volck deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim * zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd; Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. * c. 11, 29.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu iedermann von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht * ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen greuel des HERRN, ein werck der werckmeiſter hände, und ſetzt es verborgen; und alles volck ſoll antworten und ſagen, Amen. * c. 11, 18. Weish. 14, 8.

16. Verflucht * ſey, wer ſeinem vater, oder mutter fluchet: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ. 21, 17. 2c.

17. Verflucht ſey, wer * ſeines nächſten grentze engert: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * c. 19, 14.

18. Verflucht ſey, wer * einen blinden irren machet auf dem wege: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ. 19, 14.

19. Verflucht ſey, wer das recht des * fremdlingen, des wäyſen und der witwen beuget: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ. 22, 21. 2c.

20. Verflucht ſey, wer bey ſeines * vaters weibe liegt, daß er aufdecke den fittig ſeines vaters: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * c. 22, 30.

21. Verflucht ſey, wer irgend bey * einem vieh liegt: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ. 18, 23. 2c.

22. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vaters oder ſeiner mutter tochter iſt: und alles volck ſoll ſagen, Amen.

23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwieger liegt: und alles volck ſoll ſagen, Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſeinen nächſten heimlich ſchläget: und alles volck ſoll ſagen, Amen.

25. Verflucht ſey, wer * geſchencke nimt, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ. 23, 8.

26. Verflucht * ſey, wer nicht alle worte dieſes geſetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Das 28 Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräueter fluch.

1. UNd wenn * du der ſtimme des HERRN, deines GOttes gehorchen wirſt, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete: ſo wird dich der HERR, dein GOtt, † das höheſte machen über alle völcker auf erden. * 3 Moſ. 26, 3. † 5 Moſ. 26, 19.

2. Und werden über dich kommen alle * dieſe ſegen: und werden dich treffen, darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, biſt gehorſam geweſt. * c. 14, 29. c. 23, 20.

3. Geſegnet wirſt du ſeyn in der ſtadt, geſegnet auf dem acker.

4. Geſegnet wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, und die frucht deines viehes, und die früchte deiner ochſen, und die früchte deiner ſchafe.

5. Geſegnet wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du * eingeheſt: geſegnet, wenn du ausgeheſt. * Pſ. 121, 8.

7. Und der HERR wird * deine feinde, die ſich wieder dich auflehnen, vor

vor dir ſchlagen: durch Einen weg ſollen ſie ausziehen wieder dich, und durch ſieben wege vor dir fliehen. * 3 Moſ. 26, 7.

8. Der HERR wird gebieten * dem ſegen, daß er mit dir ſey in deinem keller, und in allem, das du vornimſt: und wird dich ſegnen in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. * 3 Moſ. 25, 21.

9. Der HERR wird dich ihm * zum heiligen volck aufrichten, wie er dir geſchworen hat; darum, daß du die gebote des HERRN, deines GOttes, hälteſt, und wandelſt in ſeinen wegen: * 2 Moſ. 19, 5.

10. Daß alle völcker auf erden werden ſehen, daß du nach dem namen des HERRN genennet biſt, und werden ſich vor dir fürchten.

11. Und der HERR wird machen, daß du überfluß an gütern haben wirſt: an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines ackers, auf dem lande, das der HERR deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.

12. Und der HERR wird dir ſeinen guten ſchatz aufthun: den himmel, daß er deinem lande * regen gebe zu ſeiner zeit; und daß er ſegne alle wercke deiner hände. Und du wirſt vielen völckern leihen, du aber wirſt von niemand borgen.
* 3 Moſ. 26, 4. 5 Moſ. 11, 14.

13. Und der HERR wird dich zum haupt machen, und nicht zum ſchwantz; und wirſt oben ſchweben, und nicht unten liegen: darum, daß du gehorſam biſt den geboten des HERRN, deines GOttes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun.

14. Und daß du nicht weicheſt von irgend einem wort, das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken: damit du andern göttern nachwandelſt, ihnen zu dienen.

15. Wenn * du aber nicht gehorſam wirſt der ſtimme des HERRN, deines GOttes, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote und rechte, die ich dir heute gebiete: ſo werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich treffen. * c. 30, 17.
3 Moſ. 26, 14. Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Bar. 2, 28. 29.

16. Verflucht wirſt du ſeyn in der ſtadt, verflucht auf dem acker.

17. Verflucht wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

18. Verflucht wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, die frucht deiner ochſen, und die frucht deiner ſchafe.

19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt: und verflucht, wenn du ausgeheſt.

20. Der HERR wird unter dich ſenden unfall, unrath und unglück in allem, * das du vor die hand nimſt, das du thuſt: bis du vertilget werdeſt, und bald untergeheſt um deines böſen weſens willen, daß du mich verlaſſen haſt. * Richt. 2, 15.

21. Der HERR wird dir die ſterbdrüſe anhengen: bis daß er dich vertilge in dem lande, dahin du komſt, daſſelbe einzunehmen.

22. Der HERR wird dich ſchlagen mit ſchwulſt, fieber, hitze, brunſt, * dürre, giftiger luft, und geelſucht: und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. * 1 Kön. 17, 7.

23. Dein * himmel, der über deinem haupt iſt, wird ehern ſeyn: und die erde unter dir eiſern. * c. 11, 17.

24. Der HERR wird deinem lande ſtaub und aſche für regen geben vom himmel auf dich, bis du vertilget werdeſt.

25. Der HERR wird dich * vor deinen feinden ſchlagen: durch Einen weg wirſt du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben wege wirſt du vor ihnen fliehen; und wirſt zerſtreuet werden unter alle reiche auf erden. * 3 Moſ. 26, 17.

26. Dein leichnam wird eine ſpeiſe ſeyn allem gevögel des himmels, und allem thier auf erden: und niemand wird ſeyn, der ſie ſcheucht.

27. Der HERR wird dich ſchlagen * mit drüſen Egypti, mit feigwartzen, mit grind und krätze, daß du nicht kanſt heil werden.
* 2 Moſ. 9, 9.

28. Der * HERR wird dich ſchlagen mit wahnſinn, blindheit und raſen des hertzens. * Röm. 1, 28.

29. Und wirſt * tappen im mittage, wie ein blinder tappet im dunckeln: und wirſt auf deinem wege kein glück haben. Und wirſt gewalt und unrecht leiden müſſen dein lebenlang, und niemand wird dir helfen. * 2 Petr. 1, 9.

30. Ein weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein ander wird bey ihr ſchlaffen. Ein haus wirſt du * bauen, aber du wirſt nicht drin-

nen wohnen. Einen weinberg wirſt du † pflantzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen. * Eſ.65,22. † 5 Moſ.20,6.

31. Dein ochſe wird vor deinen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein eſel wird vor deinem angeſicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein ſchaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine ſöhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden: daß deine augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine ſtärcke in deinen händen ſeyn.

33. Die * früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kenneſt: und wirſt unrecht leiden, und zerſtoſſen werden dein lebenlang. * Richt.6,3.

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine augen ſehen müſſen.

35. Der HERR wird dich ſchlagen mit einer böſen drüſe an den knien und waden: daß du nicht kanſt geheilet werden, von den * fußſolen an bis auf die ſcheitel. * Eſ.1,6.

36. Der HERR wird dich und deinen könig, den du über dich geſetzt haſt, treiben unter ein volck, das du nicht kenneſt, noch deine väter: und wirſt * daſelbſt dienen andern göttern, holtz und ſteinen. * c.4,28.

37. Und wirſt ein * ſcheuſal, und ein ſprichwort, und ſpott ſeyn unter allen völckern, da dich der HERR hingetrieben hat. * 1 Kön.9,7.

38. Du wirſt * viel ſamens ausführen auf das feld, und wenig einſamlen: denn die heuſchrecken werdens abfreſſen. * Mich. 6, 15. Hagg.1,6. c.2,17.

39. Weinberge wirſt du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken noch leſen: denn die würme werdens verzehren.

40. Oehlbäume wirſt du haben in allen deinen grentzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öhl: denn dein öhlbaum wird ausgeriſſen werden.

41. Söhne und töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das unziefer freſſen.

43. Der frembdling, der bey dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben: Du aber wirſt herunter ſteigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir * leihen, Du aber wirſt ihm nicht leihen: Er wird das haupt ſeyn, und Du wirſt der ſchwantz ſeyn. * v. 12.

45. Und werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdeſt: darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, nicht gehorchet haſt, daß du ſeine gebot und rechte hielteſt, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir ſeyn, und an deinem ſamen ewiglich:

47. Daß du dem HERRN, deinem GOtt, nicht gedienet haſt mit freude und luſt deines hertzens, da du allerley genug hatteſt.

48. Und wirſt deinem feinde, den dir der HERR zuſchicken wird, dienen in hunger und durſt, in blöſſe und allerley mangel: und wird ein eiſern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HERR wird ein * volck über dich ſchicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, † des ſprache du nicht verſteheſt: * Jer.5,15. c.6,22. † Eſ.33,19.

50. Ein * frech volck, das nicht anſiehet die perſon des alten, noch ſchonet der jünglinge. * Dan.8,23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehes, und die frucht deines landes, bis du vertilget werdeſt: und wird dir nichts überlaſſen an korn, moſt, öhl, an früchten der ochſen und ſchafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängſten in allen deinen thoren, bis daß es niederwerfe deine hohe und veſte mauren, darauf du dich verläſſeſt, in alle deinem lande: und wirſt geängſtet werden in allen deinen thoren, in deinem gantzen lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirſt * die frucht deines leibes freſſen, das fleiſch deiner ſöhne und deiner töchter, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, in der angſt und noth, damit dich dein feind drengen wird: * 2 Kön.6,28.29. Klagl.2,20. c. 4, 10.

54. Daß ein mann, der zuvor ſehr
zärtlich und in lüſten gelebet hat un-
ter euch, wird ſeinem bruder, und
dem weibe in ſeinen armen, und
dem ſohn, der noch übrig iſt von ſei-
nen ſöhnen, vergönnen,
55. Zu geben iemand unter ihnen
von dem fleiſch ſeiner ſöhne, das er
friſſet; ſintemal ihm nichts übrig
iſt von allem gut, in der angſt
und noth, damit dich dein feind
drengen wird in allen deinen tho-
ren.
56. Ein weib unter euch, das zu-
vor zärtlich und in lüſten gelebet
hat, daß ſie nicht verſucht hat ihre
fußſolen auf die erde zu ſetzen, vor
zärtlichkeit und wolluſt; die wird
dem mann in ihren armen, und ihrem
ſohn, und ihrer tochter vergönnen
57. Die aftergeburt, die zwiſchen
ihren eigenen beinen ſind ausgan-
gen, dazu ihre ſöhne, die ſie geboren
hat: denn ſie werden ſie vor aller-
ley mangel heimlich eſſen, in der
angſt und noth, damit dich dein feind
drengen wird in deinen thoren.
58. Wo du nicht wirſt halten, daß
du thuſt alle worte dieſes geſetzes,
die in dieſem buch geſchrieben
ſind, daß du fürchteſt dieſen herrli-
chen und ſchrecklichen namen, den
HERRN, deinen GOtt:
59. So wird der HERR wunder-
lich mit dir umgehen, mit plagen
auf dich und deinen ſamen, mit
groſſen und langwierigen plagen,
mit böſen und langwierigen kranck-
heiten.
60. Und wird dir zuwenden alle
ſeuchen Egypti, davor du dich fürch-
teſt: und werden dir anhangen.
61. Dazu alle kranckheit und alle
plage, die nicht geſchrieben ſind in
dem buch dieſes geſetzes, wird der
HERR über dich kommen laſſen,
bis du vertilget werdeſt.
62. Und wird euer * wenig pöbels
überbleiben, die ihr vorhin geweſen
ſeyd † wie die ſterne am himmel nach
der menge: darum, daß du nicht ge-
horchet haſt der ſtim̃e des HERRN,
deines GOttes. * c.4,27. † c.10,22.
63. Und wie ſich der HERR über
euch zuvor freuete, daß er euch gu-
tes thäte, und mehrete euch: alſo
wird er ſich über * euch freuen, daß
er euch umbringe und vertilge; und
werdet verſtöret werden von dem
lande, da du ietzt einzeuchſt es ein-
zunehmen. * Sprüch.1,26.

64. Denn der HERR wird dich
zerſtreuen unter alle völcker, von ei-
nem ende der welt bis ans ander:
und wirſt daſelbſt andern göttern
dienen, die du nicht kenneſt, noch
deine väter, holtz und ſteinen.
65. Dazu wirſt du unter denſel-
ben völckern kein bleibend weſen
haben, und deine fußſolen werden
keine ruhe haben. Denn der HERR
wird dir daſelbſt ein bebendes hertz
geben, und verſchmachtete augen,
und verdorrete ſeele.
66. Daß dein leben wird vor dir
ſchweben. Nacht und tag wirſt du
dich * fürchten, und deines lebens
nicht ſicher ſeyn. * 3 Moſ.26,36.
67. Des morgens wirſt du ſagen:
Ach daß ich den abend erleben
möchte! Des abends wirſt du ſagen:
Ach daß ich den morgen erleben
möchte! Vor furcht deines hertzens,
die dich ſchrecken wird: und vor dem,
das du mit deinen augen ſehen wirſt.
68. Und der HERR wird dich mit
ſchiffen voll wieder in Egypten füh-
ren, durch den weg, davon ich geſa-
get habe: * Du ſolt ihn nicht mehr
ſehen. Und ihr werdet daſelbſt eu-
ren feinden zu knechten und mäg-
den verkaufft werden, und wird kein
käuffer da ſeyn. * c.17,16.

Das 29 Capitel.

Erneuerung des bundes.

1. DJs ſind die worte des bun-
des, den der HERR Moſe gebo-
ten hat, zu machen mit den kindern
Jſrael, in der Moabiter lande, zum
andern mal, nachdem er denſelben
mit ihnen gemacht hatte in Horeb.
2. Und Moſe rieff dem gantzen
Jſrael, und ſprach zu ihnen: Jhr
* habt geſehen alles, was der
HERR gethan hat in Egypten vor
euren augen, dem Pharao mit alle
ſeinen knechten, und ſeinem gantzen
lande; * 2 Moſ.19,4.
3. Die groſſen verſuchungen, die
deine augen geſehen haben, daß es
groſſe zeichen und wunder waren.
4. Und der HERR hat euch bis
auf dieſen heutigen tag noch nicht
gegeben * ein hertz, das verſtändig
wäre: augen, die da ſähen; und oh-
ren, die da höreten. * Eſ. 6,10.
5. Er hat euch viertzig jahr in der
wüſten laſſen wandeln: eure klei-
der ſind an euch nicht veraltet, und
dein ſchuh iſt nicht veraltet an dei-
nen füſſen.

6. Ihr habt kein brodt geſſen, und keinen wein getruncken, noch ſtarck getråncke: auf daß du wiſſeſt, daß Ich der HErr, euer GOtt bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen ort: zog aus der kônig * Sihon zu Hesbon, und der kônig † Og zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten. Und wir haben ſie geſchlagen:
* 4 Moſ. 21, 21. ꝛc. † 4 Moſ. 21, 33. ꝛc.

8. Und * ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben ſtamm der Manaſſiter.
* 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieſes bundes, und thut darnach: auf daß ihr weislich handeln môget in allem eurem thun.

10. Ihr ſtehet heute alle vor dem HErrn, eurem GOtt, die oberſten eurer ſtâmme, eure âlteſten, eure amtleute, ein iedermann in Iſrael;

11. Eure kinder, eure weiber; dein fremdling, der in deinem lager iſt; beyde dein * holtzhauer, und dein waſſerſchôpfer: * Joſ. 9, 27.

12. Daß du einher gehen ſolt in dem bunde des HErrn, deines GOttes; und in dem eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum volck * aufrichte, und Er dein GOtt ſey, wie er dir geredt hat; und wie er deinen vâtern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat.
* c. 28, 9. 1 Moſ. 17, 7.

14. Denn ich mache dieſen * bund und dieſen eid nicht mit euch alleine: * c. 5, 3.

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie ſeyd und mit uns ſtehet vor dem HErrn, unſerm GOtt; und mit denen, die heute nicht mit uns ſind.

16. Denn Ihr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewohnet haben: und mitten durch die heiden gezogen ſind, durch welche ihr zoget.

17. Und ſahet ihre greuel und ihre gôtzen, holtz und ſtein, ſilber und gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein geſinde, oder ein ſtamm unter euch ſey, des hertz heute ſich von dem HErrn, unſerm GOtt, gewandt habe; daß es hingehe, und diene den gôttern dieſer vôlcker, und werde vielleicht * eine wurtzel unter euch, die da galle und wermuth trage; * Eſch. 8, 23.

19. Und ob er ſchon hôre die worte dieſes fluchs, dennoch ſich ſegne in ſeinem hertzen, und ſpreche: Es * gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein hertz dûncket; auf daß die trunckene mit der durſtigen dahin fahre. * Jer. 44, 17.

20. Da wird der HErr dem nicht gnâdig ſeyn: ſondern denn wird ſein zorn und eifer rauchen ûber ſolchen mann, und werden ſich auf ihn legen * alle flûche, die in dieſem buch geſchrieben ſind. Und der HErr wird ſeinen namen austilgen unter dem himmel: * c. 28, 15. ſqq.

21. Und wird ihn abſondern zum unglûck aus allen ſtâmmen Iſrael, laut aller flûche des bundes, der in dem buch dieſes geſetzes geſchrieben iſt.

22. So werden denn ſagen die nachkommen eurer kinder, die nach euch aufkommen werden; und die fremden, die aus fernen landen kommen; ſo ſie die plagen dieſes landes ſehen, und die kranckheiten, das mit ſie der HErr beladen hat;

23. Daß er alle ihr land mit ſchwefel und ſaltz verbrant hat, daß es nicht beſâet werden mag, noch wâchſet, noch kein kraut drinnen aufgehet; gleich wie * Sodom und Gomorra, † Adama und Zeboim umgekehret ſind, die der HErr in ſeinem zorn und grimm umgekehret hat;
* 1 Moſ. 19, 24. ꝛc. † Hoſ. 11, 8.

24. So werden alle vôlcker ſagen: * Warum hat der HErr dieſem lande alſo gethan? Was iſt das fûr ſo groſſer grimmiger zorn?
* 1 Kôn. 9, 8. 2 Chron. 7, 21. Jer. 22, 8.

25. So * wird man ſagen: Darum, daß ſie den bund des HErrn, ihrer vâter GOtt, verlaſſen haben, den er mit ihnen machte, da er ſie aus Egyptenland fûhrete; * Jer. 22, 8. 9.

26. Und ſind hingegangen und haben andern gôttern gedienet, und ſie angebetet; ſolche gôtter, die ſie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben;

27. Darum iſt des HErrn zorn ergrimmet ûber dis land, daß er ûber ſie hat kommen laſſen alle flûche, die in dieſem buch geſchrieben ſtehen;

28. Und der HErr hat ſie aus ihrem lande geſtoſſen mit groſſem zorn,

zorn, grimm und ungnaden; und hat
ſie in ein ander land geworfen, wie
*es ſtehet heutiges tages. *c.4,38.
29. Das geheimniß des HErrn,
unſers GOttes, iſt offenbaret* uns
und unſern kindern ewiglich, daß
wir thun ſollen alle worte dieſes ge-
ſetzes. *Pſ.147,19.20.

Das 30 Capitel.

Die bußfertigen erlangen gnade, die wiederſpenſtigen rache und ſtraffe.

1. WEnn nun über dich kommt
dis alles, es ſey der ſegen
oder der fluch, * die ich dir vorgele-
get habe; und in dein hertz geheſt,
wo du unter den heiden biſt, da dich
der HErr, dein GOtt, hin verſtoſ-
ſen hat; *c.28,2.15. ſqq.
2. Und *bekehreſt dich zu dem
HErrn, deinem GOtt, daß du ſei-
ner ſtimme gehorcheſt, du und deine
kinder, von gantzem hertzen und von
gantzer ſeele, in allem, das ich dir
heute gebiete; *c.4,30. 3 M.26,40.
3. So wird der HErr, dein GOtt,
*dein gefängniß wenden, und ſich
deiner erbarmen; und wird dich wie-
der † verſamlen aus allen völckern,
dahin dich der HErr, dein GOtt,
verſtreuet hat. *Jer.29,14.
†Jer.32,37. 2 Macc.2,18.
4. Wenn du bis an der *himmel
ende verſtoſſen wäreſt: ſo wird dich
doch der HErr, dein GOtt, von
dannen ſamlen, und dich von dan-
nen holen; *Neh.1,9.
5. Und wird dich*in das land brin-
gen, das deine väter beſeſſen haben;
und wirſt es einnehmen, und wird
dir guts thun, und dich mehren
über deine väter. *2 Macc.1,29.
6. Und der HErr, dein GOtt,
*wird dein hertz beſchneiden, und
das hertz deines ſamens: daß du den
HErrn, deinen GOtt, liebeſt von
gantzem hertzen, und von gantzer ſee-
len, auf daß du leben mögeſt.
*c.10,16. Jer.4,4. Ezech.11,19.
Röm.2,29. Phil.3,3. Col.2,11.
7. Aber dieſe flüche wird der
HErr, dein GOtt, alle auf deine
feinde legen; und auf die, die dich
haſſen und verfolgen:
8. Du aber wirſt dich bekehren,
und der ſtimme des HErrn ge-
horchen; daß du thuſt alle ſeine ge-
bote, die ich dir heute gebiete.
9. Und der HErr, dein GOtt,
*wird dir glück geben in allen wer-
cken deiner hände, an der frucht dei-
nes leibes, an der frucht deines vie-
hes, an der frucht deines landes, daß
dirs zu gute komme. Denn der
HErr wird ſich wenden, daß er
ſich über dir freue, dir zu gut, wie er
ſich über deinen vätern gefreuet
hat: *c.28,3.11.
10. Darum, daß du der ſtimme des
HErrn, deines GOttes, gehor-
cheſt, zu halten ſeine gebote und
rechte, die geſchrieben ſtehen im buch
dieſes geſetzes; ſo du dich wirſt be-
kehren zu dem HErrn, deinem
GOtt, von gantzem hertzen, und von
gantzer ſeelen.
11. Denn * das gebot, das ich dir
heute gebiete, iſt dir nicht verbor-
gen, noch zu ferne; *Eſ.45,19.
12. Noch im*himmel, daß du möch-
teſt ſagen: Wer will uns in den
himmel fahren und uns holen, daß
wirs hören und thun? *Röm.10,6.
13. Es iſt auch nicht jenſeit des
meers, daß du möchteſt ſagen: Wer
will uns über das meer fahren und
uns holen, daß wirs hören und thun?
14. Denn es iſt das wort faſt nahe
bey dir in deinem munde, und in dei-
nem hertzen, daß du es thuſt.
15. Siehe, *ich habe dir heute vor-
gelegt das leben und das gute, den
tod und das böſe: *c.11,26. c.28,2.15.
16. Der ich dir heute gebiete, daß
du den HErrn, deinen GOtt, lie-
beſt, und wandelſt in ſeinen wegen,
und ſeine gebote, geſetze und rechte
halteſt, und leben mögeſt, und
gemehret werdeſt; und dich der
HErr, dein GOtt, ſegne im
lande, da du einzeuchſt, daſſelbe ein-
zunehmen.
17. Wendeſt du aber dein hertz, und
*gehorcheſt nicht; ſondern läſſeſt
dich verführen, daß du andere götter
anbeteſt und ihnen dieneſt: *c.28,15.
18. So verkündige ich euch heute,
daß *ihr umkommen werdet; und
nicht lange in dem lande bleiben, da
du hinein zeuchſt über den Jordan,
daſſelbe einzunehmen. *c.4,26.
19. Ich nehme * himmel und erde
heute über euch zu zeugen; ich hab
euch leben und tod, ſegen und fluch
vorgelegt; daß du das leben erweh-
leſt, und du und dein ſame leben
mögeſt; *c.4,26. c.32,1.
20. Daß ihr den HErrn, euren
GOtt, liebet, und ſeiner ſtimme ge-
horchet, und ihm anhanget: denn

das iſt * dein leben und dein langes
alter, daß du im lande wohneſt, das
der HERR deinen vätern, Abra-
ham, Iſaac und Jacob, geſchworen
hat, ihnen zu geben. * c.4,40. c.5,33.

Das 31 Capitel.

**Moſe ſagt ſein amt auf: Ord-
net Joſua an ſeine ſtelle.**

1. Und Moſe ging hin, und rede-
te dieſe worte mit dem gan-
tzen Iſrael,
2. Und ſprach zu ihnen: Ich bin
heute hundert und zwantzig jahr alt,
ich kann nicht mehr aus- und einge-
hen; dazu hat * der HERR zu mir
geſagt, du ſolt nicht über dieſen Jor-
dan gehen. * 4 Moſ.20,12. ꝛc.
3. Der HERR, dein GOtt, wird
ſelber vor dir hergehen, er wird ſel-
ber dieſe völcker vor dir her vertil-
gen, daß du ſie einnehmeſt: * Joſua
der ſoll vor dir hinüber gehen, wie
der HERR geredt hat. * c.3,28.
4. Und der HERR wird ihnen
thun: wie er * gethan hat Sihon und
Og, den königen der Amoriter; und
ihrem lande, welche er vertilget hat.
* 4 Moſ.21,21.24.33.35.
5. Wenn ſie nun der HERR vor
euch geben wird: ſo ſollt ihr ihnen
thun * nach allem gebot, das ich euch
geboten habe. * c.7,2.
6. Seyd getroſt und unverzagt,
fürchtet euch nicht, und laſſet euch
nicht vor ihnen grauen: denn der
HERR, dein GOtt, wird ſelber mit
dir wandeln, und wird die hand
nicht abthun, noch dich verlaſſen.
7. Und Moſe rieff Joſua, und
ſprach zu ihm vor den augen des
gantzen Iſrael: * Sey getroſt und
unverzagt: denn Du wirſt dis volck
ins land bringen, das der HERR
ihren vätern geſchworen hat ihnen
zu geben; und Du wirſt es unter ſie
austheilen. * c.3,28. c.7,18. Joſ.1,6.
c.8,1. Ebr.13,5.
8. Der HERR aber, der ſelber
vor euch hergehet, der wird mit dir
ſeyn, und wird die hand nicht ab-
thun, noch dich verlaſſen: fürchte
dich nicht, und erſchrick nicht.
9. Und Moſe ſchrieb dis geſetz, und
gabs den prieſtern, den kindern Levi,
die die lade des bundes des HERRN
trugen, und allen älteſten Iſrael;
10. Und gebot ihnen, und ſprach:
Je über ſieben jahr, zur zeit des er-
laßjahrs, am feſt der laubhütten,
11. Wenn das gantze Iſrael
kommt, zu erſcheinen vor dem
HERRN, deinem GOtt, an dem
ort, den er erwehlen wird, ſolt du
dis geſetz vor dem gantzen Iſrael
ausruffen laſſen vor ihren ohren;
12. Nemlich vor der verſamlung
des volcks, beyde der männer, und
weiber, kinder, und deines fremd-
lings, der in deinem thor iſt; auf daß
ſie hören und lernen, damit ſie den
HERRN, ihren GOtt, fürchten,
und halten, daß ſie thun alle worte
dieſes geſetzes:
13. Und daß ihre kinder, die es nicht
wiſſen, auch hören und lernen, damit
ſie den HERRN, euren GOtt, fürch-
ten alle euer lebtage, die ihr auf
dem lande lebet, darein ihr gehet
über den Jordan einzunehmen.
14. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Siehe, * deine zeit iſt herbey kom-
men, daß du ſterbeſt; ruffe Joſua,
und tretet in die hütte des ſtifts, daß
ich ihm befehl thue. Moſe ging hin
mit Joſua, und traten in die hütte
des ſtifts. * Eſ.38,1. 2 Petr.1,14.
15. Der HERR aber erſchien in
der hütten, in * einer wolckenſeule:
und dieſelbe wolckenſeule ſtund in
der hütten thür. * 2 Moſ.33,9.
16. Und der HERR ſprach zu Mo-
ſe: Siehe, du wirſt ſchlaffen mit
deinen vätern; Und dis volck wird
auffkommen, und wird fremden göt-
tern nachhuren, des landes, darein
ſie kommen; und wird mich verlaſ-
ſen, und den bund fahren laſſen, den
ich mit ihm gemacht habe.
17. So wird mein zorn ergrim-
men über ſie zur ſelben zeit, und wer-
de ſie verlaſſen, und mein antlitz vor
ihnen verbergen, daß ſie verzehret
werden. Und wenn ſie denn viel un-
glücks und angſt treffen wird, wer-
den ſie ſagen: Hat mich nicht dis
übel alles betreten, weil mein GOtt
nicht mit mir iſt?
18. Ich * aber werde mein antlitz
verbergen zu der zeit, um alles böſen
willen, das ſie gethan haben, daß ſie
ſich zu andern göttern gewandt
haben. * c.32,20.
19. So ſchreibet euch nun dis
lied, und lehret es die kinder Iſrael,
und leget es in ihren mund: daß mir
das lied ein zeuge ſey unter den kin-
dern Iſrael.
20. Denn ich will ſie ins land brin-
gen, das ich ihren vätern geſchwo-

ren habe, da milch und honig innen fleuſſt. Und wenn ſie eſſen, und ſatt und fett werden: ſo werden ſie ſich wenden zu andern göttern, und ihnen dienen, und mich läſtern, und meinen bund fahren laſſen.

21. Und wenn ſie denn viel unglück und angſt betreten wird, ſo ſoll dis lied ihnen antworten zum zeugniß: denn es ſoll nicht vergeſſen werden aus dem munde ihres ſamens. Denn ich *weiß ihre gedancken, damit ſie ſchon ietzt umgehen, ehe ich ſie ins land bringe, das ich geſchworen habe. *Pſ.139,2.

22. Alſo ſchrieb Moſe dis lied zur ſelben zeit, und lehrete es die kinder Iſrael.

23. Und befahl *Joſua, dem ſohn Nun, und ſprach: Sey getroſt und unverzagt: denn Du ſolt die kinder Iſrael ins land führen, das ich ihnen geſchworen habe, und Ich will mit dir ſeyn. *Joſ.1,6.

24. Da nun Moſe die worte dieſes geſetzes gantz ausgeſchrieben hatte in ein buch,

25. Gebot er den Leviten, *die die lade des zeugniſſes des HERRN trugen, und ſprach: *v.9. Joſ.3,6.

26. Nehmet das buch dieſes geſetzes, und leget es in die ſeite der lade des bundes des HERRN, eures GOttes, daß es daſelbſt ein zeuge ſey wieder dich.

27. Denn Ich kenne deinen ungehorſam und halsſtarrigkeit: ſiehe, weil ich noch heute mit euch lebe, ſeyd ihr ungehorſam geweſt wieder den HERRN; wie viel mehr nach meinem tode?

28. So verſamlet nun vor mich alle älteſten eurer ſtämme, und eure amtleute: daß ich dieſe worte vor ihren ohren rede, und himmel und erden wieder ſie zu zeugen nehme.

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem tode verderben werdet: und aus dem wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch denn unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den augen des HERRN, daß ihr ihn erzürnet durch eurer hände werck.

30. Alſo redete Moſe die worte dieſes liedes gantz aus vor den ohren der gantzen gemeine Iſrael.

Das 32 Capitel.

Moſis lied und lobgeſang.

1. MErcket auf, *ihr himmel, ich will reden: und die erde höre die rede meines mundes. *c.31,28. Eſ.1,2.

2. Meine lehre trieffe wie der regen, und meine rede flieſſe wie der thau: wie der regen auf das gras, und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn ich will den namen des HERRN preiſen: gebet *unſerm GOtt allein die ehre. *Offenb.14,7.

4. Er iſt ein fels: ſeine wercke ſind unſträfflich; denn alles, was er thut, das iſt recht. *Treu iſt GOtt, und kein böſes an ihm: gerecht und fromm iſt er. *c.7,9. 1 Cor. 10,13.

5. Die *verkehrte und böſe art fället von ihm ab: ſie ſind ſchandflecken, und nicht ſeine kinder. *Eſ.1,2.3.4.

6. Danckeſt du alſo dem HERRN, deinem GOtt, du toll und thöricht volck? Iſt Er nicht dein vater und dein HERR? Iſts nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. Gedencke der vorigen zeit bis daher: und betrachte, was er gethan hat an den alten vätern. Frage deinen vater, der wird dirs verkündigen; deine älteſten, die werden dirs ſagen.

8. Da der allerhöchſte die völcker zertheilete, und zerſtreuete der menſchen kinder: da ſetzte er die grentzen der völcker nach der zahl der kinder Iſrael.

9. Denn des HERRN theil iſt ſein volck, Jacob iſt die ſchnur ſeines erbes.

10. Er fand ihn in der wüſten: in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und gab ihm das geſetz: er behütete ihn wie ſeinen augapfel.

11. Wie ein adler ausführet ſeine jungen, und über ihnen ſchwebet. Er breitete ſeine fittige aus, und nahm ihn, und trug ſie auf ſeinen flügeln.

12. Der HERR allein leitete ihn, und war kein fremder gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und nehrete ihn mit den früchten des feldes: und ließ ihn honig ſaugen *aus den felſen, und öhl aus den harten ſteinen; *4 Moſ.20,8.

14. Butter von den kühen, und milch von den ſchafen, ſamt dem fette von den lämmern, und feiſte widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen: und trenckete ihn mit gutem traubenblut.

15. Da er *aber fett und ſatt ward, ward er geil. Er iſt fett, und dick,

und ſtarck worden: und hat den
GOtt fahren laſſen, der ihn gemacht
hat. Er hat den fels ſeines heils
gering geachtet: *c.31,20.
16. Und hat ihn zu eifer gereitzet
durch fremde; durch die greuel hat
er ihn erzürnet.
17. Sie haben den feldteufeln ge=
opfert, und nicht ihrem GOtt: den
göttern, die ſie nicht kenneten; den
neuen, die vor nicht geweſt ſind, die
eure väter nicht geehret haben.
18. Deinen fels, der dich gezeuget
hat, haſt du aus der acht gelaſſen:
und haſt vergeſſen GOttes, der dich
gemacht hat.
19. Und da es der HERR ſahe,
ward er zornig über ſeine ſöhne und
töchter.
20. Und er ſprach: Ich *will mein
antlitz vor ihnen verbergen; will ſe=
hen, was ihnen zuletzt wiederfahren
wird; denn es iſt eine verkehrte
art, es ſind untreue kinder. *c.31,18.
21. Sie haben mich gereitzet an
dem, *das nicht GOtt iſt: mit ihrer
abgötterey haben ſie mich erzürnet.
† Und Ich will ſie wieder reitzen an
dem, das nicht ein volck iſt: an ei=
nem närrichten volck will ich ſie er=
zürnen. *Jer.2,11. † Röm.10,19.
22. Denn *das feuer iſt angangen
durch meinen zorn, und wird bren=
nen bis in die unterſte hölle, und
wird verzehren das land mit ſeinem
gewächs, und wird anzünden die
grundveſte der berge. *Jer.15,14.
23. Ich will alles unglück über ſie
häuffen, ich will alle meine pfeile
*in ſie ſchieſſen. *Pſ.91,5.
24. Vor hunger ſollen ſie ver=
ſchmachten, und verzehret werden
vom fieber und jähem tode. Ich will
der thiere zähne unter ſie ſchicken,
und der ſchlangen gift.
25. Auswendig wird ſie das
ſchwerdt berauben, und inwendig
das ſchrecken: beyde jünglinge und
jungfrauen, die ſäuglinge mit dem
grauen mann.
26. Ich will ſagen: Wo ſind ſie?
Ich werde *ihr gedächtniß aufheben
unter den menſchen. *Hiob 18,17.
27. Wenn ich nicht den zorn der
feinde ſcheuete, daß nicht ihre feinde
ſtoltz würden, und möchten ſagen:
Unſere macht iſt hoch, und der HERR
hat nicht ſolches alles gethan.
28. Denn es iſt ein volck, da kein
rath in iſt; und iſt kein verſtand in
ihnen.
29. O! daß ſie weiſe wären, und ver=
nähmen ſolches: daß ſie verſtünden,
was ihnen hernach begegnen wird!
30. Wie gehets zu, daß *einer wird
ihrer tauſend jagen, und zween wer=
den zehen tauſend flüchtig machen?
Iſts nicht alſo, daß ſie ihr fels ver=
kaufft hat? und der HERR hat ſie
übergeben? *3 Moſ.26,8.36. ꝛc.
31. Denn unſer fels iſt nicht wie
ihr fels, des ſind unſere feinde ſelbſt
richter.
32. Denn ihr weinſtock iſt des
weinſtocks zu Sodom, und von dem
acker Gomorra: ihre trauben ſind
galle, ſie haben bittere beere.
33. Ihr wein iſt drachengift, und
wütiger ottern galle.
34. Iſt ſolches nicht bey mir ver=
borgen, und verſiegelt in meinen
ſchätzen?
35. Die rache iſt mein, ich will ver=
gelten. Zu ſeiner zeit ſoll ihr fuß
gleiten: denn die zeit ihres unglücks
iſt nahe, und ihr künftiges eilet herzu.
36. Denn der HERR wird ſein
volck richten, und über ſeine knechte
wird er ſich erbarmen. Denn er wird
anſehen, daß ihre macht dahin iſt,
und beyde *das verſchloſſene und
verlaſſene weg iſt. *1 Kön.14,10.
37. Und man wird ſagen: Wo*
ſind ihre götter? ihr fels, darauf ſie
traueten? *1 Kön.18,17.
38. Von welcher opfer ſie fett aſ=
ſen, und truncken den wein ihres
tranckopfers: laſſet ſie aufſtehen,
und euch helfen, und euch ſchützen.
39. Sehet ihr nun, daß *Ichs al=
lein bin, und iſt kein GOtt neben
mir? Ich † kann tödten und lebendig
machen, Ich kann ſchlagen und kann
heilen: und iſt niemand, der aus
meiner hand errette. *c.4,35. Eſ.45,5.
† 1 Sam.2,6. Hiob 5,18. Weish.16,13.
Hoſ.6,1.2. 1 Tim.6,13.
40. Denn *ich will meine hand in
den himmel heben, und will ſagen:
Ich lebe ewiglich. *Dan.12,7.
41. Wenn ich den blitz meines
ſchwerdts wetzen werde, und meine
hand zur ſtraffe greiffen wird: ſo will
ich mich wieder rächen an meinen
feinden; und denen, die mich haſſen,
vergelten.
42. Ich will meine pfeile mit blut
truncken machen, und mein ſchwerdt
ſoll fleiſch freſſen, über dem blut der
erſchlagenen, und über dem gefäng=
niß, und über dem entblöſſeten haupt
des feindes.

43. Jauchz

43. Jauchzet alle, die ihr ſein volck ſeyd: denn er wird das blut ſeiner knechte rächen, und wird ſich an ſeinen feinden rächen, und gnädig ſeyn dem lande ſeines volcks.

44. Und Moſe kam, und redete alle worte dieſes liedes vor den ohren des volcks: er und Joſua, der ſohn Nun.

45. Da nun Moſe ſolches alles ausgeredt hatte zum gantzen Iſrael,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu hertzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren kindern befehlet, daß ſie halten und thun alle worte dieſes geſetzes.

47. Denn es iſt nicht ein vergeblich wort an euch, ſondern es iſt euer * leben: und ſolch wort wird euer leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. * Joh. 6, 63.

48. Und der HERR redete mit Moſe deſſelben tages, und ſprach:

49. Gehe auf das gebirge * Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über; und beſiehe das land Canaan, das Ich den kindern Iſrael zum eigenthum geben werde; * 4 Moſ. 27, 12. c. 33, 48.

50. Und ſtirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen biſt, und verſamle dich zu deinem volck; gleichwie * dein bruder Aaron ſtarb auf dem berge Hor, und ſich zu ſeinem volck verſamlete; * 4 Moſ. 20, 25. 28. ꝛc.

51. Darum, daß ihr euch an mir verſündiget habt unter den kindern Iſrael, bey dem * haderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den kindern Iſrael; * 4 Moſ. 20, 13. ꝛc.

52. Denn du ſolt das land gegen dir * ſehen, das Ich den kindern Iſrael gebe, aber du ſolt nicht hinein kommen. * c. 34, 4.

Das 33 Capitel.

Moſis valetſegen und weiſſagung.

1. DJs iſt der ſegen, damit Moſe, der mann GOttes, * die kinder Iſrael vor ſeinem tode ſegnete, * 1 Moſ. 49, 1.

2. Und ſprach: Der HERR iſt von Sinai kommen, und iſt ihnen aufgangen von Seir; er iſt hervor gebrochen von dem berge Paran, und iſt * kommen mit viel tauſend heiligen; zu ſeiner rechten hand iſt ein feuriges geſetz an ſie. * Ep. Jud. v. 14.

3. Wie hat er * die leute ſo lieb! alle ſeine heiligen ſind in † deiner hand: ſie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, und werden lernen von deinen worten. * Spr. 8, 31. † Weish. 3, 1.

4. Moſe hat uns das geſetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob.

5. Und er verwaltete das amt eines königs: und hielt zuſammen die häupter des volcks, ſamt den ſtämmen Iſrael.

6. Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein pöbel ſey gering.

7. Dis iſt der ſegen Juda, und er ſprach: HERR, erhöre die ſtimme Juda, und mache ihn zum regenten in ſeinem volck, und laß ſeine macht groß werden, und ihm müſſe wieder ſeine feinde geholfen werden.

8. Und zu Levi ſprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen mann, den du verſuchet haſt * zu Maſſa, da ihr hadertet an dem haderwaſſer. * 2 Moſ. 17, 7.

9. Wer zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter ſpricht, ich ſehe ihn nicht; und zu ſeinem bruder, ich kenne ihn nicht; und zu ſeinem ſohn, ich weiß nicht: die halten deine rede, und bewahren deinen bund;

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Iſrael dein geſetz; die werden räuchwerck vor deine naſe legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR, ſegne ſein vermögen, und laß dir gefallen die wercke ſeiner hände: zerſchlage den rücken derer, die ſich wieder ihn auflehnen; und derer, die ihn haſſen, daß ſie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin ſprach er: Das liebliche des HERRN wird ſicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen.

13. Und zu Joſeph ſprach er: * Sein land liegt im ſegen des HERRN, da ſind edle früchte vom himmel, vom thau, und von der tieffen, die hunten lieget. * 1 Moſ. 49, 25.

14. Da ſind edle früchte von der ſonnen, und edle reiffe früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für:

16. Und edle früchte von der erden, und was drinnen iſt. Die gnade des, der * in dem buſch wohnete,

komme auf das haupt Joſeph, und
auf den ſcheitel des Naſir unter ſei-
nen brüdern. *2 Moſ.3,2.
17. Seine herrlichkeit iſt wie ein
erſtgeborner ochſe, und* ſeine hörner
ſind wie einhörners hörner: mit
denſelben wird er die völcker ſtoſſen
zu hauff, bis an des landes ende. Das
ſind die tauſend Ephraim, und die
tauſend Manaſſe. *4 Moſ.23,22.
18. Und zu Sebulon ſprach er: Se-
bulon, freue dich deines auszugs;
aber, Iſaſchar, freue dich deiner hütte.
19. Sie werden die völcker auf den
berg ruffen, und daſelbſt opfern
opfer der gerechtigkeit. Denn ſie
werden die menge des meers ſaugen,
und die verſenckten ſchätze im ſande.
20. Und zu Gad ſprach er: Gad
ſey geſegnet, der raummacher; er
lieget wie ein löw, und raubet den
arm und die ſcheitel.
21. Und er ſahe, daß ihm ein haupt
gegeben war; ein lehrer, der* verbor-
gen iſt: welcher kam mit den ober-
ſten des volcks, und verſchaffete die
gerechtigkeit des HERRN, und ſei-
ne rechte an Iſrael. *1 Kön.17,3.
22. Und zu Dan ſprach er: Dan
ein junger löwe, er wird flieſſen
von Baſan.
23. Und zu Naphthali ſprach er:
Naphthali wird gnug haben, was
er begehret, und wird voll ſegens
des HERRN ſeyn; gegen abend
und mittag wird ſein beſitz ſeyn.
24. Und zu Aſſer ſprach er: Aſſer
ſey geſegnet mit ſöhnen; er ſey an-
genehm ſeinen brüdern, und tuncke
ſeinen fuß in öhl.
25. Eiſen und ertz ſey an ſeinen ſchu-
hen, dein alter ſey wie deine jugend.
26. Es iſt kein gott, als der GOtt
des gerechten. *Der im himmel ſitzt,
der ſey deine hülfe, und des herr-
lichkeit in wolcken iſt. *Eſ.57,15.
27. Das iſt die wohnung GOttes
von anfang, und unter den armen
ewiglich. Und er wird vor dir her
deinen feind austreiben, und ſagen:
Sey vertilget.
28. Iſrael wird ſicher allein woh-
nen: der brunn Jacob wird ſeyn auf
dem lande, da korn und moſt iſt, dazu
ſein himmel wird mit thau trieffen.
29. Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir
gleich? O volck, das du durch den
HErrn ſelig wirſt: der deiner hülfe
ſchild, und das ſchwerdt deines ſieges
iſt. Deinen feinden wirds fehlen, aber
du wirſt auf ihrer höhe einher treten.

Das 34 Capitel.

Moſis tod, u. was darauf erfolget.

1. Und Moſe ging von dem gefil-
de der Moabiter auf den berg
Nebo, auf die ſpitze des gebirges
Piſga, gegen Jericho über. Und der
HERR* zeigete ihm das gantze land
Gilead, bis gen Dan: *c.3,27.
2. Und das gantze Naphthali, und
das land Ephraim und Manaſſe,
und das gantze land Juda, bis an
das äuſſerſte meer:
3. Und gegen mittag, und die ge-
gend der breite Jericho, der* palmen-
ſtadt, bis gen Zoar. *Richt.1,16.
4. Und der HERR ſprach zu ihm:
Dis iſt das land, das ich* Abraham,
Iſaac und Jacob geſchworen habe
und geſagt, ich will es deinem ſa-
men geben. Du haſt es mit deinen
augen geſehen, aber du ſolt nicht
hinüber gehen. *1 Moſ.12,7. ꝛc.
5. Alſo ſtarb Moſe, der knecht des
HERRN, daſelbſt im lande der
Moabiter, *nach dem wort des
HERRN. *c.32,50.
6. Und er* begrub ihn im thal, im
lande der Moabiter, gegen dem hau-
ſe Peor. Und hat niemand ſein grab
erfahren, bis auf dieſen heutigen
tag. *Ep. Jud. v. 9.
7. Und Moſe war hundert und
zwantzig jahr alt, da er ſtarb: ſeine
augen waren nicht dunckel worden,
und ſeine kraft war nicht verfallen.
8. Und die kinder Iſrael beweine-
ten Moſe im gefilde der Moabiter
*dreyſſig tage. Und wurden vollen-
det die tage des weinens und klagens
über Moſe. *4 Moſ.20,29.
9. *Joſua aber, der ſohn Nun,
ward erfüllet mit dem Geiſt der
weisheit: denn Moſe hatte ſeine
hände auf ihn gelegt. Und die kin-
der Iſrael gehorchten ihm: und
thäten, wie der HERR Moſe gebo-
ten hatte. *4 Moſ.27,18.
10. Und es ſtund hinfort kein pro-
phet in Iſrael auf, wie Moſe: den
der HERR erkennet hätte* von an-
geſicht zu angeſicht, *2 Moſ.33,11.
11. Zu allerley zeichen und wun-
der, dazu ihn der HERR ſandte, daß
er ſie thät in Egyptenland, an Pha-
rao und an allen ſeinen knechten,
und an alle ſeinem lande;
12. Und zu aller dieſer mächtigen
hand und groſſen geſichten, die
Moſe thät vor den augen des
gantzen Iſraels.

Ende des fünften Buchs Moſe.

Das

Das Buch Joſua.

Das 1 Capitel.

Joſua wird in ſeinem beruff geſtärcket.

1. NAch dem tode Moſe, des knechts des HERRN, ſprach der HERR zu Joſua, dem ſohn Nun, Moſis diener:

2. Mein knecht Moſe iſt * geſtorben; ſo mache dich nun auf, und zeuch über dieſen Jordan, du und dis gantze volck, in das land, das Ich ihnen, den kindern Iſrael, gegeben habe. * 5 Moſ.34,5.

3. Alle * ſtätte, darauf eure fußſolen treten werden, hab ich euch gegeben: wie ich Moſe geredt habe. * 5 Moſ.11,24.

4. Von * der wüſten an, und dieſem Libano, bis an das groſſe waſſer Phrath: das gantze land der Hethiter, bis an das groſſe meer gegen dem abend, ſollen eure grentze ſeyn. * 5 Moſ.11,24.

5. Es ſoll dir niemand wiederſtehen dein lebenlang. Wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo will ich auch mit dir ſeyn: ich * will dich nicht verlaſſen, noch von dir weichen. * 5 Moſ.31,8. Ebr.13,5.

6. Sey * getroſt und unverzagt: enn Du ſolt dieſem volck das land istheilen, das ich ihren vätern ſchworen habe, daß ichs ihnen ben wolte. * 5 Moſ.31,7. 2c.

7.* Sey nur getroſt und ſehr freu g, daß du halteſt, und thuſt aller nge nach dem geſetz, das dir Moſe, ein knecht, geboten hat: weiche cht davon, weder zur rechten noch lincken; † auf daß du weislich ndeln mögeſt in allem, das du in ſolt. * v.9. † 1 Kön.2,3. 2c.

8. Und laß das buch dieſes geſe s nicht von deinem munde kom n, ſondern * betrachte es tag d nacht: auf daß du halteſt und uſt allerdinge nach dem, das dar en geſchrieben ſtehet. Alsdenn rd dirs gelingen in allem, das thuſt: und wirſt weislich han können. * Pſ.1,2.3.

. Siehe, ich habe dir geboten, * du getroſt und freudig ſeyſt: dir nicht grauen, und entſetze nicht; denn der HERR, dein tt, iſt mit dir in allem, das du wirſt. * v.7.

10. Da gebot Joſua den hauptleuten des volcks, und ſprach:

11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und ſprechet: Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet und das land einnehmet, das euch der HERR, euer GOtt, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamm Manaſſe ſprach Joſua:

13. Gedencket an das wort, das * euch Moſe, der knecht des HERRN, ſagte und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch zur ruhe bracht, und dis land gegeben; * 4 Moſ.32,20.

14. Eure weiber, und kinder, und vieh laſſet im lande bleiben, das euch Moſe gegeben hat, diſſeit des Jordans; ihr aber ſollet vor euren brüdern herziehen gerüſtet, was ſtreitbare männer ſind, und ihnen helfen,

15. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch einnehmen das land, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird; alsdann ſollt ihr wieder umkehren in euer land, das euch Moſe, der knecht des HERRN, eingegeben hat zu beſitzen, diſſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang.

16. Und ſie antworteten Joſua, und ſprachen: Alles, * was du uns geboten haſt, das wollen wir thun, und wo du uns hinſendeſt, da wollen wir hingehen; * 2 Moſ.19,8.

17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn; allein, daß der HERR, dein GOtt, nur mit dir ſey, wie er mit Moſe war;

18. Wer deinem munde ungehorſam iſt, und nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeuteſt, der ſoll ſterben; Sey nur getroſt und unverzagt.

Das 2 Capitel.

Die kundſchafter werden bey der Rahab errettet.

1. JOſua aber, der ſohn Nun, hatte zween kundſchafter heimlich ausgeſandt von Sittim, und ihnen geſagt: * Gehet hin, beſehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer huren,

huren, die hieß Rahab: und kehreten zu ihr ein. *c.7,2. †Ebr.11,31. 2c.

2. Da ward dem könige zu Jericho geſagt: Siehe, es ſind in dieſer nacht männer herein kommen von den kindern Iſrael, das land zu erkunden.

3. Da ſandte der könig zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr ſagen: Gib die männer heraus, die zu dir in dein haus kommen ſind; denn ſie ſind kommen das gantze land zu erkunden.

4. Aber das * weib verbarg die zween männer, und ſprach alſo: Es ſind ja männer zu mir herein kommen, aber ich wuſte nicht, von wannen ſie waren; *2 Sam.17,19.

5. Und da man die thore wolte zuſchlieſſen, da es finſter war, gingen ſie hinaus, daß ich nicht weiß, wo ſie hingangen ſind; Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet ſie ergreiffen.

6. Sie aber ließ ſie auf das dach ſteigen: und verdeckte ſie unter die flachsſtengel, die ſie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: und man ſchloß das thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die männer ſich ſchlaffen legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das dach.

9. Und ſprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HERR euch das land gegeben hat; denn * ein ſchrecken iſt über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes ſind vor eurer zukunft feige worden. *2 Moſ.23,27.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HERR hat * das waſſer im ſchilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget: und was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit dem Jordan gethan habt, wie ihr ſie † verbannet habt. *2 Moſ.14,21. †4 Moſ.21,24.34.35.

11. Und ſint wir ſolches gehöret haben, iſt unſer * hertz verzagt, und iſt kein muth mehr in iemand vor eurer zukunft: denn der HERR, euer † GOtt, iſt ein GOtt, beyde oben im himmel, und unten auf erden. *c.5,1. †5 Moſ.4,39.

12. So ſchweret mir nun bey dem HERRN, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß Ihr auch an * meines vaters hauſe barmhertzigkeit thut, und gebet mir ein gewiſſes zeichen: *c.6,23.25.

13. Daß ihr leben laſſet mein vater, meine mutter, meine brüde und meine ſchweſtern, und alle was ſie haben, und errettet unſe ſeelen von dem tode.

14. Die männer ſprachen zu ih Thun wir nicht barmhertzigkeit u treue an dir, wenn uns der HER das land gibt; ſo ſoll unſere ſee für euch des todes ſeyn, ſo fern d unſer geſchäfft nicht verrätheſt.

15. Da ließ * ſie dieſelben am ſ durchs fenſter hernieder: denn i haus war an der ſtadtmauren, u ſie wohnete auch auf der mauren. *2 Cor.11,33.

16. Und ſie ſprach zu ihnen: G het auf das gebirge, daß euch nich begegnen, die euch nachjagen; un verberget euch daſelbſt drey tage bis daß die wiederkommen, die euc nachjagen, darnach gehet eure ſtra ſe.

17. Die männer aber ſprachen ihr: Wir wollen aber des eides lo ſeyn, den du von uns genomme haſt;

18. Wenn wir kommen ins land und du nicht dis rothe ſeil in da fenſter knüpfeſt, damit du uns her nieder gelaſſen haſt, und zu dir im haus verſamleſt deinen vater, deine mutter, deine brüder, und deine vaters gantzes haus;

19. Und wer zur thür deines hau ſes heraus gehet, des blut ſey au ſeinem haupt, und wir unſchuldig aber alle, die in deinem hauſe ſind, ſo eine hand an ſie gelegt wird, ſo ſoll ihr blut auf unſerm haupte ſeyn;

20. Und ſo du etwas von dieſem unſerm geſchäfft wirſt nachſagen, ſo wollen wir des eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt.

21. Sie ſprach: Es ſey, wie ihr ſaget, und ließ ſie gehen. Und ſie gingen hin. Und ſie knüpfte das rothe ſeil ins fenſter.

22. Sie aber gingen hin, und kamen aufs gebirge, und blieben drey tage daſelbſt, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjagten: denn ſie hatten ſie geſucht auf allen ſtraſſen, und doch nicht funden.

23. Alſo kehreten die zween männer wieder, und gingen vom gebirge, und fuhren über: und kamen zu Joſua, dem ſohn Nun; und erzehleten ihm alles, wie ſie es funden hatten.

24. Und

und ſprachen zu Joſua: Der
ERR hat uns alles land in unſe=
hände gegeben; auch ſo ſind alle
inwohner des landes feige vor
s. *v.9.

Das 3 Capitel.

ſrael gehet truckens fuſſes durch
 Jordan.

UNd Joſua machte ſich frühe
 auf: und ſie zogen aus *Sit=
, und kamen an den Jordan, er
 alle kinder Iſrael; und blieben
elbſt über nacht, ehe ſie hinüber
en. *4 Moſ.25,1.
. Nach dreyen tagen aber gingen
hauptleute durchs lager,
. Und geboten dem volck, und
achen: Wenn ihr ſehen werdet
 lade des bundes des HERRN,
es GOttes, und die prieſter aus
 Leviten ſie tragen, ſo ziehet aus
 eurem ort, und folget ihr nach.
. Doch daß zwiſchen euch und ihr
m ſey bey zwey tauſend ellen.
 ſollt nicht zu ihr nahen, auf daß
wiſſet, auf welchem wege ihr ge=
 ſollet: denn ihr ſeyd den weg
hin nicht gegangen.
 Und Joſua ſprach zum volck:
iget * euch, denn morgen wird
HERR ein wunder unter euch
. *c.7,13.
 Und zu den prieſtern ſprach er:
get * die lade des bundes, und
t vor dem volck her. Da trugen
ie lade des bundes, und gingen
dem volck her. *c.6,6.
 Und der HERR ſprach zu Jo=
 Heute will ich anfahen dich*
 zu machen vor dem gantzen
el, daß ſie wiſſen, †wie ich mit
e geweſen bin, alſo auch mit dir
*c.4,14. †c.1,5.17.
 Und Du gebeut den prieſtern,
ie lade des bundes tragen, und
: Wenn ihr kommt vorn ins
r des Jordans, ſo ſtehet ſtille.
 Und Joſua ſprach zu den kin=
 Iſrael: Herzu, und höret die
e des HERRN, eures GOttes.
. Und ſprach: Dabey ſollt ihr
en, daß ein lebendiger GOtt
 euch iſt; und daß er vor euch
eiben wird die Cananiter, He=
, Heviter, Phereſiter, Gergoſi=
mori̇ter und Jebuſiter.
 Siehe, die lade des bundes des
hers über alle welt wird vor
ergehen in den Jordan.

12. So nehmet nun zwölf män=
ner aus den ſtämmen Iſrael, aus
ieglichem ſtamm einen. *c.4,2.
13. Wenn denn die fußſolen der
prieſter, die des HERRN lade, des
herrſchers über alle welt, tragen, in
des Jordans waſſer ſich laſſen: ſo wird
ſich das waſſer, das von oben herab
fleußt im Jordan, abreiſſen, daß es
über Einem hauffen ſtehen bleibe.
14. Da nun * das volck auszog
aus ſeinen hütten, daß ſie über den
Jordan gingen, und die prieſter die
lade des bundes vor dem volck her
trugen; *Geſch.7,45.
15. Und an den Jordan kamen, und
ihre füſſe vorn ins waſſer tunckе=
ten (* der Jordan aber war voll an
allen ſeinen ufern, die gantze zeit
der ernte): *Sir.24,36.
16. Da * ſtund das waſſer, das
von oben hernieder kam, aufgerich=
tet über Einem hauffen, ſehr ferne
von den leuten der ſtadt, die zur ſei=
ten Zarthan lieget: aber das waſſer,
das zum meer hinunter lieff zum
ſaltzmeer, das nahm ab und ver=
floß. Alſo ging das volck hinüber
gegen Jericho.*2 M.14,21. Pſ.114,3.
17. Und die prieſter, die die lade
des bundes des HERRN trugen,
ſtunden alſo im trocknen, mitten im
Jordan: und gantz Iſrael ging tro=
cken durch, bis das gantze volck alles
über den Jordan kam.

Das 4 Capitel.

Denckzeichen des wunderbaren
durchzugs durch den Jordan.

1. UNd der HERR ſprach zu Jo=
ſua:
2. Nehmet euch zwölf männer,
aus ieglichem ſtamm einen.
3. Und gebietet ihnen, und ſpre=
chet: Hebet auf aus dem Jordan
zwölf ſteine von dem ort, da die
füſſe der prieſter alſo ſtehen; und
bringet ſie mit euch hinüber, daß
ihr ſie in der herberge laſſet, da ihr
dieſe nacht herbergen werdet.
4. Da rieff Joſua zwölf männer,
die verordnet waren von den kin=
dern Iſrael, aus ieglichem ſtamm
einen,
5. Und ſprach zu ihnen: Gehet
hinüber vor die lade des HERRN,
eures GOttes, mitten in den Jor=
dan; und hebe ein ieglicher Einen
ſtein auf ſeine achſel, nach der zahl
der ſtämme der kinder Iſrael; 6.

6. Daß ſie ein zeichen ſeyn unter euch. Wenn * eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und ſprechen: Was thun dieſe ſteine da?
* 2 Moſ. 13, 8. 14.

7. Daß ihr denn ihnen ſaget, wie * das waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der lade des bundes des HERRN, da ſie durch den Jordan ging, daß dieſe ſteine den kindern Iſrael ein ewig gedächtniß ſeyn.
* c. 3, 13.

8. Da thäten die kinder Iſrael, wie ihnen Joſua geboten hatte: und trugen zwölf ſteine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Joſua geſagt hatte, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael: und brachten ſie mit ſich hinüber in die herberge, und lieſſen ſie daſelbſt.

9. Und Joſua richtete zwölf ſteine auf mitten im Jordan, da die füſſe der prieſter geſtanden waren, die die lade des bundes trugen: und ſind noch daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Denn die prieſter, die die lade trugen, ſtunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HERR Joſua geboten hatte, dem volck zu ſagen: wie denn Moſe Joſua geboten hatte. Und das volck eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war: da ging die lade des HERRN auch hinüber, und die prieſter vor dem volck her.

12. Und * die Rubeniter und Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, gingen gerüſtet vor den kindern Iſrael her: wie Moſe zu ihnen geredt hatte. * 4 Moſ. 32, 21. 29.

13. Bey viertzig tauſend, gerüſtet zum heer, gingen vor dem HERRN zum ſtreit auf das gefilde Jericho.

14. An dem * tage machte der HERR Joſua groß vor dem gantzen Iſrael: und fürchteten ihn, wie ſie Moſe fürchteten, ſein lebenlang.
* c. 3, 7.

15. Und der HERR ſprach zu Joſua:

16. Gebeut den prieſtern, die die lade des zeugniſſes tragen, daß ſie aus dem Jordan herauf ſteigen.

17. Alſo gebot Joſua den prieſtern, und ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.

18. Und da die prieſter, die die lade des bundes des HERRN trugen, aus dem Jordan herauf ſtiegen und mit ihren fußſolen aufs trockene traten: kam das waſſer des Jordans wieder an ſeine ſtätte, und floß, wie vorhin, an allen ſeinen ufern.

19. Es war aber der zehente tag des erſten monden, da das volck aus dem Jordan herauf ſtieg: und lagerten ſich in * Gilgal, gegen dem morgen der ſtadt Jericho. * c. 5, 9.

20. Und die zwölf ſteine, die ſie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Joſua auf zu Gilgal;

21. Und ſprach zu den kindern Iſrael: Wenn eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden und ſagen, was ſollen dieſe ſteine?

22. So ſollt ihrs ihnen kund thun und ſagen: Iſrael * ging trocken durch den Jordan, * c. 3, 17.

23. Da der HERR, euer GOtt, das waſſer des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; gleichwie der HERR, euer GOtt, thät * in dem ſchilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen; * 2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.

24. Auf daß alle völcker auf erden die * hand des HERRN erkennen, wie mächtig ſie iſt; daß ihr den HERRN, euren GOtt, fürchtet allezeit. * Eſ. 59, 1.

Das 5 Capitel.

Beſchneidung und paſſah im gelobten lande verrichtet.

1. Da nun alle könige der Amoriter, die jenſeit des Jordans gegen abend wohneten, und alle könige der Cananiter am meer höreten, wie der HERR * das waſſer des Jordans hatte ausgetrocknet vor den kindern Iſrael, bis daß ſie hinüber gingen: verzagte ihr hertz, und war kein muth mehr in ihnen vor den kindern Iſrael. * c. 3, 16.

2. Zu der zeit ſprach der HERR zu Joſua: Mache dir ſteinerne * meſſer, und beſchneide wieder die kinder Iſrael zum andern mal.
* 2 Moſ. 4, 25.

3. Da machte ihm Joſua ſteinerne meſſer, und beſchnitte die kinder Iſrael auf dem hügel Araloth.

4. Und das iſt die ſache, darum Joſua beſchnitte alles volck, das aus Egypten gezogen war, mannsbilde:

eute wa=
n auf dem
zogen.
ns auszog,
lles volck,
war, auf
ten zogen,

ſrael wan=
r wüſten,
der kriegs=
ten gezo=
arum, daß
RN nicht
denn der
hatte, daß
lten, wel=
vätern ge=
geben, † ein
nig innen
Moſ. 14, 23.

ie an ihrer
beſchnitte
vorhaut,
nicht be=

volck be=
an ihrem
urden.
ach zu Jo=
ande Egy=
Und die=
genennet,

Iſrael alſo
en: hielten
en tage des
dem gefilde
Moſ. 23, 5.
treide des
des paſſah,
und ſan=

ete auf des
landes ge=
der Iſrael
ſondern ſie
lande Ca=

, da Joſua
ſeine augen
r, daß * ein
und hatte
iner hand.
und ſprach
ns an, oder
Moſ. 22, 23.
ſondern ich
heer des

HERRN, und bin ietzt kommen.
Da fiel Joſua auf ſein angeſicht zur
erden, und betete an, und ſprach zu
ihm: Was ſaget mein herr ſeinem
knecht?
15. Und der fürſt über das heer
des HERRN ſprach zu Joſua:
* Zeuch deine ſchuh aus von deinen
füſſen; denn die ſtätte, darauf du
ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua thät
alſo. * 2 Moſ. 3, 5.

Das 6 Capitel.

Eroberung und zerſtörung der
ſtadt Jericho.

1. Jericho aber war verſchloſſen,
und verwahret vor den kin=
dern Iſrael, daß niemand aus oder
einkommen konte.
2. Aber der HERR ſprach zu Jo=
ſua: Siehe da, * ich habe Jericho
ſamt ihrem könige und kriegsleu=
ten in deine hand gegeben. * c. 8, 1.
3. Laß alle kriegsmänner rings
um die ſtadt her gehen einmal, und
thue ſechs tage alſo.
4. Am ſiebenten tage aber laß die
prieſter ſieben poſaunen des hall=
jahrs nehmen vor der lade her: und
gehet deſſelben ſiebenten tages ſie=
benmal um die ſtadt, und laß die
prieſter die poſaunen blaſen.
5. Und wenn man des halljahrs
horn bläſet, und tönet, daß ihr die
poſaunen höret: ſo ſoll das gantze
volck ein groß feldgeſchrey machen,
ſo werden der ſtadt mauren umfal=
len; und das volck ſoll hinein fallen,
ein ieglicher ſtracks vor ſich.
6. Da rieff Joſua, der ſohn Nun,
den prieſtern, und ſprach zu ihnen:
Traget die lade des bundes, und ſie=
ben prieſter laſſet ſieben halljahrs=
poſaunen tragen vor der lade des
HERRN.
7. Zum volck aber ſprach er: Zie=
het hin, und gehet um die ſtadt; und
wer gerüſtet iſt, gehe vor der lade
des HERRN her.
8. Da Joſua ſolches dem volck
geſagt hatte: trugen die ſieben prie=
ſter ſieben halljahrspoſaunen vor
der lade des HERRN her, und gin=
gen, und blieſen die poſaunen; und
die lade des bundes des HERRN
folgete ihnen nach.
9. Und wer gerüſtet war, ging
vor den prieſtern her, die die poſau=
nen blieſen: und der hauffe folgete
der laden nach, und blies poſaunen.

10. Jo=

e ein zeichen ſeyn unter
n * eure kinder hernach-
ter fragen werden, und
Was thun dieſe ſteine da?
Moſ. 13, 8. 14.
r denn ihnen ſaget, wie
des Jordans abgeriſſen
r lade des bundes des
da ſie durch den Jordan
dieſe ſteine den kindern
ig gedächtniß ſeyn.
* c. 3, 13.
äten die kinder Iſrael,
ſua geboten hatte: und
f ſteine mitten aus dem
der HERR zu Joſua
e, nach der zahl der
inder Iſrael: und brach-
ich hinüber in die her-
eſſen ſie daſelbſt.
ſua richtete zwölf ſteine
n Jordan, da die füſſe
geſtanden waren, die
undes trugen: und ſind
bis auf dieſen tag.
die prieſter, die die lade
den mitten im Jordan,
usgerichtet ward, das
Joſua geboten hatte,
ſagen: wie denn Moſe
n hatte. Und das volck
ng hinüber.
n das volck gantz hin-
n war: da ging die lade
auch hinüber, und die
em volck her.
ie Rubeniter und Gadi-
halbe ſtamm Manaſſe,
tet vor den kindern
die Moſe zu ihnen ge-
* 4 Moſ. 32, 21. 29.
ertzig tauſend, gerü-
r, gingen vor dem
m ſtreit auf das ge-

em * tage machte der
a groß vor dem gan-
nd fürchteten ihn, wie
teten, ſein lebenlang.
* c. 3, 7.
r HERR ſprach zu

den prieſtern, die
zeugniſſes tragen,
dem Jordan herauf

ot Joſua den prie-
ach: Steiget herauf
n.

18. Und da die prieſter, die die la-
de des bundes des HERRN trugen,
aus dem Jordan herauf ſtiegen und
mit ihren fußſolen aufs trockene
traten: kam das waſſer des Jordans
wieder an ſeine ſtätte, und floß, wie
vorhin, an allen ſeinen ufern.
19. Es war aber der zehente tag
des erſten monden, da das volck aus
dem Jordan herauf ſtieg: und lager-
ten ſich in * Gilgal, gegen dem mor-
gen der ſtadt Jericho. * c. 5, 9.
20. Und die zwölf ſteine, die ſie
aus dem Jordan genommen hatten,
richtete Joſua auf zu Gilgal;
21. Und ſprach zu den kindern Iſ-
rael: Wenn eure kinder hernach-
mals ihre väter fragen werden und
ſagen, was ſollen dieſe ſteine?
22. So ſollt ihrs ihnen kund thun
und ſagen: Iſrael * ging trocken
durch den Jordan. * c. 3, 17.
23. Da der HERR, euer GOtt,
das waſſer des Jordans vertrockne-
te vor euch, bis ihr hinüber ginget;
gleichwie der HERR, euer GOtt,
thät * in dem ſchilfmeer, das er vor
uns vertrocknete, bis wir hindurch
gingen; * 2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.
24. Auf daß alle völcker auf erden
die * hand des HERRN erkennen,
wie mächtig ſie iſt; daß ihr den
HERRN, euren GOtt, fürchtet
allezeit. * Eſ. 59, 1.

Das 5 Capitel.

Beſchneidung und paſſah im gelobten lande verrichtet.

1. Da nun alle könige der Amo-
riter, die jenſeit des Jordans
gegen abend wohneten, und alle kö-
nige der Cananiter am meer höre-
ten, wie der HERR * das waſſer
des Jordans hatte ausgetrocknet
vor den kindern Iſrael, bis daß ſie
hinüber gingen: verzagte ihr hertz,
und war kein muth mehr in ihnen
vor den kindern Iſrael. * c. 3, 16.
2. Zu der zeit ſprach der HERR
zu Joſua: Mache dir ſteinerne
* meſſer, und beſchneide wieder die
kinder Iſrael zum andern mal.
* 2 Moſ. 4, 25.
3. Da machte ihm Joſua ſteinerne
meſſer, und beſchnitte die kinder
Iſrael auf dem hügel Araloth.
4. Und das iſt die ſache, darum
Joſua beſchnitte alles volck, das
aus Egypten gezogen war, manns-
bilde:

… alle kriegsleute wa-
… in der wüſten auf dem
… da ſie aus Egypten zogen.
… alles volck, das auszog,
… aber alles volck,
… wüſten geboren war, auf
… da ſie aus Egypten zogen,
… nicht beſchnitten.
… die kinder Iſrael wan-
… jahr in der wüſten,
… ganze volck der kriegs-
… die aus Egypten gezo-
… umkamen, darum, daß
… ſtimme des HERRN nicht
… hatten: wie denn der
… geſchworen hatte, daß
… nicht ſehen ſolten, wel-
… HERR ihren vätern ge-
… uns zu geben, † ein
… milch und honig innen
… * 4 Moſ. 14, 23.
† 2 Moſ. 3, 8.
… kinder, die an ihrer
… aufkommen, beſchnitte
… ſie hatten vorhaut,
… auf dem wege nicht be-
…
… das gantze volck be-
…: blieben ſie an ihrem
… bis ſie heil wurden.
9. … HERR ſprach zu Jo-
… ich die ſchande Egy-
… gewendet. Und die-
… ward Gilgal genennet,
… tag.
10. Und als die kinder Iſrael alſo
… das lager hatten: hielten
… am vierzehenten tage des
… abend, auf dem gefilde
… * 2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.
11. Und aſſen vom getreide des
… am andern tage des paſſah,
… ungeſäuert brodt und ſan-
… tages.
12. Und das Man hörete auf des
… da ſie des landes ge-
…: daß die kinder Iſrael
… mehr hatten, ſondern ſie
… getreides vom lande Ca-
… jahr.
13. Und es begab ſich, da Joſua
… war, daß er ſeine augen
… und ward gewahr, daß * ein
… ihm ſtund, und hatte
… in ſeiner hand.
… ging zu ihm, und ſprach
…: Gehöreſt du uns an, oder
…? * 4 Moſ. 22, 23.
14. … Nein, ſondern ich
… über das heer des

HERR…
Da fie…
erden, …
ihm: …
knecht …
15. …
des H…
* Zeuc…
füſſen …
ſteheſt…
alſo.

Er…
ſtadt …
1. J…
dern …
einko…
2. …
ſua: …
ſamt …
ten in…
3. …
um …
thue …
4. …
prieſ…
jahrs…
gehet…
bern…
prieſt…
5. …
horn…
poſau…
volck …
ſo w…
len; …
ein …
6. …
den …
Tra…
ben …
poſ…
HE…
7. …
het…
we…
de…

geſtorben in der wüſten auf dem
e, da ſie aus Egypten zogen.
Denn alles volck, das auszog,
beſchnitten: aber alles volck,
n der wüſten geboren war, auf
vege, da ſie aus Egypten zogen,
var nicht beſchnitten.
Denn die kinder Iſrael wan-
1 viertzig jahr in der wüſten,
ß* das gantze volck der kriegs-
er, die aus Egypten gezo-
varen, umkamen, darum, daß
r ſtimme des HERRN nicht
chet hatten: wie denn der
R ihnen geſchworen hatte, daß
land nicht ſehen ſolten, wel-
er HERR ihren vätern ge-
ren hatte, uns zu geben, †ein
da milch und honig innen
. *4 Moſ. 14,23.
†2 Moſ. 3,8.
Derſelben kinder, die an ihrer
varen aufkommen, beſchnitte
: denn ſie hatten vorhaut,
aren auf dem wege nicht be-
n.
nd da das gantze volck be-
n war: blieben ſie an ihrem
lager, bis ſie heil wurden.
nd der HERR ſprach zu Jo-
heute hab ich die ſchande Egy-
euch gewendet. Und die-
ätte ward Gilgal genennet,
f dieſen tag.
Und als die kinder Iſrael alſo
gal das lager hatten: hielten
ſſah, am vierzehenten tage des
am abend, auf dem gefilde
. *2 Moſ. 12,6. 3 Moſ. 23,5.
Und aſſen vom getreide des
am andern tage des paſſah,
ungeſäuert brodt und ſan-
n deſſelbigen tages.
Und das Man hörete auf des
tages, da ſie des landes ge-
iſſen: daß die kinder Iſrael
an mehr hatten, ſondern ſie
es getreides vom lande Ca-
on demſelben jahr.
Und es begab ſich, da Joſua
richo war, daß er ſeine augen
, und ward gewahr, daß* ein
egen ihm ſtund, und hatte
ß ſchwerdt in ſeiner hand.
ſua ging zu ihm, und ſprach
: Gehöreſt du uns an, oder
einde? *4 Moſ. 22,23.
r ſprach: Nein, ſondern ich
fürſt über das heer des

HERRN, und bin jetzt kommen. Da fiel Joſua auf ſein angeſicht zur erden, und betete an, und ſprach zu ihm: Was ſaget mein herr ſeinem knecht?

15. Und der fürſt über das heer des HERRN ſprach zu Joſua: *Zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen; denn die ſtätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua thät alſo. *2 Moſ. 3,5.

Das 6 Capitel.

Eroberung und zerſtörung der ſtadt Jericho.

1. Jericho aber war verſchloſſen, und verwahret vor den kindern Iſrael, daß niemand aus oder einkommen konte.

2. Aber der HERR ſprach zu Joſua: Siehe da, *ich habe Jericho ſamt ihrem könige und kriegsleuten in deine hand gegeben. *c. 8,1.

3. Laß alle kriegsmänner rings um die ſtadt her gehen einmal, und thue ſechs tage alſo.

4. Am ſiebenten tage aber laß die prieſter ſieben poſaunen des halljahrs nehmen vor der lade her: und gehet deſſelben ſiebenten tages ſiebenmal um die ſtadt, und laß die prieſter die poſaunen blaſen.

5. Und wenn man des halljahrs horn bläſet, und tönet, daß ihr die poſaunen höret: ſo ſoll das gantze volck ein groß feldgeſchrey machen, ſo werden der ſtadt mauren umfallen; und das volck ſoll hinein fallen, ein ieglicher ſtracks vor ſich.

6. Da rieff Joſua, der ſohn Nun, den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und ſieben prieſter laſſet ſieben halljahrsposaunen tragen vor der lade des HERRN.

7. Zum volck aber ſprach er: Ziehet hin, und gehet um die ſtadt; und wer gerüſtet iſt, gehe vor der lade des HERRN her.

8. Da Joſua ſolches dem volck geſagt hatte: trugen die ſieben prieſter ſieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen, und blieſen die poſaunen; und die lade des bundes des HERRN folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüſtet war, ging vor den prieſtern her, die die poſaunen blieſen: und der hauffe folgete der laden nach, und blies poſaunen.

10. Joſua aber gebot dem volck, und ſprach: Ihr ſollt kein feldgeſchrey machen, noch eure ſtimme hören laſſen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch ſagen werde, machet ein feldgeſchrey; ſo machet denn ein feldgeſchrey.

11. Alſo ging die lade des HERRN rings um die ſtadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Joſua * pflegte ſich des morgens frühe aufzumachen, und die prieſter trugen die lade des HERRN. * c.3,1. c.7,16.

13. So trugen die ſieben prieſter die ſieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und blieſen poſaunen: und wer gerüſtet war, ging vor ihnen her; und der hauffe folgete der lade des HERRN, und blies poſaunen.

14. Des andern tages gingen ſie auch einmal um die ſtadt, und kamen wieder ins lager. Alſo thäten ſie ſechs tage.

15. Am ſiebenten tage aber, da die morgenröthe aufging: machten ſie ſich frühe auf, und gingen nach derſelben weiſe ſiebenmal um die ſtadt; daß ſie deſſelben einigen tages ſiebenmal um die ſtadt kamen.

16. Und am ſiebenten mal, da die prieſter die poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum volck: Machet ein feldgeſchrey, denn der HERR hat euch die ſtadt gegeben.

17. Aber dieſe ſtadt und alles, was darinnen iſt, ſoll dem HERRN verbannet ſeyn. Allein die hure Rahab * ſoll leben bleiben, und alle, die mit ihr im hauſe ſind: denn ſie hat die boten verborgen, die wir ausſandten. * c.2,14. Ebr.11,31. ꝛc.

18. Allein hütet euch * vor dem verbanneten: daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr des verbanneten etwas nehmet; und machet das lager Iſrael verbannet, und bringets in unglück. * 3 Moſ.27,28.

19. Aber alles ſilber und gold, ſamt dem ehernen und eiſernen geräthe, * ſoll dem HERRN geheiliget ſeyn, daß es zu des HERRN ſchatz komme. * Mich.4,13.

20. Da machte das volck ein feldgeſchrey, und blieſen die poſaunen. Denn als das volck den hall der poſaunen hörete, machte es ein groß feldgeſchrey: und die * mauren fielen um, und das volck † erſtieg die ſtadt, ein iglicher ſtracks vor ſich. Alſo gewonnen ſie die ſtadt. * Ebr.11,30. † 2 Macc.12,15.

21. Und * verbanneten alles, was in der ſtadt war, mit der ſchärfe des ſchwerdts, beyde mann und weib, jung und alt, ochſen, ſchafe und eſel. * 1 Sam.15,3.

22. Aber Joſua ſprach zu den zween männern, die das land verkundſchaftet hatten: Gehet in das haus der huren, und führet das weib von dannen heraus mit allem, das ſie hat, * wie ihr geſchworen habt. * c.2,12. ſqq.

23. Da gingen die jünglinge, die kundſchafter, hinein: und führeten * Rahab heraus, ſamt ihrem vater und mutter, und brüdern, und alles, was ſie hatte, und alle ihre geſchlechte; und lieſſen ſie hauſſen, auſſer dem lager Iſrael. * v.17. ꝛc.

24. Aber die ſtadt verbranten ſie mit feuer, und alles, was darinnen war. Allein das ſilber und gold, und eherne und eiſerne geräthe thäten ſie zum ſchatz in das haus des HERRN.

25. Rahab aber, die hure, ſamt dem hauſe ihres vaters, und alles, was ſie hatte, ließ Joſua leben. Und ſie wohnet in Iſrael bis auf dieſen tag: darum, daß ſie die boten verborgen hatte, die Joſua zu verkundſchaften geſandt hatte gen Jericho.

26. Zu der zeit ſchwur Joſua, und ſprach: Verflucht ſey der mann vor dem HERRN, der dieſe ſtadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er * ihren grund leget, das koſte ihm ſeinen erſten ſohn: und wenn er ihre thore ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten ſohn. * 1 Kön.16,34.

27. Alſo war der HERR mit Joſua, daß man von ihm ſagte in allen landen.

Das 7 Capitel.

Achan wegen diebſtahls geſtrafft.

1. Aber die kinder Iſrael vergriffen ſich an dem verbanneten: denn * Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, vom ſtamm Juda, nahm des verbanneten etwas. Da ergrimmete der zorn des HERRN über die kinder Iſrael. * c.22,20. 1 Chron.2,7.

2. Da nun Joſua männer ausſandte von Jericho gen Ai, die bey Beth-

BethAven lieget, gegen dem morgen vor BethEl, und ſprach zu ihnen: * Gehet hinauf, und verkundſchaftet das land. Und da ſie hinauf gegangen waren, und Ai verkundſchaftet hatten; * c. 2, 1.

3. Kamen ſie wieder zu Joſua, und ſprachen zu ihm: Laß nicht das gantze volck hinauf ziehen, ſondern bey zwey oder drey tauſend mann, daß ſie hinauf ziehen und ſchlagen Ai, daß nicht das gantze volck ſich daſelbſt bemühe, denn ihrer iſt wenig.

4. Alſo zogen hinauf des volcks bey drey tauſend mann, und ſie flohen vor den männern zu Ai.

5. Und die von Ai ſchlugen ihrer bey ſechs und dreyſſig mann, und jagten ſie vor dem thor bis gen Sabarim, und ſchlugen ſie den weg herab. Da ward dem volck das hertz verzagt, und ward zu waſſer.

6. Joſua aber * zerriß ſeine kleider, und fiel auf ſein angeſicht zur erden, vor der lade des HERRN, bis auf den abend, ſamt den älteſten Iſrael: und worfen ſtaub auf ihre häupter.
* 1 Moſ. 37, 34. 4 Moſ. 14, 6.

7. Und Joſua ſprach: Ach HErr HERR, warum haſt du dis volck über den Jordan geführet, daß du uns in die hände der Amoriter gäbeſt, uns umzubringen? O daß wir wären jenſeit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach mein HERR, was ſoll ich ſagen, weil Iſrael ſeinen feinden den rücken kehret?

9. Wenn das die * Cananiter und alle einwohner des landes hören: ſo werden ſie uns umgeben, und auch unſern namen ausrotten von der erden. Was wilt du denn bey deinem groſſen namen thun? * 2 Moſ. 32, 12.

10. Da ſprach der HERR zu Joſua: Stehe auf, warum liegſt du alſo auf deinem angeſicht?

11. Iſrael hat ſich verſündiget, und haben meinen bund übergangen, den ich ihnen geboten habe: dazu haben ſie des verbanneten genommen, und geſtohlen, und verleugnet, und unter ihre geräthe geleget.

12. Die kinder Iſrael mögen nicht ſtehen vor ihren feinden, ſondern müſſen ihren feinden den rücken kehren: denn ſie ſind im bann. Ich werde fort nicht mit euch ſeyn, wo ihr nicht den bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das volck, und ſprich: * Heiliget euch auf morgen. Denn alſo ſagt der HERR, der GOtt Iſrael: Es iſt ein bann unter dir, Iſrael; darum kanſt du nicht ſtehen vor deinen feinden, bis daß ihr den bann von euch thut. * c. 3, 5.

14. Und ſollt euch früh herzu machen, ein ſtamm nach dem andern: und welchen ſtamm der HERR treffen wird, der ſoll ſich herzu machen, ein geſchlecht nach dem andern; und welch geſchlecht der HERR treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein haus nach dem andern; und welch haus der HERR treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im * bann, den ſoll man mit feuer verbrennen, mit allem, das er hat: darum, daß er den bund des HERRN überfahren, und eine thorheit in Iſrael begangen hat. * 5 Moſ. 13, 17.

16. Da * machte ſich Joſua des morgens frühe auf, und brachte Iſrael herzu, einen ſtamm nach dem andern: und ward getroffen der ſtamm Juda. * c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.

17. Und da er die geſchlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen * das geſchlecht der Serahiter. Und da er das geſchlecht der Serahiter herzu brachte, einen hauswirth nach dem andern: ward Sabdi getroffen.
* 4 Moſ. 26, 20.

18. Und da er ſein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern: ward getroffen Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, aus dem ſtamm Juda.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein ſohn, * gib dem HERRN, dem GOtt Iſrael, die ehre, und gib ihm das lob, und ſage mir an, † was haſt du gethan? Und leugne mir nichts.
* Joh. 9, 24. † 1 Sam. 14, 43.

20. Da antwortete Achan Joſua, und ſprach: Wahrlich, ich habe mich verſündiget an dem HERRN, dem GOtt Iſrael; alſo und alſo hab ich gethan.

21. Ich ſahe unter dem raub einen köſtlichen Babyloniſchen mantel, und zwey hundert ſekel ſilbers, und eine güldene zunge, funfzig ſekel werth am gewicht: des gelüſtete mich

mich, und nahm es. Und ſiehe, es iſt verſchorren in die erde in meiner hütte, und das ſilber darunter.

22. Da ſandte Joſua boten hin, die lieffen zur hütte; und ſiehe, es war verſchorren in ſeiner hütte, und das ſilber darunter.

23. Und ſie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Joſua, und zu allen kindern Iſrael, und ſchüttetens vor den HERRN.

24. Da nahm Joſua, und das gantze Iſrael mit ihm, Achan, den ſohn Serah, ſamt dem ſilber, mantel und güldenen zunge, ſeine ſöhne und töchter, ſeine ochſen und eſel, und ſchafe, ſeine hütte, und alles, was er hatte: und führeten ſie hinauf ins thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübt haſt, ſo betrübe dich der HERR an dieſem tage. Und das gantze Iſrael ſteinigten ihn, und verbranten ſie mit feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten:

26. Machten ſie über ſie einen groſſen ſteinhauffen, der bleibet bis auf dieſen tag. Alſo kehrete ſich der HErr von dem grimm ſeines zorns. Daher heiſſt derſelbe ort, das thal Achor, bis auf dieſen tag.

Das 8 Capitel.

Belägerung und eroberung Ai.

1. Und der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht, und zage nicht; nim mit dir alles kriegsvolck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai; ſiehe da, ich habe den könig Ai, ſamt ſeinem volck in ſeiner ſtadt und lande, in deine hände gegeben. * 5 Moſ. 31, 7. ꝛc.

2. Und ſolt mit Ai und ihrem könige thun, wie du * mit Jericho und ihrem könige gethan haſt: ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen ſollt. Aber beſtelle einen hinterhalt hinter der ſtadt. * c. 6, 21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles kriegsvolck, hinauf zu ziehen gen Ai; und Joſua erwehlete dreyſſig tauſend ſtreitbare mann, und ſandte ſie aus bey der nacht;

4. Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſollt der hinterhalt ſeyn hinter der ſtadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der ſtadt, und ſeyd alleſamt bereit.

5. Ich aber und alles volck, das mit mir iſt, wollen uns zu der ſtadt machen. Und wenn ſie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, ſo wollen wir vor ihnen fliehen:

6. Daß ſie uns nachfolgen heraus, bis daß wir ſie heraus von der ſtadt reiſſen. Denn ſie werden gedencken, wir fliehen vor ihnen wie vorhin: und weil wir vor ihnen fliehen:

7. Sollt Ihr euch aufmachen aus dem hinterhalt, und die ſtadt einnehmen; denn der HERR, euer GOtt, wird ſie in eure hände geben.

8. Wenn ihr aber die ſtadt eingenommen habt: ſo ſtecket ſie an mit feuer, und thut nach dem wort des HERRN. Sehet, ich habs euch geboten.

9. Alſo ſandte ſie Joſua hin; und ſie gingen hin auf den hinterhalt, und hielten zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts an Ai: Joſua aber blieb die nacht unter dem volck.

10. Und machte * ſich des morgens früh auf, und ordnete das volck: und zog hinauf mit den älteſten Iſrael, vor dem volck her gen Ai. * c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles kriegsvolck, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die ſtadt: und lagerten ſich gegen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwiſchen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tauſend mann genommen, und auf den hinterhalt geſtellet zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts der ſtadt.

13. Und ſie ſtelleten das volck des gantzen lagers, das gegen mitternacht der ſtadt war, daß ſein letztes reichete gegen den abend der ſtadt. Alſo ging Joſua hin in derſelbigen nacht mitten in das thal.

14. Als aber der könig zu Ai das ſahe: eileten ſie, und machten ſich frühe auf, und die männer der ſtadt heraus, Iſrael zu begegnen zum ſtreit, mit alle ſeinem volck, an einem beſtimmten ort vor dem gefilde. Denn er wuſte nicht, daß ein hinterhalt auf ihn war hinter der ſtadt.

15. Joſua aber und gantz Iſrael ſtelleten ſich, als würden ſie geſchlagen vor ihnen: und flohen auf dem wege zur wüſten.

16. Da ſchrie das gantze volck in der ſtadt, daß man ihnen ſolte nachjagen.

17. Und ſie jagten auch Joſua nach, und riſſen ſich von der ſtadt heraus, daß nicht ein mann überblieb in Ai und BethEl, der nicht ausgezogen wäre, Iſrael nachzujagen: und lieſſen die ſtadt offen ſtehen, daß ſie Iſrael nachjagten.

18. Da ſprach der HERR zu Joſua: Recke aus die lantze in deiner hand gegen Ai, denn ich will ſie in deine hand geben. Und da Joſua die lantze in ſeiner hand gegen die ſtadt ausreckte:

19. Da brach der hinterhalt auf, eilend aus ſeinem ort; und lieffen, nachdem er ſeine hand ausreckte; und kamen in die ſtadt, und gewonnen ſie, und eileten, und ſteckten ſie mit feuer an.

20. Und die männer von Ai wandten ſich, und ſahen hinter ſich, und ſahen den rauch der ſtadt aufgehen gen himmel: und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volck, das zur wüſten flohe, kehrete ſich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Joſua und das gantze Iſrael ſahe, daß der hinterhalt die ſtadt gewonnen hatte, weil der ſtadt rauch aufgieng: kehreten ſie wieder um, und ſchlugen die männer von Ai.

22. Und die in der ſtadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß ſie mitten unter Iſrael kamen, von dorther, und von hieher: und * ſchlugen ſie, bis daß † niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte.

* 5 Moſ. 7, 2. † 2 Moſ. 14, 28.

23. Und griffen den könig zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Joſua.

24. Und da Iſrael alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüſten, die ihnen nachgejagt hatten; und fielen alle durch die ſchärfe des ſchwerdts, bis daß ſie alle umkamen: da kehrete ſich gantz Iſrael zu Ai, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts.

25. Und alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tauſend, alles leute von Ai.

26. Joſua aber zog nicht wieder ab * ſeine hand, damit er die lantze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai.

* 2 Moſ. 17, 11. 12. ſq.

27. Ohne das vieh, und den raub der ſtadt theilete Iſrael aus unter ſich, nach dem wort des HERRN, das er Joſua geboten hatte.

28. Und Joſua brante Ai aus, und machte einen hauffen draus ewiglich, der noch heute da lieget:

29. Und ließ den könig zu Ai an einen baum hengen, bis an den abend. Da aber die ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſeinen leichnam vom baum thät, und wurfen ihn unter der ſtadt thor; und machten einen groſſen ſteinhauffen auf ihn, der bis auf dieſen tag da iſt.

30. Da bauete Joſua dem HERRN, dem GOtt Iſrael, einen altar auf dem * berge Ebal * 5 Moſ. 27, 4.

31. (Wie * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte den kindern Iſrael, als geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe: einen altar von gantzen ſteinen, die mit keinem eiſen behauen waren): und opferte dem HERRN drauf brandopfer und danckopfer. * 2 Moſ. 20, 25. ꝛc.

32. Und ſchrieb daſelbſt auf die ſteine das andere geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorgeſchrieben hatte.

33. Und das gantze Iſrael mit ſeinen älteſten und amtleuten, und richtern, ſtunden zu beyden ſeiten der lade, gegen den prieſtern aus Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, die fremdlingen ſo wol als die einheimiſchen: eine hälfte neben dem berge * Griſim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Moſe, der knecht des HERRN, vorhin geboten hatte, zu ſegnen das volck Iſrael.

* 5 Moſ. 11, 29. c. 27, 12.

34. Darnach ließ er ausruffen alle worte des geſetzes, vom ſegen und fluch: wie es geſchrieben ſtehet * im geſetzbuch. * 5 Moſ. 27, 12. ſq.

35. Es war kein wort, das Moſe geboten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen ausruffen vor der gantzen gemeine Iſrael, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9 Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit liſt in den bund.

1. DA nun das höreten alle könige, die jenſeit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des groſſen meers; auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter:

2. * E-

2. * Samleten ſie ſich einträchtiglich zu hauff, daß ſie wieder Joſua und wieder Iſrael ſtritten. * Pſ. 48, 5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da ſie höreten, was Joſua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten ſie eine liſt:

4. Gingen hin, und ſchickten eine botſchaft, und nahmen alte ſäcke auf ihre eſel,

5. Und alte zerriſſene geflickte weinſchläuche, und alte geflickte ſchuh an ihre füſſe; und zogen alte kleider an, und alles brodt, das ſie mit ſich nahmen, war hart und ſchimmlicht.

6. Und gingen zu Joſua ins lager gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und zum gantzen Iſrael: Wir kommen aus fernen landen, ſo machet nun einen bund mit uns.

7. Da ſprach das gantze Iſrael zu dem Heviter: Vielleicht möchteſt du unter uns wohnend werden; wie könte ich denn * einen bund mit dir machen? * 2 Moſ. 23, 32. 5 Moſ. 7, 2.

8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind deine knechte. Joſua ſprach zu ihnen: Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie ſprachen: Deine knechte ſind aus ſehr fernen landen kommen, um des namens willen des HERRN, deines GOttes; denn wir haben ſein gerücht gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat;

10. Und alles, was er den zween königen der Amoriter jenſeit dem Jordan gethan hat, * Sihon, dem könige zu Hesbon, und Og, dem könige zu Baſan, der zu Aſtharoth wohnete. * 4 Moſ. 21, 21. 24. 33. ꝛc.

11. Darum ſprachen unſere älteſten, und alle einwohner unſers landes: Nehmet ſpeiſe mit euch auf die reiſe, und gehet hin ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen, wir ſind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Dis unſer brodt, das wir aus unſern häuſern zu unſerer ſpeiſe nahmen, war noch friſch, da wir auszogen zu euch: nun aber ſiehe, es iſt hart und ſchimmlicht.

13. Und dieſe weinſchläuche fülleten wir neu, und ſiehe, ſie ſind zerriſſen: und dieſe unſere kleider und ſchuh ſind alt worden über der ſehr langen reiſe.

14. Da nahmen die hauptleute ihre ſpeiſe an, und fragten den mund des HERRN nicht.

15. Und Joſua * machte friede mit ihnen: und richtete einen bund mit ihnen auf, daß ſie leben bleiben ſolten. Und die oberſten der gemeine ſchwuren ihnen. * 2 Sam. 21, 2.

16. Aber über drey tage, nachdem ſie mit ihnen einen bund gemacht hatten, kam es vor ſie, daß jene nahe bey ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder Iſrael fortzogen: kamen ſie des dritten tages zu ihren ſtädten, die hieſſen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath Jearim.

18. Und ſchlugen ſie nicht, darum, daß ihnen die oberſten der gemeine geſchworen hatten bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael. Da aber die gantze gemeine wieder die oberſten murrete,

19. Sprachen alle oberſten der gantzen gemeine: Wir haben ihnen geſchworen bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael; darum können wir ſie nicht antaſten.

20. Aber das wollen wir thun: Laſſet ſie leben, daß nicht ein * zorn über uns komme, um des eides willen, den wir ihnen gethan haben. * 2 Sam. 21, 1. 2.

21. Und die oberſten ſprachen zu ihnen: Laſſet ſie leben, daß ſie holtzhauer und waſſerträger ſeyn der gantzen gemeine, wie ihnen die oberſten geſagt haben.

22. Da rieff ihnen Joſua, und redete mit ihnen, und ſprach: Warum habt ihr uns betrogen, und geſagt, ihr ſeyd ſehr ferne von uns, ſo ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum ſollt ihr verflucht ſeyn, daß unter euch nicht aufhören knechte, die holtz hauen und waſſer tragen zum hauſe meines GOttes.

24. Sie antworteten Joſua, und ſprachen: Es iſt deinen knechten angeſagt, daß der HERR, dein GOtt, Moſe, ſeinem knecht, geboten habe, daß er euch das gantze land geben, und vor euch her alle einwohner des landes vertilgen wolle. Da * furchten wir unſers lebens vor euch ſehr, und haben ſolches gethan. * c. 10, 2.

25. Nun aber, ſiehe, wir ſind in deinen händen: was dich gut und recht düncket uns zu thun, das thue.

26. Und

26. Und er thät ihnen alſo: und errettete ſie von der kinder Jſrael hand, daß ſie ſie nicht erwürgeten.

27. Alſo machte ſie Joſua deſſelben tages zu * holtzhauern und waſſerträgern der gemeine, und zum altar des HERRN, bis auf dieſen tag, an dem ort, den er erwehlen würde. * 5 Moſ. 29,11.

Das 10 Capitel.

Wunderbarer ſieg Joſuä wieder die Amoriter.

1. DA aber AdoniZedek, der könig zu Jeruſalem, hörete, daß * Joſua Ai gewonnen und ſie verbannet hatte; und Ai ſamt ihrem könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem könige gethan hatte; und daß die zu Gibeon friede mit Jſrael gemacht hatten, und unter ſie kommen waren: * c. 8,26.28.29.

2. Fürchteten ſie ſich ſehr; (denn Gibeon war eine groſſe ſtadt, wie eine königliche ſtadt; und gröſſer denn Ai, und alle ihre bürger ſtreitbar.)

3. Und er ſandte zu Hoham, dem könige zu Hebron, und zu Piream, dem könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem könige zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu Eglon, und ließ ihnen ſagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon ſchlagen; denn ſie hat mit Joſua und den kindern Jſrael frieden gemacht.

5. Da kamen zu hauff und zogen hinauf die * fünf könige der Amoriter, der könig zu Jeruſalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle ihrem heerlager: und belägerten Gibeon, und ſtritten wieder ſie. * 1 Moſ. 14,9.

6. Aber die zu Gibeon ſandten zu Joſua ins lager gen Gilgal, und lieſſen ihm ſagen: Zeuch deine hand nicht ab von deinen knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben ſich wieder uns zuſammen geſchlagen alle könige der Amoriter, die auf dem gebirge wohnen.

7. Joſua zog hinauf von Gilgal, und alles kriegsvolck mit ihm, und alle ſtreitbare männer.

8. Und der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe ſie in deine hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir ſtehen können. * c. 11,6.

9. Alſo kam Joſua * plötzlich über ſie: denn die gantze nacht zog er herauf von Gilgal. * c. 11,7.

10. Aber der HERR ſchreckte ſie vor Jſrael, daß ſie eine groſſe ſchlacht ſchlugen zu Gibeon: und jagten ihnen nach den weg hinan zu BethHoron, und ſchlugen ſie bis gen Aſeka, und Makeda.

11. Und da ſie vor Jſrael flohen den weg herab zu BethHoron, ließ der HERR einen * groſſen hagel vom himmel auf ſie fallen, bis gen Aſeka, daß ſie ſturben: und viel mehr ſturben ihrer von dem hagel, denn die kinder Jſrael mit dem ſchwerdt erwürgeten. * 2 Moſ. 9,21. ſq.

12. Da redete Joſua mit dem HERRN des tages, da der HERR die Amoriter übergab vor den kindern Jſrael, und ſprach vor gegenwärtigem Jſrael: Sonne, ſtehe ſtille zu Gibeon; und mond, im thal Ajalon.

13. Da * ſtund die ſonne und der mond ſtille, bis daß ſich das volck an ſeinen feinden rächete. Jſt dis nicht geſchrieben im buch des frommen? Alſo ſtund die ſonne mitten am himmel: und verzog unterzugehen, bey nahe einen gantzen tag. * Eſ. 28,21. c. 38,8. Sir. 46,5.6. c. 48,26.

14. Und war kein tag dieſem gleich, weder zuvor noch darnach, da der HERR der ſtimme eines mannes gehorchete: denn der * HERR ſtritte für Jſrael. * 2 Moſ. 14,25.

15. Joſua aber zog wieder ins lager gen Gilgal, und das gantze Jſrael mit ihm.

16. Aber dieſe fünf könige waren geflohen, und hatten ſich verſteckt in die höhle zu Makeda.

17. Da ward Joſua angeſagt: Wir haben die fünf könige gefunden, verborgen in der höhle zu Makeda.

18. Joſua ſprach: So weltzet groſſe ſteine vor das loch der höhle, und beſtellet männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern jaget euren feinden nach, und ſchlaget ihre * hinterſten, und laſſet ſie nicht in ihre ſtädte kommen; denn der HERR, euer GOtt, hat ſie in eure hände gegeben. * 5 Moſ. 25,18.

20. Und da Joſua und die kinder Jſrael vollendet hatten dieſe ſehr groſſe ſchlacht an ihnen, und ſie gar geſchlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die veſten ſtädte.

21. Alſo

21. Alſo kam alles volck wieder ins lager zu Joſua gen Makeda mit friede, und durfte niemand vor den kindern Iſrael ſeine zunge regen.

22. Joſua aber ſprach: Machet auf das loch der höhle, und bringet hervor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten alſo, und brachten die fünf könige zu ihm aus der höhle: den könig zu Jeruſalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber dieſe fünf könige zu ihm heraus gebracht waren, rieff Joſua dem gantzen Iſrael, und ſprach zu den oberſten des kriegsvolcks, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet dieſen königen mit füſſen auf die hälſe. Und ſie kamen herzu, und traten mit füſſen auf ihre hälſe.

25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd getroſt und unverzagt; denn alſo wird der HERR allen euren feinden thun, wieder die ihr ſtreitet.

26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und tödtete ſie, und hing ſie an fünf bäume: und ſie hingen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die * ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſie von den bäumen nähme; und würfe ſie in die höhle, darinnen ſie ſich verkrochen hatten; und legten groſſe ſteine vor der höhle loch; die ſind noch da auf dieſen tag. * c.8,29. 5 Moſ.21,23.

28. Deſſelben tages gewann Joſua auch Makeda, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, dazu ihren könig: und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie * er dem könige zu Jericho gethan hatte. * c.6,21.

29. Da zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Makeda gen Libna, und ſtritte wieder ſie.

30. Und der HERR gab dieſelbige auch in die hand Iſrael, mit ihrem könige: und er ſchlug * ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. * v. 28.

31. Darnach zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und beſtritten ſie.

32. Und der HERR gab Lachis auch in die hände Iſrael, daß ſie ſie des andern tages gewonnen: und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und alle ſeelen, die drinnen waren; allerdinge, wie er Libna gethan hatte.

33. Zu derſelbigen zeit zog Horam, der könig zu Geſer, hinauf Lachis zu helfen: aber Joſua ſchlug ihn mit alle ſeinem volck, * bis daß niemand drinnen überblieb. * c.8,22. c.11,8.

34. Und Joſua zog von Lachis ſamt dem gantzen Iſrael gen Eglon, und belegte und beſtritte ſie;

35. Und gewann ſie deſſelbigen tages, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts: und verbannete alle ſeelen, die drinnen waren, deſſelbigen tages; aller dinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Joſua hinauf, ſamt dem gantzen Iſrael, von Eglon gen Hebron, und beſtritte ſie;

37. Und gewann ſie, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und ihren könig mit allen ihren ſtädten, und alle ſeelen, die drinnen waren: und ließ niemand überbleiben; aller dinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren.

38. Da kehrete Joſua wieder um ſamt dem gantzen Iſrael gen Debir, und beſtritte ſie;

39. Und gewann ſie ſamt ihrem könige, und alle ihre ſtädte: und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbanneten alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, ſo thät er auch Debir, und ihrem könige: und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.

40. Alſo ſchlug Joſua alles land auf dem gebirge, und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben: und * verbannete alles, was odem hatte; wie der HERR, der GOtt Iſrael, geboten hatte. * c.11,11.14. 5 Moſ.20,16.

41. Und ſchlug ſie von Kades-Barnea an bis gen Gaſa, und das gantze land Goſen, bis gen Gibeon.

42. Und gewann alle dieſe könige mit ihrem lande auf einmal: denn der * HERR, der GOtt Iſrael, ſtritte für Iſrael. * 5 Moſ.1,30.

43. Und

43. Und Joſua zog wieder ins lager gen Gilgal mit dem gantzen Iſrael.

Das 11. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. DA aber Jabin, der könig zu Hazor, ſolches hörete: ſandte er zu Jobab, dem könige zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achſaph;

2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cineroth, und in den gründen, und in NaphothDor am meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Phereſiter und Jebuſiter auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon, im lande Mizpa:

4. Dieſe zogen aus, mit alle ihrem heer, ein groß volck, ſo viel* als des ſandes am meer; und ſehr viel roſſe und wagen. *Offenb. 20, 8.

5. Alle dieſe könige * verſamleten ſich, und kamen und lagerten ſich zu hauffe an das waſſer Merom, zu ſtreiten mit Iſrael. *c. 10, 5.

6. Und der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um dieſe zeit will ich ſie alle erſchlagen geben vor den kindern Iſrael; ihre roſſe ſolt du verlähmen, und ihre † wagen mit feuer verbrennen. *c. 10, 8. †Pſ. 46, 10.

7. Und Joſua kam plötzlich über ſie, und alles kriegsvolck mit ihm am waſſer Merom: und überfielen ſie.

8. Und der HERR gab ſie in die hände Iſrael, und ſchlugen ſie, und jagten ſie bis gen groſſen Zidon, und bis an die warme waſſer, und bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen: und ſchlugen ſie, bis daß niemand unter ihnen überblieb.

9. Da thät ihnen Joſua, wie der HERR ihm geſagt hatte: und* verlähmete ihre roſſe, und verbrante ihre wagen. *2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derſelben zeit, und gewann Hazor, und ſchlug ihren könig mit dem ſchwerdt (denn Hazor war vorhin die hauptſtadt aller dieſer königreiche):

11. Und ſchlugen alle ſeelen, die drinnen waren, mit der ſchärfe des ſchwerdts; und verbanneten ſie und ließ nichts überbleiben, * das den odem hatte; und verbrante Hazor mit feuer. *c. 10, 40. 5 Moſ. 20, 16.

12. Dazu alle ſtädte dieſer könige gewann Joſua mit ihren königen, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbannete ſie: wie * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte. *4 Moſ. 33, 51. 52.

13. Doch verbranten die kinder Iſrael keine ſtädte, die auf hügeln ſtunden: ſondern Hazor allein verbrante Joſua.

14. Und allen raub dieſer ſtädte, und das vieh theileten die kinder Iſrael unter ſich; aber alle menſchen ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, bis ſie die vertilgeten; und lieſſen * nichts überbleiben, das den odem hatte: *v. 11.

15. Wie der HERR * Moſe, ſeinem knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo thät Joſua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Moſe geboten hatte. *2 Moſ. 23, 32.

16. Alſo nahm Joſua alle dis land ein auf dem gebirge, und alles, was gegen mittag lieget, und * alles land Goſen, und die gründe und felder, und das gebirge Iſrael mit ſeinen gründen: *c. 10, 41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen BaalGad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und ſchlug ſie, und tödtete ſie.

18. Er ſtritte aber eine lange zeit mit dieſen königen.

19. Es war aber keine ſtadt, die ſich mit frieden ergabe den kindern Iſrael (ausgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohneten): ſondern ſie gewonnen ſie alle mit ſtreit.

20. Und das geſchach alſo von dem HERRN: daß ihr hertz verſtockt würde, mit ſtreit zu begegnen den kindern Iſrael, auf daß ſie verbannet würden, und ihnen keine gnade wiederführe; ſondern vertilget würden, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Joſua, und * rottete aus die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Iſrael: und verbannete ſie mit ihren ſtädten. *4 Moſ. 13, 23. 5 Moſ. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Iſrael: ohne zu Gaſa, zu * Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über. *1 Sam. 17, 4.

23. Alſo

23. Alſo nahm Joſua alles land
ein, aller dinge, wie der HERR zu
Moſe geredt hatte: und gab ſie
Iſrael zum erbe, einem ieglichen
ſtamm ſein theil. Und * das land
hörete auf zu kriegen. * c.14,15.

Das 12 Capitel.

Siegesprotocoll Joſuä.

1. DIs ſind die könige des landes,
die die kinder Iſrael ſchlugen,
und nahmen ihr land ein jenſeit des
Jordans, gegen der ſonnen auf-
gang: von dem waſſer bey * Arnon
an, bis an den berg Hermon, und
das gantze gefilde gegen dem mor-
gen. * 4 Moſ.21,13.
2. * Sihon, der könig der Amori-
ter, der zu Hesbon wohnete; und
herrſchete von Aroer an, die am
ufer lieget des waſſers bey Arnon,
und mitten im waſſer, und über das
halbe Gilead, bis an das † waſſer Ja-
bok, der die grentze iſt der kinder Am-
mon: * 4 Moſ.21,24. † 1 Moſ.32,22.
3. Und über das gefilde, bis an das
* meer Cinneroth, gegen morgen,
und bis an das meer im gefilde,
nemlich das ſaltzmeer gegen mor-
gen, des weges gen BethJeſimoth;
und von mittag unten an den bä-
chen des gebirges Piſga.
* 4 Moſ.34,11.
4. Dazu die grentze des königs
Og, zu Baſan, der noch von den
rieſen übrig war, und wohnete zu
Aſtharoth und Edrei:
5. Und herrſchete über den berg
Hermon, über Salcha, und über
gantz Baſan, bis an die grentze Geſ-
ſuri und Maachati, und des halben
Gilead; welches die grentze war
Sihon, des königs zu Hesbon.
6. Moſe, der knecht des HERRN,
und die kinder Iſrael ſchlugen ſie:
und Moſe, der knecht des HERRN,
gab * ſie einzunehmen den Rubeni-
tern, Gaditern, und dem halben
ſtamm Manaſſe. * 4 Moſ.32,33.
7. Dis ſind die könige des landes,
die Joſua ſchlug, und die kinder
Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen
dem abend, von Baal Gad an, auf
der breite des berges Libanon, bis
an den berg, der das land hinauf
gen Seir ſcheidet; und das Joſua
den ſtämmen Iſrael einzunehmen
gab, einem ieglichen ſein theil:
8. Was auf den gebirgen, grün-
den, gefilden, an bächen, in der wü-
ſten, und gegen mittag war; die
* Hethiter, Amoriter, Cananiter,
Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.
* c. 11,3.
9. Der könig zu * Jericho; der kö-
nig zu † Ai, die zur ſeiten an Beth-
El lieget; * c.6,2. † c.8,29.
10. Der könig zu * Jeruſalem,
der könig zu † Hebron;
* c.10,1. † c.10,3.
11. Der könig * zu Jarmuth, der
könig zu Lachis; * c.10,3.
12. Der könig zu * Eglon, der kö-
nig zu † Geſer; * c.10,3.26.
† c.10,33.
13. Der könig zu * Debir, der kö-
nig zu Geder; * c.10,39.
14. Der könig zu Harma, der kö-
nig zu Arad;
15. Der könig zu * Libna, der kö-
nig zu Adullam; * c.10,30.
16. Der könig zu * Makeda, der
könig zu BethEl; * c.10,28.
17. Der könig zu Tapuah, der kö-
nig zu Hepher;
18. Der könig zu Aphek, der kö-
nig zu Laſaron;
19. Der könig zu * Madon, der
könig zu † Hazor; * c.11,1.
† c. 11,10.
20. Der könig zu * Simron Me-
ron, der könig zu Achſaph; * c.11,1.
21. Der könig zu Thaenach, der
könig zu Megiddo;
22. Der könig zu Kedes, der könig
zu Jakneam am Charmel;
23. Der könig zu * NaphothDor,
der könig der heiden zu Gilgal;
* c. 11,2.
24. Der könig zu Thirza: das ſind
ein und dreyſſig könige.

Das 13 Capitel.

Austheilung des landes wird
vorgenommen.

1. DA nun Joſua alt war und
wohl betagt, ſprach der
HERR zu ihm: Du biſt alt wor-
den und wohl betagt, und des lan-
des iſt noch faſt viel übrig einzuneh-
men:
2. Nemlich das gantze Galiläa der
Philiſter, und gantz Geſſuri.
3. Vom Sihor an, der vor Egy-
pten fleuſſt, bis an die grentze Ekron
gegen mitternacht, die den Canani-
tern zugerechnet wird, fünf herren
der Philiſter: nemlich der Gaſiter,
der Asdoditer, der Askloniter, der
Gethiter, der Ekroniter, und die
Aviter.

4. Von

4. Von mittag an aber iſt das gantze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter:

5. Dazu das land der Gibliter, und der gantze Libanon, gegen der ſonnen aufgang, von Baal Gad an, unter dem berge Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warme waſſer, und alle Zidonier: Ich will ſie vertreiben vor den kindern Iſrael; loſe nur darum, ſie auszutheilen unter Iſrael, wie ich dir geboten habe.

7. So theile nun dis land zum erbe unter die neun ſtämme, und unter den halben ſtamm Manaſſe.

8. Denn die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manaſſe ihr erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gab jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen daſſelbe Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat.

9. Von Aroer an, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget: und von der ſtadt mitten im waſſer, und alle gegend Medba, bis gen Dibon.

10. Und alle ſtädte Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, bis an die grentze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead und die grentze an Geſſuri und Maachathi, und den gantzen berg Hermon, und das gantze Baſan, bis gen Salcha.

12. Das gantze reich Og zu Baſan, der zu Aſtharoth und Edrei ſaß: welcher noch ein übriger war von den rieſen. * Moſe aber ſchlug ſie, und vertrieb ſie. * 5 Moſ. 3, 11.

13. Die kinder Iſrael aber vertrieben die zu Geſſur und zu Maachath nicht: ſondern es wohnet beyde Geſſur und Maachath unter den kindern Iſrael, bis auf dieſen tag.

14. Aber * dem ſtamm der Leviten gab er kein erbtheil: denn das opfer des HERRN, des GOttes Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredt hat. * c. 14, 3.

15. Alſo gab Moſe dem ſtamm der kinder Ruben, nach ihren geſchlechten:

16. Daß ihre grentzen waren von Aroer, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget, und die ſtadt mitten im waſſer, mit allem ebenen felde, bis gen Medba;

17. Hesbon und alle ihre ſtädte, die im ebenen felde liegen; Dibon, Bamoth Baal, und Beth Baal Meon;

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath;

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth Sahar, auf dem gebirge im thal;

20. Beth Peor, die bäche an Pisga, und Beth Jeſimoth.

21. Und alle ſtädte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß: den * Moſe ſchlug, ſamt den fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königs Sihon, die im lande wohneten. * 4 Moſ. 31, 8.

22. Dazu * Bileam, den ſohn Beor, den weiſſager, erwürgeten die kinder Iſrael mit dem ſchwerdt, ſamt den erſchlagenen. * 4 Moſ. 22, 5.

23. Und die grentze der kinder Ruben war der * Jordan. Das iſt das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern. * 4 Moſ. 34, 12.

24. Dem ſtamm der kinder Gad unter ihren geſchlechten gab Moſe:

25. Daß ihre grentzen waren Jaeſer, und alle ſtädte in Gilead, und das halbe land der kinder * Ammon; bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. * 2 Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die grentze Debir.

27. Im thal aber Beth Haram, Beth Nimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königs zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war: bis ans ende des meers Cinnereth, diſſeit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das iſt das erbtheil der kinder Gad in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

29. Dem halben ſtamm der kinder Manaſſe nach ihren geſchlechten gab Moſe:

30. Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Baſan, das gantze reich Og, des königs zu Baſan, und alle flecken Jair, die in Baſan liegen, nemlich ſechtzig ſtädte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan, gab er den kindern Machir, des ſohns Manaſſe, das iſt, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geſchlechten.

32. Das iſts, das Moſe ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenſeit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.

33. Aber dem * ſtamm Levi gab Moſe kein erbtheil: denn der HERR, der GOtt Jſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredt hat.

* c.18,7. 4 Moſ.18,20.21. 5 M.10,9. c.12,12.

Das 14 Capitel.

Von Calebs erbtheil.

1. DJs iſt aber, das die kinder Jſrael eingenommen haben im lande Canaan: das unter ſie ausgetheilet haben der * prieſter Eleaſar, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten väter unter den ſtämmen der kinder Jſrael. * c.21,1. 4 Moſ. 34,17.

2. Sie theileten es aber * durchs loos unter ſie: wie der HERR durch Moſe geboten hatte, zu geben den zehenthalben ſtämmen. * 4 Moſ.26,55. c.33,54.

3. Denn den zweyen und dem halben ſtamm hatte Moſe erbtheil gegeben jenſeit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der kinder Joſeph waren zween ſtämme, Manaſſe und Ephraim: darum gaben ſie den Leviten kein theil im lande; ſondern ſtädte, darinnen zu wohnen; und vorſtädte, für ihr vieh und habe.

5. Wie der HERR * Moſe geboten hatte: ſo thäten die kinder Jſrael, und theileten das land. * 4 Moſ.34,13.16.

6. Da traten herzu die kinder Juda zu Joſua zu Gilgal; und Caleb, der ſohn Jephunne, der Keniſiter, ſprach zu ihm: Du weiſſeſt, was * der HERR zu Moſe, dem mann GOttes, ſagte von meinet und deinet wegen in KadesBarnea. * 4 Moſ.14,24. 5 Moſ.1,36.

7. Jch war viertzig jahr alt: * da mich Moſe, der knecht des HERRN, ausſandte von KadesBarnea, das land zu verkundſchaften; und ich ihm wieder ſagte nach meinem gewiſſen. * 4 Moſ.13,7.

8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, * machten dem volck das hertz verzagt: Jch aber folgete dem HERRN, meinem GOtt, treulich. * 4 Moſ.13,32.

9. Da ſchwur Moſe d ges, und ſprach: * Das auf du mit deinem fu haſt, ſoll dein und de erbtheil ſeyn ewiglich; d du dem HERRN, mei treulich gefolget haſt. * 5 M.11,24.2c.

10. Und nun ſiehe, der HERR hat mich leben laſſen, wie er geredt hat. Es ſind nun fünf und viertzig jahr, daß der HERR ſolches zu Moſe ſagte, die Jſrael in der wüſten gewandelt hat. Und nun ſiehe, * ich bin heut fünf und achtzig jahr alt. * Sir.46,11.

11. Und bin noch * heutiges tages ſo ſtarck, als ich war des tages, da mich Moſe ausſandte: wie meine kraft war dazumal, alſo iſt ſie auch noch iezt, zu ſtreiten und aus- und einzugehen. * 5 Moſ.34,7.

12. So gib mir nun dis gebirge, davon der HERR geredt hat an jenem tage: denn Du haſts gehöret am ſelben tage. Denn es wohnen die Enakim droben, und ſind groſſe und veſte ſtädte: ob der HERR mit mir ſeyn wolte, daß ich ſie vertriebe, wie der HERR geredt hat.

13. Da ſegnete ihn Joſua: und gab * alſo Hebron Caleb, dem ſohn Jephunne, zum erbtheil. * c.15,13.

14. Daher ward Hebron Calebs, des ſohns Jephunne, des Keniſiters, erbtheil, bis auf dieſen tag: darum, daß er dem HERRN, dem GOtt Jſrael, treulich gefolget hatte.

15. Aber * Hebron hieß vorzeiten KiriathArba, der ein groſſer menſch war unter den Enakim. Und † das land hatte aufgehöret mit kriegen. * c.15,13. † c.11,23.

Das 15 Capitel.

Grentze und ſtädte des ſtams Juda.

1. DAs loos des ſtamms der kinder Juda unter ihren geſchlechten war die * grentze Edom an der wüſten Zin, die gegen mittag ſtöſſet, an der ecken der mittagsländer: * 4 Moſ.34,3.

2. Daß ihre mittagsgrentzen waren von der ecke an dem * ſaltzmeer, das iſt, von der zunge, die gegen mittagwärts gehet. * c.18,19.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen KadesBarnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lencket ſich um Karkaa.

4. Und

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den bach Egypti, daß das ende der grentze das meer wird. Das ſey eure grentze gegen mittag.

5. Aber die morgengrentze iſt von dem ſaltzmeer an, bis an des Jordans ende. Die grentze gegen mitternacht iſt von der zunge des meers, die am ort des Jordans iſt.

6. Und gehet herauf gen BethHagla, und zeucht ſich von mitternachtwärts gen BethAraba, und kommt *herauf zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben. * c. 18, 17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom thal Achor, und von dem mitternachtsort, der gegen Gilgal ſiehet, welche lieget gegen über zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am waſſer lieget. Darnach gehet ſie zu dem waſſer EnSemes, und kommt hinaus zum * brunnen Rogel. * c. 18, 16.

8. Darnach gehet ſie herauf zum thal des ſohns Hinnom, an der ſeiten her des Jebuſiters, der von mittagwärts wohnet, das iſt Jeruſalem: und kommt herauf auf die ſpitze des berges, der vor dem thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher ſtöſſet an die ecke des thals Raphaim, gegen mitternacht zu.

9. Darnach kommt ſie von deſſelben berges ſpitze zu dem waſſerbrunn Nephthoa, und kommt heraus zu den ſtädten des gebirges Ephron: und neiget ſich gen * Baala, das iſt KiriathJearim. * v. 60.

10. Und lencket ſich herum von Baala gegen abend zum gebirge Seir, und gehet an der ſeiten her des gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das iſt Cheſſalon: und kommt herab gen BethSemes, und gehet durch Thimna.

11. Und bricht heraus an der ſeiten Ekron her, gegen mitternachtwärts, und zeucht ſich gen Sichron, und gehet über den berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel: daß ihr letztes iſt das meer.

12. Die grentze aber gegen abend iſt das groſſe meer. Das iſt die grentze der kinder Juda umher in ihren geſchlechten.

13. Caleb aber, dem ſohn Jephunne, ward ſein theil gegeben unter den kindern Juda, nach dem der HERR Joſua befahl: nemlich die KiriathArba, des vaters Enak, das iſt Hebron.

14. Und * Caleb vertrieb von dannen die drey ſöhne Enak: Seſai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. * Richt. 1, 10. 20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den einwohnern Debir. Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher.

16. Und Caleb ſprach: Wer KiriathSepher ſchlägt und gewinnet, dem will ich meine tochter * Achſa zum weibe geben. * Richt. 1, 12.

17. Da * gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des bruders Caleb: und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. * Richt. 1, 13. c. 3, 9.

18. Und es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen einen acker zu fordern von ihrem vater; und ſie fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?

19. Sie ſprach: * Gib mir einen ſegen; Denn du haſt mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch waſſerquelle. Da gab er ihr quelle oben und unten. * Richt. 1, 15.

20. Dis iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Juda unter ihren geſchlechten.

21. Und die ſtädte des ſtamms der kinder Juda, von einer ecke zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag, waren dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur;

22. Kina, Dimona, AdAda;

23. Kedes, Hazor, Jthnan;

24. Siph, Telem, Bealoth;

25. HazorHadata, Kirioth, Hezron, das iſt Hazor;

26. Amam, Sema, Molada;

27. HazarGadda, Hesmon, BethPalet;

28. HazarSual, BeerSeba, BisjothJa;

29. Baela, Jjim, Azem;

30. ElTholad, Cheſil, Harma;

31. Ziklag, Madmanna, SanSanna;

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon; das ſind neun und zwantzig ſtädte, und ihre dörfer.

33. Jn den gründen aber war * Eſthaol, Zarea, Aſna; * Richt. 13, 25.

34. Sannoah, EnGannim, Thapuah, Enam;

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka;

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim: das ſind vierzehen ſtädte, und ihre dörfer.

37. Zenan, Hadaſa, MigdalGad;

38. Dilean, Mizpe, Jakthiel;

39. Lachis, Bazekath, Eglon;
40. Chabon, Lahmam, Cithlis;
41. Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda: das ſind ſechzehen ſtädte, und ihre dörfer.
42. Libna, Ether, Aſan;
43. Jephthah, Aſnah, Nezib;
44. Kegila, *Achſib, Mareſa: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.
*c. 19, 29.
45. *Ekron mit ihren töchtern und dörfern.
*1 Sam. 5, 10.
46. Von Ekron und ans meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.
47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern, Gaſa mit ihren töchtern und dörfern bis an das waſſer Egypti: und das groſſe * meer iſt ſeine grentze.
*4 Moſ. 34, 6.
48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho;
49. Danna, KiriathSanna, das iſt Debir;
50. Anab, Eſthemo, Anim;
51. Goſen, Holon, Gilo: das ſind elf ſtädte, und ihre dörfer.
52. Arab, Duma, Eſean;
53. Janum, BethThapuah, Apheka;
54. Humta, KiriathArba, das iſt Hebron, Zior: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.
55. Maon, Carmel, Siph, Juta;
56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah;
57. Kain, Gibea, Thimna: das ſind zehen ſtädte, und ihre dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor;
59. Maarath, BethAnoth, Eltheton: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
60. KiriathBaal, das iſt Kiriath-Jearim, Harabba: zwo ſtädte, und ihre dörfer.
61. In der wüſten aber war Beth-Araba, Middin, Sechacha;
62. Nibſan, und die Saltzſtadt und Engeddi: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
63. Die Jebuſiter aber wohneten zu Jeruſalem, und die kinder Juda konten ſie nicht vertreiben. *Alſo blieben die Jebuſiter mit den kindern Juda zu Jeruſalem bis auf dieſen tag.
*2 Sam. 5, 6.

Das 16 Capitel.

Grentzſtädte der kinder Ephraim.

1. Und das loos fiel den kindern Joſeph vom Jordan gegen Jericho, bis zum waſſer bey Jericho, von aufgangwärts: und die wüſte, die herauf gehet von Jericho durch das gebirge BethEl.
2. Und kommt von BethEl heraus gen Lus, und gehet durch die grentze ArchiAtharoth.
3. Und zeucht ſich hernieder gegen abendwärts zu der grentze Japhleti, bis an die grentze des niedern Beth-Horon, und bis gen Gaſer: und das ende iſt am meer.
4. Das haben zum erbtheil genommen die kinder Joſeph, Manaſſe und Ephraim.
5. Die grentze der kinder Ephraim, unter ihren geſchlechten, ihres erbtheils von aufgangwärts war AtharothAdar, bis gen obern BethHoron.
6. Und gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht lieget, daſelbſt lencket ſie ſich herum gegen dem aufgang der ſtadt ThaenathSilo: und gehet dadurch von aufgangwärts gen Janoha.
7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth und Naaratha: und ſtöſſet an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet ſie gegen abendwärts, gen NahalKana: und ihr ende iſt am meer. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Ephraim unter ihren geſchlechten.
9. Und alle grentzſtädte ſamt ihren dörfern der kinder Ephraim, waren gemenget unter * dem erbtheil der kinder Manaſſe. *c. 17, 9.
10. Und ſie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaſer wohneten. Alſo blieben die Cananiter unter Ephraim bis auf dieſen tag, und wurden zinsbar.

Das 17 Capitel.

Vom erbtheil der andern hälfte im ſtamm Manaſſe.

1. Und das loos fiel dem ſtamm Manaſſe, denn er iſt Joſephs erſter ſohn: und fiel auf Machir, den *erſten ſohn Manaſſe, den vater Gilead, denn er war ein ſtreitbarer mann: darum ward ihm Gilead und Baſan. *4 Moſ. 26, 29.
2. Den andern kindern aber Manaſſe unter ihren geſchlechten fiel es

es auch: nemlich den kindern Abieſer, den kindern Helek, den kindern Aſriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, und den kindern Semida. Das ſind die kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs, mannsbilder unter ihren geſchlechten.

3. Aber * Zelaphehad, der ſohn Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, hatte keine ſöhne, ſondern töchter: und ihre namen ſind dieſe, Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza. * 4 Moſ. 26, 33. c. 27, 1. c. 36, 2.

4. Und traten vor den prieſter Eleaſar, und vor Joſua, den ſohn Nun, und vor die oberſten, und ſprachen: Der HERR hat Moſe * geboten, daß er uns ſolte erbtheil geben unter unſern brüdern. Und man gab ihnen erbtheil unter den brüdern ihres vaters, nach dem befehl des HERRN. * 4 Moſ. 27, 7.

5. Es fielen aber auf Manaſſe zehen ſchnüre auſſer dem lande Gilead und Baſan, das jenſeit dem Jordan lieget.

6. Denn die töchter Manaſſe nahmen erbtheil unter ſeinen ſöhnen: und das land Gilead ward den andern kindern Manaſſe.

7. Und die grentze Manaſſe war von Aſſer an gen Michmethath, die vor Sechem lieget: und langet zur rechten an die von En Thapuah.

8. Denn das land Thapuah ward Manaſſe: und iſt die grentze Manaſſe an die kinder Ephraim.

9. Darnach kommt ſie herab gen Nahal Kana, gegen mittagwärts zun bachſtädten, die Ephraims ſind, * unter den ſtädten Manaſſe: aber von mitternacht iſt die grentze Manaſſe am bach, und endet ſich am meer, * c. 16, 9.

10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem Manaſſe gegen mitternacht, und das meer iſt ſeine grentze: und ſoll ſtoſſen an Aſſer von mitternacht, und an Iſaſchar von morgen.

11. So hatte nun * Manaſſe unter Iſaſchar und Aſſer, Beth Sean und ihre töchter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu † Dor und ihre töchter, und die zu Endor und ihre töchter, und die zu Thaanach und ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Naphet. * Richt. 1, 27. † 1 Sam. 28, 7.

12. Und die kinder Manaſſe konten dieſe ſtädte nicht einnehmen, ſondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelbigen lande.

13. Da aber die kinder Iſrael mächtig wurden: machten ſie die Cananiter zinsbar, und vertrieben ſie nicht.

14. Da redeten die kinder Joſeph mit Joſua, und ſprachen: Warum haſt du mir nur ein loos und eine ſchnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HERR ſo geſegnet hat.

15. Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil du ein groß volck biſt, ſo gehe hinauf in den wald, und haue um daſelbſt im lande der Phereſiter und rieſen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge iſt.

16. Da ſprachen die kinder Joſeph: Das gebirge werden wir nicht erlangen; denn es ſind * eiſerne wagen bey allen Cananitern, die im thal des landes wohnen, bey welchen lieget Beth Sean, und ihre töchter, und Jeſreel im thal. * Richt. 1, 19.

17. Joſua ſprach zum hauſe Joſeph, zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein groß volck, und weil du ſo groß biſt, muſt du nicht Ein loos haben;

18. Sondern das gebirge ſoll dein ſeyn, da der wald iſt, den haue um, ſo wird er deines looſes ende ſeyn; wenn du die Cananiter vertreibeſt, die eiſerne wagen haben und mächtig ſind.

Das 18 Capitel.

Grenzſtädte des ſtamms Benjamin.

1. Und es verſamleten ſich die gantze gemeine der kinder Iſrael gen Silo, und richteten daſelbſt auf die hütte des ſtifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch ſieben ſtämme der kinder Iſrael, denen ſie ihr erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Joſua ſprach zu den kindern Iſrael: Wie lange ſeyd ihr ſo laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus iglichem ſtamm drey männer: daß ich ſie ſende, und ſie ſich aufmachen, und durch das land gehen, und beſchreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in ſieben theile. Juda ſoll bleiben auf ſeiner grentze von mittag her, und das haus Joſeph ſoll bleiben auf ſeiner grentze von mitternacht her.

6. Jhr aber beſchreibet das land der ſieben theile, und bringet ſie zu mir hieher: ſo will ich euch das loos werfen vor dem HERRN, unſerm GOtt.

7. Denn * die Leviten haben kein theil unter euch, ſondern das prieſterthum des HERRN iſt ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen jenſeit dem Jordan, gegen dem morgen: das ihnen Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat. * 4 Moſ. 18, 20. ꝛc.

† 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

8. Da machten ſich die männer auf, daß ſie hingingen; und Joſua gebot ihnen, daß ſie hin wolten gehen, das land zu beſchreiben, und ſprach: * Gehet hin, und durchwandelt das land, und beſchreibet es; und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HERRN zu Silo. * c. 2, 1.

9. Alſo gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beſchriebens auf einen brief, nach den ſtädten in ſieben theile: und kamen zu Joſua ins lager gen Silo.

10. Da warf Joſua das loos über ſie zu Silo vor dem HERRN: und theilete daſelbſt das land aus unter die kinder Iſrael, einem ieglichen ſein theil.

11. Und das loos des ſtamms der kinder Benjamin fiel nach ihren geſchlechten, und die grentze ihres looſes ging aus zwiſchen den kindern Juda und den kindern Joſeph.

12. Und ihre grentze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an; und gehet herauf an der ſeiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüſten * BethAven.

* c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der ſeiten her an Lus gegen mittagwärts, das iſt * BethEl: und kommt hinab gen AtharothAdar, an dem berge, der vom mittag lieget an dem niedern BethHoron.

* 1 Moſ. 12, 8. c. 28, 19.

14. Darnach neiget ſie ſich, und lencket ſich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor BethHoron gegen mittagwärts lieget, und endet ſich an * KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, die ſtadt der kinder Juda: das iſt die ecke gegen abend. * c. 15, 9. 60.

15. Aber die ecke gegen mittag iſt von KiriathJearim an: und gehet aus gegen abend, und kommt hinaus zum waſſerbrunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem * thal des ſohns Hinnom lieget, welches im grunde Raphaim gegen mitternacht lieget: und gehet herab durchs thal Hinnom, an der ſeiten der Jebuſiter am mittage, und kommt † hinab zum brunnen Rogel. * c. 15, 8. † c. 15, 7.

17. Und zeucht ſich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen EnSemes, und kommt hinaus zu den hauffen, die gegen Adumim hinauf liegen: und kommt herab zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben.

18. Und gehet zur ſeiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget: und kommt hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der ſeiten BethHagla, die gegen mitternacht lieget, und iſt ſein ende an der zungen des ſaltzmeers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: das iſt die mittagsgrentze.

20. Aber die ecke gegen morgen ſoll der Jordan enden. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grentzen umher, unter ihren geſchlechten.

21. Die ſtädte aber des ſtamms der kinder Benjamin unter ihren geſchlechten, ſind dieſe: Jericho, BethHagla, EmekKeziz;

22. BethAraba, Zemaraim, BethEl;

23. Avim, Hapara, Ophra;

24. CapharAmonai, Aphni, Gaba; das ſind zwölf ſtädte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth;

26. Mizpe, Caphira, Moza;

27. Rekem, Jerpeel, Thareala;

28. Zela, Eleph, und die Jebuſiter, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath: vierzehen ſtädte und ihre dörfer. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geſchlechten.

Das 19 Capitel.

Der übrigen ſechs ſtämme und Joſuä erbtheil.

1. Darnach fiel das andere loos des ſtamms der kinder Simeon, nach ihren geſchlechten: und ihr erbtheil war unter dem erbtheil der kinder Juda.

2. Und es ward ihnen zum erbtheil BeerSeba, Seba, Molada;

3. HazarSual, Bala, Azem;

4. ElTholad, Bethul, Harma;

5. Ziklag, BethMarcaboth, HazarSuſſa;

6. BethLebaoth, Saruhen: das ſind dreyzehen ſtädte und ihre dörfer.

7. Ain, Rimon, Ether, Aſan: das ſind vier ſtädte und ihre dörfer.

8. Dazu alle dörfer, die um dieſe ſtädte liegen, bis gen BaalathBeer, Ramath gegen mittag. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Simeon in ihren geſchlechten.

9. Denn der kinder Simeon erbtheil iſt unter der ſchnur der kinder Juda. Weil das erbtheil der kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die kinder Simeon unter ihrem erbtheil.

10. Das dritte loos fiel auf die kinder Sebulon, nach ihren geſchlechten: und die grentze ihres erbtheils war bis gen Sarid.

11. Und gehet hinauf zum abendwärts gen Mareala, und ſtöſſet an Dabaſeth: und ſtöſſet an den bach, der vor Jakneam fleuſſt.

12. Und wendet ſich von Sarid gegen der ſonnen aufgang, bis an die grentze CislothThabor: und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet ſie gegen dem aufgang, durch GithaHepher, Itha, Kazin: und kommt hinaus gen Rimon, Mithoar und Nea.

14. Und lencket ſich herum von mitternacht gen Nathon, und endet ſich im thal JephthahEl.

15. Katath, Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das ſind zwölf ſtädte, und ihre dörfer.

16. Das iſt das erbtheil der kinder Sebulon in ihren geſchlechten: das ſind ihre ſtädte und dörfer.

17. Das vierte loos fiel auf die kinder Iſaſchar, nach ihren geſchlechten.

18. Und ihre grentze war Jeſreel, Cheſulloth, * Sunem; *2 Kön.4,8.

19. Hapharaim, Sion, Anaharat;

20. Rabith, Kiſeon, Abez;

21. Remeth, Engannim, Enhada, BethPazez;

22. Und ſtöſſet an Thabor, Sahazima, BethSemes, und ihr ende iſt am Jordan: ſechzehen ſtädte und ihre dörfer.

23. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Iſaſchar, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

24. Das fünfte loos fiel auf den ſtamm der kinder Aſſer, nach ihren geſchlechten.

25. Und ihre grentze war Helkath, Hali, Beten, Achſaph:

26. AlaMelech, Amead, Miſeal; und ſtöſſet an den Carmel am meer, und an SihorLibnath.

27. Und wendet ſich gegen der ſonnen aufgang gen BethDagon, und ſtöſſet an Sebulon, und an das thal JephthahEl, an die mitternacht BethEmek, Negiel: und kommt hinaus zu Cabul zur lincken.

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana: bis an groß Zidon.

29. Und wendet ſich gen Rama, bis zu der veſten ſtadt Zor: und wendet ſich gen Hoſſa, und endet ſich am meer der ſchnur nach gen *Achſib.

*c.15,44. Richt.1,31.

30. Uma, Aphek, Rehob: zwo und zwantzig ſtädte, und ihre dörfer.

31. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Aſſer in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

32. Das ſechſte loos fiel auf die kinder Naphthali, in ihren geſchlechten.

33. Und ihre grentzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb, Jabneel, bis gen Lakum: und endet ſich am Jordan.

34. Und wendet ſich zum abend gen AſnothThabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok: und ſtöſſet an Sebulon gegen mittag, und an Aſſer gegen abend, und an Juda am Jordan, gegen der ſonnen aufgang.

35. Und hat veſte ſtädte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth;

36. Adama, Rama, Hazor;

37. Kedes, Edrei, EnHazor;

38. Jereon, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames: neunzehen ſtädte und ihre dörfer.

39. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Naphthali, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

40. Das ſiebente loos fiel auf den ſtamm der kinder Dan, nach ihren geſchlechten.

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Eſthaol, Jrſames;

42. Saelabin, Ajalon, Jethla;

43. Elon, Thimnatha, Ekron;

44. Eltheke, Gibethon, Baalath;

45. Jehud, BneBarak, GathRimon;

46. MeJarkon, Rakon, mit den grentzen gegen *Japho. *Jon.1,3.

47. Und an denſelben endet ſich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und ſtritten wieder Leſem, und gewonnen und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts: und nahmen ſie ein, und wohneten darinnen; und * nenneten ſie Dan, nach ihres vaters namen. *Richt. 18,27.29.

48. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Dan, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

49. Und da ſie das land gar ausgetheilet hatten, mit ſeinen grentzen: gaben die kinder Jſrael Joſua, dem ſohn Nun, ein erbtheil unter ihnen;

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HERRN die ſtadt, die er forderte, nemlich * ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die ſtadt, und wohnete drinnen. *c.24,30.

51. Das ſind die erbtheile, die *Eleaſar, der prieſter, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten der väter unter den geſchlechten, durchs loos den kindern Jſrael austheileten zu Silo vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts: und vollendeten alſo das austheilen des landes. *c.17,4.

Das 20 Capitel.

Verordnung der freyſtädte.

1. UND der HERR redete mit Joſua, und ſprach:

2. Sage den kindern Jſrael: Gebet unter euch freyſtädte, davon ich durch * Moſe euch geſagt habe; *4 Moſ.35,6.ꝛc.

3. Dahin fliehen möge ein todtſchläger, der eine ſeele unverſehens und unwiſſend ſchlägt; daß ſie unter euch frey ſeyn vor dem bluträcher,

4. Und der da fleucht zu der ſtädte einer, ſoll ſtehen auſſen vor der ſtadt thore, und vor den älteſten der ſtadt ſeine ſache anſagen: ſo ſollen ſie ihn zu ſich in die ſtadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der bluträcher ihm nachjaget, ſollen ſie den todtſchläger nicht in ſeine hände übergeben: weil er unwiſſend ſeinen nächſten geſchlagen hat, und iſt ihm zuvor nicht feind geweſen.

6. So ſoll er in der ſtadt wohnen, bis daß er ſtehe * vor der gemeine vor gericht: bis daß der hoheprieſter ſterbe, der zur ſelben zeit ſeyn wird. Alsdenn ſoll der todtſchläger wieder kommen in ſeine ſtadt, und in ſein haus: zur ſtadt, davon er geflohen iſt. *4 Moſ.35,12.25.

7. Da heiligten ſie * Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali; und Sechem, auf dem gebirge Ephraim; und KiriathArba, das iſt Hebron, auf dem gebirge Juda: *c.21,32.

8. Und jenſeit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, * gaben ſie Bezer in der wüſten auf der ebene, aus dem ſtamm Ruben; und Ramoth in Gilead, aus dem ſtamm Gad; und Golan in Baſan, aus dem ſtamm Manaſſe. *5 Moſ.4,43.

9. Das waren die ſtädte, beſtimmt allen kindern Jſrael, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine ſeele unverſehens ſchlägt; daß er nicht ſterbe durch den bluträcher, bis daß er vor der gemeine geſtanden ſey.

Das 21 Capitel.

Verſorgung der Leviten.

1. DA traten herzu die oberſten väter unter den Leviten, zu dem * prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und zu den oberſten vätern unter den ſtämmen der kinder Jſrael; *c.17,4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im lande Canaan, und ſprachen: Der * HERR hat geboten durch Moſe, daß man uns ſtädte geben ſolle zu wohnen, und derſelben vorſtädte zu unſerm vieh. *4 Moſ.35,2.

3. Da gaben die kinder Jſrael den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HERRN, dieſe ſtädte und ihre vorſtädte.

4. Und das loos fiel auf das geſchlecht der Kahathiter: und wurden den kindern Aaron, des prieſters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Juda, von dem ſtamm Simeon, und von dem ſtamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, deſſelben geſchlechts, wurden durchs loos zehen ſtädte, von dem ſtamm Ephraim, von dem ſtamm Dan, und von dem halben ſtamm Manaſſe.

6. Aber den kindern Gerſon, deſſelben geſchlechts, wurden durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Iſaſchar, von dem ſtamm Aſſer, und von dem ſtamm Naphthali, und von dem halben ſtamm Manaſſe zu Baſan.

7. Den kindern Merari, ihres geſchlechts, wurden zwölf ſtädte, von dem ſtamm Ruben, von dem ſtamm Gad, und von dem ſtamm Sebulon.

8. Alſo gaben die kinder Iſrael den Leviten durchs loos dieſe ſtädte, und ihre vorſtädte, wie der HERR durch Moſe geboten hatte.

9. Von dem ſtamm der kinder Juda, und von dem ſtamm der kinder Simeon, gaben ſie dieſe ſtädte, die ſie mit ihren namen nenneten:

10. Den kindern * Aaron, des geſchlechts der Kahathiter, aus den kindern Levi; denn das erſte loos war ihr. *1 Chron. 7, 54.

11. So gaben ſie ihnen nun * KiriathArba, die des vaters Enak war, das iſt † Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorſtädte um ſie her.
*c. 20, 7. † c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den acker der ſtadt, und ihre dörfer, gaben ſie * Caleb, dem ſohn Jephunne, zu ſeinem erbe.
*c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Alſo gaben ſie den kindern Aaron, des prieſters, die freyſtadt der todtſchläger, Hebron und ihre vorſtädte, Libna und ihre vorſtädte;

14. Jathir und ihre vorſtädte, Eſthemoah und ihre vorſtädte;

15. Holon und ihre vorſtädte, Debir und ihre vorſtädte;

16. Ain und ihre vorſtädte, Juta und ihre vorſtädte, * BethSemes und ihre vorſtädte: neun ſtädte von dieſen zween ſtämmen.
*1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem ſtamm Benjamin aber gaben ſie vier ſtädte: Gibeon und ihre vorſtädte, Geba und ihre vorſtädte;

18. * Anathoth und ihre vorſtädte, Almon und ihre vorſtädte.
*Jer. 1, 1.

19. Daß alle ſtädte der kinder Aaron, des prieſters, waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

20. Den * geſchlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier ſtädte von dem ſtamm Ephraim:
*1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die freyſtadt der todtſchläger, * Sechem und ihre vorſtädte, auf dem gebirge Ephraim, Geſer und ihre vorſtädte; *c. 20, 7. 1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorſtädte, BethHoron und ihre vorſtädte.

23. Von dem ſtamm Dan vier ſtädte: Eltheke und ihre vorſtädte, Gibthon und ihre vorſtädte;

24. Ajalon und ihre vorſtädte, GathRimon und ihre vorſtädte.

25. Von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: Thaenach und ihre vorſtädte, GathRimon und ihre vorſtädte.

26. Daß alle ſtädte der andern kinder des geſchlechts Kahath waren zehen mit ihren vorſtädten.

27. Den * kindern aber Gerſon, aus den geſchlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: die freyſtadt für die todtſchläger, † Golan in Baſan und ihre vorſtädte, Beeſthra und ihre vorſtädte. *1 Chron. 7, 62. † Joſ. 20, 8.

28. Von dem ſtamm Iſaſchar vier ſtädte: KiſJon und ihre vorſtädte, Dabrath und ihre vorſtädte;

29. Jarmuth und ihre vorſtädte, EnGannim und ihre vorſtädte.

30. Von dem ſtamm * Aſſer vier ſtädte: Miſael und ihre vorſtädte, Abdon und ihre vorſtädte;
*1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorſtädte, Rehob und ihre vorſtädte.

32. Von dem ſtamm Naphthali drey ſtädte: Die freyſtadt * Kedes für die todtſchläger in Galiläa und ihre vorſtädte, HamothDor und ihre vorſtädte, Karthan und ihre vorſtädte. *c. 20, 7.

33. Daß alle ſtädte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

34. Den * geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem ſtamm Sebulon vier ſtädte: Jakneam und ihre vorſtädte, Kartha und ihre vorſtädte; *1 Chron.7,63.

35. Dimna und ihre vorſtädte, Nahalal und ihre vorſtädte.

36. Von dem ſtamm Ruben vier ſtädte: Bezer und ihre vorſtädte, Jahza und ihre vorſtädte;

37. Kedemoth und ihre vorſtädte, Mephaath und ihre vorſtädte.

38. Von dem ſtamm Gad vier ſtädte: Die freyſtadt für die todtſchläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorſtädte; *c.20,8.

39. Mahanaim und ihre vorſtädte, Hesbon und ihre vorſtädte, Jaeſer und ihre vorſtädte.

40. Daß aller ſtädte der kinder Merari unter ihren geſchlechten, der andern Leviten nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller * ſtädte der Leviten unter dem erbe der kinder Iſrael waren acht und viertzig mit ihren vorſtädten. *4 Moſ.35,7.

42. Und eine iegliche dieſer ſtädte hatte ihre vorſtadt um ſich her, eine wie die andere.

43. Alſo gab der HERR dem Iſrael alles land, das er * geſchworen hatte ihren vätern zu geben: und ſie nahmens ein, und wohneten drinnen. *1 Moſ.12,7. ꝛc.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe von allen umher, wie er ihren vätern geſchworen hatte: und * ſtund ihrer feinde keiner wieder ſie, ſondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. *5 Moſ.11,25.

45. Und es fehlete nichts an allem guten, das der HERR dem hauſe Iſrael geredt hatte: es kam alles.

Das 22 Capitel.

Die dritthalben ſtämme richten im heimkehren einen altar auf.

1. DA rieff Joſua die Rubeniter und Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe,

2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Moſe, der knecht des HERRN, * geboten hat; und gehorchet meiner ſtimme in allem, das ich euch geboten habe. *4 Moſ.32,20. 5 Moſ.3,18.

3. Ihr habt eure brüder nicht verlaſſen eine lange zeit her, bis auf dieſen tag: und habt gehalten an dem gebot des HERRN, eures GOttes.

4. Weil nun der HERR, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe bracht, wie er ihnen geredt hat: ſo wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch * Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat, jenſeit dem Jordan. *4 Moſ.32,33. ꝛc.

5. Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und geſetz, das euch * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hat: daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet und wandelt auf allen ſeinen wegen, und ſeine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von gantzem hertzen und von gantzer ſeele. *5 Moſ.8,6. c.13,4.

6. Alſo ſegnete ſie Joſua und ließ ſie gehen, und ſie gingen zu ihren hütten.

7. Dem * halben ſtamm Manaſſe hatte Moſe gegeben zu Baſan, der andern hälfte gab Joſua unter ihren brüdern diſſeit dem Jordan gegen abend. Und da er ſie ließ gehen zu ihren hütten, und ſie geſegnet hatte, *4 Moſ.32,33. ꝛc.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommet wieder heim mit groſſem gut zu euren hütten, mit ſehr viel viehes, ſilber, gold, ertz, eiſen und kleidern; ſo theilet * nun den raub eurer feinde aus unter eure brüder. *4 Moſ.31,26.27.

9. Alſo kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, und gingen von den kindern Iſrael aus Silo, die im lande Canaan lieget, daß ſie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das ſie erbeten aus befehl des HERRN durch Moſe.

10. Und da ſie kamen an die * hauffen am Jordan, die im lande Canaan liegen: baueten dieſelben Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, daſelbſt am Jordan einen groſſen ſchönen altar. *c.18,17.

11. Da aber die kinder Iſrael höreten ſagen; Siehe, die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den hauffen am Jordan, diſſeit der kinder Iſrael:

12. Da verſamleten ſie ſich mit der
gantzen gemeine zu Silo, daß ſie wie-
der ſie hinauf zögen mit einem heer.
13. Und ſandten zu ihnen ins land
Gilead * Pinehas, den ſohn Eleaſar,
des prieſters: * 4 Moſ. 25, 7.
14. Und mit ihm zehen oberſte für-
ſten, unter den häuſern ihrer väter,
aus iglichem ſtamm Iſrael einen.
15. Und da ſie zu ihnen kamen ins
land Gilead, redeten ſie mit ihnen,
und ſprachen.
16. So läſſet euch ſagen die gantze
gemeine des HERRN: Wie ver-
ſündiget ihr euch alſo an dem GOtt
Iſrael, daß ihr euch heute kehret
von dem HERRN, damit, daß ihr
euch einen altar bauet, daß ihr ab-
fallet von dem HERRN?
17. Iſts uns zu wenig * an der miſ-
ſethat Peor? Von welcher wir noch
auf dieſen tag nicht gereiniget ſind,
und kam eine plage unter die gemeine
des HERRN. * 4 Moſ. 25, 3. ꝛc.
18. Und Ihr wendet euch heute von
dem HERRN weg: und ſeyd heute
abtrünnig worden von dem HErrn,
daß er heute oder morgen über die
gantze gemeine Iſrael erzürne.
19. Düncket euch das land eures
erbes unrein: ſo kommt herüber
ins land, das der HERR hat, da die
wohnung des HERRN ſtehet, und
erbet unter uns; und werdet nicht
abtrünnig von dem HERRN, und
von uns, daß ihr euch einen altar
bauet, auſſer dem altar des
HERRN, unſers GOttes.
20. Verſündigte ſich nicht * Achan,
der ſohn Serah, am verbanneten?
Und der † zorn kam über die gantze
gemeine Iſrael, und er ging nicht
allein unter über ſeiner miſſethat?
* c. 7, 1. ꝛc. † c. 7, 5. 11. 12.
21. Da antworteten die kinder Ru-
ben, und die kinder Gad, und der hal-
be ſtamm Manaſſe, und ſagten zu den
häuptern und fürſten Iſrael:
22. Der ſtarcke GOtt, der HERR,
der ſtarcke GOtt, der HERR, weiß,
ſo weiß Iſrael auch; fallen wir ab,
oder ſündigen wieder den HERRN,
ſo helfe er uns heute nicht!
23. Und ſo wir darum den altar
gebauet haben, daß wir uns von
dem HERRN wenden wolten,
brandopfer oder ſpeisopfer darauf
opfern, oder danckopfer darauf thun
dem HERRN: ſo fordere er es.
24. Und ſo wirs nicht vielmehr
aus ſorge des dings gethan haben,
und ſprachen: Heute oder morgen
möchten eure kinder zu unſern kin-
dern ſagen, was gehet euch der
HERR, der GOtt Iſrael, an?
25. Der HERR hat den Jordan
zur grentze geſetzt, zwiſchen uns
und euch kindern Ruben und Gad:
ihr habt kein theil am HERRN.
Damit würden eure kinder unſere
kinder von der furcht des HERRN
weiſen.
26. Darum ſprachen wir: Laſſet
uns einen altar bauen, nicht zum
opfer, noch zum brandopfer;
27. Sondern daß er * ein zeuge ſey
zwiſchen uns und euch, und unſern
nachkommen, daß wir dem HERRN
dienſt thun mögen vor ihm, mit un-
ſern brandopfern, danckopfern und
andern opfern; und eure kinder heute
oder morgen nicht ſagen dürfen zu
unſern kindern, ihr habt kein theil
an dem HERRN.
* c. 24, 27.
28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſa-
gen würden, oder zu unſern nach-
kommen heute oder morgen, ſo kön-
ten ſie ſagen: Sehet die gleichniß
des altars des HERRN, den unſere
väter gemacht haben; nicht zum
opfer, noch zum brandopfer, ſon-
dern zum zeugen zwiſchen uns und
euch.
29. Das ſey ferne von uns, daß
wir abtrünnig werden von dem
HERRN, daß wir uns heute wol-
ten von ihm wenden, und einen al-
tar bauen zum brandopfer, und zum
ſpeisopfer, und andern opfern, auſ-
ſer dem altar des HERRN, unſers
GOttes, der vor ſeiner wohnung
ſtehet.
30. Da aber Pinehas, der prieſter,
und die oberſten der gemeine, die
fürſten Iſrael, die mit ihm waren,
höreten dieſe worte, die die kinder
Ruben, Gad und Manaſſe ſagten:
gefielen ſie ihnen wohl.
31. Und Pinehas, der ſohn Elea-
ſar, des prieſters, ſprach zu den kin-
dern Ruben, Gad und Manaſſe:
Heute erkennen wir, daß der HERR
unter uns iſt, daß ihr euch nicht an
dem HERRN verſündiget habt in
dieſer that; nun habt ihr die kinder
Iſrael errettet aus der hand des
HERRN.

32. Da zog Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, und die oberſten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Iſrael, und ſagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Iſrael wohl, und lobeten den GOtt der kinder Iſrael: und ſagten nicht mehr, daß ſie hinauf wolten ziehen mit einem heer wieder ſie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hieſſen den altar: daß er zeuge ſey zwiſchen uns, und daß der HERR GOtt ſey.

Das 23 Capitel.

Joſua hält einen landtag, das volck zu vermahnen.

1. Und nach langer zeit, da der HERR hatte Iſrael zur* ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Joſua nun alt und wohl betaget war; *c.21,44.

2. * Berieff er das gantze Iſrael, und ihre älteſten, häupter, richter und amtleute, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget; *c.24,1.

3. Und Ihr habt geſehen alles, was der HERR, euer GOtt, gethan hat an allen dieſen völckern vor euch her; denn der HERR, euer GOtt, hat* ſelber für euch geſtritten. *5 Moſ.1,30. c.3,22.

4. Sehet, ich hab euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem ieglichen ſtamm ſein erbtheil: vom Jordan an und alle völcker, die ich ausgerottet habe, und am groſſen meer gegen der ſonnen untergang.

5. Und der HERR, euer GOtt, wird ſie ausſtoſſen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet: wie euch der HERR, euer GOtt, geredt hat.

6. So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr haltet und thut alles, was geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe, daß ihr nicht davon* weichet, weder zur rechten, noch zur lincken: * c.1,7. 5 Moſ.28,14. 2 Kön.22,2.

7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrige völcker kommet, die mit euch ſind; und * nicht gedencket noch ſchweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch ſie anbetet; *2 Moſ.23,13.24.

8. Sondern dem HERRN, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf dieſen tag gethan habt.

9. So wird der HERR vor euch her vertreiben groſſe und mächtige völcker: und niemand hat euch wiederſtanden bis auf dieſen tag.

10. Euer * Einer wird tauſend jagen: denn der HERR, euer GOtt, ſtreitet für euch; wie er euch geredt hat. *3 Moſ. 26,8.

11. Darum ſo behütet aufs fleiſſigſte eure ſeelen, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebhabet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und dieſen übrigen völckern anhanget, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter ſie, und ſie unter euch kommen:

13. So wiſſet, daß der HERR, euer GOtt, wird nicht mehr alle dieſe völcker vor euch vertreiben; ſondern ſie werden euch* zum ſtrick und netz, und zur geiſſel in euren ſeiten werden, und zum ſtachel in euren augen, bis daß er euch umbringe von dem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat. *4 Moſ.33,55. Richt.2,3.

14. Siehe, ich gehe heute dahin* wie alle welt: und ihr ſollt wiſſen von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele, daß nicht † Ein wort gefehlet hat an alle dem guten, das der HERR, euer GOtt, euch geredt hat; es iſt alles kommen, und keines verblieben. *1 Kön.2,2. † Joſ.21,45.

15. Gleichwie nun alles gutes kommen iſt, das der HERR, euer GOtt, euch geredt hat: alſo wird der HERR auch über euch kommen laſſen alles böſe, bis er euch vertilge von dieſem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat;

16. Wenn ihr übertretet den bund des HERRN, eures GOttes, den er euch geboten hat; und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet, daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet und euch bald umbringet von dem guten lande, das er euch gegeben hat.

Das 24 Capitel.

Letzter landtag Joſuä: Sein und Eleaſars tod und begräbniß.

1. Joſua verſamlete alle ſtämme Iſrael gen Sichem: und berieff die älteſten von Iſrael, die häupter, richter und amtleute. Und da ſie vor GOtt getreten waren,

2. Sprach er zum gantzen volck: So ſagt der HErr, der GOtt Iſrael; Eure väter wohneten vorzeiten jenſeit dem waſſer, * Tharah, Abrahams und Nahors vater, und dieneten andern göttern.
* 1 Moſ. 11, 26.
3. Da * nahm ich euren vater Abraham jenſeit des waſſers, und ließ ihn wandern im gantzen lande Canaan: und mehrete ihm ſeinen ſamen, und gab ihm Iſaac.
* 1 Moſ. 11, 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.
4. Und Iſaac gab ich Jacob und Eſau, und gab Eſau das gebirge Seir zu beſitzen. * Jacob aber und ſeine kinder zogen hinab in Egypten.
* 1 Moſ. 46, 1. ꝛc.
5. Da * ſandte ich Moſen und Aaron: und plagete Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. * 2 Moſ. 3, 10.
6. Darnach * führete ich euch und eure väter aus Egypten. Und da ihr ans meer kamet, und die Egypter euren vätern nachjagten mit wagen und reutern ans ſchilfmeer:
* 2 Moſ. 12, 33.
7. Da * ſchrien ſie zum HErrn; der ſetzte eine finſterniß zwiſchen euch und den Egyptern, und führete das meer über ſie, und bedeckte ſie. Und eure augen haben geſehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der wüſten eine lange zeit. * 4 Moſ. 14, 15. ſq.
8. Und ich hab euch bracht in * das land der Amoriter, die jenſeit dem Jordan wohneten: und da ſie wieder euch ſtritten, gab ich ſie in eure hände, daß ihr ihr land beſaſſet, und vertilgete ſie vor euch her.
* 1 Moſ. 48, 22. 4 Moſ. 21, 24. 31.
9. Da machte ſich auf Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, und ſtritte wieder Iſrael: und ſandte hin, und * ließ ruffen Bileam, den ſohn Beor, daß er euch verfluchete.
* 4 Moſ. 22, 5. Offenb. 2, 14.
10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und * er ſegnete euch, und ich errettete euch aus ſeinen händen.
* 4 Moſ. 23, 11. 20.
11. Und da * ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet: ſtritten wieder euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Phereſiter, Cananiter, Hethiter, Girgoſiter, Heviter und Jebuſiter; aber ich gab ſie in eure hände. * c. 3, 14. c. 6, 1.
12. Und * ſandte horniſſen vor euch her: die trieben ſie aus vor euch her, die zween könige der Amoriter, nicht durch dein ſchwerdt, noch durch deinen bogen. * 2 Moſ. 23, 28. ꝛc.
13. Und hab euch ein land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt; und ſtädte, die ihr nicht gebauet habt: daß ihr drinnen wohnet, und eſſet von weinbergen und öhlbergen, die ihr nicht gepflantzet habt.
14. So * fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen: und † laſſet fahren die götter, denen eure väter gedienet haben, jenſeit dem waſſer, und in Egypten, und dienet dem HErrn.
* Pred. 12, 13. † 2 Moſ. 20, 3.
15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr dem HErrn dienet: ſo erwehlet euch heute, welchem ihr dienen wollet; dem GOtt, dem * eure väter gedienet haben jenſeit dem waſſer; oder den göttern der Amoriter, in welcher lande ihr wohnet. Ich aber und mein haus wollen dem HErrn dienen. * 1 Moſ. 18, 19.
16. Da antwortete das volck, und ſprach: Das ſey ferne von uns, daß wir den HErrn verlaſſen, und andern göttern dienen.
17. Denn der HErr, unſer GOtt, * hat uns und unſere väter aus Egyptenland geführet, aus dem dienſthauſe: und hat vor unſern augen ſolche groſſe zeichen gethan und uns behütet auf dem gantzen wege, den wir gezogen ſind; und unter allen völckern, durch welche wir gegangen ſind. * 2 Moſ. 12, 33. 51. c. 13, 3.
18. Und hat ausgeſtoſſen vor uns her alle völcker der Amoriter, die im lande wohneten: darum wollen Wir auch dem HErrn dienen; denn er iſt unſer GOtt.
19. Joſua ſprach zum volck: Ihr könnet dem HErrn nicht dienen; denn er iſt ein heiliger GOtt, ein eiferiger GOtt, der eurer übertretung und ſünde nicht ſchonen wird.
20. Wenn ihr aber den HErrn verlaſſet, und einem fremden gott dienet: ſo * wird er ſich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch guts gethan hat.
* c. 23, 15. 16.
21. Das volck aber ſprach zu Joſua: Nicht alſo, ſondern wir wollen dem HErrn dienen.

22. Da ſprach Joſua zum volck: Ihr ſeyd zeugen über euch, daß Ihr den HERRN euch erwehlet habt, daß ihr ihm dienet. Und ſie ſprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch ſind: und neiget euer hertz zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael. * 1 Moſ. 35, 2.

24. Und das volck ſprach zu Joſua: Wir wollen dem HERRN, unſerm GOtt, dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen.

25. Alſo machte Joſua deſſelben tages * einen bund mit dem volck, und legte ihnen geſetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön. 23, 3.

26. Und Joſua ſchrieb dis alles ins geſetzbuch GOttes: und nahm einen groſſen ſtein und richtete ihn auf daſelbſt unter * einer eiche, die bey dem heiligthum des HERRN war. * 1 Moſ. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und ſprach zum gantzen volck: Siehe, dieſer ſtein ſoll * zeuge ſeyn zwiſchen uns, denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit uns geredt hat; und ſoll ein zeuge über euch ſeyn, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. * c. 22, 27. 1 Moſ. 31, 48.

28. Alſo * ließ Joſua das volck, einen ieglichen in ſein erbtheil. * Richt. 2, 6.

29. Und es begab ſich nach dieſem geſchicht, daß Joſua, der ſohn Nun, der knecht des HERRN, ſtarb, da er hundert und zehen jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grentze ſeines erbtheils, zu * ThimnathSerah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am berge Gaas. * c. 19, 50.

31. Und Iſrael * dienete dem HERRN, ſo lange Joſua lebete und die älteſten, welche lange zeit lebeten nach Joſua, die alle wercke des HERRN wuſten, die er an Iſrael gethan hatte. * Richt. 2, 7.

32. Die gebeine * Joſeph, welche die kinder Iſrael hatten aus Egypten bracht, begruben ſie zu Sichem, in dem ſtück feldes, das † Jacob kauffte von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert groſchen: und ward der kinder Joſephs erbtheil. * 1 Moſ. 50, 25. rc. † 1 Moſ. 33, 19.

33. Eleaſar, der ſohn Aaron, ſtarb auch: und ſie begruben ihn zu Gibea ſeines ſohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Joſua.

Das Buch der Richter.

Das 1 Capitel.

Der ſtamm Juda führet an Joſuä ſtatt den krieg.

1. Nach dem tode Joſua fragten die kinder Iſrael den HERRN, und ſprachen: * Wer ſoll unter uns den krieg führen wieder die Cananiter? * c. 20, 18.

2. Der HERR ſprach: Juda ſoll ihn führen. Siehe, ich habe das land in ſeine hand gegeben.

3. Da ſprach Juda zu ſeinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wieder die Cananiter ſtreiten; ſo will Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Alſo zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog: gab ihm der HERR die Cananiter und Phereſiter in ihre hände, und ſchlugen zu Beſek zehen tauſend mann.

5. Und funden den AdoniBeſek zu Beſek, und ſtritten wieder ihn, und ſchlugen die Cananiter und Phereſiter.

6. Aber AdoniBeſek flohe, und ſie jagten ihm nach: und da ſie ihn ergriffen, verhieben ſie ihm die daumen an ſeinen händen und füſſen.

7. Da ſprach AdoniBeſek: Siebentzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füſſe laſen auf unter meinem tiſch; wie ich nun gethan habe, ſo hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb er.

8. Aber die kinder Juda ſtritten wieder Jeruſalem, und gewonnen ſie, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und zündeten die ſtadt an.

9. * Darnach zogen die kinder Juda herab zu ſtreiten wieder die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohneten. * Joſ. 10, 36. c. 11, 21.

10. Und

10. Und Juda zog hin wieder die Cananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath-Arba): und *ſchlugen den Seſai und Ahiman und Thalmai. *Joſ.15,14.

11. Und zog von dannen wieder die einwohner zu *Debir. Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher. *Joſ.12,13.

12. Und Caleb ſprach: Wer KiriathSepher ſchläget und gewinnet, dem will ich meine tochter Achſa zum weibe geben.

13. Da *gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des Calebs jüngſten bruders: und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. *Joſ.15,17. ꝛc.

14. Und es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, daß ſie fordern ſolte einen acker von ihrem vater: und fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?

15. Sie ſprach: *Gib mir einen ſegen; denn du haſt mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch ein wäſſeriges. Da gab er ihr ein wäſſeriges oben und unten. *Joſ.15,19.

16. Und die kinder des *Keniters, Moſe ſchwagers, zogen herauf aus der palmenſtadt, mit den kindern Juda in die wüſte Juda, die da lieget gegen mittag der ſtadt Arad: und gingen hin, und wohneten unter dem volck. *c.4,11. 4 Moſ.10,29.

17. Und Juda zog hin mit ſeinem bruder Simeon, und ſchlugen die Cananiter zu Zephath: und verbanneten ſie, und nenneten die ſtadt *Harma. *4 Moſ.14,45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen; darum, daß ſie eiſerne wagen hatten.

20. Und ſie *gaben dem Caleb Hebron, wie Moſe geſagt hatte: und er vertrieb daraus die drey ſöhne Enaks. *Joſ.14,13. c.15,13.

21. Aber die kinder Benjamin* vertrieben die Jebuſiter nicht, die zu Jeruſalem wohneten: ſondern die Jebuſiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jeruſalem, bis auf dieſen tag. *Joſ.15,63. c.18,28.

22. Deſſelben gleichen zogen auch die kinder Joſephs hinauf gen BethEl, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joſeph verkundſchafte BethEl, *die vorhin Lus hieß. *1 Moſ.28,19.

24. Und die wächter ſahen einen mann aus der ſtadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die ſtadt kommen; ſo wollen wir barmhertzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo ſie in die ſtadt kämen: ſchlugen ſie die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts; aber den *mann und alle ſein geſchlecht lieſſen ſie gehen. *Joſ.6,25.

26. Da zog derſelbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine ſtadt, und hieß ſie Lus: die heiſſet noch heutiges tages alſo.

27. Und Manaſſe vertrieb nicht * BethSean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern: und die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelben lande. *Joſ. 17,11.

28. Da aber Iſrael mächtig ward: *machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. *Joſ.17,13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Gaſer wohneten: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaſer. *Joſ.16,10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Aſſer vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achſib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob:

32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten; denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath: ſondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge: und lieſſen nicht zu, daß ſie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu *Ajalon, und zu Saalbim. Doch

war

ward ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ.19,42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet: und von dem fels, und von der höhe.

Das 2 Capitel.

Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtraffe und erledigung.

1. Es kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und ſprach: Ich habe euch aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geſchworen habe; und ſprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich;

2. Daß * Ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes, und † ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2 Moſ.23,32. †4 Moſ.33,52. 5 Moſ.7,5.

3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch * zum ſtrick werden, und ihre götter zum netze. *5 Moſ.7,16.

4. Und da der engel des HERRN ſolche worte geredt hatte zu allen kindern Iſrael: hub das volck ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HERRN.

6. Denn als * Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren; ein ieglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen: *Joſ.24,28.

7. Dienete das volck dem HERRN, ſo lange Joſua lebete und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten und alle die groſſen wercke des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war:

9. Begruben ſie ihn in den grentzen ſeines erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern verſamlet worden: kam nach ihnen ein ander geſchlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Iſrael gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Iſrael übel vor dem HERRN, und dieneten * Baalim. *c.3,7.

12. Und verlieſſen den HERRN, ihrer väter GOtt, der ſie aus Egyptenland geführet hatte; und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völcker, die um ſie her wohneten, und beteten ſie an: und erzürneten den HERRN.

13. Denn ſie verlieſſen ie und ie den HERRN, und dieneten Baal und Aſtharoth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Iſrael: und gab ſie in die hand derer, die * ſie raubeten, daß ſie ſie beraubeten; und † verkauffte ſie in die hände ihrer feinde umher. Und ſie konten nicht mehr ihren feinden wiederſtehen: *Eſ.39,10. †Richt.4,27. Pſ.44,13.

15. Sondern wo ſie hinaus wolten, * ſo war des HERRN hand wieder ſie zum unglück, wie denn der HERR ihnen geſagt und geſchworen hatte; und wurden hart gedrenget. *3 Moſ.26,17. 5 Moſ.28,20.

16. Wenn denn der HERR * richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand: *c.3,9.10.15.

17. So gehorcheten ſie den richtern auch nicht; ſondern hureten andern göttern nach, und beteten ſie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieſelben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte: ſo war der HERR mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, ſo lange der richter lebete. Denn es jammerte den HERRN ihr wehklagen über die, ſo ſie zwungen und drengeten.

19. Wenn aber der richter ſtarb: ſo wandten ſie ſich und verderbeten es mehr denn ihre väter, daß ſie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und ſie anzubeten; ſie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsſtarrigen weſen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Iſrael, daß er ſprach: Weil dis volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner ſtimme nicht;

21. So will Ich auch hinfort die heiden nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen, da er ſtarb;

22. Daß

22. Daß ich *Iſrael an ihnen verſu-
che, ob ſie auf dem wege des HERRN
bleiben, daß ſie darinnen wandeln,
wie ihre väter geblieben ſind, oder
nicht. *c.3,1.4. 5 Moſ. 8,2.
23. Alſo ließ der HERR dieſe hei-
den, daß er ſie nicht bald vertrieb,
die er nicht hatte in Joſua hand
übergeben.

Das 3 Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. DIs ſind die heiden, *die der
HERR ließ bleiben: daß er
an ihnen Iſrael verſuchte, die nicht
wuſten um die kriege Canaan;
*5 Moſ. 7,22.
2. Und daß die geſchlechte der kin-
der Iſrael wüſten, und lerneten
ſtreiten, die vorhin nichts darum
wuſten.
3. Nemlich die *fünf fürſten der
Philiſter, und alle Cananiter, und
Zidonier, und Heviter, die am ber-
ge Libanon wohneten: †von dem
berge Baal-Hermon an, bis man
kommt gen Hamath. *c.16,5.
†5 Moſ. 3,8. Joſ. 11,3.
4. Dieſelben blieben, *Iſrael an
denſelben zu verſuchen: daß es kund
würde, ob ſie den geboten des
HERRN gehorchten, die er ihren
vätern geboten hatte durch Moſen.
*5 Moſ. 8,2. Richt. 2,22.
5. Da nun die kinder Iſrael alſo
wohneten unter den Cananitern,
Hethitern, Amoritern, Phereſitern,
Hevitern und Jebuſitern:
6. Nahmen ſie *jener töchter zu
weibern, und gaben ihre töchter je-
ner ſöhnen, und dieneten jener göt-
tern; *2 Moſ. 34,16. 5 Moſ. 7,3.
7. Und thäten übel vor dem
HERRN, und vergaſſen des
HERRN, ihres GOttes, und diene-
ten Baalim, und den hainen.
8. Da *ergrimmete der zorn des
HERRN über Iſrael, und †ver-
kauffte ſie unter die hand Cuſan-Ri-
ſathaim, des königs zu Meſopota-
mia: und dieneten alſo die kinder
Iſrael dem Cuſan-Riſathaim acht
jahr. *c.2,14.20. †c.4,2.
9. Da *ſchrien die kinder Iſrael
zu dem HERRN: und der HERR
erweckte ihnen einen heiland, der
ſie erlöſete, †Athniel, den ſohn Ke-
nas, Calebs jüngſten bruders.
*c.6,6. †Joſ. 15,17.
10. Und der Geiſt des HERRN
war in ihm, und ward richter in
Iſrael, und zog aus zum ſtreit: und
der HERR gab den könig zu Sy-
rien, Cuſan-Riſathaim, in ſeine
hand, daß ſeine hand über ihn zu
ſtarck ward.
11. Da ward das land ſtille viertzig
jahr: und Athniel, der ſohn Kenas,
ſtarb.
12. Aber die kinder Iſrael thäten
förder übel vor dem HERRN.
Da ſtärckete der HERR Eglon, den
könig der Moabiter, wieder Iſrael,
darum, daß ſie übels thäten vor dem
HERRN.
13. Und ſamlete zu ihm die kinder
Ammon, und die Amalekiter: und
er zog hin, und ſchlug Iſrael, und
nahm ein die *palmenſtadt. *c.1,16.
14. Und die kinder Iſrael diene-
ten Eglon, der Moabiter könige,
achtzehen jahr.
15. Da ſchrien ſie zu dem HERRN:
und der HERR erweckte ihnen ei-
nen heiland, Ehud, den ſohn Gera,
des ſohns Jemini, der war *linck. Und
da die kinder Iſrael durch denſelben
geſchenck ſandten Eglon, der Moa-
biter könige: *c.20,16.
16. Machte ihm Ehud ein zwey-
ſchneidig ſchwerdt einer ellen lang,
und gürtete es unter ſein kleid, auf
ſeine rechte hüfte;
17. Und brachte das geſchenck dem
Eglon, der Moabiter könige. Eglon
aber war ein ſehr fetter mann.
18. Und da er das geſchenck hatte
überantwortet, ließ er das volck, die
das geſchenck getragen hatten;
19. Und kehrete um von den gö-
tzen zu Gilgal, und ließ anſagen: Ich
habe, o könig, dir was heimliches zu
ſagen. Er aber hieß ſchweigen: und
gingen aus von ihm alle, die um ihn
ſtunden.
20. Und Ehud kam zu ihm hinein:
Er aber ſaß in der ſommerläube, die
für ihn allein war. Und Ehud
ſprach: Ich habe GOttes wort an
dich. Da ſtund er auf vom ſtuhl.
21. Ehud aber reckte ſeine lincke
hand aus, und nahm das ſchwerdt
von ſeiner rechten hüfte, und ſtieß
es ihm in ſeinen bauch:
22. Daß auch das heft der ſchnei-
den nach hinein fuhr, und das fett
das heft verſchloß (denn er zog das
ſchwerdt nicht aus ſeinem bauch);
daß der miſt von ihm ging.

ward ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ.19,42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet: und von dem fels, und von der höhe.

Das 2 Capitel.

Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtraffe und erledigung.

1. Es kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und ſprach: Ich habe euch aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geſchworen habe; und ſprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich;

2. Daß *Ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes, und †ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2 Moſ.23,32. †4 Moſ.33,52. 5 Moſ.7,5.

3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch *zum ſtrick werden, und ihre götter zum netze. *5 Moſ.7,16.

4. Und da der engel des HERRN ſolche worte geredt hatte zu allen kindern Iſrael: hub das volck ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HERRN.

6. Denn als *Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren; ein ieglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen: *Joſ.24,28.

7. Dienete das volck dem HERRN, ſo lange Joſua lebete und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten und alle die groſſen wercke des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war:

9. Begruben ſie ihn in den grentzen ſeines erbtheils zu Th[…]
heres, auf dem gebirge Eph[…]
mitternachtwärts am be[…]

10. Da auch alle, […]
lebet hatten, zu ih[…]
let worden: ka[…]
der geſchlecht[…] HERRN
nicht kenn[…], die
er an I[…]

11. Da thäten die kinder Iſrael übel vor dem HERRN, und dieneten *Baalim. *c.3,7.

12. Und verlieſſen den HERRN ihrer väter GOtt, der ſie aus Egyptenland geführet hatte; und folgeten andern göttern nach, auch göttern der völcker, die um ſie wohneten, und beteten ſie an: erzürneten den HERRN.

13. Denn ſie verlieſſen ie […]
den HERRN, und dieneten […]
und Aſtharoth.

14. So ergrimmete denn […]
des HERRN über Iſrael: […]
ſie in die hand derer, die *ſ[…]
ten, daß ſie ſie beraubeten; […]
kauffte ſie in die hände ih[…]
umher. Und ſie konten n[…]
ihren feinden wiederſtehen[…]
*Eſ.39,10. †Richt.4,2[…]

15. Sondern wo ſie h[…]
ten,* ſo war des HERRN […]
der ſie zum unglück, w[…]
HERR ihnen geſagt, u[…]
ren hatte; und wurden […]
get. *3 Moſ.26,17.

16. Wenn denn der H[…]
ter auferweckte, die […]
aus der räuber hand:

17. So gehorcheten […]
auch nicht; ſondern […]
göttern nach, und bete[…]
wichen bald von dem […]
väter auf gegangen […]
HERRN geboten […]
und thäten nicht wie […]

18. Wenn aber de[…]
richter erweckte: ſo […]
mit dem richter, un[…]
ihrer feinde hand, […]
ter lebete. Denn […]
HERRN ihr we[…]
ſo ſie zwungen und […]

19. Wenn aber […]
ſo wandten ſie ſich […]
es mehr denn ihre […]
dern göttern folge[…]
nen, und ſie an[…]
nicht von ihrem […]
von ihrem halsſtar[…]

20. Darum er[…]
HERRN zorn […]
ſprach: Weil […]
bund übergangen[…]
vätern geboten […]
meiner ſtim[…]

21. S[…]
heid[…]

10. Und der Geiſt des HERRN
war in ihm, und ward richter in
Iſrael, und zog aus zum ſtreit: und
der HERR gab den könig zu Sy-
rien, CuſanRiſathaim, in ſeine
hand, daß ſeine hand über ihn zu
ſtarck ward.
11. Da ward das land ſtille viertzig
jahr: und Athniel, der ſohn Kenas,
ſtarb.
12. Aber die kinder Iſrael thäten
förder übel vor dem HERRN.
Da ſtärckete der HERR Eglon, den
könig der Moabiter, wieder Iſrael,
darum, daß ſie übels thäten vor dem
HERRN.
13. Und ſamlete zu ihm die kinder
Ammon, und die Amalekiter: und
er zog hin, und ſchlug Iſrael, und
nahm ein die *palmenſtadt. *c.1,16.
14. Und die kinder Iſrael diene-
ten Eglon, der Moabiter könige,
achtzehen jahr.
15. Da ſchrien ſie zu dem HERRN:
und der HERR erweckte ihnen ei-
nen heiland, Ehud, den ſohn Gera,
des ſohns Jemini, der war *linck. Und
da die kinder Iſrael durch denſelben
geſchenck ſandten Eglon, der Moa-
biter könige: *c.20,16.
16. Machte ihm Ehud ein zwey-
ſchneidig ſchwerdt einer ellen lang,
und gürtete es unter ſein kleid, auf
ſeine rechte hüfte;
17. Und brachte das geſchenck dem
Eglon, der Moabiter könige. Eglon
aber war ein ſehr fetter mann.
18. Und da er das geſchenck hatte
überantwortet, ließ er das volck, die
das geſchenck getragen hatten;
19. Und kehrete um von den gö-
tzen zu Gilgal, und ließ anſagen: Ich
habe, o könig, dir was heimliches zu
ſagen. Er aber hieß ſchweigen: und
gingen aus von ihm alle, die ...
ſtunden.
20. Und Ehud kam zu ihm ...
Er aber ſaß in der ſommerl...
für ihn allein war. U...
ſprach: Ich habe GOtte...
dich. Da ſtund er auf vo...

23. Aber Ehud ging den ſaal hin-
aus, und thät die thür hinter ihm zu,
und verſchloß ſie.
24. Da er nun hinaus war, kamen
ſeine knechte hinein, und ſahen, daß
die thür der ſommerlaube verſchloſ-
ſen war, und ſprachen: Er iſt viel-
leicht zu ſtuhl gangen in der kammer
an der ſommerlaube.
25. Da ſie aber ſo lange harreten,
bis ſie ſich ſchämeten; (denn nie-
mand thät die thür der lauben auf):
nahmen ſie den ſchlüſſel, und ſchloſ-
ſen auf; ſiehe, da lag ihr herr auf
der erden todt.
26. Ehud aber war entrunnen,
dieweil ſie verzogen: und ging vor
den götzen über, und entrann bis
gen Seirath.
27. Und da er hinein kam, blies
er die poſaunen auf dem gebirge
Ephraim. Und die kinder Iſrael
zogen mit ihm vom gebirge, und er
vor ihnen her.
28. Und ſprach zu ihnen: Jaget
mir nach, denn der HERR hat euch
die Moabiter, eure feinde, in eure
hände gegeben. Und ſie jagten ihm
nach, und gewonnen die furt am
Jordan ein, die gen Moab gehet:
und lieſſen niemand hinüber gehen.
29. Und ſchlugen die Moabiter
zu der zeit bey zehen tauſend mann,
allzumal die beſten und ſtreitbare
männer, daß nicht einer entrann.
30. Alſo wurden die Moabiter zu
der zeit unter die hand der kinder
Iſrael gedämpfet. Und das land
war ſtille achtzig jahr.
31. Darnach war * Samgar, der
ſohn Anath: der ſchlug ſechs hundert
Philiſter mit einem ochſenſtecken,
und erlöſete auch Iſrael. * c.5,6.

Das 4 Capitel.

**Debora, Baraks und Jaels hel-
denmuth.**

1. ABer die kinder * Iſrael thäten
förder übel vor dem HERRN,
da Ehud geſtorben war. *c.3,12. c.6,1.
2. Und der HERR verkauffte ſie in
die hand Jabin, der Cananiter kö-
nigs, der zu Hazor ſaß: und ſein feld-
hauptmann war Siſſera, und er
wohnete zu Haroſeth der heiden.
3. Und die kinder Iſrael * ſchrien
zum HERRN: denn er hatte neun
hundert eiſerne wagen, und zwang
die kinder Iſrael mit gewalt zwan-
zig jahr. * c.3,9.15. c.6,6.
4. Zu derſelben zeit war richterin
in Iſrael die prophetin Debora, ein
eheweib des Lapidoth.
5. Und ſie wohnete unter den pal-
men Debora, zwiſchen Rama und
BethEl, auf dem gebirge Ephraim.
Und die kinder Iſrael kamen zu ihr
hinauf vor gericht.
6. Dieſelbige ſandte hin, und ließ
ruffen Barak, den ſohn Abinoam,
von * Kedes Naphthali, und ließ ihm
ſagen: Hat dir nicht der HERR, der
GOtt Iſrael, geboten; Gehe hin,
und zeuch auf den berg Thabor, und
nim zehen tauſend mann mit dir,
von den kindern Naphthali und
Sebulon? * Joſ.19,37.
7. Denn ich will Siſſera, den feld-
hauptmann Jabin, zu dir ziehen an
das waſſer Kiſon, mit ſeinen wagen,
und mit ſeiner menge, und will ihn
in deine hände geben.
8. Barak ſprach zu ihr: Wenn du
mit mir zeuchſt, ſo will ich ziehen;
zeuchſt du aber nicht mit mir, ſo will
ich nicht ziehen.
9. Sie ſprach; Ich will mit dir
ziehen, aber der preis wird nicht
dein ſeyn auf dieſer reiſe, die du
thuſt; ſondern der HERR wird
Siſſera in eines weibes hand über-
geben. Alſo machte ſich Debora
auf, und zog mit Barak gen Kedes.
10. Da rieff Barak Sebulon und
Naphthali gen Kedes, und zog zu
fuß mit zehen tauſend mann. Debo-
ra zog auch mit ihm.
11. Heber aber, der Keniter, war
von den * Kenitern, von den kindern
† Hobab, Moſes ſchwager, gezogen:
und hatte ſeine hütte aufgeſchlagen
bey den eichen Zaanaim neben Ke-
des. * c.1,16. † 4 Moſ.10,29.
12. Da ward Siſſera angeſagt,
daß Barak, der ſohn Abinoam, auf
den berg Thabor gezogen wäre.
13. Und er rieff allen ſeinen wagen
zuſammen, neun hundert eiſerne
wagen, und allem volck, das mit ihm
war, von Haroſeth der heiden, an
das waſſer Kiſon.
14. Debora aber ſprach zu Barak:
Auf, das iſt der tag, da dir der
HERR Siſſera hat in deine hand
gegeben; denn der HERR wird vor
dir her ausziehen. Alſo zog Barak
von dem berge Thabor herab, und
die zehen tauſend mann ihm
nach.

15. Aber der * HERR erſchreckte den Siſſera ſamt allen ſeinen wagen, und gantzem heer, vor der ſchärfe des ſchwerdts Barak: daß Siſſera von ſeinem wagen ſprang, und flohe zu fuß. * Pſ.83,9.10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroſeth der heiden. Und alles heer Siſſera fiel vor der ſchärfe des ſchwerdts, daß * nicht Einer überblieb. * c.3,29. Joſ.8,22.

17. Siſſera aber flohe zu fuß in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der könig Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Keniters, ſtunden mit einander im frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siſſera entgegen, und ſprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte, und ſie deckte ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber ſprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig * waſſers zu trincken, denn mich dürſtet. Da thät ſie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckte ihn zu. * c.5,25.

20. Und er ſprach zu ihr: Trit in der hütten thür, und wenn iemand kommt und fraget, ob iemand hie ſey; ſo ſprich, niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leiſe zu ihm hinein: und ſchlug ihm den nagel durch ſeinen ſchlaff, daß er zur erden ſanck. Er aber entſchlummerte, ward ohnmächtig, und ſtarb. * 2 Sam.4,7.

22. Da aber Barak Siſſera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und ſprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den mann zeigen, den du ſucheſt. Und da er zu ihr hinein kam: lag Siſſera todt, und der nagel ſtack in ſeinem ſchlaff.

23. Alſo dämpfete GOtt zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Iſrael.

24. Und die hand der kinder Iſrael fuhr fort: und ward ſtarck wieder Jabin, der Cananiter könig, bis ſie ihn ausrotteten.

Cap.5.v.1. Da ſang Debora und Barak, der ſohn Abinoam, zu der zeit, und ſprachen:

Das 5 Capitel.

Deborä und Baraks triumphlied.

2. Lobet den HERRN, daß Iſrael wieder frey iſt worden, und das volck willig dazu geweſen iſt.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürſten: Ich will, dem HERRN will Ich ſingen, dem HERRN, dem GOtt Iſrael, will ich ſpielen.

4. HERR, da du von Seir auszogeſt, und einher gingeſt vom felde Edom: da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit waſſer. * Pſ.68,9. Pſ.97,4.

5. Die berge ergoſſen ſich vor dem HERRN: der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Iſrael.

6. Zun zeiten * Samgar, des ſohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege: und die da auf pfaden gehen ſolten, die wandelten durch krumme wege. * c.3,31.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Iſrael; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Iſrael.

8. Ein neues hat GOtt erwehlet, er hat die thore beſtritten: es war * kein ſchild noch ſpieß unter viertzig tauſend in Iſrael zu ſehen. * 1 Sam.13,22.

9. Mein hertz iſt wohl an den regenten Iſrael, die freywillig ſind unter dem volck. Lobet den HERRN,

10. Die ihr auf ſchönen eſelinnen reitet, die ihr am gericht ſitzet: und ſinget, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die ſchützen ſchrien zwiſchen den ſchöpfern: da ſage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit ſeiner bauren in Iſrael; da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora: wolauf, wolauf, und ſinge ein liedlein. Mache dich auf, Barak: und fange deine fänger, du ſohn Abinoam.

13. Da herrſcheten die verlaſſenen über die mächtigen leute: der HERR hat geherrſchet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurtzel wieder Amalek: und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir ſind regenten kommen, und von Sebulon ſind regierer worden durch die † ſchreibfeder.

* 2 Moſ.17,13. † 1 Chron.2,55.

15. Und fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora: und Iſaſchar war wie Barak im grunde, geſandt mit ſeinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den hürden, zu hören das bleken der heerde: und hälteſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den ſchiffen? Aſſer ſaß an der * anfurt des meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen flecken. * Joſ.19,24.29.

18. Sebulons volck aber * wagete ſeine ſeele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c.9,17.

19. Die könige kamen und ſtritten, da ſtritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am waſſer Megiddo: aber ſie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wieder ſie geſtritten: die ſterne in ihren läufften ſtritten wieder Siſſera.
* 2 Moſ.14,25. Joſ.10,14.42.

21. Der bach Kiſon weltzete ſie, der bach Kedumim, der bach Kiſon. Trit, meine ſeele, auf die ſtarcken.

22. Da raſſelten der pferde füſſe vor dem zagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der ſtadt Meros, ſprach der engel des HERRN: fluchet ihren bürgern, daß ſie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HERRN zu den helden.

24. Geſegnet * ſey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: geſegnet ſey ſie in der hütte unter den weibern. * Luc.1,42.

25. Milch * gab ſie, da er waſſer forderte: und butter brachte ſie dar, in einer herrlichen ſchalen. * c.4,19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den ſchmiedehammer: und ſchlug Siſſera durch ſein haupt, und zerquetſchete, und durchbohrete ſeinen ſchlaff.
* c.4,21.

27. Zu ihren füſſen krümmete er ſich, fiel nieder und legte ſich: er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren füſſen; wie er ſich krümmete, ſo lag er verderbet.

28. Die mutter Siſſera ſahe zum fenſter aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht ſein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder ſeiner wagen ſo dahinten?

29. Die weiſeſten unter ſeinen frauen antworteten, da ſie ihre klagworte immer wiederholete:

30. Sollen ſie denn nicht finden und austheilen den raub: einem ieglichen mann eine metze oder zwo zur ausbeute; und Siſſera bunte geſtickte kleider zur ausbeute, geſtickte bunte kleider um den hals zur ausbeute?

31. Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müſſen ſeyn, wie die ſonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war ſtille * viertzig jahr. * c.3,11.

Das 6 Capitel.

Gideon zum richter beruffen.

1. UNd da die kinder Iſrael * übels thäten vor dem HERRN, gab ſie der HERR unter die hand der Midianiter ſieben jahr. * c.3,12.

2. Und da der Midianiter hand zu ſtarck ward über Iſrael: machten die kinder Iſrael für ſich klüfte in den gebirgen, und höhlen, und veſtungen.

3. Und wenn * Iſrael etwas ſäete, ſo kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenland herauf über ſie:
* 5 Moſ.28,33. Eſ.62,8.

4. Und lagerten ſich wieder ſie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza; und lieſſen nichts übriges von nahrung in Iſrael, weder ſchaf, noch ochſen, noch eſel.

5. Denn ſie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie * eine groſſe menge heuſchrecken, daß weder ſie noch ihre camele zu zehlen waren: und fielen ins land, daß ſie es verderbeten. * c.7,12.

6. Alſo ward Iſrael ſehr gering vor den Midianitern. * Da ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN.
* c.3,9.15. c.4,3.

7. Als ſie aber zu dem HERRN ſchrien, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HERR einen propheten zu ihnen, der ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem dienſthauſe bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drengeten, und habe ſie vor euch her ausgeſtoſſen, und ihr land euch gegeben.

10. Und ſprach zu euch: Ich bin der HERR, euer GOtt; fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner ſtimme nicht gehorchet.

11. Und ein engel des HERRN kam, und ſetzte ſich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Eſriter: und ſein ſohn Gideon draſch weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erſchien ihm der engel des HERRN, und ſprach zu ihm: *Der HERR mit dir, du ſtreitbarer held.
*Ruth 2, 4.

13. Gideon aber ſprach zu ihm: Mein herr, iſt der HERR mit uns? warum iſt uns denn ſolches alles wiederfahren? Und wo ſind alle ſeine wunder, die uns unſere väter erzehleten, und ſprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geführet? Nun aber hat uns der HERR verlaſſen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte ſich zu ihm, und ſprach: * Gehe hin in dieſer deiner kraft, du ſolt Iſrael erlöſen aus der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich geſandt.
*1 Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber ſprach zu ihm: Mein HERR, womit ſoll ich Iſrael erlöſen? Siehe, meine freundſchaft iſt die geringſte in Manaſſe, und ich bin der kleineſte in meines vaters hauſe.

16. Der HERR aber ſprach zu ihm: * Ich will mit dir ſeyn, daß du die Midianiter ſchlagen ſolt, wie einen einzelen mann. *2 Moſ. 3, 12.

17. Er aber ſprach zu ihm: Lieber, hab ich gnade vor dir funden, ſo mache mir ein zeichen, daß Du es ſeyſt, der mit mir redet;

18. Weiche* nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein ſpeisopfer, das ich vor dir laſſe. Er ſprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommeſt. *c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und ſchlachtete ein ziegenböcklein, und [nahm] ein epha ungeſäuertes mehls, und legte fleiſch in einen korb, und thät die brühe in ein töpfen: und brachts zu ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der engel GOttes ſprach zu ihm: Nim das fleiſch und das ungeſäuerte, und laß es auf dem fels, der hie iſt, und geuß die brühe aus. Und er thät alſo.

21. Da reckte der engel des HERRN den ſtecken aus, den er in der hand hatte; und rührete mit der ſpitze das fleiſch und das ungeſäuerte mehl an: und * das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleiſch und das ungeſäuerte mehl. Und der engel des HERRN verſchwand aus ſeinen augen.
*3 Moſ. 9, 24.

22. Da nun Gideon ſahe, daß es ein engel des HERRN war, ſprach er: O HErr HERR, habe ich alſo einen engel des HERRN von angeſicht geſehen?

23. Aber der HERR ſprach zu ihm: * Friede ſey mit dir, fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben.
*Dan. 10, 19. Luc. 24, 36.
Joh. 20, 19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daſelbſt dem HERRN einen altar; und hieß ihn, der HERR des friedes: der ſtehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Eſriter.

25. Und in derſelbigen nacht ſprach der HERR zu ihm: Nim einen farren unter den ochſen, die deines vaters ſind, und einen andern farren, der ſiebenjährig iſt; und zerbrich * den altar Baal, der deines vaters iſt, und haue ab den hain, der dabey ſtehet; *2 Kön. 11, 18.
c. 23, 12. 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOtt, oben auf der höhe dieſes felſen einen altar, und rüſte ihn zu; und nim den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holtz des hains, den du abgehauen haſt.

27. Da nahm Gideon zehen männer aus ſeinen knechten; und thät, wie ihm der HERR geſagt hatte: aber er furchte ſich ſolches zu thun des tages, vor ſeines vaters hauſe, und den leuten in der ſtadt; und thäts bey der nacht.

28. Da nun die leute in der ſtadt des morgens frühe aufſtunden: ſiehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hain dabey abgehauen; und der andere farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer ſprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da ſie ſuchten und nachfragten, ward geſagt: Gideon, der ſohn Joas, hat das gethan.
*c. 15, 6.

30. Da

30. Da ſprachen die leute der ſtadt zu Joas: Gib deinen ſohn heraus; er muß ſterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber ſprach zu allen, die bey ihm ſtunden: Wollt Ihr um Baal hadern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der ſoll dieſes morgens ſterben. *Iſt er GOtt, ſo rechte er um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt. *1 Kön. 18, 21.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und ſprach: Baal rechte um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande ſich zu hauffe verſamlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten ſich im grunde Jeſreel:

34. Zog * der Geiſt des HERRN Gideon an; und er ließ die poſaunen blaſen, und rieff AbiEſer, daß ſie ihm nachfolgeten. *c. 11, 29. 1 Chron. 13, 18.

35. Und ſandte botſchaft in gantz Manaſſe: und rieff ihn an, daß ſie ihm auch nachfolgeten. Er ſandte auch botſchaft zu Aſſer, und Sebulon, und Naphthali: die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon ſprach zu GOtt: Wilt du Iſrael durch meine hand erlöſen, wie du geredt haſt;

37. So will ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird der * thau auf dem fell allein ſeyn, und auf der gantzen erden trocken: ſo will ich mercken, daß du Iſrael erlöſen wirſt durch meine hand, wie du geredt haſt. * Pſ. 72, 6.

38. Und es geſchach alſo. Und da er des andern morgens früh aufſtund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine ſchale voll des waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu GOtt: Dein * zorn ergrimme nicht wieder mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal verſuchen mit dem fell: es ſey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. * 1 Moſ. 18, 30.

40. Und GOtt thät alſo dieſelbe nacht: daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

Das 7 Capitel.

Gideon beſiegt die Midianiter.

1. Da machte ſich * JerubBaal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles volck, das mit ihm war, und lagerten ſich an den brunn Harod: daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht, hinter den hügeln der warte im grunde. * c. 6, 32.

2. Der HERR aber ſprach zu Gideon: Des volcks iſt zu viel, das mit dir iſt, daß ich ſolte Midian in ihre hände geben; Iſrael möchte ſich rühmen wieder mich und ſagen, meine hand hat mich erlöſet.

3. So laß nun ausſchreyen vor den ohren des volcks, und ſagen: * Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, und hebe ſich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volcks um zwey und zwantzig tauſend, daß nur zehen tauſend überblieben.
* 5 Moſ. 20, 8. 1 Macc. 3, 56.

4. Und der HERR ſprach zu Gideon: Des volcks iſt noch zu viel. Führe ſie hinab ans waſſer, daſelbſt will ich ſie dir prüfen: und von welchem ich dir ſagen werde, daß er mit dir ziehen ſoll, der ſoll mit dir ziehen; von welchem aber ich ſagen werde, daß er nicht mit dir ziehen ſoll, der ſoll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans waſſer. Und der HERR ſprach zu Gideon: Welcher mit ſeiner zunge des waſſers lecket, wie ein hund lecket, den ſtelle beſonders; deſſelben gleichen, welcher auf ſeine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die geleckt hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR ſprach zu Gideon: Durch * die drey hundert mann, die gelecket haben, will ich euch erlöſen, und die Midianiter in deine hände geben; aber das ander volck laß alles gehen an ſeinen ort.
* 1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.

8. Und ſie nahmen fütterung für das volck mit ſich, und ihre poſaunen. Aber die andern Iſraeliten ließ er alle gehen, einen ieglichen in ſeine hütten: er aber ſtärckete ſich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR ſprach in derſelben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habs in deine hände gegeben.

10. Fürch-

10. Fürchteſt du dich aber hinab zu gehen, ſo laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du höreſt, was ſie reden: darnach ſolt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit ſeinem knaben Pura hinab an den ort der ſchildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten ſich nieder geleget im grunde, * wie eine menge heuſchrecken: und ihre camele waren nicht zu zehlen vor der menge, wie der ſand am ufer des meers. * c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, ſiehe, da * erzehlete einer einem andern einen traum, und ſprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröſtet gerſtenbrodt weltzete ſich zum heer der Midianiter; und da es kam an die gezelte, ſchlug es dieſelbigen, und warf ſie nieder, und kehrete ſie um, das oberſte zu unterſt, daß das gezelt lag. * 1 Moſ. 40, 9. 16.

14. Da antwortete der ander: Das iſt nichts anders, denn das ſchwerdt Gideons, des ſohns Joas, des Iſraeliten; GOtt hat die Midianiter in ſeine hände gegeben mit dem gantzen heer.

15. Da Gideon den hörete ſolchen traum erzehlen, und ſeine auslegung, betete er an, und kam wieder ins heer Iſrael, und ſprach: Machet euch auf, denn der HERR hat das * heer der Midianiter in eure hände gegeben. * Eſ. 9, 4.

16. Und er theilete die drey hundert mann in drey hauffen: und gab einem ieglichen eine poſaune in ſeine hand, und ledige krüge, und fackeln drinnen.

17. Und ſprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch alſo; und ſiehe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, ſo * thut ihr auch. * c. 9, 48.

18. Wenn Ich die poſaune blaſe, und alle, die mit mir ſind: ſo ſollt Ihr auch die poſaunen blaſen ums gantze heer und ſprechen, Hie HERR und Gideon.

19. Alſo kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die erſten wächter, die da verordnet waren: und weckten ſie auf, und blieſen mit poſaunen, und zerſchlugen die krüge in ihren händen.

20. Alſo blieſen alle drey hauffen mit poſaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer lincken hand, und die poſaunen in ihrer rechten hand, daß ſie blieſen und rieffen: Hie ſchwerdt des HERRN und Gideon.

21. Und ein ieglicher ſtund auf ſeinem ort um das heer her. Da ward das gantze heer lauffend, und ſchrien, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann blieſen die poſaunen: ſchaffete der HERR, daß im gantzen heer * eines ieglichen ſchwerdt wieder den andern war. Und das heer flohe bis gen BethSitta Zereratha, bis an die grentze der breite Mehola, bey Tabath. * 1 Sam. 14, 20. Pſ. 83, 10.

23. Und die männer Iſrael von Naphthali, von Aſſer, und von gantzem Manaſſe, ſchrien: und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon ſandte botſchaft auf das gantze gebirge Ephraim, und ließ ſagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das waſſer bis gen BethBara und den Jordan. Da ſchrien alle, die von Ephraim waren, und verlieffen ihnen das waſſer, bis gen BethBara und den Jordan.

25. Und fingen zween fürſten der Midianiter, * Oreb und Seb: und erwürgeten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der kelter Seb: und jagten die Midianiter, und brachten die häupter Oreb und Seb zu Gideon über den Jordan. * Pſ. 83, 12. Eſ. 10, 26.

Das 8 Capitel.

Gideons wiederwärtigkeit: Ernſter proceß: Unvorſichtigkeit: Kinder und tod.

1. UNd die männer von * Ephraim ſprachen zu ihm: Warum haſt du uns das gethan, daß du uns nicht rieffeſt, da du in ſtreit zogeſt wieder die Midianiter? Und zanckten ſich mit ihm heftiglich. * c. 12, 1.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Was hab ich ietzt gethan, das eurer that gleich ſey? Iſt nicht ein rebe Ephraim beſſer, denn die gantze weinernte * AbiEſer? * c. 6, 34. Joſ. 17, 2.

3. GOtt hat die fürſten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure hände gegeben: wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er ſolches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da

4. Da nun Gideon an den Jordan kam: ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren; und waren müde, und jagten nach.

5. Und er ſprach zu den leuten zu *Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir iſt, etliche brodte; denn ſie ſind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. *1Moſ.33,17.

6. Aber die oberſten zu Sucoth ſprachen: Sind die fäuſte Sebah und Zalmuna ſchon in deinen händen, *daß wir deinem heer ſollen brodt geben? *1Sam.25,11.

7. Gideon ſprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand gibt; will ich euer fleiſch mit dornen aus der wüſten, und mit hecken zerdreſchen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. *1Kön.12,25.

9. Und er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komm ich mit frieden wieder, ſo will ich dieſen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tauſend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer aus morgenland: denn hundert und zwantzig tauſend waren gefallen, die das ſchwerdt ausziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der ſtraſſen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha: und ſchlug das heer, denn das heer war ſicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen: aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna; und zerſchreckte das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der ſohn Joas, wiederkam vom ſtreit, ehe die ſonne herauf kommen war:

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb ihm auf die oberſten zu Sucoth, und ihre älteſten, ſieben und ſiebentzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und ſprach: Siehe, hie iſt Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich ſpottetet, und ſprachet: Iſt denn Sebah und Zalmuna fauſt ſchon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde ſind, brodt geben ſollen?

16. Und er nahm die älteſten der ſtadt, und dornen aus der wüſten, und hecken: und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der ſtadt.

18. Und er ſprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie ſprachen: Sie waren wie du, und ein ieglicher ſchön wie eines königs kinder.

19. Er aber ſprach: Es ſind meine brüder, meiner mutter ſöhne, geweſt. So wahr der HERR lebet, wo ihr ſie hättet leben laſſen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſohn Jether: Stehe auf, und erwürge ſie. Aber der knabe zog ſein ſchwerdt nicht aus: denn er furchte ſich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna ſprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns; denn darnach der mann iſt, iſt auch ſeine kraft. Alſo ſtund Gideon auf, und *erwürgete Sebah und Zalmuna: und nahm die ſpangen, die an ihrer camelen hälſen waren. *Pſ.83,12.

22. Da ſprachen zu Gideon etliche in Iſrael: Sey herr über uns, du und dein ſohn, und deines ſohns ſohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöſet haſt.

23. Aber Gideon ſprach zu ihnen: Ich will nicht herr ſeyn über euch, und mein ſohn ſoll auch nicht herr über euch ſeyn, ſondern der HERR ſoll herr über euch ſeyn.

24. Gideon aber ſprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein ieglicher gebe mir die ſtirnbande, die er geraubt hat; denn weil es Iſmaeliter waren, hatten ſie güldene ſtirnbande.

25. Sie ſprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid aus: und ein ieglicher warf die ſtirnbande drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die güldene ſtirnbande, die er forderte, machten am gewicht tauſend ſieben hundert ſekel goldes: ohne die ſpangen und ketten, und ſcharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen; und ohne die halsbande ihrer camelen.

27. Und

27. Und Gideon machte * einen leibrock daraus, und ſetzte es in ſeine ſtadt zu Ophra. Und gantz Iſrael verhurete ſich daran daſelbſt, und gerieth Gideon und ſeinem hauſe † zum ärgerniß. * c. 17, 5. † 2 Moſ. 23, 33.

28. Alſo wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Iſrael, und huben ihren kopf nicht mehr empor: und das land war ſtille * viertzig jahr, ſo lange Gideon lebete. * c. 5, 31.

29. Und JerubBaal, der ſohn Joas, ging hin, und wohnete in ſeinem hauſe.

30. Und Gideon hatte * ſiebentzig ſöhne, die aus ſeiner hüfte kommen waren: denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10, 1.

31. Und ſein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen ſohn: den nennete er AbiMelech.

32. Und Gideon, der ſohn Joas, ſtarb in gutem alter: und ward begraben in ſeines vaters Joas grab, zu Ophra, * des vaters der Esriter. * c. 6, 11.

33. Da aber Gideon geſtorben war: kehreten ſich die kinder Iſrael um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen BaalBerith zum gott.

34. Und die kinder Iſrael gedachten nicht an den HERRN, ihren GOtt, der ſie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und * thäten nicht barmhertzigkeit an dem hauſe JerubBaal Gideon, wie er alles guts an Iſrael gethan hatte. * c. 9, 5. 19.

Das 9 Capitel.

Der brudermörder AbiMelech nimt ein ſchändlich ende.

1. AbiMelech * aber, der ſohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern ſeiner mutter; und redete mit ihnen, und mit dem gantzen geſchlecht des hauſes ſeiner mutter vaters, und ſprach: * c. 8, 31.

2. Liebe, redet vor den ohren aller männer zu Sichem; Was iſt euch beſſer, daß ſiebentzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren ſeyn; oder daß Ein mann über euch herr ſey? Gedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleiſch bin.

3. Da redeten die brüder ſeiner mutter von ihm alle dieſe worte, vor den ohren aller männer zu Sichem: und ihr hertz neigete ſich AbiMelech nach; denn ſie gedachten, Er iſt unſer bruder.

4. Und gaben ihm ſiebentzig ſilberlinge aus dem hauſe BaalBerith: und AbiMelech dingete damit loſe leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in ſeines vaters haus gen Ophra: und erwürgete ſeine brüder, die kinder JerubBaal, * ſiebentzig mann auf Einem ſtein. Es blieb aber über Jotham, der jüngſte ſohn JerubBaal, denn er ward verſteckt. * 2 Kön. 10, 7. 14.

6. Und es verſamleten ſich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo: gingen hin und machten AbiMelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem ſtehet.

7. Da das angeſagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Griſim, und hub auf ſeine ſtimme, rieff und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre.

8. Die bäume gingen hin, daß ſie einen könig über ſich ſalbeten: und ſprachen zum öhlbaum, ſey unſer könig.

9. Aber der öhlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit laſſen, die beyde götter und menſchen an mir preiſen; und hingehen, daß ich ſchwebe über die bäume?

10. Da ſprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und ſey unſer könig.

11. Aber der feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich meine ſüſſigkeit und meine gute frucht laſſen; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

12. Da ſprachen die bäume zum weinſtock: Komm Du, und ſey unſer könig.

13. Aber der weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich meinen moſt laſſen, der götter und menſchen frölich machet; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

14. Da ſprachen alle bäume zum * dornbuſch: Komm Du, und ſey unſer könig. * 2 Kön. 14, 9.

15. Und der dornbuſch ſprach zu den bäumen: Iſts wahr, daß ihr mich zum könige ſalbet über euch, ſo kommet und vertrauet euch unter meinen ſchatten; wo nicht, ſo gehe * feuer aus dem dornbuſch und verzehre die cedern Libanon. * Ez. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum kö-

könige gemacht habt; und habt ihr wohlgethan an JerubBaal und an ſeinem hauſe; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen geſtritten hat, und ſeine ſeele dahin geworfen von ſich, daß er euch errettete von der Midianiter hand;

18. Und ihr lehnet euch auf heute wieder meines vaters haus, und erwürget ſeine kinder, ſiebentzig mann auf Einem ſtein; und machet euch einen könig, AbiMelech, ſeiner magd ſohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder iſt.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an ſeinem hauſe, an dieſem tage: ſo ſeyd frölich über dem AbiMelech, und er ſey frölich über euch.

20. Wo nicht, ſo gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo: und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hauſe Millo, und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber: und wohnete daſelbſt vor ſeinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Iſrael geherrſchet hatte:

23. Sandte GOtt einen böſen willen zwiſchen AbiMelech, und den männern zu Sichem. Denn die männer zu Sichem verſprachen AbiMelech:

24. Und zogen an den frevel, an den ſiebentzig ſöhnen JerubBaal begangen; und legten derſelben * blut auf AbiMelech, ihren bruder, der ſie erwürget hatte; und auf die männer zu Sichem, die ihm ſeine hand dazu geſtärcket hatten, daß er ſeine brüder erwürgete. *Matth.23,35. c.27,25.

25. Und die männer zu Sichem beſtelleten einen * hinterhalt auf den ſpitzen der berge: und raubeten alle, die auf der ſtraſſe zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angeſagt. *Joſ.8,2.ſqq.

26. Es kam aber Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verlieſſen ſich auf ihn.

27. Und zogen heraus aufs feld, und laſen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tantz: und gingen in ihres gottes haus, und aſſen und truncken, und fluchten dem AbiMelech.

28. Und Gaal, der ſohn Ebed, ſprach: Wer iſt AbiMelech? Und was iſt Sichem, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt er nicht JerubBaals ſohn, und hat Sebul, ſeinen knecht, hergeſetzt über die leute * Hemor, des vaters Sichem? Warum ſollen Wir ihm dienen? *1 Moſ.34,2.

29. Wolte GOtt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech geſagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der oberſte in der ſtadt, da er die worte Gaal, des ſohns Ebed, hörete, ergrimmete er in ſeinem zorn,

31. Und ſandte botſchaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm ſagen: Siehe, Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, ſind gen Sichem kommen, und machen dir die ſtadt wiederwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir iſt: und mache einen * hinterhalt auf ſie im felde. *Joſ.8,2. ſq.

33. Und des morgens, wenn die ſonne aufgehet, ſo mache dich frühe auf und überfalle die ſtadt. Und wo er und das volck, das bey ihm iſt, zu dir hinaus zeucht: ſo thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. AbiMelech ſtund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war: und hielt auf Sichem mit vier hauffen.

35. Und Gaal, der ſohn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der ſtadt thor. Aber AbiMelech machte ſich auf aus dem hinterhalt ſamt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck ſahe, ſprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber ſprach zu ihm: Du ſieheſt die ſchatten der berge für leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und ſprach: Siehe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein hauffe kommt auf dem wege zur zaubereiche.

38. Da ſprach Sebul zu ihm: Wo iſt nun hie dein maul, das da * ſagte: wer iſt AbiMelech, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt das nicht das volck, das du verachtet haſt? Zeuch nun aus, und ſtreite mit ihm. *1Sam.11,12.

39. Gaal zog aus vor den männern zu Sichem her, und ſtritte mit AbiMelech.

40. Aber AbiMelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viel erſchlagene bis an die thür des thors.

41. Und AbiMelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und ſeine brüder, daß ſie zu Sichem nicht muſten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das AbiMelech ward angeſagt:

43. Nahm er das volck, und theilete es in drey hauffen, und machte einen * hinterhalt auf ſie im felde. Als er nun ſahe, daß das volck aus der ſtadt ging: erhub er ſich über ſie, und ſchlug ſie. * c.20,29.

44. AbiMelech aber und die hauffen, die bey ihm waren, überfielen ſie, und traten an die thür der ſtadt thor: und zween der hauffen überfielen alle, die auf dem felde waren, und ſchlugen ſie.

45. Da ſtritte AbiMelech wieder die ſtadt denſelben gantzen tag, und gewann ſie: und erwürgete das volck, das drinnen war: und zerbrach die ſtadt, und ſäete ſaltz darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen ſie in die veſtung des hauſes des gottes Berith.

47. Da das AbiMelech hörete, daß ſich alle männer des thurns zu Sichem verſamlet hatten;

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle ſeinem volck, das bey ihm war; und nahm eine axt in ſeine hand, und hieb einen aſt von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf ſeine achſel; und ſprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr geſehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c.7,17.

49. Da hieb alles volck, ein iglicher einen aſt ab, und folgeten AbiMelech nach, und legten ſie an die veſtung, und ſteckten es mit feuer an: daß auch alle männer des thurns zu Sichem ſturben, bey tauſend mann und weib.

50. AbiMelech aber zog gen Thebez, und belegte ſie, und gewann ſie.

51. Es war aber ein ſtarcker thurn mitten in der ſtadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der ſtadt: und ſchloſſen hinter ſich zu, und ſtiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und ſtritte dawieder: und nahete ſich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein ſtück von einem mühlſtein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den ſchedel. * 2 Sam.11,21.

54. Da rieff AbiMelech eilend dem knaben, der ſeine waffen trug, und ſprach zu ihm: * Zeuch dein ſchwerdt aus, und tödte mich; daß man nicht von mir ſage, ein weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein knabe, und er ſtarb. * 1 Sam.31,4.

55. Da aber die Iſraeliter, die mit ihm waren, ſahen, daß AbiMelech todt war: ging ein ieglicher an ſeinen ort.

56. Alſo * bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an ſeinem vater gethan hatte, da er ſeine ſiebentzig brüder erwürgete. * c.1,7. Jer. 50,29.

57. Deſſelben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf: und kam über ſie * der fluch Jotham, des ſohns JerubBaal. * v. 20.

Das 10 Capitel.

Iſrael wird wegen der abgötterey von den Philiſtern gedrenget.

1. Nach AbiMelech machte ſich auf zu helfen Iſrael, Thola, ein mann von Iſaſchar, ein ſohn Pua, des ſohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Iſrael drey und zwantzig jahr: und ſtarb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte ſich auf * Jair, ein Gileaditer: und richtete Iſrael zwey und zwantzig jahr. * 4 Moſ.32,41.

4. Und hatte dreyſſig ſöhne auf dreyſſig * eſelfüllen reiten: und hatte dreyſſig ſtädte, die heiſſen dörfer Jair, bis auf dieſen tag; und liegen in Gilead. * c. 12,14.

5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HERRN; und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Phi-

liſter: und verlieſſen den HERRN, und dieneten ihm nicht. *c.3,12. c.4,1. † c.2,13.

7. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über Iſrael: und verkauffte ſie unter die hand der Philiſter, und der kinder Ammon. *c.2,14. c.3,8.

8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die kinder Iſrael, von dem jahr an, wol achtzehen jahr: nemlich alle kinder Iſrael jenſeit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und ſtritten wieder Juda, und wieder Benjamin, und wieder das haus Ephraim: alſo, daß Iſrael ſehr geängſtet ward.

10. Da * ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN, und ſprachen: Wir haben an dir geſündiget; denn wir haben unſern GOtt verlaſſen, und Baalim gedienet. *c.3,9.15.

11. Aber der HERR ſprach zu den kindern Iſrael: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philiſter,

12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen; und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir ſchriet?

13. Noch habt * Ihr mich verlaſſen, und andern göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr helfen. *5 Moſ.32,16.

14. Gehet hin, und ſchreyet die götter an, die ihr erwehlet habet: laſſet * euch dieſelben helfen zur zeit eures trübſals. *5 Moſ.32,37.38. Jer.2,28.

15. Aber die kinder Iſrael ſprachen zu dem HERRN: Wir haben geſündiget, mache es nur Du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieſer zeit.

16. Und ſie * thäten von ſich die fremden götter, und dieneten dem HERRN. Und † es jammerte ihn, daß Iſrael alſo geplaget ward. *1 Moſ.35,2. † Richt.2,18.

17. Und die kinder Ammon ſchrien, und lagerten ſich in Gilead: aber die kinder Iſrael verſamleten ſich, und lagerten ſich zu Mizpa.

18. Und das volck der oberſten zu Gilead ſprachen unter einander: Welcher anfähet zu ſtreiten wieder die kinder Ammon, der ſoll das * haupt ſeyn über alle, die in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

Das 11 Capitel.

Jephthah ſieg und gelübd.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein ſtreitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebar, und deſſelben weibes kinder groß wurden; ſtieſſen ſie Jephthah aus, und ſprachen zu ihm: Du * ſolt nicht erben in unſers vaters hauſe, denn du biſt eines andern weibes ſohn. *1 Moſ.21,10.

3. Da flohe er vor ſeinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und * es ſamleten ſich zu ihm loſe leute, und zogen aus mit ihm. *1 Sam.22,2.

4. Und über etliche zeit hernach ſtritten die kinder Ammon mit Iſrael.

5. Da nun die kinder Ammon alſo ſtritten mit Iſrael: gingen die älteſten von Gilead hin, daß ſie Jephthah holeten aus dem lande Tob.

6. Und ſprachen zu ihm: Komm, und ſey unſer hauptmann, daß wir ſtreiten wieder die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: Seyd Ihrs nicht, die * mich haſſen und aus meines vaters hauſe geſtoſſen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in trübſal ſeyd. *1 Moſ.26,27.

8. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns zieheſt und helfeſt uns ſtreiten wieder die kinder Ammon; und ſeyſt unſer * haupt über alle, die in Gilead wohnen. *c.10,18.

9. Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: So ihr mich wiederholet zu ſtreiten wieder die kinder Ammon, und der HERR ſie vor mir geben wird, ſoll Ich denn euer haupt ſeyn?

10. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah: Der HERR ſey zuhörer zwiſchen uns, wo wir nicht thun, wie du geſagt haſt.

11. Alſo ging Jephthah mit den älteſten von Gilead, und das volck ſetzte ihn zum haupt und oberſten über ſich. Und Jephthah redete ſolches alles vor dem HERRN zu Mizpa.

12. Da ſandte Jephthah botſchaft zum könige der kinder Ammon, und ließ ihm ſagen: * Was haſt du mit mir zu ſchaffen, daß du kommeſt zu mir wieder mein land zu ſtreiten?

*2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der könig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Iſrael mein land genommen hat, da ſie aus Egypten zogen, von * Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan; ſo gib mirs nun wieder mit frieden.

*4 Moſ. 21, 24.

14. Jephthah aber ſandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon,

15. Die ſprachen zu ihm: So ſpricht Jephthah: Iſrael hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da ſie aus Egypten zogen: wandelte Iſrael durch die wüſte bis ans ſchilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und ſandte * boten zum könige der Edomiter, und ſprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörete ſie nicht. Auch ſandten ſie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Alſo blieb Iſrael in Kades.

*4 Moſ. 20, 14. ſq.

18. Und wandelte in der wüſten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der ſonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten ſich jenſeit des Arnon: und kamen nicht in die grentze der Moabiter, denn Arnon iſt der Moabiter grentze.

19. Und Iſrael * ſandte boten zu Sihon, der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ ihm ſagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort. *4 Moſ. 21, 21. 5 Moſ. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Iſrael nicht durch ſeine grentze zu ziehen: ſondern verſamlete alle ſein volck, und lagerte ſich zu Jahza, und ſtritte mit Iſrael.

21. Der HERR aber, der GOtt Iſrael, gab den Sihon mit alle ſeinem volck in die hände Iſrael, daß ſie ſie ſchlugen. Alſo nahm Iſrael ein alles land der Amoriter, die in demſelben lande wohneten.

22. Und nahmen alle grentze der Amoriter ein: von Arnon an, bis an Jabok; und von der wüſten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOtt Iſrael, die Amoriter vertrieben vor ſeinem volck Iſrael: und Du wilt ſie einnehmen?

24. Du ſolteſt die einnehmen, die dein gott * Camos vertriebe: und uns laſſen einnehmen alle, die der HERR, unſer GOtt, vor uns vertrieben hat.

*4 Moſ. 21, 29. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13.

25. Meineſt du, daß Du beſſer recht habeſt, denn * Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derſelbe auch ie gerechtet oder geſtritten wieder Iſrael:

*4 Moſ. 22, 2.

26. Ob wol Iſrael nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen ſtädten, die am Arnon liegen? Warum errettetet ihrs nicht zu derſelbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir geſündiget: und Du thuſt ſo übel an mir, daß du wieder mich ſtreiteſt. Der * HERR fälle heute ein urtheil zwiſchen Iſrael und den kindern Ammon.

*1 Moſ. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm ſandte.

29. Da kam der * Geiſt des HERRN auf Jephthah: und zog durch Gilead und Manaſſe, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübd, und ſprach: Giebeſt du die kinder Ammon in meine hand:

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das ſoll des HERRN ſeyn und wills zum brandopfer opfern.

32. Alſo zog Jephthah auf die kinder Ammon, wieder ſie zu ſtreiten. Und der HERR gab ſie in ſeine hände.

33. Und er ſchlug ſie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwantzig ſtädte, und bis an den plan der weinberge, eine ſehr groſſe ſchlacht. Und wurden alſo die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Iſrael.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu ſeinem hauſe: ſiehe, da gehet

het ſeine tochter heraus ihm entgegen, mit paucken und reigen; und ſie war ein einiges kind, und er hatte ſonſt keinen ſohn noch tochter.

35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine kleider, und ſprach: Ach meine tochter, wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, *und kanns nicht wiederruffen. *3 Moſ. 27,29.

36. Sie aber ſprach: Mein vater, haſt du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, ſo thue mir, wie es aus deinem munde gangen iſt; nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und ſie ſprach zu ihrem vater: Du wolteſt mir das thun, daß du mich laſſeſt zween monden; daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauſchaft beweine mit meinen geſpielen.

38. Er ſprach, gehe hin: und ließ ſie zween monden gehen. Da ging ſie hin mit ihren geſpielen, und beweinete ihre jungfrauſchaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam ſie wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: und ſie war nie keines mannes ſchuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Iſrael:

40. Daß die töchter Iſrael jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12 Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. UNd die von *Ephraim ſchrien, und gingen zur mitternachtwärts, und ſprachen zu Jephthah: Warum biſt du in den ſtreit gezogen wieder die kinder Ammon, und haſt uns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus ſamt dir mit feuer verbrennen. *c. 8,1.

2. Jephthah ſprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine groſſe ſache mit den kindern Ammon: und ich ſchrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren händen.

3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen woltet, ſtellete ich meine *ſeele in meine hand, und zog hin wieder die kinder Ammon, und der HERR gab ſie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wieder mich zu ſtreiten? *c. 5,18. c. 9,17.

4. Und Jephthah ſamlete alle männer in Gilead, und ſtritte wieder Ephraim. Und die männer in Gilead ſchlugen Ephraim, darum, daß ſie ſagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manaſſe, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun ſprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen; ſo ſprachen die männer von Gilead zu ihm: Biſt du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hieſſen ſie ihn ſprechen: Schiboleth, ſo ſprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen ſie ihn, und ſchlugen ihn an der furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und viertzig tauſend.

7. Jephthah aber richtete Iſrael ſechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, ſtarb, und ward begraben in den ſtädten zu Gilead.

8. Nach dieſem richtete Iſrael Ebzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyſſig ſöhne; und dreyſſig töchter ſatzte er aus: Und dreyſſig töchter nahm er von auſſen ſeinen ſöhnen: und richtete Iſrael ſieben jahr,

10. Und ſtarb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach dieſem richtete Iſrael Elon, ein Sebuloniter: und richtete Iſrael zehen jahr,

12. Und ſtarb, und ward begraben zu Ajalon im lande Sebulon.

13. Nach dieſem richtete Iſrael Abdon, ein ſohn Hillel, ein Pireathoniter.

14. Der hatte viertzig * ſöhne, und dreyſſig neffen, die auf ſiebentzig eſelfüllen ritten: und richtete Iſrael acht jahr, *c. 10,4.

15. Und ſtarb, und ward begraben zu Pireathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

Das 13 Capitel.

Simſons empfängniß und geburt.

1. UNd die kinder Iſrael * thaten förder übel vor dem HErrn: und der HERR gab ſie in die hände der Philiſter viertzig jahr. *c. 3,12.

2. Es war aber Ein mann zu Zarea, von einem geſchlecht der Daniter,

niter, mit namen Manoah: und ſein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der engel des HERRN erſchien dem weibe, und ſprach zu ihr: Siehe, du biſt unfruchtbar, und gebiereſt nichts; aber * du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn geberen. *Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht *wein, noch ſtarck geträncke trinckeſt, und nichts †unreines eſſeſt.

*4 Moſ. 6, 3. †3 Moſ. 11, 43. ſq.

5. Denn du wirſt *ſchwanger werden, und einen ſohn geberen, dem kein † ſchermeſſer ſoll aufs haupt kommen: denn der knabe wird ein verlobter GOttes ſeyn von mutterleibe; und Er wird anfahen Iſrael zu erlöſen aus der Philiſter hand.

*1 Moſ. 16, 11. † 4 Moſ. 6, 5.

6. Da kam das weib, und ſagte es ihrem mann an, und ſprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und ſeine geſtalt war anzuſehen wie ein engel GOttes, faſt erſchrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er ſagte mir nicht, wie er hieſſe.

7. Er ſprach aber zu mir: Siehe, du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn geberen: ſo trincke nun keinen wein, noch ſtarck geträncke, und iß nichts unreines; denn der knabe ſoll ein verlobter GOttes ſeyn, von mutterleibe an, bis in ſeinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und ſprach: Ach HERR, laß den mann GOttes wieder zu uns kommen, den du geſandt haſt; daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun ſollen, der geboren ſoll werden.

9. Und GOtt erhörete die ſtimme Manoah. Und der engel GOttes kam wieder zum weibe: ſie ſaß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff ſie eilends, und ſagets ihrem mann an, und ſprach zu ihm: Siehe, der mann iſt mir erſchienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte ſich auf, und ging ſeinem weibe nach, und kam zu dem mann, und ſprach zu ihm: Biſt du der mann, der mit dem weibe geredt hat? Er ſprach: Ja.

12. Und Manoah ſprach: Wenn nun kommen wird, das du geredt haſt; welches ſoll des knaben weiſe und werck ſeyn?

13. Der engel des HERRN ſprach zu Manoah: Er ſoll ſich hüten vor allem, das ich dem weibe geſagt habe;

14. Er ſoll nicht eſſen, das *aus dem weinſtock kommet; und ſoll keinen wein noch ſtarck geträncke trincken, und nichts unreines eſſen; alles, was ich ihr geboten habe, ſoll er halten.

*4 Moſ. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah ſprach zum engel des HERRN: Lieber, *laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten. *c. 6, 18.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hälteſt, ſo eſſe ich doch deiner ſpeiſe nicht; wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wuſte nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah ſprach zum engel des HERRN: *Wie heiſſeſt du; daß wir dich preiſen, wenn nun kommt, was du geredt haſt?

*1 Moſ. 32, 29.

18. Aber der engel des HERRN ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem namen, der doch *wunderſam iſt? *Eſ. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und ſpeisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein weib ſahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und ſein weib ſahen, fielen ſie zur erde auf ihre angeſichte.

21. Und der engel des HERRN erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem weibe. Da erkante Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und ſprach zu ſeinem weibe: Wir müſſen *des todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. *c. 6, 22. 23. 2 Moſ. 19, 21.

23. Aber ſein weib antwortete ihm: Wenn der HERR luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er das brandopfer und ſpeisopfer nicht genommen von unſern händen; er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget, noch uns ſolches hören laſſen, wie ietzt geſchehen iſt.

24. Und das weib gebar einen ſohn,
und hieß ihn Simſon. Und der knabe
wuchs, und der HERR ſegnete ihn.
25. Und der * Geiſt des HErrn fing
an ihn zu treiben im lager Dan, zwi-
ſchen Zarea und Eſthaol. * Luc. 4, 1.

Das 14 Capitel.

Simſons heldenthat, hochzeit
und räthſel.

1. Simſon ging hinab gen Thim-
nath, und ſahe ein weib zu
Thimnath unter den töchtern der
Philiſter.
2. Und da er herauf kam, ſagte ers
an ſeinem vater und ſeiner mutter,
und ſprach: Ich habe ein weib geſe-
hen zu Thimnath, unter den töch-
tern der Philiſter; * gebet mir nun
dieſelbige zum weibe. * 1 Moſ. 34, 4.
3. Sein vater und ſeine mutter
ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein
weib unter den töchtern deiner brü-
der, und in alle deinem volck, daß du
hingebeſt, und nimſt ein weib * bey
den Philiſtern, die unbeſchnitten
ſind? Simſon ſprach zu ſeinem va-
ter: Gib mir dieſe, denn ſie gefället
meinen augen. * 2 Moſ. 34, 16.
4. Aber ſein vater und ſeine mut-
ter wuſten nicht, daß es von dem
HErrn wäre: denn er ſuchte urſach
an die Philiſter. Die Philiſter aber
herrſcheten zu der zeit über Iſrael.
5. Alſo ging Simſon hinab mit
ſeinem vater und ſeiner mutter gen
Thimnath. Und als ſie kamen an die
weinberge zu Thimnath: ſiehe, da
kam ein junger löw brüllend ihm ent-
gegen.
6. Und der * Geiſt des HERRN
gerieth über ihn, und zerriſſe ihn,
wie man ein böcklein zerreiſſet: und
hatte doch gar nichts in ſeiner hand.
Und ſagte es nicht an ſeinem vater
noch ſeiner mutter, was er gethan
hatte. * c. 6, 34. c. 15, 14.
7. Da er nun hinab kam: redete er
mit dem weibe, und ſie * gefiel Sim-
ſon in ſeinen augen. * v. 3.
8. Und nach etlichen tagen kam er
wieder, daß er ſie nähme; und trat
aus dem wege, daß er das aas des lö-
wens beſähe: ſiehe, da war ein bie-
nenſchwarm in dem aas des löwens
und honig.
9. Und er nahms in ſeine hand,
und aß davon unterwegen: und
ging zu ſeinem vater und zu ſeiner
mutter, und gab ihnen, daß ſie auch
aſſen. Er ſagte ihnen aber nicht
an, daß er das honig von des löwens
aas genommen hatte.
10. Und da ſein vater hinab kam
zu dem weibe: machte Simſon da-
ſelbſt eine hochzeit, wie die jünglin-
ge zu thun pflegen.
11. Und da ſie ihn ſahen: gaben ſie
ihm dreyſſig geſellen zu, die bey ihm
seyn ſolten.
12. Simſon aber ſprach zu ihnen:
Ich will euch ein räthſel aufgeben:
wenn ihr mir das errathet und tref-
fet dieſe ſieben tage der hochzeit, ſo
will ich euch dreyſſig hemde geben und
dreyſſig * feierkleider; * 1 Moſ. 45, 22.
13. Könnet ihrs aber nicht erra-
then, ſo ſollt ihr mir dreyſſig hemde
und dreyſſig feierkleider geben. Und
ſie ſprachen zu ihm: Gib dein räth-
ſel auf, laß uns hören.
14. Er ſprach zu ihnen: Speiſe
ging von dem freſſer, und ſüſſigkeit
von dem ſtarcken. Und ſie konten in
dreyen tagen das räthſel nicht erra-
then.
15. Am ſiebenten tage ſprachen ſie
zu Simſons weibe: Ueberrede deinen
mann, daß er uns ſage das räthſel:
oder wir werden dich und deines
vaters haus mit feuer verbrennen.
Habt ihr uns hieher geladen, daß
ihr uns arm machet, oder nicht?
16. Da weinete Simſons weib vor
ihm, und ſprach: Du biſt mir gram,
und haſt mich nicht lieb. Du haſt den
kindern meines volcks ein räthſel
aufgegeben, und haſt mirs nicht ge-
ſagt. Er aber ſprach zu ihr: Siehe,
ich habs meinem vater und meiner
mutter nicht geſagt, und ſolte dirs
ſagen?
17. Und ſie weinete die ſieben tage
vor ihm, weil ſie hochzeit hatten:
aber am ſiebenten tage ſagte ers ihr,
denn ſie trieb ihn ein. Und ſie ſagte
das räthſel ihres volcks kindern.
18. Da ſprachen die männer der
ſtadt zu ihm am ſiebenten tage, ehe
die ſonne unterging: Was iſt ſüſſer
denn honig? was iſt ſtärcker denn
der löwe? Aber er ſprach zu ihnen:
Wenn ihr nicht hättet mit meinem
kalbe gepflüget, ihr hättet mein räth-
ſel nicht troffen.
19. Und der Geiſt des HERRN
gerieth über ihn: und ging hinab
gen Asklon, und ſchlug dreyſſig
mann unter ihnen; und nahm ihr
gewand und gab feierkleider denen,
die das räthſel errathen hatten. Und

ergrimmete in ſeinem zorn, und ging herauf in ſeines vaters haus.

20. Aber Simſons weib ward* einem ſeiner geſellen gegeben, der ihm zugehörete. *c.15,2.

Das 15 Capitel.

Simſon thut den Philiſt. durch die füchſe und den eſelskinnb. ſchaden.

1. Es begab ſich aber nach etlichen tagen, um die weitzenernte, daß Simſon ſein weib beſuchte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem weibe gehen in die kammer: wolte ihn ihr vater nicht hinein laſſen.

2. Und ſprach: Ich meinte, du wäreſt ihr gram worden; und habe ſie* deinem freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere ſchweſter, die iſt ſchöner denn ſie: die laß dein ſeyn für dieſe. *c.14,20.

3. Da ſprach Simſon zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte ſache wieder die Philiſter; Ich will euch ſchaden thun.

4. Und Simſon ging hin, und fing drey hundert füchſe, und nahm brände, und kehrete ie einen ſchwantz zum andern, und thät einen brand ie zwiſchen zween ſchwäntze:

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ ſie unter das korn der Philiſter, und zündete alſo an die mandeln ſamt dem ſtehenden korn, und weinberge, und öhlbäume.

6. Da ſprachen die Philiſter: * Wer hat das gethan? Da ſagte man: Simſon, der eidam des Thimniters; darum, daß er ihm ſein weib genommen, und ſeinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philiſter hinauf, und verbranten ſie ſamt ihrem vater mit feuer. *c.6,29.

7. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ob ihr ſchon das gethan habt, doch will ich mich an euch ſelbſt rächen, und darnach aufhören.

8. Und ſchlug ſie hart, beyde an ſchultern und lenden. Und zog hinab, und wohnete in der ſteinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philiſter hinauf, und belagerten Juda, und lieſſen ſich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda ſprachen: Warum ſeyd ihr wieder uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir ſind herauf kommen, Simſon zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tauſend mann von Juda hinab in die ſteinkluft zu Etham, und ſprachen zu Simſon: Weiſſeſt du nicht, daß die Philiſter über uns herrſchen? Warum haſt du denn das an uns gethan? Er ſprach zu ihnen: Wie ſie mir gethan haben, ſo hab ich ihnen wieder gethan.

12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind herab kommen, dich zu binden und in der Philiſter hände zu geben. Simſon ſprach zu ihnen: So ſchweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, ſondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und ſie bunden ihn mit zween neuen ſtricken, und führeten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philiſter zu ihm zu. Aber der Geiſt des HErrn gerieth über ihn: und die ſtricke an ſeinen armen wurden wie faden, die das feuer verſenget hat, daß die bande an ſeinen händen zerſchmoltzen.

15. Und er fand einen faulen eſelskinnbacken: da reckte er ſeine hand aus, und nahm ihn, und ſchlug damit tauſend mann.

16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie bey hauffen, durch eines eſels kinnbacken habe ich tauſend mann geſchlagen.

17. Und da er das ausgeredt hatte: warf er den kinnbacken aus ſeiner hand, und hieß die ſtätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rieff er den HErrn an, und ſprach: Du haſt ſolch groß heil gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich durſts ſterben, und in der unbeſchnittenen hände fallen.

19. Da ſpaltete GOtt einen backenzahn in dem kinnbacken, daß waſſer heraus ging. Und als er tranck, kam ſein geiſt wieder und ward erquicket. Darum heiſſt er noch heutiges tages, des anruffers brunn, der im kinnbacken ward.

20. Und er * richtete Iſrael zu der Philiſter zeit zwantzig jahr. *c.16,31.

Das 16 Capitel.

Simſons fall, elend u. letzte rache.

1. Simſon ging hin gen Gaſa, und ſahe daſelbſt eine hure, und lag bey ihr.

2. Da ward den Gaſitern geſagt: Simſon iſt herein kommen. Und ſie umgaben ihn, und lieſſen auf ihn lauren die gantze nacht in der ſtadt thor, und waren die gantze nacht ſtille, und ſprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simſon aber lag bis zu mitternacht. Da ſtund er auf zu mitternacht und ergriff beyde thüren an der ſtadt thor, ſamt den beyden pfoſten: und hub ſie aus mit den riegeln, und legte ſie auf ſeine ſchultern, und trug ſie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philiſter fürſten hinauf, und ſprachen zu ihr: *Ueberrede ihn und beſiehe, worinnen er ſolche groſſe kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; ſo wollen Wir dir geben, ein ieglicher tauſend und hundert ſilberlinge.
*c. 14, 15.

6. Und Delila ſprach zu Simſon: Lieber, ſage mir, worinnen deine groſſe kraft ſey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit ſieben ſeilen von friſchem baſt, die noch nicht verdorret ſind; ſo würde ich ſchwach, und wäre wie ein ander menſch.

8. Da brachten der Philiſter fürſten zu ihr hinauf ſieben ſeile von friſchem baſt, die noch nicht verdorret waren: und ſie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und ſie ſprach zu ihm: Die Philiſter über dir, Simſon. Er aber *zerriß die ſeile, wie eine flächſene ſchnur zerreiſſt, wenn ſie ans feuer reucht: und ward nicht kund, wo ſeine kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da ſprach Delila zu Simſon: Siehe, du haſt mich getäuſchet und mir gelogen; nun, ſo ſage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich bünden mit neuen ſtricken, damit nie keine arbeit geſchehen iſt; ſo würde ich ſchwach, und wie ein ander menſch.

12. Da nahm Delila neue ſtricke, und band ihn damit, und ſprach: Philiſter über dir, Simſon; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß ſie von ſeinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber ſprach zu ihm: Noch haſt du mich getäuſchet, und mir gelogen. Lieber, ſage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du ſieben locken meines haupts flöchteſt mit einem flechtbande, und hefteteſt ſie mit einem nagel ein.

14. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Er aber wachte auf von ſeinem ſchlaff, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband heraus.

15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kanſt du ſagen, du habeſt mich lieb, ſo dein hertz doch nicht mit mir iſt? Dreymal haſt du mich getäuſchet: und mir nicht geſagt, worinnen deine groſſe kraft ſey.

16. Da ſie ihn aber *trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn: ward ſeine ſeele matt, bis an den tod. *c. 14, 17.

17. Und ſagte ihr ſein gantzes hertz, und ſprach zu ihr: Es iſt nie kein ſchermeſſer auf mein haupt kommen, denn ich bin ein verlobter GOttes von mutterleibe an; wenn du mich beſchöreſt, ſo wiche meine kraft von mir, daß ich ſchwach würde und wie alle andere menſchen.

18. Da nun Delila ſahe, daß er ihr alle ſein hertz offenbaret hatte: ſandte ſie hin, und ließ der Philiſter fürſten ruffen, und ſagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle ſein hertz offenbaret. Da kamen der Philiſter fürſten zu ihr herauf, und brachten das geld mit ſich in ihrer hand.

19. Und ſie ließ ihn entſchlaffen auf ihrem ſchooß: und rieff einem, der ihm die ſieben locken ſeines haupts abſchöre. Und ſie fing an ihn zu zwingen. Da war ſeine kraft von ihm gewichen.

20. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Da er nun von ſeinem ſchlaff erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich will mich ausreiſſen. Und wuſte nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philiſter griffen ihn, und *ſtachen ihm die augen aus, und führeten ihn hinab gen Gaſa, und

bunden ihn mit zwo ehernen ketten, und er muſte mahlen im gefängniß.

*2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das haar ſeines haupts fing wieder an zu wachſen, wo es beſchoren war.

23. Da aber der Philiſter fürſten ſich verſamleten, ihrem gott *Dagon ein groß opfer zu thun und ſich zu freuen, ſprachen ſie: Unſer gott hat uns unſern feind Simſon in unſere hände gegeben. *1 Sam. 5, 2.

24. Deſſelbengleichen, als ihn das volck ſahe, lobeten ſie ihren gott; denn ſie ſprachen: Unſer gott hat uns unſern feind in unſere hände gegeben, der unſer land verderbete und unſerer viel erſchlug.

25. Da nun ihr hertz guter dinge war, ſprachen ſie: Laſſet Simſon holen, daß er vor uns ſpiele. Da holeten ſie Simſon aus dem gefängniß: und er ſpielete vor ihnen, und ſie ſtelleten ihn zwiſchen zwo ſeulen.

26. Simſon aber ſprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die ſeulen taſte, auf welchen das haus ſtehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philiſter fürſten alle da: und auf dem dach bey drey tauſend, mann und weib, die da zuſahen, wie Simſon ſpielete.

28. Simſon aber rieff den HERRN an, und ſprach: HErr, HERR, gedencke mein; und *ſtärcke mich doch, GOtt, dismal; daß ich für meine beyde augen mich einſt räche an den Philiſtern. *Judith 13, 6. 9.

29. Und er faſſete die zwo mittelſeulen, auf welchen das haus geſetzt war und darauf ſich hielt, eine in ſeine rechte, und die andere in ſeine lincke hand,

30. Und ſprach; meine ſeele ſterbe mit den Philiſtern: und neigete ſich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürſten und auf alles volck, das drinnen war: daß der todten mehr waren, die in ſeinem tode ſturben, denn die bey ſeinem leben ſturben.

31. Da kamen ſeine brüder hernieder, und ſeines vaters gantzes haus, und huben ihn auf und trugen ihn hinauf: und begruben ihn in ſeines vaters Manoah grab, zwiſchen *Zarea und Eſthaol. Er richtete aber Iſrael zwantzig jahr. *c. 13, 25.

Das 17 Capitel.

Micha richtet götzendienſt an.

1. Es war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha.

2. Der ſprach zu ſeiner mutter: Die tauſend und hundert ſilberlinge, die du zu dir genommen haſt, und geſchworen, und geſagt vor meinen ohren; ſiehe, daſſelbe geld iſt bey mir, Ich habs zu mir genommen. Da ſprach ſeine mutter: *Geſegnet ſey mein ſohn dem HERRN.

*Ruth 3, 10. 1 Sam. 15, 13.

3. Alſo gab er ſeiner mutter die tauſend und hundert ſilberlinge wieder. Und ſeine mutter ſprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen ſohn, daß man ein bildniß und abgott machen ſoll; darum ſo gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab ſeiner mutter das geld wieder. Da nahm ſeine mutter zwey hundert ſilberlinge, und thät ſie zu dem *goldſchmid: der machte ihr ein bild und abgott, das war darnach im hauſe Micha. *Eſ. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte alſo ein gotteshaus, und machte einen *leibrock und heiligthum: und füllete ſeiner ſöhne einem die hand, daß er ſein prieſter ward. *c. 8, 27.

6. Zu der zeit war *kein könig in Iſrael: und ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. *c. 18, 1.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geſchlecht Juda: und er war ein Levit, und war fremd daſelbſt.

8. Er zog aber aus der ſtadt Bethlehem Juda zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hauſe Micha, daß er ſeinen weg ginge:

9. Fragte ihn Micha, wo kommeſt du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda; und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey mir, du ſolt mein vater und mein prieſter ſeyn; ich will dir jährlich zehen ſilberlinge, und benante kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem mann: und er hielt den knaben gleichwie einen ſohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die hand, daß er ſein prieſter ward: und war alſo im hauſe Micha.

13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich, daß mir der HErr wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum prieſter habe.

Das 18 Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und ſtellen abgötterey an.

1. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael. Und der ſtamm der Daniter ſuchte ihm ein erdtheil, da ſie wohnen möchten: denn es war bis auf den tag noch kein erbe für ſie gefallen unter den ſtämmen Iſrael.
* c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die kinder Dan ſandten aus ihren geſchlechten von ihren enden fünf ſtreitbare männer, von Zarea und Eſthaol, das land zu erkundigen und zu erforſchen, und ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforſchet das land. Und ſie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha: und blieben über nacht daſelbſt.

3. Und weil ſie da bey dem geſinde Micha waren, kanten ſie die ſtimme des knabens, * des Leviten; und ſie wichen dahin, und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? was machſt du da? und was haſt du hie?
* c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat Micha an mir gethan; und hat mich gedinget, daß ich ſein prieſter ſey.

5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unſer weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der prieſter antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg iſt recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais: und ſahen das volck, das drinnen war, ſicher wohnen, auf die weiſe, wie die Zidonier, ſtill und ſicher; und war niemand, der ihnen leid thät im lande, oder herr über ſie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und ſie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eſthaol, und ihre brüder ſprachen zu ihnen: Wie ſtehets mit euch?

9. Sie ſprachen: Auf, laſſt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land beſehen, das iſt faſt gut; darum eilet und ſeyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem ſichern volcke kommen; und das land iſt weit und breit, denn GOtt hats in eure hände gegeben; einen ſolchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden iſt.

11. Da zogen von dannen aus den geſchlechten Dan, von Zarea und Eſthaol, ſechs hundert mann gerüſtet mit ihren waffen zum ſtreit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten ſich zu Kiriath Jearim in Juda: daher nenneten ſie die ſtätte das lager Dan, bis auf dieſen tag, das hinter Kiriath Jearim iſt.

13. Und von dannen gingen ſie auf * das gebirge Ephraim, und kamen zum hauſe Micha. * c. 17, 1.

14. Da antworteten * die fünf männer, die ausgegangen waren, das land Lais zu erkundigen, und ſprachen zu ihren brüdern: Wiſſet ihr auch, daß in dieſen häuſern † ein leibrock, heiligthum, bildniß und abgott ſind? Nun möget ihr dencken, was euch zu thun iſt. * v. 2. † c. 17, 4. 5.

15. Sie kehreten da ein: und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha hauſe; und grüſſeten ihn freundlich.

16. Aber die ſechs hundert gerüſtete mit ihrem harniſch, die von den kindern Dan waren, ſtunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin; und nahmen das bild, den leibrock, das heiligthum, und abgott: dieweil ſtund der prieſter vor dem thor, bey den ſechs hundert gerüſteten mit ihrem harniſch.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bild, den leibrock, das heiligthum und abgott: ſprach der prieſter zu ihnen, was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unſer vater und prieſter ſeyſt. Iſt dirs beſſer, daß du in des einigen mannes hauſe prieſter ſeyſt, oder unter einem gantzen ſtamm und geſchlecht in Iſrael?

20. Das gefiel dem prieſter wohl; und nahm beyde den leibrock, das heiligthum, und bild, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da ſie ſich wandten und hinzogen: ſchickten ſie die kindlein, und das vieh, und was ſie köſtliches hatten, vor ihnen her.

22. Da ſie nun fern von Michas haus kamen: ſchrien die männer, ſo in den häuſern waren bey Michas hauſe; und folgeten den kindern Dan nach, und rieffen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und ſprachen zu Micha: Was iſt dir, daß du alſo ein geſchrey machſt?

24. Er antwortete: Ihr habt meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den prieſter; und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan ſprachen zu ihm: Laß deine ſtimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich ſtoſſen zornige leute, und deine ſeele und deines hauſes ſeele nicht aufgeräumet werde.

26. Alſo gingen die kinder Dan ihres weges. Und Micha, da er ſahe, daß ſie ihm zu ſtarck waren, wandte er ſich, und kam wieder zu ſeinem hauſe.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte; und den prieſter, den er hatte: und kamen an Lais, an ein ſtill ſicher volck; und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbranten die ſtadt mit feuer.

28. Und war niemand, der ſie errettete: denn ſie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu ſchaffen; und ſie lag im grunde, welcher an BethRehob lieget. Da baueten ſie die ſtadt, und wohneten drinnen.

29. Und nenneten ſie * Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Iſrael geboren war. Und die ſtadt hieß vorzeiten Lais.

* Joſ. 19, 47.

30. Und die kinder * Dan richteten für ſich auf das bild. Und Jonathan, der ſohn Gerſon, des ſohns Manaſſe, und ſeine ſöhne waren prieſter unter dem ſtamm der Daniter: bis an die zeit, da ſie aus dem lande gefangen geführet worden.

* 1 Kön. 12, 28. ſq. 2 Kön. 17, 16. 29.

31. Und ſatzten alſo unter ſich das bild Micha, das er gemacht hatte, ſo lange als das haus GOttes war zu Silo.

Das 19 Capitel.

Die zu Gibea begehen eine ſchändliche und höchſtſträffliche that.

1. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael. Und ein Levitiſcher mann war fremdling an der ſeiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * c. 17, 6.

2. Und da ſie hatte neben ihm gehuret: lieff ſie von ihm zu ihres vaters hauſe gen Bethlehem Juda, und war daſelbſt vier monden lang.

3. Und ihr mann machte ſich auf und zog ihr nach, daß * er freundlich mit ihr redete und ſie wieder zu ſich holete: und hatte einen knaben und ein paar eſel mit ſich. Und ſie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater ſahe: ward er froh, und empfing ihn. * 1 Moſ. 34, 3.

4. Und ſein ſchwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb: aſſen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten ſie ſich des morgens frühe auf: und er ſtund auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater zu ſeinem eidam: Labe dein hertz vor mit einem biſſen brodts, darnach ſollt ihr ziehen.

6. Und ſie ſatzten ſich, und aſſen beyde mit einander und truncken. Da ſprach der dirnen vater zu dem mann: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein hertz guter dinge ſeyn.

7. Da aber der mann aufſtund, und wolte ziehen: nöthigte ihn ſein ſchwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er ſich früh auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz, und laß uns verziehen, bis ſich der tag neiget. Und aſſen alſo die beyde mit einander.

9. Und der mann machte ſich auf, und wolte ziehen, mit ſeinem kebsweibe, und mit ſeinem knaben. Aber ſein ſchwäher, der dirnen vater, ſprach zu ihm: Siehe, * der tag läſſet abe und will abend werden; bleib über nacht; ſiehe, hie iſt herberge noch dieſen tag, bleib hie über nacht und laß dein hertz guter dinge ſeyn; morgen ſo ſtehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten.

* Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

 10. Aber

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben: ſondern machte ſich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das iſt, Jeruſalem; und ſein paar eſel beladen, und ſein kebsweib mit ihm.

11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der tag faſt dahin. Und der knabe ſprach zu ſeinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in dieſe ſtadt der Jebuſiter einkehren und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber ſein herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden ſtadt einkehren, die nicht ſind von den kindern Iſrael; ſondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort; und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und ſie zogen fort, und wandelten: und die ſonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie hinein kämen, und über nacht * zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, ſatzte er ſich in der ſtadt gaſſen: denn es war niemand, der ſie die nacht im hauſe herbergen wolte.
* c. 20, 4. ſqq.

16. Und ſiehe, da kam ein alter mann von ſeiner arbeit vom felde am abend; und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er ſeine augen aufhub, und ſahe den gaſt auf der gaſſen, ſprach er zu ihm: * Wo wilt du hin? und wo kommeſt du her?
* 1 Moſ. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die ſeite des gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe ietzt zum hauſe des HErrn, und niemand will mich herbergen;

19. Wir haben ſtroh und futter für unſere eſel, und brodt und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knecht iſt, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann ſprach: * Friede ſey mit dir; alles, was dir mangelt, findeſt du bey mir; bleibe nur über nacht nicht auf der gaſſen.
* c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in ſein haus, und gab den eſeln futter, und ſie wuſchen ihre füſſe, und aſſen und truncken.

22. Und da ihr hertz nun * guter dinge war, ſiehe, da † kamen die leute der ſtadt, böſe buben, und umgaben das haus, und pochten an die thür; und ſprachen zu dem alten mann, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen iſt, daß wir ihn erkennen. * c. 16, 25.
† 1 Moſ. 19, 4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen: Nicht, * meine brüder, thut nicht ſo übel; nachdem dieſer mann in mein haus kommen iſt, thut nicht eine ſolche thorheit. * 1 Moſ. 19, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieſer ein kebsweib; die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu ſchanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt: aber an dieſem mann thut nicht eine ſolche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da faſſete der mann ſein kebsweib, und brachte ſie zu ihnen hinaus: die erkenneten ſie, und zerarbeiteten ſich die gantze nacht, bis an den morgen; und da die morgenröthe anbrach, lieſſen ſie ſie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens: und fiel nieder vor der thür am hauſe des mannes, da ihr herr innen war; und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufſtund, und die thür aufthät am hauſe, und heraus ging, daß er ſeines weges zöge: ſiehe, da lag ſein kebsweib vor der thür des hauſes, und ihre hände auf der ſchwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht. Da nahm er ſie auf den eſel, machte ſich auf, und zog an ſeinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein meſſer, und faſſete ſein kebsweib, und ſtückte ſie mit bein und mit allem in zwölf ſtück, und ſandte ſie in alle grentze Iſrael.

30. Wer das ſahe, der ſprach: Solches iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſint der zeit die kinder Iſrael aus Egyptenland gezogen ſind, bis auf dieſen tag. Nun bedencket euch über dem, und gebet rath, und ſaget an.

Das 20 Capitel.

Der ſtamm Benjamin wird bey nahe gar ausgetilget.

1. DA zogen die kinder Iſrael aus, und verſamleten ſich zu hauff, wie Ein mann, von Dan bis gen BerSeba, und vom lande Gilead, zu dem HERRN gen Mizpa:

2. Und traten zu hauff die oberſten des gantzen volcks aller ſtämme Iſrael, in der gemeine GOttes, vier hundert tauſend mann zu fuß, *die das ſchwerdt auszogen. *c.8,10.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Iſrael hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Iſrael ſprachen: Saget, wie iſt das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und ſprach: Ich kam *gen Gibea in Benjamin, mit meinem kebsweibe, über nacht da zu bleiben. *c.19,15.

5. Da machten ſich wieder mich auf die bürger zu Gibea, und umgaben mich im hauſe des nachts: und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein kebsweib geſchändet, daß ſie geſtorben iſt.

6. Da faſſete ich mein kebsweib, und *zerſtückte ſie, und ſandte es in alle felde des erbes Iſrael: denn ſie haben einen muthwillen und thorheit gethan in Iſrael. *c.19,29.

7. Siehe, da ſeyd ihr kinder Iſrael alle: ſchaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte ſich alles volck auf, wie Ein mann, und ſprach: Es ſoll niemand in ſeine hütte gehen, noch in ſein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir ietzt thun wieder Gibea;

10. Laſſet uns loſen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tauſend, und tauſend von zehen tauſend, aus allen ſtämmen Iſrael, daß ſie ſpeiſe nehmen für das volck; daß ſie kommen und thun mit Gibea Benjamin, nach aller ihrer thorheit, die ſie in Iſrael gethan haben.

11. Alſo verſamleten ſich zu der ſtadt alle männer Iſrael, wie Ein mann: und verbunden ſich.

12. Und die ſtämme Iſrael ſandten männer zu allen geſchlechten Benjamin, und lieſſen ihnen ſagen: Was iſt das für eine bosheit, die bey euch geſchehen iſt?

13. So gebet nun her die männer, die böſen buben zu Gibea: daß wir ſie tödten, und das übel aus Iſrael thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der ſtimme ihrer brüder, der kinder Iſrael.

14. Sondern ſie verſamleten ſich aus den ſtädten gen Gibea, auszuziehen in den ſtreit wieder die kinder Iſrael.

15. Und wurden des tages gezehlet die kinder Benjamin aus den ſtädten, ſechs und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen: ohne die bürger zu Gibea, derer wurden ſieben hundert gezehlet, auserleſene mann.

16. Und unter alle dieſem volck waren ſieben hundert mann auserleſen, die linck waren, und konten mit der ſchleuder ein haar treffen, daß ſie nicht fehleten.

17. Aber derer von Iſrael (ohn die von Benjamin) wurden gezehlet vier hundert tauſend mann, die das ſchwerdt führeten: und alle ſtreitbare männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum hauſe GOttes, und fragten GOtt, und ſprachen: *Wer ſoll vor uns hinauf ziehen den ſtreit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR ſprach: Juda ſoll anfahen. *c.1,1.2.

19. Alſo machten ſich die kinder Iſrael des morgens auf, und lagerten ſich vor Gibea.

20. Und ein iedermann von Iſrael ging heraus zu ſtreiten mit Benjamin, und ſchickten ſich zu ſtreiten wieder Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibea, und ſchlugen des tages unter Iſrael zwey und zwantzig tauſend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Iſrael, ermannete ſich: und rüſteten ſich noch weiter zu ſtreiten am ſelben ort, da ſie ſich des vorigen tages gerüſtet hatten.

23. Und die kinder Iſrael zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und ſprachen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die kinder Iſrael ſich machten an die kinder Benjamin des andern tages:

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen deſſelben tages; und ſchlugen von den kindern Iſrael noch achtzehen tauſend zu boden, die alle das ſchwerdt führeten.

26. Da zogen alle kinder Iſrael hinauf und alles volck, und kamen zum hauſe GOttes und weineten, und blieben daſelbſt vor dem HERRN, und faſteten den tag bis zu abend: und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Iſrael fragten den HERRN (es war aber daſelbſt die lade des bundes GOttes zu derſelbigen zeit:

28. Und *Pinehas, der ſohn Eleaſar, Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen zeit) und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern, oder ſoll ich ablaſſen? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf, morgen will ich ſie in eure hände geben. *Joſ. 22, 13.

29. Und die kinder Iſrael beſtelleten einen *hinterhalt auf Gibea umher. *Joſ. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen alſo die kinder Iſrael hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin: und rüſteten ſich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und riſſen ſich von der ſtadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyſſig mann in Iſrael.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Iſrael ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſſen auf die ſtraſſen.

33. Da machten ſich auf alle mann von Iſrael, von ihrem ort: und rüſteten ſich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Iſrael *brach hervor an ſeinem ort, von der höhle Gaba. *Joſ. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tauſend mann, auserleſen aus gantzem Iſrael, daß der ſtreit hart ward: ſie wuſten aber nicht, daß ſie das unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HERR Benjamin vor den kindern Iſrael: daß die kinder Iſrael auf den tag verderbeten fünf und zwantzig tauſend und hundert mann in Benjamin, die alle das ſchwerdt führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin ſahen, daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die männer Iſrael raum: denn ſie verlieſſen ſich auf den hinterhalt, den ſie bey Gibea beſtellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hinan, und ſchlug die gantze ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts.

38. Sie hatten aber eine loſung mit einander, die männer von Iſrael, und der hinterhalt: mit dem ſchwerdt über ſie zu fallen, wenn der rauch von der ſtadt ſich erhübe.

39. Da nun die männer von Iſrael ſich wandten im ſtreit, und Benjamin anfing zu ſchlagen, und verwundeten in Iſrael bey dreyſſig mann; und gedachten, ſie ſind vor uns geſchlagen, wie im vorigen ſtreit:

40. Da fing an ſich zu erheben von der ſtadt *ein rauch, ſtracks über ſich; und Benjamin wandte ſich hinter ſich, und ſiehe, da ging die ſtadt gantz auf gen himmel. *Joſ. 8, 20.

41. Und die männer von Iſrael wandten ſich auch um, und erſchrecken die männer Benjamin: denn ſie ſahen, daß ſie das unglück treffen wolte,

42. Und wandten ſich vor den männern Iſrael, auf den weg zur wüſten. Aber der ſtreit folgete ihnen nach: dazu die von den ſtädten hinein kommen waren, die verderbeten ſie darinnen.

43. Und ſie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah: und zertraten ſie bis vor Gibea, gegen der ſonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tauſend mann, die alle ſtreitbare männer waren.

45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu der wüſten, an den fels Rimmon, aber auf derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünf tauſend mann: und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und ſchlugen ihrer zwey tauſend.

46. Und alſo fielen des tages von Benjamin fünf und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt führeten und alle ſtreitbare männer waren.

47. Nur ſechs hundert mann wandten ſich, und flohen zur wüſten zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier monden. * c.21,13.

48. Und die männer Iſrael kamen wieder zu den kindern Benjamin, und * ſchlugen mit der ſchärfe des ſchwerdts die in der ſtadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand: und alle ſtädte, die man fand, verbrante man mit feuer. * Joſ.8,24.

Das 21 Capitel.

Wie der ſtamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Iſrael hatten zu * Mizpa geſchworen, und geſagt: Niemand ſoll ſeine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v.7.18. c.20,1.

2. Und das volck kam zu dem * hauſe GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt; und huben auf ihre ſtimme, und weineten ſehr, * Joſ.18,1. Richt.20,27.

3. Und ſprachen: O HERR, GOtt von Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſrael, daß heute Eines ſtamms von Iſrael weniger worden iſt?

4. Des andern morgens machte ſich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danckopfer.

5. Und die kinder Iſrael ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, der nicht mit der gemeine iſt * herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein groſſer eid geſchehen: daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der ſolte des todes ſterben. * c.20,1.

6. Und es reuete die kinder Iſrael über Benjamin, ihre brüder, und ſprachen: Heute iſt Ein ſtamm von Iſrael abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geſchworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unſern töchtern nicht weiber geben. * v.1.

8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, die nicht hinauf kommen ſind zum HErrn gen Mizpa? Und ſiehe, da war niemand geweſen im lager der gemeine von * Jabes in Gilead. * 1 Sam.11,1.

9. Denn ſie zehleten das volck, und ſiehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die gemeine zwölf tauſend mann dahin von ſtreitbaren männern, und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des ſchwerdts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch alſo ſollt ihr thun: * Alles, was männlich iſt, und alle weiber, die beym mann gelegen ſind, verbannet. * 4 Moſ.31,17.

12. Und ſie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen und bey keinem mann gelegen waren: die brachten ſie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da ſandte die gantze gemeine hin und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im * fels Rimmon waren: und rieffen ihnen friedlich. * c.20,47.

14. Alſo kamen die kinder Benjamin wieder zu derſelbigen zeit; und ſie gaben ihnen die weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead: und funden keine mehr alſo.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den ſtämmen Iſrael.

16. Und die älteſten der gemeine ſprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin ſind vertilget.

17. Und ſprachen: Die übrigen von Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von Iſrael.

18. Und Wir können ihnen unſere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Iſrael haben * geſchworen, und geſagt: Verflucht ſey, der den Benjamitern ein weib gibt. * v.1.7.

19. Und ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein jahrfeſt des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem;

und von mittagwärts lieget ſie gegen Libona.

20. Und ſie geboten den kindern Benjamin, und ſprachen: Gehet hin, und lauret in den weinbergen.

21. Wenn ihr denn ſehet, daß die töchter Silo heraus mit reigen zum tantz gehen: ſo fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit; ſondern Ihr woltet ſie ihnen geben, die ſchuld iſt ietzt euer.

23. Die kinder Benjamin t[haten] alſo, und nahmen weiber nach [ihrer] zahl, von den reigen, die ſie raubeten: und zogen hin, und wohneten in ihrem erbtheil, und baueten ſtädte, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Iſrael machten ſich von dannen zu der zeit, ein ieglicher zu ſeinem ſtamm, und zu ſeinem geſchlecht: und zogen von dannen aus, ein ieglicher zu ſeinem erbtheil.

25. Zu der zeit * war kein könig in Iſrael: ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. *c.17,6. c.18,1. c.19,1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1 Capitel.

Ruth reiſet mit Naemi nach Bethlehem.

1. Zu der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit ſeinem weibe und zween ſöhnen:

2. Der hieß EliMelech, und ſein weib Naemi, und ſeine zween ſöhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da ſie kamen ins land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.

3. Und EliMelech, der Naemi mann, ſtarb: und ſie blieb übrig mit ihren zween ſöhnen.

4. Die nahmen Moabitiſche weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen jahr:

5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und ChilJon; daß das weib überblieb den beyden ſöhnen und ihrem mann.

6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo ſchnüren, und * zog wieder aus der Moabiter lande: denn ſie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR ſein volck hatte heimgeſucht und ihnen brodt gegeben. *2 Kön. 8,3.

7. Und ging aus von dem ort, da ſie geweſen war: und ihre beyde ſchnüre mit ihr. Und da ſie ging auf dem wege, daß ſie wieder käme ins land Juda;

8. Sprach ſie zu ihren beyden ſchnüren: Gehet hin und kehret um, eine iegliche zu ihrer mutter haus; der * HERR thue an euch barmhertzigkeit, wie ihr an den todten und an mir gethan habt; *1 Moſ. 43,14.

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine iegliche in ihres manns hauſe. Und küſſete ſie. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten,

10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11. Aber Naemi ſprach: * Kehret um, meine töchter; warum wollet ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer ſeyn möchten? *2 Sam. 3,16.

12. Kehret um, meine töchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich ſpräche, es iſt zu hoffen, daß ich dieſe nacht einen mann nehme, und kinder gebere:

13. Wie könnet ihr doch harren, bis ſie groß würden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht männer ſoltet nehmen? Nicht, meine töchter: denn mich jammert euer ſehr, denn * des HERRN hand iſt über mich ausgegangen. *Hiob 19,21.

14. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küſſete ihre ſchwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber ſprach: Siehe, deine

ſchwä

ſchwägerin iſt umgewandt zu ihrem
volck und zu ihrem gott; kehre du
auch um deiner ſchwägerin nach.
16. Ruth antwortete: Rede mir
nicht drein, daß ich dich verlaſſen ſol-
te und von dir umkehren. Wo * du
hingeheſt, da will ich auch hingehen:
wo du bleibeſt, da bleibe ich auch.
Dein volck iſt mein volck, und dein
GOtt iſt mein GOtt. * 2 Sam. 15, 21.
17. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich
auch: da will ich auch begraben wer-
den. * Der HERR thue mir dis und
das, der tod muß mich und dich ſchei-
den. * 1 Sam. 3, 17.
18. Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im
ſinne war mit ihr zu gehen: ließ ſie
ab mit ihr davon zu reden.
19. Alſo gingen die beyden mit
einander, bis ſie gen Bethlehem ka-
men. Und da ſie zu Bethlehem ein-
kamen: regete ſich die gantze ſtadt
über ihnen und ſprach, iſt das die
Naemi?
20. Sie aber ſprach zu ihnen:
Heiſſet mich nicht Naemi, ſondern
* Mara; denn der allmächtige hat
mich ſehr betrübet. * 2 Moſ. 15, 23.
21. Voll zog ich aus, aber leer hat
mich der HERR wieder heimbracht.
Warum heiſſet ihr mich denn Nae-
mi: ſo mich doch der HERR gede-
müthiget, und der allmächtige be-
trübet hat?
22. Es war aber um die zeit, daß
die gerſtenernte anging: da Naemi
und ihre ſchnur Ruth, die Moabi-
tin, wieder kamen vom Moabiter
lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth lieſet auf Boas felde ähren auf.

1. Es war auch ein mann, der
Naemi mannes freund, von
dem geſchlecht EliMelech, mit na-
men Boas: der war ein * weidlicher
mann. * 1 Sam. 9, 1.
2. Und Ruth, die Moabitin,
ſprach zu Naemi: Laß mich aufs
feld gehen, und ähren aufleſen; dem
nach, vor dem ich gnade finde. Sie
aber ſprach zu ihr: Gehe hin, meine
tochter.
3. Sie ging hin, kam und laſe auf,
den ſchnittern nach, auf dem felde.
Und es begab ſich eben, daß daſſelbe
feld war des Boas, der von dem ge-
ſchlecht EliMelech war.
4. Und ſiehe, Boas kam eben von
Bethlehem, und ſprach zu den
ſchnittern: * Der HERR mit euch.
Sie antworteten: Der HERR ſe-
gne dich. * Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.
5. Und Boas ſprach zu ſeinem kna-
ben, der über die ſchnitter geſtellet
war: Wes iſt die dirne?
6. Der knabe, der über die ſchnit-
ter geſtellet war, antwortete und
ſprach: Es iſt die dirne, die Moabi-
tin, die mit Naemi wieder kommen
iſt von der Moabiter lande.
7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß
mich aufleſen und ſamlen, unter den
garben, den ſchnittern nach; und
iſt alſo kommen, und da geſtanden
von morgen an bis her, und bleibet
wenig daheime.
8. Da ſprach Boas zu Ruth: Hö-
reſt du es, meine tochter? Du ſolt
nicht gehen auf einen andern acker
aufzuleſen; und gehe auch nicht von
hinnen, ſondern halte dich zu mei-
nen dirnen.
9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im
felde, da gehe ihnen nach. Ich habe
meinen knaben geboten, daß dich
niemand antaſte. Und ſo dich dür-
ſtet: ſo gehe hin zu dem gefäß, und
trincke, da meine knaben ſchöpfen.
10. Da * fiel ſie auf ihr angeſicht,
und betete an zur erden, und ſprach
zu ihm: Womit hab ich die gnade
funden vor deinen augen, daß du
mich erkenneſt, die ich doch fremd
bin? * 1 Sam. 25, 23.
11. Boas antwortete, und ſprach
zu ihr: Es iſt mir angeſagt alles, was
du gethan haſt an deiner ſchwieger,
nach deines mannes tode; daß du *
verlaſſen haſt deinen vater und dei-
ne mutter, und dein vaterland; und
biſt zu einem volck gezogen, das du
zuvor nicht kanteſt. * c. 1, 16. 17.
12. Der HERR vergelte dir deine
that: und müſſe dein lohn vollkom-
men ſeyn bey dem HERRN, dem
GOtt Iſrael, zu welchem du kom-
men biſt, daß du unter ſeinen flü-
geln zuverſicht hätteſt.
13. Sie ſprach: Laß * mich gnade
vor deinen augen finden, mein herr;
denn du haſt mich getröſtet, und dei-
ne magd freundlich angeſprochen, ſo
Ich doch nicht bin als deiner mägde
eine. * 1 Moſ. 30, 27. c. 33, 15.
14. Boas ſprach zu ihr: Wenns
eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie her-
zu, und iß des brodts, und tuncke
deinen biſſen in den eſſig. Und ſie
ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter.

Er aber legte ihr ſangen vor: und ſie aß, und ward ſatt, und ließ über.

15. Und da ſie ſich aufmachte zu leſen, gebot Boas ſeinen knaben, und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen den garben leſen, und beſchämet ſie nicht;

16. Auch von den * hauffen laſſet überbleiben und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe; und niemand ſchelte ſie darum. * 3 Moſ.23,22.

17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis zu abend: und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte; und es war bey einem epha gerſten.

18. Und ſie hubs auf, und kam in die ſtadt: und ihre ſchwieger ſahe es, was ſie geleſen hatte. Da zog ſie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da ſie ſatt war von worden.

19. Da ſprach ihre ſchwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erkennet hat. Sie aber ſagte es ihrer ſchwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heiſſet Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer ſchnur: Geſegnet ſey er dem HErrn, denn er hat ſeine barmhertzigkeit nicht gelaſſen, beyde an den lebendigen und an den todten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und iſt unſer erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir, du ſolt dich zu meinen knaben halten, bis ſie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer ſchnur: Es iſt beſſer, meine tochter, daß du mit ſeinen dirnen ausgeheſt, auf daß nicht iemand dir drein rede auf einem andern acker.

23. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boas, daß ſie las, bis daß die gerſtenernte und weitzenernte aus war: und kam wieder zu ihrer ſchwieger.

Das 3 Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heirath guten beſcheid.

1. UNd Naemi, ihre ſchwieger, ſprach zu ihr: Meine tochter, ich will dir * ruhe ſchaffen, daß dirs wohl gehe. * c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unſer freund, bey des dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe nacht gerſten auf ſeiner tennen.

3. So bade dich, und ſalbe dich, und lege dein kleid an, und gehe hinab auf die tenne: daß dich niemand kenne, bis man gantz geſſen und getruncken hat.

4. Wenn er ſich denn leget, ſo mercke den ort, da er ſich hinleget; und komm, und decke auf zu ſeinen füſſen, und lege dich: ſo wird er dir wol ſagen, was du thun ſolt.

5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was du mir ſageſt, will ich thun. * Tob.5,1.

6. Sie ging hinab zur tenne: und thät alles, wie ihre ſchwieger geboten hatte.

7. Und da Boas geſſen und getruncken hatte, ward ſein hertz guter dinge, und kam und legte ſich hinter eine mandel: und ſie kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen füſſen, und legte ſich.

8. Da es nun mitternacht ward, erſchrack der mann, und erſchütterte: und ſiehe, ein weib lag zu ſeinen füſſen.

9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. Breite deinen flügel über deine magd, denn Du biſt der erbe.

10. Er aber ſprach: * Geſegnet ſeyſt du dem HERRN, meine tochter; du haſt eine beſſere barmhertzigkeit hernach gethan, denn vorhin; daß du nicht biſt den jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. * 1 S.15,13.

11. Nun, meine tochter, fürchte dich nicht: alles, was du ſagſt, will ich dir thun; denn die * gantze ſtadt meines volcks weiß, daß Du ein tugendſam weib biſt. * Judith 8, 7.

12. Nun, es iſt wahr, daß ich der erbe bin: aber es iſt einer näher, denn ich.

13. Bleib über nacht: morgen, ſo er dich nimt, wohl; gelüſtets ihn aber nicht dich zu nehmen, ſo will Ich dich nehmen, ſo wahr * der HERR lebet. Schlaff bis morgen. * 1 S.14,45.

14. Und ſie ſchlieff bis morgen zu ſeinen füſſen. Und ſie ſtund auf, ehe denn einer den andern kennen mochte: und er gedachte, daß nur niemand innen werde, daß ein weib in die tenne kommen ſey.

15. Und ſprach, Lange her den mantel, den du anhaſt, und halt ihn zu: und ſie hielt ihn zu. Und er maß ſechs maß gerſten, und legte es auf ſie: und er kam in die ſtadt.

16. Sie aber kam zu ihrer ſchwieger,

ger, die ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine tochter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte.

17. Und ſprach, Dieſe ſechs maß gerſten gab er mir: denn er ſprach, du ſolt nicht leer zu deiner ſchwieger kommen.

18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus will; denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

Das 4 Capitel.

Die heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor, und ſatzte ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der erbe vorüber ging; redete Boas mit ihm, und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hie oder da her. Und er kam, und ſatzte ſich.

2. Und er nahm zehen männer von den älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet euch her. Und ſie ſatzten ſich.

3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabiter wieder kommen iſt, beut feil das ſtück feldes, das unſers bruders war, EliMelech.

4. Darum gedachte Ichs vor deine ohren zu bringen, und ſagen: Wilt du es beerben, ſo kauffe es vor den bürgern, und vor den älteſten meines volcks; wilt du es aber nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe; denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er ſprach: Ich wills beerben.

5. Boas ſprach: Welches tages du das feld kauffeſt von der hand Naemi, ſo muſt du auch Ruth, die Moabitin, des verſtorbenen weib, nehmen; daß du dem verſtorbenen einen namen erweckeſt auf ſein erbtheil.

6. Da ſprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll: denn ich mags nicht beerben.

7. Es * war aber von alters her eine ſolche gewohnheit in Iſrael: wenn einer ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte, auf daß allerley ſache beſtünde, ſo zog er ſeinen ſchuh aus und gab ihn dem andern; das war das zeugniß in Iſrael. *5 Moſ. 25, 9.

8. Und der erbe ſprach zu Boas, kauffe du es; und zog ſeinen ſchuh aus.

9. Und Boas ſprach zu den älteſten und zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen, daß ich alles gekauffet habe, was EliMelechs geweſen iſt; und alles, was ChilJons und Mahlons, von der hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe; daß ich dem verſtorbenen einen namen erwecke auf ſein erbtheil, und ſein name nicht ausgerottet werde unter ſeinen brüdern, und aus dem thor ſeines orts; zeugen ſeyd ihr des heute.

11. Und alles volck, das im thor war, ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie * Rahel und Lea, die beyde das haus Iſrael gebauet haben: und wachſe ſehr in Ephrata, und werde gepreiſet zu Bethlehem. *1 Moſ. 29, 32.

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem ſamen, den dir der HERR geben wird von dieſer dirne.

13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein weib ward. Und da er bey ihr lag: gab * ihr der HERR, daß ſie ſchwanger ward, und gebar einen ſohn. * Pſ. 127, 3.

14. Da ſprachen die weiber zu Naemi: Gelobet ſey der HERR, der dir nicht hat laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit, daß ſein name in Iſrael bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein alter verſorgen: denn deine ſchnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und legte es auf ihren ſchooß, und ward ſeine wärterin.

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen und ſprachen, Naemi iſt ein kind geboren: und hieſſen ihn Obed; der iſt der vater Iſai, welcher iſt Davids vater.

18. Dis iſt das geſchlecht * Perez: Perez zeugete Hezron;
*1 Moſ. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete Ram, Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Naheſſon, Naheſſon zeugete Salma;

21. Salmon zeugete Boas, Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Iſai, Iſai * zeugete David. *1 Sam. 16, 20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim: der hieß ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns Zuph, welcher von Ephrath war.

2. Und er hatte zwey weiber: eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna * aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 M. 29, 31.

3. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit: daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu * Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. * Joſ. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte: gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5. Aber Hanna gab er Ein ſtück traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte * ihren leib verſchloſſen. * 1 Moſ. 20, 18.

6. Und ihre wiederwärtige betrübte ſie und trotzte ſie ſehr, daß der HERR ihren leib verſchloſſen hätte.

7. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HERRN hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HERRN.)

10. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HERR Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben; ſo will ich ihn dem HERRN geben ſein lebenlang, und ſoll * kein ſcheermeſſer auf ſein haupt kommen. * Richt. 13, 5.

12. Und da ſie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen: allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meinete Eli, ſie wäre truncken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und ſtarck geträncke hab ich nicht getruncken, ſondern habe * mein hertz vor dem HERRN ausgeſchüttet. * Pſ. 42, 5.

16. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredt bisher.

17. Eli antwortete, und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. * v. 27.

18. Sie ſprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Alſo ging das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. * Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf: und da ſie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath: Und ElKana erkante ſein weib Hanna, und der HERR * gedachte an ſie. * 1 Moſ. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren: ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. * 1 Moſ. 21, 1. 2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem gantzen hauſe, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem mann: bis der knabe entwehnet werde, ſo will ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erſcheine und bleibe daſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwehneſt; der HERR beſtätige aber, was er geredt hat. Alſo blieb das weib und

und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie
ihn entwehnete.
24. Und brachte ihn mit ihr hin-
ar, nachdem ſie ihn entwehnet hat-
te, mit dreyen farren, mit einem
epha mehl, und einer flaſche weins:
und brachte ihn in das haus des
HErrn zu Silo. Der knabe aber
war noch jung.
25. Und ſie ſchlachteten einen far-
ren, und brachten den knaben zu Eli.
26. Und ſie ſprach: Ach mein herr,
ſo wahr deine ſeele lebet, mein herr,
ich bin das weib, das hie bey dir
ſtund und bat den HErrn,
27. Da ich um dieſen knaben bat.
Nun hat der HErr * meine bitte
gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.
28. Darum * gebe Ich ihn dem
HErrn wieder ſein lebenlang,
weil er vom HErrn erbeten iſt.
Und ſie beteten daſelbſt den HErrn
an. * v. 11.

Das 2 Capitel.

Hannä lobgeſang: Auferziehung
Samuelis: Bosheit der ſöhne Eli.

1. Und Hanna betete, und ſprach:
Mein hertz iſt frölich * in dem
HErrn, mein horn iſt erhöhet in
dem HErrn. Mein † mund hat
ſich weit aufgethan über meine fein-
de: denn ich freue mich deines heils.
* Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.
2. Es iſt niemand heilig, wie der
HErr, auſſer dir iſt keiner: und
iſt kein hort, wie unſer GOtt iſt.
3. Laſſet euer groß rühmen und
trotzen, laſſet aus eurem munde das
alte. Denn der HErr iſt ein GOtt,
der es mercket: und läſſet ſolch vor-
nehmen nicht gelingen.
4. Der boge der ſtarcken iſt zer-
brochen, und die ſchwachen ſind um-
gürtet mit ſtärcke.
5. Die da ſatt waren, ſind ums brodt
verkaufft worden; und die hun-
ger litten, hungert nicht mehr; bis
daß die unfruchtbare ſieben gebar,
und die viel kinder hatte, abnahm.
6. Der HErr * tödtet, und ma-
chet lebendig: führet in die hölle, und
wieder heraus. * 5 Moſ. 32, 39.
Hiob 5, 18. Weish. 16, 13.
Hoſ. 6, 1. 2.
7. Der HErr machet arm, und
machet reich: er * erniedriget, und
erhöhet. * Jer. 52, 32. Luc. 1, 52.
8. Er hebet * auf den dürftigen
aus dem ſtaub, und erhöhet den ar-
men aus dem koth: daß er ihn ſetze
unter die fürſten, und den ſtuhl der
ehren erben laſſe. Denn der welt
ende ſind des HErrn, und er hat
den erdboden darauf geſetzt.
* Hiob 36, 15. Pſ. 113, 7. 8. Luc. 1, 52.
9. Er wird * behüten die füſſe ſei-
ner heiligen, aber die gottloſen
müſſen zu nichte werden im finſter-
niß: denn † viel vermögen hilft doch
niemand. * Pſ. 91, 11. † Pſ. 49, 18.
10. Die mit dem HErrn ha-
dern, müſſen zu grunde gehen: über
ihnen wird er * donnern im himmel.
Der HErr wird richten der welt
ende, und wird macht geben ſeinem
könige, und erhöhen das horn ſeines
geſalbten. * c. 7, 10. Pſ. 11, 6.
11. ElKana aber ging hin gen Ra-
math in ſein haus, und der knabe
war des HErrn diener vor dem
prieſter Eli.
12. Aber die ſöhne Eli waren böſe
buben: die fragten nicht nach dem
HErrn,
13. Noch nach dem recht der prie-
ſter an das volck. Wenn iemand et-
was opfern wolte: ſo kam des prie-
ſters knabe, weil das fleiſch kochte;
und hatte * eine kreuel mit drey za-
cken in ſeiner hand, * 2 Moſ. 27, 3.
14. Und ſtieß in den tiegel, oder
keſſel, oder pfanne, oder töpfen;
und was er mit der kreuel hervor
zog, das nahm der prieſter davon.
Alſo thäten ſie dem gantzen Iſrael,
die daſelbſt hinkamen zu Silo.
15. Deſſelben gleichen, ehe denn
ſie * das fett anzündeten, kam des
prieſters knabe; und ſprach zu dem,
der das opfer brachte: Gib mir das
fleiſch, dem prieſter zu braten; denn
er will nicht gekocht fleiſch von dir
nehmen, ſondern roh.
* 3 Moſ. 3, 3. ſqq.
16. Wenn denn iemand zu ihm
ſagte, Laß das fett anzünden, wie
ſichs heute gebühret; und nim dar-
nach, was dein hertz begehret: ſo
ſprach er zu ihm, Du ſolt mirs iezt
geben; wo nicht, ſo will ichs mit ge-
walt nehmen.
17. Darum war die ſünde der kna-
ben ſehr groß vor dem HErrn:
denn die leute läſterten das ſpeis-
opfer des HErrn.
18. Samuel aber war ein diener
vor dem HErrn, und der knabe
war umgürtet mit einem leinen
leibrock.

19. Dazu machte ihm ſeine mutter einen kleinen rock: und brachte ihn ihm hinauf, zu ſeiner zeit, wenn ſie mit ihrem mann hinauf ging zu opfern die opfer zu ſeiner zeit.

20. Und Eli ſegnete ElKana und ſein weib, und ſprach: Der HERR gebe dir ſamen von dieſem weibe, um die bitte, die ſie vom HERRN gebeten hat. Und ſie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR ſuchte Hanna heim, daß ſie ſchwanger ward und gebar drey ſöhne und zwo töchter. Aber Samuel, der * knabe, nahm zu bey dem HERRN. * Luc. 1, 80.

22. Eli aber war ſehr alt und erfuhr alles, was ſeine ſöhne thäten dem gantzen Iſrael: und daß ſie ſchlieffen bey den * weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des ſtifts. * 2 Moſ. 38, 8.

23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr ſolches? Denn ich höre euer böſes weſen von dieſem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn iemand wieder einen menſchen ſündiget, ſo kanns der richter ſchlichten. Wenn aber iemand wieder den HERRN ſündiget, wer kann für ihn bitten? Aber ſie gehorchten ihres vaters ſtimme nicht, denn der HERR hatte willens ſie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und * nahm zu: und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menſchen. * Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Ich habe mich * offenbaret deines vaters hauſe, da ſie noch in Egypten waren in Pharao hauſe. * Geſch. 7, 25.

28. Und hab ihn daſelbſt mir erwehlet vor allen ſtämmen Iſrael zum prieſterthum, daß er opfern ſolte auf meinem altar, und räuchwerck anzünden, und den leibrock vor mir tragen: und habe deines vaters hauſe gegeben alle * feuer der kinder Iſrael. * 3 Moſ. 10, 14.

29. Warum leckeſt du denn wieder meine opfer und ſpeisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehreſt deine ſöhne mehr denn mich, daß ihr euch mäſtet von dem beſten aller ſpeisopfer meines volcks Iſrael.

30. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich * habe geredt, dein haus und deines vaters haus ſolten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der HERR: Es ſey ferne von mir, ſondern † wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer ** aber mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden.
*2 Moſ. 28, 1. † Joh. 12, 26. ** Mal. 2, 9.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß ich will entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauſes, daß kein alter ſey in deinem hauſe. * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirſt ſehen deinen wiederwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Iſrael geſchehen wird und wird kein alter ſeyn in deines vaters hauſe ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten, auf daß deine augen verſchmachten und deine ſeele ſich gräme: und alle menge deines hauſes ſollen ſterben, wenn ſie männer worden ſind.

34. Und das ſoll dir ein zeichen ſeyn, das über deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: * auf Einen tag werden ſie beyde ſterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen prieſter erwecken, der ſoll thun, wie es meinem hertzen und meiner ſeelen gefällt: dem will ich ein beſtändig haus bauen, daß er vor meinem geſalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig iſt von deinem hauſe, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen ſilbernen pfennig und ſtück brodts; und wird ſagen: Lieber, laß mich zu Einem prieſtertheil, daß ich einen biſſen brodt eſſe.

Das 3 Capitel.

Samuel wird beruffen und anſehnlich gemacht.

1. UNd da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli: war des HERRN wort * theuer zu derſelbigen zeit, und war wenig weiſſagung. * Amos 8, 11.

2. Und es begab ſich zur ſelben zeit, lag Eli an ſeinem ort, und * ſeine augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht ſehen konte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte ſich geleget im tempel des HERRN, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verloſch. 4. Und

4. Und der HErr rieff Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen. Und er ging hin, und legte ſich ſchlaffen.

6. Der HERR rieff abermal: Samuel. Und Samuel ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen, mein ſohn; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen.

7. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, und des HErrn wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal. Und er ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Da merckte Eli, daß der HERR dem knaben rieff.

9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen; und ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte ſich an ſeinen ort.

10. Da kam der HERR, und trat dahin, und rieff wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel ſprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR ſprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Iſrael, daß * wer das hören wird, dem werden ſeine beyde ohren gellen. * 2 Kön. 21, 12.

12. An dem tage will ich erwecken über Eli, was ich wieder ſein haus geredt habe; ich wills anfahen und vollenden.

13. Denn ich habs ihm angeſagt, daß Ich richter ſeyn will über ſein haus ewiglich: um der miſſethat willen, daß er wuſte, wie ſeine kinder ſich ſchändlich hielten, und hätte nicht einmal ſauer dazu geſehen.

14. Darum hab ich dem hauſe Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat des hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet werden, weder mit opfer, noch mit ſpeisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am hauſe des HERRN. Samuel aber furchte ſich, das geſicht Eli anzuſagen.

16. Da rieff ihm Eli, und ſprach: Samuel, mein ſohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts. GOtt thue dir dis und das: wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt.

18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu: und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.

20. Und gantz Iſrael, von Dan an bis gen Berſeba, erkante, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erſchien hinfort zu Silo: denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Iſrael.

Das 4 Capitel.

Iſraels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und ſeiner ſöhne.

ISrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit: und lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu * Aphek, * Joſ. 15, 53.

2. Und rüſteten ſich gegen Iſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Iſrael ward vor den Philiſtern geſchlagen: und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, ſprachen die älteſten Iſrael: Warum hat uns der HERR heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laſſt uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo: und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde. * c. 14, 18.

4. Und das volck ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam; jauch-

tzete das gantze Iſrael mit einem groſſen jauchtzen, daß die erde erſchallete.

6. Da aber die Philiſter höreten das geſchrey ſolches jauchtzens, ſprachen ſie: Was iſt das geſchrey ſolches groſſen jauchtzens in der Ebräer lager? Und da ſie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre.

7. Furchten ſie ſich und ſprachen, GOtt iſt ins lager kommen. Und ſprachen weiter: Wehe uns! denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der hand dieſer mächtigen götter? Das ſind die götter, die Egypten ſchlugen mit allerley plage in der wüſten.

9. So ſeyd nun getroſt und männer, ihr Philiſter: daß ihr nicht dienen müſſet den Ebräern, wie ſie *euch gedienet haben. Seyd männer, und ſtreitet. * Richt. 13, 1.

10. Da ſtritten die Philiſter: und Iſrael ward geſchlagen, und ein ieglicher flohe in ſeine hütten. Und es war eine ſehr groſſe ſchlacht, daß aus Iſrael fielen dreyſſig tauſend mann fußvolcks.

11. Und die lade GOttes ward * genommen: und die zween ſöhne Eli, Hophni und Pinehas, ſturben. * Pſ. 78, 61.

12. Da lieff einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo deſſelben tages: und hatte ſeine kleider zerriſſen, und hatte erden auf ſein haupt geſtreuet.

13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß Eli auf dem ſtuhl, daß er auf den weg ſähe: denn ſein hertz war zaghaft über der laden GOttes. Und da der mann in die ſtadt kam: ſagte ers an, und die gantze ſtadt ſchrie.

14. Und da Eli das laute ſchreyen hörete, fragte er: Was iſt das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend, und ſagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neuntzig jahr alt, und ſeine augen waren dunckel, daß er nicht ſehen konte.)

16. Der mann aber ſprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber ſprach: Wie gehet es zu, mein ſohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Philiſtern, und iſt eine groſſe ſchlacht im volck geſchehen; und deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, ſind geſtorben; dazu die lade GOttes iſt genommen.

18. Da er aber der lade GOttes gedachte: fiel er zurück vom ſtuhl am thor, und brach ſeinen hals entzwey, und ſtarb; denn er war alt, und ein ſchwerer mann. Er richtete aber Iſrael viertzig jahr.

19. Seine ſchnur aber, Pinehas weib, war ſchwanger, und ſolte ſchier geliegen. Da ſie das gerücht hörete, daß die lade GOttes genommen, und ihr ſchwäher und mann todt wäre: krümmete ſie ſich, und gebar; denn es kam ſie ihre wehe an.

20. Und da ſie ietzt ſtarb, ſprachen die weiber, die neben ihr ſtunden: * Fürchte dich nicht, du haſt einen jungen ſohn. Aber ſie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu hertzen. * 1 Moſ. 35, 17.

21. Und ſie hieß den knaben Icabod und ſprach, die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael: weil die lade GOttes genommen war, und ihr ſchwäher, und ihr mann.

22. Und ſprach abermal: Die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael, denn die lade GOttes iſt genommen.

Das 5 Capitel.

Plage der Philiſter wegen der entführten bundeslade.

1. Die Philiſter aber nahmen die lade GOttes und brachten ſie von EbenEzer gen Asdod,

2. In das haus Dagon: und ſtelleten ſie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon auf ſeinem antlitz liegen auf der erden vor der lade des HERRN: aber ſie nahmen den Dagon, und ſetzten ihn wieder an ſeinen ort.

4. Da ſie aber des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon abermal auf ſeinem antlitz liegen auf der erden vor der lade des HERRN: aber ſein haupt und ſeine beyde hände abgehauen auf der ſchwelle, daß der ſtrumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die prieſter Dagon und alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf die ſchwelle Dagon zu Asdod bis auf dieſen tag.

6. Aber

6. Aber die hand des HERRN ward ſchwer über die von Asdod, und verderbete ſie, und ſchlug * Asdod und alle ihre grentzen an heimlichen orten. * Pſ.78,66.

7. Da aber die leute zu Asdod ſahen, daß es ſo zuging, ſprachen ſie: Laſſet die lade des GOttes Iſrael nicht bey uns bleiben, denn ſeine hand iſt zu hart über uns und unſern gott Dagon.

8. Und ſandten hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was * ſollen wir mit der lade des GOttes Iſrael machen? Da antworteten ſie: Laſſet die von Gath die lade des GOttes Iſrael umher tragen. * c.6,2.

9. Und ſie trugen die lade des GOttes Iſrael umher. Da ſie aber dieſelbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der ſtadt ein ſehr groß rumor: und ſchlug die leute in der ſtadt, beyde klein und groß; und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da ſandten ſie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, ſchrien die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß ſie mich tödte und mein volck.

11. Da ſandten ſie hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die lade des GOttes Iſrael wieder an ihren ort, daß ſie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein ſehr groß rumor mit würgen in der gantzen ſtadt.

12. Und welche leute nicht ſturben: die wurden geſchlagen an heimlichen orten, daß das geſchrey der ſtadt auf gen himmel ging.

Das 6 Capitel.

Die bundeslade wird den Iſraeliten wieder zugeſtellet.

1. ALſo war die lade des HERRN ſieben monden im lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter rieffen ihren prieſtern und weiſſagern, und ſprachen: Was * ſollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren ort ſenden? * c.5,8.

3. Sie ſprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſollt ihr vergelten ein ſchuldopfer; ſo werdet ihr geſund werden und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärſe und fünf güldene mäuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter; denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren ärſen und euren mäuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Iſrael die ehre gebet: vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer hertz, wie * die Egypter und Pharao ihr hertz verſtockten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete: † lieſſen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? * 2 Moſ.8,15. † 2 Moſ.12,31.

7. So nehmet nun und machet Einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt: und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HErrn, und ſetzet ſie auf den wagen: und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuldopfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten: und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem wege ihrer grentze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan; wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr wiederfahren.

10. Die leute thäten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und ſetzten die lade des HERRN auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen mäuſen und mit den bilden ihrer ärſe.

12. Und die kühe gingen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe: und gingen, und blöcketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken: und die fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die grentze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters: und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: und ſie ſpalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab; und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren: und ſetzten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HERRN deſſelben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron deſſelben tages.

17. Dis ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HERRN zum ſchuldopfer gaben: Asdod einen, Gaſa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philiſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer: und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HERRN lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die *lade des HERRN geſehen hatten: und er ſchlug des volcks funfzig tauſend, und ſiebentzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte. *4 Moſ. 4,20.

20. Und die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kann ſtehen vor dem HERRN, ſolchem heiligen GOtt? und zu wem ſoll er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern *KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet ſie zu euch hinauf. *Joſ.18,14.

Das 7 Capitel.

Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf Samuelis gebet wieder die Philiſter.

1. Alſo kamen die leute von * KiriathJearim, und holeten die lade des HERRN hinauf, und brachten ſie ins haus AbiNadab zu Gibea: und ſeinen ſohn Eleaſar heiligten ſie, daß er der laden des HERRN hütete. * Richt.18,12.

2. Und von dem tage an, da die lade des HERRN zu KiriathJearim blieb, verzog ſich die zeit ſo lange, bis zwantzig jahr wurden: und das gantze haus Iſrael weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber ſprach zum gantzen hauſe Iſrael: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HERRN, ſo thut von euch die fremden götter, und Aſtharoth; und richtet euer hertz * zu dem HERRN, und dienet ihm allein; ſo wird er euch erretten aus der Philiſter hand. * 5 Moſ.6,13. ꝛc.

4. Da thäten die kinder Iſrael von ſich * Baalim und Aſtharoth, und dieneten dem HERRN allein. * Richt. 10,16.

5. Samuel aber ſprach: Verſamlet das gantze Iſrael gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN.

6. Und ſie kamen zuſammen gen Mizpa, und ſchöpften waſſer, und goſſens aus vor dem HERRN, und faſteten denſelben tag: und ſprachen daſelbſt, wir haben dem HERRN geſündiget. Alſo richtete Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa.

7. Da aber die Philiſter höreten, daß die kinder Iſrael zuſammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürſten der Philiſter hinauf wieder Iſrael. Da das die kinder Iſrael höreten, fürchteten ſie ſich vor den Philiſtern.

8. Und ſprachen zu Samuel: * Laß nicht ab für uns zu ſchreyen zu dem HERRN, unſern GOtt, daß er uns helfe aus der Philiſter hand. * c.12,23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HERRN ein gantz brandopfer, und ſchrie zum HERRN für Iſrael: und der HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philiſter herzu, zu ſtreiten wieder Iſrael. Aber der HERR ließ * donnern einen groſſen donner über die Philiſter deſſelben tages: und ſchreckete ſie, daß ſie vor Iſrael geſchlagen wurden. * c.2,10. Sir. 46,20.

11. Da zogen die männer Iſrael aus von Mizpa, und jagten die Philiſter, und ſchlugen ſie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen ſtein, und ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und hieß ihn EbenEzer, und ſprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Alſo wurden die Philiſter gedämpfet, und kamen nicht mehr in die grentze Iſrael: und die hand des HERRN war wieder die Philiſter, ſo lange Samuel lebete.

14. Alſo wurden Iſrael die ſtädte wieder, die die Philiſter ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, ſamt ihren grentzen: die errettete Iſrael von der hand der Philiſter, denn Iſrael hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Iſrael ſein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Iſrael an allen dieſen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath: denn da war ſein haus, und richtete Iſrael daſelbſt; und bauete dem HERRN daſelbſt einen altar.

Das 8 Capitel.

Iſrael begehret einen könig: Deſſen recht wird angezeiget.

1. DA aber Samuel alt ward, ſatzte er ſeine ſöhne zu richtern über Iſrael.

2. Sein erſtgeborner ſohn hieß Joel, und der andere * Abia: und waren richter zu BerSeba.

*1 Chron.7,28.

3. Aber ſeine ſöhne wandelten nicht in ſeinem wege: ſondern neigeten ſich zum geitz, und nahmen geſchenck, und beugeten das recht.

4. Da verſamleten ſich alle älteſten in Iſrael, und kamen gen * Ramath zu Samuel, *c.7,17.

5. Und ſprachen zu ihm: Siehe, Du biſt alt worden, und deine ſöhne wandeln nicht in deinen wegen; ſo * ſetze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heiden haben. * Hoſ.13,10. Geſch.13,21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſagten: * Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HERRN.

*5 Moſ.17,14.

7. Der HERR aber ſprach zu Samuel: Gehorche der ſtimme des volcks in allem, das ſie zu dir geſagt haben: denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworfen, daß ich nicht ſoll könig über ſie ſeyn.

8. Sie thun dir: wie ſie immer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten führete, bis auf dieſen tag; und haben mich verlaſſen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer ſtimme: doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das recht des königs, der über ſie herrſchen wird.

10. Und Samuel ſagte alle worte des HERRN dem volck, das von ihm einen könig forderte.

11. Das wird des königs recht ſeyn, der über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird er nehmen zu ſeinem wagen und reutern, die vor ſeinem wagen hertraben;

12. Und zu hauptleuten über tauſend, und über funfzig; und zu ackerleuten, die ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern in ſeiner ernte; und daß ſie ſeinen harniſch, und was zu ſeinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß ſie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen ſeyn.

14. Eure beſte äcker und weinberge und öhlgärten wird er nehmen, und ſeinen knechten geben.

15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen wird er den zehenten nehmen, und ſeinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feineſte jünglinge, und eure eſel, wird er nehmen, und ſeine geſchäffte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenten nehmen, und Ihr müſſet ſeine knechte ſeyn.

18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu der zeit über euren könig, den ihr euch erwehlet habt: ſo wird euch der HERR zu derſelbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel, und ſprachen: Mit nichten, ſondern es ſoll ein könig über uns ſeyn;

20. Daß Wir auch ſeyn wie alle andere heiden; daß uns unſer könig richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unſere kriege führen.

ſangen vor: und
t, und ließ über.
aufmachte zu le=
ſeinen knaben,
ſie auch zwiſchen
nd beſchämet ſie

n * hauffen laſſet
et liegen, daß ſie
emand ſchelte ſie
* 3 Moſ.23,22.
uf dem felde bis
g es aus, was ſie
und es war bey

auf, und kam in
ſchwieger ſahe es,
atte. Da zog ſie
r, was ihr übrig
ſie ſatt war von

hre ſchwieger zu
eute geleſen, und
et? Geſegnet ſey,
t. Sie aber ſag=
, bey wem ſie ge=
nd ſprach: Der
heute gearbeitet

ſprach zu ihrer
y er dem HErrn,
e barmhertzigkeit
de an den lebendi=
ten. Und Naemi
er mann gehöret
er erbe.
abitin, ſprach: Er
mir, du ſolt dich
alten, bis ſie mir
ben.
h zu Ruth, ihrer
r, meine tochter,
dirnen ausgeheſt,
nd dir drein rede
cker.
ſich zu den dirnen
, bis daß die ger=
enernte aus war:
ihrer ſchwieger.

Capitel.

wegen künftiger
cheid.
, ihre ſchwieger,
r: Meine tochter,
chaffen, daß dirs
* c.1,9.
s, unſer freund, bey
eſen biſt, worfelt
uf ſeiner tennen.

3. So bade dich, und ſalbe dich,
und lege dein kleid an, und gehe hin=
ab auf die tenne: daß dich niemand
kenne, bis man gantz geſſen und ge=
truncken hat.
4. Wenn er ſich denn leget, ſo
mercke den ort, da er ſich hinleget;
und komm, und decke auf zu ſeinen
füſſen, und lege dich: ſo wird er dir
wol ſagen, was du thun ſolt.
5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was
du mir ſageſt, will ich thun. * Tob.5,1.
6. Sie ging hinab zur tenne: und
thät alles, wie ihre ſchwieger gebo=
ten hatte.
7. Und da Boas geſſen und ge=
truncken hatte, ward ſein hertz guter
dinge, und kam und legte ſich hinter
eine mandel: und ſie kam leiſe, und
deckte auf zu ſeinen füſſen, und legte
ſich.
8. Da es nun mitternacht ward,
erſchrack der mann, und erſchütter=
te: und ſiehe, ein weib lag zu ſeinen
füſſen.
9. Und er ſprach: Wer biſt du?
Sie antwortete: Ich bin Ruth, dei=
ne magd. Breite deinen flügel über
deine magd, denn Du biſt der erbe.
10. Er aber ſprach: *Geſegnet ſeyſt
du dem HERRN, meine tochter; du
haſt eine beſſere barmhertzigkeit her=
nach gethan, denn vorhin; daß du
nicht biſt den jünglingen nachgegan=
gen, weder reich, noch arm. * 1S.15,13.
11. Nun, meine tochter, fürchte
dich nicht: alles, was du ſagſt, will
ich dir thun; denn die * gantze ſtadt
meines volcks weiß, daß Du ein tu=
gendſam weib biſt. * Judith 8,7.
12. Nun, es iſt wahr, daß ich der
erbe bin: aber es iſt einer näher,
denn ich.
13. Bleib über nacht: morgen, ſo
er dich nimt, wohl; gelüſtets ihn
aber nicht dich zu nehmen, ſo will Ich
dich nehmen, ſo wahr * der HERR le=
bet. Schlaff bis morgen. * 1S.14,45.
14. Und ſie ſchlieff bis morgen zu
ſeinen füſſen. Und ſie ſtund auf, ehe
denn einer den andern kennen möch=
te: und er gedachte, daß nur nie=
mand innen werde, daß ein weib in
die tenne kommen ſey.
15. Und ſprach, Lange her den
mantel, den du anhaſt, und halt ihn
zu: und ſie hielt ihn zu. Und er maß
ſechs maß gerſten, und legte es auf
ſie: und er kam in die ſtadt.
16. Sie aber kam zu ihrer ſchwie=
ger,

ger, die ſprach: Wie ſtehets mit dir,
meine tochter? Und ſie ſagte ihr al=
les, was ihr der mann gethan hatte.
17. Und ſprach, Dieſe ſechs maß
gerſten gab er mir: denn er ſprach,
Du ſolt nicht leer zu deiner ſchwieger
kommen.
18. Sie aber ſprach: Sey ſtille,
meine tochter, bis du erfähreſt, wo
es hinaus will; denn der mann wird
nicht ruhen, er bringe es denn heute
zu ende.

Das 4 Capitel.

Die heirath Boas mit Ruth wird
vollzogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor,
und ſatzte ſich daſelbſt. Und
ſiehe, da der erbe vorüber ging; re=
dete Boas mit ihm, und ſprach:
Komm, und ſetze dich etwa hie oder
da her. Und er kam, und ſatzte ſich.
2. Und er nahm zehen männer von
den älteſten der ſtadt, und ſprach:
Setzet euch her. Und ſie ſatzten ſich.
3. Da ſprach er zu dem erben:
Naemi, die vom lande der Moabiter
wieder kommen iſt, beut feil das
ſtück feldes, das unſers bruders war,
Elimelech.
4. Darum gedachte Ichs vor deine
ohren bringen, und ſagen: Wilt
du es beerben, ſo kauffe es vor den
bürgern, und vor den älteſten mei=
nes volcks; wilt du es aber nicht
beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe;
denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich
nach dir. Er ſprach: Ich wills be=
erben.
5. Boas ſprach: Welches tages du
das feld kaufſt von der hand Nae=
mi, ſo muſt du auch Ruth, die Moa=
bitin, des verſtorbenen weib, neh=
men; daß du dem verſtorbenen einen
namen erweckeſt auf ſein erbtheil.
6. Da ſprach er: Ich mags nicht
beerben, daß ich nicht vielleicht mein
erbtheil verderbe. Beerbe du, was
ich beerben ſoll: denn ich mags nicht
beerben.
7. Es * war aber von alters her eine
ſolche gewohnheit in Iſrael: wenn
einer ein gut nicht beerben noch er=
kauffen wolte, auf daß allerley ſache
beſtünde, ſo zog er ſeinen ſchuh aus
und gab ihn dem andern; das war
das zeugniß in Iſrael. * 5 Moſ.25,9.
8. Und der erbe ſprach zu Boas:
Kauffe du es; und zog ſeinen ſchuh
aus.

Ende des B

ger, die ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine tochter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte.

17. Und ſprach, Dieſe ſechs maß gerſten gab er mir: denn er ſprach, du ſolt nicht leer zu deiner ſchwieger kommen.

18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus will; denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

Das 4 Capitel.

Die heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor, und ſatzte ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der erbe vorüber ging; redete Boas mit ihm, und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hie oder da her. Und er kam, und ſatzte ſich.

2. Und er nahm zehen männer von den älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet euch her. Und ſie ſatzten ſich.

3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabiter wieder kommen iſt, beut feil das ſtück feldes, das unſers bruders war, EliMelech.

4. Darum gedachte Ichs vor deine ohren zu bringen, und ſagen: Wilt du es beerben, ſo kauffe es vor den bürgern, und vor den älteſten meines volcks; wilt du es aber nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe; denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er ſprach: Ich wills beerben.

5. Boas ſprach: Welches tages du das feld kauffeſt von der hand Naemi, ſo muſt du auch Ruth, die Moabitin, des verſtorbenen weib, nehmen; daß du dem verſtorbenen einen namen erweckeſt auf ſein erbtheil.

6. Da ſprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll: denn ich mags nicht beerben.

7. Es * war aber von alters her eine ſolche gewohnheit in Iſrael: wenn einer ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte, auf daß allerley ſache beſtünde, ſo zog er ſeinen ſchuh aus und gab ihn dem andern; das war das zeugniß in Iſrael. *5 Moſ. 25, 9.

8. Und der erbe ſprach zu Boas, kauffe du es: und zog ſeinen ſchuh aus.

9. Und Boas ſprach zu den älteſten und zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen, daß ich alles gekaufft habe, was EliMelechs geweſen iſt; und alles, was ChilJons und Mahlons, von der hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe; daß ich dem verſtorbenen einen namen erwecke auf ſein erbtheil, und ſein name nicht ausgerottet werde unter ſeinen brüdern, und aus dem thor ſeines orts; zeugen ſeyd ihr des heute.

11. Und alles volck, das im thor war, ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie * Rahel und Lea, die beyde das haus Iſrael gebauet haben: und wachſe ſehr in Ephrata, und werde gepreiſet zu Bethlehem. *1 Moſ. 29, 32.

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem ſamen, den dir der HERR geben wird von dieſer dirne.

13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein weib ward. Und da er bey ihr lag: gab * ihr der HERR, daß ſie ſchwanger ward, und gebar einen ſohn. * Pſ. 127, 3.

14. Da ſprachen die weiber zu Naemi: Gelobet ſey der HERR, der dir nicht hat laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit, daß ſein name in Iſrael bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein alter verſorgen: denn deine ſchnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und legte es auf ihren ſchooß, und ward ſeine wärterin.

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen und ſprachen, Naemi iſt ein kind geboren: und hieſſen ihn Obed; der iſt der vater Iſai, welcher iſt Davids vater.

18. Dis iſt das geſchlecht * Perez: Perez zeugete Hezron;
*1 Moſ. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete Ram, Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Naheſſon, Naheſſon zeugete Salma;

21. Salmon zeugete Boas, Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Iſai, Iſai * zeugete David. *1 Sam. 16, 20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Samuel wird geboren.

1\. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim: der hieß ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns Zuph, welcher von Ephrath war.

2\. Und er hatte zwey weiber: eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna * aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 M. 29, 31.

3\. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit: daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu * Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. * Joſ. 18, 1.

4\. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte: gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5\. Aber Hanna gab er Ein ſtück traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte * ihren leib verſchloſſen. * 1 Moſ. 20, 18.

6\. Und ihre wiederwärtige betrübte ſie und trotzte ſie ſehr, daß der HERR ihren leib verſchloſſen hätte.

7\. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HERRN hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8\. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9\. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HERRN.)

10\. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11\. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HERR Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben; ſo will ich ihn dem HERRN geben ſein lebenlang, und ſoll * kein ſcheermeſſer auf ſein haupt kommen. * Richt. 13, 5.

12\. Und da ſie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13\. Denn Hanna redete in ihrem hertzen: allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meinete Eli, ſie wäre truncken.

14\. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15\. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und ſtarck geträncke hab ich nicht getruncken, ſondern habe * mein hertz vor dem HERRN ausgeſchüttet. * Pſ. 42, 5.

16\. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredt bisher.

17\. Eli antwortete, und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. * v. 27.

18\. Sie ſprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Alſo ging das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. * Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19\. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf: und da ſie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath: Und ElKana erkante ſein weib Hanna, und der HERR * gedachte an ſie. * 1 Moſ. 30, 22.

20\. Und da * etliche tage um waren: ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. * 1 Moſ. 21, 1. 2.

21\. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem gantzen hauſe, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde:

22\. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem mann; bis der knabe entwehnet werde, ſo will ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erſcheine und bleibe daſelbſt ewiglich.

23\. ElKana, ihr mann, ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwehneſt; der HERR beſtättige aber, was er geredt hat. Alſo blieb das weib

und

und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie ihn entwehnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem ſie ihn entwehnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flaſche weins: und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und ſie ſchlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und ſie ſprach: Ach mein herr, ſo wahr deine ſeele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir ſtund und bat den HERRN,

27. Da ich um dieſen knaben bat. Nun hat der HERR * meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum * gebe Ich ihn dem HERRN wieder ſein lebenlang, weil er vom HERRN erbeten iſt. Und ſie beteten daſelbſt den HERRN an. * v. 11.

Das 2 Capitel.

Hannä lobgeſang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der ſöhne Eli.

1. Und Hanna betete, und ſprach: Mein hertz iſt frölich * in dem HERRN, mein horn iſt erhöhet in dem HERRN. Mein † mund hat ſich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heils. * Luc.1,47. † 2 Cor.6,11.

2. Es iſt niemand heilig, wie der HERR, auſſer dir iſt keiner: und iſt kein hort, wie unſer GOtt iſt.

3. Laſſet euer groß rühmen und trotzen, laſſet aus eurem munde das alte. Denn der HERR iſt ein GOtt, der es mercket: und läſſet ſolch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der ſtarcken iſt zerbrochen, und die ſchwachen ſind umgürtet mit ſtärcke.

5. Die da ſatt waren, ſind ums brodt verkaufft worden; und die hunger litten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare ſieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR * tödtet, und machet lebendig: führet in die hölle, und wieder heraus. * 5 Moſ.32,39. Hiob 5,18. Weish.16,13. Hoſ.6,1.2.

7. Der HERR machet arm, und machet reich: er * erniedriget, und erhöhet. * Jer.52,32. Luc.1,52.

8. Er hebet * auf den dürftigen aus dem ſtaub, und erhöhet den armen aus dem koth: daß er ihn ſetze unter die fürſten, und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn der welt ende ſind des HERRN, und er hat den erdboden darauf geſetzt. * Hiob 36,15. Pſ.113,7.8. Luc.1,52.

9. Er wird * behüten die füſſe ſeiner heiligen, aber die gottloſen müſſen zu nichte werden im finſterniß: denn † viel vermögen hilft doch niemand. * Pſ.91,11. † Pſ.49,18.

10. Die mit dem HERRN hadern, müſſen zu grunde gehen: über ihnen wird er * donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben ſeinem könige, und erhöhen das horn ſeines geſalbten. * c.7,10. Pſ.11,6.

11. ElKana aber ging hin gen Ramath in ſein haus, und der knabe war des HERRN diener vor dem prieſter Eli.

12. Aber die ſöhne Eli waren böſe buben: die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der prieſter an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte: ſo kam des prieſters knabe, weil das fleiſch kochte; und hatte * eine kreuel mit drey zacken in ſeiner hand, * 2 Moſ.27,3.

14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel, oder pfanne, oder töpfen; und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der prieſter davon. Alſo thäten ſie dem gantzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen zu Silo.

15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie * das fett anzündeten, kam des prieſters knabe; und ſprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu braten; denn er will nicht gekocht fleiſch von dir nehmen, ſondern roh. * 3 Moſ.3,3. ſqq.

16. Wenn denn iemand zu ihm ſagte, Laß das fett anzünden, wie ſichs heute gebühret; und nim darnach, was dein hertz begehret: ſo ſprach er zu ihm, Du ſolt mirs ietzt geben; wo nicht, ſo will ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die ſünde der knaben ſehr groß vor dem HERRN: denn die leute läſterten das ſpeisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

te ihm ſeine mutter
f: und brachte ihn
ſeiner zeit, wenn ſie
en hinauf ging zu
u ſeiner zeit.
egnete ElKana und
ach: Der HERR ge-
n dieſem weibe, um
om HERRN gebe-
gingen an ihren ort.
ERR ſuchte Hanna
hwanger ward und
e und zwo töchter.
er * knabe, nahm zu
R. * Luc.1,80.
ar ſehr alt und er-
ſeine ſöhne thäten
rael: und daß ſie
n * weibern, die da
thür der hütte des
* 2 Moſ.38,8.
ach zu ihnen: War-
es? Denn ich höre
von dieſem gantzen

ne kinder, das iſt
hrey, das ich höre:
ERRN volck über-

nand wieder einen
, ſo kanns der rich-
n aber iemand wie-
ſündiget, wer kann
lber ſie gehorchten
ne nicht, denn der
lens ſie zu tödten.
nabe Samuel ging
nd war angenehm
N, und bey den
* Luc.2,52.
r ein mann GOt-
prach zu ihm: So
N: Ich habe mich
vaters hauſe, da
n waren in Pha-
* Geſch.7,25.
n daſelbſt mir er-
ſtämmen Iſrael
, daß er opfern
ltar, und räuch-
nd den leibrock vor
abe deines vaters
feuer der kinder
* 3 Moſ.10,14.
eſt du denn wieder
peisopfer, die ich
r wohnung? Und
hne mehr denn
mäſtet von dem
fer meines volcks

30. Darum ſpricht der HERR,
der GOtt Iſrael: Ich * habe geredt,
dein haus und deines vaters haus
ſolten wandeln vor mir ewiglich.
Aber nun ſpricht der HERR: Es
ſey ferne von mir, ſondern † wer
mich ehret, den will ich auch ehren;
wer ** aber mich verachtet, der ſoll
wieder verachtet werden.
*2 Moſ.28,1. †Joh.12,26. **Mal.2,9.
31. Siehe, * es wird die zeit kom-
men, daß ich will entzwey brechen
deinen arm, und den arm deines
vaters hauſes, daß kein alter ſey in
deinem hauſe. *1 Kön.2,27.
32. Und wirſt ſehen deinen wieder-
wärtigen in der wohnung, in aller-
ley gut, das Iſrael geſchehen wird:
und wird kein alter ſeyn in deines
vaters hauſe ewiglich.
33. Doch will ich aus dir niemand
von meinem altar ausrotten, auf
daß deine augen verſchmachten und
deine ſeele ſich gräme: und alle men-
ge deines hauſes ſollen ſterben, wenn
ſie männer worden ſind.
34. Und das ſoll dir ein zeichen
ſeyn, das über deine zween ſöhne,
Hophni und Pinehas, kommen wird:
* auf Einen tag werden ſie beyde
ſterben. * c. 4, 11.
35. Ich aber will mir einen treuen
prieſter erwecken, der ſoll thun, wie
es meinem hertzen und meiner ſeelen
gefällt: dem will ich ein beſtändig
haus bauen, daß er vor meinem ge-
ſalbten wandele immerdar.
36. Und wer übrig iſt von deinem
hauſe, der wird kommen und vor
jenem niederfallen, um einen ſilber-
nen pfennig und ſtück brodts; und
wird ſagen: Lieber, laß mich zu Ei-
nem prieſtertheil, daß ich einen biſ-
ſen brodt eſſe.

Das 3 Capitel.

Samuel wird beruffen und an-
ſehnlich gemacht.

1. UNd da Samuel, der knabe,
dem HERRN dienete unter
Eli: war des HERRN wort * theuer
zu derſelbigen zeit, und war wenig
weiſſagung. * Amos 8,11.
2. Und es begab ſich zur ſelben zeit,
lag Eli an ſeinem ort, und * ſeine au-
gen fingen an dunckel zu werden, daß
er nicht ſehen konte. * c.4,15.
3. Und Samuel hatte ſich geleget
im tempel des HERRN, da die lade
GOttes war, ehe denn die lampe
GOttes verloſch. 4. Und

Und der HErr rieff Samuel. Er
antwortete: Siehe, hie bin ich.
Und lief zu Eli, und ſprach:
Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruf-
fen. Er aber ſprach: Ich habe dir
nicht geruffen; gehe wieder hin, und
lege dich ſchlaffen. Und er ging hin,
und legte ſich ſchlaffen.
6. Der HERR rieff abermal:
Samuel. Und Samuel ſtund auf,
und ging zu Eli, und ſprach: Siehe,
hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er
aber ſprach: Ich habe dir nicht ge-
ruffen, mein ſohn; gehe wieder hin,
und lege dich ſchlaffen.
7. Aber Samuel kennete den
HERRN noch nicht, und des HErrn
wort war ihm noch nicht offenbaret.
8. Und der HERR rieff Samuel
aber zum dritten mal. Und er ſtund
auf, und ging zu Eli, und ſprach:
Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruf-
fen. Da merckte Eli, daß der HERR
den knaben rieff.
9. Und ſprach zu ihm: Gehe wie-
der hin, und lege dich ſchlaffen; und
ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede,
HERR, denn dein knecht höret.
Samuel ging hin, und legte ſich an
ſeinen ort.
10. Da kam der HERR, und trat
dahin, und rieff wie vormals: Sa-
muel, Samuel. Und Samuel ſprach:
Rede, denn dein knecht höret.
11. Und der HERR ſprach zu Sa-
muel: Siehe, ich thue ein ding in
Iſrael, daß * wer das hören wird,
dem werden ſeine beyde ohren gel-
len. * 2 Kön.21,12.
12. An dem tage will ich erwecken
über Eli, was ich wieder ſein haus
geredt habe; ich wills anfahen und
vollenden.
13. Denn ich habs ihm angeſagt,
daß ich richter ſeyn will über ſein
haus ewiglich: um der miſſethat
willen, daß er wuſte, wie ſeine kin-
der ſich ſchändlich hielten, und
hat nicht einmal ſauer dazu geſe-
hen.
14. Darum hab ich dem hauſe
Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat
des hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet
werden, weder mit opfer, noch mit
ſpeisopfer ewiglich.
15. Und Samuel lag bis an den
morgen, und that die thür auf am
hauſe des HERRN. Samuel aber
fürchte ſich, das geſicht Eli anzuſa-

16. Da rie
Samuel, me
tete: Siehe,
17. Er ſpr
das dir ge
mir nichts.
das: wo du
das dir geſa
18. Da ſ
an, und verſ
aber ſprach:
thue, was ih
19. Samu
der HERR
keines unter
auf die erde.
20. Und a
an bis gen B
Samuel ein
HERRN w
21. Und de
fort zu Silo
war Samuel
Silo, durch
Cap.4.v.
zu predigen

Da
Iſraels nie
der bundes
und ſeiner ſ
ISrael a
ſtern e
und lagerte
Die Philiſt
gert zu * Ap
2. Und rü
Und der ſtr
Iſrael war
ſchlagen:
nung im
mann.
3. Und d
ſprachen di
um hat un
gen laſſen
uns zu un
bundes de
und laſſet
daß ſie un
rer feinde.
4. Und
und ließ
des bunde
der * über
waren da
der lade d
ni und Pi
5. Und
HERRN

4. Und der HErr rieff Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.
5. Und lieff zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen. Und er ging hin, und legte ſich ſchlaffen.
6. Der HERR rieff abermal: Samuel. Und Samuel ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen, mein ſohn; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen.
7. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, und des HErrn wort war ihm noch nicht offenbaret.
8. Und der HERR rieff Samuel zum dritten mal. Und er ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Da merckte Eli, daß der HERR den knaben rieff.
9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen; und ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte ſich an ſeinen ort.
10. Da kam der HERR, und trat dahin, und rieff wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel ſprach: Rede, denn dein knecht höret.
11. Und der HERR ſprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Iſrael, daß * wer das hören wird, dem werden ſeine beyde ohren gellen. * 2 Kön. 21, 12.
12. An dem tage will ich erwecken über Eli, was ich wieder ſein haus geredt habe; ich wills anfahen und vollenden.
13. Denn ich habs ihm angeſagt, daß Ich richter ſeyn will über ſein haus ewiglich: um der miſſethat willen, daß er wuſte, wie ſeine kinder ſich ſchändlich hielten, und hätte nicht einmal ſauer dazu geſehen.
14. Darum hab ich dem hauſe Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat des hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet werden, weder mit opfer, noch mit ſpeisopfer, ewiglich.
15. Und Samuel lag bis an den morgen, und thät die thür auf am hauſe des HERRN. Samuel aber fürchte ſich, das geſicht Eli anzuſagen.
16. Da rieff ihm Eli, und ſprach: Samuel, mein ſohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.
17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts. GOtt thue dir dis und das: wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt.
18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.
19. Samuel aber nahm zu: und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.
20. Und gantz Iſrael, von Dan an bis gen Berſeba, erkante, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.
21. Und der HERR erſchien hinfort zu Silo: denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.
Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Iſrael.

Das 4 Capitel.

Iſraels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und ſeiner ſöhne.

Iſrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit: und lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu * Aphek, * Joſ. 15, 53.
2. Und rüſteten ſich gegen Iſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Iſrael ward vor den Philiſtern geſchlagen: und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.
3. Und da das volck ins lager kam, ſprachen die älteſten Iſrael: Warum hat uns der HERR heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laſſt uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo: und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde. * c. 14, 18.
4. Und das volck ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.
5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam: jauchzete

24. Und da die kinder Jſrael ſich machten an die kinder Benjamin des andern tages:

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen deſſelben tages; und ſchlugen von den kindern Jſrael noch achtzehen tauſend zu boden, die alle das ſchwerdt führeten.

26. Da zogen alle kinder Jſrael hinauf und alles volck, und kamen zum hauſe GOttes und weineten, und blieben daſelbſt vor dem HERRN, und faſteten den tag bis zu abend: und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Jſrael fragten den HERRN (es war aber daſelbſt die lade des bundes GOttes zu derſelbigen zeit:

28. Und * Pinehas, der ſohn Eleaſar, Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen zeit) und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern, oder ſoll ich ablaſſen? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf, morgen will ich ſie in eure hände geben. * Joſ. 22,13.

29. Und die kinder Jſrael beſtelleten einen * hinterhalt auf Gibea umher. * Joſ. 8,2. 1 Sam. 15,5.

30. Und zogen alſo die kinder Jſrael hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin: und rüſteten ſich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und riſſen ſich von der ſtadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyſſig mann in Jſrael.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Jſrael ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſſen auf die ſtraſſen.

33. Da machten ſich auf alle mann von Jſrael, von ihrem ort: und rüſteten ſich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Jſrael * brach hervor an ſeinem ort, von der höhle Gaba. * Joſ. 8,19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tauſend mann, auserleſen aus gantzem Jſrael, daß der ſtreit hart ward: ſie wuſten aber nicht, daß ſie das unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HERR Benjamin vor den kindern Jſrael; daß die kinder Jſrael auf den tag verderbeten fünf und zwantzig tauſend und hundert mann in Benjamin, die alle das ſchwerdt führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin ſahen, daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die männer Jſrael raum: denn ſie verlieſſen ſich auf den hinterhalt, den ſie bey Gibea beſtellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hinan, und ſchlug die gantze ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts.

38. Sie hatten aber eine loſung mit einander, die männer von Jſrael, und der hinterhalt: mit dem ſchwerdt über ſie zu fallen, wenn der rauch von der ſtadt ſich erhübe.

39. Da nun die männer von Jſrael ſich wandten im ſtreit, und Benjamin anfing zu ſchlagen, und verwundeten in Jſrael bey dreyſſig mann; und gedachten, ſie ſind vor uns geſchlagen, wie im vorigen ſtreit:

40. Da fing an ſich zu erheben von der ſtadt * ein rauch, ſtracks über ſich; und Benjamin wandte ſich hinter ſich, und ſiehe, da ging die ſtadt gantz auf gen himmel. * Joſ. 8,20.

41. Und die männer von Jſrael wandten ſich auch um, und erſchreckten die männer Benjamin: denn ſie ſahen, daß ſie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten ſich vor den männern Jſrael, auf den weg zur wüſten. Aber der ſtreit folgete ihnen nach: dazu die von den ſtädten hinein kommen waren, die verderbeten ſie darinnen.

43. Und ſie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah: und zertraten ſie bis vor Gibea, gegen der ſonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tauſend mann, die alle ſtreitbare männer waren.

45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu der wüſten, an den fels Rimmon, aber auf derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünf tauſend mann: und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und ſchlugen ihrer zwey tauſend.

46. Und alſo fielen des tages von Benjamin fünf und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt führeten und alle ſtreitbare männer waren.

47. Nur ſechs hundert mann wandten ſich, und flohen zur wüſten zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier monden. * c.21,13.

48. Und die männer Iſrael kamen wieder zu den kindern Benjamin, und * ſchlugen mit der ſchärfe des ſchwerdts die in der ſtadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand: und alle ſtädte, die man fand, verbrante man mit feuer. * Joſ.8,24.

Das 21 Capitel.

Wie der ſtamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Iſrael hatten zu * Mizpa geſchworen, und geſagt: Niemand ſoll ſeine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v.7.18. c.20,1.

2. Und das volck kam zu dem * hauſe GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt; und huben auf ihre ſtimme, und weineten ſehr, * Joſ.18,1. Richt.20,27.

3. Und ſprachen: O HERR, GOtt von Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſrael, daß heute Eines ſtamms von Iſrael weniger worden iſt?

4. Des andern morgens machte ſich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danckopfer.

5. Und die kinder Iſrael ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, der nicht mit der gemeine iſt * herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein groſſer eid geſchehen: daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der ſolte des todes ſterben. * c.20,1.

6. Und es reuete die kinder Iſrael über Benjamin, ihre brüder, und ſprachen: Heute iſt Ein ſtamm von Iſrael abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geſchworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unſern töchtern nicht weiber geben. * v.1.

8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, die nicht hinauf kommen ſind zum HErrn gen Mizpa? Und ſiehe, da war niemand geweſen im lager der gemeine von * Jabes in Gilead. * 1 Sam.11,1.

9. Denn ſie zehleten das volck, und ſiehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die gemeine zwölf tauſend mann dahin von ſtreitbaren männern, und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des ſchwerdts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch alſo ſollt ihr thun: * Alles, was männlich iſt, und alle weiber, die beym mann gelegen ſind, verbannet. * 4 Moſ.31,17.

12. Und ſie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen und bey keinem mann gelegen waren: die brachten ſie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da ſandte die gantze gemeine hin und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im * fels Rimmon waren: und rieffen ihnen friedlich. * c.20,47.

14. Alſo kamen die kinder Benjamin wieder zu derſelbigen zeit; und ſie gaben ihnen die weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead: und funden keine mehr alſo.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den ſtämmen Iſrael.

16. Und die älteſten der gemeine ſprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin ſind vertilget.

17. Und ſprachen: Die übrigen von Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von Iſrael.

18. Und Wir können ihnen unſere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Iſrael haben * geſchworen, und geſagt: Verflucht ſey, der den Benjamitern ein weib gibt. * v.1.7.

19. Und ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein jahrfeſt des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem; und

und von mittagwärts lieget ſie gegen Libona.

20. Und ſie geboten den kindern Benjamin, und ſprachen: Gehet hin, und lauret in den weinbergen.

21. Wenn ihr denn ſehet, daß die töchter Silo heraus mit reigen zum tanß gehen: ſo fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit; ſondern Ihr woltet ſie ihnen nicht geben, die ſchuld iſt ießt euer.

23. Die kinder Benjamin thäten alſo, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die ſie raubeten: und zogen hin, und wohneten in ihrem erbtheil, und baueten ſtädte, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Iſrael machten ſich von dannen zu der zeit, ein ieglicher zu ſeinem ſtamm, und zu ſeinem geſchlecht: und zogen von dannen aus, ein ieglicher zu ſeinem erbtheil.

25. Zu der zeit * war kein könig in Iſrael: ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. * c.17,6. c.18,1. c.19,1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1 Capitel.

Ruth reiſet mit Naemi nach Bethlehem.

1. Zu der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit ſeinem weibe und zween ſöhnen:

2. Der hieß EliMelech, und ſein weib Naemi, und ſeine zween ſöhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da ſie kamen ins land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.

3. Und EliMelech, der Naemi mann, ſtarb: und ſie blieb übrig mit ihren zween ſöhnen.

4. Die nahmen Moabitiſche weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen jahr:

5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und ChilJon; daß das weib überblieb den beyden ſöhnen und ihrem mann.

6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo ſchnüren, und * zog wieder aus der Moabiter lande: denn ſie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR ſein volck hatte heimgeſucht und ihnen brodt gegeben. * 2 Kön. 8,3.

7. Und ging aus von dem ort, da ſie geweſen war: und ihre beyde ſchnüre mit ihr. Und da ſie ging auf dem wege, daß ſie wieder käme ins land Juda;

8. Sprach ſie zu ihren beyden ſchnüren: Gehet hin und kehret um, eine iegliche zu ihrer mutter haus; der * HERR thue an euch barmherzigkeit, wie ihr an den todten und an mir gethan habt; * 1 Moſ. 43,14.

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine iegliche in ihres manns hauſe. Und küſſete ſie. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten,

10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11. Aber Naemi ſprach: * Kehret um, meine töchter; warum wollet ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer ſeyn möchten? * 2 Sam. 3,16.

12. Kehret um, meine töchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich ſpräche, es iſt zu hoffen, daß ich dieſe nacht einen mann nehme, und kinder gebere:

13. Wie könnet ihr doch harren, bis ſie groß würden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht männer ſoltet nehmen? Nicht, meine töchter: denn mich jammert euer ſehr, denn * des HERRN hand iſt über mich ausgegangen. * Hiob 19,21.

14. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küſſete ihre ſchwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber ſprach: Siehe, deine ſchwä-

ſchwägerin iſt umgewandt zu ihrem volck und zu ihrem gott; kehre du auch um deiner ſchwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlaſſen ſolte und von dir umkehren. Wo * du hingeheſt, da will ich auch hingehen: wo du bleibeſt, da bleibe ich auch. Dein volck iſt mein volck, und dein GOtt iſt mein GOtt. * 2 Sam. 15, 21.

17. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch: da will ich auch begraben werden. * Der HERR thue mir dis und das, der tod muß mich und dich ſcheiden. * 1 Sam. 3, 17.

18. Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im ſinne war mit ihr zu gehen: ließ ſie ab mit ihr davon zu reden.

19. Alſo gingen die beyden mit einander, bis ſie gen Bethlehem kamen. Und da ſie zu Bethlehem einkamen: regete ſich die gantze ſtadt über ihnen und ſprach, iſt das die Naemi?

20. Sie aber ſprach zu ihnen: Heiſſet mich nicht Naemi, ſondern * Mara; denn der allmächtige hat mich ſehr betrübet. * 2 Moſ. 15, 23.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HERR wieder heimbracht. Warum heiſſet ihr mich denn Naemi: ſo mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die gerſtenernte anging: da Naemi und ihre ſchnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth lieſet auf Boas felde ähren auf.

1. Es war auch ein mann, der Naemi mannes freund, von dem geſchlecht EliMelech, mit namen Boas: der war ein * weidlicher mann. * 1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren aufleſen; dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber ſprach zu ihr: Gehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und laſe auf, den ſchnittern nach, auf dem felde. Und es begab ſich eben, daß daſſelbe feld war des Boas, der von dem geſchlecht EliMelech war.

4. Und ſiehe, Boas kam eben von Bethlehem, und ſprach zu den ſchnittern: * Der HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR ſegne dich. * Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas ſprach zu ſeinem knaben, der über die ſchnitter geſtellet war: Wes iſt die dirne?

6. Der knabe, der über die ſchnitter geſtellet war, antwortete und ſprach: Es iſt die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen iſt von der Moabiter lande.

7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich aufleſen und ſamlen, unter den garben, den ſchnittern nach; und iſt alſo kommen, und da geſtanden von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es, meine tochter? Du ſolt nicht gehen auf einen andern acker aufzuleſen; und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Und ſo dich dürſtet: ſo gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben ſchöpfen.

10. Da * fiel ſie auf ihr angeſicht, und betete an zur erden, und ſprach zu ihm: Womit hab ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? * 1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſagt alles, was du gethan haſt an deiner ſchwieger, nach deines mannes tode; daß du * verlaſſen haſt deinen vater und deine mutter, und dein vaterland; und biſt zu einem volck gezogen, das du zuvor nicht kanteſt. * c. 1, 16. 17.

12. Der HERR vergelte dir deine that: und müſſe dein lohn vollkommen ſeyn bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du unter ſeinen flügeln zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr; denn du haſt mich getröſtet, und deine magd freundlich angeſprochen, ſo Ich doch nicht bin als deiner mägde eine. * 1 Moſ. 30, 27. c. 33, 15.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenns eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie herzu, und iß des brodts, und tuncke deinen biſſen in den eſſig. Und ſie ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter.

Er aber legte ihr ſangen vor: und
ſie aß, und ward ſatt, und ließ über.
15. Und da ſie ſich aufmachte zu le-
ſen, gebot Boas ſeinen knaben,
und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen
den garben leſen, und beſchämet ſie
nicht;
16. Auch von den * hauffen laſſet
überbleiben und laſſet liegen, daß ſie
es aufleſe; und niemand ſchelte ſie
darum. * 3 Moſ.23,22.
17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis
zu abend: und ſchlug es aus, was ſie
aufgeleſen hatte; und es war bey
einem epha gerſten.
18. Und ſie hubs auf, und kam in
die ſtadt: und ihre ſchwieger ſahe es,
was ſie geleſen hatte. Da zog ſie
hervor, und gab ihr, was ihr übrig
blieben war, da ſie ſatt war von
worden.
19. Da ſprach ihre ſchwieger zu
ihr: Wo haſt du heute geleſen, und
wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey,
der dich erkennet hat. Sie aber ſag-
te es ihrer ſchwieger, bey wem ſie ge-
arbeitet hätte, und ſprach: Der
mann, bey dem ich heute gearbeitet
habe, heiſſet Boas.
20. Naemi aber ſprach zu ihrer
ſchnur: Geſegnet ſey er dem HErrn,
denn er hat ſeine barmhertzigkeit
nicht gelaſſen, beyde an den lebendi-
gen und an den todten. Und Naemi
ſprach zu ihr: Der mann gehöret
uns zu, und iſt unſer erbe.
21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er
ſprach auch das zu mir, du ſolt dich
zu meinen knaben halten, bis ſie mir
alles eingeerntet haben.
22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer
ſchnur: Es iſt beſſer, meine tochter,
daß du mit ſeinen dirnen ausgeheſt,
auf daß nicht iemand dir drein rede
auf einem andern acker.
23. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen
Boas, daß ſie las, bis daß die ger-
ſtenernte und weitzenernte aus war:
und kam wieder zu ihrer ſchwieger.

Das 3 Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heirath guten beſcheid.

1. Und Naemi, ihre ſchwieger,
ſprach zu ihr: Meine tochter,
ich will dir * ruhe ſchaffen, daß dirs
wohl gehe. * c. 1, 9.
2. Nun der Boas, unſer freund, bey
des dirnen du geweſen biſt, worfelt
dieſe nacht gerſten auf ſeiner tennen.
3. So bade dich, und ſalbe dich,
und lege dein kleid an, und gehe hin-
ab auf die tenne: daß dich niemand
kenne, bis man gantz geſſen und ge-
truncken hat.
4. Wenn er ſich denn leget, ſo
mercke den ort, da er ſich hinleget;
und komm, und decke auf zu ſeinen
füſſen, und lege dich: ſo wird er dir
wol ſagen, was du thun ſolt.
5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was
du mir ſageſt, will ich thun. * Tob.5,1.
6. Sie ging hinab zur tenne: und
thät alles, wie ihre ſchwieger gebo-
ten hatte.
7. Und da Boas geſſen und ge-
truncken hatte, ward ſein hertz guter
dinge, und kam und legte ſich hinter
eine mandel: und ſie kam leiſe, und
deckte auf zu ſeinen füſſen, und legte
ſich.
8. Da es nun mitternacht ward,
erſchrack der mann, und erſchütter-
te: und ſiehe, ein weib lag zu ſeinen
füſſen.
9. Und er ſprach: Wer biſt du?
Sie antwortete: Ich bin Ruth, dei-
ne magd. Breite deinen flügel über
deine magd, denn Du biſt der erbe.
10. Er aber ſprach: * Geſegnet ſeyſt
du dem HERRN, meine tochter; du
haſt eine beſſere barmhertzigkeit her-
nach gethan, denn vorhin; daß du
nicht biſt den jünglingen nachgegan-
gen, weder reich, noch arm. * 1 S.15,13.
11. Nun, meine tochter, fürchte
dich nicht: alles, was du ſagſt, will
ich dir thun; denn die * gantze ſtadt
meines volcks weiß, daß Du ein tu-
gendſam weib biſt. * Judith 8, 7.
12. Nun, es iſt wahr, daß ich der
erbe bin: aber es iſt einer näher,
denn ich.
13. Bleib über nacht: morgen, ſo
er dich nimt, wohl; gelüſtets ihn
aber nicht dich zu nehmen, ſo will Ich
dich nehmen, ſo wahr * der HERR le-
bet. Schlaff bis morgen. * 1 S.14,45.
14. Und ſie ſchlieff bis morgen zu
ſeinen füſſen. Und ſie ſtund auf, ehe
denn einer den andern kennen möch-
te: und er gedachte, daß nur nie-
mand innen werde, daß ein weib in
die tenne kommen ſey.
15. Und ſprach, Lange her den
mantel, den du anhaſt, und halt ihn
zu: und ſie hielt ihn zu. Und er maß
ſechs maß gerſten, und legte es auf
ſie: und er kam in die ſtadt.
16. Sie aber kam zu ihrer ſchwie-

ger, die ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine tochter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte.

17. Und ſprach, Dieſe ſechs maß gerſten gab er mir: denn er ſprach, du ſolt nicht leer zu deiner ſchwieger kommen.

18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus will; denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

Das 4 Capitel.

Die heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor, und ſatzte ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der erbe vorüber ging; redete Boas mit ihm, und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hie oder da her. Und er kam, und ſatzte ſich.

2. Und er nahm zehen männer von den älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet euch her. Und ſie ſatzten ſich.

3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabiter wieder kommen iſt, beut feil das ſtück feldes, das unſers bruders war, EliMelech.

4. Darum gedachte Ichs vor deine ohren zu bringen, und ſagen: Wilt du es beerben, ſo kauffe es vor den bürgern, und vor den älteſten meines volcks; wilt du es aber nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe; denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er ſprach: Ich wills beerben.

5. Boas ſprach: Welches tages du das feld kauffeſt von der hand Naemi, ſo muſt du auch Ruth, die Moabitin, des verſtorbenen weib, nehmen; daß du dem verſtorbenen einen namen erweckeſt auf ſein erbtheil.

6. Da ſprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll: denn ich mags nicht beerben.

7. Es * war aber von alters her eine ſolche gewohnheit in Iſrael: wenn einer ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte, auf daß allerley ſache beſtünde, ſo zog er ſeinen ſchuh aus und gab ihn dem andern; das war das zeugniß in Iſrael. * 5 Moſ. 25, 9.

8. Und der erbe ſprach zu Boas, kauffe du es; und zog ſeinen ſchuh aus.

9. Und Boas ſprach zu den älteſten und zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen, daß ich alles gekaufft habe, was EliMelechs geweſen iſt; und alles, was ChilJons und Mahlons, von der hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe; daß ich dem verſtorbenen einen namen erwecke auf ſein erbtheil, und ſein name nicht ausgerottet werde unter ſeinen brüdern, und aus dem thor ſeines orts; zeugen ſeyd ihr des heute.

11. Und alles volck, das im thor war, ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie * Rahel und Lea, die beyde das haus Iſrael gebauet haben: und wachſe ſehr in Ephrata, und werde gepreiſet zu Bethlehem. * 1 Moſ. 29, 32.

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem ſamen, den dir der HERR geben wird von dieſer dirne.

13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein weib ward. Und da er bey ihr lag: gab * ihr der HERR, daß ſie ſchwanger ward, und gebar einen ſohn. * Pſ. 127, 3.

14. Da ſprachen die weiber zu Naemi: Gelobet ſey der HERR, der dir nicht hat laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit, daß ſein name in Iſrael bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein alter verſorgen: denn deine ſchnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und legte es auf ihren ſchooß, und ward ſeine wärterin.

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen und ſprachen, Naemi iſt ein kind geboren: und hieſſen ihn Obed; der iſt der vater Iſai, welcher iſt Davids vater.

18. Dis iſt das geſchlecht * Perez: Perez zeugete Hezron;
* 1 Moſ. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete Ram, Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Naheſſon, Naheſſon zeugete Salma;

21. Salmon zeugete Boas, Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Iſai, Iſai * zeugete David. * 1 Sam. 16, 20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Samuel wird geboren.

1. ES war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim: der hieß ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns Zuph, welcher von Ephrath war.

2. Und er hatte zwey weiber: eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 M. 29, 31.

3. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit: daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu *Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. *Joſ. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte: gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5. Aber Hanna gab er Ein ſtück traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HErr hatte *ihren leib verſchloſſen. *1 Moſ. 20, 18.

6. Und ihre wiederwärtige betrübte ſie und trotzte ſie ſehr, daß der HErr ihren leib verſchloſſen hätte.

7. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HErrn hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HErrn.)

10. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HErr Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben; ſo will ich ihn dem HErrn geben ſein lebenlang, und ſoll *kein ſcheermeſſer auf ſein haupt kommen. *Richt. 13, 5.

12. Und da ſie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen: allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meinete Eli, ſie wäre truncken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und ſtarck geträncke hab ich nicht getruncken, ſondern habe *mein hertz vor dem HErrn ausgeſchüttet. *Pſ. 42, 5.

16. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredt bisher.

17. Eli antwortete, und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael *wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. *v. 27.

18. Sie ſprach: Laß deine magd *gnade finden vor deinen augen. Alſo ging das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. *Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf: und da ſie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath: Und ElKana erkante ſein weib Hanna, und der HErr *gedachte an ſie. *1 Moſ. 30, 22.

20. Und da *etliche tage um waren: ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten. *1 Moſ. 21, 1. 2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem gantzen hauſe, daß er dem HErrn opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem mann; bis der knabe entwehnet werde, ſo will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erſcheine und bleibe da ſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwehneſt; der HErr beſtättige aber, was er geredt hat. Alſo blieb das weib

und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie ihn entwehnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem ſie ihn entwehnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flaſche weins: und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und ſie ſchlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und ſie ſprach: Ach mein herr, ſo wahr deine ſeele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir ſtund und bat den HERRN,

27. Da ich um dieſen knaben bat. Nun hat der HERR * meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum * gebe Ich ihn dem HERRN wieder ſein lebenlang, weil er vom HERRN erbeten iſt. Und ſie beteten daſelbſt den HERRN an. * v. 11.

Das 2 Capitel.

Hannä lobgeſang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der ſöhne Eli.

1. Und Hanna betete, und ſprach: Mein hertz iſt frölich * in dem HERRN, mein horn iſt erhöhet in dem HERRN. Mein † mund hat ſich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heils.
* Luc. 1,47. † 2 Cor. 6,11.

2. Es iſt niemand heilig, wie der HERR, auſſer dir iſt keiner: und iſt kein hort, wie unſer GOtt iſt.

3. Laſſet euer groß rühmen und trotzen, laſſet aus eurem munde das alte. Denn der HERR iſt ein GOtt, der es mercket: und läſſet ſolch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der ſtarcken iſt zerbrochen, und die ſchwachen ſind umgürtet mit ſtärcke.

5. Die da ſatt waren, ſind ums brodt verkaufft worden; und die hunger litten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare ſieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR * tödtet, und machet lebendig: führet in die hölle, und wieder heraus. * 5 Moſ. 32,39. Hiob 5,18. Weish. 16,13. Hoſ. 6,1.2.

7. Der HERR machet arm, und machet reich: er * erniedriget, und erhöhet. * Jer. 52,32. Luc. 1,52.

8. Er hebet * auf den dürftigen aus dem ſtaub, und erhöhet den armen aus dem koth: daß er ihn ſetze unter die fürſten, und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn der welt ende ſind des HERRN, und er hat den erdboden darauf geſetzt.
* Hiob 36,15. Pſ. 113,7.8. Luc. 1,52.

9. Er wird * behüten die füſſe ſeiner heiligen, aber die gottloſen müſſen zu nichte werden im finſterniß: denn † viel vermögen hilft doch niemand. * Pſ. 91,11. † Pſ. 49,18.

10. Die mit dem HERRN hadern, müſſen zu grunde gehen: über ihnen wird er * donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben ſeinem könige, und erhöhen das horn ſeines geſalbten. * c. 7,10. Pſ. 11,6.

11. ElKana aber ging hin gen Ramath in ſein haus, und der knabe war des HERRN diener vor dem prieſter Eli.

12. Aber die ſöhne Eli waren böſe buben: die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der prieſter an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte: ſo kam des prieſters knabe, weil das fleiſch kochte; und hatte * eine kreuel mit drey zacken in ſeiner hand, * 2 Moſ. 27,3.

14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel, oder pfanne, oder töpfen; und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der prieſter davon. Alſo thäten ſie dem gantzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen zu Silo.

15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie * das fett anzündeten, kam des prieſters knabe; und ſprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu braten; denn er will nicht gekocht fleiſch von dir nehmen, ſondern roh.
* 3 Moſ. 3,3. ſqq.

16. Wenn denn iemand zu ihm ſagte, Laß das fett anzünden, wie ſichs heute gebühret; und nim darnach, was dein hertz begehret: ſo ſprach er zu ihm, Du ſolt mirs ietzt geben; wo nicht, ſo will ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die ſünde der knaben ſehr groß vor dem HERRN: denn die leute läſterten das ſpeiſopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

zu machte ihm ſeine mutter
inen rock: und brachte ihn
uf, zu ſeiner zeit, wenn ſie
m mann hinauf ging zu
e opfer zu ſeiner zeit.
nd Eli ſegnete ElKana und
, und ſprach: Der HERR ge-
men von dieſem weibe, um
die ſie vom HERRN gebe-
Und ſie gingen an ihren ort.
nd der HERR ſuchte Hanna
aß ſie ſchwanger ward und
en ſöhne und zwo töchter.
amuel, der * knabe, nahm zu
HERRN. * Luc. 1, 80.
i aber war ſehr alt und er-
s, was ſeine ſöhne thäten
tzen Iſrael: und daß ſie
ben den * weibern, die da
vor der thür der hütte des
* 2 Moſ. 38, 8.
nd er ſprach zu ihnen: War-
ihr ſolches? Denn ich höre
s weſen von dieſem gantzen

icht meine kinder, das iſt
gut geſchrey, das ich höre:
et des HERRN volck über-

enn iemand wieder einen
ſündiget, ſo kanns der rich-
ten. Wenn aber iemand wie-
HERRN ſündiget, wer kann
itten? Aber ſie gehorchten
ters ſtimme nicht, denn der
hatte willens ſie zu tödten.
er der knabe Samuel ging
hm zu: und war angenehm
HERRN, und bey den
. * Luc. 2, 52.
s kam aber ein mann GOt-
li, und ſprach zu ihm: So
er HERR: Ich habe mich
ret deines vaters hauſe, da
in Egypten waren in Pha-
e. * Geſch. 7, 25.
nd hab ihn daſelbſt mir er-
vor allen ſtämmen Iſrael
eſterthum, daß er opfern
meinem altar, und räuch-
ünden, und den leibrock vor
en: und habe deines vaters
geben alle * feuer der kinder
* 3 Moſ. 10, 14.
Barum leckeſt du denn wieder
fer und ſpeisopfer, die ich
habe in der wohnung? Und
t deine ſöhne mehr denn
s ihr euch mäſtet von dem
ler ſpeisopfer meines volcks

30. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich * habe geredt, dein haus und deines vaters haus ſolten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der HERR: Es ſey ferne von mir, ſondern † wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer ** aber mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden.
*2 Moſ. 28, 1. †Joh. 12, 26. **Mal. 2, 9.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß ich will entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauſes, daß kein alter ſey in deinem hauſe. * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirſt ſehen deinen wiederwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Iſrael geſchehen wird: und wird kein alter ſeyn in deines vaters hauſe ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten, auf daß deine augen verſchmachten und deine ſeele ſich gräme: und alle menge deines hauſes ſollen ſterben, wenn ſie männer worden ſind.

34. Und das ſoll dir ein zeichen ſeyn, das über deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: * auf Einen tag werden ſie beyde ſterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen prieſter erwecken, der ſoll thun, wie es meinem hertzen und meiner ſeelen gefällt: dem will ich ein beſtändig haus bauen, daß er vor meinem geſalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig iſt von deinem hauſe, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen ſilbernen pfennig und ſtück brodts; und wird ſagen: Lieber, laß mich zu Einem prieſtertheil, daß ich einen biſſen brodt eſſe.

Das 3 Capitel.

Samuel wird beruffen und anſehnlich gemacht.

1. UND da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli: war des HERRN wort * theuer zu derſelbigen zeit, und war wenig weiſſagung. * Amos 8, 11.

2. Und es begab ſich zur ſelben zeit, lag Eli an ſeinem ort, und * ſeine augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht ſehen konte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte ſich geleget im tempel des HERRN, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verloſch. 4. Und

4. Und der HErr rieff Samuel. Er
aber antwortete: Siehe, hie bin ich.
5. Und lieff zu Eli, und ſprach:
Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruf-
fen. Er aber ſprach: Ich habe dir
nicht geruffen; gehe wieder hin, und
lege dich ſchlaffen. Und er ging hin,
und legte ſich ſchlaffen.
6. Der HERR rieff abermal:
Samuel. Und Samuel ſtund auf,
und ging zu Eli, und ſprach: Siehe,
hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er
aber ſprach: Ich habe dir nicht ge-
ruffen, mein ſohn; gehe wieder hin,
und lege dich ſchlaffen.
7. Aber Samuel kennete den
HERRN noch nicht, und des HErrn
wort war ihm noch nicht offenbaret.
8. Und der HERR rieff Samuel
aber zum dritten mal. Und er ſtund
auf, und ging zu Eli, und ſprach:
Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruf-
fen. Da merckte Eli, daß der HERR
dem knaben rieff.
9. Und ſprach zu ihm: Gehe wie-
der hin, und lege dich ſchlaffen; und
ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede,
HERR, denn dein knecht höret.
Samuel ging hin, und legte ſich an
ſeinen ort.
10. Da kam der HERR, und trat
dahin, und rieff wie vormals: Sa-
muel, Samuel. Und Samuel ſprach:
Rede, denn dein knecht höret.
11. Und der HERR ſprach zu Sa-
muel: Siehe, ich thue ein ding in
Iſrael, daß * wer das hören wird,
dem werden ſeine beyde ohren gel-
len. * 2 Kön. 21, 12.
12. An dem tage will ich erwecken
über Eli, was ich wieder ſein haus
geredt habe; ich wills anfahen und
vollenden.
13. Denn ich habs ihm angeſagt,
daß Ich richter ſeyn will über ſein
haus ewiglich: um der miſſethat
willen, daß er wuſte, wie ſeine kin-
der ſich ſchändlich hielten, und
hätte nicht einmal ſauer dazu geſe-
hen.
14. Darum hab ich dem hauſe
Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat
des hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet
werden, weder mit opfer, noch mit
ſpeisopfer, ewiglich.
15. Und Samuel lag bis an den
morgen, und thät die thür auf am
hauſe des HERRN. Samuel aber
furchte ſich, das geſicht Eli anzuſa-
gen.
16. Da rieff ihm Eli, und ſprach:
Samuel, mein ſohn. Er antwor-
tete: Siehe, hie bin ich.
17. Er ſprach: Was iſt das wort,
das dir geſagt iſt? Verſchweige
mir nichts. GOtt thue dir dis und
das: wo du mir etwas verſchweigeſt,
das dir geſagt iſt.
18. Da ſagts ihm Samuel alles
an, und verſchwieg ihm nichts. Er
aber ſprach: Es iſt der HERR, er
thue, was ihm wohlgefällt.
19. Samuel aber nahm zu: und
der HERR war mit ihm, und fiel
keines unter allen ſeinen worten
auf die erde.
20. Und gantz Iſrael, von Dan
an bis gen Berſeba, erkante, daß
Samuel ein treuer prophet des
HERRN war.
21. Und der HERR erſchien hin-
fort zu Silo: denn der HERR
war Samuel offenbaret worden zu
Silo, durchs wort des HERRN.
Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an
zu predigen dem gantzen Iſrael.

Das 4 Capitel.

Iſraels niederlage: Entführung
der bundeslade: Todesfall Eli
und ſeiner ſöhne.

ISrael aber zog aus, den Phili-
ſtern entgegen in den ſtreit:
und lagerten ſich bey EbenEzer.
Die Philiſter aber hatten ſich gela-
gert zu * Aphek, * Joſ. 15, 53.
2. Und rüſteten ſich gegen Iſrael.
Und der ſtreit theilete ſich weit, und
Iſrael ward vor den Philiſtern ge-
ſchlagen: und ſchlugen in der ord-
nung im felde bey vier tauſend
mann.
3. Und da das volck ins lager kam,
ſprachen die älteſten Iſrael: War-
um hat uns der HERR heute ſchla-
gen laſſen vor den Philiſtern? Laſſt
uns zu uns * nehmen die lade des
bundes des HERRN von Silo:
und laſſet ſie unter uns kommen,
daß ſie uns helfe von der hand unſe-
rer feinde. * c. 14, 18.
4. Und das volck ſandte gen Silo,
und ließ von dannen holen die lade
des bundes des HERRN Zebaoth,
der * über den Cherubim ſitzet. Und
waren da die zween ſöhne Eli mit
der lade des bundes GOttes, Hoph-
ni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.
5. Und da die lade des bundes des
HERRN in das lager kam: jauch-

tzete das gantze Iſrael mit einem
groſſen jauchtzen, daß die erde erſchallete.
6. Da aber die Philiſter höreten
das geſchrey ſolches jauchtzens, ſprachen
ſie: Was iſt das geſchrey ſolches
groſſen jauchtzens in der Ebräer
lager? Und da ſie erfuhren, daß
die lade des HERRN ins lager
kommen wäre.
7. Furchten ſie ſich und ſprachen,
GOtt iſt ins lager kommen. Und
ſprachen weiter: Wehe uns! denn
es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.
8. Wehe uns! Wer will uns erretten
von der hand dieſer mächtigen
götter? Das ſind die götter, die
Egypten ſchlugen mit allerley plage
in der wüſten.
9. So ſeyd nun getroſt und männer,
ihr Philiſter: daß ihr nicht dienen
müſſet den Ebräern, wie ſie *euch
gedienet haben. Seyd männer, und
ſtreitet. *Richt. 13, 1.
10. Da ſtritten die Philiſter: und
Iſrael ward geſchlagen, und ein
ieglicher flohe in ſeine hütten. Und
es war eine ſehr groſſe ſchlacht, daß
aus Iſrael fielen dreyſſig tauſend
mann fußvolcks.
11. Und die lade GOttes ward
*genommen: und die zween ſöhne
Eli, Hophni und Pinehas, ſturben.
*Pſ. 78, 61.
12. Da lieff einer von Benjamin
aus dem heer, und kam gen Silo
deſſelben tages: und hatte ſeine kleider
zerriſſen, und hatte erden auf ſein
haupt geſtreuet.
13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß
Eli auf dem ſtuhl, daß er auf den
weg ſähe: denn ſein hertz war zaghaft
über der laden GOttes. Und da
der mann in die ſtadt kam: ſagte ers
an, und die gantze ſtadt ſchrie.
14. Und da Eli das laute ſchreyen
hörete, fragte er: Was iſt das für
ein laut getümmel? Da kam der
mann eilend, und ſagte es Eli an.
15. (Eli aber war acht und neunzig
jahr alt, und ſeine augen waren
dunckel, daß er nicht ſehen konte.)
16. Der mann aber ſprach zu Eli:
Ich komme, und bin heute aus dem
heer geflohen. Er aber ſprach:
Wie gehet es zu, mein ſohn?
17. Da antwortete der verkündiger,
und ſprach: Iſrael iſt geflohen
vor den Philiſtern, und iſt eine groſſe
ſchlacht im volck geſchehen; und
deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas,
ſind geſtorben; dazu die lade
GOttes iſt genommen.
18. Da er aber der lade GOttes
gedachte: fiel er zurück vom ſtuhl
am thor, und brach ſeinen hals entzwey,
und ſtarb; denn er war alt,
und ein ſchwerer mann. Er richtete
aber Iſrael viertzig jahr.
19. Seine ſchnur aber, Pinehas
weib, war ſchwanger, und ſolte
ſchier geliegen. Da ſie das gerücht
hörete, daß die lade GOttes genommen,
und ihr ſchwäher und mann
todt wäre: krümmete ſie ſich, und gebar;
denn es kam ſie ihre wehe
an.
20. Und da ſie ietzt ſtarb, ſprachen
die weiber, die neben ihr ſtunden:
*Fürchte dich nicht, du haſt einen
jungen ſohn. Aber ſie antwortete
nichts, und nahms auch nicht zu hertzen.
*1 Moſ. 35, 17.
21. Und ſie hieß den knaben Icabod
und ſprach, die herrlichkeit iſt
dahin von Iſrael: weil die lade
GOttes genommen war, und ihr
ſchwäher, und ihr mann.
22. Und ſprach abermal: Die
herrlichkeit iſt dahin von Iſrael,
denn die lade GOttes iſt genommen.

Das 5 Capitel.

Plage der Philiſter wegen der entführten bundeslade.

1. Die Philiſter aber nahmen die
lade GOttes und brachten
ſie von EbenEzer gen Asdod,
2. In das haus Dagon: und ſtelleten
ſie neben Dagon.
3. Und da die von Asdod des andern
morgens frühe aufſtunden,
funden ſie Dagon auf ſeinem antlitz
liegen auf der erden vor der lade
des HERRN: aber ſie nahmen den
Dagon, und ſetzten ihn wieder an
ſeinen ort.
4. Da ſie aber des andern morgens
frühe aufſtunden, funden ſie
Dagon abermal auf ſeinem antlitz
liegen auf der erden vor der lade
des HERRN: aber ſein haupt und
ſeine beyde hände abgehauen auf
der ſchwelle, daß der ſtrumpf allein
drauf lag.
5. Darum treten die prieſter Dagon
und alle, die in Dagons haus
gehen, nicht auf die ſchwelle Dagon
zu Asdod bis auf dieſen tag.

6. Aber die hand des HERRN ward ſchwer über die von Asdod, und verderbete ſie, und ſchlug * Asdod und alle ihre grentzen an heimlichen orten. *Pſ.78,66.

7. Da aber die leute zu Asdod ſahen, daß es ſo zuging, ſprachen ſie: Laſſet die lade des GOttes Iſrael nicht bey uns bleiben, denn ſeine hand iſt zu hart über uns und unſern gott Dagon.

8. Und ſandten hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was* ſollen wir mit der lade des GOttes Iſrael machen? Da antworteten ſie: Laſſet die von Gath die lade des GOttes Iſrael umher tragen. *c.6,2.

9. Und ſie trugen die lade des GOttes Iſrael umher. Da ſie aber dieſelbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der ſtadt ein ſehr groß rumor: und ſchlug die leute in der ſtadt, beyde klein und groß; und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da ſandten ſie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, ſchrien die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß ſie mich tödte und mein volck.

11. Da ſandten ſie hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die lade des GOttes Iſrael wieder an ihren ort, daß ſie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein ſehr groß rumor mit würgen in der gantzen ſtadt.

12. Und welche leute nicht ſturben: die wurden geſchlagen an heimlichen orten, daß das geſchrey der ſtadt auf gen himmel ging.

Das 6 Capitel.

Die bundeslade wird den Iſraeliten wieder zugeſtellet.

1. Alſo war die lade des HERRN ſieben monden im lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter rieffen ihren prieſtern und weiſſagern, und ſprachen: Was* ſollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren ort ſenden? *c.5,8.

3. Sie ſprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſollt ihr vergelten ein ſchuldopfer; ſo werdet ihr geſund werden und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene årſe und fünf güldene måuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter; denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren årſen und euren måuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Iſrael die ehre gebet: vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer hertz, wie* die Egypter und Pharao ihr hertz verſtockten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete: † lieſſen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? *2 Moſ.8,15. †2 Moſ.12,31.

7. So nehmet nun und machet Einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt: und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HErrn, und ſetzet ſie auf den wagen: und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuldopfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten: und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem wege ihrer grentze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan; wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr wiederfahren.

10. Die leute thaten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und ſetzten die lade des HERRN auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen måuſen und mit den bilden ihrer årſe.

12. Und die kühe gingen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe: und gingen, und blöcketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken: und die fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die grentze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters: und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: und ſie ſpalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HErrn zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HErrn herab; und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren: und ſetzten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HErrn deſſelben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron deſſelben tages.

17. Dis ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HErrn zum ſchuldopfer gaben: Asdod einen, Gaſa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer: und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HErrn lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die *lade des HErrn geſehen hatten: und er ſchlug des volcks funfzig tauſend, und ſiebentzig mann. Da trug das volck leide, daß der HErr ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte. *4 Moſ. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kann ſtehen vor dem HErrn, ſolchem heiligen GOtt? und zu wem ſoll er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern *KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die lade des HErrn wiederbracht; kommet herab, und holet ſie zu euch hinauf. *Joſ.18,14.

Das 7 Capitel.

Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf Samuelis gebet wieder die Philiſter.

1. Alſo kamen die leute von *KiriathJearim, und holeten die lade des HErrn hinauf, und brachten ſie ins haus AbiNadab zu Gibea: und ſeinen ſohn Eleaſar heiligten ſie, daß er der laden des HErrn hütete. *Richt.18,12.

2. Und von dem tage an, da die lade des HErrn zu KiriathJearim blieb, verzog ſich die zeit ſo lange, bis zwantzig jahr wurden: und das gantze haus Iſrael weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber ſprach zum gantzen hauſe Iſrael: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HErrn, ſo thut von euch die fremden götter, und Aſtharoth; und richtet euer hertz *zu dem HErrn, und dienet ihm allein; ſo wird er euch erretten aus der Philiſter hand. *5 Moſ.6,13. ꝛc.

4. Da thäten die kinder Iſrael von ſich *Baalim und Aſtharoth, und dieneten dem HErrn allein. *Richt. 10, 16.

5. Samuel aber ſprach: Verſamlet das gantze Iſrael gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn.

6. Und ſie kamen zuſammen gen Mizpa, und ſchöpften waſſer, und goſſens aus vor dem HErrn, und faſteten denſelben tag: und ſprachen daſelbſt, wir haben dem HErrn geſündiget. Alſo richtete Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa.

7. Da aber die Philiſter höreten, daß die kinder Iſrael zuſammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürſten der Philiſter hinauf wieder Iſrael. Da das die kinder Iſrael höreten, fürchteten ſie ſich vor den Philiſtern.

8. Und ſprachen zu Samuel: *Laß nicht ab für uns zu ſchreyen zu dem HErrn, unſern GOtt, daß er uns helfe aus der Philiſter hand. *c.12,23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HErrn ein gantz brandopfer, und ſchrie zum HErrn für Iſrael: und der HErr erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philiſter herzu, zu ſtreiten wieder Iſrael. Aber der HErr ließ *donnern einen groſſen donner über die Philiſter deſſelben tages: und ſchreckete ſie, daß ſie vor Iſrael geſchlagen wurden. *c.2,10. Sir.46,20.

11. Da zogen die männer Iſrael aus von Mizpa, und jagten die Philiſter, und ſchlugen ſie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen ſtein, und ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und hieß ihn EbenEzer, und ſprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Alſo wurden die Philiſter gedämpfet, und kamen nicht mehr in die grentze Iſrael: und die hand des HERRN war wieder die Philiſter, ſo lange Samuel lebete.

14. Alſo wurden Iſrael die städte wieder, die die Philiſter ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, ſamt ihren grentzen: die errettete Iſrael von der hand der Philiſter, denn Iſrael hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Iſrael ſein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Iſrael an allen dieſen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath: denn da war ſein haus, und richtete Iſrael daſelbſt; und bauete dem HERRN daſelbſt einen altar.

Das 8 Capitel.

Iſrael begehret einen könig: Deſſen recht wird angezeiget.

1. DA aber Samuel alt ward, ſatzte er ſeine ſöhne zu richtern über Iſrael.

2. Sein erſtgeborner ſohn hieß Joel, und der andere * Abia: und waren richter zu BerSeba.

* 1 Chron. 7, 28.

3. Aber ſeine ſöhne wandelten nicht in ſeinem wege: ſondern neigeten ſich zum geitz, und nahmen geſchenck, und beugeten das recht.

4. Da verſamleten ſich alle älteſten in Iſrael, und kamen gen * Ramath zu Samuel, * c. 7, 17.

5. Und ſprachen zu ihm: Siehe, Du biſt alt worden, und deine ſöhne wandeln nicht in deinen wegen; ſo * ſetze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heiden haben. * Hoſ. 13, 10. Geſch. 13, 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſagten: * Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HERRN.

* 5 Moſ. 17, 14.

7. Der HERR aber ſprach zu Samuel: Gehorche der ſtimme des volcks in allem, das ſie zu dir geſagt haben: denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworfen, daß ich nicht ſoll könig über ſie ſeyn.

8. Sie thun dir: wie ſie immer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten führete, bis auf dieſen tag; und haben mich verlaſſen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer ſtimme: doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das recht des königs, der über ſie herrſchen wird.

10. Und Samuel ſagte alle worte des HERRN dem volck, das von ihm einen könig forderte.

11. Das wird des königs recht ſeyn, der über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird er nehmen zu ſeinem wagen und reutern, die vor ſeinem wagen hertraben;

12. Und zu hauptleuten über tauſend, und über funftzig; und zu ackerleuten, die ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern in ſeiner ernte; und daß ſie ſeinen harniſch, und was zu ſeinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß ſie apotheckerinnen, köchinnen und beckerinnen ſeyn.

14. Eure beſte äcker und weinberge und öhlgärten wird er nehmen, und ſeinen knechten geben.

15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen wird er den zehenten nehmen, und ſeinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feineſte jünglinge, und eure eſel, wird er nehmen, und ſeine geſchäffte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenten nehmen, und Ihr müſſet ſeine knechte ſeyn.

18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu der zeit über euren könig, den ihr euch erwehlet habt: ſo wird euch der HERR zu derſelbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel, und ſprachen: Mit nichten, ſondern es ſoll ein könig über uns ſeyn;

20. Daß Wir auch ſeyn wie alle andere heiden; daß uns unſer könig richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unſere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck ſagte, und ſagte es vor den ohren des HErrn.

22. Der HErr aber ſprach zu Samuel: * Gehorche ihrer ſtimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel ſprach zu den männern Iſrael: Gehet hin, ein ieglicher in ſeine ſtadt. * v.7.9.

Das 9 Capitel.

Saul, der ernante könig in Iſrael, iſt Samuels gaſt.

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein ſohn AbiEl, des ſohns Zeror, des ſohns Bechorath, des ſohns Apiah, des ſohns eines mannes Jemini: * ein weidlicher mann.

* Ruth 2,1.

2. Der hatte einen ſohn, mit namen Saul: der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Iſrael; eines † haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam.14,25. † 1 Sam.10,23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, ſeine eſelinnen verloren, und er ſprach zu ſeinem ſohn Saul: Nim der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſuche die eſelinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Saliſa, und funden ſie nicht: ſie gingen durchs land Saalim, und ſie waren nicht da: ſie gingen durchs land Jemini, und funden ſie nicht.

5. Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein vater möchte von den eſelinnen laſſen, und * für uns ſorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber ſprach: Siehe, es iſt ein berühmter mann GOttes in dieſer ſtadt; alles, was er ſagt, das geſchicht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht ſaget er uns unſern weg, den wir gehen.

7. Saul aber ſprach zu ſeinem knaben: Wenn wir ſchon hingehen, was bringen wir dem mann? Denn das brodt iſt dahin aus unſerm ſack; ſo haben wir ſonſt keine gabe, die wir dem mann GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und ſprach: Siehe, ich habe ein viertheil eines ſilbern ſekels bey mir; den wollen wir dem mann GOttes geben, daß er uns unſern weg ſage.

9. Vorzeiten in Iſrael, wenn man ging GOtt zu fragen, ſprach man: Kommt, laſſt uns gehen zu dem ſeher. Denn die man ietzt propheten heiſſt, die hieß man vorzeiten ſeher.

10. Saul ſprach zu ſeinem knaben: Du haſt wohl geredt; komm, laß uns gehen. Und da ſie hingingen zu der ſtadt, da der mann GOttes war,

11. Und zur ſtadt hinauf kamen: funden ſie dirnen, die heraus gingen, waſſer zu ſchöpfen. Zu denſelben ſprachen ſie: Iſt der ſeher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und ſprachen: Ja, ſiehe, da iſt er; eile, denn er iſt heute in die ſtadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die ſtadt kommet: ſo werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu eſſen. Denn das volck wird nicht eſſen, bis er komme: ſintemal er ſegnet das opfer; darnach eſſen die, ſo geladen ſind. Darum ſo gehet hinauf, denn ietzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da ſie hinauf zur ſtadt kamen, und mitten in der ſtadt waren: ſiehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HErr hatte Samuel ſeinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und geſagt:

16. Morgen um dieſe zeit will ich * einen mann zu dir ſenden, aus dem lande Benjamin: den ſolt du zum fürſten ſalben über mein volck Iſrael, daß er mein volck erlöſe von der Philiſter hand. Denn ich habe mein volck angeſehen, und ſein geſchrey iſt vor mich kommen. * Geſch.13,21.

17. Da nun Samuel Saul anſahe, antwortete ihm der HErr: Siehe, das iſt der mann, davon ich dir geſagt habe, daß er über mein volck herrſche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und ſprach: Sage mir, wo iſt hie des ſehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und ſprach: Ich bin der ſeher;

gehe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr ſollt heute mit mir eſſen; morgen will ich dich laſſen gehen, und alles, was in deinem hertzen iſt, will ich dir ſagen.

20. Und um die eſelinnen, die du vor dreyen tagen verloren haſt, bekümmere dich ietzt nicht: ſie ſind gefunden. Und wes wird ſeyn alles, was das beſte iſt in Iſrael? Wirds nicht dein und deines vaters gantzen hauſes ſeyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein ſohn von Jemini, und von den geringſten ſtämmen Iſrael, und mein geſchlecht das * kleineſte unter allen geſchlechten der ſtämme Benjamin? Warum ſageſt du denn mir ſolches? * c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und ſeinen knaben, und führete ſie in die eſſelaube: und ſetzte ſie oben an unter die, ſo geladen waren, derer war bey dreyſſig mann.

23. Und Samuel ſprach zu dem koch: Gib her das ſtück, das ich dir gab und befahl, du ſolteſt es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine ſchulter auf, und das dran hing. Und er legte es Saul vor, und ſprach: Siehe, das iſt überblieben, lege vor dich, und iß; denn es iſt auf dich behalten, eben auf dieſe zeit, da ich das volck lud. Alſo aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da ſie hinab gingen von der höhe zur ſtadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und ſtunden frühe auf; und da die morgenröthe aufging, rieff Samuel dem Saul auf dem dache und ſprach: Auf, daß ich dich gehen laſſe. Und Saul machte ſich auf: und die beyde gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da ſie kamen hinab an der ſtadt ende, ſprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); Du aber ſtehe ietzt ſtille, daß ich dir kund thue, was GOtt geſagt hat.

Das 10 Capitel.

Saul zum könige geſalbet und vorgeſtellet.

1. DA nahm Samuel ein öhlglas, und goß auf ſein haupt, und küſſete ihn, und ſprach: Sieheſt du, daß dich der HERR zum fürſten über ſein erbtheil geſalbet hat?

2. Wenn du ietzt von mir geheſt, ſo wirſt du zween männer finden bey dem * grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir ſagen: Die eſelinnen ſind gefunden, die du zu ſuchen biſt gegangen; und ſiehe, dein vater hat die eſel aus der acht gelaſſen; und ſorget um euch und ſpricht, was ſoll ich um meinen ſohn thun? * 1 Moſ. 35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der eichen Thabor: daſelbſt werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen Beth-El. Einer trägt drey böcklein, der ander drey ſtücke brodts, der dritte eine flaſche mit wein.

4. Und ſie werden dich freundlich grüſſen, und dir zwey brodt geben: die ſolt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirſt du kommen auf den hügel GOttes, da der Philiſter lager iſt: und wenn du daſelbſt in die ſtadt kommſt, wird dir begegnen ein hauffen propheten von der höhe herab kommend; und vor ihnen her ein pſalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und ſie weiſſagend.

6. Und der Geiſt des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt: da wirſt du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun dieſe zeichen kommen, ſo thue, was dir unter handen kommt: denn GOtt iſt mit dir.

8. Du ſolt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal: ſiehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und danckopfer. * Sieben tage ſolt du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun ſolt. * c. 13, 8.

9. Und da er ſeine ſchultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz: und kamen alle dieſe zeichen auf denſelben tag.

10. Und da ſie kamen an den hügel, ſiehe, da kam ihm ein propheten hauffe entgegen: und der Geiſt * GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weiſſagete. * c. 16, 13.

11. Da ihn aber ſahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weiſſagete, ſprachen ſie alle unter einander: Was iſt dem ſohn Kis geſchehen? iſt Saul auch unter den propheten?

12. Und einer daſelbſt antwortete,
und ſprach: Wer iſt ihr vater? Da=
her iſt das ſprichwort kommen: Iſt
Saul auch unter den propheten?
13. Und da er ausgeweiſſaget hat=
te, kam er auf die höhe.
14. Es ſprach aber Sauls vetter
zu ihm und zu ſeinem knaben: Wo
ſeyd ihr hingegangen? Sie antwor=
teten: Die eſelinnen zu ſuchen; und
da wir ſahen, daß ſie nicht da waren,
kamen wir zu Samuel.
15. Da ſprach der vetter Saul:
Sage mir, was ſagte euch Samuel?
16. Saul antwortete ſeinem vet=
ter: Er ſagte uns, daß die eſelinnen
gefunden wären. Aber von dem
königreich ſagte er ihm nichts, was
Samuel geſagt hatte.
17. Samuel aber berieff das volck
zum HErrn gen Mizpa.
18. Und ſprach zu den kindern
Iſrael: So ſagt der HErr, der
GOtt Iſrael; Ich hab Iſrael aus
Egypten geführet, und euch von der
Egypter hand errettet; und von der
hand aller königreiche, die euch
zwungen.
19. Und Ihr habt heute * euren
GOtt verworfen, der euch aus alle
eurem unglück und trübſal geholfen
hat: und ſprechet zu ihm, ſetze einen
könig über uns. Wolan, ſo tretet
nun vor den HErrn, nach euren
ſtämmen und freundſchaften. * c.8,7.
20. Da nun Samuel alle ſtämme
Iſrael herzu brachte, ward getroffen
der ſtamm Benjamin.
21. Und da er den ſtamm Benjamin
herzu brachte mit ſeinen geſchlech=
ten, ward getroffen das geſchlecht
Matri: und ward getroffen Saul,
der ſohn Kis. Und ſie ſuchten ihn,
aber ſie funden ihn nicht.
22. Da fragten ſie förder den
HErrn: Wird er auch noch her=
kommen? Der HErr antwortete:
Siehe, er hat ſich unter die faſſe
verſteckt.
23. Da lieffen ſie hin, und holeten
ihn von dannen: und da er unter
das volck trat, war er * eines haupts
länger denn alles volck. * c.9,2.
24. Und Samuel ſprach zu allem
volck: Da ſehet ihr, welchen der
HErr erwehlet hat, denn ihm iſt
kein gleicher in allem volck. Da
jauchtzete alles volck, und ſprach:
* Glück zu dem könige!
* 1 Kön. 1,25.
25. Samuel aber ſagte dem volck
* alle rechte des königreichs, und
ſchriebs in ein buch, und legte es vor
den HErrn. Und Samuel ließ
alles volck gehen, einen ieglichen in
ſein haus. * c.8,11. 5 Moſ.17,16. ſq.
26. Und Saul ging auch heim gen
Gibea: und ging mit ihm des heers
ein theil, welcher hertz GOtt rührete.
27. Aber * etliche loſe leute ſpra=
chen: Was ſolte uns dieſer helfen?
Und verachteten ihn, und brachten
ihm kein geſchenck. Aber er thät, als
hörete ers nicht. * c.11,12.

Das II Capitel.

Sauls erſter ſieg, wieder Nahas.

1. Es zog aber herauf Nahas, der
Ammoniter: und belagerte Ja=
bes in Gilead. Und alle männer zu *
Jabes ſprachen zu Nahas: Mache
einen bund mit uns, ſo wollen wir
dir dienen. * c.31,11.
2. Aber Nahas, der Ammoniter,
antwortete ihnen: Darin will ich
mit euch einen bund machen, daß ich
euch allen das rechte * auge ausſte=
che und mache euch zu ſchanden un=
ter gantzem Iſrael. * Jer.39,7.
3. Da ſprachen zu ihm die älteſten
zu Jabes: Gib uns ſieben tage, daß
wir boten ſenden in alle grentzen
Iſrael; iſt denn niemand, der uns
errette, ſo wollen wir zu dir hinaus
gehen.
4. Da kamen die boten gen Gibea
zu Saul, und redeten ſolches vor
den ohren des volcks. Da hub alles
volck ſeine ſtimme auf, und weinete.
5. Und ſiehe, da kam Saul vom fel=
de, hinter den rindern her, und
ſprach: Was iſt dem volck, daß es
weinet? Da erzehleten ſie ihm die
ſache der männer von Jabes.
6. Da gerieth der Geiſt GOttes
über ihn, als er ſolche worte hörete:
und ſein zorn ergrimmete ſehr.
7. Und nahm ein paar ochſen, und
zerſtückte ſie, und ſandte in alle
grentzen Iſrael durch die boten, und
ließ ſagen: Wer nicht auszeucht,
Saul und Samuel nach, des rin=
dern ſoll man alſo thun. Da fiel die
furcht des HErrn auf das volck,
daß ſie auszogen, gleich als ein eini=
ger mann.
8. Und man machte die ordnung
zu Baſek: und der kinder Iſrael wa=
ren drey hundert mal tauſend
mann, und der kinder Juda dreyſſig
tauſend.

9. Und

9. Und ſie ſagten den boten, die kommen waren: Alſo ſaget den männern zu Jabes in Gilead; morgen ſoll euch hülfe geſchehen, wenn die ſonne beginnet heiß zu ſcheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes: wurden ſie froh.

10. Und die männer Jabes ſprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern morgens ſtellete Saul das volck in drey hauffen, und kamen ins lager um die morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward: welche aber überblieben, wurden alſo zerſtreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da ſprach das volck zu Samuel: Wer ſind ſie, die da ſagten, Solte *Saul über uns herrſchen? Gebet ſie her, die männer, daß wir ſie tödten. *c.10,27.

13. Saul aber ſprach: Es ſoll auf dieſen tag niemand ſterben; denn der *HERR hat heute heil gegeben in Iſrael. *c.14,45.

14. Samuel ſprach zum volck: Kommet, und laſſet uns gen *Gilgal gehen, und das königreich daſelbſt erneuern. *c.10,8.

15. Da ging alles volck gen Gilgal, und *machten daſelbſt Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul ſamt allen männern Iſrael freueten ſich daſelbſt faſt ſehr. *c.12,1.

Das 12 Capitel.

Wie anſehnlich Samuel ſein richteramt übergeben.

1. Da ſprach Samuel zum gantzen Iſrael: Siehe, ich *hab eurer ſtimme gehorchet in allem, das ihr mir geſagt habet, und †habe einen könig über euch gemacht. *c.8,7.22. †c.11,15.

2. Und nun ſiehe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine ſöhne ſind bey euch: und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf dieſen tag.

3. Siehe, hie bin ich, antwortet wieder mich vor dem HERRN und ſeinem geſalbten: Ob ich iemands ochſen oder eſel genommen habe? ob ich iemand habe gewalt oder unrecht gethan? *ob ich von iemands hand ein geſchenck genommen habe, und mir die augen blenden laſſen? So will ichs euch wiedergeben. *Sir.46,22. Geſch.20,33.

4. Sie ſprachen: Du haſt uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er ſprach zu ihnen: Der HErr ſey zeuge wieder euch, und ſein geſalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habt. Sie ſprachen: Ja, zeugen ſollen ſie ſeyn.

6. Und Samuel ſprach zum volck: Ja, der HERR, der Moſe und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als *Jacob in Egypten kommen war, ſchrien eure väter zu dem HERRN, und er ſandte Moſen und Aaron, daß ſie eure väter aus Egypten führeten, und ſie an dieſem ort wohnen lieſſen. *1 Moſ.46,6.

9. Aber da ſie des HERRN, ihres GOttes, vergaſſen: *verkauffte er ſie unter die gewalt Siſſera, des hauptmanns zu Hazor; und unter die gewalt der Philiſter; und unter die gewalt des königs der Moabiter, die ſtritten wieder ſie. *Richt.4,2.

10. Und ſchrien aber zum HERRN, und ſprachen: *Wir haben geſündiget, daß wir den HERRN verlaſſen und Baalim und Aſtharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der hand unſerer feinde, ſo wollen wir dir dienen. *c.7,6. Richt.10,10.

11. Da ſandte der HERR *Jerub-Baal, Bedan, †Jephthah und **Samuel: und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch ſicher wohnen. *Richt.6,14. †Richt.11,2.29. **1 Sam.7,10.

12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wieder euch kam; ſprachet ihr zu mir: Nicht *du, ſondern ein könig ſoll über uns herrſchen; ſo doch der HERR, euer GOtt, euer könig war. *c.8,5.

13. Nun, da habt ihr euren könig, den ihr erwehlet und gebeten habt: denn ſiehe, der HERR hat einen könig über euch geſetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorſam ſeyn: ſo werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrſchet, dem HERRN, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN ſtimme nicht gehorchen, ſondern ſeinem munde ungehorſam ſeyn: ſo wird die hand des HERRN wieder euch und wieder eure väter ſeyn.

16. Auch tretet nun her und ſehet das groſſe ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Iſt nicht ietzt die weitzenernte? Ich will aber den HERRN anruffen, daß er ſoll donnern und regnen laſſen: daß ihr innen werdet und ſehen ſollet das groſſe übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrieff, ließ der HERR donnern und regnen deſſelben tages. Da furchte das gantze volck ſehr den HERRN und Samuel.

19. Und ſprachen alle zu Samuel: * Bitte für deine knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht ſterben; denn über alle unſere ſünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben.

* 2 Moſ. 9, 28.

20. Samuel aber ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem HERRN ab, ſondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach: denn es nützet nicht, und * kann nicht erretten, weil es ein eitel ding iſt. * 5 Moſ. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verläſſet ſein volck nicht, um ſeines groſſen namens willen: denn der HERR hat angefangen, euch ihm ſelbſt zum volck zu machen.

23. Es ſey aber auch ferne von mir, mich alſo an dem HERRN zu verſündigen, daß ich ſolte * ablaſſen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

* c. 7, 8.

24. * Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: denn ihr habt geſehen, wie groſſe dinge er mit euch thut.

* 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, ſo werdet beyde ihr und euer könig verloren ſeyn.

Das 13 Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wieder die Philiſter.

1. SAul war ein jahr könig geweſen: und da er zwey jahr über Iſrael regieret hatte,

2. Erwehlete er ihm drey tauſend mann aus Iſrael. Zwey tauſend waren mit Saul zu Michmas und auf dem gebirge BethEl, und ein tauſend mit Jonathan zu Gibea Benjamin: das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in ſeine hütte.

3. Jonathan aber ſchlug die Philiſter in ihrem lager, das zu Gibea war: das kam vor die Philiſter. Und Saul ließ die poſaune blaſen im gantzen lande, und ſagen: Das laſſet die Ebräer hören.

4. Und gantz Iſrael hörete ſagen: Saul hat der Philiſter lager geſchlagen, denn Iſrael ſtanck vor den Philiſtern. Und alles volck ſchrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da verſamleten ſich die Philiſter zu ſtreiten mit Iſrael, dreyſſig tauſend wagen, ſechs tauſend reuter, und ſonſt volck, ſo viel wie * ſand am rande des meers: und zogen herauf, und lagerten ſich zu Michmas, gegen morgen vor BethAven.

* Richt. 7, 12.

6. Da das ſahen die männer Iſrael, daß ſie in nöthen waren (denn dem volck war bange): verkrochen ſie ſich in die höhlen, und klüften, und felſen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er * ſieben tage auf die zeit von Samuel beſtimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerſtreuete ſich das volck von ihm.

* c. 10, 8.

9. Da ſprach Saul: Bringet mir her brandopfer und danckopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte: ſiehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu ſegnen.

11. Samuel aber ſprach: Was haſt du gemacht? Saul antwortete: Ich

ſahe,

ſahe, daß das volck ſich von mir zerſtreuete, und Du kameſt nicht zu beſtimmter zeit, und die Philiſter waren verſamlet zu Michmas.

12. Da ſprach ich: Nun werden die Philiſter zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angeſicht des HERRN nicht erbeten; da wagte ichs, und opferte brandopfer.

13. Samuel aber ſprach zu Saul: Du haſt thörlich gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines GOttes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich beſtättiget über Iſrael für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht beſtehen. Der HERR hat ihm * einen mann erſucht nach ſeinem hertzen, dem hat der HERR geboten fürſt zu ſeyn über ſein volck: denn du haſt des HERRN gebot nicht gehalten.

* Geſch. 13, 22.

15. Und Samuel machte ſich auf, und ging von Gilgal gen Gibea-Benjamin. Aber Saul zehlete das volck, das bey ihm war, bey ſechs hundert mann.

16. Saul aber, und ſein ſohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem lager der Philiſter zogen drey hauffen, das land zu verheeren: Einer wandte ſich auf die ſtraſſe gen Ophra, ins land Sual;

18. Der ander wandte ſich auf die ſtraſſe Beth-Horon; der dritte wandte ſich auf die ſtraſſe, die da langet an das thal Zeboim, an der wüſten.

19. Es ward aber * kein ſchmid im gantzen lande Iſrael erfunden: denn die Philiſter gedachten, die Ebräer möchten ſchwerdt und ſpieß machen.

* Richt. 5, 8.

20. Und muſte gantz Iſrael hinab ziehen zu den Philiſtern: wenn iemand hatte ein pflugſchar, haue, beil oder ſenſe zu ſchärfen.

21. Und die ſchneiden an den ſenſen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die ſtacheln ſtumpf worden.

22. Da nun der ſtreittag kam, ward kein ſchwerdt noch ſpieß funden in des gantzen volcks hand, das mit Saul und Jonathan war: ohne Saul und ſein ſohn hatten waffen.

23. Und der Philiſter lager zog heraus vor Michmas über.

Das 14 Capitel.

Heldenthat Jonathans: Saul ſtürzt ihn durch unzeitigen eifer in lebensgefahr.

1. Es begab ſich eines tages, daß Jonathan, der ſohn Saul, ſprach zu ſeinem knaben, der ſein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philiſter lager, das da drüben iſt. Und ſagte es ſeinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am ende unter einem granatenbaum, der in der vorſtadt war: und des volcks, das bey ihm war, war bey ſechs hundert mann.

3. Und Ahia, der ſohn Ahitob, Icabods bruder, * Pinehas ſohn, des ſohns Eli, war prieſter des HERRN zu Silo: und trug den leibrock an. Das volck wuſte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * c. 4, 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der Philiſter lager, zween ſpitzige felſen: einer diſſeit, der ander jenſeit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer ſahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieſer unbeſchnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns ausrichten; denn es iſt * dem HERRN nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11. 1 Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm ſein waffenträger: Thue alles, was in deinem hertzen iſt; fahre hin, ſiehe, ich bin mit dir, wie dein hertz will.

8. Jonathan ſprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins geſicht kommen;

9. Werden * ſie denn ſagen, ſtehet ſtille, bis wir an euch gelangen; ſo wollen wir an unſerm ort ſtehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. * 1 Moſ. 24, 14.

10. Werden ſie aber ſagen, kommet zu uns herauf: ſo wollen wir zu ihnen hinauf ſteigen, ſo hat ſie uns der HERR in unſere hände gegeben. Und das ſoll uns zum zeichen ſeyn.

11. Da ſie nun der Philiſter lager beyde ins geſicht kamen, ſprachen die Philiſter: Siehe, die Ebräer ſind * aus den löchern gegangen, darinnen ſie ſich verkrochen hatten.
* Judith 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und ſeinem waffenträger, und ſprachen: Kommet herauf zu uns, ſo wollen wirs euch wol lehren. Da ſprach Jonathan zu ſeinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat ſie gegeben in die hände Iſrael.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füſſen hinauf, und ſein waffenträger ihm nach. Da * fielen ſie vor Jonathan darnieder, und ſein waffenträger würgete ihm immer nach: * 3 Moſ. 26, 7. 8.

14. Alſo, daß die erſte ſchlacht, die Jonathan und ſein waffenträger thät, war bey zwantzig mann; bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein ſchrecken ins lager auf dem felde, und im gantzen volck des lagers, und die ſtreiffende rotten erſchracken auch: alſo, daß das land erbebete, denn es war ein ſchrecken von GOtt.

16. Und die wächter Saul zu Gibea Benjamin ſahen, daß der hauffe zerrann, und verlieff ſich, und ward zerſchmiſſen.

17. Saul ſprach zu dem volck, das bey ihm war: Zehlet und beſehet, wer von uns ſey weggegangen. Und da ſie zehleten, ſiehe, da war Jonathan und ſein waffenträger nicht da.

18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die * lade GOttes (denn die lade GOttes war zu der zeit bey den kindern Iſrael). * c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem prieſter, da ward das getümmel und das lauffen in der Philiſter lager gröſſer. Und Saul ſprach zum prieſter: Zeuch deine hand abe.

20. Und Saul rieff, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum ſtreit: und ſiehe, da ging * eines ieglichen ſchwerdt wieder den andern, und war ein ſehr groß getümmel. * Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philiſtern geweſen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten ſich zu Iſrael, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Iſrael, die ſich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da ſie höreten, daß die Philiſter flohen, ſtrichen hinter ihnen her im ſtreit.

23. Alſo half der HERR zu der zeit Iſrael: und der ſtreit währete bis gen BethAven.

24. Und da die männer Iſrael matt waren deſſelben tages, beſchwur Saul das volck, und ſprach: Verflucht ſey iedermann, wer etwas iſſet bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das gantze volck nichts.

25. Und das gantze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald: ſiehe, da floß das honig. Aber niemand thät deſſelben mit der hand zu ſeinem munde, denn das volck furchte ſich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß ſein vater das volck beſchworen hatte: und reckte ſeinen ſtab aus, den er in ſeiner hand hatte; und tunckete mit der ſpitzen in den honigſeim, und wandte ſeine hand zu ſeinem munde, da wurden ſeine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und ſprach: Dein vater hat das volck beſchworen, und geſagt; verflucht ſey iedermann, der heute etwas iſſet. Und das volck war matt worden.

29. Da ſprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, ſehet, wie wacker ſind meine augen worden, daß ich ein wenig dieſes honigs gekoſtet habe;

30. Weil aber das volck heute nicht hat müſſen eſſen von der beute ſeiner feinde, die es funden hat, ſo hat auch nun die ſchlacht nicht gröſſer werden können wieder die Philiſter.

31. Sie ſchlugen aber die Philiſter des tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das volck ward ſehr matt.

32. Und das volck richtete die ausbeute zu: und nahmen ſchafe, und rinder, und kälber, und ſchlachtetens auf der erden, und aſſens ſo * blutig. * 3 Moſ. 3, 17. rc.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volck verſündiget ſich an dem HERRN, daß es blut iſſet. Er

ſprach:

ſprach: Ihr habt übel gethan, welzet her zu mir ietzt einen groſſen ſtein.

34. Und Saul ſprach weiter: Zerſtreuet euch unter das volck, und ſaget ihnen, daß ein ieglicher ſeinen ochſen und ſeine ſchafe zu mir bringe; und ſchlachtets alhie, daß ihrs eſſet und euch nicht verſündiget an dem HERRN mit dem blutessen. Da brachte alles volck ein ieglicher ſeinen ochſen mit ſeiner hand herzu des nachts, und ſchlachtetens daſelbſt.

35. Und Saul bauete dem HERRN einen altar. Das iſt der erſte altar, den er dem HERRN bauete.

36. Und Saul ſprach: Laſſet uns hinab ziehen, den Philiſtern nach, bey der nacht, und ſie berauben, bis daß licht morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlaſſen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der prieſter ſprach: Laſſt uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinab ziehen, den Philiſtern nach? und wilt du ſie geben in Iſraels hände? Aber er antwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da ſprach Saul: Laſſet herzu treten alle hauffen des volcks, und erfahret und ſehet, an welchem die ſünde ſey zu dieſer zeit;

39. Denn ſo wahr der HERR lebt, der heiland Iſrael, und ob ſie gleich an meinem ſohn Jonathan wäre, ſo ſoll er ſterben. Und niemand antwortete ihm aus dem gantzen volck.

40. Und er ſprach zu dem gantzen Iſrael: Seyd ihr auf jener ſeiten; ich und mein ſohn Jonathan wollen ſeyn auf dieſer ſeiten. Das volck ſprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul ſprach zu dem HERRN, dem GOTT Iſrael: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul *troffen: aber das volck ging frey aus. *Joſ.7,16.

42. Saul ſprach: Werfet über mich und meinen ſohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sage mir, *was haſt du gethan? Jonathan ſagte es ihm, und ſprach: Ich habe ein wenig honigs gekoſtet mit dem ſtabe, den ich in meiner hand hatte; und ſiehe, ich muß darum ſterben. *Joſ.7,19.

44. Da ſprach Saul: *GOtt thue mir dis und das; Jonathan, du muſt des todes ſterben. *1 Kön.2,23. c.19,2.

45. Aber das volck ſprach zu Saul: Solte Jonathan ſterben, der ein ſolch groß heil in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, ſo wahr der HERR lebet, es ſoll kein haar von ſeinem haupt auf die erde fallen; denn GOtt hats heute durch ihn gethan. Alſo erlöſete das volck Jonathan, daß er nicht ſterben muſte.

46. Da zog Saul herauf von den Philiſtern, und die Philiſter zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Iſrael eingenommen hatte: ſtritte er wieder alle ſeine feinde umher, wieder die Moabiter, wieder die kinder Ammon, wieder die Edomiter, wieder die könige Zoba, wieder die Philiſter; und wo er ſich hinwandte, da übete er ſtraffe.

48. Und machte ein heer, und ſchlug die Amalekiter: und errettete Iſrael von der hand aller, die ſie zwacketen.

49. Saul aber hatte* ſöhne: Jonathan, Iſwi, Malchiſua. Und ſeine zwo töchter hieſſen alſo: die erſtgeborne Merob, und die jüngſte Michal. *1 Chron.9,33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und ſein feldhauptmann hieß *Abner, ein ſohn Ner, Sauls vetter. *c.17,55.

51. Kis aber war Sauls vater: Ner aber, Abners vater, war ein ſohn AbiEl.

52. Es war aber ein hartet ſtreit wieder die Philiſter, ſo lange Saul lebete. Und wo Saul ſahe einen ſtarcken und rüſtigen mann, den nahm er zu ſich.

Das 15 Capitel.

Saul wegen ſeines ungehorſams verworfen.

1. SAmuel aber ſprach zu Saul: Der *HERR hat mich geſandt, daß ich dich zum könige ſalbete über ſein volck Iſrael; ſo höre nun die ſtimme der worte des HERRN. *c.10,1.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was *Amalek Iſrael that; und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog. *2 Moſ.17,8. 4 M.24,20. 5 M.25,17.

3. So zeuch nun hin, und ſchlage die *Amalekiter; und verbanne ſie mit allem, das ſie haben; ſchone ſeiner nicht: ſondern tödte beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und ſchafe, cameele und eſel. *2 Moſ. 17, 14. 2c.

4. Saul ließ ſolches vor das volck kommen: und er zehlete ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend fußvolcks, und zehen tauſend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter ſtadt, machte er einen hinterhalt am bach.

6. Und ließ dem Keniter ſagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des ſchwerdts ſchärfe. *Joſ. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck ſchonete des Agag, und was gute ſchafe und rinder und gemäſtet war; und der lämmer, und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen: was aber ſchnöde und untüchtig war, das verbanneten ſie.

10. Da geſchach des HERRN wort zu Samuel, und ſprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe; denn er hat ſich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, und ſchrie zu dem HERRN die gantze nacht.

12. Und Samuel machte ſich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein ſiegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: *Geſegnet ſeyſt du dem HERRN, ich habe des HERRN wort erfüllet.
*Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was iſt denn das für ein blöcken der ſchafe in meinen ohren; und ein brüllen der rinder die ich höre?

15. Saul ſprach: Von den Amalekitern haben ſie ſie bracht; denn das volck verſchonete der beſten ſchafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines GOttes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir ſagen, was der HERR mit mir geredt hat dieſe nacht. Er ſprach: Sage her.

17. Samuel ſprach: Iſts nicht alſo, da *du klein wareſt vor deinen augen, wurdeſt du das haupt unter den ſtämmen Iſrael; und der HERR ſalbete dich zum könige über Iſrael? *c. 9, 21.

18. Und der HERR ſandte dich auf den weg, und ſprach: Zeuch hin, und verbanne die ſünder, die Amalekiter; und ſtreite wieder ſie, bis du ſie vertilgeſt.

19. Warum haſt du nicht gehorchet des HERRN ſtimme? Sondern haſt dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Hab ich doch der ſtimme des HERRN gehorchet; und bin hingezogen des weges, den mich der HERR ſandte; und habe Agag, der Amalekiter könig, bracht; und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das volck hat des raubs genommen, ſchafe und rinder, das beſte unter dem verbanneten, dem HERRN, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber ſprach: Meineſt du, daß der HERR luſt habe am opfer und brandopfer, als am *gehorſam der ſtimme des HERRN? Siehe, gehorſam iſt beſſer denn opfer, und aufmercken beſſer denn das fett von widdern: *Hoſ. 6, 6.
Sir. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn ungehorſam iſt eine zauberey ſünde, und wiederſtreben iſt abgötterey und götzendienſt. Weil du nun des HERRN wort verworfen haſt: hat *er dich auch verworfen, daß du nicht könig ſeyſt.
*c. 16, 1.

24. Da ſprach Saul zu Samuel: Ich habe geſündiget, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe; denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer ſtimme.

25. Und

25. Und nun vergib mir die ſünde,
und kehre mit mir um, daß ich den
HERRN anbete.
26. Samuel ſprach zu Saul: Ich
will nicht mit dir umkehren; denn
du haſt des HERRN wort verwor-
fen; und der HERR hat dich * auch
verworfen, daß du nicht könig ſeyſt
über Iſrael. * 2 Sam.7,15.
27. Und als ſich Samuel umwand-
te, daß er wegging: ergriff er ihn
bey einem zipfel ſeines rocks, und
er zerriß.
28. Da ſprach Samuel zu ihm:
Der HERR hat das königreich Iſra-
el heute von dir * geriſſen und deinem
nächſten gegeben, der beſſer iſt denn
du; * c.28,17.
29. Auch * leugt der held in Iſrael
nicht, und gereuet ihn nicht; denn
er iſt nicht ein menſch, daß ihn et-
was gereuen ſolte. * 4 Moſ.23,19.
30. Er aber ſprach: Ich habe ge-
ſündiget; aber ehre mich doch ietzt
vor den älteſten meines volcks und
vor Iſrael; und kehre mit mir um,
daß ich den HERRN, deinen GOtt,
anbete.
31. Alſo kehrete Samuel um und
folgete Saul nach, daß Saul den
HERRN anbetete.
32. Samuel aber ſprach: Laſſet
her zu mir bringen Agag, der Ama-
lekiter könig. Und Agag ging zu ihm
getroſt, und ſprach: Alſo muß man
des todes bitterkeit vertreiben.
33. Samuel ſprach: Wie dein
ſchwerdt weiber ihrer kinder berau-
bet hat, alſo ſoll auch deine mutter
ihrer kinder beraubet ſeyn unter
den weibern. Alſo zerhieb Samuel
den Agag zu ſtücken vor dem HErrn
in Gilgal.
34. Und Samuel ging hin gen
Ramath: Saul aber zog hinauf zu
ſeinem hauſe zu Gibea Saul.
35. Und Samuel ſahe Saul för-
der nicht mehr, bis an den tag ſeines
todes. Aber doch trug Samuel leid
um Saul, daß den HERRN gereuet
hatte, daß er Saul zum könige über Iſ-
rael gemacht hatte.

Das 16 Capitel.

Davids erſte ſalbung zum Könige.

1. UND der HERR ſprach zu Sa-
muel: Wie lange trägeſt du
leide um Saul, * den Ich verworfen
habe, daß er nicht könig ſey über
Iſrael? Fülle dein horn mit öhl, und
gehe hin, ich will dich ſenden zu dem
Bethlehemiter Iſai: denn unter ſei-
nen ſöhnen hab ich mir einen † kö-
nig erſehen. * c.15,23. † Geſch.13,22.
2. Samuel aber ſprach: Wie ſoll
ich hingehen? Saul wirds erfah-
ren, und mich erwürgen. Der
HERR ſprach: Nim ein kalb von
den rindern zu dir, und ſprich: ich
bin kommen, dem HERRN zu
opfern.
3. Und ſolt Iſai zum opfer laden:
da will Ich dir weiſen, was du thun
ſolt; daß du mir ſalbeſt, welchen ich
dir ſagen werde.
4. Samuel thät, wie ihm der
HERR geſagt hatte: und kam gen
Bethlehem. Da entſatzten ſich die
älteſten der ſtadt, und gingen ihm
entgegen, und ſprachen: * Iſts frie-
de, daß du kommeſt? * 2 Kön.9,18.
5. Er ſprach: Ja, ich bin kommen,
dem HERRN zu opfern; heiliget
euch, und kommet mit mir zum opfer.
Und er heiligte den Iſai und ſeine
ſöhne, und lud ſie zum opfer.
6. Da ſie nun herein kamen, ſahe
er den Eliab an: und gedachte, ob
vor dem HERRN ſey ſein geſalbter.
7. Aber der HERR ſprach zu Sa-
muel: Siehe nicht an * ſeine geſtalt,
noch ſeine groſſe perſon: ich hab
ihn verworfen. Denn es gehet nicht
wie ein menſch ſiehet: ein menſch
ſiehet, was vor augen iſt; der †
HERR aber ſiehet das hertz an.
* Geſch.10,34. 2c. † Pſ.7,10. 2c.
8. Da rieff Iſai dem * Abinadab,
und ließ ihn vor Samuel überge-
hen. Und er ſprach: Dieſen hat der
HERR auch nicht erwehlet. * c.17,13.
9. Da ließ Iſai vorüber gehen
Samma. Er aber ſprach: Dieſen
hat der HERR auch nicht erwehlet.
10. Da ließ Iſai ſeine ſieben ſöhne
vor Samuel übergehen. Aber Sa-
muel ſprach zu Iſai: Der HERR
hat derer keinen erwehlet.
11. Und Samuel ſprach zu Iſai:
Sind das die knaben alle? Er aber
ſprach: Es iſt noch übrig der * klei-
neſte; und ſiehe, er hütet der ſchafe.
Da ſprach Samuel zu Iſai: Sen-
de hin, und laß ihn holen; denn wir
werden uns nicht ſetzen, bis er hie-
her komme. * c.17,14.
12. Da ſandte er hin, und ließ ihn
holen: und er * war bräunlicht, mit
ſchönen augen und guter geſtalt.
Und der HERR ſprach: Auf und
ſalbe ihn, denn der iſts. * c.17,42.

13. Da nahm Samuel ſein öhlhorn, und * ſalbete ihn mitten unter ſeinen brüdern. Und der Geiſt des HERRN gerieth über David, von dem tage an und förder. Samuel aber machte ſich auf, und ging gen Rama. * 2 Sam.7,8. Pſ.78,71. Pſ.89,21. Geſch.13,22.

14. Der Geiſt aber des HErrn wich von Saul, und ein böſer geiſt vom HERRN machte ihn ſehr unruhig.

15. Da ſprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böſer geiſt von GOtt machet dich ſehr unruhig;

16. Unſer herr ſage ſeinen knechten, die vor ihm ſtehen, daß ſie einen mann ſuchen, der auf der harfen wohl ſpielen könne; auf daß, wenn der böſe geiſt GOttes über dich kommt, er mit ſeiner hand ſpiele, daß es beſſer mit dir werde.

17. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Sehet nach einem mann, der es wohl kann auf ſäitenſpiel; und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und ſprach: Siehe, ich habe geſehen einen ſohn Iſai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf ſäitenſpiel; ein rüſtiger mann, und ſtreitbar, und verſtändig in ſachen, und ſchön, und der HERR iſt mit ihm.

19. Da ſandte Saul boten zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Sende deinen ſohn David zu mir, der bey den ſchafen iſt.

20. Da nahm Iſai einen eſel mit brodt, und ein legel weins, und ein ziegenböcklein: und ſandte es Saul durch ſeinen ſohn David.

21. Alſo kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er * gewann ihn ſehr lieb, und er ward ſein waffenträger. * c.18,1.2.

22. Und Saul ſandte zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geiſt GOttes über Saul kam, ſo nahm David die harfe und ſpielete mit ſeiner hand: ſo erquickte ſich Saul, und ward beſſer mit ihm, und der böſe geiſt wich von ihm.

Das 17 Capitel.

Davids ſtreit mit dem rieſen Goliath.

1. Die Philiſter ſamleten ihre heere zum ſtreit, und kamen zuſammen zu Socho in Juda: und lagerten ſich zwiſchen Socho und Aſeka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Iſrael kamen zuſammen, und lagerten ſich im eichgrunde, und rüſteten ſich zum ſtreit gegen die Philiſter.

3. Und die Philiſter ſtunden auf einem berge jenſeits, und die Iſraeliten auf einem berge diſſeits: daß ein thal zwiſchen ihnen war.

4. Da trat hervor, aus den lägern der Philiſter, ein rieſe, mit namen Goliath, von Gath: ſechs ellen und einer handbreit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf ſeinem haupt, und einen ſchuppichten pantzer an: und das gewicht ſeines pantzers war fünf tauſend ſekel ertzes.

6. Und hatte eherne beinharniſche an ſeinen ſchenckeln, und einen ehernen ſchild auf ſeinen ſchultern.

7. Und der ſchaft ſeines ſpieſſes war wie ein weberbaum, und das eiſen ſeines ſpieſſes hatte ſechs hundert ſekel eiſens: und ſein ſchildträger ging vor ihm her.

8. Und er ſtund, und rieff zu dem zeuge Iſrael, und ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr ausgezogen, euch zu rüſten in einen ſtreit? Bin ich nicht ein Philiſter, und ihr Sauls knechte? Erwehlet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wieder mich zu ſtreiten und ſchlägt mich, ſo wollen wir eure knechte ſeyn: vermag ich aber wieder ihn und ſchlage ihn, ſo ſollet ihr unſere knechte ſeyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philiſter ſprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Iſrael * hohn geſprochen; gebet mir einen, und laſſet uns mit einander ſtreiten. * 2 Kön.19,4.16.

11. Da Saul und gantz Iſrael dieſe rede des Philiſters höreten: entſatzten ſie ſich, und furchten ſich ſehr.

12. David aber war * eines Ephratiſchen mannes ſohn, von Bethlehem Juda, der hieß Iſai, der hatte acht ſöhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betagt unter den männern. * c.16, 1.

13. Und die drey gröſſeſten ſöhne Iſai waren mit Saul in den ſtreit gezo-

gezogen, und hieſſen mit namen: Eli-
ab, der erſtgeborne; Abinadab, der
andere; und Samma, der dritte.
14. David aber war der jüngſte.
Da aber die drey älteſten mit Saul
in den krieg zogen:
15. Ging David wiederum von
Saul, daß er der ſchafe ſeines va-
ters hütete zu Bethlehem.
16. Aber der Philiſter trat herzu
frühe morgens und abends, und
ſtellete ſich dar viertzig tage.
17. Iſai aber ſprach zu ſeinem ſohn
David: Nim für deine brüder
dieſe epha ſangen und dieſe zehen
brodt, und lauff ins heer zu deinen
brüdern;
18. Und dieſe zehen friſche käſe,
und bringe ſie dem hauptmann; und
beſuche deine brüder, obs ihnen
wohlgehe; und nim, was ſie dir
befehlen.
19. Saul aber, und ſie, und alle
männer Iſrael waren im eich-
grunde; und ſtritten wieder die Phi-
liſter.
20. Da machte ſich David des
morgens frühe auf, und ließ die
ſchafe dem hüter, und trug, und
ging hin, wie ihm Iſai geboten hat-
te: und kam zur wagenburg. Und
das heer war ausgezogen, und hat-
te ſich gerüſtet, und ſchrien im ſtreit.
21. Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet,
ſo waren die Philiſter wieder ihren
zeug auch gerüſtet.
22. Da ließ David das gefäß, das
er trug, unter dem hüter der gefäſſe:
und lieff zu dem zeuge, und ging
hinein, und grüſſete ſeine brüder.
23. Und da er noch mit ihnen re-
dete, ſiehe, da trat herauf der rieſe,
mit namen Goliath, der Philiſter
von Gath, aus der Philiſter zeug,
und redete wie vorhin: und David
hörete es.
24. Aber iedermann in Iſrael,
wenn er den mann ſahe, flohe er vor
ihm, und furchte ſich ſehr.
25. Und iedermann in Iſrael
ſprach: Habt ihr den mann geſehen
herauf treten? Denn er iſt herauf
getreten, Iſrael hohn zu ſprechen.
Und wer ihn ſchläget: den will der
könig ſehr reich machen, und ihm
ſeine tochter geben, und will ſei-
nes vaters haus frey machen in
Iſrael.
26. Da ſprach David zu den män-
nern, die bey ihm ſtunden: Was
wird man dem thun, der dieſen Phi-
liſter ſchläget, und die ſchande von
Iſrael wendet? Denn wer iſt der
Philiſter, dieſer unbeſchnittene, der
den zeug des lebendigen GOttes
höhnet?
27. Da ſagte ihm das volck, wie
vorhin: ſo wird man thun dem, der
ihn ſchläget.
28. Und * Eliab, ſein gröſſeſter
bruder, hörete ihn reden mit den
männern, und ergrimmete mit zorn
wieder David, und ſprach: Warum
biſt du herab kommen? und warum
haſt du die wenige ſchafe dort in
der wüſten verlaſſen? Ich kenne
deine vermeſſenheit wohl, und dei-
nes hertzens bosheit: denn du biſt
herab kommen, daß du den ſtreit ſe-
heſt. *c.16,6.
29. David antwortete: Was hab
ich denn nun gethan? Iſt mirs nicht
befohlen?
30. Und wandte ſich von ihm ge-
gen einem andern: und ſprach, wie
er vorhin geſagt hatte. Da antwor-
tete ihm das volck, wie vorhin.
31. Und da ſie die worte höreten,
die David ſagte: verkündigten ſie es
vor Saul, und erließ ihn holen.
32. Und David ſprach zu Saul:
Es * entfalle keinem menſchen das
hertz um deswillen; dein knecht
ſoll hingehen, und mit dem Philiſter
ſtreiten. *1 Moſ.42,28.
33. Saul aber ſprach zu David:
Du kanſt nicht hingehen wieder die-
ſen Philiſter, mit ihm zu ſtreiten;
denn du biſt ein knabe, dieſer aber
iſt ein kriegsmann von ſeiner ju-
gend auf.
34. David aber ſprach zu Saul:
Dein knecht hütete der ſchafe ſei-
nes vaters, und es kam ein * löwe
und ein bär, und trug ein ſchaf weg
von der heerde. *Sir.47,3.
35. Und ich lieff ihm nach, und
ſchlug ihn, und errettete es aus ſei-
nem maul. Und da er ſich über mich
machte: ergriff ich ihn bey ſeinem
bart, und ſchlug ihn, und tödtete ihn.
36. Alſo hat dein knecht geſchlagen
beyde den löwen und den bären.
So ſoll nun dieſer Philiſter, der un-
beſchnittene, ſeyn gleich wie derer
einer: denn er hat geſchändet den
zeug des lebendigen GOttes.

37. Und

37. Und David ſprach: Der HErr, der mich von dem löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HERR ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen helm auf ſein haupt, und legte ihm einen pantzer an.

39. Und David gürtete ſein ſchwerdt über ſeine kleider: und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſuchet. Da ſprach David zu Saul: Jch kann nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnet. Und legte es von ſich.

40. Und nahm *ſeinen ſtab in ſeine hand, und erwehlete fünf glatte ſteine aus dem bach: und that ſie in die hirtentaſche, die er hatte, und in den ſack: und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philiſter. *1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David: und ſein ſchildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an: verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, *bräunlicht und ſchön. *c. 16, 12.

43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin *ich denn ein hund, daß du mit ſtecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem gott. *2 Sam. 3, 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein *fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. *Ez. 29, 5.

45. David aber ſprach zu dem Philiſter: Du kommſt zu mir mit ſchwerdt, ſpieß und ſchild; Jch aber komme zu dir im namen des HERRN Zebaoth, des GOttes des zeuges Jſrael, den du gehöhnet haſt.

46. Heutiges tages wird dich der HERR in meine hand überantworten: daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philiſter heute den vögeln unter dem himmel und dem wild auf erden; daß alles land innen werde, daß Jſrael einen GOtt hat;

47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch ſchwerdt noch ſpieß hilft; denn der ſtreit iſt des HERRN, und wird euch geben in unſere hände.

48. Da ſich nun der Philiſter aufmachte, ging daher, und nahete ſich gegen David: eilete David, und lieff vom zeuge gegen den Philiſter.

49. Und David that ſeine hand in die taſche, und nahm einen ſtein daraus, und ſchleuderte: und traff den Philiſter an ſeine ſtirn, daß der ſtein in ſeine ſtirn fuhr, und er zur erden fiel auf ſein angeſicht.

50. Alſo *überwand David den Philiſter mit der ſchleuder, und mit dem ſtein: und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein ſchwerdt in ſeiner hand hatte: *1 Macc. 4, 30.

51. Lieff er, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein ſchwerdt, und zogs aus der ſcheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philiſter ſahen, daß ihr ſtärckeſter todt war: flohen ſie.

52. Und die männer Jſrael und Juda machten ſich auf, und rieffen und jagten den Philiſtern nach: bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekron. Und die Philiſter fielen erſchlagen auf dem wege, zu den thoren bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die kinder Jſrael kehreten um von dem nachjagen der Philiſter, und beraubeten ihr lager.

54. David aber nahm des Philiſters haupt, und brachts gen Jeruſalem: ſeine waffen aber legte er in ſeine hütte.

55. Da aber Saul David ſahe ausgehen wieder den Philiſter, ſprach er zu *Abner, ſeinem feldhauptmann: Wes ſohn iſt der knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine ſeele lebet, könig, ich weiß nicht. *c. 14, 50.

56. Der könig ſprach: So frage darnach, wes ſohn der jüngling ſey.

57. Da nun David wiederkam von der ſchlacht des Philiſters; nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philiſters haupt in ſeiner hand.

58. Und Saul ſprach zu ihm: Wes ſohn biſt du, knabe? David ſprach: Jch bin ein ſohn deines knechts Jſai, des Bethlehemiten.

Das 18 Capitel.

Davids lob, lebensgefahr und heirath.

1. UNd da er hatte ausgeredt mit Saul, verband ſich das hertz Jonathan mit dem hertzen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen hertz.

2. Und

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu ſeines vaters hauſe kommen.

3. Und *Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn † lieb wie ſein eigen hertz. *c.20,8.16. c.23,18. 2 Sam.21,7. † 1 Sam.19,1. ꝛc.

4. Und Jonathan zog aus ſeinen rock, den er anhatte, und gab ihn David: dazu ſeinen mantel, ſein ſchwerdt, ſeinen bogen, und ſeinen gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul ſandte: und hielt ſich *klüglich. Und Saul ſatzte ihn über die kriegsleute: und er gefiel wohl allem volck, auch den knechten Saul. *2 Kön.18,7.

6. Es begab ſich aber, da er wieder kommen war von des Philiſters ſchlacht: daß die *weiber aus allen ſtädten Jſrael waren gegangen mit geſang und reigen, dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden, und mit geigen. *Richt. 11,34.

7. Und die weiber ſungen gegen einander, und ſpieleten, und ſprachen: Saul hat tauſend geſchlagen, aber *David zehen tauſend. *c.21,11. c.29,5. Sir.47,7.

8. Da ergrimmete Saul ſehr, und gefiel ihm das wort übel, und ſprach: Sie haben David zehen tauſend gegeben, und mir tauſend; das königreich will noch ſein werden.

9. Und Saul ſahe David ſauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages *gerieth der böſe geiſt von GOtt über Saul, und weiſſagete daheim im hauſe: David aber ſpielete auf den ſäiten mit ſeiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen ſpieß in der hand, *c. 19,9.

11. Und *ſchoß ihn, und gedachte: Jch will David an die wand ſpieſſen. David aber wandte ſich zweymal von ihm. *c.20,33.

12. Und Saul furchte ſich vor David: denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da that ihn Saul von ſich, und ſetzte ihn zum fürſten über tauſend mann: und er zog aus und ein vor dem volck.

14. Und David hielt ſich *klüglich in alle ſeinem thun, und der HERR war mit ihm. *2 Kön.18,7.

15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo klüglich hielt: ſcheuete er ſich vor ihm.

16. Aber gantz Jſrael und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul ſprach zu David: Siehe, meine gröſſeſte tochter Merob will ich dir zum weibe geben; ſey nur freudig, *und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand ſoll nicht an ihm ſeyn, ſondern die hand der Philiſter. *c.25,28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was iſt mein leben und geſchlecht meines vaters in Jſrael, daß ich des königs eidam werden ſoll?

19. Da aber die *zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, ſolte David gegeben werden: ward ſie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben. *Richt. 15,2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angeſagt ward, ſprach er: Das iſt recht;

21. Jch will ſie ihm geben, daß ſie ihm zum fall gerathe, und der Philiſter hände über ihn kommen. Und ſprach zu David: Du ſolt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot ſeinen knechten: Redet mit David heimlich, und ſprechet; Siehe, der könig hat luſt zu dir, und alle ſeine knechte lieben dich; ſo ſey nun des königs eidam.

23. Und die knechte Saul redeten ſolche worte vor den ohren Davids. David aber ſprach: Düncket euch das ein geringes ſeyn des königs eidam zu ſeyn? Jch aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul ſagten ihm wieder, und ſprachen: Solche worte hat David geredt.

25. Saul ſprach: So ſaget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philiſtern, daß man ſich räche an des königs feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philiſter hand.

26. Da ſagten ſeine knechte David an ſolche worte: und dauchte David die ſache gut ſeyn, daß er des königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte ſich David auf, und zog hin mit ſeinen männern, und ſchlug unter den Philiſtern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute und vergnügete dem könige die zahl, daß er des königs eidam würde. Da gab ihm Saul ſeine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul ſahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte ſich Saul noch mehr vor David, und ward ſein feind ſein lebenlang.

30. Und da der Philiſter fürſten auszogen: handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn ſie auszogen; daß ſein name hochgepreiſet ward.

Das 19 Capitel.

David begibt ſich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit ſeinem ſohn Jonathan und mit allen ſeinen knechten, daß ſie David ſolten tödten. Aber Jonathan, Sauls ſohn, * hatte David ſehr lieb.
* c.18,3. c.20,17.

2. Und verkündigte es ihm, und ſprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, ſo bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verſtecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem vater ſtehen auf dem felde, da du biſt: und von dir mit meinem vater reden; und was ich ſehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beſte von David mit ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der könig nicht an ſeinem knecht David, denn er hat keine ſünde wieder dich gethan, und ſein thun iſt dir ſehr nütze.

5. Und er * hat ſein leben in ſeine hand geſetzt, und † ſchlug den Philiſter, und der HERR thät ein groß heil dem gantzen Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich des gefreuet. Warum wilt du dich denn an unſchuldigem blut verſündigen, daß du David ohn urſach tödteſt?
* Richt.5,18. † 1 Sam.17,50. ſq.

6. Da gehorchete Saul der ſtimme Jonathan, und ſchwur: So * wahr der HERR lebet, er ſoll nicht ſter-
* c. 14, 45.

7. Da rieff Jonathan David, und ſagte ihm alle dieſe worte: und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub ſich aber wieder ein ſtreit: und David zog aus, und ſtritte wieder die Philiſter; und thät eine groſſe ſchlacht, daß ſie vor ihm flohen.

9. Aber der böſe * geiſt vom HErrn kam über Saul, und er ſaß in ſeinem hauſe, und hatte einen ſpieß in ſeiner hand: David aber ſpielete auf den ſäiten mit der hand. * c.18,10.

10. Und Saul trachtete David * mit dem ſpieß an die wand zu ſpieſſen. Er aber riß ſich von Saul, und der ſpieß fuhr in die wand: David aber flohe, und entrann dieſelbige nacht. * c. 18, 11.

11. * Saul aber ſandte boten zu Davids hauſe, daß ſie ihn bewahreten und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David ſein weib Michal, und ſprach: Wirſt du nicht dieſe nacht deine ſeele erretten, ſo muſt du morgen ſterben. * Pſ.59,1.

12. Da ließ ihn Michal * durchs fenſter hernieder: daß er hinging, entflohe, und entrann.
* Geſch.9,25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu ſeinen häupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Sie aber ſprach: Er iſt kranck.

15. Saul aber ſandte boten, David zu beſehen, und ſprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen: ſiehe, da lag das bild im bette und ein ziegenfell zu ſeinen häupten.

17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich betrogen, und meinen feind gelaſſen, daß er entrünne? Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir; laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama: und ſagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angeſagt: Siehe, David iſt zu Najoth in Rama.

20. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Und ſie ſahen zween chore propheten weiſſagen, und Samuel war ihr aufſeher. Da kam der Geiſt GOttes auf die boten Sauls, daß ſie auch weiſſagten.

21. Da das Saul ward angeſagt: ſandte er andere boten, die weiſſagten auch. Da ſandte er die dritten boten, die weiſſagten auch.

22. Da ging er ſelbſt auch gen Rama, und da er kam zum groſſen brunnen, der zu Seku iſt, fragte er, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Da ward ihm geſagt: Siehe, zu Najoth im Rama.

23. Und er ging daſelbſt hin gen Najoth in Rama. Und der Geiſt GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiſſagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch ſeine kleider aus, und weiſſagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den gantzen tag und die gantze nacht. Daher * ſpricht man: Iſt Saul auch unter den propheten? *c.10,11.

Das 20 Capitel.

Freundſchaft Jonathans und Davids.

1. DAvid aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was hab ich gethan? was hab ich mißhandelt? was hab ich geſündiget vor deinem vater, daß er nach meinem leben ſtehet?

2. Er aber ſprach zu ihm: Das ſey ferne, du ſolt nicht ſterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder groſſes noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare: warum ſolte denn mein vater dis vor mir verbergen? Es wird nicht ſo ſeyn.

3. Da ſchwur David weiter, und ſprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er dencken; Jonathan ſoll ſolches nicht wiſſen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, ſo wahr der HErr lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet, es iſt nur ein ſchritt zwiſchen mir und dem tode.

4. Jonathan ſprach zu David: Ich will an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David ſprach zu ihm: Siehe, morgen iſt der neumond, da ich mit dem könige zu tiſche ſitzen ſolte; ſo laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner ſtadt, lauffen möchte; denn es iſt ein jährlich opfer daſelbſt dem gantzen geſchlechte.

7. Wird er ſagen, es iſt gut: ſo ſtehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen: ſo wirſt du mercken, daß böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: denn du haſt mit mir, deinem knechte, einen * bund im HErrn gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte Du mich: denn warum wolteſt du mich zu deinem vater bringen? *c.18,3. ꝛc.

9. Jonathan ſprach: Das ſey ferne von dir, daß ich ſolte mercken, daß böſes bey meinem vater beſchloſſen wäre, über dich zu bringen; und ſolte dirs nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer will mirs anſagen, ſo dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan ſprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: HErr, GOtt Iſrael, wenn ich erforſche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl ſtehet mit David; und nicht hin ſende zu dir, und vor deinen ohren offenbare;

13. So thue der HErr Jonathan dis und jenes. Wenn aber das böſe meinem vater gefället wieder dich: ſo will ichs auch vor deinen ohren offenbaren und dich laſſen, daß du mit frieden weggeheſt. Und der HErr ſey mit dir, wie er mit meinem vater geweſen iſt.

14. Thue ichs nicht: ſo thue keine barmhertzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HErr die feinde Davids ausrotten wird, einen ieglichen aus dem lande: ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hauſe ewiglich.

16. Alſo machte Jonathan einen bund mit dem hauſe David, und ſprach: Der HErr fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und ſchwur David, ſo * lieb hatte er ihn: denn er hatte ihn ſo lieb als ſeine ſeele. *c.19,1. ꝛc.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der neumond, ſo wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder und gehe an einen ort, da du dich verbergeſt am werckeltage: und ſetze dich bey dem ſtein Aſel.

20. So will ich zu ſeiner ſeiten drey pfeile ſchieſſen, als ich zum ſichermahl ſchöſſe.

21. Und ſiehe, ich will den knaben ſenden: gehe hin, ſuche die pfeile. Werde ich zum knaben ſagen; ſiehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie: ſo komm; denn es iſt friede und hat keine gefahr, ſo wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge; ſiehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir: ſo gehe hin, denn der HERR hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredt haben, da iſt der HERR zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im felde: und da der neumond kam, ſatzte ſich der könig zu tiſch zu eſſen.

25. Da ſich aber der könig geſetzt hatte an ſeinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand: ſtund Jonathan auf, Abner aber ſetzte ſich an die ſeite Saul. Und man vermiſſete Davids an ſeinem ort.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es iſt ihm etwas wiederfahren, daß er nicht rein iſt.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermiſſete an ſeinem ort, ſprach Saul zu ſeinem ſohn Jonathan: Warum iſt der ſohn Iſai nicht zu tiſch kommen, weder geſtern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn unſer geſchlecht hat zu opfern in der ſtadt, und mein bruder hat mirs ſelbſt geboten; hab ich nun gnade vor deinen augen funden, ſo will ich hinweg, und meine brüder ſehen. Darum iſt er nicht kommen zu des königs tiſch.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wieder Jonathan, und ſprach zu ihm: Du ungehorſamer böſewicht, ich weiß wohl, daß du den ſohn Iſai auserkohren haſt, dir und deiner [illegible]rtigen mutter zu ſchanden.

31. Denn ſo lange der ſohn Iſai lebet auf erden: wirſt du, dazu auch dein königreich nicht beſtehen. So ſende nun hin, und laß ihn her holen zu mir: denn er muß ſterben.

32. Jonathan antwortete ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er ſterben? was hat er gethan?

33. Da * ſchoß Saul den ſpieß nach ihm, daß er ihn ſpieſſete. Da merckte Jonathan, daß bey ſeinem vater gäntzlich beſchloſſen war, David zu tödten. * c. 18, 10.

34. Und ſtund auf vom tiſch mit grimmigem zorn, und aß deſſelben andern tages des neumonden kein brodt: denn er war bekümmert um David, daß ihn ſein vater alſo verdammte.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David beſtimmt hatte: und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und ſprach zu dem knaben: Lauff und ſuche mir die pfeile, die ich ſchieſſe. Da aber der knabe lieff, ſchoß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geſchoſſen hatte, rieff ihm Jonathan nach und ſprach: Der pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rieff abermal ihm nach: Eile riſch, und ſtehe nicht ſtille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte ſie zu ſeinem herrn.

39. Und der knabe wuſte nichts darum: allein Jonathan und David wuſten um die ſache.

40. Da gab Jonathan ſeine waffen ſeinem knaben, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die ſtadt.

41. Da der knabe hinein kam: ſtund David auf vom ort gegen mittage, und fiel * auf ſein antlitz zur erden, und betete dreymal an, und küſſeten ſich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeiſten. * 1 Moſ. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin mit frieden; was Wir beyde geſchworen haben im namen des HERRN und geſagt, der HERR ſey zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem ſamen und deinem ſamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte ſich auf, und kam in die ſtadt.

Das 21 Capitel.

David hungert, fleucht und verſtellet ſich.

1. David aber kam gen Nobe, zum prieſter Ahimelech; und Ahimelech entſatzte ſich, da er David entgegen ging, und ſprach zu ihm: Warum kommſt du allein, und iſt kein mann mit dir?

2. David ſprach zu Ahimelech, dem prieſter: Der könig hat mir eine ſache befohlen und ſprach zu mir, Laß niemand wiſſen, warum ich dich geſandt habe und was ich dir befohlen habe; denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder daher beſchieden;

3. Haſt du nun was unter deiner hand ein brodt oder fünfe, die gib mir in meine hand oder was du findeſt.

4. Der prieſter antwortete David, und ſprach: Ich habe kein gemein brodt unter meiner hand, ſondern heilig brodt; wenn ſich nur die knaben * von weibern enthalten hätten. * 2 Moſ.19,15.

5. David antwortete dem prieſter, und ſprach zu ihm: Es ſind die weiber drey tage uns verſperret geweſen, da ich auszog, und der knaben zeug war heilig; iſt aber dieſer weg unheilig, ſo wird er heute geheiliget werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der prieſter * des heiligen: weil kein ander brodt da war, denn die ſchaubrodt, die man vor dem HErrn aufhub, daß man ander friſch brodt auflegen ſolte des tages, da er die weggenommen hatte. * Matth.12,3. Luc.6,3.

7. Es war aber des tages ein mann drinnen verſperret vor dem HErrn, aus den knechten Saul, mit namen * Doeg, ein Edomiter, der mächtigſte unter den hirten Sauls. * Pſ.52,2.

8. Und David ſprach zu Ahimelech: Iſt nicht hie unter deiner hand ein ſpieß oder ſchwerdt? Ich habe mein ſchwerdt und waffen nicht mit mir genommen: denn die ſache des königs war eilend.

9. Der prieſter ſprach: Das ſchwerdt des Philiſters Goliath, den du ſchlugeſt im eichgrunde, das iſt hie, gewickelt in einen mantel hinter dem leibrock. Wilſt du daſſelbige, ſo nim es hin: denn es iſt hie kein anders, denn das. David ſprach: Es iſt ſeines gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte ſich auf, und flohe vor Saul: und kam zu Achis, dem könige zu * Gath. * Pſ.56,1.

11. Aber die * knechte Achis ſprachen zu ihm: Das iſt der David, des landes könig, von dem ſie ſungen am reigen, und ſprachen: Saul † ſchlug tauſend, David aber zehen tauſend. * c.29,5. † Sir.47,7.

12. Und David nahm die rede zu hertzen: und furchte ſich ſehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verſtellete ſein * geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und ſtieß ſich an die thür am thor, und ſein geifer floß ihm in den bart. * Pſ.34,1.

14. Da ſprach Achis zu ſeinen knechten: Siehe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig iſt; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unſinnigen zu wenig, daß ihr dieſen herbrächtet, daß er neben mir raſete? Solte der in mein haus kommen?

Das 22 Capitel.

Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

1. David ging von dannen, und entran in die * höhle Adullam. Da das ſeine brüder höreten, und das gantze haus ſeines vaters kamen ſie zu ihm hinab daſelbſt hin. * Pſ. 57,1.

2. Und es verſamleten ſich zu ihm allerley männer, die in noth und ſchuld und betrübtes hertzens waren: und er war ihr oberſter, daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und ſprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ ſie vor dem könige der Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad ſprach zu David: Bleib nicht in der burg, ſondern gehe hin und komm ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth. * Pſ. 63,1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem häin in Rama: hatte er ſeinen ſpieß in der hand, und alle ſeine knechte ſtunden neben ihm.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten, die neben ihm ſtunden: Höret, ihr kinder Jemini; wird auch der ſohn Iſai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tauſend und über hundert zu oberſten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wieder mich, und iſt niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein ſohn einen bund gemacht hat mit dem ſohn Iſai? Iſt niemand unter euch, den es kräncke meinet halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein ſohn hat meinen knecht wieder mich auferwecket: daß er mir nachſtellet, wie es am tage iſt. *c. 18, 3.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul ſtund, und ſprach: Ich ſahe den ſohn Iſai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem ſohn Ahitob;

10. Der fragte den HErrn für ihn, und gab ihm ſpeiſe und das ſchwerdt Goliath, des Philiſters.

11. Da ſandte der könig hin, und ließ ruffen Ahimelech, den prieſter, den ſohn Ahitob, und ſeines vaters gantzes haus, die prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie kamen alle zum könige.

12. Und Saul ſprach: Höre, du ſohn Ahitob. Er ſprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wieder mich gemacht, du und der ſohn Iſai, daß du ihm brodt und ſchwerdt gegeben, und GOtt für ihn gefraget haſt; daß du ihn erweckeſt, daß er mir nachſtelle, wie es am tage iſt?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen knechten, als David, der getreu iſt, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorſam, und iſt herrlich gehalten in deinem hauſe? *c. 18, 27.

15. Hab ich denn heute erſt angefangen GOtt für ihn zu fragen? Das ſey ferne von mir. Der könig lege ſolches ſeinem knechte nicht auf in gantz meines vaters hauſe; denn dein knecht hat von alle dieſem nichts gewuſt, weder * kleines noch groſſes. *c. 20, 2. c. 25, 36.

16. Aber der könig ſprach: Ahimelech, du muſt des todes ſterben, du und deines vaters gantzes haus.

17. Und der könig ſprach zu ſeinen trabanten, die neben ihm ſtunden: Wendet euch, und tödtet des HErrn prieſter; denn ihre hand iſt auch mit David, und da ſie wuſten, daß er flohe, haben ſie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die prieſter des HErrn legen, ſie zu erſchlagen.

18. Da ſprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erſchlage die prieſter. Doeg, der Edomiter, wandte ſich, und erſchlug die prieſter: daß des tages ſturben fünf und achtzig männer, die leinen leibröcke trugen.

19. Und * die ſtadt der prieſter, Nobe, ſchlug er mit der ſchärfe des ſchwerdts, beyde mann und weib, kinder und ſänglinge, ochſen, und eſel, und ſchafe. *c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein ſohn Ahimelech, des ſohns Ahitob, der hieß AbJathar, und flohe David nach:

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die prieſter des HErrn erwürget hätte.

22. David aber ſprach zu AbJathar: Ich wuſts wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul anſagen; Ich bin ſchuldig an allen ſeelen deines vaters hauſes.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: wer nach meinem leben ſtehet, der ſoll auch nach deinem leben ſtehen; und ſolſt mit mir behalten werden.

Das 23 Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolget, und wunderlich errettet.

1. Und es ward David angeſagt: Siehe, die Philiſter ſtreiten wieder Kegila, und berauben die tennen.

2. Da fragte David den HErrn, und ſprach: Soll ich hingehen, und dieſe Philiſter ſchlagen? Und der HErr ſprach zu David: Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlagen und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David ſprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda; und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philiſter zeug? 4. Da

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und ſprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich will die Philiſter in deine hände geben.

5. Alſo zog David ſamt ſeinen männern gen Kegila, und ſtritte wieder die Philiſter, und trieb ihnen ihr vieh weg, und thät* eine groſſe ſchlacht an ihnen. Alſo errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da AbJathar, der ſohn Ahimelech, *flohe zu David gen Kegila: trug er den leibrock mit ſich hinab. *c. 22, 20.

7. *Da ward Saul angeſagt, daß David gen Kegila kommen wäre; und ſprach: GOtt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verſchloſſen iſt, nun er in eine ſtadt kommen iſt, mit thoren und riegeln verwahret. *Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ allem volck ruffen zum ſtreit, hinnieder gen Kegila, daß ſie David und ſeine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böſes über ihn gedachte, ſprach er zu dem prieſter AbJathar: *Lange den leibrock her. *c. 30, 7.

10. Und David ſprach: HERR, GOtt Iſrael, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die ſtadt zu verderben um meinet willen;

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in ſeine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige, HERR, GOtt Iſrael, deinem knecht. Und der HERR ſprach: Er wird herab kommen.

12. David ſprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR ſprach: Ja.

13. Da machte ſich David auf, ſamt ſeinen männern, derer bey ſechs hundert waren: und zogen aus von Kegila und wandelten, wo ſie hin konten. Da nun Saul angeſagt ward, daß David von Kegila entrunnen war: ließ er ſein ausziehen anſtehen.

14. David aber blieb in der wüſten, in der burg: und blieb auf dem berge, in der wüſten Siph. Saul aber ſuchte ihn ſein lebenlang: aber GOtt gab ihn nicht in ſeine hände.

15. Und David ſahe, daß Saul ausgezogen war, ſein leben zu ſuchen: aber David war in der wüſten Siph, in der heide.

16. Da machte ſich Jonathan auf, der ſohn Saul; und ging hin zu David in die heide, und ſtärckete ſeine hand in GOtt;

17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirſt könig werden über Iſrael, ſo will Ich der nächſte um dich ſeyn, auch *weiß ſolches mein vater wohl. *c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und ſie *machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN: und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18, 3. c. 20, 8. 16. 2 Sam. 21, 7.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüſten? *c. 26, 1. Pſ. 54, 2.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle ſeines hertzens begehr: ſo wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da ſprach Saul: *Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So *gehet nun hin, und werdets noch gewiſſer; daß ihr wiſſet und ſehet, an welchem ort ſeine füſſe geweſen ſind und wer ihn daſelbſt geſehen habe: denn mir iſt geſagt, daß er liſtig iſt. *Matth. 2, 8.

23. Beſehet und erkundet alle örter, da er ſich verkreucht; und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß ſeyd: ſo will ich mit euch ziehen. Iſt er im lande, ſo will ich nach ihm forſchen unter allen tauſenden in Juda.

24. Da machten ſie ſich auf: und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und ſeine männer waren in der wüſten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüſten.

25. Da nun Saul hinzog mit ſeinen männern zu ſuchen, wards David angeſagt: und er machte ſich hinab in den fels, und blieb in der wüſten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüſten Maon.

26. Und Saul mit ſeinen männern ging an einer ſeiten des berges, David mit ſeinen männern an der andern ſeiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen: da umringete Saul, ſamt ſeinen männern, David und ſeine männer, daß er ſie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm; denn die Philiſter ſind ins land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen: daher heiſſt man den ort SelaMahelkoth.

Cap.24. v.1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24 Capitel.

David ſchonet ſeines verfolgers Sauls in der höhlen.

2. DA nun Saul wieder kam von den Philiſtern, ward ihm geſagt: Siehe, David iſt in der wüſten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tauſend junger mannſchaft aus ganz Iſrael: und zog hin, David ſamt ſeinen männern zu ſuchen, auf den felſen der gemſen. *c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den ſchafhürden am wege, war daſelbſt eine höhle: und Saul ging hinein ſeine füſſe zu decken, David aber und ſeine männer ſaſſen hinten in der höhle.

5. Da ſprachen die männer David zu ihm: Siehe, das iſt der tag, davon der HERR dir geſagt hat; ſiehe, * ich will deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thuſt, was dir gefället. Und David ſtund auf, und ſchnitte leiſe einen zipfel vom rock Sauls. *c.26,8.

6. Aber darnach ſchlug ihn ſein herz, daß er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten;

7. Und ſprach zu ſeinen männern: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thun ſolte, und meine * hand legen an meinen herrn, den geſalbten des HERRN; denn er iſt der geſalbte des HErrn.
*2 Sam.1,14. Pſ.105,15.

8. Und David weiſete ſeine männer von ſich mit worten, und ließ ſie nicht wider Saul ſich auflehnen. Da aber Saul ſich aufmachte aus der höhle, und ging auf dem wege;

9. Machte ſich darnach David auch auf, und ging aus der höhle; und rieff Saul hinten nach und ſprach: mein herr könig. Saul ſahe hinter ſich. Und David neigete ſein antlitz zur erden, und betete an;

10. Und ſprach zu Saul: Warum gehorcheſt du menſchen wort, die da ſagen, David ſuchet dein unglück?

11. Siehe, heutiges tages ſehen deine augen, daß dich der HERR heute * hat in meine hand gegeben in der höhle: und es ward geſagt, daß ich dich ſolte erwürgen. Aber es ward dein verſchonet, denn ich ſprach: Ich will meine hand nicht an meinen herrn legen, denn Er iſt der geſalbte des HErrn. *Pſ.27,12.

12. Mein vater, ſiehe doch den zipfel von deinem rock in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rock ſchnitte: erkenne und ſiehe, daß nichts böſes in meiner hand iſt, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht geſündiget: und Du jageſt meine ſeele, daß du ſie wegnehmeſt.

13. Der HERR wird richter ſeyn zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen: aber meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.

14. Wie man ſagt nach dem alten ſprichwort, von gottloſen kommt untugend: aber meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.

15. Wem zeuchſt du nach, könig von Iſrael? wem jagſt du nach? Einem todten hunde, einem einigen * floch? *c. 26, 20.

16. Der * HERR ſey richter, und richte zwiſchen mir und dir: und ſehe drein, und † führe meine ſache aus, und rette mich von deiner hand. *1 Moſ.16,5. †Pſ.17,2.

17. Als nun David ſolche worte zu Saul hatte ausgeredt, ſprach Saul: Iſt das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? Und Saul hub auf ſeine ſtimme, und weinete;

18. Und ſprach zu David: Du biſt gerechter denn ich; * Du haſt mir guts beweiſet, Ich aber habe dir böſes beweiſet. *c. 25, 21.

19. Und Du haſt mir heute angezeiget, wie du guts an mir gethan haſt: daß mich der HERR hatte in deine hände beſchloſſen, und du mich doch nicht erwürget haſt.

20. Wie

20. Wie ſolte iemand ſeinen feind
finden, und ihn laſſen einen guten
weg gehen? Der HERR vergelte
dir guts für dieſen tag, das du an
mir gethan haſt.
21. Nun ſiehe, ich weiß, daß du kö-
nig werden wirſt: und das königs-
reich Jſrael ſtehet in deiner hand.
22. So ſchwere mir nun bey dem
HERRN, daß du nicht ausrotteſt
meinen ſamen nach mir, und mei-
nen namen nicht austilgeſt von mei-
nes vaters hauſe.
23. Und David ſchwur Saul. Da
zog Saul heim: David aber mit ſei-
nen männern machten ſich hinauf
auf die burg.

Das 25 Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorſichtigkeit Abigail: Davids werbung um ſie.

1. UNd *Samuel ſtarb, und das
ganze Jſrael verſamlete ſich,
und trugen leide um ihn, und begru-
ben ihn in ſeinem hauſe zu Rama.
David aber machte ſich auf, und zog
hinab in die wüſte Paran.
*c. 28, 3. Sir. 46, 23.
2. Und es war ein mann zu Maon,
und ſein weſen zu Carmel: und der
mann war faſt groſſes vermögens,
und hatte drey tauſend ſchafe, und
tauſend ziegen. Und es begab ſich
ben, daß er ſeine ſchafe beſchur
u Carmel.
3. Und er hieß Nabal: ſein weib
ber hieß Abigail, und war ein weib
uter vernunft, und ſchön von an-
eſicht; der mann aber war hart
nd boshaftig in ſeinem thun, und
var einer von Caleb.
4. Da nun David in der wüſten
örete, daß Nabal ſeine ſchafe be-
hur;
5. Sandte er aus zehen jünglin-
e, und ſprach zu ihnen: Gehet hin-
uf gen Carmel; und wenn ihr zu
Nabal kommet, ſo grüſſet ihn von
meiner wegen freundlich;
6. Und ſprechet, Glück zu, *friede
y mit dir, und deinem hauſe, und
it allem, das du haſt. *Joh. 20, 19.
7. Jch habe gehöret, daß du ſchaf-
herer haſt. Nun deine hirten, die
u haſt, ſind mit uns geweſen: wir
aben ſie nicht verhöhnet; und hat
nen nichts gefehlet an der zahl, ſo
nge ſie zu Carmel geweſen ſind.
8. Frage deine jünglinge darum,
e werden dirs ſagen: und laß die
jünglinge gnade finden vor deinen
augen, denn wir ſind auf einen gu-
ten tag kommen. Gib deinen knech-
ten und deinem ſohn David, was
*deine hand findet. *c. 10, 7.
Richt. 9, 33.
9. Und da die jünglinge Davids
hinkamen, und von Davids wegen
alle dieſe worte mit Nabal geredt
hatten: höreten ſie auf.
10. Aber Nabal antwortete den
knechten Davids, und ſprach: Wer
iſt der David? und wer iſt der ſohn
Jſai? Es werden ietzt der knechte
viel, die ſich von ihren herren reiſ-
ſen.
11. Solte ich mein brodt, waſſer
und fleiſch nehmen, das ich für mei-
ne ſcherer geſchlachtet habe: und den
leuten geben, die ich nicht kenne, wo
ſie her ſind?
12. Da kehreten ſich die jünglinge
Davids wieder auf ihren weg: und
da ſie wieder zu ihm kamen, ſagten
ſie ihm ſolches alles.
13. Da ſprach David zu ſeinen män-
nern: Gürte ein ieglicher ſein
ſchwerdt um ſich. Und ein ieglicher
gürtete ſein ſchwerdt um ſich, und
David gürtete ſein ſchwerdt auch um
ſich: und zogen ihm nach hinauf bey
vier hundert mann, aber zwey hun-
dert blieben bey dem geräthe.
14. Aber der Abigail, Nabals
weibe, ſagte an der jünglinge einer,
und ſprach: Siehe, David hat bo-
ten geſandt aus der wüſten, unſern
herrn zu ſegnen; er aber ſchnaubete
ſie an.
15. Und ſie ſind uns doch ſehr nü-
tze leute geweſen, und haben uns
nicht verhöhnet; und hat uns nichts
gefehlet an der zahl, ſo lange wir
bey ihnen gewandelt haben, wenn
wir auf dem felde waren:
16. Sondern ſind unſere mauren
geweſen tag und nacht, ſo lange wir
der ſchafe bey ihnen gehütet haben.
17. So mercke nun, und ſiehe, was
du thuſt: denn es iſt gewiß ein un-
glück vorhanden über unſern herrn,
und über ſein gantzes haus; und er
iſt ein heilloſer mann, dem nie-
mand etwas ſagen darf.
18. Da eilete Abigail: und nahm
zwey hundert brodt, und zwey legel
weins, und fünf gekochte ſchafe,
und fünf ſcheffel mehl, und hundert
ſtück roſin, und zwey hundert ſtück
feigen; und luds auf eſel.

19. Und ſprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin; ſiehe, ich will kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als ſie auf dem eſel ritte, und hinab zog im dunckel des berges: ſiehe, da begegnete ihr David und ſeine männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.

21. David aber hatte geredt: Wolan, ich habe umſonſt *behütet alles, was dieſer hat in der wüſten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit böſem. *c.24,18.

22. GOtt thue dis und noch mehr den feinden David: wo ich dieſem bis licht morgen überlaſſe einen, der an die wand piſſet, aus allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie eilend vom eſel, und *fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. *Ruth 2,10.

24. Und fiel zu ſeinen füſſen, und ſprach: Ach mein herr, mein ſey dieſe miſſethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr ſetze nicht ſein hertz wieder dieſen Nabal, den heilloſen mann. Denn er iſt ein narr, wie ſein name heiſſt: und narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht geſehen, die du geſandt haſt.

26. Nun aber, mein herr, *ſo wahr der HERR lebet und ſo wahr deine ſeele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kameſt wieders blut: und hat dir deine hand erlöſet. So müſſen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. *c.20,3.

27. Hie iſt der ſegen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat: den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die übertretung: denn der HERR wird meinem herrn ein beſtändig haus machen, denn du führeſt des HERRN kriege; und laß kein böſes an dir gefunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn ſich ein menſch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner ſeelen ſtehet: ſo wird die ſeele meines herrn eingebunden ſeyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die ſeele deiner feinde wird geſchleudert werden mit der ſchleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredt hat; und gebieten, daß du ein *herzog ſeyſt über Iſrael: *2 Sam. 5,2.

31. So wirds dem hertzen meines herrn nicht ein ſtoß noch ärgerniß ſeyn, daß du nicht blut vergoſſen haſt ohn urſach und dir ſelber geholfen; ſo wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirſt an deine magd gedencken.

32. Da ſprach David zu Abigail: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der dich heutiges tages hat mir entgegen geſandt,

33. Und geſegnet ſey deine rede, und geſegnet ſeyſt du: daß du mir heute erwehret haſt, daß ich nicht wieder blut kommen bin und mich mit eigener hand erlöſet habe,

34. Wahrlich, ſo wahr der HERR, der GOtt Iſrael, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wäreſt du nicht eilend mir begegnet, ſo wäre dem Nabal nicht überblieben auf dieſen lichten morgen einer, der an die wand piſſet.

35. Alſo nahm David von ihrer hand, was ſie ihm gebracht hatte, und ſprach zu ihr: Zeuch mit frieden hinauf in dein haus; ſiehe, ich habe deiner ſtimme gehorchet und deine perſon angeſehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam: ſiehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in ſeinem hauſe, wie eines königs mahl; und ſein hertz war guter dinge bey ihm ſelbſt, und er war ſehr truncken. Sie aber ſagte ihm nichts, weder *klein noch groß, bis an den lichten morgen. *c.20,2.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war: ſagte ihm ſein weib ſolches. Da erſtarb ſein hertz in ſeinem leibe, daß er ward wie ein ſtein.

38. Und über zehen tage ſchlug ihn der HERR, daß er ſtarb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, ſprach er: Gelobet ſey der HERR, der meine ſchmach gerochen hat an dem Nabal, und ſeinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HERR hat dem Nabal das übel auf ſeinen kopf vergolten. Und David ſandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er ſie zum weibe nähme.

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten ſie mit ihr und ſprachen: David hat uns zu dir geſandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie ſtund auf, und betete an auf ihr angeſicht zur erden, und ſprach: Siehe, hie iſt deine magd, daß ſie diene den knechten meines herrn und ihre füſſe waſche.

42. Und Abigail eilete, und machte ſich auf, und ritte auf einem eſel; und fünf dirnen, die unter ihr waren: und zog den boten Davids nach, und *ward ſein weib. * c.27,3. c.30,5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jeſreel: und waren beyde ſeine weiber.

44. Saul aber gab Michal, ſeine tochter, Davids weib, Phalti, dem ſohn Lais von Gallim.

Das 26 Capitel.

David nimt Sauls ſpieß u. becher.

1. Die aber von * Siph kamen zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüſten? * c.23,19. Pſ.54,2.

2. Da machte ſich Saul auf, und zog herab zur wüſten Siph, und mit ihm drey tauſend junger mannſchaft in Iſrael, daß er David ſuchte in der wüſten Siph.

3. Und lagerte ſich auf dem hügel Hachila, der vor der wüſten liegt am wege. David aber blieb in der wüſten. Und da er ſahe, daß Saul kam ihm nach in die wüſte:

4. Sandte er kundſchafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte ſich auf und kam an den ort, da Saul ſein lager hielt: und ſahe die ſtätte, da Saul lag mit ſeinem * feldhauptmann Abner, dem ſohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolck um ihn her. * c.14,50. c.17,55.

6. Da antwortete David und ſprach zu Ahimelech, dem Hethiter; und zu Abiſai, dem ſohn ZeruJa, dem bruder Joab: Wer will mit mir hinab zu Saul ins lager? Abiſai ſprach: Ich will mit dir hinab.

7. Alſo kam David und Abiſai zum volck des nachts. Und ſiehe, Saul lag und ſchlieff in der wagenburg, und ſein ſpieß ſteckte in der erden zu ſeinen häupten: Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da ſprach Abiſai zu David: * GOtt hat deinen feind heute in deine hand beſchloſſen; † ſo will ich ihn nun mit dem ſpieß ſtechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. * c.24,5. † 2 Sam.16,9.

9. David aber ſprach zu Abiſai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die hand an den geſalbten des HERRN legen, und ungeſtraft bleiben?

10. Weiter ſprach David: So wahr der HERR lebet, wo der HERR ihn nicht ſchläget, oder ſeine zeit kommt, daß er ſterbe, oder in einen ſtreit ziehe, und komme um;

11. So laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich meine hand ſolte an den geſalbten des HERRN legen. So nim nun den ſpieß zu ſeinen häupten, und den waſſerbecher, und laß uns gehen.

12. Alſo nahm David den ſpieß und den waſſerbecher zun häupten Sauls, und gieng hin: und war niemand, der es ſahe, noch merckte, noch erwachte, ſondern ſie ſchlieffen alle; denn es war ein * tieffer ſchlaff vom HERRN auf ſie gefallen. * 1 Moſ.2,21.

13. Da nun David hinüber auf jenſeit kommen war, trat er auf des berges ſpitze von ferne, daß ein weiter raum war zwiſchen ihnen;

14. Und ſchrie das volck an, und Abner, den ſohn Ner, und ſprach: Höreſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchreyeſt gegen dem könige?

15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du nicht ein mann? und wer iſt dein gleiche in Iſrael? Warum haſt du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es iſt des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es iſt aber nicht fein, das du gethan haſt. So wahr der HERR lebet, ihr ſeyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den geſalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun ſiehe: hie iſt der ſpieß des königs und der waſſerbecher, die zu ſeinen häupten waren.

17. Da erkennete Saul die ſtimme Davids, und ſprach: * Iſt das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? David ſprach: Es iſt meine ſtimme, mein herr könig. * c.24,17.

18. Und ſprach weiter: Warum
verfolget mein herr alſo ſeinen
knecht? was hab ich gethan? und
was übels iſt in meiner hand?
19. So höre doch nun mein herr,
der könig, die worte ſeines knechts:
Reitzet dich der HERR wieder mich,
ſo laſſe man ein ſpeisopfer riechen;
thuns aber menſchenkinder, ſo ſeyen
ſie verflucht vor dem HERRN; daß
ſie mich heute verſtoſſen, daß ich
nicht hafte in des HERRN erbtheil;
und ſprechen, gehe hin, diene an-
dern göttern.
20. So verfalle nun mein blut
nicht auf die erde von dem angeſicht
des HERRN: denn der könig Iſrael
iſt ausgezogen, zu ſuchen *Einen
floch, wie man ein rebhuhn jagt auf
den bergen. *c.24,15.
21. Und Saul ſprach: Ich habe ge-
ſündiget, komm wieder, mein ſohn
David; ich will dir kein leid förder
thun, darum, daß meine ſeele heuti-
ges tages theuer geweſen iſt in dei-
nen augen; ſiehe, ich habe thörlich
und ſehr unweislich gethan.
22. David antwortete, und ſprach:
Siehe, hie iſt der ſpieß des königs;
es gehe der jünglinge einer herü-
ber, und hole ihn.
23. Der HERR aber wird einem
iegſichen vergelten nach ſeiner ge-
rechtigkeit und glauben. Denn der
HERR hat dich heute in meine hand
gegeben, ich aber wolte meine hand
nicht an den geſalbten des HERRN
legen.
24. Und wie heute deine ſeele in
meinen augen iſt groß geachtet ge-
weſen: ſo werde meine ſeele groß ge-
achtet vor den augen des HERRN,
und errette mich von allem trübſal.
25. Saul ſprach zu David: * Geſe-
gnet ſeyſt du, mein ſohn David; du
wirſts thun, und hinaus führen. Da-
vid aber ging ſeine ſtraſſe, und Saul
kehrete wieder an ſeinen ort.
* Richt.17,2. Ruth 3,10.

Das 27 Capitel.

Davids wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in ſeinem
hertzen: Ich werde der tage
einen Saul in die hände fallen; es
iſt mir nichts beſſers, denn daß ich
entrinne in der Philiſter land; daß
Saul von mir ablaſſe, mich förder zu
ſuchen in allen grentzen Iſrael; ſo
werde ich ſeinen händen entrinnen.
2. Und machte ſich auf, und ging
hinüber, ſamt den ſechs hundert
mann, die bey ihm waren, zu *Achis,
dem ſohn Maoch, könige zu Gath.
* c.21,10. 1 Kön.2,39.
3. Alſo blieb David bey Achis zu
Gath, mit ſeinen männern, ein iegli-
cher mit ſeinem hauſe: David auch
mit ſeinen * zweyen weibern; Ahi-
noam, der Jeſreelitin; und Abigail,
des Nabals weibe, der Carmelitin.
* c.25,40. c.30,5.
4. Und da Saul angeſagt ward,
daß David gen Gath geflohen wäre:
ſuchte er ihn nicht mehr.
5. Und David ſprach zu Achis:
Hab ich gnade vor deinen augen
funden, ſo laß mir geben einen raum
in der ſtädte einer auf dem lande,
daß ich drinnen wohne; was ſoll
dein knecht in der königlichen ſtadt
bey dir wohnen?
6. Da gab ihm Achis des tages
*Ziklag. Daher iſt Ziklag der köni-
ge Juda bis auf dieſen tag.
* Joſ.15,31.
7. Die zeit aber, die David in der
Philiſter lande wohnete, iſt ein jahr
und vier monden.
8. David aber zog hinauf ſamt
ſeinen männern, und fiel ins land
der Geſſuriter, und Girſiter, und
Amalekiter: denn dieſe waren die
einwohner von alters her dieſes lan-
des, als man kommt gen Sur, bis an
Egyptenland.
9. Da aber David das land ſchlug,
ließ er weder mann noch weib le-
ben: und nahm ſchafe, rinder, eſel,
camel und kleider; und kehrete wie-
der, und kam zu Achis.
10. Wenn denn Achis ſprach:
Seyd ihr heute nicht eingefallen?
So ſprach David: Gegen dem mit-
tag Juda, und gegen dem mittag der
Jerahmeeliter, und gegen dem mit-
tag der Keniter.
11. David aber ließ weder mann
noch weib lebendig gen Gath kom-
men, und gedachte: ſie möchten wie-
der uns reden und ſchwatzen. Alſo
that David, und das war ſeine wei-
ſe, ſo lange er wohnete in der Phili-
ſter lande.
12. Darum glaubete Achis David,
und gedachte: Er hat ſich * ſtinckend
gemacht vor ſeinem volck Iſrael,
darum ſoll er immer mein knecht
ſeyn. * 1 Moſ.34,30.
2 Moſ.5,21.

Das 28 Capitel.

Saul ſuchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom geſpenſt erſchreckt.

1. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß die Philiſter ihr heer verſamleten, in ſtreit zu ziehen wieder Iſrael. Und Achis ſprach zu David: Du ſolt wiſſen, daß du und deine männer ſolt mit mir ausziehen ins heer.

2. David ſprach zu Achis: Wolan, Du ſolt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis ſprach zu David: Darum will ich dich zum hüter meines haupts ſetzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war * geſtorben: und ganz Iſrael hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in ſeiner ſtadt Rama. So hatte Saul aus dem lande vertrieben die wahrſager und zeichendeuter. * c. 25, 1. ꝛc.

4. Da nun die Philiſter ſich verſamleten, und kamen und lagerten ſich zu Sunem: verſamlete Saul auch das ganze Iſrael, und lagerten ſich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philiſter heer ſahe: furchte er ſich, und ſein hertz verzagte ſehr.

6. Und er rathfragete den HErrn: aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch durchs licht, noch durch propheten.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen * wahrſagergeiſt hat; daß ich zu ihr gehe, und ſie frage. Seine knechte ſprachen zu ihm: Siehe, zu Endor iſt ein weib, die hat einen wahrſagergeiſt. * Geſch. 16, 16.

8. Und Saul wechſelte ſeine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weibe, und ſprach: Lieber, weiſſage mir durch den wahrſagergeiſt; und bringe mir herauf, den ich dir ſage.

9. Das weib ſprach zu ihm: Siehe, Du weiſſeſt wohl, was Saul gethan hat, wie er die * wahrſager und zeichendeuter ausgerottet hat vom lande; warum wilt du denn meine ſeele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? * 2 Moſ. 22, 18. ꝛc.

10. Saul aber ſchwur ihr bey dem HERRN, und ſprach: So wahr der HERR lebet, es ſoll dir dis nicht zur miſſethat gerathen.

11. Da ſprach das weib: Wen ſoll ich dir denn herauf bringen? Er ſprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel ſahe, ſchrie ſie laut, und ſprach zu Saul: Warum haſt du mich betrogen? Du biſt Saul.

13. Und der könig ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was ſieheſt du? Das weib ſprach zu Saul: Ich ſehe götter herauf ſteigen aus der erden.

14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet? Sie ſprach: Es kommt ein alter mann herauf, und iſt bekleidet mit einem seiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war: und neigete ſich mit ſeinem antlitz zur erden, und betete an.

15. Samuel aber ſprach zu Saul: Warum haſt du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen läſſeſt? Saul ſprach: Ich bin ſehr geängſtet, die Philiſter ſtreiten wieder mich; und * GOtt iſt von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume; darum hab ich dich laſſen ruffen, daß du mir weiſeſt, was ich thun ſolle. * Richt. 16, 20.

16. Samuel ſprach: Was wilt du mich fragen, weil * der HERR von dir gewichen und dein feind worden iſt? * c. 16, 14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat; und wird das reich * von deiner hand reiſſen und David, deinem nächſten, geben: * c. 15, 28.

18. Darum, daß du der ſtimme des HERRN nicht gehorchet und den grimm ſeines zorns nicht ausgerichtet haſt wieder * Amalek; darum hat dir der HERR ſolches ietzt gethan. * c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HERR Iſrael mit dir auch geben in der Philiſter hände. * Morgen wirſt du und deine ſöhne mit mir ſeyn. Auch wird der HERR das heer Iſrael in der Philiſter hände geben. * c. 31, 6.

20. Da fiel Saul zur erden, ſo lang er war; und erſchrack ſehr vor den worten Samuel: daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts geſſen den ganzen tag und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul; und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war; und ſprach zu ihm: Siehe,

deine magd hat deiner ſtimme gehorcht; und habe meine ſeele in meine hand geſetzt, daß ich deinen worten gehorcht, die du zu mir ſagteſt;

22. So gehorche auch nun Du deiner magd ſtimme; ich will dir einen biſſen brodts vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu kräften kommeſt und deine ſtraſſe geheſt.

23. Er aber wegerte ſich, und ſprach: Ich will nicht eſſen. Da nöthigten ihn ſeine knechte und das weib, daß er ihrer ſtimme gehorchete. Und er ſtund auf von der erden, und ſatzte ſich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemäſtet kalb: da eilete ſie und ſchlachtets, und nahm mehl, und knetets, und buchs ungeſauert,

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor ſeine knechte. Und da ſie geſſen hatten: ſtunden ſie auf, und gingen die nacht.

Das 29 Capitel.

David wird von den Philiſtern ausgemuſtert.

1. Die Philiſter aber verſamleten alle ihre heere zu Aphek; und Iſrael lagerte ſich zu Ain in Jeſreel.

2. Und die fürſten der Philiſter gingen daher mit hunderten und mit tauſenden: David aber und ſeine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da ſprachen die fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der knecht Saul, des königes Iſrael, der nun bey mir geweſen iſt jahr und tag; und habe nichts an ihm gefunden, ſint der zeit er abgefallen iſt, bisher?

4. Aber die fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: *Laß den mann umkehren und an ſeinem ort bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt; daß er nicht mit uns hinab ziehe zum ſtreit, und unſer wiederſacher werde im ſtreit. Denn woran könte er ſeinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieſer männer? *1 Chron. 13, 19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie* ſungen am reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? *c. 18, 7. 2c.

6. Da rieff Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich und dein ausgang und eingang mit mir im heer gefällt mir wohl; und habe nichts arges an dir geſpüret, ſint der zeit du zu mir kommen biſt, bisher; aber du gefälleſt den fürſten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden: auf daß du nicht übel thuſt vor den augen der fürſten der Philiſter.

8. David aber ſprach zu Achis: Was *hab ich gethan und was haſt du geſpüret an deinem knecht, ſint der zeit ich vor dir geweſen bin, bisher; daß ich nicht ſolte kommen und ſtreiten wieder die feinde meines herrn, des königs? *c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und ſprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefälleſt meinen augen, als ein engel GOttes. Aber der Philiſter fürſten haben geſagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den ſtreit ziehen.

10. So mache dich nun morgen frühe auf; und die knechte deines herrn, die mit dir kommen ſind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht iſt; ſo gehet hin.

11. Alſo machten ſich David und ſeine männer frühe auf, daß ſie des morgens hingingen und wieder in der Philiſter land kämen. Die Philiſter aber zogen hinauf gen Jeſreel.

Das 30 Capitel.

David ſieget wieder die Amalekiter, und theilet den raub aus.

1. Da nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit ſeinen männern: waren die Amalekiter herein gefallen zum mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geſchlagen und mit feuer verbrant;

2. Und hatten die weiber daraus weggeführet beyde klein und groß; ſie hatten aber niemand getödtet, ſondern weggetrieben und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David ſamt ſeinen männern zur ſtadt kam; und ſahe, daß ſie mit feuer verbrant war; und ihre weiber, ſöhne und töchter gefangen waren:

4. Hub David und das volck, das bey ihm war, ihre ſtimme auf und weineten; bis ſie nicht mehr weinen konten.

5. Denn Davids *zwey weiber waren auch gefangen: Ahinoam, die Jeſreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten. *c. 25, 42.

6. Und

6. Und David war ſehr geängſtet, denn das volck wolte * ihn ſteinigen: denn des gantzen volcks ſeele war unwillig, ein ieglicher über ſeine ſöhne und töchter. David aber ſtärckte ſich in dem HERRN, ſeinem GOtt;
* 2 Moſ. 17, 4. 4 Moſ. 14, 10.
7. Und ſprach zu AbJathar, dem prieſter, Ahimelechs ſohn: Bringe mir her den leibrock. Und da AbJathar den leibrock zu David gebracht hatte,
8. Fragte David den HERRN, und ſprach: Soll * ich den kriegsleuten nachjagen, und werde ich ſie ergreiffen? Er ſprach: Jage ihnen nach, du wirſt ſie ergreiffen und rettung thun. * 2 Sam. 5, 19.
9. Da zog David hin, und die ſechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da ſie kamen an den bach Beſor, blieben etliche ſtehen.
10. David aber und die vier hundert mann jagten nach: die zwey hundert mann aber, die ſtehen blieben, waren zu müde über den bach Beſor zu gehen.
11. Und ſie funden einen Egyptiſchen mann auf dem felde, den führeten ſie zu David: und gaben ihm brodt, daß er aß; und trenckten ihn mit waſſer.
12. Und gaben ihm ein ſtück feigen, und zwey ſtücke roſin. Und da er geſſen hatte, kam ſein geiſt wieder zu ihm: denn er hatte in dreyen tagen und dreyen nachten nichts geſſen, und kein waſſer getruncken.
13. David ſprach zu ihm: Wes biſt du? und woher biſt du? Er ſprach: Ich bin ein Egyptiſcher knabe, eines Amalekiters knecht; und mein herr hat mich verlaſſen, denn ich ward kranck vor dreyen tagen.
14. Wir ſind herein gefallen zum mittag Crethi, und auf Juda, und zum mittag Caleb: und haben Ziklag mit feuer verbrant.
15. David ſprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu dieſen kriegsleuten? Er ſprach: Schwere mir bey GOtt, daß du mich nicht tödteſt, noch in meines herrn hand überantworteſt; ſo will ich dich hinab führen zu dieſen kriegsleuten.
16. Und er führete ſie hinab. Und ſiehe, ſie hatten ſich zerſtreuet auf der gantzen erden, aſſen und truncken: und feierten über alle dem groſſen raube, den ſie genommen hatten aus der Philiſter und Juda lande.
17. Und David ſchlug ſie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage: daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jünglinge; die fielen auf die camele, und flohen.
18. Alſo errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten: und ſeine zwey weiber.
19. Und fehlete an keinem, weder klein noch groß, noch ſöhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das ſie genommen hatten: David brachts alles wieder.
20. Und David nahm die ſchafe und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und ſie ſprachen: Das iſt Davids raub.
21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde geweſen, David nachzufolgen, und am bach Beſor blieben waren: gingen ſie heraus David entgegen und dem volck, das mit ihm war. Und David trat zum volck, und grüſſete ſie freundlich.
22. Da antworteten, was böſe und loſe leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie nicht mit uns gezogen ſind, ſoll man ihnen nichts geben von dem raub, den wir errettet haben; ſondern ein ieglicher führe ſein weib und ſeine kinder, und gehe hin.
23. Da ſprach David: Ihr ſolt nicht ſo thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat; und hat uns behütet und dieſe kriegsleute, die wieder uns kommen waren, in unſere hände gegeben.
24. Wer ſolt euch darinnen gehorchen? * Wie das theil derjenigen, die in ſtreit hinab gezogen ſind: ſo ſoll auch ſeyn das theil derjenigen, die bey dem geräthe blieben ſind; und ſoll gleich getheilet werden.
* 4 Moſ. 31, 27. Joſ. 22, 8.
25. Das iſt ſint der zeit und forthin in Iſrael eine ſitte und recht worden, bis auf dieſen tag.
26. Und da David gen Ziklag kam, ſandte er des raubs den älteſten in Juda, ſeinen freunden, und ſprach: Siehe, da habt ihr den ſegen aus dem raub der feinde des HERRN.
27. Nemlich denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir:

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eſthemoa:

29. Denen zu Rachal, denen in ſtädten der Jerahmeeliter, denen in ſtädten der Keniter:

30. Denen zu Harma, denen zu BorAſan, denen zu Athach:

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit ſeinen männern.

Das 31 Capitel.

Sauls letzter krieg wieder die Philiſter, darin er ſich ſelbſt erſtochen.

1. Die * Philiſter aber ſtritten wieder Iſrael: und die männer Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen erſchlagen auf dem gebirge Gilboa. *1 Chron.11,1.

2. Und die Philiſter hingen ſich an Saul und ſeine ſöhne: und ſchlugen Jonathan und AbiNadab, und Malchiſua, die ſöhne Sauls.

3. Und der ſtreit ward hart wieder Saul, und die ſchützen troffen auf ihn mit bogen: und ward ſehr verwundet von den ſchützen.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: Zeuch * dein ſchwerdt aus, und erſtich mich damit; daß nicht dieſe unbeſchnittene kommen, und mich erſtechen, und treiben einen ſport aus mir. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das ſchwerdt, und fiel drein. *Richt.9,54.

5. Da nun ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war: fiel er auch in ſein ſchwerdt, und ſtarb mit ihm.

6. Alſo * ſtarb Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein waffenträger, und alle ſeine männer zugleich auf dieſen tag. *1 Chron.11,6.

7. Da aber die männer Iſrael, die jenſeit dem grunde und jenſeit dem Jordan waren, ſahen, daß die männer Iſrael geflohen waren und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren: verlieſſen ſie die ſtädte, und flohen auch; ſo kamen die Philiſter, und wohneten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen: und funden Saul und ſeine drey ſöhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm ſein haupt ab, und zogen ihm ſeine waffen ab: und ſandten ſie in der Philiſter land umher, zu verkündigen im hauſe ihrer götzen und unter dem volck.

10. Und legten ſeinen harniſch in das haus Aſtharoth, aber ſeinen leichnam hingen ſie auf die mauren zu Bethſan.

11. Da die zu* Jabes in Gilead höreten, was die Philiſter Saul gethan hatten: *c.11,1. ſq.

12. * Machten ſie ſich auf, was ſtreitbare männer waren; und gingen die gantze nacht, und nahmen die leichname Saul und ſeiner ſöhne von der mauren zu Bethſan, und brachten ſie gen Jabes; und verbranten ſie daſelbſt. *1 Chron.11,12.

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben ſie unter dem baum zu Jabes: und * faſteten ſieben tage. *2 Sam.1,12.

Ende des erſten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.

1. Nach dem tode Saul, da David von der Amalekiter ſchlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war:

2. Siehe, da kam am dritten tage ein mann aus dem heer von Saul, mit zerriſſenen kleidern und erde auf ſeinem haupt. Und da er zu David kam: fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber ſprach zu ihm: Wo kommſt du her? Er ſprach zu ihm: Aus dem heer Iſrael bin ich entrunnen.

4. David ſprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er ſprach: Das volck iſt geflohen vom ſtreit, und iſt viel volcks gefallen; dazu iſt auch Saul todt, und ſein ſohn Jonathan.

5. David ſprach zu dem jüngling, der ihm ſolches ſagte: Woher weiſſeſt du, daß Saul und ſein ſohn Jonathan todt ſind?

6. Der jüngling, der ihm ſolches ſagte,

ſagte, ſprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge * Gilboa; und ſiehe, Saul lehnete ſich auf ſeinen ſpieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her. *1 Sam.31,1.

7. Und er wandte ſich um, und ſahe mich, und rieff mir. Und ich ſprach: Hie bin ich.

8. Und er ſprach zu mir: Wer biſt du? Ich ſprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er ſprach zu mir: Trit zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrenget umher; und mein leben iſt noch gantz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn: denn ich wuſte wohl, daß er nicht leben konte nach ſeinem fall. Und nahm die crone von ſeinem haupt, und das armgeſchmeide von ſeinem arm: und habs herbracht zu dir, meinem herrn.

11. Da faſſete David ſeine kleider, und *zerriß ſie, und alle männer, die bey ihm waren: *1 M.37,34. Joſ.7,6.

12. Und trugen leide, und weineten, und faſteten bis an den abend, über Saul und Jonathan, ſeinen ſohn, und über das volck des HERRN, und über das haus Iſrael, daß ſie durchs ſchwerdt gefallen waren.

13. Und David ſprach zu dem jünglinge, ders ihm anſagte: Wo biſt du her? Er ſprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, ſohn.

14. David ſprach zu ihm: Wie, * daß du dich nicht gefürchtet haſt, deine hand zu legen an den geſalbten des HERRN, ihn zu verderben! *1 Sam.24,7. Pſ.105,15.

15. Und David ſprach zu ſeiner jünglinge einem: Herzu, und * ſchlage ihn. Und er ſchlug ihn, daß er ſtarb. *c.4,12.

16. Da ſprach David zu ihm: Dein blut ſey über deinem kopf; denn dein mund hat wieder dich ſelbſt geredt und geſprochen, Ich habe den geſalbten des HErrn getödtet.

17. Und David klagte dieſe klage über Saul und Jonathan, ſeinen ſohn.

18. Und befahl, man ſolte die kinder Juda den bogen lehren: ſiehe, es ſtehet geſchrieben im * buch der redlichen: *Joſ.10,13.

19. Die edelſten in Iſrael ſind auf deiner höhe erſchlagen: wie ſind die helden gefallen?

20. * Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf der gaſſen zu Askalon: daß ſich nicht freuen die töchter der Philiſter, daß nicht frolocken die töchter der †unbeſchnittenen. *Mich.1,10. †1 Sam.17,26.36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müſſe* weder thauen noch regnen auf euch; noch äcker ſeyn, da hebopfer von kommen: denn daſelbſt iſt den helden ihr ſchild abgeſchlagen; der ſchild Saul, als wäre er nicht geſalbet mit öhle. *1 Kön.17,1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet: und das ſchwerdt Saul iſt nie leer wieder kommen von dem blut der erſchlagenen, und vom fett der helden.

23. Saul und Jonathan, holdſelig und lieblich an ihrem leben, ſind auch am tode nicht geſchieden: leichter denn die adler, und ſtärcker denn die löwen.

24. Ihr töchter Iſrael, weinet über Saul: der euch kleidete mit roſinfarbe ſäuberlich, und ſchmückete euch mit güldenen kleinodien an euren kleidern.

25. Wie ſind die helden ſo gefallen im ſtreit? Jonathan iſt auf deinen höhen erſchlagen.

26. Es iſt mir leid um dich, mein bruder Jonathan: ich habe groſſe freude und wonne an dir gehabt: deine liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn frauenliebe iſt.

27. Wie ſind die helden gefallen, und die ſtreitbaren umkommen?

Das 2 Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isboſeths aufruhr.

1. Nach dieſem geſchichte fragte David den HERRN, und ſprach: Soll* ich hinauf in der ſtädte Juda eine ziehen? Und der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf. David ſprach: Wohin? Er ſprach: Gen Hebron. *1 Sam.30,8.

2. Alſo zog David dahin mit ſeinen * zwenen weibern: Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. *1 Sam.25,42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen iglichen mit ſeinem hauſe: und wohneten in den ſtädten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und ſalbeten daſelbſt David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angeſagt, daß* die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten; *1 Sam.31,1

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: *Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr ſolche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan und ihn begraben habt; *Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und Ich will euch auch guts thun, daß ihr ſolches gethan habt;

7. So ſeyen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig; denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner, * der Sauls feldhauptmann war, nahm Jsboſeth, Sauls ſohn, und führete ihn gen Mahanaim. *1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Aſſuri, Jeſreel, Ephraim, Benjamin, und über gantz Jſrael.

10. Und Jsboſeth, Sauls ſohn, war viertzig jahr alt, da er könig ward über Jſrael: und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Jsboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der ſohn ZeruJa, zog aus, ſamt den knechten Davids: und ſtieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf und gingen hin an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Jsboſeth, Sauls ſohns, theil: und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwerdt in ſeine ſeite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und * es erhub ſich ein ſehr harter ſtreit des tages; Abner aber und die männer Jſrael wurden geſchlagen vor den knechten Davids. *1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey ſöhne ZeruJa daſelbſt: Joab, Abiſai und Aſahel. Aſahel aber war von leichten füſſen, wie ein reh auf dem felde. *1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach: und wich nicht, weder zur rechten noch zur lincken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten, oder zur lincken, und nim für dich der knaben einen, und nim ihm ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte ſich zu weichen. Da * ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wanſt, daß der ſpieß hinten ausging: und er fiel daſelbſt, und ſtarb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Aſahel todt lag: der ſtund ſtille. *c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, bis die ſonne unterging. Und da ſie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüſten Gibeon:

25. Verſamleten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Ein häuflein, und traten auf eines hügels ſpitzen.

26. Und Abner rieff zu Joab, und ſprach: Soll denn das ſchwerdt ohn ende freſſen? weiſſeſt du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? wie lange wilt du dem volck nicht ſagen, daß es ablaſſe von ſeinen brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr GOtt lebet, hätteſt du heute morgen ſo geſagt; das volck hätte ein ieglicher von ſeinem bruder abgelaſſen.

28. Und Joab * blies die poſaune, und alles volck ſtund ſtille: und jagten nicht mehr Jſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr. *c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber und ſeine männer gingen dieſelbe gantze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gantze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte ſich von Abner, und verſamlete das gantze volck: und es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Aſahel.

31. Aber die knechte David hatten geſchlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und ſechtzig mann waren todt blieben.

32. Und ſie huben Aſahel auf, und begruben ihn in ſeines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit ſeinen männern gingen die gantze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

Das 3 Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer ſtreit zwiſchen dem hauſe Saul und dem hauſe David. David* aber ging, und nahm zu: und das haus Saul ging, und nahm ab. *c.5,10.

2. Und es wurden David *kinder geboren zu Hebron: ſein erſtgeborner ſohn Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; *1 Chron.3,1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten; der dritte, Abſalom, der ſohn Maacha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur;

4. Der vierte, *Adonia, der ſohn Hagith; der fünfte, SaphatJa, der ſohn Abital; *1 Kön.1,5.

5. Der ſechſte, Jethream von Egla, dem weibe David. Dieſe ſind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der ſtreit war zwiſchen dem hauſe Saul und dem hauſe David, ſtärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß *Rizpa, eine tochter Aja. Und Isboſeth ſprach zu Abner: Warum ſchläffeſt du bey meines vaters kebsweibe? *c.21,8.

8. Da ward Abner ſehr zornig über dieſe worte Isboſeth, und ſprach: *Bin ich denn ein hundskopf, der ich wieder Juda an dem hauſe Saul, deines vaters, und an ſeinen brüdern und freunden barmhertzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben? und du rechneſt mir heute eine miſſethat zu um ein weib? *1 Sam.17,43.

9. GOtt *thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geſchworen hat: *1 Sam.3,17. c.14,44.

10. Daß das königreich vom hauſe Saul genommen werde; und der ſtuhl David aufgerichtet werde über Iſrael und Juda, *von Dan bis gen BerSeba. *1 Kön.4,25.

11. Da* konte er förder ihm kein wort mehr antworten, ſo furchte er ſich vor ihm. *Luc.14,6.

12. Und Abner ſandte boten zu David für ſich, und ließ ihm ſagen: Wes iſt das land? Und ſprach: Mache deinen bund mit mir; ſiehe, meine hand ſoll mit dir ſeyn, daß ich zu dir kehre das gantze Iſrael.

13. Er ſprach: Wohl, ich will einen bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir: daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter; wenn du kommſt, mein angeſicht zu ſehen.

14. Auch ſandte David boten zu Isboſeth, dem ſohn Saul, und ließ ihm ſagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philiſter.

15. Isboſeth ſandte hin, und ließ ſie nehmen von dem *mann Paltiel, dem ſohn Lais. *1 Sam.25,44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: *Kehre um, und gehe hin. Und er kehrete um. *Ruth 1,11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den älteſten in Iſrael, und ſprach: Ihr habt vorhin längſt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der HERR hat von David geſagt: Ich will mein volck Iſrael erretten durch die hand David, meines knechts, von der Philiſter hand und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Iſrael und dem gantzen hauſe Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwantzig mann: machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner ſprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das gantze Iſrael zu meinem herrn, dem könig, ſamle; und daß ſie einen bund mit dir machen, auf daß du könig ſeyeſt, wie es

deine ſeele begehret. Alſo ließ David Abner von ſich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und ſiehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit ſich einen groſſen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron: ſondern er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen: ward ihm angeſagt, daß Abner, der ſohn Ner, zum könige kommen war; und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? ſiehe, Abner iſt zu dir kommen: warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangen?

25. Kenneſt du Abner, den ſohn Ner, nicht? Denn er iſt kommen, dich zu überreden: daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thuſt.

26. Und da Joab von David ausging: ſandte er boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holeten von Borhaſira; und David wuſte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete: und * ſtach ihn daſelbſt in den wanſt, daß er ſtarb, um ſeines bruders † Aſahel bluts willen.
* c.20,10. 1 Kön.2,5. † 2 Sam.2,23.

28. Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig und mein königreich vor dem HErrn ewiglich, an dem blut Abner, des ſohns Ner;

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf gantz ſeines vaters haus; und müſſe nicht aufhören im hauſe Joab, der ein eiterfluß und * auſſatz habe, und am ſtabe gehe, und durchs ſchwerdt falle, und am brodt mangele. * 2 Kön.5,27.

30. Alſo erwürgeten Joab und ſein bruder Abiſai Abner: * darum, daß er ihren bruder Aſahel getödtet hatte im ſtreit zu Gibeon. * c.2,23.

31. David aber ſprach zu Joab und allem volck, das mit ihm war: Zerreiſſet eure kleider, und gürtet ſäcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem ſarg nach.

32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron: * hub der könig ſeine ſtimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck.
* 1 Sam.30,4.

33. Und der könig klagte Abner, und ſprach: Abner iſt nicht geſtorben, wie ein thor ſtirbt;

34. Deine hände ſind nicht gebunden, deine füſſe ſind nicht in feſſel geſetzt; du biſt gefallen, wie man vor böſen buben fället. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu eſſen, da es noch hoch tag war; ſchwur David, und ſprach: * GOtt thue mir dis und das, wo ich brodt oder etwas koſte, ehe die ſonne untergehet. * c.19,13.

36. Und alles volck erkants: und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig thät, vor den augen des gantzen volcks.

37. Und alles volck und gantz Iſrael merckten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der ſohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen tag * ein fürſt und groſſer gefallen iſt in Iſrael? * 1 Sam.26,15.

39. Ich aber bin noch zart und ein geſalbter könig. Aber die männer, die kinder Zeruja, ſind mir verdrießlich: der HErr vergelte dem, der böſes thut, nach ſeiner bosheit.

Das 4 Capitel.

Isboſeth wird ermordet, und von David gerochen.

1. DA aber der ſohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre: wurden ſeine hände laß, und gantz Iſrael erſchrack.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem ſohn Saul: einer hieß Baena, der ander Rechob; ſöhne Rimon, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daſelbſt fremdlinge worden bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der ſohn Saul, einen ſohn, der war lahm an füſſen: und war fünf jahr alt, da das geſchrey von Saul und Jonathan aus Jeſreel kam und ſeine amme ihn aufhub und flohe; und in-

dem ſie eilete und flohe, *fiel er und
ward hinckend; und er hieß Mephi-
Boſeth. *c.9,3.
5. So gingen nun hin die ſöhne
Rimon, des Berothiters, Rechob
und Baena, und kamen zum hau-
ſe Isboſeth, da der tag am heiſſeſten
war: und er lag auf ſeinem lager im
mittage.
6. Und ſie kamen ins haus weitzen
zu holen: und ſtachen ihn in den
wanſt, und entrunnen.
7. Denn da ſie ins haus kamen, lag
er auf ſeinem bette in ſeiner ſchlaff-
kammer: und *ſtachen ihn todt, und
hieben ihm den kopf ab; und nah-
men ſeinen kopf, und gingen hin des
weges auf dem blachfelde die gantze
nacht. *Richt.4,21.
8. Und brachten das haupt Isbo-
ſeth zu David gen Hebron, und ſpra-
chen zum könige: Siehe, da iſt das
haupt Isboſeth, Sauls ſohns, dei-
nes feindes, der nach deiner ſeelen
ſtund; der HERR hat heute meinen
herrn, den könig, gerochen an Saul
und an ſeinem ſamen.
9. Da antwortete ihnen David:
So wahr der HERR lebet, der*
meine ſeele aus allem trübſal erlöſet
hat: *1 Moſ.48,16.
10. Ich *griff den, der mir ver-
kündigte und ſprach, Saul iſt todt;
und meinete, er wäre ein guter bote;
und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich
ſolte botenlohn geben. *c.1,15.
11. Und dieſe gottloſe leute haben
einen gerechten mann in ſeinem hau-
ſe auf ſeinem lager erwürget. Ja,
ſolte ich *das blut nicht fordern von
euren händen, und euch von der er-
den thun? *Ezech.3,18.
12. Und David *gebot ſeinen jüng-
lingen: die erwürgeten ſie, und hie-
ben ihnen hände und füſſe ab, und
hingen ſie auf am teich zu Hebron.
Aber das haupt Isboſeth nahmen
ſie, und begrubens in Abners grabe
zu Hebron. *c.1,15.

Das 5 Capitel.

Davids andere ſalbung, glückli-
cher zuſtand und zweyfacher ſieg.

1. Und es kamen alle ſtämme Iſ-
rael zu David gen Hebron,
und ſprachen: Siehe, wir ſind dei-
nes gebeins und deines fleiſches.
2. Dazu auch vorhin, da Saul
über uns könig war, führeteſt du
Iſrael aus und ein. So hat
der HERR dir geſagt: Du ſolt
meines volcks Iſrael hüten, und ſolt
ein herzog ſeyn über Iſrael.
3. Und *es kamen alle älteſten in
Iſrael zum könige gen Hebron. Und
der könig David machte mit ihnen ei-
nen bund zu Hebron vor dem HErrn,
und ſie ſalbeten David zum könige
über Iſrael. *1 Chron.12,3.
4. Dreyſſig jahr war David alt,
da er könig ward, und *regierete
viertzig jahr. *1 Kön.2,11.
1 Chron.30,27.
5. Zu Hebron regierete er ſieben
jahr und ſechs monden über Juda:
aber zu Jeruſalem regierete er drey
und dreyſſig jahr über gantz Iſrael
und Juda.
6. Und der könig zog hin mit ſei-
nen männern zu Jeruſalem wieder
die Jebuſiter, die im lande wohne-
ten. Sie aber ſprachen zu David:
Du wirſt nicht hie herein kommen,
ſondern *blinde und lahme werden
dich abtreiben. (Das meineten ſie
aber, daß David nicht würde da hin-
ein kommen.) *Pſ.115,4.5.
7. Aber David gewann die burg
Zion, das iſt, Davids ſtadt.
8. Da ſprach David deſſelben ta-
ges: Wer *die Jebuſiter ſchlägt
und erlanget die dachrinnen, die
lahmen und blinden, denen die ſeele
David feind iſt. Daher ſpricht man:
Laß keinen blinden und lahmen ins
haus kommen. *1 Chron.12,6.
9. Alſo wohnete David auf der
burg, und hieß ſie Davids ſtadt. Und
David bauete umher von Millo, und
inwendig.
10. Und *David ging und nahm
zu: und der HERR, der GOtt Ze-
baoth, war mit ihm. *c.3,1.
11. Und *Hiram, der könig zu Ty-
ro, ſandte boten zu David; und ce-
dernbäume zur wand, und zimmer-
leute, und ſteinmetzen: daß ſie David
ein haus baueten. *1 Chron.15,1.
12. Und David merckte, daß ihn
der HERR zum könige über Iſrael
beſtätiget hätte und ſein königreich
erhöhet um ſeines volcks Iſrael
willen.
13. Und David nahm noch mehr
weiber und kebsweiber zu Jeruſa-
lem, nachdem er von Hebron kom-
men war: und wurden ihm noch
mehr ſöhne und töchter geboren.
14. Und das ſind die namen derer,
die *ihm zu Jeruſalem geboren ſind:
Sammua, Sobab, Nathan, Salomo;
*1 Chron.3,5. 15.

15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia;

16. Eliſama, Eliada, Eliphaleth.

17. Und da die * Philiſter höreten, daß man David zum könige über Iſrael geſalbet hatte: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HErrn, und ſprach: * Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter? und wilt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philiſter in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander geriſſen, wie die waſſer reiſſen. Daher hieß man denſelben ort BaalPrazim.

21. Und ſie lieſſen ihre götzen daſelbſt. David aber und ſeine männer huben ſie auf.

22. Die Philiſter aber zogen abermal herauf, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HERRN; der ſprach: Du ſolt nicht hinauf ziehen, ſondern komm von hinten zu ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirſt das rauſchen auf den wipfeln der maulbeerbäume einhergehen, ſo zaue dich: denn der HERR iſt denn ausgegangen vor dir her, zu ſchlagen das heer der Philiſter.

25. David thät, wie der HERR ihm geboten hatte: und ſchlug die Philiſter von Geba an, bis man kommt gen Gaſer.

Das 6 Capitel.

Davids freudentanz bey abholung der bundeslade.

1. UNd David ſamlete abermal alle junge mannſchaft in Iſrael, dreyſſig tauſend. * 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte ſich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war aus den bürgern Juda: daß er die lade GOttes von dannen herauf holete, welcher name heiſſt, der name des HERRN Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim. * 1 Sam. 4, 4.

3. Und ſie lieſſen die lade GOttes führen auf einem neuen wagen, und holeten ſie * aus dem hauſe AbiNadab, der zu Gibea wohnete: Uſa aber und Ahio, die ſöhne AbiNadab, trieben den neuen wagen. * 1 Sam. 7, 1.

4. Und da ſie ihn mit der lade GOttes aus dem hauſe AbiNadab führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der laden her ging:

5. Spielete David und das gantze haus Iſrael vor dem HERRN her mit allerley ſaitenſpiel von tannenholtz, mit harfen, und pſaltern, und paucken, und ſchellen, und cymbeln.

6. Und * da ſie kamen zur tennen Nachon, griff Uſa zu und hielt die lade GOttes: denn die rinder traten beyſeit aus. * 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Uſa, und GOtt ſchlug ihn daſelbſt um ſeines frevels willen: daß er daſelbſt * ſtarb bey der lade GOttes. * 4 Moſ. 4, 15. 20.

8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen ſolchen riß an Uſa thät: und hieß dieſelbige ſtätte Perez-Uſa bis auf dieſen tag.

9. Und David fürchte ſich vor dem HERRN des tages, und ſprach: Wie ſoll die lade des HERRN zu mir kommen?

10. Und * wolte ſie nicht laſſen zu ſich bringen in die ſtadt David: ſondern ließ ſie bringen in das haus ObedEdom, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HERRN drey monden blieb im hauſe ObedEdom, des Gathiters: ſegnete ihn der HERR, und ſein gantzes haus.

12. Und es ward dem könige David angeſagt, daß der HERR das haus ObedEdom ſegnete und alles, was er hatte, um der lade GOttes willen. Da ging er hin, und holete die lade GOttes aus dem hauſe ObedEdom herauf in die ſtadt David, mit freuden.

13. Und da ſie einher gingen mit der lade des HERRN ſechs gänge, * opferte man einen ochſen und ein fett ſchaf. * 1 Kön. 8, 5.

14. Und David tantzete mit aller macht vor dem HERRN her, und war begürtet mit einem leinen leibrock.

15. Und David ſamt dem gantzen Iſrael führeten die lade des HERRN herauf mit jauchtzen und poſaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die ſtadt David kam: kuckete *Michal, die tochter Sauls, durchs fenſter; und ſahe den könig David ſpringen und tantzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem hertzen.
*1 Chron. 16,29.

17. Da ſie aber die lade des HERRN hineinbrachten: ſtelleten ſie die an ihren ort mitten in der hütte, die David für ſie hatte aufgeſchlagen. Und David opferte brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

18. Und *da David hatte ausgeopfert die brandopfer und danckopfer, †ſegnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth.
*1 Chron. 17,2. †1 Kön. 8,55.

19. Und theilete aus allem volck, und der menge Iſrael, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brodtkuchen, und ein ſtück fleiſch, und ein nöſſel wein. Da kehrete ſich alles volck hin, ein ieglicher in ſein haus.

20. Da aber David wieder kam, ſein haus zu ſegnen; ging ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und ſprach: Wie herrlich iſt heute der könig von Iſrael geweſen, der ſich vor den mägden ſeiner knechte entblöſſet hat, wie ſich die loſen leute entblöſſen.

21. David aber ſprach zu Michal: Ich will vor dem HERRN ſpielen, der mich erwehlet hat vor deinem vater und vor alle ſeinem hauſe, daß er mir befohlen hat *ein fürſt zu ſeyn über das volck des HERRN, über Iſrael; *1 Sam. 25,30.

22. Und will noch geringer werden denn alſo, und will niedrig ſeyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredt haſt, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind bis an den tag ihres todes.

Das 7 Capitel.

David kriegt die verheiſſung des Meßiä, als er willens iſt einen tempel zu bauen.

1. DA nun der *könig in ſeinem hauſe ſaß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen ſeinen feinden umher; *1 Chron. 18,1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedern hauſe, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan ſprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen haſt, das thue; denn der HERR iſt mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage zu meinem knecht David; So ſpricht der HERR, Solteſt Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem *hauſe gewohnet, ſint dem tage, da ich die kinder Iſrael aus Egypten führete, bis auf dieſen tag: ſondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung. *1 Kön. 8,16. Eſ. 66,1.

7. Wo ich mit allen kindern Iſrael hinwandelte: hab ich auch ie geredt mit irgend der ſtämme Iſrael einem, dem ich befohlen habe, mein volck Iſrael zu weiden; und geſagt, warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So ſolt du nun ſo ſagen meinem knecht David: So ſpricht der HERR Zebaoth; *Ich habe dich genommen von den ſchafhürden, daß du ſeyn ſolteſt ein fürſt über mein volck Iſrael;
*1 Sam. 16,12.13. ꝛc.

9. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt; und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet und habe dir einen groſſen namen gemacht, wie der name der groſſen auf erden.

10. Und ich will meinem volck Iſrael einen ort ſetzen, und will es pflantzen: daß es daſelbſt wohne, und es nicht mehr in der irre gehe; und es die kinder der bosheit nicht mehr drengen, wie vorhin.

11. Und ſint der zeit ich richter über mein volck Iſrael verordnet habe; und will dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen will.

12 Wenn *nun deine zeit hin iſt, daß du mit deinen vätern ſchlaffen liegeſt: will ich deinen ſamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen ſoll, dem will ich ſein reich beſtättigen. *1 Kön. 8,20.

13. *Der ſoll meinem namen ein

haus

haus bauen, und ich will den ſtuhl ſeines königreichs beſtättigen ewiglich. *1 Kön.5,5. c.6,12. Pſ.89,4. 2c.

14. Ich * will ſein vater ſeyn, und Er ſoll mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſethat thut, will ich ihn mit menſchen ruthen und mit der menſchenkinder ſchlägen ſtraffen: *Pſ.89,27. Ebr.1,5.

15. Aber meine * barmhertzigkeit ſoll nicht von ihm entwandt werden, † wie ich ſie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. * Luc.1,72. † 1 Sam.15,26.

16. Aber dein haus und dein königreich * ſoll beſtändig ſeyn ewiglich vor dir, und dein ſtuhl ſoll ewiglich beſtehen. *Pſ.72,17.

17. Da Nathan alle dieſe worte und alle dis geſichte David geſagt hatte;

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HERRN, und ſprach: *Wer bin Ich, HErr HERR? und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? *1 Moſ.32,10.

19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet, HErr HERR, ſondern haſt dem hauſe deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt: das iſt eine weiſe eines menſchen, der GOtt der HERR iſt.

20. Und was ſoll David mehr reden mit dir? Du erkenneſt deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines worts willen und nach deinem hertzen haſt du ſolche groſſe dinge alle gethan, daß du ſie deinem knecht kund thäteſt.

22. Darum biſt du auch groß geachtet, HERR GOtt: denn es iſt keiner wie du, und iſt kein GOtt denn du; nach allem, das wir mit unſern ohren gehöret haben.

23. Denn * wo iſt ein volck auf erden, wie dein volck Iſrael: um welches willen GOtt iſt hingegangen, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm einen namen zu machen, und ſolche groſſe und ſchreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volck; welches du dir erlöſet haſt von Egypten, von den heiden und ihren göttern? *5 Moſ.4,7. 1 Chron.18,21.

24. Und du haſt dir dein volck Iſrael zubereitet, dir zum volck in ewigkeit: und Du, HERR, biſt ihr GOtt worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOtt, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über ſein haus geredt haſt: und thue, wie du geredt haſt.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird ſagen, der HERR Zebaoth iſt der GOtt über Iſrael: und das haus deines knechts David wird beſtehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOtt Iſrael, haſt das ohr deines knechts geöffnet und geſagt: Ich will dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht ſein hertz funden, daß er dis gebet zu dir betet.

28. Nun, HErr HERR, Du biſt GOtt, und deine worte werden wahrheit ſeyn. Du haſt ſolches gut über deinen knecht geredt.

29. So hebe nun an, und ſegne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir ſey: denn Du, HErr HERR, haſts geredt; und mit deinem ſegen wird deines knechts haus geſegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David ſieget, u. beſtellet die ämter.

1. Und es begab ſich darnach, daß David die * Philiſter ſchlug, und ſchwächete ſie, und nahm den dienſtzaum von der Philiſter hand. *1 Chron.19,1.

2. Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte und ein theil beym leben ließ. Alſo wurden die Moabiter David unterthänig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen.

3. David ſchlug auch HadadEſer, den ſohn Rehob, könig zu Zoba: da er hinzog, ſeine macht wieder zu holen an dem waſſer Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tauſend und ſieben hundert reuter, und zwantzig tauſend fußvolcks: und * verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. *Joſ.11,9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaſco, zu helfen HadadEſer, dem könige zu Zoba: und David ſchlug der Syrer zwey und zwantzig tauſend mann.

6. Und legte volck gen Damaſcon in Syria. Alſo ward Syria David unterthänig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte waren: und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Aber

8. Aber von Betah und Berothai, den ſtädten HadadEſers, nahm der könig David faſt viel ertzes.

9. Da aber *Thoi, der könig zu Hemath, hörete, daß David hatte alle macht des HadadEſers geſchlagen: *1 Chron. 19, 9.

10. Sandte er Joram, ſeinen ſohn, zu David, ihn freundlich zu grüſſen und ihn zu ſegnen, daß er wieder HadadEſer geſtritten und ihn geſchlagen hatte (denn Thoi hatte einen ſtreit mit HadadEſer); und er hatte mit ſich ſilberne, güldene und eherne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HErrn heiligte: ſamt dem ſilber und golde, das er [dem HERRN] heiligte von allen heiden, die er unter ſich bracht:

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philiſtern, von Amalek; vom raube HadadEſer, des ſohns Rehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam und die *Syrer ſchlug im ſaltzthal achtzehen tauſend. *Pſ. 60, 2. ꝛc.

14. Und er legte volck in gantz Edomäa, und gantz Edom war David unterworfen: denn der HERR *half David, wo er hinzog. *v. 6.

15. Alſo ward David könig über gantz Iſrael: und er *ſchaffete recht und gerechtigkeit allem volck. *1 Chron. 19, 14.

16. *Joab, der ſohn ZeruJa, war über das heer: Joſaphat aber, der ſohn Ahilud, war cantzler. *c. 20, 23.

17. Zadok, der ſohn Ahitob, und Ahimelech, der ſohn AbJathar, waren prieſter: Seraja war ſchreiber.

18. Benaja, der ſohn Jojada, war über die *Crethi und Plethi: und die ſöhne David waren prieſter. *c. 15, 18.

Das 9 Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen MephiBoſeth.

1. Und David ſprach: Iſt auch noch iemand überblieben von dem hauſe Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hauſe Saul, der hieß *Ziba, dem rieffen ſie zu David. Und der könig ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Er ſprach: Ja, dein knecht. *c. 16, 1.

3. Der könig ſprach: Iſt noch iemand vom hauſe Saul, daß ich GOttes barmhertzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum könige: Es iſt noch da ein ſohn Jonathan, *lahm an füſſen. *c. 4, 4.

4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er? Ziba ſprach zum könige: Siehe, er iſt zu Lodabar, im hauſe *Machir, des ſohns Ammiel. *c. 17, 27.

5. Da ſandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hauſe Machir, des ſohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jonathan, des ſohns Saul, zu David kam: fiel er auf ſein angeſicht, und betete an. David aber ſprach: MephiBoſeth. Er ſprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will barmhertzigkeit an dir thun um Jonathan, deines vaters, willen; und will dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben; *du aber ſolt täglich auf meinem tiſch das brodt eſſen. *2 Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und ſprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt zu einem *todten hunde, wie ich bin? *1 Sam. 24, 15.

9. Da rieff der könig Ziba, dem knaben Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was Sauls geweſen iſt und ſeines gantzen hauſes, hab ich dem ſohn deines herr'n gegeben;

10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du und deine kinder und knechte; und bringe es ein, daß es deines herrn ſohns brodt ſey, daß er ſich nehre; aber MephiBoſeth, deines herrn ſohn, ſoll täglich das brodt eſſen auf meinem tiſch. Ziba aber hatte funfzehen ſöhne und zwantzig knechte.

11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, ſeinem knecht geboten hat, ſo ſoll ſein knecht thun. Und MephiBoſeth *eſſe auf meinem tiſch, wie des königs kinder eins. *c. 19, 28.

12. Und MephiBoſeth hatte einen kleinen ſohn, der hieß Micha: aber alles, was im hauſe Ziba wohnete, das dienete MephiBoſeth.

13. MephiBoſeth aber wohnete zu Jeruſalem, denn er aß täglich auf des königs tiſch: und *hinckete mit ſeinen beyden füſſen. *c. 4, 4.

haus bauen, und ich will den ſtuhl ſeines königreichs beſtättigen ewiglich. *1 Kön.5,5. c.6,12. Pſ.89,4. ꝛc.

14. Ich * will ſein vater ſeyn, und Er ſoll mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſethat thut, will ich ihn mit menſchen ruthen und mit der menſchenkinder ſchlägen ſtraffen: *Pſ.89,27. Ebr.1,5.

15. Aber meine * barmhertzigkeit ſoll nicht von ihm entwandt werden, † wie ich ſie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc.1,72. †1 Sam.15,26.

16. Aber dein haus und dein königreich * ſoll beſtändig ſeyn ewiglich vor dir, und dein ſtuhl ſoll ewiglich beſtehen. *Pſ.72,17.

17. Da Nathan alle dieſe worte und alle dis geſichte David geſagt hatte;

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HERRN, und ſprach: *Wer bin Ich, HErr HERR? und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? *1 Moſ.32,10.

19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet, HErr HERR, ſondern haſt dem hauſe deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt: das iſt eine weiſe eines menſchen, der GOtt der HERR iſt.

20. Und was ſoll David mehr reden mit dir? Du erkenneſt deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines worts willen und nach deinem hertzen haſt du ſolche groſſe dinge alle gethan, daß du ſie deinem knecht kund thäteſt.

22. Darum biſt du auch groß geachtet, HERR GOtt: denn es iſt keiner wie du, und iſt kein GOtt denn du; nach allem, das wir mit unſern ohren gehöret haben.

23. Denn * wo iſt ein volck auf erden, wie dein volck Iſrael: um welches willen GOtt iſt hingegangen, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm einen namen zu machen, und ſolche groſſe und ſchreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volck; welches du dir erlöſet haſt von Egypten, von den heiden und ihren göttern? *5 Moſ.4,7. 1 Chron.18,21.

24. Und du haſt dir dein volck Iſrael zubereitet, dir zum volck in ewigkeit: und Du, HERR, biſt ihr GOtt worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOtt, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über ſein haus geredt haſt: und thue, wie du geredt haſt.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird ſagen, der HERR Zebaoth iſt der GOtt über Iſrael: und das haus deines knechts David wird beſtehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOtt Iſrael, haſt das ohr deines knechts geöffnet und geſagt: Ich will dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht ſein hertz funden, daß er dis gebet zu dir betet.

28. Nun, HErr HERR, Du biſt GOtt, und deine worte werden wahrheit ſeyn. Du haſt ſolches gut über deinen knecht geredt.

29. So hebe nun an, und ſegne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir ſey: denn Du, HErr HERR, haſts geredt; und mit deinem ſegen wird deines knechts haus geſegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David ſieget, u. beſtellet die ämter.

1. UNd es begab ſich darnach, daß David die * Philiſter ſchlug, und ſchwächete ſie, und nahm den dienſtzaum von der Philiſter hand. *1 Chron.19,1.

2. Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte und ein theil beym leben ließ. Alſo wurden die Moabiter David unterthänig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen.

3. David ſchlug auch HadadEſer, den ſohn Rehob, könig zu Zoba: da er hinzog, ſeine macht wieder zu holen an dem waſſer Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tauſend und ſieben hundert reuter, und zwantzig tauſend fußvolcks: und * verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. *Joſ.11,9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaſco, zu helfen HadadEſer, dem könige zu Zoba: und David ſchlug der Syrer zwey und zwantzig tauſend mann.

6. Und legte volck gen Damaſcon in Syria. Alſo ward Syria David unterthänig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte waren: und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Aber

8. Aber von Betah und Berothai, den ſtädten HadadEſers, nahm der könig David faſt viel ertzes.

9. Da aber *Thoi, der könig zu Hemath, hörete, daß David hatte alle macht des HadadEſers geſchlagen: *1 Chron.19,9.

10. Sandte er Joram, ſeinen ſohn, zu David, ihn freundlich zu grüſſen und ihn zu ſegnen, daß er wieder HadadEſer geſtritten und ihn geſchlagen hatte (denn Thoi hatte einen ſtreit mit HadadEſer); und er hatte mit ſich ſilberne, güldene und eherne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HErrn heiligte: ſamt dem ſilber und golde, das er [dem HERRN] heiligte von allen heiden, die er unter ſich bracht:

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philiſtern, von Amalek; vom raube HadadEſer, des ſohns Rehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam und die *Syrer ſchlug im ſaltzthal achtzehen tauſend. *Pſ.60,2. ꝛc.

14. Und er legte volck in gantz Edomäa, und gantz Edom war David unterworfen: denn der HERR* half David, wo er hinzog. *v.6.

15. Alſo ward David könig über gantz Iſrael: und er *ſchaffete recht und gerechtigkeit allem volck. *1 Chron.19,14.

16. *Joab, der ſohn ZeruJa, war über das heer: Joſaphat aber, der ſohn Ahilud, war cantzler. *c.20,23.

17. Zadok, der ſohn Ahitob, und Ahimelech, der ſohn AbJathar, waren prieſter: Seraja war ſchreiber.

18. Benaja, der ſohn Jojada, war über die *Crethi und Plethi: und die ſöhne David waren prieſter. *c.15,18.

Das 9 Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen MephiBoſeth.

1. Und David ſprach: Iſt auch noch iemand überblieben von dem hauſe Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hauſe Saul, der hieß *Ziba, den rieffen ſie zu David. Und der könig ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Er ſprach: Ja, dein knecht. *c.16,1.

3. Der könig ſprach: Iſt noch iemand vom hauſe Saul, daß ich GOttes barmhertzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum könige: Es iſt noch da ein ſohn Jonathan, *lahm an füſſen. *c.4,4.

4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er? Ziba ſprach zum könige: Siehe, er iſt zu Lodabar, im hauſe *Machir, des ſohns Ammiel. *c.17,27.

5. Da ſandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hauſe Machir, des ſohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jonathan, des ſohns Saul, zu David kam: fiel er auf ſein angeſicht, und betete an. David aber ſprach: MephiBoſeth. Er ſprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will barmhertzigkeit an dir thun um Jonathan, deines vaters, willen; und will dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben; *du aber ſolt täglich auf meinem tiſch das brodt eſſen. *2 Kön.25,29.

8. Er aber betete an, und ſprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt zu einem *todten hunde, wie ich bin? *1 Sam.24,15.

9. Da rieff der könig Ziba, dem knaben Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was Sauls geweſen iſt und ſeines gantzen hauſes, hab ich dem ſohn deines herr'n gegeben;

10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du und deine kinder und knechte; und bringe es ein, daß es deines herrn ſohns brodt ſey, daß er ſich nehre; aber MephiBoſeth, deines herrn ſohn, ſoll täglich das brodt eſſen auf meinem tiſch. Ziba aber hatte funfzehen ſöhne und zwantzig knechte.

11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, ſeinem knecht geboten hat, ſo ſoll ſein knecht thun. Und MephiBoſeth* eſſe auf meinem tiſch, wie des königs kinder eins. *c.19,28.

12. Und MephiBoſeth hatte einen kleinen ſohn, der hieß Micha: aber alles, was im hauſe Ziba wohnete, das dienete MephiBoſeth.

13. MephiBoſeth aber wohnete zu Jeruſalem, denn er aß täglich auf des königs tiſch: und *hinckete mit ſeinen beyden füſſen. *c.4,4.

Das 10 Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, u. werden geſchlagen.

1. UNd es begab ſich darnach, * daß
der könig der kinder Ammon
ſtarb: und ſein ſohn Hanon ward
könig an ſeine ſtatt. * 1 Chron. 20, 1.
2. Da ſprach David: Ich will
barmhertzigkeit thun an Hanon, dem
ſohn Nahas, wie ſein vater an mir
barmhertzigkeit gethan hat. Und
ſandte hin, und ließ ihn tröſten
durch ſeine knechte über ſeinen va-
ter. Da nun die knechte David ins
land der kinder Ammon kamen,
3. Sprachen die gewaltigen der
kinder Ammon zu ihrem herrn Ha-
non: Meineſt du, daß David dei-
nen vater ehre vor deinen augen,
daß er tröſter zu dir geſandt hat?
Meineſt du nicht, daß er darum
hat ſeine knechte zu dir geſandt, * daß
er die ſtadt erforſche und erkunde
und umkehre? * c. 3, 25.
4. Da nahm Hanon die knechte
David, und beſchor ihnen den bart
halb, und ſchnitte ihnen die kleider
halb ab bis an den gürtel, und ließ
ſie gehen.
5. Da das David ward angeſagt,
ſandte er ihnen entgegen: denn die
männer waren ſehr geſchändet. Und
der könig ließ ihnen ſagen: Bleibet
zu Jericho, bis euer bart gewachſen,
ſo kommt denn wieder.
6. Da aber die kinder Ammon ſa-
hen, daß ſie vor David ſtinckend wa-
ren worden: ſandten ſie hin und din-
geten die Syrer des hauſes Rehob,
und die Syrer zu Zoba, zwantzig
tauſend mann fußvolcks; und von
dem könige Maacha tauſend mann,
und von Iſtob zwölf tauſend mann.
7. Da das David hörete, ſandte er
Joab mit dem gantzen heer der krie-
gesleute.
8. Und * die kinder Ammon zogen
aus, und rüſteten ſich zu dem ſtreit
vor der thür des thors. Die Syrer
aber von Zoba, von Rehob, von Iſ-
tob, und von Maacha, waren alleine
im felde. * 1 Chron. 20, 9.
9. Da Joab nun ſahe, daß der
ſtreit auf ihn geſtellet war, vornen
und hinten: erwehlete er aus aller
jungen mannſchaft in Iſrael, und
rüſtete ſich wieder die Syrer.
10. Und * das übrige volck thät er
unter die hand ſeines bruders Abi-
ſai, daß er ſich rüſtete wieder die kin
der Ammon. * 1 Chron. 20, 11
11. Und ſprach: Werden mir die
Syrer überlegen ſeyn, ſo komme mir
zu hülfe; Werden aber die kinder
Ammon dir überlegen ſeyn, ſo will
ich dir zu hülfe kommen;
12. Sey getroſt, und laß uns ſtarck
ſeyn für unſer volck, und für die ſtäd-
te unſers GOttes; * der HERR aber
thue, was ihm gefällt. * Geſch. 21, 14.
13. Und Joab machte ſich herzu mit
dem volck, das bey ihm war, zu ſtrei-
ten wieder die Syrer: und ſie flo-
hen vor ihm.
14. Und da die kinder Ammon ſa-
hen, daß die Syrer flohen: flohen ſie
auch vor Abiſai, und zogen in die
ſtadt. Alſo kehrete Joab um von
den kindern Ammon, und kam gen
Jeruſalem.
15. Und da die Syrer ſahen, daß
ſie geſchlagen waren vor Iſrael, ka-
men ſie zu hauffe.
16. Und HadadEſer ſandte hin,
und brachte heraus die Syrer jenſeit
des waſſers, und führete herein ihre
macht: und * Sobach, der feldhaupt-
mann HadadEſers, zog vor ihnen
her. * 1 Chron. 20, 16.
17. Da das David ward angeſagt:
ſamlete er zu hauffe das gantze
Iſrael, und zog über den Jordan,
und kam gen Helam. Und die Sy-
rer rüſteten ſich wieder David, mit
ihm zu ſtreiten.
18. Aber die Syrer flohen vor
Iſrael: und David erwürgete der
Syrer ſieben hundert wagen, und
viertzig tauſend reuter; Dazu So-
bach, den feldhauptmann, ſchlug er,
daß er daſelbſt ſtarb.
19. Da aber die könige, die unter
HadadEſer waren, ſahen, daß ſie ge-
ſchlagen waren vor Iſrael: machten
ſie friede mit Iſrael, und wurden ih-
nen unterthan. Und die Syrer furch-
ten ſich den kindern Ammon mehr
zu helfen.

Das 11 Capitel.

Davids ehebruch und todtſchlag.

1. UNd * da das jahr um kam, zur
zeit, wenn die könige pflegen
auszuziehen: ſandte David Joab und
ſeine knechte mit ihm, und das gantze
Iſrael; daß ſie die kinder Ammon
verderbeten, und belegten Rabba.
David aber blieb zu Jeruſalem.
* c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

2. Und es begab ſich, daß * David um den abend aufſtund von ſeinem lager, und ging auf dem dach des königs hauſes: und ſahe vom dach ein weib ſich waſchen, und das weib war ſehr ſchöner geſtalt. * Sir. 19, 2.

3. Und David ſandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und ſagen: Iſt das nicht BathSeba, die tochter Eliam; das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David ſandte boten hin, und ließ ſie holen. Und da ſie zu ihm hinein kam, ſchlieff er bey ihr. * Sie aber reinigte ſich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hauſe. * 3 Moſ. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward ſchwanger, und ſandte hin, und ließ David verkündigen, und ſagen: Ich bin ſchwanger worden.

6. David aber ſandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab ſandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam: fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volck, und mit dem ſtreit wohl zuſtünde?

8. Und David ſprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und waſche deine füſſe. Und da Uria zu des königs hauſe hinaus ging, folgete ihm nach des königs geſchenck.

9. Und Uria legte ſich ſchlaffen vor der thür des königs hauſes, da alle knechte ſeines herrn lagen; und ging nicht hinab in ſein haus.

10. Da man aber David anſagte, Uria iſt nicht hinab in ſein haus gegangen: ſprach David zu ihm, biſt du nicht über feld herkommen? warum biſt du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber ſprach zu David: Die * lade, und Iſrael, und Juda bleiben in zelten; und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu felde; und Ich ſolte in mein haus gehen, daß ich äſſe und truncke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebeſt und deine ſeele lebet, ich thue ſolches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David ſprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen will ich dich laſſen gehen. So blieb Uria zu Jeruſalem des tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck: und machte ihn truncken. Und des abends ging er aus, daß er ſich ſchlaffen legte auf ſein lager, mit ſeines herrn knechten: und ging nicht hinab in ſein haus.

14. Des morgens ſchrieb David einen brief zu Joab, und ſandte ihn durch Uria.

15. Er ſchrieb aber alſo in den brief: Stellet Uria an den ſtreit, da er am härteſten iſt; und wendet euch hinter ihm ab, daß er erſchlagen werde und ſterbe.

16. Als nun Joab um die ſtadt lag: ſtellete er Uria an den ort, da er wuſte, daß ſtreitbare männer waren.

17. Und da die männer der ſtadt heraus fielen, und ſtritten wieder Joab: fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, ſtarb auch.

18. Da ſandte Joab hin, und ließ David anſagen allen handel des ſtreits.

19. Und gebot dem boten, und ſprach: Wenn du allen handel des ſtreits haſt ausgeredt mit dem könige,

20. Und ſieheſt, daß der könig erzürnet und zu dir ſpricht; Warum habt ihr euch ſo nahe zur ſtadt gemacht mit dem ſtreit? wiſſet ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu ſchieſſen?

21. Wer ſchlug Abimelech, den ſohn Jerubbeſeth? * warf nicht ein weib ein ſtück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er ſtarb zu Thebez? warum habt ihr euch ſo nahe zur mauren gemacht? So ſolt du ſagen; dein knecht Uria, der Hethiter, iſt auch todt. * Richt. 9, 53.

22. Der bote ging hin, und kam: und ſagte an David alles, warum ihn Joab geſandt hatte.

23. Und der bote ſprach zu David: Die männer nahmen überhand wieder uns und fielen zu uns heraus aufs feld, wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors;

24. Und die ſchützen ſchoſſen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten; dazu iſt Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David ſprach zum boten: So ſolt du zu Joab ſagen; laß dir das nicht übel gefallen; denn das ſchwerdt friſſet ietzt dieſen, ietzt jenen; haltet an mit dem ſtreit wieder die ſtadt, daß du ſie zerbrecheſt; und ſeyd getroſt.

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war: trug ſie leide um ihren hauswirth.

27. Da ſie aber ausgetrauret hatte, ſandte David hin, und ließ ſie in ſein haus holen: und ſie ward ſein weib, und gebar ihm einen ſohn. Aber die that gefiel dem HERRN übel, die David thät.

Das 12 Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.

1. UNd der HERR ſandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, ſprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer ſtadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte ſehr viel ſchafe und rinder:

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines ſchäflein, das er gekaufft hatte; und er nehrete es, daß es groß ward bey ihm und bey ſeinen kindern zugleich; es aß von ſeinem biſſen, und tranck von ſeinem becher, und ſchlieff in ſeinem ſchooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam: ſchonete er zu nehmen von ſeinen ſchafen und rindern, daß er dem gaſt etwas zurichtete, der zu ihm kommen war; und nahm das ſchaf des armen mannes und richtets zu dem mann, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit groſſem zorn wieder den mann, und ſprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann iſt ein kind des todes, der das gethan hat;

6. Dazu * ſoll er das ſchaf vierfältig bezahlen; darum, daß er ſolches gethan und nicht geſchonet hat.
*2 Moſ. 22, 1. Sprüch. 6, 31.

7. Da ſprach Nathan zu David: * Du biſt der mann. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige geſalbet über Iſrael, und habe dich errettet aus der hand Saul; *1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu ſeine weiber in deinen ſchooß, und habe dir das haus Iſrael und Juda gegeben; und iſt das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum haſt du denn das wort des HERRN verachtet, daß du ſolches übel vor ſeinen augen thäteſt? Uriam, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem ſchwerdt: ſein weib haſt du dir zum weibe genommen, ihn aber haſt du erwürget mit dem ſchwerdt der kinder Ammon.

10. Nun ſoll von deinem hauſe das ſchwerdt nicht laſſen ewiglich: darum, daß du mich verachtet haſt; und * das weib Uria, des Hethiters, genommen haſt, daß ſie dein weib ſey. *c. 11, 26. 27.

11. So ſpricht der HERR: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hauſe, und will deine weiber nehmen vor deinen augen; und will ſie deinem nächſten geben, daß er bey deinen weibern * ſchlaffen ſoll an der lichten ſonnen.
*c. 16, 22.

12. Denn Du haſts heimlich gethan; ich aber will dis thun vor dem gantzen Iſrael, und an der ſonnen.

13. Da ſprach David zu Nathan: * Ich habe geſündiget wieder den HERRN. Nathan ſprach zu David: So hat † auch der HERR deine ſünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. *c. 24, 10. † Pſ. 51, 3.

14. Aber weil du die feinde des HERRN haſt durch dieſe geſchichte läſtern gemacht: wird der * ſohn, der dir geboren iſt, des todes ſterben.
*c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR ſchlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todtkranck ward.

16. Und David erſuchte GOtt um das knäblein: und faſtete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da ſtunden auf die älteſten ſeines hauſes, und wolten ihn aufrichten von der erden: er wolte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am ſiebenten tage aber ſtarb das kind. Und die knechte David furchten ſich ihm anzuſagen, daß das kind todt wäre. Denn ſie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm und er gehorchete unſerer ſtimme nicht; wie viel mehr wird er ihm wehe thun, ſo wir ſagen, das kind iſt todt.

19. Da aber David ſahe, daß ſeine knechte leiſe redeten; und merckte, daß das kind todt wäre: ſprach er zu ſeinen knechten, iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja.

20. Da ſtund David auf von der erden, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und thät andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam: hieß er ihm brodt auftragen, und aß.

21. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Was iſt das für ein ding, das du thuſt? Da das kind lebete, faſteteſt du, und weineteſt; nun es aber geſtorben iſt, ſteheſt du auf und iſſeſt?

22. Er ſprach: Um das kind faſtete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte, wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt iſt, was ſoll ich faſten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David ſein weib Bath-Seba getröſtet hatte: ging er zu ihr hinein, und ſchlieff bey ihr. Und ſie gebar einen ſohn, den hieß er Salomo: und der HERR liebete ihn.

25. Und er thät ihn unter die hand Nathan, des propheten: der hieß ihn Jedidja, um des HERRN willen.

26. So ſtritte nun Joab wieder Rabba der kinder Ammon, und gewann die königliche ſtadt.

27. Und ſandte boten zu David, und ließ ihm ſagen: Ich habe geſtritten wieder Rabba, und habe auch gewonnen die waſſerſtadt;

28. So nim nun zu hauffe das übrige volck, und belagere die ſtadt, und gewinne ſie; auf daß Ich ſie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Alſo nahm David alles volck zu hauffe, und zog hin, und *ſtritte wieder Rabba, und gewann ſie.

*1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die *crone ihres königs von ſeinem haupt, die am gewicht einen centner goldes hatte und edelgeſteine, und ward David auf ſein haupt geſetzt: und führete aus der ſtadt ſehr viel raubs.

*1 Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.

31. Aber das volck drinnen führete er heraus; und legte ſie unter eiſerne ſagen, und zacken, und eiſerne keile: und verbrante ſie in ziegelöfen. So thät er allen ſtädten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jeruſalem.

Das 13 Capitel.

Der blutſchänder Amnon wird von Abſaloms dienern ermordet.

1. Und es begab ſich darnach, daß Abſalom, der ſohn David, hatte eine ſchöne ſchweſter, die hieß Thamar: und Amnon, der ſohn David, gewann ſie lieb.

2. Und Amnon ſtellete ſich kranck, um Thamar, ſeiner ſchweſter, willen. Denn ſie war eine jungfrau, und dauchte Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas ſolte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein ſohn Simea, Davids bruders: und derſelbe Jonadab war ein ſehr weiſer mann.

4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du ſo mager, du königs ſohn, von tage zu tage? magſt du mirs nicht anſagen? Da ſprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Abſaloms ſchweſter, lieb gewonnen.

5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kommt, dich zu beſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie mich ätze und mache vor mir ein eſſen, daß ich zuſehe und von ihrer hand eſſe.

6. Alſo legte ſich Amnon, und machte ſich kranck. Da nun der könig kam, ihn zu beſehen, ſprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie vor mir ein gemüſe oder zwey mache, und ich von ihrer hand eſſe.

7. Da ſandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine ſpeiſe.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und ſie nahm einen teig, und knetete, und ſotts vor ſeinen augen, und kochte ihm ein gemüſe.

9. Und ſie nahm das gerichte, und ſchüttets vor ihm aus: aber er wegerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach: Laſſet iedermann von mir hinaus gehen. Und es ging iedermann von ihm hinaus.

10. Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das eſſen in die kammer, daß ich von deiner hand eſſe. Da nahm Thamar das gemüſe das ſie gemacht hatte: und

und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da ſie es zu ihm brachte, daß er äſſe; ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: *Komm her, meine ſchweſter, ſchlaff bey mir. *1 Moſ.39,12.

12. Sie aber ſprach zu ihm: Nicht, mein bruder, ſchwäche mich nicht, denn ſo *thut man nicht in Iſrael; thue nicht eine ſolche thorheit. *5 Moſ.22,21.

13. Wo will ich mit meiner ſchande hin? Und du wirſt ſeyn wie die thoren in Iſrael. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht verſagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte ſie, und ſchwächete ſie, und ſchlieff bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram: daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon ſprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber ſprach zu ihm: Das übel iſt gröſſer, denn das ander, das du an mir gethan haſt, daß du mich ausſtöſſeſt. Aber er gehorchte ihrer ſtimme nicht,

17. Sondern rieff ſeinen knaben, der ſein diener war, und ſprach: Treib dieſe von mir hinaus, und ſchleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und ſie hatte einen bunten rock an: denn ſolche röcke trugen des königs töchter, weil ſie jungfrauen waren. Und da ſie ſein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geſchloſſen hatte:

19. Warf Thamar *aſche auf ihr haupt und zerriß den bunten rock, den ſie anhatte; und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und ſchrie. *Hiob 2,12.

20. Und ihr bruder Abſalom ſprach zu ihr: Iſt dein bruder Amnon bey dir geweſen? nun, meine ſchweſter, ſchweig ſtille, es iſt dein bruder, und nim die ſache nicht ſo zu hertzen. Alſo blieb Thamar ledig in Abſalom, ihres bruders, hauſe.

21. Und da der könig David ſolches alles hörete, ward er ſehr zornig. Aber Abſalom redete nicht mit Amnon, weder böſes noch gutes.

22. Aber Abſalom ward Amnon gram: darum, daß er ſeine ſchweſter Thamar geſchwächet hatte.

23. Ueber zwey jahr aber hatte Abſalom *ſchafſcherer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget: und Abſalom lud alle kinder des königs. *1 Sam.25,2.

24. Und kam zum könige, und ſprach: Siehe, dein knecht hat ſchafſcherer; der könig wolte ſamt ſeinen knechten mit ſeinem knechte gehen.

25. Der könig aber ſprach zu Abſalom: Nicht, mein ſohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beſchweren. Und da er ihn nöthigte; wolte er doch nicht gehen, ſondern ſegnete ihn.

26. Abſalom ſprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig ſprach zu ihm: Warum ſoll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Abſalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle kinder des königs.

28. Abſalom aber gebot ſeinen knaben, und ſprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter dinge wird von dem wein und ich zu euch ſpreche, ſchlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn Ich habs euch geheiſſen; ſeyd getroſt und friſch daran. *1 Macc.16,16.

29. Alſo thäten die knaben Abſalom dem Amnon, wie ihnen Abſalom geboten hatte. Da ſtunden alle kinder des königs auf, und ein ieglicher ſaß auf ſein maul, und flohen.

30. Und da ſie noch auf dem wege waren: kam das gerücht vor David, daß Abſalom hätte alle kinder des königs erſchlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da ſtund der könig auf, und *zerriß ſeine kleider, und legte ſich auf die erde: und alle ſeine knechte, die um ihn her ſtunden, zerriſſen ihre kleider. *1 Moſ.37,34.

32. Da antwortete Jonadab, der ſohn Simea, des bruders David, und ſprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königs, todt ſind; ſondern Amnon iſt allein todt. Denn Abſalom hats bey ſich behalten von dem tage an, da er ſeine ſchweſter Thamar ſchwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, ſolches nicht zu hertzen, daß alle kinder des königs todt ſeyn: ſondern Amnon iſt alleine todt.

34. Abſalom aber flohe. Und der

knabe

knabe auf der warte hub ſeine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der ſeiten des berges.

35. Da ſprach Jonadab zum könige: Siehe, die kinder des königs kommen; wie dein knecht geſagt hat, ſo iſts ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet: ſiehe, da kamen die kinder des königs, und huben ihre ſtimme auf, und weineten. Der könig und alle ſeine knechte weineten auch faſt ſehr.

37. Abſalom aber flohe: und zog zu Thalmai, dem ſohn Ammihud, dem könige zu Geſur. Er aber trug leide über ſeinen ſohn alle tage.

38. Da aber Abſalom flohe, und gen Geſur zog: war er daſelbſt drey jahr.

39. Und der könig David * hörete auf auszuziehen wieder Abſalom: denn er hatte ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war. * 1 Sam.27,4.

Das 14 Capitel.

Abſalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. Joab aber, der ſohn ZeruJa, merckte, daß des königs hertz war wieder Abſalom.

2. Und ſandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und ſprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an; und ſalbe dich nicht mit öhl, ſondern ſtelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und ſolſt zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, ſo und ſo: und Joab gab ihr ein, was ſie reden ſolte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, * fiel ſie auf ihr antlitz zur erden, und betete an, und ſprach: Hilf mir, könig.
* Ruth 2,10. 1 Sam.25,24.

5. Der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Ich bin eine witwe, ein weib, das leide träget; und mein mann iſt geſtorben.

6. Und * deine magd hatte zween ſöhne, die zanckten mit einander auf dem felde: und da kein retter war, ſchlug einer den andern, und tödtete ihn. * 1 Moſ.27,45.

7. Und ſiehe, nun ſtehet auf die gantze freundſchaft wieder deine magd, und ſagen: Gib her den, der ſeinen bruder erſchlagen hat, daß wir ihn tödten für die ſeele ſeines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen; und wollen meinen funcken ausleſchen, der noch übrig iſt, daß meinem manne kein name und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der könig ſprach zum weibe: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa ſprach zum könige: Mein herr könig, die miſſethat ſey auf mir und auf meines vaters hauſe; der könig aber und ſein ſtuhl ſey unſchuldig.

10. Der könig ſprach: Wer wieder dich redet, den bringe zu mir; ſo ſoll er nicht mehr dich antaſten.

11. Sie ſprach: Der könig gedencke an den HErrn, deinen GOtt, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben und meinen ſohn nicht vertilgen. Er ſprach: So wahr der HErr lebet, * es ſoll kein haar von deinem ſohn auf die erde fallen. * 1 Sam.14,45. 1 Kön.1,52.

12. Und das weib ſprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas ſagen. Er ſprach: Sage her.

13. Das weib ſprach: Warum haſt du ein ſolches gedacht wieder GOttes volck; daß der könig ein ſolches geredt hat, daß er ſich verſchuldige; und ſeinen verſtoſſenen nicht wiederholen läſſet?

14. Denn wir ſterben des todes; und wie das waſſer in die erde verſchleiffet, das man nicht aufhält: und * GOtt will nicht das leben wegnehmen; ſondern bedencket ſich, daß nicht das verſtoſſene auch von ihm verſtoſſen werde. * Ezech.18,23.ꝛc.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig ſolches zu reden: denn das volck machet mir bange. Denn deine magd gedachte: Ich will mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was ſeine magd ſaget.

16. Denn er wird ſeine magd erhören: daß er mich errette von der hand aller, die mich ſamt meinem ſohn vertilgen wollen vom erbe GOttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königs, wort ſoll mir ein troſt ſeyn; denn mein herr, der könig, iſt * wie ein engel GOttes, daß er gutes und böſes hören kann; darum wird der HErr, dein GOtt, mit dir ſeyn. * c.19,27.

18. Der könig antwortete, und ſprach zum weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib ſprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig ſprach: Iſt nicht die hand Joab mit dir in dieſem allen? Das weib antwortete und ſprach: So wahr deine ſeele lebet, mein herr könig, es iſt niemand anders weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein herr, der könig, geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat ſolches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich dieſe ſache alſo wenden ſolte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr iſt weiſe, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da ſprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe ſolches gethan; ſo gehe hin, und bringe den knaben Abſalom wieder.

22. Da fiel * Joab auf ſein antlitz zur erden, und betete an, und danckete dem könige, und ſprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig; daß der könig thut, was ſein knecht saget. * c. 9, 6.

23. Alſo machte ſich Joab auf, und zog gen * Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem.

* c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der könig ſprach: Laß ihn wieder in ſein haus gehen, und mein angeſicht nicht ſehen. Alſo kam Abſalom wieder in ſein haus, und ſahe des königs angeſicht nicht.

25. Es war aber in gantz Iſrael kein mann ſo * ſchön als Abſalom, und hatte dieſes lob vor allen: von ſeiner fußſolen an, bis auf ſeine ſcheitel, war nicht ein fehl an ihm.

* 1 Moſ. 39, 6.

26. Und wenn man ſein haupt beſchur (das geſchach gemeiniglich alle jahr: denn es war ihm zu ſchwer, daß mans abſcheren muſte): ſo wug ſein haupthaar zwey hundert ſekel, nach dem königlichen gewicht.

27. Und Abſalom wurden drey ſöhne geboren: und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib ſchön von geſtalt.

28. Alſo blieb Abſalom zwey jahr zu Jeruſalem, daß er des königs angeſicht nicht ſahe.

29. Und Abſalom ſandte nach Joab, daß er ihn zum könige ſendete: und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber ſandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Sehet das ſtück ackers Joabs neben meinem, und er hat gerſten drauf; ſo gehet hin, und ſteckts mit feuer an. Da ſteckten die knechte Abſalom das ſtück mit feuer an.

31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein ſtück mit feuer angeſteckt?

32. Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich ſandte nach dir und ließ dir ſagen, komm her, daß ich dich zum könige ſende; und ſagen laſſe, warum bin ich von Geſur kommen? es wäre mir beſſer, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angeſicht des königs ſehen: iſt aber eine miſſethat an mir, ſo tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und ſagte es ihm an. Und er rieff dem Abſalom, daß er hinein zum könige kam: und er betete an auf ſein antlitz zur erden vor dem könige, und der könig * küſſete Abſalom. * Luc. 15, 20.

Das 15 Capitel.

David fleucht vor ſeinem aufrühriſchen ſohn Abſalom.

1. Und es begab ſich darnach, daß Abſalom ihm ließ machen wagen und roſſe: und * funfzig mann, die ſeine trabanten waren.

* 1 Kön. 1, 5.

2. Und Abſalom machte ſich alſo des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn iemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen ſolte: rieff ihm Abſalom zu ſich und ſprach, aus welcher ſtadt biſt du? Wenn denn der ſprach, dein knecht iſt aus der ſtämme Iſrael einem:

3. So ſprach Abſalom zu ihm: ſiehe, deine ſache iſt recht und ſchlecht, aber du haſt keinen verhörer vom könige.

4. Und Abſalom ſprach: O wer ſetzet mich zum richter im lande, daß iedermann zu mir käme, der eine ſache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülfe!

5. Und

5. Und wenn iemand ſich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten: ſo reckte er ſeine hand aus, und ergriff ihn, und küſſete ihn.

6. Auf die weiſe thät Abſalom dem gantzen Iſrael, wenn ſie kamen vor gericht zum könige: und ſtahl alſo das hertz der männer Iſrael.

7. Nach viertzig jahren ſprach Abſalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein * gelübde, da ich zu Geſur in Syria wohnete, und ſprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jeruſalem bringet, ſo will ich dem HERRN einen gottesdienſt thun. *1 Moſ. 28, 20.

9. Der könig ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. Und er machte ſich auf, und ging gen Hebron.

10. Abſalom aber hatte kundſchafter ausgeſandt in alle ſtämme Iſrael, und laſſen ſagen: Wenn ihr der poſaunen ſchall hören werdet; ſo ſprechet, Abſalom iſt könig worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Abſalom zwey hundert mann, von Jeruſalem beruffen: aber ſie gingen in ihrer einfalt, und wuſten nichts um die ſache.

12. Abſalom aber ſandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus ſeiner ſtadt Gilo. Da er nun die opfer thät: ward der bund ſtarck, und das volck lieff zu, und mehrete ſich mit Abſalom. *c. 23, 34.

13. Da kam einer, der ſagte es David an, und ſprach: Das hertz iedermanns in Iſrael folget Abſalom nach.

14. David aber ſprach zu allen ſeinen knechten, die bey ihm waren zu Jeruſalem: * Auf, laſſet uns fliehen, denn hie wird kein entrinnen ſeyn vor Abſalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreiffe uns; und treibe ein unglück auf uns, und ſchlage die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts. * Pſ. 3, 1.

15. Da ſprachen die knechte des königs zu ihm: Was mein herr, der könig, erwehlet, ſiehe, hie ſind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fuſſe hinaus mit ſeinem gantzen hauſe. Er * ließ aber zehen kebsweiber, das haus zu bewahren. *c. 16, 21.

17. Und da der könig und alles volck zu fuſſe hinaus kamen, traten ſie ferne vom hauſe.

18. Und alle ſeine knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Crethi und Plethi: und alle Gethiter, ſechs hundert mann, die von Gath zu fuſſe kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 8, 18.

19. Und der könig ſprach zu * Jthai, dem Gethiter: Warum geheſt Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du biſt fremd, und von deinem ort gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Geſtern biſt du kommen, und heute wageſt du dich mit uns zu gehen: Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir wiederfahre barmhertzigkeit und treue.

21. Jthai antwortete, und ſprach: So wahr der HErr lebt und ſo wahr mein herr könig lebt, an welchem ort mein herr, der könig, ſeyn wird; es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch ſeyn.

22. David ſprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Alſo ging Jthai, der Gethiter, und alle ſeine männer mit: und der gantze hauffe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das gantze land weinete mit lauter ſtimme, und alles volk ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron: und alles volck ging vor auf dem wege, der zur wüſten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und ſiehe, Zadok war auch da; und alle Leviten, die bey ihm waren und trugen die lade des bundes GOttes: und ſtelleten ſie dahin. Und AbJathar trat empor, bis daß alles volck zur ſtadt aus kam.

25. Aber der könig ſprach zu Zadok: Bringe die lade GOttes wieder in die ſtadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN: ſo wird er mich wieder holen, und wird mich ſie ſehen laſſen und ſein haus.

26. Spricht er aber alſo, ich habe nicht luſt zu dir: ſiehe, hie bin ich; * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig ſprach zu dem prieſter Zadok: O du ſeher, kehre um wieder in die ſtadt mit frieden; und mit euch eure beyde ſöhne, Ahimaaz, dein ſohn, und * Jonathan, der ſohn AbJathar. * 1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen felde in der wüſten: bis daß botſchaft von euch komme, und ſage mir an.

29. Alſo brachte Zadok und AbJathar die lade GOttes wieder gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt.

30. David aber ging den öhlberg hinan, und *weinete: und ſein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein ieglicher ſein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. *1 Sam.30,4.

31. Und da es David angeſagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Abſalom war; ſprach er: HErr, mache den rathſchlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten: ſiehe, da begegnete ihm Huſai, der Arachiter, mit zerriſſenem rock und erden auf ſeinem haupt.

33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt ſeyn.

34. Wenn du aber wieder in die ſtadt gingeſt, und ſprächeſt zu Abſalom; ich bin dein knecht, ich will des königs ſeyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht ſeyn: ſo würdeſt du mir zu gut den rathſchlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So iſt Zadok und AbJathar, die prieſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus des königs hauſe, ſagteſt du an den prieſtern Zadok und AbJathar.

36. Siehe, es ſind bey ihnen ihre zween ſöhne; Ahimaaz Zadoks: und Jonathan, AbJathars ſohn: durch dieſelbigen kanſt du mir entbieten, was du hören wirſt.

37. Alſo kam Huſai, der *freund David, in die ſtadt: und Abſalom kam gen Jeruſalem. *1 Chron.28,33.

Das 16 Capitel.

Ziba verleumdung: Simei läſterung: Blutſchande Abſaloms.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war: ſiehe, da begegnete ihm *Ziba, der knabe MephiBoſeth, mit einem paar eſel geſattelt; darauf waren zwey hundert brodt, und hundert ſtück roſin, und hundert ſtück feigen, und ein legel weins. *c.9,2.

2. Da ſprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba ſprach: Die eſel ſollen für das geſinde des königs, darauf zu reiten; und die brodt und feigen für die knaben, zu eſſen; und der wein zu trincken, wenn ſie müde werden in der wüſten.

3. Der könig ſprach: Wo iſt der ſohn deines herrn? *Ziba ſprach zum könige: Siehe, er blieb zu Jeruſalem; denn er ſprach, heute wird mir das haus Iſrael meines vaters reich wieder geben. *c.9,27.

4. *Der könig ſprach zu Ziba: Siehe, es ſoll dein ſeyn alles, was MephiBoſeth hat. Ziba ſprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. *c.19,29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam: ſiehe, da ging ein mann daſelbſt heraus, vom geſchlecht des hauſes Saul, der hieß Simei, der ſohn Gera; der ging heraus, und *fluchte. *1 Kön.2,8. ꝛc.

6. Und warf David mit ſteinen, und alle knechte des königs Davids. Denn alles volck und ſeine gewaltigen waren zu ſeiner rechten und zur lincken.

7. So ſprach aber Simei, da er *fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loſer mann; *2 Moſ.22,28.

8. Der HErr hat dir vergolten alles blut des hauſes Saul, daß du an ſeine ſtatt biſt könig worden; nun hat der HErr das reich gegeben in die hand deines ſohns Abſalom; und ſiehe, nun ſteckeſt du in deinem unglück, denn du biſt ein bluthund.

9. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, ſprach zu dem könige: Solte dieſer todte hund meinem herrn, dem könig, fluchen? ich *will hingehen, und ihm den kopf abreiſſen. *1 Sam.26,8.

10. Der könig ſprach: Ihr kinder ZeruJa, *was hab ich mit euch zu ſchaffen? laſſet ihn fluchen; denn der HErr hats ihm geheiſſen, fluche David; wer kann nun ſagen, warum thuſt du alſo? *c.19,22.

11. Und David ſprach zu Abiſai, und zu allen ſeinen knechten: Siehe, mein ſohn, der von meinem leibe kommen iſt, ſtehet mir nach meinem leben, warum nicht auch ietzt der ſohn Jemini? Laſſet ihn bezähmen, daß er fluche: denn der HErr hats ihm geheiſſen.

12. Vielleicht wird der HERR mein elend anſehen, und mir mit güte vergelten ſein heutiges fluchen.

13. Alſo ging David mit ſeinen leuten des weges: aber Simei ging an des berges ſeite neben ihm her, und fluchte, und warf mit ſteinen zu ihm, und ſprengete mit erdenklöſſen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volck, das bey ihm war, müde: und erquickte ſich daſelbſt.

15. Aber Abſalom, und alles volck der männer Iſrael, kamen gen Jeruſalem: und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Huſai, der Arachiter, * Davids freund, zu Abſalom hinein kam, ſprach er zu Abſalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig!
* c.15,37. † 1 Sam.10,24.

17. Abſalom aber ſprach zu Huſai: Iſt das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? warum biſt du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Huſai aber ſprach zu Abſalom: Nicht alſo, ſondern welchen der HERR erwehlet, und dis volck, und alle mann in Iſrael; des will ich ſeyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem ſolt Ich dienen? Solte ich nicht vor ſeinem ſohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, ſo will ich auch vor dir ſeyn.

20. Und Abſalom ſprach zu Ahitophel: Rathet zu, was ſollen wir thun?

21. Ahitophel ſprach zu Abſalom: Beſchlaff die kebsweiber deines vaters, * die er gelaſſen hat das haus zu bewahren; ſo wird das gantze Iſrael hören, daß du deinen vater haſt † ſtinckend gemacht; und wird aller hand, die bey dir ſind, deſto kühner werden. * c.15,16.
† 1 Sam.13,4.

22. Da machten ſie Abſalom eine hütte auf dem dache, und * Abſalom beſchlieff die kebsweiber ſeines vaters vor den augen des gantzen Iſraels. * c.12,11.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget: alſo waren alle rathſchläge Ahitophels beyde bey David und bey Abſalom.

Das 17 Capitel.

Ahitophels nichtiger rath, und verzweifeltes ende.

1. UNd Ahitophel ſprach zu Abſalom: Ich will zwölf tauſend mann ausleſen, und mich aufmachen, und David * nachjagen bey der nacht; * Pſ.71,11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß iſt. Wenn ich ihn denn erſchrecke, daß alles volck, ſo bey ihm iſt, fleucht: will ich den könig allein ſchlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn iedermann zu dir gebracht iſt, wie du begehreſt: ſo bleibet alles volck mit frieden.

4. Das dauchte Abſalom gut ſeyn, und alle älteſten in Iſrael.

5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet Huſai, den Arachiten, auch ruffen; und hören, was er dazu ſaget.

6. Und da Huſai hinein zu Abſalom kam, ſprach Abſalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredt: ſage Du, ſollen wirs thun oder nicht?

7. Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dismal gegeben hat.

8. Und Huſai ſprach weiter: Du kenneſt deinen vater wohl und ſeine leute, daß ſie ſtarck ſind und zornigs gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felde geraubet ſind; dazu iſt dein vater ein kriegsmann, und wird ſich nicht ſäumen mit dem volck.

9. Siehe, er hat ſich ietzt vielleicht verkrochen irgend in einer gruben, oder ſonſt an einem ort. Wenns denn geſchähe, daß das erſte mal übel geriethe; und käme ein geſchrey und ſpräche, es iſt eine ſchlacht geſchehen in dem volck, das Abſalom nachfolget:

10. So würde iedermann verzagt werden, der auch ſonſt ein krieger iſt und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß gantz Iſrael, daß dein vater ſtarck iſt: und krieger, die bey ihm ſind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir verſamleſt gantz Iſrael, von Dan an bis gen BerSeba, ſo viel, als der ſand am meer: und deine perſon ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem ort wir ihn finden; und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fället: daß wir von ihm und allen ſeinen männern nicht einen übrig laſſen.

13. Wird er ſich aber in eine ſtadt verſamlen: ſo ſoll das gantze Iſrael ſtricke an dieſelbe ſtadt werfen und ſie in den bach reiſſen, daß man nicht ein kieſelein daran finde.

14. Da ſprach Abſalom und jedermann in Iſrael: Der rath Huſai, des Arachiten, iſt beſſer, denn Ahitophels rath. Aber der HERR ſchickts alſo, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Abſalom brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und AbJathar, den prieſtern: So und ſo hat Ahitophel Abſalom und den älteſten in Iſrael gerathen; Ich aber habe ſo und ſo gerathen.

16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen und ſprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüſten, ſondern mache dich hinüber; daß der könig nicht verſchlungen werde und alles volck, das bey ihm iſt.

17. Jonathan aber und Ahimaaz ſtunden bey dem brunn *Rogel, und eine magd ging hin und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagtens dem könige David an: denn ſie durften ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen.
*1 Kön. 1, 9.

18. Es ſahe ſie aber ein knabe, und ſagts Abſalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim: der hatte einen brunnen in ſeinem hofe, dahinein ſtiegen ſie.

19. Und das *weib nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch: und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete.
*Joſ. 2, 4.

20. Da nun die knechte Abſalom zum weibe ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das wäſſerlein. Und da ſie ſuchten und nicht funden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.

21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem brunnen und gingen hin; und ſagtens David, dem könige, an und ſprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das waſſer; denn ſo und ſo hat Ahitophel wieder euch rath gegeben.

22. Da machte ſich David auf und alles volck, das bey ihm war; und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward: und fehlete nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel ſahe, daß ſein rath nicht fortgegangen war: ſattelte er ſeinen eſel, machte ſich auf und zog heim in ſeine ſtadt, und *beſchickte ſein haus und hing ſich; und ſtarb, und ward begraben in ſeines vaters grabe. *Eſ. 38, 1.

24. Und David kam gen Mahanaim: und Abſalom zog über den Jordan, und alle männer Iſrael mit ihm.

25. Und Abſalom hatte *Amaſa an Joabs ſtatt geſetzt über das heer. Es war aber Amaſa eines mannes ſohn, der hieß Jethra, ein Iſraeliter: welcher lag bey Abigail, der tochter Nahas, der ſchweſter ZeruJa, Joabs mutter. *c. 19, 13.

26. Iſrael aber und Abſalom lagerten ſich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war: da brachten Sobi, der ſohn Nahas, von Rabbath der kinder Ammon; und Machir, der ſohn Ammiel von Lodabar; und *Barſillai, ein Gileaditer von Roglim;
*1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irden gefäß, weitzen, gerſten, mehl, ſangen, bohnen, linſen, grütz,

29. Honig, butter, ſchafe und rinderkäſe zu David und zu dem volck, das bey ihm war, zu eſſen. Denn ſie gedachten, das volck wird hungrig, müde *und durſtig ſeyn in der wüſten. *c. 16, 2.

Das 18 Capitel.

Abſalom wird an einer eiche hangend durchſtochen.

1. UNd David ordnete das volck, das bey ihm war: und ſetzte über ſie hauptleute, über tauſend und über hundert.

2. Und ſandte aus des volcks einen dritten theil unter Joab: und einen dritten theil unter Abiſai, dem ſohn ZeruJa, Joabs bruder: und einen dritten theil unter Ithai, dem Gethiter. Und der könig ſprach zum volck: Ich will auch mit euch ausziehen.

3. Aber das volck ſprach: Du ſolt nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die hälfte ſterben, ſo wer-

werden ſie ſich unſer nicht annehmen; denn du biſt, als wenn unſer zehen tauſend wären; ſo iſts nun beſſer, daß du uns aus der ſtadt helfen mögeſt.

4. Der könig ſprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der könig trat ans thor: und alles volck zog aus bey hunderten, und bey tauſenden.

5. Und der könig gebot Joab, und Abiſai, und Jthai, und ſprach: * Fahret mir ſäuberlich mit dem knaben Abſalom. Und alles volck hörete es, da der könig gebot allen hauptleuten um Abſalom. * v. 12.

6. Und da das volck hinaus kam aufs feld, Jſrael entgegen: erhub ſich der ſtreit im walde Ephraim.

7. Und das volck Jſrael ward daſelbſt geſchlagen vor den knechten Davids: daß deſſelben tages eine groſſe ſchlacht geſchach, zwantzig tauſend mann.

8. Und war daſelbſt der ſtreit zerſtreuet auf allem lande: und der wald fraß viel mehr volck des tages, denn das ſchwerdt fraß.

9. Und Abſalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine groſſe dicke eiche kam: behing ſein haupt an der eichen, und ſchwebete zwiſchen himmel und erden; aber ſein maul lieff unter ihm weg.

10. Da das ein mann ſahe, ſagte ers Joab an, und ſprach: Siehe, ich ſahe Abſalom an einer eichen hangen.

11. Und Joab ſprach zu dem mann, ders ihm hatte angeſagt: Siehe, ſaheſt du das? warum ſchlugeſt du ihn nicht daſelbſt zur erden? ſo wolte ich dir von meinetwegen zehen ſilberlinge und einen gürtel gegeben haben.

12. Der mann ſprach zu Joab: Wenn du mir tauſend ſilberlinge in meine hand gewogen hätteſt, ſo wolt ich dennoch meine hand nicht an des königs ſohn gelegt haben. Denn der könig gebot dir, und Abiſai, und Jthai, vor unſern ohren, und ſprach: * Hütet euch, daß nicht iemand dem knaben Abſalom. * v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falſches gethan hätte auf meiner ſeelen fahr, weil dem könige nichts verholen wird: würdeſt du ſelbſt wieder mich geſtanden ſeyn.

14. Joab ſprach: Ich kann nicht ſo lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey ſpieſſe in ſeine hand: und ſtieß ſie Abſalom ins hertz, da er noch lebte an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten ſich umher, und ſchlugen ihn zu tode.

16. Da blies Joab die poſaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Jſrael nachjagte; denn Joab wolte des volcks verſchonen.

17. Und ſie nahmen Abſalom, und worfen ihn in den wald in eine groſſe grube, und legten einen ſehr groſſen hauffen ſteine auf ihn. Und das gantze Jſrael flohe, ein ieglicher in ſeine hütte.

18. Abſalom aber hatte ihm eine ſeule aufgerichtet, da er noch lebete: die ſtehet im königsgrunde. Denn er ſprach: Ich habe keinen ſohn, darum ſoll dis meines namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die ſeule nach ſeinem namen: und heiſſt auch bis auf dieſen tag, Abſaloms raum.

19. Ahimaaz, * der ſohn Zadok, ſprach: Lieber, laß mich lauffen und dem könige verkündigen, daß der HERR ihm recht verſchaffet hat von ſeiner feinde händen. * 1 Chron. 7, 8.

20. Joab aber ſprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute botſchaft; einen andern tag ſolt du botſchaft bringen, und heute nicht; denn des königs ſohn iſt todt.

21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe hin und ſage dem könige an, was du geſehen haſt. Und Chuſi betete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok, ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lieffe dem Chuſi nach? Joab ſprach: Was wilt du lauffen, mein ſohn? Komm her, du wirſt nicht eine gute botſchaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er ſprach zu ihm: * So lauffe doch. Alſo lieff Ahimaaz ſtracks weges, und kam Chuſi vor. * 2 Kön. 2, 17.

24. David aber ſaß zwiſchen zwenen thoren. Und der wächter ging aufs dach des thors an der mauer, und hub ſeine augen auf, und ſahe einen mann lauffen allein:

25. Und rieff, und ſagte es dem könige an. Der könig aber ſprach: Iſt er alleine, ſo iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde. Und da derſelbige ging, und herzu kam;

26. Sahe der wächter einen andern mann lauffen, und rieff in das thor, und ſprach: Siehe, ein mann läufft alleine. Der könig aber ſprach: Der iſt auch ein guter bote.

27. Der wächter ſprach: Ich ſehe des erſten lauff, als den lauff Ahimaaz, des ſohns Zadok. Und der könig ſprach: Es iſt ein guter mann, und bringet eine gute botſchaft.

28. Ahimaaz aber rieff, und ſprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf ſein antlitz zur erden, und ſprach: Gelobet ſey der HERR, dein GOtt, der die leute, die ihre hand wieder meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber ſprach: Gehet es auch wohl dem knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach: Ich ſahe ein groß getümmel, da des königs knecht Joab mich, deinen knecht, ſandte; und weiß nicht, was es war.

30. Der könig ſprach: Gehe herum, und trit daher. Und er ging herum, und ſtund alda.

31. Siehe, da kam Chuſi, und ſprach: Hie gute botſchaft, mein herr könig; der HERR hat dir heute recht verſchaffet von der hand aller, die ſich wieder dich auflehneten.

32. Der könig aber ſprach zu Chuſi: Gehets dem knaben Abſalom auch wohl? Chuſi ſprach: Es müſſe allen feinden meines herrn königs gehen, wie es dem knaben gehet; und allen, die ſich wieder dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den ſaal im thor, und weinete, und im gehen ſprach *er alſo: Mein ſohn Abſalom, mein ſohn, mein ſohn Abſalom! Wolte GOtt, Ich müſte für dich ſterben! O Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

* c.19,4. Röm.9,3.

Das 19 Capitel.

David wird wieder ins königreich eingeſetzet.

1. Und es ward Joab angeſagt: Siehe, der könig * weinet und trägt leide um Abſalom.

* c.18,33.

2. Und ward aus dem ſiege des tages ein leid unter dem gantzen volck: denn das volck hatte gehöret des tages, daß ſich der könig um ſeinen ſohn bekümmerte.

3. Und das volck verſtahl ſich weg an dem tage, daß es nicht in die ſtadt kam: wie ſich ein volck verſtihlet, das zu ſchanden worden iſt, wenns im ſtreit geflohen iſt.

4. Der könig aber hatte ſein angeſicht verhüllet, und ſchrie laut: * Ach mein ſohn Abſalom, Abſalom, mein ſohn, mein ſohn! * c.18,33.

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und ſprach: Du haſt heute ſchamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner ſöhne, deiner töchter, deiner weiber und deiner kebsweiber ſeelen errettet haben;

6. Daß du lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du läſſeſt dich heute mercken, daß dirs nicht gelegen iſt an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Abſalom lebete und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht ſeyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich ſchwere dir bey dem HERRN: wirſt du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben dieſe nacht über. Das wird dir ärger ſeyn, denn alles übel, das über dich kommen iſt von deiner jugend auf bis hieher.

8. Da machte ſich der könig auf, und ſetzte ſich ins thor. Und man ſagte es allem volck: ſiehe, der könig ſitzet im thor. Da kam alles volck vor den könig. Aber Iſrael war geflohen, ein iglicher in ſeine hütte.

9. Und es zanckte ſich alles volck in allen ſtämmen Iſrael, und ſprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unſerer feinde, und erlöſete uns von der Philiſter hand, und hat müſſen aus dem lande fliehen vor Abſalom;

10. So iſt Abſalom geſtorben im ſtreit, den wir über uns geſalbet hatten; warum ſeyd ihr nun ſo ſtille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber ſandte zu Zadok und AbJathar, den prieſtern, und ließ ihnen ſagen: Redet mit den älteſten in Juda, und ſprechet; Warum wolt ihr die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen in ſein haus? (Denn die rede des gantzen Iſrael war vor den könig kommen in ſein haus.)

12. Ihr

12. Ihr ſeyd meine brüder, mein *bein und mein fleiſch: warum wollt ihr denn die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen? *c. 5, 1.

13. Und zu *Amaſa ſprechet: † Biſt du nicht mein bein und mein fleiſch? GOtt thue mir dis und das, wo du nicht ſolt ſeyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs ſtatt. *c.17,25. † 1 Chron.2,16.17.

14. Und er neigete das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und ſie ſandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Alſo kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam: waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß ſie den könig über den Jordan führeten.

16. Und *Simei, der ſohn Gera, des ſohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete: und zog mit den männern Juda hinab, dem könig David entgegen. *1 Kön.2,8. ꝛc.

17. Und waren tauſend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch Ziba, der knabe aus dem hauſe Saul, mit ſeinen funfzehen ſöhnen, und zwantzig knechten: und fertigten ſich durch den Jordan vor dem könige her.

18. Und machten die furt, daß ſie das geſinde des königs hinüber führeten und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der ſohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr;

19. Und ſprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die miſſethat; und gedencke nicht, daß dein knecht *dich beleidigte des tages, da mein herr könig aus Jeruſalem ging; und der könig nehme es nicht zu hertzen. *c.16,5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich geſündiget habe. Und ſiehe, ich bin heute der erſte kommen, unter dem gantzen hauſe Joſeph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, antwortete und ſprach: Und Simei ſolte darum nicht ſterben, ſo er doch dem geſalbten des HERRN geflucht hat?

22. David aber ſprach: Was habe ich mit euch zu ſchaffen, ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum ſatan werden? Solte heute iemand ſterben in Iſrael? Meineſt du, ich wiſſe nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Iſrael?

23. Und der könig ſprach zu Simei: Du ſolt nicht ſterben. Und der könig ſchwur ihm.

24. MephiBoſeth, *der ſohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte ſeine füſſe, noch ſeinen bart nicht gereiniget, und ſeine kleider nicht gewaſchen: von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem könige zu begegnen, ſprach der könig zu ihm: Warum biſt du nicht mit mir gezogen, MephiBoſeth?

26. Und er ſprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen. Denn dein knecht gedachte: ich will einen eſel ſatteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht iſt lahm.

27. Dazu hat er *deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig iſt wie † ein engel GOttes; thue, was dir wohl gefällt. *c.16,3. † c.14,17.

28. Denn all meines vaters haus iſt nichts geweſen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. * So haſt du deinen knecht geſetzt unter die, ſo auf deinem tiſch eſſen. Was hab ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu ſchreyen an den könig? *c.9,11.

29. Der könig ſprach zu ihm: Was redeſt du noch weiter von deinem dinge? Ich habs geſagt: Du und *Ziba theilet den acker mit einander. *c.16, 4.

30. MephiBoſeth ſprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen iſt.

31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim: und führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barſillai war faſt alt, wol achtzig jahr: der *hatte den könig verſorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein ſehr trefflicher mann. *c.17,27.

33. Und der könig ſprach zu Barſillai: Du ſolt mit mir hinüber ziehen, ich will dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem.

34. Aber Barſillai ſprach zum könige: Was iſts noch, das ich zu le-

ben habe, daß ich mit dem könige ſolte hinauf gen Jeruſalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahr alt: wie ſolte ich kennen, was gut oder böſe iſt; oder ſchmecken, was ich eſſe oder trincke; oder hören, was die ſänger oder ſängerinnen ſingen? warum ſolte dein knecht meinen herrn könig fürder beſchweren?

36. Dein knecht ſoll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan: warum will mir der könig eine ſolche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich ſterbe in meiner ſtadt bey meines vaters und meiner mutter grab: ſiehe, da iſt dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der könig ſprach: Chimeham ſoll mit mir hinüber ziehen; und Ich will ihm thun, was dir wohlgefället; auch alles, was du an mir erwehleſt, will ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch: küſſete der könig den Barſillai, und ſegnete ihn; und er kehrete wieder an ſeinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geführet, aber des volcks Iſrael war nur die hälfte da.

41. Und ſiehe, da kamen alle männer Iſrael zum könige, und ſprachen zu ihm: Warum haben dich unſere brüder, die männer Juda, geſtohlen, und haben den könig und ſein haus über den Jordan geführet, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Iſrael: Der könig* gehöret uns nahe zu, was zürnet ihr darum? meinet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geſchencke empfangen haben? *v. 12.

43. So antworteten denn die von Iſrael denen von Juda, und ſprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr; warum haſt du mich denn ſo gering geachtet, daß das unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Iſrael.

Das 20 Capitel.

Seba aufruhr geſtillet.

1. Und es war daſelbſt ein berühmter* heilloſer mann, der hieß Seba, ein ſohn Bichri, eines mannes von Jemini; der blies die poſaune, und ſprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am ſohn Iſai; ein ieglicher hebe ſich zu ſeiner hütten, o Iſrael. *1 Sam.25,17.25.

2. Da fiel von David iedermann in Iſrael: und folgeten Seba, dem ſohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an bis gen Jeruſalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jeruſalem: nahm er die zehen kebsweiber, die er hatte gelaſſen das haus zu bewahren; und that ſie in eine verwahrung, und verſorgete ſie, aber er beſchlieff ſie nicht. Und ſie waren alſo verſchloſſen bis an ihren tod, und lebeten witwinnen.

4. Und der könig ſprach zu Amaſa: Beruffe mir alle mann in Juda auf den dritten tag, und Du ſolt auch hie ſtehen.

5. Und Amaſa ging hin, Juda zu beruffen: aber er verzog die zeit, die er ihm beſtimmet hatte.

6. Da ſprach David zu Abiſai: Nun wird uns Seba, der ſohn Bichri, mehr leides thun denn Abſalom. Nim du die knechte deines herrn: und jage ihm nach, daß er nicht etwa für ſich veſte ſtädte finde, und entrinne aus unſern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joab, dazu die Crethi und Plethi, und alle ſtarcken. Sie zogen aber aus von Jeruſalem, nachzujagen Seba, dem ſohn Bichri.

8. Da ſie aber bey dem groſſen ſtein waren zu Gibeon, kam Amaſa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über ſeinem kleide, das er anhatte: und hatte darüber ein ſchwerdt gegürtet, das hing an ſeiner hüfte in der ſcheiden, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab ſprach zu Amaſa: *Friede mit dir, mein bruder. Und Joab faſſete mit ſeiner rechten hand Amaſa bey dem bart, daß er ihn küſſete. *Pſ.28,3.

10. Und Amaſa hatte nicht acht auf das ſchwerdt in der hand Joab: und er ſtach ihn damit in den wanſt, daß ſein eingeweide ſich auf die erde ſchüttete, und gab ihm keinen ſtich mehr, und er ſtarb. Joab aber und ſein bruder Abiſai jagten nach Seba, dem ſohn Bichri.

11.

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und ſprach: Trotz, und mache ſich einer an Joab, und thue ſich bey David nach Joab.

12. Amaſa aber lag im blut gewelzet, mitten auf der ſtraſſen. Da aber einer ſahe, daß alles volck da ſtehen blieb: wendete er Amaſa von der ſtraſſen auf den acker, und warf kleider auf ihn; weil er ſahe, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb.

13. Da er nun aus der ſtraſſen gethan war: folgete iedermann Joab nach, Seba, dem ſohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle ſtämme Iſrael, gen Abel, und BethMaacha, und gantz Haberim: und ſie verſamleten ſich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und ſchütteten ein ſchutt um die ſtadt, und traten an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, ſtürmete und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rieff eine weiſe frau aus der ſtadt: Höret, höret, ſprechet zu Joab, daß er hie herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, ſprach die frau: Biſt du Joab? Er ſprach: Ja. Sie ſprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er ſprach: Ich höre.

18. Sie ſprach: Vorzeiten ſprach man, wer fragen will, der frage zu Abel; und ſo gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedſamen und treuen ſtädten in Iſrael: und du wilt die ſtadt tödten, und die mutter in Iſrael? warum wilt du das erbtheil des HERRN verſchlingen?

20. Joab antwortete, und ſprach: Das ſey ferne! das ſey ferne von mir, daß ich verſchlingen und verderben ſolte; es hat ſich nicht alſo.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der ſohn Bichri, hat ſich empöret wieder den könig David. Gebet denſelbigen her allein, ſo will ich von der ſtadt ziehen. Die frau ſprach zu Joab: Siehe, ſein haupt ſoll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volck mit ihrer weisheit. Und ſie hieben Seba, dem ſohn Bichri, den kopf ab: und worfen ihn zu Joab. Da* blies er die poſaune: und ſie zerſtreueten ſich von der ſtadt, ein ieglicher in ſeine hütte; Joab aber kam wieder gen Jeruſalem zum könige. *c. 2,28. c. 18,16.

23. Joab* aber war über das gantze heer Iſrael. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. *c. 8,16.

24. Adoram * war rentmeiſter. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler. *1 Kön. 4,6.

25. Seja war ſchreiber: Zadok und AbJathar waren prieſter.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids prieſter.

Das 21 Capitel.

David wehret der theurung: Erhält ſiege wieder die Philiſter.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David ſuchte das angeſicht des HERRN. Und der HERR ſprach: um Sauls willen und um des bluthauſes willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern ruffen, und ſprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern übrig von den Amoritern: aber* die kinder Iſrael hatten ihnen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem eifer für die kinder Iſrael und Juda.) *Joſ. 9,15.19.

3. So ſprach nun David zu den Gibeonitern: Was ſoll ich euch thun? und womit ſoll ich ſöhnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN ſegnet?

4. Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um gold noch ſilber zu thun an Saul und ſeinem hauſe, und iſt uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſprechet ihr denn, daß ich euch thun ſoll?

5. Sie ſprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grentzen Iſrael.

6. Gebet uns ſieben männer aus ſeinem hauſe: daß wir ſie aufhengen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erwehlten des HERRN. Der könig ſprach: Ich will ſie geben.

7. Aber der könig verſchonete Me-
phiBoſeth, des ſohns Jonathan, des
ſohns Saul: um *des eides willen
des HERRN, der zwiſchen ihnen
war; nemlich zwiſchen David und
Jonathan, dem ſohn Saul.
*1 Sam.18,3. c.20,8.16. c.23,18.
8. Aber die zween ſöhne *Rizpa,
der tochter Aja, die ſie Saul geboren
hatte, Armoni und MephiBoſeth:
dazu die fünf ſöhne Michal, der toch-
ter Saul, die †ſie dem Adriel gebo-
ren hatte, dem ſohn Barſillai, des
Mahalothiters, nahm der könig,
*c.3,7. †1 Sam.18,19.
9. Und gab ſie in die hand der Gi-
beoniter; die hingen ſie auf dem ber-
ge vor dem HERRN. Alſo fielen
dieſe ſieben auf einmal: und ſturben
zur zeit der erſten ernte, wenn die
gerſtenernte angehet.
10. Da nahm Rizpa, die tochter
Aja, einen ſack; und breitete ihn
auf den fels am anfang der ernte,
bis das waſſer vom himmel über
ſie troff: und ließ des tages die
vögel des himmels nicht auf ihnen
ruhen, noch des nachts die thiere
des feldes.
11. Und es ward David angeſagt,
was Rizpa, die tochter Aja, Sauls
kebsweib, gethan hatte.
12. Und David ging hin, und
nahm die gebeine Saul und die ge-
beine Jonathan, ſeines ſohns, von
den bürgern zu Jabes in Gilead;
die *ſie von der gaſſen Bethſan ge-
ſtohlen hatten, dahin ſie die Phili-
ſter gehenget hatten zu der zeit, da
die Philiſter Saul ſchlugen auf dem
berge Gilboa: *1 Sam.31,12.
13. Und brachte ſie von dannen
herauf, und ſamleten ſie zu hauffen
mit den gebeinen der gehenckten;
14. Und begruben die gebeine
Sauls und ſeines ſohns Jonathan,
im lande Benjamin, zu Zela, im grabe
ſeines vaters Kis; und thäten alles,
wie der könig geboten hatte. *Alſo
ward GOtt nach dieſem dem lande
wieder verſöhnet. *c.24,25.
15. Es erhub ſich aber wieder ein
krieg von den Philiſtern wieder
Jſrael: und David zog hinab und
ſeine knechte mit ihm, und ſtritten
wieder die Philiſter. Und David
ward müde.
16. Und Jesbi zu Nob (welcher
war der kinder Rapha einer, und
das gewicht ſeines ſpeers war
drey hundert gewicht ertz, und hatte
neue waffen) der gedachte David zu
ſchlagen.
17. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa,
half ihm und ſchlug den Philiſter
todt. Da ſchwuren ihm die männer
David, und ſprachen: Du ſolt nicht
mehr mit uns ausziehen in den
ſtreit, daß nicht die leuchte in Jſrael
verleſche.
18. Darnach erhub ſich noch ein
krieg zu Nob mit den Philiſtern.
Da *ſchlug Sibechai, der Huſathi-
ter, den Saph, welcher auch der kin-
der Rapha einer war.
*1 Chron.21,4. c.28,11.
19. Und es erhub ſich noch ein
krieg zu Gob mit den Philiſtern.
Da ſchlug Elhanan, der ſohn Jaere-
Orgim, ein Bethlehemiter, den Go-
liath, den Gethiter: welcher hatte
einen *ſpieß, des ſtange war wie ein
weberbaum. *1 Sam.17,7.
20. Und es erhub ſich noch ein
krieg zu Gath; da *war ein langer
mann, der hatte ſechs finger an ſei-
nen händen, und ſechs zehen an ſei-
nen füſſen, das iſt vier und zwantzig
an der zahl: und er war auch gebo-
ren von Rapha. *1 Chron.21,6.
21. Und da er *Jſrael hohn ſprach:
ſchlug ihn Jonathan, der ſohn Si-
mea, des bruders David. *1 S.17,10.
22. Dieſe vier waren geboren
dem Rapha zu Gath, und fielen
durch die hand David und ſeiner
knechte.

Das 22 Capitel.

Lobgeſang Davids für die erret-
tung von ſeinen feinden.

1. UND David redete vor dem
HERRN die worte *dieſes
liedes zur zeit, da ihn der HERR
erretter hatte von der hand aller
ſeiner feinde und von der hand
Saul; und ſprach: *Pſ.18,3.ſq.
2. Der HERR iſt mein fels, und
meine burg, und mein erretter.
3. GOtt iſt mein hort, auf den ich
traue; mein ſchild und horn meines
heils, mein ſchutz und meine zu-
flucht: mein heiland, der du mir hil-
feſt vom frevel.
4. Ich will den HERRN loben
und anruffen; ſo werde ich von mei-
nen feinden erlöſet werden.
5. Denn es hatten mich umfangen
die ſchmertzen des todes, und die
bäche Belial erſchreckten mich.

6. Der höllen bande umfingen mich, und des todes ſtricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angſt iſt, * ſo ruffe ich den HErrn an und ſchreye zu meinem GOtt: ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen ohren. * Pſ. 25, 17.

8. Die * erde bebete, und ward bewegt: die grundveſte des himmels regeten ſich, und bebeten, da er zornig war. * Pſ. 18, 8.

9. Dampf ging auf von ſeiner naſen: und verzehrend feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzte.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab: und dunckel war unter ſeinen füſſen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher: und er ſchwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finſter, und ſchwartze dicke wolcken.

13. Von dem glantz vor ihm brante es mit blitzen.

14. Der HErr donnerte vom himmel, und der höchſte ließ ſeinen donner aus.

15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie: er * ließ blitzen, und ſchreckte ſie. * 1 Sam. 7, 10.

16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem ſchelten des HErrn, von dem odem und ſchnauben ſeiner naſen.

17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich: und zog mich aus groſſen waſſern.

18. Er errettete mich von meinen ſtarcken feinden: von meinen haſſern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HErr ward meine zuverſicht.

20. Er führete mich aus in den raum: er riß mich heraus, denn er hatte luſt zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach meiner * gerechtigkeit: er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HErrn, und bin nicht gottlos wieder meinen GOtt.

23. Denn alle ſeine rechte hab ich vor augen, und ſeine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich vor ſünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit, nach meiner reinigkeit vor ſeinen augen.

26. Bey den heiligen biſt du heilig, bey den frommen biſt du fromm:

27. Bey den reinen biſt du rein, und * bey den verkehrten biſt du verkehrt. * 3 Moſ. 26, 24.

28. Denn du * hilfeſt dem elenden volck, und mit deinen augen niedrigeſt du die hohen. * Sprüch. 29, 23.

29. Denn Du, HErr, biſt meine leuchte: der HErr machet meine finſterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauren ſpringen.

31. GOttes wege ſind ohne wandel, des HErrn * rede ſind durchläutert: Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. * Pſ. 19, 9.

32. Denn * wo iſt ein GOtt, ohne den HErrn? und wo iſt ein hort, ohn unſern GOtt? * Eſ. 43, 11.

33. GOtt ſtärcket mich mit kraft, und weiſet mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen, und ſtellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * ſtreiten, und lehret meinen arm den ehernen bogen ſpannen. * Pſ. 144, 1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils: und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie vertilgen: und will nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie umbringen und zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine feinde in die flucht: daß ich verſtöre, die mich haſſen.

42. Sie lieben ſich zu, aber da iſt kein helfer: zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub auf der erden: wie koth auf der gaſſen will ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.

44. Du * hilffſt mir von dem zänckiſchen volck, und behüteſt mich zum haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. * Pſ. 18, 44.

45. Den fremden kindern hats wieder mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorſamen ohren.

46. Die fremden kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und GOtt, der hort meines heils, müſſe erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir die rache gibt und wirft die völcker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen feinden: du erhöheſt mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen; du hilffſt mir von den freveln.

50. * Darum will ich dir dancken, HERR, unter den heiden und deinem namen lobſingen. * Röm. 15, 9.

51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohl thut ſeinem geſalbten David, und ſeinem ſamen ewiglich.

Das 23 Capitel.

Davids ſchwanengeſang und heldenbuch.

1. Dis ſind die letzten worte Davids: es ſprach David, der ſohn Iſai; es ſprach der mann, der verſichert iſt von dem Meſſia des GOttes Jacobs, lieblich mit pſalmen Iſrael.

2. Der Geiſt des HERRN hat durch mich geredt, und ſeine rede iſt durch meine zunge geſchehen.

3. Es hat der GOtt Iſrael zu mir geſprochen, der hort Iſrael hat geredt: der gerechte herrſcher unter den menſchen, der herrſcher in der furcht GOttes.

4. Und wie das licht des morgens: wenn die ſonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wächſt.

5. Denn mein haus iſt nicht alſo bey GOtt: denn er hat mir einen bund geſetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird; denn alle mein heil und thun iſt, daß nichts wächſt.

6. Aber Belial ſind alleſamt wie die ausgeworfene diſteln, die man nicht mit händen faſſen kann:

7. Sondern wer ſie angreiffen ſoll, muß eiſen und ſpießſtangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrant werden in der wohnung.

8. Dis * ſind die namen der helden David: Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyen; er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug acht hundert auf einmal. * 1 Chron. 12, 10.

9. Nach ihm war Eleaſar, der * ſohn Dodo des ſohns Ahohi: unter den dreyen helden mit David, da ſie hohn ſprachen den Philiſtern, und daſelbſt verſamlet waren zum ſtreit, und die männer Iſrael hinauf zogen. * 1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da ſtund er und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine hand müde am ſchwerdt erſtarrete: Und der HERR * gab ein groß heil zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben. * 1 Sam. 11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der ſohn Aga, des Harariters: da die Philiſter ſich verſamleten in eine rotte, und war daſelbſt ein ſtück ackers voll linſen; und das volck flohe vor den Philiſtern.

12. Da trat er mitten auf das ſtück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter: und GOtt gab ein groß heil.

13. Und dieſe drey vornehmſten unter dreyſſigen kamen hinab in der ernte zu David in der hohle Adullam, und die rotte der Philiſter lag im grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der burg, aber der Philiſter volck lag zu Bethlehem.

15. Und * David war lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken holen des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thor? * 1 Chron. 12, 17. ſqq.

16. Da riſſen die drey helden ins lager der Philiſter, und ſchöpferen des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, ſondern goß es dem HERRN,

17. Und ſprach: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thue. Iſts nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben und dahin gegangen ſind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abiſai, Joabs bruder, *der ſohn ZeruJa, war auch ein vornehmſter unter dreyen: er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyen, *c. 21, 17. 1 Chron. 12, 20.

19. Und der herrlichſte unter dreyen, und war ihr oberſter; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und *Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von †Kabzeel. Der ſchlug zween löwen der Moabiter, und ging hinab und ſchlug einen löwen im brunnen zur ſchneezeit.

*1 Chr. 12, 22. †Joſ. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und ſchlug auch einen Egyptiſchen greulichen mann, der hatte einen ſpieß in ſeiner hand: er aber ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und riß dem Egypter den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß.

22. Das that Benaja, der ſohn Jojada: und war *berühmt unter den dreyen helden, *1 Chron. 12, 24.

23. Und herrlicher denn die dreyſſig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. *Aſahel, der bruder Joab, iſt unter den dreyſſigen. Elhanan, der ſohn Dodo, zu Bethlehem.

*1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.

26. *Helez, der Paltiter. Jra, der ſohn Jkes, des Thekoiters.

*1 Chron. 28, 10.

27. Abieſer, der Antothiter. Mebunai, der Huſathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai, der Netophathiter.

*1 Chron. 12, 30.

29. Heleb, der ſohn Baena, der Netophathiter. Jthai, der ſohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, der Pirgathoniter. Hidai, von den bächen Gaas.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die kinder Jaſen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der ſohn Sarar, der Harariter.

34. Eliphelet, der ſohn Ahasbai, des ſohns Maechati. Eliam, der *ſohn Ahitophel, des Giloniters. *c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Pae-rai, der Arbiter.

36. Jegeal, der ſohn Nathan von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des ſohns ZeruJa.

38. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, *der Hethiter. Derer iſt alleſamt ſieben und dreyſſig.

*c. 11, 3.

Das 24 Capitel.

Davids ehrgeitz in zehlung des volcks wird mit der peſtilentz geſtraffet.

1. Und *der zorn des HERRN ergrimmete abermal wieder Jſrael und reitzete David unter ihnen, daß er ſprach: Gehe hin, zehle Jſrael und Juda. *1 Chron. 22, 2.

2. Und der könig ſprach zu Joab, ſeinem feldhauptmann: Gehe umher in allen ſtämmen Jſrael von Dan an bis gen BerSeba, und zehle das volck; daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. Joab ſprach zu dem könige: Der HERR, dein GOtt, thue zu dieſem volck, wie es ietzt iſt, noch hundertmal ſo viel, daß mein herr, der könig, ſeiner augen luſt daran ſehe; aber was hat mein herr könig zu dieſer ſache luſt?

4. Aber des königs wort ging vor wieder Joab und die hauptleute des heers. Alſo zog Joab aus und die hauptleute des heers von dem könige, daß ſie das volck Jſrael zehleten.

5. Und gingen über den Jordan: und lagerten ſich zu Aroer zur rechten der ſtadt, die im bach Gad lieget; und zu Jaeſer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadſi: und kamen gen DanJaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der veſten ſtadt Tyro, und allen ſtädten der Heviter und Cananiter: und kamen hinaus an den mittag Juda gen BerSeba.

8. Und zogen das gantze land um, und kamen nach neun monden und zwantzig tagen gen Jeruſalem.

9. Und Joab gab dem könige die ſumma des volcks, das gezehlet war. Und es waren in Jſrael acht hundert mal tauſend ſtarcker mann, die das ſchwerdt auszogen: und in Juda fünf hundert mal tauſend mann.

10. Und das hertz ſchlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David ſprach zum HERRN: * Ich habe ſchwerlich geſündigt, daß ich das gethan habe; und nun, HERR, nim weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe ſehr thörlich gethan. * c.12,13. 1 Chron. 22,8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David, So ſpricht der HERR: Dreyerley bringe Ich zu dir; erwehle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und ſagte es ihm an, und ſprach zu ihm: Wilt du, * daß ſieben jahr theurung in dein land komme? oder, daß du drey monden vor deinen wiederſachern fliehen müſſeſt und ſie dich verfolgen? oder, daß drey tage peſtilentz in deinem lande ſey? So mercke nun und ſiehe, was ich wieder ſagen ſoll dem, der mich geſandt hat. * Jer.24,10. c.29,17. Ezech.6,12.

14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt angſt; aber laß uns in die hand des HERRN fallen, denn * ſeine barmhertzigkeit iſt groß; ich will nicht in der menſchen hände fallen. * Sir.2,22.23.

15. Alſo ließ der HERR peſtilentz in Iſrael kommen, von morgen an bis zur beſtimmten zeit: daß des volcks ſtarb, von Dan an bis gen BerSeba, ſiebentzig tauſend mann.

16. Und da der engel ſeine hand ausſtreckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbete; * reuete es den HERRN über dem übel, und ſprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es iſt genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna, des Jebuſiters. * Jer.42,10.

17. David aber, da er den engel ſahe, der das volck ſchlug, ſprach er zum HERRN: Siehe, Ich habe geſündigt, Ich habe die miſſethat gethan; was haben dieſe ſchafe gethan? laß deine hand wieder mich, und meines vaters haus ſeyn.

18. Und Gad kam zu David zur ſelben zeit, und ſprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HERRN einen altar auf in der tennen Arafna, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hinauf, wie Gad geſagt und der HERR geboten hatte.

20. Und da Arafna ſich wandte; ſahe er den könig mit ſeinen knechten zu ihm gehen, und * betete an auf ſeinem angeſicht zur erden. * c.18,28.

21. Und ſprach: Warum kommt mein herr, der könig, zu ſeinem knecht? David ſprach: Zu kauffen von dir die tenne und zu bauen dem HERRN einen altar, daß die plage vom volck aufhöre.

22. Aber Arafna ſprach zu David: * Mein herr, der könig, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; ſiehe, da iſt ein rind zum brandopfer, und ſchleuffen, und geſchirr vom ochſen zu holtz. * 1 Moſ.23,11.

23. Alles gab Arafna, der könig, dem könige. Und Arafna ſprach zum könige: Der HERR, dein GOtt, laſſe dich ihm angenehm ſeyn.

24. Aber der könig ſprach zu Arafna: Nicht alſo, ſondern ich will dirs abkauffen um ſein geld; denn ich will dem HERRN, meinem GOtt, nicht brandopfer thun, das ich umſonſt habe. Alſo kauffte David die tenne und das rind um funfzig ſekel ſilbers.

25. Und bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und * der HERR ward dem lande verſöhnet, und die plage hörete auf von dem volck Iſrael. * c.21,14.

Ende des andern Buchs Samuelis.

Das erſte Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Salomo zum könige geſalbet und eingeweihet.

1. UNd da der könig David alt war, und wohl betagt: konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte.

2. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Laſſet ſie meinem herrn könige eine dirne, eine jungfrau, ſuchen; die vor dem könige ſtehe, und ſein pflege, und ſchlaffe in ſeinen armen, und wärme meinen herrn, den könig.

3. Und ſie ſuchten eine ſchöne dirne in allen grentzen Iſrael, und funden Abiſag von Sunem, und brachten ſie dem könige.

4. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne, und pflegte des königs, und dienete ihm. Aber der könig erkante ſie nicht.

5. Adonia* aber, der ſohn Hagith, erhub ſich, und ſprach: Ich will könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und funfzig mann zu trabanten vor ihm her.

*2 Sam. 3, 4. †2 Sam. 15, 1.

6. Und ſein vater wolt ihn nicht bekümmern bey ſeiner zeit, daß er hätte geſagt: Warum thuſt du alſo? Und er war auch ein ſehr ſchöner mann, und er hatte ihn gezeuget *nächſt nach Abſalom.

*2 Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte ſeinen rath mit Joab, dem ſohn ZeruJa; und mit AbJathar, dem prieſter: die hulfen Adonia.

8. Aber Zadok, der prieſter, und Benaja, der ſohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia ſchafe und rinder, und gemäſtet vieh opferte bey dem ſtein Soheleth, der neben dem brunnen Rogel lieget: lud er alle ſeine brüder, des königs ſöhne, und alle männer Juda, des königs knechte.

10. Aber den propheten Nathan, und Benaja, und die helden, und Salomo, ſeinen bruder, lud er nicht.

11. Da ſprach Nathan zu BathSeba, Salomons mutter: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der ſohn Hagith, iſt könig worden; und unſer herr, David, weiß nichts drum?

12. So komm nun: ich will dir einen rath geben, daß du deine ſeele und deines ſohns Salomo ſeele erretteſt.

13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und ſprich zu ihm: Haſt Du nicht, mein herr könig, deiner magd geſchworen und geredt: dein ſohn Salomo ſoll nach mir könig ſeyn, und er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen? warum iſt denn Adonia könig worden?

14. Siehe, weil du noch da biſt und mit dem könige redeſt: will Ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort ausreden.

15. Und BathSeba ging hinein zum könige in die kammer: und der könig war ſehr alt, und Abiſag von Sunem dienete dem könige.

16. Und BathSeba neigete ſich, und betete den könig an. Der könig aber * ſprach: Was iſt dir?

*2 Sam. 14, 5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein herr, Du haſt deiner magd geſchworen bey dem HERRN, deinem GOtt; dein ſohn Salomo ſoll könig ſeyn nach mir, und auf meinem ſtuhl ſitzen.

18. Nun aber ſiehe, Adonia iſt könig worden: und, mein herr könig, du weiſſeſt nichts drum.

19. Er hat * ochſen und gemäſtet vieh, und viel ſchafe geopfert: und hat geladen alle ſöhne des königs, dazu AbJathar, den prieſter, und Joab, den feldhauptmann; aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 9. 10.

20. Du biſt aber mein herr könig: die augen des gantzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem ſtuhl meines herrn königs nach ihm ſitzen ſoll.

21. Wenn aber mein herr könig mit ſeinen vätern entſchlaffen iſt, ſo werden Ich und mein ſohn Salomo * müſſen ſünder ſeyn. *2 Moſ. 5, 16.

22. Weil ſie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und ſie ſagtens dem könige an: Siehe, da iſt der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam; betete er an den könig auf ſeinem angeſicht zur erden,

24. Und ſprach: Mein herr könig, haſt Du geſagt, Adonia ſoll nach mir könig ſeyn und auf meinem ſtuhl ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert ochſen und maſtvieh und viel ſchafe: und hat alle ſöhne des königs geladen, und die hauptleute, dazu den prieſter AbJathar. Und ſiehe, ſie eſſen und trincken vor ihm, und ſagen: * Glück zu dem könige Adonia!

*2 Sam. 16, 16.

26. Aber * mich, deinen knecht, und Zadok, den prieſter, und Benaja, den ſohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 10.

27. Iſt das von meinem herrn könige befohlen, und haſt es deine

10. Und das hertz ſchlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David ſprach zum HERRN: * Ich habe ſchwerlich geſündigt, daß ich das gethan habe; und nun, HERR, nim weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe ſehr thörlich gethan. * c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David, So ſpricht der HERR; Dreyerley bringe Ich zu dir; erwehle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und ſagte es ihm an, und ſprach zu ihm: Wilt du, * daß ſieben jahr theurung in dein land komme? oder, daß du drey monden vor deinen wiederſachern fliehen müſſeſt und ſie dich verfolgen? oder, daß drey tage peſtilentz in deinem lande ſey? So mercke nun und ſiehe, was ich wieder ſagen ſoll dem, der mich geſandt hat.
* Jer. 24, 10. c. 29, 17. Ezech. 6, 12.

14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt angſt; aber laß uns in die hand des HERRN fallen, denn * ſeine barmhertzigkeit iſt groß; ich will nicht in der menſchen hände fallen.
* Sir. 2, 22. 23.

15. Alſo ließ der HERR peſtilentz in Iſrael kommen, von morgen an bis zur beſtimmten zeit: daß des volcks ſtarb, von Dan an bis gen BerSeba, ſiebentzig tauſend mann.

16. Und da der engel ſeine hand ausſtreckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbete; * reuete es den HERRN über dem übel, und ſprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es iſt genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna, des Jebuſiters. * Jer. 42, 10.

17. David aber, da er den engel ſa-
he, der das volck ſchlug, ſprach
zum HERRN: Siehe, Ich ha-
geſündigt, Ich habe die miſſet-
gethan; was haben dieſe ſchafe
than? laß deine hand wieder
und meines vaters haus ſeyn.

18. Und Gad kam zu David
ſelben zeit, und ſprach zu ihm
he hinauf, und richte dem HE-
einen altar auf in der tennen
na, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hina-
Gad geſagt und der HERR
hatte.

20. Und da Arafna ſich
ſahe er den könig mit ſei-
ten zu ihm gehen, und * b-
ſeinem angeſicht zur erden
21. Und ſprach: War-
mein herr, der könig,
knecht? David ſprach:
von dir die tenne und
HERRN einen altar,
vom volck aufhöre.

22. Aber Arafna ſ-
vid: * Mein herr, der
und opfere, wie es ih-
he, da iſt ein rind zu
und ſchleuffen, und g-
ſen zu holtz.

23. Alles gab Ara-
dem könige. Und Ar-
könige: Der HERR
dich ihm angenehm ſ-

24. Aber der kön-
na: Nicht alſo, ſon-
abkauffen um ſein g-
dem HERRN, m-
brandopfer thun
habe. Alſo kauff-
und das rind u-
bers.

25. Und bauete
einen altar, un-
und danckopfer.
ward dem lande
plage hörete au-
rael.

Ende des a[...] Buchs Sa[...]

Das er[...] von D[...]

Das 1[...]

Salomo[...]
und ein[...]

1. I[...]

3. Und sie suchten eine schöne dir=
n allen grentzen Israel, und fun=
Abisag von Sunem, und brach=
t dem könige.
Und sie war eine sehr schöne
und pflegte des königs, und
ihm. Aber der könig erkan=
cht.
nia * aber, der sohn Hagith,
, und sprach: Ich will kö=
. Und † machte ihm wagen
, und funfzig mann zu
or ihm her.
m.3,4. † 2 Sam.15,1.
in vater wolt ihn nicht
ey seiner zeit, daß er
Warum thust du also?
uch ein sehr schöner
hatte ihn gezeuget
salom.
am.3,3.4.
inen rath mit Joab,
a, und mit AbJa=
r: die hulfen Ado=

Der priester, und
Jojada, und Na=
und Simei, und
Davids, waren

schafe und rin=
eh opferte bey
er neben dem
und er alle sei=
ne, und alle
s knechte.
n Nathan,
, und Sa=
nicht.
u Bath=
Hast du
der sohn
rd un=
rum?
dir ei=
seele
er=

15. Und BathSeba ging hinein
zum könige in die kammer; und der
könig war sehr alt, und Abisag von
Sunem dienete dem könige.
16. Und BathSeba neigete sich,
und betete den könig an. Der könig
aber * sprach: Was ist dir?
* 2 Sam.14,5.
17. Sie sprach zu ihm: Mein
herr, Du hast deiner magd geschwo=
ren bey dem HERRN, deinem
GOtt; dein sohn Salomo soll kö=
nig seyn nach mir, und auf meinem
stuhl sitzen.
18. Nun aber siehe, Adonia ist kö=
nig worden; und, mein herr könig,
du weissest nichts drum.
19. Er hat * ochsen und gemästet
vieh, und viel schafe geopfert; und
hat geladen alle söhne des königs,
dazu AbJathar, den priester, und
Joab, den feldhauptmann; aber
deinen knecht Salomo hat er nicht
geladen. * v.9.10.
20. Du bist aber mein herr könig:
die augen des gantzen Israels sehen
auf dich, daß du ihnen anzeigest,
wer auf dem stuhl meines herrn
königs nach ihm sitzen soll.
21. Wenn aber mein herr könig
mit seinen vätern entschlaffen ist, so
werden Ich und mein sohn Salomo *
müssen sünder seyn. * 2 Mos.5,16.
22. Weil sie aber noch redete mit
dem könige, kam der prophet Na=
than.
23. Und sie sagtens dem könige
an; Siehe, da ist der prophet Na=
than. Und als er hinein vor den
könig kam, betete er an den könig
auf seinem angesicht zur erden,
24. Und sprach: Mein herr kö
hast Du gesagt, Adonia soll nac
könig seyn und auf meinem
sitzen?
25. Denn er ist heute hin
gangen, und hat geopfert och
mastvieh und viel schafe: u
alle söhne des königs gelade
tleute, dazu den
Und siehe, sie es
ihm, und sagen:

Denn * also thäten sie sich zu
Absalom, deinem

o könig
viertzig
könig zu
ffig jahr
Sam.5,4.
f dem stuhl
nd sein kö=
ig.
ohn Hagith,
ba, der mut=
rach: * Kom=
? Er sprach:
1 Sam.16,4.
h habe mit dir
: Sage her.
u weissest, daß
n war; und gantz
f mich gerichtet,
a solte; aber nun
gewandt und mei=
orden, von dem
n worden; * c.1,5.
ich Eine bitte von
mein angesicht nicht
ie sprach zu ihm:
Rede mit dem köni=
er wird dein ange=
n; daß er mir ge=
unem zum weibe.
1,3.
sprach: Wohl,
n könige deinethal=
hSeba kam hinein
mo, mit ihm zu
alben. Und
und ging

knechte nicht wiſſen laſſen, wer auf
dem ſtuhl meines herrn königs
nach ihm ſitzen ſoll?
28. Der könig David antwortete,
und ſprach: Ruffet mir BathSeba.
Und ſie kam hinein vor den könig.
Und da ſie vor dem könige ſtund,
29. Schwur der könig und ſprach:
So wahr der HERR lebet, der*
meine ſeele erlöſet hat aus aller
noth, *2 Sam.4,9.
30. Ich will heute thun, wie ich dir
geſchworen habe bey dem HERRN,
dem GOtt Iſrael, und geredt, daß
Salomo, dein ſohn, ſoll nach mir
könig ſeyn; und Er ſoll auf meinem
ſtuhl ſitzen für mich.
31. Da neigete ſich BathSeba mit
ihrem antlitz zur erden, und betete
den könig an, und ſprach: Glück
meinem herrn könige David ewig-
lich!
32. Und der könig David ſprach:
Ruffet mir den prieſter Zadok, und
den propheten Nathan, und Bena-
ja, den ſohn Jojada. Und da ſie hin-
ein kamen vor den könig,
33. Sprach der könig zu ihnen:
Nehmet mit euch eures herrn knech-
te, und ſetzet meinen ſohn Salomo
auf mein maul, und führet ihn hin-
ab gen Gihon.
34. Und der prieſter Zadok, ſamt
dem propheten Nathan, ſalbe ihn
daſelbſt zum könige über Iſrael.
Und blaſet mit den poſaunen, und
ſprechet: Glück dem könige Salomo!
35. Und ziehet ihm nach herauf,
und kommet: ſo ſoll er ſitzen auf mei-
nem ſtuhl, und könig ſeyn für mich;
und ich will ihm gebieten, daß er
fürſt ſey über Iſrael und Juda.
36. Da antwortete Benaja, der
ſohn Jojada, dem könig, und ſprach:
Amen, es ſage der HERR, der GOtt
meines herrn königs, auch alſo.
37. Wie der HERR mit meinem
herrn könige geweſen iſt, ſo ſey er
auch mit Salomo: daß ſein ſtuhl
gröſſer werde, denn der ſtuhl meines
herrn königs Davids.
38. Da gingen hinab der prieſter
Zadok, und der prophet Nathan, und
Benaja, der ſohn Jojada, und Crethi
und Plethi, und ſatzten Salomo auf
das maul des königs Davids, und
führeten ihn gen Gihon.
39. Und * der prieſter Zadok nahm
das ölhorn aus der hütten, und ſal-
bete Salomo. Und ſie blieſen mit
der poſaune, und alles volck ſprach:
† Glück dem könige Salomo!
*1 Chron.30,22. †2 Kön.11,12.
40. Und alles volck zog ihm nach
herauf, und das volck pfiff mit pfeif-
fen, und war ſehr frölich: daß die er-
de von ihrem geſchrey erſchall.
41. Und Adonia hörete es; und
alle, die er geladen hatte, die bey ihm
waren: und ſie hatten ſchon geſſen.
Und da Joab der poſaunen ſchall hö-
rete, ſprach er: Was will das ge-
ſchrey und getümmel der ſtadt?
42. Da er aber noch redete, ſiehe,
da kam Jonathan, * der ſohn AbJa-
thar, des prieſters. Und Adonia
ſprach: Komm herein, denn du biſt
ein redlicher mann und bringeſt gute
botſchaft. *2 Sam.15,27.
43. Jonathan antwortete, und
ſprach zu Adonia: Ja, unſer herr,
der könig David, hat Salomo zum
könige gemacht;
44. Und hat mit ihm geſandt den
prieſter Zadok, und den propheten
Nathan, und Benaja, den ſohn Joja-
da, und Crethi und Plethi; und ſie
haben ihn auf des königs maul ge-
ſetzt.
45. Und Zadok, der prieſter, ſamt
dem propheten Nathan, hat ihn ge-
ſalbet zum könige zu Gihon, und
ſind von dannen herauf gezogen mit
freuden, daß die ſtadt tummelt.
Das iſt das geſchrey, das ihr gehöret
habt.
46. Dazu ſitzt Salomo auf dem
königlichen ſtuhl.
47. Und die knechte des königs
ſind hinein gegangen, zu ſegnen un-
ſern herrn, den könig David, und
haben geſagt: Dein GOtt mache
Salomo einen beſſern namen, denn
dein name iſt; und mache ſeinen
ſtuhl gröſſer, denn deinen ſtuhl.
Und der könig hat angebetet auf
dem lager.
48. Auch hat der könig alſo ge-
ſagt: Gelobet ſey der HERR, der
GOtt Iſrael, der heute hat laſſen
einen ſitzen auf meinem ſtuhl, daß
meine augen geſehen haben.
49. Da erſchracken und machten
ſich auf alle, die bey Adonia geladen
waren: und gingen hin, ein iglicher
ſeinen weg.
50. Aber Adonia furchte ſich vor
Salomo, und machte ſich auf, ging
hin, und faſſete die hörner des al-
tars.

51. Und es ward Salomo angeſagt: Siehe, Adonia fürchtet den könig Salomo; und ſiehe, er *faſſet die hörner des altars, und ſpricht; der könig Salomo ſchwere mir heute, daß er ſeinen knecht nicht tödte mit dem ſchwerdt. *c. 2, 28.

52. Salomo ſprach: Wird er redlich ſeyn, ſo *ſoll kein haar von ihm auf die erde fallen; wird aber böſes an ihm funden, ſo ſoll er ſterben. *1 Sam.14, 45. 2 Sam.15, 12.

53. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, betete er den könig Salomo an. Salomo aber ſprach zu ihm: Gehe in dein haus.

Das 2 Capitel.

Davids letzter wille und abſchied: Salomons folge und ernſte regierung.

1. Als nun die zeit herbey kam, daß David ſterben ſolte; gebot er ſeinem ſohn Salomo, und ſprach:

2. Ich gehe hin den weg aller welt; ſo ſey getroſt, und ſey ein mann;

3. Und warte auf die hut des HERRN, deines GOttes, daß du wandelſt in ſeinen wegen, und halteſt ſeine ſitten, gebote, und rechte, und zeugniſſe, wie* geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe; auf daß du klug ſeyſt in allem, das du thuſt und wo du dich hinwendeſt. *Joſ.1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr ſein wort erwecke, das er über mich geredt hat, und geſagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß ſie vor mir treulich und von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen wandeln, ſo ſoll von dir nimmer gebrechen ein mann auf dem ſtuhl Iſrael.

5. Auch weiſſt Du wohl, was mir gethan hat Joab, der ſohn ZeruJa: was er that den zween feldhauptmännern Iſrael, *Abner, dem ſohn Ner, und † Amaſa, dem ſohn Jether; die er erwürget hat, und vergoß kriegsblut im frieden; und that kriegsblut an ſeinen gürtel, der um ſeine lenden war; und an ſeine ſchuh, die an ſeinen füſſen waren. *2 Sam.3, 27. † 2 Sam.20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du ſeine graue haare nicht mit frieden hinunter zur höllen bringeſt.

7. Auch den kindern Barſillai, des Gileaditers, ſolt du barmhertzigkeit beweiſen, daß ſie auf deinem tiſch eſſen. Denn *alſo thäten ſie ſich zu mir: da ich vor Abſalom, deinem bruder, flohe. *2 Sam.17, 27.

8. Und ſiehe, du haſt bey dir Simei, den ſohn Gera, des ſohns Jemini von Bahurim: *der mir ſchändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da ſchwur ich ihm bey dem HERRN, und ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem ſchwerdt. *2 Sam.16, 5. c.19, 16.

9. Du aber laß ihn nicht unſchuldig ſeyn: denn Du biſt ein weiſer mann und wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt, daß du *ſeine graue haar mit blut hinunter in die hölle bringeſt. *Pſ.63, 10.

10. Alſo entſchlieff David mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David.

11. Die *zeit aber, die David könig geweſen iſt über Iſrael, iſt viertzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. *2 Sam.5, 4. 1 Chron.29, 26. 27.

12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſeines vaters Davids, und ſein königreich ward ſehr beſtändig.

13. Aber Adonia, der ſohn Hagith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und ſie ſprach: *Kommeſt du auch mit frieden? Er ſprach: Ja. *1 Sam. 16, 4.

14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie ſprach: Sage her.

15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß *das königreich mein war; und gantz Iſrael hatte ſich auf mich gerichtet, daß ich könig ſeyn ſolte; aber nun iſt das königreich gewandt und meines bruders worden, von dem HERRN iſts ihm worden; *c.1, 5.

16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie ſprach zu ihm: Sage her.

17. Er ſprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchämen; daß er mir gebe *Abiſag von Sunem zum weibe. *c. 1, 3.

18. BathSeba ſprach: Wohl, Ich will mit dem könige deinethalben reden.

19. Und BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig ſtund auf, und ging ihr entgegen,

knechte nicht wiſſen laſſen, wer auf dem ſtuhl meines herrn königs nach ihm ſitzen ſoll?

28. Der könig David antwortete, und ſprach: Ruffet mir BathSeba. Und ſie kam hinein vor den könig. Und da ſie vor dem könige ſtund,

29. Schwur der könig und ſprach: So wahr der HERR lebet, der * meine ſeele erlöſet hat aus aller noth, *2 Sam. 4, 9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael, und geredt, daß Salomo, dein ſohn, ſoll nach mir könig ſeyn; und Er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen für mich.

31. Da neigete ſich BathSeba mit ihrem antlitz zur erden, und betete den könig an, und ſprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der könig David ſprach: Ruffet mir den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada. Und da ſie hinein kamen vor den könig,

33. Sprach der könig zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und ſetzet meinen ſohn Salomo auf mein maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der prieſter Zadok, ſamt dem propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum könige über Iſrael. Und blaſet mit den poſaunen, und ſprechet: Glück dem könige Salomo!

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet: ſo ſoll er ſitzen auf meinem ſtuhl, und könig ſeyn für mich; und ich will ihm gebieten, daß er fürſt ſey über Iſrael und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der ſohn Jojada, dem könig, und ſprach: Amen, es ſage der HERR, der GOtt meines herrn königs, auch alſo.

37. Wie der HERR mit meinem herrn könige geweſen iſt, ſo ſey er auch mit Salomo: daß ſein ſtuhl gröſſer werde, denn der ſtuhl meines herrn königs Davids.

38. Da gingen hinab der prieſter Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der ſohn Jojada, und Crethi und Plethi, und ſatzten Salomo auf das maul des königs Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und * der prieſter Zadok nahm [illegible] ölhorn aus der hütten, und ſal- [illegible] Salomo. Und ſie blieſen mit der poſaune, und alles volck ſprach: † Glück dem könige Salomo!

*1 Chron. 30, 22. †2 Kön. 11, 12.

40. Und alles volck zog ihm nach herauf, und das volck pfiff mit pfeifen, und war ſehr frölich: daß die erde von ihrem geſchrey erſchall.

41. Und Adonia hörete es; und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren: und ſie hatten ſchon geſſen. Und da Joab der poſaunen ſchall hörete, ſprach er: Was will das geſchrey und getümmel der ſtadt?

42. Da er aber noch redete, ſiehe, da kam Jonathan, * der ſohn AbJathar, des prieſters. Und Adonia ſprach: Komm herein, denn du biſt ein redlicher mann und bringeſt gute botſchaft. *2 Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und ſprach zu Adonia: Ja, unſer herr, der könig David, hat Salomo zum könige gemacht;

44. Und hat mit ihm geſandt den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada, und Crethi und Plethi; und ſie haben ihn auf des königs maul geſetzt.

45. Und Zadok, der prieſter, ſamt dem propheten Nathan, hat ihn geſalbet zum könige zu Gihon, und ſind von dannen herauf gezogen mit freuden, daß die ſtadt tummelt. Das iſt das geſchrey, das ihr gehöret habt.

46. Dazu ſitzt Salomo auf dem königlichen ſtuhl.

47. Und die knechte des königs ſind hinein gegangen, zu ſegnen unſern herrn, den könig David, und haben geſagt: Dein GOtt mache Salomo einen beſſern namen, denn dein name iſt; und mache ſeinen ſtuhl gröſſer, denn deinen ſtuhl. Und der könig hat angebetet auf dem lager.

48. Auch hat der könig alſo geſagt: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der heute hat laſſen einen ſitzen auf meinem ſtuhl, daß meine augen geſehen haben.

49. Da erſchracken und machten ſich auf alle, die bey Adonia geladen waren: und gingen hin, ein iglicher ſeinen weg.

50. Aber Adonia furchte ſich vor Salomo, und machte ſich auf, ging hin, und faſſete die hörner des altars.

51. Und es ward Salomo angeſagt: Siehe, Adonia fürchtet den könig Salomo; und ſiehe, er *faſſet die hörner des altars, und ſpricht; der könig Salomo ſchwere mir heute, daß er ſeinen knecht nicht tödte mit dem ſchwerdt. *c. 2, 28.

52. Salomo ſprach: Wird er redlich ſeyn, ſo *ſoll kein haar von ihm auf die erde fallen; wird aber böſes an ihm funden, ſo ſoll er ſterben. *1 Sam. 14, 45. 2 Sam. 15, 12.

53. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, betete er den könig Salomo an. Salomo aber ſprach zu ihm: Gehe in dein haus.

Das 2 Capitel.

Davids letzter wille und abſchied: Salomons folge und ernſte regierung.

1. Als nun die zeit herbey kam, daß David ſterben ſolte; gebot er ſeinem ſohn Salomo, und ſprach:

2. Ich gehe hin den weg aller welt; ſo ſey getroſt, und ſey ein mann;

3. Und warte auf die hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelſt in ſeinen wegen, und halteſt ſeine ſitten, gebote, und rechte, und zeugniſſe, wie *geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe; auf daß du klug ſeyſt in allem, das du thuſt und wo du dich hinwendeſt. *Joſ. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr ſein wort erwecke, das er über mich geredt hat, und geſagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß ſie vor mir treulich und von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen wandeln, ſo ſoll von dir nimmer gebrechen ein mann auf dem ſtuhl Iſrael.

5. Auch weiſſt Du wohl, was mir gethan hat Joab, der ſohn ZeruJa: was er that den zween feldhauptmännern Iſrael, *Abner, dem ſohn Ner, und †Amaſa, dem ſohn Jether; die er erwürget hat, und vergoß kriegsblut im frieden; und thät kriegsblut an ſeinen gürtel, der um ſeine lenden war; und an ſeine ſchuh, die an ſeinen füſſen waren. *2 Sam. 3, 27. †2 Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du ſeine graue haare nicht mit frieden hinunter zur höllen bringeſt.

7. Auch den kindern Barſillai, des Gileaditers, ſolt du barmhertzigkeit beweiſen, daß ſie auf deinem tiſch eſſen. Denn *alſo thäten ſie ſich zu mir: da ich vor Abſalom, deinem bruder, flohe. *2 Sam. 17, 27.

8. Und ſiehe, du haſt bey dir Simei, den ſohn Gera, des ſohns Jemini von Bahurim: *der mir ſchändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da ſchwur ich ihm bey dem HErrn, und ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem ſchwerdt. *2 Sam. 16, 5. c. 19, 16.

9. Du aber laß ihn nicht unſchuldig ſeyn: denn Du biſt ein weiſer mann und wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt, daß du *ſeine graue haar mit blut hinunter in die hölle bringeſt. *Pſ. 63, 10.

10. Alſo entſchlieff David mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David.

11. Die *zeit aber, die David könig geweſen iſt über Iſrael, iſt viertzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. *2 Sam. 5, 4. 1 Chron. 29, 26. 27.

12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſeines vaters Davids, und ſein königreich ward ſehr beſtändig.

13. Aber Adonia, der ſohn Hagith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und ſie ſprach: *Kommeſt du auch mit frieden? Er ſprach: Ja. *1 Sam. 16, 4.

14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie ſprach: Sage her.

15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß *das königreich mein war; und gantz Iſrael hatte ſich auf mich gerichtet, daß ich könig ſeyn ſolte; aber nun iſt das königreich gewandt und meines bruders worden, von dem HErrn iſts ihm worden; *c. 1, 5.

16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie ſprach zu ihm: Sage her.

17. Er ſprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchämen; daß er mir gebe *Abiſag von Sunem zum weibe. *c. 1, 3.

18. BathSeba ſprach: Wohl, Ich will mit dem könige deinethalben reden.

19. Und BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig ſtund auf, und ging ihr entge-

gen, und betete ſie an, und ſatzte ſich auf ſeinen ſtuhl. Und es ward des königs mutter ein ſtuhl geſetzt, daß ſie ſich ſatzte zu ſeiner rechten.

20. Und ſie ſprach: Ich bitte Eine kleine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Der könig ſprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich will dein angeſicht nicht beſchämen.

21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. Da antwortete der könig Salomo, und ſprach zu ſeiner mutter: Warum bitteſt du um Abiſag von Sunem dem Adonia? bitte ihm das königreich auch; denn er iſt mein gröſter bruder, und hat * den prieſter AbJathar, und Joab, den ſohn ZeruJa. * c. 1, 7.

23. Und der könig Salomo ſchwur bey dem HErrn, und ſprach: GOtt thue mir dis und das, Adonia ſoll das * wieder ſein leben geredt haben. * 2 Sam. 1, 16.

24. Und nun, ſo wahr der HErr lebet, der mich beſtättiget hat und ſitzen laſſen auf dem ſtuhl meines vaters Davids; und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredt hat: heute ſoll Adonia ſterben.

25. Und der könig Salomo ſandte hin durch Benaja, den ſohn Jojada; der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu dem prieſter AbJathar ſprach der könig: Gehe hin gen * Anathoth zu deinem acker, denn du biſt des todes. Aber ich will dich heute nicht tödten: denn du haſt die lade des HErrn HErrn vor meinem vater David getragen; und haſt mit gelitten, wo mein vater gelitten hat. * Jer. 1, 1.

27. Alſo verſtieß Salomo den AbJathar, daß er nicht muſte prieſter des HErrn ſeyn: auf daß erfüllet würde * des HErrn wort, das er über das haus Eli geredt hatte zu Silo. * 1 Sam. 2, 31. 32.

28. Und dis gerücht kam vor Joab: denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Abſalom. Da flohe Joab in die hütte des HErrn, und * faſſete die hörner des altars. * c. 1, 51.

29. Und es ward dem könige Salomo angeſagt, daß Joab zur hütten des HErrn geflohen wäre: und ſiehe, er ſtehet am altar. Da ſandte Salomo hin Benaja, den ſohn Jojada, und ſprach: Gehe, ſchlage ihn.

30. Und da Benaja zur hütten des HErrn kam, ſprach er zu ihm: So ſagt der könig, gehe heraus. Er ſprach: Nein, hie will ich ſterben. Und Benaja ſagte ſolches dem könige wieder, und ſprach: So hat Joab geredt, und ſo hat er mir geantwortet.

31. Der könig ſprach zu ihm: Thue, wie er geredt hat, und ſchlage ihn und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt und von meines vaters hauſe;

32. Und der HErr ihm bezahle ſein blut auf ſeinen kopf, da[illegible] er zween männer geſchlagen hat, [illegible] die gerechter und beſſer waren denn [illegible] er; und hat ſie erwürget mit [illegible] ſchwerdt, daß mein vater Da[illegible]vid nichts darum wuſte, nemlich * [illegible]ner, den ſohn Ner, den feldhau[illegible]mann über Iſrael, und † Am[illegible]ſa, den ſohn Jether, den feldhau[illegible]mann über Juda; * 2 Sam. 3, 27. † 2 Sam. 20, 10.

33. Daß ihr * blut bezahlet we[illegible]de auf den kopf Joab, und ſeines [illegible] menſewiglich; aber David und ſ[illegible] ſame, ſein haus und ſein ſtuhl fri[illegible]de habe ewiglich von dem HErrn. * 1 Moſ. 9, 6.

34. Und Benaja, der ſohn Joja[illegible] ging hinauf: und ſchlug ihn, und t[illegible] tete ihn. Und er ward begraben [illegible] in ſeinem hauſe in der wüſten.

35. Und der könig ſetzte * Bena[illegible] den ſohn Jojada, an ſeine ſtatt übe[illegible] heer: und Zadok, den prieſter, ſe[illegible] der könig an die ſtatt AbJathar. * c. 4, 4.

36. Und der könig ſandte hin, u[illegible] ließ Simei ruffen, und ſprach [illegible] ihm: Baue dir ein haus zu Jeruſ[illegible] lem, und wohne daſelbſt; und ge[illegible] von dannen nicht heraus, weder h[illegible] noch daher;

37. Welches * tages du wirſt hi[illegible] aus gehen und über den bach Kidro[illegible] gehen, ſo wiſſe, daß du des tod[illegible] ſterben muſt; dein blut ſey auf de[illegible] nem kopf. * 1 Moſ. 2, 17.

38. Simei ſprach zum könige: Da[illegible] iſt eine gute meinung; wie mein her[illegible] der könig, geredt hat, ſo ſoll dein [illegible] knecht thun. Alſo wohnete Sim[illegible]ei zu Jeruſalem lange zeit.

39. Es

39. Es begab ſich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entlieffen, zu Achis, dem ſohn Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angeſagt: Siehe, deine knechte ſind zu Gath.

40. Da machte ſich Simei auf, und ſattelte ſeinen eſel: und zog hin gen Gath zu Achis, daß er ſeine knechte ſuchte. Und da er hin kam, brachte er ſeine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angeſagt, daß Simei hingezogen wäre von Jeruſalem gen Gath und wieder kommen.

42. Da ſandte der könig hin, und ließ Simei ruffen, und ſprach zu ihm: Hab ich dir nicht geſchworen bey dem HErrn, und dir bezeuget und geſagt, welches tages du würdeſt ausziehen und hie oder dahin gehen, daß du wiſſen ſolteſt, du müſteſt des todes ſterben? Und du ſprachſt zu mir: Ich habe eine gute *meinung gehöret. *v. 38.

43. Warum haſt du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HErrn: und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der könig ſprach zu Simei: Du weiſſt alle die bosheit, der dir dein hertz bewuſt iſt, die du meinem vater David gethan haſt; der *HErr hat deine bosheit bezahlet auf deinen kopf; *Pſ. 54, 7. Pſ. 62, 13.

45. Und der könig Salomo iſt geſegnet, und der ſtuhl David wird beſtändig ſeyn vor dem HErrn ewiglich.

46. Und der könig gebot Benaja, dem ſohn Jojada: der ging hinaus und ſchlug ihn, daß er ſtarb. Und das königreich ward beſtättiget durch Salomo hand.

Das 3 Capitel.

Salomons ehe, gebet und urtheil.

1. Und Salomo befreundete ſich mit Pharao, dem könige in Egypten; und nahm Pharao tochter, und brachte ſie in die ſtadt Davids; bis er ausbauete ſein haus, und des HErrn haus, und die mauren um Jeruſalem her.

2. Aber das volck opferte noch auf den höhen; denn es war noch kein haus gebauet dem namen des HErrn, bis auf die zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den ſitten ſeines vaters Davids: ohne daß er auf den höhen opferte und räucherte.

4. Und der könig ging hin gen Gibeon, daſelbſt zu opfern: denn das war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tauſend brandopfer auf demſelben altar.

5. Und * der HErr erſchien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll. *c. 9, 2. ꝛc.

6. Salomo ſprach: Du haſt an meinem vater David, deinem knecht, groſſe barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und haſt ihm dieſe groſſe barmhertzigkeit gehalten und ihm einen ſohn gegeben, *der auf ſeinem ſtuhl ſäſſe, wie es denn ietzt gehet. *c. 1, 48.

7. Nun HErr, mein GOtt, Du haſt deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids ſtatt. So bin ich ein kleiner knabe, weiß nicht weder meinen ausgang noch eingang.

8. Und dein knecht iſt unter dem volck, das du erwehlet haſt: ſo groß, daß es niemand zehlen noch beſchreiben kann, vor der menge.

9. So *wolteſt du deinem knechte geben ein gehorſam hertz: daß er dein volck richten möge; und verſtehen, was gut und böſe iſt. Denn wer vermag dis dein mächtig volck zu richten? *2 Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein ſolches bat.

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Weil du ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde ſeele, ſondern um verſtand gericht zu hören;

12. Siehe, ſo habe ich gethan nach deinen worten. Siehe, ich habe dir ein weiſes und verſtändiges hertz gegeben: daß deines gleichen vor dir nicht geweſen iſt, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, *das du nicht gebeten haſt, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre: daß deines gleichen keiner unter den königen iſt zu deinen zeiten. *2 Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, daß du halteſt meine ſitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat: ſo will ich dir geben ein langes leben.

15. Und

15. Und da Salomo erwachte: ſiehe, da war es ein traum. Und kam gen Jeruſalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brandopfer und danckopfer, und *machte ein groß mahl allen ſeinen knechten. *1 Moſ. 40, 20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib ſprach: Ach mein herr, ich und dis weib wohneten in Einem hauſe; und ich gelag bey ihr im hauſe.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander: daß kein fremder mit uns war im hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes weibes ſohn ſtarb in der nacht: denn ſie hatte ihn im ſchlaff erdrückt.

20. Und ſie ſtund in der nacht auf und nahm meinen ſohn von meiner ſeiten, da deine magd ſchlieff: und legte ihn an ihren arm, und ihren todten ſohn legte ſie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufſtund, meinen ſohn zu ſäugen: ſiehe, da war er todt. Aber am morgen ſahe ich ihn eben an: und ſiehe, es war nicht mein ſohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib ſprach: Nicht alſo, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet. Und redeten alſo vor dem könige.

23. Und der könig ſprach: Dieſe ſpricht, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt; jene ſpricht, nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet.

24. Und der könig ſprach: Holet mir ein ſchwerdt her. Und da das ſchwerdt vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil; und gebet dieſer die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da ſprach das weib, des ſohn lebete, zum könig (denn ihr *mütterlich hertz entbrante über ihren ſohn): Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen. *Eſ. 49, 15.

27. Da antwortete der könig, und ſprach: Gebet dieſer das kind lebendig, und tödtets nicht; die iſt ſeine mutter.

28. Und das *urtheil erſchall vor dem gantzen Iſrael, das der könig gefället hatte; und furchten ſich vor dem könige: denn ſie ſahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten. *Weish. 8, 11.

Das 4 Capitel.

Salomons amtleute, herrlichkeit und weisheit.

1. Alſo war Salomo könig über gantz Iſrael.

2. Und dis waren ſeine fürſten: Aſarja, der ſohn *Zadok, des prieſters, *c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die ſöhne Siſa, waren ſchreiber. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.

4. Benaja, der ſohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und AbJathar waren prieſter.

5. Aſarja, der ſohn Nathan, war über die amtleute. Sabud, der ſohn Nathan, des prieſters, war des königs freund.

6. Ahiſar war hofmeiſter. *Adoniram, der ſohn Abda, war rentmeiſter. *c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf amtleute über gantz Iſrael, die den könig und ſein haus verſorgeten. Ein ieder hatte des jahrs einen monden lang zu verſorgen.

8. Und hieſſen alſo: Der ſohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.

9. Der ſohn Deker zu Makaz und zu Saalbim, und zu BethSemes, und zu Elon, und BethHanan.

10. Der ſohn Heſed zu Aruboth: und hatte dazu Socho, und das gantze land Hepher.

11. Der ſohn AbiNadab, die gantze herrſchaft zu Dor: und hatte Taphath, Salomons tochter, zum weibe.

12. Baena, der ſohn Ahilud, zu Thaenach und zu Megiddo: und über gantzes Bethſean, welche liegt neben Zarthana, unter Jeſreel, von Bethſean bis an den plan Mehola, bis jenſeit Jakmeam.

13. Der ſohn Geber zu Ramoth in Gilead: und hatte die flecken Jair, des ſohns Manaſſe, in Gilead; und hatte die gegend Argob, die in Baſan liegt, ſechtzig groſſer ſtädte, vermauret und mit ehernen riegeln.

14. Ahi

14. Ahi-Nadab, der ſohn Iddo, zu Mahanaim.
15. Ahimaaz in Naphthali: und er nahm auch Salomons tochter, Basmath, zum weibe.
16. Baena, der ſohn Huſai, in Aſſer und zu Aloth.
17. Joſaphat, der ſohn Paruah, in Iſaſchar.
18. Simei, der ſohn Ela, in Benjamin.
19. Geber, der ſohn Uri, im lande Gilead; im lande Sihon, des königs der Amoriter; und Og, des königs in Baſan: Ein amtmann war in demſelben lande.
20. Juda aber und Iſrael des war viel, * wie der ſand am meer: und aſſen und truncken, und waren fröhlich. *c.3,8. 1 Moſ.13,16. 4 Moſ.23,10.
21. Alſo war * Salomo ein herr über alle königreiche, von dem waſſer an, in der Philiſter lande, bis an die grentze Egypti: die ihm geſchencke zubrachten, und dieneten ihm ſein lebenlang. *Sir.47,14.
22. Und Salomo muſte täglich zur ſpeiſung haben, dreyſſig cor ſemmelmehl, und ſechtzig cor ander mehl:
23. Zehen gemäſtete rinder, und zwantzig weiderinder, und hundert ſchafe; ausgenommen hirſche und rehe, und gemſen, und gemäſtet vieh.
24. Denn er herrſchete im gantzen lande, diſſeit des waſſers von Tiphſah bis gen Gaſa, über alle könige diſſeit des waſſers; und hatte friede von allen ſeinen unterthanen umher:
25. Daß Juda und Iſrael * ſicher wohneten, ein † ieglicher unter ſeinem weinſtock, und unter ſeinem feigenbaum, von Dan bis gen Ber-Seba; ſo lange Salomo lebete. *3 Moſ.26,5. †2 Kön.18,31.
26. Und Salomo hatte * viertzig tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen. *2 Chron.9,25.
27. Und die amtleute verſorgeten den könig Salomo und alles, was zum tiſch des königs gehörete, ein ieglicher in ſeinem monden: und lieſſen nichts fehlen.
28. Auch gerſten und ſtroh für die roſſe und lauffer brachten ſie an den ort, da er war, ein ieglicher nach ſeinem befehl.
29. Und GOtt gab Salomo * ſehr groſſe weisheit und verſtand; und getroſt hertz, wie † ſand, der am ufer des meers lieget: *Sir.47,16. †Pſ.139,18.
30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen und aller Egypter weisheit.
31. Und war weiſer denn alle menſchen; auch weiſer denn die richter, Ethan, der Eſrahiter, Heman, Chalcol und Darda: und war berühmt unter allen heiden umher.
32. Und er redete drey tauſend ſprüche, und ſeiner lieder waren tauſend und fünf.
33. Und er redete von bäumen: vom ceder an zu Libanon bis an den yſop, der aus der wand wächſt. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fiſchen.
34. Und es kamen aus allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo: von allen königen auf erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten. *c.10,1.6.

Das 5 Capitel.

Salomons bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempelbau.

1. Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte ſeine knechte zu Salomo: denn er hatte gehöret, daß ſie * ihn zum könige geſalbet hatten an ſeines vaters ſtatt. Denn Hiram liebete David ſein lebenlang. *c.1,39.
2. Und Salomo,* ſandte zu Hiram, und ließ ihm ſagen: *2 Chron.2,3.
3. Du weiſſeſt, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HERRN, ſeines GOttes, um des kriegs willen, der um ihn her war, bis ſie der HERR unter ſeine fußſolen gab.
4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher; daß kein wiederſacher noch böſe hinderniß mehr iſt.
5. Siehe, ſo hab ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HERRN, meines GOttes, wie * der HERR geredt hat zu meinem vater David und geſagt: Dein ſohn, den ich an deine ſtatt ſetzen werde auf deinen ſtuhl, der ſoll meinem namen ein haus bauen. *c.6,12. 2 Sam.7,13. Pſ.89,4.
6. So befihl nun, daß man mir cedern aus Libanon haue, und daß deine knechte mit meinen knechten ſeyn.

ſeyn. Und das lohn deiner knechte will ich dir geben: alles, wie du ſageſt. Denn Du weiſſeſt, daß bey uns niemand iſt, der holtz zu hauen wiſſe, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er ſich hoch, und ſprach: Gelobet ſey der HERR heute, der David einen weiſen ſohn gegeben hat über dis groſſe volck.

8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was du zu mir geſandt haſt; Ich will thun nach alle deinem begehr, mit cedern und tannenholtz.

9. Meine knechte ſollen ſie vom Libanon hinab bringen ans meer: und will ſie in flöſſen legen laſſen auf dem meer bis an den ort, den Du mir wirſt anſagen laſſen; und will ſie daſelbſt abbinden, und Du ſolts holen laſſen. Aber Du ſolt auch mein begehr thun, und ſpeiſe geben meinem geſinde.

10. Alſo gab Hiram Salomo cedern und tannenholtz, nach alle ſeinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwantzig tauſend cor weitzen zu eſſen für ſein geſinde, und zwantzig cor geſtoſſen öhls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR *gab Salomo weisheit, † wie er ihm geredt hatte. Und war friede zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie machten beyde einen bund mit einander. *c.4,29. † c.3,12.

13. Und Salomo legte einen anzahl auf gantzes Iſrael, und der anzahl war dreyſſig tauſend mann.

14. Und ſandte ſie auf den Libanon, ie einen monden zehen tauſend: daß ſie einen monden auf dem Libanon waren, und zween monden daheime. Und *Adoniram war über ſolchen anzahl. *c.4,6.

15. Und Salomo hatte* ſiebentzig tauſend, die da laſt trugen; und achtzig tauſend, die da zimmerten auf dem berge: *2 Chron.2,18.

16. Ohne die oberſten amtleute Salomo, die über das werck geſetzt waren; nemlich drey tauſend und drey hundert, welche über das volck herrſcheten, das da am werck arbeitete.

17. Und der könig gebot, daß ſie groſſe und köſtliche ſteine ausbrächen: nemlich gehauene ſteine zum grunde des hauſes.

18. Und die bauleute Salomo, und die bauleute Hiram, und die Giblim, hieben aus und bereiteten zu holtz und ſteine, zu bauen das haus.

Das 6 Capitel.

Der tempel Salomonis wird in ſieben jahren ausgebauet.

1. IM vier hundert und achtzigſten jahr nach dem ausgang der kinder Iſrael aus Egyptenland, im vierten jahr des königreichs Salomo über Iſrael, im monden Sif, das iſt der andere mond, *ward das haus dem HERRN gebauet. *2Chron.3,1.

2. Das haus aber, das der könig Salomo dem HERRN bauete, war ſechtzig ellen lang, und zwantzig ellen breit, und dreyſſig ellen hoch.

3. Und *bauete eine halle vor dem tempel: zwantzig ellen lang, nach der breite des hauſes; und zehen ellen breit vor dem hauſe her. *2Chron.3,4.

4. Und er machte an das haus fenſter: inwendig weit, auswendig enge.

5. Und er bauete einen umgang an der wand des hauſes rings umher, daß er beyde um den tempel und chor herging: und machte ſeine äuſſere wand umher.

6. Der unterſte gang war fünf ellen weit, und der mittelſte ſechs ellen weit, und der dritte ſieben ellen weit: denn er legte trahmen auſſen am hauſe umher, daß ſie nicht an der wand des hauſes ſich hielten.

7. Und da das haus geſetzt ward, waren die ſteine zuvor gantz zugerichtet: daß man keinen hammer noch beil, noch irgend ein eiſengezeug im bauen hörete.

8. Eine thür aber war zur rechten ſeiten mitten am hauſe: daß man durch wendelſteine hinauf ging auf den mittelgang, und vom mittelgang auf den dritten.

9. Alſo bauete er das haus, und vollendets: und ſpündete das haus mit cedern, beyde oben und an wänden.

10. Er bauete auch einen gang oben auf dem gantzen hauſe herum, fünf ellen hoch: und deckte das haus mit cedernholtz.

11. Und es geſchah des HERRN wort zu Salomo, und ſprach:

12. Das ſey das haus, das du baueſt; wirſt du in meinen geboten wandeln, und nach meinen rechten

thun

thun und alle meine gebote halten,
darinnen zu wandeln; *ſo will ich
mein wort mit dir beſtättigen, wie
ich deinem vater David geredt habe;
*2 Sam.7,13. ꝛc.
13. Und will *wohnen unter den
kindern Iſrael, und will mein volck
Iſrael nicht verlaſſen.* 2 Moſ.29,45.
14. Alſo *bauete Salomo das
haus, und vollendets. *Geſch.7,47.
15. Und bauete die wände des hau-
ſes inwendig an den ſeiten von ce-
dern, von des hauſes boden an bis
an die decke: und ſpündets mit
holtz inwendig, und täfelte den bo-
den des hauſes mit tännen brettern.
16. Und er bauete hinten im hau-
ſe zwantzig ellen lang eine cedern
wand, vom boden an bis an die
decke; und bauete daſelbſt inwen-
dig den chor, und das allerheiligſte:
17. Aber das haus des tempels
(vor dem chor) war viertzig ellen
lang.
18. Inwendig war das gantze haus
eitel cedern, mit gedreheten knoten
und blumwerck, daß man keinen
ſtein ſahe.
19. Aber den chor bereitete er in-
wendig im hauſe, daß man die lade
des bundes des HERRN daſelbſt
hin thät.
20. Und vor dem chor, der zwan-
tzig ellen lang, zwantzig ellen weit
und zwantzig ellen hoch war und
überzogen mit lauterm golde, ſpün-
dete er den altar mit cedern.
21. Und Salomo überzog das haus
inwendig mit lauterm golde; und
zog güldene riegel vor dem chor
her, den er mit gold überzogen
hatte:
22. Alſo, daß das gantze haus gar
mit golde überzogen war; dazu
auch den gantzen altar vor dem chor
überzog er mit golde.
23. Er machte auch im chor *zween
Cherubim, zehen ellen hoch, von öhl-
baumholtz. *2 Moſ.25,18. c.37,7.
24. Fünf ellen hatte ein flügel ei-
nes ieglichen Cherub, daß zehen el-
len waren von dem ende ſeines ei-
nen flügels zum ende ſeines andern
flügels.
25. Alſo hatte der ander Cherub
auch zehen ellen, und war einerley
maß und einerley raum beyder
Cherubim:
26. Daß alſo ein ieglicher Cherub
zehen ellen hoch war.
27. Und er thät den Cherubim in-
wendig ins haus. Und die Cheru-
bim breiteten ihre flügel aus, daß
eines flügel rührete an dieſe wand
und des andern Cherubs flügel rüh-
rete an die andere wand: aber mit-
ten im hauſe rührete ein flügel an
den andern.
28. Und er überzog die Cherubim
mit golde.
29. Und an allen wänden des hau-
ſes um und um ließ er ſchnitzwerck
machen von ausgehöhleten Cheru-
bim, palmen und blumwerck, in-
wendig und auswendig.
30. Auch überzog er den boden
des hauſes mit güldenen blechen in-
wendig und auswendig.
31. Und im eingange des chors
machte er zwo thüren von öhlbaum-
holtz, mit fünfeckten pfoſten.
32. Und ließ ſchnitzwerck drauf
machen von Cherubim, palmen und
blumwerck: und überzog ſie mit gül-
denen blechen.
33. Alſo machte er auch im ein-
gange des tempels viereckete pfo-
ſten von öhlbaumholtz:
34. Und zwo thüren von tännen-
holtz, daß eine iegliche thür zwey
blat hatte an einander hangend in
ihren angeln.
35. Und machte ſchnitzwerck dar-
auf von Cherubim, palmen und
blumwerck: und überzog ſie mit gol-
de, recht wie es befohlen war.
36. Und er bauete auch einen hof
drinnen von dreyen riegen gehaue-
nen ſteinen, und von einer riegen
gehöfelten cedern.
37. Im *vierten jahr, im monden
Sif, ward der grund gelegt am hau-
ſe des HERRN. *c.6,1.
38. Und im elften jahr, im mon-
den Bul (das iſt der achte mond)
ward das haus bereitet, wie es ſeyn
ſolte: daß ſie ſieben jahr dran baue-
ten.

Das 7 Capitel.

Verfertigung der königlichen häuſer und der gefäſſe des tempels.

1. Aber an ſeinem hauſe *bauete
Salomo dreyzehen jahr, daß
ers gantz ausbauete. *c.9,10.
2. Nemlich er bauete ein haus vom
walde Libanon: hundert ellen lang,
funfzig ellen weit, und dreyſſig el-

ken hoch. Auf daſſelbige gevierte legte er den boden von cedern brettern, auf cedern ſeulen, nach den riegen hin:

3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern, auf dieſelben ſeulen; welcher waren fünf und viertzig, ie funfzehen in einer riegen.

4. Und waren fenſter gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey:

5. Und waren in ihren pfoſten viereckct.

6. Er bauete auch eine halle von ſeulen, funftzig ellen lang und dreyſſig ellen breit: und noch eine halle vor dieſe, mit ſeulen und dicken balcken.

7. Und bauete auch eine halle zum richtſtuhl, darin man gericht hielt; und täfelte beyde boden mit cedern:

8. Dazu ſein haus, darinnen er wohnete, im hinterhof, hinten an der hall, gemacht wie die andern; und machte auch ein haus, wie die halle, der tochter Pharao, die Salomo zum weibe genommen hatte.

9. Solches alles waren köſtliche ſteine, nach dem winckeleiſen gehauen, mit ſägen geſchnitten auf allen ſeiten: vom grunde bis an das dach, dazu auch hauſſen der groſſe hof.

10. Die grundveſte aber waren auch köſtliche und groſſe ſteine, zehen und acht ellen groß:

11. Und darauf köſtliche gehauene ſteine nach dem winckeleiſen, und cedern.

12. Aber der groſſe hof umher hatte drey riegen gehauene ſteine, und eine riege von cedern brettern: alſo auch der hof am hauſe des HERRN inwendig, und die halle am hauſe.

13. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ holen * Hiram von Tyro; * 2 Chron, 2, 13.

14. Einer witwen ſohn aus dem ſtamm Naphthali, und ſein vater war ein mann von Tyro geweſen: der war * ein meiſter im ertz, voll weisheit, verſtand und kunſt, zu arbeiten allerley ertzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machte er alle ſeine wercke. * 1 Moſ. 4, 22. 2 Moſ. 31, 3. 4.

15. Und machte * zwo eherne ſeulen: eine iegliche achtzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen war das maß um iegliche ſeule her. * 2 Kön. 25, 17. ꝛc.

16. Und machte zween knäuffe von ertz gegoſſen, oben auf die ſeulen zu ſetzen: und ein ieglicher knauff war fünf ellen hoch.

17. Und es waren an ieglichem knauff oben auf der ſeulen ſieben geflochtene reiffe, wie ketten.

18. Und machte an ieglichem knauff zwo riegen granatäpfel umher an einem reiffe, damit der knauff bedeckt ward.

19. Und die knäuffe waren wie die roſen vor der halle, vier ellen groß.

20. Und der granatäpfel in den riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem reiffe, der um den bauch des knauffs herging, an ieglichem knauff, auf beyden ſeulen.

21. Und er richtete die ſeulen auf vor der halle des tempels: und die er zur rechten hand ſetzte, hieß er Jachin; und die er zur lincken hand ſetzte, hieß er Boas.

22. Und es ſtund alſo oben auf den ſeulen wie roſen. Alſo ward vollendet das werck der ſeulen.

23. Und er machte ein meer gegoſſen: zehen ellen weit, von einem rande zum andern, rund umher; und fünf ellen hoch, und eine ſchnur dreyſſig ellen lang war das maß rings um.

24. Und um daſſelbige meer, das zehen ellen weit war, gingen knoten an ſeinem rande rings ums meer her: der knoten aber waren zwo riegen gegoſſen.

25. Und es ſtund auf zwölf rindern, welcher drey gegen mitternacht gewandt waren, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben drauf: daß alle ihr hintertheil inwendig war.

26. Seine dicke aber war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, wie eine aufgegangene roſe: und ging drein zwey tauſend bath.

27. Er machte auch zehen eherne geſtühle: einen ieglichen vier ellen lang und breit, und drey ellen hoch.

28. Es war aber das geſtühle alſo gemacht, daß es ſeiten hatte zwiſchen den leiſten.

29. Und an den ſeiten zwiſchen den leiſten waren löwen, ochſen und Cherubim: und die ſeiten, daran die löwen un ochſen waren,

hatten leiſten oben und unten, und füßlein dran.

30. Und ein ieglich geſtühle hatte vier eherne räder, mit ehernem geſtell. Und auf den vier ecken waren achſeln gegoſſen, eine iegliche gegen der andern über, unten an den keſſel gelehnet.

31. Aber der hals mitten auf dem geſtühle war einer ellen hoch und rund, anderthalb ellen weit: und waren pöcklein an dem hals in felden, die viereckt waren und nicht rund.

32. Die vier räder aber ſtunden unten an den ſeiten, und die achſen der räder waren am geſtühle: ein ieglich rad war anderthalb ellen hoch.

33. Und waren räder wie wagenräder: und ihre achſen, naben, ſpeichen und felgen war alles gegoſſen.

34. Und die vier achſen, auf den vier ecken eines ieglichen geſtühls, waren auch am geſtühle.

35. Und am halſe oben auf dem geſtühle, einer halben ellen hoch, rund umher waren leiſten und ſeiten am geſtühle.

36. Und er ließ auf die fläche derſelbigen ſeiten und leiſten graben Cherubim, löwen und palmenbäume: ein iegliches am andern, rings umher dran.

37. Auf die weiſe machte er zehen geſtühle gegoſſen, einerley maß und raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne keſſel, daß viertzig bath in einen keſſel gingen: und war vier ellen groß, und auf ieglichem geſtühle war ein keſſel.

39. Und ſetzte fünf geſtühle an die rechte ecke des hauſes, und die andern fünfe an die lincke ecke: aber das meer ſetzte er zur rechten vorn an gegen mittag.

40. Und Hiram machte auch töpfe, ſchauffeln, becken: und vollendete alſo alle wercke, die der könig Salomo am hauſe des HERRN machen ließ.

41. Nemlich die zwo ſeulen, und die keuliche knäuffe oben auf den zwo ſeulen: und die zween geflochtene reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den ſeulen.

42. Und die vier hundert granatäpfel an den zween geflochtenen reiffen: ie zwo riegen granatäpfel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den ſeulen.

43. Dazu die zehen geſtühle, und zehen keſſel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, ſchauffeln und becken. Und alle dieſe gefäſſe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hauſe des HERRN, waren von lauterm ertz.

46. In der gegend am Jordan ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefäſſe ungewogen, vor der ſehr groſſen menge des ertzes.

48. Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hauſe des HERRN gehöret: nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tiſch, darauf die ſchaubrodt liegen;

49. Fünf leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem chor, von * lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und ſchnäutzen; * 4 Moſ. 8, 4.

50. Dazu ſchalen, ſchüſſeln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hauſe inwendig im allerheiligſten, und an der thür des hauſes des tempels gülden.

51. Alſo ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hauſe des HERRN. Und Salomo * brachte hinein, was ſein vater David geheiliget hatte, von ſilber und golde und gefäſſen: und legets in den ſchatz des hauſes des HERRN. * 2 Chron. 5, 1. 2c.

Das 8 Capitel.

Der tempel Salomonis wird eingeweihet.

1. DA * verſamlete der könig Salomo zu ſich die älteſten in Iſrael, alle oberſten der ſtämme und fürſten der väter unter den kindern Iſrael, gen Jeruſalem: die lade des bundes des HERRN herauf zu bringen aus der ſtadt David, das iſt Zion. * 2 Chron. 5, 2.

2. Und es verſamleten ſich zum könige Salomo alle mann in Iſrael im monden Ethanim, am feſt: das iſt der ſiebente mond.

3. Und da alle älteſten Iſrael kamen: huben die prieſter die lade des HERRN auf,

4. Und brachten ſie hinauf; dazu die hütte des ſtifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war; das thäten die prieſter und Leviten.

5. Und der könig Salomo und die gantze gemeine Iſrael, die zu ihm ſich verſamlet hatte, gingen mit ihm vor der lade her: und opferten ſchafe und rinder, ſo viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konte.

6. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HERRN an ihren ort, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus an dem ort, da die lade ſtund: und bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.

8. Und die ſtangen * waren ſo lang, daß ihre knäuffe geſehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber hauſſen wurden ſie nicht geſehen: und waren daſelbſt bis auf dieſen tag. *4 Moſ. 4,6.

9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo ſteinerne tafeln Moſe, die er daſelbſt ließ in Horeb: da der HERR mit den kindern Iſrael einen bund machte, da ſie aus Egyptenland gezogen waren.
*2 Moſ. 25,16.21. 2 Chr. 5,10. Ebr. 9,4.

10. Da aber die prieſter aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN:

11. Daß die prieſter nicht konten ſtehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus des HERRN. *2 Moſ. 40,34. ꝛc.

12. Da ſprach Salomo: Der HERR hat geredt, er * wolle im dunckeln wohnen; *5 Moſ. 4,11. 2 Chron. 6,1.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung; einen ſitz, daß du ewiglich da wohneſt.

14. Und der könig wandte ſein angeſicht, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael: und die gantze gemeine Iſrael ſtund.

15. Und er ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredt, und durch ſeine hand erfüllet hat und geſagt;

16. Von * dem tage an, da ich mein volck Iſrael aus Egypten führete, hab ich nie keine ſtadt erwehlet unter irgend einem ſtamm Iſrael, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre; David aber hab ich erwehlet, daß er über mein volck Iſrael ſeyn ſolte. *2 Sam. 7,6.

17. Und mein vater David * hatte es zwar im ſinn, daß er ein haus bauete dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael. *2 Sam. 7,2. 1 Chron. 18,1. c. 29,3.

18. Aber der HERR ſprach zu meinem vater David: Daß du im ſinn haſt meinem namen ein haus zu bauen, haſt du wohl gethan, daß du ſolches vornahmeſt;

19. Doch Du ſolt nicht das haus bauen, ſondern * dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, der ſoll meinem namen ein haus bauen. *Weish. 9,8.

20. Und der HERR hat ſein wort beſtättiget, das er geredt hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt: und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HERR geredt hat: und habe gebauet ein haus dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael.

21. Und habe daſelbſt eine ſtätte zugerichtet der laden, darin der bund des HERRN iſt: * den er gemacht hat mit unſern vätern, da er ſie aus Egyptenland führete. *2 Moſ. 20,1. ſeqq.

22. Und Salomo trat vor den altar des HERRN gegen der gantzen gemeine Iſrael, und * breitete ſeine hände aus gen himmel, *2 Chron. 6,12.

23. Und ſprach: HERR, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt weder droben im himmel, noch unten auf erden, dir gleich, der du halteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;

24. Der du haſt gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredt haſt. Mit deinem munde haſt du es geredt: und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem tage.

25. Nun HERR, GOtt Iſrael, halte deinem knecht, meinem vater David, * was du ihm geredt haſt und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der da ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, ſo doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt haſt.
*2 Sam. 7,16. 1 Chron. 23,10.

26. Nun,

26. Nun, GOtt Iſrael, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredt haſt.

27. Denn meineſt du auch, daß GOtt auf erden wohne? Siehe, * der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht verſorgen: wie ſolts denn dis haus thun, das ich gebauet habe? *2 Chron. 6, 18. Eſ. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Geſch. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum gebet deines knechts und zu ſeinem flehen, HERR, mein GOtt: auf daß du höreſt das lob und gebet, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine * augen offen ſtehen über dis haus nacht und tag, über die ſtätte, davon † du geſagt haſt, mein name ſoll da ſeyn. Du wolleſt hören das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thut: *Zach. 12, 4. †2 Moſ. 20, 24. 5 Moſ. 12, 5. 11.

30. Und wolleſt erhören das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer ſtätte deiner wohnung, im himmel; und wenn du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn iemand wieder ſeinen nächſten ſündiget und nimt des einen eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe:

32. So wolleſt Du hören im himmel und recht ſchaffen deinen knechten, den gottloſen zu verdammen und ſeinen weg auf ſeinen kopf bringen; und den gerechten recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in dieſem hauſe:

34. So wolleſt Du hören im himmel, und der ſünde deines volcks Iſrael gnädig ſeyn; und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben haſt.

35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen; und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie drengeſt:

36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilentz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird; oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein ieglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe:

39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn; und ſchaffen, daß du gebeſt einem ieglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn * Du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen; *Pſ. 7, 10. ꝛc. Pſ. 139, 1. 2.

40. Auf daß ſie dich fürchten alle zeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein fremder, der nicht deines volcks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande um deines namens willen.

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm); und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe:

43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anrufft; auf daß * alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie dis haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe. *Eſ. 56, 7. ꝛc.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wieder ſeine feinde des weges, den du ſie ſenden wirſt; und werden beten zum HERRN gegen dem wege zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

4. Und brachten ſie hinauf; dazu die hütte des ſtifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war; das thäten die prieſter und Leviten.
5. Und der könig Salomo und die gantze gemeine Iſrael, die zu ihm ſich verſamlet hatte, gingen mit ihm vor der lade her: und opferten ſchafe und rinder, ſo viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konte.
6. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HErrn an ihren ort, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.
7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus an dem ort, da die lade ſtund: und bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.
8. Und die ſtangen * waren ſo lang, daß ihre knäuffe geſehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber hauſſen wurden ſie nicht geſehen: und waren daſelbſt bis auf dieſen tag. *4 Moſ. 4, 6.
9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo ſteinerne tafeln Moſe, die er daſelbſt ließ in Horeb: da der HErr mit den kindern Iſrael einen bund machte, da ſie aus Egyptenland gezogen waren.
*2 Moſ. 25, 16. 21. 2 Chr. 5, 10. Ebr. 9, 4.
10. Da aber die prieſter aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HErrn:
11. Daß die prieſter nicht konten ſtehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus des HErrn. *2 Moſ. 40, 34. 2c.
12. Da ſprach Salomo: Der HErr hat geredt, er * wolle im dunckeln wohnen; *5 Moſ. 4, 11. 2 Chron. 6, 1.
13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung; einen ſitz, daß du ewiglich da wohneſt.
14. Und der könig wandte ſein angeſicht, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael: und die gantze gemeine Iſrael ſtund.
15. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredt, und durch ſeine hand erfüllet hat und geſagt;
16. Von * dem tage an, da ich mein volck Iſrael aus Egypten führete, hab ich nie keine ſtadt erwehlet unter irgend einem ſtamm Iſrael, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre; David aber hab ich erwehlet, daß er über mein volck Iſrael ſeyn ſolte. *2 Sam. 7, 6.
17. Und mein vater David * hatte es zwar im ſinn, daß er ein haus bauete dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael. *2 Sam. 7, 2. 1 Chron. 18, 1. c. 29, 3.
18. Aber der HErr ſprach zu meinem vater David: Daß du im ſinn haſt meinem namen ein haus zu bauen, haſt du wohl gethan, daß du ſolches vornahmeſt;
19. Doch Du ſolt nicht das haus bauen, ſondern * dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, der ſoll meinem namen ein haus bauen. *Weish. 9, 8.
20. Und der HErr hat ſein wort beſtättiget, das er geredt hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt: und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HErr geredt hat: und habe gebauet ein haus dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael.
21. Und habe daſelbſt eine ſtätte zugerichtet der laden, darin der bund des HErrn iſt: * den er gemacht hat mit unſern vätern, da er ſie aus Egyptenland führete. *2 Moſ. 20, 1. ſeqq.
22. Und Salomo trat vor den altar des HErrn gegen der gantzen gemeine Iſrael, und * breitete ſeine hände aus gen himmel, *2 Chron. 6, 12.
23. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt weder droben im himmel, noch unten auf erden, dir gleich, der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;
24. Der du haſt gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredt haſt. Mit deinem munde haſt du es geredt: und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem tage.
25. Nun HErr, GOtt Iſrael, halte deinem knecht, meinem vater David, * was du ihm geredt haſt und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der da ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, ſo doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt haſt.
*2 Sam. 7, 16. 1 Chron. 23, 10.

26. Nun, GOtt Iſrael, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredt haſt.

27. Denn meineſt du auch, daß GOtt auf erden wohne? Siehe, * der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht verſorgen: wie ſolts denn dis haus thun, das ich gebauet habe? * 2 Chron. 6, 18. Eſ. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Geſch. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum gebet deines knechts und zu ſeinem flehen, HERR, mein GOtt: auf daß du höreſt das lob und gebet, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine * augen offen ſtehen über dis haus nacht und tag, über die ſtätte, davon † du geſagt haſt, mein name ſoll da ſeyn. Du wolleſt hören das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thut: * Zach. 12, 4. † 2 Moſ. 20, 24. 5 Moſ. 12, 5. 11.

30. Und wolleſt erhören das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer ſtätte deiner wohnung, im himmel; und wenn du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn iemand wieder ſeinen nächſten ſündiget und nimt des einen eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe:

32. So wolleſt Du hören im himmel und recht ſchaffen deinen knechten, den gottloſen zu verdammen und ſeinen weg auf ſeinen kopf bringen; und den gerechten recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in dieſem hauſe:

34. So wolleſt Du hören im himmel, und der ſünde deines volcks Iſrael gnädig ſeyn; und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben haſt.

35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen; und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie dren geſt:

36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilentz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird; oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein ieglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe:

39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn; und ſchaffen, daß du gebeſt einem ieglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn * Du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen; * Pſ. 7, 10. ꝛc. Pſ. 139, 1. 2.

40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein fremder, der nicht deines volcks Iſraels iſt, kommt aus fernem lande um deines namens willen.

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm); und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe:

43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anrufft; auf daß * alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie dis haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe. * Eſ. 56, 7. ꝛc.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wieder ſeine feinde des weges, den du ſie ſenden wirſt; und werden beten zum HERRN gegen dem wege zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

46. Wenn ſie an dir ſündigen werden (denn * es iſt kein menſch, der nicht ſündiget); und du erzürneſt und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land fern oder nahe; *2 Chron. 6, 36. Sprüch. 20, 9. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und ſie in ihr hertz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind; und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes; und ſprechen, wir haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen;

48. Und bekehren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben; und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt; zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

49. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen;

50. Und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat; und allen ihren übertretungen, damit ſie wider dich übertreten haben; und barmhertzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen;

51. Denn ſie ſind dein volck und dein erbe, die du aus Egypten, * aus dem eiſern ofen, geführet haſt; *5 Moſ. 4, 20.

52. Daß deine augen offen ſeyen auf das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, daß du ſie höreſt in allem, darum ſie dich anruffen;

53. Denn du * haſt ſie dir abgeſondert zum erbe aus allen völckern auf erden, wie du geredt haſt durch Moſen, deinen knecht, da du unſere väter aus Egypten führeteſt, HErr HERR. *3 Moſ. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dis gebet und flehen hatte vor dem HERRN ausgebetet: ſtund er auf von dem altar des HErrn, und ließ ab vom knien und hände ausbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, * und ſegnete die gantze gemeine Iſrael mit lauter ſtimme, und ſprach: *2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet ſey der HERR, der ſeinem volck Iſrael ruhe gegeben hat, wie er geredt hat; es iſt * nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſe. *Joſ. 21, 45.

57. Der HERR, unſer GOtt, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern vätern; er verlaſſe uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns:

58. Zu neigen unſer hertz zu ihm, daß wir wandeln in allen ſeinen wegen und halten ſeine gebot, ſitten und rechte, die er unſern vätern geboten hat.

59. Und dieſe worte, die ich vor dem HERRN geflehet habe, müſſen nahe kommen dem HERRN, unſerm GOtt, tag und nacht; daß er recht ſchaffe ſeinem knecht und ſeinem volck Iſrael, ein iegliches zu ſeiner zeit:

60. Auf daß alle völcker auf erden erkennen, daß der HERR * GOtt iſt und keiner mehr. *5 Moſ. 4, 35. 39.

61. Und euer hertz ſey rechtſchaffen mit dem HERRN, unſerm GOtt: zu wandeln in ſeinen ſitten, und zu halten ſeine gebot, wie es heute gehet.

62. Und der könig, ſamt dem gantzen Iſrael, opferten vor dem HERRN opfer.

63. Und Salomo opferte danckopfer, die er dem HERRN opferte: zwey und zwantzig tauſend ochſen, und hundert und zwantzig tauſend ſchafe. Alſo weiheten ſie das haus des HERRN ein, der könig und alle kinder Iſrael.

64. Deſſelbigen tages weihete der könig den mittelhof, der vor dem hauſe des HERRN war: damit, daß er brandopfer, ſpeisopfer, und das fett der danckopfer daſelbſt ausrichtete. Denn der eherne altar, der vor dem HERRN ſtund, war zu klein zu dem brandopfer, ſpeisopfer und zum fetten der danckopfer.

65. Und Salomo machte zu der zeit ein feſt, und alles Iſrael mit ihm, eine groſſe verſamlung, von der grentze Hemath an bis an den bach Egypti, vor dem HERRN, unſerm GOtt, ſieben tage und aber ſieben tage: das waren viertzehen tage.

66. Und ließ das volck des achten tages gehen. Und ſie ſegneten den könig: und gingen hin zu ihren hütten frölich und gutes muths über alle dem guten, das der HERR an David, ſeinem knecht, und an ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

Das 9 Capitel.

Salomons wohlſtand, danckbarkeit, gebäu und unterthanen, opfer und ſchiffe.

1. UNd da Salomo hatte ausgebauet des HERRN haus, und des königs haus; und alles, was er begehrete und luſt hatte zu machen:
2. Erſchien ihm der HERR zum andern mal, wie * er ihm erſchienen war zu Gibeon. * c. 3, 5. 2 Chron. 1, 7. 8.
3. Und der HERR ſprach zu ihm: Ich habe dein gebet und flehen gehört, das du vor mir geflehet haſt; und habe dis haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß * ich meinen namen daſelbſt hinſetze ewiglich; und meine augen und mein hertz ſollen da ſeyn alle wege. * 5 Moſ. 12, 11. ꝛc.
4. Und Du, ſo du vor mir * wandelſt, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtſchaffenem hertzen und aufrichtig, daß du thuſt alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und meine rechte hälteſt: * c. 3, 14. c. 11, 38.
5. So will ich beſtättigen den ſtuhl deines königreichs über Iſrael ewiglich; wie * ich deinem vater David geredt habe und geſagt, es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vom ſtuhl Iſrael. * 2 Sam. 7, 12. 1 Chron. 18, 12. c. 23, 10.
6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder; und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe; und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet:
7. So werde ich Iſrael * ausrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, will ich verlaſſen von meinem angeſicht; und Iſrael wird ein ſprichwort und fabel ſeyn unter allen völckern; * 5 Moſ. 4, 26. c. 8, 19.
8. Und das haus wird eingeriſſen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden ſich entſetzen und blaſen und ſagen: * warum hat der HERR dieſem lande und dieſem hauſe alſo gethan? * 5 Moſ. 29, 24. 2 Chron. 7, 21.
9. So wird man antworten: Darum, daß ſie den HERRN, ihren GOtt, verlaſſen haben, der ihre väter aus Egyptenland führete; und haben angenommen andere götter, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HERR alle dis übel über ſie gebracht.
10. Da * nun die zwantzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuſer bauete, des HERRN haus und des königs haus; * 2 Chron. 8, 1.
11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbäume und tannenbäume und gold, nach alle ſeinem begehr, brachte: da gab der könig Salomo Hiram zwantzig ſtädte im lande Galiläa.
12. Und Hiram zog aus von Tyro, die ſtädte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte: und ſie gefielen ihm nicht.
13. Und ſprach: Was ſind das für ſtädte, mein bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das land Cabul, bis auf dieſen tag.
14. Und Hiram hatte dem könige geſandt hundert und zwantzig centner goldes.
15. Und daſſelbe iſt die ſumma der zinſe, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und ſein haus, und Millo, und die mauren Jeruſalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaſer.
16. Denn Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte * Gaſer gewonnen, und mit feuer verbrant; und die Cananiter erwürget, die in der ſtadt wohneten: und hatte ſie ſeiner † tochter, Salomonis weibe, zum geſchenck gegeben. * Joſ. 16, 10. † 1 Kön. 3, 1.
17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das niedere BethHoron:
18. Und Baelath, und Thamar, in der wüſten im lande,
19. Und alle ſtädte der kornhäuſer, die Salomo hatte: und alle ſtädte der wagen, und die ſtädte der reuter, und wozu er luſt hatte zu bauen zu Jeruſalem, im Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.
20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren:
21. Derſelben kinder, die ſie hinter ſich überbleiben lieſſen im lande, die die kinder Iſrael nicht konten verbannen, die machte Salomo * zinsbar bis auf dieſen tag. * Joſ. 16, 10.
22. Aber von den kindern Iſrael machte er nicht knechte: ſondern ließ ſie kriegsleute, und ſeine knechte, und fürſten, und ritter, und über ſeine wagen und reuter ſeyn.

23. Und der * amtleute, die über Salomons geſchäffte waren, der waren fünf hundert und funfzig: die über das volck herrſcheten, und die geſchäffte ausrichteten. *c. 5, 16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der ſtadt David in ihr haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo.
*2 Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brandopfer und danckopfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte: und räucherte über ihm vor dem HERRN. Und ward alſo das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch ſchiffe zu * EzeonGeber, die bey Eloth liegt, am ufer des ſchilfmeers, im lande der Edomiter.
*2 Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram ſandte ſeine knechte im ſchiff, die gute ſchiffleute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daſelbſt vier hundert und zwantzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

Das 10 Capitel.

Die königin aus dem reich Arabia verwundert ſich über Salomons weisheit, reichthum u. herrlichkeit.

1. UNd da das gerüchte Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die * königin vom reich Arabien: kam ſie ihn zu verſuchen mit räthſeln. *2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſehr groſſen zeug: mit cameelen, die ſpecerey trugen und viel goldes und edelgeſteine. Und da ſie zum könige Salomo hinein kam: redete ſie mit ihm alles, was ſie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo ſagte ihr alles: und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht ſagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien ſahe alle weisheit Salomo und das haus, das er gebauet hatte;

5. Und die ſpeiſe für ſeinen tiſch, und ſeiner knechte wohnung, und ſeiner diener amt und ihre kleider, und ſeine ſchencken und ſeine brandopfer, die er in dem hauſe des HERRN opferte; konte ſie ſich nicht mehr enthalten,

6. Und ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich in meinem lande gehöret habe von deinem weſen und von deiner weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin und habs mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt. Du haſt mehr weisheit und guts, denn das gerücht iſt, das ich gehöret habe.

8. * Selig ſind deine leute und deine knechte, die allezeit vor dir ſtehen und deine weisheit hören.
*Luc. 10, 23.

9. * Gelobet ſey der HERR, dein GOtt, der zu dir luſt hat, daß er dich auf den ſtuhl Iſrael geſetzet hat: darum, daß der HERR Iſrael lieb hat ewiglich und dich zum könige geſetzt hat, daß du gericht und recht halteſt. *c. 5, 7.

10. Und ſie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und ſehr viel ſpecereyen, und edelgeſteine. Es kam nicht mehr ſo viel ſpecereyen, als die königin vom reich Arabien dem könige Salomo gab.

11. Dazu die * ſchiffe Hiram, die gold aus Ophir führeten, brachten ſehr viel hebenholtz und edelgeſteine.
*c. 9, 27. 28.

12. Und der könig ließ machen von hebenholtz pfeiler im hauſe des HERRN und im hauſe des königes, und harfen und pſalter für die ſänger. Es kam nicht mehr ſolch hebenholtz, ward auch nicht geſehen bis auf dieſen tag.

13. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabien alles, was ſie begehrte und bat: ohne was er ihr gab von ihm ſelbſt. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land ſamt ihren knechten.

14. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr kam, war am gewicht * ſechs hundert und ſechs und ſechtzig centner: *2 Chron. 9, 13.

15. Ohne was von krämern, und kauffleuten, und apothekern, und von allen königen Arabien, und von den gewaltigen in ländern kam.

16. Und der könig Salomo * ließ machen zwey hundert ſchilde vom beſten golde, ſechs hundert ſtück goldes thät er zu einem ſchilde:
*c. 14, 26.

17. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde, ie drey pfund gol-

goldes zu einer tartſchen. Und der könig thät ſie in das haus vom walde Libanon.

18. Und der könig machte einen groſſen ſtuhl von elfenbein, und überzog ihn mit dem edelſten golde.

19. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und das haupt am ſtuhl war hinten rund. Und waren lehnen auf beyden ſeiten um das geſäſſe, und zween löwen ſtunden an den lehnen.

20. Und zwölf löwen ſtunden auf den ſechs ſtuffen, auf beyden ſeiten. Solches iſt nie gemacht in keinen königreichen.

21. Alle trinckgefäſſe des königs Salomo waren gülden, und alle gefäſſe im hauſe vom walde Libanon waren auch lauter gold: denn des ſilbers achtete man zun zeiten Salomo nichts.

22. Denn das meerſchiff des königs, das auf dem meer mit dem ſchiff Hirams fuhr, kam in dreyen jahren einmal: und brachte gold, ſilber, elfenbein, affen und pfauen.

23. Alſo ward der könig Salomo gröſſer mit reichthum und weisheit, denn alle könige auf erden.

24. Und alle welt begehrete Salomo zu ſehen: daß ſie die weisheit höreten, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

25. Und iedermann brachte ihm geſchencke, ſilberne und güldene geräthe, kleider und harniſch, würtze, roſſe, mäuler jährlich.

26. Und * Salomo brachte zu hauffe wagen und reuter, daß er hatte tauſend und vier hundert wagen, und † zwölf tauſend reuter: und ließ ſie in den wagenſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem.
*2 Chron.1,14. †1 Kön.4,26.

27. * Und der könig machte, daß des ſilbers zu Jeruſalem ſo viel war, wie die ſteine: und cedernholtz ſo viel, wie die wilden feigenbäume in den gründen. *2 Chron.1,15.

28. Und man brachte dem Salomo pferde aus Egypten, und allerley waare: und die kauffleute des königs kaufften dieſelbige waare.

29. Und brachtens aus Egypten heraus: ie einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, und ein pferd um hundert und funfzig. Alſo brachte man ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien durch ihre hand.

Das 11 Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

1. Aber der könig Salomo liebete viel ausländiſche weiber, die tochter Pharao, und Moabitiſche, Ammonitiſche, Edomitiſche, Zidonitiſche und Hethitiſche;

2. Von ſolchen völckern, * davon der HERR geſagt hatte den kindern Iſrael: Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht zu euch kommen; ſie werden gewiß eure hertzen neigen ihren göttern nach. An dieſen hing Salomo mit liebe.
*2 Moſ.34,16. 5 Moſ.7,3.

3. Und er hatte ſieben hundert weiber zu frauen, und drey hundert kebsweiber: und ſeine * weiber neigeten ſein hertz. *c.21,25.

4. Und da er nun alt war, * neigeten ſeine weiber ſein hertz fremden göttern nach: daß ſein hertz nicht gantz war mit dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids. *Sir.47,21.

5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth, dem gott derer von Zidon, nach: und Milcom, dem greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo thät, das dem HERRN übel gefiel: und folgete nicht gäntzlich dem HERRN, wie ſein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe * Camos, dem greuel der Moabiter, auf dem berge, der vor Jeruſalem liegt: und Molech, dem greuel der Ammoniter. *4 Moſ.21,29.

8. Alſo thät Salomo allen ſeinen ausländiſchen weibern, die ihren göttern raucherten und opferten.

9. Der HERR aber ward zornig über Salomo: daß ſein hertz von dem HERRN, dem GOtt Iſrael, geneiget war, der ihm * zweymal erſchienen war; *c.3,5. c.9,2.

10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß er nicht andern göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERR geboten hatte.

11. Darum ſprach der HERR zu Salomo: Weil ſolches bey dir geſchehen iſt und haſt * meinen bund und meine gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe; ſo will ich auch das königreich von dir reiſſen, und deinem knecht geben. *c.13,31.

12. Doch bey deiner zeit will ichs nicht thun, um deines vaters Davids willen: ſondern von der *hand deines ſohns will ichs reiſſen. * c.12,19.

13. Doch will ich nicht das gantze reich abreiſſen, Einen ſtamm will ich deinem ſohn geben: um Davids willen, meines knechts, und um Jeruſalem willen, die ich erwehlet habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen wiederſacher, Hadad, den Edomiter: von königlichem ſamen, welcher war in Edom.

15. Denn da * David in Edom war; und Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die erſchlagenen zu begraben: ſchlug er, was mannsbilde waren, in Edom. * 2 Sam.8,14.

16. Denn Joab blieb ſechs monden daſelbſt, und das gantze Iſrael: bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von ſeines vaters knechten, daß ſie in Egypten kämen: Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und ſie machten ſich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit ſich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten: der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand groſſe gnade vor dem Pharao: daß er ihm auch ſeines weibes Thachpenes, der königin, ſchweſter zum weibe gab.

20. Und die ſchweſter Thachpenes gebar ihm Genubath, ſeinen ſohn: und Thachpenes zog ihn auf im hauſe Pharao, daß Genubath war im hauſe Pharao unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entſchlaffen war mit ſeinen vätern; und daß Joab, der feldhauptmann, todt war: ſprach er zu Pharao, * Laß mich in mein land ziehen. * 1 Moſ.30,25. 2 Moſ. 4,18.

22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilſt in dein land ziehen? Er ſprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen wiederſacher, Reſon, den ſohn ElJada: der von ſeinem herrn HadadEſer, dem könige zu Zoba, geflohen war,

24. Und ſamlete wieder ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da * ſie David erwürgete: und zogen gen Damaſcon, und wohneten daſelbſt, und regiereten zu Damaſco. * 2 Sam.8,3. c.10,18.

25. Und er war Iſraels wiederſacher, ſo lange Salomo lebete. Das iſt der ſchade, den Hadad litte: darum hatte er einen eckel wieder Iſrael, und ward könig über Syrien.

26. Dazu * Jerobeam, der ſohn Nebat, ein Ephrater von Zareda, Salomo knecht (und ſeine mutter hieß Zeruga, eine witwe): der hub auch die hand auf wieder den könig. * 2 Chron.13,6.

27. Und das iſt die ſache, darum er die hand wieder den könig aufhub. Da Salomo Millo bauete: verſchloß er eine lücke an der ſtadt Davids, ſeines vaters.

28. Und Jerobeam war ein ſtreitbarer mann. Und da Salomo ſahe, daß der knabe ausrichtig war: ſetzte er ihn über alle laſt des hauſes Joſeph.

29. Es begab ſich aber zu der zeit, daß Jerobeam ausging von Jeruſalem: und es traff ihn an der prophet Ahia von Silo auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde allein im felde.

30. Und Ahia * faſſete den neuen mantel, den er anhatte: und riß ihn in zwölf ſtücke. * c.12,15. c.14,2.

31. Und ſprach zu Jerobeam: Nim zehen ſtücke zu dir. Denn ſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will das königreich von der hand Salomo reiſſen und dir zehen ſtämme geben.

32. Einen ſtamm ſoll er haben um meines knechts Davids willen; und um der ſtadt Jeruſalem willen, die ich erwehlet habe aus allen ſtämmen Iſrael:

33. Darum, daß ſie mich verlaſſen und angebetet haben Aſthoreth, den gott der Zidonier; Camos, den gott der Moabiter; und Milcom, den gott der kinder Ammon; und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß ſie thaten, was mir wohl gefället, meine gebote und rechte, wie David, ſein vater.

34. Ich will auch nicht das gantze reich aus ſeiner hand nehmen: ſondern ich will ihn zum fürſten machen

chen ſein lebenlang um David, *mei-
nes knechts, willen; den ich erweh-
let habe, der meine gebote und rechte
gehalten hat. *2 Sam.7,12.
35. Aus der * hand ſeines ſohns
will ich das königreich nehmen: und
will dir zehen ſtämme, *c.12,19.
36. Und ſeinem ſohn Einen ſtamm
geben; auf daß David, mein knecht,
vor mir eine *leuchte habe allewege
in der ſtadt Jeruſalem, die ich mir er-
wehlet habe, daß ich meinen namen
dahin ſtelle. *2 Sam.21,17.
37. So will ich nun dich nehmen,
daß du regiereſt über alles, was dein
hertz begehret: und ſolt könig ſeyn
über Iſrael.
38. Wirſt *du nun gehorchen al-
lem, das ich dir gebieten werde; und
in meinen wegen wandeln und thun,
was mir gefället; daß du halteſt mei-
ne rechte und gebote, wie mein knecht
David gethan hat: ſo will ich mit
dir ſeyn und dir ein beſtändig haus
bauen, wie ich David gebauet habe,
und will dir Iſrael geben; *c.9,4.
39. Und will den ſamen Davids
um des willen demüthigen, doch
nicht ewiglich.
40. Salomo aber trachtete Jero-
beam zu tödten. Da machte ſich Je-
robeam auf und flohe in Egypten zu
*Siſak, dem könige in Egypten: und
blieb in Egypten, bis daß Salomo
ſtarb. *c. 14, 25.
41. Was mehr von Salomo zu
ſagen iſt, und alles, was er gethan
hat, und ſeine weisheit: das iſt ge-
ſchrieben * in der chronica von Sa-
lomo. *2 Chron.9,29.
42. Die *zeit aber, die Salomo kö-
nig war zu Jeruſalem über gantz
Iſrael, iſt viertzig jahr. *2 Chr.9,30.
43. Und * Salomo entſchlieff mit
ſeinen vätern: und ward begraben
in der ſtadt David, ſeines vaters.
Und ſein ſohn Rehabeam ward könig
an ſeine ſtatt. *2 Chron.9,31.

Das 12 Capitel.

Zertheilung des reichs Salomons.

1. Und * Rehabeam zog gen Si-
chem: denn das gantze Iſrael
war gen Sichem kommen, ihn zum
könige zu machen. *2 Chron.10,1.
2. Und Jerobeam, der ſohn Nebat,
hörete das, da er noch in Egypten
war: * dahin er vor dem könige Sa-
lomo geflohen war, und blieb in
Egypten. *c.11,40.
3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen
ihm ruffen. Und Jerobeam ſamt
der gantzen gemeine Iſrael kamen,
und redeten mit Rehabeam, und
ſprachen:
4. Dein vater hat unſer joch zu
hart gemacht; ſo mache Du nun den
harten dienſt und das ſchwere joch
leichter, das er uns aufgeleget hat; ſo
wollen wir dir unterthänig ſeyn.
5. Er aber ſprach zu ihnen: Ge-
het hin bis an den dritten tag, ſo
kommt wieder zu mir. Und das
volck ging hin.
6. Und der könig Rehabeam hielt
einen rath mit den älteſten, die vor
ſeinem vater Salomo ſtunden, da
er lebete, und ſprach: Wie rathet
ihr, daß wir dieſem volck eine ant-
wort geben?
7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du
heute dieſem volck einen dienſt thun,
und ihnen zu willen ſeyn, und ſie er-
hören, und ihnen gute worte geben;
ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn
dein lebenlang.
8. Aber er * verließ der älteſten
rath, den ſie ihm gegeben hatten:
und hielt einen rath mit den jun-
gen, die mit ihm aufgewachſen wa-
ren und vor ihm ſtunden. *Sir.26,26.
9. Und er ſprach zu ihnen: Was
rathet ihr, daß wir antworten die-
ſem volck, die zu mir geſagt haben;
Mache das joch leichter, das dein va-
ter auf uns gelegt hat?
10. Und die jungen, die mit ihm
aufgewachſen waren, ſprachen zu
ihm: Du ſolt zu dem volck, das zu dir
ſagt, Dein vater hat unſer joch zu
ſchwer gemacht, mache Du es uns
leichter, alſo ſagen; * Mein klei-
neſter finger ſoll dicker ſeyn, denn
meines vaters lenden;
*Sir. 47, 28.
11. Nun, mein vater hat auf euch
ein ſchwer joch geladen, Ich aber
wills noch mehr über euch machen;
mein vater hat euch mit peitſchen
gezüchtiget, Ich will euch mit ſcor-
pionen züchtigen.
12. Alſo kam Jerobeam ſamt dem
gantzen volck zu Rehabeam, * am
dritten tage: wie der könig geſagt
hatte und geſprochen, Kommt wieder
zu mir am dritten tage. *v. 5.
13. Und der könig gab dem volck ei-
ne harte antwort: und verließ den
rath, den ihm die älteſten gegeben
hatten.

14. Und redete mit ihnen nach dem
rath der jungen, und ſprach: Mein
vater hat euer joch ſchwer gemacht,
Ich aber wills noch mehr über euch
machen; mein vater hat euch mit
peitſchen gezüchtiget, Ich aber will
euch mit ſcorpionen züchtigen.
15. Alſo gehorchte der könig dem
volck nicht: denn es war alſo ge-
wandt von dem HERRN, auf daß
er ſein wort bekräftigte, das * er
durch Ahia von Silo geredt hatte zu
Jerobeam, dem ſohn Nebat.
* c. 11, 31.
16. Da* aber das gantze Iſrael ſa-
he, daß der könig ſie nicht hören
wolte; gab das volck dem könige eine
antwort, und ſprach: † Was haben
wir denn theils an David, oder erbe
am ſohn Iſai? Iſrael, hebe dich zu
deinen hütten. So ſiehe nun du zu
deinem hauſe, David. Alſo ging
Iſrael in ſeine hütten:
* Sprüch.15,1. † 2 Sam.20,1.
17. Daß Rehabeam regierte nur
über die kinder Iſrael, die in den
ſtädten Juda wohneten.
18. Und da der könig Rehabeam
hinſandte Adoram, den rentmeiſter,
warf ihn gantz Iſrael mit ſteinen
zu tode: aber der könig Rehabeam
ſtieg friſch auf einen wagen, daß
er flöhe gen Jeruſalem.
19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe
Davids, bis auf dieſen tag.
20. Da nun gantz Iſrael hörete,
daß Jerobeam war wieder kommen:
ſandten ſie hin, und lieſſen ihn ruf-
fen zu der gantzen gemeine, und
machten ihn zum könige über das
gantze Iſrael. Und folgete niemand
dem hauſe Davids, ohne der ſtamm
Juda alleine.
21. Und da Rehabeam gen Jeru-
ſalem kam: ſamlete er das gantze
haus Juda und den ſtamm Benja-
min, hundert und achtzig tauſend
junge ſtreitbare mannſchaft; wieder
das haus Iſrael zu ſtreiten und das
königreich wieder an Rehabeam, den
ſohn Salomo, zu bringen.
22. Es kam aber GOttes wort
zu* Semaja, dem mann GOttes,
und ſprach: * 2 Chron.11,2.
23. Sage Rehabeam, dem ſohn
Salomo, dem könige Juda, und zum
gantzen hauſe Juda und Benjamin,
und dem andern volck, und ſprich.
24. So ſpricht der HERR: Ihr
ſollt nicht hinauf ziehen, und ſtrei-
ten wieder eure brüder, die kinder
Iſrael; ein iedermann gehe wieder
heim, denn ſolches iſt von mir ge-
ſchehen. Und ſie gehorchten dem
wort des HERRN und kehreten
um, daß ſie hingingen: wie der
HERR geſagt hatte.
25. Jerobeam aber bauete Sichem
auf dem gebirge Ephraim, und woh-
nete drinnen: und zog von dannen
heraus, und bauete Pnuel.
26. Jerobeam aber gedachte in ſei-
nem hertzen: Das königreich wird
nun wieder zum hauſe David fallen,
27. So dis volck ſoll hinauf ge-
hen, opfer zu thun in des HERRN
hauſe zu Jeruſalem; und wird ſich
das hertz dieſes volcks wenden zu
ihrem herrn Rehabeam, dem könige
Juda; und wird mich erwürgen und
wieder zu Rehabeam, dem könige
Juda, fallen.
28. Und der könig hielt einen rath,
und machte zwey güldene kälber und
ſprach zu ihnen: Es iſt euch zu viel
hinauf gen Jeruſalem zu gehen; ſie-
he, * da ſind deine götter, Iſrael, die
dich aus Egyptenland geführet ha-
ben. * 2 Moſ.32,4.8.
29. Und er ſetzte eines zu BethEl,
und das andere that er gen Dan.
30. Und * das gerieth zur ſünde:
denn das volck ging hin vor dem ei-
nen bis gen Dan. * c. 14,16.
31. Er machte auch ein haus der
höhen: und * machte prieſter von den
geringſten im volck, die nicht von
den kindern Levi waren.
* 2 Chron.11,15. c.13,9.
32. Und er machte ein feſt am
funfzehenten tage des achten mon-
den, wie das feſt in Juda: und opfer-
te auf dem altar. So that er zu
BethEl, daß man den kälbern opfer-
te, die er gemacht hatte. Und ſtiftete
zu BethEl die prieſter der höhen, die
er gemacht hatte.
33. Und opferte auf dem altar, den
er gemacht hatte zu BethEl, am
funfzehenten tage des achten mon-
den; welchen er aus ſeinem hertzen
erdacht hatte: und machte den kin-
dern Iſrael feſte; und opferte auf
dem altar, daß man räuchern ſolte.

Das 13 Capitel.

Jerobeams hand verdorret: Ein
prophet wird vom löwen getödtet.

1. UNd ſiehe, ein mann GOttes
kam von Juda durch das wort
des

des HErrn gen BethEl: und
Jerobeam ſtund bey dem altar zu
räuchern.
2. Und er rieff wieder den altar,
durch das wort des HErrn, und
ſprach: Altar, altar! ſo ſpricht der
HErr; Siehe, es wird ein ſohn
dem hauſe Davids geboren werden,
mit namen Joſia, der wird auf dir
opfern die prieſter der höhe, die auf
dir räuchern, und wird menſchen-
bein auf dir verbrennen.
3. Und er gab des tages ein wun-
der, und ſprach: Das iſt das wun-
der, daß ſolches der HErr geredt
hat; ſiehe, der altar wird reiſſen,
und die aſche verſchüttet werden,
die drauf iſt.
4. Da aber der könig das wort
von dem mann GOttes hörete, der
wieder den altar zu BethEl rieff: re-
ckete er ſeine hand aus bey dem altar
und ſprach, greiffet ihn. Und ſeine
hand * verdorrete, die er wieder ihn
ausgereckt hatte: und konte ſie nicht
wieder zu ſich ziehen. * Matth. 12, 10.
5. Und der altar riß, und die aſche
ward verſchüttet vom altar: nach
dem wunder, das der mann GOttes
gegeben hatte durch das wort des
HErrn.
6. Und der könig antwortete, und
ſprach zu dem mann GOttes:
*Bitte das angeſicht des HErrn,
deines GOttes; und bitte für mich,
daß meine hand wieder zu mir kom-
me. Da bat der mann GOttes das
angeſicht des HErrn: und dem
könige ward ſeine hand wieder zu
ihm bracht, und ward, wie ſie vor-
hin war. * 2 Moſ. 8, 8.
7. Und der könig redete mit dem
mann GOttes: Komm mit mir
heim, und labe dich, ich will dir ein
geſchenck geben.
8. Aber der mann GOttes ſprach
zum könige: Wenn du mir auch dein
halbes haus gäbeſt, ſo käme ich doch
nicht mit dir; denn ich will an die-
ſem ort kein brodt eſſen, noch waſ-
ſer trincken.
9. Denn alſo iſt mir geboten
durch des HErrn wort, und ge-
ſagt: Du ſolt kein brodt eſſen, und
kein waſſer trincken; und nicht wie-
der durch den weg kommen, den du
gegangen biſt.
10. Und er * ging weg durch einen
andern weg: und kam nicht wieder
durch den weg, den er gen BethEl
kommen war. * Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter pro-
phet zu BethEl: zu dem kam ſein
ſohn und erzehlete ihm alle wercke,
die der mann GOttes gethan hatte
des tages zu BethEl; und die worte,
die er zum könig geredt hatte.
12. Und ihr vater ſprach zu ihnen:
Wo iſt der weg, den er gezogen iſt?
Und ſeine ſöhne zeigeten ihm den
weg, den der mann GOttes gezogen
war, der von Juda kommen war.
13. Er aber ſprach zu ſeinen ſöhnen:
Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihm
den eſel ſattelten, ritt er drauf;
14. Und zog dem mann GOttes
nach, und fand ihn unter einer ei-
chen ſitzen, und ſprach zu ihm: Biſt
du der mann GOttes, der von Juda
kommen iſt? Er ſprach: Ja.
15. Er ſprach zu ihm: Komm mit
mir heim, und iß brodt.
16. Er aber ſprach: Ich kann nicht
mit dir umkehren, und mit dir kom-
men; ich will auch nicht brodt eſſen,
noch waſſer trincken mit dir an die-
ſem ort.
17. Denn es iſt mit mir geredt
worden durch das wort des HErrn:
* Du ſolt daſelbſt weder brodt eſſen,
noch waſſer trincken; du ſolt nicht
wieder durch den weg gehen, den du
gegangen biſt. * v. 9.
18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch
ein prophet, wie du; und ein engel
hat mit mir geredt durch des
HErrn wort, und geſagt; Führe
ihn wieder mit dir heim, daß er brodt
eſſe und waſſer trincke. Er log ihm
aber.
19. Und führete ihn wieder um:
daß er brodt aß, und waſſer tranck in
ſeinem hauſe.
20. Und da ſie zu tiſche ſaſſen, kam
das wort des HErrn zum pro-
pheten, der ihn wieder umgeführet
hatte:
21. Und ſchrie den mann GOttes
an, der von Juda kommen war, und
ſprach: So ſpricht der HErr,
Darum, daß du dem munde des
HErrn biſt ungehorſam geweſt
und haſt nicht gehalten das gebot,
das dir der HErr, dein GOtt, ge-
boten hat;
22. Und biſt umgekehret, haſt brodt
gegeſſen und waſſer getruncken an
dem ort, davon er dir ſagte, du
ſolt weder brodt eſſen, noch waſſer
trincken: ſo ſoll dein leichnam nicht
in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brodt gegeſſen, und getruncken hatte: ſattelte man den eſel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein * löwe auf dem wege und tödtete ihn: und ſein leichnam lag geworfen in dem wege, und der eſel ſtund neben ihm, und der löwe ſtund neben dem leichnam. * c.20,36.

25. Und da leute vorüber gingen, ſahen ſie den leichnam in den weg geworfen und den löwen bey dem leichnam ſtehen: und kamen und ſagten es in der ſtadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er: Es iſt der mann GOttes, der dem munde des HERRN iſt ungehorſam geweſt; darum hat ihn der HERR dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem wort, das ihm der HERR geſagt hat.

27. Und ſprach * zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihn geſattelt hatten: * v.13.

28. Zog er hin und fand ſeinen leichnam in den weg geworfen, und den eſel, und den löwen neben dem leichnam ſtehen. Der löwe hatte nichts gefreſſen vom leichnam, und den eſel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den eſel, und führete ihn wieder um: und kam in die ſtadt des alten propheten, daß ſie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in ſein grab: und ſie klagten ihn, * ach bruder! * Jer. 22,18.

31. Und da ſie ihn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Wenn ich ſterbe, ſo * begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben iſt; und leget meine beine neben ſeinen beinen. * 1 Moſ.47,30.

32. Denn es wird geſchehen, was er geſchrien hat wieder den altar zu BethEl durch das wort des HErrn: und wieder alle häuſer der höhen, die in den ſtädten Samaria ſind.

33. Aber nach dieſem geſchicht kehrete ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege: ſondern verkehrete ſich, und machte prieſter der höhen von den * geringſten des volcks. Zu wem er luſt hatte: des hand füllete er, und der ward prieſter der höhe. * c.12,31.

34. Und * dis gerieth zur ſünde dem hauſe Jerobeams, daß er verderbet und von der erden vertilget ward. * c.12,30. c.14,16.

Das 14 Capitel.

Weiſſagung wieder Jerobeam: Rehabeams regiment: ſünde u. ſtraffe.

1. Zu der zeit war Abia, der ſohn Jerobeam, kranck.

2. Und Jerobeam ſprach zu ſeinem weibe: Mache dich auf und verſtelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams weib ſeyſt; und gehe hin gen Silo. Siehe, daſelbſt iſt der prophet Abia, der * mir geredt hat, daß ich ſolte könig ſeyn über dis volck. * c.11,30.31. c.12,15.

3. Und nim mit dir zehen brodt und kuchen, und einen krug mit honig: und komme zu ihm, daß er dir ſage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams thät alſo, und machte ſich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins haus Abia. Abia aber konte nicht ſehen; denn * ſeine augen ſtarreten vor alter. * 1 Moſ.27,1. c.48,10.

5. Aber der HERR ſprach zu Abia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß ſie von dir eine ſache frage um ihren ſohn, denn er iſt kranck. So rede nun mit ihr ſo und ſo. Da ſie nun hinein kam, ſtellete ſie ſich fremde.

6. Als aber Abia hörete das * rauſchen ihrer füſſe zur thür hinein gehen, ſprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremde? ich bin zu dir geſandt ein harter bote. * 2 Kön.6,32.

7. Gehe hin, und ſage * Jerobeam: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich † habe dich erhaben aus dem volck, und zum fürſten über mein volck Iſrael geſetzt; * c.11,29. † c.16,2.

8. Und habe das königreich von Davids hauſe geriſſen, und dir gegeben. Du aber biſt nicht geweſen, wie mein knecht David: der meine gebote hielt, und * wandelte mir nach von gantzem hertzen; daß er thät, was mir nur wohl gefiel. * Eſ.38,3.

9. Und haſt übel gethan über alle, die vor dir geweſen ſind, biſt hingegangen und haſt dir andere götter gemacht, und gegoſſene bilder, daß du mich zu zorn reitzereſt; und haſt mich * hinter deinen rücken geworfen. * Jer.2,27. c.32,33.

10. Der

10. Darum ſiehe,* ich will unglück über das haus Jerobeams führen; und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die wand piſſet; den † verſchloſſenen und verlaſſenen in Iſrael: und will die nachkommen des hauſes Jerobeam ausfegen, wie man koth ausfeget, bis gantz mit ihm aus ſey. *c.15,29. †c.21,21.

11. Wer von Jerobeam ſtirbt in der ſtadt,* den ſollen die hunde freſſen; wer aber auf dem felde ſtirbt, den ſollen die vögel des himmels freſſen: denn der HErr hats geredt. *c.16,4.

12. So mache Du dich auf, und gehe heim: und wenn dein fuß zur ſtadt eintrit, wird das kind ſterben.

13. Und es wird ihn das gantze Iſrael klagen, und werden ihn begraben. Denn dieſer allein von Jerobeam wird zu grabe kommen: darum, daß etwas guts an ihm erfunden iſt vor dem HErrn, dem GOtt Iſrael, im hauſe Jerobeams.

14. Der HErr aber wird ihm einen könig über Iſrael erwecken,* der wird das haus Jerobeams ausrotten des tages. Und was iſt nun gemacht? *c.15,29.

15. Und der HErr wird Iſrael ſchlagen, gleich wie das rohr im waſſer beweget wird; und wird Iſrael* ausreiſſen von dieſem guten lande, das er ihren vätern gegeben hat, und wird ſie ſtreuen über das waſſer: darum, daß ſie ihre häine gemacht haben, den HErrn zu erzürnen. *2 Kön.17,23.

16. Und wird Iſrael übergeben um der ſünde willen Jerobeams: der da geſündiget hat, und* hat Iſrael ſündigen gemacht. *c.12,30.

17. Und das weib Jerobeams machte ſich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da ſie auf die ſchwelle des hauſes kam, ſtarb der knabe.

18. Und ſie begruben ihn, und gantz Iſrael klagte ihn: nach dem wort des HErrn, das er geredt hatte, durch ſeinen knecht Ahia, den propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, wie er geſtritten und regieret hat: ſiehe, das* iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. *2 Chron.13,2.13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, ſind zwey und zwantzig jahr. Und entſchlieff mit ſeinen vätern: und ſein ſohn Nadab ward könig an ſeine ſtatt.

21. So war Rehabeam, der ſohn Salomo, könig in Juda. * Viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward: und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HErr erwehlet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen namen daſelbſt hinſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2 Chron.12,13.

22. Und Juda thät, das dem HErrn übel gefiel: und reitzeten ihn zum eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren ſünden, die ſie thäten.

23. Denn ſie baueten ihnen auch höhen, ſeulen und häine: * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. *2 Kön.16,4.

24. Es waren auch hurer im lande: und ſie thäten alle die* greuel der heiden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ.18,9. 2 Kön.21,2.11.

25. Aber im fünften jahr des königs Rehabeam, zog * Siſak, der könig in Egypten, herauf wieder Jeruſalem: *c.11,40.

26. Und nahm die ſchätze aus dem hauſe des HErrn und aus dem hauſe des königs, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene ſchilde,* die Salomo hatte laſſen machen. *c.10,16.

27. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie unter die hand der oberſten trabanten, die der thür hüteten am hauſe des königs.

28. Und ſo oft der könig in das haus des HErrn ging: trugen ſie die trabanten, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

30. Es * war aber krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. *c.15,6.

31. Und Rehabeam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und ſeine mutter hieß Naema, eine Ammonitin: und ſein ſohn Abiam ward könig an ſeine ſtatt. Das

Das 15 Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Aſſa; und zweyer in Iſrael, Nadabs und Baeſa.

1. IM achtzehenten jahr des königs Jerobeam, des ſohns Nebat, ward * Abiam könig in Juda: * 2 Chron. 13, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. * Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom. * 2 Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen ſünden ſeines vaters, die er vor ihm gethan hatte: und ſein hertz war nicht rechtſchaffen an dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HERR, ſein GOtt, ihm * eine leuchte zu Jeruſalem; daß er ſeinen ſohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jeruſalem: * c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HERRN wohl gefiel; und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot ſein lebenlang; ohne * in dem handel mit Uria, dem Hethiter. * 2 Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es * war aber ein krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein lebenlang. * c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda. * Es war aber krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. * 2 Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn * in der ſtadt David. Und Aſſa, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Chron. 14, 1.

9. Im zwantzigſten jahr des königs Jerobeam über Iſrael, ward Aſſa könig in Juda:

10. Und regierete ein und viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom.

11. Und Aſſa thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.

12. Und thät die * hurer aus dem lande: und thät ab alle götzen, die ſeine väter gemacht hatten. * c. 22, 47.

13. Dazu ſetzte er auch ſeine mutter Maecha ab vom amt, das ſie dem Miplezeth gemacht hatte im hain: und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrants im bach Kidron.

14. Aber * die höhen thäten ſie nicht ab: Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen an dem HERRN ſein lebenlang. * c. 22, 44.

15. Und das ſilber und gold und gefäß, das ſein vater geheiliget hatte: und was geheiliget war zum hauſe des HERRN, brachte er ein.

16. Und es war ſtreit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.

17. * Baeſa aber, der könig Iſrael, zog herauf wieder Juda und bauete Rama: daß niemand ſolte aus- und einziehen auf Aſſa ſeiten, des königs Juda. * 2 Chron. 16, 1.

18. Da nahm Aſſa alles * ſilber und gold, das übrig war im ſchatz des hauſes des HERRN und im ſchatz des hauſes des königs; und gabs in ſeiner knechte hände, und ſandte ſie zu BenHadad, dem ſohn Tabrimon, des ſohns Heſion, dem könig in Syrien, der zu Damaſco wohnete, und ließ ihm ſagen: * 2 Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem vater und deinem vater; darum ſchicke ich dir ein geſchenck, ſilber und gold, daß du fahren laſſeſt den bund, den du mit Baeſa, dem könige Iſrael, haſt, daß er von mir abziehe.

20. BenHadad gehorchte dem könig Aſſa, und ſandte ſeine hauptleute wieder die ſtädte Iſrael, und ſchlug * Ijon und Dan, und AbelBethMaecha, das gantze Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali. * 2 Kön. 15, 29.

21. Da das Baeſa hörete: ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der könig Aſſa aber ließ erſchallen im gantzen Juda: Hie ſey niemand ausgenommen. Und ſie nahmen die ſteine und holtz von Rama weg, damit Baeſa gebauet hatte: und der könig Aſſa bauete damit Geba Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, und alle ſeine macht; und alles, was er gethan hat; und die ſtädte, die er gebauet hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der * chronica der könige Juda; ohne, daß er in ſeinem alter an ſeinen füſſen kranck war. * 2 Chron. 14, 2.

24. Und Aſſa entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben

mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und Joſaphat, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

25. Nadab aber, der ſohn Jerobeam, ward könig über Iſrael im andern jahr Aſſa, des königs Juda: und regierete über Iſrael zwey jahr.

26. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: und wandelte in dem wege * ſeines vaters und in ſeiner ſünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht. * c. 16, 19.26.31.

27. Aber Baeſa, der ſohn Ahia, aus dem hauſe Iſaſchar, machte * einen bund wieder ihn: und ſchlug ihn zu Gibethon, welche war der Philiſter. Denn Nadab und das gantze Iſrael belagerten Gibethon. * c.16,9.

28. Alſo tödtete ihn Baeſa im dritten jahr Aſſa, des königs Juda: und ward könig an ſeine ſtatt.

29. Als er nun könig war, ſchlug er das gantze haus Jerobeams; und ließ nicht über etwas, das den odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgete: nach dem * wort des HErrn, das er geredt hatte durch ſeinen knecht Ahia von Silo: * c.14,10.

30. Um der ſünde willen Jerobeams, die er thät und damit Iſrael ſündigen machte; mit dem reitzen, damit er den HERRN, den GOtt Iſrael, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael.
* c.16,5.14.20.27.

32. Und es war krieg zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.

33. Im dritten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Baeſa, der ſohn Ahia, könig über das gantze Iſrael zu Thirza vier und zwantzig jahr.

34. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: und * wandelte in dem wege Jerobeams und in ſeiner ſünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht. * c. 16, 19. 26. 31.

Cap.16.v.1. Es kam aber das wort des HERRN zu * Jehu, dem ſohn Hanani, wieder Baeſa, und ſprach:
* v.7.

2. Darum, daß * ich dich aus dem ſtaub erhaben habe und zum fürſten gemacht über mein volck Iſrael, und du wandelſt in dem wege Jerobeams und macheſt mein volck Iſrael ſündigen, daß du mich erzürneſt durch ihre ſünde; * c.14,7.

3. Siehe, ſo will ich die nachkommen Baeſa und die nachkommen ſeines hauſes wegnehmen: und will dein haus ſetzen, wie das * haus Jerobeams, des ſohns Nebat;
* c. 15, 29.

4. Wer * von Baeſa ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; und wer von ihm ſtirbt auf dem felde, den ſollen die vögel des himmels freſſen. * c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * 2 Chron.16,1.

6. Und Baeſa entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Thirza. Und ſein ſohn Ella ward könig an ſeine ſtatt.

7. Auch das wort des HERRN kam durch den propheten * Jehu, den ſohn Hanani, über Baeſa und über ſein haus: und wieder alles übel, das er thät vor dem HERRN, ihn zu erzürnen durch die wercke ſeiner hände, daß er würde wie das haus Jerobeams; und darum, daß er dieſen erſchlagen hatte. * v.1.

Das 16 Capitel.

Von vier königen in Iſrael: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. IM ſechs und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Ella, der ſohn Baeſa, könig über Iſrael zu Thirza zwey jahr.

9. Aber ſein knecht Simri, der oberſte über die hälfte der wagen, machte * einen bund wieder ihn. Er aber war zu Thirza, tranck: und war truncken im hauſe Arza des vogts zu Thirza. * c.15,27.

10. Und * Simri kam hinein, und ſchlug ihn todt im ſieben und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda: und † ward könig an ſeine ſtatt.
* 2Kön.9,31. †2Kön.15,10.14.25.30.

11. Und da er könig war und auf ſeinem ſtuhl ſaß, ſchlug er das gantze haus Baeſa: und ließ nicht über, auch der an die wand piſſet; dazu ſeine erben und ſeine freunde.

12. Alſo vertilgete Simri das gantze haus Baeſa: nach dem wort des HERRN, das er über Baeſa geredt hatte, durch den propheten Jehu;

13. Um

13. Um aller ſünden willen Baeſa und ſeines ſohns Ella, die ſie thäten und Jſrael ſündigen machten, den HERRN, den GOtt Jſrael, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Jſrael. * c. 15, 31.

15. Jm ſieben und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Simri könig ſieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philiſter.

16. Da aber das volck im lager hörete ſagen, daß Simri einen bund gemacht und auch den könig erſchlagen hätte: da machte gantz Jſrael deſſelben tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Jſrael im lager.

17. Und Amri zog herauf und das gantze Jſrael mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri ſahe, daß die ſtadt ſolte gewonnen werden; ging er in den pallaſt im hauſe des königs, und verbrante ſich mit dem hauſe des königs, und ſtarb:

19. Um ſeiner ſünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel; und wandelte in dem wege Jerobeams und in ſeiner ſünde, die er thät, daß er Jſrael ſündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, und wie er einen bund machte: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Jſrael.

21. Dazumal theilete ſich das volck Jſrael in zwey theile: eine hälfte hing an Thibni, dem ſohn Ginath, daß ſie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward ſtärcker, denn das volck, das an Thibni hing, dem ſohn Ginath. Und Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

23. Jm ein und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Amri könig über Jſrael zwölf jahr: und regierete zu Thirza ſechs jahr.

24. Er kauffte den berg Samaria von Semer um zween centner ſilbers, und bauete auf den berg: und hieß die ſtadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HERRN übel gefiel: und war ärger denn alle, die vor ihm geweſen waren.

26. Und * wandelte in allen wegen Jerobeams, des ſohns Nebat; und in ſeinen ſünden, damit er Jſrael ſündigen machte: daß ſie den HERRN, den GOtt Jſrael, erzürneten in ihrer abgötterey. * c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und ſeine macht, die er geübet hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Jſrael. * c. 14, 19.

28. Und Amri entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

29. Jm acht und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Ahab, der ſohn Amri, könig über Jſrael: und regierete über Jſrael zu Samaria zwey und zwantzig jahr.

30. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: über alle, die vor ihm geweſen waren.

31. Und war ihm ein geringes,* daß er wandelte in der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat: und nahm dazu Jſebel, die tochter EthBaal, des königs zu Zidon, zum weibe: und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an. * c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen * altar auf im hauſe Baal, das er ihm bauete zu Samaria. * 2 Kön. 3, 2. c. 10, 27.

33. Und machte einen hain: daß Ahab mehr thät, den HERRN, den GOtt Jſrael, zu erzürnen; denn alle könige Jſrael, die vor ihm geweſen waren.

34. Zur ſelbigen zeit bauete Hiel von BethEl Jericho. Es koſtete ihm ſeinen erſten ſohn Abiram, da er den grund legte; und ſeinen jüngſten ſohn Segub, da er die thüren ſetzte: nach * dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Joſua, den ſohn Nun. * Joſ. 6, 26.

Das 17 Capitel.

Elia in der theurung von raben geſpeiſet; wecket einen todten auf.

1. UNd es ſprach Elia, der Thisbiter, aus den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HERR, der GOtt Jſrael, lebet, vor dem ich ſtehe, es * ſoll dieſe jahre weder thau noch regen kommen; ich ſage es denn. * Luc. 4, 25. ꝛc.

2. Und das wort des HErrn
kam zu ihm, und ſprach:
3. Gehe weg von hinnen, und wen-
de dich gegen morgen; und verbirge
dich am bach Crith, der gegen dem
Jordan flieſſt;
4. Und ſolt vom bach trincken;
und ich habe den raben geboten, daß
ſie dich daſelbſt ſollen verſorgen.
5. Er aber ging hin, und thät nach
dem wort des HErrn: und ging
weg und ſatzte ſich am bach Crith, der
gegen dem Jordan flieſſt.
6. Und die raben brachten ihm
brodt und fleiſch des morgens und
des abends, und er tranck des
bachs.
7. Und es geſchach nach etlichen
tagen, daß der bach vertrocknete:
denn es war kein regen im lande.
8. Da kam das wort des HErrn
zu ihm, und ſprach:
9. Mache dich auf und gehe gen
Zarpath, welche bey Zidon liegt, und
bleibe daſelbſt; denn ich habe daſelbſt
einer witwen geboten, daß ſie dich
verſorge.
10. Und er machte ſich auf, und
ging gen Zarpath. Und da er kam an
die thür der ſtadt: ſiehe,* da war eine
witwe und las holtz auf. Und er rieff
ihr, und ſprach: Hole mir ein wenig
waſſer im gefäß, daß ich trincke.
* Luc. 4, 26.
11. Da ſie aber hinging zu holen,
rieff er ihr und ſprach: Bringe mir
auch einen biſſen brodts mit.
12. Sie ſprach: * So wahr der
HErr, dein GOtt, lebet, ich habe
nichts gebackens, ohne eine hand voll
mehls im cad und ein wenig öhl im
kruge; und ſiehe, ich habe ein holtz
oder zwey aufgeleſen; und gehe hin-
ein und will mir und meinem ſohn
zurichten, daß wir eſſen und ſterben.
* c. 18, 10.
13. Elia ſprach zu ihr: Fürchte
dich nicht, gehe hin und machs, wie
du geſagt haſt; doch mache mir am
erſten ein kleines gebackens davon
und bringe mirs heraus, dir aber
und deinem ſohn ſolt du darnach
auch machen.
14. Denn alſo ſpricht der HErr,
der GOtt Iſrael: Das mehl im cad
ſoll nicht verzehret werden, und dem
* öhlkruge ſoll nichts mangeln; bis
auf den tag, da der HErr regnen
laſſen wird auf erden. * 2 Kön. 4, 2.
15. Sie ging hin, und machte, wie
Elia geſagt hatte. Und er aß, und
ſie auch, und ihr haus, eine zeitlang.
16. Das mehl im cad ward nicht
verzehrt, und dem öhlkruge mangelte
nichts: nach dem wort des HErrn,
das er geredt hatte durch Elia.
17. Und nach dieſen geſchichten
ward des weibs, ſeiner hauswirthin,
ſohn kranck: und ſeine kranckheit
war ſo ſehr hart, daß kein odem mehr
in ihm blieb.
18. Und ſie ſprach zu Elia: * Was
habe ich mit dir zu ſchaffen, du mann
GOttes? Du biſt zu mir herein kom-
men, daß meiner miſſethat gedacht
und mein ſohn getödtet würde.
* Richt. 11, 12. 2 Sam. 16, 10.
19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her
* deinen ſohn. Und er nahm ihn von
ihrem ſchooß: und ging hinauf auf
den ſaal, da er wohnete; und legte
ihn auf ſein bette. * 2 Kön. 4, 32.
20. Und rieff den HErrn an,
und ſprach: HErr, mein GOtt,
haſt du auch der witwen, bey der ich
ein gaſt bin, ſo übel gethan, daß du
ihren ſohn tödteſt?
21. Und er maß ſich über dem kinde
dreymal, und rieff den HErrn an
und ſprach: HErr, mein GOtt, laß
die ſeele dieſes kindes wieder zu ihm
kommen.
22. Und der HErr erhörete die
ſtimme Elia: und die ſeele des kin-
des kam wieder zu ihm, und ward
lebendig.
23. Und Elia nahm das kind, und
brachts hinab vom ſaal ins haus,
und gabs ſeiner mutter, und ſprach:
Siehe da, dein ſohn lebet.
24. Und das weib ſprach zu Elia:
Nun erkenne ich, daß du ein mann
GOttes biſt; und des HErrn wort
in deinem munde iſt wahrheit.

Das 18 Capitel.

Der prophet Elia ſchlachtet die Baalspfaffen.

1. Und über eine lange zeit kam
das wort des HErrn zu
Elia, im dritten jahr, und ſprach:
Gehe hin und zeige dich Ahab, daß
ich * regnen laſſe auf erden. * Jac. 5, 18.
2. Und Elia ging hin, daß er ſich
Ahab zeigete. Es war aber eine groſ-
ſe theurung zu Samaria.
3. Und Ahab rieff Obadja, ſeinem
hofmeiſter. (Obadja aber * fürchtete
den HErrn ſehr. * v. 12.

4. Denn

4. Denn da Iſebel die propheten
des HERRN ausrottete: nahm
Obadja hundert propheten und
verſteckte ſie in der höhle, hie funf-
tzig und da funftzig, und verſorgete
ſie mit brodt und waſſer.)
5. So ſprach nun Ahab zu Obad-
ja: Zeuch durchs land zu allen waſ-
ſerbrunnen und bächen, ob wir möch-
ten heu finden und die roſſe und
mäuler erhalten, daß nicht das vieh
alles umkomme.
6. Und ſie theileten ſich ins land,
daß ſie es durchzögen. Ahab zog al-
lein auf einen weg, und Obadja auch
allein den andern weg.
7. Da nun Obadja auf dem wege
war, ſiehe, da begegnete ihm Elia:
und da er ihn kennete, fiel er auf
ſein antlitz und ſprach, biſt du nicht
mein herr Elia?
8. Er ſprach: Ja; gehe hin, ſage
deinem herrn, ſiehe, Elia iſt hie.
9. Er aber ſprach: Was hab ich
geſündiget, daß du deinen knecht
wilt in die hände Ahabs geben, daß
er mich tödte?
10. So * wahr der HERR, dein
GOtt, lebet: Es iſt kein volck noch
königreich, dahin mein herr nicht ge-
ſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn
ſie ſprachen: Er iſt nicht hie, nahm
er einen eid von dem königreich
und volck, daß man dich nicht fun-
den hätte. * c. 17, 12.
11. Und du ſprichſt nun: Gehe
hin, ſage deinem herrn, ſiehe, Elia
iſt hie.
12. Wenn ich nun hinginge von
dir, ſo würde dich der Geiſt des
HERRN wegnehmen, weiß nicht
wohin: und ich denn käme, und ſagte
es Ahab an, und fünde dich nicht; ſo
erwürgete er mich. Aber dein knecht
* fürchtet den HERRN von ſeiner
jugend auf. * v. 3.
13. Iſts meinem herrn nicht ange-
ſagt, was ich gethan habe, da Iſebel
die propheten des HERRN erwür-
gete? daß ich der propheten des
HERRN hundert verſteckte, hie
funfzig und da funfzig in der höh-
le, und verſorgete ſie mit brodt und
waſſer?
14. Und du ſprichſt nun; gehe hin,
ſage deinem herrn, Elia iſt hie: daß
er mich erwürge.
15. Elia ſprach: So * wahr der
HERR Zebaoth lebet, vor dem ich
ſtehe; ich will mich ihm heute zei-
* 2 Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin Ahab ent-
gegen, und ſagte es ihm an. Und
Ahab ging hin Elia entgegen.
17. Und da Ahab Elia ſahe, ſprach
Ahab zu ihm: * Biſt du, der Iſrael
verwirret? * Amos 7, 10.
18. Er aber ſprach: Ich verwirre
Iſrael nicht, ſondern du und deines
vaters haus; damit, daß ihr des
HERRN gebote verlaſſen habt, und
* wandelt Baalim nach.
* c. 16, 31. 32.
19. Wolan, ſo ſende nun hin und
verſamle zu mir das gantze Iſrael
auf den berg Carmel: und die vier
hundert und funftzig propheten
Baal, auch die vier hundert prophe-
ten des * hains, die vom tiſch Iſebel
eſſen. * c. 16, 33.
20. Alſo ſandte Ahab hin unter
alle kinder Iſrael, und verſamle-
te die propheten auf den berg
Carmel.
21. Da trat Elia zu allem volck,
und ſprach: Wie lange hincket ihr
auf beyden ſeiten? Iſt der HERR
GOtt, ſo wandelt ihm nach: iſts
aber * Baal, ſo wandelt ihm nach.
Und das volck antwortete ihm
nichts. * Joſ. 24, 15. Richt. 6, 31.
22. Da ſprach Elia zum volck:
Ich bin allein überblieben ein pro-
phet des HERRN, aber der pro-
pheten Baal ſind vier hundert und
funftzig mann.
23. So gebet uns nun zween far-
ren, und laſſet ſie erwehlen einen
farren, und ihn zerſtücken und aufs
holtz legen, und kein feuer dran le-
gen: ſo will Ich den andern farren
nehmen, und aufs holtz legen, und
auch kein feuer dran legen.
24. So ruffet ihr an den namen
eures gottes, und Ich will den na-
men des HERRN anruffen. Wel-
cher GOtt nun mit feuer antworten
wird, der ſey GOtt. Und das gantze
volck antwortete, und ſprach: * Das
iſt recht. * 1 Sam. 18, 20.
25. Und Elia ſprach zu den pro-
pheten Baal: Erwehlet ihr Einen
farren und machet am erſten,
denn euer iſt viel; und ruffet eures
gottes namen an, und leget kein
feuer dran.
26. Und ſie namen den farren,
den er ihnen gab, und richteten
zu; und rieffen an den namen Baal
von morgen an bis an den mittag,
und ſprachen: Baal, erhöre uns.
Aber

Aber es war da keine ſtimme noch
antwort. Und ſie hinckten um den
altar, den ſie gemacht hatten.
27. Da es nun mittag ward, ſpot-
tete ihrer Elia und ſprach: * Ruffet
laut; denn er iſt ein gott, er tichtet,
oder hat zu ſchaffen, oder iſt über
feld, oder ſchläffet vielleicht; daß er
aufwache. * 5 Moſ. 32, 37.
28. Und ſie rieffen laut: und ritze-
ten ſich mit meſſern und pfriemen
nach ihrer weiſe, bis daß ihr blut
hernach ging.
29. Da aber der mittag vergangen
war, weiſſageten ſie, bis daß man
das ſpeisopfer thun ſolte: und war
da keine ſtimme, noch antwort, noch
aufmercken.
30. Da ſprach Elia zu allem volck:
Kommet her, alles volck, zu mir.
Und da alles volck zu ihm trat: hei-
lete er den altar des HERRN, der
zerbrochen war.
31. Und nahm zwölf ſteine nach
der zahl der ſtämme der kinder Ja-
cob (zu welchem das wort des
HERRN redete und ſprach, * Du
ſolt Iſrael heiſſen): * 1 Moſ. 32, 28.
c. 35, 10. 2 Kön. 17, 34.
32. Und bauete von den ſteinen
einen altar im namen des HERRN:
und machte um den altar her eine
grube, zwey kornmaß weit.
33. Und richtete das holtz zu, und
zerſtückte den farren, und legte ihn
aufs holtz,
34. Und ſprach: Holet vier cad
waſſer voll, und gieſſet es auf das
brandopfer und aufs holtz. Und
ſprach: Thuts noch einmal. Und
ſie thätens noch einmal. Und er
ſprach: Thuts zum dritten mal.
Und ſie thätens zum dritten mal.
35. Und das waſſer lieff um den
altar her, und die grube ward auch
voll waſſers.
36. Und da die zeit war ſpeis-
opfer zu opfern, trat Elia, der pro-
phet, herzu und ſprach: HERR,
* GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael,
laß heute kund werden, daß Du
GOtt in Iſrael biſt und Ich dein
knecht; und daß ich ſolches alles nach
deinem wort gethan habe.
* 2 Moſ. 3, 6. 15. 16.
37. Erhöre mich, HERR, erhöre
mich: daß dis volck wiſſe, daß Du,
HERR, GOtt biſt, daß Du ihr hertz
darnach bekehreſt.
38. Da fiel * das feuer des HERRN
herab: und fraß brandopfer, holtz,
ſteine und erde; und leckte das waſ-
ſer auf in der gruben. * 3 Moſ. 9, 24.
39. Da das alles volck ſahe, fiel es
auf ſein angeſicht und ſprachen:
* Der HERR iſt GOtt, der HERR
iſt GOtt. * Zach. 13, 9.
40. Elia aber ſprach zu ihnen:
* Greiffet die propheten Baal, daß
ihrer keiner entrinne. Und ſie grif-
fen ſie. Und Elia führete ſie hinab
an den bach Kiſon, und ſchlachtete ſie
daſelbſt. * 2 Kön. 10, 25.
41. Und Elia ſprach zu Ahab:
Zeuch hinauf, iß und trinck; denn
es rauſchet, als wolte es ſehr re-
gnen.
42. Und da Ahab hinauf zog zu eſ-
ſen und zu trincken; ging Elia auf
des Carmels ſpitzen, * und bückte ſich
zur erde, und that ſein haupt zwi-
ſchen ſeine knie, * Jac. 5, 17. 18.
43. Und ſprach zu ſeinem knaben:
Gehe hinauf, und ſchaue zum meer
zu. Er ging hinauf, und ſchauete,
und ſprach: Es iſt nichts da. Er
ſprach: Gehe wieder hin * ſieben
mal. * 2 Kön. 5, 10.
44. Und im ſiebenten mal ſprach
er: Siehe, es gehet eine kleine wol-
cke auf aus dem meer, wie eines
mannes hand. Er ſprach: Gehe
hinauf, und ſage Ahab; ſpanne
an und fahre hinab, daß dich der re-
gen nicht ergreiffe.
45. Und ehe man zuſahe: ward der
himmel ſchwartz von wolcken und
wind, und kam ein * groſſer regen.
Ahab aber fuhr, und zog gen Jeſreel.
* Jac. 5, 18.
46. Und die hand des HERRN
kam über Elia: und er gürtete ſeine
lenden und lieff vor Ahab hin, bis
er kam gen Jeſreel.

Das 19 Capitel.

**Elias flucht, faſten, troſt und nach-
folger.**

1. UNd Ahab ſagte Iſebel an alles,
was Elia gethan hatte und *
wie er hätte alle propheten Baal mit
dem ſchwerdt erwürget. * c. 18, 40.
2. Da ſandte Iſebel einen boten
zu Elia, und ließ ihm ſagen: * Die
götter thun mir dis und das, wo
ich nicht morgen um dieſe zeit deiner
ſeele thue, wie dieſer ſeelen einer.
* c. 2, 23. 2 Kön. 6, 31.
3. Da er das ſahe: machte er ſich
auf und ging, wo er hin wolte; und
kam gen BerSeba in Juda, und ließ
ſeinen knaben daſelbſt. 4.

4. Er aber ging hin in die wüſte eine tagereiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine wacholder; und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und ſprach: Es iſt genug, * ſo nim nun, HERR, meine ſeele; ich bin nicht beſſer, denn meine väter.

* Hiob 7,16. Jon.4,3.

5. Und legte ſich und ſchlieff unter der wacholder. Und ſiehe, der engel rührete ihn und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er ſahe ſich um: und ſiehe, zu ſeinen häupten lag ein geröſtet brodt und eine kanne mit waſſer. Und da er geſſen und getruncken hatte, legte er ſich wieder ſchlaffen.

7. Und der engel des HERRN kam zum andern mal wieder, und rührete ihn und ſprach: Stehe auf, und iß; denn du haſt einen groſſen weg vor dir.

8. Und er ſtund auf, und aß, und tranck: und ging durch kraft derſelben ſpeiſe * viertzig tage und viertzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb. * 2 Moſ.24,18. c.34,28.

9. Und kam daſelbſt in eine höhle, und blieb daſelbſt über nacht. Und ſiehe, das wort des HERRN kam zu ihm und ſprach zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?

10. Er ſprach: * Ich habe geeifert um den HERRN, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und ich bin allein überblieben und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein leben nehmen. * Röm.11,3. 2 K.10,16.

11. Er ſprach: Gehe heraus, und trit auf den berg vor den HERRN. Und ſiehe, der HErr * ging vorüber und ein groſſer ſtarcker † wind, der die berge zerriß, und die felſen zerbrach, vor dem HERRN her: der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben, aber der HERR war nicht im erdbeben. * 2 Moſ.33,22.

† Ap. Geſch.2,2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer, aber der HERR war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein * ſtill ſanftes ſauſen.

* Hiob 4,16.

13. Da das Elia hörete: verhüllete er ſein antlitz mit ſeinem mantel, und ging heraus, und trat in die thür der höhlen. Und ſiehe, da kam eine ſtimme zu ihm und ſprach: Was haſt du hie zu thun, Elia?

14. Er ſprach: Ich hab um den HERRN, den GOtt Zebaoth, * geeifert; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, deine altare zerbrochen, deine propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und ich bin allein überblieben und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir das leben nehmen. * Pſ.69,10.

15. Aber der HERR ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüſte gen Damaſcon; und gehe hinein, und ſalbe Haſael zum könige über Syrien;

16. Und Jehu, den ſohn Nimſi, zum könige über Iſrael; und Eliſa, den ſohn Saphat, von AbelMehola, zum propheten an deine ſtatt.

17. Und ſoll geſchehen, daß, wer dem ſchwerdt Haſael entrinnet, den ſoll Jehu tödten: und wer dem ſchwerdt Jehu entrinnet, den ſoll Eliſa tödten.

18. Und * ich will laſſen überbleiben ſieben tauſend in Iſrael: nemlich alle knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal; und allen mund, der ihn nicht geküſſet hat. * Röm.11,4.

19. Und er ging von dannen: und fand Eliſa, den ſohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor ſich hin; und er war ſelbſt unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf ſeinen mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die rinder, und lieff Elia nach, und ſprach: * Laß mich meinen vater und meine mutter küſſen, ſo will ich dir nachfolgen. Er ſprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. * Luc.9,61.

21. Und er lieff wieder von ihm, und nahm ein joch rinder, und opferte es: und kochte das fleiſch mit dem holtzwerck an den rindern und gabs dem volck, daß ſie aſſen. Und machte ſich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

Das 20 Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs wieder Benhadad, den Syrer.

1. Und Benhadad, der könig zu Syrien, verſamlete alle ſeine macht; und waren zwey und dreyſſig könige mit ihm, und roß und wagen: und zog herauf, und

und belagerte Samariam, und ſtritte
wieder ſie.
2. Und ſandte boten zu Ahab, dem
könige Iſrael, in die ſtadt;
3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht
BenHadad, dein ſilber und dein
gold iſt mein; und deine weiber,
und deine beſten kinder ſind auch
mein.
4. Der könig Iſrael antwortete,
und ſprach: Mein herr könig, wie
du geredt haſt; ich bin dein und
alles, was ich habe.
5. Und die boten kamen wieder,
und ſprachen. So ſpricht BenHa-
dad: Weil ich zu dir geſandt habe
und laſſen ſagen, dein ſilber und
dein gold, deine weiber und deine
kinder ſolt du mir geben;
6. So will ich morgen um dieſe
zeit meine knechte zu dir ſenden, daß
ſie dein haus und deiner untertha-
nen häuſer beſuchen; und was dir
lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hände
nehmen und wegtragen.
7. Da rieff der könig Iſrael allen
älteſten des landes, und ſprach:
*Mercket und ſehet, wie böſe ers
vornimt; er hat zu mir geſandt
um meine weiber und kinder, ſilber
und gold, und ich habe ihm des nicht
gewehret. *2 Kön.5,7.
8. Da ſprachen zu ihm alle alten,
und alles volck: Du ſolt nicht ge-
horchen noch bewilligen.
9. Und er ſprach zu den boten
BenHadad: Saget meinem herrn,
dem könige; alles, was du am er-
ſten deinem knecht entboten haſt,
will ich thun; aber dis kann ich nicht
thun. Und die boten gingen hin,
und ſagten ſolches wieder.
10. Da ſandte BenHadad zu ihm,
und ließ ihm ſagen: Die * götter
thun mir dis und das, wo der ſtaub
Samaria gnug ſeyn ſoll, daß alles
volck unter mir eine hand voll da-
von bringe. *c.19,2. 2 Kön.6,31.
11. Aber der könig Iſrael antwor-
tete, und ſprach: Saget, der den
harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rüh-
men, als der ihn hat abgelegt.
12. Da das BenHadad hörete
und er eben tranck mit den königen
in den gezelten): ſprach er zu ſeinen
knechten, ſchicket euch. Und ſie
ſchickten ſich wieder die ſtadt.
13. Und ſiehe, ein prophet trat zu
Ahab, dem könige Iſrael, und ſprach.
So ſpricht der HERR: Du haſt
ie geſehen allen dieſen groſſen hauf-
fen? ſiehe, ich will ihn heute in dei-
ne hand geben; daß du wiſſen ſolt,
Ich ſey der HERR.
14. Ahab * ſprach: Durch wen?
Er ſprach: So ſpricht der HERR,
durch die knaben der landvögte.
Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit an-
ſpannen? Er ſprach: du.
*Richt. 6,15.
15. Da zehlete er die knaben der
landvögte, und ihrer waren zwey
hundert und zwey und dreyſſig.
Und zehlete nach ihnen das gantze
volck aller kinder Iſrael, ſieben tau-
ſend mann.
16. Und zogen aus im mittage.
BenHadad aber tranck: und war
truncken im gezelt ſamt den zwey
und dreyſſig königen, die ihm zu
hülfe kommen waren.
17. Und die knaben der landvögte
zogen am erſten aus. BenHadad
aber ſandte aus, und die ſagten ihm
an und ſprachen: Es ziehen männer
aus Samaria.
18. Er ſprach: Greiffet ſie leben-
dig, ſie ſeyen um friede oder um
ſtreits willen ausgezogen.
19. Da aber die knaben der land-
vögte waren ausgezogen, und das
heer ihnen nach:
20. Schlug ein ieglicher, wer ihm
vorkam. Und die Syrer flohen,
und Iſrael jagte ihnen nach. Und
BenHadad, der könig zu Syrien,
entrann mit roſſen und reutern.
21. Und der könig Iſrael zog aus,
und ſchlug roß und wagen: daß er
an den Syrern eine groſſe ſchlacht
thät.
22. Da trat ein prophet zum kö-
nige Iſrael, und ſprach zu ihm: Ge-
he hin und ſtärcke dich, und mercke
und ſiehe, was du thuſt; denn der kö-
nig zu Syrien wird wieder dich her-
auf ziehen, wenn das jahr um iſt.
23. Denn die knechte des königs
zu Syrien ſprachen zu ihm: Ihre
götter ſind berggötter, darum ha-
ben ſie uns angewonnen. O daß
wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten
müſten: * was gilts, wir wolten ih-
nen angewinnen? *v.25.
24. Thue ihm alſo: thue die köni-
ge weg, einen ieglichen von ſeinem
ort, und ſtelle herren an ihre ſtätte.
25. Und ordne dir ein heer, wie das
heer war, das du verloren haſt; und
roß und wagen, wie jene waren;
und

4. Er aber ging hin in die wüſte
eine tagereiſe, und kam hinein, und
ſetzte ſich unter eine wacholder;
und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und
ſprach: Es iſt genug, *ſo nim nun,
HERR, meine ſeele; ich bin nicht
beſſer, denn meine väter.
*Hiob 7,16. Jon.4,3.
5. Und legte ſich und ſchlieff unter
der wacholder. Und ſiehe, der en-
gel rührete ihn und ſprach zu ihm:
Stehe auf, und iß.
6. Und er ſahe ſich um: und ſiehe,
zu ſeinen häupten lag ein geröſtet
brodt und eine kanne mit waſſer.
Und da er geſſen und getruncken
hatte, legte er ſich wieder ſchlaffen.
7. Und der engel des HERRN
kam zum andern mal wieder, und
rührete ihn und ſprach: Stehe auf,
und iß; denn du haſt einen groſſen
weg vor dir.
8. Und er ſtund auf, und aß, und
tranck: und ging durch kraft der-
ſelben ſpeiſe* viertzig tage und vier-
tzig nacht, bis an den berg GOttes
Horeb. *2 Moſ.24,18. c.34,28.
9. Und kam daſelbſt in eine höhle,
und blieb daſelbſt über nacht. Und
ſiehe, das wort des HERRN kam
zu ihm und ſprach zu ihm: Was ma-
cheſt du hie, Elia?
10. Er ſprach: *Ich habe geeifert
um den HERRN, den GOtt Ze-
baoth; denn die kinder Iſrael ha-
ben deinen bund verlaſſen, und dei-
ne altare zerbrochen, und deine pro-
pheten mit dem ſchwerdt erwürget;
und ich bin allein überblieben und
ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein
leben nehmen. *Röm.11,3. 2 K.10,16.
11. Er ſprach: Gehe heraus, und
trit auf den berg vor den HERRN.
Und ſiehe, der HErr *ging vorüber
und ein groſſer ſtarcker †wind, der
die berge zerriß, und die felſen zer-
brach, vor dem HERRN her: der
HERR aber war nicht im winde.
Nach dem winde aber kam ein erd-
beben, aber der HERR war nicht
im erdbeben. *2 Moſ.33,22.
†Ap. Geſch.2,2.
12. Und nach dem erdbeben kam
ein feuer, aber der HERR war
nicht im feuer. Und nach dem feuer
kam ein *ſtill ſanftes ſauſen.
*Hiob 4,16.
13. Da das Elia hörete: verhülle-
te er ſein antlitz mit ſeinem man-
tel, und ging heraus, und trat in die
thür der höhlen. Und ſiehe, da kam
eine ſtimme zu ihm und ſprach:
Was haſt du hie zu thun, Elia?
14. Er ſprach: Ich hab um den
HERRN, den GOtt Zebaoth, *ge-
eifert; denn die kinder Iſrael ha-
ben deinen bund verlaſſen, deine al-
tare zerbrochen, deine propheten mit
dem ſchwerdt erwürget; und ich bin
allein überblieben und ſie ſtehen
darnach, daß ſie mir das leben neh-
men. *Pſ.69,10.
15. Aber der HERR ſprach zu
ihm: Gehe wiederum deines weges
durch die wüſte gen Damaſcon; und
gehe hinein, und ſalbe Haſael zum
könige über Syrien;
16. Und Jehu, den ſohn Nimſi,
zum könige über Iſrael; und Eliſa,
den ſohn Saphat, von AbelMeho-
la, zum propheten an deine ſtatt.
17. Und ſoll geſchehen, daß, wer
dem ſchwerdt Haſael entrinnet, den
ſoll Jehu tödten: und wer dem
ſchwerdt Jehu entrinnet, den ſoll
Eliſa tödten.
18. Und *ich will laſſen überblei-
ben ſieben tauſend in Iſrael: nem-
lich alle knie, die ſich nicht gebeuget
haben vor Baal; und allen mund, der
ihn nicht geküſſet hat. *Röm.11,4.
19. Und er ging von dannen: und
fand Eliſa, den ſohn Saphat, daß er
pflügete mit zwölf jochen vor ſich
hin; und er war ſelbſt unter den
zwölfen. Und Elia ging zu ihm,
und warf ſeinen mantel auf ihn.
20. Er aber ließ die rinder, und
lieff Elia nach, und ſprach: *Laß
mich meinen vater und meine mut-
ter küſſen, ſo will ich dir nachfolgen.
Er ſprach zu ihm: Gehe hin, und
komm wieder; denn ich habe etwas
mit dir zu thun. *Luc.9,61.
21. Und er lieff wieder von ihm,
und nahm ein joch rinder, und
opferte es: und kochte das fleiſch
mit dem holtzwerck an den rindern
und gabs dem volck, daß ſie aſſen.
Und machte ſich auf, und folgete
Elia nach, und dienete ihm.

Das 20 Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs
wieder Benhadad, den Syrer.

1. Und Benhadad, der könig zu
Syrien, verſamlete alle ſei-
ne macht; und waren zwey und
dreyſſig könige mit ihm, und roß
und wagen: und zog herauf,
und

und belagerte Samariam, und ſtritte wieder ſie.

2. Und ſandte boten zu Ahab, dem könige Iſrael, in die ſtadt;

3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht BenHadad, dein ſilber und dein gold iſt mein; und deine weiber, und deine beſten kinder ſind auch mein.

4. Der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Mein herr könig, wie du geredt haſt; ich bin dein und alles, was ich habe.

5. Und die boten kamen wieder, und ſprachen. So ſpricht BenHadad: Weil ich zu dir geſandt habe und laſſen ſagen, dein ſilber und dein gold, deine weiber und deine kinder ſolt du mir geben;

6. So will ich morgen um dieſe zeit meine knechte zu dir ſenden, daß ſie dein haus und deiner unterthanen häuſer beſuchen; und was dir lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hände nehmen und wegtragen.

7. Da rieff der könig Iſrael allen älteſten des landes, und ſprach: *Mercket und ſehet, wie böſe ers vornimt; er hat zu mir geſandt um meine weiber und kinder, ſilber und gold, und ich habe ihm des nicht gewehret. *2 Kön. 5, 7.

8. Da ſprachen zu ihm alle alten, und alles volck: Du ſolt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er ſprach zu den boten BenHadad: Saget meinem herrn, dem könige; alles, was du am erſten deinem knecht entboten haſt, will ich thun; aber dis kann ich nicht thun. Und die boten gingen hin, und ſagten ſolches wieder.

10. Da ſandte BenHadad zu ihm, und ließ ihm ſagen: Die * götter thun mir dis und das, wo der ſtaub Samaria gnug ſeyn ſoll, daß alles volck unter mir eine hand voll davon bringe. *c. 19, 2. 2 Kön. 6, 31.

11. Aber der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Saget, der den harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

12. Da das BenHadad hörete (und er eben tranck mit den königen in den gezelten): ſprach er zu ſeinen knechten, ſchicket euch. Und ſie ſchickten ſich wieder die ſtadt.

13. Und ſiehe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Iſrael, und ſprach. So ſpricht der HERR: Du haſt ie geſehen allen dieſen groſſen hauffen? ſiehe, ich will ihn heute in deine hand geben; daß du wiſſen ſolt, Ich ſey der HERR.

14. Ahab * ſprach: Durch wen? Er ſprach: So ſpricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit anſpannen? Er ſprach: du. *Richt. 6, 15.

15. Da zehlete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyſſig. Und zehlete nach ihnen das gantze volck aller kinder Iſrael, ſieben tauſend mann.

16. Und zogen aus im mittage. BenHadad aber tranck: und war truncken im gezelt ſamt den zwey und dreyſſig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am erſten aus. BenHadad aber ſandte aus, und die ſagten ihm an und ſprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er ſprach: Greiffet ſie lebendig, ſie ſeyen um friede oder um ſtreits willen ausgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren ausgezogen, und das heer ihnen nach:

20. Schlug ein ieglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Iſrael jagte ihnen nach. Und BenHadad, der könig zu Syrien, entrann mit roſſen und reutern.

21. Und der könig Iſrael zog aus, und ſchlug roß und wagen: daß er an den Syrern eine groſſe ſchlacht thät.

22. Da trat ein prophet zum könige Iſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin und ſtärcke dich, und mercke und ſiehe, was du thuſt; denn der könig zu Syrien wird wieder dich herauf ziehen, wenn das jahr um iſt.

23. Denn die knechte des königs zu Syrien ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berggötter, darum haben ſie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten müſten: * was gilts, wir wolten ihnen angewinnen? *v. 25.

24. Thue ihm alſo: thue die könige weg, einen ieglichen von ſeinem ort, und ſtelle herren an ihre ſtätte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer war, das du verloren haſt; und roß und wagen, wie jene waren; und

4. Er aber ging hin in die wüſte eine tagereiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine wacholder; und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und ſprach: Es iſt genug, *ſo nim nun, HERR, meine ſeele; ich bin nicht beſſer, denn meine väter.
*Hiob 7,16. Jon. 4,3.

5. Und legte ſich und ſchlieff unter der wacholder. Und ſiehe, der engel rührete ihn und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er ſahe ſich um: und ſiehe, zu ſeinen häupten lag ein geröſtet brodt und eine kanne mit waſſer. Und da er geſſen und getruncken hatte, legte er ſich wieder ſchlaffen.

7. Und der engel des HERRN kam zum andern mal wieder, und rührete ihn und ſprach: Stehe auf, und iß; denn du haſt einen groſſen weg vor dir.

8. Und er ſtund auf, und aß, und tranck: und ging durch kraft derſelben ſpeiſe* viertzig tage und viertzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb. *2 Moſ. 24,18. c. 34,28.

9. Und kam daſelbſt in eine höhle, und blieb daſelbſt über nacht. Und ſiehe, das wort des HERRN kam zu ihm und ſprach zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?

10. Er ſprach: *Ich habe geeifert um den HERRN, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und ich bin allein überblieben und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein leben nehmen. *Röm. 11,3. 2 K. 10,16.

11. Er ſprach: Gehe heraus, und trit auf den berg vor den HERRN. Und ſiehe, der HErr *ging vorüber und ein groſſer ſtarcker †wind, der die berge zerriß, und die felſen zerbrach, vor dem HERRN her: der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben, aber der HERR war nicht im erdbeben. *2 Moſ. 33,22.
†Ap. Geſch. 2,2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer, aber der HERR war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein *ſtill ſanftes ſauſen.
*Hiob 4,16.

13. Da das Elia hörete: verhüllete er ſein antlitz mit ſeinem mantel, und ging heraus, und trat in die thür der höhlen. Und ſiehe, da kam eine ſtimme zu ihm und ſprach: Was haſt du hiezu thun, Elia?

14. Er ſprach: Ich hab um den HERRN, den GOtt Zebaoth, *geeifert; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, deine altare zerbrochen, deine propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und ich bin allein überblieben und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir das leben nehmen. *Pſ. 69,10.

15. Aber der HERR ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüſte gen Damaſcon; und gehe hinein, und ſalbe Haſael zum könige über Syrien;

16. Und Jehu, den ſohn Nimſi, zum könige über Iſrael; und Eliſa, den ſohn Saphat, von AbelMehola, zum propheten an deine ſtatt.

17. Und ſoll geſchehen, daß, wer dem ſchwerdt Haſael entrinnet, den ſoll Jehu tödten: und wer dem ſchwerdt Jehu entrinnet, den ſoll Eliſa tödten.

18. Und *ich will laſſen überbleiben ſieben tauſend in Iſrael: nemlich alle knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal; und allen mund, der ihn nicht geküſſet hat. *Röm. 11,4.

19. Und er ging von dannen: und fand Eliſa, den ſohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor ſich hin; und er war ſelbſt unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf ſeinen mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die rinder, und lieff Elia nach, und ſprach: *Laß mich meinen vater und meine mutter küſſen, ſo will ich dir nachfolgen. Er ſprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. *Luc. 9,61.

21. Und er lieff wieder von ihm, und nahm ein joch rinder, und opferte es: und kochte das fleiſch mit dem holtzwerck an den rindern und gabs dem volck, daß ſie aſſen. Und machte ſich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

Das 20 Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs wieder Benhadad, den Syrer.

1. Und Benhadad, der könig zu Syrien, verſamlete alle ſeine macht; und waren zwey und dreyſſig könige mit ihm, und roß und wagen: und zog herauf, und

und belagerte Samariam, und ſtritte wieder ſie.

2. Und ſandte boten zu Ahab, dem könige Iſrael, in die ſtadt;

3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht BenHadad, dein ſilber und dein gold iſt mein; und deine weiber, und deine beſten kinder ſind auch mein.

4. Der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Mein herr könig, wie du geredt haſt; ich bin dein und alles, was ich habe.

5. Und die boten kamen wieder, und ſprachen. So ſpricht BenHadad: Weil ich zu dir geſandt habe und laſſen ſagen, dein ſilber und dein gold, deine weiber und deine kinder ſolt du mir geben;

6. So will ich morgen um dieſe zeit meine knechte zu dir ſenden, daß ſie dein haus und deiner unterthanen häuſer beſuchen; und was dir lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hände nehmen und wegtragen.

7. Da rieff der könig Iſrael allen älteſten des landes, und ſprach: *Mercket und ſehet, wie böſe ers vornimt; er hat zu mir geſandt um meine weiber und kinder, ſilber und gold, und ich habe ihm des nicht gewehret. *2 Kön. 5, 7.

8. Da ſprachen zu ihm alle alten, und alles volck: Du ſolt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er ſprach zu den boten BenHadad: Saget meinem herrn, dem könige; alles, was du am erſten deinem knecht entboten haſt, will ich thun; aber dis kann ich nicht thun. Und die boten gingen hin, und ſagten ſolches wieder.

10. Da ſandte BenHadad zu ihm, und ließ ihm ſagen: Die * götter thun mir dis und das, wo der ſtaub Samaria gnug ſeyn ſoll, daß alles volck unter mir eine hand voll davon bringe. *c. 19, 2. 2 Kön. 6, 31.

11. Aber der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Saget, der den harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

12. Da das BenHadad hörete (und er eben tranck mit den königen in den gezelten): ſprach er zu ſeinen knechten, ſchicket euch. Und ſie ſchickten ſich wieder die ſtadt.

13. Und ſiehe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Iſrael, und ſprach. So ſpricht der HERR: Du haſt ie geſehen allen dieſen groſſen hauffen? ſiehe, ich will ihn heute in deine hand geben; daß du wiſſen ſolt, Ich ſey der HERR.

14. Ahab * ſprach: Durch wen? Er ſprach: So ſpricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit anſpannen? Er ſprach: du. *Richt. 6, 15.

15. Da zehlete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyſſig. Und zehlete nach ihnen das gantze volck aller kinder Iſrael, ſieben tauſend mann.

16. Und zogen aus im mittage. BenHadad aber tranck: und war truncken im gezelt ſamt den zwey und dreyſſig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am erſten aus. BenHadad aber ſandte aus, und die ſagten ihm an und ſprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er ſprach: Greiffet ſie lebendig, ſie ſeyen um friede oder um ſtreits willen ausgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren ausgezogen, und das heer ihnen nach:

20. Schlug ein ieglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Iſrael jagte ihnen nach. Und BenHadad, der könig zu Syrien, entrann mit roſſen und reutern.

21. Und der könig Iſrael zog aus, und ſchlug roß und wagen: daß er an den Syrern eine groſſe ſchlacht thät.

22. Da trat ein prophet zum könige Iſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin und ſtärcke dich, und mercke und ſiehe, was du thuſt; denn der könig zu Syrien wird wieder dich herauf ziehen, wenn das jahr um iſt.

23. Denn die knechte des königs zu Syrien ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berggötter, darum haben ſie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten müſten: * was gilts, wir wolten ihnen angewinnen? *v. 25.

24. Thue ihm alſo: thue die könige weg, einen ieglichen von ſeinem ort, und ſtelle herren an ihre ſtätte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer wär, das du verloren haſt; und roß und wagen, wie jene waren;

und

und laß uns wieder ſie ſtreiten auf der ebene: was gilts, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer ſtimme, und thät alſo.

26. Als nun das iahr um war: ordnete BenHadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wieder Iſrael zu ſtreiten.

27. Und die kinder Iſrael ordneten ſich auch, und verſorgeten ſich; und zogen hin ihnen entgegen und lagerten ſich gegen ſie, wie zwo * kleine heerde ziegen: der Syrer aber war das land voll. * 1 Macc.3,16.

28. Und es trat ein mann GOttes herzu, und ſprach zum könige Iſrael. So ſpricht der HERR: Darum, daß die * Syrer haben geſagt, der HERR ſey ein GOtt der berge und nicht ein GOtt der gründe; ſo hab ich allen dieſen groſſen hauffen in deine hand gegeben, daß ihr wiſſet, Ich ſey der HERR. * 2 Kön.19,28.

29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene, ſieben tage. Am ſiebenten tage zogen ſie zu hauff in ſtreit, und die kinder Iſrael ſchlugen der Syrer hundert tauſend fußvolcks auf Einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die ſtadt: und die mauer fiel auf die übrigen ſieben und zwantzig tauſend mann. Und BenHadad * flohe auch in die ſtadt, von einer kammer in die andere. * c.22,25.

31. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die könige des hauſes Iſrael barmhertzige könige ſind; ſo laſſet uns ſäcke um unſere lenden thun und ſtricke um unſere häupter, und zum könige Iſrael hinaus gehen; vielleicht läſſet er deine ſeele leben.

32. Und ſie gürteten ſäcke um ihre lenden und ſtricke um ihre häupter, und kamen zum könige Iſrael und ſprachen: BenHadad, dein knecht, läſſet dir ſagen: Lieber, laß meine ſeele leben. Er aber ſprach: Lebet er noch, ſo iſt er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deutetens für ſich, und ſprachen: Ja, dein bruder BenHadad. Er ſprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging BenHadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf den wagen ſitzen,

34. Und ſprach zu ihm: Die ſtädte, die mein vater deinem vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir gaſſen zu Damaſco, wie mein vater zu Samaria gethan hat; ſo will ich mit einem bund dich laſſen. Und er machte mit ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da ſprach ein mann unter den kindern der propheten zu ſeinem nächſten, durch das wort des HERRN: Lieber, ſchlage mich. Er aber wegerte ſich ihn zu ſchlagen.

36. Da ſprach er zu ihm: Darum, daß du der ſtimme des HERRN nicht haſt gehorchet; ſiehe, ſo wird dich ein * löwe ſchlagen, wenn du von mir geheſt. Und da er von ihm abging: fand ihn ein löwe, und ſchlug ihn. * c. 13,24.

37. Und er fand einen andern mann, und ſprach: Lieber, ſchlage mich. Und der mann ſchlug ihn wund.

38. Da ging der prophet hin, und trat zum könige an den weg, und verſtellete ſein angeſicht mit aſchen.

39. Und da der könig vorüber zog, ſchrie er den könig an, und ſprach: Dein knecht war ausgezogen mitten im ſtreit. Und ſiehe, ein mann war gewichen, und brachte einen mann zu mir, und ſprach: Verwahre dieſen mann; wo man ſein wird miſſen, ſo ſoll * deine ſeele an ſtatt ſeiner ſeelen ſeyn, oder ſolt einen centner ſilbers darwegen. * 2 Kön.10,24.

40. Und da dein knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der könig Iſrael ſprach zu ihm: Das iſt dein urtheil, du haſt es ſelbſt gefället.

41. Da thät er eilend die aſche von ſeinem angeſicht: und der könig Iſrael kennete ihn, daß er der propheten einer war.

42. Und er ſprach zu ihm. So ſpricht der HERR: Darum, daß du haſt den verbanneten mann von dir gelaſſen; wird deine ſeele für ſeine ſeele ſeyn, und dein volck für ſein volck.

43. Aber der könig Iſrael zog hin unmuths und zornig in ſein haus, und kam gen Samaria.

Das 21 Capitel.

Geübte tyranney Ahabs und Iſebel wieder Naboth.

1. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Naboth, ein Jeſreeliter, einen weinberg hatte zu Jeſreel, bey dem pallaſt Ahab, des königs zu Samaria.

2. Und

2. Und Ahab redete mit Naboth, und ſprach: Gib mir deinen weinberg, ich will mir einen kohlgarten daraus machen, weil er ſo nahe an meinem hauſe liegt; ich will dir einen beſſern weinberg dafür geben; oder ſo dirs gefällt, will ich dir ſilber dafür geben, ſo viel er gilt.

3. Aber Naboth ſprach zu Ahab: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich dir meiner väter erbe ſolte geben.

4. Da kam Ahab heim *unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jeſreeliter, zu ihm hatte geſagt, und geſprochen: Ich will dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte ſich auf ſein bette, und wandte ſein antlitz, und aß kein brodt. *c.20,43.

5. Da kam zu ihm hinein Iſebel, ſein weib, und redete mit ihm: Was iſts, daß dein geiſt ſo unmuths iſt, und daß du nicht brodt iſſeſt?

6. Er ſprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jeſreeliten, geredt und geſagt: gib mir deinen weinberg um geld; oder ſo du luſt dazu haſt, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber ſprach: Ich will dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da ſprach Iſebel, ſein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Iſrael, wenn du thäteſt? Stehe auf, und iß brodt, und ſey gutes muths: Ich will dir den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, verſchaffen.

8. Und ſie ſchrieb briefe unter Ahabs namen, und verſiegelte ſie mit ſeinem pitſchier: und ſandte ſie zu den älteſten und oberſten in ſeiner ſtadt, die um Naboth wohneten.

9. Und ſchrieb alſo in den briefen: Laſſet eine faſten ausſchreyen, und ſetzet Naboth oben an im volck.

10. Und ſtellet zween loſe buben vor ihn, die da zeugen und ſprechen: Du haſt GOtt und dem könige geſegnet. Und führet ihn hinaus und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und die *älteſten und oberſten ſeiner ſtadt, die in ſeiner ſtadt wohneten, thäten, wie ihnen Iſebel entboten hatte; wie ſie in den briefen geſchrieben hatte, die ſie zu ihnen ſandte: *Dan.6,4. ſqq.

12. Und lieſſen eine faſten ausſchreyen, und hieſſen Naboth oben unter dem volck ſitzen.

13. Da kamen die zween loſe buben und ſtelleten ſich vor ihn, und zeugeten wieder Naboth vor dem volck und ſprachen: Naboth hat GOtt und dem könige geſegnet. Da führeten ſie ihn vor die ſtadt hinaus und *ſteinigten ihn, daß er ſtarb. *Geſch.7,58.59. Ebr.11,37.

14. Und ſie entboten Iſebel, und lieſſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget und todt.

15. Da aber Iſebel hörete, daß Naboth geſteiniget und todt war, ſprach ſie zu Ahab: Stehe auf und nim ein den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, welchen er ſich wegerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, ſondern iſt todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war: ſtund er auf, daß er hinab ginge zum *weinberge Naboths, des Jeſreeliten, und ihn einnähme. *Hiob 24,6.

17. Aber das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab Ahab, dem könige Iſrael, entgegen, der zu Samaria iſt. (Siehe, er iſt im weinberge Naboths: dahin er iſt hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und ſprich: So ſpricht der HERR; du haſt todt geſchlagen, dazu auch eingenommen. Und ſolt mit ihm reden und ſagen: So ſpricht der HERR; an der ſtätte, da hunde das blut Naboths geleckt haben, *ſollen auch hunde dein blut lecken. *c.22,38. ꝛc.

20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich ie deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja, ich habe dich funden; darum, daß du verkaufft biſt nur übels zu thun vor dem HERRN.

21. Siehe, ich will unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen: und will *von Ahab ausrotten auch den, der† an die wand piſſet; und der verſchloſſen und übergelaſſen iſt in Iſrael. *2 Kön.9,8. †1 Kön.16,11.

22. Und will dein haus machen, wie das haus Jerobeams, des ſohns Nebat; und wie das haus Baeſa, des ſohns Ahia: um des reitzens willen, damit du mich erzürnet und Iſrael ſündigen gemacht haſt.

23. Und über Iſebel redete der HERR auch, und ſprach: * Die hunde ſollen Iſebel freſſen an der mauren Jeſreel; * 2 Kön. 9,33. ſeq.

24. Wer von Ahab * ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; und wer auf dem felde ſtirbt, den ſollen die vögel unter dem himmel freſſen. * c. 14, 11.

25. Alſo war niemand, der ſo gar verkaufft wäre übel zu thun vor dem HERRN, als Ahab: denn ſein weib Iſebel überredete ihn alſo.

26. Und er machte ſich zum groſſen greuel, daß er den götzen nachwandelte: aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab ſolche worte hörete: * zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an ſeinen leib, und faſtete, und ſchlieff im ſack, und ging jämmerlich einher. * Eſr. 9,3.

28. Und das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich Ahab vor mir bücket? Weil er ſich nun vor mir bücket, will ich das unglück nicht einführen bey ſeinem leben: aber * bey ſeines ſohns leben will ich unglück über ſein haus führen. * 2 Kön. 9,22.26.

Das 22 Capitel.

Hiſtoria von Ahabs untergange; Joſaphats und Ahaſiä regierung.

1. Und es kamen drey jahr um, daß kein krieg war zwiſchen den Syrern und Iſrael.

2. Im dritten jahr aber * zog Joſaphat, der könig Juda, hinab zum könige Iſrael. * 2 Chron. 18,2.

3. Und der könig Iſrael ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß * Ramoth in Gilead unſer iſt; und wir ſitzen ſtille, und nehmen ſie nicht von der hand des königs zu Syrien? * Joſ. 21,38.

4. Und ſprach zu Joſaphat: Wilt du mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Gilead? Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: * Ich will ſeyn wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe. * 2 Kön. 3,7.

5. Und Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: Frage doch heute um das wort des HERRN.

6. Da ſamlete der könig Iſrael propheten bey vier hundert mann, und ſprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten, oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf, der HERR wirds in die hand des königs geben.

7. Joſaphat aber ſprach: Iſt hie kein prophet mehr des HERRN; daß wir von ihm fragen?

8. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch Ein mann, Micha, der ſohn Jemla, von dem man den HERRN fragen mag. Aber Ich bin ihm gram: denn er weiſſaget mir kein guts, ſondern eitel böſes. Joſaphat ſprach: Der könig rede nicht alſo.

9. Da rieff der könig Iſrael einem kämmerer, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den ſohn Jemla.

10. Der könig aber Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, ſaſſen ein ieglicher auf ſeinem ſtuhl, angezogen mit kleidern, auf dem platz vor der thür am thor Samaria: und alle propheten weiſſagten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der ſohn Cnaena, hatte ihm eiſerne hörner gemacht, und ſprach: So ſpricht der HERR; Hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufräumeſt.

12. Und alle propheten weiſſagten alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückſelig; der HERR wirds in die hand des königs geben.

13. Und der bote, der hingegangen war, Micha zu ruffen, ſprach zu ihm: Siehe, der propheten reden ſind einträchtiglich gut für den könig; ſo laß nun dein wort auch ſeyn, wie das wort derſelben, und rede gutes.

14. Micha ſprach: So wahr der HERR lebet, ich will reden, was der HERR mir ſagen wird.

15. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten, oder ſollen wirs laſſen anſtehen? Er ſprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückſelig; der HERR wirds in die hand des königs geben.

16. Der könig ſprach abermal zu ihm: Ich beſchwere dich, daß du mir nicht anders ſageſt, denn die wahrheit im namen des HERRN.

17. Er ſprach: Ich ſahe gantz Iſrael zerſtreuet auf den bergen,* wie die ſchafe, die keinen hirten haben. Und der HErr ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Ein ieglicher kehre wieder heim mit frieden.
* Matth. 9, 36.

18. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſaphat: Hab ich dirs nicht geſagt, daß er mir nichts guts weiſſagte, ſondern eitel böſes?

19. Er ſprach: Darum höre nun das wort des HErrn. Ich ſahe den HErrn ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer neben ihm ſtehen zu ſeiner rechten und lincken.

20. Und der HErr ſprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer ſagte dis, der ander das.

21. Da ging ein *geiſt heraus, und trat vor den HErrn, und ſprach: Ich will ihn überreden. Der HErr ſprach zu ihm: Womit? *Eſ.19,14.

22. Er ſprach: Ich will *ausgehen, und will ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Er ſprach: Du ſolt ihn überreden und ſolts ausrichten, gehe aus, und thue alſo. *Offenb.16,14.

23. Nun ſiehe, der HErr hat einen falſchen geiſt gegeben in aller dieſer deiner propheten mund: und der HErr hat böſes über dich geredt.

24. Da trat herzu Zedekia, der ſohn Cnaena; und ſchlug Micha*auf den backen, und ſprach: Wie? iſt der Geiſt des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet?
* Mich. 4, 14.

25. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen an dem tage, wenn *du von einer kammer in die andere gehen wirſt, daß du dich verkriecheſt. *c.20,30.

26. Der könig Iſrael ſprach: Nim Micha und laß ihn bleiben bey Amon, dem bürgermeiſter; und bey Joas, dem ſohn des königs.

27. Und ſprich: So ſpricht der könig; Dieſen ſetzet ein in den kercker und ſpeiſet ihn mit brodt und waſſer des trübſals, bis ich mit frieden wieder komme.

28. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HErr nicht durch mich geredt. Und ſprach: Höret zu, alles volck!

29. Alſo*zog der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.* 2 Chr.18,28.

30. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Verſtelle dich, und komm in den ſtreit mit deinen kleidern angethan. Der könig Iſrael aber verſtellete ſich auch, und zog in den ſtreit.

31. Aber der könig zu Syrien gebot den oberſten über ſeine wagen, derer waren zwey und dreyſſig, und ſprach: Ihr ſollt nicht ſtreiten wieder kleine noch groſſe, ſondern wieder den könig Iſrael alleine.

32. Und da die oberſten der wagen Joſaphat ſahen: meineten ſie, er wäre der könig Iſrael, und fielen auf ihn mit ſtreiten; aber Joſaphat ſchrie.

33. Da aber die oberſten der wagen ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war: wandten ſie ſich hinten von ihm.

34. Ein mann aber ſpannete den bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Und er ſprach zu ſeinem fuhrmann: *Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. *2 Chron.35,23.

35. Und der ſtreit nahm überhand deſſelben tages, und der könig ſtund auf dem wagen gegen die Syrer und ſtarb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.

36. Und man ließ ausruffen im heer, da die ſonne unterging, und ſagen: Ein ieglicher gehe in ſeine ſtadt, und in ſein land.

37. Alſo ſtarb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und ſie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da ſie den wagen wuſchen bey dem teiche Samaria: *leckten die hunde ſein blut (es wuſchen ihn aber die huren) nach dem wort des HErrn, das er geredt hatte.
*c.21,19. 2 Kön.9,25.

39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und das elfenbeinerne haus, das er bauete; und alle ſtädte, die er gebauet hat: ſiehe, *das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.
*c.14,19. c.15,31.

40. Alſo entſchlief Ahab mit ſeinen vätern; und ſein ſohn Ahasja ward könig an ſeine ſtatt.

41. Und Joſaphat, der ſohn Aſſa, ward könig über Juda, im vierten jahr Ahab, des königs Iſrael.

42. Und war fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward: und regierete fünf und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege ſeines vaters Aſſa, und wich nicht davon: und er thät, das dem HERRN wohl gefiel.

44. Doch * thät er die höhen nicht weg, und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
* c. 15, 14. 2 Kön. 12, 3.

45. Und hatte friede mit dem könig Iſrael.

46. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, und ſeine macht, was er gethan und wie er geſtritten hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 18, 1. ſq.

47. Auch * thät er aus dem lande, was noch übrige hurer waren: die zu der zeit ſeines vaters Aſſa waren überblieben. * c. 15, 12.

48. Und es war kein könig in Edom.

49. Und Joſaphat hatte ſchiffe laſſen machen aufs meer: die * in Ophir gehen ſolten, gold zu holen. Aber ſie gingen nicht: denn ſie wurden zerbrochen zu EzeonGeber.
* c. 9, 28.

50. Dazumal ſprach Ahasja, der ſohn Ahab, zu Joſaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in ſchiffen fahren. Joſaphat aber wolte nicht.

51. Und Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vätern; und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids, ſeines vaters: und * Joram, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.
* 1 Chron. 3, 11.

Ende des erſten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Ahasjä kranckheit. Eliä eifer.

52. Ahasja, der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete über Iſrael zwey jahr.

53. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege ſeines vaters und ſeiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte: * 2 Kön. 15, 24. 28.

54. Und dienete Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HERRN, den GOtt Iſrael, wie ſein vater thät.

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Iſrael, da Ahab todt war. * c. 3, 5.

2. Und Ahasja fiel durchs gitter in ſeinem ſaal zu Samaria, und ward kranck; und ſandte boten, und ſprach zu ihnen: Gehet hin und * fraget BaalSebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieſer kranckheit geneſen werde? * Eſ. 19, 3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf und begegne den boten des königs zu Samaria, und ſprich zu ihnen; Iſt denn nun kein GOtt in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron?

4. Darum ſo ſpricht der HERR: Du ſolt nicht von dem bette kommen, darauf du dich gelegt haſt; ſondern ſolt * des todes ſterben. Und Elia ging weg. * c. 8, 10.

5. Und da die boten wieder zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und ſprach zu uns; Gehet wiederum hin zu dem könige, der euch geſandt hat, und ſprechet zu ihm; So ſpricht der HERR, Iſt denn kein GOtt in Iſrael, daß du hinſendeſt, zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron? darum ſolt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des todes ſterben.

7. Er ſprach zu ihnen: Wie war der mann geſtaltet, der euch begegnete, und ſolches zu euch ſagte?

8. Sie ſprachen zu ihm: Er hatte eine * rauche haut an, und einen ledernen gürtel um ſeine lenden. Er aber ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter. * Zach. 13, 4. Matth. 3, 4.

9. Und

9. Und er ſandte hin zu ihm einen hauptmann über funfzig ſamt denſelben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam: ſiehe, da ſaß er oben auf dem berge. Er aber ſprach zu ihm: Du mann GOttes, der könig ſagt, du ſolt herabkommen.

10. Elia antwortete dem hauptmann über funfzig, und ſprach zu ihm: Bin ich ein mann GOttes, ſo *falle feuer vom himmel und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige. *Luc.9,54.

11. Und er ſandte wiederum einen andern hauptmann über funfzig zu ihm, ſamt ſeinen funfzigen. Der antwortete, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, ſo ſpricht der könig, komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und ſprach: Bin ich ein mann GOttes, ſo falle feuer vom himmel und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel das feuer GOttes vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige.

13. Da ſandte er wiederum den dritten hauptmann über funfzig, ſamt ſeinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugete er ſeine knie gegen Elia, und flehete ihm, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, laß meine ſeele und die ſeele deiner knechte dieſer funfzigen vor dir etwas gelten.

14. Siehe, *das feuer iſt vom himmel gefallen, und hat die erſten zween hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefreſſen: nun aber laß meine ſeele etwas gelten vor dir. *v. 10. 12.

15. Da ſprach der engel des HERRN zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte ſich auf, und ging mit ihm hinab zum könige.

16. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Darum, *daß du haſt boten hingeſandt und laſſen fragen BaalSebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Iſrael, des wort man fragen möchte; ſo ſolt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des todes ſterben. *v.3.4.

17. Alſo ſtarb er nach dem wort des HERRN, das Elia geredt hatte. Und *Joram ward könig an ſeine ſtatt im andern jahr Joram, des ſohns Joſaphat, des königs Juda: denn er hatte keinen ſohn. *c.3,1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der *chronica der könige Iſrael. *2 Chron.22,1.

Das 2 Capitel.

Eliä himmelfahrt: Eliſä wunderthaten.

1. DA aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Eliſa von Gilgal.

2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen BethEl geſandt. Eliſa aber ſprach: So *wahr der HERR lebet und deine ſeele, †ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie hinab gen BethEl kamen, *c.4,30. †Ruth 1,16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu BethEl waren, heraus zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen Jericho geſandt. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie gen Jericho kamen,

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleibe hie; denn der HERR hat mich geſandt an den Jordan. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen: aber die beyde ſtunden am Jordan.

8. Da nahm Elia ſeinen mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug ins waſſer: das *theilete ſich auf beyden ſeiten, daß die beyde trocken durchhin gingen. *2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.

9. Und da ſie hinüber kamen, ſprach Elia zu Eliſa: *Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. Eliſa ſprach: Daß dein geiſt bey mir ſey zwiefältig. *1 Kön.3,5.

10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebeten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo wirds ja ſeyn: wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.

11. Und da ſie mit einander gingen, und er redete: ſiehe, da *kam ein feuriger wagen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die beyde von einander; und Elia fuhr alſo im wetter gen himmel. *Sir. 48, 13.

12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrie: Mein vater, mein vater, wagen Iſrael und ſeine reuter. Und ſahe ihn nicht mehr. Und er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in zwey ſtücke.

13. Und hub auf den * mantel Elia, der ihm entfallen war: und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. * v. 8.

14. Und nahm denſelben mantel Elia, der ihm entfallen war; und ſchlug ins waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der HERR, der GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer: da theilete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa ging hindurch.

15. Und da ihn ſahen der propheten kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, ſprachen ſie: Der † geiſt Elia ruhet auf Eliſa. Und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden, * v. 5. † Sir. 48, 13.

16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind unter deinen knechten funfzig männer, ſtarcke leute, die laß gehen und deinen herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt des HErrn genommen und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.

17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß * er ſich ungeberdig ſtellete und ſprach: † Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin funfzig männer, und ſuchten ihn drey tage: aber ſie funden ihn nicht. * c. 8, 11. † 2 Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und ſprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?

19. Und die männer der ſtadt ſprachen zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen in dieſer ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt böſe waſſer, und das land unfruchtbar.

20. Er ſprach: Bringet mir her eine neue ſchale, und thut ſaltz drein. Und ſie brachtens ihm.

21. Da ging er hinaus zu der waſſerquelle, und warf das ſaltz drein, und ſprach: So ſpricht der HERR; ich habe dis waſſer geſund gemacht, es ſoll hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Alſo ward das waſſer geſund, bis auf dieſen tag: nach dem wort Eliſa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem wege hinan ging; kamen kleine knaben zur ſtadt heraus, und ſpotteten ihn, und ſprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf; kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte ſich um: und da er ſie ſahe, fluchte er ihnen im namen des HERRN. Da * kamen zween bären aus dem walde, und zerriſſen der kinder zwey und viertzig. * c. 17, 25.

25. Von dannen ging er auf den * berg Carmel: und kehrete um von dannen gen Samaria. * c. 4, 25.

Das 3 Capitel.

Jorams regierung, krieg und ſieg.

1. Joram, * der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria, im achtzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete zwölf jahr. * c. 1, 17.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: doch nicht wie ſein vater und ſeine mutter. Denn er thät weg die ſeule Baal, die ſein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen * an den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte: und ließ nicht davon. * 1 Kön. 15, 26. 34.

4. Meſa aber, der Moabiter könig, hatte viel ſchafe: und zinſete dem könige Iſrael wolle von hundert tauſend lämmern, und von hundert tauſend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter könig ab vom könige Iſrael.

6. Da zog zur ſelben zeit aus der könig Joram von Samaria, und ordnete das gantze Iſrael.

7. Und ſandte hin zu Joſaphat, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der Moabiter könig iſt von mir abgefallen, komm mit mir zu ſtreiten wieder die Moabiter. Er ſprach: Ich will hinauf kommen, ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe.

8. Und ſprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch den weg in der wüſten Edom.

9. Alſo zog hin der könig Jſrael, der könig Juda, und der könig Edom. Und da ſie ſieben tagreiſen zogen: hatte das heer und das vieh, das unter ihnen war, kein waſſer.

10. Da ſprach der könig Jſrael: O wehe! der HERR hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gebe.

11. Joſaphat* aber ſprach: Jſt kein prophet des HERRN hie, daß wir den HERRN durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den knechten des königs Jſrael, und ſprach: Hie iſt † Eliſa, der ſohn Saphat, der Elia waſſer auf die hände goß. *1 Kön.22,5. †1 Kön.19,19.21.

12. Joſaphat ſprach: Des HErrn wort iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hinab der könig Jſrael, und Joſaphat, und der könig Edom.

13. Eliſa aber ſprach zum könige Jſrael: *Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe hin zu den propheten deines vaters, und zu den propheten deiner mutter. Der könig Jſrael ſprach zu ihm: Nein; denn der HERR hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gäbe. *1 Kön.17,18.

14. Eliſa ſprach: *So wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; wenn ich nicht Joſaphat, den könig Juda, anſähe, ich wolte dich †nicht anſehen noch achten. *1 Kön. 18,15. †Pſ.15,4. Sprüch.26,8.

15. So bringet mir* nun einen ſpielmann. Und da der ſpielmann auf der ſäiten ſpielete, kam die hand des HERRN auf ihn. *1 Sam.16,16.

16. Und er ſprach: So ſpricht der HERR, machet hie und da graben an dieſem bach.

17. Denn ſo ſpricht der HERR: Jhr werdet keinen wind noch regen ſehen; dennoch ſoll der bach voll waſſers werden, daß ihr und euer geſinde, und euer vieh trincket.

18. Dazu iſt das ein geringes vor dem HERRN, er wird auch die Moabiter in eure hände geben:

19. Daß ihr ſchlagen werdet alle veſte ſtädte, und alle auserwehlte ſtädte; und werdet fällen alle gute bäume, und werdet verſtopfen alle waſſerbrunnen, und werdet allen guten acker mit ſteinen verderben.

20. Des morgens aber, wenn man ſpeisopfer opfert: ſiehe, da kam ein gewäſſer des weges von Edom, und füllete das land mit waſſer.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wieder ſie zu ſtreiten: berieffen ſie alle, die zur rüſtung alt genug und darüber waren; und traten an die grentze.

22. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, und die ſonne aufging auf das gewäſſer: dauchte die Moabiter das gewäſſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.

23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige haben ſich mit dem ſchwerdt verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Hun Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da ſie zum lager Jſrael kamen: machte ſich Jſrael auf und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. Die ſtädte zerbrachen ſie, und ein ieglicher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker, und machten ſie voll, und verſtopfeten alle waſſerbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die ſteine an den ziegelmauren überblieben: und ſie umgaben ſie mit ſchleudern, und ſchlugen ſie.

26. Da aber der Moabiter könig ſahe, daß ihm der ſtreit zu ſtarck war: nahm er ſieben hundert mann zu ſich, die das ſchwerdt auszogen, heraus zu reiſſen wieder den könig Edom; aber ſie konten nicht.

27. Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der an ſeine ſtatt ſolte könig werden: und opferte ihn zum brandopfer auf der mauren. Da ward Jſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen und kehreten wieder zu lande.

Das 4 Capitel.

Eliſä fünf wunderwercke.

1. Und es ſchrie ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann, iſt geſtorben; ſo weiſſt du, daß er, dein knecht, den HERRN fürchtete; nun kommt der ſchuldherr, und will meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage mir, was haſt du im hauſe? Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hauſe, denn einen * öhlkrug. *1 Kön.17,12.

3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſſen von allen deinen nachbarinnen leere gefäſſe, und derſelben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür hinter dir zu mit deinen ſöhnen, und geuß in alle gefäſſe; und wenn du ſie gefüllet haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie ging hin, und ſchloß die thür hinter ihr zu, ſamt ihren ſöhnen: die brachten ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein gefäß mehr hie. Da ſtund das öhl.

7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem mann GOttes an. Er ſprach: Gehe hin, verkauffe das öhl, und bezahle deinen ſchuldherrn; du aber und deine ſöhne nehret euch von dem übrigen.

8. Und es begab ſich zu der zeit, daß Eliſa ging*gen Sunem. Daſelbſt war eine reiche frau: die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog: ging er zu ihr ein, und aß bey ihr. * Joſ.19,18.

9. Und ſie ſprach zu ihrem mann: Siehe, ich mercke, daß dieſer mann GOttes heilig iſt, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen; und ein bette, tiſch, ſtuhl und leuchter hinein ſetzen: auf daß, wenn er zu uns kömmt, dahin ſich thue.

11. Und es begab ſich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte ſich oben in die kammer, und ſchlieff darinnen.

12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, trat ſie vor ihn.

13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr, ſiehe, du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was ſoll ich dir thun? Haſt du eine ſache an den könig, oder an den feldhauptmann? Sie ſprach: Ich wohne unter meinem volck.

14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen ſohn, und ihr mann iſt alt.

15. Er ſprach: Ruffe ihr. Und da er ihr rieff, trat ſie in die thür.

16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein jahr ſolt du einen * ſohn hertzen. Sie ſprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. * 1 Moſ.18,10.14.

17. Und die frau ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: um dieſelbe zeit über ein jahr, wie ihr Eliſa geredt hatte.

18. Da aber das kind groß ward: begab ſichs, daß es hinaus zu ſeinem vater zu den ſchnittern ging.

19. Und ſprach zu ſeinem vater: O mein haupt, mein haupt! Er ſprach zu ſeinem knaben: Bringe ihn zu ſeiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu ſeiner mutter: und ſie ſatzte ihn auf ihren ſchooß bis an den mittag,* da ſtarb er. * Luc.7,12.

21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes GOttes, ſchloß zu, und ging hinaus.

22. Und rieff ihrem mann, und ſprach: Sende mir der knaben einen, und eine eſelin; ich will zu dem mann GOttes, und wiederkommen.

23. Er ſprach: Warum wilt du zu ihm? iſt doch heute nicht neumond noch ſabbath. Sie ſprach: Es iſt gut.

24. Und ſie ſattelte die eſelin, und ſprach zum knaben: Treibe fort, und ſäume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir ſage.

25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem mann GOttes * auf den berg Carmel. Als aber der mann GOttes ſie gegen ihm ſahe, ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi: Siehe, die Sunamitin iſt da. * c.2,25.

26. So lauff ihr nun entgegen, und frage ſie: obs ihr, und ihrem mann, und ſohn wohlgehe? Sie ſprach: Wohl.

27. Da ſie aber zu dem mann GOttes auf den berg kam, hielt ſie ihn bey ſeinen füſſen: Gehaſi aber trat herzu, daß er ſie abſtieſſe. Aber der mann GOttes ſprach: Laß ſie, denn ihre ſeele iſt betrübt; und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie ſprach: Wenn hab ich einen ſohn gebeten von meinem herrn? * ſagte ich nicht, du ſolteſt mich nicht täuſchen? * v.16.

29. Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine lenden, und nim meinen ſtab in deine hand, und gehe hin (ſo dir iemand begegnet, ſo*grüſſe ihn nicht; und grüſſet dich iemand, ſo dancke ihm nicht) und lege meinen ſtab auf des knabens antlitz.
* Luc.10,4.

30. Die mutter aber des knabens ſprach: So * wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich laſſe nicht von dir. Da machte er ſich auf, und ging ihr nach. * c.2,2.

31. Gehaſi aber ging vor ihnen hin, und legte den ſtab dem knaben aufs antlitz: da war aber keine ſtimme noch fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und ſprach: Der knabe iſt nicht aufgewacht.

32. Und da *Eliſa ins haus kam: ſiehe, da lag der knabe todt auf ſeinem bette. *1 Kön.17,19.

33. Und er ging hinein, und ſchloß die thür zu für ſie beyde, und *betete zu dem HERRN. *Geſch.9,40.

34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf das kind, und legte ſeinen mund auf des kindes mund, und ſeine augen auf ſeine augen, und ſeine hände auf ſeine hände: und breitete ſich alſo über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber ſtund wieder auf, und ging im hauſe einmal hieher und daher: und ſtieg hinauf, und breitete ſich über ihn. Da ſchnaubete der knabe ſiebenmal, darnach thät der knabe ſeine augen auf.

36. Und er rieff Gehaſi, und ſprach: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach: Da nim hin deinen ſohn.

37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete an zur erden: und nahm ihren ſohn, und ging hinaus.

38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal kam: ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er ſprach zu ſeinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüſe für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läſe, und fand wilde rancken; und las davon colochynten, ſein kleid voll: und da er kam, ſchnitte ers ins töpfen zum gemüſe, denn ſie kantens nicht.

40. Und da ſie es ausſchütteten für die männer zu eſſen, und ſie von dem gemüſe aſſen; ſchrien ſie, und ſprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! Denn ſie kontens nicht eſſen.

41. Er aber ſprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und ſprach: Schütte es dem volck vor, daß ſie eſſen. Da war nichts böſes in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von BaalSaliſa, und brachte dem mann GOttes erſtling brodt: nemlich zwantzig gerſtenbrodt, und neu getreide in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volck, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was ſoll ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volck, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HERR: Man wird eſſen, und wird überbleiben.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie *aſſen: und blieb noch über, nach dem wort des HERRN.
*Matth.15,37. Marc.8,8. Luc.9,17.

Das 5 Capitel.

Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtrafft.

1. Naeman, der feldhauptmann des königs zu Syrien, war ein trefflicher mann vor ſeinem herrn, und hoch gehalten: denn durch ihn gab der HERR heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael: die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da ging er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an und ſprach: So und ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredt.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich will dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin: und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feierkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, *zerriß er ſeine kleider und ſprach: †Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mann von ſeinem auſſatz los mache? Mercket und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. *c.6,30. †1 Moſ.30,2.

8. Da das Eliſa, der mann Gottes, hörete, daß der könig Iſrael ſeine

10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebeten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo wirds ja ſeyn: wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.

11. Und da ſie mit einander gingen, und er redete: ſiehe, da*kam ein feuriger wagen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die beyde von einander; und Elia fuhr alſo im wetter gen himmel. * Sir. 48, 13.

12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrie: Mein vater, mein vater, wagen Iſrael und ſeine reuter. Und ſahe ihn nicht mehr. Und er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in zwey ſtücke.

13. Und hub auf den * mantel Elia, der ihm entfallen war: und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. * v. 8.

14. Und nahm denſelben mantel Elia, der ihm entfallen war; und ſchlug ins waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der HErr, der GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer: da theilete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa ging hindurch.

15. Und da ihn ſahen der propheten kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, ſprachen ſie: Der † geiſt Elia ruhet auf Eliſa. Und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden, * v. 5. † Sir. 48, 13.

16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind unter deinen knechten funfzig männer, ſtarcke leute, die laß gehen und deinen herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt des HErrn genommen und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.

17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß * er ſich ungeberdig ſtellete und ſprach: † Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin funzig männer, und ſuchten ihn drey tage: aber ſie funden ihn nicht. * c. 8, 11. † 2 Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und ſprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?

19. Und die männer der ſtadt ſprachen zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen in dieſer ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt böſe waſſer, und das land unfruchtbar.

20. Er ſprach: Bringet mir her eine neue ſchale, und thut ſaltz drein. Und ſie brachtens ihm.

21. Da ging er hinaus zu der waſſerquelle, und warf das ſaltz drein, und ſprach: So ſpricht der HERR; ich habe dis waſſer geſund gemacht, es ſoll hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Alſo ward das waſſer geſund, bis auf dieſen tag: nach dem wort Eliſa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem wege hinan ging; kamen kleine knaben zur ſtadt heraus, und ſpotteten ihn, und ſprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf; kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte ſich um: und da er ſie ſahe, fluchte er ihnen im namen des HERRN. Da * kamen zween bären aus dem walde, und zerriſſen der kinder zwey und viertzig. * c. 17, 25.

25. Von dannen ging er auf den * berg Carmel: und kehrete um von dannen gen Samaria. * c. 4, 25.

Das 3 Capitel.

Jorams regierung, krieg und ſieg.

1. Joram, * der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria, im achtzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete zwölf jahr. * c. 1, 17.

2. Und that, das dem HERRN übel gefiel: doch nicht wie ſein vater und ſeine mutter. Denn er that weg die ſeule Baal, die ſein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen * an den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte: und ließ nicht davon. * 1 Kön. 15, 26. 34.

4. Meſa aber, der Moabiter könig, hatte viel ſchafe: und zinſete dem könige Iſrael wolle von hundert tauſend lämmern, und von hundert tauſend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter könig ab vom könige Iſrael.

6. Da zog zur ſelben zeit aus der könig Joram von Samaria, und ordnete das gantze Iſrael.

7. Und ſandte hin zu Joſaphat, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der Moabiter könig iſt von mir abgefallen, komm mit mir zu ſtreiten wieder die Moabiter. Er ſprach: Ich will hinauf kommen, ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe.

8. Und ſprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch den weg in der wüſten Edom.

9. Alſo zog hin der könig Iſrael, der könig Juda, und der könig Edom. Und da ſie ſieben tagreiſen zogen: hatte das heer und das vieh, das unter ihnen war, kein waſſer.

10. Da ſprach der könig Iſrael: O wehe! der HErr hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gebe.

11. Joſaphat* aber ſprach: Iſt kein prophet des HErrn hie, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den knechten des königs Iſrael, und ſprach: Hie iſt † Eliſa, der ſohn Saphat, der Elia waſſer auf die hände goß. *1 Kön. 22, 5. † 1 Kön. 19, 19. 21.

12. Joſaphat ſprach: Des HErrn wort iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hinab der könig Iſrael, und Joſaphat, und der könig Edom.

13. Eliſa aber ſprach zum könige Iſrael: *Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe hin zu den propheten deines vaters, und zu den propheten deiner mutter. Der könig Iſrael ſprach zu ihm: Nein; denn der HErr hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gäbe. *1 Kön. 17, 18.

14. Eliſa ſprach: *So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; wenn ich nicht Joſaphat, den könig Juda, anſähe, ich wolte dich † nicht anſehen noch achten. *1 Kön. 18, 15. † Pſ. 15, 4. Sprüch. 26, 8.

15. So bringet mir* nun einen ſpielmann. Und da der ſpielmann auf der ſäiten ſpielete, kam die hand des HErrn auf ihn. *1 Sam. 16, 16.

16. Und er ſprach: So ſpricht der HErr, machet hie und da graben an dieſem bach.

17. Denn ſo ſpricht der HErr: Ihr werdet keinen wind noch regen ſehen; dennoch ſoll der bach voll waſſers werden, daß ihr und euer geſinde, und euer vieh trincket.

18. Dazu iſt das ein geringes vor dem HErrn, er wird auch die Moabiter in eure hände geben:

19. Daß ihr ſchlagen werdet alle veſte ſtädte, und alle auserwehlte ſtädte; und werdet fällen alle gute bäume, und werdet verſtopfen alle waſſerbrunnen, und werdet allen guten acker mit ſteinen verderben.

20. Des morgens aber, wenn man ſpeisopfer opfert: ſiehe, da kam ein gewäſſer des weges von Edom, und füllete das land mit waſſer.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wieder ſie zu ſtreiten: berieffen ſie alle, die zur rüſtung alt genug und darüber waren; und traten an die grentze.

22. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, und die ſonne aufging auf das gewäſſer: dauchte die Moabiter das gewäſſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.

23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige haben ſich mit dem ſchwerdt verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Huy Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da ſie zum lager Iſrael kamen: machte ſich Iſrael auf und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. Die ſtädte zerbrachen ſie, und ein ieglicher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker, und machten ſie voll, und verſtopfeten alle waſſerbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die ſteine an den ziegelmauren überblieben: und ſie umgaben ſie mit ſchleudern, und ſchlugen ſie.

26. Da aber der Moabiter könig ſahe, daß ihm der ſtreit zu ſtarck war: nahm er ſieben hundert mann zu ſich, die das ſchwerdt auszogen, heraus zu reiſſen wieder den könig Edom; aber ſie konten nicht.

27. Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der an ſeine ſtatt ſolte könig werden: und opferte ihn zum brandopfer auf der mauren. Da ward Iſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen und kehreten wieder zu lande.

Das 4 Capitel.

Eliſä fünf wunderwercke.

1. Und es ſchrie ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann, iſt geſtorben; ſo weiſſt du, daß er, dein knecht, den HErrn fürchtete; nun kommt der ſchuldherr, und will meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage mir, was haſt du im hauſe? Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hauſe, denn einen * öhlkrug. *1 Kön. 17, 12.

3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſſen von allen deinen nachbarinnen leere gefäſſe, und derſelben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür hinter dir zu mit deinen ſöhnen, und geuß in alle gefäſſe; und weñ du ſie gefüllet haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie ging hin, und ſchloß die thür hinter ihr zu, ſamt ihren ſöhnen: die brachten ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein gefäß mehr hie. Da ſtund das öhl.

7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem mann GOttes an. Er ſprach: Gehe hin, verkauffe das öhl, und bezahle deinen ſchuldherrn; du aber und deine ſöhne nehret euch von dem übrigen.

8. Und es begab ſich zu der zeit, daß Eliſa ging* gen Sunem. Daſelbſt war eine reiche frau: die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog: ging er zu ihr ein, und aß bey ihr. * Joſ.19,18.

9. Und ſie ſprach zu ihrem mann: Siehe, ich mercke, daß dieſer mann GOttes heilig iſt, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen; und ein bette, tiſch, ſtuhl und leuchter hinein ſetzen: auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin ſich thue.

11. Und es begab ſich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte ſich oben in die kammer, und ſchlieff darinnen.

12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, trat ſie vor ihn.

13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr, ſiehe, du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was ſoll ich dir thun? Haſt du eine ſache an den könig, oder an den feldhauptmann? Sie ſprach: Ich wohne unter meinem volck.

14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen ſohn, und ihr mann iſt alt.

15. Er ſprach: Ruffe ihr. Und da er ihr rieff, trat ſie in die thür.

16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein jahr ſolt du einen* ſohn hertzen. Sie ſprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. * 1 Moſ.18,10.14.

17. Und die frau ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: um dieſelbe zeit über ein jahr, wie ihr Eliſa geredet hatte.

18. Da aber das kind groß ward: begab ſichs, daß es hinaus zu ſeinem vater zu den ſchnittern ging.

19. Und ſprach zu ſeinem vater: O mein haupt, mein haupt! Er ſprach zu ſeinem knaben: Bringe ihn zu ſeiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu ſeiner mutter: und ſie ſatzte ihn auf ihren ſchooß bis an den mittag,* da ſtarb er. * Luc.7,12.

21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes GOttes, ſchloß zu, und ging hinaus.

22. Und rieff ihrem mann, und ſprach: Sende mir der knaben einen, und eine eſelin; ich will zu dem mann GOttes, und wiederkommen.

23. Er ſprach: Warum wilt du zu ihm? iſt doch heute nicht neumond noch ſabbath. Sie ſprach: Es iſt gut.

24. Und ſie ſattelte die eſelin, und ſprach zum knaben: Treibe fort, und ſäume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir ſage.

25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem mann GOttes * auf den berg Carmel. Als aber der mann GOttes ſie gegen ihm ſahe, ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi: Siehe, die Sunamitin iſt da. * c.2,25.

26. So lauff ihr nun entgegen, und frage ſie: obs ihr, und ihrem mann, und ſohn wohlgehe? Sie ſprach: Wohl.

27. Da ſie aber zu dem mann GOttes auf den berg kam, hielt ſie ihn bey ſeinen füſſen: Gehaſi aber trat herzu, daß er ſie abſtieſſe. Aber der mann GOttes ſprach: Laß ſie, denn ihre ſeele iſt betrübt; und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie ſprach: Wenn hab ich einen ſohn gebeten von meinem herrn? * ſagte ich nicht, du ſolteſt mich nicht täuſchen? * v. 16.

29. Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine lenden, und nim meinen ſtab in deine hand, und gehe hin (ſo dir* iemand begegnet, ſo* grüſſe ihn nicht; und grüſſet dich iemand, ſo dancke ihm nicht) und lege meinen ſtab auf des knabens antlitz. * Luc. 10, 4.

30. Die mutter aber des knabens ſprach: So* wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich laſſe nicht von dir. Da machte er ſich auf, und ging ihr nach. * c.2,2.

31. Er

31. Gehaſi aber ging vor ihnen hin, und legte den ſtab dem knaben aufs antlitz: da war aber keine ſtimme noch fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und ſprach: Der knabe iſt nicht aufgewacht.

32. Und da * Eliſa ins haus kam: ſiehe, da lag der knabe todt auf ſeinem bette. * 1 Kön. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und ſchloß die thür zu für ſie beyde, und * betete zu dem HErrn. * Geſch. 9, 40.

34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf das kind, und legte ſeinen mund auf des kindes mund, und ſeine augen auf ſeine augen, und ſeine hände auf ſeine hände: und breitete ſich alſo über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber ſtund wieder auf, und ging im hauſe einmal hieher und daher: und ſtieg hinauf, und breitete ſich über ihn. Da ſchnaubete der knabe ſiebenmal, darnach thät der knabe ſeine augen auf.

36. Und er rieff Gehaſi, und ſprach: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach: Da nim hin deinen ſohn.

37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete an zur erden: und nahm ihren ſohn, und ging hinaus.

38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal kam: ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er ſprach zu ſeinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüſe für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läſe, und fand wilde rancken; und las davon colochynten, ſein kleid voll: und da er kam, ſchnitte ers ins töpfen zum gemüſe, denn ſie kantens nicht.

40. Und da ſie es ausſchütteten für die männer zu eſſen, und ſie von dem gemüſe aſſen; ſchrien ſie, und ſprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! Denn ſie kontens nicht eſſen.

41. Er aber ſprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und ſprach: Schütte es dem volck vor, daß ſie eſſen. Da war nichts böſes in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von BaalSaliſa, und brachte dem mann GOttes erſtling brodt: nemlich zwantzig gerſtenbrodt, und neu getreide in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volck, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was ſoll ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volck, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HErr: Man wird eſſen, und wird überbleiben.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie * aſſen: und blieb noch über, nach dem wort des HErrn.
* Matth. 15, 37. Marc. 8, 8. Luc. 9, 17.

Das 5 Capitel.

Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtrafft.

1. Naeman, der feldhauptmann des königs zu Syrien, war ein trefflicher mann vor ſeinem herrn, und hoch gehalten: denn durch ihn gab der HErr heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael: die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da ging er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an und ſprach: So und ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredt.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich will dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin: und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feierkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, * zerriß er ſeine kleider und ſprach: † Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mann von ſeinem auſſatz los mache? Mercket und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. * c. 6, 30. † 1 Moſ. 30, 2.

8. Da das Eliſa, der mann Gottes, hörete, daß der könig Iſrael ſeine

ne kleider zerriſſen hatte; ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine kleider zerriſſen? laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Iſrael iſt.

9. Alſo kam Naeman mit roſſen und wagen, und hielt vor der thür am hauſe Eliſa.

10. Da ſandte Eliſa einen boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche dich ſiebenmal im Jordan; ſo wird dir dein fleiſch wiederſtattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und ſprach: Ich meinete, er ſolte zu mir heraus kommen, und hertreten; und den namen des HERRN, ſeines GOttes, anruffen; und mit ſeiner hand über die ſtätte fahren, und den auſſatz alſo abthun.

12. Sind nicht die waſſer Amana und Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle waſſer in Iſrael: daß ich mich drinnen wüſche, und rein würde? Und wandte ſich, und zog weg mit zorn.

13. Da machten ſich ſeine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas groſſes hätte geheiſſen, ſolteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche dich, ſo wirſt du rein.

14. Da ſtieg er ab und tauffete ſich im Jordan ſiebenmal, wie der mann GOttes geredt hatte: *und ſein fleiſch ward wiederſtattet, wie ein fleiſch eines jungen knabens, und ward rein. *Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem mann GOttes, ſamt ſeinem gantzen heer; und da er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt iſt in allen landen, ohn in Iſrael; ſo nim nun den ſegen von deinem knecht.

16. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme: aber er wolte nicht.

17. Da ſprach Naeman: Möchte denn deinem knecht nicht gegeben werden dieſer erden eine laſt, ſo viel zwey mäuler tragen? Denn dein knecht will nicht mehr andern göttern opfern und brandopfer thun, ſondern dem HERRN;

18. Daß der HERR deinem knecht darinnen wolte gnädig ſeyn, wo ich anbete im hauſe Rimmon, wenn mein herr ins haus Rimmon gehet, daſelbſt anzubeten, und *er ſich an meine hand lehnet. *c. 7, 2.

19. Er ſprach zu ihm: Zeuch hin mit frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein feldweges auf dem lande;

20. Gedachte Gehaſi, der knabe Eliſa, des mannes GOttes: Siehe, mein herr hat dieſen Syrer Naeman verſchonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat; ſo wahr der HERR lebet, ich will ihm nachlauffen und etwas von ihm nehmen.

21. Alſo jagte Gehaſi dem Naeman nach. Und da Naeman ſahe, daß er ihm nachlieff, ſtieg er vom wagen ihm entgegen, und ſprach: Gehet es recht zu?

22. Er ſprach: Ja. Aber mein herr hat mich geſandt, und läſſt dir ſagen: Siehe, ietzt ſind zu mir kommen vom gebirge Ephraim zween knaben, aus der propheten kindern; gib ihnen einen centner ſilbers, und zwey feierkleider.

23. Naeman ſprach: Lieber, nim zween centner. Und er nöthigte ihn, und band zween centner ſilbers in zween beutel, und zwey feierkleider: und gabs ſeinen zween knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers von ihren händen, und legte es beyſeit im hauſe: und ließ die männer gehen.

25. Und da ſie weg waren, trat er vor ſeinen herrn. Und Eliſa ſprach zu ihm: Woher, Gehaſi? Er ſprach: Dein knecht iſt weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wandelte nicht mein hertz, da der mann umkehrete von ſeinem wagen dir entgegen? War das die zeit, ſilber und kleider zu nehmen, öhlgärten, weinberge, ſchafe, rinder, knechte, und mägde?

27. Aber der *auſſatz Naeman wird dir anhangen und deinem ſamen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, auſſätzig wie ſchnee. *2 Sam. 3, 29.

Das 6 Capitel.

Vom ſchwimmenden eiſen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. DIe kinder der propheten ſprachen zu Eliſa: Siehe, der raum, da wir vor dir wohnen, iſt uns zu enge.

2. Laß

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen ieglichen daſelbſt holtz holen: daß wir uns daſelbſt eine ſtätte bauen, da wir wohnen. Er ſprach: Gehet hin.

3. Und einer ſprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er ſprach: Ich will mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da ſie an den Jordan kamen, hieben ſie holtz ab.

5. Und da einer ein holtz fällete, fiel das eiſen ins waſſer. Und er ſchrie, und ſprach: Awe, mein herr! dazu iſts entlehnet.

6. Aber der mann GOttes ſprach: Wo iſts entfallen? Und da er ihm den ort zeigete: ſchnitte er ein holtz ab, und ſtieß daſelbſt hin; da ſchwamm das eiſen.

7. Und er ſprach: Hebs auf. Da reckete er ſeine hand aus, und nahms.

8. Und der könig aus Syrien führete einen krieg wieder Iſrael, und berathſchlagete ſich mit ſeinen knechten, und ſprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann GOttes ſandte zum könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Hüte dich, daß du nicht an den ort zieheſt; denn die Syrer ruhen daſelbſt.

10. So ſandte denn der könig Iſrael hin an den ort, den ihm der mann GOttes ſagte; verwahrte ihn, und hütete daſelbſt: und thät das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. Da ward das hertz des königs zu Syrien unmuths darüber, und rieff ſeinen knechten, und ſprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht anſagen, wer iſt aus den unſern zu dem könige Iſrael geflohen?

12. Da ſprach ſeiner knechte einer: Nicht alſo, mein herr könig; ſondern Eliſa, der prophet in Iſrael, ſagts alles dem könige Iſrael, was du in der kammer redeſt, da dein lager iſt.

13. Er ſprach: So gehet hin und ſehet, wo er iſt; daß ich hinſende, und laſſe ihn holen. Und ſie zeigten ihm an, und ſprachen: Siehe, er iſt zu Dothan.

14. Da ſandte er hin roß und wagen, und eine groſſe macht: und da ſie bey der nacht hinkamen, umgaben ſie die ſtadt.

15. Und der diener des mannes GOttes ſtund frühe auf, daß er ſich aufmachte und auszöge: und ſiehe, da lag eine macht um die ſtadt, mit roſſen und wagen. Da ſprach ſein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er ſprach: Fürchte dich nicht: denn derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn derer, die bey ihnen ſind.

17. Und Eliſa betete, und ſprach: HERR, öffne ihm die augen, daß er ſehe. Da öffnete der HERR dem knaben ſeine augen, daß er ſahe: und ſiehe, da war der berg voll feuriger roſſe und wagen um Eliſa her.

18. Und da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa und ſprach: HERR, ſchlage dis volck mit blindheit. Und * er ſchlug ſie mit blindheit, nach dem wort Eliſa. * 1 Moſ. 19, 11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Dis iſt nicht der weg, noch die ſtadt; folget mir nach; ich will euch führen zu dem mann, den ihr ſuchet. Und führete ſie gen Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HERR, öffne dieſen die augen, daß ſie ſehen. Und der HERR öffnete ihnen die augen, daß ſie ſahen: und ſiehe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und der könig Iſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein vater, ſoll ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſolt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem ſchwerdt und bogen faheſt, die ſchlage; * ſetze ihnen brodt und waſſer vor, daß ſie eſſen und trincken; und laß ſie zu ihrem herrn ziehen. * Sprüch. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da ſie geſſen und getruncken hatten: ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem herrn zogen. Sint des kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr ins land Iſrael.

24. Nach dieſem begab ſichs, daß BenHadad, der könig zu Syrien, alle ſein heer verſamlete: und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine groſſe theurung zu Samaria: ſie aber belagerten die ſtadt, bis daß ein eſelskopf achtzig ſilberlinge, und ein viertheil kab taubenmiſt fünf ſilberlinge galt.

26. Und da der könig Iſrael zur mauren ging, ſchrie ihn ein weib an und ſprach: * Hilf mir, mein herr könig! * 2 Sam. 14, 4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HERR nicht, woher ſoll ich dir helfen? von der tennen oder von der kelter?

28. Und der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Dis weib ſprach zu mir, gib deinen ſohn her, daß wir heute eſſen, morgen wollen wir meinen ſohn eſſen;

29. *So haben wir meinen ſohn gekocht und geſſen; und ich ſprach zu ihr am andern tage, gib deinen ſohn her und laß uns eſſen; aber ſie hat ihren ſohn verſteckt. *5 Moſ. 28, 53.

30. Da der könig die worte des weibes hörete: *zerriß er ſeine kleider, indem er zur mauren ging. Da ſahe alles volck, daß er einen ſack unten am leib anhatte. *c. 5, 7.

31. Und er ſprach: *GOtt thue mir dis und das, wo das haupt Eliſa, des ſohns Saphat, heute auf ihm ſtehen wird. *1 Kön. 19, 2.

32. (Eliſa aber ſaß in ſeinem hauſe, und die älteſten ſaſſen bey ihm.) Und er ſandte einen mann vor ihm her. Aber ehe der bote zu ihm kam, ſprach er zu den älteſten: Habt ihr geſehen, wie dis mordkind hat hergeſandt, daß er mein haupt abreiſſe? ſehet zu, wenn der bote kommt, daß ihr die thür zuſchlieſſet und ſtoſſet ihn mit der thür weg; ſiehe, *das rauſchen ſeines herrn füſſe folget ihm nach. *1 Kön. 14, 6.

33. Da er noch alſo mit ihnen redete; ſiehe, da kam der bote zu ihm hinab und ſprach: Siehe, ſolch übel *kommt von dem HERRN; was ſoll ich mehr von dem HERRN gewarten? *Amos 3, 6.

Das 7 Capitel.

Geſchwinde wohlfeile zeit zu Samaria.

1. Eliſa aber ſprach: Höret des HERRN wort. So ſpricht der HERR: Morgen um dieſe zeit wird ein ſcheffel ſemmelmehl einen ſekel gelten und zween ſcheffel gerſten einen ſekel, unter dem thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein ritter, auf* welches hand ſich der könig lehnete, dem mann GOttes und ſprach: Und wenn der HERR fenſter am himmel machte, wie könte ſolches geſchehen? Er ſprach: Siehe da, mit deinen augen wirſt du es ſehen und nicht davon eſſen. *c. 5, 18.

3. Und es waren vier auſſätzige männer an der thür *vor dem thor; und einer ſprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir ſterben? *3 Moſ. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die ſtadt zu kommen; ſo iſt theurung in der ſtadt, und müſten doch daſelbſt ſterben; bleiben wir aber hie, ſo müſſen wir auch ſterben. So laſſt uns nun hingehen, und zu dem heer der Syrer fallen. *Laſſen ſie uns leben, ſo leben wir: tödten ſie uns, ſo ſind wir todt. *Eſth. 4, 16.

5. Und machten ſich in der frühe auf, daß ſie zum heer der Syrer kämen. Und da ſie vorne an den ort des heers kamen: ſiehe, da war niemand.

6. Denn der HERR hatte die Syrer laſſen hören ein *geſchrey von roſſen, wagen und groſſer heerskraft, daß ſie unter einander ſprachen: Siehe, der könig Iſrael hat wieder uns gedinget die könige der Hethiter und die könige der Egypter, daß ſie über uns kommen ſollen. *c. 19, 7.

7. Und machten ſich auf, und flohen in der frühe: und lieſſen ihre hütten, roſſe und eſel im lager, wie es ſtund: und flohen mit ihrem leben davon.

8. Als nun die auſſätzigen an den ort des lagers kamen: gingen ſie in der hütten eine, aſſen und truncken; und nahmen ſilber, gold und kleider, und gingen hin und verborgen es. Und kamen wieder, und gingen in eine andere hütte: und nahmen draus, und gingen hin und verborgen es.

9. Aber einer ſprach zum andern: Laſſet uns nicht alſo thun, dieſer tag iſt ein tag guter botſchaft; wo wir das verſchweigen und harren, bis daß licht morgen wird, wird unſere miſſethat funden werden; ſo laſſt uns nun hingehen, daß wir kommen und anſagen dem hauſe des königs.

10. Und da ſie kamen, rieffen ſie am thor der ſtadt; und ſagtens ihnen an, und ſprachen: Wir ſind zum lager der Syrer kommen, und ſiehe, es iſt niemand da, noch keine menſchenſtimme; ſondern roſſe und eſel angebunden, und die hütten, wie ſie ſtehen.

11. Da rieff man den thorhütern, daß ſie es drinnen anſagten im hauſe des königs.

12. Und der könig ſtund auf in der nacht, und ſprach zu ſeinen knechten: Laſſet euch ſagen, wie die Syrer mit uns umgehen; ſie wiſſen, daß wir hunger leiden; und ſind aus dem lager gegangen, daß ſie ſich im felde verkrochen; und dencken, wenn

ſie aus der ſtadt gehen, wollen wir
ſie lebendig greiffen und in die ſtadt
kommen.
13. Da antwortete ſeiner knechte
einer, und ſprach: Man nehme die
fünf übrige roſſe, die noch drinnen
ſind überblieben (ſiehe, die ſind drin-
nen überblieben von aller menge in
Iſrael, welche alle dahin iſt); die laſ-
ſet uns ſenden und beſehen.
14. Da nahmen ſie zween wagen
mit roſſen; und der könig ſandte
ſie dem lager der Syrer nach, und
ſprach: Ziehet hin, und beſehet.
15. Und da ſie ihnen nachzogen bis
an den Jordan: ſiehe, da lag der weg
voll kleider und geräthe; welche die
Syrer von ſich geworfen hatten, da
ſie eileten. Und da die boten wieder
kamen, und ſagtens dem könige an:
16. Ging das volck hinaus, und
beraubete das lager der Syrer. Und
es galt ein ſcheffel ſemmelmehl ei-
nen ſekel, und zween ſcheffel gerſten
auch einen ſekel, * nach dem wort
des HERRN. * v. 1.
17. Aber der könig beſtellete den
ritter, auf deſſen hand er ſich lehne-
te, unter das thor: und das volck
zertrat ihn im thor, daß er ſtarb;
wie der mann GOttes geredt hatte,
da der könig zu ihm hinab kam.
18. Und es geſchach, wie der mann
GOttes dem könige ſagte: da er
ſprach, morgen um dieſe zeit wer-
den zween ſcheffel gerſten einen ſe-
kel gelten und ein ſcheffel ſemmel-
mehl einen ſekel, unter dem thor zu
Samaria;
19. Und der ritter dem mann
GOttes antwortete und ſprach,
ſiehe, * wenn der HERR fenſter
am himmel machte, wie möchte ſol-
ches geſchehen? er aber ſprach,
ſiehe, mit deinen augen wirſt du es
ſehen und nicht davon eſſen. * v. 2.
20. Und es ging ihm eben alſo:
denn das volck zertrat ihn im thor,
daß er ſtarb.

Das 8 Capitel.

Siebenjährige theurung: Ver-
änderung im königreich der Syrer.

1. Eliſa redete mit dem weibe, *
des ſohn er hatte lebendig ge-
macht, und ſprach: Mache dich auf,
und gehe hin mit deinem hauſe, und
ſey fremdling, wo du kanſt; denn der
HERR wird eine theurung ruffen,
die wird ins land kommen † ſieben
jahr lang. * c. 4, 35. † 1 Moſ. 41, 30.
2. Das weib machte ſich auf und
thät, wie der mann GOttes ſagte:
und zog hin mit ihrem hauſe, und
war fremdling in der Philiſter lan-
de ſieben jahr.
3. Da aber die ſieben jahr um wa-
ren, kam * das weib wieder aus der
Philiſter lande: und ſie ging aus,
den könig anzuſchreyen um ihr haus
und acker. * Ruth 1, 6.
4. Der könig aber redete mit Ge-
haſi, dem knaben des mannes GOt-
tes, und ſprach: Erzehle mir alle
groſſe thaten, die Eliſa gethan hat.
5. Und indem er dem könig erzeh-
lete, wie er hätte einen todten leben-
dig gemacht: ſiehe, da kam eben dazu
das weib, des ſohn er hatte leben-
dig gemacht; und ſchrie den könig
an um ihr haus und acker. Da ſprach
Gehaſi: Mein herr könig, dis iſt
das weib; und dis iſt ihr ſohn, den
Eliſa hat lebendig gemacht.
6. Und der könig fragte das weib;
und ſie erzehlete es ihm. Da gab
ihr der könig einen kämmerer, und
ſprach: Schaffe ihr wieder alles,
das ihr iſt; dazu alles einkommen des
ackers, ſint der zeit ſie das land ver-
laſſen hat bis hieher.
7. Und Eliſa kam gen Damaſcon.
Da lag BenHadad, der könig zu
Syrien, kranck: und man ſagte es
ihm an und ſprach, der mann
GOttes iſt herkommen.
8. Da ſprach der könig zu Haſael:
Nim geſchencke mit dir, und gehe
dem mann GOttes entgegen, und
frage den HERRN durch ihn und
ſprich, ob ich von dieſer kranckheit
möge geneſen?
9. Haſael ging ihm entgegen, und
nahm geſchencke mit ſich: und aller-
ley güter zu Damaſcon, viertzig ca-
melen laſt. Und da er kam, trat er
vor ihn und ſprach: Dein ſohn
BenHadad, der könig zu Syrien,
hat mich zu dir geſandt; und läſſet
dir ſagen, kann ich auch von dieſer
kranckheit geneſen?
10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin
und ſage ihm, du wirſt geneſen;
aber der HERR hat mir gezeiget,
daß er des todes ſterben wird.
11. Und der mann GOttes ſahe
ernſt, und * ſtellete ſich ungeberdig,
und weinete. * c. 2, 17.
12. Da ſprach Haſael: Warum wei-
net mein herr? Er ſprach: Ich weiß,
was übels du den kindern Iſrael

thun wirſt; * du wirſt ihre veſte
ſtädte mit feuer verbrennen, und ih-
re junge mannſchaft mit dem
ſchwerdt erwürgen, und ihre junge
kinder tödten, und ihre ſchwangere
weiber zerhauen. * c. 10, 32.
13. Haſael ſprach: Was iſt dein
knecht, der hund, daß er ſolch groß
ding thun ſolte? Eliſa ſprach: Der
HERR hat mir gezeiget, daß du kö-
nig zu Syrien ſeyn wirſt.
14. Und er ging weg von Eliſa
und kam zu ſeinem herrn, der ſprach
zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er
ſprach: Er ſaget mir, du wirſt ge-
neſen.
15. Des andern tages aber nahm
er den kolter, und tunckete ihn in
wäſſer, und breitete ihn über ſich
her: da ſtarb er. Und Haſael ward
könig an ſeine ſtatt.
16. Im fünften jahr Joram, des
ſohns Ahab, des königs Iſrael,
ward * Joram, der ſohn Joſaphat,
könig in Juda. * 2 Chron. 21, 1.
17. Zwey und dreyſſig jahr alt
war er, da er könig ward: und re-
gierete acht jahr zu Jeruſalem.
18. Und wandelte auf dem wege
der könige Iſrael, wie das haus
Ahab thät; denn Ahabs tochter war
ſein weib: und er thät, das dem
HERRN übel gefiel.
19. Aber der HERR wolte Juda
nicht verderben, um ſeines knechts
Davids willen: wie * er ihm geredt
hatte, ihm zu geben † eine leuchte
unter ſeinen kindern immerdar.
* 2 Sam. 7, 13. ſq. [† Stad. ein licht.]
20. Zu ſeiner zeit fielen die Edo-
miter ab von Juda, und machten ei-
nen könig über ſich.
21. Denn Joram war durch Zair
gezogen, und alle wagen mit ihm:
und hatte ſich des nachts aufge-
macht und die Edomiter geſchlagen,
die um ihn her waren; dazu die ober-
ſten über die wagen, daß das volck
flohe in ſeine hütten.
22. Darum * fielen die Edomiter ab
von Juda, bis auf dieſen tag. Auch
fiel zur ſelben zeit ab Libna.
* 2 Chron. 21, 10.
23. Was aber mehr von Joram
zu ſagen iſt; und alles, was er gethan
hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der
chronica der könige Juda. * 2 Chr. 21, 1.
24. Und Joram entſchlieff mit ſei-
nen vätern, und ward begraben mit
ſeinen vätern in der ſtadt Davids.
Und * Ahasja, ſein ſohn, ward könig
an ſeine ſtatt. * 2 Chron. 22, 1.
25. Im zwölften jahr Joram, des
ſohns Ahabs, des königs Iſrael,
ward Ahasja, der ſohn Joram, könig
in Juda.
26. Zwey und zwantzig jahr alt
war Ahasja, da er könig ward: und
regierete Ein jahr zu Jeruſalem.
Seine mutter hieß Athalja, eine
tochter Amri, des königs Iſrael.
27. Und wandelte auf dem wege
des hauſes Ahabs; und thät, das dem
HERRN übel gefiel, wie das haus
Ahabs: denn er war ſchwager im
hauſe Ahabs.
28. Und er zog mit Joram, dem
ſohn Ahabs, in ſtreit wieder Haſael,
den könig zu Syrien, gen Ramoth
in Gilead: aber die * Syrer ſchlu-
gen Joram. * c. 9, 15. 2 Chron. 22, 5.
29. Da kehrete Joram, der könig,
um: * daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſ-
reel von den ſchlägen, die ihm die
Syrer geſchlagen hatten zu Rama,
da er mit Haſael, dem könige zu Sy-
rien, ſtritte. Und Ahasja, der ſohn
Joram, der könig Juda, kam hinab
zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu
Jeſreel: denn er lag kranck. * c. 9, 15.

Das 9 Capitel.

Jehu zum könige geſalbet, tödtet Joram, Ahasja und Iſebel.

1. Eliſa aber, der prophet, rieff
der propheten kinder einem,
und ſprach zu ihm: * Gürte deine
lenden, und nim dieſen öhlkrug
mit dir, und gehe hin gen Ramoth
in Gilead. * c. 4, 29.
2. Und wenn du dahin kommſt,
wirſt du daſelbſt ſehen Jehu, den
ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi:
und gehe hinein, und heiß ihn auf-
ſtehen unter ſeinen brüdern, und
führe ihn in die innerſte kammer.
3. Und nim den öhlkrug, und ſchüt-
te es auf ſein haupt, und ſprich. So
ſagt der HERR: * Ich habe dich zum
könig über Iſrael geſalbet. Und ſolt
die thür aufthun, und fliehen, und
nicht verziehen. * 1 Kön. 19, 16.
4. Und der jüngling des prophe-
ten, der knabe, ging hin gen Ra-
moth in Gilead.
5. Und da er hinein kam: ſiehe, da
ſaſſen die hauptleute des heers. Und
er ſprach: Ich habe dir, hauptmann,
was zu ſagen. Jehu ſprach: Wel-
chem unter uns allen? Er ſprach:
Dir, hauptmann. 6. Da

6. Da ſtund er auf, und ging hinein. Er aber ſchüttete das öhl auf ſein haupt, und ſprach zu ihm: So ſagt der HErr, der GOtt Jſrael; Jch habe dich zum könige geſalbet über des HERRN volck Jſrael.

7. Und du ſolt * das haus Ahabs, deines herrn, ſchlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HERRN räche von der hand Jſebel: *1 Kön.21,22.23.

8. Daß das gantze haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der * an die wand piſſet: und den verſchloſſenen und verlaſſenen in Jſrael. *1 Kön.14,10.

9. Und will das haus Ahabs machen, wie * das haus Jerobeams, des ſohns Nebat: und wie das † haus Baeſa, des ſohns Ahia.
*1 Kön.15,29. †1 Kön.16,3.

10. Und die * hunde ſollen Jſebel freſſen auf dem acker zu Jeſreel, und ſoll ſie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe.
*1 Kön.21,23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den knechten ſeines herrn, ſprach man zu ihm: * Stehets wohl? warum iſt dieſer raſender zu dir kommen? Er ſprach zu ihnen: Jhr kennet doch den mann wohl, und was er ſaget. *c.5,21.

12. Sie ſprachen: Das iſt nicht wahr, ſage * es uns aber an. Er ſprach: So und ſo hat er mit mir geredt, und geſagt; ſo ſpricht der HERR, ich habe dich zum könige über Jſrael geſalbet. *1 Sam.3,17.

13. Da eileten ſie, und nahm * ein ieglicher ſein kleid, und legte es unter ihn auf die hohe ſtuffen: und blieſen mit der poſaune und ſprachen, Jehu iſt könig worden.
*Matth.21,7.

14. Alſo machte Jehu, der ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi, einen bund wieder Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit gantzem Jſrael wieder Haſael, den könig zu Syrien.

15. Joram aber, der könig, war wiederkommen: daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel von den ſchlägen, * die ihm die Syrer geſchlagen hatten; da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syrien. Und Jehu ſprach: Jſt es euer gemüth, ſo ſoll niemand entrinnen aus der ſtadt, daß er hingehe und anſage zu Jeſreel, *c.8,28.29.

16. Und er ließ ſich führen und zog gen Jeſreel, denn Joram lag daſelbſt: ſo war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu beſehen.

17. Der * wächter aber, der auf dem thurn zu Jeſreel ſtund, ſahe den hauffen Jehu kommen, und ſprach: Jch ſehe einen hauffen. Da ſprach Joram: Nim einen reuter, und ſende ihnen entgegen; und ſprich, iſts friede? *2 Sam.18,24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und ſprach: So ſagt der könig, * iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und ſprach: Der bote iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. *1 Sam.16,4.

19. Da * ſandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht der könig, iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich.
*c.1,11.

20. Das verkündigte der wächter, und ſprach: Er iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. Und es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu, des ſohns Nimſi: denn er treibet, wie er unſinnig wäre.

21. Da ſprach Joram: Spannet an. Und man ſpannete ſeinen wagen an: und ſie zogen aus, Joram, der könig Jſrael, und Ahasja, der könig Juda, ein ieglicher auf ſeinem wagen, daß ſie Jehu entgegen kämen; und ſie traffen ihn an auf dem acker * Naboths, des Jeſreeliten.
*1 Kön.21,1.

22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er: Jehu, iſts friede? Er aber ſprach: Was friede? deiner mutter Jſebel hurerey und zauberey wird immer gröſſer.

23. Da wandte Joram ſeine hand, und flohe; und ſprach zu Ahasja: Es iſt verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu faſſete den bogen, und ſchoß Joram zwiſchen den armen, daß der pfeil durch ſein hertz ausfuhr: und fiel in ſeinen wagen.

25. Und er ſprach zum ritter Bidekar: Nim und wirf ihn aufs ſtück ackers Naboths, des Jeſreeliten. Denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem wagen ſeinem vater Ahab nachfuhreſt, daß * der HERR ſolche laſt über ihn hub. *1 Kön.21,19.
c.22,38.

26. Was gilts, ſprach der HERR, Ich will dir das blut Naboths und ſeiner kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auf dieſem acker. So nim nun und wirf ihn auf den acker, nach dem wort des HERRN.

27. Da das Ahasja, der könig Juda, ſahe: flohe er des weges zum hauſe des garten. Jehu aber jagte ihm nach: und hieß ihn auch ſchlagen auf dem wagen gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt.

28. Und ſeine knechte lieſſen ihn führen gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften jahr Jorams, des ſohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jeſreel kam, und Iſebel das erfuhr: ſchminckte ſie ihr angeſicht, und ſchmückte ihr haupt, und kuckte zum fenſter aus.

31. Und da Jehu unter das thor kam, ſprach ſie: * Iſts Simri wohl gegangen, der ſeinen herrn erwürgete? * 1 Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hub ſein angeſicht auf zum fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er ſprach: Stürtzet ſie herab. Und ſie stürtzten ſie herab, daß die wand und die roſſe mit ihrem blut beſprenget wurden: und ſie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und geſſen und getruncken hatte, ſprach er: Beſehet doch die verfluchte, und begrabet ſie; denn ſie iſt eines königs tochter.

35. Da ſie aber hingingen, ſie zu begraben: funden ſie nichts von ihr, denn den ſchedel und füſſe, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und ſagtens ihm an. Er aber ſprach: Es iſts, das der HERR * geredt hat durch ſeinen knecht Elia, den Thisbiten, und geſagt; auf dem acker Jeſreel ſollen die hunde der Iſebel fleiſch freſſen. * v. 10. 1 Kön. 21, 23.

37. Alſo ward das aas Iſebel wie koth auf dem felde im acker Jeſreel: daß man nicht ſagen konte, das iſt Iſebel.

Das 10 Capitel.

Ausrottung des geſchlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

1. Ahab aber hatte ſiebentzig ſöhne zu Samaria. Und Jehu ſchrieb briefe, und ſandte ſie gen Samaria, zu den oberſten der ſtadt Jeſreel, zu den älteſten und vormünden Ahabs, die lauteten alſo:

2. Wenn dieſer brief zu euch kommt, bey denen eures herrn ſöhne ſind, wagen, roſſe, veſte ſtädte und rüſtung;

3. So ſehet, welcher der beſte und geſchickteſte ſey unter den ſöhnen eures herrn; und ſetzet ihn auf ſeines vaters ſtuhl, und ſtreitet für euers herrn haus.

4. Sie aber furchten ſich faſt ſehr, und ſprachen: Siehe, zween könige ſind nicht geſtanden vor ihm, wie wollen Wir denn ſtehen?

5. Und die über das haus und über die ſtadt waren, und die älteſten und vormünden ſandten hin zu Jehu, und lieſſen ihm ſagen: Wir ſind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns ſageſt; wir wollen niemand zum könige machen; * thue, was dir gefället. * Joſ. 9, 25.

6. Da ſchrieb er den andern brief zu ihnen, der lautete alſo: So ihr mein ſeyd und meiner ſtimme gehorchet, ſo nehmet die häupter von den männern, eures herrn ſöhnen, und bringet ſie zu mir morgen um dieſe zeit gen Jeſreel. (Der ſöhne aber des königs waren * ſiebentzig mann, und die gröſſeſten der ſtadt zogen ſie auf.) * Richt. 8, 30.

7. Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen ſie des königs ſöhne, und ſchlachteten ſiebentzig mann: und legten ihre häupter in körbe, und ſchickten ſie zu ihm gen Jeſreel.

8. Und da der bote kam; und ſagts ihm an und ſprach, ſie haben die häupter des königs kinder gebracht: ſprach er, leget ſie auf zween hauffen vor der thür am thor bis morgen.

9. Und des morgens, da er ausging, trat er dahin, und ſprach zu allem volck: Ihr wollt ja recht haben? Siehe, hab Ich wieder meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget: wer hat denn dieſe alle geſchlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein wort des HERRN iſt auf die erde gefallen, das der HERR geredt hat, wieder das haus Ahabs: und der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch ſeinen knecht Elia.

11. Alſo ſchlug Jehu alle übrigen vom hauſe Ahab zu Jeſreel: alle ſeine groſſen, ſeine verwandten und ſeine prieſter, *bis daß ihm nicht einer überblieb. *2 Moſ. 14, 28.

12. Und machte ſich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirtenhaus:

13. Da traff Jehu an die brüder Ahasja, des königs Juda, und ſprach: Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen: Wir ſind brüder Ahasja, und ziehen hinab, zu grüſſen des königs kinder und der königin kinder.

14. Er aber ſprach: Greiffet ſie lebendig. Und ſie griffen ſie lebendig: und ſchlachteten ſie bey dem brunn am hirtenhauſe, *zwey und viertzig mann; und ließ nicht einen von ihnen übrig. *c.2,24.

15. Und da er von dannen zog, fand er *Jonadab, den ſohn Rechab, der ihm begegnete; und grüſſete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab ſprach: Ja. Iſts alſo, ſo gib mir deine hand. Und er gab ihm ſeine hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den wagen ſitzen, *Jer. 35, 6.

16. Und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen eifer um den HErrn. Und ſie führeten ihn mit ihm auf ſeinem wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, ſchlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete: nach dem wort des HErrn, das er zu Elia geredt hatte.

18. Und Jehu verſamlete alles volck, und ließ zu ihnen ſagen: Ahab hat *Baal wenig gedienet, Jehu will ihm baß dienen. *1 Kön.16,32.33.

19. So laſſet nun ruffen allen propheten Baal, allen ſeinen knechten und allen ſeinen prieſtern zu mir, daß man niemands vermiſſe: denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Wes man vermiſſen wird, der ſoll nicht leben. Aber Jehu thät ſolches zu untertreten, daß er die diener Baal umbrächte.

20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal das feſt, und laſſets ausruffen.

21. Auch ſandte Jehu in gantz Iſrael, und ließ alle diener Baal kommen: daß niemand übrig war, der nicht käme. Und ſie kamen in das haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.

22. Da ſprach er zu denen, die über das kleiderhaus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und ſie brachten die kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit *Jonadab, dem ſohn Rechab, und ſprach zu den dienern Baal: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hie unter euch ſey des HErrn diener iemand, ſondern Baals diener allein. *v. 15.

24. Und da ſie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun; beſtellete ihm Jehu hauſſen achtzig mann, und ſprach: Wenn der männer iemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, ſo *ſoll für ſeine ſeele deſſelben ſeele ſeyn. *1 Kön.20,39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und *ſchlaget iedermann, laſſet niemand heraus gehen. Und ſie ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts. Und die trabanten und ritter wurfen ſie weg: und gingen zur ſtadt der kirchen Baals, *1 Kön.18,40.

26. Und *brachten heraus die ſeulen in der kirchen Baal, und verbranten ſie. *c. 11, 18.

27. Und zerbrachen die ſeule Baal, ſamt der kirchen Baal: und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf dieſen tag.

28. Alſo vertilgete Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von den ſünden Jerobeam, des ſohns Nebat, *der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht: von den güldenen kälbern zu Beth-El und zu Dan. *c.13,2.11.

30. Und der HErr ſprach zu Jehu: Darum, daß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am hauſe Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war; *ſollen dir auf deinem ſtuhl Iſrael ſitzen deine kinder ins vierte glied. *c. 15, 12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im geſetz des HErrn, des GOttes Iſrael, wandelte von gantzem hertzen: denn er ließ nicht von den ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

32. Zur ſelbigen zeit fing der HErr an überdrüſſig zu werden über Iſrael: denn Haſael *ſchlug ſie in allen grentzen Iſrael, *c.8,12.

33. Vom Jordan gegen der ſonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter; von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und alle ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * 2 Chron.22,8.

35. Und Jehu entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und * Joahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * c.13,1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Iſrael regieret hat zu Samaria, ſind acht und zwantzig jahr.

Das 11 Capitel.

Tyranney Athaljä: Joas crönung.

1. Athalja aber, * Ahasja mutter, da ſie ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen ſamen. * c.8,26. † 2 Chron.22,10.

2. Aber Joſeba, die tochter des königs Joram, Ahasja ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn aus des königs kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner amme in der ſchlaffkammer: und ſie verborgen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr verſteckt im hauſe des HERRN ſechs jahr. Athalja aber war königin im lande.

4. Im * ſiebenten jahr aber ſandte hin Jojada, und nahm die oberſten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ ſie zu ſich ins haus des HERRN kommen: und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hauſe des HERRN, und zeigete ihnen des königs ſohn. * 2 Chron.23,1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſts, das ihr thun ſollt. Euer ein dritter theil, die ihr des ſabbaths angehet, ſollen der hut warten im hauſe des königs.

6. Und ein dritter theil ſoll ſeyn am thor Sur; und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten iſt: und ſollt der hut warten am hauſe Maſſa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des ſabbaths abgehet, ſollen der hut warten im hauſe des HERRN den könig,

8. Und ſollt rings um den könig euch machen, und ein ieglicher mit ſeiner wehr in der hand; und wer herein zwiſchen die wand kommt, der ſterbe: daß ihr bey dem könige ſeyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die oberſten über hundert thaten alles, wie ihnen Jojada, der prieſter, geboten hatte: und nahmen zu ſich ihre männer, die des ſabbaths angingen, mit denen, die des ſabbaths abgingen; und kamen zu dem prieſter Jojada.

10. * Und der prieſter gab den hauptleuten ſpieſſe und ſchilde, die des königs Davids geweſen waren und in dem hauſe des HERRN waren. * 2 Chron.23,9.

11. Und die trabanten ſtunden um den könig her, ein ieglicher mit ſeiner wehre in der hand: von dem winckel des hauſes zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum altar zu und zum hauſe.

12. Und er ließ des königs ſohn hervor kommen, und ſetzte ihm eine crone auf, und * gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und ſalbeten ihn; und ſchlugen die hände zuſammen, und ſprachen: Glück zu dem könige! * 5 Moſ.17,19.

13. Und da Athalja hörete das geſchrey des volcks, das zulieff: kam ſie zum volck in das haus des HERRN.

14. Und ſahe: ſiehe, da ſtund der könig an der ſeulen, wie es gewohnheit war, und die ſänger und trommeter bey dem könige; und alles volck des landes war frölich, und blieſen mit * trommeten. Athalja aber zerriß ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! * 4 Moſ.10,10.

15. Aber der prieſter Jojada gebot den oberſten über hundert, die über das heer geſetzt waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie zum hauſe hinaus in den hof; und wer ihr folget, der ſterbe des ſchwerdts. Denn der prieſter hatte geſagt, ſie ſolte nicht im hauſe des HERRN ſterben.

16. Und ſie legten die hände an ſie: und ſie ging hinein des weges, da die roſſe zum hauſe des königs gehen; und ward daſelbſt getödtet.

17. Da machte Jojada einen bund zwiſchen dem HERRN, und dem könige, und dem volck, daß ſie des HERRN volck ſeyn ſolten: alſo auch zwiſchen dem könige, und dem volck.

18. Da ging alles volck des landes
in die *kirche Baal, und brachen ſei-
ne altare ab, und zerbrachen ſeine
bildniſſe recht wohl: und Matthan,
den prieſter Baal, erwürgeten ſie
vor den altären. Der prieſter aber
beſtellete die ämter im hauſe des
HERRN. *c.10,26.27.
19. Und nahm die oberſten über
hundert, und die hauptleute, und die
trabanten, und alles volck des lan-
des; und führeten den könig hinab
vom hauſe des HERRN, und kamen
auf dem wege von dem thor der tra-
banten zum königs hauſe: und er
ſatzte ſich auf der könige ſtuhl.
20. Und alles volck im lande war
frölich, und die ſtadt ward ſtille.
Athalja aber tödteten ſie mit dem
ſchwerdt in des königs hauſe.
21. Und Joas war *ſieben jahr alt,
da er könig ward. *v.4.

Das 12 Capitel.

Regierung Joas, königs in Juda.

1. IM ſiebenten jahr Jehu ward
*Joas könig, und regierete
viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine
mutter hieß Zibea von Berſaba.
*2 Chron.24,1.
2. Und Joas thät, was recht war
und dem HERRN wohl gefiel, ſo
lange ihn der prieſter Jojada leh-
rete:
3. Ohne, daß ſie die höhen nicht
abthäten; denn das volck opferte
und räucherte noch auf den höhen.
4. Und Joas ſprach zu den prie-
ſtern: Alles geld, das geheiliget
wird, daß es in das haus des HERRN
gebracht werde, das gänge und gebe
iſt; das geld, ſo iedermann gibt in
der ſchatzung ſeiner ſeelen; und alles
geld, das iedermann von freyem
hertzen opfert, daß es in des HERRN
haus gebracht werde;
5. Das laſſet die prieſter zu ſich
nehmen, einen ieglichen von ſeinem
bekanten; davon ſollen ſie beſſern,
was baufällig iſt am hauſe [des
HErrn], wo ſie finden, das baufäl-
lig iſt.
6. Da aber die prieſter bis ins
drey und zwantzigſte jahr des kö-
nigs Joas nicht beſſerten, was bau-
fällig war am hauſe;
7. Rieff der könig Joas dem prie-
ſter Jojada, ſamt den prieſtern, und
ſprach zu ihnen: Warum beſſert
ihr nicht, was baufällig iſt am hau-
ſe? ſo ſollt ihr nun nicht zu euch
nehmen das geld, ein ieglicher
von ſeinem bekanten; ſondern ſollt
es geben zu dem, das baufällig iſt am
hauſe.
8. Und die prieſter bewilligten:
vom volck nicht geld zu nehmen, und
das baufällige am hauſe zu beſſern.
9. Da nahm der prieſter Jojada
eine lade, und bohrete oben ein loch
darein: und ſetzte ſie zur rechten
hand neben dem altar, da man in
das haus des HERRN gehet. Und
die prieſter, die an der ſchwelle hü-
teten, thäten darein alles geld, das zu
des HERRN hauſe gebracht ward.
10. Wenn ſie denn ſahen, daß viel
geld in der lade war: ſo kam des kö-
nigs ſchreiber herauf mit dem ho-
henprieſter, und bunden das geld zu-
ſammen, und zehleten es, was für
des HERRN haus funden ward.
11. Und man gab das geld baar
über denen, die da arbeiteten und be-
ſtellet waren zum hauſe des HErrn:
und ſie gabens heraus den zimmer-
leuten, die da baueten und arbeite-
ten am hauſe des HERRN,
12. Nemlich den mäurern und
ſteinmetzen, und die da holtz und ge-
hauene ſteine kaufften; daß das bau-
fällige am hauſe des HERRN ge-
beſſert würde, und alles, was ſie fun-
den am hauſe zu beſſern noth ſeyn.
13. Doch ließ man nicht machen
ſilberne ſchalen, pſalter, becken,
trommeten, noch irgend ein gülden
oder ſilbern geräthe im hauſe des
HERRN; von ſolchem gelde, das
zu des HERRN hauſe gebracht
ward:
14. Sondern man gabs den arbei-
tern, daß ſie damit das baufällige am
hauſe des HERRN beſſerten.
15. Auch *durften die männer
nicht berechnen, denen man das geld
thät, daß ſie es den arbeitern gä-
ben: ſondern ſie handelten auf glau-
ben. *c.22,7.
16. Aber das geld von ſchuld-
opfern und ſündopfern ward nicht
zum hauſe des HERRN gebracht:
denn es war der prieſter.
17. Zu der zeit zog Haſael, der könig
zu Syrien, herauf: und ſtritte wieder
Gath, und gewann ſie. Und da Ha-
ſael ſein angeſicht ſtellete zu Jeru-
ſalem hinauf zu ziehen:
18. Nahm Joas, der könig Juda,
*alle das geheiligte, das ſeine väter
Joſaphat, Joram und Ahasja, die
köni-

könige Juda, geheiliget hatten, und
was er geheiliget hatte; dazu alles
gold, das man fand im ſchatz in des
HERRN hauſe und in des königs
hauſe; und ſchickte es Haſael, dem
könige zu Syrien. Da zog er ab von
Jeruſalem. *1 Kön. 15, 18.
19. Was aber mehr von Joas zu
ſagen iſt; und alles, was er gethan
hat: das iſt * geſchrieben in der chro-
nica der könige Juda. * 2 Chron. 24, 1.
20. Und * ſeine knechte empöreten
ſich, und machten einen bund: und
ſchlugen ihn im hauſe Millo, da man
hinab gehet zu Silla. * c. 14, 19.
21. Denn Joſabar, der ſohn Si-
meath, und Joſabad, der ſohn So-
mer, ſeine knechte, ſchlugen ihn todt.
Und man begrub ihn mit ſeinen vä-
tern in der ſtadt David. Und * Ama-
zia, ſein ſohn, ward könig an ſeine
ſtatt. * c. 14, 1. 2 Chron. 25, 1.

Das 13 Capitel.

Regierung Joahas und Joas.

1. IM drey und zwantzigſten jahr
Joas, des ſohns Ahasja, des
königs Juda, ward * Joahas, der
ſohn Jehu, könig über Iſrael zu Sa-
maria ſiebenzehen jahr. * c. 10, 35.
2. Und that, das dem HERRN
übel gefiel: und wandelte den ſün-
den nach Jerobeams, des ſohns Ne-
bat, der Iſrael ſündigen machte;
und ließ nicht davon.
3. Und des HERRN zorn ergrim-
mete über Iſrael: und gab ſie unter
die hand * Haſael, des königs zu Sy-
rien; und Benhadad, des ſohns Ha-
ſael, ihr lebenlang. * c. 10, 32.
4. Aber Joahas bat des HERRN
angeſicht. Und der HERR erhörete
ihn: denn er ſahe den jammer Iſrael
an, wie ſie der könig zu Syrien
drengete.
5. Und der HERR gab Iſrael ei-
nen * heiland, der ſie aus der gewalt
der Syrer führete: daß die kinder
Iſrael in ihren hütten wohneten,
wie vorhin. * c. 14, 27.
6. Doch lieſſen ſie nicht von der
ſünde des hauſes Jerobeam, der
Iſrael ſündigen machte: ſondern
wandelten drinnen. Auch blieb ſte-
hen der hain zu Samaria.
7. Denn es war des volcks Joahas
nicht mehr überblieben denn funfzig
reuter, zehen wagen, und zehen tau-
ſend fußvolcks. Denn der könig zu
Syrien hatte ſie umgebracht: und
hatte ſie gemacht, wie dreſcherſtaub.
8. Was aber mehr von Joahas zu
ſagen iſt; und alles, was er gethan
hat; und ſeine macht: ſiehe, das iſt ge-
ſchrieben in der chronica der könige
Iſrael.
9. Und Joahas entſchlieff mit ſei-
nen vätern, und man begrub ihn zu
Samaria. Und ſein ſohn Joas ward
könig an ſeine ſtatt.
10. Im ſieben und dreyſſigſten jahr
Joas, des königs Juda, ward Joas,
der ſohn Joahas, könig über Iſrael
zu Samaria ſechzehen jahr.
11. Und that, das dem HERRN
übel gefiel: und ließ nicht von allen
ſünden Jerobeams, des ſohns Ne-
bat, der Iſrael ſündigen machte;
ſondern wandelte drinnen.
12. Was aber mehr von Joas zu
ſagen iſt, und was er gethan hat, und
ſeine macht; wie * er mit Amazia,
dem könige Juda, geſtritten hat: ſie-
he, das iſt geſchrieben in der chroni-
ca der könige Iſrael. * c. 14, 8. 11. 12.
2 Chron. 25, 18. 21. 22.
13. Und Joas entſchlieff mit ſeinen
vätern, und Jerobeam ſaß auf ſei-
nem ſtuhl. Joas aber ward begraben
zu Samaria bey die könige Iſrael.
14. Eliſa aber ward kranck, daran
er auch ſtarb. Und Joas, der könig
Iſrael, kam zu ihm hinab; und wei-
nete vor ihm, und ſprach: Mein * va-
ter, mein vater, wagen Iſrael, und
ſeine reuter. * c. 2, 12.
15. Eliſa aber ſprach zu ihm: Nim
den bogen und pfeile. Und da er den
bogen und die pfeile nahm,
16. Sprach er zum könige Iſrael:
Spanne mit deiner hand den bo-
gen; und er ſpannete mit ſeiner
hand. Und Eliſa legte ſeine hand
auf des königs hand;
17. Und ſprach, thue das fenſter
auf gegen morgen: und er thats auf.
Und Eliſa ſprach, ſchieß: und er
ſchoß. Er aber ſprach: Ein pfeil des
heils vom HERRN, ein pfeil des
heils wieder die Syrer; und du
wirſt die Syrer ſchlagen zu Aphek,
bis ſie aufgerieben ſind.
18. Und er ſprach: Nim die pfei-
le. Und da er ſie nahm; ſprach er zum
könige Iſrael, ſchlage die erde:
und er ſchlug dreymal, und ſtund
ſtille.
19. Da ward der mann GOttes
zornig auf ihn, und ſprach: Hätteſt
du fünf oder ſechsmal geſchlagen, ſo
würdeſt du die Syrer geſchlagen

haben, bis ſie aufgerieben wären;
nun aber wirſt du ſie dreymal ſchla-
gen.
20. Da aber Eliſa geſtorben war,
und man ihn begraben hatte: fielen
die kriegsleute der Moabiter ins
land deſſelbigen jahrs.
21. Und es begab ſich, daß ſie einen
mann begruben. Da ſie aber die
kriegsleute ſahen, wurfen ſie den
mann in Eliſä grab. Und da er hin-
ab kam, und die gebeine Eliſä anrüh-
rete: *ward er lebendig, und trat
auf ſeine füſſe. *Sir. 48, 14. 15.
22. Alſo zwang nun Haſael, der
könig zu Syrien, Iſrael: ſo lange
Joahas lebete.
23. Aber der HERR thät ihnen
gnade, und erbarmete ſich ihrer, und
wandte ſich zu ihnen; *um ſeines
bundes willen mit Abraham, Iſaac
und Jacob: und wolte ſie nicht ver-
derben, verwarf ſie auch nicht von
ſeinem angeſicht bis auf dieſe ſtunde.
*2 Moſ. 2, 24. 3 Moſ. 26, 42.
24. Und Haſael, der könig zu Sy-
rien, ſtarb, und ſein ſohn BenHa-
dad ward könig an ſeine ſtatt.
25. Joas aber kehrete um: und
nahm die ſtädte aus der hand Ben-
Hadad, des ſohns Haſael, die er aus
der hand ſeines vaters Joahas ge-
nommen hatte mit ſtreit. Dreymal
ſchlug ihn Joas, und brachte die
ſtädte Iſrael wieder.

Das 14 Capitel.

Hiſtoria Amaziä und Aſariä, der
könige in Juda; Jerobeams des
andern in Iſrael.

1. IM andern jahr Joas, des
ſohns Joahas, des königs
Iſrael, ward *Amazia könig, der
ſohn Joas, des königs Juda.
*2 Chron. 25, 1.
2. Fünf und zwantzig jahr alt war
er, da er könig ward: und regierete
neun und zwantzig jahr zu Jeruſa-
lem. Seine mutter hieß Joadan
von Jeruſalem.
3. Und er thät, was dem HERRN
wohl gefiel: doch nicht wie ſein va-
ter David, ſondern wie ſein vater
Joas thät er auch.
4. Denn die höhen wurden nicht
abgethan, ſondern das volck opferte
und räucherte noch auf den höhen.
5. Da er nun des königreichs mäch-
tig ward: ſchlug er ſeine knechte,
* die ſeinen vater, den könig, geſchla-
gen hatten. *c. 12, 20.
6. Aber die kinder der todtſchläger
tödtete er nicht; wie es denn * ge-
ſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe,
da der HERR geboten hat und ge-
ſagt: Die väter ſollen nicht um der
kinder willen ſterben, und die kinder
ſollen nicht um der väter willen ſter-
ben; ſondern ein ieglicher ſoll um
ſeiner ſünde willen ſterben.
*5 Moſ. 24, 16. ꝛc.
7. Er ſchlug auch der Edomiter im
ſaltzthal zehen tauſend, und gewann
die ſtadt Sela mit ſtreit: und hieß
ſie Jaktheel, bis auf dieſen tag.
8. Da ſandte Amazia boten zu Jo-
as, dem ſohn Joahas, des ſohns Je-
hu, dem könige Iſrael, und ließ ihm
ſagen: Komm her, laß uns mit ein-
ander beſehen.
9. Aber Joas, der könig Iſrael,
ſandte zu Amazia, dem könige Juda,
und ließ ihm ſagen. Der dorn-
ſtrauch, der im Libanon iſt, ſandte
zum cedern im Libanon: und ließ ihm
ſagen, gib deine tochter meinem
ſohn zum weibe. Aber das wild auf
dem felde im Libanon lieff über den
dornſtrauch, und zertrat ihn.
10. Du haſt die Edomiter geſchla-
gen, des erhebet ſich dein hertz.
Habe den ruhm, und bleibe da-
heim: warum ringeſt du nach un-
glück, daß du falleſt und Juda mit dir?
11. Aber Amazia gehorchte nicht.
Da zog Joas, der könig Iſrael, her-
auf: und ſie beſahen ſich mit einan-
der, er und Amazia, der könig Juda,
zu BethSemes, die in Juda liegt.
12. Aber Juda ward geſchlagen
vor Iſrael, daß * ein ieglicher flohe
in ſeine hütte. *2 Sam. 18, 17.
13. Und Joas, der könig Iſrael,
griff Amazia, den könig Juda, den
ſohn Joas, des ſohns Ahasja, zu
BethSemes: und kam gen Jeruſa-
lem; und zerriß die mauren Jeruſa-
lem, von dem thor Ephraim an bis an
das eckthor, vier hundert ellen lang.
14. Und * nahm alles gold und ſil-
ber und geräthe, das funden ward
im hauſe des HERRN und im
ſchatz des königs hauſes; dazu die
kinder zu pfande: und zog wieder gen
Samaria. *1 Kön. 14, 26.
15. Was aber mehr von Joas zu
ſagen iſt, das er gethan hat, und
ſeine macht; und wie er mit Amazia,
dem könige Juda, geſtritten hat:
ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chro-
nica der könige Iſrael. *2 Chron. 25, 17.

16. Und * Joas entſchlieff mit ſei-
nen vätern, und ward begraben zu
Samaria unter den königen Iſrael.
Und ſein ſohn Jerobeam ward könig
an ſeine ſtatt. * c.13,13.
17. Amazia aber, der ſohn Joas,
des königs Juda, lebete nach dem
tode Joas, des ſohns Joahas, des
königs Iſrael, funfzehen jahr.
18. Was aber mehr von Amazia
zu ſagen iſt, das iſt * geſchrieben in
der chronica der könige Juda.
* 2 Chron.25,1.
19. Und ſie machten einen bund
* wieder ihn zu Jeruſalem, er aber
flohe gen Lachis. Und ſie ſandten
hin ihm nach gen Lachis, und tödte-
ten ihn daſelbſt. * c.12,20.
20. Und ſie * brachten ihn auf roſ-
ſen, und er ward begraben zu Je-
ruſalem bey ſeine väter in der ſtadt
David: * c.9,28. c.23,30.
21. Und das gantze volck Juda
nahm * Aſarja in ſeinem ſechzehenten
jahr, und machten ihn zum könige an
ſtatt ſeines vaters Amazia. * c.15,1.2.
22. Er bauete * Elath, und brachte
ſie wieder zu Juda: nachdem der kö-
nig mit ſeinen vätern entſchlaffen
war. * c.16,6.
23. Im funfzehenten jahr Amazia,
des ſohns Joas, des königs Juda,
ward * Jerobeam, der ſohn Joas,
könig über Iſrael zu Samaria ein
und viertzig jahr. * Hoſ.1,1.
Amos 1,1. c.7,9.
24. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel: und ließ nicht ab von al-
len ſünden Jerobeams, des ſohns
Nebat, der Iſrael ſündigen machte.
25. Er aber brachte wieder herzu
die grentze Iſrael, von Hemath an
bis ans meer, das im blachen felde
lieget: nach dem wort des HERRN,
des GOttes Iſrael, das er geredt
hatte durch ſeinen knecht * Jona,
den ſohn Amithai, den propheten,
der von GathHepher war. * Jon.1,1.
26. Denn der HERR ſahe an den
elenden jammer Iſrael: daß auch die
verſchloſſene und verlaſſene dahin
waren, und kein helfer war in Iſrael.
27. Und der HERR hatte nicht
geredt, daß er wolte den namen
Iſrael austilgen unter dem him-
mel: und * half ihnen durch Jero-
beam, den ſohn Joas. * c.13,5.
28. Was aber mehr von Jerobe-
am zu ſagen iſt, und alles, was er
gethan hat, und ſeine macht, wie er
geſtritten hat, und wie er Damaſcon
und Hemath wiederbracht an Juda
in Iſrael: ſiehe, das iſt geſchrieben in
der chronica der könige Iſrael.
29. Und Jerobeam entſchlieff mit
ſeinen vätern, mit den königen Iſra-
el. Und ſein ſohn Sacharja ward
könig an ſeine ſtatt.

Das 15 Capitel.

Regierung etlicher könige in Ju-
da und Iſrael.

1. IM ſieben und zwantzigſten
jahr Jerobeam, des königs
Iſrael, ward könig Aſarja, * der ſohn
Amazia, des königs Juda. * 1 Chr.3,12.
2. Und war * ſechzehen jahr alt, da
er könig ward: und regierete zwey
und funftzig jahr zu Jeruſalem.
Seine mutter hieß Jechalja von Je-
ruſalem. * c.14,21.
3. Und thät, das dem HERRN
wohl gefiel; aller dinge, wie ſein
vater Amazia:
4. Ohne daß ſie die höhen nicht
abthäten, denn das volck opferte
und räucherte noch auf den höhen.
5. Der HERR plagte aber den
könig, daß * er auſſätzig war bis an
ſeinen tod: und wohnete in einem
ſondern hauſe. Jotham aber, des
königs ſohn, regierete das haus:
und richtete das volck im lande.
* 2 Chron.26,19.
6. Was aber mehr von Aſarja zu
ſagen iſt; und alles, was er gethan
hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der
chronica der könige Juda.
* 2 Chron.26,1. ſqq.
7. Und Aſarja entſchlieff mit ſei-
nen vätern; und man begrub ihn
bey ſeine väter in der ſtadt Davids.
Und ſein ſohn Jotham ward könig
an ſeine ſtatt.
8. Im acht und dreyſſigſten jahr
Aſarja, des königs Juda, ward kö-
nig * Sacharja, der ſohn Jerobeam,
über Iſrael zu Samaria ſechs
monden. * c.14,29.
9. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel: wie ſeine väter gethan
hatten. Er ließ nicht ab von den
ſünden Jerobeams, des ſohns Ne-
bat, der Iſrael ſündigen machte.
10. Und Sallum, der ſohn Jabes,
machte einen bund wieder ihn; und
ſchlug ihn vor dem volck, und tödte-
te ihn: und ward könig an ſeine ſtatt.
11. Was aber mehr von Sacharja
zu ſagen iſt: ſiehe, das iſt geſchrieben
in der chronica der könige Iſrael.

12. Und das iſts, das * der HERR Jehu geredt hatte: Dir ſollen kinder ins vierte glied ſitzen auf dem ſtuhl Iſrael. Und iſt alſo geſchehen. * c. 10, 30.

13. Sallum aber, der ſohn Jabes, ward könig im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda: und regierete einen monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der ſohn Gadi, zog herauf von * Thirza: und kam gen Samaria und ſchlug Sallum, den ſohn Jabes, zu Samaria: und tödtete ihn, und ward könig an ſeine ſtatt. * 1 Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt; und ſeinen bund, den er anrichtete: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

16. Dazumal ſchlug Menahem Tiphſah und alle, die drinnen waren, und ihre grentze von Thirza; darum, daß ſie ihn nicht wolten einlaſſen: und ſchlug alle ihre ſchwangere, und zerriß ſie.

17. Im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Menahem, der ſohn Gadi, über Iſrael zehen jahr zu Samaria.

18. Und thät, das dem HERRN übel gefiel. * Er ließ ſein lebenlang nicht von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte.
* c.13,11. c.14,24.

19. Und es kam Phul, der könig von Aſſyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tauſend centner ſilbers: daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem ſatzte * ein geld in Iſrael auf die reicheſten: funfzig ſekel ſilbers auf einen iglichen mann, das er dem könige von Aſſyrien gäbe. Alſo zog der könig von Aſſyrien wieder heim, und blieb nicht im lande. * c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

22. Und Menahem entſchlieff mit ſeinen vätern: und Pekahjah, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

23. Im funfzigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Pekahjah, der ſohn Menahem, über Iſrael zu Samaria zwey jahr.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn * er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte.
* c.10,29. c.14,24.

25. Und es machte Pekah, der ſohn Remalja, ſeines ritters, * einen bund wieder ihn: und ſchlug ihn zu Samaria im pallaſt des königs hauſes, mit Argob und Arie, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. * c.14,19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

27. Im zwey und funfzigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Pekah, der ſohn Remalja, über Iſrael zu Samaria zwantzig jahr.

28. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte.

29. Zu den zeiten Pekah, des königs Iſrael, kam Thiglath Pileſſer, der könig zu Aſſyrien: und nahm Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das gantze land Naphthali, und führete ſie weg in Aſſyrien.

30. Und Hoſea, der ſohn Ela, machte * einen bund wieder Pekah, den ſohn Remalja, und ſchlug ihn todt: und ward könig an ſeine ſtatt, im zwantzigſten jahr Jotham, des ſohns Uſia. * c.12,20. c.14,19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.
* 2 Chron. 28, 6.

32. Im andern jahr Pekah, des ſohns Remalja, des königs Iſrael, ward * könig Jotham, der ſohn Uſia, des königs Juda. * 2 Chron. 27, 1.

33. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und * regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. * c. 16, 2.

34. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel; aller dinge, wie ſein vater * Uſia gethan hatte: * c.14,3.

35. Ohne, daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. Er bauete das hohe thor am hauſe des HERRN.

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

37. Zu der zeit hub der HERR an zu ſenden in Juda * Rezin, den könig zu Syrien: und Pekah, den ſohn Remalja. * Eſ. 7, 1.

38. Und Jotham entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt David, ſeines vaters. Und Ahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 16 Capitel.

Ahas und ſeine regierung.

1. Im ſiebenzehenten jahr Pekah, des ſohns Remalja, ward könig * Ahas, der ſohn Jotham, des königs Juda. * 2 Chron. 28, 1.

2. Zwantzig jahr war Ahas alt, da er könig ward, und * regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem: und thät nicht, was dem HERRN, ſeinem GOtt, wohl gefiel, wie ſein vater David. * c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem wege der könige Iſrael. Dazu * ließ er ſeinen ſohn durchs feuer gehen, nach den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. * c. 17, 31. ꝛc.

4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen, und auf den hügeln und unter allen grünen bäumen.

5. Dazumal zog * Rezin, der könig zu Syrien, und Pekah, der ſohn Remalja, könig in Iſrael, hinauf gen Jeruſalem, zu ſtreiten; und belagerten Ahas: aber ſie konten ſie nicht gewinnen. * Eſ. 7, 1.

6. Zur ſelbigen zeit brachte Rezin, könig zu Syrien, * Elath wieder an Syrien, und ſtieß die Jüden aus Elath: aber die Syrer kamen, und wohneten drinnen, bis auf dieſen tag. * c. 14, 22.

7. Aber Ahas ſandte boten zu * Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, und ließ ihm ſagen: Ich bin dein knecht und dein ſohn; komm herauf und hilf mir aus der hand des königs zu Syrien und des königs Iſrael, die ſich wieder mich haben aufgemacht. * c. 15, 29.

8. Und Ahas * nahm das ſilber und gold, das in dem hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward: und ſandte dem könige zu Aſſyrien geſchencke. * 1 Kön. 15, 18.

9. Und der könig zu Aſſyrien * gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaſcon, und gewann ſie, und führete ſie weg gen Kir, und tödtete Rezin. * 1 Kön. 15, 20.

10. Und der könig Ahas zog entgegen Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, gen Damaſcon. Und da er einen altar ſahe, der zu Damaſco war: ſandte der könig Ahas deſſelben altars ebenbild und gleichniß zum prieſter Uria, wie derſelbe gemacht war.

11. Und Uria, der prieſter, bauete einen altar: und machte ihn, wie der könig Ahas zu ihm geſandt hatte von Damaſco, bis der könig Ahas von Damaſco kam.

12. Und da der könig von Damaſco kam und den altar ſahe, opferte er drauf:

13. Und zündete darauf an ſein brandopfer und ſpeisopfer, und goß drauf ſeine tranckopfer; und ließ das blut der danckopfer, die er opferte, auf den altar ſprengen.

14. Aber den ehernen altar, der vor dem HERRN ſtund, thät er weg, daß er nicht ſtünde zwiſchen dem altar, und dem hauſe des HERRN: ſondern ſetzte ihn an die ecke des altars gegen mitternacht.

15. Und der könig Ahas gebot Uria, dem prieſter, und ſprach: Auf dem groſſen altar ſolt du anzünden die brandopfer des morgens, und die ſpeisopfer des abends, und die brandopfer des königs und ſein ſpeisopfer, und die brandopfer alles volcks im lande, ſamt ihrem ſpeisopfer und tranckopfer, und alles blut der brandopfer, und das blut aller andern opfer ſolt du drauf ſprengen; aber mit dem ehernen altar will ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der prieſter, thät alles, was ihn der könig Ahas hieß.

17. Und der könig Ahas brach ab die ſeiten an den geſtühlen, und thät die keſſel oben davon: und das meer thät er von den ehernen ochſen, die drunter waren, und ſetzte es auf das ſteinerne pflaſter.

18. Dazu die decke des ſabbaths, die ſie am hauſe gebauet hatten, und den gang des königs hauſſen, wendete er zum hauſe des HERRN, dem könige zu Aſſyrien zu dienſt.

19. Was aber mehr von Ahas zu
ſagen iſt, das er gethan hat: ſiehe, das
iſt *geſchrieben in der chronica der
könige Juda. *2 Chron. 28, 1.
20. Und Ahas entſchlieff mit ſei-
nen vätern, und ward begraben bey
ſeine väter in der ſtadt Davids.
Und *Hiskia, ſein ſohn, ward könig
an ſeine ſtatt. *c.18, 1. 2 Chron. 29, 1.

Das 17 Capitel.

Unter Hoſea werden die zehen ſtämme in Aſſyrien geführet.

1. IM zwölften jahr Ahas, des
königs Juda, ward könig
über Iſrael zu Samaria Hoſea, der
ſohn Ela, neun jahr.
2. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel: doch nicht wie die köni-
ge Iſrael, die vor ihm waren.
3. Wieder denſelbigen zog herauf
Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien.
Und Hoſea ward ihm unterthan,
daß er ihm geſchencke gab.
4. Da aber der könig zu Aſſyrien
innen ward, daß Hoſea einen bund
anrichtete, und boten hatte zu So,
dem könige in Egypten, geſandt, und
nicht darreichte geſchencke dem kö-
nige zu Aſſyrien alle jahr: belagerte
er ihn, und legte ihn ins gefängniß.
5. Und der könig zu Aſſyrien zog
aufs gantze land: und gen Samaria,
und belagerte ſie drey jahr.
6. Und im neunten jahr Hoſea ge-
wann der könig zu Aſſyrien Sama-
ria, und führete Iſrael weg in Aſ-
ſyrien: und ſetzte ſie zu Halah und
zu Habor, am waſſer Goſan, und in
den ſtädten der Meder.
7. Denn da die kinder Iſrael wie-
der den HERRN, ihren GOtt, ſün-
digten, der ſie aus Egyptenland ge-
führet hatte, aus der hand Pharao,
des königs in Egypten; und ande-
re götter fürchteten:
8. Und wandelten nach *der hei-
den weiſe, die der HERR vor den
kindern Iſrael vertrieben hatte; und
wie die könige Iſrael thäten.
*c.16, 3. c.21, 2.
9. Und die kinder Iſrael ſchmückte-
ten ihre ſachen wieder den HERRN,
ihren GOtt, die doch nicht gut wa-
ren: nemlich daß ſie ihnen höhen
baueten in allen ſtädten, beyde in
ſchlöſſern und veſten ſtädten.
10. Und richteten ſeulen auf und
häine auf allen hohen hügeln, und
unter *allen grünen bäumen:
*c.16, 4. 1 Kön. 14, 23.
11. Und räucherten daſelbſt auf al-
len höhen, wie *die heiden, die der
HERR vor ihnen weggetrieben
hatte; und trieben böſe ſtücke, damit
ſie den HERRN erzürneten:
*c. 16, 3.
12. Und dieneten den götzen, da-
von der HERR zu ihnen geſagt hat-
te, *ihr ſollt ſolches nicht thun.
*2 Moſ. 20, 2. 3. c. 23, 13.
13. Und wenn der HERR bezeuge-
te in Iſrael und Juda durch alle
propheten und ſchauer, und ließ ih-
nen ſagen; *Kehret um von euren
böſen wegen und haltet meine gebo-
te und rechte nach allem geſetz, das
ich euren vätern geboten habe und
das ich zu euch geſandt habe durch
meine knechte, die propheten:
*Jer. 25, 5.
14. So gehorchten ſie nicht, ſon-
dern härteten ihren nacken, wie der
nacke ihrer väter, die nicht gläubten
an den HERRN, ihren GOtt.
15. Dazu verachteten ſie ſeine ge-
bote, und ſeinen bund, den er mit ih-
ren vätern gemacht hatte; und ſeine
zeugniſſe, die er unter ihnen thät:
ſondern wandelten ihrer eitelkeit
nach und wurden eitel den heiden
nach, die um ſie her wohneten; von
welchen ihnen der HERR *geboten
hatte, ſie ſolten nicht wie ſie thun.
*3 Moſ. 18, 24.
16. Aber ſie verlieſſen alle gebote
des HERRN, ihres GOttes, und
*machten ihnen zwey gegoſſene käl-
ber und häine: und beteten an alle
heer des himmels, und dieneten
Baal: *1 Kön 12, 28.
17. Und lieſſen *ihre ſöhne und
töchter durchs feuer gehen, und gin-
gen mit weiſſagen und zaubern um;
und übergaben ſich zu thun, das dem
HERRN übel gefiel, ihn zu erzür-
nen. *v. 31. &c.
18. Da ward der HERR ſehr zor-
nig über Iſrael, und thät *ſie von
ſeinem angeſicht: daß nichts über-
blieb, denn der ſtamm Juda alleine.
*c. 23, 27.
19. Dazu hielt auch Juda nicht die
gebote des HERRN, ihres GOttes:
und wandelten nach den ſitten Iſrael,
die ſie gethan hatten.
20. Darum verwarf der HERR
allen ſamen Iſrael, und drengete
ſie, und gab ſie in die hände der räu-
ber: bis daß er ſie verwarf von ſei-
nem angeſicht.

21. Denn * Iſrael ward geriſſen vom hauſe Davids: und ſie machten zum könige Jerobeam, den ſohn Nebat. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HERRN: und machte, daß ſie ſchwerlich ſündigten. * 1 Kön. 12, 20.

22. Alſo wandelten die kinder Iſrael in allen ſünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lieſſen nicht davon:

23. Bis der HERR Iſrael von ſeinem angeſicht thät, * wie er geredt hatte durch alle ſeine knechte, die propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem lande weggeführet in Aſſyrien, bis auf dieſen tag. * Jer. 25, 9.

24. Der könig aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim: und beſetzte die ſtädte in Samaria, an ſtatt der kinder Iſrael. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohneten in derſelben ſtädten.

25. Da ſie aber anhuben daſelbſt zu wohnen, und den HERRN nicht fürchteten: ſandte der HERR löwen unter ſie, die erwürgeten ſie.

26. Und ſie lieſſen dem könige zu Aſſyrien ſagen: Die heiden, die du haſt hergebracht, und die ſtädte Samaria damit beſetzt, wiſſen nichts von der weiſe des GOttes im lande; darum hat er löwen unter ſie geſandt, und ſiehe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die weiſe des GOttes im lande.

27. Der könig zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die weiſe des GOttes im lande.

28. Da kam der prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu BethEl: und lehrete ſie, wie ſie den HERRN fürchten ſolten.

29. Aber ein * ieglich volck machte ſeinen gott und thäten ſie in die häuſer auf den höhen, die die Samariter machten: ein ieglich volck in ihren ſtädten, darinnen ſie wohneten. * Joh. 1, 5.

30. Die von Babel machten SuchothBenoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim * verbranten ihre ſöhne dem Adramelech und Anamelech, den göttern derer von Sepharvaim. * c. 16, 3. c. 21, 2. 5 Moſ. 18, 10.

32. Und weil ſie den HERRN auch fürchteten: machten ſie ihnen prieſter auf den höhen aus den unterſten unter ihnen, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den HERRN, und dieneten auch den göttern: nach eines ieglichen volcks weiſe, von dannen ſie hergebracht waren.

34. Und bis auf dieſen tag thun ſie nach der alten weiſe; daß ſie weder den HERRN fürchten, noch ihre ſitten und rechte thun, nach dem geſetz und gebot, das der HERR geboten hat den kindern Jacob, welchem er den namen Iſrael gab;

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot ihnen und ſprach: Fürchtet keine andere götter, und betet ſie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;

36. Sondern den HERRN, der euch aus Egyptenland geführet hat mit groſſer kraft und ausgerecktem arm, den fürchtet, den betet an und dem opfert;

37. Und die ſitten, rechte, geſetze und gebote, die er euch hat beſchrieben laſſen, die haltet, daß ihr darnach thut alle wege, und nicht * andere götter fürchtet; * Bar. 6, 22. 28.

38. Und des bundes, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, daß ihr nicht andere götter fürchtet;

39. Sondern * fürchtet den HErrn euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren feinden. * 1 S. 12, 24.

40. Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern thäten nach ihrer vorigen weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe heiden den HERRN, und dieneten auch ihren götzen. Alſo thäten auch ihre kinder und kindskinder, wie ihre väter gethan haben, bis auf dieſen tag.

Das 18 Capitel.

Bey regierung Hiskiä wird Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. IM dritten jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königs Iſrael, ward könig * Hiskia, der ſohn Ahas, des königs Juda. * c. 16, 20. 2 Chr. 29, 1.

2. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward: und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abi, eine tochter Sacharja.

3. Und

3. Und thät, was dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.
4. Er thät ab die höhen, und zerbrach die ſeulen, und rottete die häine aus: und zerſtieß die eherne ſchlange, die * Moſe gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Iſrael geräuchert, und man hieß ſie Nehuſthan. * 4 Moſ. 21, 8. 9.
5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Iſrael: daß nach ihm ſeines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor ihm geweſen.
6. Er hing dem HERRN an, und * wich nicht hinten von ihm ab: und hielt ſeine gebote, die der HERR Moſe geboten hatte. * 1 Sam. 12, 20. Pſ. 119, 51. 102.
7. Und der HERR war mit ihm: und wo er auszog, * handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom könige zu Aſſyrien, und war ihm nicht unterthan. * 1 Sam. 18, 14.
8. Er ſchlug auch die Philiſter bis gen Gaſa, und ihre grentze: von den ſchlöſſern an, bis an die veſten ſtädte.
9. Im vierten jahr Hiskia, des königs Juda (das war das ſiebente jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königs Iſrael) da zog Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien, herauf wieder Samaria und belagerte ſie:
10. Und * gewann ſie nach dreyen jahren, im ſechſten jahr Hiskia; das iſt, im neunten jahr Hoſea, des königs Iſrael, da ward Samaria gewonnen. * c. 17, 6.
11. Und der könig zu Aſſyrien * führete Iſrael weg gen Aſſyrien; und ſetzte ſie zu Halah und Habor, am waſſer Goſan, und in die ſtädte der Meder: * c. 17, 6.
12. Darum, daß ſie nicht gehorchet hatten der ſtimme des HERRN, ihres GOttes; und übergangen hatten ſeinen bund, und alles, was Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte; derer hatten ſie keines gehorchet, noch gethan.
13. Im vierzehenten jahr aber des königs Hiskia * zog herauf Sanherib, der könig zu Aſſyrien, wieder alle veſte ſtädte Juda: und nahm ſie ein. * 2 Chron. 32, 1. Eſ. 36, 1. Sir. 48, 20.
14. Da ſandte Hiskia, der könig Juda, zum könige von Aſſyrien gen Lachis und ließ ihm ſagen: Ich habe mich verſündiget, kehre um von mir; was du mir auflegeſt, will ich tragen. Da legte der könig von Aſſyrien auf Hiskia, den könig Juda, drey hundert centner ſilbers und dreyſſig centner goldes.
15. Alſo gab Hiskia alle das ſilber, das im hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward.
16. Zur ſelbigen zeit zerbrach Hiskia, der könig Juda, die thüren am tempel des HERRN; und die bleche, die er ſelbſt überziehen hatte laſſen: und gab ſie dem könige von Aſſyrien.
17. Und der könig von Aſſyrien ſandte Tharthan, und den ertzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum könige Hiskia mit groſſer macht gen Jeruſalem, und ſie zogen herauf. Und da ſie hin kamen: hielten ſie an der waſſergruben bey dem obern teich, der da liegt an der ſtraſſen auf dem acker des walckmüllers;
18. Und rieff dem könige. Da kam heraus zu ihnen * Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der ſchreiber: und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler. * Eſ. 36, 3.
19. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Lieber, ſaget dem könige Hiskia; So ſpricht der groſſe könig, der könig von Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?
20. Meineſt du, es ſey noch rath und macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir biſt worden?
21. Siehe, verläſſeſt du dich auf dieſen zerſtoſſenen rohrſtab, auf Egypten? Welcher, ſo ſich iemand drauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen und ſie durchbohren. Alſo iſt Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen.
22. Ob ihr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt. Iſts denn nicht der, des höhen und altare Hiskia hat abgethan und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: * Vor dieſem altar, der zu Jeruſalem iſt, ſollt ihr anbeten? * 2 Moſ. 20, 24.
23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Aſſyrien: Ich will dir zwey tauſend roſſe geben, daß du mögeſt reuter dazu geben.
24. Wie wilſt du denn bleiben vor dem geringſten herrn, einem meines herrn unterthanen: und verläſſeſt dich

dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen?

25. Meineſt du aber, ich ſey ohne den HERRN herauf gezogen, daß ich dieſe ſtätte verderbe? Der HERR hat michs geheiſſen: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es.

26. Da ſprach Eliakim, der ſohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum ertzſchencken: Rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens; und rede nicht mit uns auf Jüdiſch vor den ohren des volcks, das auf der mauer iſt.

27. Aber der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn oder zu dir geſandt, daß ich ſolche worte rede? Ja zu den männern, die auf der mauer ſitzen: daß ſie mit euch ihren eigenen miſt freſſen, und ihren harn ſauffen.

28. Alſo ſtund der ertzſchencke, und rieff mit lauter ſtimme auf Jüdiſch, und redete, und ſprach: Höret das wort des groſſen königs, des königs von Aſſyrien.

29. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht aufſetzen, denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HERRN, daß er ſaget: Der HERR wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hände des königs von Aſſyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig von Aſſyrien: Nehmet an meine gnade, und kommet zu mir heraus; ſo ſoll iedermann *ſeines weinſtocks und ſeines feigenbaums eſſen, und ſeines brunnens trincken; *1 Kön.4,25.

32. Bis ich komme und hole euch in ein land, das eurem lande gleich iſt; da korn, moſt, brodt, weinberge, öhlbäume, öhl und honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben, und nicht ſterben. Gehorchet Hiskia nicht: denn er verführet euch, daß er ſpricht, der HERR wird uns erretten.

33. Haben auch *die götter der heiden ein iglicher ſein land errettet von der hand des königs von Aſſyrien? *2 Chron.32,13. Eſ.10,10.11.

34. Wo ſind die götter zu Hemath und Arphad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim, Hena, und Jwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo iſt ein gott unter aller landen göttern, die ihr land haben von meiner hand errettet: daß der HERR ſolte Jeruſalem von meiner hand erretten?

36. Das volck aber ſchwieg ſtille, und antwortete ihm nichts: denn der könig hatte geboten und geſagt, antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter; und Sebena, der ſchreiber; und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler, zu Hiskia mit zerriſſenen kleidern: und ſagten ihm an die worte des ertzſchenckens.

Das 19 Capitel.

Sanheribs trotz und macht wird auf Hiskiä gebet gerochen und zertrennet.

1. DA * der könig Hiskia das hörete: zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an, und ging in das haus des HERRN. *Eſ.37,1.

2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den ſchreiber, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken angethan, zu dem propheten *Jeſaia, dem ſohn Amoz. *Eſ.1,1.

3. Und ſie ſprachen zu ihm: So ſagt Hiskia: Das iſt ein tag der noth, und ſcheltens und läſterns; die *kinder ſind kommen an die geburt, und iſt keine kraft da zu geberen. *Eſ.13,8.

4. Ob vielleicht der HERR, dein GOtt, hören wolte alle worte des ertzſchenckens; den ſein herr, der könig von Aſſyrien, geſandt hat, hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt; und zu ſchelten mit worten, die der HERR, dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden ſind.

5. Und * da die knechte des königs Hiskia zu Jeſaia kamen, *Eſ.37,5.

6. Sprach Jeſaia zu ihnen: So ſaget eurem herrn. So ſpricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, damit mich die knaben des königs von Aſſyrien geläſtert haben;

7. Siehe, ich will ihm einen geiſt geben, daß er * ein gerücht hören wird und wieder in ſein land ziehen; und will ihn durchs ſchwerdt fällen in ſeinem lande. *c.7,6. c.19,37.

8. Und da der ertzſchencke wieder kam, fand er den könig von Aſſyrien ſtreiten wieder Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und

9. Und da er hörete von Thirhaka,
dem könige der Mohren; ſiehe, er
iſt ausgezogen mit dir zu ſtreiten:
wendete er um, und ſandte boten zu
Hiſkia, und ließ ihm ſagen.
10. So ſaget Hiſkia, dem könige
Juda: Laß dich deinen GOtt nicht
aufſetzen, auf den du dich verläſſeſt
und ſprichſt, * Jeruſalem wird nicht
in die hand des königs von Aſſyrien
gegeben werden. * c. 18, 30.
11. Siehe, Du haſt gehöret, was
die könige von Aſſyrien gethan ha-
ben allen landen und ſie verbannet:
und Du ſolteſt errettet werden?
12. Haben * der heiden götter auch
ſie errettet, welche meine väter ha-
ben verderbet: Goſan, Haran, Re-
zeph; und die kinder Eden, die zu
Thelaſſar waren? * c. 18, 33.
13. Wo iſt der könig zu Hemath, der
könig zu Arphad: und der könig der
ſtadt Sepharvaim, Hena und Iwa?
14. Und da Hiſkia die briefe von
den boten empfangen und geleſen
hatte: ging er hinauf zum hauſe des
HERRN, und breitete ſie aus vor
dem HERRN.
15. Und betete vor dem HERRN,
und ſprach: HERR, GOtt Iſrael,
* der du über Cherubim ſitzeſt; Du
biſt allein GOtt unter allen könig-
reichen auf erden, Du haſt himmel
und erden gemacht. * Pſ. 80, 2.
Pſ. 99, 1.
16. HERR, neige deine ohren
und höre; thue deine augen auf, und
ſiehe: und höre die worte Sanherib,
der hergeſandt hat * hohn zu ſprechen
dem lebendigen GOtt.
* 1 Sam. 17, 10.
17. Es iſt wahr, HERR, die köni-
ge von Aſſyrien haben die heiden
mit dem ſchwerdt umgebracht und
ihr land:
18. Und haben ihre götter ins feuer
geworfen; denn es waren nicht göt-
ter, ſondern menſchen hände werck,
holtz und ſteine; darum haben ſie
ſie umgebracht.
19. Nun aber, HERR, unſer
GOtt, hilf uns aus ſeiner hand:
auf daß alle königreiche auf erden
erkennen, daß Du, HERR, allein
GOtt biſt. * Sir. 36, 5.
20. Da ſandte Jeſaia, der ſohn
Amoz, zu Hiſkia: und ließ ihm ſa-
gen. So ſpricht der HERR, der
GOtt Iſrael: Was du zu mir gebe-
tet haſt um Sanherib, den könig von
Aſſyrien, das hab ich gehöret.

21. Das iſts, das der HERR wie-
der ihn geredt hat: Die jungfrau,
die tochter Zion, verachtet dich und
ſpottet dein; die tochter Jeruſalem
ſchüttelt ihr haupt dir nach.
22. Wen haſt du gehöhnet und ge-
läſtert? über wen haſt du deine ſtim-
me erhaben? Du haſt deine augen er-
haben wieder den heiligen in Iſrael.
23. Du haſt den HERRN durch
deine boten gehöhnet, und geſagt:
*Ich bin durch die menge meiner wa-
gen auf die höhe der berge geſtiegen,
auf den ſeiten des Libanon; ich habe
ſeine hohe cedern und auserleſene
tannen abgehauen, und bin kommen
an die äuſſerſte herberge des waldes
ſeines Carmels; * Eſ. 37, 24.
24. Ich habe gegraben und ausge-
truncken die fremden waſſer, und
habe vertrocknet mit meinen fußſo-
len die ſeen.
25. Haſt du aber nicht gehöret, daß
ich ſolches lange zuvor gethan habe,
und von anfang hab ichs bereitet?
Nun ietzt aber hab ichs kommen laſ-
ſen: daß veſte ſtädte würden fallen in
einen wüſten ſteinhauffen;
26. Und die drinnen wohnen, matt
werden und ſich fürchten und ſchä-
men müſten; und werden wie das
gras auf dem felde und wie das * grü-
ne kraut zum heu auf den dächern,
das verdorret, ehe denn es reiff wird.
* Pſ. 92, 8. Pſ. 129, 6.
27. Ich weiß dein wohnen, dein
aus- und einziehen, und daß du tobeſt
wieder mich.
28. Weil * du denn wieder mich to-
beſt, und dein übermuth vor meine
ohren herauf kommen iſt: ſo will ich
dir einen ring an deine naſe legen,
und ein gebiß in dein maul; und will
dich den weg wieder umführen, da du
her kommen biſt. * 1 Kön. 20, 28.
29. Und * ſey dir ein zeichen: In
dieſem jahr iß, was zertreten iſt; im
andern jahr, was ſelber wächſt; im
dritten jahr ſäet, und erntet, und
pflantzet weinberge, und eſſet ihre
früchte. * Eſ. 37, 30.
30. Und die tochter Juda, die er-
rettet und überblieben iſt, wird für-
der unter ſich wurtzeln und über ſich
frucht tragen.
31. Denn von Jeruſalem werden
ausgehen, die überblieben ſind: und
die erretteten vom berge Zion. * Der
eifer des HERRN Zebaoth wird ſol-
ches thun. * Eſ. 9, 7.

32. Darum ſpricht der HERR vom könige zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe ſtadt kommen, und keinen pfeil drein ſchieſſen; und kein ſchild davor kommen, und ſoll keinen wall drum ſchütten;

33. Sondern er ſoll den weg wieder umziehen, den er kommen iſt; und ſoll in dieſe ſtadt nicht kommen, der HERR ſagts.

34. Und * ich will dieſe ſtadt beſchirmen: daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines knechts, willen. * c. 20, 6.

35. Und in derſelben nacht fuhr aus der engel des HERRN, und * ſchlug im lager von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig tauſend mann. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten: ſiehe, da lags alles eitel todte leichnam. * Eſ. 37, 36.

36. Alſo brach Sanherib, der könig von Aſſyrien, auf; und zog weg, und kehrete um: und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im hauſe Niſroch, ſeines gottes: * ſchlugen ihn mit dem ſchwerdt AdraMelech und SarEzer, ſeine ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ararat. Und ſein ſohn AſſarHaddon ward könig an ſeine ſtatt. * v. 7.

Das 20 Capitel.

Hiſkiä kranckheit: lebens verlängerung, ehrgeitz und abſchied.

1. Zu der zeit ward * Hiſkia todtkranck: und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, kam zu ihm und ſprach zu ihm. So ſpricht der HERR: Beſchicke dein haus; denn du wirſt ſterben, und nicht leben bleiben. * 2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.

2. Er aber wandte ſein antlitz zur wand, und betete zum HERRN, und ſprach:

3. Ach HERR, gedencke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtſchaffenem hertzen; und habe gethan, das dir wohl gefället. Und Hiſkia weinete ſehr.

4. Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn wort zu ihm und ſprach:

5. Kehre um und ſage Hiſkia, dem fürſten meines volcks; So ſpricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids; Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen geſehen; ſiehe, ich will dich geſund machen; am dritten tage wirſt du hinauf in das haus des HERRN gehen;

6. Und will funfzehen jahr zu deinem leben thun, und dich und * dieſe ſtadt erretten von dem könige zu Aſſyrien, und dieſe ſtadt beſchirmen um meinet willen und um meines knechts Davids willen. * c. 19, 34.

7. Und Jeſaia ſprach: * Bringet her ein ſtück feigen. Und da ſie die brachten, legten ſie ſie auf die drüſe: und er ward geſund. * Eſ. 38, 21.

8. Hiſkia aber ſprach zu Jeſaia: Welches iſt das zeichen, das mich der HERR wird geſund machen und ich in des HERRN haus hinauf gehen werde am dritten tage?

9. Jeſaia ſprach: Das zeichen wirſt du haben vom HERRN, daß der HERR thun wird, was er geredt hat; ſoll der ſchatten zehen ſtuffen fürder gehen, oder zehen ſtuffen zurück gehen?

10. Hiſkia ſprach: Es iſt leicht, daß der ſchatten zehen ſtuffen niederwärts gehe; das will ich nicht, ſondern daß er zehen ſtuffen hinter ſich zurück gehe.

11. Da rieff der prophet Jeſaia den HERRN an: und * der ſchatten ging hinter ſich zurück zehen ſtuffen am zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. * Eſ. 38, 8.

12. Zu der zeit * ſandte Brodach, der ſohn Baledan, des ſohns Baledan, könig zu Babel, briefe und geſchencke zu Hiſkia: denn er hatte gehöret, daß Hiſkia kranck war geweſen. * Eſ. 39, 1.

13. Hiſkia aber war frölich mit ihnen: und zeigete ihnen das gantze ſchatzhaus, ſilber, gold, ſpecereyen, und das beſte öhl, und die harniſchkammer; und alles, was in ſeinen ſchätzen vorhanden war. Es war nichts in ſeinem hauſe und in ſeiner gantzen herrſchaft, das ihnen Hiſkia nicht zeigete.

14. Da kam Jeſaia, der prophet, zum könige Hiſkia und ſprach zu ihm: Was haben dieſe leute geſagt? und woher ſind ſie zu dir kommen? Hiſkia ſprach: Sie ſind aus fernen landen zu mir kommen von Babel.

15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen in deinem hauſe? Hiſkia ſprach: Sie haben alles geſehen, was in meinem hauſe iſt; und iſt nichts in meinen ſchätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da ſprach Jeſaia zu Hiſkia: Höre des HERRN wort.

17. Siehe, es kommt die zeit, daß *
alles wird gen Babel weggeführet
werden aus deinem hauſe und was
deine väter geſamlet haben bis auf
dieſen tag: und wird nichts überge-
laſſen werden, ſpricht der HERR.
*c.24,13.14.
18. Dazu die kinder, die von dir
kommen, die du zeugen wirſt, wer-
den genommen werden, daß ſie *käm-
merer ſeyn im pallaſt des königs zu
Babel. *Dan. 1,3.
19. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia:
*Das iſt gut, das der HERR geredt
hat. Und ſprach weiter: Es wird
doch friede und treue ſeyn zu meinen
zeiten. *1 Sam.3,18.
20. Was mehr von Hiskia zu ſa-
gen iſt, und alle ſeine macht, und
was er gethan hat; und der teich
und die waſſerröhren, damit er waſ-
ſer in die ſtadt geleitet hat: ſiehe, das
iſt *geſchrieben in der chronica der
könige Juda. *2 Chron.29,1. c.32,30.
21. Und Hiskia entſchlieff mit ſei-
nen vätern. Und Manaſſe, ſein
ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 21 Capitel.

Hiſtoria von Manaſſe und Amon, den königen Juda.

1. Manaſſe war zwölf jahr alt,
da er *könig ward: und re-
gierete fünf und funfzig jahr zu Je-
ruſalem. Seine mutter hieß Heph-
ziba. *2 Chron.33,1.
2. Und er thät, das dem HERRN
übel gefiel: nach den greueln der
heiden, die der HERR vor den kin-
dern Iſrael vertrieben hatte.
3. Und verkehrete ſich und bauete
die höhen, die ſein vater Hiskia hatte
abgebracht: und richtete Baal alta-
re auf, und machte häine, wie Ahab,
der könig Iſrael, gethan hatte: und
betete an allerley heer am himmel,
und dienete ihnen.
4. Und bauete altare im hauſe des
HERRN, davon der *HERR geſagt
hatte: Ich will meinen namen zu Je-
ruſalem ſetzen. *5 Moſ.12,5. rc.
5. Und er bauete allen heeren am
himmel *altare, in beyden höfen am
hauſe des HERRN. *c.23,12.
6. Und ließ *ſeinen ſohn durchs
feuer gehen, und achtete auf vogel-
geſchrey und zeichen, und hielt wahr-
ſager und zeichendeuter: und thät
des viel, das dem HERRN übel ge-
fiel, damit er ihn erzürnete.
*3 Moſ.18,21.
7. Er ſetzte auch einen häingötzen,
den er gemacht hatte, in das haus,
von welchem der HERR zu David
und zu Salomo, ſeinem ſohn, *ge-
ſagt hatte: In dieſem hauſe und zu
Jeruſalem, die ich erwehlet habe aus
allen ſtämmen Iſrael, will ich mei-
nen namen ſetzen ewiglich.
*2 Kön.8,20. c.9,3.
8. Und will den fuß Iſrael nicht
mehr bewegen laſſen vom lande, das
ich ihren vätern gegeben habe; ſo
doch, ſo ſie halten und thun nach al-
lem, das ich geboten habe; und nach
allem geſetz, das mein knecht Moſe
ihnen geboten hat.
9. Aber ſie gehorchten nicht: ſon-
dern Manaſſe verführete ſie, daß ſie
ärger thäten, denn die heiden, die
der HERR vor den kindern Iſrael
vertilget hatte.
10. Da redete der HERR durch
ſeine knechte, die propheten, und
ſprach:
11. Darum, *daß Manaſſe, der
könig Juda, hat dieſe greuel gethan,
die ärger ſind denn alle greuel, ſo
die Amoriter gethan haben, die vor
ihm geweſen ſind; und hat auch Ju-
da †ſündigen gemacht mit ſeinen
götzen; *c.23,26. 2 Chron.33,9.
Jer.15,4. †1 Kön.12,30.
12. Darum ſpricht der HERR, der
GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will
unglück über Jeruſalem und Juda
bringen, daß, *wer es hören wird,
dem ſollen ſeine beyde ohren gellen.
*1 Sam.3,11. Jer.19,3.
13. Und will über Jeruſalem die
meßſchnur Samaria ziehen, und das
gewicht des hauſes Ahab; und will
Jeruſalem ausſchütten, wie man
ſchüſſeln ausſchüttet, und will ſie
umſtürtzen;
14. Und ich will etliche meines erb-
theils überbleiben laſſen und ſie ge-
ben in die hände ihrer feinde, daß ſie
ein raub und reiſſen werden aller ih-
rer feinde;
15. Darum, daß ſie gethan haben,
das mir übel gefället; und haben
mich erzürnet von dem tage an, da
ihre väter aus Egypten gezogen ſind,
bis auf dieſen tag.
16. Auch *vergoß Manaſſe ſehr
viel unſchuldig blut, bis daß Jeruſa-
lem hie und da voll ward: ohne die
ſünde, damit er Juda ſündigen mach-
te, daß ſie thäten, das dem HERRN
übel gefiel. *c.24,4.

17. Was aber mehr von Manaſſe
zu ſagen iſt; und alles, was er gethan
hat; und ſeine ſünde, die er thät:
ſiehe,* das iſt geſchrieben in der chro-
nica der könige Juda.
*2 Chron. 33,1. ſqq.
18. Und Manaſſe entſchlieff mit
ſeinen vätern: und ward begraben
im garten an ſeinem hauſe, nemlich
im garten Uſa. Und ſein ſohn Amon
ward könig an ſeine ſtatt.
19. Zwey und zwantzig jahr alt
war Amon, da er könig ward: und
regierete zwey jahr zu Jeruſalem.
Seine mutter hieß Meſulemeth, ei-
ne tochter Haruz, von Jatba.
20. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe
gethan hatte.
21. Und wandelte in allem wege,
den ſein vater gewandelt hatte: und
dienete den götzen, welchen ſein va-
ter gedienet hatte; und betete ſie an.
22. Und verließ den HERRN, ſei-
ner väter GOtt: und wandelte nicht
im wege des HERRN.
23. Und ſeine knechte machten ei-
nen bund wieder Amon, und tödte-
ten den könig in ſeinem hauſe.
24. Aber das volck im lande ſchlug
alle, die den bund gemacht hatten
wieder den könig Amon. Und das
volck im lande machte Joſia, ſeinen
ſohn, zum könige an ſeine ſtatt.
25. Was aber Amon mehr gethan
hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der
chronica der könige Juda.
*2 Chron.33,21. ſq.
26. Und man begrub ihn in ſeinem
grabe, im garten Uſa. Und ſein ſohn
Joſia ward könig an ſeine ſtatt.

Das 22 Capitel.

Das geſetzbuch wird gefunden.

1. Joſia * war acht jahr alt, da er
könig ward: und regierete ein
und dreyſſig jahr zu Jeruſalem.
Seine mutter hieß Jedida, eine toch-
ter Adaja, von Bazkath.
*2 Chron. 34,1.
2. Und thät, * das dem HERRN
wohl gefiel: und wandelte in allem
wege ſeines vaters Davids, und †
wich nicht weder zur rechten noch zur
lincken. *c.18,3. † Joſ.23,6.
3. Und im achtzehenten jahr des kö-
nigs Joſia, ſandte der könig hin Sa-
phan, den ſohn Azalja, des ſohns
Meſullam, den ſchreiber, in das haus
des HERRN; und ſprach:
4. Gehe hinauf zu dem hohenprie-
ſter Hilkia, daß man ihnen gebe das
geld, das zum hauſe des HERRN
gebracht iſt, das die hüter an der
ſchwelle geſamlet haben vom volck;
5. Daß ſie es * geben den arbei-
tern, die beſtellet ſind im hauſe des
HERRN; und gebens den arbeitern
am hauſe des HERRN, daß ſie beſ-
ſern, was baufällig iſt am hauſe;
*2 Chron.34,10.
6. Nemlich den zimmerleuten, und
bauleuten, und mäurern, und die
da holtz und gehauene ſteine kauffen
ſollen, das haus zu beſſern;
7. Doch daß man keine rechnung
von ihnen nehme vom gelde, das un-
ter ihre hand gethan wird; ſondern
daß ſie es auf glauben handeln.
8. Und der hoheprieſter Hilkia
ſprach zu dem ſchreiber Saphan:
*Ich habe das geſetzbuch gefunden
im hauſe des HERRN. Und Hilkia
gab das buch Saphan, daß ers läſe.
*2 Chron.34,15.
9. Und Saphan, der ſchreiber,
brachts dem könige, und ſagts ihm
wieder, und ſprach: Deine knechte
haben das geld zuſammen geſtoppelt,
das im hauſe gefunden iſt; und ha-
bens den arbeitern gegeben, die be-
ſtellet ſind am hauſe des HERRN.
10. Auch ſagte Saphan, der
ſchreiber, dem könige, und ſprach:
Hilkia, der prieſter, gab mir ein
buch. Und Saphan las es vor dem
könige.
11. Da aber der könig hörete die
worte im geſetzbuch, * zerriß er ſeine
kleider. *Eſr. 9,3.
12. Und der könig gebot Hilkia, dem
prieſter; und Ahikam, dem ſohn
Saphan; und Achbor, dem ſohn
Michaja; und Saphan, dem ſchrei-
ber; und Aſaja, dem knecht des kö-
nigs, und ſprach:
13. Gehet hin, und fraget den
HERRN für mich, für das volck
und für gantz Juda, um die worte
dieſes buchs, das gefunden iſt;
denn es iſt ein groſſer grimm des
HERRN, der über uns entbrant
iſt; darum, daß unſere väter nicht
gehorchet haben den worten dieſes
buchs, daß ſie thäten alles, was dar-
innen geſchrieben iſt.
14. Da ging hin, Hilkia, der prie-
ſter; Ahikam, Achbor, Saphan und
Aſaja zu der prophetin Hulda,
dem weibe Sallum, des ſohns
Thikwa,

Thikwa, des ſohns Harham, des
hüters der kleider: und ſie wohnete
zu Jeruſalem im andern theil, und
ſie redeten mit ihr.
15. Sie aber ſprach zu ihnen: So
ſpricht der HERR, der GOtt Iſra-
el; Saget dem mann, der euch zu
mir geſandt hat;
16. So ſpricht der HERR; Sie-
he, ich will unglück über dieſe ſtätte
und ihre einwohner bringen, alle
worte des geſetzes, die der könig Ju-
da hat laſſen leſen;
17. Darum, daß ſie mich verlaſ-
ſen und andern göttern geräuchert
haben, daß ſie mich erzürneten mit
allen wercken ihrer hände; darum
wird mein grimm ſich wieder dieſe
ſtätte anzünden, und nicht ausgele-
ſchet werden.
18. Aber dem könige Juda, der
euch geſandt hat, den HERRN zu
fragen, ſolt ihr ſo ſagen. So ſpricht
der HERR, der GOtt Iſrael:
19. Darum, daß dein hertz erwei-
chet iſt über den worten, die du ge-
höret haſt; und haſt dich gedemüthi-
get vor dem HERRN, da du höre-
teſt, was ich geredt habe wieder die-
ſe ſtätte und ihre einwohner, daß ſie
ſollen eine verwüſtung und fluch
ſeyn; und haſt deine kleider zerriſ-
ſen, und haſt geweinet vor mir; ſo
habe Ichs auch erhöret, ſpricht der
HERR.
20. Darum *will ich dich zu deinen
vätern ſamlen, daß du mit frieden in
dein grab verſamlet werdeſt: und
deine augen nicht ſehen alle das un-
glück, das ich über dieſe ſtätte brin-
gen will. Und ſie ſagten es dem kö-
nige wieder. *Eſ. 57, 1.

Das 23 Capitel.

Von der kirchenreformation Jo-
ſiä, und folgenden königen, Joahas
und Jojakim.

UNd der könig ſandte hin, und
es * verſamleten ſich zu ihm
die älteſten in Juda und Jeruſalem.
*2 Chron. 34, 29.
2. Und der könig ging hinauf ins
haus des HERRN, und alle män-
ner von Juda, und alle einwohner
zu Jeruſalem mit ihm, prieſter und
propheten, und alles volck, beyde
klein und groß: und man las vor
ihren ohren alle worte des buchs
vom bund, das im hauſe des
HERRN gefunden war,
3. Und der könig trat an eine ſeu-
le, und machte einen * bund vor dem
HERRN, daß ſie ſolten wandeln
dem HERRN nach und halten ſei-
ne gebote, zeugniſſe und rechte von
gantzem hertzen und von gantzer ſee-
le: daß ſie aufrichteten die worte
dieſes bundes, die geſchrieben ſtun-
den in dieſem buch. Und alles volck
trat in den bund. *Joſ. 24, 25.
4. Und der könig gebot dem hohen-
prieſter Hilkia, und den prieſtern
der andern ordnung, und den hü-
tern an der ſchwelle: daß ſie * ſolten
aus dem tempel des HERRN thun
alles gezeug, das dem Baal und dem
häin und † allem heer des himmels
gemacht war. Und verbranten ſie
hauſſen vor Jeruſalem im thal Ki-
dron, und ihr ſtaub ward getragen
gen Bethel. *Sir. 49, 3. †2 Kön. 21, 3.
5. Und er thät ab die Camarim,
welche die könige Juda hatten ge-
ſtiftet, zu räuchern auf den höhen in
den ſtädten Juda und um Jeruſalem
her: auch die räucherer des Baals, und
der ſonnen, und des monden, und der
planeten, und alles heers am himmel.
6. Und ließ den häin aus dem
hauſe des HERRN führen hinaus
vor Jeruſalem in den bach Kidron,
und verbrante ihn im bach Kidron,
und machte ihn zu ſtaube, und warf
den ſtaub auf die gräber der gemei-
nen leute.
7. Und er brach ab die häuſer der
hurer, die an dem hauſe des HERRN
waren: darinnen die weiber wir-
cketen häuſer zum häin.
8. Und er ließ kommen alle prie-
ſter aus den ſtädten Juda und ver-
unreinigte die höhen, da die prie-
ſter räucherten, von Geba an bis
gen BerSeba: und brach ab die hö-
hen in den thoren, die in der thür
des thors waren; Joſua, des ſtadt-
vogts, welches war zur lincken,
wenn man zum thor der ſtadt gehet.
9. Doch hatten die prieſter der
höhen nie geopfert auf dem altar
des HERRN zu Jeruſalem, ſon-
dern aſſen des ungeſäuerten brodts
unter ihren brüdern.
10. Er verunreinigte auch das
Thopheth im thal der kinder Hin-
nom, daß * niemand ſeinen ſohn oder
ſeine tochter dem Molech durchs
feuer lieſſe gehen. *3 Moſ. 18, 21. rc.
11. Und thät ab die roſſe, welche
die könige Juda hatten der ſonnen

geſetzt im eingange des HERRN hauſes, an der kammer NethanMelech, des kämmerers, der zu Parwarim war: und die wagen der ſonnen verbrante er mit feuer.

12. Und die * altare auf dem dache im ſaal Ahas, die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die Manaſſe gemacht hatte in den zween höfen des HERRN hauſes, brach der könig ab: und lieff von dannen, und warf ihren ſtaub in den bach Kidron. * c. 11, 18.

13. Auch die höhen, die vor Jeruſalem waren zur rechten am berge Mashith; die * Salomo, der könig Iſrael, gebauet hatte Aſthoreth, dem greuel von Zidon; und Chemos, dem greuel von Moab; und Milkom, dem greuel der kinder Ammon: verunreinigte der könig. * 1 Kön. 11, 7.

14. Und zerbrach die ſeulen, und rottete aus die häine, und füllete ihre ſtätte mit menſchenknochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, * die Jerobeam gemacht hatte, der ſohn Nebat, der Iſrael ſündigen machte, denſelben altar brach er ab und die höhe: und verbrante die höhe, und machte ſie zu ſtaube, und verbrante den häin.
* 1 Kön. 12, 32.

16. Und Joſia wandte ſich und ſahe die gräber, die da waren auf dem berge; und ſandte hin und ließ * die knochen aus den gräbern holen, und verbrante ſie auf dem altar, und verunreinigte ihn: nach dem wort des HERRN, das der mann GOttes ausgeruffen hatte, der ſolches ausrieff. * 1 Kön. 13, 2.

17. Und er ſprach: Was iſt das für ein grabmahl, das ich ſehe? Und die leute in der ſtadt ſprachen zu ihm: Es iſt das grab des * mannes GOttes, der von Juda kam und rieff ſolches aus, das du gethan haſt wieder den altar zu BethEl.
* 1 Kön. 13, 30.

18. Und er ſprach: Laſſt ihn liegen, niemand bewege ſeine gebeine. Alſo wurden ſeine gebeine errettet mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er thät auch weg alle häuſer der höhen in den ſtädten Samaria, welche die könige Iſrael gemacht hatten zu erzürnen: und thet mit ihnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle prieſter der höhen, die daſelbſt waren, auf den altaren: und verbrante alſo menſchenbeine darauf, und kam wieder gen Jeruſalem.

21. Und der könig gebot dem volck, und ſprach: * Haltet dem HERRN eurem GOtt, paſſah, wie es geſchrieben ſtehet im buch dieſes bundes. * 2 Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein paſſah ſo gehalten als dieſes: von der richter zeit an, die Iſrael gerichtet haben; und in allen zeiten der könige Iſrael, und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehenten jahr des königs Joſia ward dis paſſah gehalten dem HERRN zu Jeruſalem.

24. Auch fegte Joſia aus alle wahrſager, zeichendeuter, bilder und götzen, und alle greuel, die im lande Juda und zu Jeruſalem erſehen wurden: auf daß er aufrichtete die worte des geſetzes, die geſchrieben ſtunden im buch, das Hilkia, der prieſter, fand im hauſe des HERRN.

25. Seines * gleichen war vor ihm kein könig geweſen, der ſo von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allen kräften ſich zum HERRN bekehret nach allem geſetz Moſe; und nach ihm kam ſeines gleichen nicht auf. * c. 18, 5.

26. Doch kehrete ſich der HERR nicht von dem grimm ſeines groſſen zorns, damit er über Juda erzürnet war: um aller der reitzung willen, damit ihn Manaſſe erreitzet hatte.

27. Und der HERR ſprach: Ich will Juda auch von meinem angeſicht thun, * wie ich Iſrael weggethan habe; und will dieſe ſtadt verwerfen, die ich erwehlet hatte, nemlich Jeruſalem und das haus, † davon ich geſagt habe, mein name ſo[illegible] da ſelbſt ſeyn. * c. 17, 18. † 1 Kön. [illegible] 29.

28. Was aber mehr von Jo[illegible] zu ſagen iſt; und alles, was er ge[illegible] han hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * i[illegible] der chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 34, 1. ſq.

29. Zu ſeiner zeit zog * Ph[illegible]rao Necho, der könig in Egypten, he[illegible]auf wieder den könig von Aſſyrien [illegible]an das waſſer Phrath. Aber der kö[illegible]nig Joſia zog ihm entgegen: und ſ[illegible]rb zu Megiddo, da er ihn geſehen hat[illegible]te.
* 2 Chron. 35, 20.

30. [illegible]

30. Und * ſeine knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe. Und das volck im lande nahm Joahas, den ſohn Joſia: und ſalbeten ihn, und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt. * 2 Chron.35,22. ꝛc.

31. Drey und zwantzig jahr war Joahas alt, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.

32. Und thät, * das dem HERRN übel gefiel, wie ſeine väter gethan hatten. * 1 Kön.14,22.

33. Aber PharaoNecho * fing ihn zu Riblath im lande Hemath, daß er nicht regieren ſolte zu Jeruſalem: und legte eine ſchatzung aufs land, hundert centner ſilbers und einen centner goldes. * Ezech.19,4.

34. Und PharaoNecho machte zum könige Eliakim, den ſohn Joſia, an ſtatt ſeines vaters Joſia: und wandte ſeinen namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten: daſelbſt ſtarb er.

35. Und Jojakim gab das ſilber und gold Pharao: doch * ſchätzte er das land, daß er ſolch ſilber gäbe nach befehl Pharao; einen ieglichen nach ſeinem vermögen ſchätzte er am ſilber und gold unter dem volck im lande, daß er dem PharaoNecho gäbe. * c. 15,20.

36. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward: und regierete elf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma.

37. Und * thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſeine väter gethan hatten. * c.4,9.19.

Das 24 Capitel.

Von dreyen königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu ſeiner zeit zog herauf NebucadNezar, der könig zu Babel: und Jojakim ward ihm unterthänig drey jahr. Und er wandte ſich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HERR ließ auf ihn kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den kindern Ammon; und ließ ſie in Juda kommen, daß ſie ihn umbrächten: nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch ſeine knechte, die propheten.

3. Es geſchach aber Juda alſo nach dem wort des HErrn, daß er ſie von ſeinem angeſicht thät: um der ſünde willen Manaſſe, die er gethan hatte.

4. Auch um des unſchuldigen blutes willen, das er vergoß, und machte Jeruſalem voll mit unſchuldigem blut, wolte der HErr nicht vergeben.

5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jojakim; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

6. Und Jojakim entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſein ſohn Jojachin ward könig an ſeine ſtatt.

7. Und der könig in Egypten zog nicht mehr aus ſeinem lande: denn der könig zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königs in Egypten war vom bach Egypti an bis an das waſſer Phrath.

8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Nehuſtha, eine tochter Elnathan von Jeruſalem.

9. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſein vater gethan hatte.

10. Zu der zeit zogen herauf die knechte NebucadNezar, des königs zu Babel, gen Jeruſalem: und kamen an die ſtadt mit bollwerck.

11. Und da NebucadNezar zur ſtadt kam und ſeine knechte, belagerte er ſie.

12. Aber Jojachin, der könig Juda, ging heraus zum könige von Babel mit ſeiner mutter, mit ſeinen knechten, mit ſeinen oberſten und kämmerern: und der könig von Babel nahm ihn auf im achten jahr ſeines königreichs.

13. Und nahm von dannen heraus alle ſchätze im hauſe des HERRN und im hauſe des königs: und zerſchlug alle güldene gefäſſe, die Salomo, der könig Iſrael, gemacht hatte im tempel des HERRN, wie denn der HERR geredt hatte.

14. Und führete weg das gantze Jeruſalem, alle oberſten, alle gewaltige, zehen tauſend gefangene, und alle zimmerleute, und alle ſchmide: und ließ nichts übrig, denn gering volck des landes.

15. Und * führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königs, die weiber des königs, und ſeine kämmerer: dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangen von Jeruſalem gen Babel. * Jer.24,1.

16. Und was der beſten leute wa=
ren, ſieben tauſend, und die zimmer=
leute und ſchmide, tauſend, alle ſtar=
cke kriegsmänner: und der könig von
Babel brachte ſie gen Babel.
17. Und der könig von Babel
machte Mathanja, ſeinen vetter,
zum könige an ſeine ſtatt: und wan=
delte ſeinen namen Zidekia.
18. Ein und zwantzig jahr alt war *
Zidekia, da er könig ward: und regie=
rete elf jahr zu Jeruſalem. Seine
mutter hieß Hamital, eine tochter
Jeremia von Libna. *Jer. 52, 1. ꝛc.
19. Und er thät, das dem HERRN
übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geſchach alſo mit Je=
ruſalem und Juda aus dem zorn des
HERRN, bis daß er ſie von ſeinem
angeſicht würfe. Und Zidekia ward
abtrünnig vom könige zu Babel.

Das 25 Capitel.

Von der zerſtörung der ſtadt Je=
ruſalem, und der Babyloniſchen
gefängniß.

1. Und es begab ſich im neunten
jahr ſeines königreichs, am
zehenten tage des zehenten monden, *
kam NebucadNezar, der könig zu
Babel, mit aller ſeiner macht wieder
Jeruſalem: und ſie lagerten ſich wie=
der ſie, und baueten einen ſchutt um
ſie her. *2 Chron. 36, 17. Jer. 39, 1.
2. Alſo ward die ſtadt belagert bis
ins elfte jahr des königs Zidekia.
3. Aber im neunten (des) monden
ward der hunger ſtarck in der ſtadt,
daß das volck des landes nicht zu eſ=
ſen hatte.
4. Da brach man in die ſtadt: und
alle kriegsmänner flohen bey der
nacht des weges von dem thor zwi=
ſchen den zwo mauren, der zu des kö=
nigs garten gehet. Aber die Chal=
däer lagen um die ſtadt. Und er flo=
he des weges zum blachen felde.
5. Aber die macht der Chaldäer
jagten dem könige nach, und ergriffen
ihn im blachen felde zu Jericho: und
alle kriegsleute, die bey ihm waren,
wurden von ihm zerſtreuet.
6. Sie aber griffen den könig, und
führeten ihn hinauf zum könige von
Babel gen Riblath: und ſie ſprachen
ein urtheil über ihn.
7. Und ſie ſchlachteten die kinder
Zidekia vor ſeinen augen: und *blen=
deten Zidekia ſeine augen, und bun=
den ihn mit ketten, und führeten ihn
gen Babel. *Jer. 39, 6. Richt. 16, 21.
8. Am ſiebenten tage des fünften
monden, das iſt das neunzehente jahr
NebucadNezar, des königs zu Ba=
bel, kam NebuſarAdan, der hof=
meiſter, des königs zu Babel knecht,
gen Jeruſalem,
9. Und verbrante das haus des
HERRN, und das haus des kö=
nigs, und alle häuſer zu Jeruſalem:
und alle groſſe häuſer verbrante er
mit feuer.
10. Und die gantze macht der Chal=
däer, die mit dem hofmeiſter war,
zerbrach die mauren um Jeruſalem
her.
11. Das andere volck aber, das
übrig war in der ſtadt und die zum
könig von Babel fielen, und den
andern pöbel, führete Nebuſar=
Adan, der hofmeiſter, weg.
12. Und von den geringſten im
lande ließ der hofmeiſter weingärtner
und ackerleute.
13. Aber * die eherne ſeulen am
hauſe des HERRN, und die geſtüh=
le, und das eherne meer, das am hau=
ſe des HERRN war, zerbrachen die
Chaldäer und führeten das ertz gen
Babel. *Jer. 27, 19. c. 52, 17.
14. Und die töpfen, ſchauffeln,
meſſer, löffel, und alle eherne gefäſſe,
damit man dienete, nahmen ſie weg.
15. Dazu nahm der hofmeiſter die
pfannen und becken, und was gülden
und ſilbern war:
16. Zwo ſeulen, ein meer und die
geſtühle, die Salomo gemacht hatte
zum hauſe des HErrn. Es war nicht
zu wegen das ertz aller dieſer gefäſſe.
17. Achtzehen *ellen hoch war eine
ſeule: und ihr knauff darauf war
auch ehern, und drey ellen hoch: und
die reiffe, und granatäpfel an dem
knauff umher, war alles ehern. Auf
dieſe weiſe war auch die andere ſeule
mit den reiffen. *1 Kön. 7, 15.
2 Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.
18. Und der hofmeiſter nahm den
prieſter Seraja der erſten ordnung,
und den prieſter Zephanja der andern
ordnung, und drey thürhüter:
19. Und einen kämmerer aus der
ſtadt, der geſetzet war über die krie=
gesmänner: und fünf männer, die
ſtets vor dem könige waren, die in
der ſtadt funden wurden: und So=
pher, den feldhauptmann, der das
volck im lande kriegen lehrete: und
ſechtzig mann vom volck auf dem lan=
de, die in der ſtadt funden wurden.

20. Dieſe nahm NebuſarAdan, der hofmeiſter: und brachte ſie zum könige von Babel gen Riblath.
21. Und der könig von Babel ſchlug ſie todt zu * Riblath im lande Hemath. Alſo ward Juda weggeführet aus ſeinem lande.
*c. 23, 33. Jer. 52, 27.
22. Aber über das übrige volck im lande Juda, das NebucadNezar, der könig von Babel, überließ, * ſetzte er Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan.
*Jer. 40, 5.
23. Da nun alle das kriegsvolck, hauptleute und die männer höreten, daß der könig von Babel Gedalja geſetzt hatte: kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa; nemlich Jſmael, der ſohn Nethanja; und Johanan, der ſohn Kareah; und Seraja, der ſohn Thanhumeth, der Netophatiter; und Jaeſanja, der ſohn Maechati; ſamt ihren männern.
24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ihren männern, und ſprach zu ihnen: Furchtet euch nicht unterthan zu ſeyn den Chaldäern; bleibet im lande und ſeyd unterthänig dem könige von Babel, ſo wirds euch wohl gehen.
25. Aber im ſiebenten monden kam * Jſmael, der ſohn Nethanja, des ſohns Eliſama, vom königlichen geſchlecht; und zehen männer mit ihm: und ſchlugen Gedalja todt; dazu die Jüden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa. * Jer. 41, 7.
26. Da * machten ſich auf alles volck, beyde klein und groß, und die oberſten des krieges, und kamen in Egypten: denn ſie furchten ſich vor den Chaldäern.* Jer. 41, 17. c. 43, 6. 7.
27. Aber im ſieben und dreyſſigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig Juda, weggeführet war, im ſieben und zwantzigſten tage des zwölften monden, hub EvilMerodach, der könig zu Babel, im erſten jahr ſeines königreichs, das haupt Jojachin, des königs Juda, aus dem kercker hervor:
28. Und redete freundlich mit ihm und ſetzte ſeinen ſtuhl über die ſtühle der könige, die bey ihm waren zu Babel.
29. Und * wandelte die kleider ſeines gefängniſſes, und er aß allewege vor ihm ſein lebenlang. * Jer. 52, 33.
30. Und beſtimmte ihm ſein theil, das man ihm allewege gab vom könige, auf einen ieglichen tag ſein gantzes lebenlang.

Ende des andern Buchs von den Königen.

Das erſte Buch der Chronica.

Das 1 Capitel.

Geſchlechtregiſter der patriarchen bis auf Jacob.

1. ADam, Seth, Enos:
2. Kenan, Mahalaleel, Jared:
3. Henoch, Methuſalah, Lamech:
4. Noah, Sem, Ham, Japhet.
5. Die kinder Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech, Thiras.
6. Die kinder aber Gomer ſind: Aſcenas, Riphath, Thogarma.
7. Die kinder Javan ſind: Eliſa, Tharſiſa, Chitim, Dodanim.
8. Die * kinder Ham ſind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. * 1 Moſ. 10, 6.
9. Die kinder aber Chus ſind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema ſind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod: der fing an gewaltig zu ſeyn auf erden.
11. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,
12. Patruſim, Casluhim (von welchen ſind auskommen die Philiſtim) und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth:
14. Jebuſi, Amori, Girgoſi:
15. Hevi, Arki, Sini:
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die kinder * Sem ſind dieſe: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Maſech.
* 1 Moſ. 10, 22.
18. Arphachſad aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber.
19. * Eber aber wurden zween ſöhne geboren: der eine hieß Peleg, darum, daß zu ſeiner zeit das land zertheilet ward; und ſein bruder hieß Jaktan. * 1 Moſ. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah;

21. Hadoram, Uſal, Dikla;
22. Ebal, Abimael, Scheba;
23. Ophir, Hevila und Jobab: das ſind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachſad, Salah:
25. Eber, Peleg, Regu:
26. Serug, Nahor, Tharah:
27. Abram, das iſt Abraham.
28. Die kinder aber Abraham ſind: *Iſaac und Iſmael. *1 Moſ. 21, 3.
29. Dis iſt ihr geſchlecht: der erſte ſohn *Iſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam; *1 Moſ. 25, 13.
30. Misma, Duma, Maſa, Hadad, Thema;
31. Jethur, Naphis, Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.
32. Die kinder aber *Ketura, des kebsweibs Abrahams: die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ. 25, 2.
33. Und die kinder Midian ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dis ſind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete *Iſaac. Die kinder aber Iſaac ſind: †Eſau und Iſrael. *1 Moſ. 21, 2. ꝛc. †1 Moſ. 25, 25. 26.
35. Die kinder *Eſau ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Moſ. 36, 10.
36. Die kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die kinder Reguel ſind: Nahath, Sera, Samma und Miſa.
38. Die kinder *Seir ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan. *1 Moſ. 36, 20.
39. Die kinder Lothan ſind: Hori, Homam; und Thimna war eine ſchweſter Lothan.
40. Die kinder Sobal ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Diſon. Die kinder Diſon ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind: Uz und Aran.
43. Dis ſind *die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Iſrael: Bela, der ſohn Beor: und ſeine ſtadt hieß Dinhaba. *1 Moſ. 36, 31.
44. Und da Bela ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Jobab, der ſohn Serah, von Bazra.
45. Und da Jobab ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Huſam, aus der Themaniter lande.
46. Da Huſam ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, der ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.
47. Da Hadad ſtarb: ward könig an ſeine ſtadt Samla von Maſrek.
48. Da Samla ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Saul von Rehoboth am waſſer.
49. Da Saul *ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Baal-Hanan, der ſohn Achbor. *1 Moſ. 36, 38.
50. Da Baal-Hanan ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, und ſeine ſtadt hieß Pagi; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Meſahabs tochter war.
51. Da aber Hadad ſtarb, wurden fürſten zu Edom: Fürſt Thimna, fürſt Aliah, fürſt Jetheth;
52. Fürſt Ahalibama, fürſt Ela, fürſt Pinon;
53. Fürſt Kenas, fürſt Theman, fürſt Mibzar;
54. Fürſt Magdiel, fürſt Iram. Das ſind die fürſten zu Edom.

Das 2 Capitel.

Söhne Jacobs und Juda.

1. Dis ſind die kinder *Iſrael: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, *1 Moſ. 35, 22-26.
2. *Dan, Joſeph, Benjamin, Naphthali, Gad, Aſſer. *1 Moſ. 30, 5.
3. Die kinder *Juda ſind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der tochter Suah. Ger †aber, der erſte ſohn Juda, war böſe vor dem HERRN: darum tödtete er ihn. *1 M. 46, 12. ꝛc. †1 Moſ. 38, 7.
4. Thamar aber, ſeine ſchnur,* gebar ihm Perez und Serah: daß aller kinder Juda waren fünfe. *1 Moſ. 38, 29. 30.
5. Die *kinder Perez ſind: Hezron und Hamul. *1 Moſ. 46, 12. ꝛc.
6. Die kinder aber Serah ſind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller ſind fünfe.
7. Die kinder Charmi ſind Achar: *welcher betrübete Iſrael, da er ſich am verbanneten vergriff. *Joſ. 7, 1.

8. Die kinder Ethan ſind Aſarja.
9. Die kinder aber Hezron, * die ihm geboren, ſind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. * Ruth 4, 19. Matth. 1, 3.
10. Ram aber zeugete AmmiNadab. AmmiNadab zeugete Naheſſon, den fürſten der kinder Juda.
11. Naheſſon * zeugete Salma. Salma zeugete Boas. * Ruth 4, 20.
12. Boas * zeugete Obed. Obed zeugete Jſai. * Ruth 4, 17.
13. Jſai * zeugete ſeinen erſten ſohn Eliab, AbiNadab den andern, Simea den dritten, * 1 Sam. 16, 6.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,
15. Ozem den ſechſten, * David den ſiebenten. * 1 Sam. 17, 12.
16. Und ihre ſchweſtern waren: Zeruja und Abigail. * Die kinder Zeruja ſind: Abiſai, Joab, Aſahel; die drey. * 2 Sam. 2, 18.
17. Abigail aber gebar * Amaſa. Der vater aber Amaſa war Jether, ein Jſmaeliter. * 2 Sam. 17, 25.
18. Caleb, der ſohn Hezron, zeugete mit Aſuba, ſeiner frauen, und Jerigoth. Und dis ſind derſelben kinder: Jeſer, Sobab und Ardon.
19. Da aber Aſuba ſtarb, nahm Caleb Ephrath: die gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beſchlieff Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead: und er nahm ſie, da er war ſechtzig jahr alt; und ſie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete * Jair, der hatte drey und zwantzig ſtädte im lande Gilead. * Richt. 10, 3.
23. Und er kriegte aus denſelben Geſur und Aram, * die flecken Jair: dazu Kenath mit ihren töchtern, ſechtzig ſtädte. Das ſind alle kinder Machir, des vaters Gilead. * 1 Kön. 4, 13.
24. Nach dem tode Hezron in Caleb Ephrata, ließ Hezron Abia, ſein weib: die gebar ihm * Aſhur, den vater Thekoa. * c. 4, 5.
25. Jerahmeel, der erſte ſohn Hezron, hatte kinder: den erſten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahja.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die iſt die mutter Onam.
27. Die kinder aber Ram, des erſten ſohns Jerahmeel, ſind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai ſind: Nadab und Abiſur.
29. Das weib aber Abiſur hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.
30. Die kinder aber Nadab ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne kinder.
31. Die kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai.
32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, ſind: Jether und Jonathan; Jether aber ſtarb ohne kinder.
33. Die kinder aber Jonathan ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die kinder Jerahmeel.
34. Seſan aber hatte nicht ſöhne, ſondern töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hieß Jarha.
35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem knecht, ſeine tochter zum weibe: die gebar ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.
39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleaſa.
40. Elleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.
42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, ſind Meſa, ſein erſter ſohn: der iſt der vater Siph, und der kinder Mareſa, des vaters Hebron.
43. Die kinder aber Hebron ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jarkaam. Rekem zeugete Samai.
45. Der ſohn aber Samai hieß Maon, und Maon war der vater Bethzur.
46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.

47. Die

47. Die kinder aber Jahdai ſind: Regem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena:

49. Und gebar auch Saaph, den vater Madmanna; und Sewa, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achſa war * Calebs tochter. * Joſ.15,16. Richt.1,12.

50. Dis waren die kinder Caleb: Hur, der erſte ſohn von Ephrata; Sobal, der vater KiriathJearim;

51. Salma, der vater Bethlehem; Hareph, der vater Bethgader.

52. Und Sobal, der vater KiriathJearim hatte ſöhne: der ſahe die hälfte Mannhoth.

53. Die freundſchaften aber zu KiriathJearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind auskommen die * Zaregathiter und Eſthaoliter. * c.4,2.

54. Die kinder Salma ſind Bethlehem, und die Netophathiter, die crone des hauſes Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die freundſchaften der ſchreiber, die zu Jabez wohneten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da kommen ſind von Hamath, des vaters Bethrechab.

Das 3 Capitel.

Regiſter der könige Juda.

1. Dis ſind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin; der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin; * 2 Sam.3,2.

2. Der dritte Abſalom, der ſohn Maecha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur; der vierte Adonia, der ſohn Hagith;

3. Der fünfte SaphatJa, von Abital; der ſechſte Jethream, von ſeinem weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron: denn er regierete daſelbſt ſieben jahr und ſechs monden, aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyßig jahr.

5. Und dieſe * ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel; * 2 Sam.5,14. 1 Chron.15,4.

6. Dazu Jebehar, Eliſama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Eliſama, Eliada, Eliphaleth, die neune.

9. Das ſind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und * Thamar war ihre ſchweſter. * 2 Sam.13,1.

10. Salomons ſohn war Rehabeam, des ſohn war Abia, des ſohn war Aſſa, des ſohn war Joſaphat:

11. Des ſohn war Joram, des ſohn war Ahasja, des ſohn war Joas:

12. Des ſohn war Amazia, des ſohn war Aſarja, des ſohn war Jotham:

13. Des ſohn war Ahas, des ſohn war Hiskia, des ſohn war Manaſſe:

14. Des ſohn war Amon, des ſohn war Joſia.

15. Joſiä ſöhne aber waren: der erſte Johanan, der ander Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, des ſohn war Zidekia.

17. Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hoſama, Nedabja.

19. Die kinder Phadaja waren: Zerubabel und Simei. Die kinder Zerubabel waren: Meſullam und Hananja, und ihre ſchweſter Selomith;

20. Dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, JuſabHeſed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren: PlatJa und Jeſaja; des ſohn war Rephaja, des ſohn war Arnan, des ſohn war Obadja, des ſohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die ſechſe.

23. Die kinder aber Nearja waren: Elioenai, Hiskia, Aſrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die ſieben.

Das 4 Capitel.

Nachkömmlinge Judä.

1. Die kinder * Juda waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal. * 1 Moſ.46,12. ꝛc.

2. Reaja aber, der ſohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete

Ahumai

Ahumai und Lahad. Das ſind die freundſchaften der Zaregathiter.

3. Und dis iſt der ſtamm des vaters Etam: Jeſreel, Jeſma, Jedbas; und ihre ſchweſter hieß Hazlelponi;

4. Und Pnuel, der vater Gedor; und Eſer, der vater Huſa. Das ſind die kinder Hur, des erſten ſohns Ephrata, des vaters Bethlehem.

5. Aſhur aber, der vater Thekoa, hatte zwey weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari. Das ſind die kinder Naera.

7. Aber die kinder Hellea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundſchaft Aharhel, des ſohns Harum.

9. Jaebez aber war herrlicher denn ſeine brüder; und ſeine mutter hieß ihn Jaebez, denn ſie ſprach: * Ich habe ihn mit kummer geboren.
* 1 Moſ.35,17.

10. Und Jaebez rieff den GOtt Iſrael an, und ſprach: * Wo du mich ſegnen wirſt, und meine grentze mehren, und deine hand mit mir ſeyn wird, und wirſt mit dem übel ſchaffen, daß michs nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.
* 1 Moſ.28,20.

11. Calub aber, der bruder Suha, zeugete Mehir: der iſt der vater Eſthon.

12. Eſthon aber zeugete Bethraha, Paſſeah und Thehinna, den vater der ſtadt Nahas: das ſind die männer von Recha.

13. Die kinder * Kenas waren: Athniel und Seraja. Die kinder der Athniel waren Hathath.
* Joſ.15,17. Richt.1,13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Serajah zeugete Joab, den vater des thals der zimmerleute: denn ſie waren zimmerleute.

15. Die kinder aber Caleb, des ſohns Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam. Die kinder Ela waren Kenas.

16. Die kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thirja und Aſareel.

17. Die kinder aber Eſra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem vater Eſthemoa.

18. Und ſein weib Judija gebar Jered, den vater Gedor: Heber, den vater Socho: Jekuthiel, den vater Sanoah. Das ſind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.

19. Die kinder des weibes Hodija, der ſchweſter Naham, des vaters Kegila, waren: Garmi und Eſthemoa, der Maechithiter.

20. Die kinder Simon waren: Amnon, Rinna, und Benhanan, Thilon. Die kinder Jeſei waren: Soheth und der BenSoheth.

21. Die kinder aber * Sela, des ſohnes Juda waren: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Mareſa, und die freundſchaft der leinweber unter dem hauſe Asbea. * 1 Moſ.38,5.

22. Dazu Jokim und die männer von Coſeba, Joas und Saraph, die hausväter wurden in Moab und Jaſubi zu Lahem: wie die alte rede lautet.

23. Sie waren töpfer, und wohneten unter pflantzen und zäunen bey dem könige zu ſeinem geſchäffte, und kamen und blieben daſelbſt.

Das 5 Capitel.

Geſchlechte Simeons.

24. Die kinder * Simeon waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul. * 1 Moſ.46,10. rc.

25. Des ſohn war Sallum, des ſohn war Mibſam, des ſohn war Miſma.

26. Die kinder aber Miſma waren Hamuel: des ſohn war Zachur, des ſohn war Simei.

27. Simei aber hatte ſechzehen ſöhne und ſechs töchter, und ſeine brüder hatten nicht viel kinder: aber alle ihre freundſchaften mehreten ſich ſo nicht, als die kinder Juda.

28. Sie wohneten aber zu BerSeba, Molada, HazarSual,

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. BethMarchaboth, HazarSuſim, BethBirei, Saaraim. Dis waren ihre ſtädte, bis auf den könig David.

32. Dazu ihre dörfer bey Etham, Ain, Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf ſtädte.

33. Und alle dörfer, die um dieſe ſtädte her waren, bis gen Baal, das iſt ihre wohnung und ihre ſipſchaft unter ihnen.

34. Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der ſohn Amazia:

35. Joel, Jehu, der ſohn Joſibja,
des ſohns Seraja, des ſohns Aſiel:
36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaja,
Aſaja, Adiel, Iſmeel und Benaja:
37. Siſa, der ſohn Siphei, des
ſohns Allon, des ſohns Jedaja, des
ſohns Simri, des ſohns Semaja.
38. Dieſe wurden namhaftige
fürſten in ihren geſchlechten des
hauſes ihrer väter, und theileten ſich
nach der menge.
39. Und ſie zogen hin, daß ſie gen
Gedor kämen, bis gegen morgen des
thals, daß ſie weide ſuchten für ihre
ſchafe.
40. Und funden fette und gute wei-
de, und ein land weit von raum,* ſtil-
le und reich: denn vorhin wohneten
daſelbſt die von Ham. *Richt. 18,7.
41. Und die ietzt mit namen be-
ſchrieben ſind, kamen zur zeit His-
kia, des königs Juda; und ſchlugen
jener hütten und wohnunge, die da-
ſelbſt funden wurden; und verban-
neten ſie bis auf dieſen tag, und
wohneten an ihrer ſtatt: denn es
war weide daſelbſt für ſchafe.
42. Auch gingen aus ihnen, aus
den kindern Simeon, fünf hundert
männer zu dem gebirge Seir, mit
ihren oberſten, Platja, Nearja, Re-
phaja und Uſiel, den kindern Jeſei:
43. Und ſchlugen die übrige ent-
runnene der Amalekiter, und woh-
neten daſelbſt bis auf dieſen tag.

Das 6 (ſonſt 5) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manaſſe.

1. Die kinder Ruben, des erſten
ſohns Iſrael, denn er war
der erſte ſohn: aber damit, daß* er
ſeines vaters bette verunreinigte,
ward ſeine erſtgeburt gegeben den
kindern Joſephs, des ſohns Iſrael;
und er ward nicht gerechnet zur erſt-
geburt. *1 Moſ. 35,22. ꝛc.
2. Denn Juda, der mächtig war
unter ſeinen brüdern, *dem ward
das fürſtenthum vor ihm gegeben:
und Joſeph die erſtgeburt.
*1 Moſ. 49,8.
3. So ſind nun die kinder *Ruben,
des erſten ſohns Iſrael: Hanoch,
Pallu, Hezron und Charmi.
*2 Moſ. 6,14. ꝛc.
4. Die kinder aber Joel waren:
Semaja, des ſohn war Gog, des
ſohn war Simei:
5. Des ſohn war Micha, des ſohn
war Reaja, des ſohn war Baal:
6. Des ſohn war Beera, welchen
führete weg gefangen *Thiglath
Pilneſer, der könig von Aſſyrien:
er aber war ein fürſt unter den Ru-
benitern. *2 Kön. 15,29.
7. Aber ſeine brüder unter ſeinen
geſchlechten, da ſie unter ihre geburt
gerechnet wurden, hatten zu häu-
ptern Jejel und Sacharja.
8. Und Bela, der ſohn Aſan, des
ſohns Sema, des ſohns Joel, der
wohnete zu Aroer, und bis gen Ne-
bo, und BaalMeon:
9. Und wohnete gegen dem auf-
gang, bis man kommt an die wüſten
ans waſſer Phrath; denn ihres vie-
hes war viel im lande Gilead.
10. Und zur zeit Saul führeten ſie
krieg wieder die Hagariter, daß jene
fielen durch ihre hand: und wohne-
ten in jener hütten gegen dem gan-
tzen morgenort Gilead.
11. Die kinder Gad aber wohneten
gegen ihnen im lande Baſan, bis
gen Salcha.
12. Joel der vornehmſte, und Sa-
phan der ander, Jaenai und Sa-
phat zu Baſan.
13. Und ihre brüder des hauſes ih-
rer väter waren: Michael, Meſul-
lam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und
Eber, die ſieben.
14. Dis ſind die kinder Abihail,
des ſohns Huri, des ſohns Jaroah,
des ſohns Gilead, des ſohns Mi-
chael, des ſohns Jeſiſai, des ſohns
Jahdo, des ſohns Bus.
15. Ahi, der ſohn Abdiel, des ſohns
Guni, war ein oberſter im hauſe ih-
rer väter,
16. Und wohneten zu Gilead in
Baſan, und in ihren töchtern, und
in allen vorſtädten Saron bis an ihr
ende.
17. Dieſe wurden alle gerechnet
zur zeit Jotham, des königs Juda,
und Jerobeam, des königs Iſrael.
18. Der kinder Ruben, der Gadi-
ter, und des halben ſtamms Ma-
naſſe, was ſtreitbare männer waren,
die ſchild und ſchwerdt führen und
bogen ſpannen konten und ſtreit-
kundig waren: derer war vier und
viertzig tauſend, und ſieben hundert
und ſechtzig, die ins heer zogen.
19. Und da ſie ſtritten mit den Ha-
garitern: hulfen ihnen Jetur, Na-
phes und Nodab.
20. Und die Hagariter wurden ge-
geben in ihre hände; und alles, das
mit

mit ihnen war. Denn ſie ſchrien zu GOtt im ſtreit: und er ließ ſich erbitten, denn ſie vertraueten ihm.

21. Und ſie führeten weg ihr vieh, fünf tauſend camele, zwey hundert und funfzig tauſend ſchafe, zwey tauſend eſel: und hundert tauſend menſchenſeelen.

22. Denn es fielen viel verwundete, denn der ſtreit war von GOtt. Und ſie wohneten an ihrer ſtatt bis zur zeit, da ſie gefangen wurden.

23. Die kinder aber des halben ſtamms Manaſſe wohneten im lande, von Baſan an bis gen Baal Hermon und Senir und den berg Hermon: und ihrer war viel.

24. Und dieſe waren die häupter des hauſes ihrer väter: Epher, Jeſei, Eliel, Aſriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; gewaltige, redliche männer und berühmte häupter im hauſe ihrer väter.

25. Und da ſie ſich an dem GOtt ihrer väter verſündigten, und hureten den götzen nach der völker im lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte:

26. Erweckte der GOtt Iſrael * den geiſt Phul, des königs von Aſſyrien, und den geiſt Thiglath Pilneſer, des königs von Aſſyrien; und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe; und brachte ſie gen Halah, und Habor, und Hara, und ans waſſer Goſan, bis auf dieſen tag.
*2 Kön. 15, 29.

Das 7 (ſonſt 6) Capitel.

Zahl und wohnung der kinder Levi und Aaron.

1. DIe kinder Levi waren: Gerſon, Kahath und Merari.

2. Die kinder aber Kahath waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.

3. Die kinder Amram waren: Aaron, Moſe und Mirjam. Die kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

4. Eleaſar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abiſua.

5. Abiſua zeugete Buki. Buki zeugete Uſi.

6. Uſi zeugete Seraja. Serj zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. *2 Sam. 8, 17.

9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete * Aſarja: den, der prieſter war im hauſe, das Salomo bauete zu Jeruſalem.
*2 Chron. 26, 17.

11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija zeugete Aſarja. *2 Kön. 22, 4.

14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der * HErr Juda und Jeruſalem durch Nebucadnezar ließ gefangen wegführen.
*2 Kön. 25, 11.

16. So ſind nun die kinder * Levi dieſe: Gerſom, Kahath, Merari.
*1 Moſ. 46, 11.

17. So heiſſen aber die kinder * Gerſom: Libni und Simei. *2 Moſ. 6, 17.

18. Aber die kinder * Kahath heiſſen: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. *c. 24, 12.

19. Die kinder * Merari heiſſen: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte der Leviten unter ihren vätern. *c. 24, 21.

20. Gerſoms ſohn war Libni: des ſohn war Jahath, des ſohn war Sima;

21. Des ſohn war Joah, des ſohn war Iddo, des ſohn war Serah, des ſohn war Jeathrai.

22. Kahaths ſohn aber war Amminadab: des ſohn war * Korah, des ſohn war Aſſir; *2 Moſ. 6, 24.

23. Des ſohn war Elkana, des ſohn war AbiAſſaph, des ſohn war Aſſir;

24. Des ſohn war Thahath, des ſohn war Uriel, des ſohn war Uſija, des ſohn war Saul.

25. Die kinder Elkana waren: Amaſai und Ahimoth.

26. Des ſohn war Elkana: des ſohn war Elkana von Zoph, des ſohn war Nahath;

27. Des ſohn war Elijab, des ſohn war Jeroham, des ſohn war Elkana;

28. Des ſohn war Samuel, des erſtgeborner war Vaſni und Abija.

29. Merari ſohn war Maheli: des ſohn war Libni, des ſohn war Simei, des ſohn war Uſa;

30. Des ſohn war Simea, des ſohn war Haggija, des ſohn war Aſaja.

31. D

31. Dis ſind aber, die David ſtellete zu ſingen im hauſe des HErrn, da die lade ruhete.

32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des ſtifts mit ſingen, bis daß Salomo das haus des HErrn bauete zu Jeruſalem: und ſtunden nach ihrer weiſe an ihrem amt.

33. Und dis ſind ſie, die da ſtunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war Heman, der ſänger, der ſohn Joel, des ſohns Samuel:

34. Des ſohns Elkana, des ſohns Jeroham, des ſohns Eliel, des ſohns Thoah;

35. Des ſohns Zuph, des ſohns Elkana, des ſohns Mahath, des ſohns Amaſai;

36. Des ſohns Elkana, des ſohns Joel, des ſohns Aſarja, des ſohns Zephanja;

37. Des ſohns Thahath, des ſohns Aſſir, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah;

38. Des ſohns Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, des ſohns Iſrael.

39. Und ſein bruder * Aſſaph ſtund zu ſeiner rechten: und er, der Aſſaph, war ein ſohn Berechja, des ſohns Simea; * c.16,19.

40. Des ſohns Michael, des ſohns Baeſeja, des ſohns Malchija;

41. Des ſohns Athni, des ſohns Serah, des ſohns Adaja;

42. Des ſohns Ethan, des ſohns Sima, des ſohns Simei;

43. Des ſohns Jahath, des ſohns Gerſom, des ſohns Levi.

44. Ihre brüder aber, die kinder Merari, ſtunden zur lincken: nemlich Ethan, der ſohn Kuſi, des ſohns Abdi, des ſohns Malluch;

45. Des ſohns Haſabja, des ſohns Amazia, des ſohns Hilkia;

46. Des ſohns Amzi, des ſohns Bani, des ſohns Samer;

47. Des ſohns Maheli, des ſohns Muſi, des ſohns Merari, des ſohns Levi.

48. Ihre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauſes des HErrn.

49. Aaron aber und ſeine ſöhne waren im amt: anzuzünden auf dem brandopfersaltar, und auf dem räuchaltar, und zu allem geſchäfft im allerheiligſten; und zu verſöhnen Iſrael, wie Moſe, der knecht GOttes, geboten hatte.

50. Dis ſind aber die kinder Aaron: Eleaſar, ſein ſohn, des ſohn war Pinehas, des ſohn war Abiſua;

51. Des ſohn war Buki, des ſohn war Uſi, des ſohn war Serahja;

52. Des ſohn war Merajoth, des ſohn war Amarja, des ſohn war Ahitob;

53. Des ſohn war Zadok, des ſohn war * Ahimaaz. * 2 Sam.15,27.

54. Und dis iſt ihre wohnung und ſitz in ihren grentzen, nemlich der kinder * Aaron, des geſchlechts der Kahathiter: denn das loos fiel ihnen. * Joſ.21,10.

55. Und ſie gaben ihnen Hebron im lande Juda, und derſelben * vorſtädte umher. * 4 Moſ.35,2.3.

56. Aber das * feld der ſtadt und ihre dörfer gaben ſie Caleb, dem ſohn Jephunne. * Joſ.21,11.12.

57. So gaben ſie nun den kindern Aaron * die freyſtädte, Hebron und Libna ſamt ihren vorſtädten, Jather und Eſthemoa mit ihren vorſtädten; * Joſ. 21,13.

58. Hilen, Debir,

59. Aſan und Bethſemes mit ihren vorſtädten;

60. Und aus dem ſtamm Benjamin Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren vorſtädten: daß aller ſtädte in ihrem geſchlecht waren dreyzehen.

61. Aber den andern * kindern Kahath ihres geſchlechts, aus dem halben ſtamm Manaſſe wurden durchs loos zehen ſtädte. * Joſ.21,20. ſqq.

62. Den * kindern Gerſom ihres geſchlechts wurden aus dem ſtamm Iſaſchar, und aus dem ſtamm Aſſer, und aus dem ſtamm Naphthali, und aus dem ſtamm Manaſſe in Baſan, dreyzehen ſtädte. * Joſ.21,27.

63. Den * kindern Merari ihres geſchlechts wurden durchs loos aus dem ſtamm Ruben, und aus dem ſtamm Gad, und aus dem ſtamm Sebulon, zwölf ſtädte. * Joſ.21,34.

64. Und die kinder Iſrael gaben den Leviten auch ſtädte mit ihren vorſtädten:

65. Nemlich durchs loos aus dem ſtamm der kinder Juda, und aus dem ſtamm der kinder Simeon, und aus dem ſtamm der kinder Benjamin, die ſtädte, die ſie mit namen beſtimmten.

66. Aber den geſchlechten der kinder Kahath wurden ſtädte ihrer grentze aus dem ſtamm Ephraim.

67. So gaben ſie nun ihnen, dem geſchlecht der andern kinder Kahath, die freyen ſtädte, Sichem auf dem gebirge Ephraim, Geſer,
68. Jakmeam, BethHoron,
69. Ajalon und GathRimmon, mit ihren vorſtädten:
70. Dazu aus dem halben ſtamm Manaſſe Aner und Bileam, mit ihren vorſtädten.
71. Aber den kindern Gerſom gaben ſie aus dem geſchlecht des halben ſtamms Manaſſe Golan in Baſan und Aſtharoth, mit ihren vorſtädten:
72. Aus dem ſtamm Jſaſchar Kedes, Dabrath,
73. Ramoth und Anem, mit ihren vorſtädten:
74. Aus dem ſtamm * Aſſer Maſal, Abdon, *Joſ.21,30.
75. Hukok und Rehob, mit ihren vorſtädten:
76. Aus dem ſtamm Naphthali Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren vorſtädten.
77. Den andern kindern Merari gaben ſie aus dem ſtamm Sebulon Rimmono und Thabor, mit ihren vorſtädten:
78. Und jenſeit dem Jordan gegen Jericho, gegen der ſonnen aufgang am Jordan, aus dem ſtamm Ruben Bezer in der wüſten, Jahza,
79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren vorſtädten:
80. Aus dem ſtamm Gad Ramoth in Gilead, Mahanaim,
81. Hesbon und Jaeſer, mit ihren vorſtädten.

Das 8 (ſonſt 7) Capitel.

Geſchlechtregiſter der ſechs übrigen ſöhne Jacobs.

1. Die kinder * Jſaſchar waren: Thola, Pua, Jaſub und Simron, die viere. *1 Moſ.46,13.
2. Die kinder aber Thola waren: Uſi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebſam und Samuel; häupter im hauſe ihrer väter von Thola und gewaltige leute in ihrem geſchlechte, an der zahl zu Davids zeiten zwey und zwanzig tauſend und ſechs hundert.
3. Die kinder Uſi waren Jeſraja. Aber die kinder Jeſraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jeſia, die fünfe; und waren alle häupter.
4. Und mit ihnen unter ihrem geſchlecht im hauſe ihrer väter waren gerüſtet heervolck zum ſtreit ſechs und dreyſſig tauſend: denn ſie hatten viel weiber und kinder.
5. Und ihre brüder in allen geſchlechten Jſaſchar, gewaltige leute, waren ſieben und achzig tauſend: und wurden alle gerechner.
6. Die kinder Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey.
7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Jri, die fünfe; häupter im hauſe der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend und vier und dreyſſig.
8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieſer, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle kinder des Becher.
9. Und wurden gerechnet in ihren geſchlechten, nach den häuptern im hauſe ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tauſend und zwey hundert.
10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharſis und Ahiſahar.
11. Die waren alle kinder Jediael: häupter der väter, gewaltige leute, ſiebenzehen tauſend, zwey hundert, die ins heer auszogen zu ſtreiten.
12. Und Supim und Hupim waren kinder Jr, Huſim aber waren kinder Aher.
13. Die kinder *Naphthali waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. *1 Moſ.46,24.
14. Die kinder Manaſſe ſind dieſe: Esriel, welchen gebar Aramja, ſein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vater Gilead.
15. Und Machir gab Hupim und Supim weiber, und ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſohn hieß Zelaphehad, und Zelaphehad * hatte töchter.* 4 Moſ.27,1.
16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen ſohn, den hieß ſie Peres: und ſein bruder hieß Sares, und deſſelben ſöhne waren Ulam und Rakem.
17. Ulams ſohn aber war Bedan. Das ſind die kinder Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe.
18. Und ſeine ſchweſter Molechet gebar Jshud, Abieſer und Mahela.

19. Und Semida hatte dieſe kin-
der: Ahjan, Sichem, Likhi und
Aniam.
20. Die kinder Ephraim waren
dieſe: Suthela; des ſohn war Be-
red, des ſohn war Thahath, des ſohn
war Eleada, des ſohn war Thahath;
21. Des ſohn war Sabad, des ſohn
war Suthelah, des ſohn war Eſer
und Elead. Und die männer zu Gath,
die einheimiſchen im lande, erwür-
geten ſie: darum, daß ſie hinab ge-
zogen waren, ihr vieh zu nehmen.
22. Und ihr vater Ephraim trug
lange zeit leide, und ſeine brüder* ka-
men ihn zu tröſten. * Hiob 2, 11.
23. Und er beſchlieff ſein weib, die
ward ſchwanger, und gebar einen
ſohn: den hieß er Bria, darum, daß
es in ſeinem hauſe übel zuging.
24. Seine tochter aber war See-
ra: die bauete das niedere und obere
Bethhoron, und UſenSeera.
25. Des ſohn war Rephah und
Reſeph, des ſohn war Thelah, des
ſohn war Thahan:
26. Des ſohn war Laedan, des
ſohn war Ammihud, * des ſohn war
Eliſama: * 4 Moſ. 1, 10.
27. Des ſohn war Nun, des ſohn
* war Joſua. * 4 Moſ. 13, 9.
28. Und ihre habe und wohnung
war Bethel und ihre töchter: und
gegen dem aufgang Naeran, und
gegen abend Geſer und ihre töchter,
Sechem und ihre töchter, bis gen
Azza und ihre töchter.
29. Und an den kindern Manaſſe,
Bethſean und ihre töchter, Thaa-
nach und ihre töchter, Megiddo und
ihre töchter, Dor und ihre töchter.
In dieſen wohneten die kinder Jo-
ſeph, des ſohns Iſrael.
30. Die kinder * Aſſer waren die-
ſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria;
und Serah, ihre ſchweſter.
* 1 Moſ. 46, 17.
31. Die kinder Bria waren: He-
ber und Malchiel, das iſt der vater
Birſawith.
32. Heber aber zeugete Japhlet,
Somer, Hotham: und Suah, ihre
ſchweſter.
33. Die kinder Japhlet waren:
Paſſah, Bimehal und Aſwath; das
waren die kinder Japhlet.
34. Die kinder Somer waren:
Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
35. Und die kinder ſeines bruders
Helem waren: Zophah, Jemna,
Seles und Amal.
36. Die kinder Zophah waren:
Suah, Harnepher, Sual, Beri,
Jemra;
37. Bezer, Hod, Sama, Silſa,
Jethran und Beera.
38. Die kinder Jether waren:
Jephunne, Phiſpa und Ara.
39. Die kinder Ulla waren: Arah,
Haniel und Rizja.
40. Dieſe waren alle kinder Aſſer,
häupter im hauſe ihrer väter, auser-
leſene gewaltige leute, und häupter
über fürſten. Und wurden gerechnet
ins heer zum ſtreit, an ihrer zahl
ſechs und zwanzig tauſend männer.

Das 9 (ſonſt 8) Capitel.

Das haus Benjamin und Sauls.

1. Benjamin aber zeugete Bela,
ſeinen erſten ſohn: Asbal
den andern, Ahrah den dritten,
2. Noha den vierten, Rapha den
fünften.
3. Und Bela hatte kinder: Addar,
Gera, Abihud,
4. Abiſua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dis ſind die kinder Ehud, die
da häupter waren der väter unter
den bürgern zu Geba und zogen weg
gen Manahath:
7. Nemlich Naema, Ahia und
Gera, derſelbe führete ſie weg; und
er zeugete Uſa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im lan-
de Moab, (da er jene von ſich gelaſ-
ſen hatte) von Huſim und Baera,
ſeinen weibern:
9. Und er zeugete von Hodes, ſei-
nem weibe, Jobab, Zibja, Meſa,
Malcham,
10. Jeuz, Sachja und Mirma;
das ſind ſeine kinder, häupter der
väter;
11. Von Huſim aber zeugete er
Abitob und Elpaal.
12. Die kinder aber Elpaal waren:
Eber, Miſeam und Samed. Der-
ſelbe bauete Ono, und Lod und ihre
töchter.
13. Und Bria und Sama waren häu-
pter der väter, unter den bürgern zu
Ajalon: ſie verjagten die zu Gath.
14. Ahjo aber, Saſak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jeſpa und Joha:
das ſind kinder Bria.
17. Sebadja, Meſullam, Hiski,
Heber,
18. Jeſmerai, Jeſlia, Jobab: das
ſind kinder Elpaal. 19. Ja-

19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath: das ſind die kinder Simei.
22. Jeſpan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jephdeja und Pnuel: das ſind die kinder Saſak.
26. Samſerai, Seharja, Athalja,
27. Jaereſja, Elia und Sichri: das ſind die kinder Jeroham.
28. Das ſind die häupter der väter ihrer geſchlechte, die wohneten zu Jeruſalem.
29. Aber zu * Gibeon wohnete der vater Gibeon, und ſein weib hieß Maecha. * c.10,3.5.
30. Und ſein erſter ſohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und ſie wohneten gegen ihren brüdern zu Jeruſalem mit ihnen.
33. Ner * zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab und Esbaal. * c.10,39. 1 Sam.14,51.
34. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.
35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea: des ſohn war Napha, des ſohn war Eleaſa, des ſohn war Azel.
38. Azel aber hatte ſechs ſöhne: die hieſſen Esrikam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle ſöhne Azel.
39. Die kinder Eſek, ſeines bruders, waren: Ulam, ſein erſter ſohn, Jeus der ander, Eliphelet der dritte.
40. Die kinder aber Ulam waren gewaltige leute, und * geſchickt mit bogen: und hatten viel ſöhne und ſöhns ſöhne, hundert und funfzig. Die ſind alle von den kindern Benjamin. * Richt.20,16.

Das 10 (ſonſt 9) Capitel.

Inwohner zu Jeruſalem und Gibeon.

Und das gantze Iſrael ward gerechnet: und ſiehe, ſie ſind angeſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda; und * nun weggeführet gen Babel, um ihrer miſſethat willen. * 2 Kön.24,25.16.

2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und ſtädten: nemlich Iſrael, prieſter, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu * Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manaſſe. * Neh.11,4.
4. Nemlich aus den kindern Perez, des ſohns Juda, war Uthai, der ſohn Ammihud, des ſohns Amri, des ſohns Imri, des ſohns Bani.
5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte ſohn: und ſeine andere ſöhne.
6. Von den kindern Serah: Jeguel und ſeine brüder, ſechs hundert und neuntzig.
7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Hodawja, des ſohns Hasnua;
8. Und Jebneja, der ſohn Jeroham, und Ela, der ſohn Uſi, des ſohns Michri; und Meſullam, der ſohn Sephatja, des ſohns Reguel, des ſohns Jebneja.
9. Dazu ihre brüder in ihren geſchlechten, neun hundert und ſechs und funfzig. Alle dieſe männer waren häupter der väter im hauſe ihrer väter.
10. Von den prieſtern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Aſarja, der ſohn * Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, ein fürſt im hauſe GOttes. * c.7,13.
12. Und Adajah, der ſohn Jeroham, des ſohns Paſhur, des ſohns Malchja: und Maeſai, der ſohn Adiel, des ſohns Jachſera, des ſohns Meſullam, des ſohns Meſillemith, des ſohns Immer.
13. Dazu ihre brüder, häupter im hauſe ihrer väter, tauſend, ſieben hundert und ſechtzig: fleiſſige leute am geſchäffte des amts im hauſe GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja;
15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sichri, des ſohns Aſſaph;

16. Und

16. Und Obadja, der ſohn Semaja, des ſohns Galal, des ſohns Jeduthun; und Berechja, der ſohn Aſſa, des ſohns Elkana, der in den dörfern wohnete, der Netophatiter.

17. Die pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brüdern; und Sallum, der oberſte.

18. Denn bisher hatten am thor des königs gegen dem aufgang gewartet die kinder Levi mit lagern.

19. Und Sallum, der ſohn Kore, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah, und ſeine brüder aus dem hauſe ſeines vaters, die Korhiter am geſchäffte des amts, daß ſie warteten an der ſchwelle der hütten: und ihre väter im lager des HERRN, daß ſie warteten des eingangs.

20. Pinehas aber, der ſohn Eleaſar, war fürſt über ſie: darum, daß der * HERR zuvor mit ihm geweſen war. * 4 Moſ. 25, 7.

21. Sacharja aber, der ſohn Meſelemja, war hüter am thor der hütte des ſtifts.

22. Alle dieſe waren auserleſen zu hütern an der ſchwelle, zwey hundert und zwölfe, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David und Samuel, * der ſeher, ſtifteten ſie durch ihren glauben: * 1 Sam. 9, 9. 11.

23. Daß ſie und ihre kinder hüten ſolten am hauſe des HERRN, nemlich an dem hauſe der hütten, daß ſie ſein warteten.

24. Es waren aber ſolche thorwärter gegen die vier winde geſtellet: gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.

25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern: daß ſie herein kämen, je des ſiebenten tages, allezeit bey ihnen zu ſeyn.

26. Denn die Leviten waren dieſen viererley oberſten thorhütern vertrauet, und ſie waren über die kaſten und ſchätze im hauſe GOttes.

27. Auch blieben ſie über nacht um das haus GOttes: denn es gebührete ihnen die hut, daß ſie alle morgen aufthäten.

28. Und etliche aus ihnen waren über das geräthe des amts: denn ſie trugens gezehlet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren beſtellet über die gefäſſe, und über alles heilige geräthe, über ſemmelmehl, über wein, über öhle, über weihrauch, über räuchwerck.

30. Aber der prieſter kinder machten etliche das räuchwerck.

31. Mathithja aus den Leviten, dem erſten ſohn Sallum, des Korhiters, waren vertrauet die pfannen.

32. Aus den Kahathitern aber, ihren brüdern, waren über * die ſchaubrodt zuzurichten, daß ſie ſie alle ſabbath bereiteten. * 3 Moſ. 24, 5.

33. Das ſind die ſänger, die häupter unter den vätern der Leviten, über die kaſten ausgeſondert; denn tag und nacht waren ſie darob im geſchäffte.

34. Das ſind die häupter der väter unter den Leviten in ihren geſchlechten. Dieſe wohneten zu Jeruſalem.

35. Zu * Gibeon wohneten Jejel, der vater Gibeon: ſein weib hieß Maecha, * c. 9, 29.

36. Und ſein erſter ſohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam: und ſie wohneten auch um ihre brüder zu Jeruſalem unter den ihren.

39. Ner aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab, Esbaal.

40. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.

41. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thaherea.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

43. Moza zeugete Binea: des ſohn war Raphaja, des ſohn war Eleaſa, des ſohn war Azel.

44. Azel aber hatte ſechs ſöhne: die hieſſen Aſrikam, Bochru, Iſmael, Searja, Obadja, Hanan; das ſind die kinder Azel.

Das 11 (ſonſt 10) Capitel.

Sauls untergang im ſtreit.

1. Die * Philiſter ſtritten wieder Iſrael: und die von Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen die erſchlagenen auf dem berge Gilboa. * 1 Sam. 31, 1.

2. Aber die Philiſter hingen ſich an Saul, und ſeine ſöhne hinter ihnen her: und ſchlugen Jonathan, Abinadab und Malchiſua, die ſöhne Saul.

3. Und der ſtreit ward hart wieder Saul:

Saul: und die bogenſchützen kamen an ihn, daß er von den ſchützen verwundet ward.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: Zeuch dein ſchwerdt aus, und erſtich mich damit, daß dieſe unbeſchnittene nicht kommen und ſchändlich mit mir umgehen. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er furchte ſich ſehr. Da nahm Saul ſein ſchwerdt, und fiel drein.

5. Da aber ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war: fiel er auch ins ſchwerdt, und ſtarb.

6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein gantzes haus zugleich.

7. Da aber die männer Iſrael, die im grunde waren, ſahen, daß ſie geflohen waren, und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren: verlieſſen ſie ihre städte und flohen, und die Philiſter kamen und wohneten drinnen.

8. Des andern morgens kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen; und funden Saul und ſeine ſöhne liegen auf dem berge Gilboa:

9. Und zogen ihn aus, und huben auf ſein haupt und ſeine waffen, und ſandtens ins land der Philiſter umher, und lieſſens verkündigen vor ihren götzen und dem volck:

10. Und legten ſeine waffen ins haus ihres gottes, und ſeinen ſchedel hefteten ſie ans haus Dagon.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten alles, was die Philiſter Saul gethan hatten:

12. Machten ſie ſich auf, alle ſtreitbare männer; und * nahmen den leichnam Saul und ſeiner ſöhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre gebeine unter der eiche zu Jabes; und faſteten ſieben tage.

* 1 Sam.31,12.13. 2 Sam.2,5.

13. Alſo ſtarb Saul in ſeiner miſſethat, die er wieder den HERRN gethan hatte an dem wort des HERRN, das er nicht hielt; auch daß er die wahrſagerin fragte,

14. Und fragte den HERRN nicht: darum tödtete er ihn und wandte das königreich zu David, dem ſohn Iſai.

Das 12 (ſonſt 11) Capitel.

Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und helden.

UND * gantz Iſrael ſamlete ſich zu David gen Hebron, und ſprach: Siehe, wir ſind dein bein und dein fleiſch. * 2 Sam.5,1.

2. Auch vorhin, da Saul könig war, führeteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HERR, dein GOtt, dir geredt: Du ſolt mein volck Iſrael weiden, und Du ſolt fürſt ſeyn über mein volck Iſrael.

3. Auch kamen alle älteſten Iſrael zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HERRN. Und * ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael, nach dem wort des HERRN durch Samuel. * 1 Sam.16,13.

4. Und David zog hin und das gantze Iſrael gen Jeruſalem, das iſt Jebus: denn die Jebuſiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus ſprachen zu David: Du ſolt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das iſt Davids ſtadt.

6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſoll ein haupt und oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der ſohn Zeruja: und ward hauptmann.

7. David aber wohnete auf der burg: daher heiſſet man ſie Davids ſtadt.

8. Und er bauete die ſtadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der ſtadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HERR Zebaoth war mit ihm.

10. Dis ſind die * oberſten unter den helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten in ſeinem königreich bey gantzem Iſrael: daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Iſrael.

* 2 Sam.23,8.

11. Und dis iſt die zahl der helden Davids: * Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyſſigen; er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert auf einmal. * c.28,2. 2 Sam.23,8.

12. Nach ihm war Eleaſar, der ſohn Dodo, der Ahohiter: und er war unter den dreyen helden.

13. Dieſer war mit David: da ſie hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſamlet hatten zum ſtreit. Und war ein ſtück ackers voll gerſten, und das volck flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HErr gab ein groß heil.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in * die höhle Adullam: aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim. * 1 Sam.14,45.

16. David aber war in der burg, und der Philiſter volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und * David ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor?
* 2 Sam.23,15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken: ſondern goß es dem HErrn,

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue und trincke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr herbracht; darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, * der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen: und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt:
* 2 Sam.23,18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene; und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: und * ging hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchneezeit. * 2 S.23,20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann: der war fünf ellen groß und hatte einen ſpieß in der hand, * wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. * 1 Sam.17,7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war * berühmt unter dreyen helden, * c. 28, 6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyßigen; aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die ſtreitbaren helden ſind dieſe: * Aſahel, der bruder Joab. Elhanan, der ſohn Dodo von Bethlehem. * 2 Sam.2,18.

27. Samoth, der Haroriter. * Helez, der Peloniter. * c.28,10.

28. Jra, der ſohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der ſohn Baena, der Netophathiter.

31. Jthai, der ſohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliehba, der Saalboniter.

34. Die kinder Haſam, des Giſoniters. Jonathan, der ſohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der ſohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der ſohn Ur.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der ſohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der ſohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. * Uria, der Hethiter. Sabad, der ſohn Ahelai. * 2 Sam.11,3.

42. Adina, der ſohn Siſa, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyſſig waren unter ihm.

43. Hanan, der ſohn Maecha. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſthrathiter. Sama und Jajel, die ſöhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der ſohn Simri. Joha, ſein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſawja, die ſöhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaja.

Das 13 (ſonſt 12) Capitel.

Davids beyſtand an ſtreitbaren männern.

1. Auch kamen dieſe zu David * gen Ziklag: da er noch verſchloſſen

war

war vor Saul, dem ſohn Kis. Und ſie waren auch unter den helden, die zum ſtreit hulfen: *1 Sam. 27, 6.

2. Und mit * bogen geſchickt waren zu beyden händen, auf ſteine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren: *c. 9, 40.

3. Der vornehmſte Ahieſer und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jeſiel und Peleth, die kinder Asmaveth; Baracha und Jehu, der Anthotiter.

4. Jeſmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyſſigen und über dreyſſige. Jeremia, Jaheſiel, Johanan, Joſabad, der Gederathiter.

5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter.

6. Elkana, Jeſija, *Aſareel, Joeſer, Jaſabeam, die Korhiter. *c. 26, 18.

7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.

8. Von den Gaditern ſonderten ſich aus zu David in die burg in der wüſten ſtarcke helden und kriegsleute, die ſchild und ſpieß führeten: und ihr angeſicht wie der löwen, und * ſchnell wie die rehe auf den bergen. *2 Sam. 2, 18.

9. Der erſte Eſer, der ander Obadja, der dritte Eliab:

10. Der vierte Maſmanna, der fünfte Jeremja:

11. Der ſechſte Athai, der ſiebente Eliel:

12. Der achte Johanan, der neunte Elſabad:

13. Der zehente Jeremja, der elfte Machbanai.

14. Dieſe waren von den kindern Gad, häupter im heer: der kleineſte über hundert, und der gröſſeſte über tauſend.

15. Die ſinds, die über den Jordan gingen im erſten monden: da er voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren beyde gegen morgen und gegen abend.

16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete, und ſprach zu ihnen: So ihr kommt im friede zu mir und mir zu helfen, ſo ſoll mein hertz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kommet auf liſt und mir wieder zu ſeyn, ſo doch kein frevel an mir iſt, ſo ſehe der GOtt unſerer väter drein und ſtraffe es.

18. Aber der geiſt zog an Amaſai, den hauptmann unter dreyſſigen: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wirs, du ſohn Iſai; Friede, friede ſey mit dir, friede ſey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu häuptern über die kriegsleute.

19. Und von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wieder Saul zum ſtreit und half ihnen nicht. Denn die * fürſten der Philiſter lieſſen ihn mit rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem herrn Saul fiele, ſo möchts uns unſern hals koſten. *1 Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog: fielen zu ihm von Manaſſe Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, häupter über tauſend in Manaſſe.

21. Und ſie hulfen David wieder die kriegesleute: denn ſie waren alle redliche helden, und wurden hauptleute über das heer.

22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen: bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.

23. Und dis iſt die zahl der häupter, gerüſtet zum heer: die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden nach dem wort des HERRN.

24. Der kinder Juda, die ſchild und ſpieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum heer.

25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, ſieben tauſend und hundert.

26. Der kinder Levi vier tauſend und ſechs hundert.

27. Und Jojada, der fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.

28. * Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit ſeines vaters hauſe, zwey und zwantzig oberſten. *2 Sam. 15, 24.

29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tauſend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hauſe Saul.

30. Der kinder Ephraim zwantzig tauſend und acht hundert, redliche helden und berühmte männer im hauſe ihrer väter.

31. Des halben ſtamms Manaſſe, achtzehen tauſend: die mit namen genennet wurden, daß ſie kämen und machten David zum könige.

32. Der kinder Iſaſchar, die verſtändig waren und riethen, was zu jeder zeit Iſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute: und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend hauptleute: und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.

35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet acht und zwantzig tauſend, ſechs hundert.

36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, viertzig tauſend.

37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern und halben ſtamm Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwantzig tauſend.

38. Alle dieſe kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, David zum könige zu machen über gantz Iſrael. Auch war alles andere Iſrael * Eines hertzens, daß man David zum könige machte. * Geſch. 4,32.

39. Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und truncken: denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Iſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brodt auf eſeln, camelen, maulern und rindern, zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öhl, rinder, ſchafe die menge: denn es war eine freude in Iſrael.

Das 14 (ſonſt 13) Capitel.

Ab- und einholung der bundeslade.

1. Und * David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. * 2 Sam. 6,2.

2. Und ſprach zu der gantzen gemeine Iſrael: Gefället es euch und iſts von dem HErrn, unſerm GOtt; ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Iſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den ſtädten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſamlet werden;

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen, denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die gantze gemeine, man ſolte alſo thun: denn ſolches gefiel allem volck wohl.

5. * Alſo verſamlete David das gantze Iſrael, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath: die lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. * c. 16,3. 2 Sam. 6,2.

6. Und David zog hinauf mit gantzem Iſrael zu Kiriath Jearim, welche liegt in Juda: daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HERRN, der auf den Cherubim ſitzet, da der name angeruffen wird.

7. Und ſie lieſſen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hauſe AbiNadab: Uſa aber und ſein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das gantze Iſrael ſpieleten vor GOtt her, aus gantzer macht: mit liedern, mit harfen, mit pſaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit poſaunen.

9. Da ſie aber kamen auf den platz Chidon: reckete Uſa ſeine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder ſchritten beyſeit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HERRN über Uſa: und ſchlug ihn, daß er ſeine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daſelbſt ſtarb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HERR einen ſolchen riß that an Uſa: und hieß die ſtätte PerezUſa, bis auf dieſen tag.

12. Und David fürchte ſich vor GOtt des tages, und ſprach: Wie ſoll ich die lade GOttes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu ſich bringen in die ſtadt David: ſondern lenckte ſie hin ins haus ObedEdom, des Githiters.

14. Alſo blieb die lade GOttes bey ObedEdom in ſeinem hauſe drey monden. Und der HERR ſegnete das haus ObedEdom und alles, was er hatte.

Das 15 (ſonſt 14) Capitel.

Davids weiber, kinder und ſieg wieder die Philiſter.

1. Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David: und cedernholtz, mäurer und zimmerleute, daß ſie ihm ein haus baueten.

2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Iſrael beſtättiget hatte: denn ſein königreich ſtieg auf um ſeines volcks Iſrael willen.

3. Und

3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr ſöhne und töchter.

4. Und die ihm zu Jeruſalem geboren wurden, hieſſen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo;

5. Jebehar, Eliſua, Elpalet;

6. Noga, Nepheg, Japhia;

7. Eliſamma, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philiſter höreten, daß David zum könig geſalbet war über gantz Iſrael: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David hörete, zog er aus gegen ſie.

9. Und die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und ſprach: Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter, und wilſt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe ſie in deine hände gegeben.

11. Und da ſie hinauf zogen gen *BaalPrazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie ſich das waſſer trennet. Daher hieſſen ſie die ſtätte Baal-Prazim. *2 Sam. 5,20. Eſ. 28,21.

12. Und lieſſen ihre götter daſelbſt: da hieß ſie David *mit feuer verbrennen. *5 Moſ. 7,5.25.

13. Aber *die Philiſter machten ſich wieder dran, und thäten ſich nieder im grunde. *2 Sam. 5,22.

14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt ſprach zu ihm: Du ſolt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; ſondern lencke dich von ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen;

15. Wenn du denn wirſt hören das rauſchen oben auf den maulbeerbäumen einher gehen, ſo fahre heraus zum ſtreit; denn GOtt iſt da vor dir ausgezogen, zu ſchlagen der Philiſter heer.

16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte: und ſie ſchlugen das heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.

17. Und Davids name brach aus in allen landen, und der HERR ließ ſeine furcht über alle heiden kommen.

Das 16 (ſonſt 15) Capitel.

Die bundeslade wird an ihren ort gebracht.

1. UNd er bauete ihm häuſer in der ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und breitete *eine hütte über ſie. *c. 17,1.

2. Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſoll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieſelbigen hat der HERR erwehlet, daß ſie die lade des HERRN tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum *verſamlete David das gantze Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des HERRN hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. *c. 14,5.

4. Und David brachte zu hauffe die kinder Aaron, und die Leviten:

5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwantzig;

6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwantzig;

7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig;

8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert;

9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig;

10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.

11. Und David rieff Zadok und Abjathar, den prieſtern; und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab;

12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der väter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät *der HERR, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. *c. 14,9.10.

14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf brächten.

15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HERRN) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran: wie *Moſe geboten hatte, nach dem wort des HERRN.

*2 Moſ. 25,14. 4 Moſ. 4,15.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HERR gab ein groß heil.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in * die höhle Adullam: aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim. * 1 Sam. 14, 45.

16. David aber war in der burg, und der Philiſter volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und * David ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor? * 2 Sam. 23, 15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken: ſondern goß es dem HERRN,

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue und trincke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr hergebracht; darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, * der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen: und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt: * 2 Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene; und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: und * ging hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchneezeit. * 2 S. 23, 20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann: der war fünf ellen groß und hatte einen ſpieß in der hand, * wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. * 1 Sam. 17, 7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war * berühmt unter dreyen helden, * c. 28, 6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyßigen; aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die ſtreitbaren helden ſind dieſe: * Aſahel, der bruder Joab. Elhanan, der ſohn Dodo von Bethlehem. * 2 Sam. 2, 18.

27. Samoth, der Haroriter. * Helez, der Peloniter. * c. 28, 10.

28. Jra, der ſohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der ſohn Baena, der Netophathiter.

31. Jthai, der ſohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die kinder Haſam, des Giſoniters. Jonathan, der ſohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der ſohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der ſohn Ur.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der ſohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der ſohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. * Uria, der Hethiter. Sabad, der ſohn Ahelai. * 2 Sam. 11, 3.

42. Adina, der ſohn Siſa, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyſſig waren unter ihm.

43. Hanan, der ſohn Maecha. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſthrathiter. Sama und Jajel, die ſöhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der ſohn Simri. Joha, ſein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſawja, die ſöhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaja.

Das 13 (ſonſt 12) Capitel.

Davids beyſtand an ſtreitbaren männern.

1. Auch kamen dieſe zu David * gen Ziklag: da er noch verſchloſſen war

war vor Saul, dem ſohn Kis. Und
ſie waren auch unter den helden, die
zum ſtreit hulfen: *1 Sam. 27, 6.
2. Und mit * bogen geſchickt waren
zu beyden händen, auf ſteine, pfeile
und bogen. Von den brüdern Saul,
die aus Benjamin waren: *c. 9, 40.
3. Der vornehmſte Ahieſer und
Joas, die kinder Samaa, des Gibea-
thiters; Jeſiel und Peleth, die kin-
der Aſmaveth; Baracha und Jehu,
der Anthotiter.
4. Jeſmaja, der Gibeoniter, ge-
waltig unter dreyſſigen und über
dreyſſige. Jeremia, Jaheſiel, Joha-
nan, Joſabad, der Gederathiter.
5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Sa-
marja, Saphatja, der Harochiter.
6. Elkana, Jeſija, *Aſareel, Joeſer,
Jaſabeam, die Korhiter. *c. 26, 18.
7. Joela und Sabadja, die kinder
Jeroham von Gedor.
8. Von den Gaditern ſonderten
ſich aus zu David in die burg in der
wüſten ſtarcke helden und kriegsleu-
te, die ſchild und ſpieß führeten:
und ihr angeſicht wie der löwen,
und * ſchnell wie die rehe auf den
bergen. *2 Sam. 2, 18.
9. Der erſte Eſer, der ander
Obadja, der dritte Eliab:
10. Der vierte Maſmanna, der
fünfte Jeremja:
11. Der ſechſte Athai, der ſieben-
te Eliel:
12. Der achte Johanan, der neun-
te Elſabad:
13. Der zehente Jeremja, der elf-
te Machbanai.
14. Dieſe waren von den kindern
Gad, häupter im heer: der kleineſte
über hundert, und der gröſſeſte über
tauſend.
15. Die ſinds, die über den Jordan
gingen im erſten monden: da er voll
war an beyden ufern, daß alle grün-
de eben waren beyde gegen morgen
und gegen abend.
16. Es kamen aber auch von den
kindern Benjamin und Juda zu der
burg David.
17. David aber ging heraus zu ih-
nen, und antwortete, und ſprach zu
ihnen: So ihr kommt im friede zu
mir und mir zu helfen, ſo ſoll mein
hertz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kom-
met auf liſt und mir wieder zu ſeyn,
ſo doch kein frevel an mir iſt, ſo ſehe
der GOtt unſerer väter drein und
ſtraffe es.
18. Aber der geiſt zog an Amaſai,
den hauptmann unter dreyſſigen:
Dein ſind wir, David, und mit dir
halten wirs, du ſohn Iſai; Friede,
friede ſey mit dir, friede ſey mit dei-
nen helfern, denn dein GOtt hilft
dir. Da nahm ſie David an, und
ſetzte ſie zu häuptern über die kriegs-
leute.
19. Und von Manaſſe fielen zu
David, da er kam mit den Philiſtern
wieder Saul zum ſtreit und half ih-
nen nicht. Denn die * fürſten der
Philiſter lieſſen ihn mit rath von
ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſei-
nem herrn Saul fiele, ſo möchts uns
unſern hals koſten. *1 Sam. 29, 4.
20. Da er nun gen Ziklag zog: fie-
len zu ihm von Manaſſe Adna, Jo-
ſabad, Jediael, Michael, Joſabad,
Elihu, Zilthai, häupter über tauſend
in Manaſſe.
21. Und ſie hulfen David wieder
die kriegesleute: denn ſie waren alle
redliche helden, und wurden haupt-
leute über das heer.
22. Auch kamen alle tage etliche zu
David, ihm zu helfen: bis daß ein
groß heer ward, wie ein heer GOttes.
23. Und dis iſt die zahl der häu-
pter, gerüſtet zum heer: die zu Da-
vid gen Hebron kamen, das könig-
reich Saul zu ihm zu wenden nach
dem wort des HERRN.
24. Der kinder Juda, die ſchild und
ſpieß trugen, waren ſechs tauſend
und acht hundert, gerüſtet zum heer.
25. Der kinder Simeon, redliche
helden zum heer, ſieben tauſend und
hundert.
26. Der kinder Levi vier tauſend
und ſechs hundert.
27. Und Jojada, der fürſt unter
denen von Aaron, mit drey tauſend
und ſieben hundert.
28. * Zadok, der knabe, ein redlicher
held, mit ſeines vaters hauſe, zwey
und zwantzig oberſten. *2 Sam. 15, 24.
29. Der kinder Benjamin, Sauls
brüder, drey tauſend. Denn bis auf
die zeit hielten ihr noch viel an dem
hauſe Saul.
30. Der kinder Ephraim zwantzig
tauſend und acht hundert, redliche
helden und berühmte männer im
hauſe ihrer väter.
31. Des halben ſtamms Manaſſe,
achtzehen tauſend: die mit namen
genennet wurden, daß ſie kämen und
machten David zum könige.

32. Der kinder Jſaſchar, die verſtändig waren und riethen, was zu jeder zeit Jſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute: und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend hauptleute: und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.

35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet acht und zwantzig tauſend, ſechs hundert.

36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, viertzig tauſend.

37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern und halben ſtamm Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwantzig tauſend.

38. Alle dieſe kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, David zum könige zu machen über gantz Jſrael. Auch war alles andere Jſrael *Eines hertzens, daß man David zum könige machte. *Geſch.4,32.

39. Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und truncken: denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Jſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brodt auf eſeln, camelen, mäulern und rindern, zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öhl, rinder, ſchafe die menge: denn es war eine freude in Jſrael.

Das 14 (ſonſt 13) Capitel.

Ab- und einholung der bundeslade.

1. UNd *David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. *2 Sam.6,2.

2. Und ſprach zu der gantzen gemeine Jſrael: Gefället es euch und iſts von dem HErrn, unſerm GOtt; ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Jſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den ſtädten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſamlet werden;

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen, denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die gantze gemeine, man ſolte alſo thun: denn ſolches gefiel allem volck wohl.

5. *Alſo verſamlete David das gantze Jſrael, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath: die lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. *c.16,3. 2 Sam.6,2.

6. Und David zog hinauf mit gantzem Jſrael zu Kiriath Jearim, welche liegt in Juda: daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HERRN, der auf den Cherubim ſitzet, da der name angeruffen wird.

7. Und ſie lieſſen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hauſe AbiNadab: Uſa aber und ſein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das gantze Jſrael ſpieleten vor GOtt her, aus gantzer macht: mit liedern, mit harfen, mit pſaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit poſaunen.

9. Da ſie aber kamen auf den platz Chidon: reckete Uſa ſeine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder ſchritten beyſeit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HERRN über Uſa: und ſchlug ihn, daß er ſeine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daſelbſt ſtarb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HERR einen ſolchen riß thät an Uſa: und hieß die ſtätte PerezUſa, bis auf dieſen tag.

12. Und David furchte ſich vor GOtt des tages, und ſprach: Wie ſoll ich die lade GOttes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu ſich bringen in die ſtadt David: ſondern lenckte ſie hin ins haus ObedEdom, des Githiters.

14. Alſo blieb die lade GOttes bey ObedEdom in ſeinem hauſe drey monden. Und der HERR ſegnete das haus ObedEdom und alles, was er hatte.

Das 15 (ſonſt 14) Capitel.

Davids weiber, kinder und ſieg wieder die Philiſter.

1. UNd Hiram, der könig zu Tyrs, ſandte boten zu David: und cedernholtz, mäurer und zimmerleute, daß ſie ihm ein haus baueten.

2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Jſrael beſtättiget hatte: denn ſein königreich ſtieg auf um ſeines volcks Jſraels willen.

3. Und

3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr ſöhne und töchter.

4. Und die ihm zu Jeruſalem geboren wurden, hieſſen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo;

5. Jebehar, Eliſua, Elpalet;

6. Noga, Nepheg, Japhia;

7. Eliſamma, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philiſter höreten, daß David zum könig geſalbet war über gantz Iſrael: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David hörete, zog er aus gegen ſie.

9. Und die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und ſprach: Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter, und wilſt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe ſie in deine hände gegeben.

11. Und da ſie hinauf zogen gen *BaalPrazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie ſich das waſſer trennet. Daher hieſſen ſie die ſtätte BaalPrazim. *2 Sam.5,20. Eſ.28,21.

12. Und lieſſen ihre götter daſelbſt: da hieß ſie David *mit feuer verbrennen. *5 Moſ.7,5.25.

13. Aber *die Philiſter machten ſich wieder dran, und thäten ſich nieder im grunde. *2 Sam.5,22.

14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt ſprach zu ihm: Du ſolt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; ſondern lencke dich von ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen;

15. Wenn du denn wirſt hören das rauſchen oben auf den maulbeerbäumen einher gehen, ſo fahre heraus zum ſtreit; denn GOtt iſt da vor dir ausgezogen, zu ſchlagen der Philiſter heer.

16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte: und ſie ſchlugen das heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.

17. Und Davids name brach aus in allen landen, und der HERR ließ ſeine furcht über alle heiden kommen.

Das 16 (ſonſt 15) Capitel.

Die bundeslade wird an ihren ort gebracht.

Und er bauete ihm häuſer in der ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und breitete *eine hütte über ſie. *c.17,1.

2. Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſoll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieſelbigen hat der HERR erwehlet, daß ſie die lade des HERRN tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum *verſamlete David das gantze Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des HERRN hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. *c.14,5.

4. Und David brachte zu hauffe die kinder Aaron, und die Leviten:

5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwantzig;

6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwantzig;

7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig;

8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert;

9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig;

10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.

11. Und David rieff Zadok und Abjathar, den prieſtern; und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab;

12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der väter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät *der HERR, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. *c.14,9.10.

14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf brächten.

15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HERRN) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran: wie *Moſe geboten hatte, nach dem wort des HERRN.

*2 Moſ.25,14. 4 Moſ.4,15.

16. Und David ſprach zu den oberſten der Leviten, daß ſie ihre brüder zu ſängern ſtellen ſolten mit ſäitenſpielen, mit pſaltern, harfen und hellen cymbeln, daß ſie laut ſüngen und mit freuden.

17. Da beſtelleten die Leviten Heman, den ſohn Joel; und aus ſeinen brüdern Aſſaph, den ſohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den ſohn Kuſaja:

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jehiel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan, waren ſänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen:

20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Benaja, mit pſaltern nachzuſingen:

21. Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel und Aſaſia mit harfen von acht ſäiten, ihnen vorzuſingen:

22. Chenanja aber, der Leviten oberſter, der ſangmeiſter, daß er ſie unterweiſete zu ſingen, denn er war verſtändig.

23. Und Berechja, und Elkana waren thorhüter der laden.

24. Aber Sebanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer, der prieſter, blieſen mit trommeten vor der lade GOttes: und ObedEdom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. *Alſo gingen hin David und die älteſten in Iſrael, und die oberſten über die tauſenden, herauf zu holen die lade des bundes des HErrn, aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. *2 Sam.6,12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen: opferte man ſieben farren und ſieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an; dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die ſänger; und Chenanja, der ſangmeiſter, mit den ſängern: auch hatte David einen leinen leibrock an.

28. Alſo brachte das gantze Iſrael die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchtzen, poſaunen, trommeten und hellen cymbeln, mit pſaltern und harfen.

29. Da nun die lade des bundes des HERRN in die ſtadt David kam: *ſahe Michal, die tochter Saul, zum fenſter aus. Und da ſie den könig David ſahe hüpfen und ſpielen, verachtete ſie ihn in ihrem hertzen. *2 Sam.6,16.21.

Das 17 (ſonſt 16) Capitel.

Davids lobgeſang und beſtellung des gottesdienſts.

1. Und da ſie die lade GOttes hinein brachten: ſetzten ſie ſie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte; und opferten brandopfer und danckopfer vor GOtt.

2. Und da David die brandopfer und danckopfer ausgerichtet hatte, *ſegnete er das volck im namen des HERRN. *4 Moſ.6,23.24.

3. Und theilete aus iedermann in Iſrael, beyde männern und weibern, ein laib brodts, und ein ſtück fleiſches, und ein nöſſel weins.

4. Und er ſtellete vor die lade des HERRN etliche Leviten zu dienern, daß ſie preiſeten, danckten und lobeten den HERRN, den GOtt Iſrael:

5. Nemlich Aſſaph, den erſten; Sacharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, ObedEdom und Jejel, mit pſaltern und harfen; Aſſaph aber mit hellen cymbeln;

6. Benaja aber und Jehaſiel, die prieſter, mit trommeten, allezeit vor der laden des bundes GOttes.

7. Zu der zeit beſtellete David zum erſten dem HErrn zu dancken, durch Aſſaph und ſeine brüder:

8. Dancket *dem HERRN, prediget ſeinen namen, thut kund unter den völckern ſein thun. *Pſ.105,1.

9. Singet, ſpielet und tichtet ihm von allen ſeinen wundern.

10. Rühmet ſeinen heiligen namen: es *freue ſich das hertz derer, die den HERRN ſuchen. *Pſ.69,33.

11. Fraget nach dem HERRN und nach ſeiner macht, ſuchet ſein angeſicht allezeit.

12. Gedencket ſeiner wunder, die er gethan hat; ſeiner wunder und ſeines worts:

13. Ihr, der ſame Iſrael, ſeines knechts; ihr kinder Jacob, ſeine auserwehlten.

14. Er iſt der HERR, unſer GOtt, er richtet in aller welt.
15. Gedencket ewiglich ſeines bundes, was er verheiſſen hat in tauſend geſchlechte:
16. Den er gemacht hat mit Abraham, und ſeines eides mit Iſaac;
17. Und ſtellete daſſelbe Jacob zum recht, und Iſrael zum ewigen bunde;
18. Und ſprach, Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbtheils;
19. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.
20. Und ſie * zogen von einem volck zum andern, und aus einem königreich zum andern volck. * 1 Moſ. 12, 1.
21. Er ließ niemand ihnen ſchaden thun, und * ſtraffte könige um ihrer willen. * 1 Moſ. 12, 17.
22. Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.
23. Singet dem HERRN, alle land, verkündiget täglich ſein heil.
24. Erzehlet unter den heiden ſeine herrlichkeit, und unter den völckern ſeine wunder.
25. Denn der HERR iſt groß und faſt löblich, und herrlich über alle götter.
26. Denn aller heiden götter ſind götzen: der HERR aber hat den himmel gemacht.
27. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und frölich zu an ſeinem ort.
28. Bringet * her dem HERRN, ihr völcker, bringet her dem HERRN ehre und macht. * Pſ. 29, 1. 2.
29. Bringet her des HERRN namen die ehre: bringet geſchenck, und kommt vor ihn, und betet den HERRN an in heiligem ſchmuck.
30. Es * fürchte ihn alle welt: er hat den erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. * Pſ. 89, 12.
31. Es freue ſich der himmel, und die erde ſey frölich: und man ſage unter den heiden, daß der HERR regieret.
32. Das meer brauſe, und was drinnen iſt; und das feld ſey fröich, und alles, was drauf iſt:
33. Und laſſet jauchtzen alle bäume im walde vor dem HERRN, denn er kommt zu richten die erde.
34. * Dancket dem HERRN, denn er iſt freundlich und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ. 106, 1.
35. Und ſprechet: * Hilf uns, GOtt, unſer heiland, und ſamle uns, und errette uns aus den heiden; daß wir deinem heiligen namen dancken, und dir lobſagen. * Pſ. 79, 9.
36. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck ſage Amen, und lobe den HERRN. * Pſ. 41, 14.
37. Alſo ließ er daſelbſt vor der laden des bundes des HERRN Aſaph und ſeine brüder, zu dienen vor der lade allezeit, einen ieglichen tag ſein tagwerck:
38. Aber ObedEdom und ihre brüder, acht und ſechtzig, und ObedEdom, den ſohn Jedithun, und Hoſſa zu thorhütern.
39. Und Zadok, den prieſter, und ſeine brüder, die prieſter, ließ er vor der wohnung des HERRN * auf der höhe zu Gibeon: * c. 22, 29.
40. Daß ſie dem HERRN täglich brandopfer thäten, auf dem brandopfersaltar, * des morgens und des abends; wie geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN, das er an Iſrael geboten hat. * 2 Moſ. 27, 21.
41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwehlten, die mit namen benennet waren: zu dancken dem HERRN, daß ſeine güte währet ewiglich.
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit trommeten und cymbeln zu klingen, und mit ſaitenſpielen GOttes: die kinder aber Jedithun machte er zu thorhütern.
43. Alſo zog alles volck hin, ein iglicher in ſein haus: und David kehrete auch hin ſein haus zu ſegnen.

Das 18 (ſonſt 17) Capitel.

Der tempelbau Davids wird eingeſtellet: Meſſias verheiſſen.

1. Es * begab ſich, da David in ſeinem hauſe wohnete, ſprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhauſe, und die lade des bundes des HERRN iſt unter den teppichen. * 2 Sam. 7, 2.
2. Nathan ſprach zu David: Alles, was in deinem hertzen iſt, das thue; denn GOtt iſt mit dir.
3. Aber in derſelben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und ſprach:
4. Gehe hin und ſage David, meinem knecht; So ſpricht der HERR, Du ſolt mir nicht ein haus bauen zur wohnung.

5. Denn * ich habe in keinem hauſe gewohnet von dem tage an, da ich die kinder Iſrael ausgeführet, bis auf dieſen tag: ſondern ich bin geweſen, wo die hütte geweſen iſt, und die wohnung. *Eſ. 66, 1.

6. Wo ich gewandelt habe in gantzem Iſrael: hab ich auch zu der richter einem in Iſrael ie geſagt, dem ich gebot zu weiden mein volck; und geſprochen, warum bauet ihr mir nicht ein cedernhaus?

7. So ſprich nun alſo zu meinem knecht David: So ſpricht der HErr Zebaoth; Ich habe dich genommen von der weide hinter den ſchafen, daß du ſolteſt ſeyn ein fürſt über mein volck Iſrael;

8. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt; und habe deine feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen namen gemacht, wie die groſſen auf erden namen haben.

9. Ich will aber meinem volck Iſrael eine ſtätte ſetzen, und will es pflantzen: daß es daſelbſt wohnen ſoll, und nicht mehr bewegt werde; und die böſen leute ſollen es nicht mehr ſchwächen, wie vorhin,

10. Und zun zeiten, da ich den richtern gebot über mein volck Iſrael; und ich will alle deine feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HErr dir ein haus bauen will.

11. Wenn aber * deine tage aus ſind, daß du hingeheſt zu deinen vätern: ſo will ich deinen ſamen nach dir erwecken, der deiner ſöhne einer ſeyn ſoll, dem will ich ſein königreich beſtättigen. *2 Sam. 7, 12. 13. 2c.

12. Der * ſoll mir ein haus bauen, und ich will ſeinen ſtuhl beſtättigen ewiglich. *c. 23, 10. c. 29, 6.

13. Ich will ſein vater ſeyn, und Er ſoll mein ſohn ſeyn. Und ich will meine barmhertzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich ſie von dem gewandt habe, der vor dir war:

14. Sondern ich will ihn ſetzen in mein haus und in mein königreich ewiglich, daß ſein ſtuhl beſtändig ſey ewiglich.

15. Und da Nathan nach allen dieſen worten und geſicht mit David redete;

16. Kam der könig David, und blieb vor dem HErrn, und ſprach: Wer bin * Ich, HErr GOtt? und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? *1 Moſ. 32, 10.

17. Und das hat dich noch zu wenig gedaucht, GOtt, ſondern haſt über das haus deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt: und du haſt angeſehen mich, als in der geſtalt eines menſchen, der in der höhe GOtt der HErr iſt.

18. Was ſoll David mehr ſagen zu dir, daß du deinen knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen knecht.

19. HErr, um deines knechts willen, nach deinem hertzen haſt du alle ſolch groß ding gethan, daß du kund thäteſt alle herrlichkeit.

20. HErr, es iſt deines gleichen nicht: und iſt kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unſern ohren gehöret haben.

21. Und * wo iſt ein volck auf erden, wie dein volck Iſrael: da ein GOtt hingegangen ſey, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm ſelbſt einen namen zu machen von groſſen und ſchrecklichen dingen, heiden auszuſtoſſen vor deinem volck her, das du aus Egypten erlöſet haſt? *2 Sam. 7, 23. 2c.

22. Und haſt dir dein volck Iſrael zum volck gemacht ewiglich: und du, HErr, biſt ihr GOtt worden.

23. Nun, HErr, das wort, das du geredt haſt über deinen knecht und über ſein haus, werde wahr ewiglich: und thue, wie du geredt haſt.

24. Und dein name werde wahr und groß ewiglich, daß man ſage, der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, iſt GOtt in Iſrael: und das haus deines knechts Davids ſey beſtändig vor dir.

25. Denn du, HErr, haſt * das ohr deines knechts geöffnet, daß du ihm ein haus bauen wilſt: darum hat dein knecht funden, daß er vor dir betet. *2 Sam. 7, 27. Eſ. 50, 5.

26. Nun, HErr, Du biſt GOtt, und haſt ſolch gutes deinem knecht geredt.

27. Nun hebe an zu ſegnen das haus deines knechts, daß es ewiglich ſey vor dir: denn was Du, HErr, ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich.

Das 19 (ſonſt 18) Capitel.

David beſtellet, nach glücklich geführten kriegen, amtleute.

1. Nach dieſem * ſchlug David die Philiſter, und demüthigte ſie, und nahm Gath und ihre töchter aus der Philiſter hand. *Pſ. 60, 2. 2c.

2. Auch

2. Auch ſchlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und geſchenck brachten.

3. Er ſchlug auch HadadEſer, den könig zu Zoba in Hemath: da er hinzog ſein zeichen aufzurichten am waſſer Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tauſend wagen, ſieben tauſend reuter, und zwantzig tauſend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. *2 Sam.8,4. Joſ.11,9.

5. Und die Syrer von Damaſco kamen, dem HadadEſer, dem könig zu Zoba, zu helfen. Aber David ſchlug derſelben Syrer zwey und zwantzig tauſend mann:

6. Und legte volck gen Damaſcon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden und brachten ihm geſchencke. Denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte hatten: und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Auch nahm David aus den ſtädten HadadEſers, Tibehath und Chun, ſehr viel ertzes: davon Salomo das eherne meer und ſeulen, und eherne gefäſſe machte.

9. Und da Thogu, der könig zu Hemath, hörete, daß David alle macht HadadEſers, des königs zu Zoba, geſchlagen hatte:

10. Sandte er ſeinen ſohn Hadoram zum könige David; und ließ ihn grüſſen und ſegnen, daß er mit HadadEſer geſtritten und ihn geſchlagen hatte. Denn Thogu hatte einen ſtreit mit HadadEſer. Auch alle güldene, ſilberne und eherne gefäſſe

11. Heiligte der könig David dem HERRN: mit dem ſilber und golde, das er den heiden genommen hatte; nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philiſtern und Amalekitern.

12. Und Abiſai, der ſohn Zeruja, ſchlug der Edomiter *im ſaltzthal achtzehen tauſend: *Pſ.60,2.ꝛc.

13. Und legte volck in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HERR half David, wo er hinzog.

14. Alſo *regierete David über das gantze Iſrael, und handhabete gericht und gerechtigkeit alle ſeinem volck. *2 Sam. 8, 15.

15. Joab, *der ſohn Zeruja, war über das heer. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler. *2 Sam.8,16.

16. Zadok, der ſohn Ahitob; und Abimelech, der ſohn Abjathar, waren prieſter: Sauſa war ſchreiber.

17. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. Und die erſten ſöhne Davids waren dem könige zur hand.

Das 20 (ſonſt 19) Capitel.

David rächet ſich an Hanon.

1. Und nach dieſem ſtarb *Nahas, der könig der kinder Ammon: und ſein ſohn ward könig an ſeine ſtatt. *2 Sam.10,1.

2. Da gedachte David: Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, denn ſein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und ſandte boten hin, ihn zu tröſten über ſeinen vater. Und da die knechte David ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu tröſten;

3. Sprachen die fürſten der kinder Ammon zu Hanon: Meineſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Ja, ſeine knechte ſind kommen zu dir: zu forſchen, und umzukehren, und zu verkundſchaften das land.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beſchor ſie, und ſchnitte ihre kleider halb ab bis an die lenden, und ließ ſie gehen.

5. Und ſie gingen weg, und ließens David anſagen durch männer. Er aber ſandte ihnen entgegen (denn die männer waren ſehr geſchändet). Und der könig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachſe; ſo kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie *ſtuncken vor David; ſandten ſie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tauſend centner ſilbers, wagen und reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1 Moſ.34,30.

7. Und dingeten zwey und dreyſſig tauſend wagen, und den könig Maecha mit ſeinem volck; die kamen, und lagerten ſich vor Medba. Und die kinder Ammon ſamleten ſich auch aus ihren ſtädten, und kamen zum ſtreit.

8. Da das David hörete, ſandte er hin Joab mit dem gantzen heer der helden.

9. Die kinder Ammon aber weren ausgezogen, und rüſteten ſich zum ſtreit vor der ſtadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde beſonders.

10. Da nun Joab ſahe, daß vornen und hinten ihm ſtreit wieder ihn war: erwehlete er aus aller junger mannſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.

11. Das * übrige volck aber thät er unter die hand Abiſai, ſeines bruders: daß ſie ſich rüſteten wieder die kinder Ammon. * 2 Sam. 10, 10.

12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer zu ſtarck werden, ſo komm mir zu hülfe; wo aber die kinder Ammon dir zu ſtarck werden, will ich dir helfen;

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer volck und für die ſtädte unſers GOttes; der HERR thue, was ihm gefällt.

14. Und Joab machte ſich herzu mit dem volck, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten: und ſie flohen vor ihm.

15. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen: flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem bruder; und zogen in die ſtadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: ſandten ſie boten hin, und brachten heraus die Syrer jenſeit dem waſſer. Und Sophach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angeſagt ward, ſamlete er zu hauffe das gantze Iſrael und zog über den Jordan: und da er an ſie kam, rüſtete er ſich an ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum ſtreit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgete der Syrer ſieben tauſend wagen, und viertzig tauſend mann zu fuß: dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann.

19. Und da die knechte HadadEſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: machten ſie friede mit David und ſeinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

Das 21 (ſonſt 20) Capitel.

Davids krieg und ſieg wieder die Ammoniter und Philiſter.

1. Und da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige ausziehen: führete Joab die heermacht, und verderbete der kinder Ammon land; kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba, und zerbrach ſie.

2. Und David * nahm die cron ihres königs von ſeinem haupt, und fand daran einen centner goldes ſchwer, und edelgeſteine: und ſie ward David auf ſein haupt geſetzt. Auch führete er aus der ſtadt ſehr viel raubs. * 2 Sam. 12, 30.

3. Aber das volck drinnen führete er heraus, und theilete ſie mit ſägen und eiſern hacken und keilen. Alſo thät David allen ſtädten der kinder Ammon. Und David zog ſamt dem volck wieder gen Jeruſalem.

4. Darnach erhub ſich ein ſtreit zu Gaſer mit den Philiſtern. Dazumal ſchlug Sibechai, der Huſathiter, den Sibai, der aus den kindern der rieſen war: und demüthigte ihn.

5. Und * es erhub ſich noch ein ſtreit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn Jair, den Lahemi, den bruder Goliath, den Gathiter: welcher hatte eine ſpießſtange, wie ein weberbaum. * 2 Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein ſtreit zu Gath. * Da war ein groſſer mann, der hatte ie ſechs finger und ſechs zehen, die machen vier und zwantzig: und er war auch von den rieſen geboren, * 2 Sam. 21, 20.

7. Und * höhnete Iſrael. Aber Jonathan, der ſohn Simea, des bruders Davids, ſchlug ihn. * 1 Sam. 17, 10.

8. Dieſe waren geboren von den rieſen zu Gath, und fielen durch die hand Davids und ſeiner knechte.

Das 22 (ſonſt 21) Capitel.

Dreytägige peſtilentz durch zehlung des volcks verurſachet.

1. Und * der ſatan ſtund wieder Iſrael: und gab David ein, daß er Iſrael zehlen ließ. * 2 Sam. 24, 1.

2. Und David ſprach zu Joab, und zu des volcks oberſten: Gehet hin, zehlet Iſrael, von Berſeba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wiſſe, wie viel ihr iſt.

3. Joab ſprach: Der HERR thue zu ſeinem volck, wie ſie ietzt ſind, hundert mal ſo viel; aber, mein herr könig, ſind ſie nicht alle meines herrn knechte? warum fraget denn mein herr darnach? warum ſoll eine ſchuld auf Iſrael kommen?

4. Aber des königs wort ging fort wieder Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durchs gantze Iſrael, und kam gen Jeruſalem.
5. Und gab die zahl des gezehlten volcks David. Und es war des gantzen Iſrael elf hundert mal tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen: und Juda vier hundert mal und ſiebentzig tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen.
6. Levi aber und Benjamin zehlete er nicht unter dieſe: denn es war dem Joab des königs wort ein greuel.
7. Aber ſolches gefiel GOtt übel: denn er ſchlug Iſrael.
8. Und David ſprach zu GOtt:* Ich habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe; nun aber nim weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe faſt thörlich gethan.
*2 Sam. 24, 10.
9. Und der HErr redete mit Gad, dem ſchauer Davids, und ſprach:
10. Gehe hin, rede mit David, und ſprich. So ſpricht der HErr: Dreyerley lege ich dir vor, erwehle dir der eines, das ich dir thue.
11. Und da Gad zu David kam; ſprach er zu ihm, ſo ſpricht der HErr: Erwehle dir
12. Entweder drey jahr theurung; oder drey monden flucht vor deinen wiederſachern und vor dem ſchwerdt deiner feinde, daß dichs ergreiffe; oder drey tage das ſchwerdt des HErrn und peſtilentz im lande, daß der engel des HErrn verderbe in allen grentzen Iſrael; ſo ſiehe nun zu, was ich antworten ſoll dem, der mich geſandt hat.
13. David ſprach zu Gad: Mir iſt ſehr angſt; doch * ich will in die hand des HErrn fallen, denn ſeine barmhertzigkeit iſt ſehr groß; und will nicht in menſchen hände fallen.
*2 Sam. 24, 14. Klagl. 3, 22.
14. Da ließ der HErr peſtilentz in Iſrael kommen, daß ſiebentzig tauſend mann fielen aus Iſrael.
15. Und GOtt ſandte den engel gen Jeruſalem, ſie zu verderben. Und im verderben ſahe der HErr drein, und reuete ihn das übel; und ſprach zum engel, dem verderber: Es iſt gnug, laß deine hand ab. Der engel aber des HErrn ſtund bey der tennen Arnan, des Jebuſiters.
16. Und David hub ſeine augen auf: und ſahe den engel des HErrn ſtehen zwiſchen himmel und erden, und ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand ausgereckt über Jeruſalem. Da fiel David und die älteſten mit ſäcken bedeckt auf ihr antlitz.
17. Und David ſprach zu GOtt: Bin Ichs nicht, der das volck zehlen hieß? Ich bins, der geſündiget und das übel gethan hat; dieſe ſchafe aber, was haben ſie gethan? HErr, mein GOtt, laß deine hand wieder mich und meines vaters haus, und nicht wieder dein volck ſeyn zu plagen.
18. Und der engel ſprach zu Gad, daß er David ſolte ſagen, daß David hinauf gehen und dem HErrn einen altar aufrichten ſolte in der tennen Arnan, des Jebuſiters.
19. Alſo ging David hinauf, nach dem worte Gad, das er geredt hatte in des HErrn namen.
20. Arnan aber, da er ſich wandte und ſahe den engel, und ſeine vier ſöhne mit ihm, verſteckten ſie ſich: denn Arnan draſch weitzen.
21. Als nun David zu Arnan ging: ſahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der tennen, und betete David an mit ſeinem antlitz zur erden.
22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir raum in der tennen, daß ich einen altar dem HErrn drauf baue; um voll geld ſolt du mir ihn geben, auf daß * die plage von dem volck aufhöre. *4 Moſ. 25, 8.
23. Arnan aber ſprach zu David: Nim dir und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt; ſiehe, ich gebe das rind zum brandopfer, und das geſchirr zu holtz, und weitzen zum ſpeisopfer; alles gebe ichs.
24. Aber der könig David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll geld will ichs kauffen; denn ich will nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HErrn und wills nicht umſonſt haben zum brandopfer.
25. Alſo gab David Arnan um den raum gold, am gewicht ſechs hundert ſekel.
26. Und David bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und da er den HErrn anrieff, erhörete er ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des brandopfers.

27. Und der HErr ſprach zum engel, daß er ſein ſchwerdt in ſeine ſcheide kehrete.

28. Zur ſelbigen zeit, da David ſahe, daß ihn der HErr erhöret hatte auf dem platz Arnan, des Jebuſiters: pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die wohnung des HErrn, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, und der brandopfers-altar war zu der zeit * in der höhe zu Gibeon. * c. 17, 39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denſelben, GOtt zu ſuchen: ſo war er erſchrocken vor dem ſchwerdt des engels des HErrn.

Cap. 23. (22.) v. 1. Und David ſprach: Hie ſoll das haus GOttes, des HErrn, ſeyn; und dis der altar zum brandopfer Iſrael.

Das 23 (ſonſt 22) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempelbau.

2. Und David hieß verſamlen * die fremdlingen, die im lande Iſrael waren; und beſtellete ſteinmetzen, ſteine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. * 2 Chron. 2, 17.

3. Und David bereitete viel eiſens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre; und ſo viel ertzes, daß nicht zu wegen war:

4. Auch cedernholtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedernholtz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein ſohn Salomo iſt * ein knabe, und zart; das haus aber, das dem HErrn ſoll gebauet werden, ſoll groß ſeyn, daß ſein name und ruhm erhaben werde in allen landen: darum will ich ihm vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffete David viel vorraths vor ſeinem tode. * c. 30, 1.

6. Und er rieff ſeinem ſohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HErrn, des GOttes Iſrael,

7. Und ſprach zu ihm: Mein ſohn, * Ich hatte es im ſinn, dem namen des HErrn, meines GOttes, ein haus zu bauen. * c. 18, 1.

8. Aber das wort des HErrn kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel bluts vergoſſen, und groſſe kriege geführet; darum ſolt du meinem namen * nicht ein haus bauen, weil du ſo viel bluts auf die erde vergoſſen haſt vor mir. * c. 29, 3.

9. Siehe, der ſohn, der dir geboren ſoll werden, der wird ein ruhiger mann ſeyn; denn ich will ihn ruhen laſſen von allen ſeinen feinden umher: denn er ſoll Salomo heiſſen, denn ich will friede und ruhe geben über Iſrael ſein lebenlang.

10. Der ſoll meinem namen ein haus bauen. Er ſoll mein ſohn ſeyn, und Ich will ſein vater ſeyn. Und ich will ſeinen königlichen ſtuhl über Iſrael beſtättigen ewiglich.

11. So wird nun, mein ſohn, der HErr mit dir ſeyn: und wirſt glückſelig ſeyn, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein haus baueſt, wie er von dir geredt hat.

12. Auch wird der HErr dir geben klugheit und verſtand, und wird dir Iſrael befehlen: daß du halteſt das geſetz des HErrn, deines GOttes.

13. Denn aber wirſt du glückſelig ſeyn: wenn du dich hälteſt, daß du thuſt nach den geboten und rechten, die der HErr Moſe geboten hat an Iſrael. * Sey getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. * 5 Moſ. 31, 6. 1 Kön. 2, 2.

14. Siehe, * ich habe in meiner armuth verſchaffet zum hauſe des HErrn hundert tauſend centner goldes, und tauſend mal tauſend centner ſilbers; dazu ertz und eiſen ohne zahl, denn es iſt ſein zu viel: auch holtz und ſteine hab ich geſchickt, des magſt du noch mehr machen. * c. 30, 2.

15. So haſt du viel arbeiter, ſteinmetzen und zimmerleute, an ſtein und holtz, und allerley weiſen auf allerley arbeit:

16. An gold, ſilber, ertz und eiſen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es aus: der HErr wird mit dir ſeyn.

17. Und David gebot allen oberſten Iſrael, daß ſie ſeinem ſohn Salomo hülfen.

18. Iſt nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land iſt unterthan vor dem HErrn und vor ſeinem volck.

19. So gebet nun euer hertz und eure ſeele, den HErrn, euren GOtt, zu ſuchen. Und machet euch auf und bauet GOtt, dem HErrn, ein heiligthum: daß man die lade des bundes des HErrn und die heiligen gefäſſe

GOt-

GOttes ins haus bringe, das dem namen des HErrn gebauet ſoll werden.

Cap. 24. (23.) v. 1. Alſo machte David ſeinen ſohn Salomo zum könige über Iſrael, da er alt und des lebens ſatt war.

Das 24 (ſonſt 23) Capitel.

Der Leviten zahl, ordnung und amt.

2. UNd David verſamlete alle oberſten in Iſrael, und die prieſter und Leviten:

3. Daß man die Leviten zehlete, von dreyßig jahren und drüber; und ihre zahl war von haupt zu haupt, das ſtarcke mann waren, acht und dreyßig tauſend.

4. Aus welchen wurden vier und zwantzig tauſend verordnet, die das werck am hauſe des HERRN trieben; und ſechs tauſend amtleute und richter:

5. Und vier tauſend thorhüter; und vier tauſend lobſänger des HERRN mit ſaitenſpielen, die ich gemacht habe lob zu ſingen.

6. Und David machte die ordnung unter den kindern Levi: nemlich unter * Gerſon, Kahath und Merari. * 1 Moſ. 46, 11.

7. Die * Gerſoniter waren: Laedan und Simei. * 2 Moſ. 6, 17.

8. Die kinder Laedan, der erſte Jehiel, Setham und Joel, die drey.

9. Die kinder aber Simei waren: Salomith, Haſiel und Haran, die drey. Dieſe waren die vornehmſten unter den vätern von Laedan.

10. Auch waren dieſe Simei kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Dieſe vier waren auch Simei kinder.

11. Jahath aber war der erſte, Siſa der ander. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel kinder, darum wurden ſie für Eines vaters haus gerechnet.

12. Die kinder * Kahath waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, die viere. * 2 Moſ. 6, 18.

13. Die kinder Amram * waren Aaron und Moſe. Aaron aber † ward abgeſondert, daß er geheiliget würde zum allerheiligſten, er und ſeine ſöhne ewiglich: zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu ſegnen dem namen des HERRN ewiglich. * 2 Moſ. 6, 20. † Ebr. 5, 4.

14. Und Moſe, des mannes GOttes, kinder wurden genennet unter der Leviten ſtamm.

15. Die * kinder aber Moſe waren Gerſom und Elieſer. * 2 Moſ. 2, 22. 23.

16. Die kinder Gerſom: * der erſte war Sebuel. * c. 27, 24.

17. Die kinder Elieſer: der erſte war Rehabja. Und Elieſer hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith der erſte.

19. Die kinder Hebron * waren: Jerja der erſte, Amarja der ander, Jehaſiel der dritte, und Jakmeam der vierte. * c. 25, 23.

20. Die kinder Uſiel waren: Micha der erſte, und Jeſia der ander.

21. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi. Die kinder Maheli waren: Eleaſar und Kis.

22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine ſöhne, ſondern töchter: und die kinder Kis, ihre brüder, nahmen ſie.

23. Die kinder * Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. * c. 25, 30.

24. Das ſind die kinder Levi unter ihrer väter häuſern, und vornehmſte der väter, die gerechnet wurden nach der namen zahl bey den häuptern, welche thaten das geſchäfft des amts im hauſe des HERRN: von zwantzig jahren und drüber.

25. Denn David ſprach: Der HERR, der GOtt Iſrael, hat ſeinem volck ruhe gegeben und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezehlet der kinder Levi von zwantzig jahren und drüber, daß ſie die wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem geräth ihres amts.

27. Sondern nach den letzten worten Davids:

28. Daß ſie ſtehen ſolten unter der hand der kinder Aaron, zu dienen im hauſe des HERRN im hofe, und zu den kaſten, und zur reinigung, und zu allerley heiligthum, und zu allem werck des amts im hauſe GOttes;

29. Und zum ſchaubrodt, zum ſemmelmehl, zum ſpeisopfer, zu ungeſauerten fladen, zur pfannen, zu röſten, und zu allem gewicht und maß;

30. Und zu ſtehen des * morgens zu dancken, und zu loben den HERRN, des abends auch alſo; * Pſ. 92, 3.

31. Und alle brandopfer dem HERRN zu opfern auf die ſabbathen, neumonden und feſte, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HERRN;

32. Daß ſie warten der hut an der hütten des ſtifts und des heiligthums, und der kinder Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hauſe des HERRN.

Das 25 (ſonſt 24) Capitel.

Oberſten im heiligthum und ihre diener.

1. Aber dis war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder* Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *2 Moſ. 6, 23.

2. Aber *Nadab und Abihu ſturben vor ihrem vater, und hatten keine kinder. Und Eleaſar und Ithamar wurden prieſter. *3 Moſ. 10, 1. 2.

3. Und David ordnete ſie alſo: Zadok aus den kindern Eleaſar, und Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt.

4. Und wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu vornehmſten ſtarcken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete ſie alſo: nemlich ſechzehen aus den kindern Eleaſar, zu oberſten unter ihrer väter haus; und acht aus den kindern Ithamar, unter ihrer väter haus.

5. Er ordnete ſie aber durchs loos: darum, daß beyde aus Eleaſar und Ithamar kindern, oberſten waren im heiligthum und oberſten vor GOtt.

6. Und der ſchreiber Semaja, der ſohn Nethaneel, aus den Leviten, beſchrieb ſie vor dem könige, und vor den oberſten, und vor Zadok, dem prieſter, und vor *Ahimelech, dem ſohn Abjathar, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten: nemlich ein vatershaus für Eleaſar, und das andere für Ithamar. *c. 19, 16.

7. Und das erſte loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja:

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim:

9. Das fünfte auf Malchija, das ſechſte auf Mejamin:

10. Das ſiebente auf Hakoz, das achte auf *Abia: *Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jeſua, das zehente auf Sechanja:

12. Das elfte auf Eliaſib, das zwölfte auf Jakim:

13. Das dreyzehente auf Hupa, das vierzehente auf Jeſebeab:

14. Das funfzehente auf Bilga, das ſechzehente auf Immer:

15. Das ſiebenzehente auf Heſir, das achtzehente auf Hapizez:

16. Das neunzehente auf Pethahja, das zwantzigſte auf Jeheskel:

17. Das ein und zwantzigſte auf Jachin, das zwey und zwantzigſte auf Gamul:

18. Das drey und zwantzigſte auf Delaja, das vier und zwantzigſte auf Maaſia.

19. Das iſt ihre ordnung nach ihrem amt, zu gehen in das haus des HERRN, nach ihrer weiſe unter ihrem vater Aaron: wie ihnen der HERR, der GOtt Iſrael, geboten hat.

20. Aber unter den andern kindern Levi war unter den kindern Amram, Subael. Unter den kindern Subael war Jehdea.

21. Unter den kindern Rehabja war der erſte Jeſia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Selomoth. Unter den kindern Selomoth war Jahath.

23. Die kinder Hebron *waren: Jerja der erſte, Amarja der ander, Jaheſiel der dritte, Jakmeam der vierte. *c. 24, 19.

24. Die kinder Uſiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.

25. Der bruder Micha war Jeſia. Unter den kindern Jeſia war Sacharja.

26. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi, des ſohn war Jaeſia.

27. Die kinder Merari von Jaeſia, ſeinem ſohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleaſar, denn *er hatte keine ſöhne. *c. 24, 22.

29. Von Kis: die kinder Kis waren Jerahmeel.

30. Die kinder Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das ſind die kinder der Leviten, unter ihrer väter hauſe.

31. Und man warf für ſie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron, vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten: dem kleineſten bruder eben ſo wohl, als dem oberſten unter den vätern.

Das 26 (ſonſt 25) Capitel.

Ordnung der heiligen ſänger.

1. Und * David ſamt den feldhauptleuten ſonderte ab zu ämtern unter den kindern Aſſaph, Heman und Jedithun, die propheten, mit harfen, pſaltern und cymbeln: und ſie wurden gezehlet zum werck nach ihrem amt. * Sir. 47,11.

2. Unter den kindern Aſſaph war: Sacur, Joſeph, Nethanja, Aſarela, kinder Aſſaph, unter Aſſaph, der da weiſſagete bey dem könige.

3. Von Jedithun. Die kinder Jedithun waren: Gedalja, Zori, Jeſaja, Haſabja, Mathithja, die ſechſe unter ihrem vater Jedithun, mit harfen, die da weiſſageten zu dancken und zu loben den HERRN.

4. Von Heman. Die kinder Heman waren: Bukja, Mathanja, Uſiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, RomamthiEſer, Jasbekaſa, Mallothi, Hothir und Maheſioth.

5. Dieſe waren alle kinder Heman, des ſchauers des königs in den worten GOttes, das horn zu erheben: denn GOtt hatte Heman vierzehen ſöhne und drey töchter gegeben.

6. Dieſe waren alle unter ihren vätern Aſſaph, Jedithun und Heman: zu ſingen im hauſe des HErrn mit cymbeln, pſaltern, und harfen, nach dem amt im hauſe GOttes bey dem könige.

7. Und es war ihre zahl, ſamt ihren brüdern, die im geſang des HERRN gelehret waren, alleſamt meiſter, zwey hundert, acht u. achtzig.

8. Und ſie wurfen loos über ihr amt zugleich: dem * kleineſten wie dem gröſſeſten, dem lehrer wie dem ſchüler. * c.25,31.

9. Und das erſte loos fiel unter Aſſaph auf Joſeph. Das andere auf Gedalja ſamt ſeinen brüdern und ſöhnen, der waren zwölfe.

10. Das dritte auf Sacur, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

11. Das vierte auf Jezri, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

12. Das fünfte auf Nethanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

13. Das ſechſte auf Bukja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

14. Das ſiebente auf Jeſreela, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

15. Das achte auf Jeſaja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

16. Das neunte auf Mathanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

17. Das zehente auf Simei, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

18. Das elfte auf Aſareel, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

19. Das zwölfte auf Haſabja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

20. Das dreyzehente auf Subael, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

21. Das vierzehente auf Mathithja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das funfzehente auf Jeremoth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

23. Das ſechzehente auf Ananja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

24. Das ſiebenzehente auf Jasbekaſa, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

25. Das achtzehente auf Hanani, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

26. Das neunzehente auf Mallothi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

27. Das zwantzigſte auf Eliatha, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

28. Das ein und zwantzigſte auf Hothir, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

29. Das zwey und zwantzigſte auf Gidalthi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

30. Das drey und zwantzigſte auf Maheſioth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

31. Das vier und zwantzigſte auf RomamthiEſer, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

Das 27 (ſonſt 26) Capitel.

Beſtellung der thorhüter, ſchatzmeiſter und richter.

1. Von der ordnung der * thorhüter. Unter den Korhitern war

Meſe-

Meſelemja, der ſohn Kore, aus den kindern Aſſaph. * 2 Chron. 8, 14.
2. Die kinder aber Meſelemja waren dieſe: der erſtgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,
3. Der fünfte Elam, der ſechſte Johanan, der ſiebente Elioenai.
4. Die kinder aber ObedEdom waren dieſe: Der erſtgeborne Semaja, der ander Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,
5. Der ſechſte Ammiel, der ſiebente Iſaſchar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn geſegnet.
6. Und ſeinem ſohn Semaja wurden auch ſöhne geboren, die im hauſe ihrer väter herrſcheten: denn es waren ſtarcke helden.
7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elſabad, des brüder fleiſſige leute waren; Elihu, und Samachja.
8. Dieſe waren alle aus den kindern ObedEdom, ſie ſamt ihren kindern und brüdern, fleiſſige leute, geſchickt zu ämtern, waren zwey und ſechzig von ObedEdom.
9. Meſelemja hatte kinder und brüder, fleiſſige männer, achtzehen.
10. Hoſſa aber aus den kindern Merari hatte kinder, den vornehmſten Simri: denn es war der erſtgeborne nicht da, darum ſetzte ihn ſein vater zum vornehmſten.
11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller kinder und brüder Hoſſa waren dreyzehen.
12. Dis iſt die ordnung der thorhüter unter den häuptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hauſe des HERRN.
13. Und das loos ward geworfen,* dem kleinen wie dem groſſen, unter ihrer väter hauſe, zu einem jeglichen thor. * c. 26, 8.
14. Das loos gegen morgen fiel auf Meſelemja; aber ſeinem ſohn Sacharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht:
15. ObedEdom aber gegen mittag, und ſeinen ſöhnen bey dem hauſe Eſupim:
16. Und Supim und Hoſſa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der ſtraſſen der brandopfer, da die hut neben andern ſtehen.
17. Gegen dem morgen waren der Leviten ſechſe, gegen mitternacht des tages viere, gegen mittag des tages viere; bey Eſupim aber je zween und zween:
18. An Parbar aber gegen abend viere an der ſtraſſen, und zween an Parbar.
19. Dis ſind die ordnungen der thorhüter, unter den kindern der Korhiter, und den kindern Merari.
20. Von den Leviten aber war Ahia über die ſchätze des hauſes GOttes: und über die ſchätze, die geheiliget wurden.
21. Von den kindern* Laedan, der kinder der Gerſoniten. Von Laedan waren häupter der väter, nemlich die Jehieliten. * c. 24, 8.
22. Die kinder der Jehieliten waren: Setham und ſein bruder Joel, über die ſchätze des hauſes des HERRN.
23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Uſieliten,
24. War * Sebuel, der ſohn Gerſom, des ſohns Moſe, fürſt über die ſchätze. * c. 24, 16.
25. Aber ſein bruder Elieſer hatte einen ſohn Rehabja, des ſohn war Jeſaja, des ſohn war Joram, des ſohn war Sichri, des ſohn war Selomith.
26. Derſelbe Selomith und ſeine brüder waren über alle ſchätze der geheiligten: welche der könig David heiligte, und die oberſten väter unter den oberſten über tauſend und über hundert, und die oberſten im heer.
27. Von ſtreiten und rauben hatten ſie es geheiliget, zu beſſern das haus des HERRN.
28. Auch alles, was Samuel, der ſeher; und Saul, der ſohn Kis; und Abner, der ſohn Ner; und Joab, der ſohn Zeruja, geheiliget hatten: alles geheiligte war unter der hand Selomith und ſeiner brüder.
29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit ſeinen ſöhnen zum werck drauſſen über Iſrael, amtleute und richter.
30. Unter den Hebroniten aber war: Haſabja und ſeine brüder, fleiſſige leute, tauſend und ſieben hundert, über die amt Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen abend, zu allerley geſchäfft des HERRN und zu dienen dem könige.
31. Item, unter den Hebroniten war Jerja, der vornehmſte unter den Hebroniten ſeines geſchlechts

unter den vätern. Es wurden aber unter ihnen geſucht und funden, im viertzigſten jahr des königreichs Davids, fleiſſige männer zu Jaeſer in Gilead:

32. Und ihre brüder fleiſſige männer, zwey tauſend und ſieben hundert oberſte väter. Und David ſetzte ſie über die Rubeniter, Gaditer und den halben ſtamm Manaſſe, zu allen händeln GOttes und des königs.

Das 28 (ſonſt 27) Capitel.

Davids feldoberſten: Fürſten: Amtleute und hofräthe.

1. Die kinder Iſrael aber nach ihrer zahl waren häupter der väter, und über tauſend, und über hundert, und amtleute, die auf den könig warteten, nach ihrer ordnung, ab und zuzuziehen, einen ieglichen monden einer, in allen monden des jahrs. Eine iegliche ordnung aber hatte vier und zwantzig tauſend.

2. Ueber die erſte ordnung des erſten monden war * Jaſabeam, der ſohn Sabdiel: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend. *c.12,11. 2 Sam.23,8.

3. Aus den kindern aber Perez war der oberſte über alle hauptleute der heere im erſten monden.

4. Ueber die ordnung des andern monden war * Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war fürſt über ſeine ordnung: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend. *c.12,12. 2 Sam.23,9.

5. Der dritte feldhauptmann des dritten monden, der oberſte war Benaja, der ſohn Jojada, des prieſters: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

6. Das iſt der Benaja, * der held unter dreyſſigen und über dreyſſige: und ſeine ordnung war unter ſeinem ſohn AmmiSabad. *c. 12,24.

7. Der vierte im vierten monden war Aſahel, Joabs bruder; und nach ihm Sabadja, ſein ſohn: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jeſrahiter: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

9. Der ſechſte im ſechſten monden war Ira, der ſohn Jkkes, der Thekoiter: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

10. Der ſiebente im ſiebenten monden war Helez, der Peloniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

11. Der achte im achten monden war * Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend. *2 Sam.21,18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den kindern Jemini: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

13. Der zehente im zehenten monden war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend.

14. Der elfte im elften monden war * Benaja, der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend. *c. 12,31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war * Heldai, der Netophathiter, aus Athniel: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwantzig tauſend. *c. 12,30.

16. Ueber die ſtämme Iſrael aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war fürſt Elieſer, der ſohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der ſohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der ſohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Iſaſchar war Amri, der ſohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der ſohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der ſohn Aſriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hoſea, der ſohn Aſasja. Unter dem halben ſtamm Manaſſe war Joel, der ſohn Pedaja.

21. Unter dem halben ſtamm Manaſſe in Gilead war Iddo, der ſohn Sacharja. Unter Benjamin war * Jaeſiel, der ſohn Abner. *2 Sam.3,28.

22. Unter Dan war Aſareel, der ſohn Jeroham. Das ſind die fürſten der ſtämme Iſrael.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwantzig jahren und drunter waren: denn der HERR hatte geredt, Iſrael zu mehren, wie die ſterne am himmel.

24. Joab aber, der ſohn Zeruja, der hatte angefangen zu zehlen und vollendete es nicht, denn es kam darum * ein zorn über Iſrael: darum kam die zahl nicht in die chronica des königs Davids. * c.22,14.

25. Ueber den ſchatz des königs war Aſmaveth, der ſohn Adiel: und über die ſchätze aufm lande in ſtädten, dörfern und ſchlöſſern war Jonathan, der ſohn Uſia.

26. Ueber die ackerleute, das land zu bauen, war Eſri, der ſohn Chelub.

27. Ueber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die weinkeller und ſchätze des weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die öhlgarten und maulbeerbäume in den auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den öhlſchatz war Joas.

29. Ueber die weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der ſohn Adlai.

30. Ueber die camele war Obil, der Iſmaeliter. Ueber die eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die ſchafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle oberſten über die güter des königs Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath, und hofmeiſter, und cantzler. Und Jehiel, der ſohn Hachmoni, war bey den kindern des königs.

33. * Ahitophel war auch rath des königs. † Huſai, der Arachiter, war des königs freund. * 2 Sam.15,12. † 2 Sam.15,37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der ſohn Benaja, und Abjathar. * Joab aber war feldhauptmann des königs. * 2 Sam.8,16.

Das 29 (ſonſt 28) Capitel.

Davids letzter reichstag wegen des tempelbaues angeſtellet.

1. UNd David verſamlete gen Jeruſalem alle oberſten Iſrael, nemlich die fürſten der ſtämme, die fürſten der ordnungen, die auf den könig warteten, die fürſten über tauſend und über hundert, die fürſten über die güter und vieh des königs und ſeiner ſöhne, mit den kämmerern, die kriegsmänner, und alle tapfere männer.

2. Und David, der könig, ſtund auf ſeinen füſſen, und ſprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volck. * Ich hatte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen ſolte die lade des bundes des HERRN, und ein fußſchemel den füſſen unſers GOttes, und hatte mich geſchickt zu bauen. * 1 Kön. 8,17. ꝛc.

3. Aber GOtt ließ mir ſagen: * Du ſolt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du biſt ein kriegesmann, und haſt blut vergoſſen. * 2 Sam.7,5. 1 Kön.5,3.

4. Nun hat der HERR, der GOtt Iſrael, mich erwehlet aus meines vaters gantzem hauſe, daß ich könig über Iſrael ſeyn ſolte ewiglich. Denn er hat * Juda erwehlet zum fürſtenthum, und im hauſe Juda † meines vaters haus: und unter meines vaters kindern hat er gefallen gehabt an mir, daß er mich über gantz Iſrael zum könige machte. * 1 Moſ.49,10. † 1 Sam.16,1.12.

5. Und unter allen meinen ſöhnen (denn der HERR hat mir viel ſöhne gegeben) hat * er meinen ſohn Salomo erwehlet: daß er ſitzen ſoll auf dem ſtuhl des königreichs des HERRN über Iſrael. * Weish.9,7.

6. Und hat mir geredt: * Dein ſohn Salomo ſoll mein haus und hof bauen; denn ich hab ihn mir erwehlet zum ſohn, und Ich will ſein vater ſeyn; * 2 Sam.7,13.

7. Und will ſein königreich beſtätigen ewiglich, ſo er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute ſtehet.

8. Nun vor dem gantzen Iſrael, der gemeine des HERRN; und vor den ohren unſers GOttes: So haltet und ſuchet alle gebote des HERRN, eures GOttes; auf daß ihr beſitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein ſohn Salomo, erkenne den GOtt deines vaters, und diene ihm mit gantzem hertzen und mit williger ſeele. Denn * der HERR ſuchet alle hertzen, und verſtehet aller gedancken tichten. Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden: wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. * Pſ.7,10. ꝛc.

10. So ſiehe nun zu, denn der HERR hat dich erwehlet, daß du ein haus baueſt zum heiligthum: ſey getroſt und mache es.

11. Und David gab ſeinem ſohn Salomo ein vorbild der halle, und ſeines hauſes, und der gemache und ſaale, und kammern inwendig, und des hauſes des gnadenſtuhls:

12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm in ſeinem gemüth war; nemlich des hofes am hauſe des HERRN, und aller gemäche umher, des ſchatzes im hauſe GOttes, und des ſchatzes der geheiligten:

13. Die ordnung der prieſter und Leviten, und aller geſchäffte des amts im hauſe des HERRN:

14. Gold nach dem goldgewicht, zu allerley gefäſſen eines ieglichen amts; und allerley ſilbern gezeug nach dem gewicht, zu allerley gefäſſen eines ieglichen amts:

15. Und gold zu güldenen leuchtern und güldenen lampen, einem ieglichen leuchter und ſeiner lampen ſein gewicht. Alſo auch zu ſilbern leuchtern gab er das ſilber, zum leuchter und ſeiner lampen, nach dem amt eines ieglichen leuchters.

16. Auch gab er zu tiſchen der ſchaubrodt gold, zu ieglichem tiſch ſein gewicht; alſo auch ſilber zu ſilbernen tiſchen:

17. Und lauter gold zu kreueln, becken und kandeln, und zu güldenen bechern, einem ieglichen becher ſein gewicht; und zu ſilbernen bechern, einem ieglichen becher ſein gewicht:

18. Und zum räuchaltar das allerlauterſte gold, ſein gewicht; auch ein vorbild des wagens der güldenen Cherubim, daß ſie ſich ausbreiteten und bedeckten oben die lade des bundes des HERRN.

19. Alles iſt mir beſchrieben gegeben von der hand des HERRN, daß michs unterweiſete alle wercke des vorbildes.

20. Und David ſprach zu ſeinem ſohn Salomo: *Sey getroſt und unverzagt, und machs; fürchte dich nicht, und zage nicht: GOtt, der HERR, mein GOtt, wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht abziehen, noch dich verlaſſen, bis du alle wercke zum amt im hauſe des HErrn vollendeſt. *c.22,13. 5 Moſ.31,6.

21. Siehe da, die ordnung der prieſter und Leviten, zu allen ämtern im hauſe GOttes, ſind mit dir zu allem geſchäfft und ſind willig und weiſe zu allen ämtern: dazu die fürſten und alles volck zu allen deinen händeln.

Das 30 (ſonſt 29) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks ſalbung: Davids abſchied.

1. Und der könig David ſprach zu der gantzen gemeine: GOtt hat Salomo, meiner ſöhne einen, erwehlet, der noch jung und zart iſt; das werck aber iſt groß, denn es iſt nicht eines menſchen wohnung, ſondern GOttes, des HERRN.

2. Ich aber habe aus allen meinen kräften geſchickt zum hauſe GOttes, gold zu güldenem, ſilber zu ſilbernem, ertz zu ehernem, eiſen zu eiſernem, holtz zu höltzernem geräthe, onychſteine, eingefaſſete rubin, und bunte ſteine, und allerley edelgeſteine, und marmelſteine die menge.

3. Ueber das, aus wohlgefallen am hauſe meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und ſilber,

4. Drey tauſend centner goldes von Ophir, und ſieben tauſend centner lauters ſilbers; das gebe ich zum heiligen hauſe GOttes, über alles, das ich geſchickt habe, die wände der häuſer zu überziehen:

5. Daß gülden werde, was gülden; und ſilbern, was ſilbern ſeyn ſoll; und zu allerley werck durch die hand der werckmeiſter. Und wer iſt nun *freywillig, ſeine hand heute dem HERRN zu füllen? *2 Moſ.35,5.

6. Da waren die fürſten der väter, die fürſten der ſtämme Iſrael, die fürſten über tauſend und über hundert, und die fürſten über des königs geſchäffte, freywillig:

7. Und gaben zum amt im hauſe GOttes fünf tauſend centner goldes, und zehen tauſend gülden, und zehen tauſend centner ſilbers, achtzehen tauſend centner ertzes, und hundert tauſend centner eiſens.

8. Und bey welchem *ſteine funden wurden: die gaben ſie zum ſchatz des hauſes des HERRN, unter die hand Jehiel, des Gerſoniten. *2 Moſ.35,27.

9. Und das volck ward frölich, daß ſie freywillig waren: denn ſie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freywillig. Und David, der könig, freuete ſich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und ſprach vor der gantzen gemeine: Gelobet ſeyſt Du, HERR, GOtt Iſrael, unſers vaters, ewiglich.

11. Dir

11. Dir gebühret *die majeſtät und gewalt, herrlichkeit, ſieg und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden iſt, das iſt dein. † Dein iſt das reich, und du biſt erhöhet über alles zum oberſten. * Off. 4, 11. c. 5, 13. † Matth. 6, 13.

12. Dein iſt reichthum und ehre vor dir, Du herrſcheſt über alles: * in deiner hand ſtehet kraft und macht: in deiner hand ſtehet es, iedermann groß und ſtarck zu machen. * 2 Chron. 20, 6.

13. Nun, unſer GOtt, wir dancken dir und rühmen den namen deiner herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was iſt mein volck, daß wir ſolten vermögen kraft, freywillig zu geben, wie dis gehet? Denn von dir iſts alles kommen, und von deiner hand haben wir dirs gegeben.

15. Denn * Wir ſind fremdlinge und gäſte vor dir, wie unſere väter alle. Unſer leben auf erden iſt wie ein † ſchatten, und iſt kein aufhalten. * Pſ. 39, 13. 2c. † Hiob 14, 2. 2c.

16. HERR, unſer GOtt, alle dieſen hauffen, den wir geſchickt haben, dir ein haus zu bauen, deinem heiligen namen, iſt von deiner hand kommen und iſt alles dein.

17. Ich weiß, mein GOtt, daß Du das * hertz prüfeſt, und aufrichtigkeit iſt dir angenehm. Darum hab ich dis alles aus aufrichtigem hertzen freywillig gegeben: und habe ietzt mit freuden geſehen dein volck, das hie vorhanden iſt, daß es dir freywillig gegeben hat. * Pſ. 7, 10. 2c.

18. HERR, GOtt * unſerer väter, Abraham, Iſaac und Iſrael, bewahre ewiglich ſolchen ſinn und gedancken im hertzen deines volcks: und ſchicke ihre hertzen zu dir. * 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1 Kön. 18, 36. Geſch. 3, 13.

19. Und meinem ſohn Salomo gib ein rechtſchaffen hertz, daß er halte deine gebote, zeugniſſe und rechte; daß ers alles thue, und baue dieſe wohnung, die ich geſchickt habe.

20. Und David ſprach zur gantzen gemeine: Lobet den HERRN, euren GOtt. Und die gantze gemeine lobete den HERRN, den GOtt ihrer väter: und neigeten ſich, und beteten an den * HERRN und den könig. * Sprüch. 24, 21.

21. Und opferten dem HERRN opfer, und des andern morgens opferten ſie brandopfer tauſend farren, tauſend widder, tauſend lämmer, mit ihren tranckopfern; und opferten die menge unter dem gantzen Iſrael.

22. Und aſſen und truncken deſſelbigen tages vor dem HERRN mit groſſen freuden. Und machten das andermal * Salomo, den ſohn Davids, zum könige, und ſalbeten ihn dem HERRN zum fürſten, und Zadok zum prieſter. * 1 Kön. 1, 33.

23. Alſo * ſaß Salomo auf dem ſtuhl des HERRN, ein könig an ſeines vaters Davids ſtatt, und ward glückſelig; und gantz Iſrael war ihm gehorſam. * c. 29, 5. 1 Kön. 1, 35. 39.

24. Und alle oberſten und gewaltige, auch alle kinder des königs Davids, thäten ſich unter den könig Salomo.

25. Und der HERR * machte Salomo immer gröſſer vor dem gantzen Iſrael, und gab ihm ein löblich königreich, das keiner vor ihm über Iſrael gehabt hatte. * 2 Chron. 1, 1.

26. So iſt nun David, der ſohn Iſai, könig geweſen über gantz Iſrael.

27. Die * zeit aber, die er könig über Iſrael geweſen iſt, iſt viertzig jahr. Zu Hebron regierte er ſieben jahr, und zu Jeruſalem drey und dreyſſig jahr. * 1 Kön. 2, 11. 2c.

28. Und ſtarb in gutem alter, voll lebens, reichthum und ehre. Und ſein ſohn Salomo ward könig an ſeine ſtatt.

29. Die geſchicht aber des königs Davids, beyde die erſten und letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben unter den geſchichten Samuel, des ſehers, und unter den geſchichten des propheten Nathan, und unter den geſchichten * Gad, des ſchauers, * c. 22, 9.

30. Mit allem ſeinem königreich, gewalt und zeiten, die unter ihm ergangen ſind, beyde über Iſrael, und allen königreichen in landen.

Ende des erſten Buchs der Chronica.

Das ander Buch der Chronica.

Das 1 Capitel.

Salomons weisheit u. reichthum.

1. UNd Salomo, der ſohn Davids,
*ward in ſeinem reich bekräfti-
get: und der HErr, ſein GOtt,
war mit ihm, und machte ihn im-
mer gröſſer. *1 Kön.2,12.46.
2. Und Salomo redete mit dem
gantzen Iſrael, mit den oberſten über
tauſend und hundert, mit den rich-
tern, und mit allen fürſten in Iſrael,
mit den oberſten vätern:
3. Daß ſie hingingen, Salomo
und die gantze gemeine mit ihm, zu
der höhe, die zu Gibeon war; denn
daſelbſt war die hütte des ſtifts
GOttes, die Moſe, der knecht des
HErrn, gemacht hatte in der wüſten.
4. Denn die lade GOttes hatte
David herauf bracht von Kiriath-
Jearim, dahin er ihr bereitet hatte:
denn er hatte ihr eine hütte aufge-
ſchlagen zu Jeruſalem.
5. Aber * der eherne altar, den Be-
zaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur,
gemacht hatte, war daſelbſt vor der
wohnung des HERRN: und Sa-
lomo, und die gemeine pflegten ihn
zu ſuchen. *2 Moſ.38,1.
6. Und Salomo opferte auf dem
ehernen altar vor dem HERRN,
der vor der hütten des ſtifts ſtund,
tauſend brandopfer.
7. In * derſelben nacht aber er-
ſchien GOtt Salomo, und ſprach
zu ihm: Bitte, was ſoll ich dir ge-
ben? *1 Kön.3,5.
8. Und Salomo ſprach zu GOtt:
Du haſt groſſe barmhertzigkeit an
meinem vater David gethan, und
haſt mich an ſeine ſtatt zum könige
gemacht;
9. So laß nun, HERR GOtt,
deine worte wahr werden an mei-
nem vater David; denn Du * haſt
mich zum könige gemacht über ein
volck, des ſo viel iſt, als ſtaub auf
erden. *Weish.9,7.
10. So gib mir nun weisheit und
erkentniß, daß ich vor dieſem volck
aus- und eingehe; denn wer kann dis
dein groſſes volck richten?
11. Da ſprach GOtt zu Salomo:
Weil du das im ſinn haſt und haſt
nicht um reichthum, noch um gut,
noch um ehre, noch um deiner fein-
de ſeelen, noch um langes leben
gebeten; ſondern haſt um weisheit
und erkentniß gebeten, daß du mein
volck richten mögeſt, darüber ich dich
zum könige gemacht habe;
12. So ſey dir weisheit und er-
kentniß gegeben; * dazu will ich dir
reichthum und gut und ehre geben,
daß deines gleichen unter den köni-
gen vor dir nicht geweſen iſt, noch
werden ſoll nach dir. *Eph.3,20.
13. Alſo kam Salomo von der hö-
he, die zu Gibeon war, gen Jeru-
ſalem, von der hütten des ſtifts: und
regierete über Iſrael.
14. Und * Salomo ſamlete ihm
wagen und reuter, daß er zu wege
brachte tauſend und vier hundert
wagen, und zwölf tauſend reuter:
und ließ ſie in den wagenſtädten,
und bey dem könige zu Jeruſalem.
*1 Kön.10,26.
15. Und der könig * machte des ſil-
bers und des goldes zu Jeruſalem ſo
viel wie die ſteine: und der cedern,
wie die maulbeerbäume in den grün-
den. *c.9,27.
16. Und man brachte Salomo roſ-
ſe aus Egypten, und allerley waare.
Und die kauffleute des königs kauff-
ten dieſelbige waare,
17. Und brachtens aus Egypten
heraus: ie einen wagen um ſechs
hundert ſilberlinge, ein roß um hun-
dert und funftzig. Alſo brachten ſie
auch allen königen der Hethiter, und
den königen zu Syrien.

Das 2 Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.

1. UNd Salomo gedachte zu bau-
en ein haus dem namen des
HERRN, und ein haus ſeines kö-
nigreichs.
2. Und * zehlete ab ſiebentzig tau-
ſend mann zur laſt, und achtzig tau-
ſend zimmerleute auf dem berge,
und drey tauſend und ſechs hundert
amtleute über ſie. *1 Kön.5,15.
3. Und Salomo * ſandte zu Hu-
ram, dem könige zu Tyro, und ließ
ihm ſagen: Wie † du mit meinem va-
ter David thäteſt, und ihm ſandteſt
cedern, daß er ihm ein haus bauete,
darinnen er wohnete. *1 Kön.5,2.
†2 Sam.5,11. 1 Chron.15,1.

4. Sie-

4. Siehe, Ich will dem namen des HErrn, meines GOttes, ein haus bauen: das ihm geheiliget werde, gut räuchwerck vor ihm zu räuchern, und ſchaubrodt allewege zuzurichten, und brandopfer des morgens und des abends, auf die ſabbathen und neumonden, und auf die feſte des HErrn, unſers GOttes; ewiglich für Iſrael.

5. Und das haus, das ich bauen will, ſoll groß ſeyn: denn * unſer GOtt iſt gröſſer denn alle götter. *Pſ. 86, 8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn * der himmel und aller himmel himmel mögen ihn nicht verſorgen: wer ſolt Ich denn ſeyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. * c. 6, 18. 1 Kön. 8, 27.

7. So ſende mir nun einen weiſen mann zu arbeiten mit golde, ſilber, ertz, eiſen, ſcharlacken, roſinroth, geler ſeiden: und der da wiſſe auszugraben mit den weiſen, die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem, welche mein vater David geſchickt hat.

8. Und ſende mir cedern, tännen und hebenholtz vom Libanon: denn Ich weiß, daß deine knechte das holtz zu hauen wiſſen auf dem Libanon. Und ſiehe, meine knechte ſollen mit deinen knechten ſeyn:

9. Daß man mir viel holtz zubereite. Denn das haus, das ich bauen will, ſoll groß und ſonderlich ſeyn.

10. Und ſiehe, ich will den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, * zwantzig tauſend cor geſtoſſen weitzen, und zwantzig tauſend cor gerſten, und zwantzig tauſend bath weins, und zwantzig tauſend bath öhls geben. * 1 Kön. 5, 11.

11. Da ſprach Huram, der könig zu Tyro, durch ſchrift, und ſandte zu Salomo: Darum, daß der HErr ſein volck liebet, hat er dich über ſie zum könige gemacht.

12. Und Huram ſprach weiter: * Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weiſen, klugen und verſtändigen ſohn gegeben, der dem HErrn ein haus baue, und ein haus ſeines königreichs. * 1 Kön. 5, 7.

13. So ſende ich nun einen weiſen mann, der verſtand hat, Huram-Abif:

14. Der ein ſohn iſt eines weibes aus den töchtern Dan, und ſein vater ein Tyrer geweſen iſt; der weiß zu * arbeiten an golde, ſilber, ertz, eiſen, ſteinen, holtz, ſcharlacken, geler ſeiden, leinen, roſinroth, und zu graben allerley, und allerley künſtlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen weiſen und mit den weiſen meines herrn königs Davids, deines vaters. * 2 Moſ. 31, 3.

15. So ſende nun mein herr weitzen, gerſten, öhl und wein, ſeinen knechten, wie er geredt hat.

16. So wollen wir das holtz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth iſt, und wollens auf flöſſen bringen im meer gen Japho: von dannen magſt Du es hinauf gen Jeruſalem bringen.

17. Und Salomo zehlete alle fremdlinge im lande Iſrael nach der zahl, da ſie David, ſein vater, zehlete: und wurden funden hundert und funftzig tauſend, drey tauſend und ſechs hundert.

18. Und er machte aus denſelben * ſiebentzig tauſend träger, und achtzig tauſend hauer auf dem berge: und drey tauſend ſechs hundert aufſeher, die das volck zum dienſt anhielten. * Joſ. 9, 27. 1 Kön. 5, 15.

Das 3 Capitel.

Vom bau des tempels.

1. Und Salomo fing an zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem, auf dem berge Morija, der David, ſeinem vater, gezeiget war: welchen David zubereitet hatte zum raum * auf dem platz Arnan, des Jebuſiters. * 2 Sam. 24, 25. 1 Chr. 22, 18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr ſeines königreichs.

3. Und alſo legte Salomo den grund zu bauen das haus GOttes: am erſten die länge ſechtzig ellen, die weite zwantzig ellen.

4. Und die halle vor der weite des hauſes her war zwantzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwantzig ellen: und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das groſſe haus aber ſpündete er mit tännenholtz, und überzogs mit dem beſten golde, und machte darauf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus mit edlen ſteinen zum ſchmuck, das gold aber war Parwaim gold.

7. Und überzog die balcken oben an, und die wände, und die thüren mit golde: und ließ Cherubim ſchnitzen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligſten, deſſen länge war zwantzig ellen nach der weite des hauſes, und ſeine weite war auch zwantzig ellen: und überzogs mit dem beſten golde, bey ſechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln funfzig ſekel goldes am gewichte, und überzog die säle mit golde.

10. Er machte auch im hauſe des allerheiligſten * zween Cherubim nach der bildner kunſt, und überzog ſie mit golde. * 2 Moſ. 25, 18.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwantzig ellen: daß ein flügel fünf ellen hatte, und rührete an die wand des hauſes; und der andere flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Alſo hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauſes; und ſein ander flügel auch fünf ellen, und hieng am flügel des andern Cherub:

13. Daß die flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwantzig ellen weit; und ſie ſtunden auf ihren füſſen, und ihr antlitz war gewandt zum hauſewärts.

14. Er machte auch einen * vorhang von geelwerck, ſcharlacken, roſinroth und leinwerck: und machte Cherubim drauf. * Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor dem hauſe * zwo ſeulen, fünf und dreyſſig ellen lang: und der knauff oben drauf fünf ellen. * 1 Kön. 7, 15. 2c.

16. Und machte kettenwerck zum chor, und thät ſie oben an die ſeulen: und machte hundert granatäpfel, und thät ſie an das kettenwerck.

17. Und richtete die ſeulen auf vor dem tempel, eine zur rechten und die andere zur lincken: und hieß die zur rechten Jachin, und die zur lincken Boas.

Das 4 Capitel.

Von des tempels zugehörigen ſachen.

1. Er machte auch einen * ehernen altar, zwantzig ellen lang und breit und zehen ellen hoch. * c. 7, 7.

2. Und er machte * ein gegoſſen meer, zehen ellen weit von einem rande an den andern rund umher, und fünf ellen hoch: und ein maß von dreyſſig ellen mochts umher begreiffen. * 1 Kön. 7, 23. ſeq.

3. Und ochſenbilde waren unter ihm umher: und es waren zwo riegen knoten um das meer her (das zehen ellen weit war), die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtund aber alſo auf den zwölf ochſen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen: und all ihr hinterſtes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene roſe: und es faſſete drey tauſend bath.

6. Und er machte * zehen keſſel, derer ſetzte er fünfe zur rechten und fünfe zur lincken: darinnen zu waſchen, was zum brandopfer gehöret, daß ſie es hinein ſtieſſen; das meer aber, daß ſich die prieſter drinnen wüſchen. * 1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehen güldene leuchter, wie ſie ſeyn ſolten: und ſetzte ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken.

8. Und machte zehen tiſche, und thät ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken: und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die prieſter, und einen groſſen ſchrancken, und thüren in die ſchrancken, und überzog die thüren mit ertz.

10. Und ſetzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, ſchauffeln und becken. Alſo vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät am hauſe GOttes:

12. Nemlich die zwo ſeulen mit den bäuchen und knäuffen oben auf beyden ſeulen; und beyde gewundene reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe oben auf den ſeulen;

13. Und die vier hundert granatäpfel an den beyden gewundenen reiffen; zwo riegen granatäpfel an iglichem reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe, ſo oben auf den ſeulen waren. 14.

14. Auch machte er die geſtühle, und die keſſel auf den geſtühlen:
15. Und ein meer, und zwölf ochſen drunter:
16. Dazu töpfen, ſchauffeln, kreuel und alle ihre gefäſſe machte Huram-Abif dem könige Salomo zum hauſe des HERRN aus lauterm ertz.
17. In der * gegend des Jordans ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. *1 Kön.7,46.
18. Und * Salomo machte aller dieſer gefäſſe ſehr viel, daß des ertzes gewicht nicht zu forſchen war. *1 Kön.7,48.
19. Und Salomo machte alles geräthe zum hauſe GOttes: nemlich den güldenen altar, tiſch und ſchaubrodt darauf;
20. Die leuchter mit ihren lampen von lauterm golde, daß ſie brenneten vor dem chor, wie ſichs gebühret.
21. Und die blumen an den lampen und die ſchnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.
22. Dazu die meſſer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und ſeine thür inwendig zu dem allerheiligſten, und die thür am hauſe des tempels waren gülden.
Cap. 5. v. 1. Alſo ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo thät am hauſe des HERRN.

Das 5 Capitel.

Einweihung des tempels angefangen.

UNd Salomo brachte hinein alles, was * ſein vater David geheiliget hatte, nemlich ſilber und gold, und allerley geräthe: und legts in den ſchatz im hauſe GOttes. *1 Kön.7,51. 1 Chron.29,14. ſq.
2. Da verſamlete Salomo alle älteſten in Iſrael, alle hauptleute der ſtämme, fürſten der väter unter den kindern Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des bundes des HERRN hinauf brächten aus der ſtadt David, das iſt Zion.
3. Und es verſamleten ſich zum könige alle mann Iſrael aufs feſt, das iſt, im ſiebenten monden:
4. Und kamen alle älteſten Iſrael. Und die Leviten huben die lade auf:
5. Und brachten ſie hinauf, ſam[t] der hütte des ſtifts und allem heili[-]gen geräthe, das in der hütte war: und brachten ſie mit hinauf die prie[-]ſter, die Leviten.
6. Aber der könig Salomo, und die gantze gemeine Iſrael, zu ihm ver[-]ſamlet vor der lade, opferten * ſchaf[e] und ochſen, ſo viel, daß niemand zeh[-]len noch rechnen konte. *2 Sam.6,13.
7. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HERRN an ihre ſtätte, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim:
8. Daß die Cherubim ihre flügel ausbreiteten über die ſtätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.
9. Die ſtangen aber waren ſo lang, daß man ihre knäuffe ſahe von der laden, vor dem chor: aber hauſſen ſahe man ſie nicht. Und ſie war daſelbſt bis auf dieſen tag.
10. Und * war nichts in der lade, ohne die zwo tafeln, die Moſe in Horeb drein gethan hatte, da der HERR einen bund machte mit den kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. *1 Kön.8,9. Ebr.9,4.
11. Und da die prieſter heraus gingen aus dem heiligen (denn alle prieſter, die vorhanden waren, *heiligten* ſich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden);
12. Und die Leviten, mit allen, die unter Aſſaph, Heman, Jedithun und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwand, ſungen mit cymbeln, pſaltern und harfen, und ſtunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwantzig prieſter, die mit trommeten blieſen;
13. Und es war, als wäre es Einer, der trommetete und ſünge, als hörete man Eine ſtimme, zu loben und zu dancken dem HERRN; und da die ſtimme ſich erhub von den trommeten, cymbeln und andern ſäitenſpielen und von dem loben des HERRN, daß er gütig iſt und * ſeine barmhertzigkeit ewig währet: da ward das haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken; *c.7,3.
14. Daß die prieſter nicht ſtehen konten zu dienen vor der wolcken; denn die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus GOttes.

Das

Das 6 Capitel.

Einweihung des tempels fort-geſetzet.

1. DA ſprach Salomo: * Der
HERR hat geredt zu woh-
nen im dunckeln. * 1 Kön. 8, 12.
2. Ich habe zwar ein haus gebauet
dir zur wohnung: und einen ſitz, da
du ewiglich wohneſt.
3. Und der könig wandte ſein ant-
litz, und ſegnete die gantze gemeine
Iſrael: Denn die gantze gemeine
Iſrael ſtund.
4. Und er ſprach: Gelobet ſey der
HERR, der GOtt Iſrael, der durch
ſeinen mund meinem vater David
geredt und mit ſeiner hand erfüllet
hat, da er ſagte:
5. Sint der * zeit ich mein volck
aus Egyptenland geführet habe, ha-
be ich keine ſtadt erwehlet in allen
ſtämmen Iſrael, ein haus zu bauen,
daß mein name daſelbſt wäre; und
habe auch keinen mann erwehlet,
daß er fürſt wäre über mein volck
Iſrael; * 2 Sam. 7, 6.
6. Aber Jeruſalem habe ich er-
wehlet, daß mein name daſelbſt ſey;
und David habe ich erwehlet, daß
er über mein volck Iſrael ſey.
7. Und * da es mein vater David
im ſinn hatte ein haus zu bauen
dem namen des HERRN, des GOt-
tes Iſrael; * 2 Sam. 7, 2.
8. Sprach der HERR zu meinem
vater David: Du haſt wohl gethan,
daß du im ſinn haſt, meinem namen
ein haus zu bauen;
9. Doch Du ſolt das haus nicht
bauen, ſondern dein ſohn, der aus
deinen lenden kommen wird, ſoll mei-
nem namen das haus bauen.
10. So hat nun der HERR ſein
wort beſtätiget, das er geredt hat:
denn ich bin aufkommen an meines
vaters Davids ſtatt und ſitze auf
dem ſtuhl Iſrael, wie der HERR
geredt hat; und habe ein haus ge-
bauet dem namen des HERRN,
des GOttes Iſrael;
11. Und habe drein gethan die lade,
darinnen der bund des HERRN iſt,
den er mit den kindern Iſrael ge-
macht hat.
12. Und * er trat vor den altar des
HERRN, vor der gantzen gemeine
Iſrael, und breitete ſeine hände aus.
* 1 Kön. 8, 22.
13. Denn Salomo hatte eine eher-
ne cantzel gemacht und geſetzt mit-
ten in die ſchrancken, fünf ellen lang
und breit, und drey ellen hoch; auf
dieſelbe trat er und fiel nieder auf
ſeine knie vor der gantzen gemeine
Iſrael, und breitete ſeine hände aus
gen himmel,
14. Und ſprach: HERR, GOtt
Iſrael, es iſt kein GOtt dir gleich,
weder im himmel noch auf erden;
der du hälteſt den bund und barmher-
tzigkeit deinen knechten, die vor dir
wandeln aus gantzem hertzen.
15. Du haſt gehalten deinem knecht
David, meinem vater, was du ihm
geredt haſt: mit deinem munde haſt
du es geredt und mit deiner hand
haſt du es erfüllet, wie es heutiges
tages ſtehet.
16. Nun, HERR, GOtt Iſrael,
halte deinem knecht David, meinem
vater, was du ihm geredt haſt, und
geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen
an einem mann vor mir, der auf
dem ſtuhl Iſrael ſitze; doch ſo fern
deine kinder ihren weg bewahren,
daß ſie wandeln in meinem geſetz,
wie du vor mir gewandelt haſt.
17. Nun, HERR, GOtt Iſrael,
laß dein wort wahr werden, das du
deinem knecht David geredt haſt.
18. Denn meineſt du auch, daß
GOtt bey den menſchen auf erden
wohne? Siehe, der himmel und al-
ler himmel himmel kann dich nicht
verſorgen: wie ſolte es denn das
haus thun, das ich gebauet habe?
19. Wende dich aber, HERR, mein
GOtt, zu dem gebet deines knechts
und zu ſeinem flehen, daß du erhö-
reſt das bitten und beten, das dein
knecht vor dir thut:
20. Daß deine augen offen ſeyn
über dis haus tag und nacht; über
die ſtätte, dahin * du deinen namen zu
ſtellen geredt haſt; daß du höreſt das
gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte
thun wird. * 2 Moſ. 20, 24.
21. So höre nun das flehen deines
knechts und deines volcks Iſrael,
das ſie bitten werden an dieſer ſtät-
te: höre es aber von der ſtätte dei-
ner wohnung vom himmel: und
wenn du es höreſt, wolteſt du gnä-
dig ſeyn.
22. Wenn iemand wieder ſeinen
nächſten ſündigen wird; und * wird
ihm ein eid aufgeleget, den er ſchwe-
ren ſoll; und der eid kommt vor dei-
nen altar in dieſem hauſe:
* 2 Moſ. 22, 11.

23. So wolteſt Du hören vom
himmel, und deinem knecht recht
verſchaffen; daß du dem gottloſen
vergelteſt und gebeſt ſeinen weg auf
ſeinen kopf, und rechtfertigeſt den
gerechten und gebeſt ihm nach ſeiner
gerechtigkeit.
24. Wenn dein volck Iſrael *vor
ſeinen feinden geſchlagen wird, weil
ſie an dir geſündiget haben; und
bekehren ſich, und bekennen deinen
namen, bitten und flehen vor dir in
dieſem hauſe: *5 Moſ.28,25.
25. So wolteſt Du hören vom
himmel, und gnädig ſeyn der ſünde
deines volcks Iſrael; und ſie wieder
in das land bringen, das du ihnen
und ihren vätern gegeben haſt.
26. Wenn der *himmel zugeſchloſ-
ſen wird, daß nicht regnet, weil ſie
an dir geſündiget haben; und bitten
an dieſer ſtätte, und bekennen deinen
namen; und bekehren ſich von ihren
ſünden, weil du ſie gedemüthiget
haſt: *5 Moſ.28,23.24.
27. So wolteſt Du hören im him-
mel, und gnädig ſeyn der ſünde dei-
ner knechte und deines volcks Iſra-
el; daß du ſie den guten weg leh-
reſt, darinnen ſie wandeln ſollen;
und regnen laſſeſt auf dein land, das
du deinem volck gegeben haſt zu be-
ſitzen.
28. Wenn *eine theurung im lan-
de wird, oder peſtilentz, oder dürre,
brand, heuſchrecken, raupen; oder
wenn ſein feind im lande ſeine thore
belagert, oder irgend eine plage oder
kranckheit; *c.20,9.ꝛc.
29. Wer denn bittet oder flehet
unter allerley menſchen und unter
alle deinem volck Iſrael, ſo iemand
ſeine plage und ſchmertzen fühlet
und *ſeine hände ausbreitet zu die-
ſem hauſe: *v.12.13.
30. So wolteſt Du hören vom
himmel, vom ſitz deiner wohnung,
und gnädig ſeyn, und iedermann ge-
ben nach alle ſeinem wege, nach dem
du ſein hertz erkenneſt (denn *Du al-
lein erkenneſt das hertz der menſchen-
kinder); *Pſ.7,10. ꝛc.
31. Auf daß ſie dich fürchten und
wandeln in deinen wegen alle tage,
ſo lange ſie leben auf dem lande, das
du unſern vätern gegeben haſt.
32. Wenn auch ein fremder, der
nicht von deinem volck Iſrael iſt,
kommt aus fernen landen um dei-
nes groſſen namens und mächtiger
hand und ausgereckten arms willen,
und betet zu dieſem hauſe:
33. So wolteſt Du hören vom
himmel, vom ſitz deiner wohnung,
und thun alles, warum er dich an-
ruffet; auf daß alle völcker auf er-
den deinen namen erkennen und dich
fürchten, wie dein volck Iſrael; und
innen werden, daß dis haus, das
ich gebauet habe, nach deinem namen
genennet ſey.
34. Wenn dein volck auszeucht in
ſtreit wieder ſeine feinde des weges,
den du ſie ſenden wirſt; und zu dir
bitten gegen dem wege zu dieſer
ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum
hauſe, das ich deinem namen gebau-
et habe:
35. So wolteſt Du ihr gebet und
flehen hören vom himmel, und ih-
nen zu ihrem recht helfen.
36. Wenn ſie an dir ſündigen wer-
den (ſintemal * kein menſch iſt, der
nicht ſündige); und du über ſie er-
zürneſt und gibſt ſie vor ihren fein-
den, daß ſie ſie gefangen wegführen
in ein fernes oder nahes land;
*1 Kön.8,46. ꝛc.
37. Und ſie ſich in ihrem hertzen be-
kehren im lande, da ſie gefangen in-
nen ſind; und bekehren ſich, und fle-
hen dir im lande ihres gefängniſſes;
und ſprechen, *wir haben geſündiget,
mißgethan und ſind gottlos gewe-
ſen; *Pſ.106,6. Dan.9,5.
38. Und ſich alſo von gantzem her-
tzen und von gantzer ſeele zu dir be-
kehren im lande ihres gefängniſſes,
da man ſie gefangen hält; und ſie be-
ten gegen dem wege zu ihrem lande,
das du ihren vätern gegeben haſt;
*und zur ſtadt, die du erwehlet haſt;
und zum hauſe, das ich deinem namen
gebauet habe: *Dan.6,10.11.
39. So *wolteſt Du ihr gebet
und flehen hören vom himmel, vom
ſitz deiner wohnung; und ihnen zu
ihrem recht helfen und deinem volck
gnädig ſeyn, das an dir geſündiget
hat. *1 Chron.6,30.33.
40. So laß nun, mein GOtt,
deine augen offen ſeyn und deine
ohren aufmercken aufs gebet an die-
ſer ſtätte.
41. So *mache dich nun auf,
HERR GOtt, zu deiner ruhe, du
und die lade deiner macht. Laß dei-
ne prieſter, HERR GOtt, mit heil
angethan werden, und deine heiligen
ſich freuen über dem guten.
*4 Moſ.10,35. ꝛc.

42. Du, HERR GOtt, wende nicht weg das antlitz deines geſalbten: gedencke an die gnade, deinem *knechte David verheiſſen.
*2 Sam. 7, 13.

Das 7 Capitel.

Einweihung des tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte: *fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brandopfer und andere opfer; und † die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus;
*3 Moſ. 9, 24. 1 Kön. 18, 38. 2 Macc. 2, 10. † 2 Moſ. 40, 34. ꝛc.
2. Daß die prieſter nicht konten hinein gehen ins haus des HERRN, weil die herrlichkeit des HERRN füllete des HERRN haus.
3. Auch ſahen alle kinder Iſrael das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HERRN über dem hauſe: und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaſter, und beteten an; und dancketen dem HERRN, daß er *gütig iſt, und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet.
*Pſ. 136, 1. ſeqq.
4. Der *könig aber und alles volck opferten vor dem HERRN.
*1 Kön. 8, 62.
5. Denn der könig Salomo opferte zwey und zwantzig tauſend ochſen, und hundert und zwantzig tauſend ſchafe: und weiheten alſo das haus GOttes ein, beyde der könig und alles volck.
6. Aber die prieſter ſtunden in ihrer hut; und die Leviten mit den ſäitenſpielen des HERRN, die der könig David hatte laſſen machen, dem HERRN zu dancken, daß ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet, mit den pſalmen Davids durch ihre hand: und die prieſter *blieſen trommeten gegen ihnen, und das gantze Iſrael ſtund. *4 Moſ. 10, 10. Sir. 50, 18.
7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hauſe des HErrn war: denn er hatte daſelbſt brandopfer, und das fett der danckopfer ausgerichtet. Denn * der eherne altar, den Salomo hatte machen laſſen, konte nicht alle brandopfer, ſpeisopfer und das fett faſſen. *c. 4, 1.
8. Und Salomo hielt zu derſelben zeit ein feſt ſieben tage lang: und das gantze Iſrael mit ihm, eine ſehr groſſe gemeine, von Hemath an bis an den bach Egypti.
9. Und hielte am achten tage eine verſamlung: denn die * einweihung des altars hielten ſie ſieben tage, und das feſt auch ſieben tage. *4 M. 7, 10.
10. Aber am drey und zwantzigſten tage des ſiebenten monden, ließ er das volck in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HERR an David, Salomo und ſeinem volck Iſrael gethan hatte.
11. Alſo * vollendete Salomo das haus des HERRN, und das haus des königs: und alles, was in ſein hertz kommen war, zu machen im hauſe des HERRN und in ſeinem hauſe, glückſeliglich.
*1 Kön. 9, 1.
12. Und der HERR * erſchien Salomo des nachts, und ſprach zu ihm: Ich habe dein gebet erhöret, und dieſe ſtätte mir erwehlet zum opferhauſe. *1 Kön. 9, 2. ꝛc. 5 Moſ. 12, 5. ꝛc.
13. Siehe, wenn ich den himmel zuſchlieſſe, daß es nicht regnet; oder heiſſe die heuſchrecken das land freſſen, oder laſſe eine peſtilentz unter mein volck kommen,
14. Daß ſie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet iſt; und ſie beten, und mein angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen wegen bekehren werden: ſo will Ich vom himmel hören, und ihre ſünde vergeben, und ihr land heilen.
15. So ſollen nun meine augen offen ſeyn, und meine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.
16. So habe ich nun dis haus erwehlet und geheiliget, daß mein name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich: und meine augen, und mein hertz ſoll da ſeyn allewege.
17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat; daß du thuſt alles, was ich dich heiſſe, und hälteſt meine gebote und rechte:
18. So will ich den ſtuhl deines königreichs beſtättigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe und * geſagt; es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann, der über Iſrael herr ſey. *2 Sam. 7, 12. 16.
19. Werdet ihr euch aber umkehren und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlaſſen; und hingehen und andern göttern dienen, und ſie anbeten:

20. So*werde ich ſie auswurtzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und dis haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angeſicht werfen; und werde es zum ſprichwort geben, und zur fabel unter allen völckern. *5 Moſ.4,26. c.30,18.

21. Und vor dieſem hauſe, das das höchſte worden iſt, werden ſich entſetzen alle, die vorüber gehen, und ſagen: *Warum hat der HERR dieſem lande, und dieſem hauſe alſo mitgefahren? *5 Moſ.29,24. 1 Kön.9,8. Jer.22,8.

22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat; und haben ſich an andere götter gehenget, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dis unglück über ſie gebracht.

Das 8 Capitel.

Salomonis gebäu, unterthanen, amtleute, opfer und ſchiffahrt.

1. UNd nach *zwantzig jahren, in welchen Salomo des HERRN haus und ſein haus bauete, *1 Kön. 9,10.

2. Bauete er auch die ſtädte, die Huram Salomo gab: und ließ die kinder Iſrael drinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und beveſtigte ſie:

4. Und bauete Thadmor in der wüſten und alle kornſtädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder BethHoron, das veſte ſtädte waren mit mauren, thüren und riegeln:

6. Auch Baelath und alle kornſtädte, die Salomo hatte; und alle wagenſtädte, und reuter und alles, wozu Salomo luſt hatte zu bauen, beyde zu Jeruſalem und auf dem Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren;

8. Und ihre kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im lande, * die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten: machte Salomo zinsbar, bis auf dieſen tag. *Joſ. 16,10.

9. Aber von den kindern Iſrael machte Salomo nicht knechte zu ſeiner arbeit; ſondern ſie waren kriegsleute, und über ſeine fürſten, und über ſeine wagen und reuter.

10. Und der oberſten amtleute des königs Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das volck herrſcheten.

11. Und die tochter Pharao ließ Salomo herauf holen aus der ſtadt Davids ins haus, das er für ſie gebauet hatte. Denn er ſprach: Mein weib ſoll mir nicht wohnen im hauſe Davids, des königs Iſrael; denn es iſt geheiliget, weil die lade des HERRN drein kommen iſt.

12. Von dem an opferte Salomo dem HERRN brandopfer auf dem altar des HERRN, den er gebauet hatte vor der halle:

13. Ein igliches auf ſeinen tag zu opfern, nach dem * gebot Moſe, auf die ſabbathe, neumonden und beſtimmte zeiten des jahrs dreymal; nemlich aufs feſt der ungeſäuerten brodte, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laubhütten. *4 M.28,2.

14. Und er ſtellete die prieſter in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, ſein vater, geſetzt hatte: und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den prieſtern, igliche auf ihren tag: und die thorhüter in ihrer ordnung, igliche auf ihr thor. Denn alſo hatte es David, der mann GOttes, befohlen.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königs über die prieſter und Leviten, an allerley ſachen und an den ſchätzen.

16. Alſo ward bereitet alles geſchäffte Salomo von dem tage an, da des HERRN haus gegründet ward: bis ers vollendete, daß des HERRN haus gantz bereitet ward.

17. Da zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa.

18. Und Huram ſandte ihm ſchiffe durch ſeine knechte, die des meers kündig waren: und fuhren mit den knechten Salomo in Ophir, und holeten von dannen vier hundert und funfzig centner goldes; und brachtens dem könige Salomo.

Das 9 Capitel.

Salomo von der königin aus reich Arabien beſchenckt, hat ein groſſes einkommen.

1. Und

1. UNd da * die königin vom reich Arabia das gerüchte Salomo hörete: kam ſie mit ſehr groſſem zeuge gen Jeruſalem, mit camelen, die würtze und goldes die menge trugen und edelgeſteine, Salomo mit räthſeln zu verſuchen. Und da ſie zu Salomo kam: redete ſie mit ihm alles, was ſie im ſinn hatte vorgenommen. *1 Kön.10,1. ꝛc.

2. Und der könig ſagte ihr alles, was ſie fragte: und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht geſagt hätte.

3. Und da die königin vom reich Arabia ſahe die weisheit Salomo; und das haus, das er gebauet hatte;

4. Die ſpeiſe für ſeinen tiſch, die wohnung für ſeine knechte, die amt ſeiner diener und ihre kleider, ſeine ſchencken mit ihren kleidern; und ſeinen ſaal, da man hinauf ging ins haus des HERRN: konte ſie ſich nicht mehr enthalten.

5. Und ſie ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem weſen, und von deiner weisheit.

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben: bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt deiner groſſen weisheit. Es iſt mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. *Selig ſind deine männer: und ſelig ſind dieſe deine knechte, die allewege vor dir ſtehen und deine weisheit hören. *Luc.10,23.

8. Der HERR, dein GOtt, ſey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf ſeinen ſtuhl zum könige geſetzt hat dem HERRN, deinem GOtt. Es macht, *daß dein GOtt Iſrael lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte: darum hat er dich über ſie zum könige geſetzt, daß du recht und redlichkeit handhabeſt. *1 Kön.10,9.

9. Und ſie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und ſehr viel würtze und edelgeſteine. Es waren keine würtze als dieſe, die die königin vom reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram und die knechte Salomo, *die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholtz und edelgeſteine. *c.8,18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hauſe des HERRN und im hauſe des königs machen, und harfen und pſalter für die ſänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche höltzer im lande Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was ſie begehrete und bat: ohne was ſie zum könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr gebracht ward, *war ſechs hundert und ſechs und ſechtzig centner, *1 Kön.10,14.

14. Ohne was die krämer und kauffleute brachten: und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und ſilber zu Salomo.

15. Daher machte der könig Salomo zwey hundert *ſchilde vom beſten golde, daß ſechs hundert ſtück goldes auf Einen ſchild kam: *1 Kön.10,16. c.14,26.

16. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde, daß drey hundert ſtück goldes zu Einer tartſchen kam.

17. Und der könig thät ſie ins haus vom walde Libanon. Und der könig machte *einen groſſen helfenbeinern ſtuhl, und überzog ihn mit lauterm golde. *1 Kön.10,18.

18. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und einen güldenen fußſchemel am ſtuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden ſeiten um das geſäſſe: und zween löwen ſtunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen ſtunden daſelbſt auf den ſechs ſtuffen zu beyden ſeiten. Ein ſolches iſt nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefäſſe des königs Salomo waren gülden; und alle gefäſſe *des hauſes vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das ſilber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. *v.17.

21. Denn die ſchiffe des königs fuhren auf dem meer mit den knechten Huram: und kamen in drey jahren einmal und brachten gold, ſilber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Alſo *ward der könig Salomo gröſſer denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit. *1 Kön.10,23.

23. Und alle könige auf erden begehreten das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu hören, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

24. Und ſie brachten ihm ein ieglicher ſein geſchenck, ſilberne und güldene gefäſſe, kleider, harniſch, würtze, roſſe, und mäuler jährlich.

25. Und Salomo* hatte vier tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen: und man thät ſie in die wagenſtädte, und bey dem könige zu Jeruſalem. *c. 1, 14. 1 Kön. 4, 26.

26. Und er war ein herr über alle könige: vom waſſer an bis an der Philiſter land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der könig machte des ſilbers ſo viel zu Jeruſalem, wie der ſteine: und der cedern ſo viel, wie der maulbeerbäume in den gründen.

28. Und man brachte ihm roſſe aus Egypten und aus allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt, beyde ſein erſtes und ſein letztes: ſiehe, das* iſt geſchrieben in der chronica des propheten Nathan, und in den propheceyen Ahia von Silo, und in den geſichten Jeddi, des ſchauers, wieder Jerobeam, den ſohn Nebat. *1 Kön. 11, 41.

30. Und * Salomo regierete zu Jeruſalem über gantz Iſrael viertzig jahr. *1 Kön. 11, 42.

31. Und * Salomo entſchlieff mit ſeinen vätern: und man begrub ihn in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und Rehabeam, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *1 Kön. 11, 43.

Das 10 Capitel.

Abfall der 10 ſtämme von Rehabeam.

1. Rehabeam * zog gen Sichem: denn gantz Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *1 Kön. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der ſohn Nebat, der in Egypten war (*dahin er vor dem könige Salomo geflohen war): kam er wieder aus Egypten. *1 Kön. 11, 40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm ruffen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Iſrael, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo leichtere nun du den harten dienſt deines vaters und das ſchwere joch, das er auf uns gelegt hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er ſprach zu ihnen: Ueber drey tage kommet wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam rathfragete die älteſten, die vor ſeinem vater Salomo geſtanden waren, da er beym leben war, und ſprach: Wie rathet ihr, daß ich dieſem volck antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und ſprachen: Wirſt du dieſem volck freundlich ſeyn, und wirſt ſie handeln gütiglich, und ihnen gute worte geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn allewege.

8. Er aber verließ den rath der älteſten, den ſie ihm gegeben hatten; und rathſchlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden;

9. Und ſprach zu ihnen: Was rathet Ihr, daß wir dieſem volck antworten, die mit mir geredt haben und ſagen; leichtere das joch, das dein vater auf uns gelegt hat.

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachſen waren, redeten mit ihm und ſprachen. So ſolt du ſagen zu dem volck, das mit dir geredet hat und ſpricht: Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache Du unſer joch leichter. Und ſprich zu ihnen: Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vaters lenden;

11. Hat nun mein vater auf euch zu ſchweres joch geladen; ſo will Ich eures jochs mehr machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich aber mit ſcorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage; wie denn der könig geſagt hatte, kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der älteſten,

14. Und * redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Hat mein vater euer joch zu ſchwer gemacht, ſo will Ichs mehr dazu machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich aber mit ſcorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Alſo gehorchete der könig dem volcke nicht. Denn es war alſo von GOtt gewandt: auf daß der HERR ſein wort beſtättigte, das * er geredet

det hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem ſohn Nebat.
*1 Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber das gantze Iſrael ſahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volck dem könige, und ſprach: Was haben wir theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? iedermann von Iſrael zu ſeiner hütten! ſo ſiehe nun du zu deinem hauſe, David. Und das gantze Iſrael ging in ſeine hütten:

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Iſrael regierete, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Aber * der könig Rehabeam ſandte Hadoram, den rentmeiſter: aber die kinder Iſrael ſteinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem. *1 Kön. 12, 18.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids bis auf dieſen tag.

Das 11 Capitel.

Rehabeams kriegsbereitſchaft, ſtädte, beſtättigung, weiber und kinder.

1. Und da * Rehabeam gen Jeruſalem kam: verſamlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger mannſchaft, die ſtreitbar waren; wieder Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das königreich wieder an Rehabeam brächten.
*1 Kön. 12, 21.

2. Aber des HErrn wort kam zu Semaja, dem mann GOttes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem ſohn Salomo, dem könige Juda; und dem gantzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt; und ſprich:

4. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, noch wieder eure brüder ſtreiten; ein ieglicher gehe wieder heim, denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorcheten den worten des HErrn, und lieſſen ab von dem zug wieder Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jeruſalem, und bauete die ſtädte veſt in Juda:

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa;

7. Bethzur, Socho, Adullam;

8. Gath, Mareſa, Siph;

9. Adoraim, Lachis, Aſeka;

10. Zarega, Ajalon und Hebron; welche waren die veſteſten ſtädte in Juda und Benjamin.

11. Und machte ſie veſte, und ſetzte fürſten drein und vorrath von ſpeiſe, öhl und wein.

12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr veſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten aus gantzem Iſrael und allen ihren grentzen.

14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und habe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne * verſtieſſen ſie, daß ſie dem HErrn nicht prieſteramt pflegen muſten. *c. 13, 9.

15. Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feldteufeln, und kälbern, die er machen ließ.
*c. 13, 9. 1 Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kamen aus allen ſtämmen Iſrael, die ihr hertz gaben, daß ſie nach dem HErrn, dem GOtt Iſrael, fragten, gen Jeruſalem: daß ſie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer väter.

17. Und ſtärcketen alſo das königreich Juda: und beſtättigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des ſohns David, zum weibe: und Abihail, die tochter * Eliab, des ſohns Iſai.
*1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebahr ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber, denn alle ſeine weiber und kebsweiber: denn er hatte achtzehen weiber, und ſechtzig kebsweiber; und zeugete acht und zwantzig ſöhne, und ſechtzig töchter.

22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern: denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin in allen veſten ſtädten: und er gab ihnen fütterung die menge und nahm viel weiber.

Das 12 Capitel.

Rehabeam von Siſak überzogen.

1. DA aber das königreich Rehabeam beſtättiget und bekräftiget ward: verließ er das geſetz des HErrn, und gantz Iſrael mit ihm.

2. Aber * im fünften jahr des königs Rehabeam, zog herauf Siſak, der könig in Egypten, wieder Jeruſalem (denn ſie hatten ſich verſündiget an dem HErrn) * 1 Kön. 14, 22. 25.

3. Mit tauſend und zwey hundert wagen, und mit ſechtzig tauſend reutern: und das volck war nicht zu zehlen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die * veſten ſtädte, die in Juda waren: und kam bis gen Jeruſalem. * c. 11, 5. ſqq.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam und zu den oberſten Juda, die ſich gen Jeruſalem verſamlet hatten vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr; Ihr habt mich * verlaſſen, darum hab Ich euch auch verlaſſen in Siſaks hand. * c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten ſich die oberſten in Iſrael, mit dem könige, und ſprachen: Der HErr iſt gerecht.

7. Als aber der HErr ſahe, daß ſie ſich demüthigten, kam das wort des HErrn zu Semaja und ſprach: Sie haben ſich gedemüthiget, darum will ich ſie nicht verderben; ſondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht trieffe auf Jeruſalem durch Siſak;

8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn; * daß ſie innen werden, was es ſey, mir dienen und den königreichen in landen dienen. * Jer. 2, 19.

9. Alſo zog Siſak, der könig in Egypten, herauf gen Jeruſalem, und nahm die * ſchätze im hauſe des HErrn und die ſchätze im hauſe des königs, und nahms alles weg: und nahm † auch die güldene ſchilde, die Salomo machen ließ. * 1 Kön. 14, 26. † 2 Chron. 9, 15.

10. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie den oberſten der trabanten, die an der thür des königs hauſes hüteten.

11. Und ſo oft der könig in des HErrn haus ging: kamen die trabanten, und trugen ſie, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

12. Und weil er ſich demüthigte: wandte ſich des HErrn zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was gutes.

13. Alſo ward Rehabeam, der könig, bekräftiget in Jeruſalem und * regierete. Ein und viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward: und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HErr erwehlet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen † namen dahin ſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. * 1 Kön. 14, 21. † 2 Moſ. 20, 24.

14. Und er handelte übel: und ſchickte ſein hertz nicht, daß er den HErrn ſuchete.

15. Die geſchichte aber Rehabeam, beyde die erſten und die letzten, ſind geſchrieben in den geſchichten Semaja des propheten, und Iddo des ſchauers, und aufgezeichnet: dazu die kriege Rehabeam, und Jerobeam ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David. Und ſein ſohn Abia ward könig an ſeine ſtatt.

Das 13 Capitel.

Abiä, königs in Juda, krieg und ſieg wieder Jerobeam, den könig in Iſrael.

1. IM * achtzehenten jahr des königs Jerobeam, ward Abia könig in Juda, * c. 12, 16. 1 Kön. 15, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Michaja, eine tochter Uriel von Gibea. Und es erhub ſich ein ſtreit zwiſchen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüſtete ſich zu dem ſtreit mit vier hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute zum kriege. Jerobeam aber rüſtete ſich mit ihm zu ſtreiten mit acht hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute.

4. Und Abia machte ſich auf oben auf den berg Zemaraim, welcher liegt auf dem gebirge Ephraim, und ſprach: Höret mir zu, Jerobeam, und gantzes Iſrael.

5. Wiſſet ihr nicht, daß der HErr, der GOtt Iſrael, hat das kö-

königreich zu Iſrael David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen ſöhnen einen ſaltzbund?

6. Aber Jerobeam, der ſohn Nebat, der knecht Salomo, Davids ſohns, * warf ſich auf und ward ſeinem herrn abtrünnig. * 1 Kön. 11,26.

7. Und haben ſich zu ihm geſchlagen * loſe leute, und kinder Belial: und haben ſich geſtärcket wieder Rehabeam, den ſohn Salomo. Denn Rehabeam war jung und eines blöden hertzen, daß er ſich vor ihnen nicht wehrete. * Richt. 9,4.

8. Nun dencket ihr euch zu ſetzen wieder das reich des HERRN, unter den söhnen David: weil eurer ein groſſer hauffe iſt und habt * güldene kälber, die euch Jerobeam für götter gemacht hat. * 1 Kön. 12,28.

9. Habt ihr nicht die prieſter des HERRN, die kinder Aaron und die Leviten ausgeſtoſſen: und habt euch * eigene prieſter gemacht, wie die völcker in landen? Wer da kommt ſeine hand zu füllen mit einem jungen farren und ſieben widdern: der wird prieſter derer, die nicht götter ſind. * c. 11,15. 1 Kön. 12,31.

10. Mit uns aber iſt der HERR, unſer GOtt, den wir nicht verlaſſen: und die prieſter, die dem HERRN dienen, die kinder Aaron und die Leviten in ihrem geſchäffte;

11. Und anzünden dem HERRN * alle morgen brandopfer und alle abend, dazu das gute räuchwerck, und bereitete brodt auf dem reinen tiſch; und der güldene leuchter mit ſeinen lampen, daß ſie alle abend angezündet werden. Denn wir behalten die hut des HERRN, unſers GOttes, Ihr aber habt ihn verlaſſen.
* 4 Moſ. 28,6.

12. Siehe, mit uns iſt an der ſpitzen GOtt und ſeine prieſter: und die trommeten zu trommeten, daß man wieder euch trommete. Ihr kinder Iſrael, ſtreitet nicht wieder den HERRN, eurer väter GOtt: denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte * einen hinterhalt umher, daß er von hinten an ſie käme: daß ſie vor Juda waren, und der hinterhalt hinter ihnen.
* Joſ. 8,2.

14. Da ſich nun Juda umwandte, ſiehe, da war vornen und hinten ſtreit. Da ſchrien ſie zum HERRN, und die * prieſter trommeteten mit trommeten. * 4 Moſ. 10,9.

15. Und iedermann in Juda tönete. Und da iedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das gantze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Iſrael flohen vor Juda, und GOtt gab ſie in ihre hände:

17. Daß Abia mit ſeinem volck eine groſſe ſchlacht an ihnen thät, und fielen aus Iſrael erſchlagene fünf hundert tauſend junger mannſchaft.

18. Alſo wurden die kinder Iſrael gedemüthiget zu der zeit: aber die kinder Juda wurden getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auf den HERRN, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm ſtädte an; BethEl mit ihren töchtern, Jeſana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern:

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HERR plagte ihn, daß er ſtarb.

21. Da nun Abia geſtärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwantzig ſöhne, und ſechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine wege, und ſein thun: das iſt geſchrieben in der hiſtoria * des propheten Iddo. * c. 12,15.

Cap. 14. v. 1. Und * Abia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt Davids: und Aſſa, † ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. Zu des zeiten war das land ſtille zehen jahr. * 1 Kön. 15,8. † 1 Chr. 3,10.

Das 14 Capitel.

Aſſa ſchaffet die abgötterey ab, und ſieget wieder die Mohren.

2. UNd * Aſſa thät, was recht war und dem HERRN, ſeinem GOtt, wohl gefiel. * 1 Kön. 15,11.

3. Und thät weg die fremden altare, und die höhen; und zerbrach die ſeulen, und hieb die häine ab:

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HERRN, den GOtt ihrer väter, ſuchten und thäten nach dem geſetz und gebot.

5. Und er thät weg aus allen ſtädten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war ſtille vor ihm.

6. Und er bauete veſte ſtädte in Juda; weil das land ſtille, und kein ſtreit

ſtreit wieder ihn war in denſelben jahren; denn der HErr gab ihm ruhe.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe ſtädte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns iſt; denn wir haben den HErrn, unſern GOtt, geſuchet, und er hat uns ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und ging glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine heerskraft, die ſchild und ſpieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend; und aus Benjamin, die ſchilde trugen, und mit den bogen konten, zweyhundert und achtzig tauſend: und dieſe waren alle ſtarcke helden.

9. Es zog aber wieder ſie aus Serah, der Mohr, mit einer heerskraft tauſend mal tauſend, dazu drey hundert wagen: u. kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihm: und ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und Aſſa rieff an den HErrn, ſeinen GOtt, und ſprach: HERR, *es iſt bey dir kein unterſcheid, helfen unter vielen oder da keine kraft iſt. Hilf uns, HERR, unſer GOtt: denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem namen ſind wir kommen wieder dieſe menge. HERR, unſer GOTT, wieder dich vermag kein menſch etwas. *1 Sam. 14, 6.

12. Und der HERR plagte die Mohren vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſamt dem volck, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar: und die Mohren fielen, daß * ihrer keiner lebendig blieb; ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HERRN und vor ſeinem heerlager. Und ſie trugen ſehr viel raubs davon. *c. 20, 24.

14. Und er ſchlug alle ſtädte um Gerar her: denn die * furcht des HERRN kam über ſie. Und ſie beraubeten alle ſtädte: denn es war viel raubs darinnen. *c. 17, 10.

15. Auch ſchlugen ſie die hütten des viehes, und brachten ſchafe die menge und camele: und kamen wieder gen Jeruſalem.

Das 15 Capitel.

Aſſa fähret in ſeiner kirchenreformation fort.

1. Und auf Aſarja, den ſohn Oded, kam der Geiſt GOttes.

2. Der ging hinaus Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mir zu, Aſſa und gantzes Juda, und Benjamin. Der HErr iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeyd: und * wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. Werdet ihr aber ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen. *Jer. 29, 13.

3. Es werden * aber viel tage ſeyn in Iſrael, daß kein rechter GOtt, kein prieſter, der da lehret, und kein geſetz ſeyn wird. *Hoſ. 3, 4.

4. Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer noth zu dem HERRN, dem GOtt Iſrael, und werden ihn ſuchen: ſo wird er ſich finden laſſen.

5. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus und eingehet: denn es werden groſſe getümmel ſeyn über alle, die auf erden wohnen.

6. Denn ein volck wird das andere zerſchmeiſſen, und eine ſtadt die andere. Denn GOtt wird ſie erſchrecken mit allerley angſt.

7. Ihr * aber ſeyd getroſt, und thut eure hände nicht ab: denn euer werck hat ſeinen lohn. *Luc. 21, 19. 28.

8. Da aber Aſſa hörete dieſe worte, und die weiſſagung Oded, des propheten: ward er getroſt und that weg die greuel aus dem gantzen lande Juda und Benjamin, und aus den ſtädten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HERRN, der vor der halle des HErrn ſtund.

9. Und verſamlete das gantze Juda und Benjamin: und die fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manaſſe und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Iſrael die menge: als ſie ſahen, daß der HERR, ſein GOtt mit ihm war.

10. Und ſie verſamleten ſich gen Jeruſalem des dritten monden, im funfzehenten jahr des königreichs Aſſa:

11. Und opferten deſſelben tages dem HERRN von dem raube, den ſie gebracht hatten, ſieben hundert ochſen und ſieben tauſend ſchafe.

12. Und ſie traten * in den bund, daß ſie ſuchten den HERRN, ihrer väter GOtt, von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen: *Joſ. 24, 25. 2 K. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HERRN, den GOtt Iſrael, ſuchen; ſolte ſterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und ſie ſchwuren dem HErrn mit lauter ſtimme, mit tönen, mit trommeten und poſaunen.

15. Und das gantze Juda war frölich über dem eide: denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen, und ſie ſuchten ihn von gantzem willen, und er ließ ſich von ihnen finden; und * der HERR gab ihnen ruhe umher. * c.14, 6. c.20, 30.

16. Auch ſetzte Aſſa, der könig, ab Maecha, ſeine mutter, vom amt, das ſie geſtiftet hatte im haine Miplezeth. Und Aſſa rottete ihren Miplezeth aus, und zerſtieß ihn, und verbrante ihn im bach Kidron.

17. Aber * die höhen in Iſrael wurden nicht abgethan: doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen ſein lebenlang. * 1 Kön.22, 44. 2 Kön.12, 3.

18. Und er brachte ein, was ſein vater geheiliget und was er geheiliget hatte, ins haus GOttes: ſilber, gold, und gefäſſe.

19. Und es war kein ſtreit bis in das fünf und dreyſſigſte jahr des königreichs Aſſa.

Das 16 Capitel.

Aſſa dreyfacher ſündenfall.

1. IM ſechs und dreyſſigſten jahr des königreichs Aſſa zog herauf *Baeſa, der könig Iſrael, wieder Juda: und bauete Rama, daß er Aſſa, dem könige Juda, wehrete aus und einzuziehen. * 1 Kön.15, 17.

2. Aber Aſſa nahm aus dem ſchatz im hauſe des HERRN und im hauſe des königs ſilber und gold, und ſandte zu BenHadad, dem könige zu Syrien, der zu Damaſcon wohnete, und ließ ihm ſagen:

3. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem und deinem vater; darum habe ich dir ſilber und gold geſandt, daß du den bund mit Baeſa, dem könige Iſrael, fahren laſſeſt, daß er von mir abziehe.

4. BenHadad gehorchte dem könige Aſſa, und ſandte ſeine heerfürſten wieder die ſtädte Iſrael: die ſchlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle kornſtädte Naphthali.

5. Da Baeſa das hörete: ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von ſeinem werck.

6. Aber der könig Aſſa nahm zu ſich das gantze Juda: und ſie trugen die ſteine und das holtz von Rama, damit Baeſa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der ſeher, zu Aſſa, dem könige Juda, und ſprach zu ihm: Daß du dich * auf den könig zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HERRN, deinen GOtt, verlaſſen; darum iſt die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. * Jer.17, 5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine groſſe menge, mit ſehr viel wagen und reutern? Noch gab ſie der HERR in deine hand, da du dich auf ihn verlieſſeſt. * c.14, 9.

9. Denn des HERRN augen ſchauen alle lande, daß er ſtärcke die, ſo von gantzem hertzen an ihm ſind: du haſt thörlich gethan, darum wirſt du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Aſſa ward zornig über den ſeher, und * legte ihn ins gefängniß: denn er murrete mit ihm über dieſem ſtück. Und Aſſa unterdrückte etliche des volcks zu der zeit.
* 1 Kön.22, 27.

11. Die geſchichte aber Aſſa, beyde die erſten und die letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben im buch von den königen Juda und Iſrael.

12. Und Aſſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun und dreyſſigſten jahr ſeines königreichs, und ſeine kranckheit nahm ſehr zu: und ſuchte auch in ſeiner kranckheit den HErrn nicht, ſondern die ärtzte.

13. Alſo entſchlieff Aſſa mit ſeinen vätern, und ſtarb im ein und viertzigſten jahr ſeines königreichs.

14. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, das er ihm hatte laſſen graben in der ſtadt David. Und ſie legten ihn auf ſein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck und allerley ſpecerey nach apothekerkunſt gemacht: und machten * ein ſehr groſſes brennen. * c.21, 19.

Das 17 Capitel.

Joſaphat iſt bey ſeiner gottesfurcht glückſelig.

1. UNd ſein ſohn * Joſaphat ward könig an ſeine ſtatt, und ward mächtig wieder Iſrael.
* 1 Kön.15, 24.

2. Und er legte kriegsvolck in alle veſte ſtädte Juda: und ſetzte amtleute im lande Juda, und in den ſtädten Ephraim, die ſein vater Aſſa gewonnen hatte.

3. Und der HERR war mit Joſaphat: denn er wandelte in den vorigen

rigen wegen ſeines vaters Davids, und ſuchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt ſeines vaters; und wandelte in ſeinen geboten, und nicht nach den wercken Iſrael.

5. Darum beſtättigte ihm der HERR das königreich, und gantz Juda gab Joſaphat geſchencke: und er * hatte reichthum und ehre die menge. * c. 18, 1.

6. Und da ſein hertz muthig ward in den wegen des HERRN, thät er fürder ab die höhen und häine aus Juda.

7. Im dritten jahr ſeines königreichs ſandte er ſeine fürſten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß ſie lehren ſolten in den ſtädten Juda:

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Aſael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob Adonia; und mit ihnen die prieſter Eliſama und Joram.

9. Und ſie lehreten in Juda, und hatten das geſetzbuch des HERRN mit ſich. Und zogen umher in allen ſtädten Juda, und lehreten das volck.

10. Und es kam * die furcht des HERRN über alle königreiche in den landen, die um Juda her lagen, daß ſie nicht ſtritten wieder Joſaphat. * c. 14, 14. 1 Moſ. 35, 5.

11. Und die Philiſter brachten Joſaphat * geſchencke, eine laſt ſilbers. Und die Araber brachten ihm ſieben tauſend und ſieben hundert widder, und ſieben tauſend und ſieben hundert böcke. * 1 Kön. 4, 21.

12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward immer gröſſer: und er bauete in Juda ſchlöſſer und kornſtädte.

13. Und hatte viel vorraths in den ſtädten Juda, und ſtreitbare männer und gewaltige leute zu Jeruſalem.

14. Und dis war die ordnung unter ihrer väter hauſe, die in Juda über die tauſend oberſten waren: Adna, ein oberſter, und mit ihm waren drey hundert tauſend gewaltige leute.

15. Neben ihm war Johanan, der oberſte: und mit ihm waren zwey hundert und achtzig tauſend.

16. Neben ihm war Amaſja, der ſohn Sichri, der freywillige des HERRN: und mit ihm waren zwey hundert tauſend gewaltige leute.

17. Von den kindern Benjamin war Eliada, ein gewaltiger mann: und mit ihm waren zwey hundert tauſend, die mit bogen und ſchilden gerüſtet waren.

18. Neben ihm war Joſabad: und mit ihm waren hundert und achtzig tauſend gerüſtet zum heer.

19. Dieſe warteten alle auf den könig, ohne was der könig noch gelegt hatte in den veſten ſtädten in gantzem Juda.

Das 18 Capitel.

Joſaphats zug mit Ahab wieder die Syrer.

1. UNd Joſaphat hatte * groß reichthum und ehre, und befreundete ſich mit Ahab. * c. 17, 5.

2. Und * nach zweyen jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das volck, das bey ihm war, viel ſchafe und ochſen ſchlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. * 1 Kön. 22, 2.

3. Und Ahab, der könig Iſrael, ſprach zu Joſaphat, dem könige Juda: Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er ſprach zu ihm: * Ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, wir wollen mit dir in den ſtreit. * 1 Kön. 22, 4. 2 Kön. 3, 7.

4. Aber * Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: Lieber, frage heute des HERRN wort. * 2 Kön. 3, 11.

5. Und der könig Iſrael ſamlete der propheten vier hundert mann, und ſprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in ſtreit, oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf, GOtt wird ſie in des königs hand geben.

6. Joſaphat aber ſprach: Iſt nicht irgend noch ein prophet des HErrn hie, daß wir von ihm fragten?

7. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch Ein mann, daß man den HERRN von ihm frage; aber Ich bin ihm gram; denn er weiſſaget über mich kein gutes, ſondern allewege böſes, nemlich Micha, der ſohn Jemla. Joſaphat ſprach: Der könig rede nicht alſo.

8. Und der könig Iſrael rieff ſeiner kämmerer einen, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den ſohn Jemla.

9. Und der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, ſaſſen ein iegli-

ieglicher auf ſeinem ſtuhl, mit kleidern angezogen: ſie ſaſſen aber auf dem platz vor der thür, am thor zu Samaria; und alle propheten weiſſagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der ſohn Cnaena, machte ihm eiſerne hörner und ſprach: So ſpricht der HERR; hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufreibeſt.

11. Und alle propheten weiſſagten auch alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der HERR wird ſie geben in des königs hand.

12. Und der bote, der hingegangen war Micha zu ruffen, redete mit ihm und ſprach: Siehe, der propheten reden ſind einträchtig gut für den könig; lieber, laß dein wort auch ſeyn wie derer einen und rede gutes.

13. Micha aber ſprach: So wahr der HERR lebet, was mein GOtt ſagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead in ſtreit ziehen oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Er ſprach: Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelingen; es wird euch in eure hände gegeben werden.

15. Aber der könig ſprach zu ihm: *Ich beſchwere dich noch einmal, daß du mir nichts ſageſt, denn die wahrheit im namen des HErrn.
*Matth. 26, 63.

16. Da ſprach er: Ich ſahe das gantze Iſrael zerſtreuet auf den bergen, *wie ſchafe, die keinen hirten haben. Und der HERR ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Es kehre ein ieglicher wieder heim mit frieden.
*4 Moſ. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſaphat: *Sagte ich dir nicht, er weiſſaget über mich kein gutes, ſondern böſes? *1 Kön. 22, 18.

18. Er aber ſprach: Darum höret des HERRN wort. Ich ſahe den HERRN ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer ſtund zu ſeiner rechten und zu ſeiner lincken.

19. Und der *HERR ſprach: Wer will Ahab, den könig Iſrael, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieſer ſo, und jener ſonſt ſagte:
*1 Kön. 22, 20.

20. Kam ein geiſt hervor, und trat vor den HERRN; und ſprach, Ich will ihn überreden. Der HERR aber ſprach zu ihm: Womit?

21. Er ſprach: Ich will ausfahren und ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Und er ſprach: Du wirſt ihn überreden, und wirſts ausrichten; fahre hin, und thue alſo.

22. Nun ſiehe, der HERR hat einen falſchen geiſt gegeben in dieſer deiner propheten mund, und der HERR hat böſes wieder dich geredt.

23. Da trat herzu *Zidekia, der ſohn Cnaena: und †ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Durch welchen weg iſt der geiſt des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede? *v. 10. †Joh. 18, 22.

24. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen, wenn *du in die innerſte kammer kömmeſt, daß du dich verſteckeſt. *1 Kön. 20, 30.

25. Aber der könig Iſrael ſprach: Nehmet Micha, und laſſet ihn bleiben bey Amon, dem ſtadtvogt, und bey Joas, dem ſohn des königs.

26. Und ſaget, ſo ſpricht der könig: *Leget dieſen ins gefängniß und ſpeiſet ihn mit brodt und waſſer des trübſals, bis ich wieder komme mit frieden. *c. 16, 10.

27. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HERR nicht durch mich geredt. Und er ſprach: Höret, ihr völcker alle.

28. Alſo *zog hinauf der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, gen Ramoth in Gilead.
*1 Kön. 22, 29.

29. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Ich will mich verkleiden und in ſtreit kommen, Du aber habe deine kleider an. Und der könig Iſrael verkleidete ſich, und ſie kamen in den ſtreit.

30. Aber der könig zu Syrien hatte ſeinen oberſten reutern geboten: Ihr ſollt nicht ſtreiten, weder gegen klein, noch gegen groß, ſondern gegen den könig Iſrael alleine.

31. Da nun die oberſten reuter Joſaphat ſahen: dachten ſie, es iſt der könig Iſrael; und zogen umher, auf ihn zu ſtreiten. Aber Joſaphat ſchrie: und der HERR half ihm, und GOtt wandte ſie von ihm.

22. Und Saul
ließ ihm sagen:
bleiben, denn er
vor meinen augen.
23. Wenn nun
über Saul kam,
harfe und spielete
so erquickte sich
besser mit ihm,
wich von ihm.

Das 17

Davids streit
Goliath.

1. Die Philiſt
heere zum

Daß ſie darinnen gewohnet ,
dir ein heiligthum zu deinem
n darinnen gebauet haben , und
gt :
Wenn * ein unglück , ſchwerdt ,
ſe , peſtilentz oder theurung über
kommt ; ſollen wir ſtehen vor
m hauſe vor dir (denn dein name
n dieſem hauſe) und ſchreyen zu
n unſerer noth , ſo wolteſt du hö-
und helfen ? * c.6,28. 1 K.8,33.
. Nun ſiehe , die kinder Ammon ,
ab und die vom gebirge Seir ,
er welche du die kinder Iſrael
t ziehen lieſſeſt , da ſie aus Egy-
land zogen ; ſondern muſten von
n weichen , und ſie nicht vertil-
: * 5 Moſ.2,9.19.29.
1. Und ſiehe , ſie laſſen uns des ent-
ten und kommen uns auszuſtoſſen
deinem erbe , das du uns haſt
gegeben.
2. Unſer GOtt , wilt du ſie nicht
ten ? Denn in uns iſt nicht kraft
en dieſen groſſen hauffen , der wie-
uns kommt. Wir wiſſen nicht ,
s wir thun ſollen , ſondern unſe-
ugen ſehen nach dir.
3. Und das gantze Juda ſtund vor
n HERRN mit ihren kindern ,
ibern und ſöhnen.
4. Aber auf Jehaſiel , den ſohn
charja , des ſohns Benaja , des
ns Jehiel , des ſohns Mathanja ,
Leviten , aus den kindern Aſ-
h , kam der Geiſt des HERRN
ten in der gemeine ,
5. Und ſprach : Mercket auf , gantz
da , und ihr einwohner zu Jeru-
em , und der könig Joſaphat. So
icht der HERR zu euch : Ihr
t euch nicht fürchten noch zagen
dieſem groſſen hauffen ; denn
e ſtreitet nicht , ſondern GOtt.
6. Morgen ſollt ihr zu ihnen hin-
ziehen : und ſiehe , ſie ziehen an
herauf , und ihr werdet an ſie
ſen am ſchilf im bach vor der wü-
Jeruel.
7. Denn Ihr werdet nicht ſtrei-
in dieſer ſache. Tretet nur hin
ſtehet , und ſehet das heil des
RRN , der mit euch iſt , Juda
Jeruſalem : fürchtet euch nicht ,
zaget nicht ; morgen ziehet aus
er ſie , der HERR iſt mit euch.
8. Da beugete ſich Joſaphat mit
m antlitz zur erden : und gantz
und die einwohner zu Jeruſa-
ielen vor dem HERRN , und
en den HERRN an.

19. Und die Leviten aus den kin-
dern der Kahathiter und aus den
kindern der Korhiter machten ſich
auf zu loben den HERRN , den
GOtt Iſrael , mit groſſem geſchrey
gen himmel.
20. Und ſie machten ſich des mor-
gens frühe auf , und zogen aus zu der
wüſten Thekoa. Und da ſie auszo-
gen , ſtund Joſaphat und ſprach :
Höret mir zu , Juda und ihr einwoh-
ner zu Jeruſalem ; * gläubet an den
HERRN , euren GOtt , ſo werdet
ihr ſicher ſeyn ; und gläubet ſei-
nen propheten , ſo werdet ihr glück
haben. * Jeſ.28,16. Weish.16,26.
21. Und er unterweiſete das volck ,
und ſtellete die ſänger dem HErrn ;
daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck ,
und vor den gerüſteten herzögen und
ſprächen : * Dancket dem HERRN
denn ſeine barmhertzigkeit währet
ewiglich. * Pſ.106,1.
22. Und da ſie anfingen mit dan-
cken und loben : ließ der HERR den
hinterhalt , der wieder Juda kommen
war , über die kinder Ammon , Moab
und die vom gebirge Seir kommen ;
und ſchlugen ſie.
23. Da ſtunden die kinder Ammon
und Moab wieder die vom gebirge
Seir , ſie zu verbannen und zu ver-
tilgen. Und da ſie die vom gebirge
Seir hatten alle aufgerieben : half
einer dem andern , daß ſie ſich auch
verderbeten.
24. Da aber Juda gen Mitzpe kam
an der wüſten , wandten ſie ſich ge-
gen dem hauffen : und ſiehe , da lagen
die todten leichnam auf der erden ,
daß keiner entrunnen war.
25. Und Joſaphat kam mit ſeinem
volck ihren raub auszutheilen : und
funden unter ihnen ſo viel güter
und kleider und köſtliches geräths ;
und entwandtens ihnen , daß auch
nicht zu tragen war ; und theileten
drey tage den raub aus , denn es war
ſein viel.
26. Am vierten tage aber kamen
ſie zuſammen im Lobethal , denn da-
ſelbſt lobeten ſie den HERRN. Da-
her heiſſet die ſtätte Lobethal bis auf
dieſen tag.
27. Alſo kehrete iedermann von Ju-
da und Jeruſalem wieder um : und
Joſaphat an der ſpitzen , daß ſie gen
Jeruſalem zögen mit freuden. Denn
der HERR hatte ihnen eine freude
gegeben an ihren feinden.

28. Und

32. Denn da die oberſten reuter ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war: wandten ſie ſich von ihm ab.

33. Es ſpannete aber ein mann ſeinen bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Da ſprach er zu ſeinem fuhrmann: * Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. * c. 35, 23.

34. Und der ſtreit nahm zu des tages. Und der könig Iſrael ſtund auf ſeinem wagen gegen die Syrer bis an den abend: und ſtarb, da die ſonne unterging.

Das 19 Capitel.

Joſaphat von Jehu beſtrafft: Beſtellet die kirche und das weltliche regiment.

1. JOſaphat aber, der könig Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jeruſalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der ſohn Hanani, der ſchauer, und ſprach zum könige Joſaphat: Solt du ſo dem gottloſen helfen und lieben, die den HErrn haſſen? Und um deswillen iſt über dir der zorn vom HErrn.

3. Aber doch iſt was guts an dir funden: daß du die häine haſt ausgefeget aus dem lande, und haſt dein hertz gerichtet GOtt zu ſuchen.

4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem. Und er zog wiederum aus unter das volck, von Berſeba an bis aufs gebirge Ephraim: und brachte ſie wieder zu dem HErrn, ihrer väter GOtt.

5. Und er beſtellete richter im lande in allen veſten ſtädten Juda, in einer ieglichen ſtadt etliche.

6. Und ſprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das gericht nicht den menſchen, ſondern dem HErrn; und er iſt mit euch im gericht.

7. Darum laſſet die furcht des HErrn bey euch ſeyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein unrecht, noch anſehen der perſon, noch annehmen des geſchencks.

8. Auch beſtellete Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und prieſtern, und aus den oberſten vätern unter Iſrael, * über das gericht des HErrn, und über die ſachen: und lieſſen ſie zu Jeruſalem wohnen.
* 5 Moſ. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen und ſprach: Thut alſo in der furcht des HErrn, treulich und mit rechtem hertzen.

10. In allen ſachen, die zu euch kommen von euren brüdern, die in ihren ſtädten wohnen, zwiſchen blut und blut, zwiſchen geſetz und gebot, zwiſchen ſitten und rechten, ſollt ihr ſie unterrichten: daß ſie ſich nicht verſchuldigen am HErrn, und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm alſo, ſo werdet ihr euch nicht verſchuldigen.

11. Siehe, Amarja, der prieſter, iſt der oberſte über euch in allen ſachen des HErrn. So iſt Sabadja, der ſohn Iſmael, fürſt im hauſe Juda, in allen ſachen des königs. So habt ihr amtleute, die Leviten, vor euch. Seyd getroſt, und thuts: und der HErr wird mit dem guten ſeyn.

Das 20 Capitel.

Joſaphats ſieg wieder die Ammoniter und Moabiter.

1. NAch dieſem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wieder Joſaphat zu ſtreiten.

2. Und man kam, und ſagts Joſaphat an, und ſprach: Es kommt wieder dich eine groſſe menge von jenſeit dem meer, von Syrien; und ſiehe, ſie ſind zu Hazezon Thamar, das iſt, Engeddi.

3. Joſaphat aber furchte ſich, und ſtellete ſein angeſicht zu ſuchen den HErrn: und ließ eine faſten ausruffen unter gantz Juda.

4. Und * Juda kam zuſammen, den HErrn zu ſuchen: auch kamen aus allen ſtädten Juda, den HErrn zu ſuchen. * c. 15, 15.

5. Und Joſaphat trat unter die gemeine Juda und Jeruſalem, im hauſe des HErrn, vor dem neuen hofe,

6. Und ſprach: HErr, unſer väter GOtt, biſt Du nicht GOtt im himmel und herrſcher in allen königreichen der heiden? Und * in deiner hand iſt kraft und macht: und iſt † niemand, der wieder dich ſtehen möge.
* 1 Chron. 30, 12. † 2 Chron. 14, 11.

7. Haſt Du, unſer GOtt, nicht die einwohner dieſes landes vertrieben vor deinem volck Iſrael; und haſt es gegeben dem ſamen Abraham, deines liebhabers, ewiglich;

8. Daß ſie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, und geſagt:

9. Wenn * ein unglück, ſchwerdt, ſtraffe, peſtilentz oder theurung über uns kommt; ſollen wir ſtehen vor dieſem hauſe vor dir (denn dein name iſt in dieſem hauſe) und ſchreyen zu dir in unſerer noth, ſo wolteſt du hören und helfen? *c.6,28. 1 K.8,33.

10. Nun ſiehe, die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, * über welche du die kinder Iſrael nicht ziehen lieſſeſt, da ſie aus Egyptenland zogen; ſondern muſten von ihnen weichen, und ſie nicht vertilgen: *5 Moſ.2,9.19.29.

11. Und ſiehe, ſie laſſen uns des entgelten und kommen uns auszuſtoſſen aus deinem erbe, das du uns haſt eingegeben.

12. Unſer GOtt, wilt du ſie nicht richten? Denn in uns iſt nicht kraft gegen dieſen groſſen hauffen, der wieder uns kommt. Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen, ſondern unſere augen ſehen nach dir.

13. Und das gantze Juda ſtund vor dem HERRN mit ihren kindern, weibern und ſöhnen.

14. Aber auf Jehaſiel, den ſohn Zacharja, des ſohns Benaja, des ſohns Jehiel, des ſohns Mathanja, den Leviten, aus den kindern Aſſaph, kam der Geiſt des HERRN mitten in der gemeine,

15. Und ſprach: Mercket auf, gantz Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem, und der könig Joſaphat. So ſpricht der HERR zu euch: Ihr ſollt euch nicht fürchten noch zagen vor dieſem groſſen hauffen; denn Ihr ſtreitet nicht, ſondern GOtt.

16. Morgen ſollt ihr zu ihnen hinab ziehen: und ſiehe, ſie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an ſie treffen am ſchilf im bach vor der wüſten Jeruel.

17. Denn Ihr werdet nicht ſtreiten in dieſer ſache. Tretet nur hin und ſtehet, und ſehet das heil des HERRN, der mit euch iſt, Juda und Jeruſalem: fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wieder ſie, der HERR iſt mit euch.

18. Da beugete ſich Joſaphat mit ſeinem antlitz zur erden: und gantz Juda und die einwohner zu Jeruſalem fielen vor dem HERRN, und beteten den HERRN an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahathiter und aus den kindern der Korhiter machten ſich auf zu loben den HERRN, den GOtt Iſrael, mit groſſem geſchrey gen himmel.

20. Und ſie machten ſich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüſten Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtund Joſaphat und ſprach: Höret mir zu, Juda und ihr einwohner zu Jeruſalem; * gläubet an den HERRN, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſeyn; und gläubet ſeinen propheten, ſo werdet ihr glück haben. * Jeſ.28,16. Weish.16,26.

21. Und er unterweiſete das volck, und ſtellete die ſänger dem HErrn; daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck, und vor den gerüſteten herzögen und ſprächen: *Dancket dem HERRN denn ſeine barmhertzigkeit währet ewiglich. *Pſ.106,1.

22. Und da ſie anfingen mit dancken und loben: ließ der HERR den hinterhalt, der wieder Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir kommen; und ſchlugen ſie.

23. Da ſtunden die kinder Ammon und Moab wieder die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen und zu vertilgen. Und da ſie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben: half einer dem andern, daß ſie ſich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen dem hauffen: und ſiehe, da lagen die todten leichnam auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Joſaphat kam mit ſeinem volck ihren raub auszutheilen: und funden unter ihnen ſo viel güter und kleider und köſtliches geräths; und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war ſein viel.

26. Am vierten tage aber kamen ſie zuſammen im Lobethal, denn daſelbſt lobeten ſie den HERRN. Daher heiſſet die ſtätte Lobethal bis auf dieſen tag.

27. Alſo kehrete iedermann von Juda und Jeruſalem wieder um: und Joſaphat an der ſpitzen, daß ſie gen Jeruſalem zögen mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit pſaltern, harfen und trommeten zum hauſe des HERRN.

29. Und die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen: da ſie höreten, daß der HERR wieder die feinde Iſrael geſtritten hatte.

30. Alſo ward das königreich Joſaphat ſtille, und * GOtt gab ihm ruhe umher. *c. 14, 6.

31. Und Joſaphat regierete über Juda: und war * fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward; und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi. *1 Kön. 22, 42.

32. Und er wandelte in dem wege ſeines vaters Aſſa; und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HERRN wohl gefiel:

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan; denn das volck hatte ſein hertz noch nicht geſchickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben in den geſchichten Jehu, des ſohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Iſrael.

35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Iſrael: welcher war gottlos mit ſeinem thun.

36. Und er vereinigte ſich mit ihm ſchiffe zu machen, daß ſie aufs meer führen: und ſie machten die ſchiffe zu EzeonGaber.

37. Aber Elieſer, der ſohn Dodava von Mareſa, weiſſagete wieder Joſaphat und ſprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget haſt, hat der HERR deine wercke zerriſſen. Und * die ſchiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht aufs meer fahren. *1 Kön. 22, 49.

Das 21 Capitel.

Jorams brudermord, abgötterey, ſtraffe und elender tod.

1. Und Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt Davids: und ſein ſohn *Joram ward könig an ſeine ſtadt. *2 Kön. 8, 16.

2. Und er hatte brüder, Joſaphats ſöhne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja: dieſe waren alle kinder Joſaphat, des königs Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen viel gaben von ſilber, gold und kleinod, mit veſten ſtädten in Juda: aber das königreich gab er Joram, denn der war der erſtgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das königreich ſeines vaters, und ſein mächtig ward: erwürgete er ſeine brüder alle mit dem ſchwerdt, dazu auch etliche oberſten in Iſrael.

5. * Zwey und dreyſſig jahr alt war Joram, da er könig ward: und regierete acht jahr zu Jeruſalem. *2 K. 8, 17.

6. Und * wandelte in dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab gethan hatte, denn Ahabs tochter war ſein weib: und that, das dem HERRN übel gefiel. *2 Kön. 16, 3.

7. Aber der HERR wolte das haus David nicht verderben um des bundes willen, den er mit * David gemacht hatte: und wie er geredt hatte, ihm eine leuchte zu geben und ſeinen kindern immerdar. *2 Sam. 7, 12.

8. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über ſich einen könig.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit ſeinen oberſten, und alle wagen mit ihm: und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die oberſten der wagen geſchlagen.

10. Darum * fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Zur ſelbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HERRN, ſeiner väter GOtt. *2 Kön. 8, 20.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda: und machte die zu Jeruſalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber ſchrift zu ihm von dem propheten Elia, die lautete alſo: So ſpricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt haſt in den wegen deines vaters Joſaphat, noch in den wegen Aſſa, des königs Juda;

13. Sondern wandelſt in dem wege der könige Iſrael und macheſt, daß Juda und die zu Jeruſalem huren nach der hurerey des hauſes Ahab; und haſt dazu deine brüder deines vaters hauſes erwürget, * die beſſer waren denn du; *1 Kön. 2, 32.

14. Siehe, ſo wird dich der HERR mit einer groſſen plage ſchlagen, an deinem volck, an deinen kindern, an deinen weibern, und an aller deiner habe;

15. Du aber wirſt viel krankheit haben in deinem eingeweide, bis daß dein eingeweide vor kranckheit heraus gehe von tage zu tage.

16. Alſo erweckte der HERR wieder Joram den geiſt der Philiſter und Araber, die neben den Mohren liegen.

17. Und zogen herauf in Juda, und zeriſſen ſie: und fuhreten weg alle habe, die vorhanden war im hauſe des königs; dazu ſeine ſöhne und ſeine weiber, daß ihm kein ſohn überblieb, ohn Joahas, ſein jüngſter ſohn.

18. Und nach dem allen plagte ihn der HERR in ſeinem eingeweide mit ſolcher kranckheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von tage zu tage, als die zeit zweyer jahr um war: ging ſein eingeweide von ihm mit ſeiner kranckheit, und er ſtarb an böſen kranckheiten. Und ſie machten nicht über ihn einen brand, wie ſie ſeinen vätern gethan hatten.

20. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jeruſalem: und wandelte, daß nicht fein war. Und ſie begruben ihn in der ſtadt David, aber nicht unter der könige gräber.

Das 22 Capitel.

Ahasjä untergang: Athaljä mordthat.

1. Und die zu Jeruſalem *machten zum könige Ahasja, ſeinen jüngſten ſohn, an ſeine ſtatt. Denn die kriegsleute, die aus den Arabern mit dem heer kamen, hatten die erſten alle erwürget: darum ward könig Ahasja, der ſohn Joram, des königs Juda. *2 Kön. 8, 24.

2. Zwey und viertzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward: und regierete ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Athalja, die tochter Amri. *2 Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den wegen des hauſes Ahab: denn ſeine mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum thät er, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn ſie waren ſeine rathgeber nach ſeines vaters tode, daß ſie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem rath. Und er zog hin mit Joram, dem ſohn Ahab, dem könige Iſrael, in den ſtreit gen Ramoth in Gilead wieder Haſael, den könig zu Syria. Aber die Syrer ſchlugen Joram,

6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſſen zu Jeſreel: denn er hatte wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syria. Und Aſarja, der ſohn Joram, der könig Juda, zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, der kranck lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der unfall zugefügt, daß er zu Joram käme und alſo mit Joram auszöge wieder Jehu, den ſohn Nimſi: *welchen der HERR geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab. *1 Kön. 19, 16. 2 Kön. 9, 2.

8. Da nun Jehu ſtraffe übete am hauſe Ahab: fand er etliche oberſten aus Juda und die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dieneten; und erwürgete ſie.

9. Und er ſuchte *Ahasja und gewann ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht: der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Er iſt Joſaphats ſohn, der nach dem HERRN trachtete von gantzem hertzen. Und es war niemand mehr aus dem hauſe Ahasja, der könig würde. *2 Kön. 9, 27. ſqq.

10. Da aber *Athalja, die mutter Ahasja, ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen ſamen im hauſe Juda. *2 Kön. 11, 1.

11. Aber Joſabeath, des königs ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja: und ſtahl ihn unter den kindern des königs, die getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner amme in eine ſchlaffkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die tochter des königs Joram, des prieſters Jojada weib (denn ſie war Ahasja ſchweſter) vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im hauſe GOttes verſteckt ſechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

Das 23 Capitel.

Joas wird könig: Athalja getödtet: Baal zerſtöret.

1. Aber *im ſiebenten jahr nahm Jojada einen muth: und nahm die oberſten über hundert, nemlich Aſarja, den ſohn Jeroham; Iſmael, den ſohn Johanan; Aſarja, den ſohn

Obed:

Obed; Maeſeja, den ſohn Adaja;
und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit
ihm zum bund. *2 Kön.11,4.
2. Die zogen umher in Juda: und
brachten die Leviten zu hauffe aus
allen ſtädten Juda, und die oberſten
väter unter Iſrael, daß ſie kämen
gen Jeruſalem.
3. Und die gantze gemeine machte
einen bund im hauſe GOttes mit
dem könige. Und er ſprach zu ihnen:
Siehe, des königs ſohn ſoll könig
ſeyn, wie der HErr geredt hat über
die kinder David.
4. So ſollt ihr nun alſo thun:
Euer das dritte theil, die des ſab-
baths antreten, ſoll ſeyn unter den
prieſtern und Leviten, die thorhüter
ſind an der ſchwellen;
5. Und das dritte theil im hauſe
des königs, und das dritte theil am
grundthor; aber alles volck ſoll ſeyn
im hofe am hauſe des HErrn.
6. Und daß niemand in das haus
des HERRN gehe, ohne die prieſter
und Leviten, die da dienen, die ſol-
len hinein gehen, denn ſie ſind hei-
ligthum; und alles volck warte der
hut des HERRN.
7. Und die Leviten ſollen ſich rings
um den könig her machen, ein iegli-
cher mit ſeiner wehre in der hand.
Und wer ins haus gehet, der ſey des
todes. Und ſie ſollen bey dem könige
ſeyn, wenn er aus und eingehet.
8. Und die Leviten und gantz Juda
thäten, wie der prieſter Jojada ge-
boten hatte: und nahm ein ieglicher
ſeine leute, die des ſabbaths antra-
ten, mit denen, die des ſabbaths ab-
traten. Denn Jojada, der prieſter,
ließ die zween hauffen nicht von ein-
ander kommen.
9. Und Jojada, der prieſter, *
gab den oberſten über hundert ſpieſ-
ſe und ſchilde und waffen des köni-
ges Davids, die im hauſe GOttes
waren. *2 Kön.11,10.
10. Und ſtellete alles volck: einen
ieglichen mit ſeinen waffen in der
hand, von dem rechten winckel des
hauſes bis zum lincken winckel, zum
altar und zum hauſewärts, um den
könig her.
11. Und ſie brachten des königs
ſohn hervor, und ſetzten ihm die cro-
ne auf und das zeugniß, und machten
ihn zum könige. Und Jojada ſamt
ſeinen ſöhnen ſalbeten ihn, und ſpra-
chen: Glück zu dem könige!
12. Da aber Athalja hörete * das
geſchrey des volcks, das zulieff und
den könig lobete: ging ſie zum volck
im hauſe des HERRN. *1 Kön.1,41.
13. Und ſie ſahe: und ſiehe, der könig
ſtund an ſeiner ſtätte im eingange,
und die oberſten und trommeten
um den könig; und alles landvolck
war frölich, und * blies die trom-
meten, und die ſänger mit allerley
ſäitenſpiel geſchickt zu loben. Da
zerriß ſie ihre kleider, und ſprach:
Aufruhr, aufruhr! *4 Moſ.10,10.
14. Aber Jojada, der prieſter,
machte ſich heraus mit den oberſten
über hundert, die über das heer wa-
ren, und ſprach zu ihnen: Führet
ſie vom hauſe über den hof hinaus;
und wer ihr nachfolget, den ſoll
man mit dem ſchwerdt tödten. Denn
der prieſter hatte befohlen, man ſol-
te ſie nicht tödten im hauſe des
HERRN.
15. Und ſie legten die hände an ſie.
Und da ſie kamen zum eingang des
roßthors am hauſe des königs, töd-
teten ſie ſie daſelbſt.
16. Und Jojada machte * einen
bund zwiſchen ihm und allem volck
und dem könige, daß ſie des HErrn
volck ſeyn ſolten. *c.15,12.
17. Da * ging alles volck ins haus
Baal, und brachen ihn ab, und ſeine
altare und bilde zerbrachen ſie: und
erwürgeten Mathan, den prieſter
Baal, vor den altaren. *2 Kön.11,18.
18. Und Jojada beſtellete die ämter
im hauſe des HERRN unter den
prieſtern und Leviten, die David
verordnet hatte zum hauſe des
HERRN, brandopfer zu thun dem
HERRN, wie es geſchrieben ſtehet
im geſetz Moſe, mit freuden und lie-
dern, durch David gerichtet.
19. Und ſtellete thorhüter in die
thore am hauſe des HERRN, daß
nichts unreines hinein käme an ir-
gend einem dinge.
20. Und er nahm die oberſten über
hundert, und die mächtigen und her-
ren im volck, und alles landvolck:
und führete den könig hinab vom
hauſe des HERRN, und brachten
ihn durch das hohe thor am hauſe
des königs; und lieſſen den könig ſich
auf den königlichen ſtuhl ſetzen.
21. Und alles landvolck war frö-
lich, und die ſtadt war ſtille: aber
Athalja ward mit dem ſchwerdt er-
würget.

Das 24 Capitel.

Joas löbliche thaten, abgötterey, ſtraffe und tod.

1. Joas * war ſieben jahr alt, da er könig ward: und regierete viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Zibja von Berſeba.
*2 Kön. 12, 1.

2. Und Joas thät, was dem HErrn wohl gefiel, ſo lange der prieſter Jojada lebete.

3. Und Jojada gab ihm zwey weiber, und er zeugete ſöhne und töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das haus des HERRN zu erneuern.

5. Und verſamlete die prieſter und Leviten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen ſtädten Juda und ſamlet geld aus gantzem Iſrael, das haus eures GOttes zu beſſern jährlich; und eilet ſolches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rieff der könig Jojada, dem vornehmſten, und ſprach zu ihm: Warum haſt du nicht acht auf die Leviten, daß ſie einbringen von Juda und Jeruſalem die ſteuer, die * Moſe, der knecht des HERRN, geſetzt hat, die man ſamlete unter Iſrael, zu der hütten des ſtifts?
*2 Moſ. 30, 12. 13.

7. Denn die gottloſe * Athalja, und ihre ſöhne haben das haus GOttes zerriſſen: und alles, was zum hauſe des HERRN geheiliget war, haben ſie an Baalim vermacht. *c. 22, 10.

8. Da befahl der könig, daß man eine lade machte: und ſetzte ſie hauſſen ins thor, am hauſe des HERRN.

9. Und ließ ausruffen in Juda und zu Jeruſalem, daß man dem HErrn einbringen ſolte die ſteuer, von * Moſe, dem knecht GOttes, auf Iſrael gelegt in der wüſten.
*2 Moſ. 30, 12. 13.

10. Da freueten ſich alle oberſten und alles volck: und brachtens und warfens in die lade, bis ſie voll ward.

11. Und wenns zeit war, daß man die lade herbringen ſolte durch die Leviten nach des königs befehl (wenn ſie ſahen, daß viel geld darinnen war): ſo kam der ſchreiber des königs und wer vom vornehmſten prieſter befehl hatte, und ſchütteten die lade aus, und trugen ſie wieder hin an ihren ort. So thäten ſie alle tage, daß ſie geldes die menge zu hauffe brachten.

12. Und der könig und Jojada * gabens den arbeitern, die da ſchaffeten am hauſe des HERRN; dieſelben dingeten ſteinmetzen und zimmerleute, zu erneuern das haus des HERRN: auch den meiſtern an eiſen und ertz, zu beſſern das haus des HERRN. *2 Kön. 22, 4.

13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die beſſerung im werck zunahm durch ihre hand: und machten das haus GOttes gantz fertig und wohl zugerichtet, und machtens veſte.

14. Und da ſie es vollendet hatten, brachten ſie das übrige geld vor den könig und Jojada: davon machte man gefäſſe zum hauſe des HErrn, gefäſſe zum dienſt und zu brandopfern, löffel und güldene und ſilberne geräthe. Und ſie opferten brandopfer bey dem hauſe des HERRN allewege, ſo lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt, und des lebens ſatt, und ſtarb: und war hundert und dreyſſig jahr alt, da er ſtarb.

16. Und ſie begruben ihn in der ſtadt David unter die könige: darum, daß er hatte wohl gethan an Iſrael, und an GOTT und ſeinem hauſe.

17. Und nach dem tode Jojada kamen die oberſten in Juda, und beteten den könig an: da gehorchte ihnen der könig.

18. Und ſie verlieſſen das haus des HERRN, des GOttes ihrer väter: und dieneten den hainen und götzen. Da kam der zorn über Juda und Jeruſalem, um dieſer ihrer ſchuld willen.

19. Er ſandte aber propheten zu ihnen, daß ſie ſich zu dem HERRN bekehren ſolten: und die bezeugeten ſie, * aber ſie nahmens nicht zu ohren. *c. 33, 10.

20. Und der Geiſt GOttes zog an Zacharja, den ſohn Jojada, des prieſters: der trat oben über das volck, und ſprach zu ihnen: So ſpricht GOtt: Warum übertretet ihr die gebote des HERRN, das euch nicht gelingen wird? denn * ihr habt den HERRN verlaſſen, ſo wird er euch wieder verlaſſen. *c. 15, 2.

21. Aber ſie machten einen bund wieder ihn, und * ſteinigten ihn nach dem gebot des königs im hofe am hauſe des HERRN.
*Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37.

22. Und der könig Joas gedachte
nicht an die barmhertzigkeit, die Jo=
jada, ſein vater, an ihm gethan hat=
te: ſondern erwürgete ſeinen ſohn.
Da er aber ſtarb, ſprach er: Der
HERR wirds ſehen und ſuchen.
23. Und da das jahr um war: zog
herauf das heer der Syrer, und ka=
men in Juda und Jeruſalem, und
verderbeten alle oberſten im volck;
und allen ihren raub ſandten ſie dem
könige zu Damaſcon.
24. Denn der Syrer macht kam
mit wenig männern, noch gab der
HERR in ihre hand eine ſehr groſſe
macht: darum, daß ſie den HERRN,
ihrer väter GOtt, verlaſſen hatten.
Auch übeten ſie an Joas ſtraffe.
25. Und da ſie von ihm zogen, lieſ=
ſen ſie ihn in groſſen kranckheiten.*
Es machten aber ſeine knechte einen
bund wieder ihn um des bluts willen
der kinder Jojada, des prieſters: und
erwürgeten ihn auf ſeinem bette,
und er ſtarb. Und man begrub ihn
in der ſtadt David, aber nicht unter
der könige gräber. *2 Kön.12,20.
26. Die aber den bund wieder ihn
machten, waren dieſe: Sabad, der
ſohn Simeath, der Ammonitin; und
Joſabad, der ſohn Simrith, der
Moabitin.
27. Aber ſeine ſöhne, und die ſum=
ma, die unter ihm verſamlet war,
und der bau des hauſes GOttes: ſie=
he, die ſind beſchrieben in der hiſtoria
im buch der könige. Und ſein ſohn
Amazia ward könig an ſeine ſtatt.

Das 25 Capitel.

Regierung Amazia, Königs in Juda

1. Fünf * und zwantzig jahr alt war
Amazia, da er könig ward: und
regierete neun und zwantzig jahr zu
Jeruſalem. Seine mutter hieß Joa=
dan, von Jeruſalem. *2 Kön.14,2.
2. Und er thät, was dem HERRN
wohl gefiel: doch nicht von gantzem
hertzen.
3. Da nun ſein königreich bekräf=
tiget war: erwürgete er*ſeine knech=
te, die den könig, ſeinen vater, ge=
ſchlagen hatten. *c.24,25.
4. Aber ihre kinder tödtete er nicht.
Denn alſo ſtehets * geſchrieben im
geſetz, im buch Moſe, da der HERR
gebeut und ſpricht: Die väter ſollen
nicht ſterben für die kinder, noch die
kinder für die väter; ſondern ein ieg=
licher ſoll um ſeiner ſünde willen
ſterben. *5 Moſ.24,16. ꝛc.
5. Und Amazia brachte zu hauffe
Juda und ſtellete ſie nach der väter
häuſern, nach den oberſten über tau=
ſend und über hundert unter gantz
Juda und Benjamin: und zehlete
ſie von zwantzig jahren und drüber
und fand ihrer drey hundert tauſend
auserleſen, die ins heer ziehen moch=
ten und ſpieſſe und ſchilde führen
konten.
6. Dazu nahm er an aus Iſrael
hundert tauſend ſtarcke kriegsleute,
um hundert centner ſilbers.
7. Es kam aber ein mann GOttes
zu ihm, und ſprach: König, laß nicht
das heer Iſrael mit dir kommen;
denn der HERR iſt nicht mit Iſrael,
noch mit allen kindern Ephraim.
8. Denn ſo du kommſt, daß du ei=
ne kühnheit beweiſeſt im ſtreit: wird
GOtt dich fallen laſſen vor deinen
feinden. Denn bey GOtt ſtehet die
kraft zu helfen und fallen zu laſſen.
9. Amazia ſprach zum mann
GOttes: Was ſoll man denn thun
mit den hundert centnern, die ich
den kriegsknechten von Iſrael gege=
ben habe? Der mann GOttes
ſprach: Der HERR hat noch mehr,
denn das iſt, das er dir geben kann.
10. Da ſonderte Amazia die
kriegsknechte ab, die zu ihm aus
Ephraim kommen waren, daß ſie an
ihren ort hingingen. Da ergrim=
mete ihr zorn wieder Juda ſehr, und
zogen wieder an ihren ort mit grim=
migem zorn.
11. Und*Amazia ward getroſt, und
führete ſein volck aus, und zog aus
ins Saltzthal, und ſchlug der kinder
von Seir zehen tauſend.*2 Kön.14,7.
12. Und die kinder Juda fingen ih=
rer zehen tauſend lebendig: die füh=
reten ſie auf die ſpitze eines felſen;
und ſtürtzeten ſie von der ſpitze
des felſen, daß ſie alle zerborſten.
13. Aber die kriegsknechte, die
Amazia hatte wiederum laſſen ziehen,
daß ſie nicht mit ſeinem volck zum
ſtreit zögen, thäten ſich nieder in
den ſtädten Juda: von Samaria an
bis gen Beth Horon, und ſchlugen
ihrer drey tauſend, und nahmen viel
raubes.
14. Und da Amazia wieder kam
von der Edomiter ſchlacht: brachte
er die götter der kinder von Seir, und
ſtellete ſie ihm zu göttern, und bete=
te an vor ihnen, und räucherte ihnen.
15. Da ergrimmete der zorn des
HERRN

HERRN über Amazia und ſandte
einen propheten zu ihm, der ſprach
zu ihm: Warum ſucheſt du die göt-
ter des volcks, die ihr volck nicht
konten erretten von deiner hand?
16. Und da er mit ihm redete,
ſprach er zu ihm: Hat man dich zu
des königs rath gemacht? Höre auf,
warum wilt du geſchlagen ſeyn?
Da hörete der prophet auf, und
ſprach: Ich mercke wohl, daß GOtt
ſich berathen hat dich zu verderben;
daß du ſolches gethan haſt, und ge-
horcheſt meinem rath nicht.
17. Und Amazia,* der könig Juda,
ward raths; und ſandte hin zu Joas,
dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu,
dem könige Iſrael; und ließ ihm ſa-
gen: Komm, laß uns mit einander
beſehen. *2 Kön.14,8.
18. Aber Joas, der könig Iſrael,
ſandte zu Amazia, dem könige Juda;
und ließ ihm ſagen: Der * dorn-
ſtrauch im Libanon ſandte zum ce-
dern im Libanon und ließ ihm ſa-
gen, gib deine tochter meinem ſohn
zum weibe; aber das wild im Liba-
non lieff über den dornſtrauch, und
zertrat ihn. * Richt.9,14.
19. Du gedenckeſt: ſiehe, ich habe
die Edomiter geſchlagen; des erhe-
bet ſich dein hertz, und ſucheſt ruhm.
Nun bleibe daheimen: warum rin-
geſt du nach unglück, daß du falleſt
und Juda mit dir?
20. Aber Amazia gehorchte nicht:
denn es geſchach von GOtt, daß ſie
gegeben würden in die hand; dar-
um, daß ſie die götter der Edomiter
geſucht hatten.
21. Da zog Joas, der könig Iſrael,
herauf und beſahen ſich mit einan-
der: er und Amazia, der könig Juda,
zu BethSemes, die in Juda liegt.
22. Aber Juda ward geſchlagen
vor Iſrael, und * flohen ein ieglicher
in ſeine hütte. *2 Sam.18,17.
23. Aber Amazia, den könig Juda,
den ſohn Joas, griff Joas, der ſohn
Joahas, der könig Iſrael, zu Beth-
Semes: und brachte ihn gen Jeru-
ſalem; und riß ein die mauren zu
Jeruſalem vom thor Ephraim an
bis an das eckthor, vier hundert el-
len lang.
24. Und alles gold und ſilber, und
alle gefäſſe, die vorhanden waren im
hauſe GOttes bey ObedEdom und
in dem ſchatz im hauſe des königs,
und die kinder zu pfande, nahm er
mit ſich gen Samaria.
25. Und Amazia, der ſohn Joas,
der könig Juda, lebete nach dem to-
de Joas, des ſohns Joahas, des kö-
nigs Iſrael, funfzehen jahr.
26. Was aber mehr von Amazia
zu ſagen iſt, beyde das erſte und das
letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben * im
buch der könige Juda und Iſrael.
*2 Kön.14,18.
27. Und von der zeit an, da Ama-
zia von dem HERRN abwich, * mach-
ten ſie einen bund wieder ihn zu Je-
ruſalem: er aber flohe gen Lachis.
Da ſandten ſie ihm nach gen Lachis,
und tödteten ihn daſelbſt. * c.24,25.
28. Und ſie brachten ihn auf roſ-
ſen, und * begruben ihn bey ſeine vä-
ter in der ſtadt Juda. *2 Kön.14,20.

Das 26 Capitel.

Uſia räuchert und wird auſſätzig.

1. DA * nahm das gantze volck Ju-
da Uſia, der war ſechzehen
jahr alt: und machten ihn zum kö-
nige an ſeines vaters Amazia ſtatt.
*2 Kön.14,21.
2. Derſelbe bauete Eloth und
brachte ſie wieder an Juda, nachdem
der könig entſchlaffen war mit ſei-
nen vätern.
3. Sechzehen jahr alt war Uſia,
da er könig ward: und regierete
zwey und funfzig jahr zu Jeruſa-
lem. Seine mutter hieß Jechalja
von Jeruſalem.
4. Und er that,* das dem HERRN
wohl gefiel, wie ſein vater Amazia
gethan hatte. * c.25,2.
5. Und er ſuchte GOtt, ſo lange
Sacharja lebete, der lehrer in den
geſichten GOttes: und ſo lange er
den HERRN ſuchte, ließ ihm
GOtt gelingen.
6. Denn er zog aus, und ſtritte
wieder die Philiſter; und zerriß die
mauren zu Gath, und die mauren zu
Jabne, und die mauren zu Asdod;
und bauete ſtädte um Asdod, und
unter den Philiſtern.
7. Denn GOtt half ihm wieder
die Philiſter, wieder die Araber,
wieder die zu GurBaal, und wieder
die Meuniter.
8. Und die Ammoniter gaben Uſia
geſchencke; und er ward berühmt,
bis man kommt in Egypten: denn
er ward immer ſtärcker und ſtärcker.
9. Und Uſia bauete thürne zu Je-
ruſalem am eckthor, und am thal-
thor, und an andern ecken: und be-
veſtigte ſie.

10. Er bauete auch ſchlöſſer in der wüſten, und grub viel brunnen; denn er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen und am Carmel, denn er hatte luſt zu ackerwerck.

11. Und Uſia hatte eine macht zum ſtreit, die ins heer zogen, von kriegsknechten, in der zahl gerechnet; unter der hand Jejel, des ſchreibers, und Maeſeja, des amtmanns: unter der hand Hananja aus den oberſten des königs.

12. Und die zahl der vornehmſten väter unter den ſtarcken kriegern war zwey tauſend und ſechs hundert.

13. Und unter ihrer hand die heermacht drey hundert tauſend, und ſieben tauſend, und fünf hundert zum ſtreit geſchickt in heerskraft: zu helfen dem könige wieder die feinde.

14. Und Uſia ſchickte ihnen für das gantze heer ſchilde, ſpieſſe, helme, pantzer, bogen und ſchleuderſteine.

15. Und machte zu Jeruſalem bruſtwehren künſtlich, die auf den thürnen und ecken ſeyn ſolten, zu ſchieſſen mit pfeilen und groſſen ſteinen. Und ſein gerücht kam weit aus; darum, daß ihm ſonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, *erhub ſich ſein hertz zu ſeinem verderben. Denn er vergriff ſich an dem HERRN, ſeinem GOtt: und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Aſarja, der prieſter, ging *ihm nach: und achtzig prieſter des HERRN mit ihm, redliche leute. *1 Chron. 7, 10.

18. Und ſtunden wieder Uſia, den könig, und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia, nicht zu räuchern dem HERRN; ſondern den prieſtern, *Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget ſind. Gehe heraus aus dem heiligthum, denn du vergreiffeſt dich: und es wird dir keine ehre ſeyn vor GOtt, dem HERRN. *4 Moſ. 18, 7.

19. Aber Uſia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den prieſtern murrete: fuhr der auſſatz aus an ſeiner ſtirn vor den prieſtern, im hauſe des HERRN vor dem räuchaltar.

20. Und Aſarja, der oberſte prieſter, wandte das haupt zu ihm, und alle prieſter; und ſiehe, da war er auſſätzig an ſeiner ſtirn: und ſie ſtieſſen ihn von dannen. Er eilete auch ſelbſt heraus zu gehen, denn ſeine plage war vom HERRN.

21. Alſo *war Uſia, der könig, auſſätzig bis an ſeinen tod und wohnete in einem beſondern hauſe auſſätzig: denn er ward verſtoſſen vom hauſe des HERRN. Jotham aber, ſein ſohn, ſtund des königs hauſe vor und richtete das volck im lande. *2 K. 15, 5.

22. Was aber mehr von Uſia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: hat beſchrieben der prophet *Jeſaia, der ſohn Amoz. *Eſ. 1, 1.

23. Und Uſia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn bey ſeine väter im acker bey dem begräbniß der könige: denn ſie ſprachen, er iſt auſſätzig. Und Jotham, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 27 Capitel.

Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.

1. Jotham war * fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *2 Kön. 15, 33.

2. Und that, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater Uſia gethan hatte: ohne, daß er nicht in den tempel des HERRN ging, und das volck ſich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor am hauſe des HERRN, und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die ſtädte auf dem gebirge Juda, und in den wäldern bauete er ſchlöſſer und thürne.

5. Und er ſtritte mit dem könige der kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig: daß ihm die kinder Ammon daſſelbe jahr gaben hundert centner ſilbers, zehen tauſend cor weitzen, und zehen tauſend cor gerſten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und im dritten jahr.

6. Alſo ward Jotham mächtig: denn er richtete ſeine wege vor dem HERRN, ſeinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alle ſeine ſtreite, und ſeine wege: ſiehe, das iſt geſchrieben *im buch der könige Iſrael und Juda. *2 Kön. 15, 32. 8. *Fünf

8. *Fünf und zwantzig jahr alt war er, da er könig ward: und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. *v. 1.

9. Und Jotham entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt David. Und ſein ſohn *Ahas ward könig an ſeine ſtatt. *c. 28, 1.

Das 28 Capitel.

Von Ahas, könige in Juda, und ſeinem gottloſen weſen.

1. Ahas * war zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem: und thät nicht, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vater David; *2 Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den wegen der könige Iſrael. Dazu machte er gegoſſene bilder *Baalim: *c. 17, 3.

3. Und räucherte im thal der kinder Hinnom, und verbrante ſeine ſöhne mit feuer; nach * dem greuel der heiden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ. 18, 9. 10. 1 Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den höhen, und *auf den hügeln, und unter allen grünen bäumen. *1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4.

5. Darum gab ihn der HErr, ſein GOtt, in die hand des königs* zu Syrien: daß ſie ihn ſchlugen, und einen groſſen hauffen von den ſeinen gefangen wegführeten, und gen Damaſcon brachten. Auch ward er gegeben unter die hand des königs Iſrael, daß er eine groſſe ſchlacht an ihm thät. *2 Kön. 16, 5. 6.

6. Denn Pekah, der ſohn Remalja, ſchlug in Juda hundert und zwantzig tauſend auf Einen tag, die alle redliche leute waren: darum, daß ſie den HErrn, ihrer väter GOtt, verlieſſen.

7. Und Sichri, ein gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeſeja, den ſohn des königs: und Aſrikam, den hausfürſten: und Elkana, den nächſten nach dem könige.

8. Und die kinder Iſrael führeten gefangen weg von ihren brüdern zwey hundert tauſend weiber, ſöhne und töchter: und nahmen dazu groſſen raub von ihnen, und brachten den raub gen Samaria.

9. Es war aber daſelbſt ein prophet des HErrn, der hieß Oded; der ging heraus dem heer entgegen, das gen Samaria kam, und ſprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer väter GOtt, über Juda zornig iſt, hat er ſie in eure hände gegeben; ihr aber habt ſie erwürget, ſo greulich, daß es in den himmel reichet.

10. Nun gedencket ihr die kinder Juda und Jeruſalem euch zu unterwerfen zu knechten und mägden. Iſt das denn nicht ſchuld bey euch wieder den HErrn, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun und bringet die gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren brüdern: denn des HErrn zorn iſt über euch ergrimmet.

12. Da machten ſich auf etliche unter den vornehmſten der kinder Ephraim; Aſarja, der ſohn Johanan; Berechja, der ſohn Meſillemoth; Jehiskia, der ſohn Sallum; und Amaſa, der ſohn Hadlai; wieder die, ſo aus dem heer kamen;

13. Und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt die gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedencket nur ſchuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unſere ſünde und ſchuld deſto mehr machet; denn es iſt zuvor der ſchuld zu viel, und der zorn über Iſrael ergrimmet.

14. Da lieſſen die geharniſchten die gefangenen und den raub vor den oberſten, und vor der gantzen gemeine.

15. Da ſtunden auf die männer, die ietzt mit namen genennet ſind; und nahmen die gefangenen und *alle, die bloß unter ihnen waren, zogen ſie an von dem geraubten: und kleideten ſie, und zogen ihnen ſchuh an, und gaben ihnen zu eſſen und zu trincken, und ſalbeten ſie; und führeten ſie auf eſeln alle, die ſchwach waren; und brachten ſie gen Jericho zur † palmenſtadt bey ihre brüder; und kamen wieder gen Samaria. *Sprüch. 25, 21. 22. †5 Moſ. 34, 3.

16. Zu derſelben zeit ſandte der könig Ahas zu den königen von Aſſur, daß ſie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und ſchlugen Juda, und führeten etliche weg.

18. Auch thäten ſich die Philiſter
nieder in den ſtädten, in der aue und
gegen mittag Juda: und gewonnen
BethSemes, Ajalon, Gederoth und
Socho mit ihren töchtern, und
Thimna mit ihren töchtern, und
Gimſo mit ihren töchtern; und
wohneten drinnen.
19. Denn der HERR demüthigte
Juda um Ahas willen, des königs
Juda: darum, daß er Juda bloß
machte und vergriff ſich an dem
HERRN.
20. Und es kam wieder ihn Tig=
lathPilneſer, der könig von Aſſur:
der belagerte ihn, aber er konte ihn
nicht gewinnen.
21. Denn Ahas theilete das haus
des HERRN, und das haus des kö=
nigs und der oberſten, das er dem
könige zu Aſſur gab: aber es half
ihn nichts.
22. Dazu in ſeiner noth machte
der könig Ahas des vergreiffens am
HERRN noch mehr;
23. Und opferte den göttern zu
Damaſcon, die ihn geſchlagen hat=
ten, und ſprach: Die götter der kö=
nige zu Syrien helfen ihnen; dar=
um will ich ihnen opfern, daß ſie mir
auch helfen. So doch dieſelben
ihm und dem gantzen Iſrael ein fall
waren.
24. Und Ahas brachte zu hauffe die
gefäſſe des hauſes GOttes, und ſam=
lete die gefäſſe im hauſe GOttes,
und ſchloß die thüren zu am hauſe
des HERRN: und machte ihm altäre
in allen winckeln zu Jeruſalem.
25. Und in den ſtädten Juda hin
und her machte er höhen zu räuchern
andern göttern: und reitzete den
HERRN, ſeiner väter GOtt.
26. Was aber mehr von ihm zu
ſagen iſt, und alle ſeine wege, beyde
erſten und letzten: ſiehe, das iſt * ge=
ſchrieben im buch der könige Juda
und Iſrael. *2 Kön. 16, 1. ſq.
27. Und Ahas entſchlieff mit ſei=
nen vätern, und ſie begruben ihn in
der ſtadt zu Jeruſalem: denn ſie
brachten ihn nicht unter die gräber
der könige Iſrael. Und ſein ſohn
Jehiskia ward könig an ſeine ſtatt.

Das 29 Capitel.

Jehiskia richtet den rechten got=
tesdienſt wieder an.

1. Jehiskia * war fünf und zwan=
tzig jahr alt, da er könig ward:
und regierete neun und zwantzig jahr
zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Abja, eine tochter Sacharja.
*2 Kön. 18, 1.
2. Und er that, das dem HERRN
wohl gefiel, wie ſein vater David.
3. Er that auf die thüren am hau=
ſe des HERRN, im erſten monden
des erſten jahrs ſeines königreichs:
und beveſtigte ſie.
4. Und brachte hinein die prieſter
und Leviten, und verſamlete ſie auf
der breiten gaſſe gegen morgen;
5. Und ſprach zu ihnen: Höret
mir zu, ihr Leviten; Heiliget euch
nun, daß ihr heiliget das haus des
HERRN, eurer väter GOttes;
und thut heraus den unflat aus dem
heiligthum.
6. Denn unſere väter haben ſich
vergriffen und gethan, das dem
HERRN, unſerm GOtt, übel ge=
fället: und haben ihn verlaſſen.
Denn ſie haben ihr angeſicht von der
wohnung des HERRN gewandt,
und den rücken zugekehret.
7. Und * haben die thür an der hal=
le zugeſchloſſen, und die lampen aus=
geleſchet: und kein räuchwerck ge=
räuchert, und kein brandopfer ge=
than im heiligthum dem GOtt Iſ=
rael. *c. 28, 24.
8. Daher iſt der zorn des HERRN
über Juda und Jeruſalem kommen,
und hat ſie * gegeben in zerſtreuung
und verwüſtung: daß man ſie an=
pfeiffet, wie ihr mit euren augen
ſehet. *c. 30, 7.
9. Denn ſiehe, um deſſelben wil=
len ſind unſere * väter gefallen durchs
ſchwerdt: unſere ſöhne, töchter und
weiber ſind weggeführet. *c. 28, 6. ſq.
10. Nun habe ichs im ſinn, einen
bund zu machen mit dem HERRN,
dem GOtt Iſrael: daß ſein zorn
und grimm ſich von uns wende.
11. Nun, meine ſöhne, ſeyd nicht
hinläſſig: denn euch hat der HERR
erwehlet, daß ihr vor ihm ſtehen
ſollet und daß ihr ſeine diener und
räucherer ſeyd.
12. Da machten ſich auf die Levi=
ten: Mahath, der ſohn Amaſai; und
Joel, der ſohn Aſarja, aus den kin=
dern der Kahathiter. Aus den kin=
dern aber Merari: Kis, der ſohn
Abdi; und Aſarja, der ſohn Jehale=
leel. Aber aus den kindern der Ger=
ſoniter: Joah, der ſohn Simma;
und Eden, der ſohn Joah.

13. Und aus den kindern Elizaphan: Simri und Jejel. Und aus den kindern Aſſaph: Sacharja und Mathanja.

14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Uſiel.

15. Und ſie verſamleten ihre brüder, und heiligten ſich: und gingen hinein nach dem gebot des königs aus dem wort des HERRN, zu reinigen das haus des HERRN.

16. Die prieſter aber gingen hinein inwendig in das haus des HERRN, zu reinigen; und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HERRN funden ward) auf den hof am hauſe des HERRN: und die Leviten nahmen ſie auf, und trugen ſie hinaus in den bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am erſten tage des erſten monden ſich zu heiligen; und am achten tage des monden gingen ſie in die halle des HERRN, und heiligten das haus des HERRN acht tage: und vollendeten es im ſechzehenten tage des erſten monden.

18. Und ſie gingen hinein zum könige Hiskia, und ſprachen: Wir haben gereiniget das gantze haus des HERRN, den brandopfersaltar, und alle ſeine geräthe, den tiſch der ſchaubrodte, und alle ſeine geräthe;

19. Und alle gefäſſe, * die der könig Ahas, da er könig war, weggeworfen hatte, da er ſich verſündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; ſiehe, ſie ſind vor dem altar des HERRN. * c. 28, 24.

20. Da machte ſich der könig Hiskia frühe auf, und verſamlete die oberſten der ſtadt, und ging hinauf zum hauſe des HERRN.

21. Und brachten herzu ſieben farren, ſieben widder, ſieben lämmer, und ſieben ziegenböcke zum ſündopfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda: und er ſprach zu den prieſtern, den kindern Aaron, daß ſie opfern ſolten auf dem altar des HERRN.

22. Da ſchlachteten ſie die rinder, und die prieſter nahmen das blut, und ſprengeten es auf den altar: und ſchlachteten die widder, und ſprengeten das blut auf den altar: und ſchlachteten die lämmer, und ſprengeten das blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum ſündopfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf ſie.

24. Und die prieſter ſchlachteten ſie und entſündigten ihr blut auf dem altar, zu verſöhnen das gantze Iſrael. Denn der könig hatte befohlen, brandopfer und ſündopfer zu thun für das gantze Iſrael.

25. Und er ſtellete die Leviten im hauſe des HERRN mit cymbeln, pſaltern und harfen; wie es * David befohlen hatte, und Gad, der ſchauer des königs, und der prophet Nathan; denn es war des HERRN gebot durch ſeine propheten.
* 1 Chron. 26, 1.

26. Und die Leviten ſtunden mit den ſäitenſpielen Davids, und die * prieſter mit den trommeten.
* Eſr. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß ſie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brandopfer, fing auch an der geſang des HERRN, und die trommeten, und auf mancherley ſäitenſpielen Davids, des königs Iſrael.

28. Und die gantze gemeine betete an: und der geſang der ſänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das brandopfer ausgerichtet war: beugete ſich der könig, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der könig Hiskia, ſamt den oberſten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem geticht Davids und Aſſaph, des ſchauers. Und ſie lobeten mit freuden, und * neigeten ſich, und beteten an.
* 2 Moſ. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und ſprach: Nun habt ihr eure hände gefüllet dem HERRN; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hauſe des HERRN. Und die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und iedermann freywilliges hertzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, ſo die gemeine herzu brachte, war ſiebenzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer: und ſolches alles zu brandopfer dem HERRN.

33. Und ſie heiligten ſechs hundert rinder und drey tauſend ſchafe.

34. Aber der prieſter waren * zu
wenig, und konten nicht allen brand-
opfern die haut abziehen: darum
nahmen ſie ihre brüder, die Leviten,
bis das werck ausgerichtet ward und
bis ſich die prieſter heiligten. Denn
die Leviten ſind leichter zu heiligen,
weder die prieſter. * c.30,3.
35. Auch war der brandopfer viel
mit dem * fett der danckopfer und
tranckopfer zu den brandopfern. Al-
ſo ward das amt am hauſe des
HERRN fertig. * 3 Moſ. 3,3.
36. Und Hiſkia freuete ſich ſamt
allem volck, daß man mit GOtt be-
reit war worden: denn es geſchach
eilend.

Das 30 Capitel.

Ausruffung u. haltung des paſſah.

1. Und Hiſkia ſandte hin zum
gantzen Iſrael und Juda: und
ſchrieb briefe an Ephraim und Ma-
naſſe, daß ſie kämen zum hauſe des
HERRN gen Jeruſalem, * paſſah
zu halten dem HERRN, dem GOtt
Iſrael. * c. 35,1.
2. Und der könig hielt einen rath
mit ſeinen oberſten und der gantzen
gemeine zu Jeruſalem, das paſſah zu
halten im andern monden.
3. Denn ſie kontens nicht halten
zur ſelben zeit: darum, daß der prie-
ſter nicht genug geheiliget waren und
das volck noch nicht zu hauffe kom-
men war gen Jeruſalem.
4. Und es gefiel dem könige wohl,
und der gantzen gemeine.
5. Und beſtelleten, daß ſolches aus-
geruffen würde durch gantz Iſrael
von Berſeba an bis gen Dan; daß
ſie kämen paſſah zu halten dem
HERRN, dem GOtt Iſrael, zu Je-
ruſalem: denn es war lange nicht ge-
halten, wie es geſchrieben ſtehet.
6. Und die läuffer gingen hin mit
den briefen von der hand des königs
und ſeiner oberſten, durch gantz
Iſrael und Juda, aus dem befehl
des königs, und ſprachen: Ihr kin-
der Iſrael, bekehret euch zu dem
HERRN, dem GOtt Abraham,
Iſaac und Iſrael; ſo wird er ſich keh-
ren zu den übrigen, die noch übrig
unter euch ſind aus der hand der kö-
nige zu Aſſur.
7. Und ſeyd nicht wie eure väter
und brüder: die ſich am HERRN,
ihrer väter GOtt, vergriffen; und er
ſie gab in eine verwüſtung, wie ihr
ſelber ſehet.
8. So ſeyd nun nicht halsſtarrig,
wie eure väter; ſondern gebet eure
hand dem HERRN und kommet zu
ſeinem heiligthum, das er geheiliget
hat ewiglich; und dienet dem HErrn,
eurem GOtt: ſo wird ſich der grimm
ſeines zorns von euch wenden.
9. Denn ſo ihr euch bekehret zu
dem HERRN: ſo werden eure brü-
der und kinder barmhertzigkeit haben
vor denen, die ſie gefangen halten,
daß ſie wieder in dis land kommen.
Denn der HERR, euer GOtt, iſt
gnädig und barmhertzig: und wird
ſein angeſicht nicht von euch wenden,
ſo ihr euch zu ihm bekehret.
10. Und die läuffer gingen von ei-
ner ſtadt zur andern, im lande
Ephraim und Manaſſe, und bis gen
Sebulon: aber ſie * verlachten ſie,
und ſpotteten ihrer. * 1 Moſ. 19,14.
11. Doch etliche von Aſſer und
Manaſſe und Sebulon demüthig-
ten ſich, und kamen gen Jeruſa-
lem.
12. Auch kam GOttes hand in
Juda: daß er ihnen gab einerley
hertz, zu thun nach des königs und
der oberſten gebot, aus dem wort des
HERRN.
13. Und es kam zu hauffe gen Je-
ruſalem ein groß volck, zu halten
das feſt der ungeſäuerten brodt im
andern monden, eine ſehr groſſe ge-
meine.
14. Und ſie machten ſich auf, und
thäten ab die altäre, die zu Jeruſa-
lem waren: und alle räuchwercke
thäten ſie weg, und worfen ſie in
den bach Kidron.
15. Und ſchlachteten das paſſah, am
vierzehenten tage des andern mon-
den. Und die prieſter und Leviten
bekanten ihre ſchande, und heiligten
ſich, und brachten die brandopfer zum
hauſe des HERRN.
16. Und ſtunden in ihrer ordnung,
wie ſichs gebühret, nach dem geſetz
Moſe, des mannes GOttes. Und
die prieſter ſprengeten das blut von
der hand der Leviten.
17. Denn ihrer waren viel in der
gemeine, die ſich nicht geheiliget hat-
ten: darum ſchlachteten die Leviten
das paſſah für alle, die nicht rein wa-
ren, daß ſie dem HERRN geheiliget
würden.
18. Auch war des volcks viel von
Ephraim, Manaſſe, Iſaſchar und
Sebulon, die nicht rein waren: ſon-
dern

dern aſſen das oſterlamm zwar, aber doch nicht, * wie geſchrieben ſtehet. Denn Hiſkia bat für ſie, und ſprach: Der HErr, der gütig iſt, wird gnädig ſeyn; * 2 Moſ.12,3. ſq.

19. Allen, die ihr hertz ſchicken GOtt zu ſuchen, den HERRN, den GOtt ihrer väter, und nicht um der heiligen reinigkeit willen.

20. Und der HERR erhörete Hiſkia, und heilete das volck.

21. Alſo hielten die kinder Iſrael, die zu Jeruſalem funden wurden, das feſt der ungeſäuerten brodt ſieben tage mit groſſer freude. Und die Leviten und prieſter lobeten den HErrn alle tage mit ſtarcken ſäitenſpielen des HERRN.

22. Und Hiſkia redete * hertzlich mit allen Leviten, die einen guten verſtand hatten am HERRN. Und ſie aſſen das feſt über, ſieben tage: und opferten danckopfer, und danckten dem HERRN, ihrer väter GOtt. * c.32,6.

23. Und die gantze gemeine ward raths, noch andere ſieben tage zu halten: und hielten auch die ſieben tage mit freuden.

24. Denn Hiſkia, der könig Juda, gab eine hebe für die gemeine: tauſend farren, und ſieben tauſend ſchafe. Die oberſten aber gaben eine hebe für die gemeine: tauſend farren, und zehen tauſend ſchafe. Alſo heiligten ſich der prieſter viel.

25. Und es freueten ſich die gantze gemeine Juda, die prieſter und Leviten: und die gantze gemeine, die aus Iſrael kommen waren: und die fremdlinge, die aus dem lande Iſrael kommen waren, und die in Juda wohneten.

26. Und war eine groſſe freude zu Jeruſalem. Denn ſint der zeit Salomo, des ſohns David, des königs Iſrael, war ſolches zu Jeruſalem nicht geweſen.

27. Und die prieſter und die Leviten ſtunden auf und ſegneten das volck, und ihre ſtimme ward erhöret: und ihr gebet kam hinein vor ſeine heilige wohnung im himmel.

Das 31 Capitel.

Abſchaffung der abgötterey, verſorgung der prieſter und Leviten.

1. Und da dis alles war ausgerichtet: zogen hinaus alle Iſraeliten, die unter den ſtädten Juda funden wurden; und zerbrachen die ſeulen, und hieben die häine ab, und * brachen ab die höhen und altäre aus gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar aufräumeten. Und die kinder Iſrael zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre städte. * 5 Moſ. 7,5.

2. Hiſkia aber ſtellete die prieſter und Leviten in ihre ordnung; einen ieglichen nach ſeinem amt, beyde der prieſter und Leviten, zu brandopfern und danckopfern: daß ſie dieneten, danckten und lobeten in den thoren des lagers des HERRN.

3. Und der könig gab ſein theil von ſeiner habe zu brandopfern des morgens und des abends; und zu brandopfern des ſabbaths, und neumonden, und feſten: wie es * geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN. * 4 Moſ.28,27.

4. Und er ſprach zum volck, das zu Jeruſalem wohnete, daß ſie theil gäben den prieſtern und Leviten: auf daß ſie könten deſto härter anhalten am geſetz des HERRN.

5. Und da das wort auskam: gaben die kinder Iſrael viel * erſtlinge vom getreide, moſt, öhl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenten brachten ſie viel hinein. * 2 Moſ.23,19. 5 Moſ.14,22.

6. Und die kinder Iſrael und Juda, die in den ſtädten Juda wohneten, brachten auch zehenten von rindern und ſchafen, und zehenten von dem geheiligten, das ſie dem HERRN, ihrem GOtt, geheiliget hatten: und machten hie einen hauffen, und da einen hauffen.

7. Im dritten monden fingen ſie an hauffen zu legen, und im ſiebenten monden richteten ſie es aus.

8. Und da Hiſkia mit den oberſten hinein ging, und ſahen die hauffen: lobeten ſie den HERRN, und ſein volck Iſrael.

9. Und Hiſkia fragte die prieſter und Leviten um die hauffen.

10. Und Aſarja, der prieſter, der vornehmſte im hauſe Zadok, ſprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat * die hebe zu bringen ins haus des HERRN; haben wir geſſen, und ſind ſatt worden, und iſt noch viel überblieben; denn der HERR hat ſein volck geſegnet, darum iſt dieſer hauffe überblieben. * 4 Moſ.5,9.

11. Da befahl der könig, daß man kaſten zubereiten ſolte, am hauſe des HERRN. Und ſie bereiteten ſie zu:
12. Und thäten hinein die hebe, die zehenten, und das geheiligte, treulich. Und über daſſelbe war fürſt Chananja, der Levit; und Simei, ſein bruder, der andere:
13. Und Jehiel, Aſasja, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jeſmachja, Mahath und Benaja; verordnet von der hand Chananja und Simei, ſeines bruders, nach befehl des königs Hiskia. Aber Aſarja war fürſt im hauſe GOttes.
14. Und Kore, der ſohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HERRN zur hebe gegeben wurden: und über die allerheiligſten.
15. Und unter ſeiner hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den ſtädten der prieſter, auf glauben; daß ſie geben ſolten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleineſten wie dem groſſen:
16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde von drey jahr alt und drüber; unter allen, die in das haus des HERRN gingen, ein ieglicher an ſeinem tage zu ihrem amt in ihrer hut nach ihrer ordnung:
17. Auch die für prieſter gerechnet wurden im hauſe ihrer väter und die Leviten; von zwantzig jahren und drüber, in ihrer hut nach ihrer ordnung:
18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, ſöhne und töchter, unter der gantzen gemeine; denn ſie heiligten treulich das geheiligte.
19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den prieſtern, auf den feldern der vorſtädte in allen ſtädten: daß ſie theil gäben allen mannsbilden unter den prieſtern; und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.
20. Alſo thät Hiskia im gantzen Juda; und thät, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HERRN, ſeinem GOtt.
21. Und in allem thun, das er anfing, am dienſt des hauſes GOttes nach dem geſetz und gebot, zu ſuchen ſeinen GOtt: das thät er von gantzem hertzen, darum hatte er auch glück.

Das 32 Capitel.

Hiskiä wunderbare beſchützung wieder Sanherib.

1. Nach dieſen geſchichten und treue kam Sanherib, der könig zu Aſſur, und zog in Juda: und lagerte ſich vor die veſten ſtädte, und gedachte ſie zu ſich zu reiſſen.
2. Und da Hiskia ſahe, daß Sanherib kam, und ſein angeſicht ſtund zu ſtreiten wieder Jeruſalem:
3. Ward er raths mit ſeinen oberſten und gewaltigen, zuzudecken die waſſer von den brunnen, die drauſſen vor der ſtadt waren; und ſie hulfen ihm.
4. Und es verſamlete ſich ein groß volck, und deckten zu alle brunnen und flieſſende waſſer mitten im lande, und ſprachen: Daß die könige von Aſſur nicht viel waſſers finden, wenn ſie kommen.
5. Und er ward getroſt: und bauete alle mauren, wo * ſie lückicht waren; und machte thürne drauf, und bauete drauſſen noch eine andere mauer, und beveſtigte Millo an der ſtadt David; und machte viel waffen und ſchilde. * c. 25, 23.
6. Und ſtellete die hauptleute zum ſtreit neben das volck. Und ſamlete ſie zu ſich auf die breite gaſſe am thor der ſtadt, und redete * hertzlich mit ihnen, und ſprach: * c. 30, 22.
7. Seyd getroſt und friſch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem könige von Aſſur, noch vor alle dem hauffen, der bey ihm iſt; denn es iſt ein gröſſer mit uns weder mit ihm.
8. Mit ihm iſt * ein fleiſchlicher arm: mit uns aber iſt der HERR, unſer GOtt, daß er uns helfe und führe unſern ſtreit. Und das volck verließ ſich auf die worte Hiskia, des königs Juda. * Jer. 17, 5. 7.
9. Darnach ſandte Sanherib, der könig zu Aſſur, ſeine knechte gen Jeruſalem (denn er lag vor Lachis, und alle ſeine herrſchaft mit ihm) zu Hiskia, dem könige Juda, und zum gantzen Juda, das zu Jeruſalem war, und ließ ihm ſagen:
10. So ſpricht Sanherib, der könig zu Aſſur; Wes vertröſtet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jeruſalem?
11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den tod, hunger und durſt, und ſpricht: Der HERR, unſer

GOtt, wird uns erretten von der hand des königs zu Aſſur.

12. Iſt Er nicht der Hiskia, der ſeine höhen und altare weggethan hat; und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: Vor Einem altar ſollt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wiſſet ihr nicht, was Ich und meine väter gethan haben allen völckern in ländern? * Haben auch die götter der heiden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand? *2 Kön. 18, 33. c. 19, 12.

14. Wer iſt unter allen göttern dieſer heiden, die meine väter verbannet haben, der ſein volck habe mögen erretten von meiner hand: daß euer GOtt euch ſolte mögen erretten aus meiner hand?

15. So laſſet euch nun Hiskia nicht aufſetzen, und laſſet euch ſolches nicht bereden, und gläubet ihm nicht. Denn ſo kein gott aller heiden und königreiche hat ſein volck mögen von meiner und meiner väter hand erretten: ſo werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.

16. Dazu redeten ſeine knechte noch mehr wieder den HErrn, den GOtt, und wieder ſeinen knecht Hiskia.

17. Auch ſchrieb er briefe hohn zu ſprechen dem HERRN, dem GOtt Iſrael; und redete von ihm, und ſprach: Wie die götter der heiden in ländern ihr volck nicht haben errettet von meiner hand, ſo wird auch der GOtt Hiskia ſein volck nicht erretten von meiner hand.

18. Und ſie rieffen mit lauter ſtimme auf Jüdiſch zum volck zu Jeruſalem, das auf der mauren war: ſie furchtſam zu machen und zu erſchrecken, daß ſie die ſtadt gewönnen.

19. Und redeten wieder den GOtt Jeruſalem: wie wieder die götter der völcker auf erden, die menſchenhände werck waren.

20. Aber der könig Hiskia, und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, beteten dawieder und ſchrien gen himmel.

21. Und der HERR * ſandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers und fürſten und oberſten im lager des königs zu Aſſur: daß er mit ſchanden wieder in ſein land zog. Und da er in ſeines gottes haus ging: fälleten ihn daſelbſt durchs ſchwert, die von ſeinem eigenen leibe kommen waren.
*Eſ. 37, 36. ꝛc.

22. Alſo half der HERR Hiskia und denen zu Jeruſalem aus der hand Sanherib, des königs zu Aſſur, und aller anderer; und enthielt ſie vor allen umher:

23. Daß viele dem HERRN geſchencke brachten gen Jeruſalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heiden.

24. Zu der zeit ward Hiskia todtkranck: und er bat den HErrn: der geredete ihm, und gab ihm ein wunder.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war: denn ſein hertz erhub ſich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein hertz ſich erhaben hatte, ſamt denen zu Jeruſalem: darum kam der zorn des HERRN nicht über ſie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte ſehr groſſen reichthum und ehre: und machte ihm ſchätze von ſilber, gold, edelſteinen, würtze, ſchilden, und allerley köſtlichem geräthe;

28. Und kornhäuſer zu dem einkommen des getreides, moſts und öhls; und ſtälle für allerley vieh, und hürden für die ſchafe.

29. Und bauete ihm ſtädte, und hatte vieh an ſchafen und rindern die menge: denn GOtt gab ihm ſehr groß gut.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe waſſerquelle in Gihon zudeckte und leitete ſie hinunter von abendwärts zur ſtadt David: denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen wercken.

31. Da aber die * botſchaften der fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geſchehen war: verließ ihn GOtt alſo, daß er ihn verſuchte; auf daß kund würde alles, was in ſeinem hertzen war. *Eſ. 39, 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit: ſiehe, das iſt geſchrieben * in dem geſicht des propheten Jeſaia, des ſohns Amoz, im † buch der könige Juda und Iſrael. *Eſ. 36, 1. †2 Kön. 18, 1. ſq.

33. Und Hiskia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jeruſalem thäten ihm ehre in ſeinem tode. Und * ſein ſohn Manaſſe ward könig an ſeine ſtadt. *2 Kön. 20, 21.

Das 33 Capitel.

Regierung Manaſſe und Amon.

1. Manaſſe * war zwölf jahr alt,
da er könig ward: und regie-
rete fünf und funfzig jahr zu Jeruſa-
lem. * 2 Kön.21,1.
2. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel: nach * den greueln der hei-
den, die der HERR vor den kindern
Iſrael vertrieben hatte. * 5 Moſ.18,9.
3. Und kehrete ſich um und * bauete
die höhen, die ſein vater Hiſkia abge-
brochen hatte: und ſtiftete Baalim
altare, und machte häine, und betete
an allerley heer am himmel, und die-
nete ihnen. * 2 Kön.18,4.
4. Er bauete auch altare im hauſe
des HERRN, davon der HERR * ge-
redt hat: Zu Jeruſalem ſoll mein na-
me ſeyn ewiglich.
* 5 Moſ.12,5.11. 1 Kön.9,3.
5. Und bauete altare allerley heer
am himmel, in beyden höfen am hau-
ſe des HERRN.
6. Und er ließ ſeine ſöhne durchs
feuer gehen im thal des ſohns Hin-
nom, und wehlete tage, und achtete
auf vogelgeſchrey: und zauberte, und
ſtiftete wahrſager und zeichendeuter:
und thät viel, das dem HERRN
übel gefiel, ihn zu erzürnen.
7. Er ſetzte auch bilder und götzen,
die er machen ließ, ins haus GOttes;
davon der HERR David geredt
hatte, und * Salomo, ſeinem ſohn:
In dieſem hauſe zu Jeruſalem, die
ich erwehlet habe vor allen ſtämmen
Iſrael, will ich meinen namen ſetzen
ewiglich; * c.7,10.
8. Und will nicht mehr den fuß
Iſrael laſſen weichen vom lande,
das ich ihren vätern beſtellet habe;
ſo fern ſie ſich halten, daß ſie thun
alles, was ich ihnen geboten habe,
in allem geſetz, geboten und rechten
durch Moſe.
9. Aber Manaſſe verführete Ju-
da und die zu Jeruſalem: daß ſie är-
ger thäten denn die heiden, die der
HERR vor den kindern Iſrael ver-
tilget hatte.
10. Und wenn der HERR mit Ma-
naſſe und ſeinem volck reden ließ,
* merckten ſie nicht darauf. * c.24,19.
11. Darum ließ der HERR über ſie
kommen die fürſten des heers des kö-
nigs zu Aſſur: die nahmen Manaſſe
* gefangen mit feſſeln, und bunden
ihn mit ketten, und brachten ihn gen
Babel. * Pſ.107,10. ſqq.
12. Und da er * in der angſt war, fle-
hete er vor dem HERRN, ſeinem
GOtt: und demüthigte ſich ſehr vor
dem GOtt ſeiner väter, * Pſ.18,7.
13. Und bat und flehete ihm. Da
erhörete er ſein flehen, und brachte
ihn wieder gen Jeruſalem zu ſeinem
königreich: da erkennete Manaſſe,
daß der HERR GOtt iſt.
14. Darnach bauete er die äuſſer-
ſten mauren an der ſtadt David von
abendwärts an Gihon im bach, und
da man zum fiſchthor eingehet, und
umher an Ophel: und machte ſie ſehr
hoch, und legte hauptleute in die ve-
ſten ſtädte Juda.
15. Und thät weg die fremden göt-
ter, und die götzen aus dem hauſe
des HERRN; und alle altare, die er
gebauet hatte auf dem berge des hau-
ſes des HERRN, und zu Jeruſalem:
und warf ſie hinaus vor die ſtadt.
16. Und richtete zu den altar des
HERRN, und opferte darauf danck-
opfer und lobopfer: und befahl Ju-
da, daß ſie dem HERRN, dem GOtt
Iſrael, dienen ſolten.
17. Doch opferte das volck auf den
höhen: wiewol dem HERRN, ih-
rem GOtt.
18. Was aber mehr von Manaſſe
zu ſagen iſt, und ſein gebet zu ſeinem
GOtt; und die rede der ſchauer, die
mit ihm redeten im namen des
HERRN, des GOttes Iſrael: ſie-
he, die ſind * unter den geſchichten
der könige Iſrael.
* 2 Kön. 21, 1.
19. Und ſein gebet und flehen, und
alle ſeine ſünde und miſſethat; und
die ſtätte, darauf er die höhen baue-
te und häine und götzen ſtiftete, ehe
denn er gedemüthiget ward: ſiehe,
die ſind geſchrieben unter den ge-
ſchichten der ſchauer.
20. Und Manaſſe entſchlieff mit
ſeinen vätern, und ſie begruben ihn
in ſeinem hauſe. Und * ſein ſohn
Amon ward könig an ſeine ſtatt.
* 2 Kön. 21, 18.
21. Zwey und zwantzig jahr alt war
* Amon, da er könig ward: und re-
gierete zwey jahr zu Jeruſalem.
* 2 Kön.21,19.
22. Und thät, das dem HERRN
übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe
gethan hatte. Und Amon opferte
allen götzen, die ſein vater Manaſ-
ſe gemacht hatte: und dienete ih-
nen.

23. Aber er demüthigte ſich nicht vor dem HERRN, wie ſich ſein vater Manaſſe gedemüthiget hatte: denn er, Amon, machte der ſchuld viel.

24. Und *ſeine knechte machten einen bund wieder ihn, und tödteten ihn in ſeinem hauſe. *2 Kön. 12, 20.

25. Da ſchlug das volck im lande alle, die den bund wieder den könig Amon gemacht hatten. Und das volck im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt.

Das 34 Capitel.

Joſia reiniget und beſſert den tempel.

1. Acht *jahr alt war Joſia, da er könig ward: und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. *2 Kön. 22, 1.

2. Und *thät, das dem HERRN wohl gefiel: und wandelte in den wegen ſeines vaters Davids, und wich weder zur rechten noch zur lincken. *c. 29, 2.

3. Denn im achten jahr ſeines königreichs, da er noch ein knabe war, fing er an zu ſuchen den GOtt ſeines vaters Davids: und im zwölften jahr fing er an zu reinigen Juda und Jeruſalem, von den höhen, und häinen, und götzen, und gegoſſenen bildern.

4. Und ließ vor ihm *abbrechen die altäre Baalim, und die bilder oben drauf hieb er oben herab: und die häine, und götzen, und bilder zerbrach er, und machte ſie zu ſtaub: und ſtreuete ſie auf die gräber derer, die ihnen geopfert hatten. *2 Kön. 11, 18.

5. Und verbrante die gebeine der prieſter auf den altären, und reinigte alſo Juda und Jeruſalem:

6. Dazu in den ſtädten Manaſſe, Ephraim, Simeon und bis an Naphthali, in ihren wüſten umher.

7. Und da er die altäre und häine abgebrochen, und die götzen klein zermalmet, und alle bilder abgehauen hatte im gantzen lande Jſrael: kam er wieder gen Jeruſalem.

8. Jm achtzehenten jahr ſeines königreichs, da er das land und das haus gereiniget hatte, ſandte er Saphan, den ſohn Azalja; und Maeſeja, den ſtadtvogt; und Joah, den ſohn Joahas, den cantzler: zu beſſern das haus des HERRN, ſeines GOttes.

9. Und ſie kamen zu dem hohenprieſter Hilkia: und man gab ihnen das geld, das zum hauſe GOttes gebracht war; welches die Leviten, die an der ſchwelle hüteten, geſamlet hatten von Manaſſe, Ephraim, und von allen übrigen in Jſrael, und von gantzem Juda, und Benjamin und von denen, die zu Jeruſalem wohneten.

10. Und *gabens unter die hände den arbeitern, die beſtellet waren am hauſe des HERRN. Und ſie gabens denen, die da arbeiteten am hauſe des HERRN und wo es baufällig war, daß ſie das haus beſſerten. *2 Kön. 22, 5.

11. Dieſelben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten: gehauene ſteine und gehöfelt holtz zu kauffen, zu den balcken an den häuſern, welche die könige Juda verderbet hatten.

12. Und die männer arbeiteten am werck treulich. Und es waren über ſie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den kindern Merari, Sacharja und Meſullam aus den kindern der Kahathiten, das werck zu treiben: und waren alle Leviten, die auf ſäitenſpiel konten.

13. Aber über die laſtträger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern waren aus den Leviten die ſchreiber, amtleute und thorhüter.

14. Und da ſie das geld heraus nahmen, das zum hauſe des HERRN eingelegt war: fand Hilkia, der prieſter, das buch des geſetzes des HERRN, durch Moſen gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und ſprach zu Saphan, dem ſchreiber: *Jch habe das geſetzbuch funden im hauſe des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan. *2 Kön. 22, 8.

16. Saphan aber brachts zum könige, und ſagte dem könige wieder, und ſprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben iſt, das machen ſie.

17. Und ſie haben das geld zu hauff geſchüttet, das im hauſe des HERRN funden iſt: und habens gegeben denen, die verordnet ſind, und den arbeitern.

18. Und Saphan, der ſchreiber, ſagts dem könige an, und ſprach: Hilkia, der prieſter, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan laſe darinnen vor dem könige.

19. Und da der könig die worte des geſetzes hörete, * zerriß er ſeine kleider. * Eſr. 9,3.

20. Und der könig gebot Hilkia und Ahikam, dem ſohn Saphan; und Abdon, dem ſohn Micha; und Saphan, dem ſchreiber; und Aſaja, dem knecht des königs; und ſprach:

21. Gehet hin, fraget den HERRN für mich und für die übrigen in Iſrael und für Juda über den worten des buchs, das funden iſt; denn der grimm des HERRN iſt groß, der über uns entbrant iſt, daß unſere väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, daß ſie thäten, wie geſchrieben ſtehet in dieſem buch.

22. Da ging Hilkia hin, ſamt den andern vom könige geſandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des ſohns Takehath, des ſohns Haſra, des kleiderhüters, die zu Jeruſalem wohnete im andern theil: und redeten ſolches mit ihr.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Saget dem mann, der euch zu mir geſandt hat;

24. So ſpricht der HERR; Siehe, ich will unglück bringen über dieſen ort, und die einwohner; alle die flüche, die * geſchrieben ſtehen im buch, das man vor dem könige Juda geleſen hat; * 3 Moſ. 26,14. ſqq. 5 Moſ. 28,15. ſqq.

25. Darum, daß ſie mich verlaſſen haben und andern göttern geräuchert, daß ſie mich erzürneten mit allerley wercken ihrer hände. Und mein grimm ſoll angezündet werden über dieſen ort, und nicht ausgeleſchet werden.

26. Und zum könige Juda, der euch geſandt hat den HERRN zu fragen, ſollt ihr alſo ſagen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den worten, die du gehöret haſt;

27. Darum, daß dein hertz weich worden iſt und * haſt dich gedemüthiget vor GOtt, da du ſeine worte höreteſt wieder dieſen ort und wieder die einwohner, und haſt dich vor mir gedemüthiget und deine kleider zerriſſen und vor mir geweinet; ſo hab Ich dich auch erhöret, ſpricht der HERR. * c. 33,12.

28. Siehe, ich will dich ſamlen zu deinen vätern, daß du in dein grab mit frieden geſamlet werdeſt: daß deine augen nicht * ſehen alle das unglück, das ich über dieſen ort und die einwohner bringen will. Und ſie ſagtens dem könige wieder. * 2 Kön. 22,20.

29. Da * ſandte der könig hin, und ließ zu hauffe kommen alle älteſten in Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 23,1.

30. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer Juda und einwohner zu Jeruſalem, die prieſter, die Leviten und alles volck, beyde klein und groß: und wurden vor ihren ohren geleſen alle worte im buch des bunds, das im hauſe des HERRN funden war.

31. Und der könig trat an ſeinen ort, und machte * einen bund vor dem HERRN: daß man dem HERRN nachwandeln ſolte, zu halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen; zu thun nach allen worten des bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem buch. * c. 15,12. Joſ. 24,25.

32. Und ſtunden da alle, die zu Jeruſalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die einwohner zu Jeruſalem thäten nach dem bunde GOttes, ihrer väter GOtt.

33. Und Joſia thät weg alle greuel aus allen landen, die der kinder Iſrael waren: und ſchaffete, daß alle, die in Iſrael funden wurden, dem HErrn, ihrem GOtt, dieneten. * So lange Joſia lebete, wichen ſie nicht von dem HERRN, ihrer väter GOtt. * Richt. 2,7.

Das 35 Capitel.

Joſia hält paſſah, und kommt um im ſtreit.

1. UNd Joſia * hielt dem HERRN paſſah zu Jeruſalem, und ſchlachtete das paſſah im vierzehenten tage des erſten monden. * 2 Kön. 23,21.

2. Und er ſtellete die prieſter in ihre hut, und ſtärckete ſie zu ihrem amt im hauſe des HERRN,

3. Und ſprach zu den Leviten, die gantz Iſrael lehreten und dem HERRN geheiliget waren: Thut die heilige lade ins haus, das * Salomo, der ſohn David, der könig Iſrael, gebauet hat. Ihr ſollt ſie nicht auf den ſchultern tragen. So dienet nun dem HERRN, eurem GOtt, und ſeinem volck Iſrael. * 1 Kön. 6,1.

4. Und

4. Und ſchicket das haus eurer våter in eurer ordnung: wie ſie beſchrieben iſt von David, dem könige Iſrael, und ſeinem ſohn Salomo.

5. Und ſtehet im heiligthum nach der ordnung der våter håuſer, unter euren brůdern, vom volck geboren: auch die ordnung der våter håuſer unter den Leviten.

6. Und ſchlachtet das paſſah, und heiliget euch: und ſchicket eure brůder, daß ſie thun nach dem wort des HERRN durch Moſe.

7. Und Joſia gab zur * hebe für den gemeinen mann lämmer und junge ziegen (alles zu dem paſſah für alle, die vorhanden waren) an der zahl dreyſſig tauſend: und drey tauſend rinder, und alles von dem gut des königs. *c. 30, 24.

8. Seine fürſten aber gaben zur hebe freywillig für das volck und für die prieſter und Leviten (nemlich Hilkia, Sacharja und Jehiel, die fürſten im hauſe GOttes unter den prieſtern) zum paſſah, zwey tauſend und ſechs hundert [lämmer und ziegen]: dazu drey hundert rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und ſeine brůder, Haſabja, Jejel, und Joſabad, der Leviten oberſten, gaben zur hebe den Leviten zum paſſah fünf tauſend [lämmer und ziegen]: und dazu fünf hundert rinder.

10. Alſo ward der gottesdienſt beſchickt: und die prieſter ſtunden an ihrer ſtätte und die Leviten in ihrer ordnung, nach dem gebot des königs.

11. Und ſie ſchlachteten das paſſah, und die prieſter nahmen von ihren hånden und ſprengeten, und die Leviten zogen ihnen die haut ab.

12. Und thåten die brandopfer davon: daß ſie es gåben unter die theile der våter håuſer in ihrem gemeinen hauffen, dem HERRN zu opfern, wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſe. So thåten ſie mit den rindern auch.

13. Und ſie kochten das paſſah am feuer, wie ſichs gebühret. Aber was geheiliget war, kochten ſie in töpfen, keſſeln und pfannen: und ſie machtens eilend für den gemeinen hauffen.

14. Darnach aber bereiteten ſie auch für ſich und für die prieſter. Denn die prieſter, die kinder Aaron, ſchaffeten an dem brandopfer und fetten bis in die nacht: darum muſten die Leviten für ſich, und für die prieſter, die kinder Aaron, zubereiten.

15. Und die * ſänger, die kinder Aſſaph, ſtunden an ihrer ſtätte, nach dem gebot David, und Aſſaph, und Heman, und Jedithun, des ſchauers des königs; und die † thorhüter an allen thoren, und ſie wichen nicht von ihrem amt: denn die Leviten, ihre brůder, bereiteten zu für ſie.
*1 Chron.26,1. †1 Chron.27,1.

16. Alſo ward beſchickt aller gottesdienſt des HERRN des tages: daß man paſſah hielte, und brandopfer thåt auf dem altar des HErrn, nach dem gebot des königs Joſia.

17. Alſo hielten die kinder Iſrael, die vorhanden waren, paſſah zu der zeit und das feſt der ungeſäuerten brodte ſieben tage.

18. Es war aber kein * paſſah gehalten in Iſrael, wie das, von der zeit an Samuel, des propheten: und kein könig in Iſrael hatte ſolch paſſah gehalten, wie Joſia paſſah hielte, und die prieſter, Leviten, gantz Juda, und was von Iſrael vorhanden war, und die einwohner zu Jeruſalem. *c.30,26.

19. Im achtzehenten jahr des königreichs Joſia ward dis paſſah gehalten.

20. Nach dieſem, da Joſia das haus zugerichtet hatte, * zog Necho, der könig in Egypten, herauf, zu ſtreiten wieder Carchemis am Phrath: und Joſia zog aus ihm entgegen. *2 Kön.23,29.

21. Aber er ſandte boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Was hab ich mit dir zu thun, könig Juda? Ich komme ietzt nicht wieder dich, ſondern ich ſtreite wieder ein haus: und GOtt hat geſagt, ich ſoll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir iſt, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Joſia wendete ſein angeſicht nicht von ihm, ſondern ſtellete ſich mit ihm zu ſtreiten, und gehorchte nicht den worten Necho aus dem munde GOttes: und kam mit ihm zu ſtreiten auf der ebene bey * Megiddo. *2 Kön.23,30. Zach.12,11.

23. Aber die ſchützen ſchoſſen den könig Joſia; und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin ſehr wund.

24. Und ſeine knechte thäten ihn von dem wagen, und führeten ihn auf ſeinem andern wagen, und brachten ihn gen Jeruſalem: und er ſtarb, und ward begraben unter den gräbern ſeiner väter. Und gantz Juda und Jeruſalem trugen leide um Joſia.

25. Und * Jeremia klagete Joſia: und alle ſänger und ſängerinnen redeten ihre klaglieder über Joſia, bis auf dieſen tag; und machten eine gewohnheit daraus in Iſrael. Siehe, es iſt geſchrieben unter den klagliedern. * Jer. 22,10.11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit nach der ſchrift im geſetz des HERRN;

27. Und ſeine geſchichte, beyde erſten und letzten: ſiehe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda. * 2 Kön. 22,1.

Das 36 Capitel.

Von Joſiä nachfolgern, und der Babyloniſchen gefängniß.

1. UNd das volck im lande nahm * Joahas, den ſohn Joſia: und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt zu Jeruſalem. * 2 Kön. 23,30.

2. Drey und zwantzig jahr alt war Joahas, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem.

3. Denn der könig in Egypten ſetzte ihn ab zu Jeruſalem, und büſſete das land um hundert centner ſilbers und einen centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte Eliakim, ſeinen bruder, zum könige über Juda und Jeruſalem: und wandelte ſeinen namen Jojakim. Aber ſeinen bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jeruſalem: und thät, das dem HERRN, ſeinem GOtt, übel gefiel.

6. Und NebucadNezar, der könig zu Babel, zog wieder ihn herauf: und * band ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel führete. * Ezech. 19,9.

7. Auch brachte NebucadNezar * etliche gefäſſe des hauſes des HErrn gen Babel, und thät ſie in ſeinen tempel zu Babel. * Eſr. 1,7.

8. Was aber mehr von Jojakim zu ſagen iſt; und ſeine greuel, die er thät und die an ihm funden wurden: ſiehe, die ſind geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda. Und ſein ſohn * Jojachin ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 24,6.

9. Acht jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden und zehen tage zu Jeruſalem: und thät, das dem HERRN übel gefiel.

10. Da aber das jahr umkam: * ſandte hin NebucadNezar und ließ ihn gen Babel holen mit den köſtlichen gefäſſen im hauſe des HErrn, und machte † Zidekia, ſeinen bruder, zum könige über Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 24,10.12. † Jer. 52,1.

11. Ein und zwantzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward: und regierete elf jahr zu Jeruſalem;

12. Und thät, das dem HERRN, ſeinem GOtt, übel gefiel: und demüthigte ſich nicht vor dem propheten Jeremia, der da redete aus dem munde des HERRN.

13. Dazu ward er abtrünnig von NebucadNezar, dem könige zu Babel, der einen eid bey GOtt von ihm genommen hatte: und ward halsſtarrig und verſtockte ſein hertz, daß er ſich nicht bekehrete zu dem HERRN, dem GOtt Iſrael.

14. Auch alle oberſten unter den prieſtern, ſamt dem volck, machten des ſündigens viel * nach allerley greuel der heiden: und verunreinigten das haus des HERRN, das er geheiliget hatte zu Jeruſalem. * 5 Moſ. 18,9.

15. Und der HERR, ihrer väter GOtt, ſandte zu ihnen durch ſeine boten frühe. Denn er ſchonete ſeines volcks, und ſeiner wohnung.

16. Aber ſie ſpotteten der boten GOttes, und verachteten ſeine worte, und äffeten ſeine propheten: bis der grimm des HErrn über ſein volck wuchs, daß kein heilen mehr da war.

17. Denn er führete über ſie den könig der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge mannſchaft mit dem ſchwerdt im hauſe ihres heiligthums; und verſchonete weder der jünglinge noch jungfrauen, weder der alten noch der großväter: alle gab er ſie in ſeine hand.

18. Und * alle gefäſſe im hauſe GOttes, groß und klein; die ſchätze im hauſe des HERRN, und die ſchätze des königs und ſeiner fürſten: alles ließ er gen Babel führen. * 2 Kön. 25,13. ſq.

19. Und ſie verbranten das haus GOttes, * und brachen ab die mauren zu Jeruſalem: und alle ihre palläſte branten ſie mit feuer aus, daß alle ihre köſtliche geräthe verderbet wurden. * Neh. 1,3.

20. Und führete weg gen Babel, wer vom ſchwerdt überblieben war; und wurden ſeine und ſeiner ſöhne knechte, bis das königreich der Perſen regierete:

21. Daß erfüllet würde das wort des HErrn * durch den mund Jeremia, bis das land an ſeinen ſabbathen gnug hätte. Denn die gantze zeit über der verſtörung war ſabbath, bis daß ſiebentzig jahr voll wurden. * Jer. 25,11. 2c.

22. Aber im erſten jahr Cores, des königs in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HErrn durch * den mund Jeremia geredt, erweckte der HErr den geiſt † Cores, des königs in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen: * Eſr. 1,1. † Eſ. 44,28.

23. So ſpricht Cores, der könig in Perſen; Der HErr, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben; und hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda; wer nun unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey der HErr, ſein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

Das Buch Eſra.

Das 1 Capitel.

Cyri wohlthätigkeit in erlaſſung der gefangenen Jüden.

1. IM erſten * jahr Cores, des königs in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HErrn durch den mund † Jeremia geredt, erweckte der HErr den geiſt Cores, des königs in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen: * 2 Chron. 36,22. Eſr. 5,13. † Jer. 25,11. 2c.

2. So ſpricht Cores, der könig in Perſen; Der HErr, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben; und er hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda;

3. Wer nun unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey ſein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jeruſalem in Juda; und baue das haus des HErrn, des GOttes Iſrael; er iſt der GOtt, der zu Jeruſalem iſt;

4. Und wer noch übrig iſt an allen orten, da er ein fremdling iſt, dem helfen die leute ſeines orts mit ſilber und gold, gut und vieh, aus freyem willen zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

5. Da machten ſich auf die oberſten väter aus Juda und Benjamin, und die prieſter und Leviten: alle, deren geiſt GOtt erweckte hinauf zu ziehen und zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem.

6. Und alle, die um ſie her waren, ſtärcketen ihre hände mit ſilbernem und güldenem geräthe, mit gut und vieh, und kleinod: ohne was ſie freywillig gaben.

7. Und der könig Cores thät heraus die gefäſſe des hauſes des HErrn, die NebucadNezar aus Jeruſalem genommen und in ſeines gottes haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Perſen, thät ſie heraus durch Mithredath, den ſchatzmeiſter: und zehlete ſie dar Sesbazar, dem fürſten Juda.

9. Und dis iſt ihre zahl: Dreyſſig güldene becken, und tauſend ſilberne becken, neun und zwantzig meſſer;

10. Dreyſſig güldene becher, und der andern ſilbernen becher vier hundert und zehen, und andere gefäſſe tauſend;

11. Daß aller gefäſſe, beyde güldene und ſilberne, waren fünf tauſend und vier hundert. Alle brachte ſie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jeruſalem.

Das 2 Capitel.

Zahl und regiſter der wiederkehrenden Jüden, und ihre ſteuer.

1. DIs * ſind die kinder aus den landen, die herauf zogen aus dem gefängniß, die NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet: und wieder gen Jeruſalem und in Juda kamen, ein ieglicher in ſeine ſtadt. * Neh. 7,6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Dis iſt nun die zahl der männer des volcks Iſrael.

3. Der kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebentzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebentzig.

5. Der kinder Arah, ſieben hundert und fünf und ſiebentzig.

6. Der * kinder PahathMoab, unter den kindern Jeſua, Joab: zwey tauſend, acht hundert und zwölfe. *Neh. 7, 11.

7. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funftzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und viertzig.

9. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechtzig.

10. Der kinder Bani, ſechs hundert und zwey und viertzig.

11. Der kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwantzig.

12. Der kinder Asgad, tauſend, zwey hundert und zwey und zwantzig.

13. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſechs und ſechtzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und funftzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funftzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neuntzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwantzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Haſum, zwey hundert un drey und zwantzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neuntzig.

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwantzig.

22. Der männer Netopha, ſechs und funftzig.

23. Der männer * von Anathoth, hundert und acht und zwantzig. *Jer. 1, 1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und viertzig.

25. Der kinder von KiriathArim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und viertzig.

26. Der kinder von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwantzig.

27. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwantzig.

28. Der männer von BethEl und Ai, zwey hundert und drey und zwantzig.

29. Der kinder Nebo, zwey und funftzig.

30. Der männer von Magbis, hundert und ſechs und funftzig.

31. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funftzig.

32. Der kinder Harim, drey hundert und zwantzig.

33. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und fünf und zwantzig.

34. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und viertzig.

35. Der kinder Senaa, drey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

36. Der prieſter: Der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebentzig.

37. Der kinder Jmmer, tauſend und zwey und funftzig.

38. Der kinder Pashur, tauſend, zwey hundert und ſieben und viertzig.

39. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.

40. Der Leviten: Der kinder Jeſua und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und ſiebentzig.

41. Der ſänger: Der kinder Aſaph, hundert und acht und zwantzig.

42. Der kinder der thorhüter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hathitha, und die kinder Sobai, alleſamt hundert und neun und dreyſſig.

43. Der * Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth; *1 Chron. 10, 2.

44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon;

45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub;

46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan;

47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja;

48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gaſam;

49. Die kinder Uſa, die kinder Paſſeah, die kinder Beſſai;

50. Die kinder Aſna, die kinder Meunim, die kinder Nephuſim;
51. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur;
52. Die kinder Bazeluth, die kinder Mehida, die kinder Harſa;
53. Die kinder Barkom, die kinder Siſſera, die kinder Thamah;
54. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
55. Die kinder der * knechte Salomo: Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Pruda;
* 1 Kön. 9, 21.
56. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel;
57. Die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Ami.
58. Aller Nethinim und kinder der knechte Salomo waren zuſammen drey hundert und zwey und neuntzig.
59. Und * dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel, Harſa, Cherub, Addon, und Immer; aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſamen, ob ſie aus Iſrael wären.
* Neh. 7, 61.
60. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, die kinder Nekoda, ſechs hundert und zwey und funfzig.
61. Und von den * kindern der prieſter: Die kinder Habaja, die kinder Hakoz; die kinder † Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm und ward unter derſelben namen genennet. * Neh. 7, 63.
† 2 Sam. 19, 31.
62. Dieſelben ſuchten ihre geburtregiſter, und funden keine: darum wurden ſie vom prieſterthum los.
63. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen, ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten: bis ein prieſter ſtünde mit * dem licht und recht.
* 2 Moſ. 28, 30.
64. Der gantzen gemeine, wie Ein mann, war zwey und viertzig tauſend, drey hundert und ſechtzig.
65. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig: und hatten zwey hundert ſänger und ſängerinnen;
66. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und viertzig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyſſig camele; und ſechs tauſend, ſieben hundert und zwantzig eſel.
68. Und etliche der oberſten väter, da ſie kamen zum hauſe des HERRN zu Jeruſalem, wurden ſie freywillig zum hauſe GOttes, daß mans ſetzte auf ſeine ſtätte:
69. Und gaben nach ihrem vermögen zum ſchatz ans werck ein und ſechtzig tauſend gülden, und fünf tauſend pfund ſilbers, und hundert prieſterröcke.
70. Alſo ſetzten ſich die prieſter und die Leviten, und etliche des volcks, und die ſänger, und die thorhüter, und die Nethinim in ihre ſtädte, und alles Iſrael in ſeine ſtädte.

Das 3 Capitel.

Vom brandopfersaltar: Feſt der laubhütten u. grund des tempels.

1. Und da man erlanget hatte den ſiebenten monden, und die kinder Iſrael nun in ihren ſtädten waren: kam das volck zuſammen, wie Ein mann, gen Jeruſalem.
2. Und es machte ſich auf Jeſua, der ſohn Jozadak; und ſeine brüder, die prieſter; und * Serubabel, der ſohn Sealthiel, und ſeine brüder: und baueten den altar des GOttes Iſrael, brandopfer darauf zu opfern, wie es † geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des mannes GOttes.
* Matth. 1, 12. † 3 Moſ. 6, 9.
3. Und richteten zu den altar auf ſein geſtühle (denn es war ein ſchrecken unter ihnen von den völckern in ländern): und opferten dem HErrn brandopfer darauf des morgens und des abends.
4. Und hielten der * laubhütten feſt, wie geſchrieben ſtehet; und thäten brandopfer alle tage nach der zahl, wie ſichs gebühret, einen ieglichen tag ſein opfer: * 3 M. 23, 34. ſqq.
5. Darnach auch die täglichen brandopfer, und der neumonden, und aller feſttage des HERRN, die geheiliget waren; und allerley freywillige opfer, die ſie dem HERRN freywillig thäten.
6. Am erſten tage des ſiebenten monden fiengen ſie an dem HERRN brandopfer zu thun. Aber der grund des tempels des HERRN war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber geld den ſteinmetzen und zimmerleuten: und ſpeiſe und tranck und öhl denen zu Zidon und zu Tyro, daß ſie cedernholtz vom Libanon aufs meer gen * Japho brächten; nach dem befehl Cores, des königs in Perſen, an ſie. *2 Chron.2,16.

8. Im andern jahr ihrer zukunft zum hauſe GOttes gen Jeruſalem, des andern monden, fingen an Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak; und die übrigen ihrer brüder, prieſter und Leviten; und alle, die vom gefängniß kommen waren gen Jeruſalem: und ſtelleten die Leviten von zwantzig jahren und drüber, zu treiben das werck am hauſe des HERRN.

9. Und Jeſua ſtund mit ſeinen ſöhnen und brüdern, und * Kadmiel mit ſeinen ſöhnen, und die kinder Juda, † wie Ein mann, zu treiben die arbeiter am hauſe GOttes: nemlich die kinder Henadad, mit ihren kindern, und ihren brüdern, die Leviten. *c.2,40. †c.3,1.

10. Und da die bauleute den grund legten am tempel des HERRN, ſtunden die prieſter * angezogen; mit trommeten, und die Leviten, die kinder Aſſaph, mit cymbeln: zu loben den HERRN mit dem geticht Davids, des königs Iſrael. * 2 Chron.29,26.

11. Und ſungen um einander mit loben und dancken dem HERRN, * daß er gütig iſt und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet über Iſrael. Und alles volck tönete laut mit loben den HERRN, daß der grund am hauſe des HErrn gelegt war. *2 Chron.5,13. c.7,3.

12. Aber viel der alten prieſter und Leviten und oberſten väter, die das vorige haus geſehen hatten und nun dis haus vor ihren augen gegründet ward, weineten ſie laut. Viel aber töneten mit freuden, daß das geſchrey hoch erſchall:

13. Daß das volck nicht erkennen konte das tönen mit freuden vor dem geſchrey des weinens im volck: denn das volck tönete laut, daß man das geſchrey ferne hörete.

Das 4 Capitel.

Hinderung des tempelbaues, von der Jüden feinden angeſtellet.

1. DA aber die wiederſacher Juda und Benjamin höreten, daß die kinder des gefängniſſes dem HERRN, dem GOtt Iſrael, den tempel baueten;

2. Kamen ſie zu Serubabel und zu den oberſten vätern, und ſprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir ſuchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, ſint der zeit * Aſſarhaddon, der könig zu Aſſur, uns hat herauf gebracht. * 2 Kön.19,37.

3. Aber * Serubabel und Jeſua, und die andern oberſten väter unter Iſrael, antworteten ihnen: Es ziemet ſich nicht uns und euch das haus unſers GOttes zu bauen; ſondern wir wollen alleine bauen dem HERRN, dem GOtt Iſrael; wie † uns Cores, der könig in Perſen, geboten hat. * c.2,2. † c.1,3.

4. Da hinderte das volck im lande die hand des volcks Juda, und ſchreckten ſie ab im bauen.

5. Und dingeten * rathgeber wieder ſie, und verhinderten ihren rath: ſo lange Cores, der könig in Perſen, lebete; bis an das königreich Darii, des königs in Perſen. * 2 Sam.17,21. Jer.18,18.

6. Denn da Ahasveros könig ward, im anfang ſeines königreichs: ſchrieben ſie eine anklage wieder die von Juda und Jeruſalem.

7. Und zun zeiten Arthaſaſtha ſchrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die andern ihres raths, zu Arthaſaſtha, dem könige in Perſen. Die ſchrift aber des briefs war auf Syriſch geſchrieben, und ward auf Syriſch ausgelegt.

8. Rehum, der cantzler, und Simſai, der ſchreiber, ſchrieben dieſen brief wieder Jeruſalem, zu Arthaſaſtha, dem könige.

9. Wir Rehum, der cantzler; und Simſai, der ſchreiber; und andere des raths von Dina, von Apharſach, von Tarplat, von Perſen, von Arach, von Babel, von Suſan, von Deha, und von Elam:

10. Und die andern völcker, welche der groſſe und berühmte Aſnaphar * herüber bracht; und ſie geſetzt hat in die ſtädte Samaria, und andere diſſeit des waſſers, und in Canaan. * 2 Kön.17,24.

11. Und dis iſt der inhalt des briefes, den ſie zu dem könige Arthaſaſtha ſandten: Deine knechte, die männer, diſſeit des waſſers und in Canaan.

12. Es ſey kund dem könige, daß die Jüden, die von dir zu uns herauf kommen ſind gen Jeruſalem, in die aufrühriſche und böſe ſtadt, bauen dieſelbige: und machen ihre mauren, und führen ſie aus dem grunde.

13. So ſey nun dem könige kund, wo dieſe ſtadt gebauet wird und die mauren wieder gemacht: ſo werden ſie ſchoß, zoll und jährliche zinſe nicht geben, und ihr vornehmen wird den königen ſchaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabey ſind, die wir den tempel zerſtöret haben, haben wir die ſchmach des königs nicht länger wollen ſehen: darum ſchicken wir hin, und laſſens dem könige zu wiſſen thun;

15. Daß man laſſe ſuchen in den chroniken deiner väter, ſo wirſt du finden in denſelben chroniken und erfahren, daß dieſe ſtadt aufrühriſch und ſchädlich iſt den königen und landen und machen, daß andere auch abfallen von alters her; darum die ſtadt auch zerſtöret iſt.

16. Darum thun wir dem könige zu wiſſen, daß, wo dieſe ſtadt gebauet wird und ihre mauren gemacht: ſo wirſt du vor ihr nichts behalten diſſeit des waſſers.

17. Da ſandte der könig eine antwort zu Rehum, dem cantzler; und Simſai, dem ſchreiber; und den andern ihres raths, die in Samaria wohneten; und den andern jenſeit dem waſſer: Fried und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeſchickt habt, iſt öffentlich vor mir geleſen.

19. Und iſt von mir befohlen, daß man ſuchen ſolte. Und man hat funden, daß dieſe ſtadt von alters her wieder die könige ſich empöret hat und aufruhr und abfall darinnen geſchicht.

20. Auch ſind mächtige könige zu Jeruſalem geweſen: die geherrſchet haben über alles, das jenſeit des waſſers iſt; daß ihnen zoll, ſchoß, und jährliche zinſe gegeben worden.

21. So thut nun nach dieſem befehl: Wehret denſelben männern, daß die ſtadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So ſehet nun zu, daß ihr nicht hinläſſig hierinnen ſeyd: damit nicht ſchade entſtehe dem könige.

23. Da nun der brief des königs Arthaſaſtha geleſen ward vor Rehum und Simſai, dem ſchreiber, und ihrem rath: zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hauſe GOttes zu Jeruſalem: und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königs in Perſen.

Das 5 Capitel.

Fortſetzung des tempelbaues.

1. Es weiſſagten aber die propheten, * Haggai und † Sacharja, der ſohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jeruſalem waren, im namen des GOttes Iſrael.

* Hagg. 1, 1. † Zach. 1, 1.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak: und fingen an zu bauen das haus GOttes zu Jeruſalem; und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtärckten.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger diſſeit des waſſers; und StharBoſnai, und ihr rath; und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

4. Da ſagten wir ihnen, wie die männer hieſſen, die dieſen bau thäten.

5. Aber das * auge ihres GOttes kam auf die älteſten der Jüden, daß ihnen nicht gewehret ward: bis daß man die ſache an Darium gelangen lieſſe, und darüber eine ſchrift wieder käme. * 5 Moſ. 11, 12.

6. Dis iſt aber der inhalt des briefes Thathnai, des landpflegers diſſeit des waſſers und StharBoſnai und ihr rath von Apharſach, die diſſeit des waſſers waren: an den könig Darium.

7. Und die worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es ſey kund dem könige, daß wir ins Jüdiſche land kommen ſind zu dem hauſe des groſſen GOttes: welches man bauet mit allerley ſteinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet friſch von ſtatten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die älteſten gefragt, und zu ihnen geſagt alſo: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen und ſeine mauren zu machen?

10. Auch

10. Auch fragten wir, wie ſie hieſſen, auf daß wir ſie dir kund thäten. Und haben die namen beſchrieben der männer, die ihre oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche worte zur antwort, und ſprachen: Wir ſind knechte des GOttes himmels und der erden; und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war; das ein groſſer könig Iſrael gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unſere väter den GOtt vom himmel erzürneten: gab er ſie in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel, des Chaldäers; der * zerbrach dis haus, und führete das volck weg gen Babel. *2 Kön. 25,9.

13. Aber im erſten jahr * Cores, des königs zu Babel, befahl derſelbe könig Cores dis haus GOttes zu bauen. *c. 1,1. 2 Chron. 36,22.

14. Denn auch die güldene und ſilberne gefäſſe im hauſe GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem nahm und brachte ſie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel und gab ſie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger ſetzte;

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe gefäſſe nim, zeuch hin, und bringe ſie in den tempel zu Jeruſalem; und laß das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den grund am hauſe GOttes zu Jeruſalem. Sint der zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige: ſo laſſe er ſuchen in dem ſchatzhauſe des königs, das zu Babel iſt, obs von dem könige Cores befohlen ſey, das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen; und ſende zu uns des königs meinung über dieſem.

Das 6 Capitel.

Vollführung und einweihung des tempels.

1. DA befahl der könig Darius, daß man ſuchen ſolte in der cantzley, im ſchatzhauſe des königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im ſchloß, das in Meden liegt, ein buch; und ſtund alſo darinnen eine geſchicht geſchrieben:

3. Im erſten jahr des königs Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen an der ſtätte, da man opfert; und den grund legen, zur höhe ſechtzig ellen und zur weite auch ſechtzig ellen;

4. Und drey wände von allerley ſteinen, und eine wand von holtz; und die koſt ſoll vom hauſe des königs gegeben werden.

5. Dazu die * güldene und ſilberne gefäſſe des hauſes GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem genommen und gen Babel gebracht hat, ſoll man wiedergeben, daß ſie wiedergebracht werden in den tempel zu Jeruſalem an ihre ſtatt im hauſe GOttes. *c. 1,17. c. 5,14.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, landpfleger jenſeit des waſſers: und StharBoſnai und ihr rath von Apharſach, die ihr jenſeit des waſſers ſeyd.

7. Laſſet ſie arbeiten am hauſe GOttes, daß der Jüden landpfleger und ihre älteſten das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

8. Auch iſt von mir befohlen, was man den älteſten Juda thun ſoll, zu bauen das haus GOttes: nemlich, daß man aus des königs gütern von den renten jenſeit des waſſers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob ſie dürften kälber, lämmer oder böcke zum brandopfer dem GOtt vom himmel, weitzen, ſaltz, wein und öhl, nach der weiſe der prieſter zu Jeruſalem: ſoll man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß ſolches nicht hinläſſig geſchehe;

10. Daß ſie opfern zum ſüſſen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königs leben und ſeiner kinder.

11. Von mir iſt ſolcher befehl geſchehen. Und welcher menſch dieſe worte verändert: von des hauſe ſoll man einen balcken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hengen; und ſein haus ſoll dem gericht verfallen ſeyn um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volck, das ſeine hand ausrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jeruſalem. Ich Darius habe dis befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenſeit dem waſſer; und StharBoſnai, mit ihrem rath: zu welchen der könig Darius geſandt hatte.

14. Und

14. Und die älteſten der Jüden
baueten; und es ging von ſtatten
durch die weiſſagung der propheten,
Haggai und Sacharja, des ſohns
Jddo: und baueten, und richteten
auf nach dem befehl des GOttes
Jſrael; und nach dem befehl Cores,
Darii und Arthaſaſtha, der könige
in Perſen.
15. Und vollbrachten das haus bis
an den dritten tag des monden Adar:
das war das ſechſte jahr des königs=
reichs * des königs Darii. * c.4,24.
16. Und die kinder Jſrael, die prie=
ſter, die Leviten und die andern kin=
der der gefängniß hielten * einwei=
hung des hauſes GOttes mit freu=
den. * 4 Moſ.7,10.
17. Und opferten auf die einwei=
hung des hauſes GOttes hundert
kälber, zwey hundert lämmer, vier
hundert böcke: und zum ſündopfer
für gantzes Jſrael zwölf ziegenböcke,
nach der zahl der ſtämme Jſrael.
18. Und ſtelleten die prieſter in ihre
ordnung, und die Leviten in ihre
hut: zu dienen GOtt, der in Jſrael
iſt; wie es * geſchrieben ſtehet im
buch Moſe. * 4 Moſ.3,6. c.8,24.
19. Und die kinder des gefängniſſes
hielten * paſſah im vierzehenten tage
des erſten monden.
* 2 Moſ. 12, 6.
20. Denn die prieſter und Leviten
hatten ſich gereiniget, daß ſie alle
rein waren wie Ein mann: und
ſchlachteten das paſſah für alle kinder
des gefängniſſes, und für ihre brü=
der die prieſter, und für ſich.
21. Und die kinder Jſrael, die aus
dem gefängniß waren wiedergekom=
men; und alle, die ſich zu ihnen abge=
ſondert hatten von der unreinigkeit
der heiden im lande, zu ſuchen den
HERRN, den GOtt Jſrael: aſſen,
22. Und hielten das feſt der unge=
ſäuerten brodt ſieben tage mit freu=
den. Denn der HERR hatte ſie
frölich gemacht: und das hertz des
königs zu Aſſur zu ihnen gewandt,
daß ſie geſtärcket wurden im werck am
hauſe GOttes, der GOtt Jſrael iſt.

Das 7 Capitel.

**Eſra krigt erlaubniß und beförde=
rung den gottesdienſt zu beſtellen.**

1. NAch dieſen geſchichten im kö=
nigreich Arthaſaſtha, des kö=
nigs in Perſen, zog herauf von Ba=
bel Eſra, der ſohn Seraja: des ſohns
Aſarja, des ſohns Hilkia;
2. Des ſohns Sallum, des ſohns
Zadok, des ſohns Ahitob;
3. Des ſohns Amarja, des ſohns
Aſarja, des ſohns Merajoth;
4. Des ſohns Seraja, des ſohns
Uſi, des ſohns Buki;
5. Des ſohns Abiſua, des ſohns
Pinehas, des ſohns Eleaſar, des
ſohns Aaron, des oberſten prieſters.
6. Welcher war ein geſchickter
ſchriftgelehrter im geſetz Moſe, das
der HERR, der GOtt Jſrael, gege=
ben hatte. Und der könig gab ihm
alles, was er forderte: nach * der hand
des HERRN, ſeines GOttes, über
ihm. * Neh.2,8. Luc.1,66.
7. Und es zogen herauf etliche der
kinder Jſrael, und der prieſter, und
der Leviten, der ſänger, der thorhü=
ter, und der Nethinim, gen Jeruſa=
lem: im ſiebenten jahr Arthaſaſtha,
des königs.
8. Und ſie kamen gen Jeruſalem
im fünften monden, das iſt das ſie=
bente jahr des königs.
9. Denn am erſten tage des erſten
monden ward er raths herauf zu zie=
hen von Babel, und am erſten tage
des fünften monden kam er gen Je=
ruſalem * nach der guten hand GOt=
tes über ihm. * c. 8, 18.
10. Denn Eſra ſchickte ſein hertz
zu ſuchen das geſetz des HERRN,
und * zu thun und zu lehren in Jſrael
gebote und rechte. * Geſch.1,1.
11. Und dis iſt der inhalt des brie=
fes, den der könig Arthaſaſtha gab
Eſra, dem prieſter, dem ſchriftge=
lehrten, der ein lehrer war in den
worten des HERRN und ſeiner ge=
bote über Jſrael:
12. Arthaſaſtha, * könig aller kö=
nige, Eſra, dem prieſter und ſchrift=
gelehrten im geſetz des GOttes vom
himmel, friede und gruß.
* Ezech. 26, 7.
13. Von mir iſt befohlen, daß alle,
die da freywillig ſind in meinem
reich, des volcks Jſrael und der
prieſter und Leviten, gen Jeruſa=
lem zu ziehen, daß ſie mit dir zie=
hen:
14. Vom könige und den ſieben
rathsherren geſandt, zu beſuchen
Juda und Jeruſalem nach dem ge=
ſetz GOttes, das unter deiner hand
iſt;

15. Und mitnehmeſt ſilber und gold, das der könig und ſeine rathsherren freywillig geben dem GOtt Iſrael, des wohnung zu Jeruſalem iſt;

16. Und allerley ſilber und gold, das du finden kanſt in der gantzen landſchaft zu Babel; mit dem, das das volck und die prieſter freywillig geben zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

17. Alle daſſelbe nim, und kauffe mit fleiß von demſelben gelde kälber, lämmer, böcke, und ſpeisopfer, und tranckopfer: daß man opfere auf dem altar bey dem hauſe eures GOttes zu Jeruſalem.

18. Dazu was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und die gefäſſe, die dir gegeben ſind, zum amt im hauſe deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jeruſalem.

20. Auch * was mehr noth ſeyn wird zum hauſe deines GOttes, das dir vorfället auszugeben: das laß geben aus der kammer des königs.

* 1 Macc. 10,41.

21. Ich könig Arthaſaſtha habe dis befohlen den ſchatzmeiſtern jenſeit des waſſers: daß, was Eſra von euch fordern wird, der prieſter und ſchriftgelehrte im geſetz GOttes vom himmel, daß ihr das fleiſſig thut;

22. Bis auf hundert centner ſilbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öhls, und ſaltzes ohne maß.

23. Alles, was gehöret zum geſetz GOttes vom himmel, daß man daſſelbe fleiſſig thue zum hauſe GOttes vom himmel: daß nicht ein zorn komme über des königs königreich und ſeine kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht macht habt, zins, zoll und jährliche rente zu legen auf irgend einen prieſter, Leviten, ſänger, thorhüter, Nethinim und diener im hauſe dieſes GOttes.

25. Du aber, Eſra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand iſt, ſetze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenſeit des waſſers iſt, alle, die das geſetz deines GOttes wiſſen, und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das geſetz deines GOttes und das geſetz des königs, der ſoll ſein urtheil um der that willen haben: es ſey zum tode, oder in die acht, oder zur buſſe am gut, oder ins gefängniß.

27. Gelobet ſey der HErr, unſerer väter GOtt: der ſolches hat dem könige eingegeben, daß er das haus GOttes zu Jeruſalem zierete;

28. Und hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem könige und ſeinen rathsherren, und allen gewaltigen des königs. Und ich ward getroſt * nach der hand des HErrn, meines GOttes, über mir: und verſamlete die häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen. * c. 8,18.22.

Das 8 Capitel.

Eſrä reiſe gen Jeruſalem wird vollbracht.

1. Dis ſind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel: zun zeiten, da der könig Arthaſaſtha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gerſom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet hundert und funfzig.

4. Von den kindern Pahath Moab: Elioenai, der ſohn Serahja; und mit ihm zwey hundert mannsbilde.

5. Von den kindern Sechanja: der ſohn Jehaſiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern Adin Ebed: der ſohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam: Jeſaja, der ſohn Athalja; und mit ihm ſiebentzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja: Sebadja, der ſohn Michael; und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab: Obadja, der ſohn Jehiel; und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith: der ſohn Joſiphja; und mit ihm hundert und ſechtzig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai: Sacharja, der ſohn Bebai; und mit ihm acht und zwantzig mannsbilde.

12. Von den kindern Asgad: Johanan, der jüngſte ſohn; und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.

13. Von den letzten kindern Adonikam, und hieſſen alſo: Eliphelet, Jehiel und Semaja; und mit ihnen ſechtzig mannsbilde.

14. Von den kindern Bigevai: Uthai und Sabud, und mit ihnen ſiebentzig mannsbilde.

15. Und ich verſamlete ſie ans waſſer, das gen Aheva kommt: und blieben drey tage daſelbſt. Und da ich acht hatte aufs volck und die prieſter, fand ich keine Leviten daſelbſt.

16. Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Meſullam, die oberſten: und Jojarib, und Elnathan, die lehrer.

17. Und ſandte ſie aus zu Jddo, dem oberſten, gen Caſphia, daß ſie uns holeten diener im hauſe unſers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was ſie reden ſolten mit Jddo und ſeinen brüdern, den Nethinim, zu Caſphia.

18. Und ſie brachten uns, nach der guten hand unſers GOttes über uns, einen klugen mann aus den kindern Maheli, des ſohns Levi, des ſohns Jſrael; Serebja, mit ſeinen ſöhnen und brüdern, achtzehen:

19. Und Haſabja und mit ihm Jeſaja, von den kindern Merari, mit ſeinen brüdern und ihren ſöhnen, zwantzig:

20. Und von den Nethinim, die David und die fürſten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwantzig, alle mit namen genennet.

21. Und ich ließ daſelbſt am waſſer bey Aheva eine faſten ausruffen: daß wir uns demüthigten vor unſerm GOtt, zu ſuchen von ihm einen richtigen weg, für uns und unſere kinder, und alle unſere habe.

22. Denn ich ſchämete mich vom könige geleit und reuter zu fordern, uns wieder die feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir hatten dem könige geſagt: Die hand unſers GOttes iſt zum beſten über alle, die ihn ſuchen; und ſeine ſtärcke und zorn über alle, die ihn verlaſſen.

23. Alſo faſteten wir, und ſuchten ſolches an unſerm GOtt: und er hörete uns.

24. Und ich ſonderte zwölfe aus den oberſten prieſtern: Serebja und Haſabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.

25. Und wug ihnen dar das ſilber und gold und gefäſſe zur hebe dem hauſe unſers GOttes: welche der könig und ſeine rathsherren und fürſten, und gantz Jſrael, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.

26. Und wug ihnen dar unter ihre hand ſechs hundert und funftzig centner ſilbers; und an ſilbern gefäſſen hundert centner, und am golde hundert centner:

27. Zwantzig güldene becher, die hatten tauſend gülden; und zwey gute eherne köſtliche gefäſſe, lauter wie gold.

28. Und ſprach zu ihnen: Jhr ſeyd heilig dem HERRN, ſo ſind die gefäſſe auch heilig, dazu das freygegebene ſilber und gold dem HERRN, eurer väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es: bis daß ihrs darweget vor den oberſten prieſtern und Leviten, und oberſten vätern unter Jſrael zu Jeruſalem, in den kaſten des hauſes des HERRN.

30. Da nahmen die prieſter und Leviten das gewogene ſilber und gold und gefäſſe: daß ſie es brächten gen Jeruſalem, zum hauſe unſers GOttes.

31. Alſo brachen wir auf von dem waſſer Aheva am zwölften tage des erſten monden, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und die hand unſers GOttes war über uns, und errettete uns von der hand der feinde und die auf uns hielten auf dem wege.

32. Und kamen gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt drey tage.

33. Aber am vierten tage ward gewogen das ſilber und gold und gefäſſe ins haus unſers GOttes, unter die hand Meremoth, des ſohns Uria, des prieſters; und mit ihm Eleaſar, dem ſohn Pinehas; und mit ihnen Joſabad, dem ſohn Jeſua; und Noadja, dem ſohn Benui, dem Leviten:

34. Nach der zahl und gewicht eines ieglichen, und das gewicht ward zu der zeit alles beſchrieben.

35. Und die kinder des gefängniſſes, die aus dem gefängniß kommen waren, opferten brandopfer dem GOtt

GOtt Iſrael: zwölf farren für das
gantze Iſrael, ſechs und neuntzig
widder, ſieben und ſiebentzig läm=
mer, zwölf böcke zum ſündopfer; al=
les zum brandopfer dem HERRN.
36. Und ſie überantworteten des
königs befehl den amtleuten des kö=
nigs, und den landpflegern diſſeit des
waſſers. Und ſie erhuben das volck
und das haus GOttes.

Das 9 Capitel.

Eſrä beicht= und bußgebet.

1. DA das alles war ausgerichtet,
traten zu mir die oberſten und
ſprachen: Das volck Iſrael und die
prieſter und Leviten ſind nicht ab=
geſondert von den völckern in län=
dern nach ihren greueln, nemlich der
Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Je=
buſiter, Ammoniter, Moabiter,
Egypter und Amoriter;
2. Denn ſie * haben derſelben töch=
ter genommen, ſich und ihren ſöhnen,
und den heiligen ſamen gemein ge=
macht mit den völckern in ländern.
Und die hand der oberſten und raths=
herren war die vornehmſte in dieſer
miſſethat. *5 Moſ. 7,3.
3. Da ich ſolches hörete: * zerriß ich
meine kleider und meinen rock, und
rauffte mein haupthaar und bart aus,
und ſaß einſam. *4 Moſ. 14,6.
4. Und es verſamleten ſich zu mir al=
le, die des HERRN wort, des GOt=
tes Iſrael, fürchteten, um der groſ=
ſen vergreiffung willen: und ich ſaß
einſam bis an das abendopfer.
5. Und um das abendopfer ſtund
ich auf von meinem elend, und zerriß
meine kleider und meinen rock, und
fiel auf meine knie, und breitete mei=
ne hände aus zu dem HERRN, mei=
nem GOtt,
6. Und ſprach: Mein GOtt, * ich
ſchäme mich und ſcheue mich, meine
augen aufzuheben zu dir, mein GOtt;
denn † unſere miſſethat iſt über unſer
haupt gewachſen, und unſere ſchuld
iſt groß bis in den himmel.
*Dan. 9,7. ꝛc. † Pſ. 38,5.
7. Von der zeit unſer väter an ſind
wir in groſſer ſchuld geweſen, bis
auf dieſen tag: und um unſerer miſ=
ſethat willen ſind wir und unſere kö=
nige und prieſter gegeben in die hand
der könige in ländern, ins ſchwerdt,
ins gefängniß, in raub und in ſcham
des angeſichts, wie es heutiges tages
gehet.
8 Nun aber iſt ein wenig und
plötzlich gnade von dem HErrn, un=
ſerm GOtt, geſchehen, daß uns noch
etwas übriges iſt entrunnen: daß er
uns gebe einen nagel an ſeiner heili=
gen ſtätte; daß unſer GOtt unſere
augen erleuchte und gebe uns ein we=
nig leben, da wir knechte ſind.
9. Denn wir ſind knechte und un=
ſer GOtt hat uns nicht verlaſſen.
ob wir knechte ſind: und hat barm=
hertzigkeit zu uns geneiget vor den
königen in Perſen, daß ſie uns das
leben laſſen, und erhöhen das haus
unſers GOttes, und aufrichten ſeine
verſtörung, und gebe uns einen zaun
in Juda und Jeruſalem.
10. Nun was ſollen wir ſagen, un=
ſer GOtt, nach dieſem, daß wir deine
gebote verlaſſen haben;
11. Die du durch deine knechte, die
propheten, geboten haſt, und geſagt:
Das land, darein ihr kommet zu er=
ben, iſt ein * unrein land; durch die
unreinigkeit der völcker in ländern in
ihren greueln, damit ſie es hie und
da voll unreinigkeit gemacht haben.
*3 Moſ. 18,24.25.
12. So * ſollt ihr nun eure töchter
nicht geben ihren ſöhnen, und ihre
töchter ſollt ihr euren ſöhnen nicht
nehmen, und ſuchet nicht ihren frie=
den noch guts ewiglich: auf daß ihr
mächtig werdet, und eſſet das gut im
lande, und beerbet es auf eure kinder
ewiglich. *5 Moſ. 7,2.3.
13. Und nach dem allen, das über
uns kommen iſt um unſerer böſen
wercke und groſſer ſchuld willen, haſt
Du, unſer GOtt, unſerer miſſethat
verſchonet: und haſt uns eine ret=
tung gegeben, wie es da ſtehet.
14. Wir aber haben uns umgekeh=
ret und deine gebote laſſen fahren,
daß wir uns mit den völckern dieſer
greuel befreundet haben. Wilt du
denn über uns zürnen, bis daß es gar
aus ſey, daß nichts übriges noch keine
errettung ſey?
15. HERR, GOtt Iſrael, Du biſt
gerecht: denn wir ſind überblieben,
eine errettung, wie es heutiges tages
ſtehet. Siehe, wir ſind vor dir in
unſer ſchuld: denn um des willen iſt
nicht zu ſtehen vor dir.

Das 10 Capitel.

Die fremden weiber werden von den Iſraeliten abgeſondert.

1. UND da Eſra alſo betete und be=
kennete, weinete und vor dem
hauſe

hauſe GOttes lag: ſamleten ſich zu ihm aus Iſrael eine ſehr groſſe gemeine von männern, und weibern und kindern, denn das volck weinete ſehr.

2. Und Sachanja, der ſohn Jehiel, aus den kindern Elam, antwortete und ſprach zu Eſra: Wolan, wir haben uns an unſerm GOtt vergriffen, daß wir * fremde weiber aus den völckern des landes genommen haben. Nun es iſt noch hoffnung in Iſrael über dem. * Neh. 13, 23.

3. So laſſet uns nun einen bund machen mit unſerm GOtt: daß wir alle weiber, und die von ihnen geboren ſind, hinaus thun nach dem rath des HERRN und derer, die die gebote unſers GOttes fürchten, daß man thue nach dem geſetz.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret's; wir wollen mit dir ſeyn: ſey getroſt, und thue es.

5. Da ſtund Eſra auf und nahm einen eid von den oberſten prieſtern und Leviten und gantzem Iſrael, daß ſie nach dieſem wort thun ſolten. Und ſie ſchwuren.

6. Und Eſra ſtund auf vor dem hauſe GOttes: und ging in die kammer Johanan, des ſohns Eliaſib. Und da er daſelbſt hinkam, aß er kein brodt und tranck kein waſſer: denn er trug leide um die vergreiffung derer, die gefangen geweſen waren.

7. Und ſie lieſſen ausruffen durch Juda und Jeruſalem zu allen kindern, die gefangen waren geweſen, daß ſie ſich gen Jeruſalem verſamleten.

8. Und welcher nicht käme in dreyen tagen nach dem rath der oberſten und älteſten, des habe ſolte alle verbannet ſeyn und er abgeſondert von der gemeine der gefangenen.

9. Da verſamleten ſich alle männer Juda und Benjamin gen Jeruſalem in dreyen tagen, das iſt, im zwantzigſten tage des neunten monden. Und alles volck ſaß auf der ſtraſſen vor dem hauſe GOttes, und zitterten um der ſache willen und vom * regen. * 1 Sam. 12, 18.

10. Und Eſra, der prieſter, ſtund auf und ſprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr * fremde weiber genommen habt, daß ihr der ſchuld Iſrael noch mehr machet. * c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer väter GOtt, und thut ſeinen wohlgefallen, und ſcheidet euch von den völckern des landes und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe, wie du uns geſagt haſt.

13. Aber des volcks iſt viel, und regenicht wetter, und kann nicht hauſſen ſtehen: ſo iſts auch nicht eines oder zweyer tage werck, denn wir habens viel gemacht mit ſolcher übertretung.

14. Laſſet uns unſere oberſten beſtellen in der gantzen gemeine: daß alle, die in unſern ſtädten fremde weiber genommen haben, zu beſtimmten zeiten kommen; und die älteſten einer ieglichen ſtadt und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unſers GOttes um dieſer ſache willen.

15. Da wurden beſtellet Jonathan, der ſohn Aſahel; und Jehasja, der ſohn Tikwa, über dieſe ſachen: und Meſullam und Sabthai, die Leviten, hulfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängniſſes thäten alſo. Und der prieſter Eſra, und die vornehmſten väter unter ihrer väter hauſe, und alle ietzt benante, ſcheideten ſie: und ſatzten ſich am erſten tage des zehenten monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der prieſter, die fremde weiber genommen hatten: nemlich unter den kindern Jeſua, des ſohns Jozadak, und ſeinen brüdern, Maeſeja, Slieſer, Jarib und Gedalja.

19. Und ſie gaben ihre hand darauf, daß ſie die weiber wolten ausſtoſſen und zu ihrem ſchuldopfer einen widder für ihre ſchuld geben.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sebadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeſeja, Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.

22. Unter den kindern Paßhur: Elioenai, Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad und Eleaſa.

23. Unter den Leviten: Joſabad, Simei und Kelaja (er iſt der Klita), Pethahja, Juda und Eliezer.

24. Un-

24. Unter den ſängern: Eliaſib. Unter den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Iſrael unter den kindern Pareos: Ramja, Jeſia, Malchja, Mejamin, Eleaſar, Malchja und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Aſiſa.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den kindern Bani: Meſullam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath-Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.

31. Unter den kindern Harim: Elieſer, Jeſia, Malchja, Semaja, Simeon;

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den kindern Haſum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaſſe und Simei.

34. Unter den kindern Bani: Maedai, Amram, Huel;

35. Benaja, Bedja, Chelui;

36. Naja, Meremoth, Eliaſib;

37. Mathanja, Mathnai, Jaeſan;

38. Bani, Benui, Simei;

39. Selemja, Nathan, Adaja;

40. Machnadbai, Saſai, Sarai;

41. Aſareel, Selemja, Samarja;

42. Sallum, Amarja und Joſeph.

43. Unter den kindern Nebo: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Dieſe hatten alle fremde weiber genommen: und waren etliche unter denſelben weibern, die kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Eſra.

Das Buch Nehemia.

Das 1 Capitel.

Nehemiä gebet für die kinder Iſrael.

1. Dis ſind die geſchichte Nehemia, des ſohns Hachalja. Es geſchach im monden Chisleu des zwantzigſten jahrs, daß ich war zu Suſan auf dem ſchloß:

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte ſie, wie es den Jüden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß: und wie es zu Jeruſalem ginge?

3. Und ſie ſprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß ſind daſelbſt im lande in groſſem unglück und ſchmach; die *mauren Jeruſalem ſind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrant. *2 Chron. 36, 19.

4. Da ich aber ſolche worte hörete: *ſaß ich und weinete, und trug leide zween tage, und faſtete und betete vor dem GOtt vom himmel. *Eſr. 9, 3.

5. Und ſprach: Ach HERR, GOtt vom himmel, groſſer und ſchrecklicher GOtt, *der da hält den bund und barmhertzigkeit denen, die ihn lieben und ſeine gebote halten; *Dan. 9, 4.

6. Laß doch deine ohren aufmercken und deine *augen offen ſeyn, daß du höreſt das gebet deines knechts, das ich nun vor dir bete tag und nacht, für die kinder Iſrael, deine knechte; und bekenne die ſünde der kinder Iſrael, die wir an dir gethan haben; und ich und meines vaters haus habē auch geſündiget. *1 K. 8, 29.

7. Wir ſind verrückt worden: daß wir nicht gehalten haben die gebote, befehle und rechte, die du geboten haſt deinem knecht Moſe.

8. Gedencke aber doch des worts, das du *deinem knecht Moſe geboteſt, und ſpracheſt: Wenn ihr euch vergreiffet, ſo will ich euch unter die völcker ſtreuen; *5 Moſ. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine gebote und thut ſie, und ob ihr *verſtoſſen wäret bis an der himmel ende; ſo will ich euch doch von dannen verſamlen, und will euch bringen an den ort, den ich erwehlet habe, daß mein name daſelbſt wohne. *5 Moſ. 30, 4.

10. Sie ſind doch ja deine knechte und dein volck, die du erlöſet haſt durch deine groſſe kraft und mächtige hand.

11. Ach HErr, laß deine ohren aufmercken auf das gebet deines knechtes; und aufs gebet deiner knechte, die da begehren deinen namen zu fürchten: und laß deinem knecht heute gelingen, und gib ihm barmhertzigkeit vor dieſem manne! Denn ich war des königs ſchencke.

Das 2 Capitel.

Nehemias erlangt gewalt und briefe Jeruſalem zu bauen.

1. IM monden Niſan, des zwantzigſten jahrs des königs Arthaſaſtha, da wein vor ihm ſtund: hub ich den wein auf, und * gab dem könige; und ich ſahe trauriglich vor ihm. * 1 Moſ. 40, 13. 21.

2. Da ſprach der könig zu mir: Warum ſieheſt du ſo übel? Du biſt ja nicht kranck? Das iſts nicht, ſondern du biſt ſchwermüthig. Ich aber fürchtete mich faſt ſehr,

3. Und ſprach zum könige: Der könig lebe ewiglich, ſolt ich nicht übel ſehen? Die ſtadt, da das haus des begräbniſſes meiner väter iſt, lieget wüſte und * ihre thore ſind mit feuer verzehret. * c. 1, 3.

4. Da ſprach der könig zu mir: Was forderſt du denn? Da bat ich den GOtt vom himmel.

5. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige und deinen knechten vor dir, daß du mich ſendeſt in Juda zu der ſtadt des begräbniſſes meiner väter, daß ich ſie baue?

6. Und der könig ſprach zu mir, und die königin, die neben ihm ſaß: Wie lange wird deine reiſe währen? und wenn wirſt du wiederkommen? Und es gefiel dem könige, daß er mich hinſendete. Und ich ſetzte ihm eine beſtimmte zeit.

7. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige, ſo gebe er mir briefe an die landpfleger jenſeit des waſſers, daß ſie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und briefe an Aſſaph, den holtzfürſten des königs; daß er mir holtz gebe zu balcken der pforten am pallaſt, die im hauſe und an der ſtadtmauren ſind; und zum hauſe, da ich einziehen ſoll. Und der könig gab mir * nach der guten hand meines GOttes über mir. * Eſr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den landpflegern jenſeit des waſſers, gab ich ihnen des königs briefe. Und der könig ſandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter; und Tobia, ein Ammonitiſcher knecht: verdroß es ſie ſehr, daß ein menſch kommen wäre, der gutes ſuchte für die kinder Iſrael.

11. Und da ich gen Jeruſalem kam, und drey tage da geweſen war:

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich ſagte keinem menſchen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jeruſalem: und war kein thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum thalthor aus bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das miſtthor: und thät mir wehe, daß die mauren Jeruſalem zerriſſen waren und die thore mit feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem * brunnthor, und zu des königs teich: und war da nicht raum meinem thier, daß es unter mir hätte gehen können. * c. 3, 15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan und thät mir wehe, die mauren alſo zu ſehen: und kehrete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. Und die oberſten wuſten nicht, wo ich hinging oder was ich machte: denn ich hatte bis daher den Jüden, und den prieſtern, den rathsherren und den oberſten, und den andern, die am werck arbeiteten, nichts geſagt.

17. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſalem wüſte liegt und ihre thore ſind mit feuer verbrant; kommt, laſſet uns die mauren Jeruſalem bauen, daß wir nicht mehr eine ſchmach ſeyn.

18. Und ſagte ihnen an die hand meines GOttes, die gut über mir war; dazu die worte des königs, die er mir geredet hatte. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf ſeyn! Und wir baueten, und ihre hände wurden geſtärckt zum guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter; und Tobia, der Ammonitiſche knecht; und Goſem, der Araber, hörete: ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, das ihr thut? wollt ihr wieder von dem könige abfallen?

20. Da

20. Da antwortete ich ihnen, und ſprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen laſſen; denn Wir, ſeine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt * kein theil, noch recht, noch gedächtniß in Jeruſalem. * Eph. 2,12.

Das 3 Capitel.

Der bau zu Jeruſalem gehet an.

1. UNd Eliaſib, der hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen brüdern, den prieſtern, und baueten das ſchafthor: ſie heiligten es, und ſetzten ſeine thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho: auch bauete neben ihm Sachur, der ſohn Imri.

3. Aber das fiſchthor baueten die kinder Senaa: ſie deckten es, und ſetzten ſeine thür ein, ſchlöſſer und riegel.

4. Neben ſie bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz. Neben ſie bauete Meſullam, der ſohn Berechja, des ſohns Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok, der ſohn Baena.

5. Neben ſie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienſt ihrer herren.

6. Das alte thor bauete Jojada, der ſohn Paſſeah; und Meſullam, der ſohn Beſodja: ſie deckten es, und ſetzten ein ſeine thür, und ſchlöſſer und riegel.

7. Neben ſie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon und von Mizpa, am ſtuhl des landpflegers diſſeit des waſſers.

8. Neben ihm bauete Uſiel, der ſohn Harhaja, der goldſchmid. Neben ihm bauete Hananja, der ſohn der apotheker: und ſie baueten aus zu Jeruſalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der ſohn Hur, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der ſohn Harumaph, gegen ſeinem hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der ſohn Haſabenja.

11. Aber Malchja, der ſohn Harim, und Haſub, der ſohn PahathMoab, baueten zwey ſtück und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der ſohn Halohes, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem, er und ſeine töchter.

13. Das thalthor bauete Hanun, und die bürger von Sanoah: ſie bauetens und ſetzten ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel, und tauſend ellen an der mauren bis an das miſtthor.

14. Das miſtthor aber bauete Malchja, der ſohn Rechab, der oberſte des viertheils der weingärtner: Er bauete es und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel.

15. Aber das brunnthor bauete Sallum, der ſohn ChalHoſe, der oberſte des viertheils zu Mizpa: Er bauets und deckets, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel; dazu die mauren am * teich Seloah bey dem garten des königs bis an die ſtuffen, die von der ſtadt David herab gehen. * Joh. 9,7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der ſohn Asbuk, der oberſte des halben viertheils zu Bethzur: bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Aſuja, und bis an das haus der helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der ſohn Bani. Neben ihm bauete Haſabja, der oberſte des halben viertheils zu Kegila, in ſeinem viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der ſohn Henadad, der oberſte des halben viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eſer, der ſohn Jeſua, der oberſte zu Mizpa, zwey ſtück den winckel hinan gegen dem harniſchhauſe.

20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der ſohn Sabai, zwey ſtück vom winckel bis an die hausthür * Eliaſib, des hohenprieſters. * v. 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz, zwey ſtück von der hausthür Eliaſib bis ans ende des hauſes Eliaſib.

22. Nach ihm baueten die prieſter, die männer aus den gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Haſub, gegen ihrem hauſe über. Nach dem bauete Aſarja, der ſohn Maeſeja, des ſohns Ananja, neben ſeinem hauſe.

24. Nach ihm bauete Benui, der ſohn Henadad, zwey ſtück vom hauſe Aſarja bis an den winckel und bis an die ecken.

25. Palal, der ſohn Uſai, gegen
dem winckel und dem hohen thurn,
der vom königs hauſe heraus ſiehet,
bey dem *kerckerhofe. Nach ihm Pe-
daja, der ſohn Pareos. *Jer.32,2.

26. Die Nethinim aber wohne-
ten an Ophel bis an das waſſerthor
gegen morgen, da der thurn heraus
ſiehet.

27. Nach dem baueten die von The-
koa zwey ſtück gegen dem groſſen
thurn, der heraus ſiehet, und bis an
die mauren Ophel.

28. Aber von dem * roßthor an
baueten die prieſter, ein ieglicher ge-
gen ſeinem hauſe. *2 Kön.11,16.

29. Nach dem bauete Zadok, der
ſohn Jmmer, gegen ſeinem hauſe.
Nach ihm bauete Semaja, der ſohn
Sechanja, der thorhüter gegen
morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der
ſohn Selemja, und Hanun, der ſohn
Zalaph, der ſechſte, zwey ſtück. Nach
ihm bauete Meſullam, der ſohn Be-
rechja, gegen ſeinem kaſten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der
ſohn des goldſchmids, bis an das
haus der Nethinim und der krämer,
gegen dem rathsthor und bis an den
ſaal an der ecken.

32. Und zwiſchen dem ſaal an der
ecke zum ſchafthor baueten die gold-
ſchmide und die krämer.

Das 4 Capitel.

Der bau gehet auch unter den hinderniſſen fort.

1. DA aber Saneballat hörete, daß
wir die mauren baueten: ward
er zornig, und ſehr entrüſtet, und
* ſpottete der Jüden. *c.2,19.

2. Und ſprach vor ſeinen brüdern,
und den mächtigen zu Samaria:
Was machen die ohnmächtigen Jü-
den? wird man ſie ſo laſſen? wer-
den ſie opfern? werden ſie es einen
tag vollenden? werden ſie die ſteine
lebendig machen, die ſtaubhauffen
und verbrant ſind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter,
neben ihm ſprach: Laß ſie nur bauen;
wenn füchſe hinauf zögen, die zerriſ-
ſen wol ihre ſteinerne mauren.

4. Höre, unſer GOtt, wie ver-
achtet ſind wir: kehre ihre ſchmach
auf ihren kopf, daß du ſie gebeſt in
verachtung im lande ihres gefäng-
niſſes.

5. Decke ihre miſſethat nicht zu,
und ihre ſünde vertilge nicht vor
dir: denn ſie haben die bauleute ge-
reitzet.

6. Aber wir baueten die mauren,
und fügeten ſie gantz an einander bis
an die halbe höhe. Und das volck ge-
wann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und To-
bia, und die Araber, und Ammo-
niter, und Asdoditer höreten, daß
die mauren zu Jeruſalem zugemacht
waren und daß ſie die lücken ange-
fangen hatten zu büſſen: wurden ſie
ſehr zornig.

8. Und machten alleſamt einen bund
zu hauffen: daß ſie kämen, und ſtrit-
ten wieder Jeruſalem, und machten
darinnen einen irrthum.

9. Wir aber beteten zu unſerm
GOtt, und ſtelleten hut über ſie tag
und nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die kraft
der träger iſt zu ſchwach, und des
ſtaubs iſt zu viel; wir können an der
mauer nicht bauen.

11. Unſere wiederſacher aber ge-
dachten: Sie ſollens nicht wiſſen
noch ſehen, bis wir mitten unter ſie
kommen und ſie erwürgen und das
werck hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben
ihnen wohneten, kamen; und ſag-
tens uns wol zehen mal, aus allen
orten, da ſie um uns wohneten:

13. Da ſtellete ich unten an die ör-
ter hinter der mauer in die graben
das volck nach ihren geſchlechten
mit ihren ſchwerdtern, ſpieſſen und
bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich
auf, und ſprach zu den rathsherren
und oberſten und dem andern volck:
Fürchtet euch nicht vor ihnen, ge-
dencket an den * groſſen ſchrecklichen
HERRN; und ſtreitet für eure
brüder, ſöhne, töchter, weiber
und häuſer. *c.1,5.

15. Da aber unſere feinde höreten,
daß es uns war kund worden: *
machte GOtt ihren rath zu nichte.
Und wir kehreten alle wieder zur
mauren, ein ieglicher zu ſeiner ar-
beit. *Hiob 5,12.

16. Und es geſchach hinfürder, daß
die jünglinge die hälfte thaten die ar-
beit; die andere hälfte hielten ſpieſ-
ſe, ſchilde, bogen und pantzer; und
die oberſten ſtunden hinter dem gan-
tzen hauſe Juda:

17. Die da baueten an der mauren, und trugen laſt von denen, die ihnen aufluden; mit einer hand thäten ſie die arbeit, und mit der andern hielten ſie die waffen.

18. Und ein ieglicher, der da bauete, hatte ſein ſchwerdt an ſeine lenden gegürtet und bauete alſo: und der mit der poſaunen blies, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den rathsherren und oberſten, und zum andern volck: Das werck iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf der mauren ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die poſaune lauten höret, dahin verſamlet euch zu uns: unſer GOtt wird für uns ſtreiten,

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre hälfte hielt die ſpieſſe, von dem aufgang der morgenröthe bis die ſterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein ieglicher bleibe mit ſeinem knaben über nacht zu Jeruſalem, daß wir des nachts der hut und des tags der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unſere kleider nicht aus: ein ieglicher ließ das baden anſtehen.

Das 5 Capitel.

Nehemia thut die beſchwerden ab.

1. Und es erhub ſich ein groß geſchrey des volcks und ihrer weiber wieder ihre brüder, die Jüden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer ſöhne und töchter ſind viel; laſſet uns getreide nehmen und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere äcker, weinberge und häuſer verſetzen und getreide nehmen in der theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns geld entlehnen auf zinſe dem könige, auf unſere äcker und weinberge.

5. Denn unſerer brüder leib iſt wie unſer leib, und ihre kinder wie unſere kinder: ſonſt würden wir unſere ſöhne und töchter unterwerfen dem dienſt; und ſind ſchon unſerer töchter etliche unterworfen, und iſt kein vermögen in unſern händen, auch würden unſere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr ſchreyen und ſolche worte hörete, ward ich ſehr zornig.

7. Und mein hertz ward raths mit mir, daß ich ſchalt die rathsherren und die oberſten und ſprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern * wucher treiben? Und ich brachte eine groſſe gemeine wieder ſie,

*2 Moſ.22,25. 3 Moſ.25,36.37.

8. Und ſprach zu ihnen: Wir haben unſere brüder, die Jüden, erkaufft, die den heiden verkaufft waren, nach unſerm vermögen; und ihr wollt auch eure brüder verkauffen, die wir zu uns gekaufft haben? Da ſchwiegen ſie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich ſprach: Es iſt nicht gut, das ihr thut; Soltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln um der ſchmach willen der heiden, unſerer feinde?

10. Ich und meine brüder und meine knaben haben ihnen auch geld gethan, und getreide: den wucher aber haben wir nachgelaſſen.

11. So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, öhlgarten und häuſer: und den hunderten am gelde, am getreide, am moſt und am öhl, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da ſprachen ſie: Wir wollens wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern; und wollen thun, wie du geſagt haſt. Und ich rieff den prieſtern: und nahm einen eid von ihnen, daß ſie alſo thun ſolten.

13. Auch ſchüttelte ich meinen buſem aus, und ſprach: Alſo ſchüttele GOtt aus iedermann von ſeinem hauſe und von ſeiner arbeit, der dis wort nicht handhabet; daß er ſey * ausgeſchüttelt und leer. Und die gantze gemeine ſprach, Amen: und lobeten den HERRN. Und das volck that alſo. *Matth.10,14.

14. Auch von der zeit an, da mir befohlen ward ein landpfleger zu ſeyn im lande Juda, nemlich vom zwantzigſten jahr an bis in das zwey und dreyſſigſte jahr des königs Arthaſaſtha, das ſind zwölf jahr, nehrete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger koſt.

15. Denn die vorigen landpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das volck beſchweret: und hatten von ihnen genommen brodt und

wein,

wein, dazu auch viertzig ſekel ſilbers; auch hatten ihre knaben mit gewalt gefahren über das volck. Ich thät aber nicht alſo, um der furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der mauren arbeit, und kauffte keinen acker: und alle meine knaben muſten daſelbſt an die arbeit zu hauffe kommen.

17. Dazu waren der Jüden und oberſten hundert und funfzig an meinem tiſch: die zu mir kommen waren aus den heiden, die um uns her ſind.

18. Und man machte mir des tages einen ochſen, und ſechs erwehlte ſchafe, und vögel, und ie inwendig zehen tagen allerley wein die menge. Noch forderte ich nicht der landpfleger koſt, denn der dienſt war ſchwer auf dem volck.

19. Gedencke * mir, mein GOtt, zum beſten alles, das ich dieſem volck gethan habe. * c.13,22.31.ꝛc.

Das 6 Capitel.

Nehemia treibet durch ſeine vorſichtigkeit die hinderniſſen am werck zurück.

1. Und da Saneballat, Tobia und Goſem, der Araber, und andere unſere feinde erfuhren, daß ich die mauren gebauet hatte und keine lücke mehr daran wäre; wiewol ich die thüren zu der zeit noch nicht gehenget hatte in den thoren:

2. Sandte Saneballat und Goſem zu mir, und lieſſen mir ſagen; Komm, und laß uns zuſammen kommen in den dörfern, in der fläche Ono. * Sie gedachten mir aber böſes zu thun. * 1 Moſ.50,20.

3. Ich aber ſandte boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: Ich habe ein groß geſchäffte auszurichten, ich kann nicht hinab kommen: es möchte das werck nachbleiben, wo ich die hand abthäte und zu euch hinab zöge.

4. Sie ſandten aber wol viermal zu mir auf dieſe weiſe, und ich antwortete ihnen auf dieſe weiſe.

5. Da ſandte Saneballat zum fünftenmal zu mir ſeinen knaben mit einem offenen briefe in ſeiner hand.

6. Darinnen war geſchrieben: Es iſt vor die heiden kommen und Goſem hats geſagt, daß du und die Jüden gedencket abzufallen, darum du die mauren baueſt; und du wolleſt ihr könig ſeyn in dieſen ſachen;

7. Und du habeſt die propheten beſtellet, die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeruſalem und ſagen, er iſt der könig Juda. Nun ſolches wird vor den könig kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathſchlagen.

8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ ihm ſagen: Solches iſt nicht geſchehen, das du ſageſt; du haſt es aus deinem hertzen erdacht.

9. Denn ſie alle wolten uns furchtſam machen, und gedachten: Sie ſollen die hand abthun vom geſchäffte, daß ſie nicht arbeiten. Aber ich ſtärckete deſto mehr meine hand.

10. Und ich kam ins haus Semaja, des ſohns Delaja, des ſohns Mehetabeel; und er hatte ſich verſchloſſen, und ſprach: Laß uns zuſammen kommen im hauſe GOttes mitten im tempel, und die thüre des tempels zuſchlieſſen; denn ſie werden kommen dich zu erwürgen; und werden bey der nacht kommen, daß ſie dich erwürgen.

11. Ich aber ſprach: Solte ein ſolcher mann fliehen? Solte ein ſolcher mann, wie ich bin, in den tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt nicht geſandt hatte. Denn er ſagte wohl weiſſagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm geld gegeben.

13. Darum nahm er geld: auf daß ich mich fürchten ſolte, und alſo thun, und ſündigen; daß ſie ein böſe geſchrey hätten, damit ſie mich läſtern möchten.

14. * Gedencke, mein GOtt, des Tobiä und Saneballat nach dieſen ſeinen wercken: auch der prophetin Noadja, und der andern propheten, die mich wolten abſchrecken. * Pſ.74,22.

15. Und die mauer ward fertig im fünf und zwantzigſten tage des monden Elul, in zwey und funfzig tagen.

16. Und da alle unſere feinde das höreten: furchten ſich alle heiden, die um uns her waren, und der * muth entfiel ihnen; denn ſie merckten, daß dis werck von GOtt war. * 1 Moſ.42,28. 1 Sam.17,32.

17. Auch zu derſelben zeit waren viel der oberſten Juda: derer briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm geſchworen waren: denn er war ein ſchwager Sachanja, des ſohns Arah; und ſein ſohn Johanan hatte die tochter Meſullam, des ſohns Berechja.

19. Und ſagten guts von ihm vor mir, und brachten meine rede aus zu ihm. So ſandte denn Tobia briefe mich abzuſchrecken.

Das 7 Capitel.

Wächter der ſtadt, zahl und geſchencke des volcks.

1. DA wir nun die mauren gebauet hatten, henckete ich die thüren: und wurden beſtellet die thorhüter, ſänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem bruder Hanani; und Hananja, dem pallaſtvogt zu Jeruſalem (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vielen andern);

3. Und ſprach zu ihnen: Man ſoll die thore zu Jeruſalem nicht aufthun, bis daß die ſonne heiß werde; und wenn man noch arbeitet, ſoll man die thür zuſchlagen und verriegeln. Und es wurden hüter beſtellet aus den bürgern Jeruſalem, ein ieglicher auf ſeine hut und um ſein haus.

4. Die ſtadt aber war weit von raum und groß: aber wenig volcks drinnen, und die häuſer waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir ins hertz, daß ich verſamlete die rathsherren und die oberſten und das volck, ſie zu rechnen. Und ich fand ein regiſter ihrer rechnung:

6. Die vorhin herauf kommen waren aus dem gefängniß; die Nebucad Nezar, der könig zu Babel, hatte weggeführet; und zu Jeruſalem wohneten und in Juda, ein ieglicher in ſeiner ſtadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jeſua, Nehemja, Aſarja, Raamja, Naheman, Mardochai, Bilſan, Miſpereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dis iſt die zahl der männer vom volck Jſrael.

8. Der kinder Pareos waren zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebentzig.

9. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebentzig.

10. Der kinder Arah, ſechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der kinder * Pahath Moab unter den kindern Jeſua und Joab, zwey tauſend, acht hundert und achtzehen. * Eſr. 2, 6.

12. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

13. Der kinder Sathu, acht hundert und fünf und viertzig.

14. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechtzig.

15. Der kinder Benui, ſechs hundert und acht und viertzig.

16. Der kinder Bebai, ſechs hundert und acht und zwantzig.

17. Der kinder Asgad, zwey tauſend, drey hundert und zwey und zwantzig.

18. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſieben und ſechtzig.

19. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſieben und ſechtzig.

20. Der kinder Adin, ſechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neuntzig.

22. Der kinder Haſum, drey hundert und acht und zwantzig.

23. Der kinder Bezai, drey hundert und vier und zwantzig.

24. Der kinder Hariph, hundert und zwölfe.

25. Der kinder Gibeon, fünf und neuntzig.

26. Der männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwantzig. * Jer. 1, 1.

28. Der männer von Beth Aſmaveth, zwey und viertzig.

29. Der männer von Kiriath Jearim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und viertzig.

30. Der männer von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwantzig.

31. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwantzig.

32. Der männer von Beth El und Ai, hundert und drey und zwantzig.

33. Der männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.

34. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

35. Der kinder Harim, drey hundert und zwantzig.

36. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und viertzig.

37. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und ein und zwantzig.

38. Der kinder Senaa, drey tauſend, neun hundert und dreyſſig.

39. Die prieſter: der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebentzig.

40. Der kinder Jmmer, tauſend und zwey und funfftzig.

41. Der kinder Paſhur, tauſend, zwey hundert und ſieben und viertzig.

42. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.

43. Die Leviten: der kinder Jeſua von Kadmiel, unter den kindern Hodua, vier und ſiebentzig.

44. Die ſänger: der kinder Aſaph, hundert und acht und viertzig.

45. Die thorhüter waren: die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai; alleſamt hundert und acht und dreyſſig.

46. Die Nethinim: die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth,

47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon,

48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai,

49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar,

50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kinder Nekoda,

51. Die kinder Gaſam, die kinder Uſa, die kinder Paſſeah,

52. Die kinder Beſſai, die kinder Megunim, die kinder Nephuſſim,

53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,

54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harſa,

55. Die kinder Barkos, die kinder Siſſera, die kinder Thamah,

56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.

57. Die kinder der knechte Salomo waren: die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida;

58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel;

59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.

60. Aller Nethinim und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neuntzig.

61. Und dieſe zogen auch mit herauf, Mithel, Melah, ThelHarſa, Cherub, Addon und Jmmer: aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſamen, ob ſie aus Jſrael wären.

62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda, waren ſechs hundert und zwey und viertzig.

63. Und * von den prieſtern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder † Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm und ward nach derſelben namen genennet.

* Eſr. 2,61. † 2 Sam. 17,27.

64. Dieſe ſuchten ihr geburtsregiſter: und da ſie es nicht funden, wurden ſie los vom prieſterthum.

65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen: ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis daß ein prieſter aufkäme * mit dem licht und recht.

* 2 Moſ. 28,30.

66. Der gantzen gemeine wie Ein mann war zwey und viertzig tauſend, drey hundert und ſechtzig:

67. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig; und hatten zwey hundert und fünf und viertzig ſänger und ſängerinnen;

68. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und viertzig mäuler;

69. Vier hundert und fünf und dreyſſig camele, ſechs tauſend, ſieben hundert und zwantzig eſel.

70. Und etliche der oberſten väter gaben zum werck. Hathirſatha gab zum ſchatz tauſend gülden, funfftzig becken, fünf hundert und dreyſſig prieſterröcke.

71. Und etliche oberſte väter gaben zum ſchatz ans werck, zwantzig tauſend gülden, zwey tauſend und zwey hundert pfund ſilbers.

72. Und das andere volck gab zwantzig tauſend gülden, und zwey tauſend pfund ſilbers, und ſieben und ſechtzig prieſterröcke.

73. Und die prieſter und die Leviten, die thorhüter, die ſänger, und etliche des volcks, und die Nethinim, und gantz Iſrael, ſetzten ſich in ihre ſtädte.

Das 8 Capitel.

Nehemia und Eſra richten den gottesdienſt an.

1. DA nun herzu kam der ſiebente mond, und die kinder Iſrael in ihren ſtädten waren: verſamlete ſich das gantze volck, wie Ein mann, auf die breite gaſſe vor dem waſſerthor; und ſprachen zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er das geſetzbuch Moſe holete, das der HERR Iſrael geboten hat.

2. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz vor die gemeine, beyde männer und weiber und alle, die es vernehmen konten, im erſten tage des ſiebenten monden:

3. Und las darinnen auf der breiten gaſſe, die vor dem waſſerthor iſt, von lichtmorgen an bis auf den mittag vor mann und weib und wers vernehmen konte. Und des gantzen volcks ohren waren zu dem geſetzbuch gekehret.

4. Und Eſra, der ſchriftgelehrte, ſtund auf einem höltzernen hohen ſtuhl, den ſie gemacht hatten zu predigen: und ſtund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uſia, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner rechten; aber zu ſeiner lincken, Pedaja, Miſael, Malchja, Haſum, Hasbadana, Sacharja und Meſullam.

5. Und Eſra thât das buch auf vor dem gantzen volck: denn er ragete über alles volck; und da ers aufthât, ſtund alles volck.

6. Und Eſra lobete den HERRN, den groſſen GOtt. Und alles volck antwortete, Amen, amen, mit ihren händen empor: und neigeten ſich, und beteten den HERRN an mit dem antlitz zur erden.

7. Und Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das volck aufs geſetz merckete: und das volck ſtund auf ſeiner ſtätte.

8. Und ſie laſen im geſetzbuch GOttes klärlich und verſtändlich, daß mans verſtund, da mans laſe.

9. Und Nehemia, der da iſt * Hathirſatha; und Eſra, der prieſter, der ſchriftgelehrte; und die Leviten, die das volck aufmercken machten, ſprachen zu allem volck: Dieſer tag iſt heilig dem HERRN, eurem GOtt; darum ſeyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volck weinete, da ſie die worte des geſetzes höreten. * c. 7, 70.

10. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet hin, und eſſet das fette, und trincket das ſüſſe; und ſendet denen auch theil, die nichts für ſich bereitet haben; denn dieſer tag iſt heilig unſerm HERRN; darum bekümmert euch nicht, denn die freude am HErrn iſt eure ſtärcke.

11. Und die Leviten ſtilleten alles volck, und ſprachen: Seyd ſtille, denn der tag iſt heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles volck ging hin, daß es äſſe, träncke, und theil ſendete, und eine groſſe freude machte: denn ſie hatten die worte verſtanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern tages verſamleten ſich die oberſten väter unter dem gantzen volck, und die prieſter und Leviten zu Eſra, dem ſchriftgelehrten: daß er ſie die worte des geſetzes unterrichtete.

14. Und ſie funden * geſchrieben im geſetz, das der HERR durch Moſen geboten hatte, daß die kinder Iſrael in laubhütten wohnen ſolten aufs feſt im ſiebenten monden. * 3 Moſ. 23, 42.

15. Und ſie lieſſens laut werden, und ausruffen in allen ihren ſtädten und zu Jeruſalem, und ſagen: Gehet hinaus auf die berge und holet öhlzweige, balſamzweige, myrtenzweige, palmenzweige und zweige von dichten bäumen; daß man laubhütten mache, wie es geſchrieben ſtehet.

16. Und das volck ging hinaus, und holeten: und machten ihnen laubhütten, ein ieglicher auf ſeinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hauſe GOttes, und * auf der breiten gaſſe am waſſerthor, und auf der breiten gaſſe am thor Ephraim. * v. 1.

17. Und die gantze gemeine derer, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, machten laubhütten,

und wohneten drinnen. Denn die kinder Iſrael hatten ſint der zeit Jeſua, des ſohns Nun, bis auf dieſen tag nicht alſo gethan: und war eine ſehr groſſe freude.

18. Und ward im geſetzbuch GOttes geleſen alle tage, vom erſten tage an bis auf den letzten: und hielten das feſt ſieben tage, und am achten tage die verſamlung, wie ſichs gebühret.

Das 9 Capitel.

Des volcks öffentliche buſſe.

1. IM vier und zwantzigſten tage dieſes monden kamen die kinder Iſrael zuſammen mit faſten, und ſäcken, und erden auf ihnen:

2. Und ſonderten den ſamen Iſrael von allen fremden kindern, und traten hin und bekanten ihre ſünde und ihrer väter miſſethat.

3. Und ſtunden auf an ihre ſtätte, und man las im geſetzbuch des HERRN, ihres GOttes, viermal des tages: und ſie bekanten, und beteten an den HERRN, ihren GOtt, viermal des tages.

4. Und die Leviten ſtunden auf in die höhe, nemlich Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani: und ſchrien laut zu dem HERRN, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten, Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, ſprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit; und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet iſt mit allem ſegen und lobe.

6. HERR, Du biſts alleine, * Du haſt gemacht den himmel und aller himmel himmel mit alle ihrem heer; die erde, und alles, was drauf iſt; die meere, und alles, was drinnen iſt: Du macheſt alles lebendig, und das himmliſche heer betet dich an.
* Geſch. 4,24. c. 14,15.

7. Du biſt der HERR GOtt: der du Abram erwehlet haſt, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführet, und † Abraham genennet;
* 1 Moſ. 11,31. ꝛc. † 1 Moſ. 17,5.

8. Und ſein hertz treu vor dir funden und einen bund mit ihm gemacht, ſeinem ſamen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter und Girgoſiter; und haſt dein wort gehalten, denn Du biſt gerecht.

9. Und * du haſt angeſehen das elend unſerer väter in Egypten, und ihr ſchreyen erhöret am ſchilfmeer:
* 2 Moſ. 3,7.

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen knechten, und an allem volck ſeines landes; denn du erkanteſt, daß ſie ſtoltz wieder ſie waren; und haſt dir einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und haſt * das meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im meer trocken durchhin gingen; und ihre verfolger in die tieffe verworfen, wie ſteine in mächtigen waſſern:
* 2 Moſ. 14,21.

12. Und ſie * geführet des tages in einer wolckenſeule, und des nachts in einer feuerſeule; ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.
* 2 Moſ. 13,21. ꝛc.

13. Und * biſt herab geſtiegen auf den berg Sinai, und † haſt mit ihnen vom himmel geredt; und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht geſetz, und gute gebote und ſitten:
* 2 Moſ. 19,18. † 2 Moſ. 20,1.

14. Und deinen heiligen ſabbath ihnen kund gethan; und gebote, ſitten und geſetze ihnen geboten durch deinen knecht Moſe:

15. Und * ihnen brodt vom himmel gegeben, da ſie hungerte; und † waſſer aus dem felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete; und ihnen geredt, ſie ſolten hinein gehen und das land einnehmen, darüber du deine hand hubeſt, ihnen zu geben. * 2 Moſ. 16,4.14. Pſ. 78,24. Weish. 16,20.21.
† 2 Moſ. 17,6.

16. Aber unſere väter wurden ſtoltz und halsſtarrig, daß ſie deinen geboten nicht gehorcheten.

17. Und weigerten ſich zu hören: und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thateſt; ſondern ſie wurden halsſtarrig und wurfen ein haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer dienſtbarkeit in ihrer ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabeſt: und wareſt * gnädig, barmhertzig, geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit; und verlieſſeſt ſie nicht. * 2 Moſ. 34,6. ꝛc.

18. Und ob ſie wol * ein gegoſſen kalb machten und ſprachen, Das iſt dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; und thäten groſſe läſterungen: * 2 Moſ. 32,4.

19. Noch verlieſſeſt Du ſie nicht in der wüſten, nach deiner groſſen barmhertzigkeit; und die wolckenſeule wich nicht von ihnen, des tages ſie zu führen auf dem wege; noch die feuerſeule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.

20. Und du gabeſt ihnen deinen guten Geiſt, ſie zu unterweiſen: und dein man wandteſt du nicht von ihrem munde: und gabeſt ihnen waſſer, da ſie dürſtete.

21. Viertzig jahr verſorgeteſt du ſie in der wüſten, daß ihnen nichts mangelte. Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füſſe zerſchwollen nicht.

22. Und gabeſt ihnen königreiche und völcker, und theileteſt ſie hie und daher: daß ſie einnahmen das land* Sihon, des königs zu Hesbon; und das land Og, des königs in Baſan.

* 4 Moſ. 21, 24. 35.

23. Und vermehreteſt ihre kinder, wie die ſterne am himmel: und brachteſt ſie ins land, das du ihren vätern geredt hatteſt, daß ſie einziehen und es einnehmen ſolten.

24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein: und du demüthigteſt vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter; und gabeſt ſie in ihre hände, und ihre könige, und völcker im lande, daß ſie mit ihnen thäten nach ihrem willen.

25. Und ſie gewonnen veſte ſtädte, und ein fett land: und nahmen häuſer ein, voll allerley güter; ausgehauene brunnen, weinberge, öhlgärten; und bäume, davon man iſſet, die menge; und aſſen, und wurden* ſatt und fett, und lebeten in wohlluſt, durch deine groſſe güte. * 5 Moſ. 32, 15.

26. Aber ſie wurden ungehorſam, und wiederſtrebeten dir, und wurfen dein geſetz hinter ſich zurück: und erwürgeten deine propheten, die ſie bezeugeten, daß ſie ſolten ſich zu dir bekehren; und thäten groſſe läſterunge.

27. Darum gabeſt du ſie in die hand ihrer feinde, die ſie ängſteten. Und zur zeit ihrer angſt ſchrien ſie zu dir: und Du erhöreteſt ſie vom himmel und durch deine groſſe barmhertzigkeit* gabeſt du ihnen heilande, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand.

* Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn ſie aber zur ruhe kamen, verkehreten ſie ſich übel zu thun vor dir. So verlieſſeſt du ſie in ihrer feinde hand, daß ſie über ſie herrſcheten. So bekehreten ſie ſich denn, und ſchrien zu dir: und Du erhöreteſt ſie vom himmel, und erretteteſt ſie nach deiner groſſen barmhertzigkeit vielmal.

29. Und lieſſeſt ſie bezeugen, daß ſie ſich bekehren ſolten zu deinem geſetz. Aber ſie waren ſtoltz, und gehorchten deinen geboten nicht, und ſündigten an deinen rechten (* welche ſo ein menſch thut, lebet er darinnen): und wendeten ihre ſchultern weg, und wurden halsſtarrig und gehorchten nicht. * 3 Moſ. 18, 5. 2c.

30. Und du hielteſt viel jahr über ihnen, und lieſſeſt ſie bezeugen durch deinen Geiſt in deinen propheten: aber ſie nahmens nicht zu ohren. Darum haſt du ſie gegeben in die hand der völcker in ländern.

31. Aber nach deiner groſſen barmhertzigkeit haſt du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch ſie verlaſſen: denn Du biſt ein gnädiger und barmhertziger GOtt.

32. Nun, unſer GOtt, du groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der du hälteſt bund und barmhertzigkeit: achte nicht gering alle die mühe, die uns troffen hat, und unſere könige, fürſten, prieſter, propheten, väter und dein gantzes volck, von der zeit an der könige zu Aſſur, bis auf dieſen tag.

33. Du biſt gerecht an allem, das du über uns gebracht haſt: denn du haſt recht gethan, Wir aber ſind gottlos geweſen.

34. Und unſere könige, fürſten, prieſter und väter haben nicht nach deinem geſetz gethan: und nicht acht gehabt auf deine gebote und zeugniſſe, die du ihnen haſt laſſen zeugen.

35. Und ſie haben dir nicht gedienet in ihrem königreich; und in deinen groſſen gütern, die du ihnen gabeſt; und in dem weiten und fetten lande, das du ihnen dargelegt haſt: und haben ſich nicht bekehret von ihrem böſen weſen.

36. Siehe, wir ſind heutiges tages knechte: und im lande, das du unſern vätern gegeben haſt, zu eſſen ſeine früchte und güter; ſiehe, da ſind wir knechte innen.

37. Und ſein einkommen mehret ſich den königen, die du über uns geſetzet haſt, um unſerer ſünden willen: und ſie herrſchen über unſere leibe und viehe nach ihrem willen, und wir ſind in groſſer noth.

38. Und in dieſem allen machen wir einen veſten bund, und ſchreiben: und laſſens unſere fürſten, Leviten und prieſter verſiegeln.

Das 10 Capitel.

Verſiegelung des verneuerten bundes.

1. Die verſiegeler aber waren: Nehemia, Hathirſatha, der ſohn Hachalja; und Zidekia,
2. Seraja, Aſarja, Jeremja;
3. Paſhur, Amarja, Malchja;
4. Hattus, Sebanja, Malluch;
5. Harim, Meremoth, Obadja;
6. Daniel, Ginthon, Baruch;
7. Meſullam, Abja, Mejamin;
8. Maasja, Bilgai und Semaja; das waren die prieſter.
9. Die Leviten aber waren: Jeſua, der ſohn Aſanja; Binui; unter den kindern Henadad, Kadmiel.
10. Und ihre brüder: Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan;
11. Micha, Rehob, Haſabja;
12. Sachur, Serebja, Sebanja;
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die häupter im volck waren: *Pareos, †Pahath Moab, Elam, Sathu, Bani; *Eſr.2,3. †Eſr.2,6.
15. Buni, Asgad, Bebai;
16. Adonja, Bigvai, Adin;
17. Ater, Hiskia, Aſur;
18. Hodja, Haſum, Bezai;
19. Hariph, Anathoth, Neubai;
20. Magpias, Meſullam, Heſir;
21. Meſeſabeel, Zadok, Jadua;
22. Platja, Hanan, Anaja;
23. Hoſea, Hananja, Haſub;
24. Halohes, Pilha, Sobek;
25. Rehum, Haſabna, Maeſeja;
26. Ahia, Hanan, Anan;
27. Malluch, Harim, und Baena.
28. Und das andere volck, *prieſter, Leviten, thorhüter, ſänger, Nethinim und alle, die ſich von den völckern in landen geſondert hatten zum geſetz GOttes; ſamt ihren weibern, ſöhnen und töchtern: alle die es verſtehen konten, *Eſr.2,70.
29. Und ihre mächtige nahmens an für ihre brüder. Und ſie kamen, daß ſie ſchwuren und ſich mit eide verpflichteten: zu wandeln im geſetz GOttes, das durch Moſe, den knecht GOttes, gegeben iſt; daß ſie halten und thun wolten nach allen geboten, rechten und ſitten des HERRN, unſers herrſchers;
30. Und daß wir den völckern im lande unſere töchter nicht geben, noch ihre töchter unſern ſöhnen nehmen wolten;
31. Auch wenn die völcker im lande *am ſabbathtage bringen waare und allerley fütterung zu verkauffen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den ſabbath und heiligen tagen; und daß wir das ſiebente jahr aller hand beſchwerung frey laſſen wolten. *c.13,15. Amos 8,5.
32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir jährlich einen drittentheil eines ſekels gäben zum dienſt im hauſe unſers GOttes:
33. Nemlich zu ſchaubrodt, zu täglichem ſpeisopfer, zu täglichem brandopfer des ſabbaths, der neumonden und feſttagen, und zu dem geheiligten, und zum ſündopfer, damit Iſrael verſöhnet werde; und zu allem geſchäffte im hauſe unſers GOttes.
34. Und wir wurfen das loos unter den prieſtern, Leviten und dem volck um das opfer des holtzes: das man zum hauſe unſers GOttes bringen ſolte jährlich nach den häuſern unſerer väter auf beſtimmte zeit zu brennen auf dem altar des HERRN, unſers GOttes, wie es im geſetz *geſchrieben ſtehet; *3 Moſ.6,12.
35. Und jährlich zu bringen die erſtlinge unſers landes und die erſtlinge aller früchte auf allen bäumen, zum hauſe des HERRN;
36. Und die erſtlinge unſerer ſöhne und unſers viehes, wie es * im geſetz geſchrieben ſtehet, und die erſtlinge unſerer rinder und unſerer ſchafe; daß wir das alles zum hauſe unſers GOttes bringen ſollen den prieſtern, die im hauſe unſers GOttes dienen. *2 Moſ.13,2.
37. Auch ſollen wir bringen die erſtlinge unſers teiges und unſerer hebe; und die früchte allerley bäume, moſt und öhl den prieſtern in die kaſten am hauſe unſers GOttes, und den *zehenten unſers landes den Leviten: daß die Leviten den zehenten haben in allen ſtädten unſers ackerwercks. *4 Moſ.18,21.
38. Und der prieſter, der ſohn Aaron, ſoll mit den Leviten auch an dem zehenten der Leviten haben: daß die Leviten *den zehenten ihrer zehenten herauf bringen zum hauſe unſers GOttes in die kaſten im ſchatzhauſe. *4 Moſ.18,26.28.

39. Denn die kinder Jſrael und die kinder Levi ſollen die hebe des getreides, moſts und öhls herauf in die kaſten bringen: daſelbſt ſind * die gefäſſe des heiligthums; und die prieſter, die da dienen, und die thorhüter und ſänger; daß wir das haus unſers GOttes nicht verlaſſen.

*c.13,9. 1 Chron.23,19.

Das 11 Capitel.

Regiſter der neuen einwohner in der ſtadt und auf dem felde.

1. UNd die * oberſten des volcks wohneten zu Jeruſalem. Das ander volck aber worfen das loos darum: daß unter zehen ein theil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zögen, da zu wohnen; und neun theil in den ſtädten. *c.7,5.

2. Und das volck ſegnete alle die männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Dis ſind die häupter in der landſchaft, die zu Jeruſalem wohneten. In den ſtädten Juda aber wohnete ein ieglicher in ſeinem gut, das in ihren ſtädten war: nemlich Jſrael, prieſter, Leviten, Nethinim und die* kinder der knechte Salomo. *c.7,57.

4. Und zu Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda: Athaja, der ſohn Uſia, des ſohns Sacharja, des ſohns Amarja, des ſohns Sephatja, des ſohns Mahelaleel, aus den kindern Parez;

5. Und Maeſeja, der ſohn Baruch, des ſohns Chalhoſe, des ſohns Haſaja, des ſohns Adaja, des ſohns Jojarib, des ſohns Sacharja, des ſohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechzig, redliche leute.

7. Dis ſind die kinder Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Joed, des ſohns Pedaja, des ſohns Kolaja, des ſohns Maeſeja, des ſohns Jthiel, des ſohns Jeſaja;

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig;

9. Und Joel, der ſohn Sichri, war ihr vorſteher; und Juda, der ſohn Haſnua, über das andere theil der ſtadt.

10. Von den prieſtern wohneten Jedaja, der ſohn Jojarib, Jachin,

11. Seraja, der ſohn Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, war fürſt im hauſe GOttes.

12. Und ſeine brüder, die im hauſe ſchaffeten, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Plalja, des ſohns Amzi, des ſohns Sacharja, des ſohns Paſhur, des ſohns Malchja.

13. Und ſeine brüder, oberſten unter den vätern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amaſſai, der ſohn Aſareel, des ſohns Ahuſai, des ſohns Meſillemoth, des ſohns Immer.

14. Und ſeine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr vorſteher war Sabdiel, der ſohn Gedolim.

15. Von den Leviten Seſmaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja, des ſohns Buni.

16. Und Sabthai und Joſabad, aus der Leviten oberſten, an den äuſſerlichen geſchäfften im hauſe GOttes.

17. Und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sabdi, des ſohns Aſaph, der das haupt war, danck anzuheben zum gebet: und Bekbukja, der ander unter ſeinen brüdern; und Abda, der ſohn Sammua, des ſohns Galal, des ſohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der heiligen ſtadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und die thorhüter, Akub und Thalmon und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und ſiebenzig.

20. Das ander Jſrael aber, prieſter und Leviten, waren in allen ſtädten Juda, ein ieglicher in ſeinem erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten am Ophel. Und Ziha und Giſpa gehöreten zu den Nethinim.

22. Der vorſteher aber über die Leviten zu Jeruſalem war Uſi, der ſohn Bani, des ſohns Haſabja, des ſohns Mathanja, des ſohns Micha. Aus den kindern Aſſaph waren ſänger um das geſchäffte im hauſe GOttes.

23. Denn es war des königs gebot über ſie, daß die ſänger treulich handelten, einen ieglichen tag ſein gebühr.

24. Und Pethahja, der ſohn Meſeſabeel, aus den kindern Serah, des ſohns Juda, war befehlhaber des königs zu allen geſchäfften an das volck.

25. Und der kinder Juda, die auſſen auf den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath-Arba und in ihren töchtern, und zu Dibon und in ihren töchtern, und zu Kabzeel und in ihren dörfern:
*Joſ.20,7. c.21,11.

26. Und zu Jeſua, Molada, Bethpalet:

27. Hazarſual, Berſeba und ihren töchtern:

28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren töchtern: *Joſ.15,31.

29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jeremuth:

30. Sanoah, Adullam und ihren dörfern; zu Lachis und auf ihrem felde, zu Aſeka und in ihren töchtern. Und lagerten ſich von Berſeba an bis ans thal Hinnom.

31. Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, BethEl und ihren töchtern:

32. Und zu Anathoth, Nob, Anania;

33. Hazor, Rama, Githaim;

34. Hadid, Ziboim, Neballat;

35. Lod, Ono, und im zimmerthal.

36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12 Capitel.

Namen der prieſter und Leviten: Einweihung der ſtadt: Ordnung der heiligen pfleger.

1. Dis ſind die prieſter und Leviten, die mit Serubabel, dem ſohn Sealthiel, und Jeſua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Eſra;

2. Amarja, Malluch, Hattus;

3. Sechanja, Rehum, Meremoth;

4. Iddo, Ginthoi, Abja;

5. Mejamin, Maadja, Bilga;

6. Semaja, Jojarib, Jedaja;

7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Dis waren die häupter unter den prieſtern und ihren brüdern, zun zeiten Jeſua.

8. Die Leviten aber waren dieſe: Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das danckamt, * er und ſeine brüder. *c.11,17.

9. Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um ſie zur hut.

10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada.

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zun zeiten Jojakim waren dieſe oberſte väter unter den prieſtern: nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja;

13. Von Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan;

14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joſeph;

15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai;

16. Von Iddo war Sacharja, von Ginthon war Meſullam;

17. Von *Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Piltai;
*Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan;

19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Uſi;

20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber;

21. Von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zun zeiten Eliaſib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die oberſten väter unter den Leviten und die prieſter beſchrieben unter dem königreich Darii, des Perſen.

23. Es wurden aber die kinder Levi, die oberſten väter, beſchrieben in die chronica: bis zur zeit Johanan, des ſohns Eliaſib.

24. Und dis waren die oberſten unter den Leviten: Haſabja, Serebja, und Jeſua, der ſohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es * David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut neben der andern.
*1 Chron.26,1. ſeqq.

25. *Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon und Akub waren thorhüter an der hut, an den ſchwellen in den thoren.
*2 Chron.8,14. c.29,25.

26. Dieſe waren zun zeiten Jojakim, des ſohns Jeſua, des ſohns Jozadak: und zun zeiten Nehemja, des landpflegers: und des prieſters Eſra, des ſchriftgelehrten.

27. Und in der einweihung der mauren zu Jeruſalem ſuchte man die Leviten aus allen ihren orten, daß man ſie gen Jeruſalem brächte: zu halten einweihung, in freuden, mit dancken, mit ſingen, cymbeln, pſaltern und harfen.

28. Und es verſamleten ſich die kinder der ſänger, und von der gegend um Jeruſalem her, und von den höfen Netophati;

29. Und vom hauſe Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Aſmaveth: denn die ſänger hatten ihnen höfe gebauet um Jeruſalem her.

30. Und die prieſter und Leviten reinigten ſich: und reinigten das volck, die thor und die mauer.

31. Und ich ließ die fürſten Juda oben auf die mauer ſteigen: und beſtellete zween groſſe danckchöre, die gingen hin zur rechten oben auf die mauer zum * miſtthorwärts.

* c.2, 13.

32. Und ihnen ging nach Hoſaja, und die helfte der fürſten Juda:

33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam;

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia.

35. Und etliche der prieſter kinder mit trommeten: nemlich Sacharja, der ſohn Jonathan, des ſohns Semaja, des ſohns Mathanja, des ſohns Michaja, des ſohns Sachur, des ſohns Aſſaph;

36. Und ſeine brüder, Semajah, Aſareel, Milalai, Gilala, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den ſaitenſpielen Davids, des mannes GOttes; Eſra aber, der ſchriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum brunnenthorwärts. Und gingen neben ihnen auf den ſtuffen zur ſtadt David die mauer hinauf zu dem hauſe David hinan, bis an das waſſerthor gegen morgen.

38. Der andere danckchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach; und die hälfte des volcks die mauer hinan zum ofenthurn hinauf, bis an die breite mauer:

39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum fiſchthor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das ſchafthor; und blieben ſtehen im kerckerthor.

40. Und ſtunden alſo die zween danckchöre im hauſe GOttes, und ich und die hälfte der oberſten mit mir:

41. Und die prieſter, nemlich Eljakim, Maeſeja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit trommeten.

42. Und Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Uſi, Johanan, Malchja, Elam und Aſar. Und die ſänger ſungen laut, und Jeſrahja war der vorſteher.

43. Und es wurden deſſelben tages groſſe opfer geopfert, und waren frölich: denn GOtt hatte ihnen eine groſſe freude gemacht, daß ſich beyde weiber und kinder freueten; und man hörete die freude Jeruſalem ferne.

44. Zu der zeit wurden verordnet männer über die ſchatzkaſten, * da die heben, erſtlingen und zehenten innen waren; daß ſie ſamlen ſolten von den äckern und um die ſtädte, auszutheilen nach dem geſetz für die prieſter und Leviten: denn Juda hatte eine freude an den prieſtern und Leviten, daß ſie ſtunden.

* c.10, 37. c.13, 5.

45. Und warteten der hut ihres GOttes und der hut der reinigung. Und die ſänger und thorhüter ſtunden nach dem gebot David, und ſeines ſohns Salomo.

46. Denn zun * zeiten David und Aſſaph wurden geſtiftet die oberſten ſänger und loblieder, und danck zu GOtt. * 1 Chron. 26, 1. ſeqq.

47. Aber gantz Iſrael gab den ſängern und thorhütern theil zun zeiten Serubabel und Nehemia, einen ieglichen tag ſein theil: und ſie gaben geheiligtes für die Leviten, die Leviten aber gaben geheiligtes für die kinder Aaron.

Das 13 Capitel.

Nehemiä eifer in verbeſſerung der policey, kirchen und häuslichen weſens.

1. Und es ward zu der zeit geleſen das buch Moſe vor den ohren des volcks; und ward funden drinnen * geſchrieben, daß die Ammoniten und Moabiten ſollen nimmermehr in die gemeine GOttes kommen: * 5 Moſ. 23, 3.

2. Darum, daß ſie den kindern Iſrael nicht zuvor kamen mit brodt und waſſer; und * dingeten wieder ſie Bileam, daß er ſie verfluchen ſolte; aber unſer GOtt wandte den fluch in einen ſegen. * 4 Moſ. 22, 5. ſeq.

3. Da ſie nun dis geſetz höreten, ſcheideten ſie alle fremdlingen von Iſrael.

4. Und vor dem hatte der prieſter Eliaſib in den kaſten am hauſe unſers GOttes gelegt das opfer Tobia.

5. Denn er hatte ihm einen groſſen kaſten gemacht: und dahin hatten ſie zuvor gelegt ſpeisopfer, weihrauch, geräthe; und die zehenten vom getreide, moſt und öhl; nach dem gebot der Leviten, ſänger und thorhüter; dazu die hebe der prieſter.

6. Aber in dieſem allen war ich nicht zu Jeruſalem. Denn im zwey und dreyſſigſten jahr Arthaſaſtha, des königs zu Babel, kam ich zum könige: und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,

7. Daß ich gen Jeruſalem zog. Und ich merckte, daß nicht gut war, das Eliaſib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kaſten machte im hofe am hauſe GOttes.

8. Und verdroß mich ſehr, und warf alle geräthe vom hauſe Tobia hinaus vor den kaſten:

9. Und hieß, daß ſie die kaſten reinigten; und ich brachte wieder daſelbſt hin das geräthe des hauſes GOttes, das ſpeisopfer und weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war: derhalben die Leviten und ſänger geflohen waren, ein ieglicher zu ſeinem acker, zu arbeiten.

11. Da * ſchalt ich die oberſten, und ſprach: Warum verlaſſen wir das haus GOttes? Aber ich verſamlete ſie, und ſtellete ſie an ihre ſtätte. * v. 17. 25.

12. Da brachte gantz Juda die * zehenten vom getreide, moſt und öhl zum ſchatz. * 4 Moſ. 18, 21.

13. Und ich ſetzte über die ſchätze Selemja, den prieſter; und Zadok, den ſchriftgelehrten; und aus den Leviten Pedaja; und unter ihre hand Hanan, den ſohn Sachur, des ſohns Mathanja: denn ſie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren brüdern auszutheilen.

14. * Gedencke, mein GOtt, mir daran: und tilge nicht aus meine barmhertzigkeit, die ich an meines GOttes hauſe und an ſeiner hut gethan habe. * v. 31. Pſ. 25, 7. Pſ. 106, 4.

15. Zu derſelben zeit ſahe ich in Juda kelter treten auf den ſabbath, und garben herein bringen: und eſel beladen mit wein, trauben, feigen und allerley laſt zu Jeruſalem bringen auf den ſabbathtag. Und ich bezeugete ſie des tages, da ſie * die fütterung verkaufften. * c. 10, 31. Amos 8, 5.

16. Es wohneten auch Tyrer drinnen: die brachten fiſch und allerley waar, und verkaufftens auf den ſabbath den kindern Juda und Jeruſalem.

17. Da * ſchalt ich die oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe ding, das ihr thut und brechet den ſabbathtag? * v. 11. 25.

18. Thäten nicht unſere väter alſo, und unſer GOtt führete alle dis unglück über uns und über dieſe ſtadt? Und ihr machet des zorns über Iſrael noch mehr, daß ihr den ſabbath brechet.

19. Und da die thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem ſabbath: hieß ich die thüre zuſchlieſſen und befahl, man ſolte ſie nicht aufthun, bis nach dem ſabbath. Und ich beſtellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine laſt herein brächte am ſabbathtage.

20. Da blieben die krämer und verkäuffer mit allerley waar über nacht drauſſen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, ſo will ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen ſie des ſabbaths nicht.

22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren: daß ſie kämen und hüteten der thore, zu heiligen den ſabbathtag. Mein GOtt, * gedencke mir des auch: und ſchone mein nach deiner groſſen barmhertzigkeit. * Pſ. 25, 7.

23. Ich ſahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodiſch: und konten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der ſprache eines ieglichen volcks.

25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche männer,

und rauffte ſie: und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr * ſollt eure töchter nicht geben ihren ſöhnen, noch ihre töchter nehmen euren ſöhnen, oder euch ſelbſt. * 5 Moſ. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der könig Iſrael, daran geſündiget? Und war doch in vielen heiden kein könig ihm gleich, und er war ſeinem GOtt lieb, und GOtt ſetzte ihn zum könige über gantz Iſrael: noch * machten ihn die ausländiſchen weiber zu ſündigen. * 1 Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret: daß ihr ſolch groß übel thut, euch an unſerm GOtt zu vergreiffen mit ausländiſchem weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Jojada, des ſohns Eliaſib, des hohenprieſters, hatte ſich befreundet mit * Saneballat, dem Horoniten: aber ich jagte ihn von mir. * c. 9, 19.

29. Gedencke an ſie, mein GOtt: die des prieſterthums los ſind worden, und des bundes des prieſterthums, und der Leviten.

30. Alſo reinigte ich ſie von allen ausländiſchen: und ſtellete die hut der prieſter und Leviten, einen ieglichen zu ſeinem geſchäffte;

31. Und zu opfern das holtz zu beſtimmten zeiten, und die erſtlingen. * Gedencke meiner, mein GOtt, im beſten. * c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Pſ. 25, 7.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Eſther.

Das 1 Capitel.

Vaſthi wird wegen verachteter mahlzeit verſtoſſen.

1. Zu zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren über hundert und ſieben und zwantzig länder.

2. Und da er auf ſeinem königlichen ſtuhl ſaß, zu ſchloß Suſan:

3. Im dritten jahr ſeines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen ſeinen fürſten und knechten, nemlich den gewaltigen in Perſen und Meden, den landpflegern und oberſten in ſeinen ländern;

4. Daß er ſehen lieſſe den herrlichen reichthum ſeines königreichs und den köſtlichen pracht ſeiner majeſtät viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren: machte der könig ein mahl allem volck, das zu ſchloß Suſan war, beyde groſſen und kleinen, ſieben tage lang im hofe des garten am hauſe des königs.

6. Da hingen weiſſe, rothe und gele tücher, mit leinen und ſcharlacken ſeilen gefaſſet in ſilbern ringen auf marmelſeulen. Die bäncke waren gülden und ſilbern, auf pflaſter von grünen, weiſſen, gelen und chwartzen marmeln gemacht.

7. Und das getrancke trug man in güldenen gefäſſen, und immer andern und andern gefäſſen: und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermochte.

8. Und man ſetzte niemand, was er trincken ſolte: denn der könig hatte allen vorſtehern in ſeinem hauſe befohlen, daß ein ieglicher ſolte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die königin Vaſthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hauſe des königs Ahasveros.

10. Und am ſiebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein: hieß er Mehuman, Biſtha, * Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die ſieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten; * c. 7, 9.

11. Daß ſie die königin Vaſthi holeten vor den könig mit der königlichen crone, daß er den völckern und fürſten zeigete ihre ſchöne; denn ſie war ſchön.

12. Aber die königin Vaſthi wolte nicht kommen nach dem wort des königs durch ſeine kämmerer. Da ward der könig ſehr zornig, und ſein grimm entbrante in ihm.

13. Und der könig ſprach zu den weiſen, die ſich auf landes ſitten verſtunden (denn des königs ſachen muſten geſchehen vor allen verſtändigen auf recht und händel:

14. Die nächſten aber bey ihm waren Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena und Memuchan; die ſieben fürſten der Perſer und Meder, die das angeſicht des königs ſahen und ſaſſen oben an im königreich);

15. Was für ein recht man an der
königin Vaſthi thun ſolte; darum,
daß ſie nicht gethan hatte nach dem
wort des königs durch ſeine käm-
merer.
16. Da ſprach Memuchan vor
dem könige und fürſten: Die köni-
gin Vaſthi hat nicht allein an dem
könige übel gethan; ſondern auch
an allen fürſten und an allen völ-
ckern, in allen landen des königs
Ahasveros.
17. Denn es wird ſolche that der
königin auskommen zu allen wei-
bern, daß ſie ihre männer verachten
vor ihren augen, und werden ſagen:
Der könig Ahasveros hieß die köni-
gin Vaſthi vor ſich kommen, aber ſie
wolte nicht.
18. So werden nun die fürſtin-
nen in Perſen und Meden auch alſo
ſagen zu allen fürſten des königs,
wenn ſie ſolche that der königin hö-
ren: ſo wird ſich verachtens und
zorns gnug erheben.
19. *Gefället es dem könige: ſo
laß man ein königlich gebot von ihm
ausgehen und ſchreiben nach der Per-
ſer und Meder geſetz, welches man
nicht darf übertreten, daß Vaſthi
nicht mehr vor den könig Ahasve-
ros komme; und der könig gebe ihr
königreich ihrer nächſten, die beſſer
iſt denn ſie; *c. 3, 9.
20. Und daß dieſer brief des köni-
ges, der gemacht wird, in ſein gantz
reich (welches groß iſt) erſchalle, daß
alle weiber ihre männer in ehren
halten, beyde unter groſſen und
kleinen.
21. Das gefiel dem könige und den
fürſten; und der könig thät nach dem
wort Memuchan.
22. Da wurden briefe ausgeſandt
in alle länder des königs, in * ein
ieglich land nach ſeiner ſchrift, und
zu ieglichem volck nach ſeiner ſpra-
che: daß † ein ieglicher mann der
oberherr in ſeinem hauſe ſey, und
ließ reden nach der ſprache ſeines
volcks. *c. 3, 12. † 1 Moſ. 3, 16.

Das 2 Capitel.

**Eſther wird zu königlichen eh-
ren erhaben.**

1. Nach dieſen geſchichten, da der
grimm des königs Ahasveros
ſich gelegt hatte: gedachte er an Va-
ſthi, was ſie gethan hatte, und was
über ſie beſchloſſen wäre.
2. Da ſprachen die knaben des kö-
nigs, die ihm dieneten: Man ſu-
che dem könige junge ſchöne jung-
frauen;
3. Und der könig beſtelle ſchauer in
allen landen ſeines königreichs, daß
ſie allerley junge ſchöne jungfrauen
zuſammen bringen gen ſchloß Suſan
ins frauenzimmer unter die hand
Hege, des königs kämmerer, der der
weiber wartet; und gebe ihnen ih-
ren geſchmuck;
4. Und welche dirne dem könige
gefället, die werde königin an Va-
ſthi ſtatt. Das gefiel dem könige,
und thät alſo.
5. Es war aber ein Jüdiſcher
mann zu ſchloß Suſan, der hieß *
Mardachai, ein ſohn Jair, des ſohns
Simei, des ſohns Kis, des ſohns Je-
mini: *Neh. 7, 7.
6. Der mit weggeführet war von
Jeruſalem, da * Jechanja, der könig
Juda, weggeführet ward; welchen
Nebucad Nezar, der könig zu Babel,
wegführete. *2 Kön. 24, 15. 16.
7. Und er war ein vormund Ha-
daſſa, die iſt Eſther, eine tochter ſei-
nes vettern: denn ſie hatte weder
vater noch mutter. Und ſie war ei-
ne ſchöne und feine dirne. Und da
ihr vater und mutter ſtarb, nahm ſie
Mardachai auf zur tochter.
8. Da nun das gebot und geſetz des
königs laut ward, und viel dirnen
zu hauffe bracht wurden gen ſchloß
Suſan unter die hand Hegai: ward
Eſther auch genommen zu des kö-
nigs hauſe, unter die hand Hegai,
des hüters der weiber.
9. Und die dirne gefiel ihm, und
ſie fand barmhertzigkeit vor ihm.
Und er eilete mit ihrem ſchmuck:
daß er ihr ihren theil gäbe, und ſie-
ben feine dirnen von des königs hau-
ſe dazu. Und er thät ſie mit ihren
dirnen an den beſten ort im frauen-
zimmer.
10. Und Eſther ſagte ihm nicht an
ihr volck und ihre freundſchaft: denn
Mardachai hatte ihr geboten, ſie
ſolts nicht anſagen.
11. Und Mardachai wandelte alle
tage vor dem hofe am frauenzimmer:
daß er erführe, obs Eſther wohl gin-
ge und was ihr geſchehen würde.
12. Wenn aber die beſtimmte zeit
einer ieglichen dirnen kam, daß ſie
zum könige Ahasveros kommen ſol-
te; nachdem ſie zwölf monden im
frauen

frauen ſchmuck geweſen war (denn ihr ſchmücken muſte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit balſam und myrrhen und ſechs monden mit guter ſpecerey, ſo waren denn die weiber geſchmückt):

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige; und welche ſie wolte, muſte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königs hauſe ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam: die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der kebsweiber hüter. Und ſie muſte nicht wieder zum könige kommen: es lüſtete denn den könig, und lieſſe ſie mit namen ruffen.

15. Da nun die zeit Eſther herzu kam, * der tochter Abihail, des vettern Mardachai (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß ſie zum könige kommen ſolte: begehrete ſie nichts, denn was Hegai, des königs kämmerer, der weiber hüter, ſprach. Und Eſther fand gnade vor allen, die ſie anſahen. * c. 9, 29.

16. Es ward aber Eſther genommen zum könige Ahasveros ins königliche haus im zehenten monden, der da heiſſet Tebeth: im ſiebenten jahr ſeines königreichs.

17. Und der könig gewann Eſther lieb über alle weiber, und ſie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er ſetzte die königliche crone auf ihr haupt, und machte ſie zur königin an Vaſthi ſtatt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen ſeinen fürſten und knechten, das war ein mahl um Eſthers willen: und ließ die länder ruhen, und gab königliche geſchencke aus. * c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen verſamlete, ſaß Mardachai im thor des königs.

20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt ihre freundſchaft, noch ihr volck: wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Eſther thät nach dem wort Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im thor des königs ſaß: wurden zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die der thür hüteten, zornig und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er ſagts an der königin Eſther: und Eſther ſagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man ſolches forſchete, wards funden. Und ſie wurden beyde an bäume gehenckt, und ward geſchrieben in die * chronica vor dem könige. * c. 6, 1.

Das 3 Capitel.

Hamans ſtoltz und blutdürſtigkeit.

1. Nach dieſen geſchichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den ſohn Medatha, den Agagiter: und erhöhete ihn und ſetzte ſeinen ſtuhl über alle fürſten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königs, die ihm thor des königs waren, beugeten die knie und beteten Haman an: denn der könig hatte es alſo geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da ſprachen des königs knechte, die im thor des königs waren, zu Mardachai: Warum übertritteſt du des königs gebot?

4. Und da ſie ſolches täglich zu ihm ſagten, und er ihnen nicht gehorchte: ſagten ſie es Haman an, daß ſie ſähen, ob ſolch thun Mardachai beſtehen würde; denn er hatte ihnen geſagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman ſahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete: ward er voll grimms.

6. Und verachtets, daß er an Mardachai allein ſolte die hand legen, denn ſie hatten ihm das volck Mardachai angeſagt: ſondern er trachtete das volck Mardachai, alle Jüden, ſo im gantzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im erſten monden, das iſt der mond Niſan, im zwölften jahr des königs Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das iſt der mond Adar. * c. 9, 24.

8. Und Haman ſprach zum könige Ahasveros: Es iſt ein volck zerſtreuet, und theilet ſich unter alle völcker in allen landen deines königreichs;

nigreichs; und ihr geſetz iſt anders, denn aller völcker; und thun nicht nach des königs geſetzen; und iſt dem könige nicht zu leiden, ſie alſo zu laſſen.

9. Gefället * es dem könige, ſo ſchreibe er, daß mans umbringe: ſo will ich zehen tauſend centner ſilbers darwegen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königs. * c. 1, 19.

10. Da thät der könig * ſeinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem ſohn Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind. * c. 8, 2.

11. Und der könig ſprach zu Haman: Das ſilber ſey dir gegeben; dazu das volck, daß du damit thuſt, was dir gefället.

12. Da rieff man den ſchreibern des königs im dreyzehenten tage des erſten monden: und ward geſchrieben, wie Haman befahl, an die fürſten des königs, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines ieglichen volcks in den ländern hin und her; * nach der ſchrift eines ieglichen volcks und nach ihrer ſprache, im namen des königs Ahasveros und mit des königs ringe verſiegelt. * c. 1, 22.

13. Und die briefe wurden geſandt durch die läuffer in alle länder des königs: zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehenten tag des zwölften monden, das iſt der mond Adar; und ihr gut zu rauben.

14. Alſo war der inhalt der ſchrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern: allen völckern zu eröffnen, daß ſie auf denſelben tag geſchickt wären.

15. Und die läuffer gingen aus eilend nach des königs gebot. Und zu ſchloß Suſan ward angeſchlagen ein gebot. Und der könig und Haman ſaſſen und truncken, aber die ſtadt Suſan ward irre.

Das 4 Capitel.

Trauren und faſten der Jüden.

1. DA Mardachai erfuhr alles, was geſchehen war: * zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an und aſchen, und ging hinaus mitten in die ſtadt, und ſchrie laut und kläglich. * 1 Moſ. 37, 34.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es muſte niemand zu des königs thor eingehen, der einen ſack anhatte.

3. Und in allen ländern, an welchen ort des königs wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Jüden: und viel faſteten, weineten, trugen leide und lagen in ſäcken und in der aſchen.

4. Da kamen die dirnen Eſther und ihre kämmerer, und ſagtens ihr an. Da erſchrack die königin ſehr. Und ſie ſandte kleider, daß Mardachai anzöge und den ſack von ihm ablegte: er aber nahm ſie nicht.

5. Da rieff Eſther Hathach, unter des königs kämmerern, der vor ihr ſtund: und befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe, was das wäre und warum er ſo thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gaſſe der ſtadt, die vor dem thor des königs war.

7. Und Mardachai ſagte ihm alles, was ihm begegnet wäre: und * die ſumma des ſilbers, das Haman geredt hatte in des königs kammer darzuwegen um der Jüden willen, ſie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die abſchrift des gebots, das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu vertilgen: daß ers Eſther zeigete, und ihr anſagte, und geböte ihr; daß ſie zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und ſagte Eſther die worte Mardachai;

10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wiſſen alle knechte des königes und das volck in den landen des königs, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er ſey mann oder weib, der nicht geruffen iſt, der ſoll ſtracks gebots ſterben; es ſey denn, daß der könig * den güldenen ſcepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe: Ich aber bin nun in dreyſſig tagen nicht geruffen zum könige hinein zu kommen. * c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die worte Eſther wurden Mardachai angeſagt,

13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen: Gedencke nicht, daß du dein leben erretteſt, weil du im hauſe des königs biſt, vor allen Jüden;

14. Denn wo du wirſt zu dieſer zeit ſchweigen, ſo wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Jüden entſtehen und du und deines vaters haus werdet umkommen; und * wer weiß, ob du um dieſer zeit willen zum königreich kommen biſt?

* 1 Moſ. 45,7.

15. Eſther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und verſamle alle Jüden, die zu Suſan vorhanden ſind; und faſtet für mich, daß ihr nicht eſſet und trincket in dreyen tagen weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch alſo faſten; und alſo will ich zum könige hinein gehen wieder das gebot; * komm ich um, ſo komm ich um. * 2 Kön. 7,4.

17. Mardachai ging hin und that alles, was ihm Eſther geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Haman ſtellet Mardachai nach dem leben.

1. UNd am dritten tage zog ſich Eſther königlich an, und trat in den hof am hauſe des königs inwendig gegen dem hauſe des königs. Und der könig ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl im königlichen hauſe, gegen der thür des hauſes.

2. Und da der könig ſahe Eſther, die königin, ſtehen im hofe: fand ſie gnade vor ſeinen augen. Und der * könig reckte den güldenen ſcepter in ſeiner hand gegen Eſther. Da trat Eſther herzu, und rührete die ſpitze des ſcepters an. * c. 4,11. c. 8,4.

3. Da ſprach der könig zu ihr: Was iſt dir, Eſther, königin? und was forderſt du? auch die hälfte des königreichs ſoll dir gegeben werden.

4. Eſther ſprach: * Gefället es dem könige, ſo komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe. * c. 1,19.

5. Der könig ſprach: Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Eſther zugerichtet hatte;

6. Sprach der könig zu Eſther, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, Eſther? es ſoll dir gegeben werden; und was forderſt du? auch die hälfte des königreichs, es ſoll geſchehen.

7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine bitte und begehren iſt;

8. Hab ich gnade funden vor dem könige und ſo es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte und zu thun mein begehr; ſo komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für ſie zurichten will; ſo will ich morgen thun, was der könig geſagt hat.

9. Da ging Haman des tages hinaus frölich und gutes muths. Und da er ſahe Mardachai im thor des königs, daß er nicht aufſtund, noch ſich vor ihm bewegete: ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt ſich. Und da er heim kam: ſandte er hin, und ließ holen ſeine freunde, und ſein weib Seres;

11. Und erzehlete ihnen die herrlichkeit ſeines reichthums, und die menge ſeiner kinder; und alles, wie ihn der könig ſo groß gemacht hätte und daß er über die fürſten und knechte des königs erhaben wäre.

12. Auch ſprach Haman: Und die königin Eſther hat niemand laſſen kommen mit dem könige zum mahl, das ſie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, ſo lange ich ſehe den Juden Mardachai am königs thor ſitzen.

14. Da ſprach zu ihm ſein weib Seres, und alle ſeine freunde: Man mache einen baum funfzig ellen hoch und ſage morgen dem könige, daß man Mardachai daran hencke; ſo kommſt du mit dem könige frölich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6 Capitel.

Mardachai kömt zu hohen ehren.

1. JN derſelben nacht konte der könig nicht ſchlaffen, und hieß die chronica und die hiſtorien bringen. Da die wurden vor dem könige geleſen:

2. Traff ſichs, da geſchrieben war, wie * Mardachai hatte angeſagt, daß die zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die an der ſchwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasveros zu legen. * c. 2,23.

3. Und der könig ſprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da ſprachen die knaben des königs, die ihm dieneten: Es iſt ihm nichts geſchehen.

4. Und

4. Und der könig ſprach: Wer iſt im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, drauſſen vor des königs hauſe: daß er dem könige ſagte, *Mardachai zu hencken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) * c.5,14.

5. Und des königs knaben ſprachen zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im hofe. Der könig ſprach: Laſſet ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, ſprach der könig zu ihm: Was ſoll man dem mann thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in ſeinem hertzen: Wem ſolte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman ſprach zum könige: Den mann, den der könig gern wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen; und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche crone auf ſein haupt ſetze;

9. Und man ſoll ſolch kleid und roß geben in die hand eines fürſten des königs, daß derſelbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der ſtadt gaſſen, und laſſe ruffen vor ihm her; So wird man thun dem mann, den der könig gern ehren wolte.

10. Der könig ſprach zu Haman: Eile und nim das kleid und roß, wie du geſagt haſt; und thue alſo mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königs ſitzet; und laß nichts fehlen an allem, das du geredt haſt.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der ſtadt gaſſen, und rieff vor ihm her: So wird man thun dem mann, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königs. Haman aber eilete zu hauſe, trug leide mit verhülletem kopfe:

13. Und erzehlete ſeinem weibe Seres und ſeinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm ſeine weiſen, und ſein weib Seres: Iſt Mardachai vom ſamen der Jüden, vor dem du zu fallen angehaben haſt; ſo vermagſt du nichts an ihm, ſondern du wirſt vor ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten: kamen herbey des königs kämmerer und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Eſther zugerichtet hatte. * c.5,8.

Das 7 Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. UNd da der könig mit Haman kam zum mahl, das die königin Eſther zugerichtet hatte;

2. Sprach der könig zu Eſther des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, königin Eſther, daß man dirs gebe? und was forderſt du? auch das halbe königreich, es ſoll geſchehen.

3. Eſther, die königin, antwortete und ſprach: Hab ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige; ſo gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck um meines begehrens willen.

4. Denn wir ſind verkaufft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden; und wolte GOtt, wir würden doch zu knechten und mägden verkaufft, ſo wolte ich ſchweigen, ſo würde der feind doch dem könige nicht ſchaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und ſprach zu der königin Eſther: Wer iſt der? oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen ſinn nehmen dürfte alſo zu thun?

6. Eſther ſprach: Der feind und wiederſacher iſt dieſer böſe Haman. Haman aber entſatzte ſich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig ſtund auf vom mahl und vom wein in ſeinem grimm, und ging in den garten am hauſe. Und Haman ſtund auf, und bat die königin Eſther um ſein leben: denn er ſahe, daß ihm ein unglück vom könige ſchon bereitet war.

8. Und da der könig wieder aus dem garten am hauſe in den ſaal, da man geſſen hatte, kam: lag Haman an der banck, da Eſther auf ſaß. Da ſprach der könig: Will er auch die königin würgen bey mir im hauſe? Da das wort aus des königs munde ging, verhülleten ſie Haman das antlitz.

9. Und * Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, ſprach: Siehe, es ſtehet ein baum im hauſe Haman funftzig ellen hoch; den er Mardachai

gemacht hatte, der gutes für den kö-
nig geredt hat. Der könig ſprach:
Laſſet ihn daran hencken. * c.1,10.
10. Alſo henckete man Haman an
den baum, den er Mardachai ge-
macht hatte. Da legte ſich des kö-
nigs zorn.

Das 8 Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß ſich an ihren feinden zu rächen.

1. AN dem tage gab der könig
Ahasveros der königin Eſther
das haus Haman, des Jüden feindes.
Und Mardachai kam vor den könig:
denn Eſther ſagte an, wie er ihr zu-
gehörete.
2. Und der könig thät ab ſeinen*
fingerreiff, den er von Haman hatte
genommen: und gab ihn Mardachai.
Und Eſther ſetzte Mardachai über
das haus Haman. * c.3,10.
3. Und Eſther redete weiter vor dem
könige, und fiel ihm zun fuſſen: und
flehete ihm, daß er wegthäte die bos-
heit Haman, des Agagiters; und
ſeine anſchläge, die er wieder die Jü-
den erdacht hatte.
4. Und der könig * reckte das gül-
dene ſcepter zu Eſther. Da ſtund
Eſther auf, und trat vor den könig,
* c. 5,2.
5. Und ſprach: * Gefället es dem
könige, und habe ich gnade funden
vor ihm, und iſts gelegen dem könige,
und ich ihm gefalle; ſo ſchreibe man,
daß die briefe der anſchläge Hamans,
des ſohns Medatha, des Agagiters,
wiederruffen werden, die er geſchrie-
ben hat, die Jüden umzubringen in
allen landen des königs;
* c.5,4.8. c.7,3.
6. Denn wie kann ich zuſehen dem
übel, das mein volck treffen würde?
und wie kann ich zuſehen, daß mein
geſchlecht umkomme?
7. Da ſprach der könig Ahasveros
zur königin Eſther; und zu Marda-
chai, dem Juden: Siehe, ich habe
Eſther das haus Haman gegeben und
ihn hat man an einen baum gehen-
cket, darum, daß er ſeine hand hat an
die Jüden gelegt;
8. So ſchreibet nun Ihr für die
Jüden, wie es euch gefället, in des
königs namen und verſiegelts mit
des königs ringe. Denn die ſchrift,
die ins königs namen geſchrieben
und mit des königs ringe verſiegelt
wurden, muſte niemand wiederruf-
fen.
9. Da wurden geruffen des köni-
ges ſchreiber zu der zeit im dritten
monden, das iſt der mond Sivan,
am drey und zwantzigſten tage: und
wurden geſchrieben, wie Mardachai
gebot zu den Jüden und zu den für-
ſten, landpflegern und hauptleuten
in landen von India an bis an die
Mohren, nemlich hundert und ſie-
ben und zwantzig länder; einem* ieg-
lichen lande nach ſeinen ſchriften,
einem ieglichen volck nach ſeiner ſpra-
che, und den Jüden nach ihrer ſchrift
und ſprache. * c.1,22.
10. Und es ward geſchrieben in des
königs Ahasveros namen, und mit
des königs ringe verſiegelt. Und er
ſandte die briefe durch die * reitende
boten auf jungen mäulern: * c.3,15.
11. Darinnen der könig den Jüden
gab, wo ſie in ſtädten waren, ſich zu
verſamlen und zu ſtehen für ihr le-
ben, und zu vertilgen, zu erwürgen
und umzubringen alle macht des
volcks und landes, die ſie ängſteten,
ſamt den kindern und weibern, und
ihr gut zu rauben;
12. Auf Einen tag in allen ländern
des königs Ahasveros, nemlich am
dreyzehenten tage des zwölften mon-
den, das iſt der mond Adar.
13. Der inhalt aber der ſchrift war:
daß ein gebot gegeben wäre in allen
landen, zu öffnen allen völckern;
daß die Jüden auf den tag geſchickt
ſeyn ſolten, ſich zu rächen an ihren
feinden.
14. Und die reitende boten auf den
mäulern ritten aus ſchnell und ei-
lend nach dem wort des königs, und
das gebot ward zu ſchloß Suſan an-
geſchlagen.
15. Mardachai aber ging aus von
dem könige in königlichen kleidern,
geel und weiß, und mit einer groſſen
güldenen crone, angethan mit einem
leinen und purpurmantel: und die*
ſtadt Suſan jauchtzete und war frö-
lich. * c.3,15.
16. Den Jüden aber war ein licht,
und freude, und wonne, und ehre
kommen.
17. Und in allen landen und städ-
ten, an welchen ort des königs
wort und gebot gelanget, da ward
freude und wonne unter den Jüden,
wohlleben und gute tage, daß viel
der völcker im lande Jüden wurden:
* denn die furcht der Jüden kam über
ſie. * 1 Moſ.35,5.

Das 9 Capitel.

Die Jüden ſtellen nach geübter rache ein freudenfeſt an.

1. IM zwölften monden, das iſt der mond *Adar, am dreyzehenten tage, den des königs wort und gebot beſtimmt hatte, daß mans thun ſolte: eben deſſelben tages, da die feinde der Jüden hoffeten ſie zu überwältigen, wandte ſichs, daß die Jüden ihre feinde überwältigen ſolten. *c. 3, 7.

2. Da verſamleten ſich die Jüden in ihren ſtädten, in allen landen des königs Ahasveros: daß ſie die hand legten an die, ſo ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen wiederſtehen: *denn ihre furcht war über alle völcker kommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle oberſten in landen, und fürſten, und landpfleger und amtleute des königs, erhuben die Jüden: denn die furcht Mardachai kam über ſie.

4. Denn Mardachai war *groß im hauſe des königs: und ſein gerücht erſchall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Alſo ſchlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der ſchwerdtſchlacht, und würgeten und brachten um: und thäten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu ſchloß Suſan erwürgeten die Jüden, und brachten um fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten ſie Parſandatha, Dalphon, Aſpatha;

8. Poratha, Adalja, Aridatha;

9. Parmaſtha, Ariſai, Aridai, Vajeſatha;

10. Die zehen ſöhne Haman, des ſohns Medatha, des Jüden feinds: aber an ſeine güter legten ſie ihre hände nicht.

11. Zu derſelben zeit kam die zahl der erwürgeten gen ſchloß Suſan vor den könig.

12. Und der könig ſprach zu der königin Eſther: Die Jüden haben zu ſchloß Suſan fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehen ſöhne Haman; was werden ſie thun in den andern ländern des königs? *Was bitteſt du, daß man dir gebe? und was forderſt du mehr, daß man thue? *c. 5, 3. 6. c. 7, 2.

13. Eſther ſprach: *Gefällets dem könige, ſo laß er auch morgen die Jüden zu Suſan thun nach dem heutigen gebot; daß ſie die zehen ſöhne Haman an den baum hencken. *c. 1, 19.

14. Und der könig hieß alſo thun. Und das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und die zehen ſöhne Haman w[illegible]n gehencket.

15. U[illegible]e Jüden verſamleten ſich zu S[illegible]n am vierzehenten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Suſan dreyhundert mann: aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königs kamen zuſammen und ſtunden für ihr leben, daß ſie ruhe ſchaffeten vor ihren feinden: und erwürgeten ihrer feinde fünf und ſiebentzig tauſend, aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

17. Das geſchach am dreyzehenten tage des monden Adar: und ruheten am vierzehenten tage deſſelben monden, den machte man zum tage des wohllebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Suſan waren zuſammen kommen, beyde am dreyzehenten und vierzehenten tage: und ruheten am funfzehenten tage, und den tag machte man zum tage des wohllebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfen und flecken wohneten, den vierzehenten tag des monden Adar zum tage des wohllebens und freuden, und ſandte einer dem andern geſchencke.

20. Und Mardachai beſchrieb dieſe geſchichte; und ſandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königs Ahasveros waren, beyde nahen und fernen:

21. Daß ſie annähmen und hielten den vierzehenten und funfzehenten tag des monden Adar jährlich;

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden; und nach dem monden, darinnen ihre ſchmertzen in freude und ihr leid in gute tage verkehret war; daß ſie dieſelben halten ſolten für tage des wohllebens und freuden, und einer dem andern geſchencke ſchicken, und den armen mittheilen.

23. Und die Jüden nahmens an, das ſie angefangen hatten zu thun und das Mardachai zu ihnen ſchrieb:
24. Wie Haman, der ſohn Medatha, der Agagiter, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüden umzubringen; und das loos werfen laſſen, ſie zu ſchrecken und umzubringen;
25. Und wie Eſther zum könige gegangen war und geredt, daß durch briefe ſeine böſe anſchläge, die er wieder die Jüden gedacht, auf ſeinen kopf gekehret würden; und * wie man ihn und ſeine söhne an den baum gehencket hätte. * c. 7, 10.
26. Daher ſie dieſe tage Purim nenneten: nach dem namen des looſes, nach allen worten dieſes briefes, und was ſie ſelbſt geſehen hatten und was an ſie gelanget hatte.
27. Und die Jüden richteten es auf und nahmens auf ſich, und auf ihren ſamen, und auf alle, die ſich zu ihnen thäten: daß ſie nicht übergehen wolten, zu halten dieſe zween tage jährlich, wie die beſchrieben und beſtimmet wurden;
28. Daß dieſe tage nicht zu vergeſſen, ſondern zu halten ſeyn bey kindeskindern, bey allen geſchlechten in allen ländern und ſtädten. Es ſind die tage Purim: welche nicht ſollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem ſamen.
29. Und die königin Eſther, * die tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, ſchrieben mit gantzer gewalt, zu beſtättigen dieſen andern brief von Purim; * c. 2, 15.
30. Und ſandte die briefe zu allen Jüden in den hundert und ſieben und zwantzig ländern des königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen worten:
31. Daß ſie beſtättigten dieſe tage Purim, auf ihre beſtimmte zeit; wie Mardachai, der Jude, über ſie beſtättiget hatte, und die königin Eſther; wie ſie auf ihre ſeele und auf ihren ſamen beſtättiget hatten die geſchichte der faſten und ihres ſchreyens.
32. Und Eſther befahl die geſchichte dieſer Purim zu beſtättigen, und in ein buch zu ſchreiben.

Das 10 Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. UNd der könig Ahasveros legte zins aufs land, und auf die inſeln im meer.
2. Aber alle wercke ſeiner gewalt und macht, und * die groſſe herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige in Meden und Perſen. * c. 8, 15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war der ander nach dem könige Ahasveros; und groß unter den Jüden, und angenehm unter der menge ſeiner brüder: der für ſein volck guts ſuchte, und redete das beſte für allen ſeinen ſamen.

Ende des Buchs Eſther.

Das Buch Hiob.

Das 1 Capitel.

Hiobs wiederwärtigkeit und gedult.

1. ES war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob: derſelbe war ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böſe.
2. Und zeugete ſieben söhne, und drey töchter.
3. Und ſeines viehes war ſieben tauſend ſchafe, drey tauſend camele, fünf hundert joch rinder, und fünf hundert eſelinnen, und ſehr viel geſindes: und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohneten.
4. Und ſeine söhne gingen hin und machten wohlleben, ein ieglicher in ſeinem hauſe auf ſeinen tag: und ſandten hin und luden ihre drey ſchweſtern, mit ihnen zu eſſen und zu trincken.
5. Und wenn ein tag des wohllebens um war: ſandte Hiob hin, und heiligte ſie; und machte ſich des morgens früh auf, und opferte brandopfer nach ihrer aller zahl. Denn Hiob gedachte: Meine söhne möchten geſündiget, und GOtt geſegnet haben in ihren hertzen. Alſo that Hiob alle tage.
6. Es begab ſich aber auf einen tag: da die * kinder GOttes kamen und vor den HERRN traten, kam der ſatan auch unter ihnen. * c. 2, 1.

7. Der HERR aber ſprach zu dem ſatan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Ich habe das * land umher durchzogen. * 1 Petr. 5, 8.

8. Der HERR ſprach zum ſatan: Haſt du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn es iſt ſeines gleichen nicht im lande, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe. * c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet?

10. Haſt Du doch ihn, ſein haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du haſt das werck ſeiner hände geſegnet, und ſein gut hat ſich ausgebreitet im lande.

11. Aber recke deine hand aus, und taſte an alles, was er hat: was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

12. Der HERR ſprach zum ſatan: Siehe, alles, was er hat, ſey in deiner hand; ohn allein an ihn ſelbſt lege deine hand nicht. Da ging der ſatan aus von dem HERRN.

13. Des tages aber, da ſeine ſöhne und töchter aſſen und truncken wein in ihres bruders hauſe, des erſtgebornen;

14. Kam * ein bote zu Hiob, und ſprach: Die rinder pflügeten, und die eſelinnen gingen neben ihnen an der weide; * 1 Sam. 4, 12.

15. Da fielen die aus dem reich Arabia herein, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerdts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer und ſprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrante ſchafe und knaben, und verzehrete ſie; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

17. Da der noch redete, kam einer und ſprach: Die Chaldäer machten drey ſpitzen, und überfielen die cameele, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerdts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

18. Da der noch redete, kam einer und ſprach: Deine ſöhne und töchter aſſen und truncken im hauſe ihres bruders, des erſtgebornen;

19. Und ſiehe, da kam ein groſſer wind von der wüſten her, und ſtieß auf die vier ecken des hauſes und warfs auf die knaben, daß ſie ſturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

20. Da ſtund Hiob auf, und zerriß ſein kleid, und rauffte ſein haupt, und fiel auf die erde, und betete an,

21. Und ſprach: Ich bin * nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren; der HERR hats gegeben, der HERR hats genommen; der name des HERRN ſey gelobet.
* Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7.

22. * In dieſem allen ſündigte Hiob nicht, und thät nichts thörliches wieder GOtt. * c. 2, 10.

Das 2 Capitel.

Hiob am leibe geplaget, wird verachtet und beſucht.

1. Es begab ſich aber des tages: da die kinder GOttes kamen und traten vor den HERRN, daß * ſatan auch unter ihnen kam und vor den HERRN trat. * c. 1, 6.

2. Da ſprach der HERR zu dem ſatan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Ich habe das land * umher durchzogen. * 1 Petr. 5, 8.

3. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Haſt du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Denn es iſt ſeines gleichen im lande nicht, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe, und hält noch veſt an ſeiner frömmigkeit; du aber haſt mich beweget, daß ich ihn ohn urſach verderbet habe. * c. 1, 1. 8.

4. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Haut für haut; und alles, was ein mann hat, läſſet er für ſein leben.

5. Aber recke deine hand aus, und taſte ſein gebein und fleiſch an: was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

6. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Siehe da, er ſey in deiner hand; doch ſchone ſeines lebens.

7. Da fuhr der ſatan aus vom angeſicht des HERRN, und ſchlug Hiob mit böſen ſchweren von der fußſolen an bis auf ſeine ſcheitel.

8. Und er nahm eine ſcherben, und ſchabete ſich, und ſaß in der aſchen.

9. Und ſein * weib ſprach zu ihm: Halteſt du noch veſt an deiner frömmigkeit? Ja, ſegne GOtt und ſtirb.
* c. 19, 17.

10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie die nàrriſchen weiber reden; haben wir gutes empfangen von GOtt; und ſolten das böſe nicht auch annehmen? In * dieſem allen verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen lippen. *c. 1, 22.

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten alle das unglück, das über ihn kommen war: kamen ſie, ein ieglicher aus ſeinem ort; * Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn ſie wurden eins, daß ſie kämen ihn zu klagen und zu tröſten. *1 Moſ. 36, 4. 15.

12. Und da ſie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten ſie ihn nicht: und huben auf ihre ſtimme und weineten; und ein ieglicher * zerriß ſein kleid, und ſprengeten erde auf ihr haupt gen himmel. *Eſ. 37, 1.

13. Und ſaſſen mit ihm auf der erden ſieben tage und ſieben nächte, und redeten nichts mit ihm: denn ſie ſahen, daß der ſchmertz ſehr groß war.

Das 3 Capitel.

Hiobs wehklage und ungeduld.

1. Darnach that Hiob ſeinen mund auf, und verfluchte ſeinen tag.

2. Und Hiob ſprach:

3. Der * tag müſſe verloren ſeyn, darinnen ich geboren bin; und die nacht, da man ſprach, es iſt ein männlein empfangen. *Jer. 20, 14.

4. Derſelbe tag müſſe finſter ſeyn, und GOtt von oben herab müſſe nicht nach ihm fragen: kein glantz müſſe über ihn ſcheinen.

5. Finſterniß und dunckel müſſen ihn überwältigen, und dicke wolcken müſſen über ihm bleiben: und der dampf am tage mache ihn greßlich.

6. Die nacht müſſe ein dunckel einnehmen: und müſſe ſich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.

7. Siehe, die nacht müſſe einſam ſeyn und kein jauchtzen darinnen ſeyn.

8. Es verfluchen ſie die verflucher des tages, und die da bereit ſind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre ſterne müſſen finſter ſeyn in ihrer demmerung; ſie hoffe aufs licht, und komme nicht; und müſſe nicht ſehen die augenbrunn der morgenröthe:

10. Daß ſie nicht verſchloſſen hat die thür meines leibes, und nicht verborgen das unglück vor meinen augen.

11. Warum bin ich nicht geſtorben von mutterleibe an? warum bin ich nicht umkommen, da ich aus dem leibe kam?

12. Warum hat man mich auf den ſchooß geſetzt? warum bin ich mit brüſten geſäuget?

13. So läge ich doch nun und wäre ſtille, ſchlieffe und hätte ruhe:

14. Mit den königen und rathsherren auf erden, die das wüſte bauen;

15. Oder mit den fürſten, die gold haben und ihre häuſer voll ſilbers ſind;

16. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen, und nichts wäre; wie die jungen kinder, die das licht nie geſehen haben.

17. Daſelbſt müſſen doch aufhören die gottloſen mit toben: daſelbſt ruhen doch, die viel mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander friede die gefangenen, und hören nicht die ſtimme des drengers.

19. Da ſind beyde klein und groß, knecht und der von ſeinem herrn frey gelaſſen iſt.

20. Warum iſt das licht gegeben dem mühſeligen, und das leben den betrübten hertzen?

21. (Die des todes * warten, und kommt nicht; und grüben ihn wol aus dem verborgenen: *Offenb. 9, 6.

22. Die ſich faſt freuen; und ſind frölich, daß ſie das grab bekommen.)

23. Und dem mann, des weg verborgen iſt und GOtt vor ihm denſelben bedecket?

24. Denn * wenn ich eſſen ſoll, muß ich ſeuftzen: und mein heulen fähret heraus wie waſſer. *Pſ. 102, 10.

25. Denn das ich gefürchtet habe, iſt über mich kommen: und das ich ſorgete, hat mich troffen.

26. War ich nicht glückſelig? war ich nicht fein ſtille? hatte ich nicht gute ruhe? Und kommt ſolche unruhe.

Das 4 Capitel.

Eliphas fänget an mit Hiob von ſeinem elend zu diſputiren.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Du

2. Du haſts vielleicht nicht gern, ſo man verſucht mit dir zu reden: aber wer kann ſichs enthalten?

3. Siehe, du haſt viel unterweiſet und * laſſe hände geſtarcket.

* Ebr. 12, 12.

4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie haſt du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirſt du weich: und nun es dich trifft, erſchrickeſt du.

6. Iſt das deine [Gottes] furcht, dein troſt, deine hoffnung und deine frömmigkeit?

7. Lieber, gedencke, wo iſt ein unſchuldiger umkommen? oder wo ſind die gerechten ie vertilget?

8. Wie ich wol geſehen habe, die da mühe pflügeten und unglück ſäeten, ernteten ſie auch ein:

9. Daß ſie durch den odem GOttes ſind umkommen, und vom geiſt ſeines zorns vertilget.

10. Das brüllen der löwen, und die ſtimme der groſſen löwen, und die zähne der jungen löwen ſind zerbrochen.

11. Der löwe iſt umkommen, daß er nicht mehr raubet: und die jungen der löwin ſind zerſtreuet.

12. Und zu mir iſt kommen ein heimlich wort, und mein ohr hat ein wörtlein aus demſelben empfangen.

13. Da ich geſichte betrachtete in der nacht, wenn der ſchlaff auf die leute fället:

14. Da kam mich furcht und zittern an, und alle meine gebeine erſchracken.

15. Und da der geiſt vor mir über ging, ſtunden * mir die haare zu berge an meinem leibe;

* Sir. 27, 15.

16. Da ſtund ein bild vor meinen augen, und ich kante ſeine geſtalt nicht; es war ſtill, und ich hörete eine ſtimme:

17. Wie mag ein menſch gerechter ſeyn, denn GOtt? oder ein mann reiner ſeyn, denn der ihn gemacht hat?

18. Siehe, * unter ſeinen knechten iſt keiner ohne tadel: und in ſeinen boten findet er thorheit. * c. 15, 15. 2 Petr. 2, 4.

19. Wie vielmehr, die in leimen häuſern wohnen und welche auf erden gegründet ſind, werden von * den würmen gefreſſen werden.

* Sir. 10, 13.

20. Es währet vom morgen bis an den abend, ſo werden ſie ausgehauen; und ehe ſie es gewahr werden, ſind * ſie gar dahin: * Pſ. 37, 36.

21. Und ihre übrigen vergehen, und ſterben auch unverſehens.

Das 5 Capitel.

Eliphas fähret in ſeiner rede fort.

1. Nenne mir einen: was gilts, ob du einen findeſt? Und ſiehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich ſahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem hauſe.

4. Seine kinder werden ferne ſeyn vom heil: und werden zerſchlagen werden im thor, da kein erretter ſeyn wird.

5. Seine ernte wird eſſen der hungrige, und die gewapneten werden ihn holen, und ſein gut werden die durſtigen ausſauffen.

6. Denn mühe aus der erden nicht gehet, und unglück aus dem acker nicht wächſet:

7. Sondern der menſch wird zu unglück geboren, wie die vögel ſchweben empor zu fliegen.

8. Doch Ich will ietzt von GOtt reden, und von ihm handeln:

9. Der * groſſe dinge thut, die nicht zu forſchen ſind; und wunder, die nicht zu zehlen ſind; * c. 9, 10.

10. Der den regen aufs land gibt, und läſſet waſſer kommen auf die ſtraſſen;

11. Der die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft.

12. Er * machet zu nichte die anſchläge der liſtigen, daß es ihre hand nicht ausführen kann. * 1 Cor. 3, 19. Eſ. 8, 10.

13. Er fähet die weiſen in ihrer liſtigkeit, und ſtürtzet der verkehrten rath:

14. Daß ſie des tages im finſterniß lauffen; und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem ſchwerdt, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und iſt des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müſſen zuhalten.

17. Siehe, ſelig iſt der menſch, den GOtt ſtraffet: darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht.

18. Denn * Er verletzet, und verbindet: er zerſchmeiſſet, und ſeine hand heilet. * 5 Moſ. 32, 39. ꝛc.

19. Aus ſechs trübſalen wird er dich erretten, und in der * ſiebenten wird dich kein übel rühren. * Spr. 24, 16.

20. In * der theurung wird er dich vom tode erlöſen, und im kriege von des ſchwerdts hand. * Pſ. 33, 19.

21. Er wird dich verbergen vor der geiſſel der zungen: daß du dich nicht fürchteſt vor dem verderben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirſt du lachen, und dich vor den wilden thieren im lande nicht fürchten:

23. Sondern dein * bund wird ſeyn mit den ſteinen auf dem felde, und die wilden thiere auf dem lande werden friede mit dir halten. * Ez. 34, 25.

24. Und wirſt erfahren, daß deine hütte friede hat: und wirſt deine behauſung verſorgen, und nicht ſündigen.

25. Und wirſt erfahren, daß deines ſamens wird viel werden und deine nachkommen wie das gras auf erden.

26. Und wirſt im alter zu grabe kommen, wie garben eingeführet werden zu ſeiner zeit.

27. Siehe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo: dem gehorche, und mercke du dirs.

Das 6 Capitel.

Hiobs verantwortung wieder Eliphas.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wenn man meinen jammer wöge, und mein leiden zuſammen in eine wage legte;

3. So würde es ſchwerer ſeyn, denn ſand am meer; darum iſts umſonſt, was ich rede.

4. Denn die * pfeile des allmächtigen ſtecken in mir, derſelben grimm ſäufft aus meinen geiſt: und die ſchreckniſſe GOttes ſind auf mich gerichtet. * c. 34, 6. Pſ. 38, 3.

5. Das wild ſchreyet nicht, wenn es gras hat: der ochſe blöket nicht, wenn er ſein futter hat.

6. Kann man auch eſſen, das ungeſaltzen iſt? oder wer mag koſten das weiſſe um den dotter?

7. Was meiner ſeelen wiederte anzurühren, das iſt meine ſpeiſe vor ſchmertzen.

8. O daß meine bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;

9. Daß GOtt anfinge und zerſchlüge mich, und lieſſe ſeine hand gehen und zerſcheiterte mich:

10. So hätte ich noch troſt und wolte bitten in meiner kranckheit, daß er nur nicht ſchonete; hab ich doch nicht verleugnet die rede des heiligen.

11. Was iſt meine kraft, daß ich möge beharren? und welch iſt mein ende, daß meine ſeele geduldig ſeyn ſolte?

12. Iſt doch meine kraft nicht ſteinern, ſo iſt mein fleiſch nicht ehern.

13. Hab ich doch nirgend keine hülfe, und mein vermögen iſt weg.

14. Wer barmhertzigkeit ſeinem nächſten wegert, der verläſſet des allmächtigen furcht.

15. Meine brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein bach: wie die waſſerſtröme vorüber flieſſen.

16. Doch, welche ſich vor dem reiffen ſcheuen, über die wird der ſchnee fallen.

17. Zur zeit, wenn ſie die hitze drücken wird, werden ſie verſchmachten: und wenn es heiß wird, werden ſie vergehen von ihrer ſtätte.

18. Ihr weg gehet beyſeit aus: ſie treten aufs ungebahnete, und werden umkommen.

19. Sie ſehen auf die wege Thema, auf die pfade reichs Arabia warten ſie.

20. Aber ſie werden zu ſchanden werden, wenns am ſicherſten iſt: und ſich ſchämen müſſen, wenn ſie dahin kommen.

21. Denn ihr ſeyd nun zu mir kommen: und weil ihr jammer ſehet, fürchtet ihr euch.

22. Hab ich auch geſagt, bringet her: und von eurem vermögen ſchencket mir;

23. Und errettet mich aus der hand des feindes, und erlöſet mich von der hand der tyrannen?

24. Lehret mich, Ich will ſchweigen: und was ich nicht weiß, das unterweiſet mich.

25. Warum tadelt ihr die rechte rede? wer iſt unter euch, der ſie ſtraffen könte?

26. Ihr erdencket worte, daß ihr nur ſtraffet: und daß ihr nur pauſtet worte, die mich verzagt machen ſollen.

27. Ihr fallet über einen armen waͤyſen, und * grabet eurem nächſten gruben. * Pſ. 7, 16.

28. Doch

28. Doch weil ihr habt angehaben: ſehet auf mich, ob ich vor euch mit lügen beſtehen werde.

29. Antwortet, was recht iſt: meine antwort wird noch recht bleiben.

30. Was gilts, ob meine zunge unrecht habe und mein mund böſes vorgebe.

Das 7 Capitel.

Hiobs klage über der menſchen elend.

1. Muß nicht der menſch immer im ſtreit ſeyn auf erden, und ſeine tage ſind * wie eines taglöhners? *c.14,6.

2. Wie ein knecht ſich ſehnet nach dem ſchatten; und ein taglöhner, daß ſeine arbeit aus ſey:

3. Alſo hab ich wol gantze monden vergeblich gearbeitet, und elender nächte ſind mir viel worden.

4. Wenn ich mich legte, ſprach ich: Wenn werde ich aufſtehen? Und darnach rechnete ich, wenns abend wolte werden; denn ich war gantz ein ſcheuſal iedermann, bis es finſter ward.

5. Mein fleiſch iſt um und um würmicht und kothicht: meine haut iſt verſchrumpfen und zu nicht worden.

6. Meine * tage ſind leichter dahin geflogen, denn ein weberſpul: und ſind vergangen, daß kein aufhalten da geweſen iſt. *Eſ.38,12.

7. Gedencke, daß mein leben ein wind iſt: und meine augen nicht wiederkommen, zu ſehen das gute.

8. Und kein lebendig auge wird mich mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an, darüber vergehe ich.

9. Eine wolcke vergehet und fähret dahin: alſo wer in die hölle hinunter fähret, kommt nicht wieder herauf;

10. Und kommt nicht wieder in ſein haus, und ſein ort kennet ihn nicht mehr.

11. Darum will auch ich meinem munde nicht wehren: ich will reden von der angſt meines hertzens, und will heraus ſagen * vom betrübniß meiner ſeelen. *c.10,1.

12. Bin ich denn ein meer oder walfiſch, daß du mich ſo verwahreſt?

13. Wenn ich gedachte, mein bette ſoll mich tröſten, mein lager ſoll mirs leichtern;

14. Wenn ich mit mir ſelbſt rede: ſo erſchreckeſt du mich mit träumen, und macheſt mir grauen,

15. Daß meine ſeele wünſchet erhangen zu ſeyn, und meine gebeine den tod.

16. Ich begehre nicht mehr zu leben: höre auf von mir, denn meine tage ſind eitel geweſt.

17. * Was iſt ein menſch, daß du ihn groß achteſt und bekümmerſt dich mit ihm? *Pſ.8,5. Pſ.144,3. Ebr.2,6.

18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und verſucheſt ihn alle ſtunde.

19. Warum thuſt du dich nicht von mir: und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen ſpeichel ſchlinge?

20. Hab ich geſündiget: was ſoll ich dir thun, o du * menſchenhüter? warum machſt du mich, daß ich auf dich ſtoſſe und bin mir ſelbſt eine laſt? *Pſ.121,4.

21. Und warum vergibſt du mir meine miſſethat nicht, und nimſt nicht weg meine ſünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen: und wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſeyn.

Das 8 Capitel.

Hiob wird abermal von Bildad der heucheley beſchuldiget.

1. Da antwortete * Bildad von Suah, und ſprach: *c.2,11.

2. Wie lange wilt du ſolches reden? und die rede deines mundes ſo einen ſtoltzen muth haben?

3. Meineſt du, * daß GOtt unrecht richte oder der allmächtige das recht verkehre? *c.34,10.

4. Haben * deine ſöhne vor ihm geſündiget, ſo hat er ſie verſtoſſen um ihrer miſſethat willen. *c.1,18.19.

5. So du aber dich bey zeiten zu GOtt thuſt, und dem allmächtigen fleheſt;

6. Und ſo du rein und fromm biſt, ſo wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung um deiner gerechtigkeit willen.

7. Und * was du zuerſt wenig gehabt haſt, wird hernach faſt zunehmen. *c.42,10.

8. Denn frage die vorigen geſchlechte, und nim dir vor zu forſchen ihre väter.

9. (Denn wir ſind von geſtern her, und wiſſen nichts: * unſer leben iſt ein ſchatten auf erden.) *c.14,1.2.

10. Sie werden dichs lehren, und dir ſagen, und ihre rede aus ihrem hertzen hervor bringen.

11. Kann auch die ſchilf aufwachſen, wo ſie nicht feucht ſtehet? oder gras wachſen ohne waſſer?

12. Sonſt wenns noch in der blühte iſt, ehe es abgehauen wird: verdorret es, ehe denn man heu machet.

13. So gehet es allen denen, die GOttes vergeſſen: und die hoffnung der heuchler wird verloren ſeyn.

14. Denn ſeine zuverſicht vergehet, und ſeine hoffnung iſt eine ſpinneweb.

15. Er verläſſet ſich auf ſein haus, und wird doch nicht beſtehen: er wird ſich dran halten, aber doch nicht ſtehen bleiben.

16. Es hat wol früchte, ehe denn die ſonne kommt: und reiſer wachſen hervor in ſeinem garten.

17. Seine ſaat ſtehet dicke bey den quellen, und ſein haus auf ſteinen.

18. Wenn er ihn aber verſchlinget von ſeinem ort: wird er ſich gegen ihm ſtellen, als kennete er ihn nicht.

19. Siehe, das iſt die freude ſeines weſens: und werden andere aus dem ſtaube wachſen.

20. Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die hand der boshaftigen;

21. Bis daß * dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens. * Pſ. 126, 2.

22. Die dich aber haſſen, werden zu ſchanden werden: und der gottloſen hütte wird nicht beſtehen.

Das 9 Capitel.

Hiobs vertheidigung wieder Bildad.

1. HJob antwortete, und ſprach:

2. Ja, ich weiß faſt wohl, * daß alſo iſt; daß ein menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen GOtt. * c. 25, 4.

3. * Hat er luſt mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf tauſend nicht eins antworten. * 2 Moſ. 34, 7. Pſ. 143, 2.

4. Er iſt weiſe und mächtig; wem iſts ie gelungen, der ſich wieder ihn gelegt hat?

5. Er verſetzet berge: ehe ſie es innen werden, die er in ſeinem zorn umkehret.

6. Er weget ein land aus ſeinem ort, daß ſeine pfeile zittern.

7. Er ſpricht zur ſonnen, ſo gehet ſie nicht auf: und verſiegelt die ſterne.

8. Er breitet den himmel aus allein, und gehet auf den wogen des meers.

9. Er machet den wagen am himmel, und * Orion, und die glucken, und die ſterne gegen mittag. * Amos 5, 8.

10. Er thut groſſe dinge, die nicht zu forſchen ſind: und wunder, deren keine zahl iſt.

11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ichs gewahr werde: und verwandelt ſich, ehe ichs mercke.

12. Siehe, wenn er geſchwind hinfähret: wer will ihn wieder holen? wer will zu ihm ſagen: was machſt du?

13. Er iſt GOtt, * ſeinen zorn kann niemand ſtillen: unter ihm müſſen ſich beugen die ſtoltzen herren. * Nah. 1, 6.

14. Wie ſolte Ich denn ihm antworten, und worte finden gegen ihm?

15. Wenn ich auch gleich recht habe: kann ich ihm dennoch nicht antworten, ſondern ich muß um mein recht flehen.

16. Wenn ich ihn ſchon anruffe, und er mich erhöret: ſo gläube ich doch nicht, daß er meine ſtimme höre.

17. Denn er fähret über mich mit ungeſtüm, und machet mir der wunden viel ohn urſach.

18. Er läſſet meinen geiſt ſich nicht erquicken, ſondern machet mich voll betrübniß.

19. Will man macht, ſo iſt er zu mächtig: will man recht, wer will mein zeuge ſeyn?

20. Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch: bin ich fromm, ſo machet er mich doch zu unrecht.

21. Bin ich denn fromm, ſo darf ſichs meine ſeele nicht annehmen. Ich begehre keines lebens mehr.

22. Das iſt das Eine, daß ich geſagt habe: Er bringet um beyde den frommen und gottloſen.

23. Wenn er anhebet zu geiſſeln: ſo dringet er fort bald zum tode, und ſpottet der anfechtung der unſchuldigen.

24. Das land aber wird gegeben unter die hand des gottloſen, daß er ihre richter unterdrücke. Iſts nicht alſo? wie ſolts anders ſeyn?

25. Meine tage ſind * ſchneller geweſen, denn ein läuffer: ſie ſind geflohen, und haben nichts guts erlebt. * c. 7, 7. Pſ. 90, 10.

26. Sie ſind vergangen, wie die ſtarcken ſchiffe: wie ein adler fleucht zur ſpeiſe.

27. Wenn ich gedencke; ich will meiner klage vergeſſen, und meine geberde laſſen fahren, und mich erquicken:

28. So fürchte ich alle meine ſchmertzen; weil ich weiß, daß du mich nicht unſchuldig ſeyn läſſeſt.

29. Bin Ich denn gottlos: warum leide ich denn ſolche vergebliche plage?

30. Wenn ich mich gleich mit ſchneewaſſer wüſche, und reinigte meine hände mit dem brunnen:

31. So wirſt du mich doch tuncken in den koth, und werden mir meine kleider ſcheuslich anſtehen.

32. Denn er iſt nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte: daß wir vor gerichte mit einander kämen.

33. Es iſt unter uns kein ſcheidemann, noch der ſeine hand zwiſchen uns beyde lege.

34. Er nehme von mir ſeine ruthen, und laſſe ſein ſchrecken von mir;

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe: ſonſt kann ich nichts thun, das für mich ſey.

Das 10 Capitel.

Hiob klaget über ſeinen jammer.

1. MEine ſeele verdreußt mein leben; ich will meine klage bey mir gehen laſſen, und reden * von betrübniß meiner ſeele; * c. 7, 11.

2. Und zu GOtt ſagen: Verdamme mich nicht; laß mich wiſſen, warum du mit mir haderſt?

3. * Gefället dirs, daß du gewalt thuſt und mich verwirfſt, den deine hände gemacht haben: und macheſt der gottloſen vornehmen zu ehren? * c. 34, 10.

4. Haſt du denn auch fleiſchliche augen: oder * ſieheſt du, wie ein menſch ſiehet? * 1 Sam. 16, 7.

5. Oder iſt deine zeit, wie eines menſchen zeit? Oder deine jahre, wie eines manns jahre:

6. Daß du nach meiner miſſethat frageſt, und ſucheſt meine ſünde?

7. So du doch weiſſeſt, wie ich nicht gottlos ſey: ſo doch niemand iſt, der aus deiner hand erretten möge.

8. Deine hände haben mich * gearbeitet; und gemacht alles, was ich um und um bin: und verſenckeſt mich ſo gar. * Pſ. 139, 14.

9. Gedencke doch, daß * du mich aus leimen gemacht haſt: und wirſt mich wieder zu erden machen. * c. 33, 6.

10. Haſt du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käſe laſſen gerinnen?

11. Du haſt mir haut und fleiſch angezogen: mit beinen und adern haſt du mich zuſammen gefüget.

12. Leben und wohlthat haſt du an mir gethan, und dein * aufſehen bewahret meinen odem. * Dan. 5, 23.

13. Und wiewol du ſolches in deinem hertzen verbirgeſt: ſo weiß ich doch, daß du des gedenckeſt.

14. Wenn ich ſündige: ſo merckeſt du es bald, und läſſeſt meine miſſethat nicht ungeſtrafft.

15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe: bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll ſchmach bin und ſehe mein elend.

16. Und wie ein * ausgereckter löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum greulich mit mir. * Eſ. 38, 13.

17. Du erneueſt deine zeugen wider mich, und machſt deines zorns viel auf mich: es zerplagt mich eines über das ander mit hauffen.

18. Warum haſt du mich aus mutterleibe kommen laſſen? * Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge geſehen hätte; * c. 3, 3. 11. Jer. 20, 14.

19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von mutterleibe zum grabe bracht.

20. Will denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben; und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquicket würde:

21. Ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nemlich ins land der finſterniß und des dunckels;

22. Ins land, da es ſtockdicke finſter iſt und da * keine ordnung iſt; da es ſcheinet, wie das danckel? * c. 3, 19.

Das 11 Capitel.

Hiob wird von Zophar der heucheley beſchuldiget.

1. DA antwortete * Zophar von Naema, und ſprach: * c. 2, 11.

2. Wenn einer lange geredt, muß er nicht auch hören? muß denn ein * wäſcher immer recht haben? * Pſ. 140, 12.

3. Müſſen die leute deinem groſſen ſchwätzen ſchweigen: daß du ſpotteſt, und niemand dich beſchäme?

4. Du ſprichſt: Meine rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte ſeine lippen auf,

6. Und zeigete die * heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun: auf daß du wiſſeſt, daß er deiner ſünde nicht aller gedencket. * Pſ. 51, 8.

7. Meineſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß: und wolleſt alles ſo vollkömmlich treffen als der allmächtige?

8. Er iſt höher denn der himmel, was wilt du thun? Tieffer denn die hölle, was kanſt du wiſſen?

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er ſie umkehrete, oder verbürge oder in einen hauffen würfe: * wer wills ihm wehren? * Pſ. 115, 3.

11. Denn er kennet die loſen leute: er ſiehet die untugend, und ſolts nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blehet ſich; und ein geborner menſch will ſeyn wie ein junges wild.

13. Wenn du dein hertz hätteſt gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet;

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So möchteſt du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdeſt veſt ſeyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdeſt du der mühe vergeſſen: und ſo wenig gedencken, als des waſſers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag: und das finſter würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürfteſt dich des tröſten, daß hoffnung da ſey: und würdeſt mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdeſt dich legen, und niemand würde dich aufſchrecken: und viel würden vor dir flehen. * 3 Moſ. 26, 6. Pſ. 3, 6.

20. Aber die augen der gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen: denn ihre * hoffnung wird ihrer ſeelen fehlen. * c. 8, 13.

Das 12 Capitel.

Hiob fänget an ſich wieder Zophar und die andern freunde zu verantworten.

1. Da antwortete Hiob, und ſprach:

2. Ja, ihr ſeyd die leute, mit euch wird die weisheit ſterben.

3. Ich habe ſo wol ein hertz als ihr; und bin nicht geringer denn ihr: und wer iſt, der ſolches nicht wiſſe?

4. Wer von ſeinem nächſten verlachet wird: der wird GOtt anruffen, der wird ihn erhören. Der gerechte und fromme muß verlachet ſeyn.

5. Und iſt ein verachtetes lichtlein vor den gedancken der ſtoltzen: ſtehet aber, daß ſie ſich dran ärgern.

6. Der verſtörer hütten haben die fülle, und toben wieder GOtt thürſtiglich: wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh, das wird dichs lehren: und die vögel unter dem himmel, die werden dirs ſagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren: und die fiſche im meer werden dirs erzehlen.

9. Wer weiß ſolches alles nicht, daß des HERRN hand das gemacht hat?

10. Daß in ſeiner hand iſt die ſeele alles des, das da lebet: und der geiſt alles fleiſches eines ieglichen?

11. Prüfet nicht das ohr die rede? und der mund ſchmecket die ſpeiſe?

12. Ja, bey den großvätern iſt die weisheit: und der verſtand bey den alten.

13. Bey * ihm iſt weisheit und gewalt, rath und verſtand. * Sprüch. 8, 14.

14. Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein bauen: wenn * er iemand verſchleuſſt, kan niemand aufmachen. * Eſ. 22, 22. Offenb. 3, 7.

15. Siehe, wenn er das waſſer verſchleuſſt, ſo wird alles dürre: und wenn ers ausläſſet, ſo kehret er das land um.

16. Er iſt ſtarck, und führets aus. Sein iſt, der da irret und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löſet auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die prieſter wie einen raub, und läſſets fehlen den veſten.

20. Er wendet weg die lippen der
wahrhaftigen, und nimt weg die ſit-
ten der alten.
21. Er ſchüttet verachtung auf die
fürſten, und machet den bund der ge-
waltigen los.
22. Er öffnet die finſtern gründe,
und bringet heraus das dunckel an
das licht.
23. Er machet etliche zum groſſen
volck, und bringet ſie wieder um.
Er breitet ein volck aus, und trei-
bets wieder weg.
24. Er nimt weg den muth der
oberſten des volcks im lande: und
machet ſie irre auf einem unwege,
da kein weg iſt;
25. Daß ſie die finſterniß tappen
ohne licht, und machet ſie irre wie
die truncкene.

Das 13 Capitel.

**Hiob fähret in ſeiner verant-
wortung fort.**

1. SIehe, das hat alles mein auge
geſehen, und mein ohr gehö-
ret: und hab es verſtanden.
2. Was ihr wiſſet, das weiß ich
auch: und bin * nicht geringer denn
ihr. * c. 12, 3.
3. Doch wolt Ich gern wieder den
allmächtigen reden, und wolte gern
mit GOtt rechten.
4. Denn ihr deutets fälſchlich, und
ſeyd alle unnütze ärtzte.
5. Wolte GOtt, ihr ſchwieget: ſo
würdet ihr weiſe.
6. Höret doch meine ſtraffe: und
mercket auf die ſache, davon ich rede.
7. Wollt ihr GOtt vertheidigen
mit unrecht, und vor ihm liſt brau-
chen?
8. Wollt ihr ſeine perſon anſehen?
wollt ihr GOtt vertreten?
9. Wirds euch auch wohl gehen,
wenn er euch richten wird? Meinet
ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie
man einen menſchen täuſchet?
10. Er wird euch ſtraffen, wo ihr
perſon anſehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erſchrecken,
wenn er ſich wird hervor thun? und
ſeine furcht wird über euch fallen?
12. Euer gedächtniß wird verglei-
chet werden der aſche, und euer rücke
wird wie ein leimenhauffe ſeyn.
13. Schweiget mir, daß Ich rede:
es ſoll mir nichts fehlen.
14. Was ſoll ich mein fleiſch mit
meinen zähnen beiſſen, und meine
ſeele in meine hände legen?
15. Siehe, er wird mich doch er-
würgen, und ich kanns nicht erwar-
ten: doch will ich meine wege vor
ihm ſtraffen.
16. Er wird ja mein heil ſeyn: denn
es kommt kein heuchler vor ihn.
17. Höret meine rede, und meine
auslegung vor euren ohren.
18. Siehe, ich habe das urtheil
ſchon gefället: ich weiß, daß Ich
werde gerecht ſeyn.
19. Wer iſt, der mit mir rechten
will? Aber nun muß ich ſchweigen
und verderben.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, ſo
will ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine hand ferne von mir
ſeyn, und dein ſchrecken erſchrecke
mich nicht.
22. Ruffe mir, Ich will dir antwor-
ten: oder ich will reden, antworte du
mir.
23. Wie viel iſt meiner miſſethat
und ſünde? Laß mich wiſſen meine
übertretung und ſünde.
24. Warum verbirgeſt du dein ant-
litz, und hälteſt mich für deinen feind?
25. Wilt du wieder ein fliegend
blat ſo ernſt ſeyn, und einen dürren
halm verfolgen?
26. Denn du ſchreibeſt mir an be-
trübniß, und wilt mich umbringen
um der * ſünden willen meiner jugend.
* Pſ. 25, 7. Jer. 31, 19.
27. Du haſt * meinen fuß in ſtock
gelegt, und haſt acht auf alle meine
pfade, und ſieheſt auf die fußſtapfen
meiner füſſe: * Pſ. 105, 18.
28. Der ich doch wie ein faul aas
vergehe; und wie ein kleid, das die
motten freſſen.

Das 14 Capitel.

**Von des menſchlichen lebens
nichtigkeit.**

1. DEr menſch vom weibe geboren
lebet kurtze zeit, und iſt voll
unruhe,
2. * Gehet auf wie eine blume, und
fället ab: fleucht wie ein † ſchatten,
und bleibet nicht. * Pſ. 90, 6. 7.
Pſ. 102, 12. † Hiob 8, 9. Pred. 7, 1.
3. Und du thuſt deine augen über
ſolchem auf, daß du mich vor dir ins
gericht zeuchſt.
4. Wer will einen reinen finden
bey denen, da keiner rein iſt?
5. Er hat ſeine beſtimmte zeit, die
zahl * ſeiner monden ſtehet bey dir:
du haſt † ein ziel geſetzet, das wird er
nicht übergehen. * Pſ. 31, 16. † Pſ. 39, 5.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe: bis daß ſeine zeit komme, deren er* wie ein taglöhner wartet. * c.7,1.

7. Ein baum hat hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere: und ſeine ſchößlinge hören nicht auf.

8. Ob ſeine wurtzel in der erden veraltet, und ſein ſtamm in dem ſtaube erſtirbt:

9. So grünet er doch wieder vom geruch des waſſers; und wächſt daher, als wäre er gepflantzet.

10. Wo iſt aber ein menſch, wenn er todt und umkommen und dahin iſt?

11. Wie ein waſſer ausläufft aus dem ſee, und wie ein ſtrom verſieget und vertrocknet:

12. So iſt ein menſch, wenn er ſich leget; und wird nicht aufſtehen und wird nicht aufwachen, ſo lange der himmel bleibet; noch von ſeinem ſchlaff erwecket werden.

13. Ach daß du mich in der hölle verdeckteſt und * verbürgeſt, bis dein zorn ſich legte: und ſetzteſt mir ein ziel, daß du an mich dachteſt.
* Eſ. 26,20.

14. Meineſt du, ein todter menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite; bis daß meine veränderung komme. * c.7,1.

15. Daß du wolleſt mir ruffen, und Ich dir antworten; und wolleſt das werck deiner hände nicht ausſchlagen.

16. Denn * du haſt ſchon meine gänge gezehlet: aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine ſünde.
* Sprüch. 5,21.

17. Du haſt meine übertretung in einem bündlein verſiegelt, und meine miſſethat zuſammen gefaſſet.

18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von ſeinem ort verſetzet.

19. Waſſer wäſchet ſteine weg, und die tropfen flöſſen die erde weg: aber des menſchen hoffnung iſt verloren.

20. Denn du ſtöſſeſt ihn gar um, daß er dahin fähret: veränderſt ſein weſen, und läſſeſt ihn fahren.

21. Sind ſeine kinder in ehren, das weiß er nicht: oder ob ſie geringe ſind, des wird er nicht gewahr.

22. Weil er das fleiſch anträget, muß er ſchmertzen haben: und weil ſeine ſeele noch bey ihm iſt, muß er tragen.

Das 15 Capitel.

Eliphas will aus Hiob einen heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Soll ein weiſer mann ſo aufgeblaſene worte reden, und ſeinen bauch ſo blehen mit loſen reden?

3. Du ſtraffeſt mit worten, die nicht tügen: und dein reden iſt kein nütze.

4. Du haſt die furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine miſſethat lehret deinen mund alſo, und haſt erwehlet eine ſchalckhaftige zunge.

6. Dein mund wird * dich verdammen, und nicht ich: deine lippen ſollen dir antworten. * Matth.12,37.

7. Biſt du der erſte menſch geboren? biſt du vor allen hügeln empfangen?

8. * Haſt du GOttes heimlichen rath gehöret? und iſt die weisheit ſelbſt geringer denn du? * Eſ.40,13. Sir.18,2. Weish.9,13. Röm.11,33.

9. Was * weiſſeſt du, das wir nicht wiſſen? was verſteheſt du, das nicht bey uns ſey? * c. 13,2.

10. Es ſind graue und alte unter uns: die länger gelebt haben, denn deine väter.

11. Solten GOttes tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Aber du haſt irgend noch ein heimlich ſtück bey dir.

12. Was nimt dein hertz vor? was ſieheſt du ſo ſtoltz?

13. Was ſetzet ſich dein muth wieder GOtt, daß du ſolche rede aus deinem munde läſſeſt?

14. Was iſt ein menſch, daß er ſolte rein ſeyn: und daß der ſolte gerecht ſeyn, der vom weibe geboren iſt?

15. Siehe, * unter ſeinen heiligen iſt keiner ohne tadel: und die himmel ſind nicht rein vor ihm. * c.4,18.

16. Wie vielmehr ein menſch, der ein greuel und ſchnöde iſt: der unrecht * ſäufft wie waſſer. * c.34,7.

17. Ich will dirs zeigen, höre mir zu; und will dir erzehlen, was ich geſehen habe:

18. Was die weiſen geſagt haben, und ihren vätern nicht verholen geweſen iſt;

19. Welchen allein das land gegeben iſt, daß kein fremder durch ſie gehen muß.

20. Der * gottloſe bebet ſein lebenslang, und dem tyrannen iſt die zahl ſeiner jahr verborgen. * Eſ. 48, 22.

21. Was er höret, das ſchrecket ihn: und wenns gleich friede iſt, fürchtet er ſich, der verderber komme;

22. Gläubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen; und verſiehet ſich immer des ſchwerdts.

23. Er zeucht hin und her nach brodt: und düncket ihn immer, die zeit ſeines unglücks ſey vorhanden.

24. Angſt und noth ſchrecken ihn: * und ſchlagen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. * 3 Moſ. 26, 21.

25. Denn er hat ſeine hand wieder GOtt geſtrecket, und wieder den allmächtigen ſich geſtreubet.

26. Er läuffet mit dem kopf an ihn, und ficht halsſtarriglich wieder ihn.

27. Er brüſtet ſich wie ein fetter wanſt, und machet ſich fett und dick.

28. Er wird aber wohnen in verſtöreten ſtädten: da keine häuſer ſind, ſondern auf einem hauffen liegen.

29. Er wird nicht reich bleiben, und ſein gut wird nicht beſtehen: und ſein glück wird ſich nicht ausbreiten im lande.

30. Unfall wird nicht von ihm laſſen. Die flamme wird ſeine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfreſſen.

31. Er wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln dünckel betrogen: und eitel wird ſein lohn werden.

32. Er wird * ein ende nehmen, wenns ihm uneben iſt: und ſein zweig wird nicht grünen. * c. 22, 16.

33. Er wird abgeriſſen werden: wie eine unzeitige traube vom weinſtock, und wie ein öhlbaum ſeine blühte abwirft.

34. Denn der heuchler verſamlung wird einſam bleiben: und das feuer wird die hütten freſſen, die geſchencke nehmen.

35. Er * gehet ſchwanger mit unglück: und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl. * Pſ. 7, 15. Eſ. 59, 4.

Das 16 Capitel.

Hiob bezeuget ſeine unſchuld.

1. HIob antwortete, und ſprach:

2. Ich habe ſolches oft gehöret, ihr ſeyd allzumal leidige tröſter.

3. Wollen die loſen * worte kein ende haben? oder was machet dich ſo frech alſo zu reden? * c. 6, 26.

4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure ſeele wäre an meiner ſeelen ſtatt: ich wolte auch mit worten an euch ſetzen, und mein haupt alſo über euch ſchütteln.

5. Ich wolte euch ſtärcken mit dem munde, und mit meinen lippen tröſten.

6. Aber wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet mein der ſchmertz nicht: laſſe ichs anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.

7. Nun aber machet er mich müde: und verſtöret alles, was ich bin.

8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und * zeuget wieder mich: und mein wiederſprecher lehnet ſich wieder mich auf, und antwortet wieder mich. * c. 10, 17.

9. Sein grimm reiſſet, und der mir gram iſt, * beiſſet die zähne über mich zuſammen: mein wiederſacher funckelt mit ſeinen augen auf mich. * Pſ. 35, 16.

10. Sie haben ihren mund aufgeſperret wieder mich, und haben mich ſchmählich auf meine backen geſchlagen. Sie haben ihren muth mit einander an mir gekühlet.

11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottloſen hände laſſen kommen.

12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halſe genommen und zerſtoſſen, und hat * mich ihm zum ziel aufgerichtet. * Klagl. 3, 12.

13. Er hat mich umgeben mit ſeinen ſchützen, er hat meine nieren geſpalten, und nicht verſchonet: er hat meine galle auf die erde geſchüttet.

14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: er iſt an mich gelauffen, wie ein gewaltiger.

15. Ich habe einen ſack um meine haut genehet, und habe mein horn in den ſtaub gelegt.

16. Mein antlitz iſt geſchwollen von weinen, und meine augenlieder ſind verduncktelt:

17. Wiewol kein frevel in meiner hand iſt, und mein gebet * iſt rein. * 1 Tim. 2, 8.

18. Ach erde, verdecke mein blut nicht: und mein geſchrey müſſe nicht raum finden.

19. Auch ſiehe da, mein zeuge iſt im himmel: und der mich kennet, iſt in der * höhe. * c.31,2.
20. Meine freunde ſind meine ſpötter: aber mein auge thränet zu GOtt.
21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menſchenkind mit ſeinem freunde!
22. Aber die beſtimmten jahre ſind kommen: * und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde. * c. 10,21.

Das 17 Capitel.

Hiob erzehlet ſein elend und unſchuld noch weiter.

1. Mein odem iſt ſchwach, und meine tage ſind abgekürtzet, das * grab iſt da. * Pſ.88,4.
2. Niemand iſt von mir getäuſchet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.
3. Ob du gleich einen bürgen für mich wolteſt ſetzen, wer will für mich geloben?
4. Du haſt ihrem hertzen den verſtand verborgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen.
5. Er rühmet wol ſeinen freunden die ausbeute: aber ſeiner kinder * augen werden verſchmachten. * 1 Sam. 2,33.
6. Er hat mich zum * ſprichwort unter den leuten geſetzt, und muß ein wunder unter ihnen ſeyn. * c.30,9. Pſ.69,13.
7. Meine geſtalt * iſt dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder ſind wie ein ſchatten. * Pſ.6,8. Pſ.31,10.
8. Darüber werden die gerechten übel ſehen, und die unſchuldigen werden ſich ſetzen wieder die heuchler.
9. Der gerechte wird ſeinen weg behalten, und der von reinen händen wird ſtarck bleiben.
10. Wolan, ſo kehret euch alle her, und kommet: ich werde doch keinen weiſen unter euch finden.
11. Meine tage ſind vergangen: meine anſchläge ſind zertrennet, die mein hertz beſeſſen haben.
12. Und haben aus der nacht tag gemacht, und aus dem tage nacht.
13. Wenn ich gleich lange harre: ſo iſt doch die hölle mein haus, und im finſterniß iſt mein bette gemacht.
14. Die verweſung heiſſe ich meinen vater, und die würme * meine mutter und meine ſchweſter. * c.4,19. Sir.10,13.
15. Was ſoll ich harren? und wer achtet mein hoffen?
16. Hinunter in die hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem ſtaube liegen.

Das 18 Capitel.

Bildad miſchet Hiob unter die gottloſen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:
2. Wenn wollt ihr der rede ein ende machen? Mercket doch, darnach wollen wir reden.
3. Warum werden wir geachtet wie vieh, und ſind ſo unrein vor euren augen?
4. Wilt du vor bosheit berſten? Meineſt du, daß um deinet willen die erde verlaſſen werde und der fels von ſeinem ort verſetzet werde?
5. Auch * wird das licht der gottloſen verleſchen, und der funcke ſeines feuers wird nicht leuchten. * c.21,17.
6. Das licht wird finſter werden in ſeiner hütte, und ſeine leuchte über ihm verleſchen.
7. Die zugänge ſeiner habe werden ſchmal werden, und ſein anſchlag wird ihn fällen.
8. Denn er iſt mit ſeinen füſſen in ſtrick bracht, und wandelt im netze.
9. Der ſtrick wird ſeine ferſen halten, und die thürſtigen werden ihn erhaſchen.
10. Sein ſtrick iſt gelegt in die erde, und ſeine falle auf ſeinen gang.
11. Um und um wird * ihn ſchrecken plötzliche furcht: daß er nicht weiß, wo er hinaus ſoll. * 3 Moſ.26,36.
12. Hunger wird ſeine habe ſeyn, und unglück wird ihm bereitet ſeyn und anhangen.
13. Die ſtärcke ſeiner haut wird verzehret werden, und ſeine ſtärcke wird verzehren der fürſt des todes.
14. Seine hoffnung wird aus ſeiner hütten gerottet werden, und ſie werden ihn treiben zum könige des ſchreckens.
15. In ſeiner hütte wird nichts bleiben, über ſeine hütte wird ſchwefel geſtreuet werden.
16. Von unten werden verdorren ſeine wurtzeln, und von oben abgeſchnitten ſeine ernte.

17. Sein * gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gaſſen. * Pſ.9,7.

18. Er wird vom * licht ins finſterniß vertrieben werden, und vom erdboden verſtoſſen werden. * c.38,15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter ſeinem volck: es wird ihm keiner überbleiben in ſeinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen tag entſetzen: und die vor ihm ſind, wird eine furcht ankommen.

21. Das * iſt die wohnung des ungerechten: und dis iſt die ſtätte des, der GOtt nicht achtet. * c.20,29.

Das 19 Capitel.

Hiob ſpecificiret ſein elend, und ſeinen troſt von der auferſtehung.

1. HJob antwortete, und ſprach:

2. Was plaget ihr doch meine ſeele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habt mich nun zehenmal gehöhnet: und ſchämet euch nicht, daß ihr mich alſo umtreibet.

4. Irre ich, ſo irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wieder mich, und ſcheltet mich zu meiner ſchmach.

6. Mercket doch einſt, daß mir GOtt unrecht thut und hat mich mit ſeinem jageſtrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich ſchon ſchreye über frevel, ſo werde ich doch nicht erhöret: ich ruffe, und iſt kein recht da. * c.30,20. Pſ.69,4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen: und hat finſterniß auf meinen ſteig geſtellet.

9. Er hat meine ehre mir ausgezogen, und die crone von meinem haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läſſet mich gehen: und hat ausgeriſſen meine hoffnung wie einen baum.

11. Sein zorn iſt über mich ergrimmet, und * er achtet mich für ſeinen feind. * c.33,10.

12. Seine kriegsleute ſind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflaſtert, und haben ſich um meine hütte her gelagert.

13. Er hat meine brüder ferne von mir gethan, und meine verwandten ſind mir fremde worden.

14. Meine * nächſten haben ſich entzogen, und meine freunde haben mein vergeſſen. * Pſ.38,12.

15. Meine hausgenoſſen und meine mägde achten mich für fremde, ich bin unbekant worden vor ihren augen.

16. Ich rieff meinem knecht, und er antwortete mir nicht: ich muſte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein * weib ſtellet ſich fremde, wenn ich ihr ruffe: ich muß flehen den kindern meines leibes. * c.2,9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich: wenn ich mich wieder ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe worte.

19. Alle meine getreuen haben greuel an mir: und die ich lieb hatte, haben ſich wieder mich gekehret.

20. Mein gebein hanget an meiner haut und fleiſch, und kann meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine freunde: denn die hand GOttes hat mich gerühret.

22. Warum verfolget ihr mich gleich ſo wol als GOtt, und könnet meines fleiſches nicht ſatt werden?

23. Ach, daß meine reden geſchrieben würden! ach, daß ſie in ein buch geſtellet würden!

24. Mit einem eiſernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. Aber Ich weiß, daß mein erlöſer lebet: und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

26. Und * werde darnach mit dieſer meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleiſch † Gott ſehen. * 2 Macc.7,11. † 1 Joh.3,2.

27. Denſelben werde Ich mir ſehen: und meine augen werden ihn ſchauen, und kein fremder. Meine nieren ſind verzehret in meinem ſchooß.

28. Denn ihr ſprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine ſache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem ſchwerdt: denn das ſchwerdt iſt der zorn über die miſſethat; auf daß ihr wiſſet, daß ein gericht ſey.

Das 20 Capitel.

Zophars rede von der gottloſen unbeſtändigem glück.

1. DA antwortete Zophar von Naema, und ſprach:

2. Dar-

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das ſoll ſtraffen und tadeln: denn der geiſt meines verſtandes ſoll für mich antworten.

4. Weiſſeſt du nicht, daß es allezeit ſo gegangen iſt, ſint daß menſchen auf erden geweſen ſind:

5. Daß der ruhm der gottloſen ſtehet nicht lange, und die freude des heuchlers währet einen augenblick?

6. Wenn gleich ſeine * höhe in den himmel reichet, und ſein haupt an die wolcken rühret:
* Dan. 4, 8. 9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein dreck; daß die, vor denen er iſt angeſehen, werden ſagen, wo iſt er?

8. Wie * ein traum vergehet, ſo wird er auch nicht funden werden: und wie ein geſicht in der nacht verſchwindet. * Pſ. 73, 20. Pſ. 103, 16.

9. Welch auge ihn geſehen hat, wird ihn nicht mehr ſehen: und ſeine ſtätte wird ihn nicht mehr ſchauen.

10. Seine * kinder werden betteln gehen, und ſeine hand wird ihm mühe zu lohn geben. * c. 27, 14.

11. Seine beine werden ſeine heimliche ſünde wohl bezahlen, und werden ſich mit ihm in die erde legen.

12. Wenn ihm die bosheit gleich in ſeinem munde * wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner zunge fehlen.
* Sprüch. 5, 3. 4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht geſtattet: und wird ihm gewehret werden in ſeinem halſe.

14. Seine ſpeiſe inwendig im leibe wird ſich verwandeln in ottergallen.

15. Die güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeyen: und GOtt wird ſie aus * ſeinem bauch ſtoſſen. * Geſch. 1, 18.

16. Er wird der ottern galle ſaugen, und die zunge der ſchlangen wird ihn tödten.

17. Er wird nicht ſehen die ſtröme, noch die waſſerbäche, die mit honig und butter flieſſen.

18. Er wird * arbeiten, und des nicht genieſſen: und ſeine güter werden andern, daß er derer nicht froh wird. * 5 Moſ. 28, 33.

19. Denn er hat unterdrückt und verlaſſen den armen. Er hat häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn ſein wanſt konte nicht voll werden, und wird durch * ſein köſtlich gut nicht entrinnen.
* Zeph. 1, 18.

21. Es wird ſeiner ſpeiſe nichts überbleiben: darum wird ſein gut leben keinen beſtand haben.

22. Wenn er gleich die fülle und gnug hat, wird ihm doch angſt werden: allerhand mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der wanſt einmal voll werden, und er wird den grimm ſeines zorns über ihn ſenden: er wird über ihn regnen laſſen ſeinen ſtreit.

24. Er wird fliehen vor dem eiſernen harniſch, und der eherne bogen wird ihn verjagen.

25. Ein bloß ſchwerdt wird durch ihn ausgehen: und des ſchwerdts blitz, der ihm bitter ſeyn wird, wird mit ſchrecken über ihn fahren.

26. Es iſt keine finſterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein * feuer verzehren, das nicht aufgeblaſen iſt: und wer übrig iſt in ſeiner hütte, dem wirds übel gehen.
* 5 Moſ. 32, 22.

27. Der himmel wird ſeine miſſethat eröffnen, und die erde wird ſich wieder ihn ſetzen.

28. Das getreide in ſeinem hauſe wird weggeführet werden, zerſtreuet am tage ſeines zorns.

29. Das * iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt, und das erbe ſeiner rede bey GOtt. * c. 18, 21.

Das 21 Capitel.

Hiob wiederlegt die rede Zophars vom glück und ſtraffe der gottloſen.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Höret doch zu meiner rede, und laſſet euch rathen.

3. Vertraget mich, daß Ich auch rede, und ſpottet darnach mein.

4. Handele ich denn mit einem menſchen, daß mein muth hierin nicht ſolte unwillig ſeyn?

5. Kehret euch her zu mir: ihr werdet ſauer ſehen, und * die hand aufs maul legen müſſen. * c. 29, 9.

6. Wenn ich daran gedencke: ſo erſchrecke ich, und zittern kommt mein fleiſch an.

7. Warum * leben denn die gottloſen, werden alt und nehmen zu mit gütern? * Pſ. 73, 3. ſeq. Jer. 12, 1.

8. Ihr ſame iſt ſicher um ſie her, und ihre nachkömmlinge ſind bey ihnen.

9. Ihr haus hat friede vor der furcht, und GOttes ruthe iſt nicht über ihnen.

10. Seine ochſen läſſet man zu, und mißräth ihm nicht: ſeine kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen kinder gehen aus wie eine heerde, und ihre kinder lecken.

12. Sie jauchtzen mit paucken und harfen, und ſind frölich mit pfeiffen.

13. Sie werden alt bey guten tagen, und erſchrecken kaum einen augenblick vor der hölle.

14. Die doch ſagen zu GOtt: * Heb dich von uns, wir wollen von deinen wegen nicht wiſſen;

*c. 22,17. Pſ.10,4.

15. Wer iſt der allmächtige, daß wir ihm dienen ſolten? oder * was ſind wirs gebeſſert, ſo wir ihn anruffen? *Mal.3,14.

16. Aber ſiehe, ihr gut ſtehet nicht in ihren händen: darum ſoll der gottloſen ſinn ferne von mir ſeyn.

17. Wie wird die * leuchte der gottloſen verleſchen, und ihr unglück über ſie kommen! Er wird hertzleid austheilen in ſeinem zorn. *c.18,5.

18. Sie werden ſeyn * wie ſtoppeln vor dem winde: und wie ſpreu, die der ſturmwind wegführet.

*Pſ.1,4. Pſ.35,5.

19. GOtt behält deſſelben unglück auf ſeine kinder: wenn ers ihm vergelten wird, ſo wird mans inne werden.

20. Seine augen werden ſein verderben ſehen, und vom grimm des allmächtigen wird er trincken.

21. Denn wer wird gefallen haben an ſeinem hauſe nach ihm? und die zahl ſeiner monden wird kaum halb bleiben.

22. Wer will GOtt lehren, der auch die hohen richtet?

23. Dieſer ſtirbt friſch und geſund in allem reichthum und voller gnüge.

24. Sein melckfaß iſt voll milch, und ſeine gebeine werden gemäſtet mit marck.

25. Jener aber ſtirbt mit betrübter ſeelen, und hat nie mit freuden geſſen.

26. Und liegen gleich mit einander in der erde, und würme decken ſie zu.

27. Siehe, ich kenne eure gedancken wohl: und euer frevel vornehmen wieder mich.

28. Denn ihr ſprechet: Wo iſt das haus des fürſten? und wo iſt die hütte, da die gottloſen wohneten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel: und mercket nicht, was jener weſen bedeutet.

30. Denn * der böſe wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimms bleibet er.

*2 Petr.2,9.

31. Wer will ſagen, was er verdienet: wenn mans äuſſerlich anſiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem hauffen.

33. Es gefiel ihm wohl der ſchlamm des bachs, und alle menſchen werden ihm nachgezogen: und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine zahl.

34. Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure antwort findet ſich unrecht.

Das 22 Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Was darf GOtt eines ſtarcken, und was nützet ihm ein kluger?

3. Meineſt du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achteſt?

4. Meineſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtraffen: und mit dir vor gericht treten?

5. Ja deine bosheit iſt zu groß, und deiner miſſethat iſt kein ende.

6. Du haſt etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn urſach, du haſt den * nackenden die kleider ausgezogen. *c. 24,7.

7. Du haſt die müden nicht getrencket mit waſſer, und haſt dem hungrigen dein brodt verſagt.

8. Du haſt gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen.

9. Die witwen haſt du leer laſſen gehen, und die arme der wayſen zerbrochen.

10. Darum biſt du * mit ſtricken umgeben, und furcht hat dich plötzlich erſchreckt. *c.18, 6. 10.

11. Solteſt du denn nicht die finſterniß ſehen, und die waſſerfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt iſt hoch droben im himmel: und ſiehet die ſterne droben in der höhe.

13. Und du ſprichſt: Was * weiß GOtt? ſolte er, das im dunckeln iſt, richten können? * Pſ.10,11. Pſ.94,7. Eſ.29,15.

14. Die wolcken ſind ſeine vordecke, und ſiehet nicht: und wandelt im umgang des himmels.

15. Wilt du der welt lauff achten, darinnen die ungerechten gegangen ſind?

16. Die vergangen ſind, * ehe denn es zeit war: und das waſſer hat ihren grund weggewaſchen. * c.15, 32.33.

17. Die zu GOtt ſprachen: * Hebe dich von uns, was ſolte der allmächtige ihnen thun können; * c.21,14.

18. So er doch ihr haus mit gütern füllet? Aber der * gottloſen rath ſey ferne von mir. * c.21,16.

19. Die * gerechten werdens ſehen und ſich freuen, und der unſchuldige wird ihrer ſpotten. * Pſ.107,42.

20. Was gilts, ihr weſen wird verſchwinden: und ihr übriges wird das feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede: daraus wird dir viel guts kommen.

22. Höre das geſetz von ſeinem munde, und faſſe ſeine rede in dein hertz.

23. Wirſt du dich bekehren zu dem allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden: und unrecht ferne von deiner hütte thun,

24. So wirſt du für erde gold geben und für die felſen güldene bäche.

25. Und der allmächtige wird dein gold ſeyn, und ſilber wird dir zugehäufft werden.

26. Denn wirſt du * deine luſt haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. * Pſ.37,4.

27. So * wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören: und † wirſt deine gelübde bezahlen. * Eſ.65,24. † Pſ.50,14.

28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen: und das licht wird auf deinem wege ſcheinen.

29. Denn die ſich demüthigen, die erhöhet er: und wer ſeine augen niederſchlägt, der wird geneſen.

30. Und der unſchuldige wird errettet werden: er wird aber errettet um ſeiner hände reinigkeit willen.

Das 23 Capitel.

Hiob appelliret um ſeines guten gewiſſens willen zu GOttes richterſtuhl.

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Meine rede bleibet noch betrübt, meine macht iſt ſchwach über meinem ſeufzen.

3. Ach, daß ich wüſte, wie ich ihn finden und zu ſeinem ſtuhl kommen möchte:

4. Und das recht vor ihm ſolte vorlegen, und den mund voll ſtraffe faſſen:

5. Und erfahren die rede, die er mir antworten; und vernehmen, was er mir ſagen würde.

6. Will er mit groſſer macht mit mir rechten? Er ſtelle ſich nicht ſo gegen mir:

7. Sondern lege mirs gleich vor, ſo will ich mein recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun ſtracks vor mich, ſo iſt er nicht da: gehe ich zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.

9. Iſt er zur lincken, ſo ergreiff ich ihn nicht: verbirget er ſich zur rechten, ſo ſehe ich ihn nicht.

10. Er aber kennet meinen weg wohl. Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden wie das gold.

11. Denn ich ſetze meinen fuß auf ſeiner bahn, und halte ſeinen weg, und * weiche nicht ab. * 5 Moſ.17,11.

12. Und trete nicht von dem gebot ſeiner lippen: und bewahre die rede ſeines mundes mehr, denn ich ſchuldig bin.

13. Er iſt * einig, wer will ihm antworten? Und er machts, wie er will. * 5 Moſ.6,4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe: ſo iſt ſein noch mehr dahinten.

15. Darum erſchrecke ich vor ihm: und wenn ichs mercke, ſo fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein hertz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erſchrecket.

17. Denn die finſterniß machts kein ende mit mir, und das dunckel will vor mir nicht verdeckt werden.

Das 24 Capitel.

Von Gottes verborgener doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottloſen glück betreffend.

1. Warum ſolten die zeiten dem allmächtigen nicht verborgen ſeyn? Und die ihn kennen, ſehen ſeine tage nicht.
2. Sie treiben die grentzen zurück, ſie rauben die heerde und weiden ſie.
3. Sie treiben der wäyſen eſel weg, und nehmen der witwen ochſen zum pfande.
4. Die armen müſſen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müſſen ſich verkriechen.
5. Siehe, das wild in der wüſten gehet heraus, wie ſie pflegen, frühe zum raub; daß ſie ſpeiſe bereiten für die jungen.
6. Sie ernten auf dem acker alles, was er trägt: und leſen den weinberg, den ſie mit unrecht haben.
7. * Die nackenden laſſen ſie liegen und laſſen ihnen keine decke im froſt, denen ſie die kleider genommen haben: * c. 22, 6.
8. Daß ſie ſich müſſen zu den felſen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf ſie geuſſt: weil ſie ſonſt keinen troſt haben.
9. Sie reiſſen das kind von den brüſten, und machens zum wäyſen, und machen die leute arm mit pfanden.
10. * Den nackenden laſſen ſie ohne kleider gehen, und den hungrigen nehmen ſie die garben. * Eſ. 58, 7.
11. Sie * zwingen ſie öhl zu machen auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten: und laſſen ſie doch durſt leiden. * Jac. 5, 4.
12. Sie machen die leute in der ſtadt ſeufzend, und die ſeele der erſchlagenen ſchreyend: und GOtt ſtürtzet ſie nicht.
13. Darum ſind ſie abtrünnig worden vom licht, und kennen ſeinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu ſeiner ſtraſſen.
14. Wenn der tag anbricht, * ſtehet auf der mörder und erwürget den armen und dürftigen: und des nachts iſt er wie ein dieb. * Pſ. 10, 8. 9.
15. Das * auge des ehebrechers hat acht auf das dunckel und ſpricht, mich ſiehet kein auge: und verdecket ſein antlitz. * Eſ. 29, 15. Hiob 22, 13. Sir. 16, 15. c. 23, 25.
16. Im finſtern bricht er zun häuſern ein: des tages verbergen ſie ſich mit einander, und ſcheuen * das licht. * Joh. 3, 20.
17. Denn wo ihnen der morgen kommt, iſts ihnen wie eine finſterniß: denn er fühlet das ſchrecken der finſterniß.
18. Er * fähret leichtfertig wie auf einem waſſer dahin: ſeine habe wird gering im lande, und bauet ſeinen weinberg nicht. * 1 Moſ. 49, 4.
19. Die hölle nimt weg, die da ſündigen: wie die hitze und dürre das ſchneewaſſer verzehret.
20. Es werden ſein vergeſſen die barmhertzigen, ſeine luſt wird würmicht werden: ſein wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.
21. Er hat beleidiget die einſame, die nicht gebieret: und hat der witwen kein guts gethan,
22. Und die mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines lebens nicht gewiß ſeyn.
23. Er macht ihm wol ſelbſt eine ſicherheit, darauf er ſich verlaſſe: doch ſehen ſeine augen auf ihr thun.
24. Sie ſind eine kleine zeit erhaben, und werden zu nicht und untergedruckt und gantz und gar ausgetilget werden: und wie die erſte blüthe an den ähren, werden ſie abgeſchlagen werden.
25. Iſts nicht alſo? Wolan, wer will mich lügen ſtraffen und bewähren, daß meine rede nichts ſey?

Das 25 Capitel.

Vor GOtt alle menſchen ſünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:
2. Iſt nicht die herrſchaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter ſeinen höchſten?
3. Wer will ſeine kriegsleute zehlen? und über welchen gehet nicht auf ſein licht?
4. Und wie * mag ein menſch gerecht vor GOtt ſeyn? und wie mag rein ſeyn eines weibes kind? * c. 4, 17.
5. Siehe, der mond ſcheinet noch nicht, und die * ſterne ſind noch nicht rein vor ſeinen augen: * c. 15, 15.
6. Wie viel weniger ein menſch, die made; und ein menſchenkind, der wurm?

Das 26 Capitel.

Hiob preiſet GOttes majeſtät viel herrlicher als Bildad.

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Wem ſteheſt du bey? dem der keine kraft hat? hilffſt du dem, der keine ſtärcke in armen hat?
3. Wem gibſt du rath? dem, der keine weisheit hat; und zeigeſt einem mächtigen, wie ers ausführen ſoll?
4. Für wen redeſt du? und für wen gehet der odem von dir?
5. Die rieſen ängſten ſich unter den waſſern, und die bey ihnen wohnen.
6. Die hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.
7. Er breitet aus die mitternacht nirgend an, und henget die erde an nichts.
8. Er * faſſet das waſſer zuſammen in ſeine wolcken, und die wolcken zerreiſſen darunter nicht. * Pſ. 104,3.
9. Er hält ſeinen ſtuhl, und breitet ſeine wolcken davor.
10. Er hat * um das waſſer ein ziel geſetzet, bis das licht ſamt der finſterniß vergehe. * c.28,10. Sprüch. 8,27.
11. Die ſeulen des himmels zittern, und entſetzen ſich vor ſeinem ſchelten.
12. Vor ſeiner kraft wird das meer plötzlich ungeſtüm, und vor ſeinem verſtand erhebet ſich die höhe des meers.
13. Am himmel wirds ſchön durch ſeinen wind, und ſeine hand bereitet die gerade ſchlange.
14. Siehe, alſo gehet ſein thun: aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer will aber den donner ſeiner macht verſtehen?

Das 27 Capitel.

Hiob hält, ſeine unſchuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.

1. Und Hiob fuhr fort, und hub an ſeine ſprüche, und ſprach:
2. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht gehen läſſet, und der allmächtige, der meine ſeele betrübet;
3. So lang mein odem in mir iſt, und das ſchnauben von GOtt in meiner naſen iſt;
4. Meine lippen ſollen nichts unrechts reden, und * meine zunge ſoll keinen betrug ſagen. * Pſ.15,3.
5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch recht gebe: bis daß mein ende kommt, will ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.
6. Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen: mein gewiſſen * beiſſet mich nicht meines gantzen lebens halber. * Geſch.24,16.
7. Aber mein feind wird erfunden werden ein gottloſer: und * der ſich wieder mich auflehnet, ein ungerechter. * c.42,7.
8. Denn was iſt die hoffnung des heuchlers, daß er ſo geitzig iſt: und GOtt doch ſeine ſeele hinreiſſet?
9. Meineſt du, * daß GOtt ſein ſchreyen hören wird, wenn die angſt über ihn kommt? * Joh.9,31.
10. Wie kann er an dem allmächtigen luſt haben, und GOtt etwa anruffen?
11. Ich will euch lehren von der hand GOttes: und was bey dem allmächtigen gilt, will ich nicht verhelen.
12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug: warum gebet ihr denn ſolche unnütze dinge vor?
13. Das iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt: und das erbe der tyrannen, das ſie von dem allmächtigen nehmen werden.
14. Wird er viel kinder haben, ſo werden ſie des ſchwerdts ſeyn: und * ſeine nachkömmlinge werden des brodts nicht ſatt haben. * Pſ.37,25.
15. Seine übrigen werden im tode begraben werden, und ſeine witwen werden nicht weinen.
16. Wenn er geld zuſammen bringet wie erde, und ſamlet kleider wie leimen:
17. So wird ers wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unſchuldige wird das geld austheilen.
18. Er bauet ſein haus wie eine ſpinne, und wie ein hüter einen ſchauer machet.
19. Der * reiche, wenn er ſich leget, wird ers nicht mitraffen: er wird ſeine augen aufthun, und da wird nichts ſeyn. * Pſ.49,18.
20. Es wird ihn ſchrecken überfallen wie waſſer, des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.
21. Der * oſtwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret: und ungeſtüm wird ihn von ſeinem ort treiben. * Ezech.17,10.
22. Er wird ſolches über ihn führen, und wird ſein nicht ſchonen: es wird ihm alles aus ſeinen händen entfliehen.

23. Man

23. Man wird * über ihn mit den händen klappen: und über ihn ziſchen, da er geweſen iſt.
* Klagl. 2, 15. Nah. 3, 19.

Das 28 Capitel.

Lob der weisheit an GOtt und den menſchen.

1. Es hat das ſilber ſeine gänge: und das gold ſeinen ort, da mans ſchmeltzet.
2. Eiſen bringet man aus der erde, und aus den ſteinen ſchmeltzet man ertz.
3. Es wird je des finſtern etwa ein ende, und iemand findet ja zuletzt den ſchiefer tieff verborgen.
4. Es bricht ein ſolcher bach hervor, daß, die darum wohnen, den weg daſelbſt verlieren: und fället wieder, und ſchieſſet dahin von den leuten.
5. Man bringet auch feuer unten aus der erden, da doch oben ſpeiſe aufwächſt.
6. Man findet ſapphir an etlichen orten: und erdenklöſſe, da gold iſt.
7. Den ſteig kein vogel erkant hat, und kein geiers auge geſehen.
8. Es haben die ſtoltzen kinder nicht darauf getreten, und iſt kein löwe darauf gegangen.
9. Auch leget man die hand an die felſen, und gräbet die berge um.
10. Man reiſſet bäche aus den felſen: und alles, was köſtlich iſt, ſiehet das auge.
11. Man wehret dem ſtrom des waſſers: und bringet, das verborgen darinnen iſt, ans licht.
12. Wo will man aber weisheit finden? und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
13. Niemand weiß, wo ſie lieget: und wird nicht funden * im lande der lebendigen. * Pſ. 27, 13.
14. Der abgrund ſpricht, ſie iſt in mir nicht: und das meer ſpricht, ſie iſt nicht bey mir.
15. Man * kann nicht gold um ſie geben: noch ſilber darwegen, ſie zu bezahlen. * Weish. 7, 9.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophiriſch gold, oder köſtlicher onych und ſapphir.
17. Gold und demant mag ihr nicht gleichen, noch um ſie * gülden kleinod wechſeln. * 1 Moſ. 24, 53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht: die weisheit iſt höher zu wegen denn perlen.
19. * Topaſius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geſchätzt, und das reineſte gold gilt ihr nicht gleich.
* 2 Moſ. 28, 17.
20. Woher kommt denn die weisheit? und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
21. Sie iſt verholen vor den augen aller lebendigen, auch verborgen den vögeln unter dem himmel.
22. Das verdammniß und der tod ſprechen: Wir haben mit unſern ohren ihr gerücht gehöret.
23. GOtt weiß den * weg dazu, und kennet ihre ſtätte. * Weish. 7, 15.
24. Denn Er ſiehet die ende der erden: und ſchauet alles, was unter dem himmel iſt.
25. Da er dem winde ſein gewicht machte, und ſetzte dem waſſer ſeine gewiſſe maſſe;
26. Da er dem regen ein ziel machte, und dem blitzen und donner den weg:
27. Da ſahe er ſie, und erzehlete ſie, bereitete ſie, und erfand ſie.
28. Und ſprach zum menſchen: Siehe, * die furcht des HERRN, das iſt weisheit; und meiden das böſe, das iſt verſtand. * Pſ. 111, 10. Sprüch. 1, 7. Sir. 1, 16.

Das 29 Capitel.

Hiob erzehlet ſeine vorige glückſeligkeit.

1. Und Hiob * hub abermal an ſeine ſprüche, und ſprach: * c. 27, 1.
2. O daß ich wäre wie in den vorigen monden; in den tagen, da mich GOtt behütete;
3. Da ſeine * leuchte über meinem haupte ſchien, und ich bey ſeinem licht im finſterniß ging. * c. 18, 6.
4. Wie ich war zur zeit meiner jugend, * da GOttes geheimniß über meiner hütten war: * Pſ. 25, 14.
5. Da der allmächtige noch mit mir war, und meine kinder um mich her;
6. Da ich meine tritte wuſch in butter, und die felſen mir öhlbäche goſſen;
7. Da ich ausging zum thor in der ſtadt, und ließ meinen ſtuhl auf der gaſſen bereiten;
8. Da mich die jungen ſahen, und ſich verſteckten, und die alten vor mir aufſtunden;
9. Da die oberſten aufhöreten zu reden, und legten ihre hand auf ihren mund;

10. Da die ſtimme der fürſten ſich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.

11. Denn welches ohr mich hörete, der preiſete mich ſelig: und welches auge mich ſahe, der rühmete mich.

12. Denn ich errettete den armen, der da ſchrie: und den wäyſen, der keinen helfer hatte.

13. Der ſegen des, der verderben ſolte, kam über mich: und ich erfreuete das hertz der witwen.

14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock: und mein recht war mein fürſtlicher hut.

15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füſſe.

16. Ich war ein * vater der armen: und welche ſache ich nicht wuſte, die erforſchete ich. * c. 31, 18. Sir. 4, 10.

17. Ich * zerbrach die backenzähne des ungerechten, und riß den raub aus ſeinen zähnen. * Pſ. 58, 7.

18. Ich gedachte: Ich will in meinem neſt erſterben, und meiner tage viel machen wie ſand.

19. Meine ſaat ging auf am waſſer, und der thau blieb über meiner ernte.

20. Meine herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir, und mein bogen beſſerte ſich in meiner hand.

21. Man hörete mir zu, und ſchwiegen, und warteten auf meinen rath.

22. Nach meinen worten redete niemand mehr, und * meine rede troff auf ſie. * 5 Moſ. 32, 2.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den regen: und ſperreten ihren mund auf, als nach dem abendregen.

24. Wenn ich ſie anlachete, wurden ſie nicht zu kühne drauf: und das licht meines angeſichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem geſchäffte wolte kommen, ſo muſte ich oben an ſitzen: und wohnete wie ein könig unter kriegsknechten, da ich tröſtete, die leide trugen.

Das 30 Capitel.

Hiob klaget über ſein elend und anfechtung.

1. NUn aber lachen mein, die jünger ſind denn ich: welcher väter ich verachtet hätte zu ſtellen unter meine ſchafhunde;

2. Welcher vermögen ich für nichts hielte, die nicht zum alter kommen konten;

3. Die vor hunger und kummer einſam flohen in die einöde, neulich verdorben und elend worden;

4. Die da neſſeln ausraufften um die büſche, und wachholderwurtzel war ihre ſpeiſe;

5. Und wenn ſie die heraus riſſen, jauchtzeten ſie darüber wie ein dieb.

6. An den grauſamen bächen wohneten ſie, in den löchern der erde und ſteinritzen.

7. Zwiſchen den büſchen rieffen ſie, und unter den diſteln ſamleten ſie:

8. Die kinder loſer und verachteter leute, die die geringſten im lande waren.

9. * Nun bin ich ihr ſäitenſpiel worden, und muß ihr mährlein ſeyn. * Pſ. 69, 13. Klagl. 3, 63.

10. Sie haben einen greuel an mir, und machen ſich ferne von mir, und ſchonen nicht vor meinem angeſicht zu ſpeyen.

11. Sie haben mein ſeil ausgeſpannet, und mich zu nicht gemacht, und das meine abgezäumet.

12. Zur rechten, da ich grünete, haben ſie ſich wieder mich geſetzet: und haben meinen fuß ausgeſtoſſen: und haben über mich einen weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine ſteige zerbrochen: es war ihnen ſo leicht mich zu beſchädigen, daß ſie keiner hülfe dazu durften.

14. Sie ſind kommen, wie zur weiten lücken herein: und ſind ohne ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat ſich gegen mich gekehret: und hat verfolget wie der wind meine herrlichkeit, und wie eine lauffende wolcke meinen glückſeligen ſtand.

16. Nun aber geuſſet ſich aus meine ſeele über mich, und mich hat ergriffen die elende zeit.

17. Des nachts wird mein gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen ſich nicht ſchlaffen.

18. Durch die menge der kraft werde ich anders und anders gekleidet: und man gürtet mich damit, wie mit dem loch meines rocks.

19. Man hat mich in dreck getreten, und gleich geachtet dem ſtaub und aſchen.

20. *Schreye ich zu dir, ſo antworteſt du mir nicht: trete ich hervor, ſo achteſt du nicht auf mich. *c.19,7.

21. Du biſt mir verwandelt in einen grauſamen, und zeigeſt deinen gram an mir mit der ſtärcke deiner hand.

22. Du hebeſt mich auf, und läſſeſt mich auf dem winde fahren, und zerſchmeltzeſt mich kräftiglich.

23. Denn ich weiß, du wirſt mich dem tode überantworten: da iſt das beſtimmte haus aller lebendigen.

24. Doch wird er nicht die hand ausſtrecken ins beinhaus, und werden nicht ſchreyen vor ſeinem verderben.

25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine ſeele jammerte der armen.

26. Ich wartete des guten, und kommt das böſe: ich hoffete aufs licht, und kommt finſterniß.

27. Meine eingeweide ſieden, und hören nicht auf: mich hat überfallen die elende zeit.

28. Ich gehe ſchwartz einher, und brennet mich doch keine ſonne nicht: ich ſtehe auf in der gemeine, und ſchreye.

29. Ich bin ein bruder der ſchlangen, und ein geſelle der ſtrauſſen.

30. Meine haut über mir iſt ſchwartz worden, und meine gebeine ſind verdorret vor hitze.

31. Meine harfe iſt eine * klage worden, und meine pfeiffe ein weinen. *Pſ. 30,12.

Das 31 Capitel.

Hiobs unſträfflicher wandel.

1. Ich * habe einen bund gemacht mit meinen augen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau.
*Sir.9,5. Matth.5,28.29.

2. Was * gibt mir aber GOtt zu lohn von oben? und was für ein erbe der allmächtige von der höhe?
*Matth. 19,27.

3. Solte nicht billiger der unrechte ſolch unglück haben, und ein übelthäter ſo verſtoſſen werden?

4. Siehet * er nicht meine wege, und zehlet alle meine gänge?
*c. 23,10.

5. Hab ich gewandelt in eitelkeit? oder hat mein fuß geeilet zum betrug?

6. So wege man mich auf rechter wage, ſo wird GOtt erfahren meine frömmigkeit.

7. Hat * mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolget, und iſt etwas in meinen händen beklebet?
*Pſ.7,4. ſeqq.

8. So müſſe ich ſäen, und ein ander freſſe es; und mein geſchlecht müſſe ausgewurtzelt werden.

9. Hat ſich mein hertz laſſen reitzen zum weibe, und habe an meines nächſten thür gelauret:

10. So * müſſe mein weib von einem andern geſchändet werden, und andere müſſen ſie beſchlaffen.
*5 Moſ.28,30. 2 Sam.12,11.

11. Denn das iſt ein laſter, und eine miſſethat für die richter.

12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete und alle mein einkommen auswurtzelte.

13. Hab ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wenn ſie eine ſache wieder mich hatten?

14. Was wolte ich thun, wenn GOtt ſich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimſuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte: und hat * ihn im leibe eben ſo wohl bereitet? *Mal.2,10.

16. Habe ich den * dürftigen ihre begierde verſagt, und die augen der witwen laſſen verſchmachten?
*c.29,16.

17. Habe ich meinen biſſen allein geſſen, und nicht der wäyſe auch davon geſſen?

18. Denn ich habe mich von jugend auf gehalten wie ein * vater, und von meiner mutter leibe an hab ich gern getröſtet. *c.29,16.

19. Hab ich iemand ſehen umkommen, daß er * kein kleid hatte: und den armen ohne decke gehen laſſen?
*Eſ.58,7.

20. Haben mir nicht geſegnet ſeine ſeiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?

21. Hab ich meine hand an den wäyſen gelegt, weil ich mich ſahe im thor macht zu helfen haben:

22. So falle meine ſchulter von der achſel, und mein arm breche von der röhren.

23. Denn ich * fürchte GOtt, wie ein unfall über mich: und könte ſeine laſt nicht ertragen.
*1 Moſ.50,19.

24. Habe ich das gold zu meiner zuverſicht geſtellet: und * zu dem goldklumpen geſagt, mein troſt?
* Pſ. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet: daß ich groß gut hatte, und meine hand allerley erworben hatte?

26. Habe ich das licht angeſehen, wenn es helle leuchtete: und den mond, wenn er voll ging?

27. Hat ſich mein hertz heimlich bereden laſſen, daß meine hand meinen mund küſſe?

28. Welches iſt auch eine miſſethat für die richter: denn damit hätte ich * verleugnet GOtt von oben.
* Tit. 1, 16.

29. Habe * ich mich gefreuet, wenns meinem feinde übel ging: und habe mich erhaben, daß ihn unglück betreten hatte? * Sprüch. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen mund nicht ſündigen, daß er wünſchete einen fluch ſeiner ſeelen.

31. Haben nicht die männer in meiner hütten müſſen ſagen: O wolte GOtt, daß wir von ſeinem fleiſch nicht geſättiget würden!

32. Drauſſen * muſte der gaſt nicht bleiben, ſondern meine thür that ich dem wanderer auf. * Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine * ſchalckheit wie ein menſch gedeckt, daß ich heimlich meine miſſethat verbürge?
* Pſ. 32, 5.

34. Habe ich mir grauen laſſen vor der groſſen menge, und die verachtung der freundſchaften mich abgeſchreckt hat? Ich blieb ſtille, und ging nicht zur thür aus.

35. Wer gibt mir einen verhörer: daß * meine begierde der allmächtige erhöre, daß jemand ein buch ſchriebe von meiner ſache? * c. 19, 7.

36. So wolte ichs auf meine achſeln nehmen, und mir wie eine crone umbinden.

37. Ich wolte die zahl meiner gänge anſagen, und wie ein fürſt wolte ich ſie darbringen.

38. Wird mein land wieder mich ſchreyen, und mit einander ſeine furchen weinen;

39. Habe ich ſeine früchte unbezahlet geſſen, und das leben der ackerleute ſauer gemacht:

40. So wachſen mir diſteln für weitzen, und dornen für gerſten.

Die worte Hiobs haben ein ende.

Das 32 Capitel.

Elihu zürnet über das ſtillſchweigen der freunde Hiobs.

1. DA höreten die drey männer auf Hiob zu antworten, weil er ſich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der ſohn Baracheel von Bus, des geſchlechts Ram, ward zornig über Hiob, daß * er ſeine ſeele gerechter hielte denn GOtt. * c. 35, 2.

3. Auch ward er zornig über ſeine drey freunde: daß ſie keine antwort funden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte * geharret, bis daß ſie mit Hiob geredt hatten: weil ſie älter waren denn er. * Sir. 7, 15.

5. Darum, da er ſahe, daß keine antwort war im munde der dreyen männer: ward er zornig.

6. Und ſo antwortete Elihu, der ſohn Baracheel von Bus, und ſprach: Ich bin jung, ihr aber ſeyd alt; darum hab ich mich geſcheuet, und gefürchtet meine kunſt an euch zu beweiſen.

7. Ich dachte: * Laß die jahre reden, und die menge des alters laß weisheit beweiſen. * c. 12, 12.

8. Aber der geiſt iſt in den leuten, und der odem des allmächtigen * machet ſie verſtändig. * Sprüch. 2, 6.

9. Die groſſen ſind nicht die weiſeſten, und die * alten verſtehen nicht das recht. * Pſ. 119, 100.

10. Darum will ich auch reden: höre mir zu, ich will meine kunſt auch ſehen laſſen.

11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredt habt; ich habe aufgemerckt auf euren verſtand, bis ihr träffet die rechte rede;

12. Und habe acht gehabt auf euch: Aber ſiehe, da iſt keiner unter euch, der Hiob ſtraffe oder ſeiner rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht ſagen: Wir haben die weisheit troffen, daß GOtt ihn verſtoſſen hat und ſonſt niemand.

14. Die rede thut mir nicht gnug: ich will ihm nicht ſo nach eurer rede antworten.

15. Ach! ſie ſind verzagt, können nicht mehr antworten, ſie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret habe, und ſie konten nicht reden (denn ſie ſtehen ſtill, und antworten nicht mehr):

17. Will doch ich mein theil antworten, und will meine kunſt beweiſen.

18. Denn ich bin der rede ſo voll, daß mich der odem in meinem bauch ängſtet.

19. Siehe, mein bauch iſt wie der moſt, der zugeſtopfet iſt, der die neuen faſſe zerreiſſet.

20. Ich muß reden, daß ich odem hole: ich muß meine lippen aufthun, und antworten.

21. Ich will niemands perſon anſehen, und will keinen menſchen rühmen.

22. Denn * ich weiß nicht, wo ichs thät; ob mich mein ſchöpfer über ein kleines hinnehmen würde. * c. 31, 23.

Das 33 Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes gerechtigkeit.

1. HOere doch, Hiob, meine rede: und mercke auf alle meine worte.

2. Siehe, ich thue meinen mund auf, und meine zunge redet in meinem munde.

3. Mein hertz ſoll recht reden, und meine lippen ſollen den reinen verſtand ſagen.

4. Der Geiſt GOttes hat mich gemacht, und der odem des allmächtigen hat mir das leben gegeben.

5. Kanſt du, ſo antworte mir: ſchicke dich gegen mich, und ſtelle dich.

6. Siehe, Ich * bin GOttes eben ſo wohl als du: und † aus leimen bin Ich auch gemacht. * c.31,15. † c.10,9.

7. Doch du darfeſt vor mir nicht erſchrecken, und * meine hand ſoll dir nicht zu ſchwer ſeyn. * Pſ.32,4.

8. Du haſt geredt vor meinen ohren, die ſtimme deiner rede muſte ich hören:

9. Ich bin rein, ohne miſſethat, unſchuldig, und habe keine ſünde;

10. Siehe, er hat eine ſache wieder mich funden; * darum achtet er mich für ſeinen feind; * c.19,11.

11. Er * hat meinen fuß in ſtock gelegt, und hat alle meine wege verwahret. * c.13,27. Pſ.105,18.

12. Siehe, eben daraus ſchlieſſe ich wieder dich, daß du nicht recht biſt: denn GOtt iſt mehr, weder ein menſch.

13. Warum wilt du mit ihm zancken, daß er dir nicht rechenſchaft gibt alles ſeines thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beſchlieſſet, ſo bedencket ers nicht erſt hernach.

15. Im traum des geſichts in der nacht, wenn der ſchlaff auf die leute fället, wenn ſie ſchlaffen auf dem bette:

16. Da öffnet er das ohr der leute, und ſchrecket ſie, und züchtiget ſie;

17. Daß er den menſchen von ſeinem vornehmen wende, und beſchirme ihn vor hoffart.

18. Und verſchonet ſeiner ſeelen vor dem verderben: und ſeines lebens, daß es nicht ins ſchwerdt falle.

19. Er ſtrafft ihn mit ſchmertzen auf ſeinem bette, und alle ſeine gebeine heftig.

20. Und richtet ihm ſein leben ſo zu, daß ihm vor der ſpeiſe eckelt: und ſeine ſeele, daß ſie nicht luſt zu eſſen hat.

21. Sein fleiſch verſchwindet, daß er nicht wohl ſehen mag; und ſeine beine werden zerſchlagen, daß man ſie nicht gern anſiehet:

22. Daß ſeine ſeele nahet zum verderben, und ſein leben zu den todten.

23. So denn ein engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menſchen, wie er ſolle recht thun;

24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine verſöhnung funden;

25. Sein fleiſch * grüne wieder, wie in der jugend; und laß ihn wieder jung werden. * Pſ.103,5.

26. Er wird GOtt bitten: der wird ihm gnade erzeigen, und wird ſein antlitz ſehen laſſen mit freuden, und wird dem menſchen nach ſeiner gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den leuten bekennen, und ſagen: Ich wolte geſündiget und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet;

28. Er hat meine ſeele erlöſet, daß ſie nicht führe ins verderben; ſondern mein leben das licht ſehe.

29. Siehe, das alles thut GOtt zwey oder dreymal mit einem ieglichen:

30. Daß er ſeine ſeele herum hole aus dem verderben, und erleuchte ihn mit dem licht der lebendigen.

31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu: und ſchweige, daß Ich rede.

32. Haſt

32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo antworte mir: ſage her, biſt du recht, ich wills gerne hören.

33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu: und ſchweige, ich will dich die weisheit lehren.

Das 34 Capitel.

Elihu ſchilt die reden Hiobs, und fähret fort GOttes gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und ſprach:

2. Höret, ihr weiſen, meine rede; und ihr verſtändigen, mercket auf mich.

3. Denn das ohr prüfet die rede, und der mund ſchmecket die ſpeiſe.

4. Laſſet uns ein urtheil erwehlen, daß wir erkennen unter uns, was gut ſey.

5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein recht;

6. Ich muß lügen, ob ich wol recht habe; und bin gequälet von meinen *pfeilen, ob ich wol nichts verſchuldet habe. *c.6,4.

7. Wer iſt ein ſolcher wie Hiob: der da ſpötterey trincket wie waſſer?

8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und *wandelt mit den gottloſen leuten? *Pſ.1,1.

9. Denn er hat geſagt: Wenn iemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bey GOtt.

10. Darum höret mir zu, ihr weiſen leute: es ſey *ferne, daß GOtt ſolte ungöttlich handeln, und der allmächtige ungerecht; *c.8,3.

11. Sondern er *vergilt dem menſchen, darnach er verdienet hat; und trifft einen ieglichen nach ſeinem thun. *Pſ.62,13.

12. Ohn zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht, und der allmächtige beuget das recht nicht.

13. Wer hat, das auf erden iſt, verordnet? und wer *hat den gantzen erdboden geſetzt? *c.38,4. Pſ.119,90.

14. So er ſichs würde unterwinden, ſo würde er aller geiſt und odem zu ſich ſamlen:

15. Alles fleiſch würde mit einander vergehen, und der *menſch würde wieder zu aſche werden. *1 Moſ.3,19. Pred.12,7.

16. Haſt du nun verſtand, ſo höre das: und mercke auf die ſtimme meiner rede.

17. Solte einer darum das recht zwingen, daß ers haſſet? Und daß du ſtoltz biſt, ſolteſt du darum den gerechten verdammen?

18. Solte einer zum könige ſagen, du loſer mann: und zu den fürſten, ihr gottloſen?

19. Der doch *nicht anſiehet die perſon der fürſten, und kennet den herrlichen nicht mehr denn den armen: denn ſie ſind alle ſeiner hände werck. *Geſch.10,34. ꝛc.

20. Plötzlich müſſen die leute ſterben, und zu mitternacht erſchrecken und vergehen: die mächtigen werden kraftlos weggenommen.

21. Denn ſeine *augen ſehen auf eines ieglichen wege, und er ſchauet alle ihre gänge. *c.23,10.

22. Es iſt *keine finſterniß noch dunckel, daß ſich da möchten verbergen die übelthäter. *Pſ.139,11.12.

23. Denn es wird niemand geſtattet, daß er mit GOtt rechte.

24. Er bringet der *ſtoltzen viel um, die nicht zu zehlen ſind; und ſtellet andere an ihre ſtatt: *Luc.1,51.

25. Darum, daß er kennet ihre wercke, und kehret ſie um des nachts, daß ſie zerſchlagen werden.

26. Er wirft die gottloſen über einen hauffen, da mans gerne ſiehet:

27. Darum, daß ſie von ihm weggewichen ſind und verſtunden ſeiner wege keinen;

28. Daß das *ſchreyen der armen muſte vor ihn kommen, und er das ſchreyen der elenden hörete. *Pſ.9,13.

29. Wenn er friede gibt, *wer will verdammen? Und wenn er das antlitz verbirget, wer will ihn ſchauen unter den völckern und leuten? *Röm.8,34.

30. Und läſſet über ſie regieren einen heuchler, das volck zu drengen.

31. Ich muß für GOtt reden, und kanns nicht laſſen.

32. Hab ichs nicht troffen, ſo lehre du michs beſſer: hab ich unrecht gehandelt, *ich wills nicht mehr thun. *c.39,35.

33. Man wartet der antwort von dir: denn du verwirfſt alles; und du haſt angefangen, und nicht ich. Weiſſeſt du nun was, ſo ſage an.

34. Weiſe leute laſſe ich mir ſagen, und ein weiſer mann gehorchet mir.

35. Aber Hiob redet * mit unverſtand, und ſeine worte ſind nicht klug. * c.38,2.

36. Mein vater! laß Hiob verſucht werden bis ans ende: darum, daß er ſich zu unrechten leuten kehret.

37. Er hat über ſeine ſünde dazu noch geläſtert: darum laß ihn zwiſchen uns geſchlagen werden, und darnach viel wieder GOtt plaudern.

Das 35 Capitel.

Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.

1. UNd Elihu antwortete, und ſprach:

2. Achteſt du das für recht, daß du ſprichſt, * ich bin gerechter denn GOtt? * c.32,2.

3. Denn du ſprichſt: Wer gilt bey dir etwas? was hilfts, ob ich mich ohne ſünde mache?

4. Ich will dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.

5. Schaue gen himmel, und ſiehe: und ſchaue an die wolcken, daß ſie dir zu hoch ſind.

6. Sündigeſt du, was kanſt du mit ihm machen? Und ob deiner miſſethat viel iſt, was kanſt du ihm thun?

7. Und ob du gerecht ſeyſt, was kanſt du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen?

8. Einem menſchen, wie du biſt, mag wol etwas thun deine bosheit: und einem menſchenkinde deine gerechtigkeit.

9. Dieſelbigen mögen ſchreyen, wenn ihnen viel gewalt geſchicht; und ruffen über den arm der groſſen:

10. Die nicht darnach fragen, wo iſt GOtt, mein ſchöpfer, der das geſänge macht in der nacht;

11. Der uns gelehrter macht denn das vieh auf erden, und weiſer denn die vögel unter dem himmel?

12. Aber ſie werden da auch ſchreyen über den hochmuth der böſen, und er wird ſie nicht erhören.

13. Denn GOtt * wird das eitel nicht erhören, und der allmächtige wird es nicht anſehen. * Joh.9,31.

14. Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn nicht ſehen. Aber es iſt ein gericht vor ihm, harre ſein nur:

15. Ob ſein zorn * ſo bald nicht heimſucht; und ſich nicht annimt, daß ſo viel laſter da ſind.

* Pred. 8, 11. ſqq.

16. Darum hat Hiob ſeinen mund umſonſt aufgeſperret, und gibt ſtoltze theidinge vor mit unverſtand.

Das 36 Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.

1. ELihu redete weiter, und ſprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich will dirs zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu ſagen.

3. Ich will meinen verſtand weit holen: und meinen ſchöpfer beweiſen, daß er recht ſey.

4. Meine reden ſollen ohne zweifel nicht falſch ſeyn, mein verſtand ſoll ohne wandel vor dir ſeyn.

5. Siehe, GOtt verwirft die mächtigen nicht: denn er iſt auch mächtig von kraft des hertzens.

6. Den gottloſen erhält er nicht, ſondern * hilft dem elenden zum rechten. * Pſ.45,5. Pſ.82,3.

7. Er wendet ſeine augen nicht von dem gerechten: und die könige läſſet er ſitzen auf dem thron immerdar, daß ſie hoch bleiben.

8. Und wo gefangene liegen in ſtöcken, und gebunden mit ſtricken elendiglich:

9. So verkündiget er ihnen, was ſie gethan haben; und ihre untugend, daß ſie mit gewalt gefahren haben.

10. Und öffnet ihnen das ohr zur zucht: und ſaget ihnen, daß ſie ſich von dem unrecht bekehren ſollen.

11. Gehorchen ſie, und dienen ihm: ſo werden ſie bey guten tagen alt werden, und mit luſt leben.

12. Gehorchen ſie nicht: ſo werden ſie ins ſchwerdt fallen und vergehen, ehe ſie es gewahr werden.

13. Die heuchler, wenn ſie der zorn trifft; ſchreyen ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen:

14. So wird ihre ſeele mit quaal ſterben, und ihr leben unter den hurern.

15. Aber den elenden wird er aus ſeinem elend erretten, und dem armen das ohr öffnen im trübſal.

16. Er wird dich * reiſſen aus dem weiten rachen der angſt, die keinen boden hat: und dein tiſch wird ruhe haben, voll alles guten. * Pſ.18,20.

17. Du aber machſt die ſache der gottloſen gut, daß ihre ſache und recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn bewegt habe, iemand zu plagen: oder groß geſchenck dich nicht gebeuget habe.
19. Meineſt du, daß er deine gewalt achte oder gold: oder irgend eine ſtärcke oder vermögen?
20. Du darfſt der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht: wie du denn vor elende angefangen haſt.
22. Siehe, GOtt iſt zu hoch in ſeiner kraft: * wo iſt ein lehrer, wie er iſt? * Pſ.25,9.
23. Wer will über ihn heimſuchen ſeinen weg? Und * wer will zu ihm ſagen: Du thuſt unrecht? * c.34,10.
24. Gedencke, daß du ſein werck nicht wiſſeſt, wie die leute ſingen.
25. Denn alle menſchen ſehen das, die leute ſchauens von ferne.
26. Siehe, GOtt iſt groß und unbekant: ſeine jahrzahl kann niemand forſchen.
27. Er macht das * waſſer zu kleinen tropfen, und treibet ſeine wolcken zuſammen zum regen: * c.5,10.
28. Daß die wolcken flieſſen, und trieffen ſehr auf die menſchen.
29. Wenn er vornimt die wolcken auszubreiten, wie ſein hoch gezelt:
30. Siehe, ſo breitet er aus ſeinen blitz über dieſelbe und bedecket alle ende des meers.
31. Denn damit ſchrecket er die leute, und gibt doch ſpeiſe die fülle.
32. Er decket den blitz wie mit händen, und heiſſets doch wiederkommen.
33. Davon zeuget ſein geſelle, nemlich des donners zorn in wolcken.

Das 37 Capitel.

GOttes majeſtät wird aus dem buch der natur erkant.

1. Des entſetzet ſich mein hertz, und bebet.
2. Lieber, höret doch, wie ſein * donner zürnet und was für geſpräch von ſeinem munde ausgehet. * Pſ.29,3.
3. Er ſiehet unter allen himmeln, und ſein blitz ſcheinet auf die enden der erden.
4. Dem nach brüllet der donner, und er donnert mit ſeinem groſſen ſchall: und wenn ſein donner gehöret wird, kann mans nicht aufhalten.
5. GOtt donnert mit ſeinem donner greulich: und thut groſſe dinge, und wird doch nicht erkant.
6. Er ſpricht zum ſchnee, ſo iſt er bald auf erden: und zum platzregen, ſo iſt der platzregen da mit macht.
7. Alle menſchen hat er in der hand, als verſchloſſen: daß die leute lernen, was er thun kann.
8. Das * wilde thier gehet in die höhle, und bleibet an ſeinem ort. * Pſ.104,22.
9. Vom mittag her kommt wetter, und von mitternacht kälte.
10. Vom odem GOttes kommt froſt: und groſſe waſſer, wenn er aufthauen läſſet.
11. Die dicken wolcken ſcheiden ſich, daß es helle werde: und durch den nebel bricht ſein licht.
12. Er kehret die wolcken, wo er hin will; daß ſie ſchaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem erdboden:
13. Es ſey über ein geſchlecht oder über ein land, ſo man ihn barmhertzig findet.
14. Da mercke auf, Hiob: ſtehe, und vernim die wunder GOttes.
15. Weiſſeſt du, wenn GOtt ſolches über ſie bringet? und wenn er das licht ſeiner wolcken läſſet hervor brechen?
16. Weiſſeſt du, wie ſich die wolcken ausſtreuen? Welche wunder * die vollkommenen wiſſen. * 1 Cor. 14, 20.
17. Daß deine kleider warm ſind, wenn das land ſtille iſt vom mittagswinde?
18. Ja, du wirſt mit ihm die wolcken ausbreiten: die veſt ſtehen, wie ein gegoſſen ſpiegel.
19. Zeige uns, was wir ihm ſagen ſollen: denn wir werden nicht dahin reichen vor finſterniß.
20. Wer wird ihm erzehlen, daß ich rede? So iemand redet, der wird verſchlungen.
21. Jetzt ſiehet man das licht nicht, das in den wolcken helle leuchtet: wenn aber der wind wehet, ſo wirds klar.
22. Von mitternacht kommt gold, zu lob vor dem ſchrecklichen GOtt.
23. Den allmächtigen aber mögen ſie nicht finden, der ſo groß iſt von kraft: denn er wird von ſeinem recht und guter ſachen nicht rechenſchaft geben.

24. Darum*müſſen ihn fürchten die leute: und er fürchtet ſich vor keinem, wie weiſe ſie ſind. *Pſ.33,8.

Das 38 Capitel.

GOtt preiſet ſelber ſeine allmacht und weisheit.

1. UNd der HErr antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:

2. Wer iſt der, der ſo fehlet in der weisheit und redet ſo mit unverſtand?

3. *Gürte deine lenden, wie ein mann: ich will dich fragen, lehre mich. *c.40,2.34.35.

4. Wo wareſt du,* da ich die erde gründete? Sage mirs, biſt du ſo klug. *Pſ. 102, 26.

5. Weiſſeſt du,* wer ihr das maß geſetzet hat? oder wer über ſie eine richtſchnur gezogẽ hat? *Spr.30,4.

6. Oder worauf ſtehen ihre füſſe verſencket? oder wer hat ihr einen eckſtein gelegt:

7. Da mich die morgenſterne mit einander lobeten, und jauchtzeten alle kinder GOttes?

8. Wer hat das meer mit ſeinen thüren verſchloſſen, da es heraus brach, wie aus mutterleibe?

9. Da ichs mit wolcken kleidete: und in dunckel einwickelte, wie in windeln.

10. Da ich* ihm den lauff brach mit meinem damm, und ſetzte ihm riegel und thür; *Spr. 8, 29.

11. Und ſprach: Bis hieher ſolt u kommen, und nicht weiter; hie ollen ſich legen deine ſtoltze wellen.

12. Haſt du bey deiner zeit dem torgen geboten, und der morgenöthe ihren ort gezeiget:

13. Daß die ecken der erden geſſet, und die gottloſen heraus eſchüttelt würden?

14. Das ſiegel wird ſich wandeln ie leimen, und ſie ſtehen wie ein eid.

15. Und den gottloſen *wird ihr ht genommen werden, und der m der hoffärtigen wird zerbroen werden. *c.18,18.

16. Biſt du in den grund des ers kommen, und haſt in den fußpfen der tieffen gewandelt?

17. Haben ſich dir des todes thore aufgethan? oder haſt du geſehen thore der finſterniß?

8. Haſt du vernommen, wie breit erde ſey? Sage an, weiſſeſt du hes alles?

19. Welches iſt der weg, da das licht wohnet; und welches ſey der finſterniß ſtätte:

20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine grentze, und mercken den pfad zu ſeinem hauſe?

21. Wuſteſt du, daß du zu der zeit ſolteſt geboren werden? und wie viel deiner tage ſeyn würden?

22. Biſt du geweſen, da der ſchnee herkommt; oder haſt du geſehen, wo der hagel herkommt:

23. Die ich habe verhalten bis auf die zeit der trübſal, und auf den tag des ſtreits und kriegs?

24. Durch welchen weg theilet ſich das licht, und auffähret der oſtwind auf erden?

25. Wer hat dem platzregen ſeinen lauff ausgetheilet, und den weg dem blitzen und donner:

26. Daß es regnet aufs land, da niemand iſt; in der wüſten, da kein menſch iſt;

27. Daß er füllet die einöden und wildniß; und macht, daß gras wächſet?

28. Wer iſt des regens vater? wer hat die tropfen des thaues gezeuget?

29. Aus wes leibe iſt das eis gegangen, und wer hat den reiffen unter dem himmel gezeuget:

30. Daß das waſſer verborgen wird wie unter ſteinen, und die tieffe oben geſtehet?

31. Kanſt du die bande der ſieben ſterne zuſammen binden? oder das band des*Orion auflöſen? *c.9,9.

32. Kanſt du den morgenſtern hervor bringen zu ſeiner zeit? oder den wagen am himmel über ſeine kinder führen?

33. Weiſſeſt du, wie der himmel zu regieren iſt? oder kanſt du ihn meiſtern auf erden?

34. Kanſt du deinen donner in der wolcken hoch herführen? oder wird dich die menge des waſſers verdecken?

35. Kanſt du die blitzen auslaſſen: daß ſie hinfahren und ſprechen, hie ſind wir?

36. Wer gibt die weisheit ins verborgen? Wer gibt verſtändige gedancken?

37. Wer iſt ſo weiſe, der die wolcken erzehlen könte? Wer kann die waſſerſchläuche am himmel verſtopfen:

38. Wenn der ſtaub begoſſen wird, daß er zu hauffe läufft und die klöſſe an einander kleben?

Das 39 Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforſchliche weisheit hervor: Hiob bekennet ſeinen fehler.

39. Kanſt du der löwin ihren raub
zu jagen geben, und die jun-
gen löwen ſättigen:
40. Daß ſie ſich legen in ihre ſtätte;
und ruhen in der höhle, da ſie lauren?
41. Wer bereitet dem *raben die
ſpeiſe: wenn ſeine jungen zu GOtt
ruffen und fliegen irre, wenn ſie
nicht zu eſſen haben? *Pſ.145,15.16.
Cap.39.v.1. Weiſſeſt du die zeit,
wenn die gemſen auf den felſen ge-
beren? oder haſt du gemerckt,
wenn die hirſchen ſchwanger gehen?
2. Haſt du erzehlet ihre monden,
wenn ſie voll werden? oder weiſſt
du die zeit, wenn ſie geberen?
3. Sie beugen ſich, wenn ſie ge-
beren: und reiſſen ſich, und laſſen
aus ihre jungen.
4. Ihre jungen werden feiſt, und
mehren ſich im getreide: und gehen
aus, und kommen nicht wieder zu
ihnen.
5. Wer hat das wild ſo frey laſſen
gehen, wer hat die bande des wilds
aufgelöſet:
6. Dem ich das feld zum hauſe
gegeben habe, und die wüſte zur
wohnung?
7. Es verlachet das getümmel der
ſtadt, das pochen des treibers höret
es nicht.
8. Es ſchauet nach den bergen,
da ſeine weide iſt: und ſuchet, wo
es grüne iſt.
9. Meineſt du, das einhorn
werde dir dienen und werde bleiben
an deiner krippen?
10. Kanſt du ihm dein joch anknü-
pfen, die furchen zu machen: daß es
hinter dir broche in gründen?
11. Magſt du dich auf es verlaſ-
ſen, daß es ſo ſtarck iſt? und wirſt es
dir laſſen arbeiten?
12. Magſt du ihm trauen, daß es
deinen ſamen dir wieder bringe
und in deine ſcheune ſamle?
13. Die federn des pfauen ſind
ſchöner denn die flügel und federn
des ſtorchs:
14. Der ſeine eyer auf der erden
läſſet, und läſſet ſie die heiſſe erde
ausbrüten.
15. Er vergiſſet, daß ſie möchten
zertreten werden und ein wild thier
ſie zerbreche.
16. Er wird ſo hart gegen ſeine
jungen, als wären ſie nicht ſein: ach-
tets nicht, daß er umſonſt arbeitet,
17. Denn GOtt hat ihm die weis-
heit genommen, und hat ihm keinen
verſtand mitgetheilet.
18. Zur zeit, wenn er hoch fähret,
erhöhet er ſich: und verlachet beyde
roß und mann.
19. Kanſt du dem roß kräfte geben,
oder ſeinen hals zieren mit ſeinem
geſchrey?
20. Kanſt du es ſchrecken wie die
heuſchrecken? Das iſt preis ſeiner
naſen, was ſchrecklich iſt.
21. Es ſtrampfet auf den boden,
und iſt freudig mit kraft, und zeucht
aus den geharniſchten entgegen.
22. Es ſpottet der furcht, und
erſchrickt nicht, und fleucht vor
dem ſchwerdt nicht:
23. Wenn gleich wieder es klinget
der köcher, und glänzet beyde spieß
und lantzen.
24. Es zittert und tobet, und
ſcharret in die erde, und achtet nicht
der trommeten hall.
25. Wenn die*trommete faſt klin-
get: ſpricht es, hui; und reucht den
ſtreit von ferne, das ſchreyen der
fürſten und jauchtzen.* 4 Moſ.10,9.
26. Fleuget der habicht durch
deinen verſtand, und breitet ſeine
flügel gegen mittag?
27. Fleuget der*adler aus deinem
befehl ſo hoch, daß er ſein neſt in der
höhe macht? *Jer. 49,16.
28. Im felſen wohnet er, und blei-
bet auf den kipfen am felſen und
in veſten orten.
29. Von dannen ſchauet er nach der
ſpeiſe, und ſeine augen ſehen ferne.
30. Seine jungen ſauffen blut:
und *wo ein aas iſt, da iſt er.
*Hab.1,8. Matth. 24,28.
31. Und der HERR antwortete
Hiob, und ſprach:
32. Wer mit dem allmächtigen
hadern will, ſolls ihm der nicht bey-
bringen? Und wer GOtt tadelt,
ſolls der nicht verantworten?
33. Hiob aber antwortete dem
HERRN, und ſprach:
34. Siehe, ich bin zu leichtfertig
geweſt, was ſoll ich antworten?
Ich *will meine hand auf meinen
mund legen. *c.21,5. c.29,9.
35. Ich habe einmal geredt, darum
will ich nicht mehr antworten: zum
andern mal will ichs nicht mehr
thun.

Das 40 Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:

2. Gürte * wie ein mann deine lenden; ich will dich fragen, lehre mich. * c. 38, 3.

3. Solteſt du mein urtheil zu nicht machen: und * mich verdammen, daß du gerecht ſeyſt? * Pſ. 51, 6. Röm. 3, 4.

4. Haſt du einen arm wie GOtt, und kanſt mit gleicher ſtimme donnern als er thut?

5. Schmücke dich mit pracht, und erhebe dich: zeuch dich löblich und herrlich an.

6. Streue aus den zorn deines grimms: ſchaue an die hochmüthigen, wo ſie ſind; und demüthige ſie.

7. Ja, * ſchaue die hochmüthigen, wo ſie ſind, und beuge ſie: und mache die gottloſen dünne, wo ſie ſind. * Pſ. 75, 8.

8. Verſcharre ſie mit einander in der erden, und verſencke ihre pracht ins verborgene:

9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte hand helfen kann.

10. Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, friſſet heu wie ein ochſe.

11. Siehe, ſeine kraft iſt in ſeinen lenden: und ſein vermögen im nabel ſeines bauchs.

12. Sein ſchwantz ſtrecket ſich wie ein cedern, die adern ſeiner ſcham ſtarren wie ein aſt.

13. Seine knochen ſind wie veſt ertz, ſeine gebeine ſind wie eiſerne ſtäbe.

14. Er iſt der anfang der wege GOttes: der ihn gemacht hat, der greifft ihn an mit ſeinem ſchwerdt.

15. Die berge tragen ihm kräuter, und alle wilde thiere ſpielen daſelbſt.

16. Er liegt gern im ſchatten, * im rohr und im ſchlamm verborgen. * Pſ. 68, 31.

17. Das gebüſch bedecket ihn mit ſeinem ſchatten, und die bachweiden bedecken ihn.

18. Siehe, er ſchlucket in ſich den ſtrom, und achtets nicht groß: läſſet ſich düncken, er wolle den Jordan mit ſeinem munde ausſchöpfen.

19. Noch fähet man ihn mit ſeinen eigenen augen, und durch fallſtricke durchbohret man ihm ſeine naſen.

Das 41 Capitel.

Beſchreibung des Leviathans gröſſe, macht und ſtärcke.

20. Kanſt du * den Leviathan ziehen mit dem hamen, und ſeine zunge mit einem ſtrick faſſen? * Pſ. 74, 14. Eſ. 27, 1.

21. Kanſt du ihm einen angel in die naſe legen, und mit einer ſtachel ihm die backen durchbohren?

22. Meineſt du, er werde dir viel flehens machen oder dir heucheln?

23. Meineſt du, daß er einen bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum knecht habeſt?

24. Kanſt du mit ihm ſpielen, wie mit einem vogel? oder ihn deinen dirnen binden?

25. Meineſt du, die geſellſchaften werden ihn zerſchneiden: daß er unter die kauffleute zertheilet wird?

26. Kanſt du das netz füllen mit ſeiner haut, und die fiſchreuſen mit ſeinem kopf?

27. Wenn du deine hand an ihn legeſt: ſo gedencke, daß ein ſtreit ſey, den du nicht ausführen wirſt.

28. Siehe, ſeine hoffnung wird ihm fehlen: und wenn er ſein anſichtig wird, ſchwinget er ſich dahin.

Cap. 41. v. 1. Niemand iſt ſo kühne, der ihn reitzen darf: wer iſt denn, der vor mir ſtehen könne?

2. * Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? Es iſt mein, † was unter allen himmeln iſt. * Röm. 11, 35. † 2 Moſ. 19, 5.

3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß, wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.

4. Wer kann ihm ſein kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die zähne zu greiffen?

5. Wer kann die kinnbacken ſeines antlitzes aufthun? Schrecklich ſtehen ſeine zähne umher.

6. Seine ſtoltze ſchuppen ſind wie veſte ſchilde, veſt und enge in einander.

7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüftlein dazwiſchen gehet.

8. Es hänget eine an der andern: und halten ſich zuſammen, daß ſie nicht von einander trennen.

9. Sein nieſen glänzet wie ein licht, ſeine augen ſind wie die augenliede der morgenröthe.

10. Aus ſeinem munde fahren fa-
ckeln, und feurige funcken ſchieſſen
heraus.
11. Aus ſeiner naſe gehet rauch,
wie von heiſſen töpfen und keſſeln.
12. Sein odem iſt wie lichte lohe,
und aus ſeinem munde gehen flam-
men.
13. Er hat einen ſtarcken hals: und
iſt ſeine luſt, wo er etwas verderbet.
14. Die gliedmaß ſeines fleiſches
hangen an einander: und halten hart
an ihm, daß er nicht zerfallen kann.
15. Sein hertz iſt ſo hart, wie ein
ſtein: und ſo veſt, wie ein ſtück vom
unterſten mühlſtein.
16. Wenn er ſich erhebet, ſo ent-
ſetzen ſich die ſtarcken: und wenn er
daher bricht, ſo iſt keine gnade da.
17. Wenn man zu ihm will mit dem
ſchwerdt, ſo reget er ſich nicht: oder
mit ſpieß, geſchoß und pantzer.
18. Er achtet eiſen wie ſtroh, und
ertz wie faul holtz.
19. Kein pfeil wird ihn verjagen,
die ſchleuderſteine ſind ihm wie
ſtoppeln.
20. Den hammer achtet er wie
ſtoppeln, er ſpottet der bebenden
lantzen.
21. Unter ihm liegen ſcharfe ſteine:
und fähret über die ſcharfen felſen,
wie über koth.
22. Er macht, daß das tieffe meer
ſeudet wie ein töpfen: und rühret's
in einander, wie man eine ſalbe
menget.
23. Nach ihm leuchtet der weg,
er machet die tieffe gantz grau.
24. Auf erden iſt ihm niemand zu
gleichen, er iſt gemacht ohne furcht
zu ſeyn.
25. Er verachtet alles, was hoch
iſt, er iſt ein könig über alle ſtoltzen.

Das 42 Capitel.

Hiob wird auf rechte buſſe von Gott wiederum glückſelig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem
HERRN, und ſprach:
2. Ich erkenne, daß du * alles ver-
magſt, und kein gedancke iſt dir ver-
borgen. * Luc. 1, 37. rc.
3. Es iſt ein unbeſonnen mann,
der ſeinen rath meinet zu verber-
gen. Darum bekenne ich, daß ich
habe unweislich geredt, das mir zu
hoch iſt und nicht verſtehe.
4. So erhöre nun, laß mich reden:
ich will dich fragen, lehre mich.
5. Ich habe dich mit den ohren
gehöret, und mein auge ſiehet dich
auch nun.
6. Darum ſchuldige ich mich, und
thue buſſe im ſtaub und aſchen.
7. Da nun der HERR dieſe worte
mit Hiob geredt hatte, ſprach er zu
*Eliphas von Theman: Mein zorn
iſt ergrimmet über dich, und über
deine zween freunde; denn ihr habt
nicht recht von mir geredt, wie
mein knecht Hiob. * c. 4, 1.
8. So nehmet nun ſieben farren
und ſieben widder, und gehet hin
zu meinem knecht Hiob, und opfert
brandopfer für euch: und laſſet
meinen knecht Hiob für euch bitten.
Denn ihn will ich anſehen, daß ich
euch nicht ſehen laſſe, wie ihr thor-
heit begangen habt: denn ihr habt
nicht recht von mir geredt, wie
mein knecht Hiob.
9. Da gingen hin * Eliphas von
Theman, Bildad von Suah, und
Zophar von Naema: und thäten,
wie der HERR ihnen geſagt hatte.
Und der HErr ſahe an Hiob. * c. 2, 11.
10. Und der HErr wendete das
gefängniß Hiob, da er bat für ſeine
freunde. Und der HErr gab Hiob
* zweyfältig ſo viel, als er gehabt
hatte. * c. 8, 7.
11. Und es kamen zu ihm alle ſeine
brüder und alle ſeine ſchweſtern,
und alle, die ihn vorhin kanten: und
aſſen mit ihm in ſeinem hauſe, und
kehreten ſich zu ihm: und tröſteten
ihn über allem übel, das der HERR
über ihn hatte kommen laſſen. Und
ein ieglicher gab ihm einen ſchönen
groſchen, und ein gülden ſtirnband.
12. Und der HErr ſegnete hernach
Hiob mehr denn vorhin: daß er krig-
te vierzehen tauſend ſchafe, und
ſechs tauſend camele, und tauſend
joch rinder, und tauſend eſel.
13. Und krigte ſieben ſöhne und
drey töchter.
14. Und hieß die erſte Jemima,
die andere Kezia, und die dritte
Kerenhapuch.
15. Und wurden nicht ſo ſchöne
weiber funden in allen landen, als
die töchter Hiobs. Und ihr vater gab
ihnen erbtheil unter ihren brüdern.
16. Und Hiob lebete nach dieſem
hundert und viertzig jahr, daß er ſa-
he kinder und kindeskinder bis in
das vierte glied.
17. Und Hiob ſtarb alt u. lebens ſatt.

Ende des Buchs Hiob.

Der Pſalter.

Der 1 Pſalm.

Lehre von glückſeligkeit der frommen und ſtraffe der gottloſen.

1. Wohl * dem, der nicht wandelt im rath der gottloſen; noch trit auf den weg der ſünder; noch ſitzet, † da die ſpötter ſitzen: *Pſ.119,1. c.128,1. †Jer.15,17.

2. Sondern hat luſt zum geſetz des HERRN, und redet von ſeinem *geſetz tag und nacht. *5 Moſ.6,7.

3. Der iſt *wie ein baum, gepflantzet an den waſſerbächen, der ſeine frucht bringet zu ſeiner zeit, und ſeine blätter verwelcken nicht: und was er macht, das geräth wohl. *Jer.17,8.

4. Aber ſo ſind die gottloſen nicht: ſondern * wie ſpreu, die der wind verſtreuet. *Eſ. 29,5. ꝛc.

5. Darum bleiben die gottloſen nicht im gericht, noch die ſünder in der gemeine der gerechten.

6. Denn der HERR *kennet den weg der gerechten, aber der gottloſen weg vergehet. *Hiob 23,10.

Der 2 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen könige, ſeinem reich, und deſſen feinden.

1. Warum * toben die heiden, und die leute reden ſo vergeblich? *Geſch. 4,25.

2. Die könige im lande lehnen ſich auf, und die herren *rathſchlagen mit einander wieder den HERRN und ſeinen geſalbten. *Pſ.31,14.

3. Laſſet uns zerreiſſen ihre bande, und von uns werfen ihre ſeile.

4. Aber *der im himmel wohnet, lachet ihr: und der HERR ſpottet ihr. *Pſ.59,9. Spr.1,26. Weish. 4,18.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem zorn, und mit ſeinem grimm wird er ſie ſchrecken.

6. Aber Ich habe meinen könig eingeſetzt, auf meinen heiligen berg Zion.

7. Ich will von einer ſolchen weiſe predigen, daß der HERR zu mir geſagt hat: *Du biſt mein ſohn, heute hab Ich dich gezeuget; *Geſch. 13,33. Ebr. 1,5. c.5,5.

8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die heiden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum;

9. Du ſolt ſie mit * einem eiſern ſcepter zerſchlagen, wie töpfen ſolt du ſie † zerſchmeiſſen. *Offenb.2,27. c.19,15. †Pſ.18,39.

10. So laſſet euch nun weiſen, * ihr könige: und laſſet euch züchtigen, ihr richter auf erden. *Weish.6,2.

11. Dienet dem HERRN mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. *Küſſet den ſohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege: denn ſein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. *5 Moſ.18,15.19.

Der 3 Pſalm.

Gebet und troſt Davids wieder ſeine verfolger.

1. Ein pſalm Davids, * da er flohe vor ſeinem ſohn Abſalom. *2 Sam. 15,14.

2. Ach HERR, *wie iſt meiner feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wieder mich! *Pſ.25,19.

3. Viel ſagen von meiner ſeele, ſie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber Du, HERR, biſt der ſchild für mich, und der mich zu ehren ſetzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner ſtimme den HERRN: ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen berge, Sela.

6. Ich liege und ſchlaffe, und erwache; denn der HERR hält mich.

7. Ich *fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wieder mich legen. *Pſ.27,3.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOtt: denn du ſchlägeſt alle meine feinde auf den backen, und zerſchmetterſt der gottloſen zähne.

9. Bey *dem HERRN findet man hülfe, und deinen ſegen über dein volck, Sela. *Hoſ. 13,4.

Der 4 Pſalm.

Tröſtlich gebet wieder der weltkinder eitelkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf ſäitenſpielen.

2. Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in angſt: ſey mir gnädig, und erhöre mein gebet.

3. Lieben herren, wie lange ſoll * meine ehre geſchändet werden? Wie habt ihr das eitel ſo lieb, und die lügen ſo gerne? Sela. *Joh.8,49.

4. Erkennet doch, daß der HERR ſeine heiligen wunderlich führet: der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr,* ſo ſündiget nicht: redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. *Eph.4,26.

6. Opfert gerechtigkeit, und* hoffet auf den HErrn. * Pſ. 62, 9.

7. Viel* ſagen: Wie ſolt uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber HErr, † erhebe über uns das licht deines antlitzes. *Sir.13,29. †4Moſ.6,26.

8. Du erfreueſt mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und ſchlaffe gantz mit frieden: denn allein Du, HERR, hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne.

Der 5 Pſalm.

Gebet für die kirche wieder die falſchen lehrer.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für das erbe.

2. HERR,* höre meine worte, mercke auf meine rede: * Pſ. 4, 2. Pſ. 17, 1.

3. Vernim mein ſchreyen, mein * könig und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. * Pſ. 84, 4.

4. HERR,* frühe wolleſt du meine ſtimme hören: frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf mercken. * Weish. 16, 28.

5. Denn du biſt nicht ein GOtt, dem gottlos weſen gefället: wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

6. Die ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen augen, du * biſt feind allen übelthätern. * Matth. 7, 23.

7. Du * bringeſt die lügner um: der HERR hat greuel an den blutgierigen und falſchen. * Pſ.9,6.

8. Ich aber will in dein haus gehen auf deine groſſe güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.

9. HERR, * leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen: richte deinen weg vor mir her. * Pſ. 27, 11.

10. Denn in ihrem munde iſt nichts gewiſſes, ihr inwendiges iſt hertzleid, * ihr rachen iſt ein offenes grab: mit ihren zungen heucheln ſie. * Röm. 3, 13.

11. Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem vornehmen, * ſtoſſe ſie aus um ihrer groſſen übertretung willen: denn ſie ſind dir wiederſpenſtig. * Pſ.9, 6. 7.

12. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen: ewiglich laß ſie rühmen, *denn du beſchirmeſt ſie: frölich laß ſeyn in dir, die deinen namen lieben. * Pſ.91,4. Dan.3,28.

13. Denn Du, HERR, ſegneſt die gerechten: du* cröneſt ſie mit gnaden, wie mit einem ſchilde. * Pſ. 103, 4.

Der 6 Pſalm.

Bußgebet um geſundheit leibes und der ſeelen.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſäiten.

2. ACh* HErr, ſtraffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. * Pſ. 38, 2.

3. HErr, ſey mir gnädig, denn Ich bin ſchwach: heile mich, HErr; denn meine gebeine ſind erſchrocken,

4. Und meine ſeele iſt ſehr erſchrocken: ach du HErr, wie ſo lange?

5. Wende* dich, HErr, und errette meine ſeele: hilf mir um deiner güte willen. * Pſ. 86, 16. Pſ. 119, 112.

6. Denn * im tode gedencket man dein nicht, wer will dir in der hölle dancken? * Eſ. 38, 18.

7. Ich bin ſo müde von ſeufzen, * ich ſchwemme mein bette die gantze nacht: und netze mit meinen thränen mein lager. * Klagl. 1, 2.

8. Meine geſtalt iſt verfallen vor trauren, und iſt alt worden: denn ich allenthalben geängſtiget werde.

9. Weichet * von mir, alle übelthäter: denn der HERR höret mein weinen, * Matth. 25, 41. ꝛc.

10. Der HErr höret mein flehen: mein gebet nimt der HERR an.

11. Es * müſſen alle meine feinde zu ſchanden werden, und ſehr erſchrecken: ſich zurücke kehren, und zu ſchanden werden plötzlich. * Pſ. 35, 4.

Der 7 Pſalm.

Gebet um rettung der gerechten ſache.

1. Die unſchuld Davids, davon er ſang dem HERRN, von wegen der worte des Mohren, * des Jeminiten. * 2 Sam. 16, 5-11.

2. AUf dich, HErr, traue ich, mein GOtt: hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich.

3. Daß ſie nicht wie * löwen meine ſeele erhaſchen: und zerreiſſen, weil kein erretter da iſt. * Pſ. 10, 9.

4. HERR, mein GOtt, hab ich * ſolches gethan, und iſt unrecht in meinen händen; * Hiob 31, 7. ſeq.

5. Hab ich böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebeten; oder die, ſo mir ohn urſach feind waren, beſchädiget:

6. So verfolge mein feind meine ſeele, und ergreiffe ſie, und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den ſtaub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde: und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen haſt.

8. Daß ſich die leute wieder *zu dir ſamlen: und um derſelben willen komme wieder empor. *Pſ. 142, 8.

9. Der HERR * iſt richter über die leute. Richte mich, HERR, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit. *1 Moſ. 18, 25.

10. Laß der *gottloſen bosheit ein ende werden, und fördere die gerechten: denn du gerechter GOtt, † prüfeſt hertzen und nieren.
*Pſ. 104, 35. †1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. Pſ. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Geſch. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23. Sir. 42, 18.

11. Mein *ſchild iſt bey GOtt, der den frommen hertzen hilft. *Pſ. 3, 4.

12. GOtt iſt ein rechter richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.

13. Will man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein ſchwerdt gewetzet, und ſeinen bogen geſpannet, und zielet:

14. Und hat darauf gelegt tödtliche geſchoß, ſeine *pfeile hat er zugerichtet zu verderben. *Pſ. 45, 6.

15. Siehe, der hat böſes im ſinn, *mit unglück iſt er ſchwanger: er wird aber einen fehl geberen.
*Hiob 15, 35. Eſ. 59, 4.

16. Er hat eine grube gegraben und ausgeführet: und iſt in die grube gefallen, die er gemacht hat.

17. *Sein unglück wird auf ſeinen kopf kommen, und ſein frevel auf ſeinen ſcheitel fallen. *Spr. 5, 22.

18. Ich dancke dem HERRN um ſeiner gerechtigkeit willen: und will loben den namen des HERRN, des allerhöchſten.

Der 8 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich, leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.

2. HERR, unſer herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen: da man dir dancket im himmel.

3. *Aus dem munde der jungen kinder und ſäuglinge haſt du eine † macht zugerichtet, um deiner feinde willen: daß du vertilgeſt den feind und den rachgierigen.
*Matth. 21, 16. †Pſ. 29, 1.

4. Denn ich werde ſehen die himmel, deiner finger werck: den mond und die ſterne, die du bereiteſt.

5. *Was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt: und des menſchen kind, daß du dich ſein annimſt?
*Pſ. 144, 3. Ebr. 2, 6.

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine zeit von GOtt verlaſſen ſeyn, aber mit ehren und ſchmuck wirſt du ihn *crönen. *Hohel. 3, 11.

7. Du *wirſt ihn zum herrn machen über deiner hände werck: † alles haſt du unter ſeine füſſe gethan;
*Mich. 5, 1. 1 Cor. 15, 27. †Pſ. 110, 1.

8. Schafe und ochſen allzumal, dazu auch die wilden thiere;

9. Die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer, und was im meer gehet.

10. HERR, *unſer herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen. *v. 7. Ezech. 34, 24.

Der 9 Pſalm.

Dancklied für erhaltenen ſieg wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, von der ſchönen jugend, vorzuſingen.

2. ICh *dancke dem HERRN von gantzem hertzen, und erzehle alle deine wunder. *Pſ. 138, 1.

3. Ich *freue mich und bin frölich in dir: und lobe †deinen namen, du allerhöchſter. *Pſ. 31, 8. †Pſ. 92, 2.

4. Daß du meine feinde *hinter ſich getrieben haſt, ſie †ſind gefallen und umkommen vor dir.
*Pſ. 6, 11. †Pſ. 20, 9. Spr. 24, 16.

5. Denn du führeſt mein recht und ſache aus, du ſitzeſt auf dem ſtuhl ein *rechter richter.
*Pſ. 7, 12. Pſ. 50, 6. Pſ. 94, 2.

6. Du ſchilteſt die heiden, und *bringeſt die gottloſen um: ihren namen vertilgeſt du immer und ewiglich. *Pſ. 5, 7.

7. Die ſchwerdter des feindes haben ein ende; die ſtädte haſt du umgekehret: ihr gedächtniß iſt umkommen ſamt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich, er hat ſeinen *ſtuhl bereitet zum gericht. *Pſ. 103, 19.

9. Und * Er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtſchaffen. *Pſ.96,13. Pſ.98,9.

10. Und der HERR iſt des armen ſchutz, ein ſchutz in der noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen: denn du verläſſeſt nicht, die dich, HErr, ſuchen.

12. Lobet den HERRN, * der zu Zion wohnet: verkündiget unter den leuten ſein thun. *Pſ.74,2.

13. Denn er gedencket, und fraget nach ihrem blut: er vergiſſet nicht des ſchreyens der armen.

14. HERR, ſey mir gnädig, ſiehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebeſt aus den thoren des todes:

15. Auf daß ich erzehle alle deinen preis in den thoren der tochter Zion, * daß ich frölich ſey über deiner hülfe. *Pſ.13,6.

16. Die heiden ſind verſuncken in der * grube, die ſie zugerichtet hatten: ihr fuß iſt gefangen im netz, das ſie geſtellet hatten. *Pſ.7,16.

17. So erkennet man, daß * der HERR recht ſchaffet. Der gottloſe iſt verſtrickt in dem werck ſeiner hände, durchs wort, Sela. *Pſ.26,1.

18. Ach daß die gottloſen müſten zur höllen gekehret werden: alle heiden, die GOttes vergeſſen.

19. Denn er wird des armen nicht ſo gantz vergeſſen, und die hoffnung der elenden wird nicht verloren ſeyn ewiglich.

20. HERR, ſtehe auf, daß menſchen nicht überhand kriegen: laß alle heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen meiſter: daß die heiden * erkennen, daß ſie menſchen ſind, Sela. *Pſ.59,14.

Der 10 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der kirchen.

1. HERR, warum tritteſt du ſo ferne? * Verbirgeſt dich zur zeit der noth? *Klagl.3,56.

2. Weil der gottloſe übermuth treibet, muß der elende leiden: ſie hengen ſich an einander, und erdencken böſe tücke.

3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines muthwillens: und der geitzige ſegnet ſich, und läſtert den HErrn.

4. Der gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen ſeinen tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem thun immerdar, deine gerichte ſind ferne von ihm: er handelt trotzig mit allen ſeinen feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine noth haben.

7. Sein * mund iſt voll fluchens, falſches und trugs: ſeine zunge richtet mühe und arbeit an. *Röm.3,14.

8. Er ſitzet und lauret in den höfen, er erwürget die unſchuldigen heimlich: ſeine augen halten auf die armen.

9. Er lauret * im verborgenen, wie ein löwe in der höhle; er lauret, daß er den elenden erhaſche: und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein netz zeucht. *Pſ.37,32.

10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtöſſet zu boden den armen mit gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem hertzen: GOtt hats vergeſſen, er hat ſein antlitz verborgen, er * wirds nimmermehr ſehen. *Hiob 22,13. Pſ.94,7.

12. Stehe auf, HERR GOtt, erhebe deine hand: vergiß der elenden nicht.

13. Warum ſoll der gottloſe GOtt läſtern: und in ſeinem hertzen ſprechen: Du frageſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn Du ſchaueſt das elend und jammer, es ſtehet in deinen händen; die armen befehlens dir, Du biſt der wäyſen helfer.

15. Zerbrich den arm des gottloſen, und ſuche das böſe: ſo wird man ſein gottlos weſen nimmer finden.

16. Der * HERR iſt könig immer und ewiglich, die heiden müſſen aus ſeinem lande umkommen. *Pſ.29,10. Pſ.146,10. Jer.10,10.

17. Das verlangen der elenden höreſt du, HERR: ihr hertz iſt gewiß, daß dein ohr darauf mercket;

18. Daß du recht ſchaffeſt dem wäyſen und armen, daß der menſch nicht mehr trotze auf erden.

Der 11 Pſalm.

Troſt wieder die feinde ſtehet im rechten vertrauen auf GOtt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

ICh * traue auf den HERRN: wie ſaget ihr denn zu meiner ſeele, ſie ſoll fliegen wie ein vogel auf eure berge? *Pſ.2,12. Pſ.36,8.

2. Denn ſiehe, die gottloſen ſpan-

nen

nen den bogen, und legen ihre pfeile auf die ſehnen, damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.

3. Denn ſie reiſſen den grund um: was ſolte der gerechte ausrichten?

4. Der * HErr iſt in ſeinem heiligen tempel, des † HErrn ſtuhl iſt im himmel: ſeine augen ſehen darauf, ſeine augenlieder prüfen die menſchenkinder. *Hab. 3, 20. †Eſ. 66, 1. ꝛc. Matth. 5, 34.

5. Der HErr prüfet den gerechten: ſeine ſeele * haſſet den gottloſen, und die gerne freveln. *Pſ. 5, 5.

6. Er wird regnen laſſen über die gottloſen blitz, feuer und ſchwefel: und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.

7. Der HErr iſt gerecht, und hat gerechtigkeit lieb: darum, daß ihre angeſichte ſchauen auf das da recht iſt.

Der 12 Pſalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häuffleins durch GOttes wort.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſäiten.

2. HIlf, HErr, die * heiligen haben abgenommen, und der gläubigen iſt wenig unter den menſchenkindern. *Eſ. 57, 1. Mich. 7, 2.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem hertzen.

4. Der HErr * wolle ausrotten alle heucheley: und die zunge, die da ſtoltz redet. *Gal. 5, 12.

5. Die da ſagen: Unſere zunge ſoll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer iſt unſer herr?

6. Weil denn die elenden verſtöret werden, und die armen ſeufzen: will ich auf, ſpricht der HErr; ich will eine hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.

7. Die rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutert ſilber im erdenen tiegel, bewähret ſiebenmal.

8. Du, HErr, wolteſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem geſchlecht ewiglich.

9. Denn * es wird allenthalben voll gottloſen, wo ſolche loſe leute unter den menſchen herrſchen. *Spr. 28, 12.

Der 13 Pſalm.

Gebet in traurigkeit und hertzensangſt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HErr, * wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgſt du dein antlitz vor mir? *Pſ. 77, 8.

3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner ſeele, und mich ängſten in meinem hertzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entſchlaffe:

5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey mein mächtig worden; und meine wiederſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt: mein hertz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der 14 Pſalm.

Lehre vom verderben menſchlichen geſchlechts, und deſſen hülfe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

DIe * thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel mit ihrem weſen: da iſt keiner, der guts thue. *Pſ. 53, 2. ſeq.

2. Der * HErr ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder: daß er ſehe, ob iemand klug ſey, und nach GOtt frage. *Pſ. 33, 13.

3. Aber ſie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der übelthäter keiner das mercken, die * mein volck freſſen: daß ſie ſich nehren, aber den HErrn ruffen ſie nicht an? *Pſ. 79, 7.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich: aber GOtt iſt bey dem geſchlecht der gerechten.

6. Ihr ſchändet des armen rath; aber GOtt iſt ſeine zuverſicht.

7. * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangen volck erlöſete! ſo würde Jacob frölich ſeyn, und Iſrael ſich freuen. *Pſ. 53, 7.

Der 15 Pſalm.

Der gläubigen thun und laſſen.

1. Ein pſalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner * hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge? *Pſ. 24, 3.

2. * Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von hertzen. *Eſ. 33, 15.

3. Wer mit *ſeiner zunge nicht verleumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet. * Hiob 27,4.

4. * Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen: wer ſeinem nächſten ſchweret, und hälts. * 2 Kön.3,14.

5. Wer ſein geld nicht auf wucher gibt, und nimt nicht geſchenck über den unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt: denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HErrn: Du biſt ja der HERR, ich *muß um deinet willen leiden. * Pſ.77,11.

3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind: und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden * groß hertzleid haben. Ich will ihres † tranckopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. * Pſ.32,10. † Jeſ.1,11.15.

5. Der HERR aber iſt mein gut und mein theil, Du erhälteſt mein erbtheil.

6. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat: auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HERRN allezeit vor augen: denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Geſch.2,25.

9. Darum * freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich: auch mein fleiſch wird ſicher liegen. * Pſ.13,6.

10. Denn * du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen: und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. * Geſch.2,27.31. c.13,35.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben: vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

Der 17 Pſalm.

Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die * gerechtigkeit, mercke auf mein geſchrey: vernim mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. * Pſ.4,2. Pſ.5,2.

2. Sprich du * in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. * Pſ. 43,1.

3. Du * prüfeſt mein hertz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſoll übertreten. * Pſ. 7,10. ꝛc.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchen werck, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, * daß meine tritte nicht gleiten. * Pſ.119,133.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolteſt mich erhören: neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweiſe * deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen: wieder die, ſo ſich wieder deine rechte hand ſetzen. * Pſ.31,22.

8. Behüte mich wie einen augapfel im auge: beſchirme mich unter dem ſchatten deiner flügel,

9. Vor den gottloſen, die mich verſtören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre fetten halten zuſammen, ſie reden mit ihrem munde ſtoltz.

11. Wo wir gehen, ſo umgeben ſie uns: ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürtzen.

12. Gleich wie * ein löwe, der des raubs begehret: wie ein junger löwe, der in der höhle ſitzet. * Pſ.10,9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn: * errette meine ſeele von dem gottloſen mit deinem ſchwerdt, * Pſ.144,7.

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieſer welt; welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den * bauch fülleſt mit deinem ſchatz; die da kinder die fülle haben, und laſſen ihr übriges ihren jungen. * Luc.16,25. Phil.3,19.

15. Ich aber will ſchauen * dein antlitz in gerechtigkeit: ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde. * Matth.5,8.

Der 18 Pſalm.

Dancklied für Gottes wohlthaten.

1. Ein pſalm vorzuſingen, * Davids, des HErrn knechts: welcher hat dem HErrn die worte dieſes liedes geredt zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand ſeiner feinde und von der hand Sauls. * 2 Sam.22,1.

2. UNd ſprach: Hertzlich lieb habe
ich dich, HERR, meine ſtärcke;
3. HERR, mein fels, meine burg,
mein erretter, mein GOtt; mein
hort,* auf den ich traue; mein ſchild
und horn meines heils, und mein
ſchutz. *Ebr. 2, 13.
4. Ich* will den HERRN loben
und anruffen, ſo werde ich von mei-
nen feinden erlöſet. *Pſ.146,2.
5. Denn es umfingen mich des*
todes bande, und die bäche Belial
erſchreckten mich. *Pſ. 55, 5.
6. Der höllen bande umfingen
mich, und des todes ſtricke über-
wältigten mich.
7.* Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich
den HERRN an und ſchreye zu
meinem GOtt: ſo erhöret er meine
ſtimme von ſeinem tempel, und
mein geſchrey kommt vor ihn zu ſei-
nen ohren. *Eſ. 26, 16.
8. Die erde bebete, und ward be-
wegt: und die grundveſte der berge
regeten ſich, und bebeten, da er zor-
nig war.
9. *Dampf ging auf von ſeiner
naſe: und verzehrend † feuer von ſei-
nem munde, daß es davon blitzete.
*2Moſ.19,18. † Pſ.97,3. Ebr.12,29.
10. Er neigete den himmel, und
fuhr herab: und* dunckel war unter
ſeinen füſſen. *Pſ. 97, 2.
11. Und er fuhr auf dem Cherub,
und flog daher: er ſchwebete auf
den fittigen des windes.
12. Sein* gezelt um ihn her war
finſter: und ſchwartze dicke wolcken,
darin er verborgen war. *Eſ. 50, 3.
13. Vom glantz vor ihm trenneten
ſich die wolcken, * mit hagel und bli-
tzen. *Joſ. 10, 11.
14. Und der HERR* donnerte im
himmel, und der höchſte ließ ſeinen
donner aus mit hagel und blitzen.
*2 Moſ.19,16. Pſ.29,3.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und
zerſtreuete ſie: er ließ ſehr blitzen,
und * ſchreckte ſie. *1 Sam. 7, 10.
16. Da ſahe man waſſergüſſe, und
des erdbodens grund ward aufge-
deckt, HERR, von deinem ſchelten,
von dem odem und ſchnauben deiner
naſen.
17. Er *ſchickte aus von der höhe,
und holete mich: und † zog mich aus
groſſen waſſern. *Pſ. 144, 7.
† Hiob 22, 11. Pſ. 32, 6.
18. Er errettete mich von meinen
ſtarcken feinden: von meinen haſ-
ſern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur
zeit meines unfalls, und der HERR
ward meine zuverſicht.
20. Und er führete mich aus in
den raum: er riß mich heraus, denn
er * hatte luſt zu mir. *Eſ.62,4.
21. Der HERR thut wohl an mir,
nach meiner gerechtigkeit: er * ver-
gilt mir nach der reinigkeit meiner
hände. *Hiob 22, 30.
22. Denn ich halte die wege des
HERRN, und bin nicht gottlos
wieder meinen GOtt.
23. Denn * alle ſeine rechte habe
ich vor augen, und ſeine gebote
werfe ich nicht von mir. *5 M.17,19.
24. Sondern ich bin ohne wandel
vor ihm, und hüte mich vor ſünden.
25. Darum vergilt mir der HErr
nach meiner gerechtigkeit, nach der
reinigkeit meiner hände vor ſeinen
augen.
26. Bey den heiligen biſt du hei-
lig, und bey den frommen biſt du
fromm.
27. Und bey den reinen biſt du
rein, und* bey den verkehrten biſt du
verkehrt. *3 Moſ. 26, 23. 24.
28. Denn * Du hilfeſt dem elen-
den volck, und die hohen augen nie-
drigeſt du. *Sir. 20, 11.
29. Denn Du erleuchteſt meine
leuchte: der HERR, mein GOtt,
machet meine finſterniß licht.
30. Denn mit dir kann ich kriegs-
volck zerſchmeiſſen, und mit meinem
GOtt über die mauer ſpringen.
31. GOttes wege ſind ohne wan-
del, die * rede des HERRN ſind
durchläutert: Er iſt ein ſchild allen,
die ihm vertrauen. *Pſ. 12, 7.
32. *Denn wo iſt ein GOtt, ohne
der HERR? oder ein hort, ohn un-
ſer GOtt? *Eſ.43,11. c.44,6.8.
33. GOtt rüſtet mich mit kraft, und
machet meine wege ohne wandel.
34. Er machet * meine füſſe gleich
den hirſchen, und ſtellet mich auf
meine höhe. *Hab.4,19.
35. Er * lehret meine hand ſtrei-
ten, und lehret meinen arm einen
ehernen bogen ſpannen. *Pſ.144,1.
36. Und gibſt mir den ſchild dei-
nes heils, und deine rechte ſtärcket
mich: und wenn du mich demüthi-
geſt, * macheſt du mich groß.
*Pſ.71,21. Spr.15,33. c.18,12.
37. Du macheſt * unter mir raum
zu gehen, daß meine knöchel nicht
gleiten. *Pſ. 31, 9.

will meinen feinden nach=
d ſie ergreiffen: und nicht
,bis ich ſie umbracht habe.
will ſie zerſchmeiſſen, und
r nicht wiederſtehen: ſie
ter meine füſſe fallen.
kanſt mich rüſten mit ſtär=
treit: du kanſt unter mich
die ſich wieder mich ſetzen.
Du gibſt mir meine feinde
cht, daß ich meine haſſer
*2 Moſ.23,27.
ie*ruffen, aber da iſt kein
um HERRN, aber er ant=
nen nicht. *Hiob 19,7.
will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub
inde: ich will ſie wegräu=
den koth auf der gaſſen.
u*hilfeſt mir von dem zän=
lck, und macheſt mich ein
ter den heiden: ein volck,
icht kante, dienet mir.
2 Sam. 22, 44.
gehorchet mir* mit gehor=
ren, ja den † fremden kin=
wieder mich gefehlet.
h.28,28. †2 Sam.21,15.
ie fremden kinder ver=
n, und zappeln in ihren

r*HERR lebet, und gelo=
ein hort: und der GOtt
ils müſſe erhaben werden.
5 Moſ. 32, 40.
r GOtt, der mir rache gibt
get die völcker unter mich.
r mich errettet von mei=
en, und * erhöhet mich aus
ſich wieder mich ſetzen: du
von den freveln.
*Pſ.27,6.
rum * will ich dir dancken,
nter den heiden: und dei=
n lobſingen. *Röm.15,9.
ſeinem könige groß heil
und wohlthut ſeinem ge=
David und * ſeinem ſamen
* Pſ.89,30. Gal.3,16.

er 19 Pſalm.

on Chriſto, ſeinem wort
r buſſe.
lm Davids, vorzuſingen.
himmel erzehlen die ehre
ttes, und die veſte ver=
iner hände werck.
97, 6. Röm. 1, 20.
g ſagts dem andern, und
huts kund der andern.
keine ſprache noch rede,
t ihre ſtimme höre.

5. Ihre * ſchnur gehet aus in alle
lande, und ihre rede an der welt en=
de: er hat der ſonnen eine hütte in
denſelbigen gemacht. *Röm.10,18.
6. Und dieſelbe gehet heraus, wie
ein bräutigam aus ſeiner kammer:
und freuet ſich wie ein held, zu lauf=
fen den weg.
7. Sie gehet auf an einem ende
des himmels, und läufft um bis wie=
der an daſſelbe ende: und bleibt
nichts vor ihrer hitze verborgen.
8. Das geſetz des HERRN iſt oh=
ne wandel, und erquicket die ſeele.
Das zeugniß des HERRN iſt ge=
wiß, und machet die albern weiſe.
9. Die befehle des HERRN ſind
richtig, und erfreuen das hertz. Die
*gebote des HERRN ſind lauter,
und erleuchten die augen.
*Pſ.119,105. 2 Petr.1,19.
10. Die furcht des HERRN iſt
rein, und bleibet ewiglich. Die*
rechte des HERRN ſind wahrhaf=
tig, alleſamt gerecht. *Pſ.33,4.
11. Sie * ſind köſtlicher denn gold
und viel feines goldes, ſie ſind ſüſ=
ſer denn honig und honigſeim.
*Pſ.119,72.127. Spr.8,11.
12. Auch wird dein knecht durch
ſie erinnert: und wer ſie * hält, der
hat groſſen lohn. *Pſ.106,3.
13. Wer kann mercken, wie oft er
fehlet? Verzeihe mir die verborge=
ne fehle.
14. Bewahre auch deinen knecht
vor den ſtoltzen, daß ſie nicht über
mich herrſchen: ſo werde ich ohne
wandel ſeyn, und unſchuldig blei=
ben groſſer miſſethat.
15. Laß dir*wohlgefallen die rede
meines mundes, und das geſpräch
meines hertzens vor dir, HERR,
mein hort und mein erlöſer.
*Pſ.40,14. Pſ.104,34.

Der 20 Pſalm.

Gebet der unterthanen für ihre
oberkeit.
1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. DEr HERR erhöre dich in der
noth, der *name des GOttes
Jacob ſchütze dich. *Spr. 18, 10.
3. Er ſende dir hülfe vom heilig=
thum, und ſtärcke dich aus Zion.
4. Er*gedencke alles deines ſpeis=
opfers, und dein brandopfer müſſe
fett ſeyn, Sela. *Ebr.5,7.
5. Er * gebe dir, was dein hertz
begehret: und erfülle alle deine an=
ſchläge. *Pſ.21,3. 6.Wir

6. Wir rühmen, daß du uns hilfeſt, und im namen unſers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR ſeinem geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen himmel: ſeine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlaſſen ſich auf wagen und roſſe: Wir aber dencken an den namen des HErrn, unſers GOttes.

9. Sie ſind niedergeſtürtzt, und gefallen: Wir aber ſtehen aufgerichtet.

10. *Hilf, HERR: der könig erhöre uns, wenn wir ruffen. *Pſ.12,2.

Der 21 Pſalm.

Chriſti ſieg wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HERR, der könig freuet ſich in deiner kraft: und wie ſehr frölich iſt er über deiner hülfe.

3. Du *gibſt ihm ſeines hertzens wunſch: und wegerſt nicht, was ſein mund bittet, Sela. *Pſ.20,5. c.37,4.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit guten ſegen, du ſetzeſt eine güldene* crone auf ſein haupt. *Pſ.132,18.

5. Er bittet dich ums leben: ſo gibſt du ihm langes leben *immer und ewiglich. *Röm. 6,9.

6. Er hat groſſe ehre an deiner hülfe, du legeſt lob und ſchmuck auf ihn.

7. Denn du ſetzeſt *ihn zum ſegen ewiglich, du erfreueſt ihn mit freuden deines antlitzes. *1 Moſ.12,3.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN, und wird durch die güte* des höchſten veſt bleibe. *Pſ.102,28.

9. Deine hand wird *finden alle deine feinde: deine rechte wird finden, die dich haſſen. *Am. 2,14.15.

10. Du wirſt ſie machen wie einen feuerofen, wenn du *drein ſehen wirſt: der HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn, feuer wird ſie freſſen. *Weish. 3,7.

11. Ihre *frucht wirſt du umbringen vom erdboden, und ihren ſamen von den menſchenkindern. *Pſ.109,13. Matth.3,10.

12. Denn ſie *gedachten dir übels zu thun: und machten anſchläge, die ſie nicht konten ausführen. *1 Moſ. 50,20.

13. Denn du wirſt ſie zur ſchultern machen, mit deiner ſehnen wirſt du gegen ihr antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner *kraft: ſo wollen wir ſingen und loben deine macht. *Pſ.80,3.

Der 22 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von der hindin, die frühe gejagt wird.

2. MEin * GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine hülfe iſt ferne. *Matth.27,46. Marc.15,34.

3. Mein GOtt, des tages ruffe ich, ſo antworteſt du nicht: und des nachts ſchweige ich auch nicht.

4. Aber Du biſt heilig, der du wohneſt unter dem lobe Iſrael.

5. Unſere väter hoffeten auf dich: und da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.

6. Zu dir ſchrien ſie, und wurden errettet: ſie hoffeten auf dich, und* wurden nicht zu ſchanden. *Pſ.25,2.3.

7. Ich aber bin ein wurm und kein menſch: ein * ſpott der leute, und verachtung des volcks. *Matth.27,39.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein: ſperren das maul auf, und *ſchütteln den kopf. *Matth.27,39.

9. Er *klags dem HERRN, der helfe ihm aus: und errette ihn, hat er luſt zu ihm. *Matth.27,43.

10. Denn *Du haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen: du wareſt meine zuverſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten war. *Pſ.71,6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe, Du biſt mein GOtt von meiner mutter leibe an.

12. *Sey nicht ferne von mir, denn angſt iſt nahe: denn es iſt hie kein helfer. *Pſ. 10,1.

13. Groſſe farren haben mich umgeben, fette ochſen haben mich umringet.

14. Ihren *rachen ſperren ſie auf wieder mich, wie ein brüllender und reiſſender löwe. *Matth.27,22.

15. Ich bin ausgeſchüttet wie waſſer, alle meine gebeine haben ſich zertrennet: mein hertz iſt in meinem leibe wie zerſchmoltzen wachs.

16. Meine kräfte ſind vertrocknet wie eine ſcherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen: und du legeſt mich in des todes ſtaub.

n fleiſch zu freſſen: müſſen
auffen u. fallen.* Jer.20,11.
enn * ſich ſchon ein heer wie=
leget, ſo fürchtet ſich den=
ein hertz nicht: wenn ſich
eder mich erhebt, ſo verlaſſe
h auf ihn. * Pſ. 3,7.
ns bitte ich vom HERRN,
e ich gern: daß ich im hauſe
RRN bleiben möge mein
g, zu ſchauen die ſchönen
enſte des HERRN, und
empel zu beſuchen.
nn er decket mich in ſeiner
r böſen zeit: er verbirget
mlich in ſeinem gezelt, und
mich auf einem felſen.
d wird nun erhöhen mein
ber meine feinde, die um
: ſo will ich in ſeiner hütte
n, ich will ſingen und lob=
n HERRN.
RR, * höre meine ſtimme,
ruffe: ſey mir gnädig, und
ich. * Pſ.4,2. Pſ.5,2.
in hertz hält dir vor dein
r ſollt mein antlitz ſuchen;
iche ich auch, HERR, dein
* Pſ.24,6. Eſ.45,19.
erbirge dein antlitz nicht
und verſtoſſe nicht im zorn
echt: denn du biſt meine
aß mich nicht, und thue
mir die hand ab, GOtt,
l. * Pſ. 13, 2.
enn mein vater und meine
erlaſſen mich, aber * der
nimt mich auf.
* Pſ.94,16.17.
RR, weiſe mir deinen
d leite mich auf richtiger
meiner feinde willen.
b mich * nicht in den willen
inde: denn es ſtehen falſche
ieder mich, und thun mir
hne ſcheu. * Pſ. 31, 9.
gläube aber doch, daß ich
erde das gute des HErrn
er lebendigen. * Eſ.38,11.
arre des HERRN: ſey
nd unverzagt, und harre
RN.* Hab.2,3. † Pſ.31,25.

er 28 Pſalm.

wieder die falſchen leute.
pſalm Davids.
ich ruffe zu dir, HERR,
in hort, ſo ſchweige mir
f daß nicht, wo du ſchwei=
leich werde denen, die in
hren. * Pſ.143,7.
2. Höre die ſtimme meines flehens,
wenn ich zu dir ſchreye, wenn ich
*meine hände aufhebe zu deinem
heiligen chor. * Klagl.3,41.
3. Zeuch mich nicht hin unter den
gottloſen, und unter den übelthä=
tern: die freundlich reden mit ihrem
nächſten, und haben böſes im her=
tzen.
4. Gib ihnen nach ihrer that, und
nach ihrem böſen weſen: gib ihnen
nach den wercken ihrer hände: ver=
gilt ihnen, was ſie verdienet haben.
5. Denn ſie wollen nicht * achten
auf das thun des HERRN, noch
auf die wercke ſeiner hände: darum
wird er ſie zerbrechen, und nicht
bauen. * Eſ. 5, 12.
6. Gelobet ſey der HErr: denn er hat
erhöret die ſtimme meines flehens.
7. Der HERR iſt meine ſtärcke
und mein ſchild, auf ihn hoffet mein
hertz, und mir iſt geholfen: und
mein hertz iſt frölich, und ich will
ihm dancken mit meinem liede.
8. * Der HERR iſt ihre ſtärcke:
Er iſt die ſtärcke, die ſeinem geſalb=
ten hilft. * Pſ. 29, 11.
9. Hilf deinem volck, und * ſegne
dein erbe: und weide ſie, und er=
höhe ſie ewiglich. * Pſ. 29, 11.

Der 29 Pſalm.

Donner göttliches worts.
1. Ein pſalm Davids.
Bringet her * dem HERRN, ihr
gewaltigen: bringet her dem
HErrn ehre und ſtärcke. * Pſ.96,7.
2. Bringet dem HERRN ehre ſei=
nes namens, betet an den HERRN *
in heiligem ſchmuck. * Pſ.110,3.
3. Die ſtimme des HERRN gehet
auf den waſſern: der GOtt der eh=
ren * donnert, der HERR auf groſ=
ſen waſſern. * Pſ. 18, 14.
4. Die ſtimme * des HERRN
gehet mit macht, die ſtimme des
HERRN gehet herrlich. * Eſ.30,31.
5. Die ſtimme des HERRN zer=
bricht die cedern, der HERR zer=
bricht die cedern im Libanon:
6. Und machet ſie lecken wie ein
kalb; Libanon und * Sirion wie
ein junges einhorn. * 5 Moſ.3,8.9.
7. Die ſtimme des HERRN hauet
wie * feuerflammen. * Eſ.66,15.16.
8. Die ſtimme des HERRN erre=
get die wüſte, die ſtimme des HErrn
erreget die wüſte Kades.
9. Die ſtimme des HERRN er=
reget die hinden, und entblöſſet die
wäl=

wälder: und in ſeine
ihm jedermann ehre
10. Der HERR ſ
ſuth anzurichten, u
bleibet ein könig in e
11. Der HErr wi
kraft geben, der HE
volck ſegnen mit frie

Der 30 P

Danckſagung für
im creutz und trüb
1. Ein pſalm zu ſing
weihung des hauſes
2. Ich preiſe dich,
du haſt mich erh
ſt meine feinde ſich
freuen.
3. HErr, mein GO
zu dir: machteſt du
4. HErr, du * haſt
der hölle geführet:
bendig behalten,
fahren. * Pſ.86
5. Ihr heiligen,
HErrn: dancket u
heiligkeit.
6. Denn ſein *
augenblick, und er
ben: den abendlan
weinen, aber de
freude. * Eſ. 54
7. Ich aber ſprac
ging: Ich werde n
nieder liegen.
8. Denn, HE
wohlgefallen haſt
ſtarck gemacht: abe
lis verbargeſt, erſ
9. Ich will, HE
dem HErrn will ich
10. Was iſt nütz
wenn ich * todt bin
der ſtaub dancken,
verkündigen?
11. HERR, höre,
dig: HErr, ſey mei
12. Du * haſt mir
wandelt in einen
meinen ſack ausgez
mit freuden gegürte
13. Auf daß dir
ehre, und nicht ſtille
mein GOtt, ich will
ewigkeit.

Der 31 P

Hoffnung läſſet in
ſchanden werden.
1. Ein pſalm David
2. HERR, auf * di

wälder: und in ſeinem tempel wird
ihm iedermann ehre ſagen.
10. Der HERR ſitzet eine ſünd-
fluth anzurichten, und der HERR
bleibet ein könig in ewigkeit.
11. Der HErr wird ſeinem volck
kraft geben, der HERR wird ſein
*volck ſegnen mit frieden. *Pſ. 28, 9.

Der 30 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte
im creutz und trübſal.
1. Ein pſalm zu ſingen, von der ein-
weihung des hauſes Davids.
2. Ich preiſe dich, HERR: denn
du haſt mich erhöhet, und *läſ-
ſeſt meine feinde ſich nicht über mich
freuen. *Pſ. 35, 24.
3. HErr, mein GOtt, da ich ſchrie
zu dir: machteſt du mich geſund.
4. HErr, du *haſt meine ſeele aus
der hölle geführet: du haſt mich le-
bendig behalten, da die in die hölle
fuhren. *Pſ. 86, 13. Pſ. 116, 3. 4.
5. Ihr heiligen, lobſinget dem
HErrn: dancket und *preiſet ſeine
heiligkeit. *Pſ. 97, 12.
6. Denn ſein *zorn währet einen
augenblick, und er hat luſt zum le-
ben: den abend lang währet † das
weinen, aber des morgens die
freude. *Eſ. 54, 7. †Tob. 3, 23.
7. Ich aber ſprach, da mirs wohl
ging: Ich werde nimmermehr dar-
nieder liegen.
8. Denn, HERR, durch dein
wohlgefallen haſt du meinen berg
ſtarck gemacht: aber da du dein ant-
litz verbargeſt, erſchrack ich.
9. Ich will, HERR, ruffen zu dir:
dem HErrn will ich flehen.
10. Was iſt nütz an meinem blut,
wenn ich *todt bin? Wird dir auch
der ſtaub dancken, und deine treue
verkündigen? *Pſ. 6, 6.
11. HERR, höre, und ſey mir gnä-
dig: HErr, ſey mein helfer.
12. Du *haſt mir meine klage ver-
wandelt in einen reigen; du haſt
meinen ſack ausgezogen, und mich
mit freuden gegürtet: *Joh. 16, 20.
13. Auf daß dir *lobſinge meine
ehre, und nicht ſtille werde; HErr,
mein GOtt, ich will dir dancken in
ewigkeit. *Pſ. 16, 9.

Der 31 Pſalm.

Hoffnung läſſet in keiner noth zu
ſchanden werden.
1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. HERR, auf *dich traue ich, laß
mich nimmermehr zu ſchanden wer-
den: errette mich durch deine ge-
rechtigkeit. *Pſ. 25, 2.
3. Neige deine ohren zu mir, eilend
hilf mir. Sey mir ein ſtarcker fels,
und eine burg, daß du mir helfeſt.
4. Denn Du biſt mein fels und
meine burg, und *um deines na-
mens willen wolteſt du mich leiten
und führen. *Pſ. 23, 3.
5. Du wolteſt mich aus dem netze
ziehen, das ſie mir geſtellet haben:
denn Du biſt meine ſtärcke.
6. *In deine hände befehl ich mei-
nen geiſt: du haſt mich erlöſet, HErr,
du treuer GOtt. *Luc. 23, 46.
7. Ich haſſe, die da halten auf loſe
lehre: Ich hoffe aber auf den HErrn.
8. Ich *freue mich und bin frölich
über deiner güte: daß du mein elend
anſieheſt, und erkenneſt meine ſeele
in der noth; *Pſ. 9, 3.
9. Und übergiebeſt mich nicht in
die hände des feindes, du ſtelleſt
meine füſſe auf weiten raum.
10. HERR, ſey mir gnädig, denn
mir iſt angſt: *meine geſtalt iſt ver-
fallen vor trauren, dazu meine ſeele
und mein bauch. *Pſ. 6, 8.
11. Denn mein leben hat abgenom-
men vor trübniß, und meine zeit vor
ſeufzen: meine kraft iſt verfallen
vor meiner miſſethat, und meine ge-
beine ſind verſchmachtet.
12. Es gehet mir ſo übel, daß ich
bin eine groſſe ſchmach worden mei-
nen nachbarn, und eine ſcheu mei-
nen verwandten: die mich ſehen auf
der gaſſen, fliehen vor mir.
13. Mein iſt vergeſſen im hertzen,
wie eines todten: ich bin worden,
wie ein zerbrochen gefäß.
14. Denn viel ſchelten mich übel,
daß iedermann ſich vor mir ſcheuet:
ſie *rathſchlagen mit einander über
mich, und dencken mir das leben zu
nehmen. *Pſ. 2, 2.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich:
und ſpreche, Du biſt mein GOtt.
16. Meine *zeit ſtehet in deinen
händen: errette mich von der hand
meiner feinde, und von denen, die
mich verfolgen. *Pſ. 139, 16.
17. Laß *leuchten dein antlitz über
deinen knecht, hilf mir durch deine
güte. *4 Moſ. 6, 25. Pſ. 80, 4.
18. HERR, laß mich nicht zu
ſchanden werden, denn ich ruffe dich
an: die gottloſen müſſen zu ſchanden
und geſchweiget werden in der hölle.

nmen müſſen falſche
n reden wieder den ge-
ſtoltz und höhniſch.
oß iſt deine güte, die
haſt denen, die dich
erzeigeſt denen, die vor
f dich trauen.
birgeſt ſie heimlich bey
nanns trotz: du verde-
hütten vor den zäncki-
*Pſ. 27, 5.
t ſey der HERR, daß
vunderliche güte mir
iner veſten ſtadt.
Ich ſprach in meinem
in von deinen augen
nnoch höreteſt du mei-
ſtimme, da ich zu dir
*Pſ. 116, 11.
en HERRN, alle ſei-
die gläubigen behütet
, und vergilt reichlich
hmuth übet.
getroſt und unverzagt,
es HERRN harret.

32 Pſalm.

r rechtfertigung.
nterweiſung Davids.
em, dem die übertretun-
vergeben ſind, dem die
et iſt. *Röm. 4, 7.
dem menſchen, dem der
miſſethat nicht *zurech-
eiſt kein falſch iſt.
1 Moſ. 15, 6.
da ichs wolte verſchwei-
hmachteten meine gebei-
ein täglich heulen.
b 32, 2. Pſ. 31, 11.
*deine hand war tag und
auf mir: daß mein ſaft
, wie es im ſommer dür-
la. *1 Sam. 5, 7.
* bekenne ich dir meine
verhele meine miſſethat
ſprach: Ich will dem
neine übertretung beken-
rgabeſt du mir die miſſe-
ſünde, Sela. *Neh. 1, 6.
8, 13. † 1 Joh. 1, 9.
r werden dich alle heili-
ur * rechten zeit: darum,
e waſſerfluthen kommen,
nicht an dieſelbigen ge-
*Eſ. 55, 6.
iſt mein ſchirm: du wol-
or angſt behüten, daß ich
tz frölich rühmen könne,
*Pſ. 27, 5. Eſ. 32, 3.

8. Ich *will dich unterweiſen, und
dir den weg zeigen, den du wandeln
ſolt: ich will dich mit meinen augen
leiten. *Pſ. 25, 12.
9. Seyd nicht wie roß und mäu-
ler, die nicht verſtändig ſind: wel-
chen man * zaum und gebiß muß ins
maul legen, wenn ſie nicht zu dir
wollen. *Sprüch. 26, 3.
10. * Der gottloſe hat viel plage:
wer aber auf den HERRN hoffet,
den wird die güte umfahen.
*Pſ. 16, 4. Pſ. 34, 22.
11. Freuet euch des HERRN,
und ſeyd frölich, ihr gerechten: und
rühmet, alle ihr frommen.

Der 33 Pſalm.

Unſers hertzens freude ſtehet ins
preis der wohlthaten GOttes.
1. Freuet * euch des HERRN, ihr
gerechten: die fromen ſollen ihn
ſchön preiſen. *Pſ. 32, 11. Pſ. 64, 11.
2. Dancket dem HERRN mit
harfen, und lobſinget * ihm auf dem
pſalter von zehen ſäiten. *Pſ. 92, 4.
3. Singet ihm * ein neues lied,
machets gut auf ſäitenſpielen mit
ſchalle. *Pſ. 40, 4. Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.
4. Denn * des HERRN wort iſt
wahrhaftig: und was er zuſaget,
das hält er gewiß. *Pſ. 19, 10.
5. Er liebet gerechtigkeit und ge-
richt, * die erde iſt voll der güte des
HERRN. *Pſ. 119, 64.
6. Der himmel iſt durchs wort
des HERRN gemacht, und alle ſein
heer durch den geiſt ſeines mundes.
7. Er hält das waſſer im meer zu-
ſammen, wie in einem ſchlauch: und
leget die tieffe ins verborgene.
8. Alle welt fürchte den HErrn:
und vor ihm ſcheue ſich alles, was
auf dem erdboden wohnet.
9. Denn * ſo Er ſpricht, ſo ge-
ſchichts: ſo Er gebeut, ſo ſtehets da.
*1 Moſ. 1, 3.
10. Der HERR * machet zu nicht
der heiden rath, und wendet die ge-
dancken der völcker. *Hiob 5, 12.
11. Aber der * rath des HERRN
bleibet ewiglich, ſeines hertzens ge-
dancken für und für. *Spr. 21, 30.
12. * Wohl dem volck, des der HErr
ein GOtt iſt: das volck, das er zum
erbe erwehlet hat. *Pſ. 144, 15.
13. Der HErr ſchauet vom himmel,
und ſiehet aller menſchen kinder:
14. Von ſeinem veſten thron ſiehet
er auf alle, die auf erden wohnen.
15. Er

15. Er lencket ihnen aller
er mercket auf alle ihre w
16. Einem könige hilft
groſſe macht, ein rieſe wi
rettet durch ſeine groſſe
17. Roſſe helfen auch
ihre groſſe ſtärcke errett
18. Siehe, des * HErr
het auf die, ſo ihn fürch
ſeine güte hoffen: *
19. Daß er ihre ſeele
tode, und * ernehre ſie
rung. *Pſ. 34, 10
20. Unſere ſeele * har
HERRN, Er iſt unſer
ſchild. *Eſ. 8,
21. Denn * unſer her
ſein, und wir trauen au
ligen namen. *Pſ.
22. Deine güte, HE
uns, wie wir auf dich h

Der 34 Pſ

Danckſagung für G
lichkeit.
1. Ein pſalm David
geberde verſtellete vor
ihn von ſich trieb, un
*1 Sam.
2. Ich will den HE
zeit, ſein lob ſo
meinem munde ſeyn.
3. Meine ſeele ſol
des HERRN: daß
ten, und ſich freuen.
4. Preiſet mit mi
und laſſet uns mit
namen * erhöhen.
5. Da ich den H
antwortete er mir
mich aus aller meine
6. Welche ihn * a
lauffen, derer angeſ
zu ſchanden.
7. Da dieſer * elen
der HERR, und ha
ſeinen nöthen.
8. Der * engel des H
ſich um die her, ſo ih
hilft ihnen aus. *
2 Kön. 6, 17. P
9. Schmecket un
freundlich der HE
dem, * der auf ihn tr
10. Fürchtet den H
heiligen: denn * die i
ben keinen mangel.
11. Die * reichen
und hungern: aber
ſuchen, haben keine
gend einem gute.

15. Er lencket ihnen allen das hertz, er mercket auf alle ihre wercke.

16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht, ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.

17. Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe ſtärcke errettet nicht.

18. Siehe, des * HErrn auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine güte hoffen: * Sir. 34, 19.

19. Daß er ihre ſeele errette vom tode, und * ernehre ſie in der theurung. * Pſ. 34, 10. Pſ. 37, 19.

20. Unſere ſeele * harret auf den HERRN, Er iſt unſere hülfe und ſchild. * Eſ. 8, 17. Hab. 2, 3.

21. Denn * unſer hertz freuet ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen namen. * Pſ. 4, 8. Pſ. 16, 9.

22. Deine güte, HERR, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Pſalm.

Dancksagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da * er ſeine geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging. * 1 Sam. 21, 13.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, ſein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn.

3. Meine ſeele ſoll ſich * rühmen des HERRN: daß die elenden hören, und ſich freuen. * Jer. 9, 24.

4. Preiſet mit mir den HERRN, und laſſet uns mit einander ſeinen namen * erhöhen. * Pſ. 145, 1.

5. Da ich den HERRN ſuchte: antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.

6. Welche ihn * anſehen und anlauffen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden. * Matth. 15, 22.

7. Da dieſer * elende rieff: hörete der HERR, und halff ihm aus allen ſeinen nöthen. * Sir. 21, 6.

8. Der * engel des HERRN lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten: und hilft ihnen aus. * 1 Moſ. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 17. Pſ. 91, 11. ꝛc.

9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HERR iſt: wohl dem, * der auf ihn trauet. * Pſ. 2, 12.

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine heiligen: denn * die ihn fürchten, haben keinen mangel. * Pſ. 37, 19.

11. Die * reichen müſſen darben und hungern: aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute. * Luc. 1, 53.

12. * Kommet her, kinder, höret mir zu: ich will euch die furcht des HERRN lehren. * Pſ. 66, 16.

13. * Wer iſt, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? * 1 Petr. 3, 10.

14. Behüte deine zunge vor böſem: und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß vom böſen, und thue guts: ſuche friede und jage ihm nach.

16. Die * augen des HERRN ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr ſchreyen: * Hiob 36, 7.

17. Das antlitz aber des HERRN ſtehet über die, ſo böſes thun; daß er * ihr gedächtniß ausrotte von der erde. * Hiob 18, 17.

18. Wenn die [gerechten] ſchreyen, ſo höret der HERR, und errettet ſie aus aller ihrer noth.

19. Der * HERR iſt nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens ſind: und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben. * Luc. 18, 13. 14.

20. * Der gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilft ihm aus dem allen. * Geſch. 14, 22. 2 Tim. 3, 11. 12.

21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den gottloſen wird das unglück tödten: und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben.

23. Der HErr erlöſet die ſeele ſeiner knechte: und alle, die auf ihn trauen, werden keine ſchuld haben.

Der 35 Pſalm.

Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, hadere mit meinen haderern: ſtreite wieder meine beſtreiter.

2. Ergreiffe den ſchild und waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wieder meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.

4. Es * müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner ſeele ſtehen: es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. * Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3.

5. Sie müſſen werden wie * ſpreu vor dem winde, und der engel des HERRN ſtoſſe ſie weg. * Pſ. 1, 4.

6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der engel des HERRN verfolge ſie.

aben mir ohn urſach
ſe zu verderben, und
ach * meiner ſeelen
htet. * Jer. 18, 20.
unverſehens überfal-
d ſein netz, das er ge-
e ihn fahen, und müſ-
rfallen werden.
ine ſeele müſſe ſich
ERRN, und frölich
hülfe.
ine gebeine müſſen ſa-
er iſt deines gleichen?
elenden erretteſt von
zu ſtarck iſt: und den
rmen von ſeinen räu-
* Hiob 36, 15.
en frevele zeugen auf:
ch, des ich nicht ſchul-

n mir arges um gutes,
eid zu bringen.
r, wenn ſie kranck wa-
n ſack an: that mir we-
, und betete von hertzen

ielte mich, als wäre es
und bruder: ich ging
e einer, der leide trägt
mutter.
ber freuen ſich über mei-
, und rotten ſich; es rot-
hinckenden wieder mich,
ſchuld; ſie reiſſen, und
auf:
denen, die da heucheln
um des bauchs willen,
e ihre zähne zuſammen
* Pſ. 37, 12.
R, wie lange wilt du zu-
rette doch meine ſeele aus
mmel; und * meine einſa-
jungen löwen. * Pſ. 22, 21.
will dir dancken in der
meine, und unter viel
ich dich rühmen.
ch nicht über mich freuen,
billig feind ſind: noch mit
ſpotten, die † mich ohn ur-
. * Pſ. 30, 2. † Joh. 15, 25.
n ſie * trachten ſchaden zu
ſuchen falſche ſachen wie-
len im lande. * Pſ. 36, 5.
ſperren ihr maul weit auf
ch, und ſprechen: * Da, da,
wir gerne. * Pſ. 40, 16.
RR, du ſieheſts, ſchweige
rr, ſey nicht ferne von mir.
wecke dich, und wache auf zu
echt: und zu meiner ſache,
tt und HErr. * Pſ. 44, 24.

24. HERR, mein GOtt, richte
mich nach deiner gerechtigkeit: daß
ſie ſich über mich nicht freuen.
25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem
hertzen: Da, da, das wolten wir:
laß ſie nicht ſagen, wir haben ihn
verſchlungen.
26. Sie müſſen ſich ſchämen und
zu ſchanden werden alle, die ſich mei-
nes übels freuen: ſie müſſen mit
ſchande und ſcham gekleidet wer-
den, die ſich wieder mich rühmen.
27. Rühmen * und freuen müſſen
ſich, die mir gönnen, daß ich recht be-
halte: und immer ſagen; Der HErr
müſſe hoch gelobet ſeyn, der ſeinem
knecht wohl will. * Pſ. 40, 17.
28. Und meine zunge ſoll reden
von deiner gerechtigkeit, und dich
täglich preiſen.

Der 36 Pſalm.

Gebet und klage wieder die gott-
loſen heuchler.
1. Ein pſalm Davids, des HErrn
knechts, vorzuſingen.
2. Es iſt von grund meines her-
tzens von der gottloſen weſen
geſprochen, daß * keine gottesfurcht
bey ihnen iſt. * 1 Moſ. 20, 11.
3. Sie * ſchmücken ſich unter ein-
ander ſelbſt: daß ſie ihre böſe ſache
fördern, und andere verunglimpfen.
* 2 Kön. 17, 9.
4. Alle ihre lehre iſt ſchädlich und
erlogen: ſie laſſen ſich auch nicht
weiſen, daß ſie gutes thäten.
5. Sondern ſie trachten auf ihrem
lager nach ſchaden, und ſtehen veſt
auf dem böſen wege, und ſcheuen
kein arges.
6. HERR, deine * güte reichet ſo
weit der himmel iſt: und deine wahr-
heit, ſo weit die wolcken gehen.
* Pſ. 57, 11. Pſ. 108, 5.
7. Deine gerechtigkeit ſtehet wie
die berge GOttes, und dein recht
wie groſſe tieffe: HERR, du hilfeſt
beyde menſchen und vieh.
8. Wie theuer iſt deine güte,
GOtt, daß menſchenkinder unter
dem ſchatten deiner flügel trauen.
9. Sie werden truncken von den
reichen gütern deines hauſes: und
du trenckeſt ſie mit wohlluſt, als mit
einem ſtrom.
10. Denn bey dir iſt * die lebens-
dige quelle, und in deinem licht ſe-
hen wir das licht. * Jer. 2, 13.
c. 17, 3.

11. * Brei-

11. * Breite deine güte…
dich kennen: und deine…
über die frommen.
12. Laß mich nicht vo…
untertreten werden, u…
der gottloſen ſtürtze mi…
13. Sondern laß ſie…
thäter, daſelbſt fallen:…
ſtoſſen werden, und…
mögen.

Der 37 Pſ…

Aergerniß über de…
glück zu meiden.
1. Ein pſalm David…
Erzürne * dich nicht…
ſey, ſey nicht neid…
übelthäter. * …
2. Denn wie das gr…
bald abgehauen, und…
kraut werden ſie verwe…
3. Hoffe auf den * H…
thue gutes: bleibe i…
nehre dich redlich.
4. Habe deine…
HERRN: der wird…
dein hertz wünſchet.
5. * Befihl dem H…
wege, und hoffe auf…
wohl machen. * …
6. Und wird dein…
* hervor bringen wie…
dein recht wie den m…
* Eſ. 58, …
7. Sey ſtille dem H…
warte auf ihn. Er…
über den, dem ſein…
lich fortgehet.
8. Stehe ab * vom…
den grimm: erzürne…
du auch übel thuſt.
9. Denn die böſen…
rottet: die aber des…
ren, * werden das la…
* Matth. …
10. Es iſt noch um…
iſt der gottloſe nimm…
du nach ſeiner ſtät…
wird er weg ſeyn.
11. Aber die elende…
land erben, und luſt…
ſem friede.
12. Der gottloſe…
rechten, und * beiſſe…
ſammen über ihn.
13. Aber der HE…
denn er ſiehet, daß…
14. Die gottloſ…
ſchwerdt aus, und ſp…
gen: daß ſie fällen…
armen, und ſchlacht…

11. *Breite deine güte über die, die dich kennen: und deine gerechtigkeit über die frommen. *Ruth 3, 9.

12. Laß mich nicht von den ſtoltzen untertreten werden, und die hand der gottloſen ſtürtze mich nicht.

13. Sondern laß ſie, die *übelthäter, daſelbſt fallen: daß ſie verſtoſſen werden, und nicht bleiben mögen. *Jer. 50, 32.

Der 37 Pſalm.

Aergerniß über der gottloſen glück zu meiden.

1. Ein pſalm Davids.

Erzürne* dich nicht über die böſen, ſey nicht neidiſch über die übelthäter. *Sprüch. 24, 19.

2. Denn wie das gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne kraut werden ſie verwelcken.

3. Hoffe auf den *HERRN, und thue gutes: bleibe im lande, und nehre dich redlich. *Hoſ. 12, 6. 7.

4. Habe deine luſt an dem HERRN: der wird *dir geben, was dein hertz wünſchet. *Pſ. 20, 5.

5. *Befihl dem HERRN deine wege, und hoffe auf ihn: Er wirds wohl machen. *Matth. 6, 25. ꝛc.

6. Und wird deine gerechtigkeit *hervor bringen wie das licht, und dein recht wie den mittag. *Eſ. 58, 8.

7. Sey ſtille dem HERRN, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab *vom zorn, und laß den grimm: erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt. *Eph. 4, 26. 31.

9. Denn die böſen werden ausgerottet: die aber des HERRN harren, *werden das land erben. *Matth. 5, 5.

10. Es iſt noch um ein kleines, ſo iſt der gottloſe nimmer: und wenn du nach ſeiner ſtätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.

11. Aber die elenden werden *das land erben, und luſt haben in groſſem friede. *Matth. 5, 5.

12. Der gottloſe dräuet dem gerechten, und *beiſſet ſeine zähne zuſammen über ihn. *Hiob 16, 9.

13. Aber der HERR lachet ſein: denn er ſiehet, daß ſein tag kommt.

14. Die gottloſen ziehen das ſchwerdt aus, und ſpannen ihren bogen: daß ſie fällen den elenden und armen, und ſchlachten die frommen.

15. Aber ihr ſchwerdt wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das *wenige, das ein gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe gut vieler gottloſen. *Spr. 15, 16.

17. Denn der gottloſen *arm wird zerbrechen, aber der HERR enthält die gerechten. *1 Sam. 2, 31.

18. Der HERR kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu ſchanden in der böſen zeit, und in der theurung werden ſie genug haben.

20. Denn die gottloſen werden umkommen, und die feinde des HERRN: wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue, werden ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet.

21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht, der gerechte aber iſt *barmhertzig und milde. *Pſ. 112, 5.

22. Denn ſeine *geſegneten erben das land, aber ſeine verfluchten werden ausgerottet. *Pſ. 25, 13.

23. Von dem HERRN wird ſolches manns gang gefördert, und hat luſt an ſeinem wege.

24. *Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen: denn der HERR erhält ihn bey der hand. *Pſ. 145, 14.

25. Ich bin jung geweſen, und alt worden: und habe noch nie geſehen den gerechten verlaſſen, oder ſeinen ſamen nach brodt gehen.

26. Er iſt allezeit barmhertzig, und *leihet gern: und ſein ſame wird geſegnet ſeyn. *Sir. 29, 1.

27. Laß *vom böſen, und thue guts, und bleibe immerdar. *Pſ. 34, 15.

28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret: aber der gottloſen ſame wird ausgerottet.

29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit, und ſeine zunge lehret das recht.

31. Das *geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem hertzen, ſeine tritte gleiten nicht. *Eſ. 51, 7. Pſ. 40, 9.

32. Der gottloſe *lauret auf den gerechten, und gedencket ihn zu tödten. *Pſ. 10, 9. Joh. 8, 40.

33. Aber der HERR läſſt ihn nicht in ſeinen händen: und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

f den HERRN, und
eg: ſo wird er dich er-
n das land erbeſt; du
daß die gottloſen aus-
en.
gesehen einen gottlo-
rotzig, und breitete ſich
unete wie ein lorbeer-

n vorüber ging: ſiehe,
ahin; ich fragte nach
d er nirgend funden.
Pſ.10,15. Spr.29,16.
*fromm, und halte dich
ſolchem wirds zuletzt
*1 Moſ.39,8.9.
ibertreter aber werden
t einander, und die
rden zuletzt ausgerot-
*Pſ.73,19.
er HERR hilft den ge-
iſt ihre ſtärcke in der

der HERR wird ihnen
nd wird ſie erretten: er
den gottloſen erretten,
elfen; denn ſie * trauen
*Weish. 3, 9.

38 Pſalm.

t, um erledigung von
n ſündenlaſt.
Davids, zum gedächtniß
, * ſtraffe mich nicht in
n zorn, und züchtige mich
nem grimm. *Pſ.6,2.
eine pfeile ſtecken in mir,
and drücket mich.
nichts geſundes an mei-
or deinem dräuen, und iſt
in meinen gebeinen vor
de. *Eſ. 1, 6.
meine ſünden gehen über
t, wie eine ſchwere laſt
zu ſchwer worden.
ie wunden ſtincken und
neiner thorheit.
he krumm und ſehr gebü-
ntzen tag gehe ich traurig.
meine lenden verdorren
d iſt nichts geſundes an
eibe.
t mit mir gar anders, und
zerſtoſſen: ich heule vor
eines hertzens.
RR, vor dir iſt alle meine
und mein * ſeufzen iſt dir
*Pſ.6,7.
orgen.
ein hertz bebet, meine kraft
verlaſſen: und das licht
igen iſt nicht bey mir.

12. Meine * lieben und freunde
ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine
plage: und meine nächſten treten
ferne. *Hiob 19, 14.
13. Und die mir nach der ſeele ſte-
hen, ſtellen mir: und die mir übel
wollen, reden, wie ſie ſchaden thun
wollen, u. gehen mit eitel liſten um.
14. Ich aber muß ſeyn wie ein
tauber, und nicht hören: und * wie
ein ſtummer, der ſeinen mund nicht
aufthut. *Eſ.53,7.
15. Und muß ſeyn wie einer, der
nicht höret: und der keine * wiederre-
de in ſeinem munde hat. *1 Petr.2,23.
16. Aber ich harre, HERR, auf
dich: Du, HErr, mein GOtt, wirſt
erhören.
17. Denn ich dencke, daß ſie ja ſich
* nicht über mich freuen: wenn mein
fuß wanckete, würden ſie ſich hoch
rühmen wieder mich. *Pſ.30,2.
18. Denn Ich bin zu leiden ge-
macht, und mein ſchmertzen iſt im-
mer vor mir.
19. Denn ich zeige meine miſſe-
that an, und ſorge für meine ſünde.
20. Aber meine feinde leben, und
ſind mächtig: die mich unbillig haſ-
ſen, ſind groß.
21. Und die mir arges thun um
gutes, ſetzen ſich wieder mich: dar-
um, daß ich ob dem guten halte.
22. Verlaß mich nicht, HERR:
mein GOtt, ſey nicht ferne von mir.
23. * Eile mir beyzuſtehen, HErr,
† meine hülfe. *Pſ.40,14. †Pſ.35,3.

Der 39 Pſalm.

Gebet um die rechte ſterbekunſt,
als eine gewiſſe artzeney wieder
ärgerniß.
1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen
für Jeduthun.
2. Ich habe mir vorgeſetzt, ich will
mich hüten, daß ich nicht ſün-
dige mit meiner zunge. Ich will mei-
nen mund zäumen, weil ich muß
den gottloſen ſo vor mir ſehen.
3. Ich bin * verſtummet und ſtill,
und ſchweige der freuden, und muß
mein leid in mich freſſen. *Pſ.38,14.
4. Mein hertz iſt entbrant in
meinem leibe, und wenn ich daran
gedencke, werde ich entzündet: ich
rede mit meiner zunge.
5. Aber, HERR, lehre * doch mich,
daß ein ende mit mir haben muß,
und mein leben ein ziel hat, und ich
davon muß. *Pſ.90,12.
6. Sie-

6. Siehe, * meine tage
hand breit bey dir: und
iſt wie nichts vor dir.
nichts ſind alle menſchen,
ſicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie
men, und machen ihnen v
licher unruhe: ſie * ſamlen
ſen nicht, wer es kriegen
*Pred.2,18.21. Luc.12,1
8. Nun, HERR, wes
tröſten? * Ich hoffe auf d
*Pſ.25,2. Pſ.73
9. * Errette mich von a
ſünde, und laß mich nic
ren ein ſpott werden.
10. Ich will ſchweigen
nen mund nicht aufth
wirſts wohl machen.
11. Wende * deine plag
denn Ich bin verſchmach
ſtraffe deiner hand. *M
12. Wenn du einen z
der ſünde willen: ſo wir
ne verzehret, wie von m
* wie gar nichts ſind do
ſchen, Sela. *Pſ.62,10.
13. Höre mein gebet,
vernim mein ſchreyen,
ge nicht über meinen th
* Ich bin beyde dein p
dein bürger, wie alle m
*1 Moſ.35,27. 3 M.25,2
Pſ.119,19. 2 Cor.5,6.
1 Petr.2,11. Eb
14. * Laß ab von mi
erquicke: ehe denn ich
nicht mehr hie ſey.

Der 40 P

Weiſſagung von C
leiden und propheten
1. Ein pſalm Davids,
2. Ich * harrete de
und er neigete ſi
† hörete mein ſchreyen
†Pſ.5,3. Pſ.18,7.
3. Und zog mich au
mengrube, und aus
und ſtellete meine fü
fels, daß ich gewiß tr
4. Und hat mir ei
meinen mund gegeben
ſern GOtt: das werde
und den HERRN für
ihn hoffen.
5. Wohl dem, der
ſetzt auf den HERR
nicht wendet zu den
und die mit lügen um

6. Siehe, * meine tage ſind einer hand breit bey dir: und mein leben iſt wie nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela. * Pſ. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein ſchemen, und machen ihnen viel vergebliche unruhe: ſie * ſamlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.
* Pred.2,18.21. Luc.12,18.19.20.

8. Nun, HERR, wes ſoll ich mich tröſten? * Ich hoffe auf dich.
* Pſ.25,2. Pſ 73,26.

9. * Errette mich von aller meiner ſünde, und laß mich nicht den narren ein ſpott werden. * Pſ.79,9.

10. Ich will ſchweigen, und meinen mund nicht aufthun: * Du wirſts wohl machen. * Pſ. 37,5.

11. Wende * deine plage von mir: denn Ich bin verſchmachtet von der ſtraffe deiner hand. * Matth.26,39.

12. Wenn du einen züchtigeſt um der ſünde willen: ſo wird ſeine ſchöne verzehret, wie von motten. Ach * wie gar nichts ſind doch alle menſchen, Sela. * Pſ.62,10. Pſ.90,5.6.

13. Höre mein gebet, HERR, und vernim mein ſchreyen, und ſchweige nicht über meinen thränen: denn * Ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter.
* 1Moſ.35,27. 3M.25,23. 1Chr.30,15. Pſ. 119, 19. 2 Cor.5,6. 7. Phil.3,20. 1Petr.2,11. Ebr.11,13.

14. * Laß ab von mir, daß ich mich erquicke: ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey. * Hiob 10, 20.

Der 40 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und prophetenamt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Ich * harrete des HERRN: und er neigete ſich zu mir, und † hörete mein ſchreyen; * Pſ.27,14.
† Pſ.5,3. Pſ.18,7. Pſ.34,16.

3. Und zog mich aus der grauſamen grube, und aus dem ſchlamm; und ſtellete meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unſern GOtt: das werden viele ſehen, und den HERRN fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der ſeine hoffnung ſetzt auf den HERRN: und ſich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.

6. HERR, mein GOtt, groß ſind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich: ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewol ſie nicht zu zehlen ſind.

7. * Opfer und ſpeisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan: du wilt weder brandopfer noch ſündopfer.
* Pſ.51,18. Ebr.10,5.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im * buch iſt von mir geſchrieben; * Joh.5,39.46. Ebr.10,7.

9. Deinen * willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein geſetz hab ich in meinem hertzen. * Eſ. 50,5.

10. Ich * will predigen die gerechtigkeit in der groſſen gemeine: ſiehe, ich will mir meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HERR, das weiſſeſt Du. * Pſ. 35,18.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich, ich verhele * deine güte und treue nicht vor der groſſen gemeine. * Pſ. 57,4.

12. Du aber, HERR, wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden: laß deine * güte und treue allewege mich behüten. * Pſ. 61,8.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl; es haben mich meine ſünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann: ihrer * iſt mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlaſſen. * Pſ. 69,5.

14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich erretteſt: * eile, HERR, mir zu helfen. * Pſ.22,20. Pſ.38,23.

15. * Schämen müſſen ſich, und zu ſchanden werden, die mir nach meiner ſeele ſtehen, daß ſie die umbringen: zurück müſſen ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir übels gönnen. * Pſ.35,4. Pſ. 70,3.

16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchrecken, die über mich ſchreyen: Da, da.

17. Es müſſen * ſich freuen und frölich ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der HErr ſey hoch gelobet. * Pſ. 35,27.

18. Denn * Ich bin arm und elend, der HERR aber ſorget für mich: Du biſt mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.
* Pſ. 70, 6. Pſ. 109, 22.

Der

3. Wer mit *ſeiner zunge nicht verleumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet. *Hiob 27, 4.

4. *Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen: wer ſeinem nächſten ſchweret, und hälts. *2 Kön. 3, 14.

5. Wer ſein geld nicht auf wucher gibt, und nimt nicht geſchenck über den unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

Bewahre mich, GOtt: denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HErrn: Du biſt ja der HERR, ich *muß um deinet willen leiden. *Pſ. 77, 11.

3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind: und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden *groß hertzleid haben. Ich will ihres †tranckopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. *Pſ. 32, 10. †Jeſ. 1, 11. 15.

5. Der HERR aber iſt mein gut und mein theil, Du erhälteſt mein erbtheil.

6. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat: auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. *Ich habe den HERRN allezeit vor augen: denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. *Geſch. 2, 25.

9. Darum *freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich: auch mein fleiſch wird ſicher liegen. *Pſ. 13, 6.

10. Denn *du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen: und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. *Geſch. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben: vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

Der 17 Pſalm.

Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die *gerechtigkeit, mercke auf mein geſchrey: vernim mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. *Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.

2. Sprich du *in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. *Pſ. 43, 1.

3. Du *prüfeſt mein hertz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſoll übertreten. *Pſ. 7, 10. ꝛc.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchen werck, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, *daß meine tritte nicht gleiten. *Pſ. 119, 133.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolteſt mich erhören: neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweiſe *deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen: wieder die, ſo ſich wieder deine rechte hand ſetzen. *Pſ. 31, 22.

8. Behüte mich wie einen augapfel im auge: beſchirme mich unter dem ſchatten deiner flügel,

9. Vor den gottloſen, die mich verſtören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre fetten halten zuſammen, ſie reden mit ihrem munde ſtoltz.

11. Wo wir gehen, ſo umgeben ſie uns: ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürtzen.

12. Gleich wie *ein löwe, der des raubs begehret: wie ein junger löwe, der in der höhle ſitzet. *Pſ. 10, 9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn: *errette meine ſeele von dem gottloſen mit deinem ſchwerdt, *Pſ. 144, 7.

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieſer welt; welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den *bauch fülleſt mit deinem ſchatz; die da kinder die fülle haben, und laſſen ihr übriges ihren jungen. *Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will ſchauen *dein antlitz in gerechtigkeit: ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde. *Matth. 5, 8.

Der 18 Pſalm.

Dancklied für Gottes wohlthaten.

1. Ein pſalm vorzuſingen, *Davids, des HErrn knechts: welcher hat dem HErrn die worte dieſes liedes geredt zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand ſeiner feinde und von der hand Sauls. *2 Sam. 22, 1.

2. Und ſprach: Hertzlich lieb habe
ich dich, HERR, meine ſtärcke;
3. HERR, mein fels, meine burg,
mein erretter, mein GOtt; mein
hort,* auf den ich traue; mein ſchild
und horn meines heils, und mein
ſchutz. * Ebr. 2, 13.
4. Ich*will den HERRN loben
und anruffen, ſo werde ich von mei-
nen feinden erlöſet. * Pſ.146,2.
5. Denn es umfingen mich des*
todes bande, und die bäche Belial
erſchreckten mich. * Pſ. 55, 5.
6. Der höllen bande umfingen
mich, und des todes ſtricke über-
wältigten mich.
7.* Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich
den HERRN an und ſchreye zu
meinem GOtt: ſo erhöret er meine
ſtimme von ſeinem tempel, und
mein geſchrey kommt vor ihn zu ſei-
nen ohren. * Eſ. 26, 16.
8. Die erde bebete, und ward be-
wegt: und die grundveſte der berge
regeten ſich, und bebeten, da er zor-
nig war.
9.* Dampf ging auf von ſeiner
naſe: und verzehrend † feuer von ſei-
nem munde, daß es davon blitzete.
*2Moſ.19,18. † Pſ.97,3. Ebr.12,29.
10. Er neigete den himmel, und
fuhr herab: und * dunckel war unter
ſeinen füſſen. * Pſ. 97, 2.
11. Und er fuhr auf dem Cherub,
und flog daher: er ſchwebete auf
den fittigen des windes.
12. Sein * gezelt um ihn her war
finſter: und ſchwartze dicke wolcken,
darin er verborgen war. * Eſ. 50, 3.
13. Vom glantz vor ihm trenneten
ſich die wolcken, * mit hagel und bli-
tzen. * Joſ. 10, 11.
14. Und der HERR * donnerte im
himmel, und der höchſte ließ ſeinen
donner aus mit hagel und blitzen.
*2 Moſ.19,16. Pſ.29,3.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und
zerſtreuete ſie: er ließ ſehr blitzen,
und * ſchreckte ſie. * 1 Sam. 7, 10.
16. Da ſahe man waſſergüſſe, und
des erdbodens grund ward aufge-
deckt, HERR, von deinem ſchelten,
von dem odem und ſchnauben deiner
naſen.
17. Er * ſchickte aus von der höhe,
und holete mich: und † zog mich aus
groſſen waſſern. * Pſ. 144, 7.
† Hiob 22,11. Pſ.32,6.
18. Er errettete mich von meinen
ſtarcken feinden: von meinen haſ-
ſern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur
zeit meines unfalls, und der HERR
ward meine zuverſicht.
20. Und er führete mich aus in
den raum: er riß mich heraus, denn
er * hatte luſt zu mir. * Eſ.62,4.
21. Der HERR thut wohl an mir,
nach meiner gerechtigkeit: er * ver-
gilt mir nach der reinigkeit meiner
hände. * Hiob 22, 30.
22. Denn ich halte die wege des
HERRN, und bin nicht gottlos
wieder meinen GOtt.
23. Denn * alle ſeine rechte habe
ich vor augen, und ſeine gebote
werfe ich nicht von mir. * 5 M.17,19.
24. Sondern ich bin ohne wandel
vor ihm, und hüte mich vor ſünden.
25. Darum vergilt mir der HErr
nach meiner gerechtigkeit, nach der
reinigkeit meiner hände vor ſeinen
augen.
26. Bey den heiligen biſt du hei-
lig, und bey den frommen biſt du
fromm.
27. Und bey den reinen biſt du
rein, und * bey den verkehrten biſt du
verkehrt. * 3 Moſ. 26, 23. 24.
28. Denn * Du hilfeſt dem elen-
den volck, und die hohen augen nie-
drigeſt du. * Sir. 20, 11.
29. Denn Du erleuchteſt meine
leuchte: der HERR, mein GOtt,
machet meine finſterniß licht.
30. Denn mit dir kann ich kriegs-
volck zerſchmeiſſen, und mit meinem
GOtt über die mauer ſpringen.
31. GOttes wege ſind ohne wan-
del, die * rede des HERRN ſind
durchläutert: Er iſt ein ſchild allen,
die ihm vertrauen. * Pſ. 12, 7.
32. * Denn wo iſt ein GOtt, ohne
der HERR? oder ein hort, ohn un-
ſer GOtt? * Eſ.43,11. c.44,6.8.
33. GOtt rüſtet mich mit kraft, und
machet meine wege ohne wandel.
34. Er machet * meine füſſe gleich
den hirſchen, und ſtellet mich auf
meine höhe. * Hab.4,19.
35. Er * lehret meine hand ſtrei-
ten, und lehret meinen arm einen
ehernen bogen ſpannen. * Pſ.144,1.
36. Und gibſt mir den ſchild dei-
nes heils, und deine rechte ſtärcket
mich: und wenn du mich demüthi-
geſt, * macheſt du mich groß.
* Pſ.71,21. Spr.15,33. c.18,12.
37. Du macheſt * unter mir raum
zu gehen, daß meine knöchel nicht
gleiten. * Pſ. 31, 9.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie ergreiffen: und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.
39. Ich will ſie zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen.
40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.
41. *Du gibſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre. *2 Moſ.23,27.
42. Sie *ruffen, aber da iſt kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob 19,7.
43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde: ich will ſie wegräumen, wie den koth auf der gaſſen.
44. Du*hilfeſt mir von dem zänckiſchen volck, und macheſt mich ein haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.
*2 Sam. 22, 44.
45. Es gehorchet mir * mit gehorſamen ohren, ja den † fremden kindern hats wieder mich gefehlet.
*Geſch.28,28. †2 Sam.21,15.
46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.
47. Der*HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und der GOtt meines heils müſſe erhaben werden.
*5 Moſ. 32, 40.
48. Der GOtt, der mir rache gibt und zwinget die völcker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen: du hilfeſt mir von den freveln.
*Pſ.27,6.
50. Darum * will ich dir dancken, HERR, unter den heiden: und deinem namen lobſingen. *Röm.15,9.
51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohlthut ſeinem geſalbten, David und * ſeinem ſamen ewiglich. *Pſ.89,30. Gal.3,16.

Der 19 Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem wort und rechter buſſe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Die * himmel erzehlen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner hände werck.
*Pſ. 97, 6. Röm. 1, 20.
3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.
4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.
5. Ihre *ſchnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende: er hat der ſonnen eine hütte in denſelbigen gemacht. *Röm.10,18.
6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus ſeiner kammer: und freuet ſich wie ein held, zu lauffen den weg.
7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um bis wieder an daſſelbe ende: und bleibt nichts vor ihrer hitze verborgen.
8. Das geſetz des HERRN iſt ohne wandel, und erquicket die ſeele. Das zeugniß des HERRN iſt gewiß, und machet die albern weiſe.
9. Die befehle des HERRN ſind richtig, und erfreuen das hertz. Die *gebote des HERRN ſind lauter, und erleuchten die augen.
*Pſ.119,105. 2 Petr.1,19.
10. Die furcht des HERRN iſt rein, und bleibet ewiglich. Die* rechte des HERRN ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. *Pſ.33,4.
11. Sie * ſind köſtlicher denn gold und viel feines goldes, ſie ſind ſüſſer denn honig und honigſeim.
*Pſ.119,72.127. Spr.8,11.
12. Auch wird dein knecht durch ſie erinnert: und wer ſie * hält, der hat groſſen lohn. *Pſ.106,3.
13. Wer kann mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.
14. Bewahre auch deinen knecht vor den ſtoltzen, daß ſie nicht über mich herrſchen: ſo werde ich ohne wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer miſſethat.
15. Laß dir*wohlgefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines hertzens vor dir, HERR, mein hort und mein erlöſer.
*Pſ.40,14. Pſ.104,34.

Der 20 Pſalm.

Gebet der unterthanen für ihre oberkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Der HERR erhöre dich in der noth, der*name des GOttes Jacob ſchütze dich. *Spr. 18, 10.
3. Er ſende dir hülfe vom heiligthum, und ſtärcke dich aus Zion.
4. Er*gedencke alles deines ſpeisopfers, und dein brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela. *Ebr.5,7.
5. Er * gebe dir, was dein hertz begehret: und erfülle alle deine anſchläge. *Pſ.21,3. 6.Wir

6. Wir rühmen, daß du uns hilfeſt, und im namen unſers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR ſeinem geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen himmel: ſeine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlaſſen ſich auf wagen und roſſe: Wir aber dencken an den namen des HErrn, unſers GOttes.

9. Sie ſind niedergeſtürtzt, und gefallen: Wir aber ſtehen aufgericht.

10. *Hilf, HERR: der könig erhöre uns, wenn wir ruffen. *Pſ.12,2.

Der 21 Pſalm.

Chriſti ſieg wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HERR, der könig freuet ſich in deiner kraft: und wie ſehr frölich iſt er über deiner hülfe.

3. Du *gibſt ihm ſeines hertzens wunſch: und wegerſt nicht, was ſein mund bittet, Sela. *Pſ.20,5. c.37,4.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit guten ſegen, du ſetzeſt eine güldene* crone auf ſein haupt. *Pſ.132,18.

5. Er bittet dich ums leben: ſo gibſt du ihm langes leben *immer und ewiglich. *Röm. 6,9.

6. Er hat groſſe ehre an deiner hülfe, du legeſt lob und ſchmuck auf ihn.

7. Denn du ſetzeſt* ihn zum ſegen ewiglich, du erfreueſt ihn mit freuden deines antlitzes. *1 Moſ.12,3.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN, und wird durch die güte* des höchſten veſt bleibe. *Pſ.102,28.

9. Deine hand wird *finden alle deine feinde: deine rechte wird finden, die dich haſſen. *Am. 2,14.15.

10. Du wirſt ſie machen wie einen feuerofen, wenn du *drein ſehen wirſt: der HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn, feuer wird ſie freſſen. *Weish. 3,7.

11. Ihre *frucht wirſt du umbringen vom erdboden, und ihren ſamen von den menſchenkindern.
*Pſ.109,13. Matth.3,10.

12. Denn ſie *gedachten dir übels zu thun: und machten anſchläge, die ſie nicht konten ausführen.
*1 Moſ. 50,20.

13. Denn du wirſt ſie zur ſchuldern machen, mit deiner ſehnen wirſt du gegen ihr antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner *kraft: ſo wollen wir ſingen und loben deine macht. *Pſ.80,3.

Der 22 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von der hindin, die frühe gejagt wird.

2. MEin * GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine hülfe iſt ferne. *Matth.27,46. Marc.15,34.

3. Mein GOtt, des tages ruffe ich, ſo antworteſt du nicht: und des nachts ſchweige ich auch nicht.

4. Aber Du biſt heilig, der du wohneſt unter dem lobe Iſrael.

5. Unſere väter hoffeten auf dich: und da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.

6. Zu dir ſchrien ſie, und wurden errettet: ſie hoffeten auf dich, und* wurden nicht zu ſchanden.
*Pſ.25,2.3.

7. Ich aber bin ein wurm und kein menſch: ein *ſpott der leute, und verachtung des volcks.
*Matth.27,39.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein: ſperren das maul auf, und *ſchütteln den kopf. *Matth.27,39.

9. Er *klags dem HERRN, der helfe ihm aus: und errette ihn, hat er luſt zu ihm. *Matth.27,43.

10. Denn *Du haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen: du wareſt meine zuverſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten war. *Pſ.71,6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe, Du biſt mein GOtt von meiner mutter leibe an.

12. *Sey nicht ferne von mir, denn angſt iſt nahe: denn es iſt hie kein helfer. *Pſ. 10,1.

13. Groſſe farren haben mich umgeben, fette ochſen haben mich umringet.

14. Ihren *rachen ſperren ſie auf wieder mich, wie ein brüllender und reiſſender löwe. *Matth.27,22.

15. Ich bin ausgeſchüttet wie waſſer, alle meine gebeine haben ſich zertrennet: mein hertz iſt in meinem leibe wie zerſchmoltzen wachs.

16. Meine kräfte ſind vertrocknet wie eine ſcherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen: und du legeſt mich in des todes ſtaub.

17. Denn hunde haben mich umgeben, und der böſen rotte hat ſich um mich gemacht: ſie haben meine hände und füſſe durchgraben.

18. Ich möchte alle meine gebeine zehlen: Sie aber ſchauen, und ſehen ihre luſt an mir.

19. Sie *theilen meine kleider unter ſich, und werfen das loos um mein gewand. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23. 24

20. Aber Du, HERR, ſey nicht ferne: meine ſtärcke, *eile mir zu helfen. * Pſ. 38, 23. Pſ. 70, 2.

21. Errette meine ſeele vom ſchwerdt, * meine einſame von den hunden. * Pſ. 35, 17.

22. Hilf mir * aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern. * 2 Tim. 4, 17.

23. Ich will *deinen namen predigen meinen brüdern, ich will dich in der gemeine rühmen. * Ebr. 2, 11. 12.

24. * Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet: es ehre ihn aller ſame Jacob, und vor ihm ſcheue ſich aller ſame Iſrael. * Pſ. 32, 11.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmähet das elend des armen, und ſein antlitz vor ihm nicht verborgen: und da er zu ihm ſchrie, hörete ers. * Pſ. 9, 13.

26. Dich will ich preiſen in der groſſen gemeine: ich will *meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. * Pſ. 116, 14.

27. Die elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden; und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preiſen: euer hertz ſoll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß ſie ſich zum HERRN bekehren: und vor ihm * anbeten alle geſchlechte der heiden. * Pſ. 72, 11.

29. Denn * der HERR hat ein reich, und er herrſchet unter den heiden. * Obad. v. 21. Mich. 5, 1.

30. Alle fetten auf erden werden eſſen und anbeten: vor ihm werden knie beugen alle, die im ſtaube liegen, und die, ſo kümmerlich leben.

31. Er wird einen ſamen haben, der ihm dienet: vom HERRN wird man verkündigen zu kindeskind.

32. Sie werden kommen, und ſeine gerechtigkeit predigen dem volck, das geboren wird, daß ers thut.

Der 23 Pſalm.

Chriſtus unſer hirt und wirth.

Ein pſalm Davids.

DEr HERR iſt mein * hirte, † mir wird nichts mangeln. * Joh. 10, 12. ꝛc. † Pſ. 34, 11. 1 Petr. 2, 25.

2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und * führet mich zum friſchen waſſer. * Offenb. 7, 17.

3. Er * erquicket meine ſeele: er führet mich auf rechter ſtraſſe, um ſeines namens willen. * Jer. 31, 25.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern thal, fürchte ich kein unglück: denn Du biſt bey mir, dein ſtecken und ſtab tröſten mich.

5. Du bereiteſt vor mir einen tiſch gegen meine feinde: du ſalbeſt mein haupt mit öhl, und ſchenckeſt mir voll ein.

6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und * werde bleiben im hauſe des HERRN immerdar. * Pſ. 15, 1.

Der 24 Pſalm.

Von Chriſto, dem könige der ehren.

1. Ein pſalm Davids.

DJe * erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt: der erdboden, und was darauf wohnet. * 2 Moſ. 19, 5. Pſ. 50, 12. 1 Cor. 10, 26.

2. Denn Er hat ihn an die meere gegründet, und an den waſſern bereitet.

3. Wer * wird auf des HERRN berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen ſtätte? * Pſ. 15, 1. 2.

4. Der unſchuldige hände hat, und reines hertzens iſt: der nicht luſt hat zu loſer lehre, und ſchweret nicht fälſchlich.

5. Der wird den ſegen vom HErrn empfahen, und * gerechtigkeit von dem GOtt ſeines heils. * Eſ. 48, 18.

6. Das iſt das geſchlecht, * das nach ihm fraget: das da † ſuchet dein antlitz, Jacob, Sela. * Pſ. 14, 2. † Pſ. 22, 27. Pſ. 27, 8.

7. Machet die * thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe. * Pſ. 118, 19.

8. Wer iſt derſelbe * könig der ehren? Es iſt der HERR ſtarck und mächtig, der HERR mächtig im ſtreit. * Pſ. 8, 6. 1 Cor. 2, 8.

9. Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe. * Zach. 9, 9.

10. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HERR Zebaoth, Er iſt der könig der ehren, Sela.

Der 25 Pſalm.

Gebet um GOttes regierung, gnad und ſchutz.

1. Ein pſalm Davids.

NAch dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. *Laß mich nicht zu ſchanden werden, daß ſich meine feinde nicht freuen über mich. *Pſ. 22, 6.

3. Denn *keiner wird zu ſchanden, der dein harret: aber zu ſchanden müſſen ſie werden die loſen verächter. *Eſ. 44, 23. Sir. 2, 11. 12.

4. *HERR, zeige mir deine wege, und lehre mich deine ſteige. *Pſ. 27, 11. Pſ. 86, 11. Pſ. 139, 24.

5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich: denn Du biſt der GOtt, der mir hilft; täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, die von der welt her geweſen iſt.

7. *Gedencke nicht der ſünden meiner jugend, und meiner übertretung: gedencke aber mein nach deiner barmhertzigkeit, um deiner güte willen. *Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.

8. Der HErr iſt *gut und fromm, darum unterweiſet er die ſünder auf dem wege. *5 Moſ. 32, 4.

9. Er leitet die elenden recht, und lehret die elenden ſeinen weg.

10. Die wege des HERRN ſind eitel güte und wahrheit, denen, die ſeinen bund und zeugniß halten.

11. Um *deines namens willen, HErr, ſey gnädig meiner miſſethat, die da groß iſt. *4 Moſ. 14, 17. 18. 19.

12. Wer iſt der, der den HERRN fürchtet? Er *wird ihn unterweiſen den beſten weg. *Pſ. 32, 8.

13. Seine ſeele wird im guten wohnen, und ſein *ſame wird das land beſitzen. *Pſ. 37, 9.

14. Das geheimniß des HERRN iſt unter denen, die ihn fürchten: und ſeinen bund läſſet er ſie wiſſen.

15. Meine augen ſehen ſtets zu dem HERRN: denn Er wird meinen fuß aus dem netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig: denn Ich bin *einſam und elend. *Pſ. 22, 21.

17. Die *angſt meines hertzens iſt groß: führe mich aus meinen nöthen. *Klagl. 1, 20.

18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine ſünde.

19. Siehe, daß *meiner feinde ſo viel iſt, und †haſſen mich aus frevel. *Pſ. 3, 2. †Joh. 15, 25.

20. *Bewahre meine ſeele, und errette mich: laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich traue auf dich. *Pſ. 16, 1.

21. *Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein. *Hiob 1, 1.

22. GOtt, *erlöſe Iſrael aus aller ſeiner noth. *Pſ. 130, 8.

Der 26 Pſalm.

Gebet um errettung der unſchuld.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, *ſchaffe mir recht, denn Ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. *Pſ. 9, 17.

2. Prüfe *mich, HErr, und verſuche mich: läutere meine nieren, und mein hertz. *Pſ. 17, 3.

3. Denn deine güte iſt vor meinen augen: und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich *ſitze nicht bey den eiteln leuten, und habe nicht gemeinſchaft mit den falſchen. *Pſ. 1, 1. Jer. 15, 17.

5. Ich *haſſe die verſamlung der boshaftigen, und ſitze nicht bey den gottloſen. *Pſ. 119, 128.

6. Ich *waſche meine hände mit unſchuld; und halte mich, HERR, zu deinem altar: *5 Moſ. 21, 6.

7. Da man höret die ſtimme des danckens, und da man *prediget alle deine wunder. *Pſ. 9, 2. Pſ. 71, 17.

8. HERR, ich *habe lieb die ſtätte deines hauſes: und den ort, da deine ehre wohnet. *Pſ. 27, 4.

9. Raffe meine ſeele *nicht hin mit den ſündern, noch mein leben mit den blutdürſtigen: *Pſ. 28, 3.

10. Welche mit böſen tücken umgehen, und nehmen gerne geſchencke.

11. Ich aber wandele unſchuldig: erlöſe mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig: *ich will dich loben, HERR, in den verſamlungen. *Pſ. 22, 23.

Der 27 Pſalm.

Troſt und luſt an GOtt und ſeinem wort.

1. Ein pſalm Davids.

DEr HErr iſt mein licht und mein heil, vor wem ſolt ich mich fürchten? Der HErr iſt meines lebens kraft, vor wem ſolte mir grauen?

2. Darum, ſo die böſen, meine widerſacher *und feinde an mich

len, mein fleiſch zu freſſen: müſſen Sie anlauffen u. fallen.* Jer.20,11.

3. Wenn *ſich ſchon ein heer wieder mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein hertz nicht: wenn ſich krieg wieder mich erhebt, ſo verlaſſe Ich mich auf ihn. * Pſ. 3,7.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern: daß ich im hauſe des HErrn bleiben möge mein lebenlang, zu ſchauen die ſchönen gottesdienſte des HErrn, und ſeinen tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner hütte zur böſen zeit: er verbirget mich heimlich in ſeinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felſen.

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich ſind: ſo will ich in ſeiner hütte lob opfern, ich will ſingen und lobſagen dem HErrn.

7. HErr, * höre meine ſtimme, wenn ich ruffe: ſey mir gnädig, und erhöre mich. * Pſ.4,2. Pſ.5,2.

8. Mein hertz hält dir vor dein wort, ihr ſollt mein antlitz ſuchen; darum*ſuche ich auch, HErr, dein antlitz. * Pſ.24,6. Eſ.45,19.

9. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im zorn deinen knecht: denn du biſt meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heil. * Pſ. 13, 2.

10. Denn mein vater und meine mutter verlaſſen mich, aber * der HErr nimt mich auf.
* Pſ.94,16.17.

11. HErr, weiſe mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.

12. Gib mich * nicht in den willen meiner feinde: denn es ſtehen falſche zeugen wieder mich, und thun mir unrecht ohne ſcheu. * Pſ. 31, 9.

13. Ich gläube aber doch, daß ich * ſehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen. * Eſ.38,11.

14. * Harre des HErrn: ſey † getroſt und unverzagt, und harre des HErrn.* Hab.2,3. † Pſ.31,25.

Der 28 Pſalm.

Gebet wieder die falſchen leute.

1. Ein pſalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HErr, mein hort, ſo ſchweige mir nicht: *auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren. * Pſ.143,7.

2. Höre die ſtimme meines flehens, wenn ich zu dir ſchreye, wenn ich *meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor. * Klagl.3,41.

3. Zeuch mich nicht hin unter den gottloſen, und unter den übelthätern: die freundlich reden mit ihrem nächſten, und haben böſes im hertzen.

4. Gib ihnen nach ihrer that, und nach ihrem böſen weſen: gib ihnen nach den wercken ihrer hände: vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht * achten auf das thun des HErrn, noch auf die wercke ſeiner hände: darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen. * Eſ. 5, 12.

6. Gelobet ſey der HErr: denn er hat erhöret die ſtimme meines flehens.

7. Der HErr iſt meine ſtärcke und mein ſchild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir iſt geholfen: und mein hertz iſt frölich, und ich will ihm dancken mit meinem liede.

8. * Der HErr iſt ihre ſtärcke: Er iſt die ſtärcke, die ſeinem geſalbten hilft. * Pſ. 29, 11.

9. Hilf deinem volck, und*ſegne dein erbe: und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich. * Pſ. 29, 11.

Der 29 Pſalm.

Donner göttliches worts.

1. Ein pſalm Davids.

BRinget her*dem HErrn, ihr gewaltigen: bringet her dem HErrn ehre und ſtärcke. * Pſ.96,7.

2. Bringet dem HErrn ehre ſeines namens, betet an den HErrn* in heiligem ſchmuck. * Pſ.110,3.

3. Die ſtimme des HErrn gehet auf den waſſern: der GOtt der ehren*donnert, der HErr auf groſſen waſſern. * Pſ. 18, 14.

4. Die ſtimme * des HErrn gehet mit macht, die ſtimme des HErrn gehet herrlich.* Eſ.30,31.

5. Die ſtimme des HErrn zerbricht die cedern, der HErr zerbricht die cedern im Libanon:

6. Und machet ſie lecken wie ein kalb; Libanon und * Sirion wie ein junges einhorn. * 5 Moſ.3,8.9.

7. Die ſtimme des HErrn häuet wie*feuerflammen. * Eſ.66,15.16.

8. Die ſtimme des HErrn erreget die wüſte, die ſtimme des HErrn erreget die wüſte Kades.

9. Die ſtimme des HErrn erreget die hinden, und entblöſſet die

wäl-

wälder: und in ſeinem tempel wird ihm iedermann ehre ſagen.

10. Der HERR ſitzet eine ſündfluth anzurichten, und der HERR bleibet ein könig in ewigkeit.

11. Der HErr wird ſeinem volck kraft geben, der HERR wird ſein *volck ſegnen mit frieden.* Pſ.28,9.

Der 30 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.

1. Ein pſalm zu ſingen, von der einweihung des hauſes Davids.

2. JCh preiſe dich, HERR: denn du haſt mich erhöhet, und *läſſeſt meine feinde ſich nicht über mich freuen. * Pſ. 35, 24.

3. HErr, mein GOtt, da ich ſchrie zu dir: machteſt du mich geſund.

4. HErr, du * haſt meine ſeele aus der hölle geführet: du haſt mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren. * Pſ.86,13. Pſ.116,3.4.

5. Ihr heiligen, lobſinget dem HErrn: dancket und * preiſet ſeine heiligkeit. * Pſ. 97,12.

6. Denn ſein * zorn währet einen augenblick, und er hat luſt zum leben: den abendlang währet † das weinen, aber des morgens die freude. * Eſ. 54,7. † Tob. 3, 23.

7. Ich aber ſprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein wohlgefallen haſt du meinen berg ſtarck gemacht: aber da du dein antlitz verbargeſt, erſchrack ich.

9. Ich will, HERR, ruffen zu dir: dem HErrn will ich flehen.

10. Was iſt nütz an meinem blut, wenn ich * todt bin? Wird dir auch der ſtaub dancken, und deine treue verkündigen? * Pſ. 6, 6.

11. HERR, höre, und ſey mir gnädig: HErr, ſey mein helfer.

12. Du * haſt mir meine klage verwandelt in einen reigen; du haſt meinen ſack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet: * Joh.16,20.

13. Auf daß dir * lobſinge meine ehre, und nicht ſtille werde; HErr, mein GOtt, ich will dir dancken in ewigkeit. * Pſ. 16, 9.

Der 31 Pſalm.

Hoffnung läſſet in keiner noth zu ſchanden werden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HERR, auf * dich traue ich, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden: errette mich durch deine gerechtigkeit. * Pſ. 25, 2.

3. Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarcker fels, und eine burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn Du biſt mein fels und meine burg, und * um deines namens willen wolteſt du mich leiten und führen. * Pſ. 23, 3.

5. Du wolteſt mich aus dem netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben: denn Du biſt meine ſtärcke.

6. * In deine hände befehl ich meinen geiſt: du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. * Luc. 23, 46.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe lehre: Ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich * freue mich und bin frölich über deiner güte: daß du mein elend anſieheſt, und erkenneſt meine ſeele in der noth; * Pſ. 9,3.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die hände des feindes, du ſtelleſt meine füſſe auf weiten raum.

10. HERR, ſey mir gnädig, denn mir iſt angſt: * meine geſtalt iſt verfallen vor trauren, dazu meine ſeele und mein bauch. * Pſ. 6, 8.

11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor ſeufzen: meine kraft iſt verfallen vor meiner miſſethat, und meine gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine groſſe ſchmach worden meinen nachbarn, und eine ſcheu meinen verwandten: die mich ſehen auf der gaſſen, fliehen vor mir.

13. Mein iſt vergeſſen im hertzen, wie eines todten: ich bin worden, wie ein zerbrochen gefäß.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß iedermann ſich vor mir ſcheuet: ſie * rathſchlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen. * Pſ. 2, 2.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich: und ſpreche, Du biſt mein GOtt.

16. Meine * zeit ſtehet in deinen händen: errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen. * Pſ. 139, 16.

17. Laß * leuchten dein antlitz über deinen knecht, hilf mir durch deine güte. * 4 Moſ. 6, 25. Pſ. 80, 4.

18. HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich ruffe dich an: die gottloſen müſſen zu ſchanden und geſchweiget werden in der hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche mäuler: die da reden wieder den gerechten, ſteif, ſtoltz und höhniſch.

20. Wie groß iſt deine güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten: und erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich trauen.

21. Du *verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor iedermanns trotz: du verdeckeſt ſie in der hütten vor den zänckiſchen zungen. *Pſ. 27, 5.

22. Gelobet ſey der HERR, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiſet, in einer veſten ſtadt.

23. Denn *Ich ſprach in meinem zagen, Ich bin von deinen augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines flehens ſtimme, da ich zu dir ſchrie. *Pſ. 116, 11.

24. Liebet den HERRN, alle ſeine heiligen: die gläubigen behütet der HERR, und vergilt reichlich dem, der hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt, alle, die ihr des HERRN harret.

Der 32 Pſalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweiſung Davids.

Wohl *dem, dem die übertretungen vergeben ſind, dem die ſünde bedecket iſt. *Röm. 4, 7.

2. Wohl dem menſchen, dem der HERR die miſſethat nicht *zurechnet, in des geiſt kein falſch iſt. *1 Moſ. 15, 6.

3. Denn da ichs wolte verſchweigen: *verſchmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen. *Hiob 32, 2. Pſ. 31, 11.

4. Denn *deine hand war tag und nacht ſchwer auf mir: daß mein ſaft vertrocknete, wie es im ſommer dürre wird, Sela. *1 Sam. 5, 7.

5. Darum *bekenne ich dir meine ſünde, und verhele meine miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem HERRN meine übertretung bekennen, † da vergabeſt du mir die miſſethat meiner ſünde, Sela. *Neh. 1, 6. Spr. 28, 13. † 1 Joh. 1, 9.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur *rechten zeit: darum, wenn groſſe waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen. *Eſ. 55, 6.

7. *Du biſt mein ſchirm: du wolteſt mich vor angſt behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne, Sela. *Pſ. 27, 5. Eſ. 32, 3.

8. Ich *will dich unterweiſen, und dir den weg zeigen, den du wandeln ſolt: ich will dich mit meinen augen leiten. *Pſ. 25, 12.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verſtändig ſind: welchen man *zaum und gebiß muß ins maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. *Sprüch. 26, 3.

10. *Der gottloſe hat viel plage: wer aber auf den HERRN hoffet, den wird die güte umfahen. *Pſ. 16, 4. Pſ. 34, 22.

11. Freuet euch des HERRN, und ſeyd frölich, ihr gerechten: und rühmet, alle ihr frommen.

Der 33 Pſalm.

Unſers hertzens freude ſtehet im preis der wohlthaten GOttes.

1. Freuet *euch des HERRN, ihr gerechten: die fromen ſollen ihn ſchön preiſen. *Pſ. 32, 11. Pſ. 64, 11.

2. Dancket dem HERRN mit harfen, und lobſinget *ihm auf dem pſalter von zehen ſaiten. *Pſ. 92, 4.

3. Singet ihm *ein neues lied, machets gut auf ſäitenſpielen mit ſchalle. *Pſ. 40, 4. Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.

4. Denn *des HERRN wort iſt wahrhaftig: und was er zuſaget, das hält er gewiß. *Pſ. 19, 10.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht, *die erde iſt voll der güte des HERRN. *Pſ. 119, 64.

6. Der himmel iſt durchs wort des HERRN gemacht, und alle ſein heer durch den geiſt ſeines mundes.

7. Er hält das waſſer im meer zuſammen, wie in einem ſchlauch: und leget die tieffe ins verborgene.

8. Alle welt fürchte den HErrn: und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem erdboden wohnet.

9. Denn *ſo Er ſpricht, ſo geſchichts: ſo Er gebeut, ſo ſtehets da. *1 Moſ. 1, 3.

10. Der HERR *machet zu nicht der heiden rath, und wendet die gedancken der völcker. *Hiob 5, 12.

11. Aber der *rath des HERRN bleibet ewiglich, ſeines hertzens gedancken für und für. *Spr. 21, 30.

12. *Wohl dem volck, des der HErr ein GOtt iſt: das volck, das er zum erbe erwehlet hat. *Pſ. 144, 15.

13. Der HErr ſchauet vom himmel, und ſiehet aller menſchen kinder:

14. Von ſeinem veſten thron ſiehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das hertz, er mercket auf alle ihre wercke.
16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht, ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.
17. Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe ſtärcke errettet nicht.
18. Siehe, des * HErrn auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine güte hoffen: * Sir. 34, 19.
19. Daß er ihre ſeele errette vom tode, und * ernehre ſie in der theurung. * Pſ. 34, 10. Pſ. 37, 19.
20. Unſere ſeele * harret auf den HERRN, Er iſt unſere hülfe und ſchild. * Eſ. 8, 17. Hab. 2, 3.
21. Denn * unſer hertz freuet ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen namen. * Pſ. 4, 8. Pſ. 16, 9.
22. Deine güte, HERR, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Pſalm.

Dancksagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da er ſeine geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging. * 1 Sam. 21, 13.
2. Ich will den HErrn loben allezeit, ſein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn.
3. Meine ſeele ſoll ſich * rühmen des HERRN: daß die elenden hören, und ſich freuen. * Jer. 9, 24.
4. Preiſet mit mir den HERRN, und laſſet uns mit einander ſeinen namen * erhöhen. * Pſ. 145, 1.
5. Da ich den HERRN ſuchte: antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.
6. Welche ihn * anſehen und anlauffen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden. * Matth. 15, 22.
7. Da dieſer * elende rieff: hörete der HERR, und half ihm aus allen ſeinen nöthen. * Sir. 21, 6.
8. Der * engel des HERRN lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten: und hilft ihnen aus. * 1 Moſ. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 17. Pſ. 91, 11. ꝛc.
9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HERR iſt: wohl dem, * der auf ihn trauet. * Pſ. 2, 12.
10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine heiligen: denn * die ihn fürchten, haben keinen mangel. * Pſ. 37, 19.
11. Die * reichen müſſen darben und hungern: aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute. * Luc. 1, 53.
12. * Kommet her, kinder, höret mir zu: ich will euch die furcht des HERRN lehren. * Pſ. 66, 16.
13. * Wer iſt, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? * 1 Petr. 3, 10.
14. Behüte deine zunge vor böſem: und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.
15. Laß vom böſen, und thue guts: ſuche friede und jage ihm nach.
16. Die * augen des HERRN ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr ſchreyen: * Hiob 36, 7.
17. Das antlitz aber des HERRN ſtehet über die, ſo böſes thun; daß er * ihr gedächtniß ausrotte von der erde. * Hiob 18, 17.
18. Wenn die [gerechten] ſchreyen, ſo höret der HERR, und errettet ſie aus aller ihrer noth.
19. Der * HERR iſt nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens ſind: und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben. * Luc. 18, 13. 14.
20. * Der gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilft ihm aus dem allen. * Geſch. 14, 22. 2 Tim. 3, 11. 12.
21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den gottloſen wird das unglück tödten: und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben.
23. Der HErr erlöſet die ſeele ſeiner knechte: und alle, die auf ihn trauen, werden keine ſchuld haben.

Der 35 Pſalm.

Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.

1. Ein pſalm Davids.
HERR, hadere mit meinen haderern: ſtreite wieder meine beſtreiter.
2. Ergreiffe den ſchild und waffen, und mache dich auf mir zu helfen.
3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wieder meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.
4. Es * müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner ſeele ſtehen: es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. * Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3.
5. Sie müſſen werden wie * ſpreu vor dem winde, und der engel des HERRN ſtoſſe ſie weg. * Pſ. 1, 4.
6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der engel des HERRN verfolge ſie. 7.

7. Denn ſie haben mir ohn urſach geſtellet ihre netze zu verderben, und haben ohn urſach * meiner ſeelen gruben zugerichtet. * Jer. 18, 20.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden: und ſein netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe drinnen überfallen werden.

9. Aber meine ſeele müſſe ſich freuen des HERRN, und frölich ſeyn auf ſeine hülfe.

10. Alle meine gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen? Der * du den elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt: und den elenden und armen von ſeinen räubern. * Hiob 36, 15.

11. Es treten frevele zeugen auf: die zeihen mich, des ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes, mich in hertzleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn ſie kranck waren, zog einen ſack an: that mir wehe mit faſten, und betete von hertzen ſtets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder: ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über ſeiner mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen ſchaden, und rotten ſich; es rotten ſich die hinckenden wieder mich, ohne meine ſchuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf:

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des bauchs willen, * beiſſen ſie ihre zähne zuſammen über mich. * Pſ. 37, 12.

17. HERR, wie lange wilt du zuſehen? Errette doch meine ſeele aus ihrem getümmel, und * meine einſame von den jungen löwen. * Pſ. 22, 21.

18. Ich will dir dancken in der groſſen gemeine, und unter viel volcks will ich dich rühmen.

19. Laß * ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind: noch mit den augen ſpotten, die † mich ohn urſach haſſen. * Pſ. 30, 2. † Joh. 15, 25.

20. Den ſie * trachten ſchaden zu thun, und ſuchen falſche ſachen wieder die ſtillen im lande. * Pſ. 36, 5.

21. Und ſperren ihr maul weit auf wieder mich, und ſprechen: * Da, da, das ſehen wir gerne. * Pſ. 40, 16.

22. HERR, du ſieheſts, ſchweige nicht; HErr, ſey nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht: und zu meiner ſache, mein GOtt und HErr. * Pſ. 44, 24.

24. HERR, mein GOtt, richte mich nach deiner gerechtigkeit: daß ſie ſich über mich nicht freuen.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem hertzen: Da, da, das wolten wir: laß ſie nicht ſagen, wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden alle, die ſich meines übels freuen: ſie müſſen mit ſchande und ſcham gekleidet werden, die ſich wieder mich rühmen.

27. Rühmen * und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich recht behalte: und immer ſagen; Der HErr müſſe hoch gelobet ſeyn, der ſeinem knecht wohl will. * Pſ. 40, 17.

28. Und meine zunge ſoll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

Der 36 Pſalm.

Gebet und klage wieder die gottloſen heuchler.

1. Ein pſalm Davids, des HErrn knechts, vorzuſingen.

2. Es iſt von grund meines hertzens von der gottloſen weſen geſprochen, daß * keine gottesfurcht bey ihnen iſt. * 1 Moſ. 20, 11.

3. Sie * ſchmücken ſich unter einander ſelbſt: daß ſie ihre böſe ſache fördern, und andere verunglimpfen. * 2 Kön. 17, 9.

4. Alle ihre lehre iſt ſchädlich und erlogen: ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie gutes thäten.

5. Sondern ſie trachten auf ihrem lager nach ſchaden, und ſtehen veſt auf dem böſen wege, und ſcheuen kein arges.

6. HERR, deine * güte reichet ſo weit der himmel iſt: und deine wahrheit, ſo weit die wolcken gehen. * Pſ. 57, 11. Pſ. 108, 5.

7. Deine gerechtigkeit ſtehet wie die berge GOttes, und dein recht wie groſſe tieffe: HERR, du hilfeſt beyde menſchen und vieh.

8. Wie theuer iſt deine güte, GOtt, daß menſchenkinder unter dem ſchatten deiner flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen gütern deines hauſes: und du trenckeſt ſie mit wolluſt, als mit einem ſtrom.

10. Denn bey dir iſt * die lebendige quelle, und in deinem licht ſehen wir das licht. * Jer. 2, 13. c. 17, 3.

11. * Bey

11. *Breite deine güte über die, die dich kennen: und deine gerechtigkeit über die frommen. * Ruth 3, 9.
12. Laß mich nicht von den ſtoltzen untertreten werden, und die hand der gottloſen ſtürtze mich nicht.
13. Sondern laß ſie, die *übelthäter, daſelbſt fallen: daß ſie verſtoſſen werden, und nicht bleiben mögen. * Jer. 50, 32.

Der 37 Pſalm.

Aergerniß über der gottloſen glück zu meiden.

1. Ein pſalm Davids.

Erzürne* dich nicht über die böſen, ſey nicht neidiſch über die übelthäter. * Sprüch, 24, 19.
2. Denn wie das gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne kraut werden ſie verwelcken.
3. Hoffe auf den *HERRN, und thue gutes: bleibe im lande, und nehre dich redlich. * Hoſ. 12, 6.7.
4. Habe deine luſt an dem HERRN: der wird *dir geben, was dein hertz wünſchet. * Pſ. 20, 5.
5. * Befihl dem HERRN deine wege, und hoffe auf ihn: Er wirds wohl machen. * Matth. 6, 25. ꝛc.
6. Und wird deine gerechtigkeit *hervor bringen wie das licht, und dein recht wie den mittag.
* Eſ. 58, 8.
7. Sey ſtille dem HERRN, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab *vom zorn, und laß den grimm: erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt. * Eph. 4, 26. 31.
9. Denn die böſen werden ausgerottet: die aber des HERRN harren, * werden das land erben.
* Matth. 5, 5.
10. Es iſt noch um ein kleines, ſo iſt der gottloſe nimmer: und wenn du nach ſeiner ſtärcke ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.
11. Aber die elenden werden * das land erben, und luſt haben in groſſem friede. * Matth. 5, 5.
12. Der gottloſe dräuet dem gerechten, und * beiſſet ſeine zähne zuſammen über ihn. * Hiob 16, 9.
13. Aber der HERR lachet ſein: denn er ſiehet, daß ſein tag kommt.
14. Die gottloſen ziehen das ſchwerdt aus, und ſpannen ihren bogen: daß ſie fällen den elenden und armen, und ſchlachten die frommen.
15. Aber ihr ſchwerdt wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.
16. Das *wenige, das ein gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe gut vieler gottloſen. * Spr. 15, 16.
17. Denn der gottloſen *arm wird zerbrechen, aber der HERR enthält die gerechten. * 1 Sam. 2, 31.
18. Der HERR kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu ſchanden in der böſen zeit, und in der theurung werden ſie gnug haben.
20. Denn die gottloſen werden umkommen, und die feinde des HERRN: wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue, werden ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet.
21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht, der gerechte aber iſt * barmhertzig und milde. * Pſ. 112, 5.
22. Denn ſeine *geſegneten erben das land, aber ſeine verfluchten werden ausgerottet. * Pſ. 25, 13.
23. Von dem HERRN wird ſolches manns gang gefördert, und hat luſt an ſeinem wege.
24. * Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen: denn der HERR erhält ihn bey der hand. * Pſ. 145, 14.
25. Ich bin jung geweſen, und alt worden: und habe noch nie geſehen den gerechten verlaſſen, oder ſeinen ſamen nach brodt gehen.
26. Er iſt allezeit barmhertzig, und * leihet gern: und ſein ſame wird geſegnet ſeyn. * Sir. 29, 1.
27. Laß *vom böſen, und thue guts, und bleibe immerdar. * Pſ. 34, 15.
28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret: aber der gottloſen ſame wird ausgerottet,
29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der mund des gerechten redet die weisheit, und ſeine zunge lehret das recht.
31. Das * geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem hertzen, ſeine tritte gleiten nicht. * Eſ. 51, 7. Pſ. 40, 9.
32. Der gottloſe * lauret auf den gerechten, und gedencket ihn zu tödten. * Pſ. 10, 9. Joh. 8, 40.
33. Aber der HERR läſſt ihn nicht in ſeinen händen: und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Har-

34. Harre auf den HERRN, und halte ſeinen weg: ſo wird er dich erhöhen, daß du das land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die gottloſen ausgerottet werden.

35. Ich habe geſehen einen gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging: ſiehe, *da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
*Hiob 4, 20. Pſ. 10, 15. Spr. 29, 16.

37. Bleibe* fromm, und halte dich recht: denn ſolchem wirds zuletzt wohl gehen. *1 Moſ. 39, 8. 9.

38. Die* übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottloſen werden zuletzt ausgerottet. *Pſ. 73, 19.

39. Aber der HERR hilft den gerechten, der iſt ihre ſtärcke in der noth.

40. Und der HERR wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten: er wird ſie von den gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie* trauen auf ihn. *Weish. 3, 9.

Der 38 Pſalm.

Bußgebet, um erledigung von der ſchweren ſündenlaſt.

1. Ein pſalm Davids, zum gedächtniß

2. HERR, *ſtraffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Pſ. 6, 2.

3. Denn deine pfeile ſtecken in mir, und deine hand drücket mich.

4. *Es iſt nichts geſundes an meinem leibe vor deinem dräuen, und iſt kein friede in meinen gebeinen vor meiner ſünde. *Eſ. 1, 6.

5. Denn meine ſünden gehen über mein haupt, wie eine ſchwere laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden.

6. Meine wunden ſtincken und eitern vor meiner thorheit.

7. Ich gehe krumm und ſehr gebücket, den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz, und iſt nichts geſundes an meinem leibe.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen: ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HERR, vor dir iſt alle meine begierde, und mein* ſeufzen iſt dir nicht verborgen. *Pſ. 6, 7.

11. Mein hertz bebet, meine kraft hat mich verlaſſen: und das licht meiner augen iſt nicht bey mir.

12. Meine* lieben und freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine plage: und meine nächſten treten ferne. *Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der ſeele ſtehen, ſtellen mir: und die mir übel wollen, reden, wie ſie ſchaden thun wollen, u. gehen mit eitel liſten um.

14. Ich aber muß ſeyn wie ein tauber, und nicht hören: und* wie ein ſtummer, der ſeinen mund nicht aufthut. *Eſ. 53, 7.

15. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret: und der keine* wiederrede in ſeinem munde hat. *1 Petr. 2, 23.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich: Du, HErr, mein GOtt, wirſt erhören.

17. Denn ich dencke, daß ſie ja ſich *nicht über mich freuen: wenn mein fuß wanckete, würden ſie ſich hoch rühmen wieder mich. *Pſ. 30, 2.

18. Denn Ich bin zu leiden gemacht, und mein ſchmertzen iſt immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine miſſethat an, und ſorge für meine ſünde.

20. Aber meine feinde leben, und ſind mächtig: die mich unbillig haſſen, ſind groß.

21. Und die mir arges thun um gutes, ſetzen ſich wieder mich: darum, daß ich ob dem guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR: mein GOtt, ſey nicht ferne von mir.

23. *Eile mir beyzuſtehen, HErr, † meine hülfe. *Pſ. 40, 14. †Pſ. 35, 3.

Der 39 Pſalm.

Gebet um die rechte ſterbekunſt, als eine gewiſſe artzeney wieder ärgerniß.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottloſen ſo vor mir ſehen.

3. Ich bin *verſtummet und ſtill, und ſchweige der freuden, und muß mein leid in mich freſſen. *Pſ. 38, 14.

4. Mein hertz iſt entbrant in meinem leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet: ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, HERR, lehre* doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. *Pſ. 90, 12.

6. Sie,

6. Siehe, * meine tage ſind einer hand breit bey dir: und mein leben iſt wie nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela. * Pſ. 90, 5.
7. Sie gehen daher wie ein ſchemen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe: ſie*ſamlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.
* Pred.2,18.21. Luc.12,18.19.20.
8. Nun, HERR, wes ſoll ich mich tröſten? * Ich hoffe auf dich.
* Pſ. 25, 2. Pſ 73, 26.
9. * Errette mich von aller meiner ſünde, und laß mich nicht den narren ein ſpott werden. * Pſ. 79, 9.
10. Ich will ſchweigen, und meinen mund nicht aufthun: * Du wirſts wohl machen. * Pſ. 37, 5.
11. Wende*deine plage von mir: denn Ich bin verſchmachtet von der ſtraffe deiner hand. * Matth.26,39.
12. Wenn du einen züchtigeſt um der ſünde willen: ſo wird ſeine ſchöne verzehret, wie von motten. Ach * wie gar nichts ſind doch alle menſchen, Sela. * Pſ.62,10. Pſ.90,5.6.
13. Höre mein gebet, HERR, und vernim mein ſchreyen, und ſchweige nicht über meinen thränen: denn * Ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter.
* 1Moſ.35,27. 3M.25,23. 1Chr.30,15. Pſ. 119, 19. 2 Cor.5,6. 7. Phil.3,20. 1Petr.2,11. Ebr.11,13.
14. * Laß ab von mir, daß ich mich erquicke: ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey. * Hiob 10, 20.

Der 40 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und prophetenamt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Ich * harrete des HERRN: und er neigete ſich zu mir, und hörete mein ſchreyen; * Pſ.27,14.
† Pſ.5,3. Pſ.18,7. Pſ.34,16.
3. Und zog mich aus der grauſamen grube, und aus dem ſchlamm; und ſtellete meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß treten kann.
4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unſern GOtt: das werden viele ſehen, und den HERRN fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der ſeine hoffnung ſetzt auf den HERRN: und ſich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.
6. HERR, mein GOtt, groß ſind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich: ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewol ſie nicht zu zehlen ſind.
7. * Opfer und ſpeisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan: du wilt weder brandopfer noch ſündopfer.
* Pſ.51,18. Ebr.10,5.
8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im* buch iſt von mir geſchrieben; * Joh.5,39.46. Ebr.10,7.
9. Deinen *willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein geſetz hab ich in meinem hertzen. * Eſ. 50, 5.
10. Ich * will predigen die gerechtigkeit in der groſſen gemeine: ſiehe, ich will mir meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HERR, das weiſſeſt Du. * Pſ. 35, 18.
11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich, ich verhele * deine güte und treue nicht vor der groſſen gemeine. * Pſ. 57, 4.
12. Du aber, HERR, wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden: laß deine * güte und treue allewege mich behüten. * Pſ. 61, 8.
13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl; es haben mich meine ſünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann: ihrer*iſt mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlaſſen. * Pſ. 69, 5.
14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich erretteſt: * eile, HERR, mir zu helfen. * Pſ.22,20. Pſ.38,23.
15. * Schämen müſſen ſich, und zu ſchanden werden, die mir nach meiner ſeele ſtehen, daß ſie die umbringen: zurück müſſen ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir übels gönnen. * Pſ. 35, 4. Pſ. 70, 3.
16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchrecken, die über mich ſchreyen: Da, da.
17. Es müſſen * ſich freuen und frölich ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der HErr ſey hoch gelobet. * Pſ. 35, 27.
18. Denn* Ich bin arm und elend, der HERR aber ſorget für mich: Du biſt mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.
* Pſ. 70, 6. Pſ. 109, 22.

Der

Der 41 Pſalm.

Von wohlthätigkeit und untreu.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Wohl dem, der ſich des dürftigen annimt: den wird der HERR erretten zur böſen zeit.

3. Der HERR wird ihn bewahren, und *beym leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf erden, und nicht geben in ſeiner feinde willen. *Geſch.9,36. ſqq.

4. Der HERR wird ihn erquicken auf ſeinem ſiechbette: du hilfeſt ihm von aller ſeiner kranckheit.

5. Ich *ſprach: HERR, ſey mir gnädig; heile meine ſeele, denn ich habe an dir geſündiget. *Pſ.6,3.

6. Meine feinde reden arges wieder mich: wenn wird er ſterben und ſein name vergehen?

7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meinens doch nicht von hertzen: ſondern ſuchen etwas, daß ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haſſen, *raunen mit einander wieder mich, und dencken böſes über mich. *Matth.22,15.

9. Sie haben ein bubenſtück über mich beſchloſſen: wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der *mein brodt aß, trit mich unter die füſſe. *Pſ.55,14. Joh.13,18. Geſch.1,16.

11. Du aber, HERR, ſey mir gnädig, und hilf mir auf: ſo will ich ſie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du gefallen an mir haſt, daß mein feind über mich nicht jauchtzen wird.

13. Mich aber erhälteſt du um meiner frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein angeſicht *ewiglich. *1 Chron.18,27.

14. Gelobet *ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen. *Luc.1,68.

Der 42 Pſalm.

Elend und troſt der verfolgten.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

2. Wie der *hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer: ſo ſchreyet meine ſeele, GOtt, zu dir. *Pſ.22,1.

3. Meine ſeele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angeſicht ſchaue?

4. Meine thränen ſind meine ſpeiſe tag und nacht, weil man täglich zu mir ſaget: *Wo iſt nun dein GOtt? *Pſ.79,10. Pſ.115,2.

5. Wenn ich denn des innen werde, ſo ſchütte ich mein hertz heraus bey mir ſelbſt: denn ich wolte gerne hin gehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hauſe GOttes, mit frolocken und dancken, unter dem hauffen, die da feiren.

6. Was *betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit ſeinem angeſicht. *Pſ.43,5.

7. Mein GOtt, betrübt iſt meine ſeele in mir: darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine *fluthen rauſchen daher, daß hie eine tieffe und da eine tieffe brauſen: alle deine waſſerwogen und wellen gehen über mich. *Pſ.69,3.

9. Der HERR hat des tages verheiſſen ſeine güte: und *des nachts ſinge ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens. *Pſ.119,62.

10. Ich ſage zu GOtt, meinem fels: *Warum haſt du mein vergeſſen? †Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein feind mich dränget? *Pſ.13,2. †Pſ.43,2.

11. Es iſt als ein mord in meinen beinen, daß mich *meine feinde ſchmähen; wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein GOtt? *Pſ.119,42.

12. Was *betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülfe und mein GOtt iſt. *Pſ.43,5. Pſ.116,7.

Der 43 Pſalm.

Appellation zu GOtt, dem höchſten richter.

1. Richte *mich, GOtt: und führe meine ſache wieder das unheilige volck, und errette mich von den falſchen und böſen leuten. *Pſ.26,1.

2. Denn du biſt der GOtt meiner ſtärcke, *warum verſtöſſeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein feind dränget? *Pſ.42,10. Pſ.44,10.

3. Sende dein licht und deine wahrheit; daß ſie mich leiten, und bringen zu *deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung: *Pſ.15,1.

4. Daß

4. Daß ich hinein gehe zum altar GOttes, zu dem GOtt, der * meine freude und wonne iſt; und dir, GOtt, auf der harfen dancke, mein GOtt. *Pſ. 63, 6.

5. Was * betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülfe, und mein GOtt iſt. *Pſ. 42, 6. 12.

Der 44 Pſalm.

Allgemeiner zuſtand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

2. GOtt, wir habens mit unſern ohren gehöret: unſere väter habens uns erzehlet, was du gethan haſt zu ihren zeiten vor alters.

3. Du haſt mit deiner hand die heiden vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzt: du haſt die völcker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet.

4. Denn ſie haben das land nicht eingenommen durch ihr ſchwerdt, und ihr arm half ihnen nicht: ſondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angeſichts; denn du hatteſt wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du biſt derſelbe mein könig, der du Jacob hülfe verheiſſeſt.

6. Durch * dich wollen wir unſere feinde zerſtoſſen: in deinem namen wollen wir untertreten, die ſich wieder uns ſetzen. *Pſ. 60, 14.

7. Denn ich * verlaſſe mich nicht auf meinen bogen, u. mein ſchwerdt kann mir nicht helfen: *Pſ. 20, 8.

8. Sondern du hilfeſt uns von unſern feinden; und macheſt zu ſchanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verſtöſſeſt du uns denn nun, und läſſeſt uns zu ſchanden werden, und * zeuchſt nicht aus unter unſerm heer? *Pſ. 60, 12.

11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm feinde: daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie ſchafe, und zerſtreueſt uns unter die heiden.

13. Du verkauffeſt dein volck umſonſt, und nimſt nichts drum.

14. Du macheſt uns zur ſchmach unſern nachbarn: zum ſpott und hohn denen, die um uns her ſind.

15. Du macheſt uns zum beyſpiel unter den heiden, und daß die völcker das haupt über uns ſchütteln.

16. Täglich iſt meine * ſchmach vor mir, und mein antlitz iſt voller ſchande. *Pſ. 69, 20.

17. Daß ich die * ſchänder und läſterer hören, und die feinde und rachgierigen ſehen muß. *Pſ. 74, 10.

18. Dis alles iſt über uns kommen: und haben doch dein nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unſer hertz iſt nicht abgefallen, noch unſer gang gewichen von deinem wege:

20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt unter den drachen, und bedeckeſt uns mit finſterniß.

21. Wenn wir des namens unſers GOttes vergeſſen hätten, und unſere hände aufgehaben zum fremden gott:

22. Das möchte GOtt wol finden; nun * kennet Er ja unſers hertzens grund. *Pſ. 7, 10. ꝛc.

23. Denn * wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und ſind geachtet wie ſchlachtſchafe. *Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HERR, warum ſchläffeſt du? Wache auf, und verſtoſſe uns nicht ſo gar.

25. Warum verbirgeſt du dein antlitz, vergiſſeſt unſers elends und drangs?

26. Denn unſere ſeele iſt * gebeuget zur erden, unſer bauch klebet am erdboden. *Richt. 11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns: und erlöſe uns, um deiner güte willen.

Der 45 Pſalm.

Weiſſagung von dem bräutigam Chriſto, u. der kirche, ſeiner braut.

1. Ein brautlied und unterweiſung der kinder Korah, von den roſen, vorzuſingen.

2. Mein hertz tichtet ein feines lied, ich will ſingen von einem könige: meine zunge iſt ein griffel eines guten ſchreibers.

3. Du biſt der ſchönſte unter den menſchenkindern, * holdſelig ſind deine lippen: darum ſegnet dich GOtt ewiglich. *Eſ. 50, 4.

4. Gürte dein ſchwerdt an deine ſeite, du held, und ſchmücke dich ſchön.

5. Es müſſe dir gelingen in deinem ſchmuck: zeuch einher der wahrheit

zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; ſo wird deine rechte hand wunder beweiſen.

6. Scharf ſind deine pfeile: daß die völcker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königs.

7. * GOtt, dein ſtuhl bleibet immer und ewig; das ſcepter deines reichs iſt ein gerades ſcepter.
* Ebr. 1, 8.

8. Du liebeſt gerechtigkeit, und haſſeſt gottlos weſen: darum hat dich, GOtt, dein GOtt geſalbet mit freudenöhl, mehr denn deine geſellen.

9. Deine kleider ſind eitel myrrhen, aloes und kezia: wenn du aus den elfenbeinen palläſten daher tritteſt, in deiner ſchönen pracht.

10. In deinem ſchmuck gehen der könige töchter: die braut ſtehet zu deiner rechten, in eitel köſtlichem golde.

11. Höre, tochter, ſchaue drauf, und neige deine ohren: vergiß deines volcks, und deines vaters hauſes;

12. So wird der könig luſt an deiner ſchöne haben: denn Er iſt dein HErr, und ſolſt ihn anbeten.

13. * Die tochter Zor wird mit geſchenck da ſeyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. * Pſ. 72, 10.

14. Des königs tochter iſt gantz * herrlich inwendig, ſie iſt mit güldenen ſtücken gekleidet. * Hohel. 1, 8.

15. Man führet ſie in geſtickten kleidern zum könige: und ihre geſpielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit freuden und wonne, und gehen in des königs pallaſt.

17. An ſtatt deiner väter wirſt du * kinder kriegen: die wirſt du zu fürſten ſetzen in aller welt. * Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines namens gedencken von kind zu kindeskind: darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Der 46 Pſalm.

Der kirchen troſt und ſicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend, vorzuſingen.

2. GOTT iſt * unſere zuverſicht und ſtärcke: eine hülfe in den groſſen nöthen, die uns troffen haben. * Pſ. 18, 2. 3. Sprüch. 18, 10.

3. Darum * fürchten wir uns nicht: wenn gleich die welt unterginge, und die berge mitten ins meer ſüncken;
* Pſ. 3, 7. ſqq.

4. Wenn gleich das meer wütete und wallete, und von ſeinem ungeſtüm die berge einfielen, Sela.

5. Dennoch ſoll die ſtadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren brünnlein, da die heiligen wohnungen des höchſten ſind.

6. GOtt iſt bey ihr drinnen, darum wird ſie wohl bleiben: GOtt hilft ihr * früh. * Pſ. 30, 6.

7. Die heiden müſſen verzagen, und die königreiche fallen: das erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läſſet.

8. Der HErr Zebaoth iſt mit uns: der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.

9. Kommet * her und ſchauet die wercke des HERRN, der auf erden ſolch zerſtören anrichtet; * Pſ. 66, 5.

10. Der den * kriegen ſteuret in aller welt; der bogen zerbricht, ſpieſſe zerſchlägt, und wagen mit feuer verbrennet. * Pſ. 76, 4.

11. Seyd ſtille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will ehre einlegen unter den heiden, ich will ehre einlegen auf erden.

12. Der * HErr Zebaoth iſt mit uns: der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela. * 2 Chron. 13, 12. Röm. 8, 31.

Der 47 Pſalm.

Von Chriſti himmelfahrt.

1. Ein pſalm, vorzuſingen, der kinder Korah.

2. Frolocket mit händen, alle völcker: und jauchzet GOtt mit frölichem ſchall.

3. Denn der HERR, der allerhöchſte, iſt erſchrecklich, ein groſſer könig auf dem gantzen erdboden.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unſere füſſe.

5. Er erwehlet uns zum erbtheil: die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit jauchtzen, und der HERR mit heller poſaune.

7. Lobſinget, lobſinget GOtt: lobſinget, lobſinget unſerm könige.

8. Denn GOtt iſt könig auf dem gantzen erdboden: lobſinget ihm klüglich.

9. GOtt iſt könig über die heiden: Gott ſitzet auf ſeinem heiligen ſtuhl.

10. Die fürſten unter den völckern ſind verſamlet zu einem volck, dem GOtt Abrahams: * denn GOtt iſt ſehr erhöhet bey den ſchilden auf erden. * Pſ. 45, 7.

Der

Der 48 Pſalm.

Vorbild der chriſtlichen kirche.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.
2. GRoß iſt der HErr und hochberühmt, in der ſtadt unſers GOttes, auf ſeinem heiligen berge.
3. Der berg Zion iſt wie ein ſchön zweiglein, * des ſich das gantze land tröſtet: an der ſeiten gegen mitternacht liegt die † ſtadt des groſſen königs. * Klagl.2,15. † Matth.5,35.
4. GOtt iſt in ihren palläſten bekant, daß er * der ſchutz ſey. * Pſ.9,10.
5. Denn ſiehe, * könige ſind verſamlet, und mit einander vorüber gezogen. * Pſ.2,2.
6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen: ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürtzt.
7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen, angſt wie eine gebererin.
8. Du * zerbrichſt ſchiffe im meer, durch den oſtwind. * Eſ.2,16.
9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der ſtadt des HERRN Zebaoth, an der ſtadt unſers GOttes: GOtt erhält dieſelbige ewiglich, Sela.
10. GOtt, wir warten * deiner güte, in deinem tempel. * Eſ.30,15.
11. GOtt, wie dein name, ſo iſt auch dein ruhm, bis an der welt ende: deine rechte iſt voller gerechtigkeit.
12. Es freue ſich * der berg Zion, und die töchter Juda ſeyen frölich, um deiner rechte willen. * Off.14,1.
13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie: zehlet ihre thürne.
14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläſte: auf daß man davon verkündige bey den nachkommen.
15. Daß * dieſer GOtt ſey unſer GOtt immer und ewiglich; Er führet uns wie die jugend. * Eſ.25,9.

Der 49 Pſalm.

Lehr und troſt wieder das glück der gottloſen.

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.
2. HOeret zu, alle völcker; mercket auf, alle, die in dieſer zeit leben:
3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich und arm mit einander.
4. Mein mund ſoll von weisheit reden, und mein hertz von verſtand ſagen.
5. Wir wollen * einen guten ſpruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. * Pſ.78,2. Matth.13,35.
6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen, wenn mich die miſſethat meiner untertreter umgibt?
7. Die ſich verlaſſen auf ihr gut, und trotzen auf ihren groſſen reichthum.
8. Kann doch ein bruder niemand erlöſen, noch GOtte iemand verſöhnen.
9. Denn es * koſtet zuviel ihre ſeele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich: * Matth.16,26.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht ſiehet.
11. Denn man wird ſehen, * daß ſolche weiſen doch ſterben, ſo wol als die thoren und narren umkommen: und † müſſen ihr gut andern laſſen. * Pred.2,16. † Pred.6,2.
12. Das iſt ihr hertz, daß ihre häuſer währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe ehre auf erden.
13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher würde, ſondern * müſſen davon wie ein vieh. * Pred.3,19. 2 Petr.2,12.
14. Dis ihr thun iſt eitel thorheit: noch * lebens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. * Spr.28,4.
15. Sie liegen in der hölle * wie ſchafe, der tod naget ſie: aber die † frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr trotz muß vergehen, in der hölle müſſen ſie bleiben. * Pſ.44,23. † Weish.3,8.
16. Aber GOtt wird meine ſeele * erlöſen aus der höllen gewalt: denn er hat mich angenommen, Sela. * Hoſ.13,14.
17. Laß * dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird. * Sir.11,22.
18. Denn er * wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen; und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. * Hiob 27,19. Pred.5,14.
19. Sondern er tröſtet ſich dieſes guten lebens: und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet.
20. So fahren ſie ihren vätern nach, und ſehen das licht nimmermehr.
21. Kurtz, wenn ein menſch in der würde iſt, und hat keinen verſtand: ſo fähret er davon, wie ein vieh.

Der 50 Pſalm.

Vom wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Aſſaph.

GOtt, der HERR, der mächtige, redet, und ruffet der welt vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang.

2. Aus * Zion bricht an der ſchöne glantz GOttes. * 5 Moſ. 33, 2.

3. Unſer GOtt * kommt und ſchweiget nicht. Freſſend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. * Pſ. 96, 13.

4. Er ruffet * himmel und erden, daß er ſein volck richte. * 5 Moſ. 31, 28.

5. * Verſamlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer. * Matth. 24, 31.

6. Und die himmel werden ſeine gerechtigkeit verkündigen: denn * GOtt iſt richter, Sela. * Pſ. 7, 12.

7. Höre, mein volck, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines opfers halben ſtraffe ich dich nicht: ſind doch deine brandopfer ſonſt immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem hauſe farren nehmen, noch böcke aus deinen ſtällen.

10. Denn alle * thier im walde ſind mein: und viehe auf den bergen, da ſie bey tauſend gehen. * Pſ. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon ſagen: denn * der erdboden iſt mein und alles, was drinnen iſt. * 2 Moſ. 19, 5. ꝛc.

13. Meineſt du, daß ich ochſenfleiſch eſſen wolle, oder bocksblut trincken?

14. Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchſten deine gelübde.

15. Und * ruffe mich an in der noth: ſo will ich dich erretten, ſo ſolt du mich preiſen. * Pſ. 77, 3. Pſ. 91, 14.

16. Aber zum gottloſen ſpricht GOtt: * Was verkündigeſt du meine rechte, und nimſt meinen bund in deinen mund; * Röm. 2, 21.

17. So du doch zucht haſſeſt, und wirfeſt meine worte hinter dich?

18. Wenn du einen dieb ſieheſt, ſo läuffeſt du mit ihm: und haſt gemeinſchaft mit den ehebrechern.

19. Dein maul läſſeſt du böſes reden, und deine zunge treibet falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt wieder deinen bruder, deiner mutter ſohn verleumdeſt du.

21. Das thuſt du, und ich ſchweige; da meineſt du, ich werde ſeyn gleich wie du: aber ich will dich ſtraffen, und will dirs unter augen ſtellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes * vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein retter mehr da. * Pſ. 78, 11.

23. Wer danck opfert, der preiſet mich: und da iſt der weg, daß ich ihm zeige das heil GOttes.

Der 51 Pſalm.

Davids bußſpiegel.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen

2. Da * der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu BathSeba eingangen. * 2 Sam. 12, 1. 7.

3. GOTT, * ſey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine ſünden nach deiner groſſen barmhertzigkeit. * Pſ. 56, 2.

4. Waſche mich wohl von meiner miſſethat, und reinige mich von meiner ſünde.

5. Denn * Ich erkenne meine miſſethat, und meine ſünde iſt immer vor mir. * Pſ. 32, 5.

6. An dir allein hab ich geſündiget, und übel vor dir gethan: * auf daß du recht behalteſt in deinen worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. * Röm. 3, 4. c. 8, 4.

7. Siehe, ich bin aus ſündlichem ſamen gezeuget, und meine mutter hat mich in ſünden empfangen.

8. Siehe, du haſt luſt zur wahrheit, die im verborgenen liegt: du läſſeſt mich wiſſen die heimliche weisheit.

9. Entſündige mich mit * yſopen, daß ich rein werde: waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. * 3 Moſ. 14, 4. 6. 4 Moſ. 19, 6. 18.

10. Laß mich hören freude und wonne: daß die gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt.

11. * Verbirge dein antlitz von meinen ſünden, und tilge alle meine miſſethat. * Pſ. 39, 14.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein * rein hertz: und gib mir einen neuen gewiſſen geiſt. * Ez. 11, 19.

13. Verwirf mich nicht von deinem angeſicht, und nim deinen heiligen Geiſt nicht von mir.

14. Tröſte mich wieder mit deiner hülfe, und der freudige geiſt enthalte mich.

15. Denn ich will die übertreter deine wege lehren, daß ſich die * ſünder zu dir bekehren. * Luc. 22,32.

16. Errette mich von den blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und heiland biſt: daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine lippen auf, daß mein * mund deinen ruhm verkündige. * Pſ. 71, 8.

18. Denn du haſt nicht luſt zum opfer, ich wolte dir es ſonſt wol geben: u. brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſter geiſt: * ein geängſtes und zerſchlagen hertz wirſt du, GOtt, nicht verachten. * Pſ.34,19.

20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade, baue die mauren zu Jeruſalem.

21. Dann werden dir gefallen die * opfer der gerechtigkeit, die brandopfer und gantzen opfer: dann wird man farren auf deinem altar opfern. * 5 Moſ.33,19. Pſ. 4, 6.

Der 52 Pſalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen;

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in Ahimelechs haus kommen.

3. WAs trotzeſt du denn, du tyrann, daß du kanſt ſchaden thun: So doch GOttes * güte noch täglich währet? * Klagl. 3,22.23.

4. Deine * zunge trachtet nach ſchaden: und ſchneidet mit lügen, wie ein ſcharf ſchermeſſer. * Pſ.57,5.

5. Du redeſt lieber böſes, denn gutes, und falſch denn recht, Sela.

6. Du redeſt gerne alles, was zum verderben dienet, mit falſcher zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerſtören, und zerſchlagen, und aus der hütten reiſſen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens ſehen, und ſich fürchten, und werden ſein lachen:

9. Siehe, das iſt der mann, der * GOtt nicht für ſeinen troſt hielt; ſondern verließ ſich auf ſeinen groſſen reichthum, und war mächtig ſchaden zu thun. * Pſ. 73, 1.

10. * Ich aber werde bleiben, wie ein grüner öhlbaum im hauſe GOttes: verlaſſe mich auf GOttes güte immer und ewiglich. * Pſ.92,13.14.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanſts wohl machen: und will harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran.

Der 53 Pſalm.

Von der menſchen verderbniß und erlöſung.

1. Eine unterweiſung Davids, im chor um einander vorzuſingen.

2. DIe thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel worden in ihrem böſen weſen: da iſt keiner, der guts thut.

3. GOtt ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder: daß er ſehe, ob iemand klug ſey, der nach Gott frage.

4. Aber ſie ſind alle abgefallen, und alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen * nicht ſagen laſſen? Die mein volck freſſen, daß ſie ſich nehren: GOtt ruffen ſie nicht an. * Pſ. 2, 10.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt: denn GOtt zerſtreuet die gebeine der treiber; du macheſt ſie zu ſchanden, denn GOtt verſchmähet ſie.

7. * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen volck erlöſete! ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael fröhlich ſeyn. * Pſ. 14, 7.

Der 54 Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſäitenſpielen;

2. Da * die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen. * 1 Sam.26,1. ꝛc.

3. HIlf * mir, GOtt, durch deinen namen: und ſchaffe mir recht durch deine gewalt. * Pſ.79,9.

4. GOtt, erhöre mein gebet: vernim die rede meines mundes.

5. Denn ſtoltze ſetzen ſich wieder mich, und trotzige ſtehen mir nach meiner ſeele, und * haben GOtt nicht vor augen, Sela. * Tob.4,6.

6. Siehe, GOtt ſtehet mir bey, der HErr erhält meine ſeele.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen: zerſtöre ſie durch deine treue.

8. So will ich dir ein freudenopfer thun: und deinem namen, HErr, dancken, daß er ſo tröſtlich iſt.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner noth, daß*mein auge an meinen feinden luſt ſiehet. *Pſ.59,11.

Der 55 Pſalm.

Gebet wieder die falſchen brüder.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſaitenſpielen.

2. GOtt, *höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. *Pſ.54,4.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule:

4. Daß der feind ſo ſchreyet, und der gottloſe dränget; denn ſie wollen mir einen tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein hertz ängſtet ſich in meinem leibe, und des * todes furcht iſt auf mich gefallen. *Pſ. 18,5.

6. Furcht und zittern iſt mich ankommen, und grauen hat mich überfallen.

7. Ich ſprach. O hätte ich flügel wie tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, ſo wolt ich mich ferne weg machen, und in der wüſten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem ſturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zunge * uneins, HErr, und laß ſie untergehen: denn ich ſehe frevel und hader in der ſtadt. *Pſ. 12,3.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren, es iſt mühe und arbeit drinnen.

12. *Schaden thun regieret drinnen, lügen und triegen läſſet nicht von ihrer gaſſen. *Pſ.52,3.

13. Wenn mich doch mein feind ſchändete, wolt ichs leiden: und wenn mich mein haſſer pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber biſt mein geſelle, mein pfleger und mein verwandter:

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im hauſe GOttes zu hauffen.

16. Der tod übereile ſie, und müſſen * lebendig in die hölle fahren: denn es iſt eitel bosheit unter ihrem hauffen. *4 Moſ. 16,33.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des * abends, morgens, und mittags will ich klagen und heulen: ſo wird er meine ſtimme hören. *Dan. 6,10.

19. Er erlöſet meine ſeele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet ihr ruhe: denn ihrer * iſt viel wieder mich. *Pſ. 3,2.

20. GOtt wird hören und ſie demüthigen, * der allewege bleibt, Sela. Denn ſie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. *Pſ.102,27.

21. Denn ſie legen ihre hände an ſeine friedſamen, und entheiligen ſeinen bund.

22. Ihr mund iſt glätter denn butter, und haben doch krieg im ſinn: ihre worte ſind gelinder denn öhl, und ſind doch bloſſe ſchwerdter.

23. * Wirf dein anliegen auf den HErrn: der wird dich verſorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe laſſen. *Matth.6,25.

24. Aber GOtt, Du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tieffe grube: die * blutgierigen und falſchen werden ihr leben nicht zur hälfte bringen; Ich aber hoffe auf dich. *Pſ. 5,7.

Der 56 Pſalm.

Gebet wieder die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der ſtummen tauben, unter den fremden: da * ihn die Philiſter griffen zu Gath. *1 Sam. 21,11.

2. GOTT, * ſey mir gnädig, denn menſchen wollen mich verſencken: täglich ſtreiten ſie und ängſten mich. *Pſ. 51,3.

3. Meine feinde verſencken mich täglich; denn viel ſtreiten wieder mich ſtoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *ſo hoffe Ich auf dich. *Pſ. 25,2.

5. Ich will GOttes wort rühmen: auf GOtt will ich hoffen, und * mich nicht fürchten; was ſolte mir fleiſch thun? *Ebr. 13,6.

6. Täglich fechten ſie * meine worte an: alle ihre gedancken ſind, daß ſie mir übels thun. *Matth.26,61.

7. Sie halten zu hauff und lauren: und haben acht auf meine ferſen, wie ſie meine ſeele erhaſchen.

8. Was ſie böſes thun, das iſt ſchon vergeben. GOtt, ſtoſſe ſolche leute ohn alle gnade hinunter.

9. Zehle meine flucht, faſſe meine thränen in deinen ſack: ohne zweifel du zehleſt ſie.

10. Denn werden ſich meine feinde müſſen zurück kehren, wenn ich ruffe: ſo werde ich inne, daß du mein GOtt biſt.

11. Ich will rühmen GOttes wort, ich will rühmen des HERRN wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: *was können mir die menſchen thun? *Pſ.118,6. Ebr.13,6.

13. Ich habe dir, GOtt, *gelobet, daß ich dir dancken will. *Pſ.66,13.

14. Denn *du haſt meine ſeele vom tode errettet, meine füſſe vom gleiten: daß ich wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen. *Pſ. 116, 8.

Der 57 Pſalm.

Gebet wieder der feinde grauſamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme: *da er vor Saul flohe in die höhle.

*1 Sam.22,1. c.24,4.

2. SEy mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine ſeele: und unter dem ſchatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt, dem allerhöchſten: zu GOtt, der meines jammers ein ende machet.

4. Er ſendet vom himmel, und hilft mir von der ſchmach meines verſenckers, Sela. GOtt ſendet ſeine güte und treue.

5. Ich liege mit meiner ſeele unter den löwen: die menſchenkinder ſind flammen, ihre zähne ſind ſpieſſe und pfeile, und ihre *zungen ſcharfe ſchwerdter. *Pſ. 55, 22.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

7. Sie ſtellen meinem gange netze, und drücken meine ſeele nieder: ſie graben vor mir eine grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.

8. Mein hertz iſt bereit, GOtt, mein hertz iſt bereit: daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine ehre, wache auf, pſalter und harfe: frühe will ich aufwachen.

10. HErr, *ich will dir dancken unter den völckern: ich will dir lobſingen unter den leuten. *Pſ. 18, 50.

11. Denn *deine güte iſt ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit ſo weit die wolcken gehen. *Pſ.36,6.

12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel: und deine ehre über alle welt.

Der 58 Pſalm.

Klage über die verleumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme,

2. SEyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt: und richten, was gleich iſt, ihr menſchenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet ſtracks durch mit euren händen zu freveln.

4. Die gottloſen ſind verkehret von mutterleibe an, die *lügner irren von mutterleibe an. *Pſ.116,11.

5. Ihr wüten iſt gleich wie das wüten einer ſchlange; wie eine taube otter, die ihr ohr zuſtopft:

6. Daß ſie nicht höre die ſtimme des zauberers; des *beſchwerers, der wohl beſchweren kann. *Pred.10,11.

7. GOtt, zerbrich ihre zähne in ihrem maul: zerſtoſſe, HERR, die backenzähne der jungen löwen.

8. Sie werden zergehen wie waſſer, das dahin fleußt: ſie *zielen mit ihren pfeilen, aber dieſelben zerbrechen. *Pſ. 7, 16.

9. Sie vergehen, wie eine ſchnecke verſchmachtet: wie eine unzeitige geburt eines weibes ſehen ſie die ſonne nicht.

10. Ehe eure dornen reiff werden am dornſtrauch, wird *ſie ein zorn ſo friſch wegreiſſen. *Pſ. 90, 7.

11. Der gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche rache ſiehet: und *wird ſeine füſſe baden in des gottloſen blut. *Pſ.68,24. Offenb.14,20.

12. Daß die leute werden ſagen: Der gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch GOtt richter auf erden.

Der 59 Pſalm.

Gebet wieder die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, daß er nicht umkäme: da *Saul hinſandte, und ließ ſein haus bewahren, daß er ihn tödtete.

*1 Sam.19,11.

2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen feinden: und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wieder mich ſetzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.

4. Denn ſiehe, HERR, *ſie lauren auf meine ſeele: die ſtarcken ſamlen ſich wieder mich, ohne meine ſchuld und miſſethat. *Pſ. 56, 7.

5. Sie lauffen ohne meine ſchuld und bereiten ſich: erwache und begegne mir, und ſiehe drein.

6. Du HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle heiden: ſey der * keinem gnädig, die ſo verwegene übelthäter ſind, Sela. * Pſ. 56, 8.

7. Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie * die hunde, und in der ſtadt umher lauffen. * Pſ. 22, 17.

8. Siehe, ſie plaudern mit einander, * ſchwerdter ſind in ihren lippen: wer ſolts hören? * Pſ. 55, 22.

9. Aber Du, HErr, wirſt ihrer lachen, und aller heiden ſpotten.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir: denn GOtt iſt mein ſchutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich ſeine güte, GOtt läſſet mich meine luſt ſehen an meinen feinden.

12. Erwürge ſie nicht, daß es mein volck nicht vergeſſe: zerſtreue ſie aber mit deiner macht, HErr, unſer ſchild, und ſtoſſe ſie hinunter.

13. Ihre * lehre iſt eitel ſünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und wiederſprechen. * Pſ. 36, 4.

14. Vertilge ſie ohn alle * gnade: vertilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden, daß GOtt herrſcher ſey in Jacob, in aller welt, Sela. * Pſ. 56, 8.

15. * Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie hunde, und in der ſtadt umher lauffen. * v. 7.

16. Laß ſie * hin und her lauffen um ſpeiſe: und murren, wenn ſie nicht ſatt werden. * Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner macht ſingen, und des morgens rühmen deine güte: denn du biſt mein ſchutz und zuflucht in meiner noth.

18. Ich will dir, mein hort, lobſingen: denn du, GOtt, biſt mein ſchutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60 Pſalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Iſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids vorzuſingen, von einem gülden roſenſpan zu lehren:

2. Da * er geſtritten hatte mit den Syrern zu Meſopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und ſchlug der Edomiter im ſaltzthal zwölf tauſend. * 2 Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18. 1 Chron. 19, 3. 12.

3. GOtt, der du uns verſtoſſen und zerſtreuet haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder.

4. Der du die erde beweget und zerriſſen haſt: heile ihre brüche, die ſo zerſchellet iſt.

5. Denn du haſt deinem volck ein hartes erzeiget: du * haſt uns einen trunck weins gegeben, daß wir taumelten. * Pſ. 75, 9. Eſ. 51, 17.

6. Du haſt aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten: welches ſie aufwurfen, und ſie ſicher machte, Sela.

7. Auf daß * deine lieben erlediget werden: ſo hilf nun mit deiner rechten, und erhöre uns. * Pſ. 108, 7.

8. GOtt redet * in ſeinem heiligthum, des bin ich froh: und will theilen Sichem, und abmeſſen das thal Suchoth. * Mich. 1, 2.

9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die macht meines haupts: Juda iſt mein fürſt.

10. Moab iſt mein waſchtöpfen, meinen ſchuh ſtrecke ich über Edom: Philiſtäa jauchtzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veſte ſtadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirſt Du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt: und zeuchſt nicht aus, GOtt, auf unſer heer?

13. Schaffe * uns beyſtand in der noth: denn menſchen hülfe iſt kein nütz. * Pſ. 108, 13.

14. Mit * GOtt wollen wir thaten thun: Er wird unſere feinde untertreten. * Pſ. 18, 30. Pſ. 108, 14.

Der 61 Pſalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOtt ihr ſtarcker thurn ſey.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf einem ſäitenſpiel.

2. Höre, GOtt, mein geſchrey, und mercke auf mein gebet.

3. Hienieden auf erden * ruffe ich zu dir, wenn mein hertz in angſt iſt: du wolteſt mich führen auf einen hohen felſen. * Pſ. 18, 7.

4. Denn du biſt meine zuverſicht, ein ſtarcker * thurn vor meinen feinden. * Pſ. 71, 3.

5. Ich will wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen * unter deinen fittigen, Sela. * Pſ. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, höreſt * meine gelübde: du belohneſt die wohl, die deinen namen fürchten. * 1 M. 28, 20.

7. Du gibſt einem könige langes leben, daß ſeine jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor GOtt: erzeige ihm * güte und treue, die ihn behüten. * Pſ. 40, 10.

9. So will ich deinem namen lobſingen ewiglich, daß ich * meine gelübde bezahle täglich. * Pſ. 65, 2.

Der 62 Pſalm.

Beſtändiger troſt wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ. 39, 1.

2. Meine ſeele * iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. * Eſ. 30, 15.

3. Denn Er iſt mein hort, meine hülfe, mein ſchutz: daß mich kein fall ſtürtzen wird, wie groß er iſt.

4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand und zerriſſene mauer?

5. Sie dencken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleiſſigen ſich der lügen: geben gute worte, aber im hertzen fluchen ſie, Sela.

6. Aber meine ſeele harret nur auf GOtt: denn er iſt meine hoffnung.

7. Er iſt * mein hort, meine hülfe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde. * Pſ. 18, 2. ſq.

8. Bey GOtt iſt mein heil, meine ehre: der fels meiner ſtärcke, * meine zuverſicht iſt auf GOtt. * Pſ. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben leute, ſchüttet euer hertz vor ihm aus: GOtt iſt unſere zuverſicht, Sela.

10. Aber * menſchen ſind doch ja nichts, groſſe leute fehlen auch: ſie wegen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. * Pſ. 39, 6. 12. Eſ. 40, 12. 15.

11. Verlaſſet euch nicht auf unrecht und frevel; haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt: * fället euch reichthum zu, ſo henget das hertz nicht daran. * Matth. 19, 22. Luc. 12, 19. 20. 1 Tim. 6, 9. 17.

12. GOtt hat Ein wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt.

13. Und du, HERR, biſt gnädig: und * bezahleſt einem ieglichen, wie ers verdienet. * Röm. 2, 6. ꝛc.

Der 63 Pſalm.

Gebet um den wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Davids, da * er war in der wüſten Juda. * 1 Sam. 23, 14.

2. GOtt, Du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir: * es dürſtet meine ſeele nach dir, mein fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein waſſer iſt. * Pſ. 26, 6. Pſ. 42, 3. 4.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem heiligthum, wolte gerne ſchauen deine macht und ehre.

4. Denn deine güte iſt beſſer denn leben: meine lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wolt ich dich gerne loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben ſolte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo denck ich an dich: wenn ich erwache, ſo * rede ich von dir. * Pſ. 35, 28.

8. Denn du biſt mein helfer, und unter dem * ſchatten deiner flügel rühme ich. * Pſ. 17, 8.

9. Meine ſeele hanget dir an; * deine rechte hand erhält mich. * Eſ. 41, 10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele, mich zu überfallen: ſie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins ſchwerdt fallen, und den * füchſen zu theil werden. * Offenb. 19, 17. 18.

12. Aber der könig freuet ſich in GOtt. Wer bey ihm ſchweret, wird gerühmet werden: denn die lügenmäuler ſollen verſtopfet werden.

Der 64 Pſalm.

Gebet und beſchützung des lebens und guten namens.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Höre, GOtt, meine ſtimme in meiner klage: behüte mein leben vor dem grauſamen feinde.

3. Verbirge mich vor der verſamlung der böſen, vor dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre zunge ſchärfen wie ein ſchwerdt, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen:

5. Daß * ſie heimlich ſchieſſen den frommen; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle ſcheu. * Pſ. 11, 2. 3.

6. Sie ſind kühne mit ihren böſen anſchlägen: und ſagen, wie ſie ſtricke legen wollen; und ſprechen, wer * kann ſie ſehen? * Pſ. 94, 7.

7. Sie ertichten ſchalckheit, und haltens heimlich: ſind verſchlagen, und haben geſchwinde räncke.

8. Aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre * eigene zunge wird, ſie fällen: daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet. * Pſ. 7, 16.

10. Und alle menſchen, die es ſehen, werden ſagen, Das hat *GOtt gethan: und mercken, daß es ſein werck ſey. *2 Moſ. 8, 19.
11. Die * gerechten werden ſich des HERRN freuen, und auf ihn trauen: und alle fromme hertzen werden ſich des rühmen. * Pſ. 68, 4.

Der 65 Pſalm.

Dancksagung für GOttes wohlthaten, den dreyen hauptſtänden erzeiget.

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſingen.
2. GOTT, man lobet dich in der ſtille zu Zion, und dir* bezahlet man gelübde. * Pſ. 50, 14. Pſ. 61, 9.
3. Du erhöreſt gebet, darum komt* alles fleiſch zu dir. * Pſ. 145, 21.
4. Unſere miſſethat drücket uns hart, Du wolteſt unſere ſünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwehleſt, und zu dir läſſeſt, daß* er wohne in deinen höfen: der hat reichen troſt von deinem hauſe, deinem heiligen tempel. * Pſ. 15, 1.
6. * Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unſer heil: der du biſt zuverſicht aller auf erden, und ferne am meer. * Pſ. 4, 2.
7. Der die berge veſt ſetzet in ſeiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.
8. Der du ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen ſeiner wellen, und das toben der völcker;
9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen: du macheſt frölich, was da webert, beyde des morgens und des abends.
10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOttes * brünnlein hat waſſers die fülle: du läſſeſt ihr getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. * Pſ. 46, 5.
11. Du trenckeſt ſeine furchen, und feuchteſt ſein gepflügtes: mit regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein gewächſe.
12. Du cröneſt das jahr mit deinem gut, und deine fußſtapfen trieffen von fett.
13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen: und die hügel ſind umher luſtig.
14. Die anger ſind voll ſchafe, und die auen ſtehen dicke mit korn: daß man jauchzet und ſinget.

Der 66 Pſalm.

Lob und preis der ſonderbaren wercke GOttes.

1. Ein pſalmlied, vorzuſingen. Jauchzet GOtt, alle lande;
2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine wercke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht.
4. Alles land bete dich an: und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.
5. * Kommet her, und ſehet an die wercke GOttes: der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchenkindern. * Pſ. 46, 9.
6. Er * verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das waſſer gehet: des freuen wir uns in ihm. * 2 Moſ. 14, 21.
7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich; ſeine augen ſchauen auf die völcker: die abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela.
8. Lobet, ihr völcker, unſern GOtt; laſſet ſeinen ruhm weit erſchallen:
9. Der unſere ſeelen im leben behält, und läſſet unſre füſſe nicht gleiten.
10. Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und * geläutert, wie das ſilber geläutert wird. * Spr. 17, 3.
11. Du haſt uns laſſen in den thurn werfen, du haſt auf unſere lenden eine laſt geleget.
12. Du haſt menſchen laſſen über unſer haupt fahren. Wir ſind in feuer und waſſer kommen, aber du haſt uns ausgeführet und erquicket.
13. Darum will ich mit brandopfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen:
14. Wie * ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredt hat in meiner noth. * 1 Moſ. 28, 20.
15. Ich will dir feiſte brandopfer thun von gebranten widdern: ich will opfern rinder mit böcken, Sela.
16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet: ich will erzehlen, was er an meiner ſeele gethan hat.
17. Zu ihm rieff ich mit meinem munde, und preiſete ihn mit meiner zunge.
18. Wo ich * unrechts vorhätte in meinem hertzen, ſo würde der HErr nicht hören. * Spr. 15, 29. c. 28, 9.

19. Darum erhöret mich GOtt, und mercket auf mein flehen.

20. Gelobet ſey GOtt, der mein gebet nicht verwirft, noch ſeine güte von mir wendet.

Der 67 Pſalm.

Gebet und danckſagung für GOttes gnadenreichen ſegen.

1. Ein pſalmlied, * vorzuſingen auf ſäitenſpielen. * Pſ. 61, 1.

2. GOTT * ſey uns gnädig, und ſegne uns; er laſſe uns ſein antlitz leuchten, Sela: * Pſ. 56, 2.

3. Daß wir auf erden erkennen ſeinen weg, unter allen heiden ſein heil.

4. Es dancken dir, GOtt, die völcker: es dancken dir alle völcker.

5. Die völcker freuen ſich und jauchtzen, daß du die leute * recht richteſt, und regiereſt die leute auf erden, Sela. * Geſch. 17, 31.

6. Es dancken dir, GOtt, die völcker: es dancken dir alle völcker.

7. Das land gibt ſein gewächs: es ſegne uns GOtt, unſer GOtt.

8. Es ſegne uns GOtt, und * alle welt fürchte ihn. * Pſ. 33, 8.

Der 68 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti erhöhung und dero herrlichen kraft.

1. Ein pſalmlied Davids, vorzuſingen.

2. Es * ſtehe GOtt auf: daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen.
* 4 Moſ. 10, 35. 2 Chr. 6, 41. Pſ. 132, 8.

3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird: wie das wachs zerſchmeltzet vom feuer, ſo müſſen umkommen die gottloſen vor GOtt.

4. Die gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor GOtt, und von hertzen ſich freuen.

5. Singet GOtt, lobſinget ſeinem namen: * machet bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſſet HErr, und freuet euch vor ihm. * Eſ. 57, 14.

6. Der ein vater iſt der wäyſen, und ein richter der witwen: er iſt GOtt in ſeiner heiligen wohnung.

7. Ein GOtt, der * den einſamen das haus voll kinder gibt: der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läſſet die abtrünnigen bleiben in der dürre. * Pſ. 113, 9.

8. GOtt, * da du vor deinem volck herzogeſt, da du einher gingeſt in der wüſten, Sela: * 2 Moſ. 13, 20. 21.

9. Da * bebete die erde, und die himmel troffen vor dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Iſraels GOtt iſt. * 2 Moſ. 19, 16. ſqq.

10. Nun aber gibſt du, GOtt, einen * gnädigen regen; und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt du; * Eſ. 44, 3. 4. Ezech. 34, 26.

11. Daß deine thiere drinnen wohnen können: GOtt, du labeſt die elenden mit deinen gütern.

12. Der HERR gibt das wort mit groſſen ſchaaren evangeliſten.

13. Die könige der heerſcharen ſind unter einander freunde, und die hausehre theilet den raub aus.

14. Wenn ihr zu felde lieget: ſo glänßets als der tauben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.

15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige ſetzet: ſo wird es helle, wo es dunckel iſt.

16. Der berg GOttes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.

17. Was hüpfet ihr groſſen gebirge? GOtt hat luſt auf dieſem berge zu wohnen: und der HERR bleibet auch immer daſelbſt.

18. Der wagen * GOttes iſt viel tauſend mal tauſend, der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai.
* 2 Kön. 6, 17. Dan. 7, 10.

19. Du * biſt in die höhe gefahren, und haſt das ** gefängniß gefangen, du haſt † gaben empfangen für die menſchen: auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. * Eph. 4, 8. 9. 10.
** Col. 2. 15. † Geſch. 2, 33.

20. Gelobet ſey der HErr täglich: GOtt leget uns eine laſt auf, aber er * hilft uns auch, Sela.
* Matth. 11, 29.

21. Wir haben einen * GOtt, der da hilft: und den HERRN HErrn, der vom tode errettet.
* Weish. 16, 13.

22. Aber GOtt wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihrem haarſchedel, die da fortfahren in ihrer ſünde.

23. Doch ſpricht der HERR: Ich will unter den fetten etliche holen, aus der tieffe des meers will ich etliche holen.

24. Darum * wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken.
* Pſ. 58, 11.

25. Man ſiehet, GOtt, * wie du
einher zeuchſt: wie du, mein GOtt
und könig, einher zeuchſt im heilig-
thum. * 2 Sam. 6, 13. 14.
26. Die ſänger gehen vorher: dar-
nach die ſpielleute unter den * mäg-
den, die da paucken. * 2 Moſ. 15, 20.
27. Lobet GOtt, den HErrn, in
den verſamlungen, für den brunn
Iſrael.
28. Da herrſchet unter ihnen der
kleine Benjamin, die fürſten Juda
mit ihren hauffen, die fürſten Se-
bulon, die fürſten Naphthali.
29. Dein GOtt hat dein reich auf-
gerichtet; daſſelbe wolteſt du, GOtt,
uns ſtärcken; denn es iſt dein werck.
30. Um deines tempels willen zu
Jeruſalem werden * dir die könige
geſchencke zuführen. * Pſ. 72, 10.
31. Schilt das thier im rohr: die
rotte der ochſen unter ihren kälbern,
die da zertreten um geldes willen.
Er zerſtreuet die völcker, die da ger-
ne kriegen.
32. Die fürſten aus * Egypten wer-
den kommen, Mohrenland wird
ſeine hände ausſtrecken zu GOtt.
* Eſ. 19, 21.
33. Ihr königreiche auf erden, ſin-
get GOtt: lobſinget dem HERRN,
Sela.
34. Dem, der da fähret im himmel
allenthalben von anbeginn: ſiehe, er
wird ſeinem donner kraft geben.
35. Gebet * GOtt die macht: ſeine
herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine
macht in den wolcken.
* Pſ. 29, 1.
36. GOtt iſt wunderſam in ſei-
nem heiligthum: er iſt GOtt Iſrael,
Er wird dem volck macht und kraft
geben. Gelobet ſey GOtt.

Der 69 Pſalm.

**Des Meſſiä gebet in ſeinem lei-
den.**

1. Ein pſalm Davids * von den ro-
ſen, vorzuſingen. * Pſ. 45, 1.
2. GOtt, hilf mir: denn das waſ-
ſer gehet mir bis an die ſeele.
3. Ich * verſincke im tieffen ſchlamm,
da kein grund iſt: ich bin im tieffen
waſſer, und die fluth will mich er-
ſäuffen. * Pſ. 40, 3.
4. Ich habe mich * müde geſchrien,
mein hals iſt heiſch: das † geſicht
vergehet mir, daß ich ſo lange muß
harren auf meinen GOtt.
* Hiob 19, 7. † Pſ. 38, 11.
5. * Die mich ohn urſach haſſen*,
derer iſt mehr, denn ich haare auf
dem haupt habe. Die mir unbillig
feind ſind, und mich verderben, ſind
mächtig. Ich muß bezahlen, das ich
nicht geraubt habe. * Joh. 15, 25.
6. GOtt, Du weiſſeſt meine thor-
heit, und meine * ſchulden ſind dir
nicht verborgen. * 2 Cor. 5, 21.
7. Laß nicht zu ſchanden werden
an mir, die dein harren, HErr
HERR Zebaoth. Laß nicht ſcham-
roth werden an mir, die dich ſuchen,
GOtt Iſrael.
8. Denn um deinet willen trage
ich ſchmach, mein angeſicht iſt vol-
ler ſchande.
9. Ich bin * fremd worden meinen
brüdern, und unbekant meiner mut-
ter kindern. * Pſ. 38, 12. Joh. 7, 5.
10. Denn * ich eifere mich ſchier
zu tode um dein haus: und die
† ſchmach derer, die dich ſchmähen,
fallen auf mich. * Joh. 2, 17.
† Röm. 15, 3.
11. Und ich weine, und faſte bitter-
lich; und man ſpottet mein dazu.
12. Ich habe einen ſack angezogen:
aber ſie treiben das geſpötte dar-
aus.
13. Die * im thor ſitzen, waſchen
von mir: und in den zechen ſinget
man von mir. * Hiob 30, 9. ꝛc.
14. Ich aber bete, HERR, zu dir
* zur angenehmen zeit: GOtt, durch
deine groſſe güte, erhöre mich mit
deiner treuen hülfe. * Eſ. 49, 8.
15. Errette mich aus dem koth, daß
ich nicht verſincke; daß ich * errettet
werde von meinen haſſern, und aus
dem tieffen waſſer: * Pſ. 18, 18.
16. Daß mich die waſſerfluth
nicht erſäuffe, und die tieffe nicht
verſchlinge, und das loch der gruben
nicht über mir zuſammen gehe.
17. Erhöre mich, HERR, denn
deine güte iſt tröſtlich: wende dich
zu mir, nach deiner groſſen barm-
hertzigkeit.
18. Und verbirge dein angeſicht
nicht vor deinem knecht: denn mir
iſt angſt, erhöre mich eilend.
19. Mache dich zu meiner ſeele,
und erlöſe ſie: erlöſe mich um mei-
ner feinde willen.
20. Du weiſſeſt * meine ſchmach,
ſchande und ſcham: meine widerſa-
cher ſind alle vor dir. * Pſ. 44, 16.
21. Die ſchmach bricht mir mein
hertz, und kräncket mich: ich warte,

obs iemand jammerte, aber da iſt niemand; und auf *tröſter, aber ich finde keine. *Klagl. 1, 2. 9.

22. Und ſie *geben mir galle zu eſſen, und eſſig zu trincken, in meinem groſſen durſt. *Matth.27,34.48.

23. *Ihr tiſch müſſe vor ihnen zum ſtrick werden, zur vergeltung, und zu einer falle. *Röm.11,9.

24. Ihre augen müſſen finſter werden, daß ſie nicht ſehen: und ihre lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine ungnade auf ſie, und dein grimmiger zorn ergreiffe ſie.

26. *Ihre wohnung müſſe wüſte werden: und ſey niemand, der in ihren hütten wohne. *Geſch.1,20.

27. Denn ſie verfolgen, den Du *geſchlagen haſt: und rühmen, daß du die deinen übel ſchlägeſt. *Eſ. 53, 4.

28. Laß ſie in *eine ſünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit. *Röm.1,24.

29. Tilge ſie aus dem buch der lebendigen, daß ſie mit den gerechten nicht angeſchrieben werden.

30. Ich aber bin elende, und mir iſt wehe: GOtt, deine hülfe ſchütze mich.

31. Ich *will den namen GOttes loben mit einem liede, und will ihn hoch ehren mit danck. *Pſ.145,1.2.

32. Das wird dem HERRN baß gefallen, denn *ein farr, der hörner und klauen hat. *Pſ. 50, 9.13.

33. Die elenden ſehens, und freuen ſich: und die GOtt ſuchen, denen wird *das hertz leben. *Pſ. 22, 27.

34. Denn der HERR höret die armen, und verachtet ſeine gefangene nicht.

35. Es lobe *ihn himmel, erde und meer, und alles, das ſich darinnen reget. *Pſ. 148, 1.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die ſtädte Juda bauen: daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze.

37. Und der *ſame ſeiner knechte wird ſie ererben: und die ſeinen namen lieben, werden darinnen bleiben. *Pſ. 102, 29.

Der 70 Pſalm.

Davids bitte um hülfe wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen zum *gedächtniß. *Pſ. 38, 1.

2. EIle, GOtt, mich zu erretten: HERR, mir zu helfen.

3. Es *müſſen ſich ſchämen, und zu ſchanden werden, die nach meiner ſeele ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übels wünſchen. *Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden werden, die da *über mich ſchreyen: Da, da. *Pſ.35,21.

5. Freuen und frölich müſſen ſeyn an dir, die nach dir fragen: und die dein heil lieben, immer ſagen, Hochgelobet ſey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm: GOtt, eile zu mir, denn Du biſt mein helfer und erretter: mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 71 Pſalm.

Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich: laß mich nimmermehr zu ſchanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilf mir aus: neige deine ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein ſtarcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſagt haſt mir zu helfen: denn Du biſt mein fels und meine burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gottloſen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn Du biſt *meine zuverſicht: HErr HERR, meine hoffnung von meiner jugend an. *Pſ. 46, 2.

6. Auf dich hab ich mich verlaſſen von mutterleibe an, Du *haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen: mein ruhm iſt immer von dir. *Pſ. 22, 10.

7. Ich bin *vor vielen wie ein wunder: aber Du biſt meine ſtarcke zuverſicht. *Ez. 24, 24. 27.

8. Laß *meinen mund deines ruhms und deines preiſes voll ſeyn täglich. *Pſ.51,17.

9. *Verwirf mich nicht in meinem alter: verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde. *Pſ. 51, 13.

10. Denn meine feinde reden wieder mich; und die auf meine ſeele halten, berathen ſich mit einander,

11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da iſt kein erretter.

12. GOtt, ſey nicht ferne von mir, mein GOtt, eile mir zu helfen.

13. *Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner ſeele zuwieder

der ſind: mit ſchand und hohn müſ-
ſen ſie überſchüttet werden, die mein
unglück ſuchen. *Pſ.70,3. Pſ.83,17.
14. Ich aber will immer harren,
und will immer deines ruhms mehr
machen.
15. Mein *mund ſoll verkündi-
gen deine gerechtigkeit, täglich dein
heil: die ich nicht alle zehlen kann.
*Pſ. 51, 17.
16. Ich gehe einher in der kraft
des HErrn HERRN, ich preiſe
deine gerechtigkeit allein.
17. GOtt, du haſt mich von jugend
auf gelehret: darum *verkündige
ich deine wunder. *Pſ.77,12.
18. Auch verlaß mich nicht, GOtt,
*im alter, wenn ich grau werde:
bis ich deinen arm verkündige kin-
deskindern, und deine kraft allen,
die noch kommen ſollen. *Eſ.46,4.
19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt
hoch, der du groſſe dinge thuſt:
GOtt, *wer iſt dir gleich?
*2 Moſ.8,10. c.15,11.
20. Denn du läſſeſt mich erfahren
viel und groſſe angſt: und *macheſt
mich wieder lebendig, und holeſt
mich wieder aus der tieffe der erden
herauf. *1 Sam.2,6.
21. Du *macheſt mich ſehr groß,
und tröſteſt mich wieder. *Pſ.18,36.
22. So dancke Ich auch dir mit
pſalterſpiel für deine treue, mein
GOtt: ich lobſinge dir auf der har-
fen, du heiliger in Iſrael.
23. Meine lippen und *meine ſee-
le, die du erlöſet haſt, ſind frölich,
und lobſingen dir. *Pſ.103,2.
24. Auch tichtet meine zunge täg-
lich von deiner gerechtigkeit: denn
ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden
werden, die mein unglück ſuchen.

Der 72 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Des Salomo.
GOTT, *gib dein gericht dem kö-
nige, und deine gerechtigkeit
des königs ſohne: *Joh.5,22.27.
2. Daß er dein volck bringe zur
gerechtigkeit, und deine elenden
errette.
3. Laß die berge den *frieden brin-
gen unter das volck, und die hügel
die gerechtigkeit. *Pſ. 85, 5.
4. Er wird das *elende volck bey
recht erhalten, und den armen hel-
fen, und die läſterer zerſchmeiſſen.
*Hiob 36,6. Pſ.45,5.
5. Man wird dich fürchten, ſo lan-
ge die ſonne und der mond währet,
von kind zu kindeskindern.
6. Er wird *herab fahren, wie der
regen auf das fell: wie die tropfen,
die das land feuchten. *Eſ.45,8.
7. Zu ſeinen zeiten wird *blühen
der gerechte: und groſſer friede, bis
daß der mond nimmer ſey. *Pſ.92,15.
8. Er *wird herrſchen von einem
meer bis ans andere, und von dem
waſſer an bis zur welt ende.
*Zach.9,10. Pſ.89,26. Matth.18,28.
9. Vor ihm werden ſich neigen, die
in der wüſten: und *ſeine feinde
werden ſtaub lecken. *Eſ.49,23.
10. Die *könige am meer und in
den inſeln werden geſchencke brin-
gen: die könige aus reich Arabien
und Seba werden gaben zuführen.
*Pſ. 68, 30. Eſ.60,9.
11. Alle könige werden ihn anbe-
ten, alle heiden werden ihm die-
nen.
12. Denn *er wird den armen er-
retten, der da ſchreyet: und den elen-
den, der keinen helfer hat.
*Hiob 36,15. Pſ.35,10.
13. Er wird gnädig ſeyn den gerin-
gen und armen, und *den ſeelen der
armen wird er helfen. *Pſ.97,10.
14. Er wird ihre ſeele aus dem
trug und frevel erlöſen, und ihr
*blut wird theuer geachtet werden
vor ihm. *Pſ. 9, 13.
15. Er *wird leben, und man wird
ihm vom gold aus reich Arabien ge-
ben: und man wird immerdar vor
ihm beten, täglich wird man ihn lo-
ben. *Offenb. 1, 18.
16. Auf erden, oben auf den ber-
gen, wird das getreide dicke ſtehen:
ſeine frucht wird beben wie Liba-
non, und wird grünen in den ſtäd-
ten, wie gras auf erden.
17. Sein name wird ewiglich blei-
ben, ſo lange die ſonne währet, wird
ſein name auf die nachkommen rei-
chen: und *werden durch denſelben
geſegnet ſeyn, alle heiden werden ihn
preiſen. *1 Moſ.12,3. c.22,18.
18. *Gelobet ſey GOtt, der
HERR, der GOtt Iſrael, der allein
wunder thut. *Pſ. 41, 14.
19. Und gelobet ſey ſein herrlicher
name ewiglich: und *alle lande
müſſen ſeiner ehre voll werden,
Amen, Amen. *Eſ. 6, 3.
20. Ein ende haben die gebete
Davids, des ſohns Iſai.

Der 73 Pſalm.

**Troſt und warnung wieder ärger-
niß, des gottloſen glück betreffend.**

1. Ein pſalm Aſſaph.

JSrael hat dennoch GOtt zum
troſt, wer nur reines hertzens iſt.
2. Ich aber hätte ſchier *geſtrau-
chelt mit meinen füſſen, mein tritt
hätte bey nahe geglitten. *Pſ.94,18.
3. Denn es verdroß mich auf die *
ruhmräthigen:da ich ſahe,daß es den
gottloſen ſo wohl ging. *Jer.12,1.
4. Denn ſie ſind in keiner gefahr
des todes, ſondern ſtehen veſt wie
ein pallaſt.
5. Sie ſind nicht in unglück wie
andere leute, und werden nicht wie
andere menſchen geplaget.
6. Darum muß ihr trotzen köſt-
lich ding ſeyn, und ihr frevel muß
wohlgethan heiſſen.
7. Ihre perſon * brüſtet ſich wie
ein fetter wanſt: ſie thun, was ſie
nur gedencken. *Hiob 15,27.
8. Sie vernichten alles, und re-
den übel davon, und reden, und lä-
ſtern hoch her.
9. Was ſie reden, das muß vom
himmel herab geredt ſeyn: was ſie
ſagen, das muß gelten auf erden.
10. Darum fället ihnen ihr pöbel
zu, und lauffen ihnen zu mit hauf-
fen, wie waſſer.
11. Und ſprechen: Was * ſolte
GOtt nach jenen fragen? Was ſol-
te der höchſte ihrer achten?*Pſ.10,11.
12. Siehe, das ſind die gottloſen:
die ſind glückſelig in der welt, und
werden reich.
13. Solls denn umſonſt ſeyn, daß
mein hertz unſträfflich lebet, und ich
meine hände in unſchuld waſche?
14. Und bin geplaget täglich, und
meine ſtraffe iſt alle morgen da?
15. Ich hätte auch ſchier ſo geſa-
get, wie ſie: aber ſiehe, damit hätte
ich verdammt alle deine kinder, die
je geweſen ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß
ichs begreiffen möchte: aber es war
mir zu ſchwer.
17. Bis daß ich ging in das heilig-
thum GOttes, und merckte auf ihr
ende.
18. * Aber du ſetzeſt ſie aufs ſchlüpf-
frige, und ſtürtzeſt ſie zu boden.
*Hiob 21,17. ſeqq.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu
nichte! Sie gehen unter, und neh-
men ein ende mit ſchrecken.
20. Wie ein traum, wenn einer
erwachet: ſo macheſt du, HErr, ihr
bild in der ſtadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im hertzen,
und ſticht mich in meinen nieren:
22. Daß Ich muß ein narr ſeyn,
und nichts wiſſen, und muß wie ein
thier ſeyn vor dir.
23. Dennoch bleibe Ich ſtets an
dir: denn du hälteſt mich bey mei-
ner rechten hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem
rath, und nimſt mich endlich mit
ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe,ſo fra-
ge ich nichts nach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und ſeele
verſchmachtet: ſo biſt du doch,GOtt,
allezeit meines hertzens troſt und
mein * theil. *Klagl. 3, 24.
27. Denn ſiehe, die von dir wei-
chen, werden umkommen: du brin-
geſt um alle, die wieder dich huren.
28. Aber das iſt meine freude, daß
ich mich zu GOtt halte: und meine
zuverſicht ſetze auf den HErrn
HERRN, daß ich verkündige alle
dein thun.

Der 74 Pſalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

GOTT, warum verſtöſſeſt du uns
ſo gar? und biſt ſo grimmig zor-
nig über die ſchafe deiner weide?
2. Gedencke an deine gemeine, die
du von alters her erworben, und dir
zum erbtheil erlöſet haſt: an den
berg Zion, da du auf wohneſt.
3. * Trit auf ſie mit füſſen, und
ſtoß ſie gar zu boden: der feind hat
alles verderbet im heiligthum.
* Joſ. 10, 24.
4. Deine wiederwärtigen brüllen
in deinen häuſern, und ſetzen ihre
götzen drein.
5. Man ſiehet die ärte oben her bli-
cken, wie man in einen wald hauet:
6. Und zerhauen alle ſeine tafel-
wercke mit beil und barten.
7. Sie * verbrennen dein heilig-
thum, ſie entweihen die wohnung
deines namens zu boden.
* 2 Kön, 25, 9.
8. Sie ſprechen in ihrem hertzen,
Laſſet uns ſie plündern: ſie verbren-
nen alle häuſer GOttes im lande.
9. Unſere zeichen ſehen wir nicht:
und kein prophet prediget mehr,
und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach

10. Ach GOtt, wie lange ſoll der wiederwärtige ſchmähen, und der feind deinen namen ſo gar verläſtern?

11. Warum wendeſt du deine hand ab, und deine rechte von deinem ſchooß ſo gar?

12. Aber GOtt iſt mein könig von alters her, * der alle hülfe thut, ſo auf erden geſchicht. * Pſ. 68, 21.

13. Du * zertrenneſt das meer durch deine kraft, und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer. * 2 Moſ. 14, 21. c. 15, 4. ſq.

14. Du zerſchlägeſt die köpfe der walfiſche, und giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volck in der einöde.

15. Du * läſſeſt quellen brunnen und bäche: Du läſſeſt verſiegen ſtarcke ſtröme. * Pſ. 104, 10.

16. Tag und nacht iſt dein: Du macheſt, daß beyde ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauff haben.

17. Du ſetzeſt einem ieglichen lande ſeine grentze, ſommer und winter macheſt Du.

18. So gedencke doch des, daß der feind den HErrn ſchmähet, und ein thöricht volck läſtert deinen namen.

19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele deiner turteltaube, und deiner elenden thiere nicht ſo gar vergeſſen.

20. Gedencke an den bund: denn das land iſt allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuſer ſind zerriſſen.

21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon gehen: denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus * deine ſache: gedencke an die ſchmach, die dir täglich von den thoren wiederfähret. * Eſ. 49, 4.

23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde: das toben deiner wiederwärtigen wird ie länger ie gröſſer.

Der 75 Pſalm.

Lob der wunder GOttes: Warnung vor ſicherheit.

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.

2. WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir: und verkündigen * deine wunder, daß dein name ſo nahe iſt. * Pſ. 9, 2.

3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde Ich recht richten.

4. Das * land zittert, und alle, die drinnen wohnen: aber Ich halte ſeine ſeulen veſte, Sela. * Joſ. 2, 9. 24.

5. Ich ſprach zu den ruhmräthigen, Rühmet nicht ſo: und zu den gottloſen, Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht ſo hoch auf eure gewalt, redet nicht halsſtarrig.

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüſten.

8. Denn GOtt iſt richter: * der dieſen niedriget, und jenen erhöhet. * 1 Sam. 2, 7. Dan. 5, 21.

9. Denn der HERR hat einen * becher in der hand, und mit ſtarckem wein voll eingeſchencket, und ſchencket aus demſelben: aber die gottloſen müſſen alle trincken, und die hefen ausſauffen. * Pſ. 60, 5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem GOtt Jacob:

11. Und will alle * gewalt der gottloſen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde. * v. 5.

Der 76 Pſalm.

GOtt ſeiner kirche ſchutzwehre.

1. Ein pſalmlied Aſſaph, auf ſäitenſpiel vorzuſingen.

2. GOtt iſt in Juda bekant, in Iſrael iſt ſein name herrlich.

3. Zu Salem iſt ſein gezelt, und * ſeine wohnung zu Zion. * Pſ. 9, 12.

4. Daſelbſt * zerbricht er die pfeile des bogens, ſchild, ſchwerdt und ſtreit, Sela. * Pſ. 46, 10. Eſ. 9, 5.

5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die ſtoltzen müſſen beraubet werden und entſchlaffen, und alle krieger müſſen die hände laſſen ſincken.

7. Von deinem ſchelten, GOtt Jacob, ſincket in ſchlaff beyde roß und wagen.

8. Du biſt erſchrecklich: * wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? * Pſ. 90, 7. Nah. 1, 16.

9. Wenn du das urtheil läſſeſt hören vom himmel: ſo erſchrickt das erdreich, und wird ſtille;

10. Wenn GOtt ſich aufmachet * zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. * Eſ. 34, 8.

11. Wenn menſchen wieder dich wüten, ſo legeſt du ehre ein: und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem HERRN, eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her ſeyd: bringet geſchencke dem ſchrecklichen;

13. Der den fürſten den muth nimt, und ſchrecklich iſt unter den königen auf erden.

Der 77 Pſalm.

Der frommen anfechtung und troſt.

1. Ein pſalm Aſſaph für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ.62,1.

2. Ich ſchreye mit meiner ſtimme zu GOtt: zu GOtt ſchreye ich, und er erhöret mich.

3. * In der zeit meiner noth ſuche ich den HErrn: meine hand iſt des nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab; denn meine ſeele will ſich nicht tröſten laſſen. * Pſ. 50, 15.

4. Wenn ich betrübt bin, ſo dencke ich an GOtt: wenn mein hertz in ängſten iſt, ſo rede ich, Sela.

5. Meine augen hälteſt du, daß ſie wachen: ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich * dencke der alten zeit, der vorigen jahre. * Pſ.143,5. Eſ.43,18.

7. Ich dencke des nachts an mein ſäitenſpiel: und rede mit meinem hertzen, mein geiſt muß forſchen.

8. Wird denn * der HErr ewiglich verſtoſſen, und keine gnade mehr erzeigen? * Pſ.79,5. Pſ.85,6.

9. Iſts denn gantz und gar aus mit ſeiner güte? Und hat die verheiſſung ein ende?

10. Hat denn GOtt vergeſſen gnädig zu ſeyn, und ſeine barmhertzigkeit vor zorn verſchloſſen? Sela.

11. Aber doch ſprach ich: * Ich muß das leiden; die rechte hand des höchſten kann alles ändern. * Pſ.16,2.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HErrn, ja ich * gedencke an deine vorige wunder. * Pſ. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen werken, und ſage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg iſt heilig: wo iſt ſo ein mächtiger GOtt, als du GOtt biſt? * Pſ. 69, 9.

15. Du biſt der GOtt, * der wunder thut: du haſt deine macht beweiſet unter den völckern. * Pſ.98,1.

16. Du * haſt dein volck erlöſet gewaltiglich: die kinder Jacob und Joſeph, Sela. * 2 Moſ.14,19.20.

17. Die waſſer * ſahen dich, GOtt: die waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich; und die tieffen tobeten. * Pſ. 97, 4.

18. Die dicken wolcken goſſen waſſer: die * wolcken donnerten, und die ſtrahlen fuhren daher. * Pſ.29,3.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden: das erdreich regete ſich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in groſſen waſſern: und man ſpürete doch deinen fuß nicht.

21. Du * führeteſt dein volck, wie eine heerde ſchafe, durch Moſen und Aaron. * 2 Moſ.12,37. c.14,22.

Der 78 Pſalm.

Erzehlung der wohlthaten und ſtraffe Gottes, ſeinem volck erzeigt.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

HOere, mein volck, mein geſetz: neiget eure ohren zu der * rede meines mundes. * Pſ. 19, 15.

2. Ich will * meinen mund aufthun zu ſprüchen, und alte geſchichte ausſprechen: * Pſ.49,4.5. Matth.13,35.

3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und * unſere väter uns erzehlet haben; * Joel 1, 3.

4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren kindern, die hernach kommen; und verkündigen den ruhm des HERRN; und ſeine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein geſetz in Iſrael: das er unſern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch ſolten geboren werden: wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergäſſen der thaten GOttes: und ſeine gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine * abtrünnige und ungehorſame art: welchen ihr hertz nicht veſt war, und ihr geiſt nicht treulich hielt an GOtt. * 5 Moſ.32,5.6.28.

9. Wie die kinder Ephraim, ſo geharniſcht den bogen führeten, abfielen zur * zeit des ſtreits. * Pſ.140,8.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht, und wolten nicht in ſeinem geſetz wandeln.

11. Und vergaſſen ſeiner thaten und ſeiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor

12. Vor ihren vätern that er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er *zertheilete das meer, und ließ ſie durchhin gehen: und ſtellete das waſſer wie eine mauer. *2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.

14. Er *leitete ſie des tages mit einer wolcke, und des nachts mit einem hellen feuer. *2 Moſ. 13, 21. ꝛc.

15. Er *riß die felſen in der wüſten, und trenckte ſie mit waſſer die fülle. *2 Moſ. 17, 6. ꝛc. Pſ. 105, 41.

16. Und ließ bäche aus dem felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen wie waſſerſtröme.

17. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn, und erzürneten den höchſten in der wüſten.

18. Und *verſuchten GOtt in ihrem hertzen, daß †ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen. *1 Cor. 10, 9. †4 Moſ. 11, 4.

19. Und redeten wider GOtt und ſprachen: Ja, GOtt ſolte wol können einen tiſch bereiten in der wüſten!

20. Siehe, er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen: aber wie kann er brodt geben, und ſeinem volck fleiſch verſchaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrante er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Iſrael:

22. Daß ſie nicht gläubten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.

24. Und ließ *das man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmelbrodt. *2 Moſ. 16, 4. 14. ꝛc.

25. Sie *aſſen engelbrodt, er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. *Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den oſtwind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärcke den ſüdwind.

27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen wie ſtaub, und vögel wie ſand am meer.

28. Und *ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohneten. *4 Moſ. 11, 31.

29. Da aſſen ſie, und wurden allzuſatt; er ließ ſie ihre luſt büſſen.

30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen:

31. Da *kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder in Iſrael. *4 Moſ. 11, 33.

32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr, und *gläubten nicht an ſeine wunder. *Pſ. 106, 24.

33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten: und muſten ihr lebenlang geplaget ſeyn.

34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr *hort iſt, und GOtt der höchſte ihr erlöſer iſt. *Pſ. 19, 15.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde, und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr hertz war nicht veſte an ihm, und hielten nicht treulich an ſeinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die miſſethat, und vertilgete ſie nicht: und wendete oft ſeinen zorn ab, und ließ nicht ſeinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß ſie fleiſch ſind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüſten, und entrüſteten ihn in der einöde.

41. Sie verſuchten GOtt immer wieder, und meiſterten den heiligen in Iſrael.

42. Sie gedachten nicht an ſeine hand des tages, da er ſie erlöſete von den feinden.

43. Wie er denn ſeine zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine *wunder im lande Zoan. *v. 12.

44. Da er ihr *waſſer in blut wandelte, daß ſie ihre bäche nicht trincken konten. *2 Moſ. 7, 20. ꝛc.

45. Da er *unziefer unter ſie ſchickete, die ſie fraſſen: und kröten, die ſie verderbeten. *2 Moſ. 8, 6. 24.

46. Und gab ihr gewächſe den raupen, und ihre ſaat den heuſchrecken.

47. Da er *ihre weinſtöcke mit hagel ſchlug, und ihre maulbeerbäume mit ſchloſſen. *2 Moſ. 9, 25.

48. Da er ihr vieh ſchlug mit hagel, und ihre heerde mit ſtrahlen.

49. Da er böſe engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen zorn: und ließ ſie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er ſeinen zorn ließ fortgehen, und ihrer ſeelen vor dem tode nicht verſchonete: und ließ ihr vieh an der *peſtilentz ſterben. *2 Moſ. 9, 6.

51. Da er * alle erſtgeburt in Egy-
pten ſchlug, die erſten erben in den
hütten Ham. * 2 Moſ.12,29. ꝛc.
52. Und * ließ ſein volck ausziehen
wie ſchafe: und führete ſie, wie eine
heerde in der wüſten. * Pſ. 77, 21.
53. Und er * leitete ſie ſicher, daß
ſie ſich nicht fürchteten: aber ihre
feinde bedeckte das meer.
* 2 Moſ.14,19.22.27.
54. Und brachte ſie in ſeine heilige
grentze: zu dieſem berge, * den ſeine
rechte erworben hat. * Pſ.80,16.
55. Und * vertrieb vor ihnen her
die völcker, und ließ ihnen das erbe
austheilen, und ließ in jener hütten
die ſtämme Iſrael wohnen.
* Pſ. 44, 3.
56. Aber ſie verſuchten und er-
zürneten GOtt, den höchſten; und
hielten ſeine zeugniſſe nicht:
57. Und fielen zurück, und ver-
achteten alles, wie ihre väter; und
hielten nicht, * gleich wie ein loſer
bogen: * Hoſ. 7, 16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren
höhen; und reitzeten ihn mit ihren
götzen.
59. Und da das GOtt hörete: ent-
brante er, und verwarf Iſrael ſehr.
60. Daß er * ſeine wohnung zu
Silo ließ fahren: die hütte, da er
unter menſchen wohnete.
* 1 Sam. 4, 11.
61. Und gab ihre macht ins ge-
fängniß, und ihre herrlichkeit in die
hand des feindes.
62. Und übergab ſein volck ins
ſchwerdt, und entbrante über ſein
erbe.
63. Ihre * junge mannſchaft fraß
das feuer, und ihre jungfrauen mu-
ſten ungefreyet bleiben. * Hiob 1,16.
64. Ihre * prieſter fielen durchs
ſchwerdt: und waren keine witwen,
die da weinen ſolten. * 1 Sam.22,17.
65. Und der HErr erwachte wie
ein ſchlaffender; wie ein ſtarcker
jauchzet, der vom wein kommt:
66. Und * ſchlug ſeine feinde im
hintern, und hengte ihnen eine
ewige ſchande an. * 1 Sam. 5, 6.
67. Und verwarf die hütte Jo-
ſephs, und erwehlte nicht den
ſtamm Ephraim:
68. Sondern erwehlete den ſtamm
Juda; den berg Zion, welchen er
liebete.
69. Und bauete ſein heiligthum
hoch: wie ein land, das ewiglich veſt
ſtehen ſoll.
70. Und * erwehlete ſeinen knecht
David, und nahm ihn von den
ſchafſtällen. * 1 Sam. 16, 11. ſq.
71. Von den ſäugenden ſchafen
holete er ihn: daß er * ſein volck
Jacob weiden ſolte, und ſein erbe
Iſrael. * 2 Sam. 5, 2.
72. Und er weidete ſie auch mit
aller treue, und regierete ſie mit
allem fleiß.

Der 79 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der
wahrheit und ihre tyranney.
1. Ein pſalm Aſſaph.
HErr, es ſind heiden in dein erbe
gefallen: die haben deinen hei-
ligen tempel verunreiniget, und aus
Jeruſalem ſteinhauffen gemacht.
2. Sie haben die leichname dei-
ner knechte den vögeln unter dem
himmel zu freſſen gegeben, und das
fleiſch deiner heiligen den thieren
im lande.
3. Sie haben blut vergoſſen um
Jeruſalem her, wie waſſer: und
war niemand, der begrub.
4. Wir * ſind unſern nachbarn
eine ſchmach worden: ein ſpott und
hohn denen, die um uns ſind.
* Pſ. 44, 14. Pſ. 89, 42.
5. HERR, wie lange * wilt du ſo
gar zürnen? und deinen eifer wie
feuer brennen laſſen? * Pſ.77,8.
6. Schütte * deinen grimm auf die
heiden, die dich nicht kennen: und
auf die königreiche, die deinen na-
men nicht anruffen. * Jer. 10, 25.
7. Denn ſie haben Jacob aufge-
freſſen, und ſeine häuſer verwüſtet.
8. Gedencke nicht unſerer vorigen
miſſethat: erbarme dich unſer bald,
denn wir ſind faſt dünne worden.
9. Hilf du uns, GOtt, unſer hel-
fer, um deines namens ehre willen:
errette uns, und vergib uns unſere
ſünde, um deines namens willen.
10. Warum * läſſeſt du die heiden
ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? Laß
unter den heiden vor unſern augen
kund werden die rache des bluts dei-
ner knechte, das vergoſſen iſt.
* Pſ.42,4. Pſ.115,2. Joel 2,17.
11. Laß vor dich kommen das *
ſeufzen der gefangenen: nach dei-
nem groſſen arm behalte die kinder
des todes. * Pſ.102, 21.
12. Und vergilt unſern nachbarn
ſiebenfältig in ihren buſem ihre
ſchmach, damit ſie dich, HERR, ge-
ſchmähet haben.

13. Wir aber, *dein volck und ſchafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für. *Pſ.100,3.

Der 80 Pſalm.

Gebet um erhaltung des geiſtlichen weinbergs.

1. Ein pſalm Aſſaph von den ſpanroſen, vorzuſingen.

2. Du hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der ſchafe: erſcheine, der *du ſitzeſt über Cherubim. *1 Sam. 4, 4. Pſ. 99, 1.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt: und komme uns zu hülfe.

4. GOtt, tröſte uns, und laß leuchten *dein antlitz, ſo geneſen wir. *1 Moſ.32,30. Pſ.31,17.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilſt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit *thränenbrodt, und trenckeſt ſie mit groſſem maß voll thränen. *Pſ.102,10.

7. Du *ſetzeſt uns unſern nachbarn zum zanck, und unſere feinde ſpotten unſerer. *Pſ.44,14.

8. GOtt Zebaoth, tröſte uns: laß leuchten dein antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen weinſtock aus Egypten geholet: und haſt vertrieben die heiden, und denſelben gepflantzet.

10. Du haſt vor ihm die bahn gemacht: und haſt ihn laſſen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem ſchatten bedeckt, und mit ſeinen reben die cedern GOttes.

12. Du haſt ſein gewächs ausgebreitet bis ans meer, und ſeine zweige *bis ans waſſer. *2 Moſ. 23,31.

13. Warum haſt du denn ſeinen zaun zerbrochen: daß ihn *zerreiſſet alles, das vorüber gehet? *Pſ.89,42. Eſ.5,5.6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden ſäue, und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen weinſtock,

16. Und halte ihn im bau: *den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir veſtiglich erwehlet haſt. *Pſ. 78, 54.

17. Siehe drein, und ſchilt, daß des brennens und reiſſens ein ende werde.

18. Deine hand ſchütze das volck deiner rechten: und die leute, die du dir veſtiglich erwehlet haſt.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, ſo wollen wir deinen namen anruffen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröſte uns: laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81 Pſalm.

Vermahnung, wie die feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaph.

2. Singet frölich GOtte, *der unſere ſtärcke iſt: jauchzet dem GOtt Jacob. *Pſ.46,2.

3. Nehmet die pſalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit pſalter.

4. Blaſet im neumonden die poſaunen, in unſerm *feſte der laubrüſte. *5 Moſ. 16, 13.ſqq.

5. Denn ſolches iſt eine weiſe in Iſrael, und ein recht des GOttes Jacob.

6. Solches hat er zum zeugniß geſetzet unter Joſeph: da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde ſprache gehöret hatten;

7. Da ich ihre ſchulter von der laſt entlediget hatte, und ihre hände der töpfen los wurden.

8. Da du *mich in der noth anriefſeſt, half ich dir aus: und erhörete dich, da dich das wetter überfiel: und verſuchte dich am haderwaſſer, Sela. *4 Moſ. 20, 13. ꝛc.

9. Höre, mein volck, ich will unter dir zeugen: Iſrael, du ſolt mich hören;

10. Daß unter dir kein ander GOtt ſey, und du keinen fremden gott anbeteſt.

11. Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner ſtimme, und Iſrael will mein nicht.

13. So habe ich ſie *gelaſſen in ihres hertzens dünckel, daß ſie wandeln nach ihrem rath. *Geſch. 14, 16.

14. Wolte *mein volck mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem wege gehen: *5 Moſ.5,29. c.28,1.ſeq.

15. So wolte ich ihre feinde bald dämpfen, und meine hand über ihre wiederwärtigen wenden. 16.

16. Und die den HERRN haſſen, müſten an ihm fehlen: ihre zeit aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde ſie mit dem beſten weitzen ſpeiſen, und mit honig aus dem felſen ſättigen.

Der 82 Pſalm.

Vom ſtand und amt der weltlichen obrigkeit.

1. Ein pſalm Aſſaph.
GOTT ſtehet in der gemeine GOttes, und iſt richter unter en * göttern. *v.6.
2. Wie lange wollet ihr unrecht ichten, und die *perſon der gottloen vorziehen? Sela. *5 Moſ.1,17.
3. Schaffet *recht dem armen und em wähſen, und helfet dem elenden nd dürftigen zum recht. *Eſ.1,17.
4. *Errettet den geringen und rmen, und erlöſet ihn aus der gottoſen gewalt. *Sprüch.24,11.
5. Aber ſie laſſen ihnen nicht ſaen, und achtens nicht; ſie gehen nmer hin im finſtern: darum müſſen lle grundveſte des landes fallen.
6. Ich habe wol geſagt: *Ihr eyd götter, und allzumal kinder des öchſten; *v.1. Joh.10,34.
7. Aber *ihr werdet ſterben, wie enſchen: und wie ein tyrann zu runde gehen. *Ezech.31,14.
8. GOtt, mache dich auf, und rich das land: denn Du *biſt erbherr ber alle heiden. *Pſ.2,8.

Der 83 Pſalm.

Gebet um hülfe wieder die feinde r kirche.

1. Ein pſalmlied Aſſaph.
GOtt, ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille: Ott, halte doch nicht ſo inne.
. Denn ſiehe, deine feinde toben: und e dich haſſen, richten den kopf auf.
4. Sie machen liſtige anſchläge ieder dein volck, und rathſchlagen ieder deine verborgene.
5. Wol her, ſprechen ſie, *laſſet s ſie ausrotten, daß ſie kein volck n: daß des namens Iſrael nicht hr gedacht werde. *Jer.11,19.
6. Denn ſie haben ſich mit einan r vereiniget, und einen bund wie r dich gemacht:
7. Die hütten der Edomiter und maeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter d Amalekiter, die Philiſter ſamt nen zu Tyro;
9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen: und helfen den kindern Lot, Sela.
10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Siſſera, wie Jabin am bach Kiſon: *Richt.7,22. † Richt.4,15.21.
11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu koth auf erden.
12. Mache ihre fürſten, wie *Oreb und Seeb: alle ihre oberſten, wie Seba und † Zalmuna. *Richt.7,25. † Richt.8,21.
13. Die da ſagen: Wir wollen die häuſer GOttes einnehmen.
14. GOtt, mache ſie wie einen wirbel, wie ſtoppeln vor dem winde.
15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet;
16. Alſo verfolge ſie mit deinem wetter, und erſchrecke ſie mit deinem ungewitter.
17. Mache ihre angeſichte voll ſchande, daß ſie nach deinem namen fragen müſſen,
18. *Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr: und zu ſchanden werden, und umkommen. *Pſ.6,11. Pſ.35,4.
19. So werden ſie erkennen, daß Du mit deinem namen heiſſeſt HErr alleine, und der höchſte in aller welt.

Der 84 Pſalm.

Von der kirche und predigamt.

1. Ein pſalm der kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.
2. Wie lieblich ſind deine wohnungen, HERR Zebaoth.
3. Meine ſeele verlanget und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HERRN: mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt.
4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die ſchwalbe ihr neſt, da ſie junge hecken: nemlich deine altare, HERR Zebaoth, *mein könig und mein GOtt. *Pſ.15,1.
5. Wohl denen, die in deinem hauſe wohnen: die loben dich immerdar, Sela.
6. Wohl den menſchen, die dich für *ihre ſtärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln: *Pſ.18,2.3.
7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daſelbſt brunnen; und die lehrer werden mit viel ſegen geſchmückt.
8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern: daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.

9.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein
gebet: vernims, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch:
ſiehe an das reich deines geſalbten.
11. Denn ein tag in deinen vorhö-
fen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend.
Ich will lieber der thür hüten in
meines GOttes hauſe, denn lange
wohnen in der gottloſen hütten.
12. Denn GOtt, der HERR, iſt
ſonne und ſchild, der HERR gibt
gnade und ehre, er wird kein guts
mangeln laſſen den frommen.
13. HErr Zebaoth, wohl dem men-
ſchen, der ſich auf dich verläßt.

Der 85 Pſalm.

Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller ſtände.

1. Ein pſalm der kinder Korah,
vorzuſingen.
2. HERR, der du biſt vormals
gnädig geweſt deinem lande,
und haſt die gefangenen Jacobs er-
löſet;
3. Der du die miſſethat vormals
vergeben haſt deinem volck, und *alle
ihre ſünde bedecket, Sela; *Pſ.32,1.
4. Der du vormals haſt allen dei-
nen zorn aufgehaben, und dich ge-
wendet von dem grimm deines zorns:
5. Tröſte uns, GOtt, unſer hei-
land; und laß ab von deiner ungna-
de über uns.
6. Wilſt du denn ewiglich über
uns zürnen, und deinen zorn gehen
laſſen immer für und für?
7. Wilſt Du uns denn nicht wieder
erquicken, daß ſich dein volck über dir
freuen möge?
8. HERR, erzeige uns deine gna-
de, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören ſolte, daß
GOtt der HERR redete: daß er
friede zuſagte ſeinem volck, und ſei-
nen heiligen; auf daß ſie nicht auf
eine thorheit gerathen.
10. Doch iſt ja ſeine hülfe nahe de-
nen, die ihn fürchten: daß in unſerm
lande ehre wohne;
11. Daß güte und treue einander
begegnen, gerechtigkeit und friede
ſich küſſen;
12. Daß treue auf der erden wach-
ſe, und gerechtigkeit vom himmel
ſchaue;
13. Daß uns auch der HERR gu-
tes thue, damit *unſer land ſein ge-
wächs gebe; *3 Moſ.26,4. Pſ.67,7.
14. Daß gerechtigkeit dennoch vor
ihm bleibe, und im ſchwange gehe.

Der 86 Pſalm.

Davids unterſchiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.
HERR, *neige deine ohren, und
erhöre mich: denn Ich bin elend
und arm. *Pſ. 88, 3.
2. Bewahre meine ſeele, denn ich
bin heilig: hilf Du, mein GOtt,
deinem knecht, der ſich verläſſet auf
dich.
3. *HERR, ſey mir gnädig: denn
ich ruffe täglich zu dir. *Pſ. 6, 3.
4. Erfreue die ſeele deines knechts:
denn *nach dir, HERR, verlan-
get mich. *Pſ. 25, 1.
5. Denn Du, HERR, *biſt gut und
gnädig, von groſſer güte, allen, die
dich anruffen. *2 Moſ. 34, 6. ꝛc.
6. Vernim, HERR, mein gebet:
und mercke auf die ſtimme meines
flehens.
7. *In der noth ruffe ich dich an:
du wolleſt mich erhören. *Pſ.50,15.
8. HErr, es *iſt dir keiner gleich
unter den göttern: und iſt niemand,
der thun kann wie du. *2 Moſ.15,11.
9. Alle heiden, die du gemacht
haſt, werden kommen, und vor dir
anbeten, HERR, und deinen namen
ehren:
10. Daß Du ſo groß biſt, und wun-
der thuſt, und allein GOtt biſt.
11. Weiſe mir, HErr, deinen weg,
daß ich wandele in deiner wahrheit:
erhalte mein hertz bey dem einigen,
daß ich deinen namen fürchte.
12. Ich *dancke dir, HERR, mein
GOtt, von gantzem hertzen: und eh-
re deinen namen ewiglich. *Pſ.9,2.
13. Denn deine güte iſt groß über
mich, und haſt *meine ſeele errettet
aus der tieffen hölle. *Pſ.30,4.
14. GOtt, es ſetzen ſich die *ſtol-
tzen wieder mich, und der hauffe der
tyrannen ſtehet mir nach meiner
ſeele, und haben dich nicht vor au-
gen. *Pſ. 54, 5.
15. Du aber, HERR GOtt, *biſt
barmhertzig und gnädig, geduldig
und von groſſer güte und treue.
*v. 5. 2 Moſ.34,6. ꝛc.
16. Wende dich zu mir, ſey mir
gnädig; ſtärcke deinen knecht mit
deiner macht, und hilf *dem ſohn
deiner magd. *Pſ. 116, 16.
17. Thue ein zeichen an mir, daß
mirs wohl gehe: daß es ſehen, die
mich haſſen; und ſich ſchämen müſ-
ſen, daß Du mir beyſteheſt, HERR,
und tröſteſt mich.

Der 87 Pſalm.

Von der chriſtlichen Kirche, unter dem vorbilde des irdiſchen Jeruſalems.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.

SJe iſt veſt gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der HERR liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du ſtadt GOttes, Sela.

4. Ich will predigen laſſen *Rahab und Babel, daß ſie mich kennen ſollen: ſiehe, die Philiſter und Tyrer, ſamt den Mohren, werden daſelbſt geboren. *Pſ. 89,11. Eſ. 30,7.

5. Man wird zu Zion ſagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß Er, der höchſte, ſie baue.

6. Der HERR wird predigen laſſen in allerley ſprachen, daß deren etliche auch daſelbſt geboren werden, Sela.

7. Und die ſänger, wie am reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

Der 88 Pſalm.

Gebet in ſchwerer anfechtung.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah, zuſingen, von der ſchwachheit der nden.

Eine unterweiſung Heman, des Esrahiten.

HErr GOtt, mein heiland, ich ſchreye tag und nacht vor dir.

Laß mein gebet vor dich kom , *neige deine ohren zu meinem hren. *Pſ. 5,2. Pſ. 86,1.

Denn meine ſeele iſt voll jam s, und mein leben iſt nahe bey hölle.

Ich bin geachtet gleich denen, die hölle fahren: ich bin wie ein n, der keine hülfe hat.

Ich liege unter den todten ver : wie die erſchlagenen, die im liegen, derer du nicht mehr ckeſt; und ſie von deiner hand ondert ſind.

Du haſt mich in die grube hin geleget, ins finſterniß und in effe.

Dein grimm drücket mich, und ſt mich mit allen deinen flu Sela.

Meine freunde haſt du ferne ir gethan, du haſt mich ihnen euel gemacht: ich liege gefan nd kann nicht auskommen.

10. Meine geſtalt iſt jämmerlich vor elend: HERR, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verſtorbenen aufſtehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finſterniß erkant werden? oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber Ich ſchreye zu dir, HErr, und mein gebet komt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, HERR, meine ſeele: und *verbirgeſt dein antlitz vor mir? *Pſ. 13,2.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin: ich leide dein ſchrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich, dein ſchrecken drücket mich.

18. *Sie umgeben mich täglich wie waſſer, und umringen mich mit einander. *Pſ. 22,13.

19. Du macheſt, daß meine freunde und nächſten und meine verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches elendes willen.

Der 89 Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem reich.

1. Eine unterweiſung Ethan, *des Esrahiten. *Pſ. 88,1.

2. JCh will ſingen von der gnade des HERRN ewiglich, und ſeine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige gnade wird aufgehen, und du wirſt deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich *habe einen bund gemacht mit meinem auserwehlten; Ich habe David, meinem knecht, geſchworen: *2 Sam. 7,12.13. 1 Kön. 8,20. Pſ. 110,4. Pſ. 132,11. Eſ. 55,3. Luc. 1,32. Geſch. 2,30. c. 13,34.

5. Ich will dir *ewiglich ſamen verſchaffen, und deinen ſtuhl bauen für und für, Sela. *v. 30.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preiſen, u. deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich ſeyn unter den kindern der götter dem HErrn?

8. GO

8. GOtt iſt faſt mächtig in der verſamlung der heiligen: und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. HERR, GOtt Zebaoth, wer iſt wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit iſt um dich her.

10. Du *herrſcheſt über das ungeſtüme meer: Du ſtilleſt ſeine wellen, wenn ſie ſich erheben. *Matth.8,26.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; *du zerſtreueſt deine feinde, mit deinem ſtarcken arm. *Luc.1,51.

12. Himmel und *erde iſt dein; Du haſt gegründet den erdboden, und was drinnen iſt. *Pſ. 24,1.

13. Mitternacht und mittag haſt Du geſchaffen, Thabor und Hermon jauchtzen in deinem namen.

14. Du haſt einen gewaltigen arm: ſtarck iſt deine hand, und hoch iſt deine rechte.

15. Gerechtigkeit * und gericht iſt deines ſtuhls veſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſicht. *Pſ.97,2. Pſ.103,6.

16. Wohl dem volck, das jauchtzen kann: HERR, ſie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn Du biſt der ruhm ihrer ſtärcke, und durch deine gnade wirſt du unſer horn erhöhen.

19. Denn der HERR iſt unſer ſchild; und der heilige in Iſrael iſt unſer könig.

20. Dazumal redeteſt du im geſicht zu deinem heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen auserwehlten aus dem volck.

21. Ich * habe funden meinen knecht David, ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öhl. *1 Sam. 16,13. ꝛc.

22. Meine *hand ſoll ihn erhalten, und mein arm ſoll ihn ſtärcken. *Eſ. 41,10.

23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen, und die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will ſeine widerſacher ſchlagen vor ihm her: und die ihn haſſen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade ſoll bey ihm ſeyn, und ſein horn ſoll in meinem namen erhaben werden.

26. Ich will ſeine *hand ins meer ſtellen, und ſeine rechte in die waſſer. *Pſ. 72,8.

27. Er wird *mich nennen alſo: Du biſt mein vater; mein GOtt und hort, der mir hilft. *2Sam.7,14.

28. Und Ich will ihn zum *erſten ſohn machen, allerhöchſt unter den königen auf erden. *Col. 1,15.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade, und mein bund ſoll ihm veſte bleiben.

30. Ich will ihm *ewiglich ſamen geben; und ſeinen ſtuhl, ſo lange der himmel währet, erhalten. *v.5.

31. Wo aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen, und in meinen rechten nicht wandeln;

32. So ſie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten:

33. So will ich ihre ſünde mit der ruthe heimſuchen, und ihre miſſethat mit plagen;

34. Aber meine gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine wahrheit nicht laſſen fehlen.

35. Ich will meinen bund nicht entheiligen: und nicht ändern, was aus meinem munde gegangen iſt.

36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner heiligkeit: Ich will David nicht lügen;

37. Sein *ſame ſoll ewig ſeyn, und ſein ſtuhl vor mir, wie die ſonne; *2 Sam.7,16. Pſ.72,17.

38. Wie der mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn, und gleich wie der zeuge *in den wolcken gewiß ſeyn, Sela. *1 Moſ.9,13. ſq. Eſ.54,9.

39. Aber nun verſtöſſeſt Du, und verwirfeſt, und zürneſt mit deinem geſalbten.

40. Du verſtöreſt den bund deines knechts, und tritteſt ſeine crone zu boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine mauren; und läſſeſt ſeine veſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: er iſt ſeinen nachbarn ein ſpott worden.

43. Du erhöheſt die rechte ſeiner widerwärtigen, und erfreueſt alle ſeine feinde.

44. Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerdts weggenommen, und läſſeſt ihn nicht ſiegen im ſtreit.

45. Du zerſtöreſt ſeine reinigkeit, und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu boden.

46. D

46. Du verkürtzeſt die zeit ſeiner jugend, und bedeckeſt ihn mit hohn, Sela.

47. HErr, wie lange wilt du dich ſo gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen laſſen?

48. Gedencke, wie kurtz mein leben iſt: warum wilſt du alle menſchen umſonſt geſchaffen haben?

49. Wo iſt iemand, der da lebet, und den tod nicht ſehe? der ſeine ſeele errette aus der höllen hand? Sela.

50. HErr, wo iſt deine *vorige gnade, die du David geſchworen haſt in deiner wahrheit? *Pſ. 85,2.

51. Gedencke, HErr, an die ſchmach deiner knechte, die ich trage in meinem ſchooß, von ſo vielen völckern allen:

52. Damit dich, HErr, deine feinde ſchmähen; damit ſie ſchmähen die fußſtapfen deines geſalbten.

53. *Gelobet ſey der HErr ewiglich, Amen, Amen. *Pſ. 40,17.

Der 90 Pſalm.

Von des menſchlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Moſe, des mannes GOttes.

. HErr GOtt, Du biſt unſere zuflucht für und für. Ehe
enn *die berge worden, und die er-
e, und die welt geſchaffen wurden:
iſt Du, GOtt, von ewigkeit zu
vigkeit. *Spr. 8,25. Eſ. 43,13.

3. Der du die menſchen läſſeſt
erben, und ſprichſt: Kommet wie-
er, menſchenkinder.

4. Denn *tauſend jahr ſind vor
r wie der tag, der geſtern vergan-
n iſt, und wie eine nachtwache.
*2 Petr. 3,8.

5. Du läſſeſt ſie dahin fahren wie
ien ſtrom, und ſind wie ein
laff: gleich wie *ein gras, das
ch bald welck wird; *Eſ. 40,6.7.

6. Das da frühe blühet, und bald
elck wird, und des abends abge-
uen wird, und verdorret.

7. Das machet *dein zorn, daß
r ſo vergehen: und dein grimm,
ß wir ſo plötzlich dahin müſſen.
*Pſ. 76,8.

8. Denn unſere miſſethat ſtelleſt
vor dich, unſere unerkante ſün-
ns licht vor deinem angeſicht.

. Darum *fahren alle unſere
e dahin, durch deinen zorn: wir
gen unſere jahre zu, wie ein ge-
aß. *Pſ. 89,48.

10. Unſer leben währet ſiebentzig jahr; und wenns hoch kommt, ſo ſinds achtzig jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts mühe und arbeit geweſen: denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und ſey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade, ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt: nachdem wir ſo lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HErr, unſer GOtt, ſey uns freundlich: und *fördere das werck unſerer hände bey uns, ja das werck unſerer hände wolle er fördern. *Pſ. 138,8.

Der 91 Pſalm.

Troſt in ſterbensgefahr.

1. WEr unter dem ſchirm des Höchſten ſitzet, und unter dem ſchatten des allmächtigen bleibet;

2. Der ſpricht zu dem HErrn: Meine zuverſicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom ſtrick des jägers, und von der ſchädlichen peſtilentz.

4. Er wird dich mit ſeinen fittigen decken, und deine zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen flügeln; ſeine wahrheit iſt ſchirm und ſchild:

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen;

6. Vor der peſtilentz, die im finſtern ſchleichet; vor der ſeuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner ſeiten, und zehen tauſend zu deiner rechten: ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt mit deinen augen deine luſt ſehen: und ſchauen, wie es den gottloſen vergolten wird.

9. Denn der HErr iſt deine zuverſicht, der höchſte iſt deine zuflucht.

10. Es wird dir * kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten ſich nahen. * Hiob 5,19.

11. Denn * er hat ſeinen engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen wegen: * Matth. 4,6. Luc. 4,10. c. 16,22.

12. Daß ſie dich auf den händen tragen, und du * deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ. 121,3.

13. Auf dem löwen und ottern wirſt du gehen, und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Er begehret mein, ſo will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn ſchützen.

15. Er ruffet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich * bin bey ihm in der noth: ich will ihn heraus reiſſen, und zu ehren machen. * Eſ. 41,10.

16. Ich will ihn ſättigen mit langem leben, und will ihm zeigen mein heil.

Der 92 Pſalm.

GOtt ſoll man loben, und warum?

1. Ein pſalmlied auf den ſabbathtag.

2. Das iſt ein köſtlich ding dem HErrn dancken, und lobſingen deinem namen, du höchſter:

3. Des morgens deine * gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen; * Pſ. 89,2.

4. Auf den zehen ſäiten und pſalter, mit ſpielen auf der harfen.

5. Denn, HErr, du läſſeſt mich fröhlich ſingen von deinen wercken: und ich rühme die geſchäffte deiner hände

6. HERR, wie ſind * deine wercke ſo groß? Deine gedancken ſind ſo ſehr tieff. * Pſ. 104,24.

7. Ein thörichter glaubet das nicht, und ein narr achtet ſolches nicht.

8. Die gottloſen grünen * wie das gras, und die übelthäter blühen alle: bis ſie vertilget werden immer und ewiglich. * Pſ. 37,2. Pſ. 129,6.

9. Aber Du, HERR, biſt der höchſte, und bleibeſt ewiglich.

10. Denn ſiehe, deine feinde, HErr, ſiehe, deine feinde werden umkommen: und alle übelthäter müſſen * zerſtreuet werden. * Pſ. 68,2.

11. Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns: und werde geſalbet mit friſchem öhle.

12. Und mein * auge wird ſeine luſt ſehen an meinen feinden: und mein ohr wird ſeine luſt hören an den boshaftigen, die ſich wieder mich ſetzen. * Pſ. 91,8.

13. Der * gerechte wird grünen wie ein palmbaum, er wird wachſen wie ein ceder auf Libanon. * Pſ. 52,10. Spr. 11,28.

14. Die gepflantzet ſind in dem hauſe des HERRN, werden in den vorhöfen unſers GOttes grünen.

15. Und wenn ſie gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, * fruchtbar und friſch ſeyn. * Pſ. 1,3.

16. Daß ſie verkündigen, daß der HERR ſo * fromm iſt, mein hort, und iſt kein unrecht an ihm. * 5 Moſ. 32,4.

Der 93 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Der * HERR iſt könig und herrlich geſchmückt: der HERR iſt geſchmückt, und hat ein reich angefangen, ſo weit die welt iſt; und zugerichtet, daß es bleiben ſoll. * 2 Moſ. 15,18. Pſ. 97,1.

2. Von dem an ſtehet dein ſtuhl veſt, Du biſt ewig.

3. HERR, die waſſerſtröme erheben ſich, die waſſerſtröme erheben * ihr brauſen: die waſſerſtröme heben empor die wellen. * Pſ. 65,8.

4. Die waſſerwogen im meer ſind groß, und brauſen greulich: der HERR aber iſt noch gröſſer * in der höhe. * Pſ. 92,9.

5. Dein * wort iſt eine rechte lehre: heiligkeit iſt die zierde deines hauſes ewiglich. * Joh. 17,17.

Der 94 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der kirche.

1. HERR GOtt, des * die rache iſt, GOtt, des die rache iſt, erſcheine. * Röm. 12,19.

2. Erhebe dich, du * richter der welt: vergilt den hoffärtigen, was ſie verdienen. * Pſ. 7,12.

3. HERR, wie lange ſollen die gottloſen, wie lange ſollen die gottloſen pralen?

4. Und ſo trotziglich reden, und alle übelthäter ſich ſo rühmen?

5. HERR, ſie zerſchlagen dein volck, und plagen dein erbe.

6. Witwen und fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die wänſen,

7. Und ſagen: * Der HErr ſiehet es nicht, und der GOtt Jacob achtet es nicht. * Ezech. 8,12. Pſ. 10,11.

8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck: und * ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden? * Pſ. 92,7.

9. Der

9. Der * das ohr gepflantzet hat, ſolte der nicht hören? Der das auge gemachet hat, ſolte der nicht ſehen? * Spr. 20, 12.
10. Der die heiden züchtiget, ſolte der nicht ſtraffen? Der die menſchen lehret, was ſie wiſſen.
11. Aber * der HERR weiß die gedancken der menſchen, daß ſie eitel ſind. * 1 Cor. 3, 20.
12. * Wohl dem, den du, HERR, züchtigeſt; und lehreſt ihn durch dein geſetz: * Spr. 3, 12. ꝛc.
13. Daß er geduld habe, wenns übel gehet; bis dem gottloſen die grube bereitet werde.
14. Denn der HERR wird ſein volck nicht verſtoſſen, noch ſein erbe verlaſſen.
15. Denn recht muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme hertzen zufallen.
16. Wer * ſtehet bey mir wieder die boshaftigen? Wer trit zu mir wieder die übelthäter? * Pſ. 27, 10.
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine ſeele ſchier in der ſtille.
18. Ich ſprach: Mein fuß hat geſtrauchelt; aber deine gnade, HErr, hielt mich.
19. Ich hatte viel bekümmerniß in meinem hertzen: aber * deine tröſtungen ergetzten meine ſeele. * 2 Cor. 1, 4. 5.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen ſtuhl, der * das geſetz übel deutet. * Eſ. 10, 1.
21. Sie * rüſten ſich wieder die ſeele des gerechten, und verdammen unſchuldig blut. * Dan. 6, 4. Matth. 26, 59.
22. Aber der HERR iſt mein ſchutz, mein GOtt iſt der hort meiner zuverſicht.
23. Und er wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird ſie um ihre bosheit vertilgen: der HERR, unſer GOtt, wird ſie vertilgen.

Der 95 Pſalm.

Dem Meſſiä ſoll man danckſagen und gehorſam leiſten.

1. KOmmt herzu, laſſet uns dem HERRN frolocken, und jauchtzen dem hort unſers heils.
2. Laſſet uns mit dancken * vor ſein angeſicht kommen, und mit pſalmen ihm jauchtzen. * Pſ. 100, 2.
3. Denn der HERR iſt ein groſſer GOtt, und ein groſſer könig * über alle götter. * Pſ. 96, 4.
4. Denn * in ſeiner hand iſt, was die erde bringet: und die höhen der berge ſind auch ſein. * Pſ. 50, 10.
5. Denn ſein iſt das meer, und Er hats gemacht: und ſeine hände haben das trockene bereitet.
6. Kommt, laſſet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.
7. Denn * Er iſt unſer GOtt, und wir das volck ſeiner weide, und ſchafe ſeiner hand. † Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret, * Pſ. 100, 3. † Ebr. 3, 7. c. 4, 7.
8. So verſtocket euer hertz nicht: wie zu Meriba geſchach, wie zu Maſſa in der wüſten.
9. Da * mich eure väter verſuchten, fühleten und ſahen mein werck; * 2 Moſ. 17, 2. 7. 4 Moſ. 14, 22. Ebr. 3, 17. c. 4, 5.
10. Daß ich viertzig jahr mühe hatte mit dieſem volck, und ſprach: Es ſind leute, derer hertz immer den irrweg will, und die meine wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: * Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen. * 4 Moſ. 14, 23.

Der 96 Pſalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

1. * SInget dem HERRN ein neues lied; ſinget dem HERRN alle welt. * Pſ. 98, 1.
2. Singet * dem HERRN, und lobet ſeinen namen: prediget einen tag am andern ſein heil. * 1 Chr. 17, 23.
3. Erzehlet unter den heiden ſeine ehre, unter allen völckern ſeine wunder.
4. Denn * der HERR iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle götter. * Sir. 43, 31.
5. Denn * alle götter der völcker ſind götzen: aber der HERR hat den himmel gemacht. * Eſ. 41, 24. 29.
6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem heiligthum.
7. Ihr völcker, * bringet her dem HERRN: bringet her dem HErrn ehre und macht. * Pſ. 29, 1. ſqq.
8. Bringet her dem HErrn die ehre ſeinem namen: bringet geſchencke, und kommet in ſeine vorhöfe.
9. * Betet an den HERRN im heiligen ſchmuck, es fürchte ihn alle welt. * Pſ. 29, 2.

10. Saget unter den heiden, daß
der HERR könig ſey; und habe ſein
reich, ſo weit die welt iſt, bereitet,
daß es bleiben ſoll: und richtet die
völcker recht.
11. * Himmel freue ſich, und erde
ſey frölich: das meer brauſe, und
was drinnen iſt. * Eſ. 49, 13.
12. Das feld ſey frölich, und al-
les, was drauf iſt: und laſſet rüh-
men alle bäume im walde,
13. Vor dem HERRN, denn er
kommt, denn er kommt zu richten
das erdreich. Er wird den erdbo-
den richten mit gerechtigkeit, und
die völcker mit ſeiner wahrheit.

Der 97 Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem königreich.

1. DEr * HERR iſt könig, des
freue ſich das erdreich: und
ſeyen frölich die inſeln, ſo viel ih-
rer iſt. * 2 Moſ.15,18. Pſ.93,1.
2. Wolcken und dunckel iſt um ihn
her, * gerechtigkeit und gericht iſt
ſeines ſtuhls veſtung. * Pſ.89,15. ꝛc.
3. Feuer gehet vor ihm her, und
zündet an umher ſeine feinde.
4. Seine blitzen leuchten auf den
erdboden: das erdreich ſiehet und
erſchrickt.
5. Berge zerſchmeltzen wie wachs
vor dem HERRN, vor dem herr-
ſcher des gantzen erdbodens.
6. Die * himmel verkündigen ſei-
ne gerechtigkeit, und alle völcker
ſehen ſeine ehre. * Pſ. 19, 2.
7. Schämen müſſen ſich alle, * die
den bildern dienen, und ſich der gö-
tzen rühmen. † Betet ihn an, alle
götter. * 2 Moſ.20,4. ꝛc. † Ebr.1,6.
8. Zion hörets, und iſt froh: und
die töchter Juda ſind frölich,
HERR, über deinem regiment.
9. Denn Du, * HERR, biſt der
höchſte in allen landen: du biſt ſehr
erhöhet über alle götter. * Pſ.92,9.
10. Die ihr den HErrn liebet, haſ-
ſet * das arge: der HErr bewahret
die ſeelen ſeiner heiligen, von der
gottloſen hand wird er ſie erretten.
* Amos 5,14.15. Röm.12,9.
11. Dem gerechten muß * das licht
immer wieder aufgehen, und freude
den frommen hertzen.
* Pſ. 112, 4.
12. Ihr * gerechten, freuet euch des
HERRN: und dancket ihm, und
preiſet ſeine heiligkeit. * Pſ.32,11.
Pſ.33, 1.

Der 98 Pſalm.

Vermahnung zum lobe Chriſti.

1. Ein pſalm.
SInget * dem HErrn ein neues
lied, denn er thut wunder.
Er ſieget mit ſeiner rechten, und mit
ſeinem heiligen arm. * Pſ.96,1.
2. Der HERR läſſet ſein heil ver-
kündigen, vor den völckern läſſet
er ſeine gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedencket an ſeine gnade
und wahrheit, dem hauſe Iſrael:
* aller welt ende ſehen das heil un-
ſers GOttes. * Eſ. 52, 10.
4. Jauchzet dem HERRN, alle
welt: ſinget, rühmet und lobet.
5. Lobet den HERRN mit harfen,
mit harfen und mit pſalmen:
6. Mit trommeten und poſau-
nen, jauchzet vor dem HERRN,
dem könige.
7. Das meer brauſe, und was drin-
nen iſt: der erdboden, und die dar-
auf wohnen.
8. Die waſſerſtröme frolocken,
und alle berge ſeyen frölich,
9. Vor dem HERRN, denn * er
kommt das erdreich zu richten. † Er
wird den erdboden richten mit ge-
rechtigkeit, und die völcker mit
recht. * Pſ.96,13. † Pſ.9,9. ꝛc.

Der 99 Pſalm.

**Von des reichs Chriſti be-
ſchaffenheit.**

1. DEr * HERR iſt könig, darum
toben die völcker: er ſitzet auf
† Cherubim, darum reget ſich die
welt. * Pſ.93,1. ꝛc. † 1 Sam.4,4.
2. Der * HERR iſt groß zu Zion,
und hoch über alle völcker. * Pſ.48,2.
3. Man dancke deinem groſſen
und wunderbarlichen * namen, der
da heilig iſt. * Pſ. 111, 9.
4. Im reich dieſes königs hat man
das recht lieb: Du gibſt frömmig-
keit, Du * ſchaffeſt gericht und ge-
rechtigkeit in Jacob. * Eſ. 9, 7.
5. * Erhebet den HERRN, unſern
GOtt, betet an zu ſeinem fußſche-
mel: denn Er iſt heilig. * Eſ.6,3.
6. * Moſe und Aaron unter ſei-
nen prieſtern, und Samuel unter
denen, die ſeinen namen anruffen:
ſie rieffen an den HErrn, und Er er-
hörete ſie. * 2 Moſ.14,15.
7. Er redete mit ihnen durch eine
wolckenſeule: ſie hielten ſeine zeug-
niſſe und gebote, die er ihnen gab.

8. HERR,

8. HERR, Du biſt unſer GOtt,
du erhöreteſt ſie: du, GOtt, verga-
beſt ihnen, und ſtraffeteſt ihr thun.
9. Erhöhet den HERRN, unſern
GOtt; und betet an zu ſeinem heili-
gen berge: denn der HERR, unſer
GOtt, iſt heilig.

Der 100 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes wohl-
thaten.**

1. Ein danckpſalm.
Jauchzet * dem HERRN, alle
welt. *Pſ.66,2. Pſ.117,1.
2. *Dienet dem HERRN mit
freuden, kommt vor ſein angeſicht
mit frolocken. *Pſ.2,11.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt
iſt: *Er hat uns gemacht, und nicht
wir ſelbſt, zu ſeinem volck, und zu
ſchafen ſeiner weide. *Pſ.95,7.
4. Gehet zu ſeinen thoren ein mit
dancken, zu ſeinen vorhöfen mit lo-
ben: dancket ihm, lobet ſeinen na-
men.
5. Denn der HERR iſt freundlich:
und ſeine *gnade währet ewig, und
ſeine wahrheit für u. für.* Pſ.117,2.

Der 101 Pſalm.

Davids regentenſpiegel.

1. Ein pſalm Davids.
Von gnade und recht will ich ſin-
gen, und dir, HERR, lobſagen.
2. Ich handele vorſichtig und red-
lich bey denen, die mir zugehören:
und wandele treulich in meinem
hauſe.
3. Ich nehme mir keine böſe ſache
vor: ich haſſe den übertreter, und
laſſe ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehrtes hertz muß vor
mir *weichen, den böſen leide ich
nicht. *Pſ.6,9.
5. Der *ſeinen nächſten heimlich
verleumdet, den vertilge ich. Ich
mag des nicht, der ſtoltze geberden
und hohen muth hat. *Pſ.15,3.
6. Meine augen ſehen nach den
treuen im lande, daß ſie bey mir
wohnen: und habe gern fromme
diener.
7. *Falſche leute halte ich nicht in
meinem hauſe, die lügner gedeyen
nicht bey mir. *Spr.13,5.
8. Frühe vertilge ich alle gottloſen
im lande: daß ich alle übelthäter
ausrotte aus der ſtadt des HErrn.

Der 102 Pſalm.

**Bußgebet angefochtener und
gnadenhungriger hertzen.**

1. Ein gebet des elenden: ſo er be-
trübt iſt, und ſeine klage vor dem
HERRN ausſchüttet.
2. *HERR, höre mein gebet, und
laß mein ſchreyen zu dir
kommen. *Pſ.5,2. Pſ.17,1.
3.* Verbirge dein antlitz nicht vor
mir in der noth, neige deine ohren
zu mir: wenn ich dich anruffe, ſo er-
höre mich bald. *Pſ.13,2.
4. Denn meine tage ſind vergan-
gen wie ein rauch, und meine ge-
beine ſind verbrant wie ein brand.
5. Mein hertz iſt geſchlagen, und
verdorret wie gras: daß ich auch
vergeſſe mein brodt zu eſſen.
6. Mein gebein klebet an meinem
fleiſch, vor heulen und ſeuftzen.
7. Ich bin gleich wie ein rohrdom-
mel in der wüſten: ich bin gleich
wie ein käutzlein in den verſtörten
ſtätten.
8. Ich wache, und bin wie ein
einſamer vogel auf dem dache.
9. Täglich ſchmähen mich meine
feinde: und die mich ſpotten, ſchwe-
ren bey mir.
10. Denn *ich eſſe aſche wie brodt,
und miſche meinen tranck mit wei-
nen: *Hiob 3,24.
11. Vor deinem dräuen und zorn;
daß du mich aufgehaben, und zu bo-
den geſtoſſen haſt.
12. Meine *tage ſind dahin, †wie
ein ſchatten: und Ich verdorre wie
gras. *Pſ.90,5. †Hiob 14,2. ꝛc.
13. Du aber, HERR, bleibeſt ewig-
lich, und dein gedächtniß für u. für.
14. Du wolteſt dich aufmachen,
und über Zion erbarmen: denn es
iſt zeit, daß du ihr gnädig ſeyſt, und
die ſtunde iſt kommen.
15. Denn deine knechte wolten
gerne, daß ſie *gebauet würde:
und ſähen gerne, daß ihre ſteine und
kalck zugerichtet würden; *Pſ.51,20.
16. Daß die heiden den namen
des HERRN fürchten, und alle
könige auf erden deine ehre;
17. Daß der HERR Zion bauet,
und erſcheinet in ſeiner ehre.
18. Er wendet ſich zum gebet der
verlaſſenen, und verſchmähet ihr
gebet nicht.
19. Das werde geſchrieben auf die
nachkommen: und das volck, das
geſchaffen ſoll werden, wird den
HERRN loben.
20. Denn er *ſchauet von ſeiner
heiligen höhe, und der HErr ſiehet
vom himmel auf erden: *Pſ.1

21. Daß er * das ſeufzen des gefangenen höre, und los mache die kinder des todes; *Pſ.79,11.
22. Auf daß ſie zu Zion predigen den namen des HERRN, und ſein lob zu Jeruſalem;
23. Wenn die völcker zuſammen kommen, und die königreiche dem HERRN zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft, er verkürtzet meine tage.
25. Ich ſage: Mein GOtt, nim mich nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine * jahre währen für und für. *Pſ. 61,7.
26. Du * haſt vorhin die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände werck. *Ebr.1,10. Pſ.89,12.
27. Sie werden vergehen, aber Du bleibeſt. Sie werden alle veralten, wie ein gewand: ſie werden verwandelt, wie ein kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.
28. Du aber bleibeſt, wie du biſt: und deine jahre nehmen kein ende.
29. Die * kinder deiner knechte werden bleiben, und ihr ſame wird vor dir gedeyen. *Pſ.69,37.

Der 103 Pſalm.

GOttes güte ſoll man preiſen.

1. Ein pſalm Davids.
*LObe den HERRN, meine ſeele: und was in mir iſt, ſeinen heiligen namen. *Pſ. 104, 35.
2. Lobe den HERRN, meine ſeele: und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.
3. Der dir alle deine ſünde vergibt, und * heilet alle deine gebrechen. *Pſ.6,3. Pſ.143,3.
4. Der dein leben vom verderben erlöſet, der dich * crönet mit gnade und barmhertzigkeit. *Pſ.5,13.
5. Der deinen mund frölich machet: und du wieder jung wirſt, * wie ein adler. *Eſ.40,31.
6. Der HERR ſchaffet * gerechtigkeit und gericht allen, die unrecht leiden. *Pſ. 99,4.
7. Er hat ſeine wege Moſe wiſſen laſſen, die kinder Iſrael ſein thun.
8. * Barmhertzig und gnädig iſt der HERR, † gedultig und von groſſer güte. *2Moſ.34,6.rc. † Pſ.86,5.
9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zorn halten.
10. Er handelt nicht mit uns nach unſern ſünden, und vergilt uns nicht nach unſerer miſſethat.
11. Denn ſo hoch der himmel über der erde iſt: läſſet er ſeine gnade walten über die, ſo ihn fürchten.
12. So fern der morgen iſt vom abend, läſſet er unſere übertretung von uns ſeyn.
13. Wie ſich ein vater über kinder erbarmet: ſo erbarmet ſich der HERR über die, ſo ihn fürchten.
14. Denn Er kennet, was für ein gemächt wir ſind: er gedencket daran, daß Wir ſtaub ſind.
15. Ein menſch iſt in ſeinem leben * wie gras, er blühet wie eine blume auf dem felde. *1 Petr.1,24.rc.
16. Wenn der wind darüber gehet, ſo iſt ſie nimmer da: und * ihre ſtätte kennet ſie nicht mehr. *Pſ.37,10.
17. Die * gnade aber des HErrn währet von ewigkeit zu ewigkeit über die, ſo ihn fürchten: und ſeine gerechtigkeit auf kindeskind; *Klagl.3,22. Luc.1,50.
18. Bey denen, die ſeinen bund halten; und gedencken an ſeine gebote, daß ſie darnach thun.
19. Der HERR hat * ſeinen ſtuhl im himmel bereitet, und ſein reich herrſchet über alles. *Pſ.9,8.
20. Lobet den HERRN, ihr ſeine engel, ihr ſtarcken helden, die * ihr ſeinen befehl ausrichtet: daß man höre die ſtimme ſeines worts. *Dan.7,10.
21. Lobet den HERRN, alle ſeine * heerſcharen: ſeine diener, die ihr ſeinen willen thut. *Joel 2,11.
22. Lobet den HERRN, alle ſeine wercke, an allen orten ſeiner herrſchaft. Lobe den HErrn, meine ſeele.

Der 104 Pſalm.

Lob GOttes aus dem buch der natur.

1. LObe * den HErrn, meine ſeele. HERR, mein GOtt, du biſt ſehr herrlich: du biſt ſchön und prächtig geſchmückt. *Pſ.103,1.22.
2. * Licht iſt dein kleid, das du anhaſt: du † breiteſt aus den himmel wie einen teppich. *1 Joh.1,5. † Eſ.40,22. c.44,24.
3. Du * wölbeſt es oben mit waſſer: du fähreſt auf den wolcken, wie auf einem wagen; und geheſt auf den fittigen des windes. *1 Moſ.1,7. Hiob 38,8. Pſ.33,7.
4. Der * du macheſt deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen. *Ebr.1,7.

5. Der du*das erdreich gründeſt
auf ſeinen boden, daß es bleibet im-
mer und ewiglich. *Hiob 34,13.
6. Mit der tieffe deckeſt du es, wie
mit einem kleide: und waſſer ſtehen
über den bergen.
7. Aber von deinem ſchelten flie-
hen ſie, von deinem*donner fahren
ſie dahin.* Hiob 37,4.5. Pſ.18,14.15.
8. Die berge gehen hoch hervor,
und die breiten ſetzen ſich herunter:
zum ort, den du ihnen gegründet
haſt.
9. Du haſt *eine grentze geſetzt,
darüber kommen ſie nicht: und müſ-
ſen nicht wiederum das erdreich be-
decken. *1 Moſ.1,9. Hiob 38,11.
10. Du läſſeſt brunnen quellen in
den gründen, daß die waſſer zwi-
ſchen den bergen hinflieſſen:
11. Daß alle thiere auf dem felde
trincken, und das wild ſeinen durſt
leſche.
12. An denſelben ſitzen die vögel
des himmels, und ſingen unter den
zweigen.
13. Du * feuchteſt die berge von
oben her: du macheſt das land voll
früchte, die du ſchaffeſt. *Pſ.65,11.
14. Du * läſſeſt gras wachſen für
das vieh, und ſaat zu nutz den men-
ſchen: daß du brodt aus † der erden
bringeſt; *Pſ.147,8. † Sir.38,4.
15. Und daß der wein erfreue des
menſchen hertz, und ſeine geſtalt
ſchön werde vom öhl; und das brodt
des menſchen hertz ſtärcke;
16. Daß die bäume des HErrn
voll ſafts ſtehen; die cedern Liba-
non, die er gepflantzet hat.
17. Daſelbſt niſten die vögel, und
die reiger wohnen auf den tannen.
18. Die hohen berge ſind der gem-
ſen zuflucht, und die ſteinklüfte der
caninichen.
19. Du macheſt den mond, das
jahr darnach zu theilen: die ſonne
weiß ihren niedergang.
20. Du * macheſt finſterniß, daß
es nacht wird: da regen ſich alle
wilde thiere; *1 Moſ.1,18.
21. Die jungen löwen, die da brül-
len nach dem raub, und ihre ſpeiſe
ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die ſonne aufgehet:
*heben ſie ſich davon, und legen ſich
in ihre löcher. *Hiob 37,8.
23. So gehet denn der menſch aus
an ſeine arbeit, und an ſein acker-
werck, bis an den abend.
24. HErr, * wie ſind deine wercke
ſo groß und viel? Du haſt ſie alle
weislich geordnet, und die erde iſt
voll deiner güter. *Pſ.92,6.
25. Das meer, das ſo groß und
weit iſt, da wimmelts ohne zahl,
beyde groß und kleine thiere.
26. Daſelbſt gehen die ſchiffe: da
ſind walfiſche, die du gemacht haſt,
daß ſie darinnen ſchertzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß
du ihnen ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit.
28. Wenn du ihnen gibſt, ſo
ſamlen ſie: wenn du deine hand
aufthuſt, ſo werden ſie mit gut ge-
ſättiget.
29. Verbirgeſt du dein angeſicht,
ſo erſchrecken ſie: du nimſt weg
ihren odem, ſo vergehen ſie, und
werden wieder zu ſtaub.
30. Du läſſeſt aus deinen odem,
ſo werden ſie geſchaffen: und ver-
neuerſt die geſtalt der erden.
31. Die ehre des HErrn iſt ewig:
der HErr hat * wohlgefallen an
ſeinen wercken. *Weish. 11,25.
32. * Er ſchauet die erde an, ſo
bebet ſie: er rühret die berge an, ſo
rauchen ſie. *Pſ. 144,5.
33. * Ich will dem HErrn ſingen
mein lebenlang: und meinen GOtt
loben, ſo lange ich bin. *Pſ.63,5.
34. Meine rede müſſe ihm wohl
gefallen: Ich freue mich des HErrn.
35. Der*ſünder müſſe ein ende
werden auf erden, und die gottloſen
nicht mehr ſeyn. Lobe den HErrn,
meine ſeele. Halleluja. *Pſ.7,10.

Der 105 Pſalm.

Kurtze chronica von Abraham
bis auf Joſua.

1. Dancket * dem HErrn, und
prediget ſeinen namen: ver-
kündiget ſein thun unter den völ-
ckern. *1 Chron.17,8. Eſ.12,4.
2. Singet von ihm, und lobet ihn:
redet von allen ſeinen wundern.
3. Rühmet ſeinen heiligen namen:
es freue ſich das hertz derer, die den
HErrn ſuchen.
4. Fraget nach dem HErrn, und
nach ſeiner macht: * ſuchet ſein ant-
litz allewege. *Pſ. 27,8.
5. Gedencket ſeiner wunderwerck,
die er gethan hat: ſeiner wunder
und ſeines worts;
6. Ihr, der ſame Abrahams, ſei-
nes knechts; ihr kinder Jacob, ſeine
auserwehlten.

7. Er iſt der HErr, unſer GOtt: er richtet in aller welt.
8. Er gedencket ewiglich an ſeinen bund: des worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für;
9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Iſaac.
10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem rechte, und Iſrael zum ewigen bunde.
11. Und ſprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.
12. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.
13. Und * ſie zogen von volck zu volck, von einem königreich zum andern volck. * 1 Moſ. 12, 1. c. 13, 18.
14. Er ließ keinen menſchen ihnen ſchaden thun: und * ſtraffete könige um ihrent willen. * 1 Moſ. 20, 3. 7.
15. * Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid. * 1 Moſ. 20, 7. c. 26, 11.
16. Und er ließ eine * theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brodts. * 1 Moſ. 41, 54.
17. Er ſandte einen mann vor ihnen hin, Joſeph ward * zum knecht verkaufft. * 1 Moſ. 37, 28. 2c.
18. Sie * zwungen ſeine füſſe in ſtock, ſein leib muſte in eiſen liegen: * 1 Moſ. 39, 20. Weish. 10, 13.
19. Bis daß ſein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da ſandte der könig hin, und ließ ihn los geben: der herr über völcker hieß ihn auslaſſen.
21. Er * ſatzte ihn zum herrn über ſein haus, zum herrſcher über alle ſeine güter: * 1 Moſ. 41, 40. 2c.
22. Daß er ſeine fürſten unterweiſete nach ſeiner weiſe, und ſeine älteſten weisheit lehrete.
23. Und * Iſrael zog in Egypten, und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. * 1 Moſ. 46, 1. 2c.
24. Und er * ließ ſein volck ſehr wachſen, und machte ſie mächtiger denn ihre feinde. * 2 Moſ. 1, 12.
25. Er verkehrete jener hertz, * daß ſie ſeinem volck gram wurden: und dachten ſeine knechte mit liſt zu dämpfen. * 2 Moſ. 1, 10. ſq.
26. Er * ſandte ſeinen knecht Moſen: Aaron, den er hatte erwehlet. * 2 Moſ. 3, 10.
27. Dieſelben * thäten ſeine zeichen unter ihnen, und ſeine wunder im lande Ham. * 2 Moſ. 7, 10.
28. Er ließ finſterniß kommen, und machts finſter: und waren nicht ungehorſam ſeinen worten.
29. Er * verwandelte ihre waſſer in blut, und tödtete ihre fiſche. * 2 Moſ. 7, 20. Pſ. 78, 44.
30. Ihr land * wimmelte kröten heraus, in den kammern ihrer könige. * 2 Moſ. 8, 6.
31. Er ſprach, da kam unziefer: läuſe in allen ihren grentzen.
32. Er gab ihnen hagel zum regen, feuerflammen in ihrem lande.
33. Und ſchlug ihre weinſtöcke und feigenbäume, und zerbrach die bäume in ihren grentzen.
34. Er ſprach, da kamen heuſchrecken und keſer ohne zahl.
35. Und ſie fraſſen alles gras in ihrem lande, und fraſſen die früchte auf ihrem felde.
36. Und * ſchlug alle erſtgeburt in Egypten, alle ihre erſte erben. * 2 Moſ. 12, 29. 2c.
37. Und führete ſie aus mit ſilber und gold: und war kein gebrechlicher unter ihren ſtämmen.
38. Egypten ward froh, daß ſie auszogen: denn ihre furcht war auf ſie gefallen.
39. Er * breitete eine wolcke aus zur decke, und ein feuer des nachts zu leuchten. * 2 Moſ. 13, 21. 2c.
40. Sie baten, da * ließ er wachteln kommen: und er ſättigte ſie mit himmelbrodt. * 2 Moſ. 16, 13. 2c.
41. Er * öffnete den felſen, da floſſen waſſer aus: daß bäche lieffen in der dürren wüſte. * 2 Moſ. 17, 6.
42. Denn er gedachte an ſein heiliges wort, * Abraham, ſeinem knechte, geredt. * 1 Moſ. 22, 16.
43. Alſo führete er ſein volck aus mit freuden, und ſeine auserwehlten mit wonne.
44. Und gab ihnen * die länder der heiden, daß ſie die güter der völcker einnahmen: * Joſ. 1, 1. 3. 4. 6.
45. Auf daß ſie halten ſolten ſeine rechte, und ſeine geſetze bewahren, Halleluja.

Der 106 Pſalm.

Gutthaten GOttes, den Iſraeliten erzeiget: Groſſe ſtraffe des undancks.

1. Halleluja.
Dancket * dem HErrn, denn er iſt freundlich: und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ. 107, 1.

2. Wer

2. Wer kann die groſſen thaten des HERRN ausreden, und alle ſeine löbliche wercke preiſen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HERR, * gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheiſſen haſt; beweiſe uns deine hülfe: * Neh. 5, 19. c. 13, 31.

5. Daß wir ſehen mögen die wohlfahrt deiner auserwehlten, und uns freuen, daß es deinem volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.

6. Wir * haben geſündiget ſamt unſern vätern: wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen. * Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unſere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verſtehen: ſie gedachten nicht an deine groſſe güte, und waren ungehorſam am meer, nemlich am ſchilfmeer.

8. Er half ihnen aber um ſeines namens willen, daß er ſeine macht beweiſete.

9. Und er * ſchalt das ſchilfmeer, da ward es trocken; und führete ſie durch die tieffen, wie in einer wüſten: * 2 Moſ. 14, 21. ꝛc.

10. Und * half ihnen von der hand des, der ſie haſſete; und erlöſete ſie von der hand des feindes. * Luc. 1, 71.

11. Und * die waſſer erſäufften ihre wiederſacher, daß † nicht einer überblieb. * 2 Moſ. 14, 28. † 4 Moſ. 21, 35. Joſ. 8, 22.

12. Da gläubten ſie an ſeine worte, und ſungen ſein lob.

13. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner wercke, ſie warteten nicht ſeines raths.

14. Und * ſie wurden lüſtern in der wüſten, und verſuchten GOtt in der einöde. * 4 Moſ. 11, 4. ꝛc.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte: und ſandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und ſie empöreten ſich wieder Moſen im lager: wieder Aaron, den heiligen des HERRN.

17. Die * erde that ſich auf, und verſchlang Dathan: und deckte zu die rotte Abiram. * 4 Moſ. 16, 31. ꝛc.

18. Und * feuer ward unter ihrer rotte angezündet, die flamme verbrante die gottloſen. * 4 Moſ. 16, 35.

19. Sie * machten ein kalb in Horeb, und beteten an das gegoſſene bild, * 2 Moſ. 32, 4.

20. Und * verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochſen, der gras iſſet. * Röm. 1, 23.

21. Sie vergaſſen GOttes, ihres heilandes, der ſo groſſe dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im lande Ham, und ſchreckliche wercke am ſchilfmeer.

23. Und er * ſprach, er wolte ſie vertilgen: wo nicht Moſe, ſein auserwehlter, den riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete. * 2 Moſ. 32, 10. 11. 4 Moſ. 14, 13.

24. Und * ſie verachteten das liebe land, ſie gläubten ſeinem wort nicht. * 4 Moſ. 14, 2. ſqq.

25. Und murreten in ihren hütten, ſie gehorchten der ſtimme des HERRN nicht.

26. Und er * hub auf ſeine hand wieder ſie, daß er ſie niederſchlüge in der wüſten: * 4 Moſ. 14, 23. ꝛc.

27. Und würfe ihren ſamen unter die heiden, und ſtreuete ſie in die länder.

28. Und ſie * hingen ſich an den BaalPeor, und aſſen von den opfern der todten götzen. * 4 M. 25, 3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun: da riß auch die plage unter ſie.

30. Da * trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache: da ward der plage geſteuret. * 4 Moſ. 25, 7.

31. Und ward ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und * ſie erzürneten ihn am haderwaſſer, und ſie zerplageten den Moſe übel. * 2 Moſ. 17, 3.

33. Denn ſie betrübten ihm ſein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten ſie die völcker nicht, wie ſie doch * der HERR geheiſſen hatte. * 5 Moſ. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.

35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heiden, und lerneten derſelben wercke:

36. Und dieneten ihren götzen, die geriethen ihnen zum ärgerniß.

37. Und ſie * opferten ihre ſöhne und ihre töchter den teufeln. * 3 Moſ. 18, 21.

38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer ſöhne und ihrer töchter, die ſie opferten den götzen Canaan: daß das land mit blutſchulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten ſich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da ergrimmete der zorn des
HERRN über ſein volck, und ge-
wann einen greuel an ſeinem erbe.
41. Und gab ſie in die hand der
heiden: daß über ſie herrſcheten,
die ihnen gram waren.
42. Und ihre feinde ängſteten ſie:
und wurden gedemüthiget unter ih-
re hände.
43. Er errettete ſie oftmals:
aber ſie erzürneten ihn mit ihrem
vornehmen, und wurden wenig um
ihrer miſſethat willen.
44. Und er ſahe ihre noth an, da
er ihre klage hörete:
45. Und gedachte an ſeinen bund,
mit ihnen gemacht; und reuete ihn
nach ſeiner groſſen güte;
46. Und ließ ſie zur barmhertzig-
keit kommen, vor allen, die ſie ge-
fangen hatten.
47. Hilf uns, HERR, unſer
GOtt, und bringe uns zuſammen
aus den heiden: daß wir dancken
deinem heiligen namen, und rühmen
dein lob.
48.*Gelobet ſey der HERR, der
GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewig-
keit: und alles volck ſpreche, Amen,
Halleluja. *Pſ.72,18.

Der 107 Pſalm.

**Danckſagung zu GOtt für er-
rettung aus mancherley nöthen.**

1. DAncket* dem HERRN, denn
er iſt freundlich: und ſeine
güte währet ewiglich. *Pſ.106,1.
2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd
durch den HERRN, die er aus der
noth erlöſet hat:
3. Und die er aus den ländern zu-
ſammen bracht hat, vom aufgang,
vom niedergang, von mitternacht
und vom meer.
4. Die irre gingen in der wüſten,
in ungebähntem wege, und funden
keine ſtadt, da ſie wohnen konten;
5. Hungrig und durſtig, und ihre
ſeele verſchmachtet:
6. Und *ſie zum HERRN rieffen
in ihrer noth, und er ſie errettete
aus ihren ängſten; *Pſ.22,6.
7. Und führete ſie einen richtigen
weg, daß ſie gingen zur ſtadt, da ſie
wohnen konten.
8. Die ſollen dem HErrn dancken
um ſeine güte; und um ſeine wunder,
die er an den menſchenkindern thut:
9. Daß er ſättiget die durſtige ſee-
le, und*füllet die hungrige ſeele mit
gutem. *Luc.1,53.
10. Die da ſitzen muſten im fin-
ſterniß und dunckel, gefangen im
zwang und eiſen,
11. Darum, daß ſie GOttes gebo-
ten ungehorſam geweſt waren, und
das geſetz des Höchſten geſchändet
hatten;
12. Darum muſte ihr hertz mit
unglück geplaget werden, daß ſie da
lagen, und ihnen niemand half:
13. Und*ſie zum HERRN rieffen
in ihrer noth, und er ihnen half
aus ihren ängſten. *v.6.19.
14. Und ſie aus dem finſterniß
und dunckel führete, und ihre bande
zerriß.
15. Die ſollen dem HERRN dan-
cken um ſeine güte; und um ſeine
wunder, die er an den menſchenkin-
dern thut:
16. Daß er zerbricht eherne thü-
ren, und zerſchlägt eiſerne riegel.
17. Die narren, ſo geplaget wa-
ren um ihrer übertretung willen,
und um ihrer ſünde willen;
18. Daß ihnen eckelte vor aller
ſpeiſe, und wurden todtkranck:
19. Und ſie*zum HERRN rieffen
in ihrer noth, und er ihnen half aus
ihren ängſten; *Luc.17,13.
20. Er ſandte * ſein wort, und
machte ſie geſund; und errettete ſie,
daß ſie nicht ſturben. *Weish.16,12.
21. Die ſollen dem HERRN dan-
cken um ſeine güte; und um ſeine
wunder, die er an den menſchenkin-
dern thut:
22. Und*danckopfern, und erzeh-
len ſeine wercke mit freuden.
*Pſ.50,14. Pſ.116,17.
23. Die mit ſchiffen auf dem
meer fuhren, und trieben ihren han-
del in groſſen waſſern;
24. Die des HErrn wercke erfahren
haben, und ſeine wunder im meer;
25. Wenn er ſprach, und * einen
ſturmwind erregete, der die wellen
erhub; *Jon.1,4. Matth.8,24.
26. Und ſie gen himmel fuhren,
und in abgrund fuhren, daß ihre
ſeele vor angſt verzagete;
27. Daß ſie taumelten und wan-
ckten wie ein trunckener, und wu-
ſten keinen rath mehr:
28. Und ſie zum HERRN *
ſchrien in ihrer noth, und er ſie
aus ihren ängſten führete;
*Matth.8,25.
29. Und ſtillete das ungewitter,
daß die wellen ſich legten;

30. Und

30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille worden war; und er ſie zu lande brachte nach ihrem wunſch.

31. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte; und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut:

32. Und ihn bey der gemeine preiſen, und bey den alten rühmen.

33. Die, * welchen ihre bäche vertrocknet, und die waſſerquellen verſiegen waren; * 1 Kön. 17, 7.

34. Daß ein fruchtbar land nichts trug, um der bosheit willen derer, die darinnen wohneten;

35. Und er das trockene wiederum waſſerreich machte, und im dürren lande waſſerquellen;

36. Und die hungrigen dahin geſetzt hat, daß ſie eine ſtadt zurichteten, da ſie wohnen könten;

37. Und äcker beſäen, und weinberge pflantzen möchten, und die jährlichen früchte krigten;

38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich faſt mehreten, und ihnen viel viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geſchwächt waren von dem böſen, der ſie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da verachtung auf die fürſten geſchüttet war, daß alles irrig und wüſte ſtund:

41. Und er den armen ſchützete vor elend, und ſein geſchlecht wie eine heerde mehrete.

42. Solches * werden die frommen ſehen, und ſich freuen: und aller bosheit wird das maul geſtopfet werden. * Hiob 22, 19.

43. Wer iſt weiſe und behält dis? So werden ſie mercken, wie viel wohlthat der HERR erzeiget.

Der 108 Pſalm.

Davids danckſagung und gebet um einſegung ins königreich.

1. Ein pſalmlied Davids.

2. GOtt, es iſt mein rechter ernſt: ich will ſingen und tichten, * meine ehre auch. * Pſ. 16, 9.

3. Wolauf, pſalter und harfen: ich will frühe auf ſeyn.

4. Ich * will dir dancken, HERR, unter den völckern: ich will dir lobſingen unter den leuten. * Pſ. 57, 10.

5. Denn deine gnade reichet, ſo weit der himmel iſt: und deine wahrheit, ſo weit die wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande:

7. * Auf daß deine lieben freunde erlediget werden: hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. * Pſ. 60, 7.

8. GOtt redet in ſeinem heiligthum, des bin ich froh: und will Sichem theilen, und das thal Suchoth abmeſſen.

9. Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die macht meines haupts: Juda iſt mein fürſt,

10. Moab iſt mein waſchtöpfen, ich will meinen ſchuch über Edom ſtrecken: über die Philiſter will ich jauchtzen.

11. * Wer will mich führen in eine veſte ſtadt? Wer wird mich leiten in Edom? * Pſ. 60, 11.

12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt: und zeuchſt nicht aus, GOtt, mit unſerm heer?

13. Schaffe uns beyſtand in der noth: denn * menſchen hülfe iſt kein nütze. * Pſ. 146, 3. 4.

14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unſere feinde untertreten. * 2 Sam. 22, 30. Pſ. 18, 30.

Der 109 Pſalm.

Von Juda und der Jüden untreu an Chriſto verübt, und ihrem fluch.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

GOtt, mein ruhm, ſchweige nicht.

2. Denn ſie haben ihr gottloſes und falſches maul wieder mich aufgethan, und reden wieder mich mit falſcher zunge.

3. Und ſie reden giftig wieder mich allenthalben, und ſtreiten wieder mich ohn urſach.

4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wieder mich: Ich aber bete.

5. Sie * beweiſen mir böſes um gutes, und haß um liebe. * Pſ. 35, 12.

6. Setze gottloſen über ihn, und der ſatan müſſe ſtehen zu ſeiner rechten.

7. Wer ſich denſelben lehren läſſt, des leben müſſe gottlos ſeyn: und ſein gebet müſſe ſünde ſeyn.

8. Seiner tage müſſen wenig werden, und ſein * amt müſſe ein ander empfangen. * Geſch. 1, 20.

9. Seine kinder müſſen wäyſen werden, und ſein weib eine witwe.

10. Seine kinder müſſen in der irre gehen und betteln: und ſuchen, als die verderben ſind.

11. Es müſſe der wucherer ausſau-
gen alles, was er hat: und fremde
müſſen ſeine güter rauben.
12. Und niemand müſſe ihm gutes
thun, und niemand erbarme ſich
ſeiner wäyſen.
13. Seine * nachkommen müſſen
ausgerottet werden, ihr name müſſe
im andern glied vertilget werden.
* Pſ. 21, 11.
14. Seiner * väter miſſethat müſſe
gedacht werden vor dem HERRN,
und ſeiner mutter ſünde müſſe nicht
ausgetilget werden. * 2 Moſ. 20, 5.
15. Der HERR müſſe ſie nimmer
aus den augen laſſen, und ihr ge-
dächtniß müſſe ausgerottet werden
auf erden.
16. Darum, daß er ſo gar keine
barmhertzigkeit hatte: ſondern ver-
folgete den elenden und armen, und
den betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wolte den fluch haben,
der wird ihm auch kommen: er wolte
des ſegens nicht, ſo wird er auch
ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den fluch, wie ſein
hemd: und iſt in ſein inwendiges
gegangen wie waſſer, und wie öhl in
ſeine gebeine.
19. So werde er ihm wie ein kleid,
das er anhabe: und wie ein gürtel,
da er ſich allewege mit gürte.
20. So geſchehe denen vom
HERRN, die mir zuwieder ſind,
und reden böſes wieder meine ſeele.
21. Aber Du, HERR HErr, ſey
du mit mir, um deines namens wil-
len: denn deine gnade iſt mein troſt,
errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend,
mein hertz iſt erſchlagen in mir.
23. Ich fahre * dahin wie ein
ſchatten, der vertrieben wird: und
werde verjaget, wie die heuſchrecken.
* Hiob 14, 2. Pſ. 144, 4.
24. Meine * knie ſind ſchwach von
faſten: und mein fleiſch iſt mager,
und hat kein fett. * Pſ. 31, 11.
25. Und Ich muß ihr ſpott ſeyn:
wenn ſie mich ſehen, * ſchütteln ſie
ihren kopf. * Matth. 27, 39.
26. Stehe mir bey, HERR, mein
GOtt; hilf mir nach deiner gnade:
27. Daß ſie innen werden, daß dis
ſey deine hand, daß Du, HERR,
ſolches thuſt.
28. Fluchen * Sie, ſo ſegne Du:
ſetzen ſie ſich wieder mich, ſo müſſen
[illegible] zu ſchanden werden; aber dein
[illegible] müſſe ſich freuen. * 1 Cor. 4, 12.
29. Meine wiederſacher * müſſen
mit ſchmach angezogen werden:
und mit ihrer ſchande bekleidet wer-
den, wie mit einem rock. * Pſ. 35, 26.
30. * Ich will dem HERRN ſehr
dancken mit meinem munde, und ihn
rühmen unter vielen. * Pſ. 22, 23.
31. Denn er ſtehet dem armen zur
rechten: daß er ihm helfe von de-
nen, die ſein leben verurtheilen.

Der 110 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm
könig, propheten u. hohenprieſter.

1. Ein pſalm Davids.
DEr HERR ſprach zu meinem
HErrn: * Setze dich zu meiner
rechten; bis ich deine feinde zum
ſchemel deiner füſſe lege.
* Matth. 22, 44. ꝛc.
2. Der HERR wird das ſcepter
deines reichs ſenden aus Zion:
herrſche unter deinen feinden.
3. Nach deinem ſieg wird dir dein
volck williglich opfern in heiligem
ſchmuck: deine kinder werden dir
geboren, wie der thau aus der mor-
genröthe.
4. Der HERR hat geſchworen,
und wird ihn nicht gereuen, * Du
biſt ein prieſter ewiglich: nach der
weiſe Melchiſedech. * Ebr. 5, 6.
c. 6, 20. c. 7, 17.
5. Der HERR zu deiner rechten
wird zerſchmeiſſen die könige zur
zeit ſeines zorns.
6. Er wird * richten unter den hei-
den, er wird groſſe ſchlacht thun: er
wird zerſchmeiſſen das haupt über
groſſe lande. * Eſ. 3, 13. 14.
7. Er * wird trincken vom bach auf
dem wege: darum wird er das haupt
empor heben. * 1 Sam. 14, 27.

Der 111 Pſalm.

Danckſagung für GOttes leibli-
chen und geiſtlichen ſegen.

1. Halleluja.
ICh dancke dem HERRN von
gantzem hertzen, im rath der
frommen und in der gemeine.
2. Groß * ſind die wercke des
HERRN; wer ihrer achtet, der hat
eitel luſt daran. * Pſ. 104, 24.
3. Was er ordnet, das iſt löblich
und herrlich: und ſeine gerechtigkeit
bleibet ewiglich.
4. Er hat ein * gedächtniß geſtiftet
ſeiner wunder, der gnädige und
barmhertzige HERR. * Luc. 22, 19.

5. Er

5. Er * gibt ſpeiſe denen, ſo ihn fürchten: er gedencket ewiglich an ſeinen bund. * Pſ.34,10. Pſ.37,19.

6. Er läſſet verkündigen ſeine gewaltige thaten ſeinem volck, daß er ihnen gebe das erbe der heiden.

7. Die wercke ſeiner hände ſind wahrheit und recht, alle ſeine gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine erlöſung ſeinem volck: er verheiſſet, daß ſein bund ewiglich bleiben ſoll. * Heilig und hehr iſt ſein name. * Luc. 1, 49.

10. Die * furcht des HERRN iſt der weisheit anfang; das iſt eine feine klugheit, wer darnach thut; des lob bleibet ewiglich. * Spr.1,7. c.9,10. Sir.1,16.

Der 112 Pſalm.

Der gottesfürchtigen eigenſchaft und glückſeligkeit.

1. Halleluja.

WOhl dem, der den HERRN fürchtet, * der groſſe luſt hat zu ſeinen geboten. * Pſ.1,1.2.

2. Des * ſame wird gewaltig ſeyn auf erden, das geſchlecht der fromen wird geſegnet ſeyn. * Spr. 20, 7.

3. Reichthum * und die fülle wird in ihrem hauſe ſeyn, und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. * Pſ.34,10.

4. Den frommen gehet das licht auf im finſterniß, von dem gnädigen, barmhertzigen und gerechten.

5. Wohl dem, * der barmhertzig iſt, und gerne leihet: und richtet ſeine ſachen aus, daß er niemand unrecht thue. * Spr.11,25. c.14,21. c.19,17.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

7. Wenn eine plage kommen will, ſo * fürchtet er ſich nicht: ſein hertz hoffet unverzagt auf den HERRN. * Sir. 34, 16.

8. Sein hertz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis * er ſeine luſt an ſeinen feinden ſiehet. * Pſ.91,8.

9. Er * ſtreuet aus und gibt den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich, ſein horn wird erhöhet mit ehren. * 2 Cor. 9, 9.

10. Der gottloſe wirds ſehen, und wird ihn verdrieſſen: * ſeine zähne wird er zuſammen beiſſen, und vergehen. Denn was die gottloſen gerne wolten, das iſt verloren. * Pſ.35,16.

Der 113 Pſalm.

GOtt gibt den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

LObet, ihr knechte des HERRN: lobet den namen des HERRN.

2. Gelobet ſey des HERRN name, von nun an bis in ewigkeit.

3. Vom * aufgang der ſonnen bis zu ihrem niedergang, ſey gelobet der name des HERRN. * Mal. 1, 11.

4. Der HERR iſt hoch über alle heiden: ſeine ehre gehet, ſo weit der himmel iſt.

5. * Wer iſt, wie der HERR, unſer GOtt? Der ſich ſo † hoch geſetzt hat, * 2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. † Eſ.57,15.

6. Und auf das * niedrige ſiehet, im himmel und auf erden. * Luc.1,48.

7. Der * den geringen aufrichtet aus dem ſtaube, und erhöhet den armen aus dem koth: * 1 Moſ.41,40.41.

8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, neben die fürſten ſeines volcks.

9. Der * die unfruchtbare im hauſe wohnen machet, daß ſie eine fröliche kindermutter wird, Halleluja. * 1 Moſ.21,2. 1 Sam.1,20. Luc.1,57.

Der 114 Pſalm.

Von ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.

1. DA * Iſrael aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volck: * 2 Moſ. 12, 41.

2. Da ward Juda ſein heiligthum, Iſrael ſeine herrſchaft.

3. Das * meer ſahe, und flohe: der † Jordan wandte ſich zurück. * 2 Moſ.14,22. ꝛc. † Joſ.3,13.16.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer, die hügel wie die jungen ſchafe.

5. Was war dir, du meer, daß du floheſt? und du Jordan, daß du zurück wandteſt?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet, wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen ſchafe?

7. Vor dem HErrn bebete die erde, vor dem GOtt Jacob:

8. Der * den fels wandelte in waſſerſee, und die ſteine in waſſerbrunnen. * 2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

Der 115 Pſalm.

Verwerfung der abgötterey.

1. NIcht uns, HERR, nicht[illegible] ſondern deinem n[illegible] ehre, um deine gnade u[illegible]

2. Warum ſollen die heiden ſa=
gen: Wo iſt nun ihr GOTT?
3. Aber unſer GOTT iſt im him=
mel: er kann ſchaffen, was er will.
4. Jener götzen aber * ſind ſilber
und gold, von menſchen händen ge=
macht. *Pſ.135,15. ꝛc.
5. Sie haben mäuler, und reden
nicht: ſie haben * augen, und ſehen
nicht. *Weish.15,15.
6. Sie haben ohren, und hören
nicht: ſie haben naſen, und riechen
nicht.
7. Sie haben hände, und greiffen
nicht: füſſe haben ſie, und gehen
nicht: und reden nicht durch ihren
hals.
8. Die ſolche machen, ſind gleich
alſo: und alle, die auf ſie hoffen.
9. Aber Iſrael hoffe auf den HErrn:
der iſt ihre hülfe und ſchild.
10. Das haus Aaron hoffe auf den
HERRN: der iſt ihre hülfe und
ſchild.
11. Die den HERRN fürchten,
hoffen auf den HERRN: der iſt
ihre hülfe und ſchild.
12. Der HERR dencket an uns,
und ſegnet uns: er ſegnet das haus
Iſrael, er ſegnet das haus Aaron.
13. Er ſegnet, die den HERRN
fürchten: beyde kleine und groſſe.
14. Der HERR ſegne euch ie mehr
und mehr, euch und eure kinder.
15. Ihr * ſeyd die geſegneten des
HERRN, der himmel und erde ge=
macht hat. *1 Moſ.26,29.
16. Der himmel allenthalben iſt
des HERRN: aber die erde hat er
den menſchenkindern gegeben.
17. Die * todten werden dich,
HERR, nicht loben; noch die hinun=
ter fahren in die ſtille: *Pſ.6,6.
18. Sondern Wir loben den
HERRN von nun an bis in ewig=
keit, Halleluja.

Der 116 Pſalm.

Wie man ſich im creutz tröſten und verhalten ſoll.

1. DAs iſt mir lieb, daß der
HERR meine ſtimme und
mein flehen höret.
2. Daß er ſein ohr zu mir neiget;
darum will ich mein lebenlang ihn
anruffen.
3. * Stricke des todes hatten mich
umfangen, und angſt der höllen hat=
ten mich troffen: ich kam in jam=
mer und noth. *2 Sam.22,5.
4. Aber ich rieff an den namen des
HERRN: O HERR, errette mei=
ne ſeele.
5. Der HERR iſt gnädig und ge=
recht, und unſer Gott iſt barmhertzig.
6. Der HERR behütet die einfäl=
tigen: wenn ich unterliege, ſo hilft
er mir.
7. * Sey nun wieder zufrieden,
meine ſeele: denn der HERR thut
dir gutes. *Pſ.42,6.12.
8. Denn du haſt meine ſeele aus
dem tode geriſſen, mein auge von
den thränen, meinen fuß vom gleitẽ.
9. Ich will wandeln vor dem
HERRN, im lande der lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich:
Ich werde aber ſehr geplaget.
11. Ich ſprach in meinem zagen:
Alle menſchen ſind lügner.
12. Wie ſoll * ich dem HERRN
vergelten alle ſeine wohlthat, die er
an mir thut? *Tob.12,2.5.
13. Ich will den heilſamen kelch
nehmen, und des HERRN namen
predigen.
14. Ich will * meine gelübde dem
HERRN bezahlen, vor alle ſeinem
volck. *Pſ.22,26.
15. Der tod ſeiner heiligen iſt
werth gehalten vor dem HERRN.
16. O HERR, ich bin dein knecht:
ich bin dein knecht, deiner magd
ſohn; du haſt meine bande zeriſſen.
17. Dir will ich danck opfern, und
des HERRN namen predigen.
18. Ich * will meine gelübde dem
HERRN bezahlen, vor alle ſeinem
volck: *Pſ.50,14. Pſ.104,22.
19. In den höfen am hauſe des
HERRN, in dir, Jeruſalem, Hal=
leluja.

Der 117 Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem reich.

1. LObet den HERRN, alle hei=
den: preiſet ihn, alle völcker.
2. Denn * ſeine gnade und wahr=
heit waltet über uns in ewigkeit,
Halleluja. *Pſ.100,5. 2 Moſ.34,6.

Der 118 Pſalm.

Danckſagung für die gutthaten, durch Chriſti leiden erworben.

1. DAncket * dem HERRN: denn
er iſt freundlich, und ſeine
güte währet ewiglich. *Pſ.107,1.
2. Es ſage nun * Iſrael: Seine
güte währet ewiglich. *Pſ.115,12.13.
3. Es ſage nun das haus Aaron:
Seine güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den HERRN fürchten: Seine güte währet ewiglich.

5. *In der angſt rieff ich den HErrn an: und der HERR erhörete mich, und tröſtete mich. *Eſ.26,16.

6. Der *HERR iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht: was können mir menſchen thun? *Pſ.56,5.

7. Der HERR iſt mit mir, mir zu helfen: und *Ich will meine luſt ſehen an meinen feinden. *Pſ.54,9.

8. Es iſt gut auf den HERRN vertrauen, und *ſich nicht verlaſſen auf menſchen. *Pſ.108,12.

9. Es iſt gut auf den HERRN vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf fürſten.

10. Alle heiden umgeben mich: aber im namen des HERRN will ich ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben: aber im namen des HERRN will ich ſie zerhauen.

12. *Sie umgeben mich wie bienen, ſie dämpfen wie ein feuer in dornen: aber im namen des HErrn will ich ſie zerhauen. *5 Moſ.1,44.

13. Man ſtöſſet mich, daß ich fallen ſoll: aber der HERR hilft mir.

14. Der HERR iſt meine macht, und *mein pſalm, und mein heil. *2 Moſ.15,2. Eſ.12,2.

15. Man ſinget mit freuden vom ſieg in den hütten der gerechten: die rechte des HERRN behält den ſieg.

16. Die rechte des HERRN iſt erhöhet, die rechte des HERRN behält den ſieg.

17. Ich werde nicht ſterben: ſondern leben, und des HERRN werck verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wol, aber er gibt mich dem tode nicht.

19. *Thut mir auf die thore der gerechtigkeit: daß ich dahinein gehe, und dem HErrn dancke. *Eſ.26,2.

20. Das iſt das thor des HErrn: die gerechte werden dahinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigeſt, und hilfeſt mir.

22. Der ſtein, den die bauleute verworfen, iſt zum eckſtein worden.

23. Das iſt vom HERRN geſchehen, *und iſt ein wunder vor unſern augen. *Matth.21,42. ꝛc.

24. Dis iſt der tag, den der HERR machet: *laſſet uns freuen, und frölich darinnen ſeyn. *Offenb.19,7.

25. O HERR, *hilf, o HERR, laß wohl gelingen! *Joh.12,13.

26. Gelobet ſey, der da kommt im namen des HERRN: wir ſegnen euch, die ihr vom hauſe des HERRN ſeyd.

27. Der HERR iſt GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das feſt mit meien, bis an die hörner des altars.

28. Du biſt mein GOtt, und ich dancke dir: mein GOtt, ich will dich preiſen.

29. Dancket *dem HERRN: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.136,1.26.

Der 119 Pſalm.

Der Chriſten gülden A B C vom lobe, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

1. WOhl *denen, die ohne wandel leben: die im geſetz des HERRN wandeln. *Pſ.1,1.2. Pſ.112,1.

2. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe halten: die ihn von gantzem hertzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du haſt geboten fleiſſig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine gebote, ſo werde ich nicht zu ſchanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen, daß du mich lehreſt die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling ſeinen weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen worten.

10. Ich ſuche dich von gantzem hertzen: laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wieder dich ſündige.

12. Gelobet ſeyſt du, HERR: *lehre mich deine rechte. *v.26.64.68.

13. Ich will mit meinen lippen erzehlen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugniſſe, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt: und ſchaue auf deine wege.

16. Jch habe luſt zu deinen rechten, und vergeſſe deiner worte nicht.
17. Thue wohl deinem knecht: daß ich lebe, und dein wort halte.
18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetz.
19. Jch * bin ein gaſt auf erden: verbirge deine gebote nicht vor mir. * Pſ. 39, 13. 2c.
20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.
21. Du ſchilteſt die ſtoltzen: verflucht ſind, die deiner gebote fehlen.
22. Wende von mir ſchmach und verachtung: denn ich halte deine zeugniſſe.
23. Es * ſitzen auch die fürſten, und reden wieder mich: aber dein knecht redet von deinen rechten. * Pſ. 2, 2.
24. Jch habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind meine rathsleute.
25. Meine ſeele liegt im ſtaube: erquicke mich nach deinem wort.
26. Jch erzehle meine wege, und du erhöreſt mich: lehre mich deine rechte.
27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle: ſo will * ich reden von deinen wundern. * Pſ. 105, 2.
28. Jch gräme mich, daß mir das hertz verſchmachtet: ſtärcke mich nach deinem wort.
29. Wende von mir den falſchen weg, und gönne mir dein geſetz.
30. Jch habe den weg der wahrheit erwehlet, deine rechte hab ich vor mich geſtellet.
31. Jch hange an deinen zeugniſſen: HErr, laß mich nicht zu ſchanden werden.
32. Wenn du mein hertz tröſteſt, ſo lauffe ich den weg deiner gebote.
33. Zeige mir, HErr, den weg deiner rechte: daß ich ſie bewahre bis ans ende.
34. Unterweiſe mich: daß ich bewahre dein geſetz, und halte es von gantzem hertzen.
35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote: denn ich habe luſt dazu.
36. Neige mein hertz zu deinen zeugniſſen, und nicht zum geitz.
37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer lehre: ſondern erquicke mich auf deinem wege.
38. Laß deinen knecht dein gebot veſtiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die ſchmach, die ich ſcheue: denn deine rechte ſind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner befehle: erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine gnade wiederfahren, deine hülfe nach deinem wort.
42. Daß ich antworten möge * meinem läſterer: denn ich verlaſſe mich auf dein wort. * Pſ. 42, 4. 11.
43. Und * nim ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit: denn ich hoffe auf deine rechte. * Jer. 15, 16.
44. Jch will dein geſetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich: denn ich ſuche deine befehle.
46. Jch rede von deinen zeugniſſen * vor königen, und ſchäme mich nicht. * Matth. 10, 18.
47. Und * habe luſt an deinen geboten, und ſind mir lieb. * v. 16.
48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb ſind: und rede von deinen rechten.
49. Gedencke deinem knecht an dein wort, auf welches du mich läſſeſt hoffen.
50. Das iſt mein troſt in meinem elende; denn dein wort * erquicket mich. * Pſ. 19, 8.
51. Die ſtoltzen haben ihren ſpott an mir: dennoch * weiche ich nicht von deinem geſetz. * 5 Moſ. 17, 11.
52. HErr, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet haſt: ſo werde ich getröſtet.
53. Jch bin entbrant über die gottloſen, die dein geſetz verlaſſen.
54. Deine rechte ſind mein lied im hauſe meiner wallfahrt.
55. HErr, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein geſetz.
56. Das iſt mein ſchatz, daß ich deine befehle halte.
57. Jch habe geſagt, HErr, das ſoll * mein erbe ſeyn, daß ich deine wege halte. * v. 111.
58. Jch flehe vor deinem angeſicht von gantzem hertzen: ſey mir gnädig nach deinem wort.
59. Jch betrachte meine wege, und kehre meine füſſe zu deinen zeugniſſen.
60. Jch eile und ſäume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der gottloſen rotte beraubet mich: aber ich vergeſſe deines geſetzes nicht.
62. Zur*mitternacht ſtehe ich auf, dir zu dancken für die rechte deiner gerechtigkeit. *Pſ.42,9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.
64. HERR, die erde iſt voll deiner güte: lehre mich deine rechte.
65. Du thuſt guts deinem knecht, HERR, nach deinem wort.
66. Lehre mich heilſame ſitten und erkentniß: denn ich gläube deinen geboten.
67. Ehe ich * gedemüthiget ward, irrete ich: nun aber halte ich dein wort. *v.25.71.75.107.
68. Du biſt gütig und freundlich: lehre mich deine rechte.
69. Die ſtoltzen ertichten lügen über mich: Ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle.
70. Ihr hertz iſt dick wie ſchmeer: Ich aber habe luſt an deinem geſetz.
71. Es iſt mir lieb, daß du mich *gedemüthiget haſt: daß ich deine rechte lerne. *v.25.67.107.
72. Das geſetz deines mundes iſt mir lieber denn viel tauſend ſtück *gold und ſilber. *Pſ.19,11.
73. Deine *hand hat mich gemacht und bereitet: unterweiſe mich, daß ich deine gebote lerne. *Hiob 10,8.
74. Die dich fürchten, ſehen mich, und freuen ſich: denn ich hoffe auf dein wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine gerichte recht ſind: und haſt mich treulich gedemüthiget.
76. Deine gnade müſſe mein troſt ſeyn, wie du deinem knecht zugeſaget haſt.
77. Laß mir deine barmhertzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: denn*ich habe luſt zu deinem geſetz. *v. 35.
78. Ach daß die ſtoltzen müſten zu ſchanden werden, die mich *mit lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem befehl. *v. 86.
79. Ach daß ſich müſten zu mir halten, die dich fürchten und deine zeugniſſe kennen.
80. Mein hertz bleibe rechtſchaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu ſchanden werde.
81. Meine ſeele * verlanget nach deinem heil, ich hoffe auf dein wort. *1 Moſ. 49,18.
82. Meine augen ſehnen ſich nach deinem wort, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?
83. Denn ich bin wie eine haut im rauch, deiner rechte vergeſſe ich nicht.
84. Wie * lange ſoll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger?*Off.6,10.
85. Die ſtoltzen graben mir gruben, die nicht ſind nach deinem geſetz.
86. Deine*gebote ſind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen: hilf mir. *Joh. 17,17.
87. Sie haben mich ſchier umbracht auf erden: Ich aber verlaſſe deine befehle nicht.
88. *Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugniſſe deines mundes. *v. 149. 159.
89. HERR, dein wort bleibet ewiglich, ſo weit der himmel iſt.
90. Deine wahrheit währet für und für. Du haſt die erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem wort: denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein geſetz nicht mein troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem elende.
93. Ich will deine befehle nimmermehr vergeſſen: denn du erquickeſt mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir: *denn ich ſuche deine befehle. *v. 45.
95. Die gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen: ich aber mercke auf deine zeugniſſe.
96. Ich habe alles dinges ein ende geſehen: aber dein gebot währet.
97. Wie hab ich dein geſetz ſo lieb: * täglich rede ich davon. *Pſ. 1, 2.
98. Du macheſt mich mit deinem gebot weiſer, denn meine feinde ſind: denn es iſt ewiglich mein ſchatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer: denn deine zeugniſſe ſind meine rede.
100. Ich bin*klüger denn die alten: denn ich halte deine befehle. *Weish. 8,10.
101. Ich wehre meinem fuß alle böſe wege, daß ich dein wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen rechten: denn Du lehreſt mich.
103. Dein*wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig. *Pſ.19,11.
104. Dein wort macht mich klug: darum haſſe ich alle falſche wege.

105. Dein wort iſt * meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege. * Pſ. 19, 9. 2 Petr. 1, 19.

106. Ich ſchwere, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr * gedemüthiget: HERR, erquicke mich nach deinem wort. * v. 25. 67. 71.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes: und lehre mich deine rechte.

109. Ich trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

110. Die * gottloſen legen mir ſtricke: ich aber irre nicht von deinem befehl. * Pſ. 140, 6. Pſ. 142, 4.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges erbe: denn ſie ſind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten im̃er u. ewiglich.

113. * Ich haſſe die flattergeiſter, und liebe dein geſetz. * Pſ. 31, 7.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild: ich hoffe auf dein wort.

115. * Weichet von mir, ihr boshaftigen: ich will halten die gebote meines GOttes. * Pſ. 6, 9.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe: und laß * mich nicht zu ſchanden werden über meiner hoffnung. * Pſ. 25, 2. 3.

117. Stärcke mich, daß ich geneſe: ſo will ich ſtets * meine luſt haben an deinen rechten. * v. 70. 143.

118. Du zertritſt alle, die deiner rechte fehlen: denn ihre triegerey iſt eitel lügen.

119. Du wirfſt alle gottloſen auf erden weg wie ſchlacken: darum liebe ich deine zeugniſſe.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die haut ſchauert: und entſetze mich vor deinen rechten.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit: übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertrit du deinen knecht, und tröſte ihn, daß mir die ſtoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen ſehnen ſich nach deinem heil, und nach dem wort deiner gerechtigkeit.

124. * Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte. * Pſ. 143, 2.

125. * Ich bin dein knecht: unterweiſe mich, daß ich erkenne deine zeugniſſe. * Pſ. 116, 16.

126. Es iſt zeit, daß der HErr dazu thue: ſie haben dein geſetz zerriſſen.

127. Darum liebe ich dein gebot über gold und über fein gold.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine befehle, * ich haſſe allen falſchen weg. * Pſ. 26, 5.

129. Deine zeugniſſe ſind wunderbarlich: darum hält ſie meine ſeele.

130. Wenn dein wort offenbar wird: ſo erfreuet es, und * macht klug die einfältigen. * Pſ. 19, 8.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote: denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig: wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen namen lieben.

133. Laß meinen gang gewiß ſeyn in deinem wort, und laß kein unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der menſchen frevel, ſo will ich halten deine befehle.

135. * Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte. * 4 Moſ. 6, 25. Spr. 16, 15.

136. Meine augen flieſſen mit waſſer, daß man dein geſetz nicht hält.

137. HERR, * Du biſt gerecht, und dein wort iſt recht. * 2 Moſ. 9, 27.

138. Du haſt die zeugniſſe deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier * zu tode geeifert, daß meine wiederſacher deiner worte vergeſſen. * Pſ. 69, 10.

140. Dein wort iſt wohl geläutert, und dein knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergeſſe aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit iſt eine ewige gerechtigkeit, und dein geſetz iſt wahrheit.

143. Angſt und noth haben mich troffen: ich habe aber luſt an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugniſſe iſt ewig: unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem hertzen: erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir: daß ich deine zeugniſſe halte.

147. Ich komme früh und ſchreye, * auf dein wort hoffe ich. * v. 114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem wort.

149. Hi-

149. Höre meine ſtimme nach deiner gnade: HErr, * erquicke mich nach deinen rechten. * v. 88. 154.

150. Meine boshaftigen verfolger wollen mir zu, und ſind ferne von deinem geſetz.

151. HErr, Du biſt nahe, und deine gebote ſind eitel wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Siehe mein elend, und errette mich: hilf mir aus, denn * ich vergeſſe deines geſetzes nicht. * v. 61. 141.

154. Führe meine ſache, und erlöſe mich: erquicke mich durch dein wort.

155. Das heil iſt ferne von den gottloſen: denn ſie achten deine rechte nicht.

156. HErr, * deine barmhertzigkeit iſt groß: erquicke mich nach deinen rechten. * Sir. 3, 23.

157. Meiner * verfolger und wiederſacher iſt viel: ich weiche aber nicht von deinen zeugniſſen. * Pſ. 3, 2.

158. Ich ſehe die verächter: und thut mir wehe, daß ſie dein wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine befehle: HErr, * erquicke mich nach deiner gnade. * v. 88. 149. 156.

160. Dein * wort iſt nichts denn wahrheit, alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. * Joh. 17, 17.

161. Die fürſten verfolgen mich ohn urſach, und mein hertz * fürchtet ſich vor deinen worten. * Eſ. 66, 2.

162. Ich freue mich über deinem wort: wie einer, der eine groſſe beute krigt.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran: aber dein geſetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages ſiebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Groſſen friede haben, die dein geſetz lieben: und werden nicht ſtraucheln.

166. HErr, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten.

167. Meine ſeele hält deine zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugniſſe: denn alle meine wege ſind vor dir.

169. HErr, laß meine klage vor dich kommen: unterweiſe mich nach deinem wort.

170. Laß mein flehen vor dich kommen: errette mich nach deinem wort.

171. Meine lippen ſollen loben, wenn du mich deine rechte lehreſt.

172. Meine zunge ſoll * ihr geſpräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote ſind recht. * Spr. 6, 22.

173. Laß mir deine hand beyſtehen: denn ich habe erwehlet deine befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem heil, und habe luſt an deinem geſetz.

175. Laß meine ſeele leben, daß ſie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie * ein verirret und verloren ſchaf, ſuche deinen knecht: denn ich vergeſſe deiner gebote nicht. * Eſ. 53, 6. 1c.

Der 120 Pſalm.

Gebet wieder falſche lehrer, verleumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich ruffe zu dem HErrn in meiner noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine ſeele von den lügenmäulern, und von den falſchen zungen.

3. Was kann dir die falſche zunge thun? Und was kann ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe pfeile eines ſtarcken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Meſech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner ſeelen lang zu wohnen bey denen, * die den frieden haſſen. * Pſ. 57, 21. Eſ. 48, 22.

7. Ich halte friede: aber wenn ich rede, ſo fahen Sie krieg an.

Der 121 Pſalm.

GOtt ein menſchenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich * hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt. * Pſ. 123, 1.

2. Meine hülfe kommt vom HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten laſſen: und der dich behütet, ſchläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr iſt dein ſchatten über deiner rechten hand:

6. * Daß dich des tages die ſonne nicht ſteche, noch der mond des nachts. * Weish. 18, 3.

7. Der HErr behüte dich vor allem übel, er behüte deine ſeele.

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit.

Der 122 Pſalm.

Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor. Ich freue mich des, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HERRN gehen:

2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.

3. * Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll: * 2 Chron. 6, 6.

4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HErrn, zu predigen dem volck Iſrael, zu dancken dem namen des HERRN.

5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.

6. Wünſchet * Jeruſalem glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. * Zach. 4, 7.

7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palläſten.

8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünſchen.

9. Um des hauſes willen des HERRN, unſers GOttes, will ich dein beſtes ſuchen.

Der 123 Pſalm.

Der frommen zuſtand und troſt.

1. Ein lied im höhern chor. Ich hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HERRN, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, ſey uns gnädig: denn wir ſind ſehr voll verachtung.

4. Sehr * voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffärtigen verachtung. * Weish. 5, 3.

Der 124 Pſalm.

GOttes beyſtand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor. Wo der HERR nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael;

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wieder uns ſetzen:

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig, wenn ihr zorn über uns ergrimmete;

4. So erſäuffete uns waſſer, ſtröme gingen über unſere ſeele;

5. Es gingen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.

6. Gelobet ſey der HERR, daß er uns nicht gibt zum raub in ihre zähne.

7. Unſere ſeele iſt entrunnen, wie ein vogel dem ſtrick des voglers: der ſtrick iſt zeriſſen, und Wir ſind los.

8. Unſere * hülfe ſtehet im namen des HERRN, der himmel und erde gemacht hat. * Pſ. 121, 2.

Der 125 Pſalm.

Hoffnung läſſet nicht zu ſchanden werden.

1. Ein lied im höhern chor. Die auf den HERRN * hoffen, die werden nicht fallen: ſondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. * Pſ. 21, 8.

2. Um Jeruſalem her ſind berge: und der HERR iſt um ſein volck her, von nun an bis in ewigkeit.

3. Denn der gottloſen ſcepter wird nicht bleiben über dem häuflein der gerechten, auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und * frommen hertzen. * Pſ. 112, 4.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HERR wegtreiben mit den übelthätern: aber * friede ſey über Iſrael. * Gal. 6, 16.

Der 126 Pſalm.

Der chriſten traurigkeit ſoll in freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor. Wenn der HERR die gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende.

2. Denn wird unſer * mund voll lachens, und unſere zunge voll rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den heiden: Der HERR hat groſſes an ihnen gethan; * Hiob 18, 21.

3. Der HERR hat groſſes an uns gethan; des ſind wir frölich.

4. HERR, * wende unſer gefängniß, wie du die waſſer gegen mittag trockneſt. * Jer. 29, 14.

5. Die mit * thränen ſäen, werden mit freuden ernten. * Matth. 5, 4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen ſamen: und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der 127 Pſalm.

Geſegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor.

WO der HERR nicht das haus bauet: ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HERR nicht die ſtadt behütet, ſo wachet der wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe auffſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer brodt mit ſorgen: denn ſeinen freunden gibt ers ſchlaffend.

3. Siehe, kinder ſind * eine gabe des HERRN: und leibesfrucht iſt ein geſchenck. * 1 Moſ. 33, 5.

4. Wie die pfeile in der hand eines ſtarcken, alſo gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen köcher derſelben voll hat: die werden nicht zu ſchanden, wenn ſie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128 Pſalm.

Frommer eheleute amt und ſegen.

1. Ein lied im höhern chor.

WOhl dem, der den HERRN fürchtet, und auf ſeinen wegen gehet.

2. Du wirſt dich nehren deiner hände arbeit: wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer weinſtock um dein haus herum, deine kinder wie die öhlzweige um deinen tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang:

6. Und ſeheſt deiner kinder kinder; * friede über Iſrael. * Pſ. 125, 5.

Der 129 Pſalm.

Der kirchen ſieg wieder ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

SJe haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf, ſo ſage Iſrael;

2. Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf: aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die * pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen. * Eſ. 51, 23.

4. Der HERR, der gerecht iſt, hat der gottloſen ſeile abgehauen.

5. Ach, daß * müſten zu ſchanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram ſind! * Pſ. 6, 11.

6. Ach, daß ſie müſten ſeyn wie das gras auf den dächern: welches verdorret, ehe man es ausräufft!

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garbenbinder ſeinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HERRN ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HERRN.

Der 130 Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor.

AUs der tieffen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. HErr, * höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens. * Pſ. 5, 1. Pſ. 102, 1.

3. So du wilt, HErr, ſünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen?

4. Denn bey dir iſt * die vergebung, daß man dich fürchte. * Eſ. 55, 7.

5. * Ich harre des HERRN, meine ſeele harret: und ich hoffe auf ſein wort. * Pſ. 27, 14

6. Meine ſeele wartet auf den HERRN von einer morgenwache bis zur andern.

7. Iſrael, hoffe auf den HERRN: denn bey dem HERRN iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und Er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden.

Der 131 Pſalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein hertz iſt nicht hoffärtig, und meine augen ſind nicht ſtoltz: und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete: ſo ward meine ſeele entwehnet, wie einer von ſeiner mutter entwehnet wird.

3. Iſrael, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit.

Der 132 Pſalm.

Um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

GEdencke, HERR, an David, und an alle ſein leiden.

2. Der dem HERRN ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen;

4. * Ich

4. *Ich will meine augen nicht ſchlaffen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern; *Spr.6,4.

5. Bis ich eine ſtätte finde für den HERRN, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.

7.* Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fußſchemel. *Pſ.95,6. Pſ.99,5.

8. HERR,*mache dich auf zu deiner ruhe: Du und die lade deiner macht. *4 Moſ.10,35. ꝛc.

9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit, und deine heiligen *ſich freuen. *Pſ.32,11.

10. Nim nicht weg das regiment deines geſalbten, um deines knechts Davids willen.

11. Der HERR *hat David einen wahren eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes; *Pſ.89,4. ꝛc.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde; ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dis iſt meine ruhe ewiglich: hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre ſpeiſe ſegnen, und ihren armen brodts gnug geben.

16. Ihre prieſter will ich mit heil kleiden, und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.

17. Daſelbſt ſoll aufgehen das horn Davids: ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet.

18. Seine feinde will *ich mit ſchanden kleiden: aber über ihm ſoll blühen ſeine crone. *Pſ.35,26.

Der 133 Pſalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

SIehe, wie fein und lieblich iſts, daß *brüder einträchtig bey einander wohnen. *Sir. 25, 2.

2. Wie der köſtliche *balſam iſt, der vom haupt Aaron herab fleuſſt in ſeinen gantzen bart, der herab fleuſſt in ſein kleid. *2 Moſ.29,7.

3. Wie der thau, der von Hermon herab fällt auf die berge Zion: denn daſelbſt verheiſſet der HERR ſegen und leben immer und ewiglich.

Der 134 Pſalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor.

SIehe, lobet den HErrn, alle knechte des HErrn: die ihr ſtehet des nachts im hauſe des HErrn.

2. Hebet eure hände auf im heiligthum, und lobet den HERRN.

3. Der HERR ſegne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Dankſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.

LObet den namen des HERRN: lobet, ihr knechte des HERRN,

2. Die ihr ſtehet im hauſe des HERRN, in den höfen des hauſes unſers GOttes.

3. Lobet den HERRN, denn der HERR iſt freundlich: lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der HERR groß iſt: und unſer *HErr vor allen göttern. *2 Moſ.15,11. Pſ.86,8.

6. Alles, *was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen. *Weish. 12,18.

7. Der* die wolcken läſſet aufgehen vom ende der erden, der die blitzen ſamt dem regen machet, der den wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer.10,13.

8. Der*die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes. *2 Moſ. 12,29.

9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.

10. Der viel völcker ſchlug, und tödtete mächtige könige:

11. *Sihon, der Amoriter könig; und Og, den könig zu Baſan; und alle königreiche in Canaan.
*4 Moſ.21,21.24. ꝛc.

12. Und *gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volck Iſrael.
*Joſ.11,23. c.12,6.

13. HERR, dein name währet ewiglich: dein*gedächtniß, HERR, währet für und für. *Pſ.102,13.

14. Denn

14. Denn der HERR wird ſein volck richten, und ſeinen knechten gnädig ſeyn.
15. Der heiden * götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. * Pſ.115,4. Weish.14,8.
16. Sie haben mäuler, und reden nicht: ſie haben augen, und ſehen nicht.
17. Sie haben ohren, und hören nicht: auch iſt kein odem in ihrem munde.
18. Die ſolche machen, ſind gleich alſo: alle, die auf ſolche hoffen.
19. Das haus Iſrael lobe den HERRN: lobet den HERRN, ihr vom hauſe Aaron.
20. Ihr vom hauſe Levi, lobet den HERRN: die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.
21. Gelobet ſey der HERR aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. DAncket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.106,1.
2. Dancket dem GOtt aller götter: denn ſeine güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller herren: denn ſeine güte währet ewiglich.
4. Der groſſe wunder thut alleine: denn ſeine güte währet ewiglich.
5. Der * die himmel ordentlich gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich. * 1 Moſ.1,6. 2c.
6. Der * die erde aufs waſſer ausgebreitet hat: denn ſeine güte währet ewiglich. * 1 Moſ.1,1.7.9. 2c.
7. Der groſſe lichter gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich.
8. Die * ſonne, dem tage vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.74,16.17.
9. Den * mond und ſterne, der nacht vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich. * Sir.43,9.10.
10. Der * Egypten ſchlug an ihren erſten geburten: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.12,29. 2c.
11. Und führete Iſrael heraus: denn ſeine güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm: denn ſeine güte währet ewiglich.
13. Der * das ſchilfmeer theilete in zwey theile: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.14,21. Neh.9,11.
14. Und ließ Iſrael durchhin gehen: denn ſeine güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und ſein heer ins ſchilfmeer ſtieß: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.14,28.
16. Der ſein volck führete durch die wüſte: denn ſeine güte währet ewiglich.
17. Der groſſe könige ſchlug: denn ſeine güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige könige: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.135,10.
19. * Sihon, der Amoriter könig: denn ſeine güte währet ewiglich. * 4 Moſ.21,34.35.
20. Und Og, den könig zu Baſan: denn ſeine güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr land zum erbe: denn ſeine güte währet ewiglich.
22. Zum erbe ſeinem knecht Iſrael: denn ſeine güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: denn ſeine güte währet ewiglich.
24. Und erlöſete uns von unſern feinden: denn ſeine güte währet ewiglich.
25. Der allem fleiſch ſpeiſe gibt: denn ſeine güte währet ewiglich.
26. Dancket dem GOtt vom himmel: denn ſeine güte währet ewiglich.

Der 137 Pſalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

1. AN den waſſern zu Babel ſaſſen wir: und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unſere harfen hiengen wir an die weiden, die drinnen ſind.
3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.
4. Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen im fremden lande?
5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem: ſo werde meiner rechten vergeſſen.
6. Meine * zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke: wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. * Ezech.3,26.
7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit.

Der 122 Pſalm.

Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor. JCh freue mich des, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HERRN gehen:
2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.
3. * Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll: * 2 Chron. 6, 6.
4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HErrn, zu predigen dem volck Jſrael, zu dancken dem namen des HERRN.
5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.
6. Wünſchet * Jeruſalem glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. * Zach. 4, 7.
7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palläſten.
8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünſchen.
9. Um des hauſes willen des HERRN, unſers GOttes, will ich dein beſtes ſuchen.

Der 123 Pſalm.

Der frommen zuſtand und troſt.

1. Ein lied im höhern chor. JCh hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt.
2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HERRN, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sey uns gnädig, HERR, ſey uns gnädig: denn wir ſind ſehr voll verachtung.
4. Sehr * voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffärtigen verachtung. * Weish. 5, 3.

Der 124 Pſalm.

GOttes beyſtand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor. WO der HERR nicht bey uns wäre, ſo ſage Jſrael;
2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wieder uns ſetzen:
3. So verſchlüngen ſie uns lebendig, wenn ihr zorn über uns ergrimmete;
4. So erſäuffete uns waſſer, ſtröme gingen über unſere ſeele;
5. Es gingen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.
6. Gelobet ſey der HERR, daß er uns nicht gibt zum raub in ihre zähne.
7. Unſere ſeele iſt entrunnen, wie ein vogel dem ſtrick des voglers: der ſtrick iſt zerriſſen, und Wir ſind los.
8. Unſere * hülfe ſtehet im namen des HERRN, der himmel und erde gemacht hat. * Pſ. 121, 2.

Der 125 Pſalm.

Hoffnung läſſet nicht zu ſchanden werden.

1. Ein lied im höhern chor. DJe auf den HERRN * hoffen, die werden nicht fallen: ſondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. * Pſ. 21, 8.
2. Um Jeruſalem her ſind berge: und der HERR iſt um ſein volck her, von nun an bis in ewigkeit.
3. Denn der gottloſen ſceptter wird nicht bleiben über dem häufflein der gerechten, auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.
4. HERR, thue wohl den guten und * frommen hertzen. * Pſ. 112, 4.
5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HERR wegtreiben mit den übelthätern: aber * friede ſey über Jſrael. * Gal. 6, 16.

Der 126 Pſalm.

Der chriſten traurigkeit ſoll in freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor. WEnn der HERR die gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende.
2. Denn wird unſer * mund voll lachens, und unſere zunge voll rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den heiden: Der HERR hat groſſes an ihnen gethan; * Hiob 18, 21.
3. Der HERR hat groſſes an uns gethan; des ſind wir frölich.
4. HERR, * wende unſer gefängniß, wie du die waſſer gegen mittag trockneſt. * Jer. 29, 14.
5. Die mit * thränen ſäen, werden mit freuden ernten. * Matth. 5, 4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen ſamen: und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der 127 Pſalm.

Geſegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor. WO der HErr nicht das haus bauet: ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HERR nicht die ſtadt behütet, ſo wachet der wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer brodt mit ſorgen: denn ſeinen freunden gibt ers ſchlaffend.

3. Siehe, kinder ſind * eine gabe des HERRN: und leibesfrucht iſt ein geſchenck. * 1 Moſ. 33, 5.

4. Wie die pfeile in der hand eines ſtarcken, alſo gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen köcher derſelben voll hat: die werden nicht zu ſchanden, wenn ſie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128 Pſalm.

Frommer eheleute amt und ſegen.

1. Ein lied im höhern chor. WOhl dem, der den HERRN fürchtet, und auf ſeinen wegen gehet.

2. Du wirſt dich nehren deiner hände arbeit: wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer weinſtock um dein haus herum, deine kinder wie die öhlzweige um deinen tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HErr wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang:

6. Und ſeheſt deiner kinder kinder; * friede über Iſrael. * Pſ. 125, 5.

Der 129 Pſalm.

Der kirchen ſieg wieder ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor. SIe haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf, ſo ſage Iſrael;

2. Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf: aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die * pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen. * Eſ. 51, 23.

4. Der HErr, der gerecht iſt, hat der gottloſen ſeile abgehauen.

5. Ach, daß * müſten zu ſchanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram ſind! * Pſ. 6, 11.

6. Ach, daß ſie müſten ſeyn wie das gras auf den dächern: welches verdorret, ehe man es ausräufft!

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garbenbinder ſeinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HERRN ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HERRN.

Der 130 Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor. AUs der tieffen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. HErr, * höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens. * Pſ. 5, 1. Pſ. 102, 1.

3. So du wilt, HErr, ſünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen?

4. Denn bey dir iſt * die vergebung, daß man dich fürchte. * Eſ. 55, 7.

5. * Ich harre des HERRN, meine ſeele harret: und ich hoffe auf ſein wort. * Pſ. 27, 14

6. Meine ſeele wartet auf den HERRN von einer morgenwache bis zur andern.

7. Iſrael, hoffe auf den HERRN: denn bey dem HERRN iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und Er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden.

Der 131 Pſalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor. HERR, mein hertz iſt nicht hoffärtig, und meine augen ſind nicht ſtoltz: und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete: ſo ward meine ſeele entwehnet, wie einer von ſeiner mutter entwehnet wird.

3. Iſrael, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit.

Der 132 Pſalm.

Um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor. GEdencke, HERR, an David, und an alle ſein leiden.

2. Der dem HERRN ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen;

4. * Ich

4. *Ich will meine augen nicht ſchlaffen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern; *Spr.6,4.
5. Bis ich eine ſtätte finde für den HERRN, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.
7. *Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fußſchemel. *Pſ.95,6. Pſ.99,5.
8. HERR, *mache dich auf zu deiner ruhe: Du und die lade deiner macht. *4 Moſ.10,35. ꝛc.
9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit, und deine heiligen *ſich freuen. *Pſ. 32, 11.
10. Nim nicht weg das regiment deines geſalbten, um deines knechts Davids willen.
11. Der HERR *hat David einen wahren eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes; *Pſ.89,4. ꝛc.
12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde; ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.
13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.
14. Dis iſt meine ruhe ewiglich: hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre ſpeiſe ſegnen, und ihren armen brodts gnug geben.
16. Ihre prieſter will ich mit heil kleiden, und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.
17. Daſelbſt ſoll aufgehen das horn Davids: ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet.
18. Seine feinde will *ich mit ſchanden kleiden: aber über ihm ſoll blühen ſeine crone. *Pſ.35,26.

Der 133 Pſalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids im höhern chor. Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß *brüder einträchtig bey einander wohnen. *Sir. 25, 2.
2. Wie der köſtliche *balſam iſt, der vom haupt Aaron herab fleuſſt in ſeinen gantzen bart, der herab fleuſſt in ſein kleid. *2 Moſ.29,7.
3. Wie der thau, der von Hermon herab fällt auf die berge Zion: denn daſelbſt verheiſſet der HERR ſegen und leben immer und ewiglich.

Der 134 Pſalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor. Siehe, lobet den HErrn, alle knechte des HErrn: die ihr ſtehet des nachts im hauſe des HErrn.
2. Hebet eure hände auf im heiligthum, und lobet den HERRN.
3. Der HERR ſegne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja. Lobet den namen des HERRN: lobet, ihr knechte des HERRN,
2. Die ihr ſtehet im hauſe des HERRN, in den höfen des hauſes unſers GOttes.
3. Lobet den HERRN, denn der HERR iſt freundlich: lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich.
4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.
5. Denn Ich weiß, daß der HERR groß iſt: und unſer *HErr vor allen göttern. *2 Moſ.15,11. Pſ.86,8.
6. Alles, *was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen. *Weish. 12, 18.
7. Der * die wolcken läſſet aufgehen vom ende der erden, der die blitzen ſamt dem regen machet, der den wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer.10,13.
8. Der *die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes. *2 Moſ. 12, 29.
9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.
10. Der viel völcker ſchlug, und tödtete mächtige könige:
11. * Sihon, der Amoriter könig; und Og, den könig zu Baſan; und alle königreiche in Canaan. *4 Moſ.21,21.24. ꝛc.
12. Und * gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volck Iſrael. *Joſ.11,23. c.12,6.
13. HERR, dein name währet ewiglich: dein *gedächtniß, HERR, währet für und für. *Pſ.102,13.

14. Denn der HERR wird ſein volck richten, und ſeinen knechten gnädig ſeyn.

15. Der heiden * götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. * Pſ.115,4. Weish.14,8.

16. Sie haben mäuler, und reden nicht: ſie haben augen, und ſehen nicht.

17. Sie haben ohren, und hören nicht: auch iſt kein odem in ihrem munde.

18. Die ſolche machen, ſind gleich alſo: alle, die auf ſolche hoffen.

19. Das haus Iſrael lobe den HERRN: lobet den HERRN, ihr vom hauſe Aaron.

20. Ihr vom hauſe Levi, lobet den HERRN: die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.

21. Gelobet ſey der HERR aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. DAncket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.106,1.

2. Dancket dem GOtt aller götter: denn ſeine güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller herren: denn ſeine güte währet ewiglich.

4. Der groſſe wunder thut alleine: denn ſeine güte währet ewiglich.

5. Der * die himmel ordentlich gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich. * 1 Moſ.1,6. ꝛc.

6. Der * die erde aufs waſſer ausgebreitet hat: denn ſeine güte währet ewiglich. * 1 Moſ.1,1.7.9. ꝛc.

7. Der groſſe lichter gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich.

8. Die * ſonne, dem tage vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.74,16.17.

9. Den * mond und ſterne, der nacht vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich. * Sir.43,9.10.

10. Der * Egypten ſchlug an ihren erſten geburten: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.12,29. ꝛc.

11. Und führete Iſrael heraus: denn ſeine güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm: denn ſeine güte währet ewiglich.

13. Der * das ſchilfmeer theilete in zwey theile: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.14,21. Neh.9,11.

14. Und ließ Iſrael durchhin gehen: denn ſeine güte währet ewiglich.

15. Der * Pharao und ſein heer ins ſchilfmeer ſtieß: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.14,28.

16. Der ſein volck führete durch die wüſte: denn ſeine güte währet ewiglich.

17. Der groſſe könige ſchlug: denn ſeine güte währet ewiglich.

18. Und * erwürgete mächtige könige: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.135,10.

19. * Sihon, der Amoriter könig: denn ſeine güte währet ewiglich. * 4 Moſ.21,34.35.

20. Und Og, den könig zu Baſan: denn ſeine güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr land zum erbe: denn ſeine güte währet ewiglich.

22. Zum erbe ſeinem knecht Iſrael: denn ſeine güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: denn ſeine güte währet ewiglich.

24. Und erlöſete uns von unſern feinden: denn ſeine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleiſch ſpeiſe gibt: denn ſeine güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOtt vom himmel: denn ſeine güte währet ewiglich.

Der 137 Pſalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

1. AN den waſſern zu Babel ſaſſen wir: und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere harfen hingen wir an die weiden, die drinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.

4. Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen im fremden lande?

5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem: ſo werde meiner rechten vergeſſen.

6. Meine * zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke: wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. * Ezech.3,26.

7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du * verſtörte tochter Babel: wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan haſt. * Eſ.13,19.

9. Wohl dem, der * deine junge kinder nimt, und zerſchmettert ſie an den ſtein. * Eſ.13,16. Off.2,23.

Der 138 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte.

1. Davids.

ICh * dancke dir von gantzem hertzen, vor den göttern will ich dir lobſingen. * Pſ.9,2.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen tempel, und deinem namen dancken, um deine güte und treue: denn du haſt deinen namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3. Wenn ich dich anruffe: ſo erhöre mich, und gib meiner ſeelen groſſe kraft.

4. Es * dancken dir, HErr, alle könige auf erden, daß ſie hören das wort deines mundes. * Pſ.68,32.33.

5. Und ſingen auf den wegen des HERRN, daß die ehre des HERRN groß ſey.

6. Denn * der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das niedrige, und kennet den ſtoltzen von ferne. * Pſ.113,5.

7. Wenn ich mitten * in der angſt wandele: ſo erquickeſt du mich, und streckeſt deine hand über den zorn meiner feinde, und hilfeſt mir mit deiner rechten. * Luc.7,11. ſqq.

8. Der HErr wirds ein ende machen um meinet willen. HErr, * deine güte iſt ewig: das werck deiner hände wolteſt du nicht laſſen.
* Pſ.52,3. Luc.1,50.

Der 139 Pſalm.

Von GOttes vorſehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

HErr, * du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. * v.23.

2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt Du es: du * verſteheſt meine gedancken von ferne. * Jer.17,10.

3. Ich gehe oder liege: ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine wege.

4. Denn ſiehe, es iſt kein wort auf meiner zunge, das du, HErr, nicht alles wiſſeſt.

5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue: und * hälteſt deine hand über mir. * 2 Moſ.23,22.

6. Solches erkentniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann nicht begreiffen.

7. Wo ſoll ich hingehen vor deinem geiſt? und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem angeſicht?

8. Führe * ich gen himmel, ſo biſt du da. Bettete ich mir in die hölle: ſiehe, ſo biſt du auch da. * Am.9,2.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äuſſerſten meer.

10. So würde mich doch deine hand daſelbſt führen, und deine rechte mich halten.

11. Spräche ich, Finſterniß mögen mich decken: ſo muß die nacht auch licht um mich ſeyn.

12. Denn auch * finſterniß nicht finſter iſt bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag: finſterniß i[st] wie das licht. * Jac.1,1[7].

13. Denn Du haſt meine nieren in deiner gewalt, du wareſt über mir in mutterleibe.

14. Ich dancke dir darübe[r, daß] * ich wunderbarlich gemacht [bin]: wunderbarlich ſind deine wercke, und das erkennet meine ſeele wohl.
* Hiob 10,8. ſeq. Pſ.119,[73].

15. Es war dir mein gebein [nicht] verholen: da ich im verborge[nen ge]macht ward, da ich gebildet [ward] unten in der erde.

16. Deine augen ſahen mich, [da] ich noch unbereitet war: un[d wa]ren alle tage auf dein buch geſch[rie]ben, die noch werden ſolten, und de[r]ſelben keiner da war. * Hiob 14,5.

17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe ſumma?

18. Solt ich ſie zehlen, ſo wür[de] * ihrer mehr ſeyn denn des ſan[]des. Wenn ich aufwache, bin i[ch] noch bey dir. * 1 Kön. 4,2[9].

19. Ach GOtt, daß du tödteſt d[ie] gottloſen: und die blutgierigen vo[n] mir weichen müſten.

20. Denn ſie reden von dir läſter[]lich, und deine feinde erheben ſi[ch] ohn urſach.

21. Ich haſſe ja, HErr, die di[ch] haſſen: und verdreuſſt mich auf ſi[e], daß ſie ſich wieder dich ſetzen.

22. Ich haſſe ſie in rechtem ernſt, darum ſind ſie mir feind.

23. * Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein hertz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. * v.1.

24. Und ſiehe, ob ich auf böſem wege bin: und *leite mich auf ewigem wege. *Pſ.25,4. ꝛc.

Der 140 Pſalm.

Gebet um rettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. *Errette mich, HERR, von den böſen menſchen: behüte mich vor den freveln leuten, *Pſ.43,1.

3. Die böſes gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie *ſchärfen ihre zunge, wie eine ſchlange: otterngift iſt unter ihren lippen, Sela. *Pſ. 5,10.

5. Bewahre mich, HERR, vor der hand der gottloſen: behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzuſtoſſen.

6. Die hoffärtigen legen mir ſtricke, und breiten mir ſeile aus zum netze, und ſtellen mir fallen an den weg, Sela.

Ich aber ſage zum HERRN: * biſt mein GOtt; HERR, vernim die ſtimme meines flehens. *Pſ. 22,11.

8. HERR HErr, meine ſtarcke hülfe: du beſchirmeſt mein haupt ... zeit des ſtreits. *Pſ. 78,9.

9. HERR, laß dem gottloſen ſeine ...de nicht: ſtärcke ſeinen muth... nicht; ſie möchten ſichs erhe... Sela.

... Das *unglück, davon meine ...nde rathſchlagen, müſſe auf ihren kopf fallen. *Pſ.7,15.

11. Er wird ſtrahlen über ſie ſchütten: er wird ſie mit feuer tieff in die erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes maul wird kein glück haben auf erden, ein frevel böſer menſch wird verjagt und geſtürtzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR wird des elenden ſache und der armen recht ausführen.

14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken, und die frommen werden vor deinem angeſicht bleiben.

Der 141 Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, ich ruffe zu dir, *eile zu mir: vernim meine ſtimme, wenn ich dich anruffe. *Pſ.40,14.

2. Mein gebet müſſe vor dir tügen, wie ein räuchopfer: meiner *hände aufheben, wie ein abendopfer. *2 Moſ. 9,29.

3. HERR, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. *Neige mein hertz nicht auf etwas böſes, ein gottlos weſen zu führen mit den übelthätern: daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ. 119,36. 112.

5. Der gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtraffe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein balſam auf meinem haupt: denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht ſchaden thun.

6. Ihre lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen fels: ſo wird man denn meine lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere gebeine ſind zerſtreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HERR HErr, ſehen meine augen: ich traue auf dich, verſtoſſe meine ſeele nicht.

9. Bewahre mich *vor dem ſtrick, den ſie mir gelegt haben: und vor der falle der übelthäter. *Pſ.140,6.

10. Die gottloſen müſſen in ihr eigen netz fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142 Pſalm.

Davids gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweiſung Davids zu beten, da er in der höhle war.

2. Ich ſchreye zum HERRN mit meiner ſtimme, ich flehe dem HERRN mit meiner ſtimme.

3. Ich ſchütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geiſt in *ängſten iſt, ſo nimſt Du dich meiner an: ſie legen mir ſtricke auf dem wege, da ich auf gehe. *Pſ.138,7.

5. Schaue zur rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen: ich kann nicht entfliehen, niemand nimt ſich meiner ſeelen an.

6. HERR, zu dir ſchreye ich, und ſage: *Du biſt meine zuverſicht, mein theil im lande der lebendigen. *Pſ. 91,2.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde ſehr geplaget: *errette mich von meinen verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. *Pſ.7,2.

8. Führe meine ſeele aus dem kerꝛcker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden ſich zu mir ſamlen, wenn du mir wohl thuſt.

Der 143 Pſalm.

Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, *erhöre mein gebet, vernim mein flehen um deiner wahrheit willen: erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen. *Pſ. 5, 2.

2. Und *gehe nicht ins gericht mit deinem knecht: denn vor dir iſt kein lebendiger gerecht. *Pſ. 119, 124.

3. Denn der feind verfolget meine ſeele, und zerſchlägt mein leben zu boden: er *leget mich ins finſter, wie die todten in der welt. *Klagl. 3, 6.

4. Und mein geiſt iſt in mir geängſtet, mein hertz iſt mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich *gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten: und ſage von den wercken deiner hände. *Pſ. 77, 6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir: meine *ſeele dürſtet nach dir, wie ein dürres land, Sela. *Pſ. 63, 2.

7. HERR, *erhöre mich bald, mein geiſt vergehet: verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren. *Pſ. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den weg, darauf ich gehen ſoll: denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden: zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du biſt mein GOtt: dein guter Geiſt führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines namens willen: *führe meine ſeele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen. *Pſ. 142, 8.

12. Und verſtöre meine feinde um deiner güte willen: und bringe um alle, die meine ſeele ängſten; denn ich bin dein knecht.

Der 144 Pſalm.

Danckſagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen ſieg.

1. Ein pſalm Davids.

GElobet ſey der HERR, mein hort: der meine hände lehret ſtreiten, und meine fäuſte kriegen.

2. Meine güte und *meine burg,
mein ſchutz und mein erretter: mein
ſchild, auf den ich traue, der mein
volck unter mich zwinget. *Pſ. 18, 3.
3. HERR, *was iſt der menſch,
daß du dich ſein ſo annimſt? Und
des menſchen kind, daß du ihn ſo
achteſt? *Pſ. 8, 5.
4. Iſt doch der menſch gleich wie
nichts: ſeine zeit fähret dahin, wie
*ein ſchatte. *Hiob 14, 2.
5. HERR, neige deine himmel,
und fahre herab: taſte die berge an,
daß ſie rauchen.
6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie:
ſchieß deine ſtrahlen, und ſchrecke ſie.
7. Sende deine hand von der hö-
he, und erlöſe mich: und errette
mich von groſſen waſſern, von der
hand der fremden kinder;
8. Welcher *lehre iſt kein nütze, und
ihre wercke ſind falſch. *Pſ. 36, 4.
9. GOtt, ich will dir ein neues
lied ſingen, ich will dir ſpielen auf
dem pſalter von zehen ſäiten.
10. Der du den königen ſieg gibſt,
und erlöſeſt deinen knecht David
vom mörderiſchen ſchwerdt des bö-
ſen. *Spr. 21, 3
11. Erlöſe mich auch, und errette
mich von der hand der fremden kin-
der: welcher lehre iſt kein nütze, und
ihre wercke ſind falſch.
12. Daß unſere ſöhne aufwachſen
in ihrer jugend, wie die pflantzen;
und unſere töchter, wie die ausge-
hauene ercker, gleich wie die palläſte.
13. Und unſere kammern voll ſeyn,
die heraus geben können einen vor-
rath nach dem andern: daß unſere
ſchafe tragen tauſend und hundert
tauſend auf unſern dörfern:
14. Daß unſere ochſen viel erarbei-
ten: daß kein ſchade, kein verluſt,
noch klage auf unſern gaſſen ſey.
15. Wohl dem volck, dem es alſo
gehet. Aber wohl dem volck, *des der
HERR ſein GOtt iſt. *Pſ. 33, 12.

Der 145 Pſalm.

Lobſpruch für das reich Chri
und deſſen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

JCh will dich *erhöhen, mein GOtt, du könig: und †deinen namen loben immer und ewiglich. *Pſ. 34, 4. †Pſ. 69, 31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HERR*iſt groß und ſehr
löblich, und ſeine gröſſe iſt unaus-
ſprechlich. * Pſ. 95, 3. ſeq.
4. Kindeskinder werden deine
wercke preiſen, und von deiner ge-
walt ſagen.
5.*Ich will reden von deiner herr-
lichen ſchönen pracht, und von dei-
nen wundern: *Pſ. 71, 17. Pſ. 143, 5.
6. Daß man ſolle reden von dei-
nen herrlichen thaten, und daß man
erzehle deine herrlichkeit;
7. Daß man preiſe deine groſſe gü-
te, und deine gerechtigkeit rühme.
8.* Gnädig und barmhertzig iſt
der HERR, geduldig und von groſ-
ſer güte. * 2 Moſ. 34, 6. ꝛc.
9. Der HERR iſt allen gütig, und
erbarmet ſich aller ſeiner wercke.
10. Es ſollen dir dancken, HERR,
alle deine wercke, und deine heiligen
dich loben;
11. Und die ehre deines königreichs
rühmen, u. von deiner gewalt reden:
12. Daß den menſchenkindern dei-
ne gewalt kund werde, und die ehr-
liche pracht deines königreichs.
13. Dein reich iſt ein*ewiges reich,
und deine herrſchaft währet für und
für. *Pſ. 10, 16. ꝛc.
14. Der HERR erhält alle, die da
fallen: * und richtet auf alle, die nie-
dergeſchlagen ſind. * Pſ. 146, 8.
15. Aller*augen warten auf dich:
und Du † gibſt ihnen ihre ſpeiſe zu
ſeiner zeit. *Pſ. 104, 27. † Pſ. 136, 25.
16. Du thuſt deine hand auf: und
erfülleſt alles, was lebet, mit wohl-
gefallen.
17. Der HERR iſt*gerecht in al-
len ſeinen wegen, und heilig in allen
ſeinen wercken. * 5 Moſ. 32, 4.
18. Der HERR iſt nahe allen, die
ihn anruffen: allen, die ihn mit ernſt
anruffen.
19. Er*thut, was die gottesfürch-
tigen begehren, und höret ihr ſchreyen,
und hilft ihnen. * Spr. 10, 24.
20. Der HERR behütet alle, die
ihn lieben: und wird vertilgen alle
gottloſen.
21. Mein mund ſoll des HERRN
lob ſagen, und alles fleiſch lobe ſeinen
heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146 Pſalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.
Lobe den HERRN, meine ſeele.
2. Ich will den HERRN loben,
ſo lange ich lebe: und meinem GOtt
lobſingen, weil ich hie bin.
3. Verlaſſet euch nicht auf fürſten:
ſie ſind menſchen,* die kōnen ja nicht
helfen. * Pſ. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.
4. Denn*des menſchen geiſt muß
davon, und er muß wieder zur erden
werden: alsdenn ſind verloren alle
ſeine anſchläge. * 1 M. 3, 19. Pr. 12, 7.
5. Wohl dem, des hülfe der GOtt
Jacob iſt: des hoffnung auf den
HERRN, ſeinen GOtt, ſtehet.
6. Der * himmel, erde, meer, und
alles, was drinnen iſt, gemacht hat:
der glauben hält ewiglich.
* Geſch. 14, 15. Offenb. 14, 7.
7. Der recht ſchaffet denen, ſo ge-
walt leiden: der die hungrigen
ſpeiſet. Der HERR löſet die ge-
fangenen.
8. Der HERR machet die blinden
ſehend. Der HERR richtet auf,
die niedergeſchlagen ſind. Der
HERR liebet die gerechten.
9. Der HERR behütet die fremd-
linge und * wäyſen, und erhält die
witwen: und kehret zurück den weg
der gottloſen. * 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.
10. * Der HERR iſt könig ewig-
lich, dein GOtt, Zion, für und für,
Halleluja. * Pſ. 93, 1. ꝛc.

Der 147 Pſalm.

Vermahnung zur dancksagung für GOttes fürſorge und wohlthaten.

1. Lobet den HErrn, denn unſern
GOtt loben, das iſt ein köſtlich
ding: ſolch lob iſt lieblich und ſchön.
2. Der HERR bauet Jeruſalem,
und bringet zuſammen die verjagten
in Iſrael.
3. Er*heilet, die zerbrochenes her-
tzens ſind: und verbindet ihre ſchmer-
tzen. * 2 Moſ. 15, 26. Eſ. 61, 1.
4. Er*zehlet die ſternen, und nen-
net ſie alle mit namen. * Eſ. 40, 26.
5. Unſer*HErr iſt groß, und von
groſſer kraft: und iſt unbegreifflich,
wie er regieret. * Pſ. 135, 5. Pſ. 145, 3.
6. Der HERR * richtet auf die
elenden, und ſtöſſet die gottloſen zu
boden. * Pſ. 146, 8.
7. Singet*um einander dem HErrn
mit dancken, und lobet unſern GOtt
mit harfen: * Pſ. 34, 1. ſeqq.
8. Der den himmel mit wolcken
verdecket, und gibt regen auf erden,
der gras auf bergen wachſen läſſet;
9. Der dem viehe ſein futter gibt,
den jungen raben, die ihn anruffen.

10. Er hat nicht luſt an der ſtärcke des roſſes, noch gefallen an iemands beinen.

11. Der HErr hat gefallen an denen, die ihn fürchten: die auf ſeine güte hoffen.

12. Preiſe, Jeruſalem, den HErrn: lobe, * Zion, deinen GOtt. * Pſ. 146, 10.

13. Denn er macht veſte die riegel deiner thore, und ſegnet deine kinder drinnen.

14. Er ſchaffet deinen grentzen friede, und ſättiget dich mit dem beſten weitzen.

15. Er ſendet ſeine rede auf erden, ſein wort läufft ſchnelle.

16. Er gibt ſchnee wie wolle, er ſtreuet reiffen wie aſchen.

17. Er wirft ſeine ſchloſſen wie biſſen: wer kan bleiben vor ſeinem froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmeltzet es: er läſſet ſeinen wind wehen, ſo thauets auf.

19. Er zeiget Jacob ſein wort, Jſrael ſeine ſitten und rechte.

20. So * thut er keinen heiden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine rechte, Halleluja. * 5 Moſ. 4, 7.

Der 148 Pſalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr * himmel, den HERRN: lobet ihn in der höhe. * Pſ. 69, 35.

2. Lobet ihn, * alle ſeine engel: lobet ihn, alle ſein heer. * Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, ſonne und mond: lobet ihn, alle leuchtende ſterne.

4. Lobet ihn, ihr * himmel allenthalben: und die waſſer, die oben am himmel ſind. * Pſ. 19, 1.

5. Die ſollen loben den namen des HERRN: denn * Er gebeut, ſo wirds geſchaffen. * Pſ. 33, 9. Pſ. 115, 3.

6. Er hält ſie immer und ewiglich: er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den HERRN auf erden, ihr walfiſche und alle tieffen:

8. * Feuer, hagel, ſchnee und dampf, ſturmwinde, die ſein wort ausrichten; * Sir. 39, 35. 36. 37.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;

10. Thiere * und alles viehe, gewürme und vögel. * Pſ. 150, 6.

11. Jhr könige auf erden, und alle leute, fürſten u. alle richter auf erden;

12. * Jünglinge und jungfrauen, alte mit den jungen, * Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den namen des HErrn: denn ſein name allein iſt hoch; ſein lob gehet, ſo weit himmel und erde iſt.

14. Und er erhöhet das horn ſeines volcks: alle ſeine heiligen ſollen loben; die kinder Jſrael, das volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149 Pſalm.

Danckled für die ausbreitung des heiligen evangelii von Chriſto.

1. Halleluja.

Singet * dem HERRN ein neues lied, die gemeine der heiligen ſoll ihn loben. * Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.

2. Jſrael freue ſich des, * der ihn gemacht hat: die kinder Zion ſeyen frölich über ihrem könig. * Pſ. 100, 3.

3. Sie ſollen loben ſeinen namen im reigen, mit paucken und harfen ſollen ſie ihm ſpielen.

4. Denn * der HERR hat wohlgefallen an ſeinem volck, er hilft den elenden herrlich. * Pſ. 147, 11.

5. Die heiligen ſollen frölich ſeyn, und preiſen und rühmen auf ihren lagern.

6. Jhr mund ſoll GOtt erhöhen, und ſollen ſcharfe ſchwerdter in ihren händen haben:

7. Daß ſie rache üben unter den heiden, ſtraffe unter den völckern;

8. Jhre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eiſern feſſeln;

9. Daß ſie ihnen thun das recht, davon geſchrieben iſt. Solche ehre werden alle ſeine heiligen haben, Halleluja.

Der 150 Pſalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in ſeinem heiligthum, lobet ihn in der veſte ſeiner macht.

2. Lobet ihn in ſeinen thaten, lobet ihn in ſeiner groſſen herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit poſaunen, lobet ihn mit pſalter und harfen.

4. Lobet ihn mit paucken und reigen, lobet ihn mit ſäiten und pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.

6. Alles, * was odem hat, lobe den HERRN, Halleluja. * Offenb. 5, 13.

Ende des Pſalters.

Die Sprüche Salomonis.

Das 1 Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. DJs ſind die ſprüche *Salomo, des königs Jſrael, Davids ſohns: *1 Kön.2,12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verſtand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, *recht und ſchlecht; *Pſ.25,21.

4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.

5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich; und wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen:

6. Daß er vernehme die ſprüche, und ihre deutung; die lehre der weiſen, und ihre beyſpiele.

7. *Des HErrn furcht iſt anfang zu lernen: die ruchloſen verachten weisheit und zucht. *c.9,10. Pſ.111,10. Sir.1,16.

8. Mein *kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. *c.6,20.

9. Denn ſolches iſt ein ſchöner ſchmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halſe.

10. Mein kind, wenn dich die böſen buben locken, ſo folge nicht.

11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen *auf blut lauren, und den unſchuldigen ohn urſach nachſtellen; *Mich.7,2.

12. Wir wollen ſie *lebendig verſchlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren; *Pſ.124,3.

13. Wir wollen groß gut finden, wir wollen unſere häuſer mit raub füllen;

14. Wage es mit uns, es ſoll unſer aller Ein beutel ſeyn.

15. Mein kind, wandele den weg nicht mit ihnen: wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn ihre füſſe lauffen zum böſen, und eilen blut zu vergieſſen.

17. Denn es iſt vergeblich, das netz auswerfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren ſie ſelbſt unter einander auf ihr blut, und ſtellet einer dem andern nach dem leben.

19. Alſo thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimt.

20. Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.

21. Sie *ruffet in der thür am thor, vornen unter dem volck; ſie redet ihre worte in der ſtadt: *c. 8, 1.

22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? und die ruchloſen die lehre haſſen?

23. Kehret euch zu meiner ſtraffe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.

24. Weil ich denn ruffe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf;

25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtraffe nicht:

26. So will Ich auch lachen in eurem unfall; und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet;

27. Wenn über euch kommt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt.

28. Denn werden ſie mir ruffen, *aber ich werde nicht antworten: ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. *Eſ.59,2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, und wolten des HErrn furcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht, und läſterten alle meine ſtraffe:

31. So ſollen ſie *eſſen von den früchten ihres weſens, und ihres raths ſatt werden. *Eſ.3,10.11.

32. Das die albern gelüſtet, tödtet ſie: und der ruchloſen glück bringet ſie um.

33. Wer aber mir *gehorchet: wird ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. *Eſ.1,19. c.32,18.

Das 2 Capitel.

Von erlernung der weisheit.

1. MEin kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten:

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn ſo du mit fleiß *darnach ruffeſt, und darum beteſt; *Jac.1,5.

4. So du ſie ſucheſt, wie ſilber, und forſcheſt ſie, wie die ſchä-

5. Alsdenn wirſt du die furcht des
HERRN vernehmen, und GOttes
erkentniß finden.
6. Denn der HERR * gibt weis-
heit, und aus ſeinem munde kommt
erkentniß und verſtand. * Sir.1,1.
7. Er läſſets den aufrichtigen ge-
lingen, und beſchirmet die frommen:
8. Und behütet die, ſo recht thun;
und bewahret den weg ſeiner heili-
gen.
9. Denn wirſt du verſtehen ge-
rechtigkeit und recht, und frömmig-
keit, und allen guten weg.
10. Wo die weisheit dir zu hertzen
gehet, daß du gerne lerneſt:
11. So wird dich guter rath bewah-
ren, und verſtand wird dich behüten.
12. Daß du nicht geratheſt auf den
weg der böſen, noch unter die ver-
kehrten ſchwätzer:
13. Die da verlaſſen die rechte
bahn, und gehen finſtere wege;
14. Die ſich freuen böſes zu thun,
und ſind frölich in ihrem böſen ver-
kehrten weſen;
15. Welche ihren weg verkehren,
und folgen ihrem abwege.
16. Daß * du nicht geratheſt an ei-
nes andern weib, und die nicht dein
iſt, die glatte worte gibt: * c.6,24.
17. Und verläſſet den herrn ihrer
jugend, und vergiſſet den bund ihres
GOttes.
18. Denn ihr haus neiget ſich zum
tode, und ihre gänge zu den verlor-
nen.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kom-
men nicht wieder: und ergreiffen den
weg des lebens nicht.
20. Auf daß du wandelſt auf gu-
tem wege, und bleibeſt auf der rech-
ten bahn.
21. Denn die * gerechten werden im
lande wohnen, und die fromen wer-
den drinnen bleiben. * Matth.5,5.
22. Aber die gottloſen werden aus
dem lande gerottet, und die verächter
werden daraus vertilget.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zu guten wercken:
Lob der weisheit.

1. MEin kind, * vergiß meines ge-
ſetzes nicht, und dein hertz †
behalte meine gebote. * Sir.23,18.
† Pſ.119,11.
2. Denn ſie werden dir * langes le-
ben, und gute jahre, und friede brin-
gen. * 5 Moſ.8,1. c.30,20.
3. Gnade und treue werden dich
nicht laſſen. Henge ſie an deinen
hals, und * ſchreibe ſie in die tafel
deines hertzens. * c.7,3. Jer.31,33.
4. So wirſt du gunſt und klugheit
finden, * die GOtt und menſchen ge-
fället. * Luc. 2,52.
5. Verlaß dich auf den HERRN
von gantzem hertzen, und verlaß dich
nicht auf deinen verſtand.
6. Sondern gedencke an ihn, in
allen deinen wegen: ſo wird Er dich
recht führen.
7. * Düncke dich nicht weiſe ſeyn:
ſondern fürchte den HERRN, und
weiche vom böſen. * Eſ.5,21. u.
8. Das wird deinem nabel geſund
ſeyn, und deine gebeine erquicken.
9. Ehre * den HERRN von dei-
nem gut, und von den erſtlingen al-
les deines einkommens: * Tob.4,7.
10. So werden deine ſcheunen
voll werden, und deine kelter mit
moſt übergehen.
11. Mein kind, verwirf die zucht
des HERRN nicht: und ſey nicht
ungeduldig über ſeiner ſtraffe.
12. Denn * welchen der HERR
liebet, den ſtraffet er: und hat wohl-
gefallen an ihm, wie ein vater am
ſohn. * Offenb.3,19. u.
13. Wohl dem menſchen, * der
weisheit findet: und dem menſchen,
der verſtand bekommt. * Hiob 28,28.
14. Denn es iſt beſſer um ſie hand-
thieren, weder um ſilber: und ihr
einkommen iſt beſſer denn gold.
15. Sie iſt edler * denn perlen: und
alles, was du wünſchen magſt, iſt
ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.
16. Langes * leben iſt zu ihrer rech-
ten hand, zu ihrer lincken iſt reich-
thum und ehre. * v.2. c.8,35.
17. Ihre wege ſind liebliche wege,
und alle ihre ſteige ſind friede.
18. Sie iſt ein * baum des lebens
allen, die ſie ergreiffen: und ſelig
ſind, die ſie halten. * c.11,30.
19. Denn der * HERR hat die erde
durch weisheit gegründet, und durch
ſeinen rath die himmel bereitet.
* Pſ. 33, 6.
20. Durch ſeine weisheit ſind die
tieffen zertheilet, und die wolcken
mit thau trieffend gemacht.
21. Mein kind, laß ſie nicht von
deinen augen weichen: ſo wirſt du
glückſelig und klug werden.
22. Das wird deiner ſeelen leben
ſeyn, und dein mund wird holdſelig
ſeyn.

23. Denn wirſt du ſicher wandeln
auf deinem wege, daß*dein fuß ſich
nicht ſtoſſen wird. * Pſ. 37,24.
24. Legeſt du*dich; ſo wirſt du dich
nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlaf-
fen: * 3 Moſ.26,6. Pſ.3,6. Pſ.4,9.
25. Daß * du dich nicht fürchten
darfſt vor plötzlichem ſchrecken;
noch vor dem ſturm der gottloſen,
wenn er kommt. * Pſ.112,7.
26. Denn der HErr iſt dein*trotz:
der behütet deinen fuß, daß er nicht
gefangen werde. * c. 10,29.
27. Wegere dich nicht dem dürfti-
gen guts zu thun, ſo deine hand von
GOtt hat ſolches zu thun.
28. Sprich nicht zu deinem freun-
de, Gehe hin, und komm wieder,
morgen will ich dir geben: ſo du es
doch wol haſt.
29. * Trachte nicht böſes wieder
deinen freund, der auf treue bey dir
wohnet. * 1 Sam.23,9.
30. Hadere nicht mit iemand ohn
urſach, ſo er dir kein leid gethan hat.
31. * Eifere nicht einem freveln
nach, und erwehle ſeiner wege kei-
nen. * Pſ.37,1. Pſ.73,3.
32. Denn der HERR hat greuel
an dem abtrünnigen, und ſein ge-
heimniß iſt bey den frommen.
33. Im hauſe des gottloſen iſt der
fluch des HERRN, aber das haus
der gerechten wird geſegnet.
34. Er wird der ſpötter ſpotten, aber
den elenden wird er gnade geben.
35. Die weiſen werden ehre er-
ben: aber wenn die narren hoch kom-
men, werden ſie doch zu ſchanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur ſünde ſoll man meiden.

1. HOret, meine kinder, die zucht
euers vaters: mercket auf,
daß ihr lernet und klug werdet.
2. Denn ich gebe euch eine gute
lehre: verlaſſet mein geſetz nicht.
3. Denn ich war meines vaters
ſohn, ein zarter und ein einiger vor
meiner mutter.
4. Und er lehrete mich, und
ſprach: Laß dein hertz meine worte
aufnehmen,* halte meine gebote, ſo
wirſt du leben. * 3 Moſ.18,5.
5. Nim an weisheit, nim an ver-
ſtand: vergiß nicht, und weiche nicht
von der rede meines mundes.
6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich
behalten: liebe ſie, ſo wird ſie dich
behüten.
7. Denn der weisheit anfang iſt:
wenn man ſie gerne höret, und die
klugheit lieber hat denn alle güter.
8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich
erhöhen: und wird dich zu ehren
machen, wo du ſie hertzeſt.
9. Sie wird dein haupt ſchön
ſchmücken, und wird dich zieren mit
einer hübſchen crone.
10. So höre, mein kind, und nim an
meine rede: ſo*werden deiner jahre
viel werden. * c.3,2. 2 Moſ.20,12.
11. Ich*will dich den weg der weis-
heit führen, ich will dich † auf rechter
bahn leiten: * Pſ.32,8. † Pſ.27,11.
12. Daß, wenn du geheſt, dein
gang dir nicht ſauer werde; und
wenn du lauffeſt, daß du dich nicht
anſtöſſeſt.
13. Faſſe die zucht, laß nicht davon:
bewahre ſie, denn ſie iſt dein leben.
14. Komm nicht auf der gottloſen
pfad, und trit nicht auf den weg der
böſen.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht
drinnen: weiche von ihm, und gehe
vorüber.
16. Denn ſie ſchlaffen nicht, ſie ha-
ben denn übel gethan: und ſie ruhen
nicht, ſie haben denn ſchaden gethan.
17. Denn ſie nehren ſich von gott-
loſem brodt, und trincken vom wein
des frevels.
18. Aber der gerechten pfad glän-
tzet wie ein licht: das da fortgehet,
und leuchtet bis auf den vollen tag.
19. Der gottloſen weg aber iſt wie
dunckel: und wiſſen nicht, wo ſie
fallen werden.
20. Mein ſohn, mercke auf mein
wort, und neige dein ohr zu meiner
rede.
21. Laß ſie nicht von deinen augen
fahren, behalte ſie in deinem hertzen.
22. Denn ſie ſind das leben denen,
die ſie finden: und geſund ihrem
gantzen leibe.
23. Behüte dein hertz mit allem
fleiß: denn daraus gehet das leben.
24. Thue von dir den verkehrten
mund, und laß das läſtermaul fern
von dir ſeyn.
25. Laß deine augen ſtracks vor ſich
ſehen, und deine augenlieder richtig
vor dir hinſehen.
26. Laß deinen fuß gleich vor ſich
gehen, ſo geheſt du gewiß.
27. Wancke * weder zur rechten
noch zur lincken, wende deinen fuß
vom böſen. * 5 Moſ.5,32. Joſ.1,7.

5. Alsdenn wirſt du die furcht des HERRN vernehmen, und GOttes erkentniß finden.

6. Denn der HERR * gibt weisheit, und aus ſeinem munde kommt erkentniß und verſtand. * Sir.1,1.

7. Er läſſets den aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die frommen:

8. Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den weg ſeiner heiligen.

9. Denn wirſt du verſtehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lerneſt:

11. So wird dich guter rath bewahren, und verſtand wird dich behüten.

12. Daß du nicht gerätheſt auf den weg der böſen, noch unter die verkehrten ſchwätzer:

13. Die da verlaſſen die rechte bahn, und gehen finſtere wege;

14. Die ſich freuen böſes zu thun, und ſind frölich in ihrem böſen verkehrten weſen;

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.

16. Daß * du nicht gerätheſt an eines andern weib, und die nicht dein iſt, die glatte worte gibt: * c.6,24.

17. Und verläſſet den herrn ihrer jugend, und vergiſſet den bund ihres GOttes.

18. Denn ihr haus neiget ſich zum tode, und ihre gänge zu den verlornen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder: und ergreiffen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelſt auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die froṁen werden drinnen bleiben. * Matth.5,5.

22. Aber die gottloſen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zu guten wercken: Lob der weisheit.

1. Mein kind, * vergiß meines geſetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote. * Sir.23,18. † Pſ.119,11.

2. Denn ſie werden dir * langes leben, und gute jahre, und friede bringen. * 5 Moſ.8,1. c.30,20.

3. Gnade und treue werden dich nicht laſſen. Henge ſie an deinen hals, und * ſchreibe ſie in die tafel deines hertzens. * c.7,3. Jer.31,33.

4. So wirſt du gunſt und klugheit finden, * die GOtt und menſchen gefället. * Luc.2,52.

5. Verlaß dich auf den HERRN von gantzem hertzen, und verlaß dich nicht auf deinen verſtand.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen wegen: ſo wird Er dich recht führen.

7. * Düncke dich nicht weiſe ſeyn: ſondern fürchte den HERRN, und weiche vom böſen. * Eſ.5,21. ꝛc.

8. Das wird deinem nabel geſund ſeyn, und deine gebeine erquicken.

9. Ehre * den HERRN von deinem gut, und von den erſtlingen alles deines einkommens: * Tob.4,7.

10. So werden deine ſcheunen voll werden, und deine kelter mit moſt übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HERRN nicht: und ſey nicht ungedultig über ſeiner ſtraffe.

12. Denn * welchen der HERR liebet, den ſtraffet er: und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am ſohn. * Offenb.3,19. ꝛc.

13. Wohl dem menſchen, * der weisheit findet: und dem menſchen, der verſtand bekommt. * Hiob 28,28.

14. Denn es iſt beſſer um ſie handthieren, weder um ſilber: und ihr einkommen iſt beſſer denn gold.

15. Sie iſt edler * denn perlen: und alles, was du wünſchen magſt, iſt ihr nicht zu gleichen. * c.8,11.

16. Langes * leben iſt zu ihrer rechten hand, zu ihrer lincken iſt reichthum und ehre. * v.2. c.8,35.

17. Ihre wege ſind liebliche wege, und alle ihre ſteige ſind friede.

18. Sie iſt ein * baum des lebens allen, die ſie ergreiffen: und ſelig ſind, die ſie halten. * c.11,30.

19. Denn der * HERR hat die erde durch weisheit gegründet, und durch ſeinen rath die himmel bereitet. * Pſ.33,6.

20. Durch ſeine weisheit ſind die tieffen zertheilet, und die wolcken mit thau trieffend gemacht.

21. Mein kind, laß ſie nicht von deinen augen weichen: ſo wirſt du glückſelig und klug werden.

22. Das wird deiner ſeelen leben ſeyn, und dein mund wird holdſelig ſeyn.

23. Denn wirſt du ſicher wandeln auf deinem wege, daß *dein fuß ſich nicht ſtoſſen wird. * Pſ. 37, 24.
24. Legeſt du *dich; ſo wirſt du dich nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlafen: * 3 Moſ. 26, 6. Pſ. 3, 6. Pſ. 4, 9.
25. Daß *du dich nicht fürchten darfſt vor plötzlichem ſchrecken; noch vor dem ſturm der gottloſen, wenn er kommt. * Pſ. 112, 7.
26. Denn der HErr iſt dein *trotz: der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.
27. Wegere dich nicht dem dürftigen guts zu thun, ſo deine hand von GOtt hat ſolches zu thun.
28. Sprich nicht zu deinem freunde, Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben: ſo du es doch wol haſt.
29. * Trachte nicht böſes wieder deinen freund, der auf treue bey dir wohnet. * 1 Sam. 23, 9.
30. Hadere nicht mit iemand ohn urſach, ſo er dir kein leid gethan hat.
31. * Eifere nicht einem freveln nach, und erwehle ſeiner wege keinen. * Pſ. 37, 1. Pſ. 73, 3.
32. Denn der HERR hat greuel an dem abtrünnigen, und ſein geheimniß iſt bey den frommen.
33. Im hauſe des gottloſen iſt der fluch des HERRN, aber das haus der gerechten wird geſegnet.
34. Er wird der ſpötter ſpotten, aber den elenden wird er gnade geben.
35. Die weiſen werden ehre erben: aber wenn die narren hoch kommen, werden ſie doch zu ſchanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur ſünde ſoll man meiden.

1. HOeret, meine kinder, die zucht euers vaters: mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.
2. Denn ich gebe euch eine gute lehre: verlaſſet mein geſetz nicht.
3. Denn ich war meines vaters ſohn, ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.
4. Und er lehrete mich, und ſprach: Laß dein hertz meine worte aufnehmen, * halte meine gebote, ſo wirſt du leben. * 3 Moſ. 18, 5.
5. Nim an weisheit, nim an verſtand: vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes.
6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich behalten: liebe ſie, ſo wird ſie dich behüten.
7. Denn der weisheit anfang iſt: wenn man ſie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.
8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhöhen: und wird dich zu ehren machen, wo du ſie hertzeſt.
9. Sie wird dein haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen crone.
10. So höre, mein kind, und nim an meine rede: ſo *werden deiner jahre viel werden. * c. 3, 2. 2 Moſ. 20, 12.
11. Ich *will dich den weg der weisheit führen, ich will dich † auf rechter bahn leiten: * Pſ. 32, 8. † Pſ. 27, 11.
12. Daß, wenn du geheſt, dein gang dir nicht ſauer werde; und wenn du lauffeſt, daß du dich nicht anſtöſſeſt.
13. Faſſe die zucht, laß nicht davon: bewahre ſie, denn ſie iſt dein leben.
14. Komm nicht auf der gottloſen pfad, und trit nicht auf den weg der böſen.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen: weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn ſie ſchlaffen nicht, ſie haben denn übel gethan: und ſie ruhen nicht, ſie haben denn ſchaden gethan.
17. Denn ſie nehren ſich von gottloſem brodt, und trincken vom wein des frevels.
18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht: das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.
19. Der gottloſen weg aber iſt wie dunckel: und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden.
20. Mein ſohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.
21. Laß ſie nicht von deinen augen fahren, behalte ſie in deinem hertzen.
22. Denn ſie ſind das leben denen, die ſie finden: und geſund ihrem gantzen leibe.
23. Behüte dein hertz mit allem fleiß: denn daraus gehet das leben.
24. Thue von dir den verkehrten mund, und laß das läſtermaul fern von dir ſeyn.
25. Laß deine augen ſtracks vor ſich ſehen, und deine augenlieder richtig vor dir hinſehen.
26. Laß deinen fuß gleich vor ſich gehen, ſo geheſt du gewiß.
27. Wancke * weder zur rechten noch zur lincken, wende deinen fuß vom böſen. * 5 Moſ. 5, 32. Joſ. 1, 7.

Das 5 Capitel.

Warnung vor hurerey: vermahnung zur keuſchheit.

1. MEin kind, * mercke auf meine weisheit; † neige dein ohr zu meiner lehre: *c.4,20. †Pſ.45,11.

2. Daß du behalteſt guten rath, und dein mund wiſſe unterſcheid zu haben.

3. Denn die lippen der huren ſind ſüſſe wie honigſeim, und ihre kehle iſt * glätter denn öhl: * Pſ. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth, und ſcharf wie ein zweyſchneidig ſchwerdt.

5. Ihre füſſe lauffen zum * tode hinunter, ihre gänge erlangen die hölle. * c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem wege des lebens: unſtätt ſind ihre tritte, daß ſie nicht weiß, wo ſie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder: und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr ſeyn, und nahe nicht zur thür ihres hauſes.

9. Daß du nicht den fremden gebeſt deine ehre, und deine jahr dem grauſamen.

10. Daß ſich nicht fremde von deinem vermögẽ ſättigen, und deine arbeit nicht ſey in eines andern hauſe.

11. Und müſſeſt hernach ſeuftzen, wenn du dein leib und gut verzehret haſt;

12. Und ſprechen: Ach wie hab ich die zucht gehaſſet, und mein hertz die ſtraffe verſchmähet;

13. Und habe nicht gehorchet der ſtimme meiner lehrer; und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten;

14. Ich bin ſchier in all unglück kommen, vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck waſſer aus deiner grube, und flüſſe aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus flieſſen, und die waſſerbäche auf die gaſſen.

17. Habe du aber ſie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born ſey geſegnet, und freue dich des weibes deiner jugend.

19. Sie iſt lieblich wie eine hinde, und holdſelig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit ſättigen, und ergetze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum wilt du dich an der fremden ergetzen: und hertzeſt dich mit einer andern?

21. Denn iedermanns wege ſind ſtracks vor dem HERRN, und er miſſet gleich alle ihre gänge.

22. Die miſſethat des gottloſen wird ihn fahen, und er wird mit dem ſtricke ſeiner ſünde gehalten werden.

23. Er wird ſterben, daß er ſich nicht will ziehen laſſen: und um ſeiner groſſen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor untreue im handel.

1. MEin kind, * wirſt du bürge für deinen nächſten, und haſt deine hand bey einem fremden verhäftet: * c. 11,15. c.17,18. Sir.8,16.

2. So biſt du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, alſo, und errette dich; denn du biſt deinem nächſten in die hände kommen: eile, drenge und treibe deinen nächſten.

4. Laß deine augen nicht ſchlaffen, noch deine augenlieder ſchlummern.

5. Errette dich wie ein rehe von der hand, und * wie ein vogel aus der hand des voglers. * Pſ.124,7.

6. Gehe hin zur ameiſen, du fauler: ſiehe ihre weiſe an, und lerne.

7. Ob ſie wol keinen fürſten, noch hauptmann, noch herrn hat:

8. Bereitet ſie doch ihr brodt im ſommer, und ſamlet ihre ſpeiſe in der ernte.

9. Wie lange liegeſt du, fauler? Wenn wilt du aufſtehen von deinem ſchlaff?

10. Ja * ſchlaff noch ein wenig, ſchlummere ein wenig: ſchlage die hände in einander ein wenig, daß du ſchlaffeſt. * c.20,13. c.24,33.

11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein fußgänger: und der mangel, wie ein gewapneter mann.

12. Ein loſer menſch, ein ſchädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde:

13. Wincket * mit augen, deutet mit füſſen, zeiget mit fingern: * c. 10,10.

14. Trachtet allezeit böſes und verkehrtes in ſeinem hertzen, und richtet hader an.

15. Dar

15. Darum wird ihm plötzlich ſein unfall kommen: und wird ſchnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da ſeyn wird.

16. Dieſe ſechs ſtücke haſſet der HERR, und am ſiebenten hat er einen greuel:

17. Hohe augen, falſche zungen, hände, die unſchuldig blut vergieſſen;

18. Hertz, das mit böſen tücken umgehet; füſſe, die behende ſind ſchaden zu thun;

19. Falſcher zeuge, der frech lügen redet, und der hader zwiſchen brüdern anrichtet.

20. Mein *kind, bewahre die gebote deines vaters: und laß nicht fahren das geſetz deiner mutter. *c.1,8.

21. Binde ſie zuſammen auf dein hertz allewege, und henge ſie an deinen hals:

22. Wenn du geheſt, daß ſie dich geleiten; wenn du dich legeſt, daß ſie dich bewahren; wenn du aufwacheſt, daß ſie dein geſpräch ſeyn.

23. Denn das gebot iſt eine leuchte, und das geſetz ein licht; und die ſtraffe der zucht iſt ein weg des lebens:

24. Auf daß du *bewahret werdeſt vor dem böſen weibe, vor der glatten zungen der fremden. *c.7,5.

25. Laß dich ihre ſchöne nicht gelüſten in deinem hertzen, und verfahe dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet einen ums brodt, aber ein eheweib fähet das edle leben.

27. Kann auch iemand ein feuer im buſem behalten, daß ſeine kleider nicht brennen?

28. Wie ſolte iemand auf kolen gehen, daß ſeine füſſe nicht verbrant würden?

29. Alſo gehets, wer zu ſeines nächſten weib gehet: es bleibt keiner ungeſtrafft, der ſie berühret.

30. Es iſt einem diebe nicht ſo groſſe ſchmach, ob er ſtihlet, ſeine ſeele zu ſättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird: gibt ers ſiebenfältig wieder, und leget dar alles gut in ſeinem hauſe.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der iſt ein narr: der bringet ſein leben ins verderben.

33. Dazu trifft ihn plage und ſchande, und ſeine ſchande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und ſchonet nicht zur zeit der rache,

35. Und ſiehet keine perſon an, die da verſöhne; und nimts nicht an, ob du viel ſchencken wolteſt.

Das 7 Capitel.

Beſchreibung des ehebruchs, und warnung davor.

1. Mein kind, behalte meine rede: und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, ſo wirſt du leben: und mein geſetz wie deinen augapfel.

3. Binde ſie an deine finger, ſchreibe ſie auf die tafel deines hertzens.

4. Sprich zur weisheit, Du biſt meine ſchweſter; und nenne die klugheit deine freundin:

5. Daß du behütet werdeſt vor dem fremden weibe; vor einer andern, die glatte worte gibt.

6. Denn am fenſter meines hauſes kuckete ich durchs gegitter, und ſahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närriſchen jünglings:

8. Der ging auf der gaſſen an einer ecken, und trat daher auf dem wege an ihrem hauſe;

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward und dunckel war.

10. Und ſiehe, da begegnete ihm ein weib im hurenſchmuck, liſtig:

11. Wild und unbändig, daß ihre füſſe in ihrem hauſe nicht bleiben können.

12. Jetzt iſt ſie hauſſen, ietzt auf der gaſſen: und lauret an allen ecken.

13. Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn unverſchämt, und ſprach zu ihm:

14. Ich habe *danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. *3 Moſ.3,3. ſq.

15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angeſicht frühe zu ſuchen: und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette ſchön geſchmücket mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynamen beſprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen: und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann iſt nicht daheime, er iſt einen fernen weg gezogen.

20. Er hat den geldſack mit ſich genommen, er wird erſt aufs feſt wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen worten, und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochſe zur ſchlachtbanck geführet wird; und wie zum feſſel, da man die narren mit züchtiget:

23. Bis ſie ihm mit dem pfeil die leber ſpaltete; wie ein vogel zum ſtrick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder: und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn ſie hat viel verwundet und gefället, und ſind allerley mächtigen von ihr erwürget.

27. Ihr haus ſind wege zur höllen, da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8 Capitel.

Von der weſentlichen weisheit, dem ſohn GOttes.

1. Ruffet* nicht die weisheit, und die klugheit läſſet ſich hören? *c. 1, 21.

2. Oeffentlich* am wege, und an der ſtraſſen ſtehet ſie. *c. 7, 8. 12.

3. An den thoren bey der ſtadt, da man zur thür eingehet, ſchreyet ſie:

4. O ihr* männer, ich ſchreye zu euch; und ruffe den leuten. *Pſ. 49, 3.

5. Mercket, ihr albern, die witze: und, ihr thoren, nehmet es zu hertzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt: und lehren, was recht iſt.

7. Denn mein mund ſoll die wahrheit reden: und meine lippen ſollen *haſſen, das gottlos iſt. *Pſ. 45, 8.

8. Alle reden meines mundes ſind gerecht, es iſt* nichts verkehrtes noch falſches darinnen. *Eſ. 53, 9.

9. Sie ſind alle gleichaus denen, die ſie vernehmen: und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet* an meine zucht lieber denn ſilber, und die lehre achtet höher denn köſtlich gold. *c. 3, 14.

11. Denn weisheit iſt beſſer denn perlen: und alles, was man wünſchen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der witze, und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die* furcht des HERRN haſſet das arge; die hoffart, den hochmuth, und böſen weg: und bin feind dem verkehrten munde. *c. 16, 6.

14. Mein iſt beyde rath und that: Ich habe verſtand und macht.

15. Durch mich regieren die könige, und die rathsherren ſetzen das recht.

16. Durch mich herrſchen die fürſten, und alle regenten auf erden.

17. Ich* liebe, die mich lieben: und die mich frühe ſuchen, finden mich. *Joh. 14, 21.

18. Reichthum und ehre iſt bey mir: währhaftig gut, und gerechtigkeit.

19. Meine frucht iſt beſſer denn gold und fein gold, und mein einkommen beſſer denn auserleſen ſilber.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der ſtraſſen des rechts:

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre ſchätze voll mache.

22. Der HERR* hat mich gehabt im anfang ſeiner wege: ehe er was machte, war ich da. *Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingeſetzt von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tieffen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet: da die brunnen noch nicht mit waſſer quallen.

25. Ehe denn die berge eingeſenckt waren, vor den hügeln war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran iſt, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitete, war Ich daſelbſt: da er die *tieffen mit ſeinem ziel verfaſſete. *Hiob 26, 10.

28. Da er die wolcken droben veſtete, da er veſtigte die brunnen der tieffen;

29. Da er* dem meer das ziel ſetzete, und den waſſern, daß ſie nicht übergehen ſeinen befehl; da er den grund der erden legete: *Hiob 38, 10. 11. Pſ. 104, 9.

30. Da war ich der werckmeiſter bey ihm, und hatte meine luſt täglich, und ſpielete vor ihm allezeit;

31. Und ſpielete auf ſeinem erdboden, und *meine luſt iſt bey den menſchenkindern. *5 Moſ. 33[illegible]

32. So gehorchet mir nun, meine kinder: wohl denen, die meine wege behalten.

33. Høret die zucht, und werdet weiſe: und laſſet ſie nicht fahren.

34. Wohl dem menſchen, der mir gehorchet: daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoſten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet * das leben: und wird wohlgefallen von dem HERRN bekommen. * c.3,16.

36. Wer aber an mir ſündiget, der verletzet ſeine ſeele. Alle, die mich haſſen, lieben den tod.

Das 9 Capitel.

Von Chriſti ſeligmachender freundlichkeit, und des antichriſts verdammlicher thorheit.

1. Die weisheit bauete ihr haus, und hieb ſieben ſeulen:

2. Schlachtete ihr * vieh, und trug ihren wein auf, und bereitete ihren tiſch. * Matth.22,4. Luc.14,16.

3. Und ſandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die palläſte der ſtadt.

4. Wer alber iſt, der mache ſich hieher; und zum narren ſprach ſie:

5. Kommet, zehret von meinem brodt; und trincket des weins, den ich ſchencke;

6. Verlaſſet das albere weſen, ſo werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verſtandes.

7. Wer den ſpötter züchtiget, der muß ſchande auf ſich nehmen: und wer den gottloſen ſtraffet, der muß gehöhnet werden.

8. Straffe * den ſpötter nicht, er haſſet dich: ſtraffe den weiſen, der wird dich lieben. * c.23,9.

9. Gib dem weiſen, ſo wird er noch weiſer werden: lehre den gerechten ſo wird er in der lehre zunehmen.

10. Der * weisheit anfang iſt des HERRN furcht: und der verſtand lehret, was heilig iſt. * Pſ.111,10. ꝛc.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe: biſt du ein ſpötter, ſo wirſt du es allein tragen.

13. Es iſt aber ein thöricht wild weib, voll ſchwätzens, u. weiß nichts:

14. Die ſitzet in der thür ihres hauſes aufm ſtuhl, oben in der ſtadt;

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln.

16. Wer iſt alber, der mache ſich hieher; und zum narren ſpricht ſie:

17. Die * verſtohlne waſſer ſind ſüſſe, und das verborgene brodt iſt niedlich. * c.20,17.

18. Er weiß aber nicht, daß daſelbſt todten ſind, und ihre gäſte in der tieffen höllen.

Das 10 Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Dis ſind die ſprüche Salomonis. Ein * weiſer ſohn iſt ſeines vaters freude, aber ein † thörichter ſohn iſt ſeiner mutter grämen. * c.15,20. † c.17,25. c.19,13.26.

2. Unrecht gut hilft nicht, aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HERR läſſet die ſeele des gerechten nicht hunger leiden, er ſtürtzet aber der gottloſen ſchinderey.

4. Läſſige hand machet arm, aber der fleiſſigen hand machet reich.

5. Wer * im ſommer ſamlet, der iſt klug: wer aber in der ernte ſchläfft, wird zu ſchanden. * c.6,8

6. Den ſegen hat das haupt des gerechten: aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im ſegen, aber * der gottloſen name wird verweſen. * Pſ.9,6.

8. Wer weiſe von hertzen iſt, nimt die gebote an: der aber ein narrenmaul hat, wird geſchlagen.

9. Wer * unſchuldig lebet, der lebet ſicher: wer aber verkehrt iſt auf ſeinen wegen, wird offenbar werden. * Pſ.24,3.4.

10. Wer * mit augen wincket, wird mühe anrichten: und der ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. * c.6,13.

11. Des * gerechten mund iſt ein lebendiger brunn, aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen. * Pſ.37,30.

12. Haß erreget hader, aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verſtändigen findet man weisheit, aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weiſen bewahren die lehre, aber der narren mund iſt nahe dem ſchrecken.

15. Das gut des reichen iſt ſeine veſte ſtadt, aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet ſeines guts zum leben, aber * der gottloſe brauchet ſeines einkommens zur ſünde. * Luc.16,19.

17. Die zucht halten, iſt der weg *zum leben: wer aber die ſtraffe verläſſet, der bleibet irrig. * c.14,27.

18. Falſche mäuler decken haß: und wer verleumdet, der iſt ein narr.

19. Wo* viel worte ſind, da gehets ohne ſünde nicht ab: wer aber ſeine lippen hält, der iſt klug. *Sir.20,8.

20. Des gerechten zunge iſt köſtlich ſilber, aber der gottloſen hertz iſt nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel, aber die narren werden in ihrer thorheit ſterben.

22. Der ſegen des HERRN machet reich ohne * mühe. * Pſ.127,2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu ſeinen ſpott: aber der mann iſt weiſe, der darauf mercket.

24. Was der gottloſe* fürchtet, das wird ihm begegnen: und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c.1,27. Weish.3,10.

25. Der * gottloſe iſt wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt: der gerechte aber beſtehet ewiglich. * c.14,32.

26. Wie der eſſig den zähnen, und der rauch den augen thut: ſo thut der faule denen, die ihn ſenden.

27. Die furcht des HERRN mehret die tage, aber die jahre der gottloſen werden verkürtzet.

28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottloſen hoffnung wird verloren ſeyn.

29. Der weg des HERRN iſt des frommen trotz, aber die übelthäter ſind blöde.

30. Der gerechte wird* nimmermehr umgeſtoſſen, aber die gottloſen werden nicht im lande bleiben. * Pſ.112,6.

31. Der mund des gerechten bringet weisheit, aber das maul der verkehrten wird ausgerottet.

32. Die lippen der gerechten lehren heilſam ding, aber der gottloſen mund iſt verkehrt.

Das 11 Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hinderniſſe.

1. Falſche* wage iſt dem HERRN ein greuel, aber ein völlig gewicht iſt ſein wohlgefallen. * c.16,11.

2. Wo ſtoltz iſt, da iſt auch ſchmach: aber weisheit iſt bey den demüthigen.

3. Unſchuld wird die frommen leiten, aber die * bosheit wird die verächter verſtören. * Pſ.52,7.

4. Gut hilft nicht am tage des zorns, aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet ſeinen weg eben, aber der gottloſe wird fallen durch ſein gottlos weſen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird ſie erretten, aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottloſe menſch ſtirbet, iſt hoffnung verloren: und das * harren der ungerechten wird zu nichte. * c.10,28.

8. Der gerechte wird aus der noth erlöſet, und der * gottloſe kommt an ſeine ſtatt. * c.21,18.

9. Durch den mund des heuchlers wird ſein nächſter verderbet: aber die gerechten merckens, und werden erlöſet.

10. Eine ſtadt freuet ſich, wenns den gerechten wohl gehet: und wenn die gottloſen umkommen, wird man froh.

11. Durch den ſegen* der frommen wird eine ſtadt erhaben, aber durch den mund der gottloſen wird ſie zerbrochen. * c.28,12. c.29,2.

12. Wer ſeinen nächſten ſchändet, iſt ein narr: aber ein verſtändiger mann ſtillet es.

13. Ein verleumder verräth, was er heimlich weiß: aber wer eines getreuen hertzens iſt, verbirget daſſelbe.

14. Wo nicht rath iſt, da gehet das volck unter: wo aber viel rathgeber ſind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürge wird, der wird ſchaden haben: wer ſich aber vor geloben hütet, iſt ſicher.

16. Ein holdſelig weib erhält die ehre, aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut ſeinem leibe gutes, aber ein unbarmhertziger betrübet auch ſein fleiſch und blut.

18. Der gottloſen * arbeit wird fehlen: aber wer gerechtigkeit ſäet, das iſt gewiß gut. * Pſ.37,20.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben, aber dem übel nachjagen fördert zum tode. * c.22,8.

20. Der * HERR hat greuel an den verkehrten hertzen, und wohlgefallen an den frommen. * c.12,22.

21. Die

21. Den böſen hilft nichts, wenn ſie auch alle hände zuſammen thä-ten: aber der gerechten ſame wird errettet werden.

22. Ein ſchön weib ohne zucht iſt wie eine ſau mit einem güldenen haarbande.

23. Der * gerechten wunſch muß doch wohl gerathen, und † der gottloſen hoffen wird unglück. * c.10,24.28. † Hiob 8,13.14.

24. Einer * theilet aus, und hat immer mehr: ein ander karget, da er nicht ſoll, und wird doch ärmer. * Pſ.112,9.

25. Die ſeele, die da reichlich ſegnet, wird fett: und wer truncken machet, der wird auch truncken werden.

26. Wer korn inhält, dem fluchen die leute: aber ſegen kommt über den, ſo es verkauffet.

27. Wer da gutes ſuchet, dem wiederfähret gutes: wer aber nach unglück ringet, dem wirds begegnen.

28. Wer ſich auf ſeinen reichthum verläſſet, der wird untergehen: aber die * gerechten werden grünen wie ein blat. * Pſ.52,10.

29. Wer ſein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben: und ein narr muß ein knecht des weiſen ſeyn.

30. Die frucht des gerechten iſt ein * baum des lebens, und ein weiſer nimt ſich der leute hertzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der gerechte auf erden leiden muß, wie vielmehr der gottloſe und ſünder? * 1 Petr.4,17.18.

Das 12 Capitel.

Von guter diſciplin und zucht.

1. Wer ſich * gern läſſet ſtraffen, der wird klug werden: wer aber ungeſtrafft ſeyn will, der bleibet ein narr. * c.13,18. Pſ.141,5.

2. Wer fromm iſt, der bekommt troſt vom HERRN: aber ein ruchloſer verdammet ſich ſelbſt.

3. Ein gottlos weſen fördert den menſchen nicht, aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleiſſig weib iſt eine crone ihres mannes, aber eine unfleiſſige iſt ein eiter in ſeinem gebeine.

5. Die gedancken der * gerechten ſind redlich, aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey. * 1 Kön.12,6.

6. Der * gottloſen predigt richtet blutvergieſſen an, aber der frommen mund errettet. * c. 15, 1.

7. Die * gottloſen werden umgeſtürtzet, und nicht mehr ſeyn: aber das haus der gerechten bleibet ſtehen. * Sir.10,8.

8. Eines weiſen mannes rath wird gelobet, aber die tücke werden zu ſchanden.

9. Wer gering iſt, und wartet des ſeinen: der iſt beſſer, denn der groß ſeyn will, dem des brodts mangelt.

10. Der gerechte erbarmet ſich ſeines viehes, aber das hertz der gottloſen iſt unbarmhertzig.

11. Wer ſeinen * acker bauet, der wird brodts die fülle haben: wer aber unnöthigen ſachen nachgehet, der iſt ein narr. * c.28,19. Sir.20,30.

12. Des gottloſen * luſt iſt ſchaden zu thun, aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen. * c. 2, 14.

13. Der böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen worten, aber der gerechte entgehet der angſt.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes: und * dem menſchen wird vergolten, nach dem ſeine hände verdienet haben. * Pſ.62,13. Matth.16,27.

15. Dem * narren gefället ſeine weiſe wohl: aber wer rath gehorchet, der iſt weiſe. * c.18,2.

16. Ein narr zeiget ſeinen zorn bald: aber wer die ſchmach birget, iſt witzig.

17. Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frey, was recht iſt: aber * ein falſcher zeuge betreuget. * c.6,19.

18. Wer unvorſichtig * heraus fähret, ſticht wie ein ſchwerdt: aber die zunge der weiſen iſt heilſam. * c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger mund beſtehet ewiglich, aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.

20. Die, ſo böſes rathen, betriegen: aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geſchehen, aber * die gottloſen werden voll unglücks ſeyn. * Pſ.32,10. Pſ.34,22.

22. Falſche * mäuler ſind dem HERRN ein greuel: die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c.6,17. c.11,20. Pſ.5,7.

23. Ein witziger mann gibt nicht klugheit vor, aber das hertz der narren ruffet ſeine narrheit aus.

24. Fleiſſige hand wird herrſchen die aber läſſig iſt, wird müſſen zinſen.

25. * Sorge im hertzen kräncket, aber ein freundlich wort erfreuet. * c. 15, 13.

26. Der gerechte hats beſſer denn ſein nächſter, aber der gottloſen weg verführet ſie.

27. Einem läſſigen geräth ſein handel nicht, aber ein fleiſſiger menſch wird reich.

28. Auf dem rechten wege iſt leben, und auf dem gebahnten pfad iſt kein tod.

Das 13 Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. Ein weiſer ſohn läſſet ſich den vater züchtigen, aber ein ſpötter gehorchet der ſtraffe nicht.

2. Der frucht des mundes geneuſſt man, aber die verächter dencken nur zu freveln.

3. Wer * ſeinen mund bewahret, der bewahret ſein leben: wer aber mit ſeinem maul heraus fähret, der kommt in ſchrecken. * c. 18, 21.

4. Der * faule begehret, und kriegets doch nicht: aber die fleiſſigen kriegen genug. * c.10,4. c.12,24.27.

5. Der * gerechte iſt der lügen feind, aber der gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. * Pſ.119,163.

6. Die gerechtigkeit behütet den unſchuldigen, aber das gottloſe weſen bringet einen zu der ſünde.

7. Mancher iſt arm bey groſſem gut, und mancher iſt reich bey ſeinem armuth.

8. Mit reichthum kann einer ſein leben erretten, aber ein armer höret das ſchelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet frölich, aber * die leuchte der gottloſen wird ausleſchen. * c. 24, 20.

10. Unter * den ſtoltzen iſt immer hader, aber † weisheit machet vernünftige leute. * c.28,25. † c.13,16.

11. Reichthum wird wenig, wo mans vergeudet: was man aber zuſammen hält, das wird groß.

12. Die hoffnung, die ſich verzeucht, ängſtet das hertz: * wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein baum des lebens. * Pſ.14,7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt: wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weiſen iſt eine * lebendige quelle, zu meiden die ſtricke des todes. * c. 14, 27.

15. Ein guter rath thut ſanft, aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft, ein * narr aber breitet narrheit aus. * c.15,2. Eſ.32,6.

17. Ein gottloſer bote bringet unglück, aber ein treuer werber iſt heilſam.

18. Wer zucht läſſet fahren, der hat armuth und ſchande: wer * ſich gern ſtraffen läſſet, wird zu ehren kommen. * c.10,8. c.12,1.

19. Wenns kommt, das man begehret, das thut dem hertzen wohl: aber der das böſe meidet, iſt den thoren ein greuel.

20. Wer * mit den weiſen umgehet, der wird weiſe: wer aber der narren geſelle iſt, der wird unglück haben. * Sir. 6, 35, 36.

21. Unglück verfolget die ſünder, aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf kindeskind, aber des ſünders gut wird dem gerechten fürgeſparet.

23. Es iſt viel ſpeiſe in den furchen der armen: aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer ſeiner ruthen ſchonet, der haſſet ſeinen ſohn: wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der * gerechte iſſet, daß ſeine ſeele ſatt wird: der gottloſen bauch aber hat nimmer genug. * Pſ.22,27.

Das 14 Capitel.

Lob der klugheit im menſchlichen leben.

1. Durch weiſe weiber wird das haus erbauet, eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun.

2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahn: wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem wege.

3. Narren reden tyranniſch, aber die weiſen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ochſen ſind, da iſt die krippe rein: aber wo der ochſe ſchäftig iſt, da iſt viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge leuget nicht, aber ein falſcher zeuge redet thürſtiglich lügen.

6. Der ſpötter ſuchet weisheit, und findet ſie nicht: aber dem verſtändigen iſt die erkentniß leicht.

7. Gehe von * dem narren: denn du lerneſt nichts von ihm. * c.1,22.

8. Das iſt des klugen weisheit, daß er auf ſeinen weg mercket: aber das iſt der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen iſt.

9. Die

9. Die narren treiben das geſpött mit der ſünde, aber die frommen haben luſt an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig iſt, ſo hilft keine äuſſerliche freude.

11. Das haus der gottloſen wird vertilget, aber die * hütte der frommen wird grünen. *c. 12,7.

12. Es*gefället manchem ein weg wohl, aber endlich bringet er ihn zum tode. *c. 16,25.

13. *Nach dem lachen kommt trauren, und nach der freude kommt leid. *Luc.6,21.25.

14. Einem loſen menſchen wirds gehen, wie er handelt: aber ein frommer wird über ihn ſeyn.

15. Ein alberer gläubet alles, aber ein witziger mercket auf ſeinen gang.

16. Ein weiſer fürchtet ſich, und meidet das arge: ein narr aber fähret hindurch thürſtiglich.

17. Ein ungeduldiger thut närriſch, aber ein bedächtiger haſſet es.

18. Die albern erben narrheit: aber es iſt der witzigen crone, * vorſichtiglich handeln. * Eph.5,15.

19. Die böſen müſſen ſich bücken vor den guten, und die gottloſen in den thoren des gerechten.

20. Einen*armen haſſen auch ſeine nächſten, aber die reichen haben viel freunde. *c.19,7.

21. Der ſünder verachtet ſeinen nächſten: aber * wohl dem, der ſich der elenden erbarmet. *Pſ.41,1.

22. Die mit böſen räncken umgehen, werden fehlen: die aber gutes dencken, denen wird treue und güte wiederfahren.

23. Wo man*arbeitet, da iſt genug: wo man aber mit worten umgehet, da iſt mangel. *c.10,4. c.12,24.

24. Den weiſen iſt ihr reichthum eine crone, aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben, aber ein falſcher zeuge betreuget.

26. Wer den HERRN fürchtet, * der hat eine ſichere veſtung: und ſeine kinder werden auch beſchirmet. *c.10,29. c.18,10.

27. Die furcht des HERRN iſt*eine quelle des lebens, daß man meide die ſtricke des todes. *c. 10, 27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das iſt ſeine herrlichkeit: wo aber wenig volcks iſt, das machet einen herrn blöde.

29. Wer*geduldig iſt, der iſt weiſe: wer aber ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine thorheit. *c.19,11.

30. Ein gütiges hertz iſt des leibes leben, aber neid iſt eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben ſchöpfer: aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOtt. *c. 17,5.

32. Der gottloſe beſtehet nicht in ſeinem unglück, aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt.

33. Im hertzen des verſtändigen ruhet weisheit, und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck, aber die * ſünde iſt der leute verderben. *Tob. 12,10.

35. Ein*kluger knecht gefället dem könige wohl, aber einem ſchändlichen knecht iſt er feind.* 1Moſ.41,38.ſeq.

Das 15 Capitel.

Der klugheit wirckung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

1. Eine * linde antwort ſtillet den zorn, aber ein hart wort richtet grimm an. *c.25,15.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich, der * narren mund ſpeyet eitel narrheit. *c. 13,16.

3. Die*augen des HERRN ſchauen an allen orten, beyde die böſen und frommen. *Sir. 23,28.

4. Eine* heilſame zunge iſt ein baum des lebens, aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. *c.12,18.

5. Der narr läſtert die zucht ſeines vaters: wer*aber ſtraffe annimt, der wird klug werden. *Pſ.141,5.

6. In*des gerechten hauſe iſt gutes genug, aber in dem einkommen des gottloſen iſt verderben. *c.3,33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath, aber der narren hertz iſt nicht alſo.

8. Der gottloſen opfer iſt dem HERRN ein greuel, aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm.

9. Des * gottloſen weg iſt dem HERRN ein greuel: wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. *c. 11,20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen: und * wer die ſtraffe haſſet, der muß ſterben. *c.29,1.

11. Hölle* und verderbniß iſt vor dem HERRN: wie vielmehr der menſchen hertzen? *Hiob 26,6.

12. Der * ſpötter liebet nicht, der ihn ſtraffet: und gehet nicht zu den weiſen. * Amos 5,10.

13. Ein * frölich hertz machet ein frölich angeſicht: aber wenn das hertz bekümmert iſt, ſo fället auch der muth. * c.17,22. Sir.30,23.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich, aber die kühnen narren regieren närriſch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag, aber ein guter * muth iſt ein täglich wohlleben. * 1 Tim.6,6.

16. Es * iſt beſſer ein wenig mit der furcht des HERRN: denn groſſer ſchatz, darin unruhe iſt. * c.16,8.

17. * Es iſt beſſer ein gericht kraut mit liebe, denn ein gemäſteter ochſe mit haß. * c. 17,1.

18. Ein * zorniger mann richtet hader an, ein gedultiger aber ſtillet den zanck. * c.26,21. c.29,22.

19. Der weg des faulen iſt * dornicht, aber der weg der frommen iſt wohl gebähnet. * c.24,30.31.

20. Ein * weiſer ſohn erfreuet den vater, und ein närriſcher menſch iſt ſeiner mutter ſchande. * c.10,1. ꝛc.

21. Dem thoren iſt die thorheit eine freude, aber ein verſtändiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anſchläge werden zu nicht, wo nicht rath iſt: wo * aber viel rathgeber ſind, beſtehen ſie. * c.11,14.

23. Es iſt einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet: und ein wort zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich.

24. Der weg des lebens * gehe überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. * Col.3,1.2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen, und die grentze der witwen beſtättigen. * c.12,7. 1 Petr.5,5.

26. Die * anſchläge des argen ſind dem HERRN ein greuel, aber tröſtlich reden die reinen. * 1 Moſ.37,19.20.

27. Der geitzige verſtöret * ſein eigen haus: wer aber † geſchenck haſſet, der wird leben. * c.11,29. † Pſ.15,5.

28. Das hertz des gerechten tichtet, was zu antworten iſt: aber der mund der gottloſen ſchäumet böſes.

29. Der HERR iſt * ferne von den gottloſen, aber der gerechten gebet erhöret er. * Job.9,31. ꝛc.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz, ein * gut gerücht machet das gebeine fett. * c.22,1.

31. Das ohr, das da höret die * ſtraffe des lebens, wird unter den weiſen wohnen. * c.12,1. c.13,18.

32. Wer ſich nicht ziehen läſſet, der machet ſich ſelbſt zu nichte: wer aber ſtraffe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HERRN iſt zucht zur weisheit: und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c.18,12. Pſ.18,36.

Das 16 Capitel.

Von GOttes ſonderbarer providentz und regierung, und der menſchen pflicht.

1. DEr menſch ſetzet ihm wol vor im hertzen: aber vom HErrn kommt, was die zunge reden ſoll.

2. Einem ieglichen düncken ſeine wege rein ſeyn, aber allein der HERR machet das hertz gewiß.

3. Befihl * dem HERRN deine wercke, ſo werden deine anſchläge fortgehen. * Pſ.37,5.

4. Der HERR machet alles um ſein ſelbſt willen, auch den gottloſen zum böſen tage.

5. Ein ſtoltz hertz iſt dem HErrn ein greuel: und wird nicht ungeſtrafft bleiben, wenn ſie ſich gleich alle an einander hengen.

6. Durch * güte und treue wird miſſethat verſöhnet, und durch die furcht des HERRN meidet man das böſe. * c.10,12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohlgefallen, ſo machet er auch ſeine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es iſt * beſſer wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht. * c.15,16. Pſ.37,16.

9. Des menſchen hertz ſchläget ſeinen weg an: aber der HERR allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weiſſagung iſt in dem munde des königs, ſein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte * wage und gewicht iſt vom HERRN, und alle pfunde im ſack ſind ſeine wercke. * c.11,1.

12. Vor den königen unrecht thun, iſt ein greuel: denn * durch gerechtigkeit wird der thron beſtättiget. * c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen: und wer gleich zu räth, wird geliebet.

14. Des

14. Des * königs grimm iſt ein bote des todes, aber ein weiſer mann wird ihn verſöhnen. * c.20,2.

15. Wenn des königs angeſicht freundlich iſt, das iſt leben: und ſeine gnade iſt wie ein abendregen.

16. Nim an die weisheit, denn ſie iſt beſſer weder gold: und verſtand haben iſt edler denn ſilber. * c.3,14.

17. Der frommen weg meidet das arge: und wer ſeinen weg bewahret, der behält ſein leben.

18. Wer * zu grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtoltz: und ſtoltzer muth kommt vor dem fall. * c.18,12.

19. Es iſt beſſer niedriges gemüths ſeyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine ſache klüglich führet, der findet glück: und * wohl dem, der ſich auf den HERRN verläſſt. * Pſ.2,12. Pſ.146,5. Jer.17,7.

21. Ein verſtändiger wird gerühmet für einen weiſen mann, und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit iſt ein lebendiger brunn dem, der ſie hat: aber die zucht der narren iſt narrheit.

23. Ein weiſes hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * rede des freundlichen ſind honigſeim, tröſten die ſeele, und erfriſchen die gebeine. * c.12,25.

25. Manchem * gefällt ein weg wohl, aber ſein letztes reichet zum tode. * c.14,12.

26. Mancher * kommt zu groſſem unglück durch ſein eigen maul. * 2 Sam.1,16.

27. Ein loſer menſch gräbet nach unglück, und in ſeinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter menſch richtet hader an, und ein verleumder machet fürſten uneins.

29. Ein freveler locket ſeinen nächſten, und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer * mit den augen wincket, dencket nichts guts: und wer mit den lippen deutet, vollbringet böſes. * c.6,13. c.10,10.

31. Graue * haare ſind eine crone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. * c.20,29. Weish.4,9.

32. Ein geduldiger iſt beſſer, denn ein ſtarcker: und der ſeines muths herr iſt, denn der ſtädte gewinnet.

33. * Loos wird geworfen in den ſchooß: aber es fället, wie der HErr will. * Geſch. 1,12.

Das 17 Capitel.

Von unzeitigem zanck und hader.

1. ES iſt * ein trocken biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer denn ein haus voll geſchlachtetes mit hader. * c.15,16.17.

2. Ein * kluger knecht wird herrſchen über unfleiſſige erben, und wird unter den brüdern das erbe austheilen. * Sir.10,28.

3. Wie * das feuer ſilber, und der ofen gold: alſo prüfet der HERRN die hertzen. * Zach.13,9.

4. Ein böſer achtet auf böſe mäuler, und ein falſcher gehorchet gern ſchädlichen zungen.

5. Wer * des dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben ſchöpfer: und wer ſich ſeines unfalls freuet, wird nicht ungeſtrafft bleiben. * c.14,31.

6. Der * alten crone ſind kindeskinder, und der kinder † ehre ſind ihre väter. * Pſ.128,6. † Tob.7,7.

7. Es ſtehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden: vielweniger einem fürſten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu ſchencken hat, dem iſts wie ein edelſtein: wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.

9. Wer ſünde zudecket, der machet freundſchaft: wer aber die ſache eifert, der machet fürſten uneins.

10. Schelten ſchrecket mehr an dem verſtändigen, denn hundert ſchläge an dem narren.

11. Ein bitter menſch trachtet ſchaden zu thun: aber es wird ein grauſamer engel über ihn kommen.

12. Es iſt beſſer einem * bären begegnen, dem die jungen geraubet ſind: denn einem narren in ſeiner narrheit. * Hoſ. 13,8.

13. Wer * gutes mit böſem vergilt, von des † hauſe wird böſes nicht laſſen. * 1 Theſſ.5,15. ꝛc. † Sir.23,12.

14. Wer hader anfähet, iſt gleich als der dem waſſer den damm aufreiſſet: laß du vom hader, ehe du darein gemenget wirſt.

15. Wer den gottloſen recht ſpricht, und den gerechten verdammet: die ſind beyde dem HERRN ein greuel.

16. Was ſoll dem narren geld in der hand, weisheit zu kauffen: ſo er doch ein narr iſt?

17. Ein

17. Ein freund liebet allezeit, und ein bruder wird * in der noth erfunden. * Sir. 12, 8. 9.

18. Es iſt ein narr, der * an die hand gelobet und bürge wird für ſeinen nächſten. * c.6,1. c.11,15.

19. Wer zanck liebet, der liebet ſünde: und * wer ſeine thür hoch machet, ringet nach unglück. * Sir.3,29.

20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes: und der verkehrter zungen iſt, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen: und eines narren vater hat keine freude. * c.15,20. c.17,25.

22. Ein frölich * hertz machet das leben luſtig, aber ein † betrübter muth vertrocknet das gebeine. * c.15,13.15. † Sir.30,25.

23. Der gottloſe nimt heimlich gern geſchencke, * zu beugen den weg des rechts. * c.21,14. Eſ.10,2.

24. Ein * verſtändiger geberdet weislich: ein narr wirft die augen hin und her. * Pred.2,14. c.8,1.

25. Ein närriſcher ſohn iſt ſeines vaters trauren: und betrübniß ſeiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es iſt nicht gut, daß man den gerechten ſchindet: den fürſten zu ſchlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäſſiget ſeine rede, und ein verſtändiger mann iſt eine theure ſeele. * Jac. 1, 19.

28. Ein narr, wenn er ſchwiege, würde auch * weiſe gerechnet: und verſtändig, wenn er das maul hielte. * Hiob 13, 5.

Das 18 Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer ſich abſondert, der ſuchet, was ihn gelüſtet: und ſetzet ſich wieder alles, was gut iſt.

2. Ein narr hat nicht luſt am verſtand, ſondern was in ſeinem hertzen ſteckt.

3. Wo der gottloſe hinkommt, da kommt verachtung und ſchmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde ſind wie tieffe waſſer, und die quelle der weisheit iſt ein voller ſtrom.

5. * Es iſt nicht gut, die perſon des gottloſen achten: zu beugen den gerechten im gericht. * 5 Moſ.1,17.

6. Die lippen des narren bringen zanck, und ſein mund ringet nach ſchlägen.

7. Der mund des narren * ſchadet ihm ſelbſt, und ſeine lippen fahen ſeine eigene ſeele. * 2 Sam.1,16.

8. Die * worte des verleumders ſind ſchläge, und gehen einem durchs hertz. * Pſ.55,22. Jer.9,8. Sprüch.26,22. Sir.28,21.

9. Wer * laß iſt in ſeiner arbeit: der iſt ein bruder des, der das ſeine umbringet. * c.10,4.

10. Der * name des HERRN iſt ein veſtes ſchloß: der gerechte läuft dahin, und wird beſchirmet. * Pſ.61,4. Spr.14,26.

11. Das * gut des reichen iſt ihm eine veſte ſtadt, und wie eine hohe mauer um ihn her. * c. 10,15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen ſoll, wird ſein hertz zuvor ſtoltz: und ehe man zu ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c.15,33. c.16,18.

13. Wer antwortet, ehe er höret: dem iſts narrheit und ſchande.

14. Wer ein frölich hertz hat, der weiß ſich in ſeinem leiden zu halten: wenn aber der * muth liegt, wer kanns tragen? * c.15,13.

15. Ein verſtändig hertz weiß ſich vernünftiglich zu halten: und die weiſen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geſchenck des menſchen machet ihm raum, und bringet ihn vor die groſſen herren.

17. Der gerechte iſt ſeiner ſache zuvor gewiß: kommt ſein nächſter, ſo findet er ihn alſo.

18. Das loos * ſtillet den hader, und ſcheidet zwiſchen den mächtigen. * c. 16, 33.

19. Ein verletzter bruder hält härter, denn eine veſte ſtadt: und zanck hält härter, denn ein riegel am palaſt.

20. Einem mann wird vergolten, darnach ſein mund geredt hat: und wird * geſättiget von der frucht ſeiner lippen. * c. 13,2.

21. * Tod und leben ſtehet in der zungen gewalt: wer ſie liebet, der wird von ihrer frucht eſſen. * c.13,3.

22. Wer * eine ehefrau findet, der findet was guts: und bekommt wohlgefallen vom HERRN. * c.19,14. c.31,10.

23. Ein armer redet mit flehen, ein reicher antwortet ſtoltz.

24. Ein * treuer freund liebet mehr und ſtehet veſter bey, denn ein bruder. * c.24,10. c.27,10.

Das

Das 19 Capitel.

Von verachtung des armen, und mäſſigung des zorns.

1. Ein * armer, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, iſt beſſer: denn ein verkehrter mit ſeinen lippen, der doch ein narr iſt. * c.28,6.
2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu: und wer ſchnell iſt mit füſſen, der thut ſchaden.
3. Die thorheit eines menſchen verleitet ſeinen weg, daß ſein hertz wieder den HERRN tobet.
4. Gut * machet viel freunde, aber der arme wird von ſeinen freunden verlaſſen. * c. 14, 20.
5. Ein* falſcher zeuge bleibet nicht ungeſtrafft: und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen.
* 5 Moſ.19,18. Spr.24,28. c.25,18.
6. Viel warten auf die perſon des fürſten: und ſind alle freunde des, der geſchencke gibt.
7. Den * armen haſſen alle ſeine brüder, ja auch ſeine freunde fernen ſich von ihm: und wer ſich auf worte verläſſet, dem wird nichts.
* c. 14, 20.
8. Wer klug iſt, liebet ſein leben: und der verſtändige findet gutes.
9. Ein* falſcher zeuge bleibet nicht ungeſtrafft: und wer frech lügen redet, wird umkommen. * c.21,28.
10. Dem narren ſtehet nicht wohl an gute tage haben: viel weniger einem knecht zu herrſchen über fürſten.
11. Wer geduldig iſt, der iſt ein kluger menſch: und iſt ihm ehrlich, daß er untugend überhören kann.
12. Die * ungnade des königs iſt wie das brüllen eines jungen löwen, aber ſeine gnade iſt wie thau auf dem graſe. * c.20,2. c.16,14.
13. Ein * närriſcher ſohn iſt ſeines vaters hertzeleid, und ein zänckiſch weib ein ſtetiges trieffen. * c.15,20.
14. Haus und güter erben die eltern, aber * ein vernünftig weib kommt vom HERRN. * c.18,22.
15. Faulheit bringet ſchlaffen, und eine * läſſige ſeele wird hunger leiden. * c.10,4. c.12,24.27.
16. Wer das * gebot bewahret, der bewahret ſein leben: wer aber ſeinen weg verachtet, wird ſterben.
* Luc. 10, 28.
17. Wer* ſich des armen erbarmet, der leihet dem HERRN: der wird ihm wieder gutes vergelten.
* Matth.10,42. c.25,40. Luc.6,38.
18. Züchtige deinen ſohn, weil hoffnung da iſt: aber laß deine ſeele nicht beweget werden ihn zu tödten.
19. Denn groſſer grimm bringet ſchaden: darum laß ihn los, ſo kanſt du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nim die zucht an: daß du hernach weiſe ſeyſt.
21. Es* ſind viel anſchläge in eines mannes hertzen, aber der rath des HERRN bleibt ſtehen. * c.16,1. Jer. 10, 23.
22. Einen menſchen lüſtet ſeine wohlthat, und ein armer iſt beſſer denn ein lügner.
23. Die* furcht des HERRN fördert zum leben: und wird ſatt bleiben, daß kein übel ſie heimſuchen wird. * c. 11, 19.
24. Der * faule verbirget ſeine hand im topfe, und bringet ſie nicht wieder zum munde. * c. 26, 15.
25. Schläget * man den ſpötter, ſo wird der albere witzig: ſtraffet man einen verſtändigen, ſo wird er vernünftig. * c. 21, 11.
26. Wer * vater verſtöret, und mutter verjaget: der iſt ein ſchändlich und verflucht kind. * Sir.3,10.
27. Laß ab, mein ſohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.
28. Ein loſer zeuge ſpottet des rechts, und der gottloſen mund verſchlinget das unrecht.
29. Den ſpöttern ſind ſtraffen bereitet, und ſchläge auf der narren rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor völlerey und trunckenheit.

1. Der * wein macht loſe leute, und ſtarck geträncke macht wilde: wer dazu luſt hat, wird nimmer weiſe. * c. 31, 4.
2. Das * ſchrecken des königs iſt wie das brüllen eines jungen löwen: wer ihn erzürnet, der ſündiget wieder ſein leben. * c.16,14. c.19,12.
3. Es iſt dem mann eine ehre vom hader bleiben: aber die gerne hadern, ſind allzumal narren.
4. Um der kälte willen will der faule nicht pflügen: ſo muß er in der ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der rath im hertzen eines mannes iſt * wie tieffe waſſer: aber ein verſtändiger kanns mercken, was er meinet. * c. 18, 4.

6. Viel menſchen werden fromm gerühmet: aber wer will finden einen, der rechtſchaffen fromm ſey?

7. Ein gerechter, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, * des kindern wirds wohl gehen nach ihm. * Pſ. 112, 2.

8. Ein könig, der auf dem ſtuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles arge mit ſeinen augen.

9. Wer kann ſagen: * Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner ſünde? * 1 Kön. 8, 46. 2 Chron. 26, 3. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8.

10. Mancherley * gewicht und maß iſt beydes greuel dem HErrn. * 3 Moſ. 19, 36.

11. Auch * kennet man einen knaben an ſeinem weſen, ob er fromm und redlich werden will. * c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und ſehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den ſchlaff nicht, daß du nicht arm werdeſt: laß deine augen wacker ſeyn, ſo wirſt du brodts genug haben. * c. 6, 10.

14. Böſe, böſe, ſprichs man, wenn mans hat: aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es denn.

15. Es iſt gold und viel perlen: aber ein vernünftiger mund iſt ein edel kleinod.

16. Nim dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um des unbekanten willen.

17. Das * geſtohlene brodt ſchmecket iedermann wohl: aber hernach wird ihm der mund voll kieſelinge werden. * c. 9, 17.

18. Anſchläge beſtehen, wenn man ſie mit rath führet: und krieg ſoll man mit vernunft führen.

19. Sey * unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und † mit dem verleumder, und mit dem falſchen maul. * c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * ſeinem vater und ſeiner mutter fluchet, des leuchte wird verleſchen mitten im finſterniß. * 2 Moſ. 21, 17. 2c.

21. Das erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.

22. Sprich nicht, * ich will böſes vergelten: harre des HERRN, der wird dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29. Röm. 12, 17. 19.

23. Mancherley * gewicht iſt ein greuel dem HERRN, und eine falſche wage iſt nicht gut. * Ez. 45, 10.

24. Jedermanns gänge kommen vom HERRN: welcher menſch verſtehet ſeinen weg?

25. Es iſt dem menſchen ein ſtrick, das heilige läſtern und darnach gelübde ſuchen.

26. Ein weiſer könig zerſtreuet die gottloſen, und bringet das rad über ſie.

27. Die leuchte des HERRN iſt des menſchen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Fromm und wahrhaftig ſeyn, behüten den könig: und * ſein thron beſtehet durch frömmigkeit. * c. 16, 12.

29. Der jünglinge ſtärcke iſt ihr preis, und * graue haar iſt der alten ſchmuck. * c. 16, 31.

30. Man muß dem böſen wehren mit harter * ſtraffe: und mit ernſten ſchlägen, die man fühlet. * c. 10, 13.

Das 21 Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung und der chriſten gebühr.

1. DEs * königs hertz iſt in der hand des HERRN, wie waſſerbäche: und er neigets, wohin er will. * Pſ. 33, 15.

2. Einen * ieglichen düncket ſein weg recht ſeyn, aber allein der HERR machet die hertzen gewiß. * c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun iſt dem HERRN lieber, denn opfer.

4. * Hoffärtige augen und ſtoltzer muth, und die leuchte der gottloſen iſt ſünde. * Pſ. 18, 28.

5. Die anſchläge eines endelichen bringen überfluß: wer aber allzu jach iſt, wird mangeln.

6. Wer * ſchätze ſamlet mit lügen: der wird fehlen, und fallen unter die den tod ſuchen. * c. 10, 2.

7. Der gottloſen rauben wird ſie ſchrecken: denn ſie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der iſt verkehrt: wer aber in ſeinem befehl gehet, des werck iſt recht.

9. Es iſt * beſſer wohnen im winckel auf dem dache, denn bey einem zänckiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. * v. 19.

10. Die ſeele des gottloſen wünſchet arges, und gönnet ſeinem nächſten nichts.

11. Wenn * der ſpötter geſtrafft wird, ſo werden die albern weiſe: und wenn man einen weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der gerechte hält ſich weislich gegen des gottloſen haus: aber * die gottloſen dencken nur ſchaden zu thun. * Pſ. 35, 20.

13. Wer ſeine ohren verſtopfet vor dem ſchreyen des armen: der wird auch ruffen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe ſtillet den zorn, und ein geſchenck im ſchooß den heftigen grimm. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es iſt dem gerechten eine freude zu thun, was recht iſt: aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein menſch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wohlluſt lebet, wird mangeln: und wer wein und öhl liebet, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. ſqq.

18. Der * gottloſe muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es iſt * beſſer wohnen im wüſten lande, denn bey einem zänckiſchen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hauſe des weiſen iſt ein lieblicher ſchatz und öhl: aber ein narr verſchlemmets.

21. Wer der * barmhertzigkeit und güte nachjaget: der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiſer gewinnet die ſtadt der ſtarcken, und ſtürtzet ihre macht durch ihre ſicherheit.

23. Wer ſeinen mund und zunge * bewahret, der bewahret ſeine ſeele vor angſt. * c. 13, 3.

24. Der ſtoltz und vermeſſen iſt, heiſſt ein loſer menſch: der im zorn ſtoltz beweiſet.

25. Der * faule ſtirbt über ſeinem wünſchen: denn ſeine hände wollen nichts thun. * c. 13, 4.

26. Er wünſchet täglich: aber der gerechte gibt und verſaget nicht.

27. Der * gottloſen opfer iſt ein greuel: denn ſie werden in ſünden geopfert. * Eſ. 1, 11. Am. 5, 21.

28. Ein * lügenhaftiger zeuge wird umkommen: aber wer gehorchet, den läſſt man auch allezeit wiederum reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der gottloſe fähret mit dem kopf hindurch: aber wer fromm iſt, des weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verſtand, kein * rath wieder den HERRN. * Pſ. 33, 10. 11.

31. Roſſe werden zum ſtreittage bereitet, aber der * ſieg kommt vom HERRN. * Pſ. 144, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem gerücht und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das gerüchte iſt köſtlicher, denn groß reichthum: und gunſt beſſer, denn ſilber und gold.

2. * Reiche und arme müſſen unter einander ſeyn: der HERR hat ſie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der witzige ſiehet das unglück, und verbirget ſich: die albern gehen durchhin, und werden beſchädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht: das iſt reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und ſtricke ſind auf dem wege des verkehrten: wer aber ſich davon fernet, bewahret ſein leben.

6. Wie * man einen knaben gewehnet: ſo läſſt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der reiche herrſchet über die armen: und wer borget, iſt des lehners knecht.

8. Wer unrecht ſäet, der wird mühe ernten: und wird durch die ruthe ſeiner bosheit umkommen.

9. Ein gut auge wird geſegnet: denn er * gibt ſeines brodts den armen. * Eſ. 58, 7. 10.

10. Treibe den ſpötter aus, ſo gehet der zanck weg: ſo höret auf hader und ſchmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, des freund iſt der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath: aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule ſpricht: Es iſt ein löwe drauſſen, ich möchte erwürget werden auf der gaſſen. * c. 26, 13.

14. Der huren mund iſt * eine tieffe grube: wem der HERR ungnädig iſt, der fället darein. * c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit ſteckt dem knaben im hertzen: aber die ruthe der zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. * Wer

16.*Wer dem armen unrecht thut,
daß ſeines guts viel werde: der wird
auch einem reichen geben, und man-
geln. *c.14,31. c.17,5.
17. *Neige deine ohren, und hö-
re die worte der weiſen: und nim zu
hertzen meine lehre. *c.5,1.
18. Denn es wird dir ſanft thun,
wo du ſie wirſt bey dir behalten;
und werden mit einander durch dei-
nen mund wohl gerathen:
19. Daß deine* hoffnung ſey auf
den HERRN; ich muß dich ſolches
täglich erinnern, dir zu gut.*Pſ.71,5.
20. Hab ich dirs nicht manchfältig-
lich vorgeſchrieben, mit rathen und
lehren:
21. Daß ich dir zeigete einen ge-
wiſſen grund der wahrheit; daß du
recht antworten könteſt denen, die
dich ſenden?
22. *Beraube den armen nicht, ob
er wol arm iſt: und unterdrücke den
elenden nicht im thor. *v.16.
23. Denn der HERR wird ihre
ſache handeln, und wird ihre unter-
treter untertreten.
24. Geſelle dich nicht zum *zorni-
gen mann, und halte dich nicht zu
einem grimmigen mann. *c.29,22.
25. Du möchteſt ſeinen weg ler-
nen, und deiner ſeelen ärgerniß em-
pfahen.
26. Sey nicht bey denen, die* ihre
hand verhäften und für ſchuld bür-
ge werden: *c.11,15. c.17,18.
27. Denn wo du es nicht haſt zu
bezahlen, ſo wird man dir dein bette
unter dir wegnehmen.
28. Treibe* nicht zurück die vori-
gen grentzen, die deine väter ge-
macht haben. *5 Moſ.27,17.
Hiob 24,2. Spr.23,10. Hoſ.5,10.
29. Sieheſt du einen mann ende-
lich in ſeinem geſchäffte, der wird
vor den königen ſtehen: und wird
nicht vor den unedlen ſtehen.

Das 23 Capitel.

Von mäſſigkeit im eſſen und trincken.

1. Wenn du*ſitzeſt und iſſeſt mit
einem herrn: ſo mercke, wen
du vor dir haſt. *Sir.31,12.
2. Und ſetze ein meſſer an deine
kehle, wilſt du das leben behalten.
3. Wünſche dir nicht ſeiner ſpeiſe:
denn es iſt falſch brodt.
4. Bemühe dich nicht reich zu wer-
den, und laß ab von deinem fündlein.
5. Laß deine augen nicht fliegen
dahin, das du nicht haben kanſt: denn
daſſelbe machet ihm flügel, wie ein
adler; und fleugt gen himmel.
6. Iß nicht * brodt bey einem nei-
diſchen, und wünſche dir ſeiner
ſpeiſe nicht. *Sir.40,10.
7. Denn wie ein geſpenſt iſt er in-
wendig: er ſpricht, iß und trinck;
und ſein hertz iſt doch nicht an dir.
8. Deine biſſen, die du geſſen haſt,
muſt du ausſpeyen: und muſt deine
freundliche worte verloren haben.
9.* Rede nicht vor des narren oh-
ren, denn er verachtet die klugheit
deiner rede. *c.9,8.
10. Treibe * nicht zurück die vori-
gen grentzen, und gehe nicht auf der
wäyſen acker. *c.22,28.x.
11. Denn ihr erlöſer iſt mächtig:
der wird ihre ſache wieder dich aus-
führen.
12. Gib dein hertz zur zucht, und
deine ohren zu vernünftiger rede.
13. Laß * nicht ab den knaben zu
züchtigen: denn wo du ihn mit der
ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht
tödten. *c.13,24. Sir.30,1.x.
14. Du haueſt ihn mit der*ruthe:
aber du erretteſt ſeine ſeele von der
hölle. *c.22,15.
15. Mein ſohn,* ſo du weiſe biſt, ſo
freuet ſich auch mein hertz: *c.27,11.
16. Und meine nieren ſind froh;
wenn deine lippen reden, was recht
iſt.
17. Dein * hertz folge nicht den
ſündern: ſondern ſey täglich in der
furcht des HERRN. *c.24,1.x.
18. Denn es wird dir hernach gut
ſeyn, und * dein warten wird nicht
fehlen. *c.24,14.
19. Höre, mein ſohn, und ſey wei-
ſe: und richte dein hertz in den weg.
20.* Sey nicht unter den ſäuffern
und ſchlemmern. *Luc.21,34.
21. Denn die ſäuffer und ſchlemmer
verarmen, und ein ſchläffer muß zer-
riſſene kleider tragen. *Luc.15,13.17.
22. Gehorche * deinem vater, der
dich gezeuget hat: und verachte dei-
ne mutter nicht, wenn ſie alt wird.
*c.1,8.
23.* Kauffe wahrheit, und verkauf-
fe ſie nicht: weisheit, zucht und
verſtand. *c.4,7.
24. Ein*vater des gerechten freuet
ſich: und wer einen weiſen gezeuget
hat, iſt frölich drüber. *c.10,1.

25. Laß ſich deinen vater und deine mutter freuen: und frölich ſeyn, die dich gezeuget hat.
26. Gib mir, mein ſohn, dein hertz: und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.
27. Denn* eine hure iſt eine tieffe grube, und die ehebrecherin iſt eine enge grube. *c.22,14.
28. Auch* lauret ſie, wie ein räuber: und die frechen unter den menſchen ſamlet ſie zu ſich. *c.7,12.
29. Wo iſt weh? wo iſt leid? wo iſt zanck? wo iſt klagen? wo ſind wunden ohn urſach? wo ſind rothe augen?
30. Nemlich, *wo man beym wein liegt: und kommt auszuſauffen, was eingeſchenckt iſt. *Eſ.5,11.12.
31. Siehe den wein nicht an, daß er ſo roth iſt und im glaſe ſo ſchön ſtehet: er gehet glatt ein;
32. Aber darnach beiſſet er wie eine ſchlange, und ſticht wie eine otter.
33. So werden deine augen nach andern weibern ſehen, und dein hertz wird verkehrte dinge reden.
34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der mitten im meer ſchläfft: und wie einer ſchläfft oben auf dem maſtbaum.
35. Sie ſchlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. *Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe? *Eſ.56,12.

Das 24 Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. Folge* nicht böſen leuten, und wünſche nicht bey ihnen zu ſeyn. *c.1,10. c.23,17. Pſ.1,1.2.
2. Denn ihr hertz trachtet nach ſchaden, und *ihre lippen rathen zum unglück. *Pſ.10,7.
3. *Durch weisheit wird ein haus gebauet, und durch verſtand erhalten. *c.3,19.20.
4. Durch ordentlich haushalten werden die *kammern voll aller köſtlicher lieblicher reichthümer. *c.3,10. c.8,21. c.21,20. Pſ.144,13.
5. Ein weiſer mann iſt ſtarck, *und ein vernünftiger mann iſt mächtig von kräften. *c.21,22.
6. Denn mit *rath muß man krieg führen: und wo †viel rathgeber ſind, da iſt der ſieg. *c.20,18. †c.11,14. c.15,22.
7. Weisheit iſt dem narren zu hoch, er darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.
8. Wer ihm ſelbſt ſchaden thut, den heiſſet man billig einen ertzböſewicht.
9. Des narren tücke iſt ſünde, und der ſpötter iſt ein greuel vor den leuten.
10. Der iſt nicht ſtarck, der in der noth nicht veſt iſt.
11. Errette* die, ſo man tödten will: und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. *Hiob 29,12. Pſ.82,4.
12. Sprichſt du; ſiehe, wir verſtehens nicht: meineſt du nicht, der* die hertzen weiß, merckets? und der auf die ſeele acht hat, kennets? und †vergilt dem menſchen nach ſeinem werck? *1 Sam.16,7. †Pſ.62,13.
13. Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut: und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.
14. Alſo lerne die weisheit für deine ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds hernach wohl gehen: und* deine hoffnung wird nicht umſonſt ſeyn. *c.23,18.
15. Laure* nicht, als ein gottloſer, auf das haus des gerechten: verſtöre ſeine ruhe nicht. *Pſ.10,9.
16. Denn ein gerechter* fällt ſiebenmal, und ſtehet wieder auf: aber die gottloſen verſincken im unglück. *c.11,28. c.13,17. Mich.7,8. Hiob 5,19. Pſ.34,20. Pſ.37,24. Jer.8,4.
17. Freue dich des falls deines feindes nicht, und dein hertz ſey nicht froh über ſeinem unglück:
18. Es möchts der HErr ſehen, und ihm übel gefallen; und ſeinen zorn von ihm wenden.
19. Erzürne* dich nicht über den böſen, und eifere nicht über die gottloſen. *Pſ.37,1. Pſ.73,3.
20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen, und die* leuchte der gottloſen wird verleſchen. *c.13,9.
21. Mein kind, *fürchte den HErrn und den könig: und menge dich nicht unter die aufrühriſchen. *1 Pet.2,17.
22. Denn ihr unfall wird plötzlich entſtehen: und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?
23. Dis kommt auch von den weiſen: der *perſon anſehen im gericht iſt nicht gut. *3 Moſ.19,15.2c.
24. Wer zum gottloſen ſpricht, du biſt fromm: dem fluchen die leute, und haſſet das volck. 25. Wel-

25. Welche aber ſtraffen, die gefallen wohl: und kommt ein reicher ſegen auf ſie.

26. Eine richtige antwort iſt wie ein lieblicher kuß.

27. Richte drauſſen dein geſchäfft aus, und arbeite deinen acker: darnach baue dein haus.

28. Sey nicht* zeuge ohn urſach wieder deinen nächſten, und betreug nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, ſo will ich wieder thun; und einem ieglichen ſein werck vergelten.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren:

31. Und ſiehe, da waren eitel neſſeln darauf, und ſtund voll diſteln; und die mauer war eingefallen.

32. Da Ich das ſahe, nahm ichs zu hertzen: und ſchauete und lernete daran.

33. Du* wilſt ein wenig ſchlaffen und ein wenig ſchlummern: und ein wenig die hände zuſammen thun, daß du ruheſt. * c. 6, 9. 10. 11.

34. Aber* es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer: und dein † mangel, wie ein gewapneter mann. * c. 28, 19. † c. 6, 11.

Das 25 Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. Dis ſind auch ſprüche Salomo: die hinzu geſetzt haben die männer Hiskia, des königs Juda.

2. Es iſt GOttes ehre, eine ſache verbergen: aber der könige ehre iſts, eine ſache erforſchen.

3. Der himmel iſt hoch, und die erde tieff: aber der könige hertz iſt unerforſchlich.

4. Man thue den ſchaum vom ſilber, ſo wird ein rein gefäß daraus.

5. Man thue gottlos weſen vom könige, ſo wird* ſein thron mit gerechtigkeit beſtättiget. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige, und trit nicht an den ort der groſſen.

7. Denn es iſt dir beſſer, daß man zu dir ſage, * trit hie herauf: denn daß du vor dem fürſten geniedriget wirſt, daß deine augen ſehen müſſen. * Luc. 14, 8. ſeq.

8. Fahre nicht bald heraus zu zancken: denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächſten geſchändet haſt?

9. Handele deine ſache mit deinem nächſten, und offenbare nicht eines andern heimlichkeit:

10. Auf daß dirs nicht übel ſpreche, der es höret; und dein böſes gerücht nimmer ablaſſe.

11. Ein* wort geredt zu ſeiner zeit, iſt wie güldene äpfel in ſilbernen ſchalen. * c. 15, 23.

12. Wer einen weiſen ſtraffet, der ihm gehorchet: das iſt wie ein* gülden ſtirnband, und gülden halsband. * Pſ. 141, 5.

13. Wie die kälte des ſchnees zur zeit der ernte: ſo iſt ein getreuer* bote dem, der ihn geſandt hat; und erquicket ſeines herrn ſeele. * c. 13, 17.

14. Wer viel geredt und hält nicht, der iſt* wie wolcken und wind ohne regen. * 2 Petr. 2, 17.

15. Durch geduld wird ein fürſt verſöhnet, und eine * linde zunge bricht die härtigkeit. * c. 15, 1.

16. Findeſt du honig, ſo iß ſein gnug: daß du nicht zu ſatt werdeſt, und ſpeyeſt es aus.

17. Entzeuch deinen fuß vom hauſe deines nächſten: er möchte deiner überdrüſſig und dir gram werden.

18. Wer * wieder ſeinen nächſten falſch zeugniß redet: der iſt ein ſpieß, ſchwerdt und ſcharfer pfeil. * c. 19, 5. c. 24, 28. 5 Moſ. 19, 18.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth iſt wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20.* Wer einem böſen hertzen lieder ſinget: das iſt wie ein zerriſſen kleid im winter, und eſſig auf der kreiden. * Sir. 20, 31.

21. Hungert* deinen feind, ſo ſpeiſe ihn mit brodt: dürſtet ihn, ſo träncke ihn mit waſſer. * 2 Moſ. 23, 4. 5. 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirſt kolen auf ſein haupt häuffen, und der HERR wird dirs vergelten.

23. Der nordwind bringet ungewitter, und die heimliche zunge machet ſauer angeſicht.

24. Es iſt * beſſer im winckel auf dem dache ſitzen, denn bey einem zänckiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. * c. 21, 9. c. 27, 15. Sir. 25, 22.

25. Ein * gut gerücht aus fernen landen iſt wie kalt waſſer einer durſtigen ſeele. * c. 15, 30.

26. Ein

26. Ein gerechter, der vor einem gottloſen fället, iſt wie ein trüber brunn und verderbte quelle.

27. Wer zu viel honig iſſet, das iſt nicht gut: und * wer ſchwere dinge forſchet, dem wirds zu ſchwer. * Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der ſeinen geiſt nicht halten kann, iſt wie * eine offene ſtadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das 26 Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. Wie der ſchnee im ſommer, und regen in der ernte: alſo reimet ſich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine ſchwalbe fleuget: alſo ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geiſſel, und dem eſel einen * zaum: und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Pſ. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach ſeiner narrheit, daß Du ihm nicht auch gleich werdeſt.

5. Antworte aber dem narren nach ſeiner narrheit, daß er ſich * nicht weiſe laſſe düncken. * v. 12. 16.

6. Wer eine ſache durch einen thörichten boten ausrichtet: der iſt wie ein lahmer an füſſen, und nimt ſchaden.

7. Wie einem krüppel das tantzen, alſo ſtehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre anleget: das iſt, als wenn einer einen edelſtein auf den rabenſtein würfe.

9. Ein ſpruch in eines narren mund iſt wie ein dornzweig, der in eines trunckenen hand ſticht.

10. Ein guter meiſter machet ein ding recht: aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund ſein geſpenetes wieder friſſet: alſo iſt der narr, der ſeine narrheit wieder treibet. * 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen ſieheſt, * der ſich weiſe düncket: da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm. 12, 17.

13. Der faule ſpricht: * Es iſt ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gaſſen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet ſich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget ſeine hand in dem töpfen: und wird ihm ſauer, daß er ſie zum munde bringe. * c. 19, 24.

16. Ein fauler düncket ſich weiſer: denn ſieben, die da ſitten lehren.

17. Wer vorgehet, und ſich menget in fremden hader: der iſt wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geſchoß und pfeilen ſchieſſet, und tödtet: * Pſ. 11, 2.

19. Alſo thut ein falſcher menſch mit ſeinem nächſten; und ſpricht darnach, ich habe geſchertzet.

20. Wenn nimmer holtz da iſt, ſo verleſchet das feuer: und wenn der verleumder weg iſt, ſo höret der hader auf.

21. Wie * die kolen eine glut, und holtz ein feuer: alſo richtet ein zänckiſcher mann hader an. * c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verleumders ſind wie ſchläge, und ſie gehen durchs hertz. * c. 18, 8. Pſ. 55, 22.

23. Giftiger mund und böſes hertz iſt wie ein ſcherben mit ſilberſchaum überzogen.

24. Der feind wird erkant bey ſeiner rede, wiewol er im hertzen falſch iſt.

25. Wenn er ſeine ſtimme holdſelig machet, ſo gläube ihm nicht: denn es ſind ſieben greuel in ſeinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, ſchaden zu thun: des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen: und wer einen ſtein weltzet, auf den wird er kommen. * Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. ſeq.

28. Eine falſche zunge haſſet, der ihn ſtraffet: und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermeſſenheit, als der erſten hinderniß zur weisheit, und dieſer vielfältigem nutzen.

1. Rühme * dich nicht des morgenden tages: denn du weiſſeſt nicht, was heute ſich begeben mag. * Jac. 4, 13. 14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund: einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein iſt ſchwer, und ſand iſt laſt: aber des narren zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18.

4. Zorn iſt ein wütig ding, und grimm iſt ungeſtüm: und wer kann vor dem neid beſtehen?

5. Oeffentliche ſtraffe iſt beſſer, denn heimliche liebe.

6. Die* ſchläge des liebhabers meinens recht gut: aber das küſſen des haſſers iſt ein gewäſche.
*Pſ. 141, 5.

7. Eine volle ſeele zertrit wol honigſeim: aber einer hungrigen ſeele iſt alles bittere ſüſſe.

8. Wie ein vogel iſt, der aus ſeinem neſt weichet: alſo iſt, der von ſeiner ſtätte weichet.

9. Das hertz freuet ſich der ſalben und räuchwerck: aber ein freund iſt lieblich um raths willen der ſeelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; * und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: denn ein † nachbar iſt beſſer in der nähe, weder ein bruder in der ferne.
*c. 14, 20. Sir. 41, 24. † c. 18, 24.

11. Sey* weiſe, mein ſohn, ſo freuet ſich mein hertz: ſo will ich antworten dem, der mich ſchmähet. *c. 23, 15. Sir. 30, 13.

12. Ein* witziger ſiehet das unglück, und verbirget ſich: aber die albern gehen durch, und leiden ſchaden.
*c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nim* dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um der fremden willen.
*c. 20, 16.

14. Wer ſeinen nächſten mit lauter ſtimme ſegnet, und frühe aufſtehet: das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänckiſch weib und ſtetiges trieffen, wenns ſehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet.
*c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den wind und will das öhl mit der hand faſſen.

17. Ein meſſer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer ſeinen feigenbaum bewahret, der iſſet früchte davon: und wer ſeinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der ſcheme im waſſer iſt gegen das angeſicht, alſo iſt eines menſchen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll, und * der menſchen augen ſind auch unſättig.
*Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret: wie das ſilber im tiegel, u. das gold im ofen.

22. Wenn du den narren im mörſer zerſtieſſeſt mit dem ſtämpfel, wie grütze: ſo lieſſe doch ſeine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine ſchafe habe acht, und nim dich deiner heerde an.

24. Denn* gut währet nicht ewiglich, und die crone währet nicht für und für. *1 Tim. 6, 17.

25. Das heu iſt aufgegangen, und iſt da das gras, und wird kraut auf den bergen geſamlet.

26. Die lämmer kleiden dich, und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du haſt ziegenmilch genug zur ſpeiſe deines hauſes, und zur nahrung deiner dirnen.

Das 28 Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem böſen gewiſſen, deſſen eigenſchaft, urſprung und artzney dawieder.

1. Der* gottloſe fleucht, und niemand jaget ihn: † der gerechte aber iſt getroſt, wie ein junger löwe.
*3 Moſ. 26, 36. † Spr. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des landes ſünde willen werden viel änderungen der fürſtenthüme: aber um der leute willen, die verſtändig und vernünftig ſind, bleiben ſie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, iſt wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das geſetz verlaſſen, loben den gottloſen: die es aber bewahren, ſind unwillig auf ſie.

5. Böſe leute mercken nicht aufs recht: die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es * iſt beſſer ein armer, der in ſeiner frömmigkeit gehet: denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. *c. 19, 1.

7. Wer das geſetz bewahret, iſt ein verſtändig kind: wer aber ſchlemmer nehret, ſchändet ſeinen vater.

8. Wer * ſein gut mehret mit wucher und überſatz, der ſamlet es zu nutz der armen. *Pred. 2, 26.

9. Wer ſein ohr abwendet zu hören das geſetz, * des gebet iſt ein greuel. *c. 21, 27. Joh. 9, 31.

10. Wer die frommen verführet auf böſem wege, der wird in ſeine grube fallen: aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher dünckt ſich weiſe ſeyn: aber ein armer verſtändiger mercket ihn.
12. Wenn * die gerechten überhand haben, ſo gehets ſehr fein zu: wenn aber gottloſe aufkommen, wendet ſichs unter den leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.
13. Wer ſeine miſſethat leugnet, dem wirds nicht gelingen: wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird barmhertzigkeit erlangen.
14. Wohl dem, der ſich allewege fürchtet: wer aber halsſtarrig iſt, wird in unglück fallen.
15. Ein gottloſer, der über ein arm volck regieret: das iſt ein brüllender löwe und gieriger bär.
16. Wenn ein fürſt ohne verſtand iſt, ſo geſchiehet viel unrechts: wer aber den*geitz haſſet, der wird lange leben. *Pſ.15,5. Eſ.33,15.
17. Ein menſch, der am blut einer ſeelen unrecht thut: der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.
18. Wer fromm einher gehet, wird geneſen: wer aber verkehrtes weges iſt, wird auf einmal zerfallen.
19. Wer*ſeinen acker bauet, wird brodts genug haben: wer†aber müſſiggang nachgehet, wird armuths gnug haben. *c.12,11. †c.24,34.
20. Ein treuer mann wird viel geſegnet: wer aber* eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. *v. 22. 1 Tim. 6, 9.
21. Perſon*anſehen iſt nicht gut: denn er thät übel, auch wol um ein ſtück brodts. *c.18,5. c.24,23.
22. Wer*eilet zum reichthum, und iſt neidiſch: der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird. *v.20. c.20,21. c.23,4. 1 Tim.6,9.
23. Wer*einen menſchen ſtraffet: wird hernach gunſt finden, mehr denn der da heuchelt. *c.25,12.
24. Wer *ſeinem vater oder mutter etwas nimt; und ſpricht, es ſey nicht ſünde: der iſt des verderbers geſelle. *Matth.15,5.
25. Ein ſtoltzer erwecket zanck: wer aber auf den HERRN ſich verläſſet, * wird fett. *Eſ.55,2.
26. Wer ſich auf ſein hertz verläſſet, iſt ein narr: wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.
27. Wer * dem armen gibt, dem wirds nicht mangeln: wer aber ſeine augen abwendet, der wird ſehr verderben. *2 Cor. 9, 6. 9.
28. Wenn*die gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die leute: wenn ſie aber umkommen, wird der gerechten viel. *c. 29, 2.

Das 29 Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit iſt halsſtarrigkeit.

1. Wer* wieder die ſtraffe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. *c.13,18.
2. Wenn der gerechten viel iſt, freuet ſich das volck: wenn aber der gottloſe herrſchet, ſeufzet das volck.
3. Wer weisheit liebet, erfreuet ſeinen vater: wer aber mit huren ſich nehret, kommt um ſein gut.
4. Ein könig richtet das land auf durchs recht: *ein geitziger aber verderbet es. *Eſ. 32, 7.
5.* Wer mit ſeinem nächſten heuchelt, der breitet ein netz zu ſeinen fußſtapfen. *c. 28, 23.
6. Wenn ein böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt: aber ein gerechter freuet ſich, und hat wonne.
7. Der gerechte erkennet die ſache der armen, der gottloſe achtet keine vernunft.
8. Die ſpötter bringen frechlich eine ſtadt in unglück, *aber die weiſen ſtillen den zorn. *2 Sam. 20, 16.
9. Wenn ein weiſer mit einem narren zu handeln kommt: *er zürne oder lache, ſo hat er nicht ruhe. *Matth.11,17.
10. Die blutgierigen haſſen den frommen, aber die gerechten*ſuchen ſeine ſeele. *Pſ.142,5.
11. Ein narr*ſchüttet ſeinen geiſt gar aus, aber ein † weiſer hält an ſich. *c. 25, 28. †c. 12, 16.
12. Ein herr, der zu lügen luſt hat: des diener ſind alle gottlos.
13. *Arme und reiche begegnen einander, aber beyder augen erleuchtet der HERR. *c. 22, 2.
14.* Ein könig, der die armen treulich richtet: des thron wird ewiglich beſtehen. *c.20,28. c.25,5.
15. Ruthe*und ſtraffe gibt weisheit: aber ein knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine mutter. *c.13,24. c.22,15. c.23,13. Sir.30,1.
16. Wo viel gottloſe ſind, da ſind viel ſünden: aber die*gerechten werden ihren fall erleben. *Pſ.37,36.
17.* Züchtige deinen ſohn, ſo wird er dich ergetzen: und wird deiner ſeelen ſanft thun. *c. 19,

18. Wenn die weiſſagung aus iſt, wird das volck wild und wüſt: wohl aber dem,* der das geſetz handhabet.
* Neh. 8, 2. ſq.

19. Ein knecht läſſet ſich mit worten nicht züchtigen: denn ob ers gleich verſtehet, nimt er ſichs doch nicht an.

20. Sieheſt du einen * ſchnell zu reden: da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5, 1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein juncker ſeyn.

22. Ein * zorniger mann richtet hader an, und ein grimmiger thut viel ſünde. * c. 15, 18. c. 26, 21.

23. Die * hoffart des menſchen wird ihn ſtürtzen, aber der demüthige wird ehre empfangen.
* Matth. 23, 12. 2c.

24. Wer mit dieben theil hat,* höret fluchen, und ſagets nicht an: der haſſet ſein leben. * 3 Moſ. 5, 1.

25. Vor menſchen ſich ſcheuen, bringt zu fall: wer ſich aber auf den HErrn verläſſet, wird beſchützet.

26. Viel ſuchen das angeſicht eines fürſten: aber eines ieglichen gericht kommt vom HERRN.

27.* Ein ungerechter mann iſt dem gerechten ein greuel: und wer rechtes weges iſt, der iſt des gottloſen greuel. * Joh. 15, 19. c. 17, 14. Gal. 6, 14.

Das 30 Capitel.

Salomonis bekentniß und gebet.

1. Dis ſind die worte Agur, des ſohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. DEnn Ich bin der allernärriſchte, und menſchen verſtand iſt nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet: und was heilig iſt, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? wer faſſet den wind in ſeine hände? wer bindet die waſſer in ein kleid? wer hat alle ende der welt geſtellet? wie heiſſet er; und wie heiſſet ſein ſohn? weiſſeſt du das? * Hiob 38, 5. ſq.

5. Alle * worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein ſchild denen, die auf ihn trauen. * Pſ. 12, 7. Pſ. 19, 9.

6. Thue * nichts zu ſeinen worten, daß er dich nicht ſtraffe und werdeſt lügenhaftig erfunden.
* 5 Moſ. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zweyerley bitte ich von dir: die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir ſeyn: armuth und reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein beſcheiden * theil ſpeiſe dahin nehmen. * c. 31, 15. 1 Moſ. 47, 22.

9. Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verleugnen und ſagen: * Wer iſt der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen und mich an dem namen meines GOttes vergreiffen. * 2 Moſ. 5, 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen ſeinem herrn: er möchte dir fluchen, u. du müſſeſt die ſchuld tragen.

11. Es iſt eine art, die ihrem vater flucht und ihre mutter nicht ſegnet.

12. Eine art, die ſich rein dünckt: und iſt doch von ihrem koth nicht gewaſchen.

13. * Eine art, die ihre augen hoch trägt und ihre augenlieder empor hält. * c. 20, 9.

14. Eine art, die ſchwerdter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen friſſet: und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge ſind nicht zu ſättigen; und das vierte ſpricht nicht, es iſt genug:

16. Die hölle; der frauen verſchloſſene mutter; die erde wird nicht waſſers ſatt; und das feuer ſpricht nicht, es iſt genug.

17. Ein * auge, das den vater verſpottet und verachtet der mutter zu gehorchen: das müſſen die raben am bach aushacken, und die jungen adler freſſen. * c. 20, 20.

18. Drey dinge ſind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des adlers weg im himmel, der ſchlangen weg auf einem felſen; des ſchiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Alſo iſt auch der weg der ehebrecherin: die verſchlinget, und wiſchet ihr maul; und ſpricht, ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein knecht, wenn er könig wird; ein narr, wenn er zu ſatt iſt:

23. Eine feindſelige, wenn ſie geehlichet wird; und eine magd, wenn ſie ihrer frauen erbe wird.

24. Vier ſind klein auf erden, und
klüger denn die weiſen:
25. Die *ameiſen, ein ſchwach volck,
dennoch ſchaffen ſie † im ſommer ih-
re ſpeiſe; *c.6,7.8. † c.10,5.
26.* Caninichen, ein ſchwach volck,
dennoch legets ſein haus in den fel-
ſen; *Pſ. 104,18.
27. Heuſchrecken haben keinen kö-
nig, dennoch ziehen ſie aus gantz*
mit hauffen; *Joel 2,11.25.
28. Die ſpinne wircket mit ihren
händen, und iſt in der könige ſchlöſ-
ſer.
29. Dreyerley haben einen feinen
gang, und das vierte gehet wohl:
30. Der löw, mächtig*unter den
thieren, und kehret nicht um vor je-
mand; *Richt. 14,18. Mich. 5,7.
31. Ein wind von guten lenden,
und ein widder; und ein könig, wie-
der den ſich niemand darf legen.
32. Haſt du genarret, und zu hoch
gefahren, und böſes vorgehabt: ſo
lege die hand aufs maul.
33. Wenn man milch ſtöſſet, ſo
machet man butter daraus; und wer
die naſe hart ſchnäutzet, zwinget
blut heraus: und wer den zorn rei-
tzet, zwinget hader heraus.

Das 31 Capitel.

Lob eines tugendſamen weibes.

1. Dis ſind die worte des königs
Lamuel: die lehre, die ihn ſei-
ne mutter lehrete.
2. Ach mein auserwehlter, ach du
ſohn meines leibes, ach mein
gewünſchter ſohn:
3. Laß nicht den weibern dein ver-
mögen; und gehe die wege nicht,
darinnen ſich die könige verderben.
4. O nicht den königen, Lamuel, gib
den königen nicht wein zu trincken:
noch den fürſten ſtarck geträncke.
5. Sie möchten trincken und der
rechte vergeſſen, und verändern die
ſache irgend der elenden leute.
6.* Gebet ſtarck geträncke denen, die
umkommen ſollen; und den wein den
betrübten ſeelen: *Matth. 27,34.
7. Daß ſie trincken, und ihres elen-
des vergeſſen; und ihres unglücks
nicht mehr gedencken.
8. Thue*deinen mund auf für die
ſtummen: und für die ſache aller, die
verlaſſen ſind. *Pſ. 81, 11.
9. Thue deinen mund auf, und
richte recht, und räche den elenden
und armen.
10. Wem*ein tugendſam weib be-
ſcheret iſt: die iſt viel edler, denn die
köſtlichſten perlen. *c. 18, 22.
11. Ihres mannes hertz darf ſich
auf ſie verlaſſen, und nahrung wird
ihm nicht mangeln.
12. Sie*thut ihm liebes, und kein
leides ſein lebenlang. *Sir. 26, 2.
13. Sie gehet mit wolle u. flachs um,
und arbeitet gern mit ihren händen.
14. Sie iſt wie ein kauffmañs ſchiff,
das ſeine nahrung von ferne bringet.
15. Sie ſtehet des nachts auf: und
gibt futter ihrem hauſe, und eſſen
ihren dirnen.
16. Sie * dencket nach einem acker,
und kauffet ihn: und pflantzet einen
weinberg von den früchten ihrer
hände. *Hoſ. 5, 4.
17. Sie gürtet ihre lenden veſt,
und ſtärcket ihre arme.
18. Sie mercket, wie ihr handel
frommen bringet: ihre leuchte ver-
leſchet des nachts nicht.
19. Sie ſtrecket ihre hand nach
dem rocken, und ihre finger faſſen
die ſpindel.
20. Sie breitet ihre hände aus zu
dem armen, und reichet ihre hand
dem dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht
vor dem ſchnee: denn ihr gantzes
haus hat zwiefache kleider.
22. Sie machet ihr ſelbſt decken,
weiſſe ſeide und purpur iſt ihr kleid
23. Ihr*mann iſt berühmt in den
thoren, wenn er ſitzet bey den älte-
ſten des landes. *c. 11, 16.
24. Sie machet * einen rock, und
verkauffet ihn: einen gürtel gibt
ſie dem krämer. *Geſch. 9, 39.
25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich
und fleiſſig iſt: u. wird hernach lachẽ.
26. Sie thut ihren mund auf mit
weisheit, und auf ihrer zunge iſt
holdſelige lehre.
27. Sie ſchauet, wie es in ihrem
hauſe zugehet: und iſſet ihr brodt
nicht mit faulheit.
28. Ihre ſöhne kommen auf, und
preiſen ſie ſelig: ihr mann lobet ſie.
29. Viel töchter bringen reich-
thum: du aber übertriffſt ſie alle.
30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt
nichts: ein weib, das den HERRN
fürchtet, ſoll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von
den früchten ihrer hände, und ihre
wercke werden ſie loben in den tho-
ren.

Ende der Sprüche Salomonis.

Der Prediger Salomo.

Das 1 Capitel.

**Der menſch, iſt in ſeiner irdi-
ſchen weisheit, nicht glückſelig,
ſondern eitel.**

1. DJs ſind die reden des predi-
gers, des ſohns Davids,
des königs zu Jeruſalem.
2. Es iſt alles gantz eitel, ſprach der
prediger: es iſt alles gantz eitel.
3. Was hat der menſch mehr von
aller ſeiner mühe, * die er hat unter
der ſonnen? * c. 2, 22.
4. Ein geſchlecht vergehet, das an-
der kommt: * die erde aber bleibet
ewiglich. * Pſ. 104, 5.
5. Die ſonne gehet auf, und gehet
unter: und läufft an ihren ort, daß
ſie daſelbſt wieder aufgehe.
6. Der wind gehet gegen mittag,
und kommt herum zur mitternacht:
und wieder herum an den ort, da er
anfing.
7. Alle * waſſer lauffen ins meer,
noch wird das meer nicht völler: an
den ort, da ſie herflieſſen, flieſſen ſie
wieder hin. * Sir. 40, 11.
8. Es iſt alles thun ſo voll mühe,
daß niemand ausreden kann. Das
auge ſiehet ſich nimmer ſatt, und
das ohr höret ſich nimmer ſatt.
9. Was iſts, das geſchehen iſt?
Eben das hernach geſchehen wird.
Was iſts, das man gethan hat?
Eben das man hernach wieder thun
wird. Und geſchicht nichts neues
unter der ſonnen.
10. Geſchicht auch etwas, davon
man ſagen möchte: Siehe, das iſt
neu? Denn es iſt vor auch geſche-
hen in vorigen zeiten, die vor uns
geweſen ſind.
11. Man gedencket nicht, wie es
zuvor gerathen iſt: alſo auch des,
das hernach kommt, wird man nicht
gedencken bey denen, die hernach
ſeyn werden.
12. Ich prediger war * könig über
Iſrael zu Jeruſalem. * v. 1.
13. Und begab mein hertz zu ſuchen
und zu forſchen weislich alles, was
man unter dem himmel thut. Sol-
che unſelige mühe hat GOtt den
menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich
darinnen müſſen quälen.
14. Ich ſahe an alles thun, das un-
ter der ſonnen geſchicht: und ſiehe,
es war alles eitel und jammer.
15. Krumm kann nicht ſchlecht wer-
den, noch der fehl gezehlet werden.
16. Ich * ſprach in meinem her-
tzen: Siehe, Ich bin herrlich wor-
den; und habe mehr weisheit, denn
alle, die vor mir geweſen ſind zu Je-
ruſalem; und mein hertz hat viel ge-
lernet und erfahren. * c. 2, 1.
17. Und gab auch mein hertz dar-
auf: daß ich lernete weisheit, und
thorheit, und * klugheit. Ich ward
aber gewahr, daß ſolches auch mü-
he iſt. * c. 2, 12. c. 7, 26.
18. Denn wo viel weisheit iſt, da
iſt viel grämens: und wer viel leh-
ren muß, der muß viel leiden.

Das 2 Capitel.

Irdiſche wohllüſte ſind eitel.

1. JCh * ſprach in meinem hertzen:
Wolan, ich will wohlleben, und
gute tage haben; aber ſiehe, das war
auch eitel. * c. 1, 16. c. 3, 18.
2. Ich ſprach zum lachen, du biſt
toll: und zur freude, was machſt du?
3. Da * dachte ich in meinem her-
tzen, meinen leib vom wein zu ziehen,
und mein hertz zur weisheit zu zie-
hen; daß ich ergriffe, was thorheit
iſt; bis ich lernete, was den men-
ſchen gut wäre, das ſie thun ſolten,
ſo lange ſie unter dem himmel leben.
* v. 15.
4. Ich thät groſſe dinge; ich bau-
te häuſer, pflantzete weinberge:
5. Ich machte mir gärten und luſt-
gärten, und pflantzete allerley
fruchtbare bäume darein.
6. Ich machte mir teiche, daraus
zu wäſſern den wald der grünenden
bäume.
7. Ich hatte knechte und mägde
und geſinde. Ich hatte eine gröſſere
habe an rindern und ſchafen: denn
alle, die vor mir zu Jeruſalem gewe-
ſen waren.
8. Ich ſamlete mir auch ſilber und
gold, und von den königen und län-
dern einen ſchatz. Ich ſchaffete mir
ſänger und ſängerinnen: und wol-
luſt der menſchen, allerley ſeiten-
ſpiel.
9. Und nahm zu über alle, die vor
mir zu Jeruſalem geweſen waren;
auch blieb weisheit bey mir.
10. Und alles, was meine augen
wünſcheten, das ließ ich ihnen; und

wehrete meinem hertzen keine freude, daß es frölich war von aller meiner arbeit: und das hielt ich für mein theil von aller meiner arbeit.

11. * Da ich aber anſahe alle meine wercke, die meine hand gethan hatte; und mühe, die ich gehabt hatte: ſiehe, da † war es alles eitel und jammer und nichts mehr unter der ſonnen.
* Matth.6,29. † Pred.1,17.

12. Da * wandte Ich mich: zu ſehen die weisheit, und klugheit, und thorheit. Denn wer weiß, was der für ein menſch werden wird nach dem könige, den ſie ſchon bereit gemacht haben? * c.1,17.

13. Da ſahe Ich, daß die weisheit die thorheit übertraff, wie das licht die finſterniß;

14. Daß * dem weiſen ſeine augen im haupt ſtehen, aber die narren im finſterniß gehen: und merckte doch, daß es einem gehet wie dem andern.
* c. 8, 1. Spr. 17, 24.

15. Da dachte Ich in meinem hertzen: Weil es denn dem narren gehet wie mir; warum hab ich denn nach weisheit geſtanden? Da dachte Ich in meinem hertzen, daß ſolches auch eitel ſey.

16. Denn man gedencket des weiſen nicht immerdar, eben ſo wenig als des narren: und die künftige tage vergeſſen alles: und wie der weiſe ſtirbt, alſo auch der narr.

17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der ſonnen geſchicht, daß es ſo gar eitel und mühe iſt.

18. Und mich verdroß alle meine arbeit, die ich unter der ſonnen hatte: * daß ich dieſelbe einem menſchen laſſen müſte, der nach mir ſeyn ſolte.
* v.21. Pſ.39,7. ꝛc.

19. Denn wer weiß, ob er weiſe oder toll ſeyn wird? und ſoll doch herrſchen in aller meiner arbeit, die ich weislich gethan habe unter der ſonnen. Das iſt auch eitel.

20. Darum wandte Ich mich: daß mein hertze ablieſſe von aller arbeit, die ich thät unter der ſonnen.

21. Denn es muß ein menſch, der ſeine arbeit mit weisheit, vernunft und geſchicklichkeit gethan hat, einem andern zum erbtheil laſſen, der nicht daran gearbeitet hat. Das iſt auch eitel und ein groß unglück.

22. Denn was krigt der menſch von aller ſeiner arbeit und mühe ſeines hertzens, die er hat unter der ſonnen:

23. Denn alle ſein lebtage ſchmertzen, mit grämen und leid; daß auch ſein hertz des nachts nicht ruhet? Das iſt auch eitel.

24. Iſts * nun nicht beſſer dem menſchen eſſen und trincken, und ſeine ſeele guter dinge ſeyn in ſeiner arbeit? Aber ſolches ſahe ich auch, daß von GOttes hand kommt.
* c.3,12. c.5,17.

25. Denn wer hat frölicher gegeſſen und ſich ergetzet, denn ich?

26. Denn * dem menſchen, der ihm gefället, gibt er weisheit, vernunft und freude: aber dem ſünder gibt er unglück, daß † er ſamle und häuffe; und doch dem gegeben werde, der GOtt gefället. Darum iſt das auch eitel jammer. * Weish. 1, 4.
† Spr. 2, 1. c. 13, 21.

Das 3 Capitel.

GOttes providentz zeiget, daß die heidniſche ſorge der nahrung eitel ſey.

1. Ein iegliches hat ſeine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat ſeine ſtunde.

2. Gebohren werden,
Sterben,
Pflantzen,
Ausrotten, das gepflantzt iſt,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tantzen,
5. Steine zerſtreuen,
Steine ſamlen,
Hertzen,
Fernen von hertzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreiſſen,
Zunehen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Haſſen,
Streit,
Fried,

} hat ſeine zeit.

9. Man arbeite, wie man will: ſo kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher ſahe ich die mühe, die
GOtt den menſchen gegeben hat,
daß ſie darinnen geplaget werden:
11. (Er aber thut alles fein zu ſei-
ner zeit) und läſſet ihr hertz ſich äng-
ſten, wie es gehen ſoll in der welt;
denn der menſch kann doch nicht
treffen das werck, das GOtt thut,
weder anfang noch ende.
12. Darum merckte ich, * daß
nichts beſſers drinnen iſt, denn frö-
lich ſeyn und ihm gütlich thun in
ſeinem leben. *c. 8, 15.
13. Denn ein ieglicher menſch, der
da iſſet und trincket und hat guten
muth in aller ſeiner arbeit: * das iſt
eine gabe GOttes. *c. 5, 18.
14. Ich merckte, daß alles, was
Gott thut, das beſtehet immer; man
kann nichts dazu thun, noch abthun:
und ſolches thut GOtt, daß man
ſich vor ihm fürchten ſoll.
15. Was GOtt thut, das ſtehet da;
u. was er thun will, das muß werden:
denn er trachtet und jaget ihm nach.
16. Weiter ſahe ich unter der ſon-
nen ſtätte des gerichts, da war ein
gottlos weſen: und ſtätte der ge-
rechtigkeit, da waren gottloſe.
17. Da dachte ich in meinem her-
tzen: GOtt muß richten den gerech-
ten und gottloſen; denn es hat alles
vornehmen ſeine zeit, und alle wercke.
18. Ich * ſprach in meinem her-
tzen von dem weſen der menſchen,
darin GOtt anzeiget und läſſets
anſehen, als wären ſie unter ſich
ſelbſt wie das vieh. *c. 1, 16.
19. Denn es * gehet dem menſchen,
wie dem vieh; wie dis ſtirbt, ſo ſtirbt
er auch; und haben alle einerley
odem: und der menſch hat nichts
mehr, denn das vieh; denn es iſt
alles eitel. * Pſ. 49, 13. 21.
20. Es fähret alles an Einen ort:
es * iſt alles von ſtaub gemacht, und
wird wieder zu ſtaub. * 1 Moſ. 3, 19.
21. Wer weiß, ob der geiſt der
menſchen aufwärts fahre? und der
odem des viehes unterwärts unter
die erde fahre?
22. Darum ſahe ich, daß nichts
beſſers iſt, denn daß ein menſch
frölich ſey in ſeiner arbeit: denn
das iſt ſein theil. Denn wer will
ihn dahin bringen, daß er ſehe, was
nach ihm geſchehen wird?

Das 4 Capitel.

**Fernere lehre, worin wahre glück-
ſeligkeit nicht beſtehe.**

1. Ich wandte mich und ſahe an
alle, die unrecht leiden unter
der ſonnen: und ſiehe, da waren thrä-
nen derer, ſo unrecht litten und hat-
ten keinen tröſter; und die ihnen un-
recht thaten, waren zu mächtig, daß
ſie keinen tröſter haben konten.
2. Da lobete ich die todten, die
ſchon geſtorben waren, mehr denn
die lebendigen, die noch das leben
hatten:
3. Und der noch nicht iſt, iſt beſſer
denn alle beyde; und des böſen nicht
innen wird, das unter der ſonnen
geſchicht.
4. Ich ſahe an arbeit und geſchick-
lichkeit in allen ſachen, da neidet ei-
ner den andern: das iſt ie auch eitel
und mühe.
5. Denn ein narr ſchlägt die finger
in einander, und friſſet ſein fleiſch.
6. Es iſt * beſſer eine hand voll mit
ruhe, denn beyde fäuſte voll mit mü-
he und jammer. * Spr. 15, 16.
7. Ich * wandte mich, und ſahe die
eitelkeit unter der ſonnen. * c. 2, 1
8. Es iſt ein eintzeler, und nich
ſelb ander, und hat weder kind noch
brüder: noch iſt ſeines arbeitens
kein ende, und ſeine augen werden
reichthums nicht ſatt. Wem arbeite
ich doch, und breche meiner ſeelen ab
Das iſt ie auch eitel, und eine bö-
ſe mühe.
9. So iſts ie * beſſer zwey denn
eins: denn ſie genieſſen doch ihrer
arbeit wohl. * 1 Moſ. 2, 18
10. Fället ihrer einer, ſo hilft ihm
ſein geſell auf. Wehe dem, der al-
lein iſt: wenn er fällt, ſo iſt kein an-
der da, der ihm aufhelfe.
11. Auch wenn zwey bey einander
liegen, wärmen ſie ſich: wie kan
ein eintzeler warm werden?
12. Einer mag überwältiget wer-
den, aber zween mögen wiederſte-
hen: denn eine dreyfältige ſchnur
reiſſet nicht leicht entzwey.
13. Ein arm kind, das weiſe iſt,
beſſer denn ein alter könig, der ein
narr iſt und weiß ſich nicht zu hüten
14. Es * kommt einer aus dem ge-
fängniß zum königreich: und einer
der in ſeinem königreich geboren iſt
verarmet. * 1 Moſ. 41, 14
15. Und ich ſahe, daß alle lebendi-
ge unter der ſonnen wandeln bey ei-
nem andern kinde, das an jenes ſtatt
ſoll aufkommen.
16. Und des volcks, das vor ih-
gi

ging, war kein ende: und des, das ihm nachging; und wurden ſein doch nicht froh. Das iſt *ie auch eitel und ein jammer. *c. 1, 14.

Das 5 Capitel.

Weg zur wahren glückſeligkeit.

17. Bewahre deinen fuß, wenn du zum hauſe GOttes geheſt; und komme, daß du höreſt: das* iſt beſſer, denn der narren opfer; denn ſie wiſſen nicht, was ſie böſes thun. * 1 Sam. 15, 22. 2c.

Cap. 5. v. 1. Sey nicht* ſchnell mit deinem munde; und laß dein hertz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt: denn GOtt iſt im himmel, und du auf erden; darum laß deiner worte wenig seyn. * Jac. 1, 19.

2. Denn wo viel ſorgen iſt, da kommen träume: und wo viel worte ſind, da höret man den narren.

3. Wenn du GOtt ein gelübde thuſt, ſo verzeuchs nicht zu halten: denn er hat keinen gefallen an den narren. Was du gelobeſt, das halte.

4. Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts: denn daß du nicht hälteſt, was du gelobeſt.

5. Verhenge deinem munde nicht, daß er dein fleiſch verführe: und ſprich vor dem engel nicht, ich bin unſchuldig. GOtt möchte erzürnen über deiner ſtimme, und verdammen alle wercke deiner hände.

6. Wo viel träume ſind, da iſt eitelkeit und viel worte: aber fürchte du GOtt.

7. Sieheſt du dem armen unrecht thun und recht und gerechtigkeit im lande wegreiſſen, wundere dich des vornehmens nicht: denn es iſt noch ein hoher hüter über den hohen, und ſind noch höhere über die beyde.

8. Ueber das iſt der könig im gantzen lande, das feld zu bauen.

9. Wer geld liebet, wird gelds nimmer ſatt; und wer reichthum liebet, wird keinen nutzen davon haben; das iſt auch eitel.

10. Denn wo viel guts iſt; da ſind viel, die es eſſen: und was geneuſſt ſein, der es hat; ohne daß ers mit augen anſiehet?

11. Wer arbeitet, dem iſt der ſchlaff ſüſſe, er habe wenig oder viel geſſen: aber die fülle des reichen läſſet ihn nicht ſchlaffen.

12. Es iſt eine böſe plage, die ich ſahe unter der ſonnen; reichthum behalten zum ſchaden dem, der ihn hat.

13. Denn der reiche kommt um mit groſſem jammer: und ſo er einen ſohn gezeuget hat, dem bleibet nichts in der hand.

14. Wie *er nacket iſt von ſeiner mutter leibe kommen: ſo fähret er wieder hin, wie er kommen iſt; und nimt nichts mit ſich von ſeiner arbeit in ſeiner hand, wenn er hinfähret. * Hiob 1, 21. Weish. 7, 6. 1 Tim. 6, 7.

15. Das iſt eine böſe plage, daß er hinfähret, wie er kommen iſt. Was hilfts ihm denn, daß er in den wind gearbeitet hat?

16. Sein lebenlang hat er im finſtern geſſen: und in groſſem grämen, und kranckheit, und traurigkeit.

17. So ſehe ich nun das für gut an, daß es fein ſey, wenn man iſſet und trincket, und gutes muths iſt in aller arbeit, die einer thut unter der ſonnen ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt: denn das iſt ſein theil.

18. Denn welchem menſchen GOtt reichthum und güter und gewalt gibt, daß er* davon iſſet und trincket für ſein theil und frölich iſt in ſeiner arbeit: das iſt eine GOttes gabe. * c. 2, 24.

19. Denn er dencket nicht viel an das elende leben, weil GOtt ſein hertz erfreuet.

Das 6 Capitel.

Geitz u. weltliche ehr ein eitel ding.

1. Es iſt ein unglück, das ich ſahe unter der ſonnen, und iſt gemein bey den menſchen.

2. Einer, dem GOtt reichthum, güter und ehre gegeben hat; und mangelt ihm keins, das ſein hertz begehret: und GOtt ihm doch nicht macht gibt deſſelben zu genieſſen, ſondern ein ander verzehret es. Das iſt eitel, und eine böſe plage.

3. Wenn er gleich hundert kinder zeugete; und hätte ſo langes leben, daß er viel jahr überlebete; und ſeine ſeele ſättigte ſich des guts nicht, und bliebe ohne grab: von dem ſpreche ich, daß eine unzeitige geburt beſſer ſey denn er.

4. Denn in eitelkeit kommt er, und im finſterniß fähret er dahin: u. ſein name bleibet im finſterniß bedeckt,

5. Wird der ſonnen nicht froh, und weiß keine ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete, ſo hat er nimmer keinen guten muth: kommts nicht alles an Einen ort?

7. Einem ieglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maſſe, aber das hertz kann nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen will ſeyn?

9. Es iſt beſſer, das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach andern gedencken: das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt: ſo weiß man doch, daß er ein menſch iſt; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dings zu viel: was hat ein menſch mehr davon?

Das 7 Capitel.

Von mitteln zur glückſeligkeit.

1. Denn wer weiß, was dem menſchen nütz iſt im leben: ſo lange er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret wie * ein ſchatten? Oder wer will dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen? * 1 Chron. 30, 15.

2. Ein * gut gerücht iſt beſſer, denn gute ſalbe: und der tag des todes, weder der tag der geburt. * Spr. 22, 1.

3. Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus: in jenem iſt das ende aller menſchen, und der lebendige nimt es zu hertzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen: denn durch trauren wird das hertz gebeſſert.

5. Das hertz der weiſen iſt im klaghauſe, und das hertz der narren im hauſe der freuden.

6. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen: und das iſt auch eitel.

8. Ein wiederſpenſtiger machet einen weiſen unwillig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dings iſt beſſer, denn ſein anfang. Ein geduldiger geiſt iſt beſſer, denn ein hoher geiſt.

10. Sey nicht * ſchnelles gemüths zu zürnen: denn zorn ruhet im hertzen eines narren. * Jac. 1, 19.

11. Sprich nicht: Was iſts, daß die vorigen tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frageſt ſolches nicht

weislich.

12. Weisheit iſt gut mit einem erbgut: und hilft, daß ſich einer der ſonnen freuen kann.

13. Denn die weisheit beſchirmet, ſo beſchirmet geld auch: aber die weisheit gibt das leben dem, * der ſie hat. * Sir. 41, 25. Offenb. 3, 7.

14. Siehe an die wercke GOttes: denn wer kann das * ſchlecht machen, das er krümmet? * c. 1, 15.

15. Am guten tage ſey guter dinge, und den böſen tag nim auch für gut: denn dieſen ſchaffet GOtt neben jenem; daß der menſch nicht wiſſen ſoll, was künftig iſt.

16. Allerley hab ich geſehen die zeit über meiner eitelkeit. * Da iſt ein gerechter und gehet unter in ſeiner gerechtigkeit: und iſt ein gottloſer, der lange lebet in ſeiner bosheit. * c. 8, 14.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht allzu weiſe: daß du dich nicht verderbeſt.

18. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht: daß du nicht ſterbeſt zur unzeit.

19. Es iſt gut, daß du dis faſſeſt: und jenes auch nicht aus deiner hand läſſeſt: denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit ſtärcket den weiſen mehr: denn zehen gewaltige, die in der ſtadt ſind.

21. Denn * es iſt kein menſch auf erden, der guts thue und nicht ſündige. * 1 Kön. 8, 46. ꝛc.

22. Nim auch nicht zu hertzen alles, was man ſaget: daß du nicht hören müſſeſt deinen knecht dir fluchen.

23. Denn dein hertz weiß, daß du andern auch oftmals gefluchet haſt.

24. Solches alles hab ich verſuchet weislich. Ich gedachte, ich will weiſe ſeyn: ſie kam aber ferne von mir.

25. Es iſt ferne, was wirds ſeyn? Und iſt ſehr tieff, wer wills finden?

26. Ich * kehrete mein hertz zu erfahren, und erforſchen, und zu ſuchen weisheit und kunſt; zu erfahren der gottloſen thorheit, und irrthum der tollen. * c. 1, 17. c. 2, 12.

27. Und fand, daß ein ſolches weib, welches hertz netz und ſtrick iſt und ihre hände bande ſind, bitterer ſey denn der tod. Wer GOtt gefället, der wird ihr entrinnen: aber der ſünder wird durch ſie gefangen.

28. Schau

28. Schaue, das hab ich funden, ſpricht der prediger: eines nach dem andern, daß ich kunſt erfünde.

29. Und meine ſeele ſuchet noch, und hats nicht funden. Unter tauſend hab ich Einen menſchen funden, aber kein weib hab ich unter den allen funden.

30. Allein ſchaue das, ich habe funden, daß GOtt den menſchen hat aufrichtig gemacht: aber Sie ſuchen viel künſte.

Cap. 8. v. 1. Wer iſt ſo weiſe? und wer kann das auslegen?

Das 8 Capitel.

Andere regeln zur glückſeligkeit wieder dieſes lebens eitelkeit.

DJe * weisheit des menſchen erleuchtet ſein angeſicht: wer aber frech iſt, der iſt feindſelig. * Sprüch. 17, 24.

2. Jch halte das wort des königs, und den eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von ſeinem angeſicht, und bleibe nicht in böſer ſache: denn er thut, was ihn gelüſtet.

4. Jn des königs wort iſt gewalt: und wer mag zu ihm ſagen, * was machſt du? * Dan. 4, 32.

5. Wer das gebot hält, der wird nichts böſes erfahren: aber eines weiſen hertz weiß zeit und weiſe.

6. Denn * ein ieglich vornehmen hat ſeine zeit und weiſe: denn des unglücks des menſchen iſt viel bey ihm. * c. 3, 1.

7. Denn * er weiß nicht, was geweſen iſt; und † wer will ihm ſagen, was werden ſoll? * c. 10, 4. † c. 7, 1.

8. Ein menſch hat nicht macht über den geiſt, dem geiſt zu wehren; und hat nicht macht zur zeit des ſterbens, und wird nicht los gelaſſen im ſtreit: und das gottloſe weſen errettet den gottloſen nicht.

9. Das hab ich alles geſehen: und * gab mein hertz auf alle wercke, die unter der ſonnen geſchehen. Ein menſch herrſchet zu zeiten über den andern zu ſeinem unglück. * c. 1, 13.

10. Und da ſahe ich gottloſe, die begraben waren; die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger ſtätte; und waren vergeſſen in der ſtadt, daß ſie ſo gethan hatten: das iſt auch eitel.

11. Weil nicht bald geſchicht ein urtheil über die böſen wercke, dadurch wird das hertz der menſchen voll böſes zu thun.

12. Ob ein ſünder hundert mal böſes thut, und doch lange lebet: ſo weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein angeſicht ſcheuen.

13. Denn es wird dem gottloſen nicht wohl gehen: und * wie ein ſchatte nicht lange leben, die ſich vor GOtt nicht fürchten. * Hiob 8, 9.

14. Es iſt eine eitelkeit, die auf erden geſchicht: * Es ſind gerechte; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gottloſen: und ſind gottloſe; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gerechten. Jch ſprach: das iſt auch eitel. * c. 7, 16.

15. Darum lobete Jch die freude, * daß der menſch nichts beſſers hat unter der ſonnen, denn eſſen, und trincken, und frölich ſeyn: und ſolches werde ihm von der arbeit ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der ſonnen. * c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Jch * gab mein hertz, zu wiſſen die weisheit; und zu ſchauen die mühe, die auf erden geſchicht: daß auch einer weder tag noch nacht den ſchlaff ſiehet mit ſeinen augen. * c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich ſahe alle wercke GOttes. Denn ein menſch kann das werck nicht finden, das unter der ſonnen geſchicht; und ie mehr der menſch arbeitet zu ſuchen, ie weniger er findet: wenn er gleich ſpricht, ich bin weiſe und weiß es; ſo kann ers doch nicht finden.

Das 9 Capitel.

Der eitelkeit ſoll man begegnen, und der weisheit ſich befleiſſigen.

1. DEnn ich habe ſolches alles zu hertzen genommen, zu forſchen das alles: daß gerechte und weiſe ſind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein menſch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor ſich hat.

2. * Es begegnet einem wie dem andern: dem gerechten wie dem gottloſen, dem guten und reinen wie dem unreinen; dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, ſo gehets auch dem ſünder. Wie es dem meineidigen gehet: ſo gehets auch dem, der den eid fürchtet. * Pſ. 73, 2. 16.

3. Das iſt ein böſes ding unter allem, das unter der ſonnen geſchicht, daß es einem gehet wie dem andern:

daher auch das hertz der menſchen voll arges wird; und thorheit iſt in ihrem hertzen, dieweil ſie leben; darnach müſſen ſie ſterben.

4. Denn bey allen lebendigen iſt, das man wünſchet, nemlich hoffnung: denn ein lebendiger hund iſt beſſer, weder ein todter löwe.

5. Denn die lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden; die todten aber wiſſen nichts, ſie verdienen auch nichts mehr; denn ihr gedächtniß iſt vergeſſen:

6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch haſſet, noch neidet; und haben kein theil mehr auf der welt in allem, das unter der ſonnen geſchicht.

7. So gehe hin und iß dein brodt mit freuden, trinck deinen wein mit gutem muth: denn dein werck gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß ſeyn, und laß deinem haupt ſalbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens* mit deinem weibe, das du lieb haſt: ſo lange du das eitele leben haſt, das dir GOtt unter der ſonnen gegeben hat; ſo lang dein eitel leben währet. Denn das iſt dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thuſt unter der ſonnen. * Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue friſch: denn in der hölle, da du hinfähreſt, iſt weder werck, kunſt, vernunft, noch weisheit. * 1 Sam. 10, 7.

11. Ich wandte mich und ſahe, wie es unter der ſonnen zugehet: daß zum lauffen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum ſtreit hilft nicht ſtarck ſeyn, zur nahrung hilft nicht geſchickt ſeyn, zum reichthum hilft nicht klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft nicht, daß er ein ding wohl könne: ſondern alles liegt es an der zeit und glück.

12. Auch weiß der menſch ſeine zeit nicht: ſondern wie die fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen hamen, und wie die vögel mit einem ſtrick gefangen werden; ſo werden auch die menſchen berückt zur böſen zeit, wenn ſie plötzlich über ſie fällt.

13. Ich habe auch dieſe weisheit geſehen unter der ſonnen, die mich groß dauchte:

14. Daß eine kleine ſtadt war, u
wenig leute darinnen; und kam ei
groſſer könig, und belegete ſie, und
bauete groſſe bollwercke darum;

15. Und ward darinnen funden ein armer weiſer mann, der dieſelbe ſtadt durch ſeine weisheit konte erretten; und kein menſch gedachte deſſelben armen mannes.

16. Da ſprach Ich, weisheit iſt ja beſſer denn ſtärcke: noch ward* des armen weisheit verachtet, und ſeinen worten nicht gehorchet. * Pſ. 14, 6.

17. Das machet, der weiſen wort gelten mehr bey den ſtillen: denn der herren ſchreyen bey den narren.

18. Denn weisheit iſt beſſer denn harniſch: aber * ein einiger bube verderbet viel guts. * Weish. 6, 1.

Cap. 10. v. 1. Alſo verderben die ſchädlichen fliegen gute ſalben. Darum * iſts zuweilen beſſer thorheit, denn weisheit und ehre. * 1 Cor. 3, 18.

2. Denn des weiſen hertz iſt zu ſeiner rechten: aber des narren hertz iſt zu ſeiner lincken.

3. Auch ob der narr ſelbſt närriſ
iſt in ſeinem thun: noch hält er je
dermann für narren.

4. Darum, wenn eines gewaltige
trotz wieder deinen willen fortgehe
* ſo laß dich nicht entrüſten: denn
nachlaſſen ſtillet groß unglück.
* Pſ. 37, 1. Spr. 24, 19.

Das 10 Capitel.

Von oberkeit und unterthanen.

5. ES iſt ein unglück, das ich ſa
unter der ſonnen; nemlich un
verſtand, der unter den gewaltige
gemein iſt:

6. Daß ein narr ſitzet in groſſe
würde, und die reichen hienieden
ſitzen.

7. Ich ſahe knechte auf roſſen, un
fürſten zu fuſſe gehen wie knechte.

8. Aber * wer eine grube mach
der wird ſelbſt drein fallen: und we
den zaun zerreiſſet, den wird ein
ſchlange ſtechen. * Spr. 26, 27.

9. Wer ſteine wegweltzet, de
wird mühe damit haben: und we
holtz ſpaltet, der wird davon verle
tzet werden.

10. Wenn ein eiſen ſtumpf wir
und an der ſchneide ungeſchliffe
bleibet, muß mans mit macht wie
ſchärfen: also folget auch weish
dem fleiß.

11. E

11. Ein wäſcher iſt nichts beſſer: denn eine ſchlange, die unbeſchworen ſticht.

12. Die worte aus dem munde eines weiſen ſind holdſelig: aber des narren lippen verſchlingen denſelben.

13. Der anfang ſeiner worte iſt narrheit, und das ende iſt ſchädliche thorheit.

14. Ein narr macht viel worte: denn * der menſch weiß nicht, was geweſen iſt; und † wer will ihm ſagen, was nach ihm werden wird?
* c. 8, 7. † c. 7, 1.

15. Die arbeit der narren wird ihnen ſauer: weil man nicht weiß in die ſtadt zugehen.

16. Wehe dir land, des könig * ein kind iſt, und des fürſten frühe eſſen.
* c. 4, 13. Eſ. 3, 4.

17. Wohl dir land, des könig edel iſt: und des fürſten zu rechter zeit eſſen, zur ſtärcke und nicht zur luſt.

18. (Denn durch faulheit ſincken die balcken, und durch hinläſſige hände wird das haus trieffend.)

19. Das macht, ſie machen brodt zum lachen, und * der wein muß die lebendigen erfreuen: und das geld muß ihnen alles zuwege bringen.
* Richt. 9, 13.

20. Fluche * dem könige nicht in deinem hertzen, und fluche dem reichen nicht in deiner ſchlaffkammer: denn die vögel des himmels führen die ſtimme; und die fittige haben, ſagens nach. * 2 Moſ. 22, 28. Geſch. 23, 5.

Das 11 Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängſtliche ſorge zu meiden.

1. Laß dein brodt über das waſſer fahren: ſo wirſt du es finden auf lange zeit.

2. Theile aus unter ſieben und unter achte: denn du weiſſeſt nicht, was für unglück auf erden kommen wird.

3. Wenn die wolcken voll ſind, ſo geben ſie regen auf erden: und wenn der baum fällt, er falle gegen mittag oder mitternacht; auf welchen ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den wind achtet, der ſäet nicht: und wer auf die wolcken ſiehet, der erntet nicht.

5. Gleich wie du nicht weiſſeſt * den weg des windes, und wie die gebeine in mutterleibe bereitet werden: alſo kanſt du auch GOttes werck nicht wiſſen, das er thut überall. * Pſ. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Frühe ſäe deinen ſamen, und laß deine hand des abends nicht ab: denn du weiſſeſt nicht, ob dis oder das gerathen wird; und obs beydes geriethe, ſo wäre es deſto beſſer.

7. Es iſt * das licht ſüſſe, und den augen lieblich die ſonne zu ſehen.
* Matth. 20, 33. Tob. 5, 13.

8. Wenn ein menſch lange zeit lebet, und iſt frölich in allen dingen: ſo gedencket er doch nur der böſen tage, daß ihrer ſo viel iſt; denn alles, was ihm begegnet iſt, iſt eitel.

Das 12 Capitel.

Von beſchwerlichkeit des alters, und GOttes gericht.

9. So freue dich, jüngling, in deiner jugend: und laß dein hertz guter dinge ſeyn in deiner jugend. Thue, was dein hertz lüſtet, und * deinen augen gefället: und wiſſe, daß dich GOtt um dis alles wird vor gericht führen. * c. 2, 10.

10. Laß die traurigkeit aus deinem hertzen, und thue das übel von deinem leibe: denn kindheit und jugend iſt eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedencke an deinen ſchöpfer in deiner jugend: ehe denn die böſen tage kommen, und die jahre herzu treten; da du wirſt ſagen, ſie gefallen mir nicht.

2. Ehe * denn die ſonne und das licht, mond und ſterne finſter werden, und wolcken wiederkommen nach dem regen. * 1 Moſ. 27, 1. c. 48, 10.

3. Zur zeit, wenn die hüter im hauſe zittern, und ſich krümmen die ſtarcken; und müſſig ſtehen die müller, daß ihrer ſo wenig worden iſt, und finſter werden die geſichte durch die fenſter:

4. Und die thüren auf der gaſſen geſchloſſen werden, daß die ſtimme der müllerin leiſe wird; und erwachet, wenn der vogel ſinget; und ſich bücken alle töchter des geſangs;

5. Daß ſich auch die hohen fürchten, und ſcheuen auf dem wege. Wenn der mandelbaum blühet, und die heuſchrecke beladen wird, und alle luſt vergehet (denn der menſch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gaſſen).

6. Ehe denn der ſilberne ſtrick weg-
komme, und die güldene quelle ver-
lauffe, und der eimer zerläche am
born, und das rad zerbreche am born.
7. Denn* der ſtaub muß wieder zu
der erden kommen, wie er geweſen
iſt: und der geiſt wieder zu GOtt,
der ihn gegeben hat. *1 Moſ. 3,19.
Pred. 3,20.
8. Es * iſt alles gantz eitel, ſprach
der prediger, gantz eitel. *c. 1,2.
9. Derſelbe prediger war nicht al-
lein weiſe: ſondern lehrete auch das
volck gute lehre, und merckte und
forſchete, und* ſtellete viel ſprüche.
*1 Kön. 4,32.
10. Er ſuchte, daß er fünde ange-
nehme worte: und ſchrieb recht d
worte der wahrheit.
11. Dieſe worte der weiſen ſin
ſpieſſe und nägel: geſchrieben durc
die meiſter der verſamlungen, und
von Einem hirten gegeben.
12. Hüte dich, mein ſohn, vor an
dern mehr: denn viel büchermа-
chens iſt kein ende, und viel predigen
macht den leib müde.
13. Laſſet uns die * hauptſumma
aller lehre hören: Fürchte GOtt,
und halte ſeine gebote; denn das
gehöret allen menſchen zu.
*1 Tim. 1,5.
14. Denn GOtt wird alle werck
vor gericht bringen, das verborgen
iſt: es ſey gut oder böſe.

Ende des Predigers Salomo.

Das Hohelied Salomonis.

Das 1 Capitel.

Der chriſtlichen kirchen verlan-
gen nach ihrem bräutigam Chriſto,
mit dem ſie ſich in liebe verſpro-
chen und verbunden.

1. Das Hohelied Salomonis.
2. ER küſſe mich mit dem kuſſe
ſeines mundes; denn deine
liebe iſt lieblicher denn wein:
3. Daß man deine gute ſalbe rieche;
dein name iſt eine ausgeſchüttete ſal-
be, darum lieben dich die mägde.
4. Zeuch* mich dir nach, ſo lauffen
wir. Der könig führet mich in ſeine
kammer: wir freuen uns, und ſind
frölich über dir; wir gedencken an
deine liebe mehr, denn an den wein.
Die frommen lieben dich. *Jer. 31,3.
5. Ich bin ſchwartz, aber gar lieb-
lich, ihr töchter Jeruſalem: wie* die
hütten Kedar, wie die teppiche Sa-
lomo. *Pſ. 120,5.
6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo
ſchwartz bin: denn die ſonne hat
mich ſo verbrant. Meiner mutter
kinder zürnen mit mir. Man hat
mich zur hüterin der weinberge ge-
ſetzt: aber meinen weinberg, den ich
hatte, habe ich nicht behütet.
7. Sage mir an, du, den meine
ſeele liebet: wo du weideſt, wo du
ruheſt im mittage; daß ich nicht hin
und her gehen müſſe bey den heerden
deiner geſellen.
8. Kenneſt du dich nicht, * du
ſchönſte unter den weibern: ſo gehe
hinaus auf die fußſtapfen der ſchafe,
und weide deine böcke bey den hir
tenhäuſern. *c. 5,9. 17.
9. Ich gleiche dich, meine freun
din, meinem reiſigen zeuge an den
wagen Pharao.
10. Deine backen ſtehen lieblich in
den ſpangen, und dein hals in den
ketten.
11. Wir wollen dir güldene ſpan
gen machen, mit ſilbern pöcklein.
12. Da der könig ſich her wandte,
gab* mein narde ſeinen ruch.
*Marc. 14,3.
13. Mein freund iſt mir ein bü
ſchel myrrhen, das zwiſchen meinen
brüſten hanget.
14. Mein freund iſt mir ein trau
ben Copher, in den weingarten zu
Engeddi.
15. Siehe, meine freundin, * du biſt
ſchön: ſchön biſt du, deine augen ſind
wie taubenaugen. *c. 2,14. c. 4,
16. Siehe, mein freund, du biſt
ſchön und lieblich: unſer bette grü
net.
17. Unſerer häuſer balcken ſind ce
dern, unſere latten ſind cypreſſen.

Das 2 Capitel.

Lieb und leid iſt Chriſto und ſei
ner braut gemein.

1. ICh bin eine blume zu Saron,
und eine roſe im thal.

2. Wie

2. Wie eine roſe unter den dornen, ſo iſt meine freundin unter den töchtern.

3. Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, ſo iſt mein freund unter den ſöhnen. * Ich ſitze unter dem ſchatten, des ich begehre: und ſeine frucht iſt meiner kehlen ſüſſe.
* Pſ. 61, 5. Pſ. 91, 1.

4. Er führet mich in den weinkeller, und die liebe iſt ſein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln: denn * ich bin kranck vor liebe. * c. 5, 8.

6. Seine lincke liegt unter meinem haupt, und ſeine rechte hertzet mich.

7. * Ich beſchwere euch, ihr töchter Jeruſalem, bey den rehen oder bey den hinden auf dem felde: daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefällt.
* c. 3, 5.

8. Das iſt die ſtimme meines freundes: ſiehe, er kommt, und hüpfet auf den bergen, und ſpringet auf den hügeln.

9. Mein freund iſt gleich * einem rehe, oder jungen hirſch. Siehe, er ſtehet hinter unſerer wand, und ſiehet durchs fenſter, und kucket durchs gitter. * c. 8, 14.

10. Mein freund antwortet, und ſpricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, * meine ſchöne, und komm her. * c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn ſiehe, der winter iſt vergangen, der regen iſt weg und dahin.

12. Die blumen ſind hervor kommen im lande, der lentz iſt herbey kommen: und die turteltaube läſſet ſich hören in unſerm lande.

13. Der * feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinſtöcke haben augen gewonnen und geben ihren ruch: ſtehe auf, meine freundin; und komm, meine ſchöne, komm her.
* Matth. 24, 32.

14. Meine taube in den felslöchern, in den ſteinritzen, zeige mir deine geſtalt, laß mich hören deine ſtimme: denn deine ſtimme iſt ſüſſe, und deine geſtalt lieblich.

15. Fahet uns die füchſe, die kleinen füchſe, die die weinberge verderben: denn unſere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein * freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen weidet:
* c. 6, 2.

17. Bis der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Kehre * um, werde wie ein rehe, mein freund: oder wie ein junger hirſch auf den ſcheidebergen. * c. 8, 14.

Das 3 Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen gewaltiger ſchutz.

1. Ich ſuchte des nachts in meinem bette, den meine ſeele liebet: ich * ſuchte, aber ich fand ihn nicht.
* c. 5, 6.

2. Ich will aufſtehen, und in der ſtadt umgehen auf den gaſſen und ſtraſſen: und ſuchen, den meine ſeele liebet. Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der ſtadt umgehen: habt ihr nicht geſehen, den meine ſeele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam: da fand ich, den meine ſeele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht laſſen: bis * ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. * c. 8, 2.

5. Ich * beſchwere euch, ihr töchter zu Jeruſalem, bey den rehen oder hinden auf dem felde: † daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället.
* c. 2, 7. c. 5, 8. † c. 8, 4.

6. Wer iſt die, die herauf gehet aus der wüſten, wie ein gerader rauch: wie ein geräuch von myrrhen, weihrauch und allerley pulver eines apothekers?

7. Siehe, um das bette Salomo her ſtehen ſechtzig ſtarcken, aus den ſtarcken in Iſrael.

8. Sie halten alle ſchwerdter, und ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein iegl icher hat ſein * ſchwerdt an ſeiner hüften, um der † furcht willen in der nacht. * Pſ. 45, 4. † Pſ. 91, 5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine ſänfte machen von holtz aus Libanon:

10. Derſelben ſeulen waren ſilbern, die decke gülden, der ſitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, um der töchter willen zu Jeruſalem.

11. Gehet heraus und ſchauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der crone, damit ihn ſeine mutter gecrönet hat am tage ſeiner hochzeit und am tage der freude ſeines hertzens.

Das 4 Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

1. Siehe, meine freundin, du biſt
ſchön: ſiehe, ſchön biſt du. Dei-
ne augen ſind wie taubenaugen, zwi-
ſchen deinen zöpfen. * Dein haar iſt
wie die ziegenheerde, die beſchoren
ſind, auf dem berge Gilead. * c. 6, 4.
2. Deine * zähne ſind wie die heer-
de mit beſchnittener wolle: die aus
der ſchwemme kommen, die allzumal
zwillinge tragen, und iſt keine unter
ihnen unfruchtbar. * c. 6, 5.
3. Deine lippen ſind wie eine ro-
ſinfarbe ſchnur, und deine rede lieb-
lich. * Deine wangen ſind wie der
ritz am granatapfel zwiſchen deinen
zöpfen. * c. 6, 6.
4. Dein hals * iſt wie der thurn
David mit bruſtwehr gebauet: dar-
an tauſend ſchilde hangen, und aller-
ley waffen der ſtarcken. * c. 7, 4.
5. Deine * zwo brüſte ſind wie zwey
junge rehezwillinge, die unter den
roſen weiden: * c. 7, 3.
6. Bis * der tag kühle werde, und
der ſchatten weiche. Ich will zum
myrrhenberge gehen, und zum weih-
rauchhügel. * c. 2, 17.
7. Du biſt allerding ſchön, meine
freundin: und iſt * kein flecken an dir.
* Pſ. 45, 14. Eph. 5, 27.
8. Komm, meine braut, vom Liba-
non: komm vom Libanon. Gehe
herein, trit her von der höhe Ama-
na: von der höhe Senir und Her-
mon, von den wohnungen der lö-
wen, von den bergen der leoparden.
9. Du haſt mir das hertz genom-
men, meine ſchweſter, liebe braut,
mit deiner augen einem und mit dei-
ner halsketten einer.
10. Wie ſchön ſind deine brüſte,
meine ſchweſter, liebe braut! Deine
brüſte ſind lieblicher denn wein, und
der geruch deiner ſalben übertrifft
alle würtze.
11. Deine lippen, meine braut, ſind
wie trieffender honigſeim: honig
und milch iſt unter deiner zungen,
und deiner kleider geruch iſt wie der
geruch Libanon.
12. Meine ſchweſter, liebe braut:
du biſt ein verſchloſſener garten, eine
verſchloſſene quelle, ein verſiegelter
born.
13. Dein gewächſe iſt wie ein luſt-
garten von granatäpfeln, mit edlen
früchten Cypern mit narden;
14. Narden mit ſafran, kalmus
und cynnamen; mit allerley bäu-
men des weihrauchs, myrrhen und
aloes, mit allen *beſten würtzen:*
15. Wie ein gartenbrunn, wie ein
born lebendiger waſſer, die vom Li-
bano flieſſen.
16. Stehe auf, nordwind; und
komm, ſüdwind: und wehe durch
meinen garten, daß ſeine würtze
trieffen.

Das 5 Capitel.

Chriſtus wird von der kirche aus liebe zu gaſte geladen, und ſeine ſchöne gelobet.

17. Mein freund komme in ſeinen
garten, und eſſe ſeiner ed-
len früchte.
Cap. 5. v. 1. Ich * komme, meine
ſchweſter, liebe braut, in meinen gar-
ten: ich habe meine myrrhen ſamt
meinen würtzen abgebrochen; ich
habe meines ſeims ſamt meinem ho-
nig geſſen; ich habe meines weins
ſamt meiner milch getruncken. Eſ-
ſet, meine lieben; und trincket, mei-
ne freunde: und werdet truncken.
* c. 6, 1.
2. Ich ſchlaffe, aber mein hertz wa-
chet. Da iſt die ſtimme meines
freundes, der * anklopfet: Thue mir
auf, liebe freundin, meine ſchweſter,
meine taube, meine fromme; denn
mein haupt iſt voll thaues, und
meine locken voll nachtstropfen.
* Offenb. 3, 20.
3. Ich * habe meinen rock ausgezo-
gen, wie ſoll ich ihn wieder anziehen?
Ich habe meine füſſe gewaſchen, wie
ſoll ich ſie wieder beſudeln?
* Ep. Jud. v. 23.
4. Aber mein freund ſteckte ſeine
hand durchs loch: und mein leib er-
zitterte davor.
5. Da ſtund Ich auf, daß ich mei-
nem freunde aufthäte: meine hände
troffen mit myrrhen, und myrrhen
lieffen über meine finger an dem rie-
gel am ſchloß.
6. Und da ich meinem freunde auf-
gethan hatte, war er weg und hin-
gegangen. Da ging meine ſeele
heraus nach ſeinem wort: ich * ſuchte
ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief,
aber er antwortete mir nicht. * c. 3, 1.
7. Es funden mich die hüter, die
in der ſtadt umgehen, die ſchlugen
mich wund: die hüter auf der mau-
ren nahmen mir meinen ſchleier.

8. Ich*beſchwere euch, ihr töchter
Jeruſalem: findet ihr meinen
freund, ſo ſaget ihm, daß ich vor lie=
be kranck liege. *c. 2, 7. c. 3, 5.
9. Was iſt dein freund vor andern
freunden, o du ſchönſte unter den
weibern? Was iſt dein freund vor
andern freunden, daß du uns ſo be=
ſchworen haſt?
10. Mein freund iſt weiß und roth,
auserkohren unter viel tauſenden.
11. Sein haupt iſt das feinſte gold.
Seine locken ſind kraus, ſchwartz
wie ein rabe.
12. Seine *augen ſind wie tau=
benaugen an den waſſerbächen: mit
milch gewaſchen, und ſtehen in der
fülle. *c. 4, 1.
13. Seine backen ſind wie die
wachſende würtzgärtlein der apothe=
ker. *Seine lippen ſind wie roſen,
die mit flieſſender myrrhen trieffen.
*Pſ. 45, 3.
14. Seine hände ſind wie güldene
ringe voll türckiſſen. Sein leib iſt
wie rein elfenbein mit ſapphiren ge=
ſchmückt.
15. Seine beine ſind wie marmel=
ſeulen, gegründet auf güldenen füſ=
ſen. Seine geſtalt iſt wie Libanon,
auserwehlt wie cedern.
16. Seine kehle iſt ſüß und gantz
lieblich. Ein ſolcher iſt mein freund:
mein freund iſt ein ſolcher, ihr töch=
ter Jeruſalem.

Das 6 Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekentniß von Chriſto gelobet und beſucht.

17. Wo iſt denn dein freund hin=
gegangen, o du ſchönſte un=
ter den weibern? Wo hat ſich dein
freund hingewandt? So wollen wir
mit dir ihn ſuchen.
Cap. 6. v. 1. Mein freund iſt hinab
gegangen in ſeinen garten, zu den
würtzgärtlein: daß er ſich weide un=
ter den garten, und roſen breche.
2. Mein freund iſt mein, und ich
bin ſein, der unter den roſen ſich
weidet.
3. Du biſt*ſchön, meine freundin;
wie Thirza, lieblich wie Jeruſalem:
ſchrecklich wie heerſpitzen. *c. 2, 10.
4. Wende deine augen von mir,
denn ſie machen mich brünſtig. Dei=
ne*haare ſind wie eine heerde ziegen,
die auf dem berge Gilead geſchoren
ſind. *c. 4, 1.
5. Deine*zähne ſind wie eine
heerde ſchafe, die aus der ſchwemme
kommen: die allzumal zwillinge tra=
gen, und iſt keines unfruchtbar un=
ter ihnen. *c. 4, 2.
6. Deine *wangen ſind wie ein
ritz am granatapfel zwiſchen deinen
zöpfen. *c. 4, 3.
7. Sechtzig iſt der königinnen, und
achtzig der kebsweiber, und *der
jungfrauen iſt keine zahl. *Pſ. 45, 15.
8. Aber Eine * iſt meine taube,
meine fromme: Eine iſt ihrer mut=
ter die liebſte, und die auserwehlte
ihrer mutter. Da ſie die töchter ſa=
hen, preiſeten ſie dieſelbige ſelig:
die königinnen und kebsweiber lobe=
ten ſie. *c. 5, 2.
9. Wer iſt, die hervor bricht, wie
die morgenröthe: ſchön wie der
mond, auserwehlt wie die ſonne,
ſchrecklich wie die heerſpitzen?
10. Ich bin hinab in den nußgar=
ten gegangen, zu ſchauen die ſträuch=
lein am bach: zu ſchauen, ob der
weinſtock blühete, ob die granatäpfel
grüneten.
11. Meine ſeele wuſte es nicht, daß
er mich zum wagen Amminadib ge=
ſetzt hatte.
12. Kehre wieder, kehre wieder,
o Sulamith: kehre wieder, kehre
wieder, daß wir dich ſchauen. Was
ſehet ihr an Sulamith? Den reigen
zu Mahanaim.

Das 7 Capitel.

Ferneres lob und gebet der kirchen.

1. Wie ſchön iſt dein gang in den
ſchuhen, du fürſtentochter.
Deine lenden ſtehen gleich an einan=
der: wie zwo ſpangen, die des mei=
ſters hand gemacht hat.
2. Dein nabel iſt wie ein runder
becher, dem nimmer getränck man=
gelt. Dein bauch iſt wie ein wei=
tzenhauffen, umſteckt mit roſen.
3. Deine * zwo brüſte ſind wie
zwey junge rehezwillinge. *c. 4, 5.
4. Dein *hals iſt wie ein elfen=
beinen thurn. Deine augen ſind
wie die teiche zu Hesbon, am thor
Bathrabbim. Deine naſe iſt wie
der thurn auf Libanon, der gegen
Damaſcon ſiehet. *c. 4, 4.
5. Dein haupt ſtehet auf dir, wie
Carmelus. Das haar auf deinem
haupt iſt wie der purpur des königs
in falten gebunden.

6. Wie*ſchön und lieblich biſt du,
du liebe in wohllüſten. *c. 1, 15.
c. 2, 14.
7. Deine länge iſt gleich einem
palmbaum, und deine brüſte den
weintrauben.
8. Ich ſprach: Ich muß auf den
palmbaum ſteigen, und ſeine zweige
ergreiffen. Laß deine brüſte ſeyn,
wie trauben am weinſtock; und dei-
ner naſen ruch wie äpfel:
9. Und deine kehle, wie guter
wein, der meinem freunde glatt ein-
gehe; und rede von fernigem.
10. Mein*freund iſt mein, und er
hält ſich auch zu mir. *c.2,16.
11. Komm, mein freund; laß uns
aufs feld hinaus gehen, und auf den
dörfern bleiben:
12. Daß wir früh aufſtehen zu den
weinbergen; daß wir ſehen, ob der
weinſtock blühe und augen gewon-
nen habe, ob die granatäpfelbäume
ausgeſchlagen ſind; da will ich dir
meine brüſte geben.
13. Die lilien geben den geruch,
und vor unſerer thür ſind allerley
edle früchte. Mein freund, ich habe
dir beyde*heurige und fernige be-
halten. *Matth. 13, 52.

Das 8 Capitel.

Letztes liebesgeſpräch Chriſti und ſeiner kirchen.

1. O Daß ich dich, mein bruder,
der du meiner mutter brüſte
ſaugeſt, drauſſen fünde: und dich
küſſen müſte, daß mich niemand
höhnete.
2. Ich wolte dich führen und in
*meiner mutter haus bringen, da du
mich lehren ſolteſt: da wolt ich dich
trencken mit gemachtem wein, und
mit dem moſt meiner granatäpfel.
*c. 3, 4.
3. *Seine lincke liegt unter mei-
nem haupt, und ſeine rechte hertzet
mich. *c. 2, 6.
4. Ich*beſchwere euch töchter Je-
ruſalem: daß ihr meine liebe nicht
aufwecket noch *reget*, bis daß es ihr
ſelbſt gefället. *c.2,7. c.3,5.
5. Wer iſt die, *die herauf fähret*
von der wüſten und lehnet ſich auf
ihren freund? Unter dem apfel-
baum weckte ich dich, da deine mutter
dich geboren hatte: da mit dir gele-
gen iſt, die dich gezeuget hat.
6. Setze mich, wie ein ſiegel auf
dein hertz und wie ein ſiegel auf dei-
nen arm. Denn liebe iſt ſtarck, wie
der tod: und eifer iſt veſt, wie die
hölle. Ihre glut iſt feurig, und eine
flamme des HErrn:
7. Daß auch viel waſſer nicht mö-
gen die liebe ausleſchen, noch die
ſtröme ſie erſäuffen. Wenn einer
alles gut in ſeinem hauſe um die lie-
be geben wolte, ſo gülte es alles
nichts.
8. Unſere ſchweſter iſt klein, und
hat keine brüſte. Was ſollen wir
unſerer ſchweſter thun, wenn man
ſie nun ſoll anreden?
9. Iſt ſie eine mauer, ſo wollen
wir ſilbern bollwerck darauf bauen.
Iſt ſie eine thür, ſo wollen wir ſie
beveſtigen mit cedern bolen.
10. Ich bin eine mauer; und mei-
ne brüſte ſind wie thürne: da bin ich
worden vor ſeinen augen, als die
frieden findet.
11. Salomo hat einen weinberg
zu BaalHamon. Er gab den wein-
berg den hütern, daß ein iglicher
für ſeine früchte brächte tauſend ſil-
berlinge.
12. Mein weinberg iſt vor mir.
Dir, Salomo, gebühren tauſend,
aber den hütern zwey hundert, ſamt
ſeinen früchten.
13. Die du wohneſt in den gärten,
laß mich deine ſtimme hören: die ge-
ſellſchaften mercken drauf.* Pſ.45,1
14. Fleuch, mein freund, und ſey
*gleich einem rehe, oder jungen hir-
ſchen auf den würtzbergen.
*c. 2, 9. 17.

Ende des Hohenliedes Salomonis.

Die

Die
Propheten
Nebſt den Büchern,
So man
APOCRYPHA
nennet,
Verteutſcht
Durch
D. Martin Luthern:
Mit
Jedes Capitels
Kurtzen Summarien,
Auch
beygefügten vielen, richtigen und mit
Fleiß nachgeſehenen
Parallelen.

HALLE,
Zu finden im Wäyſenhauſe.

Verzeichniß
der Propheten, wie auch der Bücher, ſo man APOCRYPHA nennet.

Die vier groſſen Propheten.

1. Jeſaias.
2. Jeremias.
   Klaglieder Jeremiä.
3. Heſekiel.
4. Daniel.

Die zwölf kleinen Propheten.

1. Hoſea.
2. Joel.
3. Amos.
4. Obadja.
5. Jona.
6. Micha.
7. Nahum.
8. Habacuc.
9. Zephanja.
10. Haggai.
11. Zacharja.
12. Maleachi.

Die APOCRYPHA.

1. Das Buch Judith.
2. Die Weisheit Salomonis.
3. Das Buch Tobiä.
4. Jeſus Sirach.
5. Das Buch Baruch.
6. Das 1 Buch der Maccabäer.
7. Das 2 Buch der Maccabäer.
8. Stück in Eſther.
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.
10. Vom Bel zu Babel.
11. Vom Drachen zu Babel.
12. Das Gebet Aſariä.
13. Geſang der drey Männer im feurigen Ofen.
14. Das Gebet Manaſſe.

Die Propheten.

Der Prophet Jeſaia.

Das I. Capitel.

Bußpredigt an die undanckbaren Jüden.

DJs iſt das geſichte Jeſaia, des ſohns Amoz: welches er ſahe von Juda und Jeruſalem, zur zeit Uſia, Jotham, Ahas, und Jehiskia, der könige Juda.

2.* Höret, ihr himmel, und erde, nim zu ohren, denn der HERR redet: Jch habe kinder auferzogen, und erhöhet, und ſie ſind von mir abgefallen. *5 Moſ.32,1. Jer.6,19.

3. Ein ochſe kennet ſeinen herrn, und ein eſel die krippe ſeines herrn: aber Jſrael kennets nicht, und mein volck vernimts nicht.

4. O wehe des ſündigen volcks, des volcks von groſſer miſſethat, des boshaftigen ſamens, der ſchädlichen kinder: die den HERRN verlaſſen, den heiligen in Jſrael läſtern, weichen zurück.

5. Was ſoll man weiter an euch ſchlagen, ſo ihr des abweichens nur deſto mehr machet? Das gantze haupt iſt kranck, das gantze hertz iſt matt.

6. Von der*fußſolen an bis aufs haupt iſt nichts geſundes an ihm: ſondern wunden, und ſtriemen, und eiterbeulen; die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit öhl gelindert ſind. *5 Moſ.28,35. Hiob 2,7.

7. Euer*land iſt wüſte, eure ſtädte ſind mit feuer verbrant. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen: und iſt wüſte, als das, ſo durch fremde verheret iſt. *c.5,5.

8. Was aber noch übrig iſt von der tochter Zion: iſt wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den kürbisgärten, wie eine verheerete ſtadt.

9. Wenn*uns der HERR Zebaoth nicht ein weniges lieſſe überbleiben: ſo wären wir wie†Sodom, und gleich wie Gomorra. *Röm.9,29. †1 Moſ.19,24.

10. Höret* des HERRN wort, ihr fürſten von Sodom: nim zu ohren unſers GOttes geſetz, du volck von Gomorra. *Hoſ.5,1. Mich.3,1.9.

11. Was*ſoll mir die menge eurer opfer? ſpricht der HERR. Jch bin ſatt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemäſteten: und habe keine luſt zum blut der farren, der lämmer und böcke. *Spr.21,27. Jer.6,20. c.14,12. Amos 5,22. Mich.6,6.7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erſcheinen vor mir: wer fordert ſolches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr ſpeisopfer ſo vergeblich. Das räuchwerck iſt mir ein greuel: der neumonden und ſabbath, da ihr zuſammen kommet, und mühe und angſt habt, derer mag ich nicht.

14. Meine ſeele iſt feind euren neumonden und jahrzeiten: ich bin derſelbigen überdrüſſig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr ſchon*eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr ſchon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn † eure hände ſind voll bluts. *2 Moſ.9,29. 1 Kön.8,38. Pſ.143,6. †Eſ.59,2.3.

16. Waſchet, reiniget euch, thut * euer bőſes weſen von meinen augen. † Laſſet ab vom bőſen.
* Ezech. 18, 23. 31. Joel 2, 12. 13.
1 Petr. 3, 11. † Pſ. 34, 15. Pſ. 37, 27.
17. * Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdruckten: ſchaffet † dem wåyſen recht, und helfet der witwen ſache. * Jer. 7, 3.
† Pſ. 82, 3. Am. 5, 15.
18. So kommet denn, und * laſſet uns mit einander rechten, ſpricht der HErr. Wenn † eure ſůnde gleich blutroth iſt, ſoll ſie doch ſchneeweiß werden: und wenn ſie gleich iſt, wie roſinfarbe, ſoll ſie doch wie wolle werden. * c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35.
† Eſ. 43, 25. c. 44, 22. Pſ. 51, 9.
19. Wollt * ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des landes gut genieſſen.
* 3 Moſ. 25, 18. 19.
20. Wegert ihr euch aber, und ſeyd ungehorſam: ſo ſollt ihr vom ſchwerdt gefreſſen werden; denn der mund des HERRN ſagets.
21. Wie gehet das zu, daß die fromme ſtadt zur huren worden iſt? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen: nun aber * mőrder. * Matth. 23, 37.
22. Dein ſilber iſt ſchaum worden, und dein getrånck mit waſſer vermiſcht.
23. Deine * fůrſten ſind abtrůnnige und diebesgeſellen, ſie nehmen alle gern geſchencke, und trachten nach gaben: dem † wåyſen ſchaffen ſie nicht recht, und der witwen ſache kommt nicht vor ſie. * Hoſ. 9, 15.
† 2 Moſ. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.
24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth, der måchtige in Iſrael: O wehe, ich werde mich trőſten durch meine feinde, und mich råchen durch meine feinde.
25. Und muß meine hand wieder dich kehren, und deinen ſchaum aufs lauterſte * fegen, und alle dein zinn wegthun. * Mal. 3, 2.
26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren; und rathherren, wie im anfang. * Alsdenn wirſt du eine ſtadt der gerechtigkeit, und eine fromme ſtadt heiſſen. * Jer. 3, 17.
27. Zion muß durch recht erlőſet werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit:
28. Daß die ůbertreter und ſůnder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlaſſen, umkommen.
29. Denn ſie můſſen zu ſchanden werden ůber den eichen, da ihr luſt zu habt; und ſchamroth werden ůber den gårten, die ihr erwehlet:
30. Wenn ihr ſeyn werdet, wie eine eiche mit důrren blåttern, und wie ein garte ohne waſſer;
31. Wenn der ſchutz wird ſeyn wie werg, und ſein thun wie ein funcke; und beydes mit einander angezůndet werde, daß niemand leſche.

Das 2 Capitel.

Beruff der heiden an der Jůden ſtatt.

1. Dis iſts, das Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe von Juda und Jeruſalem.
2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da des HERRN haus iſt, gewiß ſeyn, hőher denn alle berge, und ůber alle hůgel erhaben werden: und werden alle heiden dazu lauffen.
* Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.
3. Und viel vőlcker hingehen, und ſagen: Kommet, laſſet uns auf den berg des HERRN gehen, zum hauſe des GOttes Jacob; daß er uns lehre ſeine wege, und wir wandeln auf ſeinen ſteigen. Denn von Zion wird das geſetz ausgehen, und des HERRN wort von Jeruſalem.
4. Und er wird richten unter den heiden, und ſtraffen viel vőlcker. Da werden ſie ihre * ſchwerdter zu pflugſcharen, und ihre ſpieſſe zu ſicheln machen. Denn es wird kein volck wieder das andere ein ſchwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.
5. Kommet ihr nun vom hauſe Jacob, laſſet uns * wandeln im lichte des HERRN. * Joh. 8, 12.
6. Aber du haſt dein volck, das haus Jacob, laſſen fahren: denn ſie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange; und ſind tagewehler, wie die Philiſter, und machen der fremden kinder viel.
7. Ihr land iſt voll ſilber und gold, und ihrer ſchåtze iſt kein ende: ihr land iſt voll * roſſe, und ihrer wagen iſt kein ende. * Mich. 5, 9. Pſ. 20, 8.
8. Auch iſt ihr land voll gőtzen: und anbeten * ihrer hånde werck, welches ihre finger gemacht haben.
* Mich. 5, 12. 13.
9. Da bůcket ſich der pőbel, da demůthigen ſich die junckern: das wirſt du ihnen nicht vergeben.

10. * Gehe hin in den felſen, und verbirge dich in der erden: vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät. * c. 26, 20.
11. Denn * alle hohe augen werden geniedriget werden, und was hohe leute ſind, wird ſich bücken müſſen: der HERR aber wird allein hoch ſeyn zu der zeit. * c. 5, 15.
12. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniedriget werde;
13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Baſan;
14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel;
15. Ueber alle hohe thürne, und über alle veſte mauren;
16. Ueber alle ſchiffe im meer, und über alle köſtliche arbeit:
17. Daß ſich bücken muß alle höhe der menſchen; und demüthigen, was hohe leute ſind; und der HERR allein hoch ſey zu der zeit.
18. Und mit den götzen wirds gantz aus ſeyn.
19. Da wird * man in der felſen höhlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät: wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde. * Luc. 23, 30. ꝛc.
20. Zu * der zeit wird iedermann wegwerfen ſeine ſilberne und güldene götzen (die er ihm hatte machen laſſen anzubeten) in die löcher der maulwürfe und der fledermäuſe:
* c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.
21. Auf daß er möge in die ſteinritzen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und * vor ſeiner herrlichen majeſtät; wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde. * 2 Theſſ. 1, 9.
22. So laſſet nun ab von dem menſchen, der odem in der naſen hat: denn ihr wiſſet nicht, wie hoch er geachtet iſt.

Das 3 Capitel.

Straffe der unbarmhertzigkeit und hoffart.

1. DEnn ſiehe, der HErr HERR Zebaoth wird von Jeruſalem und Juda nehmen allerley vorrath, allen * vorrath des brodts, und allen vorrath des waſſers: * 3 Moſ. 26, 26. Ezech. 4, 16. c. 5, 16. 17. c. 14, 13.
2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wahrſager und älteſten:
3. Hauptleute über funftzig, und ehrliche leute, räthe und weiſe wercklente, und kluge redner.
4. Und will ihnen * jünglinge zu fürſten geben, und kindiſche ſollen über ſie herrſchen. * Pred. 10, 16.
5. Und das volck wird ſchinderey treiben, einer über den andern, und ein ieglicher über ſeinen nächſten: und der jüngere wird ſtoltz ſeyn wieder den alten, und ein loſer mann wieder den ehrlichen.
6. Denn wird einer ſeinen bruder aus ſeines vaters hauſe ergreiffen: Du haſt kleider, ſey unſer fürſt, hilf du dieſem unfall.
7. Er aber wird zu der zeit ſchweren, und ſagen: Ich bin kein artzt, es iſt weder brodt noch kleid in meinem hauſe; ſetzet mich nicht zum fürſten im volck.
8. Denn Jeruſalem fället dahin, und Juda liegt da: weil ihre zunge und ihr thun wieder den HERRN iſt, daß ſie den augen ſeiner majeſtät wiederſtreben.
9. Ihr weſen hat ſie kein heel: und rühmen ihre ſünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer ſeelen! denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles unglück.
10. Prediget von den gerechten, daß ſie es gut haben: denn ſie werden die frucht ihrer wercke eſſen.
11. Wehe aber den gottloſen, denn ſie ſind boshaftig: und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen.
12. Kinder ſind treiber meines volcks, und weiber herrſchen über ſie. Mein volck, deine tröſter verführen dich: und zerſtören den weg, den du gehen ſolſt.
13. Aber der HERR ſtehet da zu rechten: und iſt aufgetreten, die * völcker zu richten. * Pſ. 96, 10. 13.
14. Und der HERR * kommt zum gericht mit den älteſten ſeines volcks, und mit ſeinen fürſten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von den armen iſt in eurem hauſe. * Dan. 7, 13.
15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerſchlaget die perſon der elenden: ſpricht der HErr HERR Zebaoth.
16. Und der HERR ſpricht:

Darum, daß die töchter Zion ſtoltz
ſind, und gehen mit aufgerichtetem
halſe, mit geſchminckten angeſich-
ten, treten einher und ſchwäntzen,
und haben * köſtliche ſchuh an ihren
füſſen; * 5 Moſ.28,56.
17. So wird der HErr den ſcheitel
der töchter Zion kahl machen, und
der HERR wird ihr geſchmeide
wegnehmen.
18. Zu der zeit wird der HErr den
ſchmuck an den köſtlichen ſchuhen
wegnehmen, und die hefte, die ſpan-
gen;
19. Die kettlein, die armſpangen,
die hauben;
20. Die flittern, die gebreme, die
ſchnürlein, die bieſemäpfel, die oh-
renſpangen;
21. Die ringe, die haarbande;
22. Die feierkleider, die mäntel,
die ſchleier, die beutel;
23. Die ſpiegel, die koller, die bor-
ten, die kittel:
24. Und wird ſtanck für gut geruch
ſeyn, und ein loſes band für einen
gürtel, und eine glatze für ein kraus
haar, und für einen weiten mantel
ein enger ſack; Solches alles an
ſtatt deiner ſchöne.
25. Dein pöbel wird durchs ſchwerdt
fallen, und deine krieger im ſtreit.
26. Und ihre thore werden trau-
ren und klagen, und ſie wird jäm-
merlich ſitzen auf der erden.
Cap. 4. v. 1. Daß ſieben weiber
werden zu der zeit Einen mann er-
greiffen, und ſprechen: Wir wollen
uns ſelbſt nehren und kleiden; laß
uns nur nach deinem namen heiſſen,
daß unſere ſchmach von uns genom-
men werde.

Das 4 Capitel.

Weiſſagung von Chriſto.

2. In der zeit wird des HERRN
* zweig lieb und werth ſeyn,
und die frucht der erden herrlich
und ſchön bey denen, die behalten
werdē in Iſrael. * c.11,1. Zach.3,8.ꝛc.
3. Und wer da wird übrig ſeyn zu
Zion, und überbleiben zu Jeruſalem,
der wird heilig heiſſen: ein iegli-
cher, der geſchrieben iſt unter die le-
bendigen zu Jeruſalem.
4. Denn wird der HErr den un-
flat der töchter Zion waſchen, und
die blutſchulden Jeruſalem vertrei-
ben von ihr: durch den geiſt, der rich-
ten und ein feuer anzünden wird.
5. Und der HERR wird ſchaffen
über alle wohnung des berges Zion,
und wo ſie verſamlet iſt, wolcken
und rauch des tages, und feuer
glantz, der da brenne des nachts.
Denn es wird ein ſchirm ſeyn über
alles, was herrlich iſt.
6. Und wird eine * hütte ſeyn zum
ſchatten des tages vor der hitze, und
eine zuflucht und verbergung vor
dem wetter und regen. * c.25,4.5.

Das 5 Capitel.

Vom jüdiſchen weinberge.

1. Wolan, ich will meinem lie-
ben ein lied meines vetters
ſingen von ſeinem * weinberge.
Mein lieber hat einen weinberg an
einem fetten ort. * Marc.12,1.ꝛc.
2. Und er hat ihn verzäunet, und
mit ſteinhauffen verwahret, und ed-
le reben darein geſenckt. Er bauete
auch einen thurn drinnen, und grub
eine kelter drein: und wartete, daß
er trauben brächte; aber er brachte
heerlinge.
3. Nun richtet, ihr bürger zu Jeru-
ſalem, und ihr männer Juda, zwi-
ſchen mir und meinem weinberge.
4. Was ſolte man doch mehr thun
an meinem weinberge, das ich nicht
gethan habe an ihm? Warum hat er
denn heerlinge gebracht: da ich
wartete, daß er trauben brächte?
5. Wolan, ich will euch zeigen, was
ich meinem weinberge thun will.
Seine wand ſoll weggenommen wer-
den, daß er verwüſtet werde: und
ſein zaun ſoll zerriſſen werden, daß
er zertreten werde.
6. Ich will ihn wüſte liegen laſſen,
daß er nicht geſchnitten noch gehe-
cket werde, ſondern diſteln und dor-
nen darauf wachſen: und will den
wolcken gebieten, daß ſie nicht dar-
auf regnen.
7. Des HERRN Zebaoth wein-
berg aber iſt das haus Iſrael, und die
männer Juda ſeine zarte feſer. Er
wartet auf recht, ſiehe, ſo iſts ſchin-
derey: auf gerechtigkeit, ſiehe, ſo
iſts klage.
8. Wehe denen, die * ein haus an
das andere ziehen und einen acker
zum andern bringen: bis daß kein
raum mehr da ſey, daß ſie allein das
land beſitzen. * Mich. 2,2.
9. Es iſt vor den ohren des HErrn
Zebaoth: was gilts, wo nicht die
vi-

iel*häuſer ſollen wüſte werden, und
ie groſſen und feinen öde ſtehen?
*c. 6, 11. Jer. 19, 11.
10. Denn * zehen acker weinbergs
ollen nur einen eimer geben, und
in malter ſamens ſoll nur einen
heffel geben. *Hagg. 1, 11. c. 2, 17.
11. Wehe denen, die des morgens
rühe auf ſind, des ſauffens ſich zu
efleiſſigen; und ſitzen bis in die
acht, daß ſie der wein erhitzet:
12. Und haben *harfen, pſalter,
aucken, pfeiffen, und wein in ihrem
ohlleben; und ſehen nicht auf das
erck des HERRN, und ſchauen
icht auf das geſchäffte ſeiner hände.
*Amos 6, 5. 6. † Pſ. 28, 5.
13. Darum wird mein volck müſſen
eggeführet werden unverſehens:
nd werden ſeine herrlichen hunger
iden, und ſein pöbel durſt leiden.
14. Daher hat die hölle die ſeele
eit aufgeſperret, und den rachen
ufgethan ohn alle maſſe; daß hin-
nter fahren beyde ihre herrlichen
nd pöbel, beyde ihre reichen und
öhlichen;
15. Daß iedermann ſich *bücken
üſſe, und iedermann gedemüthiget
erde; und die augen der hoffärti-
en gedemüthiget werden; *c. 2, 11.
16. Aber der HERR Zebaoth er-
öhet werde im recht; und GOtt,
er heilige, geheiliget werde in ge-
echtigkeit.
17. Da werden denn die lämmer
ch weiden an jener ſtatt, und fremd-
inge werden ſich nehren in der wü-
en der fetten.
18. Wehe denen, die ſich zuſam-
en koppeln mit loſen ſtricken, un-
echt zu thun; und mit wagenſeilen,
u ſündigen:
19. Und ſprechen, Laß eilend und
ald kommen ſein werck, daß wirs
ehen; laß herfahren, und kommen
en anſchlag des heiligen in Iſrael,
aß wirs inne werden.
20. Wehe denen, die*böſes gut,
und gutes böſe heiſſen: die aus fin-
terniß licht und aus licht finſter-
niß machen, die aus ſauer ſüß und
aus ſüß ſauer machen.
*Amos 5, 7. c. 6, 12.
21. Wehe denen, die*bey ſich ſelbſt
weiſe ſind: und halten ſich ſelbſt für
klug. *Spr. 3, 7. Röm. 12, 17.
22. Wehe denen, ſo helden ſind
wein zu ſauffen; und krieger in fül-
lerey:
23. Die den*gottloſen recht ſpre-
chen um geſchenck willen, und das
recht der gerechten von ihnen wen-
den. *Spr. 17, 15. Ezech. 13, 19.
24. Darum, wie des feuers flamme
ſtroh verzehret, und die lohe ſtoppeln
hinnimt: alſo wird ihre wurtzel ver-
faulen, und ihre ſproſſen auffahren
wie ſtaub. Denn ſie verachten das ge-
ſetz des HErrn Zebaoth, und*läſtern
die rede des heiligen in Iſrael. *c. 1, 4.
25. Darum iſt der zorn des HErrn
ergrimmet über ſein volck, und recket
ſeine hand über ſie: und ſchläget ſie,
daß die berge beben; und ihr leich-
nam iſt wie koth auf den gaſſen.
Und in dem *allen läſſet ſein zorn
nicht ab, ſondern ſeine hand iſt noch
ausgereckt. *c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.
26. Denn er wird ein panier auf-
werfen ferne unter den heiden, und
dieſelbigen locken vom ende der er-
den. Und ſiehe, eilend und ſchnell
kommen ſie daher.
27. Und iſt keiner unter ihnen mü-
de oder ſchwach, keiner ſchlummert
noch ſchläfft: keinem gehet der gür-
tel auf von ſeinen lenden, und kei-
nem zerreiſſet ein ſchuhrieme.
28. Ihre pfeile ſind ſcharf, und alle
ihre bogen geſpannet. Seiner roſſen
hüffe ſind wie felſen geachtet, und ih-
re wagenräder wie ein ſturmwind.
29. Sie brüllen wie löwen und
brüllen wie junge löwen: ſie werden
brauſen, und den raub erhaſchen, und
davon bringen, daß niemand erret-
ten wird.
30. Und wird über ſie brauſen zu
der zeit, wie das meer. Wenn man
denn das land anſehen wird: ſiehe,
ſo iſts finſter vor angſt, und das licht
ſcheinet nicht mehr oben über ihnen.

Das 6 Capitel.

Jeſaia ſiehet GOttes herrlichkeit.

1. Des jahrs, da der könig Uſia
ſtarb, ſahe ich den *HERRN
ſitzen auf einem hohen und erhabe-
nen ſtuhl: und ſein ſaum füllete den
tempel. *2 M. 24, 10. Joh. 12, 40. 41.
2. Seraphim ſtunden über ihm ein
ieglicher hatte ſechs flügel: mit
zween deckten ſie ihr antlitz, mit
zween deckten ſie ihre füſſe, und mit
zween flogen ſie.
3. Und einer*rieff zum andern, und,
ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der
HERR Zebaoth, alle lande ſind ſei-
ner ehren voll; *Offenb. 4, 8.

4. Daß die überſchwellen bebeten
von der ſtimme ihres ruffens, * und
das haus ward voll rauchs. *Ez.10,4.
5. Da ſprach ich: Wehe mir, ich
vergehe, denn ich bin unreiner lip=
pen, und wohne unter einem volck
von unreinen lippen; denn ich habe
den könig, den HERRN Zebaoth,
geſehen mit meinen augen.
6. Da flog der Seraphim einer
zu mir, und hatte eine glüende kole
in der hand, die er mit der zange
vom altar nahm;
7. Und rührete meinen mund, und
ſprach: Siehe, hiemit ſind deine lip=
pen gerühret; daß deine miſſethat
von dir genommen werde, und deine
ſünde verſöhnet ſey.
8. Und ich hörete die ſtimme des
HErrn, daß er ſprach: Wen ſoll ich
ſenden? Wer will unſer bote ſeyn?
Ich aber ſprach: Hie bin ich, ſende
mich.
9. Und er ſprach: Gehe hin, und
ſprich zu dieſem volck, * Hörets,
und verſtehets nicht; ſehets, und
merckets nicht. * Geſch.28,26.
10. Verſtocke * das hertz dieſes
volcks, und laß ihre ohren dicke ſeyn,
und blende ihre augen: daß ſie nicht
ſehen mit ihren augen, noch hören
mit ihren ohren, noch verſtehen mit
ihrem hertzen, und ſich bekehren
und geneſen. * 5 Moſ. 28,28.
11. Ich aber ſprach: HERR, wie
lange? Er ſprach: Bis daß die ſtäd=
te wüſte werden ohne einwohner,
und häuſer ohne leute, und das feld
gantz wüſte liege.
12. Denn der HERR wird die leu=
te ferne wegthun, daß das land ſehr
verlaſſen wird.
13. Doch ſoll noch das zehente theil
darinnen bleiben: denn es wird weg=
geführet und verheret werden, wie
eine eiche und linde, welche den ſtam̃
haben, obwol ihre blätter abgeſtoſſen
werden. Ein heiliger ſame wird ſol=
cher ſtamm ſeyn.

Das 7 Capitel.

**Der Meſſias ſoll von einer jung=
frauen geboren werden.**

1. Es begab ſich zur zeit Ahas, des
ſohns Jotham, des ſohns Uſia,
des königs Juda, zog * herauf Re=
zin, der könig zu Syria, und Pe=
kah, der ſohn Remalja, der könig
Iſrael, gen Jeruſalem, wieder ſie
zu ſtreiten: konten ſie aber nicht ge=
winnen. * 2 Kön. 16,5.

2. Da ward dem hauſe David an
geſagt: Die Syrer verlaſſen ſich auf
Ephraim. Da bebete ihm das hertz,
und das hertz ſeines volcks: wie die
bäume im walde beben vom winde.
3. Aber der HErr ſprach zu Jeſaia:
Gehe hinaus Ahas entgegen, du
und dein ſohn Sear Jaſub, an das
ende der waſſerröhren am obern tei=
che, am wege beym acker des färbers.
4. Und ſprich zu ihm: Hüte dich,
und ſey ſtille; fürchte dich nicht, und
dein hertz ſey unverzagt vor dieſen
zween rauchenden leſchbränden, nem=
lich vor dem zorn Rezin, ſamt den
Syrern, und des ſohns Remalja.
5. Daß die Syrer wieder dich ei=
nen böſen rathſchlag gemacht haben,
ſamt Ephraim und dem ſohn Re=
malja, und ſagen:
6. Wir wollen hinauf zu Juda,
und ſie aufwecken, und unter uns
theilen, und zum könige darinnen
machen den ſohn Tabeal.
7. Denn alſo ſpricht der HErr
HERR: Es ſoll nicht beſtehen, noch
alſo gehen.
8. Sondern wie Damaſcus das
haupt iſt in Syria, ſo ſoll Rezin das
haupt zu Damaſco ſeyn. Und über
fünf und ſechtzig jahr ſoll es mit
Ephraim aus ſeyn, daß ſie nicht
mehr ein volck ſeyn.
9. Und wie Samaria das haupt
iſt in Ephraim, ſo ſoll der ſohn Re=
malja das haupt zu Samaria ſeyn.
* Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr
nicht. * 2 Chron. 20,20.

(Ep. am tage der verkünd. Mariä.)

10. Und der HERR redete aber=
mal zu Ahas, und ſprach:
11. Fordere dir ein zeichen vom
HErrn, deinem GOtt; es ſey unten
in der hölle, oder droben in der höhe.
12. Aber Ahas ſprach: Ich will
nicht fordern, daß ich den HERRN
nicht verſuche.
13. Da ſprach er: Wolan, ſo hö=
ret ihr vom hauſe David; Iſts euch
zu wenig, daß ihr die leute beleidi=
get, ihr müſſet auch meinen GOtt
beleidigen?
14. Darum ſo wird euch der HERR
ſelbſt ein zeichen geben: Siehe, * ei=
ne jungfrau iſt ſchwanger; und
wird einen ſohn geberen, den wird
ſie heiſſen † Immanuel.
* Matth. 1,23. Luc. 1,31. Mich. 5,2.
† Eſ. 8,8. 10.

15. Bu[illegible]

15. Butter und honig wird er eſſen: daß er wiſſe böſes zu verwerfen, und gutes zu erwehlen.

16. Denn ehe* der knabe lernet böſes verwerfen, und gutes erwehlen: wird das land, davor dir grauet, verlaſſen ſeyn von ſeinen zween königen.] *c. 8, 4.

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen laſſen, die nicht kommen ſind, ſint der zeit Ephraim von Juda geſchieden iſt, durch den könig zu Aſſyrien.

18. Denn zu der zeit wird der HERR ziſchen der fliegen am ende der waſſer in Egypten, und der bienen im lande Aſſur:

19. Daß ſie kommen, und alle ſich legen an die trockene bäche, und in die ſteinklüfte, und in alle hecken, und in alle büſche.

20. Zur ſelbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an füſſen abſcheren, und den bart abnehmen, durch ein gemietet* ſchermeſſer: nemlich durch die, ſo jenſeit des waſſers ſind, als durch den könig von Aſſyrien. *c. 10, 5. 2c.

21. Zur ſelbigen zeit wird ein mann einen hauffen kühe, und zwo heerde ziehen,

22. Und wird ſo viel zu melcken haben: daß er butter eſſen wird; denn butter und honig wird eſſen, wer übrig im lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der zeit geſchehen, daß, wo ietzt tauſend weinſtöcke ſtehen, tauſend ſilberlinge werth, da werden dornen und hecken ſeyn:

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen und hecken ſeyn:

25. Daß man auch zu allen den bergen, ſo man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kann kommen, vor ſcheu der dornen und hecken; ſondern man wird ochſen daſelbſt gehen, und ſchafe darauf treten laſſen.

Cap. 8. v. 1. Und der HERR ſprach zu mir: Nim vor dich einen groſſen brief, und ſchreib darauf mit menſchen griffel; Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen: den prieſter Uria, und Sacharja, den ſohn Jeberechja.

3. Und ging zu einer prophetin, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: und der HERR ſprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe ruffen kann, Lieber vater, liebe mutter: ſoll die macht Damaſci, und die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig zu Aſſyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und ſprach:

6. Weil dis volck verachtet das waſſer zu Siloha, das ſtille gehet; und tröſtet ſich des Rezin, und des ſohns Remalja;

7. Siehe, ſo wird der HERR über ſie kommen laſſen ſtarcke und viel waſſer des ſtroms, nemlich den könig zu Aſſyrien, und alle ſeine herrlichkeit, daß ſie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen;

8. Und werden einreiſſen in Juda, und ſchwemmen, und überher gehen, bis daß ſie an den hals reichen; und werden ihre flügel ausbreiten, daß ſie dein land, o* Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. *c. 7, 14.

Das 8 Capitel.

Beſtraffung des gantzen volcks Iſrael, u. troſt der gottesfürchtigen.

9. Seyd böſe, ihr völcker, und gebet doch die* flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen ſeyd: Rüſtet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüſtet euch, und gebet doch die flucht. *2 Kön. 19, 21.

10. Beſchlieſſet einen rath, und werde nichts draus. Beredet euch, und es beſtehe nicht: denn hie iſt Immanuel.

11. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir, als faſſete er mich bey der hand, und unterweiſete mich, daß ich nicht ſoll wandeln auf dem wege dieſes volcks; und ſpricht:

12. Ihr ſollt nicht ſagen, Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. *Fürchtet ihr euch nicht alſo, wie ſie thun; und laſſet euch nicht grauen: *Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern *heiliget den HErrn Zebaoth; Den laſſet eure furcht und ſchrecken ſeyn. *c. 29, 23.

14. So wird er eine heiligung ſeyn: Aber* ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß den zweyen häuſern Iſrael, zum ſtrick und fall den bürgern zu Jeruſalem; *Matth. 21, 42. Röm. 9, 33. Luc. 2, 34.

15. Daß ihrer viel ſich daran ſtoſſen, fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden.

16. Binde zu das zeugniß, verſiegele das geſetz meinen jüngern.

17. Denn * ich hoffe auf den HERRN, der ſein antlitz verborgen hat vor dem hauſe Jacob: ich aber harre ſein. *Pſ. 33, 20.

18. Siehe, hie * bin Ich, und die kinder, die mir der HERR gegeben hat: zum zeichen und wunder in Iſrael, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet.
*Ebr. 2, 13.

19. Wenn ſie aber zu euch ſagen, Ihr müſſet die * wahrſager und zeichendeuter fragen, die da ſchwätzen und diſputiren: [ſo ſprechet,] Soll nicht ein volck ſeinen GOtt fragen? oder, ſoll man die todten für die lebendigen fragen? *1 Sam. 28, 7.

20. Ja, nach dem geſetz und zeugniß. Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie die * morgenröthe nicht haben; *2 Petr. 1, 19.

21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geſchlagen, * und hungrig. Wenn ſie aber hunger leiden: werden ſie zürnen, und fluchen ihrem könige und ihrem GOtt,
*Pſ. 59, 16.

22. Und werden über ſich gaffen, und unter ſich die erde anſehen, und nichts finden, denn trübſal und * finſterniß: denn ſie ſind müde in angſt, und gehen irre im finſtern. *c. 5, 30.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe ſeyn, die ihnen angſt thut: denn zur vorigen zeit war, da es leicht zuging im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach ſchwerer ward am wege des meers, diſſeit des Jordans, in der heiden Galiläa.

Das 9 Capitel.

Des Meſſiä geburt, namen u. reich.
(Epiſt. am Heil. Chriſttage.)

2. DAs * volck, ſo im finſtern wandelt, ſiehet ein groſſes licht: und über die da wohnen im finſtern lande, ſcheinet es helle. *c. 42, 7.
Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

3. Du macheſt der heiden viel, damit macheſt du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der ernte: wie man frölich iſt, wenn man * beute austheilet. *Pſ. 119, 162.

4. Denn du haſt das joch ihrer laſt, und die ruthe ihrer ſchulter, und den ſtecken ihres treibers zerbrochen, wie * zur zeit Midian. *Richt. 7, 22.

5. Denn aller krieg mit ungeſtüm, und blutig kleid wird verbrant, und mit feuer verzehret werden.

6. Denn uns iſt * ein kind geboren, † ein ſohn iſt uns gegeben, welches herrſchaft iſt auf ſeiner ſchulter: und er heiſſet †† Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürſt; *Luc. 1, 31. ſq. c. 2, 7. 11.
† Joh. 3, 16. Röm. 8, 3. Gal. 4, 4.
†† Richt. 13, 18.

7. Auf daß ſeine * herrſchaft groß werde, und † des friedes kein ende, auf dem ſtuhl David, und ſeinem königreich; daß ers zurichte und ſtärcke mit gericht u. gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. †† Solches wird thun der eifer des HErrn Zebaoth.] *Luc. 1, 32. † Pſ. 72, 3. 7.
Eſ. 2, 7. c. 26, 2. †† Eſ. 37, 32.
2 Kön. 19, 31.

8. Der HErr hat ein wort geſandt in Jacob, und iſt in Iſrael gefallen;

9. Daß es ſollen inne werden alles volck Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da ſagen in hochmuth und ſtoltzem ſinn:

10. Ziegelſteine ſind gefallen, aber wir wollens mit werckſtücken wieder bauen; Man hat maulbeerbäume abgehauen, ſo wollen wir cedern an die ſtätte ſetzen.

11. Denn der HERR wird des Rezins kriegsvolck wieder ſie erhöhen, und ihre feinde zu hauffe rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philiſter von hinten zu: daß ſie Iſrael freſſen mit vollem maul. * In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt.
*c. 5, 25. c. 10, 4.

13. So kehret ſich das volck auch nicht zu dem, * der es ſchläget: und fraget nichts nach dem HERRN Zebaoth. *c. 42, 25.

14. Darum wird der HERR * abhauen von Iſrael beyde † kopf und ſchwantz, beyde aſt und ſtrumpf, auf Einen tag. *c. 10, 33. † c. 19, 15.

15. Die alten ehrlichen leute ſind der kopf: die propheten aber, ſo falſch lehren, ſind der ſchwantz.

16. Denn die * leiter dieſes volcks ſind verführer: und die ſich leiten laſſen, ſind verloren. *c. 3, 12.
Luc. 6, 39.

17. Darum kann ſich der HErr nicht über ihre junge mannſchaft [illegible] freuen, noch ihrer wäyſen u[illegible] wen erbarmen: denn ſie ſind [illegible] mal heuchler und böſe, u[illegible]

mund redet thorheit. * In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. * c.5,25. c.10,4.

18. Denn das gottloſe weſen iſt angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und gibt hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth iſt das land verfinſtert, daß das volck iſt wie ſpeiſe des feuers: keiner ſchonet des andern.

20. Rauben ſie zur rechten, ſo leiden ſie hunger: Eſſen ſie zur lincken, ſo werden ſie nicht ſatt. Ein ieglicher friſſet das fleiſch ſeines arms.

21. Manaſſe den Ephraim, Ephraim den Manaſſe: und ſie beyde mit einander wieder Juda. * In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. * v. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10 Capitel.

Straffe der ungerechtigkeit: Untergang der Aſſyrer.

1. WEhe den * ſchriftgelehrten, die unrechte geſetze machen, und die unrecht urtheil ſchreiben: * Matth. 23, 14.

2. Auf daß ſie die ſachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volck; daß die witwen ihr raub, und die wäyſen ihre beute ſeyn müſſen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimſuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre laſſen,

4. Daß ſie nicht unter die gefangenen gebeuget werde, und unter die erſchlagenen falle? * In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, † ſeine hand iſt noch ausgereckt. * c.9,12.17.21. † c.5,25.

5. O wehe Aſſur, der meines * zorns ruthe, und ihre hand meines grimms ſtecken iſt. * c.7,20. 2 Kön. 16, 8.

6. Ich will ihn ſenden wieder ein heuchelvolck, und ihm befehl thun wieder das volck meines zorns: daß ers beraube und austheile, und zertrete es, wie koth auf der gaſſen.

7. Wiewol Ers nicht ſo meinet, und ſein hertz nicht ſo dencket: ſondern ſein hertz ſtehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig völcker.

8. Denn er ſpricht: Sind meine fürſten nicht allzumal könige?

9. Iſt * Calno nicht wie Charchemis? Iſt Hamath nicht wie Arpad? Iſt nicht Samaria wie Damaſcus? * c.36,18.19. c.37,12.

10. Wie meine hand funden hat die königreiche der götzen, ſo doch ihre götzen ſtärcker waren, denn die zu Jeruſalem und Samaria ſind:

11. Solt ich nicht Jeruſalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle ſeine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jeruſalem: will * ich heimſuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Aſſyrien, und die pracht ſeiner hoffärtigen augen. * c.37,36. 2 Kön. 19,35.

13. Darum, daß er ſpricht: Ich habs durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogelneſt, daß Ich habe alle lande zuſammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlaſſen ſind, da niemand eine feder reget, oder den ſchnabel aufſperret, oder ziſchet.

15. Mag ſich auch eine axt rühmen wieder den, ſo damit hauet? Oder eine ſäge trotzen wieder den, ſo ſie zeucht? Wie der rühmen kann, der den ſtecken führet und hebet: und führet ihn ſo leicht, als wäre er kein holtz.

16. Darum wird der HErr HERR Zebaoth unter ſeine fetten die darre ſenden: und ſeine herrlichkeit wird er anzünden, daß ſie brennen wird wie ein feuer.

17. Und das licht Iſrael wird ein feuer ſeyn, und ſein heiliger wird eine flamme ſeyn: und wird ſeine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit ſeines waldes und ſeines feldes ſoll zu nichte werden, von den ſeelen bis aufs fleiſch; und wird zergehen und verſchwinden:

19. Daß die übrigen bäume ſeines waldes mögen gezehlet werden, und ein knabe ſie mag anſchreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in Iſrael, und die errettet werden im hauſe Jacob, ſich nicht mehr verlaſſen auf den, der ſie ſchläget: ſondern ſie werden ſich verlaſſen auf den HERRN, den heiligen in Iſrael, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden ſich bekehren: ja die übrigen in Jacob,* zu GOtt, dem ſtarcken. *c.9,6.

22. Denn*ob dein volck, o Iſrael, iſt wie ſand am meer: ſollen doch die übrigen deſſelbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben geſteuret wird, ſo kommt die gerechtigkeit überſchwänglich.

*Hoſ. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn * der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen laſſen, und demſelbigen doch ſteuren im gantzen lande. *c. 28, 22.

24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Aſſur; Er wird dich mit dem ſtecken ſchlagen, und ſeinen ſtab wieder dich aufheben, wie in Egypten geſchach.

25. Denn es iſt noch gar um ein kleines zu thun, ſo wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geiſſel über ihn erwecken, wie*in der ſchlacht Midian, auf dem fels Oreb: und wird ſeinen ſtab, des er am meer brauchte, aufheben, wie in † Egypten. *Richt.7,19.24.25.

† 2 Moſ. 14, 26.

27. Zu der zeit wird ſeine*laſt von deiner ſchulter weichen müſſen, und ſein joch von deinem halſe: denn das joch wird verfaulen vor der fette.

*c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich ſeyn) gen Ajath, er zeucht durch Migron, er muſtert ſeinen zeug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unſerm lager Geba über: Rama erſchrickt, Gibeath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, ſchreye laut: mercke auf Laiſa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht: die bürger zu Gebim ſtärcken ſich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob: ſo wird er ſeine hand regen wieder den berg der tochter Zion, und wieder den hügel Jeruſalem.

33. Aber ſiehe, der HErr HERR Zebaoth * wird die äſte mit macht verhauen: und was hoch aufgerichtet ſtehet, verkürtzen, daß die hohen geniedriget werden. *c. 9,14.

c. 37, 36.

34. Und der dicke wald wird mit eiſen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

Das 11 Capitel.

Chriſti und ſeines evangelii kraft.

(Ep. am tage Mariä heimſuchung.)

1. UNd es wird * eine ruthe aufgehen von dem ſtamm Iſai, und ein † zweig aus ſeiner wurzel frucht bringen: *c.4,2.

† Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HERRN; der Geiſt der weisheit und des verſtandes, der Geiſt des raths und der ſtärcke, der Geiſt der erkentniß und der furcht des HERRN.

3. Und ſein riechen wird ſeyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten, nach dem ſeine augen ſehen; noch ſtraffen, nach dem ſeine ohren hören:

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gericht ſtraffen die elenden im lande: und wird mit dem ſtabe * ſeines mundes die erde ſchlagen, und mit dem odem ſeiner lippen den gottloſen tödten. *c.49,2. 2 Theſſ.2,8.

5. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner lenden ſeyn, und der glaube die gurt ſeiner nieren.]

6. Die * wölfe werden bey den lämmern wohnen, und die parder bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber, und junge löwen und maſtvieh mit einander treiben.

*c.65,25. Hiob 5,23.24. Hoſ. 2,18.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen: und löwen werden ſtroh eſſen wie die ochſen.

8. Und ein ſäugling wird ſeine luſt haben am loch der otter, und ein entwehneter wird ſeine hand ſtecken in die höhle des baſilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen berge: denn das land iſt voll erkenntniß des HERRN, wie mit waſſer des meers bedeckt.

10. Und wird geſchehen zu der zeit, daß die * wurtzel Iſai, die da ſtehet zum panier den völckern, nach der werden die heiden fragen: und ſeine ruhe wird ehre ſeyn. * Röm. 15, 12.

11. Und der HERR wird zu der zeit zum andern mal ſeine hand ausſtrecken, daß er das übrige ſeines volcks erkriege: ſo überblieben iſt von den Aſſyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den inſeln des meers.

12. Und wird ein panier unter die heiden aufwerfen, und zuſammen bringen die verjagten Iſrael: und die zerſtreueten aus Juda zu hauff führen, von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wieder Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden: daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht ſey wieder Ephraim.

14. Sie werden aber den Philiſtern auf dem halſe ſeyn gegen abend: und berauben alle die, ſo gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen ſie falten. Die kinder Ammon werden gehorſam ſeyn.

15. Und der HERR wird verbannen den ſtrom des meers in Egypten, und wird ſeine hand laſſen gehen über das waſſer mit ſeinem ſtarcken winde: und die ſieben ſtröme ſchlagen, daß man mit ſchuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn ſeyn dem übrigen ſeines volcks, das überblieben iſt von den Aſſyrern: wie * Iſrael geſchach, zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen. * 2 Moſ. 14, 29.

Das 12 Capitel.

Dancklied für die gutthaten des Meſſiä.

1. Zu derſelbigen zeit wirſt du ſagen: Ich dancke dir, HERR, daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich.

2. Siehe, * GOtt iſt mein heil, ich bin ſicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt der HERR iſt meine ſtärcke, und mein pſalm, und iſt mein heil. * 2 Moſ. 15, 2. Pſ. 27, 7.

3. Ihr werdet mit freuden * waſſer ſchöpfen aus den heilbrunnen. * c. 44, 3. Joel 3, 1. Joh. 7, 38.

4. Und werdet ſagen zur ſelbigen zeit: * Dancket dem HERRN, prediget ſeinen namen, machet kund unter den völckern ſein thun; verkündiget, wie ſein name ſo hoch iſt. * 1 Chron. 17, 8. Pſ. 105, 1.

5. * Lobſinget dem HERRN, denn er hat ſich herrlich beweiſet: ſolches ſey kund in allen landen. * Pſ. 47, 7.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion: denn der heilige Iſraels iſt groß bey dir.

Das 13 Capitel.

Zerſtörung der Babyloniſchen monarchie.

1. Dis iſt die laſt über * Babel, die Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe. * c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, ruffet getroſt wieder ſie: werfet die hand auf, laſſet einziehen durch die thore der fürſten.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen ſtarcken geruffen zu meinem zorn, die da frölich ſind in meiner herrlichkeit.

4. Es iſt ein geſchrey einer menge auf den bergen, wie eines groſſen volcks: ein geſchrey als eines getümmels der verſamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth rüſtet ein heer zum ſtreit,

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels: ja, der HERR ſelbſt ſamt dem zeuge ſeines zorns, zu verderben das gantze land.

6. Heulet, denn des HERRN tag iſt nahe; er kommt wie eine verwüſtung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menſchen * hertz wird feig ſeyn. * Nah. 2, 11.

8. Schrecken, angſt und ſchmertzen wird ſie ankommen; es wird ihnen bange ſeyn wie einer * gebererin: einer wird ſich vor dem andern entſetzen, feuerroth werden ihre angeſichte ſeyn. * c. 21, 3.

9. Denn ſiehe, des HERRN tag kommt grauſam, zornig, grimmig: das land zu verſtören, und die ſünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die * ſterne am himmel und ſein Orion ſcheinen nicht helle: die ſonne gehet finſter auf, und der mond ſcheinet dunckel. * Hiob 9, 9. Ezech. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20. Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25.

11. Ich will den erdboden heimſuchen um ſeiner bosheit willen, und die gottloſen um ihrer untugend willen; Und will des hochmuths der ſtoltzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen:

12. Daß ein mann theurer ſeyn ſoll denn fein gold, und ein menſch werther denn goldſtücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben ſoll von ihrer ſtätte: durch den grimm des HErrn Zebaoth, und durch den tag ſeines zorns.

14. Und ſie ſoll ſeyn wie ein zerſcheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten: daß ſich ein ieglicher zu ſeinem volck heimkehren, und ein ieglicher in ſein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läſſet, erſtochen wird: und welcher dabey iſt, durchs ſchwerdt fallen wird.

16. Es ſollen *auch ihre kinder vor ihren augen zerſchmettert, ihre häuſer geplündert, und ihre weiber geſchändet werden. *Pſ.137,9.

17. Denn ſiehe, ich will die Meder über ſie erwecken, die nicht ſilber ſuchen, oder nach gold fragen:

18. Sondern die jünglinge mit bogen erſchieſſen; und ſich der *frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder ſchonen. *v. 16. Nah.3,10.

19. Alſo ſoll Babel, das ſchönſte unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie *Sodom und Gomorra. *1 Moſ.19,24.25.ꝛc.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch iemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daſelbſt machen, und die hirten keine hürden da aufſchlagen.

21. *Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre häuſer voll Ohim ſeyn; und ſtrauſſen werden da wohnen, und feldgeiſter werden da hüpfen: *c.34,11. Zeph.2,14.

22. Und eulen in ihren palläſten ſingen, und drachen in den luſtigen ſchlöſſern. Und ihre zeit wird ſchier kommen, und ihre tage werden ſich nicht ſäumen.

Cap.14. v.1. Denn der HErr wird ſich über Jacob erbarmen, und *Iſrael noch weiter erwehlen, und ſie in ihr land ſetzen. Und fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem hauſe Jacob anhangen. *Zach.1,17.

2. Und die völcker werden ſie annehmen, und bringen an ihren ort; daß ſie das haus Iſrael beſitzen wird im lande des HErrn, zu knechten und mägden: und werden gefangen halten die, von welchen ſie gefangen waren, und werden herrſchen über ihre treiber.

Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Aſſyrer.

3. UNd zu der zeit, wenn dir der HErr ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienſt, darinnen du geweſen biſt;

4. So wirſt du ein ſolch ſprichwort führen wieder den könig zu Babel, und ſagen: Wie iſts mit *dem treiber ſo gar aus, und der zins hat ein ende? *c.9,4.

5. Der HErr hat die ruthe der gottloſen zerbrochen, die ruthe der herrſcher:

6. Welche die völcker ſchlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrſchete über die heiden, und verfolgete ohne barmhertzigkeit.

7. Nun *ruhet doch alle welt und iſt ſtille, und jauchtzet frölich. *Hab. 3, 20.

8. Auch freuen ſich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon [und ſagen]: Weil du liegeſt, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kameſt. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt: und heiſſet alle könige der heiden von ihren ſtühlen aufſtehen.

10. Daß dieſelbigen alle um einander reden, und ſagen zu dir: Du biſt auch geſchlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht *iſt herunter in die hölle gefahren, ſamt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette ſeyn, und würme deine decke. *Ezech. 32, 18. ſqq.

12. Wie biſt du *vom himmel gefallen, du ſchöner morgenſtern? Wie biſt du zur erden gefället, der du die heiden ſchwächteſt? *Matth. 11, 23.

13. Gedachteſt Du doch in deinem hertzen: *Ich will in den himmel ſteigen, und meinen ſtuhl über die ſterne Gottes erhöhen; *2 Theſſ.2,4.

14. Ich will mich ſetzen auf den berg des ſtifts,* an der ſeiten gegen mitternacht; Ich will über die hohen wolcken fahren, und gleich ſeyn dem allerhöchſten. *Pſ. 48, 3.
15. Ja zur höllen fähreſt du,* zur ſeiten der gruben. * c. 30, 33.
16. Wer dich ſiehet, wird dich ſchauen und anſehen (und ſagen): Iſt das der mann, der die welt zittern, und die königreiche beben machte?
17. Der den erdboden zur wüſten machte, und die ſtädte darinnen zerbrach, und gab ſeine gefangene nicht los?
18. Zwar alle könige der heiden mit einander liegen doch mit ehren, ein ieglicher in ſeinem hauſe:
19. Du aber biſt verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig; wie ein kleid der erſchlagenen, ſo mit dem ſchwerdt erſtochen ſind; die hinunter fahren zu den ſteinhauffen der höllen, wie eine zertretene leiche.
20. Du wirſt nicht wie dieſelbigen begraben werden; denn du haſt dein land verderbet, und dein volck erſchlagen: denn man wird der* boßhaftigen ſamen nimmermehr gedencken. * c. 1, 4.
21. Richtet zu, daß man ſeine kinder ſchlachte, um ihrer väter miſſethat willen: daß ſie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll ſtädte machen.
22. Und ich will über ſie kommen, ſpricht der HErr Zebaoth: und zu Babel ausrotten ihr gedächtniß, ihre übrigen, neffen und nachkommen, ſpricht der HErr.
23. Und will ſie machen zum erbe den igeln, und zum waſſerſee: und will ſie mit einem beſem des verderbens kehren, ſpricht der HErr Zebaoth.
24. Der HErr Zebaoth hat geſchworen und geſagt: Was gilts, es ſoll gehen, wie ich dencke, und ſoll bleiben, wie ichs im ſinn habe;
25. Daß Aſſur zerſchlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen;* auf daß ſein joch von ihnen genommen werde, und ſeine bürde von ihrem halſe komme. * c. 10, 27.
26. Das iſt der anſchlag, den er hat über alle lande: und das iſt die ausgereckte hand über alle heiden.
27. Denn der HErr Zebaoth hats beſchloſſen, wer wills wehren? Und ſeine hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden?

Das 15 Capitel.

Verheerung der Philiſter.

28. Im jahr, da der* könig Ahas ſtarb, war dis die laſt. * 2 Chron. 28, 27.
29. Freue dich nicht, du gantz Philiſterland,* daß die ruthe, die dich ſchlug, zerbrochen iſt: Denn aus der wurtzel der ſchlangen wird ein baſiliſk kommen, und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache ſeyn. * Jer. 47, 1. Ez. 25, 15. 16. Zeph. 2, 5.
30. Denn die erſtlinge der dürftigen werden ſich weiden, und die armen ſicher ruhen: aber deine wurtzel will ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.
31. Heule thor, ſchreye ſtadt; gantz Philiſterland iſt feige: denn von mitternacht kommt ein rauch, und iſt kein einſamer in ſeinen gezelten.
32. Und was werden die boten der heiden hin und wieder ſagen? Nemlich: Zion hat der HErr* gegründet; und daſelbſt werden die elenden ſeines volcks zuverſicht haben. * Pſ. 87, 1. 5. Pſ. 102, 17.

Das 16 Capitel.

Plage und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Dis iſt die laſt über* Moab. Des nachts kommt verſtörung über Ar in Moab, ſie iſt dahin: Des nachts kommt verſtörung über Kir in Moab, ſie iſt dahin. * Jer. 48, 1. ſqq. Zeph. 2, 8. ſq.
2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun altären, daß ſie weinen: und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller* haupt iſt beſchoren, aller bart iſt abgeſchnitten. * Jer. 48, 37. Ez. 7, 18.
3. Auf ihren gaſſen gehen ſie mit ſäcken umgürtet, auf ihren dächern und ſtraſſen heulen ſie alle, und gehen weinend herab.
4. Hesbon* und Eleale ſchreyen, daß mans zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüſteten in Moab: denn es gehet ihrer ſeelen übel. * 4 Moſ. 21, 23. 26.
5. Mein* hertz ſchreyet zu Moab: ihre flüchtigen fliehen von der dreyjährigen kuh, bis gen Zoar: denn ſie

gehen gen Luhith hinan, und wei=
nen; und auf dem wege zu Horo=
naim zu erhebet ſich ein jammerge=
ſchrey. *Jer.48,34.36.
6. Denn die waſſer zu Nimrim
verſiegen, daß das heu verdorret:
und das gras verwelcket, und wäch=
ſet kein grün kraut.
7. Denn das gut, das ſie geſamlet,
und das volck, das ſie gerüſtet haben,
führet man über den weidenbach.
8. Geſchrey gehet um in den gren=
tzen Moab: ſie heulen bis gen
Eglaim, und heulen bey dem born
Elim.
9. Denn die waſſer zu Dimon ſind
voll bluts. Dazu will ich über Di=
mon noch mehr kommen laſſen: bey=
de über die erhalten ſind in Moab
des löwen, und über die übrigen im
lande.
Cap. 16. v. 1. Lieber ſchicket, ihr
landsherren, lämmer von * Sela
aus der wüſten, zum berge der toch=
ter Zion. *2 Kön.14,7.
2. Aber wie ein vogel dahin fleugt,
der aus dem neſt getrieben wird: ſo
werden ſeyn die töchter Moab, wenn
ſie vor Arnon überziehen.
3. Samlet rath, haltet gericht,
mache dir ſchatten des mittags wie
eine nacht: verbirge die verjagten,
und melde die flüchtigen nicht.
4. Laß meine verjagten bey dir
herbergen; liebes Moab, ſey du ihr
ſchirm vor dem verſtörer: ſo wird
der treiber ein ende haben, der ver=
ſtörer aufhören, und der untertreter
ablaſſen im lande.
5. Es wird aber ein ſtuhl bereitet
werden aus gnaden: daß* einer dar=
auf ſitze in der wahrheit, in der hüt=
ten Davids, und richte und trachte
nach recht, und fördere gerechtigkeit.
*c.9,6.7. Dan.7,14.21. Mich.4,7.
Luc. 1, 32. 33.
6. Wir* hören aber von dem hoch=
muth Moab, daß er faſt groß iſt:
daß auch ihr hochmuth, ſtoltz und
zorn gröſſer iſt, denn ihre macht.
*Jer.48,29. Zeph.2,8.
7. Darum wird ein Moabiter über
den andern heulen, alleſamt werden
ſie heulen. Ueber die grundveſte
der ſtadt Kirhareſeth werden die
verlähmeten ſeuftzen.
8. Denn Hesbon iſt ein wüſtes
feld worden, der weinſtock zu Sib=
ma iſt verderbt: die herren unter
den heiden haben ſeine edle reben
zerſchlagen, und ſind kommen bis
gen Jaeſer, und ziehen um in der
wüſten: ihre feſer ſind zerſtreuet,
und über das meer geführet.
9. Darum weine ich um Jaeſer,
und um den weinſtock zu Sibma:
und vergieſſe viel thränen um Hes=
bon und Eleale. Denn es iſt ein ge=
ſang in deinen ſommer und in deine
ernte gefallen,
10. Daß * freude und wonne im
felde aufhöret, und in weinbergen
jauchtzet noch ruffet man nicht. Man
keltert keinen wein in den keltern,
ich habe des geſangs ein ende ge=
macht. *c.9,2. c.15,5. Jer.48,33.
11. Darum * brummet mein hertz
über Moab, wie eine harfe: und
mein inwendiges über Kirhares.
*c.15,5. Jer.48,36.
12. Alsdenn wirds offenbar wer=
den, wie Moab müde iſt bey den al=
tären: und wie er zu ſeiner kirchen
gangen ſey zu beten, und doch nichts
ausgerichtet habe.
13. Das iſts, das der HERR da=
zumal wieder Moab geredt hat.
14. Nun aber redet der HERR,
und ſpricht: In dreyen jahren, wie
eines taglöhners jahre ſind, wird
die herrlichkeit Moab gering wer=
den in der groſſen menge; daß gar
ein wenig überbleibe, und nicht viel.

Das 17 Capitel.

Laſt Damaſci, der Iſraeliten
und Aſſyrer.

1. Dis iſt die laſt über * Dama=
ſcon. Siehe, Damaſcus
wird keine ſtadt mehr ſeyn, ſondern
ein zerfallen ſteinhauffe. *c.7,8.
Jer.49,23. Amos 1,3.
2. Die ſtädte Aroer werden ver=
laſſen ſeyn: daß heerden daſelbſt
weiden, die niemand ſcheuche.
3. Und wird aus ſeyn mit der ve=
ſte Ephraim: und das königreich zu
Damaſco, und das übrige zu Syrien
wird ſeyn, wie die herrlichkeit der
kinder Iſrael, ſpricht der HERR
Zebaoth.
4. Zu der zeit wird die herrlich=
keit Jacob dünne ſeyn, und ſein fet=
ter leib wird mager ſeyn.
5. Denn ſie wird ſeyn, als wenn
einer getreide einſamlete in der ern=
te: und als wenn einer mit ſeinem
arm die ähren einerntete, und als
wenn einer ähren läſe im thal Re=
phaim,

6. Und

6. Und eine nachernte darinnen bliebe. Als wenn man einen öhlbaum ſchüttelte, daß zwo oder drey beer blieben oben in dem wipfel: oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hangen, ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael.

7. Zu der zeit wird ſich der menſch halten zu dem, der ihn gemacht hat: und ſeine augen werden auf den heiligen in Iſrael ſchauen.

8. Und wird ſich nicht halten zu den altären, die ſeine hände gemacht haben: und nicht ſchauen auf das, das ſeine finger gemacht haben, weder auf haine noch bilder.

9. Zu der zeit werden die städte ihrer ſtärcke ſeyn, wie ein verlaſſener aſt und zweig, ſo verlaſſen ward vor den kindern Iſrael: und werden wüſte ſeyn.

10. Denn du haſt vergeſſen GOttes, deines heils, und nicht gedacht an den felſen deiner ſtärcke. Darum wirſt du luſtige pflantzen ſetzen, aber du wirſt damit den fremden die feſer gelegt haben.

11. Zur zeit des pflantzens wirſt du ſein wohl warten, daß dein ſame zeitlich wachſe: aber in der ernte, wenn du die mandeln ſolt erben, wirſt du dafür ſchmertzen eines betrübten haben.

12. O * wehe der menge ſo groſſes volcks! wie das meer wird es brauſen, und das getümmel der leute wird wüten, wie groſſe waſſer wüten. * c.37,36. 2c.

13. Ja wie groſſe waſſer wüten, ſo werden die leute wüten. Aber er wird ſie ſchelten, ſo werden ſie ferne weg fliehen: und wird ſie verfolgen, wie dem ſtaube auf den bergen vom winde geſchicht, und wie einem windwirbel vom ungewitter geſchicht.

14. * Um den abend, ſiehe, ſo iſt ſchrecken da: und ehe es morgen wird, ſind ſie nimmer da. Das iſt der lohn unſerer räuber: und das erbe derer, die uns das unſere nehmen. * c.37,36. 2 Kön.19,35.

Das 18 Capitel.

Der Mohren heimſuchung und bekehrung.

1. Wehe dem lande, das unter den ſegeln im ſchatten fähret, diſſeits den waſſern des Mohrenlandes!

2. Das botſchaften auf dem meer ſendet, und in rohrſchiffen auf dem waſſer fähret. Gehet hin, ihr ſchnellen boten, zum volck, das zeriſſen und geplündert iſt: zum volck, das greulicher iſt, denn ſonſt irgend eins: zum volck, das hie und da ausgemeſſen und zertreten iſt, welchem die waſſerſtröme ſein land einnehmen.

3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und die im lande ſitzen, werdet ſehen, wie man das panier auf den bergen aufwerfen wird: und hören, wie man die * trometen blaſen wird. * Jer.4,5. c.6,1. 1 Macc.4,13.

4. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir: Ich will ſtille halten, und ſchauen in meinem ſitz, wie eine hitze, die den regen austrocknet, und wie ein mehlthau in der hitze der ernte.

5. Denn vor der ernte wird das gewächs abnehmen, und die unreiffe frucht in der blühte verdorren: daß man die ſtengel muß mit ſicheln abſchneiden, und die reben wegthun und abhauen;

6. Daß mans mit einander muß laſſen liegen dem gevögel auf den bergen, und den thieren im lande; daß des ſommers die vögel darinnen niſten, und des winters allerley thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zeriſſene und geplünderte volck, das greulicher iſt, denn ſonſt irgend eins, das hie und da abgemeſſen und zertreten iſt, welchem die waſſerſtröme ſein land einnehmen, geſchencke bringen dem HERRN Zebaoth: an * den ort, da der name des HERRN Zebaoth iſt, zum berge Zion. * 5 Moſ.12,5.2c.

Das 19 Capitel.

Zerſtörung und bekehrung der Egypter.

1. Dis iſt die laſt über * Egypten. Siehe, der HERR wird auf einer ſchnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden † die götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das hertz feige werden in ihrem leibe. * Jer.46,2. Ez.29,2. c.30,4. † 2 Moſ.12,12.

2. Und ich will die Egypter an einander hetzen: daß ein bruder wieder den andern, ein freund wieder den andern, eine ſtadt wieder die andere, ein reich wieder das andere ſtreiten wird.

3. Und der muth ſoll den Egyptern unter ihnen vergehen, *und will ihre anſchläge zu nichte machen. Da werden ſie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrſager und zeichendeuter. *c. 8, 10. Hiob 5, 12. 13.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand grauſamer herren: und ein harter könig ſoll über ſie herrſchen, ſpricht der herrſcher, der HERR Zebaoth.

5. Und das waſſer in den ſeen wird vertrocknen, dazu der ſtrom wird verſiegen und verſchwinden.

6. Und die waſſer werden verlauffen: daß die ſeen an dämmen werden geringe und treuge werden, beyde rohr und ſchilf verwelcken.

7. Und das gras an den waſſern verſtieben, und alle ſaat am waſſer wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fiſcher werden trauren: und alle die, ſo angel ins waſſer werfen, werden klagen: und die, ſo netz aus werfen aufs waſſer, werden betrübt ſeyn.

9. Es werden mit ſchanden beſtehen, die da gute garne wircken und netze ſtricken.

10. Und die da hälter haben, ſamt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert ſeyn.

11. Die fürſten zu Zoan ſind thoren, die weiſen räthe Pharao ſind im rath zu narren worden. Was saget ihr doch von Pharao: Ich bin der weiſen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo ſind denn nun deine weiſen? Laß ſie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beſchloſſen hat.

13. Aber die fürſten zu Zoan ſind zu narren worden, die fürſten zu Noph ſind betrogen: ſie verführen ſamt Egypten den eckſtein der geſchlechte.

14. Denn der HERR hat einen ſchwindelgeiſt unter ſie ausgegoſſen: daß ſie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein truncken bold taumelt, wenn er ſpeyet.

15. Und Egypten wird nichts haben, das *haupt oder ſchwantz, aſt oder ſtrumpf zeuge. *c. 9, 14.

16. Zu der zeit wird Egypten ſeyn wie weiber: und ſich fürchten und erſchrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über ſie weben wird.

17. Und Egypten wird ſich fürchten vor dem lande Juda: daß, wer deſſelbigen gedenckt, wird davor erſchrecken, über dem rath des HErrn Zebaoth, den Er über ſie beſchloſſen hat.

18. Zu der zeit werden fünf ſtädte in Egyptenland reden nach der ſprache Canaan, und ſchweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heiſſen Irheres.

19. Zur ſelbigen zeit wird des HERRN altar mitten in Egyptenlande ſeyn, und ein mahlſtein des HERRN an den grentzen:

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß ſeyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn ſie werden zum HERRN ſchreyen vor den beleidigern: ſo wird er ihnen ſenden einen heiland und meiſter, der ſie errette.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden: und die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und ſpeisopfer, und werden dem *HERRN geloben und halten. *Pred. 5, 3.

22. Und der HERR wird die Egypter *plagen und heilen: denn ſie werden ſich bekehren zum HERRN; und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen. *1 Sam. 2, 6.

23. Zu der zeit wird eine bahn ſeyn von Egypten in Aſſyrien: daß die Aſſyrer in Egypten, und die Egypter in Aſſyrien kommen, und die Egypter ſamt den Aſſyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Iſrael ſelb dritte ſeyn, mit deu Egyptern und Aſſyrern: durch den ſegen, ſo auf erden ſeyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird ſie ſegnen, und ſprechen: Geſegnet biſt du, Egypten, mein volck; und du Aſſur, meiner händewerck; und du Iſrael, mein erbe.

Das 20 Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

1. IM jahr, da *Tharthan gen Asdod kam, als ihn geſandt hatte Sargon, der könig zu Aſſyrien, und ſtritte wider †Asdod, und gewann ſie; *2 Kön. 18, 17. †1 Sam. 5, 1.

2. Zur ſelbigen zeit redete der HERR durch Jeſaia, den ſohn

Amo

Amoz, und ſprach: Gehe hin, und
zeuch ab den ſack von deinen lenden,
und zeuch deine ſchuh aus von dei-
nen füſſen. Und er thät alſo, ging
nacket und barfuß.
3. Da ſprach der HERR: Gleich
wie mein knecht Jeſaia nacket und
barfuß gehet, zum zeichen und wun-
der dreyer jahr, über Egypten und
Mohrenland;
4. Alſo wird der könig zu Aſſyrien
hintreiben das gefangene Egypten,
und vertriebene Mohrenland, beyde
jung und alt, nacket und barfuß, mit
bloſſer ſcham, zu ſchanden Egypten.
5. Und ſie werden erſchrecken, und
mit ſchanden beſtehen, über dem
Mohrenlande, darauf ſie ſich ver-
lieſſen: und wiederum das Moh-
renland über den Egyptern, welcher
ſie ſich rühmeten.
6. Und die einwohner dieſer in-
ſeln werden ſagen zur ſelbigen zeit:
Iſt das unſere zuverſicht, da wir
hinflohen um hülfe, daß wir errettet
würden von dem könige zu Aſſyrien?
Wie fein ſind wir entrunnen!

Das 21 Capitel.

Die laſt Babel, Duma und Arabiä.

1. DJs iſt die laſt über die wüſte
am meer. Wie ein wetter
vom mittage kommt, das alles um-
kehret: ſo kommts aus der wüſten,
aus einem grauſamen lande.
2. Denn mir iſt ein hart geſicht
angezeiget. Ein verächter kommt
wider den andern, ein verſtörer
wider den andern. Zeuch herauf,
Elam; belege ſie, Madai: ich will al-
le ſeines ſeufzens ein ende machen.
3. Derhalben ſind meine lenden
voll ſchmertzens, und angſt hat mich
ergriffen, wie * eine gebererin: ich
krümme mich, wenn ichs höre; und
erſchrecke, wenn ichs anſehe. * c. 13, 8.
4. Mein hertz zittert, grauen hat
mich erſchreckt: ich habe in der lieben
nacht keine ruhe davor.
5. Ja richte einen tiſch zu, laß wa-
chen auf der warte, eſſet, trincket:
machet euch auf, ihr fürſten, ſchmie-
ret den ſchild.
6. Denn der HERR ſaget zu mir
alſo: Gehe hin, ſtelle einen wächter,
der da ſchaue und anſage.
7. Er ſiehet aber reuter reiten und
fahren auf roſſen, eſeln und camee-
len: und hat mit groſſem fleiß ach-
tung darauf.
8. Und ein löwe rieff: HErr, * ich
ſtehe auf der warte immerdar des
tages, und ſtelle mich auf meine hut
alle nacht. * Hab. 2, 1.
9. Und ſiehe, da kommt einer, der
fähret auf einem wagen; * der ant-
wortet, und ſpricht: Babel iſt gefal-
len, ſie iſt gefallen, und alle bilder ih-
rer götter ſind zu boden geſchlagen.
* Offenb. 18, 2. rc.
10. Meine liebe tenne, da ich auf
dreſche: Was ich gehöret habe vom
HErrn Zebaoth, dem GOtt Iſ-
rael, das verkündige ich euch.
11. Dis iſt die laſt über Duma.
Man rufft zu mir aus Seir: Hü-
ter, iſt die nacht ſchier hin? Hü-
ter, iſt die nacht ſchier hin?
12. Der hüter aber ſprach: Wenn
der morgen ſchon kommt, ſo wird es
doch nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon
fraget: ſo werdet ihr doch wieder
kommen, und wieder fragen.
13. Dis iſt die laſt über Arabia.
Ihr werdet im walde in Arabia woh-
nen, auf dem wege gegen Dedanim.
14. Bringet den durſtigen waſſer
entgegen, die ihr wohnet im lande
Thema: bietet brodt den flüchtigen.
15. Denn ſie fliehen vor dem
ſchwerdt, ja vor dem bloſſen
ſchwerdt, vor dem geſpanneten bo-
gen, vor dem groſſen ſtreit.
16. Denn alſo ſpricht der HERR
zu mir: Noch in einem jahr, wie
des * tagelöhners jahre ſind, ſoll alle
herrlichkeit Kedar untergehen;
* c. 16, 14.
17. Und der übrigen ſchützen der
helden zu Kedar ſoll weniger wer-
den; denn * der HERR, der GOtt
Iſrael, hats geredt. * c. 22, 25.

Das 22 Capitel.

Jeruſalem belagert, Sebna ge-
ſtürtzt, Eliakim beruffen.

1. DJs iſt die laſt über das ſchau-
thal. Was iſt denn euch, daß
ihr alle ſo auf * die dächer lauffet?
* c. 15, 3. Jer. 48, 38.
2. Du wareſt voll getönes, eine
ſtadt voll volcks, eine fröliche ſtadt.
Deine erſchlagene ſind nicht mit
dem ſchwerdt erſchlagen, und nicht
im ſtreit geſtorben:
3. Sondern alle deine hauptleute
ſind vor dem bogen weggewichen
und gefangen; alle, die man in dir
funden hat, ſind gefangen und fer-
ne geflohen.

4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir, laſſet mich bitterlich weinen; můhet euch nicht mich zu tröſten über der verſtörung der tochter meines volcks.

5. Denn es iſt ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im ſchauthal: um des untergrabens willen der mauren, und des geſchreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern: und Kir glänzet daher mit ſchilden.

7. Und wird geſchehen, daß deine auserwehlten thale werden voll wagen ſeyn: und reuter werden ſich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man ſchauen wird zu der zeit den zeug im hauſe des waldes.

9. Und ihr werdet der riſſe an der ſtadt David viel ſehen, und werdet das waſſer im untern teich ſamlen můſſen.

10. Ihr werdet auch die häuſer zu Jeruſalem zehlen: ja ihr werdet die * häuſer abbrechen, die mauren zu beveſtigen. * Jer.33,4.

11. Und werdet einen graben machen zwiſchen beyden mauren, vom waſſer des alten teichs. Noch ſehet ihr nicht auf den, der ſolches thut: und ſchauet nicht auf den, der ſolches ſchaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen laſſen, daß man weine und klage, und ſich beſchere, und ſäcke anziehe.

13. Wiewol ietzt, ſiehe, iſts eitel freude und wonne, ochſen würgen, ſchafe ſchlachten, fleiſch eſſen, wein trincken [und ſprechet]: Laſſet uns * eſſen und trincken, wir ſterben doch morgen. * c.56,12. 1 Cor.15,32.

14. Solches iſt vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HErr HERR Zebaoth.

15. So ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Gehe hinein zum ſchatzmeiſter Sebna, dem hofmeiſter, und ſprich zu ihm;

16. Was haſt du hie? Wen gehöreſt du an, daß du dir ein grab hie hauen läſſeſt, als der ſein grab in der höhe hauen läſſet, und als der ſeine wohnung in den felſen machen läſſet?

17. Siehe, der HERR wird d[ich] wegwerfen, wie ein ſtarcker ein[en] wegwirft: und dich zuſcharren.

18. Und wird dich umtreiben, wi[e] eine kugel auf weitem lande: daſelb[ſt] wirſt du ſterben, daſelbſt werden deine köſtliche wagen bleiben, mi[t] ſchmach des hauſes deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem ſtande ſtürtzen, und von deinem am[t] will ich dich ſetzen.

20. Und zu der zeit will ich ruffe[n] meinem knecht Eliakim, dem ſo[hn] Hilkia:

21. Und will ihm deinen rock an ziehen, und mit deinem gürtel gü[r]ten, und deine gewalt in ſeine ha[nd] geben; daß er vater ſey derer, die [zu] Jeruſalem wohnen, und des hauſe[s] Juda.

22. Und will die ſchlüſſel zum hau[ſe] David auf ſeine ſchulter legen: *da[ß] er aufthue, und niemand zuſchlieſſe; daß er zuſchlieſſe, und niemand au[f]thue. * Hiob 12,14. Offenb.3[,7.]

23. Und will ihn zum *nagel ſtecke[n] an einen veſten ort, und ſoll habe[n] den ſtuhl der ehren in ſeines vate[rs] hauſe: * Eſr. 9,[8.]

24. Daß man an ihn henge al[le] herrlichkeit ſeines vaters hauſe[s] kind und kindeskinder, alle klei[n] geräthe, beyde trinckgefäſſe, und al[]lerley ſaitenſpiel.

25. Zu der zeit, ſpricht der HE[RR] Zebaoth, ſoll der nagel weggeno[m]men werden, der am veſten o[rt] ſteckt: daß er zerbreche, und falle, und ſeine laſt umkomme. Denn *de[r] HERR ſagets. * c.21,17.

Das 23 Capitel.

Zerſtörung und wiedererbauung Tyri.

1. DJs iſt die laſt über * Tyr[us]. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer: denn ſie iſt zerſtöret, daß kein haus da iſt, noch iemand dahi[n] zeucht; aus dem lande Chitim werden ſie das gewahr werden. * Jer.47,4. Ezech.26,3. c.27,2.16. ſq. Zach.9,2.

2. Die einwohner der inſeln ſind ſtille worden: die kauffleute zu Zi[]don, die durchs meer zogen, fülleten dich.

3. Und was für früchte am Si[]hor, und getreide am waſſer wuchs, brachte man zu ihr hinein durch groſſe waſſer: und du wareſt der heiden marckt worden.

4. Du magſt wol erſchrecken, Zidon. Denn das meer, ja die veſte am meer ſpricht: Ich bin nicht mehr ſchwanger, ich gebere nicht mehr; ſo ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erſchrack, da man von Egypto hörete: alſo wird man auch erſchrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer: heulet, ihr einwohner der inſeln.

7. Iſt das eure fröliche ſtadt, die ſich ihres alters rühmete? Ihre füſſe werden ſie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyro, der cronen, ſo gehen ſolte: ſo doch ihre *kauffleute fürſten ſind, und ihre krämer die herrlichſten im lande? *Offenb. 18, 23.

9. Der HERR Zebaoth hats alſo gedacht: auf daß er ſchwächte allen pracht der luſtigen ſtadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein ſtrom, du tochter des meers: da iſt kein gurt mehr.

11. Er recket ſeine hand über das meer, * und erſchrecket die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen. *Hiob 12, 24.

12. Und ſpricht: Du ſolt nicht mehr frölich ſeyn, du geſchändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort. Denn du muſt da nicht bleiben:

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volck war; ſondern Aſſur hat es angerichtet zu ſchiffen, und haben veſte thürne darinnen aufgerichtet, und palläſte aufgebauet; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie geſchleiffet werden ſoll.

14. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer: denn eure macht iſt zerſtöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergeſſen werden ſiebentzig jahr, ſo lange ein könig leben mag. Aber nach ſiebentzig jahren wird man von Tyro ein hurenlied ſingen.

16. Nim die harfe, gehe in der ſtadt um, du vergeſſene hure: mache es gut auf dem ſaitenſpiel und ſinge getroſt, auf daß dein wieder gedacht werde.

17. Denn nach ſiebentzig jahren wird der HERR Tyrum heimſuchen, daß ſie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kauffhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig ſeyn: man wird ſie nicht zum ſchatz ſamlen noch verbergen; ſondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kauffgut haben; daß ſie eſſen und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

Das 24 Capitel.

Verwüſtung des jüdiſchen landes.

1. Siehe, der HERR macht das land leer und wüſte; und wirft um, was darinnen iſt; und zerſtreuet ſeine einwohner:

2. Und *gehet dem prieſter wie dem volck, dem herrn wie dem knecht, der frauen wie der magd, dem verkäuffer wie dem käuffer, dem leiher wie dem borger, dem mahnenden wie dem ſchuldiger. *Hoſ. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt ſeyn: denn der HERR hat ſolches geredt.

4. Das land ſtehet jämmerlich und verderbt, der erdboden nimt ab und verdirbt: die höchſten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land iſt entheiliget von ſeinen einwohnern: denn ſie übergehen das geſetz, u. ändern die gebote, und laſſen fahren den ewigen bund.

6. Darum friſſet der fluch das land: denn ſie verſchuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. *Der moſt verſchwindet, der weinſtock verſchmachtet: und alle, die von hertzen frölich waren, ſeufzen. *Joel 1, 12. 17. 18.

8. Die *freude der paucken feiret, das jauchtzen der frölichen iſt aus, und die freude der harfen hat ein ende. *Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10.

9. Man ſinget nicht beym weintrincken: und gut getränck iſt bitter denen, ſo es trincken.

10. Die leere ſtadt iſt zerbrochen: alle häuſer ſind zugeſchloſſen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gaſſen: daß alle freude weg iſt, alle wonne des landes dahin iſt.

12. Eitel wüſtung iſt in der ſtadt blieben, und die thore ſtehen öde.

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein öhlbaum abgepflücket iſt: als wenn man nachlieſet, ſo die weinernte aus iſt.

14. Dieſelbigen heben ihre ſtimme auf: und rühmen und jauchtzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiſet nun den HERRN in gründen: in den inſeln des meers den namen des HERRN, des GOttes Iſrael.

16. Wir hören lobgeſänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß ſagen: Wie bin ich aber ſo mager? wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir: denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes ſchrecken, grube und ſtrick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geſchrey des ſchreckens, ſo wird er doch in die grube fallen: kommt er aus der grube, ſo wird er doch im ſtrick gefangen werden. Denn, die fenſter in der höhe ſind aufgethan, und die grundveſten der erden beben. * Jer. 48, 44. Am. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen. * 4 Moſ. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunckener, und weggeführet wie eine hütte: denn ſeine miſſethat drücket es, daß es fallen muß und kann nicht ſtehen bleiben. * c. 19, 14.

21. Zu der zeit wird der HERR heimſuchen die hohe ritterſchaft, ſo in der höhe ſind; und die könige der erden, ſo auf erden ſind:

22. Daß ſie verſamlet werden in ein bündlein zur gruben, und verſchloſſen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgeſuchet werden.

23. Und der mond wird ſich ſchämen, und die ſonne mit ſchanden beſtehen: wenn der HERR Zebaoth könig ſeyn wird auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen älteſten in der herrlichkeit.

Das 25 Capitel.

Danckſagung für die fortpflanzung des reichs Chriſti.

1. HERR, Du biſt mein GOtt: dich preiſe ich. Ich lobe deinen namen, denn du thuſt wunder. Deine vornehmen von altem h[e] ſind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machſt die ſtadt zum ſteinhauffen: die veſte ſtadt, daß ſie auf einem hauffen liegt; der fremden pallaſt, daß nicht mehr eine ſtadt ſey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die ſtädte gewaltiger heiden fürchten dich.

4. Denn du biſt der geringen ſtärcke, * der armen ſtärcke in trübſal; † eine zuflucht vor dem ungewitter, ein ſchatte vor der hitze; wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand. * Sir. 34, 19. † Eſ. 4, 6.

5. Du demüthigeſt der fremden ungeſtüm, wie die hitze in einem dürren ort: daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch ſchatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auf dieſem berge ein * fett mahl: ein mahl von reinem wein, von fett, von marck, von wein, darin keine hefen iſt. * Matth. 22, 2. Luc. 14, 16. Off. 19, 7. 9.

7. Und er wird auf dieſem berge das hüllen wegthun, damit alle völcker verhüllet ſind: und die decke, damit alle heiden zugedeckt ſind.

8. Denn er wird * den tod verſchlingen ewiglich. Und der HERR HERR † wird die thränen von allen angeſichten abwiſchen, und wird aufheben die ſchmach ſeines volcks in allen landen: denn der HERR hats geſagt. * 1 Cor. 15, 54. 2 Tim. 1, 10. † Off. 7, 17.

9. Zu der zeit wird man ſagen: * Siehe, das iſt unſer GOtt, auf den wir † harren, und er wird uns helfen; das iſt der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich ſeyn in ſeinem heil. * Pſ. 48, 15. † Pſ. 42, 6. 12.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf dieſem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroſchen werden, wie ſtroh zerdroſchen wird, und wie koth.

11. Und er wird ſeine hände ausbreiten mitten unter ſie, wie ſie ein ſchwimmer ausbreitet zu ſchwimmen: und wird ihren pracht niedrigen mit den armen ſeiner hände.

12. Und die hohe veſtung eurer mauren beugen, niedrigen und in den ſtaub zu boden werfen.

Das

Das 26 Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOtt
in trübſal zu vertrauen.

1. ZU der zeit wird man ein ſolch
lied ſingen im lande Juda:
Wir haben* eine veſte ſtadt, mauren
und wehre ſind heil. *Pſ. 87, 1.
2. *Thut die thore auf: daß her-
ein gehe das gerechte volck, das den
glauben bewahret. *Pſ. 118, 19.
3. Du erhälteſt ſtets friede nach
gewiſſer zuſage: denn man verläſſet
ſich auf dich.
4. Darum *verlaſſet euch auf den
HERRN ewiglich: denn GOtt, der
HERR, iſt ein fels ewiglich.
*Pſ. 118, 8. 9.
5. Und er beuget die, ſo in der hö-
he wohnen; die hohe ſtadt niedriget
er: ja er ſtöſſet ſie zu der erden, daß
ſie im ſtaube liegt;
6. Daß ſie mit füſſen zertreten
wird, ja mit füſſen der armen, mit
ferſen der geringen.
7. Aber des gerechten weg iſt
ſchlecht, den ſteig des gerechten ma-
cheſt du richtig.
8. Denn wir warten auf dich,
HERR, im wege deines rechten:
des *hertzens luſt ſtehet zu deinem
namen, und deinem gedächtniß.
*Pſ. 37, 4.
9. Von hertzen begehre ich dein des
nachts, dazu mit meinem geiſt in mir
wache ich frühe zu dir. Denn wo dein
recht im lande gehet, ſo lernen die
einwohner des erdbodens gerechtig-
keit.
10. Aber wenn den gottloſen
gleich gnade angeboten wird; ſo ler-
nen ſie doch nicht gerechtigkeit, ſon-
dern thun nur übel im richtigen
lande: denn ſie ſehen des HERRN
herrlichkeit nicht.
11. HERR, deine hand iſt erhö-
het, das ſehen ſie nicht: wenn ſie es
aber ſehen werden, ſo werden ſie zu
ſchanden werden im eifer über die
heiden; dazu wirſt du ſie mit feuer,
damit du deine feinde verzehreſt,
verzehren.
12. Aber uns, HERR, wirſt du
friede ſchaffen; denn *alles, was wir
ausrichten, das haſt du uns gegeben.
*Joh. 15, 5.
13. HERR, unſer GOtt, es herr-
ſchen wol andere herren über uns,
denn du: aber wir gedencken doch
allein dein und deines namens.
14. Die todten bleiben nicht leben,
die *verſtorbenen ſtehen nicht auf:
denn du haſt ſie heimgeſucht und
vertilget, und zu nichte gemacht alle
ihr gedächtniß. *Offenb. 20, 5.
15. Aber du, HERR, fähreſt fort
unter den heiden, du fähreſt immer
fort unter den heiden: beweiſeſt
deine herrlichkeit, und kommeſt fer-
ne bis an der welt ende.
16. HERR, wenn *trübſal da iſt,
ſo ſuchet man dich: wenn du ſie
züchtigeſt, ſo ruffen ſie ängſtiglich.
*Pſ. 18, 7. Pſ. 77, 4. Hoſ. 5, 15.
17. Gleich *wie eine ſchwangere,
wenn ſie ſchier geberen ſoll; ſo iſt
ihr angſt, ſchreyet in ihren ſchmer-
tzen: ſo gehets uns auch, HERR,
vor deinem angeſicht.
*Joh. 16, 21.
18. Da ſind wir auch *ſchwanger
und iſt uns bange, daß wir kaum
odem holen: noch können wir dem
lande nicht helfen, und die einwoh-
ner auf dem erdboden wollen nicht
fallen. *Mich. 4, 10. Offenb. 12, 1.
19. Aber deine *todten werden le-
ben, und mit dem leichnam aufer-
ſtehen. Wachet auf und rühmet, die
ihr lieget unter der erden: denn
dein thau iſt ein thau des grünen
feldes, aber das land der todten
wirſt du ſtürtzen. *Ez. 37, 3. 5.
Offenb. 20, 4. 5. 6.
20. *Gehe hin, mein volck, in
deine kammer und ſchleuß die thür
nach dir zu: verbirge dich ein klein
augenblick, bis der zorn vorüber
gehe. *c. 2, 10. Pſ. 57, 2.
21. Denn ſiehe, der HERR *wird
ausgehen von ſeinem ort, heimzuſu-
chen die bosheit der einwohner des
landes über ſie: daß das land wird
offenbaren ihr blut, und nicht weiter
verhelen, die drinnen erwürget ſind.
*Mich. 1, 3. Offenb. 11, 17. 18.

Das 27 Capitel.

GOttes gericht über alle verwü-
ſter des geiſtlichen weinberges.

1. ZU der zeit wird der HERR
*heimſuchen mit ſeinem har-
ten, groſſen und ſtarcken ſchwerdt,
beyde den Leviathan, der eine ſchlech-
te ſchlange; und den Leviathan, der
eine krumme ſchlange iſt: und wird
die drachen im meer erwürgen.
*c. 24, 21. Offenb. 12, 9. c. 19, 20.
c. 20, 2. 10.

2.

2. Zu der zeit wird man ſingen von
dem weinberge des beſten weins:
3. Ich, der HERR, behüte ihn
und feuchte ihn bald, daß man ſeiner
blätter nicht vermiſſe; ich will ihn
tag und nacht behüten.
4. GOtt* zürnet nicht mit mir.
Ach daß ich möchte mit den hecken
und dornen kriegen! ſo wolte ich
unter ſie reiſſen, und ſie auf einen
hauffen anſtecken. *Pſ. 118, 18.
5. Er wird mich erhalten bey mei-
ner kraft, und wird mir friede ſchaf-
fen: friede wird er mir dennoch
ſchaffen.
6. Es wird dennoch dazu kommen,
daß Jacob* wurtzeln wird und Iſrael
blühen und grünen wird: daß ſie den
erdboden mit früchten erfüllen.
*c. 37, 31.
7. Wird er doch nicht geſchlagen,
wie ihn ſeine feinde ſchlagen; und
wird nicht erwürget, wie ihn ſeine
feinde erwürgen:
8. Sondern mit maſſen richteſt du
ſie, und läſſeſt ſie los; wenn du ſie
betrübet haſt mit deinem rauhen
winde, nemlich mit dem oſtwinde.
9. Darum wird dadurch die * ſün-
de Jacobs aufhören; und das iſt der
nutz davon, daß ſeine ſünden wegge-
nommen werden: in dem, daß er alle
ſteine des altars machet, wie zer-
ſtoſſene ſteine, zu aſchen; daß keine
haine noch bilder mehr bleiben.
*c. 2, 20. c. 30, 22. c. 31, 7.
10. Denn die veſte ſtadt muß ein-
ſam werden, die ſchönen häuſer ver-
ſtoſſen und verlaſſen werden, wie
eine wüſte: daß kälber daſelbſt wei-
den und ruhen, und daſelbſt reiſer
abfreſſen.
11. Ihre zweige werden vor dür-
re brechen, daß die weiber kommen
und feuer damit machen werden.
Denn es iſt ein unverſtändig volck:
darum wird ſich auch ihrer nicht er-
barmen, der ſie gemacht hat; und
der ſie geſchaffen hat, wird ihnen
nicht gnädig seyn.
12. Zu der zeit wird der HERR
worfen von dem ufer des waſſers,
bis an den bach Egypti: und ihr kin-
der Iſrael werdet verſamlet wer-
den, einer nach dem andern.
13. Zu der zeit wird man mit ei-
ner groſſen poſaune blaſen: ſo wer-
den kommen die verlornen im lan-
de Aſſur und die verſtoſſenen im
lande Egypti, und werden den
HERRN anbeten auf dem heiligen
berge zu Jeruſalem.

Das 28 Capitel.

Laſt des reichs Iſrael und Juda.

1. WEhe der prächtigen cronen
der trunckenen von Ephraim,
der welcken blumen ihrer lieblichen
herrlichkeit: welche ſtehet oben über
einem fetten thal derer, die vom
wein taumeln.
2. Siehe, ein ſtarcker und mächti-
ger vom HERRN, wie ein hagel-
ſturm, wie ein ſchädlich wetter, wie
ein waſſerſturm, die mächtiglich ein-
reiſſen, wird ins land gelaſſen mit
gewalt:
3. Daß die prächtige crone der
trunckenen von Ephraim mit füſſen
zertreten werde.
4. Und die welcke blume ihrer
lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet
oben über einem fetten thal, wird
ſeyn gleich wie das reiffe vor dem
ſommer: welches verdirbt, wenn
mans noch an ſeinem zweige han-
gen ſiehet.
5. Zu der zeit wird der HERR
Zebaoth ſeyn eine liebliche crone
und herrlicher krantz den übrigen
ſeines volcks:
6. Und ein geiſt des rechts dem,
der zu gerichte ſitzet; und eine ſtär-
cke denen, die vom ſtreit wieder kom-
men zum thor.
7. Dazu ſind dieſe auch vom wein
toll worden, und taumeln von ſtar-
ckem getränck. Denn beyde prie-
ſter und propheten ſind toll von
ſtarckem getränck, ſind im wein er-
ſoffen, und taumeln von ſtarckem
getränck: ſie ſind toll im weiſſagen,
und köcken die urtheile heraus.
8. Denn alle tiſche ſind voll ſpey-
ens und unflats an allen orten.
9. Wen ſoll er denn lehren das
erkentniß? wem ſoll er zu verſte-
hen geben die predigt? Den ent-
wehneten von der milch: denen, die
von brüſten abgeſetzt ſind.
10. Denn [ſie ſagen:] Gebeut
hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut
her; harre hie, harre da; harre hie,
harre da; hie ein wenig, da ein we-
nig.
11. Wolan, er wird einmal mit
ſpöttiſchen lippen und mit einer an-
dern * zunge reden zu dieſem volck:
welchem ietzt dis geprediget wird:
*1 Cor. 14, 21.

u. E

12. So hat man * ruhe, ſo erquicket man die müden, ſo wird man ſtill. Und wollen doch ſolcher predigt nicht. * Matth. 11, 28. 29.

13. Darum ſoll ihnen auch des HERRN wort eben alſo werden: Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig; daß ſie hingehen, und *zurücke fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. * c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr ſpötter: die ihr herrſchet über dis volck, ſo zu Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verſtand gemacht; wenn eine fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unſere zuflucht, und heucheley unſern ſchirm gemacht.

16. Darum ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich * lege in Zion einen grundſtein, einen bewährten ſtein; einen köſtlichen eckſtein, der wohl gegründet iſt; wer gläubet, der fleucht nicht. * Pſ. 118, 22. Eſ. 8, 14. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Geſch. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.

17. Und ich will das recht zur richtſchnur, und die gerechtigkeit zum gewicht machen: ſo wird der hagel die falſche zuflucht wegtreiben, und waſſer ſollen den ſchirm wegſchwemmen;

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verſtand mit der höllen nicht beſtehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird ſie euch zertreten: ſo bald ſie daher gehet, wird ſie euch wegnehmen.

19. Kommt ſie des morgens, ſo geſchiehets des morgens: alſo auch, ſie komme des tages oder des nachts. Denn allein die anfechtung lehret aufs wort mercken.

20. Denn das bette iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt: und die decke ſo kurtz, daß man ſich drein ſchmiegen muß.

21. Denn der HERR wird ſich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim; und zürnen, wie im † thal Gibeon: daß er ſein werck thue auf eine andere weiſe, und daß er ſeine arbeit thue auf eine andere weiſe. * 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. † Joſ. 10, 12.

22. So laſſet nun euer ſpotten, auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und ſteuren gehöret, ſo vom HErrn HERRN Zebaoth geſchehen wird in aller welt. * c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, * und höret meine ſtimme: mercket auf, und höret meine rede. * c. 34, 1.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann ſeinen acker immerdar zur ſaat?

25. Iſts nicht alſo? Wenn ers gleich gemacht hat: ſo ſtreuet er wicken, und wirft kümmel, und ſäet weitzen und gerſten; iegliches, wo ers hin haben will; und ſpelt an ſeinen ort.

26. Alſo züchtiget ſie auch ihr GOtt durch recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſchet die wicken nicht mit egen, ſo läſſet man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen: ſondern die wicken ſchläget man aus mit einem ſtabe, und den kümmel mit einem ſtecken.

28. Man mahlet es, daß es brodt werde: und driſchet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdriſchet.

29. Solches geſchicht auch vom HERRN Zebaoth: denn ſein rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29 Capitel.

Jeruſalem ſoll zerſtöret, die Jüden verblendet, die heiden bekehret werden.

1. WEhe Ariel, Ariel, du ſtadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrzeiten, und feiret feſte.

2. Aber ich will den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey: und ſoll mir ein rechter Ariel ſeyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängſten mit bollwerck, und will wälle um dich aufführen laſſen. * Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdenn ſolt du geniedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem ſtaube mit deiner rede mummeln: daß deine ſtimme ſey wie eines zauberers aus der erden, und deine rede aus dem ſtaube wiſpele.

5. Und die menge, die dich zerſtreuen, werden ſo viel ſeyn als ein dünner ſtaub, und die menge der

rannen, * wie eine webende ſpreu: und das ſoll plötzlich bald geſchehen.
* Pſ. 1, 4. Pſ. 35, 5. Pſ. 68, 3. Pſ. 129, 16. Hiob 21, 18.

6. Denn du wirſt vom HErrn Zebaoth heimgeſucht werden, mit wetter und erdbeben, und groſſem donner: mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c. 30, 30.

7. Aber wie ein nachtgeſicht im traum: ſo ſoll ſeyn die menge aller heiden, ſo wieder Ariel ſtreiten; ſamt alle ihrem heer und bollwerck, und die ihn ängſten.

8. Denn gleich wie einem hungrigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine ſeele noch leer; und wie einem durſtigen träumet, daß er trincke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und durſtig: alſo ſollen ſeyn die menge aller heiden, die wieder den berg Zion ſtreiten.

9. Erſtarret, und werdet verſtürtzt, verblendet euch: und werdet truncken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von ſtarckem getrancke.

10. Denn der HErr hat euch einen geiſt des harten ſchlaffs eingeſchencket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürſten, ſamt den * ſehern, hat er geblendet:
* 1 Sam. 9, 9.

11. Daß euch aller [propheten] geſichte ſeyn werden, wie die worte eines verſiegelten buchs; welches ſo mans gäbe dem, der leſen kann, und ſpräche, Lieber, lis das; und er ſpräche, Ich kann nicht, denn es iſt verſiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht leſen kann: und ſpräche, Lieber, lis das; und er ſpräche, Ich kann nicht leſen.

13. Und der HErr ſpricht: Darum, daß dis volck zu mir nahet mit* ſeinem munde und mit ſeinen lippen mich ehret; aber ihr hertz ferne von mir iſt und mich fürchten nach menſchen gebot, die ſie lehren;
* Matth. 15, 8.

14. So will ich auch mit dieſem volck wunderlich umgehen, aufs wunderlichſte und ſeltſamſte; daß * die weisheit ſeiner weiſen untergehe, und der verſtand ſeiner klugen verblendet werde. * Obad. v. 8. 1 Cor. 1, 19.

15. Wehe, die verborgen ſeyn wollen vor dem HErrn, ihr vornehmen zu verhelen: und ihr thun im finſtern halten, und * ſprechen; Wer ſiehet uns? und wer kennet uns? * Hiob 24, 15. rc.

16. Wie ſeyd ihr ſo verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte und ein werck ſpräche von ſeinem meiſter, er hat mich nicht gemacht: und ein gemächte ſpräche von ſeinem töpfer, er kennet mich nicht.

17. Wolan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun: ſo ſoll Libanon ein * feld werden, und das feld ſoll ein wald gerechnet werden. * c. 32, 15.

18. Denn zur ſelbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs, und * die augen der blinden werden aus dem dunckel und finſterniß ſehen. * c. 35, 5.

19. Und die elenden werden wieder freude haben am HErrn, und die armen unter den menſchen werden frölich ſeyn in dem heiligen Iſrael:

20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den ſpöttern aus ſeyn wird; und vertilget ſeyn werden alle die, ſo wachen mühe anzurichten;

21. Welche die leute ſündigen machen durchs predigen; und ſtellen dem nach, der ſie ſtrafet im thor; weichen durch lügen vom gerechten.

22. Darum ſpricht der HErr, der Abraham erlöſet hat, zum hauſe Jacob alſo: Jacob ſoll nicht mehr zu ſchanden werden, und ſein antlitz ſoll ſich nicht mehr ſchämen.

23. Denn wenn ſie ſehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen: werden ſie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Iſrael fürchten.

24. Denn die, ſo irrigen geiſt haben, werden verſtand annehmen: und die ſchwätzer werden ſich lehren laſſen.

Das 30 Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen, ſoll man das vertrauen ſetzen.

1. WEhe den * abtrünnigen kindern, ſpricht der HErr: die ohne mich rathſchlagen und ohne meinen geiſt ſchutz ſuchen, zu häuffen eine ſünde über die andere; * c. 1, 2.

2. Die hinab ziehen in Egypten,
und fragen meinen mund nicht; daß
ſie ſich ſtärcken mit der macht Pha-
rao, und ſich beſchirmen unter dem
ſchatten Egypti.
3. Denn es ſoll euch die ſtärcke
Pharao zur ſchande gerathen, und
der ſchutz unter dem ſchatten Egypti
zum hohn.
4. Ihre fürſten ſind wol zu Zoan
geweſen, und ihre botſchaft gen Ha-
nes kommen:
5. Aber ſie müſſen doch alle zu
ſchanden werden über dem volck,
das ihnen nicht nütze ſeyn kann: we-
der zur hülfe noch ſonſt zu nutz, ſon-
dern nur zur ſchande und ſpott.
6. Dis iſt die laſt über die thiere,
ſo gegen mittag ziehen; da löwen
und löwinnen ſind, ja ottern und
feurige fliegende drachen, im lande
der trübſal und angſt: ſie führen
ihr gut auf der füllen rücken, und
ihre ſchätze auf der cameelen höcker;
zum volck, das ihnen nicht nütze ſeyn
kann.
7. Denn Egypten iſt nichts, und
ihr helfen iſt vergeblich. Darum
predige ich davon alſo: Die *Rahab
wird ſtille dazu ſitzen. * Pſ. 87, 4.
Pſ. 89, 11.
8. So gehe nun hin, und ſchreibs
ihnen vor auf eine tafel: und zeich-
ne es in ein buch, daß es bleibe für
und für ewiglich.
9. Denn es iſt ein ungehorſam
volck, und verlogene kinder, die nicht
hören wollen des HERRN geſetz:
10. Sondern ſagen zu den ſehern,
ihr ſollt nicht ſehen: und zu den
ſchauern, ihr ſollt uns nicht ſchauen
die rechte lehre; prediget uns aber
ſanfte, ſchauet uns täuſcherey;
11. Weichet vom wege, machet
euch von der bahn; laſſet den heili-
gen in Iſrael aufhören bey uns.
12. Darum ſpricht der heilige in
Iſrael alſo: Weil ihr dis wort ver-
werfet, und verlaſſet euch auf * fre-
vel und muthwillen, und trotzet dar-
auf; * c. 47, 10.
13. So ſoll euch ſolche untugend
ſeyn, wie ein riß an einer hohen
mauren, wenn es beginnet zu rie-
ſeln, die plötzlich unverſehens ein-
fället und zerſchmettert;
14. Als wenn ein töpfen zer-
ſchmettert würde, das man zerſtöſ-
ſet, und ſein nicht ſchonet; alſo, daß
man von ſeinen ſtücken nicht eine
ſcherbe findet, darin man feuer hole
vom herde oder waſſer ſchöpfe aus
einem brunnen.
15. Denn ſo ſpricht der HErr
HERR, der heilige in Iſrael:
Wenn * ihr ſtille bliebet, ſo würde
euch geholfen; durch ſtille ſeyn und
hoffen würdet ihr ſtarck ſeyn. Aber
ihr wollet nicht, * Pſ. 37, 7.
16. Und ſprechet: Nein, ſondern
auf roſſen wollen wir fliehen (dar-
um werdet ihr flüchtig ſeyn); und
auf läuffern wollen wir reiten
(darum werden euch eure verfolger
übereilen).
17. Denn * euer tauſend werden
fliehen vor eines einigen ſchelten,
ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen:
bis daß ihr überbleibet, wie ein maſt-
baum oben auf einem berge und wie
ein panier oben auf einem hügel.
* 3 Moſ. 26, 36. ꝛc.
18. Darum harret der HERR, daß
er euch gnädig ſey; und hat ſich auf-
gemacht, daß er ſich euer erbarme:
denn der HERR iſt ein GOtt des
gerichts; * wohl allen, die ſein har-
ren. * Pſ. 2, 12. Pſ. 34, 9.
19. Denn das volck Zion wird zu
Jeruſalem wohnen, du wirſt nicht
weinen. Er wird dir gnädig ſeyn,
wenn * du ruffeſt: er wird dir ant-
worten, ſo bald ers höret. * c. 65, 24.
20. Und der HERR wird euch in
trübſal * brodt, und in ängſten waſſer
geben. Denn er wird deinen lehrer
nicht mehr laſſen wegfliehen, ſon-
dern deine augen werden deinen
lehrer ſehen. * c. 33, 16.
21. Und deine ohren werden hören
das wort hinter dir ſagen alſo her:
Dis iſt der weg, denſelbigen gehet;
ſonſt * weder zur rechten noch zur
lincken. * 5 Moſ. 5, 32. c. 28, 14.
22. Und ihr * werdet entweihen
eure überſilberte götzen, und die gül-
denen kleider eurer bilder; und wer-
det ſie wegwerfen, wie einen unflat;
und zu ihnen ſagen, hinaus. * c. 2, 20.
c. 27, 9. 1 Moſ. 35, 24.
23. So wird er deinem ſamen, den
du auf den acker geſäet haſt, regen
geben: und brodt von des ackers ein-
kommen, und deſſelbigen volle genü-
ge. Und dein vieh wird ſich zu der
zeit weiden in einer weiten aue.
24. Die ochſen und füllen, ſo den
acker bauen, werden gemenget futter
eſſen: welches geworfelt iſt mit der
worfſchauffel und wanne.

25. Under

25. Und es werden auf allen groſſen bergen, und auf allen groſſen hügeln zertheilte waſſerſtröme gehen: zur zeit der groſſen ſchlacht, wenn die thürne fallen werden.

26. Und des monds ſchein wird ſeyn wie der ſonnen ſchein; und der ſonnen ſchein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn ietzt: zu der zeit, wenn der HERR den ſchaden ſeines volcks verbinden und ſeine wunden heilen wird.

27. Siehe, des HERRN name kommt von ferne, ſein zorn brennet, und iſt ſehr ſchwer; ſeine lippen ſind voll grimms, und ſeine zunge wie ein verzehrend feuer:

28. Und ſein odem wie eine waſſerfluth, die bis an den hals reichet, zu zerſtreuen die heiden, bis ſie zu nichte werden; und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr ſingen, wie zu nacht eines heiligen feſtes: und euch von hertzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN, zum hort Iſraels.

30. Und der HERR wird ſeine herrliche ſtimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſeinen ausgereckten arm mit zornigem dräuen: und mit * flammen des verzehrenden feuers, mit ſtrahlen, mit ſtarckem regen, und mit hagel. *c. 29, 6.

31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor * der ſtimme des HERRN, der ihn mit der ruthen ſchläget.
*Pſ. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die ruthe gantz durchdringen, und wohl treffen: wenn ſie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und harfen; und allenthalben wieder ſie ſtreiten.

33. Denn die grube iſt von geſtern her zugerichtet; ja dieſelbige iſt auch dem könige bereitet, tieff und weit genug: ſo iſt die wohnung darinnen, feuer und holtz die menge; der odem des HERRN wird ſie anzünden, wie ein ſchwefelſtrom.

Das 31 Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher ſieg wieder die Aſſyrer.

1. WEhe denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlaſſen ſich auf roſſe; und hoffen auf wagen, daß derſelbigen viel ſind; und auf reuter, darum, daß ſie ſehr ſtarck ſind: und halten ſich nicht zum heiligen in Iſrael, und fragen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber iſt weiſe, und bringet unglück herzu, und wendet ſeine worte nicht: ſondern wird ſich aufmachen wieder das haus der böſen, und wieder die hülfe der übelthäter.

3. Denn Egypten iſt menſch und nicht GOtt, und ihre roſſe ſind fleiſch und nicht geiſt. Und der HERR wird ſeine hand ausrecken: daß der helfer ſtrauchele; und der, dem geholfen wird, falle; und alle mit einander umkommen.

4. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über ſeinem raube; wenn der hirten menge ihn anſchreyet, ſo erſchrickt er vor ihrem geſchrey nicht und iſt ihm auch nicht leid vor ihrer menge; alſo * wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu ſtreiten auf dem berge Zion und auf ſeinem hügel.
*Offenb. 19, 11. ſqq.

5. Und der HERR Zebaoth wird Jeruſalem beſchirmen, (wie die vögel thun mit flügeln:) ſchützen, erretten, drinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret um, ihr kinder Iſrael, die ihr ſehr abgewichen ſeyd.

7. Denn zu der zeit wird ein * ieglicher ſeine ſilberne und güldene götzen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur ſünde.
*c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Aſſur ſoll fallen, nicht durch * manns ſchwerdt; und ſoll verzehret werden, nicht durch menſchen ſchwerdt: und wird doch vor dem ſchwerdt fliehen, und ſeine junge mannſchaft wird zinsbar werden.
*c. 17, 12. c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und ſeine fürſten werden vor dem panier die flucht geben: ſpricht der HERR, der zu Zion feuer und zu Jeruſalem einen herd hat.

Das 32 Capitel.

Beſtändige glückſeligkeit des reichs Chriſti.

1. SIehe, es wird ein könig regieren, gerechtigkeit anzurichten; und fürſten werden herrſchen, das recht zu handhaben:

2. Daß iedermann ſeyn wird als einer, der vor dem winde bewahret iſt;

iſt; und wie einer, der vor dem platz-
regen verborgen iſt; wie die waſſer-
bäche am dürren ort, wie * der ſchat-
ten eines groſſen felſen im trockenen
lande. * c.25,4.
3. Und der ſehenden augen werden
ſich nicht blenden laſſen, und die oh-
ren der zuhörer werden aufmercken.
4. Und die unvorſichtigen werden
klugheit lernen, und der ſtammeln-
den zunge wird fertig und reinlich
reden.
5. Es wird nicht mehr ein narr
fürſt heiſſen, noch ein geitziger herr
genant werden.
6. Denn * ein narr redet von narr-
heit; und ſein hertz gehet mit un-
glück um, daß er heucheley anrichte
und predige von dem HERRN irr-
ſal; damit er die hungrigen ſeelen
aushungere, und den durſtigen das
trincken wehre. * Spr.13,16. c.15,2.
7. Denn des * geitzigen regieren
iſt eitel ſchaden: denn er erfindet
tücke zu verderben die elenden mit
falſchen worten, wenn er des armen
recht reden ſoll. * Spr.29,4.
8. Aber die fürſten werden fürſt-
liche gedancken haben, und darüber
halten.
9. Stehet auf, ihr ſtoltzen frauen,
höret meine ſtimme: ihr töchter,
die ihr ſo ſicher ſeyd, nehmet zu oh-
ren meine rede.
10. Es iſt um jahr und tag zu
thun, ſo werdet ihr ſicheren zittern:
denn es wird keine weinernte, ſo
wird auch kein leſen werden.
11. Erſchrecket, ihr ſtoltzen frauen;
zittert, ihr ſichere; es iſt vorhanden
ausziehen, blöſſen und gürten um
die lenden.
12. Man wird klagen um die äcker:
ja um die lieblichen äcker, um die
fruchtbaren weinſtöcke.
13. Denn es werden auf dem acker
meines volcks dornen und hecken
wachſen, dazu über allen freuden-
häuſern in der frölichen ſtadt.
14. Denn die palläſte werden ver-
laſſen ſeyn, und die menge in der
ſtadt einſam ſeyn; daß die thürne
und veſtungen ewige höhlen wer-
den, und dem wild zur freude, den
heerden zur weide:
15. Bis ſo lange, daß über uns
ausgegoſſen werde der * Geiſt aus der
höhe. So wird denn die wüſte zum
acker werden, und der acker für einen
wald gerechnet werden. * Joel 3,1.
16. Und das recht wird in der wü-
ſten wohnen, und gerechtigkeit auf
dem acker hauſen.
17. Und der * gerechtigkeit frucht
wird friede ſeyn, und der gerechtig-
keit nutz wird ewige ſtille und ſi-
cherheit ſeyn: * Röm.5,1.
18. Daß mein volck in häuſern des
friedes wohnen wird, in ſichern
wohnungen, und in ſtoltzer ruhe.
19. Aber hagel wird ſeyn den
wald hinab, und die ſtadt danieden
wird niedrig ſeyn.
20. Wohl euch, die ihr ſäet allent-
halben an den waſſern: denn da mö-
get ihr die füſſe der ochſen und eſel
drauf gehen laſſen.

Das 33 Capitel.

Die Aſſyrer ſollen verjagt, Jeru-
ſalem und die kirche beſchützet
werden.

1. Wehe aber dir, du verſtörer:
meineſt du, du werdeſt nicht
verſtöret werden? Und du verach-
ter: meineſt du, man werde dich
nicht verachten? Wenn du das ver-
ſtören vollendet haſt, ſo wirſt du
auch verſtöret werden: wenn du des
verachtens ein ende gemacht haſt, ſo
wird man dich wieder verachten.
2. HERR, ſey uns gnädig, denn
auf dich harren wir: ſey ihr arm
frühe, dazu unſer heil zur zeit des
trübſals.
3. Laß fliehen die * völcker vor
dem groſſen getümmel, und die hei-
den zerſtreuet werden, wenn du dich
erhöheſt. * Pſ. 68,2.
4. Da wird man euch aufraffen
als einen raub, wie man die heu-
ſchrecken aufrafft: und wie die kefer
zerſcheucht werden, wenn man ſie
überfället.
5. Der HERR iſt erhaben, denn er
wohnet in der höhe: er hat Zion
voll gerichts und gerechtigkeit ge-
macht.
6. Und wird zu deiner zeit glaube
ſeyn, und herrſchaft, heil, weisheit,
klugheit: furcht des HERRN wer-
den ſein ſchatz ſeyn.
7. Siehe, ihre boten ſchreyen
drauſſen, die engel des friedes wei-
nen bitterlich [und ſprechen]:
8. Die ſteige ſind wüſte, es gehet
niemand mehr auf der ſtraſſen. Er
hält weder treue noch glauben. Er
verwirft die ſtädte, und achtet der
leute nicht.

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon ſtehet ſchändlich zerhauen: und Saron iſt wie ein gefilde, und Baſan und Carmel iſt öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit *ſtroh gehet ihr ſchwanger, ſtoppeln gebaret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. *Pſ. 7, 15.

12. Denn die völcker werden zu kalck verbrant werden, wie man abgehauene dornen mit feuer anſteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan habe: und die ihr nahe ſeyd, mercket meine ſtärcke.

14. Die ſünder zu Zion ſind erſchrocken, zittern iſt die heuchler ankommen [und ſprechen]: Wer iſt unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? wer iſt unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer *in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht iſt; wer unrecht haſſet ſamt dem geitz und ſeine hände abzeucht, daß er nicht geſchenck nehme; wer ſeine ohren zuſtopfet, daß er nicht blutſchulden höre; und ſeine augen zuhält, daß er nicht arges ſehe: *Pſ. 15, 2. Pſ. 24, 3. 4. Matth. 5, 5. 8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felſen werden ſeine veſte und ſchutz ſeyn. Sein brodt wird ihm gegeben, ſein waſſer hat er gewiß.

17. Deine augen werden den könig ſehen in ſeiner ſchöne, du wirſt das land erweitert ſehen:

18. Daß ſich dein hertz ſehr verwundern wird, und ſagen; *Wo ſind nun die ſchriftgelehrten? wo ſind die räthe? wo ſind die cantzler? *1 Cor. 1, 20.

19. Dazu wirſt du das ſtarcke volck nicht ſehen: das volck von tieffer ſprache, die man nicht vernehmen kann; und von undeutlicher zunge, die man nicht verſtehen kann.

20. Schaue, Zion, die ſtadt unſers ſtifts: deine augen werden Jeruſalem ſehen, eine ſichere wohnung; eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel ſollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer ſeile keines zerriſſen werden.

21. Denn der HERR wird mächtig daſelbſt bey uns ſeyn, und werden weite waſſergraben ſeyn: daß darüber kein ſchiff mit rudern fahren, noch galeen dahin ſchiffen werden.

22. Denn der HErr iſt unſer richter, der HErr iſt unſer meiſter: der HErr iſt unſer könig, der hilft uns.

23. Laſſet ſie ihre ſtricke ſpannen, ſie werden doch nicht halten: alſo werden ſie auch das fähnlein nicht auf den maſtbaum ausſtecken. Dann wird viel köſtliches raubs ausgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden.

24. Und kein einwohner wird ſagen, ich bin ſchwach: denn das volck, ſo darinnen wohnet, wird vergebung der ſünden haben.

Das 34 Capitel.

GOttes zorn und gericht wieder alle feinde der kirchen.

1. KOmmt herzu, ihr heiden, und *höret; ihr völcker, mercket auf: die erde höre zu, und was darinnen iſt; der weltcreis, ſamt ſeinem gewächſe. *c. 28, 23.

2. Denn der HERR iſt zornig über alle heiden, und grimmig über alle ihr heer: er wird ſie verbannen, und zum ſchlachten überantworten.

3. Und ihre erſchlagene werden hingeworfen werden: daß der ſtanck von ihren leichnamen aufgehen wird, und die berge mit ihrem blut flieſſen.

4. Und wird alles heer *des himmels verfaulen, und † der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief: und alle ſein heer wird verwelcken, wie ein blat verwelcket am weinſtock und wie ein dürre blat am feigenbaum. *Dan. 8, 10. †Off. 6, 14.

5. Denn mein ſchwerdt iſt truncken im himmel: und ſiehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte volck zur ſtraffe.

6. Des HERRN ſchwerdt iſt voll bluts; und dick vom fetten, vom blut der lämmer und böcke, von der nieren fette aus den widdern: denn der HERR hält ein ſchlachten zu Bozra, und ein groſſes würgen im lande Edom.

7. Da werden die einhörner ſamt ihnen herunter müſſen, und die farren ſamt den gemäſteten ochſen. Denn ihr land wird truncken wer-

den vom blut, und ihre erde dicke
werden vom fetten.
8. Denn es iſt * der tag der rache
des HErrn: und das jahr der ver-
geltung, zu rächen Zion. * c. 63, 4.
9. Da werden ihre bäche zu pech
werden, und ihre erde zu ſchwefel;
ja ihr land wird zu brennendem pech
werden:
10. Das weder tag noch nacht
verleſchen wird, ſondern * ewiglich
wird rauch von ihr aufgehen; und
wird für und für wüſte ſeyn, daß
niemand dadurch gehen wird in
ewigkeit. * Offenb. 19, 3.
11. Sondern rohrdommeln und
igel werdens inne haben, nachteu-
len und raben werden daſelbſt woh-
nen. Denn er wird eine meßſchnur
darüber ziehen, daß ſie wüſte werde;
und ein richtbley, daß ſie öde ſey:
12. Daß ihre herren heiſſen müſſen
herren ohne land, und alle ihre für-
ſten ein ende haben.
13. Und werden dornen wachſen
in ihren palläſten, neſſeln und di-
ſteln in ihren ſchlöſſern: und wird
eine * behauſung ſeyn der drachen,
und weide für die strauſſen. * c. 13, 21.
14. Da werden unter einander
lauffen * marder und geier, und ein
feldteufel wird dem andern bege-
gnen: der kobold wird auch daſelbſt
herbergen, und ſeine ruhe daſelbſt
finden. * Offenb. 18, 2.
15. Der igel wird auch daſelbſt
niſten und legen, brüten und aus-
hecken unter ihrem ſchatten: auch
werden die weihen daſelbſt zuſam-
men kommen.
16. Suchet nun in dem buch des
HErrn und leſet, es wird nicht
an einem derſelbigen fehlen; man
vermiſſet auch nicht dieſes noch des:
denn Er iſts, der durch meinen
mund gebeut; und ſein Geiſt iſts,
der es zuſammen bringet.
17. Er gibt das loos über ſie, und
ſeine hand theilet das maß aus un-
ter ſie: daß ſie darinnen erben ewig-
lich, und darinnen bleiben für und
für.

Das 35 Capitel.

Glückſeliger zuſtand der kirche neues teſtaments.

1. Aber die wüſte und einöde wird
luſtig ſeyn, und das gefilde
wird frölich ſtehen, und wird * blü-
hen wie die lilien. * Sir. 39, 18.
2. Sie wird blühen und frölich
ſtehen in aller luſt und freude.
Denn die herrlichkeit des Libanon
iſt ihr gegeben, der ſchmuck Carmel
und Saron. Sie * ſehen die herr-
lichkeit des HErrn, den ſchmuck
unſers GOttes. * Joh. 1, 14.
3. Stärcket die müden hände, und
erquicket die ſtrauchlenden knie.
4. Saget den verzagten hertzen:
Seyd getroſt, fürchtet euch nicht;
ſehet, euer GOtt der kommt zur ra-
che; GOtt, der da * vergilt, kommt
und wird euch helfen. * Pſ. 94, 1.
5. Alsdenn werden der * blinden
augen aufgethan werden, und der
tauben ohren werden geöffnet
werden. * Matth. 11, 5. rc.
6. Alsdenn werden * die lahmen
lecken wie ein hirſch, und der ſtum-
men zunge wird lob ſagen. Denn
es werden waſſer in der wüſten hin
und wieder flieſſen, und ſtröme in
den gefilden. * Geſch. 3, 2. 3.
7. Und wo es zuvor trocken iſt ge-
weſen, ſollen teiche ſtehen: und wo
es dürre geweſen iſt, ſollen brunn-
quellen ſeyn. Da zuvor die ſchlan-
gen gelegen haben, ſoll heu und rohr
und ſchilf ſtehen.
8. Und es wird daſelbſt * eine bahn
ſeyn und ein weg, welcher der hei-
lige weg heiſſen wird, daß kein un-
reiner darauf gehen wird: und der-
ſelbige wird für ſie ſeyn, daß man
darauf gehe, daß auch die thoren
nicht irren mögen. * Joh. 14, 6.
9. Es wird da kein löwe ſeyn, und
wird kein reiſſend thier darauf tre-
ten, noch daſelbſt gefunden werden:
ſondern man wird frey ſicher da-
ſelbſt gehen.
10. Die * erlöſeten des HErrn
werden wiederkommen und gen
Zion kommen mit jauchtzen, ewige
† freude wird über ihrem haupte
ſeyn: freude und wonne werden
ſie ergreiffen, und ſchmertz ** und
ſeuftzen wird weg müſſen. * c. 51, 11.
c. 62, 12. † c. 61, 7. c. 66, 14. Joh. 16, 22.
** Offenb. 21, 4.

Das 36 Capitel.

Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab ſich im vierzehen-
ten jahr des königs Hiskia,
* zog der könig zu Aſſyrien, Sanhe-
rib, herauf wieder alle veſte ſtädte
Juda: und gewann ſie.
* 2 Kön. 18, 13. rc.

* Es

2. Und der könig zu Aſſyrien ſandte den Rabſake von Lachis gen Jeruſalem zu dem könige Hiskia mit groſſer macht. Und er trat an die waſſerröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der cantzler: und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber. *c. 22, 20.

4. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, ſo ſpricht der groſſe könig, der könig zu Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

5. Ich achte, du läſſeſt dich bereden, daß du noch rath und macht wiſſeſt zu ſtreiten. Auf wen verläſſeſt du denn dich, daß du mir biſt abfällig worden?

6. Verläſſeſt du dich auf den * zerbrochenen rohrſtab Egypten? Welcher, ſo iemand ſich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret ſie. Alſo thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen. *2 Kön. 18, 21.

7. Wilt du aber mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern GOtt? Iſts denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan und zu Juda und Jeruſalem geſagt: Vor dieſem altar ſollt ihr anbeten?

8. Wolan, ſo nims an mit meinem herrn, dem könige zu Aſſyrien: ich will dir zwey tauſend roſſe geben; laß ſehen, ob du bey dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringſten diener Einem meines herrn? Und du verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meineſt du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in dis land, daſſelbige zu verderben? Ja, der HErr ſprach zu mir: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah ſprachen zum ertzſchencken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens wohl; und rede nicht auf Jüdiſch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der mauren iſt.

12. Da ſprach der ertzſchencke: Meineſt du, daß mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir geſandt habe, ſolche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mauren ſitzen, daß ſie ſamt euch ihren eigenen miſt freſſen und ihren harn ſauffen?

13. Und der ertzſchencke ſtund, und rieff laut auf Jüdiſch und ſprach: Höret die worte des *groſſen königs, des königs zu Aſſyrien. *v. 4.

14. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht betriegen, denn er kann euch nicht erretten.

15. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er ſaget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hand des königs zu Aſſyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig zu Aſſyrien: Thut mir zu danck und gehet zu mir heraus, ſo ſollt ihr *ein ieglicher von ſeinem weinſtock und von ſeinem feigenbaum eſſen und aus ſeinem brunnen trincken; *1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Mich. 4, 4.

17. Bis daß ich komme und hole euch in ein land, wie euer land iſt; ein land, da korn und moſt innen iſt; ein land, da brodt und weinberge innen ſind.

18. Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß er ſaget: Der HErr wird uns erlöſen. Haben auch * der heiden götter ein ieglicher ſein land errettet von der hand des königs zu Aſſyrien? *c. 10, 3. ſqq. c. 37, 12.

19. Wo ſind die götter zu Hamath und Arpad? wo ſind die götter zu Sepharvaim? haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieſer lande hat ſein land errettet von meiner hand, daß der HErr ſolte Jeruſalem erretten von meiner hand?

21. Sie ſchwiegen aber ſtille, und antworteten ihm nichts: denn der könig hatte geboten und geſagt, antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter; und Sebena, der cantzler; und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber, mit zerriſſenen kleidern: und zeigeten ihm an die worte des ertzſchencken.

Das 37 Capitel.

Sanheribs macht wird auf Hiskiä gebet geſchlagen.

1. Da aber der könig Hiskia das hörete: zerriß er ſeine kleider, und hüllete einen ſack um ſich, und ging in das haus des HErrn.

2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den cantzler, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken umhüllet, zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn Amoz;

3. Daß ſie zu ihm ſprächen: So ſpricht Hiskia; Das iſt ein tag des trübſals, ſcheltens und läſterns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen ſind und iſt keine kraft da zu geberen.

4. Daß doch der HErr, dein GOtt, hören wolte die worte des ertzſchencken; welchen ſein herr, der könig zu Aſſyrien, geſandt hat, zu läſtern den lebendigen GOtt; und zu ſchelten mit ſolchen worten, wie der HErr, dein GOtt, gehöret hat: und du wolteſt dein gebet erheben für die übrigen, ſo noch vorhanden ſind.

5. Und die knechte des königs Hiskia kamen zu Jeſaia.

6. Jeſaia aber ſprach zu ihnen: So ſaget eurem herrn. Der HErr ſpricht alſo: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, mit welchen mich die knaben des königs zu Aſſyrien geſchmähet haben;

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen und ſoll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in ſein land; und will ihn durchs ſchwerdt fällen in ſeinem lande.

8. Da aber der ertzſchencke wieder kam, fand er den könig zu Aſſyrien ſtreiten wieder Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Mohren könige, ſagend: Er iſt ausgezogen wieder dich zu ſtreiten.

10. Da er *nun ſolches hörete, ſandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen. Saget Hiskia, dem könige Juda, alſo: Laß dich deinen GOtt nicht betriegen, auf den du dich verläſſeſt und ſprichſt, Jeruſalem wird nicht in die hand des königs zu Aſſyrien gegeben werden.

*2 Kön. 19, 9.

11. Siehe, Du haſt gehöret, was die könige zu Aſſyrien gethan haben allen landen und ſie verbannet: und Du ſolteſt errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben: als Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelaſſar?

13. Wo iſt der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad: und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und geleſen hatte: ging er hinauf in das haus des HErrn, und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und ſprach:

16. HErr Zebaoth, du GOtt Jſrael, der Du über den Cherubim ſitzeſt; Du biſt allein GOtt über alle königreiche auf erden, Du haſt himmel und erde gemacht.

17. HErr, neige deine ohren und höre doch; HErr, thue deine augen auf und ſiehe doch: höre doch alle die worte Sanherib, die er geſandt hat, zu ſchmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr iſts, HErr, die könige zu Aſſyrien haben wüſte gemacht alle königreiche ſamt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn ſie waren nicht götter, ſondern menſchen händewerck, holtz und ſtein; die ſind umbracht.

20. Nun aber, HErr, unſer GOtt, hilf uns von ſeiner hand: auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HErr ſeyſt alleine.

21. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiskia: und ließ ihm ſagen. So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Daß du mich gebeten haſt des königs Sanherib halben, zu Aſſyrien.

22. So iſts das, das der HErr von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und ſpottet dein, und die tochter Jeruſalem ſchüttelt das haupt dir nach.

23. Wen haſt du geſchmähet und geläſtert? über wen haſt du die ſtimme erhaben? und hebeſt deine augen empor wieder den heiligen in Jſrael.

24. Durch deine knechte haſt du
den HErrn geſchändet, und ſprichſt:
Ich bin durch die menge meiner wa=
gen herauf gezogen auf die höhe der
berge, an den ſeiten Libanon; und
habe ſeine hohe cedern abgehauen,
ſamt ſeinen auserwehlten tannen;
und bin durch die höhe bis an das
ende kommen, an dieſen wald auf
dem lande.
25. Ich habe gegraben und getrun=
cken die waſſer, und habe mit mei=
nen fußſolen ausgetrocknet alle ver=
wahrete waſſer.
26. Haſt du aber nicht gehöret,
daß ich vorzeiten alſo gethan habe,
und vor alters ſo gehandelt: und
thue ietzt auch alſo, daß veſte ſtädte
zerſtöret werden zu ſteinhauffen;
27. Und ihre einwohner geſchwä=
chet und zaghaft werden, und mit
ſchanden beſtehen; und werden zu
feldgras und zu grünem kraut, * als
heu auf den dächern, welches dorret,
ehe denn es reiff wird? * Pſ.129,6.
28. Ich kenne aber deine woh=
nung, deinen auszug und einzug,
und dein toben wieder mich.
29. Weil du denn wieder mich to=
beſt, und dein ſtoltz herauf vor meine
ohren kommen iſt: will ich dir einen
ring an die naſe legen, und ein ge=
biß in dein maul; und will dich des
weges wieder heimführen, des du
kommen biſt.
30. Das ſey dir aber das zeichen:
Iß dis jahr, was zertreten iſt;
das ander jahr, was ſelbſt wächſet;
des dritten jahrs ſäet, und erntet,
pflantzet weinberge, und eſſet ihre
früchte.
31. Denn die erretteten vom hau=
ſe Juda, und die überbleiben, wer=
den noch wiederum unter ſich wur=
tzeln, und über ſich frucht tragen.
32. Denn von Jeruſalem wer=
den noch ausgehen, die überblieben
ſind: und die erretteten von dem
berge Zion. Solches wird thun der
eifer des HERRN Zebaoth.
33. Darum ſpricht der HERR al=
ſo vom könige zu Aſſyrien: Er ſoll
nicht kommen in dieſe ſtadt, und ſoll
auch keinen pfeil daſelbſt hinſchieſ=
ſen, und kein ſchild davor kommen,
und ſoll keinen wall um ſie ſchütten;
34. Sondern des weges, des er
kommen iſt, ſoll er wiederkehren;
daß er in dieſe ſtadt nicht komme,
ſpricht der HERR.
35. Denn ich will * dieſe ſtadt ſchü=
tzen: daß ich ihr aushelfe um meinet
willen, und um meines dieners Da=
vids willen. * 2 Kön.20,6.
36. Da fuhr aus der engel des
HERRN, und * ſchlug im Aſſyri=
ſchen lager hundert fünf und ach=
tzig tauſend mann. Und da ſie ſich
des morgens frühe aufmachten: ſie=
he, da lags alles eitel todte leichnam.
* 2 Kön.19,35. Eſ.17,12. c.31,8.
37. Und der könig zu Aſſyrien,
Sanherib, brach auf; zog weg, und
kehrete wieder heim: und blieb zu
Ninive.
38. Es begab ſich auch, da er an=
betete im hauſe Nisroch, ſeines got=
tes: ſchlugen ihn ſeine ſöhne, Adra=
melech und SarEzer, mit dem
ſchwerdt; und ſie flohen ins land
Ararat. Und ſein ſohn Aſſar-Had=
don ward könig an ſeine ſtatt.

Das 38 Capitel.

Hiskiä tödtliche kranckheit, ge=
neſung und lob GOttes.

1. Zu der zeit * ward Hiskia todt=
kranck: und der prophet Je=
ſaia, der ſohn Amoz, kam zu ihm,
und ſprach zu ihm. So ſpricht der
HERR: Beſtelle dein haus; denn
du wirſt ſterben, und nicht lebendig
bleiben. * 2 Kön.20,1. 2 Chr.32,24.
2. Da wendete Hiskia ſein ange=
ſicht zur wand, und betete zum
HERRN,
3. Und ſprach: Gedencke doch,
HERR, wie ich vor dir gewandelt
habe in der wahrheit mit * vollkom=
menem hertzen; und habe gethan,
was dir gefallen hat. Und Hiskia
weinete ſehr. * 2 Kön.18,4.5.6.
4. Da geſchach das wort des
HERRN zu Jeſaia, und ſprach:
5. Gehe hin, und ſage Hiskia; So
ſpricht der HERR, der GOtt dei=
nes vaters Davids; Ich habe dein
gebet gehöret, und deine thränen
geſehen; ſiehe, ich will deinen ta=
gen noch funfzehen jahr zulegen.
6. Und will dich ſamt dieſer ſtadt
erretten von der hand des königs
zu Aſſyrien: denn ich will dieſe
ſtadt wohl vertheidigen.
7. Und habe dir das zum zeichen
von dem HErrn, daß der HERR ſol=
ches thun wird, was er geredt hat:
8. Siehe, ich will den ſchatten am
ſonnenzeiger Ahas zehen linien zu=
rück ziehen, über welche er gelauf=
fen

fen iſt; daß die ſonne zehen linien zurück lauffen ſoll am zeiger, über welche ſie gelauffen iſt.

9. Dis iſt die ſchrift Hiskia, des königs Juda: da er kranck geweſen, und von der kranckheit geſund worden war.

10. Ich ſprach: Nun muß ich zur höllen pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich ſprach: Nun muß ich nicht mehr ſehen den HERRN, ja den HERRN im lande der lebendigen; nun muß ich nicht mehr ſchauen die menſchen bey denen, die ihre zeit leben.

12. Meine zeit iſt dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines hirten hütte: und reiſſe mein leben ab, wie ein weber. Er ſauget mich dürre aus: du machſts mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe: denn du macheſt es mit mir aus, den tag vor abend.

14. Ich * winſelte wie ein kranich und ſchwalbe, und girrete wie eine taube: meine augen wolten mir brechen; HERR, ich leide noth, lindere mirs. * c.59,11.

15. O wie will ich noch reden: daß er mir zugeſagt hat, und thuts auch. Ich werde mich ſcheuen alle mein lebtage vor ſolcher betrübniß meiner ſeelen.

16. HERR, davon lebet man und das leben meines geiſtes ſtehet gar in demſelbigen: denn du lieſſeſt mich entſchlaffen, und machteſt mich leben.

17. Siehe, um troſt war mir ſehr bange: DU aber haſt dich meiner ſeelen herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe; denn du wirfeſt alle meine ſünde hinter dich zurück.

18. Denn die hölle lobet dich nicht, ſo rühmet dich der tod nicht: und die in die grube fahren, warten nicht auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich ietzt thue: der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HERR, hilf mir: ſo wollen wir meine lieder ſingen, ſo lange wir leben, im hauſe des HERRN.

21. Und Jeſaia hieß, man ſolte ein pflaſter von feigen nehmen und auf ſeine drüſe legen, daß er geſund würde.

22. Hiskia aber ſprach: Welch ein zeichen iſt das, daß ich hinauf zum hauſe des HERRN ſoll gehen?

Das 39 Capitel.

Hiskiä ehrgeitz wird geſtrafft.

1. Zu der zeit * ſandte Merodach BalAdan, der ſohn BalAdan, könig zu Babel, briefe und geſchencke zu Hiskia: denn er hatte gehöret, daß er kranck und wieder ſtarck worden wäre. * 2 Kön.20,12.

2. Des freuete ſich Hiskia: und zeigete ihnen das ſchatzhaus, ſilber und gold, und ſpecerey, köſtliche ſalben, und alle ſeine zeughäuſer; und allen ſchatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in ſeinem hauſe und in ſeiner herrſchaft.

3. Da kam der prophet Jeſaia zum könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ſagen dieſe männer? und von wannen kommen ſie zu dir? Hiskia ſprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber ſprach: Was haben ſie in deinem hauſe geſehen? Hiskia ſprach: Alles, was in meinem hauſe iſt, haben ſie geſehen; und iſt nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen ſchätzen.

5. Und Jeſaia ſprach zu Hiskia: Höre das wort des HERRN Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hauſe iſt und was deine väter geſamlet haben bis auf dieſen tag, wird gen Babel gebracht werden: daß nichts bleiben wird, ſpricht der HERR.

7. Dazu werden ſie deine kinder, ſo von dir kommen werden und du zeugen wirſt, nehmen: und müſſen kämmerer ſeyn im hofe des königs zu Babel.

8. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Das wort des HERRN iſt gut, das du ſageſt. Und ſprach: Es ſey nur friede und treue, weil ich lebe.

Das 40 Capitel.

Zukunft Chriſti: Seines vorläuffers predigt.
(Ep. am tage S. Johann. des täuff.)

1. Tröſtet, tröſtet mein volck: ſpricht euer GOtt.

2. Redet * mit Jeruſalem freundlich; und prediget ihr, daß ihre ritterſchaft ein ende hat, denn ihre miſſethat iſt vergeben: denn ſie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre ſünde. * Hoſ.2,14. Zeph.3,9.

3. Es iſt * eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unſerm GOtt. * Matth.3,3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Alle thale ſollen erhöhet werden, und alle berge und hügel ſollen geniedriget werden: und was ungleich iſt, ſoll eben; und was höckericht iſt, ſoll ſchlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HErrn ſoll offenbaret werden: und alles fleiſch mit einander wird ſehen, daß des HERRN mund redet.]

6. Es ſpricht eine ſtimme: Predige. Und er ſprach: Was ſoll ich predigen? Alles * fleiſch iſt heu, und alle ſeine güte iſt wie eine blume auf dem felde. * 1 Petr.1,24.2c.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket: denn des HERRN Geiſt bläſet drein. Ja, das volck iſt das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket: aber das * wort unſers GOttes bleibet ewiglich. * Pſ.119,89. Luc.21,33.

9. Zion, du predigerin, ſteige auf einen hohen berg. Jeruſalem, du predigerin, hebe deine ſtimme auf mit macht; hebe auf, und fürchte dich nicht: ſage den ſtädten Juda; Siehe, da iſt euer GOtt.

10. Denn ſiehe, der HErr HERR kommt gewaltiglich: und ſein arm wird herrſchen. Siehe, ſein lohn iſt bey ihm: und ſeine * vergeltung iſt vor ihm. * Röm.2,6. 2c.

11. Er wird ſeine heerde weiden, wie * ein hirte: er wird die lämmer in ſeine arme ſamlen, und in ſeinem buſem tragen, und die ſchafmütter führen. * Joh.10,11.12. 2c.

12. Wer miſſet die waſſer mit der fauſt, und faſſet den himmel mit der ſpannen, und begreiffet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage?

13. Wer * unterrichtet den Geiſt des HERRN, und welcher rathgeber unterweiſet ihn? * Hiob 15,9. Jer.23,18. Röm.11,34. 1 Cor.2,16.

14. Wen fraget er um rath, der ihm verſtand gebe und lehre ihn den weg des rechts: und lehre ihn die erkentniß, und unterweiſe ihn den weg des verſtandes?

15. Siehe, die heiden ſind geachtet wie ein tropf, ſo im eimer bleibet: und wie ein ſcherflein, ſo in der wage bleibet. Siehe, die inſeln ſind wie ein ſtäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und ſeine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heiden ſind vor ihm * nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. * Pſ.39,6.12.

18. Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? oder was für ein gleichniß wollet ihr ihm zurichten?

19. Der meiſter geußt wol ein bild, und der goldſchmid übergüldet es und machet ſilberne ketten daran.

20. Desgleichen wer eine arme hebe vermag, der wehlet ein holtz, das nicht faulet: und ſuchet einen klugen meiſter dazu, der ein bild fertige, das beſtändig ſey.

21. Wiſſet ihr nicht? höret ihr nicht? iſts euch nicht vormals verkündiget? habt ihrs nicht verſtanden von anbeginn der erden?

22. Er ſitzet über dem creis der erden; und die drauf wohnen, ſind wie heuſchrecken: der den * himmel ausdehnet wie ein dünne fell; und breitet ſie aus wie eine hütte, da man inne wohnet. * c.44,24. Pſ.104,2.

23. Der die fürſten zu nichte machet, und die richter auf erden eitel machet:

24. Als hätte ihr ſtamm weder pflantzen, noch ſamen, noch wurtzel in der erden; daß ſie, wo ein wind unter ſie wehet, verdorren und ſie ein windwirbel wie ſtoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich ſey: ſpricht der heilige?

26. Hebet eure augen in die höhe, und ſehet: wer hat ſolche dinge geſchaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der ſie alle mit * namen ruffet: ſein vermögen und ſtarcke kraft iſt ſo groß, daß nicht an einem fehlen kann. * Pſ.147,4.

27. Warum ſprichſt du denn, Jacob; und du, Iſrael, ſageſt: Mein weg iſt dem HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weiß

28. Weiſſeſt du nicht? haſt du nicht gehöret? Der HERR, der ewige GOtt, * der die ende der erden geſchaffen hat, wird nicht müde noch matt: ſein verſtand iſt unausforſchlich. * c.42,5. c.45,12.

29. Er gibt dem müden kraft, und ſtärcke genug dem unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue kraft: daß ſie auffahren mit flügeln * wie adler, daß ſie lauffen und nicht matt werden, daß ſie wandeln und nicht müde werden. * Pſ.103,5.

Das 41 Capitel.

Eitelkeit des götzendienſts.

1. Laß die inſeln vor mir ſchweigen, und die völcker ſich ſtärcken. Laß ſie herzu treten und nun reden, * laſſet uns mit einander rechten. * c.1,18. c.43,26. Jer.2,35.

2. Wer hat den * gerechten vom aufgang erweckt? wer rieff ihm, daß er ginge? Wer gab die heiden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab ſie ſeinem ſchwerdt, wie ſtaub; und ſeinem bogen, wie zerſtreuete ſtoppeln: *1 Moſ.12,1. c.17,1. Geſch.7,3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde?

4. Wer thuts, und machets, und ruffet alle menſchen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde * der erſte und der letzte. *c.44,6. c.48,12. Offenb.1,17.

5. Da das die inſeln ſahen, furchten ſie ſich; und die ende der erden erſchracken: ſie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und ſprach zu ſeinem nächſten: Sey getroſt.

7. Der zimmermann nahm den goldſchmid zu ſich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß: und ſprachen, das wird fein ſtehen; und hefteten es mit nägeln, daß es nicht ſolte wackeln.

8. Du aber Iſrael, mein knecht; Jacob, den ich erwehlet habe; du ſamen Abrahams, meines geliebten;

9. Der ich dich geſtärcket habe von der welt ende her, und habe dich beruffen von ihren gewaltigen, und ſprach zu dir: Du ſolt mein knecht ſeyn; denn ich erwehle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte * dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt: ich ſtärcke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. * c.43,1.

11. Siehe, ſie ſollen zu ſpott und zu ſchanden werden, alle, die dir gram ſind; ſie ſollen werden als nichts; und die leute, ſo mit dir hadern, ſollen umkommen:

12. Daß du nach ihnen fragen * möchteſt, und wirſt ſie nicht finden. Die leute, ſo mit dir zancken, ſollen werden als nichts: und die leute, ſo wieder dich ſtreiten, ſollen ein ende haben. * Pſ. 37, 35.

13. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der deine rechte hand ſtärcket: und zu dir ſpricht; Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer hauffe Iſrael. Ich helfe dir: ſpricht der HERR, und * dein erlöſer, der heilige in Iſrael. *c.43,3. c.59,20.

15. Siehe, ich habe dich zum ſcharfen neuen dreſchwagen gemacht, der zacken hat: daß du ſolt berge zerdreſchen und zermalmen, und die hügel wie ſpreu machen.

16. Du ſolt ſie zerſtreuen, daß ſie der wind wegführe und der wirbel verwebe. Du aber wirſt frölich ſeyn am HERRN, und wirſt dich rühmen des heiligen in Iſrael.

17. Die elenden und armen ſuchen waſſer, und iſt nichts da: ihre zunge verdorret vor durſt. Aber Ich, der HERR, will ſie erhören, ich, der GOtt Iſrael, will ſie nicht verlaſſen:

18. Sondern ich will waſſerflüſſe auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern; ich will die wüſten zu waſſerſeen machen, und das dürre land zu waſſerquellen.

19. Ich will in der wüſten geben cedern, fören, myrten und kiefern; ich will auf dem gefilde geben tännen, büchen und buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man ſehe und erkenne, und mercke und verſtehe zugleich; daß des HERRN hand habe ſolches gethan, und der heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.

21. So laſſet eure ſache herkommen, ſpricht der HERR: bringet her, worauf ihr ſtehet, ſpricht der König in Jacob.

22. Laſſet *ſie herzu treten: und uns verkündigen, was künftig iſt. Verkündiget uns, und weiſſaget etwas zuvor: laſſet uns mit unſerm hertzen drauf achten und mercken, wie es hernach gehen ſoll; oder laſſet uns doch hören, was zukünftig iſt. *c.43,8.9. c.44,7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: ſo wollen wir mercken, daß ihr götter ſeyd. Trotz, thut gutes oder ſchaden: ſo wollen wir davon reden, und mit einander ſchauen.

24. Siehe, ihr ſeyd aus nichts und euer thun iſt auch aus nichts: und euch wehlen iſt ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommt vom aufgang der ſonnen: er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie uber leimen; und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen von anfang? ſo wollen wirs vernehmen: oder weiſſagen zuvor? ſo wollen wir ſagen, du redeſt recht. Aber da iſt kein verkündiger: keiner, der etwas hören lieſſe: keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſaget: ſiehe, da iſts: und ich *gebe Jeruſalem prediger.
*Matth.23,34.

28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt niemand; und ſehe unter ſie, aber da iſt kein rathgeber: ich frage ſie, aber da antworten ſie nichts.

29. Siehe, es iſt alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun: ihre *götzen ſind wind und eitel.
*Pſ.96,5.

Das 42 Capitel.

Chriſti gütigkeit, der Jüden undanck.

1. Siehe, das iſt *mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwehlter, an † welchem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen ** Geiſt gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen.
*Matth.12,18. † Matth.3,17. c.17,5. 2 Petr.1,17. ** Eſ.11,2.

2. Er wird nicht ſchreyen noch ruffen, und ſeine ſtimme wird man nicht hören auf den gaſſen.

3. Das *zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht ausleſchen: er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. *Matth.12,20. Pſ.34,19.

4. Er wird nicht mürriſch noch greulich ſeyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inſeln werden auf ſein geſetz warten.

5. So ſpricht GOtt, der HERR; der die *himmel ſchaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächſe; der dem volck, ſo darauf iſt, den odem gibt; und den geiſt denen, die darauf gehen: *c.40,22.28.

6. Ich, der HERR, habe dir geruffen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefaſſet; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum *licht der heiden; *c.9,2. c.49,6.

7. Daß du ſolt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die *da ſitzen im finſterniß, aus dem kercker.
*c.9,2. Matth.4,16. Luc.1,79.

8. Ich der HERR, das iſt mein name: und *will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen. *c.48,11.

9. Siehe, was kommen ſoll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, laſſe ichs euch hören.

10. Singet *dem HERRN ein neues lied, ſein ruhm iſt an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen iſt; die inſeln, und die darinnen wohnen. *Pſ.46,1. Pſ.98,1.

11. Ruffet laut, ihr wüſten und die ſtädte darinnen: ſamt den dörfern, da *Kedar wohnet. Es jauchtzen, die im felſen wohnen: und ruffen von den höhen der berge.
*c.60,7.

12. Laſſet *ſie dem HERRN die ehre geben, und ſeinen ruhm in den inſeln verkündigen. *Offenb.14,7.

13. Der HERR wird ausziehen wie ein rieſe, er wird den eifer aufwecken wie ein kriegsmann: er wird jauchtzen und tönen, er wird ſeinen feinden obliegen.

14. Ich *ſchweige wol eine zeitlang, und bin ſtill, und enthalte mich: nun aber will ich, wie eine gebererin, ſchreyen; ich will ſie verwüſten, und alle verſchlingen.
*c.57,11. Pſ.50,21.

15. Ich will berge und hügel verwüſten, und alle ihr gras verdorren: und will die waſſerſtröme zu inſeln machen, und die ſeen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den ſie nicht wiſſen: ich will ſie führen auf den ſteigen, die ſie nicht kennen: ich will die finſterniß vor ihnen her zum licht machen, und das * höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und ſie nicht verlaſſen. *c. 40, 4.

17. Aber die ſich auf götzen verlaſſen; und * ſprechen zum gegoſſenen bilde, ihr ſeyd unſere götter: die ſollen zurück kehren, und zu ſchanden werden. * c. 44, 11. 17. Pſ. 6, 11. Eſ. 1, 29.

18. Höret, *ihr tauben: und ſchauet her, ihr blinden, daß ihr ſehet. * c. 43, 8.

19. Wer iſt ſo blind, als mein knecht? und wer iſt ſo taub, wie mein bote, den ich ſende? Wer iſt ſo blind, als der vollkommene? und ſo blind, als der knecht des HERRN?

20. Man * prediget wol viel, aber ſie haltens nicht: man ſaget ihnen genug, aber ſie wollens nicht hören. * c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HERR wohl um ſeiner gerechtigkeit willen, daß er das geſetz herrlich und groß mache.

22. Es iſt ein beraubt und geplündert volck; ſie ſind allzumal verſtrickt in höhlen, und verſteckt in den kerckern: ſie ſind zum raub worden, und iſt kein erretter da; geplündert, und iſt niemand, der da ſage, gib ſie wieder her.

23. Wer iſt unter euch, der ſolches zu ohren nehme: der aufmercke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jacob * übergeben zu plündern, und Iſrael den räubern? Hat es nicht der HERR gethan, an dem wir geſündiget haben? Und ſie wolten auf ſeinen wegen nicht wandeln, und gehorchten ſeinem geſetz nicht. * Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über ſie ausgeſchüttet den grimm ſeines zorns, und eine kriegsmacht: und hat ſie umher angezündet, aber ſie merckens nicht; und hat ſie angeſteckt, aber ſie * nehmens nicht zu hertzen. * c. 57, 1.

Das 43 Capitel.

Die kirche hat troſt bey Chriſto und ſeinem leiden.

1. Und nun ſpricht der HERR, der dich geſchaffen hat, Jacob; und dich gemacht hat, Iſrael: Fürchte * dich nicht, denn ich habe dich erlöſet; ich habe dich bey deinem namen geruffen, du biſt mein. * c. 44, 2.

2. Denn ſo du durchs * waſſer geheſt, will Ich bey dir ſeyn, daß dich die ſtröme nicht ſollen erſäuffen: und ſo du ins † feuer geheſt, ſolſt du nicht brennen und die flamme ſoll dich nicht anzünden. * Pſ. 66, 12. † Dan. 3, 17. 27.

3. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der heilige in Iſrael, dein heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine ſtatt zur verſöhnung gegeben.

4. Weil du ſo werth biſt vor meinen augen geachtet, muſt du auch herrlich ſeyn und Ich habe dich lieb: darum gebe ich menſchen an deine ſtatt, und völcker für deine ſeele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir: ich will vom morgen deinen ſamen bringen, und will dich vom abend ſamlen.

6. Und will ſagen gegen mitternacht, gib her: und gegen mittag, wehre nicht. Bringe meine ſöhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende:

7. Alle, die mit meinem * namen genennet ſind; nemlich die ich geſchaffen habe zu meiner herrlichkeit, und ſie zubereitet und gemacht. * Jer. 14, 7. 9. c. 15, 16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat: und die tauben, die doch ohren haben.

9. Laſſet alle heiden zuſammen kommen zu hauffe, und ſich die völcker verſamlen. Welcher iſt unter ihnen, der ſolches verkündigen möge und uns hören laſſe vorhin, was geſchehen ſoll? Laſſet ſie ihre zeugen darſtellen, und beweiſen: ſo wird mans hören; und * ſagen, es iſt die wahrheit. * c. 41, 26.

10. Ihr aber ſeyd meine zeugen, ſpricht der HERR; und mein * knecht, den ich erwehlet habe: auf daß ihr wiſſet und mir gläubet und verſtehet, daß Ichs bin. Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. * c. 41, 8.

11. Ich, * Ich bin der HERR, und iſt auſſer mir kein heiland.
*c.44,6.8. Pſ.18,32. Hoſ.13,4.9.14.
12. Ich habs verkündiget, und hab auch geholfen; und habs euch ſagen laſſen, und iſt * kein fremder [gott] unter euch: ihr ſeyd meine zeugen, ſpricht der HERR; ſo bin Ich GOtt. * v. 10.
13. Auch bin Ich, ehe denn nie kein tag war; und iſt niemand, der aus meiner hand erretten kann: ich wircke, wer wills abwenden?
14. So ſpricht der * HERR, euer erlöſer, der heilige in Iſrael: Um euret willen habe ich gen Babel geſchickt, und habe die riegel alle herunter geſtoſſen, und die klagende Chaldäer in die ſchiffe gejaget.
* c. 41, 14.
15. Ich bin der HERR, euer heilige: der ich Iſrael geſchaffen habe, euer könig.
16. So ſpricht der HERR, der * im meer weg und in ſtarcken waſſern bahn machet: * 2 Moſ.14,22.
17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht; daß ſie auf einem hauffen da liegen, und nicht aufſtehen; daß ſie verleſchen, wie ein tocht verleſchet.
18. Gedencket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige.
19. Denn ſiehe, ich will * ein neues machen, ietzt ſoll es aufwachſen: daß ihr erfahren werdet, daß ich weg in der wüſten mache und waſſerſtröme in der einöde;
*2 Cor.5,17. Offenb.21,5.
20. Daß mich das thier auf dem felde preiſe, die drachen und ſtrauſſen. Denn ich will * waſſer in der wüſten, und ſtröme in der einöde geben: zu trencken mein volck, meine auserwehlten. * c.41,18.
21. Dis volck habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen ruhm erzehlen:
22. Nicht, daß du mich hätteſt geruffen, Jacob; oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Iſrael.
23. Mir zwar haſt du nicht bracht ſchafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern: mich hat deines dienſts nicht gelüſtet im ſpeisopfer, hab auch nicht luſt an deiner arbeit im weihrauch.
24. Mir haſt du nicht um geld kalmus gekaufft; mich haſt du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. **Ja, mir haſt du arbeit gemacht** in deinen ſünden, und haſt mir mühe gemacht in deinen miſſethaten.
25. Ich, * Ich tilge deine übertretung um meinet willen, und gedencke deiner ſünden nicht.
* c.44,22. Jer.31,34. Ez.18,22.
26. Erinnere mich, laß * uns mit einander rechten: ſage an, wie du gerecht wilſt ſeyn. * Jer.2,35.
27. Deine voreltern haben geſündiget, und deine lehrer haben wider mich mißhandelt.
28. Darum habe ich die fürſten des heiligthums entheiliget: und habe Jacob zum bann gemacht, und Iſrael zum hohn.

Das 44 Capitel.

GOttes majeſtät wird geprieſen: Der götzendienſt verworfen.

1. SO höre nun, mein * knecht Jacob: und Iſrael, den ich erwehlet habe. * c.41,8. c.42,10.
2. So ſpricht der HERR, * der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beyſtehet von mutterleibe an: † Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob; und du frommer, den ich erwehlet habe. * c.43,1.5. Pſ.139,14. † Jer.30,10. c.46,27.
3. Denn ich will * waſſer gieſſen auf die durſtige, und ſtröme auf die dürre: ich will meinen Geiſt auf deinen ſamen gieſſen, und meinen ſegen auf deine nachkommen;
* Ezech.36,25. Joel 3,1. Joh.7,38.
4. Daß ſie wachſen ſollen wie gras, wie die * weiden an den waſſerbächen. * Pſ.1,3.
5. Dieſer wird ſagen, Ich bin des HERRN: und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieſer wird ſich mit ſeiner hand dem HERRN zuſchreiben, und wird mit dem namen Iſrael genennet werden.
6. So ſpricht der HERR, der könig Iſrael; und ſein erlöſer, der HErr Zebaoth: * ICH bin der erſte, und Ich bin der letzte, und † auſſer mir iſt kein GOtt. * c.41,4. c.48,12. Offenb.1,8. † c.45,5.14.
7. Und wer iſt mir gleich, der da ruffe und verkündige: und mirs zurichte, der ich von der welt her die völcker ſetze? * Laſſet ſie ihnen die zeichen, und was kommen ſoll, verkündigen. * c.41,22.
8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht. Hab ichs nicht dazumal

mal dich hören laſſen, und verkündi-
get? Denn ihr ſeyd meine zeugen.
Iſt auch ein GOtt auſſer mir? Es
iſt kein hort, ich weiß ja keinen.
9. Die götzenmacher ſind allzumal
eitel, und ihr köſtliches iſt kein nütze.
Sie ſind ihre zeugen, und ſehen
nichts, mercken auch nichts: darum
müſſen ſie zu ſchanden werden.
10. Wer ſind ſie, die einen gott
machen: und*götzen gieſſen, der kein
nütze iſt? *c.45,16. Jer.51,17.47.
11. Siehe, alle ihre genoſſen wer-
den zu ſchanden: denn es ſind mei-
ſter aus menſchen. Wenn ſie gleich
alle zuſammen treten, müſſen ſie
dennoch ſich fürchten und zu ſchan-
den werden.
12. Es* ſchmiedet einer das eiſen
in der zangen, arbeitet in der glut,
und bereitets mit hämmern: und
arbeitet dran mit gantzer kraft ſei-
nes arms; leidet auch hunger, bis er
nimmer kann; trincket auch nicht
waſſer, bis er matt wird. *c.40,19.
13. Der*ander zimmert holtz, und
miſſets mit der ſchnur, und zeich-
nets mit röthelſtein, und behauet es,
und zirckelts ab: und machet es wie
ein mannsbild; wie einen ſchönen
menſchen, der im hauſe wohne.
*c.40,19.20.c.41,7. Weish.13,11.ſq.
Jer.10,3.
14. Er gehet friſch dran unter den
bäumen im walde, daß er cedern ab-
haue, und nehme büchen und eichen;
ja einen cedern, der gepflantzt, und
der vom regen erwachſen iſt:
15. Und der den leuten feuerwerck
gibt; davon man nimt, daß man ſich
dabey wärme; und den man anzün-
det, und brodt dabey bäcket. Daſelbſt
machet er einen gott von, und betets
an: er machet einen götzen daraus,
und kniet davor nieder.
16. Die hälfte verbrennet er im
feuer, und über der andern hälfte
iſſet er fleiſch, er brät einen braten
und ſättiget ſich: wärmet ſich auch
und ſpricht, Hoja, ich bin warm
worden, ich ſehe meine luſt am feuer.
17. Aber das übrige machet er zum
gott, daß es ſein götze ſey: davor
er kniet und niederfället, und betet,
und ſpricht; errette mich, denn
Du biſt mein gott.
18. Sie wiſſen nichts, und verſte-
hen nichts: denn ſie ſind verblendet,
daß ihre augen nicht ſehen und ihre
hertzen nicht mercken können,
19. Und gehen nicht in ihr hertz;
keine vernunft noch witz iſt da, daß
ſie doch dächten: Ich habe die hälfte
mit feuer verbrant, und habe auf
den kolen brodt gebacken, und fleiſch
gebraten und geſſen; und ſolte das
übrige zum greuelmachen, und ſolte
knien vor einem klotz?
20. Es gibt aſche und täuſchet
das hertz, das ſich zu ihm neiget:
und kann ſeine ſeele nicht erretten.
Noch dencket er nicht: Iſt das auch
triegerey, das meine rechte hand
treibet?
21. Daran gedencke, Jacob und
Iſrael, denn Du biſt mein knecht:
* ich habe dich zubereitet, daß Du
mein knecht ſeyſt; Iſrael, vergiß
mein nicht. *v.2.
22. Ich*vertilge deine miſſethat
wie eine wolcke, und deine ſünde
wie den nebel. Kehre dich zu mir,
denn ich erlöſe dich. *c.1,18.c.43,25.
23. Jauchtzet, * ihr himmel, denn
der HERR hats gethan; ruffe, du
erde, herunter; ihr † berge, frolo-
cket mit jauchtzen; der wald und alle
bäume drinnen: denn der HERR hat
Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herr-
lich. *c.49,13. Pſ.66,2. †Eſ.55,12.
24. So ſpricht der HERR, dein
erlöſer, der dich von mutterleibe hat
zubereitet: Ich bin der HERR, der
alles thut, der * den himmel aus-
breitet alleine, und die erde weit
machet ohne gehülfen; *c.40,22.
25. Der die zeichen der wahrſager
zu nichte, und die weiſſager toll ma-
chet; der die weiſen zurücke kehret,
und ihre kunſt zur thorheit machet;
26. Beſtättiget aber das wort
ſeines knechts, und den rath ſeiner
boten vollführet; der zu Jeruſa-
lem ſpricht, ſey bewohnet; und
zu den ſtädten Juda, ſeyd ge-
bauet; und der ich ihre verwü-
ſtung aufrichte;
27. Der ich ſpreche zu der * tieffe,
verſeige; und zu den ſtrömen, ver-
trocknet. *2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.
28. Der ich ſpreche zu Cores: Der
iſt mein hirte, und ſoll alle meinen
willen vollenden; daß man ſage zu
Jeruſalem: Sey gebauet; und zum
tempel, Sey gegründet.

Das 45 Capitel.

Erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

SO ſpricht der HERR zu ſei-

nem geſalbten, dem * Cores: den ich
bey ſeiner rechten hand ergreiffe,
daß ich die heiden vor ihm unter=
werfe und den königen das ſchwerdt
abgürte; auf daß vor ihm die thüren
geöffnet werden, und die thore nicht
verſchloſſen bleiben. * c. 44, 28.
2. Ich will vor dir hergehen, und
die höcker eben machen: ich will die
ehernen thüren zerſchlagen, und
die eiſerne riegel zerbrechen.
3. Und will dir geben die heim=
lichen ſchätze, und die verborgenen
kleinode; auf daß du erkenneſt, daß
Ich der HERR, der GOtt Iſrael,
dich bey * deinem namen genennet
habe: * c. 43, 1.
4. Um Jacob, meines knechts,
willen; und um Iſrael, meines aus=
erwehlten, willen. Ja, ich rieff
dich bey deinem namen: und nen=
nete dich, da du mich noch nicht
kanteſt.
5. Ich * bin der HERR und ſonſt
keiner mehr: kein GOtt iſt ohne ich.
Ich habe dich gerüſtet, da du mich
noch nicht kanteſt: * 5 Moſ. 4, 25.
c. 32, 39.
6. Auf daß man erfahre, beyde
von der ſonnen aufgang und der
ſonnen niedergang, daß auſſer mir
nichts ſey. Ich bin der HERR,
und keiner mehr:
7. Der ich das licht mache, und
ſchaffe die finſterniß; der ich friede
gebe, und * ſchaffe das übel. Ich
bin der HERR, der ſolches alles
thut. * Amos 3, 6. Mich. 1, 12.
8. Treuffelt, ihr himmel, von
oben: und die wolcken * regnen die
gerechtigkeit. Die erde thue ſich auf,
und bringe heil, und gerechtigkeit
wachſe mit zu: Ich, der HERR,
ſchaffe es. * Hoſ. 10, 12.
9. Wehe dem, der * mit ſeinem
ſchöpfer hadert: nemlich der ſcher=
ben mit dem töpfer des thons.
Spricht auch der † thon zu ſeinem
töpfer: Was macheſt du? Du be=
weiſeſt deine hände nicht an deinem
werck. * 1 Sam. 2, 10. † Jer. 18, 6.
Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.
10. Wehe dem, der zum vater ſaget:
warum haſt du mich gezeuget? Und
zum weibe: warum gebiereſt du?
11. So ſpricht der HERR, der
heilige in Iſrael und ihr meiſter:
Fordert von mir die zeichen; weiſet
meine kinder und das werck meiner
hände zu mir.
12. Ich * habe die erde gemacht, und
den menſchen darauf geſchaffen,
Ich bins, des hände † den himmel
ausgebreitet haben: und habe alle
ſeinem heer geboten. * c. 40, 28.
c. 42, 5. † Pſ. 33, 6. Pſ. 104, 2.
13. Ich habe ihn erwecket in ge=
rechtigkeit, und alle ſeine wege will
ich eben machen. Er ſoll meine ſtadt
bauen, und meine gefangene los laſ=
ſen: nicht um geld noch um geſchen=
cke, ſpricht der HERR Zebaoth.
14. So ſpricht der HERR: Der
Egypter handel, und der Mohren
gewerbe, und der langen leute zu
Seba, werden ſich dir ergeben und
dein eigen ſeyn; ſie werden dir fol=
gen, in feſſeln werden ſie gehen;
und werden vor dir niederfallen,
und dir flehen; denn bey dir iſt
GOtt, und iſt ſonſt * kein GOtt
nicht mehr. * c. 43, 3.
15. Fürwahr, Du biſt ein verbor=
gener GOtt, du GOtt Iſrael, der
heiland.
16. Aber die * götzenmacher müſ=
ſen alleſamt mit ſchanden und hohn
beſtehen, und mit einander ſcham=
roth hingehen. * c. 44, 9. 11.
17. Iſrael aber wird erlöſet durch
den HERRN, durch eine ewige er=
löſung: und wird nicht zu ſchanden
noch zu ſpott immer und ewiglich.
18. Denn ſo ſpricht der HERR,
der den himmel geſchaffen hat; der
GOtt, der die erde zubereitet hat
und hat ſie gemacht und zugerichtet;
und ſie nicht gemacht hat, daß ſie
leer ſoll ſeyn; ſondern ſie zubereitet
hat, daß man darauf wohnen ſolle:
Ich bin der HERR, und iſt keiner
mehr.
19. Ich habe * nicht ins verborgene
geredt, im finſtern ort der erden.
Ich habe nicht zum ſamen Jacob
vergeblich geſagt: Suchet mich.
Denn Ich bin der HERR, der von
gerechtigkeit redet und verkündi=
get, das da recht iſt. * Pſ. 27, 8.
20. Laß ſich * verſamlen, und
kommen mit einander herzu die hei=
den der heiden: die nichts wiſſen,
und tragen ſich mit den klötzen ihrer
götzen; und flehen dem gott, der
nicht helfen kann. * c. 43, 9.
21. Verkündiget und machet euch
herzu, rathſchlaget mit einander.
Wer hat dis laſſen ſagen von alters
her, und dazumal verkündiget? Hab
Ichs nicht gethan, der HERR?
Und

Und iſt ſonſt kein GOtt, *ohn ich:
ein gerechter GOtt und heiland;
und keiner iſt, ohn ich. *v.5.
22. Wendet euch zu mir, ſo wer-
det ihr ſelig, aller welt ende: denn
Ich bin GOtt, und keiner mehr.
23. Ich ſchwere bey mir ſelbſt: und
ein wort der gerechtigkeit gehet aus
meinem munde, da ſoll es bey blei-
ben. Nemlich: *Mir ſollen ſich alle
knie beugen, und alle zungen
ſchweren; *Röm.14,11. Phil.2,10.
24. Und ſagen, Im HERRN hab
ich *gerechtigkeit und ſtärcke. Sol-
che werden auch zu ihm kommen:
aber alle, die ihm wiederſtehen, müſ-
ſen zu ſchanden werden. *c.53,11.
25. Denn im HERRN werden ge-
recht aller ſamen Iſrael, und *ſich
ſein rühmen. *Jer.4,2.
Cap.46. v.1. Der Bel iſt geben-
get, der Nebo iſt gefallen: ihre götzen
ſind den thieren und viehe zu theil
worden, daß ſie ſich müde tragen
an eurer laſt.
2. Ja ſie fallen und beugen ſich al-
leſamt, und können die laſt nicht
wegbringen: ſondern ihre ſeelen
müſſen ins gefängniß gehen.

Das 46 Capitel.

GOtt iſt ſeiner kirchen ſchutz.

3. HOeret mir zu, ihr vom hauſe
Jacob und alle übrigen vom
hauſe Iſrael: die ihr von mir im
leibe getragen werdet, und mir in
der mutter lieget.
4. Ja, Ich will euch tragen bis ins
*alter und bis ihr grau werdet.
Ich will es thun, Ich will heben und
tragen, und erretten. *Pſ.71,18.
5. Nach *wem bildet, und wem
vergleichet ihr mich denn? Gegen
wem meſſet ihr mich, dem ich gleich
ſeyn ſoll? *c.40,18. c.41,7. c.44,9.
6. Sie ſchütten das *gold aus
dem beutel, und wegen dar das ſil-
ber mit der wage: und lohnen dem
goldſchmid, daß er einen gott daraus
mache, vor dem ſie knien und anbe-
ten. *c.44,10.12. Richt.17,4.
7. Sie *heben ihn auf die achſeln,
und tragen ihn, und ſetzen ihn an
ſeine ſtätte. Da ſtehet er, und kommt
von ſeinem ort nicht. Schreyet ei-
ner zu ihm: ſo antwortet er nicht,
und hilft ihm nicht aus ſeiner noth.
*c.45,20. Bar.6,25.26.
8. An ſolches gedencket doch, und
ſeyd veſte: ihr übertreter, gehet in
euer hertz.
9. Gedencket des vorigen von al-
ters her: denn Ich bin *GOtt, und
keiner mehr; ein GOtt, desgleichen
nirgend iſt. *c.45,5.
10. Der ich *verkündige zuvor,
was hernach kommen ſoll, und vor-
hin, ehe denn es geſchicht: und ſage,
mein anſchlag beſtehet; und ich
thue alles, was mir gefället.
*c.42,9.
11. Ich ruffe einem vogel vom auf-
gang: und einem manne, der meinen
anſchlag thue, aus fernem lande.
Was ich ſage, das laſſe ich kommen:
was ich dencke, das thue ich auch.

Das 47 Capitel.

Zerſtörung der tyranniſchen Babel.

12. HOeret mir zu, ihr *von ſtol-
tzen hertzen: die ihr ferne ſeyd
von der gerechtigkeit. *Pſ.131,1.
13. Ich habe meine gerechtigkeit
nahe bracht, ſie iſt nicht ferne, und
*mein heil ſäumet ſich nicht: denn
ich will zu Zion das heil geben, und
in Iſrael meine herrlichkeit.
*Luc.2,30.
Cap.47. v.1. Herunter, jungfrau,
du tochter Babel, ſetze dich in den
ſtaub; ſetze dich auf die erde, denn
die tochter der Chaldäer hat keinen
ſtuhl mehr: man wird dich nicht
mehr nennen, du zarte und lüſtlin.
2. Nim die mühle, und mahle
mehl; flichte deine zöpfe aus, ent-
blöſſe den fuß, entdecke den ſchen-
ckel, wate durchs waſſer:
3. Daß *deine ſcham aufgedeckt,
und deine ſchande geſehen werde.
Ich will mich rächen, und ſoll mirs
kein menſch abbitten. *Nah.3,5.
4. [Solches thut] unſer erlöſer:
welcher heiſſet der HERR Zebaoth,
der heilige in Iſrael.
5. Setze dich in das ſtille, gehe ins
finſterniß, du tochter der Chaldäer:
denn du ſolt nicht mehr heiſſen,
Frau über königreiche.
6. Denn da ich über mein volck
zornig war und entweihete mein
erbe, übergab ich ſie in deine hand:
aber du bewieſeſt ihnen keine barm-
hertzigkeit, auch über die alten mach-
teſt du dein joch allzuſchwer.
7. Und dachteſt: Ich bin eine kö-
nigin ewiglich. Du haſt ſolches
bisher noch nicht zu hertzen gefaſſet,
noch daran gedacht, wie es mit ih-
nen hernach werden ſolte.

8. So höre nun dis, die du in wohl- luſt lebeſt und ſo ſicher ſitzeſt; und *ſprichſt in deinem hertzen: Ich bins, und keine mehr; ich werde keine witwe werden, noch unfrucht- bar ſeyn. * Offenb. 18, 7.

9. Aber * es werden dir ſolche al- le beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du witwe und unfruchtbar ſeyſt: ja vollkommlich werden ſie über dich kommen um der menge willen deiner zauberer und um dei- ner beſchwerer willen, derer ein groſſer hauffe bey dir iſt. * c. 51, 19.

10. Denn du haſt dich * auf deine bosheit verlaſſen, da du dachteſt, man ſiehet mich nicht; deine weis- heit und kunſt hat dich geſtürtzt: und ſprichſt in deinem hertzen, Ich bins und ſonſt keine. * c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein un- glück kommen, daß du nicht weiſſeſt, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht ſöhnen kanſt: denn es wird plötz- lich ein getümmel über dich kommen, des du dich nicht verſieheſt.

12. So trit nun auf mit deinen beſchwerern und mit der menge* deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet haſt: ob du dir möchteſt rathen, ob du möchteſt dich ſtärcken. * Dan. 2, 2.

13. Denn du biſt müde vor der menge deiner anſchläge. Laß her- treten, und dir helfen die meiſter des himmelslauffs und die ſternku- cker: die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, ſie ſind wie ſtoppeln, die das feuer verbrennet; ſie können ihr leben nicht erretten vor der flam- me: denn es wird nicht eine glut ſeyn, dabey man ſich wärme; oder ein feuer, da man um ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt: deine hand- thierer von deiner jugend auf, ein ieglicher wird ſeines ganges hie und daher gehen und haſt keinen helfer.

Das 48 Capitel.

Des volcks ſünde wird geſtrafft, GOttes ehre geprieſen.

1. HOeret das, ihr vom hauſe Jacob, die ihr heiſſet mit na- men Iſrael und aus dem waſſer Ju- da gefloſſen ſind: die ihr ſchweret bey dem namen des HERRN und gedencket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit. * Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn ſie nennen ſich aus der heiligen ſtadt: und trotzen auf den GOtt Iſrael, der da heiſſet der HERR Zebaoth.

3. Ich habs zuvor verkündiget dis zukünftige, aus meinem munde iſt es kommen, und ich habe es laſſen ſagen: ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß * Du hart biſt: und dein nacke iſt eine eiſerne ader, und deine ſtirn iſt ehern.
* Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4.

5. Ich habe dirs verkündiget zu- vor, und habe dir es laſſen ſagen, ehe denn es kommen iſt: auf daß du nicht ſagen mögeſt, mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles höreſt du und ſieheſts, und haſt es doch nicht ver- kündiget. Denn ich habe dir zuvor neues ſagen laſſen und verborge- nes, das du nicht wuſteſt.

7. Nun aber iſts geſchaffen und nicht dazumal, und haſt nicht einen tag zuvor davon gehöret: auf daß du nicht ſagen mögeſt; ſiehe, das wuſte ich wohl.

8. Denn du höreteſt es nicht, und wuſteſt es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet: ich aber wuſte wohl, daß du verachten würdeſt und von mutterleibe an ein übertreter genennet biſt.

9. Darum bin ich um meines na- mens willen geduldig: und um mei- nes ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht aus- gerottet werdeſt.

10. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie ſilber: ſondern ich will dich auserwehlt machen im ofen des elendes.

11. Um meinet willen, ja um mei- net willen, will ichs thun, daß ich nicht geläſtert werde: denn ich will meine ehre keinem andern laſſen.

12. Höre mir zu, Jacob; und du Iſrael, mein beruffener: Ich bins, *Ich bin der erſte, dazu auch der letzte. * c. 41, 4. c. 44, 6. Off. 1, 17.

13. Meine hand * hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umſpannet: † was Ich ruffe, das ſtehet alles da.
* c. 40, 28. c. 42, 5. † Pſ. 33, 9.

14. Samlet euch alle, und höret: Wer iſt unter dieſen, der ſolches verkündigen kann? Der HERR liebet ihn: darum wird er ſeinen willen an Babel, und ſeinen arm an den Chaldäern beweiſen.

15. Ich, ja Ich habe es geſagt, ich hab ihm geruffen: ich will ihn auch kommen laſſen, und ſein weg ſoll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret dis: ich habs * nicht im verborgenen zuvor geredt. Von der zeit an, da es geredt wird, bin Ich da: und nun ſendet mich der HErr HERR, und ſein Geiſt. *c.45,19. Joh.18,20.

17. So ſpricht der HERR, dein erlöſer, der heilige in Iſrael: Ich bin der HERR, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt; und leitet dich auf dem wege, den du geheſt.

18. O daß du auf meine gebote merckteſt: ſo würde dein friede ſeyn wie ein waſſerſtrom, und deine gerechtigkeit wie meereswellen;

19. Und dein ſame würde ſeyn wie ſand, und das gewächſe deines leibes wie deſſelbigen kies; des name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. * Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem ſchall; verkündiget und laſſet ſolches hören, bringets aus bis an der welt ende: ſprechet, der HERR hat ſeinen knecht Jacob erlöſet.
*Jer.51,6.45. 2 Cor.6,17. Off.18,4.

21. Sie hatten keinen durſt, da er ſie leitete in der wüſten: er * ließ ihnen waſſer aus dem felſen fließen; er riß den fels, daß waſſer heraus rann. * 2 Moſ.17,6. ꝛc.

22. Aber * die gottloſen, ſpricht der HERR, haben keinen friede.
* c.57,21. Pſ.120,6.7.

Das 49 Capitel.

Chriſtus vergiſſet ſeiner kirchen nimmermehr.

1. HOeret mir zu, ihr inſeln: und ihr völcker in der ferne, mercket auf. Der HERR * hat mir geruffen von mutterleibe an: er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutterleibe war. * Jer.1,5.

2. Und hat meinen * mund gemacht wie ein ſcharf ſchwerdt, mit dem ſchatten ſeiner † hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in ſeinen köcher geſteckt. * Offenb.1,16. † Eſ.51,16.

3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein knecht; Iſrael, durch welchen ich will gepreiſet werden.

4. Ich aber dachte, ich * arbeitete vergeblich und brachte meine kraft umſonſt und unnützlich zu: wiewol meine ſache des HERRN, und mein amt meines GOttes iſt.
* 1 Cor.15,18.

5. Und nun ſpricht der HERR, der mich von mutterleibe an zu ſeinem knecht bereitet hat: daß ich ſoll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Iſrael nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein * GOtt iſt meine ſtärcke. * Pſ.18,2.

6. Und ſpricht: Es iſt ein geringes, daß du mein knecht biſt, die ſtämme Jacob aufzurichten und das verwahrloſete in Iſrael wieder zu bringen; ſondern * ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du ſeyſt mein heil bis an der welt ende. * c.9,1.
c.42,6. c.60,3. Luc.2,32.
Geſch.13,47.

7. So ſpricht der HERR, der erlöſer Iſrael, ſein heiliger, zu der verachteten ſeele; zu dem volck, des man greuel hat; zu dem knecht, der unter den tyrannen iſt: Könige ſollen ſehen und aufſtehen und fürſten ſollen anbeten um des HERRN willen, der treu iſt; um des heiligen in Iſrael willen, der dich erwehlet hat.

8. So ſpricht der HERR: * Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet und zum bunde unter das volck geſtellet, daß du das land aufrichteſt und die verſtöreten erbe einnehmeſt;
* Pſ.69,14. 2 Cor.6,2.

9. * Zu ſagen den gefangenen, gehet heraus; und zu denen im finſterniß, kommet hervor; daß ſie am wege ſich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben.
* c.42,22. c.52,2.

10. Sie * werden weder hungern noch dürſten, ſie wird keine hitze noch ſonne ſtechen: denn ihr † erbarmer wird ſie führen, und wird ſie an die waſſerquellen leiten.
* Off.7,16. † Eſ.54,10. Pſ.116,5.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade ſollen gebähnet ſeyn.

12. Siehe, dieſe werden von ferne kommen; und ſiehe, jene von mitternacht und dieſe vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchtzet, * ihr himmel; freue dich, erde; lobet, ihr berge, mit jauchtzen: denn der HERR hat ſein volck getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner elenden. * c. 44, 23.

14. Zion aber ſpricht: Der HERR hat mich verlaſſen, der HERR * hat mein vergeſſen. * Pſ. 13, 2. Pſ. 42, 10.

15. Kann auch ein * weib ihres kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den ſohn ihres leibes? und ob ſie deſſelbigen vergäſſe, ſo will Ich doch dein nicht vergeſſen. * 1 Kön. 3, 26.

16. Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet: deine mauren ſind immerdar vor mir.

17. Deine baumeiſter werden eilen, aber deine zerbrecher und verſtörer werden ſich davon machen.

18. * Hebe deine augen auf umher, und ſiehe: alle dieſe kommen verſamlet zu dir. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, du ſolt mit dieſen allen, wie mit einem ſchmuck, angethan werden; und wirſt ſie um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.

19. Denn dein wüſtes, verſtöretes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen:

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter ſagen vor deinen ohren; Der raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen: Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin unfruchtbar, eintzeln, vertrieben und verſtoſſen; wer hat mir dieſe erzogen? Siehe, ich war einſam gelaſſen: wo waren denn dieſe?

22. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völckern mein panier aufwerfen; ſo werden ſie * deine ſöhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achſeln hertragen. * Luc. 18, 15.

23. Und * die könige ſollen deine pfleger, und ihre fürſtinnen deine ſäugammen ſeyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erden aufs angeſicht, und deiner füſſe ſtaub lecken. Da wirſt du erfahren, daß Ich ** der HERR bin: an welchem nicht zu ſchanden werden, ſo auf mich harren. * c. 60, 16. † Pſ. 72, 9. Mich. 7, 17. ** Pſ. 25, 3. Röm. 9, 33.

24. Kann man auch einem rieſen den raub nehmen? oder kann man dem gerechten ſeine gefangene los machen?

25. Denn ſo ſpricht der HERR: Nun ſollen die gefangene dem rieſen genommen werden, und der raub des ſtarcken los werden; und Ich will mit deinen haderern hadern, und deinen kindern helfen.

26. Und ich will * deine ſchinder ſpeiſen mit ihrem eigenen fleiſche; und ſollen mit ihrem eigenen blut, wie mit ſüſſem wein, truncken werden: und † alles fleiſch ſoll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein heiland und dein erlöſer, der mächtige in Jacob. * c. 51, 23. † c. 37, 20. Ez. 21, 5.

Das 50 Capitel.

Der Jüden verwerfung: Chriſti gehorſam.

1. SO ſpricht der HERR: Wo iſt der ſcheidebrief eurer mutter, damit ich ſie gelaſſen habe? oder wer iſt mein wucherer, dem ich euch verkaufft habe? Siehe, ihr ſeyd um eurer ſünden willen verkaufft, und eure mutter iſt um eures übertretens willen gelaſſen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rieff, und niemand antwortete: Iſt * meine hand nun ſo kurtz worden, daß ſie nicht erlöſen kann? oder iſt bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem ſchelten mache ich das † meer trocken, und mache die waſſerſtröme als eine wüſte: daß ihre fiſche vor waſſersmangel ſtincken, und durſts ſterben. * 4 Moſ. 11, 23. ꝛc. † 2 Moſ. 14, 22.

3. Ich kleide * den himmel mit dunckel, und mache ſeine decke als einen ſack. * c. 13, 10. 2 Moſ. 20, 21.

4. Der HErr HERR hat mir eine gelehrte zunge gegeben, * daß ich wiſſe mit dem müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr: daß ich höre, wie ein jünger. * Mat. 7, 29.

5. Der HErr HERR hat mir das * ohr geöffnet: und Ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurücke. * 2 Sam. 7, 27. ꝛc.

6. Ich

6. Ich * hielte meinen rücken
dar denen, die mich ſchlugen; und
meine wangen denen, die mich
raufften: mein angeſicht verbarg
ich nicht vor ſchmach und ſpeichel.
* Matth.26,67.68. Joh.19,1.
7. Denn der HErr HERR hilft
mir, darum werde ich nicht zu ſchan-
den. Darum habe ich mein angeſicht
dargeboten, als einen kieſelſtein:
denn ich weiß, daß ich nicht zu
ſchanden werde.
8. Er iſt nahe, * der mich recht
ſpricht: wer will mit mir hadern?
Laſſet uns zuſammen treten: wer
iſt, der recht zu mir hat? der komme
her zu mir. * Röm.8,33.
9. Siehe, der HErr HERR hilft
mir: * wer iſt, der mich will verdam-
men? Siehe, ſie werden † allzumal
wie ein kleid veralten: motten wer-
den ſie freſſen. * Hiob 34,29.
Röm.8,34. † Pſ.102,27. Eſ.51,6.8.
10. Wer iſt unter euch, der den
HERRN fürchtet, der ſeines
knechts ſtimme gehorchet? Der im
finſtern wandelt, und ſcheinet ihm
nicht: der * hoffe auf den namen des
HERRN, und verlaſſe ſich auf ſei-
nen GOtt. * Klagl.3,26.
11. Siehe, ihr alle, die ihr ein feuer
anzündet, mit flammen gerüſtet:
wandelt hin im lichte eures feuers
und in flammen, die ihr angezündet
habt. Solches wiederfähret euch
von meiner hand, im ſchmertzen
müſſet ihr liegen.

Das 51 Capitel.

Troſt aller gläubigen in GOttes verheiſſung gegründet.

1. HOeret mir zu, die ihr der ge-
rechtigkeit nachjaget, die ihr
den HERRN ſuchet: ſchauet den
fels an, davon ihr gehauen ſeyd;
und des * brunnen gruft, daraus ihr
gegraben ſeyd. * Pſ. 68, 27.
2. Schauet Abraham an, euren
vater: und Sarah, von welcher ihr
geboren ſeyd. Denn * ich rieff ihm,
da er noch † eintzeln war: und ſegne-
te ihn, und mehrete ihn.
* 1 Moſ.12,1. Joſ.24,3. † Ez.33,24.
3. Denn der HERR * tröſtet Zion,
er tröſtet alle ihre wüſten; und ma-
chet ihre wüſten wie luſtgarten, und
ihre gefilde wie einen garten des
HERRN: daß man wonne und
freude darinnen findet, danck und
lobgeſang. * c. 61, 3.
4. Mercke auf mich, mein volck;
höret mich, meine leute: denn von
mir wird ein geſetz ausgehen, und
mein recht will ich zum licht der völ-
cker gar bald ſtellen.
5. Denn meine gerechtigkeit iſt
nahe, mein heil zeucht aus, und mei-
ne arme werden die völcker richten.
Die inſeln harren auf mich, und
warten auf meinen arm.
6. Hebet eure augen auf gen him-
mel, und ſchauet unten auf die erde.
Denn * der himmel wird wie ein
rauch vergehen, und die erde wie
ein kleid veralten; und die darauf
wohnen, werden dahin ſterben, wie
das: aber † mein heil bleibet ewig-
lich, und meine gerechtigkeit wird
nicht verzagen. * Pſ.102,27.
Luc.21,33. † Jeſ.45,17. Ebr.9,12.
7. Höret mir zu, die ihr die gerech-
tigkeit kennet: du volck, * in welches
hertzen mein geſetz iſt. Fürchtet euch
nicht, wenn † euch die leute ſchmä-
hen: und entſetzet euch nicht, wenn
ſie euch verzagt machen. * Pſ.37,31.
† Matth. 5, 11.
8. Denn die motten werden ſie
freſſen wie ein kleid, und würme
werden ſie freſſen wie ein wullen
tuch: aber meine gerechtigkeit blei-
bet ewiglich, und mein heil für und
für.
9. Wolauf, wolauf, zeuch macht
an, du arm des HERRN! Wolauf,
wie * vorzeiten, von alters her! Biſt
Du nicht der, ſo die ſtoltzen ausge-
hauen und den drachen verwundet
hat? * 2 Moſ.14,14. c.15,7.
10. Biſt Du nicht, der das * meer
der groſſen tieffen waſſer austrock-
nete? der den grund des meers zum
wege machte, daß die erlöſeten da-
durch gingen? * 2 Moſ.14,21.
Joſ. 3, 16.
11. Alſo werden die * erlöſeten des
HERRN wiederkehren, und gen
Zion kommen mit ruhm: und † ewi-
ge freude wird auf ihrem haupte
ſeyn. Wonne und freude werden
ſie ergreiffen, aber trauren und
ſeufzen wird von ihnen fliehen.
* c.35,10. † c.66,14. Joh.16,22.
12. Ich, Ich bin euer tröſter. Wer
biſt Du denn, daß du dich * vor men-
ſchen fürchteſt, die doch ſterben?
und vor menſchenkindern, die † als
heu verzehret werden?
* Matth. 10, 28. Pſ. 118, 6.
† 1 Petr.1,24. ꝛc.

13. Und

13. Und vergiſſeſt des HERRN,
der dich gemacht hat: der * den him-
mel ausbreitet, und die erde grün-
det? Du aber fürchteſt dich täglich
den gantzen tag vor dem grimm des
wüterichen, wenn er vornimt zu
verderben. Wo blieb der grimm
des wüterichen: * c. 44, 24.
14. Da er muſte eilen und umher
lauffen, daß er los gäbe; und ſie
nicht ſturben unter dem verderben,
auch keinen mangel an brodt hatten?
15. Denn Ich bin der HERR,
dein GOtt, der das meer beweget,
daß ſeine wellen wüten: ſein * na-
me heiſſet HERR Zebaoth. * c. 54, 5.
16. Ich lege mein * wort in deinen
mund, und bedecke dich unter dem
ſchatten meiner hände: auf daß ich
den himmel pflantze, und die erde
gründe; und † zu Zion ſpreche, Du
biſt mein volck. * c. 59, 21. † c. 49, 3.
17. Wache auf, wache auf, ſtehe
auf, Jeruſalem, die du von der hand
des HERRN den kelch ſeines grimms
getruncken haſt: die hefen des * tau-
melkelchs haſt du ausgetruncken,
und die tropfen gelecket. * Pſ. 60, 5.
Pſ. 75, 9. Jer. 25, 15. Ezech. 23, 33. 34.
18. Es war niemand aus allen
kindern, die ſie geboren hat, der ſie
leitete: niemand aus allen kindern,
die ſie erzogen hat, der ſie bey der
hand nähme.
19. Dieſe * zwey ſind dir begegnet,
wer trug leide mit dir? Da war
verſtörung, ſchaden, hunger und
ſchwerdt: wer ſolte dich tröſten?
* c. 47, 9.
20. Deine kinder waren * ver-
ſchmachtet: ſie lagen auf allen gaſ-
ſen, wie ein verſtrickter waldochſe;
voll des zorns vom HERRN, und
des ſcheltens von deinem GOtt.
* Klagl. 2, 19.
21. Darum höre dis, du elende
und trunckene ohne wein.
22. So ſpricht dein herrſcher, der
HERR; und dein GOtt, der ſein
volck rächet: * Siehe, ich nehme den
taumelkelch von deiner hand ſamt
den hefen des kelchs meines
grimms, du ſolt ihn nicht mehr
trincken. * Offenb. 14, 10.
23. Sondern ich will ihn * deinen
ſchindern in die hand geben, die zu
deiner ſeele ſprachen: Bücke †
dich, daß wir überhin gehen; und
lege deinen rücken zur erden und
wie eine gaſſe, daß man überhin
lauffe. * c. 49, 26. † Pſ. 129, 3.

Das 52 Capitel.

Von erlöſung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.

1. MAche dich auf, mache dich auf,
Zion: zeuch deine ſtärcke an,
ſchmücke dich herrlich, du heilige
ſtadt Jeruſalem. Denn es wird
hinfort kein unbeſchnittener oder
unreiner in dir regieren.
2. Mache dich aus dem ſtaube,
* ſtehe auf, du gefangene Jeruſa-
lem: mache dich los von den banden
deines halſes, du gefangene tochter
Zion. * c. 49, 9.
3. Denn alſo ſpricht der HERR:
Ihr ſeyd umſonſt verkauft, ihr ſollt
auch ohne geld erlöſet werden.
4. Denn ſo ſpricht der HErr
HERR: Mein volck * zog am erſten
hinab in Egypten, daß es daſelbſt
ein gaſt wäre; und † Aſſur hat ihm
ohn urſach gewalt gethan.
* 1 Moſ. 46, 1. 6. ꝛc. † 2 Kön. 17, 3.
c. 18, 9. ſqq.
5. Aber wie thut man mir ietzt al-
hie, ſpricht der HERR? Mein volck
wird umſonſt verführet: ſeine herr-
ſcher machen eitel heulen, ſpricht
der HERR; und * mein name wird
immer täglich geläſtert. * Ez. 36, 20.
Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.
6. Darum ſoll mein volck meinen
namen kennen zu derſelbigen zeit:
denn ſiehe, Ich will ſelbſt reden.
7. Wie * lieblich ſind auf den ber-
gen die füſſe der boten, die da friede
verkündigen, gutes predigen, heil
verkündigen: die da ſagen zu Zion,
† dein GOtt iſt König.
* Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. 2 Cor. 5, 20.
† Eſ. 40, 9. c. 54, 5. Zach. 9, 9.
8. Deine wächter ruffen laut mit
ihrer ſtimme, und rühmen mit ein-
ander. Denn man wirds mit au-
gen ſehen, wenn der HERR Zion
bekehret.
9. Laſſet frölich ſeyn, und mit
einander rühmen das wüſte zu Je-
ruſalem: denn der HERR hat
ſein volck getröſtet, und Jeruſalem
erlöſet.
10. Der HERR * hat offenbaret
ſeinen heiligen arm, vor den augen
aller heiden: daß † aller welt ende
ſiehet das heil unſers GOttes.
* c. 53, 1. † Pſ. 98, 3. 4.

11. Weichet, *weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an: gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn geräthe traget. * 2 Cor.6,17.

12. Denn ihr ſollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln: denn der HErr wird vor euch her ziehen, und der GOtt Iſrael wird euch ſamlen.

Das 53 Capitel.

Chriſti leiden und auferſtehung.

13. Siehe, mein knecht wird weislich thun; und wird *erhöhet, und ſehr hoch erhaben ſeyn. * c. 57, 15.

14. Daß ſich viel über dir ärgern werden; weil ſeine geſtalt häßlicher iſt, denn anderer leute; und ſein anſehen, denn der menſchen kinder.

15. Aber alſo wird er viel heiden *beſprengen, daß auch könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Denn †welchen nichts davon verkündiget iſt, dieſelben werdens mit luſt ſehen: und die nichts davon gehöret haben, die werdens mercken. * Ebr.12,24. † Eſ.65,1. Röm. 15, 21.

Cap. 53. v. 1. Aber * wer gläubet unſerer predigt? und wem wird der †arm des HErrn offenbaret? * Joh.12,38. Röm.10,16. †Eſ.52,10.

2. Denn er ſcheußt auf vor ihm wie ein reis und wie eine wurtzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine geſtalt noch ſchöne: wir ſahen ihn, aber da war keine geſtalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der * allerverachteſte und unwertheſte, voller ſchmertzen und kranckheit: er war ſo veracht, daß man das angeſicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. * Marc.9,12.

4. Fürwahr *ER trug unſere kranckheit, und lud auf ſich unſere ſchmertzen. WIR aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geſchlagen und gemartert wäre. * Matth. 8, 17.

5. Aber er iſt um unſerer miſſethat willen verwundet, und um unſerer ſünde willen zerſchlagen. Die ſtraffe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten: und *durch ſeine wunden ſind wir geheilet. * 1 Petr. 2, 24.

6. Wir gingen alle * in der irre wie ſchafe, ein ieglicher ſahe auf ſeinen weg: aber der HErr warf unſer aller ſünde auf ihn. * Pſ.119,176. 1 Petr.2,25. Ez.34,4.

7. Da er geſtrafft und gemartert ward, thät er * ſeinen mund nicht auf: wie † ein lamm, das zur ** ſchlachtbanck geführet wird; und wie ein ſchaf, das verſtummet vor ſeinem ſcherer und ſeinen mund nicht aufthut. * Mat. 26,63. c. 27,14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. † Geſch.8,32. Joh.1,29. ** Jer.11,19.

8. Er iſt aber aus der angſt und gericht genommen, wer will ſeines lebens länge ausreden? Denn er iſt aus dem lande der lebendigen weggeriſſen, da er um die miſſethat meines volcks geplaget war.

9. Und er iſt begraben wie die gottloſen, und geſtorben wie ein reicher: wiewol * er niemand unrecht gethan hat, noch † betrug in ſeinem munde geweſt iſt. * 1 Petr.2,22. 1 Joh.3,5. † 4 Moſ.23,19.

10. Aber der HErr wolte ihn alſo zerſchlagen mit kranckheit. Wenn er ſein leben zum ſchuldopfer gegeben hat: ſo wird * er ſamen haben, und in die länge leben, und des HErrn vornehmen wird durch ſeine hand fortgehen. * Pſ. 22, 31.

11. Darum, daß ſeine ſeele gearbeitet hat, wird er ſeine luſt ſehen und die fülle haben: und durch ſein erkentniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen; denn * Er träget ihre ſünden. * Joh.1,29.

12. Darum will ich ihm groſſe menge zur beute geben, und er ſoll die ſtarcken zum raube haben: darum, daß er ſein leben in den tod gegeben hat, und * den übelthätern gleich gerechnet iſt, und Er vieler ſünde getragen hat, und † für die übelthäter gebeten. * Marc.15,28. Luc.22,37. † Luc.23,34.

Das 54 Capitel.

Der kirchen gnadengeſchenck von Chriſto, ihrem bräutigam.

1. Rühme, * du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt: † freue dich mit ruhm und jauchze, die du nicht ſchwanger biſt. Denn die einſame hat mehr kinder, weder die den mann hat, ſpricht der HErr. * Weish.3,13. Luc.23,29. Gal.4,27. † Zach.9,9.

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, ſpare ſein nicht: dehne deine ſeile lang, und ſtecke deine nägel veſte.

3. Denn du wirſt ausbrechen zur rechten und zur lincken: und dein ſame wird die heiden erben, und in den verwüſteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du ſolt nicht zu ſchanden werden; werde nicht blöde, denn du ſolt nicht zu ſpott werden: ſondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchaft vergeſſen, und der ſchmach deiner witwenſchaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemacht hat, iſt *dein mann, HERR Zebaoth heiſſet ſein name: und dein erlöſer, der heilige in Iſrael, der aller welt GOtt genennet wird. *Hoſ.2,19.

6. Denn der HERR hat dich laſſen im geſchrey ſeyn, daß du ſeyſt wie ein verlaſſen und von hertzen betrübt weib: und wie ein junges weib, das verſtoſſen iſt, ſpricht dein GOtt.

7. Ich habe dich ein *klein augenblick verlaſſen, aber mit groſſer barmhertzigkeit will ich dich ſamlen. *Pſ.30,6.

8. Ich habe *mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen: aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmen, ſpricht der HErr, dein erlöſer. *c.60,10. Pſ.30,6. Jer.33,5.

9. Denn ſolches ſoll mir ſeyn, wie das waſſer Noah; da *ich ſchwur, daß die waſſer Noah ſolten nicht mehr über den erdboden gehen: alſo hab ich geſchworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich ſchelten will. *1 Moſ.9,15. Sir.44,19.

10. Denn es ſollen wol berge weichen, und hügel hinfallen: aber meine gnade ſoll nicht von dir weichen, und der *bund meines friedes ſoll nicht hinfallen; ſpricht der HERR, †dein erbarmer. *Ezech.34,25. c.37,26. †Eſ.49,10. Pſ.116,5.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du troſtloſe! Siehe, Ich will deine ſteine wie einen ſchmuck legen, und will deinen grund mit ſapphiren legen:

12. Und deine fenſter aus cryſtallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwehlten ſteinen:

13. Und alle deine kinder *gelehret vom HErrn, und groſſen frieden deinen kindern. *Joh.6,45. [illegible]

14. Du ſolt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirſt ferne ſeyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürffeſt fürchten: und von ſchrecken, denn es ſoll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer *will ſich wider dich rotten und dich überfallen, [illegible] ſich ohn mich rotten? *Röm.8[illegible]

16. Siehe, Ich ſchaffe es, daß der ſchmid, ſo die kolen im feuer aufbläſet, einen zeug daraus mache zu ſeinem werck: denn Ich ſchaffe es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem ſoll es nicht gelingen. Und alle zunge, ſo ſich wider dich ſetzt, ſolt du *im gericht verdammen. Das iſt das erbe der knechte des HERRN und ihre gerechtigkeit von mir, ſpricht der HERR. *Weish.3,7.8. 1 Cor.6,2.

Das 55 Capitel.

Von wahrer buß und GOttes wort.

1. WOlan alle, *die ihr durſtig ſeyd, kommet her zum waſſer: und die ihr nicht geld habt, kommet her, kauffet und eſſet, kommet her und kauffet ohne geld und umſonſt, beyde wein und milch. *Sir.51,32. ſq. Joh.7,37. Off.[illegible]

2. Warum zehlet ihr geld dar, da kein brodt iſt: und eure arbeit, da ihr nicht ſatt von werden könnet? Höret mir doch zu, und eſſet das gute: ſo wird eure ſeele in wolluſt *fett werden. *Pſ.36,9. Matt.[illegible]

3. Neiget eure ohren her, und kommt her zu mir; höret, ſo wird eure ſeele leben: denn ich will mit euch einen *ewigen bund machen, nemlich die †gewiſſen gnaden Davids. *c.9,6. †Pſ.89,[illegible]

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen geſtellet, zum fürſten und gebieter den völckern.

5. Siehe, du wirſt heiden ruffen, die du nicht kenneſt; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen: um des HERRN willen deines GOttes; und des heiligen in Iſrael, der dich preiſet.

6. Suchet *den HERRN, weil er zu finden iſt: ruffet ihn an, weil er nahe iſt. *1 Chron.29,9. Jer.29,[illegible]

7. Der

7. Der * gottloſe laſſe von ſeinem
ege, und der übelthäter ſeine ge=
ancken: und bekehre ſich zum
ERRN, ſo wird er ſich ſein erbar=
en; und zu unſerm GOtt, denn
n † ihm iſt viel vergebung.
Ez.18,30.31. c.33,11. † Pſ.130,4.
8. Denn meine gedancken ſind
cht eure gedancken, und eure we=
ſind nicht meine wege, ſpricht
r HERR:
9. Sondern, ſo viel der himmel
öher iſt, denn die erde; ſo ſind
ich meine wege höher, denn eure
ege; und meine gedancken, denn
re gedancken.
10. Denn gleich wie der regen und
hnee vom himel fället, und nicht
ieder dahin komt; ſondern feuch=
t die erde und macht ſie frucht=
ar und wachſend, daß ſie gibt ſa=
en zu ſäen und brodt zu eſſen:
11. Alſo ſoll das wort, ſo aus
einem munde gehet, auch ſeyn,
s ſoll nicht wieder zu mir leer
ommen; ſondern thun, das mir
efället; und ſoll ihm gelingen,
azu ichs ſende.
12. Denn ihr ſollt in freuden aus=
ehen, und im friede geleitet wer=
en. Berge und hügel ſollen vor
ich her frolocken mit ruhm, und
le bäume auf dem felde mit den
änden klappen.
13. Es ſollen tannen für hecken
achſen, und myrten für dornen:
nd dem HERRN ſoll ein name
nd ewiges zeichen ſeyn, das nicht
usgerottet werde.

Das 56 Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit: Straffe der ſtummen hunde.

1\. SO ſpricht der HERR: * Hal=
tet das recht, und thut ge=
echtigkeit; denn mein heil iſt nahe,
aß es komme; und meine gerechtig=
eit, daß ſie offenbaret werde.
* Weish. 1,1.
2\. Wohl dem menſchen, der ſol=
hes thut; und dem menſchenkind,
er es veſt hält: daß er den ſabbath
alte, und nicht entheilige; und hal=
e ſeine hand, daß er kein arges thue.
3\. Und * der fremde, der zum HErrn
ich gethan hat, ſoll nicht ſagen:
Der HERR wird mich ſcheiden von
einem volck. Und der verſchnittene
oll nicht ſagen: Siehe, Ich bin
in dürrer baum. * c.14,1.

4\. Denn ſo ſpricht der HERR zu
den verſchnittenen, welche * meine
ſabbathe halten; und erwehlen, was
mir wohlgefället; und meinen bund
veſte faſſen: * c.58,13.
5\. Ich will ihnen in meinem hauſe
und in meinen mauren einen ort ge=
ben und einen beſſern namen, denn
den ſöhnen und töchtern; einen
ewigen namen will ich ihnen geben,
der nicht vergehen ſoll.
6\. Und der fremden kinder, die ſich
zum HERRN gethan haben, daß ſie
ihm dienen; und ſeinen namen lie=
ben, auf daß ſie ſeine knechte ſeyn;
ein ieglicher, der den ſabbath hält,
daß er ihn nicht entweihe; und mei=
nen bund veſte hält:
7\. Dieſelbigen will ich zu * meinem
heiligen berge bringen, und will ſie
erfreuen in meinem bethauſe, und ih=
re opfer und brandopfer ſollen mir
angenehm ſeyn auf meinem altar;
denn † mein haus heiſſet ein bet=
haus allen völckern. * Pſ.2,6.
† Mat.21,13. Marc.11,17. Luc.19,46.
8\. Der HErr HERR, der die
verſtoſſenen aus Iſrael ſamlet,
ſpricht: Ich will noch mehr zu
dem hauffen, die verſamlet ſind,
ſamlen.
9\. Alle thiere auf dem felde, kom=
met und freſſet, ja alle thiere im
walde.
10\. Alle ihre wächter ſind blind,
ſie wiſſen alle nichts: ſtumme hunde
ſind ſie, die nicht ſtraffen können:
ſind faul, liegen und ſchlaffen gerne.
11\. Es ſind aber ſtarcke hunde vom
leibe, die nimmer ſatt werden kön=
nen. Sie, die hirten, wiſſen keinen
verſtand: ein ieglicher * ſiehet auf
ſeinen weg, ein † ieglicher geitzet für
ſich in ſeinem ſtande. * c.53,6.
† Jer.6,13. c.8,10.
12\. Kommt * her, laſſet uns wein
holen und voll ſauffen: und ſoll
morgen ſeyn wie heute, und noch
vielmehr. * c.22,13. 1 Cor.15,32.
Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte
kommt um; und niemand iſt, * der
es zu hertzen nehme: und heilige
leute werden aufgeraffet, und nie=
mand achtet darauf. † Denn die
gerechten werden weggeraffet vor
dem unglück; * Jer.12,11. † Weish.
4,10.15. 2 Kön.22,20. Pſ.12,1.
2\. Und die richtig vor ſich gewan=
delt haben, kommen zum friede
und ruhen in ihren kammern.

Das 57 Capitel.

GOtt will die wiederſpenſtigen ſtraffen; den bußfertigen friede ſchaffen.

3. UNd ihr, kommt herzu, ihr kinder der tagwehlerin, ihr ſamen * des ehebrechers und der huren. * Matth. 12, 39.

4. An wem wollet ihr nun eure luſt haben? Ueber wen wollet ihr nun das maul aufſperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falſcher ſame:

5. Die ihr in der brunſt zu den götzen lauffet unter alle grüne bäume, und ſchlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen?

6. Dein weſen iſt an den glatten bachſteinen, dieſelbigen ſind dein theil: denſelbigen ſchütteſt du dein tranckopfer, da du ſpeisopfer opferſt. Solte ich mich des tröſten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und geheſt daſelbſt auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfoſten ſtelleſt du dein gedächtniß. Denn du weltzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindeſt dich mit ihnen: du liebeſt ihr lager, wo du ſie erſieheſt.

9. Du zeuchſt mit öhl zum könige, und haſt mancherley würtze: und ſendeſt deine botſchaft in die ferne, und biſt geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeiteteſt dich in der menge deiner wege: und ſpracheſt nicht, ich laſſe es; ſondern weil du findeſt ein leben deiner hand, wirſt du nicht müde.

11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und fürchteſt alſo: ſo du doch mit lügen umgeheſt, und denckeſt an mich nicht, und nimſt es nicht zu hertzen? Meineſt du, * Ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt? * Pſ. 50, 21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß ſie dir kein nutz ſeyn ſollen.

13. Wenn du ruffen wirſt, ſo laß dir deine hauffen helfen. Aber der wind wird ſie alle wegführen, und eitelkeit wird ſie wegnehmen. Aber wer * auf mich trauet, wird das land erben und † meinen heiligen berg beſitzen. * Pſ. 2, 12. † Pſ. 15, 1.

14. Und wird ſagen: * Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anſtöſſe aus dem wege meines volcks. * c. 62, 10.

15. Denn alſo * ſpricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des name heilig iſt, der ich in der höhe und im heiligthum wohne; und † bey denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges geiſtes ſind; auf daß ich erquicke den geiſt der gedemüthigten, und das hertz der zerſchlagenen. * Pſ. 113, 5. 6. † Eſ. 66, 2. 2c.

16. Ich * will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen: ſondern es ſoll von meinem angeſicht ein Geiſt weben, und ich will odem machen. * Pſ. 103, 9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und ſchlug ſie, verbarg * mich, und zürnete: da gingen ſie hin und her im wege ihres hertzens. * c. 59, 2.

18. Aber da ich ihre wege anſahe, heilete ich ſie: und leitete ſie, und gab ihnen wieder troſt; und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich will frucht der lippen ſchaffen; die da predigen friede, * friede, beyde denen in der ferne und denen in der nähe, ſpricht der HErr: und will ſie heilen. * Eph. 2, 17.

20. Aber die gottloſen ſind wie ein ungeſtüm meer, das nicht ſtill ſeyn kann und ſeine wellen koth und unflat auswerfen.

21. Die * gottloſen haben nicht friede, ſpricht mein GOtt. * c. 48, 22.

Das 58 Capitel.

Vom faſten und heiligung des ſabbaths.

1. RUffe getroſt, ſchone nicht, erhebe deine ſtimme wie eine poſaune: und verkündige * meinem volck ihr übertreten, und dem hauſe Jacob ihre ſünde. * Mich. 3, 8.

2. Sie ſuchen mich täglich, und wollen meine wege wiſſen, als ein volck, das gerechtigkeit ſchon gethan und das recht ihres GOttes nicht verlaſſen hätte. Sie fordern mich * zu recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. * c. 1, 18. c. 43, 26.

3. Warum faſten wir, und du ſieheſt es nicht an? Warum thun wir unſerm leibe wehe, und du wilt nicht wiſſen? Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren willen, und treibet alle eure ſchuldiger.

4. Siehe, ihr faſtet, daß ihr ha-
dert: und zancket, und ſchlaget mit
der fauſt ungöttlich. Faſtet nicht
alſo, wie ihr ietzt thut, daß ein
geſchrey von euch in der höhe ge-
höret wird.
5. Solte das *ein faſten ſeyn, das
ich erwehlen ſoll: daß ein menſch ſei-
nem leibe des tages übel thue, oder
ſeinen kopf henge wie ein ſchilf,
oder auf einem ſacke und in der
aſchen liege? Wollt ihr das ein
faſten nennen, und einen tag dem
HERRN angenehm? *Zach.7,5.
c.8,15.
6. Das iſt aber ein faſten, das ich
erwehle: Laß los, welche du mit un-
recht verbunden haſt; *laß ledig,
welche du beſchwereſt; gib frey,
welche du drengeſt; reiß weg aller-
ley laſt; *Ezech.18,16.
7. *Brich dem hungrigen dein
brodt, und die, ſo im elend ſind, führe
ins haus; ſo du einen nacket ſie-
heſt, ſo kleide ihn und entzeuch dich
nicht von deinem fleiſch. *Ez.18,7.
Tob.4,7 Matth.25,35.
8. Alsdenn wird dein licht hervor
brechen wie die morgenröthe, und
deine beſſerung wird ſchnell wach-
ſen: und deine gerechtigkeit wird
vor dir her gehen, und die herrlich-
keit des HERRN wird dich zu ſich
nehmen.
9. Denn wirſt du ruffen, ſo wird
dir der HERR antworten: wenn du
wirſt ſchreyen, wird er ſagen;
ſiehe, hie bin ich. So du niemand
bey dir beſchweren wirſt, noch mit
fingern zeigen, noch übel reden;
10. Und wirſt den hungrigen laſ-
ſen finden dein hertz, und die elende
ſeele ſättigen: ſo wird dein *licht im
finſterniß aufgehen, und dein dun-
ckel wird ſeyn wie der mittag.
*Pſ.112,4.
11. Und der HERR wird dich im-
merdar führen, und deine ſeele ſät-
tigen in der dürre, und deine gebei-
ne ſtärcken. Und wirſt ſeyn, *wie
ein gewäſſerter garte: und wie eine
waſſerquelle, welcher es nimmer an
waſſer fehlet. *Jer.31,12.
12. Und *ſoll durch dich gebauet
werden, was lange wüſte gelegen
iſt; und wirſt grund legen, der für
und für bleibe: und ſolſt heiſſen, der
die lücken verzäunet und die wege
beſſert, daß man da wohnen möge.
*c.61,4.
13. So du deinen fuß von *dem
ſabbath kehreſt, daß du nicht thuſt,
was dir gefället an meinem heiligen
tage: ſo wirds ein luſtiger ſabbath
heiſſen, den HERRN zu heiligen
und zu preiſen. Denn ſo wirſt du
denſelbigen preiſen: wenn du nicht
thuſt deine wege; noch darinnen
erfunden werde, was dir gefället
oder was du redeſt. *c.56,4.
14. Alsdenn wirſt du luſt haben
am HERRN, und ich will dich über
die höhen auf erden ſchweben laſſen,
und will dich ſpeiſen mit dem erbe
deines vaters Jacob: denn *des
HERRN mund ſagts. *c.1,20.

Das 59 Capitel.

Die ſünden der Jüden werden erzehlet, Chriſtus verheiſſen.

1. Siehe, des *HERRN hand iſt
nicht zu kurtz, daß er nicht
helfen könne; und ſeine ohren ſind
nicht dicke worden, daß er nicht
höre: *c.50,2. 4 Moſ.11,23.
2. Sondern eure untugenden
ſcheiden euch und euren GOtt von
einander; und eure ſünden *ver-
bergen das angeſicht von euch, daß
ihr nicht gehöret werdet.
*Mich.3,4.
3. Denn *eure hände ſind mit blut
befleckt, und eure finger mit untu-
gend: eure lippen reden falſches,
eure zunge tichtet unrechts. *c.1,15.
4. Es iſt niemand, der von gerech-
tigkeit predige oder treulich richte.
Man vertrauet aufs eitele, und re-
det nichts tüchtiges: *mit unglück
ſind ſie ſchwanger, und gebeeren
mühe. *Hiob 15,35. Pſ.7,15.
5. Sie brüten baſilisken eyer, und
wircken ſpinneweb. Iſſet man von
ihren eyern, ſo muß man ſterben:
zertrit mans aber, ſo fähret eine
otter heraus.
6. Ihr *ſpinneweb taugt nicht zu
kleidern, und ihr gewircke taugt
nicht zur decke: denn ihr werck iſt
mühe, und in ihren händen iſt frevel.
*Hiob 8,14.
7. Ihre *füſſe lauffen zum böſen,
und ſind ſchnell unſchuldig blut zu
vergieſſen: ihre gedancken ſind mü-
he, ihr weg iſt eitel verderben und
ſchaden. *Spr.1,16. Röm.3,15.
8. Sie kennen den weg des friedes
nicht, und iſt kein recht in ihren gän-
gen: ſie ſind verkehrt auf ihren ſtraſ-
ſen; wer drauf gehet, der hat nimmer
keinen friede.

9. Dar-

9. Darum iſt das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren aufs licht, ſiehe, ſo wirds finſter: auf den ſchein, ſiehe, * ſo wandeln wir im dunckeln. * c. 9, 2.

10. * Wir tappen nach der wand, wie die blinden: und tappen, als die keine augen haben. Wir ſtoſſen uns im mittage, als in der demmerung: wir ſind im düſtern wie die todten. * 5 Moſ. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und * ächtzen wie die tauben: denn wir harren aufs recht, ſo iſts nicht da; aufs heil, ſo iſts ferne von uns. * c. 38, 14. Ezech. 7, 16.

12. Denn unſerer übertretung vor dir iſt zu viel, und unſere ſünden antworten wieder uns. Denn unſere übertretungen ſind bey uns, und wir fühlen unſere ſünden:

13. Mit übertreten und * lügen wieder den HERRN, und zurücke kehren von unſerm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorſam, trachten und tichten falſche worte aus dem hertzen. * Pſ. 55, 12.

14. Darum iſt auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fället auf der gaſſen, und recht kann nicht einher gehen:

15. Und die wahrheit iſt dahin; und wer vom böſen weichet, der muß iedermanns raub ſeyn. Solches ſiehet der HERR: und gefället ihm übel, daß kein recht iſt.

16. Und er ſiehet, daß niemand da iſt: und verwundert ſich, daß niemand ſie vertrit. Darum * hilft er ihm ſelbſt mit ſeinem arm, und ſeine gerechtigkeit erhält ihn. * c. 63, 5.

17. Denn er * zeucht gerechtigkeit an wie einen pantzer, und ſetzet einen helm des heils auf ſein haupt; und zeucht ſich an zur rache, und kleidet ſich mit eifer wie mit einem rock: * Eph. 6, 17. 1 Theſſ. 5, 8.

18. Als der ſeinen wiederſachern vergelten, und ſeinen feinden mit grimm bezahlen will; ja den inſeln will er bezahlen;

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und ſeine herrlichkeit vom aufgange der ſonnen; wenn er kommen wird wie ein aufgehalten ſtrom, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn * denen zu Zion wird ein erlöſer kommen: und denen, die ſich bekehren von den ſünden in Jacob, ſpricht der HERR. * c. 1, 27. Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache ſolchen bund mit ihnen, ſpricht der HERR: Mein Geiſt, der bey dir iſt; und * meine worte, die ich in deinen mund gelegt habe, ſollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines ſamens und kindeskinds, ſpricht der HERR, von nun an bis in ewigkeit. * c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das 60 Capitel.

Der kirche neuen teſtaments verſamlung, ſchätze und güter.

(Epiſt. am tage epiphaniä.)

1. MAche * dich auf, werde licht: denn † dein licht kommt, und die herrlichkeit des HERRN gehet auf über dir. * c. 52, 1. † c. 9, 2.

2. Denn ſiehe, * finſterniß bedeckt das erdreich, und dunckel die völcker: aber über dir gehet auf der HERR, und ſeine herrlichkeit erſcheinet über dir. * 2 Moſ. 10, 23.

3. Und die heiden werden in deinem licht wandeln: und die könige im glantz, der über dir aufgehet.

4. * Hebe deine augen auf, und ſiehe umher: dieſe alle verſamlet kommen zu dir. Deine ſöhne werden von ferne kommen, und deine töchter † zur ſeiten erzogen werden. * c. 49, 18. † c. 66, 12.

5. Denn wirſt du deine luſt ſehen und ausbrechen, und dein hertz wird ſich * wundern und ausbreiten: wenn † ſich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir komt. * Geſch. 10, 45. † Mat. 8, 11.

6. Denn die menge der camele wird dich bedecken, die läuffer aus Midian und Epha. Sie werden aus * Saba alle kommen, gold und weihrauch bringen und des HERRN lob verkündigen.] * Pſ. 72, 10.

7. Alle heerden in Kedar ſollen zu dir verſamlet werden, und die böcke Nebajoth ſollen dir dienen. Sie ſollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden: denn ich will das haus meiner herrlichkeit zieren.

8. Wer ſind die, welche fliegen wie die wolcken und wie die tauben zu ihren fenſtern?

9. Die inſeln harren auf mich, und die ſchiffe im meer vorlängſt her;

her: daß ſie deine kinder von ferne herzu bringen, ſamt ihrem ſilber und golde; dem namen des HERRN, deines GOttes, und dem heiligen in Iſrael, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: denn * in meinem zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. * c. 54,7.8.

11. Und * deine thore ſollen ſtets offen ſtehen, weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden: daß der heiden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden. * Offenb. 21,25.

12. Denn welche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen: die ſollen umkommen, und die heiden verwüſtet werden.

13. Die * herrlichkeit Libanons ſoll an dich kommen, tannen, büchen und buchsbaum mit einander, zu ſchmücken den ort meines heiligthums: denn ich will die ſtätte meiner füſſe herrlich machen. * c. 35,2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben: und alle, die dich geläſtert haben, werden niederfallen zu deinen füſſen: und werden dich nennen eine ſtadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Iſrael.

15. Denn darum, daß du biſt die verlaſſene und gehaſſete geweſt, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude für und für:

16. Daß du ſolt milch von den heiden ſaugen, und der könige brüſte ſollen dich ſäugen; auf daß du erfahreſt, daß Ich, der HERR, bin dein heiland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöſer.

17. Ich will gold an ſtatt des ertzes, und ſilber an ſtatt des eiſens bringen, und ertz an ſtatt des holtzes und eiſen an ſtatt der ſteine: und will machen, daß deine vorſteher * friede lehren ſollen und deine pfleger gerechtigkeit predigen. * c. 52,7.

18. Man ſoll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch ſchaden oder verderben in deinen grentzen: ſondern * deine mauren ſollen heil, und deine thore lob heiſſen. * c. 26,1.

19. Die * ſonne ſoll nicht mehr des tages dir ſcheinen, und der glanz des monden ſoll dir nicht leuchten: ſondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis ſeyn. * Offenb. 21,23. c. 22,5.

20. Deine ſonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den ſchein verlieren: denn der HERR wird dein ewiges licht ſeyn, und die tage deines leides ſollen ein ende haben.

21. Und dein volck ſollen eitel gerechte ſeyn, und werden das erdreich ewiglich beſitzen: als die der zweig meiner pflantzung, und ein werck meiner hände ſind, zum preiſe.

22. Aus dem kleineſten ſollen tauſend werden, und aus dem geringſten ein mächtig volck. Ich der HERR will ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das 61 Capitel.

Chriſti lehramt: Der kirchen freude.

1. DEr * Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir, darum hat mich der HErr geſalbet. Er hat mich geſandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen hertzen † zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung: * Luc. 4,18. † Eſ. 30,26.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unſers GOttes; * zu tröſten alle traurigen: * Matth. 5,4.

3. Zu ſchaffen den traurigen * zu Zion, daß ihnen ſchmuck für aſche, und freudenöhl für traurigkeit, und ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde; daß ſie genennet werden bäume der gerechtigkeit, † pflantzen des HERRN, zum preiſe. * c. 51,3. † c. 60,21.

4. Sie werden die alten wüſtungen bauen, und was vorzeiten zerſtöret iſt, aufbringen: ſie werden die verwüſteten ſtädte, ſo für und für zerſtöret gelegen ſind, verneuen.

5. Fremde werden ſtehen, und eure heerde weiden: und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner ſeyn.

6. Ihr aber ſollet * prieſter des HERRN heiſſen, und man wird euch diener unſers GOttes nennen: und werdet der heiden güter eſſen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. * c. 66,21.

7. Für eure ſchmach ſoll zwiefältiges kommen, und für die ſchande ſollen ſie frölich ſeyn auf ihren äckern. Denn ſie ſollen zwiefältiges beſitzen in ihrem lande, ſie ſollen ewige freude haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet und haſſe räuberiſche brandopfer: und will ſchaffen, daß ihre arbeit ſoll gewiß ſeyn: und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c.54,10. c.55,3.

9. Und man ſoll ihren ſamen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völckern: daß, wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein ſame ſind, geſegnet vom HERRN.

10. Ich * freue mich im HERRN, und meine ſeele iſt frölich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit † kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet; wie einen bräutigam, mit prieſterlichem ſchmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geſchmeide berdet. * Hab.4,18. † Zach.3,5.

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächſet, und ſamen im garten aufgehet: alſo wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HERRN.

Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Teſt.

1. UM Zion willen, ſo will ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalem willen, ſo will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heiden ſehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du ſolt mit einem * neuen namen genennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. * c.65,15. Offenb.2,17.

3. Und du wirſt ſeyn eine * ſchöne crone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes. * Weish.5,17.

4. Man ſoll dich nicht mehr * die verlaſſene, noch dein land eine wüſtung heiſſen; ſondern du ſolſt † meine luſt an ihr, und dein land lieber bule heiſſen: denn der HERR hat luſt an dir, und dein land hat einen lieben bulen. * c.60,15. † Pſ.16,3.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, ſo werden dich deine kinder lieb haben: und wie ſich ein bräutigam freuet über der braut, ſo wird ſich dein GOtt * über di freuen. * Zeph. 3, 17.

6. O Jeruſalem, ich will * wächter auf deine mauren beſtellen: die den gantzen tag und die gantze nacht nimmer ſtille ſchweigen ſollen; und die des HERRN gedencken ſollen, auf daß bey euch kein ſchweigen ſey; * c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht ſchwei get, bis daß Jeruſalem gefertiget und geſetzt werde * zum lobe au erden. * c.61,11.

8. Der HERR hat geſchworen bey ſeiner rechten, und bey dem arm ſei ner macht; ich will dein getrei nicht mehr * deinen feinden zu eſſe geben, noch deinen moſt, daran du gearbeitet haſt, die fremden trincken laſſen: * c.65,21.22. Richt.6,

9. Sondern die, ſo es einſamlen, ſollens auch eſſen und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, ſollen ihn trincken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin * durch die thore, bereitet dem volck den weg: machet bahn, machet bahn, räumet die ſteine auf; werfet ein panier auf über die völcker. * c.57,14. Pſ.68,5.

11. Siehe, der HERR laſſet ſich hö ren, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein hei kommt; ſiehe, † ſein lohn iſt bey ihm und ſeine vergeltung iſt vor ihm. * Zach.9,9.2c. † Eſ.40,10. Off.22,12.

12. Man wird ſie nennen das hei lige volck, die erlöſeten des HERRN: und dich wird man heiſſen die be ſuchte und unverlaſſene ſtadt.

Das 63 Capitel.

Chriſti kampf und ſieg.

1. WEr iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen klei dern von Bazra? der ſo geſchmückt iſt in ſeinen kleidern, und einher trit in ſeiner groſſen kraft? Ich bins, * der gerechtigkeit lehret und ein meiſter bin zu helfen. * c.45,19.

2. Warum iſt denn * dein gewand ſo rothfarb, und dein kleid wie ei nes keltertreters? * Offenb.19,13.

3. Ich trete die kelter alleine, und iſt niemand unter den völckern mit mir. Ich habe ſie gekeltert in mei nem zorn, und zertreten in meinem grimm.

grimm. Daher iſt ihr vermögen
auf meine kleider geſprützet, und ich
hab all mein gewand beſudelt.
4. Denn ich habe einen * tag der
rache mir vorgenommen, das jahr
die meinen zu erlöſen iſt kommen.
* c.13,9. c.34,8. Jer.51,6.
5. Denn ich ſahe mich um, und da
war kein helfer; und ich war im
ſchrecken, und niemand enthielt
mich: ſondern mein arm muſte mir
helfen, und mein zorn enthielt mich.
6. Darum habe ich die völcker
zertreten in meinem zorn, und habe
ſie truncken gemacht in meinem
grimm, und ihr vermögen zu boden
geſtoſſen.

Das 64 Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlöſung.

7. Ich will der güte des HERRN
gedencken und des lobes des
HERRN in allem, das uns der
HERR gethan hat: und des groſſen
gutes an dem hauſe Iſrael, das er
ihnen gethan hat durch ſeine barm-
hertzigkeit und groſſe güte.
8. Denn er ſprach: Sie ſind ja
mein volck, kinder, die nicht falſch
ſind. Darum war er ihr heiland.
9. Wer ſie ängſtete, der ängſtete
ihn auch: und * der engel, ſo vor
ihm iſt, half ihnen. Er erlöſete ſie:
darum, daß † er ſie liebete und ihrer
ſchonete. Er nahm ſie auf, ** und
trug ſie allezeit von alters her.
* 2 Moſ.32,34. ꝛc. † Eph.5,25.
** Eſ. 46, 4.
10. Aber * ſie erbitterten und ent-
rüſteten ſeinen heiligen Geiſt: dar-
um ward er ihr feind, und ſtritte
wieder ſie. * Eph.4,30.
11. Und er gedachte wieder an die
vorige zeit: an den Moſe, ſo unter
ſeinem volck war. Wo iſt denn
nun, der ſie * aus dem meer führete,
ſamt dem hirten ſeiner heerde?
Wo iſt, der ſeinen heiligen Geiſt
unter ſie gab? * 2 Moſ.14,30.
12. Der Moſen bey der rechten
hand führete, durch ſeinen herrli-
chen arm: der die waſſer trennete
vor ihnen her, auf daß er ihm einen
ewigen namen machte?
13. Der ſie führete durch die tief-
fe: wie die roſſe in der wüſten, die
nicht ſtraucheln?
14. Wie das vieh, ſo ins feld hin-
ab gehet, welches der odem des
HERRN treibet; alſo haſt du
auch dein volck geführet, auf daß du
dir einen herrlichen namen mach-
teſt.
15. So * ſchaue nun vom himmel,
und ſiehe herab von deiner heiligen
herrlichen wohnung. Wo iſt nun
dein eifer, deine macht? Deine groſ-
ſe hertzliche barmhertzigkeit hält ſich
hart gegen mir. * 5 Moſ.26,15. ꝛc.
16. Biſt Du doch unſer vater.
Denn Abraham weiß von uns
nicht, und Iſrael kennet uns nicht:
Du aber, HERR, * biſt unſer vater
und unſer erlöſer; von alters her
iſt das dein name. * 5 Moſ. 32, 6.
17. Warum läſſeſt du uns, HERR,
irren von deinen wegen: und unſer
hertz verſtocken, daß wir dich nicht
fürchten? Kehre wieder um dei-
ner knechte willen, um der ſtämme
willen deines erbes.
18. Sie beſitzen dein heiliges
volck ſchier gar, deine wiederſacher
zertreten * dein heiligthum.
* Pſ. 79, 1.
19. Wir ſind gleich wie vorhin,
da du nicht über uns herrſcheteſt,
und wir nicht nach deinem namen
genennet waren.
Cap.64.v.1. Ach daß du den him-
mel zerriſſeſt, und führeſt herab: daß
die berge vor dir zerflöſſen!
2. Wie ein heiß waſſer vom hefti-
gen feuer verſeudet: daß dein name
kund würde unter deinen feinden,
und die heiden vor dir zittern mü-
ſten;
3. Durch die wunder, die du thuſt,
derer man ſich nicht verſiehet; da
du herab fuhreſt, und die berge vor
dir zerfloſſen.
4. Wie denn * von der welt her
nicht gehöret iſt, noch mit ohren ge-
höret: hat auch kein auge geſehen,
ohne dich, GOtt, was denen ge-
ſchicht, die auf ihn harren.
* 1 Cor. 2, 9.
5. Du begegneteſt den frölichen:
und denen, ſo gerechtigkeit übeten
und auf deinen wegen dein gedach-
ten. Siehe, Du zürneteſt wol, da
wir ſündigten und lange drinnen
blieben: uns ward aber dennoch
geholfen.
6. Aber nun ſind wir alleſamt
wie die unreinen, und alle unſere ge-
rechtigkeit iſt wie ein unflätig kleid.
Wir ſind alle verwelcket wie die
blätter: und unſere ſünden führen
uns dahin, wie ein wind.

7. Nie-

7. Niemand ruffet deinen namen
an: oder * macht ſich auf, daß er dich
halte. Denn du † verbirgeſt dein
angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in
unſern ſünden verſchmachten.
* Pſ.106,23. Ez.13,5. † Eſ.54,8.
8. Aber nun HErr, Du * biſt
unſer vater: wir † ſind thon, Du
biſt unſer töpfer, und wir ſind alle
deiner hände werck. * Mal.2,10.
† Röm.9,20.21.
9. HErr, zürne nicht zu ſehr,
und * dencke nicht ewig der ſünden.
Siehe doch das an, daß wir alle dein
volck ſind. * Pſ.25,7. Pſ.79,8.
10. Die ſtädte * deines heiligthums
ſind zur wüſten worden: Zion iſt
zur wüſten worden, Jeruſalem liegt
zerſtöret. * Pſ.79,1. Pſ.74,5.
11. Das * haus unſerer heiligkeit
und herrlichkeit, darin dich unſere
väter gelobet haben, iſt mit feuer
verbrant: und alles, was wir ſchö-
nes hatten, iſt zu ſchanden gemacht.
* 2 Kön. 25, 9.
12. HErr, * wilt du ſo hart ſeyn
zu ſolchem: und † ſchweigen, und
uns ſo ſehr niederſchlagen?
* 4 Moſ.17,13. † Eſ.65,6.

Das 65 Capitel.

Verſtoſſung der Jüden: Beruff
der heiden.

1. ICh * werde geſucht von de-
nen, die nicht nach mir frag-
ten; ich werde funden von denen,
die mich nicht ſuchten: und zu den
heiden, die meinen namen nicht an-
rieffen, ſage ich; † hie bin ich, hie bin
ich. * c.55,5. Röm.10,20. † Eſ.58,9.
2. Denn * ich recke meine hände
aus den gantzen tag zu einem un-
gehorſamen volck: das † ſeinen ge-
dancken nachwandelt auf einem
wege, der nicht gut iſt. * Spr.1,24.
Röm.10,21. † Jer.3,17. c.7,24.
3. Ein volck, das mich entrüſtet,
iſt immer vor meinem angeſicht;
opfert in den gärten, und räuchert
auf den ziegelſteinen:
4. Wohnet unter den gräbern,
und hält ſich in den höhlen; freſſen
* ſchweinenfleiſch, und haben greuel-
ſuppen in ihren töpfen.
* c. 66, 17.
5. Und ſprechen: Bleibe daheim
und rühre mich nicht, denn ich ſoll
dich heiligen. Solche ſollen ein
rauch werden in meinem zorn: ein
feuer, das den gantzen tag brenne.

6. Siehe, es ſtehet vor mir ge-
ſchrieben: * Ich will nicht ſchweigen,
ſondern bezahlen; ja ich will ſie in
ihren buſem bezahlen, * c.64,12.
7. Beyde ihre miſſethat und ihrer
väter miſſethat mit einander, ſpricht
der HErr, die auf den bergen ge-
räuchert und mich auf den hügeln
geſchändet haben; ich will ihnen *
zumeſſen ihr voriges thun in ihren
buſem. * Luc. 6, 38.
8. So ſpricht der HErr: Gleich
als wenn man moſt in einer traube
findet und ſpricht, verderbe es
nicht, denn es iſt * ein ſegen dar-
innen: alſo will ich es um meiner
knechte willen thun, † daß ich es
nicht alles verderbe. * Joel 2,14.
† Eſ.6,13. Jer.4,27. Ezech.9,4.11.
9. Sondern will aus Jacob ſa-
men wachſen laſſen, und aus Juda,
der meinen berg beſitze: denn mei-
ne auserwehlten ſollen ihn beſitzen,
und meine knechte ſollen daſelbſt
wohnen.
10. Und Saron ſoll ein haus für
die heerde, und das * thal Achor
ſoll zum viehlager werden meinem
volck, das mich ſuchet. * Joſ.7,26.
11. Aber Ihr, die ihr den HErrn
verlaſſet, und meines heiligen ber-
ges vergeſſet, und richtet dem Gad
einen tiſch, und ſchencket voll ein
vom tranckopfer dem Meni:
12. Wolan, ich will euch zehlen
zum ſchwerdt, daß ihr euch alle bü-
cken müſſet zur ſchlacht; darum, daß
ich rieff, und ihr antwortetet nicht;
daß ich redete, und ihr höretet nicht;
ſondern thätet, was mir übel gefiel,
und erwehletet, das mir nicht gefiel.
13. Darum ſpricht der HErr
HErr alſo: Siehe, meine knechte
ſollen * eſſen, Ihr aber ſollet hun-
gern; ſiehe, meine knechte ſollen
trincken, Ihr aber ſollet dürſten;
ſiehe, meine knechte ſollen fröliche
ſeyn, Ihr aber ſollet zu ſchanden
werden; * c.55,1. Pſ.22,27.
Matth.5,6. Luc. 6,21. Joh.7,37.
14. Siehe, meine knechte ſollen
vor gutem muth jauchtzen, Ihr aber
ſollet vor hertzeleid ſchreyen und
vor jammer heulen.
15. Und ſollet euren namen laſſen
meinen auserwehlten zum ſchwur;
und der HErr HErr wird dich töd-
ten, und ſeine knechte mit * einem
andern namen nennen: * c.62,2.

16. Daß, welcher ſich ſegnen wird auf erden, der wird ſich in dem rechten GOtt ſegnen; und welcher ſchweren wird auf erden, der wird * bey dem rechten GOtt ſchweren; denn der vorigen angſt iſt vergeſſen, und ſind von meinen augen verborgen. * Jer.4,2. c.12,16.

17. Denn ſiehe, ich will einen * neuen himmel und neue erde ſchaffen: daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu hertzen nehmen. * c.66,22. 2 Petr.3,13. Offenb. 21,1.

18. Sondern ſie werden * ſich ewiglich freuen und frölich ſeyn über dem, das ich ſchaffe. Denn ſiehe, Ich will Jeruſalem ſchaffen zur wonne und ihr volck zur freude. * c.35,10.

19. Und ich will frölich ſeyn über Jeruſalem, und mich freuen über mein volck: und ſoll nicht mehr darinnen gehöret werden die ſtimme des weinens, noch die ſtimme des klagens.

20. Es ſollen nicht mehr da ſeyn kinder, die ihre tage nicht erreichen; oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen: ſondern die knaben von hundert jahren ſollen ſterben, und die ſünder von hundert jahren ſollen verflucht ſeyn.

21. Sie werden häuſer bauen, und bewohnen: ſie werden * weinberge pflantzen, und derſelbigen früchte eſſen. * c.62,8.

22. Sie ſollen nicht * bauen, das ein ander bewohne: und nicht pflantzen, das ein ander eſſe. Denn die tage meines volcks werden ſeyn, † wie die tage eines baums: und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwehlten. * 5 Moſ.28,30. † Pſ.1,3.

23. Sie ſollen * nicht umſonſt arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: denn ſie ſind der ſame der geſegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. * c.61,8.

24. Und ſoll geſchehen: ehe ſie ruffen, will Ich antworten; wenn ſie noch reden, will Ich hören.

25. * Wolf und lamm ſollen weiden zugleich, der löwe wird ſtroh eſſen wie ein rind, und die ſchlange ſoll erde eſſen. Sie werden nicht ſchaden noch verderben auf meinem gantzen heiligen berge, ſpricht der HERR. * c.11,6.7.8.9.

Das 66 Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienſts.

1. SO ſpricht der HERR: * Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meine fußbanck; was iſts denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches iſt die † ſtäte, da ich ruhen ſoll? * 1 Kön.8,27. 2 Chron. 6,18. Matth. 5,34.35. Geſch.7,49. c.17,24. † Pſ.132,14.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da iſt, ſpricht der HERR. * Ich ſehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geiſtes iſt, und † der ſich fürchtet vor meinem wort. * Pſ.34,19. Pſ.51,19. † Pſ.119,161.

3. Denn wer einen ochſen ſchlachtet, iſt eben als der einen mann erſchlüge. Wer ein ſchaf opfert, iſt als der einem hunde den hals bräche. Wer ſpeisopfer bringet, iſt als der ſaublut opfert. Wer des weihrauchs gedencket, iſt als der das unrecht lobet. Solches erwehlen ſie in ihren wegen, und ihre ſeele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das ſie verſpotten; und was ſie ſcheuen, will ich über ſie kommen laſſen: darum, daß * ich rieff, und niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel; und erwehleten, das mir nicht gefiel. * Sprüch.1,24.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor ſeinem wort. Eure brüder, die euch haſſen * und ſondern euch ab um meines namens willen, ſprechen: Laſſet ſehen, wie herrlich der HERR ſey, laſſet ihn erſcheinen zu eurer freude. Die ſollen zu ſchanden werden. * Luc.6,22.

6. Denn man wird hören eine ſtimme des getümmels in der ſtadt, eine ſtimme vom tempel: eine ſtimme des HERRN, der ſeine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird: ſie iſt geneſen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat ſolches ie gehöret? Wer hat ſolches ie geſehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich andere laſſen die mutter brechen, und ſelbſt nicht auch

auch geberen: ſpricht der HERR.
Solt ich andere laſſen geberen,
und ſelbſt verſchloſſen ſeyn: ſpricht
dein GOtt.
10. Freuet euch mit Jeruſalem:
und ſeyd frölich über ſie, alle,* die
ihr ſie lieb habt. Freuet euch mit
ihr, alle, die ihr über ſie traurig ge-
weſen ſeyd. *Tob.13,18.
11. Denn dafür ſollt ihr ſaugen,
und ſatt werden von den brüſten ih-
res troſts: ihr ſollt dafür ſaugen,
und euch ergetzen von der fülle ihrer
herrlichkeit.
12. Denn alſo ſpricht der HERR:
Siehe, ich breite aus den frieden bey
ihr, wie einen ſtrom; und die herr-
lichkeit der heiden, wie einen ergoſ-
ſenen bach; da werdet ihr ſaugen.
Ihr ſollet auf der ſeiten getragen
werden, und auf den knien wird
man euch freundlich halten.
13. Ich will euch tröſten, wie ei-
nen ſeine mutter tröſtet: ja ihr ſol-
let an Jeruſalem ergetzet werden.
14. Ihr werdets ſehen, und euer
herz wird ſich freuen, und euer ge-
beine ſoll grünen wie gras. Da wird
man erkennen die hand des HErrn
an ſeinen knechten, und den zorn an
ſeinen feinden. *c.35,10. c.51,11.
15. Denn ſiehe, der HERR wird
kommen mit feuer, und ſeine wagen
wie ein wetter: daß er *vergelte im
grimm ſeines zorns, und ſein ſchel-
ten in feuerflammen. *2 Theſſ.1,8.
2 Petr.3,7.
16. Denn der HERR wird durchs
feuer richten, und durch ſein
ſchwerdt alles fleiſch: und der getöd-
teten vom HERRN wird viel ſeyn.
17. Die ſich heiligen und reinigen
in den gärten, einer hie, der ander
da, und *eſſen ſchweinefleiſch, greuel
und mäuſe: ſollen geraffet werden
mit einander, ſpricht der HERR.
*c.65,4.5.
18. Denn ich will kommen u
ſamlen ihre wercke und gedanc
ſamt allen heiden und zungen, d
ſie kommen und *ſehen meine her
lichkeit. *Joh.17,24
19. Und ich will ein zeichen unt
ſie geben und ihrer etliche, die erre
tet ſind, ſenden zu den heiden a
meer, gen Phul und Lud, zu den b
genſchützen, gen Thubal und Jav
und in die ferne zun inſeln, da m
nichts von mir gehöret hat und d
meine herrlichkeit nicht geſehen h
ben: und ſollen meine herrlichk
unter den heiden verkündigen.
20. Und werden alle eure brüd
aus allen heiden herzubring
dem HERRN zum ſpeisopfer, a
roſſen und wagen, auf ſänften, u
mäulern und läuffern, gen Jeru
ſalem zu meinem heiligen berge,
ſpricht der HERR: gleichwie die
kinder Iſrael ſpeisopfer in re
nem gefäß bringen zum hauſe de
HERRN.
21. Und ich will aus denſelbigen
nehmen*prieſter und Leviten, ſprich
der HERR. *c.61,6. Mal.1,11.
22. Denn gleichwie der *ne
himmel und die neue erde, ſo ich
mache, vor mir ſtehen, ſpricht de
HERR: alſo ſoll auch euer ſame
und name ſtehen. *c.65,17.
23. Und alles fleiſch wird ein
monden nach dem andern und ein
ſabbath nach dem andern komme
anzubeten vor mir, ſpricht de
HERR.
24. Und ſie werden hinaus gehe
und ſchauen die leichnam der leu
die an mir mißhandelt haben: den
*ihr wurm wird nicht ſterben, und
ihr feuer wird nicht verleſchen,
und werden allem fleiſch ein
†greuel ſeyn.
*Judith 16,21. Marc.9,44.
†Dan.12,2.

Ende des Propheten Jeſaia.

Der Prophet Jeremia.

Das 1 Capitel.

**Jeremia wird beruffen, die verſtö-
rung Jeruſalems zu verkündigen.**

1. DJs ſind die geſchichte Je-
remia, des ſohns Hilkia,
aus den prieſtern zu Ana-
thoth, im lande Benjamin.
2. Zu welchem geſchach das wort
des HERRN zur zeit *Joſia, des
ſohns Amon, des königs Juda, im
dreyzehenten jahr ſeines kö
reichs: *2 Kön.21,24.
3. Und hernach zur zeit des kö
ges Juda, *Jojakim, des ſohns Joſia
bis ans ende des elften jahrs Ze
dekia

-dekia, des ſohns Joſia, des königs Juda, bis aufs gefängniß Jeruſalem im fünften monden. *2 Kön.23,34.

4. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Ich *kante dich, ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete; und ſonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdeſt; und ſtellete dich zum propheten unter die völcker. *Eſ.45,5. c.49,1.5.

6. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber ſprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; ſondern du ſolt gehen, wohin ich dich ſende; und *predigen, was ich dich heiſſe. *Ezech.3,17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen: denn Ich bin bey dir und will dich erretten, ſpricht der HERR.

9. Und der HERR reckte ſeine hand aus, und rührete meinen mund, und ſprach zu mir: Siehe, ich lege meine worte in deinen mund.

10. Siehe, ich ſetze dich heute dieſes tages über völcker und königreiche: *daß du ausreiſſen, zerbrechen, verſtören und verderben ſolt, und bauen und pflantzen. *c.18,7. ſq.

11. Und es geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach: Jeremia, *was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen wackern ſtab. *Amos 8,2.

12. Und der HERR ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen; denn ich will *wacker ſeyn über mein wort, daß ichs thue. *Dan.9,14.

13. Und es geſchach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach: Was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe ein heiß ſiedend töpfen von mitternacht her.

14. Und der HERR ſprach zu mir: Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. *c.4,6.

15. Denn ſiehe, ich will ruffen allen fürſten in den königreichen gegen mitternacht, ſpricht der HERR: daß ſie kommen ſollen und ihre ſtühle ſetzen vor den thoren zu Jeruſalem, und rings um die mauren her, und vor alle ſtädte Juda.

16. Und ich will das recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer bosheit willen: daß ſie mich verlaſſen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werck.

17. So *begürte nun deine lenden, und mache dich auf: und predige ihnen alles, was Ich dich heiſſe. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſolt ich dich abſchrecken. *Luc.12,35. 1 Petr.1,13.

18. Denn *Ich will dich heute zur veſten ſtadt, zur eiſern ſeulen und zur ehernen mauer machen im gantzen lande; wieder die könige Juda, wieder ihre fürſten, wieder ihre prieſter, wieder das volck im lande: *c.6,27. c.15,20. Ezech.3,8.9.

19. Daß, wenn ſie gleich wieder dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wieder dich ſiegen; denn *Ich bin bey dir, ſpricht der HERR, daß ich dich errette. *c.15,20. Eſ.41,10.

Cap.2. v.1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich. So ſpricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge dirne und eine liebe braut wareſt; da du mir folgeteſt in der wüſten, im lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HERRN eigen war, und ſeine erſte frucht. Wer ſie freſſen wolte, muſte ſchuld haben: und unglück über ihn kommen, ſpricht der HERR.

Das 2 Capitel.

GOttes gutthaten: Der Jüden ſünde und undanckbarkeit.

4. HOeret des HERRN wort, ihr vom hauſe Jacob und alle geſchlechte vom hauſe Iſrael.

5. So ſpricht der HERR: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen und hingen an den unnützen götzen; da ſie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo iſt der HERR, *der uns aus Egyptenland führete; und leitete uns in der wüſten, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finſtern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein menſch wohnete? *2 Moſ.12,33.51. c.20,2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr äſſet ſeine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet: verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die prieſter gedachten nicht,
wo iſt der HErr? und die gelehr-
ten * achteten mein nicht, und die
hirten führeten die leute von mir:
und die propheten weiſſagten vom
Baal, und hingen an den unnützen
götzen. * c. 3,20.
9. Ich muß mich immer mit euch
und mit euren kindeskindern ſchel-
ten, ſpricht der HErr.
10. Gehet hin in die inſeln Chi-
tim, und ſchauet: und ſendet in Ke-
dar, und mercket mit fleiß und ſchau-
et, obs daſelbſt ſo zugehet?
11. Ob die heiden ihre götter än-
dern, wiewol * ſie doch nicht götter
ſind? Und mein volck hat doch ſeine
herrlichkeit verändert, um einen
unnützen götzen. * c.5,7. 5 Moſ.32,21.
12. Solte ſich doch der himmel
davor entſetzen, erſchrecken und
ſehr erbeben: ſpricht der HErr.
13. Denn mein volck thut eine
zwiefache ſünde: mich, * die leben-
dige quelle, verlaſſen ſie; und ma-
chen ihnen hie und da ausgehauene
brunnen, die doch löcherricht ſind
und kein waſſer geben. * c.17,13.
14. Iſt denn Iſrael ein knecht oder
* leibeigen, daß er iedermanns raub
ſeyn muß? * 3 Moſ.25,39.42.55.
15. Denn die löwen brüllen über
ihn, und ſchreyen, und verwüſten
ſein land: und verbrennen ſeine
ſtädte, daß niemand darinnen woh-
net.
16. Dazu ſo zerſchlagen die von
Noph und Thachpanhes dir den
kopf.
17. Solches * machſt du dir
ſelbſt: daß du den HErrn, dei-
nen GOtt, verläſſeſt, ſo oft er dich
den rechten weg leiten will.
* Hoſ. 13, 9.
18. Was hilft dichs, daß du in
Egypten zeuchſt und wilt des waſ-
ſers Sihor trincken? Und was hilft
dichs, daß du gen Aſſyrien zeuchſt
und wilt des waſſers Phrath trin-
cken?
19. Es iſt deiner * bosheit ſchuld,
daß du ſo geſtäupet wirſt: und deines
ungehorſams, daß du ſo geſtrafft
wirſt. Alſo muſt du † inne werden
und erfahren, was für jammer und
hertzeleid bringet, den HErrn,
deinen GOtt, verlaſſen und ihn
nicht fürchten: ſpricht der HErr
HErr Zebaoth. * c.4,18. Tob.3,4.
Sir.23,21. † 4 Moſ.14,34.

20. Denn du haſt immerdar dein
joch zerbrochen und deine bande zer-
riſſen und geſagt, ich will nicht ſo
unterworfen ſeyn: ſondern * auf al-
len hohen hügeln und unter allen
grünen bäumen lieffeſt du der hu-
rey nach. * c.3,6. Eſ.57,5. Eſ.6,13.
21. Ich aber hatte * dich gepflantzet
zu einem ſüſſen weinſtock, einem gantz
rechtſchaffenen ſamen: wie biſt du
mir denn gerathen zu einem bittern
wilden weinſtock? * Marc.12,1.2.
22. Und wenn du dich gleich mit
laugen wüſcheſt, und nähmeſt viel
ſeiffe dazu: ſo gleiſſet doch deine un-
tugend deſto mehr vor mir, ſpricht
der HErr HErr.
23. Wie darfeſt du denn ſagen:
Ich bin nicht unrein; ich hange
nicht an Baalim? Siehe an, wie du
es treibeſt im thal: und bedencke, was
du es ausgerichtet haſt.
24. Du * läuffeſt umher, wie eine
camelin in der brunſt: und wie ein
wild in der wüſten pfleget, wenn es
vor groſſer brunſt lechtzet und läuft,
das niemand aufhalten kann. Wer
es wiſſen will, darf nicht weit lauf-
fen: am feiertage ſiehet man es
wohl. * c.5,7.8.
25. Lieber, halte doch und lauf
dich nicht ſo hellig. Aber du ſprichſt:
Das laſſe ich; ich muß mit den frem-
den bulen, und ihnen nachlauffen.
26. Wie ein dieb zu ſchanden wird,
wenn er ergriffen wird: alſo wird
das haus Iſrael zu ſchanden werden
ſamt ihren königen, fürſten, prie-
ſtern und propheten;
27. Die zum holtz ſagen, Du biſt
mein vater; und zum ſtein, Du haſt
mich gezeuget. Denn ſie kehren mir
den rücken zu, und nicht das ange-
ſicht. Aber wenn die noth hergehet,
ſprechen ſie: Auf, und hilf uns.
28. * Wo ſind aber denn deine göt-
ter, die du dir gemacht haſt? Heiß ſie
aufſtehen; laß ſehen, ob ſie dir hel-
fen können in deiner noth. Denn † ſo
manche ſtadt: ſo manchen gott haſt
du, Juda. * Richt.10,14. † Jer.11,13.
29. Was wollt ihr noch recht
haben wieder mich? Ihr ſeyd * alle
von mir abgefallen, ſpricht der
HErr. * Pſ. 53,4.
30. Alle ſchläge ſind verloren an
euren kindern, ſie * laſſen ſich doch
nicht ziehen. Denn euer ſchwerdt
friſſet gleichwol eure propheten, wie
ein wütiger löwe. * Pſ. 36,4.

31. Du böſe art, mercke auf des HERRN wort. Bin ich denn Iſrael eine wüſte, oder öde land? Warum ſpricht denn mein volck: wir ſind die herren, und müſſen dir nicht nachlauffen?

32. Vergiſſet doch eine jungfrau ihres ſchmucks nicht, noch eine braut ihres ſchleiers: aber mein volck vergiſſet mein ewiglich.

33. *Was ſchmückeſt du viel dein thun, daß ich dir gnädig ſeyn ſoll? Unter ſolchem ſchein treibſt du ie mehr und mehr bosheit. *2 Kön. 17, 9.

34. Ueber das findet man blut der armen und unſchuldigen ſeelen bey dir an allen orten: und iſt nicht heimlich, ſondern offenbar an denſelbigen orten.

35. Noch ſprichſt du: Ich bin unſchuldig, er wende ſeinen zorn von mir. Siehe, *ich will mit dir rechten, daß du ſprichſt: ich habe nicht geſündiget. *Eſ. 43, 26.

36. Wie weicheſt du doch ſo gern: und fälleſt ietzt dahin, ietzt hieher? Aber du wirſt an Egypten zu ſchanden werden, wie du an Aſſyrien zu ſchanden worden biſt.

37. Denn du muſt von dannen auch wegziehen, und deine hände über dem haupt zuſammen ſchlagen: denn der HERR wird deine hoffnung fehlen laſſen, und wird dir bey ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. v. 1. Und ſpricht: Wenn ſich *ein mann von ſeinem weibe ſcheiden läſſet, und ſie zeucht von ihm, und nimt einen andern mann; darf er ſie auch wieder annehmen? Iſts nicht alſo, daß das land verunreiniget würde? Du aber haſt mit vielen bulern gehuret: doch †komm wieder zu mir, ſpricht der HERR. *5 Moſ. 24, 4. †Zach. 1, 3.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und ſiehe, wie du allenthalben hurerey treibeſt: an *den ſtraſſen ſitzeſt du und warteſt auf ſie, wie ein Araber in der wüſten; und verunreinigeſt das land mit deiner hurerey und bosheit. *1 Moſ. 38, 14.

3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein ſpatregen kommen. Du haſt eine hurenſtirn, du wilt dich nicht mehr ſchämen.

4. Und ſchreyeſt gleichwol zu mir: *Lieber vater, du meiſter meiner jugend; *Hoſ. 2, 2.

5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimm laſſen? Siehe, du lehreſt und thuſt böſes, und läſſeſt dir nicht ſteuren.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Verheiſſung göttlicher gnade.

6. Und der HERR ſprach zu mir, zur zeit des königs Joſia: Haſt du auch geſehen, was Iſrael, die abtrünnige, thät? Sie ging hin auf *alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daſelbſt hurerey. *c. 2, 20. 2 Kön. 16, 4. Eſ. 57, 5.

7. Und ich ſprach, da ſie ſolches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber ſie bekehrete ſich nicht. Und obwol ihre ſchweſter Juda, die verſtockte, geſehen hat;

8. Wie ich *der abtrünnigen Iſrael ehebruch geſtrafft, und ſie verlaſſen, und ihr einen ſcheidebrief gegeben habe: noch fürchtet ſich ihre ſchweſter, die verſtockte Juda, nicht; ſondern gehet hin, und treibet auch hurerey. *2 Kön. 17, 18. 19.

9. Und von dem geſchrey ihrer hurerey iſt das land verunreiniget: denn ſie treibet ehebruch mit ſteinen und holtz.

10. Und in dieſem allen bekehret ſich die verſtockte Juda, ihre ſchweſter, nicht zu mir von gantzem hertzen: ſondern heuchelt alſo, ſpricht der HERR.

11. Und der HERR ſprach zu mir: Die abtrünnige Iſrael iſt fromm gegen die verſtockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht alſo, und ſprich: *Kehre wieder, du abtrünnige Iſrael, ſpricht der HERR; ſo will ich mein antlitz nicht gegen euch verſtellen; denn Ich bin †barmhertzig, ſpricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. *Eſ. 31, 6. 2 Chron. 30, 9. †Pſ. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine miſſethat: daß du wieder den HERRN, deinen GOtt, geſündiget haſt; und hin und wieder gelauffen zu den fremden göttern unter allen grünen bäumen, und habt meiner ſtimme nicht gehorchet, ſpricht der HERR.

14. Bekehret *euch, ihr abtrünnigen kinder, ſpricht der HERR: denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine gantze ſtadt und zween ein gantz land

land führen ſollen; und will euch bringen gen Zion. * c. 18, 11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem hertzen, die euch weiden ſollen mit lehre und weisheit.

16. Und ſoll geſchehen, wenn ihr gewachſen und eurer viel worden iſt im lande: ſo ſoll man (ſpricht der HERR) zur ſelbigen zeit nicht mehr ſagen von der bundeslade des HERRN; auch derſelbigen nicht mehr gedencken, noch davon predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt mehr opfern.

17. Sondern zur ſelbigen zeit * wird man Jeruſalem heiſſen, des HERRN thron: und werden ſich dahin ſamlen alle heiden um des HERRN namens willen zu Jeruſalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedancken ihres böſen hertzens. * Eſ. 2, 2. 3. ꝛc. † Eſ. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hauſe Iſrael: und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich ſage dir zu: wie will ich dir ſo viel kinder geben, und das liebe land, das ſchöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich ſage dir zu: du wirſt alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Iſrael * achtet mein nichts: gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, ſpricht der HERR. * c. 2, 8.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Iſrael hören auf den höhen: dafür, daß ſie übel gethan und des HERRN, ihres GOttes, vergeſſen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen kinder: ſo will ich euch heilen von eurem ungehorſam. Siehe, wir kommen zu dir: denn Du biſt der HERR, unſer GOtt. * c. 25, 5.

23. Wahrlich, es iſt eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Iſrael * keine hülfe: denn am HERRN, unſerm GOtte. * Pſ. 3, 9. Pſ. 68, 20. 21.

24. Und unſerer väter arbeit, die wir von jugend aufgehalten haben, müſſen mit ſchanden untergehen: ſamt ihren ſchafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verlieſſen, das iſt uns jetzt eitel ſchande: und des wir uns tröſteten, des müſſen wir uns ietzt ſchämen. Denn wir ſündigten damit wieder den HERRN, unſern GOtt, beyde wir und unſere väter, von unſerer jugend auf, auch bis auf dieſen heutigen tag: und gehorchten nicht der ſtimme des HERRN, unſers GOttes.

Das 4 Capitel.

Wiederholte bußpredigt; Weiſſagung von verherung des Jüdiſchen landes.

1. Wilt du dich, Iſrael, bekehren, ſpricht der HERR, ſo bekehre dich zu mir: und ſo du deine greuel wegthuſt von meinem angeſicht, ſo ſolſt du nicht vertrieben werden.

2. Alsdenn wirſt du ohne heucheley recht und heiliglich * ſchweren: So wahr der HERR lebet. Und die heiden werden in ihm geſegnet werden, und ſich ſein rühmen. * 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.

3. Denn ſo ſpricht der HERR zu denen in Juda und Jeruſalem: * Pflüget ein neues, und ſäet nicht unter die hecken. * Hoſ. 10, 12. Sir. 7, ...

4. * Beſchneidet euch dem HERRN, und thut weg die vorhaut eures hertzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jeruſalem: auf daß nicht mein grimm ausfahre wie feuer; und brenne, daß niemand leſchen möge, um eurer bosheit willen. * 5 Moſ. 10, 16.

5. Ja, denn verkündiget in Juda, und ſchreyet laut zu Jeruſalem, und ſprechet: Blaſet die * trommeten im lande. Ruffet mit voller ſtimme, und ſprechet: Samlet euch, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen. * 4 Moſ. 10, 9. c. 31, 6. Eſ. 18, ...

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häuffet euch, und ſäumet nicht. Denn Ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen groſſen jammer. * c. 1, 14.

7. Es fähret daher der löwe aus ſeiner hecke, und der verſtörer der heiden zeucht einher aus ſeinem ort: daß er dein land verwüſte und deine ſtädte ausbrenne, daß niemand drinnen wohne.

8. Darum ziehet ſäcke an, klaget und heulet: denn der grimmige zorn des HERRN will nicht aufhören von uns.

9. Zu der zeit, ſpricht der HERR, wird dem könige und den fürſten * das hertz entfallen: die prieſter werden verſtürtzt, und die propheten erſchrocken ſeyn. * 1 Moſ. 42, 28.

10. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, du haſts dieſem volck und Jeruſalem weit fehlen laſſen, da ſie ſagten, es wird friede bey euch ſeyn; ſo doch das ſchwerdt bis an die ſeele reichet.

11. Zur ſelbigen zeit wird man dieſem volck und Jeruſalem ſagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüſten, des weges zu der tochter meines volcks zu, nicht zu worfeln noch zu ſchwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu ſtarck ſeyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fähret daher wie wolcken, und ſeine wagen ſind wie ein ſturmwind, ſeine roſſe ſind ſchneller denn adler. Wehe uns, wir müſſen verſtöret werden.

14. So * waſche nun, Jeruſalem, dein hertz von der bosheit: auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? * Eſ. 1, 16.

15. Denn es kömmt ein geſchrey von Dan her, und eine böſe botſchaft vom gebirge Ephraim her:

16. Wie die heiden rühmen. Und es iſt bis gen Jeruſalem erſchollen, daß hüter kommen aus fernen landen und werden ſchreyen wieder die ſtädte Juda.

17. Sie werden ſie rings umher belagern, wie die hüter auf dem felde: denn ſie haben mich erzürnet, ſpricht der HERR.

18. Das haſt du zu * lohn für dein weſen und dein thun. Denn wird dein hertz fühlen, wie deine bosheit ſo groß iſt. * c. 2, 19.

19. Wie iſt mir ſo hertzlich wehe! mein hertz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe: denn meine ſeele höret der poſaunen hall, und eine feldſchlacht,

20. Und ein mordgeſchrey über das andere; denn das gantze land wird verheeret, plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verſtöret.

21. Wie lange ſoll ich doch das panier ſehen, und der poſaunen hall hören?

22. Aber mein volck iſt toll, und gläuben mir nicht: thöricht ſind ſie, und achtens nicht. Weiſe ſind ſie gnug, übels zu thun: aber wohl thun wollen ſie nicht lernen.

23. Ich ſchauete das land an, ſiehe, das war wüſte und öde: und den himmel, und er war finſter.

24. Ich ſahe die berge an: und ſiehe, die bebeten und alle hügel zitterten.

25. Ich ſahe, und ſiehe, da war kein menſch: und alles gevögel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich ſahe, und ſiehe, das baufeld war eine wüſte: und alle ſtädte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN, und vor ſeinem grimmigen zorn.

27. Denn ſo ſpricht der HERR: Das gantze land ſoll wüſte werden, und wills doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig ſeyn: denn ich habs geredt, ich habs beſchloſſen, und ſoll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablaſſen.

29. Alle ſtädte werden vor dem geſchrey der reuter und ſchützen fliehen, und in die dicken wälder lauffen, und in die felſen kriechen: alle ſtädte werden verlaſſen ſtehen, daß niemand darinnen wohnet.

30. Was wilt du alsdenn thun, du verſtörete? Wenn du dich ſchon mit purpur kleiden, und mit güldenen kleinoden ſchmücken, und * dein angeſicht ſchmincken würdeſt: ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich: denn die dir ietzt hofiren, werden dich verachten, ſie werden dir nach dem leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geſchrey, als einer * gebärerin: eine angſt, als einer, die in den erſten kindesnöthen iſt: ein geſchrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft; ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem würgen. * c. 6, 24.

Das 5 Capitel.

Mancherley ſünden des jüdiſchen volcks: Und die dawieder gedräuete ſtraffen.

1. Gehet durch die gaſſen zu Jeruſalem, und ſchauet, und erfahret, und ſuchet auf ihrer ſtraſſen; ob ihr iemand findet, der recht thue und nach dem glauben frage: ſo will ich ihr gnädig ſeyn.

2. Und wenn ſie ſchon ſprechen, bey dem lebendigen GOtt: ſo ſchweren ſie doch falſch.

3. HERR, deine augen ſehen nach dem glauben. Du * ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlens nicht: duplageſt ſie, aber ſie beſſern ſich nicht. Sie haben ein † härter angeſicht denn ein fels, und wollen ſich nicht bekehren.
*c.2,30. Eſ.9,13. † Eſ.48,4. Ez.2,4.

4. Ich dachte aber: wolan, der arme hauffe iſt unverſtändig, weiß nichts um des HERRN weg und um ihres GOttes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieſelbigen werden um des HERRN weg, und ihres GOttes recht wiſſen: aber dieſelbigen alleſamt * hatten das joch zerbrochen, und die ſeile zerriſſen. * c. 2, 20.

6. Darum wird ſie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreiſſen: und * der wolf aus der wüſten wird ſie verderben, und der pardel wird auf ihre ſtädte lauren: alle, die daſelbſt heraus gehen, wird er freſſen. Denn ihrer ſünden ſind zuviel, und bleiben verſtockt in ihrem ungehorſam. * Zeph.3,3.

7. Wie ſoll ich dir denn gnädig ſeyn? Weil mich deine kinder verlaſſen und ſchweren bey * dem, der nicht GOtt iſt: und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie ehebruch und lauffen ins hurenhaus. * c.2,11.

8. Ein ieglicher wiehert * nach ſeines nächſten weibe, wie die vollen müſſigen hengſte. * Ezech.22,11. c. 23,20. c.33,26.

9. Und * ich ſolte ſie um ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, wie dis iſt? * c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet ſie um, und machets nicht gar aus: führet ihre reben weg, denn ſie ſind nicht des HERRN.

11. Sondern ſie verachten mich, beyde das haus Iſrael und das haus Juda: ſpricht der HERR.

12. Sie verleugnen den HERRN, und ſprechen: Das iſt er nicht, und ſo übel wird es uns nicht gehen, ſchwerdt und hunger werden wir nicht ſehen;

13. Ja die propheten ſind wäſcher, ... auch GOttes wort nicht; ... ſie ſelbſt alſo.

14. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: Weil ihr ſolche rede treibet; ſiehe, ſo * will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen und dis volck zu holtz, und ſoll ſie verzehren. * Eſ.30,33.

15. Siehe, ich will über euch vom hauſe Iſrael, ſpricht der HERR, * ein volck von fernen bringen: ein mächtig volck, die das erſte volck geweſen ſind; ein volck, des ſprache du nicht verſteheſt und nicht vernehmen kanſt, was ſie reden. * c.6,22.

16. Seine köcher ſind offene gräber, es ſind eitel rieſen:

17. Sie werden deine ernte und dein brodt verzehren, ſie werden deine ſöhne und töchter freſſen, ſie werden deine ſchafe und rinder verſchlingen, ſie werden deine weinſtöcke und feigenbäume verzehren; deine veſten ſtädte, * darauf du dich verläſſeſt, werden ſie mit dem ſchwerdt verderben. * Amos 6,1.

18. Und ich wills, ſpricht der HERR, zur ſelbigen zeit * nicht gar ausmachen. * c.4,27. Ezech.14,22.

19. Und ob ſie würden ſagen: * Warum thut uns der HERR, unſer GOtt, ſolches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlaſſet, und fremden göttern dienet in eurem eigenen lande; alſo ſollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer iſt. * c. 16, 10.

20. Solches ſollt ihr verkündigen im hauſe Jacob, und predigen in Juda, und ſprechen:

21. * Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verſtand hat; die da augen haben, und ſehen nicht; ohren haben, und hören nicht. * Eſ. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht * fürchten, ſpricht der HERR: und vor mir nicht erſchrecken? Der † ich dem meer den ſand zum ufer ſetze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß: und obs ſchon wallet, ſo vermags doch nichts; und ob ſeine wellen ſchon toben, ſo müſſen ſie doch nicht darüber fahren. * c.10,7. † Hiob 38,8. ſq.

23. Aber dis volck hat ein abtrünniges ungehorſames hertz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg.

24. Und ſprechen nicht einmal in ihrem hertzen: Laſſet uns doch den HERRN,

HERRN, unſern GOtt, fürchten; der uns* frühregen und ſpatregen zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich behütet. *3Moſ.26,4.Eſ.30,23.Geſch.14,17.

25. Aber eure miſſethaten hindern ſolches, und*eure ſünden wenden ſolch gut von euch. *Eſ.59,2.

26. Denn man findet unter meinem volck gottloſe: die den leuten ſtellen, und fallen zurichten, ſie zu fahen, wie die vogler thun mit kloben.

27. Und ihre häuſer ſind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel iſt. Daher werden ſie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit böſen ſtücken um, ſie halten kein recht, dem* wäyſen fördern ſie ſeine ſache nicht, und gelinget ihnen: und helfen den armen nicht zum recht. *2Moſ.22,22. Eſ.1,23. Zach.7,10.

29. Solt ich denn ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, wie dis iſt?

30. Es ſtehet greulich und ſcheuslich im lande.

31. Die propheten lehren falſch, und die prieſter herrſchen in ihrem amt, und mein volck hats gerne alſo: wie will es euch zuletzt drob gehen?

Das 6 Capitel.

Babyloniſche gefängniß, und deren urſachen.

1. SAmlet* euch, ihr kinder Benjamin aus Jeruſalem, und blaſet die trommeten auf der warte Thekoa, und werfet auf ein panier auf der warte BethCherem: denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, und ein groſſer jammer. *c.4,5. 4Moſ.10,9. Eſ.18,3.

2. Die tochter Zion iſt wie eine ſchöne und luſtige aue.

3. Aber es werden hirten über ſie kommen mit ihren heerden, die*werden gezelt rings um ſie her aufſchlagen, und weiden ein ieglicher an ſeinem ort [und ſprechen]: *c.4,17.

4. Rüſtet euch zum kriege wieder ſie; wolauf, laſſet uns hinauf ziehen, weil es noch hoch tag iſt; ey es will abend werden, und die ſchatten werden groß;

5. Wolan, ſo laſſet uns auf ſeyn, und ſolten wir bey nacht hinauf ziehen und ihre palläſte verderben.

6. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Fället bäume, und machet ſchütte wieder Jeruſalem; denn ſie iſt eine ſtadt, die heimgeſuchet werden ſoll. Iſt * doch eitel unrecht darinnen. *c.5,1.

7. Denn gleich wie ein born ſein waſſer quillet, alſo quillet auch ihre bosheit. Ihr frevel und gewalt ſchreyet über ſie; und ihr morden und ſchlagen treiben ſie täglich vor mir.

8. **Beſſere dich, Jeruſalem: ehe ſich mein hertz von dir wende und ich dich zum wüſten lande mache, darin niemand wohne.**

9. So ſpricht der HERR Zebaoth: Was übrig iſt geblieben von Iſrael, das muß auch nachher abgeleſen werden, wie ein weinſtock. Der weinleſer wird eins nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem ſoll ich doch reden und zeugen? Daß doch iemand hören wolte! Aber* ihre ohren ſind unbeſchnitten, ſie mögens nicht hören. Siehe, ſie halten des HERRN wort für einen ſpott, und wollen ſein nicht. *c.5,21. c.7,26.

11. Darum bin ich des HERRN dräuen ſo voll, daß ichs nicht laſſen kann. Schütte aus, beydes über die kinder auf der gaſſen, und über die mannſchaft im rath mit einander: denn es ſollen beyde mann und weib, beyde alte und der wohlbetagte gefangen werden.

12. Ihre häuſer ſollen den fremden zu theil werden, ſamt den äckern und weibern: denn ich will meine hand ausſtrecken, ſpricht der HERR, über des landes einwohner.

13. Denn * ſie geitzen alleſamt, klein und groß: und beyde propheten und prieſter lehren alleſamt falſchen gottesdienſt. *c.8,10. 2c.

14. Und tröſten mein volck in ſeinem unglück, daß ſie es gering achten ſollen: und ſagen, *friede friede; und iſt doch nicht friede. *c.8,11.Ez.13,10.16. Mich.3,5.11.

15. Darum * werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen: darum müſſen ſie fallen über einen hauffen; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HERR. *c.[illegible]

16. So ſpricht der HERR: Tretet auf die wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg ſey; und wandelt darinnen, ſo * werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. Aber ſie ſprechen: † wir wollens nicht thun.

* Matth.11,29. † Jer.44,16.

17. Ich habe wächter über euch geſetzt: mercket auf die ſtimme der trommeten. Aber ſie ſprechen: wir wollens nicht thun.

18. Darum ſo höret, ihr heiden: und mercket ſamt euren leuten.

19. Du * erde, höre zu: ſiehe, ich will ein unglück über dis volck bringen, nemlich ihren verdienten lohn; daß ſie auf meine worte nicht achten, und mein geſetz verwerfen.

* 5 Moſ.32,1. Eſ.1,2.

20. Was * frage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabia: und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen landen kommen? Eure brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nichts. * Eſ.1,11. ꝛc.

21. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dieſem volck ein ärgerniß ſtellen; daran ſich beyde väter und kinder mit einander ſtoſſen, und ein nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HERR: Siehe, es wird ein * volck kommen von mitternacht, und ein groß volck wird ſich erregen hart an unſerm lande; * c.5,15. 5 Moſ.28,49.

23. Die bogen und ſchild führen, es iſt grauſam und ohne barmhertzigkeit; ſie brauſen daher, wie ein ungeſtüm meer; und reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegsleute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die fäuſte entſincken: es * wird uns angſt und wehe werden, wie einer gebererin.

* c.4,31. c.22,23. c.30,6. c.48,41.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld: denn es iſt allenthalben unſicher vor dem ſchwerdt des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch ſäcke an und lege dich in die aſchen; trage leide wie * um einen einigen ſohn; und klage wie die, ſo hoch betrübt ſind: denn der verderber kommt über uns plötzlich.

* Amos 8,10. Zach.12,10. Luc.7,12.

27. Ich habe dich zum ſchmeltzer geſetzt unter mein volck, das ſo hart iſt: daß du ihr weſen erfahren und prüfen ſolſt.

28. Sie ſind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätheriſch: * ſie ſind eitel verdorben ertz und eiſen.

* Ezech.22,18.

29. Der blaſebalg iſt verbrant, das bley verſchwindet: das ſchmeltzen iſt umſonſt, denn das böſe iſt nicht davon geſchieden.

30. Darum heiſſen ſie auch ein verworfen ſilber: denn der * HERR hat ſie verworfen. * c.7,15. Eſ.1,22.

Das 7 Capitel.

Der äuſſerliche gottesdienſt, ohne wahre buſſe, iſt vor GOtt ein hochſträfflicher greuel.

1. Dis iſt das wort, welches geſchach zu Jeremia vom HERRN und ſprach:

2. Trit ins thor im hauſe des HERRN, und predige daſelbſt dis wort, und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr alle von Juda, die ihr zu dieſen thoren eingehet, den HERRN anzubeten.

3. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: * Beſſert euer leben und weſen, ſo will ich bey euch wohnen an dieſem ort.

* c.26,13. Eſ.1,16.

4. Verlaſſet euch nicht auf die lügen, wenn ſie ſagen: Hie iſt des HERRN tempel, hie iſt des HErrn tempel, hie iſt des HERRN tempel.

5. Sondern beſſert euer leben und weſen, daß ihr * recht thut einer gegen dem andern; * c. 5, 28.

6. Und * den fremdlingen, wäyſen und witwen keine gewalt thut, und nicht unſchuldig blut vergieſſet an dieſem ort; und folget nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen ſchaden: * 2 Moſ.22,22. ꝛc.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an dieſem ort; im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaſſet ihr euch auf lügen, die kein nütze ſind.

9. Daneben ſeyd ihr diebe, mörder, ehebrecher und meineidige: und räuchert dem Baal; und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn und tretet vor mich in dieſem hauſe,

as nach meinem namen genennet
t; und ſprechet: *Es hat keine noth
it uns, weil wir ſolche greuel
hun. *c. 4, 10.
11. Haltet ihr denn dis haus, das
ach meinem namen genennet iſt,
r eine * mördergrube? Siehe, Ich
he es wohl, ſpricht der HERR.
Eſ. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17.
Luc. 19, 46.
12. Gehet hin an meinen ort zu *
Silo, da vorhin mein name gewoh-
t hat: und ſchauet, was ich daſelbſt
than habe um der bosheit willen
eines volcks Iſrael. * Joſ. 18, 1.
1 Sam. 4, 3. 11.
13. Weil ihr denn alle ſolche ſtücke
eibet, ſpricht der HERR; und * ich
ets euch predigen laſſe, und ihr
ollet nicht hören; ich ruffe euch,
d ihr wollet nicht antworten:
* Sprüch. 1, 24. Eſ. 65, 12.
4. So * will ich dem hauſe, das nach
einem namen genennet iſt, darauf
r euch verlaſſet; und dem ort, den
euren vätern gegeben habe, eben
un, wie ich Silo gethan habe.
* c. 26, 6.
15. Und will euch * von meinem an-
ſicht wegwerfen: wie ich wegge-
orfen habe alle eure brüder, den
antzen ſamen Ephraim. * 2 K. 24, 20.
16. Und Du * ſolt für dis volck
cht bitten, und ſolt für ſie keine
age noch gebet vorbringen, auch
cht ſie vertreten vor mir: denn ich
ill dich nicht hören. * c. 11, 14.
c. 14, 11.
17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie
un in den ſtädten Juda und auf
n gaſſen zu Jeruſalem?
18. Die * kinder leſen holtz, ſo zün-
n die väter das feuer an, und die
eiber kneten den teig: daß ſie der
elecheth des himmels kuchen ba-
n und tranckopfer den fremden
ttern geben, daß ſie mir verdrieß
un. * c. 44, 19.
19. Aber ſie ſollen nicht mir da-
t, ſpricht der HERR, ſondern ih-
n ſelbſt verdrieß thun: und müſ-
zu ſchanden werden.
0. Darum ſpricht der HErr
ERR: Siehe, * mein zorn und
in grimm iſt ausgeſchüttet über
ſen ort, beyde über menſchen und
er vieh, über bäume auf dem fel-
und über die früchte des landes;
d der ſoll anbrennen daß nie-
nd leſchen möge. * c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So ſpricht der HERR Zeba-
oth, der GOtt Iſrael: Thut eure
brandopfer und andere opfer zu
hauff, und freſſet fleiſch.
22. Denn ich habe euren vätern
des tages, da ich ſie aus Egypten-
land führete, weder geſagt noch ge-
boten von brandopfern und andern
opfern.
23. Sondern dis gebot ich ihnen,
und ſprach: * Gehorchet meinem
wort, ſo will ich euer GOtt ſeyn
und ihr ſollt mein volck ſeyn; und
wandelt auf allen wegen, die ich euch
gebiete, auf daß es euch wohl gehe.
* c. 11, 4.
24. Aber ſie wolten nicht hören,
noch ihre ohren zuneigen: ſondern
* wandelten nach ihrem eigenen
rath, und nach ihres böſen hertzens
gedüncken; und gingen hinter ſich,
und nicht vor ſich. * c. 3, 17. c. 11, 8.
Eſ. 65, 2.
25. Ja, von dem tage an, da ich eure
väter aus Egyptenland geführet ha-
be, bis auf dieſen tag, hab ich ſtets
zu euch geſandt alle meine knechte,
die propheten.
26. Aber ſie * wollen mich nicht
hören, noch ihre ohren neigen: ſon-
dern ſind halsſtarrig, und † ma-
chens ärger denn ihre väter.
* c. 6, 10. 2 Moſ. 32, 9. Geſch. 7, 51.
† Jer. 16, 12.
27. Und wenn du ihnen dis alles
ſchon ſageſt, ſo werden ſie dich doch
nicht hören: ruffeſt du ihnen, ſo
werden ſie dir nicht antworten.
28. Darum ſprich zu ihnen: Dis
iſt das volck, das den HERRN, ih-
ren GOtt, nicht hören, noch ſich
beſſern will; der glaube iſt unter-
gangen, und ausgerottet von ihrem
munde.
29. Schneide deine haar ab, und
wirf ſie von dir, und heule kläglich
auf den höhen: denn der HERR hat
dis geſchlecht, über das er zornig iſt, *
verworfen und verſtoſſen. * c. 6, 30.
30. Denn die kinder Juda thun
übel vor meinen augen, ſpricht der
HERR. Sie ſetzen ihre greuel in
das haus, das nach meinem namen
genennet iſt, daß ſie es verunreini-
gen:
31. Und bauen die altare Thopheth
im thal Ben-Hinnom, daß ſie * ihre
ſöhne und töchter verbrennen; wel-
ches ich nie geboten, noch in ſinn ge-
nommen habe. * 3 Moſ. 18, 21. rc.
32. Dar-

32. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß mans nicht mehr heiſſen ſoll Thopheth und das thal Ben Hinnom, ſondern Würge-thal: und man wird in Thopheth müſſen begraben, weil ſonſt kein raum mehr ſeyn wird.

33. Und die * leichnam dieſes volcks ſollen den vögeln des himmels und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden, davon ſie niemand ſcheuchen wird. * c. 9, 22. c. 19, 7. c. 34, 10.

34. Und will in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen * das geſchrey der freude und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut: denn das land ſoll wüſte ſeyn. * Off. 18, 23.

Cap. 8. v. 1. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürſten, die gebeine der prieſter, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jeruſalem, aus ihren gräbern werfen:

2. Und werden ſie zerſtreuen * unter der ſonnen, mond und allem heer des himmels; welche ſie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und ſie geſuchet, und angebetet haben. Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden, ſondern koth auf der erden ſeyn. * 5 Moſ. 4, 19. c. 17, 3.

3. Und alle übrigen von dieſem böſen volck, an welchem ort ſie ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen habe, werden lieber todt, denn lebendig ſeyn wollen, ſpricht der HERR Zebaoth.

Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

4. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; wo iſt iemand, ſo er fället, der nicht gerne wieder aufſtünde? wo iſt iemand, ſo er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jeruſalem irre gehen für und für. Sie halten ſo hart an dem falſchen gottesdienſt, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.

6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts rechts lehren: keiner iſt, dem ſeine bosheit leid wäre und ſpräche, was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimmiger hengſt im ſtreit.

7. Ein ſtorch unter dem himmel weiß ſeine zeit; eine turteltaube, kranich und ſchwalbe mercken ihre zeit, wenn ſie wieder kommen ſollen: aber mein volck will das recht des HERRN nicht wiſſen.

8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſſen, was recht iſt, und haben die heilige ſchrift vor uns? Ists doch eitel * lügen, was die ſchriftgelehrten ſetzen. * c. 7, 8.

9. Darum müſſen ſolche lehrer zu ſchanden, erſchreckt und gefangen werden: denn was können ſie gutes lehren, weil ſie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum ſo will ich ihre weiber den fremden geben: und ihre äcker denen, ſo ſie verjagen werden. Denn ſie * geitzen alleſamt, beyde klein und groß: und beyde prieſter und propheten lehren falſchen gottesdienſt. * c. 6, 13. Eſ. 56, 11.

11. Und tröſten mein volck in ihrem unglück, daß ſie es gering achten ſollen: und ſagen, * friede, friede; und iſt doch nicht friede. * c. 6, 14.

12. Darum * werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen. Darum müſſen ſie fallen über einen hauffen: und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HERR. * c. 6, 15.

13. Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht der HERR, daß keine trauben am weinſtock und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen ſollen: und was ich ihnen gegeben habe, das ſoll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja ſamlet euch denn, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen, und daſelbſt auf hülfe harren. Denn der HERR, unſer GOtt, wird uns helfen mit einem * bittern trunck, daß wir ſo ſündigen wieder den HERRN. * Pſ. 6, 5. Pſ. 75, 9.

15. Ja, verlaſſet euch darauf, es * ſolle keine noth haben, ſo doch nichts guts vorhanden iſt: und daß ihr ſollet heil werden, ſo † doch eitel ſchaden vorhanden iſt. * c. 7, 10. † c. 14, 19.

16. Man höret, daß ihre roſſe bereits ſchnauben zu Dan, und ihre gäule ſchreyen, daß das gantze land davon erbebet. Und ſie fahren daher

nd werden das land auffreſſen mit
llem, was darinnen iſt: die ſtadt,
amt allen, die darinnen wohnen.
17. Denn ſiehe, ich will ſchlangen
nd baſilisken unter euch ſenden, die
icht beſchworen ſind: die ſollen
uch ſtechen, ſpricht der HERR.
18. Da will ich mich meiner mühe
nd meines hertzeleids ergetzen.
19. Siehe, die tochter meines volcks
ird ſchreyen aus fernem lande her:
Will denn der HERR nicht mehr
GOtt ſeyn zu Zion? oder ſoll ſie
einen könig mehr haben? Ja, war-
m haben ſie mich ſo erzürnet durch
hre bilder und fremde unnütze got-
esdienſte?
20. Die ernte iſt vergangen, der
ommer iſt dahin: und uns iſt keine
ülfe kommen.
21. Mich jammert hertzlich, daß
ein volck ſo verderbet iſt: ich grä-
e mich, und gehabe mich übel.
22. Iſt denn *keine ſalbe in Gilead?
der iſt kein artzt nicht da? War-
m iſt denn die tochter meines
olcks nicht geheilet? *c.46,11.

Das 9 Capitel.

Jeremiä klage über ſeines volcks ſünden, und derſelben ſtraffe.

Ach *daß ich waſſer gnug hätte
in meinem haupt, und meine
ugen thränenquellen wären: daß
h tag und nacht beweinen möchte
e erſchlagenen in meinem volck!
*c.13,17. c.14,17. Klagl.1,16.
2. Ach daß ich eine herberge hätte
der wüſten: ſo wolt ich mein
lck verlaſſen, und von ihnen zie-
n. Denn es ſind eitel ehebrecher,
d ein frecher hauffe.
3. Sie ſchieſſen mit *ihren zungen
el lügen und keine wahrheit, und
eibens mit gewalt im lande, und
hen von einer bosheit zur andern,
d achten mich nicht: ſpricht der
ERR. *Pſ.52,4.
4. Ein ieglicher hüte ſich vor ſei-
m freunde, und traue auch ſeinem
uder nicht: denn ein *bruder un-
rdrucket den andern, und ein
eund verräth den andern.
*Mich.7,6. Luc.12,53.
5. Ein freund täuſchet den andern,
d reden kein *wahr wort: ſie fleiſ-
en ſich darauf, wie einer den an-
n betriege; und iſt ihnen leid, daß
es nicht ärger machen können.
*Pſ.52,5.

6. Es iſt allenthalben eitel triege-
rey unter ihnen: und vor triegerey
wollen ſie mich nicht kennen, ſpricht
der HERR.
7. Darum ſpricht der HERR Ze-
baoth alſo: Siehe, ich will ſie ſchmel-
tzen und prüfen; denn was ſoll ich
ſonſt thun, weil ſich mein volck ſo
zieret?
8. Ihre falſche zungen ſind mörd-
liche pfeile: mit *ihrem munde re-
den ſie freundlich gegen dem näch-
ſten, aber im hertzen lauren ſie auf
denſelben. *Pſ.28,3. Pſ.55,22.
Pſ.62,5.
9. Solt *ich nun ſolches nicht
heimſuchen an ihnen, ſpricht der
HERR: und meine ſeele ſolte ſich
nicht rächen an ſolchem volck, als
dis iſt? *c.5,9.29.
10. Ich muß auf den bergen wei-
nen und heulen, und bey den hürden
in der wüſten klagen: denn ſie ſind
ſo gar verheeret, daß niemand da
wandelt und man auch nicht ein
*vieh ſchreyen höret. Es iſt beyde
vogel des himmels und das vieh
alles weg. *c.12,4.
11. Und ich will *Jeruſalem zum
ſteinhauffen und zur drachenwoh-
nung machen: und will die ſtädte Ju-
da wüſte machen, daß niemand drin-
nen wohnen ſoll. *c.26,18.
Pſ.79,1. Mich.3,12.
12. Wer nun *weiſe wäre, und
lieſſe es ihm zu hertzen gehen: und
verkündigte, was des HERRN
mund zu ihm ſaget; warum das land
verderbet und verheeret wird, wie
eine wüſte, da niemand wandelt.
*5 Moſ.32,29.
13. Und der HERR ſprach; Dar-
um, daß ſie mein geſetz verlaſſen,
das ich ihnen vorgegeben habe; und
gehorchen meiner rede nicht, leben
auch nicht darnach;
14. Sondern *folgen ihres her-
tzens gedüncken, und Baalim, wie
ſie ihre väter gelehret haben;
*c.3,17. c.7,24. Eſ.65,2.
15. Darum ſpricht der HERR Ze-
baoth, der GOtt Iſrael, alſo: Sie-
he, ich will dis *volck mit wermuth
ſpeiſen und mit galle trencken;
*c.23,15.
16. Ich will ſie unter die heiden
zerſtreuen, welche weder ſie noch
ihre väter kennen; und will das
ſchwerdt hinter ſie ſchicken, bis daß
es aus mit ihnen ſey. 17. So

32. Darum ſiehe, es kommt die zeit,
ſpricht der HErr, daß mans nicht
mehr heiſſen ſoll Thopheth und das
thal Ben-Hinnom, ſondern Würge-
thal: und man wird in Thopheth
müſſen begraben, weil ſonſt kein
raum mehr ſeyn wird.
33. Und die * leichnam dieſes volcks
ſollen den vögeln des himmels und
den thieren auf erden zur ſpeiſe wer-
den, davon ſie niemand ſcheuchen
wird. *c.9,22. c.19,7. c.34,10.
34. Und will in den ſtädten Juda
und auf den gaſſen zu Jeruſalem
wegnehmen * das geſchrey der freu-
de und wonne, und die ſtimme des
bräutigams und der braut: denn
das land ſoll wüſte ſeyn. *Off.18,23.
Cap. 8. v. 1. Zu derſelbigen zeit,
ſpricht der HErr, wird man die
gebeine der könige Juda, die gebeine
ihrer fürſten, die gebeine der prie-
ſter, die gebeine der propheten, die
gebeine der bürger zu Jeruſalem,
aus ihren gräbern werfen:
2. Und werden ſie zerſtreuen * un-
ter der ſonnen, mond und allem
heer des himmels; welche ſie gelie-
bet, und ihnen gedienet, und ihnen
nachgefolget, und ſie geſuchet, und
angebetet haben. Sie ſollen nicht
wieder aufgeleſen und begraben
werden, ſondern koth auf der erden
ſeyn. *5 Moſ.4,19. c.17,3.
3. Und alle übrigen von dieſem
böſen volck, an welchem ort ſie
ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen
habe, werden lieber todt, denn le-
bendig ſeyn wollen, ſpricht der
HErr Zebaoth.

Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

4. DArum ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HErr; wo iſt
iemand, ſo er fället, der nicht gerne
wieder aufſtünde? wo iſt iemand,
ſo er irre gehet, der nicht gerne wie-
der zurechte käme?
5. Noch will ja dis volck zu Jeru-
ſalem irre gehen für und für. Sie
halten ſo hart an dem falſchen got-
tesdienſt, daß ſie ſich nicht wollen
abwenden laſſen.
6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts
rechts lehren: keiner iſt, dem ſeine
bosheit leid wäre und ſpräche,
was mache ich doch? Sie lauffen
alle ihren lauff, wie ein grimmiger
hengſt im ſtreit.
7. Ein ſtorch unter dem himmel
weiß ſeine zeit; eine turteltaube,
kranich und ſchwalbe mercken ihre
zeit, wenn ſie wieder kommen ſol-
len: aber mein volck will das recht
des HErrn nicht wiſſen.
8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir
wiſſen, was recht iſt, und haben die
heilige ſchrift vor uns? Iſts doch
eitel * lügen, was die ſchriftgelehr-
ten ſetzen. *c.7,8.
9. Darum müſſen ſolche lehrer zu
ſchanden, erſchreckt und gefangen
werden: denn was können ſie gu-
tes lehren, weil ſie des HErrn
wort verwerfen?
10. Darum ſo will ich ihre weiber
den fremden geben: und ihre äcker
denen, ſo ſie verjagen werden. Denn
ſie * geitzen alleſamt, beyde klein
und groß: und beyde prieſter und
propheten lehren falſchen gottes-
dienſt. *c.6,13. Eſ.56,11.
11. Und tröſten mein volck in ih-
rem unglück, daß ſie es gering achten
ſollen: und ſagen, * friede, friede;
und iſt doch nicht friede. *c.6,14.
12. Darum * werden ſie mit ſchan-
den beſtehen, daß ſie ſolche greuel
treiben. Wiewol ſie wollen unge-
ſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht
ſchämen. Darum müſſen ſie fallen
über einen hauffen: und wenn ich ſie
heimſuchen werde, ſollen ſie fallen,
ſpricht der HErr. *c.6,15.
13. Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht
der HErr, daß keine trauben am
weinſtock und keine feigen am fei-
genbaum bleiben, ja auch die blätter
wegfallen ſollen: und was ich ihnen
gegeben habe, das ſoll ihnen genom-
men werden.
14. Wo werden wir denn wohnen?
Ja ſamlet euch denn, und laſſet
uns in die veſten ſtädte ziehen, und
daſelbſt auf hülfe harren. Denn der
HErr, unſer GOtt, wird uns hel-
fen mit einem * bittern trunck, daß
wir ſo ſündigen wieder den
HErrn. *Pſ.6,5. Pſ.75,9.
15. Ja, verlaſſet euch darauf, es *
ſolle keine noth haben, ſo doch nichts
guts vorhanden iſt: und daß ihr
ſollet heil werden, ſo † doch eitel
ſchaden vorhanden iſt. *c.7,10.
†c.14,19.
16. Man höret, daß ihre roſſe be-
reits ſchnauben zu Dan, und ihre
gäule ſchreyen, daß das gantze land
davon erbebet. Und ſie fahren daher
und

und werden das land auffreſſen mit allem, was darinnen iſt: die ſtadt, ſamt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn ſiehe, ich will ſchlangen und baſilisken unter euch ſenden, die nicht beſchworen ſind: die ſollen euch ſtechen, ſpricht der HERR.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines hertzeleids ergetzen.

19. Siehe, die tochter meines volcks wird ſchreyen aus fernem lande her: Will denn der HERR nicht mehr GOtt ſeyn zu Zion? oder ſoll ſie keinen könig mehr haben? Ja, warum haben ſie mich ſo erzürnet durch ihre bilder und fremde unnütze gottesdienſte?

20. Die ernte iſt vergangen, der ſommer iſt dahin: und uns iſt keine hülfe kommen.

21. Mich jammert hertzlich, daß mein volck ſo verderbet iſt: ich gräme mich, und gehabe mich übel.

22. Iſt denn *keine ſalbe in Gilead? oder iſt kein artzt nicht da? Warum iſt denn die tochter meines volcks nicht geheilet? *c. 46, 11.

Das 9 Capitel.

Jeremiä klage über ſeines volcks ſünden, und derſelben ſtraffe.

1. ACh *daß ich waſſer gnug hätte in meinem haupt, und meine augen thränenquellen wären: daß ich tag und nacht beweinen möchte die erſchlagenen in meinem volck! *c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16.

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wüſten: ſo wolt ich mein volck verlaſſen, und von ihnen ziehen. Denn es ſind eitel ehebrecher, und ein frecher hauffe.

3. Sie ſchieſſen mit *ihren zungen eitel lügen und keine wahrheit, und treibens mit gewalt im lande, und gehen von einer bosheit zur andern, und achten mich nicht: ſpricht der HERR. *Pſ. 52, 4.

4. Ein ieglicher hüte ſich vor ſeinem freunde, und traue auch ſeinem bruder nicht: denn ein *bruder unterdrucket den andern, und ein freund verräth den andern. *Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.

5. Ein freund täuſchet den andern, und reden kein *wahr wort: ſie fleiſſigen ſich darauf, wie einer den andern betriege; und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger machen können. *Pſ. 52, 5.

6. Es iſt allenthalben eitel triegerey unter ihnen: und vor triegerey wollen ſie mich nicht kennen, ſpricht der HERR.

7. Darum ſpricht der HERR Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie ſchmeltzen und prüfen; denn was ſoll ich ſonſt thun, weil ſich mein volck ſo zieret?

8. Ihre falſche zungen ſind mördliche pfeile: mit* ihrem munde reden ſie freundlich gegen dem nächſten, aber im hertzen lauren ſie auf denſelben. *Pſ. 28, 3. Pſ. 55, 22. Pſ. 62, 5.

9. Solt *ich nun ſolches nicht heimſuchen an ihnen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, als dis iſt? *c. 5, 9. 29.

10. Ich muß auf den bergen weinen und heulen, und bey den hürden in der wüſten klagen: denn ſie ſind ſo gar verheret, daß niemand da wandelt und man auch nicht ein *vieh ſchreyen höret. Es iſt beyde vogel des himmels und das vieh alles weg. *c. 12, 4.

11. Und ich will *Jeruſalem zum ſteinhauffen und zur drachenwohnung machen: und will die ſtädte Juda wüſte machen, daß niemand drinnen wohnen ſoll. *c. 26, 18. Pſ. 79, 1. Mich. 3, 12.

12. Wer nun *weiſe wäre, und lieſſe es ihm zu hertzen gehen: und verkündigte, was des HERRN mund zu ihm ſaget; warum das land verderbet und verheret wird, wie eine wüſte, da niemand wandelt. *5 Moſ. 32, 29.

13. Und der HERR ſprach; Darum, daß ſie mein geſetz verlaſſen, das ich ihnen vorgegeben habe; und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern *folgen ihres hertzens gedüncken, und Baalim, wie ſie ihre väter gelehret haben; *c. 3, 17. c. 7, 24. Eſ. 65, 2.

15. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will dis *volck mit wermuth ſpeiſen und mit galle trencken; *c. 23, 15.

16. Ich will ſie unter die heiden zerſtreuen, welche weder ſie noch ihre väter kennen; und will das ſchwerdt hinter ſie ſchicken, bis daß es aus mit ihnen ſey.

17. So

17. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schaffet und beſtellet klageweiber, daß ſie kommen; und ſchicket nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unſere augen mit thränen rinnen und unſere * augenlieder mit waſſer flieſſen; * v. 1. ꝛc.

19. Daß man ein kläglich geſchrey höre zu Zion, nemlich alſo; ach wie ſind wir ſo gar verſtöret und zu ſchanden worden! wir müſſen das land räumen, denn ſie haben unſere wohnungen geſchleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort und nehmet zu ohren ſeines mundes rede: Lehret eure töchter weinen und eine lehre die andere klagen, nemlich alſo;

21. Der tod iſt zu unſern fenſtern hereingefallen und in unſere palläſte kommen, die kinder zu würgen auf der gaſſen, und die jünglinge auf der ſtraſſen.

22. So ſpricht der HERR: Sage, der menſchen * leichnam ſollen liegen, wie der miſt auf dem felde; und wie garben hinter den ſchnittern, die niemand ſamlet. * c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So ſpricht der HERR: Ein weiſer rühme ſich nicht ſeiner weisheit, ein ſtarcker rühme ſich nicht ſeiner ſtärcke, ein reicher rühme ſich nicht ſeines reichthums;

24. Sondern wer ſich rühmẽ will, der * rühme ſich des, daß er mich wiſſe und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden; denn ſolches gefället mir, ſpricht der HERR. * 1 Cor. 1, 31. 2 Cor. 10, 17.

25. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich heimſuchen werde alle, die beſchnittenen mit den unbeſchnittenen:

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab und alle, die in den orten der wüſten wohnen. Denn alle heiden haben unbeſchnittene vorhaut: aber das gantze haus Iſrael hat ein * unbeſchnitten hertz. * 5 M. 30, 6. Geſ. 7, 51.

Das 10 Capitel.

Nicht die götzen, ſondern GOtt allein ſoll man fürchten und anruffen.

1. HOeret, was der HERR zu euch vom hauſe Iſrael redet.

2. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt nicht der heiden weiſe lernen; und ſollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heiden ſich fürchten.

3. Denn der heiden götter ſind lauter nichts. Sie * hauen im walde einen baum, und der werckmeiſter machet ſie mit dem beil: * Eſ. 44, 13.

4. Und ſchmücket ſie mit ſilber und gold; und heftet ſie mit nägeln und hämmern, daß ſie nicht umfallen.

5. Es ſind ja nichts denn ſeulen überzogen, ſie * können nicht reden: ſo muß man ſie auch tragen, denn ſie können nicht gehen. Darum ſollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: denn ſie können weder helfen, noch ſchaden thun. * Pſ. 115, 5. 6. 7.

6. Aber dir, HERR, iſt niemand gleich; Du biſt groß, und dein name iſt groß, und kanſts mit der that beweiſen.

7. Wer ſolte dich nicht * fürchten, du könig der heiden? Dir ſolte man ja gehorchen: denn es iſt unter allen weiſen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. * Pſ. 33, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie ſind allzumal narren und thoren; denn ein holtz muß ja ein nichtiger gottesdienſt ſeyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meiſter und goldſchmid zugerichtet: gele ſeiden und purpur zeucht man ihm an, und iſt alles der weiſen werck.

10. Aber der HERR iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor ſeinem zorn * bebet die erde, und die heiden können ſein dräuen nicht ertragen. * Ezech. 32, 32.

11. So ſprechet nun zu ihnen alſo: Die götter, ſo den himmel und erden nicht gemacht haben, müſſen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die * erde durch ſeine kraft gemacht, und den weltcreis bereitet durch ſeine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch ſeinen verſtand. * 1 Moſ. 1, 6. 9. ꝛc.

13. Wenn * er donnert, ſo iſt des waſſers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden: † er macht die blitzen im regen, und läſſt den wind kommen aus heimlichen örtern. * Pſ. 135, 7. † Hiob 38, 25.

14. Alle * menſchen ſind narren
t ihrer kunſt, und alle goldſchmi=
ſtehen mit ſchanden mit ihren
dern: denn ihre götzen † ſind trie=
ren, und haben kein leben.
* c.51,17. † Bar.6,51.
15. Es iſt eitel nichts, und ein ver=
hriſch werck: ſie müſſen umkom=
en, wenn ſie heimgeſucht wer=
n.
16. Aber alſo iſt der nicht, der Ja=
bs ſchatz iſt: ſondern Er iſts, der
es geſchaffen hat, und Iſrael iſt
n erbtheil; * er heiſſet HERR
baoth. * Eſ.51,15.
17. Thue dein gewerbe weg aus
m lande, die du wohneſt in der
ſten [ſtadt].
18. Denn ſo ſpricht der HERR:
iehe, ich will die einwohner des
ndes auf dismal verſchleudern;
d will ſie ängſten, daß ſie es füh=
n ſollen.
19. Ach meines jammers und
rtzeleids! Ich dencke aber: es
meine plage, * ich muß ſie lei=
n. * Pſ.77,11.
20. Meine hütte iſt zerſtöret, und
le meine ſeile ſind zerriſſen. Mei=
kinder ſind weg, und nicht mehr
rhanden: niemand richtet meine
itte wieder auf, und mein gezelt
läget niemand wieder auf.
21. Denn die hirten ſind zu narren
orden, und fragen nach dem
ERRN nicht: darum können ſie
ich nichts rechts lehren, ſondern
le heerden ſind zerſtreuet.
22. Siehe, es kommt ein geſchrey
her und ein groß beben aus dem
nde von mitternacht: daß die ſtädte
uda verwüſtet, und zur drachen=
ohnung werden ſollen.
23. Ich weiß, HERR, daß * des
enſchen thun ſtehet nicht in ſeiner
walt: und ſtehet in niemands
acht, wie er wandele oder ſeinen
ng richte. * Hiob 34,21. Spr.5,21.
4. Züchtige mich, * HERR: doch
it maſſe und nicht in deinem
imm, auf daß du mich nicht auf=
ibeſt. * Pſ.6,2. Pſ.38,2. Jer.46,28.
Hab.1,12.
25. Schütte * aber deinen zorn
er die heiden, ſo dich nicht ken=
n: und über die geſchlechte, ſo dei=
n namen nicht anruffen. Denn ſie
ben Jacob aufgefreſſen und ver=
lungen: ſie haben ihn aufgeräu=
et und ſeine wohnung verwüſtet.
* Pſ.79,6.

Das 11 Capitel.

GOttes bund, der Jüden über=
tretung: Jeremiä lebensgefahr.

1. DJs iſt das wort, das zu Jere=
mia geſchach vom HERRN,
und ſprach:
2. Höret die worte dieſes bundes,
daß ihr ſie denen in Juda und den
bürgern zu Jeruſalem ſaget.
3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HERR, der GOtt Iſrael; * Ver=
flucht ſey, wer nicht gehorchet den
worten dieſes bundes, * 5Moſ.27,26.
Pſ.119,21. Gal.3,10.
4. Den ich euren vätern gebot des
tages, da ich ſie aus Egyptenland
führete aus dem eiſern ofen und
ſprach; * Gehorchet meiner ſtimme
und thut, wie ich euch geboten habe,
ſo ſollt ihr mein volck ſeyn und Ich
will euer GOtt ſeyn; * c.7,23.
5. Auf daß ich den eid halten möge,
den ich euren vätern geſchworen ha=
be, ihnen zu geben * ein land, darin
milch und honig fleuſſt, wie es denn
heutiges tages ſtehet. Ich antwor=
tete, und ſprach: HERR, ja, es ſey
alſo. * 1Moſ.12,7. ꝛc.
6. Und der HERR ſprach zu mir:
Predige alle dieſe worte in den ſtäd=
ten Juda und auf den gaſſen zu Je=
ruſalem, und ſprich; Höret die wor=
te dieſes bundes, und thut darnach.
7. Denn ich habe euren vätern
bezeuget von dem tage an, da ich
ſie aus Egyptenland führete, bis
auf den heutigen tag: und zeugete
früh und ſprach, gehorchet meiner
ſtimme.
8. Aber ſie * gehorchten nicht, nei=
geten auch ihre ohren nicht: ſondern
ein ieglicher ging nach ſeines böſen
hertzens gedüncken. Darum will ich
auch über ſie gehen laſſen alle worte
dieſes bundes, den ich geboten habe
zu thun und ſie doch nicht darnach
gethan haben. * c.7,16.24.
9. Und der HERR ſprach zu mir:
Ich weiß wohl, wie ſie in Juda und
zu Jeruſalem ſich rotten.
10. Sie kehren ſich eben zu den
ſünden ihrer vorigen väter: welche
auch nicht gehorchen wolten meinen
worten, und folgeten auch andern
göttern nach, und dieneten ihnen.
Alſo hat das haus Iſrael und das
haus Juda [immerdar] meinen bund
gebrochen, den ich mit ihren vätern
gemacht habe.

11. Darum ſiehe, ſpricht der HERR, ich will ein unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen: und * wenn ſie zu mir ſchreyen, will ich ſie nicht hören.
*Sprüch. 1, 28. Eſ. 1, 15.

12. So laß denn die ſtädte Juda und die bürger zu Jeruſalem hingehen und zu den göttern ſchreyen, denen ſie geräuchert haben: aber * ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. * c. 2, 28. 5 Moſ. 32, 37. 38.

13. Denn * ſo manche ſtadt, ſo manche götter haſt du, Juda: und ſo manche gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen ſchandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hoſ. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte * du nun nicht für dis volck, und thue kein flehen noch gebet für ſie: denn ich will ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreyen in ihrer noth. * c. 7, 16. c. 14, 11.

15. Was haben meine freunde in meinem hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle ſchalckheit: und meinen, das heilige fleiſch ſoll es von ihnen nehmen: und wenn ſie übel thun, ſind ſie guter dinge darüber.

16. Der HERR nennete dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem groſſen mordgeſchrey ein feuer um denſelbigen angezündet, daß ſeine äſte verderben müſſen.

17. Denn der HERR Zebaoth, der dich gepflantzet hat, hat dir ein unglück gedräuet: um der bosheit willen des hauſes Iſrael und des hauſes Juda, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ichs weiß; und zeigete mir ihr vornehmen:

19. Nemlich, daß ſie mich, wie ein arm * ſchaf, zur ſchlachtbanck führen wollen. Denn ich wuſte nicht, daß ſie wieder mich berathſchlaget hatten und geſagt: † Laſſet uns den baum mit ſeinen früchten verderben und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß ſeines namens nimmermehr gedacht werde.
* Eſ. 53, 7. † Pſ. 83, 5.

20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du * nieren und hertzen prüfeſt, laß mich deine rache über ſie ſehen: denn ich habe dir meine ſache befohlen. *Pſ. [illegible]

21. Darum ſpricht der HERR alſo wieder die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben ſtehen und ſprechen: Weiſſage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unſern händen ſterben.

22. Darum ſpricht der HERR Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie heimſuchen; ihre junge mannſchaft ſollen mit dem ſchwerdt getödtet werden und ihre ſöhne und töchter hungers ſterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen laſſen des jahrs, wenn ſie heimgeſucht werden ſollen.

Das 12 Capitel.

Der gottloſen glückſeligkeit nimt bald ein ende.

1. HERR, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, ſo behälteſt du doch recht: dennoch muß ich vom recht mit dir reden. Warum * gehet es doch den gottloſen ſo wohl, und die verächter haben alles die fülle? * Hiob 21, 7. Pſ. 73, 3. ſq.

2. Du pflantzeſt ſie, daß ſie wurtzeln und wachſen und bringen frucht: du läſſeſt ſie viel von dir rühmen, und züchtigeſt ſie nicht.

3. Mich aber, HERR, kenneſt du, und ſieheſt mich, und prüfeſt mein hertz vor dir; aber du läſſeſt ſie frey gehen, wie ſchafe, daß ſie geſchlachtet werden; und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden.

4. Wie lange ſoll doch das land ſo jämmerlich ſtehen: und das gras auf dem felde allenthalben verdorren um der einwohner bosheit willen, daß beyde * vieh und vogel nimmer da ſind? Denn ſie ſprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.
* c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuſſe gehen: wie will dirs gehen, wenn du mit den reutern lauffen ſolt? Und ſo du im lande, da es friede iſt, ſicherheit ſucheſt: was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder und deines vaters haus, und ſchreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn ſie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum hab ich mein haus ver-
ſſen müſſen, und mein erbe mei-
n, und meine liebe ſeele in der
inde hand geben.
8. Mein erbe iſt mir worden wie
n löwe im walde, und brüllet wie-
r mich: darum bin ich ihm gram
orden.
9. Mein erbe iſt wie der ſpreng-
chte vogel, um welchen ſich die vö-
l ſamlen. Wolauf und ſam-
t euch, alle feldthiere: kommt
d freſſet.
10. Es haben hirten, und deren
el, meinen weinberg verderbet
d meinen acker zertreten: ſie ha-
n meinen ſchönen acker zur wü-
n gemacht, ſie habens öde ge-
acht.
11. Ich ſehe bereits, wie es ſo
mmerlich verwüſtet iſt; ja das
ntze land iſt wüſte: aber es * wills
emand zu hertzen nehmen.
* c. 57, 1.
12. Denn die verſtörer fahren da-
r über alle hügel der wüſten, und
s freſſende ſchwerdt des HErrn
n einem ende des landes bis zum
dern: und kein fleiſch wird friede
ben.
13. Sie ſäen * weitzen, aber diſteln
rden ſie ernten: ſie laſſens
ien ſauer werden, aber ſie wer-
ns nicht genieſſen; ſie werden ih-
s einkommens nicht froh werden,
r dem grimmigen zorn des HErrn.
Moſ. 28, 38. Hoſ. 8, 7. Hagg. 1, 6.
14. So ſpricht der HErr wieder
e meine böſe nachbarn, ſo das
theil antaſten, das ich meinem
ck Iſrael ausgetheilet habe: Sie-
, ich will ſie aus ihrem lande aus-
ſen, und das haus Juda aus ih-
n mittel reiſſen.
15. Und wenn ich ſie nun ausge-
en habe: will ich mich wiederum
r ſie erbarmen, und will einen
lichen zu ſeinem erbtheil, und in
n land wieder bringen.
16. Und ſoll geſchehen: wo ſie von
inem volck lernen werden, daß
* ſchweren bey meinem namen,
wahr der HErr lebet, wie ſie
vor] mein volck gelehret haben
weren bey Baal; ſo ſollen ſie un-
meinem volck erbauet werden.
* c. 4, 2. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.
17. Wo ſie aber nicht hören wol-
: ſo will ich ſolches volck ausreiſ-
und umbringen, ſpricht der
Err.

Das 13 Capitel.

Verderbung der Jüden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinlegels.

1. So ſpricht der HErr zu mir:
Siehe hin, und kauffe dir ei-
nen leinen gürtel, und gürte damit
deine lenden, und mache ihn nicht
naß.
2. Und ich kauffte einen gürtel nach
dem befehl des HErrn, und gür-
tete ihn um meine lenden.
3. Da geſchach des HErrn wort
zum andern mal zu mir, und ſprach:
4. Nim den gürtel, den du ge-
kaufft und um deine lenden gegür-
tet haſt; und mache dich auf, und ge-
he hin an den Phrath, und verſtecke
ihn daſelbſt in einen ſteinritz.
5. Ich ging hin, und verſteckte
ihn am Phrath: wie mir der HErr
geboten hatte.
6. Nach langer zeit aber ſprach
der HErr zu mir: Mache dich auf,
und gehe hin an den Phrath; und
hole den gürtel wieder, den ich dich
hieß daſelbſt verſtecken.
7. Ich ging hin an den Phrath,
und grub auf; und nahm den gürtel
von dem ort, dahin ich ihn verſte-
cket hatte: und ſiehe, der gürtel war
verdorben, daß er nichts mehr
taugte.
8. Da geſchach des HErrn
wort zu mir, und ſprach:
9. So ſpricht der HErr; Eben
alſo will ich auch verderben die groſ-
ſe hoffart Juda und Jeruſalem;
10. Das böſe volck, das meine
worte nicht hören will, ſondern * ge-
hen hin nach gedäncken ihres her-
tzens und folgen andern göttern,
daß ſie denſelbigen dienen und an-
beten; ſie ſollen werden wie der gür-
tel, der nichts mehr taugt.
* c. 11, 8. c. 16, 12. 5 Moſ. 29, 19.
11. Denn gleich wie ein mann den
gürtel um ſeine lenden bindet: alſo
habe ich, ſpricht der HErr, das
gantze haus Iſrael und das gantze
haus Juda um mich gegürtet, daß
ſie mein volck seyn ſolten zu einem
namen, lob und ehren; aber ſie wol-
len nicht hören.
12. So ſage ihnen nun dis wort:
So ſpricht der HErr, der GOtt
Iſrael; Es ſollen alle legel mit
wein gefüllet werden. So werden
ſie zu dir ſagen: Wer weiß das
nicht

nicht, daß man alle legel mit wein
füllen ſoll?
13. So ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HERR; Siehe, ich will al-
le, die in dieſem lande wohnen, die kö-
nige, ſo auf dem ſtuhl Davids ſitzen,
die prieſter und propheten und alle
einwohner zu Jeruſalem, füllen,
daß ſie truncken werden ſollen.
14. Und will einen mit dem an-
dern, die väter ſamt den kindern,
verſtreuen, ſpricht der HERR:
und will weder ſchonen, noch über-
ſehen, noch barmhertzig ſeyn über
ihrem verderben.
15. So höret nun, und mercket
auf, und trotzet nicht: denn der
HERR hats geredt.
16. Gebet dem HERRN, eurem
GOtt, die ehre: ehe denn es finſter
werde, und ehe eure füſſe ſich an den
dunckeln bergen ſtoſſen; daß ihr des
lichts wartet, ſo ers doch gar finſter
und dunckel machen wird.
17. Wollet ihr aber ſolches nicht
hören, ſo muß meine ſeele doch
heimlich weinen über ſolcher hof-
fart: meine * augen müſſen mit
thränen flieſſen, daß des HERRN
heerde gefangen wird. *c.9,1. c.14,17.
18. Saget dem könige und der kö-
nigin: Setzet euch herunter, denn
die crone der herrlichkeit iſt euch
von eurem haupt gefallen.
19. Die ſtädte gegen mittag ſind
verſchloſſen, und iſt niemand, der
ſie aufthue: das gantze Juda iſt rein
weggeführet.
20. Hebet eure augen auf und ſe-
het, wie ſie von mitternacht daher
kommen. Wo iſt nun die heerde,
ſo dir befohlen war, deine herrliche
heerde?
21. Was wilt du ſagen, wenn er
dich ſo heimſuchen wird? Denn du
haſt ſie ſo gewehnet wieder dich, daß
ſie fürſten und häupter ſeyn wollen.
Was gilts, es wird dich * angſt an-
kommen, wie ein weib in kindesnö-
then? *c.22,23. 2 Kön. 19,3.
22. Und wenn du in deinem her-
tzen ſagen wilt: Warum begegnet
doch mir ſolches? Um der menge
willen deiner miſſethat ſind dir dei-
ne ſäume aufgedeckt, und deine
ſchenckel [mit gewalt] geblöſſet.
23. Kann auch ein mohr ſeine haut
wandeln, oder ein parder ſeine fle-
cken? So * könnet Ihr auch gutes
thun, weil ihr des böſen gewohnet
*Pſ. 55,20.
24. Darum will ich ſie * zerſtreuen,
wie ſtoppeln, die vor dem winde
aus der wüſten verwebet werden.
* Hiob 21,18. Pſ. 1,4. Dan. 2,35.
25. Das ſoll dein lohn ſeyn und
dein theil, den ich dir zugemeſſen
habe, ſpricht der HERR. Darum,
daß du mein vergeſſen haſt, und
verläſſeſt dich auf lügen:
26. So will Ich auch deine ſäume
hoch aufdecken gegen dir, daß man
deine ſcham wohl ſehen muß.
27. Denn ich habe geſehen deine
ehebrecherey, deine geilheit, deine
freche hurerey, ja deine greuel, beyde
auf hügeln und auf äckern. Wehe
dir, Jeruſalem: wenn wilt du doch
immermehr gereiniget werden?

Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth; Jere-
miä fürbitte.

1. DJs iſt das wort, das der
HERR zu Jeremia ſagte,
von der theuren zeit.
2. Juda * liegt jämmerlich, ihre
thore ſtehen elend, es ſtehet kläglich
auf dem lande: und iſt zu Jeruſa-
lem eine groſſe dürre.
* Klagl. 1,3.4.
3. Die groſſen ſchicken die kleinen
nach waſſer: aber wenn ſie zum
brunnen kommen, finden ſie kein
waſſer und bringen ihre gefäſſe leer
wieder. Sie gehen traurig und
betrübt, und verhüllen ihre häu-
pter:
4. Darum, daß die erde lechtzet,
weil es * nicht regnet auf die erde.
Die ackerleute gehen traurig, und
verhüllen ihre häupter.
* 1 Kön. 17,1.7.
5. Denn auch die hindin, ſo auf
dem felde werfen, verlaſſen die
jungen: weil kein gras wächſet.
6. Das wild ſtehet auf den hü-
geln, und ſchnappet nach der luft,
wie die drachen: und verſchmachtet,
weil kein kraut wächſt.
7. Ach HERR, unſere * miſſe-
thaten habens ja verdienet, aber
hilf doch um deines namens wil-
len: denn unſer ungehorſam iſt
groß, damit wir wieder dich ge-
ſündiget haben. * c. 2, 19.
8. Du biſt der troſt Iſrael, und
ihr nothhelfer: warum ſtelleſt du
dich, als wäreſt du ein gaſt im lan-
de; und als ein fremder, der nur
über nacht darinnen bleibet?

9. Warum ſtelleſt du dich als ein
d, der verzagt iſt: und als ein
ſe, der nicht helfen kann? Du biſt
h ja unter uns, HERR, und wir
ſſen * nach deinem namen: ver-
uns nicht. * c.15,16. Eſ.43,7.
10. So ſpricht der HERR von
ſem volck: Sie lauffen gern
und wieder, und bleiben nicht
n daheim; darum will ihrer der
ERR nicht, ſondern er dencket
n an ihre miſſethat und will ihre
den heimſuchen.
1. Und der HERR ſprach zu mir:
* ſolt nicht für dis volck um gna-
itten. * c.7,16. c.11,14.
2. Denn ob* ſie gleich faſten, ſo
ich doch ihr flehen nicht hören;
ob ſie † brandopfer und ſpeis-
er bringen, ſo gefallen ſie mir
nicht: ſondern Ich will ſie mit
ſchwerdt, hunger und peſtilentz
reiben. * Eſ.58,3. † Jer.6,20.
. Da ſprach ich: Ach HErr
RR, ſiehe, die propheten ſagen
n; ihr werdet kein ſchwerdt ſe-
und keine theurung bey euch
en, ſondern ich will euch guten
de geben an dieſem ort.
4. Und der HERR ſprach zu mir:
* propheten weiſſagen falſch in
nem namen; ich habe ſie nicht
ndt, und ihnen nichts befohlen,
nichts mit ihnen geredt; ſie
igen euch falſche geſichte, deu-
, † abgötterey und ihres her-
triegerey. * c.6,14. c.23,21.
14.15. c.29,9. † 5 M.13,2.3.6.8.
. Darum ſo ſpricht der HERR
den propheten, die in meinem
en weiſſagen, ſo Ich ſie doch
geſandt habe; und ſie dennoch
igen, es werde kein ſchwerdt
theurung in dis land kommen:
e propheten ſollen ſterben durch
erdt und hunger.
. Und das volck, dem ſie weiſſa-
ſollen vom ſchwerdt und hunger
en gaſſen zu Jeruſalem hin und
iegen, daß ſie niemand begra-
wird; alſo auch ihre weiber,
und töchter: und will ihre
eit über ſie ſchütten.
Und du ſolt zu ihnen ſagen dis
: Meine * augen flieſſen mit
en tag und nacht, und hören
auf; denn die jungfrau, die
er meines volcks, iſt greulich
agt und jämmerlich geſchla-
* c.9,1. Klagl.1,16. c.2,18.

18. Gehe ich hinaus aufs feld, ſie-
he, ſo liegen da erſchlagene mit dem
ſchwerdt: komme ich in die ſtadt, ſo
liegen da vor hunger verſchmachte-
te. Denn es müſſen auch die pro-
pheten, dazu auch die prieſter, in ein
land ziehen, das ſie nicht kennen.
19. Haſt du denn Juda verwor-
fen? oder hat deine ſeele einen
eckel an Zion? Warum haſt du uns
denn ſo geſchlagen, daß uns nie-
mand heilen kann? Wir * hoffeten,
es ſolte friede werden; ſo kommt
nichts guts: wir hoffeten, wir ſol-
ten heil werden; aber ſiehe, ſo iſt
mehr ſchaden da. * c.8,15.
20. HERR, * wir erkennen un-
ſer gottlos weſen, und unſerer väter
miſſethat: denn wir haben wieder
dich geſündiget. * Pſ.106,6.
21. Aber um deines namens wil-
len laß uns nicht geſchändet wer-
den. Laß den thron deiner herr-
lichkeit nicht verſpottet werden:
gedencke doch, und laß deinen bund
mit uns nicht aufhören.
22. Es iſt doch ja unter der heiden
götzen keiner, der regen könte ge-
ben: ſo kann der himmel auch nicht
regnen. Du biſt ja doch der HERR,
unſer GOtt, auf den wir hoffen:
denn Du kanſt ſolches alles thun.

Das 15 Capitel.

Straffe über die unbußfertigen.

1. UND der HERR ſprach zu mir:
Und * wenn gleich Moſe und
Samuel vor mir ſtünden, ſo habe
ich doch kein hertz zu dieſem volck;
treibe ſie weg von mir, und laß ſie
hinfahren. * Pſ.99,6. Ezech.14,14.
2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo
ſollen wir hin? So ſprich zu ihnen:
So ſpricht der HERR; wen * der
tod trifft, den treffe er; wen das
ſchwerdt trifft, den treffe es; wen
der hunger trifft, den treffe er; wen
das gefängniß trifft, den treffe es.
* c.43,11. Zach.11,9.
3. Denn ich will ſie heimſuchen
mit * viererley plagen, ſpricht der
HERR: mit dem ſchwerdt, daß ſie
erwürget werden; mit hunden, die
ſie ſchleiffen ſollen; mit den vögeln
des himmels und mit thieren auf
erden, daß ſie gefreſſen und verwe-
ſet werden ſollen. * Ezech.14,21.
4. Und ich will ſie in allen könig-
reichen auf erden hin und her trei-
ben laſſen: * um Manaſſe willen,
des

des ſohns Jehiskia, des königs Juda; deshalben, das er zu Jeruſalem begangen hat. *2 Kön.21,11. ſq. c.23,26. 2 Chron.33,9.

5. Wer will ſich denn deiner erbarmen, Jeruſalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen, und dir frieden erwerben?

6. Du haſt *mich verlaſſen, ſpricht der HErr, und biſt mir abgefallen: darum habe ich meine hand ausgeſtreckt wieder dich, daß ich dich verderben will; ich bin des erbarmens müde. *Eſ.1,2.4.

7. Ich will ſie mit der *worffſchaufel zum lande hinaus worfeln: und will mein volck, ſo von ſeinem weſen ſich nicht bekehren will, zu eitel wäyſen machen und umbringen. *Matth.3,12. Luc.3,17.

8. Es ſollen mir mehr witwen unter ihnen werden, denn des ſandes am meer iſt. Ich will über die mutter der jungen mannſchaft kommen laſſen einen offenbarlichen verderber, und die ſtadt damit plötzlich und unverſehens überfallen laſſen:

9. Daß die, ſo ſieben kinder hat, ſoll elend ſeyn und von hertzen ſeufzen. Denn *ihre ſonne ſoll bey hohem tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben ſoll. Und die übrigen will ich ins ſchwerdt geben vor ihren feinden, ſpricht der HErr. *Amos 8,9.

10. Ach *meine mutter, daß du mich geboren haſt, wieder den iedermann hadert und zancket im gantzen lande. Hab ich doch weder auf wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir iedermann. *c.20,14.

11. Der HErr ſprach: Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es ſoll wieder wohl gehen; und will euch zu hülfe kommen in der noth und angſt unter den feinden.

12. Meineſt du nicht, daß etwa ein eiſen ſey, welches könte das eiſen und ertz von mitternacht zerſchlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und ſchätze in die *rappuſe geben, daß ihr nichts dafür kriegen ſollet: und das um aller eurer ſünden willen, die ihr in allen euren grentzen begangen habt. *c.17,3. Ezech.23,46.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet: denn es iſt *das feuer in meinem zorn über euch angangen. *c.17,4. 5 Moſ.32,22. Sir.5,7.

15. Ach HErr, Du weiſſeſt es: gedenck an uns, und nim dich unſer an, und räche uns an unſern verfolgern. Nim uns auf, und verzeuch nicht deinen zorn über ſie: denn du weiſſeſt, daß wir um deinet willen geſchmähet werden.

16. Indes enthalte uns *dein wort, wenn wirs kriegen; und daſſelbe dein wort iſt unſers hertzens freude und troſt: denn wir ſind ja nach deinem namen genennet, HErr, GOtt Zebaoth. *Eſ.43,7.

17. Wir geſellen uns nicht zu den *ſpöttern, noch freuen uns mit ihnen; ſondern bleiben alleine vor deiner hand: denn du zürneſt ſehr mit uns. *Pſ.1,1. Pſ.26,4.5.

18. Warum währet doch unſer ſchmertz ſo lange; und *unſere wunden ſind ſo gar böſe, daß ſie niemand heilen kann? Du biſt uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. *c.30,12.15.

19. Darum ſpricht der HErr alſo: Wo du dich zu mir hälteſt, *ſo will ich mich zu dir halten und ſolt mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehreſt ſich ſondern von den böſen leuten, ſo ſolt du mein lehrer ſeyn. Und ehe Du ſolteſt zu ihnen fallen, ſo müſſen ſie ehe zu dir fallen. *Jac.4,8.

20. Denn ich habe dich wieder diß volck zur veſten ehernen mauer gemacht; ob ſie wieder dich ſtreiten, ſollen ſie dir doch *nichts anhaben: denn †Ich bin bey dir, daß ich dir helfe und dich errette, ſpricht der HErr. *c.1,18. †Eſ.41,10. Jer.1,19.

21. Und will dich auch erretten aus der hand der böſen, und erlöſen aus der hand der tyrannen.

Das 16 Capitel.

Die Jüden ſollen gen Babel geführet, und wieder erlöſet werden.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du ſolt kein weib nehmen, und weder ſöhne noch töchter zeugen an dieſem ort.

3. Denn ſo ſpricht der HErr von den ſöhnen und töchtern, ſo an dieſem ort geboren werden, dazu von ihren müttern, die ſie gebären, und von ihren vätern, die ſie zeugen in dieſem lande:

4. Sie

Sie ſollen an kranckheiten ſter⸗
und weder beklaget noch * be⸗
en werden; ſondern ſollen miſt
en auf dem lande; dazu durchs
erdt und hunger umkommen,
ihre leichnam ſollen der vögel
himmels und der thiere auf er⸗
peiſe ſeyn. *c.14,16.
Denn ſo ſpricht der HERR:
ſolt nicht zum trauerhauſe ge⸗
und ſolt auch nirgend hin zu kla⸗
gehen, noch mitleiden über ſie
n; denn ich habe meinen friede
dieſem volck weggenommen,
t der HERR, ſamt meiner
e und barmhertzigkeit;
Daß beyde groſſe und kleine
in dieſem lande ſterben, und
*begraben noch beklaget werden,
iemand wird ſich über ſie zerri⸗
och kahl machen. *c.22,18.19.
Und man wird auch nicht unter
odt austheilen über die klage,
tröſten über der leiche: und ih⸗
uch nicht aus dem troſtbecher
incken geben über vater und
r.
Darum ſolt du in kein trinck⸗
gehen, bey ihnen zu ſitzen, we⸗
eſſen noch zu trincken.
Denn ſo ſpricht der HERR
th, der GOtt Iſrael: Siehe,
ill an dieſem ort * aufheben
uren augen und bey eurem le⸗
ie ſtimme der freuden und
e, die ſtimme des bräutigams
r braut. *c.7,34.
Und wenn du ſolches alles die⸗
olck geſagt haſt, und ſie zu dir
en werden: *Warum redet
ERR über uns alle dis groſſe
k? welches iſt die miſſethat
ünde, damit wir wieder den
RR, unſern GOtt, geſündi⸗
ben? *c.5,19.
Solt du ihnen ſagen: Dar⸗
aß eure väter mich verlaſſen,
der HERR, und andern göt⸗
folget, denſelbigen gedienet,
angebetet; mich aber ver⸗
und mein geſetz nicht gehal⸗
ben;
Und * Ihr noch ärger thut,
ure väter. Denn ſiehe, ein
r lebet nach ſeines † böſen her⸗
düncken, daß er mir nicht ge⸗
*c.7,26. †c.7,24.
Darum will ich euch aus die⸗
de ſtoſſen in ein land, davon
hr noch eure väter wiſſen; da⸗

ſelbſt ſollt ihr andern göttern dienen
tag und nacht, daſelbſt will ich euch
keine gnade erzeigen.
14. Darum ſiehe, es kommt die zeit,
ſpricht der HERR: daß man nicht
mehr ſagen wird, ſo wahr der HERR
lebet, der die kinder Iſrael aus
Egyptenland geführet hat;
15. Sondern, ſo wahr der HERR
lebet, der die kinder Iſrael geführet
hat aus dem lande der mitternacht
und aus allen ländern, dahin er ſie
verſtoſſen hatte. Denn ich will ſie
wieder bringen in das land, das ich
ihren vätern gegeben habe.
16. Siehe, ich will viel fiſcher aus⸗
ſenden, ſpricht der HERR, die ſol⸗
len ſie fiſchen: und darnach will ich
viel jäger ausſenden, die ſollen ſie
fahen auf allen bergen und auf allen
hügeln und in allen ſteinritzen.
17. Denn * meine augen ſehen auf
alle ihre wege, daß ſie vor mir ſich
nicht verhelen können: und ihre miſ⸗
ſethat iſt vor meinen augen unver⸗
borgen. *c.23,24. Sir.23,27.
18. Aber zuvor will ich ihre miſſe⸗
that und ſünde zwiefach bezahlen:
darum, daß ſie mein land mit den lei⸗
chen ihrer abgötterey verunreiniget
und mein erbe mit ihren greueln voll
gemacht haben.
19. HERR, du biſt meine ſtärcke
und kraft, und meine zuflucht in der
noth. Die heiden werden zu dir
kommen von der welt ende, und ſa⸗
gen: Unſere väter haben falſche und
nichtige götter gehabt, die nichts
nützen können.
20. Wie kann ein menſch götter
machen, die nicht götter ſind?
21. Darum ſiehe, nun will ich ſie
lehren, und meine hand und gewalt
ihnen kund thun: daß ſie erfahren
ſollen, ich heiſſe der HERR.

Das 17 Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die
creaturen, entheiligung des ſab⸗
baths ꝛc. urſachen alles unglücks.

1. Die ſünde Juda iſt geſchrieben
mit eiſern griffeln, und mit
ſpitzigen demanten geſchrieben, und
auf die tafel ihres hertzens gegra⸗
ben, und auf die hörner an ihren
altären:
2. Daß ihre kinder gedencken ſol⸗
len derſelben altäre und hainen, bey
den grünen bäumen, auf den ho⸗
hen bergen.

3. Aber ich will deine höhen beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner habe und allen deinen ſchätzen, in die * rappuſe geben: um der ſünde willen, in allen deinen grentzen begangen. * c.15,13. c.20,5. Ezech.23,46. Hoſ. 10,8.

4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, daß ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: denn ihr habt ein * feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c.5,19. c.15,14. 5 Moſ.32,22.

5. So ſpricht der HERR: Verflucht iſt der mann, der ſich auf * menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem hertzen vom HERRN weichet. * Pſ.118,8. Pſ.146,3.

6. Der wird ſeyn * wie die heide in der wüſten, und wird nicht † ſehen den zukünftigen troſt: ſondern wird bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. * c.48,6. Pſ.102,7. † Pſ. 68,7.

7. Geſegnet aber * iſt der mann, der ſich auf den HERRN verläſſet und der HERR ſeine zuverſicht iſt. * Pſ.2,12. Pſ.146,5. Eſ.30,18.

8. Der * iſt wie ein baum am waſſer gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. * Pſ. 1,3. Ezech. 47,12.

9. Es iſt das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen?

10. Ich * der HERR kann das hertz ergründen, und die nieren prüfen: und † gebe einem ieglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner wercke. * Pſ.7,10. ꝛc. † Röm. 2,6. ꝛc.

11. Denn gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet und brütet ſie nicht aus: alſo iſt der, ſo unrecht gut * ſamlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. * Pſ.39,6.7.8.

12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit veſt blieben.

13. Denn HERR, du biſt die hoffnung Iſrael. Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu ſchanden werden; und die abtrünnigen müſſen in die erde geſchrieben werden: denn ſie * verlaſſen den HERRN, die quelle des lebendigen waſſers. * c.2,13.

14. Heile du mich, HERR, ſo werde ich heil; hilf du mir, ſo iſt mir geholfen: denn Du biſt mein ruhm.

15. Siehe, ſie * ſprechen zu mir: Wo iſt denn des HERRN wort? lieber, laß her gehen. * Eſ. 5,19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte: ſo habe ich menſchentage nicht begehret, das weiſſeſt Du: was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht ſchrecklich, meine zuverſicht in der noth.

18. Laß ſie zu ſchanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß ſie erſchrecken und mich nicht: laß den tag des unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach.

19. So ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin und trit unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen, und unter alle thore zu Jeruſalem,

20. Und ſprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und gantz Juda; und alle einwohner zu Jeruſalem, ſo zu dieſem thor eingehen.

21. So ſpricht der HERR: Hütet euch, und traget keine laſt am ſabbathtage durch die thore hinein zu Jeruſalem;

22. Und führet keine laſt am ſabbathtage aus euren häuſern, und thut keine arbeit; ſondern heiliget den ſabbathtag, * wie ich euren vätern geboten habe. * 2 Moſ.20,8. ſq. 5 Moſ.5,13.14.

23. Aber ſie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht: ſondern bleiben halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen. * c.7,24.26. c.11,8. c.24,4.

24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HERR, daß ihr keine laſt traget des * ſabbathtages durch dieſer ſtadt thore ein; ſondern denſelbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am ſelbigen tage thut; * Eſ.58,13.14.

25. So ſollen auch durch dieſer ſtadt thore aus- und eingehen könige und fürſten, die auf dem ſtuhl David ſitzen; und reiten und fahren, beyde

beyde auf wagen und roſſen, ſie und ihre fürſten, ſamt allen, die in Juda und Jeruſalem wohnen; und ſoll dieſe ſtadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und ſollen kommen aus den ſtädten Juda, und die um Jeruſalem her liegen; und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage: die da bringen brandopfer, opfer, ſpeisopfer, und weihrauch, zum hauſe des HERRN.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den ſabbathtag heiliget und keine laſt traget durch die thore zu Jeruſalem ein am ſabbathtage: ſo will ich ein * feuer unter ihren thoren anſtecken, das die häuſer zu Jeruſalem verzehren und nicht geleſchet werden ſoll. *Eſ. 1, 31. Ezech. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18 Capitel.

Wahre buſſe erhält: Unbußfertigkeit verderbet.

1. DIß iſt das wort, das geſchach vom HERRN zu Jeremia, und ſprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des töpfers haus, daſelbſt will ich dich meine worte hören laſſen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus: und ſiehe, er arbeitete eben auf der ſcheiben.

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

6. * Kann ich nicht auch alſo mit euch umgehen, ihr vom hauſe Iſrael, wie dieſer töpfer? ſpricht der HERR. Siehe, wie der thon iſt in des töpfers hand, alſo ſeyd auch ihr vom hauſe Iſrael in meiner hand. *Eſ. 45, 9. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.

7. Plötzlich * rede ich wieder ein volck und königreich: daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. *c. 1, 10.

8. Wo * ſichs aber bekehret von ſeiner bosheit, dawieder ich rede: ſo ſoll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. *c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem volck und königreich, daß ichs bauen und pflantzen wolle.

10. So es aber böſes thut vor meinen augen, daß es meiner ſtimme nicht gehorchet: ſo ſoll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheiſſen hatte zu thun.

11. So ſprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem; ſo ſpricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wieder euch; darum * kehre ſich ein ieglicher von ſeinem böſen weſen, und † beſſert euer weſen und thun. *c. 25, 5. ꝛc. † c. 3, 17.

12. Aber ſie ſprechen: Da * wird nichts aus; wir wollen nach unſern gedancken wandeln, und ein ieglicher thun nach gedüncken ſeines böſen hertzens. *c. 44, 16. Eſ. 65, 2.

13. Darum ſpricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat ie desgleichen gehöret, daß die jungfrau Iſrael ſo gar greulich ding thut?

14. Bleibet doch der ſchnee länger auf den ſteinen im felde, wenns vom Libano herab ſchneyet: und das regenwaſſer verſcheuſſt nicht ſo bald, als mein volck mein vergiſſet.

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebähnten ſtraſſen:

16. Auf daß ihr land zur wüſte werde, ihnen zur ewigen ſchande; daß, wer vorüber gehet, ſich verwundere und den kopf ſchüttele.

17. Denn ich will ſie durch einen oſtwind zerſtreuen vor ihren feinden: ich will ihnen den * rücken und nicht das antlitz zeigen, wenn ſie verderben. *c. 2, 27.

18. Aber ſie ſprechen: Kommt, und laſſet uns wieder Jeremia rathſchlagen; denn die prieſter können nicht irren im geſetz, und die weiſen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laſſet uns ihn mit der zunge todtſchlagen, und nichts geben auf alle ſeine rede.

19. HERR, hab acht auf mich und höre die ſtimme meiner wiederſacher.

20. Iſts recht, daß * man gutes mit böſem vergilt? Denn ſie haben meiner † ſeelen eine grube gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir geſtanden bin: daß ich ihr beſtes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. *1 Moſ. 44, 4. † Pſ. 35, 7.

3. Aber ich will deine höhen beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner habe und allen deinen ſchätzen, in die * rappuſe geben: um der ſünde willen, in allen deinen grentzen begangen. * c.15,13. c.20,5. Ezech.23,46. Hoſ. 10,8.
4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, daß ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: denn ihr habt ein * feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c.5,19. c.15,14. 5 Moſ.32,22.
5. So ſpricht der HERR: Verflucht iſt der mann, der ſich auf * menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem hertzen vom HERRN weichet. * Pſ.118,8. Pſ.146,3.
6. Der wird ſeyn * wie die heide in der wüſten, und wird nicht † ſehen den zukünftigen troſt: ſondern wird bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. * c.48,6. Pſ.102,7. † Pſ. 68,7.
7. Geſegnet aber * iſt der mann, der ſich auf den HERRN verläſſet und der HERR ſeine zuverſicht iſt. * Pſ.2,12. Pſ.146,5. Eſ.30,18.
8. Der * iſt wie ein baum am waſſer gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. * Pſ. 1,3. Ezech. 47,12.
9. Es iſt das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen?
10. Ich * der HERR kann das hertz ergründen, und die nieren prüfen: und † gebe einem ieglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner wercke. * Pſ.7,10. ꝛc. † Röm. 2,6. ꝛc.
11. Denn gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet und brütet ſie nicht aus: alſo iſt der, ſo unrecht gut * ſamlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. * Pſ.39,6.7.8.
12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit veſt blieben.
13. Denn HERR, du biſt die hoffnung Iſrael. Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu ſchanden werden; und die abtrünnigen müſſen in die erde geſchrieben werden: denn ſie * verlaſſen den HERRN, die quelle des lebendigen waſſers. * c.2,13.
14. Heile du mich, HERR, ſo werde ich heil; hilf du mir, ſo iſt mir geholfen: denn Du biſt mein ruhm.
15. Siehe, ſie * ſprechen zu mir: Wo iſt denn des HERRN wort? lieber, laß her gehen. * Eſ. 5,19.
16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte: ſo habe ich menſchentage nicht begehret, das weiſſeſt Du: was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir.
17. Sey du mir nur nicht ſchrecklich, meine zuverſicht in der noth.
18. Laß ſie zu ſchanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß ſie erſchrecken und mich nicht: laß den tag des unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach.
19. So ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin und trit unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen, und unter alle thore zu Jeruſalem,
20. Und ſprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und gantz Juda; und alle einwohner zu Jeruſalem, ſo zu dieſem thor eingehen.
21. So ſpricht der HERR: Hütet euch, und traget keine laſt am ſabbathtage durch die thore hinein zu Jeruſalem;
22. Und führet keine laſt am ſabbathtage aus euren häuſern, und thut keine arbeit; ſondern heiliget den ſabbathtag, * wie ich euren vätern geboten habe. * 2 Moſ.20,8. ſq. 5 Moſ.5,13.14.
23. Aber ſie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht: ſondern bleiben halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen. * c.7,24.26. c.11,8. c.24,4.
24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HERR, daß ihr keine laſt traget des * ſabbathtages durch dieſer ſtadt thore ein; ſondern denſelbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am ſelbigen tage thut; * Eſ.58,13.14.
25. So ſollen auch durch dieſer ſtadt thore aus- und eingehen könige und fürſten, die auf dem ſtuhl David ſitzen; und reiten und fahren,

beyde

enyde auf wagen und roſſen, ſie und
ore fürſten, ſamt allen, die in Juda
nd Jeruſalem wohnen; und ſoll die-
ſtadt ewiglich bewohnet werden.
26. Und ſollen kommen aus den
dten Juda, und die um Jeruſa-
n her liegen; und aus dem lande
enjamin, aus den gründen, und
n den gebirgen, und vom mitta-
: die da bringen brandopfer, opfer,
isopfer, und weihrauch, zum hauſe
HERRN.
7. Werdet ihr mich aber nicht hö-
, daß ihr den ſabbathtag heiliget
feine laſt traget durch die thore
Jeruſalem ein am ſabbathtage: ſo
ich ein * feuer unter ihren tho-
anſtecken, das die häuſer zu Je-
alem verzehren und nicht gele-
t werden ſoll. * Eſ. 1, 31.
Ezech. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18 Capitel.

Wahre buſſe erhält: Unbußfer-
keit verderbet.

DJs iſt das wort, das geſchach
vom HERRN zu Jeremia,
ſprach:
Mache dich auf und gehe hinab
es töpfers haus, daſelbſt will ich
meine worte hören laſſen.
Und ich ging hinab in des tö-
s haus: und ſiehe, er arbeitete
auf der ſcheiben.
. Und der topf, den er aus dem
machte, mißrieth ihm unter
händen. Da machte er wieder-
einen andern topf, wie es ihm
l.
Da geſchach des HERRN wort
ir, und ſprach:
* Kann ich nicht auch alſo mit
umgehen, ihr vom hauſe Jſrael,
dieſer töpfer? ſpricht der HERR.
he, wie der thon iſt in des tö-
hand, alſo ſeyd auch ihr vom
e Jſrael in meiner hand.
45, 9. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.
Plötzlich * rede ich wieder ein
k und königreich: daß ichs
rotten, zerbrechen und verder-
wolle. * c. 1, 10.
Wo * ſichs aber bekehret von
r bosheit, dawieder ich rede:
ll mich auch reuen das un-
, das ich ihm gedachte zu
. * c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.
Und plötzlich rede ich von ei-
volck und königreich, daß ichs
n und pflantzen wolle.

10. So es aber böſes thut vor mei-
nen augen, daß es meiner ſtimme
nicht gehorchet: ſo ſoll mich auch
reuen das gute, das ich ihm ver-
heiſſen hatte zu thun.
11. So ſprich nun zu denen in Ju-
da, und zu den bürgern zu Jeruſa-
lem; ſo ſpricht der HERR: Siehe,
Jch bereite euch ein unglück zu, und
habe gedancken wieder euch; darum
* kehre ſich ein ieglicher von ſeinem
böſen weſen, und † beſſert euer weſen
und thun. * c. 25, 5. ꝛc. † c. 3, 17.
12. Aber ſie ſprechen: Da * wird
nichts aus; wir wollen nach unſern
gedancken wandeln, und ein iegli-
cher thun nach gedüncken ſeines bö-
ſen hertzens. * c. 44, 16. Eſ. 65, 2.
13. Darum ſpricht der HERR:
Fraget doch unter den heiden, wer
hat ie desgleichen gehöret, daß die
jungfrau Jſrael ſo gar greulich
ding thut?
14. Bleibet doch der ſchnee länger
auf den ſteinen im felde, wenns vom
Libano herab ſchneyet: und das re-
genwaſſer verſcheuſſt nicht ſo bald,
als mein volck mein vergiſſet.
15. Sie räuchern den göttern, und
richten ärgerniß an auf ihren we-
gen für und für, und gehen auf un-
gebähnten ſtraſſen:
16. Auf daß ihr land zur wüſte
werde, ihnen zur ewigen ſchande;
daß, wer vorüber gehet, ſich ver-
wundere und den kopf ſchüttele.
17. Denn ich will ſie durch einen
oſtwind zerſtreuen vor ihren fein-
den: ich will ihnen den * rücken und
nicht das antlitz zeigen, wenn ſie ver-
derben. * c. 2, 27.
18. Aber ſie ſprechen: Kommt,
und laſſet uns wieder Jeremia rath-
ſchlagen; denn die prieſter können
nicht irren im geſetz, und die weiſen
können nicht fehlen mit rathen, und
die propheten können nicht unrecht
lehren. Kommt her, laſſet uns ihn
mit der zunge todtſchlagen, und
nichts geben auf alle ſeine rede.
19. HERR, hab acht auf mich
und höre die ſtimme meiner wieder-
ſacher.
20. Jſts recht, daß * man guts
mit böſem vergilt? Denn ſie haben
meiner † ſeelen eine grube gegraben.
Gedencke doch, wie ich vor dir ge-
ſtanden bin: daß ich ihr beſtes rede-
te, und deinen grimm von ihnen
wendete. * 1 Moſ. 44, 4. † Pſ. 35, 7.

21. So ſtraffe nun ihre kinder mit hunger, und laß ſie ins ſchwerdt fallen: daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn, und ihre männer zu tode geſchlagen und ihre junge mannſchaft im ſtreit durchs ſchwerdt erwürget werden;

22. Daß ein geſchrey aus ihren häuſern gehöret werde, wie du plötzlich habeſt kriegsvolck über ſie kommen laſſen. Denn ſie haben eine grube gegraben, mich zu fahen: und meinen füſſen ſtricke gelegt.

23. Und weil Du, HErr, weiſſeſt alle ihre anſchläge wieder mich, daß ſie mich tödten wollen: ſo vergib* ihnen ihre miſſethat nicht, und laß ihre ſünde vor dir nicht ausgetilget werden; laß ſie vor dir geſtürtzet werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn. *Pſ.109,14.

Das 19 Capitel.

Zerſtörung Jeruſalem mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. So ſpricht der HErr: Gehe hin, und kauffe dir einen irdenen krug vom töpfer, ſamt etlichen von den älteſten des volcks und von den älteſten der prieſter.

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt; und predige daſelbſt die worte, die ich dir ſage,

3. Und ſprich: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda und bürger zu Jeruſalem, ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will* ein ſolch unglück über dieſe ſtätte gehen laſſen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen ſollen; *1 Sam.3,11. 2 Kön.21,12.

4. Darum, daß ſie mich verlaſſen und dieſe ſtätte einem fremden gott gegeben haben; und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder ſie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben; und haben dieſe ſtätte voll unſchuldiges bluts gemacht.

5. Denn ſie haben dem Baal höhen gebauet, ihre* kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern: welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein hertz nie kommen iſt. *c.7,31.

6. Darum ſiehe, es wird die zeit kommen, ſpricht der HErr: daß dieſe ſtätte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal heiſſen wird.

7. Denn ich will den gottesdienſt Juda und Jeruſalem dieſes orts zerſtören, und will ſie durchs ſchwerdt fallen laſſen vor ihren feinden unter der hand derer, ſo nach ihrem leben ſtehen: und will* ihre leichnam den vögeln des himmels und den thieren auf erden zu freſſen geben. *c.7,33.

8. Und will* dieſe ſtadt wüſte machen und zum ſpott: daß alle, die vorüber gehen, werden ſich verwundern über alle ihre plage und ihrer ſpotten. *c.18,16. c.49,13. c.50,13. 3 Moſ.26,32.

9. Ich will ſie laſſen* ihrer ſöhne und töchter fleiſch freſſen, und einer ſoll des andern fleiſch freſſen: in der † noth und angſt, damit ſie ihre feinde und die, ſo nach ihrem leben ſtehen, bedrengen werden. *5 Moſ.28,53.&c. † Luc.19,43.

10. Und du ſolt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen ſind;

11. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth; Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder gantz werden; ſo will ich dis volck und dieſe ſtadt auch zerbrechen; und ſollen dazu im* Thopheth begraben werden, weil ſonſt kein raum ſeyn wird zu begraben. *c.7,32.

12. So will ich mit dieſer ſtätte, ſpricht der HErr, und ihren einwohnern umgehen: daß dieſe ſtadt werden ſoll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu ſollen die häuſer zu Jeruſalem und die häuſer der könige Juda eben ſo unrein werden, als die ſtätte Thopheth: ja, alle häuſer, da ſie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels und* andern göttern tranckopfer geopfert haben. *c.7,18.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr geſandt hatte zu weiſſagen; trat er in den vorhof am hauſe des HErrn, und ſprach zu allem volck:

15. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will über dieſe ſtadt und über alle ihre ſtädte alle das unglück kommen laſſen, das ich wieder ſie geredt habe; darum, daß ſie halsſtarrig ſind, und meine worte nicht hören wollen.

Das

Das 20 Capitel.

Jeremia verkündiget die gefängniß Babel: Klaget über ſein amt und geburtstag.

1. DA aber Paſhur, ein ſohn Immer, des prieſters, ſo zum
oberſten im hauſe des HErrn geſetzt war, Jeremiam hörete ſolche
worte weiſſagen:
2. Schlug er den propheten Jeremiam; und warf ihn ins gewölbe
unter dem oberthor Benjamin, welches am hauſe des HErrn iſt.
3. Und da es morgen ward, zog
Paſhur Jeremiam aus dem gewölbe. Da ſprach Jeremia zu ihm: Der
HErr heiſſet dich nicht Paſhur, ſondern Magur um und um.
4. Denn ſo ſpricht der HErr:
Siehe, ich will dich ſamt allen deinen freunden in die furcht geben;
und ſollen fallen durchs ſchwerdt ihrer feinde, das ſolt du mit deinen
augen ſehen. Und will das gantze Juda in die hand des königs zu Babel
übergeben: der ſoll ſie wegführen gen Babel, und mit dem ſchwerdt
tödten.
5. Auch will ich alle güter dieſer
ſtadt ſamt allem, das ſie gearbeitet; und alle kleinod, und * alle ſchätze der
könige Juda, in ihrer feinde hand geben: daß ſie dieſelbigen rauben,
nehmen und gen Babel bringen.
* Eſ. 39, 6.
6. Und du, Paſhur, ſolt mit allen
deinen hausgenoſſen gefangen gehen und gen Babel kommen: daſelbſt
ſolt du ſterben und begraben werden ſamt allen deinen freunden, welchen
du lügen predigeſt.
7. HErr, du haſt mich überredet, und ich habe mich überreden laſſen;
du biſt mir zu ſtarck geweſen, und haſt gewonnen: aber ich bin
darüber zum ſpott worden täglich, und iedermann verlacht mich.
8. Denn ſint ich geredt, geruffen
und geprediget habe von der plage und verſtörung: iſt mir des HErrn
wort zum hohn und ſpott worden täglich.
9. Da dachte ich: wolan, ich will
ſein nicht mehr gedencken und nicht mehr in ſeinem namen predigen;
aber es ward in meinem hertzen wie ein brennend feuer in meinen gebeinen
verſchloſſen, daß ichs nicht leiden konte; und wäre ſchier vergangen.
10. Denn ich höre, wie mich viel
ſchelten und allenthalben ſchrecken: Hui, verklaget ihn; wir wollen ihn
verklagen (ſprechen alle meine freunde und geſellen); ob wir ihn übervortheilen,
und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.
11. Aber der HErr iſt * bey
mir, wie ein ſtarcker held: darum werden meine verfolger fallen, und
nicht obliegen; ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden, darum, daß ſie ſo
thörlich handeln; ewig wird die ſchande ſeyn, der man nicht vergeſſen wird. * c. 1, 8. 19. c. 15, 20.
Eſ. 41, 10.
12. Und nun, HErr Zebaoth, der
du die gerechten prüfeſt, * nieren und hertz ſieheſt: laß mich deine rache an
ihnen ſehen, denn ich habe dir meine ſache befohlen. * Pſ. 7, 10. 26.
13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.
14. Verflucht * ſey der tag, darin
ich geboren bin: der tag müſſe ungeſegnet ſeyn, darin mich meine mutter
geboren hat. * c. 15, 10. Hiob 3, 1. ſeq.
c. 10, 18.
15. Verflucht ſey der, ſo meinem
vater gute botſchaft brachte und ſprach, du haſt einen jungen ſohn:
daß er ihn frölich machen wolte.
16. Derſelbige mann müſſe ſeyn,
wie * die ſtädte, ſo der HErr umgekehret und ihn nicht gereuet hat:
und müſſe des morgens hören ein geſchrey, und des mittags ein heulen.
* 1 Moſ. 19, 24. 25.
17. Daß du mich doch nicht getödtet haſt in mutterleibe: daß
meine mutter mein grab geweſen, und ihr leib ewig ſchwanger geblieben wäre.
18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor kommen: daß ich
ſolch jammer und hertzleid ſehen muß, und meine tage mit ſchanden zubringen?

Das 21 Capitel.

Von eroberung der ſtadt Jeruſalem, und Zedekiä gefängniß.

1. DIs iſt das wort, ſo vom
HErrn geſchach zu Jeremia; da der könig Zedekia zu ihm
ſandte Paſhur, den ſohn Malchja; und Zephanja, den ſohn Maeſeja,
des prieſters; und ließ ihm ſagen:

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, ſtreitet wieder uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſaget Zedekia;

4. Das ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr ſtreitet wieder den könig zu Babel und wieder die Chaldäer, welche euch drauſſen an der mauer belägert haben; und will ſie zu hauff ſamlen mitten in der ſtadt.

5. Und Ich will wieder euch ſtreiten mit ausgereckter hand, mit ſtarckem arm, mit groſſem zorn, grimm und unbarmhertzigkeit.

6. Und will die bürger dieſer ſtadt ſchlagen, beyde menſchen und vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine groſſe peſtilentz.

7. Und darnach, ſpricht der HERR, will ich Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen knechten und dem volck, das in dieſer ſtadt vor der peſtilentz, ſchwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel; und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, * ſo ihnen nach dem leben ſtehen: daß er ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts alſo ſchlage, daß kein ſchonen, noch gnade, noch barmhertzigkeit da ſey. * 2 Moſ. 4, 19. 2 Sam. 4, 8.

8. Und ſage dieſem volck, ſo ſpricht der HERR: * Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. * 5 Moſ. 11, 26.

9. Wer * in dieſer ſtadt bleibt, der wird ſterben müſſen durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz: wer aber hinaus ſich gibt zu den Chaldäern, die euch belägern, der ſoll lebendig bleiben und ſoll ſein leben als eine ausbeute behalten. * c. 38, 2.

10. Denn ich habe mein angeſicht über dieſe ſtadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, ſpricht der HERR. Sie ſoll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hauſe des königs Juda;

12. Du haus David, ſo ſpricht der HERR: Haltet des * morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein † grimm nicht ausfahre, wie ein feuer; und brenne alſo, daß niemand leſchen möge, um eures böſen weſens willen. * c. 22, 3. † c. 7, 20.

13. Siehe, ſpricht der HERR, ich ſage dir, die du wohneſt im grunde, in dem felſen und auf der ebene, und ſprichſt: Wer will uns überfallen, oder in unſere veſte kommen?

14. Ich will euch heimſuchen, ſpricht der HERR, nach der frucht eures thuns: ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das ſoll alles umher verzehren.

Das 22 Capitel.

Vom regentenamt, ſtraffe dreyer könige, Joahas, Jojakim und Jechanja.

1. SO ſpricht der HERR: Gehe hinab in das haus des königs Juda, und rede daſelbſt dis wort,

2. Und ſprich; * Höre des HERRN wort, du könig Juda, der du auf dem ſtuhl David ſitzeſt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu dieſen thoren eingehen. * c. 17, 20.

3. So ſpricht der HERR: * Haltet recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevelers hand; und ſchindet nicht die fremdlinge, † wänſen und witwen; und thut niemand gewalt, und vergieſſet nicht unſchuldig blut an dieſer ſtätte. * c. 21, 12. † 2 Moſ. 22, 21.

4. Werdet ihr ſolches thun: ſo * ſollen durch die thore dieſes hauſes einziehen könige, die auf Davids ſtuhl ſitzen, beyde zu wagen und zu roſſe, ſamt ihren knechten und volck. * c. 17, 25.

5. Werdet ihr aber ſolchem nicht gehorchen: ſo hab ich bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dis haus ſoll verſtöret werden.

6. Denn ſo ſpricht der HERR von dem hauſe des königs Juda: Gilead, du biſt mir das haupt im Libanon; was gilts, ich will dich zur wüſten und die ſtädte ohn einwohner machen.

7. Denn ich habe verderber über dich beſtellt, einen ieglichen mit ſeinen waffen: die ſollen deine auserwehlten cedern umhauen, und ins feuer werfen.

8. So werden viel heiden vor ieſer ſtadt übergehen, und unter nander ſagen: *Warum hat der ERR mit dieſer groſſen ſtadt alſo handelt? *1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: arum, daß ſie den bund des ERRN, ihres GOttes, verlaſſen, d andere götter angebetet, und nſelbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todten, d grämet euch nicht darum: wei- t aber über den, der dahin zeucht; nn er nimmer wieder kommen ird, daß er ſein vaterland ſehen öchte.

11. Denn ſo ſpricht der HERR n Sallum, dem ſohn Joſia, des nigs Juda; welcher könig iſt an att ſeines vaters Joſia, der von eſer ſtätte hinaus gezogen iſt: Er ird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß ſterben an dem t, da er hin gefangen geführet iſt; d wird dis land nicht mehr ſehen.

13. **Wehe dem, der ſein haus mit nden bauet, und ſeine gemache it unrecht: der ſeinen nächſten mſonſt arbeiten läſſet, und *gibt m ſeinen lohn nicht;**
*3 Moſ. 19, 13. ꝛc.

14. Und dencket, wolan, ich will ir ein groß haus bauen und weite läſte; und läſſet ihm fenſter dar- n hauen, und mit cedern täfeln, d roth mahlen.

15. Meineſt du, du wolleſt könig yn, weil du mit cedern prangeſt? at dein vater nicht auch geſſen und truncken: und hielt dennoch über m recht und gerechtigkeit, und ging m wohl?

16. Er half dem elenden und armen recht, und ging ihm wohl. Iſts cht alſo, daß ſolches heiſſt, mich cht erkennen? ſpricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein rtz ſtehen nicht alſo: ſondern auf inen geitz, auf unſchuldig blut zu rgieſſen, zu freveln und unterzu- oſſen.

18. Darum ſpricht der HERR von ojakim, dem ſohn Joſia, dem kö- ge Juda: Man wird ihn nicht kla- n, ach * bruder, ach ſchweſter! an wird ihn nicht klagen, ach herr, h edeler! *1 Kön. 13, 30.

19. **Er ſoll wie ein eſel begraben erden, zerſchleifft und hinaus ge- orfen vor die thore Jeruſalem.**

20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und ſchreye, und laß dich hören zu Baſan, und ſchreye von Abarim: denn alle deine liebhaber ſind jämmerlich umbracht.

21. Ich habe dirs vorgeſagt, da es noch wohl um dich ſtund: aber du ſpracheſt, ich will nicht hören. Alſo haſt du dein lebtag gethan, daß du meiner ſtimme nicht gehorcheſt.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin: da muſt du doch zu ſpott und zu ſchanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du ietzt im Libanon wohneſt, und in cedern niſteſt: wie ſchön wirſt du ſehen, wenn dir * ſchmertzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen!
*c. 4, 31. Hoſ. 13, 13. Mich. 4, 10. Sir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, wenn * Chanja, der ſohn Jojakim, der könig Juda, ein ſiegelring wäre an meiner rechten hand: ſo wolt ich dich doch abreiſſen;
*2 Chron. 36, 9.

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben ſtehen und vor welchen du dich fürchteſt; nemlich in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, und der Chaldäer. *c. 21, 7.

26. Und will * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland iſt: und ſollet daſelbſt ſterben. *2 Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das land, da ſie von hertzen gern wieder hin wären, ſollen ſie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verſtoſſener mann iſt doch Chanja! ein unwerth gefäß. Ach wie iſt er doch ſamt ſeinem ſamen ſo vertrieben, und in ein * unbekantes land geworfen! *c. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des HERRN wort:

30. So ſpricht der HERR: Schreibet an dieſen mann für einen verdorbenen; einen mann, dem es ſein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß iemand ſeines ſamens auf dem ſtuhl Davids ſitze und fürder in Juda herrſche.

Das 23 Capitel.

Die böſen hirten und falſchen propheten werden beſchrieben und geſtraft; Chriſtus, der gute hirte und groſſe prophet, verheiſſen.

1. Wehe * euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet und zerſtreuet: ſpricht der HErr. * Eſ.13,2. ſqq. c.34,2. ſqq.
2. Darum ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, von den hirten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerſtreuet, und verſtoſſen, und nicht beſucht. Siehe, ich will euch heimſuchen um eures böſen weſens willen, ſpricht der HErr.
3. Und ich will die übrigen meiner heerde ſamlen aus allen ländern, dahin ich ſie verſtoſſen habe: und will ſie wieder bringen zu ihren hürden, daß ſie ſollen wachſen und viel werden.
4. Und ich will hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten, noch erſchrecken, noch heimgeſucht werden, ſpricht der HErr.
5. Siehe, * es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich dem David ein † gerecht gewächs erwecken will: und ſoll ** ein könig ſeyn, der wohl regieren wird und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten. * c.30,3. † Eſ.4,2. ꝛc. ** Eſ.32,1.
6. Zu deſſelbigen zeit * ſoll Juda geholfen werden, und Iſrael ſicher wohnen. Und dis wird ſein name ſeyn: daß man ihn nennen wird, HErr, der unſere gerechtigkeit iſt. * c.33,16. 5 Moſ.33,28. Eſ.45,17.
7. Darum ſiehe, * es wird die zeit kommen, ſpricht der HErr: daß man nicht mehr ſagen wird, ſo wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; * c.16,14.15.
8. Sondern, ſo wahr der HErr lebet, der den ſamen des hauſes Iſrael hat herausgeführet, und bracht aus dem lande der mitternacht und aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſen hatte, daß ſie in ihrem lande wohnen ſollen.
9. Wieder die propheten. Mein hertz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir iſt wie einem trunckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HErrn und vor ſeinen heiligen worten:
10. Daß das land ſo voll ehebre-
cher iſt, daß das land ſo jämmerlich
ſtehet, daß es ſo verflucht iſt, und die
auen in der wüſten verdorren, und
ihr leben iſt böſe, und ihr regiment
taugt nicht.
11. Denn beyde propheten und
prieſter ſind ſchälcke: und finde auch
in meinem hauſe ihre bosheit, ſpricht
der HErr.
12. Darum iſt ihr * weg, wie ein
glatter weg im finſtern, darauf ſie
gleiten und fallen. Denn ich will
unglück über ſie kommen laſſen, das
jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der
HErr. * Pſ.35,6.
13. Zwar bey den propheten zu
Samaria ſahe ich thorheit, daß ſie
weiſſageten durch Baal und verführeten mein volck Iſrael.
14. Aber bey den propheten zu Jeruſalem ſehe ich greuel: wie ſie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und * ſtärcken die boshaftigen; auf daß ſich ja niemand bekehre von ſeiner bosheit. Sie ſind alle vor mir, gleich wie Sodoma: und ihre bürger wie Gomorra. * Ezech. 13, 22.
15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth von den propheten alſo: * Siehe, ich will ſie mit wermuth ſpeiſen, und mit gallen träncken; denn von den propheten zu Jeruſalem kommt heucheley aus ins gantze land. * c. 9, 15.
16. So ſpricht der HErr Zebaoth: * Gehorchet nicht den worten der propheten, ſo euch weiſſagen, ſie betriegen euch; denn ſie predigen ihres hertzens geſicht, und nicht aus des HErrn munde. * c.6,14. c.14,14. c.27,14.15.
17. Sie ſagen denen, die mich läſtern: Der HErr hats geſagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die * nach ihres hertzens dünckel wandeln, ſagen ſie: Es wird kein unglück über euch kommen. * c.7,24. Eſ.65,2. Matth.7,13.15.
18. Denn * wer iſt im rath des HErrn geſtanden, der ſein wort geſehen und gehöret habe? Wer hat ſein wort vernommen und gehöret? * Röm.11,34. ꝛc.
19. Siehe, es wird ein * wetter des HErrn mit grimm kommen, und ein ſchrecklich ungewitter den gottloſen auf den kopf fallen. * Pſ. 11, 6.

20. Und * des HErrn zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat: hernach werdet ihrs wohl erfahren. * c. 30, 24.

21. Ich * ſandte die propheten nicht, noch lieffen ſie: ich redete nicht zu ihnen, noch weiſſagten ſie. * c. 14, 14. ꝛc.

22. Denn wo ſie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volck geprediget: ſo hätte ſie daſſelbe von ihrem böſen weſen, und von ihrem böſen leben bekehret. * 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HErr: und nicht ein GOtt, der ferne ſey?

24. Meineſt du, daß ſich iemand * ſo heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht ſehe? ſpricht der HErr. Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? ſpricht der HErr. * c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falſch weiſſagen in meinem namen, und ſprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wenn wollen doch die propheten aufhören, die falſch weiſſagen und ihres hertzens triegerey weiſſagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergeſſe über ihren träumen, die einer dem andern prediget: gleichwie ihre väter meines namens vergaſſen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume: wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen ſich ſtroh und weitzen zuſammen, ſpricht der HErr.

29. Iſt * mein wort nicht wie ein feuer, ſpricht der HErr: und wie ein hammer, der felſen zerſchmeiſſt? * Ebr. 4, 12.

30. Darum ſiehe, ich will an die propheten, ſpricht der HErr: die mein wort ſtehlen einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, ſpricht der HErr: die ihr eigen wort führen und ſprechen, er hats geſagt.

32. Siehe, ich will an die, ſo falſche träume weiſſagen, ſpricht der HErr: und predigen dieſelben, und verführen mein volck mit ihren lügen und loſen theidingen; ſo Ich ſie doch nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch dieſem volck nichts nütze ſind, ſpricht der HErr.

33. Wenn dich dis volck, oder ein prophet, oder ein prieſter, fragen wird und ſagen: Welches iſt die laſt des HErrn? Solt du zu ihnen ſagen, was die laſt ſey: Ich will euch hinwerfen, ſpricht der HErr.

34. Und wo ein prophet oder prieſter oder volck wird ſagen, das iſt die laſt des HErrn: denſelben will ich heimſuchen, und ſein haus dazu.

35. Alſo ſoll aber einer mit dem andern reden, und unter einander ſagen: Was antwortet der HErr, und was ſaget der HErr?

36. Und nennets nicht mehr laſt des HErrn: denn einem ieglichen wird ſein eigen wort eine laſt ſeyn, weil ihr alſo die worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unſers GOttes, verkehret.

37. Darum ſollt ihr zum propheten alſo ſagen: Was antwortet dir der HErr, und was ſaget der HErr?

38. Weil ihr aber ſprechet, Laſt des HErrn; darum ſpricht der HErr alſo: Nun ihr dis wort eine laſt des HErrn nennet, und ich zu euch geſandt habe und ſagen laſſen, ihr ſollets nicht nennen laſt des HErrn;

39. Siehe, ſo will ich euch hinwegnehmen und euch ſamt der ſtadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angeſicht wegwerfen;

40. Und * will euch ewige ſchande und ewige ſchmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſoll werden. * c. 20, 11.

Das 24 Capitel.

Geſicht von guten und böſen feigen, und was ſie bedeuten.

1. Siehe, der HErr zeigete mir zween feigenkörbe, geſtellet vor dem tempel des HErrn: nachdem * der könig zu Babel, Nebucad-Nezar, hatte weggeführet Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt den fürſten Juda, zimmerleute und ſchmide von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. * c. 29, 2. 2 Kön. 24, 15.

2. In dem einen korbe waren ſehr gute feigen, wie die erſten reiffen feigen ſind: im andern korbe waren ſehr böſe feigen, daß man ſie nicht eſſen konte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HERR ſprach zu mir: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen; Die guten feigen ſind ſehr gut; und die böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kann, ſo böſe ſind ſie. * c.2,11.13.

4. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach;

5. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Gleich wie dieſe feigen gut ſind; alſo will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer ſtätte laſſen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will ſie gnädiglich anſehen, und will ſie wieder in dis land bringen: * und will ſie bauen, und nicht abbrechen; ich will ſie pflantzen, und nicht ausrauffen. * c.31,28. c.45,4.

7. Und * will ihnen ein hertz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß Ich der HERR ſey. Und ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn: denn ſie werden ſich von gantzem hertzen zu mir bekehren. * c.31,33.

8. Aber * wie die böſen feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kann, ſpricht der HERR: alſo will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem lande, und die in Egyptenland wohnen. * c.29,17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und ſie in keinem königreich auf erden bleiben laſſen: daß ſie ſollen * zu ſchanden werden, zum ſprichwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich ſie verſtoſſen werde. * c.29,18. c.42,18. c.44,12.

10. Und will * ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken: bis ſie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. * Ezech.6,12. c.14,21.

Das 25 Capitel.

Siebentzigjährige gefängniß zu Babel, durch den zornbecher vorgebildet.

1. DIs iſt das wort, welches zu Jeremia geſchach über das gantze volck Juda, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda (welches iſt das erſte jahr NebucadNezar, des königs zu Babel);

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem gantzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jeruſalem, und ſprach:

3. Es iſt von dem dreyzehenten jahr an Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda, des HERRN wort zu mir geſchehen bis auf dieſen tag; und hab euch nun drey und zwantzig jahr mit fleiß geprediget, * aber ihr habt nie hören wollen. * c.34,14.

4. So hat der HERR auch zu euch geſandt alle ſeine knechte, die propheten, fleiſſiglich. Aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er ſprach: * Bekehret euch, ein ieglicher von ſeinem böſen wege und von eurem böſen weſen; ſo ſollt ihr in dem lande, das der HERR euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben; * c.3,14. c.18,11. c.35,15.

6. Folget * nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet und ſie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müſſe. * c.7,6.

7. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen, ſpricht der HERR: auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer hände werck, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum ſo ſpricht der HERR Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet;

9. Siehe, ſo will ich ausſchicken und kommen laſſen alle völcker gegen der mitternacht, ſpricht der HERR, auch meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel; und will ſie bringen über dis land und über die, ſo drinnen wohnen, und über alle dis volck, ſo umher liegen; und will ſie verbannen und verſtören, und zum ſpott und ewiger wüſte machen.

10. Und * will heraus nehmen allen frölichen geſang, die ſtimme des bräutigams und der braut, die ſtimme der mühlen, und licht der laterne: * Offenb.18,23. ꝛc.

11. Daß dis gantze land wüſte und zerſtöret liegen ſoll. Und ſollen dieſe völcker dem könige zu Babel dienen * ſiebentzig jahr. * c.27,22. c.29,10. 2 Chron.36,21.22. Eſr.1,1. Dan.9,2.

12. Wenn

12. Wenn aber die ſiebentzig jahr um ſind: will ich den könig zu Babel heimſuchen und alle dis volck, ſpricht der HERR, um ihrer miſſethat; dazu das land der Chaldäer, und will es zur ewigen wüſten machen.

13. Alſo will ich über dis land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wieder ſie: nemlich alles, was in dieſem buch geſchrieben ſtehet, das Jeremia geweiſſaget hat über alle völcker.

14. Und ſie ſollen auch dienen, ob ſie gleich groſſe völcker und groſſe könige ſind. Alſo will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienſt, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn alſo ſpricht zu mir der HERR, der GOtt Iſrael: Nim dieſen becher weins voll zorns von meiner hand und *ſchencke daraus allen völckern, zu denen Ich dich ſende; *Offenb. 14, 10.

16. Daß ſie trincken, taumeln und toll werden vor dem ſchwerdt, das ich unter ſie ſchicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN und ſchenckte allen völckern, zu denen mich der HERR ſandte:

18. Nemlich Jeruſalem, den städten Juda, ihren königen und fürſten; daß ſie wüſte und zerſtöret liegen und ein ſpott und fluch ſeyn ſollen, wie es denn heutiges tages ſtehet;

19. Auch Pharaoni, dem könige in Egypten, ſamt ſeinen knechten, ſeinen fürſten und ſeinem gantzen volck;

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Paläſtiner lande, ſamt Aſcalon, Gaſa, Akaron und den übrigen zu Asdod;

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon;

22. Allen königen zu Tyro, allen königen zu Zidon, den königen in den inſeln jenſeit des meers;

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürſten in den örtern;

24. Allen königen in Arabia, allen königen gegen abend, die in der wüſten wohnen;

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Meden;

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen königen auf erden, die auf dem erdboden ſind; und könig Seſach ſoll nach dieſen trincken.

27. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; *Trincket, daß ihr truncken werdet, ſpeyet und niederfallet; und nicht aufſtehen möget vor dem ſchwerdt, das Ich unter euch ſchicken will. *c. 51, 7. Pſ. 75, 9.

28. Und wo ſie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen und trincken, ſo ſprich zu ihnen: Alſo ſpricht der HERR Zebaoth, nun ſollt ihr trincken.

29. Denn ſiehe, in der *ſtadt, die nach meinem namen genennet iſt, fahe ich an zu plagen: und Ihr ſoltet ungeſtrafft bleiben? Ihr ſollt nicht ungeſtrafft bleiben: denn Ich ruffe dem ſchwerdt über alle, die auf erden wohnen, ſpricht der HERR Zebaoth. *1 Petr. 4, 17. rc.

30. Und Du ſolt alle dieſe worte ihnen weiſſagen, und ſprich zu ihnen: Der HERR *wird brüllen aus der höhe, und ſeinen donner hören laſſen aus ſeiner heiligen wohnung; er wird brüllen über ſeine hürden; er wird ſingen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erſchallen wird bis an der welt ende. *Amos 1, 2. rc.

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allem fleiſch gericht halten: die gottloſen wird er dem ſchwerdt übergeben, ſpricht der HERR.

32. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern, und ein groß wetter wird erwecket werden von der ſeite des landes.

33. Da werden die *erſchlagenen vom HERRN zur ſelbigen zeit liegen von einem ende der erden bis ans andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehaben, noch begraben werden; ſondern müſſen auf dem felde liegen, und zu miſt werden.
*c. 7, 33. c. 9, 22. c. 19, 7. Eſ. 34, 2.

34. Heulet nun, ihr hirten, und ſchreyet; weltzet euch in der aſchen, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit iſt hie, daß ihr geſchlachtet und zerſtreuet werdet und zerfallen müſſet, wie ein köſtlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen uber die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten ſchreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen: daß der HERR ihre weide ſo verwüſtet hat;

37. Und ihre auen, die ſo wohl ſtunden, verderbet ſind vor dem grimmigen zorn des HERRN.

38. Er hat ſeine hütte verlaſſen, wie ein junger löwe: und iſt alſo ihr land zerſtöret vor dem zorn des tyrannen, und vor ſeinem grimmigen zorn.

Das 26 Capitel.

Jeremiä bußpredigt: Anklag: Verantwortung und beſchützung.

1. IM anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort vom HERRN, und ſprach;

2. So ſpricht der HERR: Trit in den vorhof am hauſe des HERRN und predige allen ſtädten Juda, die da herein gehen anzubeten im hauſe des HERRN, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu ſagen; und thue nichts davon.

3. Ob * ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein ieglicher von ſeinem böſen weſen: damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedencke ihnen zu thun um ihres böſen wandels willen. * c. 36, 3. Ezech. 12, 3.

4. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem geſetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich ſtets zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht hören woltet;

6. So will ichs mit dieſem hauſe machen * wie mit Silo, und dieſe ſtadt zum fluch allen heiden auf erden machen. * c. 7, 14. 1 Sam. 4, 4. 11.

7. Da nun die prieſter, propheten und alles volck höreten Jeremia, daß er ſolche worte redete im hauſe des HERRN;

8. Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles, was ihm der HERR befohlen hatte, allem volck zu ſagen: griffen ihn die prieſter, propheten und das gantze volck; und ſprachen, du muſt ſterben.

9. Warum darfeſt du weiſſagen im namen des HERRN, und ſagen: Es wird dieſem hauſe gehen wie Silo, und dieſe ſtadt ſoll ſo wüſte werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das gantze volck ſamlete ſich im hauſe des HERRN wieder Jeremia.

10. Da ſolches höreten die fürſten Juda: gingen ſie aus des königs hauſe hinauf ins haus des HERRN, und ſatzten ſich vor das neue thor des HERRN.

11. Und die prieſter und propheten ſprachen vor den fürſten und allem volck: Dieſer * iſt des todes ſchuldig; denn er hat geweiſſaget wieder dieſe ſtadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habt. * Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Geſch. 6, 13.

12. Aber Jeremia ſprach zu allen fürſten, und zu allem volck: Der HERR hat mich geſandt, daß ich ſolches alles, das ihr gehöret habt, ſolte weiſſagen wieder dis haus und wieder dieſe ſtadt.

13. So * beſſert nun euer weſen und wandel, und gehorchet der ſtimme des HERRN, euers GOttes: ſo wird den HERRN auch gereuen das übel, das er wieder euch geredt hat. * c. 7, 3. c. 18, 8.

14. Siehe, Ich bin in euren händen: ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut düncket.

15. Doch ſollt ihr wiſſen, wo ihr mich tödtet: ſo werdet ihr unſchuldig blut laden auf euch ſelbſt, auf dieſe ſtadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HERR hat mich zu euch geſandt, daß ich ſolches alles vor euren ohren reden ſoll.

16. Da ſprachen die fürſten und das gantze volck zu den prieſtern und propheten: Dieſer iſt des todes nicht ſchuldig; denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN, unſers GOttes.

17. Und es ſtunden auf etliche der älteſten im lande, und ſprachen zum gantzen hauffen des volcks:

18. Zur zeit Hiſkia, des königs Juda, war ein prophet, * Micha, von Mareſa, und ſprach zum gantzen volck Juda; So ſpricht der HERR Zebaoth, † Zion ſoll wie ein acker gepflüget werden, und Jeruſalem ein ſteinhauffen werden, und der berg des hauſes [des HERRN] zum wilden walde. * Mich. 1, 1. † Jer. 9, 11. [illegible]

19. Noch ließ ihn Hiskia, der könig Juda, und das gantze Juda darum nicht tödten: ja ſie furchten vielmehr den HERRN, und beteten vor den HERRN. * Da reuete auch dem HERRN das übel, das er wieder ſie geredt hatte. Darum thun Wir ſehr übel wieder unſere ſeelen. *c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im namen des HERRN weiſſagete, Uria, der ſohn Semaja, von Kiriath-Jearim: derſelbe weiſſagete wieder dieſe ſtadt und wieder dis land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der könig Jojakim, und alle ſeine gewaltigen, und die fürſten, ſeine worte höreten: wolte ihn der könig tödten laſſen. Und da Uria das erfuhr: furchte er ſich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der könig Jojakim ſchickte leute in Egypten, ElNathan, den ſohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim: der ließ ihn mit dem ſchwerdt tödten, und ließ ſeinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.

24. Alſo war die hand * Ahikam, des ſohns Saphan, mit Jeremia: daß er nicht dem volck in die hände kam, daß ſie ihn tödteten.
*2 Kön. 22, 12. 14.

Das 27 Capitel.

Juda und ſeine nachbarn müſſen unter das joch des königs zu Babel.

1. IM anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort vom HERRN zu Jeremia, und ſprach;

2. So ſpricht der HERR zu mir: Mache dir ein joch, und henge es an deinen hals;

3. Und ſchicke es * zum könige in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyro, und zum könige zu Zidon, durch die boten, ſo zu Zedekia, dem könige Juda, gen Jeruſalem kommen ſind.
*c. 25, 11. 12.

4. Und befihl ihnen, daß ſie ihren herren ſagen; So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; So ſollt ihr euren herren ſagen;

5. Ich habe die * erde gemacht und menſchen und vieh, ſo auf erden ſind, durch meine groſſe kraft und ausgeſtreckten arm: und gebe ſie, wem ich will. *c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich * alle dieſe lande gegeben in die hand meines † knechts NebucadNezar, des königes zu Babel: und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen. *c. 25, 9. c. 28, 14. † Dan. 2, 37. ſqq. c. 4, 19.

7. Und ſollen alle völcker dienen ihm und ſeinem ſohn und ſeines ſohns ſohn, bis * daß die zeit ſeines landes auch komme: denn es ſollen ihm viele völcker und groſſe könige dienen. *c. 25, 12.

8. Welch volck aber und königreich dem könige zu Babel, NebucadNezar, nicht dienen will; und wer ſeinen hals nicht wird unter das joch des königs zu Babel geben: ſolch volck will ich heimſuchen * mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz, ſpricht der HERR; bis daß ich ſie durch ſeine hand umbringe. *c. 14, 12.

9. Darum * ſo gehorchet nicht euren propheten, weiſſagern, traumdeutern, tagwehlern und zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel.
*c. 14, 14. 2c.

10. Denn ſie * weiſſagen euch falſch: auf daß ſie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet. *v. 14. 16.

11. Denn welch volck ſeinen hals ergibt unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm: das will ich in ſeinem lande laſſen, daß es daſſelbige baue und bewohne, ſpricht der HERR.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und ſprach: Ergebet euren hals unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm und ſeinem volck; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein volck, durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz? * wie denn der HERR geredt hat über das volck, ſo dem könige zu Babel nicht dienen will. *v. 8.

14. Darum * gehorchet nicht den worten der propheten, die euch ſagen, ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel: denn ſie weiſſagen euch falſch. *c. 14, 14. 2c. 1 Joh. 4, 1.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR: ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem namen; auf daß ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet ſamt den propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den prieſtern, und zu alle dieſem volck redete ich, und ſprach; ſo ſpricht der HERR: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weiſſagen und ſprechen; ſiehe, die gefäſſe aus dem hauſe des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn ſie weiſſagen euch falſch.

17. Gehorchet ihnen nicht: ſondern dienet dem könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſoll doch dieſe ſtadt zur wüſten werden?

18. Sind ſie aber propheten, und haben ſie des HERRN wort: ſo laſſet ſie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäſſe im hauſe des HERRN und im hauſe des königs Juda und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth von * den ſeulen, und vom meer, und von dem geſtühle, und von den gefäſſen, die noch übrig ſind in dieſer ſtadt: * 2 Kön. 25, 13.

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſamt allen fürſten in Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 24, 12. 13.

21. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von den gefäſſen, die noch übrig ſind im hauſe des HERRN, und im hauſe des königs Juda, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben; bis auf den tag, da ich ſie * heimſuche, ſpricht der HERR, und ich ſie wiederum herauf an dieſen ort bringen laſſe. * 2 Chron. 36, 22.

Das 28 Capitel.

Jeremias hat ein eiſern joch: Zeigt Hananja, dem falſchen propheten, den gewiſſen tod an.

1. Und im ſelbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, im fünften monden des vierten jahrs, ſprach Hananja, der ſohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hauſe des HERRN, in gegenwärtigkeit der prieſter und alles volcks, und ſagte:

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwey jahr um ſind, will * ich alle gefäſſe des hauſes des HERRN, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, hat von dieſem ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an dieſen ort bringen; * c. 27, 16.

4. Dazu * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet ſind, will Ich auch wieder an dieſen ort bringen, ſpricht der HERR; denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen. * 2 Kön. 24, 12. 13.

5. Da ſprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der prieſter und des gantzen volcks, die im hauſe des HERRN ſtunden;

6. Und ſagte: Amen, der HERR thue alſo, der HERR beſtättige dein wort, das du geweiſſaget haſt, daß er die gefäſſe aus dem hauſe des HERRN von Babel wieder bringe an dieſen ort, ſamt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch dis wort, das Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gantzen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir geweſen ſind von alters her, die haben wieder viel länder und groſſe königreiche geweiſſaget, von krieg, von unglück, und von peſtilentz;

9. Wenn aber ein prophet von friede weiſſaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig geſandt hat, wenn ſein wort erfüllet wird.

10. Da nahm der prophet Hananja das * joch vom halſe des propheten Jeremia, und zerbrachs. * c. 27, 2.

11. Und Hananja ſprach in gegenwärtigkeit des gantzen volcks: So ſpricht der HERR; Eben ſo will ich zerbrechen das joch NebucadNezar, des königs zu Babel, * ehe zwey jahr umkommen, vom halſe aller völcker. Und der prophet Jeremia gieng ſeines weges. * v. 3.

12. Aber des HERRN wort geſchach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halſe des propheten Jeremia, und ſprach:

13. Gehe hin und ſage Hananja, ſo ſpricht der HERR; Du haſt das hölzerne joch zerbrochen, ſo mache nun ein eiſern joch an jenes ſtatt.

14. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ein eiſern joch hab ich * allen dieſen völckern an hals gehenget, damit ſie dienen ſollen NebucadNezar, dem könige zu Babel; und müſſen ihm dienen, denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. * c. 25, 9. c. 27, 6.

15. Und der prophet Jeremia ſprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja; der HERR hat dich nicht geſandt, und Du haſt gemacht, daß dis volck auf lügen ſich verläſſet.

16. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, dis jahr ſolt du ſterben; denn * du haſt ſie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. * c. 29, 31.

17. Alſo ſtarb der prophet Hananja deſſelbigen jahrs im ſiebenten monden.

Das 29 Capitel.

Sendbrief Jeremiä an die gefangene Jüden zu Babel, wie ſie ſich ſollen verhalten.

1. Dis ſind die worte im briefe, den der prophet Jeremia ſandte von Jeruſalem zu den übrigen älteſten, die weggeführet waren; und zu den prieſtern und propheten, und zum gantzen volck, das NebucadNezar von Jeruſalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der * könig Jechanja und die königin mit den kämmerern und fürſten in Juda und Jeruſalem, ſamt den zimmerleuten und ſchmiden zu Jeruſalem, weg waren): * c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleaſa, den ſohn Saphan, und Gemarja, den ſohn Hilkia; welche Zedekia, der könig Juda, ſandte gen Babel zu NebucadNezar, dem könige zu Babel. Und ſprach:

4. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, zu allen gefangenen, die ich habe von Jeruſalem laſſen wegführen gen Babel;

5. Bauet häuſer, darinnen ihr wohnen möget; pflantzet gärten, daraus ihr die früchte eſſen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter; nehmet euren söhnen weiber und gebet euren töchtern männer, daß ſie söhne und töchter zeugen; mehret euch daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey;

7. Suchet der ſtadt beſtes, dahin ich euch habe laſſen wegführen, und betet für ſie zum HERRN; denn wenns ihr wohl gehet, ſo gehets euch auch wohl.

8. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: * Laſſet euch die propheten, die bey euch ſind, und die wahrſager nicht betriegen; und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. * c. 14, 14. ꝛc.

9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in meinem namen: ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR.

10. Denn ſo ſpricht der HERR: Wenn zu Babel * ſiebentzig jahr aus ſind, ſo will ich euch beſuchen und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an dieſen ort bringe. * c. 25, 11. ꝛc.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * gedancken über euch habe, ſpricht der HERR: nemlich gedancken des friedes und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr wartet. * Pſ. 92, 6.

12. Und ihr werdet * mich anruffen, und hingehen, und mich bitten: und ich will euch erhören. * Pſ. 50, 15.

13. Ihr werdet mich ſuchen und finden. Denn * ſo ihr mich von gantzem hertzen ſuchen werdet: * 5 Moſ. 4, 29. 1 Chr. 29, 9. Eſ. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden laſſen, ſpricht der HERR; und will euer gefängniß wenden und euch ſamlen aus allen völckern und von allen orten, dahin ich euch verſtoſſen habe, ſpricht der HERR; und will euch wiederum an dieſen ort bringen, von dannen ich euch habe laſſen wegführen.

15. Denn ihr meinet, der HERR habe euch zu Babel propheten auferweckt.

16. Denn alſo ſpricht der HERR vom könige, der auf Davids ſtuhl ſitzet, und von allem volck, das in dieſer ſtadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen ſind; 17. Ja

17. Ja alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will * ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den böſen † feigen, da einem vor eckelt zu eſſen. * c.44,13. 2 Sam.24,13. † Jer.24,8.

18. Und will hinter ihnen her ſeyn mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz; und will ſie * in keinem königreich auf erden bleiben laſſen, daß ſie ſollen † zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum ſpott unter allen völckern werden, dahin ich ſie verſtoſſen werde: * c.14,12. c.24,9. † c.42,18. Ezech.5,15.

19. Darum, daß ſie meinen worten nicht gehorchen, ſpricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch ſtets geſandt habe; aber ihr woltet nicht hören, ſpricht der HERR.

20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen ſeyd weggeführet, die ich von Jeruſalem habe gen Babel ziehen laſſen, höret des HERRN wort. * v. 4.

21. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, wieder Ahab, den ſohn Kolaja, und wieder Zedekia, den ſohn Maſeja, * die euch falſch weiſſagen in meinem namen: Siehe, ich will ſie geben in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, der ſoll ſie ſchlagen laſſen vor euren augen; * c. 27,10. 15.

22. Daß man wird aus denſelbigen einen fluch machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel ſind, und ſagen; Der HERR thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß ſie eine thorheit in Iſrael begingen und trieben ehebruch mit der andern weibern; und predigten falſch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge es, ſpricht der HERR.

24. Und wieder Semaja von Nehalam ſolt du ſagen;

25. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Darum, daß Du unter deinem namen haſt briefe geſandt zu allem volck, das zu Jeruſalem iſt, und zum prieſter Zephanja, dem ſohn Maſeja, und zu allen prieſtern, und geſagt;

26. Der HERR hat dich zum prieſter geſetzt, an ſtatt des prieſters Jojada, daß ihr ſollt aufſeher ſeyn im hauſe des HERRN über alle wahnſinnige und weiſſager, daß du ſie in kercker und ſtock legeſt:

27. Nun, warum ſtraffeſt du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weiſſaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geſchickt hat und laſſen ſagen: Es wird noch lang währen: bauet häuſer, darin ihr wohnet; und pflantzet gärten, daß ihr die früchte davon eſſet.

29. Denn Zephanja, der prieſter, hatte denſelben brief geleſen, und den propheten Jeremiam laſſen zuhören.

30. Darum geſchach des HERRN wort zu Jeremia, und ſprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen ſagen, ſo ſpricht der HERR wieder Semaja von Nehalam; Darum, daß euch Semaja weiſſaget und Ich hab ihn doch nicht geſandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum ſpricht der HERR alſo; Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimſuchen ſamt ſeinem ſamen, daß der ſeinen keiner ſoll unter dieſem volck bleiben; und ſoll das gute nicht ſehen, das Ich meinem volck thun will, ſpricht der HERR; denn * er hat ſie mit ſeiner rede vom HERRN abgewendet. * c. 28,16.

Das 30 Capitel.

Verheiſſung von dem jüdiſchen volck in den letztern zeiten des neuen bundes.

1. DJs iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia.

2. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gefängniß meines volcks, beyde Iſrael und Juda, wenden will, ſpricht der HERR: und will ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß ſie es beſitzen ſollen. * c.23,5. c.31,27.

4. Dis ſind aber die worte, welche der HERR redet von Iſrael und Juda.

5. Denn

5. Denn ſo ſpricht der HERR: Wir hören ein geſchrey des ſchreckens; es iſt eitel furcht da, und kein friede.

6. Aber forſchet doch und ſehet, ob ein mannsbild gebären möge? Wie gehets denn zu, daß ich alle männer ſehe ihre hände auf ihren hüften haben, * wie weiber in kindesnöthen: und alle angeſichte ſo bleich ſind?
* c.4,31. Eſ.13,8. c.37,3.

7. Es iſt * ja ein groſſer tag, und ſeines gleichen iſt nicht geweſt, und iſt eine zeit der angſt in Jacob; noch ſoll ihm daraus geholfen werden.
* Joel 2,11. Am.5,18. Zeph.1,15.

8. Es ſoll aber geſchehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, daß ich ſein joch von deinem halſe zerbrechen will und deine bande zerreiſſen: daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

9. Sondern dem HERRN, ihrem GOtt, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum * fürchte Du dich nicht, mein knecht Jacob, ſpricht der HErr: und entſetze dich nicht, Iſrael. Denn ſiehe, ich will dir helfen aus fernen landen und deinem ſamen aus dem lande ihrer gefängniß: daß Jacob ſoll wieder kommen, in friede leben, und gnüge haben, und niemand ſoll ihn ſchrecken. * c.46,27. Eſ.44,2.

11. Denn * Ich bin bey dir, ſpricht der HERR, daß ich dir helfe. Denn ich wills mit allen † heiden ein ende machen, dahin ich dich zerſtreuet habe, aber mit dir will ichs nicht ein ende machen: züchtigen aber will ich dich mit maſſe, daß du dich nicht unſchuldig halteſt. * Pſ.91,15. † Jer.46,28.

12. Denn alſo ſpricht der HERR: * Dein ſchade iſt verzweifelt böſe, und deine wundē ſind unheilbar. * c.15,18.

13. Deine ſache handelt niemand, daß er ſie verbünde: es kann dich niemand heilen.

14. Alle deine liebhaber vergeſſen dein, fragen nichts darnach. Ich * habe dich geſchlagen, wie ich einen feind ſchlüge, mit unbarmhertziger ſtaupe, um deiner groſſen miſſethat und um deiner ſtarcken ſünden willen. * c.2,19. c.15,18.

15. Was ſchreyeſt du über deinen ſchaden, und über deinen verzweifelt böſen ſchmertzen? Hab ich dir doch ſolches gethan * um deiner groſſen miſſethat und um deiner ſtarcken ſünden willen. * c.13,22.

16. Darum alle, * die dich gefreſſen haben, ſollen gefreſſen werden: und alle, die dich geängſtiget haben, ſollen alle gefangen werden: und die dich beraubet haben, ſollen beraubet werden: und alle, die dich geplündert haben, ſollen geplündert werden. * Eſ.33,1.

17. Aber * dich will ich wieder geſund machen, und deine wunden heilen, ſpricht der HERR: darum, daß man dich nennet die verſtoſſene; und Zion ſey, nach der niemand frage. * c.33,6.

18. So ſpricht der HERR: * Siehe, ich will die gefängniß der hütten Jacob wenden, und mich über ſeine wohnung erbarmen; und die ſtadt ſoll wieder auf ihre hügel gebauet werden, und der tempel ſoll ſtehen nach ſeiner weiſe. * c.29,14. c.31,23.

19. Und ſoll von dannen heraus gehen lob- und freudengeſang: denn ich will ſie mehren und nicht mindern, ich will ſie herrlich machen und nicht kleinern.

20. Ihre ſöhne ſollen ſeyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen: denn ich will heimſuchen alle, die ſie plagen.

21. Und ihr * fürſt ſoll aus ihnen herkommen, und ihr herrſcher von ihnen ausgehen, und er ſoll zu mir nahen: denn wer iſt der, ſo mit willigem hertzen zu mir nahet? ſpricht der HERR. * Ezech.45,7.

22. Und ihr ſollt mein volck ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn.

23. Siehe, * es wird ein wetter des HERRN mit grimm kommen, ein ſchrecklich ungewitter wird den gottloſen auf den kopf fallen.
* c.23,19.

24. Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat: zur letzten zeit werdet ihr ſolches erfahren.

Das 31 Capitel.

Fernere weiſſagung von dem dem jüdiſchen volck noch bevorſtehenden heil.

1. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich aller geſchlechte Iſrael * GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volck ſeyn. * 2 Cor.6,18. ꝛc.

2. So ſpricht der HERR: Das volck, ſo überblieben iſt vom ſchwerdt, hat gnade funden in der wüſten; Iſrael zeucht hin zu ſeiner ruhe.

3. Der

3. Der HERR iſt mir erſchienen von fernen: Ich habe dich ie und ie geliebet, darum hab ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte.
* Hohel. 1, 4.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen: du jungfrau Iſrael, du ſolt noch frölich paucken und heraus gehen an den tantz.

5. Du ſolt wiederum weinberge pflantzen an den bergen Samariä: pflantzen wird man, und dazu pfeiffen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen: * Wolauf, und laſſet uns hinauf gehen gen Zion zu dem HERRN, unſerm GOtt. * Eſ. 2, 3. Mich. 4, 2.

7. Denn alſo ſpricht der HERR: Ruffet über Jacob mit freuden, und jauchtzet über das haupt unter den heiden; ruffet laut, rühmet und ſprechet, HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Iſrael.

8. Siehe, ich will ſie aus dem lande der mitternacht bringen, und will ſie ſamlen aus den enden der erden: beyde blinde, lahme, ſchwangere, und kindbetterin, daß ſie mit groſſem hauffen wieder hieher kommen ſollen.

9. Sie werden * weinend kommen und betend, ſo will ich ſie leiten: ich will ſie leiten an den waſſerbächen auf ſchlechtem wege, daß ſie ſich nicht ſtoſſen; denn † ich bin Iſraels vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner ſohn. * c. 50, 4. † 2 Cor. 6, 18. rc.

10. Höret, ihr heiden, des HERRN wort; und verkündigets ferne in die inſeln, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, der wirds auch wieder ſamlen; und wird ihrer hüten, wie ein hirte ſeiner heerde.

11. Denn der * HERR wird Jacob erlöſen, und von der hand des mächtigen erretten. * Pſ. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und ſie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchtzen: und werden ſich zu den gaben des HErrn häuffen, nemlich zum getreide, moſt, öhl und jungen ſchafen und ochſen; daß ihre ſeele wird ſeyn wie ein waſſerreicher garte, und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen.

13. Alsdann werden * die jungfrauen frölich am reigen ſeyn, dazu die junge mannſchaft, und die alten mit einander. Denn † ich will ihr trauren in freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrem betrübniß. * Pſ. 148, 12. 13. † Pſ. 30, 12.

14. Und ich will der prieſter hertz voll freude machen, und mein volck ſoll * meiner gaben die fülle haben, ſpricht der HERR. * v. 12.

15. So ſpricht der HERR: * Man höret eine klägliche ſtimme und bitteres weinen auf der höhe; † Rahel weinet über ihre kinder und will ſich nicht tröſten laſſen über ihre kinder, denn es iſt aus mit ihnen.
* Matth. 2, 18. † 1 Moſ. 35, 19.

16. Aber der HERR ſpricht alſo: Laß * dein ſchreyen und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, ſpricht der HERR. Sie ſollen wieder kommen aus dem lande des feindes: * Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel guts zu gewarten, ſpricht der HERR; denn deine kinder ſollen wieder in ihre grentze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: du haſt mich gezüchtiget und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil kalb; bekehre du mich, ſo werde ich bekehret; denn Du, HERR, biſt mein GOtt.

19. Da ich bekehret ward, thät ich buſſe: denn nachdem ich gewitziget bin, ſchlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zu ſchanden worden, und ſtehe ſchamroth: denn ich muß leiden den hohn meiner jugend:

20. Iſt nicht Ephraim mein theurer ſohn, und mein trautes kind? Denn ich * gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe: darum † bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich ſein erbarmen muß, ſpricht der HERR.
* Pſ. 25, 7. Pſ. 106, 4. † Eſ. 49, 15. Hoſ. 11, 8.

21. Richte dir auf grabezeichen, ſetze dir trauermahle; und richte dein hertz auf die gebähnte ſtraſſe, darauf ich gewandelt habe: kehre wieder, jungfrau Iſrael, kehre dich wieder zu dieſen deinen ſtädten.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HERR wird ein * neues im lande erſchaffen: das weib wird den mann umgeben. * Eſ. 43, 19.

23. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Man wird

noch

noch dis wort wieder reden im lande
Juda und in ſeinen ſtädten, * wenn
ich ihr gefängniß wenden werde:
Der HErr ſegne dich, du wohnung
der gerechtigkeit, du heiliger berg.
* c.29,14. c.30,3.18. c.32,44.
24. Und Juda ſamt allen ſeinen
ſtädten ſollen drinnen wohnen: da-
zu ackerleute, und die mit heerden
umher ziehen.
25. Denn ich * will die müden ſee-
len erquicken, und die bekümmer-
ten ſeelen ſättigen. * Matth.11,28.
26. Darum bin ich aufgewacht,
und ſahe auf, und habe ſo ſanft ge-
ſchlaffen.
27. Siehe, es * kommt die zeit,
ſpricht der HErr, daß ich das haus
Jſrael und das haus Juda beſa-
men will beyde mit menſchen und
vieh. * c.23,5.
28. Und gleichwie ich über ſie ge-
wachet habe, auszureuten, zu reiſſen,
* abzubrechen, zu verderben und zu
plagen: alſo will ich über ſie wachen
zu bauen und zu pflantzen, ſpricht
der HErr. * c.45,4.
29. Zur ſelbigen zeit * wird man
nicht mehr ſagen: Die väter haben
heerlinge geſſen, und der kinder zäh-
ne ſind ſtumpf worden. * Klagl.5,7.
Ezech.18,2.
30. Sondern * ein ieglicher wird
um ſeiner miſſethat willen ſterben:
und welcher menſch heerlinge iſſet,
dem ſollen ſeine zähne ſtumpf wer-
den. * 2 Kön.14,6.
31. Siehe, es * kommt die zeit,
ſpricht der HErr: da will ich mit
dem hauſe Jſrael und mit dem hauſe
Juda einen neuen bund machen.
* Ebr.8,8.
32. Nicht wie der bund geweſen
iſt, den ich mit ihren vätern mach-
te, da ich ſie bey der hand nahm,
daß ich ſie aus Egyptenland führe-
te: welchen bund ſie nicht gehalten
haben und Jch ſie zwingen muſte,
ſpricht der HErr.
33. Sondern das ſoll der bund
ſeyn, den ich mit dem hauſe Jſrael
machen will nach dieſer zeit, ſpricht
der HErr: Jch * will mein geſetz
in ihr hertz geben, und in ihren ſinn
ſchreiben; und Sie † ſollen mein
volck ſeyn, ſo will ich ihr GOtt ſeyn.
* Ebr.8,10. Eſ.54,13. † Jer.24,7.
34. Und wird keiner den andern,
noch ein bruder den andern lehren
und ſagen, erkenne den HErrn:
ſondern * ſie ſollen mich alle kennen,
beyde klein und groß, ſpricht der
HErr; denn † ich will ihnen ihre
miſſethat vergeben, und ihrer ſünde
nicht mehr ** gedencken. * Eſ.54,13.
† Jer.33,8. Geſch.10,43. ** Eſ.43,25.
c.44,22. Ezech.33,16.
35. So ſpricht der HErr, der
* die ſonne dem tage zum licht gibt,
und den mond und die ſterne nach
ihrem lauff der nacht zum licht: der
das meer beweget, daß ſeine wellen
brauſen; HErr Zebaoth iſt ſein
name. * Pſ.136,8.9.
Sir.43,2.6.9.10.
36. Wenn ſolche * ordnungen ab-
gehen vor mir, ſpricht der HErr:
ſo ſoll auch aufhören der ſame Jſrael,
daß er nicht mehr ein volck vor mir
ſey ewiglich. * c.33,25.
37. So ſpricht der HErr: Wenn
* man den himel oben kann meſſen,
und den grund der erden erforſchen;
ſo will Jch auch verwerfen den gan-
tzen ſamen Jſrael um alles, das ſie
thun, ſpricht der HErr. * c.33,22.
38. Siehe, * es kommt die zeit,
ſpricht der HErr, daß die ſtadt
des HErrn ſoll gebauet werden
vom thurn Hananeel an, bis ans
eckthor: * c.23,5.
39. Und die richtſchnur wird neben
demſelben weiter heraus gehen bis
an den hügel Gareb, und ſich gen
Gaath wenden:
40. Und das gantze thal der lei-
chen und der aſchen, ſamt dem gantzen
acker, bis an den bach Kidron, bis
zu der ecken am roßthor gegen mor-
gen, wird dem HErrn heilig
ſeyn, daß es nimmermehr zerriſſen
noch abgebrochen ſoll werden.

Das 32 Capitel.

Jeremias kaufft, zum zeichen
der wiederkunft aus Babel, ei-
nen acker.

1. DJs iſt das wort, das vom
HErrn geſchach zu Jere-
mia, im zehenten jahr Zedekia, des
königs Juda: * welches iſt das acht-
zehente jahr NebucadNezar. * c.25,1.
2. Dazumal * belägerte das heer
des königs zu Babel Jeruſalem.
Aber der prophet Jeremia lag ge-
fangen im vorhofe des gefängniſſes,
am hauſe des königs Juda.
* 2 Kön.25,1.2.
3. Dahin Zedekia, der könig Ju-
da, ihn hatte laſſen verſchlieſſen
und geſagt: Warum weiſſageſt Du

und ſprichſt; So ſpricht der HERR: Siehe, * ich gebe dieſe ſtadt in die hände des königs zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen. * c.21,7. c.27,6. c.34,2. c.38,3. c.39,1. ſq.

4. Und Zedekia, der * könig Juda, ſoll den Chaldäern nicht entrinnen: ſondern ich will ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit ſeinen augen ihn ſehen ſoll. * c.34,3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen: da ſoll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HERR. Denn ob ihr ſchon wieder die Chaldäer ſtreitet, ſoll * euch doch nichts gelingen. * c. 2, 37. 4 Moſ.14,41. Eſ.24,19.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HERRN wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Siehe, Hanameel, der ſohn Sallum, deines vettern, kommt zu dir und wird ſagen: Lieber, kauffe du meinen acker zu Anathoth; denn du haſt das nächſte freundrecht dazu, daß du ihn kauffen ſolt.

8. Alſo kam Hanameel, meines vettern ſohn, wie der HERR geſagt hatte, zu mir vor den hof des gefängniſſes und ſprach zu mir: Lieber, kauffe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt; denn du haſt * erbrecht dazu, und du biſt der nächſte; lieber kauffe ihn. Da merckte ich, daß es des HERRN wort wäre: * Ruth 4,3.4.

9. Und kauffte den acker von Hanameel, meines vettern ſohn, zu Anathoth; und wug ihm das geld dar, ſieben ſekel, und zehen ſilberlinge.

10. Und ſchrieb einen brief, und verſiegelte ihn, und nahm zeugen dazu: und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den verſiegelten kauffbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abſchrift.

12. Und gab den kauffbrief Baruch, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahaſeja, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines vettern und der zeugen, die im kauffbrief geſchrieben ſtunden, und aller Jüden, die am hofe des gefängniſſes wohneten.

13. Und befahl Baruch vor ihren augen, und ſprach:

14. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Nim dieſe briefe, den verſiegelten kauffbrief ſamt dieſer offenen abſchrift, und lege ſie in ein irden gefäß, daß ſie lange bleiben mögen.

15. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Noch ſoll man häuſer, äcker und weinberge kauffen in dieſem lande.

16. Und da ich den kauffbrief hatte Baruch, dem ſohn Nerja, gegeben; betete ich zum HERRN, und ſprach:

17. Ach HErr HERR, ſiehe, Du * haſt himmel und erde gemacht durch deine groſſe kraft und durch deinen ausgeſtreckten arm; und iſt † kein ding vor dir unmöglich. * c.27,5. † Luc.1,37. ꝛc.

18. * Der du wohl thuſt viel tauſenden, und vergilteſt die miſſethat der väter in den buſem ihrer kinder nach ihnen: du groſſer und ſtarcker GOtt, HERR Zebaoth iſt dein name. * 2 Moſ.34,7. ꝛc.

19. Groß * von rath † und mächtig von that: und deine ** augen ſtehen offen über alle wege der menſchenkinder, daß du einem ieglichen gebeſt nach ſeinem wandel und nach der frucht ſeines weſens. * c. 10, 6. † Luc.1,37. ** Pſ.62,13. Jer.16,17. Sir. 23, 28.

20. Der du in Egyptenland haſt zeichen und wunder gethan, bis auf dieſen tag, beyde an Iſrael und menſchen: und haſt dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages iſt.

21. Und haſt dein volck Iſrael aus Egyptenland geführet: durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgeſtreckten arm, und durch groß ſchrecken.

22. Und haſt ihnen dis land gegeben, welches du ihren vätern geſchworen hatteſt, daß du es ihnen geben wolteſt: * ein land, da milch und honig innen fleuſſt. * c. 11, 5.

23. Und da ſie hinein kamen und es beſaſſen, gehorchten ſie deiner ſtimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem geſetz; und alles, was du ihnen geboteſt, das ſie thun ſolten, das lieſſen ſie: darum du auch ihnen alle dis unglück lieſſeſt wiederfahren.

24. Siehe, dieſe ſtadt iſt belägert, daß ſie gewonnen und vor ſchwerdt, hunger und peſtilentz in der Chaldäer hände, welche wieder ſie ſtreiten, gegeben werden muß: und wie du geredt haſt, ſo gehets, das ſieheſt du.

25. Und

25. Und Du, HErr HERR, ſprichſt zu mir; kauffe du einen acker um geld, und nim zeugen dazu: ſo doch die ſtadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

27. Siehe, Ich der HERR bin ein GOtt alles fleiſches; *Solte mir etwas unmöglich ſeyn? *v.17. Luc. 1, 37. 2c.

28. Darum, ſo ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich* gebe dieſe ſtadt in der Chaldäer hände; und in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel; und er ſoll ſie gewinnen. *v. 3.

29. Und die Chaldäer, ſo wieder dieſe ſtadt ſtreiten, werden herein kommen: und ſie mit feuer anſtecken und verbrennen ſamt den häuſern, da* ſie auf den dächern Baal geräuchert und andern göttern tranckopfer geopfert haben, auf daß ſie mich erzürneten. *c. 19, 13.

30. Denn die kinder Iſrael und die kinder Juda haben*von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gefället: und die kinder Iſrael haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, ſpricht der HERR. *1 Moſ. 8, 21.

31. Denn ſint der zeit dieſe ſtadt gebauet iſt, bis auf dieſen tag, hat ſie mich zornig und grimmig gemacht: daß ich ſie muß von meinem angeſichte wegthun,

32. Um alle der bosheit willen der kinder Iſrael und der kinder Juda, die ſie gethan haben, daß ſie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürſten, prieſter und propheten, und die in Juda und Jeruſalem wohnen,

33. Haben * mir den rücken und nicht das angeſicht zugekehret, wiewol ich ſie ſtets lehren ließ: aber ſie wolten nicht hören, noch ſich beſſern. *c.2, 27. Ezech.23, 35.

34. Dazu* haben ſie ihre greuel in das haus geſetzt, das von mir den namen hat, daß ſie es verunreinigten. *c.7, 30. 2 Kön.21, 4.5.

35. Und * haben die höhen des Baals gebauet im thal Ben Hinnom, daß ſie ihre ſöhne und töchter dem † Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe und iſt mir nie in ſinn kommen, daß ſie ſolchen greuel thun ſolten: damit ſie Juda alſo zu ſündigen brächten. *c.7, 31. c.19, 5. † 3 Moſ.18, 21. 2c.

36. Und nun, um deswillen ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, alſo von dieſer ſtadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor ſchwerdt, hunger und peſtilentz, in die hände des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will ſie ſamlen aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſe durch meinen groſſen zorn, grimm und unbarmhertzigkeit; und will ſie wiederum an dieſen ort bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen.

38. Und*ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. *c.24, 7.

39. Und will ihnen einerley hertz und weſen geben, daß ſie mich fürchten ſollen ihr lebenlang: auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablaſſen ihnen gutes zu thun: und will ihnen meine furcht ins hertz geben, daß ſie nicht von mir weichen.

41. Und ſoll meine luſt ſeyn, daß ich ihnen guts thun ſoll: und ich will ſie in dieſem lande pflantzen, treulich, von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen.

42. Denn ſo ſpricht der HERR: Gleich wie ich über dis volck habe kommen laſſen alle dis groſſe unglück; alſo will Ich auch alles guts über ſie kommen laſſen, das Ich ihnen geredt habe.

43. Und ſollen noch äcker gekaufft werden in dieſem lande: davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kauffen und verbriefen, verſiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den ſtädten Juda, in ſtädten auf den gebirgen, in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage. Denn ich * will ihr gefängniß wenden, ſpricht der HERR. *c.29, 14. c.30, 3.

Das 33 Capitel.

Erlöſung aus der gefängniß Babel: Chriſtus und ſein reich verheiſſen.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu Jeremia zum andern mal, da er noch* im vorhofe des gefängniſſes verſchloſſen war, und ſprach: *c. 32, 2.

2. So

2. So ſpricht der HERR, der ſolches machet, thut und ausrichtet, *HERR iſt ſein name; *2 Moſ. 3, 15.

3. Ruffe mir, ſo will ich dir antworten und will dir anzeigen groſſe und gewaltige dinge, die du nicht weiſſeſt.

4. Denn ſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den* häuſern dieſer ſtadt und von den häuſern der könige Juda, welche abgebrochen ſind, bollwerck zu machen zur wehre; *Eſ. 22, 10.

5. Und von denen, ſo herein kommen ſind, daß ſie wieder die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todten leichnam, welche ich in meinem zorn und grimm erſchlagen will; denn ich habe mein angeſicht von dieſer ſtadt verborgen, um alle ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des gebets um friede und treue gewähren.

7. Denn ich will das* gefängniß Juda und das gefängniß Iſrael wenden: und will ſie bauen, wie von anfang. *c. 29, 14. c. 30, 3. 8.

8. Und* will ſie reinigen von aller miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget haben: und will ihnen vergeben alle miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget und übertreten haben. *c. 31, 34. Geſch. 10, 43.

9. Und das ſoll mir ein frölicher name, ruhm und preis ſeyn unter allen heiden auf erden: wenn ſie hören werden alle das gute, das Ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über alle dem gute und über alle dem friede, den Ich ihnen geben will.

10. So ſpricht der HERR: An dieſem ort, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder leute, noch vieh in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem bleibet, (die ſo verwüſtet ſind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen iſt)

11. *Wird man dennoch wiederum hören geſchrey von freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut, und die ſtimme derer, ſo da ſagen, Dancket dem HERRN Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt und thut immerdar guts; und derer, ſo da danckopfer bringen zum hauſe des HERRN. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, ſpricht der HERR. *c. 7, 34.

12. So ſpricht der HERR Zebaoth: An dieſem ort, der ſo wüſte iſt, daß *weder leute noch vieh darinnen ſind, und in allen ſeinen ſtädten, werden dennoch wiederum hirtenhäuſer ſeyn, die da heerde weiden; *c. 32, 43.

13. Beyde* in ſtädten auf den gebirgen, und in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage, im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in ſtädten Juda; es ſollen dennoch wiederum die heerden gezehlet aus- und eingehen, ſpricht der HERR. *c. 32, 44.

14. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hauſe Iſrael und dem hauſe Juda geredt habe.

15. *In denſelbigen tagen, und zur ſelbigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächs aufgehen laſſen: und ſoll ein könig ſeyn, der wohl regieren wird; und ſoll †recht und gerechtigkeit anrichten auf erden. *c. 23, 5. Eſ. 4, 2. † Eſ. 32, 1.

16. Zur ſelbigen zeit ſoll Juda geholfen werden, und* Jeruſalem ſicher wohnen: und man wird ihn nennen, der HERR, der unſere gerechtigkeit iſt. *c. 23, 6. 5 Moſ. 33, 28.

17. Denn ſo ſpricht der HERR: *Es ſoll nimmermehr fehlen, †es ſoll einer von David ſitzen auf dem ſtuhl des hauſes Iſrael. *c. 35, 19. † 1 Kön. 9, 5.

18. Desgleichen ſolls nimmermehr fehlen, es ſollen prieſter und Leviten ſeyn vor mir: die da brandopfer thun, und ſpeisopfer anzünden, und opfer ſchlachten ewiglich.

19. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

20. So ſpricht der HERR: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht ſey zu ſeiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knecht David, daß er nicht einen ſohn habe zum könige auf ſeinem ſtuhl; und mit den Leviten und prieſtern, meinen dienern.

22. Wie* man des himmels heer nicht zehlen, noch den ſand am meer nicht meſſen kann: alſo will ich mehren den ſamen Davids, meines knechts; und die Leviten, die mir dienen. *1 Moſ. 15, 5. c. 22, 17.

23. Und

23. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

24. Haſt du nicht geſehen, was dis volck redet und ſpricht, hat doch der HERR auch die zwey geſchlechte verworfen, welche er auserwehlet hatte; und läſtern mein volck, als ſolten ſie nicht mehr mein volck ſeyn.

25. So ſpricht der HERR: Halt * ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden; * c. 31, 36.

26. So will ich auch verwerfen den ſamen Jacob, und David, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem ſamen nehme, die da herrſchen über den ſamen Abraham, Iſaac und Jacob; denn * ich will ihr gefängniß wenden, und mich über ſie erbarmen. * c.32,44. Ez.39,25. Hoſ.6,11.

Das 34 Capitel.

Zedekiä und ſeiner unterthanen gefängniß und ſtraffen, wegen verbrechung des freyjahrs.

1. DIs iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, da * NebucadNezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer und allen königreichen auf erden, ſo unter ſeiner gewalt waren, und allen völckern, ſtritten wieder Jeruſalem und alle ihre ſtädte, und ſprach: * 2 Kön.24,10. ſq.

2. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Gehe hin, und ſage Zedekia, dem könige Juda, und ſprich zu ihm; So ſpricht der HERR, ſiehe, ich * will dieſe ſtadt in die hände des königs zu Babel geben und er ſoll ſie mit feuer verbrennen. * c.38,18.23.

3. Und Du ſolt ſeiner hand nicht entrinnen, ſondern gegriffen und in ſeine hand gegeben werden: daß du ihn * mit augen ſehen und mündlich mit ihm reden wirſt, und gen Babel kommen. * c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HERRN wort: So ſpricht der HERR von dir; du ſolt nicht durchs ſchwerdt ſterben,

5. Sondern du ſolt im friede ſterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, ſo vor dir geweſen ſind, * gebrennet hat: ſo wird man auch über dich brennen und dich † klagen, ach herr! Denn Ich habe es geredt, ſpricht der HERR. * 2 Chron.16,14. † Jer.22,18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle dieſe worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jeruſalem:

7. Da das heer des königs zu Babel ſchon ſtritte wieder Jeruſalem und wieder alle * übrige ſtädte Juda, nemlich wieder Lachis und Aſeka; denn dieſe waren, als die veſten ſtädte, noch überblieben unter den ſtädten Juda. * Eſ. 36, 1. 2.

8. Dis iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia: nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gantzen volck zu Jeruſalem, ein freyjahr auszuruffen;

9. Daß ein * ieglicher ſeinen * knecht und ein ieglicher ſeine magd, ſo Ebräer und Ebräerin wären, ſolte frey geben; daß kein Jude den andern unter denſelbigen leibeigen hielte. * 2 Moſ.21,2. 3 Moſ.25,39. 5 Moſ. 15, 12.

10. Da gehorchten alle fürſten und alles volck, die ſolchen bund eingangen waren, daß ein ieglicher ſolte ſeinen knecht und ſeine magd frey geben und ſie nicht mehr leibeigen halten: und gaben ſie los.

11. Aber darnach kehreten ſie ſich um und forderten die knechte und mägde wieder zu ſich, die ſie frey gegeben hatten: und zwungen ſie, daß ſie knechte und mägde ſeyn muſten.

12. Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und ſprach:

13. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich * habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich ſie aus Egyptenland, aus dem dienſthauſe, führete, und ſprach; * 2 Moſ.21,2. 5 Moſ.15,12.

14. * Wenn ſieben jahr um ſind, ſo ſoll ein ieglicher ſeinen bruder, der ein Ebräer iſt und ſich ihm verkaufft und ſechs jahr gedienet hat, frey von ſich laſſen. Aber eure väter † gehorchten mir nicht, und neigeten ihre ohren nicht. * 2 Moſ.21,2. ꝛc. † Jer.7,24.25. c.25,4. c.35,15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr lieſſet ausruffen, ein ieglicher ſeinem nächſten: und habt des einen bund gemacht vor mir im hauſe, das nach meinem namen genennet iſt.

16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen und entheiliget meinen namen: und ein ieglicher fordert ſeinen knecht und ſeine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß ſie ihr ſelbſt eigen wären; und zwinget ſie nun, daß ſie eure knechte und mägde ſeyn müſſen.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausrieffet, ein ieglicher ſeinem bruder, und ſeinem nächſten; ſiehe, ſo ruffe ich, ſpricht der HERR, euch ein freyjahr aus, zum *ſchwerdt, zur peſtilentz, zum hunger; und will euch in keinem königreich auf erden bleiben laſſen. *c. 21, 9.

18. Und will die leute, ſo meinen bund übertreten und die worte des bundes, den ſie vor mir gemacht haben, nicht halten, ſo machen, wie das kalb, das ſie in zwey ſtücke getheilet haben und *zwiſchen den theilen hingegangen ſind: *1 Moſ. 15, 17.

19. Nemlich die fürſten Juda, die fürſten Jeruſalem, die kämmerer, die prieſter und das gantze volck im lande, ſo zwiſchen des kalbes ſtücken hingegangen ſind.

20. Und * will ſie geben in ihrer feinde hand und derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: †daß ihre leichnam ſollen den vögeln unter dem himmel und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden. *c. 21, 7. c. 22, 25. †c. 7, 33. c. 9, 22. Offenb. 19, 21.

21. Und Zedekia, den könig Juda, und ſeine fürſten will ich geben in die hände ihrer feinde und *derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: und dem heer des königs zu Babel, die ietzt von euch abgezogen ſind. *c. 21, 7.

22. Denn ſiehe, ich will ihnen befehlen, ſpricht der HERR: und will *ſie wieder vor dieſe ſtadt bringen, und ſollen wieder ſie ſtreiten und ſie gewinnen und † mit feuer verbrennen; und will die ſtädte Juda verwüſten, daß niemand mehr da wohnen ſoll. *c. 37, 8. † 2 Kön. 25, 9.

Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorſam, und des jüdiſchen volcks ungehorſam.

1. Dis iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, zur zeit Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, und ſprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen: und führe ſie in des HERRN haus, in der capellen eine, und ſchencke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jaſanja, den ſohn Jeremia, des ſohns Habazinja, ſamt ſeinen brüdern und allen ſeinen ſöhnen, und das gantze haus der Rechabiter:

4. Und führete ſie in des HERRN haus, in die capelle der kinder Hanan, des ſohns Jegdalja, des mannes GOttes; welche neben der fürſten capelle iſt, über der capelle Maſeja, des ſohns Sallum, des thorhüters.

5. Und ich ſatzte den kindern von der Rechabiter hauſe becher voll weins und ſchalen vor: und ſprach zu ihnen, trincket wein.

6. Sie aber antworteten: Wir trincken nicht wein. Denn unſer vater Jonadab, der ſohn Rechab, hat uns geboten, und geſagt: Ihr und eure kinder ſollet nimmermehr keinen wein trincken,

7. Und kein haus bauen, keinen ſamen ſäen, keinen weinberg pflantzen noch haben; ſondern ſollet in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Alſo gehorchen wir der ſtimme unſers vaters Jonadab, des ſohns Rechab, in allem, das er uns geboten hat: daß wir keinen wein trincken unſer lebenlang, weder wir, noch unſere weiber, noch ſöhne, noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuſer, darinnen wir wohneten: und haben weder weinberge, noch äcker, noch ſamen;

10. Sondern wohnen in hütten und gehorchen und thun alles, wie unſer vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber *NebucadNezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog; ſprachen wir, kommt, laſſt uns gen Jeruſalem ziehen vor dem heer der Chaldäer und Syrer: und ſind alſo zu Jeruſalem blieben. *c. 34, 1.

12. Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia, und ſprach:

13. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Gehe hin, und ſprich zu denen in Juda und zu den bürgern zu Jeruſalem; Wollt ihr euch denn nicht beſſern, daß ihr meinen worten gehorchet? ſpricht der HERR.

14. Die

14. Die worte Jonadab, des ſohns Rechab, die er ſeinen kindern geboten hat, daß ſie nicht ſollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein bis auf dieſen tag, darum, daß ſie ihres vaters gebot gehorchen: Ich* aber habe ſtets euch predigen laſſen, noch gehorchet ihr mir nicht. *c. 25, 3. 4.

15. So hab ich auch ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten, und laſſen ſagen: * Bekehret euch, ein ieglicher von ſeinem böſen weſen, und beſſert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; ſo ſollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe. Aber † ihr woltet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen:

*c. 18, 11. c. 25, 5. 2c. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadab, des ſohns Rechab, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten; aber dis volck gehorchet mir nicht.

17. Darum ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth und der GOtt Iſrael: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jeruſalem kommen laſſen alle das unglück, das ich wieder ſie geredt habe; darum, daß * ich zu ihnen geredt habe und ſie nicht wollen hören, ich habe geruffen und ſie mir nicht wollen antworten. *c. 7, 13. c. 26, 5. Eſ. 65, 12. c. 66, 4.

18. Und zum hauſe der Rechabiter ſprach Jeremia: So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habet gehorchet, und alle ſeine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo; * Es ſoll dem Jonadab, dem ſohne Rechab, nimmer fehlen, es ſoll iemand von den ſeinen allezeit vor mir ſtehen.

*c. 33, 17. 18.

Das 36 Capitel.

Jeremiä predigten werden zerriſſen, verbrennet, und von neuem geſchrieben.

1. IM * vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort zu Jeremia vom HERRN, und ſprach: *c. 25, 1.

2. Nim ein buch und ſchreibe darein alle rede, die ich zu dir geredt habe über Iſrael, über Juda und alle völcker, von der zeit an, da ich zu dir geredt habe, nemlich von der zeit Joſia an bis auf dieſen tag;

3. Ob * vielleicht das haus Juda, wo ſie hören alle † das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, ſich bekehren wolten, ein ieglicher von ſeinem böſen weſen; damit ich ihnen ihre miſſethat und ſünde vergeben könte. *c. 26, 3. Ezech. 12, 3. † Jer. 35, 17.

4. Da rieff * Jeremia Baruch, dem ſohn Nerja: derſelbige Baruch ſchrieb in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des HERRN, die er zu ihm geredt hatte. *c. 32, 2.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HERRN haus gehen.

6. Du aber gehe hinein und lis das buch, darein du des HERRN rede aus meinem munde geſchrieben haſt, vor dem volck im hauſe des HERRN am faſteltage; und ſolt ſie auch leſen vor den ohren des gantzen Juda, die aus ihren ſtädten herein kommen:

7. Ob * ſie vielleicht ſich mit beten vor dem HERRN demüthigen wolten, und ſich bekehren ein ieglicher von ſeinem böſen weſen; denn der zorn und grimm iſt groß, davon der HERR wieder dis volck geredt hat. *c. 26, 3.

8. Und Baruch, der ſohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HERRN aus dem buch läſe im hauſe des HERRN.

9. Es begab ſich aber im fünften jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, im neunten monden, daß man eine faſten verkündigte vor dem HERRN allem volck zu Jeruſalem und allem volck, das aus den ſtädten Juda gen Jeruſalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremiä, im hauſe des HERRN: in der capellen Gemarja, des ſohns Saphan, des cantzlers; im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hauſe des HERRN, vor dem gantzen volck.

11. Da nun Michaja, der ſohn Gemarja, des ſohns Saphan, alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem buch:

12. Ging er hinab ins königs
haus, in die cantzley; und ſiehe, da=
ſelbſt ſaſſen alle fürſten; Eliſama,
der cantzler; Delaja, der ſohn Se=
maja; Elnathan, der ſohn Achbor;
Gemarja, der ſohn Saphan; und
Zedekia, der ſohn Hananja, ſamt al=
len fürſten.
13. Und Michaja zeigete ihnen an
alle rede, die er gehöret hatte, da
Baruch las aus dem buch vor den
ohren des volcks.
14. Da ſandten alle fürſten Judi,
den ſohn Nethanja, des ſohns Se=
lemja, des ſohns Chuſi, nach Ba=
ruch; und lieſſen ihm ſagen: Nim
das buch, daraus du vor dem volck
geleſen haſt, mit dir und komme.
Und Baruch, der ſohn Nerja, nahm
das buch mit ſich und kam zu ihnen.
15. Und ſie ſprachen zu ihm: Se=
tze dich und lis, daß wirs hören.
Und Baruch las ihnen vor ihren
ohren.
16. Und da ſie alle die rede höre=
ten, entſatzten ſie ſich einer gegen
dem andern; und ſprachen zu Ba=
ruch: Wir wollen alle dieſe rede
dem könige anzeigen.
17. Und fragten den Baruch: Sa=
ge uns, wie haſt du alle dieſe rede aus
ſeinem munde geſchrieben?
18. Baruch ſprach zu ihnen: Er
las mir alle dieſe rede aus ſeinem
munde, und ich ſchrieb ſie mit tin=
ten ins buch.
19. Da ſprachen die fürſten zu
Baruch: Gehe hin, und verbirge
dich mit Jeremia; daß niemand
wiſſe, wo ihr ſeyd.
20. Sie aber gingen hinein zum
könige in den vorhof: und lieſſen
das buch behalten in der kammer Eli=
ſama, des cantzlers; und ſagten
vor dem könige an alle dieſe rede.
21. Da ſandte der könig den Judi,
das buch zu holen: derſelbige nahm
es aus der kammer Eliſama, des
cantzlers. Und Judi las vor dem
könige und vor allen fürſten, die bey
dem könige ſtunden.
22. Der könig aber ſaß im winter=
hauſe, im neunten monden, vor dem
camin.
23. Als aber Judi drey oder vier
blat geleſen hatte: zerſchnitte ers
mit einem ſchreibmeſſer und warfs
ins feuer, das auf dem caminher=
de war; bis das buch gantz verbrante
im feuer.

24. Und niemand entſatzte ſich,
noch zerriß ſeine kleider: weder der
könig noch ſeine knechte, ſo doch alle
dieſe rede gehöret hatten.
25. Wiewol Elnathan, Delaja und
Gemarja baten den könig, er wolte
das buch nicht verbrennen: aber er
gehorchte ihnen nicht.
26. Dazu gebot noch der könig Je=
rahmeel, dem ſohn Hamelech; und
Seraja, dem ſohn Aſriel; und Se=
lamja, dem ſohn Abdeel: ſie ſolten
Baruch, den ſchreiber; und Jeremia,
den propheten, greiffen. Aber der
HERR hatte ſie verborgen.
27. Da geſchach des HERRN
wort zu Jeremia, nachdem der kö=
nig das buch und die * rede, ſo Ba=
ruch hatte geſchrieben aus dem mun=
de Jeremia, verbrant hatte, und
ſprach: * v.4.
28. Nim dir wiederum ein an=
der buch und ſchreib alle vorige re=
den darein, die im erſten buch ſtun=
den, welches Jojakim, der könig Ju=
da, verbrant hat.
29. Und ſage von Jojakim, dem
könige Juda: So ſpricht der HERR;
Du haſt dis buch verbrant und ge=
ſagt, warum haſt du drein geſchrie=
ben, daß der könig von Babel wer=
de kommen und dis land verder=
ben und machen, * daß weder leu=
te noch vieh darinnen mehr ſeyn
werden? * c.32,43. c.33,10.12.
30. Darum ſpricht der HERR
von Jojakim, dem könige Juda:
Es ſoll keiner von den ſeinen auf
dem ſtuhl David ſitzen, und ſein
* leichnam ſoll hingeworfen des ta=
ges in der hitze und des nachts in
dem froſt liegen; * c.22,19.
31. Und ich will ihn und ſeinen ſa=
men und ſeine knechte heimſuchen
um ihrer miſſethat willen; und ich
will über ſie und über die bürger zu
Jeruſalem und über die in Juda
kommen laſſen * alle das unglück,
das ich ihnen geredt habe und ſie
doch nicht gehorchen. * c.35,17.
32. Da nahm Jeremia ein ander
buch, und gabs Baruch, dem ſohn
Nerja, dem ſchreiber: der ſchrieb
darein aus dem munde Jeremia al=
le die reden, ſo in dem buch ſtunden,
das Jojakim, der könig Juda, hatte
mit feuer verbrennen laſſen; und
über dieſelbigen wurden der reden
noch viel mehr, denn jener waren.

Das 37 Capitel.

Jeremias wird geſchlagen und gefangen.

1. Und * Zedekia, der ſohn Joſia, ward könig an ſtatt Jechanja, des ſohns Jojakim: denn Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda. * c. 52, 1. 2c.

2. Aber er und ſeine knechte und das volck im lande gehorchten nicht des HERRN worten, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es ſandte gleichwol der könig Zedekia Juchal, den ſohn Selemja, und Zephanja, den ſohn Maſeja, den prieſter, zum propheten Jeremia, und ließ ihm ſagen: * Bitte den HERRN, unſern GOtt, für uns. * c. 42, 2. Eſ. 37, 4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volck aus und ein, und legte ihn niemand ins gefängniß.

5. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen: und die Chaldäer, ſo vor Jeruſalem gelegen, da ſie ſolch gerücht gehöret hatten, waren von Jeruſalem abgezogen.

6. Und des HERRN wort geſchach zum propheten Jeremia, und ſprach:

7. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; So ſaget dem könige Juda, der euch zu mir geſandt hat, mich zu fragen; ſiehe, das heer Pharao, das euch zu hülfe iſt ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden * wieder kommen, und wieder dieſe ſtadt ſtreiten, und ſie gewinnen, und mit feuer verbrennen. * c. 34, 22.

9. Darum ſpricht der HERR alſo: Betrieget eure ſeelen nicht, daß ihr gedencket, die Chaldäer werden von uns abziehen; ſie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr ſchon ſchlüget das gantze heer der Chaldäer, ſo wieder euch ſtreiten; und blieben ihrer etliche verwundt über: ſo würden ſie doch ein ieglicher in ſeinem gezelt ſich aufmachen, und dieſe ſtadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jeruſalem war abgezogen um des heers willen Pharaonis:

12. Ging Jeremia aus Jeruſalem und wolte ins land Benjamin gehen, äcker zu beſtellen unter dem volck.

13. Und da er unter das thor Benjamin kam: da war einer beſtellt zum thorhüter, mit namen Jeria, der ſohn Selemja, des ſohns Hananja; derſelbige griff den propheten Jeremia und ſprach, du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören: ſondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürſten.

15. Und die fürſten wurden zornig über Jeremiam, und lieſſen ihn * ſchlagen: und worfen ihn ins gefängniß im hauſe Jonathan, des ſchreibers; denſelben ſatzten ſie zum kerckermeiſter. * c. 20, 2.

16. Alſo ging Jeremia in die grube und kercker, und lag lange zeit daſelbſt.

17. Und Zedekia, der könig, ſandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia ſprach: Ja; * denn du wirſt dem könige zu Babel in die hände gegeben werden. * c. 34, 21.

18. Und Jeremia ſprach zum könige Zedekia: Was hab ich wieder dich, wieder deine knechte und wieder dis volck geſündiget, daß ſie mich in den kercker geworfen haben?

19. Wo ſind nun eure propheten, die euch weiſſagten und ſprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über dis land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich und laß meine bitte vor dir gelten: und laß mich nicht wieder in Jonathan, des ſchreibers, haus bringen, daß ich nicht ſterbe daſelbſt.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man * Jeremiam im vorhofe des gefängniſſes behalten ſolte: und ließ ihm des tages ein läiblein brodts geben aus der beckergaſſen, bis daß alles brodt in der ſtadt auf war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe des gefängniſſes. * c. 32, 2.

Das 38 Capitel.

Jeremia wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könige erfordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der ſohn Mathan, und Gedalja,

der ſohn Paſhur, und Juchal, der ſohn Selemja, und * Paſhur, der ſohn Malchja, die rede, ſo Jeremia zu allem volck redete und ſprach:
*c. 20, 1.

2. So ſpricht der HERR; * Wer in dieſer ſtadt bleibet, der wird durch ſchwerdt, hunger und peſtilentz ſterben müſſen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll leben bleiben und wird † ſein leben wie eine beute davon bringen. *c.21, 9. † c.39, 18. c.45, 5.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Dieſe ſtadt ſoll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.

4. Da ſprachen die fürſten zum könige: Laß doch dieſen mann tödten; denn mit der weiſe * wendet er die kriegsleute ab, ſo noch übrig ſind in dieſer ſtadt; desgleichen das gantze volck auch, weil er ſolche worte zu ihnen ſaget; denn † der mann ſuchet nicht, was zum friede dieſem volck, ſondern was zum unglück dienet. * Luc.23, 2.14. † Amos 7, 10.

5. Der könig Zedekia ſprach: Siehe, er iſt in euren händen; denn der könig kann nichts wieder euch.

6. Da nahmen ſie Jeremiam und worfen ihn in die * grube Malchja, des ſohns Hamelech, die am vorhofe des gefängniſſes war: und lieſſen ihn an ſeilen hinab in die grube, da nicht waſſer, ſondern ſchlamm war. Und Jeremia ſanck in den ſchlamm.
*c.37, 16. 1 Moſ.37, 24. Zach.9, 11.

7. Als aber * EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer ins königs hauſe, hörete, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben ſaß im thor Benjamin: *c. 39, 16.

8. Da ging EbedMelech aus des königs hauſe, und redete mit dem könige, und ſprach;

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß ſie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers ſterben; denn es iſt * kein brodt mehr in der ſtadt.
*c. 37, 21.

10. Da befahl der könig EbedMelech, dem Mohren, und ſprach: Nim dreyſſig männer mit dir von dieſen, und zeuch den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er ſterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit ſich, und ging ins königs haus unter die ſchatzkammer, und nahm daſelbſt zerriſſene und vertragene alte lumpen, und ließ ſie an einem ſeil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, ſprach zu Jeremia: Lege die zerriſſene und vertragene alte lumpen unter deine achſeln um das ſeil. Und Jeremia thät alſo.

13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus der grube an den ſtricken. Und blieb alſo Jeremia im vorhofe des gefängniſſes.

14. Und der könig Zedekia ſandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu ſich holen, unter den dritten eingang am hauſe des HERRN. Und der könig ſprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, ſo tödteſt du mich doch; gebe ich dir aber einen rath, ſo gehorcheſt du mir nicht.

16. Da ſchwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr der HERR lebet, der uns dieſe ſeele gemacht hat, ſo will ich dich nicht tödten, noch * den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben ſtehen. * v. 4. 5.

17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia: So ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael; Wirſt du hinausgehen zu den fürſten des königs zu Babel, ſo ſolt du leben bleiben und dieſe ſtadt ſoll nicht verbrant werden, ſondern du und dein haus ſollen beym leben bleiben;

18. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen zu den fürſten des königs zu Babel, ſo † wird dieſe ſtadt den Chaldäern in die hände gegeben und werden ſie mit feuer verbrennen, und du wirſt auch nicht ihren händen entrinnen. * 2 Chr.36, 12. † Jer.34, 2.

19. Der könig Zedekia ſprach zu Jeremia: Ich beſorge mich aber, daß ich den Jüden, ſo zu den Chaldäern gefallen ſind, möchte übergeben werden, daß ſie mein ſpotten.

20. Jeremia ſprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der ſtimme des HERRN, die ich dir ſage: ſo wird dirs wohlgehen, und du wirſt leben bleiben.

21. Wirſt

21. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen; ſo iſt dis das wort, das mir der HErr gezeiget hat:
* 2 Chron. 36, 12.

22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden ſind in dem hauſe des königs Juda, werden hinaus müſſen zu den fürſten des königs zu Babel; dieſelbigen werden denn ſagen, ach, * deine tröſter haben dich überredt und verführet und in ſchlamm geführet, und laſſen dich nun ſtecken. * Eſ. 3, 12.

23. Alſo werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müſſen zu den Chaldäern, und * du ſelbſt wirſt ihren händen nicht entgehen: ſondern du wirſt vom könige zu Babel gegriffen, und dieſe ſtadt wird mit feuer verbrennet werden. * c. 32, 4. c. 34, 3.

24. Und Zedekia ſprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand dieſe rede erfahre, ſo wirſt du nicht ſterben.

25. Und obs die fürſten erführen, daß ich mit dir geredt habe: und kämen zu dir, und ſprächen: Sage an, was haſt du mit dem könige geredt; leugne es uns nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredt?

26. So ſprich: Ich habe den könig gebeten, daß er mich nicht wiederum lieſſe in Jonathans haus führen; ich möchte daſelbſt ſterben.

27. Da kamen alle fürſten zu Jeremia, und fragten ihn; und er ſagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da lieſſen ſie von ihm, weil ſie nichts erfahren konten.

28. Und Jeremia blieb im * vorhofe des gefängniſſes bis auf den tag, da Jeruſalem gewonnen ward.
* c. 37, 21.

Das 39 Capitel.

Jeruſalem wird erobert: Zedekia gefangen: Jeremias und Ebed-Melech erhalten.

1. Und es geſchach, daß Jeruſalem gewonnen ward. Denn im * neunten jahr Zedekia, des königs Juda, im zehenten monden kam NebucadNezar, der könig zu Babel und alle ſein heer vor Jeruſalem, und belagerten dieſelbige. * c. 52, 4.

2. Und im elften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die ſtadt:

3. Und zogen hinein alle fürſten des königs zu Babel, und hielten unter dem mittelthor; nemlich NergalſarEzer, SangarNebo; Sarſechim, der oberſte kämmerer; NergalſarEzer, der hofmeiſter; und alle andere fürſten des königs zu Babel.

4. Als * ſie nun Zedekia, der könig Juda, ſahe, ſamt ſeinen kriegsleuten: flohen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus bey des königs garten durchs thor zwiſchen zweyen mauren, und zogen durchs feld hindurch.
* Ezech. 12, 12.

5. Aber der Chaldäer heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fingen ihn: und brachten ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der ſprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor ſeinen augen tödten zu Riblath, und tödtete alle fürſten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die * augen ausſtechen: und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.
* 2 Kön. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer * verbranten beyde des königs haus und der bürger häuſer, und zerbrachen die mauren zu Jeruſalem.
* c. 52, 13.

9. Was aber noch vom volck in der ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war: die führete NebuſarAdan, der hofmeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen zeit NebuſarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda: und gab ihnen weinberge und dörflein ein.

11. Aber NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte NebuſarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia und geſagt:

12. Nim ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und * thue ihm kein leid; ſondern wie ers von dir begehret, ſo machs mit ihm.
* Pſ. 105, 15.

13. Da ſandte hin NebuſarAdan, der hauptmann, und NebuSasban, der oberſte kämmerer, NergalſarEzer, der hofmeiſter, und alle fürſten des königs zu Babel:

14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniſſes; und befohlen ihn Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, daß er ihn hinaus in ſein haus führete und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HERRN wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Siehe hin, und ſage EbedMelech, dem Mohren; So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will meine worte kommen laſſen über dieſe ſtadt zum unglück und zu keinem guten, und du ſolts ſehen zur ſelbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR: und ſolt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du * nicht durchs ſchwerdt falleſt; ſondern ſolſt dein leben wie eine beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HERR. * Hiob 5,20.

Das 40 Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.

1. DIs iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia, da ihn NebuſarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſolte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu ſich hatte laſſen holen, ſprach er zu ihm: Der HERR, dein GOtt, hat dis unglück über dieſe ſtätte geredt;

3. Und hats auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredt hat; denn ihr habet * geſündiget wieder den HERRN, und ſeiner ſtimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſolches wiederfahren. * c. 50, 7.

4. Und nun ſiehe, ich habe dich heute los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dirs mit mir gen Babel zu ziehen; ſo komm, du ſolt mir befohlen ſeyn: gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; ſo laß es anſtehen. Siehe, da haſt du das gantze land vor dir: wo dichs gut düncket und dir gefällt, da zeuch hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren ſeyn. Darum magſt du kehren zu * Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, welchen der könig zu Babel geſetzt hat über die ſtädte in Juda, und bey demſelbigen unter dem volck bleiben: oder gehe, wohin dirs gefället. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geſchencke, und ließ ihn gehen. * c. 39, 14.

6. Alſo kam Jeremia zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, gen Mizpa: und blieb bey ihm unter dem volck, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, ſo auf dem felde ſich enthielten, ſamt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den ſohn Ahikam, über das land geſetzt, und beyde über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführet waren:

8. Kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa; nemlich * Iſmael, der ſohn Nethanja; Johanan und Jonathan, die ſöhne Kareah; und Seraja, der ſohn Thanhumeth; und die ſöhne Ephai von Netophath; und Jeſanja, der ſohn Maachati; ſamt ihren männern. * c. 41, 1.

9. Und * Gedalja, der ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, thät ihnen und ihren männern einen eid, und ſprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan ſeyn ſollet: bleibet im lande und ſeyd dem könige zu Babel unterthan, ſo wirds euch wohl gehen. * 2 Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen: darum ſo ſamlet ein den wein und feigen und öhl, und legets in eure gefäſſe; und wohnet in euren ſtädten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Jüden, ſo im lande Moab und der kinder Ammon und in Edom und in allen ländern waren, da ſie höreten, daß der könig zu Babel hätte laſſen etliche in Juda überbleiben; und über ſie geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan:

12. Kamen ſie alle wieder von allen orten, dahin ſie verſtoſſen waren, ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und ſamleten ein ſehr viel weins und ſommerfrüchte.

13. Aber

13. Aber Johanan, der ſohn Kareah, ſamt alle den hauptleuten, ſo auf dem felde ſich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa;

14. Und ſprachen zu ihm: Weiſſt du auch, daß Baalis, der könig der kinder Ammon, geſandt hat Iſmael, den ſohn Nethanja, daß er dich ſoll erſchlagen? Das wolte ihnen aber Gedalja, der ſohn Ahikam, nicht glauben.

15. Da ſprach Johanan, der ſohn Kareah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: * Lieber, ich will hingehen und Iſmael, den ſohn Nethanja, ſchlagen, daß es niemand erfahren ſoll; warum ſoll er dich erſchlagen, daß alle Jüden, ſo zu dir verſamlet ſind, zerſtreuet werden und, die noch aus Juda überblieben ſind, umkommen?

* 1 Sam. 26, 8. 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der ſohn Ahikam, ſprach zu Johanan, dem ſohn Kareah: Du ſolt das nicht thun; es iſt nicht wahr, das du von Iſmael ſageſt.

Das 41 Capitel.

Iſmael erſchlägt Gedalja, wird deswegen von Johanan verfolget.

1. Aber im ſiebenten monden kam * Iſmael, der ſohn Nethanja, des ſohns Eliſama, aus königlichem ſtamm, ſamt den oberſten des königs, und zehen männer mit ihm, zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, gen Mizpa: und aſſen daſelbſt zu Mizpa mit einander. * c. 40, 8.

2. Und Iſmael, der ſohn Nethanja, machte ſich auf, ſamt den zehen männern, die bey ihm waren; und ſchlugen * Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, mit dem ſchwerdt zu tode: darum, daß ihn der könig zu Babel über das land geſetzt hatte. * c. 40, 5.

3. Dazu alle Jüden, die bey Gedalja waren zu Mizpa: und die Chaldäer, die ſie daſelbſt funden, und alle kriegsleute ſchlug Iſmael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalja erſchlagen war und noch niemand wuſte:

5. Kamen achtzig männer von Sichem, von Silo und von Samaria, und hatten die bärte abgeſchoren, und ihre kleider zerriſſen, und ſich zerritzt; und trugen ſpeisopfer und weihrauch mit ſich, daß ſie es brächten ins haus des HERRN.

6. Und Iſmael, der ſohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denſelbigen entgegen: ging daher und weinete. Als er nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Ihr ſollt zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, kommen.

7. Da ſie aber mitten in die ſtadt kamen: ermordete ſie Iſmael, der ſohn Nethanja, und die männer, ſo bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die ſprachen zu Iſmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben ſchätze im acker liegen von weitzen, gerſten, öhl und honig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie nicht mit den andern.

9. Der brunn aber, darein Iſmael die todten leichnam warf, welche er hatte erſchlagen, ſamt dem Gedalja, iſt der, den der könig Aſſa machen ließ wieder Baeſa, den könig Iſrael; den füllete Iſmael, der ſohn Nethanja, mit den erſchlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Iſmael, der ſohn Nethanja, gefangen weg, ſamt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebuſar Adan, der hauptmann, hatte geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam: und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der ſohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alle das übel, das Iſmael, der ſohn Nethanja, begangen hatte:

12. Nahmen ſie zu ſich alle männer und zogen hin wieder Iſmael, den ſohn Nethanja, zu ſtreiten; und traffen ihn an bey dem groſſen waſſer an Gibeon.

13. Da nun alles volck, ſo bey Iſmael war, ſahe den Johanan, den ſohn Kareah; und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren: wurden ſie froh.

14. Und das gantze volck, das Iſmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte ſich um: und kehreten wiederum zu Johanan, dem ſohn Kareah.

15. Aber Iſmael, der ſohn Nethanja, entrann dem Johanan, mit acht männern: und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der ſohn Kareah, ſamt allen hauptleuten des heers, ſo bey ihm waren, nahmen alle das übrige volck (ſo ſie wieder-

bracht hatten von Iſmael, dem ſohn Nethanja) aus Mizpa zu ſich; weil Gedalja, der ſohn Ahikam, erſchlagen war: nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kämmerer, ſo ſie von Gibeon hatten wiederbracht.

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete: und * wolten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. * 2 Kön. 25,26.

18. Denn ſie furchten ſich vor ihnen: weil Iſmael, der ſohn Nethanja, Gedalja, den ſohn Ahikam, erſchlagen hatte; den der könig zu Babel über das land geſetzt hatte.

Das 42 Capitel.

Jeremias wiederräth den Jüden in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle hauptleute des heers; Johanan, der ſohn Kareah; Jeſanja, der ſohn Hoſaja; ſamt dem gantzen volck, beyde klein und groß;

2. Und ſprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unſer gebet vor dir gelten und bitte für uns den HERRN, deinen GOtt, um alle dieſe übrigen (denn unſer iſt leider wenig blieben von vielen, wie du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen augen);

3. Daß uns der HERR, dein GOtt, wolte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun ſollen.

4. Und der prophet Jeremia ſprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und ſiehe, ich will den HERRN, euren GOtt, bitten, wie ihr geſagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.

5. Und ſie ſprachen zu Jeremia: Der HERR ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HERR, dein GOtt, an uns befehlen wird. * 2 Moſ. 19,8.

6. Es ſey guts oder böſes, ſo wollen wir gehorchen der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, zu dem wir dich ſenden: auf daß es uns wohl gehe, ſo wir der ſtimme des HERRN, unſers Gottes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geſchach des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rieff er Johanan, dem ſohn Kareah; und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren; und allem volck, beyde klein und groß;

9. Und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, zu dem ihr mich geſandt habt, daß ich euer gebet vor ihn ſolte bringen;

10. Werdet ihr in dieſem lande bleiben, ſo will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflantzen, und nicht ausreuten, denn es hat mich ſchon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr ſollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, ſpricht der HERR; ihr ſollt euch vor † ihm nicht fürchten: denn Ich will bey euch ſeyn, daß ich euch helfe und von ſeiner hand errette. * c. 41,18. † Eſ. 41,10.

12. Ich will euch barmhertzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber ſagen, wir wollen nicht in dieſem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der ſtimme des HERRN, eures GOttes;

14. Sondern ſagen, nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg ſehen, noch der poſaunen ſchall hören, und nicht hunger brodtshalben leiden müſſen; daſelbſt wollen wir bleiben:

15. Nun, ſo höret des HERRN wort, ihr übrigen aus Juda. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Werdet ihr euer angeſicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daſelbſt bleiben wollet;

16. So ſoll euch das ſchwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, des ihr euch beſorget, ſoll ſtets hinter euch her ſeyn in Egypten und ſollet daſelbſt ſterben.

17. Denn ſie ſeyn wer ſie wollen, die ihr angeſicht richten, daß ſie in Egypten ziehen, daſelbſt zu bleiben: die ſollen ſterben * durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz; und ſoll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Ich über ſie will kommen laſſen. * 2 Sam. 24,13.

18. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jeruſalem gegangen iſt, ſo ſoll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr zum fluch, zum wunder, ſchwur und ſchande werdet, und dieſe ſtätte nicht mehr ſehen ſollet.

19. Das wort des HERRN gilt
euch, ihr übrigen aus Juda: daß ihr
nicht in Egypten ziehet. Darum ſo
wiſſet, daß ich euch heute bezeuge.
20. Ihr werdet ſonſt euer leben
verwahrloſen. Denn Ihr habt mich
geſandt zum HERRN, eurem GOtt,
und geſagt: Bitte den HERRN,
unſern GOtt, für uns; und * alles,
was der HERR, unſer GOtt, ſa-
gen wird, das zeige uns an, ſo wol-
len wir darnach thun. * v. 5.
21. Das hab ich euch heute zu wiſ-
ſen gethan: aber ihr wollet der ſtim-
me des HERRN, eures GOttes,
nicht gehorchen; noch alle dem, das
er mir an euch befohlen hat.
22. So ſollet ihr nun wiſſen, daß
ihr durchs ſchwerdt, hunger und pe-
ſtilentz ſterben müſſet an dem ort,
dahin ihr gedencket zu ziehen, daß
ihr daſelbſt wohnen wollet.

Das 43 Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

1. DA Jeremia alle worte des
HERRN, ihres GOttes, hat-
te ausgeredt zu allem volck, wie ihm
denn der HERR, ihr GOtt, alle die-
ſe worte an ſie befohlen hatte;
2. Sprach Aſarja, der ſohn Hoſa-
ja, und Johanan, der ſohn Kareah,
und alle freche männer zu Jeremia:
Du leugſt; der HERR, unſer GOtt,
hat dich nicht zu uns geſandt; noch
geſagt, ihr ſollt nicht in Egypten
ziehen, daſelbſt zu wohnen;
3. Sondern Baruch, der ſohn
Nerja, beredet dich des, uns zuwie-
der; auf daß wir den Chaldäern
übergeben werden, daß ſie uns töd-
ten und gen Babel wegführen.
4. Alſo gehorchte Johanan, der
ſohn Kareah, und alle hauptleute
des heers, ſamt dem gantzen volck,
der ſtimme des HERRN nicht, daß
ſie im lande Juda wären blieben:
5. Sondern Johanan, der ſohn
Kareah, und alle hauptleute des
heers, nahmen zu ſich alle übrigen
aus Juda, ſo von allen völckern,
dahin ſie geflohen, wieder kommen
waren, daß ſie im lande Juda woh-
neten;
6. Nemlich männer, weiber und
kinder, dazu des königs töchter, und
alle ſeelen, die NebuſarAdan, der
hauptmann, bey Gedalja, dem ſohn
Ahikam, des ſohns Saphan, hatte
gelaſſen; auch den propheten Jere-
mia, und Baruch, den ſohn Nerja.
7. Und zogen in Egyptenland:
denn ſie wolten der ſtimme des
HERRN nicht gehorchen, und ka-
men gen Thachpanhes.
8. Und des HERRN wort ge-
ſchach zu Jeremia zu Thachpanhes,
und ſprach:
9. Nim groſſe ſteine und ver-
ſcharre ſie im ziegelofen, der vor der
thür am hauſe Pharao iſt zu Thach-
panhes, daß die männer aus Juda
zuſehen.
10. Und ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HERR Zebaoth, der
GOtt Iſrael; Siehe, ich will hin-
ſenden und meinen knecht Nebu-
cadNezar, den könig zu Babel, ho-
len laſſen; und will ſeinen ſtuhl
oben auf dieſe ſteine ſetzen, die ich
verſcharret habe; und er ſoll ſein
gezelt darüber ſchlagen.
11. Und er ſoll kommen, und Egy-
ptenland ſchlagen: und tödten, wen
es trifft; gefangen führen, * wen es
trifft; mit dem ſchwerdt ſchlagen,
wen es trifft. * c. 15, 2.
12. Und ich will * die häuſer der
götter in Egypten mit feuer anſte-
cken, daß er ſie verbrenne und weg-
führe. Und er ſoll ihm Egyptenland
anziehen, wie ein hirte ſein kleid an-
zeucht: und mit frieden von dannen
ziehen. * 2 Moſ. 12, 12. 4 Moſ. 33, 4.
13. Er ſoll die bildſeulen zu Beth-
Semes in Egyptenland zerbrechen,
und die götzenkirchen in Egypten mit
feuer verbrennen.

Das 44 Capitel.

**Die wiederſpenſtigen Jüden wer-
den von Jeremia geſtrafft.**

1. DIs iſt das wort, das zu Jere-
mia geſchach an alle Jüden, ſo
in Egyptenland wohneten, nemlich
zu Migdal, zu Thachpanhes, zu
Noph, und die im lande Pathros
wohneten, und ſprach:
2. So ſpricht der HERR Zebaoth,
der GOtt Iſrael; Ihr habt geſehen
alle das übel, das ich habe kommen
laſſen über Jeruſalem und über alle
ſtädte in Juda; und ſiehe, heutiges
tages ſind ſie wüſte, und wohnet nie-
mand darinnen;
3. Und das um ihrer bosheit willen,
die ſie thäten, daß ſie mich erzürne-
ten und hingingen und räucherten
und dieneten * andern göttern, welche
weder ſie, noch ihr, noch eure väter
kenneten. * 5 Moſ. 7, 16. c. 12, 30.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine knechte, die propheten; und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche greuel, die ich haſſe.

5. Aber ſie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht: daß ſie ſich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. * c.7,24.26. c.11,8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrante über die ſtädte Juda, und über die gaſſen zu Jeruſalem: daß ſie zur wüſten und öde worden ſind, wie es heutiges tages ſtehet.

7. Nun ſo ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: Warum thut Ihr doch ſo groß übel wieder euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und ſäugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch euer hände werck und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und ſchmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr vergeſſen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks: das euch begegnet iſt im lande Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

10. Noch ſind ſie bis auf dieſen tag nicht gedemüthiget: fürchten ſich auch nicht und wandeln nicht in meinem geſetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgeſtellet habe.

11. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will mein angeſicht wieder euch richten zum unglück; und gantz Juda ſoll ausgerottet werden.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, ſo ihr angeſicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen: es ſoll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; * durchs ſchwerdt ſollen ſie fallen, und durch hunger ſollen ſie umkommen, beyde klein und groß; ſie ſollen durchs ſchwerdt und hunger ſterben; und ſollen ein † ſchwur, wunder, fluch und ſchmach werden. * c.42,17. † c.24,9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem * ſchwerdt, hunger und peſtilentz heimſuchen, gleich wie ich zu Jeruſalem gethan habe: * c.24,10. c.29,17. c.42,17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner ſoll entrinnen noch überbleiben; die doch darum hieher kommen ſind in Egyptenland zur herberge, daß ſie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin ſie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es ſoll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wuſten, daß ihre weiber * andern göttern räucherten; und alle weiber, ſo mit groſſem hauffen da ſtunden; ſamt allem volck, die in Egyptenlande wohneten und in † Pathros; und ſprachen: * c.7,17.18. † Eſ.11,11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HErrn uns ſageſt, wollen wir dir nicht gehorchen;

17. Sondern * wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unſerm munde gehet; und wollen Melecheth des himmels räuchern; und derſelbigen tranckopfer opfern, wie wir und unſere väter, unſere könige und fürſten gethan haben in den städten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem; da hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und ſahen kein unglück. * 5 Moſ. 29,19.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelaſſen Melecheth des himmels zu räuchern, und tranckopfer zu opfern: haben wir allen mangel gelitten, und ſind durchs ſchwerdt und hunger umkommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern, und tranckopfer opfern: das thun wir ja nicht ohn unſerer männer willen, daß wir derſelbigen kuchen backen und tranckopfer opfern, ſie zu bekümmern.

20. Da ſprach Jeremia zum gantzen volck, beyde männern und weibern und allem volck, die ihm ſo geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das räuchern, ſo ihr in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem getrieben habt, ſamt euren vätern, königen, fürſten und allem volck im lande, und hats zu hertzen genommen:

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden konte euren böſen wandel und greuel, die ihr thätet; daher auch euer land *zur wüſten, zum wunder und zum fluch worden iſt, daß niemand drinnen wohnet, wie es heutiges tages ſtehet. *c.44, 2.6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wieder den HERRN geſündiget, und der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und in ſeinem geſetz, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt: darum iſt auch euch ſolch unglück wiederfahren, wie es heutiges tages ſtehet.

24. Und Jeremia ſprach zu allem volck, und zu allen weibern: Höret des HERRN wort, alle ihr aus Juda, ſo in Egyptenlande ſind:

25. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredt und mit euren händen vollnbracht, das ihr ſagt; wir wollen unſere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derſelbigen räuchern und tranckopfer opfern. Wolan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. So höret nun des HERRN wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich ſchwere bey meinem groſſen namen, ſpricht der HERR, daß mein name nicht mehr ſoll durch einiges menſchen mund aus Juda genennet werden im gantzen Egyptenlande; der da ſage, ſo wahr der HErr HERR lebet.

27. Siehe, ich will über ſie *wachen zum unglück, und zu keinem guten: daß, wer aus Juda in Egyptenlande iſt, ſoll durchs ſchwerdt und hunger umkommen, bis ein ende mit ihnen habe. *c.31,28. Bar.2,9.

28. Welche aber dem ſchwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins land Juda *wiederkommen müſſen mit geringem hauffen. Und alſo werden denn alle die übrigen aus Juda, ſo in Egyptenland gezogen waren, daß ſie daſelbſt herbergeten, erfahren: wes wort wahr worden ſey, meines oder ihres. *Eſ.11,11.

29. Und zum zeichen, ſpricht der HERR, daß Ich euch an dieſem ort heimſuchen will, damit ihr wiſſet, daß mein wort ſoll wahr werden über euch zum unglück;

30. So ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will Pharao Haphra, den könig in Egypten, übergeben in die hände ſeiner feinde und derer, die ihm nach ſeinem leben ſtehen; gleich wie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand *Nebucad-Nezar, des königs zu Babel, ſeines feindes und der ihm nach ſeinem leben ſtund. *2 Chron.36,13.20.

Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröſtet.

1. Dis iſt das wort, ſo der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem ſohn Nerja; da *er dieſe rede auf ein buch ſchrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda; und ſprach: *c.36,4.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von dir, Baruch.

3. Du ſprichſt: Wehe mir! wie hat mir der HErr jammer über meinen ſchmertzen zugefüget; ich ſeufzte mich müde, und finde keine ruhe.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HERR; Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflantzet habe, das reute ich aus, ſamt dieſem gantzẽ meinem eigenen lande.

5. Und du begehreſt dir groſſe dinge, begehre es nicht: denn ſiehe, ich will unglück kommen laſſen über alles fleiſch, ſpricht der HERR; aber deine ſeele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du zieheſt.

Das 46 Capitel.

Egypten ſoll eingenommen und zerſtöret, die Jüden aus der gefängniß erlöſet werden.

1. Dis iſt das wort des HERRN, das zu dem propheten Jeremia geſchehen iſt, wieder alle heiden.

2. Wieder Egypten: Wieder das heer Pharao Necho, des königs in Egypten, welches lag am waſſer Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, Nebucad Nezar, ſchlug im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda.

3. Rüſtet ſchilde und tartſchen, und ziehet in den ſtreit.

4. Spannet roſſe an, und laſſet reuter aufſitzen, ſetzet die helme auf: und ſchärfet die ſpieſſe, und ziehet pantzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind und die flucht

geben und ihre helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen: ſchrecken iſt um und um, ſpricht der HERR.

6. Der ſchnelle kann nicht entfliehen, noch der ſtarcke entrinnen. Gegen mitternacht am waſſer Phrath ſind ſie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog, wie *ein ſtrom: und ſeine wellen ſich erhuben, wie des waſſers? *Pſ. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein ſtrom, und ſeine wellen erhuben ſich wie des waſſers. Und ſprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die ſtadt verderben, ſamt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, ſitzet auf die roſſe, rennet mit den wagen, laſſet die helden ausziehen: die Mohren, und aus Put, die den ſchild führen, und die ſchützen aus Lydia.

10. Denn dis iſt der tag des HErrn HERRN Zebaoth: ein tag der rache, daß er ſich an ſeinen feinden räche, da das ſchwerdt freſſen und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn ſie müſſen dem HErrn HERRN Zebaoth ein ſchlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen *Gilead und hole ſalbe, jungfrau, tochter aus Egypten: aber es iſt umſonſt, daß du viel artzeneyeſt; du wirſt doch nicht heil. *c. 8, 22.

12. Deine ſchande iſt unter die heiden erſchollen, deines heulens iſt das land voll: denn ein held fället über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis iſt das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete: da NebucadNezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und ſagets an zu Migdal; ſagets an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur wehre; denn das ſchwerdt wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht beſtehen? Der HERR hat ſie ſo geſtürtzet.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen: daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da ſprachen ſie: Wolauf, laſſet uns wieder zu
volck ziehen in unſer vaterl
dem ſchwerdt des tyrannen.

17. Daſelbſt ſchrie man ihne
Pharao, der könig in Egypte
er hat ſein gezeit gelaſſen.

18. So wahr als ich lebe,
*der könig, der HERR Zebao
er wird daher ziehen, ſo hoc
berg Thabor unter den b
und wie der Carmel am mee
*Pſ. 24, 10.

19. Nim dein wandergere
einwohnerin, tochter Egypt
Noph wird wüſte und verbr
den, daß niemand darinn
nen wird.

20. Egypten iſt ein *ſehr*
kalb, aber es kommt von
nacht der ſchlächter.

21. Und taglöhner, *ſo d*
wohnen, ſind auch wie gemäſt
ber: aber ſie müſſen ſich
wenden, flüchtig werden *mit*
der, und werden nicht be
denn *der tag ihres unfalls
über ſie kommen, nemlich die
rer heimſuchung. *c. 50, 31. †
22. Sie fahren daher, daß
niſch praſſelt, und komm
heerskraft: und bringen äx
ſie, wie die holtzhauer.

23. Dieſelbigen werden hau
in ihrem walde, ſpricht der H
daß nicht zu zehlen iſt: denn ih
mehr weder *heuſchrecken, di
mand zehlen kann. *Richt. 6, 5.

24. Die tochter Egypten ſteh
ſchanden: denn ſie iſt dem volc
mitternacht in die hände gege

25. Der HERR Zebaoth, der
Iſrael, ſpricht: Siehe, ich will h
ſuchen den regenten zu No und
Pharao, und Egypten ſamt ſ
*göttern und königen; ja Pha
mit allen, die ſich auf ihn verlaſſ
*c. 43, 12. Eſ. 10, 10. c. 19,

26. Daß ich ſie gebe in die händ
denen, die ihnen nach ihrem *leben*
hen; und in die hände Nebucad
zar, des königs zu Babel, und ſei
knechte; und darnach *ſolt du bew*
net werden, wie vor alters, ſpr
der HERR. *c. 21, 7. c. 34,

27. Aber *du, mein *knecht* Jac
fürchte dich nicht: und du, Iſra
verzage nicht. Denn ſiehe, ich will
aus fernen landen und deinem
men aus dem lande ſeiner gef
niß helfen: daß Jacob ſoll wi

ommen, und im friede ſeyn, und
ie fülle haben, und niemand ſoll
hn ſchrecken. * c.30,10. Eſ.44,2.
28. Darum * fürchte dich nicht, du
Jacob, mein knecht, ſpricht der
HERR: denn Ich bin bey dir. † Mit
llen heiden, dahin ich dich verſtoſſen
abe, will ichs ein ende machen: aber
it dir will ichs nicht ein ende ma-
hen; ſondern ich will dich züchtigen
it maſſe, auf daß ich dich nicht un-
eſtrafft laſſe. * Eſ.41,10. † Jer.30,11.

Das 47 Capitel.

Weiſſagung wieder die Philiſter, yrum und Zidon.

Dis iſt das wort des HERRN,
das zum propheten Jeremia
eſchach wieder * die Philiſter: ehe
enn Pharao Gaza ſchlug. * Eſ.14,29.
Ezech.25,15.16. Zeph.2,5. Zach.9,5.
2. So ſpricht der HERR: Siehe,
s kommen waſſer herauf von mit-
ernacht, die eine fluth machen wer-
en; und beyde land und was dar-
inen iſt, beyde ſtädte und die, ſo
rinnen wohnen, wegreiſſen wer-
en: daß die leute werden ſchreyen,
nd alle einwohner im lande heulen;
3. Vor dem getümmel ihrer ſtar-
ken roſſe, ſo daher traben; und vor
em raſſeln ihrer wagen, und pol-
ern ihrer räder; daß ſich die väter
icht werden umſehen nach den kin-
ern, ſo verzagt werden ſie ſeyn;
4. Vor dem tage, ſo da kommt zu
erſtören alle Philiſter und auszu-
euten Tyrum und Zidon, ſamt
hren andern gehülfen. Denn der
HERR wird die Philiſter, die das
übrige ſind aus * der inſel Caph-
thor verſtören. * Amos 9,7.
5. Gaza wird kahl werden, und
Aſcalon, ſamt den übrigen in ih-
ren gründen, verderbet. Wie lange
* ritzeſt du dich? * 3 Moſ.19,28.
6. O du ſchwerdt des HERRN,
wenn wilt du doch aufhören? Fah-
re doch in deine ſcheide, und ruhe,
und ſey ſtille.
7. Aber wie kanſt du aufhören:
weil der HERR dir befehl gethan
hat wieder Aſcalon, und dich wieder
die anfurt am meer beſtellet?

Das 48 Capitel.

Weiſſagung wieder Moab.

1. Wieder * Moab. So ſpricht
der HERR Zebaoth, der
GOtt Iſrael: Wehe der ſtadt Ne-
bo, denn ſie iſt zerſtöret und liegt
elend; Kiriathaim iſt gewonnen:
die veſte ſtehet elend, und iſt zer-
riſſen. * Eſ.16,1.
2. Der trotz Moab iſt aus, den ſie
an Hesbon hatten: denn man ge-
dencket böſes wieder ſie; nemlich,
kommt, * wir wollen ſie ausrotten,
daß ſie kein volck mehr ſeyn. Und du
Madmen, muſt auch verderbet wer-
den: das ſchwerdt wird hinter dich
kommen. * Pſ.83,4. Jer.11,19.
3. Man höret ein geſchrey zu Ho-
ronaim, vom verſtören und groſſen
jammer.
4. Moab iſt zerſchlagen, man hö-
ret ihre jungen ſchreyen.
5. Denn ſie gehen mit weinen den
weg hinauf gen Luhith, und die fein-
de hören ein jammergeſchrey den
weg von Horonaim herab:
6. Nemlich, hebet euch weg und
errettet euer leben; aber du wirſt
ſeyn, wie die heide in der wüſten.
7. Darum, daß du dich auf deine
gebäue verläſſeſt und auf deine ſchä-
tze, ſolt Du auch gewonnen werden:
und Camos * muß hinaus gefangen
wegziehen, ſamt ſeinen prieſtern und
fürſten. * 1 Kön. 11,7.
8. Denn der verſtörer wird über
alle ſtädte kommen, daß nicht eine
ſtadt entrinnen wird; es ſollen bey-
de die gründe verderbet, und die
ebene verſtöret werden: denn der
HERR hats geſagt.
9. Gebet Moab federn: er wird
ausgehen, als flöge er; und ihre
ſtädte werden wüſte liegen, daß nie-
mand darinnen wohnen wird.
10. Verflucht ſey, der des HERRN
werck läſſig thut. Verflucht ſey, der
ſein ſchwerdt aufhält, daß es nicht
blut vergieſſe.
11. Moab iſt von ſeiner jugend
auf ſicher geweſt, und auf ſeinen he-
fen ſtill gelegen, und iſt nie aus ei-
nem faß ins andere gegoſſen, und
nie ins gefängniß gezogen: darum
iſt ſein geſchmack ihm blieben, und
ſein geruch nicht verändert worden.
12. Darum ſiehe, ſpricht der HERR:
es kommt die zeit, daß ich ihnen will
ſchröter ſchicken; die ſie ausſchroten
ſollen, und ihre faſſe ausleeren, und
ihre legel zerſchmettern.
13. Und Moab ſoll über dem Ca-
mos zu ſchanden werden: gleich wie
* das haus Iſrael über Bethel zu
ſchanden worden iſt, darauf ſie ſich
verlieſſen. * 1 Kön.12,29.

14. Wie * dürft ihr ſagen; Wir ſind die helden, und die rechten kriegsleute? * Eſ. 16, 6.

15. So doch Moab muß verſtöret, und ihre ſtädte * erſtiegen werden, und ihre beſte mannſchaft zur ſchlachtbanck herab gehen müſſen: ſpricht der könig, welcher heiſſt der HERR Zebaoth. * c. 46, 18.

16. Denn der unfall Moab wird ſchier kommen, und ihr unglück eilet ſehr.

17. Lieber, habt doch mitleiden mit ihnen, die ihr um ſie her wohnet und ihren namen kennet: und ſprechet, wie iſt die * ſtarcke ruthe und der herrliche ſtab ſo zerbrochen? * c. 46, 15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohneſt: und ſitze in der dürre! Denn der verſtörer Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine veſten zerreiſſen.

19. Trit auf die ſtraſſe und ſchaue, du einwohnerin Aroer: frage die, ſo da fliehen und entrinnen; und ſprich, wie gehets?

20. Ach, Moab iſt verwüſtet und verderbet: heulet und ſchreyet; ſagets an zu Arnon, daß Moab verſtöret ſey.

21. Die ſtraffe iſt über das ebene land gangen: nemlich über Holon, * Jahza, Mephaath, * 4 Moſ. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,

23. Kiriathaim, BethGamul, BethMeon,

24. Kirioth, Bazra; und über alle ſtädte im lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moab iſt abgehauen und ihr arm iſt zerbrochen, ſpricht der HERR.

26. Machet ſie truncken (denn ſie hat ſich wieder den HERRN erhaben): daß ſie ſpeyen und die hände ringen müſſe, auf daß ſie auch zum geſpött werde.

27. Denn Iſrael hat dein geſpött seyn müſſen, als wäre er unter den dieben gefunden: und weil du ſolches wieder ſie redeſt, ſolt du auch weg müſſen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlaſſet die ſtädte und wohnet in den felſen: und thut wie die tauben, ſo da niſten in den hohlen löchern.

29. Man hat immer geſagt von dem ſtoltzen Moab, daß er ſehr ſtoltz ſey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig übermüthig.

30. Aber der HERR ſpricht: Ich kenne ſeinen zorn wohl, daß er nicht ſo viel vermag; und unterſtehet ſich mehr zu thun, denn ſein vermögen iſt.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das gantze Moab ſchreyen, und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich, Jaeſer, du weinſtock zu Sibma, weinen: denn deine reben ſind über das meer gefahren, und bis ans meer Jaeſer kommen; der verſtörer iſt in deine ernte und weinleſe gefallen.

33. Freude und wonne iſt aus dem felde weg und aus dem lande Moab, und man wird * keinen wein mehr keltern: der weintreter wird nicht mehr ſein lied ſingen; * Eſ. 16, 10.

34. Von des geſchreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erſchallet; von Zoar an, der dreyjährigen kuhe, bis gen Horonaim: denn auch die waſſer Nimrim ſollen verſiegen.

35. Und ich will, ſpricht der HERR, in Moab damit ein ende machen: daß ſie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern ſollen.

36. Darum * brummet mein hertz über Moab, wie eine trommete; und über die leute zu Kirheres brummet mein hertz, wie eine trommete: denn ſie habens übermacht, darum müſſen ſie zu boden gehen. * Eſ. 16, 11.

37. Alle * köpfe werden kahl seyn, und alle bärte abgeſchoren: aller hände zerritzt, und iedermann wird ſäcke anziehen. * Eſ. 3, 17. ſq. c. 15, 2. 3.

38. Auf allen dächern und gaſſen, allenthalben in Moab, wird man klagen: denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, ſpricht der HERR.

39. O wie iſt ſie verderbt, wie heulen ſie! wie ſchändlich hengen ſie die köpfe! und Moab iſt zum ſpott und zum ſchrecken worden allen, ſo um ſie her wohnen.

40. Denn ſo ſpricht der HERR: Siehe, er * fleuget daher wie ein adler, und breitet ſeine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.

41. Kiriath iſt gewonnen, und die veſten ſtädte ſind eingenommen: und das hertz der helden in Moab wird zur ſelbigen zeit seyn, wie * einer frauen hertz in kindesnöthen.

* c. 30, 6. c. 49, 22. 24. Sir. 48, 21.

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß ſie kein volck mehr ſeyn: darum, daß es ſich wieder den HERRN erhaben hat.

43. Furcht, grube und ſtrick kommt über dich, du einwohner in Moab, ſpricht der HERR.

44. Wer * der furcht entfleucht, der wird in die grube fallen; und wer aus der gruben kommt, der wird im ſtrick gefangen werden: denn ich will über Moab kommen laſſen ein jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der HERR. * Eſ. 24, 18. Amos 5, 19.

45. Die aus der ſchlacht entrinnen, werden zuflucht ſuchen zu Hesbon: aber es wird ein feuer aus Hesbon, und eine flamme aus Sihon gehen; welche die örter in Moab, und die kriegiſche leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! verloren iſt das volck Camos: denn man hat deine ſöhne und töchter genommen, und gefangen weggeführet.

47. Aber in der zukünftigen zeit will ich die gefängniß Moab wenden, ſpricht der HERR. Das ſey geſagt von der ſtraffe über Moab.

Das 49 Capitel.

Weiſſagung wieder etliche andere völcker, der Jüden nachbarn.

1. Wieder * die kinder Ammon ſpricht der HERR alſo: Hat denn Iſrael nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum beſitzet denn Malchom das land Gad, und ſein volck wohnet in jener ſtädten? * Ezech. 25, 2.

2. Darum * ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich will ein kriegsgeſchrey erſchallen laſſen über † Rabbath der kinder Ammon: daß ſie ſoll auf einem hauffen wüſte liegen, und ihre töchter mit feuer angeſtecket werden. Aber Iſrael ſoll beſitzen die, von denen ſie beſeſſen waren, ſpricht der HERR. * Eſ. 39, 6. † 5 Moſ. 3, 11. 2 Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon: denn Ai iſt verſtöret. Schreyet, ihr töchter Rabba, und ziehet ſäcke an, klaget und lauffet auf den mauren herum: denn Malchom * wird gefangen weggeführet, ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. * c. 48, 7.

4. Was trotzeſt du auf deine auen? Deine auen ſind verſäufft, du ungehorſame tochter: die du dich auf deine ſchätze verläſſeſt und ſprichſt in deinem hertzen, wer darf ſich an mich machen?

5. Siehe, ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen laſſen von allen, die um dich her wohnen; daß ein ieglicher ſeines weges vor ſich hinaus verſtoſſen werde und niemand ſey, der die flüchtigen ſamle.

6. Aber darnach will ich wieder * wenden das gefängniß der kinder Ammon, ſpricht der HERR. * c. 33, 7. 26. c. 48, 47.

7. * Wieder Edom.
So ſpricht der HERR Zebaoth: Iſt denn keine weisheit mehr zu Theman? Iſt denn kein rath mehr bey den klugen? Iſt ihre weisheit ſo loſe? * Eſ. 21, 11. Ezech. 25, 12. 13.

8. * Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tieff, ihr bürger zu Dedan: denn ich laſſe einen unfall über Eſau kommen, die zeit ſeiner heimſuchung. * v. 30.

9. Es ſollen weinleſer über dich kommen, die dir kein nachleſen laſſen: und diebe des nachts ſollen über dich kommen, die ſollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Eſau entblöſſet und ſeine heimliche orte geöffnet, daß er ſich nicht verſtecken kann: ſein ſame, ſeine brüder und ſeine nachbarn ſind verſtöret, daß ihrer keiner mehr da iſt.

11. Doch was übrig bleibet von deinen wäyſen, denen will Ich das leben gönnen: und deine witwen werden auf mich hoffen.

12. Denn ſo ſpricht der HERR: Siehe, * diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hatten, den kelch zu trincken, müſſen trincken; und Du ſolteſt ungeſtrafft bleiben? Du ſolt nicht ungeſtrafft bleiben, ſondern du muſt auch trincken. * c. 25, 29.

13. Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR: daß Bazra ſoll * ein wunder, ſchmach, wüſte und fluch werden; und alle ihre ſtädte eine ewige wüſte. * c. 42, 18.

14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß * eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey: Samlet euch und kommet her wieder ſie, machet euch auf zum ſtreit. * Obad. v. 1.

15. Denn ſiehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und verachtet unter den menſchen.

16. T

16. Dein trotz und deines hertzens
hochmuth hat dich betrogen: weil du
in felſenklüften wohneſt, und hohe
gebirge innen haſt. *Wenn du denn
gleich dein neſt ſo hoch machteſt als
der adler: dennoch will ich dich von
dannen herunter ſtürtzen, ſpricht
der HERR. *Obad. v. 4.
17. Alſo ſoll Edom wüſte werden,
* daß alle die, ſo vorüber gehen, ſich
wundern und pfeiffen werden über
alle ihre plage: *c. 50,13. c. 51,37.
18. Gleich wie Sodom und Go-
morra ſamt ihren nachbarn umgekeh-
ret iſt, ſpricht der HERR; daß nie-
mand daſelbſt wohnen, noch kein
menſch darinnen hauſen ſoll.
19. Denn ſiehe, er kommt herauf
wie ein löwe vom ſtoltzen Jordan
her wieder die veſte hütte: denn ich
will ihn daſelbſt her eilends lauffen
laſſen. Und * wer weiß, wer der
jüngling iſt, den ich wieder ſie rüſten
werde? Denn wer iſt mir gleich?
Wer will mich meiſtern: und wer
iſt der hirte, der mir wiederſtehen
kann? *c. 50, 44.
20. So höret nun den rathſchlag
des HERRN, den er über Edom
hat: und ſeine gedancken, die er
über die einwohner in Theman hat.
Was gilts, * ob nicht die hirtenkna-
ben ſie ſchleiffen werden und ihre
wohnung zerſtören: *c. 50, 45.
21. Daß die erde beben wird,
wenns in einander fället; und ihr
geſchrey wird man am ſchilfmeer
hören?
22. Siehe, er * fleugt herauf wie
ein adler und wird ſeine flügel aus-
breiten über Bazra. Zur ſelbigen
zeit wird das hertz der helden in
Edom ſeyn, wie das hertz einer frau-
en in kindesnöthen. *c. 48,40.
23. *Wieder Damaſcon.
Hemath und Arpad ſtehen jämmer-
lich: ſie ſind verzagt, denn ſie hören
ein böſe geſchrey: die am meer woh-
nen, ſind ſo erſchrocken, daß ſie nicht
ruhe haben können. *Eſ. 7,8. c. 17,1.
24. Damaſcus iſt verzagt, und gibt
die flucht: ſie zappelt und iſt * in
ängſten und ſchmertzen, wie eine frau
in kindesnöthen. *c. 50, 43.
25. Wie? iſt ſie nun nicht verlaſ-
ſen, die berühmte und fröliche ſtadt?
26. Darum werden ihre junge
mannſchaft auf ihren gaſſen darnie-
der liegen, und alle ihre kriegsleute
untergehen zur ſelbigen zeit: ſpricht
der HERR Zebaoth.

27. Und ich will die mauren zu
*Damaſco mit feuer anſtecken, daß
es die palläſte BenHadad verzehren
ſoll. *Amos 1, 4.
28. Wieder Kedar und die königrei-
che Hazor, welche NebucadNe-
zar, der könig zu Babel, ſchlug.
So ſpricht der HERR: Wolauf,
ziehet herauf in Kedar und verſtö-
ret die kinder gegen morgen.
29. Man wird ihnen ihre hütten
und heerde nehmen: ihre gezelte,
alle geräthe und camele werden ſie
wegführen: und man wird ſchreck-
lich über ſie ruffen um und um.
30. * Fliehet, hebet euch eilends
davon, verkriechet euch tieff, ihr ein-
wohner in Hazor, ſpricht der HERR:
denn NebucadNezar, der könig zu
Babel, hat etwas im ſinn wieder
euch und meinet euch. *v. 8.
31. Wolauf, ziehet herauf wieder
ein volck, das gnug hat und ſicher
wohnet, ſpricht der HERR: ſie
haben weder thür noch riegel, und
wohnen alleine.
32. Ihre camele ſollen geraubet,
und die menge ihres viehes genom-
men werden; und ich will ſie zer-
ſtreuen in alle winde, die in den
winckeln wohnen; und von allen or-
ten her will ich ihr unglück über ſie
kommen laſſen, ſpricht der HERR:
33. Daß Hazor ſoll eine * drachen-
wohnung und eine ewige wüſte wer-
den, daß niemand daſelbſt wohne
und kein menſch drinnen hauſe.
*c. 9, 11.
34. Dis iſt das wort des HERRN,
welches geſchach zu Jeremia, dem
propheten, wieder Elam im anfang
des königreichs Zedekia, des königs
Juda, und ſprach:
35. So ſpricht der HERR Zebaoth;
Siehe, ich will den bogen Elam zer-
brechen, ihre vornehmſte gewalt;
36. Und will die vier winde aus
den vier örtern des himmels über
ſie kommen laſſen, und will ſie in alle
dieſelbigen winde zerſtreuen; daß
kein volck ſeyn ſoll, dahin nicht ver-
triebene aus Elam kommen werden.
37. Und ich will Elam verzagt ma-
chen vor ihren feinden und denen,
die ihnen nach ihrem leben ſtehen;
und unglück über ſie kommen laſſen
mit meinem grimmigen zorn, ſpricht
der HERR: und * will das ſchwerdt
hinter ihnen her ſchicken, bis ich ſie
aufreibe. *3 Moſ. 26,33. Jer. 9,16.

38. Meinen ſtuhl will ich in Elam
ſetzen, und will beyde den könig und
die fürſten daſelbſt umbringen:
ſpricht der HERR.
39. Aber in zukünftiger zeit will*
ich das gefängniß Elam wieder wen-
den, ſpricht der HERR. *c.48,47.

Das 50 Capitel.

Zerſtörung Babel: Erlöſung
des jüdiſchen volcks.

1. DIs iſt das wort, welches der
HERR durch den propheten
Jeremia geredt hat, * wieder Babel
und das land der Chaldäer. *Eſ.13,1.
c.14,4. Jer.51,1.
2. Verkündiget unter den heiden,
und laſſet erſchallen, werfet ein pa-
nier auf; laſſet erſchallen, und ver-
bergets nicht; und ſprechet: Babel
iſt gewonnen, Bel ſtehet mit ſchan-
den, Merodach iſt zerſchmettert, ihre
götzen ſtehen mit ſchanden, und ihre
götter ſind zerſchmettert.
3. Denn es zeucht von mitternacht
ein volck herauf wieder ſie, welches
wird ihr land zur wüſten machen:
daß niemand darinnen wohnen wird,
ſondern beyde leute und viehe davon
fliehen werden.
4. In denſelbigen tagen und zur
ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wer-
den kommen die kinder Iſrael, ſamt
den kindern Juda: und * weinend
daher ziehen, und den HERRN, ih-
ren GOtt, ſuchen. *c.31,9.
5. Sie werden forſchen nach dem
wege gen Zion, daſelbſt hin ſich keh-
ren: * kommt, und laſſet uns zum
HERRN fügen mit einem ewigen
bunde, des nimmermehr vergeſſen
werden ſoll. *Eſ.2,3.
6. Denn mein volck iſt wie eine
verlorne heerde: ihre hirten haben
ſie verführet, und auf den bergen in
der irre gehen laſſen; daß ſie von
bergen auf die hügel gangen ſind,
und ihrer hürden vergeſſen.
7. Alles, was ſie antraff, das fraß
ſie; und ihre feinde ſprachen, wir
thun nicht unrecht: darum, daß ſie
ſich haben verſündiget an dem
HERRN in der wohnung der ge-
rechtigkeit; und an dem HERRN,
der ihrer väter hoffnung iſt.
8. Fliehet aus Babel, und ziehet
aus der Chaldäer lande: und ſtellet
euch als böcke vor der heerde her.
9. Denn ſiehe, Ich will groſſe völ-
cker mit hauffen aus dem lande ge-
gen mitternacht erwecken und wie-
der Babel herauf bringen, die ſich
wieder ſie ſollen rüſten, welche ſie
auch ſollen gewinnen: ſeine pfeile
ſind wie eines guten kriegers, der
nicht fehlet.
10. Und das Chaldäerland ſoll ein
raub werden; daß alle, die ſie be-
rauben, ſollen gnug davon haben,
ſpricht der HERR:
11. Darum, daß ihr euch des freuet
und rühmet, daß ihr mein erbtheil
geplündert habt; und lecket wie die
geilen kälber, und * wiehert wie die
ſtarcken gänle. *c.5,8.
12. Eure mutter ſtehet mit groſſen
ſchanden; und die euch geboren hat,
iſt zum ſpott worden: ſiehe, unter
den heiden iſt ſie die geringſte, wü-
ſte, dürr und öde.
13. Denn vor dem zorn des HErrn
muß ſie * unbewohnet und gantz wü-
ſte bleiben: daß alle, ſo vor Babel
übergehen, werden ſich verwundern
und pfeiffen über alle ihre plage.
*c.9,11. c.49,17. c.51,37.
14. Rüſtet euch wieder Babel um-
her, alle ſchützen; ſchieſſet in ſie, ſpa-
ret der pfeile nicht: denn ſie hat
wieder den HERRN geſündiget.
15. Jauchtzet über ſie um und um,
ſie muß ſich geben: ihre grundveſte
ſind gefallen, ihre mauren ſind abge-
brochen. Denn das iſt des HERRN
rache, rächet * euch an ihr: thut ihr,
wie ſie gethan hat. * Offenb.18,6.
*16. Rottet aus von Babel, beyde
den ſäemann und den ſchnitter in
der ernte: daß ein ieglicher * vor dem
ſchwerdt des tyrannen ſich kehre zu
ſeinem volck, und ein ieglicher flie-
he in ſein land. *c.46,16.
17. Iſrael hat müſſen ſeyn eine
zerſtreuete heerde, die die löwen
verſcheucht haben. Am erſten fraß
ſie der könig zu Aſſyrien: darnach
überwältigte ſie NebucadNezar, der
könig zu Babel.
18. Darum ſpricht der HERR
Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo:
Siehe, ich will den könig zu Ba-
bel heimſuchen und ſein land, gleich
wie ich den könig zu Aſſyrien heim-
geſucht habe.
19. Iſrael aber will ich wieder
heim zu ſeiner wohnung bringen:
daß ſie auf Carmel und Baſan wei-
den, und ihre ſeele auf dem gebirge
Ephraim und Gilead geſättiget wer-
den ſoll.

20. Zur ſelbigen zeit und in denſelbigen tagen wird man die miſſethat Iſrael ſuchen, ſpricht der HERR, aber es wird keine da ſeyn; und die ſünde Juda, aber es wird keine funden werden: denn *ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe.

* c.31,34. c.33,8.

21. Zeuch hinauf wieder das land, das alles verbittert hat; zeuch hinauf wieder die einwohner der heimſuchung: verhere und verbanne ihre nachkommen, ſpricht der HERR; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein kriegsgeſchrey im lande, und groſſer jammer.

23. Wie gehets zu, daß der *hammer der gantzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie gehets zu, daß † Babel eine wüſte worden iſt unter allen heiden? * c.51,20.

† Eſ.13,19. ſq.

24. Ich habe dir geſtellet, Babel; darum biſt du auch gefangen, ehe du dichs verſaheſt: du biſt troffen und ergriffen, denn du haſt den HERRN getrotzet.

25. Der HERR hat ſeinen *ſchatz aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht: denn ſolches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet.

* Röm. 2,5.

26. Kommt her wieder ſie, ihr vom ende; öffnet ihre kornhäuſer, werfet ſie in einen hauffen, und verbannet ſie: daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre rinder, führet ſie hinab zur ſchlachtbanck. Wehe ihnen: denn der tag iſt kommen, die zeit ihrer heimſuchung.

28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen; und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HERRN, unſers GOttes, und die rache ſeines tempels.

29. Ruffet vielen wieder Babel; belägert ſie um und um, alle bogenſchützen, und laſſet keinen davon kommen; *vergeltet ihr, wie ſie verdienet hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: denn ſie hat ſtoltz gehandelt wieder den HERRN, den heiligen in Iſrael. * Pſ.137,8.

30. Darum ſollen ihre junge mannſchaft fallen auf ihren gaſſen: und alle ihre kriegsleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR.

31. Siehe, du ſtoltzer, ich will an dich, ſpricht der HErr HERR Zebaoth: denn dein tag iſt kommen, die zeit deiner heimſuchung.

32. Da ſoll der ſtoltze ſtürtzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte: ich will ſeine ſtädte mit feuer anſtecken, das ſoll alles, was um ihn her iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda, müſſen gewalt und unrecht leiden; alle, die ſie gefangen weggeführet haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.

34. Aber ihr erlöſer iſt ſtarck, der heiſſt HERR Zebaoth: der wird ihre ſache ſo ausführen, daß er das land bebend und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt ſoll kommen, ſpricht der HERR, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürſten, u. über ihre weiſen.

36. Schwerdt ſoll kommen über ihre weiſſager, daß ſie zu narren werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſtarcken, daß ſie verzagen.

37. Schwerdt ſoll kommen über ihre *roſſe und wagen und allen pöbel, ſo drinnen iſt, daß ſie zu weibern werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſchätze, daß ſie geplündert werden. * c.51,30.

38. Trockene ſoll kommen über ihre waſſer, daß ſie verſiegen: denn es iſt ein götzenland, und trotzen auf ihre ſchreckliche götzen.

39. Darum ſollen *ungeheure thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen ſtrauſſen; und ſoll nimmermehr bewohnet werden, und niemand drinnen hauſen für und für: * Offenb. 18,2. ꝛc.

40. Gleich wie GOtt *Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehret hat, ſpricht der HERR; daß niemand drinnen wohne, noch kein menſch drinnen hauſe.

* 1 Moſ.19,24.25. ꝛc.

41. Siehe, es kommt *ein volck von mitternacht her: viel heiden und viel könige werden von der ſeiten des landes ſich aufmachen. * c.50,9.

42. Die haben bogen und ſchild, ſie ſind grauſam und unbarmhertzig: ihr geſchrey iſt wie das brauſen des meers: ſie reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegsmänner wieder dich, du tochter Babel.

43. Wenn

43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, ſo werden ihm die fäuſte entſincken: ihm wird ſo angſt und bange werden, *wie einer frauen in kindesnöthen. *c. 48, 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom ſtoltzen Jordan, wieder die veſten hütten: denn ich will ihn daſelbſt her eilends lauffen laſſen; und wer *weiß, wer der jüngling iſt, den ich wieder ſie rüſten werde? Denn † wer iſt mir gleich? wer will mich meiſtern? und wer iſt der hirte, der mir wiederſtehen kann? *c. 49, 19. † Hiob 38, 2.

45. So höret nun den rathſchlag des HERRN, den er über Babel hat: und ſeine gedancken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilts, ob nicht die hirtenknaben ſie ſchleiffen werden und ihre wohnung zerſtören?

46. Und die erde wird beben von dem geſchrey: und wird unter den heiden erſchallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51 Capitel.

Weiſſagung von der zerſtörung Babel wiederholet und beſtättiget.

1. SO ſpricht der HERR: Siehe, ich will einen ſcharfen wind erwecken wieder Babel und wieder ihre einwohner, die ſich wieder mich geſetzt haben.

2. Ich will auch worfler gen Babel ſchicken, die ſie worfeln ſollen und ihr land ausfegen: die allenthalben um ſie ſeyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre ſchützen werden nicht ſchieſſen, und ihre geharniſchten werden ſich nicht wehren können. So verſchonet nun ihrer jungen mannſchaft nicht, verbannet alle ihr heer:

4. Daß die erſchlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erſtochene auf ihren gaſſen.

5. Denn Iſrael und Juda ſollen nicht witwen von ihrem GOtt, dem HERRN Zebaoth, gelaſſen werden. Denn jener land hat ſich hoch verſchuldet am heiligen in Iſrael.

6. *Fliehet aus Babel, damit ein ieglicher ſeine ſeele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer miſſethat: Denn dis iſt die † zeit der rache des HERRN, der ein vergelter iſt und will ſie bezahlen. *c. 50, 8. Offenb. 18, 4. † Eſ. 34, 8.

7. Der güldene kelch zu Babel, der alle welt truncken gemacht hat, iſt in der hand des HERRN: alle heiden haben von ihrem wein getruncken, darum ſind die heiden ſo toll worden.

8. Wie plötzlich iſt * Babel gefallen und zerſchmettert! heulet über ſie: nehmet auch ſalben zu ihren wunden, ob ſie vielleicht möchte heil werden. * Offenb. 18, 2. ꝛc.

9. Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden. So laſſet ſie fahren, und laſſet uns ein ieglicher in ſein land ziehen. Denn ihre ſtraffe reichet bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolcken.

10. Der HERR hat unſere gerechtigkeit hervor gebracht: *kommt, laſſet uns zu Zion erzehlen die wercke des HERRN, unſers GOttes. * Pſ. 66, 16.

11. Ja, poliret nun die pfeile wohl und rüſtet die ſchilde: der HERR hat den muth der könige in Meden erweckt. Denn ſeine gedancken ſtehen wieder Babel, daß er ſie verderbe: denn * dis iſt die rache des HERRN, die rache ſeines tempels. * c. 50, 28.

12. Ja, ſtecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, ſetzet wächter, beſtellet die hut: denn der HERR gedencket etwas und wird auch thun, was er wieder die einwohner zu Babel geredt hat.

13. Die du * an groſſen waſſern wohneſt, und groſſe ſchätze haſt: dein ende iſt kommen, und dein geitz iſt aus. * Offenb. 17, 1.

14. Der HERR Zebaoth hat * bey ſeiner ſeele geſchworen: Ich will dich mit menſchen füllen, als wärens kefer, die ſollen dir ein liedlein ſingen. * Amos 6, 8.

15. Der die * erde durch ſeine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch ſeine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet. * 1 Moſ. 1, 6. ꝛc. Jer. 10, 12.

16. Wenn * er donnert, ſo iſt da waſſer die menge unter dem himmel: er zeucht die nebel auf vom ende der erden. Er macht die blitzen im regen, und läſſet den wind kommen aus heimlichen örtern. * c. 10, 13.

17. * Alle menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle goldſchmide ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern: denn ihre götzen ſind triegerey, und haben kein leben. * Jer. 10, 14.

18. Es iſt eitel nichts, und verführiſch werck: ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſucht werden.

19. Aber alſo iſt der nicht, der *Jacobs ſchatz iſt: ſondern der alle dinge ſchaffet, der iſts; und Jſrael iſt die ruthe ſeines erbes. Er heiſſet HERR Zebaoth. *c. 10, 16.

20. Du biſt mein *hammer, mein kriegswaffen: durch dich hab ich die heiden zerſchmiſſen und die königreiche zerſtöret. *c. 50, 23.

21. Jch *will deine roſſe und reuter zerſcheitern, ich will deine wagen und fuhrmänner zerſchmeiſſen. *c. 50, 37.

22. Jch will deine männer und weiber zerſchmeiſſen, ich will deine alten und jungen zerſchmeiſſen, ich will deine jünglinge und jungfrauen zerſchmeiſſen:

23. Jch will deine hirten und heerde zerſchmeiſſen, ich will deine bauren und joch zerſchmeiſſen, ich will deine fürſten und herren zerſchmeiſſen.

24. Denn ich will Babel und allen einwohnern der Chaldäer *vergelten alle ihre bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor euren augen: ſpricht der HERR. *c. 50, 29. 2 Theſſ. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher berg, der du alle welt verderbeſt, ſpricht der HERR: ich will meine hand über dich ſtrecken, und dich von den felſen herab weltzen, und will einen verbranten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckſtein noch grundſtein aus dir nehmen könne: ſondern eine ewige wüſte ſolt du ſeyn, ſpricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaſet die poſaunen unter den heiden, heiliget die heiden wieder ſie; ruffet wieder ſie die königreiche* Ararat, Meni und Aſcenas: beſtellet hauptleute wieder ſie; bringet roſſe herauf, wie flatternde kefer. *1 Moſ. 8, 4. Eſ. 37, 38.

28. Heiliget die heiden wieder ſie, nemlich die könige aus Meden ſamt allen ihren fürſten und herren und das gantze land ihrer herrſchaft;

29. Daß das land erbebe und erſchrecke: denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wieder Babel, daß er das land Babel zur wüſten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel w
nicht zu felde ziehen dürfen, ſo
müſſen in der veſtung bleiben :
ſtärcke iſt aus, und ſind weiber
den; ihre wohnungen ſind a
ſteckt, und ihre riegel zerbrochen

31. Es läufft hie einer und da
dem andern entgegen, und eine
ſchaft begegnet hie und da der
dern: dem könige zu Babel anz
gen, daß ſeine ſtadt gewonnen
bis ans ende;

32. Und die furt eingenommen,
die ſeen ausgebrant ſind, und
kriegsleute ſeyn blöde worden.

33. Denn alſo ſpricht der HE
Zebaoth, der GOtt Jſrael: Die t
ter Babel iſt wie eine tenne, w
man darauf driſchet; es wird i
ernte gar ſchier kommen.

34. NebucadNezar, der könig
Babel, hat mich gefreſſen und u
bracht: er hat aus mir ein leer
fäß gemacht, er hat mich verſchl
gen wie ein drache, er hat ſei
bauch gefüllet mit meinem niedli
ſten, er hat mich verſtoſſen.

35. Nun aber findet ſich über Ba
der frevel an mir begangen: u
mein fleiſch, ſpricht die einwohner
zu Zion; und mein blut über die ei
wohner in Chaldäa, ſpricht Jeruſ
lem.

36. Darum ſpricht der HERR a
ſo: Siehe, ich will dir deine ſac
ausführen und dich rächen; ich wi
ihr meer austrocknen, und ihre brun
nen verſeigen laſſen.

37. Und Babel ſoll zum ſteinhauf
fen und zur drachenwohnung wer
den: zum wunder und zum anpfeif
fen, daß niemand darinnen wohnet.

38. Sie ſollen mit einander brül
len, wie die löwen: und ſchreyen,
wie die jungen löwen.

39. Jch will ſie mit ihrem trincken
in die hitze ſetzen, und will ſie trun
cken machen: daß ſie frölich werden
und einen ewigen ſchlaff ſchlaffen,
von dem ſie nimmermehr aufwachen
ſollen, ſpricht der HERR.

40. Jch will ſie herunterführen,
wie *lämmer zur ſchlachtbanck: wie
die widder mit den böcken. *Eſ. 53, 7.

41. Wie iſt Seſach ſo gewonnen,
und die berühmte in aller welt ſo ein
genommen? Wie iſt Babel ſo zum
wunder worden unter den heiden?

42. Es iſt ein meer über Babel gan
gen, und ſie iſt mit deſſelbigen wellen
menge bedecket.

43. Ihre ſtädte ſind zur wüſten, und zu einem dürren öden lande worden: zum lande, da niemand innen wohnet und da kein menſch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgeſucht; und habe aus ſeinem rachen geriſſen, das er verſchlungen hatte; und ſollen die heiden nicht mehr zu ihm lauffen: denn es ſind auch die mauren zu Babel zerfallen.

45. Ziehet heraus, mein volck: und errette ein ieglicher ſeine ſeele, vor dem grimmigen zorn des HERRN.

46. Euer hertz möchte ſonſt weich werden und verzagen vor dem geſchrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geſchrey im jahr gehen, und nach demſelbigen im andern jahr auch ein geſchrey über gewalt im lande: und wird ein fürſt wieder den andern ſeyn.

47. Darum ſiehe, es kommt die zeit: daß ich die götzen zu Babel heimſuchen will, und ihr gantzes land zu ſchanden werden ſoll, und ihre erſchlagene darinnen liegen werden.

48. * Himmel und erden und alles, was darinnen iſt, werden jauchtzen über Babel, daß ihre verſtörer von mitternacht kommen ſind: ſpricht der HERR. * Offenb.18,20.

49. Und wie Babel in Iſrael die erſchlagenen gefället hat, alſo ſollen zu Babel die erſchlagenen gefället werden im gantzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem ſchwerdt entrunnen ſeyd: und ſäumet euch nicht. Gedencket des HERRN in fernem lande, und laſſet euch Jeruſalem im hertzen ſeyn.

51. Wir waren zu ſchanden worden, da wir die ſchmach hören muſten und die ſchande unſer angeſicht bedeckte: da die fremden über das heiligthum des hauſes des HERRN kamen.

52. Darum ſiehe, die zeit kommt, ſpricht der HERR: daß ich ihre götzen heimſuchen will, und im gantzen lande ſollen die tödtlich verwundeten ſeufzen.

53. Und wenn Babel * gen himmel ſtiege, und ihre macht in der höhe veſte machte: ſo ſollen doch verſtörer von mir über ſie kommen, ſpricht der HERR. * c.49,16.

54. Man höret ein geſchrey zu Babel, und einen groſſen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HERR verſtöret Babel: er verderbet ſie mit ſolchem groſſen geſchrey und getümmel, daß ihre wellen brauſen, wie die groſſen waſſer.

56. Denn es iſt über Babel der verſtörer kommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der GOtt der rache, der HERR, bezahlet ſie.

57. Ich will ihre fürſten, weiſen, herren und hauptleute und krieger * truncken machen, daß ſie einen ewigen ſchlaff ſollen ſchlaffen, davon ſie nimmermehr aufwachen: ſpricht † der könig, der da heiſſet HERR Zebaoth. * v.39. † Pſ.24,10.

58. So ſpricht der HERR Zebaoth: Die mauren der groſſen Babel ſollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angeſteckt werden; daß der heiden arbeit verloren ſey und verbrant werde, was die völcker mit mühe erbauet haben.

59. Dis iſt das wort, das der prophet Jeremia befahl Seraja, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahſea, da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jahr ſeines königreichs: und Seraja war ein friedſamer fürſt.

60. Und Jeremia ſchrieb alle das unglück, ſo über Babel kommen ſolte, in Ein buch: nemlich alle dieſe worte, die wieder Babel geſchrieben ſind.

61. Und Jeremia ſprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommſt, ſo ſchaue zu und lis alle dieſe worte,

62. Und ſprich; HERR, Du haſt geredt wieder dieſe ſtätte, daß du ſie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menſchen noch vieh, ſondern ewiglich wüſte ſey.

63. Und wenn du das buch haſt ausgeleſen; ſo binde einen * ſtein daran, und wirfs in den Phrath, * Offenb. 18, 21.

64. Und ſprich: Alſo ſoll Babel verſenckt werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über ſie bringen will, ſondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

Das 52 Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Jeruſalem: Jojachins erhöhung.

1. Zedekia * war ein und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regie-

regierete elf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. * c.37,1. 2 Kön.24,18. 2 Chron.36,10.11.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: gleichwie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn über Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſeinem angeſicht verwarf: und Zedekia fiel * ab vom könige zu Babel. * 2 Kön.24,20. Ezech.17,15.

4. Aber im neunten jahr ſeines königreichs, *am zehenten tage des zehenten monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer wieder Jeruſalem: und belagerten ſie, und machten eine ſchantze rings umher. * 2 Kön.25,1.2c.

5. Und blieb alſo die ſtadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden nahm der hunger überhand in der ſtadt, und hatte das volck vom lande nichts mehr zu eſſen.

7. Da brach man in die ſtadt: und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur ſtadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwiſchen den zwo mauren, zum garten des königs. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt her.

8. Und da dieſe zogen des weges durchs feld: jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerſtreuete ſich alle ſein heer von ihm.

9. Und ſie fingen * den könig und brachten ihn hinauf dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt: der ſprach ein urtheil über ihn. * 5 Moſ.28,36.

10. Alda * ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor ſeinen augen erwürgen, und erwürgete alle fürſten Juda zu Riblath. * c.39,6.7.

11. Aber Zedekia ließ er die * augen ausſtechen, und ließ ihn mit zwo ketten binden: und führete ihn alſo der könig zu Babel gen Babel und legte ihn ins gefängniß, bis daß er ſtarb. * 2 Kön.25,7.

12. Am zehenten tage des fünften monden, welches iſt das neunzehente jahr NebucadNezar, des königs zu Babel, kam NebuſarAdan, der hauptmann, der ſtets um den könig zu Babel war, gen Jeruſalem:

13. Und verbrante des HERRN haus, und des königs haus, und alle häuſer zu Jeruſalem; alle groſſe häuſer verbrante er mit feuer.

14. Und das gantze heer der Chaldäer, ſo bey dem hauptmann war, riſſen um alle mauren zu Jeruſalem rings umher.

15. Aber das arme volck, und andere volck, ſo noch übrig war in der ſtadt, und die zum könige zu Babel fielen, und das übrige handwercksvolck, führete NebuſarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volck auf dem lande ließ NebuſarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die * ehernen ſeulen am hauſe des HERRN, und das geſtühle, und das eherne meer am hauſe des HERRN, zerbrachen die Chaldäer: und führeten alle das ertz von denſelbigen gen Babel. * c.27,19.

18. Und die keſſel, ſchauffeln, meſſer, becken, kellen und alle eherne gefäſſe, die man im gottesdienſt pflegte zu gebrauchen, nahmen ſie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was gülden und ſilbern war, an bechern, räuchtöpfen, becken, keſſeln, leuchtern, löffeln und ſchalen:

20. Die zwo ſeulen, das eintzele meer; die zwölf eherne rinder, die an ſtatt des geſtühles ſtunden, welche * der könig Salomo hatte laſſen machen zum hauſe des HERRN. Dieſes alles geräthes ertz war unmeßlich viel. * 1 Kön.7,25.

21. Der * zwo ſeulen aber war eine iegliche achtzehen ellen hoch, und eine ſchnur zwölf ellen lang reichete um ſie her: und war vier finger dicke, und inwendig hohl. *2 Kön.25,17.

22. Und ſtund auf ieglicher ein eherner knauff fünf ellen hoch; und reiffe, und granatäpfel waren an ieglichem knauff rings umher, alles ehern: und war eine ſeule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel ſechs und neuntzig dran, und aller granatäpfel waren hundert an einem reiff rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den prieſter Seraja aus der erſten ordnung, und den prieſter Zephanja aus der andern ordnung, und drey thorhüter:

25. Und

25. Und * Einen kämmerer aus der
ſtadt, welcher über die kriegsleute
geſetzt war: und ſieben männer, wel-
che um den könig ſeyn muſten, die
in der ſtadt funden wurden: dazu
Sopher, den heerfürſten, der das
landvolck zu muſtern pflegte: dazu
ſechtzig mann landvolck, ſo in der
ſtadt funden wurden. * 2 Kön. 25, 19.
26. Dieſe nahm * NebuſarAdan,
der hauptmann, und brachte ſie dem
könige zu Babel gen Riblath.
* 2 Kön. 25, 20.
27. Und * der könig zu Babel
ſchlug ſie todt zu Riblath, die im lan-
de Hemath liegt. Alſo ward Juda
aus ſeinem lande weggeführet.
* 2 Kön. 25, 21.
28. Dis iſt das volck, welches Ne-
bucadNezar weggeführet hat: nem-
lich im ſiebenten jahr, drey tauſend
und drey und zwantzig Jüden;
29. Im achtzehenten jahr aber
des NebucadNezar, acht hundert
und zwey und dreyſſig ſeelen aus
Jeruſalem.
30. Und im drey und zwantzigſten
jahr des NebucadNezar führete Ne-
buſarAdan, der hauptmann, ſieben
hundert und fünf und viertzig ſeelen
weg aus Juda. Aller ſeelen ſind vier
tauſend und ſechs hundert.
31. Aber * im ſieben und dreyſſig-
ſten jahr, nachdem Jojachin, der
könig zu Juda, weggeführet war,
am fünf und zwantzigſten tage des
zwölften monden, erhub EvilMe-
rodach, der könig zu Babel, im jahr,
da er könig ward, das haupt Joja-
chin, des königs Juda, und ließ ihn
aus dem gefängniß. * 2 Kön. 25, 27.
32. Und * redete freundlich mit
ihm: und ſetzte ſeinen ſtuhl über der
könige ſtühle, die bey ihm zu Babel
waren. * 1 Moſ. 34, 3.
33. Und wandelte ihm ſeines ge-
fängniſſes kleider, daß er * vor ihm aß
ſtets ſein lebenlang. * 2 Sam. 9, 7.
34. Und ihm ward ſtets ſeine un-
terhaltung vom könige zu Babel ge-
geben, wie es ihm verordnet war:
ſein gantzes lebenlang, bis an
ſein ende.

Ende des Propheten Jeremiä.

Die Klaglieder Jeremiä.

Das 1 Capitel.

Des jüdiſchen volcks jammer-ſtand.

Wie lieget die ſtadt ſo wüſte,
1. die voll volcks war? Sie
iſt wie eine witwe: die ei-
ne fürſtin unter den heiden und eine
königin in den ländern war, muß
nun dienen.
2. Sie weinet des nachts, daß ihr
die thränen über die backen lauffen;
es iſt * niemand unter allen ihren
freunden, der ſie tröſte. Alle ihre
nächſten verachten ſie, und ſind ihre
feinde worden. * Pſ. 69, 21.
3. Juda iſt gefangen im elend, und
ſchweren dienſt: ſie wohnet unter
den heiden, und findet keine ruhe:
alle ihre verfolger halten ſie übel.
4. Die ſtraſſen gen Zion liegen wü-
ſte, weil niemand auf kein feſt komt:
alle ihre thore ſtehen öde, ihre prie-
ſter ſeuftzen: ihre jungfrauen ſehen
jämmerlich, und ſie iſt betrübt.
5. Ihre wiederſacher ſchweben em-
por, ihren feinden gehets wohl: denn
der HERR hat ſie voll jammers
gemacht, um ihrer groſſen ſünden
willen; und ſind ihre kinder gefan-
gen vor dem feinde hingezogen.
6. Es iſt von der tochter Zion aller
ſchmuck dahin: ihre fürſten ſind wie
die widder, die keine weide finden
und matt vor dem treiber hergehen.
7. Jeruſalem dencket in dieſer zeit,
wie elend und verlaſſen ſie iſt, und
wie viel guts ſie von alters her ge-
habt hat: weil alle ihr volck dar-
nieder lieget unter dem feinde, und
ihr niemand hilft; ihre feinde ſehen
ihre luſt an ihr, und ſpotten ihrer
ſabbathen.
8. Jeruſalem hat ſich verſündiget,
darum muß ſie ſeyn, wie ein unrein
weib: alle, die ſie ehreten, ver-
ſchmähen ſie ietzt, weil ſie ihre ſcham
ſehen; ſie aber ſeuftzet, und iſt zu-
rück gekehret.
9. Ihr unflat klebet an ihrem
ſaum: ſie hätte nicht gemeinet, daß
es ihr zuletzt ſo gehen würde: ſie iſt
ja zu greulich herunter geſtoſſen, und
hat dazu niemand, der ſie tröſtet.
Ach HERR, ſiehe an mein elend:
denn der feind pranget ſehr.

10. Der

10. Der feind hat ſeine hand an alle ihre kleinode gelegt: denn ſie muſte zuſehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen; *davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. *5 Moſ. 23, 3.

11. All ihr volck ſeufzet, und gehet nach brodt: ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß ſie die ſeele laben. Ach HERR, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und ſehet, ob irgend ein ſchmertzen ſey, wie mein ſchmertzen, der mich troffen hat. Denn der HERR hat mich *voll jammers gemacht am tage ſeines grimmigen zorns. *Pſ. 88, 4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füſſen ein netz geſtellet, und mich zurück geprellet: er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtraffe erwachet und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HERR hat zertreten alle meine ſtarcken, ſo ich hatte: er hat über mich ein feſt ausruffen laſſen, meine junge mannſchaft zu verderben. Der HERR hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten laſſen.

16. Darum *weine ich ſo, und meine beyde augen flieſſen mit waſſer: daß der tröſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand krigt. *Jer. 14, 17.

17. Zion ſtrecket ihre hände aus; und iſt doch niemand, der ſie tröſte: denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen feinden geboten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR iſt gerecht: denn ich bin ſeinem munde ungehorſam geweſt. Höret, alle völcker, und ſchauet meinen ſchmertzen: meine jungfrauen und jünglinge ſind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rieff meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie gehen nach brodt, damit ſie ihre ſeele laben.

20. Ach HERR, ſiehe doch, wie *bange iſt mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein hertz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Drauſſen hat mich das ſchwerdt, und im hauſe hat mich der tod zur witwe gemacht. *Pſ. 25, 17. Luc. 21, 26.

21. Man höret es wohl, daß ich ſeufze; und habe doch *keinen tröſter: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen ſich; das macheſt Du. So laß doch den tag kommen, den du ausruffeſt, daß es ihnen gehen ſoll wie mir. *Pſ. 69, 21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner miſſethat willen zugerichtet haſt: denn meines ſeufzens iſt viel, und mein hertz iſt betrübt.

Das 2 Capitel.

Trauergeſang über die gäntzliche niederlage der tochter Zion.

1. Wie hat der HERR die tochter Zion mit ſeinem zorn überſchüttet! Er hat die herrlichkeit Iſrael vom himmel auf die erde geworfen: er hat nicht gedacht an ſeinen *fußſchemel, am tage ſeines zorns. *Geſch. 7, 49.

2. Der HERR hat alle wohnungen Jacob ohne barmhertzigkeit vertilget, er hat die veſten der tochter Juda abgebrochen in ſeinem grimm und geſchleiffet, er hat entweihet beyde ihr königreich und ihre fürſten.

3. Er hat alle horn Iſrael in ſeinem grimmigen zorn zerbrochen: er hat ſeine rechte hand hinter ſich gezogen, da der feind kam: und hat in Jacob ein *feuer angeſteckt, das umher verzehret. *Jer. 17, 27.

4. Er hat *ſeinen bogen geſpannet, wie ein feind: ſeine rechte hand hat er geführet, wie ein wiederwärtiger: und hat erwürget alles, was lieblich anzuſehen war: und ſeinen grimm wie ein feuer ausgeſchüttet in der hütten der tochter Zion. *Pſ. 7, 13.

5. Der HERR iſt gleich wie ein feind: er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte und hat ſeine veſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er hat ſeine gezelte zerwühlet, wie einen garten: und ſeine wohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertag und ſabbath laſſen vergeſſen, und in ſeinem grimmigen zorn beyde könig und prieſter ſchänden laſſen.

7. Der HERR hat ſeinen altar verworfen, und ſein heiligthum verbannet: er hat die mauren ihrer paläſte in des feindes hände gegeben; daß ſie im hauſe des HERRN geſchrien haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion: er hat die richtſchnur darüber gezogen und ſeine hand nicht abgewendet, bis er ſie vertilget: die zwinger ſtehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tieff in der erden, er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht: ihre könige und fürſten ſind unter den heiden, da ſie das geſetz nicht üben können und ihre propheten kein geſicht vom HERRN haben.

10. Die älteſten der tochter Zion liegen auf der erden und ſind ſtille, ſie werfen ſtaub auf ihre häupter und haben ſäcke angezogen: die jungfrauen von Jeruſalem hengen ihre häupter zur erden.

11. Ich * habe ſchier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut: meine leber iſt auf die erde ausgeſchüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die ſäuglinge und unmündigen auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten.
* Jer.9,1. Klagl.1,16.

12. Da ſie zu ihren müttern ſprachen: Wo iſt brodt und wein? Da ſie auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten, wie die tödtlich verwundeten: und in den armen ihrer mütter den geiſt aufgaben.

13. Ach du tochter Jeruſalem, wem ſoll ich dich gleichen: und wofür ſoll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem ſoll ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten möchte? Denn dein ſchade iſt groß wie ein meer, wer kann dich heilen?

14. Deine propheten haben dir loſe und thörichte geſichte geprediget: und dir deine miſſethat nicht geoffenbaret, damit ſie dein gefängniß gewehret hätten; ſondern haben dir geprediget loſe predigt, damit ſie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeiffen dich an, und ſchütteln den kopf über der tochter Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von der man ſagt, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das gantze land freuet?

16. Alle deine feinde ſperren ihr maul auf wieder dich, pfeiffen dich an, * blecken die zähne, und ſprechen: Heh, wir haben ſie vertilget; das iſt der tag, des wir haben begehret; wir habens erlanget, wir habens erlebet. * Hiob 16,9. Pſ.35,16.

17. Der HERR hat gethan, was er vorhatte: er hat ſein wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat: er hat ohne barmhertzigkeit zerſtöret: er hat den feind über dir erfreuet, und deiner wiederſacher horn erhöhet.

18. Ihr hertz ſchrie zum HERRN: O du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab flieſſen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel laſſe nicht ab.

19. Stehe des nachts auf, und ſchreye: ſchütte dein hertz aus in der erſten wache gegen dem HERRN wie waſſer: hebe deine hände gegen ihm auf um der ſeelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verſchmachten vornen an allen gaſſen.

20. * HERR, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die weiber † ihres leibes frucht eſſen, die jüngſten kindlein einer ſpannen lang? Sollen denn propheten und prieſter in dem heiligthum des HERRN ſo erwürget werden? * c.1,20. † 5 Moſ.28,53.2c.

21. Es lagen in den gaſſen auf der erden knaben und alten, meine jungfrauen und jünglinge ſind durchs ſchwerdt gefallen. Du haſt gewürget am tage deines zorns, du haſt ohne barmhertzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meinen feinden umher geruffen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HErrn entrunnen und überblieben iſt: die ich ernehret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

Das 3 Capitel.

Klag- und troſtſchrift.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe ſeines grimms ſehen muß.

2. Er hat mich geführet und laſſen gehen ins finſterniß, und nicht ins licht.

10. Der feind hat ſeine hand an alle ihre kleinode gelegt: denn ſie muſte zuſehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen; *davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. *5 Moſ.23,3.

11. All ihr volck ſeufftzet, und gehet nach brodt: ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß ſie die ſeele laben. Ach HERR, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und ſehet, ob irgend ein ſchmertzen ſey, wie mein ſchmertzen, der mich troffen hat. Denn der HERR hat mich *voll jammers gemacht am tage ſeines grimmigen zorns. *Pſ.88,4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füſſen ein netz geſtellet, und mich zurück geprellet: er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtraffe erwachet und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HERR hat zertreten alle meine ſtarcken, ſo ich hatte: er hat über mich ein feſt ausruffen laſſen, meine junge mannſchaft zu verderben. Der HERR hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten laſſen.

16. Darum *weine ich ſo, und meine beyde augen flieſſen mit waſſer: daß der tröſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand krigt. *Jer.14,17.

17. Zion ſtrecket ihre hände aus; und iſt doch niemand, der ſie tröſte: denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen feinden geboten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR iſt gerecht: denn ich bin ſeinem munde ungehorſam geweſt. Höret, alle völcker, und ſchauet meinen ſchmertzen: meine jungfrauen und jünglinge ſind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rieff meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie gehen nach brodt, damit ſie ihre ſeele laben.

20. Ach HERR, ſiehe doch, wie *bange iſt mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein hertz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Drauſſen hat mich das ſchwerdt, und im hauſe hat mich der tod zur witwe gemacht. *Pſ.25,17. Luc.21,26.

21. Man höret wohl, daß ich ſeufftze; und habe doch *keinen tröſter: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen ſich; das macheſt Du. So laß doch den tag kommen, den du ausruffeſt, daß es ihnen gehen ſoll wie mir. *Pſ. 69,21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner miſſethat willen zugerichtet haſt: denn meines ſeufftzens iſt viel, und mein hertz iſt betrübt.

Das 2 Capitel.

Trauergeſang über die gänzliche niederlage der tochter Zion.

1. Wie hat der HERR die tochter Zion mit ſeinem zorn überſchüttet! Er hat die herrlichkeit Iſrael vom himmel auf die erde geworfen: er hat nicht gedacht an ſeinen *fußſchemel, am tage ſeines zorns. *Geſch.7,49.

2. Der HERR hat alle wohnungen Jacob ohne barmhertzigkeit vertilget, er hat die veſten der tochter Juda abgebrochen in ſeinem grimm und geſchleiffet, er hat entweihet beyde ihr königreich und ihre fürſten.

3. Er hat alle horn Iſrael in ſeinem grimmigen zorn zerbrochen: er hat ſeine rechte hand hinter ſich gezogen, da der feind kam: und hat in Jacob ein *feuer angeſteckt, das umher verzehret. *Jer.17,27.

4. Er hat *ſeinen bogen geſpannet, wie ein feind: ſeine rechte hand hat er geführet, wie ein wiederwärtiger: und hat erwürget alles, was lieblich anzuſehen war: und ſeinen grimm wie ein feuer ausgeſchüttet in der hütten der tochter Zion. *Pſ.7,13.

5. Der HERR iſt gleich wie ein feind: er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte und hat ſeine veſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er hat ſeine gezelte zerwühlet,
wie einen garten: und ſeine woh=
nung verderbet. Der HERR hat
zu Zion beyde feiertag und ſabbath
laſſen vergeſſen, und in ſeinem
grimmigen zorn beyde könig und
prieſter ſchänden laſſen.
7. Der HERR hat ſeinen altar ver=
worfen, und ſein heiligthum ver=
bannet: er hat die mauren ihrer pal=
läſte in des feindes hände gegeben;
daß ſie im hauſe des HERRN ge=
ſchrien haben, wie an einem feiertage.
8. Der HERR hat gedacht zu
verderben die mauren der tochter
Zion: er hat die richtſchnur darüber
gezogen und ſeine hand nicht abge=
wendet, bis er ſie vertilget: die
zwinger ſtehen kläglich, und die
mauer liegt jämmerlich.
9. Ihre thore liegen tieff in der
erden, er hat ihre riegel zerbrochen
und zu nichte gemacht: ihre könige
und fürſten ſind unter den heiden,
da ſie das geſetz nicht üben können
und ihre propheten kein geſicht vom
HERRN haben.
10. Die älteſten der tochter Zion
liegen auf der erden und ſind ſtille,
ſie werfen ſtaub auf ihre häupter
und haben ſäcke angezogen: die
jungfrauen von Jeruſalem hengen
ihre häupter zur erden.
11. Ich * habe ſchier meine augen
ausgeweinet, daß mir mein leib da=
von wehe thut: meine leber iſt auf
die erde ausgeſchüttet über dem jam=
mer der tochter meines volcks, da die
ſäuglinge und unmündigen auf den
gaſſen in der ſtadt verſchmachteten.
* Jer. 9, 1. Klagl. 1, 16.
12. Da ſie zu ihren müttern ſpra=
chen: Wo iſt brodt und wein? Da
ſie auf den gaſſen in der ſtadt ver=
ſchmachteten, wie die tödtlich ver=
wundeten: und in den armen ihrer
mütter den geiſt aufgaben.
13. Ach du tochter Jeruſalem, wem
ſoll ich dich gleichen: und wofür ſoll
ich dich rechnen, du jungfrau toch=
ter Zion? Wem ſoll ich dich verglei=
chen, damit ich dich tröſten möchte?
Denn dein ſchade iſt groß wie ein
meer, wer kann dich heilen?
14. Deine propheten haben dir
loſe und thörichte geſichte geprendi=
get: und dir deine miſſethat nicht
geoffenbaret, damit ſie dein gefäng=
niß gewehret hätten; ſondern ha=
ben dir geprediget loſe predigt, damit
ſie dich zum lande hinaus predigten.
15. Alle, die vorüber gehen, klappen
mit händen, pfeiffen dich an, und
ſchütteln den kopf über der tochter
Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von
der man ſagt, ſie ſey die allerſchön=
ſte, der ſich das gantze land freuet?
16. Alle deine feinde ſperren ihr
maul auf wieder dich, pfeiffen dich
an, * blecken die zähne, und ſpre=
chen: Heh, wir haben ſie vertilget;
das iſt der tag, des wir haben be=
gehret; wir habens erlanget, wir ha=
bens erlebet. * Hiob 16, 9. Pſ. 35, 16.
17. Der HERR hat gethan, was er
vorhatte: er hat ſein wort erfüllet,
das er längſt zuvor geboten hat: er
hat ohne barmhertzigkeit zerſtöret:
er hat den feind über dir erfreuet, und
deiner wiederſacher horn erhöhet.
18. Ihr hertz ſchrie zum HERRN:
O du mauer der tochter Zion, laß
tag und nacht thränen herab flieſſen,
wie ein bach; höre auch nicht auf,
und dein augapfel laſſe nicht ab.
19. Stehe des nachts auf, und
ſchreye: ſchütte dein hertz aus in der
erſten wache gegen dem HERRN
wie waſſer: hebe deine hände gegen
ihm auf um der ſeelen willen deiner
jungen kinder, die vor hunger ver=
ſchmachten vornen an allen gaſſen.
20. * HERR, ſchaue und ſiehe doch,
wen du doch ſo verderbet haſt! Sol=
len denn die weiber † ihres leibes
frucht eſſen, die jüngſten kindlein
einer ſpannen lang? Sollen denn
propheten und prieſter in dem hei=
ligthum des HERRN ſo erwürget
werden? * c. 1, 20. † 5 Moſ. 28, 53. ꝛc.
21. Es lagen in den gaſſen auf der
erden knaben und alten, meine jung=
frauen und jünglinge ſind durchs
ſchwerdt gefallen. Du haſt gewür=
get am tage deines zorns, du haſt oh=
ne barmhertzigkeit geſchlachtet.
22. Du haſt meinen feinden um=
her geruffen, wie auf einen feiertag;
daß niemand am tage des zorns des
HErrn entrunnen und überblieben
iſt: die ich ernehret und erzogen ha=
be, die hat der feind umbracht.

Das 3 Capitel.

Klag= und troſtſchrift.

1. Ich bin ein elender mann, der
die ruthe ſeines grimms ſe=
hen muß.
2. Er hat mich geführet und laſ=
ſen gehen ins finſterniß, und nicht
ins licht.

3. Er hat ſeine hand gewendet wieder mich, und handelt gar anders mit mir für und für.
4. Er hat mein fleiſch und haut alt gemacht, und mein gebein zerſchlagen.
5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.
6. Er hat *mich in finſterniß gelegt, wie die todten in der welt.
*Pſ. 143, 3.
7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann: und mich in harte feſſel gelegt.
8. Und wenn ich *gleich ſchreye und ruffe, ſo ſtopfet er die ohren zu vor meinem gebet. *Pſ. 22, 3. Pſ. 69, 4.
9. Er hat meinen weg vermauret mit werckſtücken, und meinen ſteig umgekehret.
10. Er hat auf mich *gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. *Pſ. 10, 9.
11. Er läſſet mich des weges fehlen: er hat mich zerſtücket, und zu nicht gemacht.
12. Er hat ſeinen bogen geſpannet, und mich dem pfeil zum ziel geſteckt.
13. Er hat aus dem köcher in meine nieren ſchieſſen laſſen.
14. Ich bin ein ſpott alle meinem volck, und täglich ihr liedlein.
15. Er hat mich mit bitterkeit geſättiget, und mit wermuth getrencket.
16. Er hat meine zähne zu kleinen ſtücken zerſchlagen, er weltzet mich in der aſchen.
17. Meine ſeele iſt aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergeſſen.
18. Ich ſprach: Mein vermögen iſt dahin, und meine hoffnung am HErrn.
19. Gedencke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit wermuth und *gallen getrencket bin. *Matth. 27, 34.
20. Du wirſt ja daran gedencken, denn meine ſeele ſaget mirs.
21. Das nehme ich zu hertzen, darum hoffe ich noch.
22. Die *güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind: ſeine †barmhertzigkeit hat noch kein ende; *Neh. 9, 31. †1 Chron. 22, 13.
23. Sondern ſie iſt alle morgen neu, und deine treue iſt groß.
24. Der HErr iſt mein *theil, ſpricht meine ſeele: darum will ich auf ihn hoffen. *Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26.
25. Denn der *HErr iſt freundlich dem, der auf ihn harret: und der ſeelen, die nach ihm fraget. *Pſ. 40, 2.
26. Es iſt ein köſtlich ding, geduldig ſeyn und auf die hülfe des HErrn hoffen.
27. Es iſt ein köſtlich ding einem mann, daß er das joch in ſeiner jugend trage:
28. Daß ein verlaſſener geduldig ſey, wenn ihn etwas überfället;
29. Und ſeinen mund in den ſtaub ſtecke, und der hoffnung erwarte;
30. Und laſſe ſich auf die backen ſchlagen, und ihm viel ſchmach anlegen.
31. Denn der HErr verſtöſſet nicht ewiglich:
32. Sondern er *betrübet wol, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner groſſen güte; *Eſ. 54, 8.
33. Denn er nicht von hertzen die menſchen plaget und betrübet;
34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter ſeine füſſe zertreten;
35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchſten beugen laſſen;
36. Und eines menſchen ſache verkehren laſſen, gleich als ſehe es der HErr nicht.
37. Wer darf denn ſagen, daß *ſolches geſchehe ohne des HErrn befehl? *Eſ. 45, 7. Am. 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder böſes noch gutes komme aus dem munde des allerhöchſten?
39. Wie *murren denn die leute im leben alſo? Ein iglicher murre wieder ſeine ſünde. *Joh. 6, 43.
40. Und laſſet uns forſchen und ſuchen unſer weſen, und uns zum HErrn bekehren.
41. *Laſſet uns unſer hertz ſamt den händen aufheben zu GOtt im himmel. *Pſ. 28, 2.
42. Wir, *wir haben geſündiget und ſind ungehorſam geweſt: darum haſt Du billig nicht verſchonet; *Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5.
43. Sondern du haſt uns mit zorn überſchüttet und verfolget, und ohne barmhertzigkeit erwürget;
44. Du haſt dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte;
45. Du haſt uns zu koth und unflat gemacht unter den völckern;
46. Alle unſere feinde ſperren ihr maul auf wieder uns.

47. Wir

47. Wir werden gedruckt und geplaget mit ſchrecken und angſt.
48. Meine*augen rinnen mit waſſerbächen über dem jammer der tochter meines volck. * Jer. 9, 1. c. 13, 17.
49. Meine augen flieſſen und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein aufhören da:
50. Bis der HERR vom himmel herab ſchaue, und ſehe drein.
51. Mein * auge friſſet mir das leben weg um die tochter meiner ſtadt. * c. 1, 16.
52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohn urſach.
53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und ſteine auf mich geworfen.
54. Sie haben auch mein haupt mit waſſer überſchüttet: da ſprach ich, nun bin ich gar dahin.
55. Ich rieff aber deinen namen an, HERR, unten aus der gruben:
56. Und du erhöreteſt meine ſtimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem ſeufzten und ſchreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe: und ſprich, fürchte dich nicht.
58. Führe du, HERR, die ſache meiner ſeelen und erlöſe mein leben.
59. HERR, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchiehet: und hilf mir zu meinem rechte.
60. Du ſieheſt alle ihre rache, und alle ihre gedancken wieder mich:
61. HERR, du höreſt ihre ſchmach, und alle ihre gedancken über mich:
62. Die lippen meiner wiederwärtigen, und ihr tichten wieder mich täglich.
63. Schaue doch: ſie gehen nieder oder ſtehen auf, ſo * ſingen ſie von mir ein liedlein. * Hiob 30, 9.
64. Vergilt * ihnen, HERR, wie ſie verdienet haben. * Pſ. 137, 8.
65. Laß ihnen das hertz erſchrecken, und deinen fluch fühlen.
66. Verfolge ſie mit grimm, und vertilge ſie unter dem himmel des HERRN.

Das 4 Capitel.

Klage über der Jüden trübſal.

1. WJe iſt * das gold ſo gar verdunckelt, und das feine gold ſo heßlich worden? und liegen die ſteine des heiligthums vornen auf allen gaſſen zerſtreuet? * Eſ. 1, 22.
2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet: wie ſind ſie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?
3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie: aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig ſeyn, wie ein ſtrauß in der wüſten.
4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: die jungen kinder heiſchen brodt; und iſt niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das niedlichſte aſſen, verſchmachten ietzt auf den gaſſen: die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen ietzt im koth liegen.
6. Die miſſethat der tochter meines volcks iſt gröſſer, denn die * ſünde Sodom: die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.
* 1 Moſ. 18, 20. c. 19, 4. ſq.
7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch: ihre geſtalt war röthlicher denn corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.
8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo dunckel vor ſchwärtze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet: ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.
9. Den erwürgeten durchs ſchwerdt geſchach baß, weder denen, ſo da hungers ſturben: die verſchmachteten und erſtochen wurden vom mangel der früchte des ackers.
10. Es haben die*barmhertzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volcks.
* c. 2, 20. 5 Moſ. 28, 53.
11. Der HERR hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet: er hat zu Zion ein feuer * angeſteckt, das auch ihre grundveſte verzehret hat.
* Jer. 17, 27.
12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt: daß der wiederwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.
13. Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten und um der miſſethat willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.
14. Sie gingen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden; und wa-

ren mit blut beſudelt, und konten
auch jener kleider nicht anrühren.
15. Sondern rieffen ſie an: Wei-
chet, ihr unreinen; weichet, weichet,
rühret nichts an. Denn ſie ſcheue-
ten ſich vor ihnen und flohen ſie, daß
man auch unter den heiden ſagte:
Sie werden nicht lange da bleiben.
16. Darum hat ſie des HERRN
zorn zerſtreuet, und will ſie nicht
mehr anſehen: weil ſie die prieſter
nicht ehreten, und mit den älteſten
keine barmhertzigkeit übeten.
17. Noch gaffeten unſere augen
auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich
müde wurden: da wir warteten auf
ein volck, das uns doch nicht helfen
konte.
18. Man jagte uns, daß wir auf
unſern gaſſen nicht gehen durften.
Da kam auch unſer ende, unſere ta-
ge ſind aus, unſer ende iſt kommen.
19. Unſere verfolger waren ſchnel-
ler, denn die adler unter dem him-
mel: auf den bergen haben ſie uns
verfolget, und in der wüſten auf
uns gelauret.
20. Der geſalbte des * HERRN,
der unſer troſt war, iſt gefangen
worden, da ſie uns verſtöreten: des
wir uns tröſteten, wir wolten un-
ter ſeinem ſchatten leben unter den
heiden. * Jer. 52, 8. n.
21. Ja freue dich und ſey frölich,
du tochter Edom, die du wohneſt im
lande Uz: denn der kelch wird auch
über dich kommen, du muſt auch
truncken und geblöſſet werden.
22. Aber * deine miſſethat hat ein
ende, du tochter Zion; er wird dich
nicht mehr laſſen wegführen: aber
deine miſſethat, du tochter Edom,
wird er heimſuchen und deine ſün-
den aufdecken. * Eſ. 40, 2.

Das 5 Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des
übelgeplagten jüdiſchen volcks.

1. Gedencke, HERR, wie es uns
gehet: ſchaue, und ſiehe an
unſere ſchmach.
2. Unſer erbe iſt den fremden zu
theil worden, und unſere häuſer den
ausländern.
3. Wir ſind wäyſen, und haben
keinen vater, unſere mütter ſind wie
witwen.
4. Unſer ei[illegible]en waſſer müſſen wir
um geld trin[illegible]ken, unſer holtz muß
man bezahlt b[illegible]ingen laſſen.
5. Man treib[illegible]t uns über hals: und
wenn wir ſch[illegible]n müde ſind, läſſet
man uns doch keine ruhe.
6. Wir habe[illegible] uns müſſen Egypten
und Aſſur erg[illegible]ben, auf daß wir doch
brodt ſatt zu [illegible]ſſen haben.
7. Unſere * [illegible]äter haben geſündi-
get, und ſind [illegible]icht mehr vorhanden:
und Wir müſſe[illegible]n ihrer miſſethat ent-
gelten. * 2 M. 20[illegible] 5. Jer. 31, 29. Ez. 18, 2.
8. Knechte [illegible]herrſchen über uns:
und iſt nieman[illegible], der uns von ihrer
hand errette.
9. Wir mü[illegible]en unſer brodt mit
fahr unſers le[illegible]ens holen, vor dem
ſchwerdt in d[illegible]r wüſten.
10. Unſere [illegible]aut iſt verbrant wie
in einem ofen [illegible] vor dem greulichen
hunger.
11. Sie hab[illegible]n die weiber zu Zion
geſchwächet, u[illegible]d die jungfrauen in
den ſtädten Juda.
12. Die fürſten ſind von ihnen ge-
hencket, und * die perſon der alten
hat man nicht geehret. * 5 Moſ. 28, 50.
13. Die jünglinge haben mühlſtei-
ne müſſen tragen, und die knaben
über dem holtztragen ſtraucheln.
14. Es ſitzen die alten nicht mehr
unter dem thor, und die jünglinge
treiben kein ſäitenſpiel mehr.
15. Unſers hertzens freude hat ein
ende, unſer reigen iſt in wehklagen
verkehret.
16. * Die crone unſers haupts iſt
abgefallen: o weh, daß wir ſo geſün-
diget haben! * Jer. 13, 18.
17. Darum iſt auch unſer hertz be-
trübt, und unſere augen ſind finſter
worden:
18. Um des berges Zion willen,
daß er ſo wüſte liegt, daß die füchſe
drüber lauffen.
19. Aber du, HERR, * der du
ewiglich bleibeſt und dein thron für
und für: * Pſ. 10, 16. Jer. 10, 10.
20. Warum * wilt du unſer ſo gar
vergeſſen, und uns die länge ſo gar
verlaſſen? * Pſ. 13, 2.
21. Bringe uns, HERR, wieder
zu dir, daß wir wieder heimkommen:
verneue unſere tage wie vor alters.
22. Denn du haſt uns verworfen,
und biſt allzuſehr über uns erzürnet.

Ende der Klaglieder Jeremiä.

Der

Der Prophet Heſekiel.

Das 1 Capitel.

Geſicht von ausbreitung des reichs Chriſti durchs predigamt.

1. IM dreyſſigſten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am waſſer *Chebar, thät ſich der himmel auf, und GOtt zeigete mir geſichte. *c. 10, 15. 20. 22.

2. Derſelbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr: nachdem *Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. *2 Kön. 24, 15.

3. Da geſchach des HERRN wort zu Heſekiel, dem ſohn Buſi, des prieſters, im lande der Chaldäer, am waſſer Chebar: daſelbſt kam die hand des HERRN über ihn.

4. Und ich ſahe: und ſiehe, es kam ein ungeſtümer wind von mitternacht her mit einer groſſen wolcken voll feuers, das allenthalben umher gläntzete; und mitten in demſelbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und * drinnen war es geſtalt wie vier thiere: und unter ihnen eines geſtalt, wie ein menſch, *c. 10, 9. ſq.

6. Und ein*iegliches hatte vier angeſichte und vier flügel. *c. 10, 14.

7. Und ihre beine ſtunden gerade: aber ihre füſſe waren gleich wie runde füſſe, und gläntzeten wie ein hell glatt ertz;

8. Und hatten menſchen hände unter ihren flügeln an ihren vier orten, denn ſie hatten alle viere ihre angeſichte und ihre flügel.

9. Und derſelbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn ſie gingen, durften ſie ſich nicht rum lencken: ſondern wo ſie hingingen, gingen ſie ſtracks vor ſich.

10. Ihre angeſichte zur rechten ſeite der viere waren gleich*einem menſchen und löwen: aber zur lincken ſeite der viere waren ihre angeſichte gleich einem ochſen und adler. *Offenb. 4, 7.

11. Und ihre angeſichte und flügel waren oben her zertheilet: daß ie zween flügel zuſammen ſchlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo ſie hingingen, da gingen ſie ſtracks vor ſich: ſie gingen aber, wohin der wind ſtund; und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kolen, die da brennen: und wie fackeln, die zwiſchen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glantz von ſich, und aus dem feuer ging ein blitz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein blitz.

15. Als ich die thiere ſo ſahe: ſiehe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzuſehen wie vier räder.

16. Und dieſelbigen *räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander: und ſie waren anzuſehen, als wäre ein rad im andern. *c. 10, 9.

17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren ſchrecklich, und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen ſie auch hin: und die räder huben ſich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern. *v. 12.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch: wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die räder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet:

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtracks gegen dem andern ſtund, und eines ieglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer: und wie ein getöne des allmächtigen, wenn ſie gingen; und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

3. Er hat ſeine hand gewendet wie-
der mich, und handelt gar anders mit
mir für und für.
4. Er hat mein fleiſch und haut alt
gemacht, und mein gebein zerſchla-
gen.
5. Er hat mich verbauet, und mich
mit galle und mühe umgeben.
6. Er hat *mich in finſterniß ge-
legt, wie die todten in der welt.
*Pſ. 143, 3.
7. Er hat mich vermauret, daß ich
nicht heraus kann: und mich in har-
te feſſel gelegt.
8. Und wenn ich *gleich ſchreye
und ruffe, ſo ſtopfet er die ohren zu
vor meinem gebet. *Pſ. 22, 3.
Pſ. 69, 4.
9. Er hat meinen weg vermauret
mit werckſtücken, und meinen ſteig
umgekehret.
10. Er hat auf mich *gelauret wie
ein bär, wie ein löwe im verborge-
nen. *Pſ. 10, 9.
11. Er läſſet mich des weges feh-
len: er hat mich zerſtücket, und zu
nicht gemacht.
12. Er hat ſeinen bogen geſpannet,
und mich dem pfeil zum ziel geſteckt.
13. Er hat aus dem köcher in meine
nieren ſchieſſen laſſen.
14. Ich bin ein ſpott alle meinem
volck, und täglich ihr liedlein.
15. Er hat mich mit bitterkeit geſät-
tiget, und mit wermuth getrencket.
16. Er hat meine zähne zu kleinen
ſtücken zerſchlagen, er weltzet mich
in der aſchen.
17. Meine ſeele iſt aus dem friede
vertrieben, ich muß des guten ver-
geſſen.
18. Ich ſprach: Mein vermögen
iſt dahin, und meine hoffnung am
HERRN.
19. Gedencke doch, wie ich ſo elend
und verlaſſen, mit wermuth und *gal-
len getrencket bin. *Matth. 27, 34.
20. Du wirſt ja daran gedencken,
denn meine ſeele ſaget mirs.
21. Das nehme ich zu hertzen, dar-
um hoffe ich noch.
22. Die *güte des HERRN iſt, daß
wir nicht gar aus ſind: ſeine
† barmhertzigkeit hat noch kein
ende; *Neh. 9, 31. † 1 Chron. 22, 13.
23. Sondern ſie iſt alle morgen
neu, und deine treue iſt groß.
24. Der HERR iſt mein *theil,
ſpricht meine ſeele: darum will ich
auf ihn hoffen. *Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26.

25. Denn der *HERR iſt freund-
lich dem, der auf ihn harret: und der
ſeelen, die nach ihm fraget. *Pſ. 40, 2.
26. Es iſt ein köſtlich ding, ge-
duldig ſeyn und auf die hülfe des
HERRN hoffen.
27. Es iſt ein köſtlich ding einem
mann, daß er das joch in ſeiner ju-
gend trage:
28. Daß ein verlaſſener geduldig
ſey, wenn ihn etwas überfället;
29. Und ſeinen mund in den ſtaub
ſtecke, und der hoffnung erwarte;
30. Und laſſe ſich auf die backen
ſchlagen, und ihm viel ſchmach an-
legen.
31. Denn der HERR verſtöſſet
nicht ewiglich:
32. Sondern er *betrübet wol,
und erbarmet ſich wieder nach ſei-
ner groſſen güte; *Eſ. 54, 8.
33. Denn er nicht von hertzen die
menſchen plaget und betrübet;
34. Als wolte er alle die gefange-
nen auf erden gar unter ſeine füſſe
zertreten;
35. Und eines mannes recht vor
dem allerhöchſten beugen laſſen;
36. Und eines menſchen ſache ver-
kehren laſſen, gleich als ſehe es der
HERR nicht.
37. Wer darf denn ſagen, daß *ſol-
ches geſchehe ohne des HERRN be-
fehl? *Eſ. 45, 7. Am. 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder böſes noch gu-
tes komme aus dem munde des aller-
höchſten?
39. Wie *murren denn die leute
im leben alſo? Ein ieglicher murre
wieder ſeine ſünde. *Joh. 6, 43.
40. Und laſſet uns forſchen und
ſuchen unſer weſen, und uns zum
HERRN bekehren.
41. *Laſſet uns unſer hertz ſamt
den händen aufheben zu GOtt im
himmel. *Pſ. 28, 2.
42. Wir, *wir haben geſündiget
und ſind ungehorſam geweſt: darum
haſt Du billig nicht verſchonet;
*Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5.
43. Sondern du haſt uns mit zorn
überſchüttet und verfolget, und oh-
ne barmhertzigkeit erwürget;
44. Du haſt dich mit einer wol-
cken verdeckt, daß kein gebet hin-
durch konte;
45. Du haſt uns zu koth und un-
flat gemacht unter den völckern;
46. Alle unſere feinde ſperren ihr
maul auf wieder uns.

47. Wir werden gedruckt und geplaget mit ſchrecken und angſt.
48. Meine *augen rinnen mit waſſerbächen über dem jammer der tochter meines volck. * Jer. 9, 1. c. 13, 17.
49. Meine augen flieſſen und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein aufhören da:
50. Bis der HERR vom himmel herab ſchaue, und ſehe drein.
51. Mein * auge friſſet mir das leben weg um die tochter meiner ſtadt. * c. 1, 16.
52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohn urſach.
53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und ſteine auf mich geworfen.
54. Sie haben auch mein haupt mit waſſer überſchüttet: da ſprach ich, nun bin ich gar dahin.
55. Ich rieff aber deinen namen an, HERR, unten aus der gruben:
56. Und du erhöreteſt meine ſtimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem ſeufftzen und ſchreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe: und ſprich, fürchte dich nicht.
58. Führe du, HERR, die ſache meiner ſeelen und erlöſe mein leben.
59. HERR, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchichet: und hilf mir zu meinem rechte.
60. Du ſieheſt alle ihre rache, und alle ihre gedancken wieder mich:
61. HERR, du höreſt ihre ſchmach, und alle ihre gedancken über mich:
62. Die lippen meiner wiederwärtigen, und ihr tichten wieder mich täglich.
63. Schaue doch: ſie gehen nieder oder ſtehen auf, ſo * ſingen ſie von mir ein liedlein. * Hiob 30, 9.
64. Vergilt * ihnen, HERR, wie ſie verdienet haben. * Pſ. 137, 8.
65. Laß ihnen das hertz erſchrecken, und deinen fluch fühlen.
66. Verfolge ſie mit grimm, und vertilge ſie unter dem himmel des HERRN.

Das 4 Capitel.

Klage über der Jüden trübſal.

1. Wie iſt * das gold ſo gar verdunckelt, und das feine gold ſo heßlich worden? und liegen die ſteine des heiligthums vornen auf allen gaſſen zerſtreuet? * Eſ. 1, 22.
2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet: wie ſind ſie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?
3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie: aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig ſeyn, wie ein ſtrauß in der wüſten.
4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: die jungen kinder heiſchen brodt; und iſt niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das niedlichſte aſſen, verſchmachten ietzt auf den gaſſen: die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen ietzt im koth liegen.
6. Die miſſethat der tochter meines volcks iſt gröſſer, denn die * ſünde Sodom: die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu. * 1 Moſ. 18, 20. c. 19, 4. ſq.
7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch: ihre geſtalt war röthlicher denn corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.
8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo dunckel vor ſchwärtze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet: ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.
9. Den erwürgeten durchs ſchwerdt geſchach baß, weder denen, ſo da hungers ſturben: die verſchmachteten und erſtochen wurden vom mangel der früchte des ackers.
10. Es haben die * barmhertzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volcks. * c. 2, 20. 5 Moſ. 28, 53.
11. Der HERR hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet: er hat zu Zion ein feuer * angeſteckt, das auch ihre grundveſte verzehret hat. * Jer. 17, 27.
12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt: daß der wiederwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.
13. Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten und um der miſſethat willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.
14. Sie gingen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden; und wa-

ren mit blut beſudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern rieffen ſie an: Weichet, ihr unreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen und flohen ſie, daß man auch unter den heiden ſagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat ſie des HERRN zorn zerſtreuet, und will ſie nicht mehr anſehen: weil ſie die prieſter nicht ehreten, und mit den älteſten keine barmhertzigkeit übeten.

17. Noch gaffeten unſere augen auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich müde wurden: da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unſern gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer ende, unſere tage ſind aus, unſer ende iſt kommen.

19. Unſere verfolger waren ſchneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben ſie uns verfolget, und in der wüſten auf uns gelauret.

20. Der geſalbte des * HERRN, der unſer troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtöreten: des wir uns tröſteten, wir wolten unter ſeinem ſchatten leben unter den heiden. * Jer.52,8.

21. Ja freue dich und ſey frölich, du tochter Edom, die du wohneſt im lande Uz: denn der kelch wird auch über dich kommen, du muſt auch truncken und geblöſſet werden.

22. Aber * deine miſſethat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr laſſen wegführen: aber deine miſſethat, du tochter Edom, wird er heimſuchen und deine ſünden aufdecken. * Eſ. 40, 2.

Das 5 Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des übelgeplagten jüdiſchen volcks.

1. Gedencke, HERR, wie es uns gehet: ſchaue, und ſiehe an unſere ſchmach.

2. Unſer erbe iſt den fremden zu theil worden, und unſere häuſer den ausländern.

3. Wir ſind wäyſen, und haben keinen vater, unſere mütter ſind wie witwen.

4. Unſer eigen waſſer müſſen wir um geld trincken, unſer holtz muß man bezahlt bringen laſſen.

5. Man treibet uns über hals: und wenn wir ſchon müde ſind, läſſet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müſſen Egypten und Aſſur ergeben, auf daß wir doch brodt ſatt zu eſſen haben.

7. Unſere * väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden: und Wir müſſen ihrer miſſethat entgelten. * 2 M.20,5. Jer.31,29. Ez.18,2.

8. Knechte herrſchen über uns: und iſt niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müſſen unſer brodt mit fahr unſers lebens holen, vor dem ſchwerdt in der wüſten.

10. Unſere haut iſt verbrant wie in einem ofen, vor dem greulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geſchwächet, und die jungfrauen in den ſtädten Juda.

12. Die fürſten ſind von ihnen gehencket, und * die perſon der alten hat man nicht geehret. * 5 Moſ.28,50.

13. Die jünglinge haben mühlſteine müſſen tragen, und die knaben über dem holtztragen ſtraucheln.

14. Es ſitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein ſäitenſpiel mehr.

15. Unſers hertzens freude hat ein ende, unſer reigen iſt in wehklagen verkehret.

16. * Die crone unſers haupts iſt abgefallen: o weh, daß wir ſo geſündiget haben! * Jer.13,18.

17. Darum iſt auch unſer hertz betrübt, und unſere augen ſind finſter worden:

18. Um des berges Zion willen, daß er ſo wüſte liegt, daß die füchſe drüber lauffen.

19. Aber du, HERR, * der du ewiglich bleibeſt und dein thron für und für: * Pſ.10,16. Jer.10,10.

20. Warum * wilt du unſer ſo gar vergeſſen, und uns die länge ſo gar verlaſſen? * Pſ. 13, 2.

21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen: vernene unſere tage wie vor alters.

22. Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzuſehr über uns erzürnet.

Ende der Klaglieder Jeremiä.

Der Prophet Heſekiel.

Das 1 Capitel.

Geſicht von ausbreitung des reichs Chriſti durchs predigamt.

1. IM dreyſſigſten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am waſſer *Chebar, that ſich der himmel auf, und GOtt zeigete mir geſichte. *c.10,15.20.22.

2. Derſelbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr: nachdem *Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. *2 Kön.24,15.

3. Da geſchach des HERRN wort zu Heſekiel, dem ſohn Buſi, des prieſters, im lande der Chaldåer, am waſſer Chebar: daſelbſt kam die hand des HERRN über ihn.

4. Und ich ſahe: und ſiehe, es kam ein ungeſtümer wind von mitternacht her mit einer groſſen wolcken voll feuers, das allenthalben umher glåntzete; und mitten in demſelbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und * drinnen war es geſtalt wie vier thiere: und unter ihnen eines geſtalt, wie ein menſch, *c.10,9.ſq.

6. Und ein*iegliches hatte vier angeſichte und vier flügel. *c.10,14.

7. Und ihre beine ſtunden gerade: aber ihre füſſe waren gleich wie runde füſſe, und glåntzeten wie ein hell glatt ertz;

8. Und hatten menſchen hånde unter ihren flügeln an ihren vier orten, denn ſie hatten alle viere ihre angeſichte und ihre flügel.

9. Und derſelbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn ſie gingen, durften ſie ſich nicht rum lencken: ſondern wo ſie hingingen, gingen ſie ſtracks vor ſich.

10. Ihre angeſichte zur rechten ſeite der viere waren gleich*einem menſchen und löwen: aber zur lincken ſeite der viere waren ihre angeſichte gleich einem ochſen und adler. *Offenb. 4,7.

11. Und ihre angeſichte und flügel waren oben her zertheilet: daß ie zween flügel zuſammen ſchlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo ſie hingingen, da gingen ſie ſtracks vor ſich: ſie gingen aber, wohin der wind ſtund; und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kolen, die da brennen: und wie fackeln, die zwiſchen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glantz von ſich, und aus dem feuer ging ein blitz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein blitz.

15. Als ich die thiere ſo ſahe: ſiehe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzuſehen wie vier råder.

16. Und dieſelbigen *råder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander: und ſie waren anzuſehen, als wåre ein rad im andern. *c.10,9.

17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren ſchrecklich, und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rådern.

19. Und wenn die thiere gingen, ſo gingen die råder auch neben ihnen: und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die råder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen ſie auch hin: und die råder huben ſich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rådern. *v.12.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch: wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die råder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rådern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet:

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtracks gegen dem andern ſtund, und eines ieglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer: und wie ein getöne des allmåchtigen, wenn ſie gingen; und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

25. Und wenn ſie ſtill ſtunden, und
die flügel niederlieſſen: ſo donnerte
es im himmel oben über ihnen.
26. Und über dem himmel, ſo oben
über ihnen war, war es geſtalt, wie
ein ſapphir, gleich wie ein ſtuhl:
und auf demſelbigen ſtuhl ſaß einer,
gleich wie ein menſch geſtalt.
27. Und ich ſahe: und es war wie
licht helle, und inwendig war es ge-
ſtalt wie ein feuer um und um,
von ſeinen lenden über ſich; und un-
ter ſich ſahe ichs wie feuer gläntzen
um und um.
28. Gleich wie der regenbogen ſie-
het in den wolcken, wenn es geregnet
hat: alſo gläntzete es um und um.
Dis war das anſehen der herrlich-
keit des HERRN. Und da ichs ge-
ſehen hatte: fiel ich auf mein ange-
ſicht, und hörete einen reden.

Das 2 Capitel.

**Des Ezechiels beruff zum pro-
phetenamt.**

1. UNd er ſprach zu mir: Du men-
ſchenkind, *trit auf deine füſſe,
ſo will ich mit dir reden. * Dan.10,11.
2. Und da er ſo mit mir redete:
ward ich wieder erquickt, und trat
auf meine füſſe; und hörete dem zu,
der mit mir redete.
3. Und er ſprach zu mir: Du men-
ſchenkind, Ich ſende dich zu den kin-
dern Iſrael, zu dem abtrünnigen
volck, ſo von mir abtrünnig worden
ſind. Sie ſamt ihren vätern haben
bis auf dieſen heutigen tag wieder
mich gethan.
4. Aber die kinder, zu welchen Ich
dich ſende, haben harte köpfe und ver-
ſtockte hertzen: zu denen ſolt du ſa-
gen, ſo ſpricht der HErr HERR.
5. Sie *gehorchen oder laſſens;
es iſt wol ein ungehorſam haus: den-
noch ſollen ſie wiſſen, daß ein pro-
phet unter ihnen iſt. * c.3,11.27.
6. Und Du menſchenkind, ſolt dich
vor ihnen nicht fürchten, noch vor
ihren worten fürchten. Es ſind wol
wiederſpenſtige und ſtachlichte dor-
nen bey dir, und du wohneſt unter
den ſcorpionen: aber du ſolt dich
nicht fürchten vor ihren worten, noch
vor ihrem angeſicht dich entſetzen;
ob ſie wol ein ungehorſam haus
ſind.
7. Sondern du ſolt ihnen mein
wort ſagen, ſie gehorchen oder laſ-
ſens: denn es iſt ein ungehorſam
volck.

8. Aber du menſchenkind, höre du,
was ich dir ſage; und ſey nicht unge-
horſam, wie das ungehorſame haus
iſt: thue deinen mund auf; und iß,
was ich dir geben werde.
9. Und ich ſahe: und ſiehe, da war
eine hand gegen mir ausgereckt, die
hatte einen zuſammen gelegten brief.
10. Den breitete ſie aus vor mir,
und er war beſchrieben auswendig
und inwendig: und ſtund drinnen
geſchrieben, * Klage, ach und weh.
* Sprüch.23,29.

Cap.3. v.1. Und er ſprach zu mir:
Du menſchenkind, iß, was vor dir iſt,
nemlich dieſen brief; und gehe hin,
und predige dem hauſe Iſrael.
2. Da thät ich meinen mund auf,
und er gab mir den brief zu eſſen,
3. Und ſprach zu mir: Du men-
ſchenkind, du muſt dieſen brief, den
ich dir gebe, in deinen leib eſſen und
deinen bauch damit füllen. Da aß
ich ihn, und er war * in meinem mun-
de ſo ſüß als honig. * Offenb.10,10.
4. Und er ſprach zu mir: Du men-
ſchenkind, gehe hin zum hauſe Iſrael
und predige ihnen mein wort.
5. Denn ich ſende dich ja nicht
zum volck, das eine fremde rede und
unbekante ſprache habe, ſondern zum
hauſe Iſrael:
6. Ja freylich nicht zu groſſen völ-
ckern, die fremde rede und unbekan-
te ſprache haben, welcher worte du
nicht vernehmen könteſt. Und wenn
ich dich gleich zu denſelbigen ſendete,
würden ſie dich doch gerne hören.
7. Aber das haus Iſrael will dich
nicht hören, denn ſie wollen mich
ſelbſt nicht hören: denn das gantze
haus Iſrael hat harte ſtirnen und
verſtockte hertzen.
8. Aber doch hab ich dein angeſicht
hart gemacht gegen ihr angeſicht,
und deine ſtirn gegen ihre ſtirne.
9. Ja ich habe deine ſtirn ſo hart,
als einen demant, der härter iſt denn
ein fels, gemacht. Darum fürchte
dich nicht, entſetze dich auch nicht
vor ihnen, daß ſie ſo ein ungehorſam
haus ſind.

Das 3 Capitel.

**Der prophet wird gen Babel
geführet.**

10. UNd er ſprach zu mir: Du
menſchenkind, alle meine wor-
te, die ich dir ſage, die faſſe mit her-
tzen und nim ſie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks, und predige ihnen; und ſprich zu ihnen, ſo ſpricht der HErr HERR; * ſie hörens oder laſſens.
*c.2,5.7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein getöne, wie eines groſſen erdbebens: Gelobet ſey die herrlichkeit des HERRN an ihrem ort.

13. Und war ein rauſchen von den flügeln der thiere, die ſich an einander küſſeten: und auch das raſſeln der räder, ſo hart bey ihnen waren: und das getöne eines groſſen erdbebens.

14. Da hub mich *der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und erſchrack ſehr: aber des HERRN hand hielt mich veſt.
* Geſch. 8,39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am waſſer Chebar wohneten, da die mandeln ſtunden, im monden Abib: und ſatzte mich bey ſie, die da ſaſſen; und blieb daſelbſt unter ihnen ſieben tage gantz traurig.

16. Und da die ſieben tage um waren, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

17. Du menſchenkind, * ich habe dich zum wächter geſetzt über das haus Iſrael; du ſolt aus meinem munde das wort hören, und ſie von meinet wegen warnen.
*c. 33, 7.

18. Wenn ich dem gottloſen ſage, du muſt des todes ſterben; und du warneſt ihn nicht und ſagſt es ihm nicht, damit ſich der gottloſe vor ſeinem gottloſen weſen hüte, auf daß er lebendig bleibe: ſo wird der gottloſe um ſeiner ſünde willen ſterben, aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottloſen warneſt, und Er ſich nicht bekehret von ſeinem gottloſen weſen und wege: ſo wird Er um ſeiner ſünde willen ſterben, aber Du haſt deine ſeele errettet.

20. Und wenn * ſich ein gerechter von ſeiner gerechtigkeit wendet, und thut böſes: ſo werde ich ihn laſſen anlauffen, daß er muß ſterben. Denn weil du ihn nicht gewarnet haſt: wird er um ſeiner ſünde willen ſterben müſſen und ſeine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angeſehen werden; aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.
*c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warneſt, daß er nicht ſündigen ſoll; und Er ſündiget auch nicht: ſo ſoll er leben, denn er hat ſich warnen laſſen; und Du haſt deine ſeele errettet.

22. Und daſelbſt kam des HERRN hand über mich, und ſprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus ins feld, da will ich mit dir reden.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld: und ſiehe, da ſtund die herrlichkeit des HERRN daſelbſt, gleich wie ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angeſicht.

24. Und ich ward * erquickt, und trat auf meine füſſe. Und er redete mit mir, und ſprach zu mir: Gehe hin, und verſchleuß dich in deinem hauſe. *c. 2, 2.

25. Und Du menſchenkind, ſiehe, man wird dir ſtricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen ſolleſt.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gaumen kleben laſſen, daß du erſtummen ſolt und nicht mehr ſie ſtraffen mögeſt: denn es iſt ein ungehorſam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufthun: daß du zu ihnen ſagen ſolt, ſo ſpricht der HErr HERR. Wers * höret, der höre es; wers läſſet, der laſſe es: denn es iſt ein ungehorſam haus. *c.2,5.7.

Das 4 Capitel.

Belägerung der ſtadt Jeruſalem vorgebildet.

1. UNd Du menſchenkind, nim einen ziegel: den lege vor dich, und entwirf darauf die ſtadt Jeruſalem.

2. Und mache eine * belägerung darum, und baue ein bollwerck darum, und grabe einen ſchutt darum; und mache ein heer darum, und ſtelle böcke rings um ſie her. * 2 Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nim eine eiſerne pfanne, die laß eine eiſerne mauer ſeyn zwiſchen dir und der ſtadt: und richte dein angeſicht gegen ſie, und belagere ſie. Das ſey ein zeichen dem hauſe Iſrael.

4. Du ſolt dich auch auf deine lincke ſeite legen, und die miſſethat des hauſes Iſrael auf dieſelbige legen: ſo viel tage du drauf liegeſt, ſo lange ſolt du auch ihre miſſethat tragen.

5. Jch will dir aber die jahre ihrer miſſethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neuntzig tage; ſo lange ſolt du die miſſethat des hauſes Iſrael tragen.

6. Und wenn du ſolches ausgerichtet haſt: ſolt du darnach dich auf deine rechte ſeite legen, und ſolt tragen die miſſethat des hauſes Juda viertzig tage lang; denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe.

7. Und richte dein angeſicht und deinen bloſſen arm wieder das belagerte Jeruſalem, und weiſſage wieder ſie.

8. Und ſiehe, ich will dir ſtricke anlegen: daß du dich nicht wenden mögeſt von einer ſeite zur andern, bis du die tage deiner belägerung vollendet haſt.

9. So nim nun zu dir weitzen, gerſten, bohnen, linſen, hirſen und ſpelt: und thue alles in Ein faß und mache dir ſo viel brodt daraus, ſo viel tage du auf deiner ſeite liegeſt, daß du * drey hundert und neuntzig tage daran zu eſſen habeſt; * v. 5.

10. Alſo, daß deine ſpeiſe, die du täglich eſſen muſt, ſey zwantzig ſekel ſchwer. Solches ſolt du von einer zeit zur andern eſſen.

11. Das waſſer ſolt du auch nach der maß trincken, nemlich das ſechſte theil vom hin: und ſolt ſolches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Gerſtenkuchen ſolt du eſſen, die du vor ihren augen mit menſchenmiſt backen ſolt.

13. Und der HErr ſprach: Alſo müſſen die kinder Iſrael ihr unrein brodt eſſen unter den heiden, dahin ich ſie verſtoſſen habe.

14. Jch aber ſprach: Ach HErr HErr, ſiehe, meine ſeele iſt * noch nie unrein worden; denn ich habe von meiner jugend auf bis auf dieſe zeit kein aas noch zerriſſens geſſen, und iſt nie kein unrein fleiſch in meinen mund kommen. * Geſch. 10, 14.

15. Er aber ſprach zu mir: Siehe, ich will dir kühmiſt für menſchenmiſt zulaſſen, damit du dein brodt machen ſolt.

16. Und ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſiehe, * ich will den vorrath des brodts zu Jeruſalem wegnehmen; daß ſie das brodt eſſen müſſen nach dem gewicht und mit kummer, und das waſſer nach dem maß mit kummer trincken; * c. 5, 16. rc.

17. Darum, daß es an brodt und waſſer mangeln wird, und einer mit dem andern trauren, und in ihrer miſſethat verſchmachten ſollen.

Das 5 Capitel.

Plagen den Jüden verkündiget.

1. Und du menſchenkind, nim ein ſchwerdt, ſcharf wie ein ſcheermeſſer, und fahre damit über dein haupt und bart: und nim eine wage, und theile ſie damit.

2. Das eine dritte theil ſolt du mit feuer verbrennen mitten in der ſtadt, wenn die tage der belagerung um ſind: das andere dritte theil nim, und ſchlage es mit dem ſchwerdt rings umher: das letzte dritte theil ſtreue in den wind, daß ich das ſchwerdt hinter ihnen her ausziehe.

3. Nim aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantelzipfel.

4. Und nim wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer und verbrenne es mit feuer: von dem ſoll ein feuer auskommen über das gantze haus Iſrael.

5. So ſpricht der HErr HErr: Das iſt Jeruſalem, die ich unter die heiden geſetzt habe und rings um ſie her länder.

6. Sie aber hat mein geſetz verwandelt in gottloſe lehre, mehr denn die heiden: und meine rechte mehr denn die länder, ſo rings um ſie her liegen. Denn ſie verwerfen mein geſetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo. Weil ihrs mehr machet, denn die heiden, ſo um euch her ſind; und nach meinen geboten nicht lebet und nach * meinen rechten nicht thut, ſondern nach der heiden weiſe thut, die um euch her ſind: * c. 11, 12.

8. So ſpricht der HErr HErr alſo; Siehe, ich will auch an dich und will recht über dich gehen laſſen, daß die heiden zuſehen ſollen;

9. Und will alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner greuel willen;

10. Daß

10. Daß in dir die väter * ihre kin-
der, und die kinder ihre väter freſſen
ſollen; und will ſolch recht über dich
gehen laſſen, daß alle deine übrigen
ſollen in alle winde zerſtreuet wer-
den. * 5 Moſ.28,53. Jer.19,9.
11. Darum, ſo wahr als Ich lebe,
ſpricht der HErr HERR: Weil du
mein heiligthum mit allerley deinen
greueln und götzen verunreiniget
haſt; will Ich dich auch zerſchlagen,
und mein * auge ſoll dein nicht ſchonē,
und will nicht gnädig ſeyn. * c.7, 4.
12. Es ſoll das dritte theil von dir
an der peſtilentz ſterben, und durch
hunger alle werden: und das ander
dritte theil durchs ſchwerdt fallen,
rings um dich her: und das letzte
dritte theil will ich in alle winde zer-
ſtreuen, und * das ſchwerdt hinter ih-
nen her ausziehen. * v. 2.
13. Alſo ſoll mein zorn vollendet
und mein grimm über ihnen ausge-
richtet werden, daß * ich meinen
muth kühle: und ſie ſollen erfahren,
daß Ich, der HERR, in meinem ei-
fer geredt habe, wenn ich meinen
grimm an ihnen ausgerichtet habe.
* c. 16, 42.
14. Ich will dich zur wüſten und
zur ſchmach ſetzen vor den heiden, ſo
um dich her ſind: vor den augen al-
ler, die vorüber gehen.
15. Und ſolt eine * ſchmach, hohn,
exempel und wunder ſeyn allen hei-
den, die um dich her ſind: wenn ich
über dich das recht gehen laſſe mit
zorn, grimm und zornigem ſchelten
(das ſage Ich, der HERR);
* c.14,8. Jer.24,9. c.29,18.
16. Und wenn ich böſe pfeile des
hungers unter ſie ſchieſſen werde, die
da ſchädlich ſeyn ſollen, und ich ſie
ausſchieſſen werde, euch zu verder-
ben; und den * hunger über euch im-
mer gröſſer werden laſſe, und den
vorrath des brodts wegnehme.
* Eſ.3,1. Ez.4,16. c.14,13. Off.6,5.
17. Ja * hunger und böſe wilde
thiere will ich unter euch ſchicken, die
ſollen euch ohne kinder machen: und
ſoll peſtilentz und blut unter dir um-
gehen: und will das ſchwerdt über
dich bringen, † Ich der HERR habs
geſagt. * c.14,21. Off.6,8. † c.21,17.

Das 6 Capitel.

Von verwüſtung des jüdiſchen
landes.

1. Und des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, kehre dein
angeſicht * wieder die berge Iſrael
und weiſſage wieder ſie, * c. 36, 1.
3. Und ſprich; Ihr berge Iſrael, hö-
ret das wort des HErrn HERRN.
So ſpricht der HErr HERR, beyde
zu den bergen und hügeln, beyde zu
den bächen und thalen: Siehe, Ich
will das ſchwerdt über euch bringen,
und eure höhen umbringen;
4. Daß eure altare verwüſtet, und
eure götzen zerbrochen ſollen werden.
Und will eure leichnam vor den bil-
dern todtſchlagen laſſen:
5. Ja ich will die leichnam der kin-
der Iſrael vor euren bildern fällen,
und will eure gebeine um eure altare
her zerſtreuen.
6. Wo ihr wohnet, da ſollen die
ſtädte wüſte und die höhen zur einö-
de werden. Denn man wird eure
altare wüſte und zur einöde machen,
und eure götzen zerbrechen und zu
nicht machen, und eure bilder zer-
ſchlagen, und eure ſtifte vertilgen.
7. Und ſollen erſchlagene unter
euch da liegen: daß * ihr erfahret,
Ich ſey der HERR. * Eſ.37,20.
8. Ich will aber etliche * von euch
überbleiben laſſen, die dem ſchwerdt
entgehen unter den heiden: wenn
ich euch in die länder zerſtreuet habe.
* Eſ. 1, 8.9.
9. Dieſelbigen eure übrigen wer-
den denn an mich gedencken unter
den heiden, da ſie gefangen ſeyn müſ-
ſen; wenn ich ihr huriſch hertz, ſo
von mir gewichen, und ihre huriſche
augen, ſo nach ihren götzen geſehen,
zerſchlagen habe: und wird ſie ge-
reuen die bosheit, die ſie durch aller-
ley ihre greuel begangen haben.
10. Und ſollen erfahren, daß Ich
der HERR ſey und nicht umſonſt
geredt habe, ſolches unglück ihnen
zu thun.
11. So ſpricht der HErr HERR:
Schlage deine hände zuſammen, und
ſtrampel mit deinen füſſen und
ſprich; Wehe über alle greuel der
bosheit im hauſe Iſrael; darum ſie
* durchs ſchwerdt, hunger und peſti-
lentz fallen müſſen. * c.5,17.
12. Wer * ferne iſt, wird an der
peſtilentz ſterben: und wer nahe iſt,
wird durchs ſchwerdt fallen: wer aber
überbleibet und davor behütet iſt,
wird hungers ſterben. Alſo will ich
meinen grimm unter ihnen vollen-
den: * Jer.24,10. c.42,17. Ez.14,21.

13. Daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HErr, wenn ihre erſchlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altare her; oben auf allen hügeln, und oben * auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen, an welchen orten ſie allerley götzen ſüſſes räuchopfer thäten. * 1 Kön. 14, 23.

14. Ich will meine hand wieder ſie ausſtrecken, und das land wüſt und öde machen von der wüſten an bis gen Diblath, wo ſie wohnen: und ſollen erfahren, daß Ich der HErr ſey.

Das 7 Capitel.

Weiſſagung vom untergang des königreichs Juda.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HErr vom lande Iſrael; Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimm über dich ſenden und will dich richten, wie du verdienet haſt; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, noch überſehen; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HErr. * c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So ſpricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es iſt erwacht über dich: ſiehe, es kommt.

7. Es gehet ſchon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers iſt nahe, da kein ſingen auf den bergen ſeyn wird.

8. Nun will ich bald meinen grimm über dich ſchütten, und meinen zorn an dir vollenden: und will dich richten, wie du verdienet haſt; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HErr, der euch ſchlägt. * c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, der * tag, ſiehe, er kommt daher: er bricht an, die ruthe blühet, und der ſtoltze grünet. * v. 7.

11. Der tyrann hat ſich aufgemacht zur ruthen über die gottloſen: daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem hauffen troſt haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käuffer freue ſich nicht, und der verkäuffer traure nicht: denn es kommt der zorn über alle ihren hauffen.

13. Darum ſoll der verkäuffer nach ſeinem verkaufften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weiſſagung über alle ihren hauffen wird nicht zurück kehren: keiner wird ſein leben erhalten um ſeiner miſſethat willen.

14. Laſſet ſie die poſaune nur blaſen und alles zurüſten, es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimm gehet über alle ihren hauffen.

15. Auf den gaſſen gehet das ſchwerdt, in den häuſern gehet peſtilentz und hunger. Wer auf dem felde iſt, der wird vom ſchwerdt ſterben: wer aber in der ſtadt iſt, den wird die peſtilentz und hunger freſſen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müſſen auf den gebirgen ſeyn; und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander kirren: ein ieglicher um ſeiner miſſethat willen. * Eſ. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin ſincken: und aller knie werden ſo ungewiß ſtehen, wie waſſer.

18. Und werden ſäcke um ſich gürten, und mit furcht überſchüttet ſeyn: und aller * angeſicht jämmerlich ſehen, und aller häupte werden kahl ſeyn. * Eſ. 15, 2. Jer. 48, 37.

19. Sie werden ihr * ſilber hinaus auf die gaſſen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: denn ihr ſilber und gold wird ſie nicht erretten am tage des zorns des HErrn. Und werden doch ihre ſeelen davon nicht ſättigen, noch ihren bauch davon füllen: denn es iſt ihnen geweſt ein ärgerniß zu ihrer miſſethat.
* Sprüch. 11, 4. Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen kleinodien, damit ſie hoffart trieben, bilde ihrer greuel und ſcheuel gemacht: darum will ichs ihnen zum unflat machen.

21. Und

21. Und wills fremden in die hände geben, daß ſie es rauben: und den gottloſen auf erden zur ausbeute, daß ſie es entheiligen ſollen.

22. Ich will mein angeſicht davon kehren, daß ſie meinen ſchatz ja wohl entheiligen: ja räuber ſollen drüber kommen, und es entheiligen.

23. Mache ketten: denn das land iſt voll blutſchulden, und die ſtadt voll frevels.

24. So will ich die ärgſten unter den heiden kommen laſſen, daß ſie ſollen ihre häuſer einnehmen: und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt: da werden ſie friede ſuchen, und wird nicht da ſeyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: ſo werden ſie denn ein geſicht bey den propheten ſuchen; aber es wird weder geſetz † bey den prieſtern, noch rath bey den alten mehr ſeyn.

* Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt ſeyn, und die fürſten werden traurig gekleidet ſeyn, und die hände des volcks im lande werden verzagt ſeyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebet haben; und will ſie richten, wie ſie es verdienet haben: daß ſie * erfahren ſollen, Ich ſey der HERR.

* c. 13, 23. c. 23, 49.

Das 8 Capitel.

Abgötterey eine urſach der ſtraffen.

1. Und es begab ſich im ſechſten jahr, am fünften tage des ſechſten monden, daß ich ſaß in meinem hauſe, und die alten aus Juda ſaſſen vor mir: daſelbſt fiel die hand des HErrn HERRN auf mich.

2. Und ſiehe, ich ſahe, daß von ſeinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer: aber oben über ſeinen lenden war es licht helle.

3. Und reckte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwiſchen himmel und erden und brachte mich gen Jeruſalem in einem göttlichen geſichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht ſtehet: da denn ſaß ein bild, zu verdrieß dem hausherrn.

4. Und ſiehe, da war die herrlichkeit des GOttes Iſrael: wie ich ſie zuvor geſehen hatte im felde.

5. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht: ſiehe, da ſaß gegen mitternacht das verdrießliche bild am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſieheſt du auch, was dieſe thun? nemlich groſſe greuel, die das haus Iſrael hie thut, daß ſie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirſt noch mehr gröſſere greuel ſehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes: da ſahe ich und ſiehe, da war Ein loch in der wand.

8. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub: ſiehe, da war Eine thür.

9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein und ſchaue die böſen greuel, die ſie alhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und ſahe: ſiehe, da waren * allerley bildniſſe der würme und thiere, eitel ſcheuel; und allerley götzen des hauſes Iſrael, allenthalben umher an der wand gemacht. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen ſtunden ſiebentzig männer, aus den älteſten des hauſes Iſrael: und Jaſanja, der ſohn Saphan, ſtund auch unter ihnen: und ein ieglicher hatte ſein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck.

12. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du, was die älteſten des hauſes Iſrael thun im finſterniß, ein ieglicher in ſeiner ſchönſten kammer? Denn * ſie ſagen: Der HERR ſiehet uns nicht; ſondern der HERR hat das land verlaſſen. * c. 9, 9.

Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er ſprach zu mir: Du ſolt noch mehr gröſſere greuel ſehen, die ſie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HERRN hauſe, das gegen mitternacht ſtehet: und ſiehe, daſelbſt ſaſſen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Aber du ſolt noch gröſſere greuel ſehen, denn dieſe ſind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hauſe des HERRN: und ſiehe, vor der thür am tempel

des HErrn, zwiſchen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwantzig männer; die ihren * rücken gegen dem tempel des HErrn und ihr angeſicht gegen dem morgen gekehret hatten, und beteten gegen der ſonnen aufgang. * 2 Chron. 29, 6.

17. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Iſts dem hauſe Juda zu wenig, daß ſie alle ſolche greuel hie thun? So ſie doch ſonſt im gantzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reitzen mich auch: und ſiehe, ſie halten die weinreben an die naſen.

18. Darum will Ich auch wieder ſie mit grimm handeln: und * mein auge ſoll ihrer nicht verſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. Und † wenn ſie gleich mit lauter ſtimme vor meinen ohren ſchreyen, will ich ſie doch nicht hören. * c. 7, 4. 9. c. 9, 10. † Eſ. 1, 15.

Das 9 Capitel.

Straffe der abgöttiſchen.

1. Und er rieff mit lauter ſtimme vor meinen ohren, und ſprach: Es iſt nahe kommen die heimſuchung der ſtadt, und ein ieglicher habe ein mördlich waffen in ſeiner hand.

2. Und ſiehe, es kamen ſechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht ſtehet: und ein ieglicher hatte ein ſchädlich waffen in ſeiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und einen ſchreibzeug an ſeiner ſeiten. Und ſie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des GOttes Iſrael erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie war, zu der ſchwelle am hauſe: und rieff dem, der die leinwand anhatte und den ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.

4. Und der HErr ſprach zu ihm: Gehe durch die ſtadt Jeruſalem; und * zeichne mit einem zeichen an die ſtirn die leute, ſo da ſeufftzen und jammern über alle greuel, ſo darinnen geſchehen. * 2 Moſ. 12, 23. Offenb. 7, 3.

5. Zu jenen aber ſprach er, daß ichs hörete: Gehet dieſem nach durch die ſtadt, und ſchlaget drein; eure * augen ſollen nicht ſchonen, noch überſehen. * c. 8, 18.

6. Erwürget beyde alte, jünglinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt: aber die das zeichen an ſich haben, derer ſollt ihr keinen anrühren. * Fahet aber an an meinem heiligthum. Und ſie fingen an an den alten leuten, ſo vor dem hauſe waren. * 1 Petr. 4, 17.

7. Und er ſprach zu ihnen: Verunreiniget das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnam; gehet heraus. Und ſie gingen heraus, und ſchlugen in der ſtadt.

8. Und da ſie ausgeſchlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein angeſicht, ſchrie und ſprach: Ach HErr HErr, wilt du denn alle übrigen in Iſrael verderben, daß du deinen zorn ſo ausſchütteſt über Jeruſalem? * c. 11, 13.

9. Und er ſprach zu mir: Es iſt die miſſethat des hauſes Iſrael und Juda allzuſehr groß; es iſt eitel gewalt im lande, und unrecht in der ſtadt. Denn ſie * ſprechen: Der HErr hat das land verlaſſen, und der HErr ſiehet uns nicht. * c. 8, 12.

10. Darum * ſoll mein auge auch nicht ſchonen, will auch nicht gnädig ſeyn: ſondern ich will ihr thun auf ihren kopf werfen. * c. 7, 4. 9. c. 8, 18.

11. Und ſiehe, der mann, der die leinwand anhatte und den ſchreibzeug an ſeiner ſeite, antwortete und ſprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten haſt.

Das 10 Capitel.

Geſicht von glüenden kolen und des HErrn herrlichkeit.

1. Und ich ſahe: und ſiehe, am himmel über dem haupt der Cherubim war es geſtalt wie ein ſapphir und über denſelbigen war es gleich anzuſehen wie ein thron.

2. Und er ſprach zu dem mann im leinwand: Gehe hinein zwiſchen die räder unter den Cherub; und faſſe die hände voll glüender kolen, ſo zwiſchen den Cherubim ſind; und ſtreue ſie über die ſtadt. Und er ging hinein, daß ichs ſahe, da derſelbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber ſtunden zur rechten am hauſe, und der vorhof ward inwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HErrn * erhub ſich von dem Cherub zur ſchwellen am hauſe: und † das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glantzes von der herrlichkeit des HErrn. * c. 9, 3. † Eſ. 6, 4.

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauſchen bis heraus vor den vorhof: wie eine ſtimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte und geſagt, nim feuer zwiſchen den rådern unter den Cherubim: ging derſelbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub ſtreckte ſeine hand heraus zwiſchen den Cherubim zum feuer, das zwiſchen den Cherubim war; nahm davon, und gabs dem mann im leinwand in die hände: der empfings, und ging hinaus.

8. Und erſchien an den Cherubim gleich wie eines menſchen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich ſahe: und ſiehe, vier råder ſtunden bey den Cherubim, bey einem ieglichen Cherub ein rad; und die * råder waren anzuſehen gleich wie ein türckis; * c.1,16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn ſie gehen ſolten, ſo konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen; ſondern wohin das erſte ging, da gingen ſie hinnach und durften ſich nicht rum lencken,

12. Samt ihrem gantzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die * råder waren voll augen, um und um, an allen vier rådern. * c.1,15.ſqq.

13. Und es rieff zu den rådern, Galgal: daß ichs hörete.

14. Ein iegliches hatte vier angeſichte: das erſte angeſicht war ein Cherub, das ander ein menſch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler.

15. Und die Cherubim ſchwebeten empor. Es iſt eben * das thier, das ich ſahe am waſſer Chebar. * c.1,3.ſq.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen die råder auch neben ihnen: und wenn die Cherubim ihre flügel ſchwungen, daß ſie ſich von der erden erhuben; ſo lencketen ſich die råder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch; erhuben ſie ſich, ſo erhuben ſich dieſe auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der ſchwelle am hauſe, und ſtellete ſich über die Cherubim.

19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden vor meinen augen: und da ſie ausgingen, gingen die råder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war * oben über ihnen. * v. 1.

20. Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe * am waſſer Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären: * c.1,3.ſq.

21. Da ein iegliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menſchen hände.

22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe: und gingen ſtracks vor ſich.

Das 11 Capitel.

Sicherheit und ſtraffe der fürſten.

1. UNd mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am hauſe des HERRN, das gegen morgen ſiehet; und ſiehe, unter dem thor waren fünf und zwantzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſſur; und Platja, den ſohn Benaja: die fürſten im volck.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, dieſe leute haben unſelige gedancken und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.

4. Darum ſolt du, menſchenkind, wieder ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HERRN fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HERR; Ihr habt alſo geredt, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes * gedancken kenne ich wohl. * Pſ.139,2.

6. Ihr habt viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch; und ſie iſt der topf, aber ihr müſſet hinaus.

8. Das ſchwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen laſſen: ſpricht der HErr HERR.

9. Ich will euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun.

10. Ihr ſollt durchs ſchwerdt fallen, in den grentzen Iſrael will ich euch *richten; und ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *c.6,7.10.

11. Die ſtadt aber ſoll nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen: ſondern in den grentzen Iſrael will ich euch richten.

12. Und ſollet erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; ſondern gethan nach der heiden weiſe, die um euch her ſind.

13. Und da ich ſo weiſſagte: ſtarb Platja, der ſohn Benaja. Da *fiel ich auf mein angeſicht, und ſchrie mit lauter ſtimm, und ſprach: Ach HErr HErr, du wirſts mit den übrigen Iſrael gar ausmachen. *c.9,8.

14. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

15. Du menſchenkind, deine brüder und nahe freunde und das gantze haus Iſrael, ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen wol unter einander; Jene ſind vom HErrn ferne weggeflohen, aber wir haben das land innen.

16. Darum ſprich du: So ſpricht der HErr HErr; Ja *ich habe ſie fern weg unter die heiden laſſen treiben, und in die länder zerſtreuet; † doch will ich bald ihr heiland ſeyn in den ländern, dahin ſie kommen ſind. *c.12,15. † Jer.24,5.

17. Darum ſprich: So ſagt der HErr HErr; Ich will euch *ſamlen aus den völckern und will euch ſamlen aus den ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und will euch das land Iſrael geben. *Jer.23,3.

18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geiſt in euch geben; und will *das ſteinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleiſchern hertz geben: *5 Moſ.30,6. rc.

20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und *ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. *Jer.31,33. Ez.36,28. Zach.8,8.

21. Denen aber, ſo nach ihres hertzens ſcheueln und greueln wandeln, will ich *ihr thun auf ihren kopf werfen: ſpricht der HErr HErr. *c.9,10. c.16,43.

22. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und die *herrlichkeit des GOttes Iſrael war oben über ihnen. *c.9,3. c.10,1.

23. Und die herrlichkeit des HErrn erhub ſich aus der ſtadt: und ſtellete ſich auf den berg, der gegen morgen vor der ſtadt liegt.

24. Und ein wind hub mich auf, und brachte mich im geſicht und im Geiſt GOttes in Chaldäa zu den gefangenen: und das geſicht, ſo ich geſehen hatte, verſchwand vor mir.

25. Und ich ſagte den gefangenen alle worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des unglücks, ſo Zedekiam und ſeine angehörigen betreffen ſoll.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, du wohneſt unter einem ungehorſamen hauſe; welches *hat wol augen, daß ſie ſehen könten, und wollen nicht ſehen; ohren, daß ſie hören könten, und wollen nicht hören; ſondern es iſt ein ungehorſam haus. *Eſ.6,9.10.

3. Darum Du menſchenkind, nim dein wandergeräthe und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort ſolt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen: *ob ſie vielleicht mercken wolten, daß ſie ein ungehorſam haus ſind. *Jer.36,3.

4. Und ſolt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen: und Du ſolt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man auszeucht, wenn man wandern will.

5. Und du ſolt durch die wand brechen vor ihren augen, und daſelbſt durch ausziehen.

6. Und du ſolt es auf deine ſchulter nehmen vor ihren augen: und wenn es dunckel worden iſt, heraus tragen. Dein angeſicht ſolt du verhüllen, daß du das land nicht ſeheſt: denn ich habe dich dem hauſe Iſrael zum *wunderzeichen geſetzt. *c.24,24.27.

7. Und ich thät, wie mir befohlen war: und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand; und da es dun-

dunckel worden war, nahm ichs auf die ſchulter und trugs heraus vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

9. Menſchenkind, hat das haus Iſrael, das ungehorſame haus, nicht zu dir geſagt, * was machſt du? * Pred.2, 2.

10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Dieſe laſt betrifft den fürſten zu Jeruſalem und das gantze haus Iſrael, das darinnen iſt.

11. Sprich: * Ich bin euer wunderzeichen; wie ich gethan habe, alſo ſoll euch geſchehen, daß ihr wandern müſſet und gefangen geführet werden. * Pſ. 71, 7.

12. Ihr * fürſt wird auf der ſchulter tragen im dunckeln: und muß ausziehen durch die wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie dadurch ausziehen: ſein angeſicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land ſehe. * Jer.29, 2.

13. Ich will auch * mein netz über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht ſehen wird, und ſoll daſelbſt ſterben. * c.17,20. c.32,3. 2c.

14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine gehülfen und alle ſeinen anhang, will ich unter alle winde zerſtreuen: und * das ſchwerdt hinter ihnen her ausziehen. * c.5,2.

15. Alſo * ſollen ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey: wenn ich ſie unter die heiden verſtoſſe, und in die länder zerſtreue. * c.7,27. c.13,23.

16. Aber ich will ihrer etliche * wenige überbleiben laſſen vor dem ſchwerdt, hunger und peſtilentz: die ſollen jener greuel erzehlen unter den heiden, dahin ſie kommen werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey. * Eſ.1,9.

17. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, du ſolt dein brodt eſſen mit beben und dein waſſer trincken mit zittern und ſorgen.

19. Und ſprich zum volck im lande: So ſpricht der HErr HERR von den einwohnern zu Jeruſalem im lande Iſrael; Sie müſſen * ihr brodt eſſen in ſorgen, und ihr waſſer trincken im elende; denn das land ſoll wüſte werden von allem, das drinnen iſt, um des frevels willen aller einwohner. * Pſ.127,2.

20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet ſind, ſollen verwüſtet und das land öde werden: alſo ſollt ihr erfahren, daß Ich der HERR ſey.

21. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

22. Du menſchenkind, was habt ihr für ein ſprichwort im lande Iſrael und ſprechet; * weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird nun fort nichts aus der weiſſagung? * Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ich will das ſprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit iſt nahe und alles, was geweiſſaget iſt.

24. Denn ihr ſollt nun fort innen werden, daß kein geſichte fehlen und keine weiſſagung lügen wird wieder das haus Iſrael.

25. Denn Ich bin der HERR; was ich rede, das ſoll geſchehen und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer zeit, ihr ungehorſames haus, will ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HERR.

26. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

27. Du menſchenkind, ſiehe, das haus Iſrael ſpricht; Das geſicht, das dieſer ſiehet, da iſt noch lange hin; und weiſſaget auf die zeit, ſo noch ferne iſt.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Was ich rede, * ſoll nicht länger verzogen werden; ſondern ſoll geſchehen, ſpricht der HErr HERR. * Hab.2,3.

Das 13 Capitel.

Beſchreibung und ſtraffe der falſchen propheten.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage * wieder die propheten Iſrael; und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen hertzen weiſſagen, höret des HERRN wort. * c.34,2. 2c.

3. So ſpricht der HErr HERR: Wehe * den tollen propheten, die ihrem eigenen geiſt folgen und haben doch nicht geſichte. * Jer.23,1.21.

4. O Iſrael, deine propheten ſind wie die füchſe in den wüſten.

5. Sie treten nicht vor die lücken,

und

des HErrn, zwiſchen der halle und
dem altar; da waren bey fünf und
zwantzig männer; die ihren * rücken
gegen dem tempel des HErrn und
ihr angeſicht gegen dem morgen ge-
kehret hatten, und beteten gegen der
ſonnen aufgang. * 2 Chron. 29, 6.
17. Und er ſprach zu mir: Men-
ſchenkind, ſieheſt du das? Iſts dem
hauſe Juda zu wenig, daß ſie alle ſol-
che greuel hie thun? So ſie doch
ſonſt im gantzen lande eitel gewalt
und unrecht treiben, und fahren zu,
und reitzen mich auch: und ſiehe, ſie
halten die weinreben an die naſen.
18. Darum will Ich auch wieder ſie
mit grimm handeln: und * mein auge
ſoll ihrer nicht verſchonen, und will
nicht gnädig ſeyn. Und † wenn ſie
gleich mit lauter ſtimme vor meinen
ohren ſchreyen, will ich ſie doch nicht
hören. * c. 7, 4. 9. c. 9, 10. † Eſ. 1, 15.

Das 9 Capitel.

Straffe der abgöttiſchen.

1. UNd er rieff mit lauter ſtimme
vor meinen ohren, und ſprach:
Es iſt nahe kommen die heimſu-
chung der ſtadt, und ein ieglicher
habe ein mördlich waffen in ſeiner
hand.
2. Und ſiehe, es kamen ſechs män-
ner auf dem wege vom oberthor her,
das gegen mitternacht ſtehet: und
ein ieglicher hatte ein ſchädlich waf-
fen in ſeiner hand. Aber es war Ei-
ner unter ihnen, der hatte leinwand
an und einen ſchreibzeug an ſeiner
ſeiten. Und ſie gingen hinein, und
traten neben den ehernen altar.
3. Und die herrlichkeit des GOttes
Iſrael erhub ſich von dem Cherub,
über dem ſie war, zu der ſchwelle am
hauſe: und rieff dem, der die lein-
wand anhatte und den ſchreibzeug an
ſeiner ſeiten.
4. Und der HErr ſprach zu ihm:
Gehe durch die ſtadt Jeruſalem; und
* zeichne mit einem zeichen an die
ſtirn die leute, ſo da ſeufzen und jam-
mern über alle greuel, ſo darinnen ge-
ſchehen. * 2 Moſ. 12, 23. Offenb. 7, 3.
5. Zu jenen aber ſprach er, daß
ichs hörete: Gehet dieſem nach durch
die ſtadt, und ſchlaget drein; eure
* augen ſollen nicht ſchonen, noch
überſehen. * c. 8, 18.
6. Erwürget beyde alte, jünglin-
ge, jungfrauen, kinder und weiber,
alles todt: aber die das zeichen an
ſich haben, derer ſollt ihr k[illegible]
rühren. * Fahet aber an a[illegible]
heiligthum. Und ſie fingen an an
den alten leuten, ſo vor dem hauſe
waren. * 1 Petr. 4, 17.
7. Und er ſprach zu ihnen: Ver-
unreiniget das haus, und machet die
vorhöfe voll todter leichnam; gehet
heraus. Und ſie gingen heraus, und
ſchlugen in der ſtadt.
8. Und da ſie ausgeſchlagen hat-
ten, war Ich noch übrig. Und ich
* fiel auf mein angeſicht, ſchrie und
ſprach: Ach HErr HErr, wilt du
denn alle übrigen in Iſrael verder-
ben, daß du deinen zorn ſo ausſchüt-
teſt über Jeruſalem? * c. 11, 13.
9. Und er ſprach zu mir: Es iſt die
miſſethat des hauſes Iſrael und Juda
allzuſehr groß; es iſt eitel gewalt im
lande, und unrecht in der ſtadt. Denn
ſie * ſprechen: Der HErr hat das
land verlaſſen, und der HErr ſie-
het uns nicht. * c. 8, 12.
10. Darum * ſoll mein auge auch
nicht ſchonen, will auch nicht gnädig
ſeyn: ſondern ich will ihr thun auf
ihren kopf werfen. * c. 7, 4. 9. c. 8, 18.
11. Und ſiehe, der mann, der die
leinwand anhatte und den ſchreib-
zeug an ſeiner ſeite, antwortete und
ſprach: Ich habe gethan, wie du mir
geboten haſt.

Das 10 Capitel.

Geſicht von glüenden kolen und
des HErrn herrlichkeit.

1. UNd ich ſahe: und ſiehe, am him-
mel über dem haupt der Che-
rubim war es geſtalt wie ein ſapphir
und über denſelbigen war es gleich
anzuſehen wie ein thron.
2. Und er ſprach zu dem mann im
leinwand: Gehe hinein zwiſchen die
räder unter den Cherub; und faſſe
die hände voll glüender kolen, ſo zwi-
ſchen den Cherubim ſind; und ſtreue
ſie über die ſtadt. Und er ging hin-
ein, daß ichs ſahe, da derſelbige hin-
ein ging.
3. Die Cherubim aber ſtunden zur
rechten am hauſe, und der vorhof
ward inwendig voll nebels.
4. Und die herrlichkeit des HErrn
* erhub ſich von dem Cherub zur
ſchwellen am hauſe: und † das haus
ward voll nebels, und der vorhof
voll glantzes von der herrlichkeit des
HErrn. * c. 9, 3.
† Eſ. 6, 4.

ſ. Und

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauſchen bis heraus vor den vorhof: wie eine ſtimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte und geſagt, nim feuer zwiſchen den rädern unter den Cherubim: ging derſelbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub ſtreckte ſeine hand heraus zwiſchen den Cherubim zum feuer, das zwiſchen den Cherubim war; nahm davon, und gabs dem mann im leinwand in die hände: der empfings, und ging hinaus.

8. Und erſchien an den Cherubim gleich wie eines menſchen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich ſahe: und ſiehe, vier räder ſtunden bey den Cherubim, bey einem ieglichen Cherub ein rad; und die * räder waren anzuſehen gleich wie ein türckis; * c.1,16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn ſie gehen ſolten, ſo konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen; ſondern wohin das erſte ging, da gingen ſie hinnach und durften ſich nicht rum lencken,

12. Samt ihrem gantzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die * räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. * c.1,15.ſqq.

13. Und es rieff zu den rädern, Galgal: daß ichs hörete.

14. Ein iegliches hatte vier angeſichte: das erſte angeſicht war ein Cherub, das ander ein menſch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler.

15. Und die Cherubim ſchwebeten empor. Es iſt eben * das thier, das ich ſahe am waſſer Chebar. * c.1,3.ſq.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die Cherubim ihre flügel ſchwungen, daß ſie ſich von der erden erhuben; ſo lencketen ſich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch; erhuben ſie ſich, ſo erhuben ſich dieſe auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der ſchwelle am hauſe, und ſtellete ſich über die Cherubim.

19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden vor meinen augen: und da ſie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war * oben über ihnen. * v. 1.

20. Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe * am waſſer Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären: * c.1,3.ſq.

21. Da ein iegliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menſchen hände.

22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe: und gingen ſtracks vor ſich.

Das 11 Capitel.

Sicherheit und ſtraffe der fürſten.

1. Und mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am hauſe des HERRN, das gegen morgen ſiehet; und ſiehe, unter dem thor waren fünf und zwantzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſſur; und Platja, den ſohn Benaja: die fürſten im volck.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, dieſe leute haben unſelige gedancken und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.

4. Darum ſolt du, menſchenkind, wieder ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HERRN fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HERR; Ihr habt alſo geredt, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes * gedancken kenne ich wohl. * Pſ.139,2.

6. Ihr habt viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch; und ſie iſt der topf, aber ihr müſſet hinaus.

8. Das ſchwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen laſſen: ſpricht der HErr HERR.

9. Ich will euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun.

10. Ihr ſollt durchs ſchwerdt fallen, in den grentzen Iſrael will ich euch *richten; und ſollt erfahren, daß Ich der HERR bin. *c.6,7.10.

11. Die ſtadt aber ſoll nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen: ſondern in den grentzen Iſrael will ich euch richten.

12. Und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; ſondern gethan nach der heiden weiſe, die um euch her ſind.

13. Und da ich ſo weiſſagte: ſtarb Platja, der ſohn Benaja. Da *fiel ich auf mein angeſicht, und ſchrie mit lauter ſtimm, und ſprach: Ach HErr HERR, du wirſts mit den übrigen Iſrael gar ausmachen. *c.9,8.

14. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

15. Du menſchenkind, deine brüder und nahe freunde und das gantze haus Iſrael, ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen wol unter einander; Jene ſind vom HERRN ferne weggeflohen, aber wir haben das land innen.

16. Darum ſprich du: So ſpricht der HErr HERR; Ja *ich habe ſie fern weg unter die heiden laſſen treiben, und in die länder zerſtreuet; †doch will ich bald ihr heiland ſeyn in den ländern, dahin ſie kommen ſind. *c.12,15. †Jer.24,5.

17. Darum ſprich: So ſagt der HErr HERR; Ich will euch *ſamlen aus den völckern und will euch ſamlen aus den ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und will euch das land Iſrael geben. *Jer.23,3.

18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geiſt in euch geben; und will *das ſteinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleiſchern hertz geben: *5 Moſ.30,6. rc.

20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und *ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. *Jer.31,33. Ez.36,28. Zach.8,8.

21. Denen aber, ſo nach ihres hertzens ſcheueln und greueln wandeln, will ich *ihr thun auf ihren kopf werfen: ſpricht der HErr HERR. *c.9,10. c.16,43.

22. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und die *herrlichkeit des GOttes Iſrael war oben über ihnen. *c.9,3. c.10,1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhub ſich aus der ſtadt: und ſtellete ſich auf den berg, der gegen morgen vor der ſtadt liegt.

24. Und ein wind hub mich auf, und brachte mich im geſicht und im Geiſt GOttes in Chaldäa zu den gefangenen: und das geſicht, ſo ich geſehen hatte, verſchwand vor mir.

25. Und ich ſagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gezeiget hatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des unglücks, ſo Zedekiam und ſeine angehörigen betreffen ſoll.

1. UND des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, du wohneſt unter einem ungehorſamen hauſe; welches *hat wol augen, daß ſie ſehen könten, und wollen nicht ſehen; ohren, daß ſie hören könten, und wollen nicht hören; ſondern es iſt ein ungehorſam haus. *Eſ.6,9.10.

3. Darum Du menſchenkind, nim dein wandergeräthe und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort ſolt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen: *ob ſie vielleicht mercken wolten, daß ſie ein ungehorſam haus ſind. *Jer.36,3.

4. Und ſolt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen: und Du ſolt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man auszeucht, wenn man wandern will.

5. Und du ſolt durch die wand brechen vor ihren augen, und daſelbſt durch ausziehen.

6. Und du ſolt es auf deine ſchulter nehmen vor ihren augen: und wenn es dunckel worden iſt, heraus tragen. Dein angeſicht ſolt du verhüllen, daß du das land nicht ſeheſt: denn ich habe dich dem hauſe Iſrael zum *wunderzeichen geſetzt. *c.24,24.27.

7. Und ich thät, wie mir befohlen war: und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand; und da es dun-

dunckel worden war, nahm ichs auf die ſchulter und trugs heraus vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

9. Menſchenkind, hat das haus Iſrael, das ungehorſame haus, nicht zu dir geſagt, * was machſt du? * Pred.2,2.

10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Dieſe laſt betrifft den fürſten zu Jeruſalem und das gantze haus Iſrael, das darinnen iſt.

11. Sprich: * Ich bin euer wunderzeichen; wie ich gethan habe, alſo ſoll euch geſchehen, daß ihr wandern müſſet und gefangen geführet werden. * Pſ.71,7.

12. Ihr * fürſt wird auf der ſchulter tragen im dunckeln: und muß ausziehen durch die wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie dadurch ausziehen: ſein angeſicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land ſehe. * Jer.29,2.

13. Ich will auch * mein netz über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht ſehen wird, und ſoll daſelbſt ſterben. * c.17,20. c.32,3. 2c.

14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine gehülfen und alle ſeinen anhang, will ich unter alle winde zerſtreuen: und * das ſchwerdt hinter ihnen her ausziehen. * c.5,2.

15. Alſo * ſollen ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey: wenn ich ſie unter die heiden verſtoſſe, und in die länder zerſtreue. * c.7,27. c.13,23.

16. Aber ich will ihrer etliche * wenige überbleiben laſſen vor dem ſchwerdt, hunger und peſtilentz: die ſollen jener greuel erzehlen unter den heiden, dahin ſie kommen werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey. * Eſ.1,9.

17. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, du ſolt dein brodt eſſen mit beben und dein waſſer trincken mit zittern und ſorgen.

19. Und ſprich zum volck im lande: So ſpricht der HErr HERR von den einwohnern zu Jeruſalem im lande Iſrael; Sie müſſen * ihr brodt eſſen in ſorgen, und ihr waſſer trincken im elende; denn das land ſoll wüſte werden von allem, das drinnen iſt, um des frevels willen aller einwohner. * Pſ.127,2.

20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet ſind, ſollen verwüſtet und das land öde werden: alſo ſollt ihr erfahren, daß Ich der HERR ſey.

21. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

22. Du menſchenkind, was habt ihr für ein ſprichwort im lande Iſrael und ſprechet; * weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird nun fort nichts aus der weiſſagung? * Hab.2,3. 2 Petr.3,4.

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ich will das ſprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit iſt nahe und alles, was geweiſſaget iſt.

24. Denn ihr ſollt nun fort innen werden, daß kein geſichte fehlen und keine weiſſagung lügen wird wieder das haus Iſrael.

25. Denn Ich bin der HERR: was ich rede, das ſoll geſchehen und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer zeit, ihr ungehorſames haus, will ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HERR.

26. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

27. Du menſchenkind, ſiehe, das haus Iſrael ſpricht; Das geſicht, das dieſer ſiehet, da iſt noch lange hin; und weiſſaget auf die zeit, ſo noch ferne iſt.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Was ich rede, * ſoll nicht länger verzogen werden; ſondern ſoll geſchehen, ſpricht der HErr HERR. * Hab.2,3.

Das 13 Capitel.

Beſchreibung und ſtraffe der falſchen propheten.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage * wieder die propheten Iſrael; und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen hertzen weiſſagen, höret des HERRN wort. * c.34,2. 2c.

3. So ſpricht der HErr HERR: Wehe * den tollen propheten, die ihrem eigenen geiſt folgen und haben doch nicht geſichte. * Jer.23,1.21.

4. O Iſrael, deine propheten ſind wie die füchſe in den wüſten.

5. Sie treten nicht vor die lücken,

und machen ſich nicht zur hürden um
das haus Jſrael, und ſtehen nicht im
ſtreit am tage des HERRN.
6. Ihr geſichte iſt nichts, und ihr
*weiſſagen iſt eitel lügen. Sie ſpre-
chen, der HERR hats geſagt; ſo ſie
doch der HERR nicht geſandt hat:
und mühen ſich, daß ſie ihre dinge er-
halten. *c.22,28. Jer.23,32.
7. Iſts nicht alſo, daß euer geſicht
iſt nichts und euer weiſſagen iſt ei-
tel lügen? Und ſprechet doch, der
HERR hats geredt: ſo ichs doch
nicht geredt habe.
8. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Weil ihr das prediget, da
nichts aus wird, und lügen weiſſa-
get; ſo will ich an euch, ſpricht der
HErr HERR.
9. Und meine hand ſoll kommen
über die propheten, ſo das predigen,
da nichts aus wird, und lügen weiſ-
ſagen. Sie*ſollen in der verſamlung
meines volcks nicht ſeyn, und in die
zahl des hauſes Jſrael nicht geſchrie-
ben werden, noch ins land Jſrael
kommen: und ihr ſollt erfahren, daß
Ich der HErr HERR bin. *c.14,9.
10. Darum, daß ſie mein volck
verführen und *ſagen, Friede: ſo
doch kein friede iſt. Das volck bauet
die wand, ſo tünchen ſie dieſelbe mit
loſem kalck. *Mich.3,5.11.
11. Sprich zu den tünchern, die
mit loſem kalck tünchen, daß es ab-
fallen wird: denn es wird ein platz-
regen kommen und werden groſſe
hagel fallen, die es fällen; und ein
windwirbel wird es zerreiſſen.
12. Siehe, ſo wird die wand einfal-
len. Was gilts, denn wird man zu
euch ſagen: Wo iſt nun das getünch-
te, das ihr getünchet habt?
13. So ſpricht der HErr HERR:
Ich will einen windwirbel reiſſen
laſſen in meinem grimm, und einen
platzregen in meinem zorn, und groſſe
hagelſteine im grimm; die ſollens al-
les umſtoſſen.
14. Alſo will ich die wand umwer-
fen, die ihr mit loſem kalck getünchet
habt: und will ſie zu boden ſtoſſen,
daß man ihren grund ſehen ſoll, daß
ſie da liege: und ihr ſollet darinnen
auch umkommen und *erfahren, daß
Ich der HERR ſey. *c.11,10.12.
15. Alſo will ich meinen grimm
vollenden an der wand und an de-
nen, die ſie mit loſem kalck tünchen:
und will zu euch ſagen, hie iſt weder
wand noch tüncher.
16. Das ſind die propheten Jſrael,
die Jeruſalem weiſſagen und predi-
gen von friede: ſo doch kein friede
iſt, ſpricht der HErr HERR.
17. Und Du menſchenkind, richte
dein angeſicht wieder die töchter in
deinem volck, welche weiſſagen aus ih-
rem hertzen; und weiſſage wieder ſie,
18. Und ſprich: So ſpricht der
HErr HERR; Wehe euch, die ihr
küſſen machet den leuten unter die
arme und pfühle zu den häuptern,
beyde jungen und alten, die ſeelen zu
fahen: Wenn ihr nun die ſeelen ge-
fangen habt unter meinem volck, ver-
heiſſet ihr denſelbigen das leben;
19. Und entheiliget mich in mei-
nem volck um einer hand voll gerſten
und biſſen brodts willen, damit, daß
ihr die*ſeelen zum tode verurtheilet,
die doch nicht ſolten ſterben; und ur-
theilet die zum leben, die doch nicht
leben ſolten; durch euer lügen unter
meinem volck, welches gerne lügen
höret. *Eſ.5,23. Sprüch.17,15.
20. Darum ſpricht der HErr
HERR: Siehe, ich will an eure küſ-
ſen, damit ihr die ſeelen fahet und
vertröſtet, und will ſie von euren ar-
men wegreiſſen; und die ſeelen, ſo
ihr fahet und vertröſtet, los machen.
21. Und will eure pfühle zerreiſſen
und mein volck aus eurer hand erret-
ten, daß ihr ſie nicht mehr fahen ſol-
let: und ſollet erfahren, daß Ich der
HERR ſey.
22. Darum, daß ihr das hertz der
gerechten fälſchlich betrübet, die ich
nicht betrübet habe; und *habt ge-
ſtärcket die hände der gottloſen, daß
ſie ſich von ihrem böſen weſen nicht
bekehren, damit ſie lebendig möchten
bleiben: *Jer.23,14.
23. Darum ſollt ihr nicht mehr un-
nütze lehre predigen noch weiſſagen;
ſondern ich will mein volck aus euren
händen erretten, und *ihr ſollet er-
fahren, daß Ich der HERR bin.
*c.7,4.27. c.12,15.

Das 14 Capitel.

**Verwerfung der verächter gött-
liches worts.**

1. UNd es *kamen etliche von den
ältesten Jſrael zu mir, und
ſatzten ſich vor mir. *c.20,1.
2. Da geſchach des HERRN wort
zu mir, und ſprach:
3. Menſchenkind, dieſe leute han-
gen mit ihrem hertzen an ihren gö-

tzen und halten ob dem ärgerniß ihrer miſſethat; ſolte ich denn ihnen antworten, wenn ſie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und ſage zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Welcher menſch vom hauſe Iſrael mit dem hertzen an ſeinen götzen hanget, und hält ob dem ärgerniß ſeiner miſſethat, und kommt zum propheten; ſo will Ich, der HERR, demſelbigen antworten, wie er verdienet hat mit ſeiner groſſen abgötterey;

5. Auf daß das haus Iſrael betrogen werde in ihrem hertzen, darum, daß ſie alle von mir gewichen ſind durch abgötterey.

6. Darum ſolt du zum hauſe Iſrael ſagen: So ſpricht der HErr HERR; * Kehret und wendet euch von eurer abgötterey, und wendet euer angeſicht von allen euren greueln. * Eſ. 31, 6.

7. Denn welcher menſch vom hauſe Iſrael oder fremdlinger, ſo in Iſrael wohnet, von mir weichet, und mit ſeinem hertzen an ſeinen götzen hanget, und ob dem ärgerniß ſeiner abgötterey hält; und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HERR, ſelbſt antworten.

8. Und will * mein angeſicht wieder denſelbigen ſetzen, daß ſie ſollen wüſte und † zum zeichen und ſprichwort werden; und will ſie aus meinem volck rotten: daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HERR. * c. 15, 7. † c. 5, 15.

9. Wo aber ein betrogener prophet etwas redet, den will Ich, der HERR, wiederum laſſen betrogen werden: und will meine hand über ihn ausſtrecken, und ihn * aus meinem volck Iſrael rotten. * c. 13, 9.

10. Alſo ſollen ſie beyde ihre miſſethat tragen; wie die miſſethat des fragers, alſo ſoll auch ſeyn die miſſethat des propheten:

11. Auf daß ſie nicht mehr das haus Iſrael verführen von mir, und ſich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer übertretung; ſondern ſie ſollen * mein volck ſeyn und Ich will ihr GOtt ſeyn, ſpricht der HErr HERR. * c. 11, 20. c. 36, 28.

12. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

13. Du menſchenkind, wenn ein land an mir ſündiget und dazu mich verſchmähet: ſo will ich meine hand über daſſelbe ausſtrecken, und den * vorrath des brodts wegnehmen; und will theurung hinein ſchicken, daß ich beyde menſchen und vieh darinnen ausrotte. * c. 5, 16.

14. Und * wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären: ſo würden ſie allein ihre eigene ſeele erretten durch ihre gerechtigkeit, ſpricht der HErr HERR. * Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich * böſe thiere in das land bringen würde, die die leute aufräumeten und daſſelbige verwüſteten, daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren;
* 3 Moſ. 26, 22. 2 Kön. 2, 24. c. 17, 25.

16. Und dieſe drey männer wären auch darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern allein ſich ſelbſt, und das land müſte öde werden.

17. Oder wo ich das ſchwerdt kommen lieſſe über das land und ſpräche, Schwerdt, fahre durchs land; und würde alſo beyde menſchen und vieh ausrotten;

18. Und die drey männer wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern ſie allein würden errettet ſeyn.

19. Oder ſo ich peſtilentz in das land ſchicken, und meinen grimm über daſſelbige ausſchütten würde; und blut ſtürtzen, alſo daß ich beyde menſchen und vieh ausrottete;

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, würden ſie weder ſöhne noch töchter, ſondern allein ihre eigene ſeele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: So * ich meine vier böſe ſtraffen, als ſchwerdt, hunger, böſe thiere und peſtilentz über Jeruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde menſchen und vieh:
* 3 Moſ. 26, 16. ſq. 2 Sam. 24, 13.

22. Siehe, ſo ſollen etliche darinnen übrige davonkommen, die ſöhne und töchter herausbringen werden; und zu euch anher kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet; und euch tröſten über dem unglück, das ich über Jeruſalem habe kommen laſſen, ſamt allem andern, das ich über ſie habe kommen laſ-

23. Sie werden euer troſt ſeyn,
wenn ihr ſehen werdet, wie es ihnen
gehet: und werdet erfahren, daß
ich nicht ohn urſach gethan habe,
was ich drinnen gethan habe,
ſpricht der HErr HERR.

Das 15 Capitel.

**Ausrottung des volcks zu Jeru-
ſalem vorgebildet.**

1. UND des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, was iſt das
holtz vom weinſtock vor anderm
holtz? oder ein reben vor anderm
holtz im walde?
3. Nimt man es auch, und macht
etwas daraus? oder macht man auch
einen nagel daraus, daran man et-
was möge hengen?
4. Siehe, man * wirfts ins feuer,
daß es verzehret wird, daß ſeine bey-
de ort das feuer verzehret, und ſein
mittels verbrennet: wozu ſolt es
nun tügen? taugts denn auch zu
etwas? * Joh. 15, 6.
5. Siehe, da es noch gantz war, kon-
te man nichts daraus machen: wie
viel weniger kann nun fort mehr et-
was daraus gemacht werden, ſo es
das feuer verzehret und verbrant
hat?
6. Darum ſpricht der HErr
HERR: Gleichwie ich das holtz
vom weinſtock vor anderm holtz im
walde dem feuer zu verzehren gebe,
alſo will ich mit den einwohnern zu
Jeruſalem auch umgehen;
7. Und will mein angeſicht wieder
ſie ſetzen, daß ſie dem feuer nicht ent-
gehen ſollen; ſondern das feuer ſoll
ſie freſſen. Und ihr ſollts erfahren,
daß Ich der HERR bin: wenn ich
mein angeſicht wieder ſie ſetze,
8. Und das land wüſte mache;
darum, daß ſie mich verſchmähen,
ſpricht der HErr HERR.

Das 16 Capitel.

**Straffe der undanckbarkeit: Auf-
richtung des neuen bundes.**

1. UND des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, offenbare
der ſtadt Jeruſalem ihre greuel, und
ſprich;
3. So ſpricht der HErr HERR zu
Jeruſalem; Dein geſchlecht und dei-
ne geburt iſt aus der Cananiter lan-
de, dein vater aus den Amoritern
und deine mutter aus den Hethitern.
4. Deine geburt iſt alſo geweſt:
Dein nabel, da du geboren wurdeſt,
iſt nicht verſchnitten; ſo hat man
dich auch mit waſſer nicht gebadet,
daß du ſauber würdeſt; noch mit ſaltz
gerieben, noch in windeln gewickelt.
5. Denn niemand jammerte dein,
daß er ſich über dich hätte erbarmet
und der ſtücke eins dir erzeiget: ſon-
dern du wurdeſt aufs feld geworfen.
Alſo veracht war deine ſeele, da du
geboren wareſt.
6. Ich aber ging vor dir über, und
ſahe dich in deinem blut liegen: und
ſprach zu dir, da du ſo in deinem blut
lageſt, du ſolt leben; Ja zu dir
ſprach ich, da du ſo in deinem blut
lageſt, du ſolt leben.
7. Und habe dich erzogen und laſ-
ſen groß werden, wie ein gewächs
auf dem felde: und wareſt nun ge-
wachſen, und groß und ſchön wor-
den. Deine brüſte waren gewach-
ſen, und hatteſt ſchon lange haare ge-
krigt: aber du wareſt noch bloß und
beſchamet.
8. Und ich ging vor dir über, und
ſahe dich an: und ſiehe, es war die zeit
um dich zu werben. Da * breitete ich
meinen geren über dich, und bedeck-
te deine ſcham. Und ich gelobete
dirs: und begab mich mit dir in ei-
nen bund, ſpricht der HErr HERR,
daß du ſolteſt mein ſeyn. * Ruth 3, 9.
9. Und ich badete dich mit waſſer,
und wuſch dich von deinem blut,
und ſalbete dich mit balſam.
10. Und kleidete dich mit * geſtick-
ten kleidern, und zog dir ſemiſche
ſchuh an: ich gab dir feine leinene
kleider, und ſeidene ſchleier.
* Pſ. 45, 15.
11. Und zierete dich mit kleinoden:
und legte geſchmeide an deine arme,
und kettlein an deinen hals.
12. Und gab dir haarband an deine
ſtirn, und ohrenringe an deine oh-
ren, und eine ſchöne crone auf dein
haupt.
13. Summa, du wareſt gezieret mit
eitel gold und ſilber: und gekleidet
mit eitel leinwand, ſeiden und geſtick-
tem. Du aſſeſt auch eitel ſemmel,
honig und öhl: und wareſt überaus
ſchön, und bekameſt das königreich.
14. Und dein ruhm erſchall unter
die heiden deiner ſchöne halben: wel-
che gantz vollkommen war durch den
ſchmuck, ſo ich an dich gehenget hat-
te, ſpricht der HErr HERR.

15. Aber du verlieſſeſt dich auf deine ſchöne: und weil du ſo gerühmet wareſt, triebeſt du hurerey, alſo, daß du dich einem ieglichen, wer vorüber ging, gemein machteſt und thäteſt ſeinen willen.

16. Und nahmeſt von deinen kleidern, und machteſt dir bunte altare draus, und triebeſt deine hurerey darauf: als nie geſchehen iſt, noch geſchehen wird.

17. Du nahmeſt auch dein ſchön geräthe, das ich dir von meinem gold und ſilber gegeben hatte: und machteſt dir mannsbilder draus, und triebeſt deine hurerey mit denſelbigen.

18. Und nahmeſt deine geſtickte kleider, und bedeckteſt ſie damit: und mein öhl und räuchwerck legteſt du ihnen vor.

19. Meine ſpeiſe, die ich dir zu eſſen gab, ſemmel, öhl, honig, legteſt du ihnen vor zum ſüſſen geruch. Ja es kam dahin, ſpricht der HErr HERR:

20. Daß du nahmeſt deine ſöhne und töchter, die du mir gezeuget hatteſt; und opferteſt ſie denſelben zu freſſen. Meineſt du denn, daß es ein geringes ſey um deine hurerey?

21. Daß du mir meine kinder ſchlachteſt, und läſſeſt ſie denſelben verbrennen?

22. Noch haſt du in allen deinen greueln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend: * wie bloß und nacket du wareſt, und in deinem blut lageſt. *v. 6. 7.

23. Ueber alle dieſe deine bosheit (ach wehe, wehe dir!) ſpricht der HErr HERR,

24. Baueteſt du dir bergkirchen und machteſt dir bergaltar auf allen gaſſen:

25. Und vornen an auf allen ſtraſſen baueteſt du deine bergaltare, und machteſt deine ſchöne zu eitel greuel; du greteſt mit deinen beinen gegen allen, ſo vorüber gingen, und triebeſt groſſe hurerey.

26. Erſtlich triebeſt du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleiſch hatten: und triebeſt groſſe hurerey mich zu reitzen.

27. Ich aber ſtreckte meine hand aus wieder dich, und ſteurete ſolcher deiner weiſe: und * übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philiſter, welche ſich ſchämeten vor deinem verruchten weſen.
* Richt. 13, 1.

28. Darnach triebeſt du hurerey mit den kindern Aſſur, und konteſt des nicht ſatt werden: ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hatteſt, und des nicht ſatt werden konteſt;

29. Machteſt du der hurerey noch mehr im lande Canaan bis in Chaldäa, noch konteſt du damit auch nicht ſatt werden.

30. Wie ſoll ich dir doch dein hertz beſchneiden, ſpricht der HErr HERR: weil du ſolche wercke thuſt einer groſſen ertzhuren;

31. Damit, daß du deine * bergkirchen baueteſt vornen an auf allen ſtraſſen und deine altare machteſt auf allen gaſſen? Dazu wareſt du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kauffen: *v. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an ſtatt ihres mannes andere zuläſſet.

33. Denn allen andern huren gibt man geld: Du aber gibſt allen deinen bulern geld zu; und ſchenckeſt ihnen, daß ſie zu dir kommen allenthalben und mit dir hurerey treiben.

34. Und findet ſich an dir das wiederſpiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläufft: ſondern du geld zugibſt, und man dir nicht geld zugibt; alſo treibeſt du das wiederſpiel.

35. Darum, du hure, höre des HERRN wort.

36. So ſpricht der HErr HERR: Weil du denn ſo milde geld zugibſt, und deine ſcham durch deine hurerey gegen deine bulen entblöſſeſt und gegen alle götzen deiner greuel; und vergeuſſeſt das blut deiner kinder, welche du ihnen opferſt;

37. Darum ſiehe, ich will ſamlen alle deine bulen, mit welchen du wohlluſt getrieben haſt, ſamt allen, die du für freunde hielteſt, zu deinen feinden; und will ſie beyde wieder dich ſamlen allenthalben und will ihnen deine ſcham blöſſen, daß * ſie deine ſcham gar ſehen ſollen.
* c. 23, 10. 29.

38. Und will * das recht der ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen über dich gehen laſſen, und will dein blut ſtürtzen mit grimm und eifer.
* c. 23, 24.

39. Und will dich in ihre hände geben: daß ſie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare u[illegible]

ſen, und dir deine kleider ausziehen, und dein ſchön geräthe dir nehmen, und dich nacket und bloß ſitzen laſſen.

40. Und ſollen hauffen leute über dich bringen: die dich ſteinigen und mit ihren ſchwerdtern zerhauen,

41. Und * deine häuſer mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Alſo will ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr ſolt geld noch zugeben. * 2 Kön.25,9.

42. Und will * meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir ſättigen: daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. * c.5,13.

43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an die zeit deiner jugend, ſondern mich mit dieſem allen gereitzet; darum will Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen, ſpricht der HErr HERR: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laſter in deinen greueln. * c.9,10. c.11,21.

44. Siehe, alle die, ſo ſprichwort pflegen zu üben, werden von dir dis ſprichwort ſagen: Die tochter iſt wie die mutter.

45. Du biſt deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verſtöſſet: und biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern, die ihre männer und kinder verſtoſſen. * Eure mutter iſt eine von den Hethitern, und euer vater ein Amoriter. * v.3.

46. Samaria * iſt deine groſſe ſchweſter mit ihren töchtern, die dir zur lincken wohnet: und Sodom iſt deine kleine ſchweſter mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. * c. 23, 4. ſq.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem weſen, noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht haſt weder ſie in alle deinem weſen.

48. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Sodom, deine ſchweſter, ſamt ihren töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine töchter.

49. Siehe, das war deiner ſchweſter * Sodom miſſethat: Hoffart, und alles vollauf, und guter friede, den ſie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulfen ſie nicht; * 1 Moſ.13,13. c.18,20.

50. Sondern waren ſtoltz, und thäten greuel vor mir; darum ich ſie auch weggethan habe, da ich be-[illegible]te drein zu ſehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner ſünden gethan; ſondern du haſt deiner greuel ſo viel mehr über ſie gethan, daß † du deine ſchweſter gleich fromm gemachet haſt gegen alle deine greuel, die du gethan haſt. * 2 Kön.17,7.ſq. † Ez.23,11.

52. So trage auch nun deine ſchande: die du deine ſchweſter fromm macheſt durch deine ſünden, in welchen du gröſſere greuel, denn ſie, gethan haſt; und macheſt ſie frömmer, denn du biſt. So ſey nun auch Du ſchamroth und trage deine ſchande, daß du deine ſchweſter fromm gemacht haſt.

53. Ich will aber * ihr gefängniß wenden; nemlich das gefängniß dieſer Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieſer Samaria und ihrer töchter, und die gefangene deines ietzigen gefängniſſes ſamt ihnen: * c.39,25. Jer.29,14.

54. Daß du tragen müſſeſt deine ſchande und hohn für alles, das du gethan haſt; und dennoch ihr getröſtet werdet.

55. Und deine ſchweſter, dieſe Sodom und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind: und Samaria und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind: dazu du auch, und deine töchter ſollen bekehret werden, wie ihr vor geweſen ſeyd.

56. Und wirſt nicht mehr dieſelbige Sodom, deine ſchweſter, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths:

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syriä und die töchter der Philiſter allenthalben ſchändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr muſtet eure laſter und greuel tragen, ſpricht der HErr HERR.

59. Denn alſo ſpricht der HErr HERR: Ich will dir thun, wie du gethan haſt, daß du den eid verachteſt und brichſt den bund.

60. Ich will aber gedencken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe * zur zeit deiner jugend: und will mit dir einen ewigen bund aufrichten. * Hoſ.2,15.

61. Da * wirſt du an deine wege gedencken, und dich ſchämen: wenn du deine groſſe und kleine ſchweſtern zu dir nehmen wirſt, die ich dir zu töchtern geben werde, aber nicht aus deinem bunde. * c.20,43.

62. Und

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren ſolt, daß Ich der HErr ſey;

63. Auf daß du daran *gedenckeſt, und dich ſchämeſt, und vor ſchanden nicht mehr deinen mund aufthun dürfeſt; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan haſt, ſpricht der HErr HErr. *c.36,31.32.

Das 17 Capitel.

Von des Königs Zedekiâ gefängniß und dem reich Chriſti.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, lege dem hauſe Iſrael ein räthſel vor und ein gleichniß.

3. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr; Ein groſſer adler mit groſſen flügeln und langen fittigen und voll federn, die bunt waren, kam auf Libanon und nahm den wipfel von dem ceder;

4. Und brach das oberſte reis ab, und führete es ins krämerland, und ſetzte es in die kauffmannsſtadt.

5. Er nahm auch ſamen aus demſelbigen lande: und ſäete ihn in daſſelbige gute land, da viel waſſers iſt: und ſatzte es loſe hin.

6. Und es wuchs, und ward ein *ausgebreiteter weinſtock, und niedriges ſtamms; denn ſeine reben bogen ſich zu ihm, und ſeine wurtzeln waren unter ihm: und war alſo ein weinſtock, der reben krigte und zweige. *Pſ.80,9. ſqq.

7. Und da war ein ander groſſer adler mit groſſen flügeln und vielen federn: und ſiehe, der weinſtock hatte verlangen an ſeinen wurtzeln zu dieſem adler und ſtreckte ſeine reben aus gegen ihm, daß er gewäſſert würde vom platz ſeiner pflantzen.

8. Und war doch auf einem guten boden an viel waſſer gepflantzet: daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinſtock werden.

9. So ſprich nun: Alſo ſagt der HErr HErr; Solte der gerathen? Ja, man wird ſeine wurtzel ausrotten, und ſeine frucht abreiſſen; und wird verdorren, daß alle ſeines gewächſes blätter verdorren werden: und wird nicht geſchehen durch groſſen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von ſeinen wurtzeln wegführe.

10. Siehe, er iſt zwar gepflantzet: aber ſolte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der oſtwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz ſeines gewächſes.

11. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen hauſe; Wiſſet ihr nicht, was das iſt? Und ſprich: Siehe, *es kam der könig zu Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren könig und ihre fürſten, und führete ſie weg zu ſich gen Babel. *2 Kön.24,10.15.

13. Und nahm von dem königlichen ſamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg:

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und ſich nicht erhübe; auf daß ſein bund gehalten würde, und beſtünde.

15. Aber derſelbe [ſame] fiel von ihm ab: und ſandte ſeine botſchaft in Egypten, daß man ihm roſſe und viel volcks ſchicken ſolte. Solt es dem gerathen? Solt er davon kommen, der ſolches thut? Und ſolte der, ſo den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr: An dem ort des königs, der ihn zum könige geſetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat; da ſoll er ſterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beyſtehen im kriege, mit groſſem heer und viel volcks: wenn man die ſchütt aufwerfen wird und die bollwercke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn weil er den eid verachtet; und den bund gebrochen hat, darauf er ſeine hand gegeben hat; und ſolches alles thut: wird er nicht davon kommen.

19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: So wahr als Ich lebe, ſo will ich meinen eid, den er verachtet hat; und meinen bund, den er gebrochen hat, auf ſeinen kopf bringen.

20. Denn ich will *mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden: und will ihn gen Babel bringen und will daſelbſt mit ihm rechten über dem, daß er ſich alſo an mir vergriffen hat. *c.12,13.

21. Und alle ſeine flüchtigen, die ihm anhingen, ſollen *durchs

ſchwerdt fallen; und ihre übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden: und ſollts erfahren, daß Ichs der HERR geredt habe. * c. 12, 14.

22. So ſpricht der HErr HERR: Ich will auch von dem wipfel des hohē cedernbaums nehmen, und oben von ſeinen zweigen ein * zartes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäufften berg pflantzen. * Eſ. 53, 2.

23. Nemlich auf den hohen berg Iſrael will ichs pflantzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde: alſo, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem ſchatten ſeiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4, 9.

24. Und ſollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HERR * den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18 Capitel.

GOtt iſt gerecht und barmherzig: darum ſoll man buſſe thun.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach;

2. Was treibet ihr unter euch im lande Iſrael dis ſprichwort, und ſprechet: * Die väter haben heerlinge geſſen, aber den kindern ſind die zähne davon ſtumpf worden?
* Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Solch ſprichwort ſoll nicht mehr unter euch gehen in Iſrael.

4. Denn ſiehe, alle ſeelen ſind mein; des vaters ſeele iſt ſo wohl mein, als des ſohns ſeele: welche ſeele ſündiget, die ſoll ſterben.

5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht iſſet, der ſeine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauſes Iſrael, und ſeines nächſten weib nicht beflecket, und liegt nicht bey * der frauen in ihrer kranckheit; * 3 Moſ. 18, 19.

7. Der * niemand beſchädiget, der dem † ſchuldner ſein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem ** hungrigen ſein brodt mittheilet, und den nacketen kleidet; * Pſ. 15, 1. ſq. † 5 Moſ. 24, 10. ſq.
** Matth. 25, 35. 36.

8. Der nicht wuchert, der niemand überſetzet, der ſeine hand vom unrechten kehret, der zwiſchen den leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen rechten wandelt und meine gebote hält, daß er ernſtlich darnach thue: das iſt ein frommer mann, der ſoll das leben haben, ſpricht der HErr HERR.

10. Wenn er aber einen ſohn zeuget, und derſelbe wird ein mörder, der blut vergeuſſt oder dieſer ſtücke eines thut,

11. Und der andern ſtücke keines nicht thut; ſondern iſſet auf den bergen, und beflecket ſeines nächſten weib,

12. Beſchädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimt, das pfand nicht wieder gibt; ſeine augen zu den götzen aufhebet, damit er einen greuel begehet;

13. Gibt * auf wucher, überſetzet: ſolte der leben? Er ſoll nicht leben: ſondern, weil er ſolche greuel alle gethan hat, ſoll er des todes ſterben; ſein blut ſoll auf ihm ſeyn. * c. 22, 12.

14. Wo er aber einen ſohn zeuget, der alle ſolche ſünden ſiehet, ſo ſein vater thut; und ſich fürchtet, und nicht alſo thut;

15. Iſſet nicht auf den bergen, hebet ſeine augen nicht auf zu den götzen des hauſes Iſrael, beflecket nicht ſeines nächſten weib;

16. Beſchädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt; theilet ſein brodt mit dem hungrigen, und kleidet den nacketen;

17. Der ſeine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch überſatz nimt, ſondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der ſoll nicht ſterben um ſeines vaters miſſethat willen, ſondern leben.

18. Aber ſein vater, der gewalt und unrecht geübet; und unter ſeinem volck gethan hat, das nicht taugt: ſiehe, derſelbige ſoll ſterben um ſeiner miſſethat willen.

19. So ſprechet ihr: Warum ſoll denn ein ſohn nicht tragen ſeines vaters miſſethat? Darum, daß er recht und wohl gethan und alle meine rechte gehalten und gethan hat, ſoll er leben.

20. Denn * welche ſeele ſündiget, die ſoll ſterben. Der † ſohn ſoll nicht tragen die miſſethat des vaters, und

der vater ſoll nicht tragen die miſſe-
that des ſohns: ſondern des gerech-
ten gerechtigkeit ſoll über ihm ſeyn,
und des ungerechten ungerechtigkeit
ſoll über ihm ſeyn. * 5 Moſ.24,16.2c.
† 4 Moſ.26,11.
21. Wo ſich aber der gottloſe be-
kehret von allen ſeinen ſünden, die
er gethan hat; und hält alle meine
rechte, und thut recht und wohl:
ſo ſoll er leben, und nicht ſterben.
22. Es ſoll aller ſeiner übertre-
tung, ſo er begangen hat, * nicht
gedacht werden: ſondern ſoll leben
um der gerechtigkeit willen, die er
thut. * Eſ.43,25. c.44,22.
23. Meineſt du, daß * ich gefallen
habe am tode des gottloſen, ſpricht
der HErr HERR: und nicht viel-
mehr, daß er ſich bekehre von ſei-
nem weſen und lebe? * v.32.
c.33,11. 2 Sam.14,14. 2 Petr.3,9.
24. Und wo * ſich der gerechte keh-
ret von ſeiner gerechtigkeit, und thut
böſes; und lebet nach allen greueln,
die ein gottloſer thut: ſolte der le-
ben? Ja, aller ſeiner gerechtigkeit,
die er gethan hat, ſoll nicht gedacht
werden: ſondern in ſeiner übertre-
tung und ſünden, die er gethan hat,
ſoll er ſterben. * c.3,20.
25. Noch ſprechet ihr: Der * HERR
handelt nicht recht. So höret nun,
ihr vom hauſe Iſrael: Iſts nicht
alſo, daß ich recht habe und ihr un-
recht habt? * c.33,11.20.
26. Denn wenn der gerechte ſich
kehret von ſeiner gerechtigkeit und
thut böſes, ſo muß er ſterben: er
muß aber um ſeiner bosheit willen,
die er gethan hat, ſterben.
27. Wiederum, wenn ſich der gott-
loſe kehret von ſeiner ungerechtig-
keit, die er gethan hat; und thut nun
recht und wohl: der wird ſeine ſeele
lebendig behalten.
28. Denn weil er ſiehet und be-
kehret ſich von aller ſeiner bosheit,
die er gethan hat: ſo ſoll er leben,
und nicht ſterben.
29. Noch ſprechen die vom hauſe
Iſrael: Der HERR handelt nicht
recht. Solt ich unrecht haben? Ihr
vom hauſe Iſrael habt unrecht.
30. Darum will ich euch richten,
ihr vom hauſe Iſrael, einen ieglichen
nach ſeinem weſen: ſpricht der HErr
HERR. * Darum ſo bekehret euch
von aller eurer übertretung, auf daß
ihr nicht fallen müſſet um der miſſe-
that willen. * c.33,11. Eſ.55,7.
31. Werfet von euch alle eure über-
tretung, damit ihr übertreten habt:
und machet euch ein neu hertz und
neuen geiſt. Denn warum wilt du
alſo ſterben, du haus Iſrael?
32. Denn * ich habe kein gefallen
am tode des ſterbenden, ſpricht der
HErr HERR. Darum bekehret
euch, ſo werdet ihr leben. * v.23.2c.

Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürſten.

1. Du aber mache eine wehklage
über die fürſten Iſrael,
2. Und ſprich: Warum liegt deine
mutter, die löwinne, unter den lö-
winnen; und erzeucht ihre jungen
unter den jungen löwen?
3. Derſelbigen Eines zog ſie auf,
und ward ein junger löwe daraus:
der gewehnete ſich die leute zu reiſſen
und freſſen.
4. Da das die heiden von ihm hö-
reten: * fingen ſie ihn in ihren gru-
ben, und führeten ihn an ketten in
Egyptenland. * 2 Kön.23,33.
5. Da nun die mutter ſahe, daß ih-
re hoffnung verloren war, da ſie lan-
ge gehoffet hatte: nahm ſie ein an-
ders aus ihren jungen, und machte
einen jungen löwen daraus.
6. Da der unter den löwinnen
wandelte, ward er ein junger löwe:
der gewohnete auch die leute zu reiſ-
ſen und freſſen.
7. Er lernete ihre witwen kennen,
und verwüſtete ihre ſtädte: daß das
land, und was drinnen iſt, vor der
ſtimme ſeines brüllens ſich entſetzte.
8. Da legten ſich die heiden aus al-
len ländern rings umher: und wur-
fen ein netz über ihn, und fingen ihn
in ihren gruben.
9. Und ſtieſſen ihn gebunden in ein
gatter, und * führeten ihn zum köni-
ge zu Babel: und man ließ ihn ver-
wahren, daß ſeine ſtimme nicht mehr
gehöret würde auf den bergen Iſ-
rael. * 2 Chron.36,6.
10. Deine mutter war wie * ein
weinſtock, gleich wie du, am waſſer
gepflantzet; und ihre frucht und re-
ben wuchſen von dem groſſen waſſer:
* Pſ. 80, 9. ſq.
11. Daß ſeine reben ſo ſtarck wur-
den, daß ſie zu herrenſcepter gut wa-
ren und ward hoch unter den reben.
Und da man ſahe, daß er ſo hoch und
viel reben hatte:

12. War-

12. Ward er im grimm zu boden geriſſen und verworfen, der oſtwind verdorrete ſeine frucht; und ſeine ſtarcke reben wurden zerbrochen, daß ſie * verdorreten und verbrennet wurden. * c.15,4.

13. Nun aber iſt ſie gepflantzet in der wüſten, in einem dürren durſtigen lande.

14. Und iſt ein feuer ausgegangen von ihren ſtarcken reben, das verzehret ihre frucht: daß in ihr kein ſtarcker reben mehr iſt zu eines herrn ſcepter. Das iſt ein kläglich und jämmerlich ding.

Das 20 Capitel.

Straffe der undanckbarkeit.

1. Und es begab ſich im ſiebenten jahr, am zehenten tage des fünften monden, kamen * etliche aus den älteſten Iſrael, den HERRN zu fragen: und ſatzten ſich vor mir nieder. * c.14,1.

2. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

3. Du menſchenkind, ſage den älteſten Iſrael und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Seyd ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefraget ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

4. Aber wilt du ſie ſtraffen, du menſchenkind, ſo magſt du ſie alſo ſtraffen. Zeige ihnen an die greuel ihrer väter,

5. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Zu der zeit, da Ich Iſrael erwehlete, erhub ich meine hand zu dem ſamen des hauſes Jacob und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, * ich erhub meine hand zu ihnen, und ſprach: Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Moſ.6,8.

6. Ich erhub aber zur ſelbigen zeit meine hand: daß ich ſie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen verſehen hatte, das * mit milch und honig fleuſſt, ein edel land vor allen ländern. * 2 Moſ.3,8.17.

7. Und ſprach zu ihnen: Ein ieglicher werfe weg die greuel vor ſeinen augen, und verunreiniget euch nicht an den götzen Egypti; denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

8. Sie aber waren mir ungehorſam, und wolten mir nicht gehorchen: und warf ihr keiner weg die greuel vor ſeinen augen, und verlieſſen die götzen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und alle meinen zorn über ſie gehen zu laſſen noch in Egyptenlande.

9. Aber ich * ließ es um meines namens willen: daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter denen ſie waren und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich ſie aus Egyptenland führen wolte. * c.36,21.22. 4 Moſ.14,16.

10. Und * da ich ſie aus Egyptenland geführet hatte, und in die wüſte gebracht: * 2 Moſ.20,1. ſq.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete ſie meine rechte; * durch welche lebet der menſch, der ſie hält. * 3 Moſ.18,5. Röm.10,5. Gal.3,12.

12. Ich gab ihnen auch * meine ſabbathe, zum zeichen zwiſchen mir und ihnen: damit ſie lerneten, daß Ich der HERR ſey, der ſie heiliget. * 2 Moſ.20,8. 2c.

13. Aber das haus Iſrael war mir ungehorſam auch in der wüſten: und * lebeten nicht nach meinen geboten und verachteten meine rechte, durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbathe ſehr. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten in der wüſten, und ſie gar umzubringen. * 2 Moſ.16,27.28.29.

14. Aber ich * ließ es um meines namens willen: auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet. * 4 Moſ.14,15. ſq.

15. Und * hub auch meine hand auf wieder ſie in der wüſten; daß ich ſie nicht wolte bringen in das land, ſo ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleuſſt, ein edel land vor allen ländern: * 4 Moſ.14,12.

16. Darum, daß ſie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gelebet, und meine ſabbathe entheiliget hatten; denn ſie wandelten nach den götzen ihres hertzens.

17. Aber * mein auge verſchonete ihrer: daß ich ſie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüſten. * c.5,11.

18. Und ich ſprach zu ihren kindern in der wüſten: Ihr ſollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR euer GOtt: nach meinen geboten ſollt ihr leben, und meine rechte ſollt ihr halten und darnach thun.

20. Und

20. Und meine *ſabbathe ſollt ihr heiligen, daß ſie ſeyn ein zeichen zwiſchen mir und euch: damit ihr wiſſet, daß Ich der HERR, euer GOtt, bin. *2 Moſ.20,8. ſq.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorſam: lebeten nach meinen geboten nicht; hielten auch meine rechte nicht, daß ſie darnach thäten, durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbathe. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen zorn über ſie gehen zu laſſen in der wüſten.

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen: auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet.

23. Ich hub auch meine hand auf wieder ſie in der wüſten; *daß ich ſie zerſtreuete unter die heiden, und zerſtäubete in die länder: *c.22,15.

24. Darum, daß ſie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine ſabbathe entheiliget hatten; und nach den götzen ihrer väter ſahen.

25. Darum übergab Ich ſie in die lehre, ſo nicht gut iſt: und in rechte, darin ſie kein leben konten haben.

26. Und verwarf ſie mit ihrem opfer, da * ſie alle erſtgeburt durchs feuer verbranten: damit ich ſie verſtörete und ſie lernen muſten, daß Ich der HERR ſey. *2 Chron.33,6.

27. Darum rede, du menſchenkind, mit dem hauſe Iſrael und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Eure väter haben mich noch weiter geläſtert und getrotzet.

28. Denn da ich ſie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehaben hatte, daß ichs ihnen gabe: wo ſie einen hohen hügel, oder dicken baum erſahen; daſelbſt opferten ſie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindſelige gaben, und räucherten daſelbſt ihren ſüſſen geruch, und goſſen daſelbſt ihre tranckopfer.

29. Ich aber ſprach zu ihnen: Was ſoll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und alſo heiſſet ſie bis auf dieſen tag die höhe.

30. Darum ſprich zum hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; Ihr verunreiniget euch in dem weſen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren greueln;

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert und *eure ſöhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag; und Ich ſolte mich euch vom hauſe Iſrael fragen laſſen? So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will von euch ungefraget ſeyn. *2 Kön.16,3. c.17,17.

32. Dazu, daß ihr gedencket, wir wollen thun wie die heiden; und, wie andere leute in ländern, holtz und ſtein anbeten: das ſoll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will über euch herrſchen mit ſtarcker hand, und ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm:

34. Und will euch aus den völckern führen und aus den ländern, dahin ihr verſtreuet ſeyd, ſamlen mit ſtarcker hand, mit ausgeſtrecktem arm und mit ausgeſchüttetem grimm.

35. Und will euch bringen in die wüſte der völcker, und daſelbſt mit euch rechten von angeſicht zu angeſicht.

36. Wie ich mit euren * vätern in der wüſten bey Egypten gerechtet habe: eben ſo will ich auch mit euch rechten, ſpricht der HErr HERR. *4 Moſ. 14, 22.23.

37. Ich will euch wohl unter die ruthe bringen, und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnigen, und ſo wieder mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem lande, da ihr ietzt wohnet, will ich ſie führen und ins land Iſrael nicht kommen laſſen: daß ihr lernen ſollt, Ich ſey der HERR.

39. Darum, ihr vom hauſe Iſrael, ſo ſpricht der HErr HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, ſo fahret hin und diene ein ieglicher ſeinen götzen; aber meinen heiligen namen laſſet hinfort ungeſchändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Auf meinem heiligen berge, *auf dem hohen berge Iſrael, daſelbſt wird mir das gantze haus Iſrael und alle, die im lande ſind, dienen; daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn und daſelbſt will ich eure hebopfer und erſtlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. *Pſ. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüſſen geruch, wenn ich euch aus den völckern bringen und aus den ländern ſamlen werde, dahin ihr verſtreuet ſeyd: und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe: in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vätern gäbe.

43. Daſelbſt * werdet ihr gedencken an euer weſen und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget ſeyd: und werdet mißfallen haben über alle eure bosheit, die ihr gethan habt.
* c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin; wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach eurem böſen weſen und ſchädlichem thun, du haus Iſrael: ſpricht der HErr HERR.

Das 21 Capitel.

Schwerdt der Chaldäer wieder die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

46. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen dem ſüdwind zu, und treuffe gegen dem mittage, und weiſſage wieder den wald im felde gegen mittage.

47. Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, ſo ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das ſoll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man ſeine flamme nicht wird leſchen können, ſondern es ſoll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht ſtehet. * Jer. 17, 27. Am. 5, 6.

48. Und * alles fleiſch ſoll ſehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe und niemand leſchen möge.
* Eſ. 40, 5.

49. Und ich ſprach: Ach HErr HERR, ſie ſagen von mir; dieſer redet eitel verdeckte worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Jeruſalem, und treuffe wieder die heiligthüme, und weiſſage wieder das land Iſrael.

3. Und ſprich zum lande Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, ich will mein ſchwerdt aus der ſcheide ziehen; und will in dir ausrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechten und ungerechten ausrotte: ſo wird mein ſchwerdt aus der ſcheide fahren über alles fleiſch, vom mittage her bis gen mitternacht.

5. Und ſoll alles fleiſch erfahren, daß Ich, der HERR, mein ſchwerdt habe aus ſeiner ſcheide gezogen: und ſoll nicht wieder eingeſtecket werden.

6. Und Du menſchenkind, ſolt ſeufzen, bis dir die lenden wehe thun: ja bitterlich ſolt du ſeufzen, daß ſie es ſehen.

7. Und wenn ſie zu dir ſagen werden: Warum ſeufzeſt du? Solt du ſagen: Um des geſchreyes willen, das da kommt; vor welchem alle hertzen verzagen, und alle hände ſincken, aller muth fallen, und alle knie wie waſſer gehen werden. Siehe, es kommt und wird geſchehen: ſpricht der HErr HERR.

8. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

9. Du menſchenkind, weiſſage und ſprich; So ſpricht der HERR; Sprich, Das ſchwerdt, ja das ſchwerdt iſt geſchärft und gefeget.

10. Es iſt geſchärft, daß es ſchlachten ſoll: es iſt gefeget, daß es blincken ſoll. O wie froh wolten wir ſeyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die böſen kinder!

11. Aber er hat ein ſchwerdt zu fegen gegeben, daß man es faſſen ſoll: es iſt geſchärft und gefeget, daß mans dem todtſchläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menſchenkind: denn es gehet über mein volck und über alle regenten in Iſrael, die zum ſchwerdt ſamt meinem volck verſamlet ſind. Darum ſchlage auf deine lenden.

13. Denn er hat ſie * oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es will der böſen kinder ruthe nicht helfen, ſpricht der HErr HERR. * Eſ. 9, 13.

14. Und Du menſchenkind, weiſſage und ſchlage deine hände zuſammen. Denn das ſchwerdt wird zwiefach, ja dreyfach kommen: ein würgeſchwerdt, ein ſchwerdt groſſer ſchlacht; das ſie auch treffen wird in den kammern, da ſie hinfliehen.

15. Ich will das ſchwerdt laſſen klingen, daß die hertzen verzagen

und

und viel fallen ſollen an allen ihren thoren. Ach wie glintzet es, und häuet daher zur ſchlacht!

16. Und ſprechen: Haue drein, beyde zur rechten und lincken, was vor dir iſt.

17. Da will ich denn mit meinen händen drob frolocken, und meinen zorn gehen laſſen: *Ich, der HERR, habe es geſagt. *c.5,17. c.30,12.

18. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

19. Du menſchenkind, mache zween wege, durch welche kommen ſoll das ſchwerdt des königs zu Babel; ſie ſollen aber alle beyde aus Einem lande gehen.

20. Und ſtelle ein zeichen vorn an den weg zur ſtadt, dahin es weiſen ſoll: und mache den weg, daß das ſchwerdt komme gen Rabbath der kinder Ammon, und in Juda zu der veſten ſtadt Jeruſalem.

21. Denn der könig zu Babel wird ſich an die wegſcheide ſtellen, vorn an den zween wegen: daß er ihm wahrſagen laſſe, mit den pfeilen um das loos ſchieſſe, ſeinen abgott frage, und ſchaue die leber an.

22. Und die wahrſagung wird auf die rechte ſeite gen Jeruſalem deuten: daß er ſolle böcke hinan führen laſſen, und löcher machen, und mit groſſem geſchrey ſie überfalle, und morde; und daß er böcke führen ſolle wieder die thore, und da wall ſchütte und bollwerck baue.

23. Aber es wird ſie ſolch wahrſagen falſch düncken, er ſchwere wie theuer er will: er aber wird dencken an die miſſethat, daß er ſie gewinne.

24. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Darum, daß euer gedacht wird um eurer miſſethat, und euer ungehorſam offenbaret iſt, daß man eure ſünde ſiehet in alle eurem thun; ja darum, daß euer gedacht wird, werdet ihr mit gewalt gefangen werden.

25. Und Du fürſt in Iſrael, der du verdammt und verurtheilet biſt; des tag daher kommen wird, wenn die miſſethat zum ende kommen iſt;

26. So ſpricht der HErr HERR: Thue weg den hut, und hebe ab die crone; denn es wird weder der hut noch die crone bleiben; ſondern *der ſich erhöhet hat, ſoll geniedriget werden; und der ſich geniedriget hat, ſoll erhöhet werden. *Matth.23,12. ꝛc.

27. Ich will die crone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen: bis der komme, der ſie haben ſoll; dem will ich ſie geben.

28. Und Du menſchenkind, weiſſage und ſprich: So ſpricht der HErr HERR von den kindern Amon, und von ihrer ſchmach. Und ſprich: Das ſchwerdt, das ſchwerdt iſt gezuckt, daß es ſchlachten ſoll; es iſt gefegt, daß es würgen ſoll, und ſoll blincken;

29. Darum, daß du falſche geſichte dir ſagen läſſeſt und lügen weiſſagen; damit du auch übergeben werdeſt unter den erſchlagenen gottloſen, welchen ihr tag kam, da die miſſethat zum ende kommen war.

30. Und obs ſchon wieder in die ſcheide geſteckt würde: ſo will ich dich doch richten an dem ort, da du geſchaffen; und im lande, da du geboren biſt.

31. Und will meinen zorn über dich ſchütten, ich will das feuer meines grimms über dich aufblaſen: und will dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du muſt dem feuer zur ſpeiſe werden, und dein blut muß im lande vergoſſen werden: und man wird dein nicht mehr gedencken; denn Ich, der HERR, habs geredt.

Das 22 Capitel.

Sünden der Jüden eine urſach ihrer gefängniß und anderer ſtraffen.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, wilt du nicht ſtraffen die mörderiſche ſtadt, und ihr anzeigen alle ihre greuel?

3. Sprich: So ſpricht der HErr HERR: O ſtadt, die du der deinen blut vergeuſſeſt, auf daß deine zeit komme; und die du götzen beydir macheſt, damit du dich verunreinigeſt.

4. Du verſchuldeſt dich an dem blut, das du vergeuſſeſt; und verunreinigeſt dich an den götzen, die du macheſt: damit bringeſt du deine tage herzu; und machſt, daß deine jahre kommen müſſen. Darum will ich dich zum ſpott unter den heiden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe und in der ferne ſollen ſie dein ſpotten: daß du ein ſchändlich gerücht haben, und groſſen jammer leiden müſſeſt.

6. Siehe, die fürſten in Iſrael, ein ieglicher iſt mächtig bey dir, blut zu vergieſſen.

7.Vater und mutter verachten ſie,
den *fremdlingen thun ſie gewalt
und unrecht, die witwen und wäy=
ſen ſchinden ſie. *Pſ.94,5.6.
8. Du verachteſt meine heiligthü=
me, und entheiligeſt meine ſabbathe.
9. Verräther ſind in dir, auf daß
ſie blut vergieſſen. Sie eſſen auf
den bergen, und handeln muthwil=
liglich in dir.
10. Sie blöſſen die ſcham der vä=
ter, * und nöthigen die weiber in ih=
rer kranckheit. *3 Moſ.18,7.
11. Und treiben unter einander,*
freund mit freundes weibe, greuel:
ſie ſchänden ihre eigene † ſchnur mit
allem muthwillen: ſie nothzüchti=
gen ihre eigene ſchweſtern, ihres va=
ters töchter. *c.33,26. Jer.5,8.
†3 Moſ.18,15.
12. Sie nehmen geſchencke, auf
daß ſie blut vergieſſen; ſie*wuchern,
und überſetzen einander, und trei=
ben ihren geitz wieder ihren näch=
ſten, und thun einander gewalt; und
vergeſſen mein alſo: ſpricht der
HErr HERR. *v.25. Neh.5,8.
13. Siehe, ich ſchlage meine hände
zuſammen über den geitz, den du
treibeſt: und über das blut, ſo in dir
vergoſſen iſt.
14.Meineſt du aber, dein hertz mö=
ge es erleiden oder deine hände er=
tragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir
machen werde? *Ich, der HERR,
habs geredt und wills auch thun.
*c.17,21.
15. Und will dich zerſtreuen unter
die heiden, und dich verſtoſſen in
die länder, und will deines unflats
ein ende machen:
16. Daß du bey den heiden muſt
verflucht geachtet werden; und er=
fahren, daß Ich der HERR ſey.
17. Und des HERRN wort ge=
ſchach zu mir, und ſprach:
18. Du menſchenkind, das haus
Iſrael iſt mir zu ſchlacken worden;
alle ihr ertz, zinn, eiſen und bley iſt
im ofen zu ſilberſchlacken worden.
19. Darum ſpricht der HErr
HERR alſo: Weil ihr denn alle
ſchaum worden ſeyd; ſiehe, ſo will
ich euch alle gen Jeruſalem zuſam=
men thun.
20. Wie man ſilber, ertz, ei=
ſen, bley und zinn zuſammen thut
im ofen, daß man ein feuer darun=
ter aufblaſe und zerſchmeltze es:
alſo will ich euch auch in meinem
zorn und grimm zuſammen thun, ein=
legen und ſchmeltzen.
21. Ja ich will euch ſamlen, und
das feuer meines zorns unter euch
aufblaſen: daß ihr darinnen zer=
ſchmeltzen muſſet.
22. Wie*das ſilber zerſchmeltzet im
ofen: ſo ſollt ihr auch darinnen zer=
ſchmeltzen und erfahren, daß Ich,
der HERR, meinen grimm über
euch ausgeſchüttet habe. *Mal.3,3.
23. Und des HERRN wort ge=
ſchach zu mir, und ſprach:
24. Du menſchenkind, ſprich zu
ihnen; Du biſt ein land, das nicht
zu reinigen iſt; wie eins, das nicht
beregnet wird zur zeit des zorns.
25. Die propheten, ſo darinnen
ſind, haben ſich gerottet, *die ſeelen
zu freſſen, wie ein brüllender löwe,
wenn er raubet: ſie reiſſen gut und
geld zu ſich, und machen der witwen
viel darinnen. *c.34,8.ſq.
26. Ihre *prieſter verkehren mein
geſetz freventlich, und entheiligen
mein heiligthum: ſie halten unter
dem heiligen und unheiligen keinen
unterſcheid, und lehren nicht, was
rein oder unrein ſey: und warten
meiner ſabbathen nicht, und ich wer=
de unter ihnen entheiliget.
*Mich.3,11.
27. Ihre * fürſten ſind darinnen,
wie die reiſſende wölfe: blut zu ver=
gieſſen und ſeelen umzubringen, um
ihres geitzes willen.
*Mich.3,11. Zeph.3,3.
28. Und ihre* propheten tünchen
ſie mit loſem kalck, predigen loſe
theidinge, und † weiſſagen ihnen lü=
gen: und ſagen, ſo ſpricht der HErr
HERR; ſo es doch der HERR
nicht geredt hat. *c.13,6.
†Jer.23,32.
29. Das volck im lande übet ge=
walt und rauben getroſt, und ſchin=
den die armen und elenden, und
* thun den fremdlingen gewalt und
unrecht. *v.7.
30. Ich ſuchte *unter ihnen, ob ie=
mand ſich eine mauer machte und
wieder den riß ſtünde gegen mir für
das land, daß ichs nicht verderbete:
aber ich fand keinen.*c.13,5. Eſ.64,7.
31. Darum *ſchüttete ich meinen
zorn über ſie, und mit dem feuer
meines grimms machte ich ihrer ein
ende, und gab ihnen alſo ihren ver=
dienſt † auf ihren kopf: ſpricht der
HErr HERR. *c.21,31. †c.16,43.

Das 23 Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und Iſrael mit zwo huren.

1. UNd des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, es waren
zwey weiber, Einer mutter töchter;
3. Die trieben hurerey in Egy-
pten in ihrer jugend; daſelbſt lieſ-
ſen ſie ihre brüſte begreiffen und die
zitzen ihrer jungfrauſchaft betaſten.
4. Die groſſe heiſſt Ahala, und
ihre ſchweſter Ahaliba. Und ich
nahm ſie zur ehe, und ſie *zeugeten
mir ſöhne und töchter. Und Ahala
† heiſſet Samaria, und Ahaliba Je-
ruſalem. * c.16,46. † c.16,20.
5. Ahala trieb hurerey, da ich ſie
genommen hatte: und brante gegen
ihre bulen, nemlich gegen die * Aſſy-
rer, die zu ihr kamen; * c.16,28.
6. Gegen den fürſten und herren,
die mit ſeiden gekleidet waren, und
alle junge liebliche geſellen; nemlich
gegen den reutern und wagen.
7. Und bulete mit allen ſchönen ge-
ſellen in Aſſyria: und verunreinigte
ſich mit allen ihren götzen, wo ſie auf
einen entbrante.
8. Dazu verließ ſie auch nicht ihre
hurerey mit Egypten: die bey ihr ge-
legen waren, von ihrer jugend auf,
und die brüſte ihrer jungfrauſchaft
betaſtet, und groſſe hurerey mit ihr
getrieben hatten.
9. Da übergab ich ſie in die hand
ihrer bulen, den kindern Aſſur: ge-
gen welche ſie brante vor luſt.
10. Die deckten ihre ſcham auf,
und nahmen ihre ſöhne und töchter
weg: ſie aber tödteten ſie mit dem
ſchwerdt. Und es kam aus, daß dieſe
weiber geſtraffet wären.
11. Da * aber ihre ſchweſter Ahaliba
ſahe: entbrante ſie noch viel ärger,
denn jene; und trieb der hurerey
mehr, denn ihre ſchweſter. * c.16,51.
12. Und entbrante gegen den kin-
dern Aſſur: nemlich den fürſten und
herren, die zu ihr kamen wohl geklei-
det; reutern und wagen, und allen
jungen lieblichen geſellen.
13. Da ſahe ich, daß ſie alle bey-
de gleicher weiſe verunreiniget wa-
ren.
14. Aber dieſe trieb ihre hurerey
mehr. Denn da ſie ſahe gemahlete
männer an der wand in rother farbe,
die bilder der Chaldäer;
15. Um ihre lenden gegürtet, und
bunte kogel auf ihren köpfen, und
alle gleich anzuſehen wie gewaltige
leute; wie denn die kinder Babel,
und die * Chaldäer tragen in ihrem
vaterlande: * c.16,29.
16. Entbrante ſie gegen ihnen,
ſo bald ſie ihrer gewahr ward; und
ſchickte botſchaft zu ihnen in Chal-
däa.
17. Als nun die kinder Babel zu
ihr kamen, bey ihr zu ſchlaffen nach
der liebe: verunreinigten ſie dieſelbe
mit ihrer hurerey; und ſie verun-
reinigte ſich mit ihnen, daß ſie ihrer
müde ward.
18. Und da beyde, ihre hurerey
und ſcham, ſo gar offenbar war:
ward ich ihrer auch überdrüſſig, wie
ich ihrer ſchweſter auch war müde
worden.
19. Sie aber trieb ihre hurerey
immer mehr: und gedachte an die
zeit ihrer jugend, da ſie in Egypten-
land hurerey getrieben hatte.
20. Und entbrante gegen ihre bu-
len, welcher * brunſt war wie der eſel
und der hengſte brunſt. * Jer.5,8.
21. Und beſtelleteſt deine unzucht
wie in deiner jugend: da dir in Egy-
pten * deine brüſte begriffen, und dei-
ne zitzen betaſtet wurden. * v. 3.
22. Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der
HErr HERR: Siehe, ich will * dei-
ne bulen, derer du müde biſt wor-
den, wieder dich erwecken und will
ſie rings umher wieder dich brin-
gen; * c.16,37.
23. Nemlich die kinder Babel und
alle Chaldäer mit hauptleuten, für-
ſten und herren, und alle Aſſyrer mit
ihnen; die ſchöne junge mannſchaft,
alle fürſten und herren, ritter und
edel, und allerley reuter.
24. Und * werden über dich kom-
men, gerüſtet mit wagen und rädern
und mit groſſem hauffen volcks; und
werden dich belägern mit tartſchen,
ſchilden und helmen um und um:
denen will ich das recht befehlen, daß
ſie dich richten ſollen nach ihrem
recht. * c.21,22. Luc.19,43.
25. Ich will meinen eifer über dich
gehen laſſen, daß ſie unbarmhertzig-
lich mit dir handeln ſollen: ſie ſollen
dir naſen und ohren abſchneiden;
und was übrig bleibet, ſoll durchs
ſchwerdt fallen. Sie ſollen deine söh-
ne und töchter wegnehmen, und das
übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie ſollen dir deine kleider ausziehen, und deinen ſchmuck wegnehmen.

27. Alſo will ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen: daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedencken ſolt.

28. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und derer du müde biſt;

29. Die ſollen als feinde mit dir umgehen; und alles nehmen, was du erworben haſt; und dich * nacket und bloß laſſen; daß deine ſcham aufgedecket werde, ſamt deiner unzucht und hurerey. * c.16,37.

30. Solches wird dir geſchehen um deiner hurerey willen, ſo du mit den heiden getrieben: an welcher götzen du dich verunreiniget haſt.

31. Du biſt auf dem wege * deiner ſchweſter gegangen: darum gebe ich dir auch derſelbigen kelch in deine hand. * v.5.11.

32. So ſpricht der HErr HERR: Du muſt den kelch deiner ſchweſter trincken, ſo tieff und weit er iſt; du ſolt zu groſſem * ſpott und hohn werden, daß es unerträglich ſeyn wird. * c.22,4.

33. Du muſt * dich des ſtarcken trancks und jammers voll ſauffen: denn der kelch deiner ſchweſter Samaria iſt ein kelch des jammers und traurens. * Pſ.60,5. Pſ.75,9. Eſ.51,17. Jer.25,15.

34. Denſelben muſt du rein austrincken, darnach die ſcherben zerwerfen und deine brüſte zerreiſſen: denn Ich habs geredt, ſpricht der HErr HERR.

35. Darum ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mein vergeſſen und mich hinter deinen * rücken geworfen haſt; ſo trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer.2,27. c.32,33.

36. Und der HERR ſprach zu mir: Du menſchenkind, wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen; ſo zeige ihnen an ihre greuel;

37. Wie ſie ehebrecherey getrieben, und blut vergoſſen, und die ehe gebrochen haben mit den götzen; dazu * ihre kinder, die ſie mir gezeuget hatten, verbranten ſie denſelbigen zum opfer. * c.16,20. Jer.7,31.

38. Ueber das haben ſie mir das gethan: ſie haben meine heiligthüme verunreiniget dazumal, und * meine ſabbathe entheiliget. * 2 Moſ.20,8. ſeq.

39. Denn da ſie ihre kinder den götzen geſchlachtet hatten: gingen ſie deſſelbigen tages in mein heiligthum, daſſelbige zu entheiligen. Siehe, ſolches haben ſie in meinem hauſe begangen.

40. Sie haben auch boten geſchickt nach leuten, die aus fernen landen kommen ſolten: und ſiehe, da ſie kamen, badeteſt du dich, und ſchminckteſt dich, und ſchmückteſt dich mit geſchmeide, ihnen zu ehren;

41. Und ſaſſeſt auf einem herrlichen bette, vor welchem ſtund ein tiſch zugerichtet; darauf räuchterteſt du, und opferteſt mein öhl darauf.

42. Daſelbſt hub ſich ein groß freudengeſchrey: und ſie gaben den leuten, ſo allenthalben aus groſſem volck und aus der wüſten kommen waren, geſchmeide an ihre arme und ſchöne cronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte: ſie iſt der ehebrecherey gewohnet von alters her, ſie kann von der hurerey nicht laſſen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet: eben ſo gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden ſie die männer ſtraffen, die das recht vollbringen: wie man die ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen ſtraffen ſoll. Denn ſie ſind ehebrecherinnen, und * ihre hände ſind voll blut. * Eſ.1,15.

46. Alſo ſpricht der HErr HERR: Führe einen groſſen hauffen über ſie herauf, und gib ſie in die * rappuſe und raub; * Jer.15,13. c.17,3.

47. Die ſie ſteinigen, und mit ihren ſchwerdtern erſtechen, und ihre ſöhne und töchter erwürgen, und ihre häuſer mit feuer verbrennen.

48. Alſo * will ich der unzucht im lande ein ende machen: daß ſich alle weiber daran ſtoſſen ſollen, und nicht nach ſolcher unzucht thun. * v.27.

49. Und man ſoll eure unzucht auf euch legen, und ſollet eurer götzen ſünde tragen: auf daß ihr * erfahret, daß Ich der HErr HERR bin. * c.7,27. c.26,6. c.28,22.

Das 24 Capitel.

Zerſtörung Jeruſalems, durch einen ſiedenden topf, und ſchnellen tod des weibes Ezechielis abgebildet.

1. UNd es geſchach das wort des HERRN zu mir im neunten jahr am zehenten tage des zehenten monden, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſchreibe dieſen tag an, ja eben dieſen tag; denn der könig zu Babel hat ſich eben an dieſem tage wieder Jeruſalem gerüſtet.

3. Und gib dem ungehorſamen volck ein gleichniß, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Setze ein töpfen zu, ſetze zu und geuß waſſer darein;

4. Thue die ſtücke zuſammen darein, die hinein ſollen; und die beſten ſtücke, die lenden und ſchultern; und fülle ihn mit den beſten marckſtücken;

5. Nim das beſte von der heerde und mache ein feuer darunter, marckſtücke zu kochen: und laß es getroſt ſieden, und die marckſtücke drinnen wohl kochen.

6. Darum ſpricht der HErr HERR: O der mörderiſchen ſtadt, die ein ſolcher topf iſt, da das angebrante drinnen klebet und nicht abgehen will. Thue ein ſtück nach dem andern heraus: und darfeſt nicht darum loſen, welches erſt heraus ſolle.

7. Denn ihr blut iſt drinnen, das ſie auf einen bloſſen felſen und nicht auf die erde verſchüttet hat, da mans doch hätte mit erde können zuſcharren.

8. Und ich habe auch darum ſie laſſen daſſelbige blut auf einen bloſſen felſen ſchütten, daß es nicht zugeſcharret würde: auf daß der grimm über ſie käme, und gerochen würde.

9. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: O *du mörderiſche ſtadt, welche Ich will zu einem groſſen feuer machen. *Nah. 3, 1. Habac. 3, 12.

10. Trage nur viel holtz her: zünde das feuer an, daß das fleiſch gar werde: und würtze es wohl, daß die marckſtücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut: auf daß er heiß werde und ſein ertz entbrenne, ob ſeine unreinigkeit zerſchmeltzen und ſein angebrantes abgehen wolte.

12. Aber das angebrante, wie faſt es brennet, will nicht abgehen: denn es iſt zu ſehr angebrant, es muß im feuer verſchmeltzen.

13. Deine unreinigkeit iſt ſo verhärtet: daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen laſſen von deiner unreinigkeit. Darum kanſt du fort nicht wieder rein werden, bis mein *grimm ſich an dir gekühlet habe. *c. 5, 13.

14. Ich, *der HERR, habs geredt, es ſoll kommen, ich wills thun und nicht ſäumen; ich will nicht ſchonen, noch michs reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten, wie du gelebet und gethan haſt: ſpricht der HErr HERR. *c. 23, 34.

15. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

16. Du menſchenkind, ſiehe, ich will dir deiner augen luſt nehmen durch eine plage: aber du ſolt nicht klagen noch weinen, noch eine thräne laſſen.

17. Heimlich magſt du ſeuftzen, aber keine todtenklage führen: ſondern du ſolt deinen ſchmuck anlegen, und deine ſchuh anziehen. Du ſolt deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrodt eſſen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, ſtarb mir zu abend mein weib. Und ich thät des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck ſprach zu mir: Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du thuſt?

20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredt, und geſagt;

21. Sage dem hauſe Iſrael, daß der HErr HERR ſpricht alſo; Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchſten troſt, die luſt eurer augen und eures hertzens wunſch, entheiligen; und eure ſöhne und töchter, die ihr verlaſſen müſſet, werden durchs ſchwerdt fallen.

22. Und müſſet thun, wie ich gethan habe; *euren mund müſſet ihr nicht verhüllen, und das trauerbrodt nicht eſſen; *c. 24, 17.

23. Sondern müſſet euren ſchmuck auf euer haupt ſetzen, und eure ſchuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen: ſondern über euren ſünden verſchmachten, und unter einander ſeuftzen.

24. Und ſoll alſo Heſekiel euch * ein wunder ſeyn: daß ihr thun müſſet, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr HERR bin. * c.12,11.

25. Und Du menſchenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und troſt, die luſt ihrer augen und ihres hertzens wunſch, ihre ſöhne und töchter:

26. Ja, zur ſelbigen zeit wird * einer, ſo entrunnen iſt, zu dir kommen und dirs kund thun. * c.33,21.

27. Zur ſelbigen zeit wird dein mund aufgethan werden ſamt dem, der entrunnen iſt; daß du reden ſolt, und nicht mehr ſchweigen: denn du muſt ihr wunder ſeyn; daß ſie erfahren, Ich ſey der HERR.

Das 25 Capitel.

Gedräuete ſtraffe wieder die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philiſter.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen die kinder * Ammon, und weiſſage wieder ſie. * Jer.49,1.

3. Und ſprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HERRN wort. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß ihr über mein heiligthum ſprechet; Heah, es iſt entheiliget; und über das land Iſrael, es iſt verwüſtet; und über das haus Juda, es iſt gefangen weggeführet:

4. Darum ſiehe, Ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, daß ſie ihre ſchlöſſer darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen ſollen: ſie ſollen deine früchte eſſen, und deine milch trincken.

5. Und will Rabbath zum cameelſtall machen, und die kinder Ammon zur ſchafhürden machen: und ſollet * erfahren, daß Ich der HERR bin. * c.24,27.

6. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitſchet, und mit den füſſen geſcharret, und über das land Iſrael von gantzem hertzen ſo höhniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſiehe, Ich will meine hand über dich ausſtrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völckern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen; * und ſolt erfahren, daß Ich HERR bin. * c.7,27.

8. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß * Moab und Seir ſprechen, Siehe, das haus Juda iſt eben wie alle andere heiden; * Eſ.15,1.

9. Siehe, ſo will ich Moab zur ſeiten öffnen in ſeinen ſtädten und in ſeinen grentzen des edlen landes, nemlich Beth Jeſimoth, Baal Meon und Kiriathaim;

10. Den kindern gegen morgen, ſamt den kindern Ammon, und will ſie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken ſoll unter den heiden.

11. Und will das recht gehen laſſen über Moab: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

12. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß ſich Edom am hauſe Juda gerochen hat, und damit ſich verſchuldet mit ihrem rächen;

13. Darum ſpricht der HErr HERR alſo; Ich will meine hand ausſtrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde menſchen und vieh; und will ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durchs ſchwerdt fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volck Iſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß ſie meine rache erfahren ſollen, ſpricht der HErr HERR.

15. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß * die Philiſter ſich gerochen haben und den alten haß gebüſſet nach alle ihrem willen am ſchaden [meines volcks]; * Jer.47,1.

16. Darum ſpricht der HErr HERR alſo; Siehe, ich will meine hand ausſtrecken über * die Philiſter und die krieger ausrotten, und will die übrigen am hafen des meers umbringen; * Eſ.14,29. Jer.47,1. Zeph.2,2. Zach.9,5.

17. Und will groſſe rache an ihnen üben, und mit grimm ſie ſtraffen; * daß ſie erfahren ſollen, Ich ſey der HERR, wenn ich meine rache an ihnen geübet habe. * c.24,27.

Das 26 Capitel.

Weiſſagung wieder Tyrum.

1. UNd es begab ſich im elften jahr am erſten tage des erſten monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:

2. Du menſchenkind, darum, daß * Tyrus ſpricht über Jeruſalem; Heah,

Heah, die pforten der völcker ſind
zerbrochen, es iſt zu mir gewandt;
ich werde nun voll werden, weil ſie
wüſte iſt; * Eſ.23,1. rc.
3. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo; Siehe, ich will an dich,
Tyrus; und will viel heiden über
dich herauf bringen, gleich wie ſich
ein meer erhebet mit ſeinen wellen.
4. Die ſollen die mauren zu Tyro
verderben, und ihre thürne abbre-
chen; ja ich will auch den ſtaub vor
ihr wegfegen, und will einen bloſ-
ſen fels aus ihr machen;
5. Und zu einem wehrd im meer,
darauf man die fiſchgarne ausſpan-
net; denn Ich habs geredt, ſpricht
der HErr HERR; und ſie ſollen
den heiden zum raub werden;
6. Und ihre töchter, ſo auf dem
felde liegen, ſollen durchs ſchwerdt
erwürget werden; und * ſollen er-
fahren, daß Ich der HERR bin.
* c.25,7.11.17. c.33,29.
7. Denn ſo ſpricht der HErr
HERR: Siehe, ich will über Ty-
rum kommen laſſen NebucadNezar,
den könig zu Babel, von mitternacht
her, der ein * könig aller könige iſt;
mit roſſen, wagen, reutern und mit
groſſem hauffen volcks. * Dan.2,37.
8. Der ſoll deine töchter, * ſo auf
dem felde liegen, mit dem ſchwerdt
erwürgen: aber wieder dich wird
er bollwerck aufſchlagen, und einen
ſchutt machen, und ſchild wieder
dich rüſten. * v. 6.
9. Er wird mit böcken deine mau-
ren zerſtoſſen, und deine thürne mit
ſeinen waffen umreiſſen.
10. Der ſtaub von der menge ſei-
ner pferde wird dich bedecken. So
werden auch deine mauren erbeben
vor dem getümmel ſeiner roſſe, räder
und reuter: wenn er zu deinen tho-
ren einziehen wird, wie man pfleget
in eine zerriſſene ſtadt einzuziehen.
11. Er wird mit den füſſen ſeiner
roſſe alle deine gaſſen zertreten.
Dein volck wird er mit dem ſchwerdt
erwürgen, und deine ſtarcke ſeulen
zu boden reiſſen.
12. Sie werden dein gut rauben,
und deinen handel plündern: Deine
mauren werden ſie abbrechen, und
deine feinen häuſer umreiſſen: und
werden deine ſteine, holtz und ſtaub
ins waſſer werfen.
13. Alſo will ich * mit dem getöne
deines geſangs ein ende machen, daß
man den klang deiner harfen nicht
mehr hören ſoll. * Jer.7,34. c.16,9.
14. Und ich will einen bloſſen fels
aus dir machen und einen wehrd, dar-
auf man die fiſchgarne aufſpannet,
daß du nicht mehr gebauet werdeſt:
denn Ich bin der HERR, der ſolches
redet, ſpricht der HErr HERR.
15. So ſpricht der HErr HERR
wieder Tyrum: Was gilts, die in-
ſeln werden erbeben, wenn du ſo
ſcheuslich zerfallen wirſt und deine
verwundeten ſeuftzen werden, ſo in
dir ſollen ermordet werden.
16. Alle fürſten am meer werden
herab von ihren ſtühlen ſitzen, und
ihre röcke von ſich thun, und ihre
geſtickte kleider ausziehen, und wer-
den in trauerkleidern gehen, und auf
der erden ſitzen, und werden erſchre-
cken und ſich entſetzen deines plötzli-
chen falls.
17. Sie werden dich wehklagen,
und von dir ſagen: Ach! wie biſt du
ſo gar wüſte worden, du berühmte
ſtadt; die du am meer lageſt und ſo
mächtig wareſt auf dem meer ſamt
deinen einwohnern, daß ſich das gan-
tze land vor dir fürchten muſte?
18. Ach! wie entſetzen ſich die in-
ſeln über deinem fall: ja die in-
ſeln im meer erſchrecken über deinem
untergang.
19. So ſpricht der HErr HERR:
Ich will dich zu einer wüſten ſtadt
machen, wie andere ſtädte, da nie-
mand innen wohnet; und eine groſ-
ſe fluth über dich kommen laſſen, daß
dich groſſe waſſer bedecken.
20. Und will dich * hinunter ſtoſ-
ſen zu denen, die in die grube fahren:
nemlich zu den todten. Ich will dich
unter die erde hinab ſtoſſen und wie
eine ewige wüſte machen mit denen,
die in die grube fahren: auf daß nie-
mand in dir wohne. Ich will dich, du
zarte, im lande der lebendigen ma-
chen; * c.28,8. c.31,14. c.32,18.
21. Ja zum ſchrecken will ich dich
machen, daß du nichts mehr ſeyſt:
und wenn man nach dir fraget, daß
man dich ewiglich nimmermehr fin-
den könne, ſpricht der HErr HERR.

Das 27 Capitel.

Klaglied über die zerſtörung Tyri.

1. UNd des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, * mache eine
wehklage über Tyrum. * Eſ.23,1.ſq.

3. Und ſprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer und mit vielen inſeln der völcker handelt: So ſpricht der HErr HERR; O Tyrus, Du ſprichſt, Ich bin die allerſchönſte.

4. Deine grentzen ſind mitten im meer, und deine bauleute haben dich aufs allerſchönſte zugerichtet.

5. Sie haben alle deine tafelwerck aus fladdernholtz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen laſſen, und deine maſtbäume daraus gemacht:

6. Und deine ruder von eichen aus Baſan; und deine bäncke von elfenbein und die köſtlichen geſtühle aus den inſeln Chitim.

7. Dein ſegel war von geſtickter ſeiden aus Egypten, daß es dein panier wäre: und deine decken von geler ſeiden und purpur, aus den inſeln Eliſa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruderknechte, und hatteſt geſchickte leute zu Tyro zu ſchiffen.

9. Die älteſten und klugen von * Gebal muſten deine ſchiffe zimmern. Alle ſchiffe im meer und ſchiffleute fand man bey dir, die hatten ihre händel in dir. * 1 Kön, 5, 18.

10. Die aus Perſia, Lydia und Libya waren dein kriegsvolck, die ihr ſchild und helm in dir aufhingen: und haben dich ſo ſchöne gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürnen: die haben ihre ſchilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich ſo ſchöne gemacht.

12. Du haſt deinen handel auf dem meer gehabt: und allerley waare, ſilber, eiſen, zinn und bley auf deine märckte bracht.

13. Javan, Thubal und Meſech haben mit dir gehandelt: und haben dir leibeigene leute und ertz auf deine märckte bracht.

14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und mauleſel auf deine märckte bracht.

15. Die von Dedan ſind deine kauffleute geweſt, und haſt allenthalben in den inſeln gehandelt: die haben dir elfenbein und hebenholtz verkaufft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht haſt: und rubin, purpur, tapet, ſeiden und ſammet und cryſtallen auf deine märckte bracht.

17. Juda und das land Iſrael haben auch mit dir gehandelt: und haben dir weitzen von Minnith, und balſam, und honig, und öhl, und maſtich auf deine märckte bracht.

18. Dazu hat auch Damaſcus bey dir geholet deine arbeit und allerley waare, um ſtarcken wein und köſtliche wolle.

19. Dan und Javan, und Mehuſal haben auch auf deine märckte bracht eiſenwerck, caſia und kalmus: daß du damit handelteſt.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man ſitzet.

21. Arabia und alle fürſten von * Kedar haben mit dir gehandelt mit ſchafen, widdern und böcken.
* 1 Moſ. 25, 13.

22. Die kauffleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt: und allerley köſtliche ſpecerey, und edelſtein, und gold auf deine märckte bracht.

23. Haran und Canne und Eden, ſamt den kauffleuten aus Seba, Aſſur und Kilmad ſind auch deine kauffleute geweſt.

24. Die haben alle mit dir gehandelt mit köſtlichem gewand, mit ſeidenen und geſtickten tüchern: welche ſie in köſtlichen kaſten, von cedern gemacht und wohl verwahret, auf deine märckte geführet haben.

25. Aber die meerſchiffe ſind die vornehmſten auf deinen märckten geweſt. Alſo biſt du ſehr reich und prächtig worden mitten im meer.

26. Und deine ſchiffleute haben dir auf groſſen waſſern zugeführet. Aber ein oſtwind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen:

27. Alſo, daß deine waare, kauffleute, händler, fergen, ſchiffherren und die, ſo die ſchiffe machen; und deine handthierer, und alle deine kriegesleute, und alles volck in dir, mitten auf dem meer umkomen werden zur zeit, wenn du untergeheſt;

28. Daß auch die anfurt erbeben werden vor dem geſchrey deiner ſchiffherren.

29. Und alle, die an den rudern ziehen, ſamt den ſchiffknechten und meiſtern, werden aus den ſchiffen an das land treten:

30. * Und laut über dich ſchreyen, bitterlich klagen; und werden ſtaub auf ihre häupter werfen, und ſich in der aſchen weltzen. * Offenb. 18, 9. 19.

31. Sie werden ſich*kahl beſcheren
über dir, und ſäcke um ſich gürten,
und von hertzen bitterlich um dich
weinen und trauren. * Jer.48,37.
32.Es werden auch ihre kinder dich
klagen: Ach! wer iſt iemals auf dem
meer ſo ſtille worden, wie du Tyrus?
33. Da du deinen handel auf dem
meer triebeſt, da machteſt du viel
länder reich: ja mit der menge dei-
ner waare und deiner kauffmann-
ſchaft machteſt du reich die könige
auf erden.
34. Nun aber biſt du vom meer
in die rechte tieffe waſſer geſtürtzt,
daß dein handel und alle dein volck
in dir umkommen iſt.
35. Alle, die in inſeln wohnen, er-
ſchrecken über dir: und ihre könige
entſetzen ſich, und ſehen jämmerlich.
36.Die kauffleute in ländern pfeif-
fen dich an: daß du ſo * plötzlich un-
tergangen biſt, und nicht mehr auf-
kommen kanſt. * c.28,19.

Das 28 Capitel.

Vom untergang des königs zu Tyro, und der Zidonier: Erlöſung des volcks GOttes.

1. UND des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, ſage dem für-
ſten zu Tyro; So ſpricht der HErr
HERR; Darum, daß * ſich dein
hertz erhebt und ſpricht, Ich bin
GOtt, ich ſitze im thron GOttes,
mitten auf dem meer; ſo du doch ein
menſch und nicht GOtt biſt; noch
erhebt ſich dein hertz, als ein hertz
GOttes. * Dan.5,20. Geſch.12,23.
3. Siehe, du hälteſt dich für klü-
ger, denn Daniel, daß dir nichts
verborgen ſey:
4. Und habeſt durch deine klugheit
und verſtand ſolche macht zuwege-
bracht, und ſchätze von gold und ſil-
ber geſamlet;
5. Und habeſt durch deine groſſe
weisheit und handthierung ſo groſſe
macht überkommen; davon biſt du
ſo ſtoltz worden, daß du ſo mäch-
tig biſt.
6. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Weil ſich denn dein hertz erhe-
bet, als ein hertz GOttes;
7. Darum ſtehe, ich will fremde
über dich ſchicken, nemlich die tyran-
nen der heiden: die ſollen ihr
ſchwerdt zücken über deine ſchöne
weisheit, und deine groſſe ehre zu
ſchanden machen.
8. Sie ſollen dich hinunter in die
grube ſtoſſen: daß du mitten auf dem
meer ſterbeſt, wie die erſchlagenen.
9. Was gilts: ob du denn vor dei-
nem todtſchläger werdeſt ſagen,* Ich
bin GOtt; ſo du doch nicht GOtt,
ſondern ein menſch und in deiner
todtſchläger hand biſt? * v. 2.
10. Du ſolt ſterben wie die unbe-
ſchnittenen, von der hand der frem-
den: denn ich habs geredt, ſpricht
der HErr HERR.
11. Und des HERRN wort ge-
ſchach zu mir, und ſprach:
12. Du menſchenkind, * mache eine
wehklage über den könig zu Tyro
und ſprich von ihm; So ſpricht der
HErr HERR; Du biſt ein reinlich
ſiegel voller weisheit, und aus der
maſſen ſchöne. * c. 27, 2.
13. Du biſt im luſtgarten GOttes,
und mit allerley edelgeſteinen ge-
ſchmückt: nemlich mit ſarder, topa-
ſer, demanten, türckis, onychen, ja-
ſpis, ſapphir, amethyſt, ſmaragden
und gold. Am tage, da du geſchaffen
wurdeſt, muſten da bereit ſeyn bey
dir dein pauckenwerck und pfeiffen.
14. Du biſt wie ein Cherub, der
ſich weit ausbreitet und decket: und
ich habe dich auf den heiligen berg
GOttes geſetzt, daß du unter den
feurigen ſteinen wandelſt.
15. Und wareſt ohne wandel in
deinem thun des tages, da du ge-
ſchaffen wareſt: ſo lange, bis ſich
deine miſſethat funden hat.
16. Denn du biſt inwendig voll
frevels worden vor deiner groſſen
handthierung, und haſt dich verſün-
diget. Darum will ich dich enthei-
ligen von dem berge GOttes, und
will dich ausgebreiteten Cherub aus
den feurigen ſteinen verſtoſſen.
17. Und weil ſich dein hertz erhe-
bet, daß du ſo ſchön biſt; und haſt
dich deine klugheit laſſen betriegen
in deinem pracht: darum will ich dich
zu boden ſtürtzen, und ein ſchauſpiel
aus dir machen vor den königen.
18. Denn du haſt dein heiligthum
verderbet mit deiner groſſen miſſe-
that und unrechtem handel. Dar-
um will ich ein feuer aus dir angehen
laſſen, das dich ſoll verzehren: und
will dich zu aſche machen auf der
erden, daß alle welt zuſehen ſoll.
19. Alle, die dich kennen unter
den heiden, werden ſich über dir ent-
ſetzen; daß * du ſo plötzlich biſt un-

tergangen, und nimmermehr aufkommen kanſt. * c.27,36.

20. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

21. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder * Zidon und weiſſage wieder ſie. * Eſ.23,2.12.

22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, Zidon, und * will an dir ehre einlegen; daß man erfahren ſoll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über ſie gehen laſſe und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey. * 2 Moſ.14,18.

23. Und ich will peſtilentz und blutvergieſſen unter ſie ſchicken auf ihren gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs ſchwerdt, welches allenthalben über ſie gehen wird: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und ſoll forthin allenthalben um das haus Iſrael, da ihre feinde ſind, kein dorn, der da ſticht; noch ſtachel, der da wehe thut, bleiben: daß ſie erfahren ſollen, daß Ich der HErr HERR bin.

25. So ſpricht der HErr HERR: Wenn ich das haus Iſrael wieder verſamlen werde von den völckern, dahin ſie zerſtreuet ſind; ſo will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem lande, daß ich meinem knecht Jacob gegeben habe:

26. Und ſollen ſicher darin wohnen, und häuſer bauen, und weinberge pflantzen; ja ſicher ſollen ſie wohnen, wenn ich das recht gehen laſſe über alle ihre feinde um und um; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr GOtt, bin.

Das 29 Capitel.

Weiſſagung über Egypten.

1. IM zehenten jahr, am zehenten tage des zwölften monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Pharao, den könig in Egypten; und weiſſage wieder ihn, und wieder gantz Egyptenland.

3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten; du * groſſer drache, der du in deinem waſſer liegeſt; und ſprichſt, der ſtrom iſt mein, und Ich hab ihn mir gemacht. * c.32,2.

4. Aber ich will dir * ein gebiß ins maul legen, und die fiſche in deinen waſſern an deine ſchuppen hengen: und will dich aus deinem ſtrom heraus ziehen ſamt allen fiſchen in deinen waſſern, die an deinen ſchuppen hangen. * c.38,4. 2 Kön.19,28.

5. Ich will dich mit den fiſchen aus deinen waſſern in die wüſten wegwerfen: du wirſt aufs land fallen, und nicht wieder aufgeleſen noch geſamlet werden; ſondern * den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. * c.32,4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: darum, daß ſie dem hauſe Iſrael ein * rohrſtab geweſen ſind: * 2 Kön.18,21. Eſ.36,6.

7. Welcher, wenn ſie ihn in die hand faſſeten, ſo brach er und ſtach ſie durch die ſeiten; wenn ſie ſich aber darauf lehneten, ſo zerbrach er und ſtach ſie in die lenden.

8. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, ich will das ſchwerdt über dich kommen laſſen, und beyde leute und vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland ſoll zur wüſten und öde werden, und * ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey: darum, daß er ſpricht, der waſſerſtrom iſt mein und Ich bins, ders thut. * c. 28,22.

10. Darum ſiehe, ich will an dich und an deine waſſerſtröme; und will Egyptenland wüſt und öde machen von dem thurn zu Siene an, bis an die grentze des Mohrenlandes:

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen ſollen viertzig jahr lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüſte machen; und will ihre wüſte grentze und ihre ſtädte wüſte liegen laſſen, wie andere wüſte ſtädte, viertzig jahr lang: und will die Egypter zerſtreuen unter die heiden, und in die länder will ich ſie verjagen.

13. Doch, ſo ſpricht der HErr HERR: Wenn die viertzig jahr aus ſeyn werden, will ich die Egypter wieder ſamlen aus den völckern, darunter ſie zerſtreuet ſollen werden;

14. Und will das gefängniß Egypti wenden und ſie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland iſt; und ſollen daſelbſt ein klein königreich ſeyn.

15. Denn ſie ſollen klein ſeyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrſchen über die heiden:

und ich will ſie gering machen, daß ſie nicht mehr über die heiden herrſchen ſollen;
16. Daß ſich das haus Iſrael nicht mehr auf ſie verlaſſe und ſich damit verſündige, wenn ſie ſich an ſie hengen; und ſollen * erfahren, daß Ich der HErr HERR bin. * c. 26, 6.
17. Und es begab ſich im ſieben und zwantzigſten jahr, am erſten tage des erſten monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:
18. Du menſchenkind, NebucadNezar, der könig zu Babel, hat ſein heer mit groſſer mühe vor Tyro geführet, daß alle häupter kahl, und alle ſeiten berauft waren; und iſt doch weder ihm noch ſeinem heer ſeine arbeit vor Tyro belohnet worden.
19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, ich will NebucadNezar, dem könige zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr gut wegnehmen und ſie berauben und plündern ſoll, daß er ſeinem heer den ſold gebe.
20. Aber das land Egypten will ich ihm geben für ſeine arbeit, die er daran gethan hat: denn ſie haben mir gedienet, ſpricht der HErr HERR.
21. Zur ſelbigen zeit will ich das horn des hauſes Iſrael wachſen laſſen, und will deinen mund unter ihnen aufthun: daß ſie erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 30 Capitel.

Weiſſagung wieder Egyptenland, und den könig Pharao.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, weiſſage und ſprich; So ſpricht der HErr HERR; Heulet [und ſprechet]: o weh des tages!
3. Denn der * tag iſt nahe, ja des HERRN tag iſt nahe: ein finſterer tag, die zeit iſt da, daß die heiden kommen ſollen. * Joel 2, 1. ſq.
4. Und das ſchwerdt ſoll über * Egypten kommen: und Mohrenland muß erſchrecken, wenn die erſchlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführet und ihre grundveſte umgeriſſen werden.
* c. 29, 2. Eſ. 19, 1. Jer. 46, 2.
5. Mohrenland und Libya und Lydia, mit allerley pöbel und Chub, und die aus dem lande des bundes ſind: ſollen ſamt ihnen durchs ſchwerdt fallen.
6. So ſpricht der HERR: Die ſchutzherren Egypti müſſen fallen, und die hoffart ihrer macht muß herunter; von dem thurn zu Siene an ſollen ſie durchs ſchwerdt fallen, ſpricht der HErr HERR.
7. Und ſollen, wie ihre wüſte grentze, wüſte werden und ihre ſtädte unter andern wüſten ſtädten wüſte liegen:
8. Daß ſie * erfahren, daß Ich der HERR ſey; wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerſtöret werden. * c. 29, 16.
9. Zur ſelbigen zeit werden boten von mir ausziehen in ſchiffen, * Mohrenland zu ſchrecken, das ietzt ſo ſicher iſt; und wird ein ſchrecken unter ihnen ſeyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam: denn ſiehe, es kommt gewißlich. * Eſ. 20, 3. ſeq.
10. So ſpricht der HErr HERR: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNezar, den könig zu Babel.
11. Denn er und ſein volck mit ihm, ſamt den tyrannen der heiden, ſind herzu bracht, das land zu verderben: und werden ihre * ſchwerdter ausziehen wieder Egypten, daß das land allenthalben voll erſchlagener liege. * Jer. 44, 13.
12. Und ich will die waſſerſtröme trocken machen, und das land böſen leuten verkauffen: und will das land, und was drinnen iſt, durch fremde verwüſten. Ich, * der HERR, habs geredt. * c. 5, 17. c. 21, 17.
13. So ſpricht der HErr HERR: Ich * will die götzen zu Noph ausrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten ſoll keinen fürſten mehr haben; und will ein ſchrecken in Egyptenland ſchicken. * Zach. 13, 2.
14. Ich will Pathros wüſte machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen laſſen.
15. Und will meinen grimm ausſchütten über Sin, welche iſt eine veſtung Egypti: und will die menge zu No ausrotten.
16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin ſoll angſt und bange werden: und No ſoll zerriſſen, und Noph täglich geängſtet werden.
17. Die junge mannſchaft zu On und Bubaſto ſollen durchs ſchwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tachpanhes wird einen fin-
ſtern tag haben, wenn ich das joch
Egypten ſchlagen werde, daß die
hoffart ihrer macht darinnen ein en-
de habe: ſie wird mit wolcken be-
deckt werden, und ihre töchter wer-
den gefangen weggeführet werden.
19. Und ich will das recht über
Egypten gehen laſſen: daß ſie*erfah-
ren, daß Ich der HERR ſey. *v. 8.
20. Und es begab ſich im elften
jahr, am ſiebenten tage des erſten
monden, geſchach des HERRN wort
zu mir, und ſprach:
21. Du menſchenkind, ich will den
arm Pharao, des königs in Egy-
pten, zerbrechen; und ſiehe, er ſoll
nicht verbunden werden, daß er hei-
len möge; noch mit binden zugebun-
den werden, daß er ſtarck werde und
ein ſchwerdt faſſen könne.
22. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Siehe, ich will an Pharao, den
könig in Egypten; und will ſeine ar-
me zerbrechen, beyde den ſtarcken und
den ſchwachen; daß ihm das ſchwerdt
aus ſeiner hand entfallen muß.
23. Und will die Egypter unter
die heiden zerſtreuen, und in die
länder verjagen.
24. Aber die arme des königs zu
Babel will ich ſtärcken, und ihm
mein ſchwerdt in ſeine hand geben:
und will die arme Pharao zerbre-
chen, daß er vor ihm winſeln ſoll,
wie ein tödtlich verwundeter.
25. Ja, ich will die arme des königs
zu Babel ſtärcken, daß die arme Pha-
rao dahin fallen: auf daß ſie erfah-
ren, daß Ich der HERR ſey; wenn
ich mein ſchwerdt dem könige zu Ba-
bel in die hand gebe, daß ers über
Egyptenland zücke;
26. *Und ich die Egypter unter die
heiden zerſtreue, und in die länder
verjage; †daß ſie erfahren, daß Ich
der HERR bin. *v. 23. †c. 29, 6.

Das 31 Capitel.

Jene weiſſagung wird bekräftiget.

1. Und es begab ſich im elften
jahr, am erſten tage des drit-
ten monden, geſchach des HERRN
wort zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, ſage zu Pha-
rao, dem könige in Egypten, und zu
alle ſeinem volck: Wem meineſt du
denn, daß du gleich ſeyſt in deiner
herrlichkeit?
3. Siehe, Aſſur war wie ein cedern-
baum auf dem Libanon, von ſchönen
äſten: und dicke von laub und ſehr
hoch, daß ſein wipfel hoch ſtund
unter groſſen dicken zweigen.
4. Die waſſer machten, daß er
groß ward: und die tieffe, daß er hoch
wuchs. Seine ſtröme gingen rings
um ſeinen ſtamm her, und ſeine bä-
che zu allen bäumen im felde.
5. Darum iſt er höher worden, denn
alle bäume im felde; und kriegte viel
äſte, und lange zweige: denn er hatte
waſſers genug ſich auszubreiten.
6. Alle vögel des himmels niſte-
ten auf ſeinen äſten, und alle thiere
im felde hatten junge unter ſeinen
zweigen: und unter ſeinem ſchatten
wohneten alle groſſe völcker.
7. Er hatte ſchöne groſſe und lan-
ge äſte; denn ſeine wurtzeln hatten
viel waſſers.
8. Und war ihm kein cedernbaum
gleich in GOttes garten: und die
tannenbäume waren ſeinen äſten
nicht zu gleichen, und die caſtanien-
bäume waren nichts gegen ſeine
zweige. Ja er war ſo ſchön, als
kein baum im garten GOttes.
9. Ich hab ihn ſo ſchön gemacht,
daß er ſo viel äſte kriegte: daß ihn
alle luſtige bäume im garten GOt-
tes neideten.
10. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Weil er ſo hoch worden iſt,
daß ſein wipfel ſtund unter groſſen
hohen dicken zweigen; und ſein hertz
ſich erhub, daß er ſo hoch war;
11. Darum gab ich ihn dem mäch-
tigſten unter den heiden in die hän-
de, der mit ihm umginge und ihn
vertriebe, wie er verdienet hatte mit
ſeinem gottloſen weſen;
12. Daß fremde ihn ausrotten ſol-
ten, nemlich die tyrannen der hei-
den, und ihn zerſtreuen; und ſeine
äſte auf den bergen, und in allen
thalen liegen muſten, und ſeine
zweige zerbrochen an allen bächen
im lande; daß alle völcker auf erden
von ſeinem ſchatten wegziehen mu-
ſten, und ihn verlaſſen;
13. Und alle vögel des himmels
auf ſeinem umgefallenen ſtamm ſaſ-
ſen, und alle thiere im felde legten
ſich auf ſeine äſte;
14. Auf daß ſich forthin kein baum
am waſſer ſeiner höhe erhebe, daß
ſein wipfel unter groſſen dicken
zweigen ſtehe; und kein baum am
waſſer ſich erhebe über die andern;
denn

denn ſie müſſen alle unter die erde und dem tode übergeben werden, wie andere menſchen, die in die grube fahren.

15. So ſpricht der HErr HERR: Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauren, daß ihn die tieffe bedeckte und ſeine ſtröme ſtill ſtehen muſten und die groſſen waſſer nicht lauffen konten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erſchreckte die heiden, da ſie ihn höreten fallen: da ich ihn hinunter ſtieß zur höllen mit denen, ſo in die grube fahren. Und alle luſtige bäume unter der erden, die edelſten und beſten auf dem Libanon: und alle, die am waſſer geſtanden waren, gönnetens ihm wohl.

17. Denn ſie muſten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erſchlagenen mit dem ſchwerdt: weil ſie unter dem ſchatten ſeines arms gewohnet hatten unter den heiden.

18. Wie groß meineſt du denn, daß du [Pharao] ſeyſt mit deiner pracht und herrlichkeit unter den luſtigen bäumen? Denn du muſt mit den luſtigen bäumen unter die erde hinab fahren: und unter den unbeſchnittenen liegen, ſo mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind. Alſo ſoll es Pharao gehen ſamt alle ſeinem volck, ſpricht der HErr HERR.

Das 32 Capitel.

Wehklage über Egypten.

1. UND es begab ſich im zwölften jahr, am erſten tage des zwölften monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, * mache eine wehklage über Pharao, den könig zu Egypten, und ſprich zu ihm; Du biſt gleich wie ein löw unter den heiden, und wie ein meerdrach; und ſpringeſt in deinen strömen, und trübeſt das waſſer mit deinen füſſen, und macheſt ſeine ſtröme glum. * c.27,2.

3. So ſpricht der HErr HERR: Ich * will mein netz über dich auswerfen, durch einen groſſen hauffen volcks, die dich ſollen in mein garn jagen; * c.12,13. c.17,20.

4. Und will dich aufs land ziehen, und aufs feld werfen; daß alle * vögel des himmels auf dir ſitzen ſollen, und alle thiere auf erden von dir ſatt werden. * c.29,5.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.

6. Das land, darin du ſchwimmeſt, will ich von deinem blut roth machen bis an die berge hinan: daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin biſt: ſo will * ich den himmel verhüllen, und ſeine ſterne verfinſtern, und die ſonne mit wolcken überziehen, und der mond ſoll nicht ſcheinen. * Eſ. 13, 10. ꝛc.

8. Alle lichter am himmel will ich über dir laſſen dunckel werden, und will eine finſterniß in deinem lande machen: ſpricht der HErr HERR.

9. Dazu will ich vieler völcker hertz erſchreckt machen: wenn ich die heiden deine plage erfahren laſſe; und viel länder, die du nicht kenneſt.

10. Viel völcker ſollen ſich über dir entſetzen und ihren königen ſoll vor dir grauen, wenn ich mein ſchwerdt wieder ſie blincken laſſe: und ſollen plötzlich erſchrecken, daß ihnen das * hertz entfallen wird über deinem fall. * 1 Moſ.42,28.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Das ſchwerdt des königs zu Babel ſoll dich treffen.

12. Und ich will dein volck fällen durch das ſchwerdt der helden, und durch allerley tyrannen der heiden: die ſollen die herrlichkeit Egypten verheren, daß alle ihr volck vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den groſſen waſſern: daß ſie keines menſchen fuß, und keines thiers klauen trübe machen ſoll.

14. Alsdenn will ich ihre waſſer lauter machen, daß ihre ſtröme flieſſen wie öhl, ſpricht der HErr HERR.

15. Wenn ich das land Egypten verwüſtet; und alles, was im lande iſt, öde gemacht; und alle, ſo darinnen wohnen, erſchlagen habe; daß * ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c.30,8. c.33,29.

16. Das wird der jammer ſeyn, den man wol mag klagen: ja viel töchter der heiden werden ſolche klage führen über Egypten und alle ihr volck wird man klagen, ſpricht der HErr HERR.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehenten tage deſſelbigen monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach;

18. Du menſchenkind, beweine das volck in Egypten; und ſtoſſe es mit den töchtern der ſtarcken heiden hinab unter die erde zu * denen, die in die grube fahren. * c.26,20. c. 31, 16.

19. Wo * iſt nun deine wohlluſt? Hinunter, und lege dich zu den unbeſchnittenen. * Eſ.14,11. ſq.

20. Sie werden fallen unter den erſchlagenen mit * dem ſchwerdt. Das † ſchwerdt iſt ſchon gefaſſt und gezuckt über ihr gantzes volck. * Offenb.19,21. † Ezech.21,9.

21. Davon werden ſagen in der hölle die ſtarcken helden mit ihren gehülfen: die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den unbeſchnittenen und erſchlagenen vom ſchwerdt.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit alle ſeinem volck umher begraben, die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind.

23. Ihre gräber ſind tieff in der gruben, und ſein volck liegt allenthalben umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, da ſich die gantze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle ſeinem hauffen umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, und hinunter gefahren als die unbeſchnittene unter die erde, davor ſich auch alle welt fürchtete; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat ſie unter die erſchlagenen gelegt ſamt alle ihrem hauffen, und liegen umher begraben: und ſind alle, wie die unbeſchnittene und die erſchlagene vom ſchwerdt, vor denen ſich auch alle welt fürchten muſte; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Thubal mit alle ihrem hauffen umher begraben, die alle unbeſchnitten und mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die gantze welt fürchten muſte:

27. Und alle andere helden, die unter den unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer kriegswehre zur höllen gefahren, und ihre ſchwerdter unter ihre häupter haben müſſen legen, und ihre miſſethat über ihre gebeine kommen iſt, die doch auch gefürchtete helden waren in der gantzen welt; alſo müſſen ſie liegen.

28. So muſt Du freylich auch unter den unbeſchnittenen zerſchmettert werden: und unter denen, die mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind, liegen.

29. Da liegt Edom mit ſeinen königen und allen ſeinen fürſten unter den erſchlagenen mit dem ſchwerdt, und unter den unbeſchnittenen: ſamt andern, ſo in die grube fahren, die doch mächtig geweſen ſind.

30. Ja es müſſen alle fürſten von mitternacht dahin, und alle Zidonier: die mit den erſchlagenen hinab gefahren ſind, und ihre ſchreckliche gewalt iſt zu ſchanden worden; und müſſen liegen unter den unbeſchnittenen und denen, ſo mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind; und ihre ſchande tragen ſamt denen, die in die grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao ſehen, und * ſich tröſten mit alle ſeinem volck: die unter ihm mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind und mit ſeinem gantzen heer, ſpricht der HErr HERR. * Eſ.14,10.

32. Denn es ſoll ſich auch einmal alle welt vor mir fürchten: daß Pharao und alle ſeine menge ſoll liegen unter den unbeſchnittenen und mit dem ſchwerdt erſchlagenen, ſpricht der HErr HERR.

Das 33 Capitel.

Vom amt der geiſtlichen wächter.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, predige * wieder dein volck und ſprich zu ihnen; Wenn ich ein ſchwerdt über das land führen würde, und das volck im lande nähme Einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter; * c. 25, 2.

3. Und er ſähe das ſchwerdt kommen über das land, und blieſe die trommeten, und warnete das volck;

4. Wer nun der trommeten hall hörete, und wolte ſich nicht warnen laſſen, und das ſchwerdt käme, und nähme ihn weg; deſſelben blut ſey auf ſeinem kopf.

5. Denn er hat der trommeten hall gehöret, und hat ſich dennoch nicht warnen laſſen: darum ſey ſein blut auf ihm. Wer ſich aber warnen läſſet, der wird ſein leben davon bringen.

6. Wo aber der wächter ſähe das ſchwerdt kommen, und die trommete nicht blieſe, noch ſein volck warnete, und das ſchwerdt käme, und nähme etliche weg: dieſelben würden wol um ihrer ſünde willen weggenommen, aber ihr blut will ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menſchenkind, ich habe * dich zu einem wächter geſetzt über das haus Iſrael: wenn du etwas aus meinem munde höreſt, daß du ſie von meinet wegen warnen ſolt. * c.3,17.

8. Wenn ich nun zu dem gottloſen ſage, du gottloſer muſt des todes ſterben; und du ſagſt ihm ſolches nicht, daß ſich der gottloſe warnen laſſe vor ſeinem weſen: ſo wird wol der gottloſe um ſeines gottloſen weſens willen ſterben, aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.

9. Warneſt Du aber den gottloſen vor ſeinem weſen, daß er ſich davon bekehre; und er ſich nicht will von ſeinem weſen bekehren: ſo wird er um ſeiner ſünde willen ſterben, und Du haſt deine ſeele errettet.

10. Darum, du menſchenkind, ſage dem hauſe Iſrael: Ihr ſprechet alſo; Unſere ſünden und miſſethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?

11. So ſprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HERR; * Ich habe keinen gefallen am tode des gottloſen, ſondern daß ſich der gottloſe bekehre von ſeinem weſen und lebe. † So bekehret euch doch nun von eurem böſen weſen. Warum wollet ihr ſterben, ihr vom hauſe Iſrael? * c.18,23.32. 2 Sam.14,14. † Eſ.55,7. Joel 2,12.13.

12. Und du menſchenkind, ſprich zu deinem volck: * Wenn ein gerechter böſes thut, ſo wirds ihm nicht helfen, daß er fromm geweſen iſt; und wenn ein gottloſer fromm wird, ſo ſolls ihm nicht ſchaden, daß er gottlos geweſen iſt. So kann auch der gerechte nicht leben, wenn er ſündiget. * c.3,20. c.18,24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten ſpreche, er ſoll leben; und er verläſſet ſich auf ſeine gerechtigkeit, und thut böſes: ſo ſoll aller ſeiner frömmigkeit nicht gedacht werden; ſondern er ſoll ſterben in ſeiner bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottloſen ſpreche, er ſoll ſterben; und er bekehret ſich von ſeiner ſünde und thut, was recht und gut iſt;

15. Alſo, daß der gottloſe das pfand wieder gibt; und * bezahlet, was er geraubt hat; und nach dem wort des lebens wandelt, daß er kein böſes thut: ſo ſoll er leben, und nicht ſterben, * Luc.19,8.

16. Und aller ſeiner ſünden, die er gethan hat, ſoll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut iſt; darum ſoll er leben.

17. Noch ſpricht dein volck, der HERR urtheilet nicht recht: ſo Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte ſich kehret von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes: ſo ſtirbt er ja billig darum.

19. Und wo ſich der gottloſe bekehret von ſeinem gottloſen weſen; und thut, was recht und gut iſt: ſo ſoll er ja billig leben.

20. Noch ſprechet ihr, der * HERR urtheilet nicht recht: ſo ich doch euch vom hauſe Iſrael einen ieglichen nach ſeinem weſen urtheile. * c.18,25.

21. Und es begab ſich im zwölften jahr unſers gefängniſſes, am fünften tage des zehenten monden, kam zu mir ein * entrunnener von Jeruſalem: und ſprach, die ſtadt iſt geſchlagen. * c.24,26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der entrunnene kam: und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens: und that mir meinen mund auf, alſo, daß ich nicht mehr ſchweigen konte.

23. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

24. Du menſchenkind, die einwohner dieſer wüſte im lande Iſrael ſprechen alſo; Abraham war ein * einiger mann, und erbete dis land; unſer aber iſt viel, ſo haben wir ja das land billiger. * Mal.2,15.

25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ihr habt blut gefreſſen, und eure augen zu den götzen aufgehaben, und blut vergoſſen: und ihr meinet, ihr wollet das land beſitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit morden, und übet greuel, und einer ſchändet dem andern ſein weib: und meinet, ihr wollet das land beſitzen.

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den wüſten wohnen, durchs ſchwerdt fallen; und was auf dem felde iſt, will ich den thieren zu freſſen geben; und die in den veſtungen und höhlen ſind, ſollen an der peſtilentz ſterben.

28. Denn ich will das land gar verwüſten, und ſeiner hoffart und macht ein ende machen: daß das gebirge Iſrael ſo wüſte werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und * ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich das land gar verwüſtet habe, um aller ihrer greuel willen, die ſie üben. * c.35,4.

30. Und du menſchenkind, dein volck redet wieder dich an den wänden und unter den hausthüren; und ſpricht ie einer zum andern: Lieber, kommt und laſſet uns hören, was der HERR ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die verſamlung; und vor dir ſitzen, als mein volck; und werden deine worte hören, aber * nichts darnach thun: ſondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben nach ihrem geitz. * Eſ.42,20. c.53,1.2.

32. Und ſiehe, * du muſt ihr liedlein ſeyn, das ſie gerne ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine worte hören, und nichts darnach thun. * Eſ.28,10. ſq.

33. Wenn es aber kommt, was kommen ſoll: ſiehe, ſo werden ſie erfahren, daß * ein prophet unter ihnen geweſt ſey. * c.2,5.

Das 34 Capitel.

Von untreuen hirten, und Chriſto, dem treuen ertzhirten.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage wieder die hirten Iſrael, weiſſage und ſprich zu ihnen; So ſpricht der HErr HERR; Wehe * den hirten Iſrael, die ſich ſelbſt weiden; ſollen nicht die hirten die heerde weiden? * Jer.23,1. ſq. Ezech.13,2.

3. Aber ihr freſſet das fette, und kleidet euch mit der wolle, und ſchlachtet das gemäſtete: aber die ſchafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der ſchwachen wartet ihr nicht, und die krancken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlorne ſuchet ihr nicht: ſondern ſtreng und hart herrſchet ihr über ſie.

5. Und meine ſchafe ſind * zerſtreuet, als die keinen hirten haben: und allen wilden thieren zur ſpeiſe worden, und gar zerſtreuet. * Eſ.53,6.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln, und ſind auf dem gantzen lande zerſtreuet: und iſt niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirten, des HERRN wort.

8. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, weil ihr meine ſchafe laſſet zum raube und meine heerde allen wilden thieren zur ſpeiſe werden, weil ſie keinen hirten haben und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; ſondern ſind ſolche hirten, * die ſich ſelbſt weiden, aber meine ſchafe wollen ſie nicht weiden. * v.2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HERRN wort.

10. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will an die hirten, und will meine heerde von ihren händen fordern; und wills mit ihnen ein ende machen, daß ſie nicht mehr ſollen hirten ſeyn und ſollen ſich nicht mehr ſelbſt weiden. Ich will meine ſchafe erretten aus ihrem maul, daß ſie ſie forthin nicht mehr freſſen ſollen.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, Ich will mich meiner heerde ſelbſt annehmen und ſie ſuchen.

12. Wie * ein hirte ſeine ſchafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner heerde verirret ſind: alſo will ich meine ſchafe ſuchen; und will ſie erretten von allen örtern, dahin ſie zerſtreuet waren, zur zeit, da es trübe und finſter war. * Luc.15,4. Matth.18,12.14.

13. Ich will ſie von allen völckern ausführen, und aus allen ländern verſamlen, und will ſie in ihr land führen: und will ſie weiden auf den bergen Iſrael, und in allen auen, und auf allen angern des landes.

14. * Ich will ſie auf die beſte weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Iſrael ſtehen: daſelbſt werden ſie in ſanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Iſrael. * Pſ.23,2.

15. Ich will ſelbſt meine ſchafe weiden, und Ich will ſie lagern: ſpricht der HErr HERR.

16. Ich will das verlorne wieder ſuchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des ſchwachen warten: und was fett und ſtarck iſt, will ich behüten; und will ihrer pflegen, wie es recht iſt.

17. Aber zu euch, meine heerde, ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, * ich will richten zwiſchen ſchaf und ſchaf, und zwiſchen widdern und böcken. * Matth. 25, 32.

18. Iſts nicht genug, daß ihr ſo gute weide habt; und ſo überflüſſig, daß ihrs mit füſſen tretet: und ſo ſchöne börne zu trincken; ſo überflüſſig, daß ihr drein tretet und ſie trübe machet?

19. Daß meine ſchafe eſſen müſſen, was ihr mit euren füſſen zertreten habt: und trincken, was ihr mit euren füſſen trübe gemacht habt?

20. Darum ſo ſpricht der HErr HERR zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwiſchen den fetten und magern ſchafen;

21. Darum, daß ihr lecket mit den füſſen und die ſchwachen von euch ſtoſſet mit euren hörnern; bis ihr ſie alle von euch zerſtreuet.

22. Und ich will meiner heerde helfen, daß ſie nicht mehr ſollen zum raub werden: und will richten zwiſchen ſchaf und ſchaf.

23. Und ich will ihnen einen * einigen hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nemlich meinen knecht David: Der wird ſie weiden, und ſoll ihr hirte ſeyn, * Joh. 10, 12. 2c.

24. Und Ich der HERR will ihr GOtt ſeyn, aber mein knecht David ſoll der fürſt unter ihnen ſeyn: das ſage Ich, der HERR.

25. Und ich will einen bund * des friedes mit ihnen machen, und alle böſe thiere aus dem lande ausrotten: daß ſie ſicher wohnen ſollen in der wüſten, und in den wäldern ſchlaffen. * c. 37, 27. Eſ. 54, 10.

26. Ich will ſie und alle meine hügel umher ſegnen, und auf ſie regnen laſſen zu rechter zeit; das ſollen * gnädige regen ſeyn: * Pſ. 68, 10. Eſ. 44, 3. 4.

27. Daß die * bäume auf dem felde ihre früchte bringen, und das land ſein gewächs geben wird, und ſie ſollen ſicher auf dem lande wohnen; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zerbrochen und ſie errettet habe von der hand derer, denen ſie dienen muſten. * c. 36, 30.

28. Und ſie ſollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden ſoll ſie mehr freſſen: ſondern ſollen ſicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte pflantze erwecken: daß ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im lande, und ihre ſchmach unter den heiden nicht mehr tragen ſollen.

30. Und ſollen erfahren, daß Ich der HERR, * ihr GOtt, bey ihnen bin: und daß ſie vom hauſe Iſrael mein volck ſeyn, ſpricht der HErr HERR. * c. 11, 20. c. 37, 23. Jer. 31, 33.

31. Ja ihr menſchen ſollt die * heerde meiner weide ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn: ſpricht der HErr HERR. * Pſ. 100, 3. Joh. 10, 11. ſq.

Das 35 Capitel.

Weiſſagung wieder die Edomiter.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht * wieder das gebirge Seir, und weiſſage dawieder. * c. 25, 8.

3. Und ſprich zum ſelbigen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wieder dich ausſtrecken und will dich gar wüſte machen.

4. Ich will deine ſtädte öde machen: daß Du ſolt zur wüſte werden * und erfahren, daß Ich der HERR bin; * c. 7, 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindſchaft traget wieder die kinder Iſrael und triebet ſie ins ſchwerdt, da es ihnen übel ging und ihre ſünde ein ende hatte.

6. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, will ich dich auch blutend machen und ſolt dem blute nicht entrinnen: * weil du luſt zum blute haſt, ſolt du dem blute nicht entrinnen. * Offenb. 13, 10.

7. Und ich will den berg Seir wüſte und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen ſoll.

8. Und will ſein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen: die durchs ſchwerdt ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüſten will ich dich machen, daß niemand in deinen ſtädten wohnen ſoll: und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin.

10. Und darum, daß du ſprichſt; Dieſe beyde völcker mit beyden ländern müſſen mein werden und wir wollen ſie einnehmen, obgleich der HERR da wohnet:

11. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, * will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm haß; und will bey ihnen bekant werden, wenn ich dich geſtrafft habe. * Eſ. 33, 1.

12. Und ſolt erfahren, daß Ich der HERR * alle dein läſtern gehöret habe: ſo du geredt haſt wieder das gebirge Iſrael, und geſagt; ſie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. * Eſ. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wieder mich gerühmet, und heftig wieder mich geredt: das hab Ich gehöret.

14. So ſpricht nun der HErr HERR: Ich will dich zur wüſten machen, daß ſich alles land freuen ſoll.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem erbe des hauſes Iſrael, darum, daß es war wüſte worden; eben ſo will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüſte ſeyn muß, ſamt dem gantzen Edom; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 36 Capitel.

Verheiſſung der erlöſung.

1. UNd du menſchenkind, weiſſage * den bergen Iſrael und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr berge Iſrael. * c. 6, 2.

2. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet; * heah, die ewigen höhen ſind nun unſer erbe worden. * c. 25, 3.

3. Darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen heiden zu theil worden, und ſeyd den leuten ins maul kommen, und ein böſe geſchrey worden;

4. Darum höret, ihr berge Iſrael, das wort des HErrn HERRN. So ſpricht der HErr HERR beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüſten und verlaſſenen ſtädten, welche den übrigen heiden rings umher zum raub und ſpott worden ſind;

5. Ja, ſo ſpricht der HErr HERR: Ich habe in meinem feurigen eifer geredt wieder die übrigen heiden, und wieder das gantze Edom; welche mein * land eingenommen haben mit freuden von gantzem hertzen und mit hohnlachen, daſſelbige zu verheeren und plündern. * Pſ. 79, 5.

6. Darum weiſſage von dem lande Iſrael, und ſprich zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thalen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich habe in meinem eifer und grimm geredt, weil ihr [ſolche] ſchmach von den heiden tragē müſſet.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Ich * hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre ſchande wieder tragen ſollen. * 2 Moſ. 6, 8.

8. Aber, ihr berge Iſrael, ſollet wieder grünen und eure frucht bringen meinem volck Iſrael: und ſoll in kurtzem geſchehen.

9. Denn ſiehe, ich will mich wieder zu euch wenden: und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet.

10. Und will bey euch der leute viel machen, das gantze Iſrael allzumal: und die ſtädte ſollen wieder bewohnet, und die wüſten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachſen ſollet. Und ich will euch wieder einſetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr guts thun, denn zuvor ie: und * ſollet erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volck Iſrael ſollen ſeyn, die werden dich beſitzen: und ſolſt ihr erbtheil ſeyn, und ſolſt nicht mehr ohn erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr HERR: Weil man das von euch ſagt, Du haſt leute gefreſſen und haſt dein volck ohn erben gemacht;

14. Darum ſolt du [nun] nicht mehr leute freſſen, noch dein volck ohn erben machen, ſpricht der HErr HERR.

15. Und ich will dich nicht mehr laſſen hören die ſchmach der heiden, und ſolt den ſpott der heiden nicht mehr tragen: und ſolt dein volck nicht mehr ohn erben machen, ſpricht der HErr HERR.

16. Und

16. Und des HERRN wort ge-
ſchach weiter zu mir:
17. Du menſchenkind, da das haus
Iſrael in ihrem lande wohneten und
daſſelbige verunreinigten mit ihrem
weſen und thun; daß ihr weſen vor
mir war, * wie die unreinigkeit eines
weibes in ihrer kranckheit:
* Eſ. 64, 6.
18. Da * ſchüttete ich meinen
grimm über ſie aus um des bluts
willen, das ſie im lande vergoſſen
und daſſelbe verunreiniget hatten
durch ihre götzen. * c. 7, 8.
19. Und * ich zerſtreuete ſie unter
die heiden, und zerſtäubete ſie in die
länder: und richtete ſie nach ihrem
weſen und thun. * c. 20, 23. c. 22, 15.
20. Und hielten ſich wie die heiden,
dahin ſie kamen: und * entheiligten
meinen heiligen namen, daß man
von ihnen ſagte; Iſt das des
HERRN volck, das aus ſeinem lan-
de hat müſſen ziehen? * Eſ. 52, 5. 2c.
21. Aber ich verſchonete * um mei-
nes heiligen namens willen: wel-
chen das haus Iſrael entheiligte un-
ter den heiden, dahin ſie kamen.
* c. 20, 9. 4 Moſ. 14, 14. ſqq.
22. Darum ſolt du zu dem hauſe
Iſrael ſagen: So ſpricht der HErr
HERR; Ich thue es nicht um euret
willen, ihr vom hauſe Iſrael; ſon-
dern um meines heiligen namens
willen, welchen ihr entheiliget habt
unter den heiden, zu welchen ihr
kommen ſeyd.
23. Denn ich will meinen groſſen
namen, der durch euch vor den hei-
den entheiliget iſt, den ihr unter den-
ſelbigen entheiliget habt, heilig ma-
chen. Und die heiden ſollen * erfah-
ren, daß Ich der HERR ſey, ſpricht
der HErr HERR: wenn ich mich
vor ihnen an euch erzeige, daß ich
heilig ſey. * c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.
24. Denn ich will euch aus den
heiden holen, und euch aus allen
landen verſamlen, und wieder in euer
land führen.
25. Und * will rein waſſer über euch
ſprengen, daß ihr rein werdet: Von
aller eurer unreinigkeit und von
allen euren götzen will ich euch reini-
gen. * Eſ. 44, 3. Zach. 13, 1.
26. Und ich will euch * ein neu hertz
und einen neuen geiſt in euch ge-
ben: und will das ſteinerne hertz
aus eurem fleiſch wegnehmen, und
euch ein fleiſchern hertz geben.
* c. 11, 19.
27. * Ich will meinen Geiſt in
euch geben: und will ſolche leute
aus euch machen, die † in meinen ge-
boten wandeln und meine rechte
halten und darnach thun. * c. 39, 29.
† c. 37, 24.
28. Und ihr ſollet wohnen im lan-
de, das ich euren vätern gegeben habe:
und * ſollet mein volck ſeyn, und Ich
will euer GOtt ſeyn. * Jer. 31, 33.
29. Ich will euch von aller eurer
unreinigkeit los machen: und will
dem korn ruffen, und will es mehren,
und will euch keine theurung kom-
men laſſen.
30. Ich will die früchte auf den bäu-
men, und das gewächs auf dem fel-
de mehren: daß euch die heiden nicht
mehr ſpotten mit der theurung.
31. Alsdenn werdet * ihr an euer
böſes weſen gedencken; und eures
thuns, das nicht gut war: und wird
euch eure ſünde und abgötterey ge-
reuen. * c. 16, 61. 63. c. 20, 43.
32. Solches will Ich thun, nicht
um euret willen, ſpricht der HErr
HERR, daß ihrs wiſſet: ſondern
ihr werdet euch müſſen ſchämen und
ſchamroth werden, ihr vom hauſe
Iſrael, über eurem weſen.
33. So ſpricht der HErr HERR:
Zu der zeit, wenn ich euch reinigen
werde von allen euren ſünden; ſo will
ich die ſtädte wieder beſetzen, und die
wüſten ſollen wieder gebauet werden.
34. Das verwüſtete land ſoll wie-
der gepflüget werden, dafür, daß es
verheret war; daß es ſehen ſollen
alle, die dadurch gehen,
35. Und ſagen: Dis land war ver-
heret, und ietzt iſts wie ein luſtgar-
ten; und dieſe ſtädte waren zerſtö-
ret, öde und zerriſſen, und ſtehen nun
veſte gebauet.
36. Und die übrigen heiden um
euch her ſollen erfahren, daß Ich der
HERR bin: der da bauet, was zer-
riſſen iſt; und pflantzet, was verhe-
ret war. * Ich der HERR ſage es,
und thue es auch. * c. 17, 24.
37. So ſpricht der HErr HERR:
Ich will mich wieder fragen laſſen
vom hauſe Iſrael, daß ich mich an ih-
nen erzeige; und ich will ſie mehren,
wie eine menſchenheerde.
38. Wie eine heilige heerde, wie ei-
ne heerde zu Jeruſalem auf ihren fe-
ſten: ſo ſollen die verhereten ſtädte
voll menſchenheerde werden; und
ſollen erfahren, daß Ich der HERR
bin.

Das 37 Capitel.

Erlöſung und vereinigung der Jſraeliten, durch vorbilde beſtättiget.

1. UNd des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiſt des HERRN: und ſtellete mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und ſiehe, [des gebeins] lag ſehr viel auf dem felde: und ſiehe, ſie waren ſehr verdorret.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, meineſt du auch, daß dieſe beine wieder lebendig werden? Und ich ſprach: HErr HERR, das weiſſeſt Du wohl.

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen beinen, und ſprich zu ihnen; Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort.

5. So ſpricht der HErr HERR von dieſen gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.

6. Ich*will euch adern geben, und fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit haut überziehen; und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet: und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin. *Hiob 10,11.

7. Und ich*weiſſagete, wie mir befohlen war: und ſiehe, da rauſchete es, als ich weiſſagete; und ſiehe, es regete ſich; und die gebeine kamen wieder zuſammen, ein iegliches zu ſeinem gebeine. *v. 10.

8. Und ich ſahe: und ſiehe, es wuchſen adern und fleiſch darauf, und er überzog ſie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum winde; weiſſage, du menſchenkind, und ſprich zum winde; So ſpricht der HErr HERR; Wind, komm herzu aus den vier winden und blaſe dieſe getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich*weiſſagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in ſie, und ſie wurden wieder lebendig, und richteten ſich auf ihre füſſe. Und ihrer war ein ſehr groß heer. *v. 7.

11. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, dieſe beine ſind das gantze haus Jſrael. Siehe, ietzt ſprechen ſie: Unſere beine ſind verdorret, und unſere hoffnung iſt verloren, und iſt aus mit uns.

12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, Ich will eure gräber aufthun; und will euch, mein volck, aus denſelben heraus holen und euch ins land Jſrael bringen.

13. Und*ſollt erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich eure gräber geöffnet und euch, mein volck, aus denſelben bracht habe. *c.36,38.

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben ſollet: und will euch in euer land ſetzen; und ſollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch: ſpricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

16. Du menſchenkind, nim dir ein holtz, und ſchreib darauf; des Juda und der kinder Jſrael, ſamt ihren zugethanen. Und nim noch ein holtz, und ſchreib darauf: des Joſeph, nemlich das holtz Ephraim; und des gantzen hauſes Jſrael, ſamt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zuſammen, daß Ein holtz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird ſagen, und ſprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit meineſt?

19. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will das holtz Joſeph, welches iſt in Ephraims hand, nehmen, ſamt ihren zugethanen, den ſtämmen Jſrael; und will ſie zu dem holtz Juda thun, und Ein holtz daraus machen, und ſollen Eines in meiner hand ſeyn.

20. Und ſolt alſo die höltzer, darauf du geſchrieben haſt, in deiner hand halten, daß ſie zuſehen.

21. Und ſolt zu ihnen ſagen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, *Ich will die kinder Jſrael holen aus den heiden, dahin ſie gezogen ſind; und will ſie allenthalben ſamlen, und will ſie wieder in ihr land bringen. *c.36,24.

22. Und will ein*einig volck aus ihnen machen im lande auf dem gebirge Jſrael, und ſie ſollen alleſamt einen einigen könig haben; und ſollen nicht mehr zwey völcker, noch in zwey königreiche zertheilet ſeyn: *Joh.10,16. Hoſ.1,11.

23. Sollen ſich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren götzen und greu-

greu-

greueln, und allerley ſünden. Ich will ihnen heraus helfen aus allen orten, da ſie geſündiget haben: und will ſie reinigen, und *ſollen mein volck ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn. *c.36,28. Jer.24,7.

24. Und mein knecht David ſoll ihr könig, und ihr aller einiger hirte ſeyn. Und ſollen wandeln in meinen rechten, und meine gebote halten, und darnach thun.

25. Und ſie ſollen wieder im lande wohnen, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe: darinnen eure väter gewohnet haben. Sie und ihre kinder, und kindeskinder, ſollen darinnen wohnen ewiglich: und mein knecht David ſoll ewiglich ihr fürſt ſeyn.

26. Und ich will mit ihnen *einen bund des friedes machen, das ſoll ein ewiger bund ſeyn mit ihnen: und will ſie erhalten und mehren, und mein heiligthum ſoll unter ihnen ſeyn ewiglich. *c.34,25. Eſ.54,10.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt ſeyn; und Sie ſollen mein volck ſeyn:

28. Daß auch die *heiden ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der Iſrael heilig machet; wenn mein heiligthum ewiglich unter ihnen ſeyn wird. *c.36,36.

Das 38 Capitel.

Von Gog und Magog.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, wende dich gegen *Gog, der im lande Magog iſt und der oberſte fürſt iſt in Meſech und Thubal, und weiſſage von ihm. *c.39,1. Offenb.20,8.

3. Und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberſte fürſt biſt aus den herren in Meſech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lencken, und will dir *einen zaum ins maul legen: und will dich heraus führen mit alle deinem heer, roß und mann, die alle wohl gekleidet ſind; und iſt ihrer ein groſſer hauffe, die alle tartſchen, und ſchilde, und ſchwerdt führen. *c.29,4. 2 Kön.19,28. Pſ.32,9.

5. Du führeſt mit dir Perſen, Mohren und Libyer, die alle ſchild und helmen führen:

6. Dazu Gomer und alle ſein heer ſamt dem hauſe Thogarma, ſo gegen mitternacht liegt, mit alle ſeinem heer; ja du führeſt ein groß volck mit dir.

7. Wolan, rüſte dich wohl, du und alle deine hauffen, ſo bey dir ſind: und ſey du ihr hauptmann.

8. Nach langer zeit ſolt du heimgeſucht werden. Zur letzten zeit wirſt du kommen in das land, das vom ſchwerdt wieder gebracht und aus vielen völckern zuſammen kommen iſt: nemlich auf die berge Iſrael, welche lange zeit wüſte geweſt ſind und nun ausgeführet aus vielen völckern und alle ſicher wohnen.

9. Du wirſt herauf ziehen, und daher kommen mit groſſem ungeſtüm; und wirſt ſeyn wie eine wolcke, das land zu bedecken: du und alle dein heer, und das groſſe volck mit dir.

10. So ſpricht der HErr HERR: Zu der zeit wirſt du dir ſolches vornehmen, und wirſts böſe im ſinn haben;

11. Und gedencken, ich will das land ohne mauren überfallen und über die kommen, ſo ſtill und ſicher wohnen; als die alle ohne mauren da ſitzen, und haben weder riegel noch thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögeſt und deine hand laſſen gehen über die verſtöreten, ſo wieder bewohnet ſind; und über das volck, ſo aus den heiden zuſammen gerafft iſt, und ſich in die nahrung und güter geſchickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kauffleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen: Ich meine ja, du ſeyſt recht kommen zu rauben; und haſt deine hauffen verſamlet zu plündern, auf daß du wegnehmeſt ſilber und gold, und ſamleſt vieh und güter, und groſſen raub treibeſt.

14. Darum ſo weiſſage, du menſchenkind, und ſprich zu Gog: So ſpricht der HErr HERR; Iſts nicht alſo, daß du wirſt mercken, wenn mein volck Iſrael ſicher wohnen wird?

15. So wirſt du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitternacht: du und groß volck mit dir, alle zu roſſe, ein groſſer hauffe und ein mächtiges heer.

16. Und * wirſt herauf ziehen über mein volck Iſrael, wie eine wolcke, das land zu bedecken: ſolches wird zur letzten zeit geſchehen. Ich will dich aber darum in mein land kommen laſſen: auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren augen. *v.9.

17. So ſpricht der HErr HERR: Du biſts, von dem ich vorzeiten geſagt habe durch meine diener, die propheten in Iſrael; die zur ſelbigen zeit weiſſagten, daß ich dich über ſie kommen laſſen wolte.

18. Und es wird geſchehen: zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Iſrael, ſpricht der HErr HERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede ſolches in meinem eifer, und im feuer meines zorns: denn zur ſelbigen zeit wird groß zittern ſeyn im lande Iſrael;

20. Daß vor meinem angeſicht zittern ſollen die fiſche im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde; und alles, was ſich reget und webet auf dem lande; und alle menſchen, ſo auf der erden ſind; und ſollen die berge umgekehret werden, und die wände und alle mauren zu boden fallen.

21. Ich will aber über ihn ruffen dem ſchwerdt auf allen meinen bergen, ſpricht der HErr HERR: daß eines ieglichen ſchwerdt ſoll wieder den andern ſeyn.

22. Und ich will ihn richten mit peſtilentz und blut: und will * regnen laſſen platzregen mit ſchloſſen, feuer und ſchwefel, über ihn und ſein heer und über das groſſe volck, das mit ihm iſt. * Pſ.11,6. Offenb.20,9.

23. Alſo will ich denn herrlich, heilig und bekant werden vor vielen heiden: daß * ſie erfahren ſollen, daß Ich der HERR bin. * c.29,6.

Das 39 Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und ſieg des volcks GOttes.

1. UNd du menſchenkind, weiſſage wieder * Gog und ſprich: Alſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberſte fürſt biſt in Meſech und Thubal.
* c.38,2. Offenb.20,8.

2. Siehe, ich will dich herum lencken und locken: und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Iſrael kommen laſſen.

3. Und will dir den bogen aus deiner lincken hand ſchlagen, und deine pfeile aus deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Iſrael ſolt Du niedergeleget werden, du mit alle deinem heer und mit dem volck, das bey dir iſt. Ich * will dich den vögeln, woher ſie fliegen, und den thieren auf dem felde zu freſſen geben.
*c.29,5. c.32,4.5. Offenb.19,17.18.

5. Du ſolt auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der HErr HERR, habs geſagt.

6. Und ich will feuer werfen über Magog und über die, ſo in den inſeln ſicher wohnen: und * ſollens erfahren, daß Ich der HERR bin. * c.29,6.

7. Denn ich will meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Iſrael, und will meinen heiligen namen nicht länger ſchänden laſſen: ſondern die heiden * ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der heilige in Iſrael. * c.7,27. c.38,23.

8. Siehe, es iſt ſchon kommen und geſchehen, ſpricht der HErr HERR: das iſt der tag, davon ich geredt habe.

9. Und die bürger in den ſtädten Iſrael werden heraus gehen, und * feuer machen; und verbrennen die waffen, ſchild, tartſchen, bogen, pfeil, fauſtſtangen und lange ſpieſſe; und werden ſieben jahr lang feuerwerck damit halten: * Pſ.46,10.

10. Daß ſie nicht dürfen holtz auf dem felde holen, noch im walde hauen, ſondern von den waffen werden ſie feuer halten; und ſollen rauben, von denen ſie beraubt ſind; und plündern, von denen ſie geplündert ſind, ſpricht der HErr HERR.

11. Und ſoll zu der zeit geſchehen, da will ich Gog einen ort geben zum begräbniß in Iſrael, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen; alſo, daß die, ſo vorüber gehen, ſich davor ſcheuen werden: weil man daſelbſt Gog mit ſeiner menge begraben hat, und ſoll heiſſen Gogs hauffenthal.

12. Es wird ſie aber das haus Iſrael begraben ſieben monden lang, damit das land gereiniget werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben: daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, ſpricht der HErr HERR.

14. Und

14. Und ſie werden leute ausſon-
dern, die ſtets im lande umher ge-
hen und mit denſelben die todten-
gräber; zu begraben die übrigen
auf dem lande, auf daß es gereini-
get werde: nach ſieben monden
werden ſie forſchen.
15. Und die, ſo im lande umher ge-
hen und etwa eines menſchen bein ſe-
hen, werden dabey ein mahl aufrich-
ten: bis es die todtengräber auch
in Gogs hauffenthal begraben.
16. So ſoll auch die ſtadt heiſſen
Hamona. Alſo werden ſie das land
reinigen.
17. Nun du menſchenkind, ſo
ſpricht der HErr HERR: Sage
allen vögeln, woher ſie fliegen, und
allen thieren auf dem felde; * Sam-
let euch und kommet her, findet euch
allenthalben her zu hauffe zu mei-
nem † ſchlachtopfer, das Ich euch
ſchlachte, ein groß ſchlachtopfer auf
den bergen Iſrael; und freſſet fleiſch,
und ſauffet blut.
* Jer.12,9. Offenb.19,17.18.
† Jac. 5, 5.
18. Fleiſch der ſtarcken ſollt ihr
freſſen, und blut der fürſten auf er-
den ſollt ihr ſauffen: der widder,
der hämmel, der böcke, der ochſen,
die allzumal feiſt und wohl gemäſtet
ſind.
19. Und ſollt das fette freſſen, daß
ihr voll werdet; und das blut ſauf-
fen, daß ihr truncken werdet: von
dem ſchlachtopfer, das ich euch
ſchlachte.
20. Sättiget euch nun über mei-
nem tiſch von roſſen und reutern,
von ſtarcken und allerley kriegs-
leuten: ſpricht der HErr HERR.
21. Und ich will meine herrlich-
keit unter die heiden bringen: daß
alle heiden ſehen ſollen mein urtheil,
das ich habe ergehen laſſen; und
meine hand, die ich an ſie gelegt
habe;
22. Und alſo das haus Iſrael er-
fahre, daß Ich, der HERR, ihr GOtt
bin, von dem tage und hinfürder;
23. Und die heiden erfahren, wie
das haus Iſrael um ſeiner miſſethat
willen ſey weggeführet und daß ſie
ſich an mir verſündiget hatten.
Darum hab ich mein * angeſicht vor
ihnen verborgen, und habe ſie über-
geben in die hände ihrer wiederſa-
cher: daß ſie allzumal durchs ſchwerdt
fallen müſſen. * Eſ.54,8.
24. Ich habe ihnen gethan, wie
ihre ſünde und übertreten verdienet
haben: und alſo mein angeſicht vor
ihnen verborgen.
25. Darum ſo ſpricht der HErr
HERR: Nun will ich das gefängniß
Jacob wenden, und mich des gan-
tzen hauſes Iſrael erbarmen, und
um meinen heiligen namen eifern.
26. Sie aber werden ihre ſchmach
und alle ihre ſünde, damit ſie ſich an
mir verſündiget haben, tragen:
wenn ſie nun ſicher in ihrem lande
wohnen, daß ſie niemand ſchrecke;
27. Und ich ſie wieder aus den
völckern bracht, und aus den landen
ihrer feinde verſamlet habe, und ich
in ihnen geheiliget worden bin vor
den augen vieler heiden.
28. Alſo werden ſie erfahren, daß *
Ich, der HERR, ihr GOtt bin: der
ich ſie habe laſſen unter die heiden
wegführen, und wiederum in ihr
land verſamlen, und nicht einen von
ihnen dort gelaſſen habe. * v. 22.
29. Und will mein angeſicht nicht
mehr vor ihnen verbergen: denn
ich * habe meinen Geiſt über das
haus Iſrael ausgegoſſen, ſpricht
der HErr HERR. * c.36,25. Eſ.44,3.

Das 40 Capitel.

Von des neuen tempels vorgebäu.
1. IM fünf und zwantzigſten jahr
unſers gefängniſſes, im an-
fang des jahrs, am zehenten tage des
monden, das iſt das vierzehente jahr,
nachdem die ſtadt geſchlagen war:
eben am ſelbigen tage kam des
HERRN hand über mich, und füh-
rete mich daſelbſt hin;
2. Durch göttliche geſichte, nem-
lich ins land Iſrael; und ſtellete
mich auf einen ſehr hohen berg, dar-
auf wars, wie eine gebauete ſtadt
von mittag herwärts.
3. Und da er mich daſelbſt hin-
bracht hatte: ſiehe, da war ein mann,
des geſtalt war wie ertz; der hatte
eine leinene ſchnur und eine meßru-
the in ſeiner hand, und ſtund unter
dem thor.
4. Und er ſprach zu mir: Du men-
ſchenkind, * ſiehe und höre fleiſſig
zu, und mercke eben darauf, was ich
dir zeigen will. Denn darum biſt du
hergebracht, daß ich dir ſolches zei-
ge: auf daß du ſolches alles, was
du hier ſieheſt, verkündigeſt dem
hauſe Iſrael. * c.44,5.

5. Und ſiehe, es ging eine mauer auswendig am hauſe rings umher: und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war ſechs ellen lang; eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf ſeinen ſtuffen: und maß die ſchwellen am thor, eine iegliche ſchwelle einer ruthen breit.

7. Und die gemache, ſo beyderſeits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe und nach der breite eine ruthe: und der raum zwiſchen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die ſchwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und ſeine ercker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher ſeiten drey am thor gegen morgen, ie eins ſo weit als das andere: und ſtunden auf beyden ſeiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen: und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden ſeiten, ie einer ellen: aber die gemache waren ie ſechs ellen auf beyden ſeiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwantzig ellen breit: und eine thür ſtund gegen der andern.

14. Er machte auch ercker ſechtzig ellen, und vor ieglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funftzig ellen.

16. Und es waren enge fenſterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Alſo waren auch fenſter inwendig an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äuſſern vorhofe: und ſiehe, da waren kammern und ein pflaſter gemacht, im vorhofe herum; und dreyſſig kammern auf dem pflaſter.

18. Und es war das höhere pflaſter an den thoren, ſo lang die thore waren, am niedrigen pflaſter.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Alſo maß er auch das thor, ſo gegen mitternacht lag, am äuſſern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf ieder ſeiten drey gemache. Und hatte auch ſeine ercker und hallen, gleich ſo groß wie am vorigen thor, funftzig ellen die länge und fünf und zwantzig ellen die breite.

22. Und hatte auch ſeine fenſter und ſeine hallen; und ſein palmlaubwerck, gleich wie das thor gegen morgen: und hatte ſieben ſtuffen, da man hinauf ging, und hatte ſeine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, ſo gegen mitternacht und morgen ſtund: und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag; und ſiehe, da war auch ein thor gegen mittag: und er maß ſeine ercker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenſter und hallen umher, gleichwie jene fenſter: funftzig ellen lang und fünf und zwantzig ellen breit.

26. Und waren auch ſieben ſtuffen hinauf, und eine halle davor: und palmlaubwerck an ſeinen erckern auf ieglicher ſeiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof; und maß daſſelbe thor gegen mittag, gleich ſo groß wie die andern:

29. Mit ſeinen gemachen, erckern und hallen, und mit fenſtern und hallen daran, eben ſo groß wie jene umher; funftzig ellen lang, und fünf und zwantzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwantzig ellen lang und fünf ellen breit.

31. Dieſelbige ſtund vorne gegen dem äuſſern vorhofe, und hatte auch palmlaubwerck an den erckern: es waren aber acht ſtuffen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen; und maß daſſelbige, gleich ſo groß wie die andern:

33. Mit ſeinen gemachen, erckern und hallen, und ihren fenſtern, und hallen umher, gleich ſo groß wie die andern; funfzig ellen lang, und fünf und zwantzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden ſeiten: und acht ſtuffen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht; das maß er, gleich ſo groß wie die andern:

36. Mit ſeinen gemachen, erckern und hallen, und ihren fenſtern und hallen umher; funfzig ellen lang, und fünf und zwantzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden ſeiten: und acht ſtuffen hinauf.

38. Und unten an den erckern an iedem thor war eine kammer mit einer thür, darinnen man das brandopfer wuſch.

39. Aber in der halle vor dem thor ſtunden auf iegliche ſeiten zween tiſche: darauf man die brandopfer, ſündopfer und ſchuldopfer ſchlachten ſolte.

40. Und herauswärts zur ſeiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, ſtunden auch zween tiſche: und an der andern ſeiten unter der halle des thors auch zween tiſche.

41. Alſo ſtunden auf ieder ſeiten vor dem thor vier tiſche: das ſind acht tiſche zu hauffe, darauf man ſchlachtete.

42. Und die vier tiſche, zum brandopfer gemacht, waren aus gehauenen ſteinen; ie anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer ſchlachtete.

43. Und es gingen leiſten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die tiſche ſolte man das opferfleiſch legen.

44. Und auſſen vor dem innern thor waren kammern für die ſänger, im innern vorhofe: eine an der ſeite neben dem thor zur mitternacht, die ſahe gegen mittag; die andere zur ſeite gegen morgen, die ſahe gegen mitternacht.

45. Und er ſprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den prieſtern, die im hauſe dienen ſollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den prieſtern, ſo auf dem altar dienen. Dis ſind die kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HERRN treten ſollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den platz im hauſe, nemlich hundert ellen lang und hundert ellen breit ins gevierte: und der altar ſtund eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels: und maß die halle, fünf ellen auf ieder ſeiten; und das thor drey ellen weit auf ieder ſeiten.

49. Aber die halle war zwantzig ellen lang, und elf ellen weit; und hatte ſtuffen, da man hinauf ging: und pfeiler ſtunden unten an den erckern, auf ieder ſeiten einer.

Das 41 Capitel.

Beſchreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ercker an den wänden: die waren zu ieder ſeite ſechs ellen weit, ſo weit das haus war.

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden ſeiten an der thür war iede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel: der hatte viertzig ellen in die länge, und zwantzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür zwo ellen: und die thür hatte ſechs ellen, und die weite der thür ſieben ellen.

4. Und er maß zwantzig ellen in die länge, und zwantzig ellen in die breite am tempel. Und er ſprach zu mir: * Dis iſt das allerheiligſte. * c.43,12.

5. Und er maß die wand des hauſes, ſechs ellen hoch; darauf waren gänge allenthalben herum, getheilet in gemache, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derſelben gemache waren auf ieder ſeiten drey und dreyſſig, ie eines an dem andern: und ſtunden pfeiler unten bey den wänden am hauſe allenthalben herum, die ſie trugen.

7. Und über dieſen waren noch mehr gänge umher, und oben wa-

ren die gänge weiter: daß man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die oberſten ging.

8. Und ſtund ie einer ſechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am hauſe.

10. Und es war ie von einer wand am hauſe zu der andern, zwantzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der ſchnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag: und die ſchnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und ſiebentzig ellen breit, und neuntzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauſes: die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hauſe gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder ſeiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe:

16. Samt den thüren, fenſtern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerck allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun fenſtern war und wie breit die fenſter ſeyn ſolten: und maß vom thor bis zum allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am gantzen hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zween köpfe: auf einer ſeite wie ein menſchenkopf, auf der andern ſeite wie ein löwenkopf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geſchnitzet: desgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckt, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der höltzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwo ellen lang und breit, und ſeine ecken und alle ſeine ſeiten waren höltzern. Und er ſprach zu mir: Das iſt der tiſch, der vor dem HERRN ſtehen ſoll.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligſten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwerck daran, wie an den wänden: und davor waren ſtarcke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenſter, und viel palmlaubwercks herum an der halle und an den wänden.

Das 42 Capitel.

Von des tempels nebengebäuen.

1. UNd er führete mich hinaus zum äuſſern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, ſo gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwantzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaſter im äuſſern vorhofe: und dreyſſig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über dieſen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreyer gemach hoch: und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; ſondern ſie waren ſchlecht auf einander geſetzt.

7. Und der äuſſere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern ſtunden: die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern ſtunden nach einander, auch funfzig ellen lang, am äuſſern vorhofe: aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äuſſern vorhofe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht: und war alles gleich mit der länge, breite und allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben ſolche kammern mit ihren thüren: und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er ſprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum; darin die prieſter eſſen, wenn ſie dem HERRN opfern das allerheiligſte opfer. Und ſollen die allerheiligſten opfer, nemlich ſpeisopfer, ſündopfer, und ſchuldopfer daſelbſt hinein legen: denn es iſt eine heilige ſtätte.

14. Und wenn die prieſter hinein gehen, ſollen ſie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äuſſern vorhof; ſondern ſollen zuvor ihre kleider, darin ſie gedienet haben, in denſelben kammern weglegen, denn ſie ſind heilig: und ſollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn heraus unters volck gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemeſſen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen: und maß von demſelbigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang:

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang:

18. Desgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Alſo hatte die mauer, die er gemeſſen, ins gevierte auf ieder ſeiten herum, fünf hundert ruthen: damit das heilige von dem unheiligen unterſchieden wäre.

Das 43 Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienſt und einweihung.

1. UNd er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und ſiehe, die herrlichkeit des GOttes Iſrael kam vom morgen: und brauſete wie ein groß waſſer brauſet, und es ward ſehr licht auf der erden von ſeiner herrlichkeit.

3. Und war eben wie das geſicht, das ich geſehen hatte am * waſſer Chebar, da ich kam, daß die ſtadt ſolte zerſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angeſicht. * c.1,4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hauſe durchs * thor gegen morgen. * c.10,19. c.11,22.23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof: und ſiehe, * die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus. * 2 Moſ.40,34. 1 Kön.8,10.11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hauſe heraus, und ein mann ſtund neben mir.

7. Der ſprach zu mir: Du menſchenkind, das * iſt der ort meines throns und die ſtätte meiner fußſohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Iſrael. Und das haus Iſrael ſoll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder ſie noch ihre könige, durch ihre hurerey und durch die leichen ihrer könige in ihren höhen: * Pſ.68,17. Pſ.132,13.14.

8. Welche ihre ſchwelle an meine ſchwelle, und ihre pfoſten an meine pfoſten geſetzt haben, daß nur eine wand zwiſchen mir und ihnen war; und haben alſo meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige ferne von mir wegthun: und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menſchenkind, zeige dem hauſe Iſrael den tempel an, daß * ſie ſich ſchämen ihrer miſſethat: und laß ſie ein reinlich muſter davon nehmen. * c.16,61.63. c.36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres thuns ſchämen: ſo * zeige ihnen die weiſe und muſter des hauſes, und ſeinen ausgang und eingang, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine geſetze, und ſchreibe es ihnen vor; daß ſie alle ſeine weiſe und alle ſeine ſitten halten, und darnach thun. * c.44,5.

12. Das ſoll aber das geſetz des hauſes ſeyn; auf der höhe des berges, ſo weit es umfangen hat, ſoll es das allerheiligſte ſeyn: das iſt das geſetz des hauſes.

13. Dis iſt aber das maß des altars, nach der ellen, welche einer handbreit länger iſt, denn eine gemeine elle: ſein fuß iſt einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der iſt einer ſpannen breit umher; und das iſt ſeine höhe.

14. Und von dem fuſſe auf der erden bis an den untern abſatz ſind zwo ellen hoch, und eine elle breit: aber von demſelben kleinern abſatz bis an den gröſſern abſatz ſinds vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberſte abſatz war vierzehen ellen lang, und vierzehen ellen breit ins gevierte: und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und ſein fuß war einer ellen hoch, und ſeine ſtuffen waren gegen morgen.

18. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HERR; Dis ſollen die ſitten des altars ſeyn des tages, da er gemacht iſt, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf ſprenge.

19. Und den prieſtern von Levi, aus dem ſamen *Zadok, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HErr HERR, ſolt du geben einen jungen farren zum ſündopfer. *c. 40, 46.

20. Und von deſſelbigen blut ſolt du nehmen, und ſeine vier hörner damit beſprengen, und die vier ecken an dem oberſten abſatz und um die leiſten herum: damit ſolt du ihn entſündigen und verſöhnen.

21. Und ſolt *den farren des ſündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hauſe, das dazu verordnet iſt, auſſer dem heiligthum. *3 Moſ. 16, 27. ꝛc.

22. Aber am andern tage ſolt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel ſey, zu einem ſündopfer: und den altar damit entſündigen, wie er mit dem farren entſündiget iſt.

23. Und wenn das entſündigen vollendet iſt: ſolt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey; und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und ſolt ſie beyde vor dem HERRN opfern: und die prieſter ſollen ſaltz darauf ſtreuen, und ſollen ſie alſo opfern dem HERRN zum brandopfer.

25. Alſo ſolt du ſieben tage nach einander täglich einen bock zum ſündopfer opfern: und ſie ſollen einen jungen farren und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel ſind, opfern.

26. Und ſollen alſo ſieben tage lang den altar verſöhnen, und ihn reinigen, und ſeine hände füllen.

27. Und nach denſelben tagen ſollen die prieſter am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure danckopfer: ſo will ich euch gnädig ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

Das 44 Capitel.

Von den prieſtern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äuſſern heiligthums gegen morgen: es war aber zugeſchloſſen.

2. Und der HERR ſprach zu mir: Dis thor ſoll zugeſchloſſen bleiben, und nicht aufgethan werden; und ſoll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der GOtt Iſrael, ſoll dadurch gehen; und ſoll zugeſchloſſen bleiben.

3. Doch den fürſten ausgenommen; denn der fürſt ſoll darunter ſitzen, das brodt zu eſſen vor dem HERRN: durch die halle ſoll er hinein gehen, und durch dieſelbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus; und ich ſahe, und ſiehe, des *HERRN haus ward voll der herrlichkeit des HERRN: und ich fiel auf mein angeſicht. *2 Moſ. 40, 34.

5. Und der HERR ſprach zu mir: Du menſchenkind, *mercke eben darauf, und ſiehe, und höre fleiſſig auf alles, was ich dir ſagen will von allen ſitten und geſetzen im hauſe des HERRN; und mercke eben, wie man hinein gehen ſoll, und auf alle ausgänge des heiligthums. *c. 40, 4.

6. Und ſage dem ungehorſamen hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; *Ihr machets zu viel, ihr vom hauſe Iſrael, mit allen euren greueln. *4 Moſ. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde leute, eines unbeſchnittenen hertzens und unbeſchnittenen fleiſches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget: wenn ihr mein brodt, fettes und blut opfert und brechet alſo meinen bund mit allen euren greueln.

8. Und haltet die ſitten meines heiligthums nicht, ſondern machet euch ſelbſt neue ſitten in meinem heiligthum.

9. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Es ſoll kein fremder eines unbeſchnittenen hertzens und unbeſchnittenen fleiſches in mein heiligthum kommen aus allen fremdlingen, ſo unter den kindern Iſrael ſind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen ſind und ſamt Iſrael von mir irre gegangen nach ihren götzen: darum ſollen ſie ihre ſünde tragen.

11. Sie ſollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, den thüren des hauſes, und dem hauſe dienen; und ſollen nur das brandopfer und andere opfer, ſo das volck herzu bringet, ſchlachten; und vor den prieſtern ſtehen, daß ſie ihnen dienen:

12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor ihren götzen und dem hauſe Iſrael ein ärgerniß zur ſünde gegeben haben. Darum hab ich meine hand über ſie ausgeſtrecket, ſpricht der HErr HERR: daß ſie müſſen ihre ſünde tragen.

13. Und ſollen nicht zu mir nahen prieſteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligſten: ſondern ſollen ihre ſchande tragen und ihre greuel, die ſie geübet haben.

14. Darum hab ich ſie zu hütern gemacht an allem dienſt des hauſes und zu allem, das man darinnen thun ſoll.

15. Aber die prieſter aus den Leviten, die kinder *Zadok, ſo die ſitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Iſrael von mir abfielen: die ſollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir ſtehen, daß ſie mir das fett und blut opfern, ſpricht der HErr HERR. *c.48,11.

16. Und Sie ſollen hinein gehen in mein heiligthum, und vor meinen tiſch treten: mir zu dienen, und meine ſitten zu halten.

17. Und wenn ſie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen: ſollen ſie leinen kleider anziehen und nichts wöllens anhaben, weil ſie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und ſollen leinen ſchmuck auf ihrem haupt haben, und leinen niederkleid um ihre lenden: und ſollen ſich nicht im ſchweiſſe gürten.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äuſſern vorhofe zum volck heraus gehen: *ſollen ſie die kleider, darin ſie gedienet haben, ausziehen und dieſelben in die kammern des heiligthums legen; und andere kleider anziehen, und das volck nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. *c.42,14.

20. Ihr haupt ſollen ſie nicht beſcheren, und ſollen auch nicht die haare frey wachſen laſſen: ſondern ſollen die haare umher verſchneiden.

21. Und ſoll auch *kein prieſter keinen wein trincken, wenn ſie in innern vorhof gehen ſollen. *3 Moſ.10,9. 1 Tim.3,3. Tit.1,7.

22. Und ſollen keine *witwe noch verſtoſſene zur ehe nehmen: ſondern jungfrauen, vom ſamen des hauſes Iſrael, oder eines prieſters nachgelaſſene witwe. *3 Moſ.21,7.13.

23. Und ſie ſollen mein volck lehren: daß ſie *wiſſen unterſcheid zu halten zwiſchen heiligem und unheiligem, und zwiſchen reinem und unreinem. *3 Moſ.10,10.

24. Und wo eine ſache vor ſie kommt: ſollen ſie ſtehen und richten, und nach meinen rechten ſprechen; und meine gebote und ſitten halten, und alle meine feſte halten, und meine ſabbathe heiligen.

25. Und ſollen zu keinem todten gehen, und ſich verunreinigen: ohn allein zu vater und mutter, ſohn oder tochter, bruder oder ſchweſter, die noch keinen mann gehabt habe; über denen mögen ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner reinigung ſoll man ihm zehlen ſieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum heiligthum gehet in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene: ſo ſoll er ſein ſündopfer opfern, ſpricht der HErr HERR.

28. Aber das erbtheil, das ſie haben ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn: darum ſollt ihr ihnen kein eigen land geben in Iſrael; denn *Ich bin ihr erbtheil. *4 Moſ.18,20.

29. Sie ſollen ihre nahrung haben vom ſpeisopfer, ſündopfer und ſchuldopfer: und alles verbannete in Jſrael ſoll ihr ſeyn.

30. Und alle erſte früchte und erſtgeburt von allen hebopfern ſollen der prieſter ſeyn. Jhr ſollt auch den prieſtern die erſtlinge geben von allem, das man iſſet: damit der ſegen in deinem hauſe bleibe.

31. Was aber ein * aas oder zerriſſen iſt, es ſey von vögeln oder thieren: das ſollen die prieſter nicht eſſen. * 2 Moſ.22,31. 3 Moſ.22,8.

Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürſten: Geſetz der opfer.

1. Wenn ihr nun das land durchs loos austheilet: ſo ſollt ihr ein hebopfer vom lande abſondern, das dem HErrn heilig ſeyn ſoll, fünf und zwantzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit: der platz ſoll heilig ſeyn, ſo weit er reichet.

2. Und von dieſem ſollen zum heiligthum kommen ie fünf hundert [ruthen] ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demſelbigen platz, der fünf und zwantzig tauſend ruthen lang und zehen tauſend breit iſt, ſoll das heiligthum ſtehen und das allerheiligſte.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande ſoll den prieſtern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HERRN treten ihm zu dienen, daß ſie raum zu häuſern haben: und ſoll auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem hauſe dienen, ſollen auch fünf und zwantzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit haben, zu ihrem theil zu zwantzig kammern.

6. Und der ſtadt ſollt ihr auch einen platz laſſen, für das gantze haus Jſrael, fünf tauſend [ruthen] breit und fünf und zwantzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten platz des heiligthums.

7. Dem fürſten aber ſollt ihr auch einen platz geben zu beyden ſeiten, zwiſchen dem platz der prieſter und zwiſchen dem platz der ſtadt, gegen abend und gegen morgen: und ſollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſoll ſein eigen theil ſeyn in Jſrael: damit meine fürſten nicht mehr meinem volck das ihre nehmen, ſondern ſollen das land dem hauſe Jſrael laſſen für ihre ſtämme.

9. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: * Jhr habts lang gnug gemacht, ihr fürſten Jſrael; laſſet ab vom frevel und gewalt und thut, was recht und gut iſt; und thut ab von meinem volck euer austreiben, ſpricht der HErr HERR. * c.44,6.

10. Jhr ſollt * recht gewicht und rechte ſcheffel, und recht maß haben. * 3 Moſ.19,36. 5 Moſ.25,13.

11. Epha und bath ſollen gleich ſeyn, daß ein bath das zehente theil vom homer habe, und das epha auch das zehente theil vom homer: denn nach dem homer ſoll man ſie beyde meſſen.

12. Aber ein ſekel ſoll zwantzig gera haben: und eine mina machet zwantzig ſekel, fünf und zwantzig ſekel, und funfzehen ſekel.

13. Das ſoll nun das hebopfer ſeyn, das ihr heben ſollet: nemlich das ſechſte theil eines epha, von einem homer weitzen; und das ſechſte theil eines epha, von einem homer gerſten.

14. Und vom öhl ſollt ihr geben einen bath; nemlich ie den zehenten bath vom cor, und den zehenten vom homer: denn zehen bath machen einen homer.

15. Und ie ein lamm von zwey hundert ſchafen, aus der heerde auf der weide Jſrael: zum ſpeisopfer, und brandopfer, und danckopfer; zur verſöhnung für ſie, ſpricht der HErr HERR.

16. Alles volck im lande ſoll ſolch hebopfer zum fürſten in Jſrael bringen.

17. Und der fürſt ſoll ſein brandopfer, ſpeisopfer und tranckopfer opfern auf die feſte, neumonden und ſabbathen, und auf alle hohe feſte des hauſes Jſrael: dazu ſündopfer und ſpeisopfer, brandopfer und danckopfer thun, zur verſöhnung für das haus Jſrael.

18. So ſpricht der HErr HERR: Am erſten tage des erſten monden ſolt du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel ſey: und das heiligthum entſündigen.

19. Und der prieſter ſoll von dem blut des ſündopfers nehmen: und die pfoſten am hauſe damit beſprengen, und die vier ecken des abſatzes am altar, ſamt den pfoſten am thor des innern vorhofs. 20. Al-

20. Alſo ſolt du auch thun am ſiebenten tage des monden, wo iemand geirret hat oder verführet iſt: daß ihr das haus entſündiget.

21. Am * vierzehenten tage des erſten monden ſollt ihr das paſſah halten, und ſieben tage feiren und ungeſäuert brodt eſſen. * 3 Moſ. 23, 5.

22. Und am ſelbigen tage ſoll der fürſt für ſich, und für alles volck im lande, einen farren zum ſündopfer opfern.

23. Aber die ſieben tage des feſtes ſoll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun: ie ſieben farren und ſieben widder, die ohne wandel ſeyn; und ie einen ziegenbock zum ſündopfer.

24. Zum ſpeisopfer aber ſoll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein * hin öhl zu einem epha. * c. 46, 5.

25. Am funfzehenten tage des ſiebenten monden ſoll er ſieben tage nach einander feiren, gleichwie jene ſieben tage: und eben ſo halten mit ſündopfer, brandopfer, ſpeisopfer, ſamt dem öhl.

Das 46 Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. So ſpricht der HErr HERR: Das thor am innern vorhofe gegen morgenwärts ſoll die ſechs wercktage zugeſchloſſen ſeyn, aber am ſabbathtage und am neumonden ſoll mans aufthun.

2. Und der fürſt ſoll auswendig unter die halle des thors treten, und herauſſen bey den pfoſten am thor ſtehen bleiben. Und die prieſter ſollen ſein brandopfer und danckopfer opfern: er aber ſoll auf der ſchwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber ſoll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande ſollen in der thür deſſelben thors anbeten vor dem HERRN an den ſabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, ſo der fürſt vor dem HERRN opfern ſoll am ſabbathtage, ſoll ſeyn ſechs lämmer, die ohne wandel ſeyn; und ein widder ohne wandel:

5. Und ie ein epha ſpeisopfer zu einem widder, zum ſpeisopfer. Zun lämmern aber, ſo viel ſeine hand vermag, zum ſpeisopfer: und ie ein hin öhl zu einem epha.

6. Am neumonden aber ſoll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey: und ſechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie * ein epha zum farren und ie ein epha zum widder, zum ſpeisopfer. Aber zun lämmern, ſo viel als er greiffet: und ie ein hin öhl zu einem epha. * c. 45, 24.

8. Und wenn der fürſt hinein gehet: ſoll er durch die halle des thors hinein gehen, und deſſelben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, ſo vor den HERRN kommt auf die hohen feſte und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſoll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die ſollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen: und ſollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen; ſondern ſtracks vor ſich hinaus gehen.

10. Der fürſt aber ſoll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen feſten, ſoll man zum ſpeisopfer, * ie zu einem farren ein epha und ie zu einem widder ein epha opfern: und zun lämmern, ſo viel ſeine hand gibt; und ie ein hin öhl zu einem epha. * c. 45, 24.

12. Wenn aber der fürſt ein freywillig brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte: ſo ſoll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein brandopfer und danckopfer opfere, wie er ſonſt am ſabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, ſoll man das thor nach ihm zuſchlieſſen.

13. Und er ſoll dem HERRN * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel: daſſelbe ſoll er alle morgen opfern. * 2 Moſ. 29, 38. 39.

14. Und ſoll alle morgen das ſechſte theil von einem epha zum ſpeisopfer darauf thun; und ein dritte theil von einem hin öhl, auf das ſemmelmehl zu treuffen, dem HERRN zum ſpeisopfer: das ſoll ein ewiges recht ſeyn, vom täglichen opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das lamm ſamt dem ſpeisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So ſpricht der HErr HERR: Wenn der fürſt ſeiner ſöhne einem ein geſchenck gibt von ſeinem erbe; daſſelbe ſoll ſeinen ſöhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner knechte einem von ſeinem erbtheil etwas ſchencket: das ſollen ſie beſitzen bis aufs freyjahr, und ſoll alsdenn dem fürſten wieder heimfallen; denn ſein theil ſoll allein auf ſeine ſöhne erben.

18. Es ſoll auch der fürſt dem volck nichts nehmen von ſeinem erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen gütern ſtoſſen, ſondern ſoll ſein eigen gut auf ſeine kinder erben: auf daß meines volcks nicht iemand von ſeinem eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang an der ſeiten des thors gegen mitternacht zu den kammern des heiligthums, ſo den prieſtern gehöreten: und ſiehe, daſelbſt war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er ſprach zu mir: Dis iſt der ort, da die prieſter kochen ſollen das ſchuldopfer und ſündopfer, und das ſpeisopfer backen; daß ſie es nicht hinaus in den äuſſern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äuſſern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und ſiehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, viertzig ellen lang und dreyſſig ellen breit: alle vier einerley maß.

23. Und es ging ein mäuerlein um ein iegliches der viere: da waren herde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er ſprach zu mir: Dis iſt die küche, darin die diener im hauſe kochen ſollen, was das volck opfert.

Das 47 Capitel.

Fruchtbarkeit und grentze des heiligen landes.

1. UNd er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und ſiehe, da floß ein waſſer heraus unter der ſchwelle des tempels gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das waſſer lieff an der rechten ſeiten des tempels neben dem altar hin gegen mittag.

2. Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht vom äuſſern thor gegen morgen: und ſiehe, das waſſer ſprang heraus von der rechten ſeiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die meßſchnur in der hand: und er maß tauſend ellen; und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tauſend ellen: und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tauſend ellen: und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tauſend ellen; und es ward ſo tieff, daß ich nicht mehr gründen konte: denn das waſſer war zu hoch, daß man drüber ſchwimmen muſte und konte es nicht gründen.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, das haſt du ja geſehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und ſiehe, da ſtunden ſehr viel bäume am ufer auf beyden ſeiten.

8. Und er ſprach zu mir: Dis waſſer, das da gegen morgen heraus fleuſſt, wird durchs blachfeld flieſſen ins meer und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da ſollen dieſelbige waſſer geſund werden.

9. Ja alles, was darin lebet und webet, dahin dieſe ſtröme kommen; das ſoll leben, und ſoll ſehr viel fiſche haben: und ſoll alles geſund werden und leben, wo dieſer ſtrom hinkommt.

10. Und es werden die fiſcher an demſelben ſtehen, von Engeddi bis zu EnEglaim wird man die fiſchgarn aufſpannen: denn es werden daſelbſt ſehr viel fiſche ſeyn, gleich wie im groſſen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht geſund werden, ſondern geſaltzen bleiben.

12. Und an demſelben ſtrom am ufer auf beyden ſeiten werden allerley fruchtbare bäume wachſen, und ihre blätter werden nicht verwelcken, noch ihre früchte verfaulen: und werden alle monden neue früchte bringen, denn ihr waſſer fleuſſt aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur ſpeiſe dienen, und ihre blätter zur artzney.

13. So ſpricht der HErr HERR: Dis ſind die grentzen, nach der ihr das land ſollt austheilen den zwölf ſtämmen Iſrael; denn * zwey theil gehören dem ſtamm Joſeph.
* 1 Moſ.48,5. Joſ.17,17.

14. Und ihr ſollts gleich austheilen einem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehaben, das land euren vätern und euch zum * erbtheil zu geben.
* 1 Moſ. 15, 18.

15. Dis iſt nun die grentze des landes gegen mitternacht, von dem groſſen meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaſco und Hemath grentzen; und HazarTichon, die mit Haveran grentzet.

17. Das ſoll die grentze ſeyn, vom meer an bis gen HazarEnon: und Damaſcus und Hemath ſollen das ende ſeyn gegen mitternacht.

18. Aber die grentze gegen morgen ſollt ihr meſſen zwiſchen Haveran und Damaſco, und zwiſchen Gilead und zwiſchen dem lande Iſrael, am Jordan hinab bis ans meer gegen morgen. Das ſoll die grentze gegen morgen ſeyn.

19. Aber die grentze gegen mittage iſt von Thamar bis ans * haderwaſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. Das ſoll die grentze gegen mittag ſeyn.
* 4 Moſ.20,3.13.

20. Und die grentze gegen abend iſt vom groſſen meer an ſtracks bis gen Hemath. Das ſey die grentze gegen abend.

21. Alſo ſollt ihr das land austheilen unter die ſtämme Iſrael.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen: ſo ſollt ihr * die fremdlinge, die bey euch wohnen und kinder unter euch zeugen, halten, gleich wie die einheimiſchen unter den kindern Iſrael;
* 2 Moſ.22,21. ꝛc.

23. Und ſollen auch ihren theil am lande haben, ein iglicher unter dem ſtamm, dabey er wohnet, ſpricht der HErr HERR.

Das 48 Capitel.

Austheilung des heiligen landes, beſchreibung der heiligen ſtadt.

1. DIs ſind die namen der ſtämme. Von mitternacht, von * Hethlon gegen Hemath und HazarEnon, und von Damaſco gegen Hemath: das ſoll Dan für ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend. * * c.47,15.17.

2. Neben Dan ſoll Aſſer ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aſſer ſoll Naphthali ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali ſoll Manaſſe ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manaſſe ſoll Ephraim ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim ſoll Ruben ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben ſoll Juda ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber ſollt ihr einen theil abſondern, vom morgen bis gen abend, der * fünf und zwantzig tauſend ruthen breit und lang ſey; ein ſtück von den theilen, ſo vom morgen bis gen abend reichen: darin ſoll das heiligthum ſtehen.
* c. 45, 1.

9. Und davon ſollt ihr dem HERRN einen theil abſondern: fünf und zwantzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend ruthen breit.

10. Und daſſelbige heilige theil ſoll der prieſter ſeyn: nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tauſend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN ſoll mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſoll geheiliget ſeyn den prieſtern, den kindern Zadok: * welche meine ſitten gehalten haben und ſind nicht abgefallen mit den kindern Iſrael, wie die Leviten abgefallen ſind. * c.44,15.

12. Und ſoll alſo dis abgeſonderte theil des landes ihr eigen ſeyn, darin das allerheiligſte iſt neben der Leviten grentze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der prieſter grentze auch fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge, und zehen tauſend in die breite haben: denn alle länge ſoll fünf und zwantzig tauſend, und die breite zehen tauſend ruthen haben.

14. Und ſollen nichts davon verkauffen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: denn es iſt dem HERRN geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge; das ſoll unheilig ſeyn zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten: und die ſtadt ſoll mitten drinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr maß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funfzig ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend: das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten:

20. Daß die gantze abſonderung der fünf und zwantzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil und neben der ſtadt theil; nemlich funf und zwantzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend: das ſoll alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil und das haus des heiligthums ſoll mitten inne ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grentze Juda und der grentze Benjamin: das ſoll des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern ſtämme ſeyn: Benjamin ſoll ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grentze Benjamin ſoll Simeon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grentze Simeon ſoll Iſaſchar ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze Iſaſchar ſoll Sebulon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grentze Sebulon ſoll Gad ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad iſt die grentze gegen mittage, von * Thamar bis ans haderwaſſer zu Kades und gegen dem waſſer am groſſen meer.
* c. 47, 19.

29. Alſo ſoll das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die ſtämme Iſrael: und das ſoll ihr erbtheil ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

30. Und ſo weit ſoll die ſtadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der ſtadt ſollen nach dem namen der ſtämme Iſrael genennet werden, drey thore gegen mitternacht: das erſte thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Alſo auch gegen morgen vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: nemlich das erſte thor Joſeph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: das erſte thor Simeon, das andere Iſaſchar, das dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen abend vier tauſend und fünf hundert ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Aſſer, das dritte Naphthali.

35. Alſo ſoll es um und um achtzehen tauſend ruthen haben: und alsdenn ſoll die ſtadt genennet werden, * Hie iſt der HERR. * c. 43, 7. Pſ. 68, 17.

Ende des Propheten Heſekiel.

Der Prophet Daniel.

Das 1 Capitel.

Daniels und ſeiner geſellen auferziehung und darſtellung.

1. IM dritten jahr des reichs Jojakim, des königs Juda,* kam NebucadNezar, der könig zu Babel, vor Jeruſalem und belägerte ſie. *2 Kön.24,10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den könig Juda, und etliche gefäſſe aus dem hauſe GOttes: die ließ er führen ins land* Sinear, in ſeines gottes haus; und thät die gefäſſe in ſeines gottes ſchatzkaſten. *1 Moſ.10,10.

3. Und der könig ſprach zu Aſpenas, ſeinem oberſten kämmerer, er ſolte aus den kindern Iſrael vom *königlichen ſtamm und herrenkindern wehlen: *2 Kön.20,18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären; ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe, kluge und verſtändige; die da geſchickt wären zu dienen in des königs hofe; und zu lernen Chaldäiſche ſchrift und ſprache.

5. Solchen verſchaffete der könig, was man ihnen täglich geben ſolte von ſeiner ſpeiſe; und von dem wein, den er ſelbſt tranck: daß ſie alſo drey jahr auferzogen, darnach vor dem könige dienen ſolten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberſte kämmerer gab ihnen namen: und nennete Daniel Beltſazar, und Hananja Sadrach, und Miſael Meſach, und Aſarja AbedNego.

8. Aber Daniel ſetzte ihm vor in ſeinem hertzen, daß er ſich mit des königs ſpeiſe und mit dem wein, den er ſelbſt tranck, nicht verunreinigen wolte: und bat den oberſten kämmerer, daß er ſich nicht müſte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß* ihm der oberſte kämmerer günſtig und gnädig ward. *1 Moſ.39,21.

10. Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könig, der euch eure ſpeiſe und tranck verſchaffet hat; wo er würde ſehen, daß eure angeſichte jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, ſo brächtet ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte kämmerer Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja befohlen hatte:

12. Verſuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüſe zu eſſen und waſſer zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt und der knaben, ſo von des königs ſpeiſe eſſen, beſehen; und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und verſuchts mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren ſie ſchöner, und baß bey leibe: denn alle knaben, ſo von des königs ſpeiſe aſſen.

16. Da thät Melzar ihre verordnete ſpeiſe und tranck weg, und gab ihnen zugemüſe.

17. Aber der GOtt dieſer viere gab ihnen kunſt und verſtand in allerley ſchrift und weisheit: Daniel aber gab er verſtand in allen geſichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein gebracht werden: brachte ſie der oberſte kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und der könig redete mit ihnen: und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja gleich wäre; und ſie wurden des königs diener.

20. Und der könig fand ſie in allen ſachen, die er ſie fragte, zehenmal klüger und verſtändiger, denn alle ſternſeher und weiſen in ſeinem gantzen reich.

21. Und * Daniel lebete bis ins erſte jahr des königs Cores. *c.6,28.

Das 2 Capitel.

Daniel leget das traumbild NebucadNezars aus.

1. IM andern jahr des reichs NebucadNezar hatte NebucadNezar einen traum: davon er erſchrack, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle ſternſeher, und weiſen, und zauberer, und Chaldäer zuſammen fordern: daß ſie dem könige ſeinen traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und traten vor den könig.

3. Und der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchreckt; und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig, * GOtt verleihe dir langes leben; ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten. * c. 3, 9.

5. Der könig antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten: ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten: ſo ſollet ihr * geſchencke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. * v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr friſt ſuchet; weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch: als die ihr lügen und getichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum: ſo kann ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey: der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch: und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne; ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.

12. Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.

14. Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befehl von Arioch, dem oberſten richter des königs: welcher auszog, zu tödten die weiſen zu Babel.

15. Und er fing an, und ſprach zu des königs vogt Arioch: Warum iſt ſo ein ſtreng urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigete es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den könig, daß er ihm friſt gäbe, damit er die deutung dem könige ſagen möchte.

17. Und Daniel ging heim; und zeigete ſolches an ſeinen * geſellen, Hananja, Miſael und Aſarja: * v. 13.

18. Daß ſie GOtt vom himmel um gnade bäten, ſolches verborgenen dings halben; damit Daniel und ſeine geſellen nicht ſamt den andern weiſen zu Babel umkämen.

19. Da * ward Daniel ſolch verborgen ding durch ein geſicht des nachts offenbaret. * v. 30.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom himmel, fing an und ſprach: Gelobet ſey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit, denn ſein iſt beyde weisheit und ſtärcke.

21. Er ändert zeit und ſtunde; er * ſetzet könige ab, und ſetzet könige ein; er gibt den weiſen ihre weisheit, und den verſtändigen ihren verſtand. * c. 4, 14. 22. 26. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was * tieff und verborgen iſt; Er weiß, was im finſterniß lieget: denn bey ihm iſt eitel licht. * 1 Cor. 2, 10.

23. Ich dancke dir und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und ſtärcke verleiheſt, und ietzt offenbaret haſt, darum wir dich gebeten haben: nemlich du haſt uns des königs ſache offenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom könige befehl hatte, die weiſen zu Babel * umzubringen; und ſprach zu ihm alſo: Du ſolt die weiſen zu Babel nicht umbringen; ſondern führe mich hinauf zum könige, ich will dem könige die deutung ſagen. * v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und ſprach zu ihm alſo: Es iſt einer funden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung ſagen kann.

26. Der könig antwortete und ſprach zu Daniel, den ſie Beltſazar hieſſen: Biſt du, der mir den traum, den ich geſehen habe, und ſeine deutung zeigen kann?

27. Daniel fing an vor dem könige, und ſprach: Das verborgene ding, das der könig fordert von den weiſen, gelehrten, ſternſehern und wahrſagern, ſtehet in ihrem vermögen nicht, dem könige zu ſagen;

28. Sondern GOtt vom himmel, der kann verborgene dinge offenbaren; der hat dem könige Nebucad-Nezar angezeiget, was in künftigen zeiten geſchehen ſoll.

29. Dein traum und dein geſicht, da du ſchlieffeſt kam daher: Du könig dachteſt auf deinem bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, * ſo verborgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. * v. 22.

30. So iſt mir ſolch verborgen ding offenbaret: * nicht durch meine weisheit, als wäre ſie gröſſer denn aller, die da leben; ſondern darum, daß dem könige die deutung angezeiget würde und du deines hertzens gedancken erführeſt. * 1 Moſ.41,16.

31. Du könig saheſt: und ſiehe, ein ſehr groß und hoch bild ſtund gegen dir, das war ſchrecklich anzuſehen.

32. Deſſelben bilds haupt war von feinem golde, ſeine bruſt und arme waren von ſilber: ſein bauch und lenden waren von ertz.

33. Seine ſchenckel waren eiſen: ſeine füſſe waren eines theils eiſen, und eines theils thon.

34. Solches ſaheſt du, bis daß ein ſtein herab geriſſen ward ohne hände: der ſchlug das bild an ſeine füſſe, die eiſen und thon waren; und zermalmete ſie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das eiſen, thon, ertz, ſilber und gold; und wurden wie ſpreu auf der ſommertennen; und der wind verwebete ſie, daß man ſie nirgend mehr finden konte. Der ſtein aber, der das bild ſchlug, ward ein groſſer berg, daß er die gantze welt füllete.

36. Das iſt der traum: nun wollen wir die deutung vor dem könige ſagen.

37. Du, könig, biſt * ein könig aller könige: dem GOtt vom himmel königreich, macht, ſtärcke und ehre gegeben hat; * Ezech.26,7.

38. Und alles, da leute wohnen; dazu * die thiere auf dem felde und die vögel unter dem himmel in deine hände gegeben, und dir über alles gewalt verliehen hat. Du biſt das güldene haupt. * Jer.27,6. c.28,14.

39. Nach dir wird ein ander königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte königreich, das ehern iſt: welches wird über alle lande herrſchen.

40. Das vierte wird hart ſeyn, wie eiſen. Denn gleich wie eiſen alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zerbricht: alſo wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe und zehen eines theils thon, und eines theils eiſen: das wird ein zertheilet königreich ſeyn, doch wird von des eiſens pflantze drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt eiſen mit thon vermenget.

42. Und daß die zehen an ſeinen füſſen eines theils eiſen, und eines theils thon ſind: wirds zum theil ein ſtarck, und zum theil ein ſchwach reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit thon vermenget: werden ſie ſich wol nach menſchen geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten: gleich wie ſich eiſen mit thon nicht mengen läſſt.

44. Aber zur zeit ſolcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird: und ſein königreich wird auf kein ander volck kommen. Es wird * alle dieſe königreiche zermalmen, und verſtören: aber es wird ewiglich bleiben. * 1 Cor.15,24.

45. Wie du denn geſehen haſt * einen ſtein ohn hände vom berge herabgeriſſen: der das eiſen, ertz, thon, ſilber und gold zermalmet. Alſo hat der groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde: und das iſt gewiß der traum, und die deutung iſt recht. * v. 34.

46. Da fiel der könig Nebucad-Nezar auf ſein angeſicht, und betete an vor dem Daniel: und befahl, man ſolte ihm ſpeisopfer und räuchopfer thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer GOtt * iſt ein GOtt über alle götter, und ein herr über alle könige, der da kann verborgene dinge offenbaren; weil du dis verborgene ding haſt können offenbaren.
* 2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. Eſ.47,8.

48. Und der könig erhöhete Daniel, und*gab ihm groſſe und viel geſchencke, und machte ihn zum fürſten über das gantze land zu Babel, und ſetzte ihn zum oberſten über alle weiſen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, AbedNego: und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

Das 3 Capitel.

Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.

1. DEr könig NebucadNezar ließ ein gülden bild machen, ſechzig ellen hoch und ſechs ellen breit: und ließ es ſetzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig NebucadNezar ſandte nach den fürſten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten und allen gewaltigen im lande: daß ſie zuſammen kommen ſolten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die fürſten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute und alle gewaltigen im lande: das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie muſten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der ehrenhold rieff überlaut: Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völcker, leute und zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſaitenſpiel; ſo*ſollt ihr niederfallen und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat ſetzen laſſen. *Weish.14,16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället und anbetet, der ſoll von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. Da ſie nun höreten den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter und allerley ſaitenſpiel; fielen nieder alle völcker, leute und zungen; und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

8. Von ſtund an traten hinzu etliche Chaldäiſche männer, und verklagten die Jüden;

9. Fingen an, und ſprachen zum könige NebucadNezar: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

10. Du haſt ein*gebot laſſen ausgehen, daß alle menſchen, wenn ſie hören würden den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſaitenſpiel, ſolten ſie niederfallen und das güldene bild anbeten; *c.6,12.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, ſolte in einen glüenden ofen geworfen werden.

12. Nun ſind da jüdiſche männer, welche du über die ämter im lande zu Babel geſetzt haſt; Sadrach, Meſach, und AbedNego: dieſelbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht; und beten nicht an das güldene bild, das du haſt ſetzen laſſen.

13. Da befahl NebucadNezar mit grimm und zorn, daß man vor ihn ſtellete Sadrach, Meſach und AbedNego. Und die männer wurden vor den könig geſtellet.

14. Da fing NebucadNezar an, und ſprach zu ihnen: Wie? wollt ihr, Sadrach, Meſach, AbedNego, meinen gott nicht ehren; und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?

15. Wolan, ſchicket euch: ſo bald ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſaitenſpiel, ſo fallet nieder und betet das bild an, das ich habe machen laſſen. Werdet ihrs nicht anbeten, ſo ſollt ihr von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden. Laſſet ſehen, wer der GOtt ſey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Meſach, AbedNego; und ſprachen zum könige NebucadNezar: Es iſt nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten*aus dem glüenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten. *Pſ.66,12. Eſ.43,2.

18. Und wo ers nicht thun will: ſo ſolt du dennoch wiſſen, daß wir deine götter nicht ehren; noch das güldene*bild, das du haſt ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2 Moſ.20,5. c.23,2.

19. Da ward NebucadNezar voll grimms; und ſtellete ſich ſcheuslich wieder Sadrach, Meſach und AbedNego; und befahl, man ſolte den ofen ſiebenmal heiſſer machen, denn man ſonſt zu thun pflegte.

20. Und befahl den beſten kriegs-
leuten, die in ſeinem heer waren:
daß ſie Sadrach, Meſach und Abed-
Nego bünden und in den glüenden
ofen würfen.
21. Alſo wurden dieſe männer in
ihren mänteln, ſchuhen, hüten und
andern kleidern, gebunden und in
den glüenden ofen geworfen.
22. Denn des königs gebot muſte
man eilend thun. Und man ſchüre-
te das feuer im ofen ſo ſehr, daß die
männer, ſo den Sadrach, Meſach
und AbedNego verbrennen ſolten,
verdorben von des feuers flammen.
23. Aber die drey männer, Sa-
drach, Meſach und AbedNego, fie-
len hinab in den glüenden ofen, wie
ſie gebunden waren.
24. Da entſatzte ſich der könig Ne-
bucadNezar, und fuhr eilends auf,
und ſprach zu ſeinen räthen: Haben
wir nicht drey männer gebunden in
das feuer laſſen werfen? Sie ant-
worteten, und ſprachen zum könige:
Ja, herr könig.
25. Er antwortete, und ſprach:
Sehe ich doch vier männer los im
feuer gehen, und ſind unverſehret;
und der vierte iſt gleich, als wäre er
ein ſohn der götter.
26. Und NebucadNezar trat hin-
zu * vor das loch des glüenden ofens
und ſprach: Sadrach, Meſach,
AbedNego, ihr knechte GOttes des
höchſten, gehet heraus, und kommt
her. Da gingen Sadrach, Meſach
und AbedNego heraus aus dem
feuer. * Eſ.48,10.
27. Und die fürſten, herren, vögte
und räthe des königes kamen zuſam-
men: und ſahen, daß das feuer keine
macht am leibe dieſer männer bewei-
ſet hatte, und ihr haupthaar nicht
verſenget, und ihre mäntel nicht
verſehret waren; ja man konte kei-
nen brand an ihnen riechen.
28. Da fing an NebucadNezar,
und ſprach: Gelobet ſey der GOtt
Sadrach, Meſach und AbedNego;
* der ſeinen engel geſandt und ſeine
knechte errettet hat, die ihm ver-
trauet und des königs gebot nicht
gehalten; ſondern ihren leib darge-
geben haben, daß ſie keinen gott eh-
ren, noch anbeten wolten, ohn allein
ihren GOtt. * c.6,22.
29. So ſey nun dis mein gebot:
Welcher unter allen völckern, leu-
ten und zungen, den GOtt Sa-
drach, Meſach und AbedNego lä-
ſtert; der ſoll umkommen, und ſein
haus ſchändlich verſtöret werden.
Denn es iſt kein ander GOtt: der
alſo erretten kann, als dieſer.
30. Und der * könig gab Sadrach,
Meſach und AbedNego groſſe ge-
walt im lande zu Babel. * c.2,48.49.

Das 4 Capitel.

**NebucadNezars traum und deſ-
ſelben auslegung durch Daniel.**

31. KOenig NebucadNezar, allen
völckern, leuten und zungen:
GOtt gebe euch viel friede!
32. Ich ſehe es für gut an, daß ich
verkündige die zeichen und wunder,
ſo GOtt der höchſte an mir gethan
hat.
33. Denn ſeine zeichen ſind groß,
und ſeine wunder ſind mächtig: und
ſein reich iſt ein ewiges reich, und
ſeine herrſchaft währet für und für.
Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar,
da ich gute ruhe hatte in meinem
hauſe und es wohl ſtund auf meiner
burg:
2. Sahe ich einen traum, und er-
ſchrack: und die gedancken, die ich
auf meinem bette hatte über dem ge-
ſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübe-
ten mich.
3. Und ich befahl, daß alle weiſen
zu Babel vor mich herauf bracht
würden: daß ſie mir ſagten, was
der traum bedeutete.
4. Da brachte man herauf die
ſternſeher, weiſen, Chaldäer und
wahrſager: und ich erzehlete den
traum vor ihnen; aber ſie konten
mir nicht ſagen, was er bedeutete.
5. Bis zuletzt Daniel vor mich
kam: welcher Beltſazar heiſſet nach
dem namen meines gottes, der
* den geiſt der heiligen götter hat.
Und ich erzehlete vor ihm den
traum. * c.5,11.14.
6. Beltſazar, du oberſter unter
den ſternſehern, welchen ich weiß,
daß du den geiſt der heiligen götter
haſt und dir * nichts verborgen iſt:
ſage das geſicht meines traums,
den ich geſehen habe; und was er
bedeutet. * Ezech.28,3.
7. Dis iſt aber das geſichte, das
ich geſehen habe auf meinem bette:
Siehe, es ſtund ein baum mitten
im lande, der war ſehr hoch,
8. Groß und dicke; ſeine höhe rei-
chete bis in himmel und breitete
ſich aus, bis ans ende des gan-
landes.

9. Seine äſte waren ſchön und trugen viel früchte, davon alles zu eſſen hatte: alle thiere auf dem felde funden ſchatten unter ihm, und die *vögel unter dem himmel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles fleiſch nehrete ſich von ihm. *Ezech. 17,23.

10. Und ich ſahe ein geſicht auf meinem bette; und ſiehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab;

11. Der rieff überlaut, und ſprach alſo: *Hauet den baum um, und behauet ihm die äſte, und ſtreiffet ihm das laub ab, und zerſtreuet ſeine früchte; daß die thiere, ſo unter ihm liegen, weglauffen und die vögel von ſeinen zweigen fliegen. *v. 20.

12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wurtzeln in der erden bleiben: er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen; er ſoll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſoll ſich weiden mit den thieren von den kräutern der erden.

13. Und das menſchliche hertz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſch hertz ihm gegeben werden: bis daß ſieben zeit über ihn um ſind.

14. Solches iſt im rath der wächter beſchloſſen, und im geſpräch der heiligen berathſchlaget: auf daß die lebendigen erkennen, daß *der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will; und † erhöhet die niedrigen zu denſelbigen. *c. 2,21. † 1 Sam. 16,1.12.

15. Solchen traum habe ich könig NebucadNezar geſehen. Du aber, Beltſazar, ſage, was er bedeute: denn alle weiſen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kanſts wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Beltſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang: und ſeine gedancken betrübten ihn. Aber der könig ſprach: Beltſazar, laß dich den traum und ſeine deutung nicht betrüben. Beltſazar fing an, und ſprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und ſeine deutung deinen wiederwärtigen gülte.

17. Der baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dicke war, und ſeine höhe bis an den himmel reichte, und breitete ſich über das gantze land;

18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeiner früchte viel; davon alles zu eſſen hatte, und die thiere auf dem felde unter ihm wohneten, und die vögel des himmels auf ſeinen äſten ſaſſen:

19. Das biſt du, *könig, der du ſo groß und mächtig biſt; denn deine macht iſt groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langet bis an der welt ende. *c. 2,37. c. 5,18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter geſehen hat, vom himmel herab fahren und ſagen, *Hauet den baum um und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſeinen wurtzeln laſſet in der erden bleiben; er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen, und unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſich mit den thieren auf dem felde weiden, bis über ihn ſieben zeit um ſind: *v. 11.

21. Das iſt die deutung, herr könig; und ſolcher rath des höchſten gehet über meinen herrn könig.

22. Man wird dich von den leuten verſtoſſen, und muſt bey den thieren auf dem felde bleiben; und man wird dich gras eſſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter dem thau des himmels liegen und naß werden, bis über dich ſieben zeit um ſind: auf daß du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will.

23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch den ſtock mit ſeinen wurtzeln des baums bleiben laſſen: dein königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkennet haſt die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen; und mache dich los von deinen ſünden durch gerechtigkeit, und ledig von deiner miſſethat durch *wohlthat an den armen: ſo wird er gedult haben mit deinen ſünden. *Sprüch. 16,6. Tob. 4,11. Sir. 3,33. c. 29,15.

25. Dis alles wiederfuhr dem könige NebucadNezar.

26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging;

27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die groſſe Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hauſe, durch meine groſſe macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredt hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir, könig NebucadNezar, wird geſagt, dein königreich ſoll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den leuten verſtoſſen und ſolt bey den thieren, ſo auf dem felde gehen, bleiben; gras wird man dich eſſen laſſen wie ochſen, bis daß über dir ſieben zeit um ſind; auf daß * du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche und gibt ſie, wem er will. * c. 5, 21.

30. Von ſtund an ward das wort vollbracht über NebucadNezar, und er ward von den leuten verſtoſſen, und er aß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis ſein haar wuchs, ſo groß als adlers federn und ſeine nägel wie vogelsklauen wurden.

31. Nach dieſer zeit hub ich NebucadNezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft: und lobete den höchſten; ich preiſete und ehrete den, ſo ewiglich lebet, des * gewalt ewig iſt und ſein reich für und für währet; * c. 7, 14.

32. Gegen welchem alle, ſo auf erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er machts wie er will, beyde mit den kräften im himmel und mit denen, ſo auf erden wohnen: und niemand kann ſeiner hand wehren; noch zu ihm ſagen, was machſt du?

33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur vernunft: auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen ſuchten mich: und ward wieder in mein königreich geſetzt, und ich überkam noch gröſſere herrlichkeit.

34. Darum lobe ich NebucadNezar und ehre und preiſe den könig vom himmel. Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und ſeine wege ſind recht: und * wer ſtoltz iſt, den kann er demüthigen. * c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottloſen königs Belſazers mahl und untergang.

1. Koenig Belſazer * machte ein herrlich mahl tauſend ſeinen gewaltigen und hauptleuten, und ſoff ſich voll mit ihnen. * Eſth. 1, 3. 5.

2. Und da er truncken war: hieß er die güldene und ſilberne gefäſſe herbringen, die ſein vater NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte; daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit ſeinen weibern und mit ſeinen kebsweibern daraus träncken.

3. Alſo wurden herbracht die güldene gefäſſe, die aus dem tempel, aus dem hauſe GOttes zu Jeruſalem, genommen waren; und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine weiber und kebsweiber truncken draus.

4. Und da ſie ſo ſoffen: lobeten ſie die güldene, ſilberne, eherne, eiſerne, höltzerne und ſteinerne götter.

5. Eben zu derſelbigen ſtunde gingen hervor finger, als einer menſchenhand; die ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand, in dem königlichen ſaal. Und der könig ward gewahr der hand, die da ſchrieb.

6. Da entfärbete ſich der könig, und ſeine gedancken erſchreckten ihn: daß ihm die lenden ſchütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rieff überlaut, * daß man die weiſen, Chaldäer und wahrſager herauf bringen ſolte. Und ließ den weiſen zu Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift lieſet und ſagen kann, was ſie bedeute; der ſoll mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten am halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich. * c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle weiſen des königs herauf bracht: aber ſie konten weder die ſchrift leſen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Des erſchrack der könig Belſazer noch härter, und verlor gantz ſeine geſtalt: und ſeinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin um ſolcher ſache willen des königs und ſeiner gewaltigen hinauf in den ſaal, und ſprach: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben; laß dich deine gedancken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo.

11. Es iſt ein mann in deinem königreich, der * den geiſt der heiligen götter hat. Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit iſt: und dein

vater, könig NebucadNezar, ſetzte ihn über die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager; * c.4,5.6.15.

12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm funden ward, dazu verſtand und klugheit träume zu deuten, dunckele ſprüche zu errathen, und verborgene ſachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Beltſazar nennen. So ruffe man nun Daniel: der wird ſagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig bracht. Und der könig ſprach zu Daniel: Biſt Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören ſagen, daß du den geiſt der heiligen götter habeſt: und erleuchtung, verſtand und hohe weisheit bey dir funden ſey.

15. Nun habe ich vor mich fordern laſſen die klugen und weiſen, daß ſie mir dieſe ſchrift leſen und anzeigen ſolten, was ſie bedeute: und ſie können mir nicht ſagen, was ſolches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könneſt die deutung geben und das verborgene offenbaren. Kanſt du nun die ſchrift leſen und mir anzeigen, was ſie bedeute: ſo ſolt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt, und gib dein geſchenck einem andern; ich will dennoch die ſchrift dem könige leſen und anzeigen, was ſie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der höchſte hat deinem vater NebucadNezar * königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben. * c.2,37. c.4,19.

19. Und vor ſolcher macht, die ihm gegeben war, fürchten und ſcheueten ſich vor ihm alle völcker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wolte: er ſchlug, wen er wolte: er erhöhete, wen er wolte: er demüthigte, wen er wolte.

20. Da ſich aber ſein hertz erhub, und er ſtoltz und hochmüthig ward: ward er vom königlichen ſtuhl geſtoſſen, und verlor ſeine ehre.

21. Und ward * verſtoſſen von den leuten, und ſein hertz ward gleich den thieren, und muſte bey dem wild lauffen, und fraß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis daß er lernete, daß GOtt der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will. * c.4,11.

22. Und du, Belſazer, ſein ſohn, haſt dein hertz nicht gedemüthiget, ob du wol ſolches alles weiſſeſt:

23. Sondern haſt dich wieder den HErrn des himmels erhaben, und * die gefäſſe ſeines hauſes hat man vor dich bringen müſſen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine kebsweiber habet daraus geſoffen; dazu die ſilberne, güldene, eherne, eiſerne, höltzerne, ſteinerne götter gelobet, † die weder ſehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen odem und alle deine wege in ſeiner hand hat, haſt du nicht geehret. * v.2. † Pſ.115,4.

24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe hand und dieſe ſchrift, die da verzeichnet ſtehet.

25. Das iſt aber die ſchrift alda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharſin.

26. Und ſie bedeutet dis. Mene: das iſt, GOtt hat dein königreich gezehlet und vollendet.

27. Tekel: das iſt, man hat dich in einer wage gewogen und zu leicht funden.

28. Peres: das iſt, dein königreich iſt zertheilet und den Meden und Perſen gegeben.

29. Da befahl Belſazer, daß man Daniel mit purpur kleiden ſolte und güldene ketten an den hals geben: und * ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr ſey im königreich. * 1 Moſ.41,43.

30. Aber des nachts ward der Chaldäer könig Belſazer getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels erlöſung aus der löwengruben unter Dario.

31. UNd Darius aus Meden nahm das reich ein, da er zwey und ſechtzig jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius ſahe es für gut an, daß er über das gantze königreich ſetzte hundert und zwantzig landvögte.

2. Ueber dieſe ſetzte er drey fürſten (deren einer war Daniel): welchen die landvögte ſolten rechnung thun, und der könig der mühe überhaben wäre.

3. Daniel aber übertraff die fürſten und landvögte alle, denn es war ein hoher geiſt in ihm: darum gedachte der könig ihn über das gantze königreich zu ſetzen.

4. Derhalben * trachteten die fürſten und landvögte darnach, wie ſie eine ſache zu Daniel fünden, die wieder das königreich wäre: aber ſie konten keine ſache noch übelthat finden; denn er war treu, daß man keine ſchuld noch übelthat an ihm finden mochte. * Pſ.94,21.

5. Da ſprachen die männer: Wir werden keine ſache zu Daniel finden, ohne über ſeinem gottesdienſt.

6. Da * kamen die fürſten und landvögte häuffig vor den könig, und ſprachen zu ihm alſo: Herr könig Darius, GOtt verleihe dir langes leben. * c.3,9. c.5,10.

7. Es haben die fürſten des königreichs, die herren, die landvögte, die räthe und hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen befehl ſolle ausgehen laſſen und ein ſtreng gebot ſtellen: daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten wird von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden.

8. Darum, lieber könig, ſolt du ſolch gebot beſtättigen und dich unterſchreiben: auf daß nicht wieder geändert werde nach * dem recht der Meder und Perſer, welches niemand übertreten darf. * Eſth.1,19.

9. Alſo unterſchrieb ſich der könig Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß ſolch gebot unterſchrieben wäre, ging er hinauf in ſein haus (er hatte aber an ſeinem ſommerhauſe offene fenſter gegen Jeruſalem): und er fiel des tages dreymal auf ſeine knie, betete, lobte und danckte ſeinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen dieſe männer häuffig, und funden Daniel beten und flehen vor ſeinem GOtt.

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem könige von dem königlichen gebot: Herr könig, haſt du nicht ein gebot unterſchrieben; daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten würde von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden? Der könig antwortete, und ſprach: Es iſt wahr, und das recht der Meden und Perſen ſoll niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und ſprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet haſt; denn er betet des tages dreymal. * c.5,13.

14. Da der könig ſolches hörete: ward er ſehr betrübt und thät groſſen fleiß, daß er Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die ſonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die männer kamen häuffig zu dem könige, und ſprachen zu ihm: Du weiſſeſt, herr könig, * daß der Meder und Perſer recht iſt, daß alle gebote und befehle, ſo der könig beſchloſſen hat, ſollen unverändert bleiben. * Eſth. 1,19.

16. Da befahl der könig, daß man Daniel herbrächte: und wurfen ihn zu den löwen in den graben. Der könig aber ſprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unterlaß dieneſt, der helfe dir.

17. Und ſie brachten einen * ſtein, den legten ſie vor die thür am graben: den verſiegelte der könig mit ſeinem eigenen ringe und mit dem ringe ſeiner gewaltigen, auf daß ſonſt niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth.27,60.66.

18. Und der könig ging weg in ſeine burg, und blieb ungeſſen, und ließ kein eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht ſchlaffen.

19. Des morgens frühe, da der tag anbrach: ſtund der könig auf und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und als er zum graben kam, rieff er Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der könig ſprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, * dem du ohn unterlaß dieneſt, mögen von den löwen erlöſen? * v.16.

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat ſeinen engel geſandt, der den * löwen den rachen zugehalten hat, daß ſie mir kein leid gethan haben: denn vor ihm bin ich unſchuldig erfunden; ſo habe ich auch wieder dich, herr könig, nichts gethan. * Ebr.11,33.

23. Da ward der könig ſehr froh, und hieß Daniel aus dem graben

ziehen. Und ſie zogen Daniel aus dem graben, und man ſpürete keinen ſchaden an ihm: denn er hatte ſeinem GOtt vertrauet.

24. Da hieß der könig die männer, ſo Daniel verklagt hatten, herbringen: und zun löwen in den graben werfen, ſamt ihren kindern und weibern. Und ehe ſie auf den boden hinab kamen: ergriffen ſie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius ſchreiben allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede.

26. Das iſt mein befehl, daß man in der gantzen herrſchaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und ſcheuen ſoll. Denn er iſt der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet: und ſein königreich iſt unvergänglich, und ſeine herrſchaft hat kein ende.

27. Er iſt ein erlöſer und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder beyde im himmel und auf erden: der hat Daniel von den löwen erlöſet.

28. Und Daniel * ward gewaltig im königreich Darius: und auch im königreich Cores, der Perſen. *c.1,21.

Das 7 Capitel.

Von vier monarchien, und Chriſti ewigem königreich.

1. IM erſten jahr Belſazer, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und geſichte auf ſeinem bette: und er ſchrieb denſelbigen traum, und verfaſſete ihn alſo.

2. Ich Daniel ſahe ein geſicht in der nacht: und ſiehe, die vier winde unter dem himmel ſtürmeten wieder einander auf dem groſſen meer.

3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf aus dem meer: eines ie anders, denn das andere.

4. Das erſte wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden: und es ward von der erden genommen, und es ſtund auf ſeinen füſſen wie ein menſch, und ihm ward ein menſchlich hertz gegeben.

5. Und ſiehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und ſtund auf der einen ſeiten, und hatte in ſeinem maul unter ſeinen zähnen drey groſſe lange zähne: und man ſprach zu ihm; Stehe auf, und friß viel fleiſch.

6. Nach dieſem ſahe ich: und ſiehe, ein ander thier, gleich einem parden; das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf ſeinem rücken; und daſſelbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem geſicht in der nacht: und ſiehe, das vierte thier war greulich und ſchrecklich, und ſehr ſtarck; und hatte groſſe eiſerne zähne, fraß um ſich und zermalmete, und das übrige zertrats mit ſeinen füſſen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die hörner ſchauete: ſiehe, da brach hervor zwiſchen denſelbigen ein ander klein horn, vor welchem die vörderſten hörner drey ausgeriſſen wurden; und ſiehe, daſſelbige horn hatte augen, wie menſchen augen; und ein maul, * das redete groſſe dinge. *c.11,36.

9. Solches ſahe ich, bis daß ſtühle geſetzt wurden; und der alte ſetzte ſich: des kleid war ſchneeweiß, und das haar auf ſeinem haupt wie reine wolle; ſein ſtuhl war eitel feuerflammen, und deſſelbigen räder branten mit feuer.

10. Und von demſelbigen ging aus ein langer feuriger ſtrahl. * Tauſend mal tauſend dieneten ihm, und zehen tauſend mal zehen tauſend ſtunden vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. * Offenb. 5,11. Pſ. 68,18.

11. Ich ſahe zu um der groſſen rede willen, ſo das horn redete: ich ſahe zu, bis das thier getödtet ward, und ſein leib umkam, und ins feuer geworfen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war; denn es war ihnen * zeit und ſtunde beſtimmt, wie lange ein iegliches währen ſolte. * c. 2, 21.

13. Ich ſahe in dieſem geſicht des nachts: und ſiehe, es kam einer in des himmels wolcken, wie eines menſchen ſohn, bis zu dem alten; und ward vor denſelbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich: daß ihm alle völcker, leute und zungen dienen ſolten. Seine gewalt iſt * ewig, die nicht vergehet, und ſein königreich hat kein ende. * Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entſatzte mich davor, und ſolch geſicht erſchreckte mich.

16. Und

16. Und ich ging zu der einem, die da ſtunden: und bat ihn, daß er mir von dem allen gewiſſen bericht gäbe. Und er redete mit mir: und zeigete mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier groſſe thiere ſind vier reiche, ſo auf erden kommen werden.

18. Aber *die heiligen des höchſten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen. *Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewuſt gewiſſen bericht von dem *vierten thier; welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr greulich; das eiſerne zähne und eherne klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmete, und das übrige mit ſeinen füſſen zertrat: *v. 7.

20. Und von den zehen hörnern auf ſeinem haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen; und von demſelbigen horn, das augen hatte; und ein maul, das groſſe dinge redete; und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe *daſſelbige horn ſtreiten wieder die heiligen, und behielt den ſieg wieder ſie: *Off. 11, 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des höchſten; und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er ſprach alſo: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle reiche; es wird alle lande freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die *zehen hörner bedeuten zehen könige, ſo aus demſelben reich entſtehen werden. Nach denſelbigen aber wird ein ander aufkommen: der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen keiner; und wird drey könige demüthigen. *Offenb. 17, 12.

25. Er wird den *höchſten läſtern, und die heiligen des höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen zeit und geſetz zu ändern: ſie werden aber in ſeine hand gegeben werden eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. *Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden: da wird denn ſeine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem gantzen himmel wird dem heiligen volck des höchſten gegeben werden: deſs reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward ſehr betrübt in meinen gedancken, und meine geſtalt verfiel: doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

Das 8 Capitel.

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. Im dritten jahr des königreichs des königs Belſazer erſchien mir Daniel ein geſichte: nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſichte ſahe, zu ſchloß Suſan im lande Elam am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht und gegen mittag: und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er thät, was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte: ſiehe, ſo kommt ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer: und er lieff in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen: ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärckeſte worden war, zerbrach das groſſe horn: und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen *die vier winde des himmels. *c. 7, 2.

9. Und aus derſelbigen einem wuchs ein klein horn: das ward ſehr groß gegen mittage, gegen morgen und gegen das *werthe land. * c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer: und warf etliche davon, und von den ſternen zur erden, und zertrat ſie.

11. Ja es wuchs bis an den fürſten des heers: und nahm von ihm weg das tägliche opfer, und verwüſtete die wohnung ſeines heiligthums.

12. Es ward ihm aber ſolche macht gegeben wieder das tägliche opfer, um der ſünde willen: daß er die wahrheit zu boden ſchlüge; und was er thät, ihm gelingen muſte.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derſelbige heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſoll doch währen ſolch geſichte vom täglichen opfer, und von der ſünden; um welcher willen dieſe verwüſtung geſchicht, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen; ſo wird das heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich Daniel ſolch geſichte ſahe, und hätte es gern verſtanden: ſiehe, da ſtunds vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörete zwiſchen Ulai eines menſchen ſtimme, der rieff und ſprach: Gabriel, lege dieſem das geſicht aus, daß ers verſtehe.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrack aber, da er kam: und *fiel auf mein angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merck auf, du menſchenkind; denn dis geſichte gehöret in die zeit des endes. * c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, ſanck ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angeſicht. Er aber rührete mich an: und richtete mich auf, daß ich ſtund.

19. Und er ſprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten zorns; denn das ende hat ſeine beſtimmte zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du geſehen haſt, ſind die könige in Media und Perſia.

21. Der ziegenbock aber iſt der könig in Griechenland. Das groſſe horn zwiſchen ſeinen augen iſt der erſte könig.

22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt ſtunden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volck entſtehen werden: aber nicht ſo mächtig, als er war.

23. Nach dieſen königreichen, wenn die übertreter überhand nehmen, wird aufkommen * ein frecher und tückiſcher könig. * 5 Moſ. 28, 50.

24. Der wird mächtig ſeyn, doch nicht durch ſeine kraft. Er wirds wunderlich verwüſten: und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er wird die ſtarcken ſamt dem heiligen volck verſtören.

25. Und durch ſeine klugheit wird ihm der betrug gerathen. Und wird ſich in ſeinem hertzen erheben, und durch wohlfahrt wird er viel verderben: und wird ſich auflehnen wieder den fürſten aller fürſten, aber er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. Dis geſichte vom abend und morgen, das dir geſagt iſt, das iſt wahr: aber du ſolt das geſichte heimlich halten, denn es iſt noch eine lange zeit dahin.

27. Und ich Daniel ward ſchwach, und lag etliche tage kranck. Darnach ſtund ich auf, und richtete aus des königs geſchäffte: und verwunderte mich des geſichts; und niemand war, der michs berichtete.

Das 9 Capitel.

Daniels gebet und weiſſagung von den ſiebentzig wochen.

1. Im erſten jahr * Darius, des ſohns Ahasveros, aus der Meder ſtamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward. * c. 5, 31.

2. In demſelbigen erſten jahr ſeines königreichs, merckte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre: davon der HErr geredt hatte zum propheten Jeremia, * daß Jeruſalem ſolte ſiebentzig jahr wüſte liegen. * Jer. 25, 11. ꝛc.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn: zu beten und zu flehen, mit faſten, im ſack und in der aſchen.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekante und ſprach: Ach lieber HErr, du groſſer und ſchrecklicher GOtt; der du bund und gnade hälteſt denen, die dich lieben und deine gebote halten.

5. Wir haben geſündiget, unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig worden: wir ſind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten: die in deinem namen unſern königen, fürſten, vätern und allem volck im lande predigten.
7. *Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen: wie es denn ietzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem gantzen Iſrael; beyde denen, die nahe und ferne ſind in allen landen, dahin du uns verſtoſſen haſt um ihrer miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben. *Eſr. 9,6. Bar. 1,15. c. 2,6.
8. Ja, HErr, wir, *unſere könige, unſere fürſten und unſere väter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündiget haben.
*Neh. 9,34. Eſ. 43,27.
9. *Dein aber, HErr, unſer GOtt, iſt die barmhertzigkeit und vergebung: denn wir ſind abtrünnig worden; *Pſ. 130,4.
10. Und gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem geſetz, welches er uns vorlegte durch ſeine knechte, die propheten;
11. Sondern das gantze Iſrael übertrat dein geſetz und wichen ab, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der fluch und ſchwur, der *geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des knechts GOttes, daß wir an ihm geſündiget haben. *5 Moſ. 28,15. ꝛc.
12. Und er hat ſeine worte gehalten, die er geredt hat wieder uns und unſere richter, die uns richten ſolten: daß er ſolch groß unglück über uns hat gehen laſſen, daß desgleichen unter allem himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.
13. Gleichwie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, ſo iſt alle dis groſſe unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unſerm GOtt: daß wir uns von den ſünden bekehreten, und deine wahrheit vernähmen.
14. Darum iſt der HErr auch wacker geweſt mit dieſem unglück, und hats über uns gehen laſſen. Denn der HErr, unſer GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er thut: denn wir gehorchten ſeiner ſtimme nicht.
15. Und nun, HErr, unſer GOtt, der du dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand; und haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen.
16. Ach HErr, um aller deiner gerechtigkeit willen wende ab deinen zorn und grimm von deiner ſtadt Jeruſalem und deinem heiligen berge. Denn um unſerer ſünde willen und um unſerer väter miſſethat willen trägt Jeruſalem u. dein volck ſchmach bey allen, die um uns her ſind.
17. Und nun, unſer GOtt, höre das gebet deines knechts und ſein flehen; und ſiehe gnädiglich an dein heiligthum, das verſtöret iſt: um des HErrn willen.
18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre; thue deine augen auf, und ſiehe: wie wir verſtöret ſind und die ſtadt, die nach deinem namen genennet iſt. Denn wir liegen vor dir mit unſerm gebet: nicht auf unſere gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe barmhertzigkeit.
19. Ach HErr, höre; ach HErr, ſey gnädig; ach HErr, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht: um dein ſelbſt willen, mein GOtt; denn deine ſtadt und dein volck iſt nach deinem namen genennet.
20. Als ich noch ſo redete und betete, und meine und meines volcks Iſrael ſünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes;
21. Eben da ich ſo redete in meinem gebet: flog daher der mann *Gabriel, den ich vorhin geſehen hatte im geſichte; und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. *c. 8,16.
22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und ſprach: Daniel, ietzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.
23. Denn da du anfingeſt zu *beten, ging dieſer befehl aus; und Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das geſichte verſteheſt. *Luc. 1,13.
24. Siebentzig wochen ſind beſtimmt über dein volck, und über deine heilige ſtadt: ſo wird dem übertreten gewehret, und die ſünde zugeſiegelt, und die miſſethat verſöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die geſichte und weiſſagung zugeſiegelt, und *der allerheiligſte geſalbet werden. *Marc. 1,24.

25. So wiſſe nun und mercke: Von der zeit an, ſo ausgehet der befehl, daß Jeruſalem ſoll wiederum gebauet werden, bis auf Chriſtum, den fürſten, ſind ſieben wochen und zwey und ſechtzig wochen; ſo werden die gaſſen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in kümmerlicher zeit.

26. Und nach den zwey und ſechtzig wochen wird Chriſtus ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. Und ein volck des fürſten wird kommen und die ſtadt und das heiligthum verſtören, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth: und * bis zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben. * Luc.21,24.

27. Er wird aber vielen den bund ſtärcken Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und ſpeisopfer aufhören: und bey den flügeln werden ſtehen * greuel der verwüſtung; und iſt beſchloſſen, daß bis ans ende über die verwüſtung trieffen wird. * c.12,11. Matth.24,15.

Das 10 Capitel.

Vorbereitung zu folgenden geſichten.

1. IM dritten jahr des königs Cores aus Perſen ward dem Daniel, der * Beltſazar heiſſet, etwas offenbaret, das gewiß iſt und von groſſen ſachen: und er merckte drauf und verſtund das geſicht wohl. * c.1,7.

2. Zur ſelbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe, fleiſch und wein kam in meinen mund nicht: und ſalbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwantzigſten tage des erſten monden, war Ich bey dem groſſen waſſer Hidekel:

5. Und hub meine augen auf, und ſahe; und ſiehe, da ſtund Ein mann in leinwand und hatte einen güldenen gürtel um ſeine lenden.

6. Sein leib war wie ein türckis, ſein antlitz ſahe wie ein blitz, ſeine augen wie eine feurige fackel, ſeine arme und füſſe wie ein glüend ertz, und ſeine * rede war wie ein groß getöne. * Offenb.1,15.

7. Ich Daniel aber ſahe ſolch geſicht allein; und die männer, ſo bey mir waren, ſahens nicht: doch fiel ein groß ſchrecken über ſie, daß ſie flohen und ſich verkrochen.

8. Und Ich blieb allein, und ſahe dis groſſe geſicht. Es blieb aber keine kraft in mir: und ich ward ſehr ungeſtalt, und hatte keine kraft mehr.

9. Und ich hörete ſeine rede: und indem ich ſie hörete, * ſanck ich nieder auf mein angeſicht zur erden. * c.8,17.18.

10. Und ſiehe, eine hand rührete mich an, und half mir auf die knie und auf die hände;

11. Und ſprach zu mir: Du lieber Daniel, mercke auf die worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin ietzt zu dir geſandt. Und da er ſolches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem erſten tage an, da du von hertzen begehreteſt zu verſtehen und dich caſteyeteſt vor deinem GOtt, ſind deine worte erhöret; und Ich bin kommen um deinet willen.

13. Aber der fürſt des königreichs in Perſenland hat mir ein und zwantzig tage wiederſtanden: und ſiehe, Michael, der vornehmſten fürſten einer, kam mir zu hülfe; da behielt Ich den ſieg bey den königen in Perſen.

14. Nun aber komme ich, daß ich * dich berichte, wie es deinem volck hernach gehen wird: denn das geſicht wird nach etlicher zeit geſchehen. * c.9,22.

15. Und als er ſolches mit mir redete: ſchlug ich mein angeſicht nieder zur erden, und ſchwieg ſtille.

16. Und ſiehe, einer, gleich einem menſchen, rührete meine lippen an. Da thät ich meinen mund auf, und redete; und ſprach zu dem, der vor mir ſtund: Mein herr, meine gelencke beben mir über dem geſicht, und ich habe keine kraft mehr;

17. Und wie kann der knecht meines herrn mit meinem herrn reden, weil nun keine kraft mehr in mir iſt und habe auch keinen odem mehr?

18. Da rührete mich abermal ei einer, gleich wie ein menſch geſtaltet; und ſtärckte mich,

19. Und ſprach: Fürchte dich nicht, du lieber mann; friede ſey mit dir, und ſey getroſt, ſey getroſt. Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und ſprach: Mein herr, rede; denn du haſt mich geſtärcket.

20. Und er ſprach: Weiſſeſt du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem*fürſten in Perſenland ſtreiten: aber wenn ich wegziehe, ſiehe, ſo wird der fürſt aus Griechenland kommen. *v.13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen wird. Und iſt keiner, der mir hilft wieder jene, denn euer fürſt Michael.

Cap.11.v.1. Denn ich ſtund auch bey ihm im erſten jahr Darius des Meden, daß ich ihm hülfe und ihn ſtärckete.

2. Und nun * will ich dir anzeigen, was gewiß geſchehen ſoll. *c.10,21.

Das 11 Capitel.

Von den königen in Perſen, Alexandro Magno, u. ſeiner nachkommen ſtreit, und Antiochi tyranney.

Siehe, es werden noch drey könige in Perſen ſtehen; der vierte aber wird gröſſern reichthum haben, denn alle andere: und wenn er in ſeinem reichthum am mächtigſten iſt, wird er alles wieder das königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger könig aufſtehen, und mit groſſer macht herrſchen: und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchſte kommen iſt, wird ſein reich zerbrechen und * ſich in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf ſeine nachkommen, auch nicht mit ſolcher macht, wie ſeine geweſt iſt: denn ſein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c.7,6.

5. Und der könig gegen mittag, welcher iſt ſeiner fürſten einer, wird mächtig werden: aber gegen ihm wird einer auch mächtig ſeyn und herrſchen, welches herrſchaft wird groß ſeyn.

6. Nach etlichen jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden; und die tochter des königs gegen mittage wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen: aber ſie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr ſame auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben ſamt denen, die ſie bracht haben; und mit dem kinde und dem, der ſie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen: der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine veſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten: und etliche jahr vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. Aber ſeine ſöhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammen bringen: und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen veſten reitzen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten: und wird ſolchen groſſen hauffen zuſammenbringen, daß ihm jener hauffe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelbigen hauffen wegführen: des wird ſich *ſein hertz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder gelegt hat; aber damit wird er ſein nicht mächtig werden. *c.5,20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern hauffen zuſammenbringen, denn der vorige war: und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heerskraft und mit groſſem gut.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wieder den könig gegen mittag ſetzen: auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen, und veſte städte gewinnen; und die mittages arme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volck werden nicht können wiederſtehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm wiederſtehen mögen. Er wird auch * in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand. *c.8,9.

17. Und wird ſein angeſicht richten, daß er mit macht ſeines gantzen königreichs komme: aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm * ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er ſich kehren wieder die inſeln, und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den veſten ſeines landes: und wird ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an ſeine ſtatt wird einer aufkommen; der wird in königlichen ehren ſitzen wie ein ſcherge: aber nach wenig tagen wird er brechen; doch weder durch zorn, noch durch ſtreit.

21. An des ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden: dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihm handeln: und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird: und wirds alſo ausrichten, das ſeine väter noch ſeine voreltern nicht thun konten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerveſteſten ſtädten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird ſeine macht und ſein hertz wieder den könig gegen mittag erregen mit groſſer heerskraft. Da wird der könig gegen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit einer groſſen mächtigen heerskraft: aber er wird nicht beſtehen, denn es werden verrätherey wieder ihn gemacht.

26. Und eben die * ſein brodt eſſen, die werden ihn helfen verderben: und ſein heer unterdrücken, daß gar viel erſchlagen werden. * Joh. 13, 18.

27. Und beyder könige hertz wird dencken, wie ſie einander ſchaden thun; und werden doch über Einem tiſch fälſchlich mit einander reden: es wird ihnen aber fehlen, denn das ende iſt noch auf eine andere zeit beſtimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit groſſem gut, und ſein hertz richten wieder den heiligen bund: da wird er etwas ausrichten, und alſo heim in ſein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen: aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen, wie zum erſten mal.

30. Denn es werden ſchiffe aus Chitim wieder ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wieder den heiligen bund ergrimmen, und wirds ausrichten: und wird ſich umſehen, und an ſich ziehen, die den heiligen bund verlaſſen.

31. Und es werden ſeine arme daſelbſt ſtehen: die werden das heiligthum in der veſte entweihen, und das tägliche opfer abthun, und einen * greuel der verwüſtung aufrichten. * 1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute worte geben den gottloſen, ſo den bund übertreten. Aber das volck, ſo ihren GOtt kennen, werden ſich ermannen und es ausrichten.

33. Und die verſtändigen im volck werden viel andere lehren: darüber werden ſie fallen durch ſchwerdt, feuer, gefängniß und raub eine zeitlang.

34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe geſchehen. Aber viel werden ſich zu ihnen thun betrieglich.

35. Und der verſtändigen werden etliche fallen; auf daß ſie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein ende habe: denn es iſt noch eine andere zeit vorhanden.

Das 12 Capitel.

Vom Antichriſt, letzten zeiten, auferſtehung der todten, ꝛc.

36. Und der könig wird thun, was er will; und wird ſich erheben und aufwerfen wieder alles, das GOtt iſt; und wieder den GOtt aller götter * wird er greulich reden: und wird ihm gelingen, bis der zorn aus ſey; denn es iſt beſchloſſen, wie lang es währen ſoll. * c. 7, 8.

37. Und ſeiner våter GOtt wird er nicht achten; er wird *weder frauenliebe, noch einiges gottes achten; denn er wird ſich wieder alles aufwerfen. *1 Tim.4,2.3.

38. Aber an des ſtatt wird er ſeinen gott Måuſim ehren: denn er wird einen gott, davon ſeine våter nichts gewuſt haben, ehren mit gold, ſilber, edelſtein und kleinodien.

39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtårcken Måuſim, mit dem fremden gott, den er erwehlet hat, groſſe ehre thun: und ſie zu herren machen über groſſe güter, und ihnen das land zu lohn austheilen.

40. Und am ende wird ſich der kőnig gegen mittag mit ihm ſtoſſen: und der kőnig gegen mitternacht wird ſich gegen ihm ſtreuben mit wagen, reutern und viel ſchiffen; und wird in die lånder fallen, und verderben, und durchziehen.

41. Und wird in das werthe land fallen, und viel werden umkommen. Dieſe aber werden ſeiner hand entrinnen: Edom, Moab und die erſtlinge der kinder Ammon.

42. Und er wird ſeine macht in die lånder ſchicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen:

43. Sondern er wird durch ſeinen zug herrſchen über die güldene und ſilberne ſchåtze; und über alle kleinodien Egypti, Libyen und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geſchrey erſchrecken vom morgen und mitternacht: und er wird mit groſſem grimm ausziehen; willens, viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt ſeines pallaſts aufſchlagen zwiſchen zweyen meeren um den werthen heiligen berg: bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zur ſelbigen zeit wird der groſſe fürſt Michael, der für dein volck ſtehet, ſich aufmachen. *Denn es wird eine ſolche trübſelige zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſint daß leute geweſt ſind, bis auf dieſelbige zeit. Zur ſelbigen zeit wird dein volck errettet werden: alle, die im buch geſchrieben ſtehen. *Matth.24,21.

2. Und viel, ſo unter der erden ſchlaffen liegen, werden aufwachen: *etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen ſchmach und ſchande. *Joh.5,29. c.11,24.

3. Die lehrer aber *werden leuchten wie des himmels glantz: und die, ſo viel zur gerechtigkeit weiſen, wie die ſterne immer und ewiglich. *Matth.13,43. 1 Cor.15,41.42.

4. Und nun, Daniel, verbirge dieſe worte; und *verſiegele dieſe ſchrift, bis auf die letzte zeit: ſo werden viele drüber kommen, und groſſen verſtand finden. *v.9.

5. Und ich Daniel ſahe: und ſiehe, es ſtunden zween andere da; einer an dieſem ufer *des waſſers, der andere an jenem ufer. *Offenb.10,5.

6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Wenn wills denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?

7. Und ich hőrete zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: und er *hub ſeine rechte und lincke hand auf gen himmel und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebet, daß †es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit wåhren ſoll; und wenn die zerſtreuung des heiligen volcks ein ende hat, ſoll ſolches alles geſchehen. *1 Moſ.14,22. 5 Moſ.32,40. †Dan.7,25. Offenb.12,14.

8. Und ich hőrets, aber ich verſtunds nicht und ſprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel; denn es iſt verborgen und verſiegelt, bis auf die letzte zeit.

10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewåhret werden: und die gottloſen werden gottlos weſen führen, und die gottloſen werdens nicht achten; aber die verſtåndigen werdens achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tågliche opfer abgethan und *ein greuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend, zwey hundert und neuntzig tage. *Matth.24,15. 2c.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und dreyſſig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme: und ruhe, daß du aufſteheſt in deinem theil am ende der tage.

Ende des Propheten Danielis.

14. Und ſollen nichts davon verkauffen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: denn es iſt dem HERRN geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge; das ſoll unheilig ſeyn zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten: und die ſtadt ſoll mitten drinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr maß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funftzig ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funftzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend: das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten:

20. Daß die gantze abſonderung der fünf und zwantzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil und neben der ſtadt theil; nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend: das ſoll alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil und das haus des heiligthums ſoll mitten inne ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grentze Juda und der grentze Benjamin; das ſoll des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern ſtämme ſeyn: Benjamin ſoll ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grentze Benjamin ſoll Simeon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grentze Simeon ſoll Iſaſchar ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze Iſaſchar ſoll Sebulon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grentze Sebulon ſoll Gad ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad iſt die grentze gegen mittage, von * Thamar bis ans haderwaſſer zu Kades und gegen dem waſſer am groſſen meer. * c. 47, 19.

29. Alſo ſoll das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die ſtämme Iſrael: und das ſoll ihr erbtheil ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

30. Und ſo weit ſoll die ſtadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der ſtadt ſollen nach dem namen der ſtämme Iſrael genennet werden, drey thore gegen mitternacht: das erſte thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Alſo auch gegen morgen vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: nemlich das erſte thor Joſeph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: das erſte thor Simeon, das andere Iſaſchar, das dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen abend vier tauſend und fünf hundert ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Aſſer, das dritte Naphthali.

35. Alſo ſoll es um und um achtzehen tauſend ruthen haben: und alsdenn ſoll die ſtadt genennet werden, * Hie iſt der HERR. * c. 43, 7. Pſ. 68, 17.

Ende des Propheten Heſekiel.

Der Prophet Daniel.

Das 1 Capitel.

Daniels und ſeiner geſellen auferziehung und darſtellung.

1. IM dritten jahr des reichs Jojakim, des königs Juda,* kam NebucadNezar, der könig zu Babel, vor Jeruſalem und belagerte ſie. *2 Kön.24,10.

2. Und der HERR übergab ihm Jojakim, den könig Juda, und etliche gefäſſe aus dem hauſe GOttes: die ließ er führen ins land* Sinear, in ſeines gottes haus; und thät die gefäſſe in ſeines gottes ſchatzkaſten. *1 Moſ.10,10.

3. Und der könig ſprach zu Aſpenas, ſeinem oberſten kämmerer, er ſolte aus den kindern Iſrael vom *königlichen ſtamm und herrenkindern wehlen: *2 Kön.20,18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären; ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe, kluge und verſtändige; die da geſchickt wären zu dienen in des königs hofe; und zu lernen Chaldäiſche ſchrift und ſprache.

5. Solchen verſchaffete der könig, was man ihnen täglich geben ſolte von ſeiner ſpeiſe; und von dem wein, den er ſelbſt tranck: daß ſie alſo drey jahr auferzogen, darnach vor dem könige dienen ſolten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberſte kämmerer gab ihnen namen: und nennete Daniel Beltſazar, und Hananja Sadrach, und Miſael Meſach, und Aſarja AbedNego.

8. Aber Daniel ſetzte ihm vor in ſeinem hertzen, daß er ſich mit des königs ſpeiſe und mit dem wein, den er ſelbſt tranck, nicht verunreinigen wolte: und bat den oberſten kämmerer, daß er ſich nicht müſte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß* ihm der oberſte kämmerer günſtig und gnädig ward. *1 Moſ.39,21.

10. Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könig, der euch eure ſpeiſe und tranck verſchaffet hat; wo er würde ſehen, daß eure angeſichte jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, ſo brächtet ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte kämmerer Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja befohlen hatte:

12. Verſuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüſe zu eſſen und waſſer zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt und der knaben, ſo von des königs ſpeiſe eſſen, beſehen; und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und verſuchts mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren ſie ſchöner, und baß bey leibe: denn alle knaben, ſo von des königs ſpeiſe aſſen.

16. Da thät Melzar ihre verordnete ſpeiſe und tranck weg, und gab ihnen zugemüſe.

17. Aber der GOtt dieſer viere gab ihnen kunſt und verſtand in allerley ſchrift und weisheit: Daniel aber gab er verſtand in allen geſichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein gebracht werden: brachte ſie der oberſte kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und der könig redete mit ihnen: und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja gleich wäre; und ſie wurden des königs diener.

20. Und der könig fand ſie in allen ſachen, die er ſie fragte, zehenmal klüger und verſtändiger, denn alle ſternſeher und weiſen in ſeinem gantzen reich.

21. Und * Daniel lebete bis ins erſte jahr des königs Cores. *c.6,28.

Das 2 Capitel.

Daniel leget das traumbild NebucadNezars aus.

1. IM andern jahr des reichs NebucadNezar hatte NebucadNezar einen traum: davon er erſchrack, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle ſternſeher, und weiſen, und zauberer, und Chaldäer zuſammen fordern: daß ſie dem könige ſeinen traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und traten vor den könig.

3. Und der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchreckt; und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig, * GOtt verleihe dir langes leben; ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten. *c.3,9.

5. Der könig antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten: ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten: ſo ſollet ihr * geſchencke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. *v.48.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr friſt ſuchet; weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch: als die ihr lügen und getichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum: ſo kann ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey: der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch: und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne; ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.

12. Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.

14. Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befehl von Arioch, dem oberſten richter des königs: welcher auszog, zu tödten die weiſen zu Babel.

15. Und er fing an, und ſprach zu des königs vogt Arioch: Warum iſt ſo ein ſtreng urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigete es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den könig, daß er ihm friſt gäbe, damit er die deutung dem könige ſagen möchte.

17. Und Daniel ging heim; und zeigete ſolches an ſeinen * geſellen, Hananja, Miſael und Aſarja: *v.17.

18. Daß ſie GOtt vom himmel um gnade bäten, ſolches verborgenen dings halben; damit Daniel und ſeine geſellen nicht ſamt den andern weiſen zu Babel umkämen.

19. Da * ward Daniel ſolch verborgen ding durch ein geſicht des nachts offenbaret. *v.30.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom himmel, fing an und ſprach: Gelobet ſey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit, denn ſein iſt beyde weisheit und ſtärcke.

21. Er ändert zeit und ſtunde; er * ſetzet könige ab, und ſetzet könige ein; er gibt den weiſen ihre weisheit, und den verſtändigen ihren verſtand. *c.4,14.22.26. c.5,21.

22. Er offenbaret, was * tieff und verborgen iſt; Er weiß, was im finſterniß lieget: denn bey ihm iſt eitel licht. *1 Cor.2,10.

23. Ich dancke dir und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und ſtärcke verleiheſt, und ietzt offenbaret haſt, darum wir dich gebeten haben: nemlich du haſt uns des königs ſache offenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom könige befehl hatte, die weiſen zu Babel * umzubringen; und ſprach zu ihm alſo: Du ſolt die weiſen zu Babel nicht umbringen; ſondern führe mich hinauf zum könige, ich will dem könige die deutung ſagen. *v.14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und ſprach zu ihm alſo: Es iſt einer funden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung ſagen kann.

26. Der könig antwortete und ſprach zu Daniel, den ſie Beltſazar hieſſen: Biſt du, der mir den traum, den ich geſehen habe, und ſeine deutung zeigen kann?

27. Daniel fing an vor dem könige, und ſprach: Das verborgene ding, das der könig fordert von den weiſen, gelehrten, ſternſehern und wahrſagern, ſtehet in ihrem vermögen nicht, dem könige zu ſagen;

28. Sondern GOtt vom himmel, der kann verborgene dinge offenbaren; der hat dem könige Nebucad-Nezar angezeiget, was in künftigen zeiten geſchehen ſoll.

29. Dein traum und dein geſicht, da du ſchlieffeſt kam daher: Du könig dachteſt auf deinem bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, *ſo verborgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. *v. 22.

30. So iſt mir ſolch verborgen ding offenbaret: *nicht durch meine weisheit, als wäre ſie gröſſer denn aller, die da leben; ſondern darum, daß dem könige die deutung angezeiget würde und du deines hertzens gedancken erführeſt. *1 Moſ. 41, 16.

31. Du könig saheſt: und ſiehe, ein ſehr groß und hoch bild ſtund gegen dir, das war ſchrecklich anzuſehen.

32. Deſſelben bilds haupt war von feinem golde, ſeine bruſt und arme waren von ſilber: ſein bauch und lenden waren von ertz.

33. Seine ſchenckel waren eiſen: ſeine füſſe waren eines theils eiſen, und eines theils thon.

34. Solches saheſt du, bis daß ein ſtein herab geriſſen ward ohne hände: der ſchlug das bild an ſeine füſſe, die eiſen und thon waren; und zermalmete ſie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das eiſen, thon, ertz, ſilber und gold; und wurden wie ſpreu auf der ſommertennen; und der wind verwebete ſie, daß man ſie nirgend mehr finden konte. Der ſtein aber, der das bild ſchlug, ward ein groſſer berg, daß er die gantze welt füllete.

36. Das iſt der traum: nun wollen wir die deutung vor dem könige ſagen.

37. Du, könig, biſt * ein könig aller könige: dem GOtt vom himmel königreich, macht, ſtärcke und ehre gegeben hat; *Ezech. 26, 7.

38. Und alles, da leute wohnen; dazu * die thiere auf dem felde und die vögel unter dem himmel in deine hände gegeben, und dir über alles gewalt verliehen hat. Du biſt das güldene haupt. *Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein ander königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte königreich, das ehern iſt: welches wird über alle lande herrſchen.

40. Das vierte wird hart ſeyn, wie eiſen. Denn gleich wie eiſen alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zerbricht: alſo wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe und zehen eines theils thon, und eines theils eiſen: das wird ein zertheilet königreich ſeyn, doch wird von des eiſens pflantze drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt eiſen mit thon vermenget.

42. Und daß die zehen an ſeinen füſſen eines theils eiſen, und eines theils thon ſind: wirds zum theil ein ſtarck, und zum theil ein ſchwach reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit thon vermenget: werden ſie ſich wol nach menſchen geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten: gleich wie ſich eiſen mit thon nicht mengen läſſt.

44. Aber zur zeit ſolcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird: und ſein königreich wird auf kein ander volck kommen. Es wird* alle dieſe königreiche zermalmen, und verſtören: aber es wird ewiglich bleiben. *1 Cor. 15, 24.

45. Wie du denn geſehen haſt* einen ſtein ohn hände vom berge herabgeriſſen: der das eiſen, ertz, thon, ſilber und gold zermalmet. Alſo hat der groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde: und das iſt gewiß der traum, und die deutung iſt recht. *v. 34.

46. Da fiel der könig Nebucad-Nezar auf ſein angeſicht, und betete an vor dem Daniel: und befahl, man ſolte ihm ſpeisopfer und rauchopfer thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer GOtt * iſt ein GOtt über alle götter, und ein herr über alle könige, der da kann verborgene dinge offenbaren; weil du dis verborgene ding haſt können offenbaren.
*2 Moſ. 15, 11. Pſ. 86, 8. Eſ. 47, 8.

48. Und der könig erhöhete Daniel, und *gab ihm groſſe und viel geſchencke, und machte ihn zum fürſten über das gantze land zu Babel, und ſetzte ihn zum oberſten über alle weiſen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, AbedNego: und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

Das 3 Capitel.

Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.

1. DEr könig NebucadNezar ließ ein gülden bild machen, ſechzig ellen hoch und ſechs ellen breit: und ließ es ſetzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig NebucadNezar ſandte nach den fürſten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten und allen gewaltigen im lande: daß ſie zuſammen kommen ſolten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die fürſten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute und alle gewaltigen im lande: das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie muſten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der ehrenhold rieff überlaut: Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völcker, leute und zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel; ſo *ſollt ihr niederfallen und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat ſetzen laſſen. *Weish.14,16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället und anbetet, der ſoll von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. Da ſie nun höreten den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter und allerley ſäitenſpiel: fielen nieder alle völcker, leute und zungen; und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

8. Von ſtund an traten hinzu etliche Chaldäiſche männer, und verklagten die Jüden;

9. Fingen an, und ſprachen zum könige NebucadNezar: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

10. Du haſt ein *gebot laſſen ausgehen, daß alle menſchen, wenn ſie hören würden den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel, ſolten ſie niederfallen und das güldene bild anbeten; *c.6,12.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, ſolte in einen glüenden ofen geworfen werden.

12. Nun ſind da jüdiſche männer, welche du über die ämter im lande zu Babel geſetzt haſt; Sadrach, Meſach, und AbedNego: dieſelbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht; und beten nicht an das güldene bild, das du haſt ſetzen laſſen.

13. Da befahl NebucadNezar mit grimm und zorn, daß man vor ihn ſtellete Sadrach, Meſach und AbedNego. Und die männer wurden vor den könig geſtellet.

14. Da fing NebucadNezar an, und ſprach zu ihnen: Wie? wollt ihr, Sadrach, Meſach, AbedNego, meinen gott nicht ehren; und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?

15. Wolan, ſchicket euch: ſo bald ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel, ſo fallet nieder und betet das bild an, das ich habe machen laſſen. Werdet ihrs nicht anbeten, ſo ſollt ihr von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden. Laſſet ſehen, wer der GOtt ſey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Meſach, AbedNego; und ſprachen zum könige NebucadNezar: Es iſt nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten *aus dem glüenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten. *Pſ.66,12. Eſ.43,2.

18. Und wo ers nicht thun will: ſo ſolt du dennoch wiſſen, daß wir deine götter nicht ehren; noch das güldene *bild, das du haſt ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2 Moſ.20,5. c.23,2.

19. Da ward NebucadNezar voll grimms; und ſtellete ſich ſcheuslich wieder Sadrach, Meſach und AbedNego; und befahl, man ſolte den ofen ſiebenmal heiſſer machen, denn man ſonſt zu thun pflegte.

20. Und befahl den beſten kriegsleuten, die in ſeinem heer waren: daß ſie Sadrach, Meſach und AbedNego bünden und in den glüenden ofen würfen.

21. Alſo wurden dieſe männer in ihren mänteln, ſchuhen, hüten und andern kleidern, gebunden und in den glüenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot muſte man eilend thun. Und man ſchürete das feuer im ofen ſo ſehr, daß die männer, ſo den Sadrach, Meſach und AbedNego verbrennen ſolten, verdorben von des feuers flammen.

23. Aber die drey männer, Sadrach, Meſach und AbedNego, fielen hinab in den glüenden ofen, wie ſie gebunden waren.

24. Da entſatzte ſich der könig NebucadNezar, und fuhr eilends auf, und ſprach zu ſeinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer laſſen werfen? Sie antworteten, und ſprachen zum könige: Ja, herr könig.

25. Er antwortete, und ſprach: Sehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und ſind unverſehret; und der vierte iſt gleich, als wäre er ein ſohn der götter.

26. Und NebucadNezar trat hinzu * vor das loch des glüenden ofens und ſprach: Sadrach, Meſach, AbedNego, ihr knechte GOttes des höchſten, gehet heraus, und kommt her. Da gingen Sadrach, Meſach und AbedNego heraus aus dem feuer. * Eſ.48,10.

27. Und die fürſten, herren, vögte und räthe des königes kamen zuſammen: und ſahen, daß das feuer keine macht am leibe dieſer männer beweiſet hatte, und ihr haupthaar nicht verſenget, und ihre mäntel nicht verſehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.

28. Da fing an NebucadNezar, und ſprach: Gelobet ſey der GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego; * der ſeinen engel geſandt und ſeine knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des königs gebot nicht gehalten; ſondern ihren leib dargegeben haben, daß ſie keinen gott ehren, noch anbeten wolten, ohn allein ihren GOtt. * c.6,22.

29. So ſey nun dis mein gebot: Welcher unter allen völckern, leuten und zungen, den GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego läſtert; der ſoll umkommen, und ſein haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein ander GOtt: der alſo erretten kann, als dieſer.

30. Und der * könig gab Sadrach, Meſach und AbedNego groſſe gewalt im lande zu Babel. * c.2,48.49.

Das 4 Capitel.

NebucadNezars traum und deſſelben auslegung durch Daniel.

31. Koenig NebucadNezar, allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!

32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, ſo GOtt der höchſte an mir gethan hat.

33. Denn ſeine zeichen ſind groß, und ſeine wunder ſind mächtig: und ſein reich iſt ein ewiges reich, und ſeine herrſchaft währet für und für.

Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hauſe und es wohl ſtund auf meiner burg:

2. Sahe ich einen traum, und erſchrack: und die gedancken, die ich auf meinem bette hatte über dem geſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weiſen zu Babel vor mich herauf bracht würden: daß ſie mir ſagten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: und ich erzehlete den traum vor ihnen; aber ſie konten mir nicht ſagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam: welcher Beltſazar heiſſet nach dem namen meines gottes, der * den geiſt der heiligen götter hat. Und ich erzehlete vor ihm den traum. * c.5,11.14.

6. Beltſazar, du oberſter unter den ſternſehern, welchen ich weiß, daß du den geiſt der heiligen götter haſt und dir * nichts verborgen iſt: ſage das geſicht meines traums, den ich geſehen habe; und was er bedeutet. * Ezech.28,3.

7. Dis iſt aber das geſichte, das ich geſehen habe auf meinem bette: Siehe, es ſtund ein baum mitten im lande, der war ſehr hoch,

8. Groß und dicke; ſeine höhe reichete bis in himmel und breitete ſich aus, bis ans ende des gantzen landes. 9. Sei-

9. Seine äſte waren ſchön und trugen viel früchte, davon alles zu eſſen hatte: alle thiere auf dem felde funden ſchatten unter ihm, und die *vögel unter dem himmel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles fleiſch nehrete ſich von ihm. *Ezech.17,23.

10. Und ich ſahe ein geſicht auf meinem bette; und ſiehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab;

11. Der rieff überlaut, und ſprach alſo: *Hauet den baum um, und behauet ihm die äſte, und ſtreiffet ihm das laub ab, und zerſtreuet ſeine früchte; daß die thiere, ſo unter ihm liegen, weglauffen und die vögel von ſeinen zweigen fliegen. *v.20.

12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wurtzeln in der erden bleiben: er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen; er ſoll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſoll ſich weiden mit den thieren von den kräutern der erden.

13. Und das menſchliche hertz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſch hertz ihm gegeben werden: bis daß ſieben zeit über ihn um ſind.

14. Solches iſt im rath der wächter beſchloſſen, und im geſpräch der heiligen berathſchlaget: auf daß die lebendigen erkennen, daß *der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will; und † erhöhet die niedrigen zu denſelbigen. *c.2,21. † 1 Sam.16,1.12.

15. Solchen traum habe ich könig NebucadNezar geſehen. Du aber, Beltſazar, ſage, was er bedeute: denn alle weiſen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kanſts wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Beltſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang: und ſeine gedancken betrübten ihn. Aber der könig ſprach: Beltſazar, laß dich den traum und ſeine deutung nicht betrüben. Beltſazar fing an, und ſprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und ſeine deutung deinen wiederwärtigen gülte.

17. Der baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dicke war, und ſeine höhe bis an den himmel reichte, und breitete ſich über das gantze land;

18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeine früchte viel; davon alles zu eſſen hatte, und die thiere auf dem felde unter ihm wohneten, und die vögel des himmels auf ſeinen äſten ſaſſen:

19. Das biſt du, *könig, der du ſo groß und mächtig biſt; denn deine macht iſt groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langet bis an der welt ende. *c.2,37. c.5,18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter geſehen hat, vom himmel herab fahren und ſagen, *Hauet den baum um und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſeinen wurtzeln laſſet in der erden bleiben; er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen, und unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſich mit den thieren auf dem felde weiden, bis über ihn ſieben zeit um ſind: *v.11.

21. Das iſt die deutung, herr könig; und ſolcher rath des höchſten gehet über meinen herrn könig.

22. Man wird dich von den leuten verſtoſſen, und muſt bey den thieren auf dem felde bleiben; und man wird dich gras eſſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter dem thau des himmels liegen und naß werden, bis über dich ſieben zeit um ſind: auf daß du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will.

23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch den ſtock mit ſeinen wurtzeln des baums bleiben laſſen: dein königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkennet haſt die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen; und mache dich los von deinen ſünden durch gerechtigkeit, und ledig von deiner miſſethat durch *wohlthat an den armen: ſo wird er gedult haben mit deinen ſünden. *Sprüch.16,6. Tob.4,11. Sir.3,33. c.29,15.

25. Dis alles wiederfuhr dem könige NebucadNezar.

26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging;

27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die groſſe Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hauſe, durch meine groſſe macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredt hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir, könig NebucadNezar, wird geſagt, dein königreich ſoll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den leuten verſtoſſen und ſolt bey den thieren, ſo auf dem felde gehen, bleiben; gras wird man dich eſſen laſſen wie ochſen, bis daß über dir ſieben zeit um ſind; auf daß * du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche und gibt ſie, wem er will. *c. 5, 21.

30. Von ſtund an ward das wort vollbracht über NebucadNezar, und er ward von den leuten verſtoſſen, und er aß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis ſein haar wuchs, ſo groß als adlers federn und ſeine nägel wie vogelsklauen wurden.

31. Nach dieſer zeit hub ich NebucadNezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft: und lobete den höchſten; ich preiſete und ehrete den, ſo ewiglich lebet, des * gewalt ewig iſt und ſein reich für und für währet; *c. 7, 14.

32. Gegen welchem alle, ſo auf erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er machts wie er will, beyde mit den kräften im himmel und mit denen, ſo auf erden wohnen: und niemand kann ſeiner hand wehren; noch zu ihm ſagen, was machſt du?

33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur vernunft: auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen ſuchten mich: und ward wieder in mein königreich geſetzt, und ich überkam noch gröſſere herrlichkeit.

34. Darum lobe ich NebucadNezar und ehre und preiſe den könig vom himmel. Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und ſeine wege ſind recht: und * wer ſtoltz iſt, den kann er demüthigen. *c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottloſen königs Belſazers mahl und untergang.

1. König Belſazer * machte ein herrlich mahl tauſend ſeinen gewaltigen und hauptleuten, und ſoff ſich voll mit ihnen. *Eſth. 1, 3. 5.

2. Und da er truncken war: hieß er die güldene und ſilberne gefäſſe herbringen, die ſein vater NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte; daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit ſeinen weibern und mit ſeinen kebsweibern daraus trüncken.

3. Alſo wurden herbracht die güldene gefäſſe, die aus dem tempel, aus dem hauſe GOttes zu Jeruſalem, genommen waren; und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine weiber und kebsweiber truncken draus.

4. Und da ſie ſo ſoffen: lobeten ſie die güldene, ſilberne, eherne, eiſerne, höltzerne und ſteinerne götter.

5. Eben zu derſelbigen ſtunde gingen hervor finger, als einer menſchenhand: die ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand, in dem königlichen ſaal. Und der könig ward gewahr der hand, die da ſchrieb.

6. Da entfärbete ſich der könig, und ſeine gedancken erſchreckten ihn: daß ihm die lenden ſchütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rieff überlaut, * daß man die weiſen, Chaldäer und wahrſager herauf bringen ſolte. Und ließ den weiſen zu Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift lieſet und ſagen kann, was ſie bedeute; der ſoll mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten am halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich. *c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle weiſen des königs herauf bracht: aber ſie konten weder die ſchrift leſen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Des erſchrack der könig Belſazer noch härter, und verlor gantz ſeine geſtalt: und ſeinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin um ſolcher ſache willen des königs und ſeiner gewaltigen hinauf in den ſaal, und ſprach: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben; laß dich deine gedancken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo.

11. Es iſt ein mann in deinem königreich, der * den geiſt der heiligen götter hat. Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit iſt: und dein vater,

vater, könig Nebucad Nezar, ſetzte ihn über die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager; *c.4,5.6.15.

12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm funden ward, dazu verſtand und klugheit träume zu deuten, dunckele ſprüche zu errathen, und verborgene ſachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Beltſazar nennen. So ruffe man nun Daniel: der wird ſagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig bracht. Und der könig ſprach zu Daniel: Biſt Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören ſagen, daß du den geiſt der heiligen götter habeſt: und erleuchtung, verſtand und hohe weisheit bey dir funden ſey.

15. Nun habe ich vor mich fordern laſſen die klugen und weiſen, daß ſie mir dieſe ſchrift leſen und anzeigen ſolten, was ſie bedeute: und ſie können mir nicht ſagen, was ſolches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könneſt die deutung geben und das verborgene offenbaren. Kanſt du nun die ſchrift leſen und mir anzeigen, was ſie bedeute: ſo ſolt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt, und gib dein geſchenck einem andern; ich will dennoch die ſchrift dem könige leſen und anzeigen, was ſie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der höchſte hat deinem vater Nebucad Nezar* königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben. *c.2,37. c.4,19.

19. Und vor ſolcher macht, die ihm gegeben war, furchten und ſcheueten ſich vor ihm alle völcker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wolte: er ſchlug, wen er wolte: er erhöhete, wen er wolte: er demüthigte, wen er wolte.

20. Da ſich aber ſein hertz erhub, und er ſtoltz und hochmüthig ward: ward er vom königlichen ſtuhl geſtoſſen, und verlor ſeine ehre.

21. Und ward *verſtoſſen von den leuten, und ſein hertz ward gleich den thieren, und muſte bey dem wild lauffen, und fraß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis daß er lernete, daß GOtt der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will. *c.4,11.

22. Und du, Belſazer, ſein ſohn, haſt dein hertz nicht gedemüthiget, ob du wol ſolches alles weiſſeſt:

23. Sondern haſt dich wieder den HErrn des himmels erhaben, und *die gefäſſe ſeines hauſes hat man vor dich bringen müſſen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine kebsweiber habet daraus geſoffen; dazu die ſilberne, güldene, eherne, eiſerne, höltzerne, ſteinerne götter gelobet, †die weder ſehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen odem und alle deine wege in ſeiner hand hat, haſt du nicht geehret. *v.2. †Pſ.115,4.

24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe hand und dieſe ſchrift, die da verzeichnet ſtehet.

25. Das iſt aber die ſchrift alda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharſin.

26. Und ſie bedeutet dis. Mene: das iſt, GOtt hat dein königreich gezehlet und vollendet.

27. Tekel: das iſt, man hat dich in einer wage gewogen und zu leicht funden.

28. Peres: das iſt, dein königreich iſt zertheilet und den Meden und Perſen gegeben.

29. Da befahl Belſazer, daß man Daniel mit purpur kleiden ſolte und güldene ketten an den hals geben: und *ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr ſey im königreich. *1 Moſ.41,43.

30. Aber des nachts ward der Chaldäer könig Belſazer getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels erlöſung aus der löwengruben unter Dario.

31. UNd Darius aus Meden nahm das reich ein, da er zwey und ſechtzig jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius ſahe es für gut an, daß er über das gantze königreich ſetzte hundert und zwantzig landvögte.

2. Ueber dieſe ſetzte er drey fürſten (deren einer war Daniel): welchen die landvögte ſolten rechnung thun, und der könig der mühe überhaben wäre.

3. Daniel aber übertraf die fürſten und landvögte alle, denn es war ein hoher geiſt in ihm: darum gedachte der könig ihn über das gantze königreich zu ſetzen.

4. Derhalben * trachteten die fürſten und landvögte darnach, wie ſie eine ſache zu Daniel fünden, die wieder das königreich wäre: aber ſie konten keine ſache noch übelthat finden; denn er war treu, daß man keine ſchuld noch übelthat an ihm finden mochte. * Pſ.94,21.

5. Da ſprachen die männer: Wir werden keine ſache zu Daniel finden, ohne über ſeinem gottesdienſt.

6. Da * kamen die fürſten und landvögte häuffig vor den könig, und ſprachen zu ihm alſo: Herr könig Darius, GOtt verleihe dir langes leben. * c.3,9. c.5,10.

7. Es haben die fürſten des königreichs, die herren, die landvögte, die räthe und hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen befehl ſolle ausgehen laſſen und ein ſtreng gebot ſtellen: daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten wird von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden.

8. Darum, lieber könig, ſolt du ſolch gebot beſtättigen und dich unterſchreiben: auf daß nicht wieder geändert werde nach * dem recht der Meder und Perſer, welches niemand übertreten darf. * Eſth.1,19.

9. Alſo unterſchrieb ſich der könig Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß ſolch gebot unterſchrieben wäre, ging er hinauf in ſein haus (er hatte aber an ſeinem ſommerhauſe offene fenſter gegen Jeruſalem): und er fiel des tages dreymal auf ſeine knie, betete, lobte und danckte ſeinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen dieſe männer häufſig, und funden Daniel beten und flehen vor ſeinem GOtt.

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem könige von dem königlichen gebot: Herr könig, haſt du nicht ein gebot unterſchrieben; daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten würde von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden? Der könig antwortete, und ſprach: Es iſt wahr, und das recht der Meden und Perſen ſoll niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und ſprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet haſt; denn er betet des tages dreymal. * c.5,13.

14. Da der könig ſolches hörete: ward er ſehr betrübt und thät groſſen fleiß, daß er Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die ſonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die männer kamen häufſig zu dem könige, und ſprachen zu ihm: Du weiſſeſt, herr könig, * daß der Meder und Perſer recht iſt, daß alle gebote und befehle, ſo der könig beſchloſſen hat, ſollen unverändert bleiben. * Eſth. 1, 19.

16. Da befahl der könig, daß man Daniel herbrächte: und wurfen ihn zu den löwen in den graben. Der könig aber ſprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unterlaß dieneſt, der helfe dir.

17. Und ſie brachten einen * ſtein, den legten ſie vor die thür am graben: den verſiegelte der könig mit ſeinem eigenen ringe und mit dem ringe ſeiner gewaltigen, auf daß ſonſt niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth.27,60.66.

18. Und der könig ging weg in ſeine burg, und blieb ungeſſen, und ließ kein eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht ſchlaffen.

19. Des morgens frühe, da der tag anbrach: ſtund der könig auf und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und als er zum graben kam, rieff er Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der könig ſprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, * dem du ohn unterlaß dieneſt, mögen von den löwen erlöſen? * v.16.

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat ſeinen engel geſandt, der den * löwen den rachen zugehalten hat, daß ſie mir kein leid gethan haben: denn vor ihm bin ich unſchuldig erfunden; ſo habe ich auch wieder dich, herr könig, nichts gethan. * Ebr.11,33.

23. Da ward der könig ſehr froh, und hieß Daniel aus dem graben

ziehen. Und ſie zogen Daniel aus dem graben, und man ſpürete keinen ſchaden an ihm: denn er hatte ſeinem GOtt vertrauet.

24. Da hieß der könig die männer, ſo Daniel verklagt hatten, herbringen: und zun löwen in den graben werfen, ſamt ihren kindern und weibern. Und ehe ſie auf den boden hinab kamen: ergriffen ſie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius ſchreiben allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede.

26. Das iſt mein befehl, daß man in der gantzen herrſchaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und ſcheuen ſoll. Denn er iſt der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet: und ſein königreich iſt unvergänglich, und ſeine herrſchaft hat kein ende.

27. Er iſt ein erlöſer und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder beyde im himmel und auf erden: der hat Daniel von den löwen erlöſet.

28. Und Daniel * ward gewaltig im königreich Darius: und auch im königreich Cores, der Perſen. *c. 1, 21.

Das 7 Capitel.

Von vier monarchien, und Chriſti ewigem königreich.

1. IM erſten jahr Belſazer, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und geſichte auf ſeinem bette: und er ſchrieb denſelbigen traum, und verfaſſete ihn alſo.

2. Ich Daniel ſahe ein geſicht in der nacht: und ſiehe, die vier winde unter dem himmel ſtürmeten wieder einander auf dem groſſen meer.

3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf aus dem meer: eines ie anders, denn das andere.

4. Das erſte wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden: und es ward von der erden genommen, und es ſtund auf ſeinen füſſen wie ein menſch, und ihm ward ein menſchlich hertz gegeben.

5. Und ſiehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und ſtund auf der einen ſeiten, und hatte in ſeinem maul unter ſeinen zähnen drey groſſe lange zähne: und man ſprach zu ihm; Stehe auf, und friß viel fleiſch.

6. Nach dieſem ſahe ich: und ſiehe, ein ander thier, gleich einem parden; das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf ſeinem rücken; und daſſelbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem geſicht in der nacht: und ſiehe, das vierte thier war greulich und ſchrecklich, und ſehr ſtarck; und hatte groſſe eiſerne zähne, fraß um ſich und zermalmete, und das übrige zertrats mit ſeinen füſſen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die hörner ſchauete: ſiehe, da brach hervor zwiſchen denſelbigen ein ander klein horn, vor welchem die vörderſten hörner drey ausgeriſſen wurden; und ſiehe, daſſelbige horn hatte augen, wie menſchen augen; und ein maul, * das redete groſſe dinge. *c. 11, 36.

9. Solches ſahe ich, bis daß ſtühle geſetzt wurden; und der alte ſetzte ſich: des kleid war ſchneeweiß, und das haar auf ſeinem haupt wie reine wolle; ſein ſtuhl war eitel feuerflammen, und deſſelbigen räder brannten mit feuer.

10. Und von demſelbigen ging aus ein langer feuriger ſtrahl. * Tauſend mal tauſend dieneten ihm, und zehen tauſend mal zehen tauſend ſtunden vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. *Offenb. 5, 11. Pſ. 68, 18.

11. Ich ſahe zu um der groſſen rede willen, ſo das horn redete: ich ſahe zu, bis das thier getödtet ward, und ſein leib umkam, und ins feuer geworfen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war; denn es war ihnen * zeit und ſtunde beſtimmt, wie lange ein igliches währen ſolte.

*c. 2, 21.

13. Ich ſahe in dieſem geſicht des nachts: und ſiehe, es kam einer in des himmels wolcken, wie eines menſchen ſohn, bis zu dem alten; und ward vor denſelbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich: daß ihm alle völcker, leute und zungen dienen ſolten. Seine gewalt iſt * ewig, die nicht vergehet, und ſein königreich hat kein ende.

*Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entſatzte mich davor, und ſolch geſicht erſchreckte mich.

16. Und ich ging zu der einem, die da ſtunden: und bat ihn, daß er mir von dem allen gewiſſen bericht gäbe. Und er redete mit mir: und zeigete mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier groſſe thiere ſind vier reiche, ſo auf erden kommen werden.

18. Aber *die heiligen des höchſten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen. *Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewuſt gewiſſen bericht von dem *vierten thier; welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr greulich; das eiſerne zähne und eherne klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmete, und das übrige mit ſeinen füſſen zertrat: *v. 7.

20. Und von den zehen hörnern auf ſeinem haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen; und von demſelbigen horn, das augen hatte; und ein maul, das groſſe dinge redete; und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe *daſſelbige horn ſtreiten wieder die heiligen, und behielt den ſieg wieder ſie: *Off. 11, 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des höchſten; und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er ſprach alſo: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle reiche; es wird alle lande freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die *zehen hörner bedeuten zehen könige, ſo aus demſelben reich entſtehen werden. Nach denſelbigen aber wird ein ander aufkommen: der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen keiner; und wird drey könige demüthigen. *Offenb. 17, 12.

25. Er wird den *höchſten läſtern, und die heiligen des höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen zeit und geſetz zu ändern: ſie werden aber in ſeine hand gegeben werden eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. *Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden: da wird dem ſeine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem gantzen himmel wird dem heiligen volck des höchſten gegeben werden: des reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward ſehr betrübt in meinen gedancken, und meine geſtalt verfiel: doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

Das 8 Capitel.

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. Im dritten jahr des königreichs des königs Belſazer erſchien mir Daniel ein geſichte: nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſichte ſahe, zu ſchloß Suſan im lande Elam am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht und gegen mittag: und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er thät, was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte: ſiehe, ſo kommt ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer: und er lief in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen: ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärckeſte worden war, zerbrach das groſſe horn: und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen *die vier winde des himmels. *c. 7, 2.

9. Und aus derſelbigen einem
wuchs ein klein horn: das ward ſehr
groß gegen mittage, gegen morgen
und gegen das *werthe land. * c. 11, 16.
10. Und es wuchs bis an des him=
mels heer: und warf etliche davon,
und von den ſternen zur erden, und
zertrat ſie.
11. Ja es wuchs bis an den fürſten
des heers: und nahm von ihm weg
das tägliche opfer, und verwüſtete
die wohnung ſeines heiligthums.
12. Es ward ihm aber ſolche macht
gegeben wieder das tägliche opfer,
um der ſünde willen: daß er die
wahrheit zu boden ſchlüge; und was
er thät, ihm gelingen muſte.
13. Ich hörete aber einen heiligen
reden, und derſelbige heilige ſprach
zu einem, der da redete: Wie lange
ſoll doch währen ſolch geſichte vom
täglichen opfer, und von der ſünden;
um welcher willen dieſe verwüſtung
geſchicht, daß beyde das heiligthum
und das heer zertreten werden?
14. Und er antwortete mir: Es
ſind zwey tauſend und drey hundert
tage, vom abend gegen morgen zu
rechnen; ſo wird das heiligthum
wieder geweihet werden.
15. Und da ich Daniel ſolch geſich=
te ſahe, und hätte es gern verſtan=
den: ſiehe, da ſtunds vor mir wie
ein mann.
16. Und ich hörete zwiſchen Ulai
eines menſchen ſtimme, der rieff und
ſprach: Gabriel, lege dieſem das
geſicht aus, daß ers verſtehe.
17. Und er kam hart bey mich. Ich
erſchrack aber, da er kam: und * fiel
auf mein angeſicht. Er aber ſprach
zu mir: Merck auf, du menſchen=
kind; denn dis geſichte gehöret in
die zeit des endes. * c. 10, 9.
18. Und da er mit mir redete,
ſanck ich in eine ohnmacht zur erden
auf mein angeſicht. Er aber rühre=
te mich an: und richtete mich auf,
daß ich ſtund.
19. Und er ſprach: Siehe, ich
will dir zeigen, wie es gehen wird
zur zeit des letzten zorns; denn das
ende hat ſeine beſtimmte zeit.
20. Der widder mit den zweyen
hörnern, den du geſehen haſt, ſind
die könige in Media und Perſia.
21. Der ziegenbock aber iſt der kö=
nig in Griechenland. Das groſſe
horn zwiſchen ſeinen augen iſt der
erſte könig.
22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt
ſtunden, da es zerbrochen war, be=
deutet, daß vier königreiche aus dem
volck entſtehen werden: aber nicht
ſo mächtig, als er war.
23. Nach dieſen königreichen, wenn
die übertreter überhand nehmen,
wird aufkommen * ein frecher und
tückiſcher könig. * 5 Moſ. 28, 50.
24. Der wird mächtig ſeyn, doch
nicht durch ſeine kraft. Er wirds
wunderlich verwüſten: und wird
ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er
wird die ſtarcken ſamt dem heiligen
volck verſtören.
25. Und durch ſeine klugheit wird
ihm der betrug gerathen. Und wird
ſich in ſeinem hertzen erheben, und
durch wohlfahrt wird er viel verder=
ben: und wird ſich auflehnen wie=
der den fürſten aller fürſten, aber er
wird ohne hand zerbrochen werden.
26. Dis geſichte vom abend und
morgen, das dir geſagt iſt, das iſt
wahr: aber du ſolt das geſichte
heimlich halten, denn es iſt noch ei=
ne lange zeit dahin.
27. Und ich Daniel ward ſchwach,
und lag etliche tage kranck. Darnach
ſtund ich auf, und richtete aus des
königs geſchäffte: und verwunder=
te mich des geſichts; und niemand
war, der michs berichtete.

Das 9 Capitel.

**Daniels gebet und weiſſagung
von den ſiebentzig wochen.**

1. IM erſten jahr * Darius, des
ſohns Ahasveros, aus der Me=
der ſtamm, der über das königreich
der Chaldäer könig ward. * c. 5, 31.
2. In demſelbigen erſten jahr ſei=
nes königreichs, merckte ich Daniel
in den büchern auf die zahl der jah=
re: davon der HErr geredt hat=
te zum propheten Jeremia, * daß
Jeruſalem ſolte ſiebentzig jahr wü=
ſte liegen. * Jer. 25, 11. 12.
3. Und ich kehrete mich zu GOtt,
dem HErrn: zu beten und zu flehen,
mit faſten, im ſack und in der aſchen.
4. Ich betete aber zu dem HErrn,
meinem GOtt, bekante und ſprach:
Ach lieber HErr, du groſſer und
ſchrecklicher GOtt; der du bund
und gnade hälteſt denen, die dich lie=
ben und deine gebote halten.
5. Wir haben geſündiget, unrecht
gethan, ſind gottlos geweſen, und
abtrünnig worden: wir ſind von dei=
nen geboten und rechten gewichen.

6. Wie

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten: die in deinem namen unſern königen, fürſten, vätern und allem volck im lande predigten.

7. *Du, HERR, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen: wie es denn ietzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem gantzen Iſrael; beyde denen, die nahe und ferne ſind in allen landen, dahin du uns verſtoſſen haſt um ihrer miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben. *Eſr.9,6. Bar.1,15. c.2,6.

8. Ja, HErr, wir, *unſere könige, unſere fürſten und unſere väter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündiget haben. *Neh.9,34. Eſ.43,27.

9. *Dein aber, HErr, unſer GOtt, iſt die barmhertzigkeit und vergebung: denn wir ſind abtrünnig worden; *Pſ.130,4.

10. Und gehorchten nicht der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem geſetz, welches er uns vorlegte durch ſeine knechte, die propheten;

11. Sondern das gantze Iſrael übertrat dein geſetz und wichen ab, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der fluch und ſchwur, der *geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des knechts GOttes, daß wir an ihm geſündiget haben. *5 Moſ.28,15. ꝛc.

12. Und er hat ſeine worte gehalten, die er geredt hat wieder uns und unſere richter, die uns richten ſolten: daß er ſolch groß unglück über uns hat gehen laſſen, daß desgleichen unter allem himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.

13. Gleichwie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, ſo iſt alle dis groſſe unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HERRN, unſerm GOtt: daß wir uns von den ſünden bekehreten, und deine wahrheit vernähmen.

14. Darum iſt der HERR auch wacker geweſt mit dieſem unglück, und hats über uns gehen laſſen. Denn der HERR, unſer GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er thut: denn wir gehorchten ſeiner ſtimme nicht.

15. Und nun, HERR, unſer GOtt, der du dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand; und haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen.

16. Ach HERR, um aller deiner gerechtigkeit willen wende ab deinen zorn und grimm von deiner ſtadt Jeruſalem und deinem heiligen berge. Denn um unſerer ſünde willen und um unſerer väter miſſethat willen trägt Jeruſalem u. dein volck ſchmach bey allen, die um uns her ſind.

17. Und nun, unſer GOtt, höre das gebet deines knechts und ſein flehen; und ſiehe gnädiglich an dein heiligthum, das verſtöret iſt: um des HERRN willen.

18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre; thue deine augen auf, und ſiehe: wie wir verſtöret ſind und die ſtadt, die nach deinem namen genennet iſt. Denn wir liegen vor dir mit unſerm gebet: nicht auf unſere gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe barmhertzigkeit.

19. Ach HERR, höre; ach HERR, ſey gnädig; ach HERR, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht: um dein ſelbſt willen, mein GOtt; denn deine ſtadt und dein volck iſt nach deinem namen genennet.

20. Als ich noch ſo redete und betete, und meine und meines volcks Iſrael ſünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HERRN, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes;

21. Eben da ich ſo redete in meinem gebet: flog daher der mann *Gabriel, den ich vorhin geſehen hatte im geſichte; und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. *c.8,16.

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und ſprach: Daniel, ietzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn da du anfingeſt zu *beten, ging dieſer befehl aus; und Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das geſichte verſteheſt. *Luc.1,13.

24. Siebentzig wochen ſind beſtimmt über dein volck, und über deine heilige ſtadt: ſo wird dem übertreten gewehret, und die ſünde zugeſiegelt, und die miſſethat verſöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die geſichte und weiſſagung zugeſiegelt, und *der allerheiligſte geſalbet werden. *Marc.1,24.

25. So wiſſe nun und mercke:
Von der zeit an, ſo ausgehet der be-
fehl, daß Jeruſalem ſoll wiederum
gebauet werden, bis auf Chriſtum,
den fürſten, ſind ſieben wochen und
zwey und ſechtzig wochen; ſo werden
die gaſſen und mauren wieder ge-
bauet werden, wiewol in kümmer-
licher zeit.
26. Und nach den zwey und ſech-
tzig wochen wird Chriſtus ausge-
rottet werden, und nichts mehr
ſeyn. Und ein volck des fürſten wird
kommen und die ſtadt und das hei-
ligthum verſtören, daß es ein ende
nehmen wird, wie durch eine fluth:
und * bis zum ende des ſtreits wirds
wüſte bleiben. * Luc. 21, 24.
27. Er wird aber vielen den bund
ſtärcken Eine woche lang. Und mit-
ten in der woche wird das opfer und
ſpeisopfer aufhören: und bey den
flügeln werden ſtehen * greuel der
verwüſtung; und iſt beſchloſſen, daß
bis ans ende über die verwüſtung
trieffen wird. * c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Das 10 Capitel.

Vorbereitung zu folgenden ge-
ſichten.

1. IM dritten jahr des königs
Cores aus Perſen ward dem
Daniel, der * Beltſazar heiſſet, etwas
offenbaret, das gewiß iſt und von
groſſen ſachen: und er merckte
drauf und verſtund das geſicht
wohl. * c. 1, 7.
2. Zur ſelbigen zeit war ich Da-
niel traurig drey wochen lang.
3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe,
fleiſch und wein kam in meinen
mund nicht: und ſalbete mich auch
nie, bis die drey wochen um waren.
4. Am vier und zwantzigſten tage
des erſten monden, war Ich bey dem
groſſen waſſer Hidekel:
5. Und hub meine augen auf, und
ſahe; und ſiehe, da ſtund Ein mann
in leinwand und hatte einen gülde-
nen gürtel um ſeine lenden.
6. Sein leib war wie ein türckis,
ſein antlitz ſahe wie ein blitz, ſeine
augen wie eine feurige fackel, ſeine
arme und füſſe wie ein glüend ertz,
und ſeine * rede war wie ein groß
getöne. * Offenb. 1, 15.
7. Ich Daniel aber ſahe ſolch ge-
ſicht allein; und die männer, ſo
bey mir waren, ſahens nicht: doch
fiel ein groß ſchrecken über ſie, daß
ſie flohen und ſich verkrochen.
8. Und Ich blieb allein, und ſahe
dis groſſe geſicht. Es blieb aber
keine kraft in mir: und ich ward
ſehr ungeſtalt, und hatte keine
kraft mehr.
9. Und ich hörete ſeine rede: und
indem ich ſie hörete, * ſanck ich nieder
auf mein angeſicht zur erden.
* c. 8, 17. 18.
10. Und ſiehe, eine hand rührete
mich an, und half mir auf die knie
und auf die hände;
11. Und ſprach zu mir: Du lieber
Daniel, mercke auf die worte, die
ich mit dir rede, und richte dich auf;
denn ich bin ietzt zu dir geſandt.
Und da er ſolches mit mir redete,
richtete ich mich auf und zitterte.
12. Und er ſprach zu mir: Fürchte
dich nicht, Daniel; denn von dem
erſten tage an, da du von hertzen be-
gehreteſt zu verſtehen und dich ca-
ſteyeteſt vor deinem GOtt, ſind dei-
ne worte erhöret; und Ich bin kom-
men um deinet willen.
13. Aber der fürſt des königreichs
in Perſenland hat mir ein und
zwantzig tage wiederſtanden: und
ſiehe, Michael, der vornehmſten für-
ſten einer, kam mir zu hülfe; da be-
hielt Ich den ſieg bey den königen
in Perſen.
14. Nun aber komme ich, daß ich
* dich berichte, wie es deinem volck
hernach gehen wird: denn das ge-
ſicht wird nach etlicher zeit geſche-
hen. * c. 9, 22.
15. Und als er ſolches mit mir re-
dete: ſchlug ich mein angeſicht nie-
der zur erden, und ſchwieg ſtille.
16. Und ſiehe, einer, gleich einem
menſchen, rührete meine lippen an.
Da thät ich meinen mund auf, und
redete; und ſprach zu dem, der vor
mir ſtund: Mein herr, meine ge-
lencke beben mir über dem geſicht,
und ich habe keine kraft mehr;
17. Und wie kann der knecht meines
herrn mit meinem herrn reden, weil
nun keine kraft mehr in mir iſt und
habe auch keinen odem mehr?
18. Da rührete mich abermal an
einer, gleich wie ein menſch geſtal-
tet; und ſtärckte mich,
19. Und ſprach: Fürchte dich nicht,
du lieber mann; friede ſey mit dir,
und ſey getroſt, ſey getroſt. Und
als er mit mir redete, ermannete ich
mich, und ſprach: Mein herr, rede;
denn du haſt mich geſtärcket.

20. Und er ſprach: Weiſſeſt du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem *fürſten in Perſenland ſtreiten: aber wenn ich wegziehe, ſiehe, ſo wird der fürſt aus Griechenland kommen. *v.13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen wird. Und iſt keiner, der mir hilft wieder jene, denn euer fürſt Michael.

Cap.11.v.1. Denn ich ſtund auch bey ihm im erſten jahr Darius des Meden, daß ich ihm hülfe und ihn ſtärckete.

2. Und nun * will ich dir anzeigen, was gewiß geſchehen ſoll. *c.10,21.

Das 11 Capitel.

Von den Königen in Perſen, Alexandro Magno, u. ſeiner nachkommen ſtreit, und Antiochi tyranney.

Siehe, es werden noch drey könige in Perſen ſtehen; der vierte aber wird gröſſern reichthum haben, denn alle andere: und wenn er in ſeinem reichthum am mächtigſten iſt, wird er alles wieder das königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger könig aufſtehen, und mit groſſer macht herrſchen: und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchſte kommen iſt, wird ſein reich zerbrechen und * ſich in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf ſeine nachkommen, auch nicht mit ſolcher macht, wie ſeine geweſt iſt: denn ſein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c.7,6.

5. Und der könig gegen mittag, welcher iſt ſeiner fürſten einer, wird mächtig werden: aber gegen ihm wird einer auch mächtig ſeyn und herrſchen, welches herrſchaft wird groß ſeyn.

6. Nach etlichen jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden; und die tochter des königs gegen mittage wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen: aber ſie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr ſame auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben ſamt denen, die ſie bracht haben; und mit dem kinde und dem, der ſie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen: der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine veſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten: und etliche jahr vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. Aber ſeine ſöhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammen bringen: und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen veſten reitzen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten: und wird ſolchen groſſen hauffen zuſammenbringen, daß ihm jener hauffe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelbigen hauffen wegführen: des wird ſich *ſein hertz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder gelegt hat; aber damit wird er ſein nicht mächtig werden. *c.5,20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern hauffen zuſammenbringen, denn der vorige war: und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heerskraft und mit groſſem gut.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wieder den könig gegen mittag ſetzen: auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen, und veſte ſtädte gewinnen; und die mittages arme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volck werden nicht können wiederſtehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm wiederſtehen mögen. Er wird auch * in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand. *c

17. Und wird ſein angeſicht rich- ten, daß er mit macht ſeines gantzen königreichs komme: aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm * ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. *1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er ſich kehren wieder die inſeln, und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den veſten ſeines landes: und wird ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an ſeine ſtatt wird einer aufkommen; der wird in königlichen ehren ſitzen wie ein ſcherge: aber nach wenig tagen wird er brechen; doch weder durch zorn, noch durch ſtreit.

21. An des ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zer- brochen werden: dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm be- freundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihm handeln: und wird herauf zie- hen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird: und wirds alſo aus- richten, das ſeine väter noch ſeine voreltern nicht thun konten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerveſteſten ſtäd- ten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird ſeine macht und ſein hertz wieder den könig gegen mittag erregen mit groſſer heers- kraft. Da wird der könig gegen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit einer groſſen mächtigen heers- kraft: aber er wird nicht beſtehen, denn es werden verrätherey wieder ihn gemacht.

26. Und eben die * ſein brodt eſſen, die werden ihn helfen verderben: und ſein heer unterdrücken, daß gar viel erſchlagen werden. *Joh. 13, 18.

27. Und beyder könige hertz wird dencken, wie ſie einander ſchaden thun; und werden doch über Einem tiſch fälſchlich mit einander reden: es wird ihnen aber fehlen, denn das ende iſt noch auf eine andere zeit beſtimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit groſſem gut, und ſein hertz richten wieder den heiligen bund: da wird er etwas ausrichten, und alſo heim in ſein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen: aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen, wie zum erſten mal.

30. Denn es werden ſchiffe aus Chitim wieder ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wieder den heiligen bund ergrimmen, und wirds aus- richten: und wird ſich umſehen, und an ſich ziehen, die den heiligen bund verlaſſen.

31. Und es werden ſeine arme da- ſelbſt ſtehen: die werden das heilig- thum in der veſte entweihen, und das tägliche opfer abthun, und ei- nen * greuel der verwüſtung auf- richten. *1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gu- te worte geben den gottloſen, ſo den bund übertreten. Aber das volck, ſo ihren GOtt kennen, werden ſich er- mannen und es ausrichten.

33. Und die verſtändigen im volck werden viel andere lehren: darüber werden ſie fallen durch ſchwerdt, feuer, gefängniß und raub eine zeitlang.

34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe ge- ſchehen. Aber viel werden ſich zu ihnen thun betrieglich.

35. Und der verſtändigen werden etliche fallen; auf daß ſie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein ende habe: denn es iſt noch eine andere zeit vorhanden.

Das 12 Capitel.

Vom Antichriſt, letzten zeiten, auferſtehung der todten, ꝛc.

36. Und der könig wird thun, was er will; und wird ſich erhe- ben und aufwerfen wieder alles, das GOtt iſt; und wieder den GOtt aller götter * wird er greulich reden: und wird ihm gelingen, bis der zorn aus ſey; denn es iſt beſchloſſen, wie lang es währen ſoll. *c. 7, 8.

37. Und

37. Und ſeiner våter GOtt wird er nicht achten; er wird*weder frauenliebe, noch einiges gottes achten; denn er wird ſich wieder alles aufwerfen. *1 Tim.4,2.3.

38. Aber an des ſtatt wird er ſeinen gott Måuſim ehren: denn er wird einen gott, davon ſeine våter nichts gewuſt haben, ehren mit gold, ſilber, edelſtein und kleinodien.

39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtårcken Måuſim, mit dem fremden gott, den er erwehlet hat, groſſe ehre thun: und ſie zu herren machen über groſſe güter, und ihnen das land zu lohn austheilen.

40. Und am ende wird ſich der kônig gegen mittag mit ihm ſtoſſen: und der kônig gegen mitternacht wird ſich gegen ihm ſtreuben mit wagen, reutern und viel ſchiffen; und wird in die lånder fallen, und verderben, und durchziehen.

41. Und wird in das werthe land fallen, und viel werden umkommen. Dieſe aber werden ſeiner hand entrinnen: Edom, Moab und die erſtlinge der kinder Ammon.

42. Und er wird ſeine macht in die lånder ſchicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen:

43. Sondern er wird durch ſeinen zug herrſchen über die güldene und ſilberne ſchåtze; und über alle kleinodien Egypti, Libyen und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geſchrey erſchrecken vom morgen und mitternacht: und er wird mit groſſem grimm ausziehen; willens, viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt ſeines pallaſts aufſchlagen zwiſchen zweyen meeren um den werthen heiligen berg: bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v.1. Zur ſelbigen zeit wird der groſſe fürſt Michael, der für dein volck ſtehet, ſich aufmachen. *Denn es wird eine ſolche trübſelige zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſint daß leute geweſt ſind, bis auf dieſelbige zeit. Zur ſelbigen zeit wird dein volck errettet werden: alle, die im buch geſchrieben ſtehen. *Matth.24,21.

2. Und viel, ſo unter der erden ſchlaffen liegen, werden aufwachen: *etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen ſchmach und ſchande. *Joh.5,29. c.11,24.

3. Die lehrer aber*werden leuchten wie des himmels glantz: und die, ſo viel zur gerechtigkeit weiſen, wie die ſterne immer und ewiglich. *Matth.13,43. 1 Cor.15,41.42.

4. Und nun, Daniel, verbirge dieſe worte; und *verſiegele dieſe ſchrift, bis auf die letzte zeit: ſo werden viele drüber kommen, und groſſen verſtand finden. *v.9.

5. Und ich Daniel ſahe: und ſiehe, es ſtunden zween andere da; einer an dieſem ufer *des waſſers, der andere an jenem ufer. *Offenb.10,5.

6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Wenn wills denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?

7. Und ich hôrete zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: und er *hub ſeine rechte und lincke hand auf gen himmel und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebet, daß †es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit wåhren ſoll; und wenn die zerſtreuung des heiligen volcks ein ende hat, ſoll ſolches alles geſchehen. *1 Moſ.14,22. 5 Moſ.32,40. †Dan.7,25. Offenb.12,14.

8. Und ich hôrets, aber ich verſtunds nicht und ſprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel; denn es iſt verborgen und verſiegelt, bis auf die letzte zeit.

10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewåhret werden: und die gottloſen werden gottlos weſen führen, und die gottloſen werdens nicht achten; aber die verſtåndigen werdens achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tågliche opfer abgethan und *ein greuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend, zwey hundert und neuntzig tage. *Matth.24,15. ꝛc.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und dreyſſig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme: und ruhe, daß du aufſteheſt in deinem theil am ende der tage.

Ende des Propheten Danielis.

Der Prophet Hoſea.

Das 1 Capitel.

Des Iſraelitiſchen volcks abgöt-terey und ſtraffe vorgebildet.

1. DJs iſt das wort des HErrn: das geſchehen iſt zu Hoſea, dem ſohn Beheri, zur zeit
Uſia, Jotham, Ahas und Hiskia, der
könige Juda; und zur zeit * Jero-
beam, des ſohns Joas, des königs
Iſrael. * 2 Kön.14,23. Amos 1,1.
2. Und da der HERR anfing zu
reden durch Hoſea, ſprach er zu
ihm: Gehe hin, und nim ein * hu-
renweib und hurenkinder; denn
das land läufft vom HERRN der
hurerey nach. * Eſ.57,3.
3. Und er ging hin und nahm Go-
mer, die tochter Diblaim: welche
ward ſchwanger, und gebar ihm
einen ſohn.
4. Und der HERR ſprach zu ihm:
Heiſſe ihn Jeſreel; denn es iſt noch
um eine kleine zeit, ſo will ich die
blutſchulden in Jeſreel heimſuchen
über * das haus Jehu und wills mit
dem königreich des hauſes Iſrael
ein ende machen. * 2 Kön.10,30.
5. Zur ſelbigen zeit will ich * den
bogen Iſrael zerbrechen im thal
Jeſreel. * Pſ.44,7.
6. Und ſie ward abermal ſchwan-
ger, und gebar eine tochter. Und er
ſprach zu ihm: Heiſſe ſie LoRyha-
mo; denn ich will mich nicht mehr
über das haus Iſrael erbarmen,
ſondern ich will ſie wegwerfen.
7. Doch will ich mich erbarmen
über das haus Juda; und will ihnen
* helfen durch den HERRN, ihren
GOtt: ich will ihnen aber nicht hel-
fen durch bogen, ſchwerdt, ſtreit, roß
oder reuter. * Eſ.35,4. c.45,17.
8. Und da ſie hatte LoRyhamo
entwehnet: ward ſie wieder ſchwan-
ger, und gebar einen ſohn.
9. Und er ſprach: Heiſſe ihn Lo-
Ammi; denn Ihr * ſeyd nicht mein
volck, ſo will Ich auch nicht der euer
ſeyn. * c.2,23.

Das 2 Capitel.

Bund GOttes mit ſeiner kirche.

10. ES wird aber die zahl der kin-
der Iſrael ſeyn, * wie der
ſand am meer, den man weder meſ-
ſen noch zehlen kann. Und ſoll geſche-
hen an dem ort, da man zu ihnen † ge-
ſagt hat, Ihr ſeyd nicht mein volck:
wird man zu ihnen ſagen, O ihr kin-
der des lebendigen GOttes.
* 1 Moſ.13,16. † Röm.9,25.26. ꝛc.
11. Denn * es werden die kinder
Juda und die kinder Iſrael zu hau-
fen kommen, und werden ſich mit
einander an Ein haupt halten und
aus dem lande herauf ziehen: denn
der tag Jeſreel wird ein groſſer tag
ſeyn. * Eſ.11,13. Ezech.37,22.
Jer.3,18. Joh.10,16.
Cap.2.v.1. Saget euren brüdern,
ſie ſind mein volck: und zu eurer
ſchweſter, ſie ſey in gnaden.
2. Sprechet das urtheil über eu-
re mutter, Sie ſey nicht mein weib,
und Ich will ſie nicht haben: heiſſet
ſie ihre hurerey von ihrem angeſicht
wegthun, und ihre ehebrecherey von
ihren brüſten;
3. Auf daß ich ſie nicht nacket aus-
ziehe und darſtelle, * wie ſie war, da
ſie geboren ward; und ich ſie nicht
mache, wie eine wüſte und wie ein
dürres land, daß ich ſie nicht durſt
ſterben laſſe; * Ezech.16,4.
4. Und mich ihrer kinder nicht er-
barme, denn ſie ſind hurenkinder.
5. Und ihre mutter iſt eine hure;
und die ſie getragen hat, hält ſich
ſchändlich und ſpricht: Ich * will
meinen bulen nachlauffen; die mir
geben brodt, waſſer, wolle, flachs, öhl
und trincken. * Jer.44,17.
6. Darum ſiehe, ich will deinen
weg mit dornen vermachen; und ei-
ne wand davor ziehen, daß ſie ihren
ſteig nicht finden ſoll:
7. Und wenn ſie ihren bulen nach-
läufft, daß ſie die nicht ergreiffen;
und wenn ſie die ſuchet, nicht finden
könne; und ſagen müſſe, ich will
wiederum zu meinem vorigen mann
gehen, da mir beſſer war, denn mir
ietzt iſt.
8. Denn Sie will nicht wiſſen, daß
Ichs ſey, der ihr gibt korn, moſt
und öhl: und ihr viel ſilber und gold
gegeben habe, das ſie haben Baal zu
ehren gebraucht.
9. Darum will ich mein korn und
moſt wieder nehmen zu ſeiner
zeit: und meine wolle und flachs
entwenden, damit ſie ihre ſcham be-
decket.

10. Nun will ich ihre ſchande aufdecken vor den augen ihrer bulen, und niemand ſoll ſie von meiner hand erretten.

11. Und ich wills ein ende machen mit allen ihren freuden, feſten, neumonden, ſabbathen und allen ihren feiertagen.

12. Ich will ihre weinſtöcke und feigenbäume wüſte machen, weil ſie ſagt; Das iſt mein lohn, den mir meine bulen geben: ich will einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere freſſen ſollen.

13. Alſo will ich heimſuchen über ſie die tage Baalim, denen ſie räuchopfer thut, und ſchmücket ſich mit ſtirnſpangen und halsbanden, und läufft ihren bulen nach: und vergiſſet mein, ſpricht der HERR.

14. Darum ſiehe, Ich will ſie locken und will ſie in eine wüſte führen: und * freundlich mit ihr reden.
* Richt.19,3. Eſ.40,2. Zeph.3,9.

15. Da will ich ihr geben ihre weinberge aus demſelben ort: und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daſelbſt wird ſie ſingen: wie zur zeit ihrer jugend, da ſie aus Egyptenland zog.

16. Alsdenn, ſpricht der HERR, wirſt du mich heiſſen mein mann: und mich nicht mehr mein Baal heiſſen.

17. Denn ich * will die namen der Baalim von ihrem munde wegthun, daß man derſelbigen namen nicht mehr gedencken ſoll.
* 2 Moſ.23,13. 5 Moſ.12,3.

18. Und ich will zur ſelbigen zeit ihnen * einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden: und will bogen, ſchwerdt und krieg vom lande zerbrechen; und will ſie ſicher wohnen laſſen. * Hiob 5,23. Eſ.11,6. ſq.

19. Ich will mich mit dir verloben in ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmherzigkeit:

20. Ja im glauben will ich mich mit dir verloben; und * du wirſt den HERRN erkennen. * Jer.31,33.

21. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich erhören: ich will den himmel erhören, und der himmel ſoll die erde erhören;

22. Und die erde ſoll korn, moſt und öhl erhören; und dieſelbigen ſollen Jeſreel erhören.

23. Und ich will mir ſie auf erden zum ſamen behalten; und mich erbarmen über die, ſo in ungnaden war: und ſagen zu dem, * das nicht mein volck war, Du biſt mein volck: und es wird ſagen, du biſt mein GOtt. * Röm.9,26. 1 Petr.2,10.

Das 3 Capitel.

Von der menſchen untreu, und GOttes langmüthigkeit.

1. UNd der HERR ſprach zu mir: Gehe noch eins hin, und bule um das buleriſche und ehebrecheriſche weib; wie denn der HERR um die kinder Iſrael bulet, und ſie doch ſich zu fremden göttern kehren und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehen ſilberlinge, und andert halben homer gerſten.

3. Und ſprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht; und laß keinen andern zu dir, denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn * die kinder Iſrael werden lange zeit ohne könig, ohne fürſten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock und ohne heiligthum bleiben. * 2 Chron.15,3.

5. Darnach werden ſich die kinder Iſrael bekehren, und den HERRN, ihren GOtt und ihren * könig David ſuchen: und werden den HErrn und ſeine gnade ehren in der letzten zeit. * Jer.30,9.21.22. Pſ.2,6. Pſ.89,4.5. Ezech.34,23.

Das 4 Capitel.

Straffpredigt wieder die ſünde der Iſraeliten gerichtet.

1. HOeret, ihr kinder Iſrael, des HERRN wort: denn der HERR hat urſache zu ſchelten, die im lande wohnen. Denn es iſt keine treu, keine liebe, kein wort GOttes im lande:

2. Sondern gottesläſtern, lügen, morden, ſtehlen und ehebrechen hat überhand genommen; und kommt eine blutſchuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich ſtehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht ſchelten, noch iemand ſtraffen: denn dein volck iſt wie die, ſo die prieſter ſchelten.

5. Darum ſolt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: alſo will ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck iſt * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfeſt GOttes wort: darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein prieſter ſeyn ſolt. Du vergiſſeſt des geſetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner kinder vergeſſen. * Weish.3,11.

7. Je mehr ihrer wird, ie mehr ſie wieder mich ſündigen: darum will ich ihre ehre zu ſchanden machen.

8. Sie freſſen die ſündopfer meines volcks, und ſind begierig nach ihren ſünden.

9. Darum ſoll es * dem volck, gleichwie dem prieſter gehen: denn ich will ihr thun heimſuchen und ihnen vergelten, wie ſie verdienen; * Eſ.24,2.

10. Daß ſie werden eſſen, und nicht ſatt werden; hurerey treiben, und ſoll ihnen nicht gelingen; darum, daß ſie den HERRN verlaſſen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerey, wein und moſt machen toll.

12. Mein volck fraget ſein holtz, und ſein ſtab ſoll ihm predigen: denn der * hurereygeiſt verführet ſie, daß ſie wieder ihren GOtt hurerey treiben. * c.5,4. Ezech.6,13.

13. Oben * auf den bergen opfern ſie, und auf den hügeln räuchern ſie; unter den eichen, linden und büchen: denn die haben feine ſchatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Eſ.57,5.7.

14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geſchändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienſt anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen. Denn das thörichte volck will geſchlagen ſeyn.

15. Wilt Du, Iſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen BethAven: und ſchweret nicht, So wahr der HERR lebet.

16. Denn Iſrael läufft wie eine tolle kuhe: ſo wird ſie auch der HERR weiden laſſen wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat ſich zu den götzen geſellet, ſo laß ihn hinfahren.

18. Sie haben ſich in die ſchwelgerey und hurerey gegeben: ihre herren haben luſt dazu, daß ſie ſchande anrichten.

19. Der wind mit ſeinen flügeln wird ſie gebunden treiben, und müſſen über ihrem opfer zu ſchanden werden.

Das 5 Capitel.

Beyden königreichen wird um der ſünde willen GOttes gerechte ſtraffe gedräuet.

1. SO * höret nun dis, ihr prieſter; und mercke auf, du haus Iſrael; und nims zu ohren, du haus des königs: denn es wird eine ſtraffe über euch gehen, die ihr ein ſtrick zu Mizpa und ein ausgeſpannet netz zu Thabor worden ſeyd. * Eſ.1,10.

2. Mit ſchlachten vertieffen ſie ſich in ihrem verlauffen: darum muß ich ſie alleſamt ſtraffen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Iſrael iſt vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure iſt, und Iſrael iſt unrein.

4. Sie dencken nicht darauf, daß ſie ſich kehreten zu ihrem GOtt: denn ſie haben * einen hurengeiſt in ihrem hertzen, und lehren vom HERRN nicht. * c.4,12.

5. Darum ſoll die hoffart Iſrael vor ihrem angeſicht gedemüthiget werden: und ſollen beyde Iſrael und Ephraim fallen, um ihrer miſſethat willen; auch ſoll Juda ſamt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden ſie kommen mit ihren ſchafen und rindern, den HErrn zu ſuchen, aber nicht finden: denn er hat ſich von ihnen gewandt.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird ſie auch der neumond freſſen mit ihrem erbtheil.

8. Ja blaſet poſaunen zu Gibea, ja trommetet zu Rama: ja ruffet zu BethAven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim ſoll zur wüſten werden zur zeit, wenn ich ſie ſtraffen werde. Davor habe ich die ſtämme Iſrael treulich gewarnet.

Das 6 Capitel.

GOttes ſtraffe reitzet zur buſſe.

10. DIe fürſten Juda ſind gleich denen, die die grentze verrücken: darum will ich meinen zorn über ſie ausſchütten wie waſſer.

11. Ephraim leidet gewalt und wird geplagt, daran geſchicht ihm recht: denn er hat ſich gegeben auf [menſchen] gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hauſe Juda eine made.

13. Und da Ephraim ſeine kranckheit, und Juda ſeine wunden fühlete; zog Ephraim hin zu Aſſur, und ſchickte zum könige zu Jareb: aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn*ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hauſe Juda wie ein junger löwe: Ich, † Ich zerreiſſe ſie, und gehe davon, und führe ſie weg; und niemand kann ſie erretten. * 5 Moſ. 32,22. † Hoſ. 6, 1.

15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, bis ſie ihre ſchuld erkennen und mein angeſicht ſuchen;* wenns ihnen übel gehet, ſo werden ſie mich frühe ſuchen müſſen [und ſagen]: * Eſ.26,16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn * Er hat uns zerriſſen, er wird uns auch heilen; er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden. * c. 5,14.

2. *Er machet uns lebendig nach zween tagen: er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Moſ.32,39. 2c.

3. Denn werden wir acht darauf haben und fleiſſig ſeyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die ſchöne morgenröthe: und wird zu uns kommen * wie ein regen, wie ein ſpatregen, der das land feuchtet. * 5 Moſ.11,14.

4. Wie will ich dir ſo wohl thun, Ephraim? wie will ich dir ſo wohl thun, Juda? Denn die gnade, ſo ich euch erzeigen will, * wird ſeyn wie eine thauwolcke des morgens: und wie ein thau, der frühe morgens ſich ausbreitet. * Mich.5,6.

5. Darum höfele ich ſie durch die propheten, *und tödte ſie durch meines mundes rede: daß dein recht ans licht komme. * Jer.23,29.

6. Denn ich*habe luſt an der liebe, und nicht am opfer: und am erkentniß GOttes, und nicht am brandopfer. * 1 Sam.15,22. 2c.

7. Aber ſie übertreten den bund, * wie Adam: darin verachten ſie mich. * 1 Moſ.3,6.

8. Denn * Gilead iſt eine ſtadt voll abgötterey und blutſchulden. * c.12,12.

9. Und die prieſter ſamt ihrem hauffen ſind wie die ſtröter, ſo da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn ſie thun, was ſie wollen.

10. Ich ſehe im hauſe Iſrael, da mir vor grauet: denn da * huret Ephraim, ſo verunreiniget ſich Iſrael. * c.5,3.

11. Aber Juda wird noch eine ernte vor ſich haben, wenn * ich meines volcks gefängniß wenden werde.

* 5 Moſ.30,3. Jer.29,4. c.31,22.

Das 7 Capitel.

Klage über Iſrael, und verkündigung der verdienten ſtraffen.

1. WEnn ich Iſrael heilen will: ſo findet ſich erſt die ſünde Ephraim und die bosheit Samariä, wie * ſie abgötterey treiben. Denn wiewol ſie unter ſich ſelbſt mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt ſind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen ſie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * ſehe aber ihr weſen wohl, das ſie allenthalben treiben. * c.5,3.

3. Sie vertröſten den könig durch ihre bosheit, und die fürſten durch ihre lügen:

4. Und ſind alleſamt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heitzet; wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den teig durchſäuern und aufgehen.

5. Heute * iſt unſers königs feſt [ſprechen ſie], da fahen die fürſten an vom wein toll zu werden: ſo zeucht er die ſpötter zu ſich. * 2 Moſ.32,5.

6. Denn ihr hertz iſt in heiſſer andacht, wie ein backofen, wenn ſie opfern und die leute betriegen: aber ihr becker ſchläfft die gantze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch ſind ſie ſo heiſſer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefreſſen werden: und alle ihre könige fallen; noch iſt keiner unter ihnen, der mich anruffe.

8. Ephraim menget ſich unter die völcker; Ephraim iſt wie ein kuche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde freſſen ſeine kraft, noch will Ers nicht mercken: er hat auch graue haare krigt, noch will Ers nicht mercken.

10. Und die hoffart Iſrael wird vor ihren augen gedemüthiget:

noch bekehren ſie ſich nicht zum HERRN, ihrem GOtt; fragen auch nicht nach ihm in dieſem allen.

11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte taube, die nichts mercken will. Jetzt ruffen ſie Egypten an, denn lauffen ſie zu Aſſur.

12. Aber indem ſie hin und her lauffen, will * ich mein netz über ſie werfen und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: ich will ſie ſtraffen, wie man prediget in ihrer verſamlung. * 2 Kön.17,4.5.

13. Wehe * ihnen, daß ſie von mir weichen: ſie müſſen verſtöret werden, denn ſie ſind abtrünnig von mir worden. Ich wolte ſie wol erlöſen, wenn ſie nicht wieder mich lügen lehreten. * c.9,12.

14. So * ruffen ſie mich auch nicht an von hertzen, ſondern lören auf ihren lagern. Sie verſamlen ſich um korn und moſts willen, und ſind mir ungehorſam. * Pſ.14,4.

15. Ich lehre ſie, und ſtärcke ihren arm: aber ſie dencken böſes von mir.

16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern ſind * wie ein falſcher boge: darum werden ihre fürſten durchs ſchwerdt fallen; ihr dräuen ſoll in Egyptenland zum ſpott werden. * Pſ.78,57.

Das 8 Capitel.

Die gottloſen und abtrünnigen ſollen ausgerottet werden.

1. Ruffe * laut wie eine poſaune [und ſprich]: Er kommt ſchon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß ſie meinen bund übertreten und von meinem geſetz abtrünnig werden. * Eſ.58,1.

2. Werden ſie denn zu mir ſchreyen: * Du biſt mein GOtt, wir kennen dich Iſrael. * Jer.3,4.

3. Iſrael verwirft das gute: darum muß ſie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: ſie ſetzen fürſten, und ich muß nicht wiſſen: aus ihrem ſilber und gold machen ſie götzen, daß * ſie ja bald ausgerottet werden. * 5 M.8,19.

5. Dein kalb, Samaria, verſtöſſet er; mein zorn iſt über ſie ergrimmet: es kann nicht lange ſtehen, ſie müſſen geſtrafft werden.

6. Denn das kalb iſt aus Iſrael herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kann ja kein gott ſeyn: darum ſoll das kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn ſie * ſäen wind, und werden ungewitter einernten: ihre ſaat ſoll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: und obs geben würde, ſollens doch fremde freſſen. * Jer.12,13. Mich.6,15.

8. Iſrael wird aufgefreſſen: die heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß; * Pſ.31,13.

9. Darum, daß ſie hinauf * zum Aſſur lauffen, wie ein wild in der irre. Ephraim ſchencket den bulern, und gibt den heiden tribut. * c.5,13. c.7,1.

10. Dieſelben heiden will ich nun über ſie ſamlen: ſie ſollen der laſt des königs und der fürſten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu ſündigen: ſo ſollen auch die altare ihm zur ſünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geſetz ſchreibe, ſo wirds geachtet * wie eine fremde lehre. * Marc.1,27.

13. Daß ſie nun viel opfern und fleiſch herbringen und eſſens, ſo hat doch der HERR kein gefallen dran: ſondern er will ihrer miſſethat gedencken und ihre ſünden heimſuchen, die ſich zu Egypten kehren.

14. Iſrael vergiſſet ſeines ſchöpfers und bauet kirchen, ſo machet Juda viel veſter ſtädte: aber ich will * feuer in ſeine ſtädte ſchicken, welches ſoll ſeine häuſer verzehren. * Jer.17,27.

Das 9 Capitel.

Schwere ſtraffen folgen auf ſchwere ſünden.

1. Du darfſt dich nicht freuen, Iſrael; noch rühmen, wie die völcker; denn * du hureſt wieder deinen GOtt: damit du ſucheſt hurenlohn, daß alle tennen voll getreide werden. * Pſ.73,27.

2. Darum ſo ſollen dich die tennen und kelter nicht nehren; und der moſt ſoll dir fehlen.

3. Und ſollen nicht bleiben im lande des HERRN: ſondern Ephraim muß wieder in Egypten; und muß in Aſſyria, das unrein iſt, eſſen.

4. Daſelbſt ſie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer ſoll ſeyn wie der betrübten brodt; an welchem unrein werden alle, die davon eſſen: denn ihr brodt müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll nicht in des HERRN haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrzeiten und auf den feiertagen des HERRN thun?
6. Siehe, ſie müſſen weg vor dem verſtörer: Egypten wird ſie ſamlen, und Moph wird ſie begraben. Neſſeln werden wachſen, da ietzt ihr liebes götzenſilber ſtehet: und dornen in ihren hütten.
7. Die * zeit der heimſuchung iſt kommen, die zeit der vergeltung: des wird Iſrael innen werden. Die propheten ſind narren und die rottengeiſter ſind wahnſinnig, um deiner groſſen miſſethat und um der groſſen feindſeligen abgötterey willen. * Jer.46,21. c.50,27.
8. Die wächter in Ephraim hielten ſich etwa an meinen GOtt: aber nun ſind ſie propheten, die * ſtricke legen auf allen ihren wegen durch die feindſelige abgötterey im hauſe ihres GOttes. * c.5,1.
9. Sie verderbens zu tieff, wie * zur zeit Gibea: darum wird er ihrer miſſethat gedencken, und ihre ſünde heimſuchen. * Richt.19,15.ſq. c.20,13.
10. Ich fand Iſrael in der wüſten wie trauben, und ſahe eure väter wie die erſten feigen am feigenbaum: aber hernach gingen ſie zu * BaalPeor, und gelobten ſich dem ſchändlichen abgott; und wurden ja ſo greulich, als ihre bulen. * 4 M.25,3.
11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen: daß ſie weder geberen, noch tragen, noch ſchwanger werden ſollen.
12. Und ob ſie ihre kinder gleich erzögen; will ich ſie doch ohne kinder machen, daß ſie nicht leute ſeyn ſollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.
13. Ephraim, als ich es anſehe, iſt gepflantzet und * hübſch wie Tyrus: muß aber nun ihre kinder heraus laſſen dem todtſchläger. * Ezech.27,3.
14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und verſiegene brüſte.
15. Alle ihre bosheit geſchicht zu Gilgal, daſelbſt bin ich ihnen feind: und ich will ſie auch um ihres böſen weſens willen aus meinem hauſe ſtoſſen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn * alle ihre fürſten ſind abtrünnige. * Eſ.1,23.
16. Ephraim iſt geſchlagen: ihre wurtzel iſt verdorret, daß ſie keine frucht mehr bringen können. Und ob ſie geberen würden, will ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.
17. Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie ihn nicht hören wollen: und müſſen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Iſraeliten vor ihrem untergang.

1. Iſrael iſt ein verwüſteter weinſtock, ſeine frucht iſt eben auch alſo: * ſo viel früchte er hatte, ſo viel altare hatte er gemacht; wo das land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten kirchen. * c.12,12.
2. Ihr hertz iſt zertrennet, nun wird ſie ihre ſchuld finden: ihre altare ſollen zerbrochen, und ihre kirchen ſollen verſtöret werden.
3. Alsdenn müſſen ſie ſagen: * Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HERRN nicht, was kann uns der könig nun helfen? * Joh.19,15.
4. * Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen bund: und ſolcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie galle. * c.4,2.
5. Die einwohner zu Samaria ſorgen für die kälber zu * BethAven: denn ſein volck trauret um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegten zu freuen ſeiner herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführet. * c.4,15.
6. Ja das kalb iſt in Aſſyrien bracht, zum geſchenck dem könige zu Jareb. Alſo muß Ephraim mit ſchanden ſtehen, und Iſrael ſchändlich gehen mit ſeinem vornehmen.
7. Denn der könig zu Samarien iſt dahin, wie ein ſchaum auf dem waſſer.
8. Die höhen zu Aven ſind vertilget, damit ſich Iſrael verſündigte: diſteln und dornen wachſen auf ihren altaren. Und * ſie werden ſagen: Ihr berge, bedecket uns; und ihr hügel, fallet über uns. * Luc.23,30. ꝛc.
9. Iſrael, du haſt ſint der zeit Gibea geſündiget. Dabey ſind ſie auch blieben: aber es ſoll ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen ergreiffen, ſo wieder die böſen leute geſchach;
10. Sondern ich will ſie züchtigen nach meinem wunſch; daß völcker ſollen über ſie verſamlet kommen, wenn ich ſie werde ſtraffen um ihrer zwo ſünden.

11. Ephraim iſt ein kalb, gewehnet, daß es gerne driſchet; Ich will ihm über ſeinen ſchönen hals fahren: ich will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen und Jacob egen.

12. Darum ſäet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: weil es * zeit iſt den HERRN zu ſuchen, bis daß er komme und † regne über euch gerechtigkeit. * Eſ. 55, 6. † Eſ. 45, 8.

13. Denn * ihr pflüget böſes, und erntet übelthat, und eſſet lügenfrüchte. * Jer. 4, 3. Hoſ. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verläſſeſt auf dein weſen, und auf die menge deiner helden: ſo ſoll ſich ein getümmel erheben in deinem volck, daß alle deine veſten verſtöret werden; gleichwie Salman verſtörete das haus Arbeel zur zeit des ſtreits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben ſo ſoll es euch zu BethEl auch gehen um eurer groſſen bosheit willen, daß der könig Iſrael frühe morgens untergehe.

Das 11 Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undanckbaren Iſraeliten erzeiget.

1. DA Iſrael jung war, hatte ich ihn lieb: * und rieff ihm, meinem ſohn, aus Egypten. * Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man ihnen ietzt ruffet, ſo wenden ſie ſich davon: und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey ſeinen armen, und leitete ihn: aber ſie merckten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ ſie ein menſchlich joch ziehen, und in ſeilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halſe tragen: und gab ihnen futter,

5. Daß er ſich ja nicht wieder ſolte in Egyptenland kehren. So iſt nun Aſſur ihr könig worden: denn ſie wollen ſich nicht bekehren.

6. Darum ſoll das ſchwerdt über ihre ſtädte kommen, und ſoll ihre riegel aufreiben und freſſen * um ihres vornehmens willen. * c. 14, 1.

7. Mein volck iſt müde ſich zu mir zu kehren: und wie man ihnen prediget, ſo richtet ſich keiner auf.

8. Was ſoll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich ſchützen, Iſrael? Soll ich nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber † mein hertz iſt anders ſinnes, meine barmhertzigkeit iſt zu brünſtig: * 1 M. 19, 24. 25. ꝛc. † Jer. 31, 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt und * nicht ein menſch, und bin der heilige unter dir; ich will aber nicht in die ſtadt kommen. * 4 Moſ. 23, 19.

10. Alsdenn wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, ſo werden erſchrecken die, ſo gegen abend ſind.

11. Und die in Egypten werden auch erſchrecken, wie ein vogel; und die im lande Aſſur, wie tauben: und ich will ſie in ihre häuſer ſetzen, ſpricht der HERR.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. IN Ephraim iſt allenthalben lügen wieder mich, und im hauſe Iſrael falſcher gottesdienſt. Aber Juda hält noch * veſt an GOtt, und am rechten heiligen gottesdienſt. * Hiob 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet ſich vom winde, und läufft dem oſtwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des ſchadens mehr: ſie machen mit Aſſur einen bund, und bringen balſam in Egypten.

3. Darum wird der HERR die ſache Juda führen: und Jacob heimſuchen nach ſeinem weſen, und ihm vergelten nach ſeinem verdienſt.

4. Ja [ſagen ſie] * er hat in mutterleibe ſeinen bruder untertreten, und von allen kräften mit GOtt gekämpfet. * 1 Moſ. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.

5. Er kämpfete mit dem engel und ſiegete, denn er weinete und bat ihn: daſelbſt hat er ihn ja zu BethEl funden, und daſelbſt hat er mit uns geredt.

6. Aber der HERR iſt der GOtt Zebaoth, HERR iſt ſein * name. * 2 Moſ. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte barmhertzigkeit und recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt.

8. Aber der kauffmann hat eine falſche wage in ſeiner hand, und betreugt gerne.

9. Denn Ephraim ſpricht: Ich bin reich, ich habe gnug; man wird mir keine miſſethat finden in aller meiner arbeit, das ſünde ſey.

10. Ich aber, der HERR,* bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen laſſe, wie man zur jahrzeit pfleget: *c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten; und Ich bins, der ſo viel weiſſagung gibt und durch die propheten mich anzeige.

12. In Gilead iſts abgötterey, und zu Gilgal opfern ſie ochſen vergeblich: und haben ſo viel altäre, als mandeln auf dem felde ſtehen.

13. Jacob muſte* fliehen in das land Syria: und † Iſrael muſte um ein weib dienen, um ein weib muſte er hüten. *1 Moſ. 28, 5. † 1 Moſ. 29, 20.

14. Aber hernach * führete der HERR Iſrael aus Egypten durch einen propheten, und ließ ſein hüten durch einen propheten. *2 Moſ. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre götzen: darum wird ihr blut über ſie kommen, und ihr herr wird ihnen vergelten ihre ſchmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringet das verderben: Chriſti ſieg das leben.

1. DA Ephraim ſchrecklich lehrete, ward Er in Iſrael erhaben: darnach verſündigten ſie ſich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen ſie der ſünden viel mehr: und aus ihrem ſilber bilder, wie ſie es erdencken können; nemlich götzen, welche doch eitel ſchmideswerck ſind. Noch predigen ſie von denſelben: Wer die kälber küſſen will, der ſoll menſchen opfern.

3. Dieſelbigen werden haben die morgenwolcke und den thau, der frühe fället: ja wie die ſpreu, die von der tennen verwebt wird; und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich* bin aber der HERR, dein GOtt, aus Egyptenland her: und du ſolteſt ja keinen andern GOtt kennen, denn mich; und keinen heiland, ohn allein mich.* 2 Moſ. 20, 2. ꝛc.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der wüſten, im dürren lande. *5 Moſ. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber * weil ſie geweidet ſind, daß ſie ſatt worden ſind und gnug haben, erhebet ſich ihr hertz: darum vergeſſen ſie mein. * 5 Moſ. 32, 15. 16.

7. So will ich auch werden gegen ſie * wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf ſie lauren. * c. 5, 14. Klagl. 3, 10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein * bär, dem ſeine jungen genommen ſind; und will ihr verſtocktes hertz zerreiſſen: und will ſie daſelbſt wie ein löwe freſſen, die wilden thiere ſollen ſie zerreiſſen. * 1 Sam. 18, 8.

9. Iſrael, du* bringeſt dich in unglück: denn dein heil ſtehet allein bey mir. * Eſ. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo iſt dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen ſtädten? Und deine richter, davon du* ſagteſt: Gib mir könige und fürſten? * 1 Sam. 8, 5. 6. ꝛc.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn: und will dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die miſſethat Ephraim iſt zuſammen gebunden, und ihre ſünde iſt behalten.

13. Denn es ſoll ihnen wehe werden wie einer gebererin: denn es ſind unvorſichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß ſie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich* will ſie erlöſen aus der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich will dir ein gift ſeyn: hölle, ich will dir eine peſtilentz ſeyn. Doch iſt der troſt vor meinen augen verborgen. * 1 Cor. 15, 54. 55. † 2 Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwiſchen brüdern frucht bringen. Es wird ein oſtwind kommen: der HERR wird aus der wüſten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle verſiegen; und wird rauben den ſchatz alles köſtlichen geräths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüſte werden, denn ſie ſind ihrem GOtt ungehorſam. * Sie ſollen durchs ſchwerdt fallen, und ihre junge kinder zerſchmettert und ihre ſchwangere weiber zeriſſen werden. * c. 11, 6.

Das 14 Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen ſeine gnade.

2. BEkehre* dich, Iſrael, zu dem HERRN, deinem GOtt: denn du biſt gefallen um deiner miſſethat willen. * c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir *opfern die farren unſerer lippen. *Ebr.13,15.

4. Aſſur ſoll *uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten: auch nicht mehr ſagen zu den wercken unſerer hände, ihr ſeyd unſer GOtt; ſondern laß die wäyſen bey dir gnade finden. *Jer.17,5.

5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben: denn ſoll mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Ich will Iſrael *wie ein thau ſeyn, daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine wurtzeln ſollen ausſchlagen wie Libanon: *c.6,4.

7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchöne als ein öhlbaum; und ſoll ſo guten ruch geben wie Libanon.

8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchatten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nehren und blühen wie ein weinſtock: ſein gedächtniß ſoll ſeyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was ſollen mir weiter die götzen? Ich will ihn erhören und führen: Ich will ſeyn wie eine grünende tanne; an mir ſoll man deine frucht finden.

10. Wer iſt weiſe, der dis verſtehe: und klug, der dis mercke? Denn *die wege des HErrn ſind richtig, und die gerechten wandeln drinnen: aber die † übertreter fallen drinnen. *Pſ.25,10. † Eſ.8,14.

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das 1 Capitel.

Verkündigung der ſtraffen GOttes, die Jüden betreffend.

1. DIs iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohn Pethuel.

2. Höret dis, ihr älteſten; und mercket auf, alle einwohner im lande: ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon; und laſſets eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen: *Pſ.78,3.4.

4. Nemlich, was die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die kefer; und was die kefer laſſen, das friſſet das geſchmeiß.

5. Wachet auf, ihr trunckenen, und weinet; und heulet, alle weinſäuffer, um den moſt: denn er iſt euch vor eurem maul weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig *volck, und des ohne zahl: das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinne. *c.2,2.

7. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreiffet meinen feigenbaum: ſchelet ihn und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8. Heule, wie eine jungfrau, die einen ſack anlegt um ihren bräutigam.

9. Denn das *ſpeisopfer und tranckopfer iſt vom hauſe des HErrn weg: und die prieſter, des HErrn diener, trauren. *v.13. c.2,4.

10. Das feld iſt verwüſtet, und der acker ſtehet jämmerlich: das getreide iſt verdorben, der wein ſtehet jämmerlich, und das öhl kläglich.

11. Die ackerleute ſehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um den weitzen und um die gerſte: daß aus der ernte auf dem felde nichts werden kann.

12. So ſtehet der weinſtock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume und alle bäume auf dem felde ſind verdorret: denn *die freude der menſchen iſt zum jammer worden. *v.16.

13. Begürtet euch und klaget, ihr prieſter; heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in ſäcken, ihr diener meines GOttes: denn es iſt beyde *ſpeisopfer und tranckopfer vom hauſe eures GOttes weg. *v. 9.

14. Heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen, verſamlet die älteſten und alle einwohner des landes zum hauſe des HErrn, eures GOttes: und ſchreyet zum HErrn.

15. O wehe des tages! Denn* der tag des HERRN iſt nahe, und kommt wie ein verderben vom allmächtigen. *c.2,1. Eſ.13,6.

16. Da wird die ſpeiſe vor unſern augen weggenommen werden, und vom hauſe unſers GOttes * freude und wonne. *5 Moſ.16,11.

17. Der ſame iſt unter der erden verfaulet, die kornhäuſer ſtehen wüſte, die ſcheuren zerfallen: denn das getreide iſt verdorben.

18. O * wie ſeufzet das vieh! Die rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine weide: und die ſchafe verſchmachten. *Eſ.24,7.

19. HERR, dich ruffe ich an: denn das feuer hat die auen in der wüſten verbrant, und * die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet. *c.2,3.

20. Es ſchreyen auch die * wilden thiere zu dir: denn die waſſerbäche ſind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüſten verbrant. *Pſ.104,11.

Das 2 Capitel.

Von wahrer buſſe, Chriſto, und ausgieſſung des heiligen Geiſtes.

1. Blaſet mit der poſaune zu Zion, ruffet auf meinem heiligen berge; erzittert, alle einwohner im lande: denn * der tag des HERRN kommt, und iſt nahe. *c.1,15.

2. Ein finſterer tag, ein dunckler tag, ein wölckichter tag, ein neblichter tag, gleich wie ſich die morgenröthe ausbreitet über die berge: nemlich ein groß und mächtig volck, * desgleichen vorhin nicht geweſt iſt und hinfort nicht ſeyn wird zu ewigen zeiten für und für.
*2 Moſ. 10,14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend feuer, und nach ihm * eine brennende flamme. Das land iſt vor ihm wie ein luſtgarten, aber nach ihm wie eine wüſte einöde: und niemand wird ihm entgehen. *c.1,19.

4. Sie ſind geſtaltet wie roſſe, und rennen wie die reuter.

5. Sie ſprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen raſſeln und wie eine flamme lodert im ſtroh: wie ein mächtiges volck, das zum ſtreit gerüſtet iſt.

6. Die völcker werden ſich vor ihm entſetzen, aller angeſichte ſind ſo bleich wie die töpfen.

7. Sie werden lauffen wie die rieſen, und die mauren erſteigen wie die krieger: ein ieglicher wird ſtracks vor ſich daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.

8. Keiner wird den andern irren: ſondern ein ieglicher wird in ſeiner ordnung daher fahren; und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der ſtadt umher reiten, auf der mauren lauffen, und in die häuſer ſteigen, und wie ein dieb * durch die fenſter hinein kommen. *Jer.9,21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel: * ſonne und mond werden finſter, und die ſterne verhalten ihren ſchein. *Eſ.13,10. rc.

11. Denn der HERR wird ſeinen donner vor ſeinem heer laſſen hergehen: denn ſein heer iſt ſehr groß und mächtig, welches ſeinen befehl wird ausrichten; denn * der tag des HErrn iſt groß und ſehr erſchrecklich, wer kann ihn leiden? *Jer.30,7.

12. So ſpricht nun der HERR: * Bekehret euch zu mir von ganzem hertzen, mit faſten, mit weinen, mit klagen. *Ezech.33,11.

13. Zerreiſſet eure hertzen, u. nicht eure kleider; und bekehret euch zu dem HERRN, eurem GOtt: denn * er iſt gnädig, barmhertzig, geduldig und von groſſer güte, und reuet ihn bald der ſtraffe. *2 Moſ.34,6. rc.

14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen: und einen ſegen hinter ſich laſſen, zu opfern ſpeisopfer und tranckopfer dem HERRN, eurem GOtt. *Jon.3,9. c.4,2.

15. Blaſet mit poſaunen zu Zion, * heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen. *c.1,14. Eſr.8,21.

16. Verſamlet das volck, heiliget die gemeine, ſamlet die älteſten, bringet zu hauffe die jungen kinder und die ſäuglinge: der bräutigam gehe aus ſeiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laſſet die prieſter, des HERRN diener, weinen zwiſchen der halle und altar und ſagen: HERR, ſchone deines volcks und laß dein erbtheil nicht zu ſchanden werden, daß heiden über ſie herrſchen. Warum wilt du laſſen unter den völckern ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt?

18. So wird denn der HERR um ſein land eifern, und ſeines volcks verſchonen.

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und bekehret euch zum HERRN, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir * opfern die farren unſerer lippen. * Ebr. 13, 15.

4. Aſſur ſoll * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten: auch nicht mehr ſagen zu den wercken unſerer hände, ihr ſeyd unſer GOtt; ſondern laß die wäyſen bey dir gnade finden. * Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben: denn ſoll mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Ich will Iſrael * wie ein thau ſeyn, daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine wurtzeln ſollen ausſchlagen wie Libanon: * c. 6, 4.

7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchöne als ein öhlbaum; und ſoll ſo guten ruch geben wie Libanon.

8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchatten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nehren und blühen wie ein weinſtock: ſein gedächtniß ſoll ſeyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was ſollen mir weiter die götzen? Ich will ihn erhören und führen: Ich will ſeyn wie eine grünende tanne; an mir ſoll man deine frucht finden.

10. Wer iſt weiſe, der dis verſtehe: und klug, der dis mercke? Denn * die wege des HERRN ſind richtig, und die gerechten wandeln drinnen: aber die † übertreter fallen drinnen.

* Pſ. 25, 10. † Eſ. 8, 14.

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das 1 Capitel.

Verkündigung der ſtraffen GOttes, die Jüden betreffend.

1\. Dis iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohn Pethuel.

2\. Höret dis, ihr älteſten; und mercket auf, alle einwohner im lande: ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3\. Saget * euren kindern davon; und laſſets eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen: * Pſ. 78, 3. 4.

4\. Nemlich, was die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die kefer; und was die kefer laſſen, das friſſet das geſchmeiß.

5\. Wachet auf, ihr trunckenen, und weinet; und heulet, alle weinſäuffer, um den moſt: denn er iſt euch vor eurem maul weggenommen.

6\. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig * volck, und des ohne zahl: das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinne. * c. 2, 2.

7\. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreiffet meinen feigenbaum: ſchelet ihn und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8\. Heule, wie eine jungfrau, die einen ſack anlegt um ihren bräutigam.

9\. Denn das * ſpeisopfer und tranckopfer iſt vom hauſe des HERRN weg: und die prieſter, des HErrn diener, trauren. * v. 13. c. 2, 14.

10\. Das feld iſt verwüſtet, und der acker ſtehet jämmerlich: das getreide iſt verdorben, der wein ſtehet jämmerlich, und das öhl kläglich.

11\. Die ackerleute ſehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um den weitzen und um die gerſte: daß aus der ernte auf dem felde nichts werden kann.

12\. So ſtehet der weinſtock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume und alle bäume auf dem felde ſind verdorret: denn * die freude der menſchen iſt zum jammer worden. * v. 16.

13\. Begürtet euch und klaget, ihr prieſter; heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in ſäcken, ihr diener meines GOttes: denn es iſt beyde * ſpeisopfer und tranckopfer vom hauſe eures GOttes weg. * v. 9.

14\. Heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen, verſamlet die älteſten und alle einwohner des landes zum hauſe des HERRN, eures GOttes: und ſchreyet zum HERRN.

15. O wehe des tages! Denn * der tag des HERRN iſt nahe, und kommt wie ein verderben vom allmächtigen. * c.2,1. Eſ.13,6.

16. Da wird die ſpeiſe vor unſern augen weggenommen werden, und vom hauſe unſers GOttes * freude und wonne. * 5 Moſ.16,11.

17. Der ſame iſt unter der erden verfaulet, die kornhäuſer ſtehen wüſte, die ſcheuren zerfallen: denn das getreide iſt verdorben.

18. O * wie ſeufzet das vieh! Die rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine weide: und die ſchafe verſchmachten. * Eſ.24,7.

19. HERR, dich ruffe ich an: denn das feuer hat die auen in der wüſten verbrant, und * die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet. * c.2,3.

20. Es ſchreyen auch die * wilden thiere zu dir: denn die waſſerbäche ſind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüſten verbrant. * Pſ.104,11.

Das 2 Capitel.

Von wahrer buſſe, Chriſto, und ausgieſſung des heiligen Geiſtes.

1. Blaſet mit der poſaune zu Zion, ruffet auf meinem heiligen berge; erzittert, alle einwohner im lande: denn * der tag des HERRN kommt, und iſt nahe. * c.1,15.

2. Ein finſterer tag, ein dunckler tag, ein wölckichter tag, ein neblichter tag, gleich wie ſich die morgenröthe ausbreitet über die berge: nemlich ein groß und mächtig volck, * desgleichen vorhin nicht geweſt iſt und hinfort nicht ſeyn wird zu ewigen zeiten für und für. * 2 Moſ. 10,14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend feuer, und nach ihm * eine brennende flamme. Das land iſt vor ihm wie ein luſtgarten, aber nach ihm wie eine wüſte einöde: und niemand wird ihm entgehen. * c.1,19.

4. Sie ſind geſtaltet wie roſſe, und rennen wie die reuter.

5. Sie ſprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen raſſeln und wie eine flamme lodert im ſtroh: wie ein mächtiges volck, das zum ſtreit gerüſtet iſt.

6. Die völcker werden ſich vor ihm entſetzen, aller angeſichte ſind ſo bleich wie die töpfen.

7. Sie werden lauffen wie die rieſen, und die mauren erſteigen wie die krieger: ein ieglicher wird ſtracks vor ſich daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.

8. Keiner wird den andern irren: ſondern ein ieglicher wird in ſeiner ordnung daher fahren; und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der ſtadt umher reiten, auf der mauren lauffen, und in die häuſer ſteigen, und wie ein dieb * durch die fenſter hinein kommen. * Jer.9,21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel: * ſonne und mond werden finſter, und die ſterne verhalten ihren ſchein. * Eſ.13,10. ꝛc.

11. Denn der HERR wird ſeinen donner vor ſeinem heer laſſen hergehen: denn ſein heer iſt ſehr groß und mächtig, welches ſeinen befehl wird ausrichten; denn * der tag des HErrn iſt groß und ſehr erſchrecklich, wer kann ihn leiden? * Jer.30,7.

12. So ſpricht nun der HERR: * Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit faſten, mit weinen, mit klagen. * Ezech.33,11.

13. Zerreiſſet eure hertzen, u. nicht eure kleider; und bekehret euch zu dem HERRN, eurem GOtt: denn * er iſt gnädig, barmhertzig, geduldig und von groſſer güte, und reuet ihn bald der ſtraffe. * 2 Moſ.34,6. ꝛc.

14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen: und einen ſegen hinter ſich laſſen, zu opfern ſpeisopfer und tranckopfer dem HERRN, eurem GOtt. * Jon.3,9. c.4,2.

15. Blaſet mit poſaunen zu Zion, * heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen. * c.1,14. Eſr.8,21.

16. Verſamlet das volck, heiliget die gemeine, ſamlet die älteſten, bringet zu hauffe die jungen kinder und die ſäuglinge: der bräutigam gehe aus ſeiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laſſet die prieſter, des HERRN diener, weinen zwiſchen der halle und altar und ſagen: HERR, ſchone deines volcks und laß dein erbtheil nicht zu ſchanden werden, daß heiden über ſie herrſchen. Warum wilt du laſſen unter den völckern ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt?

18. So wird denn der HERR um ſein land eifern, und ſeines volcks verſchonen.

19. Und der HERR wird antwor-
ten, und ſagen zu ſeinem volck:
Siehe, ich will euch getreide, moſt
und öhl die fülle ſchicken, daß ihr
gnug daran haben ſollt; und will
euch * nicht mehr laſſen unter den
heiden zu ſchanden werden. * v. 26.
20. Und will den von mitternacht
fern von euch treiben, und ihn in
ein dürr und wüſte land verſtoſſen:
nemlich ſein angeſicht hin zum meer
gegen morgen, und ſein ende hin
zum äuſſerſten meer. Er ſoll ver-
faulen und ſtincken: denn er hat
groſſe dinge gethan.
21. Fürchte dich nicht, liebes land,
ſondern ſey frölich und getroſt:
denn der HERR * kann auch groſſe
dinge thun. * Sir. 50, 24.
22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere
auf dem felde: denn die wohnungen
in der wüſten ſollen grünen, und die
bäume ihre früchte bringen, und die
feigenbäume und weinſtöcke ſollen
wohl tragen.
23. Und, ihr kinder Zion, * freuet
euch; und ſeyd frölich im HERRN,
eurem GOtt: der euch lehrer zur
gerechtigkeit gibt; und euch herab
ſendet † frühregen und ſpatregen,
wie vorhin; * Eſ. 61, 10.
† 3 Moſ. 26, 4.
24. Daß * die tennen voll korns,
und die keltern überfluß von moſt
und öhl haben ſollen. * Spr. 3, 10.
25. Und ich will euch die jahre er-
ſtatten, welche die * heuſchrecken, ke-
fer, geſchmeiß und raupen, die mein
groſſes heer waren, ſo ich unter euch
ſchickte, gefreſſen haben: * c. 1, 4.
26. Daß ihr zu eſſen gnug haben
ſollet und * den namen des HERRN,
eures GOttes, preiſen, der wunder
unter euch gethan hat; und mein
volck ſoll nicht mehr zu ſchanden
werden. * 5 Moſ. 8, 10. c. 32, 15.
27. Und ihr ſollts erfahren, * daß
Ich mitten unter Iſrael ſey; und
daß Ich, der HERR, euer GOtt,
ſey, und keiner mehr: und mein
volck ſoll nicht mehr zu ſchanden
werden. * 5 Moſ. 31, 17.
Cap. 3. v. 1. Und nach dieſem will
ich meinen Geiſt * ausgieſſen über
alles fleiſch, und eure ſöhne und †
töchter ſollen weiſſagen: eure älte-
ſten ſollen träume haben, und eure
jünglinge ſollen geſichte ſehen.
* Eſ. 44, 3. Ez. 39, 29. Geſch. 2, 14. 17.
c. 8, 17. c. 10, 44. Tit. 3, 6. † Geſch. 21, 9.
2. Auch will ich zur ſelbigen zeit
beyde über knechte und mägde mei-
nen Geiſt ausgieſſen.
3. Und will wunderzeichen geben
im himmel und auf erden: nemlich
blut, feuer und rauchdampf.
4. Die ſonne ſoll in finſterniß,
und der mond in blut verwandelt
werden: ehe denn der groſſe und
ſchreckliche tag des HERRN kommt.
5. Und ſoll geſchehen, * wer den
namen des HERRN anruffen wird,
der ſoll errettet werden. Denn auf
dem berge Zion und zu Jeruſalem
wird eine errettung ſeyn, wie der
HERR verheiſſen hat: auch bey
den andern übrigen, die der HERR
beruffen wird. * Röm. 10, 13.

Das 3 Capitel.

Schutz der kirche wieder die feinde.

6. DEnn ſiehe, in den tagen und
zur ſelbigen zeit, wenn ich
das gefängniß Juda und Jeruſalem
wenden werde,
7. Will ich alle heiden zuſammen
bringen, und will ſie ins thal Joſa-
phat hinab führen: und will mit ih-
nen daſelbſt rechten, von wegen
meines volcks und meines erb-
theils Iſrael, das ſie unter die hei-
den zerſtreuet und ſich in mein
land getheilet;
8. Und * das loos um mein volck
geworfen haben, und haben die kna-
ben um ſpeiſe gegeben, und die
mägdlein um wein verkaufft und
vertruncken. * Nah. 3, 10.
9. Und ihr von Zor und Zidon,
und alle grentze der Philiſter, was
habt ihr mit mir zu thun? * Wollt
ihr mich trotzen? Wolan, trotzet
ihr mich: ſo will ichs euch eilend und
bald wieder vergelten auf euren
kopf. * 1 Cor. 10, 22.
10. Die ihr mein ſilber und gold
und meine ſchöne kleinode genom-
men, und in eure kirchen gebracht
habt:
11. Dazu auch die kinder Juda und
die kinder Jeruſalem verkaufft habt
den Griechen, auf daß ihr ſie ja
ferne von ihren grentzen brächtet.
12. Siehe, ich will ſie erwecken aus
dem ort, dahin ihr ſie verkaufft
habt: und wills euch vergelten auf
euren kopf.
13. Und will eure ſöhne und eure
töchter wiederum verkauffen durch
die kinder Juda; die ſollen ſie denen

im reich Arabia, einem volck in fernen landen, verkauffen: denn der HERR hats geredt.

14. Ruffet dis aus unter den heiden: heiliget einen ſtreit, erwecket die ſtarcken, laſſet herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute.

15. Machet aus euren pflugſcharen ſchwerdter, und aus euren ſicheln ſpieſſe: der ſchwache ſpreche, Ich bin ſtarck.

16. Rottet euch, und kommet her, alle heiden um und um, und verſamlet euch; daſelbſt wird der HERR deine ſtarcken darnieder legen.

17. Die heiden werden ſich aufmachen, und herauf kommen, zum thal Joſaphat: denn daſelbſt will ich ſitzen, zu richten alle heiden um und um.

18. * Schlaget die ſichel an, denn die ernte iſt reiff: kommt herab, denn die kelter iſt voll, und die kelter läufft über; denn ihre bosheit iſt groß. *Offenb.14,15.18.

19. Es werden hie und da hauffen volcks ſeyn im thal des urtheils: denn des HERRN tag iſt nahe im thal des urtheils.

20. * Sonn und mond werden verfinſtert; und die ſterne werden ihren ſchein verhalten. *c.2,10.

21. Und * der HERR wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine ſtimme laſſen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HERR wird ſeinem volck eine zuflucht ſeyn, und eine veſte den kindern Iſrael. * Amos 1,2. ꝛc.

22. Und * ihr ſollets erfahren, daß Ich der HERR, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: alsdenn wird Jeruſalem heilig ſeyn, und kein fremder mehr durch ſie wandeln. *Ezech.34,30.

23. Zur ſelbigen zeit werden * die berge mit ſüſſem wein trieffen, und die hügel mit milch flieſſen, und alle bäche in Juda werden voll waſſers gehen: und wird † eine quelle vom hauſe des HERRN heraus gehen, die wird den ſtrom Sittim wäſſern. *Amos 9,13. †Pſ.68,27. Eſ.12,3.

24. Aber Egypten ſoll wüſte werden, und Edom eine wüſte einöde; um den frevel, an den kindern Juda begangen, daß ſie unſchuldig blut in ihrem lande vergoſſen haben.

25. Aber Juda ſoll ewiglich bewohnet werden, und Jeruſalem für und für.

26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen laſſen: und † der HERR wird wohnen zu Zion. *5 Moſ.32,43. †Ezech.48,35.

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das 1 Capitel.

GOttes ſtraffen werden den nachbarn der Iſraeliten gedräuet.

1. DJs iſts, das Amos, der unter den hirten zu * Thekoa war, geſehen hat über Iſrael: † zur zeit Uſia, des königs Juda; und Jerobeam, des ſohns Joas, des königs Iſrael; zwey jahr vor dem erdbeben. *c.7,14. †Zach.14,5.

2. Und ſprach: * Der HERR wird aus Zion brüllen, und ſeine ſtimme aus Jeruſalem hören laſſen; daß die † auen der hirten jämmerlich ſtehen werden, und der Carmel oben verdorren wird. *Jer.25,30. Joel 3,21. †Joel 1,10.

3. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen * Damaſci will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie Gilead mit eiſern zacken gedroſchen haben; *Eſ.17,1.ꝛc.

4. Sondern ich will ein feuer ſchicken in das haus Haſael, das ſoll die palläſte Ben-Hadad verzehren.

5. Und ich will die riegel zu Damaſco zerbrechen und die einwohner auf dem felde Aven ſamt dem, der den ſcepter hält, aus dem luſthauſe ausrotten: daß das volck in Syria ſoll gen Kir weggeführet werden, ſpricht der HERR.

6. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen Gaſa will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die gefangenen weiter gefangen und ins land Edom vertrieben haben;

7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Gaſa ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. *c.2,2.5.

8. Und will die einwohner zu Asdod ſamt dem, der den ſcepter hält, aus Aſcalon ausrotten:

meine hand wieder Akron kehren,
daß umkommen ſoll, was von den
Philiſtern noch übrig iſt, ſpricht der
HErr HERR.
9. So ſpricht der HERR: Um
drey und vier laſter willen der ſtadt
*Zor will ich ihrer nicht ſchonen;
darum, daß ſie die gefangene wei-
ter ins land Edom vertrieben haben
und nicht gedacht an den bund der
brüder; *Ezech.26,2. Joel 3,9.
10. Sondern ich will *ein feuer
in die mauren zu Zor ſchicken, das
ſoll ihre palläſte verzehren. *v.4.7.
11. So ſpricht der HERR: Um
drey und vier laſter willen Edom
will ich ſein nicht ſchonen; darum,
daß er ſeinen bruder mit dem
ſchwerdt verfolget hat, und daß er
ihre ſchwangere umbracht, und im-
mer zerriſſen in ſeinem zorn, und
ſeinen grimm ewig hält;
12. Sondern ich will ein feuer
ſchicken gen Theman, das ſoll die
palläſte zu Bazra verzehren.
13. So ſpricht der HERR: Um
drey und vier laſter willen der kin-
der Ammon will ich ihrer nicht ſcho-
nen; darum, daß ſie die ſchwangere
in Gilead zerriſſen haben, damit
ſie ihre grenße weiter machten;
14. Sondern ich will ein feuer
anzünden in den mauren Rabba, das
ſoll ihre palläſte verzehren; wenn
man ruffen wird zur zeit des ſtreits,
und wenn das wetter kommen wird
zur zeit des ſturms.
15. Da wird denn ihr könig ſamt
ſeinen fürſten gefangen weggefüh-
ret werden, ſpricht der HERR.
Cap.2.v.1. So ſpricht der HERR:
Um drey und vier laſter willen Mo-
ab will ich ihrer nicht ſchonen; dar-
um, daß ſie die gebeine des königs
zu Edom haben zu aſchen verbrant;
2. Sondern ich will ein feuer ſchi-
cken in Moab, das ſoll die palläſte
zu Kirioth verzehren; und Moab
ſoll ſterben im getümmel, und ge-
ſchrey, und poſaunen hall.
3. Und ich will den richter unter
ihnen ausrotten, und alle ihre für-
ſten ſamt ihm erwürgen: ſpricht
der HERR.

Das 2 Capitel.

Dräuung der ſtraffen GOttes, an das haus Juda und Iſrael.

4. SO ſpricht der HERR: Um
drey und vier laſter willen
Juda will ich ſein nicht ſchonen;
darum, daß ſie des HERRN* geſeß
verachten, und ſeine rechte nicht
halten; und laſſen ſich ihre lügen
verführen, welchen ihre väter nach-
gefolget haben; *Hoſ.4,8.
5. Sondern ich will *ein feuer in
Juda ſchicken, das ſoll die palläſte zu
Jeruſalem verzehren. *c.1,4.7.10.
6. So ſpricht der HERR: Um
drey und vier laſter willen Iſrael
will ich ihrer nicht ſchonen; darum,
daß ſie die gerechten um geld, und
die *armen um ein paar ſchuh ver-
kauffen. *c.8,6. Joel 3,8.
7. Sie treten den kopf der armen
in koth, und hindern den weg der
elenden. Es ſchläfft ſohn und vater
bey einer dirnen, damit ſie meinen
heiligen namen entheiligen.
8. Und bey allen altaren ſchlem-
men ſie von den verpfändeten klei-
dern, und trincken wein in ihrer
götter hauſe von den gebüſſeten.
9. Nun hab Ich ja *den Amoriter
vor ihnen her vertilget, der ſo hoch
war als die cedern und ſeine macht
wie die eichen: und ich vertilgete
oben ſeine frucht, und unten ſeine
wurßel. *4 Moſ.21,21.24. 26.
10. Auch hab *Ich euch aus Egy-
ptenland geführet: und vierßig jahr
in der wüſten geleitet, daß ihr der
Amoriter land beſäſſet.
*2 Moſ.12,51.
11. Und hab aus euren kindern
propheten auferwecket, und *Naſa-
räer aus euren jünglingen. Iſts
nicht alſo, ihr kinder Iſrael, ſpricht
der HERR? *4 Moſ.6,2.13.
12. So gebet ihr den Naſaräern
wein zu trincken: und gebietet den
propheten und ſprechet, *ihr ſollt
nicht weiſſagen. *c.3,8. c.7,13.
13. Siehe, Ich wills unter euch
kirren machen, wie ein wagen voll
garben kirret:
14. Daß der, ſo ſchnell iſt, ſoll nicht
entfliehen; noch der ſtarcke etwas
vermögen, und der mächtige nicht
ſoll ſein leben erretten können.
15. Und die bogenſchützen ſollen
nicht beſtehen: und der ſchnell lauf-
fen kann, soll nicht entlauffen: und
der da reitet, ſoll ſein leben nicht er-
retten.
16. Und der unter den ſtarcken der
mannhaftigſte iſt, ſoll nacket ent-
fliehen müſſen zu der zeit: ſpricht
der HERR.

Das 3 Capitel.

Undanckbarkeit der Iſraeliten muß geſtrafft werden.

1. HOeret, was der HERR mit euch redet, ihr kinder Iſrael; nemlich mit allen geſchlechten, * die ich aus Egyptenland geführet habe, und ſprach: * 2 Moſ.12,37.

2. Aus * allen geſchlechten auf erden hab ich allein euch erkant, darum will ich auch euch heimſuchen in aller eurer miſſethat. * 5 Moſ.4,34.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, ſie ſeyn denn eins unter einander?

4. * Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus ſeiner höhle, er habe denn etwas gefangen? * Eſ. 31,4.

5. Fället auch ein vogel in den ſtrick auf der erden, da kein vogeler iſt? Hebet man auch den ſtrick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläſet man auch die poſaune in einer ſtadt, daß ſich das volck davor nicht entſetze? Iſt * auch ein unglück in der ſtadt, das der HERR nicht thue? * Eſ.45,7. Klagl.3,37.

7. Denn der HErr HERR thut nichts: er * offenbare denn ſein geheimniß den propheten, ſeinen knechten. * Hiob 29,4. Pſ.25,14.

8. Der löwe brüllet, wer ſolte ſich nicht fürchten? Der HErr HERR redet, wer ſolte nicht weiſſagen?

9. Verkündiget in den palläſten zu Asdod, und in den palläſten im lande Egypti, und ſprechet: Samlet euch auf die berge Samariä; und ſehet, welch ein groß zetergeſchrey und unrecht drinnen iſt.

10. Sie achten keines rechten, ſpricht der HERR: ſamlen ſchätze von frevel und raube in ihren palläſten.

11. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: * Man wird dis land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reiſſen, und deine häuſer plündern. * Luc.19,43.

12. So ſpricht der HERR: Gleich wie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohrläpplein aus dem maul reiſſet; alſo ſollen die kinder Iſrael heraus geriſſen werden; die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damaſco eine ſponden.

13. Höret und zeuget im hauſe Jacob: ſpricht der HErr HERR, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur zeit, wenn ich die ſünde Iſrael heimſuchen werde, will ich die altare zu BethEl heimſuchen: und die hörner des altars abbrechen, daß ſie zu boden fallen ſollen.

15. Und will beyde winterhaus und ſommerhaus ſchlagen: und ſollen die * elfenbeinen häuſer untergehen, und viel häuſer verderbet werden, ſpricht der HERR. * c.6,4.

Das 4 Capitel.

Dräuung wieder die oberſten im volck Iſrael.

1. HOeret dis wort, ihr fetten kühe; die ihr auf dem berge Samaria ſeyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen; und ſprechet zu euren herren: Bringe her, laſſet uns ſauffen.

2. Der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner heiligkeit: Siehe, * es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit fiſchhäcklein. * Eſ.39,6.

3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, eine iegliche vor ſich hin: und gen Harmon weggeworfen werden, ſpricht der HERR.

4. Ja, kommt her gen BethEl, und treibet ſünde; und gen Gilgal, daß ihr der ſünden viel machet: und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenten des dritten tages.

5. Und räuchert vom ſauerteig zum danckopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündigets: denn ſo habt ihrs gerne, ihr kinder Iſrael, ſpricht der HErr HERR.

6. Darum hab Ich euch auch in allen euren städten müſſige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

7. Auch hab ich den * regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte: und ich ließ regnen über eine ſtadt, und auf die andere ſtadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet; und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. * 1 Kön.17,1. ſq.

8. Und zogen zwo, drey ſtädte zu Einer ſtadt, daß ſie waſſer trincken möchten; und kontens nicht gnug finden: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit dürrer*zeit
und mit brandkorn; ſo fraſſen auch
die raupen alles, was in euren gär⸗
ten, weinbergen, feigenbäumen und
öhlbäumen wuchs: noch bekehretet
ihr euch nicht zu mir, ſpricht der
HERR. *Hagg. 1, 11.
10. Ich ſchickte peſtilentz unter
euch, gleicher weiſe wie * in Egy⸗
pten; ich tödtete eure junge mann⸗
ſchaft durchs ſchwerdt, und ließ eure
pferde gefangen wegführen; ich
ließ den ſtanck von eurem heerlager
in eure naſen gehen: noch bekehre⸗
tet ihr euch nicht zu mir, ſpricht
der HERR. *2 Moſ.9,3.
11. Ich kehrete etliche unter euch
um, wie *GOtt Sodom und Go⸗
morra umkehrete; daß ihr waret wie
ein brand, der aus dem feuer geriſ⸗
ſen wird: noch bekehretet ihr euch
nicht zu mir, ſpricht der HERR.
*1 Moſ.19,24.25. ꝛc.
12. Darum will ich dir weiter alſo
thun, Jſrael: weil ich denn dir al⸗
ſo thun will; ſo ſchicke dich, Jſrael,
und begegne deinem GOtt.
13. Denn ſiehe, er iſts, der die ber⸗
ge machet, den wind ſchaffet und
zeiget * dem menſchen, was er reden
ſoll. Er machet die morgenröthe
und die finſterniß, er trit auf den
höhen der erden: er heiſſet HERR,
GOtt Zebaoth. *Matth.10,20.

Das 5 Capitel.

Klaglied über den fall Jſraelis,
zur buſſe lockend.

1. HOeret, ihr vom hauſe Jſrael,
dis wort: denn ich muß dis
klaglied über euch machen.
2. Die jungfrau Jſrael iſt gefal⸗
len, daß ſie nicht wieder aufſtehen
wird: ſie iſt zu boden geſtoſſen; und
iſt niemand, der ihr aufhelfe.
3. Denn ſo ſpricht der HERR
GOtt: Die ſtadt, da tauſend aus⸗
gehen, ſoll nur hundert übrig be⸗
halten; und da hundert ausgehen,
ſoll nur zehen übrig behalten im
hauſe Jſrael.
4. Darum ſo ſpricht der HERR
zum hauſe Jſrael: *Suchet mich,
ſo werdet ihr leben. *1 Chron.29,9.
5. Suchet nicht *BethEl, und kom⸗
met nicht gen Gilgal, und gehet
nicht gen BerSeba. Denn Gilgal
wird gefangen weggeführet wer⸗
den, und BethEl wird BethAven
werden. *c.4,4.
6. Suchet den *HERRN, ſo wer⸗
det ihr leben; daß nicht ein †feuer im
hauſe Joſeph überhand nehme, das
da verzehre und niemand leſchen mö⸗
ge zu BethEl: *Eſ.55,6. †Jer.17,27.
7. Die ihr das *recht in wermuth
verkehret, und die gerechtigkeit zu
boden ſtoſſet. *Eſ.5,20. Am.6,12.
8. Er* machet die glucken und ori⸗
on: der aus der finſterniß den mor⸗
gen, und aus dem tage die finſtere
nacht machet. Der † dem waſſer im
meer ruffet, und ſchüttet es auf den
erdboden: er heiſſt HERR.
*Hiob 38,31.32. †Amos 9,6.
9. Der über den ſtarcken eine ver⸗
ſtörung anrichtet, und bringet eine
verſtörung über die veſte ſtadt.
10. Aber ſie ſind dem gram, der ſie
im thor ſtraffet: und haben den für
einen greuel, der heilſam lehret.
11. Darum, weil ihr die armen un⸗
terdrücket, und nehmet das korn mit
groſſen laſten von ihnen: ſo * ſollt
ihr in den häuſern nicht wohnen,
die ihr von werckſtücken gebauet
habt; und den wein nicht trincken,
den ihr in den feinen weinbergen
gepflantzet habt. *Zeph. 1, 13.
12. Denn ich weiß euer übertre⸗
ten, des viel iſt; und eure ſünden,
die ſtarck ſind: wie ihr die gerechten
drenget, und blutgeld nehmet, und
die armen im thor unterdrücket.
13. Darum muß der kluge zur ſel⸗
bigen zeit ſchweigen: denn es iſt ei⸗
ne böſe zeit.
14. Suchet * das gute, und nicht
das böſe, auf daß ihr leben möget:
ſo wird der HERR, der GOtt Ze⸗
baoth, bey euch ſeyn, wie ihr rüh⸗
met. *Pſ.97,10.
15. Haſſet * das böſe, und liebet
das gute; beſtellet das recht im
thor: ſo wird der HERR, der
GOtt Zebaoth, den übrigen in Jo⸗
ſeph gnädig ſeyn. *Pſ.34,15.
Pſ.97,10. Röm.12,9.
16. Darum, ſo ſpricht der HERR,
der GOtt Zebaoth, der HERR:
Es wird in allen gaſſen wehklagen
ſeyn, und auf allen ſtraſſen wird
man ſagen, weh! weh! und man
wird den ackermann zum trauren
ruffen und zum wehklagen, wer da
weinen kann.
17. In allen * weinbergen wird
wehklagen ſeyn: denn ich will unter
euch fahren, ſpricht der HERR.
*Joel 1,11.

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! Was ſoll er euch? Denn * des HERRN tag iſt eine finſterniß, und nicht ein licht.

* Jer.30,7. Joel 2,11. Zeph.1,15.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn iemand in ein haus käme und lehnete ſich mit der hand an die wand, und eine ſchlange ſtäche ihn.

20. Denn des HERRN * tag wird ja finſter und nicht licht ſeyn, dunckel und nicht helle. * Joel 2,2.

21. Ich * bin euren feiertagen gram, und verachte ſie, und mag nicht riechen in eure verſamlung.

* Eſ.1,11.ſq. Jer.6,20. Spr.21,27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und ſpeisopfer opfert, ſo habe ich keinen gefallen daran: ſo mag ich auch eure feiſte danckopfer nicht anſehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder: denn ich mag deines pſalterſpiels nicht hören.

24. Es ſoll aber das recht offenbaret werden, wie waſſer: und die gerechtigkeit, wie ein ſtarcker ſtrom.

25. Habt * ihr vom hauſe Iſrael mir in der wüſten die viertzig jahr lang ſchlachtopfer und ſpeisopfer geopfert? Ja wohl. * Geſch.7,42.

26. Ihr truget den Sichuth, euren könig; und Chiun, euer bild: den ſtern eurer götter, welche ihr euch ſelbſt gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenſeit Damaſcon wegführen laſſen: ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth heiſſt.

Das 6. Capitel.

Fernere dr[illegible] ſtraffen wegen der ſün[illegible]

1. WEhe [illegible] un[illegible] berg Sam[illegible] rühmen die [illegible] heiden, und [illegible] Iſrael.

[illegible] Gehet hin [illegible] und von [illegible] groſſe ſtad[illegible] [illegible]ch der Ph[illegible] [illegible]eiche gew[illegible] [illegible] grentze g[illegible] [illegible] Moſ[illegible] [illegible] vom böſen [illegible] [illegible] mir nach [illegible] frev[illegible]

4. Und ſchlaffet auf elfenbe[illegible] lagern, und treibet überfluß mi[illegible] ren betten: ihr eſſet die lämmer der heerde, und die gemäſteten kä[illegible]

5. Und ſpielet auf dem pſalter: ertichtet euch lieder, wie David.

6. Und trincket wein aus den [illegible] len, und ſalbet euch mit balſ[illegible] und bekümmert euch nichts um ſchaden Joſephs.

7. Darum ſollen ſie nun vor[illegible] gehen unter denen, die gefan[illegible] weggeführet werden: und ſoll ſchlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HErr HERR geſchworen bey ſeiner ſeele, ſpr[illegible] der HERR, der GOtt Zebao[illegible] mich verdreuſſt die hoffart Jaco[illegible] und bin ihren palläſten gram; [illegible] ich will auch die ſtadt überge[illegible] mit allem, was drinnen iſt.

9. Und wenn gleich zehen m[illegible] ner in Einem hauſe überblieb[illegible] ſollen ſie doch ſterben:

10. Daß einen ieglichen ſein v[illegible] ter und ſein ohme nehmen, und gebeine aus dem hauſe tragen mu[illegible] und ſagen zu dem, der in den gem[illegible] chen des hauſes iſt, iſt ihrer a[illegible] noch mehr da? Und der wird a[illegible] worten: Sie ſind alle dahin. U[illegible] wird ſagen: Sey zufrieden; de[illegible] ſie wolten nicht, daß man d[illegible] HERRN namens gedencken ſolt[illegible]

11. Denn ſiehe, der HERR hat [illegible] boten, daß man die groſſen häu[illegible] ſchlagen ſoll, daß ſie ritze gewinnen und die kleinen häuſer, daß ſie lück[illegible] gewinnen.

12. Wer kann mit roſſen renne[illegible] oder mit ochſen pflügen auf f[illegible] ſen? Denn * ihr wandelt d[illegible] recht in gall, und die frucht der g[illegible] rechtigkeit in wermuth. * c.5,[illegible]

[illegible] Und tröſtet euch des, das [illegible] ist: und ſprechet, ſi[illegible] [illegible]rck genug mit u[illegible] [illegible] [illegible]ll über eu[illegible] [illegible] erw[illegible]

9. Ich plagte euch mit dürrer*zeit
und mit brandkorn; ſo fraſſen auch
die raupen alles, was in euren gär-
ten, weinbergen, feigenbäumen und
öhlbäumen wuchs: noch bekehretet
ihr euch nicht zu mir, ſpricht der
HERR. *Hagg. 1,11.
10. Ich ſchickte peſtilentz unter
euch, gleicher weiſe wie * in Egy-
pten; ich tödtete eure junge mann-
ſchaft durchs ſchwerdt, und ließ eure
pferde gefangen wegführen; ich
ließ den ſtanck von eurem heerlager
in eure naſen gehen: noch bekehre-
tet ihr euch nicht zu mir, ſpricht
der HERR. *2 Moſ.9,3.
11. Ich kehrete etliche unter euch
um, wie *GOtt Sodom und Go-
morra umkehrete; daß ihr waret wie
ein brand, der aus dem feuer geriſ-
ſen wird: noch bekehretet ihr euch
nicht zu mir, ſpricht der HERR.
*1 Moſ.19,24.25. ꝛc.
12. Darum will ich dir weiter alſo
thun, Iſrael: weil ich denn dir al-
ſo thun will; ſo ſchicke dich, Iſrael,
und begegne deinem GOtt.
13. Denn ſiehe, er iſts, der die ber-
ge machet, den wind ſchaffet und
zeiget * dem menſchen, was er reden
ſoll. Er machet die morgenröthe
und die finſterniß, er trit auf den
höhen der erden: er heiſſet HERR,
GOtt Zebaoth. *Matth.10,20.

Das 5 Capitel.

Klaglied über den fall Iſraelis,
zur buſſe lockend.

1. HOret, ihr vom hauſe Iſrael,
dis wort: denn ich muß dis
klaglied über euch machen.
2. Die jungfrau Iſrael iſt gefal-
len, daß ſie nicht wieder aufſtehen
wird: ſie iſt zu boden geſtoſſen; und
iſt niemand, der ihr aufhelfe.
3. Denn ſo ſpricht der HERR
GOtt: Die ſtadt, da tauſend aus-
gehen, ſoll nur hundert übrig be-
halten; und da hundert ausgehen,
ſoll nur zehen übrig behalten im
hauſe Iſrael.
4. Darum ſo ſpricht der HERR
zum hauſe Iſrael: *Suchet mich,
ſo werdet ihr leben. *1 Chron.29,9.
5. Suchet nicht*BethEl, und kom-
met nicht gen Gilgal, und gehet
nicht gen BerSeba. Denn Gilgal
wird gefangen weggeführet wer-
den, und BethEl wird BethAven
werden. *c.4,4.
6. Suchet den * HERRN, ſo wer-
det ihr leben; daß nicht ein†feuer im
hauſe Joſeph überhand nehme, das
da verzehre und niemand leſchen mö-
ge zu BethEl: *Eſ.55,6. †Jer.17,27.
7. Die ihr das * recht in wermuth
verkehret, und die gerechtigkeit zu
boden ſtoſſet. *Eſ.5,20. Am.6,12.
8. Er*machet die glucken und ori-
on: der aus der finſterniß den mor-
gen, und aus dem tage die finſtere
nacht machet. Der † dem waſſer im
meer ruffet, und ſchüttet es auf den
erdboden: er heiſſt HERR.
* Hiob 38,31.32. †Amos 9,6.
9. Der über den ſtarcken eine ver-
ſtörung anrichtet, und bringet eine
verſtörung über die veſte ſtadt.
10. Aber ſie ſind dem gram, der ſie
im thor ſtraffet: und haben den für
einen greuel, der heilſam lehret.
11. Darum, weil ihr die armen un-
terdrücket, und nehmet das korn mit
groſſen laſten von ihnen: ſo * ſollt
ihr in den häuſern nicht wohnen,
die ihr von werckſtücken gebauet
habt; und den wein nicht trincken,
den ihr in den feinen weinbergen
gepflantzet habt. *Zeph.1,13.
12. Denn ich weiß euer übertre-
ten, des viel iſt; und eure ſünden,
die ſtarck ſind: wie ihr die gerechten
dränget, und blutgeld nehmet, und
die armen im thor unterdrücket.
13. Darum muß der kluge zur ſel-
bigen zeit ſchweigen: denn es iſt ei-
ne böſe zeit.
14. Suchet * das gute, und nicht
das böſe, auf daß ihr leben möget:
ſo wird der HERR, der GOtt Ze-
baoth, bey euch ſeyn, wie ihr rüh-
met. *Pſ.97,10.
15. Haſſet * das böſe, und liebet
das gute; beſtellet das recht im
thor: ſo wird der HERR, der
GOtt Zebaoth, den übrigen in Jo-
ſeph gnädig ſeyn. *Pſ.34,15.
Pſ.97,10. Röm.12,9.
16. Darum, ſo ſpricht der HERR,
der GOtt Zebaoth, der HERR:
Es wird in allen gaſſen wehklagen
ſeyn, und auf allen ſtraſſen wird
man ſagen, weh! weh! und man
wird den ackermann zum trauren
ruffen und zum wehklagen, wer da
weinen kann.
17. In allen * weinbergen wird
wehklagen ſeyn: denn ich will unter
euch fahren, ſpricht der HERR.
*Joel 1,11.

18. Wehe denen, die des HERRN
tag begehren! Was ſoll er euch?
Denn * des HERRN tag iſt eine
finſterniß, und nicht ein licht.
* Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.
19. Gleich als wenn iemand vor
dem löwen flöhe, und ein bär bege-
gnete ihm: und als wenn iemand
in ein haus käme und lehnete ſich
mit der hand an die wand, und eine
ſchlange ſtäche ihn.
20. Denn des HERRN * tag wird
ja finſter und nicht licht ſeyn, dun-
ckel und nicht helle. * Joel 2, 2.
21. Ich * bin euren feiertagen
gram, und verachte ſie, und mag
nicht riechen in eure verſamlung.
* Eſ. 1, 11. ſq. Jer. 6, 20. Spr. 21, 27.
22. Und ob ihr mir gleich brand-
opfer und ſpeisopfer opfert, ſo ha-
be ich keinen gefallen daran: ſo
mag ich auch eure feiſte danckopfer
nicht anſehen.
23. Thue nur weg von mir das ge-
plerr deiner lieder: denn ich mag
deines pſalterſpiels nicht hören.
24. Es ſoll aber das recht offenba-
ret werden, wie waſſer: und die ge-
rechtigkeit, wie ein ſtarcker ſtrom.
25. Habt * ihr vom hauſe Iſrael
mir in der wüſten die viertzig jahr
lang ſchlachtopfer und ſpeisopfer
geopfert? Ja wohl. * Geſch. 7, 42.
26. Ihr truget den Sichuth, eu-
ren könig; und Chiun, euer bild:
den ſtern eurer götter, welche ihr
euch ſelbſt gemacht hattet.
27. So will ich euch von hinnen
jenſeit Damaſcon wegführen laſ-
ſen: ſpricht der HERR, der GOtt
Zebaoth heiſſt.

Das 6 Capitel.

**Fernere dräuung der ſtraffen we-
gen der ſünden Juda und Iſraels.**

1. WEhe den ſtoltzen zu Zion;
und denen, die ſich * auf den
berg Samaria verlaſſen: die ſich
rühmen die vornehmſten über die
heiden, und gehen einher im hauſe
Iſrael. * Jer. 5, 17. c. 48, 7.
2. Gehet hin gen * Kalne, und
ſchauet; und von dannen gen He-
math, die groſſe ſtadt: und ziehet
hinab gen Gath der Philiſter, wel-
che beſſere königreiche geweſen ſind,
denn dieſe; und ihre grentze gröſſer,
denn eure grentze. * 1 Moſ. 10, 10.
3. Die ihr euch weit vom böſen ta-
ge achtet, und trachtet immer nach
frevelregiment,
4. Und ſchlaffet auf elfenbeinen
lagern, und treibet überfluß mit eu-
ren betten: ihr eſſet die lämmer aus
der heerde, und die gemäſteten kälber.
5. Und ſpielet auf dem pſalter: und
ertichtet euch lieder, wie David.
6. Und trincket wein aus den ſcha-
len, und ſalbet euch mit balſam:
und bekümmert euch nichts um den
ſchaden Joſephs.
7. Darum ſollen ſie nun vorn an
gehen unter denen, die gefangen
weggeführet werden: und ſoll das
ſchlemmen der pranger aufhören.
8. Denn der HErr HERR hat
geſchworen bey ſeiner ſeele, ſpricht
der HERR, der GOtt Zebaoth:
mich verdreuſſt die hoffart Jacobs,
und bin ihren palläſten gram; und
ich will auch die ſtadt übergeben
mit allem, was drinnen iſt.
9. Und wenn gleich zehen män-
ner in Einem hauſe überblieben,
ſollen ſie doch ſterben:
10. Daß einen ieglichen ſein vet-
ter und ſein ohme nehmen, und die
gebeine aus dem hauſe tragen muß;
und ſagen zu dem, der in den gema-
chen des hauſes iſt, iſt ihrer auch
noch mehr da? Und der wird ant-
worten: Sie ſind alle dahin. Und
wird ſagen: Sey zufrieden; denn
ſie wolten nicht, daß man des
HERRN namens gedencken ſolte.
11. Denn ſiehe, der HERR hat ge-
boten, daß man die groſſen häuſer
ſchlagen ſoll, daß ſie ritze gewinnen;
und die kleinen häuſer, daß ſie lücken
gewinnen.
12. Wer kann mit roſſen rennen,
oder mit ochſen pflügen auf fel-
ſen? Denn * ihr wandelt das
recht in gall, und die frucht der ge-
rechtigkeit in wermuth. * c. 5, 7.
13. Und tröſtet euch des, das ſo
gar nichts iſt: und ſprechet, ſind
wir denn nicht ſtarck genug mit un-
ſern hörnern?
14. Darum ſiehe, ich will über euch
vom hauſe Iſrael ein volck erwe-
cken, ſpricht der HERR, der GOtt
Zebaoth: das ſoll euch ängſten von
dem ort an, da man gen Hemath ge-
het, bis an den bach in der wüſten.

Das 7 Capitel.

**Amos von Amazia verklagt, hat
drey geſichte von künftiger ſtraffe.**

1. DEr HErr HERR zeigete mir
ein geſicht; und ſiehe, da

ſtund einer, der machte heuſchrecken im anfange, da das grummet aufging; und ſiehe, das grummet ſtund, nachdem der könig ſeine ſchafe hatte ſcheren laſſen.

2. Als ſie nun das kraut im lande gar abfreſſen wolten, ſprach ich: Ach HErr HERR, ſey gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er iſt ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, * und ſprach: Wolan, es ſoll nicht geſchehen. *1 Moſ. 18, 26.

4. Der HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, der HErr HERR rieff dem feuer, damit zu ſtraffen; das ſolte eine groſſe tieffe verzehren, und fraß ſchon ein theil dahin.

5. Da ſprach ich: Ach * HErr HERR, laß ab! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er iſt ja geringe. *4 Moſ. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch, und der HErr HERR ſprach: Es ſoll auch nicht geſchehen.

7. Er zeigete mir aber dis geſicht: und ſiehe, der HERR ſtund auf einer mauer mit einer bleyſchnur gemeſſen; und er hatte die bleyſchnur in ſeiner hand.

8. Und der HERR ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Amos? Ich ſprach: Eine bleyſchnur. Da ſprach der HERR zu mir: Siehe, ich will eine bleyſchnur ziehen mitten durch mein volck Iſrael und * ihm nicht mehr überſehen; *c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Iſaac ſollen verwüſtet, und die kirchen Iſraels verſtöret werden; und ich will mit dem ſchwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da ſandte Amazia, der prieſter zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Iſrael, und ließ ihm ſagen: Der Amos machet einen aufruhr wieder dich im hauſe Iſrael, das land kann ſein wort nicht leiden.

11. Denn ſo ſpricht Amos: Jerobeam wird durchs ſchwerdt ſterben, und Iſrael wird aus ſeinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia ſprach zu Amos: Du ſeher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brodt daſelbſt, und weiſſage daſelbſt.

13. Und weiſſage nicht mehr zu BethEl: Denn es iſt des königs ſtift, und des königreichs haus.

14. Amos antwortete, und ſprach zu Amazia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten ſohn; ſondern ich bin ein kühhirt, der maulbeeren ablieſet.

15. Aber der HERR nahm mich von der heerde, und ſprach zu mir: Gehe hin, und weiſſage meinem volck Iſrael.

16. So höre nun des HERRN wort. Du ſprichſt: Weiſſage nicht wieder Iſrael, und * treuffle nicht wieder das haus Iſaac. *Mich. 2, 6.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Dein weib wird in der ſtadt zur hure werden, und deine ſöhne und töchter ſollen durchs ſchwerdt fallen, und dein acker ſoll durch die ſchnur ausgetheilet werden; Du aber ſolt in einem unreinen lande ſterben, und Iſrael ſoll aus ſeinem lande vertrieben werden.

Das 8 Capitel.

Vom untergang des hauſes Iſrael, und geiſtlichem hunger.

1. DEr HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, da ſtund ein korb mit obſt.

2. Und er ſprach: Was ſieheſt du, Amos? Ich aber antwortete: Einen korb mit obſt. Da ſprach der HERR zu mir: Das ende iſt kommen über mein volck Iſrael, ich will ihm nicht mehr überſehen.

3. Und die lieder in der kirchen ſollen in ein heulen verkehret werden zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HERR: es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dis, * die ihr den armen unterdrücket und die elenden im lande verderbet; *c. 2, 7.

5. Und ſprechet: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkauffen; und * der ſabbath, daß wir korn feil haben mögen; und den epha ringern, und den ſekel ſteigern, und die wage fälſchen; *Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen * um ein paar ſchuh unter uns bringen, und ſpreu für korn verkauffen? *c. 2, 6.

7. Der HERR hat geſchworen wieder die hoffart Jacob: Was gilts, ob ich ſolcher ihrer werke ewig vergeſſen werde?

8. Solte nicht um ſolches willen das land erbeben müſſen, und alle ein-

einwohner trauren? Ja es ſoll gantz, wie * mit einem waſſer, überlauffen werden: und weggeführet und überſchwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c.9,5.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HERR, will * ich die ſonne im mittage untergehen laſſen und das land am hellen tage laſſen finſter werden. * Jer.15,9. Luc.23,44.

10. Ich will * eure feiertage in trauren, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich will über alle lenden den ſack bringen, und alle köpfe kahl machen: und will ihnen ein trauren ſchaffen, † wie man über einen einigen ſohn hat; und ſollen ein jämmerlich ende nehmen. * Tob.2,6. † Jer.6,26. Zach.12,10.

11. Siehe, es komt die zeit, ſpricht der HErr HERR, daß ich einen hunger ins land ſchicken werde; nicht einen hunger nach brodt, oder durſt nach waſſer; ſondern nach dem wort des HERRN zu hören:

12. Daß ſie hin und her, von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlauffen; und des HERRN wort ſuchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der zeit werden ſchöne jungfrauen und jünglinge verſchmachten vor durſt:

14. Die ietzt ſchweren bey dem fluch Samariä, und ſprechen; So wahr dein gott zu Dan lebet, ſo wahr die weiſe zu Berſeba lebet. Denn ſie ſollen alſo fallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen mögen.

Das 9 Capitel.

Weiſſagung von Chriſto und ſeiner kirchen.

1. Ich ſahe den HERRN auf dem altar ſtehen, und er ſprach: Schlage an den knauff, daß die pfoſten beben; denn ihr geitz ſoll ihnen allen auf ihren kopf kommen, und will ihre nachkommen mit dem ſchwerdt erwürgen; daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen ſoll.

2. Und * wenn ſie ſich gleich in die hölle vergrüben, ſoll ſie doch meine hand von dannen holen: und wenn ſie gen himmel führen, will ich ſie doch herunter ſtoſſen. * Pſ.139,8.

3. Und * wenn ſie ſich gleich verſteckten oben auf dem berge Carmel, will ich ſie doch daſelbſt ſuchen und herab holen: und wenn ſie ſich vor meinen augen verbürgen im grunde des meers, ſo will ich doch den ſchlangen befehlen, die ſie daſelbſt ſtechen ſollen. * Obad.v.4.

4. Und wenn ſie vor ihren feinden hin gefangen gingen, ſo will ich doch dem ſchwerdt befehlen, daß ſie es daſelbſt erwürgen ſoll: denn * ich will meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten. * Jer.44,11.

5. Denn der HErr HERR Zebaoth iſt ein ſolcher: wenn er ein land anrühret, ſo zerſchmeltzet es, daß alle einwohner trauren müſſen; daß es ſoll gantz über ſie herlauffen, * wie ein waſſer; und überſchwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c. 8, 8.

6. Er iſts, der ſeinen ſaal in dem himmel bauet und ſeine hütte auf der erden gründet: er * rufft dem waſſer im meer und ſchüttet es auf das erdreich, † er heiſſet HERR. * c.5,8. † 2 Moſ.6,3.

7. Seyd ihr kinder Iſrael mir nicht gleich wie die Mohren, ſpricht der HERR? Hab ich nicht Iſrael aus Egyptenland geführet, und die * Philiſter aus Caphthor, und die Syrer aus Kir? * Jer.47,4.

8. Siehe, die augen des HErrn HERRN ſehen auf ein ſündiges königreich, daß ichs vom erdboden gantz vertilge: wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen will, ſpricht der HERR.

9. Aber doch ſiehe, ich will befehlen und das haus Iſrael unter allen heiden ſichten laſſen: gleich wie man mit einem ſiebe ſichtet, und die körnlein ſollen nicht auf die erde fallen.

10. Alle ſünder in meinem volck ſollen durchs ſchwerdt ſterben, die da * ſagen: Es wird das unglück nicht ſo nahe ſeyn, noch uns begegnen. * c.6,3.

11. Zur ſelbigen zeit * will ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten; und ihre lücken verzäunen; und was abgebrochen iſt, wieder aufrichten; und will ſie bauen, wie ſie vorzeiten geweſen iſt: * Geſch.15,16. Jer.24,6. c.31,28.

12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name geprediget ſeyn wird; ſpricht der HERR, der ſolches thut.

13. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich

gleich keltern und ſäen wird: und
* die berge werden mit ſüſſem wein
trieffen, und alle hügel werden
fruchtbar ſeyn. * Joel 3,18.23.
14. Denn * ich will die gefängniß
meines volcks Jſrael wenden: daß
ſie ſollen die wüſten ſtädte bauen
und bewohnen, † weinberge pflan-
tzen, und wein davon trincken; gä
ten machen, und früchte daraus e
ſen. * 5 Moſ.30,3. † Eſ.65,21.
15. Denn ich will ſie in ihr land
pflantzen: daß ſie nicht mehr au
ihrem lande gerottet werden, da
ich ihnen geben werde, ſpricht der
HERR, dein GOtt.

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter ſtraffe, und der Jſraeliten erlöſung.

DJs iſt das geſicht ObadJa.
1. So ſpricht der HErr HERR
von Edom: * Wir haben
vom HERRN gehöret, daß eine
botſchaft unter die heiden geſandt
ſey; wolauf, und laſſet uns wie-
der ſie ſtreiten. * Jer.49,14.
2. Siehe, ich habe dich gering ge-
macht unter den heiden und ſehr
verachtet.
3. Der hochmuth deines hertzens
hat dich betrogen, weil du in der
felſen * klüften wohneſt, in deinen
hohen ſchlöſſern: und ſprichſt in
deinem hertzen, wer will mich zu
boden ſtoſſen? * 4 Moſ.24,21.
4. Wenn du * denn gleich in die
höhe führeſt, wie ein adler; und
machteſt dein neſt zwiſchen den ſter-
nen: dennoch will ich dich von dan-
nen herunter ſtürtzen, ſpricht der
HERR. * Jer.49,16.
5. Wenn diebe oder verſtörer zu
nacht über dich kommen werden, wie
ſolt du ſo zu nicht werden! Ja, ſie
ſollen gnug ſtehlen: und wenn die
weinleſer über dich kommen, ſo ſol-
len ſie dir kein nachleſen überblei-
ben laſſen.
6. Wie ſollen ſie den Eſau aus-
forſchen, und ſeine ſchätze ſuchen!
7. Alle deine eigene bundsgenoſ-
ſen werden dich zum lande hinaus-
ſtoſſen: die leute, auf die du deinen
troſt ſetzeſt, werden dich betriegen
und überwältigen: die * dein brodt
eſſen, werden dich verrathen, ehe du
es mercken wirſt. * Pſ.41,10.
8. Was gilts, ſpricht der HERR,
ich will zur ſelbigen zeit die weiſen
zu Edom zu nicht machen und die
klugheit auf dem gebirge Eſau?
9. Denn deine ſtarcken zu The-
man ſollen zagen, auf daß ſie alle
auf dem gebirge Eſau durch den
mord ausgerottet werden;
10. Um des frevels willen, an * dei-
nem bruder Jacob begangen.
* 1 Moſ.27,41.
11. Zu der zeit, da du wieder ihn
ſtundeſt, da die fremden ſein heer ge-
fangen wegführeten, und ausländer
zu ſeinen thoren einzogen, und über
Jeruſalem das loos wurfen: da wa-
reſt du gleich wie derſelbigen einer.
Darum ſolt du zu allen ſchanden
werden, und ewiglich ausgerottet
ſeyn.
12. Du ſolt nicht mehr ſo * deine
luſt ſehen an deinem bruder zur zeit
ſeines elendes, und ſolt dich nicht
freuen über die kinder Juda zur zeit
ihres jammers, und ſolt mit dei-
nem maul nicht ſo ſtoltz reden zur
zeit ihrer angſt. * Mich.4,11.
13. Du ſolt nicht zum thor mei-
nes volcks einziehen zur zeit ihres
jammers, du ſolt nicht deine luſt ſe-
hen an ihrem unglück zur zeit ihres
jammers, du ſolt nicht wieder ſein
heer ſchicken zur zeit ſeines jammers.
14. Du ſolt nicht ſtehen an den
wegſcheiden, ſeine entrunnene zu
morden: du ſolt ſeine übrigen
nicht verrathen zur zeit der angſt.
15. Denn der tag des HERRN iſt
nahe über alle heiden. Wie * du ge-
than haſt, ſo ſoll dir wieder geſche-
hen: und wie du verdienet haſt, ſo ſoll
dirs wieder auf deinen kopf kommen.
* 2 Moſ.21,24. 3 Moſ.24,19.
16. Denn wie ihr auf meinem hei-
ligen berge getruncken habt, * ſo ſol-
len alle heiden täglich trincken:
ja ſie ſollens ausſauffen und ver-
ſchlingen, daß es ſey, als wäre nie
nichts da geweſen. * Pſ.75,9.
17. Aber auf dem berge Zion ſol-
len noch etliche errettet werden, die
ſollen heiligthum ſeyn: und das haus
Jacob ſoll ſeine beſitzer beſitzen.
18. Und das haus Jacob ſoll ein
feuer werden, und das haus Joſeph
eine flamme; aber das haus Eſau

ſtroh, das werden ſie anzünden und verzehren, daß dem hauſe Eſau nichts überbleibe: denn der HERR hats geredt.

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Eſau, und die in gründen werden die Philiſter beſitzen: ja ſie werden das feld Ephraim und das feld Samaria beſitzen, und Benjamin das gebirge Gilead.

20. Und die vertriebene dieſes heers der kinder Iſrael, ſo unter den Cananitern bis gen Zarpath ſind, und die vertriebene der ſtadt Jeruſalem, die zu Sepharad ſind, werden die ſtädte gegen mittag beſitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Eſau zu richten: alſo wird das königreich des HERRN ſeyn.

Ende des Propheten ObadJa.

Der Prophet Jona.

Das 1 Capitel.

Jonä beruff, ungehorſam u. ſtraffe.

1. Es geſchach das wort des HERRN zu Jona, dem ſohn Amithai, und ſprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die groſſe ſtadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre bosheit iſt herauf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte ſich auf, und flohe vor dem HERRN, und wolte aufs meer, und kam hinab gen *Japho. Und da er ein ſchiff fand, das aufs meer wolte fahren: gab er fährgeld und trat darein, daß er mit ihnen aufs meer führe vor dem HERRN. *Joſ.19,46.

4. Da ließ *der HERR einen groſſen wind aufs meer kommen, und hub ſich ein groß ungewitter auf dem meer: daß man meinete, das ſchiff würde zerbrechen. *Matth.8,24.

5. Und die ſchiffleute furchten ſich, und ſchrien ein ieglicher *zu ſeinem gott: und wurfen das geräthe, das im ſchiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das ſchiff geſtiegen, lag und ſchlieff. *2 Kön.17,29.

6. Da trat zu ihm der ſchiffherr, und ſprach zu ihm: Was ſchläffeſt du? Stehe auf, ruffe deinen GOtt an: ob vielleicht GOtt an uns gedencken wolte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer ſprach zum andern: Kommet, wir wollen loſen; daß wir erfahren, um welches willen es uns ſo übel gehe. Und da ſie loſeten, traffs Jonam.

8. Da ſprachen ſie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns ſo übel? was iſt dein gewerbe? und wo kommſt du her? aus welchem lande biſt du? und von welchem volck biſt du?

9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HERRN, GOtt vom himmel, welcher *gemacht hat das meer und das trockene. *1 Moſ.1,9.10.

10. Da furchten ſich die leute ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du denn ſolches gethan? Denn ſie wuſten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen geſaget.

11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer ſtille werde? Denn das meer fuhr ungeſtüm.

12. Er ſprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins meer, ſo wird euch das meer ſtille werden; denn ich weiß, daß ſolch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß ſie wieder zu lande kämen, aber ſie konten nicht: denn das meer fuhr ungeſtüm wieder ſie.

14. Da rieffen ſie zu dem HERRN, und ſprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieſes mannes ſeele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldig blut; denn Du, HERR, thuſt, wie dirs gefället.

15. Und ſie nahmen Jona, und wurfen ihn ins meer: da *ſtund das meer ſtille von ſeinem wüten. *Matth.8,26.

16. Und die leute furchten den HERRN ſehr, und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap.2.v.1. Aber der HERR verſchaffete einen groſſen fiſch, Jona zu verſchlingen: und *Jona war im leibe des fiſches drey tage und drey nacht. *Matth.12,40.c.16,4.

Das 2 Capitel.

Jonä gebet und erlöſung.

2. UNd Jona betete zu dem HERRN, ſeinem GOtt, im leibe des fiſches;

3. Und ſprach: Ich *rieff zu dem HERRN in meiner angſt, und er antwortete mir; ich ſchrie aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine ſtimme. *Pſ.120,1. Pſ.130,1.

4. Du warfeſt mich in die tieffe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich:

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verſtoſſen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr ſehen.

6. Waſſer umgaben mich bis an mein leben, die tieffe umringete mich: ſchilf bedeckte mein haupt.

7. Ich ſanck hinunter zu der berge gründen, die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du haſt mein leben aus dem verderben geführet, HERR, mein GOtt.

8. Da meine ſeele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERRN: und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlaſſen ihre gnade.

10. Ich aber *will mit danck opfern: meine gelübde will ich bezahlen dem HERRN, daß er mir geholfen hat. *Pſ.50,14. Pſ.116,17.

11. Und der HERR ſprach zum fiſche, und derſelbe ſpeyete Jona aus ans land.

Das 3 Capitel.

Jonä fruchtbare bußpredigt.

1. UNd es geſchach das wort des HERRN zum andern mal zu Jona, und ſprach:

2. *Mache dich auf, gehe in die groſſe ſtadt Ninive; und predige ihr die predigt, die ich dir ſage. *c.1,2.

3. Da machte ſich Jona auf: und ging hin gen Ninive, wie der HERR geſagt hatte. Ninive aber war eine groſſe ſtadt GOttes, drey tagreiſen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagreiſe in die ſtadt; predigte er, und ſprach: Es ſind noch viertzig tage, ſo wird Ninive untergehen.

5. Da gläubeten die leute zu Ninive an GOtt; und lieſſen predigen, man ſolte faſten; und zogen ſäcke an beyde groß und klein.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam: ſtund er auf von ſeinem thron, und legte ſeinen purpur ab; und hüllete einen ſack um ſich, und ſetzte ſich in die aſche.

7. Und ließ ausſchreyen und ſagen zu Ninive, aus befehl des königs und ſeiner gewaltigen, alſo: Es ſoll weder menſch noch thier, weder ochſen noch ſchafe etwas koſten, und man ſoll ſie nicht weiden, noch waſſer trincken laſſen;

8. Und ſollen ſäcke um ſich hüllen beyde menſchen und thier, und zu GOtt ruffen heftig; und ein ieglicher bekehre ſich von ſeinem böſen wege, und vom frevel ſeiner hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte ſich kehren, und ihn reuen: und ſich wenden von ſeinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? *Dan.4,24. Joel 2,14.

10. Da aber GOtt ſahe ihre wercke, daß ſie ſich bekehreten von ihrem böſen wege: *reuete ihn des übels, das er geredt hatte ihnen zu thun; und thäts nicht. *Jer.18,7.8.

Das 4 Capitel.

Jonä ungeduld und mißgunſt.

1. DAs verdroß Jona faſt ſehr, und ward zornig.

2. Und betete zum HERRN, und ſprach: Ach HERR, das iſts, das ich ſagte, da ich noch in meinem lande war; darüm ich auch wolte zuvor kommen, zu fliehen aufs meer; denn ich weiß, daß Du *gnädig, barmhertzig, langmüthig und von groſſer güte biſt, und läſſeſt dich des übels reuen. *2 Moſ.34,6.2c.

3. So nim doch nun, HERR, meine ſeele von mir: denn ich wolte lieber todt ſeyn, denn leben.

4. Aber der HERR ſprach: *Meineſt du, daß du billig zürneſt? *v.9.

5. Und Jona ging zur ſtadt hinaus, und ſatzte ſich gegen morgenwärts der ſtadt; und machte ihm daſelbſt eine hütte, da ſatzte er ſich unter, in den ſchatten: bis er ſähe, was der ſtadt wiederfahren würde.

6. GOtt der HERR aber verſchaffete einen kürbis: der wuchs über Jona, daß er ſchatten gab über ſein haupt, und errettete ihn von ſeinem übel; und Jona freuete ſich ſehr über dem kürbis.

7. Aber der HERR verſchaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach: der ſtach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die ſonne aufgegangen war: verſchaffete GOtt einen dürren oſtwind; und die *ſonne ſtach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünſchete er ſeiner ſeelen den tod, und ſprach: Ich wolte lieber todt ſeyn, denn leben. *Pſ. 121, 6.

9. Da ſprach GOtt zu Jona: *Meineſt du, daß du billig zürneſt um den kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den tod. *v. 4.

10. Und der HERR ſprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb;

11. Und mich ſolte nicht jammern Ninive, ſolcher *groſſen ſtadt; in welcher ſind mehr denn hundert und zwantzig tauſend menſchen, die nicht wiſſen unterſcheid, was recht oder linck iſt; dazu auch viel thiere? *c. 3, 3.

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1 Capitel.

Verherung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

1. DIs iſt das wort des HErrn, welches geſchach zu *Micha von Mareſa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda; das er geſehen hat über Samaria und Jeruſalem. *Jer. 26, 18.

2. Höret, *alle völcker; mercke auf, land; und alles, was drinnen iſt: denn GOtt, der HERR, hat mit euch zu reden; ja der HERR aus ſeinem heiligen tempel. *5 Moſ. 32, 1.

3. Denn ſiehe, der HERR *wird ausgehen, aus ſeinem ort; und herab fahren und treten † auf die höhen im lande: *Eſ. 26, 21. † Am. 4, 13.

4. Daß die *berge unter ihm ſchmeltzen, und die thale reiſſen werden: gleichwie wachs vor dem feuer verſchmeltzet; wie die waſſer, ſo unterwärts flieſſen. *Pſ. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der ſünde willen des hauſes Iſrael. Welches iſt aber die übertretung Jacob? *Iſts nicht Samaria? Welches ſind aber die höhen Juda? Iſts nicht Jeruſalem? *Jer. 23, 13. 14. 15.

6. Und ich will Samaria zum ſteinhauffen im felde machen, die man um die weinberge leget: und will ihre ſteine ins thal ſchleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre götzen ſollen zerbrochen, und all ihr *hurenlohn ſoll mit feuer verbrant werden, und will alle ihre bilder verwüſten: denn ſie ſind von hurenlohn verſamlet, und ſollen auch wieder hurenlohn werden. *Hoſ. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren *wie die ſtrauſſen. *Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer plage iſt kein rath: die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. *Verkündigets ja nicht zu Gath, laſſet euer weinen nicht hören: ſondern gehet in die trauerkammer, und ſitzet in die aſchen. *2 Sam. 1, 20.

11. Du ſchöne ſtadt muſt dahin mit allen ſchanden: die einwohnerin Zaenan wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächſten hauſes: er wirds von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte ſtadt vermag ſich nicht zu tröſten: denn es wird das *unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jeruſalem. *Eſ. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du ſtadt Lachis, ſpanne läuffer an und fahre davon: denn du biſt der tochter Zion der anfang zur ſünde, und in dir ſind funden die übertretungen Iſrael.

14. Du wirſt müſſen gefangene geben, ſo wohl als Gath. Der ſtadt *Achſib wirds mit den königen Iſrael fehlen. *Joſ. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Mareſa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Iſrael ſoll kommen bis gen Adullam.

16. Laß *die haar abſcheren, und gehe kahl über deine zarte kinder; mache dich gar kahl wie ein adler: denn ſie ſind von dir gefangen weggeführet. *3 Moſ. 21, 5. rc.

Das 2 Capitel.

Des volcks ſünde wieder die andere tafel, und angedräuete ſtraffen.

1. Wehe denen, die * ſchaden zu thun trachten und gehen mit böſen tücken um auf ihrem lager: daß ſie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil ſie die macht haben. * Pſ. 36, 5.

2. Sie reiſſen zu ſich äcker und nehmen häuſer, welche ſie gelüſtet: alſo treiben ſie gewalt mit eines ieden hauſe, und mit eines ieden erbe.

3. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich gedencke über dis geſchlecht böſes; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtoltz daher gehen ſollet; denn es ſoll * eine böſe zeit ſeyn. * Amos 5, 13.

4. Zur ſelbigen zeit wird man einen ſpruch von euch machen, und klagen: es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtöret. Meines volcks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie ſagen, * man ſoll nicht treuffen: denn ſolche treuffe trifft uns nicht, wir werden nicht ſo zu ſchanden werden. * Amos 7, 16.

7. Das haus Jacob tröſtet ſich alſo: Meineſt du, des HERRN Geiſt ſey verkürtzt? Solte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, meine rede ſind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat ſich aufgemacht, wie ein feind: denn ſie rauben beyde rock und mantel denen, ſo ſicher daher gehen; gleichwie die, ſo aus dem kriege kommen.

9. Ihr * treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häuſern, und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck. * Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſollt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irrgeiſt wäre, und * ein lügenprediger; und predigte, wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten: das wäre ein prediger für dis volck. * Jer. 5, 13.

12. Ich will aber dich, Jacob, * verſamlen gantz; und die übrigen in Iſrael zu hauffe bringen; ich will ſie wie eine heerde mit einander in einen veſten ſtall thun und wie eine heerde in ſeine hürden, daß es von menſchen tönen ſoll. * Röm. 11, 26.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren, ſie werden durchbrechen und zum thor aus und einziehen: und * ihr könig wird vor ihnen her gehen, und der HERR vornen an. * c. 4, 7.

Das 3 Capitel.

Straffe der häupter im weltlichen und geiſtlichen ſtande.

1. Und ich ſprach: Höret doch, * ihr häupter im hauſe Jacob und ihr fürſten im hauſe Iſrael; ihr ſollts billig ſeyn, die das recht wüſten. * Eſ. 1, 10. Hoſ. 5, 1.

2. Aber ihr haſſet das gute, und liebet das arge: ihr ſchindet ihnen die haut ab, und das fleiſch von ihren beinen,

3. Und freſſet das fleiſch meines volcks: und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine; und zerlegts wie in ein töpfen, und wie fleiſch in einen keſſel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN ſchreyen werdet, wird * er euch nicht erhören: ſondern wird ſein angeſicht vor euch verbergen zur ſelbigen zeit, wie ihr mit eurem böſen weſen verdienet habt. * Eſ. 59, 2.

5. So ſpricht der HErr wieder die propheten, ſo mein volck verführen: Sie predigen, * es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gebe; wo man ihnen aber nichts ins maul gibt, da predigen ſie, es müſſe ein krieg kommen. * Ezech. 13, 10.

6. Darum ſoll euer geſicht zur nacht, und euer wahrſagen zur finſterniß werden. Die ſonne ſoll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finſter werden.

7. Und die ſchauer ſollen zu ſchanden, und die wahrſager zu ſpott werden, und müſſen * ihr maul alle verhüllen: weil da kein GOttes wort ſeyn wird. * 3 Moſ. 13, 45.

8. Ich aber bin * voll kraft und Geiſtes des HERRN, voll rechts und ſtärcke: daß ich Jacob ſein übertreten, und Iſrael ſeine ſünde anzeigen darf. * Geſch. 1, 8.

9. So höret doch dis, ihr häupter im hauſe Jacob und ihr fürſten im

hauſe

hauſe Iſrael: die ihr * das recht ver-
ſchmähet und alles, was aufrichtig
iſt, verkehret; * Amos 5, 7.
10. Die ihr Zion mit blut bauet,
und Jeruſalem mit unrecht.
11. * Ihre häupter richten um ge-
ſchencke, ihre prieſter lehren um
lohn, und ihre propheten wahrſagen
um geld: verlaſſen ſich auf den
HERRN, und ſprechen: Iſt nicht der
HERR unter uns? es kann kein un-
glück über uns kommen. * Zeph. 3, 3.
12. Darum * wird Zion um euret
willen wie ein feld zerpflüget, und
Jeruſalem zum ſteinhauffen, und der
berg des tempels zu einer wilden hö-
he werden. * Jer. 9, 11. c. 26, 18.

Das 4 Capitel.

Vom reich Chriſti, und erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. IN * den letzten tagen aber wird
der berg, darauf des HERRN
haus ſtehet, gewiß ſeyn, höher denn
alle berge, und über die hügel erha-
ben ſeyn. * Eſ. 2, 2.
2. Und die * völcker werden herzu
lauffen, und viel heiden werden ge-
hen und ſagen: Kommt, laſſet uns
hinauf zum berge des HERRN ge-
hen und zum hauſe des GOttes Ja-
cob; daß er uns lehre ſeine wege, und
wir auf ſeiner ſtraſſen wandeln;
denn aus Zion wird das geſetz aus-
gehen, und des HERRN wort † aus
Jeruſalem. * Eſ. 60, 3. 5.
† Luc. 24, 47.
3. Er wird unter groſſen völckern
richten, und viel heiden ſtraffen in
fernen landen. Sie * werden ihre
ſchwerdter zu pflugſcharen, und ihre
ſpieſſe zu ſicheln machen. Es wird
kein volck wieder das andere ein
ſchwerdt aufheben, und werden
nicht mehr kriegen lernen. * Eſ. 2, 4.
4. Ein ieglicher wird unter ſeinem
weinſtock und feigenbaum wohnen
ohne ſcheu: denn der mund des
HERRN Zebaoth hats geredt.
5. Denn ein ieglich volck wird
wandeln im namen ſeines gottes:
aber Wir werden wandeln im na-
men des HERRN, unſers GOttes,
immer und ewiglich.
6. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der
HERR, will ich die lahme verſam-
len und die verſtoſſene zu hauff
bringen: und die ich geplagt habe.
7. Und will die lahme machen, daß
ſie erben haben ſoll: und die verſtoſ-
ſene zum groſſen volck machen: und
der HERR * wird könig über ſie ſeyn
auf dem berge Zion, von nun an bis
in ewigkeit. * Luc. 1, 33. ꝛc.
8. Und du thurn Eder, eine veſte
der tochter Zion, es wird deine gül-
dene roſe kommen: * die vorige herr-
ſchaft, das königreich der tochter
Jeruſalem. * Eſ. 1, 26.
9. Warum hengeſt du dich denn
ietzt an andere freunde? * Iſt der kö-
nig nicht bey dir? Und ſind deine
rathgeber alle hinweg: daß dich alſo
das weh ankommen iſt, wie eine in
kindesnöthen? * Hoſ. 10, 3.
10. Lieber, leide doch ſolch wehe:
und kröchze, du tochter Zion, * wie
eine in kindesnöthen. Denn du
muſt zwar zur ſtadt hinaus, und
auf dem felde wohnen, und gen Ba-
bel kommen: aber doch wirſt du von
dannen wieder errettet werden, da-
ſelbſt wird dich der HERR erlöſen
von deinen feinden. * 2 Kön. 19, 3.
11. Denn es werden ſchier ſich viel
heiden wieder dich rotten, und ſpre-
chen: Sie iſt verbannet, wir wol-
len unſere luſt an Zion ſehen.
12. Aber ſie wiſſen des HErrn ge-
dancken nicht, und mercken ſeinen
rathſchlag nicht: daß er ſie zu hauffe
bracht hat wie garben * auf der ten-
nen. * Jer. 51, 33.
13. Darum mache dich auf und
dreſche, du tochter Zion. Denn ich
will dir eiſerne hörner und eherne
klauen machen, und ſolt viel völcker
zerſchmeiſſen: ſo will ich ihr gut
dem HERRN verbannen, und ihre
habe dem herrſcher der gantzen welt.
14. Aber nun, du kriegerin, rüſte
dich: denn man wird uns belägern,
und * den richter Iſrael mit der ruthen
auf den backen ſchlagen. * Joh. 18, 22.

Das 5 Capitel.

Von Chriſti geburtsſtadt.

1. UNd du * Bethlehem Ephrata,
die du klein biſt unter den
tauſenden in Juda, aus dir ſoll mir
der kommen, der in Iſrael † herr
ſey: welches ausgang von anfang
und von ewigkeit her geweſt iſt.
* Matth. 2, 5. 6. ꝛc. † Pſ. 8, 7. Pſ. 22, 29.
Eſ. 34, 24. Obad. v. 21.
2. Indes läſſt er ſie plagen bis auf
die zeit, daß die, ſo geberen ſoll, ge-
boren habe: da werden denn die
übrigen ſeiner brüder wieder kom-
men zu den kindern Iſrael.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und ſie werden wohnen: denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der ietzt in unſer land gefallen iſt und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden:

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwerdt, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt und unſere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern ſeyn, * wie ein thau vom HERRN und wie die träpflein aufs gras: das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. * Pſ.110,3.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchafe: welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, * zertrit und zerreiſſet. * Pſ.7,3.6.

8. Denn deine hand wird ſiegen wieder alle deine wiederwärtigen, daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen:

10. Und will die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine veſten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich * will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr ſolſt anbeten deiner hände werck. * Eſ.2r,20. c.30,22. Zach.13,2.

13. Und will deine haine zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. HOeret doch, was der HERR ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR ſtraffen will, ſamt den ſtarcken grundveſten der erden: denn der HERR will ſein volck ſchelten, und will Iſrael ſtraffen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck? und womit habe ich dich beleidiget? das ſage mir.

4. Hab ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem dienſthauſe erlöſet: und vor dir her geſandt Moſen, Aaron und Mirjam.

5. Mein volck, dencke doch daran, was * Balak, der könig in Moab, vorhatte; und was ihm Bileam, der ſohn Beor, antwortete: von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja mercken ſoltet, wie der HERR euch alles guts gethan hat.
* 4 Moſ.22,5.6.7.18.

6. Womit ſoll ich den HERRN verſöhnen? mit bücken vor dem hohen GOtt? ſoll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn verſöhnen?

7. Meineſt du, der HERR habe gefallen an viel tauſend widdern: oder am öhle, wenns gleich unzehliche ſtröme voll wären? Oder ſoll ich meinen erſten ſohn für meine übertretung geben? oder meines leibes frucht für die ſünde meiner ſeele?

8. **Es iſt dir geſagt, menſch, was gut iſt und was der HERR von dir fordert: nemlich GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem GOtt.**

9. Es wird des HERRN ſtimme über die ſtadt ruffen: aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr ſtämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottloſen hauſe, und der feindſelige geringe epha.

11. Oder ſolte ich die unrechte wage, und falſch gewichte im ſäckel billigen:

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halſe?

13. Darum will Ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du ſolt nicht gnug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen: und was davon kommt, will ich doch dem ſchwerdt überantworten.

15. Du *ſolt ſäen, und nicht ernten: du ſolt öhl keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben: und moſt keltern, und nicht wein trincken.

*5 Moſ.28,38. Hagg.1,6. c.2,17.

16. Denn man hält die weiſe *Amri, und alle werck des hauſes Ahab, und folget ihrem rath: darum will ich dich zur wüſten machen und ihre einwohner, daß man ſie anpfeiffen ſoll; und ſollet meines volcks ſchmach tragen. *1 Kön.16,25.29.30.

Das 7 Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieſet: da man keine trauben findet zu eſſen, und wolte doch gern der beſten früchte haben.

2. Die frommen leute ſind weg in dieſem lande: und die gerechten ſind nicht mehr unter den leuten. Sie lauren alle aufs blut; ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie böſes thun. Was der fürſt will, das ſpricht der richter: daß er ihm wieder einen dienſt thun ſoll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, ſchaden zu thun; und drehens, wie ſie wollen.

4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn, und der redlichſte wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſolſt werden: da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.

5. *Niemand gläube ſeinem nächſten, niemand verlaſſe ſich auf fürſten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen ſchläfft. *Pſ.118,9. Pſ.146,3.

6. Denn *der ſohn verachtet den vater, die tochter ſetzet ſich wieder die mutter, die ſchnur iſt wieder die ſchwieger: und des menſchen feinde ſind ſein eigen hausgeſinde.

*Jer.9,4.5. Matth.10,21.35.36.

7. *Ich aber will auf den HErrn ſchauen; und des GOttes, meines heils, erwarten: mein GOtt wird mich hören. *Pſ.42,6.

8. Freue dich nicht, meine feindin, *daß ich danieder liege: ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, ſo iſt doch der HErr †mein licht. *Spr.24,16. †Pſ.27,1.

9. Ich will des HErrn zorn tragen, den ich habe wieder ihn geſündiget: bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe; er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.

10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen: die ietzt zu mir ſaget, wo iſt der HErr, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.

12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kommen: von den veſten ſtädten bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüſte ſeyn ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber *weide dein volck mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen beyde im walde alleine und auf dem felde: laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters. *c.5,3. Pſ.23,4.

15. Ich will ſie wunder ſehen laſſen; gleich wie zur zeit, *da ſie aus Egyptenland zogen: *2 Moſ.12,37.

16. Daß die heiden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.

17. Sie ſollen *ſtaub lecken, wie die ſchlangen; und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: ſie werden ſich fürchten vor dem HErrn, unſerm GOtte, und vor dir ſich entſetzen. *Pſ.72,9.

18. Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt: *der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmhertzig? *2 Moſ.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.12.

19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, *unſere miſſethat dämpfen und alle unſere ſünden in die tieffe des meers werfen. *Pſ.103,12.

20. Du wirſt dem Jacob *die treue, und Abraham die gnade halten: wie du unſern vätern vorlängſt †geſchworen haſt. *Pſ.89,3. †Luc.1,73.

Ende des Propheten Micha.

3. Er aber wird auftreten, und wei-
den in kraft des HERRN, und im
ſieg des namens ſeines GOttes. Und
ſie werden wohnen: denn er wird
zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo
weit die welt iſt.
4. Dazu werden wir auch friede
haben vor dem Aſſur, der ietzt in
unſer land gefallen iſt und unſere
häuſer zertreten hat. Denn es wer-
den ſieben hirten und acht fürſten
über ihn erwecket werden:
5. Die das land Aſſur verderben
mit dem ſchwerdt, und das land
Nimrod mit ihren bloſſen waffen.
Alſo werden wir von Aſſur errettet
werden, der in unſer land gefallen
iſt und unſere grentze zertreten hat.
6. Es werden auch die übrigen
aus Jacob unter vielen völckern
seyn,* wie ein thau vom HERRN
und wie die tröpflein aufs gras: das
auf niemand harret, noch auf men-
ſchen wartet. *Pſ.110,3.
7. Ja, die übrigen aus Jacob wer-
den unter den heiden bey vielen völ-
ckern ſeyn, wie ein löwe unter den
thieren im walde, wie ein junger lö-
we unter einer heerde ſchafe: wel-
chem niemand wehren kann, wenn
er dadurch gehet, * zertrit und zer-
reiſſet. *Pſ.7,3.6.
8. Denn deine hand wird ſiegen
wieder alle deine wiederwärtigen,
daß alle deine feinde müſſen ausge-
rottet werden.
9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der
HERR, will ich deine roſſe von dir
thun, und deine wagen umbringen:
10. Und will die ſtädte deines lan-
des ausrotten, und alle deine veſten
zerbrechen.
11. Und will die zauberer bey dir
ausrotten, daß keine zeichendeuter
bey dir bleiben ſollen.
12. Ich * will deine bilder und gö-
tzen von dir ausrotten, daß du nicht
mehr ſolſt anbeten deiner hände
werck. *Eſ.2,20. c.30,22. Zach.13,2.
13. Und will deine häine zerbre-
chen, und deine ſtädte vertilgen.
14. Und ich will rache üben mit
grimm und zorn an allen heiden, ſo
nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. HOeret doch, was der HERR
ſaget: Mache dich auf, und
ſchilt die berge, und laß die hügel
eine ſtimme hören.
2. Höret, ihr berge, wie der HERR
ſtraffen will, ſamt den ſtarcken
grundveſten der erden: denn der
HERR will ſein volck ſchelten, und
will Iſrael ſtraffen.
3. Was hab ich dir gethan, mein
volck? und womit habe ich dich be-
leidiget? das ſage mir.
4. Hab ich dich doch aus Egypten-
land geführet, und aus dem dienſt-
hauſe erlöſet: und vor dir her ge-
ſandt Moſen, Aaron und Mirjam.
5. Mein volck, dencke doch daran,
was * Balak, der könig in Moab,
vorhatte; und was ihm Bileam,
der ſohn Beor, antwortete: von
Sittim an bis gen Gilgal; daran
ihr ja mercken ſoltet, wie der HERR
euch alles guts gethan hat.
*4 Moſ.22,5.6.7.18.
6. Womit ſoll ich den HERRN
verſöhnen? mit bücken vor dem
hohen GOtt? ſoll ich mit brand-
opfern und jährigen kälbern ihn
verſöhnen?
7. Meineſt du, der HERR habe
gefallen an viel tauſend widdern:
oder am öhle, wenns gleich unzehli-
che ſtröme voll wären? Oder ſoll ich
meinen erſten ſohn für meine über-
tretung geben? oder meines leibes
frucht für die ſünde meiner ſeele?
8. Es iſt dir geſagt, menſch, was
gut iſt und was der HERR von dir
fordert: nemlich GOttes wort hal-
ten, und liebe üben, und demüthig
ſeyn vor deinem GOtt.
9. Es wird des HERRN ſtimme
über die ſtadt ruffen: aber wer dei-
nen namen fürchtet, dem wirds ge-
lingen. Höret, ihr ſtämme, was
gepredigt wird.
10. Noch bleibet unrecht gut in
des gottloſen hauſe, und der feind-
ſelige geringe epha.
11. Oder ſolte ich die unrechte wa-
ge, und falſch gewichte im ſäckel bil-
ligen:
12. Durch welche ihre reichen viel
unrechts thun; und ihre einwohner
gehen mit lügen um, und haben fal-
ſche zungen in ihrem halſe?
13. Darum will Ich dich auch an-
fahen zu plagen, und dich um deiner
ſünden willen wüſte machen.
14. Du ſolt nicht gnug zu eſſen
haben, und ſolt verſchmachten. Und
was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht da-
von kommen: und was davon
kommt, will ich doch dem ſchwerdt
überantworten. 15. Du

15. Du*ſolt ſäen, und nicht ernten: du ſolt öhl keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben: und moſt keltern, und nicht wein trincken.
*5 Moſ.28,38. Hagg.1,6. c.2,17.
16. Denn man hält die weiſe *Amri, und alle werck des hauſes Ahab, und folget ihrem rath: darum will ich dich zur wüſten machen und ihre einwohner, daß man ſie anpfeiffen ſoll; und ſollet meines volcks ſchmach tragen. *1 Kön.16,25.29.30.

Das 7 Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieſet: da man keine trauben findet zu eſſen, und wolte doch gern der beſten früchte haben.
2. Die frommen leute ſind weg in dieſem lande: und die gerechten ſind nicht mehr unter den leuten. Sie lauren alle aufs blut; ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:
3. Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie böſes thun. Was der fürſt will, das ſpricht der richter: daß er ihm wieder einen dienſt thun ſoll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, ſchaden zu thun: und drehens, wie ſie wollen.
4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn, und der redlichſte wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſolſt werden: da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.
5. *Niemand gläube ſeinem nächſten, niemand verlaſſe ſich auf fürſten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen ſchläfft. *Pſ.118,9. Pſ.146,3.
6. Denn* der ſohn verachtet den vater, die tochter ſetzet ſich wieder die mutter, die ſchnur iſt wieder die ſchwieger: und des menſchen feinde ſind ſein eigen hausgeſinde.
*Jer.9,4. Matth.10,21.35.36.
7. *Jch aber will auf den HErrn ſchauen; und des GOttes, meines heils, erwarten: mein GOtt wird mich hören. *Pſ.42,6.
8. Freue dich nicht, meine feindin, *daß ich danieder liege: ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, so iſt doch der HErr †mein licht. *Spr.24,16. †Pſ.27,1.
9. Jch will des HErrn zorn tragen, denn ich habe wieder ihn geſündiget: bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe; er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.
10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen: die ietzt zu mir ſaget, wo iſt der HErr, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.
11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.
12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kommen: von den veſten ſtädten bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.
13. Denn das land wird wüſte ſeyn ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.
14. Du aber* weide dein volck mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen beyde im walde alleine und auf dem felde: laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters. *c.5,3. Pſ.23,4.
15. Jch will ſie wunder ſehen laſſen; gleich wie zur zeit, *da ſie aus Egyptenland zogen: *2 Moſ.12,37.
16. Daß die heiden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.
17. Sie ſollen *ſtaub lecken, wie die ſchlangen; und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: ſie werden ſich fürchten vor dem HErrn, unſerm GOtte, und vor dir ſich entſetzen. *Pſ.72,9.
18. **Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt: *der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmhertzig?** *2 Moſ.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.12.
19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, *unſere miſſethat dämpfen und alle unſere ſünden in die tieffe des meers werfen. *Pſ.103,12.
20. Du wirſt dem Jacob *die treue, und Abraham die gnade halten: wie du unſern vätern vorlängſt †geſchworen haſt. *Pſ.89,3. †Luc.1,73.

Ende des Propheten Micha.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und ſie werden wohnen: denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der ietzt in unſer land gefallen iſt und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden:

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwerdt, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt und unſere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern ſeyn, * wie ein thau vom HERRN und wie die tröpflein aufs gras: das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. * Pſ.110,3.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchafe: welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, * zertrit und zerreiſſet. * Pſ.7,3.6.

8. Denn deine hand wird ſiegen wieder alle deine wiederwärtigen, daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen:

10. Und will die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine veſten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich * will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr ſolſt anbeten deiner hände werck. * Eſ.2,20. c.30,22. Zach.13,2.

13. Und will deine häine zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. HOeret doch, was der HERR ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR ſtraffen will, ſamt den ſtarcken grundveſten der erden: denn der HERR will ſein volck ſchelten, und will Iſrael ſtraffen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck? und womit habe ich dich beleidiget? das ſage mir.

4. Hab ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem dienſthauſe erlöſet: und vor dir her geſandt Moſen, Aaron und Mirjam.

5. Mein volck, dencke doch daran, was * Balak, der könig in Moab, vorhatte; und was ihm Bileam, der ſohn Beor, antwortete: von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja mercken ſoltet, wie der HERR euch alles guts gethan hat. * 4 Moſ.22,5.6.7.18.

6. Womit ſoll ich den HERRN verſöhnen? mit bücken vor dem hohen GOtt? ſoll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn verſöhnen?

7. Meineſt du, der HERR habe gefallen an viel tauſend widdern: oder am öhle, wenns gleich unzehliche ſtröme voll wären? Oder ſoll ich meinen erſten ſohn für meine übertretung geben? oder meines leibes frucht für die ſünde meiner ſeele?

8. **Es iſt dir geſagt, menſch, was gut iſt und was der HERR von dir fordert: nemlich GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem GOtt.**

9. Es wird des HERRN ſtimme über die ſtadt ruffen: aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr ſtämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottloſen hauſe, und der feindſelige geringe epha.

11. Oder ſolte ich die unrechte wage, und falſch gewichte im ſäckel billigen:

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halſe?

13. Darum will Ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du ſolt nicht gnug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen: und was davon kommt, will ich doch dem ſchwerdt überantworten.

15. Du* ſolt ſäen, und nicht ernten: du ſolt öhl keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben: und moſt keltern, und nicht wein trincken.
*5 Moſ.28,38. Hagg.1,6. c.2,17.
16. Denn man hält die weiſe *Amri, und alle werck des hauſes Ahab, und folget ihrem rath: darum will ich dich zur wüſten machen und ihre einwohner, daß man ſie anpfeiffen ſoll; und ſollet meines volcks ſchmach tragen. *1 Kön.16,25.29.30.

Das 7 Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieſet: da man keine trauben findet zu eſſen, und wolte doch gern der beſten früchte haben.
2. Die frommen leute ſind weg in dieſem lande: und die gerechten ſind nicht mehr unter den leuten. Sie lauren alle aufs blut; ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:
3. Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie böſes thun. Was der fürſt will, das ſpricht der richter: daß er ihm wieder einen dienſt thun ſoll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, ſchaden zu thun: und drehens, wie ſie wollen.
4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn, und der redlichſte wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſolſt werden: da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.
5. *Niemand gläube ſeinem nächſten, niemand verlaſſe ſich auf fürſten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen ſchläfft. *Pſ.118,9. Pſ.146,3.
6. Denn* der ſohn verachtet den vater, die tochter ſetzet ſich wieder die mutter, die ſchnur iſt wieder die ſchwieger: und des menſchen feinde ſind ſein eigen hausgeſinde.
*Jer.9,4.5. Matth.10,21.35.36.
7. *Ich aber will auf den HERRN ſchauen; und des GOttes, meines heils, erwarten: mein GOtt wird mich hören. *Pſ.42,6.
8. Freue dich nicht, meine feindin, *daß ich danieder liege: ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, ſo iſt doch der HERR †mein licht. *Spr.24,16. †Pſ.27,1.
9. Ich will des HERRN zorn tragen, deñ ich habe wieder ihn geſündiget: bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe; er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.
10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen: die ietzt zu mir ſaget, wo iſt der HERR, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.
11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.
12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kommen: von den veſten ſtädten bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.
13. Denn das land wird wüſte ſeyn ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.
14. Du aber *weide dein volck mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen beyde im walde alleine und auf dem felde: laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters. *c.5,3. Pſ.23,4.
15. Ich will ſie wunder ſehen laſſen; gleich wie zur zeit, *da ſie aus Egyptenland zogen: *2 Moſ.12,37.
16. Daß die heiden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.
17. Sie ſollen *ſtaub lecken, wie die ſchlangen; und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: ſie werden ſich fürchten vor dem HERRN, unſerm GOtte, und vor dir ſich entſetzen. *Pſ.72,9.
18. Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt: *der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmhertzig? *2 Moſ.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.12.
19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, *unſere miſſethat dämpfen und alle unſere ſünden in die tieffe des meers werfen. *Pſ.103,12.
20. Du wirſt dem Jacob *die treue, und Abraham die gnade halten: wie du unſern vätern vorlängſt †geſchworen haſt. *Pſ.89,3. †Luc.1,73.

Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das 1 Capitel.

GOttes majeſtät wieder die tyrannen.

1. DIs iſt die laſt über Ninive, und das buch der weiſſagung Nahum von Elkos.

2. Der HErr iſt ein * eifriger GOtt und ein rächer, ja ein rächer iſt der HErr und zornig: der HErr iſt ein rächer wieder ſeine wiederſacher, und der es ſeinen feinden nicht vergeſſen wird. * 2 Moſ. 20, 5.

3. Der HErr iſt geduldig und von groſſer kraft, * vor welchem niemand unſchuldig iſt: er iſt der HErr, des wege im wetter und ſturm ſind und unter ſeinen füſſen dicker ſtaub; * 2 Moſ. 34, 7.

4. Der * das meer ſchilt und treuge machet, und alle waſſer vertrocknet. Baſan und Carmel verſchmachten: und was auf dem berge Libanon blühet, verſchmachtet. * 2 Moſ. 14, 21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen: das erdreich bebet vor ihm, dazu der weltkreis und alle, die darinnen wohnen. * Pſ. 97, 5.

6. Wer kann vor ſeinem zorn ſtehen, und wer kann vor ſeinem grimm bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer, und die felſen zerſpringen vor ihm. * 5 Moſ. 32, 22. Sir. 5, 7.

7. Der HErr iſt gütig und eine veſte zur zeit der noth: und * kennet die, ſo auf ihn trauen. * Pſ. 1, 6.

8. Wenn die fluth überherläufft, ſo machet ers mit derſelbigen ein ende: aber ſeine feinde verfolget er mit finſterniß.

9. Was gedencket ihr wieder den HErrn? Er wirds doch ein ende machen, es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, ſo noch in einander wachſen und im beſten ſaft ſind, verbrennet werden wie gantz dürre ſtroh:

11. Alſo wird ſeyn der ſchalcksrath, der von dir kommt und böſes wieder den HErrn gedencket.

12. So ſpricht der HErr: Sie kommen ſo gerüſtet und mächtig als ſie wollen, ſollen ſie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdenn will ich ſein joch, das du trägeſt, zerbrechen: und deine bande zerreiſſen.

14. Aber wieder dich hat der HErr geboten, daß deines namens ſame keiner mehr ſoll bleiben: vom hauſe deines gottes will ich dich ausrotten, die götzen und bilder will ich dir zum grabe machen; denn du biſt zu nichte worden.

Cap. 2. v. 1. Siehe, * auf den bergen kommen füſſe eines guten boten, der da friede prediget: halte deine feiertage, Juda, und bezahle deine gelübde; denn es wird der ſchalck nicht mehr über dich kommen, er iſt gar ausgerottet. * Eſ. 52, 7. rc.

Das 2 Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Ninive.

2. ES wird der zerſtreuer wieder dich herauf ziehen, und die veſte belägern: aber ja, berenne die ſtraſſe wohl, rüſte dich aufs beſte, und ſtärcke dich aufs gewaltigſte.

3. Denn der HErr wird die hoffart Jacob vergelten, wie die hoffart Iſrael: denn die ableſer werden ſie ableſen, und ihre fäſer verderben.

4. Die ſchilde ſeiner ſtarcken ſind roth, ſein heervolck ſiehet wie purpur: ſeine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen will: ihre ſpieſſe beben.

5. Die wagen rollen auf den gaſſen, und raſſeln auf den ſtraſſen: ſie blicken wie fackeln, und fahren unter einander her wie die blitzen.

6. Er aber wird an ſeine gewaltigen gedencken: doch werden dieſelbigen fallen, wo ſie hinaus wollen; und werden eilen zur mauren und zu dem ſchirm, da ſie ſicher ſeyn.

7. Aber die thore an den waſſern werden doch geöffnet, und der palaſt wird untergehen.

8. Die königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre jungfrauen werden ſeufzen wie die tauben, und an ihre bruſt ſchlagen.

9. Denn Ninive iſt wie ein teich voll waſſers: aber daſſelbige wird verflieſſen müſſen. Stehet, ſtehet [werden ſie ruffen]: aber da wird ſich niemand umwenden.

10. So raubet nun ſilber, raubet gold; denn hie iſt der ſchätze kein ende, und die menge aller köſtlichen kleinodien.

11. Aber nun muß ſie rein abgeleſen und geplündert werden: daß * ihr hertz muß verzagen, die knie ſchlottern, alle lenden zittern, und aller angeſicht bleich ſehen wie ein töpfen. * Eſ. 13, 7. 8.

12. Wo iſt nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen: da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte ſie ſcheuchen;

13. Sondern der löwe raubete genug für ſeine jungen, und würgets ſeinen löwinnen; ſeine *höhlen füllete er mit raube und ſeine wohnung mit dem, das er zerriſſen hatte?

14. Siehe, ich will an dich, ſpricht der HERR Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden und das ſchwerdt ſoll deine jungen löwen freſſen: und will deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten ſtimme nicht mehr hören ſoll.

Das 3 Capitel.

Sünden der ſtadt Ninive.

1. Wehe *der mörderiſchen ſtadt, die voll lügen und räuberey iſt und von ihrem rauben nicht laſſen will. * Ezech. 24, 6. 9. Hab. 3, 12.

2. Denn da wird man hören die geiſſeln klappen, und die räder raſſeln, und die roſſe ſchreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänꝫenden ſchwerdtern, und mit blitzenden ſpieſſen. Da liegen viel erſchlagene, und groſſe hauffen leichnam: daß derſelbigen keine zahl iſt, und man über ihre leichnam fallen muß.

4. Das alles um der groſſen hurerey willen der * ſchönen lieben hure, die mit zauberey umgehet: die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Offenb. 17, 1. ſqq.

5. Siehe, Ich will an dich, ſpricht der HERR Zebaoth; ich * will dir dein gebreme aufdecken unter dein angeſicht: und will den heiden deine blöſſe, und den königreichen deine ſchande zeigen. * Eſ. 47, 3.

6. Ich will dich gantz greulich machen, und dich ſchänden, und einen ſcheuſal aus dir machen:

7. Daß alle, die dich ſehen, von dir fliehen und ſagen ſollen; Ninive iſt verſtöret; wer will mitleiden mit ihr haben? und wo ſoll ich dir tröſter ſuchen?

8. Meineſt du, du ſeyſt beſſer denn die ſtadt No der regenten: die da lag an den waſſern und rings umher waſſer hatte, welcher mauren und veſte war das meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzehliche macht, Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und ſind ihre kinder auf allen gaſſen erſchlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und feſſeln gelegt.

11. Alſo muſt Du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veſte ſuchen vor dem feinde.

12. Alle deine veſten ſtädte ſind wie feigenbäume mit reiffen feigen: wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem ins maul fallen, der ſie eſſen will.

13. Siehe, dein volck ſoll zu weibern werden in dir: und die thore deines landes ſollen deinen feinden geöffnet werden, und das feuer ſoll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir waſſer, denn du wirſt belägert werden; beſſere deine veſten: gehe in den thon, und trit den leimen, und mache ſtarcke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich freſſen, und das ſchwerdt tödten: es wird dich abfreſſen, wie die kefer; es wird dich überfallen, wie kefer; es wird dich überfallen, wie heuſchrecken.

16. Du haſt mehr händler, denn ſterne am himmel ſind: aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie kefer, und davon fliegen.

17. Deiner herren iſt ſo viel als der heuſchrecken; und deiner hauptleute als der kefer, die ſich an die zäune lagern in den kalten tagen: wenn aber die ſonne aufgehet, heben ſie ſich davon; daß man nicht weiß, wo ſie bleiben.

18. Deine hirten werden ſchlaffen, o könig zu Aſſur; deine mächtigen werden ſich legen: und dein volck wird auf den bergen zerſtreuet ſeyn, und niemand wird ſie verſamlen.

19. Niemand wird um deinen ſchaden trauren, noch ſich um deine plage kräncken: ſondern alle, die ſolches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habacuc.

Das 1 Capitel.

Einfall der Chaldäer, wieder Juda.

1. Dis iſt die laſt, welche der prophet Habacuc geſehen hat.

2. HERR, wie * lange ſoll ich ſchreyen: und du wilſt nicht hören? wie lange ſoll ich zu dir ruffen über frevel, und du wilſt nicht helfen? * Pſ. 13, 2. 3. Pſ. 22, 2.

3. Warum läſſeſt du mich ſehen mühe und arbeit? warum zeigeſt du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht; und kann keine rechte ſache gewinnen: denn der gottloſe übervortheilet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heiden, ſehet und verwundert euch: denn ich will etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon ſagen wird.

6. Denn ſiehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und ſchnell volck: welches ziehen wird, ſo weit das land iſt, wohnungen einzunehmen, die nicht ſein ſind.

7. Und wird grauſam und ſchrecklich ſeyn: das da gebeut und zwinget, wie es will.

8. Ihre roſſe ſind ſchneller denn die parden: ſo ſind ſie auch beiſſiger denn die * wölfe des abends. Ihre reuter ziehen mit groſſen hauffen von ferne daher: als flögen ſie, wie die adler eilen zum aas. * Zeph. 3, 3.

9. Sie kommen alleſamt, daß ſie ſchaden thun; wo ſie hin wollen, reiſſen ſie hindurch wie ein oſtwind: und werden gefangene zuſammen raffen wie ſand.

10. Sie werden der könige ſpotten, und der fürſten werden ſie lachen: alle veſtungen werden ihnen ein ſchertz ſeyn; denn ſie werden ſchutt machen, und ſie doch gewinnen.

11. Alsdenn werden ſie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren und ſich verſündigen: denn muß ihr ſieg ihres gottes ſeyn.

12. Aber du, HERR, mein GOtt, mein heiliger, der du von ewigkeit her biſt, * laß uns nicht ſterben: ſondern laß ſie uns, o HERR, nur eine ſtraffe ſeyn; und laß ſie, o unſer hort, uns nur züchtigen. * Jer. 10, 24.

13. Deine augen ſind rein, daß du übels nicht ſehen magſt: und dem jammer kanſt du nicht zuſehen: Warum * ſieheſt du denn zu den verächtern: und ſchweigeſt, daß der gottloſe verſchlinget den, der frömmer denn er iſt? * Hiob 21, 7. ſqq. Jer. 12, 1.

14. Und läſſeſt die menſchen gehen, wie fiſche im meer: wie gewürm, * das keinen herrn hat? * 4 Moſ. 27, 17.

15. Sie ziehens alles mit dem hamen, und fahens mit ihrem netze, und ſamlens mit ihrem garn: des freuen ſie ſich, und ſind frölich.

16. Darum opfern ſie ihrem netze, und räuchern ihrem garn: weil durch dieſelbigen ihr theil ſo fett, und ihre ſpeiſe ſo völlig worden iſt.

17. Derhalben werfen ſie ihr netz noch immer aus, und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

Das 2 Capitel.

GOttes verheiſſung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.

1. Hie * ſtehe ich auf meiner hut, und trete auf meine veſte: und ſchaue und ſehe zu, was mir geſaget werde; und was ich antworten ſoll dem, der mich ſchilt. * Eſ. 21, 8.

2. Der HERR aber antwortet mir, und ſpricht: Schreibe das geſichte, und mahle es auf eine tafel; daß es leſen könne, wer vorüber läufft [nemlich alſo].

3. Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit: und wird endlich frey an tag kommen, und nicht auſſen bleiben. Ob ſie aber verzeucht, ſo harre * ihrer: ſie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. * Pſ. 27, 14. Pſ. 42, 6.

4. Siehe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine ruhe in ſeinem hertzen haben: denn der gerechte * lebet ſeines glaubens. * Röm. 1, 17. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Vom untergang der Babylonier.

5. Aber der wein betreuget den ſtoltzen mann, daß er nicht bleiben kann: welcher ſeine ſeele aufſperret wie die hölle und iſt gerade wie der tod, der nicht zu ſättigen iſt; ſondern raffet zu ſich alle heiden, und ſamlet zu ſich alle völcker.

6. Was

6. Was gilts aber? Dieſelbigen alle werden einen ſpruch von ihm machen, und eine ſage und ſprichwort; und werden ſagen: Wehe dem, der ſein gut mehret mit fremdem gut! Wie lange wirds währen? und ladet nur viel ſchlamms auf ſich.

7. O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beiſſen; und erwachen, die dich wegſtoſſen: und du muſt ihnen zu theil werden.

8. Denn du haſt viel heiden geraubt, ſo werden dich wieder rauben alle übrigen von den völckern: *um der menſchen blut willen; und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die drinnen wohnen, begangen. *v. 17.

9. Wehe dem, der da geitzet zum unglück ſeines hauſes: auf daß er ſein neſt in die höhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathſchlag wird zur ſchande deines hauſes gerathen: denn du haſt zu viel völcker zerſchlagen, und haſt mit allem muthwillen geſündiget.

11. Denn auch die ſteine in der mauren werden ſchreyen, und die balcken am geſperre werden ihnen antworten.

12. Wehe *dem, der die ſtadt mit blut bauet: und zurichtet die ſtadt mit unrecht. *Jer. 22, 13. Mich. 3, 10.

13. Iſts nicht alſo, daß vom HErrn Zebaoth geſchehen wird? Was die völcker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen: und daran die leute müde worden ſind, muß verloren ſeyn.

14. Denn *die erde wird voll werden vom erkentniß der ehre des HERRN: wie waſſer, das das meer bedeckt. *Eſ. 11, 9.

15. Wehe dir, der du deinem nächſten einſchenckeſt, und miſcheſt deinen grimm darunter, und truncken macheſt: daß du ſeine ſcham seheſt.

16. Man wird dich auch ſättigen mit ſchande für ehre. So *ſauffe du nun auch, daß du taumelſt: denn dich wird umgeben der kelch in der rechten des HERRN, und muſt ſchändlich ſpeyen für deine herrlichkeit. *Pſ. 60, 5. Pſ. 75, 9. Eſ. 51, 17.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen; und die verſtöreten thiere werden dich ſchrecken; um der menſchen blut willen; und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird denn helfen das bild, das ſein meiſter gebildet hat: und das falſche gegoſſene bild, darauf ſich verläſſet ſein meiſter, daß er ſtumme götzen machte?

19. Wehe dem, *der zum holtz ſpricht, wache auf: und zum ſtummen ſteine, ſtehe auf. Wie ſolte es lehren? Siehe, †es iſt mit gold und ſilber überzogen: und iſt kein odem in ihm. *1 Kön. 18, 26. 27. † Pſ. 115, 4.

20. Aber *der HErr iſt in ſeinem heiligen tempel: es ſey vor †ihm ſtille alle welt. *Pſ. 11, 4. † Pſ. 46, 11.

Das 4 Capitel.

Gebet zu GOtt um erhaltung ſeines volcks.

Cap. 3. v. 1. Dis iſt das gebet des propheten Habacuc für die unſchuldigen.

2. HErr, ich habe dein gerücht gehöret, daß ich mich entſetze: HErr, du macheſt dein werck lebendig mitten in den jahren, und läſſeſt es kund werden mitten in den jahren. Wenn trübſal da iſt, ſo denckeſt du der barmhertzigkeit.

3. GOtt kam vom mittage: und der heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und *ſeiner ehre war die erde voll. *Eſ. 6, 3. Pſ. 72, 19.

4. Sein glantz war wie licht, gläntzen gingen von ſeinen händen: daſelbſt war heimlich ſeine macht.

5. Vor ihm her ging peſtilentz: und plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er ſtund und maß das land, er ſchauete und zertrennete die heiden: daß der welt berge zerſchmettert wurden und ſich bücken muſten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich ſahe der Mohren hütten in mühe, und der Midianiter gezelte betrübt.

8. Wareſt du nicht zornig, HErr, in der fluth, und dein grimm in den waſſern, und dein zorn im meer: da du auf deinen roſſen ritteſt, und deine wagen den ſieg behielten?

9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du geſchworen hatteſt den ſtämmen, Sela: und theileteſt die ſtröme ins land.

10. Die berge ſahen dich, und ih-

nen ward bange, der waſſerſtrom fuhr dahin: die tieffe ließ ſich hören, die höhe hub die hände auf.

11. Sonn* und mond ſtunden ſtill, deine pfeile fuhren mit gläntzen dahin: und deine ſpeere mit blicken des blitzes. *Joſ. 10, 13.

12. Du zertrateſt das land im zorn, und zerdroſcheſt die heiden im grimm.

13. Du zogeſt aus deinem volck zu helfen, zu helfen deinem geſalbten: du zerſchmiſſeſt das haupt im hauſe des gottloſen, und entblöſſeteſt die grundveſte bis an den hals, Sela.

14. Du wolteſt fluchen dem ſceptern des haupts ſamt ſeinen flecken, die wie ein wetter kommen mich zu zerſtreuen: und freuen ſich, als freſſen ſie den elenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im ſchlamm groſſer waſſer.

16. Weil ich ſolches höre, iſt mein bauch betrübt, meine lippen zittern von dem geſchrey: eiter gehet in meine gebeine, ich bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur zeit des trübſals: da wir hinauf ziehen zum volck, das uns beſtreitet.

17. Denn der feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein gewächs ſeyn an den weinſtöcken: die arbeit am öhlbaum fehlet, und die äcker bringen keine nahrung: und ſchafe werden aus den hürden geriſſen, und werden keine rinder in den ſtällen ſeyn.

18. Aber **Ich will mich* freuen** des HErrn, **und frölich ſeyn in GOtt, meinem heil.** *Eſ. 61, 10.

19. Denn der HErr HErr iſt meine kraft, und wird meine füſſe machen wie hirſchfüſſe: und wird mich in der höhe führen, daß ich ſinge auf meinem ſäitenſpiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephanja.

Das 1 Capitel.

Vom untergang des königr. Juda.

1. DJs iſt das wort des HErrn, welches geſchach zu Zephanja, dem ſohn Chuſi, des ſohns Gedalja, des ſohns Amarja, des ſohns Hiskia: zur zeit Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda.

2. Ich will alles aus dem lande wegnehmen, ſpricht der HErr.

3. Ich will beyde menſchen und vieh, beyde vögel des himmels, und fiſche im meer wegnehmen, ſamt* den ärgerniſſen und den gottloſen: ja, ich will die menſchen ausreuten aus dem lande, ſpricht der HErr. *Matth. 13, 41.

4. Ich will meine hand ausſtrecken über Juda; und über alle, die zu Jeruſalem wohnen: alſo will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den namen der *Camarim und prieſter aus dieſem ort; *2 Kön. 23, 5.

5. Und die, ſo auf den dächern des himmels heer anbeten; die es anbeten, und ſchweren doch bey dem HErrn und zugleich bey Malchom;

6. Und die vom HErrn abfallen, und die nach dem HErrn nichts fragen, und ihn nicht achten.

7. Seyd* ſtille vor dem HErrn HErrn: denn des HErrn tag iſt nahe; denn der HErr hat ein ſchlachtopfer zubereitet, und ſeine gäſte dazu geladen. *Pſ. 46, 11.

8. Und am tage des ſchlachtopfers des HErrn will ich heimſuchen die fürſten und des königs kinder: und alle, die ein fremd kleid tragen.

9. Auch will ich zur ſelbigen zeit die heimſuchen, ſo über die ſchwelle ſpringen; die ihrer herren haus füllen mit rauben und triegen.

10. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, wird ſich ein laut geſchrey erheben von dem fiſchthor an, und ein geheule von dem andern thor, und ein groſſer jammer auf den hügeln.

11. Heulet, die ihr in der mühlen wohnet: denn das gantze krämervolck iſt dahin; und alle, die geld ſamlen, ſind ausgerottet.

12. Zur ſelbigen zeit will ich Jeruſalem mit laternen durchſuchen: und will heimſuchen die leute, die auf ihren hefen liegen und ſprechen in ihrem hertzen, der HErr wird weder guts noch böſes thun.

13. Und ſollen ihre güter zum raub werden, und ihre häuſer zur wüſten. Sie* werden häuſer bauen,

en, und nicht darinnen wohnen: ſie werden † weinberge pflantzen, und keinen wein davon trincken.

* Amos 5,11. † 5 Moſ. 28,39.

14. Denn des * HERRN groſſer tag iſt nahe, er iſt nahe und eilet ſehr. Wenn das geſchrey vom tage des HERRN kommen wird, ſo werden die ſtarcken alsdenn bitterlich ſchreyen. * Joel 1,15.

15. Denn * dieſer tag iſt ein tag des grimms: ein tag der trübſal und angſt, ein tag des wetters und ungeſtüms, ein tag der finſterniß und dunckels, ein tag der wolcken und nebel; * Jer. 30,7. ꝛc.

16. Ein tag der poſaunen und trommeten, wieder die veſten ſtädte und hohen ſchlöſſer.

17. Ich will den leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen wie die blinden: darum, daß ſie wieder den HERRN geſündiget haben. Ihr blut ſoll vergoſſen werden, als wäre es ſtaub: und ihr leib, als wäre es koth.

18. Es * wird ſie ihr ſilber und gold nicht erretten mögen am tage des zorns des HERRN, ſondern das gantze land ſoll durch das feuer ſeines eifers verzehret werden: denn † er wirds plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen.

* Ezech. 7,19. † Zeph. 3,8.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Straffe der benachbarten völcker.

1. Sammlet euch und kommet her, ihr feindſeliges volck:

2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß ihr, wie * die ſpreu bey tage, dahin fahret; ehe denn des HERRN grimmiger zorn über euch komme, ehe der tag des HERRN zorns über euch komme. * Pſ. 1,4.

3. Suchet den HERRN, alle ihr elenden im lande, die ihr ſeine rechte haltet: ſuchet gerechtigkeit, ſuchet demuth, auf daß ihr am tage des HERRN zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gaſa muß verlaſſen werden, und Aſcalon wüſte werden: Asdod ſoll im mittage vertrieben werden, und Accaron ausgewurtzelt werden.

5. Wehe denen, ſo am meer hinab wohnen, den kriegern! Des HERRN wort wird über euch kommen. Du Canaan, * der Philiſter land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen ſoll. * Jer. 47,1. ꝛc.

6. Es ſollen am meer hinab eitel hirtenhäuſer und ſchafhürden ſeyn.

7. Und daſſelbe ſoll den übrigen vom hauſe Juda zu theil werden, daß ſie darauf weiden ſollen. Des abends ſollen ſie ſich in den häuſern Aſcalon lagern: wenn ſie nun der HERR, ihr GOtt, wiederum heimgeſucht und * ihr gefängniß gewendet hat. * Jer. 29,14. c. 30,3. 18.

8. Ich habe die ſchmach Moabs, und das läſtern der kinder Ammon gehöret: damit ſie mein volck geſchmähet, und auf deſſelbigen grentzen ſich gerühmet haben.

9. Wolan, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Moab ſoll wie * Sodom, und die kinder Ammon wie Gomorra werden; ja wie ein neſſelſtrauch und ſaltzgrube, und eine ewige wüſtniß. Die übrigen meines volcks ſollen ſie rauben, und die überbliebenen meines volcks ſollen ſie erben. * 1 Moſ. 19,24.

10. Das ſoll ihnen begegnen für ihre hoffart: daß ſie des HERRN Zebaoth volck geſchmähet, und ſich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HERR über ſie ſeyn, denn er wird alle götter auf erden vertilgen: und ſollen ihn anbeten alle inſeln unter den heiden, ein ieglicher an ſeinem ort.

12. Auch ſollt ihr Mohren durch mein ſchwerdt erſchlagen werden.

13. Und er wird ſeine hand ſtrecken über mitternacht, und Aſſur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine wüſte:

14. Daß * darinnen ſich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch † rohrdommel und igel werden wohnen auf ihren thürnen, und werden in den fenſtern ſingen und die raben auf den balcken; denn die cedernbretter ſollen abgeriſſen werden. * Eſ. 13,21. c. 34,11. † Pſ. 102,7.

15. Das iſt die fröliche ſtadt, die ſo ſicher wohnete und ſprach in ihrem hertzen: Ich bins, und keine mehr. Wie iſt ſie ſo wüſte worden, daß die thiere darinnen wohnen: und wer vorüber gehet, pfeiffet ſie an und klappet mit der hand über ſie?

Das 3 Capitel.

Klage und dräuung wieder das ungehorſame Jeruſalem: Troſt der gläubigen in dem Meſſia.

1. Wehe der ſcheuslichen, unflätigen, tyranniſchen ſtadt.

2. Sie will nicht gehorchen, noch ſich züchtigen laſſen; ſie will auf den HErrn nicht trauen, noch ſich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre * fürſten ſind unter ihnen brüllende löwen: und ihre richter wölfe am abend, die nichts laſſen bis auf den morgen überbleiben.
* Ezech.22,27. Mich.3,11.

4. Ihre propheten ſind leichtfertig, und verächter: ihre prieſter entweihen das heiligthum, und deuten das geſetz freventlich.

5. Aber der HErr, der unter ihnen iſt, lehret wol recht und thut kein arges: er läſſet alle morgen ſeine rechte öffentlich lehren, und läſſet nicht ab; aber die böſen leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.

6. Darum will ich dieſe leute ausrotten, ihre ſchlöſſer verwüſten und ihre gaſſen ſo leer machen, daß niemand darauf gehen ſoll: ihre ſtädte ſollen zerſtöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſolt du fürchten, und dich laſſen züchtigen; ſo würde ihre wohnung nicht ausgerottet und derer keines kommen, damit ich ſie heimſuchen werde. Aber ſie ſind * fleiſſig allerley bosheit zu üben. * Jer.4,22.

8. Darum, ſpricht der HErr, müſſet ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu ſeiner zeit: da ich auch rechten werde, und die heiden verſamlen, und die königreiche zu hauffe bringen; meinen zorn über ſie zu ſchütten, ja allen zorn meines grimms; denn alle welt ſoll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. **Alsdenn will ich den völckern anders predigen laſſen * mit freundlichen lippen: daß ſie alle ſollen des HErrn namen anruffen, und ihm dienen einträchtiglich.** * Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.

10. Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerſtreueten von jenſeit dem waſſer im * Mohrenlande, herbringen zum geſchenck. * Geſch.8,27.

11. Zur ſelbigen zeit wirſt du dich nicht mehr ſchämen alles deines thuns, damit du wieder mich übertreten haſt: denn ich will die ſtoltzen heiligen von dir thun, * daß du nicht mehr ſolt dich erheben um meines heiligen berges willen. * Jer.7,4.

12. **Ich will in dir laſſen * überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HErrn namen trauen.** * Eſ.1,9. Ezech.6,8.

13. Die übrigen in Iſrael werden kein böſes thun, noch falſch reden; und man wird * in ihrem munde keine betriegliche zunge finden: ſondern Sie ſollen weiden und ruhen, ohn alle furcht. * Offenb.14,5.

14. * Jauchze, du tochter Zion; ruffe, Iſrael: freue dich und ſey frölich von gantzem hertzen, du tochter Jeruſalem: * Zach.9,9. u.

15. Denn der HErr hat deine ſtraffe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HErr, der könig Iſrael, * iſt bey dir: daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfeſt. * Eſ.41,10. c.43,1.

16. Zur ſelbigen zeit wird man ſprechen zu Jeruſalem, fürchte dich nicht; und zu Zion, laß deine hände nicht laß werden:

17. Denn der HErr, dein GOtt, iſt bey dir, ein ſtarcker heiland; er wird ſich über dich freuen, und dir freundlich ſeyn, und vergeben, und wird über dir mit ſchalle frölich ſeyn.

18. Die, ſo durch ſatzungen geängſtet waren, will ich wegſchaffen, daß ſie von dir kommen: welche ſatzungen ihre laſt waren, davon ſie ſchmach hatten.

19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur ſelbigen zeit, die dich beleidigen: und * will der hinckenden helfen, und die verſtoſſene ſamlen; und will ſie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man ſie verachtet. * Mich.4,7.

20. Zur ſelbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zur ſelbigen zeit verſamlen. Denn * ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völckern auf erden, wenn ich † euer gefängniß wenden werde vor euren augen: ſpricht der HErr.
* Zach.1,16. † 5 Moſ.30,3. Jer.29,14. c.30,3. Hoſ.6,11. Zeph.2,7.

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das 1 Capitel.

Straffpredigt wieder die nachläſſigkeit in beförderung des tempelbaues.

1. IM andern jahr des königs Darii, im ſechſten monden, am erſten tage des monden, geſchach des HERRN wort durch den propheten* Haggai, zu Serubabel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Juda; und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter, und ſprach: *Eſr.5,1.2.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth; Dis volck ſpricht, Die zeit iſt noch nicht da, daß man des HERRN haus baue.

3. Und des HERRN wort geſchach durch den propheten Haggai:

4. Aber eure zeit iſt da, daß ihr in getäfelten häuſern wohnet? und dis haus muß wüſte ſtehen?

5. Nun ſo ſpricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

6. Ihr * ſäet viel, und bringet wenig ein; ihr eſſet, und werdet doch nicht ſatt; ihr trincket, und werdet doch nicht truncken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen: und welcher geld verdienet, der leget es in einen löcherichten beutel. *c.2,17. 5 Moſ.28,38.

7. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das gebirge, und holet holtz, und bauet das haus: das ſoll mir angenehm ſeyn und will meine ehre erzeigen, ſpricht der HERR.

9. Denn ihr wartet wol auf viel; und ſiehe, es wird wenig: und ob ihrs ſchon heim bringet, ſo zerſtäube ichs doch. Warum das, ſpricht der HERR Zebaoth? Darum, daß mein haus ſo wüſte ſtehet und ein iegliecher eilet auf ſein haus.

10. Darum hat der himmel über euch den* thau verhalten, und das erdreich ſein gewächs. *1 Kön.17,1.

11. Und ich habe die *dürre geruffen, beyde über land und berge, über korn, moſt, öhl; und über alles, was aus der erden kommt: auch über leute und viehe, und über alle arbeit der hände. *c.2,18. Amos 4,9.

12. Da gehorchete Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Joſua, der ſohn Jozadak, der hoheprieſter; und alle übrige des volcks, ſolcher ſtimme des HERRN, ihres GOttes; und den worten des propheten Haggai, wie ihn der HERR, ihr GOtt, geſandt hatte: und das volck furchte ſich vor dem HERRN.

13. Da ſprach Haggai, der engel des HERRN, der die botſchaft des HERRN hatte an das volck: Ich bin mit euch, ſpricht der HERR.

14. Und der HERR erweckte den geiſt Serubabel, des ſohns Sealthiel, des fürſten Juda; und den geiſt Joſua, des ſohns Jozadak, des hohenprieſters; und den geiſt des gantzen übrigen volcks: daß ſie kamen und arbeiteten am hauſe des HERRN Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Meſſiä.

1. AM vier und zwantzigſten tage des ſechſten monden im andern jahr des königs Darii,

2. Am ein und zwantzigſten tage des ſiebenten monden,* geſchach des HERRN wort durch den propheten Haggai, und ſprach: *c.1,1.

3. Sage zu Serubabel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Juda; und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter; und zum übrigen volck, und ſprich;

4. Wer iſt unter euch überblieben, der dis haus in ſeiner * vorigen herrlichkeit geſehen hat? und wie ſehet ihrs nun an? Iſts nicht alſo, es düncket euch nichts ſeyn? *Eſr.3,12.

5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt, ſpricht der HERR; ſey getroſt, Joſua, du ſohn Jozadak, du hoherprieſter; ſey getroſt, alles volck im lande, ſpricht der HERR, und arbeitet: *denn Ich bin mit euch, ſpricht der HERR Zebaoth. *c.1,13.

6. Nach dem wort, da ich mit euch einen * bund machte, da ihr aus Egypten zoget, ſoll mein Geiſt unter euch bleiben: fürchtet euch nicht. *2 Moſ.19,5.

7. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth: **Es iſt noch ein kleines dahin,* daß Ich himmmel und erde, das meer und trockene bewegen werde.** *Ebr.12,26.

8. Ja

8. Ja alle heiden will ich bewegen,
da ſoll denn kommen * aller heiden
troſt: und ich will dis haus voll
herrlichkeit machen, ſpricht der
HERR Zebaoth. * Eſ. 49,6.
9. Denn mein iſt beyde ſilber und
gold, ſpricht der HERR Zebaoth.
10. Es ſoll die herrlichkeit dieſes
letzten * hauſes gröſſer werden, denn
des erſten geweſen iſt, ſpricht der
HERR Zebaoth: und ich will frie-
de geben an dieſem ort, ſpricht der
HERR Zebaoth. * Mal. 3,1.
11. Am vier und zwantzigſten tage
des neunten monden, im andern
jahr Darii, geſchach des HERRN
wort zu dem propheten Haggai, und
ſprach:
12. So ſpricht der HERR Zeba-
oth: Frage die prieſter um das ge-
ſetz, und ſprich:
13. Wenn iemand heilig fleiſch
trüge in ſeines kleides geren und
rührete darnach an mit ſeinem ge-
ren brodt, gemüſe, wein, öhl, oder
was es für ſpeiſe wäre; würde es
auch heilig? Und die prieſter ant-
worteten, und ſprachen: Nein.
14. Haggai ſprach: Wo aber ein
unreiner von einem * berührten aas
dieſer eines anrührete, würde es
auch unrein? Die prieſter antwor-
teten, und ſprachen: Es würde un-
rein. * 3 Moſ. 5,2. c. 11,24. 36. 39.
15. Da antwortete Haggai, und
ſprach: Eben alſo ſind dis volck und
dieſe leute vor mir auch, ſpricht der
HERR; und alle ihrer hände werck,
und was ſie opfern, iſt unrein.
16. Und nun ſchauet, wie es euch
gegangen iſt von dieſem tage an
und zuvor, ehe denn ein ſtein auf
den andern gelegt ward am tempel
des HERRN:
17. Daß, wenn einer zum * korn-
hauffen kam, der zwantzig maß ha-
ben ſolte, ſo waren kaum zehen da;
kam er zur kelter, und meinete funf-
tzig eimer zu ſchöpfen, ſo waren
kaum zwantzig da. * c. 1,6.
18. Denn * ich plagte euch mit
dürre, brandkorn und hagel in aller
eurer arbeit: noch kehretet ihr euch
nicht zu mir, ſpricht der HERR.
* c. 1,11. Amos 4,9.
19. So ſchauet nun darauf, von
dieſem tage an und zuvor: nemlich
von dem vier und zwantzigſten tage
des neunten monden bis an den
tag, da der tempel des HERRN
gegründet iſt; ſchauet darauf.
20. Denn der ſamen liegt noch
in der ſcheuren; und träget noch
nichts, weder weinſtöcke, feigenbäu-
me, granatbäume, noch öhlbäume:
aber von dieſem tage an will ich ſe-
gen geben.
21. Und des HERRN wort ge-
ſchach zum andern mal zu Haggai,
am vier und zwantzigſten tage des
monden, und ſprach:
22. Sage Serubabel, dem fürſten
Juda, und ſprich; Ich * will himmel
und erde bewegen; * v. 7.
23. Und will die ſtühle der könig-
reiche umkehren, und die mächtigen
königreiche der heiden vertilgen;
und will beyde wagen mit ihren
reutern umkehren, daß beyde roß
und mann herunter fallen ſollen, ein
ieglicher durch des andern ſchwerdt.
24. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der
HERR Zebaoth, will ich dich, Se-
rubabel, du ſohn Sealthiel, meinen
knecht, nehmen, ſpricht der HERR,
und will dich wie einen pitſchaft-
ring halten: denn ich habe dich erweh-
let, ſpricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur buſſe und got-
tesfurcht, mit zweyen geſichten be-
ſtättiget.**

IM achten monden des an-
1. dern jahrs des königs Darii,
geſchach dis wort des HErrn
u* Sacharja, dem ſohn Berechja,
es ſohns Iddo, dem propheten,
ſprach: * Eſr. 5,1.
2. Der HERR iſt zornig geweſt
über eure väter.
3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HERR Zebaoth; * Kehret euch
zu mir, ſpricht der HERR Zeba-
oth; ſo will ich mich zu euch kehren,
ſpricht der HERR Zebaoth.
* Jac. 4,8.
4. Seyd nicht wie eure väter,
welchen * die vorigen propheten
predigten, und ſprachen: So
ſpricht

ſpricht der HErr Zebaoth; Kehret euch von euren böſen wegen, und von eurem böſen thun; aber ſie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HErr. * Eſ. 31,6. c. 45,22. Jer. 3,12. Ezech. 33,11.

5. Wo ſind nun eure väter, und die propheten? Leben ſie auch noch?

6. Iſts nicht alſo, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleich wie der HErr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thäten; alſo hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwantzigſten tage des elften monden, welcher iſt der mond Sebat, im andern jahr [des königs] Darii, geſchach das wort des HErrn zu Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der nacht; und ſiehe, ein mann ſaß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiſſe pferde.

9. Und ich ſprach: Mein herr, wer ſind dieſe? Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und ſprach: Dieſe ſind, die der HErr ausgeſandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und ſprachen: Wir ſind durchs land gezogen; und ſiehe, alle länder ſitzen ſtille.

12. Da antwortete der engel des HErrn, und ſprach: HErr Zebaoth, wie lange wilſt Du denn dich nicht * erbarmen über Jeruſalem und über die ſtädte Juda, über welche du zornig biſt geweſt dieſe ſiebentzig jahr? * Pſ. 102,14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröſtliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich; So ſpricht der HErr Zebaoth; Ich * habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion. * c. 8,2.

15. Aber * Ich bin ſehr zornig über die ſtoltzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben. * c. 8,2.

16. Darum ſo ſpricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit barmhertzigkeit und mein haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HErr Zebaoth; dazu ſoll die zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth; Es ſoll meinen ſtädten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder tröſten und wird Jeruſalem wieder erwehlen.

18. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: * Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben. * v. 9.

20. Und der HErr zeigete mir vier ſchmide.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchrecken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heiden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

Das 2 Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruff der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein mann hatte eine meßſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſiehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauff hin, und ſage dieſem knaben und ſprich; Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und * Ich will, ſpricht der HErr, eine feurige mauer umher ſeyn: und

nen ward bange, der waſſerſtrom
fuhr dahin: die tieffe ließ ſich hö-
ren, die höhe hub die hände auf.
11. Sonn* und mond ſtunden ſtill,
deine pfeile fuhren mit gläntzen da-
hin: und deine ſpeere mit blicken
des blitzes. *Joſ. 10, 13.
12. Du zertrateſt das land im
zorn, und zerdroſcheſt die heiden im
grimm.
13. Du zogeſt aus deinem volck zu
helfen, zu helfen deinem geſalbten:
du zerſchmiſſeſt das haupt im hau-
ſe des gottloſen, und entblöſſeteſt
die grundveſte bis an den hals,
Sela.
14. Du wolteſt fluchen dem ſce-
pter des haupts ſamt ſeinen flecken,
die wie ein wetter kommen mich zu
zerſtreuen: und freuen ſich, als freſ-
ſen ſie den elenden verborgen.
15. Deine pferde gehen im meer,
im ſchlamm groſſer waſſer.
16. Weil ich ſolches höre, iſt mein
bauch betrübt, meine lippen zittern
von dem geſchrey: eiter gehet in
meine gebeine, ich bin bey mir be-
trübt. O daß ich ruhen möchte zur
zeit des trübſals: da wir hinauf zie-
hen zum volck, das uns beſtreitet.
17. Denn der feigenbaum wird
nicht grünen, und wird kein ge-
wächs ſeyn an den weinſtöcken: die
arbeit am öhlbaum fehlet, und die
äcker bringen keine nahrung: und
ſchafe werden aus den hürden ge-
riſſen, und werden keine rinder in
den ſtällen ſeyn.
18. Aber Ich will mich* freuen
des HERRN, und frölich ſeyn in
GOtt, meinem heil. *Eſ. 61, 10.
19. Denn der HERR HErr iſt
meine kraft, und wird meine füſſe
machen wie hirſchfüſſe: und wird
mich in der höhe führen, daß ich ſin-
ge auf meinem ſäitenſpiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephanja.

Das 1 Capitel.

Vom untergang des königr. Juda.

1\. DIs iſt das wort des HErrn,
welches geſchach zu Ze-
phanja, dem ſohn Chuſi,
des ſohns Gedalja, des ſohns Amar-
ja, des ſohns Hiskia: zur zeit Joſia,
des ſohns Amon, des königs Juda.
2. Ich will alles aus dem lande
wegnehmen, ſpricht der HERR.
3. Ich will beyde menſchen und
vieh, beyde vögel des himmels, und
fiſche im meer wegnehmen, ſamt*
den ärgerniſſen und den gottloſen:
ja, ich will die menſchen ausreuten
aus dem lande, ſpricht der HERR.
*Matth. 13, 41.
4. Ich will meine hand ausſtre-
cken über Juda; und über alle, die zu
Jeruſalem wohnen: alſo will ich
das übrige von Baal ausreuten, da-
zu den namen der *Camarim und
prieſter aus dieſem ort;
*2 Kön. 23, 5.
5. Und die, ſo auf den dächern des
himmels heer anbeten; die es anbeten,
und ſchweren doch bey dem HERRN
und zugleich bey Malchom;
6. Und die vom HERRN abfal-
len, und die nach dem HERRN
nichts fragen, und ihn nicht achten.
7. Seyd* ſtille vor dem HErrn
HERRN: denn des HERRN tag
iſt nahe; denn der HERR hat ein
ſchlachtopfer zubereitet, und ſeine
gäſte dazu geladen. *Pſ. 46, 11.
8. Und am tage des ſchlachtopfers
des HERRN will ich heimſuchen
die fürſten und des königs kinder:
und alle, die ein fremd kleid tragen.
9. Auch will ich zur ſelbigen zeit
die heimſuchen, ſo über die ſchwelle
ſpringen; die ihrer herren haus
füllen mit rauben und triegen.
10. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der
HERR, wird ſich ein laut geſchrey
erheben von dem fiſchthor an, und
ein geheule von dem andern thor,
und ein groſſer jammer auf den hü-
geln.
11. Heulet, die ihr in der mühlen
wohnet: denn das gantze krämer-
volck iſt dahin; und alle, die geld
ſamlen, ſind ausgerottet.
12. Zur ſelbigen zeit will ich Jeru-
ſalem mit laternen durchſuchen:
und will heimſuchen die leute, die
auf ihren hefen liegen und ſprechen
in ihrem hertzen, der HERR wird
weder guts noch böſes thun.
13. Und ſollen ihre güter zum
raub werden, und ihre häuſer zur
wüſten. Sie* werden häuſer bau-
en,

en, und nicht darinnen wohnen: ſie
werden † weinberge pflantzen, und
keinen wein davon trincken.
* Amos 5, 11. † 5 Moſ. 28, 39.
14. Denn des * HERRN groſſer
tag iſt nahe, er iſt nahe und eilet
ſehr. Wenn das geſchrey vom tage
des HERRN kommen wird, ſo wer-
den die ſtarcken alsdenn bitterlich
ſchreyen. * Joel 1, 15.
15. Denn * dieſer tag iſt ein tag
des grimms: ein tag der trübſal
und angſt, ein tag des wetters und
ungeſtüms, ein tag der finſterniß
und dunckels, ein tag der wolcken
und nebel; * Jer. 30, 7. rc.
16. Ein tag der poſaunen und
trommeten, wider die veſten ſtädte
und hohen ſchlöſſer.
17. Ich will den leuten bange ma-
chen, daß ſie umher gehen ſollen wie
die blinden: darum, daß ſie wider
den HERRN geſündiget haben.
Ihr blut ſoll vergoſſen werden, als
wäre es ſtaub: und ihr leib, als wäre
es koth.
18. Es * wird ſie ihr ſilber und
gold nicht erretten mögen am tage
des zorns des HERRN, ſondern
das gantze land ſoll durch das feuer
ſeines eifers verzehret werden: denn
† er wirds plötzlich ein ende machen
mit allen, die im lande wohnen.
* Ezech. 7, 19. † Zeph. 3, 8.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Straffe der benachbarten völcker.

1. Samlet euch und kommet her,
ihr feindſeliges volck:
2. Ehe denn das urtheil ausgehe,
daß ihr, wie * die ſpreu bey tage, da-
hin fahret; ehe denn des HERRN
grimmiger zorn über euch komme,
ehe der tag des HERRN zorns über
euch komme. * Pſ. 1, 4.
3. Suchet den HERRN, alle
ihr elenden im lande, die ihr ſeine
rechte haltet: ſuchet gerechtigkeit,
ſuchet demuth, auf daß ihr am tage
des HERRN zorns möget verbor-
gen werden.
4. Denn Gaſa muß verlaſſen wer-
den, und Aſcalon wüſte werden:
Aſdod ſoll im mittage vertrieben
werden, und Accaron ausgewur-
tzelt werden.
5. Wehe denen, ſo am meer hinab
wohnen, den kriegern! Des HERRN
wort wird über euch kommen. Du
Canaan, * der Philiſter land: ich
will dich umbringen, daß niemand
mehr da wohnen ſoll. * Jer. 47, 1. rc.
6. Es ſollen am meer hinab eitel
hirtenhäuſer und ſchafhürden ſeyn.
7. Und daſſelbe ſoll den übrigen
vom hauſe Juda zu theil werden,
daß ſie darauf weiden ſollen. Des
abends ſollen ſie ſich in den häuſern
Aſcalon lagern: wenn ſie nun der
HERR, ihr GOtt, wiederum heim-
geſucht und * ihr gefängniß gewen-
det hat. * Jer. 29, 14. c. 30, 3. 18.
8. Ich habe die ſchmach Moabs,
und das läſtern der kinder Ammon
gehöret: damit ſie mein volck ge-
ſchmähet, und auf deſſelbigen gren-
tzen ſich gerühmet haben.
9. Wolan, ſo wahr ich lebe,
ſpricht der HERR Zebaoth, der
GOtt Iſrael: Moab ſoll wie * So-
dom, und die kinder Ammon wie
Gomorra werden; ja wie ein neſſel-
ſtrauch und ſaltzgrube, und eine
ewige wüſtniß. Die übrigen mei-
nes volcks ſollen ſie rauben, und die
überbliebenen meines volcks ſollen
ſie erben. * 1 Moſ. 19, 24.
10. Das ſoll ihnen begegnen für
ihre hoffart: daß ſie des HERRN
Zebaoth volck geſchmähet, und ſich
gerühmet haben.
11. Schrecklich wird der HERR
über ſie ſeyn, denn er wird alle göt-
ter auf erden vertilgen: und ſol-
len ihn anbeten alle inſeln unter
den heiden, ein ieglicher an ſeinem
ort.
12. Auch ſollt ihr Mohren durch
mein ſchwerdt erſchlagen werden.
13. Und er wird ſeine hand ſtre-
cken über mitternacht, und Aſſur
umbringen. Ninive wird er öde
machen, dürre wie eine wüſte:
14. Daß * darinnen ſich lagern
werden allerley thiere unter den
heiden; auch † rohrdommel und igel
werden wohnen auf ihren thürnen,
und werden in den fenſtern ſingen
und die raben auf den balcken; denn
die cedernbretter ſollen abgeriſſen
werden. * Eſ. 13, 21. c. 34, 11.
† Pſ. 102, 7.
15. Das iſt die fröliche ſtadt, die
ſo ſicher wohnete und ſprach in ih-
rem hertzen: Ich bins, und keine
mehr. Wie iſt ſie ſo wüſte worden,
daß die thiere darinnen wohnen:
und wer vorüber gehet, pfeiffet ſie an
und klappet mit der hand über ſie?

Das 3 Capitel.

**Klage und dräuung wieder das
ungehorſame Jeruſalem: Troſt
der gläubigen in dem Meſſia.**

1. Wehe der ſcheuslichen, unflä-
tigen, tyranniſchen ſtadt.
2. Sie will nicht gehorchen, noch
ſich züchtigen laſſen; ſie will auf
den HERRN nicht trauen, noch
ſich zu ihrem GOtt halten.
3. Ihre *fürſten ſind unter ihnen
brüllende löwen: und ihre richter
wölfe am abend, die nichts laſſen
bis auf den morgen überbleiben.
*Ezech.22,27. Mich.3,11.
4. Ihre propheten ſind leichtfer-
tig, und verächter: ihre prieſter ent-
weihen das heiligthum, und deuten
das geſetz freventlich.
5. Aber der HERR, der unter ih-
nen iſt, lehret wol recht und thut
kein arges: er läſſet alle morgen ſei-
ne rechte öffentlich lehren, und läſ-
ſet nicht ab; aber die böſen leute
wollen ſich nicht ſchämen lernen.
6. Darum will ich dieſe leute aus-
rotten, ihre ſchlöſſer verwüſten und
ihre gaſſen ſo leer machen, daß nie-
mand darauf gehen ſoll: ihre ſtädte
ſollen zerſtöret werden, daß niemand
mehr da wohne.
7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſolt
du fürchten, und dich laſſen züchti-
gen; ſo würde ihre wohnung nicht
ausgerottet und derer keines kom-
men, damit ich ſie heimſuchen werde.
Aber ſie ſind *fleiſſig allerley bos-
heit zu üben. *Jer.4,22.
8. Darum, ſpricht der HERR,
müſſet ihr wiederum mein auch har-
ren, bis ich mich aufmache zu ſeiner
zeit: da ich auch rechten werde, und
die heiden verſamlen, und die kö-
nigreiche zu hauffe bringen; meinen
zorn über ſie zu ſchütten, ja allen
zorn meines grimms; denn alle
welt ſoll durch meines eifers feuer
verzehret werden.
9. Alsdenn will ich den völckern
anders predigen laſſen *mit
freundlichen lippen: daß ſie alle
ſollen des HERRN namen anruf-
fen, und ihm dienen einträchtig-
lich. *Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.
10. Man wird mir meine anbeter,
nemlich die zerſtreueten von jenſeit
dem waſſer im *Mohrenlande, her-
bringen zum geſchenck. *Geſch.8,27.
11. Zur ſelbigen zeit wirſt du dich
nicht mehr ſchämen alles deines
thuns, damit du wieder mich über-
treten haſt: denn ich will die ſtoltzen
heiligen von dir thun, *daß du nicht
mehr ſolt dich erheben um meines
heiligen berges willen. *Jer.7,4.
12. Ich will in dir laſſen *überblei-
ben ein arm gering volck, die wer-
den auf des HERRN namen
trauen. *Eſ.1,9. Ezech.6,8.
13. Die übrigen in Iſrael werden
kein böſes thun, noch falſch reden;
und man wird *in ihrem munde kei-
ne betriegliche zunge finden: ſon-
dern Sie ſollen weiden und ruhen,
ohn alle furcht. *Offenb.14,5.
14. *Jauchtze, du tochter Zion;
ruffe, Iſrael: freue dich und ſey
frölich von gantzem hertzen, du toch-
ter Jeruſalem: *Zach.9,9. ꝛc.
15. Denn der HERR hat deine
ſtraffe weggenommen, und deine
feinde abgewendet. Der HERR,
der könig Iſrael, *iſt bey dir: daß du
dich vor keinem unglück mehr fürch-
ten darfeſt. *Eſ.41,10. c.43,1.
16. Zur ſelbigen zeit wird man
ſprechen zu Jeruſalem, fürchte
dich nicht; und zu Zion, laß deine
hände nicht laß werden:
17. Denn der HERR, dein GOtt,
iſt bey dir, ein ſtarcker heiland; er
wird ſich über dich freuen, und dir
freundlich ſeyn, und vergeben, und
wird über dir mit ſchalle frölich
ſeyn.
18. Die, ſo durch ſatzungen geängs
ſtet waren, will ich wegſchaffen, daß
ſie von dir kommen: welche ſatzun-
gen ihre laſt waren, davon ſie
ſchmach hatten.
19. Siehe, ich wills mit allen de-
nen ausmachen, zur ſelbigen zeit,
die dich beleidigen: und *will der
hinckenden helfen, und die verſtoſſe-
ne ſamlen; und will ſie zu lob und
ehren machen in allen landen, darin
man ſie verachtet. *Mich.4,7.
20. Zur ſelbigen zeit will ich euch
herein bringen, und euch zur ſelbi-
gen zeit verſamlen. Denn *ich will
euch zu lob und ehren machen unter
allen völckern auf erden, wenn ich
† euer gefängniß wenden werde vor
euren augen: ſpricht der HERR.
*Zach.1,16. †5 Moſ.30,3.
Jer.29,14. c.30,3. Hoſ.6,11.
Zeph.2,7.

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das 1 Capitel.

Straffpredigt wieder die nachläſſigkeit in beförderung des tempelbaues.

JM andern jahr des königs
1. Darii, im ſechſten monden,
am erſten tage des monden,
geſchach des HERRN wort durch
den propheten * Haggai, zu Seruba-
bel, dem ſohn Sealthiel, dem für-
ſten Juda; und zu Joſua, dem ſohn
Jozadak, dem hohenprieſter, und
ſprach: *Eſr.5,1.2.
2. So ſpricht der HERR Zeba-
oth; Dis volck ſpricht, Die zeit iſt
noch nicht da, daß man des HERRN
haus baue.
3. Und des HERRN wort ge-
ſchach durch den propheten Haggai:
4. Aber eure zeit iſt da, daß ihr
in getäfelten häuſern wohnet? und
dis haus muß wüſte ſtehen?
5. Nun ſo ſpricht der HERR Ze-
baoth: Schauet, wie es euch gehet.
6. Ihr * ſäet viel, und bringet
wenig ein; ihr eſſet, und werdet doch
nicht ſatt; ihr trincket, und werdet
doch nicht truncken; ihr kleidet euch,
und könnet euch doch nicht erwär-
men: und welcher geld verdienet,
der leget es in einen löcherichten
beutel. *c.2,17. 5Moſ.28,38.
7. So ſpricht der HERR Zeba-
oth: Schauet, wie es euch gehet.
8. Gehet hin auf das gebirge, und
holet holtz, und bauet das haus: das
ſoll mir angenehm ſeyn und will
meine ehre erzeigen, ſpricht der
HERR.
9. Denn ihr wartet wol auf viel;
und ſiehe, es wird wenig: und ob ihrs
ſchon heim bringet, ſo zerſtäube ichs
doch. Warum das, ſpricht der
HERR Zebaoth? Darum, daß mein
haus ſo wüſte ſtehet und ein iegli-
cher eilet auf ſein haus.
10. Darum hat der himmel über
euch den * thau verhalten, und das
erdreich ſein gewächs. *1 Kön.17,1.
11. Und ich habe die * dürre geruf-
fen, beyde über land und berge, über
korn, moſt, öhl; und über alles, was
aus der erden kommt: auch über
leute und viehe, und über alle arbeit
der hände. *c.2,18. Amos 4,9.
12. Da gehorchete Serubabel, der
ſohn Sealthiel; und Joſua, der
ſohn Jozadak, der hoheprieſter; und
alle übrige des volcks, ſolcher ſtim-
me des HERRN, ihres GOttes;
und den worten des propheten Hag-
gai, wie ihn der HERR, ihr GOtt,
geſandt hatte: und das volck furchte
ſich vor dem HERRN.
13. Da ſprach Haggai, der engel
des HERRN, der die botſchaft des
HERRN hatte an das volck: Ich
bin mit euch, ſpricht der HERR.
14. Und der HERR erweckte den
geiſt Serubabel, des ſohns Seal-
thiel, des fürſten Juda; und den
geiſt Joſua, des ſohns Jozadak, des
hohenprieſters; und den geiſt des
gantzen übrigen volcks: daß ſie ka-
men und arbeiteten am hauſe des
HERRN Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Meſſiä.

1. AM vier und zwantzigſten tage
des ſechſten monden im an-
dern jahr des königs Darii,
2. Am ein und zwantzigſten tage
des ſiebenten monden, * geſchach des
HERRN wort durch den prophe-
ten Haggai, und ſprach: *c.1,1.
3. Sage zu Serubabel, dem ſohn
Sealthiel, dem fürſten Juda; und
zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem
hohenprieſter; und zum übrigen
volck, und ſprich;
4. Wer iſt unter euch überblieben,
der dis haus in ſeiner * vorigen herr-
lichkeit geſehen hat? und wie ſehet
ihrs nun an? Iſts nicht alſo, es dün-
cket euch nichts ſeyn? *Eſr.3,12.
5. Und nun, Serubabel, ſey ge-
troſt, ſpricht der HERR; ſey getroſt,
Joſua, du ſohn Jozadak, du hoher-
prieſter; ſey getroſt, alles volck im
lande, ſpricht der HERR, und ar-
beitet: * denn Ich bin mit euch,
ſpricht der HERR Zebaoth. *c.1,13.
6. Nach dem wort, da ich mit
euch einen * bund machte, da ihr aus
Egypten zoget, ſoll mein Geiſt unter
euch bleiben: fürchtet euch nicht.
*2 Moſ.19,5.
7. Denn ſo ſpricht der HERR Ze-
baoth: Es iſt noch ein kleines da-
hin, * daß Ich himmel und erde,
das meer und trockene bewegen
werde. *Ebr.12,26.

8. Ja alle heiden will ich bewegen, da ſoll denn kommen * aller heiden troſt: und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, ſpricht der HERR Zebaoth. * Eſ. 49, 6.

9. Denn mein iſt beyde ſilber und gold, ſpricht der HERR Zebaoth.

10. Es ſoll die herrlichkeit dieſes letzten * hauſes gröſſer werden, denn des erſten geweſen iſt, ſpricht der HERR Zebaoth: und ich will friede geben an dieſem ort, ſpricht der HERR Zebaoth. * Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwantzigſten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geſchach des HERRN wort zu dem propheten Haggai, und ſprach:

12. So ſpricht der HERR Zebaoth: Frage die prieſter um das geſetz, und ſprich:

13. Wenn iemand heilig fleiſch trüge in ſeines kleides geren und rührete darnach an mit ſeinem geren brodt, gemüſe, wein, öhl, oder was es für ſpeiſe wäre; würde es auch heilig? Und die prieſter antworteten, und ſprachen: Nein.

14. Haggai ſprach: Wo aber ein unreiner von einem * berührten aas dieſer eines anrührete, würde es auch unrein? Die prieſter antworteten, und ſprachen: Es würde unrein. * 3 Moſ. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und ſprach: Eben alſo ſind dis volck und dieſe leute vor mir auch, ſpricht der HERR; und alle ihrer hände werck, und was ſie opfern, iſt unrein.

16. Und nun ſchauet, wie es euch gegangen iſt von dieſem tage an und zuvor, ehe denn ein ſtein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN:

17. Daß, wenn einer zum * kornhauffen kam, der zwantzig maß haben ſolte, ſo waren kaum zehen da; kam er zur kelter, und meinete funfzig eimer zu ſchöpfen, ſo waren kaum zwantzig da. * c. 1, 6.

18. Denn * ich plagte euch mit dürre, brandkorn und hagel in aller eurer arbeit: noch kehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * c. 1, 11. Amos 4, 9.

19. So ſchauet nun darauf, von dieſem tage an und zuvor: nemlich von dem vier und zwantzigſten tage des neunten monden bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet iſt; ſchauet darauf.

20. Denn der ſamen liegt noch in der ſcheuren; und träget noch nichts, weder weinſtöcke, feigenbäume, granatbäume, noch öhlbäume: aber von dieſem tage an will ich ſegen geben.

21. Und des HERRN wort geſchach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwantzigſten tage des monden, und ſprach:

22. Sage Serubabel, dem fürſten Juda, und ſprich; Ich * will himmel und erde bewegen; * v. 7.

23. Und will die ſtühle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heiden vertilgen; und will beyde wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen ſollen, ein ieglicher durch des andern ſchwerdt.

24. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du ſohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, ſpricht der HERR, und will dich wie einen petſchaftring halten: denn ich habe dich erwehlet, ſpricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur buſſe und gottesfurcht, mit zweyen geſichten beſtättiget.

1. Im achten monden des andern jahrs des königs Darii, geſchach dis wort des HErrn zu * Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach: * Eſr. 5, 1.

2. Der HERR iſt zornig geweſt über eure väter.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth; * Kehret euch zu mir, ſpricht der HERR Zebaoth; ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HERR Zebaoth. * Jac. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen * die vorigen propheten predigten, und ſprachen: So

ſpricht der HERR Zebaoth; Kehret euch von euren böſen wegen, und von eurem böſen thun; aber ſie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HERR. * Eſ. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ezech. 33, 11.

5. Wo ſind nun eure väter, und die propheten? Leben ſie auch noch?

6. Iſts nicht alſo, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thäten; alſo hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwantzigſten tage des elften monden, welcher iſt der mond Sebat, im andern jahr [des königs] Darii, geſchach das wort des HERRN zu Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der nacht; und ſiehe, ein mann ſaß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiſſe pferde.

9. Und ich ſprach: Mein herr, wer ſind dieſe? Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und ſprach: Dieſe ſind, die der HERR ausgeſandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und ſprachen: Wir ſind durchs land gezogen; und ſiehe, alle länder ſitzen ſtille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und ſprach: HERR Zebaoth, wie lange wilſt du denn dich nicht * erbarmen über Jeruſalem und über die ſtädte Juda, über welche du zornig biſt geweſt dieſe ſiebentzig jahr? * Pſ. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröſtliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich; So ſpricht der HERR Zebaoth; Ich * habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion. * c. 8, 2.

15. Aber * Ich bin ſehr zornig über die ſtoltzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben. * c. 8, 2.

16. Darum ſo ſpricht der HERR: Ich will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit barmhertzigkeit und mein haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HERR Zebaoth; dazu ſoll die zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HERR Zebaoth; Es ſoll meinen ſtädten wieder wohl gehen, und der HERR wird Zion wieder tröſten und wird Jeruſalem wieder erwehlen.

18. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: * Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben. * v. 9.

20. Und der HERR zeigete mir vier ſchmide.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchrecken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heiden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

Das 2 Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruff der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein mann hatte eine meßſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſiehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauff hin, und ſage dieſem knaben und ſprich; Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und * Ich will, ſpricht der HErr, eine feurige mauer umher ſeyn:

und will drinnen ſeyn, u. will mich
herrlich drinnen erzeigen. * c.9,8.
6. Hui, hui, fliehet aus dem mit-
ternachtlande, ſpricht der HERR:
denn ich habe euch in die vier winde
unter dem himmel zerſtreuet, ſpricht
der HERR.
7. Hui, Zion, die du wohneſt bey
der tochter Babel, entrinne.
8. Denn ſo ſpricht der HERR Ze-
baoth: Er hat mich geſandt nach
der ehre zu den heiden, die euch be-
raubet haben; ihre macht hat ein
ende. Wer euch antaſtet, der taſtet
ſeinen * augapfel an. * Pſ.17,8.
9. Denn ſiehe, ich will meine hand
über ſie weben, daß ſie ſollen * ein
raub werden denen, die ihnen gedie-
net haben; daß ihr ſollt erfahren, daß
mich der HERR Zebaoth geſandt hat.
10. Freue dich, und ſey frölich,
du tochter Zion: denn ſiehe, ich kom-
me und will bey dir wohnen, ſpricht
der HERR.
11. Und ſollen zu der zeit * viel hei-
den zum HERRN gethan werden,
und ſollen mein volck ſeyn: und ich
will bey dir wohnen, daß du ſolt er-
fahren, daß mich der HERR Zeba-
oth zu dir geſandt hat. * 1 Moſ.49,10.
12. Und der HERR wird Juda er-
ben für ſein theil in dem heiligen
lande, und * wird Jeruſalem wieder
erwehlen. * c.1,17.
13. Alles fleiſch ſey ſtille vor dem
HERRN: denn er hat ſich aufge-
macht aus ſeiner heiligen ſtätte.

Das 3 Capitel.

**Chriſti prieſterliches amt an Jo-
ſua vorgebildet.**

1. Und mir ward gezeiget der ho-
hepriester Joſua, ſtehend vor
dem engel des HERRN: und der
ſatan ſtund zu ſeiner rechten, daß er
ihm wiederſtünde.
2. Und der HERR ſprach zu dem
ſatan: Der * HERR ſchelte dich, du
ſatan; ja der HERR ſchelte dich,
der Jeruſalem erwehlet hat; iſt die-
ſer nicht ein brand, der aus dem feu-
er errettet iſt? * Ep. Jud. v. 9.
3. Und Joſua hatte unreine klei-
der an, und ſtund vor dem engel.
4. Welcher antwortete, und ſprach
zu denen, die vor ihm ſtunden: Thut
die unreinen kleider von ihm. Und
er ſprach zu ihm: Siehe, * ich habe
deine ſünde von dir genommen, und
† habe dich mit feierkleidern angezo-
* 2 Sam.12,13. Eſ.6,7. † Eſ.61,3.
5. Und er ſprach: Setzet einen
reinen hut auf ſein haupt. Und ſie
ſatzten einen reinen hut auf ſein
haupt, und zogen ihm kleider an, und
der engel des HERRN ſtund da.
6. Und der engel des HERRN
bezeugete Joſua, und ſprach:
7. So ſpricht der HERR Zeba-
oth; Wirſt du in meinen wegen
wandeln und meiner hut warten, ſo
ſolt du regieren mein haus und mei-
ne höfe bewahren; und ich will dir
geben * von dieſen, die hie ſtehen, daß
ſie dich geleiten ſollen. * Pſ.91,11.
8. Höre zu, Joſua, du hoherprie-
ſter, du und deine freunde, die vor
dir wohnen: denn ſie ſind eitel * wun-
der. Denn ſiehe, ich will meinen
knecht † Zemah kommen laſſen.
* Eſ.8,18. † Eſ.4,2. c.11,1. Jer.23,5.
9. Denn ſiehe, auf dem einigen
ſtein, den ich vor Joſua gelegt ha-
be, ſollen * ſieben augen ſeyn. Aber
ſiehe, ich will ihn aushauen, ſpricht
der HERR Zebaoth: und will die
ſünde deſſelbigen landes wegnehmen
auf Einen tag. * c.4,10.
10. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der
HERR Zebaoth, wird * einer den an-
dern laden unter den weinſtock und
unter den feigenbaum. * 1 Kön.4,25.
Mich. 4,4.

Das 4 Capitel.

**Erhaltung der kirche durch GOt-
tes kraft.**

1. Und der engel, der mit mir re-
dete, kam wieder: und weckte
mich auf, wie einer vom ſchlaff er-
wecket wird.
2. Und ſprach zu mir: * Was ſie-
heſt du? Ich aber ſprach: Ich ſehe;
und ſiehe, da ſtund ein leuchter gantz
gülden mit einer ſchalen oben drauf,
daran ſieben lampen waren und je
ſieben kellen an einer lampen;
* Jer.1,11.13. Amos 8,2.
3. Und zween öhlbäume dabey, ei-
nen zur rechten der ſchalen, den an-
dern zur lincken.
4. Und ich antwortete, und ſprach
zu dem engel, der mit mir redete:
Mein herr, was iſt das?
5. Und der engel, der mit mir rede-
te, antwortete, und ſprach zu mir:
Weiſſeſt du nicht, was das iſt? Ich
aber ſprach: Nein, mein herr.
6. Und er antwortete, und ſprach
zu mir: Das iſt das wort des
HERRN von Serubabel; Es ſoll
nicht

nicht durch heer oder kraft, ſondern
durch meinen Geiſt geſchehen,
ſpricht der HErr Zebaoth.
7. Wer biſt du, du groſſer berg: der
doch vor Serubabel eine ebene ſeyn
muß? Und er ſoll aufführen den er-
ſten ſtein, daß * man ruffen wird:
Glück zu, glück zu! * Pſ.122,6.
8. Und es geſchach zu mir das
wort des HErrn, und ſprach:
9. Die hände Serubabel haben
dis haus gegründet, ſeine hände ſol-
lens auch vollenden; daß ihr * erfah-
ret, daß mich der HErr zu euch ge-
ſandt hat. * c.2,9.11. c.6,15.
10. Denn wer iſt, der dieſe gerin-
ge tage verachte: darin man doch
ſich wird freuen und ſehen das zin-
nen maß in Serubabels hand mit
den * ſieben, welche ſind des HErrn
augen, die das gantze land durchzie-
hen? * c.3,9. Offenb.5,6.
11. Und ich antwortete, und ſprach
zu ihm: Was ſind die zween öhl-
bäume, zur rechten und zur lincken
des leuchters?
12. Und ich antwortete zum an-
dern mal, und ſprach zu ihm: Was
ſind die zween zweige der öhlbäume,
welche ſtehen bey den zwo güldenen
ſchneutzen des güldenen leuchters,
damit man abbricht oben von dem
güldenen leuchter?
13. Und er ſprach zu mir: * Weiſſt
du nicht, was die ſind? Ich aber
ſprach: Nein, mein herr. * v.5.
14. Und er ſprach: Es ſind die
zwey öhlkinder, welche ſtehen bey
dem herrſcher des gantzen landes.

Das 5 Capitel.

Geſichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha ſitzend.

1. UNd ich * hub meine augen aber-
mal auf, und ſahe: und ſiehe, es
war ein fliegender brief. * c.1,18.
2. Und er ſprach zu mir: * Was
ſieheſt du? Ich aber ſprach: Ich ſe-
he einen fliegenden brief, der iſt
zwantzig ellen lang und zehen ellen
breit. * Jer.1,11.13.
3. Und er ſprach zu mir: Das iſt
der fluch, welcher ausgehet über das
gantze land; denn alle diebe werden
nach dieſem briefe fromm geſpro-
chen, und alle meineidige werden
nach dieſem briefe fromm geſprochen.
4. Aber ich wills hervor bringen,
ſpricht der HErr Zebaoth, daß es
ſoll kommen über das haus des die-
bes und über das haus derer, die bey
meinem namen fälſchlich ſchweren:
und ſoll bleiben in ihrem hauſe, und
ſolls verzehren ſamt ſeinem holtz
und ſteinen.
5. Und der engel, der mit mir rede-
te, ging heraus und ſprach zu mir:
Hebe deine augen auf und ſiehe, was
gehet da heraus?
6. Und ich ſprach: Was iſts? Er
aber ſprach, ein epha gehet her-
aus: und ſprach, das iſt ihre ge-
ſtalt im gantzen lande.
7. Und ſiehe, es ſchwebete ein
centner bley: und da war ein weib,
das ſaß im epha.
8. Er aber ſprach: Das iſt die
gottloſe lehre. Und er warf ſie in
den epha, und warf den klumpen
bley oben aufs loch.
9. Und * ich hub meine augen auf,
und ſahe; und ſiehe, zwey weiber gin-
gen heraus und hatten flügel, die
der wind trieb: es waren aber flügel
wie ſtorchsflügel, und ſie führeten
den epha zwiſchen erden und him-
mel. * c.1,18. c.2,1. c.5,9.
10. Und ich ſprach zum engel, der
mit mir redete: Wo führen die den
epha hin?
11. Er aber ſprach zu mir: Daß
ihm ein haus gebauet werde im lan-
de Sinear, und bereitet und daſelbſt
geſetzt werde auf ſeinen boden.

Das 6 Capitel.

Vom ſchutz der heil. engel über die fromen: Chriſti amt und reich.

1. UNd ich hub meine augen aber-
mal auf, und ſahe: und ſiehe, da
waren vier wagen, die gingen zwi-
ſchen zween bergen hervor; dieſel-
bigen berge aber waren eherne.
2. Am erſten wagen * waren rothe
roſſe, am andern wagen waren
ſchwartze roſſe: * Offenb.6,4.
3. Am dritten wagen waren weiſ-
ſe roſſe, am vierten wagen waren
ſcheckichte ſtarcke roſſe.
4. Und ich antwortete, und ſprach
zum engel, der mit mir redete:
Mein herr, * wer ſind dieſe? * c.1,19.
5. Der engel antwortete, und
ſprach zu mir: Es ſind die vier
winde unter dem himmel; die her-
vor kommen, daß ſie treten vor den
* herrſcher aller lande. * c.4,14.
6. An dem die ſchwartzen roſſe wa-
ren, die gingen gegen mitternacht
und die weiſſen gingen ihnen nach:
aber die ſcheckichten gingen gegen
mittag.

7. Die ſtarcken gingen und zogen um, daß ſie alle lande durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und ziehet* durchs land. Und ſie zogen durchs land. *c. 1,10.

8. Und er rieff mir, und redete mit mir und ſprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geiſt ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

10. Nim von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm Du deſſelbigen tages und gehe in Joſia, des ſohns Zephanja, haus, welche von Babel kommen ſind;

11. Nim aber ſilber und gold, und mache cronen; und ſetze ſie aufs haupt Joſua, des hohenprieſters, des ſohns Jozadak.

12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, es iſt ein mann, der heiſſet Zemah; denn unter ihm wirds wachſen, und er wird bauen des HErrn tempel.

13. Ja den tempel des HErrn wird Er bauen, und wird den ſchmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem thron: wird auch prieſter ſeyn auf ſeinem thron, und wird friede ſeyn zwiſchen den beyden.

14. Und die cronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem ſohn Zephanja, zum gedächtniß ſeyn im tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HErrn bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſoll geſchehen: ſo ihr gehorchen werdet der ſtimme des HErrn, eures GOttes.

Das 7 Capitel.

Vom faſten und wercken der barmhertzigkeit.

1. Und es geſchach im vierten jahr des königs Darii, daß des HErrn wort geſchach zu Sacharja; im vierten tage des neunten monden, welcher heiſſet Chisleu:

2. Da SarEzer und RegemMelech ſamt ihren leuten ſandten ins haus GOttes, zu bitten vor dem HErrn;

3. Und lieſſen ſagen den prieſtern, die da waren um das haus des HErrn Zebaoth, und zu den propheten; Muß ich auch noch weinen im fünften monden und mich enthalten, wie ich ſolches gethan habe nun etliche jahr?

4. Und des HErrn Zebaoth wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Sage allem volck im lande, und den prieſtern, und ſprich; Da ihr *faſtetet und leide truget im fünften und ſiebenten monden dieſe ſiebentzig jahr lang, habt ihr mir ſo gefaſtet? *c.8,19. Eſ.58,

6. Oder da ihr aſſet und truncket, habt ihr nicht für euch ſelbſt gegeſſen und getruncken?

7. Iſts nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen propheten: da Jeruſalem bewohnet war und hatte die fülle ſamt ihren ſtädten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HErrn wort geſchach zu Sacharja, und ſprach:

9. So ſpricht der HErr Zebaoth; *Richtet recht, und ein ieglicher beweiſe an ſeinem bruder güte und barmhertzigkeit; *c.8,16. Hoſ.12,7.

10. Und *thut nicht unrecht den witwen, waiſen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wieder ſeinen bruder etwas arges in ſeinem hertzen. *2 Moſ.22,21.22. ıc.

11. Aber *ſie wolten nicht aufmercken, und kehreten mir den [illegible] zu: und verſtockten ihre ohren, daß ſie nicht höreten. *Eſ.42,23.

12. Und ſtelleten ihre hertzen *wie einen demant: daß ſie nicht höreten das geſetz und worte, welche der HErr Zebaoth ſandte in ſeinem Geiſt, durch die vorigen propheten. Daher ſo groſſer zorn vom HErrn Zebaoth kommen iſt. *Eſ.48,4.

13. Und iſt alſo ergangen: gleich wie geprediget ward, und ſie nicht höreten; ſo wolts ich auch nicht hören, da ſie rieffen, ſpricht der HErr Zebaoth.

14. Alſo habe ich ſie zerſtreuet unter alle heiden, die ſie nicht kennen: und iſt das land hinter ihnen wüſte blieben, daß niemand darinnen [illegible] delt noch wohnet; und iſt das edle land zur wüſten gemacht.

Das 8 Capitel.

Von der zukunft des Meßiä und ſeinem reich.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. So ſpricht der HERR Zebaoth; Ich habe über Zion faſt ſehr geeifert, und habe in groſſem zorn über ſie geeifert.

3. So ſpricht der HERR: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jeruſalem wohnen; daß Jeruſalem ſoll eine ſtadt der wahrheit heiſſen, und der berg des HERRN Zebaoth ein berg der heiligkeit. *c.1,16.

4. So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſollen noch fürder wohnen in den gaſſen zu Jeruſalem alte männer und weiber, und die an ſtecken gehen vor groſſem alter;

5. Und der ſtadt gaſſen ſollen ſeyn voll knäblein und mägdlein, die auf ihren gaſſen ſpielen.

6. So ſpricht der HERR Zebaoth: Düncket ſie ſolches unmöglich ſeyn vor den augen dieſes übrigen volcks zu dieſer zeit; ſolt es darum auch* unmöglich ſeyn vor meinen augen? ſpricht der HERR Zebaoth. *Luc.1,37. ꝛc.

7. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will mein volck erlöſen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der ſonnen;

8. Und will ſie herzu bringen, daß ſie zu Jeruſalem wohnen; und ſie *ſollen mein volck ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn, in wahrheit und gerechtigkeit. *Jer.24,7. c.31,33.

9. So ſpricht der HERR Zebaoth: *Stärcket eure hände, die ihr höret dieſe worte zu dieſer zeit durch der propheten mund; des tages, da der grund gelegt iſt an des HERRN Zebaoth hauſe, daß der tempel gebauet würde. *Eſ.35,3.

10. Denn vor dieſen tagen war der menſchen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübſal denen, die aus- und einzogen; ſondern ich ließ alle menſchen gehen, einen ieglichen wieder ſeinen nächſten.

11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieſes volcks fahren, ſpricht der HERR Zebaoth:

12. Sondern ſie ſollen ſamen des friedens ſeyn. Der weinſtock ſoll ſeine frucht geben, und *das land ſein gewächs geben, und der himmel ſoll ſeinen thau geben; und ich will die übrigen dieſes volcks ſolches alles beſitzen laſſen. *3 Moſ.26,4.

13. Und ſoll geſchehen, wie ihr vom hauſe Juda und vom hauſe Iſrael ſeyd ein fluch geweſen unter den heiden: ſo will ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein ſegen ſeyn. Fürchtet euch nur nicht, und ſtärcket eure hände.

14. So ſpricht der HErr Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, ſpricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht;

15. Alſo gedencke ich nun wiederum in dieſen tagen *wohl zu thun Jeruſalem und dem hauſe Juda. Fürchtet euch nur nichts. *c.1,16.

16. Das iſts aber, das ihr thun ſollet: Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet friede in euren thoren;

17. Und *dencke keiner kein arges in ſeinem hertzen wieder ſeinen nächſten, und liebet nicht falſche eide; denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HERR. *c.7,10.

18. Und es geſchach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und ſprach:

19. So ſpricht der HERR Zebaoth; *Die faſten des vierten, fünften, ſiebenten und zehenten monden ſollen dem hauſe Juda zur freude und wonne und zu frölichen jahrfeſten werden; allein liebet wahrheit und friede. *c.7,5. Eſ.58,5.

20. So ſpricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völcker, und vieler ſtädte bürger.

21. Und werden die bürger von einer ſtadt gehen zur andern, und *ſagen: Laſſet uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu ſuchen den HERRN Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Eſ.2,3.

22. Alſo werden viel völcker und die heiden mit hauffen kommen, zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem: zu bitten vor dem HERRN.

23. So ſpricht der HErr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley ſprachen der heiden einen jüdiſchen mann bey dem zipfel ergreiffen, und ſagen; Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch iſt.

Das 9 Capitel.

Verheiſſung der gutthaten GOttes: Weiſſagung vom beruff der heiden.

1. Dis iſt die laſt, davon der HErr redet über das land Hadrach; un-

und über Damaſcum, auf welches
es ſich verläſſet (denn der * HERR
ſchauet auf die menſchen, und auf
alle ſtämme Iſrael): * Pſ.14,2.
2. Dazu auch über Hamath, die
mit ihr grenzet; über * Tyrum und
Zidon auch, die faſt weiſe ſind.
* Eſ.23,1. Jer.47,4. Ezech.26,3.
3. Denn Tyrus bauet veſte: und
ſamlet ſilber wie ſand, und gold wie
koth auf der gaſſen.
4. Aber ſiehe, der HERR wird ſie
verderben; und wird ihre macht, die
ſie auf dem meer hat, ſchlagen: daß
ſie wird ſeyn, als die mit feuer ver-
brant iſt.
5. Wenn * das Asklon ſehen wird,
wird ſie erſchrecken und Gaſa wird
ſehr angſt werden: dazu Ekron wird
betrübt werden, wenn ſie ſolches ſie-
het. Denn es wird aus ſeyn mit dem
könige zu Gaſa, und zu Askklon wird
man nicht wohnen. * Jer.47,1. ꝛc.
6. Zu Asdod werden fremde woh-
nen: und ich will der Philiſter pracht
ausrotten.
7. Und ich will ihr blut von ihrem
munde thun und ihre greuel von
ihren zähnen, daß ſie auch ſollen
unſerm GOtt überbleiben: daß ſie
werden wie fürſten in Juda, und
Ekron wie die Jebuſiter.
8. Und * ich will ſelbſt um mein
haus das lager ſeyn; daß nicht dürfe
ſtehens und hin und wieder ge-
hens, daß nicht mehr über ſie fahre
der treiber: denn ich habs nun an-
geſehen mit meinen augen. * c. 2,5.
9. Aber, * du tochter Zion, freue
dich ſehr; u. du tochter Jeruſalem,
jauchze: ſiehe, dein könig kommt
zu dir, ein gerechter, und ein helfer;
arm, und reitet auf einem eſel, und
auf einem jungen füllen der eſelin.
* Eſ.62,11. Zeph.3,14. Matth.21,5.
Joh.12,15.
10. Denn ich will die wagen ab-
thun von Ephraim, und die roſſe
von Jeruſalem, und der ſtreitbogen
ſoll zerbrochen werden: denn er
wird friede lehren unter den hei-
den. Und ſeine herrſchaft wird ſeyn
von einem meer bis ans andere, und
vom waſſer bis an der welt ende.
11. Du läſſeſt auch durchs blut dei-
nes bundes aus deine gefangene aus
der grube, da kein waſſer innen iſt.
12. So kehret euch nun zur veſtun-
ge, ihr, die ihr auf hoffnung gefan-
gen lieget: denn auch heute will ich
verkündigen, und dir * zwiefältiges
vergelten. * Eſ.40,2.
13. Denn ich habe mir Juda ge-
ſpannet zum bogen, und Ephraim
gerüſtet. Und will deine kinder,
Zion, erwecken über deine kinder,
Griechenland: und will dich ſtellen
als ein ſchwerdt der rieſen.
14. Und der HERR wird über ih-
nen erſcheinen, und ſeine pfeile
werden ausfahren wie der blitz: und
der HErr HERR wird die poſaune
blaſen; und wird einher treten, als
die wetter vom mittage.
15. Der HERR Zebaoth wird ſie
ſchützen, daß ſie freſſen und unter
ſich bringen mit ſchleuderſteinen:
daß ſie trincken und rumoren als
vom wein; und voll werden als das
becken, und wie die ecken des altars.
16. Und der HERR, ihr GOtt,
wird ihnen zu der zeit helfen, wie
einer heerde ſeines volcks: denn es
werden in ſeinem lande heilige ſteine
aufgerichtet werden.
17. Denn was haben ſie gutes vor
andern, und was haben ſie ſchönes
vor andern? Korn, das jünglinge;
und moſt, der jungfrauen zeuget.

Das 10 Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Chriſti zu genieſſen hat.

1. SO bittet nun vom HERRN
* ſpatregen: ſo wird der HERR
gewölcke machen, und euch regen ge-
nug geben zu allem gewächſe auf
dem felde. * Jer.5,24. Joel 2,23.
2. Denn die götzen reden eitel mü-
he, und die wahrſager ſehen eitel lü-
gen; und reden vergebliche träume,
und ihr tröſten iſt nichts: darum ge-
hen * ſie in der irre, wie eine heerde;
und ſind verſchmachtet, weil kein
hirte da iſt. * Matth.9,36.
3. Mein zorn iſt ergrimmet über
die hirten, und ich will die böcke
heimſuchen: denn der HERR Ze-
baoth wird ſeine heerde heimſuchen,
nemlich das haus Juda; und wird ſie
zurichten, wie ein geſchmückt roß
zum ſtreit.
4. Die ecken, nägel, ſtreitbogen
und treiber ſollen alle von ihnen
wegkommen:
5. Und ſollen dennoch ſeyn wie die
rieſen, die den koth auf der gaſſen
treten im ſtreit, und ſollen ſtreiten;
denn der HERR wird mit ihnen ſeyn,
daß die reuter zu ſchanden werden.
6. Und ich will das haus Juda ſtär-
cken und das haus Joſeph erretten,
und

und will ſie wieder einſetzen: denn ich erbarme mich ihrer; und ſollen ſeyn, wie ſie waren, da ich ſie nicht verſtoſſen hatte. Denn Ich, der HERR, ihr GOtt, will ſie erhören.

7. Und Ephraim ſoll ſeyn wie ein rieſe, und ihr hertz ſoll frölich werden wie vom wein: dazu ihre kinder ſollens ſehen und ſich freuen, daß ihr hertz am HERRN frölich ſey.

8. Ich will zu ihnen blaſen und ſie ſamlen, denn ich will ſie erlöſen: und ſollen ſich mehren, wie ſie ſich vor gemehret haben.

9. Und ich will ſie unter die völcker ſäen, daß ſie mein gedencken in fernen landen: und ſollen mit ihren kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will ſie wieder bringen aus Egyptenland, und will ſie ſamlen aus Aſſyrien: und will ſie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für ſie finden wird.

11. Und er *wird durchs meer der angſt gehen und die wellen im meer ſchlagen, daß alle tieffen des waſſers vertrocknen werden: da ſoll denn geniedriget werden die pracht zu Aſſyrien, und das ſcepter in Egypten ſoll aufhören. *2 Moſ.14,16.

12. Ich will ſie ſtärcken in dem HERRN: daß ſie ſollen wandeln in ſeinem namen, ſpricht der HERR.

Das 11 Capitel.

Von der verwüſtung des jüdiſchē landes durch verachtung Chriſti, des wahren hirten, verurſachet.

1. Thue deine thür auf, Libanon: daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Heulet, ihr tannen: denn die cedern ſind gefallen, und das herrliche gebäu iſt verſtöret. Heulet, ihr eichen Baſan: denn der veſte wald iſt umgehauen.

3. Man höret die hirten heulen, denn ihr herrlich gebäu iſt verſtöret: man höret die jungen* löwen brüllen, denn die pracht des Jordans iſt verſtöret. *Nah.2,12.

4. So ſpricht der HERR, mein GOtt: Hüte der ſchlachtſchafe.

5. Denn ihre herren ſchlachten ſie und haltens für keine ſünde, verkauffen ſie und ſprechen: Gelobet ſey der HERR, ich bin nun reich; und ihre hirten ſchonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr ſchonen der einwohner im lande, ſpricht der HERR. Und ſiehe, ich will die leute laſſen einen ieglichen in der hand des andern und in der hand ſeines königs, daß ſie das land zerſchlagen: und will ſie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der ſchlachtſchafe um der elenden ſchafe willen: und nahm zu mir zween ſtäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütete der ſchafe.

8. Und ich vertilgete drey hirten in einem monden: denn ich mochte ihrer nicht, ſo wolten ſie mein auch nicht.

9. Und ich ſprach: Ich will euer nicht hüten; was da ſtirbt, das ſterbe; was verſchmachtet, das verſchmachte; und die übrigen freſſe ein iegliches des andern fleiſch.

10. Und ich nahm meinen ſtab Sanft, und zerbrach ihn: daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völckern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehaben des tages. Und die *elenden ſchafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des HERRN wort wäre. *v.7.

12. Und ich ſprach zu ihnen: Gefällets euch, ſo bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, ſo laſſets anſtehen. Und ſie wugen dar, wie viel ich galt, dreyſſig ſilberlinge.

13. Und der HERR ſprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey, eine treffliche ſumma, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich *nahm die dreyſſig ſilberlinge, und warf ſie ins haus des HERRN, daß dem töpfer gegeben würde. *Matth.27,9.10.

14. Und ich zerbrach meinen andern ſtab Wehe, daß ich aufhübe die brüderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael.

15. Und der HERR ſprach zu mir: Nim abermal zu dir geräthe eines thörichten hirten.

16. Denn ſiehe, Ich werde hirten im lande aufwecken, die das verſchmachtete nicht beſuchen, das zerſchlagene nicht ſuchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das geſunde nicht verſorgen werden: aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen, und ihre klauen zerreiſſen.

17. O götzenhirten, die die heerde laſſen. Das ſchwerdt komme auf ihren arm und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müſſe verdorren, und ihr rechtes auge dunckel werden. Das

Das 12 Capitel.

Die kirche iſt mitten unter der drangſal in Chriſto, dem gecreuzigten, durch den Geiſt der gnaden und des gebets, unüberwindlich.

1. DIs iſt die laſt des worts vom HERRN über Iſrael, ſpricht der HERR: der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menſchen in ihm machet.

2. Siehe, Ich will Jeruſalem zum *taumelbecher zurichten allen völckern, die umher ſind: denn es wird auch Juda gelten, wenn Jeruſalem belagert wird. *Eſ.51,22.

3. Dennoch zur ſelbigen zeit will ich Jeruſalem machen zum laſtſtein allen völckern; alle, die denſelbigen wegheben wollen, ſollen ſich daran zerſchneiden: denn es werden ſich *alle heiden auf erden wieder ſie verſamlen. *c.14,2.

4. Zu der zeit, ſpricht der HERR, will ich alle roſſe ſcheu und ihren reutern bange machen: aber über Jeruſalem will ich meine *augen offen haben, und alle roſſe der völcker mit blindheit plagen. *1 Kön.8,29.

5. Und die fürſten in Juda werden ſagen in ihrem hertzen: Es ſeyn mir nur die bürger zu Jeruſalem getroſt in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der zeit will ich die fürſten Juda machen zum feurigen ofen im holtz, und zur fackel im ſtroh: daß ſie verzehren, beyde zur rechten und zur lincken, alle völcker um und um. Und Jeruſalem ſoll auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jeruſalem.

7. Und der HERR wird die hütten Juda erretten, wie vorzeiten: auf daß ſich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jeruſalem wieder Juda.

8. Zu der zeit wird der HERR beſchirmen die bürger zu Jeruſalem: und wird geſchehen, daß, welcher ſchwach ſeyn wird unter ihnen zu der zeit, wird ſeyn wie David; und das haus David wird ſeyn wie GOttes haus, wie des HERRN engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich gedencken zu vertilgen alle heiden, die wieder Jeruſalem gezogen ſind.

10. Aber *über das haus David und über die bürger zu Jeruſalem will ich ausgieſſen den Geiſt der gnaden u. des gebets: denn †ſie werden mich anſehen, welchen jene zerſtoch haben; und werden ihn klagen, man klaget ein einiges kind; u werden ſich um ihn betrüben, n man ſich betrübet um ein erſtes kin *Joel 3,1. †Joh.19,37.

11. Zu der zeit wird groſſe kla ſeyn zu Jeruſalem, *wie die war b HadadRimmon im felde Megiddo. *2 Kön.23,30. 2 Chron.35,22.

12. Und das land wird klagen, ei ieglich geſchlecht beſonders. Da geſchlecht des hauſes Davids beſonders, und ihre weiber beſonders. Das geſchlecht des hauſes Nathan beſonders, und ihre weiber beſonders.

13. Das geſchlecht des hauſes Levi beſonders, und ihre weiber beſonders. Das geſchlecht Simei beſonders, und ihre weiber beſonders.

14. Alſo alle übrige geſchlechte: ein iegliches beſonders, und ihre weiber auch beſonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unerſchöpflichen gnadenbrunnen GOttes.

1. ZU der zeit wird das haus David und die bürger zu Jeruſalem einen *freyen offenen born haben wieder die ſünde und unreinigkeit. *Eſ.55,1. Joh.7,37.38.

2. Zu der zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, will *ich der götzen namen ausrotten aus dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedencken ſoll; dazu will ich auch die propheten und unreinen geiſter aus dem lande treiben: *Ezech.30,13. Mich.5,12.

3. Daß alſo gehen ſoll, wenn iemand weiter weiſſaget, ſollen ſein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm ſagen, *Du ſolt nicht leben, denn du redeſt falſch im namen des HERRN; und werden alſo vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſaget. *5 Moſ.13,5.

4. Denn es ſoll zu der zeit geſchehen, daß die propheten mit ſchanden beſtehen mit ihren geſichten, wenn ſie davon weiſſagen; und ſollen nicht mehr einen rauchen mantel anziehen, damit ſie betriegen:

5. Sondern wird müſſen ſagen: Ich bin kein prophet, ſondern ein ackermann, denn ich habe menſchen gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber ſagen wird zu ihm: Was ſind das für wunden in

deinen

deinen händen? Wird er ſagen: So bin ich geſchlagen im hauſe derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen hirten und über den mann, der mir der nächſte iſt: ſpricht der HERR Zebaoth. *Schlage den hirten, ſo wird die heerde ſich zerſtreuen: ſo will ich meine hand kehren zu den kleinen. *Marc.14,27.

8. Und ſoll geſchehen, in welchem lande, ſpricht der HERR, zwey theile ſind, die ſollen ausgerottet werden und untergehen: und das dritte theil ſoll darinnen überbleiben.

9. Und will daſſelbige dritte theil durchs feuer führen und läutern, wie man ſilber läutert: und fegen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anruffen, und Ich will ſie erhören: ich will ſagen, es iſt mein volck, und Sie werden ſagen, HERR, mein GOtt.

Das 14 Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen könig und ſchutzherr.

1. Siehe, *es komt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. *Eſ.39,6.

2. Denn ich werde* allerley heiden wieder Jeruſalem ſamlen zum ſtreit: und die ſtadt wird gewonnen, die häuſer geplündert, und die weiber geſchändet werden; und die hälfte der ſtadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volck wird nicht aus der ſtadt ausgerottet werden. *c.12,3.

3. Aber der HERR wird ausziehen, und ſtreiten wieder dieſelbigen heiden: gleichwie er zu ſtreiten pflegt, zur zeit des ſtreits.

4. Und ſeine füſſe werden ſtehen zu der zeit auf*dem öhlberge, der vor Jeruſalem liegt gegen morgen: und der öhlberg wird ſich mitten entzwey ſpalten, vom aufgang bis zum niedergang, ſehr weit von einander; daß ſich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. *Geſch.1,12.

5. Und ihr werdet fliehen vor ſolchem thal zwiſchen meinen bergen, denn das thal zwiſchen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet* vor dem erdbeben zur zeit Uſia, des königs Juda. Da wird denn komen der HERR, mein GOtt: und alle heiligen mit dir. *Amos 1,1.

6. Zu der zeit wird kein licht ſeyn, ſondern kälte und froſt.

7. Und wird Ein tag ſeyn, der dem HERRN bekant iſt, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht ſeyn.

8. Zu der zeit werden friſche waſſer aus Jeruſalem flieſſen, die hälfte gegen das meer gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äuſſerſte meer: und wird währen beyde des ſommers und winters.

9. Und der HErr wird *könig ſeyn über alle lande. Zu der zeit wird der HErr nur Einer ſeyn, und ſein name nur Einer. *Pſ.97,1.

10. Und man wird gehen im gantzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jeruſalem: denn ſie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin bis an den ort des erſten thors, bis an das eckthor; und vom thurn Hananeel, bis an des königs kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und*wird kein bann mehr ſeyn: denn † Jeruſalem wird gantz ſicher wohnen. *Offenb.22,3. †Jer.33,16.

12. Und das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle völcker, ſo wieder Jeruſalem geſtritten haben: Ihr fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie noch auf ihren füſſen ſtehen, und ihre augen in den löchern verweſen, und ihre zunge im maul verweſe.

13. Zu der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten: daß einer wird den andern bey der hand faſſen, und ſeine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wieder Jeruſalem ſtreiten; daß verſamlet werden die güter aller heiden, die umher ſind; gold, ſilber, kleider über die maſſe viel.

15. Und da wird denn dieſe plage gehen über roſſe, mäuler, camele, eſel und allerley thiere, die in demſelbigen heer ſind: wie jene geplaget ſind.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wieder Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen: anzubeten *den könig, den HERRN Zebaoth; und zu halten das laubhüttenfeſt. *Mal.1,14.

17. Welches geſchlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird

gen Jeruſalem anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth: über die wirds nicht regnen.

18. Und wo das geſchlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, ſo *wirds über ſie auch nicht regnen. Das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt. *Eſ.5,6.

19. Denn das wird eine ſünde ſeyn der Egypter und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt.

20. Zu der zeit wird die rüſtun der roſſe dem HERRN heilig ſeyn und werden die keſſel im hauſe de HERRN gleich ſeyn, wie die beck vor dem altar.

21. Denn es werden alle keſſe beyde in Jeruſalem und Juda, de HERRN Zebaoth heilig ſeyn: alſo daß alle, die da opfern wollen, wer den kommen, und dieſelbigen neh men, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr ſeyn im hauſe des HERRN Zebaoth zu der zeit.

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das 1 Capitel.

Straffe der undanckbarkeit gegen GOttes liebe.

1. DJs iſt die laſt, die der HERR redet wieder Iſrael, durch Maleachi.

2. Ich hab euch lieb, ſpricht der HERR. So ſprechet ihr: Womit haſt du uns lieb? Iſt nicht Eſau Jacobs bruder? ſpricht der HERR: * noch hab ich Jacob lieb.

*1 Moſ.25,23. Röm.9,10. ſq.

3. Und haſſe Eſau: und habe ſein gebirge öde gemacht, und ſein erbe * den drachen zur wüſten. * Eſ.34,13.

4. Und ob Edom ſprechen würde; Wir ſind verderbet, aber wir wollen das wüſte wieder erbauen: ſo ſpricht der HERR Zebaoth alſo; Werden Sie bauen, ſo will Ich abbrechen: und ſoll heiſſen die verdammte grentze und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das ſollen eure augen ſehen, und Ihr werdet ſagen: Der HERR iſt herrlich in den grentzen Iſrael.

6. Ein* ſohn ſoll ſeinen vater ehren, und ein knecht ſeinen herrn. Bin Ich nun vater, wo iſt meine ehre? bin Ich herr, wo fürchtet man mich? ſpricht der HERR Zebaoth zu euch prieſtern, die meinen namen verachten. So ſprechet ihr: womit verachten wir deinen namen?

* 2 Moſ.20,12. Joh.8,49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brodt. So ſprechet ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr ſaget: Des HERRN tiſch iſt verachtet.

8. Und wenn ihr * ein blindes opfert, ſo muß es nicht böſe heiſſen: und wenn ihr ein lahmes oder kra ckes opfert, ſo muß es auch nicht böſ heiſſen. Bringe es deinem für ſten: was gilts, ob du ihm gefallen werdeſt? oder ob er deine perſon anſehen werde? ſpricht der HERR Zebaoth. *3 Moſ.22,20.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig ſey. Denn ſolches iſt geſchehen von euch: meinet ihr, er werde eure perſon anſehen? ſpricht der HERR Zebaoth.

10. Wer iſt auch unter euch, der e ne thür zuſchlieſſe? Ihr zündet au meinem altar kein feuer an umſonſ Ich habe keinen gefallen an euch ſpricht der HERR Zebaoth: und das * ſpeisopfer von euren händen iſt mir nicht angenehm. *c.2,13.

11. Aber vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang ſoll mein name herrlich werden unter den heiden; und an allen orten ſoll meinem na men geräuchert, und ein rein ſpeis opfer geopfert werden: denn mein name ſoll herrlich werden unter den heiden, ſpricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, da mit, daß ihr ſaget: Des HERRN tiſch iſt unheilig, und ſein opfer iſt verachtet ſamt ſeiner ſpeiſe.

13. Und ihr ſprechet; ſiehe, es iſt nur mühe: und ſchlagets in den wind, ſpricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und kranck iſt: und opfert denn ſpeisopfer her. Solte mir ſolches gefallen von eurer hand? ſpricht der HERR.

14. Verflucht ſey der vortheil ſche, der in ſeiner heerde ein männ lein hat: und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HERRN ein un tüchtiges. Denn Ich bin ein groſ ſer

ſer könig, ſpricht der HERR Zebaoth: und mein name iſt ſchrecklich unter den heiden.

Das 2 Capitel.

Straffpredigt wieder die ſünden der prieſter und des volcks.

1. UND nun, ihr prieſter, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu hertzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, ſpricht der HERR Zebaoth: ſo werde ich * den fluch unter euch ſchicken, und euren ſegen verfluchen; ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu hertzen nehmen. * 5 Moſ. 28, 15. ſq.

3. Siehe, ich will ſchelten euch ſamt dem ſamen: und den koth eurer feiertage euch ins angeſicht werfen, und ſoll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr denn erfahren, daß ich ſolch gebot zu euch geſandt habe: daß es mein bund ſeyn ſolte mit Levi, ſpricht der HERR Zebaoth.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede: und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete und meinen namen ſcheuete.

6. Das geſetz der wahrheit war in ſeinem munde, und ward * kein böſes in ſeinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrete viele von ſünden. * Zeph. 3, 13.

7. **Denn des * prieſters lippen ſollen die lehre bewahren, daß man aus ſeinem munde das geſetz ſuche: denn er iſt ein engel des HERRN Zebaoth.** * Ezech. 7, 26.

8. Ihr aber ſeyd von dem wege abgetreten, und ärgert viel im geſetze, und habet den bund Levi verbrochen: ſpricht der HERR Zebaoth.

9. Darum hab Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth ſeyd vor dem gantzen volck: weil ihr meine wege nicht haltet, und ſehet perſonen an im geſetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen vater? hat uns nicht Ein * GOtt geſchaffen? Warum verachten wir denn einer den andern: und entheiligen den bund, mit unſern vätern gemacht? * Hiob 31, 15.

11. Denn Juda iſt ein verächter worden, und in Iſrael und zu Jeruſalem geſchehen greuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HERRN, die er lieb hat: und bulet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der HERR wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der hütten Jacob: beyde meiſter und ſchüler ſamt dem, der dem HERRN Zebaoth ſpeisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN eitel thränen und weinen und ſeufzen iſt: daß ich nicht mehr mag das * ſpeisopfer anſehen, noch etwa angenehme von euren händen empfahen. * c. 1, 10.

14. Und ſo ſprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HERR zwiſchen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachteſt: ſo ſie doch deine geſellin, und ein weib deines bundes iſt.

15. Alſo thät * der einige nicht, und war doch eines groſſen geiſtes. Was thät aber der einige? Er ſuchte den ſamen von GOtt [verheiſſen]. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachte keiner das weib ſeiner jugend. * Eſ. 51, 2. Ezech. 33, 24.

16. Wer ihr aber gram iſt: der laſſe ſie fahren, ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; und gebe ihr eine decke des frevels von ſeinem kleide, ſpricht der HERR Zebaoth. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachtet ſie nicht.

17. Ihr machet den HERRN unwillig * durch eure reden. So ſprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr ſprechet: Wer böſes thut, der gefället dem HERRN und er hat luſt zu demſelbigen; oder, wo iſt der GOtt, der da ſtraffe? * c. 3, 13. 14.

Das 3 Capitel.

Weiſſagung von Johanne und Chriſto, und beyder amt.

(Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. **SIehe, * ich will meinen engel ſenden, der vor mir her den weg bereiten ſoll. Und bald wird komen zu ſeinem tempel der HErr, den ihr ſuchet: und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt: ſpricht der HERR Zebaoth.**
* Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17.

2. Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmides, und wie die ſeiffe der wäſcher.

3. Er wird * ſitzen und ſchmeltzen, und das ſilber reinigen; er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und ſilber: denn werden ſie dem HERRN ſpeisopfer bringen in gerechtigkeit. * Pſ.66,10.

4. Und wird dem HERRN wohl gefallen das ſpeisopfer Juda und Jeruſalem, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch ſtraffen, und will ein ſchneller zeuge ſeyn wieder die zauberer, ehebrecher und meineidigen: und wieder die, ſo gewalt und unrecht thun den taglöhnern, witwen und wäyſen; und den fremdlingen drücken und mich nicht fürchten, ſpricht der HERR Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HERR, der nicht leuget: und es ſoll mit euch kindern Jacob nicht gar aus ſeyn.

7. Ihr ſeyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt ſie nicht gehalten. * So bekehret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HERR Zebaoth. So ſprechet ihr: Worin ſollen wir uns bekehren? * Zach. 1,3.

8. Iſts recht, daß ein menſch GOtt täuſchet, wie ihr mich täuſchet? So ſprechet ihr: Womit täuſchen wir dich? Am zehenten und hebopfer.

9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, * daß euch alles unter den händen zerrinnet: denn ihr täuſchet mich alleſamt. * Hagg. 1,6.

10. Bringet aber die zehenten gantz in mein kornhaus, auf daß in meinem hauſe ſpeiſe ſey: und prüfet mich hierin, ſpricht der HERR Zebaoth; ob ich euch nicht des himmels fenſter aufthun werde, und ſegen herab ſchütten die fülle.

11. Und ich will für euch den freſſer ſchelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben ſoll; und der weinſtock im acker euch nicht unfruchtbar ſey, ſpricht der HERR Zebaoth:

12. Daß euch alle heiden ſollen ſelig preiſen; denn ihr ſollt ein werthes land ſeyn, ſpricht der HERR Zebaoth.

13. Ihr redet hart wieder mich, ſpricht der HERR. So ſprechet ihr: Was reden wir wieder dich?

14. Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt, daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir ſein gebot halten und hart leben vor dem HERRN Zebaoth führen?

15. Darum preiſen wir die verächter: denn die gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HERR merckts und hörets; und iſt vor ihm ein denckzettel geſchrieben für die, ſo den HERRN fürchten und an ſeinen namen gedencken.

17. Sie ſollen, ſpricht der HERR Zebaoth, des tages, den Ich machen will, mein eigenthum ſeyn: und ich will ihrer ſchonen, wie ein mann ſeines ſohns ſchonet, der ihm dienet.

18. Und ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein unterſcheid ſey zwiſchen dem gerechten und gottloſen: und zwiſchen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4 Capitel.

Weiſſagung von Chriſto, und Johanne, dem täuffer.

1. DEnn ſiehe, es kommt ein tag, der brennen ſoll, wie ein ofen: da werden alle verächter und gottloſen ſtroh ſeyn, und der künftige tag wird ſie anzünden, ſpricht der HERR Zebaoth; und wird ihnen weder wurtzel noch zweig laſſen.

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, ſoll * aufgehen die ſonne der gerechtigkeit u. heil unter deſſelbigen flügeln: und ihr ſollt aus- und ein gehen, und † zunehmen wie die maſtkälber. * Luc.1,78. † Eſ.55,2.

3. Ihr werdet die gottloſen zertreten: denn ſie ſollen aſchen unter euren füſſen werden des tages, den Ich machen will, ſpricht der HERR Zebaoth.

4. Gedencket des * geſetzes Moſe, meines knechts: das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb an das gantze Iſrael, ſamt den geboten und rechten. * 2 Moſ.20,1. ſq.

5. Siehe, Ich * will euch ſenden den propheten Elia, ehe denn da kome der groſſe und ſchreckliche tag des HERRN: * Matth.11,14. c.17,12.

6. Der ſoll das hertz der väter bekehren zu den kindern u. das hertz der kinder zu ihren vätern; daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem bann ſchlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha: Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrift nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu leſen ſind.

Das Buch Judith.

Das 1 Capitel.

Von der ſtadt Ecbatana, NebucadNezars ſieg wieder Arphaxad: ſeinem hochmuth und zorn.

1. Arphaxad, der Meder könig, hatte viel land und leute unter ſich bracht: und bauete eine groſſe gewaltige ſtadt, die nennete er Ecbatana.

2. Ihre mauren machte er aus eitel werckſtucken: ſiebentzig ellen hoch, und dreyſſig ellen dick.

3. Ihre thürne aber machte er hundert ellen hoch,

4. Und zwantzig ellen dick ins gevierte.

5. Und der ſtadt thore machte er ſo hoch als thürne: und trotzete auf ſeine macht und groſſe heerskraft.

6. NebucadNezar aber, der könig von Aſſyrien, regierete in der groſſen ſtadt Ninive: und ſtritte im zwölften jahr ſeines königreichs wieder den Arphaxad. Und die völcker, die am waſſer Euphrates, Tigris und Hydaſpes wohneten, halfen ihm: und ſchlug ihn im groſſen felde Ragau genant; welches vorzeiten geweſt war * Arioch, des königs zu Elaſſar. * 1 Moſ. 14, 1.

7. Da ward das reich NebucadNezars mächtig, und ſein hertz ſtoltz: und ſandte botſchaften zu allen, die da wohneten in Ciſicien, Damaſcon, auf dem Libanon,

8. Carmel und in Kedar, auch zu denen in Galiläa und auf dem groſſen felde Esdrelom;

9. Und zu allen, die da waren in Samaria, und jenſeit des Jordans, bis gen Jeruſalem; auch ins gantze land Geſem, bis an das gebirge des Mohrenlandes.

10. Zu den allen ſandte NebucadNezar, der könig von Aſſyrien, botſchaften. Aber ſie ſchlugens ihm alle ab, und lieſſen die boten mit ſchanden wieder heimziehen.

11. Da ward der könig NebucadNezar ſehr zornig wieder alle dieſe lande: und ſchwur bey ſeinem königsſtuhl und reiche, daß er ſich an allen dieſen landen rächen wolte.

Das 2 Capitel.

NebucadNezars ſtarcke krigsexpedition durch Holofernem wieder die ausländiſchen völcker.

1. Im dreyzehenten jahr NebucadNezar, des königs, im zwey und zwantzigſten tage des erſten monden, ward gerathſchlaget im hauſe NebucadNezar, des königs von Aſſyrien, daß er ſich wolte * rächen. * c. 1, 11.

2. Und er forderte alle ſeine räthe, fürſten und hauptleute:

3. Und rathſchlagte heimlich mit ihnen; und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle dieſe lande unter ſein reich zu bringen.

4. Da ſolches ihnen allen wohl gefiel; forderte der könig NebucadNezar Holofernem, ſeinen feldhauptmann, und ſprach:

5. Zeuch aus wieder alle reiche, die gegen abend liegen; und ſonderlich wieder die, ſo mein gebot verachtet haben;

6. Du ſolt keinem reich verſchonen, und alle veſte ſtädte ſolt du mir unterthänig machen.

7. Da forderte Holofernes die hauptleute und die oberſten des Aſſyriſchen kriegesvolcks: und rüſtete das volck zum kriege, wie ihm der könig geboten hatte, * hundert und zwantzig tauſend zu fuſſe und zwölf tauſend ſchützen zu roſſe. * c. 7, 2.

8. Und er ließ alle ſein kriegsvolck vor ihm hinziehen, mit unzehlichen camelen, groſſem vorrath: dazu mit ochſen und ſchafen ohne zahl für ſein volck.

9. Und ließ aus gantz Syrien korn zuführen zu ſeinem zug.

10. Gold und geld aber nahm er aus der maſſen viel mit ſich aus des königs kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem gantzen heer, mit wagen, reutern und ſchützen: welche den erdboden bedeckten wie heuſchrecken.

12. Da er nun über die grentze des Aſſyriſchen landes gezogen war: kam er zu dem groſſen gebirge Ange, an der lincken ſeiten Cilicien; und eroberte alle ihre flecken und veſte ſtädte.

13. Und zerſtörete Melothi, eine berühmte ſtadt: und beraubete alle leute in Tharſis; und die kinder Iſmael, die da wohneten gegen der wüſten und gegen mittag des landes Chellon.

14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien: und zerſtörete alle hohe ſtädte, die er fand, vom bach Mamre an bis ans meer.

15. Und nahm die grentzen ein: von Cilicien an bis an die grentzen Joppe, die gegen mittag liegen.

16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete alle ihr gut: und ſchlug alle, die ihm wiederſtrebeten, mit der ſchärfe des ſchwerdts.

17. Darnach reiſete er hinab ins land Damaſcon, in der ernte: und verbrante all ihr getreide, und ließ niederhauen alle bäume und weinberge.

18. Und das gantze land * furchte ſich vor ihm. * c. 4, 1.

Das 3 Capitel.

Holofernis ſieg wieder die ausländiſchen könige.

1. DA ſchickten die könige und fürſten von Syrien, Meſopotamien, SyrienSobal, Libyen und Cilicien, ihre botſchaften aus allen ſtädten und landen. Die kamen zu Holofernes, und ſprachen:

2. Wende deinen zorn von uns;

3. Denn es iſt beſſer, daß wir NebucadNezar, dem groſſen könige, dienen, und dir gehorſam ſeyn und lebendig bleiben; denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwol nichts.

4. Alle unſere ſtädte, güter, berge, hügel, äcker, ochſen, ſchafe, ziegen, roſſe und camele, und was wir nur haben, dazu auch unſer geſinde, iſt * alles dein: ſchaffe damit, was du wilt. * 1 Kön. 20, 4.

5. Ja auch wir ſamt unſern kindern ſind deine knechte. Komm zu uns, und ſey unſer gnädiger herr: und brauche unſers dienſts, wie dirs gefällt.

6. Da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem gantzen kriegsvolck, und nahm die veſten ſtädte und das gantze land ein.

7. Und las da knechte aus: das beſte volck, das er unter ihnen fand.

8. Davon erſchracken alle lande ſo ſehr, daß die regenten und vornehmſten aus allen ſtädten ſamt dem volck ihm entgegen kamen: und nahmen ihn an mit kräntzen, kertzen, reigen, paucken und pfeiffen.

9. Und konten dennoch mit ſolcher ehre keine gnade erlangen.

10. Denn er zerbrach ihre ſtädte, und hauete ihre häine um.

11. Denn NebucadNezar, der könig, hatte ihm geboten, daß er alle götter in den landen vertilgen ſolte: auf daß alle völcker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für gott preiſeten.

12. Da er nun SyrienSobal, Apameam und Meſopotamien durchzogen hatte: kam er zu den Edomitern ins land Gabaa, und nahm ihre ſtädte ein, und lag alda dreyſſig tage lang. Indes forderte er ſein kriegesvolck alles zuſammen.

Das 4 Capitel.

Leibliche und geiſtliche ſchutzwehre derer zu Bethulia.

1. DA die kinder Iſrael, die im lande Juda wohneten, ſolches höreten: * furchten ſie ſich ſehr vor ihm. * c. 2, 18.

2. Und zittern und ſchrecken kam ſie an: denn ſie beſorgten ſich, er möchte der ſtadt Jeruſalem und dem tempel des HERRN auch ſo thun; wie er den andern ſtädten und ihren götzenhäuſern gethan hatte.

3. Darum ſandten ſie ins gantze land Samarien umher bis an Jericho, und beſatzten die veſtungen auf den bergen.

4. Und machten mauren um ihre flecken, und ſchaffeten vorrath zum kriege.

5. Und der prieſter Jojakim ſchrieb zu allen, ſo gegen Esdrelom wohneten, das iſt, gegen dem groſſen felde bey Dothaim; und zu allen, da die feinde möchten durchkommen: daß

ſie die klippen am gebirge gegen Jeruſalem ſolten verwahren.

6. Und die kinder Iſrael thäten: wie ihnen Jojakim, des HErrn prieſter, befohlen hatte.

7. Und alles volck ſchrie mit ernſt zum HErrn, und ſie und ihre weiber demüthigten ſich mit * faſten und beten. * Jon. 3, 5. ſqq.

8. Die prieſter aber zogen ſäcke an, und die kinder lagen vor dem tempel des HErrn: und des HErrn altar bedeckte man mit einem ſack.

9. Und ſie ſchrien zum HErrn, dem GOtt Iſrael, einmüthiglich: daß ihre kinder und weiber nicht weggeführet, ihre ſtädte nicht zerſtöret, ihr heiligthum nicht verunreiniget, und ſie von den heiden nicht geſchändet würden.

10. Und Jojakim, der hoheprieſter des HErrn, ging umher, vermahnete das gantze volck Iſrael,

11. Und ſprach: Ihr ſollt ja wiſſen, daß der HErr euer gebet erhören wird; ſo ihr nicht ablaſſet mit faſten und beten vor dem HErrn.

12. Gedencket an Moſen, den diener des HErrn: der nicht mit dem ſchwerdt, ſondern * mit heiligem gebet den Amalek ſchlug; der ſich auf ſeine kraft und macht, auf ſein heer, ſchild, wagen und reuter verließ.
* 2 Moſ. 17, 11.

13. So ſoll es auch gehen allen feinden Iſrael: ſo ihr euch alſo beſſert, wie ihr angefangen habt.

14. Nach ſolcher vermahnung baten ſie den HErrn, und blieben vor dem HErrn; alſo, daß auch die prieſter in ſäcken gingen, und aſchen auf dem haupt hatten, und alſo brandopfer dem HErrn aufrichteten: und baten alle den HErrn von gantzem hertzen, daß er ſein volck Iſrael beſuchen wolte.

Das 5 Capitel.

Holofernes erkundiget von Achior, wie es um die Iſraeliten beſchaffen ſey.

1. Und es ward dem Holoferni, dem feldhauptmann von Aſſyrien, angeſagt: daß die kinder Iſrael ſich rüſteten, und ſich wehren wolten, und wie ſie die klippen am gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle oberſten und hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen:

2. Saget an, was iſt dis für ein volck, das im gebirge wohnet? was haben ſie für groſſe ſtädte? was vermögen ſie? Und was für kriegesvolck und könige haben ſie: daß ſie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten; und ſind uns nicht * entgegen gegangen, daß ſie uns annehmen mit friede? * c. 3, 8.

3. Da * antwortete Achior, der oberſte aller kinder Ammon, und ſprach: * c. 13, 26.

4. Mein herr, wilſt du es gerne hören; ſo will ich dir die wahrheit ſagen, was dis für ein volck ſey, das im gebirge wohnet; und dir nicht lügen.

5. Dis volck iſt aus Chaldäa herkommen,

6. Und hat erſtlich in * Meſopotamien gewohnet: denn ſie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa. * Geſch. 7, 2.

7. Darum verlieſſen ſie die ſitten ihrer väter, welche viel götter hatten; auf daß ſie dem einigen GOtt des himmels dienen möchten: welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen in Haran.

8. Da nun in allen den landen theure zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland: da iſt ihrer in vier hundert jahren ſo viel worden, daß man ſie nicht zehlen konte.

9. Da aber der könig in Egypten ſie * beſchwerete mit erde führen und ziegel machen, ſeine ſtädte zu bauen: rieffen ſie zu ihrem HErrn, der ſchlug gantz Egypten mit mancherley plage. * 2 Moſ. 1, 10. ſqq.

10. Da nun die * Egypter ſie von ſich ausgeſtoſſen hatten, und die plage von ihnen abließ, und wolten ſie wieder fahen, und zu dienſt ins land führen: that ihnen GOtt des himmels das meer auf, alſo, daß das waſſer auf beyden ſeiten veſt ſtund, wie eine mauer; und ſie gingen trockens fuſſes auf des meeres grund, und kamen davon. * 2 Moſ. 12, 33.

11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem gantzen heer nacheileten: wurden * ſie alle erſäufft im meer; alſo, daß auch nicht einer wäre überblieben, der es hätte können nachſagen. * 2 Moſ. 14, 28.

12. Und da dis volck aus dem rothen meer kam: lagerte es ſich in der wüſten des berges Sina, da zuvor kein menſch wohnen, noch ſich enthalten konte.

13. Da * ward das bittere waſſer ſüſſe, daß ſie es trincken konten: und † kriegten brodt vom himmel viertzig jahr lang. *2 Moſ. 15, 25. †2 Moſ. 16, 35.

14. Und wo ſie zogen ohne bogen, pfeil, ſchild und ſchwerdt: da ſtritte GOtt für ſie, und ſiegete.

15. Und niemand konte dieſem volck ſchaden thun: ohn allein, wenn es abwiche von den geboten des HERRN, ſeines GOttes.

16. Denn ſo oft ſie auſſer ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden ſie erſchlagen und weggeführet mit allen ſchanden.

17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie abgewichen waren von den geboten ihres GOttes: gab ihnen der GOtt des himmels wiederum ſieg wieder ihre feinde.

18. Darum * vertilgeten ſie der Cananiter könige, den Jebuſiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle gewaltigen zu Hesbon: und nahmen ihr land und ſtädte ein. * Joſ. 12, 7. ſq.

19. Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem GOtt. Denn ihr * GOtt haſſet das unrecht. * Pſ. 5, 5.

20. Sie ſind auch vor dieſen zeiten oft vertrieben von vielen völckern, und weggeführet in fremde lande: darum, daß ſie abgewichen waren von dem gebot, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß ſie darinnen wandeln ſolten.

21. Aber ſie ſind neulich wieder kommen aus dem elend, darin ſie waren; nachdem ſie ſich wieder bekehret haben zum HErrn, ihrem GOtt: und haben ſich wieder geſetzt in dieſem gebirge, und wohnen wiederum zu Jeruſalem, da ihr heiligthum iſt.

22. Darum, mein herr, laß forſchen, ob ſich dis volck verſündiget hat an ihrem GOtt: ſo wollen wir hinauf ziehen; und ihr GOtt wird ſie dir gewißlich in die hände geben, daß du ſie bezwingeſt.

23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wieder ſie: denn * ihr GOtt wird ſie beſchirmen, und wir werden zu ſpott werden dem gantzen lande. * c. 6, 2.

24. Da Achior ſolches geredt hatte; wurden alle hauptleute des Holofernis zornig, und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen unter einander:

25. Wer iſt dieſer, der ſolches ſagen darf, daß die kinder Iſrael ſich ſolten erwehren wieder den könig NebucadNezar, und ſein kriegsvolck? Sind es doch eitel nackete leute und keine krieger.

26. Daß aber Achior ſehe, daß er gelogen habe, ſo laſſet uns hinauf ziehen: und wenn wir ihre beſten leute fahen, ſo wollen wir Achior mit ihnen erſtechen laſſen; auf daß alle völcker innen werden, daß NebucadNezar ein * gott des landes ſey und kein ander. * c. 3, 11. c. 6, 2.

Das 6 Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht.

1. DArnach ergrimmete * Holofernes auch über den Achior, und ſprach: * c. 13, 27.

2. Wie darfſt du uns weiſſagen, daß * das volck Iſrael ſolle von ſeinem GOtt ſchutz haben? Wenn wir ſie aber nun ſchlagen, wie einen einigen menſchen: ſo wirſt du ſehen, daß kein ander gott iſt, denn allein NebucadNezar; und denn ſolt du auch durch der Aſſyrer ſchwerdt mit ihnen erſtochen werden, und gantz Iſrael ſoll mit dir umkommen. So wirſt du denn innen werden, daß NebucadNezar ein herr ſey aller welt: * c. 5, 22. 23.

3. Wenn du mit meinem ſchwerdt erſtochen wirſt, und liegeſt unter den erſchlagenen Iſrael, und muſt ſterben und verderben.

4. Meineſt du aber, daß deine weiſſagung gewiß iſt: ſo darfſt du nicht erſchrecken noch erblaſſen.

5. Wie es ihnen gehen wird, ſo ſoll es dir auch gehen: denn ich will dich ietzt zu ihnen ſchicken, daß ich dich mit ihnen ſtraffe.

6. Da befahl Holofernes ſeinen knechten, daß ſie Achior greiffen ſolten: und hinein gen Bethulia führen, in die hände der kinder Iſrael.

7. Und die knechte Holofernis griffen ihn. Und da ſie übers blachfeld ans gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die ſchützen.

8. Da wichen ſie auf eine ſeite am berge: und bunden Achior an einen baum mit händen und füſſen, und ſtieſſen ihn hinunter, und lieſſen ihn alſo hangen: und zogen wieder zu ihrem herrn.

9. Aber die kinder Iſrael kamen her-

herunter von Bethulia zu ihm, und
machten ihn los, und brachten ihn
hinein gen Bethulia, und führeten
ihn unter das volck: und fragten
ihn, wie das zugangen wäre, war-
um ihn die Aſſyrer gehencket hätten?
10. Zur ſelbigen zeit waren die
oberſten in der ſtadt Oſias, der ſohn
Micha, vom ſtamm Simeon: und
Charmi, der auch Othoniel hieß.
11. Vor dieſen älteſten, und vor
allem volck ſagte Achior alles, * was
ihn Holofernes gefragt, und was
er geantwortet hätte und daß ihn
Holofernis leute um dieſer antwort
willen hätten tödten wollen: aber
Holofernes hätte befohlen, man ſol-
te ihn den kindern Iſrael überant-
worten; auf daß, wenn er die kinder
Iſrael geſchlagen hätte, daß er ihn,
den Achior, auch wolte ſtraffen und
umbringen; * c.5,2. ſq.
12. Darum, daß er geſagt hatte,
der GOtt des himmels würde ihr
ſchutz ſeyn.
13. Da Achior ſolches geſagt hat-
te; fiel alles volck auf ihr angeſicht,
und beteten den HERRN an, wei-
neten alle zugleich und beteten zum
HERRN, und ſprachen:
14. HERR, GOtt des himmels
und der erden, ſiehe an ihren hoch-
muth und unſer elend; und ſiehe dei-
ne heiligen gnädiglich an und be-
weiſe, daß du nicht verläſſeſt, die
auf dich trauen; und ſtürtzeſt, die
auf ſich und ihre macht trotzen.
15. Alſo weineten und beteten
ſie den gantzen tag, und tröſteten
den Achior, und ſprachen:
16. Der GOtt unſerer väter, des
macht du gepreiſet haſt, wird dirs
alſo vergelten, daß ſie nicht ihre luſt
an dir ſehen; ſondern daß du ſeheſt,
wie daß ſie geſchlagen und vertilget
werden.
17. Und wenn uns der HErr, unſer
GOtt, errettet: ſo ſey GOtt mit dir
unter uns. Und wilt du, ſo ſolt du
mit alle den deinen bey uns wohnen.
18. Da nun das volck wieder von
einander ging: führete ihn Oſias
mit ſich in ſein haus, und richtete
ein groß abendmahl zu;
19. Und bat zu ſich alle älteſten
und lebeten wohl, nachdem ſie lange
gefaſtet hatten.
20. Darnach ward das volck wie-
der zuſammen gefordert, und bete-
ten um hülfe von dem GOtt Iſrael
in der verſamlung die gantze nacht.

Das 7 Capitel.

Belagerung der ſtadt Bethulia.

1. Des andern tages gebot Holo-
fernes ſeinem kriegsvolck,
daß man auf ſeyn ſolte wieder Be-
thulia.
2. Und hatte * hundert und zwan-
tzig tauſend zu fuß, und zwölf tau-
ſend zu roß: ohne den hauffen, den er
gewehlet hatte an iedem ort, wo er
ein land eingenommen hatte. * c.2,7.
3. Dieſes kriegsvolck rüſtete ſich
alles wieder die kinder Iſrael: und
ſie lagerten ſich oben auf den berg ge-
gen * Dothaim, von Belma an bis
gen Chelmon, das da liegt gegen
Esdrelom. * c.4,5.
4. Da nun die kinder Iſrael das
groſſe volck der Aſſyrer ſahen: fielen
ſie auf die erde, und legten aſche auf
ihre häupter; und baten alle zu-
gleich, daß der GOtt Iſrael ſeine
barmhertzigkeit erzeigen wolte über
ſein volck.
5. Und ſie rüſteten ſich mit ihren
waffen: und nahmen die klippen ein
am berge, und bewahreten ſie tag
und nacht.
6. Da aber Holofernes umher
zog: merckete er, daß auſſerhalb der
ſtadt gegen mittag ein brunn war,
welcher durch röhren in die ſtadt
geleitet war; dieſe röhren hieß er
abhauen.
7. Und wiewol ſie nicht ferne von
der mauer kleine brünnlein hatten,
da ſie heimlich waſſer holeten: ſo
war es doch kaum ſo viel, daß ſie
ſich damit laben konten.
8. Darum kamen die Ammoniter
und Moabiter zu Holoferne, und
ſprachen:
9. Die kinder Iſrael dürfen ſich
nicht gegen uns wehren; ſondern
halten ſich heimlich auf in den bergen
und hügeln, darunter ſie ſicher ſind.
10. Darum laß nur die brunnen
verwahren, daß ſie nicht waſſer ho-
len mögen: ſo müſſen ſie ohne
ſchwerdt ſterben; oder die noth wird
ſie dringen, daß ſie die ſtadt überge-
ben müſſen; welche ſie meinen, daß
ſie nicht zu gewinnen ſey, weil ſie in
bergen lieget.
11. Dieſer rath gefiel Holofernes
und ſeinen kriegsleuten wohl, und
legte ie hundert zu iglichem brunn.
12. Da man nun zwantzig tage die
brunnen verwahret hatte: hatten

die von Bethulia kein waſſer mehr,
weder in ciſternen, noch ſonſt, daß
ſie einen tag länger nach nothdurft
haben möchten; und man muſte täg-
lich den leuten das waſſer zumeſſen.

13. Da kam weib und mann, jung
und alt, zu Oſia und den älteſten,
klagten und ſprachen: *GOtt ſey
richter zwiſchen euch und uns, daß
ihr uns in ſolche noth bringet, da-
mit, daß ihr uns nicht woltet laſſen
mit den Aſſyrern friede machen; ſo
uns doch GOtt in ihre hände gege-
ben hat, *2 Moſ.5,21.

14. Und wir keine hülfe haben,
ſondern müſſen vor ihren augen *
vor durſt verſchmachten und jäm-
merlich umkommen. *2 Moſ.17,3.

15. Darum fordert das volck zu-
ſammen, daß wir uns dem Holofer-
ni williglich ergeben.

16. Denn *es iſt beſſer, daß wir
uns ergeben und beym leben blei-
ben, und alſo GOtt loben: denn daß
wir umkommen, und vor aller welt
zu ſchanden werden, und ſehen ſol-
len, daß unſere weiber und kinder ſo
jämmerlich vor unſern augen ſter-
ben müſſen. *c.3,3.

17. Wir bezeugen heute vor him-
mel und erden und vor unſerer vä-
ter GOtt, der uns ietzt ſtraffet um
unſerer ſünde willen: daß wir euch
gebeten haben, die ſtadt dem Holo-
ferni aufzugeben; daß wir doch
durchs ſchwerdt bald umkämen, und
nicht ſo lange vor durſt verſchmach-
teten.

18. Da ward ein groß heulen und
weinen im gantzen volck etliche ſtun-
den lang; und ſchrien zu GOtt, und
ſprachen:

19. Wir haben geſündiget ſamt
unſern vätern, wir haben mißhan-
delt, und ſind gottlos geweſen.

20. Aber du biſt barmhertzig, dar-
um ſey uns gnädig und ſtraffe du
uns ſelbſt: und dieweil wir dich be-
kennen, übergib uns nicht den
heiden, die dich nicht kennen; daß ſie
nicht rühmen, wo iſt nun ihr GOtt?

21. Da ſie nun lange geſchrien
und geweinet hatten, und ein we-
nig war ſtille worden; ſtund Oſias
auf, weinete und ſprach:

22. Lieben brüder, habt doch ge-
duld und laſſet uns noch fünf tage
der hülfe erharren von GOtt;

23. Ob er uns wolte gnade erzei-
gen, und ſeinen namen herrlich ma-
chen.

24. Wird uns dieſe fünf tage nicht
geholfen: ſo wollen wir thun, wie
ihr gebeten habt.

Das 8 Capitel.

**Der Judith ſcharfe vermahnung
u. rath an die älteſten des volcks.**

1. SOlches kam vor Judith: wel-
che war eine witwe, eine
tochter Merari, des ſohns Uz, des
ſohns Joſeph, des ſohns Oſiä, des
ſohns Elai, des ſohns Jamnor, des
ſohns Jedeon, des ſohns Raphaim,
des ſohns Achitob, des ſohns Mal-
chiä, des ſohns Enan, des ſohns Na-
thania, des ſohns Sealthiel, des
ſohns Simeon.

2. Und ihr mann hatte geheiſſen
Manaſſes, der war in der gerſten-
ernte geſtorben.

3. Denn da er auf dem felde war
bey den arbeitern: ward er kranck
von der hitze, und ſtarb in ſeiner
ſtadt Bethulia, und ward zu ſeinen
vätern begraben.

4. Der ließ die Judith nach, die
war nun drey jahr und ſechs mon-
den eine witwe.

5. Und ſie hatte ihr oben im hauſe
ein ſonderlich kämmerlein gemacht,
darin ſie ſaß mit ihren mägden:

6. Und war bekleidet mit einem
ſack; und faſtete täglich, ohn am
ſabbath, neumonden und andern
feſten des hauſes Jſrael. Und ſie
war *ſchön und reich: und hatte
viel geſindes, und höfe voll ochſen
und ſchafe. *Suſ.v.2.32.

7. Und hatte ein gut gerücht bey
*iedermann, daß ſie GOtt fürchte-
te: und konte niemand übel von ihr
reden. *Ruth 3,11.

8. Dieſe Judith, da ſie hörete, daß
Oſias zugeſagt hatte, die ſtadt nach
fünf tagen den Aſſyrern aufzuge-
ben: ſandte ſie zu den älteſten Cham-
bri und Charmi.

9. Und da ſie zu ihr kamen, ſprach
ſie zu ihnen: Was ſoll das ſeyn, daß
*Oſias gewilliget hat, die ſtadt den
Aſſyrern aufzugeben, wenn uns in
fünf tagen nicht geholfen wird?
*c.7,21. ſqq.

10. Wer ſeyd ihr, daß ihr GOtt
verſuchet? Das dienet nicht gnade
zu erwerben, ſondern vielmehr zorn
und ungnade.

11. Wollt ihr dem HERRN eu-
res gefallens zeit und tage beſtim-
men, wenn er helfen ſoll?

12. Doch der HERR* iſt geduldig: darum laſſet uns das leid ſeyn, und gnade ſuchen mit thränen. * Pſ.103,8.

13. Denn GOtt zürnet nicht wie ein menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.

14. Darum ſollen wir uns demüthigen von hertzen, und ihm dienen; und mit thränen vor ihm beten, daß er ſeines gefallens barmhertzigkeit an uns erzeigen wolle:

15. Und wie wir ietzt trauren müſſen von wegen ihres hochmuths, daß wir uns nach dieſem jammer wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolget haben * der ſünde unſerer väter, die ihren GOtt verlieſſen und fremde götter anbeteten; darum ſie ihren feinden übergeben, und von ihnen erſchlagen, gefangen und geſchändet ſind. * Richt.2,11. c.3,6.7.

16. Wir aber kennen keinen andern gott, ohn ihn allein; und wollen mit demuth von ihm hülfe und troſt warten:

17. So wird er, der HERR, unſer GOtt, unſer blut retten von unſern feinden; und alle heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu ſchanden machen.

18. Und ihr, lieben brüder, die ihr ſeyd die älteſten, tröſtet das volck mit eurem wort: daß ſie bedencken, daß unſere väter * auch verſucht wurden, daß ſie bewähret würden, ob ſie GOtt von hertzen dieneten. * 5 Moſ.13,3.

19. Erinnert ſie, wie unſer vater * Abraham mancherley verſucht iſt: und iſt GOttes freund worden, nachdem er durch mancherley anfechtung bewähret iſt. * 1 Moſ.22,1.ꝛc.

20. Alſo ſind auch Iſaac, Jacob, Moſes und alle, die GOtt lieb geweſen ſind, beſtändig blieben: und haben viel trübſal überwinden müſſen.

21. Die andern aber, ſo die trübſal nicht haben wollen annehmen mit gottesfurcht, ſondern * mit ungeduld wieder GOtt gemurret und geläſtert haben, ſind von dem verderber und durch die ſchlangen umbracht. * 4 Moſ.21,6. 1 Cor.10,9.10.

22. Darum laſſet uns nicht ungeduldig werden in dieſem leiden; ſondern bekennen, daß es eine ſtraffe iſt von GOtt, viel geringer, denn unſere ſünden ſind; und gläuben, daß wir * gezüchtiget werden, wie ſeine knechte, zur beſſerung und nicht zum verderben. * Pſ.118,18.

23. Darauf antwortete Oſias, und die älteſten: Es iſt alles wahr, wie du geſagt haſt; und iſt an deinen worten nichts zu ſtraffen.

24. Darum bitte für uns zum HERRN: denn du biſt ein heilig gottesfürchtig weib.

25. Und Judith ſprach: Weil ihrs dafür haltet, daß aus GOtt ſey, was ich geſagt habe; ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, ſo ich vorhabe zu thun, aus GOtt ſey; und bittet, daß GOtt glück dazu gebe.

26. Dieſe nacht wartet am * thor, wenn ich hinaus gehe mit meiner magd: und betet, daß der HERR in dieſen fünf tagen, wie ihr geſagt habt, ſein volck Iſrael tröſten wolle. * c.10,7.

27. Was ich aber vorhabe, ſollt ihr nicht nachforſchen: ſondern betet allein für mich zum HERRN, unſerm GOtt; bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.

28. Und Oſias, der fürſt Juda, ſprach zu ihr: Gehe hin im friede, der HERR ſey mit dir und räche uns an unſern feinden. Und ſie gingen alſo wieder von ihr.

Das 9 Capitel.

Der fromen Judith gebet zu GOtt.

1. Darnach ging Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem ſack, * und ſtreuete aſche auf ihr haupt; und fiel nieder vor dem HERRN, und ſchrie zu ihm, und ſprach: * c. 4,14.

2. HERR, GOtt meines vaters Simeon, dem * du das ſchwerdt gegeben haſt, die heiden zu ſtraffen, ſo die jungfrau genothzüchtiget und zu ſchanden gemacht hatten; und haſt ihre weiber und töchter wiederum fahen und ſie berauben laſſen durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben; hilf mir armen witwen, HERR, mein GOtt. * 1 Moſ.34,25.

3. Denn * alle hülfe, die vorzeiten und hernach geſchehen iſt, die haſt du gethan: und was du wilt, das muß geſchehen. * Pſ.3,9. Pſ.74,12.

4. Denn wenn du wilt helfen, ſo kanns nicht fehlen: und du weiſſt wohl, wie du die feinde ſtraffen ſolt.

5. Schaue ietzt auf der Aſſyrer heer, wie du * vorzeiten auf der Egypter heer ſchaueteſt: da ſie deinen knechten nachjagten mit groſſer macht; und trotzten auf ihre wagen, reuter und groſſes kriegsvolck. * 2 Moſ. 14, 24.

6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt:

7. Und die tieffe übereilete ſie, und das waſſer erſäuffete ſie.

8. Alſo geſchehe auch ietzt dieſen, HErr: die da trotzen auf ihre macht, wagen, ſpieſſe und geſchütze; und kennen dich nicht und dencken nicht, daß du, HErr, unſer GOtt, der ſeyſt, der * da den kriegen ſteuret von anfang und heiſſet billig HErr. * c. 16, 3. Pſ. 46, 10.

9. Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerſchmettere die feinde durch deine macht: daß ſie umkommen durch deinen zorn, die ſich rühmen, ſie wollen dein heiligthum zerſtören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem ſchwerdt deinen altar umwerfen.

10. Straffe ihren hochmuth durch ihr eigen ſchwerdt: daß er mit ſeinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich anſiehet; und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entſetze vor ihm und vor ſeiner macht: ſondern daß ich ihn ſtürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre ſeyn, daß ihn ein weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HErr, * kanſt wohl ſieg geben ohn alle menge: und † haſt nicht luſt an der ſtärcke der roſſe. Es haben dir die †† hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebet. * 1 Sam. 14, 6. † Pſ. 147, 10. †† Luc. 18, 14.

14. O HErr, du GOtt des himmels, ſchöpfer der waſſer und herr aller dinge: erhöre mein armes gebet, die ich allein auf deine barmhertzigkeit traue.

15. Gedencke, HErr, an deinen bund; und gib mir ein, was ich reden und dencken ſoll, und gib mir glück dazu: auf daß dein haus bleibe und alle * heiden erfahren, daß du GOtt biſt und kein ander auſſer dir. * Eſ. 37, 20. c. 49, 23. 26.

Das 10 Capitel.

Der Judith auszug ins lager Holofernis.

1. DA ſie nun ausgebetet hatte, ſtund ſie auf:

2. Und ruffte ihrer magd Abra, und ging herunter ins haus, legte den ſack ab, und zog ihre * witwenkleider aus. * c. 16, 9.

3. Und wuſch ſich, und ſalbete ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, und ſetzte eine haube auf, und zog ihre ſchöne kleider an:

4. Und ſchmückte ſich mit ſpangen und geſchmeide, und zog allen ihren ſchmuck an.

5. Und der HErr gab ihr gnade, daß ſie lieblich anzuſehen war: denn ſie ſchmückte ſich nicht aus vorwitz, ſondern GOtt zu lobe.

6. Und ſie gab ihrer magd eine gepichte haut voll weins, und einen krug mit öhl; und einen ſack, darin ſie hatte feigen, mehl und brodt, das ſie eſſen durfte: und ſie ging dahin.

7. Und * am thor fand ſie Oſiam, und die älteſten: die ihrer warteten, wie es verlaſſen war. * c. 8, 26.

8. Und ſie wunderten ſich, daß ſie ſo ſchön war.

9. Doch fragten ſie nicht, was ſie vorhätte; ſondern lieſſen ſie hinaus, und ſprachen: Der GOtt unſerer väter gebe dir gnade, und laſſe dein vornehmen gerathen; daß ſich Iſrael dein freue, und dein name gerechnet werde unter die heiligen.

10. Und alle, die da waren, ſprachen: Amen, Amen.

11. Aber Judith betete, und ging fort mit ihrer magd Abra.

12. Und da ſie früh morgens den berg hinab ging: begegneten ihr die wächter der Aſſyrer, und fielen ſie an; und fragten ſie, von wannen ſie käme und wohin ſie wolte?

13. Und ſie antwortete: Ich bin ein Ebräiſch weib, und bin von ihnen geflohen: denn ich weiß, daß ſie euch in die hände kommen werden; darum, daß ſie euch verachtet haben, und nicht wollen gnade ſuchen, und ſich willig ergeben.

14. Darum hab ich mir vorgenommen, zu dem fürſten Holofernes zu kommen: daß ich ihm ihre heimlichkeit offenbare und ſage ihm, wie er ſie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen mann verlieren dürfe.

15. Dieweil ſie ſo redete, ſchaueten ſie ſie an; und * verwunderten ſich ſehr, daß ſie ſo ſchön war; * v. 8.

16. Und ſprachen: Das möchte dich helfen, daß du es ſo gut meineſt und zu unſerm herrn gehen wilſt;

17. Denn wenn du vor ihn kommſt, ſo wird er dir gnädig ſeyn und wirſt von hertzen ihm wohlgefallen.

18. Und ſie führten ſie hin in Holofernis gezelt, und ſagten ihm von ihr.

19. Und da ſie vor ihn kam, ward er ſo bald entzündet gegen ihr.

20. Und ſeine diener ſprachen unter einander: Das Ebräiſche volck iſt traun nicht zu verachten, weil es ſchöne weiber hat. Solte man um ſolcher ſchönen weiber willen nicht kriegen?

21. Da nun Judith Holofernem ſahe ſitzen unter ſeinem teppich, der ſchön gewircket war mit purpur und gold, und mit ſmaragden, und viel edelſteinen gezieret: * fiel ſie vor ihm nieder, und betete ihn an. Und Holofernes hieß ſie wieder aufrichten. * Dan. 2, 46.

Das 11 Capitel.

Geſpräch Judith mit Holoferne.

1. Und Holofernes ſprach zu ihr: Sey getroſt und fürchte dich nicht; denn ich habe nie keinem menſchen leid gethan, der ſich unter den könig NebucadNezar ergeben hat.

2. Und hätte mich dein volck nicht verachtet, ſo hätte ich nie keinen ſpieß aufgehaben wieder ſie.

3. Nun ſage an, warum biſt du von ihnen gewichen und zu mir kommen?

4. Judith antwortete ihm, und ſprach: Du wolteſt deine magd gnädiglich hören. Wirſt du thun, wie dir deine magd anzeigen wird: ſo wird dir der HErr glück und ſieg geben.

5. GOtt gebe NebucadNezar glück und heil, dem könige des gantzen landes, der dich ausgeſchickt hat, alle ungehorſame zu ſtraffen: denn du kanſt ihm unterthan machen nicht allein die leute, ſondern auch alle thiere auf dem lande.

6. Denn deine vernunft und weisheit iſt hoch berühmt in aller welt: und iedermann weiß, daß du der gewaltigſte fürſt biſt im gantzen königreich: und dein gut regiment wird überall gepreiſet.

7. So wiſſen wir auch, * was Achior geredt hat und wie du dagegen mit ihm gethan haſt. * c. 5, 3. ſqq.

8. Denn unſer GOtt iſt alſo erzürnet über unſere ſünde: daß er durch ſeine propheten hat verkündigen laſſen, er wolle das volck ſtraffen um ſeiner ſünde willen.

9. Weil nun das volck Iſrael weiß, daß ſie ihren GOtt erzürnet haben: ſind ſie erſchrocken vor dir.

10. Dazu leiden ſie groſſen hunger, und müſſen * vor durſt verſchmachten: * c. 7, 14. 17.

11. Und haben ietzund vor, ihr vieh zu ſchlachten, daß ſie deſſelben blut trincken; und das heilige opfer zu eſſen an korn, wein und öhl, das ihnen GOtt verboten hat, daß ſie es auch nicht anrühren ſolten. Darum iſts gewiß, daß ſie müſſen umkommen, weil ſie ſolches thun.

12. Und weil ich das weiß, bin ich von ihnen geflohen: und der HErr hat mich zu dir geſandt, daß ich dir ſolches ſolte anzeigen.

13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen, ſo bin ich doch nicht darum von GOtt abgefallen: ſondern will meinem GOtt noch dienen bey dir. Und deine magd wird hinaus gehen, und GOtt anbeten: der wird mir offenbaren, wenn er ihnen ihren lohn geben will für ihre ſünde. So will ich denn kommen, und will dirs anzeigen, und dich mitten durch Jeruſalem führen; daß du alles volck Iſrael habeſt, wie ſchafe, die keinen hirten haben: und wird nicht ein hund dich dürfen anbellen. Denn das hat mir GOtt offenbaret,

14. Weil er über ſie erzürnet iſt: und hat mich geſandt, daß ich dirs anzeige.

15. Dieſe rede gefiel Holoferni und ſeinen knechten wohl; und ſie wunderten ſich ihrer weisheit, und ſprachen unter einander:

16. Des weibes gleichen iſt nicht auf erden von * ſchöne und weisheit. * c. 10, 15. 20.

17. Und Holofernes ſprach zu ihr: Das hat GOtt alſo geſchickt, daß er dich her geſandt hat, ehe denn das volck in meine hand käme. Wird nun dein GOtt ſolches ausrichten, wie

wie du geſagt haſt: ſo ſoll er auch
mein GOtt ſeyn; und du ſolt groß
werden beym könige NebucadNe-
zar, und dein name ſoll gepreiſet
werden im gantzen königreich.

Das 12 Capitel.

**Holofernis banquet und trun-
ckenheit.**

1. DA ließ er ſie hinein führen in
die ſchatzkammer, da ſie blei-
ben ſolte: und befahl, daß man ſie
von ſeinem tiſch ſpeiſen ſolte.
2. Aber Judith antwortete, und
ſprach: Ich darf noch nicht eſſen
von deiner ſpeiſe, daß ich mich nicht
verſündige; ſondern ich habe ein we-
nig mit mir genommen, davon will
ich eſſen.
3. Da ſprach Holofernes ſelbſt:
Wenn das auf iſt, das du mit dir
bracht haſt, woher ſollen wir dir
anders ſchaffen?
4. Judith antwortete: Mein
herr, ſo gewiß du lebeſt, ehe deine
magd alles verzehren wird; ſo wird
GOtt durch mich ausrichten, was
er vor hat.
5. Und da ſie die knechte ins ge-
mach führen wolten, wie er befoh-
len hatte:
6. Bat ſie, daß man ihr erlaubete,
abends und morgens heraus zu ge-
hen und ihr gebet zu thun zum
HERRN.
7. Da befahl Holofernes ſei-
nen kammerdienern, daß man ſie
drey tage ſolte frey aus und ein
laſſen gehen, ihr gebet zu thun zu
GOtt.
8. Und des abends ging ſie heraus
in das thal Bethulia, und wuſch
ſich im waſſer.
9. Darnach betete ſie zum HErrn,
dem GOtt Iſrael: daß * er ihr glück
gäbe, ſein volck zu erlöſen. * c.9,15.
10. Und ging wieder in das gezelt,
und hielt ſich rein, und aß nicht vor
abends.
11. Am vierten tage machte Holo-
fernes ein abendmahl * ſeinen nähe-
ſten dienern allein, und ſprach zu
Bagoa, ſeinem kämmerer: Gehe
hin und berede das Ebräiſche weib,
daß ſie ſich nicht wegere zu mir zu
kommen; * Eſth.1,3.5.
12. Denn es iſt eine ſchande bey
den Aſſyrern, daß ein ſolch weib
ſolte unbeſchlaffen von uns kom-
men und einen mann genarret ha-
ben.
13. Da kam Bagoa zu Judith:
Schöne frau, ihr wollet euch nicht
wegern zu meinem herrn zu ehren
zu kommen, und mit ihm eſſen und
trincken, und frölich ſeyn.
14. Da ſprach Judith: Wie darf
ichs meinem herrn verſagen?
15. Alles, was ihm lieb iſt, das
will ich von hertzen gerne thun alle
mein lebenlang.
16. Und ſie ſtund auf, und ſchmü-
ckete ſich, und ging hinein vor ihn,
und ſtund vor ihm.
17. Da wallete dem Holofernes
ſein hertz: denn er * war entzündet
mit brunſt gegen ihr. * c.10,19.
18. Und ſprach zu ihr: Sitze nie-
der, trinck und ſey frölich; denn du
haſt gnade funden bey mir.
19. Und Judith antwortete: Ja
herr, ich will frölich ſeyn; denn ich
bin mein lebenlang ſo hoch nicht ge-
ehret worden.
20. Und ſie aß und tranck vor ihm,
was ihr ihre magd bereitet hatte.
21. Und Holofernes war frölich
mit ihr: und tranck ſo viel, als er
ſonſt nicht pflegte zu trincken.

Das 13 Capitel.

**Enthäuptung Holofernis: Danck-
ſagung Judith und ihres volcks.**

1. DA es nun ſehr ſpät ward, gin-
gen ſeine diener hinweg in
ihre gezelt: und ſie waren alle-
ſamt truncken.
2. Und Bagoa machte des Holo-
fernis kammer zu, und ging davon.
Und Judith war allein bey ihm in
der kammer.
3. Da nun Holofernes im bette
lag, truncken war, und ſchlieff:
4. Sprach Judith zu ihrer magd,
ſie ſolte drauſſen warten vor der
kammer.
5. Und Judith trat vor das bette,
und betete heimlich mit thränen,
6. Und ſprach: HERR, GOtt
Iſrael, * ſtärcke mich, und hilf mir
gnädiglich das werck vollbringen,
das ich mit gantzem vertrauen auf
dich habe vorgenommen; daß du dei-
ne ſtadt Jeruſalem erhöheſt, wie du
zugeſagt haſt.
* Richt. 16,28.
7. Nach ſolchem gebet trat ſie zu
der ſeulen oben am bette; und lan-
gete das ſchwerdt, das daran hing;
8. Und zog es aus, und ergriff ihn
beym ſchopf, und ſprach abermal:

9. HERR

9. HErr GOtt, ſtärcke mich in dieſer ſtunde. Und ſie hieb zweymal in den hals mit aller macht: darnach ſchnitt ſie ihm den kopf ab, und weltzete den leib aus dem bette, und nahm die decke mit ſich.

10. Darnach ging ſie heraus, und gab das haupt Holofernis ihrer magd, und hieß es in einen ſack ſtoſſen.

11. Und ſie gingen mit einander hinaus nach ihrer gewohnheit, als wolten ſie beten gehen durch das lager: und gingen*umher durch das thal, daß ſie heimlich ans thor der ſtadt kämen. *c.12,8.

12. Und Judith rieff den wächtern: Thut die thor auf; denn GOtt iſt mit uns, der hat Iſrael ſieg gegeben.

13. Da nun die wächter ihre ſtimme höreten, forderten ſie bald die älteſten der ſtadt.

14. Die kamen alle zu ihr: denn ſie hatten ſchon verzagt, daß ſie nicht würde wieder kommen.

15. Und ſie zündeten fackeln an: und gingen um ſie her, bis ſie auf den platz kam.

16. Und ſie hieß ſie ſtill ſeyn und zuhören, und ſprach alſo:

17. Dancket dem HErrn, unſerm GOtt, der *nicht verläſſt diejenigen, ſo auf ihn trauen; und hat uns barmhertzigkeit erzeiget durch mich, ſeine magd, wie er dem hauſe Iſrael verheiſſen hat; und hat dieſe nacht den feind ſeines volcks durch meine hand umbracht. *Sir.2,11.

18. Und ſie zog das haupt Holofernis heraus, und zeigets ihnen, und ſprach:

19. Sehet, dis iſt das haupt Holofernis, des feldhauptmanns der Aſſyrer; und ſehet, das iſt die decke, darunter er lag, da er truncken war. Da hat ihn der HErr, unſer GOtt, durch weibeshand umbracht.

20. So wahr der HErr lebet, hat er mich durch ſeinen engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, ſo lange ich bin auſſen geweſen: und hat mich ohne ſünde wieder herbracht mit groſſen freuden und ſieg.

21. Darum dancket ihm alle: denn er iſt gütig, und hilft immerdar.

22. Und ſie danckten alle dem HErrn, und ſprachen zu ihr: Gelobet ſey der HErr, der durch dich unſere feinde heute hat zu ſchanden gemacht.

23. Und Oſias, der fürſt des volcks Iſrael, ſprach zu ihr: * Geſegnet biſt du tochter vom HErrn, dem höchſten GOtt, vor allen weibern auf erden. * Luc.1,42.

24. Und gelobet ſey der HErr, der himmel und erden geſchaffen hat: der*dir hat glück gegeben, den hauptmann unſerer feinde zu tödten; und hat deinen namen ſo herrlich gemacht, daß dich allezeit preiſen werden alle, die des HErrn werck achten; darum, daß du deines lebens nicht geſchonet haſt in der trübſal und noth deines volcks, ſondern haſt es errettet vor dem HErrn, unſerm GOtt. *c.8,25.

25. Und * alles volck ſprach: Amen, Amen. * c.10,10.

26. Darnach forderte man den Achior, zu dem ſprach Judith: Der GOtt Iſrael, * den du gepreiſet haſt, daß er ſich an ſeinen feinden rächen kann, hat dieſe nacht der gottloſen haupt †umbracht durch meine hand. *c.5,2.ſqq. †c.13,19.

27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt hie der kopf Holofernis: der den GOtt Iſrael trotziglich geläſtert hat und dir den tod gedräuet, da er ſprach;

28. Wenn das volck Iſrael gefangen würde, * ſo wolte er dich mit ihnen erſtechen laſſen. * c.5,26. c.6,3.

29. Und da Achior des Holofernis kopf ſahe: entſatzte er ſich, daß er erſtarrete.

30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt kam, fiel er zu ihren füſſen und ſprach:

31. Geſegnet biſt du von deinem GOtt, in allen hütten Jacob; denn der GOtt Iſrael wird an dir gepreiſet werden bey allen völckern, die deinen namen hören werden.

Das 14 Capitel.

Der Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.

1. Darnach ſprach Judith zu allem volck: Lieben brüder, höret mich;

2. So bald der tag anbricht, * ſo henget den kopf über die mauren hinaus; und nehmet eure waffen, und fallet alleſamt hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey; * 2 Macc.15,35.

3. So werden die in der ſchaarwache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur ſchlacht.

4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da ſehen im blut liegen: ſo werden ſie erſchrecken.

5. Und wenn ihr mercket, daß ſie verzagt ſeyn werden und die flucht geben: ſo dringet getroſt auf ſie, denn der HErr hat ſie unter eure füſſe gegeben.

6. Da nun Achior ſahe, daß der GOtt Iſrael geholfen hatte: verließ er die heidniſche weiſe, und gläubete an GOtt, und ließ ſich beſchneiden; und iſt unter Iſrael gerechnet worden, er und alle ſeine nachkommen bis auf dieſen tag.

7. Und da der tag anbrach: hengeten ſie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehre, und fielen hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey.

8. Und da ſolches die in der ſchaarwache ſahen, lieffen ſie zu Holofernis gezelt: und die darinnen richteten ein poltern an vor ſeiner kammer, davon er ſolte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürſten zu Aſſyrien kammer.

10. Aber da die hauptleute der Aſſyrer kamen, ſagten ſie den kammerdienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf; denn die mäuſe ſind * heraus gelauffen aus ihren löchern und ſind kühne worden, daß ſie uns nun angreiffen dürfen. * 1 Sam.14,11.

12. Da ging * Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, und klitſchete mit den händen; denn er meinete, er ſchlieffe bey Judith: * Richt.3,24.

13. Und horchete, ob er ſich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf: da ſahe er den leichnam, ohne den kopf, in ſeinem blut auf der erden liegen. Da ſchrie und heulete er laut, und zerriß ſeine kleider.

14. Und ſahe in der Judith kammer; und da er ſie nicht fand, lieff er heraus zu den kriegern und ſprach: Ein eintziges * Ebräiſch weib hat das gantze haus Nebucad-Nezar zu ſpott und hohn gemacht vor aller welt; denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und iſt ihm der kopf abgehauen. * c.12,12.

15. Da das die hauptleute von Aſſyrien höreten: zerriſſen ſie ihre kleider, und erſchracken über die maſſen ſehr;

16. Und ward ein groß * zetergeſchrey unter ihnen. * Amos 3,9.

Das 15 Capitel.

Der Aſſyrer niederlage und flucht.

1. Da nun das kriegsvolck hörete, daß Holoferni der kopf ab war: erſchracken ſie, und wurden irre; und konten nicht rath halten, was ſie thun ſolten, * ſo war ihnen der muth entfallen. * 1 Sam.17,51.

2. Und gaben die flucht, daß ſie den Ebräern entrinnen möchten, die ſie ſahen gegen ihnen daher ziehen.

3. Und da die kinder Iſrael ſahen, daß die feinde flohen:

4. Eileten ſie ihnen nach mit groſſem geſchrey und trommeten.

5. Weil aber der Aſſyrer ordnung zertrennet war, und die kinder Iſrael in ihrer ordnung zogen: ſchlugen ſie alle, die ſie ereilen konten.

6. Und Oſias ſandte zu * allen ſtädten im lande Iſrael: * Richt.7,24.

7. Daß man in allen ſtädten auf war, und jagte dem feinde nach bis zum lande hinaus.

8. Aber das übrige volck zu Bethulia fiel in der Aſſyrer lager: und plünderten und führeten hinweg, was die Aſſyrer da gelaſſen hatten: und brachten groß gut davon.

9. Die andern aber, da ſie wieder kamen, brachten ſie mit ſich alles, was jene mit ſich geführet hatten, an vieh und an andern: und das gantze land ward reich von ſolchem raub.

10. Darnach kam * Jojakim, der hoheprieſter, von Jeruſalem gen Bethulien mit allen prieſtern, daß ſie Judith ſähen. * c. 4, 5.

11. Und ſie ging hervor zu ihnen. Da preiſeten ſie ſie alle zugleich, und ſprachen:

12. Du biſt die crone Jeruſalem, du biſt die wonne Iſrael; du biſt eine ehre des gantzen volcks, daß du ſolche löbliche that gethan und Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget haſt, daß ſie GOtt wiederum errettet hat. Geſegnet ſeyſt du vor GOtt ewiglich.

13. Und * alles volck ſprach: Amen, Amen. * c.10,10. c.13,25.

14. Und da man nun dreyſſig tage lang die beute ausgetheilet hatte:

15. Gaben ſie Judith köſtliche geräthe, ſo Holofernes gehabt hatte, an gold, ſilber, kleidern und edelſteinen.

16. Und war iedermann frölich: ſungen und ſprungen, beyde jung und alt.

Das 16 Capitel.

Der Judith triumphlied, und übriger lebenslauff.

1. Da*ſang Judith dem HERRN dis lied, und ſprach: *Richt.5,1.
2. Spielet dem HERRN mit paucken, und klinget ihm mit cymbeln; *ſinget ihm ein neues lied, ſeyd frölich und ruffet ſeinen namen an. *Pſ.96,1. Pſ.98,1.
3. Der HErr iſts, der den kriegen ſteuren kann, HErr heiſſt ſein name.
4. Er ſtreitet für ſein volck, daß er uns errette von allen unſern feinden.
5. Aſſur kam vom gebirge von mitternacht mit einer groſſen macht: ſeine menge bedeckte die waſſer, und ſeine pferde bedeckten das land.
6. Er dräuete mein land zu verbrennen, und meine mannſchaft zu erwürgen, kinder und jungfrauen wegzuführen.
7. Aber der HERR, der allmächtige GOtt, *hat ihn geſtrafft: und hat ihn in eines weibes hände gegeben. *c.13,19.
8. Denn kein mann, noch kein krieger hat ihn umbracht, und kein rieſe hat ihn angegriffen: ſondern Judith, die tochter Merari, hat ihn niedergelegt mit ihrer ſchönheit.
9. Denn ſie legte ihre witwenkleider ab, und zog ihre ſchöne kleider an: zur freude den kindern Iſrael.
10. Sie beſtrich ſich mit köſtlichem waſſer: und flochte ihre haare ein, ihn zu betriegen.
11. Ihre ſchöne ſchuh verblendeten ihn, ihre ſchönheit fing ſein hertz; aber ſie hieb ihm den kopf ab:
12. Daß ſich die Perſen und Meden entſetzten vor ſolcher kühnen that;
13. Und der Aſſyrer heer heulete, da meine elenden hervor kamen, ſo vor durſt verſchmachtet waren.
14. Die knaben erſtachen die*Aſſyrer und ſchlugen ſie in die flucht, wie kinder: ſie ſind vertilget von dem heer des HERRN, meines GOttes. *c.15,4.
15. Laſſet uns ſingen ein neues lied, dem HERRN, unſerm GOtt.
16. HERR GOtt, *du biſt der mächtige GOtt, der groſſe thaten thut: und niemand kann dir wiederſtehen. *2 Chron.20,6.
17. Es muß dir alles dienen: denn *was du ſprichſt, das muß geſchehen. Wo du einem einen muth gibſt, das muß fortgehen: und deinem wort kann niemand wiederſtand thun. *c.9,3. Pſ.33,9.
18. Die*berge müſſen zittern, und die felſen zerſchmeltzen wie wachs vor dir. *Pſ.97,5.
19. Aber die dich fürchten, denen erzeigeſt du groſſe gnade. Denn*alles opfer und fette iſt viel zu gering vor dir: aber den HERRN fürchten, das iſt ſehr groß. *Pſ.51,18.
20. Wehe den heiden, die mein volck verfolgen: denn der allmächtige HERR rächet ſie, und ſuchet ſie heim zur zeit der rache.
21. Er wird ihren leib plagen mit feuer und würmen, und werden brennen und heulen in ewigkeit.
22. Nach ſolchem ſiege zog alles volck von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn anzubeten: und reinigten ſich und opferten brandopfer, und was ſie gelobet hatten.
23. Und Judith hengete auf im tempel alle waffen Holofernis; und den vorhang, den ſie von ſeinem bette genommen hatte: daß es dem HERRN verbannet ſolte ſeyn ewiglich.
24. Und das volck war frölich zu Jeruſalem bey dem heiligthum mit der Judith drey monden lang, und feierten den ſieg.
25. Darnach zog iedermann wieder heim. Und Judith kam auch wieder gen Bethulia;
26. Und ward hochgeehret im gantzen lande Iſrael.
27. Und ſie nahm keinen mann, nach ihres erſten mannes Manaſſes tode.
28. Und ſie ward ſehr alt: und blieb in ihres mannes hauſe, bis ſie hundert und fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie zu Bethulia, und man begrub ſie bey ihrem mann Manaſſe.
29. Und das volck traurete um ſie ſieben tage lang. Und all ihr gut theilete ſie unter ihres mannes freunde.
30. Und weil ſie lebete, und dazu lange hernach, durfte niemand Iſrael überziehen.
31. Und der tag dieſes ſieges wird bey den Ebräern für ein groß feſt gehalten, und von ihnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der weisheit.

1. Habt * gerechtigkeit lieb, ihr regenten auf erden: dencket, daß der † HErr helfen kann; und ** fürchtet ihn mit ernſt. *Eſ.56,1. †Pſ.9,3. **Sir.1,34.

2. Denn er läſſet ſich * finden von denen, ſo ihn nicht verſuchen: und erſcheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. *5 Moſ.4,29.

3. Aber * ruchloſer dünckel iſt ferne von GOtt: und wenn die ſtraffe kommt, beweiſet ſie, was jene für narren geweſen ſind. *Eſ.59,2.

4. Denn die * weisheit kommt nicht in eine boshaftige ſeele und wohnet nicht in einem leibe, der ſünden unterworſen. *Pred.2,26.

5. Denn der heilige Geiſt, ſo recht lehret, fleucht die abgöttiſchen und weichet von den ruchloſen: welche geſtrafft werden mit den ſünden, die über ſie verhenget werden.

6. Denn die weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den läſterer nicht ungeſtrafft läſſet. Denn GOtt iſt zeuge über alle gedancken, und erkennet alle hertzen gewiß, und höret alle worte.

7. Denn der * weltcreis iſt voll Geiſtes des HErrn: und der die rede kennet, iſt allenthalben. *Pſ.139,7.

8. Darum * kann der nicht verborgen bleiben, der das unrecht redet: und das recht, ſo ihn ſtraffen ſoll, wird ſein nicht fehlen. *Matth.10,26.

9. Denn des gottloſen anſchläge müſſen vor gericht: und ſeine reden müſſen vor den HERRN kommen, daß ſeine untugend geſtrafft werde.

10. Denn des eifrigen ohr höret alles, und das ſpotten der läſterer wird nicht verborgen bleiben.

11. So hütet euch nun vor dem ſchädlichen läſtern, und * enthaltet die zunge vor dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die ohren redet, wird nicht ſo leer hingehen: denn der mund, ſo da leuget, tödtet die ſeele. *Jac.3,10.

12. Strebet nicht ſo nach dem tode mit eurem irrthum, und ringet nicht ſo nach dem verderben durch eurer hände werck.

13. Denn * GOtt hat den tod nicht gemacht, und hat nicht luſt am verderben der lebendigen: *Ez.18,23. 2c.

14. Sondern er * hat alles geſchaffen, daß es im weſen ſeyn ſolte; und was in der welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts ſchädliches darinnen. Dazu iſt der höllen reich nicht auf erden. *1 Moſ.1,31. Sir.39,21.

15. (Denn die gerechtigkeit iſt unſterblich):

16. Sondern die gottloſen ringen darnach, beyde mit worten und mit wercken. Denn ſie halten ihn für einen freund, und fahren dahin, und * verbinden ſich mit ihm: denn ſie ſinds auch werth, daß ſie ſeines theils ſind. *Eſ.28,15.

Das 2 Capitel.

Beſchreibung der gottloſen.

1. Denn es ſind rohe leute, und ſagen: Es * iſt ein kurtz und mühſelig ding um unſer leben; und wenn ein menſch dahin iſt, ſo iſts gar aus mit ihm: ſo weiß man keinen nicht, der aus der höllen wieder kommen ſey. *Hiob 7,1. Pſ.90,10.

2. Ohngefehr ſind wir geboren: und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſt. Denn das * ſchnauben in unſerer naſe iſt ein rauch: und unſere rede iſt ein füncklein, das ſich aus unſerm hertzen reget. *Pred.3,21.

3. Wenn daſſelbige verloſchen iſt: ſo iſt der leib dahin, wie eine lodere aſche; und der geiſt zerflattert, wie eine dünne luft.

4. Und * unſers namens wird mit der zeit vergeſſen, daß freylich niemand unſers thuns gedencken wird. Unſer leben fähret dahin, als wäre eine wolcke da geweſt: und zergehet wie ein nebel, von der ſonnen glantz zertrieben und von ihrer hitze verzehret. *Pred.2,16.

5. Unſere zeit iſt, wie * ein ſchatten dahin fähret; und wenn wir weg ſind, iſt kein wiederkehren: denn es iſt veſt verſiegelt, daß niemand wieder kommt. *Hiob 8,9.

6. Wohl her nun und * laſſet uns wohl leben, weils da iſt: und unſers leibes brauchen, weil er jung iſt. *Eſ.22,13.

7. Wir

7. Wir wollen uns mit dem beſten
wein und ſalben füllen: laſſet uns
die mäyenblumen nicht verſäumen.
8. Laſſet uns kräntze tragen von
jungen roſen, ehe ſie welck werden.
9. Unſer keiner laß es ihm fehlen
mit prangen: daß man allenthal-
ben ſpüren möge, wo wir frölich
geweſen ſind. Wir haben doch nicht
mehr davon, denn das.
10. Laſſet uns den armen gerech-
ten überwältigen, und keiner wit-
wen noch alten mannes ſchonen:
laſſet uns der alten greiſen ſtraffe
nicht achten.
11. Was wir nur thun können,
das ſoll recht ſeyn: denn wer nicht
thun kann, was ihn gelüſt, der gilt
nichts.
12. So laſſet uns auf den gerech-
ten lauren: denn er machet uns
viel unluſt, und ſetzet ſich wieder un-
ſer thun; und ſchilt uns, daß wir
wieder das geſetz ſündigen; und ruf-
fet aus unſer weſen für ſünde.
13. Er gibt vor, daß er GOtt
kenne; und rühmet ſich GOttes kind:
14. Straffet, was wir im hertzen
haben.
15. Er iſt uns nicht leidlich auch
anzuſehen: denn ſein leben reimet
ſich nichts mit den andern, und ſein
weſen iſt gar ein anders.
16. Er hält uns für untüchtig,
und meidet unſer thun als einen
*unflat: und gibt vor, wie es † die
gerechten zuletzt gut haben werden:
und rühmet, daß GOtt ſein vater
ſey. *2 Petr.2,20. † Eſ.3,10.
17. So laſſet doch ſehen, ob ſein
wort wahr ſey: und verſuchen, wie
es mit ihm ein ende werden will.
18. Iſt der gerechte GOttes ſohn:
ſo wird er ihm helfen, und erretten
von der hand der wiederſacher.
19. Mit ſchmach und quaal wol-
len wir ihn ſtöcken: daß wir ſehen,
wie fromm er ſey; und erkennen,
wie geduldig er ſey.
20. Wir wollen ihn zum ſchändli-
chen tode verdammen: da wird man
ihn kennen an ſeinen worten.
21. Solches ſchlagen ſie an, und
fehlen: ihre bosheit hat ſie verblen-
det,
22. Daß ſie GOttes heimlich ge-
richt nicht erkennen. Denn ſie ha-
ben die hoffnung nicht, daß ein hei-
lig leben belohnet werde: und ach-
ten der ehre nichts, ſo unſträffliche
ſeelen haben werden.
23. Denn GOtt* hat den menſchen
geſchaffen zum ewigen leben: und
hat ihn gemacht zum bilde, daß er
gleich ſeyn ſoll, wie er iſt. *1 M.1,27.
c.2,7. c.5,1. c.9,6. Sir.17,3.
24. Aber* durchs teufels neid iſt
der tod in die welt kommen:
*1 Moſ.3,1. ſq.
25. Und die ſeines theils ſind, hel-
fen auch dazu.

Das 3 Capitel.

Ungleicher zuſtand der frommen und gottloſen in dieſem und jenem leben.

1. ABer* der gerechten ſeelen ſind
in GOttes hand, und keine
quaal rühret ſie an. *5 Moſ.33,3.
2. Vor den unverſtändigen wer-
den ſie angeſehen, als ſturben ſie;
und ihr abſchied wird für eine pein
gerechnet,
3. Und ihre hinfahrt für ein ver-
derben: aber ſie ſind im friede.
4. Ob ſie wol vor den menſchen
viel leidens haben: ſo ſind ſie* doch
gewiſſer hoffnung, daß ſie nimmer-
mehr ſterben. *Röm.5,2. c.8,24.
5. Sie werden ein wenig geſtäupt,
aber viel guts wird ihnen wieder-
fahren: denn *GOtt verſucht ſie;
und findet ſie, daß ſie ſein werth
ſind. *5 Moſ.8,2. Eſ.48,10.
6. Er * prüfet ſie wie gold im
ofen: und nimt ſie an, wie ein völ-
liges opfer. *Sir.2,5. 1 Petr.1,7.
7. Und zur zeit, wenn GOtt drein
ſehen wird, werden *ſie helle ſchei-
nen: und daher fahren, wie flam-
men über den ſtoppeln. *Mat.13,43.
8. Sie * werden die heiden rich-
ten, und herrſchen über völcker:
und der HErr wird ewiglich über
ſie herrſchen. *Matth.19,28.
9. Denn die ihm vertrauen, * die
erfahren, daß er treulich hält: und
die treu ſind in der liebe, läſſet er
ihm nicht nehmen. Denn ſeine hei-
ligen ſind in gnaden und barmher-
tzigkeit, und er hat ein aufſehen auf
ſeine auserwehlten. *Pſ.37,40.
10. Aber die gottloſen werden ge-
ſtrafft werden, gleich wie ſie fürch-
ten: denn ſie achten des gerechten
nicht, und weichen vom HErrn.
11. Denn wer die * weisheit und
die ruthe verachtet, der iſt unſelig:
und ihre hoffnung iſt nichts, und
ihre arbeit iſt umſonſt, und ihr thun
iſt kein nütze. *c.10,8.

12. Ihre weiber ſind närrinnen, und ihre kinder ſind boshaftig: verflucht iſt, was von ihnen geboren iſt.

13. Denn * ſelig iſt die unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen bettes: dieſelbige wirds genieſſen zur zeit, wenn man die ſeelen richten wird.
* Eſ.54,1. Luc.23,29. Gal.4,27.

14. Deſſelbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit ſeiner hand thut, noch arges wieder den HERRN dencket: dem wird gegeben für ſeinen glauben eine ſonderliche gabe, und ein beſſer theil im tempel des HERRN.

15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn, und die * wurtzel des verſtandes verfaulet nicht. * Sir.1,24.

16. Aber die kinder der ehebrecher gedeien nicht, und der ſame aus unrechtem bette wird vertilget werden.

17. Und ob ſie gleich lange lebeten: ſo müſſen ſie doch endlich zu ſchanden werden, und ihr alter wird doch zuletzt ohn ehre ſeyn.

18. Sterben ſie aber bald: ſo haben ſie doch nichts zu hoffen, noch troſt zur zeit des gerichts.

19. * Denn die ungerechten nehmen ein böſes ende. * Pſ.37,38.

Cap. 4. v. 1. Beſſer iſts keine kinder haben, ſo man fromm iſt: denn daſſelbige bringet ewiges lob; denn es wird beyde bey GOtt und den menſchen gerühmet.

2. Wo es iſt, da nimt man es zum exempel an: wers aber nicht hat, der wünſchet es doch; und pranget in ewigem krantz, und behält den ſieg des keuſchen kampfs.

3. Aber die fruchtbare menge der gottloſen ſind kein nütze: und * was aus der hurerey gepflantzet wird, das wird nicht tieff wurtzeln, noch gewiſſen grund ſetzen. * Sir.23,35.

4. Und ob ſie eine zeitlang an den zweigen * grünen, weil ſie gar loſe ſtehen: werden ſie vom winde beweget, und vom ſtarcken winde ausgerottet. * Pſ.37,35.36.38.

5. Und die unzeitigen äſte werden zerbrochen: und ihre frucht iſt kein nütze, unreiff zu eſſen, und zu nichts tügend.

6. Denn * die kinder, ſo aus unehelichem beyſchlaff geboren werden, müſſen zeugen von der bosheit wieder eltern, wenn man ſie fraget.
* c.3,16.

Das 4 Capitel.

Was von dem frühzeitigen abſterben der gerechten zu halten.

7. Aber * der gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der ruhe. * c.3,1. Eſ.57,2.

8. (Denn das alter iſt ehrlich, nicht das lange lebet oder viel jahr hat:

9. Klugheit unter den menſchen iſt das rechte graue haar, und ein unbefleckt leben iſt das rechte alter.)

10. Denn * er gefällt GOtt wohl, und iſt ihm lieb: und wird weggenommen aus dem leben unter den ſündern, * 1 Moſ.5,24. ꝛc.

11. Und wird hingerückt: daß die bosheit ſeinen verſtand nicht verkehre, noch falſche lehre ſeine ſeele betriege.

12. Denn die * böſen exempel verführen und verderben einem das gute, und die reitzende luſt verkehret unſchuldige hertzen. * 1 Cor.15,33.

13. Er iſt bald vollkommen worden, und hat viel jahr erfüllet.

14. Denn * ſeine ſeele gefällt GOtt: darum eilet er mit ihm aus dem böſen leben. * v.10.

15. Aber die leute, ſo es ſehen, * achtens nicht, und nehmens nicht zu hertzen: nemlich daß die heiligen GOttes in gnad und barmhertzigkeit ſind, und daß er ein aufſehen auf ſeine auserwehlten hat. * Eſ.57,1.

16. Denn es verdammt der verſtorbene gerechte die lebendigen gottloſen: und ein junger, der bald vollkommen wird, das lange leben des ungerechten.

17. Sie ſehen wol des weiſen ende: aber ſie mercken nicht, was der HERR über ihn bedencket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehens wol, und achtens nicht. Denn * der HERR verlachet ſie: und werden darnach ſchändlich fallen, und eine ſchmach ſeyn unter den todten ewiglich. * Pſ.2,4.

19. Und er wird ſie unverſehens hernieder ſtürtzen: und wird ſie aus dem grunde reiſſen, daß ſie gar zu boden gehen.

20. Und ſie werden in ängſten ſeyn, und ihr gedächtniß wird verloren ſeyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem gewiſſen ihrer ſünden, und ihre eigene ſünden werden ſie unter augen ſchelten.

Das 5 Capitel.

Der gottloſen allzu ſpäte buſſe in jener welt.

1. Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit wieder die, ſo * ihn geängſtiget haben und ſo ſeine arbeit verworfen haben. * 2 Theſſ.1,6.

2. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen: werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher ſeligkeit, der ſie ſich nicht verſehen hätten.

3. Und werden * unter einander reden mit reue, und vor angſt des geiſtes ſeuftzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen ſpott hatten und für ein höhniſch beyſpiel. * 1 Moſ.42,21.

4. Wir narren hielten ſein leben für unſinnig, und ſein ende für eine ſchande.

5. Wie iſt er nun gezehlet * unter die kinder GOttes, und ſein erbe iſt unter den heiligen? * Röm.8,17.

6. Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet: und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die ſonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir haben eitel unrechte und ſchädliche wege gegangen und haben gewandelt wüſte unwege: aber des HErrn weg haben wir nicht gewuſt.

8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringet uns nun der reichthum ſamt dem hochmuth?

9. Es iſt alles dahin gefahren, wie * ein ſchatten: und wie ein geſchrey, das vorüber fähret. * c.2,5.

10. Wie ein ſchiff auf den waſſerwogen dahin läufft: welches man, ſo es vorüber iſt, keine ſpur finden kann; noch deſſelbigen bahn in der fluth.

11. Oder wie * ein vogel, der durch die luft fleuget, da man ſeines weges keine ſpur finden kann: denn er reget und ſchläget in die leichte luft, treibet und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flügeln; und darnach findet man kein zeichen ſolches fluges darinnen. * Hiob 9,26.

12. Oder als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel: da die zertheilete luft bald wieder zuſammen fällt, daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpüren kann.

13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein ende genommen:

14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.

15. Denn * des gottloſen hoffnung iſt wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reiff von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwebet: und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. * Spr.10,25.

16. Aber die gerechten werden ewiglich leben: und der HErr iſt ihr lohn, und der höchſte ſorget für ſie.

17. Darum werden ſie empfahen * ein herrliches reich, und eine † ſchöne crone von der hand des HErrn. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen. * Dan.7,18. † Offenb.2,10.

18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum harniſch, und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde.

19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gericht aufſetzen zum helm. * Eph.6,14.

20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.

21. Er wird den ſtrengen zorn * wetzen zum ſchwerdt, und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wieder die unweiſen. * Pſ.7,13.

22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen: und werden aus den wolcken, als von einem hartgeſpanneten bogen, fahren zum ziel.

23. Und wird dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wieder ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen.

24. Und wird auch ein ſtarcker wind ſich wieder ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

Das 6 Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornehmlich die gewaltigen nachſtreben.

1. Ungerechtigkeit verwüſtet alle lande, und böſes leben ſtürzet die ſtühle der gewaltigen.

2. So höret nun, * ihr könige: und mercket; lernet, ihr richter auf erden. * Pſ. 2,10.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet: die ihr euch erhebet über den völckern.

4. Denn

4. Denn * euch iſt die oberkeit gegeben vom HERRN, und die † gewalt vom höchſten: welcher wird fragen, wie ihr handelt; und forſchen, was ihr ordnet. * Joh.19,11. Röm.13,1. ꝛc. † Pred.5,7.

5. Denn * ihr ſeyd ſeines reichs amtleute: aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht; und thut nicht nach dem, das der HERR geordnet hat. * Pſ.82,6.

6. Er wird gar greulich und kurtz über euch kommen, und es wird gar ein ſcharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen wiederfähret gnade: aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtrafft werden.

8. Denn der, ſo aller HERR iſt, wird * keines perſon fürchten, noch die macht ſcheuen: er hat beyde die kleinen und groſſen gemacht, und ſorget für alle gleich. * Geſch.10,34.

9. Ueber die mächtigen aber wird ein ſtarck gericht gehalten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich: auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten: und wer dieſelbige wohl lernet, der wird wohl beſtehen.

12. So laſſet euch nun meine rede gefallen: begehret ſie, und laſſet euch lehren.

13. Denn die weisheit iſt ſchön und unvergänglich: und läſſet ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben; und läſſet ſich finden von denen, die ſie ſuchen.

14. Ja, ſie begegnet und gibt ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.

15. Wer ſie gern bald hätte, darf nicht viel mühe: er findet ſie vor ſeiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte klugheit: und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.

17. Denn ſie gehet umher und ſuchet, wer ihrer werth ſey: * und erſcheinet ihm gern unterwegen und hat acht auf ihn, daß ſie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * ſich gern läſſet weiſen, da iſt gewißlich der weisheit anfang: wer ſie aber achtet, der läſſet ſich gern weiſen. * Sprüch.4,7.

19. Wer ſich gern weiſen läſſet, der hält ihre gebote: wo man aber die gebote hält, da iſt ein heilig leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig leben führet, der iſt GOtt nahe. * Ebr.12,14.

21. Wer nun luſt hat zur weisheit, den macht ſie zum herrn.

22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volck, gern könige und fürſten ſeyn:

23. So haltet die weisheit in ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet.

24. Was aber weisheit iſt und woher ſie komme, will ich euch verkündigen: und will euch die geheimniß nicht verbergen, ſondern forſchen von anfang der creaturen: und will ſie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die wahrheit nicht ſparen.

25. Denn ich will mit * dem giftigen neid nicht zu thun haben: denn derſelbige hat nichts an der weisheit. * Jac.3,14.15.

26. Wenn aber der weiſen viel ſind, das iſt der welt heil: und ein kluger könig iſt des volcks glück.

27. Darum laſſet euch weiſen durch meine worte, das wird euch frommen.

Das 7 Capitel.

Der weisheit vortrefflichkeit.

1. Ich bin auch ein ſterblicher menſch, gleich wie die andern: geboren vom geſchlecht des erſten geſchaffenen menſchen.

2. Und bin ein fleiſch gebildet, zehen monden lang * im blut zuſammen geronnen: aus mannsſamen durch luſt im beyſchlaffen. * Hiob 10,10.

3. Und hab auch, da ich geboren war, odem geholet aus der gemeinen luft: und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich träget: und weinen iſt auch, gleich wie der andern, meine erſte ſtimme geweſt.

4. Und bin * in den windeln auferzogen mit ſorgen. * Luc.2,7.

5. Denn es hat kein könig einen andern anfang ſeiner geburt:

6. Sondern ſie haben alle * einerley eingang in das leben, und gleichen ausgang. * Hiob 1,21.

7. Darum ſo bat ich, und ward mir klugheit gegeben: ich rieff, und mir kam der geiſt der weisheit.

8. Und ich hielt ſie theurer, denn königreiche und fürſtenthümer: und reichthum hielt ich für nichts gegen ſie.

9. Ich * gleichete ihr keinen edelſtein: denn alles gold iſt gegen ſie wie geringer ſand, und ſilber iſt wie koth gegen ſie zu rechnen.
* Hiob 28,15.16.
10. Ich hatte ſie lieber, denn geſunden und ſchönen leib, und erwehlete ſie mir zum licht: denn der glantz, ſo von ihr gehet, verleſchet nicht.
11. Es * kam mir aber alles guts mit ihr, und unzehlich reichthum in ihrer hand. * 1 Kön. 3,13. ꝛc.
12. Ich war in allen dingen fröſich; das machet, die weisheit ging mir in denſelbigen vor: ich wuſts aber nicht, daß ſolches von ihr käme.
13. Einfältiglich * hab ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit: ich will ihren reichthum nicht verbergen. * 1 Cor. 15,3.
14. Denn ſie iſt den menſchen ein unendlicher ſchatz: welches ſo da gebrauchen, * werden GOttes freunde und ſind angenehme; darum, daß ihnen gegeben iſt ſich laſſen zu weiſen. * Joh. 15,15.
15. * GOtt hat mir gegeben weislich zu reden, und nach ſolcher gabe der weisheit recht gedencken. Denn er iſts, der auf dem wege der weisheit führet und die weiſen regieret.
* 1 Kön. 4,29.
16. Denn in ſeiner hand ſind beyde wir ſelbſt und unſere rede, dazu alle klugheit und kunſt in allerley geſchäfften.
17. Denn er hat mir * gegeben gewiſſe erkentniß alles dinges: daß ich weiß, wie die welt gemacht iſt, und die kraft der elemente; * Sir. 47,16.
18. Der zeit anfang, ende und mittel; wie der tag zu und abnimt, wie die zeit des jahr's ſich ändert;
19. Und wie das jahr herum läufft, wie die ſterne ſtehen;
20. Die art der zahmen und der wilden thiere, wie der wind ſo ſtürmet, und was die leute im ſinn haben, mancherley art der pflantzen und kraft der wurtzeln.
21. Ich weiß alles, was heimlich und verborgen iſt: denn die weisheit, ſo aller kunſt meiſter iſt, lehret michs.
22. Denn es iſt in ihr der geiſt, der verſtändig iſt, heilig, einig, mancherfaltig, ſcharf, behend, beredt, rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt, frey, wohlthätig:
23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher, vermag alles,* ſiehet alles; und gehet durch alle geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. * 1 Cor. 2,10.
24. Denn die weisheit iſt das allerbehendeſte: ſie fähret und gehet durch alles, ſo gar lauter iſt ſie.
25. Denn ſie iſt das hauchen der göttlichen kraft, und ein ſtrahl der herrlichkeit des allmächtigen: darum kann nichts unreines zu ihr kommen.
26. Denn ſie iſt ein * glantz des ewigen lichts, und ein unbefleckter ſpiegel der göttlichen kraft, und ein bild ſeiner gütigkeit. * Ebr. 1,3.
27. Sie iſt * einig, und thut doch alles: ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuet doch alles: und für und für gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen, und machet GOttes freunde und propheten. * 1 Cor. 12,4.11.
28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.
29. Sie gehet einher herrlicher, denn die ſonne und alle ſterne: und gegen das licht gerechnet, gehet ſie weit vor.
30. Denn das licht muß der nacht weichen: aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.
Cap. 8. v. 1. Sie reichet * von einem ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. * Pſ. 72,8.

Das 8 Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

2. Dieſelbige habe ich geliebet, und geſuchet von meiner jugend auf, und gedachte ſie mir zur braut zu nehmen: denn ich habe ihre ſchöne lieb gewonnen.
3. Sie iſt herrliches adels: denn ihr weſen iſt * bey GOtt, und der herr aller dinge hat ſie lieb. * Joh. 1,1.
4. Sie iſt der heimliche * rath im erkentniß GOttes, und ein angeber ſeiner wercke. * c. 9,9. Spr. 8,22. ſq.
5. Iſt reichthum ein köſtlich ding im leben? Was iſt * reicher denn die weisheit, die alles ſchaffet? * c. 7,8.9.
6. Thuts aber klugheit? Wer iſt unter allen ein künſtlicher meiſter, denn ſie?
7. Hat aber iemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend: denn ſie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und ſtärcke; welche das allernützeſte ſind im menſchenleben.

8. Be-

8. Begehret einer viel dings zu wiſſen: ſo kann ſie errathen, beyde was vergangen, und zukunftig iſt. Sie verſtehet ſich auf verdeckte worte, und weiß die räthſel aufzulöſen. Zeichen und wunder weiß ſie zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden ergehen ſoll.

9. Ich habs beſchloſſen, mir ſie * zur geſpielin zu nehmen: denn ich weiß, daß ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird; und ein tröſter in ſorgen und traurigkeit. * Spr.7,4.

10. Ein jüngling hat durch dieſelbige herrlichkeit bey dem volck, und * ehre bey den alten. * Pſ.119,100.

11. Ich * werde ſcharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man ſich mein verwundern. * 1 Kön.3,28.

12. Wenn ich * ſchweige, werden ſie auf mich harren: wenn ich rede, werden ſie aufmercken: wenn ich fort rede, werden ſie die hände auf ihren mund legen. * Hiob 29,21.

13. Ich * werde einen unſterblichen namen durch ſie bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey meinen nachkommen laſſen. * 1 Kön.4,21.

14. Ich werde leute regieren, und heiden werden mir unterthan ſeyn.

15. Grauſame tyrannen werden ſich fürchten, wenn ſie mich hören: und bey dem volck werde ich gütig erfunden, und im kriege ein held. Bleibe ich aber daheim, ſo habe ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn: ſondern luſt und freude.

17. Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu hertzen: denn welche ihre verwandten ſind, haben ewiges weſen.

18. Und welche ihre freunde ſind, haben reine wohlluſt: und kommt unendlicher reichthum durch die arbeit ihrer hände, und klugheit durch ihre geſellſchaft und geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre gemeinſchaft und rede. Ich bin umher gangen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:

19. Denn ich war ein kind guter art, und habe bekommen eine feine ſeele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten leibe.

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könte züchtig ſeyn, es gäbe mirs denn GOtt (und daſſelbige war auch klugheit, erkennen, wes ſolche gnade iſt); trat ich zum HERRN, und bat ihn, und ſprach von gantzem meinem hertzen:

Das 9 Capitel.

Gebet zu GOtt um weisheit.

1. O GOtt meiner väter, und HERR aller güte, der du alle dinge durch dein wort gemacht,

2. Und * den menſchen durch deine weisheit bereitet haſt, daß er herrſchen ſolte über die creatur, ſo von dir gemacht iſt; * 1 Moſ.1,26.

3. Daß er die welt regieren ſolte mit heiligkeit und gerechtigkeit, und mit rechtem hertzen richten;

4. * Gib mir die weisheit, die ſtets um deinen thron iſt; und verwirf mich nicht aus deinen kindern.
* 1 Kön.3,9. 2 Chron.1,10.

5. Denn ich bin * dein knecht, und deiner magd ſohn: ein ſchwacher menſch, und kurtzes lebens, und zu gering im verſtande des rechts und geſetzes. * Pſ.86,16. Pſ.116,16.

6. Und wenn gleich einer unter den menſchenkindern vollkommen wäre: ſo gilt er doch nichts, wo er ohne die * weisheit iſt, ſo von dir kommt. * 1 Cor.3,19.

7. Du haſt mich erwehlet zum könige über dein volck, und zum richter über deine ſöhne und töchter:

8. Und hieſſeſt mich einen * tempel bauen auf deinem heiligen berge; und einen altar in der ſtadt deiner wohnung, der da gleich wäre der heiligen hütte, welche du vorzeiten bereiten lieſſeſt: * 1 Kön.8,19.

9. Und mit dir deine weisheit, welche deine wercke weiß und dabey war, da du die welt machteſt; und erkennet, was dir wohl gefället und was richtig iſt in deinen geboten.

10. Sende ſie herab von deinem heiligen himmel, und aus dem thron deiner herrlichkeit: ſende ſie, daß ſie bey mir ſey und mit mir arbeite; daß ich erkenne, was dir wohl gefalle.

11. Denn * ſie weiß alles, und verſtehets: und laß ſie mich leiten in meinen wercken mäſſiglich, und mich behüten durch ihre herrlichkeit. * c. 8, 8.

12. So werden dir meine wercke angenehm ſeyn: und werde dein volck recht richten, und würdig ſeyn des throns meines vaters.

13. Denn

13. Denn * welcher menſch weiß GOttes rath? oder wer kann dencken, was GOtt will? *Röm. 11,34. ꝛc.
14. Denn der ſterblichen menſchen * gedancken ſind mißlich, und unſere anſchläge ſind fährlich. *Jer. 17,9.
15. Denn der ſterbliche leichnam beſchweret die ſeele, und die irdiſche hütte drücket den zerſtreueten ſinn.
16. Wir treffen das kaum, ſo auf erden iſt: und erfinden ſchwerlich, das unter handen iſt. Wer will denn erforſchen, das im himmel iſt?
17. Wer will deinen rath erfahren? Es ſey denn, daß du weisheit gebeſt und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der höhe:
18. Und alſo richtig werde das thun auf erden; und die menſchen lernen, was dir gefället,
19. Und durch die weisheit ſelig werden.

Das 10 Capitel.

Wunderbare erhaltung der liebhaber himmliſcher weisheit.

1. Dieſelbige weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht und * alleine geſchaffen ward zum vater der welt: *1 Moſ. 1,26. c. 2,7.
2. Und brachte ihn aus ſeiner ſünde, und * gab ihm kraft über alles zu herrſchen. *c. 9,2. 1 Moſ. 1,26.28.
3. Von welcher da * der ungerechte abfiel durch ſeinen zorn, verdarb er von wegen des wütigen brudermords. *1 Moſ. 4,8. ꝛc.
4. Und als die erde um deſſelbigen willen * mit der ſündfluth verderbet ward: half die weisheit wiederum, und regierete den gerechten durch ein gering holtz. *1 Moſ. 7,21. 2 Petr. 2,5. c. 3,6.
5. Dieſelbige, da die heiden * zugleich im irrthum böslich lebeten: fand ſie den gerechten, und erhielt ihn unſträfflich vor GOtt, und ließ ihn veſt ſeyn † wieder das väterliche hertz gegen den ſohn. *1 Moſ. 12,1. †1 Moſ. 22,10.
6. Dieſelbige * erlöſete den gerechten, da die gottloſen umkamen: da er flohe vor dem feuer, das über die fünf ſtädte fiel. *1 Moſ. 19,16.17.
7. Welcher verwüſtet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit: ſamt den bäumen, ſo unreiffe früchte tragen; und der * ſaltzſeulen, die da ſtehet zum gedächtniß der ungläubigen ſeele. *1 Moſ. 19,26.
8. Denn die, ſo die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen: ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin ſie irre gangen ſind. *c. 3,11.
9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.
10. Dieſelbige leitete den gerechten, ſo * vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn muſte, ſtracks weges: und zeigete ihm das reich GOttes; und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt; und † half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm und viel guts an ſeiner arbeit gewann. *1 Moſ. 28,2. †1 Moſ. 30,29. ſq.
11. Und war bey ihm: da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.
12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten: und * gab ihm ſieg im ſtarcken kampf, daß er erführe, † wie gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle dinge. *1 Moſ. 32,24.25.28. †1 Tim. 4,8.
13. Dieſelbige * verließ den verkaufften gerechten nicht; ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker: *1 Moſ. 37,28. c. 39,21.
14. Und in den banden verließ ſie ihn nicht, * bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs und oberkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten; und gab ihm eine ewige herrlichkeit. *1 Moſ. 41,41. c. 42,6. c. 45,8.
15. Dieſelbige * erlöſete das heilige volck und unſträfflichen amen aus den heiden, die ſie plageten. *2 Moſ. 12,37. c. 14,29.30.
16. Sie kam in die ſeele des dieners des HErrn, und * wiederſtund den grauſamen königen durch wunder und zeichen. *2 Moſ. 7,10.
17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege: und war ihnen des tages ein ſchirm, und des nachts eine flamme, wie das geſtirn.
18. Sie * führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durch groſſe waſſer: *2 Moſ. 14,22. Pſ. 78,13.
19. Aber ihre feinde erſäuffete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tieffen.

20. Darum * nahmen die gerechten raub von den gottloſen: und † preiſeten deinen heiligen namen, HERR; und lobeten einmüthiglich deine ſieghafte hand. *2 Moſ.12,35. †2 Moſ.15,1. ſq.

21. Denn die weisheit * öffnete der ſtummen mund, und machte † der unmündigen zungen beredt. *2 M.4,12. † Pſ. 8,3.

Das 11 Capitel.

Rache und ſtraffe GOttes wieder die verfolger.

1. Sie führete derſelbigen wercke durch die hand des heiligen propheten:

2. Und geleitete ſie durch eine wilde wüſte, daß ſie * gezelte aufſchlugen in der einöde; *2 Moſ.15,27.

3. Und * ihren feinden wiederſtunden, und ſich rächeten an ihren wiederwärtigen. *2 Moſ.17,10.ſq.

4. Da ſie durſtete, rieffen ſie dich an: * und ihnen ward waſſer gegeben aus dem hohen fels, und leſcheten den durſt aus hartem ſtein. *2 Moſ.17,6. ꝛc.

5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurden:

6. Dadurch geſchach ihnen guts, da ſie noth litten.

7. Denn wie * jene erſchracken vor dem blut, ſo an ſtatt des flieſſenden waſſers kam zur ſtraffe des gebots, *2 Moſ.7,20. Offenb.6,6.

8. Daß man die kinder tödten muſte: alſo gabeſt du dieſen waſſers die fülle unverſehens;

9. Und zeigeteſt damit an durch jener durſt, wie du die wiederwärtigen plageſt.

10. Denn da dieſe verſucht, und mit gnaden gezüchtiget wurden: erkanten ſie, wie die gottloſen mit zorn und gericht gequälet werden.

11. Dieſe * zwar haſt du als ein vater vermahnet und geprüfet, jene aber als ein ſtrenger könig geſtrafft und verdammt. *5 Moſ.8,2.

12. Und es wurden beyde, die dabey waren und die nicht dabey waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefältig leid über ſie: dazu auch ſeuftzen, ſo ſie des vorigen gedachten.

14. Denn da ſie höreten, daß dieſen dadurch guts geſchach, durch welches ſie gequälet wurden: * fühleten ſie den HERRN. *Geſch.17,27.

15. Denn den ſie etwa verächtlich verſtoſſen und verworfen hatten, und ihn verlachten: des muſten ſie ſich zuletzt, da es ſo hinaus ging, verwundern; daß ihr durſt nicht ſo war, wie der gerechten.

16. Alſo auch für die tollen gedancken ihres ungerechten wandels, durch welche ſie betrogen, * unvernünftige würme und verächtliche thiere anbeteten, ſandteſt du unter ſie die menge der unvernünftigen thiere zur rache: *c.12,24. Röm.1,23.

17. Auf daß ſie erkenneten, daß, * womit iemand ſündiget, damit wird er auch geplaget. *c.16,1.

18. Denn es mangelt deiner allmächtigen hand nicht (welche hat die welt geſchaffen aus ungeſtaltem weſen) über ſie zu ſchicken menge der bären, oder freudige löwen;

19. Oder von neuen geſchaffene * grimmige unbekante thiere, oder die da feuer ſpeyeten, oder mit grimmigem rauch ſchnaubeten oder grauſame funcken aus den augen blickten: *4 Moſ.21,6. Weish.12,9.

20. Welche nicht allein mit verſehrung ſie möchten zerſchmettern, ſondern auch wol mit ihrem ſchrecklichen geſicht erwürgen.

21. Ja ſie möchten wol ohne das durch einen einigen odem fallen, mit rache verfolget und durch den geiſt deiner kraft zerſtreuet werden.

22. Aber du haſt alles geordnet mit maß, zahl und gewicht. Denn groß vermögen iſt allezeit bey dir: und wer kann der macht deines arms wiederſtehen?

23. Denn die welt iſt vor dir, wie das zünglein an der wage: und wie ein tropf des morgenthaues, der auf die erde fället.

24. Aber du erbarmeſt dich über alles, denn du haſt gewalt über alles: und verſieheſt der menſchen ſünde, daß ſie ſich beſſern ſollen.

25. Denn du liebeſt alles, das da iſt; und haſſeſt nichts, was du gemacht haſt: denn du haſt freylich nichts bereitet, da du haſt zu hätteſt.

26. Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht wolteſt? oder wie könte erhalten werden, das du nicht geruffen hätteſt?

27. Du ſchoneſt aber aller: denn ſie ſind dein, HERR, * du liebhaber des lebens. *Ezech.18,23. c.33,11.

Cap.12. v.1. Und dein unvergänglicher geiſt iſt in allen.

Das 12 Capitel.

Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.

2. DArum ſtraffeſt du ſäuberlich die, ſo da fallen; und erinnerſt ſie mit zucht, woran ſie ſündigen: auf daß ſie von der bosheit los werden, und an dich, HErr, gläuben.

3. Denn da du feind wareſt * den vorigen einwohnern deines heiligen landes, * 5 Moſ.9,3. c.12,29.31.

4. Darum, daß ſie * feindſelige wercke begingen mit zaubern; * 3 Moſ.18,3.

5. Und wolteſt durch unſerer väter hände vertilgen die ungöttlichen * opferer und unbarmhertzigen mörder ihrer ſöhne, * c.14,23. Pſ.106,37.

6. Die da menſchenfleiſch fraſſen und greulich blut ſoffen, damit ſie dir gottesdienſt erzeigen wolten; und die, ſo eltern waren, erwürgeten die ſeelen, ſo keine hülfe hatten;

7. Auf daß das land, ſo vor dir unter allen das edelſte war, eine würdige wohnung würde der kinder GOttes:

8. Dennoch verſchoneteſt du derſelbigen, als menſchen; und ſandteſt vor dir her deine vortraber, nemlich dein heer, * die horniſſen, auf daß ſie dieſelbigen mit der weile umbrächten. * 2 Moſ.23,28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die gottloſen im ſtreit den gerechten zu unterwerfen, oder * durch grauſame thiere, oder ſonſt etwa mit einem harten wort alle zugleich zerſchmettern: * c.11,18.19.

10. Aber du richteteſt ſie mit * der weile, und lieſſeſt ihnen raum zur buſſe; wiewol dir nicht unbewuſt war, daß ſie böſer art waren und ihre bosheit ihnen angeboren, und daß ſie ihre gedancken nimmermehr ändern würden. * Röm.2,4.

11. Denn ſie waren ein * verfluchter ſamen von anfang. So durfteſt du auch niemand ſcheuen: ob du ihnen vergäbeſt, woran ſie geſündiget hatten. * 1 Moſ.9,25.

12. Denn * wer will zu dir ſagen: was thuſt du? oder wer will deinem gericht wiederſtehen? oder wer will dich ſchuldigen um die vertilgeten heiden, welche du geſchaffen haſt? oder wer will ſich zum rächer wieder dich ſetzen, um der ungerechten menſchen willen? * Röm.9,20. Dan.4,32.

13. Denn es iſt auſſer dir kein GOtt, der du ſorgeſt * für alle: auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt. * c.6,8. 1 Petr.5,7.

14. Denn es kann dir weder könig noch tyrann unter augen treten für die, ſo du ſtraffeſt.

15. Weil du denn gerecht biſt: ſo regiereſt du alle dinge recht; und achteſt deiner majeſtät nicht gemäß, iemand zu verdammen, der die ſtraffe nicht verdienet hat.

16. Denn deine ſtärcke iſt eine herrſchaft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrſcheſt, ſo * verſchoneſt du auch aller. * Pſ.145,9.

17. Denn du haſt deine ſtärcke beweiſet an denen, * ſo nicht gläubeten, daß du ſo gar mächtig wäreſt: und haſt dich erzeiget an denen, die ſich keck wuſten. * 1 Petr.3,20.

18. Aber du gewaltiger herrſcher, richteſt mit lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem verſchonen: denn du vermagſt alles, was du wilt.

19. Dein volck aber lehreſt du durch ſolche wercke, daß man fromm und gütig ſeyn ſoll: und deinen kindern gibſt du damit zu verſtehen, ſie ſollen guter hoffnung ſeyn, daß du wolleſt buſſe für die ſünde annehmen.

20. Denn ſo du die feinde deiner kinder, und die des todes ſchuldig waren, mit ſolchem verzug und ſchonen geſtraffet haſt; und gabeſt ihnen * zeit und raum, damit ſie konten von ihrer bosheit laſſen: * v.10.

21. Wie mit viel gröſſerm bedacht richteſt du deine kinder, mit welcher vätern du haſt eid und bund viel guter verheiſſungen aufgerichtet?

22. Darum, wie oft du unſere feinde plageſt; thuſt du ſolches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen: ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmhertzigkeit trauen ſollen.

23. Daher du auch die ungerechten, ſo ein unverſtändig leben führeten, mit ihren eigenen greueln quäleteſt.

24. Denn ſie waren ſo gar ferne in den irrthum gerathen, daß * ſie auch die thiere, ſo bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten: gleichwie die unverſtändigen kinder betrogen. * c.11,16. Röm.1,23.

25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche ſtraffe unter ſie, als unter unverſtändige kinder, geſchickt.

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden ſie die ernſte GOttes ſtraffe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequälet, das ſie für götter hielten: welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wolten kennen, und * muſten ihn für einen GOtt bekennen; darum zuletzt die verdammniß auch über ſie kam. *2 Moſ. 8,19.

Das 13 Capitel.

Straffpredigt wieder die abgöttiſchen.

1. ES ſind zwar alle menſchen natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen: und * an den ſichtbarlichen gütern den, der es iſt, nicht kennen; und ſehen an den wercken nicht, wer der meiſter iſt; *Röm. 1,19. ſq.

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder ſchnelle luft, oder die ſternen, oder mächtiges waſſer, oder die lichter am himmel, die die welt regieren, für götter.

3. So ſie aber an derſelbigen ſchönen geſtalt gefallen hatten und ſie alſo für götter hielten: ſolten ſie billig gewuſt haben, wie gar viel beſſer der ſey, der über ſolche der herr iſt. Denn der aller ſchöne meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen.

4. Und ſo ſie ſich der macht und kraft verwunderten: ſolten ſie billig an denſelbigen gemercket haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der groſſen ſchöne und geſchäffte derſelbigen ſchöpfer, als im bilde, erkennet werden.

6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt: denn auch ſie wol irren können, wenn ſie GOtt ſuchen und gerne fünden.

7. Denn ſo ſie *mit ſeinem geſchöpf umgehen und ihm nachdencken, werden ſie gefangen im anſehen: weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die man ſiehet. *Röm. 1,19.20.21.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldiget.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konten die creatur hoch achten; warum haben ſie nicht viel ehe den herrn derſelbigen funden?

10. Aber das ſind die unſeligen, und derer hoffnung billig unter die todten zu rechnen iſt: die da menſchen gemächte gott heiſſen, als gold und ſilber, das künſtlich zugerichtet iſt; und die bilder der thiere oder unnütze ſteine, ſo vor alten jahren gemacht ſind.

11. Als wenn * ein zimmermann, der zu arbeiten ſuchet, etwa einen baum abhauet und beſchlägt und ſchlichtet denſelbigen wohl: und machet etwas künſtliches und feines daraus, das man brauchet zur nothdurft im leben. *Eſ. 44,13.16.

12. Die * ſpäne aber von ſolcher arbeit brauchet er ſpeiſe zu kochen, daß er ſatt werde. *Eſ. 44,15.16.

13. Was aber davon überbleibet, das ſonſt nichts nütz iſt, als das krumm und äſtig holtz iſt, nimt und ſchnitzet er, wenn er müſſig iſt, mit fleiß: und *bildets nach ſeiner kunſt meiſterlich, und machets eines menſchen oder verachteten thiers bilde gleich; *Bar. 6,7. ſqq.

14. Und färbets mit rother und weiſſer farbe, roth und ſchön; und wo ein fleck daran iſt, ſtreichet ers zu.

15. Und machet ihm ein feines häuslein, und ſetzet es in die wand, und *heftets veſt mit eiſen: *Eſ. 41,7.

16. Daß es nicht falle, ſo wohl verſorgt ers. Denn er weiß, daß es ihm ſelber nicht helfen kann: denn es iſt ein bild, und darf wol hülfe.

17. Und ſo er betet für ſeine güter, für ſein weib, für ſeine kinder: ſchämet er ſich nicht mit einem *lebloſen* zu reden;

18. Und ruffet den ſchwachen um geſundheit an, bittet den todten ums leben, flehet dem untüchtigen um hülfe;

19. Und dem, ſo nicht gehen kann, um ſelige reiſe, und um ſeinen gewinn, gewerbe und handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, ſo gar nichts vermag.

Das 14 Capitel.

Greuel und urſprung des götzendienſts.

1. DEsgleichen thut, der da ſchiffen will und durch wilde fluthen zu fahren gedencket: und *ruffet an viel ein fauler holtz, denn das ſchiff iſt, darauf er fähret. *Jon. 1,5.

2. Denn daſſelbige iſt erfunden nahrung zu ſuchen, und der meiſter hats mit kunſt zubereitet.

3. Aber

3. Aber deine vorſichtigkeit, o Vater, regieret es: denn * du auch im meer wege gibſt, und mitten unter den wellen ſichern lauff. *2 Moſ. 14, 21.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen enden helfen kanſt: ob auch gleich iemand ohne * ſchiff ins meer ſich begäbe. * Jon. 2, 3. Matth. 14, 29.

5. Doch weil du nicht wilſt, daß ledig liege, was du durch deine weisheit geſchaffen haſt: geſchichts, daß die menſchen ihr leben auch ſo geringem holtz vertrauen; und behalten werden im ſchiff, damit ſie durch die meerwellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da * die hochmüthigen rieſen umbracht worden, flohen die, an welchen hoffnung blieb die welt zu mehren, † in ein ſchiff, welches deine hand regierete: und lieſſen alſo der welt ſamen hinter ſich. * 1 Moſ. 6, 4. † 1 Moſ. 7, 17.

7. Denn ſolch holtz iſt ſegens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber des fluchs werth iſt das, ſo mit händen geſchnitzet wird, ſo wohl als der, der es ſchnitzet: dieſer darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, ſo es doch ein vergänglich ding iſt.

9. Denn GOtt iſt * beyden gleich feind, dem gottloſen und ſeinem gottloſen geſchäffte: * Pſ. 115, 8.

10. Und wird das werck ſamt dem meiſter gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heiden heimgeſucht: denn ſie ſind aus der creatur GOttes zum greuel und zum ärgerniß der menſchen ſeelen, und zum ſtrick den unverſtändigen worden. * Jer. 46, 25.

12. Denn götzen aufrichten * iſt die höchſte hurerey: und dieſelbigen erdencken iſt ein ſchädlich exempel im leben. * 2 Moſ. 34, 15.

13. Von anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben:

14. Sondern durch eitele ehre der menſchen ſind ſie in die welt kommen; und darum erdacht, daß die menſchen eines kurtzen lebens ſind.

15. Denn ein vater, ſo er über ſeinen ſohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, leid und ſchmertzen trug: ließ er ein bild machen, und fing an den, ſo ein todter menſch war, nun für gott zu halten; und ſtiftete für die ſeinen einen gottesdienſt und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, * daß man auch muſte bilder ehren aus der tyrannen gebot. * Dan. 3, 5.

17. Deſſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren; darum, daß ſie zu ferne wohneten: lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln möchten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit die unverſtändigen, zu ſtärcken ſolchen gottesdienſt.

19. Denn welcher dem fürſten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der hauffe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereitzet ward, fing an den für einen gott zu halten, welcher kurtz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war oder wolten den tyrannen hofiren, gaben ſie den ſteinen und holtz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in GOttes erkentniß irreten: ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel friede. * Geſch. 19, 25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre kinder zum opfer: oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt: oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe. * 3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe: ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen; * Röm. 1, 28. 29. ſqq.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blutſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Halten ſie feiertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend: weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, * ſchweren leichtfertig falſchen eid. *3 Moſ.19,12.

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen: beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchweren.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen: beyde des, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten; und des, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchweren und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimt ein ende: nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchweren; ſondern nach der ſtraffe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

Das 15 Capitel.

Beſchreibung der gläubigen.

1. ABer du, unſer GOtt, biſt freundlich, und treu, und * geduldig: und regiereſt alles mit barmhertzigkeit. *2 Moſ.34,6. ꝛc.

2. Und wenn wir gleich ſündigen: * ſind wir doch dein, und kennen deine macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht: denn wir ſind für die deinen gerechnet. * 1 Sam.12,22.

3. Dich * aber kennen, iſt eine vollkommene gerechtigkeit: und deine macht wiſſen, iſt eine wurtzel des ewigen lebens. *Joh.17,3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der menſchen böſe fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe:

5. Welches geſtalt die unverſtändigen ärgert; und die gerne böſes thun, haben auch ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.

6. Sie * ſind auch ſolcher frucht werth: beyde die ſie machen, begehren und ehren. *c.1,16.

7. Und ein * töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, † machet allerley gefäſſe zu unſerm brauch: er macht aber aus einerley thon beyde gefäſſe, ** die zu reinen und zugleich auch die zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein iegliches derſelbigen ſoll gebraucht werden, das ſtehet bey dem töpfer. *Eſ.45,9. †Röm.9,21. **2 Tim.2,20.

8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn er aus demſelbigen thon einen nichtigen gott macht: ſo er doch ſelbſt nicht lange zuvor * von erden gemacht iſt; und über ein kleines wieder dahin fähret, davon er genommen iſt; wenn die ſeele, ſo er gebraucht hat, von ihm genommen wird. *1 Moſ.2,7. c.3,19. Pred.12,7.

9. Aber ſeine ſorge ſtehet darauf; nicht, daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurtz leben hat; ſondern daß er um die wette arbeite mit den goldſchmiden und ſilberſchmiden, und daß ers den rothgieſſern nachthun möge: und er hälts für einen ruhm, daß er falſche arbeit mache.

10. Denn ſeines hertzens gedancken ſind wie aſche, und ſeine hoffnung geringer denn erde, und ſein leben verächtlicher denn thon:

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht; und ihm die ſeele, ſo in ihm wircket, eingegoſſen und den lebendigen odem eingeblaſen hat.

12. Sie halten auch das menſchliche leben für einen ſchertz, und menſchlichen wandel für einen jahrmarckt: geben vor, man müſſe allenthalben gewinſt ſuchen, auch durch böſe ſtücke.

13. Dieſe wiſſen vor allen, daß ſie ſündigen: wenn ſie ſolche loſe dinge und * bilder aus irdiſchem thon machen. * 5 Moſ. 4,16.

14. Sie ſind aber thörichter und elender, denn ein kind (nemlich die feinde deines volcks, welches ſie unterdrücken):

15. Daß ſie allerley götzen der heiden für götter halten; welcher * augen nicht ſehen, noch ihre naſen luft holen, noch die ohren hören, noch die finger an ihren händen fühlen können, und ihre füſſe gar faul ſind zu wandern. *Pſ.115,5.ſq.ꝛc.

16. Denn ein menſch hat ſie gemacht: und der * den odem von einem andern hat, hat ſie gebildet. * v.11.

17. Ein menſch aber kann ja nicht machen, das ihm gleich ſey und dennoch ein GOtt ſey. Denn weil er ſterblich iſt, ſo machet er freylich einen todten mit ſeinen gottloſen händen. Er iſt ja beſſer denn das, dem er gottesdienſt thut: denn er lebet doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren ſie auch die * allerfeindſeligſte thiere: welche, ſo man ſie gegen andere unvernünftige thiere hält, ſind ſie viel ärger. * c.11,16. c.12,24.

Das 5 Capitel.

Der gottloſen allzu ſpäte buſſe in jener welt.

1. Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit wieder die, ſo * ihn geängſtiget haben und ſo ſeine arbeit verworfen haben. * 2 Theſſ.1,6.

2. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen: werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher ſeligkeit, der ſie ſich nicht verſehen hätten.

3. Und werden * unter einander reden mit reue, und vor angſt des geiſtes ſeufftzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen ſpott hatten und für ein höhniſch beyſpiel. * 1 Moſ.42,21.

4. Wir narren hielten ſein leben für unſinnig, und ſein ende für eine ſchande.

5. Wie iſt er nun gezehlet * unter die kinder GOttes, und ſein erbe iſt unter den heiligen? * Röm.8,17.

6. Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet: und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die ſonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir haben eitel unrechte und ſchädliche wege gegangen und haben gewandelt wüſte unwege: aber des HERRN weg haben wir nicht gewuſt.

8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringet uns nun der reichthum ſamt dem hochmuth?

9. Es iſt alles dahin gefahren, wie * ein ſchatten: und wie ein geſchrey, das vorüber fähret. * c.2,5.

10. Wie ein ſchiff auf den waſſerwogen dahin läufft: welches man, ſo es vorüber iſt, keine ſpur finden kann; noch deſſelbigen bahn in der fluth.

11. Oder wie * ein vogel, der durch die luft fleuget, da man ſeines weges keine ſpur finden kann: denn er reget und ſchläget in die leichte luft, treibet und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flügeln; und darnach findet man kein zeichen ſolches fluges darinnen. * Hiob 9,26.

12. Oder als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel: da die zertheilete luft bald wieder zuſammen fällt, daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpüren kann.

13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein ende genommen:

14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.

15. Denn * des gottloſen hoffnung iſt wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reiff von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwebet: und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. * Spr.10,25.

16. Aber die gerechten werden ewiglich leben: und der HErr iſt ihr lohn, und der höchſte ſorget für ſie.

17. Darum werden ſie empfahen * ein herrliches reich, und eine † ſchöne crone von der hand des HERRN. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen. * Dan.7,18. † Offenb.2,10.

18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum harniſch, und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde.

19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gericht aufſetzen zum helm. * Eph.6,14.

20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.

21. Er wird den ſtrengen zorn * wetzen zum ſchwerdt, und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wieder die unweiſen. * Pſ.7,13.

22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen: und werden aus den wolcken, als von einem hartgeſpanneten bogen, fahren zum ziel.

23. Und wird dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wieder ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen.

24. Und wird auch ein ſtarcker wind ſich wieder ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

Das 6 Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornehmlich die gewaltigen nachſtreben.

1. Ungerechtigkeit verwüſtet alle lande, und böſes leben ſtürtzet die ſtühle der gewaltigen.

2. So höret nun, * ihr könige: und mercket; lernet, ihr richter auf erden. * Pſ.2,10.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet: die ihr euch erhebet über den völckern.

4. Denn * euch iſt die oberkeit gegeben vom HERRN, und die † gewalt vom höchſten: welcher wird fragen, wie ihr handelt; und forſchen, was ihr ordnet. * Joh.19,11. Röm.13,1. ꝛc. † Pred.5,7.

5. Denn * ihr ſeyd ſeines reichs amtleute: aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht; und thut nicht nach dem, das der HERR geordnet hat. * Pſ.82,6.

6. Er wird gar greulich und kurtz über euch kommen, und es wird gar ein ſcharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen wiederfähret gnade: aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtrafft werden.

8. Denn der, ſo aller HERR iſt, wird * keines perſon fürchten, noch die macht ſcheuen: er hat beyde die kleinen und groſſen gemacht, und ſorget für alle gleich. * Geſch.10,34.

9. Ueber die mächtigen aber wird ein ſtarck gericht gehalten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich: auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten: und wer dieſelbige wohl lernet, der wird wohl beſtehen.

12. So laſſet euch nun meine rede gefallen: begehret ſie, und laſſet euch lehren.

13. Denn die weisheit iſt ſchön und unvergänglich: und läſſet ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben; und läſſet ſich finden von denen, die ſie ſuchen.

14. Ja, ſie begegnet und gibt ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.

15. Wer ſie gern bald hätte, darf nicht viel mühe: er findet ſie vor ſeiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte klugheit: und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.

17. Denn ſie gehet umher und ſuchet, wer ihrer werth ſey: * und erſcheinet ihm gern unterwegen und hat acht auf ihn, daß ſie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * ſich gern läſſet weiſen, da iſt gewißlich der weisheit anfang: wer ſie aber achtet, der läſſet ſich gern weiſen. * Sprüch.4,7.

19. Wer ſich gern weiſen läſſet, der hält ihre gebote: wo man aber die gebote hält, da iſt ein heilig leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig leben führet, der iſt GOtt nahe. * Ebr.12,14.

21. Wer nun luſt hat zur weisheit, den macht ſie zum herrn.

22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volck, gern könige und fürſten ſeyn:

23. So haltet die weisheit in ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet.

24. Was aber weisheit iſt und woher ſie komme, will ich euch verkündigen: und will euch die geheimniß nicht verbergen, ſondern forſchen von anfang der creaturen: und will ſie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die wahrheit nicht ſparen.

25. Denn ich will mit * dem giftigen neid nicht zu thun haben: denn derſelbige hat nichts an der weisheit. * Jac.3,14.15.

26. Wenn aber der weiſen viel ſind, das iſt der welt heil: und ein kluger könig iſt des volcks glück.

27. Darum laſſet euch weiſen durch meine worte, das wird euch frommen.

Das 7 Capitel.

Der weisheit vortrefflichkeit.

1. Jch bin auch ein ſterblicher menſch, gleich wie die andern: geboren vom geſchlecht des erſten geſchaffenen menſchen.

2. Und bin ein fleiſch gebildet, zehen monden lang * im blut zuſammen geronnen: aus mannsſamen durch luſt im beyſchlaffen. * Hiob 10,10.

3. Und hab auch, da ich geboren war, odem geholet aus der gemeinen luft: und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich träget: und weinen iſt auch, gleich wie der andern, meine erſte ſtimme geweſt.

4. Und bin * in den windeln aufferzogen mit ſorgen. * Luc.2,7.

5. Denn es hat kein könig einen andern anfang ſeiner geburt:

6. Sondern ſie haben alle * einerley eingang in das leben, und gleichen ausgang. * Hiob 1,21.

7. Darum ſo bat ich, und ward mir klugheit gegeben: ich rieff, und mir kam der geiſt der weisheit.

8. Und ich hielt ſie theurer, denn königreiche und fürſtenthümer: und reichthum hielt ich für nichts gegen ſie.

9. Ich

9. Ich * gleichete ihr keinen edel-
ſtein: denn alles gold iſt gegen ſie
wie geringer ſand, und ſilber iſt wie
koth gegen ſie zu rechnen.
* Hiob 28,15.16.
10. Ich hätte ſie lieber, denn ge-
ſunden und ſchönen leib, und er-
wehlete ſie mir zum licht: denn der
glantz, ſo von ihr gehet, verleſchet
nicht.
11. Es * kam mir aber alles guts
mit ihr, und unzehlich reichthum
in ihrer hand. * 1 Kön. 3,13. ꝛc.
12. Ich war in allen dingen frö-
lich; das machet, die weisheit ging
mir in denſelbigen vor: ich wuſts
aber nicht, daß ſolches von ihr käme.
13. Einfältiglich * hab ichs geler-
net, mildiglich theile ichs mit: ich
will ihren reichthum nicht verber-
gen. * 1 Cor. 15,3.
14. Denn ſie iſt den menſchen ein
unendlicher ſchatz: welches ſo da ge-
brauchen, * werden GOttes freun-
de und ſind angenehme; darum, daß
ihnen gegeben iſt ſich laſſen zu wei-
ſen. * Joh. 15,15.
15. * GOtt hat mir gegeben weis-
lich zu reden, und nach ſolcher gabe
der weisheit recht gedencken. Denn
er iſts, der auf dem wege der weis-
heit führet und die weiſen regieret.
* 1 Kön. 4,29.
16. Denn in ſeiner hand ſind bey-
de wir ſelbſt und unſere rede, dazu
alle klugheit und kunſt in allerley
geſchäfften.
17. Denn er hat mir * gegeben ge-
wiſſe erkentniß alles dinges: daß ich
weiß, wie die welt gemacht iſt, und
die kraft der elemente; * Sir. 47,16.
18. Der zeit anfang, ende und mit-
tel; wie der tag zu und abnimt,
wie die zeit des jahrs ſich ändert;
19. Und wie das jahr herum
läufft, wie die ſterne ſtehen;
20. Die art der zahmen und der
wilden thiere, wie der wind ſo ſtür-
met, und was die leute im ſinn ha-
ben, mancherley art der pflantzen
und kraft der wurtzeln.
21. Ich weiß alles, was heimlich
und verborgen iſt: denn die weis-
heit, ſo aller kunſt meiſter iſt, lehret
michs.
22. Denn es iſt in ihr der geiſt, der
verſtändig iſt, heilig, einig, manch-
faltig, ſcharf, behend, beredt,
rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt,
frey, wohlthätig:
23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher,
vermag alles, * ſiehet alles; und gehet
durch alle geiſter, wie verſtändig,
lauter, ſcharf ſie ſind. * 1 Cor. 2,10.
24. Denn die weisheit iſt das al-
lerbehendeſte: ſie fähret und gehet
durch alles, ſo gar lauter iſt ſie.
25. Denn ſie iſt das hauchen der
göttlichen kraft, und ein ſtrahl der
herrlichkeit des allmächtigen: dar-
um kann nichts unreines zu ihr
kommen.
26. Denn ſie iſt ein * glantz des
ewigen lichts, und ein unbefleckter
ſpiegel der göttlichen kraft, und ein
bild ſeiner gütigkeit. * Ebr. 1,3.
27. Sie iſt * einig, und thut doch
alles: ſie bleibet, das ſie iſt, und
verneuet doch alles: und für und für
gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen,
und machet GOttes freunde und
propheten. * 1 Cor. 12,4.11.
28. Denn GOtt liebet niemand,
er bleibe denn bey der weisheit.
29. Sie gehet einher herrlicher,
denn die ſonne und alle ſterne: und
gegen das licht gerechnet, gehet ſie
weit vor.
30. Denn das licht muß der nacht
weichen: aber die bosheit überwäl-
tiget die weisheit nimmermehr.
Cap. 8. v. 1. Sie reichet * von ei-
nem ende zum andern gewaltiglich,
und regieret alles wohl. * Pſ. 72,8.

Das 8 Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

2. Dieſelbige habe ich geliebet,
und geſuchet von meiner ju-
gend auf, und gedachte ſie mir zur
braut zu nehmen: denn ich habe ih-
re ſchöne lieb gewonnen.
3. Sie iſt herrliches adels: denn
ihr weſen iſt * bey GOtt, und der
herr aller dinge hat ſie lieb. * Joh. 1,1.
4. Sie iſt der heimliche * rath im
erkentniß GOttes, und ein angeber
ſeiner wercke. * c. 9,9. Spr. 8,22. ſq.
5. Iſt reichthum ein köſtlich ding
im leben? Was iſt * reicher denn die
weisheit, die alles ſchaffet? * c. 7,8.9.
6. Thuts aber klugheit? Wer iſt
unter allen ein künſtlicher meiſter,
denn ſie?
7. Hat aber iemand gerechtigkeit
lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend:
denn ſie lehret zucht, klugheit, ge-
rechtigkeit und ſtärcke; welche das al-
lernützeſte ſind im menſchenleben.

8. Begehret einer viel dings zu wiſſen: ſo kann ſie errathen, beyde was vergangen, und zukunftig iſt. Sie verſtehet ſich auf verdeckte worte, und weiß die räthſel aufzulöſen. Zeichen und wunder weiß ſie zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden ergehen ſoll.

9. Ich habs beſchloſſen, mir ſie *zur geſpielin zu nehmen: denn ich weiß, daß ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird; und ein tröſter in ſorgen und traurigkeit. *Spr.7,4.

10. Ein jüngling hat durch dieſelbige herrlichkeit bey dem volck, und *ehre bey den alten. *Pſ.119,100.

11. Ich *werde ſcharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man ſich mein verwundern. *1 Kön.3,28.

12. Wenn ich *ſchweige, werden ſie auf mich harren: wenn ich rede, werden ſie aufmercken: wenn ich fort rede, werden ſie die hände auf ihren mund legen. *Hiob 29,21.

13. Ich *werde einen unſterblichen namen durch ſie bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey meinen nachkommen laſſen. *1 Kön.4,21.

14. Ich werde leute regieren, und heiden werden mir unterthan ſeyn.

15. Grauſame tyrannen werden ſich fürchten, wenn ſie mich hören: und bey dem volck werde ich gütig erfunden, und im kriege ein held. Bleibe ich aber daheim, ſo habe ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn: ſondern luſt und freude.

17. Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu hertzen: denn welche ihre verwandten ſind, haben ewiges weſen.

18. Und welche ihre freunde ſind, haben reine wolluſt: und kommt unendlicher reichthum durch die arbeit ihrer hände, und klugheit durch ihre geſellſchaft und geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre gemeinſchaft und rede. Ich bin umher gangen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:

19. Denn ich war ein kind guter art, und habe bekommen eine feine ſeele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten leibe.

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könte züchtig ſeyn, es gäbe mirs denn GOtt (und daſſelbige war auch klugheit, erkennen, wes ſolche gnade iſt); trat ich zum HERRN, und bat ihn, und ſprach von gantzem meinem hertzen:

Das 9 Capitel.

Gebet zu GOtt um weisheit.

1. O GOtt meiner väter, und HERR aller güte, der du alle dinge durch dein wort gemacht,

2. Und *den menſchen durch deine weisheit bereitet haſt, daß er herrſchen ſolte über die creatur, ſo von dir gemacht iſt; *1 Moſ.1,26.

3. Daß er die welt regieren ſolte mit heiligkeit und gerechtigkeit, und mit rechtem hertzen richten;

4. *Gib mir die weisheit, die ſtets um deinen thron iſt; und verwirf mich nicht aus deinen kindern. *1 Kön.3,9. 2 Chron.1,10.

5. Denn ich bin *dein knecht, und deiner magd ſohn: ein ſchwacher menſch, und kurtzes lebens, und zu gering im verſtande des rechts und geſetzes. *Pſ.86,16. Pſ.116,16.

6. Und wenn gleich einer unter den menſchenkindern vollkommen wäre: ſo gilt er doch nichts, wo er ohne die *weisheit iſt, ſo von dir kommt. *1 Cor.3,19.

7. Du haſt mich erwehlet zum könige über dein volck, und zum richter über deine ſöhne und töchter:

8. Und hieſſeſt mich einen *tempel bauen auf deinem heiligen berge; und einen altar in der ſtadt deiner wohnung, der da gleich wäre der heiligen hütte, welche du vorzeiten bereiten lieſſeſt: *1 Kön.8,19.

9. Und mit dir deine weisheit, welche deine wercke weiß und dabey war, da du die welt machteſt; und erkennet, was dir wohl gefallet und was richtig iſt in deinen geboten.

10. Sende ſie herab von deinem heiligen himmel, und aus dem thron deiner herrlichkeit: ſende ſie, daß ſie bey mir ſey und mit mir arbeite; daß ich erkenne, was dir wohl gefalle.

11. Denn *ſie weiß alles, und verſtehets: und laß ſie mich leiten in meinen wercken mäſſiglich, und mich behüten durch ihre herrlichkeit. *c. 8, 8.

12. So werden dir meine wercke angenehm ſeyn: und werde dein volck recht richten, und würdig ſeyn des throns meines vaters.

13. Denn * welcher menſch weiß GOttes rath? oder wer kann dencken, was GOtt will? * Röm.11,34.rc.
14. Denn der ſterblichen menſchen * gedancken ſind mißlich, und unſere anſchläge ſind fährlich. * Jer.17,9.
15. Denn der ſterbliche leichnam beſchweret die ſeele, und die irdiſche hütte drücket den zerſtreueten ſinn.
16. Wir treffen das kaum, ſo auf erden iſt: und erfinden ſchwerlich, das unter handen iſt. Wer will denn erforſchen, das im himmel iſt?
17. Wer will deinen rath erfahren? Es ſey denn, daß du weisheit gebeſt und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der höhe:
18. Und alſo richtig werde das thun auf erden; und die menſchen lernen, was dir gefället,
19. Und durch die weisheit ſelig werden.

Das 10 Capitel.

Wunderbare erhaltung der liebhaber himmliſcher weisheit.

1. Dieſelbige weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht und * alleine geſchaffen ward zum vater der welt: * 1 Moſ.1,26. c.2,7.
2. Und brachte ihn aus ſeiner ſünde, und * gab ihm kraft über alles zu herrſchen. * c.9,2. 1 Moſ.1,26.28.
3. Von welcher da * der ungerechte abfiel durch ſeinen zorn, verdarb er von wegen des wütigen brudermords. * 1 Moſ.4,8.rc.
4. Und als die erde um deſſelbigen willen * mit der ſündfluth verderbet ward: half die weisheit wiederum, und regierete den gerechten durch ein gering holtz. * 1 Moſ.7,21. 2 Petr.2,5. c.3,6.
5. Dieſelbige, da die heiden * zugleich im irrthum böslich lebeten: fand ſie den gerechten, und erhielt ihn unſträfflich vor GOtt, und ließ ihn veſt ſeyn † wieder das väterliche hertz gegen den ſohn. * 1 Moſ.12,1. † 1 Moſ.22,10.
6. Dieſelbige * erlöſete den gerechten, da die gottloſen umkamen: da er flohe vor dem feuer, das über die fünf ſtädte fiel. * 1 Moſ.19,16.17.
7. Welcher verwüſtet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit: ſamt den bäumen, ſo unreiffe früchte tragen; und der * ſaltzſeulen, die da ſtehet zum gedächtniß der ungläubigen ſeele. * 1 Moſ.19,26.
8. Denn die, ſo die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen: ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin ſie irre gangen ſind. * c.3,11.
9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.
10. Dieſelbige leitete den gerechten, ſo * vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn muſte, ſtracks weges: und zeigete ihm das reich GOttes; und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt; und † half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm und viel guts an ſeiner arbeit gewann. * 1 Moſ.28,2. † 1 Moſ.30,29. ſq.
11. Und war bey ihm: da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.
12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten: und * gab ihm ſieg im ſtarcken kampf, daß er erführe, † wie gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle dinge. * 1 Moſ.32,24.25.28. † 1 Tim.4,8.
13. Dieſelbige * verließ den verkaufften gerechten nicht; ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker: * 1 Moſ.37,28. c.39,21.
14. Und in den banden verließ ſie ihn nicht, * bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs und oberkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten; und gab ihm eine ewige herrlichkeit. * 1 Moſ.41,41. c.42,6. c.45,8.
15. Dieſelbige * erlöſete das heilige volck und unſträfflichen amen aus den heiden, die ſie plageten. * 2 Moſ.12,37. c.14,29.30.
16. Sie kam in die ſeele des dieners des HERRN, und * wiederſtund den grauſamen königen durch wunder und zeichen. * 2 Moſ.7,10.
17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege: und war ihnen des tages ein ſchirm, und des nachts eine flamme, wie das geſtirn.
18. Sie * führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durch groſſe waſſer: * 2 Moſ.14,22. Pſ.78,13.
19. Aber ihre feinde erſäuffete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tieffen.

20. Darum * nahmen die gerech-
ten raub von den gottloſen: und
† preiſeten deinen heiligen namen,
HErr; und lobeten einmüthiglich
deine ſieghafte hand. * 2 Moſ.12,35.
† 2 Moſ.15,1. ſq.
21. Denn die weisheit * öffnete der
ſtummen mund, und machte † der un-
mündigen zungen beredt. * 2 M.4,12.
† Pſ. 8,3.

Das 11 Capitel.

Rache und ſtraffe GOttes wieder die verfolger.

1. Sie führete derſelbigen wer-
cke durch die hand des heili-
gen propheten:
2. Und geleitete ſie durch eine
wilde wüſte, daß ſie * gezelte auf-
ſchlugen in der einöde;
* 2 Moſ.15,27.
3. Und * ihren feinden wiederſtun-
den, und ſich rächeten an ihren wie-
derwärtigen. * 2 Moſ.17,10.ſq.
4. Da ſie durſtete, rieffen ſie dich
an: * und ihnen ward waſſer gege-
ben aus dem hohen fels, und leſche-
ten den durſt aus hartem ſtein.
* 2 Moſ.17,6. 2c.
5. Und eben dadurch ihre feinde
geplaget wurden:
6. Dadurch geſchach ihnen guts,
da ſie noth litten.
7. Denn wie * jene erſchracken vor
dem blut, ſo an ſtatt des flieſſenden
waſſers kam zur ſtraffe des gebots,
* 2 Moſ.7,20. Offenb.6,6.
8. Daß man die kinder tödten
muſte: alſo gabeſt du dieſen waſ-
ſers die fülle unverſehens;
9. Und zeigeteſt damit an durch
jener durſt, wie du die wiederwärti-
gen plageſt.
10. Denn da dieſe verſucht, und
mit gnaden gezüchtiget wurden: er-
kanten ſie, wie die gottloſen mit
zorn und gericht gequälet werden.
11. Dieſe * zwar haſt du als ein va-
ter vermahnet und geprüfet, jene
aber als ein ſtrenger könig geſtrafft
und verdammt. * 5 Moſ.8,2.
12. Und es wurden beyde, die da-
bey waren und die nicht dabey wa-
ren, gleich geplaget.
13. Denn es kam zwiefältig leid
über ſie: dazu auch ſeuftzen, ſo ſie des
vorigen gedachten.
14. Denn da ſie höreten, daß die-
ſen dadurch guts geſchach, durch
welches ſie gequälet wurden: * füh-
leten ſie den HErrn. * Geſch.17,27.
15. Denn den ſie etwa verächtlich
verſtoſſen und verworfen hatten,
und ihn verlachten: des muſten ſie
ſich zuletzt, da es ſo hinaus ging,
verwundern; daß ihr durſt nicht ſo
war, wie der gerechten.
16. Alſo auch für die tollen gedan-
cken ihres ungerechten wandels,
durch welche ſie betrogen, * unver-
nünftige würme und verächtliche
thiere anbeteten, ſandteſt du unter
ſie die menge der unvernünftigen
thiere zur rache: * c.12,24. Röm.1,23.
17. Auf daß ſie erkenneten, daß,
* womit iemand ſündiget, damit
wird er auch geplaget. * c.16,1.
18. Denn es mangelt deiner all-
mächtigen hand nicht (welche hat
die welt geſchaffen aus ungeſtaltem
weſen) über ſie zu ſchicken menge
der bären, oder freudige löwen;
19. Oder von neuen geſchaffene
* grimmige unbekante thiere, oder
die da feuer ſpeyeten, oder mit grim-
migem rauch ſchnaubeten oder grau-
ſame funcken aus den augen blick-
ten: * 4 Moſ.21,6. Weish.12,9.
20. Welche nicht allein mit ver-
ſehrung ſie möchten zerſchmettern,
ſondern auch wol mit ihrem ſchreck-
lichen geſicht erwürgen.
21. Ja ſie möchten wol ohne das
durch einen einigen odem fallen,
mit rache verfolget und durch den
geiſt deiner kraft zerſtreuet werden.
22. Aber du haſt alles geordnet
mit maß, zahl und gewicht. Denn
groß vermögen iſt allezeit bey dir:
und wer kann der macht deines
arms wiederſtehen?
23. Denn die welt iſt vor dir, wie
das zünglein an der wage: und wie
ein tropf des morgenthaues, der auf
die erde fället.
24. Aber du erbarmeſt dich über
alles, denn du haſt gewalt über al-
les: und verſieheſt der menſchen
ſünde, daß ſie ſich beſſern ſollen.
25. Denn du liebeſt alles, das da
iſt; und haſſeſt nichts, was du ge-
macht haſt: denn du haſt freylich
nichts bereitet, da du haß zu hätteſt.
26. Wie könte etwas bleiben,
wenn du nicht wolteſt? oder wie
könte erhalten werden, das du nicht
geruffen hätteſt?
27. Du ſchoneſt aber aller: denn
ſie ſind dein, HErr, * du liebhaber
des lebens. * Ezech.18,23. c.33,11.
Cap.12.v.1. Und dein unvergäng-
licher geiſt iſt in allen.

Das 12 Capitel.

Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.

2. DArum ſtraffeſt du ſäuberlich die, ſo da fallen; und erinnerſt ſie mit zucht, woran ſie ſündigen: auf daß ſie von der bosheit los werden, und an dich, HErr, gläuben.

3. Denn da du feind wareſt* den vorigen einwohnern deines heiligen landes, *5 Moſ.9,3. c.12,29.31.

4. Darum, daß ſie *feindſelige wercke begingen mit zaubern; *3 Moſ.18,3.

5. Und wolteſt durch unſerer väter hände vertilgen die ungöttlichen *opferer und unbarmhertzigen mörder ihrer ſöhne, *c.14,23. Pſ.106,37.

6. Die da menſchenfleiſch fraſſen und greulich blut ſoffen, damit ſie dir gottesdienſt erzeigen wolten; und die, ſo eltern waren, erwürgeten die ſeelen, ſo keine hülfe hatten;

7. Auf daß das land, ſo vor dir unter allen das edelſte war, eine würdige wohnung würde der kinder GOttes:

8. Dennoch verſchoneteſt du derſelbigen, als menſchen; und ſandteſt vor dir her deine vortraber, nemlich dein heer, *die horniſſen, auf daß ſie dieſelbigen mit der weile umbrächten. *2 Moſ.23,28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die gottloſen im ſtreit den gerechten zu unterwerfen, oder*durch grauſame thiere, oder ſonſt etwa mit einem harten wort alle zugleich zerſchmettern: *c.11,18.19.

10. Aber du richteteſt ſie mit *der weile, und lieſſeſt ihnen raum zur buſſe; wiewol dir nicht unbewuſt war, daß ſie böſer art waren und ihre bosheit ihnen angeboren, und daß ſie ihre gedancken nimmermehr ändern würden. *Röm.2,4.

11. Denn ſie waren ein *verfluchter ſamen von anfang. So durfteſt du auch niemand ſcheuen: ob du ihnen vergäbeſt, woran ſie geſündiget hatten. *1 Moſ.9,25.

12. Denn *wer will zu dir ſagen: was thuſt du? oder wer will deinem gericht wiederſtehen? oder wer will dich ſchuldigen um die vertilgeten heiden, welche du geſchaffen haſt? oder wer will ſich zum rächer wieder dich ſetzen, um der ungerechten menſchen willen? *Röm.9,20. Dan.4,32.

13. Denn es iſt auſſer dir kein GOtt, der du ſorgeſt *für alle: auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt. *c.6,8. 1 Petr.5,7.

14. Denn es kann dir weder könig noch tyrann unter augen treten für die, ſo du ſtraffeſt.

15. Weil du denn gerecht biſt: ſo regiereſt du alle dinge recht; und achteſt deiner majeſtät nicht gemäß, iemand zu verdammen, der die ſtraffe nicht verdienet hat.

16. Denn deine ſtärcke iſt eine herrſchaft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrſcheſt, ſo *verſchoneſt du auch aller. *Pſ.145,9.

17. Denn du haſt deine ſtärcke beweiſet an denen, *ſo nicht gläubeten, daß du ſo gar mächtig wäreſt: und haſt dich erzeiget an denen, die ſich keck wuſten. *1 Petr.3,20.

18. Aber du gewaltiger herrſcher, richteſt mit lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem verſchonen: denn du vermagſt alles, was du wilt.

19. Dein volck aber lehreſt du durch ſolche wercke, daß man fromm und gütig ſeyn ſoll: und deinen kindern gibſt du damit zu verſtehen, ſie ſollen guter hoffnung ſeyn, daß du wolleſt buſſe für die ſünde annehmen.

20. Denn ſo du die feinde deiner kinder, und die des todes ſchuldig waren, mit ſolchem verzug und ſchonen geſtraffet haſt; und gabeſt ihnen *zeit und raum, damit ſie konten von ihrer bosheit laſſen: *v.10.

21. Wie mit viel gröſſerm bedacht richteſt du deine kinder, mit welcher vätern du haſt eid und bund viel guter verheiſſungen aufgerichtet?

22. Darum, wie oft du unſere feinde plageſt; thuſt du ſolches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen: ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmhertzigkeit trauen ſollen.

23. Daher du auch die ungerechten, ſo ein unverſtändig leben führeten, mit ihren eigenen greueln quäleteſt.

24. Denn ſie waren ſo gar ferne in den irrthum gerathen, daß *ſie auch die thiere, ſo bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten: gleichwie die unverſtändigen kinder betrogen. *c.11,16. Röm.1,23.

25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche ſtraffe unter ſie, als unter unverſtändige kinder, geſchickt.

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche
vermahnung nicht bewegete, em-
pfunden ſie die ernſte GOttes ſtraffe.
27. Denn ſie wurden eben dadurch
gequälet, das ſie für götter hielten:
welches ſie gar übel verdroß, da ſie
den ſahen, den ſie vorhin nicht wol-
ten kennen, und * muſten ihn für ei-
nen GOtt bekennen; darum zuletzt
die verdammniß auch über ſie kam.
*2 Moſ.8,19.

Das 13 Capitel.

**Straffpredigt wieder die abgöt-
tiſchen.**

1. Es ſind zwar alle menſchen na-
türlich eitel, ſo von GOtt
nichts wiſſen: und * an den ſichtbarli-
chen gütern den, der es iſt, nicht ken-
nen; und ſehen an den wercken nicht,
wer der meiſter iſt; *Röm.1,19. ſq.
2. Sondern halten entweder das
feuer, oder wind, oder ſchnelle luft,
oder die ſternen, oder mächtiges
waſſer, oder die lichter am himmel,
die die welt regieren, für götter.
3. So ſie aber an derſelbigen ſchö-
nen geſtalt gefallen hatten und ſie
alſo für götter hielten: ſolten ſie bil-
lig gewuſt haben, wie gar viel
beſſer der ſey, der über ſolche der
herr iſt. Denn der aller ſchöne mei-
ſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen.
4. Und ſo ſie ſich der macht und
kraft verwunderten: ſolten ſie bil-
lig an denſelbigen gemercket haben,
wie viel mächtiger der ſey, der ſol-
ches alles zubereitet hat.
5. Denn es kann ja an der groſſen
ſchöne und geſchäffte derſelbigen
ſchöpfer, als im bilde, erkennet wer-
den.
6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar
hoch zu klagen iſt: denn auch ſie wol
irren können, wenn ſie GOtt ſuchen
und gerne fünden.
7. Denn ſo ſie*mit ſeinem geſchöpf
umgehen und ihm nachdencken,
werden ſie gefangen im anſehen:
weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die
man ſiehet. *Röm.1,19.20.21.
8. Doch ſind ſie damit nicht ent-
ſchuldiget.
9. Denn haben ſie ſo viel mögen
erkennen, daß ſie konten die creatur
hoch achten: warum haben ſie nicht
viel ehe den herrn derſelbigen fun-
den?
10. Aber das ſind die unſeligen,
und derer hoffnung billig unter die
todten zu rechnen iſt: die da men-
ſchen gemächte gott heiſſen, als
gold und ſilber, das künſtlich zuge-
richtet iſt; und die bilder der thiere
oder unnütze ſteine, ſo vor alten jah-
ren gemacht ſind.
11. Als wenn * ein zimmermann,
der zu arbeiten ſuchet, etwa einen
baum abhauet und beſchlägt und
ſchlichtet denſelbigen wohl: und
machet etwas künſtliches und feines
daraus, das man brauchet zur noth-
durft im leben. *Eſ.44,13.14.
12. Die * ſpäne aber von ſolcher
arbeit brauchet er ſpeiſe zu kochen,
daß er ſatt werde. *Eſ.44,15.16.
13. Was aber davon überbleibet,
das ſonſt nichts nütz iſt, als das
krumm und äſtig holtz iſt, nimt und
ſchnitzet er, wenn er müſſig iſt, mit
fleiß: und * bildets nach ſeiner kunſt
meiſterlich, und machets eines
menſchen oder verachteten thiers
bilde gleich; *Bar.6,7. ſeqq.
14. Und färbets mit rother und
weiſſer farbe, roth und ſchön; und
wo ein fleck daran iſt, ſtreichet ers
zu.
15. Und machet ihm ein feines
häuslein, und ſetzet es in die wand,
und*heftets veſt mit eiſen: *Eſ.41,7.
16. Daß es nicht falle, ſo wohl
verſorgt ers. Denn er weiß, daß es
ihm ſelber nicht helfen kann: denn
es iſt ein bild, und darf wol hülfe.
17. Und ſo er betet für ſeine güter,
für ſein weib, für ſeine kinder: ſchä-
met er ſich nicht mit einem lebloſen
zu reden;
18. Und ruffet den ſchwachen um
geſundheit an, bittet den todten
ums leben, flehet dem untüchtigen
um hülfe;
19. Und dem, ſo nicht gehen kann,
um ſelige reiſe, und um ſeinen ge-
winn, gewerbe und handthierung;
daß es wohl gelinge, bittet er den,
ſo gar nichts vermag.

Das 14 Capitel.

**Greuel und urſprung des götzen-
dienſts.**

1. Desgleichen thut, der da ſchif-
fen will und durch wilde flu-
then zu fahren gedencket: und*ruffet
an viel ein fauler holtz, denn das
ſchiff iſt, darauf er fähret. *Jon.1,5.
2. Denn daſſelbige iſt erfunden
nahrung zu ſuchen, und der meiſter
hats mit kunſt zubereitet.

3. Aber deine vorſichtigkeit, o Vater, regieret es: denn * du auch im meer wege gibſt, und mitten unter den wellen ſichern lauff. *2 Moſ.14,21.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen enden helfen kanſt: ob auch gleich iemand ohne * ſchiff ins meer ſich begäbe. * Jon.2,3. Matth.14,29.

5. Doch weil du nicht wilſt, daß ledig liege, was du durch deine weisheit geſchaffen haſt: geſchichts, daß die menſchen ihr leben auch ſo geringem holtz vertrauen; und behalten werden im ſchiff, damit ſie durch die meerwellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da * die hochmüthigen rieſen umbracht wurden, flohen die, an welchen hoffnung blieb die welt zu mehren, † in ein ſchiff, welches deine hand regierete: und lieſſen alſo der welt ſamen hinter ſich. * 1 Moſ.6,4. † 1 Moſ.7,17.

7. Denn ſolch holtz iſt ſegens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber des fluchs werth iſt das, ſo mit händen geſchnitzet wird, ſo wohl als der, der es ſchnitzet: dieſer darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, ſo es doch ein vergänglich ding iſt.

9. Denn GOtt iſt * beyden gleich feind, dem gottloſen und ſeinem gottloſen geſchäffte: * Pſ.115,8.

10. Und wird das werck ſamt dem meiſter gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heiden heimgeſucht: denn ſie ſind aus der creatur GOttes zum greuel und zum ärgerniß der menſchen ſeelen, und zum ſtrick den unverſtändigen worden. * Jer.46,25.

12. Denn götzen aufrichten * iſt die höchſte hurerey: und dieſelbigen erdencken iſt ein ſchädlich exempel im leben. * 2 Moſ.34,15.

13. Von anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben:

14. Sondern durch eitele ehre der menſchen ſind ſie in die welt kommen; und darum erdacht, daß die menſchen eines kurtzen lebens ſind.

15. Denn ein vater, ſo er über ſeinen ſohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, leid und ſchmertzen trug: ließ er ein bild machen, und fing an den, ſo ein todter menſch war, nun für gott zu halten; und ſtiftete für die ſeinen einen gottesdienſt und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, * daß man auch muſte bilder ehren aus der tyrannen gebot. * Dan.3,5.

17. Deſſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren; darum, daß ſie zu ferne wohneten: lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln möchten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit die unverſtändigen, zu ſtärcken ſolchen gottesdienſt.

19. Denn welcher dem fürſten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der hauffe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereitzet ward, fing an den für einen gott zu halten, welcher kurtz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war oder wolten den tyrannen hofiren, gaben ſie den ſteinen und holtz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in GOttes erkentniß irreten: ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel friede. * Geſch.19,25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre kinder zum opfer: oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt: oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe. * 3 Moſ.18,21. ꝛc.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe: ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen; * Röm.1,28.29. ſqq.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blutſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Halten ſie feiertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend: weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, * ſchweren leichtfertig falſchen eid. *3 Moſ.19,12.

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen: beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchweren.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen: beyde des, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten; und des, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchweren und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimt ein ende: nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchweren; ſondern nach der ſtraffe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

Das 15 Capitel.

Beſchreibung der gläubigen.

1. ABer du, unſer GOtt, biſt freundlich, und treu, und * geduldig: und regiereſt alles mit barmhertzigkeit. *2 Moſ.34,6. ꝛc.

2. Und wenn wir gleich ſündigen: * ſind wir doch dein, und kennen deine macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht: denn wir ſind für die deinen gerechnet. *1 Sam. 12, 22.

3. Dich * aber kennen, iſt eine vollkommene gerechtigkeit: und deine macht wiſſen, iſt eine wurtzel des ewigen lebens. *Joh.17,3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der menſchen böſe fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe:

5. Welches geſtalt die unverſtändigen ärgert; und die gerne böſes thun, haben auch ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.

6. Sie * ſind auch ſolcher frucht werth: beyde die ſie machen, begehren und ehren. *c.1,16.

7. Und ein * töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, † machet allerley gefäſſe zu unſerm brauch: er macht aber aus einerley thon beyde gefäſſe, ** die zu reinen und zugleich auch die zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein jegliches derſelbigen ſoll gebraucht werden, das ſtehet bey dem töpfer. *Eſ.45,9. †Röm.9,21. **2 Tim.2,20.

8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn er aus demſelbigen thon einen nichtigen gott macht: ſo er doch ſelbſt nicht lange zuvor * von erden gemacht iſt; und über ein kleines wieder dahin fähret, davon er genommen iſt; wenn die ſeele, ſo er gebraucht hat, von ihm genommen wird. *1 Moſ.2,7. c.3,19. Pred.12,7.

9. Aber ſeine ſorge ſtehet darauf; nicht, daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurtz leben hat; ſondern daß er um die wette arbeite mit den goldſchmiden und ſilberſchmiden, und daß ers den rothgieſſern nachthun möge: und er hälts für einen ruhm, daß er falſche arbeit mache.

10. Denn ſeines hertzens gedancken ſind wie aſche, und ſeine hoffnung geringer denn erde, und ſein leben verächtlicher denn thon:

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht; und ihm die ſeele, ſo in ihm wircket, eingegoſſen und den lebendigen odem eingeblaſen hat.

12. Sie halten auch das menſchliche leben für einen ſchertz, und menſchlichen wandel für einen jahrmarckt: geben vor, man müſſe allenthalben gewinſt ſuchen, auch durch böſe ſtücke.

13. Dieſe wiſſen vor allen, daß ſie ſündigen: wenn ſie ſolche loſe dinge und * bilder aus irdiſchem thon machen. *5 Moſ. 4, 16.

14. Sie ſind aber thörichter und elender, denn ein kind (nemlich die feinde deines volcks, welches ſie unterdrücken):

15. Daß ſie allerley götzen der heiden für götter halten; welcher * augen nicht ſehen, noch ihre naſen luft holen, noch die ohren hören, noch die finger an ihren händen fühlen können, und ihre füſſe gar faul ſind zu wandern. *Pſ.115,5.ſq.ꝛc.

16. Denn ein menſch hat ſie gemacht: und der * den odem von einem andern hat, hat ſie gebildet. *v.11.

17. Ein menſch aber kann ja nicht machen, das ihm gleich ſey und dennoch ein GOtt ſey. Denn weil er ſterblich iſt, ſo machet er freylich einen todten mit ſeinen gottloſen händen. Er iſt ja beſſer denn das, dem er gottesdienſt thut: denn er lebet doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren ſie auch die * allerfeindſeligſte thiere: welche, ſo man ſie gegen andere unvernünftige thiere hält, ſind ſie viel ärger. *c.11,16. c.12,24.

19. Denn ſie ſind nicht lieblich, wie andere thiere, die fein anzuſehen ſind: und ſind von GOtt weder gelobet noch geſegnet.

Das 16 Capitel.

Von der ſtraffe, den Egyptern, und wohlthatē, den Iſraeliten erzeiget.

1. DArum wurden ſie mit derſelbigen gleichen billig geplaget, und wurden durch die menge der böſen würme gemartert.

2. Gegen welche plage thäteſt du deinem volcke guts, und * bereiteteſt ihm ein neu eſſen; nemlich wachteln zur nahrung, nach welchen ſie lüſtern waren: *2 Moſ.16,13.

3. Auf daß die, ſo nach ſolcher ſpeiſe lüſtern waren, durch ſolche dargegebene und zugeſchickte * wachteln lerneten auch der natürlichen nothdurft abbrechen; die andern aber, ſo eine kleine zeit mangel litten, einer neuen ſpeiſe mit genoſſen. *4 Moſ.11,31.

4. Denn es ſolte alſo gehen: daß jenen, ſo tyranniſch handelten, ſolcher mangel wiederführe, der nicht aufzuhalten wäre; dieſen aber allein ein anzeigen geſchähe, wie ihre feinde geplaget würden.

5. Zwar es * kamen über dieſe auch böſe zornige thiere, und wurden gebiſſen und verderbet durch die krummen ſchlangen. *4 Moſ.21,6.2c.

6. Doch blieb der zorn endlich nicht, ſondern wurden eine kleine zeit erſchreckt zur warnung: denn ſie hatten ein * heilſam zeichen, auf daß ſie gedächten an das gebot in deinem geſetz. *Joh.3,14.

7. Denn welche ſich zu demſelbigen zeichen kehreten, die wurden geſund: nicht durch das, ſo ſie anſchaueten; ſondern durch dich, aller heiland.

8. Und daſelbſt mit bewieſeſt du unſern feinden, daß du biſt der * helfer aus allem übel. *c.1,1. Pſ.3,9.

9. Aber jene wurden durch heuſchrecken und fliegen zu tode gebiſſen, und konten keine hülfe ihres lebens finden: denn ſie warens werth, daß ſie damit geplagt wurden.

10. Aber deinen kindern konten auch der giftigen drachen zähne nicht ſchaden: denn deine barmhertzigkeit war dafür, und machte ſie geſund.

11. Denn ſie wurden darum alſo geſtrafft, und flugs wieder geheilet; auf daß ſie lerneten an deine worte gedencken, und nicht zu tieff ins vergeſſen fielen; ſondern blieben unabgewendet von deinen wohlthaten.

12. Denn es heilete ſie weder kraut noch pflaſter: ſondern dein wort, HERR, welches alles heilet.

13. Denn du * haſt gewalt, beyde über leben und über tod: und du führeſt hinunter zur höllenpforten, und führeſt wieder heraus. *5 Moſ.32,39. 2c.

14. Ein menſch aber, ſo er iemand tödtet durch ſeine bosheit: ſo kann er den ausgefahrnen geiſt nicht wieder bringen, noch die verſchiedene ſeele wieder holen.

15. Aber * unmöglich iſts, deiner hand zu entfliehen. *Tob.13,2.

16. Denn die gottloſen, ſo dich nicht kennen wolten, ſind durch deinen mächtigen arm geſtäupet: da ſie durch * ungewöhnliche regen, hagel, gewäſſer, denen ſie nicht entgehen konten, verfolget und durchs feuer aufgefreſſen wurden. *2 Moſ.9,23.25.

17. Und das war das allerwunderlichſte, daß das * feuer am meiſten im waſſer brante, welches doch alles ausleſchet: denn die welt ſtreitet für die gerechten. *c.19,19.

18. Zuweilen thät die flamme gemach: daß ſie ja nicht verbrennete die thiere, ſo unter die gottloſen geſchickt waren; ſondern daß ſie ſelbſt ſehen muſten, wie ſie durch GOttes gericht alſo zerplaget würden.

19. Zuweilen aber brennete die flamme im waſſer über die macht des feuers, auf daß es die ungerechten umbrächte.

20. Dagegen nehreteſt du dein volck * mit engelſpeiſe, und ſandteſt ihnen brodt bereitet vom himmel ohn arbeit: welches vermochte allerley luſt zu geben, und war einem ieglichen nach ſeinem ſchmack eben. *2 Moſ.16,14. 2c.

21. (Denn ſo man auf dich harret: das machet deinen kindern offenbar, wie ſüſſe du ſeyſt.) Denn ein ieglicher machte daraus, was er wolte: nachdem ihn luſt ankam, ſo oder ſo zu ſchmecken.

22. Dort aber blieb auch der ſchnee und ſchloſſen im feuer, und verſchmoltzen nicht: auf daß ſie inne würden, wie das feuer, ſo auch im hagel brennete und im regen blitzete, der feinde früchte verderbete.

23. Daſſelbige feuer, auf daß ſich die gerechten bekehreten, muſte es ſeiner eigenen kraft vergeſſen.

24. Denn * die creatur, ſo dir als dem ſchöpfer dienet, iſt heftig zur plage über die ungerechten: und thut gemach zur wohlthat über die, ſo dir trauen. * Sir.40,30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln; und dienete in der gabe, welche alle nehrete,* nach eines ieglichen willen, wie ers bedurfte: * v.21.

26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HERR, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen früchte den menſchen ernehren; ſondern * dein wort erhält die, ſo an dich gläuben. * 5 Moſ.8,3. Matth.4,4. Luc.4,4.

27. Denn das, ſo vom feuer nicht verzehret ward; das ward ſchlecht von einem geringen glantz der ſonnen warm, und verſchmeltzete:

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die ſonne aufgehet, dir dancken ſolle; und vor dich treten, wenn das licht aufgehet.

29. Denn eines undanckbaren * hoffnung wird wie ein reiff im winter zergehen, und wie ein unnütz waſſer verflieſſen. * c.5,15.

Das 17 Capitel.

Von der Egyptiſchen finſterniß.

1. Groß und unſäglich ſind deine gerichte, HERR: darum fehlen auch die thörichten leute.

2. Denn da ſie meineten * das heilige volck zu unterdrücken: wurden ſie, als die ungerechten, † der finſterniß gebundene und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen ſie unter den dächern verſchloſſen vor der ewigen weisheit. * c.15,14. † 2 Moſ.10,21. ſqq.

3. Und da ſie meineten, ihre ſünden ſolten verborgen und unter einem blinden deckel vergeſſen ſeyn: wurden ſie grauſamlich zerſtreuet, und durch geſpenſte erſchrecket.

4. Denn auch der winckel, darin ſie waren, konte ſie nicht ohne furcht bewahren: da war getöne um ſie her, das ſie erſchreckete; und ſcheusliche larven erſchienen, davon ſie ſich entſatzten.

5. Und das feuer vermochte mit keiner macht ihnen zu leuchten, noch die hellen flammen der ſternen konten die elende nacht licht machen.

6. Es erſchien ihnen aber wol ein ſelbbrennend feuer, voller erſchreckniß: da erſchracken ſie vor ſolchem geſpenſt, das doch nichts war; und dachten, es wäre noch ein ärgers dahinten, denn das ſie ſahen.

7. Das * gauckelwerck der ſchwartzen kunſt lag auch darnieder, und das rühmen von ihrer kunſt ward zum ſpott. * 2 Moſ.9,11. c.7,12. c.8,18.

8. Denn die ſich unterwunden, die * furcht und ſchreckniß von den krancken ſeelen zu treiben: wurden ſelbſt kranck, daß man auch ihrer furcht ſpottete. * 2 Moſ.9,11.

9. Und wenn ſie ſchon keines ſolcher ſchreckniß hätte erſchreckt, ſo hätten ſie doch mögen vor furcht vergehen: da die thiere unter ſie fuhren, und die ſchlangen mit hauffen ſo ziſcheten; daß ſie auch in die luft, welcher ſie doch nicht entbehren konten, nicht gern ſahen.

10. Denn daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene bosheit, die ihn überzeuget und verdammet:

11. Und ein erſchrocken gewiſſen verſiehet ſich immerdar des ärgſten.

12. Denn furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten, noch keine hülfe weiß.

13. Wo aber wenig troſt im hertzen iſt: da macht daſſelbige verzagen bänger, denn die plage ſelbſt.

14. Die aber, ſo zugleich * dieſelbige nacht ſchlieffen (welche eine greuliche und eine rechte nacht, und aus der greulichen höllen winckel kommen war): * 2 Moſ.10,21. ſq.

15. Wurden etliche durch grauſame geſpenſte umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß ſie ſich des lebens erwegten. Denn es kam über ſie eine plötzliche und unverſehene furcht:

16. Daß, wo einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleich wie im kercker verſchloſſen, ohn eiſen verwahret,

17. Er wäre ein ackermann oder hirte oder ein arbeiter in der wüſten; ſondern er muſte, als übereilet, ſolche unmeidliche noth tragen.

18. Denn ſie waren alle zugleich mit einerley ketten der finſterniß gefangen.

19. Wo etwa ein wind hauchete, oder die vögel ſüſſe ſungen unter den dicken zweigen, oder das waſſer mit

vollem lauff rauſchete, oder die ſteine mit ſtarckem poltern fielen; oder die ſpringenden thiere, die ſie nicht ſehen konten, lieffen; oder die grauſamen wilden thiere heuleten, oder der wiederhall aus den hohlen bergen ſchallete: ſo erſchreckte es ſie, und machte ſie verzagt.

20. Die gantze welt hatte ein helles licht, und ging in unverhinderten geſchäfften:

21. Allein über dieſen ſtund eine tieffe nacht, welche war ein bild der * finſterniß, die über ſie kommen ſolte; aber ſie waren ihnen ſelbſt ſchwerer denn die finſterniß. * Matth.8,12.

Das 18 Capitel.

Vom auszug der kinder Jſrael aus Egypten.

1. Aber deine heiligen * hatten ein groß licht: und die feinde höreten ihre ſtimme wohl, aber ſahen ihre geſtalt nicht; * 2 Moſ.10,23.

2. Und lobeten es, daß ſie nicht dergleichen litten; und danckten, daß die, ſo von ihnen zuvor beleidiget waren, ſich nicht an ihnen rächeten; und wünſcheten, daß ſie ja ferne von ihnen blieben.

3. Dagegen gabeſt du dieſen * eine feurige ſeule, die ihnen den unbekanten weg weiſete: und lieſſeſt ſie die ſonne nicht verſehren auf der herrlichen reiſe. * 2 Moſ.13,21.2c.

4. Denn jene warens auch werth, daß ſie des lichts beraubt und im finſterniß, als im kercker, gefangen lägen: ſo deine kinder gefangen hielten, * durch welche das unvergängliche licht des geſetzes der welt ſolte gegeben werden. * Eſ.2,3.

5. Und als ſie gedachten der * heiligen kinder zu tödten; eines aber derſelbigen, † ſo weggeworfen war, ihnen zur ſtraffe erhalten ward: ** nahmeſt du ihnen kinder mit hauffen weg, und verderbeteſt ſie auf einmal im mächtigem waſſer. * 2 Moſ.1,16. † 2 Moſ.2,3. ** 2 Moſ.14,27.

6. Zwar dieſelbige nacht war unſern vätern * zuvor kund worden: auf daß ſie gewiß wären und ſich freueten der verheiſſung, daran ſie gläubeten. * 2 Moſ.11,4.5.

7. Und dein volck wartete alſo auf das heil der gerechten, und auf das verderben der feinde.

8. Denn eben, da du die wiederwärtigen plageteſt: macheteſt du uns, ſo du zu dir forderteſt, herrlich.

9. Und als die heiligen kinder der frommen dir opferten im verborgen, und handelten das göttliche geſetz einträchtig: nahmen ſie es an, als die heiligen, beyde gutes und böſes mit einander zu leiden; und die väter * ſungen vorher den lobgeſang. * 2 Moſ.15,1. ſqq.

10. Dagegen aber erſchallete der feinde gar ungleich geſchrey, und kläglich weinen hörete man hin und wieder über kinder.

11. Denn es ging gleiche * rache beyde über herr und knecht: und der könig muſte eben, das der gemeine mann, leiden. * 2 Moſ.12,29.

12. Und ſie hatten alle auf einem hauffen unzehliche todten, einerley todes geſtorben; daß der lebendigen nicht genug waren, ſie zu begraben: denn in einer ſtunde war dahin, was ihre edelſte geburt war.

13. Und da ſie zuvor * nichts gläuben wolten, durch die zauberer verhindert: muſten ſie, da die erſtgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß dis volck GOttes kinder wären. * 2 Moſ.7,11.12.13.

14. Denn da alles ſtille war und ruhete, und eben recht mitternacht war:

15. Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom himmel aus königlichem thron, als ein heftiger kriegsmann, mitten in das land, ſo verderbet werden ſolte; * 2 Moſ.12,29.

16. Nemlich das ſcharfe ſchwerdt, das dein ernſtlich gebot brachte, ſtund und machts allenthalben voller todten; und wiewol es auf erden ſtund, rührete es doch bis in himmel.

17. Da erſchreckte ſie plötzlich das geſichte greulicher träume, und unverſehens kam furcht über ſie:

18. Und lag einer hie, der ander da, halb todt; daß man wohl an ihnen ſehen konte, aus was urſachen er ſo ſturbe.

19. Denn die träume, ſo ſie erſchrecket hatten, zeigtens an: auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplaget wären.

20. Es traff aber dazumal auch die gerechten des todes anfechtung, und geſchach in der wüſten ein riß unter der menge: aber der zorn währete nicht lange.

21. Denn eilend kam der unſträffliche mann, der für ſie ſtritte; und führete die waffen ſeines amts.

nemlich das gebet und verſöhnung *mit dem räuchwerck; und wiederſtund dem zorn, und ſchaffete dem jammer ein ende: damit beweiſete er, daß er dein diener wäre.
*4 Moſ.16,46. ſq.

22. Er überwand aber das ſchreckliche weſen: nicht mit leiblicher macht, noch mit waffenkraft: ſondern mit dem wort warf er unter ſich den plager, da er erzehlete den eid und bund, den vätern verheiſſen.

23. Denn da ießt die todten mit hauffen über einander fielen: ſtund er im mittel, und ſteurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.

24. Denn in *ſeinem langen rock war der gantze ſchmuck, und der väter ehre in die vier riegen der ſteine gegraben, und deine herrlichkeit an dem hut ſeines haupts. *2 Moſ.28,2.

25. Solchen ſtücken muſte der verderber weichen, und ſolche muſte er fürchten: denn es war daran genug, daß allein eine verſuchung des zorns wäre.

Das 19 Capitel.

Vom untergang der gottloſen, und erlöſung der frommen.

1. Aber die gottloſen überfiel der zorn ohne barmhertzigkeit bis zum ende.

2. Denn er wuſte zuvor wohl, was ſie künftig thun würden: nemlich da ſie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu ſie mit fleiß laſſen geleiten; daß ſie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.

3. Denn da ſie noch *leide trugen, und bey den todtengräbern klagten: †fielen ſie auf ein ander thöricht vornehmen, daß ſie verfolgen wolten, als die flüchtigen; welche ſie doch mit flehen hatten ausgeſtoſſen.
*2 Moſ.12,30.31. †2 Moſ.14,5.

4. Aber es muſte alſo gehen, daß ſie zu ſolchem ende kämen, wie ſie verdienet hatten; und muſten vergeſſen, was ihnen wiederfahren war: auf daß ſie vollend die ſtraffe überkämen, die noch dahinten war;

5. Und dein volck eine wunderliche reiſe erführe, jene aber eine neue weiſe des todes funden.

6. Denn die gantze creatur, ſo ihre eigene art hatte, veränderte ſich wiederum nach deinem gebot, dem ſie dienet: auf daß deine kinder unverſehrt bewahret würden.

7. Da war die *wolcke, und beſchattete das lager: da zuvor waſſer ſtund, ſahe man trocken land hervor kommen: da ward aus dem rothen meer ein weg ohne hinderniß, und aus den mächtigen fluthen ein grünes feld; *2 Moſ.14,19.

8. Durch welches ging alles volck, ſo unter deiner hand beſchirmet ward, die ſolche wunderliche wunder ſahen;

9. Und gingen wie die roſſe an der weide, und leckten wie die lämmer; *und lobeten dich, HERR, der ſie erlöſet hatte. *2 Moſ.15,1.

10. Denn ſie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende: wie die erde, an ſtatt der gebornen thiere, fliegen brachte; und das waſſer, an ſtatt der fiſche, *frösche die menge gab. *2 Moſ.8,3.6.

11. Hernach aber ſahen ſie auch *eine neue art der vögel: da ſie lüſtern wurden, und um niedliche ſpeiſe baten. *2 Moſ.16,13. ꝛc.

12. Denn es kamen ihnen wachteln vom meer, ihre luſt zu büſſen.

13. Auch kam die ſtraffe über die ſünder durch zeichen, ſo mit mächtigen blitzen geſchahen: denn es war recht, daß ſie ſolches litten um ihrer bosheit willen, weil ſie hatten die gäſte übel gehalten. Etliche, wenn die kamen, ſo nirgend hin wuſten, nahmen ſie dieſelbige nicht auf: etliche aber *zwungen die gäſte, ſo ihnen guts gethan hatten, zum dienſt. *2 Moſ.1,11.

14. (Und das nicht allein: ſondern es wird auch noch ein anders einſehen über ſie kommen, daß ſie die fremden ſo unfreundlich hielten.)

15. Etliche aber plagten die, ſo ſie *mit freuden hatten angenommen und ſtadtrecht mit genieſſen laſſen, mit groſſen ſchmertzen. *1 Moſ.45,18.

16. Sie wurden aber auch mit blindheit geſchlagen (gleich wie* jene vor der thür des gerechten): mit ſo dicker finſterniß überfallen, daß ein ieglicher ſuchte den gang zu ſeiner thür. *1 Moſ.19,11.

17. Die elemente gingen durch einander, wie die ſäiten auf dem pſalter durch einander klingen und doch zuſammen lauten: wie man ſolches an der that wohl ſiehet.

18. Denn was auf dem lande zu ſeyn pflegt, das war im waſſer: und was im waſſer zu ſeyn pflegt, ging auf dem lande.

19. Das feuer war mächtig im waſſer über ſeine kraft, und das waſſer vergaß ſeine kraft zu leſchen.
20. Wiederum die flammen verzehreten nicht das fleiſch der ſterblichen thiere, ſo drunter gingen: und * zerſchmeltzten nicht die unſterbliche ſpeiſe, die doch wie ein eis leichtlich zerſchmaltz. * c. 16, 27.
21. HErr, du haſt dein volck allenthalben herrlich gemacht und geehret: und haſt ſie nicht verachtet, ſondern allezeit und an allen orten ihnen beygeſtanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

Das Buch Tobiä.

Das 1 Capitel.

Von des alten Tobiä geſchlecht, gottesfurcht und creutz.

1. Es war ein mann, mit namen Tobias, aus dem ſtamm Naphthali, aus einer ſtadt in Ober-Galiläa, über Aſer, an der ſtraſſen zur lincken ſeiten gegen dem meer.
2. Derſelbige * ward mit gefangen zu den zeiten Salmanaſſer, des königs in Aſſyrien. Und wiewol er alſo unter fremden gefangen war, iſt er dennoch von GOttes wort nicht abgefallen. * 2 Kön. 17, 6.
3. Und alles, was er hatte, theilete er ſeinen mitgefangenen brüdern und verwandten mit.
4. Und wiewol er der jüngſte mann war des ſtamms Naphthali, ſo hielt er ſich doch nicht kindiſch.
5. Und da ſonſt iedermann den güldenen kälbern dienete, welche * Jerobeam, der könig Iſrael, hatte machen laſſen: meidete er doch ſolchen greuel; * 1 Kön. 12, 28.
6. Und hielt ſich zum tempel und gottesdienſt zu * Jeruſalem, und dienete da dem HERRN, und betete an den GOtt Iſrael, gab auch ** ſeine erſtlinge und † zehenten gantz treulich; * 5 Moſ. 12, 11. ** 2 Moſ. 23, 19. c. 34, 26. † 5 Moſ. 14, 22.
7. Alſo, daß er allezeit im dritten jahr den fremdlingen, witwen und wänſen ihren zehenten gab.
8. Solches hielt er von jugend auf, nach dem geſetz des HERRN.
9. Da er nun erwachſen war: nahm er ein weib, auch aus dem ſtamm Naphthali, mit namen Hanna; und zeugete mit ihr einen ſohn, welchen er auch Tobiam nennete.
10. Und * lehrete ihn GOttes wort von jugend auf: daß er GOtt fürchtete, und die ſünde meidete. * 2 Tim. 3, 15.
11. Und als er mit ſeinem gantzen ſtamm, mit ſeinem weib und kindern, unter den gefangenen weggeführet ward in die ſtadt Ninive;
12. Und iedermann aß von den opfern und ſpeiſen der heiden: hütete er ſich, und * verunreinigte ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe. * Dan. 1, 8.
13. Und weil er von gantzem hertzen den HErrn fürchtete: gab ihm GOtt gnade vor Salmanaſſer, dem könige zu Aſſyrien;
14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wolte; und auszurichten, was er zu thun hatte.
15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren: und tröſtete ſie mit GOttes wort.
16. Und er kam in die ſtadt Rages in Meden: und hatte bey ſich * zehen pfund ſilbers, damit ihn der könig begabet hatte. * c. 4, 21. c. 9, 3.
17. Und da er unter andern Iſraeliten ſahe einen mit namen Gabel, aus ſeinem ſtamm, der ſehr arm war: thät er ihm daſſelbige geld, und nahm eine handſchrift von ihm.
18. Lange aber hernach, nach dem tode Salmanaſſer; da ſein ſohn Sennaherib nach ihm regierete, welcher den kindern Iſrael feind war:
19. Ging Tobias täglich zu allen Iſraeliten, und tröſtete ſie; und theilete einem ieglichen mit von ſeinen gütern, was er vermochte.
20. Die hungrigen ſpeiſete er, die nacketen kleidete er, die erſchlagenen und todten begrub er.
21. Sennaherib aber, der könig, war geflohen aus Judäa: da * ihn GOtt geſchlagen hatte um ſeiner läſterung willen. Da er nun wieder kam: war er ergrimmet, und ließ viel der kinder Iſrael tödten: derſelbigen leichnam verſchaffete Tobias zu begraben. * Eſ. 37, 36. 2c.

22. Als aber ſolches der könig erfuhr: hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine güter.

23. Tobias aber flohe mit ſeinem weib und ſohn, und hielt ſich heimlich bey guten freunden.

24. Aber nach fünf und viertzig tagen * ward der könig von ſeinen eigenen ſöhnen erſchlagen. * Eſ. 37, 38.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle ſein gut ward ihm wiedergegeben.

Das 2 Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in ſeinem hauscreutz von den nächſten freunden verſpottet.

1. Darnach auf des HERRN feſt, da Tobias in ſeinem hauſe ein herrlich mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem ſohn: Gehe hin und * lade die gottesfürchtigen aus unſerm ſtamm, daß ſie mit uns eſſen. * Luc. 14, 13.

2. Und als er wieder heim kam, ſagte er dem vater Tobia, daß einer auf der gaſſen todt läge.

3. Da ſtund Tobias bald auf vom tiſche, vor dem eſſen: und ging * zu dem todten leichnam, und hub ihn auf; und trug ihn heimlich in ſein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. * c. 1, 20.

4. Und als er die leiche heimlich verſteckt hatte, aß er ſein brodt mit trauren.

5. Und dachte an das wort, welches der HERR geredt hatte * durch Amos, den propheten: * Amos 8, 10.

6. Eure * feiertage ſollen zu trauertagen werden. * 1 Macc. 1, 41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todten.

8. Seine freunde aber alle ſtrafften ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der ſache willen heiſſen tödten und * biſt kaum davon kommen, noch begräbſt du die todten. * c. 1, 22. 23.

9. Tobias aber furchte GOtt mehr denn den könig: und trug heimlich zuſammen die erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem hauſe, und des nachts begrub er ſie.

10. Es begab ſich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte; und müde war, und ſich neben eine wand legte, und entſchlieff:

11. Schmeiſſte eine ſchwalbe aus ihrem neſt; das fiel ihm alſo heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solch trübſal aber ließ GOtt über ihn kommen: daß die nachkommen ein exempel der geduld hätten, wie * an dem heiligen Hiob. * Jac. 5, 11.

13. Und nachdem er * von jugend auf GOtt gefürchtet, und ſeine gebote gehalten hatte: zürnete noch murrete er nicht wieder GOtt, daß er ihn hatte laſſen blind werden; ſondern blieb beſtändig in der furcht GOttes, und danckete GOtt alle ſein lebenlang. * c. 1, 4.

14. Und wie * die könige des heiligen Hiobs ſpotteten; alſo verlachten Tobiam ſeine eigene freunde, und ſprachen: * Hiob 4, 6.

15. Wo iſt nun dein vertrauen, darum du dein almoſen gegeben und ſo viel todten begraben haſt?

16. Und Tobias ſtraffte ſie, und ſprach:

17. Saget nicht alſo: denn * wir ſind kinder der heiligen, und warten auf ein leben, * c. 8, 5.

18. Welches GOtt geben wird denen, ſo im glauben ſtarck und veſte bleiben vor ihm.

19. Hanna aber, * ſein weib, die arbeitete fleiſſig mit ihrer hand: und ernehrete ihn mit ſpinnen. * c. 1, 9.

20. Es begab ſich aber, daß ſie eine junge ziege heimbrachte.

21. Und da ſie ihr mann Tobias hörete bleken, ſprach er: Sehet zu, * daß nicht geſtohlen ſey, gebets dem rechten herrn wieder; denn uns gebühret nicht zu eſſen vom geſtohlnen gut, oder daſſelbige anzurühren. * 5 Moſ. 22, 1.

22. Ueber dieſe rede ward * ſeine hausfrau zornig, antwortete und ſprach: Da ſiehet man, daß dein vertrauen nichts iſt und deine almoſen verloren ſind. * Hiob 2, 9.

23. Mit ſolchen und andern mehr worten warf ſie ihm ſein elend vor.

Das 3 Capitel.

Gebet des alten Tobiä und Sarä, und deſſen erhörung.

1. Da erſeufzete Tobias tief, und hub an zu weinen und zu beten, und ſprach:

2. HERR,

2. HErr, *du biſt gerecht; und alle dein thun iſt recht, und eitel güte und treue. *Pſ.119,137.

3. Und nun, mein HErr, ſey mir gnädig und räche nicht meine ſünde: *gedencke nicht meiner oder meiner väter miſſethat. *Pſ.25,7. Pſ.79,8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben: ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern *feinden, daß ſie uns berauben, gefangen halten und tödten; und ſind zu ſchanden und ſpott und hohn worden den fremden, dahin du uns zerſtreuet haſt. *5 Moſ.28,48. Jer.2,19.

5. Und nun, HErr, ſchrecklich ſind deine gerichte: weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach HErr, erzeige mir gnade und nim *meinen geiſt weg im friede: denn ich will viel lieber todt ſeyn, denn leben. *1 Kön.19,4.

7. Und es begab ſich deſſelbigen tages, daß Sara, eine tochter Raguel, in der Meder ſtadt Rages auch übel geſchmähet und geſcholten ward von einer magd ihres vaters.

8. Der hatte man *ſieben männer nach einander gegeben: und ein böſer geiſt, Aſmodi genant, hatte ſie alle getödtet, alsbald wenn ſie beyliegen ſolten. *c.6,15. c.7,11.

9. Darum ſchalt ſie ihres vaters magd, und ſprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen ſohn oder tochter von dir ſehen auf erden, du männermörderin;

11. Wilt du mich auch tödten, wie du die ſieben männer getödtet haſt?

12. Auf ſolche worte ging ſie in eine kammer oben im hauſe, und aß noch tranck nicht drey tage und drey nacht: und hielt an mit beten und weinen; und bat GOtt, daß er ſie von der ſchmach erlöſen wolte.

13. Darnach am dritten tage, da ſie ihr gebet vollendet hatte, lobete ſie GOtt und ſprach:

14. Gelobet ſey dein name, HErr, ein GOtt unſerer väter; *denn wenn du zürneſt, erzeigeſt du gnade und güte; und in der trübſal vergiebeſt du ſünde denen, die dich anruffen. *Hab.4,2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein angeſicht, zu dir hebe ich meine augen auf:

16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren ſchmach oder mich von hinnen nehmeſt.

17. Du weiſſeſt, HErr, daß ich keines mannes begehret habe, und meine ſeele rein behalten von aller böſen luſt:

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger geſellſchaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſind meiner nicht werth geweſen: und du*haſt mich vielleicht einem andern mann behalten. *c.7,12.

21. Denn dein rath ſtehet nicht in menſchen gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: wer GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröſtet, und aus der trübſal erlöſet, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du haſt nicht luſt an unſerm verderben. Denn nach dem ungewitter läſſeſt du die ſonne wieder ſcheinen, und nach dem heulen und weinen überſchütteſt du uns mit freuden. Deinem namen ſey ewiglich ehre und lob, du GOtt Iſrael.

24. In *der ſtunde ward dieſer beyder gebet erhöret von dem HErrn im himmel. *Dan.9,20.21.

25. Und der heilige *Raphael, der engel des HErrn, ward geſandt, daß er ihnen beyden hülfe: weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor dem HErrn vorgebracht ward. *c.5,6.18.

Das 4 Capitel.

Tobiä letzter wille, und unterweiſung an ſeinen ſohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß ſein gebet alſo erhöret wäre, daß er ſterben würde; rieff er ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach zu ihm:

2. Lieber ſohn, höre meine worte und behalte ſie veſt in deinem hertzen.

3. Wenn GOtt wird meine ſeele wegnehmen: ſo begrabe meinen leib, und *ehre deine mutter alle dein lebenlang. *2 Moſ.20,12.2c.

4. Dencke daran, was ſie für gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem hertzen trug:

5. Und * wenn ſie geſtorben iſt, ſo
begrabe ſie neben mich. * c.14,12.
6. Und dein lebenlang habe GOtt
vor augen und im hertzen: und hü-
te dich, daß du in keine ſünde willi-
geſt, u. thuſt wieder Gottes gebot.
7. Von * deinen gütern hilf den
armen, und wende dich nicht von
den armen: ſo wird dich GOtt wie-
der gnädig anſehen. * Sir.4,1. c.14,13.
Luc.14,13. ꝛc.
8. Wo du kanſt, da hilf den dürf-
tigen.
9. Haſt du * viel, ſo gib reichlich;
haſt du wenig, ſo gib doch das we-
nige mit treuem hertzen.
* Sir. 35,12.
10. Denn du wirſt ſamlen einen
rechten lohn in der noth.
11. Denn * die almoſen erlöſen von
allen ſünden, auch vom tode: und
laſſen nicht in der noth. * Sir.29,15.
12. Almoſen iſt ein groſſer * troſt
vor dem höchſten GOtt. * Spr.19,17.
13. Hüte dich, mein ſohn, vor al-
lerley hurerey: und ohn dein weib
halte dich zu keiner andern.
14. Hoffart laß weder in deinem
hertzen, noch in deinen worten
herrſchen: denn * ſie iſt ein anfang
alles verderbens. * 1 Moſ.3,5.6.
15. Wer dir arbeitet, * dem gib
bald ſeinen lohn: und halt niemand
ſeinen verdienten lohn vor.
* 3 Moſ.19,13. ꝛc.
16. * Was du nicht wilſt, daß man
dir thue: das thue einem andern
auch nicht. * Matth.7,12. Luc.6,31.
17. Theile dein brodt * dem hung-
rigen mit, und bedecke die nacketen
mit deinen kleidern. * Eſ. 58,7.
Ezech.18,7. Matth.25,35.36.
18. Gib almoſen von deinem brodt
und wein bey dem begräbniß der
frommen, und iß noch trinck nicht
mit den ſündern.
19. Allezeit ſuche rath bey den
weiſen.
20. Und dancke allezeit GOtt: und
bete, daß er dich regiere und du in
alle deinem * vornehmen ſeinem
wort folgeſt. * Sir. 9,22.
21. Du ſolt auch wiſſen, mein
ſohn, daß ich * zehen pfund ſilbers, da
du noch ein kind wareſt, geliehen
habe dem Gabel, in der ſtadt Rages
in Meden: und ſeine handſchrift
habe ich bey mir. Darum dencke,
wie du zu ihm kommeſt, und ſolch
geld forderſt, und ihm ſeine hand-
ſchrift wieder gebeſt. * c.1,16. ꝛc.
22. Sorge nur nichts, mein ſohn:
wir ſind wol arm, aber wir werden
viel guts haben; ſo wir * GOtt
werden fürchten, die ſünde meiden,
und guts thun. * c.1,10.

Das 5 Capitel.

Der junge Tobias wird vom en-
gel in Meden begleitet.

1. DA antwortete der junge To-
bias ſeinem vater, und
ſprach: * Alles, was du mir geſagt
haſt, mein vater, das will ich thun.
* 2 Moſ.19,8. c.24,3.7.
2. Wie ich aber das geld ermah-
nen ſoll, das weiß ich nicht: er ken-
net mich nicht, ſo kenne ich ihn auch
nicht. Was ſoll ich ihm für ein
zeichen bringen, daß er mir glauben
gebe? ſo weiß ich auch den weg nicht
dahin.
3. Da antwortete ihm ſein vater,
und ſprach: Seine handſchrift ha-
be ich bey mir; wenn du die ihm
weiſen wirſt, ſo wird er dir bald das
geld geben.
4. Gehe nun hin, und ſuche einen
treuen geſellen: der um ſeinen lohn
mit dir ziehe, daß du ſolch geld bey
meinem leben wieder kriegeſt.
5. Da ging der junge Tobias hin-
aus, und fand einen feinen jungen
geſellen ſtehen: der hatte ſich ange-
zogen, und bereitet zu wandern.
6. Und wuſte nicht, daß es der
engel GOttes war, grüſſete ihn
und ſprach: Von wannen biſt du,
guter geſell?
7. Und er ſprach: Ich bin ein
Iſraeliter.
8. Und Tobias ſprach zu ihm:
Weiſſeſt du den weg ins land Me-
den?
9. Er antwortete: Ich weiß ihn
wohl, und bin ihn oft gezogen, und
bin zur herberge gelegen bey unſerm
bruder * Gabel; welcher wohnet in
der ſtadt Rages in Meden, welche
liegt auf dem berge Ecbatana.
* c.1,16.17. c.4,21.
10. Und Tobias ſprach zu ihm:
Lieber, verzeuch ein wenig, biß daß
ich dis meinem vater wieder ſage.
11. Und Tobias ging hinein, und
ſagte ſolches ſeinem vater: und der
vater verwunderte ſich und bat den
jüngling, daß er hineinginge.
12. Und er ging zum alten hinein,
und grüſſete ihn, und ſprach: GOtt
gebe dir freude.

13. Und Tobias ſprach zu ihm: Was ſoll ich für freude haben, der ich im finſtern ſitzen muß und das licht des himmels nicht ſehen kann?
14. Und der jüngling ſprach zu ihm: Habe gedult, GOtt wird dir bald helfen.
15. Und Tobias ſprach zu ihm: Wilt du meinen ſohn geleiten in die ſtadt Rages in Meden zu Gabel; ſo will ich dir deinen lohn geben, wenn du wiederkommſt.
16. Und der engel ſprach zu ihm: * Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen. * v. 22.
17. Und Tobias ſprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem geſchlecht und von welchem ſtamm biſt du?
18. Und der * engel Raphael ſprach: Sey zu frieden; iſts nicht genug, daß du einen boten haſt; was darfſt du wiſſen, woher ich bin? * c. 3, 25.
19. Doch, daß du deſto weniger ſorgen dürfeſt, ſo will ich dirs ſagen: Ich bin Azarias, des groſſen Ananiä ſohn.
20. Und Tobias ſprach: Du biſt aus einem guten geſchlecht;
21. Ich bitte dich, du wolleſt nicht zürnen, daß ich nach deinem geſchlecht gefraget habe.
22. Und der engel ſprach: Ich will deinen ſohn geſund hin und wieder herführen.
23. Tobias antwortete: So * ziehet hin; GOtt ſey mit euch auf dem wege, und † ſein engel geleite euch. * Baruch 4, 19. † Tob. 10, 12.
24. Da ſchickte ſich Tobias mit allem, was er mit ihm wolte nehmen: und geſegnete vater und mutter, und zog mit ſeinem geſellen dahin.
25. Und ſeine mutter fing an zu weinen, und ſprach: Den troſt unſers alters haſt du uns genommen, und weggeſchickt.
26. Ich wolte, daß das geld nie geweſen wäre, darum du ihn weggeſchickt haſt.
27. Wir wären wol zufrieden geweſt mit unſerm armuth: das wäre ein groſſer reichthum, daß unſer ſohn bey uns wäre.
28. Und Tobias ſprach: Weine nicht; unſer ſohn wird friſch und geſund hin und wieder ziehen, und deine augen werden ihn ſehen.
29. Denn ich gläube, daß der * gute engel GOttes ihn geleite; und alles wohl ſchicken wird, das er vor hat; alſo, † daß er mit freuden wird wieder zu uns kommen. Alſo ſchwieg ſeine mutter ſtille, und gab ſich zu frieden. * c. 10, 12. † c. 11, 11.

Das 6 Capitel.

Tobiä fiſchfang.

1. UNd Tobias zog hin, und ein * hündlein lieff mit ihm. Und die erſte tagreiſe blieb er bey dem waſſer Tigris. * c. 11, 9.
2. Und ging hin, daß er ſeine füſſe wüſche: und ſiehe, ein groſſer fiſch fuhr heraus, ihn zu verſchlingen.
3. Vor dem erſchrack Tobias, und ſchrie mit lauter ſtimme, und ſprach: O herr, er will mich freſſen.
4. Und der engel ſprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den floßfedern, und zeuch ihn heraus.
5. Und er zog ihn aufs land: da zappelte er vor ſeinen füſſen.
6. Da ſprach der engel: Haue den fiſch von einander; das hertz, die galle und die leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur artzney.
7. Und etliche ſtücke vom fiſch brieten ſie, und nahmens mit auf den weg: das ander ſaltzten ſie ein, daß ſie es unterwegen hätten, bis ſie kämen in die ſtadt Rages in Meden.
8. Da fragte Tobias den engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolteſt mir ſagen, was man für artzney machen kann von den ſtücken, die du haſt heiſſen behalten?
9. Da ſprach der engel: Wenn du * ein ſtücklein vom hertzen legeſt auf glüende kolen, ſo vertreibet ſolcher rauch allerley böſe geſpenſte von mann und frauen; alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können. * c. 8, 2.
10. Und die * galle vom fiſch iſt gut, die augen damit zu ſalben, daß einem den ſtaar vertreibe. * c. 11, 4. 8. 13.
11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der engel antwortete, und ſprach:
12. Es iſt hie ein mann, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem ſtamm; der hat nur eine einige tochter, die heiſſet * Sara, und ſonſt kein kind. * c. 3, 7.
13. Dir ſind alle ſeine güter beſcheret, und du wirſt die tochter nehmen.

14. Darum wird um ſie bey ihrem vater, ſo wird er ſie dir geben zum weibe.

15. Da ſprach Tobias: Ich habe gehöret, daß ſie bereit zuvor * ſieben männern vertrauet iſt, die ſind alle todt; und dazu ſaget man, ein böſer geiſt habe ſie getödtet. * c.3,8. c.7,11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch alſo möchte gehen: ſo würden denn meine eltern vor leide ſterben, weil ich ein einiger ſohn bin.

17. Da ſprach der engel Raphael: Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der teufel gewalt hat;

18. Nemlich über diejenigen, welche GOtt verachten und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommſt: ſolt du * drey tage dich ihr enthalten, und mit ihr beten. * c.8,4.

20. Und dieſelbige nacht, wenn du wirſt die leber vom fiſch auf die glüende kolen legen: ſo wird der teufel vertrieben werden.

21. Die andere nacht aber ſolt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.

22. Die dritte nacht wirſt du erlangen, daß geſunde kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte nacht vorüber iſt, ſo ſolt du dich zur jungfrauen zuthun; mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böſer luſt: daß du und deine kinder den ſegen erlangeſt, der dem ſamen Abraham zugeſagt iſt.

Das 7 Capitel.

Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.

1. Und ſie kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing ſie mit freuden.

2. Und er ſahe Tobiam an und ſprach zu der Hanna, ſeinem weibe: Wie gleich ſiehet der junge geſelle unſerm vetter!

3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben brüder?

4. Sie ſprachen: Aus * dem ſtamm Naphthali ſind wir, von den gefangenen in Ninive. * c.1,1.ſqq.

5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel guts von Tobia redete, ſprach der engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du frageſt, iſt dieſes jünglings vater.

7. Und Raguel neigete ſich gegen ihm, weinete, * fiel ihm um den hals, und küſſete ihn, und ſprach: O mein lieber ſohn, geſegnet ſeyſt du; denn du biſt eines rechten frommen mannes ſohn. * 1 Moſ.33,4.

8. Und Hanna, ſein weib, und Sara, ihre tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen ſchöps ſchlachten, und das mahl bereiten.

10. Und als ſie ſie baten, daß ſie ſich wolten zu tiſche ſetzen, ſprach Tobias: Ich will heute nicht eſſen noch trincken, du gewähreſt mich denn einer bitte; und ſageſt mir zu, Saram, deine tochter, zu geben.

11. Da das Raguel hörete, erſchrack er: denn er dachte, was den * ſieben männern wiederfahren war, welchen er zuvor ſeine tochter gegeben hatte; und furchte ſich, es möchte dieſem auch alſo gehen. * c.3,8.

12. Und da er nicht antworten wolte, ſprach der engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben; deine tochter iſt ihm beſcheret zum weibe, weil er GOtt fürchtet; darum hat * deine tochter keinem andern werden mögen. * c.3,20.

13. Da ſprach Raguel: Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heiſſe thränen und gebet erhöret habe;

14. Und glaube, daß er euch habe darum laſſen zu mir kommen, daß meine tochter dieſen kriegen wird aus ihrem geſchlecht nach * dem geſetz Moſe; und nun habe keinen zweifel, ich will ſie dir geben. * 4 Moſ.36,6.7.8.

15. Und nahm die hand der tochter, und ſchlug ſie Tobia in die hand, und ſprach: Der * GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob ſey mit euch; und helfe euch zuſammen, und gebe ſeinen ſegen reichlich über euch. * 2 Moſ.3,6.15.16. 1 Kön.18,36.

16. Und ſie nahmen einen brief, und ſchrieben die eheſtiftung:

17. Und lobeten GOtt, und * hielten mahlzeit. * Sir.9,23.

18. Und Raguel rieff zu ſich Hannam, ſein weib; und hieß ſie die andere kammer zurichten:

19. Und

19. Und führete hinein Saram, ſeine tochter; und ſie weinete.

20. Und er ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter; *der HErr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten haſt.
* Offenb. 11,13.

Das 8 Capitel.

Wie der junge Tobias ſeinen eheſtand gottſelig angefangen.

1. Und nach dem abendmahl führeten ſie den jungen Tobiam zu der jungfrauen in die kammer.

2. Und Tobias dachte an die rede *des engels, und langete aus ſeinem ſäcklein ein ſtücklein von der leber, und legte es auf die glüende kolen.
* c.6,9.19.

3. Und der engel Raphael nahm den geiſt gefangen, und band ihn in die wüſten ferne in Egypten.

4. Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und ſprach: Sara, ſtehe auf und laß uns GOtt bitten heute und morgen; denn dieſe *drey nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammen halten als eheleute. * c.6,19.

5. Denn wir *ſind kinder der heiligen: und uns gebühret nicht ſolchen ſtand anzufahen, †wie die heiden, die GOtt verachten. * c.2,17.
† 1 Theſſ.4,5.

6. Und ſie ſtunden auf und beteten beyde fleiſſig, daß ſie GOtt behüten wolte.

7. Und Tobias betete, und ſprach: HErr, mein GOtt, du GOtt unſerer väter, dich ſollen *loben himmel, erde, meer, alle waſſer und brunnen, und alle creaturen, und was darinnen iſt. * Pſ.148,1.ſqq.

8. Du haſt gemacht *Adam aus einem erdenkloß, und haſt ihm gegeben Hevam zu einer gehülfin.
* 1 Moſ. 2,7.18.

9. Und nun, HErr, *du weiſſeſt, daß ich nicht böſer luſt halben dieſe meine ſchweſter zum weibe genommen: ſondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiſet und gelobet werde.
* c.3,17.

10. Und Sara ſprach: HErr, erbarme dich unſer, daß wir beyde geſund mögen unſer alter erlangen.

11. Und um mitternacht rieff Raguel ſeinen dienern: und ging mit ihnen, daß ſie ein grab machten.

12. Denn er ſprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie den andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind.

13. Und als ſie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem weibe, und ſprach:

14. Schicke hin eine magd und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor tage begraben.

15. Und die magd ſchlich in die kammer: fand ſie beyde geſund und friſch, und ſchlaffend bey einander.

16. Und ſie brachte ihnen die gute botſchaft.

17. Und Raguel, und ſein weib Hanna dancketen GOtt, und ſprachen: Wir dancken dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgeten. Denn du haſt deine barmhertzigkeit an uns erzeiget, und haſt unſern feind, der uns leide that, vertrieben.

18. Du haſt dich erbarmet über dieſe zwey einige kinder. Und nun, HErr, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche gnade und dir allezeit preis und lob opfern: daß andere leute an ihnen erkennen, daß du alleine GOtt biſt in aller welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß ſie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.

20. Und ſeinem weibe befahl er, daß ſie wieder ein mahl zurichtete und ſchüffe ihnen alle nothdurft auf den weg.

21. Und er ließ zwey feiſte rinder ſchlachten und vier ſchafe, und lud alle ſeine nachbarn und freunde zu gaſte.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.

23. Und von allen ſeinen gütern gab er die hälfte Tobiä: und machte eine verſchreibung, daß nach ſeinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden ſolte.

Das 9 Capitel.

Gabel reiſet zur hochzeit Tobiä.

1. Da rieff Tobias den engel zu ſich; denn er meinete, es wäre ein menſch, und ſprach zu ihm: *Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort; * c.5,19.

2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu einem eigenen knecht gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deiner wohlthat.

3. Doch bitte ich dich: nim dieſe knechte und camele, und zeuch zu Gabel gen Rages in Meden; und gib ihm dieſe * handſchrift, und nim von ihm das geld; und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. * c.4,21. c.5,9.

4. Denn du weiſſeſt, * mein vater zehlet ſtund und tage: und wenn ich einen tag zulang auſſen bliebe, ſo würde ſeine ſeele betrübt. * c.10,10.

5. Und du weiſſt, * wie ſehr mich Raguel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kann abſchlagen. * c.8,22.

6. Da nahm der engel Raphael vier der knechte Raguelis und zwey camele, und zog gen Rages: und fand den Gabel, und gab ihm die handſchrift, und empfing das geld von ihm.

7. Und zeigete ihm an alles, was geſchehen war vom ſohn Tobiä: und bat ihn zur hochzeit.

8. Und da ſie mit einander kamen in das haus Raguelis, funden ſie Tobiam über tiſche: und ſiehe, er ſtund gegen ihnen auf und küſſeten einander. Und Gabel weinete, und lobete GOtt, und ſprach:

9. Es * ſegne dich der GOtt Iſrael; denn du biſt eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes ſohn, der den armen viel guts gethan hat. * c.7,7.

10. Geſegnet ſey dein weib und deine eltern.

11. Und GOtt gebe, daß ihr ſehet eure kinder und eure kindeskinder bis ins dritte und vierte geſchlecht: und geſegnet ſey dein ſame von dem GOtt Iſrael, der da herrſchet und regieret ewiglich.

12. Und als ſie alle Amen geſprochen hatten, ſatzten ſie ſich zu tiſche: aber das * mahl und die freude hielten ſie in gottesfurcht. * Sir.9,23.

Das 10 Capitel.

Des jungen Tobiä heimfahrt zu ſeinen traurigen eltern.

1. ALs aber der junge Tobias ſeiner hochzeit halben lange auſſen war; fing der alte Tobias, ſein vater, an zu ſorgen und ſprach: Warum wird mein ſohn ſo lange auſſen ſeyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und niemand will ihm das geld wiedergeben.

3. Und wurden * ſehr traurig, Tobias und Hanna, ſeine hausfrau: und weineten beyde, daß ihr ſohn auf die beſtimmte zeit nicht wieder heim kam. * c.9,4.

4. * Und ſeine mutter weinete, † daß ſie ſich nicht wolte tröſten laſſen, und ſprach: * c.5,25. † 1 Moſ.37,35.

5. Ach mein ſohn, ach mein ſohn, warum haben wir dich laſſen wandern, unſere einige freude, unſer einiger troſt in unſerm alter, unſer hertz und unſer erbe;

6. Wir hätten ſchatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelaſſen.

7. Und Tobias ſprach zu ihr: Schweige und ſey getroſt; unſerm ſohn gehets, ob GOtt will, wohl, er hat einen getreuen geſellen mit ſich.

8. Sie aber wolte ſich nicht tröſten laſſen: und lieff alle tage hinaus und ſahe auf alle ſtraſſen, da er herkommen ſolte, ob ſie ihn etwa erſähe.

9. Raguel aber ſprach zu ſeinem eidam Tobia: Bleibe bey uns, ich will einen boten ſchicken zu Tobia, deinem vater; und ihn wiſſen laſſen, daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias ſprach: Ich weiß, daß mein vater und mutter ietzund alle tage und ſtunden zehlen und ſind meinethalben hoch bekümmert.

11. Und als Raguel * mit vielen worten Tobiam bat, und ers in keinem wege willigen wolte: befahl er ihm Saram und gab ihm die hälfte aller ſeiner güter, an knechten und mägden, an vieh, camelen und rindern, und viel geld. Und ließ ihn geſund und frölich von ſich ziehen, und ſprach: * 1 Moſ.24,55.ſqq.

12. Der heilige engel des HERRN ſey bey dir auf dem wege und bringe dich geſund wieder heim, daß du deine eltern geſund findeſt; und GOtt gebe, daß meine augen mögen eure kinder ſehen, ehe ich ſterbe.

13. Und die eltern nahmen die tochter, und küſſeten ſie, und lieſſen ſie von ſich: und vermahneten ſie, daß ſie ja wolte ihres mannes eltern ehren, als ihre eigene eltern; ihren mann lieben, das geſinde fleiſſig regieren, und ſich ſelbſt züchtiglich halten.

Das 11 Capitel.

Die eltern des jungen Tobiä werden durch ſeine ankunft höchlich erfreuet.

1. UNd auf dem wege, da ſie gen Ha-

Haran kamen, welches auf halbem wege iſt gen Ninive, am elften tage;

2. Sprach der engel: Tobia,* mein bruder, du weiſſt, wie wirs mit deinem vater verlaſſen haben; *c. 9, 1.

3. Wenn dirs gefiele, ſo wolten wir vorhinziehen und dein weib ſo gemach laſſen *hernach ziehen mit dem geſinde und vieh. *1 Moſ. 33, 14.

4. Und als Tobia ſolches gefiel, ſprach Raphael: Nim zu dir *von des fiſches gallen, denn du wirſt ihr bedürfen. *c. 6, 10.

5. Da nahm Tobias des fiſches galle zu ſich, und zogen alſo vorhin.

6. Hanna aber ſaß täglich am wege auf einem berge, daß ſie konte weit um ſich ſehen. Und als ſie an dem ort nach ihm ſahe, ward ſie ihres ſohns gewahr von ferne und kante ihn von ſtund an; und lieff hin, und ſagte es ihrem mann, und ſprach:

7. Siehe, dein ſohn kommt. Und Raphael ſprach zu Tobia: Bald, wenn du wirſt ins haus kommen, ſo bete, und ruffe zum HERRN, und dancke ihm; und gehe darnach zu deinem vater, und küſſe ihn.

8. Und alsbald ſalbe ihm die augen mit der gallen vom fiſch, welche du bey dir haſt: ſo werden von ſtund an ſeine augen geöffnet werden, und dein vater wird wieder ſehend und ſehr froh werden.

9. Da lieff der *hund vorhin, welchen ſie mit ſich genommen hatten: und wedelte mit ſeinem ſchwantz, ſprang und ſtellete ſich frölich. *c. 6, 1.

10. Und ſein blinder vater ſtund eilend auf: und eilete, daß er ſich ſtieß. Da rieff er einen knecht, der ihn bey der hand führete, ſeinem ſohn entgegen.

11. Dergleichen that die mutter, und küſſeten ihn, und weineten beyde *vor freuden. *c. 5, 29.

12. Und als ſie gebetet hatten, und GOtt gedancket: ſatzten ſie ſich zuſammen nieder.

13. Da nahm Tobias von der galle des fiſches, und ſalbete dem vater ſeine augen. Und er litte das faſt eine halbe ſtunde.

14. Und der ſtaar ging ihm von den augen, wie ein häutlein von einem ey.

15. Und Tobias nahm es, und zog es von ſeinen augen: und alsbald ward er wieder ſehend.

16. Und ſie preiſeten GOtt: er und ſein weib und alle, die es erfuhren.

17. Und Tobias ſprach: Ich dancke dir, HERR, du GOtt Iſrael, daß du mich gezüchtiget haſt; und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben ſohn wieder ſehen kann.

18. Und nach ſieben tagen kam auch Sara, ſeines ſohns weib, mit alle ihrem geſinde, vieh und camelen: und brachte viel goldes mit ſich; und auch das geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzehlete ſeinen eltern ſo viel guts, das GOtt bey ihm gethan hatte durch den geſellen, der mit ihm gezogen war.

19. Und Achior und Nabath, Tobiä vettern, kamen zu ihm und wünſcheten ihm glück: freueten ſich mit ihm alle des glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.

20. Und ſieben tage lang aſſen ſie mit einander, und waren frölich.

Das 12 Capitel.

Der engel Raphael will keinen lohn annehmen, und verſchwindet.

1. DArnach rieff Tobias ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach: Was ſollen wir doch dem heiligen mann, deinem geſellen, geben, der mit dir gezogen iſt?

2. Und Tobias antwortete ſeinem vater: Wie können wir die groſſe wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?

3. Er hat * mich geſund hin und wieder bracht, hat das geld ſelbſt bey Gabel geholet, hat mir zu dieſem weibe geholfen: dazu hat er den böſen geiſt vertrieben, und ihre eltern erfreuet; *c. 5, 22.

4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich der groſſe fiſch freſſen wolte: und hat dir wieder geholfen zu deinem geſicht, und hat uns über die maſſe viel guts gethan.

5. Wie können wir ihm denn ſolche groſſe wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein vater: beut ihm an die hälfte aller habe, die wir mit uns bracht haben, daß ers wolle annehmen.

6. Und beyde, vater und ſohn, forderten ihn auf einen ort: und baten ihn, daß er wolte annehmen die hälfte aller güter, die ſie mit ſich bracht hatten.

7. Und er ſagte heimlich zu ihnen: Lobet und dancket ihr GOtt vom himmel bey iedermann, daß er euch ſolche gnade erzeiget hat.

8. Der könige und fürſten rath und heimlichkeit ſoll man verſchweigen: aber GOttes werck ſoll man herrlich preiſen und offenbaren.

9. Ein ſolch gebet mit faſten und almoſen iſt beſſer, denn viel goldes zum ſchatz ſamlen: denn die almoſen erlöſen vom tode, tilgen die ſünde, halten bey dem leben.

10. Die gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr leben.

11. So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du * ſo heiß weineteſt und beteteſt, ſtundeſt von der mahlzeit auf und begrubeſt die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hauſe und begrubeſt ſie bey der nacht: da brachte ich dein gebet vor den HERRN. * c. 3, 1. 24.

13. Und * weil du GOtt lieb wareſt, ſo muſts ſo ſeyn: ohn anfechtung muſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt. * Sprüch. 3, 12. Sir. 2, 12.

14. Und nun hat mich GOtt geſchickt: daß ich dich ſolte heilen und den böſen geiſt vertreiben, der um Sara, deines ſohns weib, war.

15. Und ich bin Raphael, einer von den ſieben * engeln, die wir vor dem HERRN ſtehen. * c. 3, 25. c. 8, 3. c. 11, 4.

16. Als ſie das höreten: wurden ſie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angeſicht zur erden.

17. Und der engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, und fürchtet euch nicht;

18. Denn GOtt hats ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin; den lobet und dancket.

19. Es * ſcheinet wol, als eſſe und trincke ich mit euch: aber ich brauche unſichtbare ſpeiſe, die kein menſch ſehen kann. * 1 Moſ. 18, 8. c. 19, 3. Richt. 13, 16.

20. Und nun iſts zeit, daß ich zu dem wieder hingehe, der mich geſandt hat: dancket ihr GOtt, und verkündiget ſeine wunder.

21. Und als er das geſagt hatte: verſchwand er vor ihren augen, und ſahen ihn nimmer.

22. Und ſie fielen nieder drey ſtunden lang, und dancketen GOtt: und darnach ſtunden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine groſſe wunder.

Das 13 Capitel.

Tobiä lobgeſang.

1. TObias aber thät ſeinen mund auf, lobete GOtt, und ſprach:

2. HERR, du biſt ein groſſer ſtarcker GOtt, und dein reich währet ewiglich. Du züchtigeſt, und tröſteſt wieder: * du kanſt in die hölle ſtoſſen, und wieder heraus führen: † deiner hand kann niemand entfliehen. * 5 Moſ. 32, 39. ꝛc. † Pſ. 139, 1. ſq.

3. Ihr kinder Iſrael, lobet den HERRN: und vor den heiden preiſet ihn. Denn darum hat er euch zerſtreuet unter die heiden, welche ihn nicht kennen: daß ihr ſeine wunder verkündiget; und die heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt iſt, denn er alleine.

4. Er hat uns * gezüchtiget um unſerer ſünde willen, und durch ſeine güte hilft er uns wieder. * c. 3, 4.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht und zittern lobet ihn in ſeinen wercken: und preiſet den, der ewiglich herrſchet.

6. Und ich will ihn auch preiſen in dieſem lande, darin wir gefangen ſind: denn er hat ſeine wunder über ein ſündlich volck erzeiget.

7. Darum bekehret euch, ihr * ſünder: und thut guts vor GOtt und gläubet, daß er euch güte erzeiget. * Jac. 4, 8.

8. Und ich will mich nun * von hertzen freuen in GOtt. * Eſ. 61, 10.

9. Lobet den HERRN, ihr ſeine auserwehlten: haltet freudentage, und preiſet ihn.

10. Jeruſalem, du Gottesſtadt, GOtt wird dich * züchtigen um deiner wercke willen: aber er wird ſich deiner wieder erbarmen. * v. 4.

11. Lobe den HErrn um ſeine gabe, und preiſe den ewigen GOtt: daß er deine hütte wieder baue, und alle deine gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögeſt.

12. Du wirſt wie ein heller glantz leuchten, und an allen enden auf erden wird man dich ehren.

13. Von * fernen landen wird man zu dir kommen, und geſchencke bringen. * Eſ. 60, 4. 9.

14. In dir werden ſie den HErrn anbeten, und du wirſt das heiligthum heiſſen: den groſſen namen des HERRN werden ſie in dir anruffen.

15. * Ver-

15. *Verflucht werden ſeyn alle, die dich verachten: verdammt werden ſeyn alle, die dich läſtern: geſegnet werden ſeyn alle, die dich bauen. *1 Moſ.12,3.

16. Du aber wirſt dich freuen über deinen kindern: denn ſie werden alle geſegnet, und zum HERRN gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben: und* die dir wünſchen, daß dirs wohl gehe. *Pſ.122,6. Zach.4,7.

18. Meine *ſeele lobe den HErrn: denn der HERR, unſer GOtt, wird die ſtadt Jeruſalem von allen trübſalen erlöſen. *Luc.1,46.

19. Wohl mir, ſo die übrigen von meinem ſamen ſehen werden Jeruſalem in ſeiner herrlichkeit.

20. Die* pforten Jeruſalem werden von ſapphir und ſmaragd gebauet werden, und aus edelſteinen rings um alle ihre mauren. *Offenb.21,18.ſq.

21. Mit weiſſem und reinem marmor werden alle ihre gaſſen gepflaſtert werden, und in allen ſtraſſen wird man halleluja ſingen.

22. Gelobet ſey GOtt, der ſie erhöhet hat: und ſein reich bleibe ewiglich über ſie. Amen.

Das 14 Capitel.

Die letzten geſchichte des alten und jungen Tobiä.

1. Nach dieſem geſchichte, als *Tobias war wieder ſehend worden, lebte er noch zwey und vierzig jahr: und ſahe ſeine kindeskinder. *c.11,14,15.

2. Und als er nun hundert und zwey jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn da er ſechs und funfzig jahr alt war, ward er blind: und im ſechzigſten jahr ward er wieder ſehend.

4. Und hat die übrige zeit ſeines lebens frölich zugebracht: und nahm zu in gottesfurcht, und ſtarb in gutem friede.

5. Vor ſeinem tode aber forderte er Tobiam, ſeinen ſohn, zu ſich; und ſieben junge knaben, ſeines ſohns kinder; und ſprach zu ihnen:

6. Ninive wird bald zu boden gehen, denn das wort des HERRN wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdenn noch eine zeitlang friede ſeyn. Und unſere brüder, welche aus dem lande Iſrael zerſtreuet ſind, werden wiederkommen.

7. Und unſer land, das iezt wüſte iſt, wird wieder allenthalben bewohnet werden: und das *haus GOttes, das da verbrennet iſt, ſoll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. *Eſr.3,8. c.6,14.

8. Und auch *die heiden werden ihre götzen verlaſſen: und werden gen Jeruſalem kommen, und da wohnen. *Zeph.2,11.

9. Und alle heiden und könige werden ſich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Iſrael.

10. So höret nun, meine söhne, euren vater: Dienet dem HERRN in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen.

11. Thut, was er geboten hat, und lehret ſolches eure kinder, daß ſie auch almoſen geben: daß ſie GOtt allezeit fürchten, und trauen von gantzem hertzen.

12. Und, lieben kinder, höret mich und bleibet nicht hie zu Ninive: ſondern, wenn ihr eure mutter auch begraben habt neben mich in meinem grabe; alsdenn machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich ſehe, daß die ſünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.

14. Und alsbald nach ſeiner mutter tode zog Tobias von Ninive mit ſeinem weibe, kindern und kindeskindern: und zog *in Meden zu ſeinem ſchwäher, und ſeines weibes freunden. *v.6.

15. Und fand ſie friſch und geſund in einem guten ruhlichen alter, und er pflegete ihrer. Und als ſie ſturben, drückete er ihnen auch ihre augen zu und krigte alſo das gantze erbe und güter Raguelis: und lebete bis in das fünfte geſchlecht, und ſahe ſeine kinder und kindeskinder.

16. Und als er neun und neuntzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte: begruben ihn ſeine freunde.

17. Und all ſein geſchlecht blieb in heiligem wandel und leben: alſo, daß ſie angenehm waren vor GOtt und den leuten, und allen, die im lande wohneten.

Ende des Buchs Tobiä.

Das Buch Jeſus Sirach.

Das 1 Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

1. Alle weisheit * iſt von GOtt dem HErrn, und iſt bey ihm ewiglich. * Sprüch. 8, 22. 23. 1 Kön. 3, 9. 2 Chron. 1, 10.

2. Wer hat zuvor gedacht: wie viel * ſand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden ſolten? * c. 18, 8.

3. Wer hat zuvor gemeſſen: wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tieff das meer ſeyn ſolte? Wer hat GOtt ie gelehret, was er machen ſolte?

4. Denn ſeine weisheit iſt vor allen dingen.

5. Das wort GOttes des allerhöchſten iſt der brunn der weisheit, und das ewige gebot iſt ihre quelle.

6. Wer * könte ſonſt wiſſen, wie man die weisheit und klugheit erlangen ſolte? * Röm. 11, 34.

7. Einer iſts, der allerhöchſte, der ſchöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und ſehr erſchrecklich,

8. Der auf ſeinem thron ſitzet, ein herrſchender GOtt.

9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt verkündiget: der hat alles zuvor gedacht, gewuſt und gemeſſen.

10. Und hat die weisheit ausgeſchüttet über alle ſeine wercke, und über alles fleiſch nach ſeiner gnade: und gibt ſie denen, ſo ihn lieben.

11. Die furcht des HErrn iſt ehre und ruhm, freude und eine ſchöne crone.

12. Die furcht des HErrn machet das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den ſegen behalten.

14. GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte weisheit:

15. Und wer ſie erſiehet, der liebet ſie; denn er ſiehet, welche groſſe wunder ſie thut.

16. Die * furcht des HErrn iſt der weisheit anfang: und iſt im hertzengrund allein bey den gläubigen, und wohnet allein bey den auserwehlten weibern, und man findet ſie allein bey den gerechten und gläubigen. * Pſ. 111, 10. Sprüch. 1, 7. c. 9, 10.

17. Die furcht des HERRN iſt der rechte gottesdienſt:

18. Der behütet und machet das hertz fromm, und gibt freude und wonne.

19. Wer den HERRN fürchtet, dem wirds wohl gehen: und wenn er troſts bedarf, wird er geſegnet ſeyn.

20. * GOtt fürchten iſt die weisheit, die reich machet, und bringet alles gutes mit ſich. * c. 41, 27.

21. Sie erfüllet das gantze haus mit ihren gaben, und alle gemache mit ihrem ſchatz.

22. Die furcht des HERRN iſt eine crone der weisheit.

23. Und gibt reichen frieden und heil.

24. Dieſe weisheit machet recht kluge leute: und wer an ihr veſt hält, dem hilft ſie aus mit ehren.

25. Den HERRN fürchten iſt die * wurtzel der weisheit, und ihre zweige grünen ewiglich. * Weish. 3, 15.

26. Die furcht des HERRN * wehret der ſünde. * 1 Moſ. 39, 9.

27. Denn wer ohne furcht fähret: der gefället GOtt nicht, und ſeine frechheit wird ihn ſtürtzen.

28. Aber ein demüthiger erharret der zeit, die ihn tröſten wird.

29. Denn wiewol ſeine ſache eine zeitlang unterdrücket wird:

30. So werden doch die frommen ſeine weisheit rühmen.

31. Dem gottloſen iſt GOttes wort ein greuel: denn es iſt ein ſchatz der weisheit, der ihm verborgen iſt.

32. Mein ſohn, wilt du weiſe werden, ſo lerne die gebote: ſo wird dir GOtt die weisheit geben.

33. Denn die * furcht des HERRN iſt die rechte weisheit und zucht, und der glaube und gedult gefallen GOtt wohl. * Sprüch. 15, 33.

34. Siehe zu, * daß deine gottesfurcht nicht heucheley ſey, und diene ihm nicht mit falſchem hertzen. * c. 18, 23.

35. Suche nicht ruhm bey den leuten durch heucheley: und ſiehe zu, was du redeſt, gläubeſt oder vorhaſt.

36. Und

36. Und wirf dich ſelbſt nicht auf: daß du nicht falleſt, und zu ſchanden werdeſt;

37. Und der HERR deine tücke offenbare, und ſtürtze dich öffentlich vor den leuten.

38. Darum, daß du nicht in rechter furcht GOtt gedienet haſt, und dein hertz falſch geweſt iſt.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur geduld in trübſal

1. MEin kind, * wilt du GOttes diener ſeyn: ſo ſchicke dich zur anfechtung. * Sprüch.3,11.

2. Halte veſt, und leide dich, und wancke nicht, wenn man dich davon locket.

3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer ſtärcker werdeſt.

4. Alles, was dir wiederfähret, das leide: und ſey geduldig in allerley trübſal.

5. Denn * gleich wie das gold durchs feuer: alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs feuer der trübſal bewähret. * 1 Petr.1,7. c.4,12.

6. Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen: richte * deine wege, und hoffe auf ihn. * Pſ.37,5.

7. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm: denn es wird euch nicht fehlen.

8. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, hoffet des beſten von ihm: ſo wird euch gnade und troſt allezeit wiederfahren.

9. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner gnade, und weichet nicht: auf daß ihr nicht zu grunde gehet.

10. Sehet an die exempel der alten, und mercket ſie.

11. Wer iſt iemals zu ſchanden worden, der auf ihn gehoffet hat?

12. Wer iſt iemals verlaſſen, der in der furcht GOttes blieben iſt? Oder wer iſt iemals von ihm verſchmähet, der ihn angeruffen hat?

13. Denn der HErr * iſt gnädig und barmhertzig, und vergibt ſünde, und hilft in der noth. * 2 Moſ.34,6.7.

14. Wehe denen, ſo an GOtt verzagen, und nicht veſt halten, und dem gottloſen, der hin und wieder wancket.

15. Wehe * den verzagten, denn ſie gläuben nicht: darum werden ſie auch nicht beſchirmet. * Offenb.21,8.

16. Wehe denen, ſo nicht beharren.

17. Wie will es ihnen gehen, wenn ſie der HERR heimſuchen wird?

18. Die den HErrn fürchten, gläuben ſeinem wort: und die ihn lieb haben, halten ſeine gebote.

19. Die den HERRN fürchten, thun, was ihm wohl gefället:

20. Und die ihn lieb haben, halten das geſetz recht.

21. Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr hertz, und demüthigen ſich vor ihm, und ſprechen:

22. Wir * wollen lieber in die hände des HERRN fallen, weder in die hände der menſchen; * 2 Sam.24,14.

23. Denn ſeine barmhertzigkeit iſt ja ſo groß, als er ſelber iſt.

Das 3 Capitel.

Vom gehorſam der kinder gegen die eltern, und wahrer demuth.

1. LIeben kinder, gehorchet mir, eurem vater:

2. Und * lebet alſo, auf daß es euch wohl gehe. * 5 Moſ.5,16.

3. Denn der HERR * will den vater von den kindern geehret haben: und was eine mutter die kinder heiſſet, will er gehalten haben. * 2 Moſ.20,12. ꝛc.

4. Wer ſeinen vater ehret, des ſünde wird GOtt nicht ſtraffen:

5. Und wer ſeine mutter ehret, der ſamlet einen guten ſchatz.

6. Wer ſeinen vater ehret, der wird auch freude an ſeinen kindern haben: und wenn er betet, ſo wird er erhöret.

7. Wer ſeinen vater * ehret, der wird deſto länger leben: und wer um des HERRN willen gehorſam iſt, an dem hat die mutter einen troſt. * 2 Moſ.20,12.

8. Wer den HErrn fürchtet: der ehret auch den vater, und dienet ſeinen eltern, und hält ſie für ſeine herren.

9. Ehre vater und mutter mit der that, mit worten und geduld:

10. Auf daß ihr ſegen über dich komme.

11. Denn des vaters ſegen bauet den kindern häuſer, aber der mutter fluch reiſſet ſie nieder.

12. Spotte * deines vaters gebrechen nicht: denn es iſt dir keine ehre. * 1 Moſ.9,25.

13. Denn den vater ehren, iſt deine eigene ehre: und deine mutter verachten, iſt deine eigene ſchande.

14. Liebes kind,* pflege deines vaters im alter; und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebet: * 1 Tim.5,4.

15. Und halte ihm zu gut, ob er kindiſch würde; und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geſchickter biſt.

16. Denn der wohlthat, dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen werden: und wird dir guts geſchehen, ob du auch wol ein ſünder biſt.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth: und deine ſünden werden vergehen, wie das eis von der ſonnen.

18. Wer * ſeinen vater verläſſet, der wird geſchändet: und wer ſeine mutter betrübet, der iſt verflucht vom HERRN. * Sprüch.19,26.

19. Liebes kind, bleibe*gern im niedrigen ſtande: das iſt beſſer denn alles, da die welt nach trachtet. * Röm.12,16.

20. Je höher du biſt, ie mehr dich demüthige: ſo wird dir der HErr hold ſeyn.

21. Denn der HERR iſt der allerhöchſte, und thut doch*groſſe dinge durch die demüthigen. * c.10,17.

22. Stehe nicht nach höherm ſtande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, des nim dich ſtets an. Denn es frommet dir nichts, daß du * gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt. * c.9,7.

24. Und was deines amts nicht iſt, da laß deinen vorwitz.

25. Denn dir iſt vor mehr befohlen, weder du kanſt ausrichten.

26. Solcher dünckel hat viele betrogen, und ihre vermeſſenheit hat ſie geſtürtzt.

27. Denn wer ſich gern in gefahr gibt, der verdirbet darinnen:

28. Und einem vermeſſenen menſchen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermeſſener menſch machet ihm ſelbſt viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn*hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts denn arges daraus erwachſen. * c.10,15. Tob.4,14.

Das 4 Capitel.

Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.

31. Ein vernünftiger menſch lernet GOttes wort gern:

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gern zu.

33. Wie das waſſer ein brennend feuer leſchet, * alſo tilget das almoſen die ſünde. * Dan.4,24. Tob.4,11.

34. Und der oberſte * vergelter wirds hernachmals gedencken, und wird ihn im unfall erhalten. * Matth.6,3.4.

Cap. 4. v. 1. Liebes kind,* laß den armen nicht noth leiden, und ſey nicht hart gegen den dürftigen. * c.14,13.14.

2. Verachte den hungrigen nicht, und betrübe den dürftigen nicht in ſeiner armuth.

3. Einem betrübten hertzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht.

4. Die bitte des elenden ſchlage nicht ab, * und wende dein angeſicht nicht von dem armen. * Tob.4,7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn * der ihn gemacht hat, erhöret ſein gebet: wenn er mit traurigem hertzen über dich klaget. * Sprüch. 22, 2.

7. Sey nicht zänckiſch vor gericht, und halte den richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft.

9. Errette den, dem gewalt geſchicht, von dem, der ihm unrecht thut: und ſey unerſchrocken, wenn du urtheilen ſolſt.

10. Halte dich gegen die * wäyſen, wie ein vater: und gegen ihre mutter, wie ein hausherr. * Hiob 29,16.

11. So wirſt du ſeyn wie ein ſohn des allerhöchſten: und er wird dich lieber haben, denn dich deine mutter hat.

12. Die weisheit erhöhet ihre kinder: und nimt die auf, die ſie ſuchen.

13. Wer ſie lieb hat, der hat das leben lieb: und wer ſie fleiſſig ſuchet, wird groſſe freude haben.

14. Wer veſt an ihr hält, der wird groſſe ehre erlangen: und was er vornimt, da wird der HERR glück zu geben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienſt: und wer es lieb hat, den hat der HERR auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kann andere leute lehren: und wer ſich zu ihr hält, der wird ſicher wohnen.

17. Wer

17. Wer ohne falſch iſt, der wird ſie erlangen: und ſeine nachkommen werden gedeyen.
18. Und ob ſie zum erſten ſich anders gegen ihm ſtellet,
19. Und machet ihm angſt und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und verſuchet ihn mit ihrer züchtigung; bis ſie befindet, daß er ohne falſch ſey:
20. So wird ſie denn wieder zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;
21. Und * wird ihm offenbaren ihr geheimniß. * Pſ. 51, 8.
22. Wo er aber falſch befunden wird: ſo wird ſie ihn verlaſſen, daß er verderben muß.
23. Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich vor unrechter ſache:
24. Und ſchäme dich nicht, für deine ſeele das recht zu bekennen.
25. Denn * man kann ſich ſo ſchämen, daß man ſünde daran thut: und kann ſich auch alſo ſchämen, daß man gnade und ehre davon hat.
* c. 41, 19. Marc. 8, 38. Luc. 9, 26.
26. Laß dich keine perſon bewegen, dir zum ſchaden; noch erſchrecken, dir zum verderben:
27. Sondern bekenne das recht frey,
28. Wenn man den leuten helfen ſoll.
29. Denn durch bekentniß wird die wahrheit und das recht offenbar.
30. Rede nicht wieder die wahrheit: ſondern laß den hohn über dich gehen, wo du in der ſache gefehlet haſt.
31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt: und strebe nicht wieder den ſtrom.
32. Diene einem narren in ſeiner ſache nicht, und ſiehe ſeine gewalt nicht an.
33. Sondern * vertheidige die wahrheit bis in den tod, ſo wird GOtt der HERR für dich ſtreiten.
* Pſ. 119, 139.
34. Sey nicht wie die, ſo ſich mit hohen worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.
35. Sey nicht ein löw in deinem hauſe, und nicht ein wüterich gegen dein geſinde.
36. Deine hand ſoll nicht aufgethan ſeyn immer zu nehmen, und zugeſchloſſen nimmer zu geben.

Das 5 Capitel.

Vom rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

1. Verlaß dich nicht auf deinen reichthum: und dencke nicht, * ich habe genug für mich. * c. 11, 26.
2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt: und thue nicht, was dich gelüſtet:
3. Und dencke nicht, wer will mirs wehren? Denn der HERR, der oberſte rächer, wirds rächen.
4. Dencke nicht, ich habe wol mehr geſündiget, und iſt mir nichts böſes wiederfahren: denn der HERR iſt wol geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtrafft laſſen.
5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine ſünde noch nicht geſtrafft iſt, daß du darum für und für ſündigen wolteſt.
6. Dencke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmhertzig, er wird mich nicht ſtraffen, ich ſündige, wie viel ich will.
7. Er kann bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt: und ſein zorn über die gottloſen hat kein aufhören.
8. Darum verzeuch nicht, dich zum HERRN zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem tag auf den andern.
9. Denn ſein zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.
10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden.
11. Laß dich nicht einen ieglichen wind führen; und folge nicht einem ieglichen wege, wie die unbeſtändigen hertzen thun:
12. Sondern ſey beſtändig in deinem wort, und bleibe bey einerley rede.
13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.
14. Verſteheſt du die ſache, ſo unterrichte deinen nächſten: wo nicht, ſo halt dein maul zu.
15. Denn reden bringt ehre, und reden bringt auch ſchande: und den menſchen fället ſeine eigene zunge.
16. Sey nicht ein ohrenbläſer, und verleumde nicht mit deiner zunge.
17. Ein dieb iſt ein ſchändlich ding, aber ein verleumder iſt viel ſchändlicher.
18. Achte nichts geringe, es ſey klein oder groß.

Cap. 6. v. 1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt: denn ſolcher verleumder wird endlich zu ſchanden.

Das 6 Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug duncken, iedermann zu tadeln:

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben; und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, wer alles zum beſten ausleget, der machet ihm viel freunde: und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. Halts mit iedermann freundlich, vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkant in der noth.

8. Denn es ſind viel * freunde, weil ſie es genieſſen können: aber in der noth halten ſie nicht. * c. 37, 4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind: und wüſte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch etliche tiſchfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle: und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel: ſo ſtehet er wieder dich, und läſſet ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. Ein treuer * freund iſt ein ſtarcker ſchutz: wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz. * v. 16.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem geld noch gut zu bezahlen.

16. Ein treuer * freund iſt ein troſt des lebens: wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen freund. * c. 25, 12. c. 27, 20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden: und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf: ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer, der da ackert und ſäet: und erwarte ihre gute früchte.

20. Du muſt eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben: aber gar bald wirſt du ihrer früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den ungebrochenen menſchen, und ein ruchloſer bleibet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wiſſen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füſſe in ihre feſſel, und deinen hals in ihre halseiſen.

26. Bücke deine ſchultern und trage ſie, und ſperre dich wieder ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach, und ſuche ſie, ſo wirſt du ſie finden: und wenn du ſie erkriegeſt, ſo laß ſie nicht von dir.

29. Denn endlich wirſt du troſt an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden:

30. Und ihre feſſel werden dir ein ſtarcker ſchirm, und ihre halseiſen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene crone mit einer purpurhauben.

32. Daſſelbige kleid wirſt du anziehen, und dieſelbige * ſchöne crone wirſt du aufſetzen. * Sprüch. 1, 9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, ſo wirſt du weiſe: und nimſt du es zu hertzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie kriegen: und wirſt du deine ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. Sey * gern bey den alten: und wo ein weiſer mann iſt, zu dem halte dich. Höre gern GOttes wort, und mercke die guten ſprüche der weisheit. * c. 9, 23.

36. Wo du einen vernünftigen mann ſieheſt: zu dem komme mit fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. * Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedencke ſtets an ſein wort: der wird dein hertz vollkommen machen, und dir geben weisheit, wie du begehreſt. * Pſ. 1, 2.

Das 7 Capitel.

Etliche gemeine lehren, ſamt ſonderbaren hausregeln.

1. Thue nichts böſes, ſo wiederfähret dir nichts böſes.

2. Halte dich vom unrecht, ſo trifft dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. * Sprüch. 22, 8. Jer. 4, 3.

4. Dringe * dich nicht in ämter vor GOtt, und ringe nicht nach gewalt beym könige. * c. 3, 22. ſq.

5. Laß dich nicht düncken vor GOtt, du ſeyſt tüchtig genug dazu: und laß dich nicht düncken beym könige, du ſeyſt weiſe genug dazu.

6. Laß dich nicht verlangen richter zu ſeyn, denn durch dein vermögen wirſt du nicht alles unrecht zu recht bringen: du möchteſt dich entſetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit ſchanden fallen laſſen.

7. Richte nicht aufruhr an in der ſtadt, und henge dich nicht an den pöbel:

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige ſchuld, denn es wird keine ungeſtrafft bleiben.

9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer anſehen: und wenn ich dafür dem allerhöchſten GOtt opfere, ſo wird ers annehmen.

10. Wenn du * beteſt, ſo zweifele nicht: * Jac. 1, 6.

11. Und ſey nicht laß almoſen zu geben.

12. Spotte des * betrübten nicht: denn es iſt einer, der kann beyde niedrigen und erhöhen. * c. 4, 3.

13. Stifte nicht lügen wieder deinen bruder, noch wieder deinen freund.

14. Gewehne dich nicht an die lügen: denn das iſt eine ſchädliche gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den alten: und * wenn du beteſt, ſo mache nicht viel worte. * Matth. 6, 7.

16. Ob dirs ſauer wird mit deiner nahrung und ackerwerck, das laß dich nicht verdrieſſen: * denn GOtt hats ſo geſchaffen. * 1 Moſ. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der hauffe groß iſt, mit denen du übel thuſt:

18. Sondern gedencke, daß dir die ſtraffe nicht fern iſt.

19. Darum demüthige dich von hertzen: denn * feuer und würme iſt rache über die gottloſen. * Eſ. 66, 24.

20. Uebergib deinen freund um keines guts willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen: denn ſie iſt edler, weder kein gold.

22. Einen treuen knecht und fleiſſigen arbeiter halte nicht übel.

23. Einen frommen knecht habe lieb: und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein: und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder: ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter: ſo bewahre ihren leib, und verwehne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werck gethan: und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet; ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen; und vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre deinen vater von gantzem hertzen: und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren biſt: und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HERRN von gantzem hertzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften: und ſeine diener verlaß nicht.

32. Summa:
Fürchte * den HERRN, und ehre den prieſter; * Pſ. 34, 10.

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten iſt, * 3 Moſ. 2, 3. 5 Moſ. 12, 19.

34. Von den erſtlingen und ſchuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche * dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt; * c. 14, 16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: ja * beweiſe auch an den todten deine wohlthat. * 2 Sam. 2, 5.

38. Laß * die weinenden nicht ohne troſt, ſondern traure mit den traurigen. * Röm. 12, 15.

39. Beſchwere dich nicht, die krancken zu beſuchen: denn um deswillen wirſt du geliebet werden.

40. Was du thuſt, ſo * bedencke das ende: ſo wirſt du nimmermehr übels thun. *5 Moſ.32,29.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwege.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem ſchwätzer, daß du nicht holtz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groben menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. Rücke * dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert: und gedencke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. *2 Cor.2,6.ſq. Gal.6,1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue * dich nicht, daß dein feind ſtirbt: gedencke, daß wir alle ſterben müſſen. *Hiob 31,29.ſq.

9. Verachte * nicht, was die weiſen reden: ſondern richte dich nach ihren ſprüchen. *c.6,34-36.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: denn ſie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. Blaſe dem gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. *Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt: leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. *c.29,9.

16. Werde * nicht bürge über dein vermögen: thuſt du es aber, ſo dencke und bezahle. *Sprüch.6,1. c.11,15.

17. Rechte nicht mit dem richter: denn man ſpricht das urtheil, wie er will.

18. Wandere nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: denn er richtet an, was er will; ſo muſt du denn um ſeiner thorheit willen ſchaden leiden.

19. Hadere nicht mit einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergieſſen wie nichts: wenn du dem keine hülfe haſt, ſo erwürget er dich.

20. Mit narren halte keinen rath: denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: denn du weiſſeſt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein hertz nicht jedermann: er möchte dir übel dancken.

Das 9 Capitel.

Man ſoll vorſichtig mit weibern und freunden handeln.

1. Eifere nicht über dein frommes weib: denn ſolch hart auffſehen bringet nichts guts.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß ſie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre ſtricke falleſt.

4. Gewehne * dich nicht zur ſängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. *Sprüch.5,3.20.

5. Siehe * nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie. *1 Moſ.34,1.2. Hiob 31,1. Matth. 5,28.

6. Henge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommeſt.

7. Gaffe nicht in der ſtadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angeſicht von ſchönen frauen, und ſiehe nicht nach der geſtalt anderer weiber.

9. Denn * ſchöne weiber haben manchen bethöret: *2 Sam.11,2. Judith 12,18. ſqq.

10. Und böſe luſt entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12. Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an ſie gerathe, und deine ſinne nicht bethöret werden.

14. Uebergib einen alten freund nicht: denn du weiſſeſt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegſt.

15. Ein neuer freund iſt ein neuer wein: laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.

16. Laß * dich auch nicht bewegen den gottloſen in ſeinen groſſen ehren: denn du weiſſt nicht, wie es ein ende nehmen wird. * Eſth.5,11.12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottloſen vornehmen: denn ſie werden nimmermehr fromm bis in die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, ſo gewalt haben zu tödten: ſo darfſt du dich nicht beſorgen, daß er dich tödte.

19. Muſt du aber um ihn ſeyn, ſo *vergreiff dich nicht: daß er dir nicht das leben nehme, da du dichs am wenigſten verſieheſt. * Sprüch.23,2.

20. Und wiſſe, daß du unter den ſtricken wandelſt, und geheſt auf eitel hohen ſpitzen.

21. Erlerne mit allem fleiß deinen nächſten: und wo du rath bedarfſt, ſo ſuchs bey weiſen leuten;

22. Und beſprich dich mit den verſtändigen, und*richte alle deine ſachen nach GOttes wort. * Tob.4,20.

23. Geſelle * dich zu frommen leuten: und ſey frölich, doch mit gottesfurcht. * c.6,35. c.37,15.

Das 10 Capitel.

Ruhm weiſer obrigkeit: Item von meidung der hoffart.

24. Das werck lobet den meiſter, und einen weiſen fürſten ſeine händel.

25. Es iſt ein gefährlich ding in einem regiment um einen ſchwätzer, und ein jäher wäſcher wird zu ſchanden.

Cap.10.v.1. Ein weiſer regent iſt ſtrenge: und wo eine verſtändige obrigkeit iſt, * da gehets ordentlich zu. * Sprüch.28,12.

2. Wie der * regent iſt, ſo ſind auch ſeine amtleute: wie der rath iſt, ſo ſind auch die bürger. * 1 Kön.12,14.

3. Ein wüſter könig verderbet land und leute. Wenn aber die gewaltigen klug ſind, ſo gedeyet die ſtadt.

4. Das regiment auf erden ſtehet in GOttes händen: derſelbige gibt ihr zu zeiten einen tüchtigen regenten.

5. Es ſtehet in GOttes händen, daß es einem regenten gerathe: derſelbige gibt ihm einen löblichen cantzler.

6. Räche nicht genau alle miſſethat: und kühle dein müthlein nicht, wenn du ſtraffen ſolt.

7. Den hoffärtigen iſt beyde GOtt und die welt feind: denn ſie handeln vor allen beyden unrecht.

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein königreich von einem volck aufs ander. * Weish.6,1. † Dan.4,22.

9. Was erhebet ſich die arme * erde und aſche? * 1 Moſ.18,27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt ſchon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich alſo: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der menſch todt iſt, ſo * freſſen ihn die ſchlangen und würme. * Hiob 17,14.

14. Da kommt alle hoffart her: wenn ein menſch von GOtt abfället, und ſein hertz von ſeinem ſchöpfer weichet.

15. Und hoffart * treibet zu allen ſünden: und wer darin ſteckt, der richtet viel greuel an. * 1 Moſ.3,5.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geſchändet, und endlich geſtürtzet.

17. GOtt hat die hoffärtigen fürſten vom ſtuhl herunter geworfen, und demüthige darauf geſetzt.

18. GOtt hat der ſtoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre ſtätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen und verſtöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.

22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen:

23. Sondern welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren beſtehen; welcher aber GOttes gebot übertrit, der wird zu ſchanden.

24. Und die, ſo GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: darum behütet er ſie.

25. Es ſoll ſich beyde der reiche und arme, der groſſe und kleine, keines andern rühmen, * denn daß ſie GOtt fürchten. * Jer.9,23.24.

26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen verſtändigen verſchmähet, und einen reichen gottloſen ehret. * Jac.2,5.6.

27. Fürſten, herren und regenten ſind in groſſen ehren: aber ſo groß *ſind ſie nicht als der, ſo GOtt fürchtet. *c.25,14.

28. Einem weiſen knecht muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amt: und mache dich nicht ſtoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet: denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in wiederwärtigkeit ſey getroſt, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die *weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſetzet ihn bey die fürſten.
*1 Moſ.41,40. Pſ.78,70. Dan.2,48.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch niemand verachten um ſeines geringen anſehens willen.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und gibt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. Erhebe dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtoltz in deinen ehren: denn der HERR iſt wunderbarlich in ſeinen wercken; und niemand weiß, was er thun will.

5. Viel *tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſitzen: und iſt dem die crone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc.1,52.

6. Viel groſſe herren ſind zu boden gegangen, und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen.

7. Verdamme niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtraffe es denn.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt: und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſitze nicht bey unrechtem urtheil.

Das 11 Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen ſey.

10. Mein kind, ſtecke dich nicht in mancherley händel: denn wo du dir mancherley vornimſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht: und wenn du gleich hie und da flickeſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läſſets ihm ſauer werden, und *eilet zum reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit.
*Pred. 9,11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wol hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm:

13. Den ſiehet GOtt an mit *gnaden*, und hilft ihm aus dem elend; und bringet ihn zu ehren, daß ſich ſein viel verwundern.

14. Es kommt alles *von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum.
*Hiob 1,21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben:

16. Und was er beſcheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich.

18. Und dencket, er habe etwas vor ſich bracht,

19. Und ſpricht: Nun **will ich* gut leben haben, eſſen und *trincken* von meinen gütern. Und er weiß nicht, daß ſein ſtündlein ſo nahe iſt: und muß alles andern *laſſen* und ſterben. *Luc.12,19. Pſ.62,11.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und *beharre in deinem beruff: und laß dich nicht irren, wie die gottloſen nach gut trachten. *Pſ.37,3.

21. *Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem beruff: *c.2,6.

22. Denn es iſt dem HERRN gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt ſegnet den frommen ihre güter: und wenn die zeit kommt, gedeyen ſie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was hab ich dieweil?

25. Sprich nicht: *Ich habe genug, wie kann mirs fehlen? *c.5,1.

26. Wenn *dirs wohl gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder übel gehen kann:

kann: und wenn dirs übel gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kann. *c. 18, 25.

27. Denn*der HERR kann einem ieglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat. *c.17,19.

28. Eine böſe ſtunde machet, daß man aller freude vergiſſet: und wenn der menſch ſtirbt, ſo wird er innen, wie er gelebet hat.

29. Darum ſolt du niemand rühmen vor ſeinem ende: denn was einer für ein mann geweſt ſey, das findet ſich an ſeinen nachkommen.

Das 12 Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.

30. HErberge nicht einen ieglichen in deinem hauſe: denn die welt iſt voll untreu und liſt.

31. Ein falſch hertz iſt wie ein lockvogel auf dem kloben: und* lauret, wie er dich fahen möge. *Luc.11,54.

32. Denn was er guts ſiehet, deutet er aufs ärgſte: und das allerbeſte ſchändet er aufs höchſte.

33. Aus einem funcken wird ein groß feuer: und der gottloſe höret nicht auf, bis er blut vergieſſe.

34. Hüte dich vor ſolchen buben: ſie haben nichts guts im ſinn, daß ſie dir nicht eine ewige ſchande anhengen.

35. Nimſt du einen fremden zu dir ein: ſo wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

Cap. 12. v. 1. Wilt du guts thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt: ſo verdieneſt du danck damit.

2. Thue dem frommen guts, ſo wird dirs reichlich vergolten: wo nicht von ihm, ſo geſchichts gewißlich vom HERRN.

3. Aber den * böſen buben, die nicht dancken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen. * Spr.17,13.

4. Gib * dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottloſen nicht.
* 2 Cor.8,14. c.9,6.7. Gal.6,10.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottloſen nicht. Behalte dein brodt vor ihm, und gib ihm nichts: daß er dadurch nicht geſtärcket werde, und dich untertrete.

6. Du wirſt noch eins ſo viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm guts gethan haſt. Denn der allerhöchſte iſt den gottloſen feind, und wird die gottloſen straffen.

7. Wenns einem wohl gehet, ſo kann man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, ſo kann ſich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreuſſt ſeinen feind: wenns aber übel gehet; ſo weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eiſen immer wieder roſtet, alſo läſſet er auch ſeine tücke nicht.

11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket: ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem ſpiegel: ſo bleibt er doch roſtig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir: daß er dich nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Setze ihn nicht neben dich: daß er nicht nach deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müſſeſt, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein ſchlangenbeſchwerer gebiſſen wird, das jammert niemand, als wenig als das, ſo einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird: alſo gehets dem auch, der ſich an die gottloſen henget, und ſich in ihre ſünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir: aber wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht.

15. Der * feind gibt wol gute worte, und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich, * Jer.41,6.

16. Kann auch * dazu weinen: aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und kriegt er raum, ſo kann er deines bluts nicht ſatt werden. * Richt.14,16.

17. Will dir iemand ſchaden thun, ſo iſt er der erſte:

18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir helfen; und fället dich meuchlings.

19. Seinen*kopf wird er ſchütteln, und in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das maul aufwerfen. * c.13,9.

Das 13 Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen ungleichem zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

1. WEr * pech angreiffet, der beſudelt ſich damit: und wer ſich geſellet zum hoffärtigen, der lernet hoffart. * 5 Moſ.7,2.

2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.

3. Was ſoll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und *trotzet noch dazu: aber der arme muß leiden, und dazu dancken.
*Pſ. 73, 9.

5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein: aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.

6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir: und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.

7. Wenn er dein bedarf: kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte; und ſpricht, bedarffſt du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrieglich: bis er dich um das deine bringe, und ſpotte dein zuletzt.

9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet: läſſet er dich doch fahren, und * ſchüttelt den kopf über dich.
*c. 12, 19.

10. Darum ſiehe zu: daß dich deine einfältigkeit nicht betriege,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo wegere dich: ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt: fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befihlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird: ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten,

16. Und ſchertzet nicht mit ſtraffen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor:

18. Du lebeſt in groſſer fahr.

19. Ein *iegliches thier hält ſich zu ſeines gleichen: *c.27,10.

20. So ſoll ein ieglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.

21. Es iſt eben, als wenn ſich der wolf zum ſchaf geſellet: wenn ein gottloſer ſich zum frommen geſellet.

22. Wie Hyena mit dem hunde ſich geſellet, alſo auch der reiche mit dem armen.

23. Wie der löwe das wild friſſet in der heide, ſo freſſen die reichen die armen.

24. Wie dem hoffärtigen unwerth iſt, was geringe iſt: alſo iſt der arme dem reichen auch unwerth.

25. Wenn der reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine freunde auf: wenn der arme fället, ſtoſſen ihn auch ſeine freunde zu boden.

26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind viel, die ihm überhelfen: wenn er ſich mit worten vergriffen hat, ſo muß mans laſſen recht ſeyn.

27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, ſo kann mans aufmutzen: und wenn er *gleich* weislich redet, ſo findets doch keine ſtatt.

28. Wenn *der reiche redet: ſo ſchweiget iedermann, und ſein wort hebet man in den himmel. *Pſ.73,9.

29. Wenn aber der arme redet, ſo ſpricht man: Wer iſt der? Und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten.

30. Reichthum iſt wol gut, wenn man es ohne ſünde brauchet: aber armuth des gottloſen lehret ihn viel böſes reden.

31. Was einer im ſinn hat, das ſiehet man ihm an den augen an: es ſey guts, oder böſes.

32. Hat er guts im ſinn, ſo ſiehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kann nicht ruhe davor haben.

Cap.14.v.1. Wohl dem, der nicht böſen rath gibt, und davon nicht böſe gewiſſen hat.

2. Wohl dem, *der kein böſe gewiſſen hat, und ſeine zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. *Hiob 27,6.

Das 14 Capitel.

Vom mißbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

3. Einem *lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt: und was ſoll geld und gut einem kargen hunde? *c.31,29.

4. Wer viel ſamlet, und ihm ſelber nichts guts thut: *der ſamlets andern, und andere werdens verpraſſen. *Pſ.49,11.

5. Wer

5. Wer ihm ſelber nichts guts thut, was ſolte der andern guts thun? Er wird ſeines guts nimmer froh.

6. Es iſt kein * ſchändlicher ding, denn daß einer ihm ſelbſt nichts guts gönnet: und das iſt die rechte plage für ſeine bosheit. * Spr.11,17.

7. Thut er etwas guts: ſo weiß er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das iſt ein böſer menſch, der nicht ſehen mag, daß man den leuten guts thut: ſondern wendet ſein angeſicht weg, und erbarmet ſich niemands.

9. Ein * vortheiliſcher menſch läſſet ihm nimmer genügen an ſeinem theil, und kann vor geitz nicht gedeyen. * Sprüch. 27,20.

10. Ein * neidiſcher ſiehet nicht gern eſſen: und thut ihm wehe, wenn er ſoll eſſen geben. * c.31,14.

11. Mein kind, thue dir ſelbſt gutes von dem deinen: und gib dem HERRN opfer, die ihm gebühren.

12. Gedencke, daß der tod nicht ſäumet: und du weiſſeſt ja wohl, was du für einen bund mit dem tode haſt.

13. Thue guts dem freunde vor deinem ende, und * reiche dem armen nach deinem vermögen.
* Tob. 4,7.

14. Vergiß * der armen nicht, wenn du den frölichen tag haſt: ſo wird dir auch freude wiederfahren, die du begehreſt. * Luc.16,19. ſeq.

15. Du muſt doch deinen * ſauren ſchweiß andern laſſen, und deine arbeit den erben übergeben.
* 1 Moſ. 3,19.

16. Gib * gerne, ſo wirſt du wieder empfahen: und heilige deine ſeele.
* Luc. 6,38.

17. Denn wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret.

18. Alles * fleiſch verſchleiſt wie ein kleid: denn es iſt der alte bund, du muſt ſterben. * Eſ.40,6.

19. Gleich wie die * grünen blätter auf einem ſchönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachſen: alſo gehets mit den leuten auch, etliche ſterben, etliche werden geboren.
* 1 Petr. 1,24. ꝛc.

20. Alles * vergängliche ding muß ein ende nehmen: * 1 Joh.2,17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das 15 Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

22. Wohl dem, der ſtets mit GOttes wort umgehet, und daſſelbe ausleget und lehret:

23. * Ders von hertzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforſchet: und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet: * Sprüch.2,2.3.4.

24. Und kucket zu ihrem fenſter hinein, und horchet an der thür:

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hauſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte auf, und iſt ihm eine gute herberge.

26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihren läuben.

27. Darunter wird er vor der hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche wohnung.

(Ep. am tage S. Joh. des Evangel.)
Cap.15.v.1. Solches thut niemand, denn der den HERRN fürchtet; und wer ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.

2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine mutter: und wird ihn empfahen, wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn ſpeiſen mit brodt des verſtandes, und wird ihn trencken mit waſſer der weisheit.

4. Dadurch wird er ſtarck werden, daß er veſt ſtehen kann: und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu ſchanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen nächſten, und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.

7. Aber die narren finden ſie nicht, und die gottloſen können ſie nicht erſehen.

8. Denn ſie iſt fern von den hoffärtigen; und die heuchler wiſſen nichts von ihr.]

9. Ein gottloſer kann nichts rechts lehren: denn es komt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.

11. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan. Denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.

12. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen. Denn er darf keines gottloſen.
13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey: und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.
14. Er * hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben. * 1 Moſ. 2,7. 16. 17.
15. Wilt du, ſo halte die gebote: und thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.
16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: greiff, zu welchem du wilt.
17. Der * menſch hat vor ſich leben und tod: welches er will, das wird ihm gegeben werden. * Jer. 21,8.
18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,
19. Und * ſiehet alles. * c. 23,28.
20. Und * ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten: und er weiß wohl, was recht gethan oder heucheley iſt. * Pſ. 34,16.
21. Er * heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. * Pſ. 5,5.

Das 16 Capitel.

Von böſer kinderzucht: Vollziehung gedräueter ſtraffen GOttes.

1. FReue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt: und poche nicht drauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.
3. Denn es iſt beſſer ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.
4. Und iſt beſſer ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben.
5. Ein frommer mann kann einer ſtadt aufhelfen: aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.
6. Des habe ich mein tage viel geſehen, und noch viel mehr gehöret.
7. Das feuer verbrante den gantzen hauffen der gottloſen, und der zorn ging an über die ungläubigen.
8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärcke zu boden gingen.
9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war: ſondern * verdammete ſie um ihres hochmuths willen. * 1 Moſ. 19,9.24.
10. Und verderbete das gantze land ohn alle barmhertzigkeit, die es ſünden übermacht hatten.
11. Alſo hat er wol * ſechs hundert tauſend weggerafft, darum, daß ſie ungehorſam waren: wie ſolte denn ein einiger ungehorſamer ungeſtrafft bleiben? * 4 Moſ. 14,29. c. 26,65.
12. Denn er iſt * wol barmhertzig, aber er iſt auch zornig. Er läſſt ſich verſöhnen, und ſtrafft auch greulich. So groß ſeine barmhertzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine ſtraffe: und † richtet einen iglichen, wie ers verdienet. * c. 5,7. † c. 17,19.
13. Der gottloſe wird mit ſeinem unrecht nicht entgehen, und des frommen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.
14. Alle wohlthat wird ihre ſtätte finden: und einem ieglichen wird wiederfahren, wie ers verdienet hat.
15. Sprich nicht: Der * HERR ſiehet nach mir nicht; wer fraget im himmel nach mir? * c. 23,26. Pſ. 94,7.
16. Unter ſo groſſem hauffen dencket er an mich nicht: was bin ich gegen ſo groſſer welt?
17. Denn ſiehe, * der gantze himmel allenthalben, das meer und die erde beben; * 2 Petr. 3,7.10.
18. Berg und thal zittern, wenn er heimſucht: ſolt er denn in dein hertz nicht ſehen?
19. Aber was er thun will, das ſiehet niemand: und das wetter, ſo vorhanden iſt, mercket kein menſch.
20. Und er kann viel thun, des ſich niemand verſiehet. Und wer kanns ausſagen, und ertragen, ſo er richtet?
21. Aber ſolch dräuen iſt zu weit aus den augen:
22. Und wenns ein roher menſch höret, * bleibet er doch bey ſeiner thorheit, und bey ſeinem irrthum. * Pſ. 10,4.

Das 17 Capitel.

Erzehlung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur buſſe.

23. MEin kind, gehorche mir, und lerne weisheit, und mercke auf meine worte mit ernſt.
24. Ich will dir eine gewiſſe lehre geben, und dich klärlich unterrichten.
25. GOtt hat * von anfang ſeine wercke wohl geordnet, * 1 Moſ. 1,1. ſq.
26. Und einem ieglichen ſein eigen werck gegeben:
27. Und erhält ſie für und für in ſolcher ordnung, daß ſie ihr amt immerdar ausrichten;

28. Und keins das andere hindere, ſondern ſind immerdar ſeinem befehl gehorſam.
29. Weiter hat er auch auf die erde geſehen, und ſie mit ſeinen gütern erfüllet:
30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.
Cap.17.v.1. GOtt hat den menſchen geſchaffen aus der erden,
2. Und * machte ihn wieder zur erden. * 1 Moſ.3,19.
3. Und beſtimmte ihnen die zeit ihres lebens, und ſchuff ſie beyde, ein iegliches zu ſeiner art, und * machte ſie nach ſeinem bilde. * Coloſſ.3,10.
4. Er gab ihnen, daß alles fleiſch ſie fürchten muſte, und ſie herrſchen ſolten über thiere und vögel.
5. Er gab ihnen vernunft, ſprache, augen, ohren, und verſtand, und erkentniß.
6. Und zeigete ihnen beyde guts und böſes.
7. Und hat ſie vor andern thieren ſonderlich angeſehen:
8. Ihnen zu zeigen ſeine groſſe majeſtät.
9. Er hat ſie gelehret, und ein geſetz des lebens gegeben.
10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und ſeine rechte offenbaret.
11. Sie haben mit ihren augen ſeine majeſtät geſehen, und mit ihren ohren ſeine herrliche ſtimme gehöret.
12. Und er ſprach zu ihnen: Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem ieglichen ſeinen nächſten.
13. * Ihr weſen iſt immer vor ihm, und nicht verborgen. * c.23,29.
14. In allen landen * hat er herrſchaften geordnet: * Röm.13,1. ꝛc.
15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt * herr worden. * 1 Sam. 8,7.
16. Alle ihre wercke ſind vor ihm ſo offenbar wie die ſonne, und ſeine augen ſehen ohn unterlaß all ihr weſen.
17. Auch ſind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre ſünden ſind vor ihm offenbar.
18. Er behält die wohlthat des menſchen, wie einen ſiegelring: und die guten wercke, wie einen augapfel.
19. Und zuletzt wird er aufwachen: und * einem ieglichen vergelten auf ſeinen kopf, wie ers verdienet hat. * Matth.25,41. ſeq.
20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gnaden kommen: und * die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. * Matth.11,28.
21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündlich leben.
22. Bitte * den HERRN, und höre auf vom böſen. * c.21,1.
23. Halte dich zu dem höchſten, und wende dich vom unrecht,
24. Und haſſe mit ernſt die * abgötterey. * 1 Joh.5,21.
25. Wer * will den höchſten loben in der hölle? * Pſ.6,6.
26. Denn allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr ſind, können nicht loben.
27. Darum lobe den HErrn, dieweil du lebeſt und geſund biſt.

Das 18 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derſelben beſtändig genieſſen könne.

28. **Wie iſt die * barmhertzigkeit des HERRN ſo groß: und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren! * Pſ.103,17.**
29. Denn was kann doch ein menſch ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?
30. Was iſt heller denn die ſonne? noch muß ſie vergehen: und was * fleiſch und blut tichtet, das iſt ja böſe ding. * 1 Moſ.8,21.
31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des himmels, aber alle * menſchen ſind erde und ſtaub. * c. 10,9.
Cap.18.v.1. Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das iſt vollkommen. * 1 Moſ.1,31.
2. Der HERR * iſt allein gerecht: niemand kann ſeine wercke ausſprechen. Wer kann ſeine groſſe wunder begreiffen? * Dan.9,7.
3. Wer kann ſeine groſſe macht meſſen?
4. Wer kann ſeine groſſe barmhertzigkeit erzehlen?
5. Man kann ſie weder wehren noch mehren, und kann ſeine groſſe wunder nicht begreiffen.
6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein beſtes gethan hat, ſo iſts noch kaum angefangen: und wenn er meinet, er habs vollendet, ſo fehlet es noch weit.
7. Denn was iſt der menſch? Wozu taugt er? Was kann er frommen oder ſchaden thun?

8. Wenn er * lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer: ſo geringe ſind ſeine jahr gegen die ewigkeit. * Pſ.90,10.

9. Darum hat * GOtt geduld mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmhertzigkeit aus über ſie. * Luc.13,7.8.

10. Er ſiehet und weiß wohl, wie ſie alle des todes ſeyn müſſen.

11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.

12. Eines menſchen barmhertzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten, aber * GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt. * Pſ.145,9.

13. Er ſtraffet und züchtiget: er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.

14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen und fleiſſig GOttes wort hören.

15. Mein kind, * wenn du iemand guts thuſt, ſo mache dich nicht unnütze: und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. * c.20,15.

16. Der thau kühlet die hitze: alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.

17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe: und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf, und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.

19. Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.

20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere artzneyeſt.

21. Straffe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: ſo wirſt du gnade finden, wenn andere geſtrafft werden.

22. * Spare deine buſſe nicht, bis du kranck werdeſt: ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod. * c.5,8.

23. Und wilſt du GOtt dienen: ſo laß dirs einen ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt.

24. Gedencke an den zorn, der am ende kommen wird: und an die rache, wenn du davon muſt.

25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kann: und wenn man reich iſt, ſoll man dencken, daß man wieder arm werden kann.

26. Denn es kann vor abends wol anders werden, weder es am morgen war: und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.

27. Ein weiſer menſch iſt in dieſem allen ſorgfältig: und hütet ſich vor ſünden, weil er noch ſündigen kann.

28. Wer verſtändig iſt, der nimt ſolche weisheit an: und wer ſie kriegt, der lobet ſie.

29. Wer ſolche lehre recht gelernet hat, der kann ſich weislich halten, und wohl davon reden zur beſſerung.

Das 19 Capitel.

Böſe luſt, geſchwätz und argliſtigkeit zu meiden.

30. Folge * nicht deinen böſen lüſten, ſondern brich deinen willen. * 1 Moſ.4,7. Röm.6,12.

31. Denn wo du deinen böſen lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen feinden ſelbſt zum ſpott machen.

32. Sey nicht ein praſſer, und gewehne dich nicht zum ſchlemmen:

33. Auf daß du nicht zum bettler werdeſt, und wenn du nimmer geld im ſäckel haſt, auf wucher nehmen müſſeſt.

Cap. 19. v. 1. Ein arbeiter, der ſich gern voll ſäufft, der wird nicht reich: und wer ein geringes nicht zu rathe hält, * der nimt für und für ab. * Luc.15,14.15.

2. Wein und * weiber bethören die weiſen. * 1 Kön.11,4. Sir.9,9.

3. Und die ſich an huren hengen, werden wild, und kriegen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.

4. Wer bald gläubet, der iſt leichtfertig: und thut ihm, wenn er ſich ſo verführen läſſt, ſelbſt ſchaden.

5. Wer ſich freuet, daß er ſchalckheit treiben kann, der wird verachtet: wer aber ſolche unnütze ſchwätzer haſſet, der verhütet ſchaden.

6. Höreſt du was böſes, das ſage nicht nach: denn ſchweigen ſchadet dir nicht.

7. Du ſolt es weder freund noch feinde ſagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böſe gewiſſen thun kanſt.

9. Denn man höret dir wol zu, und mercket darauf: aber man haſſet dich gleichwol.

10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhig gewiſſen: denn du wirſt ja nicht davon berſten.
11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein zeitig kind heraus will.
12. Wenn ein wort im narren ſteckt: ſo iſts eben, als wenn ein pfeil in der hüfte ſteckt.
13. * Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue. * Matth.18,15.
14. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht geredt: hat ers aber geredt, daß ers nicht mehr thue.
15. Sprich deinen freund drum an, denn man leuget gerne auf die leute: darum glaube nicht alles, was du höreſt.
16. Es entfähret oft einem ein wort, und meinets doch nicht alſo: denn * wer iſt, dem nicht zuweilen ein wort entfähret? * Jac.3,2.
17. Sprich deinen nächſten drum an, ehe du mit ihm pocheſt: und dencke an GOttes gebot.
18. Denn * die furcht GOttes machet weislich thun in allen ſachen, und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel. * Pſ.111,10.
19. Argliſtigkeit iſt nicht weisheit, und der gottloſen tücke ſind keine klugheit:
20. Sondern es iſt eine bosheit und abgötterey, und eitel thorheit und unweisheit.
21. Es iſt beſſer geringe klugheit mit gottesfurcht, denn groſſe klugheit mit GOttes verachtung.
22. Es iſt mancher ſcharfſinnig und doch ein ſchalck: und kann die ſache drehen, wie ers haben will.
23. Derſelbige ſchalck kann den kopf hengen, und ernſt ſehen: und iſt doch eitel betrug.
24. Er ſchlägt die augen nieder, und horchet mit ſchalcksohren: und wo du nicht acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.
25. Und ob er zu ſchwach iſt, dir ſchaden zu thun: ſo * wird er dich doch, wenn er ſeine zeit ſiehet, berücken. * 2 Sam.13,28.
26. Man ſiehets einem wol an, und ein vernünftiger mercket den mann an ſeinen geberden.
27. Denn ſeine kleidung, lachen und gang zeigen ihn an.

Das 20 Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. Es ſtrafft einer oft ſeinen nächſten zur unzeit: und thäte weislicher, daß er ſchwiege.
2. Es iſt beſſer frey ſtraffen, denn heimlich haß tragen.
3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.
4. Wer gewalt übet im gericht: der iſt eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll.
5. Der eine ſchweiget, darum, daß er ſich nicht kann verantworten:
6. Ein ander aber * ſchweiget und wartet ſeiner zeit. * Pred.3,7.
7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſeine zeit erſiehet: aber ein jächer narr kann der zeit nicht erharren.
8. Wer * viel plaudert, der machet ſich feindſelig: und wer ſich viel gewalts anmaſſet, dem wird man gram. * Sprüch.10,19.
9. Es glückt manchem in böſen ſachen, aber es gedeyet ihm zum verderben.
10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget: dagegen gibt einer, da ers ſehr wohl anleget.
11. Wer * ſehr pranget, der verdirbet drüber: wer ſich aber drücket, der kommt empor. * c.10,17.
12. Mancher kaufft am erſten wohlfeil, aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.
13. Ein weiſer mann machet ſein geſchenck werth mit lieblichen worten: aber was die narren ſchencken, machen ſie ſelbſt unwerth.
14. Des narren geſchenck wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge gibt er; und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür kriege.
15. Er gibt wenig, und * rücket einem viel auf: und ſchreyets aus, als ein weinrüffer. * c.18,18. c.41,28.
16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das ſind feindſelige leute.
17. Der narr klaget: Mir iſt niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat;
18. Auch die mein brodt eſſen, reden nichts guts von mir.
19. O wie oft und von vielen wird er verſpottet!

20. Er fället fährlicher durch ſol⸗
che rede, denn ſo er vom ſöller fie⸗
le: alſo gehets den böſen, daß ſie
doch zuletzt plötzlich fallen müſſen.

21. Ein grober ungezogener menſch
plaudert unvorſichtiglich: und wä⸗
ſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas
guts redet, ſo taugt es doch nicht:
denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine ar⸗
muth, daß er nichts übels thut:
davon hat er das vortheil, daß er
kein böſe gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das ärg⸗
ſte, denn daß er ſeine ehre verliere:
und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern
zu unrechten ſachen, und eben da⸗
mit kriegt er ihn zum feinde.

26. Die lügen iſt ein heßlicher
ſchandfleck an einem menſchen, und
iſt gemein bey ungezogenen leuten.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe als ein
menſch, der ſich zu lügen gewehnet:
aber zuletzt kommen ſie beyde an
den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein
ſchändlich ding, und er kann nim⸗
mermehr zu ehren kommen.

29. Ein * weiſer mann bringet
ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe
rede, und ein kluger mann iſt lieb
und werth bey fürſten.
*1 Moſ.41,38. ſeqq.

30. Wer*ſeinen acker fleiſſig bauet,
der machet ſeinen hauffen groß:
und wer bey fürſten ſich hält, daß er
lieb und werth iſt, der kann viel bö⸗
ſem vorkommen. *Sprüch.12,11.
c.28,19.

31. *Geſchencke und gaben ver⸗
blenden die weiſen: und legen ih⸗
nen einen zaum ins maul, daß ſie
nicht ſtraffen können. *2 Moſ.23,8.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht
brauchen läſſet, und ein vergrabener
ſchatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der un⸗
weiſe verkrieche, denn der weiſe.

Das 21 Capitel.

**Vermahnung zur buſſe. Gegen⸗
einanderhaltung der weiſen und
narren nach ihren eigenſchaften.**

1. MEin kind, haſt du geſündi⸗
get, *ſo höre auf: und bit⸗
te, daß dir die vorigen auch ver⸗
geben werden. *c.17,22

2. *Fleuch vor der ſünde, wie
vor einer ſchlange: denn ſo du ihr
zu nahe kommſt, ſo ſticht ſie dich.
*2 Tim. 2,22.

3. Ihre zähne ſind wie löwen zäh⸗
ne, und tödten den menſchen.

4. Eine iegliche ſünde iſt wie ein
ſcharf ſchwerdt: und verwundet,
daß niemand heilen kann.

5. Wer gewalt und unrecht thut,
muß zuletzt zum bettler werden:
und wer *ſtoltz iſt, kommt zuletzt
von haus und hofe. *c.10,17.1

6. Denn ſo bald * der elende
rufft: ſo hörets GOtt, und die ra⸗
che wird eilend kommen. *Pſ.34,

7. Wer ihm nicht ſagen läſſet, der
iſt ſchon auf der bahn des gottloſen:
und wer GOtt fürchtet, der nimts
zu hertzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den
ſiehet GOtt von ferne: und ein
kluger mercket wohl, daß er unter⸗
gehen will.

9. Wer ſein haus bauet mit an⸗
derer leute gut, der ſamlet ſteine
ihm zum grabe.

10. Die*rotte der gottloſen iſt wie
ein hauffen wergs, das mit feuer
verzehret wird. *1 Moſ.19,24. Eſ.1,31.

11. Die gottloſen gehen zwar auf
einem feinen pflaſter, des ende der
höllen abgrund iſt.

12. Wer GOttes gebot hält, der
folget ſeinem eigenen kopf nicht:

13. Und GOtt * mit ernſt fürch⸗
ten, iſt weisheit. *c.18,23.

14. Wo nicht vernunft innen iſt,
das läſſet ſich nicht ziehen.

15. Etliche ſind vernünftig ge⸗
nug, richten aber damit viel un⸗
glücks an.

16. Eines weiſen mannes lehre
fleuſſet daher, wie eine fluth und
wie eine lebendige quelle.

17. Des narren hertz iſt wie ein
topf, der da rinnet: und kann keine
lehre halten.

18. Wenn ein vernünftiger eine
gute lehre höret, ſo lobet er ſie, und
breitet ſie aus: höret ſie aber ein
muthwilliger, ſo mißfället ſie ihm,
und wirft ſie hinter ſich.

19. Die rede des narren drücket
wie eine laſt auf dem wege; aber
wenn ein weiſer redet, das iſt lieb⸗
lich zu hören.

20. Im rath hat man acht, was
der weiſe redet: und was er redet,
das gilt.

21. Des narren rede ſiehet wie ein ngefallen haus: und des unverſtändigen rath kann man nicht wiſſen, was es iſt.

22. Wenn man den narren ziehen will: ſo ſtellet er ſich, als wolte man ihm feſſel an hände und füſſe legen;

23. Aber ein weiſer achtets für einen güldenen ſchmuck, und für ein geſchmeide am rechten arm.

24. Ein narr läufft frey einem ins haus, aber ein vernünftiger ſcheuet ſich.

25. Ein narr kucket frey einem zum fenſter hinein, aber ein vernünftiger bleibet herauſſen ſtehen.

26. Es iſt eine unvernunft, einem an der thür horchen: ein vernünftiger hielt es für eine ſchmach.

27. Die unnützen wäſcher plaudern, das nichts zur ſache dienet: die weiſen aber bewegen ihre worte mit der goldwage.

28. Die narren haben ihr hertz im maul, aber die * weiſen haben ihren mund im hertzen. * c. 39, 11.

29. Ein narr lachet überlaut, ein weiſer lächelt ein wenig.

30. Wenn der gottloſe einem ſchalck fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber.

31. Die ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt ſchaden, und hat ſie niemand gern um ſich.

Das 22 Capitel.

Von etlichen nothwendigen hausregeln.

1. Ein fauler menſch iſt gleich wie ein ſtein, der im koth liegt:

2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder wiſchen.

3. Ein * ungezogener ſohn iſt ſeinem vater eine unehre. * Spr. 17, 25.

4. Eine vernünftige tochter kriegt wol einen mann: aber eine ungerathene tochter läſſet man ſitzen, und ſie bekümmert ihren vater.

5. Und welche wild iſt: die iſt beyde dem vater und dem mann eine unehre, und wird von beyden gehaſſet.

6. Eine rede, ſo zur unzeit geſchicht, reimet ſich eben wie ein ſaitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Straffe und lehre ſoll man zu rechter zeit üben.

7. Wer einen narren lehret, der flicket ſcherben zuſammen: und thut eben, als wenn man einen aus einem tieffen ſchlaff wecket.

8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem ſchlaffenden.

9. Wenns aus iſt: ſo ſpricht er, was iſts?

10. Ueber * einen todten pflegt man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr: aber über einen narren ſolte man trauren, daß er keinen verſtand hat. * c. 38, 16.

11. Man * ſoll nicht ſo ſehr trauren über den todten: denn er iſt zur ruhe kommen. * 1 Theſſ. 4, 13.

12. Aber des narren leben iſt ärger denn der tod.

13. Sieben tage trauret man über einen todten, aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang.

14. Rede nicht viel mit einem narren, und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.

15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet und von ſeinem unflat beflecket werdeſt.

16. Weiche nur von ihm: ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeiner thorheit.

17. Was iſt ſchwerer denn bley? und wie will man einen narren anders heiſſen, denn bley?

18. Es iſt leichter, ſand, ſaltz und eiſen tragen: denn einen unverſtändigen menſchen.

19. Gleichwie ein * haus, das veſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: alſo auch ein hertz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchrecken. * Matth. 7, 25.

20. Gleichwie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wieder den regen,

21. Und ein zaun auf hohem berge wieder den wind nicht kann beſtehen:

22. Alſo ſtehet das blöde hertz des narren in ſeinem vornehmen wieder kein erſchrecken.

23. Wenn man das auge drückt, ſo gehen thränen heraus:

24. Und wenn man einem das hertz trifft, ſo läſſet er ſichs mercken.

25. Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg: und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.

26. Wenn du gleich ein ſchwerdt zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe [als mit ſchmähen]. 27. Denn

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden: wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kann alles verſöhnen: ausgenommen die ſchmach, verachtung, *offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke; ſolche ſtücke verjagen den freund. *c.27,23.24.

28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth: daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veſte bey ihm, wenns ihm übel gehet: auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will: alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.

31. Schäme dich nicht, deinen freund zu ſchützen: und meide ihn nicht.

32. Wiederfähret dir etwas böſes von ihm: ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

Das 23 Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item was für ſünden in worten und wercken zu meiden.

33. O Daß *ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein veſt ſiegel auf mein maul drücken: daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete! *c.28,28. Pſ.141,3.

Cap.23. v.1. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete:

3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels beginge; damit ich nicht untergehen müſte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens:

5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte.

6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem hertzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: denn wer es hält, der wird ſich mit worten nicht vergreiffen;

8. Wie die gottloſen und läſterer, und die ſtoltzen dadurch fallen.

9. Gewehne deinen mund nicht zum ſchweren, und *GOttes namen zu führen. *2 Moſ.20,7.2c.

10. Denn gleichwie ein knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne ſtriemen iſt:

11. Alſo kann der auch nicht rein von ſünden ſeyn, der oft ſchweret und GOttes namen führet.

12. Wer oft ſchweret, der ſündiget oft: und die plage wird von ſeinem hauſe nicht bleiben.

13. Schweret* er, und verſtehets nicht, ſo ſündiget er gleichwol; verſtehet ers, und verachtet es, ſo ſündiget er zwiefältig: *3 Moſ.5,4.

14. Schweret er aber vergeblich, ſo iſt er dennoch nicht ohne ſünde; ſein haus wird hart geſtrafft werden.

15. Es iſt auch ein tödlicher fluch, davor behüte GOtt das haus Jacob:

16. Und die gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer ſünde.

17. Gewehne deinen mund nicht zu leichtfertigem ſchweren: denn es kommt aus böſem vornehmen.

18. *Vergiß nicht deines vaters und deiner mutter lehre, ſo wirſt du unter den herren ſitzen; *c.3,3.

19. Und wird dein auch nicht vergeſſen werden: daß du nicht gewohneſt der narrheit, und zuletzt wolteſt, du wäreſt nie geboren; und verflucheſt den tag deiner geburt.

20. Wer ſich gewehnet zu ſchmähen, der beſſert ſich ſein lebtage nicht.

21. Das ander mal ſündigen, das iſt zuviel: das* dritte mal bringet die ſtraffe mit ſich.

22. Wer in der brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennend feuer: und höret nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne.

23. Ein unkeuſcher menſch hat keine ruhe an ſeinem leibe, bis er ein feuer anzünde.

24. Einem unkeuſchen menſchen iſt alle ſpeiſe ſüſſe: und läſſet nicht ab, bis ers erfülle.

25. Ein mann, der ſeine ehe bricht; und *dencket bey ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? *Hiob 24,15.2c.

26. Es iſt finſter um mich, und die wände verbergen mich, daß mich niemand ſiehet, wen ſoll ich ſcheuen? *der allerhöchſte achtet meiner ſünde nicht: *c.16,15. Pſ.94,7.
27. Solcher ſcheuet allein der menſchen augen;
28. Und dencket nicht, daß die *augen des HERRN viel heller ſind denn die ſonne; und ſehen alles, was die menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen winckel. *Ebr.4,13.
29. Alle dinge ſind ihm bekant, ehe ſie geſchaffen werden: alſo wohl, als wenn ſie geſchaffen ſind.
30. Derſelbe mann wird öffentlich in der ſtadt geſtrafft werden:
31. Und wird erhaſchet werden, wenn er ſichs am wenigſten verſiehet.
32. Alſo wirds auch gehen dem weibe, die ihren mann verläſſet, und einen erben von einem andern kriegt.
33. Erſtlich * iſt ſie dem gebot GOttes ungehorſam, zum andern ſündiget ſie wieder ihren mann, zum dritten bringet ſie durch ihren ehebruch kinder von einem andern.
*3 Moſ.20,10. 5 Moſ.22,22. Joh.8,5.
34. Dieſe wird man aus der gemeine werfen, und ihre kinder müſſen ihr entgelten.
35. Ihre kinder werden * nicht wurtzeln, und ihre zweige werden nicht frucht bringen. *Weish.3,16.
36. Sie läſſet ein verflucht gedächtniß hinter ſich, und ihre ſchande wird nimmermehr vertilget.
37. Daran lernen die nachkommen, daß nichts beſſers ſey, denn GOtt fürchten: und nichts ſüſſers, denn auf GOttes gebot achten.

Das 24 Capitel.

Ruhm der weisheit und der heiligen ſchrift.

1. Die weisheit preiſet ſich, und unter dem volck rühmet ſie ſich.
2. Sie prediget in der gemeine GOttes,
3. Und lobet ſich in ſeinem reich.
4. Und ſpricht alſo: *Ich bin GOttes wort, *Joh.1,1. 1 Joh.1,1. Offenb.19,13.
5. Und ſchwebe über der gantzen erde, wie die wolcken.
6. Mein gezelt iſt in der höhe, und mein ſtuhl in den wolcken.
7. Ich allein bin *allenthalben, ſo weit der himmel iſt, *Weish.1,7.
8. Und ſo tieff der abgrund iſt:
9. Allenthalben im meer, allenthalben auf erden;
10. Unter allen leuten, unter allen heiden.
11. Bey dieſen allen hab ich wohnung geſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.
12. Da gebot mir der ſchöpfer aller dinge, und der mich geſchaffen hat, beſtellete mir eine wohnung, und ſprach:
13. In Jacob ſolt du wohnen, und Iſrael ſoll dein erbe ſeyn.
14. Vor * der welt, von anfang bin ich geſchaffen; und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der hütten gedienet: *Sprüch.8,22.
15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe ſtätte kriegt; und er hat mich in die heilige ſtadt geſetzt, daß ich zu Jeruſalem regieren ſolte.
16. Ich habe eingewurtzelt bey einem geehrten volck, das GOttes erbtheil iſt.
17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ceder auf dem Libanon, und wie eine cypreſſe auf dem gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachſen, wie ein palmbaum am waſſer; und wie die roſenſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeucht:
19. Wie ein ſchöner öhlbaum auf freyem felde; ich bin aufgewachſen, wie ahörnen.
20. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie cynnamet: und köſtliche würtze, und wie die beſten myrrhen:
21. Wie galban, und onych, und myrrhen, und wie der weihrauch in dem tempel.
22. Ich breitete meine zweige aus, wie eine eiche: und meine zweige waren ſchön und luſtig.
23. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie der weinſtock:
24. Und meine blühte brachte ehrliche und reiche frucht.
25. Kommet * her zu mir, alle, die ihr mein begehret: *Matth.11,28.
26. Und ſättiget euch von meinen früchten.
27. Meine predigt iſt * ſüſſer denn honig, und meine gabe ſüſſer denn honigſeim. *Pſ.19,11. Pſ.119,103.
28. Wer von mir iſſet, den hungert immer nach mir.

29. * Und wer von mir trincket, den dürſtet immer nach mir. * Joh. 4, 13.

30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu ſchanden:

31. Und wer mir folget, der wird unſchuldig bleiben.

32. Dis alles iſt eben das buch des bundes, mit dem höchſten GOtt gemacht:

33. Nemlich das geſetz, welches Moſe dem hauſe Jacob zum ſchatz befohlen hat.

34. Daraus die weisheit gefloſſen iſt, wie * das waſſer Piſon, wenn es groß iſt: * 1 Moſ. 2, 11.

35. Und wie das waſſer Tigris, wenn es übergehet im lentzen.

36. Daraus der verſtand gefloſſen iſt, wie der Euphrates, wenn er groß iſt: und wie * der Jordan in der ernte. * Joſ. 3, 15.

37. Aus demſelben iſt hervor brochen die zucht, wie das licht, und wie das waſſer Nilus im herbſt.

38. Er iſt nie geweſt, der es ausgelernet hätte: und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.

39. Denn ſein ſinn iſt reicher, weder kein meer: und ſein wort * tieffer, denn kein abgrund. * Röm. 11, 33.

40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das waſſer hinein leitet.

41. Da wäſſere ich meinen garten,

42. Und trencke meine wieſe.

43. Da werden meine bächlein zu groſſen ſtrömen,

44. Und meine ſtröme werden groſſe ſee.

45. Denn meine lehre leuchtet ſo weit, als der lichte morgen: und ſcheinet ferne.

46. Auch ſchüttet meine lehre weiſſagung aus, die ewig bleiben muß.

47. Da ſehet ihr, daß ich nicht allein für mich arbeite: ſondern für alle, die der weisheit begehren.

Das 25 Capitel.

Von etlichen lob- und ſtraffwürdigen ſtücken, ſonderlich von der einigkeit, und böſem weibe.

1. Drey ſchöne dinge ſind, die beyde GOtt und den menſchen wohl gefallen:

2. Wenn * brüder eins ſind, und die nachbarn ſich lieb haben, und mann und weib ſich mit einander wohl begehen. * Pſ. 133, 1.

3. Drey ſtücke ſind, denen ich v
hertzen feind bin, und ihr weſen v
dreuſſt mich übel:

4. Wenn ein armer hoffärtig i
und ein reicher gern leuget, un
ein alter narr ein ehebrecher iſt.

5. Wenn du in der jugend nich
ſamleſt, was wilſt du im alte
finden?

6. O wie fein ſtehets: wenn di
grauen häupter weiſe, und die alten klug,

7. Und die herren vernünftig und vorſichtig ſind.

8. Das iſt der alten crone, wenn ſie viel erfahren haben: und ihre ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten.

9. Neun ſtücke ſind, die ich in meinem hertzen hoch zu loben halte, und das zehente will ich mit meinem munde preiſen.

10. Ein mann, der freude an ſeinen kindern hat. Wer erlebet, daß er ſeine feinde untergehen ſiehet.

11. Wohl dem, der * ein vernünftig weib hat. Wer mit ſeinem reden keinen ſchaden thut. Wer nicht dienen muß denen, ſo es nicht werth ſind. * c. 26, 1.

12. Wohl dem, der * einen treuen freund hat. Wohl dem, der klug iſt, und der da lehret, da mans gerne höret. * c. 6, 14.

13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt.

14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den iſt niemand. * c. 10, 27.

15. Denn die furcht GOttes gehet über alles.

16. Wer dieſelbige veſt hält, wem kann man den vergleichen?

17. Es iſt kein wehe ſo groß, als hertzeleid.

18. Es iſt keine liſt über frauen liſt.

19. Es iſt kein lauren über des neidharts lauren.

20. Es iſt kein rachgier über der feinde rachgier.

21. Es iſt kein kopf ſo liſtig, als der ſchlangen kopf: und iſt kein zorn ſo bitter, als der frauen zorn.

22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen wohnen, denn bey einem böſen weibe.

23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtellet ſie ihr geberde: und wird ſo ſcheuslich, wie ein ſack. * 1 Moſ. 4, 6.

24. Ihr mann muß ſich ihrer ſchämen; und wenn mans ihm vorwirft, ſo thuts ihm im hertzen wehe.

25. Alle bosheit iſt gering gegen
er weiber bosheit: es geſchehe ihr,
das den gottloſen geſchicht.
26. Ein wäſchhaftig weib iſt ei-
nem ſtillen mann, wie ein ſandiger
weg hinauf einem alten mann.
27. Laß dich nicht betriegen, daß
ie ſchön iſt: und begehre ihrer nicht
darum.
28. Wenn das weib den mann
reich machet:
29. So iſt da eitel hader, verach-
tung und groſſe ſchmach.
30. Ein böſes weib machet ein be-
trübt hertz, traurig angeſicht, und
das hertzeleid.
31. Ein weib, da der mann keine
freude an hat, die machet ihn ver-
droſſen zu allen dingen.
32. Die ſünde kommt her von ei-
nem * weibe, und um ihretwillen
müſſen wir alle ſterben. *1 Moſ.3,6.
33. Wie man dem waſſer nicht
raum laſſen ſoll: alſo ſoll man dem
weibe ſeinen willen nicht laſſen.
34. Will ſie dir nicht zur hand ge-
hen, ſo ſcheide dich von ihr.

Das 26 Capitel.

**Die frommen weiber werden ge-
lobet, die böſen geſcholten.**

1. Wohl dem, der * ein tugend-
ſam weib hat, des lebet er
noch eins ſo lange. *Sprüch.14,1.
2. Ein häuslich weib iſt ihrem
mann eine freude, und machet ihm
ein fein ruhig leben.
3. Ein * tugendſam weib iſt eine
edle gabe: und wird dem gegeben,
der GOtt fürchtet. *v.17.
4. Er ſey reich oder arm: ſo iſts
ihm ein troſt, und machet ihn alle-
zeit frölich.
5. Drey dinge ſind ſchrecklich,
und das vierte iſt greulich:
6. Verrätherey, aufruhr, unſchul-
dig blut vergieſſen;
7. Welche alle ärger ſind denn der
tod.
8. Das iſt aber das hertzeleid: wenn
ein weib wieder das andere eifert,
und ſchändet ſie bey iedermann.
9. Wenn einer ein bös weib hat:
ſo iſts eben als ein ungleich paar
ochſen, die neben einander ziehen
ſollen.
10. Wer ſie kriegt, der kriegt ei-
nen ſcorpion.
11. Ein truncken weib iſt eine groſ-
ſe plage: denn ſie kann ihre ſchande
nicht decken.
12. Ein huriſch weib kennet man
bey ihrem unzüchtigen geſicht, und
an ihren augen.
13. Iſt deine tochter nicht ſcham-
haftig, ſo halte ſie hart: auf daß ſie
nicht ihren muthwillen treibe,
wenn ſie ſo frey iſt.
14. Wenn du merckeſt, daß ſie
frech um ſich ſiehet, ſo ſiehe wohl
drauf: wo nicht, und ſie thut dar-
über wieder dich, ſo laß dichs auch
nicht wundern.
15. Wie ein fußgänger, der dur-
ſtig iſt, lechtzet ſie: und trincket das
nächſte waſſer, das ſie kriegt: und ſe-
tzet ſich, wo ſie einen ſtock findet: und
nimt an, was ihr werden kann.
16. Ein freundlich weib erfreuet
ihren mann: und wenn ſie vernünf-
tig mit ihm umgehet, erfriſchet ſie
ihm ſein hertz.
17. Ein weib, das ſchweigen kann,
das iſt eine gabe GOttes.
18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht
zu bezahlen.
19. Es iſt nichts liebers auf erden,
denn ein züchtig weib:
20. Und iſt nichts köſtlichers, denn
ein keuſches weib.
21. Wie die ſonne, wenn ſie auf-
gegangen iſt, in dem hohen himmel
des HERRN eine zierde iſt: alſo iſt
ein tugendſam weib eine zierde in
ihrem hauſe.
22. Ein ſchön weib, das fromm
bleibt, iſt wie die helle lampe auf
dem heiligen leuchter.
23. Ein weib, das ein beſtändig ge-
müth hat,
24. Iſt wie die güldene ſeulen
auf den ſilbern ſtühlen.

Das 27 Capitel.

**Von der welt undanck, gefährli-
chem ſtande der kauffleute, und re-
gierung der zunge.**

25. Zwey ſtücke ſind, die mich ver-
drieſſen: und das dritte thut
mir zorn.
26. Wenn man einen ſtreitbaren
mann zuletzt armuth leiden läſſet,
und die * weiſen räthe zuletzt ver-
achtet; *1 Kön. 12,8.
27. Und wer vom rechten glauben
abfällt zum unrechten glauben, die-
ſen hat GOtt zum ſchwerdt ver-
dammt.
28. Ein kauffmann kann ſich ſchwer-
lich hüten vor unrecht, und ein krä-
mer vor ſünden.

Cap. 27. v. 1. Denn um * guts willen thun viele unrecht: und die reich werden wollen, wenden die augen ab. * c.31,5. 1 Tim.6,9.

2. Wie ein nagel in der mauren zwiſchen zween ſteinen ſteckt:

3. Alſo ſteckt auch ſünde zwiſchen käuffer und verkäuffer.

4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der furcht des HERRN, ſo wird ſein haus bald zerſtöret werden.

5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflätige drinnen: alſo, was der menſch vornimt, ſo klebet immer etwas unreines dran.

6. Gleich wie * der ofen bewähret die neuen töpfe: alſo bewähret die trübſal des menſchen ſinn. * c.2,5.

7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet iſt: alſo mercket man an der rede, wie das hertz geſchickt iſt.

8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret: denn an der rede erkennet man den mann.

9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach: ſo wirſt du ſie kriegen und anziehen, wie einen ſchönen rock.

10. Die vögel geſellen ſich zu ihres gleichen: alſo hält ſich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen.

11. Wie der löwe auf den raub lauret: alſo ergreifft zuletzt * die ſünde den übelthäter. * c.21,3.

12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit, das heilſam iſt: ein narr aber iſt wandelbar, wie der mond.

13. Wenn du unter den unweiſen biſt, ſo mercke, was die zeit leiden will: aber unter den weiſen magſt du fortfahren.

14. Der narren rede iſt über die maſſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel ſünde: und kitzeln ſich doch damit.

15. Wo man * viel ſchweren höret, da gehen einem die haar zu berge: und ihr hadern machet, daß man die ohren zuhalten muß. * c. 23, 10. 11.

16. Wenn die hoffärtigen mit einander hadern, ſo folget blutvergieſſen darnach: und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.

17. Wer * heimlichkeit offenbaret: der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund kriegen. * c.19,10. Sprüch.20,19. c.25,9.

18. Halte deinen freund werth, und halte ihm glauben.

19. Wo du aber ſeine heimlichkeit offenbareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder kriegen.

20. Wer * ſeinen freund verleuret: dem geſchicht wol ſo übel, als dem ſein feind entgehet. * c. 6, 14.

21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand läſſeſt: alſo iſts, wenn du deinen freund verläſſeſt.

22. Du fäheſt ihn nicht wieder, du darfſt ihm nicht nachlauffen: er iſt zu fern weg, er iſt entſprungen, wie ein rehe aus dem netze.

23. Wunden kann man * verbinden, ſcheltworte kann man ſühnen: * c. 22, 27.

24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem iſts aus. * v. 19.

25. Wer * mit den augen wincket: der hat böſes im ſinn, und läſſet ſich nicht davon wenden. * Sprüch.10,10. c. 16, 30.

26. Vor dir kann er ſüſſe reden, und lobet ſehr, was du redeſt: aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine worte.

27. Ich bin keinem ding ſo feind, als dem: und der HERR iſt ihm auch feind.

Das 28 Capitel.

Ungerechtigkeit in wercken und worten ſoll man meiden.

28. Wer den ſtein in die höhe wirft, dem fället er auf den kopf. Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt.

29. Wer * eine grube gräbet, der fället ſelber drein. * Sprüch.26,27.2c.

30. Wer einem andern ſtellet, der fähet ſich ſelbſt. Wer dem andern ſchaden thun will: dem kommts ſelber über ſeinen hals, daß er nicht weiß, woher?

31. Die hoffärtigen höhnen und ſpotten: aber * die rache lauret auf ſie, wie ein löwe. * c.27,11.

32. Die ſich freuen, wenns den frommen übel gehet, werden im ſtrick gefangen: das hertzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.

33. Zorn und wüten ſind greuel, und der gottloſe treibet ſie.

Cap. 28. v. 1. Wer * ſich rächet: an dem wird ſich der HERR wieder rächen, und wird ihm ſeine ſünde auch behalten. * Röm.12,19. 2c.

2. Vergib * deinem nächſten, was er dir zu leide gethan hat: und bitte denn, ſo werden dir deine ſünden auch vergeben. * Matth.6,14. Marc. 11,25.

3. Ein menſch hält gegen dem andern den zorn, und will bey dem HErrn gnade ſuchen.

4. Er iſt unbarmhertzig gegen ſeines gleichen, und will für ſeine ſünde bitten.

5. Er iſt nur fleiſch und blut, und hält den zorn: wer will denn ihm ſeine ſünde vergeben?

6. * Gedencke an das ende, und laß die feindſchaft fahren, * c.18,24.

7. Die den tod und das verderben ſuchet: und bleib in den geboten.

8. Gedencke an das gebot, und laß dein dräuen wieder deinen nächſten.

9. Gedencke an den bund des höchſten, und vergib die unwiſſenheit.

10. Laß ab vom hader, ſo bleiben viel ſünden nach.

11. Denn * ein zorniger menſch zündet hader an, und der gottloſe verwirret gute freunde: und hetzet wieder einander, die guten frieden haben. * Sprüch.26,21. c.29,22.

12. Wenn des holtzes viel iſt, wird des feuers deſto mehr: und wenn die leute gewaltig ſind, wird der zorn deſto gröſſer: und wenn die leute reich ſind, wird der zorn deſto heftiger: und wenn der hader lange währet, ſo brennets deſto mehr.

13. Jäch seyn zu hader, zündet feuer an: und jäch seyn zu zancken, vergeuſſt blut.

14. Bläſeſt du ins füncklein, ſo wird ein groß feuer daraus; ſpeyeſt du aber ins füncklein, ſo verleſchet es: und beydes kann aus deinem munde kommen.

15. Die ohrenbläſer und falſche böſe mäuler ſind verflucht: denn ſie verwirren viel, die guten frieden haben.

16. Ein böſes maul machet viele leute uneins, und treibet ſie aus einem lande ins andere.

17. Es zerbricht veſte ſtädte, und zerſtöret fürſtenthüme.

18. Ein böſes maul verſtöſſet redliche weiber:

19. Und beraubet ſie alles, das ihnen ſauer worden iſt.

20. Wer ihm gehorchet: der hat nimmer ruhe, und kann nirgend mit frieden bleiben.

21. Die geiſſel machet ſtriemen, aber ein böſes * maul zerſchmettert beine und alles. * Sprüch.18,8.

22. Viel ſind gefallen durch die ſchärfe des ſchwerdts: aber nirgend ſo viel, als durch böſe mäuler.

23. Wohl dem, der vor böſem maul bewahret iſt: und von ihm ungeplagt bleibt, und ſein joch nicht tragen muß, und in ſeinen ſtricken nicht gebunden iſt.

24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine ſtricke ehernen.

25. Seine plage iſt bitterer denn der tod, und ärger denn die hölle.

26. Aber es wird den gottesfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in deſſelben feuer nicht brennen.

27. Wer den HErrn verläſſet, der wird drein fallen, und drinnen brennen, und es wird nicht ausgeleſchet werden: es wird ihn überfallen, wie ein löwe; und aufreiſſen, wie ein pard.

28. Du verzäuneſt deine güter mit dornen: warum * macheſt du nicht vielmehr deinem munde thür und riegel? * c.22,33. c.33,1.2.

29. Du wegeſt dein gold und ſilber ein: warum wegeſt du nicht auch deine worte auf der goldwage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt: und falleſt vor deinen feinden, die auf dich lauren.

Das 29 Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

1. Wer ſeinem nächſten * leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit: und wer güter hat, der ſoll ſolches thun. * Pſ.37,26.

2. Leihe deinem nächſten, wenn ers bedarf: und * du ander, gibs auch wieder zu beſtimmter zeit. * Pſ. 37, 21.

3. Halte, was du geredt haſt: und handele nicht betrieglich mit ihm; ſo findeſt du allezeit deine nothdurft.

4. Mancher meinet, es ſey gefunden, was er borget: und machet den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küſſet einem die hand, dieweil man ihm leihet: und redet ſo demüthiglich um des nächſten geld.

6. Aber wenn ers ſoll wiedergeben, ſo verzeucht ers: und klaget ſehr, es ſey ſchwere zeit.

7. Und ob ers wol vermag: gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.
8. Vermag ers aber nicht, ſo bringt er jenen ums geld: derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekaufft mit ſeinem eigenen gelde:
9. Und jener bezahlet ihn mit flu- chen und ſchelten, und gibt ihm ſchmähworte für danck.
10. Mancher leihet ungern, aus keiner böſen meinung: ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.
11. Doch * habe gedult mit dei- nem nächſten in der noth: und thue das almoſen dazu, daß du ihm zeit laſſeſt. * Matth. 18, 29.
12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.
13. Verleur gern dein geld um dei- nes bruders und nächſten willen: und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.
14. Samle * dir einen ſchatz nach dem gebot des allerhöchſten: der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. * Matth. 6, 20.
15. Lege dein almoſen an einen * ſondern ort: daſſelbe wird † dich erretten aus allem unglück.
* 1 Cor. 16, 2. † Pſ. 41, 2. 3. Tob. 4, 11. 12.
16. Es wird für dich ſtreiten wie- der deinen feind,
17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.
18. Ein frommer mann wird bür- ge für ſeinen nächſten:
19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtehen.
20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:
21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzt.
22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden:
23. Und ein undanckbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.
24. Bürge werden hat viel rei- che leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. * Sprüch. 11, 15.
25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen muſten in der irre gehen.
26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit räncken um, daß er ſich auswickele, der wird der ſtraffe nicht entgehen.
27. Hilf deinem nächſten aus, ſo viel du kanſt: und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt drüber zu ſchaden kommeſt.
28. Es iſt gnug zu dieſem leben, wer waſſer und brodt, kleider und haus hat, damit er * ſeine nothdurft decken kann. * 1 Tim. 6, 8.
29. Es iſt beſſer geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köſtlicher tiſch unter den frem- den.
30. Laß dirs gefallen, du habeſt we- nig oder viel: denn es iſt ein ſchänd- lich leben von haus zu haus ziehen.
31. Und wo einer fremde iſt, darf er ſein maul nicht aufthun:
32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trincken laſſen, und keinen danck haben.
33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gaſt, gehe hin, und berei- te den tiſch; laß mich mit dir eſſen, was du haſt.
34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gaſt gekriegt; ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.
35. Solches iſt ſchwer einem ver- nünftigen mann, daß er um der herberge willen ſolche worte freſſen muß: und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30 Capitel.

Lob rechter kinderzucht, und leibes geſundheit.

1. Wer ſein kind lieb hat, der * hält es ſtets unter der ru- the, daß er hernach freude an ihm er- lebe. * Spr. 13, 24. c. 23, 13. c. 29, 15. 17.
2. Wer ſein kind in der zucht hält, der wird ſich ſein freuen, und darf ſich ſein bey den bekanten nicht ſchämen.
3. Wenn einer ſein kind zeucht: das verdreuſſt ſeinen feind, und er- freuet ſeine freunde.
4. Denn wo ſein vater ſtirbt, ſo iſts, als wäre er nicht geſtorben: denn er hat ſeines gleichen hinter ſich gelaſſen.
5. Da er lebete, ſahe er ſeine luſt, und hatte freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen:
6. Denn er hat hinter ſich ge- laſſen einen ſchutz wieder ſeine fein- de, und der den freunden wieder dienen kann.

7. Wer aber ſeinem kinde zu weich iſt, der klaget ſeine ſtriemen: und erſchrickt, ſo oft es weinet.

8. Ein verwehnet kind wird muthwillig, wie ein wild pferd.

9. Zärtle mit deinem kinde, ſo muſt du dich hernach vor ihm fürchten: ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.

10. Schertze nicht mit ihm: auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müſſeſt, und deine zähne zuletzt kirren müſſen.

11. Laß ihm ſeinen willen nicht in der jugend, und entſchuldige ſeine thorheit nicht.

12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den rücken, weil er noch klein iſt: auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.

13. Zeuch dein kind, und laß es nicht * müſſig gehen, daß du nicht über ihm zu ſchanden werdeſt.

* c. 33, 29.

14. Es iſt beſſer, einer ſey arm, und dabey friſch und geſund: denn reich und ungeſund.

15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer, denn gold: und ein geſunder leib iſt beſſer, denn groß gut.

16. Es iſt kein reichthum zu vergleichen einem geſunden leibe, und keine freude des hertzens freude gleich.

17. Der tod iſt beſſer denn ein ſiech leben, oder ſtete kranckheit.

18. Es iſt eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht eſſen kann: und wie die ſpeiſe, ſo man bey eines todten grab ſetzet.

19. Denn was iſt dem götzen das opfer nütze? Kann er doch weder eſſen noch riechen.

20. So iſts mit dem reichen auch, den GOtt ſiech machet:

21. Er ſiehet es wol mit den augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein verſchnittener, der bey einer jungfrauen liegt und ſeufzet.

22. Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen gedancken.

23. Denn ein * frölich hertz iſt des menſchen leben, und ſeine freude iſt ſein langes leben.

* Sprüch. 15, 13. 15. c. 17, 22.

24. Thue dir guts, und tröſte dein hertz, und treibe traurigkeit ferne von dir.

25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer * und zorn verkürtzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit. * Hiob 5, 2.

27. Einem frölichen hertzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

Das 31 Capitel.

Geſundheit wird durch geitz und freſſerey verſchertzt.

1. Wachen nach reichthum verzehret den leib, und darum ſorgen, läſſet nicht ſchlaffen.

2. Wenn einer liegt und ſorget, ſo wachet er immer auf: gleich wie groſſe kranckheit immer aufwecket.

3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſamlet geld, und höret auf, und geneuſſet ſein auch.

4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht: und wenn er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.

5. Wer geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde: und wer vergänglichs ſuchet, der wird mit vergehen.

6. Viel kommen zu unfall ums gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.

7. Die ihm opfern, die ſtürtzet es: und die unvorſichtigen fähet es.

8. Wohl dem reichen, der unſträfflich funden wird, und nicht das geld ſuchet.

9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben: denn er thut groß ding unter ſeinem volck.

10. Der bewährt hierin und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht: ſchaden thun, und thäts auch nicht.

11. Darum bleiben ſeine güter, und die heiligen preiſen ſeine almoſen.

12. Wenn * du bey eines reichen mannes tiſch ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen nicht auf: * Sprüch. 23, 1.

13. Und dencke nicht, hie iſt viel zu freſſen.

14. Sondern gedencke, daß ein untreues auge neidiſch iſt.

15. (Denn was iſt neidiſcher weder ein ſolch auge): Und weinet, wo es ſiehet einen zugreiffen.

16. Greiff nicht nach allem, was du ſieheſt:

17. Und nim nicht, was vor ihm in der ſchüſſel liegt.

18. Nims bey dir ſelbſt ab, was dein nächſter gern oder ungern hat: und halte dich vernünftig in allen ſtücken.

19. Iß wie ein menſch, was dir vorgeſetzt iſt: und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du am erſten auf: und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß du nicht ungunſt erlangeſt.

21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greiff nicht am erſten zu.

22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am geringen genügen: darum darf er in ſeinem bette nicht ſo keichen.

23. Und wenn der magen mäſſig gehalten wird: ſo ſchläfft man ſanft, ſo kann einer des morgens früh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.

24. Aber ein unſättiger fraß ſchläfft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zuviel geſſen haſt: ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das 32 Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu erhalten, ſamt etlichen gaſtregeln.

26. Mein kind, gehorche mir: und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nim dir etwas vor zu arbeiten, ſo wiederfähret dir keine kranckheit.

28. Einen koſtfreyen mann loben die leute; und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann: und ſolches iſt ein guter ruhm:

29. Aber von einem kargen * filtze redet die gantze ſtadt übel, und man ſagt recht daran. *c.14,3.

30. Sey * nicht ein weinſäuffer, denn der wein bringet viel leute um. *1 Tim.3,3.

31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſenwerck: alſo prüfet der wein der freveln hertzen, wenn ſie truncken ſind.

32. * Der wein erquickt dem menſchen das leben, ſo man ihn mäſſiglich trincket. * Pſ.104,15. Spr.31,4.

33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?

34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den menſchen frölich ſoll machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken erfreuet leib und ſeel.

36. Aber ſo man ſein zuviel tri[ncket], bringet er das hertzeleid.

37. Die trunckenheit machet ein[en] tollen narren noch töller:

38. Daß er trotzet und pochet, [bis] er wohl gebläuet, geſchlagen [und] verwundet wird.

39. Schilt deinen nächſten [nicht] beym wein, und ſchmähe ihn [nicht] in ſeiner freude.

40. Gib ihm nicht böſe wort[e], und begegne ihm nicht mit har[ter] rede.

Cap. 32. v. 1. Sondern halte di[ch] gleich wie ſie; und richte dich na[ch] ihnen, ſo ſitzeſt du recht:

2. Und gib dazu, was dir gebü[h]ret, wilt du mit ſitzen:

3. Auf daß ſie mit dir frölich ſey[n] mögen, damit du die ehre dav[on] kriegeſt, daß man dich einen ſittige[n], holdſeligen mann heiſſet.

4. Der älteſte ſoll reden: denn e[s] gebühret ihm, als der erfahren iſt.

5. Und irre die ſpielleute nicht.

6. Und wenn man lieder ſinget: ſo waſche nicht darein, und ſpare deine weisheit bis zur andern zeit.

7. Wie ein rubin in feinem gold[e] leuchtet: alſo zieret ein geſang da[s] mahl.

8. Wie ein ſmaragd in ſchön[em] golde ſtehet:

9. Alſo zieren die lieder beym gu[-]ten wein.

10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth iſt:

11. Und wenn man ihn *fraget*, ſoll ers kurtz machen;

12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;

13. Und ſoll ſich nicht den herren gleich achten und, wenn ein alter redet, nicht drein waſchen.

14. Donner bringet groſſen blitz, ſcham machet groſſe gunſt.

15. * Stehe auch beyzeit auf, und ſey nicht der letzte: * c.31,25.

16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt; und thue, was du wilt. Doch daß du nichts übels thuſt, und niemand pocheſt.

17. Sondern dancke für das alle[s] dem, der dich geſchaffen und mi[t] ſeinen gütern geſättiget hat.

Das 33 Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, be[-]ſchreibung der gottloſen: Item wie der haushaltung fürzuſtehe[n].

18. We

W der läſſet ſich gern ziehen:
der ſich frühe dazu ſchickt, der
gnade finden.
. Wer nach GOttes wort fra-
der wirds reichlich überkom-
: wers aber nicht mit ernſt mei-
der wird nur ärger dadurch.
Wer den HERRN fürchtet, der
: die rechte lehre: und machet
gerechtigkeit leuchten, wie ein

. Ein gottloſer * läſſet ſich nicht
ffen, und weiß ſich zu behelfen
anderer leute exempel in ſei-
vornehmen. * Sprüch. 12, 1.
. Ein vernünftiger mann ver-
et nicht guten rath;
3. Aber ein wilder und hoffär-
r fürchtet ſich nichts: er habe
ich gethan, was er wolle.
4. Thue nichts ohne rath, ſo ge-
et dichs nicht nach der that.
5. Gehe nicht den weg, da du fal-
möchteſt, noch da du dich an die
ine ſtoſſen möchteſt.
26. Verlaß dich nicht darauf, daß
r weg ſchlecht ſey: ja hüte dich
ich vor deinen eigenen kindern.
27. Was du vornimſt, ſo ver-
aue GOtt von gantzem hertzen:
enn das iſt GOttes gebot halten.
28. Wer GOttes wort gläubet,
er achtet die gebote: und wer dem
HERRN vertrauet, * dem wird
ichts mangeln. * Pſ. 23, 1.
Cap. 33. v. 1. Wer GOtt fürchtet,
dem wiederfähret kein leid: ſon-
dern wenn er angefochten iſt, wird
er wieder erlöſet werden.
2. Ein weiſer läſſet ihm GOttes
wort nicht verleiden: aber ein
heuchler ſchwebet wie ein ſchiff
aufm ungeſtümen meer.
3. Ein verſtändiger menſch * hält
veſt an GOttes wort: und GOttes
wort iſt ihm gewiß, wie eine klare
rede. * Tit. 1, 9.
4. Werde der ſachen gewiß, dar-
nach rede davon: laß dich vor wohl
lehren, ſo kanſt du antworten.
5. Des * narren hertz iſt wie ein
rad am wagen: und ſeine gedancken
lauffen um, wie die nabe. * c. 21, 27.
6. Wie der ſchellhengſt ſchreyet ge-
gen alle mähren; alſo henget ſich der
heuchler an alle ſpötter, und ſpricht:
7. Warum muß ein tag heiliger
ſeyn, denn der ander; ſo doch die
ſonne zugleich alle tage im jahr ma-
chet?

ſo unterſchieden, und er hat die jahr-
zeit und feiertage alſo geordnet.
9. Er hat etliche auserwehlet
und geheiliget vor andern tagen:
10. Gleich wie * alle menſchen aus
der erde, und Adam aus dem ſtau-
be geſchaffen iſt; * 1 Moſ. 2, 7.
11. Und doch der HERR ſie unter-
ſchieden hat nach ſeiner manchfalti-
gen weisheit, und hat mancherley
weiſe unter ihnen geordnet.
12. Etliche hat er geſegnet, erhö-
het und geheiliget, und zu ſeinem
dienſt gefordert: etliche aber hat er
verflucht und geniedriget, und aus
ihrem ſtande geſtürtzt.
13. Denn ſie ſind in ſeiner hand
wie der thon in des töpfers * hand:
er machet alle ſeine wercke, wie es
ihm gefället: * Eſ. 45, 9. ꝛc.
14. Alſo ſind auch die menſchen in
der hand des, der ſie gemacht hat:
und gibt einem ieglichen, wie es
ihn gut deucht.
15. Alſo iſt das gute wieder das
böſe, und das leben wieder den tod,
und der gottesfürchtige wieder den
gottloſen geordnet.
16. Alſo ſchaue alle wercke des
höchſten: ſo ſind * immer zwey wie-
der zwey, und eins wieder das an-
der geordnet. * c. 42, 25.
17. Ich bin der letzte auferwachet,
wie einer, der im herbſt nachlieſet:
und GOtt hat mir den ſegen dazu
gegeben, daß ich meine kelter auch
voll gemacht habe, wie im vollen
herbſt.
18. Schauet, wie ich nicht für
mich gearbeitet habe: ſondern für
alle, die gerne lernen wolten.
19. Gehorchet mir, * ihr groſſen
herren: und, ihr regenten im volck,
nehmets zu hertzen. * Weish. 6, 2. 3.
20. Laß dem ſohn, der frauen,
dem bruder, dem freunde, nicht
gewalt über dich, weil du lebeſt:
und übergib niemand deine güter;
daß dichs nicht gereue, und müſſeſt
ſie darum bitten.
21. Dieweil du lebeſt und odem
haſt, untergib dich keinem andern
menſchen.
22. Es iſt beſſer, daß deine kinder
dein bedürfen, denn daß du ihnen
müſſeſt in die hände ſehen.
23. Bleibe du der oberſte in dei-
nen gütern, und laß dir deine ehre
nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon muſt: alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: alſo dem knecht ſein brodt, ſtraffe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm: läſſeſt du ihn müſſig gehen, ſo will er juncker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knecht gebühren: gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: denn wer ihm was thut, der meinet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da: denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet und von dir läufft: wo wilſt du ihn wieder ſuchen?

Das 34 Capitel.

Was von träumen zu halten ſey.

Unweiſe leute betriegen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen, und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält: der greiffet nach dem ſchatten, und will den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kann das rein ſeyn? und was falſch iſt, wie kann das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts: und machen doch einem ſchwere gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des Höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betriegen viel leute: und fehlet denen, die darauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte: und man hat genug am wort GOttes, wenn man recht lehren will.

9. Ein wohlgeübter mann verſtehet viel, und ein wohlerfahrner kann von weisheit reden.

10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſtehet wenig:

11. Und die irrigen geiſter ſtifften viel böſes.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens: und war ſo gelehrt, daß ichs nicht alles ſagen konte.

13. Und bin oft in fahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geiſt haben.

15. Denn ihre hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kann.

16. Wer den HErrn fürchtet, der darf vor * nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen: denn er iſt ſeine zuverſicht. * Pſ.112,7.8.

17. Wohl dem, der den HERRN fürchtet.

18. Worauf verläſſet er ſich? Wer iſt ſein trotz?

19. Die augen * des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger ſchutz, eine groſſe ſtärcke, ein ſchirm wieder die hitze, eine hütte wieder den heiſſen mittag, eine hut wieder das ſtraucheln, eine hülfe wieder den fall: * c.15,20. Pſ.33,18.

20. Der das hertz erfreuet, und das angeſicht frölich machet, und gibt geſundheit, leben und ſegen.

Das 35 Capitel.

Von GOtt miß- und wohlgefälligen opfern: Item: Troſt für die elenden aus erhörung ihres gebets.

21. Wer * von unrechtem gut opfert, des opfer iſt ein geſpött: * Sprüch.21,27.

22. Aber * ſolch geſpött der gottloſen gefället GOtt nichts überall. * Eſ. 1,11.

23. Die gaben der gottloſen gefallen dem höchſten gar nichts, und ſünde laſſen ſich nicht verſöhnen mit viel opfern.

24. Wer von des armen gut opfert: der * thut eben, als der den ſohn vor des vaters augen ſchlachtet. * Eſ. 66,3.

25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brodts: wer ihn darum bringet, der iſt ein mörder.

26. Wer einem ſeine nahrrung nimt, der tödtet ſeinen nächſten.

27. Wer

27. Wer dem arbeiter ſeinen lohn nicht gibt, der iſt ein bluthund.

28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht: was hat er davon denn arbeit?

29. Wenn einer betet, und wiederum fluchet: wie ſoll den der HErr erhören?

30. Wer ſich wäſchet, wenn er einen todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an: was hilft den ſein waſchen?

31. Alſo iſt der menſch, der für ſeine ſünde faſtet, und*ſündiget immer wieder: wer ſoll des gebet erhören, und was hilft ihn ſein faſten?
*2 Petr. 2, 20.

Cap. 35. v. 1. * GOttes gebot halten, das iſt ein reich opfer. *1 S. 15, 22.

2. GOttes * gebot groß achten, das opfer hilft wohl. * 1 Cor. 7, 19.

3. Wer GOtt dancket, das iſt das rechte ſemmelopfer.

4. Wer barmhertzigkeit übet, das iſt das rechte danckopfer.

5. Von ſünden laſſen, das iſt ein gottesdienſt, der dem HERRN gefället: und aufhören unrecht zu thun, das iſt ein recht ſöhnopfer.

6. Du*ſolt aber darum nicht leer vor dem HErrn erſcheinen. * 5 M. 16, 16.

7. Denn ſolches muß man auch thun um GOttes gebots willen.

8. Des gerechten opfer machet den altar reich, und ſein*geruch iſt ſüſſe vor dem höchſten. * 1 Moſ. 8, 21.

9. Des gerechten opfer iſt angenehm, und deſſelben wird nimmermehr vergeſſen.

10. Gib GOtt ſeine ehre mit frölichen augen, und * deine erſtlinge ohn allen fehl. *2 Moſ. 23, 19.

11. Was du gibſt, das gib gerne: und heilige deine zehenten frölich.

12. Gib dem höchſten, nach dem er dir beſcheret hat: und was deine hand vermag, das * gib mit frölichen augen. *2 Cor. 9, 7.

13. Denn der HErr, der ein vergelter iſt, wird dirs ſiebenfältig vergelten.

14. Verſtümpele * deine gabe nicht, denn es iſt nicht angenehm.
* 3 Moſ. 22, 20. ꝛc.

15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern ſolſt: denn der HErr iſt ein racher, und* vor ihm gilt kein anſehen der perſon. * Geſch. 10, 34.

16. Er hilft dem armen, und ſiehet keine perſon an, und erhöret das gebet des beleidigten,

17. Er verachtet des wäyſen gebet nicht: noch die witwe, wenn ſie klaget.

18. Die thränen der witwen flieſſen wol die backen herab:

19. Sie ſchreyen aber über ſich, wieder den, der ſie heraus dringet.

20. Wer * GOtt dienet mit luſt: der iſt angenehm, und ſein gebet reichet bis an die wolcken. * c. 18, 23.

21. Das gebet der elenden dringet durch die wolcken: und läſſet nicht ab, bis es hinzu komme: und höret nicht auf, bis der höchſte drein ſehe.

22. Und der HErr wird recht richten und ſtraffen, und nicht verziehen, noch die länge leiden: bis er den unbarmhertzigen die lenden zerſchmettere,

23. Und ſich an ſolchen leuten räche; und vertilge alle, die jene beleidigen; und die gewalt der ungerechten ſtürtze;

24. Und gebe einem ieglichen nach ſeinen wercken; und lohne ihnen, wie ſie es verdienet haben;

25. Und räche ſein volck, und erfreue ſie mit ſeiner barmhertzigkeit.

26. Gleich wie der regen wohl kommt, wenn es dürre iſt: alſo kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

Das 36 Capitel.

Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.

1. HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unſer,

2. Und * ſiehe drein, und erſchrecke alle völcker. * Pſ. 80, 17.

3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß ſie deine macht ſehen.

4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirſt bey uns: alſo erzeige dich herrlich an ihnen vor unſern augen;

5. Auf * daß ſie erkennen, gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn du, HErr. * 2 Kön. 19, 19.

6. Thue neue zeichen und neue wunder.

7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.

8. Errege den grimm, und ſchütte zorn aus.

9. Reiß den wiederſacher dahin, und zerſchmeiſſe den feind:

10. Und eile damit, und dencke an deinen eid, daß man deine wunderthat preiſe.

11. Der zorn des feuers müſſe ſie
verzehren, die ſo ſicher leben: und
die deinem volck leide thun, müſſen
umkommen.
12. Zerſchmettere den kopf der
fürſten, die uns feind ſind und ſa=
gen: Wir ſinds allein.
13. Verſamle alle ſtämme Jacob:
und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von
anfang.
14. Erbarme dich deines volcks,
das von dir den namen hat: und des
Iſrael, den du *nenneſt deinen er=
ſten ſohn. *2 Moſ. 4,22.
15. *Erbarme dich der ſtadt Jeru=
ſalem: da dein heiligthum iſt, und da
du wohneſt. *Pſ. 102,14. ſq.
16. Richte Zion wieder an: daß
daſelbſt dein wort wieder aufgehe,
daß deine ehre im volck groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, ſo von
anfang dein eigenthum geweſt ſind:
und erfülle die weiſſagungen, die in
deinem namen verkündiget ſind.
18. Vergilt denen, ſo auf dich har=
ren: daß deine propheten wahrhaf=
tig erfunden werden.
19. Erhöre, HERR, das gebet de=
rer, die dich anruffen, nach dem ſe=
gen Aaron über dein volck: auf daß
alle, ſo auf erden wohnen, erkennen,
daß du, HERR, der ewige GOtt biſt.

Das 37 Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

20. Der bauch nimt allerley ſpei=
ſe zu ſich: doch iſt eine ſpei=
ſe beſſer denn die andere.
21. Wie die zunge das wildpret
koſtet, alſo mercket ein verſtändiges
hertz die falſchen worte.
22. Ein tückiſcher menſch kann einen
in ein unglück bringen, aber ein er=
fahrner weiß ſich davor zu hüten.
23. Die mütter haben alle ſöhne
lieb: und geräth doch zuweilen eine
tochter baß, denn der ſohn.
24. Eine ſchöne frau erfreuet ih=
ren mann, und ein mann hat nichts
liebers.
25. Wo ſie dazu *freundlich und
fromm iſt, ſo findet man des man=
nes gleichen nicht. *c.26,16.
26. Wer eine hausfrau hat, der
bringet ſein gut in rath: und hat ei=
nen treuen gehülfen; und eine ſeule,
der er ſich tröſten kann.
27. Wo kein zaun iſt, wird das gut
verwüſtet; und wo keine hausfrau
iſt, da gehets dem hauswirth, als
ginge er in der irre.
28. Wie man nicht vertrauet ei=
nem ſtraſſenräuber, der von einer
ſtadt in die andere ſchleicht: alſo
trauet man auch nicht einem mann,
der kein neſt hat; und einkehren
muß, wo er ſich verſpätet.
Cap. 37. v. 1. Ein ieglicher freund
ſpricht wol, ich bin auch freund:
aber etliche ſind allein mit dem na=
men freunde.
2. Wenn freunde einander feind
werden, ſo bleibet der gram bis in
den tod.
3. Ach wo kommt doch das böſe
ding her, daß alle welt ſo voll falſch=
heit iſt!
4. Wenns dem *freunde wohl ge=
het ſo freuen ſie ſich mit ihm: wenn
es ihm aber übel gehet, werden ſie
ſeine feinde. *c.6,8.
5. Sie trauren mit ihm ums
bauchs willen: aber wenn die noth
hergehet, ſo halten ſie ſich zum
ſchilde.
6. *Vergiß deines freundes nicht,
wenn du frölich biſt: *c.29,20.
7. Und gedencke an ihn, wenn du
reich wirſt.
8. Ein ieglicher rathgeber will ra=
then, aber etliche rathen auf ihren
eigenen nutz.
9. Darum hüte dich vor rathen:
bedencke zuvor, obs gut ſey. Denn
er gedencket vielleicht ihm ſelbſt zu
rathen, und will dichs wagen laſſen.
10. Und ſpricht, du ſeyſt auf der
rechten bahn: und ſtehet gleich=
wol wieder dich; und mercket, wie es
gerathen will.
11. Halte keinen rath mit dem,
der einen argwohn zu dir hat: und
nim nicht zu rath, die dich neiden.
12. Gleich als wenn du ein weib
um rath fragteſt, wie man ihrer
feindin freundlich ſeyn ſoll? Oder
einen verzagten, wie man kriegen
ſoll? Oder einen kauffmann, wie
hoch er deine waare gegen ſeine ach=
ten wolle? Oder einen käuffer, wie
theuer du geben ſolt?
13. Oder einen neidiſchen, wie
man wohl thun? Oder einen un=
barmhertzigen, wie man gnade er=
zeigen ſoll? Oder einen faulen von
groſſer arbeit?
14. Oder einen taglöhner, der nir=
gend beſeſſen iſt, wie man nicht aus
der arbeit gehen ſoll? Oder einen

trägen hausknecht von vielen ge=
ſchäfften. *Solche leute nim nicht
zu rath. *c. 9, 21.
15. Sondern halt dich ſtets zu got=
tesfürchtigen leuten, da du weiſſt,
daß ſie GOttes gebote halten:
16. Die geſinnet ſind, wie du biſt;
die mitleiden mit dir haben, wo du
ſtrauchelſt.
17. Und bleibe bey derſelben rath,
denn du wirſt keinen treuern rath
finden.
18. Und ſolcher einer kann oft et=
was baß erſehen: denn ſieben wäch=
ter, die oben auf der warte ſitzen.
19. Doch in dem allen *ruffe auch
den allerhöchſten an: daß er dein
thun gelingen, und nicht fehlen
laſſe. *Tob.4,20.
20. Ehe du was anfäheſt, ſo frage
vor: und ehe du was thuſt, ſo nim
rath dazu.
21. Denn wo man was neues vor
hat, da muß derer vier eins kommen;
daß es gut oder böſe werde, daß le=
ben oder tod daraus folge: und dis
alles regieret allezeit die zunge.
22. Mancher iſt wol geſchickt an=
dern zu rathen, und iſt ihm ſelber
nichts nütze.
23. Mancher will klüglich rathen:
und man höret ihn doch nicht gern,
und bleibt ein bettler.
24. Denn er hat nicht vom HErrn
die gnade dazu, und iſt keine weis=
heit in ihm.
25. Mancher iſt weiſe durch ei=
gene erfahrung: der ſchaffet mit
ſeinem rath nutzen, und trifts.
26. Ein weiſer mann kann ſein
volck lehren: und ſchaffet mit ſei=
nem rath nutzen, und trifts.
27. Ein weiſer mann wird hoch
gelobet: und alle, die ihn ſehen, prei=
ſen ihn.
28. Ein*ieglicher hat eine beſtimm=
te zeit zu leben: aber Iſraels zeit
hat keine zahl. *Hiob 14, 5.
29. Ein weiſer hat bey ſeinen leu=
ten ein groß anſehen, und ſein name
bleibt ewiglich.

Das 38 Capitel.

Allerhand geſundheitsregeln.

30. MEin kind, prüfe, was dei=
nem leibe geſund iſt: und
ſiehe, was ihm ungeſund iſt; das gib
ihm nicht.
31. Denn *allerley dienet nicht ie=
dermann, ſo mag auch nicht ieder=
mann allerley. *1 Cor.6,12. c.10,23.
32. Ueberfülle dich *nicht mit aller=
ley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht
zu gierig. *c.31,12.13.
33. Denn viel freſſen machet
kranck, und ein unſättiger fraß
kriegt das krimmen.
34. Viel haben ſich zu tode ge=
freſſen: wer aber mäſſig iſſet, der
lebet deſto länger.
Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit
gebührlicher verehrung, daß du ihn
habeſt zur noth:
2. Denn der HErr hat ihn geſchaf=
fen, und die artzney kommt von dem
höchſten, und könige ehren ihn.
3. Die kunſt des artztes erhöhet
ihn, und machet ihn groß bey für=
ſten und herren.
4. Der HErr läſſet die artzney*aus
der erde wachſen, und ein vernünf=
tiger verachtet ſie nicht.* Pſ.104,14.
5. Ward * doch das bittere waſſer
ſüſſe durch ein holtz, auf daß man
ſeine kraft erkennen ſolte.
*2 Moſ. 15, 25.
6. Und er hat ſolche kunſt den
menſchen gegeben, daß er gepreiſet
würde in ſeinen wunderthaten.
7. Damit heilet er, und vertreibet
die ſchmertzen: und der apotheker
machet artzney draus.
8. Summa, GOttes wercke kann
man nicht alle erzehlen: und er
gibt alles, was gut iſt auf erden.
9. Mein kind, wenn du kranck biſt,
ſo verachte dis nicht: ſondern bitte
den HErrn, ſo wird er dich geſund
machen.
10. Laß *von der ſünde, und mache
deine hände unſträfflich, und reinige
dein hertz von aller miſſethat.* c.35,5.
11. Opfere ſüſſen geruch und ſem=
mel zum gedenckopfer: und gib ein
fett opfer, als müſſeſt du davon.
12. Darnach laß den artzt zu dir,
denn der HERR hat ihn geſchaffen:
und laß ihn nicht von dir, weil du
ſein doch bedarfeſt.
13. Es kann die ſtunde kommen,
daß dem krancken allein durch jene
geholfen werde:
14. Wenn ſie den HERRN bitten,
daß es mit ihm beſſer werde; und
geſundheit kriege, länger zu leben.
15. Wer * vor ſeinem ſchöpfer ſün=
diget, der muß dem artzt in die hände
kommen. *Pſ.107,17.18. Joh.5,14.
16. Mein kind, wenn einer ſtirbt,
ſo beweine ihn: und klage ihn, als
ſey dir groß leid geſchehen; und

Cap. 6. v. 1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt: denn ſolcher verleumder wird endlich zu ſchanden.

Das 6 Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug düncken, iedermann zu tadeln:

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben; und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, wer alles zum beſten ausleget, der machet ihm viel freunde: und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. Halts mit iedermann freundlich, vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkant in der noth.

8. Denn es ſind viel * freunde, weil ſie es genieſſen können: aber in der noth halten ſie nicht. * c. 37, 4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind: und wüſte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch etliche tiſchfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle: und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel: ſo ſtehet er wieder dich, und läſſet ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. Ein treuer * freund iſt ein ſtarcker ſchutz: wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz. * v. 16.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem geld noch gut zu bezahlen.

16. Ein treuer * freund iſt ein troſt des lebens: wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen freund. * c. 25, 12. c. 27, 20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden: und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf: ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer, der da ackert und ſaet: und erwarte ihre gute früchte.

20. Du muſt eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben: aber gar bald wirſt du ihrer früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den ungebrochenen menſchen, und ein ruchloſer bleibet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wiſſen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füſſe in ihre feſſel, und deinen hals in ihre halseiſen.

26. Bücke deine ſchultern und trage ſie, und ſperre dich wieder ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach, und ſuche ſie, ſo wirſt du ſie finden: und wenn du ſie erkriegeſt, ſo laß ſie nicht von dir.

29. Denn endlich wirſt du troſt an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden:

30. Und ihre feſſel werden dir ein ſtarcker ſchirm, und ihre halseiſen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene crone mit einer purpurhauben.

32. Daſſelbige kleid wirſt du anziehen, und dieſelbige * ſchöne crone wirſt du aufſetzen. * Sprüch. 1, 9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, ſo wirſt du weiſe: und nimſt du es zu hertzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie kriegen: und wirſt du deine ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. Sey * gern bey den alten: und wo ein weiſer mann iſt, zu dem halte dich. Höre gern GOttes wort, und mercke die guten ſprüche der weisheit. * c. 9, 23.

36. Wo du einen vernünftigen mann ſieheſt: zu dem komme mit fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. * Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedencke ſtets an ſein wort: der wird dein hertz vollkommen machen, und dir geben weisheit, wie du begehreſt. * Pſ. 1, 2.

Das 7 Capitel.

Etliche gemeine lehren, ſamt ſonderbaren hausregeln.

1. Thue nichts böſes, ſo wiederfähret dir nichts böſes.

2. Halte dich vom unrecht, ſo trifft dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. * Sprüch. 22, 8. Jer. 4, 3.

4. Dringe * dich nicht in ämter vor GOtt, und ringe nicht nach gewalt beym könige. * c. 3, 22. ſq.

5. Laß dich nicht düncken vor GOtt, du ſeyſt tüchtig genug dazu: und laß dich nicht düncken beym könige, du ſeyſt weiſe genug dazu.

6. Laß dich nicht verlangen richter zu ſeyn, denn durch dein vermögen wirſt du nicht alles unrecht zu recht bringen: du möchteſt dich entſetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit ſchanden fallen laſſen.

7. Richte nicht aufruhr an in der ſtadt, und henge dich nicht an den pöbel:

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige ſchuld, denn es wird keine ungeſtrafft bleiben.

9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer anſehen: und wenn ich dafür dem allerhöchſten GOtt opfere, ſo wird ers annehmen.

10. Wenn du * beteſt, ſo zweifele nicht: * Jac. 1, 6.

11. Und ſey nicht laß almoſen zu geben.

12. Spotte des * betrübten nicht: denn es iſt einer, der kann beyde niedrigen und erhöhen. * c. 4, 3.

13. Stifte nicht lügen wieder deinen bruder, noch wieder deinen freund.

14. Gewehne dich nicht an die lügen: denn das iſt eine ſchädliche gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den alten: und * wenn du beteſt, ſo mache nicht viel worte. * Matth. 6, 7.

16. Ob dirs ſauer wird mit deiner nahrung und ackerwerck, das laß dich nicht verdrieſſen: * denn GOtt hats ſo geſchaffen. * 1 Moſ. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der hauffe groß iſt, mit denen du übel thuſt:

18. Sondern gedencke, daß dir die ſtraffe nicht fern iſt.

19. Darum demüthige dich von hertzen: denn * feuer und würme iſt rache über die gottloſen. * Eſ. 66, 24.

20. Uebergib deinen freund um keines guts willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen: denn ſie iſt edler, weder kein gold.

22. Einen treuen knecht und fleiſſigen arbeiter halte nicht übel.

23. Einen frommen knecht habe lieb: und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein: und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder: ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter: ſo bewahre ihren leib, und verwehne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werck gethan: und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet; ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen; und vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre deinen vater von gantzem hertzen: und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren biſt: und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HERRN von gantzem hertzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften: und ſeine diener verlaß nicht.

32. Summa:
Fürchte * den HERRN, und ehre den prieſter; * Pſ. 34, 10.

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten iſt, * 3 Moſ. 2, 3. 5 Moſ. 12, 19.

34. Von den erſtlingen und ſchuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche * dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt; * c. 14, 16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: ja * beweiſe auch an den todten deine wohlthat. * 2 Sam. 2, 5.

38. Laß * die weinenden nicht ohne troſt, ſondern traure mit den traurigen. * Röm. 12, 15.

39. Beſchwere dich nicht, die krancken zu beſuchen: denn um deswillen wirſt du geliebet werden.

40. Was du thuſt, ſo * bedencke das ende: ſo wirſt du nimmermehr übels thun. * 5 Moſ.32,29.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwege.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem ſchwätzer, daß du nicht holtz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groben menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. Rücke * dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert: und gedencke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. * 2 Cor.2,6.ſq. Gal.6,1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue * dich nicht, daß dein feind ſtirbt: gedencke, daß wir alle ſterben müſſen. * Hiob 31,29.ſq.

9. Verachte * nicht, was die weiſen reden: ſondern richte dich nach ihren ſprüchen. * c.6,34-36.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: denn ſie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. Blaſe dem gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. * Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt: leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. * c.29,9.

16. Werde * nicht bürge über dein vermögen: thuſt du es aber, ſo dencke und bezahle. * Sprüch.6,1. c.11,15.

17. Rechte nicht mit dem richter: denn man ſpricht das urtheil, wie er will.

18. Wandere nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: denn er richtet an, was er will; ſo muſt du denn um ſeiner thorheit willen ſchaden leiden.

19. Hadere nicht mit einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergieſſen wie nichts: wenn du denn keine hülfe haſt, ſo erwürget er dich.

20. Mit narren halte keinen rath: denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: denn du weiſſeſt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein hertz nicht iedermann: er möchte dir übel dancken.

Das 9 Capitel.

Man ſoll vorſichtig mit weibern und freunden handeln.

1. Eifere nicht über dein frommes weib: denn ſolch hart aufſehen bringet nichts guts.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß ſie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre ſtricke falleſt.

4. Gewehne * dich nicht zur ſängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. * Sprüch.5,3.20.

5. Siehe * nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie. * 1 Moſ.34,1.2. Hiob 31,1. Matth. 5,28.

6. Henge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommeſt.

7. Gaffe nicht in der ſtadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angeſicht von ſchönen frauen, und ſiehe nicht nach der geſtalt anderer weiber.

9. Denn * ſchöne weiber haben manchen bethöret: * 2 Sam.11,2. Judith 12,18. ſqq.

10. Und böſe luſt entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12. Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an ſie gerathe, und deine ſinne nicht bethöret werden.

14. Uebergib einen alten freund nicht: denn du weiſſeſt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegſt.

15. Ein neuer freund iſt ein neuer wein: laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.

16. Laß * dich auch nicht bewegen den gottloſen in ſeinen groſſen ehren: denn du weiſſt nicht, wie es ein ende nehmen wird. * Eſth.5,11.12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottloſen vornehmen: denn ſie werden nimmermehr fromm bis in die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, ſo gewalt haben zu tödten: ſo darfſt du dich nicht beſorgen, daß er dich tödte.

19. Muſt du aber um ihn ſeyn, ſo * vergreiff dich nicht: daß er dir nicht das leben nehme, da du dichs am wenigſten verſieheſt. * Sprüch.23,2.

20. Und wiſſe, daß du unter den ſtricken wandelſt, und geheſt auf eitel hohen ſpitzen.

21. Erlerne mit allem fleiß deinen nächſten: und wo du rath bedarfſt, ſo ſuchs bey weiſen leuten;

22. Und beſprich dich mit den verſtändigen, und * richte alle deine ſachen nach GOttes wort. * Tob.4,20.

23. Geſelle * dich zu frommen leuten: und ſey frölich, doch mit gottesfurcht. * c.6,35. c.37,15.

Das 10 Capitel.

Ruhm weiſer obrigkeit: Item vermeidung der hoffart.

24. DAs werck lobet den meiſter, und einen weiſen fürſten ſeine händel.

25. Es iſt ein gefährlich ding in einem regiment um einen ſchwätzer, und ein jäher wäſcher wird zu ſchanden.

Cap.10.v.1. Ein weiſer regent iſt ſtrenge: und wo eine verſtändige obrigkeit iſt, * da gehets ordentlich zu. * Sprüch.28,12.

2. Wie der * regent iſt, ſo ſind auch ſeine amtleute: wie der rath iſt, ſo ſind auch die bürger. * 1 Kön.12,14.

3. Ein wüſter könig verderbet land und leute. Wenn aber die gewaltigen klug ſind, ſo gedeyet die ſtadt.

4. Das regiment auf erden ſtehet in GOttes händen: derſelbige gibt ihr zu zeiten einen tüchtigen regenten.

5. Es ſtehet in GOttes händen, daß es einem regenten gerathe: derſelbige gibt ihm einen löblichen cantzler.

6. Räche nicht genau alle miſſethat: und kühle dein müthlein nicht, wenn du ſtraffen ſolt.

7. Den hoffärtigen iſt beyde GOtt und die welt feind: denn ſie handeln vor allen beyden unrecht.

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein königreich von einem volck aufs ander.
* Weish.6,1. † Dan.4,22.

9. Was erhebet ſich die arme * erde und aſche? * 1 Moſ.18,27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt ſchon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich alſo: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der menſch todt iſt, ſo * freſſen ihn die ſchlangen und würme. * Hiob 17,14.

14. Da kommt alle hoffart her: wenn ein menſch von GOtt abfället, und ſein hertz von ſeinem ſchöpfer weichet.

15. Und hoffart * treibet zu allen ſünden: und wer darin ſteckt, der richtet viel greuel an. * 1 Moſ.3,5.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geſchändet, und endlich geſtürtzet.

17. GOtt hat die hoffärtigen fürſten vom ſtuhl herunter geworfen, und demüthige darauf geſetzt.

18. GOtt hat der ſtoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre ſtätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen und verſtöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.

22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen:

23. Sondern welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren beſtehen; welcher aber GOttes gebot übertrit, der wird zu ſchanden.

24. Und die, ſo GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: darum behütet er ſie.

25. Es ſoll ſich beyde der reiche und arme, der groſſe und kleine, keines andern rühmen, * denn daß ſie GOtt fürchten.
* Jer. 9,23.24.

26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen verſtändigen verſchmähet, und einen reichen gottloſen ehret. * Jac.2,5.6.

27. Fürſten, herren und regenten ſind in groſſen ehren: aber ſo groß * ſind ſie nicht als der, ſo GOtt fürchtet. * c.25,14.

28. Einem weiſen knecht muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amt: und mache dich nicht ſtoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet: denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in wiederwärtigkeit ſey getroſt, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die * weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſetzet ihn bey die fürſten.
* 1 Moſ. 41, 40. Pſ. 78, 70. Dan. 2, 48.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch niemand verachten um ſeines geringen anſehens willen.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und gibt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. Erhebe dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtoltz in deinen ehren: denn der HERR iſt wunderbarlich in ſeinen wercken; und niemand weiß, was er thun will.

5. Viel * tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſitzen: und iſt dem die crone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. * Luc. 1, 52.

6. Viel groſſe herren ſind zu boden gegangen, und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen.

7. Verdamme niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtraffe es denn.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt: und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſitze nicht bey unrechtem urtheil.

Das 11 Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen ſey.

10. Mein kind, ſtecke dich nicht in mancherley händel: denn wo du dir mancherley vornimſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht: und wenn du gleich hie und da flickeſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läſſets ihm ſauer werden, und * eilet zum reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit.
* Pred. 9, 11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wol hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm:

13. Den ſiehet GOtt an mit gnaden, und hilft ihm aus dem elend; und bringet ihn zu ehren, daß ſich ſein viel verwundern.

14. Es kommt alles * von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum.
* Hiob 1, 21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben:

16. Und was er beſcheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich.

18. Und dencket, er habe etwas vor ſich bracht,

19. Und ſpricht: Nun * will ich gut leben haben, eſſen und trincken von meinen gütern. Und er weiß nicht, daß ſein ſtündlein ſo nahe iſt: und muß alles andern laſſen und ſterben. * Luc. 12, 19. Pſ. 62, 11.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und * beharre in deinem beruff: und laß dich nicht irren, wie die gottloſen nach gut trachten. * Pſ. 37, 3.

21. * Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem beruff: * c. 2, 6.

22. Denn es iſt dem HERRN gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt ſegnet den frommen ihre güter: und wenn die zeit kommt, gedeyen ſie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was hab ich dieweil?

25. Sprich nicht: * Ich habe genug, wie kann mirs fehlen? * c. 5, 1.

26. Wenn * dirs wohl gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder übel gehen kann:

kann: und wenn dirs übel gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kann. *c.18,25.

27. Denn*der HERR kann einem ieglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat. *c.17,19.

28. Eine böſe ſtunde machet, daß man aller freude vergiſſet: und wenn der menſch ſtirbt, ſo wird er innen, wie er gelebet hat.

29. Darum ſolt du niemand rühmen vor ſeinem ende: denn was einer für ein mann geweſt iſt, das findet ſich an ſeinen nachkommen.

Das 12 Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.

30. HErberge nicht einen ieglichen in deinem hauſe: denn die welt iſt voll untreu und liſt.

31. Ein falſch hertz iſt wie ein lockvogel auf dem kloben: und* lauret, wie er dich fahen möge. *Luc.11,54.

32. Denn was er guts ſiehet, deutet er aufs ärgſte: und das allerbeſte ſchändet er aufs höchſte.

33. Aus einem funcken wird ein groß feuer: und der gottloſe höret nicht auf, bis er blut vergieſſe.

34. Hüte dich vor ſolchen buben: ſie haben nichts guts im ſinn, daß ſie dir nicht eine ewige ſchande anhengen.

35. Nimſt du einen fremden zu dir ein: ſo wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

Cap. 12. v. 1. Wilt du guts thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt: ſo verdieneſt du danck damit.

2. Thue dem frommen guts, ſo wird dirs reichlich vergolten: wo nicht von ihm, ſo geſchichts gewißlich vom HERRN.

3. Aber den * böſen buben, die nicht dancken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen. *Spr.17,13.

4. Gib * dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottloſen nicht.
*2 Cor.8,14. c.9,6.7. Gal.6,10.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottloſen nicht. Behalte dein brodt vor ihm, und gib ihm nichts: daß er dadurch nicht geſtärcket werde, und dich untertrete.

6. Du wirſt noch eins ſo viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm guts gethan haſt. Denn der allerhöchſte iſt den gottloſen feind, und wird die gottloſen ſtraffen.

7. Wenns einem wohl gehet, ſo kann man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, ſo kann ſich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreuſſt ſeinen feind: wenns aber übel gehet, ſo weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eiſen immer wieder roſtet, alſo läſſet er auch ſeine tücke nicht.

11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket: ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem ſpiegel: ſo bleibt er doch roſtig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir: daß er dich nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Setze ihn nicht neben dich: daß er nicht nach deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müſſeſt, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein ſchlangenbeſchwerer gebiſſen wird, das jammert niemand, als wenig als das, ſo einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird: alſo gehets dem auch, der ſich an die gottloſen henget, und ſich in ihre ſünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir: aber wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht.

15. Der * feind gibt wol gute worte, und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich, *Jer.41,6.

16. Kann auch * dazu weinen: aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und kriegt er raum, ſo kann er deines bluts nicht ſatt werden. *Richt.14,16.

17. Will dir iemand ſchaden thun, ſo iſt er der erſte:

18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir helfen; und fället dich meuchlings.

19. Seinen*kopf wird er ſchütteln, und in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das maul aufwerfen. *c.13,9.

Das 13 Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen ungleichem zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

1. WEr * pech angreiffet, der beſudelt ſich damit: und wer ſich geſellet zum hoffärtigen, der lernet hoffart. *5 Moſ.7,2.

2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.

3. Was ſoll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und *trotzet noch dazu: aber der arme muß leiden, und dazu dancken.
*Pſ. 73, 9.

5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein: aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.

6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir: und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.

7. Wenn er dein bedarf: kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte; und ſpricht, bedarfſt du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrieglich: bis er dich um das deine bringe, und ſpotte dein zuletzt.

9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet: läſſet er dich doch fahren, und *ſchüttelt den kopf über dich.
*c. 12, 19.

10. Darum ſiehe zu: daß dich deine einfältigkeit nicht betriege,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo wegere dich: ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt: fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befihlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird: ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten,

16. Und ſchertzet nicht mit ſtraffen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor:

18. Du lebeſt in groſſer fahr.

19. Ein *igliches thier hält ſich zu ſeines gleichen: *c. 27, 10.

20. So ſoll ein iglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.

21. Es iſt eben, als wenn ſich der wolf zum ſchaf geſellet: wenn ein gottloſer ſich zum frommen geſellet.

22. Wie Hyena mit dem hunde ſich geſellet, alſo auch der reiche mit dem armen.

23. Wie der löwe das wild friſſet in der heide, ſo freſſen die reichen die armen.

24. Wie dem hoffärtigen unwerth iſt, was geringe iſt: alſo iſt der arme dem reichen auch unwerth.

25. Wenn der reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine freunde auf: wenn der arme fället, ſtoſſen ihn auch ſeine freunde zu boden.

26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind viel, die ihm überhelfen: wenn er ſich mit worten vergriffen hat, ſo muß mans laſſen recht ſeyn.

27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, ſo kann mans aufmutzen: und wenn er gleich weislich redet, ſo findets doch keine ſtatt.

28. Wenn *der reiche redet: ſo ſchweiget iedermann, und ſein wort hebet man in den himmel. *Pſ. 73, 9.

29. Wenn aber der arme redet, ſo ſpricht man: Wer iſt der? Und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten.

30. Reichthum iſt wol gut, wenn man es ohne ſünde brauchet: aber armuth des gottloſen lehret ihn viel böſes reden.

31. Was einer im ſinn hat, das ſiehet man ihm an den augen an: es ſey guts, oder böſes.

32. Hat er guts im ſinn, ſo ſiehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kann nicht ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, der nicht böſen rath gibt, und davon nicht böſe gewiſſen hat.

2. Wohl dem, *der kein böſe gewiſſen hat, und ſeine zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. *Hiob 27, 6.

Das 14 Capitel.

Vom mißbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

3. Einem *lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt: und was ſoll geld und gut einem kargen hunde? *c. 31, 29.

4. Wer viel ſamlet, und ihm ſelber nichts guts thut: *der ſamlets andern, und andere werdens verpraſſen. *Pſ. 49, 11.

5. Wer

5. Wer ihm ſelber nichts guts thut, was ſolte der andern guts thun? Er wird ſeines guts nimmer froh.
6. Es iſt kein *ſchändlicher ding, denn daß einer ihm ſelbſt nichts guts gönnet: und das iſt die rechte plage für ſeine bosheit. *Spr.11,17.
7. Thut er etwas guts: ſo weiß er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.
8. Das iſt ein böſer menſch, der nicht ſehen mag, daß man den leuten guts thut: ſondern wendet ſein angeſicht weg, und erbarmet ſich niemands.
9. Ein *vortheiliſcher menſch läſſet ihm nimmer genügen an ſeinem theil, und kann vor geitz nicht gedeyen. *Sprüch.27,20.
10. Ein *neidiſcher ſiehet nicht gern eſſen: und thut ihm wehe, wenn er ſoll eſſen geben. *c.31,14.
11. Mein kind, thue dir ſelbſt gutes von dem deinen: und gib dem HERRN opfer, die ihm gebühren.
12. Gedencke, daß der tod nicht ſäumet: und du weiſſeſt ja wohl, was du für einen bund mit dem tode haſt.
13. Thue guts dem freunde vor deinem ende, und *reiche dem armen nach deinem vermögen. *Tob.4,7.
14. Vergiß *der armen nicht, wenn du den frölichen tag haſt: ſo wird dir auch freude wiederfahren, die du begehreſt. *Luc.16,19. ſeq.
15. Du muſt doch deinen *ſauren ſchweiß andern laſſen, und deine arbeit den erben übergeben. *1 Moſ.3,19.
16. Gib *gerne, ſo wirſt du wieder empfahen: und heilige deine ſeele. *Luc.6,38.
17. Denn wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret.
18. Alles *fleiſch verſchleiſt wie ein kleid: denn es iſt der alte bund, du muſt ſterben. *Eſ.40,6.
19. Gleich wie die *grünen blätter auf einem ſchönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachſen: alſo gehets mit den leuten auch, etliche ſterben, etliche werden geboren. *1 Petr.1,24. ꝛc.
20. Alles *vergängliche ding muß ein ende nehmen: *1 Joh.2,17.
21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das 15 Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

22. Wohl dem, der ſtets mit GOttes wort umgehet, und daſſelbe ausleget und lehret:
23. *Ders von hertzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforſchet: und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet: *Sprüch.2,2.3.4.
24. Und kucket zu ihrem fenſter hinein, und horchet an der thür:
25. Suchet herberge nahe bey ihrem hauſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte auf, und iſt ihm eine gute herberge.
26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihrer läuben.
27. Darunter wird er vor der hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche wohnung.
(Ep. am tage S. Joh. des Evangel.)
Cap.15.v.1. Solches thut niemand, denn der den HERRN fürchtet; und wer ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.
2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine mutter: und wird ihn empfahen, wie eine junge braut.
3. Sie wird ihn ſpeiſen mit brodt des verſtandes, und wird ihn träncken mit waſſer der weisheit.
4. Dadurch wird er ſtarck werden, daß er veſt ſtehen kann: und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu ſchanden wird.
5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen nächſten, und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine.
6. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.
7. Aber die narren finden ſie nicht, und die gottloſen können ſie nicht erſehen.
8. Denn ſie iſt fern von den hoffärtigen; und die heuchler wiſſen nichts von ihr.]
9. Ein gottloſer kann nichts rechts lehren: denn es komt nicht von GOtt.
10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.
11. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan. Denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.

12. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen. Denn er darf keines gottloſen.

13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey: und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.

14. Er * hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben. * 1 Moſ. 2,7.16.17.

15. Wilt du, ſo halte die gebote: und thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.

16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: greiff, zu welchem du wilt.

17. Der * menſch hat vor ſich leben und tod: welches er will, das wird ihm gegeben werden. * Jer. 21,8.

18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,

19. Und * ſiehet alles. * c. 23,28.

20. Und * ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten: und er weiß wohl, was recht gethan oder heucheley iſt. * Pſ. 34,16.

21. Er * heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. * Pſ. 5,5.

Das 16 Capitel.

Von böſer kinderzucht: Vollziehung gedräueter ſtraffen GOttes.

1. Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt: und poche nicht drauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten.

2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.

3. Denn es iſt beſſer ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.

4. Und iſt beſſer ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben.

5. Ein frommer mann kann einer ſtadt aufhelfen: aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.

6. Des habe ich mein tage viel geſehen, und noch viel mehr gehöret.

7. Das feuer verbrante den gantzen hauffen der gottloſen, und der zorn ging an über die ungläubigen.

8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärcke zu boden gingen.

9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war: ſondern * verdammete ſie um ihres hochmuths willen. * 1 Moſ. 19,9.24.

10. Und verderbete das gantze land ohn alle barmhertzigkeit, die es mit ſünden übermacht hatten.

11. Alſo hat er wol * ſechs hundert tauſend weggerafft, darum, daß ſie ungehorſam waren: wie ſolte denn ein einiger ungehorſamer ungeſtrafft bleiben? * 4 Moſ. 14,29. c. 26,65.

12. Denn er iſt * wol barmhertzig, aber er iſt auch zornig. Er läſſt ſich verſöhnen, und ſtrafft auch greulich. So groß ſeine barmhertzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine ſtraffe: und † richtet einen ieglichen, wie ers verdienet. * c. 5,7. † c. 17,19.

13. Der gottloſe wird mit ſeinem unrecht nicht entgehen, und des frommen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.

14. Alle wohlthat wird ihre ſtätte finden: und einem ieglichen wird wiederfahren, wie ers verdienet hat.

15. Sprich nicht: Der * HERR ſiehet nach mir nicht; wer fraget im himmel nach mir? * c. 23,26. Pſ. 94,7.

16. Unter ſo groſſem hauffen dencket er an mich nicht: was bin ich gegen ſo groſſer welt?

17. Denn ſiehe, * der gantze himmel allenthalben, das meer und die erde beben; * 2 Petr. 3,7.10.

18. Berg und thal zittern, wenn er heimſucht: ſolt er denn in dein hertz nicht ſehen?

19. Aber was er thun will, das ſiehet niemand: und das wetter, ſo vorhanden iſt, mercket kein menſch.

20. Und er kann viel thun, des ſich niemand verſiehet. Und wer kanns ausſagen, und ertragen, ſo er richtet?

21. Aber ſolch dräuen iſt zu weit aus den augen:

22. Und wenns ein roher menſch höret, * bleibet er doch bey ſeiner thorheit, und bey ſeinem irrthum. * Pſ. 10,4.

Das 17 Capitel.

Erzehlung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur buſſe.

23. Mein kind, gehorche mir, und lerne weisheit, und mercke auf meine worte mit ernſt.

24. Jch will dir eine gewiſſe lehre geben, und dich klärlich unterrichten.

25. GOtt hat * von anfang ſeine wercke wohl geordnet, * 1 Moſ. 1,1. ſq.

26. Und einem ieglichen ſein eigen werck gegeben:

27. Und erhält ſie für und für in ſolcher ordnung, daß ſie ihr amt immerdar ausrichten;

28. Und keins das andere hindere, ſondern ſind immerdar ſeinem befehl gehorſam.

29. Weiter hat er auch auf die erde geſehen, und ſie mit ſeinen gütern erfüllet:

30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.

Cap.17.v.1. GOtt hat den menſchen geſchaffen aus der erden,

2. Und * machte ihn wieder zur erden. * 1 Moſ.3,19.

3. Und beſtimmte ihnen die zeit ihres lebens, und ſchuff ſie beyde, ein iegliches zu ſeiner art, und * machte ſie nach ſeinem bilde. * Coloſſ.3,10.

4. Er gab ihnen, daß alles fleiſch ſie fürchten muſte, und ſie herrſchen ſolten über thiere und vögel.

5. Er gab ihnen vernunft, ſprache, augen, ohren, und verſtand, und erkentniß.

6. Und zeigete ihnen beyde guts und böſes.

7. Und hat ſie vor andern thieren ſonderlich angeſehen:

8. Ihnen zu zeigen ſeine groſſe majeſtät.

9. Er hat ſie gelehret, und ein geſetz des lebens gegeben.

10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und ſeine rechte offenbaret.

11. Sie haben mit ihren augen ſeine majeſtät geſehen, und mit ihren ohren ſeine herrliche ſtimme gehöret.

12. Und er ſprach zu ihnen: Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem ieglichen ſeinen nächſten.

13. * Ihr weſen iſt immer vor ihm, und nicht verborgen. * c.23,29.

14. In allen landen * hat er herrſchaften geordnet: * Röm.13,1. ꝛc.

15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt * herr worden. * 1 Sam. 8,7.

16. Alle ihre wercke ſind vor ihm ſo offenbar wie die ſonne, und ſeine augen ſehen ohn unterlaß all ihr weſen.

17. Auch ſind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre ſünden ſind vor ihm offenbar.

18. Er behält die wohlthat des menſchen, wie einen ſiegelring: und die guten wercke, wie einen augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen: und * einem ieglichen vergelten auf ſeinen kopf, wie ers verdienet hat. * Matth.25,41. ſeq.

20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gnaden kommen: und * die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. * Matth.11,28.

21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündlich leben.

22. Bitte * den HERRN, und höre auf vom böſen. * c.21,1.

23. Halte dich zu dem höchſten, und wende dich vom unrecht,

24. Und haſſe mit ernſt die * abgötterey. * 1 Joh.5,21.

25. Wer * will den höchſten loben in der hölle? * Pſ.6,6.

26. Denn allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr ſind, können nicht loben.

27. Darum lobe den HErrn, dieweil du lebeſt und geſund biſt.

Das 18 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derſelben beſtändig genieſſen könne.

28. **Wie iſt die * barmhertzigkeit des HERRN ſo groß: und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren! * Pſ.103,17.**

29. Denn was kann doch ein menſch ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?

30. Was iſt heller denn die ſonne? noch muß ſie vergehen: und was * fleiſch und blut tichtet, das iſt ja böſe ding. * 1 Moſ.8,21.

31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des himmels, aber alle * menſchen ſind erde und ſtaub. * c. 10,9.

Cap.18.v.1. Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das iſt vollkommen. * 1 Moſ.1,31.

2. Der HERR * iſt allein gerecht: niemand kann ſeine wercke ausſprechen. Wer kann ſeine groſſe wunder begreiffen? * Dan.9,7.

3. Wer kann ſeine groſſe macht meſſen?

4. Wer kann ſeine groſſe barmhertzigkeit erzehlen?

5. Man kann ſie weder wehren noch mehren, und kann ſeine groſſe wunder nicht begreiffen.

6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein beſtes gethan hat, ſo iſts noch kaum angefangen: und wenn er meinet, er habs vollendet, ſo fehlet es noch weit.

7. Denn was iſt der menſch? Wozu taugt er? Was kann er frommen oder ſchaden thun?

8. Wenn er * lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer: ſo geringe ſind ſeine jahr gegen die ewigkeit. * Pſ.90,10.

9. Darum hat * GOtt geduld mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmhertzigkeit aus über ſie. * Luc.13,7.8.

10. Er ſiehet und weiß wohl, wie ſie alle des todes ſeyn müſſen.

11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.

12. Eines menſchen barmhertzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten, aber * GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt. * Pſ.145,9.

13. Er ſtraffet und züchtiget: er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.

14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen und fleiſſig GOttes wort hören.

15. Mein kind, * wenn du iemand guts thuſt, ſo mache dich nicht unnütze: und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. * c.20,15.

16. Der thau kühlet die hitze: alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.

17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe: und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf, und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.

19. Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.

20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere artzneyeſt.

21. Straffe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: ſo wirſt du gnade finden, wenn andere geſtrafft werden.

22. * Spare deine buſſe nicht, bis du kranck werdeſt: ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod. * c.5,8.

23. Und wilſt du GOtt dienen: ſo laß dirs einen ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt.

24. Gedencke an den zorn, der am ende kommen wird: und an die rache, wenn du davon muſt.

25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kann: und wenn man reich iſt, ſoll man dencken, daß man wieder arm werden kann.

26. Denn es kann vor abends wol anders werden, weder es am morgen war: und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.

27. Ein weiſer menſch iſt in dieſem allen ſorgfältig: und hütet ſich vor ſünden, weil er noch ſündigen kann.

28. Wer verſtändig iſt, der nimt ſolche weisheit an: und wer ſie kriegt, der lobet ſie.

29. Wer ſolche lehre recht gelernet hat, der kann ſich weislich halten, und wohl davon reden zur beſſerung.

Das 19 Capitel.

Böſe luſt, geſchwätz und argliſtigkeit zu meiden.

30. Folge * nicht deinen böſen lüſten, ſondern brich deinen willen. * 1 Moſ.4,7. Röm.6,12.

31. Denn wo du deinen böſen lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen feinden ſelbſt zum ſpott machen.

32. Sey nicht ein praſſer, und gewehne dich nicht zum ſchlemmen:

33. Auf daß du nicht zum bettler werdeſt, und wenn du nimmer geld im ſäckel haſt, auf wucher nehmen müſſeſt.

Cap. 19. v. 1. Ein arbeiter, der ſich gern voll ſäufft, der wird nicht reich: und wer ein geringes nicht zu rathe hält, * der nimt für und für ab. * Luc.15,14.15.

2. Wein und * weiber bethören die weiſen. * 1 Kön.11,4. Sir.9,9.

3. Und die ſich an huren hengen, werden wild, und kriegen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.

4. Wer bald gläubet, der iſt leichtfertig: und thut ihm, wenn er ſich ſo verführen läſſt, ſelbſt ſchaden.

5. Wer ſich freuet, daß er ſchalckheit treiben kann, der wird verachtet: wer aber ſolche unnütze ſchwätzer haſſet, der verhütet ſchaden.

6. Höreſt du was böſes, das ſage nicht nach: denn ſchweigen ſchadet dir nicht.

7. Du ſolt es weder freund noch feinde ſagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böſe gewiſſen thun kanſt.

9. Denn man höret dir wol zu, und mercket darauf: aber man haſſet dich gleichwol.

10. Haſt

10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhig gewiſſen: denn du wirſt ja nicht davon berſten.

11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein zeitig kind heraus will.

12. Wenn ein wort im narren ſteckt: ſo iſts eben, als wenn ein pfeil in der hüfte ſteckt.

13. * Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue. * Matth.18,15.

14. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht geredt: hat ers aber geredt, daß ers nicht mehr thue.

15. Sprich deinen freund drum an, denn man leuget gerne auf die leute: darum glaube nicht alles, was du höreſt.

16. Es entfähret oft einem ein wort, und meinets doch nicht alſo: denn * wer iſt, dem nicht zuweilen ein wort entfähret? * Jac.3,2.

17. Sprich deinen nächſten drum an, ehe du mit ihm pocheſt: und dencke an GOttes gebot.

18. Denn * die furcht GOttes machet weislich thun in allen ſachen, und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel. * Pſ.111,10.

19. Argliſtigkeit iſt nicht weisheit, und der gottloſen tücke ſind keine klugheit:

20. Sondern es iſt eine bosheit und abgötterey, und eitel thorheit und unweisheit.

21. Es iſt beſſer geringe klugheit mit gottesfurcht, denn groſſe klugheit mit GOttes verachtung.

22. Es iſt mancher ſcharfſinnig und doch ein ſchalck: und kann die ſache drehen, wie ers haben will.

23. Derſelbige ſchalck kann den kopf hengen, und ernſt ſehen: und iſt doch eitel betrug.

24. Er ſchlägt die augen nieder, und horchet mit ſchalcksohren: und wo du nicht acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu ſchwach iſt, dir ſchaden zu thun: ſo * wird er dich doch, wenn er ſeine zeit ſiehet, berücken. * 2 Sam.13,28.

26. Man ſiehets einem wol an, und ein vernünftiger mercket den mann an ſeinen geberden.

27. Denn ſeine kleidung, lachen und gang zeigen ihn an.

Das 20 Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. Es ſtrafft einer oft ſeinen nächſten zur unzeit: und thäte weislicher, daß er ſchwiege.

2. Es iſt beſſer frey ſtraffen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht: der iſt eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll.

5. Der eine ſchweiget, darum, daß er ſich nicht kann verantworten:

6. Ein ander aber * ſchweiget und wartet ſeiner zeit. * Pred.3,7.

7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſeine zeit erſiehet: aber ein jächer narr kann der zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der machet ſich feindſelig: und wer ſich viel gewalts anmaſſet, dem wird man gram. * Sprüch.10,19.

9. Es glückt manchem in böſen ſachen, aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget: dagegen gibt einer, da ers ſehr wohl anleget.

11. Wer * ſehr pranget, der verdirbet drüber: wer ſich aber drücket, der kommt empor. * c.10,17.

12. Mancher kaufft am erſten wohlfeil, aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.

13. Ein weiſer mann machet ſein geſchenck werth mit lieblichen worten: aber was die narren ſchencken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des narren geſchenck wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge gibt er; und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür kriege.

15. Er gibt wenig, und * rücket einem viel auf: und ſchreyets aus, als ein weinrüffer. * c.18,18. c.41,28.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das ſind feindſelige leute.

17. Der narr klaget: Mir iſt niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat;

18. Auch die mein brodt eſſen, reden nichts guts von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verſpottet!

20. Er fället fährlicher durch ſolche rede, denn ſo er vom söller fiele: alſo gehets den böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen.

21. Ein grober ungezogener menſch plaudert unvorſichtiglich: und wäſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas guts redet, ſo taugt es doch nicht: denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine armuth, daß er nichts übels thut: davon hat er das vortheil, daß er kein böſe gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das ärgſte, denn daß er ſeine ehre verliere: und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten ſachen, und eben damit kriegt er ihn zum feinde.

26. Die lügen iſt ein heßlicher ſchandfleck an einem menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen leuten.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe als ein menſch, der ſich zu lügen gewehnet: aber zuletzt kommen ſie beyde an den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein ſchändlich ding, und er kann nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein * weiſer mann bringet ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe rede, und ein kluger mann iſt lieb und werth bey fürſten.

*1 Moſ.41,38. ſeqq.

30. Wer*ſeinen acker fleiſſig bauet, der machet ſeinen hauffen groß: und wer bey fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kann viel böſem vorkommen. *Sprüch.12,11. c.28,19.

31. *Geſchencke und gaben verblenden die weiſen: und legen ihnen einen zaum ins maul, daß ſie nicht ſtraffen können. *2 Moſ.23,8.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht brauchen läſſet, und ein vergrabener ſchatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der unweiſe verkrieche, denn der weiſe.

Das 21 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Gegeneinanderhaltung der weiſen und narren nach ihren eigenſchaften.

1. Mein kind, haſt du geſündiget, *ſo höre auf: und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. *c.17,22

2. *Fleuch vor der ſünde, wie vor einer ſchlange: denn ſo du ihr zu nahe kommſt, ſo ſticht ſie dich. *2 Tim.2,22.

3. Ihre zähne ſind wie löwen zähne, und tödten den menſchen.

4. Eine iegliche ſünde iſt wie ein ſcharf ſchwerdt: und verwundet, daß niemand heilen kann.

5. Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt zum bettler werden: und wer*ſtoltz iſt, kommt zuletzt von haus und hofe. *c.10,17.18.

6. Denn ſo bald * der elende rufft: ſo hörets GOtt, und die rache wird eilend kommen. *Pſ.34,7.

7. Wer ihm nicht ſagen läſſet, der iſt ſchon auf der bahn des gottloſen: und wer GOtt fürchtet, der nimts zu hertzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den ſiehet GOtt von ferne: und ein kluger mercket wohl, daß er untergehen will.

9. Wer ſein haus bauet mit anderer leute gut, der ſamlet ſteine ihm zum grabe.

10. Die*rotte der gottloſen iſt wie ein hauffen wergs, das mit feuer verzehret wird.*1Moſ.19,24.Eſ.1,31.

11. Die gottloſen gehen zwar auf einem feinen pflaſter, des ende der höllen abgrund iſt.

12. Wer GOttes gebot hält, der folget ſeinem eigenen kopf nicht:

13. Und GOtt * mit ernſt fürchten, iſt weisheit. *c.18,23.

14. Wo nicht vernunft innen iſt, das läſſet ſich nicht ziehen.

15. Etliche ſind vernünftig genug, richten aber damit viel unglücks an.

16. Eines weiſen mannes lehre fleuſſet daher, wie eine fluth und wie eine lebendige quelle.

17. Des narren hertz iſt wie ein topf, der da rinnet: und kann keine lehre halten.

18. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, ſo lobet er ſie, und breitet ſie aus: höret ſie aber ein muthwilliger, ſo mißfället ſie ihm, und wirft ſie hinter ſich.

19. Die rede des narren drücket wie eine laſt auf dem wege; aber wenn ein weiſer redet, das iſt lieblich zu hören.

20. Im rath hat man acht, was der weiſe redet: und was er redet, das gilt.

21. Des narren rede ſiehet wie ein eingefallen haus: und des unverſtändigen rath kann man nicht wiſſen, was es iſt.
22. Wenn man den narren ziehen will: ſo ſtellet er ſich, als wolte man ihm feſſel an hände und füſſe legen;
23. Aber ein weiſer achtets für einen güldenen ſchmuck, und für ein geſchmeide am rechten arm.
24. Ein narr läufft frey einem ins haus, aber ein vernünftiger ſcheuet ſich.
25. Ein narr kucket frey einem zum fenſter hinein, aber ein vernünftiger bleibet herauſſen ſtehen.
26. Es iſt eine unvernunft, einem an der thür horchen: ein vernünftiger hielt es für eine ſchmach.
27. Die unnützen wäſcher plandern, das nichts zur ſache dienet: die weiſen aber bewegen ihre worte mit der goldwage.
28. Die narren haben ihr hertz im maul, aber die * weiſen haben ihren mund im hertzen. * c.39, 11.
29. Ein narr lachet überlaut, ein weiſer lächelt ein wenig.
30. Wenn der gottloſe einem ſchalck fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber.
31. Die ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt ſchaden, und hat ſie niemand gern um ſich.

Das 22 Capitel.

Von etlichen nothwendigen hausregeln.

1. Ein fauler menſch iſt gleich wie ein ſtein, der im koth liegt:
2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder wiſchen.
3. Ein * ungezogener ſohn iſt ſeinem vater eine unehre. * Spr.17,25.
4. Eine vernünftige tochter kriegt wol einen mann: aber eine ungerathene tochter läſſet man ſitzen, und ſie bekümmert ihren vater.
5. Und welche wild iſt: die iſt beyde dem vater und dem mann eine unehre, und wird von beyden gehaſſet.
6. Eine rede, ſo zur unzeit geſchicht, reimet ſich eben wie ein ſäitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Straffe und lehre ſoll man zu rechter zeit üben.
7. Wer einen narren lehret, der flicket ſcherben zuſammen: und thut eben, als wenn man einen aus einem tieffen ſchlaff wecket.
8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem ſchlaffenden.
9. Wenns aus iſt: ſo ſpricht er, was iſts?
10. Ueber * einen todten pflegt man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr: aber über einen narren ſolte man trauren, daß er keinen verſtand hat. * c.38,16.
11. Man * ſoll nicht ſo ſehr trauren über den todten: denn er iſt zur ruhe kommen. * 1 Theſſ.4,13.
12. Aber des narren leben iſt ärger denn der tod.
13. Sieben tage trauret man über einen todten, aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang.
14. Rede nicht viel mit einem narren, und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.
15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet und von ſeinem unflat beflecket werdeſt.
16. Weiche nur von ihm: ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeiner thorheit.
17. Was iſt ſchwerer denn bley? und wie will man einen narren anders heiſſen, denn bley?
18. Es iſt leichter, ſand, ſaltz und eiſen tragen: denn einen unverſtändigen menſchen.
19. Gleichwie ein * haus, das veſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: alſo auch ein hertz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchrecken. * Matth.7,25.
20. Gleichwie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wieder den regen,
21. Und ein zaun auf hohem berge wieder den wind nicht kann beſtehen:
22. Alſo ſtehet das blöde hertz des narren in ſeinem vornehmen wieder kein erſchrecken.
23. Wenn man das auge drückt, ſo gehen thränen heraus:
24. Und wenn man einem das hertz trifft, ſo läſſet er ſichs mercken.
25. Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg: und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.
26. Wenn du gleich ein ſchwerdt zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe [als mit ſchmähen].

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden: wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kann alles verſöhnen: ausgenommen die ſchmach, verachtung, * offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke; ſolche ſtücke verjagen den freund. * c.27,23.24.

28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth: daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veſte bey ihm, wenns ihm übel gehet: auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will: alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.

31. Schäme dich nicht, deinen freund zu ſchützen: und meide ihn nicht.

32. Wiederfähret dir etwas böſes von ihm: ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

Das 23 Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item was für ſünden in worten und wercken zu meiden.

33. O Daß * ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein veſt ſiegel auf mein maul drücken: daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete! * c.28,28. Pſ.141,3.

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete:

3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels beginge; damit ich nicht untergehen müſte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens:

5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte.

6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem hertzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: denn wer es hält, der wird ſich mit worten nicht vergreiffen;

8. Wie die gottloſen und läſterer, und die ſtoltzen dadurch fallen.

9. Gewehne deinen mund nicht zum ſchweren, und * GOttes namen zu führen. * 2 Moſ.20,7.2c.

10. Denn gleichwie ein knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne ſtriemen iſt:

11. Alſo kann der auch nicht rein von ſünden ſeyn, der oft ſchweret und GOttes namen führet.

12. Wer oft ſchweret, der ſündiget oft: und die plage wird von ſeinem hauſe nicht bleiben.

13. Schweret * er, und verſtehets nicht, ſo ſündiget er gleichwol; verſtehet ers, und verachtet es, ſo ſündiget er zwiefältig: * 3 Moſ.5,4.

14. Schweret er aber vergeblich, ſo iſt er dennoch nicht ohne ſünde; ſein haus wird hart geſtrafft werden.

15. Es iſt auch ein tödlicher fluch, davor behüte GOtt das haus Jacob:

16. Und die gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer ſünde.

17. Gewehne deinen mund nicht zu leichtfertigem ſchweren: denn es kommt aus böſem vornehmen.

18. * Vergiß nicht deines vaters und deiner mutter lehre, ſo wirſt du unter den herren ſitzen; * c.3,3.

19. Und wird dein auch nicht vergeſſen werden: daß du nicht gewohneſt der narrheit, und zuletzt wölteſt, du wäreſt nie geboren; und verflucheſt den tag deiner geburt.

20. Wer ſich gewehnet zu ſchmähen, der beſſert ſich ſein lebtage nicht.

21. Das ander mal ſündigen, das iſt zuviel: das dritte mal bringet die ſtraffe mit ſich.

22. Wer in der brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennend feuer: und höret nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne.

23. Ein unkeuſcher menſch hat keine ruhe an ſeinem leibe, bis er ein feuer anzünde.

24. Einem unkeuſchen menſchen iſt alle ſpeiſe ſüſſe: und läſſet nicht ab, bis ers erfülle.

25. Ein mann, der ſeine ehe bricht; und * dencket bey ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? * Hiob 24,15.2c.

26. Es iſt finſter um mich, und die wände verbergen mich, daß mich niemand ſiehet, wen ſoll ich ſcheuen? * der allerhöchſte achtet meiner ſünde nicht: * c.16,15. Pſ.94,7.

27. Solcher ſcheuet allein der menſchen augen;

28. Und dencket nicht, daß die * augen des HERRN viel heller ſind denn die ſonne; und ſehen alles, was die menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen winckel. * Ebr.4,13.

29. Alle dinge ſind ihm bekant, ehe ſie geſchaffen werden: alſo wohl, als wenn ſie geſchaffen ſind.

30. Derſelbe mann wird öffentlich in der ſtadt geſtrafft werden:

31. Und wird erhaſchet werden, wenn er ſichs am wenigſten verſiehet.

32. Alſo wirds auch gehen dem weibe, die ihren mann verläſſet, und einen erben von einem andern kriegt.

33. Erſtlich * iſt ſie dem gebot GOttes ungehorſam, zum andern ſündiget ſie wieder ihren mann, zum dritten bringet ſie durch ihren ehebruch kinder von einem andern. *3 Moſ.20,10. 5 Moſ.22,22. Joh. 8,5.

34. Dieſe wird man aus der gemeine werfen, und ihre kinder müſſen ihr entgelten.

35. Ihre kinder werden * nicht wurtzeln, und ihre zweige werden nicht frucht bringen. * Weish.3,16.

36. Sie läſſet ein verflucht gedächtniß hinter ſich, und ihre ſchande wird nimmermehr vertilget.

37. Daran lernen die nachkommen, daß nichts beſſers ſey, denn GOtt fürchten: und nichts ſüſſers, denn auf GOttes gebot achten.

Das 24 Capitel.

Ruhm der weisheit und der heiligen ſchrift.

1. Die weisheit preiſet ſich, und unter dem volck ruhmet ſie ſich.

2. Sie prediget in der gemeine GOttes,

3. Und lobet ſich in ſeinem reich.

4. Und ſpricht alſo: * Ich bin GOttes wort, * Joh.1,1. 1 Joh.1,1. Offenb.19,13.

5. Und ſchwebe über der gantzen erde, wie die wolcken.

6. Mein gezelt iſt in der höhe, und mein ſtuhl in den wolcken.

7. Ich allein bin * allenthalben, ſo weit der himmel iſt, * Weish.1,7.

8. Und ſo tieff der abgrund iſt:

9. Allenthalben im meer, allenthalben auf erden;

10. Unter allen leuten, unter allen heiden.

11. Bey dieſen allen hab ich wohnung geſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.

12. Da gebot mir der ſchöpfer aller dinge, und der mich geſchaffen hat, beſtellete mir eine wohnung, und ſprach:

13. In Jacob ſolt du wohnen, und Iſrael ſoll dein erbe ſeyn.

14. Vor * der welt, von anfang bin ich geſchaffen; und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der hütten gedienet: * Sprüch.8,22.

15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe ſtätte kriegt; und er hat mich in die heilige ſtadt geſetzt, daß ich zu Jeruſalem regieren ſolte.

16. Ich habe eingewurtzelt bey einem geehrten volck, das GOttes erbtheil iſt.

17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ceder auf dem Libanon, und wie eine cypreſſe auf dem gebirge Hermon.

18. Ich bin aufgewachſen, wie ein palmbaum am waſſer; und wie die roſenſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeucht:

19. Wie ein ſchöner öhlbaum auf freyem felde; ich bin aufgewachſen, wie ahornen.

20. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie cynnamet: und köſtliche würtze, und wie die beſten myrrhen:

21. Wie galban, und onych, und myrrhen, und wie der weihrauch in dem tempel.

22. Ich breitete meine zweige aus, wie eine eiche: und meine zweige waren ſchön und luſtig.

23. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie der weinſtock:

24. Und meine blühte brachte ehrliche und reiche frucht.

25. Kommet * her zu mir, alle, die ihr mein begehret: * Matth.11,28.

26. Und ſättiget euch von meinen früchten.

27. Meine predigt iſt * ſüſſer denn honig, und meine gabe ſüſſer denn honigſeim. * Pſ.19.11. Pſ.119,103.

28. Wer von mir iſſet, den hungert immer nach mir.

29.* Und wer von mir trincket, den
dürſtet immer nach mir. *Joh.4,13.
30. Wer mir gehorchet, der wird
nicht zu ſchanden:
31. Und wer mir folget, der wird
unſchuldig bleiben.
32. Dis alles iſt eben das buch
des bundes, mit dem höchſten GOtt
gemacht:
33. Nemlich das geſetz, welches
Moſe dem hauſe Jacob zum ſchatz
befohlen hat.
34. Daraus die weisheit gefloſſen
iſt, wie * das waſſer Piſon, wenn
es groß iſt: *1 Moſ.2,11.
35. Und wie das waſſer Tigris,
wenn es übergehet im lentzen.
36. Daraus der verſtand gefloſſen
iſt, wie der Euphrates, wenn er
groß iſt: und wie * der Jordan in
der ernte. *Joſ.3,15.
37. Aus demſelben iſt hervor bro-
chen die zucht, wie das licht, und wie
das waſſer Nilus im herbſt.
38. Er iſt nie geweſt, der es aus-
gelernet hätte: und wird nimmer-
mehr werden, der es ausgründen
möchte.
39. Denn ſein ſinn iſt reicher, we-
der kein meer: und ſein wort * tief-
fer, denn kein abgrund. *Röm.11,33.
40. Es flieſſen von mir viel bäch-
lein in die gärten, wie man das waſ-
ſer hinein leitet.
41. Da wäſſere ich meinen garten,
42. Und trencke meine wieſe.
43. Da werden meine bächlein zu
groſſen ſtrömen,
44. Und meine ſtröme werden
groſſe ſee.
45. Denn meine lehre leuchtet ſo
weit, als der lichte morgen: und
ſcheinet ferne.
46. Auch ſchüttet meine lehre
weiſſagung aus, die ewig bleiben
muß.
47. Da ſehet ihr, daß ich nicht al-
lein für mich arbeite: ſondern für
alle, die der weisheit begehren.

Das 25 Capitel.

**Von etlichen lob- und ſtraffwür-
digen ſtücken, ſonderlich von der
einigkeit, und böſem weibe.**

1. DRey ſchöne dinge ſind, die
beyde GOtt und den men-
ſchen wohl gefallen:
2. Wenn * brüder eins ſind, und
die nachbarn ſich lieb haben, und
mann und weib ſich mit einander
wohl begehen. *Pſ.133,1.
3. Drey ſtücke ſind, denen ich von
hertzen feind bin, und ihr weſen ver-
dreuſſt mich übel:
4. Wenn ein armer hoffärtig iſt,
und ein reicher gern leuget, und
ein alter narr ein ehebrecher iſt.
5. Wenn du in der jugend nicht
ſamleſt, was wilſt du im alter
finden?
6. O wie fein ſtehets: wenn die
grauen häupter weiſe, und die al-
ten klug,
7. Und die herren vernünftig und
vorſichtig ſind.
8. Das iſt der alten crone, wenn
ſie viel erfahren haben: und ihre
ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten.
9. Neun ſtücke ſind, die ich in
meinem hertzen hoch zu loben halte,
und das zehente will ich mit meinem
munde preiſen.
10. Ein mann, der freude an ſei-
nen kindern hat. Wer erlebet, daß
er ſeine feinde untergehen ſiehet.
11. Wohl dem, der * ein vernünf-
tig weib hat. Wer mit ſeinem re-
den keinen ſchaden thut. Wer nicht
dienen muß denen, ſo es nicht werth
ſind. *c.26,1.
12. Wohl dem, der * einen treuen
freund hat. Wohl dem, der klug iſt,
und der da lehret, da mans gerne
höret. *c.6,14.
13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt.
14. Aber wer * GOtt fürchtet,
über den iſt niemand. *c.10,27.
15. Denn die furcht GOttes gehet
über alles.
16. Wer dieſelbige veſt hält, wem
kann man den vergleichen?
17. Es iſt kein wehe ſo groß, als
hertzeleid.
18. Es iſt keine liſt über frauen
liſt.
19. Es iſt kein lauren über des
neidharts lauren.
20. Es iſt kein rachgier über der
feinde rachgier.
21. Es iſt kein kopf ſo liſtig, als der
ſchlangen kopf: und iſt kein zorn ſo
bitter, als der frauen zorn.
22. Ich wolte lieber bey löwen
und drachen wohnen, denn bey ei-
nem böſen weibe.
23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtel-
let ſie ihr geberde: und wird ſo
ſcheuslich, wie ein ſack. *1 Moſ.4,6.
24. Ihr mann muß ſich ihrer ſchä-
men; und wenn mans ihm vor-
wirft, ſo thuts ihm im hertzen
wehe.

25. Alle bosheit iſt gering gegen der weiber bosheit: es geſchehe ihr, was den gottloſen geſchicht.

26. Ein wäſchhaftig weib iſt einem ſtillen mann, wie ein ſandiger weg hinauf einem alten mann.

27. Laß dich nicht betriegen, daß ſie ſchön iſt: und begehre ihrer nicht darum.

28. Wenn das weib den mann reich machet:

29. So iſt da eitel hader, verachtung und groſſe ſchmach.

30. Ein böſes weib machet ein betrübt hertz, traurig angeſicht, und das hertzeleid.

31. Ein weib, da der mann keine freude an hat, die machet ihn verdroſſen zu allen dingen.

32. Die ſünde kommt her von einem * weibe, und um ihretwillen müſſen wir alle ſterben. *1 Moſ.3,6.

33. Wie man dem waſſer nicht raum laſſen ſoll: alſo ſoll man dem weibe ſeinen willen nicht laſſen.

34. Will ſie dir nicht zur hand gehen, ſo ſcheide dich von ihr.

Das 26 Capitel.

Die frommen weiber werden gelobet, die böſen geſcholten.

1. Wohl dem, der * ein tugendſam weib hat, des lebet er noch eins ſo lange. *Sprüch.14,1.

2. Ein häuslich weib iſt ihrem mann eine freude, und machet ihm ein fein ruhig leben.

3. Ein * tugendſam weib iſt eine edle gabe: und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet. *v.17.

4. Er ſey reich oder arm: ſo iſts ihm ein troſt, und machet ihn allezeit frölich.

5. Drey dinge ſind ſchrecklich, und das vierte iſt greulich:

6. Verrätherey, aufruhr, unſchuldig blut vergieſſen;

7. Welche alle ärger ſind denn der tod.

8. Das iſt aber das hertzeleid: wenn ein weib wieder das andere eifert, und ſchändet ſie bey iedermann.

9. Wenn einer ein bös weib hat: ſo iſts eben als ein ungleich paar ochſen, die neben einander ziehen ſollen.

10. Wer ſie kriegt, der kriegt einen ſcorpion.

11. Ein truncken weib iſt eine groſſe plage: denn ſie kann ihre ſchande nicht decken.

12. Ein huriſch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen geſicht, und an ihren augen.

13. Iſt deine tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart: auf daß ſie nicht ihren muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt.

14. Wenn du merckeſt, daß ſie frech um ſich ſiehet, ſo ſiehe wohl drauf: wo nicht, und ſie thut darüber wieder dich, ſo laß dichs auch nicht wundern.

15. Wie ein fußgänger, der durſtig iſt, lechtzet ſie: und trincket das nächſte waſſer, das ſie kriegt: und ſetzet ſich, wo ſie einen ſtock findet: und nimt an, was ihr werden kann.

16. Ein freundlich weib erfreuet ihren mann: und wenn ſie vernünftig mit ihm umgehet, erfriſchet ſie ihm ſein hertz.

17. Ein weib, das ſchweigen kann, das iſt eine gabe GOttes.

18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht zu bezahlen.

19. Es iſt nichts liebers auf erden, denn ein züchtig weib:

20. Und iſt nichts köſtlichers, denn ein keuſches weib.

21. Wie die ſonne, wenn ſie aufgegangen iſt, in dem hohen himmel des HERRN eine zierde iſt: alſo iſt ein tugendſam weib eine zierde in ihrem hauſe.

22. Ein ſchön weib, das fromm bleibt, iſt wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.

23. Ein weib, das ein beſtändig gemüth hat,

24. Iſt wie die güldene ſeulen auf den ſilbern ſtühlen.

Das 27 Capitel.

Von der welt undanck, gefährlichem ſtande der kauffleute, und regierung der zunge.

25. Zwey ſtücke ſind, die mich verdrieſſen: und das dritte thut mir zorn.

26. Wenn man einen ſtreitbaren mann zuletzt armuth leiden läſſet, und die * weiſen räthe zuletzt verachtet; *1 Kön. 12, 8.

27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, dieſen hat GOtt zum ſchwerdt verdammt.

28. Ein kauffmann kann ſich ſchwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor ſünden.

Cap. 27. v. 1. Denn um * guts willen thun viele unrecht: und die reich werden wollen, wenden die augen ab. * c.31,5. 1 Tim.6,9.

2. Wie ein nagel in der mauren zwiſchen zween ſteinen ſteckt:

3. Alſo ſteckt auch ſünde zwiſchen käuffer und verkäuffer.

4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der furcht des HERRN, ſo wird ſein haus bald zerſtöret werden.

5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflätige drinnen: alſo, was der menſch vornimt, ſo klebet immer etwas unreines dran.

6. Gleich wie * der ofen bewähret die neuen töpfe: alſo bewähret die trübſal des menſchen ſinn. * c.2,5.

7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet iſt: alſo mercket man an der rede, wie das hertz geſchickt iſt.

8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret: denn an der rede erkennet man den mann.

9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach: ſo wirſt du ſie kriegen und anziehen, wie einen ſchönen rock.

10. Die vögel geſellen ſich zu ihres gleichen: alſo hält ſich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen.

11. Wie der löwe auf den raub lauret: alſo ergreifft zuletzt * die ſünde den übelthäter. * c.21,3.

12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit, das heilſam iſt: ein narr aber iſt wandelbar, wie der mond.

13. Wenn du unter den unweiſen biſt, ſo mercke, was die zeit leiden will: aber unter den weiſen magſt du fortfahren.

14. Der narren rede iſt über die maſſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel ſünde: und kitzeln ſich doch damit.

15. Wo man * viel ſchweren höret, da gehen einem die haar zu berge: und ihr hadern machet, daß man die ohren zuhalten muß. * c. 23, 10. 11.

16. Wenn die hoffärtigen mit einander hadern, ſo folget blutvergieſſen darnach: und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.

17. Wer * heimlichkeit offenbaret: der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund kriegen. * c.19,10. Sprüch.20,19. c.25,9.

18. Halte deinen freund werth, und halte ihm glauben.

19. Wo du aber ſeine heimlichkeit offenbareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder kriegen.

20. Wer * ſeinen freund verleuret: dem geſchicht wol ſo übel, als dem ſein feind entgehet. * c. 6, 14.

21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand läſſeſt: alſo iſts, wenn du deinen freund verläſſeſt.

22. Du fäheſt ihn nicht wieder, du darfſt ihm nicht nachlauffen: er iſt zu fern weg, er iſt entſprungen, wie ein rehe aus dem netze.

23. Wunden kann man * verbinden, ſcheltworte kann man ſühnen: * c. 22, 27.

24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem iſts aus. * v. 19.

25. Wer * mit den augen wincket: der hat böſes im ſinn, und läſſet ſich nicht davon wenden. * Sprüch.10,10. c. 16, 30.

26. Vor dir kann er ſüſſe reden, und lobet ſehr, was du redeſt: aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine worte.

27. Ich bin keinem ding ſo feind, als dem: und der HERR iſt ihm auch feind.

Das 28 Capitel.

Ungerechtigkeit in wercken und worten ſoll man meiden.

28. Wer den ſtein in die höhe wirft, dem fället er auf den kopf. Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt.

29. Wer * eine grube gräbet, der fället ſelber drein. * Sprüch.26,27.rc.

30. Wer einem andern ſtellet, der fähet ſich ſelbſt. Wer dem andern ſchaden thun will: dem kommts ſelber über ſeinen hals, daß er nicht weiß, woher?

31. Die hoffärtigen höhnen und ſpotten: aber * die rache lauret auf ſie, wie ein löwe. * c.27,11.

32. Die ſich freuen, wenns den frommen übel gehet, werden im ſtrick gefangen: das hertzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.

33. Zorn und wüten ſind greuel, und der gottloſe treibet ſie.

Cap. 28. v. 1. Wer * ſich rächet: an dem wird ſich der HERR wieder rächen, und wird ihm ſeine ſünde auch behalten. * Röm.12,19. rc.

2. Vergib * deinem nächſten, was er dir zu leide gethan hat: und bitte denn, ſo werden dir deine ſünden auch vergeben. * Matth.6,14. Marc. 11,25.

3. Ein menſch hält gegen dem andern den zorn, und will bey dem HERRN gnade ſuchen.

4. Er iſt unbarmhertzig gegen ſeines gleichen, und will für ſeine ſünde bitten.

5. Er iſt nur fleiſch und blut, und hält den zorn: wer will denn ihm ſeine ſünde vergeben?

6. * Gedencke an das ende, und laß die feindſchaft fahren, * c.18,24.

7. Die den tod und das verderben ſuchet: und bleib in den geboten.

8. Gedencke an das gebot, und laß dein dräuen wieder deinen nächſten.

9. Gedencke an den bund des höchſten, und vergib die unwiſſenheit.

10. Laß ab vom hader, ſo bleiben viel ſünden nach.

11. Denn * ein zorniger menſch zündet hader an, und der gottloſe verwirret gute freunde: und hetzet wieder einander, die guten frieden haben. * Sprüch.26,21. c.29,22.

12. Wenn des holtzes viel iſt, wird des feuers deſto mehr: und wenn die leute gewaltig ſind, wird der zorn deſto gröſſer: und wenn die leute reich ſind, wird der zorn deſto heftiger: und wenn der hader lange wahret, ſo brennets deſto mehr.

13. Jäch seyn zu hader, zündet feuer an: und jäch seyn zu zancken, vergeuſſt blut.

14. Bläſeſt du ins füncklein, ſo wird ein groß feuer daraus; ſpeyeſt du aber ins füncklein, ſo verleſchet es: und beydes kann aus deinem munde kommen.

15. Die ohrenbläſer und falſche böſe mäuler ſind verflucht: denn ſie verwirren viel, die guten frieden haben.

16. Ein böſes maul machet viele leute uneins, und treibet ſie aus einem lande ins andere.

17. Es zerbricht veſte ſtädte, und zerſtöret fürſtenthüme.

18. Ein böſes maul verſtöſſet redliche weiber:

19. Und beraubet ſie alles, das ihnen ſauer worden iſt.

20. Wer ihm gehorchet: der hat nimmer ruhe, und kann nirgend mit frieden bleiben.

21. Die geiſſel machet ſtriemen, aber ein böſes * maul zerſchmettert beine und alles. * Sprüch.18,8.

22. Viel ſind gefallen durch die ſchärfe des ſchwerdts: aber nirgend ſo viel, als durch böſe mäuler.

23. Wohl dem, der vor böſem maul bewahret iſt: und von ihm ungeplagt bleibt, und ſein joch nicht tragen muß, und in ſeinen ſtricken nicht gebunden iſt.

24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine ſtricke ehernen.

25. Seine plage iſt bitterer denn der tod, und ärger denn die hölle.

26. Aber es wird den gottesfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in deſſelben feuer nicht brennen.

27. Wer den HERRN verläſſet, der wird drein fallen, und drinnen brennen, und es wird nicht ausgeleſchet werden: es wird ihn überfallen, wie ein löwe; und aufreiſſen, wie ein pard.

28. Du verzäuneſt deine güter mit dornen: warum * macheſt du nicht vielmehr deinem munde thür und riegel? * c.22,33. c.33,1.2.

29. Du wegeſt dein gold und ſilber ein: warum wegeſt du nicht auch deine worte auf der goldwäge?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt: und falleſt vor deinen feinden, die auf dich lauren.

Das 29 Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

1. Wer ſeinem nächſten * leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit: und wer güter hat, der ſoll ſolches thun. * Pſ.37,26.

2. Leihe deinem nächſten, wenn ers bedarf: und * du ander, gibs auch wieder zu beſtimmter zeit. * Pſ. 37, 21.

3. Halte, was du geredt haſt: und handele nicht betrieglich mit ihm; ſo findeſt du allezeit deine nothdurft.

4. Mancher meinet, es ſey gefunden, was er borget: und machet den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küſſet einem die hand, dieweil man ihm leihet: und redet ſo demüthiglich um des nächſten geld.

6. Aber wenn ers ſoll wiedergeben, ſo verzeucht ers: und klaget ſehr, es ſey ſchwere zeit.

7. Und

7. Und ob ers wol vermag: gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, ſo bringt er jenen ums geld: derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekaufft mit ſeinem eigenen gelde:

9. Und jener bezahlet ihn mit flüchen und ſchelten, und gibt ihm ſchmähworte für danck.

10. Mancher leihet ungern, aus keiner böſen meinung: ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.

11. Doch * habe gedult mit deinem nächſten in der noth: und thue das almoſen dazu, daß du ihm zeit laſſeſt. * Matth. 18, 29.

12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächſten willen: und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.

14. Samle * dir einen ſchatz nach dem gebot des allerhöchſten: der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. * Matth. 6, 20.

15. Lege dein almoſen an einen * ſondern ort: daſſelbe wird † dich erretten aus allem unglück.
* 1 Cor. 16, 2. † Pſ. 41, 2. 3. Tob. 4, 11. 12.

16. Es wird für dich ſtreiten wieder deinen feind,

17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.

18. Ein frommer mann wird bürge für ſeinen nächſten:

19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtehen.

20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzt.

22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden:

23. Und ein undanckbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viel reiche leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. * Sprüch. 11, 15.

25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen muſten in der irre gehen.

26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit räncken um, daß er ſich auswickele, der wird der ſtraffe nicht entgehen.

27. Hilf deinem nächſten aus, ſo viel du kanſt: und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt drüber zu ſchaden kommeſt.

28. Es iſt gnug zu dieſem leben, wer waſſer und brodt, kleider und haus hat, damit er * ſeine nothdurft decken kann. * 1 Tim. 6, 8.

29. Es iſt beſſer geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köſtlicher tiſch unter den fremden.

30. Laß dirs gefallen, du habeſt wenig oder viel: denn es iſt ein ſchändlich leben von haus zu haus ziehen.

31. Und wo einer fremde iſt, darf er ſein maul nicht aufthun:

32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trincken laſſen, und keinen danck haben.

33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gaſt, gehe hin, und bereite den tiſch; laß mich mit dir eſſen, was du haſt.

34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gaſt gekriegt; ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer einem vernünftigen mann, daß er um der herberge willen ſolche worte freſſen muß: und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30 Capitel.

Lob rechter kinderzucht, und leibes geſundheit.

1. Wer ſein kind lieb hat, der * hält es ſters unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe. * Spr. 13, 24. c. 23, 13. c. 29, 15. 17.

2. Wer ſein kind in der zucht hält, der wird ſich ſein freuen, und darf ſich ſein bey den bekanten nicht ſchämen.

3. Wenn einer ſein kind zeucht: das verdreuſſt ſeinen feind, und erfreuet ſeine freunde.

4. Denn wo ſein vater ſtirbt, ſo iſts, als wäre er nicht geſtorben: denn er hat ſeines gleichen hinter ſich gelaſſen.

5. Da er lebete, ſahe er ſeine luſt, und hatte freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen:

6. Denn er hat hinter ſich gelaſſen einen ſchutz wieder ſeine feinde, und der den freunden wieder dienen kann.

7. Wer

7. Wer aber ſeinem kinde zu weich iſt, der klaget ſeine ſtriemen: und erſchrickt, ſo oft es weinet.

8. Ein verwehnet kind wird muthwillig, wie ein wild pferd.

9. Zärtle mit deinem kinde, ſo muſt du dich hernach vor ihm fürchten: ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.

10. Schertze nicht mit ihm: auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müſſeſt, und deine zähne zuletzt kirren müſſen.

11. Laß ihm ſeinen willen nicht in der jugend, und entſchuldige ſeine thorheit nicht.

12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den rücken, weil er noch klein iſt: auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.

13. Zeuch dein kind, und laß es nicht * müſſig gehen, daß du nicht über ihm zu ſchanden werdeſt.

* c. 33, 29.

14. Es iſt beſſer, einer ſey arm, und dabey friſch und geſund: denn reich und ungeſund.

15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer, denn gold: und ein geſunder leib iſt beſſer, denn groß gut.

16. Es iſt kein reichthum zu vergleichen einem geſunden leibe, und keine freude des hertzens freude gleich.

17. Der tod iſt beſſer denn ein ſiech leben, oder ſtete kranckheit.

18. Es iſt eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht eſſen kann: und wie die ſpeiſe, ſo man bey eines todten grab ſetzet.

19. Denn was iſt dem götzen das opfer nütze? Kann er doch weder eſſen noch riechen.

20. So iſts mit dem reichen auch, den GOtt ſiech machet:

21. Er ſiehet es wol mit den augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein verſchnittener, der bey einer jungfrauen liegt und ſeufzet.

22. Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen gedancken.

23. Denn ein * frölich hertz iſt des menſchen leben, und ſeine freude iſt ſein langes leben.

* Sprüch. 15, 13. 15. c. 17, 22.

24. Thue dir guts, und tröſte dein hertz, und treibe traurigkeit ferne von dir.

25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer * und zorn verkürtzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit. * Hiob 5, 2.

27. Einem frölichen hertzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

Das 31 Capitel.

Geſundheit wird durch geitz und freſſerey verſchertzt.

1. Wachen nach reichthum verzehret den leib, und darum ſorgen, läſſet nicht ſchlaffen.

2. Wenn einer liegt und ſorget, ſo wachet er immer auf: gleich wie groſſe kranckheit immer aufwecket.

3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſamlet geld, und höret auf, und geneuſſet ſein auch.

4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht: und wenn er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.

5. Wer geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde: und wer vergänglichs ſuchet, der wird mit vergehen.

6. Viel kommen zu unfall ums gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.

7. Die ihm opfern, die ſtürtzet es: und die unvorſichtigen fähet es.

8. Wohl dem reichen, der unſträfflich funden wird, und nicht das geld ſuchet.

9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben: denn er thut groß ding unter ſeinem volck.

10. Der bewährt hierin und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht: ſchaden thun, und thäts auch nicht.

11. Darum bleiben ſeine güter, und die heiligen preiſen ſeine almoſen.

12. Wenn * du bey eines reichen mannes tiſch ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen nicht auf: * Sprüch. 23, 1.

13. Und dencke nicht, hie iſt viel zu freſſen.

14. Sondern gedencke, daß ein untreues auge neidiſch iſt.

15. (Denn was iſt neidiſcher weder ein ſolch auge): Und weinet, wo es ſiehet einen zugreiffen.

16. Greiff nicht nach allem, was du ſieheſt:

17. Und nim nicht, was vor ihm in der ſchüſſel liegt.

18. Nims bey dir ſelbſt ab, was dein nächſter gern oder ungern hat: und halte dich vernünftig in allen ſtücken.

19. Iß wie ein menſch, was dir vorgeſetzt iſt: und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du am erſten auf: und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß du nicht ungunſt erlangeſt.

21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greiff nicht am erſten zu.

22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am geringen genügen: darum darf er in ſeinem bette nicht ſo keichen.

23. Und wenn der magen mäſſig gehalten wird: ſo ſchläfft man ſanft, ſo kann einer des morgens früh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.

24. Aber ein unſättiger fraß ſchläfft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zuviel geſſen haſt: ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das 32 Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu erhalten, ſamt etlichen gaſtregeln.

26. Mein kind, gehorche mir: und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nim dir etwas vor zu arbeiten, ſo wiederfähret dir keine kranckheit.

28. Einen koſtfreyen mann loben die leute; und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann: und ſolches iſt ein guter ruhm:

29. Aber von einem kargen * filtze redet die gantze ſtadt übel, und man ſagt recht daran. * c. 14, 3.

30. Sey * nicht ein weinſäuffer, denn der wein bringet viel leute um. * 1 Tim. 3, 3.

31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſenwerck: alſo prüfet der wein der freveln hertzen, wenn ſie truncken ſind.

32. * Der wein erquickt dem menſchen das leben, ſo man ihn mäſſiglich trincket. * Pſ. 104, 15. Spr. 31, 4.

33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?

34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den menſchen frölich ſoll machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken erfreuet leib und ſeel.

36. Aber ſo man ſein zuviel trincket, bringet er das hertzeleid.

37. Die trunckenheit machet einen tollen narren noch töller:

38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geſchlagen und verwundet wird.

39. Schilt deinen nächſten nicht beym wein, und ſchmähe ihn nicht in ſeiner freude.

40. Gib ihm nicht böſe worte, und begegne ihm nicht mit harter rede.

Cap. 32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie ſie; und richte dich nach ihnen, ſo ſitzeſt du recht:

2. Und gib dazu, was dir gebühret, wilt du mit ſitzen:

3. Auf daß ſie mit dir frölich ſeyn mögen, damit du die ehre davon kriegeſt, daß man dich einen ſittigen, holdſeligen mann heiſſet.

4. Der älteſte ſoll reden: denn es gebühret ihm, als der erfahren iſt.

5. Und irre die ſpielleute nicht.

6. Und wenn man lieder ſinget: ſo waſche nicht darein, und ſpare deine weisheit bis zur andern zeit.

7. Wie ein rubin in feinem golde leuchtet: alſo zieret ein geſang das mahl.

8. Wie ein ſmaragd in ſchönem golde ſtehet:

9. Alſo zieren die lieder beym guten wein.

10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth iſt:

11. Und wenn man ihn fraget, ſoll ers kurtz machen;

12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;

13. Und ſoll ſich nicht den herren gleich achten und, wenn ein alter redet, nicht drein waſchen.

14. Donner bringet groſſen blitz, ſcham machet groſſe gunſt.

15. * Stehe auch beyzeit auf, und ſey nicht der letzte: * c. 31, 25.

16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt; und thue, was du wilt. Doch daß du nichts übels thuſt, und niemand pocheſt.

17. Sondern dancke für das alles dem, der dich geſchaffen und mit ſeinen gütern geſättiget hat.

Das 33 Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, beſchreibung der gottloſen: Item, wie der haushaltung fürzuſtehen.

18. Wer den HERRN fürchtet, der läſſet ſich gern ziehen: und wer ſich frühe dazu ſchickt, der wird gnade finden.
19. Wer nach GOttes wort fraget, der wirds reichlich überkommen: wers aber nicht mit ernſt meinet, der wird nur ärger dadurch.
20. Wer den HERRN fürchtet, der trifft die rechte lehre: und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.
21. Ein gottloſer * läſſet ſich nicht ſtraffen, und weiß ſich zu behelfen mit anderer leute exempel in ſeinem vornehmen. * Sprüch. 12, 1.
22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath;
23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet ſich nichts: er habe gleich gethan, was er wolle.
24. Thue nichts ohne rath, ſo gereuet dichs nicht nach der that.
25. Gehe nicht den weg, da du fallen möchteſt, noch da du dich an die ſteine ſtoſſen möchteſt.
26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg ſchlecht ſey: ja hüte dich auch vor deinen eigenen kindern.
27. Was du vornimſt, ſo vertraue GOtt von gantzem hertzen: denn das iſt GOttes gebot halten.
28. Wer GOttes wort gläubet, der achtet die gebote: und wer dem HERRN vertrauet, * dem wird nichts mangeln. * Pſ. 23, 1.
Cap. 33. v. 1. Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein leid: ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden.
2. Ein weiſer läſſet ihm GOttes wort nicht verleiden: aber ein heuchler ſchwebet wie ein ſchiff aufm ungeſtümen meer.
3. Ein verſtändiger menſch * hält veſt an GOttes wort: und GOttes wort iſt ihm gewiß, wie eine klare rede. * Tit. 1, 9.
4. Werde der ſachen gewiß, darnach rede davon: laß dich vor wohl lehren, ſo kanſt du antworten.
5. Des * narren hertz iſt wie ein rad am wagen: und ſeine gedancken lauffen um, wie die nabe. * c. 21, 27.
6. Wie der ſchellhengſt ſchreyet gegen alle mähren; alſo henget ſich der heuchler an alle ſpötter, und ſpricht:
7. Warum muß ein tag heiliger ſeyn, denn der ander; ſo doch die ſonne zugleich alle tage im jahr machet?
8. Die weisheit des HERRN hat ſie ſo unterſchieden, und er hat die jahrzeit und feiertage alſo geordnet.
9. Er hat etliche auserwehlet und geheiliget vor andern tagen:
10. Gleich wie * alle menſchen aus der erde, und Adam aus dem ſtaube geſchaffen iſt; * 1 Moſ. 2, 7.
11. Und doch der HERR ſie unterſchieden hat nach ſeiner manchfaltigen weisheit, und hat mancherley weiſe unter ihnen geordnet.
12. Etliche hat er geſegnet, erhöhet und geheiliget, und zu ſeinem dienſt gefordert: etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem ſtande geſtürtzt.
13. Denn ſie ſind in ſeiner hand wie der thon in des töpfers * hand: er machet alle ſeine wercke, wie es ihm gefället: * Eſ. 45, 9. ꝛc.
14. Alſo ſind auch die menſchen in der hand des, der ſie gemacht hat: und gibt einem ieglichen, wie es ihn gut deucht.
15. Alſo iſt das gute wieder das böſe, und das leben wieder den tod, und der gottesfürchtige wieder den gottloſen geordnet.
16. Alſo ſchaue alle wercke des höchſten: ſo ſind * immer zwey wieder zwey, und eins wieder das ander geordnet. * c. 42, 25.
17. Ich bin der letzte auferwachet, wie einer, der im herbſt nachlieſet: und GOtt hat mir den ſegen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbſt.
18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe: ſondern für alle, die gerne lernen wolten.
19. Gehorchet mir, * ihr groſſen herren: und, ihr regenten im volck, nehmets zu hertzen. * Weish. 6, 2. 3.
20. Laß dem ſohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebeſt: und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müſſeſt ſie darum bitten.
21. Dieweil du lebeſt und odem haſt, untergib dich keinem andern menſchen.
22. Es iſt beſſer, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die hände ſehen.
23. Bleibe du der oberſte in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon muſt: alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: alſo dem knecht ſein brodt, ſtraffe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm: läſſeſt du ihn müſſig gehen, ſo will er juncker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knecht gebühren: gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: denn wer ihm was thut, der meinet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da: denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet und von dir läufft: wo wilſt du ihn wieder ſuchen?

Das 34 Capitel.

Was von träumen zu halten ſey.

1. Unweiſe leute betriegen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen, und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält: der greiffet nach dem ſchatten, und will den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kann das rein ſeyn? und was falſch iſt, wie kann das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts: und machen doch einem ſchwere gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betriegen viel leute: und fehlet denen, die darauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte: und man hat genug am wort GOttes, wenn man recht lehren will.

9. Ein wohlgeübter mann verſtehet viel, und ein wohlerfahrner kann von weisheit reden.

10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſtehet wenig:

11. Und die irrigen geiſter ſtiften viel böſes.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens: und war ſo gelehrt, daß ichs nicht alles ſagen konte.

13. Und bin oft in fahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geiſt haben.

15. Denn ihre hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kann.

16. Wer den HErrn fürchtet, der darf vor * nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen: denn er iſt ſeine zuverſicht. * Pſ. 112, 7. 8.

17. Wohl dem, der den HERRN fürchtet.

18. Worauf verläſſet er ſich? Wer iſt ſein trotz?

19. Die augen * des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger ſchutz, eine groſſe ſtärcke, ein ſchirm wieder die hitze, eine hütte wieder den heiſſen mittag, eine hut wieder das ſtraucheln, eine hülfe wieder den fall: * c. 15, 20. Pſ. 33, 18.

20. Der das hertz erfreuet, und das angeſicht frölich machet, und gibt geſundheit, leben und ſegen.

Das 35 Capitel.

Von GOtt miß- und wohlgefälligen opfern: Item: Troſt für die elenden aus erhörung ihres gebets.

21. Wer * von unrechtem gut opfert, des opfer iſt ein geſpött: * Sprüch. 21, 27.

22. Aber * ſolch geſpött der gottloſen gefället GOtt nichts überall. * Eſ. 1, 11.

23. Die gaben der gottloſen gefallen dem höchſten gar nichts, und ſünde laſſen ſich nicht verſöhnen mit viel opfern.

24. Wer von des armen gut opfert: der * thut eben, als der den ſohn vor des vaters augen ſchlachtet. * Eſ. 66, 3.

25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brodts: wer ihn darum bringet, der iſt ein mörder.

26. Wer einem ſeine nahrrung nimt, der tödtet ſeinen nächſten.

27. Wer dem arbeiter ſeinen lohn nicht gibt, der iſt ein bluthund.

28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht: was hat er davon denn arbeit?

29. Wenn einer betet, und wiederum fluchet: wie ſoll den der HERR erhören?

30. Wer ſich wäſchet, wenn er einen todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an: was hilft den ſein waſchen?

31. Alſo iſt der menſch, der für ſeine ſünde faſtet, und*ſündiget immer wieder: wer ſoll des gebet erhören, und was hilft ihn ſein faſten? *2 Petr. 2, 20.

Cap. 35. v. 1. * GOttes gebot halten, das iſt ein reich opfer. *1S.15,22.

2. GOttes * gebot groß achten, das opfer hilft wohl. *1 Cor.7,19.

3. Wer GOtt dancket, das iſt das rechte ſemmelopfer.

4. Wer barmhertzigkeit übet, das iſt das rechte danckopfer.

5. Von ſünden laſſen, das iſt ein gottesdienſt, der dem HERRN gefället: und aufhören unrecht zu thun, das iſt ein recht ſöhnopfer.

6. Du*ſolt aber darum nicht leer vor dem HErrn erſcheinen. * 5 M.16,16.

7. Denn ſolches muß man auch thun um GOttes gebots willen.

8. Des gerechten opfer machet den altar reich, und ſein*geruch iſt ſüſſe vor dem höchſten. *1 Moſ.8,21.

9. Des gerechten opfer iſt angenehm, und deſſelben wird nimmermehr vergeſſen.

10. Gib GOtt ſeine ehre mit fröſichen augen, und * deine erſtlinge ohn allen fehl. *2 Moſ.23,19.

11. Was du gibſt, das gib gerne: und heilige deine zehenten frölich.

12. Gib dem höchſten, nach dem er dir beſcheret hat: und was deine hand vermag, das * gib mit frölichen augen. *2 Cor. 9,7.

13. Denn der HERR, der ein vergelter iſt, wird dirs ſiebenfältig vergelten.

14. Verſtümpele*deine gabe nicht, denn es iſt nicht angenehm. *3 Moſ.22,20. ꝛc.

15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern ſolſt: denn der HERR iſt ein rächer, und*vor ihm gilt kein anſehen der perſon. *Geſch.10,34.

16. Er hilft dem armen, und ſiehet keine perſon an, und erhöret das gebet des beleidigten.

17. Er verachtet des wänſen gebet nicht: noch die witwe, wenn ſie klaget.

18. Die thränen der witwen flieſſen wol die backen herab:

19. Sie ſchreyen aber über ſich, wieder den, der ſie heraus dringet.

20. Wer*GOtt dienet mit luſt: der iſt angenehm, und ſein gebet reichet bis an die wolcken. *c. 18,23.

21. Das gebet der elenden dringet durch die wolcken: und läſſet nicht ab, bis es hinzu komme: und höret nicht auf, bis der höchſte drein ſehe.

22. Und der HERR wird recht richten und ſtraffen, und nicht verziehen, noch die länge leiden: bis er den unbarmhertzigen die lenden zerſchmettere,

23. Und ſich an ſolchen leuten räche; und vertilge alle, die jene beleidigen; und die gewalt der ungerechten ſtürtze;

24. Und gebe einem ieglichen nach ſeinen wercken; und lohne ihnen, wie ſie es verdienet haben;

25. Und räche ſein volck, und erfreue ſie mit ſeiner barmhertzigkeit.

26. Gleich wie der regen wohl kommt, wenn es dürre iſt: alſo kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

Das 36 Capitel.

Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.

1. HERR, allmächtiger GOtt, erbarme dich unſer,

2. Und*ſiehe drein, und erſchrecke alle völcker. *Pſ.80,17.

3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß ſie deine macht ſehen.

4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirſt bey uns: alſo erzeige dich herrlich an ihnen vor unſern augen;

5. Auf*daß ſie erkennen, gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn du, HERR. *2 Kön.19,19.

6. Thue neue zeichen und neue wunder.

7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.

8. Errege den grimm, und ſchütte zorn aus.

9. Reiß den wiederſacher dahin, und zerſchmeiſſe den feind:

10. Und eile damit, und dencke an deinen eid, daß man deine wunderthat preiſe.

11. Der zorn des feuers müſſe ſie
verzehren, die ſo ſicher leben: und
die deinem volck leide thun, müſſen
umkommen.
12. Zerſchmettere den kopf der
fürſten, die uns feind ſind und ſa-
gen: Wir ſinds allein.
13. Verſamle alle ſtämme Jacob:
und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von
anfang.
14. Erbarme dich deines volcks,
das von dir den namen hat: und des
Iſrael, den du * nenneſt deinen er-
ſten ſohn. * 2 Moſ. 4, 22.
15. * Erbarme dich der ſtadt Jeru-
ſalem: da dein heiligthum iſt, und da
du wohneſt. * Pſ. 102, 14. ſq.
16. Richte Zion wieder an: daß
daſelbſt dein wort wieder aufgehe,
daß deine ehre im volck groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, ſo von
anfang dein eigenthum geweſt ſind:
und erfülle die weiſſagungen, die in
deinem namen verkündiget ſind.
18. Vergilt denen, ſo auf dich har-
ren: daß deine propheten wahrhaf-
tig erfunden werden.
19. Erhöre, HERR, das gebet de-
rer, die dich anruffen, nach dem ſe-
gen Aaron über dein volck: auf daß
alle, ſo auf erden wohnen, erkennen,
daß du, HERR, der ewige GOtt biſt.

Das 37 Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

20. DEr bauch nimt allerley ſpei-
ſe zu ſich: doch iſt eine ſpei-
ſe beſſer denn die andere.
21. Wie die zunge das wildpret
koſtet, alſo mercket ein verſtändiges
hertz die falſchen worte.
22. Ein tückiſcher menſch kann einen
in ein unglück bringen, aber ein er-
fahrner weiß ſich davor zu hüten.
23. Die mütter haben alle ſöhne
lieb: und geräth doch zuweilen eine
tochter baß, denn der ſohn.
24. Eine ſchöne frau erfreuet ih-
ren mann, und ein mann hat nichts
liebers.
25. Wo ſie dazu * freundlich und
fromm iſt, ſo findet man des man-
nes gleichen nicht. * c. 26, 16.
26. Wer eine hausfrau hat, der
bringet ſein gut in rath: und hat ei-
nen treuen gehülfen; und eine ſeule,
der er ſich tröſten kann.
27. Wo kein zaun iſt, wird das gut
verwüſtet; und wo keine hausfrau
iſt, da gehets dem hauswirth, als
ginge er in der irre.
28. Wie man nicht vertrauet ei-
nem ſtraſſenräuber, der von einer
ſtadt in die andere ſchleicht: alſo
trauet man auch nicht einem mann,
der kein neſt hat; und einkehren
muß, wo er ſich verſpätet.
Cap. 37. v. 1. Ein ieglicher freund
ſpricht wol, ich bin auch freund:
aber etliche ſind allein mit dem na-
men freunde.
2. Wenn freunde einander feind
werden, ſo bleibet der gram bis in
den tod.
3. Ach wo kommt doch das böſe
ding her, daß alle welt ſo voll falſch-
heit iſt!
4. Wenns dem * freunde wohl ge-
het ſo freuen ſie ſich mit ihm: wenn
es ihm aber übel gehet, werden ſie
ſeine feinde. * c. 6, 8.
5. Sie trauren mit ihm ums
bauchs willen: aber wenn die noth
hergehet, ſo halten ſie ſich zum
ſchilde.
6. * Vergiß deines freundes nicht,
wenn du frölich biſt: * c. 29, 20.
7. Und gedencke an ihn, wenn du
reich wirſt.
8. Ein ieglicher rathgeber will ra-
then, aber etliche rathen auf ihren
eigenen nutz.
9. Darum hüte dich vor rathen:
bedencke zuvor, obs gut ſey. Denn
er gedencket vielleicht ihm ſelbſt zu
rathen, und will dichs wagen laſſen.
10. Und ſpricht, du ſeyſt auf der
rechten bahn: und ſtehet gleich-
wol wieder dich; und mercket, wie es
gerathen will.
11. Halte keinen rath mit dem,
der einen argwohn zu dir hat: und
nim nicht zu rath, die dich neiden.
12. Gleich als wenn du ein weib
um rath fragteſt, wie man ihrer
feindin freundlich ſeyn ſoll? Oder
einen verzagten, wie man kriegen
ſoll? Oder einen kauffmann, wie
hoch er deine waare gegen ſeine ach-
ten wolle? Oder einen käuffer, wie
theuer du geben ſolt?
13. Oder einen neidiſchen, wie
man wohl thun? Oder einen un-
barmhertzigen, wie man gnade er-
zeigen ſoll? Oder einen faulen von
groſſer arbeit?
14. Oder einen taglöhner, der nir-
gend beſeſſen iſt, wie man nicht aus
der arbeit gehen ſoll? Oder einen

trägen hausknecht von vielen ge-
ſchäfften. *Solche leute nim nicht
zu rath. *c. 9, 21.
15. Sondern halt dich ſtets zu got-
tesfürchtigen leuten, da du weiſſt,
daß ſie GOttes gebote halten:
16. Die geſinnet ſind, wie du biſt;
die mitleiden mit dir haben, wo du
ſtrauchelſt.
17. Und bleibe bey derſelben rath,
denn du wirſt keinen treuern rath
finden.
18. Und ſolcher einer kann oft et-
was baß erſehen: denn ſieben wäch-
ter, die oben auf der warte ſitzen.
19. Doch in dem allen *ruffe auch
den allerhöchſten an: daß er dein
thun gelingen, und nicht fehlen
laſſe. *Tob.4,20.
20. Ehe du was anfäheſt, ſo frage
vor: und ehe du was thuſt, ſo nim
rath dazu.
21. Denn wo man was neues vor
hat, da muß derer vier eins kommen;
daß es gut oder böſe werde, daß le-
ben oder tod daraus folge: und dis
alles regieret allezeit die zunge.
22. Mancher iſt wol geſchickt an-
dern zu rathen, und iſt ihm ſelber
nichts nütze.
23. Mancher will klüglich rathen:
und man höret ihn doch nicht gern,
und bleibt ein bettler.
24. Denn er hat nicht vom HErrn
die gnade dazu, und iſt keine weis-
heit in ihm.
25. Mancher iſt weiſe durch ei-
gene erfahrung: der ſchaffet mit
ſeinem rath nutzen, und triffts.
26. Ein weiſer mann kann ſein
volck lehren: und ſchaffet mit ſei-
nem rath nutzen, und triffts.
27. Ein weiſer mann wird hoch
gelobet: und alle, die ihn ſehen, prei-
ſen ihn.
28. Ein*ieglicher hat eine beſtimm-
te zeit zu leben: aber Iſraels zeit
hat keine zahl. *Hiob 14, 5.
29. Ein weiſer hat bey ſeinen leu-
ten ein groß anſehen, und ſein name
bleibt ewiglich.

Das 38 Capitel.

Allerhand geſundheitsregeln.

30. Mein kind, prüfe, was dei-
nem leibe geſund iſt: und
ſiehe, was ihm ungeſund iſt; das gib
ihm nicht.
31. Denn *allerley dienet nicht ie-
dermann, ſo mag auch nicht ieder-
mann allerley. *1 Cor.6,12. c.10,23.
32. Ueberfülle dich *nicht mit aller-
ley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht
zu gierig. *c.31,12.13.
33. Denn viel freſſen machet
kranck, und ein unſättiger fraß
kriegt das krimmen.
34. Viel haben ſich zu tode ge-
freſſen: wer aber maſſig iſſet, der
lebet deſto länger.
Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit
gebührlicher verehrung, daß du ihn
habeſt zur noth:
2. Denn der HErr hat ihn geſchaf-
fen, und die artzney kommt von dem
höchſten, und könige ehren ihn.
3. Die kunſt des artztes erhöhet
ihn, und machet ihn groß bey für-
ſten und herren.
4. Der HErr läſſet die artzney*aus
der erde wachſen, und ein vernünf-
tiger verachtet ſie nicht.* Pſ.104,14.
5. Ward * doch das bittere waſſer
ſüſſe durch ein holtz, auf daß man
ſeine kraft erkennen ſolte.
*2 Moſ. 15, 25.
6. Und er hat ſolche kunſt den
menſchen gegeben, daß er gepreiſet
würde in ſeinen wunderthaten.
7. Damit heilet er, und vertreibet
die ſchmertzen: und der apotheker
machet artzney draus.
8. Summa, GOttes wercke kann
man nicht alle erzehlen: und er
gibt alles, was gut iſt auf erden.
9. Mein kind, wenn du kranck biſt,
ſo verachte dis nicht: ſondern bitte
den HErrn, ſo wird er dich geſund
machen.
10. Laß *von der ſünde, und mache
deine hände unſträfflich, und reinige
dein hertz von aller miſſethat.* c.35,5.
11. Opfere ſüſſen geruch und ſem-
mel zum gedenckopfer: und gib ein
fett opfer, als müſſeſt du davon.
12. Darnach laß den artzt zu dir,
denn der HERR hat ihn geſchaffen:
und laß ihn nicht von dir, weil du
ſein doch bedarfeſt.
13. Es kann die ſtunde kommen,
daß dem krancken allein durch jene
geholfen werde:
14. Wenn ſie den HERRN bitten,
daß es mit ihm beſſer werde; und
geſundheit kriege, länger zu leben.
15. Wer * vor ſeinem ſchöpfer ſün-
diget, der muß dem artzt in die hände
kommen. *Pſ.107,17.18. Joh.5,14.
16. Mein kind, wenn einer ſtirbt,
ſo beweine ihn: und klage ihn, als
ſey dir groß leid geſchehen; und ver-

hülle ſeinen leib gebührlicher weiſe, und beſtatte ihn ehrlich zum grabe.

17. Du ſolſt bitterlich weinen, und hertzlich betrübt ſeyn: und leide tragen, darnach er geweſt iſt.

18. Zum wenigſten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge: und * tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. * c.22,11. 1 Theſſ.4,13.

19. Denn * von trauren kommt der tod, und des hertzens traurigkeit ſchwächet die kräfte. * Spr.17,23.

20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertrit.

21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz: ſondern ſchlage ſie von dir, und dencke ans ende, und vergiß des nicht.

22. Denn da iſt kein wiederkommen: es hilft ihn nicht, und du thuſt dir ſchaden.

23. Gedencke an ihn, wie er geſtorben, ſo muſt du auch ſterben: geſtern wars an mir, heute iſts an dir.

24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, * ſo höre auch auf ſein zu gedencken: und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein geiſt von hinnen geſchieden iſt. * 2 Sam.12,20.

Das 39 Capitel.

Vom nehr- und lehrſtande, und was zum ſtudiren erfordert werde.

25. WEr die ſchrift lernen ſoll, der kann keiner andern arbeit warten: und wen man lehren ſoll, der muß ſonſt nichts zu thun haben.

26. Wie kann der der lehre warten: der pflügen muß, und der gern die ochſen mit der geiſſel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet; und weiß nichts, denn von ochſen zu reden?

27. Er muß dencken, wie er ackern ſoll: und muß ſpat und früh den kühen futter geben.

28. Alſo auch die tiſcher und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und ſchnitzen bildwerck, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen: die müſſen dencken, daß es recht werde; und früh und ſpat dran ſeyn, daß ſie es vollenden.

29. Alſo ein ſchmid, der muß bey ſeinem amboß ſeyn, und ſeiner ſchmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet ſich müde über der eſſe.

30. Das hämmern ſchläget ihm die ohren voll; und ſiehet darauf, wie er das werck recht mache:

31. Und muß dencken, wie ers fertige; und früh und ſpat dran ſeyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Alſo ein töpfer, der muß bey ſeiner arbeit ſeyn, und die ſcheibe mit ſeinen füſſen umtreiben, und muß immer mit ſorgen ſein werck machen: und hat ſein gewiß tagwerck.

33. Er muß mit ſeinen armen aus dem thon ſein gefäß formiren, und muß ſich zu ſeinen füſſen müde bücken.

34. Er muß dencken, wie ers fein glaſure: und früh und ſpat den ofen fegen.

35. Dieſe alle tröſten ſich ihres handwercks: und ein ieglicher fleiſſiget ſich, daß er ſeine arbeit könne.

36. Man kann ihrer in der ſtadt nicht entbehren.

37. Aber man kann ſie nirgend hinſchicken: ſie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.

38. Sie können den verſtand nicht haben, die ſchrift zu lehren: noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die ſprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen nahrung warten: und dencken nicht weiter, denn was ſie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.

Cap. 39. v. 1. Wer ſich aber darauf geben ſoll, daß er das geſetz des höchſten lerne: der muß die weisheit aller alten erforſchen, und in den propheten ſtudiren.

2. Er muß die geſchichte der berühmten leute mercken: und denſelben nachdencken, was ſie bedeuten und lehren.

3. Er muß die geiſtlichen ſprüche lernen, und in den tieffen reden ſich üben.

4. Der * kann den fürſten dienen, und bey den herren ſeyn. * c.38,3.

5. Er kann ſich ſchicken laſſen in fremde lande: denn er hat verſuchet, was bey den leuten taugt oder nicht taugt.

6. Und dencket, wie er früh aufſtehe den HERRN zu ſuchen, der ihn geſchaffen hat: und * betet vor dem höchſten. * Eph.3,14. Col.1,9.

7. Er thut ſeinen mund getroſt auf, und * betet für des gantzen volcks ſünde. * 1 Sam.12,23.

8. Und wenn denn der HErr alſo verſöhnet iſt, ſo gibt er ihm den* geiſt der weisheit reichlich: *Jac.1,5.
9. Daß er weiſen rath und lehre geben kann gewaltiglich, dafür er dem HErrn dancket in ſeinem gebet.
10. Und der HErr gibt gnade dazu, daß ſein rath und lehre fortgehen.
11. Und er * betrachtets vor bey ſich ſelbſt: darnach ſagt er ſeinen rath und lehre heraus, und beweiſet es mit der heiligen ſchrift. *c.6,37.
12. Und viele * verwundern ſich ſeiner weisheit, und ſie wird nimmermehr untergehen. *Luc.2,47.
13. Sein wird nimmermehr vergeſſen, und ſein name bleibet für und für.
14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen: und die gemeine wird ihn rühmen.
15. Dieweil er lebet, hat er einen gröſſern namen, denn andere tauſend: und nach ſeinem tode bleibt ihm derſelbige name.

Das 40 Capitel.

Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über der menſchen elend.

16. Ich habe noch etwas mehr zu ſagen, denn ich bin wie ein vollmond.
17. Gehorchet mir, ihr heiligen kinder; und wachſet wie die roſen, an den bächlein gepflantzet:
18. Und gebet ſüſſen geruch von euch, wie weihrauch; blühet, wie die lilien, und riechet wohl.
19. Singet löblich, und lobet den HERRN in allen ſeinen wercken: preiſet ſeinen namen herrlich.
20. Dancket ihm, und lobet ihn mit ſingen und klingen, und ſprechet alſo im dancken:
21. Alle * wercke des HERRN ſind ſehr gut; und was er gebeut, das geſchicht zu rechter zeit. *1 Moſ.1,31.
22. Und man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn zu ihrer zeit kommen ſie gewünſcht: gleich als da durch ſein gebot * das waſſer ſtund wie mauren; und durch ſein wort die waſſer ſtunden, als wären ſie gefaſſet. *2 Moſ.14,22. Joſ.3,16.
23. Denn was er durch ſein gebot ſchaffet, das iſt lieblich: und man darf über keinen mangel klagen an ſeiner hülfe.
24. Aller menſchen wercke ſind vor ihm, und vor ſeinen augen iſt nichts verborgen.
25. Er * ſiehet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt: und vor ihm iſt kein ding neu. *c.15,19.
26. Man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn er hat ein iegliches geſchaffen, daß es etwa zu dienen ſoll.
27. Denn ſein ſegen fleuſſet daher, wie ein ſtrom: und trencket die erde, wie eine ſündfluth.
28. Wiederum ſein zorn trifft die heiden, als wenn er ein waſſerreich land verdorren läſſet.
29. Sein thun iſt bey den heiligen recht: aber die gottloſen ſtoſſen ſich daran.
30. Alles, * was vom anfang geſchaffen iſt, das iſt den frommen gut: aber den gottloſen ſchädlich. *Weish.16,24.
31. Der menſch darf zu ſeinem leben waſſer, feuer, eiſen, ſaltz, mehl, honig, milch, wein, öhl und kleider.
32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottloſen zu ſchaden.
33. Es ſind auch die winde ein theil zur rache geſchaffen, und durch ihr ſtürmen thun ſie ſchaden:
34. Und wenn die ſtraffe kommen ſoll, ſo toben ſie; und richten den zorn aus des, der ſie geſchaffen hat.
35. Feuer, hagel, hunger, tod: ſolches alles iſt zur rache geſchaffen.
36. Die wilden thiere, ſcorpionen, ſchlangen und ſchwerdt, ſind auch zur rache geſchaffen, zu verderben * die gottloſen. *c.40,10.
37. Mit * freuden thun ſie ſeinen befehl: und ſind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden: und wenn das ſtündlein kommt, laſſen ſie nicht ab. *Pſ.148,8.
38. Das iſts, das ich anfing und gedachte zu ſchreiben:
39. Nemlich, * daß alle wercke des HERRN gut ſind, und ein iegliches zu ſeiner zeit nütz iſt; *1 Moſ.1,31.
40. Daß man nicht ſagen darf, es iſt nicht alles gut; denn es iſt ein iegliches zu ſeiner zeit köſtlich.
41. Darum ſoll man den namen des HERRN loben und dancken, mit hertzen und munde.
Cap.40.v.1. Es iſt ein * elend jämmerlich ding um aller menſchen leben, von mutterleibe an: bis ſie in die erde begraben werden, die unſer aller mutter iſt. *Pſ.90,10.

2. Da iſt immer ſorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod:

3. So wohl bey dem, der in hohen ehren ſitzet, als bey dem geringſten auf erden;

4. So wohl bey dem, der ſeiden und cron träget, als bey dem, der einen groben kittel anhat. Da iſt immer zorn, eifer, wiederwärtigkeit, unfried und todesgefahr, *neid und zanck. * Jac. 3, 16.

5. Und wenn einer des nachts auf ſeinem bette ruhen und ſchlaffen ſoll, fallen ihm mancherley gedancken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, ſo iſts doch nichts: denn er erſchrickt im traum, als ſehe er die feinde kommen.

7. Und wenn er aufwachet, und ſiehet, daß er ſicher iſt: ſo iſt ihm, als der aus der ſchlacht entrunnen iſt; und iſt wunderfroh, daß die furcht nichts iſt geweſen.

8. Solches wiederfähret allem fleiſch, beyde menſchen und vieh, aber den gottloſen ſiebenmal mehr.

9. Mord, blut, hader, ſchwerdt, unglück, hunger, verderben, und plage:

10. Solches alles iſt geordnet wieder die gottloſen; denn auch *die ſündfluth um ihrent willen kommen muſte. *1 Moſ. 7, 11.

Das 41 Capitel.

Von vergleichung etlicher ſonderbaren ſtücke: Vom ſchmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

1. ALles, was aus der erde kommt, *muß wieder zur erde werden: wie † alle waſſer wieder ins meer flieſſen. *1 Moſ. 3, 19. † Pred. 1, 7.

12. Alle geſchencke und unrecht gut müſſen untergehen: aber die wahrheit bleibt ewiglich.

13. Der gottloſen güter verſiegen wie ein bach, wie ein donner verrauſchet im regen.

14. Sie ſind frölich, ſo lange ſie geſchencke nehmen: aber zuletzt gehen ſie doch zu boden.

15. Die * nachkommen der gottloſen werden keine zweige kriegen, und der ungerechten wurtzel ſtehet auf einem bloſſen felſen. * c. 23, 35.

16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und am waſſer ſtünden: werden ſie doch ausgerottet, ehe ſie reiff werden.

17. Wohlthun aber iſt * wie ein geſegneter garte, und barmhertzigkeit bleibet ewiglich. * v. 28.

18. Wer ſich mit ſeiner arbeit nehret, und läſſet ihm gnügen: der hat ein fein ruhig leben. Das heiſſt einen ſchatz über alle ſchätze finden.

19. Kinder zeugen und die ſtadt beſſern, machet ein ewig gedächtniß: aber ein * ehrlich weib mehr, denn die alle beyde. * Sprüch. 31, 28.

20. Wein und ſäitenſpiel erfreuen das hertz: aber die weisheit iſt lieblicher, denn die beyde.

21. Pfeiffen und harfen lauten wohl: aber eine * freundliche rede beſſer, denn die beyde. * Sprüch. 12, 25.

22. Dein auge ſiehet gern, was lieblich und ſchön iſt: aber eine grüne ſaat lieber, denn die beyde.

23. Ein freund kommt zum andern in der noth: aber mann und weib vielmehr.

24. Ein bruder hilft dem andern in der noth: aber barmhertzigkeit hilft vielmehr.

25. Gold und ſilber erhalten einen mann: aber vielmehr ein guter rath.

26. Geld und gut machet muth: aber vielmehr die furcht des HErrn.

27. Der furcht des HErrn mangelt nichts, und ſie bedarf keiner hülfe.

28. Die furcht des HERRN iſt ein geſegneter garte: und nichts ſo ſchön, als ſie iſt.

29. Mein kind, gib dich nicht aufs betteln: es iſt beſſer ſterben denn betteln.

30. Wer ſich auf eines andern tiſch verläſſet, der gedencket ſich nicht mit ehren zu nehren: denn er muß ſich verſündigen um fremder ſpeiſe willen.

31. Aber davor hütet ſich * ein vernünftiger weiſer mann. * c. 32, 22.

32. Betteley ſchmecket wohl dem unverſchämten maul, aber er wird zuletzt ein böſes fieber davon kriegen.

Cap. 41. v. 1. O tod, wie bitter biſt du: wenn an dich gedencket ein menſch, der gute tage und gnug hat, und ohne ſorge lebet;

2. Und dem es wohl gehet in allen dingen, und noch wohl eſſen mag.

3. O tod, wie wohl thuſt du dem dürftigen:

4. Der * da ſchwach und alt iſt, der in allen ſorgen ſteckt, und nichts beſſers zu hoffen noch zu gewarten hat. * Hiob 21, 25.

5. Fürchte den tod nicht: gedencke, daß es alſo vom HERRN geordnet iſt über * alles fleiſch; beyde derer, die vor dir geweſen ſind, und nach dir kommen werden. * Pſ.89,49.

6. Und was wegerſt du dich wieder GOttes willen: du lebeſt zehen, hundert, oder tauſend jahr?

7. Denn im tode fraget man nicht, wie lange einer gelebet habe.

Das 42 Capitel.

Von vermaledeiung der gottloſen, und erhaltung guten namens.

8. Die * kinder der gottloſen, und die ſich zu den gottloſen geſellen, werden eitel greuel. * Weish. 3,12.

9. Der gottloſen kinder erbgut kommt um, und ihre nachkommen müſſen verachtet ſeyn.

10. Die * kinder müſſen klagen über den gottloſen vater: denn um ſeinet willen ſind ſie verachtet. * Weish.3,16. c.4,6.

11. Wehe euch gottloſen, die ihr des höchſten geſetz verlaſſet:

12. Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeyd ihr * verflucht. * 5 Moſ.28,15. ſqq.

13. Gleichwie * alles, ſo aus der erden kommt, wiederum zur erden wird: alſo kommen die gottloſen aus dem fluch zum verdammniß. * Pred.12,7.

14. Eines menſchen leiden mag hie währen, ſo lange er lebet: aber der gottloſen name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.

15. Siehe zu, daß du einen guten namen behalteſt: der bleibt gewiſſer, denn tauſend groſſe ſchätze goldes.

16. Ein leben, es ſey wie gut es wolle, ſo währet es eine kleine zeit: * aber ein guter name bleibet ewiglich. * Pred. 7,2.

17. Meine kinder, wenns euch wohl gehet: ſo ſehet zu, und bleibet in gottesfurcht.

18. Warum * ſchämet ihr euch meiner worte? * Marc.8,38.

19. Man * ſchämet ſich oft, da man ſich nicht ſchämen ſolte: und billiget oft, das man nicht billigen ſolte. * c. 4,25.

20. Es ſchäme ſich vater und mutter der hurerey, ein fürſt und herr der lügen:

21. Ein richter und rath des unrechten, die gemeine und volck des ungehorſams:

22. Ein nächſter und freund leid zu thun, ein nachbar des ſtehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brodt über tiſche liegeſt.

24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt in der rechnung: und nicht danckeſt, wenn man dich grüſſet.

25. Schäme dich, nach den huren zu ſehen, und dein angeſicht von deinen blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, das erbtheil und morgengab zu entwenden, und eines andern weib zu begehren.

27. Schäme dich, eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu ſtehen.

28. Schäme dich, * deinem freunde aufzurücken: und wenn du ihm etwas gibſt, ſo verweiſe es ihm nicht. * c.18,15. c.20,15.

29. Schäme dich, nachzuſagen alles, was du gehöret haſt, und * zu offenbaren heimliche vertrauete rede. Alſo ſchämeſt du dich recht, und wirſt allen leuten lieb und werth ſeyn. * c.27,17.19.24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieſer ſtücke ſchäme dich keins, und um niemands willen thue unrecht: nemlich des geſetzes und bundes des höchſten;

2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten;

3. Treulich handeln gegen dem nächſten und geſellen, den freunden das erbtheil zuzuwenden;

4. Fleiſſig ſeyn, rechte maß und gewicht zu halten; zufrieden ſeyn, du gewinneſt viel oder wenig;

5. Recht handeln mit zeitlichem gut im kauffen und verkauffen, die kinder mit fleiß ziehen, den böſen knecht wohl ſtäupen;

6. Vor einem böſen weibe das deine wohl bewahren; wo viel zugreiffens iſt, alles wohl verſchlieſſen;

7. Was man ihnen muß unter die hände geben, alles zehlen und abwegen; alle ausgabe und einnahme anſchreiben;

8. Die unverſtändigen und thoren unterweiſen; auch die gar alten leute, daß ſie ſich nicht mit den jungen hadern. Alſo wirſt du ein recht wohlgeſchickter menſch, und bey allen leuten gelobet.

9. Eine tochter, die noch unberathen iſt, machet dem vater viel wachens, und das ſorgen für ſie nimt ihm viel ſchlaffs: weil ſie jung iſt, daß ſie möchte veralten, oder wenn

ſie einen mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden;

10. Oder weil ſie noch jungfrau iſt, daß ſie möchte geſchändet, und ins vaters hauſe ſchwanger werden; oder wenn ſie bey dem mann iſt, daß ſie ſich nicht recht halten, oder er kein kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine * tochter nicht ſchamhaftig iſt, ſo halte ſie hart: daß ſie dich nicht deinen feinden zum ſpott mache, und die gantze ſtadt von dir ſage, und du von einem jeden ſchande hören, und dich vor allen leuten ſchämen müſſeſt. * c. 26, 13.

12. Siehe * dich nicht um nach ſchönen menſchen, und ſey nicht ſo gern um die weiber. * Hiob 31, 1.

13. Denn gleich wie aus den kleidern motten kommen, alſo kommt von weibern viel böſes.

14. Es iſt ſicherer bey einem böſen mann zu ſeyn: denn bey einem freundlichen weibe, die ihn zu hohn und ſpott machet.

Das 43 Capitel.

Lob Gottes um das werck der ſchöpfung, und erhaltung aller dinge.

15. Ich will nun preiſen des HERRN wercke: und aus der heiligen ſchrift ſeine wercke verkündigen, wie ichs geleſen habe.

16. Die ſonne gibt aller welt licht, und ihr licht iſt das allerhelleſte licht.

17. Es iſt auch den heiligen von dem HERRN noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine wunder * ausſprechen könten. Denn der allmächtige HERR hat ſie zu groß gemacht: und alle dinge ſind zu groß, nach würden zu loben. * c. 18, 2. ſqq.

18. Er allein * erforſchet den abgrund, und der menſchen hertzen: und weiß, was ſie gedencken.
* Pſ. 139, 1. 2. Jer. 17, 9. 10. Geſch. 1, 24.

19. Denn der HERR weiß alle dinge: und ſiehet, zu welcher zeit ein iegliches geſchehen werde.

20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig iſt; und offenbaret, was verborgen iſt: er verſtehet alle heimlichkeit, und iſt ihm keine ſache verborgen.

21. Er beweiſet ſeine groſſe weisheit herrlich, und er iſt von ewigkeit bis in ewigkeit.

22. Man kan ihn weder gröſſer noch geringer machen, und er * bedarf keines raths. * Röm. 11, 34.

23. Wie * lieblich ſind alle ſeine wercke, wiewol man kaum ein füncklein davon erkennen kann. * c. 39, 23.

24. Es lebet alles, und bleibet für und für: und wozu er ihrer bedarf, ſind ſie alle gehorſam.

25. Es ſind immer zwey gegen zwey, und eins gegen eins: und was er machet, daran iſt kein fehl.

26. Und hat ein iegliches geordnet, wozu es ſonderlich nütz ſeyn ſoll.

Cap. 43. v. 1. Und wer kann ſich ſeiner herrlichkeit ſatt ſehen? Man ſiehet ſeine herrlichkeit an der mächtigen groſſen höhe, an dem hellen firmament, an dem ſchönen himmel.

2. Die ſonne, wenn ſie aufgehet, verkündiget ſie den tag: ſie iſt ein wunderwerck des höchſten.

3. Im mittage trocknet ſie die erde, und wer kann vor ihrer hitze bleiben?

4. Sie machets heiſſer denn viel ofen, und brennet die berge, und bläſet eitel hitze von ſich: und gibt ſo hellen glantz von ſich, daß ſie die augen blendet.

5. Das muß ein groſſer HERR ſeyn, der ſie gemacht hat, und hat ſie heiſſen ſo ſchnell lauffen.

6. Und der * mond in aller welt muß ſcheinen zu ſeiner zeit, und die monate unterſcheiden, und das jahr austheilen. * Pſ. 136, 9.

7. Nach dem mond rechnet man die feſte: es iſt ein licht, das abnimt, und wieder zunimt.

8. Er machet den monat, er wächſet und verändert ſich wunderbarlich.

9. Es leuchtet auch das gantze himmliſche heer in der höhe am firmament, und die hellen ſterne zieren den himmel.

10. Alſo hat ſie der HERR in der höhe heiſſen die welt erleuchten.

11. Durch GOttes wort halten ſie ihre ordnung, und wachen ſich nicht müde.

12. Siehe * den regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat: denn er hat ſehr ſchöne farben.
* Ezech. 1, 28. 1 Moſ. 9, 13.

13. Er hat den himmel fein rund gemacht, und die hand des höchſten hat ihn ausgebreitet.

14. Durch ſein wort fället ein groſſer ſchnee: und er läſſet es wunderlich durch einander blitzen, daß ſich der himmel aufthut.

15. Und

15. Und die wolcken ſchweben, wie die vögel fliegen.

16. Er machet durch ſeine kraft die wolcken dicke, daß hagel heraus fallen.

17. Sein donner erſchrecket die erde; und berge zittern vor ihm.

18. Durch ſeinen willen wehet der ſüdwind und der nordwind.

19. Und wie die vögel fliegen, ſo wenden ſich die winde: und wehen den ſchnee durch einander, daß er ſich zu hauffe wirft, als wenn ſich die heuſchrecken nieder thun.

20. Er iſt ſo weiß, daß er die augen blendet: und das hertz muß ſich verwundern ſolches ſeltſamen regens.

21. Er ſchüttet den reiffen auf die erde wie ſaltz: und wenn es gefrieret, ſo werden eiszacken, wie die ſpitzen an den ſtecken.

22. Und wenn der kalte nordwind wehet, ſo wird das waſſer zu eis: wo waſſer iſt, da wehet er über her, und zeucht dem waſſer gleich einen harniſch an.

23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüſten: und verdorret alles, was grün iſt, wie ein feuer.

24. Dawieder hilft ein dicker nebel: und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.

25. Durch ſein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreiſſe: und hat inſeln darein geſäet.

26. Die auf dem meer fahren, die ſagen von ſeiner fährlichkeit: und die wirs hören, verwundern uns.

27. Daſelbſt ſind ſeltſame wunder, mancherley thiere und walfiſche: durch dieſelben ſchiffet man hin.

28. Summa, durch * ſein wort beſtehet alles. * Pſ.33,6.

29. Wenn * wir gleich viel ſagen, ſo können wirs doch nicht erreichen. Kurtz, er iſts gar. * Pſ.106,2.

30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was iſt das? Er iſt doch noch viel höher, weder alle ſeine wercke.

31. Der HErr iſt unausſprechlich groß, und ſeine macht iſt wunderbarlich.

32. Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget: er iſt doch noch höher.

33. Preiſet ihn aus allen kräften, und laſſet nicht ab:

34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.

35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könte? Wer kann ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?

36. Wir ſehen ſeiner wercke das wenigſte: denn viel gröſſere ſind uns noch verborgen.

37. Denn alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht: und gibts den gottesfürchtigen zu wiſſen.

Das 44 Capitel.

Gemeines lob berühmter leute, ſonderlich etlicher ertzväter.

1. Laſſet uns loben die berühmten leute, und unſere väter nach einander.

2. Viel herrliches dings hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch ſeine groſſe macht.

3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweiſſaget.

4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verſtand der ſchrift.

5. Sie haben muſicam gelernet, und geiſtliche lieder getichtet.

6. Sie ſind auch reich geweſt, und haben groſſe güter gehabt: und in frieden regieret, weil ſie hie geweſen ſind.

7. Alſo ſind ſie alle zu ihren zeiten löblich geweſt, und bey ihrem leben gerühmet.

8. Und ſie haben ehrliche namen hinter ſich gelaſſen.

9. Aber die andern haben keinen ruhm: und ſind umkommen, als wären ſie nie geweſt. Und da ſie noch lebeten, waren ſie eben, als lebeten ſie nicht: und ihre kinder nach ihnen auch alſo.

10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gut erbe blieben, ſamt ihren kindern.

11. Ihre nachkommen ſind im bunde blieben, und um ihret willen ſind ihre kindeskinder für und für blieben:

12. Und ihr lob wird nicht untergehen.

13. Sie ſind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.

14. Die leute reden von ihrer weisheit.

15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.

16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und iſt weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur buſſe wäre. * 1Moſ.5,24. Ebr.11,5.

17. Noah * ward erfunden unſträff-
lich, und zur zeit des zorns hat er
gnade funden: *1 Moſ. 6,9. c. 7,1.
18. Und iſt übrig behalten auf er-
den, da die ſündfluth kam.
19. Und er empfing den * bund
für die welt, daß nicht mehr alles
fleiſch durch die ſündfluth vertilget
werden ſolte. *1 Moſ. 9,15.
20. Abraham, der * hochberühmte
vater vieler völcker, hat ſeines glei-
chen nicht in der ehre. *1 Moſ. 17,2.5.
21. Er hielt das geſetz des höchſten:
und * GOtt machte mit ihm einen
bund, und ſtiftete denſelben bund in
ſein fleiſch; und † er ward treu er-
funden, da er verſuchet ward.
*1 Moſ. 17,2. †1 Moſ. 22,12.
22. Darum verhieß ihm GOtt
mit einem eide, daß durch ſeinen ſa-
men die heiden ſolten geſegnet wer-
den; und er, wie der ſtaub der er-
den, gemehret ſolte werden:
23. Und ſein ſame erhöhet, wie die
ſterne; und erben werden, von ei-
nem meer bis ans ander, und vom
waſſer an bis an der welt ende.
24. Und hat denſelbigen ſegen
über alle menſchen, und den bund
auch alſo beſtättiget * mit Iſaac, um
ſeines vaters Abrahams willen:
*1 Moſ. 12,3. rc.
25. Und hats auf * Jacob kommen
und bleiben laſſen. *1 Moſ. 28,14.
26. Er hat ihn gnädiglich geſe-
gnet, und das erbe gegeben: und
ſein theil abgeſondert, und in die
zwölf ſtämme getheilet.

Das 45 Capitel.

Von Moſe, Aaron und Pinehas.

1. Er hat aus ihm kommen laſſen
den heiligen mann Moſen:
der * aller welt lieb und werth war,
und beyde GOtt und menſchen ihm
hold waren; des name hoch geprei-
ſet wird. *2 Moſ. 11,3.
2. Er hat ihn auch geehret, wie die
heiligen väter; und hoch erhaben,
daß ihn die feinde fürchten muſten:
und ließ * ihn mit worten viel zei-
chen thun. *2 Moſ. 7,20. c. 8,6.14.24.
3. Er machte ihn herrlich vor den
königen, und gab ihm befehl an ſein
volck, und * zeigete ihm ſeine herr-
lichkeit. *2 Moſ. 16,10. 4 Moſ. 12,8.
4. Er hat ihn auserkohren zum
heiligen ſtande, um ſeiner treu und
ſanftmuth willen: und aus allen
menſchen erwehlet.
5. Er ließ ihn hören ſeine ſtimme,
und führete ihn in die finſtere
wolcke.
6. Er hat ihm gegenwärtig die ge-
bote gegeben, nemlich das geſetz des
lebens und der weisheit: daß er
Jacob ſolte den bund lehren, und
Iſrael ſeine rechte.
7. Er hat * Aaron, ſeinen bruder,
aus demſelbigen ſtamm Levi auch
erhöhet, und ihm gleich auserkoh-
ren. *2 Moſ. 4,14. c. 28,1. ſq.
8. Er machte einen ewigen bund
mit ihm, und gab ihm das prieſter-
thum im volck.
9. Er hat ihn ehrlich und ſchön
gekleidet, und legte ihm einen herr-
lichen rock an, und zog ihm aller-
ley ſchmuck an.
10. Er rüſtete ihn mit köſtlichem
geſchmeide: und legte ihm an die
niederwand, den langen rock und
leibrock.
11. Und hing * viel güldener ſchel-
len und knäuffe umher an ihn: daß es
klünge, wenn er aus- und einginge,
und der klang gehöret würde im hei-
ligthum; damit ſeines volcks vor
GOtt gedacht würde. *2 Moſ. 28,34.
12. Ja den heiligen rock mit golde,
geler ſeiden und ſcharlacken geſtickt.
13. Das machtſchildlein auf der
bruſt, mit dem licht und recht, künſt-
lich gewircket: mit den edlen ſteinen,
darin die namen der zwölf ſtämme
Iſrael gegraben und in gold gefaſ-
ſet durch die ſteinſchneider, daß ih-
rer gedacht würde vor GOtt.
14. Das güldene * ſtirnblat an dem
hut, darin die heiligkeit gegraben
war: welches alles war herrlich,
köſtlich, lieblich und ſchön.
*2 Moſ. 28,36.
15. Man hat desgleichen vor ihm
nie geſehen.
16. Es muſte ſie auch kein ander
anziehen, ohne ſeine kinder allein,
und kindeskinder für und für.
17. Seine opfer wurden täglich
zweymal vollbracht.
18. Moſes * füllete ihm die hände,
und ſalbete ihn mit dem heiligen
öhl. *2 Moſ. 29,9.33. 3 Moſ. 8,33.
19. Es ward der bund mit ihm ge-
macht, daß er und ſeine ſöhne ewig-
lich, * ſo lange die tage des himmels
währen, ihm dienen, prieſter ſeyn,
und ſein volck in ſeinem namen ſe-
gnen ſolten. *Bar. 1,11.

20. Er hat ihn erwehlet aus allen lebendigen, daß er dem HERRN opfern ſolte ſpeisopfer und räuchopfer zum ſüſſen geruch und gedächtniß, das volck zu verſöhnen.

21. Er befahl ihm das amt ſeines worts: daß er Jacob ſeine zeugniß lehren, und Iſrael mit ſeinem geſetz erleuchten ſolte.

22. Es rotteten ſich wol andere wieder ihn, und neideten ihn in der wüſten; nemlich die mit * Dathan und Abiram waren, und die wütende rotte Korah: * 4 Moſ. 16, 1. ſqq.

23. Aber der HErr ſahe es, und gefiel ihm nicht, und ſie wurden verſchlungen im grimmigen zorn.

24. Er beweiſete ein ſchrecklich wunder an ihnen, und verſchlang ſie mit ſeinem feuer.

25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm ein erbtheil: nemlich alle erſtlinge theilete er ihm zu. Vor allen andern verordnete er ihnen zum erſten brodts genug.

26. Denn ſie ſolten eſſen des HERRN opfer, die er ihm und ſeinem ſamen gab.

27. Aber ſie muſten kein theil am lande haben, noch mit dem volck erben: ſondern der HErr war ihr theil und erbe.

28. Pinehas, der ſohn Eleaſar, war der dritte in ſolcher ehre; der eiferte in gottesfurcht:

29. Und da das volck * abfiel, ſtund er treulich, veſt und keck; und verſöhnete Iſrael. * 4 Moſ. 25, 7. ſqq.

30. Darum ward ihm gegeben der bund des friedes: daß er dem heiligthum und dem volck vorſtehen, und er und ſein ſame die prieſterliche würdigkeit ewiglich haben ſolte.

31. Gleich wie mit David aus dem ſtamm Juda der bund gemacht iſt, daß allein aus ſeinen ſöhnen einer könig ſeyn ſoll:

32. Alſo ſollen auch Aaron und ſein ſame die erben ſeyn, daß man uns weisheit lehre, und ſein volck recht regiere; auf daß ihr ſtand und herrlichkeit nicht untergehe, ſondern für und für bey ihnen bleibe.

Das 46 Capitel.

Von Joſua und Caleb, den richtern, und Samuel.

1. JEſus Nave * war ein held im ſtreit, und ein prophet nach Moſe. * 5 Moſ. 34, 9.

2. Der groſſe ſiege behielt für die auserwehlten GOttes (wie ſein name gibt): und ſie rächete an den feinden, von welchen ſie angegriffen worden; auf daß Iſrael ihr erbe kriegten.

3. Er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckte, und das ſchwerdt zuckte wieder die ſtädte.

4. Wer iſt iemals ſo freudig geſtanden? Er fing die feinde des HERRN.

5. Um ſeinet willen * ſtund die ſonne, und ward ein tag ſo lang als zween. * Joſ. 10, 13. 14.

6. Er rieff an den höchſten und mächtigen, da er ſeine feinde allenthalben drengete: und der HERR, der groſſe, erhörete ihn, und ließ * ſehr groſſe hagelſteine fallen auf die feinde; * Joſ. 10, 11. Offenb. 11, 19.

7. Und ſchlug die wiederſacher todt, da ſie herunter zogen. Und die heiden wurden gewahr, was dieſe für geſchütz hatten,

8. Und daß der HERR ſelbſt gegenwärtig wäre in dem ſtreit: und er jagte den gewaltigen nach.

9. Und zur zeit Moſe thät * er und Caleb, der ſohn Jephunne, ein gut werck: da ſtunden ſie wieder den hauffen, und wehreten dem volck die ſünde, und ſtilleten die ſchädliche aufruhr. * 4 Moſ. 14, 6. ꝛc.

10. Darum ſind ſie zween allein erhalten unter ſechs hundert tauſend mann: und haben das volck zum erbe gebracht ins land, da milch und honig innen fleuſſt.

11. Und der HERR erhielt * den Caleb bey leibeskräften bis in ſein alter, daß er hinauf zog aufs gebirge im lande; und ſein ſame beſaß das erbe: * Joſ. 14, 11.

12. Auf daß alle kinder Iſrael ſähen, wie gut es iſt, dem HERRN gehorchen.

13. Und die richter, ein ieglicher nach ſeinem namen, welche nicht abgötterey trieben, noch vom HERRN abfielen, werden auch gepreiſet.

14. Ihre gebeine * grünen noch immer, da ſie liegen: * c. 49, 12.

15. Und ihr name wird gepreiſet in ihren kindern, auf welche er geerbet iſt.

16. Und Samuel, der prophet des HERRN, von ſeinem GOtt geliebet, richtete ein königreich an, und ſalbete fürſten über ſein volck.

17. Er richtete die gemeine nach dem geſetz des HERRN, und der HERR ſahe Jacob wieder an.

18. Und der prophet ward rechtſchaffen und treu erfunden: und man erkante, daß ſeine weiſſagung gewißlich wahr worden.

19. Er * rieff an den HERRN, den mächtigen: da er ſeine feinde allenthalben drengete, und junge lämmer opferte. *1 Sam. 7,9. c. 12,18.

20. Und der HERR donnerte vom himmel herab, und ließ ſich hören in einem groſſen wetter.

21. Und zerſchlug die fürſten zu Tyro, und alle herren der Philiſter.

22. Und vor ſeinem ende, ehe er ſtarb, bezeugete * er vor dem HERRN und ſeinem geſalbten, daß er von keinem menſchen geld, auch nicht einen ſchuch genommen hätte: und kein menſch konte ihn etwas zeihen. *1 Sam. 12,3. 4 Moſ. 16,15.

23. Und da er nun entſchlaffen war: weiſſagete * er, und verkündigte dem könige ſein ende; und ließ ſich hören aus der erden hervor und weiſſagete, daß die gottloſen leute ſolten umkommen. *1 Sam. 28,15. ſeqq.

Das 47 Capitel.

Vom könige David, Salomo, Roboam und Jerobeam.

1. Darnach zur zeit Davids * weiſſagete Nathan. *2 Sam. 12,1. ſqq.

2. Und David war unter den kindern Iſrael auserkohren, wie das fette am opfer GOtt geeignet war.

3. Er ging * mit löwen um, als ſchertzete er mit böcklein: und mit bären, als mit lämmern. *1 Sam. 17,34.35.

4. In ſeiner jugend * ſchlug er den rieſen todt, und nahm weg die ſchmach von ſeinem volck. *1 Sam. 17,49.50.

5. Aufhub er ſeine hand, und warf mit der ſchleuder, und ſchlug den ſtoltzen Goliath danieder.

6. Denn er rieff den HERRN, den höchſten, an: der ſtärckte ihm ſeine hand, daß er erwürgete den ſtarcken krieger, und erhöhete das horn ſeines volcks.

7. Er ließ ihn * rühmen als zehen tauſend mann werth: und ehrete ihn mit göttlichem ſegen, daß er die königliche cron kriegte. *1 Sam. 18,7. c. 21,11. c. 29,5.

8. Er ſchlug die feinde allenthalben: und vertilgete die * Philiſter ſeine wiederſacher: und zerbrach ih horn, wie es noch heutiges tage zerbrochen iſt. *2 Sam. 8,1

9. Für ein iegliches werck danckete er dem heiligen, dem höchſten, mi einem ſchönen liede.

10. Er ſang von gantzem hertzen und liebete den, der ihn gemach hatte.

11. Er ſtiftete ſänger bey dem altar, und ließ ſie ſeine ſüſſe lieder ſingen.

12. Und ordnete die feiertag herrlich zu halten: und daß man di jahrfeſte durchs gantze jahr ſchön begehen ſolte, mit loben den namen des HERRN, und mit ſingen des morgens im heiligthum.

13. Der HERR * vergab ihm ſeine ſünde, und erhöhete ſein horn ewiglich: und machte einen bund mit ihm, daß das königreich und königlicher ſtuhl in Iſrael auf ihm bleiben ſolte. *2 Sam. 12,13.

14. Nach * ihm ward könig ſein kluger ſohn Salomo: dem der vater gute ruhe geſchaffet hatte, daß er im friede regierete. *1 Kön. 2,12.

15. Denn GOtt hatte alles umher ſtille gemacht: daß * er ſeinem namen ein haus bauete, und ein heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. *1 Kön. 5,3. c. 6,1. ſq.

16. O wie wohl lerneteſt du in deiner jugend: und wareſt voll verſtandes, wie ein waſſer das land bedeckt.

17. Und haſt alles mit ſprüchen und lehren erfüllet. Und dein name ward beruffen fern in die inſeln, und um deines friedes willen wareſt du lieb und werth gehalten.

18. Alle lande verwunderten ſich deiner lieder, ſprüche, gleichniſſe und auslegungen:

19. Und lobeten den HERRN, der da heiſſt der GOtt Iſrael.

20. Du bracheſt ſo viel * gold zuwege als zinn, und ſo viel ſilber als bley. *1 Kön. 10,27.

21. Dein hertz hing ſich an die weiber, und * lieſſeſt dich ſie bethören, und hingeſt deiner ehre einen ſchandfleck an. *1 Kön. 11,1.

22. Und machteſt, daß deine kinder verworfen ſeyn muſten; und der zorn über deine nachkommen ging, zur ſtraffe deiner thorheit:

23. Da das königreich zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttiſch königreich entſtund.

24. Aber

24. Aber der HERR wendete ſich nicht von ſeiner barmhertzigkeit, und änderte nicht ſein verheiſſen werck, und vertilgete nicht gar ſeines auserwehlten nachkommen, und thät nicht weg den ſamen * ſeines liebhabers: * v. 10.

25. Sondern behielt noch etwas über dem volck Jacob, und eine wurtzel von David.

26. Und Salomo entſchlieff mit ſeinen vätern:

27. Und ließ hinter ſich ſeines ſamens, Roboam, * einen unweiſen mann, das volck zu regieren, * 1 Kön. 12, 13.

28. Der keinen verſtand hatte, der das volck mit ſeinem eigenſinn abfällig machte;

29. Dazu Jerobeam, den ſohn Nebat, der * Iſrael zur abgötterey brachte, und führete Ephraim in ſünde. * 1 Kön. 12, 28.

30. Und ihrer ſünden wurden faſt viel, daß ſie zuletzt aus * ihrem lande vertrieben wurden. * 2 Kön. 17, 6. 18.

31. Denn ſie erdachten allerley abgötterey, bis die rache über ſie kam.

Das 48 Capitel.

Von Elia, Eliſa, Ezechia u. Jeſaia.

1. UNd der prophet Elias brach hervor wie ein feuer, und ſein wort brante wie eine fackel:

2. Und brachte die theure zeit über ſie, und machte ſie geringer durch ſeinen eifer.

3. Denn durch das wort des HERRN * ſchloß er den himmel zu; † dreymal brachte er feuer herab. * Luc. 4, 25. 2c. † 1 Kön. 18, 38.

4. O wie herrlich biſt du geweſt, Elias, mit deinen wunderzeichen! Wer iſt ſo herrlich als du?

5. Durch das wort des höchſten haſt du * einen todten auferweckt, und wieder aus der höllen bracht. * 1 Kön. 17, 22.

6. Du haſt ſtoltze könige geſtürtzet aus ihrem bette, und umbracht.

7. Du haſt auf dem berge Sina gehöret die zukünftige ſtraffe, und in Horeb die rache.

8. Du haſt die könige geweiſſaget, die da ſtraffen ſolten, und * propheten nach dir verordnet. * 1 Kön. 19, 19.

9. Du * biſt weggenommen in einem wetter, mit einem feurigen wagen und pferden. * 2 Kön. 2, 11.

10. Du biſt verordnet, daß du ſtraffen ſolt zu ſeiner zeit: zu ſtillen den zorn, ehe der grimm kommt; * das hertz der väter zu den kindern kehren, und die ſtämme Jacob wieder bringen. * Mal. 4, 6.

11. Wohl denen, die dich ſehen, und um deiner freundſchaft willen geehret ſeyn werden.

12. Da werden wir das rechte leben haben.

13. Da Elias * im wetter weg war, da kam ſein geiſt auf Eliſäum reichlich. Zu ſeiner zeit erſchrack er vor keinem fürſten, und niemand konte ihn überwinden. * 2 Kön. 2, 11.

14. Er ließ ſich nichts zwingen, und da er todt war, weiſſagete noch ſein leichnam.

15. Da er lebete, thät er zeichen: und * da er todt war, thät er wunder. * 2 Kön. 13, 21.

16. Noch half das alles nicht, daß ſich das volck gebeſſert und von ihren ſünden gelaſſen hätte: bis ſie aus ihrem lande vertrieben, und in alle lande zerſtreuet wurden;

17. Und ein klein häufflein überblieb, und ein fürſt im hauſe David.

18. Unter welchen etliche thäten, was GOtt gefiel: aber etliche ſündigten ſehr.

19. Ezechias beveſtigte ſeine ſtadt, und leitete waſſer hinein: er ließ in den fels graben, und brunnen machen.

20. Zu ſeiner zeit zog herauf Sanherib, und ſandte Rabſaken: er hub ſeine hand auf wieder Zion, und trotzete mit groſſem hochmuth.

21. Da erzitterten ihre hertzen und hände: und ward ihnen bange, wie einem weibe in kindesnöthen.

22. Und ſie * rieffen den barmhertzigen HERRN an, und huben ihre hände auf zu ihm: * c. 47, 6.

23. Und der heilige im himmel erhörete ſie bald, und erlöſete ſie durch Eſaiam.

24. Er * ſchlug das heer der Aſſyrer, und ſein engel vertilgete ſie. * 2 Kön. 19, 35. Eſ. 37, 36.

25. Denn Ezechias thät, was dem HERRN wohl gefiel; und blieb beſtändig auf dem wege Davids, ſeines vaters; wie ihn lehrete Eſaias, der ein groſſer und wahrhaftiger prophet war in ſeiner weiſſagung.

26. Zu deſſelbigen zeit * ging die ſonne wieder zurück, und erlängerte dem könige das leben. * 2 Kön. 20, 9. 11. Eſ. 38, 8.

27. Er weiſſagete mit reichem geiſte, was zuletzt geſchehen ſolte: und gab den betrübten zu Zion troſt, damit ſie ſich für und für tröſten möchten.

28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

Das 49 Capitel.

Von Joſia und den königen in Juda, etlichen groſſen und den kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertz-vätern.

1. Der name Joſias iſt wie ein edel räuchwerck aus der apo-theken.

2. Er iſt ſüſſe wie honig im mun-de, und wie ein ſäitenſpiel beym wein.

3. Er hatte groſſe gnade das volck zu bekehren, * und die greuel der ab-götterey abzuthun. * 2 Kön. 23, 1. 2 Chron. 34, 3. ſq.

4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HErrn: er richtete den rech-ten gottesdienſt wieder auf, da das land voll abgötterey war.

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Joſias, ha-ben ſich verſchuldet.

6. Denn ſie verlieſſen das geſetz des höchſten.

7. Darnach war es aus mit den königen Juda: denn ſie muſten ihr königreich andern laſſen, und ihre herrlichkeit einem fremden volck.

8. Die verbranten die auser-wehlte ſtadt des heiligthums, und machten ihre gaſſen wüſte, wie Jeremias geweiſſaget hatte:

9. Welchen ſie übel plagten; der in mutterleibe zum propheten aus-erkohren war, daß er ausrotten, zer-brechen und zerſtören, und wieder-um auch bauen und pflantzen ſolte.

10. Heſekiel * ſahe die herrlichkeit des HERRN im geſichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Che-rubim. * Ezech. 1, 4. 26. ſqq.

11. Er hat geweiſſaget wieder die feinde: und troſt verkündiget de-nen, die da recht thun.

12. Und der zwölf * propheten ge-beine grünen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben Jacob getröſtet: und erlöſung verheiſſen, der ſie ge-wiß hoffen ſolten. * c. 46, 14.

13. Wie wollen wir * Sorobabel preiſen, der wie ein ring an der rech-ten hand war? * Hagg. 2, 24. Eſr. 3, 2.

14. Und Jeſus, den ſohn Joſedech: welche zu ihrer zeit den tempel baue-ten, und das heilige haus dem HERRN wieder aufrichteten, das da bleiben ſolte zu ewiger herrlichkeit?

15. Und * Nehemias iſt allezeit zu loben: der uns die zerſtörten mau-ren wieder aufgerichtet hat, und die thore mit ſchlöſſern geſetzt, und unſere häuſer wieder gebauet. * Neh. 2, 17. c. 7, 1. ſq.

16. Niemand iſt auf erden ge-ſchaffen, der * Henoch gleich ſey: denn er iſt von der erden wegge-nommen. * 1 Moſ. 5, 24. ꝛc.

17. Dem Joſeph auch nicht, wel-cher * war ein herr über ſeine brü-der, und erhalter ſeines volcks. * 1 Moſ. 41, 41. c. 42, 6. c. 50, 20.

18. Seine gebeine * wurden wie-derum heimgebracht. * Joſ. 24, 32.

19. Seth und Sem ſind unter den leuten in groſſen ehren geweſt.

20. Adam aber iſt geehret über alles, was da lebet, daß * er der erſte von GOtt geſchaffen iſt. * 1 Moſ. 2, 7.

Das 50 Capitel.

Vom lob Simonis, des hohen-prieſters, und Sirachs eifer wie-der die gottloſen.

1. Simon, der ſohn Oniä, der hoheprieſter, der zu ſeiner zeit um das haus gänge bauete, und pfeiler dran ſetzete:

2. Und den grund noch eins ſo hoch aufführete, und oben den um-gang am tempel wieder zurichtete.

3. Zu ſeiner zeit war der brunn verfallen, den faſſete er mit kupfer.

4. Er * ſorgete für den ſchaden ſei-nes volcks, und machte die ſtadt veſt wieder die feinde. * c. 4, 8.

5. Er thät ein löblich werck, daß er das volck wieder zu rechter ord-nung brachte.

6. Wenn er aus dem vorhang hervor ging: ſo leuchtete er wie der morgenſtern durch die wolcken, wie der volle mond;

7. Wie die ſonne ſcheinet auf den tempel des höchſten, wie der regen-bogen mit ſeinen ſchönen farben;

8. Wie eine ſchöne roſe im lentzen, wie die lilien am waſſer, wie der weihrauchbaum im lentzen;

9. Wie ein angezündeter weih-rauch im räuchfaß;

10. Wie ein gülden ſchäuer mit allerley edelgeſteinen gezieret;

11. Wie

11. Wie ein fruchtbar öhlbaum, und wie der höchſte cypreſſenbaum.
12. Wenn er*den ſchönen langen rock anlegte, und den gantzen ſchmuck anzog, und zum heiligen altar trat: ſo zierete er das gantze heiligthum umher. *2 Moſ.28,4.
13. Wenn er aber aus der prieſter hände die opferſtücke nahm, und bey dem feuer ſtund, ſo auf dem altar brante:
14. So ſtunden ſeine brüder rings um ihn her, wie die cedern auf dem Libanon gepflantzt, und umringeten ihn wie palmzweige;
15. Und alle kinder Aaron in ihrem ſchmuck, und hatten des HERRN opfer in ihren händen, vor der gantzen gemeine Iſrael.
16. Und er richtete ſein amt aus auf dem altar: und thät alſo dem höchſten, dem allmächtigen, ein feines opfer.
17. Er reckte ſeine hand aus mit dem tranckopfer, und opferte rothen wein: und goß an den boden des altars, zum ſüſſen geruch dem höchſten, der aller könig iſt.
18. Da rieffen die kinder Aaron laut, und blieſen* mit trommeten, und töneten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem höchſten. *2 K.11,24.
19. Da fiel ſo bald alles volck mit einander zur erden auf ihr angeſicht: und beteten zum HERRN, ihrem allmächtigen höchſten GOtt.
20. Und die ſänger lobeten ihn mit pſalmen, und das gantze haus erſchall von dem ſüſſen getöne.
21. Und das volck betete zum HERRN, dem höchſten: daß er gnädig ſeyn wolte, bis der gottesdienſt aus war, und ſie ihr amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging: ſo reckte er ſeine hand aus über die gantze gemeine der kinder Iſrael, und gab ihnen den ſegen des HErrn mit ſeinem munde, und wünſchete ihnen heil in ſeinem namen.
23. Da beteten ſie abermal, und nahmen den ſegen an von dem höchſten,
24. Und ſprachen: **Nun dancket alle GOtt, der* groſſe dinge thut an allen enden, der uns von mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles guts.** *Joel 2,21.
25. **Er gebe uns ein frölich hertz, und verleihe immerdar friede zu unſerer zeit in Iſrael:**
26. **Und daß ſeine gnade ſtets bey uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben.**
27. Zweyerley volck bin ich von hertzen feind: dem dritten aber bin ich ſo gram, als ſonſt keinem.
28. Den Samaritern, den Philiſtern, und dem tollen pöbel zu Sichem.
29. Dieſe lehre und weisheit hat in dis buch geſchrieben Jeſus, der ſohn Sirach von Jeruſalem, und aus ſeinem hertzen ſolche lehre geſchüttet.
30. Wohl dem, der ſich hierin übet: und wers zu hertzen nimt, der wird weiſe werden.
31. Und wo er darnach thut, ſo wird er zu allen dingen tüchtig ſeyn: denn des HERRN licht leitet ihn.

Das 51 Capitel.

Sirachs danckſagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit ſeinem exempel, nach der weisheit fleiſſig zu forſchen.

Ein gebet Jeſu, des ſohns Sirach.

1. Jch dancke dir, HErr könig, und lobe dich, GOtt, meinen heiland.
2. Jch dancke deinem namen, daß du mein ſchutz und hülfe biſt:
3. Und meinen leib aus dem verderben, und vom ſtrick der falſchen zungen und lügenmäuler erlöſet haſt:
4. Und haſt mir geholfen wieder die feinde, und haſt mich errettet nach deiner groſſen und hochberühmten barmhertzigkeit von dem brüllen derer, die mich freſſen wolten;
5. Aus der hand derer, die mir nach dem leben ſtunden, aus vielen trübſalen, darin ich lag;
6. Aus dem brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht darin verbrante, aus dem tieffen rachen der höllen;
7. Von den falſchen kläffern und lügnern vor dem könige, und von ungerechtem urtheil.
8. Jch war dem tode nahe, und mein leben war ſchier zur höllen geſuncken.
9. Jch war umringet, und niemand half mir.
10. Jch ſuchte hülfe bey den menſchen, und fand keine.
11. Da gedachte ich, HERR, an deine barmhertzigkeit, und wie du allezeit geholfen haſt.

12. Denn du erretteſt alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den händen der heiden.
13. Ich betete zu GOtt wieder ihren grimm, und flehete um erlöſung vom tode.
14. Und rieff an den HErrn, meinen vater und herrſcher: daß er mich nicht verlieſſe in der noth, und wenn die ſtoltzen trotzten, und ich keine hülfe hatte.
15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preiſe und dancke dir: denn mein gebet iſt erhöret;
16. Und du haſt mich errettet aus dem verderben und von allem übel.
17. Darum will ich dir, HERR, dancken, und loben, und deinen namen preiſen.
18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward: *ſuchte ich die weisheit ohne ſcheu mit meinem gebet: *1 Kön. 3,9.
19. Im tempel bat ich drum, und will ſie bis in mein ende ſuchen.
20. Mein hertz freuete ſich über ihr, als wenn die trauben reiffen.
21. Ich ging ſtracksweges zu ihr, und forſchete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm ſie an.
22. Da lernete ich wohl, und nahm ſehr zu durch ſie.
23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.
24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleiſſigen des guten: und ich ward nicht zu ſchanden drüber.
25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleiſſig darnach zu thun.
26. Ich* hub meine hände auf gen himmel: *Pſ. 121,1. Pſ. 123,1.
27. Da ward meine ſeele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine thorheit erkante.
28. Ich ſtund mit ernſt nach ihr, ſie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand ſie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.
29. Meinen hertzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten ſchatz.
30. Der HERR hat mir durch ſie eine neue zunge gegeben, damit will ich ihn loben.
31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrnen: und kommt zu mir in die ſchule.
32. Und was euch fehlet, das könnet ihr hie lernen: denn ihr ſeyd gewißlich ſehr durſtig.
33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret. Dencket nun, und kauffet euch weisheit, weil ihr ſie *ohne geld haben könnet. *Eſ. 55,1.
34. Und ergebet euren hals unter ihr joch, und laſſet euch ziehen: man findet ſie ietzt in der nähe.
35. Sehet mich an: ich habe eine kleine zeit mühe u. arbeit gehabt, und habe groſſen troſt funden.
36. Nehmet die lehre an, wie einen groſſen ſchatz ſilbers: und behaltet ſie, wie einen groſſen hauffen goldes.
37. Freuet euch der barmhertzigkeit GOttes, und ſchämet euch ſeines lobens nicht.
38. Thut, was euch geboten iſt, weil ihr * die zeit habt: ſo wird ers euch wohl belohnen zu ſeiner zeit. *Gal. 6,10.

Ende des Buchs Jeſu, des ſohns Sirach.

Das Buch Baruch.

Das 1 Capitel.

Was Baruch mit verleſung ſeines buchs ausgerichtet.

1. DIs ſind die reden, welche *Baruch, der ſohn Neriä, des ſohns Mahaſiä, des ſohns Sedechiä, des ſohns Sedei, des ſohns Helchiä, in ein buch geſchrieben hat zu Babel: *Jer. 32,12.
2. Im fünften jahr, am ſiebenten tage des mondes; zur zeit, da die Chaldäer Jeruſalem gewonnen und mit feuer verbrant hatten.
3. Und Baruch las dis buch vor Jechanja, dem ſohn Jojakim, dem könige Juda; und vor den ohren alles volcks, das dazu kam:
4. Und vor den ohren der fürſten, und der könige ſöhne, und älteſten; und vor allem volck, beyde klein und groß, das da wohnete zu Babel am waſſer Sud.
5. Und ſie weineten, faſteten und beteten mit ernſt vor dem HERRN.

6. Und

6. Und legten zu hauffe, was ein iglicher vermochte;

7. Und ſandten es hin gen Jeruſalem zu Jojakim, dem ſohn Helchiä, des ſohns Salom, dem prieſter; und zu den [andern] prieſtern und zu allem volck, das mit ihm war zu Jeruſalem:

8. Daß er ihnen brächte ins land Juda die gefäſſe des hauſes des HErrn, die etwa aus dem tempel weggenommen waren, am zehenten tage des monden Sivan; nemlich die ſilberne gefäſſe, welche gezeuget hatte * Zedechia, der ſohn Joſia, der könig Juda; *2 Kön.24,17.

9. Da NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte den JechanJa, und die fürſten, und die gefangenen, und die gewaltigen, und das landvolck von Jeruſalem; und hatte ſie gebracht gen Babel.

10. Und ſchrieben ihnen alſo: Siehe, wir ſenden euch geld; dafür kauffet brandopfer und ſündopfer, weihrauch und ſpeisopfer, und opfert es auf dem altar des HErrn, unſers GOttes.

11. Und *bittet für das leben NebucadNezar, des königs zu Babel; und für das leben Belſazer, ſeines ſohns: daß ihre tage auf erden ſeyn, ſo lange die tage des himmels währen. *Jer.29,7.

12. So wird der HErr uns gnug und gute tage ſchaffen: und werden leben unter dem ſchatten NebucadNezar, des königs zu Babel; und unter dem ſchatten Belſazer, ſeines ſohns; und ihnen dienen lange zeit, und gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unſerm GOtt: denn wir haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt; und ſein grimm und zorn iſt von uns nicht gewandt bis auf den heutigen tag.

14. Und leſet dis buch: denn wir haben es darum zu euch geſandt, daß ihrs leſen ſollt im hauſe des HErrn, an den feiertagen und jahrzeiten.

15. Und ſprechet: *Der HErr, unſer GOtt, iſt gerecht, wir aber tragen billig unſere ſchande; wie es denn ietzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem;
*c.2,6. Eſr.9,6. Dan.9,7.

16. Und unſern königen, und unſern fürſten, und unſern prieſtern, und unſern propheten;

17. Um deswillen, daß * wir vor dem HErrn geſündiget und ihm nicht gegläubet haben, *Dan.9,5.

18. Und nicht gehorchet der ſtimme des HErrn, unſers GOttes; daß wir gewandelt hätten nach ſeinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der zeit an, da der HErr unſere väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen tag, ſind wir dem HErrn, unſerm GOtt, ungehorſam geweſen: und haben verachtet ſeiner ſtimme zu gehorchen.

20. Darum iſt nun über uns kommen die ſtraffe und der fluch: den der HErr * verkündiget hat durch Moſen, ſeinen knecht; da der HErr unſere väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darin milch und honig fleußt.
*5 Moſ.28,15. ſqq.

21. Und wir gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes; wie uns die propheten ſagten, die er zu uns ſandte:

22. Sondern ein iglicher * ging nach ſeines böſen hertzens gedüncken, und dieneten fremden göttern; und thäten böſes vor dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ.65,2. Jer.7,24.

Das 2 Capitel.

Gnadenhungrige ſündenbeicht.

1. Und der HErr hat * ſein wort gehalten, das er geredt hat zu uns und unſern richtern, königen und fürſten, die Iſrael regieren ſolten, und zu denen von Iſrael und Juda: *Joſ.23,15.

2. Und hat ſolche groſſe ſtraffe über uns gehen laſſen, desgleichen unter allen himmeln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem gangen iſt; gleichwie * geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, *5 Moſ.28,53.

3. Daß ein menſch ſeines ſohns und ſeiner tochter fleiſch freſſen ſoll.

4. Und er gab ſie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen: zur ſchmach und zum fluch unter alle völcker, die um uns ſind, unter welche ſie der HErr zerſtreuet hat.

5. Und ſie werden immer untergedruckt, und können nicht wieder aufkommen: denn wir * haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt, in dem, daß wir ſeiner ſtimme nicht gehorchet haben. *c.1,17.

6. Der HErr, *unſer GOtt, iſt gerecht: wir aber und unſere väter tragen billig unſere ſchande, wie es denn ietzt gehet. *c. 1, 15. Dan. 9, 7.

7. Alles unglück, das der HERR wieder uns geredt hat, iſt über uns kommen.

8. Und wir haben nicht geflehet dem HERRN, daß ſich ein ieglicher gekehret hätte von den gedancken ſeines böſen hertzens.

9. Und der HERR hat gewacht über uns zum unglück, das er über uns hat gehen laſſen. Denn der HERR iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er uns hat geboten:

10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner ſtimme, daß wir gewandelt hätten nach den geboten des HERRN, die er uns gegeben hat.

11. Und *nun, HErr, Iſraels GOtt, der du dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand, mit groſſer macht und hoher gewalt, durch zeichen und wunder; und haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: *Dan. 9, 15.

12. Wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen, und haben gethan wieder alle deine gebote.

13. Ach HERR, unſer GOtt, *laß ab von deinem grimm über uns: denn wir ſind ſehr gering worden unter den heiden, dahin du uns zerſtreuet haſt. *Dan. 9, 16. Pſ. 123, 3.

14. Erhöre, HErr, unſer gebet und unſer flehen, und hilf uns um deinet willen; und laß uns gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben:

15. Auf daß alle welt erkenne, daß du, HERR, unſer GOtt biſt; denn Iſrael und ſein ſame iſt ja nach dir genennet.

16. Siehe, HErr, *von deinem heiligen hauſe und gedencke doch an uns: neige, HERR, dein ohr, und höre doch. *5 Moſ. 26, 15. Pſ. 113, 5. 6.

17. Thue auf, HERR, deine augen, und ſiehe doch. Denn die *todten in der hölle, welcher geiſt aus ihrem leibe gefahren iſt, rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des HErrn: *Pſ. 6, 6.

18. Sondern eine ſeele, die ſehr *betrübt iſt, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre augen ſchier ausgeweinet hat, und hungrig iſt; die rühmet, HErr, deine herrlichkeit und gerechtigkeit. *Pſ. 74, 21.

19. Und nun, HErr, unſer GOtt, *wir liegen vor dir mit unſerm gebet; nicht von wegen der gerechtigkeit unſerer väter und unſerer könige, *Dan. 9, 18.

20. Sondern von wegen deiner barmhertzigkeit; nachdem du deinen grimm und zorn haſt über uns gehen laſſen, wie du geredt haſt durch die propheten, deine knechte, und geſagt:

21. So ſpricht der HERR; Neiget eure ſchultern und ergebet euch dem könige zu Babel, ſo werdet ihr im lande bleiben, welches ich euren vätern gegeben habe;

22. Wo ihr aber der ſtimme des HERRN nicht gehorchen werdet, *euch zu ergeben dem könige zu Babel; *Jer. 38, 2.

23. So will ich in den ſtädten Juda und von Jeruſalem wegnehmen *das geſchrey der freuden und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut; und das gantze land ſoll wüſte ſtehen, und niemand drinnen wohnen. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner ſtimme, daß wir uns ergeben hätten dem könige zu Babel. Darum haſt du *dein wort gehalten, das du geredt haſt durch die propheten, deine knechte: daß man die gebeine unſerer könige und die gebeine unſerer väter aus ihren gräbern geworfen hat, und zerſtreuet; *v. 1.

25. Daß ſie am tage an der ſonne, und des nachts im thau gelegen ſind; und ſind ſehr jämmerlich umkommen durch hunger, ſchwerdt und gefängniß.

26. Und um der miſſethat willen des hauſes Iſrael und des hauſes Juda haſt du dein haus, darin man deinen namen angeruffen hat, ſo zerſtören laſſen, wie es ietzt ſtehet.

27. Und du, HERR, unſer GOtt, haſt gantz gnädiglich und nach aller deiner groſſen barmhertzigkeit mit uns gehandelt;

28. Wie du *durch Moſen, deinen knecht, geredt haſt am tage, da du ihm geboteſt zu ſchreiben dein geſetz vor den kindern Iſrael und ſpracheſt: *5 Moſ. 28, 15. ſq. 2c.

29. Wo ihr meiner ſtimme nicht gehorchen werdet; ſo ſoll gewiß dieſer hauffe, des eine groſſe menge iſt, gantz gering werden unter den heiden, dahin ich ſie zerſtreuen will.

30. Denn ich weiß doch wohl, daß ſie mir nicht gehorchen werden: denn es iſt ein halsſtarrig volck. Sie werden ſich aber wieder bekehren im lande, darinnen ſie gefangen ſind:

31. Und werden erkennen, daß ich, der HERR, ihr GOtt bin. Und ich will ihnen ein verſtändig hertz geben: und ohren, die da hören.

32. Dann werden ſie mich preiſen im lande, darinnen ſie gefangen ſind: und werden an meinen namen gedencken,

33. Und ſich von ihrem harten nacken und von ihren ſünden kehren. Denn ſie werden daran gedencken, wie es ihren vätern gegangen iſt, welche vor dem HERRN ſündigten.

34. Und ich will ſie wieder bringen in das land, das * ich ihren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen habe: und ſie ſollen drinnen herrſchen und ich will ſie mehren und nicht mindern.

* 1 Moſ. 50, 24.

35. Und ich will einen ewigen bund mit ihnen aufrichten: daß ich ihr GOtt will ſeyn, und ſie mein volck. Und will mein volck Iſrael nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe.

Das 3 Capitel.

Gebet um erlöſung, vermahnung zur weisheit.

1. Allmächtiger HERR, du GOtt Iſrael, in dieſer groſſen angſt und noth ſchreye ich zu dir:

2. Höre und ſey gnädig, HERR; denn wir haben wieder dich geſündiget.

3. Du regiereſt für und für: wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HERR, du GOtt Iſrael, höre nun das gebet Iſrael, die dem tode im rachen ſtecken: und das gebet der kinder, die ſich an dir verſündiget und der ſtimme des HERRN, ihres GOttes, nicht gehorchet haben; darum iſt auch die ſtraffe ſtets hinter uns her geweſt.

5. Gedencke * nicht der miſſethat unſerer väter: ſondern gedencke ietzt an deine hand, und an deinen namen. * Pſ. 25, 7.

6. Denn du biſt ja, HERR, unſer GOtt: ſo wollen wir, HERR, dich loben.

7. Denn darum haſt du deine furcht in unſer hertz gegeben, daß wir deinen namen anruffen und dich in unſerm gefängniß loben ſollen. Denn alle miſſethat unſerer väter, die vor dir geſündiget haben, gehet zu hertzen uns:

8. Die wir ietzt ſind in unſerm gefängniß, dahin du uns verſtoſſen haſt zur ſchmach, zum fluch und greuel; um aller miſſethat willen unſerer väter, die von dem HERRN, ihrem GOtt, abgewichen ſind.

9. Höre, Iſrael, die gebote des lebens: mercke fleiſſig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Iſrael, daß du in der heiden lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande biſt? daß du dich verunreinigeſt unter den todten? daß du unter die * gerechnet biſt, die in die hölle fahren? * Pſ. 143, 7.

12. Das iſt die urſache, daß du den brunnen der weisheit verlaſſen haſt.

13. Wäreſt du auf GOttes wege blieben, du hätteſt wol immerdar im friede gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit: auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weiß, wo ſie wohnet? wer iſt in ihr kämmerlein kommen?

16. Wo ſind die fürſten der heiden, die über das wild auf erden herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den vögeln des himmels? die ſilber und gold ſamlen, darauf die menſchen ihr vertrauen ſetzen und können ſein nimmer ſatt werden?

18. (Denn ſie werben geld, und ſind gefliſſen darauf: und iſt doch alles vergeblich.)

19. Sie ſind vertilget, und in die hölle gefahren: und andere ſind an ihre ſtatt kommen.

20. Die nachkommen ſehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden: und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre kinder ſind auch irre gangen.

22. In Canaan höret man nichts von ihr: zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die kinder Hagar forſchen der irdiſchen weisheit zwar wol nach; desgleichen die kauffleute von Meran und die zu Theman, die ſich klug düncken; aber ſie treffen doch den

den weg nicht, da man die weisheit findet.

24. O Iſrael, wie herrlich iſt das haus des HERRN: wie weit und groß iſt die ſtätte ſeiner wohnung!

25. Sie hat kein ende, und iſt unmeßlich hoch.

26. Es waren vorzeiten rieſen, groſſe berühmte leute, und gute krieger:

27. Dieſelbigen hat der HERR nicht erwehlet, noch ihnen den weg der erkentniß offenbaret.

28. Und weil ſie die weisheit nicht hatten, ſind ſie untergangen in ihrer thorheit.

29. Wer iſt * gen himmel gefahren, und hat ſie geholet und aus den wolcken herab bracht? * 5Moſ.30,12.

30. Wer iſt über meer geſchiffet, und hat ſie funden, und um köſtlich gold hergebracht?

31. Summa, es iſt niemand, der den weg wiſſe, da man die weisheit findet.

32. Der aber alle dinge weiß, kennet ſie und hat ſie durch ſeinen verſtand funden: der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;

33. Der das licht läſſet aufgehen, und wenn er ihm wieder rufft, muß es ihm gehorchen.

34. Die ſterne leuchten in ihrer ordnung mit freuden; und wenn er ſie hervor rufft, antworten ſie:

35. Hie ſind wir und leuchten mit freuden um deswillen, der ſie geſchaffen hat.

36. Das iſt unſer GOtt, und keiner iſt ihm zu vergleichen.

37. Der hat die weisheit funden: und hat ſie gegeben Jacob, ſeinem diener; und Iſrael, ſeinem geliebten.

38. Darnach iſt ſie erſchienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

Cap.4.v.1. Dieſe weisheit iſt das buch von den geboten GOttes: und von dem geſetz, das ewig iſt. Alle, die es halten, werden leben: die es aber übertreten, werden ſterben.

2. Kehre dich wieder dazu, Iſrael, und nim es an: wandele ſolchem lichte nach, das dir vorleuchtet.

3. Uebergib nicht deine ehre einem andern, und deinen ſchatz einem fremden volck.

4. O ſelig ſind wir, Iſrael: denn GOtt hat uns ſeinen willen offenbaret.

Das 4 Capitel.

Tröſtliche verheiſſung der gewiſſen erlöſung.

5. Sey getroſt, mein volck, du preis Iſrael.

6. Ihr ſeyd verkaufft den heiden, nicht zum verderben: darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habt, ſeyd ihr euren feinden übergeben.

7. Denn ihr habt den, der euch geſchaffen hat, entrüſtet: in dem, daß ihr nicht GOtt, ſondern den teufeln geopfert habt.

8. Ihr habt vergeſſen des ewigen GOttes, der euch geſchaffen hat: und Jeruſalem, die euch hat auferzogen, habt ihr betrübet.

9. Denn ſie hat geſehen den zorn GOttes, der über euch kommen würde; und geſagt: Höret zu, ihr einwohner Sion, GOtt hat mir groſſes leid zugeſchickt;

10. Denn ich habe geſehen das gefängniß meiner ſöhne und töchter, welches der ewige über ſie gebracht hat.

11. Ich habe ſie mit freuden auferzogen, mit weinen aber und hertzeleid habe ich ſie ſehen wegführen.

12. Niemand freue ſich über mich, daß ich eine witwe und von vielen * verlaſſen bin: ich bin zur wüſte gemacht um der ſünde willen meiner kinder. * Eſ.54,6.

13. Denn ſie ſind vom geſetz GOttes abgewichen, und haben nicht erkant ſeine rechte: ſie haben nicht gelebet nach GOttes befehl, und haben ſeine gebote nicht gehalten.

14. Kommt her, ihr einwohner Sion: und verkündiget das gefängniß meiner ſöhne und töchter, das der ewige über ſie gebracht hat.

15. Denn er hat über ſie gebracht * ein volck von fernen, ein greulich volck und einer unbekanten ſprache: * 5Moſ.28,49.

16. Die ſich nicht ſcheuen vor den alten, noch ſich der kinder erbarmen; dieſelben haben weggeführet die lieben [ſöhne] der witwen, und die einſame ihrer töchter beraubet.

17. Aber wie kann ich euch helfen?

18. Denn der über euch gebracht hat dis unglück, wird euch von eurer feinde hand erretten.

19. Ziehet hin, ihr lieben kinder, ziehet hin; ich aber bin verlaſſen einſam.

20. Ich habe mein freudenkleid ausgezogen, und das trauerkleid angezogen: ich will ſchreyen zu dem ewigen für und für.

21. Seyd getroſt, kinder, ſchreyet zu GOtt: ſo wird er euch erlöſen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe ſchon, daß der ewige euch helfen wird: und ich werde freude haben von dem heiligen um der barmhertzigkeit willen, die euch ſchnell wiederfahren wird von unſerm ewigen heilande.

23. Ich habe euch ziehen laſſen mit trauren und weinen: GOtt aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleich wie die einwohner Sion nun geſehen haben euer gefängniß: alſo werden ſie auch bald ſehen die hülfe von eurem GOtt, die über euch kommen wird mit groſſer herrlichkeit und ewigem troſt.

25. Ihr kinder, leidet geduldiglich den zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget: und du wirſt ſehen in kurtzem ſein verderben, und auf ihre hälſe wirſt du treten.

26. Meine zarte [kinder] muſten gehen auf rauhem wege: ſie ſind weggeführet, wie eine heerde von den feinden geraubet.

27. Seyd getroſt, ihr kinder, und ſchreyet zu GOtt: denn der euch hat wegführen laſſen, wird eurer nicht vergeſſen.

28. Denn wie ihr euch gefliſſen habt von GOtt abzuweichen: alſo bekehret euch nun, und fleiſſiget euch zehenmal mehr den HERRN zu ſuchen.

29. Denn der über euch dieſe ſtrafe hat laſſen gehen: der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen.

30. Jeruſalem, ſey getroſt: denn der wird dich tröſten, nach dem du genennet biſt.

31. Unſelig müſſen ſeyn, die dir leid gethan und * über deinem fall ſich gefreuet haben. * Pſ. 137, 7.

32. Unſelig müſſen ſeyn die ſtädte, welchen deine kinder gedienet haben: und unſelig müſſe ſeyn, die deine kinder gefangen hält.

33. Denn wie ſie über deinem fall gejauchtzet, und über deinem verderben ſich gefreuet hat: alſo ſoll ſie betrübt ſeyn, wenn ſie verwüſtet wird.

34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf ſie trotzet: und ihren ruhm in klage verwandeln.

35. Denn ein feuer wird über ſie kommen von dem ewigen viel tage lang, und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit.

* Eſ. 34, 14.

Das 5 Capitel.

Jeruſalem wird zur freude aufgemuntert.

36. Siehe umher, Jeruſalem, gegen morgen: und ſchaue den troſt, der dir von GOtt kommt.

37. Siehe, deine kinder, die weggeführet ſind, kommen: ja ſie kommen verſamlet beyde vom morgen und vom abend durch das wort des heiligen, und rühmen GOttes ehre.

Cap. 5. v. 1. Zeuch aus, Jeruſalem, dein trauerkleid: und zeuch an den herrlichen ſchmuck von GOtt ewiglich.

2. Zeuch an den * rock der gerechtigkeit GOttes, und ſetze die crone der herrlichkeit des ewigen auf dein haupt. * Eſ. 61, 10.

3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich friede, gerechtigkeit, preis und gottſeligkeit.

5. Mache dich auf, Jeruſalem; und trit auf die höhe, und ſiehe umher gegen morgen: und ſchaue deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen verſamlet ſind durch das wort des heiligen; und freuen ſich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie ſind zu fuſſe von dir durch die feinde weggeführet: GOtt aber bringet ſie zu dir, erhöhet mit ehren, als * kinder des reichs.

* Matth. 8, 12.

7. Denn GOtt will * alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen: auf daß Iſrael ſicher wandere, und GOtt preiſe.

* Eſ. 40, 4.

8. Die wälder aber und alle wohlriechende bäume werden Iſrael aus GOttes befehl ſchatten geben.

9. Denn GOtt wird Iſrael herwieder bringen mit freuden durch ſeinen herrlichen troſt, mit barmhertzigkeit und ſeiner gerechtigkeit.

Das 6 Capitel.

Warnung vor abgötterey.

10. DJs iſt die abſchrift der epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführet ſolten werden gen Babel, von dem könige zu Babel: darinnen er ihnen ſolches verkündigte, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer ſünde willen, die ihr gethan habt wieder GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebucadnezar, dem könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange zeit, nemlich ſiebentzig jahr: darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdes aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den achſeln tragen wird die * ſilberne, güldene und höltzerne götzen: vor welchen ſich die heiden fürchten. * Eſ.46,7.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut und den heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das volck, das vor und nachgehet, die götzen anbeten; ſo ſprechet in eurem hertzen: HERR, dich ſoll man anbeten.

6. Denn mein engel ſoll bey euch ſeyn, und ich will eure ſeelen rächen.

7. Ihre zunge iſt vom werckmeiſter fein gemacht, und ſie ſind mit gold und ſilber gezieret, und haben geſchnitzte zungen: aber es ſind nicht rechte zungen, und köñen nicht reden.

8. Sie * ſchmücken ſie mit golde, wie eine metze zum tantz: und ſetzen ihnen cronen auf. * Weish.13,13.14.

9. Und die pfaffen ſtehlen das gold und ſilber von den götzen, und bringens um mit den huren im hurhauſe.

10. Und ſchmücken die ſilberne, güldene und höltzerne götzen mit kleidern, als wärens menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor dem roſt und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anzeucht: ſo muß man ihnen den ſtaub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen ſcepter in der hand, wie ein könig: und kann doch niemand ſtraffen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein ſchwerdt und eine art in der hand, er kann ſich aber der diebe und räuber nicht erwehren. Daran ſiehet man wohl, daß ſie nicht götter ſind. * Darum fürchtet ſie nicht. * Richt.6,10.

15. Gleichwie ein gefäß, das ein menſch brauchet, wenn es zerbrochen wird, unnütz iſt: eben ſo ſind ihre götzen.

16. Wenn man ſie in ihre häuſelein ſetzet: werden ſie voll ſtaubs von den füſſen derer, die hinein gehen.

17. Die prieſter verwahren der götzen tempel mit thüren, ſchlöſſern und riegeln, daß ſie von den räubern nicht geſtohlen werden: eben, als wenn man einen gefangen leget und verwahret, der ſich am könige vergriffen hat und zum tode verurtheilet iſt.

18. Sie zünden ihnen lampen an; und derer vielmehr, denn ſie für ſich ſelbſt anzünden: und ſehen doch nichts.

19. Sie ſind wie die balcken im hauſe: und die würme, ſo auf der erden kriechen, freſſen ihr hertz und ihre kleider; und ſie fühlens doch nicht.

20. Unter ihrem angeſicht ſind ſie ſchwartz vom rauch im hauſe.

21. Und die nachteulen, ſchwalben und andere vögel ſetzen ſich auf ihre köpfe: desgleichen auch die katzen.

22. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum * fürchtet ſie nicht. * Richt.6,10.

23. Das gold, das man um ſie her henget, ſie damit zu ſchmücken, gleiſſet nicht: wenn man den roſt nicht abwiſchet. Da man ſie gegoſſen hat, fühleten ſie es nicht.

24. Aus * allerley köſtlicher materie hat man ſie gezeuget, und iſt doch kein leben darinnen. * Eſ.46,6.

25. Weil ſie nicht gehen können, muß man ſie auf den achſeln tragen. Daran die leute ſehen können, daß es ſchändliche götter ſeyn.

26. Es * müſſen ſich auch ihrer ſchämen, die ſie ehren: darum, daß ſie weder von ihnen ſelber können aufſtehen, ſo ſie auf die erde fallen; noch ſich regen, ſo man ſie aufgerichtet hinſetzet; noch ſich aufrichten, ſo man ſie lehnet. Und wie man den todten opfer vorſetzet, alſo ſetzet mans ihnen auch vor. * Pſ.97,7. Eſ.42,17.

27. Ihre prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird: desgleichen auch ihre weiber praſſen davon, und geben weder den armen noch den krancken etwas davon.

28. Unreine weiber und ſechswöchnerinnen rühren ihre opfer an. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

29. Und woher ſollen ſie götter heiſſen? Denn die weiber pflegen der ſilbernen, güldenen und höltzernen götzen.

30. Und die prieſter ſitzen in ihren tempeln mit weiten chorröcken, ſcheren den bart ab, und tragen platten, ſitzen da mit bloſſen köpfen:

31. Heulen und ſchreyen vor ihren götzen, wie man pfleget in der todten begängniſſen.

32. Die pfaffen ſtehlen ihnen ihre kleider, und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33. Man thue ihnen böſes oder gutes, ſo können ſie es doch nicht vergelten. Sie vermögen weder einen könig einzuſetzen, noch abzuſetzen.

34. Sie können weder geld noch gut geben. Gelobet ihnen iemand etwas, und hält es nicht: ſo fordern ſie es nicht.

35. Sie können einen menſchen vom tode nicht erretten, noch einem ſchwächern helfen wieder den ſtarcken.

36. Sie können keinen blinden nicht ſehend machen, ſie * können einem menſchen in der noth nicht helfen. * 5 Moſ. 32, 37. 38.

37. Sie erbarmen ſich der witwen nicht, und helfen den wäyſen nicht.

38. Denn ſie ſind höltzern, mit gold und ſilber gezieret: den ſteinen gleich, die man aus dem berge hauet. Darum, die ſie ehren, müſſen zu ſchanden werden.

39. Wie ſoll man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen: weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten?

40. Denn wenn ſie einen ſtummen ſehen, der nicht reden kann: bringen ſie den zum Bel und ſagen, der ſtumme ſoll ihn anruffen, gleich als verſtünde ers.

41. Und wiewol ſie wiſſen, daß kein leben in ihnen iſt: doch lauffen ſie ihnen nach.

42. Die weiber aber ſitzen vor den kirchen mit ſtricken umgürtet, und bringen obſt zum opfer.

43. Und wenn iemand vorüber gehet, und eine von ihnen hinweg nimt, und bey ihr ſchläfft: rühmet ſie ſich wieder die andere, daß jene nicht ſey werth geweſt, wie ſie, daß ihr der gurt aufgelöſet würde.

44. Alles, was durch ſie geſchicht, iſt eitel triegerey: wie ſoll man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen?

45. Von werckmeiſtern und goldſchmiden ſind ſie gemacht: und was die werckmeiſter wollen, muß daraus werden und nichts anders.

46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie ſolten denn das götter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?

47. Darum geben ſie den nachkommen nur ärgerniß, und urſach zur ſchändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder ſonſt ein unglück über ſie kommt: rathſchlagen die pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich mit den götzen verbergen wollen.

49. Darum kann man wohl mercken, daß es keine götter ſind: weil ſie ſich ſelber weder vor krieg noch anderm unglück ſchützen können.

50. Denn es ſind doch nur höltzerne, vergüldete und überſilberte götzen. Darum kann man nun fort wohl erkennen, * daß es triegerey iſt, allen heiden und königen offenbar: und † nicht götter, ſondern von menſchen händen gemacht; und iſt keine gottheit in ihnen. * Jer. 10, 14. c. 51, 17. † Jer. 2, 11.

51. Darum kann iedermann wohl mercken, daß es nicht götter ſind.

52. Denn ſie erwecken keinen könig im lande, ſie * geben den menſchen nicht regen. * Jer. 14, 22.

53. Und nehmen ſich keines regierens noch ſtraffens an: ſo wenig als die vögel, ſo in der luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der höltzernen, vergüldeten und überſilberten götzen vom feuer angehet: ſo lauffen die pfaffen davon, und verwahren ſich vor ſchaden; ſie aber verbrennen wie andere balcken.

55. Sie können weder königen noch keinem kriegsvolck nicht wiederſtehen: wie ſoll man ſie denn für götter halten oder nennen?

56. Die höltzerne, überſilberte und vergüldete götzen können ſich nicht ſchützen vor dieben und räubern: denn ſie ſind ihnen zu ſtarck, daß ſie ſie berauben und ausziehen;

57. Nehmen ihnen gold, ſilber und
kleider weg und kommen davon; ſo
können ſie ihnen ſelber nicht helfen.
58. Darum iſts viel beſſer ein kö=
nig ſeyn, der ſeine macht beweiſen
kann; oder ein nützlich hausrath
ſeyn, das im hauſe nütz iſt; oder
eine thür, die das haus verwahret;
oder eine höltzerne ſeule in einem
königlichen ſaal: denn ein ſolcher
ohnmächtiger götze.
59. Sonne, mond und ſterne ſchei=
nen: und ſind gehorſam, wie ſie
GOtt heiſſet.
60. Desgleichen der blitz leuch=
tet, daß man ihn ſiehet; der wind
wehet in allen landen.
61. Und die wolcken fahren durch
die gantze welt: und thun, was ſie
GOtt heiſſet.
62. Alſo auch das feuer von oben
her ſchläget berge und wälder: und
thut, was ihm geboten iſt.
63. Die götzen aber können ſich
weder regen noch etwas thun. Dar=
um ſoll man ſie nicht für götter hal=
ten, oder ſo heiſſen: denn ſie können
weder ſtraffen noch helfen.
64. Weil ihr denn wiſſet, daß es
nicht götter ſind: ſo fürchtet euch
nicht vor ihnen.
65. Denn ſie können die könige
weder verfluchen noch ſegnen.
66. Sie können auch kein zeichen
am himmel den heiden anzeigen:
ſie können es nicht licht machen, wie
die ſonne; noch einen ſchein geben,
wie der mond.
67. Die unvernünftigen thiere
ſind beſſer, denn ſie: die können doch
in eine höhle fliehen, und ſich ver=
wahren.
68. Darum iſt allerdinge offen=
bar, daß ſie keine götter ſind.
69. Denn wie ein ſcheuſal im
garten nichts verwahren kann: alſo
ſind auch ihre höltzerne, vergüldete
und überſilberte götzen kein nütz.
70. Und wie eine hecke im garten
iſt, darauf allerley vögel niſten;
oder wie ein todter, der im grabe
liegt: alſo ſind ihre höltzerne, ver=
güldete und überſilberte götzen.
71. Auch kann man es daran mer=
cken, daß ſie nicht götter ſind: denn
der ſcharlacken, den ſie umhaben,
wird von den motten zerfreſſen;
und ſie ſelbſt endlich auch dazu, daß
ihrer iedermann ſpottet.
72. Wohl dem menſchen, der ge=
recht iſt und keine götzen hat: der
wird nicht zu ſpott.

Ende des Buchs Baruch.

Das erſte Buch der Maccabäer.

Das 1 Capitel.

Von Antiochi des edlen gottloſigkeit und tyranney.

1. Alexander, der ſohn Philippi,
könig in Macedonia, der er=
ſte Monarcha aus Gräcia, iſt
ausgezogen aus dem lande Chitim:
und hat groſſe kriege geführet, die
veſten ſtädte erobert und der Per=
ſer könig Darium geſchlagen;
2. Hernach andere könige in allen
landen unter ſich bracht.
3. Und iſt immer fortgezogen, und
hat alle lande und königreiche einge=
nommen.
4. Und hat ſich niemand wieder
ihn ſetzen dürfen, und hatte ein ge=
waltig gut kriegsvolck.
5. Da er nun die königreiche in=
nen hatte, ward er ſtoltz und fiel in
kranckheit.
6. Da er aber merckte, daß er
ſterben würde:
7. Forderte er zu ſich ſeine fürſten,
die mit ihm von jugend auf erzogen
waren; und ſetzte ſie zu hauptleuten
über die länder bey ſeinem leben.
8. Hernach iſt Alexander geſtor=
ben, als er regieret hatte zwölf jahr.
9. Nach ſeinem tode iſt das reich
auf ſeine fürſten kommen: die nah=
men die länder ein, ein ieglicher
hauptmann ſeinen ort.
10. Und machten ſich alle zu köni=
gen, und regiereten ſie und ihre
nachkommen lange zeit. Und ſind
groſſe kriege zwiſchen ihnen gewe=
ſen, und iſt allenthalben in der gan=
tzen welt viel jammers worden.
11. Von dieſer fürſten einem iſt
geboren eine ſchädliche böſe wurtzel,
Antiochus, genant der edle: der zu
Rom ein geiſel geweſen iſt für ſei=
nen vater, den groſſen Antiochum.
Und dieſer Antiochus, der edle, fing
an zu regieren im hundert und ſie=
ben und dreyſſigſten jahr des grie=
chiſchen reichs.

12. Zu dieſer zeit waren in Iſrael böſe leute, die hielten an bey dem volck, und ſprachen: Laſſet uns einen bund machen mit den heiden umher, und ihre gottesdienſte annehmen; denn wir haben viel leiden müſſen ſint der zeit, da wir uns wieder die heiden geſetzt haben.
13. Dieſe meinung gefiel ihnen wohl.
14. Und wurden etliche vom volck zum könige geſandt: der befahl ihnen, heidniſche weiſe anzufahen.
15. Da richteten ſie zu Jeruſalem heidniſche ſpielhäuſer an:
16. Und hielten die beſchneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen bunde, und hielten ſich als die heiden: und wurden gantz verſtockt, alle ſchande und laſter zu treiben.
17. Als nun Antiochus ſein reich gewaltiglich innen hatte: unterſtund er ſich das königreich Egypten auch an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.
18. Und zog in Egypten: wohl gerüſtet mit wagen, elephanten, reiſigen und viel ſchiffen.
19. Und kriegete mit Ptolemäo, dem könige Egypti. Aber Ptolemäus furchte ſich und flohe, und ſind viel Egypter umkommen.
20. Und Antiochus hatte die veſten ſtädte in Egypten eingenommen, und groß gut da geraubt und davon bracht.
21. Als aber Antiochus in Egypten geſieget hatte, und wieder heim zog, im hundert und drey und viertzigſten jahr: reiſete er durch Iſrael.
22. Und kam gen Jeruſalem mit einem groſſen volck:
23. Und ging * trotziglich in das heiligthum; und ließ wegnehmen den güldenen altar, leuchter und was dazu gehöret; den tiſch, darauf die ſchaubrodt lagen; die becher, ſchalen, die güldenen kellen, den vorhang, die cronen und güldenen ſchmuck am tempel; und zerſchlugs alles. * Dan. 8, 11. 12.
24. Und nahm das ſilber, und gold, und köſtliche gefäſſe, und die verborgenen ſchätze, ſo viel er fand: und führets mit ſich in ſein land.
25. Und ließ viel leute tödten, und läſterliche gebote ausruffen.
26. Da war im gantzen Iſrael, und wo ſie wohneten, groß hertzeleid,
27. Die fürſten traureten: die älteſten, jungfrauen und frauen ſahen jämmerlich:
28. Mann und weib klagten:
29. Und das gantze land ward betrübt von wegen der wüterey, die darin geſchach: und das gantze haus Jacob war voll jammers.
30. Und nach zweyen jahren ſandte der könig einen hauptmann in Juda: der kam mit einem groſſen kriegsvolck gen Jeruſalem;
31. Und begehrete, man ſolte ihn einlaſſen, ſo wolte er keinen ſchaden thun; aber es war eitel betrug.
32. Da ſie ihm nun gläubeten, und lieſſen ihn ein: überfiel er die ſtadt verrätherlich, und erſchlug viel leute von Iſrael.
33. Und plünderte die ſtadt, und verbrante die häuſer: riß die mauren nieder,
34. Und führete weib und kind und vieh weg.
35. Und beveſtigte die burg David mit ſtarcken mauren und thürnen:
36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen hauffen, der allen muthwillen darauf übete.
37. Und raubeten waffen und ſpeiſe aus der ſtadt Jeruſalem, und ſchafftens auf die burg.
38. Und belagerten da das heiligthum; und laureten auf die leute, die in tempel gingen; und fielen heraus aus der burg in das heiligthum, den gottesdienſt zu wehren:
39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges bluts bey dem heiligthum, und entheiligten es. * c. 7, 17.
40. Und die bürger zu Jeruſalem flohen weg, und die fremden blieben zu Jeruſalem: und die, ſo daſelbſt geboren waren, muſten weichen.
41. Das * heiligthum ward wüſte, die feiertage wurden eitel trauertage, die ſabbathe eitel jammer, und alle ihre herrlichkeit ward zu nichte. * Dan. 8, 11. 12.
42. Als herrlich und hoch Jeruſalem zuvor geweſen war: ſo jämmerlich und elend muſte es dazumal ſeyn.
43. Und Antiochus ließ ein gebot ausgehen durch ſein gantz königreich, daß alle völcker zugleich einerley gottesdienſt halten ſolten.

44. Da verlieſſen alle völcker ihre geſetze, und willigten in die weiſe Antiochi.

45. Und * viele aus Iſrael willigten auch darein: und opferten den götzen, und entheiligten den ſabbath. * v. 55.

46. Antiochus ſandte auch briefe gen Jeruſalem und in alle ſtädte Juda: darin er gebot, daß ſie der heiden gottesdienſt annehmen ſolten;

47. Und die brandopfer, ſpeisopfer, ſündopfer im heiligthum,

48. Sabbath und andere feſte abthun.

49. Und befahl, daß man das heiligthum und das heilige volck Iſrael entheiligen ſolte.

50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten: und ſäufleiſch opfern, und andere unreine thiere.

51. Und die beſchneidung verbot er, und gebot die leute zu gewehnen zu allen greueln: daß ſie GOttes geſetz und recht vergeſſen, und andere weiſe annehmen ſolten.

52. Und wer Antiocho nicht gehorſam ſeyn würde, den ſolte man tödten.

53. Dis gebot ließ er ausgehen durch ſein gantz königreich: und verordnete hauptleute, die das volck zwingen ſolten, ſolches zu halten.

54. Dieſe richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.

55. Und viel vom volck fielen ab von GOttes geſetz zu ihnen.

56. Allen muthwillen trieben ſie im lande: und verjagten das volck Iſrael, daß es ſich verbergen und verſtecken muſte in die höhlen, als die flüchtigen.

57. Im hundert und fünf und viertzigſten jahr am funfzehenten tage des monats Casleu, ließ der könig Antiochus * den greuel der verwüſtung auf GOttes altar ſetzen und ließ in allen ſtädten Juda altare aufrichten: * Dan. 11, 31.

58. Daß man öffentlich in gaſſen, und ein ieder vor ſeinem hauſe räucherte und opferte.

59. Und ließ die bücher des geſetzes GOttes zerreiſſen und verbrennen:

60. Und alle, bey denen man die bücher des bundes GOttes fand; und alle, ſo GOttes geſetz hielten, todtſchlagen.

61. Und das thäten ſie mit ihrem kriegesvolck alle monat, wenn das volck zuſammen kam in die ſtädte.

62. Am fünf und zwantzigſten tage des monats opferten ſie auf dem altar, den ſie hatten aufgerichtet gegen dem altar des HErrn.

63. Die weiber, welche ihre kinder beſchnitten, wurden getödtet: wie Antiochus geboten hatte.

64. Die eltern wurden in ihren häuſern erwürget, und die kinder drinnen aufgehencket.

65. Aber viel vom volck Iſrael waren beſtändig, und wolten nichts unreines eſſen:

66. Und lieſſen ſich lieber tödten, denn daß ſie ſich verunreinigten:

67. Und wolten nicht vom heiligen geſetz GOttes abfallen, darum wurden ſie umbracht.

68. Und es war ein ſehr groſſer zorn über Iſrael.

Das 2 Capitel.

Von Matathiä wehklage und eifer über das väterliche geſetz.

1. Es war aber ein prieſter, Matathias, der ſohn Johannis, des ſohns Simeons, aus dem geſchlecht Joarim, von Jeruſalem, der wohnete auf dem berge Modin:

2. Und hatte fünf ſöhne; Johannes, mit dem zunamen Gaddis;

3. Simon, mit dem zunamen Thaſi;

4. Juda, mit dem zunamen Maccabäus;

5. Und Eleazar, mit dem zunamen Aaron; und Jonathan, mit dem zunamen Apphus.

6. Dieſe jammerte ſehr das groſſe elend in Juda und Jeruſalem.

7. Und Matathias klagete: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines volcks und der heiligen ſtadt zerſtörung ſehen muß; und dazu ſtill ſitzen, und die feinde ihren muthwillen treiben laſſen!

8. Die fremden haben das heiligthum innen, und der tempel GOttes iſt wie ein verdammter menſch.

9. Seinen * ſchmuck hat man weggeführet. Die alten ſind auf den gaſſen erſchlagen, und die junge mannſchaft iſt von fremden erſtochen. * c. 1, 23. 24.

10. Das reich iſt allen heiden zu theil worden, die es plündern.

11. Alle

11. Alle ſeine herrlichkeit iſt weg. Es war eine königin, nun iſt es eine magd.
12. Siehe, unſer heiligthum, und unſer ruhm, und preis iſt weg: die heiden habens verwüſtet.
13. Wen ſolte noch gelüſten zu leben?
14. Und Matathias *zerriß ſeine kleider, er und ſeine ſöhne: und zogen ſäcke an, und traureten ſehr. *1 Kön.21,27.
15. Da nun des Antiochi hauptleute auch dahin kamen, die, ſo geflohen waren in die ſtadt Modin, auch zu dringen von GOttes geſetz abzufallen und zu opfern und zu räuchern:
16. Da fielen viele vom volck Iſrael zu ihnen. Aber Matathias und ſeine ſöhne blieben beſtändig.
17. Und die hauptleute Antiochi ſprachen zu Matathia: Du biſt der vornehmſte und gewaltigſte in dieſer ſtadt, und haſt viel ſöhne und eine groſſe freundſchaft:
18. Darum trit erſtlich dahin und thue, was der könig geboten hat; wie alle länder gethan haben und die leute Juda, ſo noch zu Jeruſalem ſind; ſo wirſt du und deine ſöhne einen gnädigen könig haben, und begabet werden mit gold und ſilber und groſſen gaben.
19. Da ſprach Matathias frey heraus: Wenn ſchon alle länder Antiocho gehorſam wären, und iedermann abfiele von ſeiner väter geſetz, und willigten in des königs gebot;
20. So wollen doch ich, und meine ſöhne und brüder, nicht vom geſetz unſerer väter abfallen.
21. Da ſey GOtt für: das wäre uns nicht gut, daß wir von GOttes wort und GOttes geſetz abfielen.
22. Wir wollen nicht willigen in das gebot Antiochi, und wollen nicht opfern, und von unſerm geſetz abfallen, und eine andere weiſe annehmen.
23. Da er nun alſo ausgeredt hatte: ging ein Jude hin vor ihrer aller augen und opferte dem götzen auf dem altar zu Modin, wie der könig geboten hatte.
24. Das ſahe Matathias, und *ging ihm durchs hertz, und ſein eifer entbrante um das geſetz: *4 Moſ.25,8.
25. Und lieff hinzu, und tödtete bey dem altar den Juden und den hauptmann Antiochi, und warf den altar um.
26. Und eiferte um das geſetz: wie * Phinees thät dem Zamri, dem ſohn Salomi. *4 Moſ.25,7.8.
27. Und Matathias ſchrie laut durch die gantze ſtadt: Wer um das geſetz eifert und den bund halten will, der ziehe mit mir aus der ſtadt.
28. Alſo*flohen er und ſeine ſöhne aufs gebirge: und verlieſſen alles, das ſie hatten in der ſtadt. *c.1,40.
29. Und viel frommer leute zogen hinaus in die wüſte,
30. Und hielten ſich da mit weib und kind und ihrem vieh: denn die tyranney war allzugroß worden.
31. Da aber des königs volck zu Jeruſalem in der ſtadt David hörete, daß etliche ſich wieder des königs gebot ſetzten; und ſich aus den ſtädten gethan hätten, ſich heimlich in der wüſte zu verſtecken und aufzuhalten; und daß viel volcks zu ihnen gezogen war:
32. Erhuben ſie ſich eilend am ſabbath, ſie zu überfallen.
33. Und lieſſen ihnen ſagen: Wollt ihr noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet heraus und thut, was der könig geboten hat: ſo ſollt ihr ſicher ſeyn.
34. Darauf antworteten ſie: Wir wollen nicht heraus ziehen; *gedencken auch den ſabbath nicht zu entheiligen, wie der könig gebeut. *2 Macc.6,11.
35. Und die drauſſen ſtürmeten den felſen;
36. Und die drinnen wehreten ſich nicht, worfen nicht einen ſtein heraus, machten auch den felſen nicht zu,
37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſterben in unſer unſchuld; himmel und erde werden zeugen ſeyn, daß ihr uns mit gewalt und unrecht umbringet.
38. Alſo wurden die drinnen am ſabbath überfallen, und ihr weib und kind und vieh umbracht bey tauſend perſonen.
39. Da Matathias und ſeine freunde ſolches höreten; thät es ihnen ſehr wehe,
40. Und ſprachen unter einander: Wollen wir alle thun, wie unſere brüder; und uns nicht wehren wie-

die heiden, unſer leben und geſetz zu retten; ſo haben ſie uns leichtlich gantz vertilget.

41. Und beſchloſſen bey ihnen: So man uns am ſabbath angreiffen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unſere brůder in der hőhlen ermordet ſind.

42. Und es ſamlete ſich zu hauffe eine groſſe menge der frommen, die alle beſtåndig blieben im geſetz:

43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo vor der tyranney flohen.

44. Darum růſteten ſie ſich auch, und erſchlugen viel gottloſe und abtrůnnige in ihrem eifer und zorn: die ůbrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heiden.

45. Darnach zog Matathias und ſeine freunde getroſt umher im lande Iſrael, und riß die altåre wieder nieder:

46. Und beſchnitt die kinder, ſo noch unbeſchnitten waren;

47. Und griffen die gottloſen an. Und es hat ihnen gelungen:

48. Daß ſie das geſetz erhielten wieder alle macht der heiden und kőnige, daß die gottloſen nicht ůber ſie herren wurden.

49. Da aber Matathias ſehr alt war, ſprach er vor ſeinem tode zu ſeinen ſőhnen: Es iſt groſſe tyranney und verfolgung, und ein groſſer grimm und harte ſtraffe ůber uns kommen.

50. Darum, lieben ſőhne, eifert um das geſetz und waget euer leben fůr den bund unſerer våter;

51. Und gedencket, welche thaten unſere våter zu ihren zeiten gethan haben: ſo werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.

52. Abraham * ward verſucht, und blieb veſt im glauben: das iſt ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit.
* 1 Moſ.22,1.

53. Joſeph hielt das gebot in ſeiner trubſal, und * iſt ein herr in Egypten worden.
* 1 Moſ.41,40. ꝛc.

54. Phinees, unſer vater, * eiferte GOtt zu ehren: und erlangete den bund, daß das prieſterthum auf ihm bleiben ſolte. * 4 Moſ.25,7.

55. * Joſua richtete den befehl aus, der ihm gegeben war: darum ward er der oberſte fůrſt in Iſrael.
* 4 Moſ.14,6. Joſ.1,2.

56. Caleb gab zeugniß, und ſtraffte das volck: darum hat er ein * beſonder erbe erlanget. * Joſ.14,13.14.

57. David * blieb treu und rechtſchaffen an GOtt: darum erbete er das kőnigreich ewiglich. * 1 Kőn.15,5.

58. Elias * eiferte um das geſetz, und † ward gen himmel gefůhret.
* 1 Kőn.18,21. † 2 Kőn.2,11.

59. * Anania, Azaria und Miſael glåubeten: und wurden aus dem feuer errettet. * Dan.3,19. ſq.

60. Daniel * ward von wegen ſeiner unſchuld errettet von den lőwen. * Dan.6,21.22.

61. Alſo bedencket, was zu ieder zeit geſchehen iſt: ſo werdet ihr finden, daß alle, ſo auf GOtt vertrauen, erhalten werden.

62. Darum fůrchtet euch nicht vor der gottloſen trotz: denn ihre herrlichkeit iſt koth und wůrme.

63. Heute ſchwebet er empor, morgen liegt er danieder: und iſt nichts mehr, ſo er wieder zur erde worden iſt; und ſein vornehmen iſt zu nichte worden.

64. Derhalben, lieben kinder, ſeyd unerſchrocken und haltet veſt ob dem geſetz: ſo wird euch GOtt wiederum herrlich machen.

65. Euer bruder Simon iſt weiſe: demſelben gehorchet, als einem vater.

66. Judas Maccabåus iſt ſtarck und ein held: der ſoll hauptmann ſeyn, und den krieg fůhren.

67. Und fordert zu euch alle, ſo das geſetz halten. Råchet den gewalt an eurem volck geůbet:

68. Und bezahlet die heiden, wie ſie verdienet haben; und haltet mit ernſt ob dem geſetz.

69. Darnach ſegnete er ſie, und ward verſamlet zu ſeinen våtern.

70. Und ſtarb im hundert und ſechs und viertzigſten jahr. Und die ſőhne begruben ihn in ſeiner våter grabe zu Modin: und gantz Iſrael traurete ſehr um ihn.

Das 3 Capitel.

Von der kriegsrůſtung Judå Maccabåi und ſeiner feinde.

1. UNd Judas Maccabåus kam an ſeines vaters ſtatt.

2. Und ſeine brůder und alle, die ſich zum vater gehalten hatten, hulfen ihm wieder die feinde: und ſchlugen ſie mit freuden.

3. Judas erlangete dem volck groſſe ehre: er zog in ſeinem harniſch wie ein held, und ſchützete ſein heer mit ſeinem ſchwerdt.
4. Er war freudig wie ein löw: kühn wie ein junger brüllender löw, ſo er etwas jaget.
5. Er ſuchte die abtrünnigen und die gottloſen, die das volck drangen vom geſetz abzufallen; und ſtraffte und verbrante ſie:
6. Daß allenthalben ſeine feinde vor ihm erſchracken und flohen, und die abtrünnigen wurden gedämpfet, und er hatte glück und ſieg.
7. Das verdroß viel könige: aber Jacob war es eine freude, und ihm ein ewiger ruhm und ehre.
8. Er zog durch die ſtädte Juda, und vertilgete darinnen die gottloſen: daß er den zorn von Iſrael abwendete.
9. Und er war allenthalben im lande berühmt, daß alle unterdrückte zu ihm lieffen.
10. Dagegen brachte Apollonius ein groß heer zuſammen von heiden und von Samaria, wieder Iſrael zu ſtreiten.
11. Da Judas das hörete: zog er gegen ihn, und thät eine ſchlacht mit ihm; und erſchlug ihn und einen groſſen hauffen feinde mit ihm, die übrigen aber flohen.
12. Und Judas gewann den raub: und nahm des Apollonii ſchwerdt, das führete er hernach ſein lebenlang.
13. Darnach da Seron, der hauptmann zu Syria, hörete, daß die frommen ſich zu Juda hielten und daß ein groß volck bey einander war; ſprach er:
14. Ich will ehre einlegen, daß ich im gantzen königreich gepreiſet werde; und will Judam und ſeinen hauffen, der des königs gebot verachtet, ſchlagen.
15. Darum rüſtete er ſich und zog mit ihm eine groſſe macht, daß ſie ſich an Iſrael rächeten: und kamen bis gen Beth-Horon.
16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen hauffen.
17. Als ſie aber die feinde ſahen, ſprachen ſie: Unſerer iſt wenig, dazu ſind wir matt von faſten; wie ſollen wir uns mit einem ſolchen groſſen und ſtarcken hauffen ſchlagen?
18. Aber Judas ſprach: Es kann wohl geſchehen, daß wenige einen groſſen hauffen überwinden; denn GOtt kann eben ſo wohl durch wenige ſieg geben, als durch viele.
19. Denn * der ſieg kommt vom himmel, und wird nicht durch groſſe menge erlanget. * Pſ. 144, 10.
20. Sie trotzen auf ihre groſſe macht: und wollen uns, unſer weib und kind, ermorden und berauben.
21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer leben und geſetz ſtreiten.
22. Darum wird ſie GOtt vor unſern augen vertilgen: ihr ſollt ſie nicht fürchten.
23. Da er alſo ausgeredt hatte: griff er die feinde an, ehe ſie ſichs verſahen; und ſchlug den Seron und ſein volck in die flucht.
24. Und jagte ſie von Beth-Horon herunter ins blachfeld, und ſchlug acht hundert zu tode: die übrigen flohen in der Philiſter land.
25. Alſo kam eine furcht in alle völcker umher vor Juda und ſeinen brüdern.
26. Und in allen ländern ſagte man von Juda und ſeinen thaten, und es kam auch vor den könig.
27. Da nun ſolches alles Antiochus hörete: ergrimmete er ſehr, und ſchickte aus und ließ aufbieten im gantzen königreich, und brachte eine groſſe macht zuſammen;
28. Und griff ſeine ſchätze an, und ordnete ſold auf ein jahr; und gebot, daß man ſtets ſolte gerüſtet ſeyn.
29. Da er aber ſahe, daß er nicht geldes gnug hatte; und daß das land von wegen des krieges, den er nun lange geführet wieder das geſetz, nicht viel geben konte:
30. Beſorgete er, er vermöchte den groſſen koſten länger nicht zu tragen; wie bisher, da er ſold und gaben ausgegeben hatte mehr denn alle könige vor ihm.
31. Darum ward er betrübt: und zog in Perſen, daſſelbe land zu ſchätzen und geld aufzubringen.
32. Und ließ im lande einen fürſten, mit namen Lyſiam: den machte er zum hauptmann über das gantze königreich, vom Euphrate an bis an Egypten;
33. Und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, dieweil er auſſer dem lande ſeyn würde.

34. Und ließ ihm die hälfte des kriegsvolcks, und der elephanten; und thät ihm befehl von allen ſachen, auch von Judäa und Jeruſalem:

35. Daß er mehr volcks dahin ſchicken ſolte, auszurotten die übrigen leute in Iſrael und Jeruſalem;

36. Und das land den fremden auszutheilen, und heiden allenthalben darein zu ſetzen.

37. Im hundert und ſieben und viertzigſten jahr zog der könig aus von ſeiner ſtadt Antiochia über den Euphraten hinauf in die oberſten länder.

38. Aber Lyſias wehlete etliche fürſten, des königs freunde, zu hauptleuten; nemlich Ptolemäum, den ſohn Dorymenis; Nicanor, und * Gorgiam: * c.4,1.

39. Und gab ihnen viertzig tauſend mann zu fuß, und ſieben tauſend zu roß; daß ſie das land Juda überziehen ſolten und die Jüden ausrotten, wie der könig befohlen hatte.

40. Nachdem ſie nun mit dieſem heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammaus auf dem blachfelde.

41. Da ſolches die kauffleute in den landen umher höreten: kamen ſie in das lager, und brachten viel geldes mit ſich; die kinder Iſrael zu kauffen, daß ſie ihre knechte ſeyn müſten. Und aus Syria und von andern heiden zog ihnen mehr kriegsvolck zu.

42. Da nun Judas und ſeine brüder ſahen, daß die verfolgung gröſſer ward und daß die feinde an der grentze lagen; und vernahmen, daß der könig geboten hatte, gantz Juda zu vertilgen:

43. Waren ſie unerſchrocken und vereinigten ſich, ſie wolten ihr volck retten und für die heiligen ſtreiten.

44. Darum brachten ſie ihr kriegsvolck zuſammen: daß ſie bey einander wären und warteten, wenn man die feinde angreiffen müſte; daß ſie auch mit einander beteten um gnade und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnete kein bürger mehr da: und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darein geſtellet war. Und die heiden hatten die burg innen, und war alle herrlichkeit von Jacob weggenommen: und man hörete da weder pfeiffen noch harfen.

46. Darum kam das volck zuſammen gen Miſpath, gegen Jeruſalem über. Denn Iſrael muſte vorzeiten zu Miſpath anbeten.

47. An dieſem ort kamen ſie ietzt auch zuſammen, faſteten da und zogen ſäcke an, ſtreueten aſche auf ihre häupter und zerriſſen ihre kleider:

48. Und trugen hervor die bücher des geſetzes; welche die heiden ſuchen lieſſen, ihre götzen darein zu ſchreiben und zu mahlen.

49. Sie brachten auch dahin die prieſterliche kleider, die erſtlinge und zehenten: und machten Nazaräos, welche ihre beſtimmte zeit halten muſten.

50. Und ſchrien kläglich gen himmel: Wo ſollen wir dieſe hinführen?

51. Denn dein heiligthum iſt verunreiniget, deine prieſter ſind verjagt:

52. Und ſiehe, alle heiden empören ſich wieder uns, daß ſie uns gantz vertilgen. Du weiſſeſt, was ſie wieder uns im ſinn haben.

53. Wie können wir vor ihnen bleiben: du helfeſt uns denn, unſer GOtt?

54. Darnach ließ Judas das volck zuſammenruffen mit der poſaune:

55. Und machte ein feldregiment, oberſten, hauptleute und weibel.

56. Auch ließ er ausruffen, daß diejenigen, ſo häuſer baueten, oder freyeten, oder weinberge pflantzeten, oder die * voll furcht waren, wieder heimziehen möchten: wie ſolchen das geſetz erlaubet. * Richt.7,3.

57. Darnach zogen ſie fort, und ſchlugen ihr lager auf an Ammaus gegen mittage.

58. Und Judas vermahnete ſein volck und ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd unerſchrocken; daß ihr morgen bereit ſeyd zu ſtreiten wieder dieſe heiden, die uns und unſer heiligthum gedencken zu vertilgen.

59. Uns iſt leidlicher, daß wir im ſtreit umkommen: denn daß wir ſolchen jammer an unſerm volck und heiligthum ſehen.

60. Aber was GOtt im himmel will, das geſchehe.

Das 4 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Gorgiam, und ſeiner kirchenreformation.

1. Und Gorgias nahm fünf tauſend zu fuß, und tauſend reiſigen,

gen, die beſten: und rückte bey nacht
heimlich hinan an der Jüden lager,
2. Sie unverſehens zu überfal-
len: und führeten den hauffen etli-
che, die auf der burg in beſatzung
gelegen waren.
3. Aber Judas war zuvor auf mit
dem beſten hauffen: daß er ehe käme,
und die feinde übereilete, und ſchlü-
ge ſie,
4. Dieweil ſie noch zerſtreuet hin
und her lagen.
5. Da nun Gorgias an Judas la-
ger kam, und niemand da fand: zog
er ihnen nach in das gebirge; und
meinete, ſie wären vor ihm geflo-
hen.
6. Aber Judas eilete, daß er mor-
gens frühe ins blachfeld käme mit
drey tauſend mann: die doch keinen
harniſch hatten, ohn allein ihre klei-
der und ſchwerdt.
7. Da ſie nun ſahen, daß die fein-
de wohl gerüſtet waren mit har-
niſch, und hatten einen ſtarcken
reiſigen zeug, und waren rechte
kriegsleute;
8. Sprach Judas zu ſeinem volck:
Fürchtet euch nicht vor dieſer groſ-
ſen menge, und vor ihrer macht er-
ſchrecket nicht.
9. Gedencket, wie *unſere väter im
rothen meer errettet ſind: da ihnen
Pharao mit einem groſſen heer
nacheilete. *2 Moſ.14,22. ſq.
10. Laſſet uns gen himmel ruffen:
ſo wird uns der HErr auch gnä-
dig ſeyn und an den bund geden-
cken, den er mit unſern vätern ge-
macht hat; und wird unſere feinde
vor unſern augen vertilgen.
11. Und alle heiden ſollen innen
werden, daß GOtt iſt, der ſich Iſrael
annimt, hilft und errettet.
12. Da nun die heiden ſahen, daß
Judas gegen ihnen kam:
13. Zogen ſie auch aus dem lager,
Judam anzugreiffen. Judas aber*
ließ trommeten, *c.5,33. 4 Moſ.10,9.
14. Und griff die feinde an: und
die heiden wurden in die flucht ge-
ſchlagen, daß ſie übers blachfeld
flohen und die letzten erſtochen
wurden.
15. Denn Judas jagte ihnen nach
bis gen Aſſaremoth, und ans feld
Edom gegen Asdod und Jamnia:
und blieben todt bey drey tauſend
mann.
16. Da aber Judas wieder umkeh-
rete; gebot er ſeinem volck,
17. Und ſprach: Ihr ſollt nicht
plündern, denn wir müſſen noch ei-
ne ſchlacht thun.
18. Gorgias und ſein hauffe iſt vor
uns im gebirge: darum bleibet in
der ordnung, und wehret euch.
Darnach, ſo ihr die feinde geſchla-
gen habt, könnet ihr plündern ſicher
und ohne gefahr.
19. Da Judas alſo redete, that
ſich ein hauffe aus dem gebirge her-
vor.
20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine
leute geſchlagen waren und das la-
ger verbrant: denn er ſahe den
rauch, davon konte er abnehmen,
was geſchehen war.
21. Dazu ſahen ſie Judam und
ſein kriegsvolck im blachfelde, ge-
rüſtet zur ſchlacht: darum erſchrack
Gorgias ſehr,
22. Und flohe in der heiden land.
23. Alſo kehrete Judas wieder
um, das lager zu plündern: und er-
oberte einen groſſen raub, viel gold,
ſilber, ſeiden, purpur, und groß gut.
24. Darnach zogen ſie heim, dan-
cketen und lobeten GOtt mit ge-
ſang, und ſprachen: Dancket dem
HERRN; denn er iſt freundlich,
und ſeine güte währet ewiglich.
25. Auf dieſen tag hat Iſrael herr-
lichen ſieg gehabt.
26. Die heiden aber, ſo entrun-
nen waren, kamen zu Lyſia: und
ſagten ihm, wie es ihnen gangen
war.
27. Als Lyſias ſolches hörete:
ward er ſehr betrübt, daß nicht gera-
then war, wie es der könig befohlen
hatte.
28. Darum brachte Lyſias im fol-
genden jahr wiederum viel kriegs-
volck zuſammen, ſechzig tauſend
mann zu fuß und fünf tauſend rei-
ſigen, die Jüden zu vertilgen.
29. Dis heer zog in Idumäa, und
lagerte ſich bey Bethzura. Dahin
kam Judas auch mit zehen tauſend
mann.
30. Da er aber ſahe, daß die fein-
de ſo ein groß volck hatten, betete er
und ſprach: Lob ſey dir, du heiland
Iſrael; der du* durch die hand deines
knechts Davids den groſſen rieſen
erſchlagen haſt, und † haſt ein gantz
heer der heiden gegeben in die hän-
de Jonathä, Sauls ſohns, und
ſeines knechts. *1 Sam.17,49.
†1 Sam.14,13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere feinde auch in die hände deines volcks Iſrael geben: daß ſie mit ihrer macht und reiſigen zu ſchanden werden.

32. Gib ihnen *ein erſchrocken und verzagt hertz: *v. 21.

33. Schlage ſie nieder mit dem ſchwerdt derer, ſo dich lieben; daß dich loben und preiſen alle, ſo deinen namen kennen.

34. Darnach griff er ſie an. Und Lyſias verlor bey fünf tauſend mann.

35. Da aber Lyſias ſahe, daß die ſeinen flohen; und daß die Jüden unerſchrocken waren; und daß ſie bereit waren, beyde ehrlich zu leben oder ehrlich zu ſterben: zog er abgen Antiochia, wiederum kriegsvolck aufzubringen und die Jüden noch ſtärcker zu uberziehen.

36. Judas aber und ſeine brüder ſprachen: Dieweil unſere feinde verjagt ſind, ſo laſſet uns hinauf ziehen und das heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das kriegsvolck alles zuſammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das heiligthum verwüſtet war, der altar entheiliget, die pforten verbrant; und daß der platz umher mit gras bewachſen war, wie ein wald oder gebirge; und der prieſter cellen zerfallen waren:

39. Da *zerriſſen ſie ihre kleider, und hatten eine groſſe klage, ſtreueten aſche auf ihre häupter; *c. 2, 14.

40. Fielen nieder auf ihre angeſichte, und blieſen *trommeten, und ſchrien gen himmel. *4 Moſ. 10, 10.

41. Und Judas wehlete einen hauffen, den feinden in der burg zu wehren: daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen lieſſe.

42. Und nahm dazu prieſter: die ſich nicht verunreiniget hatten, ſondern beſtändig im geſetz blieben waren.

43. Dieſe reinigten das heiligthum, und trugen den greuel und die unreinen ſteine weg an unheilige orte.

44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war: hielten ſie rath, wie ſie es damit halten ſolten.

45. Und funden einen guten rath; nemlich, daß man ihn gantz einreiſſen ſolte, daß nicht ärgerniß davon käme, dieweil ihn die heiden entheiliget hatten: darum ward er gantz eingeriſſen.

46. Und verwahreten die ſteine auf dem berge bey dem hauſe an einem beſondern ort: bis ein prophet käme, der anzeigte, was man damit thun ſolte.

47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene ſteine, wie *das geſetz lehret: und baueten einen neuen altar, gleich wie der zuvor geweſen war. *2 Moſ. 20, 25.

48. Und baueten das heiligthum wieder, und die ſtühle, und prieſtercellen im hauſe.

49. Und lieſſen neue heilige gefäſſe machen, den güldenen leuchter, den rauchaltar, und den tiſch: und brachtens wieder in den tempel.

50. Und ſtelleten das rauchwerck auf den altar: und zündeten die lampen auf dem leuchter an, daß ſie im tempel leuchteten.

51. Auf den tiſch legeten ſie die brodte, und hengeten die vorhänge auf, und richteten den tempel gantz wieder an.

52. Und am fünf und zwantzigſten tage des neunten monden, der da heiſſet Casleu, im hundert und acht und viertzigſten jahr,

53. Stunden ſie frühe auf und opferten wiederum nach dem geſetz auf dem altar des brandopfers.

54. Das iſt das erſte opfer geweſen nach der zeit, als die heiden das heiligthum verunreiniget haben: und ward dieſes opfer wieder angerichtet mit geſange, pfeiffen, harfen und cymbeln.

55. Und alles volck fiel nieder auf das angeſicht: beteten an und lobeten den HERRN im himmel, der ihnen glück und ſieg gegeben hatte.

56. Und hielten das feſt des neuen altars acht tage, und opferten darauf brandopfer und danckopfer mit freuden.

57. Und ſchmückten den tempel mit güldenen kräntzen und ſchilden, und machten neue thore und cellen.

58. Und war ſehr groſſe freude im volck: daß die ſchande von ihnen genommen war, die ihnen die heiden angeleget hatten.

59. Und Judas und ſeine brüder, und alles volck Iſrael, beſchloſſen: daß

daß man * jährlich vom fünf und zwantzigſten tage an des monden Casleu acht tage das neue altarfeſt halten ſolte mit freuden und danckſagung. * Joh. 10, 22.

60. Und ſie baueten veſte mauren und thürne um das heiligthum auf dem berge Sion: daß die heiden das heiligthum nicht einnehmen und verwüſten konten, wie zuvor.

61. Und Judas legte kriegsvolck darein, das heiligthum zu bewahren. Er beveſtigte auch Bethzura: daß das volck eine veſtung innen hätte gegen Idumäa, darin ſie ſich aufenthalten und wehren konten.

Das 5 Capitel.

Ferner ſieg Judä wieder die feinde.

1. Da aber die heiden umher höreten, daß der altar wieder aufgerichtet und das heiligthum gereiniget war: ergrimmeten ſie ſehr;

2. Und nahmen vor, das gantze geſchlecht Jacob auszurotten; und fingen an alle Jüden an ihren grentzen zu tödten.

3. Aber Judas zog in Idumäa wieder die kinder Eſau und überfiel ſie zu Arabath, da ſie die kinder Iſrael belagert hatten: und ſchlug viel Idumäer todt, und plünderte ſie.

4. Dieweil auch die kinder Bean auf den ſtraſſen untreu und mord getrieben hatten wieder Iſrael:

5. Hats ihnen Judas auch gedacht, und belagerte und verbannete ſie; und verbrante ihre burg mit allen, ſo darin waren.

6. Darnach zog er wieder Ammon: die waren wohl gerüſtet, und hatten viel kriegsvolck und einen hauptmann Timotheum.

7. Darum that Judas viel ſchlachten mit ihnen, und hatte ſieg.

8. Und gewann die ſtadt Jazer, mit andern umliegenden flecken. Darnach zog er wieder heim in Judäam.

9. Es waren aber die heiden auch auf in Galaad wieder Iſrael an ihrer grentze, ſie zu vertilgen: aber das volck flohe auf die burg Datheman.

10. Und ſchrieben an Judam und ſeine brüder alſo:

11. Die * heiden umher haben ſich alle verſamlet wieder uns, daß ſie uns alle umbringen. Ihr hauptmann iſt Timotheus; und wollen unſere burg, darein wir geflohen ſind, ſtürmen. * Joſ. 10, 6.

12. Darum bitten wir, du wolleſt uns zu hülfe kommen, und uns retten: denn unſerer iſt wenig; denn die feinde haben viel umbracht,

13. Und zu Tubin bey tauſend mann getödtet; und ihre weiber, kinder und güter weggeführet.

14. Da man dieſen brief las, kamen mehr boten aus Galiläa: die * zeriſſen ihre kleider; * c. 2, 14.

15. Und ſagten kläglich, daß die heiden aus allen ſtädten umher mit macht Galiläam überzogen hätten, aus Ptolemais, Tyro und Sidon; und daß gantz Galiläa voll feinde wäre, Iſrael auszurotten.

16. Als nun Judas und das volck ſolches höreten: hielte man rath, wie ſie ihren brüdern in dieſer noth helfen könten.

17. Und Judas befahl ſeinem bruder Simon, daß er ihm einen beſondern hauffen wehlen ſolte und in Galiläam ziehen, die brüder da zu retten: ſo wolten er und ſein bruder Jonathas in Galaad ziehen.

18. Und machte Joſeph, den ſohn Zacharia, und Azaria zu hauptleuten über das übrige volck daheim: Judäam zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, ſie ſolten das volck regieren und nicht ausziehen, die feinde anzugreiffen, bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläam mit drey tauſend mann, Judas in Galaad mit acht tauſend.

21. Da nun Simon in Galiläam kam: thät er viel ſchlachten mit den heiden, und ſiegete; und jagte ſie bis gen Ptolemais an das thor,

22. Daß bey drey tauſend heiden umkamen: und Simon plünderte ſie.

23. Darnach kam er wieder zu ſeinen brüdern in Galiläa, und zu Arabath: und hieß ſie mit weib und kind mit ihm in Judäa ziehen, und führete ſie dahin mit groſſen freuden.

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, ſein bruder, zogen über den Jordan in die wüſte, drey tagereiſe.

25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen ſie freundlich: und zeigeten ihnen an, wie es ihren brüdern in Galaad ginge;

26. Und daß viel gefänglich weggeführet wären gen Baraſa, Boſor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim, welches eitel groſſe und veſte ſtädte waren;

27. Daß auch viel in andern ſtädten in Galaad gefangen lägen. Darum beſchloſſen ſie, daß ſie morgens alsbald dieſelbigen veſten ſtädte überziehen und ſtürmen wolten.

28. Und Judas kehrete um zurück eine tagereiſe und ſtürmete die ſtadt Boſor, ehe ſie ſichs verſahen: und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen erſtechen, und plünderte und verbrante die ſtadt.

29. Darnach reiſete er fort bey nacht zu der burg, da ſeine brüder belagert waren.

30. Und da er des morgens dahin kam: ſahe er eine groſſe mächtige menge volcks ohne zahl da, welche leitern und wagen trugen und den ſturm anfingen;

31. Und war in der ſtadt ein kläglich geſchrey, das in himmel ſchallete.

32. Da vermahnete Judas ſein volck: daß ſie für ihre brüder ſtreiten wolten, ſie zu retten.

33. Und machte drey ſpitzen, und griff ſie zurück an im ſturm, und * ließ trommeten: und das volck ſchrie laut, und betete zu GOtt. * c. 4, 13.

34. Als aber das heer Timothei ſahe, daß Judas hinter ihnen war: flohen ſie und wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen dieſen tag bey acht tauſend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtürmete und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen tödten, und plünderte und verbrante die ſtadt.

36. Darnach gewann er * Casbon, Mageth, Boſor und die andern ſtädte in Galaad. * v. 26.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß heer zuſammen, und lagerte ſich gegen Raphon jenſeit des bachs.

38. Da * ſchickte Judas kundſchafter hin: und ließ beſehen, wie ſtarck die feinde wären und wie ſie lägen. Dieſe ſagten ihm wieder, daß es eine groſſe menge wäre aus allen heiden umher: * Joſ. 2, 1.

39. Daß ſie auch kriegsknechte aus Arabia bey ſich hätten, denen ſie ſold müſten geben; und daß ſich das heer jenſeit des bachs gelagert hätte, und wären gerüſtet zur ſchlacht. Darum zog Judas aus wieder ſie.

40. Und Timotheus ſprach zu ſeinen hauptleuten: Wenn Judas an den bach kommt und ſo muthig iſt, daß er herüber ziehen darf; ſo können wir ihm nicht wiederſtehen, ſondern er wird uns ſchlagen.

41. Wenn er ſich aber fürchtet, und darf nicht über den bach herüber: ſo wollen wir über das waſſer, und ihn angreiffen und ſchlagen.

42. Da nun Judas an den bach kam, ſtellete er die prieſter an das waſſer: und gebot ihnen, ſie ſolten alles volck hinüber treiben, daß ſie die feinde hülfen ſchlagen; und niemand ſolte dahinten bleiben.

43. Da nun alſo Judas und ſein heer erſtlich über das waſſer kamen: flohen die feinde, und lieſſen ihre wehre fallen, und kamen in einen tempel in der ſtadt Carnaim.

44. Aber Judas eroberte die ſtadt, und verbrennete den tempel und alle, die darin waren: und Carnaim ward zerſtöret, und kente ſich nicht ſchützen vor Juda.

45. Darnach ließ Judas alles volck Iſrael, das in Galaad war, klein und groß, weib und kind, zuſammen kommen: * daß es mit in Judäa zöge. * v. 23.

46. Und auf dem wege kamen ſie zu einer groſſen veſten ſtadt, Ephron: die an der ſtraſſen lag, da man durch muſte und nicht neben hin ziehen konte.

47. Nun wolten die leute zu Ephron Judam nicht durchlaſſen:

48. Sondern machten ſich in die ſtadt, und hielten die thore zu.

49. Aber Judas ſandte zu ihnen, ſagte ihnen frieden zu; und bat freundlich,

50. Daß man ſie durchlieſſe: denn ihnen ſolte kein ſchade von den ſeinen geſchehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wolten ſie nicht einlaſſen.

51. Da ließ Judas ausruffen im gantzen heer, daß das kriegsvolck eine ordnung machen ſolte und den ſturm anlauffen, ein ieder hauffe an ſeinem ort. Alſo ſtürmeten ſie die ſtadt den gantzen tag und die gantze nacht, und eroberten ſie.

52. Und Judas ließ erſtechen alle mannsbilde darinnen: plünderte und zerſtörete ſie, und zog durch über die todten cörper hin. Und kamen über den Jordan, auf das blachfeld gen Bethſan über.

53. Und Judas trieb das volck fort, das ſich dahinten ſäumete: und tröſtete ſie die gantze reiſe aus, bis er ſie ins land Judäa brachte.

54. Da zogen ſie auf den berg Sion mit groſſen freuden, und opferten brandopfer: daß ihnen GOtt ſieg gegeben, und ſie mit freuden wieder heimbracht hatte.

55. Dieweil aber Judas und Jonathas in Galaad waren; und Simon, ihr bruder, in Galiläa vor Ptolemais;

56. Und Joſeph, der ſohn Zacharia, und Azaria, die hauptleute, höreten von ihrem ſieg und groſſen thaten; ſprachen ſie:

57. Wir* wollen auch ehre einlegen, und die heiden um uns her angreiffen. *c.3,14.

58. Und geboten ihrem krieges-volck, daß ſie ſolten auf ſeyn: und zogen gen Jamnia.

59. Da zog wieder ſie heraus Gorgias mit ſeinem heer,

60. Und ſchlug den Joſeph und Azariam in die flucht, und jagte ſie bis ins land Juda. Und Iſrael verlor den tag viel volcks, nemlich bey zwey tauſend mann:

61. Darum, daß ſie Judä und ſeines bruders* befehl nicht gehorchet hatten; und ſich aus eigener vermeſſenheit unterſtanden, einen ruhm zu erjagen. *v. 19.

62. So ſie doch nicht die leute waren, denen GOtt verliehen hatte, daß Iſrael durch ſie geholfen würde.

63. Aber Judas und ſeine brüder wurden groß geachtet bey dem gantzen Iſrael und bey allen heiden:

64. Und wo man ſie nennete, wurden ſie gepreiſet.

65. Und Judas zog aus mit ſeinen brüdern wieder die kinder Eſau gegen mittag: und eroberte Hebron und die flecken umher, und verbrante ihre mauren und thürne.

66. Und kehrete um in der heiden land, gen Samaria.

67. Da ſind viel prieſter umkommen, welche auch zu kühn waren und die feinde ohne rath und befehl angriffen.

68. Darnach zog Judas gen Asdod in der heiden land, und riß die götzenaltare ein, und verbrante die götzen, und plünderte die ſtädte, und kam wieder heim ins land Juda.

Das 6 Capitel.

Von Antiochi des edlen tode.

1. Da aber der könig Antiochus heroben im königreich hin und her reiſete: hörete er von der berühmten ſtadt Elimais in Perſia, daß viel gold und ſilber und groß reichthum da wäre;

2. Und daß im tempel groß gut und die güldene kleider, harniſche und ſchilde wären, die der ſohn Philippi, Alexander, der könig aus Macedonia, dahin gegeben hatte.

3. Darum kam Antiochus vor die ſtadt, ſie zu erobern und zu plündern: aber die in der ſtadt waren verwarnet.

4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren. Und Antiochus konte nichts ſchaffen: ſondern muſte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit groſſem unmuth.

5. Da kam ihm botſchaft, daß ſein heer, das er ins land Juda geſandt hatte, geſchlagen wäre:

6. Und daß * Lyſias hätte fliehen müſſen, und daß die Jüden in ſeinem lager groß gut und viel waffen gewonnen; damit ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hätten, und mächtiger worden wären: *c.4,35.

7. Und hätten den greuel aus dem tempel zu Jeruſalem geworfen; und das heiligthum wieder mit veſten mauren bewahret, wie zuvor; dazu auch Bethzura beveſtiget.

8. Da Antiochus ſolches hörete: erſchrack er ſehr, und ward hoch betrübt; legte ſich nieder und ward vor leid kranck, daß ſein vornehmen nicht gerathen war.

9. Und blieb lange in dieſer ſtadt: denn der kummer ward ie länger ie gröſſer und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe, daß er ſterben müſte.

10. Darum forderte er ſeine freunde zu ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kann keinen ſchlaff mehr haben, vor groſſem kummer und hertzleid, das ich habe.

11. Ach wie hat ſichs ſo gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe: habe ich freude und ſieg gehabt, und bin den meinen auch lieb und werth geweſen. 12. Aber

12. Aber nun bin ich ſo hertzlich betrübt: und gedencke an das übel, das * ich zu Jeruſalem gethan habe; da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Judäa tödten. * c. 1, 23. 39.

13. Daher kommt mir ietzt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und er forderte einen ſeiner freunde, Philippum: den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die crone, mantel und ring; und befahl ihm, ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, im hundert und neun und viertzigſten jahr.

17. Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war: machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war; und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Iſrael im heiligthum viel ſchaden: denn ſie hatten eine gute veſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belägern: damit er ſie vertilgen möchte.

20. Und das volck kam zuſammen im hundert und funfzigſten jahr, und brachten davor allerley kriegsrüſtungen und geſchütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg: daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viel abtrünnige aus Iſrael; die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtraffen und unſere brüder rächen?

23. Denn * wir wolten deinem vater unterthan, und ſeinen geboten gehorſam ſeyn. * c. 7, 6.

24. Da fiel unſer volck von uns ab: und wo * ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn und theileten unſer erbe unter ſich. * c. 2, 23. 24. 25.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im gantzen lande.

26. Und ietzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern: und * haben das heiligthum und Bethzura beveſtiget. * c. 4, 60. 61.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihm zu wehren: werden ſie ſtärcker werden und mehr ſchaden thun; und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der könig * ſolches hörete, ergrimmete er ſehr, und ließ zuſammen fordern ſeine fürſten und hauptleute über das fußvolck und über die reiſigen. * c. 3, 27.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inſeln.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend mann zu fuß, zwantzig tauſend zu roß: und zwey und dreyſſig elephanten, zum kriege gewehnet.

31. Dis heer zog durch Idumäa: und da ſie ans land kamen, belagerten ſie Bethzura und machten davor mancherley kriegsrüſtung zum ſturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten dieſe wercke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara gegen des königs lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die ſtraſſe vor Bethzachara: und ließ die ſchlachtordnung machen und trommeten;

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeerſaft beſprützen, ſie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die hauffen: alſo, daß ie zu einem elephanten tauſend mann zu fuß in eiſern helmen und harniſchen, und fünf hundert pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen: und wohin man den elephanten wendete, da muſten ſie auch hin.

37. Und trug ein ieder elephant einen höltzernen thurn: darin waren ie zween und dreyſſig krieger und der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen zeug ordnete er auf beyden ſeiten: das fußvolck zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufging, und ſcheinete auf die güldene ſchilde: leuchtete das gantze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königs heer zog ein

theil

theil auf dem gebirge, ein theil herunter im blachfeld: in guter ordnung, und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörete, der entſetzte ſich vor dem grauſamen getöne und der groſſen menge und getümmel, das ſie mit dem harniſch und eiſen machten: denn es war ein ſehr groß und wohlgerüſtet volck.

42. Und Judas zog auch gegen ihnen in ſeiner ordnung, ſich zu wehren: und ſchlug ſechs hundert todt aus des königs heer.

43. Und einer, genannt Eleaſar, der ſohn Saura, merckte einen elephanten, der war höher und beſſer gerüſtet, denn die andern; und dachte, der könig wäre drauf:

44. Und wagete ſich, daß er das volck Iſrael errettete und einen ewigen namen erlangete.

45. Lieff mit groſſer kühnheit hinzu: drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden ſeiten.

46. Und machte ſich unter den elephanten, und ſtach ihn: daß der elephant umfiel auf ihn und ſtarb, und ſchlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Jüden ſahen, daß des königs heer eine ſolche groſſe macht war: wichen ſie beyſeits, und lieſſen die feinde auf dismal von ſich.

48. Darum zog des königs heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darin bleiben: denn es war das ſiebente jahr, darin man die felder muſte feiren laſſen; und * ſie erlangeten geleit vom könige, daß ſie ſicher heraus möchten gehen. *c. 11, 66.

50. Da nahm der könig Bethzura ein: und legete kriegsvolck darein, dieſe veſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geſchütz.

52. Es wehrete ſich aber das volck Iſrael im heiligthum viel tage, und machten auch geſchütz und kriegesrüſtung wieder die feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebente jahr war: und die fremden Jüden, ſo aus der heiden ländern in Judäa um ſicherheit willen geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der heiligen ſehr wenig, denn ſie ſturben hungers: darum muſten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königs vater Antiochus den jungen könig und das reich bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war aus Perſien und Meden mit dem kriegsvolck, das der könig dahin geführet hatte: und daß ſich Philippus des regiments unterſtund.

57. Darum eilete er weg aus Judäa wieder ins königreich, und ſprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volck machen;

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meinung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer veſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war: hielt er ſeinen eid nicht, ſondern gebot die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

Das 7 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Nicanor.

1. IM hundert und ein und funfzigſten jahr kam Demetrius, Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich: und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die hauptſtadt Antiochia kam: fing das kriegsvolck Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward: gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Dar-

12. Aber nun bin ich ſo hertzlich betrübt: und gedencke an das übel, das * ich zu Jeruſalem gethan habe; da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Judäa tödten. * c. 1, 23. 39.

13. Daher kommt mir ietzt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und er forderte einen ſeiner freunde, Philippum: den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die crone, mantel und ring; und befahl ihm, ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, im hundert und neun und viertzigſten jahr.

17. Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war: machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war; und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Iſrael im heiligthum viel ſchaden: denn ſie hatten eine gute veſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belägern: damit er ſie vertilgen möchte.

20. Und das volck kam zuſammen im hundert und funfftzigſten jahr, und brachten davor allerley kriegsrüſtungen und geſchütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg: daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viel abtrünnige aus Iſrael; die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtraffen und unſere brüder rächen?

23. Denn * wir wolten deinem vater unterthan, und ſeinen geboten gehorſam seyn. * c. 7, 6.

24. Da fiel unſer volck von uns ab: und wo * ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn und theileten unſer erbe unter ſich. * c. 2, 23. 24. 25.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im gantzen lande.

26. Und ietzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern: und * haben das heiligthum und Bethzura beveſtiget. * c. 4, 60. 61.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihnen zu wehren: werden ſie ſtärcker werden und mehr ſchaden thun; und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der könig * ſolches hörete: ergrimmete er ſehr, und ließ zuſammen fordern ſeine fürſten und hauptleute über das fußvolck und über die reiſigen. * c. 3, 27.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inſeln.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend mann zu fuß, zwantzig tauſend zu roß: und zwey und dreyſſig elephanten, zum kriege gewehnet.

31. Dis heer zog durch Idumäa: und da ſie ans land kamen, belagerten ſie Bethzura und machten davor mancherley kriegsrüſtung zum ſturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten dieſe wercke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara gegen des königs lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die ſtraſſe vor Bethzachara: und ließ die ſchlachtordnung machen und trommeten;

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeerſaft beſprützen, ſie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die hauffen: alſo, daß ie zu einem elephanten tauſend mann zu fuß in eiſern helmen und harniſchen, und fünf hundert pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen: und wohin man den elephanten wendete, da muſten ſie auch hin.

37. Und trug ein ieder elephant einen hültzernen thurn: darin waren ie zween und dreyſſig krieger und der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen zeug ordnete er auf beyden ſeiten: das fußvolck zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufging, und ſcheinete auf die güldene ſchilde: leuchtete das gantze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königs heer zog ein

theil auf dem gebirge, ein theil herunter im blachfeld: in guter ordnung, und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörete, der entſetzte ſich vor dem grauſamen getöne und der groſſen menge und getümmel, das ſie mit dem harniſch und eiſen machten: denn es war ein ſehr groß und wohlgerüſtet volck.

42. Und Judas zog auch gegen ihnen in ſeiner ordnung, ſich zu wehren: und ſchlug ſechs hundert todt aus des königs heer.

43. Und einer, genannt Eleaſar, der ſohn Saura, merckte einen elephanten, der war höher und beſſer gerüſtet, denn die andern; und dachte, der könig wäre drauf:

44. Und wagete ſich, daß er das volck Jſrael errettete und einen ewigen namen erlangete.

45. Lieff mit groſſer kühnheit hinzu: drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden ſeiten.

46. Und machte ſich unter den elephanten, und ſtach ihn: daß der elephant umfiel auf ihn und ſtarb, und ſchlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Jüden ſahen, daß des königs heer eine ſolche groſſe macht war: wichen ſie beyſeits, und lieſſen die feinde auf dismal von ſich.

48. Darum zog des königs heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darin bleiben: denn es war das ſiebente jahr, darin man die felder muſte feiren laſſen; und * ſie erlangeten geleit vom könige, daß ſie ſicher heraus möchten gehen. * c. 11, 66.

50. Da nahm der könig Bethzura ein: und legete kriegsvolck darein, dieſe veſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geſchütz.

52. Es wehrete ſich aber das volck Jſrael im heiligthum viel tage, und machten auch geſchütz und kriegesrüſtung wieder die feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebente jahr war: und die fremden Jüden, ſo aus der heiden ländern in Judäa um ſicherheit willen geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der heiligen ſehr wenig, denn ſie ſturben hungers: darum muſten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königs vater Antiochus den jungen könig und das reich bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war aus Perſien und Meden mit dem kriegsvolck, das der könig dahin geführet hatte: und daß ſich Philippus des regiments unterſtund.

57. Darum eilete er weg aus Judäa wieder ins königreich, und ſprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volck machen;

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meinung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer veſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war: hielt er ſeinen eid nicht, ſondern gebot die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

Das 7 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Nicanor.

1. Jm hundert und ein und funfzigſten jahr kam Demetrius, Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich: und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die hauptſtadt Antiochia kam: fing das kriegsvolck Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward: gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Darum tödtete ſie das kriegsvolck. Da nun Demetrius das reich innen hatte:

5. Kamen zu ihm viel gottloſe und abtrünnige leute aus Iſrael; und war der vornehmſte unter ihnen Alcimus, der wäre gern hoherprieſter worden.

6. Dieſe verklagten Judam und ihr eigen volck, und ſprachen: Judas und ſeine brüder haben alle, ſo dir wolten gehorſam ſeyn, umbracht oder aus unſerm lande verjaget.

7. Darum ſende iemand dahin, dem du vertraueſt: und laß beſehen, wie ſie uns und des königs land verderbet haben; und laß ſie und allen ihren anhang ſtraffen.

8. Darum machte der könig Bacchidem, ſeinen freund, der im reich gewaltig war und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das gantze land diſſeit des Euphratis.

9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenprieſter gemacht hatte: und befahl ihm, das volck Iſrael zu ſtraffen.

10. Und ſie zogen ins land Juda, mit einem groſſen heer: und ſchickten botſchaften zu Juda und ſeinen brüdern, vom friede zu handeln; und ſtelleten ſich, als wolten ſie friede mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel betrug. Darum gläubte ihnen Judas nicht: denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren und ein groß heer mit ſich führeten.

12. Aber viele prieſter kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Iſrael;

13. Die verſahen ſich guts zu Alcimo, und begehreten frieden,

14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein prieſter aus dem geſchlecht Aaron, er wird uns keine untreu beweiſen.

15. Und Alcimus ſagte ihnen friede zu, und that einen eid und ſprach: Wir wollen euch und eure freunde nicht beleidigen.

16. Da ſie ihm alſo gläubeten, ließ er ſechtzig aus ihnen fahen; und tödtete ſie alle auf einen tag, wie die ſchrift ſpricht:

17. Das * fleiſch deiner heiligen haben ſie den thieren gegeben; ſie haben blut vergoſſen um Jeruſalem umher, wie waſſer; und war niemand, der ſie begrub. * Pſ. 79, 2.

18. Darum kam eine ſehr groſſe furcht und ſchrecken in das volck: welches klagte, daß weder glaube noch treue in Alcimo wäre; denn er * hielt ſeinen eid nicht. * c. 6, 62.

19. Und Bacchides zog weg von Jeruſalem, und belagerte Bethzecha: und ſandte aus und ließ viel fahen, ſo zuvor ſich an ihn ergeben hatten und von wegen der untreu wieder von ihm flohen: und ließ ihrer viele tödten, die warf er in eine groſſe grube.

20. Darnach befahl Bacchides das land Alcimo, und ließ kriegsvolck bey ihm: und er zog wieder zum könige.

21. Und Alcimus unterſtund ſich mit gewalt hoherprieſter zu werden.

22. Und hengete an ſich alle abtrünnige in Iſrael, und brachte das land Juda mit gewalt unter ſich, und plagte das volck Iſrael ſehr hart.

23. Da nun Judas ſahe, daß Alcimus und die abtrünnigen aus Iſrael viel gröſſern ſchaden in Iſrael thäten:

24. Zog er abermal umher durch das gantze land Juda, und ſtraffte die abtrünnigen; und wehrete ihnen, daß ſie nicht mehr alſo im lande hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus ſahe, daß Judas und ſein volck wieder gewaltig war und daß er ihnen nicht wiederſtehen konte: zog er wieder zum könige, und verklagte ſie hart.

26. Darum ſandte der könig einen groſſen fürſten, * Nicanor, dahin, der dem volck Iſrael ſehr gram war: und gebot ihm, das volck Iſrael gantz zu vertilgen. * 2 Macc. 14, 12.

27. Und Nicanor zog mit einem groſſen heer gen Jeruſalem, und ſchickte boten zu Juda und ſeinen brüdern betrieglich; die ſich ſtellen ſolten, als wolte er friede mit ihnen halten; und ſprechen:

28. Wir wollen friede mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig volck kommen friedlich, daß ich dich anſpreche.

29. Alſo kam Nicanor zu Juda, und ſie empfingen und ſprachen einander friedlich an: aber es war beſtellet, daß man den Judam da fahen ſolte.

30. Dis

30. Dis ward Juda verkundſchaftet, daß Nicanor darum zu ihm kommen wäre, ihn mit dieſem betrug zu fahen: darum hütete er ſich vor ihm, und wolte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merckte, daß ſein vornehmen wa offenbar worden: zog er wieder Juda, und thät eine ſchlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlor Nicanor bey fünf tauſend mann, und ſein heer muſte fliehen auf Davids burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum heiligthum auf den berg Sion. Und die prieſter und älteſten gingen heraus ihn friedlich zu empfahen und ihm zu zeigen, daß ſie für den könig groſſe opfer thäten.

34. Aber Nicanor verſpottete ſie mit ihrem gottesdienſt, und läſterte und entheiligte die opfer:

35. Und ſchwur einen eid, und ſprach: Werdet ihr mir Judam und ſein heer nicht überantworten in meine hand; ſo will ich dis haus verbrennen, ſo bald ich glücklich wieder herkomme. Und zog weg mit groſſem grimm.

36. Aber die prieſter gingen hinein und traten vor den altar im tempel, und weineten und ſprachen:

37. Ach HERR, dieweil du dieſes haus erwehlet haſt, daß man dich da anruffen und von dir predigen ſoll;

38. So bitten wir dich, du wolleſt an dieſem Nicanor und ſeinem heer rache üben und daran gedencken, daß ſie dein heiligthum und dich geläſtert haben; du wolleſt ſie aus dem lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jeruſalem weg, und lagerte ſich bey Beth-Horon. Da kam noch ein heer aus Syria zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte ſich gegen ihm bey Adaſar mit drey tauſend mann, und betete zu GOtt, und ſprach alſo:

41. HERR GOtt, da dich die boten des königs Sennacherib läſterten; *ſchickteſt du einen engel, der ſchlug todt hundert und fünf und achtzig tauſend mann. *Eſ.37,36. ꝛc.

42. Alſo ſchlage dieſe unſere feinde heute vor unſern augen, und richte dieſen Nicanor nach ſeiner groſſen miſſethat: daß andere leute erkennen, daß du ihn darum geſtrafet haſt, daß er dein heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehenten tage des monats Adar, thäten ſie eine ſchlacht mit einander, und Nicanor kam zum allererſten um.

44. Und da ſein heer ſolches ſahe, worfen ſie die waffen von ſich und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine tagereiſe von Adaſar bis gen Gaza, und *ließ trommeten; *c.4,13.

46. Daß das volck aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm lieffe, und hülfe die feinde ſchlagen: und kamen zu Juda, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das heer Nicanor geſchlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte ſie, und führete den raub mit ſich weg. *Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er läſterte und dem heiligthum dräuete: und ließ beyde kopf und hand mit führen, und zu Jeruſalem aufhengen. *2 Macc.15,30.

48. Da ward das volck wieder ſehr frölich, und feierten dieſen tag mit groſſen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich dieſen tag, nemlich den dreyzehenten tag des monden Adar, feiren ſolte.

50. Alſo ward wieder friede im lande Juda eine kleine zeit.

Das 8 Capitel.

Von Judä verbündniß mit den Römern.

1. Es hörete aber Judas von den Römern: daß ſie ſehr mächtig wären und fremde völcker gern in ſchutz nähmen, die hülfe bey ihnen ſuchten; und daß ſie treue und *glauben hielten. *v.12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten ſie gethan wieder die Gallos, welche ſie bezwungen und unter ſich gebracht hatten:

3. Auch welche groſſe kriege ſie in Hiſpania geführet hatten und die bergwercke erobert, da man gold und ſilber gräbet; und daß ſie viel länder, ferne von Rom, mit groſſer vernunft und ernſt gewonnen hätten und erhielten:

4. Daß ſie auch viel gewaltige

könige, die ihnen in ihr land mit macht gezogen ſind, geſchlagen und verjaget hätten und ihre königreiche unter ſich bracht:

5. Und daß ſie neulich den könig von Kithim, Philippum, und hernach ſeinen ſohn Perſen überwunden hätten:

6. Auch von dem groſſen Antiocho, dem könig in Aſia, der wieder die Römer gezogen war mit hundert und zwantzig elephanten, mit groſſem reiſigen zeug und wagen; aber * die Römer hatten ſein heer geſchlagen *Dan. 11, 30.

7. Und ihn gezwungen, daß er um friede bitten muſte; und haben ihm und ſeinen erben nach ihm eine groſſe ſchatzung aufgelegt, die ſie jährlich den Römern geben muſten; * dazu muſte er den Römern geiſel ſchicken. * c. 1, 11.

8. Sie nahmen ihm auch Jeonien, Aſien und Lydien, die edelſten länder: und gaben ſie dem könige Eumeni.

9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit groſſer macht wieder ſie.

10. Aber ſie ſchickten einen hauptmann wieder die Griechen: der ſchlug ſie, und nahm das land ein; und ließ in ſtädten die mauren niederreiſſen, daß ſie muſten friede halten und gehorſam ſeyn.

11. Solchen ernſt erzeigeten ſie gegen allen ihren feinden: daß ſie alle diejenigen bezwungen, die ſich wieder ſie ſetzten.

12. Aber mit den freunden und bundesgenoſſen hielten ſie guten friede, und * hielten glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen landen. * v. 1.

13. Wem ſie hulfen, der ward geſchützet und erhalten bey ſeinem königreich; welchen ſie aber ſtraffen wolten, der ward von land und leuten verjagt: und wurden ſehr mächtig.

14. Und war ſolche tugend bey ihnen, daß ſich keiner zum könige machte: es war auch kein könig da;

15. Sondern der rath, das waren drey hundert und zwantzig mann, die regierten wohl.

16. Und jährlich wehlete man einen hauptmann, der in allen ihren landen zu gebieten hatte: dem muſten ſie alle gehorſam ſeyn. Und war keine hoffart, neid, noch zwietracht bey ihnen.

17. Und Judas wehlete Eupolemum, den ſohn Johannis, des ſohns Jacob; und Jaſon, Eleaſars ſohn: und ſendete ſie gen Rom, mit den Römern freundſchaft und einen bund zu machen;

18. Daß ſie ihnen hülfen, daß das königreich Iſrael nicht unterdrücket würde von den Griechen.

19. Dieſe zogen gen Rom einen weiten weg, und kamen vor den rath, und ſprachen alſo:

20. Judas Maccabäus und ſeine brüder und das jüdiſche volck haben uns zu euch geſandt, einen frieden und bund mit euch zu machen; daß ihr uns in ſchutz nehmen wollet, als freunde und bundesgenoſſen.

21. Das gefiel den Römern:

22. Und lieſſen * den bund auf meſſingene tafeln ſchreiben, welche ſie gen Jeruſalem ſchickten, zu einem gedächtniß des aufgerichteten friedens und bundes. Und lautete alſo:
* c. 12, 1. c. 14, 18.

23. GOtt gebe den Römern und den Jüden glück und friede zu land und zu waſſer, und behüte ſie vor krieg und feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer krieg haben würden zu Rom, oder in ihren landen und gebieten:

25. So ſollen die Jüden den Römern getreulich hülfe thun, darnach es die noth fordert;

26. Und ſollen der Römer feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe und andere dinge zuſchicken. Dieſes fordern die Römer von den Jüden, und ſollen die Jüden ſolche ſtücke treulich halten ohn allen betrug und auszug.

27. Dagegen auch, ſo die Jüden krieg haben würden: ſollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die noth fordert;

28. Und ſollen der Jüden feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe oder andere dinge zuſchicken. Das ſagen die Römer zu, und wollen ſolchen bund * treulich und ohne betrug halten. * v. 1. 12.

29. Alſo iſt der bund zwiſchen den Römern und den Jüden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieſer oder jener theil bedächten mehr ſtücke dazu zu ſetzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun: das ſoll ieder theil macht haben. Und was

ſie

ſie dazu ſetzen oder davon thun werden, ſoll alles ſtets und veſt gehalten werden.

31. Daß auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt übet, davon haben wir ihm geſchrieben alſo: Warum plageſt du unſere freunde und bundesgenoſſen?

32. Wo ſie weiter über dich klagen werden: ſo müſſen wir ſie ſchützen, und wollen dich zu land und waſſer angreiffen.

Das 9 Capitel.

Jonathas kommt an die ſtelle ſeines erſchlagenen bruders Judä.

1. Mittler zeit, da Demetrius vernahm, daß Nicanor mit ſeinem heer geſchlagen und umkommen war: ſendete er wiederum in Judäam dieſe zween, Bacchidem und Alcimum; und mit ihnen ſein beſtes kriegsvolck, das in ſchlachten pflegte auf der rechten ſeite zu ſtehen.

2. Dieſe zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viel leute.

3. Darnach im hundert und zwey und funfzigſten jahr, im erſten monden, zogen ſie gen Jeruſalem:

4. Und von dannen gen Berea, mit zwantzig tauſend mann zu fuß, und zwey tauſend zu roß.

5. Und Judas lagerte ſich bey Laiſa mit drey tauſend mann.

6. Da aber ſein volck ſahe, daß die feinde eine ſolche groſſe macht hatten: erſchracken ſie, und flohen davon; daß nicht mehr bey Juda blieben, denn acht hundert mann.

7. Da Judas ſahe, daß ſein heer nicht bey einander blieb, und doch die feinde auf ihn drungen: ward ihm bange. Und da er ſahe: daß er nicht raum hatte, ſein volck zu tröſten und wieder zuſammen zu bringen;

8. Sprach er in dieſer angſt zu den übrigen: Auf, und laſſet uns verſuchen, ob wir die feinde angreiffen und ſchlagen möchten.

9. Aber ſie wolten nicht, und wehreten ihm, und ſprachen: Es iſt nicht möglich, daß wir etwas ſchaffen: ſondern laſſet uns auf dismal weichen, und wieder abziehen; und unſere brüder, die von uns gelauffen ſind, wieder zuſammen bringen; denn wollen wir wiederum an die feinde ziehen und ſie angreiffen, ietzt iſt unſer viel zu wenig.

10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne, daß wir fliehen ſolten. Iſt unſere zeit kommen: ſo wollen wir ritterlich ſterben um unſerer brüder willen, und unſere ehre nicht laſſen zu ſchanden werden.

11. Und die feinde waren auf, und machten ihre ordnung alſo: Im vorzug waren die ſchützen, und die beſten krieger ſtunden vorn an der ſpitze. Der reiſige zeug war getheilet in zween hauffen, auf ieder ſeiten einer.

12. Der hauptmann Bacchides war auf der rechten ſeite. Mit dieſer ordnung zogen ſie daher, mit groſſem geſchrey und trommeten.

13. Da * ließ Judas auch trommeten, und zog an ſie und thät † eine ſchlacht von morgen an bis auf den abend: daß die erde bebete von dem groſſen getümmel. * c.4,13. † c.10,50.

14. Da nun Judas ſahe, daß auf der rechten ſeiten Bacchides ſelbſt ſamt der groſſen macht war: da griff er daſelbſt an, er und die andern, die ihr leben wagten; und erſchreckten ſie,

15. Und ſchlugen denſelbigen hauffen auf der rechten ſeite in die flucht, und jagten ihnen nach bis an den berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der lincken ſeite ſolches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte: eileten ſie dem Juda auch nach.

17. Da muſte ſich Judas gegen dieſe kehren, und wehrete ſich lang. Und geſchach da eine harte ſchlacht, daß viele verwundet wurden und umkamen auf beyden ſeiten:

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die übrigen.

19. Und Jonathas und Simon nahmen den leichnam ihres bruders Judä, und begruben ihn in ſeiner väter grabe.

20. Und alles volck Iſrael trauerte um Juda lange zeit, und klagten ihn ſehr und ſprachen:

21. Ach daß der held umkommen iſt, der Iſrael geſchützet und errettet hat!

22. Dis iſt die hiſtoria von Juda. Er hat aber ſonſt noch viel mehr groſſer thaten gethan, welche um der menge willen nicht alle beſchrieben ſind.

23. Nach dem tode Juda wurden die gottloſen und abtrünnigen leute wieder gewaltig im gantzen lande Iſrael.

24. Und zu dieſer zeit war groſſer hunger im lande, daß ſich alles volck dem Bacchidi ergab.

25. Da erwehlete Bacchides gottloſe männer, die machte er zu amtleuten.

26. Und ließ allenthalben des Judä anhang und freunde ſuchen, und vor ſich bringen: daß er ſich an ihnen rächete, und ſeinen muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Iſrael ſolch trübſal und jammer: desgleichen nicht geweſen iſt, ſint daß man keine propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judä anhang zuſammen, und ſprachen zu Jonatha:

29. Nach deines bruders Judä tode haben wir niemand mehr ſeines gleichen; der uns ſchütze wieder unſere feinde und Bacchidem, die uns verfolgen.

30. Darum wehlen wir dich an ſeine ſtatt zum fürſten und hauptmann, dieſen krieg zu führen.

31. Alſo ward Jonathas ihr fürſt, und regierete an ſeines bruders ſtatt.

32. Da ſolches Bacchides innen ward: ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathas und Simon, ſein bruder, ſolches mercketen: flohen ſie und alle, ſo bey ihnen waren, in die wüſte Thekoe; und ſchlugen ein lager am ſee Aſpar.

34. Solches vernahm Bacchides: und machte ſich auf, und zog wieder ſie.

35. Nun hatte Jonathas ſeinen bruder Johannem, einen hauptmann, zu ſeinen freunden, den Nabathäern, geſandt: ſie zu bitten, daß ſie ihre haab und güter in ihre ſtadt nehmen und bewahren wolten.

36. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannem, und fingen ihn: und nahmen alles, das er mit ſich führete; und brachtens in ihre ſtadt.

37. Darnach ward Jonathä und Simon, ſeinem bruder, verkundſchaftet: daß die kinder Jambri eine groſſe hochzeit anrichteten, und würden die braut holen von Nadabath mit groſſer pracht; denn ſie war eines fürſten tochter aus Canaan.

38. Nun gedachten Jonathas und Simon, daß dieſe ihren bruder Johannem getödtet hatten: darum zogen ſie hinauf, und verſteckten ſich neben den berg, und * laureten auf die kinder Jambri. * Richt. 21, 20.

39. Da nun der bräutigam daher zog mit ſeinen freunden und mit viel volcks und gütern, mit paucken und pfeiffen, und köſtlichem geſchmuck:

40. Da fielen Jonathas und Simon aus dem gebirge heraus, und griffen ſie an; und ſchlugen viel todt, daß die übrigen ins gebirge entrinnen muſten; und raubeten alle ihre güter.

41. Da ward aus der hochzeit ein hertzleid, und aus dem pfeiffen ward ein heulen.

42. Alſo rächeten dieſe den mord an ihrem bruder begangen: und kehreten wieder um, und zogen an den Jordan.

43. Nun kam Bacchides auch an den Jordan, mit einem groſſen heer, am ſabbath.

44. Da ſprach Jonathas zu ſeinem volck: Auf, und rüſtet euch zur ſchlacht; denn ietzt könnet ihr nicht ſtill hie liegen, wie zuvor.

45. Denn die feinde ſind da: und wir müſſen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben feinde vor uns und hinter uns: ſo iſt der Jordan auf einer ſeiten, auf der andern ſind lachen und gebirge.

46. Darum ſollt ihr ſchreyen gen himmel, daß ihr von den feinden errettet werdet.

47. Und ſie griffen an, und Jonathas ſchlug nach Bacchide: aber Bacchides wich zurück.

48. Da ſprang Jonathas und ſein volck in den Jordan, und kamen über das waſſer: und Bacchides volck war nicht ſo kühn, daß ſie ſich ins waſſer begeben hätten.

49. Und ſind auf dieſen tag umkommen aus dem heer Bacchides tauſend mann.

50. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jeruſalem, und fing an die ſtädte im lande zu beveſtigen. Er ließ thore und hohe mauren bauen um Jericho, Ammao, Beth-Horon, Beth-El, Thamnata, Phara, Topo.

51. Und legte kriegesvolck darein in die beſatzung, die Iſrael ſolten plagen.

52. Des-

52. Desgleichen ließ er beveſtigen Bethzura, Gaza und die burg zu Jeruſalem: und legte auch kriegsvolck darein, und verſorgete ſie mit ſpeiſe.

53. Und nahm der vornehmſten leute kinder zu geiſel, und behielt ſie auf der burg zu Jeruſalem.

54. Im hundert und drey und funfzigſten jahr, im andern monden, gebot Alcimus auch die inwendigſten mauren des vorhofs, die nächſten vor dem tempel, welche die heiligen propheten hatten bauen laſſen, einzureiſſen.

55. Und da man ſolches anfing; ſtraffte GOtt den Alcimum, daß das angefangene werck wieder verhindert ward: denn der ſchlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konte oder etwas ordnen und ſchaffen von ſeinen ſachen.

56. Und ſtarb alſo mit groſſen ſchmertzen.

57. Da aber Bacchides ſahe, daß Alcimus todt war: zog er wieder weg zum könige. Da ward friede und ruhe im lande zwey jahr.

58. Aber die abtrünnigen im lande hielten rath, und ſprachen: Jonathas und ſein anhang ſitzen ſtille, und haben friede, und ſind ſicher. Laſſet uns Bacchidem wieder fordern, der könte ſie ietzt in einer nacht alle fahen.

59. Alſo zogen ſie zu Bacchide, und ſagten ihm ihren rath.

60. Da machte ſich Bacchides auf mit einem groſſen heer: und ſchickte briefe heimlich zu ſeinem anhang im lande Juda, daß ſie Jonathan und alle, ſo bey ihm waren, fahen ſolten. Aber dieſer anſchlag ward Jonathä * verkundſchaftet, darum ſchaffeten ſie nichts: * c.7,30.

61. Sondern Jonathas fing bey funfzig, die vornehmſten des abtrünnigen und gottloſen hauffens; und ließ ſie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon und ihr volck in die wüſte, in einen zerſtörten flecken Bethbeſen: den bauete er wiederum, und machte ihn veſt.

63. Da nun Bacchides ſolches vernahm: war er auf mit ſeinem gantzen heer, und ließ den Jüden auch aufgebieten.

64. Und zog vor Bethbeſen, und belägerte es lange, und ſtürmete es, und machte geſchütz und kriegsrüſtung davor.

65. Aber Jonathas befahl die ſtadt ſeinem bruder Simon, und er zog mit einem hauffen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deſſelbigen bruder, und die kinder Phaſeron in ihren hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückte: lieffen mehr leute zu ihm, daß er ſtärcker ward.

67. Mittler zeit fiel Simon auch aus der ſtadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegsrüſtung:

68. Und ſchlug den Bacchidem in die flucht. Und Bacchides härmete ſich ſehr, daß ſein anſchlag und zug vergeblich war:

69. Und ergrimmete ſehr über die abtrünnigen Jüden, die ihm gerathen hatten wieder in das land zu kommen; und ließ ihrer viele tödten, und rüſtete ſich wieder weg in ſein land zu ziehen.

70. Da Jonathas ſolches vernahm: ſchickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen; und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern und that ſolches, wie Jonathas begehrete: und ſchwur ihm einen eid, daß er ihn ſein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in ſein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Alſo ward wieder friede in Iſrael. Und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volck, und vertilgete die abtrünnigen aus Iſrael.

Das 10 Capitel.

Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.

1. IM hundert und ſechtzigſten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen ſohn: und nahm die ſtadt Ptolemais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm: brachte er ein groß heer zuſammen und zog wieder Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathan: und ſagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexandro ſchlage wieder mich.

5. Dar-

5. Darum, daß ich ſeinen bruder umbracht habe; dazu ihm und ſeinem volck viel leides gethan habe.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathan, und erlaubete ihm kriegsvolck anzunehmen und zu halten, und kriegsrüſtung zu machen, und daß er ſein bundsgenoß ſeyn ſolte: und befahl, daß man * die geiſel auf der burg dem Jonathä wieder ledig geben ſolte. * c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe briefe vor allem volck und vor denen in der burg leſen.

8. Da ſie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete kriegsvolck anzunehmen, und kriegsrüſtung zu machen, und daß ihn der könig für ſeinen bundsgenoſſen hielte: fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die geiſel ledig; und Jonathas gab ſie ihren eltern wieder.

10. Alſo fing Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die ſtadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ die mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder beveſtigen mit guten ſtarcken mauren von eitelwerckſtücken.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum veſt gebauet.

13. Und die heiden in den flecken, die Bacchides hatte laſſen veſt machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein Bethzura behielten ſie innen. Und dahin lieffen die abtrünnigen: denn daſelbſt hatten ſie ihren aufenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundſchaft ſuchte; und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und ſeine brüder gethan hatten; ſprach er:

16. Des redlichen mannes gleichen findet man nicht; darum wollen wir ihm ſchreiben, daß er unſer freund und bundsgenoß werde.

17. Und ſchrieb ihm alſo:

18. Der könig Alexander entbeut ſeinem bruder Jonathä ſeinen gruß.

19. Wir hören dich preiſen für einen trefflichen mann: und werth, daß du unſer freund ſeyſt.

20. Darum ſetzen wir dich zum hohenprieſter über dein volck, und ſolſt des königs freund heiſſen, und ſchicken dir hiemit ein purpur und güldene crone. Darum wolleſt du dich treulich zu uns halten, und unſer freund bleiben.

21. Alſo zog Jonathas an das prieſterliche kleid im hundert und ſechzigſten jahr im ſiebenten monden, am lauberhüttenfeſt: und brachte ein heer zuſammen, und ließ viel kriegsrüſtung machen.

22. Da aber Demetrius ſolches vernahm: ward er ſehr betrübt,

23. Daß Alexander die Jüden von ihm abwendete zu ſich und dadurch ſtärcker ward; und bedachte,

24. Er wolte ihnen auch freundlich ſchreiben und ehre und gut verheiſſen, daß ſie ihm hülfe zuſagten.

25. Und ſchrieb ihnen alſo: Der könig Demetrius entbeut den Jüden ſeinen gruß.

26. Wir haben gerne gehöret und iſt uns eine groſſe freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unſern feinden: ſondern haltet mit allen treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet alſo forthin treulich an mir halten und euch nicht von mir abwenden laſſen.

28. Dieſe eure treue wollen wir vergelten, und euch viel bürden erlaſſen, und mehr freyheit geben und gnade thun.

29. Und erlaſſe ietzt allen Jüden den ſchoß, den zins vom ſaltz, die * cronſteuer, den dritten ſcheffel vom getreide: die hälfte, die mir vom obſt gebühret. * c. 13, 39.

30. Von dieſen bürden ſoll nun forthin das land Juda und die drey vogteyen, ſo dazu gehören, in landen Samaria und Galiläa, gefreyet ſeyn allezeit.

31. Und Jeruſalem ſoll heilig und frey ſeyn von allen bürden, ſchoß und zehenten.

32. Ich will auch die burg zu Jeruſalem wiederum räumen laſſen, und dem hohenprieſter übergeben: daß er ſie einnehme, und leute darauf lege; wen er will, ſie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Jüden in meinem königreich ſollen ledig gelaſſen werden und frey ſeyn, und ſollen ſie und ihr vieh vom ſchoß gefreyet ſeyn.

34. Auch ſollen ſie freyheit haben, in alle meinem königreich ihre ſabbathe, neumonden und andere beſtimmte feſte zu halten:

35. Und drey tage vor und nach dem feſt von iedermann ungehindert seyn an ihrem gottesdienſt.

36. Und man ſoll dreyſſig tauſend mann in Judäa wehlen: denen will ich ſold geben, wie meinem andern kriegsvolck; und ſie ſollen in die veſten ſtädte des königs verordnet werden.

37. Und aus ihnen ſollen gewehlet werden etliche, die der könig in ſeinen höchſten händeln, als vertraute räthe, gebrauchen wird. Die Jüden ſollen auch nicht fremde, ſondern eigene hauptleute haben, aus ihnen gewehlet: daß ſie ihr geſetz halten mögen, wie im lande Juda.

38. Und die drey vogteyen im lande Samaria und Galiläa, ſo zu Judäa gehören, ſollen niemand unterthan ſeyn, denn allein dem hohenprieſter: daß man wiſſe, daß er allein herr darüber ſey.

39. Die ſtadt Ptolemais und die landſchaft, ſo dazu gehöret, gebe ich dem tempel zu Jeruſalem zum koſten, der auf das opfer gehet.

40. Ich will auch jährlich funfzehen tauſend ſekel ſilbers von meinem eigenen einkommen verſchaffen zum gebäu des tempels.

41. Und was ich von * alters her aus meinen ämtern ſchuldig geweſt, zum tempel zu geben: das ſoll ihnen forthin gereichet werden.

* Eſr.6,9. c.7,20.

42. Und die fünf tauſend ſekel ſilbers, welche meine amtleute von des tempels einkommen entwendet haben, ſollen den prieſtern wiederum jährlich folgen.

43. Es ſoll der tempel auch dieſe freyheit haben: Wer in meinem gantzen königreich eine ſtraffe verwircket hat und fliehet in den tempel, der ſoll da ſicher ſeyn mit leib und mit gut.

44. Zum gebäu und beſſerung des tempels und der mauren und thürne zu Jeruſalem,

45. Und ſonſt im lande, will der könig den koſten auch legen von ſeinem eigenen einkommen.

46. Da man aber dieſen brief Jonathä und dem volck las; wolten ſie ihm nicht trauen, und nahmens nicht an: denn ſie wuſten wohl, welche untreue und grauſame tyranney er zuvor gegen Iſrael geübet hatte.]

47. Und beſchloſſen dem Alexandro hülfe zu thun, der zuvor freundſchaft bey ihnen geſuchet hatte und friede zugeſagt: dieſem thäten ſie hülfe ſein lebenlang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wieder einander zogen,

49. Und ſich unter einander angriffen: da flohe Demetrii heer, und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thäten eine grauſame ſchlacht vom morgen an bis an den abend, und Demetrius ward denſelbigen tag erſchlagen.

51. Darnach ſendete Alexander boten zu Ptolemäo, dem könige in Egypten, mit dieſer werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und ſitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich bracht, und habe Demetrium verjagt, und mein erbland wieder erobert;

53. Begehre ich freundſchaft mit dir zu machen und bitte dich, du wolleſt mir deine tochter zur ehe geben;

54. So will ich mich gegen dir als dein eidam halten, und danckbar ſeyn, und ihr eine königliche leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus: und wünſchete Alexandro glück, daß er wieder in ſein vaterland kommen war und ſein königreich erobert.

56. Und ſagte ihm zu, das zu thun, wie er begehret hatte: und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolemais kommen; da wolten ſie einander ſelbſt anſprechen, und die heirath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und ſechtzigſten jahr zog Ptolemäus mit ſeiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermählet, und die hochzeit ward mit groſſem königlichen pracht gehalten.

59. Und der könig Alexander ſchrieb Jonathä, und forderte ihn zu ſich.

60. Da kam Jonathas mit groſſer herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen: und ſchenckete ihnen und ihren freunden köſtliche gaben von gold und ſilber, und * fand gnade bey ihnen. * c.11,24.

61. Und

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören.

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen und ein purpur anziehen ſolte; welches alſo geſchach.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich: und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten und ausruffen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte oder ſonſt beleidigen. * Eſth. 6, 10. 11.

64. Da aber ſeine verkläger ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete; daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausruffen ließ: flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde, und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechtzigſten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erbkönigreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hengete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria: der brachte ihm ein kriegsvolck zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, * dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: * v. 20.

70. Niemand thut uns wiederſtand, denn du allein: und macheſt, daß man mich verachtet. Du troʒeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun; ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen; ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſem volck zu roß und fuß beſtehen: da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas ſolch rühmen hörete: erzürnete er, und wehlete zehen tauſend mann und zog aus von Jeruſalem; und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein, denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die beſatzung: darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius dis vernahm: legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fußvolck. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das blachfeld: denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, des tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod; und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren: darum, da ſie an ſein volck kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag, von morgen an bis auf den abend, auf das volck; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reiſigen: denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde: und flohen gen Asdod und eileten in den tempel des götzen Dagon, ihr leben da zu retten.

84. Aber Jonathas plünderte die ſtadt Asdod und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, ſo darein geflohen waren.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da gingen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit groſſer pracht.

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.

88. Und da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher:

89. Und ſendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königs gebornen freunden gibt. Dazu ſchenckte er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

Das 11 Capitel.

Ptolemäi tyranney wieder ſeinen tochtermann, Alexandrum.

1. Und der könig in Egypto brachte volck zuſammen, ſo viel des ſands am meer iſt, und viel ſchiffe: und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.

2. Darum zog er in Syrien mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich: wie denn Alexander befohlen hätte, dieweil dieſer ſein ſchwäher war.

3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen hauffen kriegsvolck darin zur beſatzung.

4. Und da er gen Asdod kam: zeigeten ſie ihm, wie * Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt, verbrennet und verwüſtet hatte; und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit hauffen begraben hatte. * c. 10, 84.

5. Und ſagten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte: damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da bey einander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genant Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.

8. Und der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: ſo wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte; und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro: und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam: ſetzte er beyde cronen auf, des reichs Egypti und des reichs Aſiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete: zog er wieder ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen; und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechtzigſten jahr.

20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern: und ließ bollwercke und geſchütz davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio, und verklagten den Jonathan: und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilends gen Ptolemais: und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte; und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören.

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen und ein purpur anziehen ſolte; welches alſo geſchach.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich: und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten und ausruffen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte oder ſonſt beleidigen. * Eſth. 6, 10. 11.

64. Da aber ſeine verklager ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete; daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausruffen ließ: flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde, und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechtzigſten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erbkönigreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hengete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria: der brachte ihm ein kriegsvolck zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, * dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: * v. 20.

70. Niemand thut uns wiederſtand, denn du allein: und macheſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun; ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen; ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſem volck zu roß und fuß beſtehen: da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas ſolch rühmen hörete: erzürnete er, und wehlete zehen tauſend mann und zog aus von Jeruſalem; und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein, denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die beſatzung: darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius dis vernahm: legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fußvolck. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das blachfeld: denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, des tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod; und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren: darum, da ſie an ſein volck kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag, von morgen an bis auf den abend, auf das volck; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reiſigen: denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde: und flohen gen Asdod und eileten in den tempel des götzen Dagon, ihr leben da zu retten.

84. Aber Jonathas plünderte die ſtadt Asdod und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, ſo darein geflohen waren.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da gingen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit groſſer pracht.

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.
88. Und da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher:
89. Und ſendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königs gebornen freunden gibt. Dazu ſchenckte er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

Das 11 Capitel.

Ptolemäi tyranney wieder ſeinen tochtermann, Alexandrum.

1. Und der könig in Egypto brachte volck zuſammen, ſo viel des ſands am meer iſt, und viel ſchiffe: und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.
2. Darum zog er in Syrien mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich: wie denn Alexander befohlen hätte, dieweil dieſer ſein ſchwäher war.
3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen hauffen kriegsvolck darin zur beſatzung.
4. Und da er gen Asdod kam: zeigeten ſie ihm, wie * Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt, verbrennet und verwüſtet hatte; und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit hauffen begraben hatte. * c.10,84.
5. Und ſagten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte: damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.
6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da bey einander.
7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genant Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.
8. Und der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.
9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: ſo wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte; und wolte ihm helfen, daß er könig würde.
10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.
11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.
12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro: und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.
13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam: ſetzte er beyde cronen auf, des reichs Egypti und des reichs Aſiä.
14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.
15. Da er nun von Ptolemäo hörete: zog er wieder ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.
16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:
17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen; und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.
18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.
19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechtzigſten jahr.
20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern: und ließ bollwercke und geſchütz davor aufrichten.
21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio, und verklagten den Jonathan: und ſagten, daß er die burg belägert hätte.
22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilends gen Ptolemais: und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte; und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.
23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der

belagerung. Und wehlete etliche äl-
teſten in Iſrael und prieſter, die
mit ihm ziehen ſolten: und machte
ſich auf, und wagte ſein leben.
24. Und nahm viel köſtlicher klei-
node mit ſich von gold, ſilber und
kleidern: und zog gen Ptolemais
zum könige, und * fand gnade bey
ihm. *c.10,60.
25. Da ihn nun die * abtrünnigen
ſeines volcks verklagten: *c.10,61.
26. Hielt ihn der könig ehrlich,
wie er zuvor gehalten war; und that
ihm groſſe ehre vor allen ſeinen
fürſten.
27. Und beſtättigte ihn in ſeinem
hohenprieſteramt und in allen an-
dern ehren, die er bisher gehabt
hatte: und hielt ihn für ſeinen vor-
nehmſten freund.
28. Jonathas bat auch den könig,
daß er gantzem Judäa, und den drey-
en vogteyen in Samaria und Gali-
läa, den ſchoß erlaſſen wolte: und
erbot ſich um dieſe freyheit zu geben
drey hundert centner golds.
29. Das willigte der könig und
gab Jonathä briefe darüber, die
lauten alſo:
30. Der könig Demetrius entbeut
ſeinem bruder Jonathä, und dem
jüdiſchen volck ſeinen gruß.
31. Wir ſenden euch eine abſchrift
des briefs, den wir an unſern va-
ter, den Laſthenen, eurethalben ge-
ſchrieben haben: daß ihr ſolches wiſ-
ſen möget.
32. Der könig Demetrius entbeut
Laſtheni, ſeinem vater, ſeinen gruß.
33. Wir gedencken unſern freun-
den und treuen bundesgenoſſen, den
Jüden, gutes zu thun von wegen
ihrer treue und freundſchaft gegen
uns.
34. Darum ſo beſtättigen wir,
daß die prieſter zu Jeruſalem das
gantze Judäa und die drey ſtädte,
Apherima und Lyda und Ramatha
und ihre zugehör, innen haben ſollen.
35. Wir erlaſſen ihnen auch alles,
das ſie zuvor dem könige haben jähr-
lich geben müſſen: getreide, obſt, ze-
henten, ſchoß, ſaltzzins, cronſteuer.
36. Von dieſen allen ſollen ſie
forthin gefreyet ſeyn, und ſolche
freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt
gehalten werden.
37. Dieſes briefs abſchrift ſoll
man Jonathä geben: daß mans auf
den heiligen berg ſtelle, als an einen
[illegible]chen und öffentlichen ort.
38. Da nun der könig Demetrius
ſahe, daß im gantzen königreich frie-
de war, und ſich niemand mehr wie-
der ihn ſetzte: da ließ er ſein kriegs-
volck von ſich, das im königreich da-
heim war, einen ieden wieder in ſei-
ne ſtadt; aber das fremde krieges-
volck, das er in den inſeln hin und
her angenommen hatte, behielt er
bey ſich; darum ward ihm das ein-
ländiſche volck ſehr gram.
39. Da aber Tryphon, ein haupt-
mann, der etwa des Alexandri
freund geweſen war, ſahe, daß das
kriegsvolck einen haß wieder den
könig Demetrium gefaſſet hatte: zog
er zu dem Araber, Emalkuel, der den
jungen Antiochum, den ſohn Ale-
xandri, erzoge.
40. Bey dieſem hielt er an, daß
er ihm den knaben geben ſolte: ſo
wolte er ihn wiederum in ſeines va-
ters reich einſetzen. Und ſagte dem
Araber, wie und warum das krie-
gesvolck den könig Demetrium haſ-
ſeten. Und blieb alſo eine zeitlang
bey dem Araber.
41. Mittler zeit ſchrieb Jonathas
dem könige Demetrio und bat ihn,
er wolte denen, ſo auf der burg la-
gen, gebieten zu weichen und ihm
die burg zu räumen und einzugeben:
denn ſie thaten Iſrael viel ſchaden.
42. Da ſchrieb Demetrius dem
Jonathä alſo: Nicht allein dieſes,
ſo du begehreſt; ſondern viel mehr
ehre und guts will ich dir und dei-
nem volck thun, ſo bald ich kann.
43. Aber ietzt bin ich in groſſer ge-
fahr. Darum thue ſo wohl an mir,
und ſchicke mir hülfe: denn alle
mein kriegsvolck iſt von mir abge-
fallen, und ſetzet ſich wieder mich.
44. Darum ſchickte ihm Jona-
thas drey tauſend guter krieger:
die kamen gen Antiochia zum köni-
ge, und der könig ward ihrer zu-
kunft ſehr erfreuet.
45. Nun richtete das volck in der
ſtadt einen aufruhr an, bey hundert
und zwantzig tauſend mann: und
wolten den könig todt ſchlagen.
46. Aber der könig flohe in ſeine
burg. Da nahm das volck die gaſ-
ſen ein, und wolten die burg ſtür-
men.
47. Darum forderte der könig die
Jüden, ihn zu beſchützen. Da lief-
ſen die Jüden alle dem könige zu,
und theileten ſich in die gaſſen.

48. Und erſchlugen denſelbigen tag hundert tauſend mann, und zündeten die ſtadt an, und plünderten ſie. Alſo retteten ſie den könig.

49. Da nun das volck in der ſtadt ſahe, daß die Jüden der ſtadt mächtig waren worden: verzagten ſie, und ſchrien zum könige, und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volck zu tödten, und die ſtadt nicht gantz wüſte machten.

51. Da ward friede, und legten die Jüden ihre waffen von ſich. Und wurden hoch geehret vom könige, und gerühmet im gantzen reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem: und brachten groß gut mit ſich, das ſie im kriege gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das reich mit ruhe innen hatte:

53. Hielt er Jonathä der dinge keines, die er ihm verheiſſen hatte; und wendete ſich gantz von ihm, und ward ihm undanckbar für ſeine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieſer Antiochus ward könig, und ſetzte die crone auf.

55. Und kam zu ihm alles kriegsvolck, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da ſie nun mit Demetrio ſtritten: ſchlugen ſie ihn in die flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb Jonathä, und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt: und willigte, daß er die vier ſtädte beſitzen und behalten ſolte und *des königs freund ſeyn. *c. 10, 20. 65.

58. Und ſendete ihm güldene gefäſſe: und erlaubete ihm gold zu tiſche zu brauchen, und purpur *und einen güldenen gürtel zu tragen. *c. 10, 89.

59. Und Simon, den bruder Jonathä, machte er zum hauptmann übers land von Tyro an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphraten, und in die ſtädte umher kam: da zog ihm zu alles kriegsvolck in Syria, ihm zu helfen. Und da er vor Aſcalon kam: gingen ihm die bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza: aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen; darum belagerte er die ſtadt, und verbrante die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln, und ſchickte ſie gen Jeruſalem: er aber zog fort durchs land bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren; die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte:

64. Da zog er wieder ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura: und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte kriegesvolck darein in die beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazor.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen hauffen verſteckt im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern hauffen angriff: fiel der verſteckte hauff heraus aus dem gebirge, und griff auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä: und blieb niemand, denn allein die hauptleute; Matathia, der ſohn Abſalomi; und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da * zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete. *c. 2, 14.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volck, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe: kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen; und jagten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

Das 12 Capitel.

Jonathä erneuerter bund mit den Römern und Spartanern.

1. Da aber Jonathas ſahe, daß er nun raum gewonnen hatte: erwehlete er etliche, die er gen Rom ſendete; den * bund mit den Römern zu verneuen, und wiederum aufzurichten. * c.8,22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere orte mehr.

3. Da nun die boten gen Rom kamen, gingen ſie vor den rath und ſprachen: Jonathas, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben uns geſandt; den bund, ſo zwiſchen uns etwa gemacht iſt, wiederum zu verneuen.

4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleite, daß ſie ſicher wiederum heim zögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der hoheprieſter, und die älteſten des volcks, und die prieſter und das jüdiſche volck, entbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren gruß.

7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus an unſern hohenprieſter Oniam geſchrieben, daß ihr unſere * brüder ſeyd: wie denn derſelbige brief lautet. * v. 21.

8. Und Onias empfing euren boten ehrlich: und nahm die freundſchaft und den bund an, davon im brief geſchrieben war.

9. Wiewol wir nun ietzt nicht fremder hülfe bedürfen; und troſt haben an GOttes wort, das wir täglich leſen:

10. So ſenden wir doch botſchaft zu euch, die brüderſchaft und freundſchaft zwiſchen uns zu verneuen und zu beſtättigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen; denn es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu uns geſchicket habet.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an feiertagen und an allen andern tagen, ſo man opfert, in unſerm gebet und opfer eurer gedencken: wie ſichs denn gebühret der brüder zu gedencken.

12. Und eure ehre und wohlfahrt iſt uns eine freude.

13. Aber wir haben mittler zeit groſſe noth gelitten, und ſchwere kriege gehabt mit den königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſere freunde und bundsgenoſſen nicht bemühen wollen in dieſen unſern kriegen.

15. Denn wir haben hülfe vom himmel gehabt: und GOtt hat uns geſchützet wieder unſere feinde, und die feinde unterdrücket.

16. Dieweil wir aber ietzt dieſe unſere boten, Numenium, den ſohn Antiochi, und Antipatrum, den ſohn Jaſonis, zu den Römern ſenden, die freundſchaft und bündniß mit ihnen wiederum zu verneuen:

17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß ſie auch zu euch ziehen ſollen und euch unſern gruß ſagen; und dieſen brief überantworten, unſere brüderſchaft zu verneuen.

18. Und bitten um antwort.

19. Dis aber iſt die abſchrift des briefs, welchen Areus, der könig zu Sparta, uns etwa geſandt hatte:

20. Areus, der könig zu Sparta, entbeut Onia, dem hohenprieſter, ſeinen gruß.

21. Wir finden in unſern alten ſchriften, daß die von Sparta und Jüden brüder ſind; dieweil beyde völcker von Abraham herkommen.

22. Nachdem wir nun ſolches wiſſen: bitten wir, ihr wollet uns ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefället: ſo ſoll unſer vieh, hab und gut, und was wir vermögen, ſeyn, als wäre es euer eigen; und das eure ſoll ſeyn, als wäre es unſer eigen. Dis haben wir befohlen euch anzuzeigen.

24. Darnach hörete Jonathas, daß Demetrii hauptleute wiederum mit gröſſerer macht, denn zuvor, kämen und wolten ihn überziehen.

25. Darum zog er aus von Jeruſalem wieder ſie in das land Hemath. Denn er wolte nicht harren, daß ſie ihm zuvor in ſein land fielen.

26. Da er nun kundſchafter in der feinde lager ſendete: kamen ſie und ſagten, daß die feinde beſchloſſen hätten, dieſe nacht ihn zu überfallen.

27. Darum gebot Jonathas ſeinem heer des abends, daß ſie wachen und die gantze nacht im harniſch und gerüſtet ſeyn ſolten: und verordnete leute ums lager umher in die ſchildwache.

28. Da aber die feinde ſahen, daß Jonathas zur ſchlacht gerüſtet war: kam ſie eine furcht an, * daß ſie aufbrachen, und wegzogen. Und daß man

man ja ſolches nicht mercken ſolte, lieſſen ſie viel feuer hin und her im lager machen. *2 Kön. 7,7.

29. Darum dachte Jonathas nicht, daß ſie wegzögen, bis morgens frühe: denn er ſahe die feuer hin und her im lager.

30. Morgens aber jagte er ihnen nach, und konte ſie nicht ereilen: denn ſie waren bereit über das waſſer Eleutherum.

31. Da kehrete ſich Jonathas gegen die Araber, welche heiſſen Zabidäi: ſchlug und plünderte ſie.

32. Und kehrete ſich wieder gen Damaſco, und verherete das land alles umher.

33. Simon aber zog gen Aſcalon, und in die veſten ſtädte dabey: darnach kehrete er ſich gen Joppe.

34. Denn er vernahm, daß ſie ſich wolten des Demetrii hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein: und legte kriegsvolck darein, die ſtadt zu bewahren.

35. Darnach kam Jonathas wieder heim: und hielte rath mit den älteſten im volck, daß man etliche ſtädte beveſtigen ſolte in Judäa;

36. Und die mauren zu Jeruſalem höher machen, und zwiſchen der burg und der ſtadt eine hohe mauer bauen; daß die ſtadt von der burg abgeſondert würde, daß die auf der burg nicht in die ſtadt heraus fallen könten und daß man ihnen nichts zuführen und verkauffen möchte.

37. Da nun das volck zuſammen kam und anfing zu bauen, dieweil die mauer über den bach gegen morgen verfallen war: baueten ſie daſſelbige ſtück wieder, das da heiſſet Caphnata.

38. Und Simon bauete die burg Adida zu Sephela: und machte ſie veſt, und bewahrete ſie mit einem ſtarcken thor.

39. Nun hatte Tryphon vor, das königreich Aſia an ſich zu bringen und die crone aufzuſetzen: und den jungen Antiochum, den könig, zu tödten.

40. Dieweil er aber beſorgete, Jonathas würde es wehren und wieder ihn ziehen: trachtete er auch darnach, wie er Jonathan fahen und umbringen möchte. Darum zog er gen Bethſan.

41. Da kam Jonathas auch dahin mit viertzig tauſend mann wohl gerüſtet.

42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jonathas eine groſſe macht bey ſich hatte: furchte er ſich, und durfte nichts öffentlich wieder ihn vornehmen;

43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn ſeinen freunden ehrlich zu halten, und gab ihm geſchencke; und gebot ſeinem heer, daß ſie Jonathä gehorſam ſeyn ſolten wie ihm ſelbſt.

44. Und ſprach zu Jonatha: Warum macheſt du dem volck ſolche mühe, ſo wir doch keinen krieg haben?

45. Laß ſie wieder heim ziehen. Allein wehle dir wenig leute, die bey dir bleiben: und zeuch mit mir gen Ptolemais. Dieſe ſtadt will ich dir eingeben, und die andern veſten ſtädte, und will dir alles kriegsvolck und amtleute befehlen: denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jetzt herkommen: darum wolleſt du mit mir ziehen.

46. Jonathas gläubte ihm, und ließ ſein volck von ſich heim ziehen ins land Juda:

47. Und behielt allein drey tauſend bey ſich; davon ſchickte er zwey tauſend in Galiläam, das eine tauſend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathas in die ſtadt Ptolemais kam: ließ Tryphon die thore zuſchlieſſen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ ſeine leute erſtechen.

49. Und ſchickte fußvolck und reiſige in Galiläam, aufs weite feld, das andere kriegsvolck Jonathä auch umzubringen.

50. Da ſie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen und umkommen war ſamt ſeinen leuten: vermahneten ſie einander, und rüſteten ſich zur ſchlacht, und zogen getroſt gegen die feinde.

51. Da aber die feinde ſahen, daß es ihnen ihr leben gelten ſolte, dieweil ſich dieſe wehren wolten:

52. Kehreten ſie wieder um, und zogen weg. Da zog das volck auch wiederum heim ins land Juda mit frieden und * klageten den Jonathan und die andern, die mit ihm umkommen waren: und gantz Iſrael traurete ſehr um Jonatha.

*c. 9,20.

53. Und * alle heiden umher fingen an das volck zu pochen und zu plagen, und ſprachen: *c.13

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr; nun wollen wir ſie überziehen und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen.

Das 13 Capitel.

Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon obgeſieget.

1. DA nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volck ſehr bange und angſt war: kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volck, und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder und mein vater für das geſetz und heiligthum geführet haben; und habt die noth geſehen, darin gantz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal; denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie:

6. Sondern will mein volck, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn * alle heiden umher ſind auf uns ergrimmet: und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. * c.12,53.

7. Von dieſem troſt kriegte das volck wieder ein hertz, und faſſete einen muth;

8. Und antworteten drauf, und ſchrien: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt.

10. Da forderte Simon das kriegesvolck zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen muſte: daß die ſtadt gantz umher wohl bewahret und veſt wäre.

11. Und ſchickte Jonathan, den ſohn Abſalomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. * c.12,33.34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda: und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines bruders Jonathas ſtatt hauptmann worden wäre und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen; da ſendete er boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer ſumma geldes, die er dem könige ſchuldig blieben iſt aus den ämtern, behalten;

16. Wilt du mir nun hundert centner ſchicken und ſeine zween ſöhne zu geiſeln geben, daß er nicht von uns abfalle und ſich darnach wieder uns ſetze, wenn er los worden iſt, ſo will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wohl merckte, daß es eitel betrug war: ſchaffete er dennoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geſchicket wurden; daß das volck nicht über ihn klagte,

18. Jonathas hätte derhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die kinder ſamt dem hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme und möchte einen ſchaden thun: und zog neben dem lande daher auf der ſtraſſen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit ſeinem heer ſtets auf der ſeiten: und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon: daß er durch die wüſte zu ihnen ziehen ſolte, ehe ſichs Simon verſahe; und ſolte ihnen ſpeiſe zuführen laſſen.

22. Darum wolte Tryphon mit ſeinem gantzen reiſigen zeug eilend auf ſeyn, und zu ihnen kommen. Aber in derſelbigen nacht fiel ein ſehr tieffer ſchnee: der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathan mit ſeinen ſöhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein land weg.

25. Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeines bruders leichnam holen

und legte ihn in ſeines vaters grab
zu Modin.
26. Und gantz Jſrael traurete
kläglich um Jonathan lange zeit.
27. Und Simon ließ ein hohes
grab von gehauenen ſteinen machen
ſeinem vater und ſeinen brüdern:
28. Und darauf ſetzen ſieben ſeu-
len, eine neben der andern; dem va-
ter, der mutter, und den vier brüdern.
29. Und ließ groſſe pfeiler umher
bauen, daran er ihren harniſch hen-
gete zum ewigen gedächtniß. Und
über dem harniſch ließ er gehauene
ſchiffe ſetzen, die man auf dem meer
ſehen konte.
30. Dis grab zu Modin ſtehet
noch auf dieſen tag.
31. Aber Tryphon führete den
jungen Antiochum betrüglich hin
und her im lande, bis daß er ihn
heimlich tödtete.
32. Darnach ſetzte er ſelbſt die cro-
ne auf, und ward könig in Aſia, und
plagete das land [Juda] hart.
33. Aber Simon bauete und be-
veſtigte viel ſtädte im lande Juda
mit dicken mauren und hohen thür-
nen und ſtarcken thoren, und ſchaffe-
te ſpeiſe in die veſten ſtädte.
34. Und ſchickte boten zu dem kö-
nige Demetrio und bat um erläſ-
ſung der laſt, die ihm Tryphon auf-
geleget hatte: denn Tryphon trieb
eitel raub und mord im lande.
35. Darauf antwortete Deme-
trius, und ſchrieb alſo:
36. Der könig Demetrius entbeut
dem hohenprieſter Simon, und den
älteſten, und dem jüdiſchen volck ſei-
nen gruß.
37. Die güldene crone ſamt den
palmen, die ihr mir geſchickt habet,
haben wir empfangen: und ſind be-
reit einen guten frieden mit euch zu
machen und den amtleuten zu ſchrei-
ben, daß ſie euch erlaſſen alle laſt,
die wir euch zuvor zu erlaſſen zuge-
ſagt haben.
38. Und was wir euch verheiſſen
haben: das ſoll treulich, ſtet und veſt
gehalten werden. Alle veſtungen,
die ihr gebauet habt, ſollet ihr be-
halten und inne haben.
39. Und vergeben euch, was ihr
mittler zeit wieder uns gethan habt.
Die cronſteuer und andere ſchoß, ſo
Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſ-
ſen wir euch.
40. Und welche uns dienen wol-
len, die wollen wir annehmen. Und
ſoll zwiſchen uns guter friede und
einigkeit ſeyn.
41. Im hundert und ſiebentzigſten
jahr ward Jſrael erſt wieder frey
von den heiden.
42. Und fing an zu ſchreiben in
ihren briefen und geſchichten, alſo:
Im erſten jahr Simonis, des hohen-
prieſters und fürſten der Jüden.
43. Zu dieſer zeit belagerte Si-
mon die ſtadt Gaza, und richtete auf
davor bollwercke und geſchütz, und
ſtürmete die ſtadt, und eroberte ei-
nen thurn.
44. Und dieſelbigen, ſo auf dem
thurn waren, ſprungen in die ſtadt.
Da erſchrack das volck in der ſtadt,
und verzagte gantz;
45. Und lieffen mit weib und kin-
dern auf die mauren, und * zerriſſen
ihre kleider, und ſchrien laut, und
baten gnade, und ſprachen: *c. 2, 14.
46. Straffe uns nicht nach unſer
bosheit, ſondern ſey uns gnädig; ſo
wollen wir gern gehorſam ſeyn.
47. Dieſes jammerte Simon, daß
er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ih-
nen wegzuziehen aus der ſtadt: und
ließ die häuſer wieder reinigen, dar-
ein ſie die götzen geſtellet hatten.
48. Darnach zog er hinein in die
ſtadt, und danckete und lobete GOtt.
Und ließ alle greuel wegthun und
ausrotten: und ſetzte leute hinein,
die GOttes geſetz hielten. Und
machte die ſtadt veſt, und bauete ihm
ſelbſt ein haus darein.
49. Und die auf der burg zu Jeru-
ſalem waren belagert, daß niemand
aus- oder einkommen und da weder
kauffen noch verkauffen konte: und
litten ſo groſſen hunger, daß viel
hungers ſterben muſten.
50. Darum rufften ſie zu Simon,
und baten um friede, und ergaben
ſich. Da that ihnen Simon gnade,
und ließ ſie leben; aber ſie muſten
aus der burg weg. Und Simon ließ
* die burg wieder reinigen von allen
greueln. * c. 14, 7.
51. Und nahm ſie ein am drey und
zwantzigſten tage des andern mon-
den, im hundert und ein und ſieben-
tzigſten jahr. Und zog darein mit
lobgeſang und palmenzweigen, und
allerley ſaitenſpiel: und danckete
GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyran-
ney aus Jſrael waren los worden.
52. Und gebot, daß man dieſen tag
jährlich mit freuden begehen ſolte.

53. Und auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher unter der burg, und machte ihn noch veſter: und wohnete droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.

54. Und dieweil er ſahe, daß ſein ſohn Johannes ein tüchtiger mann war: machte er ihn zum hauptmann über alles kriegsvolck, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

Das 14 Capitel.

Von Simonis friedlicher regierung.

1. Im hundert und zwey und ſiebentzigſten jahr rüſtete ſich der könig Demetrius, und zog in Meden um hülfe wieder den Tryphon.

2. Da aber Arſaces, der könig in Perſen und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war: ſchickte er einen hauptmann aus wieder ihn und befahl, daß er ihn fahen und lebendig zu ihm bringen ſolte.

3. Dieſer hauptmann ſchlug des Demetrii volck, und fing ihn: und brachte ihn ſeinem könig, dem Arſaci. Da hielt ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe, und blieb guter friede, ſo lang Simon lebete. Und Simon regierete ſehr wohl, und thät dem lande viel gutes: daß ſie ihn gerne zum herrn hatten ſein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit groſſen ehren die ſtadt Joppe, und die anfurt dabey: von dannen er aufs meer in die inſeln ſchiffen konte.

6. Und gewann ſeinem volck mehr land, und machte die grentze weiter: und erledigte viel, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen, und Bethzura; und die burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereiniget: und durfte ſich niemand wieder ihn ſetzen.

8. Jedermann bauete ſein feld in gutem friede: und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die älteſten ſaſſen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung: und die bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon ſchaffete auch in ſtädten vorrath von korn, daß ſie zur noth gnugſam verſorget wären: und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt friede im lande, daß eitel freude in Iſrael war.

12. Und ein jeder beſaß ſeinen weinberg und ſeinen garten mit friede, und durfte ſich nichts beſorgen: denn niemand durfte ſie überziehen.

13. Und die könige in Syrien konten ihnen die zeit nicht mehr ſchaden thun.

14. Und er hielt recht im lande, und ſchützete die armen unter ſeinem volck wieder gewalt, und ſtraffte alles unrecht, und vertilgete die gottloſen.

15. Das heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heilig geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörete, wie Jonathas umkommen war: war es jedermann leid.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, ſein bruder, hoherprieſter war; und das land innen hatte, und die feinde verjaget hätte:

18. Verneueten ſie den * bund, den ſie zuvor mit Juda und Jonatha, ſeinen brüdern, gemacht hatten; und ſchrieben ihn auf meſſingene tafeln, und ſchicktens ihm. *c.8,22. c.12,1.

19. Dieſe ſchrift las man zu Jeruſalem vor dem volck.

20. Auch ſchrieben die von * Sparta an Simon alſo: Der rath und bürger zu Sparta enthieten dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und den prieſtern, und dem gantzen jüdiſchen volck, ihren brüdern, ihren gruß. *c.12,2. ſq.

21. Eure boten ſind zu uns kommen, und haben uns angeſprochen, und erzehlet, daß ihr eure feinde gedämpfet habt mit groſſen ehren, und nun guten frieden habt: das iſt uns eine groſſe freude.

22. Wir haben auch in unſer öffentlich ſtadtbuch ſchreiben laſſen, was ſie geworben haben, alſo: Der Jüden boten * Numenius, der ſohn Antiochi, und Antipater, der ſohn Jaſonis, ſind zu uns kommen, zu verneuen die freundſchaft zwiſchen den Jüden und uns. *c.12,16.

23. Und wir haben beſchloſſen, daß man dieſe boten ehrlich empfahen ſolte und ihre rede in unſer ſtadtbuch ſchreiben laſſen zu ewiger gedächtniß. Dieſe antwort ſchrieben ſie dem hohenprieſter Simon.

24. Dar-

24. Darnach ſendete Simon den Numenium wiederum gen Rom: einen groſſen güldenen ſchild dahin zu bringen, tauſend pfund ſchwer; und den bund zu verneuen.

25. Da nun die Römer die botſchaft höreten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem Simon und ſeinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und ſeine brüder haben ſich ritterlich gehalten, und Iſrael geſchützet, und die feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Jüden ſolten frey ſeyn. Und dieſes lieſſen ſie auf meſſingene tafeln ſchreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften ſolte.

27. Dieſe folgende ſchrift hat man geſtellet am achtzehenten tage des monden Elul, im hundert und zwey und ſiebentzigſten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der groſſen verſamlung der älteſten, der prieſter und des volcks aus dem gantzen lande Juda: Jedermann ſey kund und offenbar, daß in den groſſen ſchweren kriegen, die in unſerm lande geweſen ſind,

29. Simon, der ſohn Matathiä, aus dem geſchlecht Jarib, und ſeine brüder, ihr leben gewaget haben und den feinden ihres volcks widerſtand gethan, daß das heiligthum und GOttes geſetz nicht vertilget würde; und ihrem volck groſſe ehre erlanget haben.

30. Denn * Jonathas brachte das volck wieder zuſammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. *c. 9, 73.

31. Da er aber hernach ſtarb: da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwüſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und führete den krieg wieder unſere feinde, und ſchaffete unſerm heer waffen, und gab ihnen ſold von ſeinem eigenen geld und gut.

33. Und veveſtigte die ſtädte im lande Juda, und Bethzura an der grentze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegsrüſtung hatten: und legte Jüden darein in die beſatzung.

34. Er veveſtigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: denn Gaza * war zuvor der feinde veſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. *c. 13, 48.

35. Dieweil nun das volck die groſſe treue Simonis erfahren hatte; und wuſte die wohlthat, die er dem volck that: wehlete ihn das volck zu ihrem fürſten und hohenprieſter von wegen ſeiner frömmigkeit und treue, die er dem gantzen volck erzeigete und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volck gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glück durch ſeine hände, daß die heiden aus unſerm lande und von Jeruſalem und aus der burg vertrieben wurden: darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus, und verwüſteten das heiligthum, und verſtöreten den reinen gottesdienſt.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jüden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchützen: und bauete die mauren zu Jeruſalem höher.

38. Und der könig Demetrius beſtättigte ihn im hohenprieſteramt:

39. Und hielt ihn für ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botſchaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche volck und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fürſt und hoherprieſter ſeyn ſolte für und für, ſo lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte; *5 Moſ. 18, 15.

42. Daß er auch hauptmann ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegsrüſtung und veſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſoll ihm iedermann gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſoll tragen purpur und gülden ſtück.

44. Dieſes alles ſoll treulich und veſt gehalten werden vom gantzen volck und allen prieſtern, und ſoll ſich niemand dawieder ſetzen. Es ſoll auch niemand macht haben das volck zuſammen zu fordern im lande oder * purpur und gülden gürtel tragen: denn er allein. *c. 11, 58.

45. Wer aber dawieder handeln oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten oder abzuthun: der ſoll im bann ſeyn.

46. Alſo gelobte das gantze volck dem Simon gehorſam zu ſeyn.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volck befahl: daß man dieſe ſchrift auf meſſingene tafeln ſchreiben ſolte, und ſolte dieſelbigen aufhengen auf dem umgang am tempel an einen öffentlichen ort;

49. Und eine abſchrift in den ſchatzkaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüſten.

Das 15 Capitel.

Wie ungleich Antiochus u. die Römer gegen die Jüden ſich erzeigt.

1. Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſeln an Simon und das jüdiſche volck, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genommen haben:

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd kriegsvolck angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und will in das königreich ziehen: daß ich die aufrührer ſtraffe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun und viel ſtädte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene müntze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und *Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle veſtungen, die du gebauet und bisher innen gehabt haſt: und alle kriegsrüſtung, die du gemacht haſt. *c.10,31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch gröſſere ehre thun: daß ihr im gantzen königreich ſollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und ſiebentzigſten jahr kam Antiochus wieder in ſein erbland. Und * alles kriegsvolck fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb ſehr wenig bey Tryphon. *c.11,43.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus war und daß das kriegsvolck von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwantzig tauſend mann zu fuß, und acht tauſend zu roß:

14. Und belagerte die ſtadt zu land und zu waſſer, daß niemand aus oder ein konte.

15. Um dieſe zeit kamen von Rom* Numenius und die andern, ſo mit ihm geſandt waren; und brachten briefe an die könige und herrſchaften, welche alſo lauten: *c.14,24.

16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut dem könige Ptolemäo ſeinen gruß.

17. Simon, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben boten zu uns geſandt, die freundſchaft und bündniß zwiſchen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen güldenen ſchild von tauſend pfunden geſchickt.

19. Darum ſchreiben wir an die könige und andere herrſchaften: daß ſie nichts wieder die Jüden thun ſollen, und ſie und ihre ſtädte und land nicht überziehen; daß ſie auch niemand wieder ſie helfen ſollen.

20. Denn wir haben den ſchild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorſame aus ihrem lande zu euch geflohen wären: ſo wollt ihr dieſelben dem hohenprieſter Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem geſetz ſtraffe.

22. Alſo haben wir auch geſchrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Aretam, an Arſacen:

23. Und in alle lande, auch Sampſaci, und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnaſſo, Rhodis, Faſelis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieſer briefe abſchrift haben wir geſandt dem hohenprieſter Simon, und dem jüdiſchen volck.

25. Mitt-

25. Mittler zeit brachte Antiochus noch ein ander heer vor Dora, die ſtadt härter zu belagern: und machte kriegsrüſtung davor und ſtürmete die ſtadt heftig, daß Tryphon darin verſchloſſen war und konte weder ein- noch auskommen.

26. Und Simon ſchickte dem Antiocho zu hülfe zwey tauſend mann, gut auserleſen volck: und viel gold und ſilber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht an: und hielt nicht, was er zuvor geſagt hatte; und wendete ſich gantz von Simon.

28. Und ſendete ſeiner freunde einen, genant Athenobium, zu ihm; daß er mit ihm handeln ſolte, und alſo ſagen: Ihr habt eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jeruſalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheret, und groſſen ſchaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich dieſe ſtädte wieder von euch, die ihr mir genommen habt: und allen ſchoß der ſtädte, welche ihr inne habt auſſer dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wieder zuſtellen wollet: ſo gebet mir für die ſtädte fünf hundert centner ſilbers, und für den ſchaden und ſchoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieſes auch nicht gedencket zu thun, ſo wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des königs freund, gen Jeruſalem kam; und ſahe das herrliche weſen Simonis, und den pracht mit gold und ſilber, und wie er ſonſt gerüſtet war: wunderts ihn ſehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon dieſe antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches erbe und gehöret ſonſt niemand. Unſere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir ietzt das unſere wieder zu uns bracht, und niemand das ſeine genommen.

35. Daß du aber klageſt darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe urſach: Man thut daraus unſerm land und unſerm volck groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort:

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige; und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und flohe gen Orthoſia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grentze Juda: und ſolte da beveſtigen die ſtadt Cedron, und eine veſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam: griff er die Jüden an, verherete ihr land, und ließ viel volcks umbringen; und fing viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtadt Cedron.

41. Und legte ein kriegsvolck darein: daß ſie da an der grentze ſolten heraus fallen und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

Das 16 Capitel.

Von Ptolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

1. Darum zog Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon: und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre und hätte ſchaden gethan.

2. Da forderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem; und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wieder die feinde des volcks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin: ſo ſollt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſollt ausziehen und für euer volck ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.

4 Und er ließ im lande wehlen zwantzig tauſend mann, und etliche reiſigen. Mit dieſem hauffen zogen Johannes und Judas wieder Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volck einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben: da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der hauffe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reiſigen neben das fußvolck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.

8. Da aber Johannes *trommeten ließ mit der prieſter poſaunen, und die feinde angriff: da gab Cendebäus die flucht, ſamt ſeinem heer, und wurden viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen veſten flecken.

*4 Moſ.10,9.

9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet: aber Johannes jagte den feinden nach bis an die veſtung *Cedron.

* c.15,39.40.

10. Und die feinde flohen auf die veſtungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieſelbigen veſtungen, daß den feinden bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der ſohn Abobi: der war ſehr reich.

12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtoltz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde: und unterſtund ſich den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regiment zu beſehen und zu beſtellen; und gen Jericho kam mit zween ſöhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebentzigſten jahr, im elften monden, welcher heiſſet Sabat:

15. Da empfing ſie der ſohn Abobi in ſeine burg, welche heiſſet Doch; und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug; denn heimlich verſteckte er kriegsvolck darein.

16. Und da * Simon und ſeine ſöhne frölich waren, und wohl getruncken hatten: machte ſich Ptolemäus auf mit ſeinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und ſchlugen ihn ſamt den zween ſöhnen und knechten todt. *2 Sam. 13,28.

17. Dieſe ſchändliche untreu that Ptolemäus in Iſrael, und that ihm ſolche bosheit für ſeine wohlthat.

18. Darnach ſchrieb er ſolches dem könige Antiocho: und bat, daß er ihm kriegsvolck zu hülfe ſchicken wolte, das land und die ſtädte mit aller nützung einzunehmen.

19. Er ſendete auch einen hauffen gen Gaza, den Johannem umzubringen: und ſchrieb an die hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſolten; ſo wolte er ihnen groſſen ſold und geſchenck geben.

20. Auch ſchickte er kriegsvolck, Jeruſalem und das heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza: der ſagte Johanni, daß ſein vater und ſeine brüder umkommen wären; und daß *beſtellet wäre, daß man ihn auch umbringen ſolte.

*c.7,30.

22. Da Johannes ſolches hörete, entſatzte er ſich ſehr: und ließ die leute fahen, die geſchickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wolten ermordet haben: ließ er ſie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:

24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen buch von der zeit ſeines regiments, ſo lange er nach ſeinem vater hoherprieſter geweſen iſt.

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das ander Buch der Maccabäer.

Das 1 Capitel.

Vom feſt der kirchweihe und erfindung des heiligen feuers.

1. Wir Jüden, eure brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das gantze jüdiſche land ſind, wünſchen euch Jüden, unſern brüdern, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

2. GOtt ſegne euch: und gedencke an ſeinen * bund, den er Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen knechten, zugeſagt hat; * 2 Moſ. 2, 24.

3. Und gebe euch ein rechtſchaffen hertz, daß ihr in ſeinem geſetz veſt und beſtändig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleiſſig ſeyd in ſeinen geboten; und tröſte euch.

5. Er erhöre euer gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der noth.

6. Alſo bitten wir ſtets für euch.

7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten noth: da Jaſon und ſein anhang von dem heiligen lande und von dem königreich abtrünnig ward,

8. Und verbranten unſere thore, und vergoſſen das unſchuldige blut. Da beteten wir, und der HERR erhörete uns. Und wir opferten ihm ſemmelmehl, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrodt auf.

9. Und begehren, daß ihr ietzt wollet die * kirchweihe mit uns halten des monden Caſleu.

* 1 Macc. 4, 59.

10. Datum im hundert und neun und ſechtzigſten jahr, zu der zeit des königs Demetrii. Wir zu Jeruſalem, und im gantzen Judäa, ſamt den älteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulo, des königs Ptolemäi ſchulmeiſter, der von dem prieſterlichen ſtamm iſt, und den andern Jüden, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

11. Wir dancken GOtt billig, daß er uns aus ſo groſſer noth erlöſet hat: die wir uns gegen einen ſo mächtigen könig wehren muſten.

12. Denn GOtt hat unſere feinde aus der heiligen ſtadt weggetrieben bis gen Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war: ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu:

16. Und warfen ihn und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und warfen ſie heraus.

17. GOtt ſey immer lob, daß er die gottloſen ſo hat weggerichtet.

18. Demnach, weil wir auf * den fünf und zwantzigſten tag des monden Caſleu gedencken die reinigung des tempels zu begehen: haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet; wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete und wieder opferte. * 1 Macc. 4, 59.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden: haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tieffe trockne grube verſteckt und erhalten, daß es niemand erführe. * c. 2, 1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias nach dem willen GOttes vom könige heim geſandt ward: ſchickte er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war: hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holtz und das opfer, das auf dem holtz lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen: da zündete ſich ein groß feuer an; des verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fingen die prieſter und das volck an zu beten, bis das opfer ver-

brant war. Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dis war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtarck und gerecht, und barmhertzig, und allein der rechte könig und geſalbte;

25. Der du allein alle gaben gibſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt, der du * Iſrael erlöſeſt aus allem übel, der du unſere väter erwehlet und ſie geheiliget haſt;
* 1 Moſ.48,16. Pſ.130,8.

26. Nim das opfer an für das gantze volck Iſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen; erlöſe die, ſo den heiden dienen müſſen; und ſiehe uns verachtete an, davor iedermann ein grauen hat: daß doch die heiden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyſt.

28. Straffe, die uns unterdrücken und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſagt hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſen ſteine gieſſen.

32. Da ging auch eine flamme auf, aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Dis iſt bald lautbar worden, und vor den könig der Perſen kommen: wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchts der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel gelds dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar; auf teutſch, reinigung: etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

Das 2 Capitel.

Von verbergung der bundeslade.

1. MAn findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die, ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie das feuer ſolten mitnehmen, wie oben angezeiget:

2. Und ihnen das geſetz mitgegeben und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn gebote nicht vergäſſen und ſich nicht lieſſen verführen, wenn ſie die güldene und ſilberne götzen und ihren ſchmuck ſähen:

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß ſie das geſetz nicht aus ihrem hertzen wolten laſſen.

4. So ſtund das auch in derſelbigen ſchrift, daß der prophet nach göttlichem befehl ſie geheiſſen habe, daß ſie die hütte des zeugniſſes und die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg kamen, da * Moſes auf geweſen und des HERRN erbland geſehen hatte: fand Jeremias eine höhle; darein verſteckte er die hütte, und † die lade, und den altar des räuchopfers; und verſchloß das loch.
* 5 Moſ.34,1. † Offenb.11,19.

6. Aber etliche, die auch mitgingen, wolten das loch mercken und zeichnen: ſie kontens aber nicht finden.

7. Da das Jeremia erfuhr, ſtraffte er ſie und ſprach: Dieſe ſtätte ſoll kein menſch finden, noch wiſſen; bis der HErr ſein volck wieder zu hauffe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird.

8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird denn des HErrn herrlichkeit ſehen in einer wolcke, wie er zu Moſes zeiten erſchien: und wie Salomo bat, daß er die ſtätte wolte heiligen.

9. Und Jeremias erzehlete ihnen auch: wie * Salomo geopfert hatte, da die kirche geweihet und der tempel fertig ward. * 1 Kön.8,5.ſq.63.

10. Auch wie Moſes den HErrn gebeten, und das * feuer vom himmel das opfer verzehret hatte: alſo bat Salomo, und † das feuer verzehrete auch das brandopfer.
* 3 Moſ.9,24. † 2 Chron.7,1.

11. Und wie Moſes * geſagt hatte, daß ſein opfer ſey vom feuer verzehret worden und nicht gegeſſen:
* 3 Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch * acht tage geopfert. * 1 Kön.8,66.

13. Das alles findet man in den ſchriften, die zu Nehemias zeiten geſchrieben ſind. Und gleich wie er der könige, propheten und Davids bücher, und die briefe der könige von den opfern wieder zuſammengeſucht und eine librarey zugerichtet hat.

14. Al-

14. Alſo hat Judas auch gethan; und was für bücher, weil kriege im lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammenbracht.

15. Und wir haben ſie hie. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. Dieweil wir nun ſolches feſt begehen wollen, haben wirs euch wollen ſchreiben: denn es gebühret euch, daß ihrs auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HErr; der ſeinem volck hilft und das erbe uns wieder gibt, nemlich das reich und das prieſterthum,

18. Wie ers im * geſetz verheiſſen hat: werde ſich unſer bald erbarmen, und werde uns aus der weiten welt an den heiligen ort wieder zuſammenbringen; * 5 Moſ.30,3. 2c.

19. Wie er uns bereits aus groſſem unglück errettet, und den ort gereiniget hat.

20. Die hiſtorien aber von Juda, dem Maccabäer, und ſeinen brüdern; und von der reinigung des hohenprieſters, und wie man den altar geweihet hat;

21. Und von dem kriege wieder den Antiochum, den edlen, und ſeinen ſohn Eupator;

22. Und von den zeichen vom himmel, die denen, ſo das jüdenthum redlich beſchützet haben, geoffenbaret ſind; daß ihrer ſo ein kleiner hauffe das gantze land geplündert, und eine groſſe menge der heiden in die flucht geſchlagen, und ihnen nachgeeilet haben;

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn wieder gebauet (wie man ſchon allenthalben davon weiß) und die ſtadt ihre freyheit wieder erlanget habe; daß alle andere geſetze aufgehaben und allein des HErrn gehalten ſoll werden, welcher uns iezt wohl will und gnädig iſt:

24. Dis und anders mehr, das Jaſon in fünf büchern verzeichnet, gedencken wir hie auf das kürtzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die zahl in einander geworfen iſt: daß es ſchwer will ſeyn, die hiſtorien, weil ſie alſo auf einem hauffen liegen, recht zu faſſen.

26. Darum haben wirs alſo machen wollen: daß mans gerne leſe, und leichter behalten könne, und iedermann möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar wir mercken, daß uns eben ſchwer will werden, daß wir uns der mühe unterſtanden haben. Denn es gehöret viel arbeit und groſſer fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten und den gäſten gütlich thun will. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen: und dieſe mühe, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts ändern: ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kürtzer wollen zuſammenziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmücken ſoll, da läſſet er einen andern für ſorgen:

31. Alſo wollen wir auch thun; und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafür ſorgen laſſen, wie ers alles geredt und alle ſtück mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kürtzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtorie greiffen, und dis alſo zum eingang geſagt haben: daß nicht die vorrede gröſſer werde, denn die gantze hiſtoria.

Das 3 Capitel.

Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wieder Heliodorum beſchützet worden.

1. Als man nun wieder in gutem frieden zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange ging; weil der * hohepriеſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darüber hielte: * 1 Macc.12,7.

2. Wurden auch die könige beweget, die ſtadt zu ehren; und ſchickten herrliche geſchencke in den tempel;

3. Alſo, daß Seleucus, der könig in Aſia, aus ſeinen ämtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

4. Nun wär dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter: der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeines muthwillens in der ſtadt nicht geſtatten wolte. 5. Weil

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war: zog er zu Apollonio, des Thraſäi ſohn, dem hauptmann in NiederSyria und Phönice;

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maſſe reich von gelde wäre; und ſehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum opfer; und der könig möchte es wol zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam: ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, ſeinen kämmerer: und gab ihm befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf: und wendete vor, er müſte renten einnehmen in NiederSyria und Phönice. Seine meinung aber war, daß er des königs befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hohepriester ihn freundlich empfangen hatte: erzehlete er ihm, was ihn ſein herr berichtet, und warum er da wäre; und fragte, ob es alſo wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hoheprieſter: Es iſt ein theil hinter uns gelegt zu treuer hand, das witwen und wäyſen gehöret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält ſich gar nicht alſo, wie der verräther Simon geſagt hat. Denn es ſind nicht mehr denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes.

12. So wäre es ein groſſer frevel, daß man es ſo hinweg nähme: und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betriegen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des königs, er müſte es zu ſich nehmen.

14. Und kam auf einen beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die gantze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar: und rieffen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſoll veruntreuen; daß er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen händen beygelegt hatten, wolte erhalten.

16. Der hoheprieſter aber ſtellete ſich ſo jämmerlich, daß ihn niemand ohne groſſes mitleiden anſehen konte: Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im angeſicht entfärbet hatte, daß er in groſſen ängſten war.

17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß er all erzitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konte, wie übel ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häuſern lieffen zuſammen, und beteten mit einander: weil ſie ſahen, daß der tempel in verachtung ſolte kommen.

19. Und die * weiber legten ſäcke an, lieffen auf den gaſſen um: und die jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die leute gingen, lieffen unter die thore und auf die mauren; etliche lagen in den fenſtern, * Judith 4, 7.

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und beteten.
* Pſ. 123, 1. Klagl. 3, 41.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volck unter einander ſo gar erſchrocken und der hoheprieſter ſo ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allmächtigen GOtt anrieffen, daß er das gut derer, ſo es dahin beygelegt hatten, erhalten wolte:

23. Gedachte Heliodorus ſein vornehmen auszurichten. Und da er bey dem gotteskaſten ſtehet mit kriegsknechten:

24. That der allmächtige GOtt ein groß zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der macht GOttes entſatzten und in eine groſſe furcht und ſchrecken fielen.

25. Denn ſie ſahen ein pferd, das wohl geſchmückt war: darauf ſaß ein ſchrecklicher reuter, der rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu und ſtieß ihn mit den vördern zween füſſen; und der reuter auf dem pferde hatte einen gantzen güldenen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween junge geſellen, die ſtarck und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet: die ſtunden dem Heliodoro zu beyden ſeiten, und ſchlugen getroſt auf ihn;

27. Daß er vor ohnmacht zur erde ſanck, und ihm das geſicht verging.

28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit groſſer pracht und allen ſeinen kriegsknechten in die ſchatz=

Kam=

kammer gegangen war: und trugen ihn auf einem ſtuhl davon, und ſeine gewalt half ihm gar nichts;

29. Daß man öffentlich die kraft des HErrn mercken muſte. Und er lag alſo für todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er ſeinen tempel alſo geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und ſchrecken geweſt war, ward voll freuden und wonne nach dieſem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch *den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der ietzt in letzten zügen lag, das leben wolte ſchencken. *1 Kön.13,6.

32. Weil ſich aber der hoheprieſter beſorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben, als hätten ſie dem Heliodoro etwas gethan: opferte er für ihn, daß er geſund würde.

33. Und weil er betete, erſchienen die zween jungen geſellen wieder in ihrer vorigen kleidung und ſagten zum Heliodoro: Dancke dem hohenprieſter Onia fleiſſig, denn um ſeinetwillen hat dir der HErr das leben geſchencket;

34. Und verkündige allenthalben die groſſe kraft des HErrn, weil du vom himmel herab geſtäupet biſt. Und da ſie dis geredt hatten, verſchwunden ſie.

35. Heliodorus aber opferte dem HERRN und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte: und danckte dem Onia, und reiſete darnach wieder zum könige,

36. Und ſagte iedermann, wie er mit ſeinen augen die wercke des höchſten GOttes geſehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte, wen er meinete, den er gen Jeruſalem ſchicken könte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind haſt, oder einen, der dich aus dem reich gedencket zu ſtoſſen: den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupet wird wie ich, und mit dem leben davon kommt: ſo magſt du ihn wol wieder annehmen.

39. Denn es iſt GOtt kräftiglich an dem ort: und der ſeine wohnung im himmel hat, ſiehet darauf und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafft er und ſchlägt ſie zu tode.

40. Dis ſey genug von der ſchatzkammer und Heliodoro.

Das 4 Capitel.

Was für blutrieffender zanck ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.

1. Simon aber, der * den ſchatz und ſein vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach: wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das † Heliodoro wiederfahren war. *c.3,6. †c.3,9.25.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden: ſo er doch der ſtadt alles guts thät, und ſein volck mit treuen meinete, und veſt hielt über GOttes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe, daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde: weil * Apollonius, der hauptmann in NiederSyria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärckete: machte er ſich auf zum könige; *c.3,5.

5. Nicht ſein volck zu verklagen, ſondern land und leuten zu gut.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde dazu thun: ſo wäre es nicht möglich, in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam: ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſteramt.

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zuwege brächte, drey hundert und ſechzig centner ſilbers und von andern einkommen achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig centner: wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpielhäuſer da anrichten möchte und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum kriegte: gewehnete er alſobald ſeine leute auf der heiden ſitten.

11. Und

11. Und die guten löblichen ſitten, von den alten königen geordnet, thät er gar ab durch Johannem, des Eupolemi vater; welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen bund zu machen: und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpielhaus: und verordnete, daß ſich die ſtärckſten jungen geſellen darin üben muſten.

13. Und das heidniſche weſen nahm alſo überhand:

14. Daß die prieſter des opfers noch des tempels nicht mehr achteten; ſondern lieffen in das ſpielhaus und ſahen, wie man den ballen ſchlug und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer väter ſitten fahren, und hielten die heidniſche für köſtlich.

16. Sie muſtens auch wohl bezahlen. Denn GOtt ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie muſten ſtraffen.

17. Denn * **es iſt mit GOttes wort nicht zu ſchertzen, es findet ſich doch zuletzt.** * Gal. 6, 7.

18. Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war:

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: woltens derhalben dazu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffsrüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichstag ausgeſchrieben hatte: da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormund; zog er wieder zurück und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten möchte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon und der gantzen ſtadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln und groſſem triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicen.

23. Aber nach dreyen jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten Simonis bruder: daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger ſachen halben erinnerte.

24. Und da er bey dem könig in gnaden kam: heuchelte er ihm, und brachte das hoheprieſterthum an ſich, und gab dem könige drey hundert centner ſilbers mehr denn Jaſon.

25. Und kam alſo mit des königs befehl wieder gen Jeruſalem: und handelte nicht wie ein hoherprieſter, ſondern wie ein wütiger tyrann und wie ein grauſam wildes thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen bruder von ſeinem amte abgeſtoſſen hatte, wieder durch einen andern davon geſtoſſen: und muſte in der Ammoniter land fliehen:

27. Und Menelaus behielt das regiment. Da er aber das geld, das er dem könige verſprochen hatte, nicht konte ausrichten; da es Soſtratus, der hauptmann in der burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig befohlen hatte: ließ ſie der könig beyde vor ſich laden,

29. Und ſetzte den Menelaum ab, und verordnete deſſelben bruder Lyſimachum an ſeine ſtatt, und Soſtratum ſetzte er zum amtmann in Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellet war, richteten die Tharſer und Malloter einen aufruhr an: darum, daß ſie der könig ſeinem kebsweibe geſchencket hatte.

31. Da machte ſich der könig eilends auf, daß er den aufruhr ſtillete: und ließ hinter ihm den fürſten Andronicum zum ſtatthalter.

32. Da das Menelaus innen ward: gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten ſtande kommen könte; und ſtahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und ſchenckts dem Andronico, und verkauffte etliches gen Tyro und in andere umliegende ſtädte.

33. Da das Onias erfuhr: begab er ſich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt; und ſtraffte ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein: und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen ſolte. Das thät er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit liſten: gab ihm auch ſeine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wuſte, daß ſich Onias nichts gutes zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wieder alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden weh: ſondern verdroß auch viele heiden, daß er den frommen mann ſo umgebracht hatte.

36. Da nun der könig alle ſachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heim reiſete: lieffen ihn die Jüden in allen ſtädten an und auch etliche heiden; und klagten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich hertzlich darum: und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann ſo jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum: und ließ ihm das purpurkleid ſamt dem andern ſchmuck abziehen, und ihn alſo in der gantzen ſtadt umher führen; und zuletzt richten an dem ort, da er Oniam erſtochen hatte. Alſo hat ihn GOtt nach ſeinem verdienſt wieder geſtrafft.

39. Als aber Lyſimachus aus rath ſeines bruders Menelai viel aus dem tempel geſtohlen hatte, und das geſchrey unter die leute kommen war: ſamlete ſich die gemeine wieder Lyſimachum, da der güldenen kleinode ſchon viel hinweg kommen waren.

40. Da ſich nun die gemeine geſamlet, und ſehr zornig war: rüſtete Lyſimachus drey tauſend mann, und wolte ſich mit gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen hauptmann.

41. Da das die übrigen ſahen: nahmen etliche ſteine, etliche ſtarcke ſtangen, etliche worfen ſie mit aſchen unter die augen;

42. Daß ihrer alſo viel wund worden, und etliche gar zu boden geſchlagen, die andern alle davon lieffen. Und den kirchenräuber fingen ſie bey der ſchatzkammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war: lieſſen ihrer drey, des raths geſandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darin ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward: verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete: und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ; und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tattern unſchuldig erfunden und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volcks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amt aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die ſein genoſſen: und ward ie länger ie ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

Das 5 Capitel.

Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.

1. UM dieſelbe zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die gantze ſtadt, viertzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenem harniſch mit langen ſpieſſen in einer ſchlachtordnung:

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander traffen, und mit den ſchilden und ſpieſſen ſich wehreten; und wie ſie die ſchwerdter zückten und auf einander ſchoſſen, und wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie ſie mancherley harniſch hatten.

4. Da betete iedermann, daß es ja nichts böſes bedeuten ſolte.

5. Aber es kam ein erlogen geſchrey aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich und griff unverſehens die ſtadt an. Und als er die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und die ſtadt erobert hatte:

6. Flohe Menelaus auf die burg, Jaſon aber würgete ſeine bürger jämmerlich; und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete wieder ſein-

fr

freunde, daß es ſein groſſes unglück wäre; ſondern ließ ſich düncken, er ſiegete wieder ſeine feinde, und ſiegete wieder ſeine bürger.

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht erobern: ſondern kriegte ſeinen lohn, wie er verdienet hatte; und flohe mit ſchanden wieder in der Ammoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, dee Araber könig: daß er von einer ſtadt in die andere fliehen muſte, und nirgend ſicher war. Und iedermann war ihm feind: als einem, der von ſeinem geſetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn iedermann, als einen verräther und feind ſeines vaterlandes: und iſt alſo in Egypten verſtoſſen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterlande vertrieben hatte, ſo muſte er auch ſelbſt im elend ſterben zu Lacedämon: da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander gefreundet waren.

10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen hat: ſo iſt er auch hingeſtorben, daß niemand um ihn leid getragen. Und hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß er in ſeinem vaterlande wäre begraben worden: ſondern hat auch in der fremde kein grab haben mögen.

11. Als dem könig ſolches vorkam: gedachte er, gantz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem grimm aus Egypten, und nahm Jeruſalem mit gewalt ein.

12. Und hieß die kriegsknechte erſchlagen ohn alle barmhertzigkeit, was ſie funden auf den gaſſen und in häuſern.

13. Da würgete man durch einander jung und alt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen:

14. Daß alſo in dreyen tagen achtzig tauſend umkamen, viertzig tauſend gefangen, und bey achtzig tauſend verkaufft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte ſtätte auf erden an: und Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten händen die heiligen gefäſſe: und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten zum ſchmuck und zierde, das raffete er mit ſeinen ſündigen händen hinweg;

17. Und überhub ſich ſehr, und ſahe nicht, daß der HErr ſolches verhengete über die, ſo in der ſtadt waren, um ihrer ſünde willen. Das war aber die urſache, daß GOtt die heilige ſtätte ſo ſchändlich zurichten ließ.

18. Sonſt ſolts dem Antiocho eben gangen ſeyn, wie dem Heliodoro: der vom könig Seleuco geſandt war, die * ſchatzkammer zu beſichtigen; und ward wohl darob zerſchlagen, daß er muſte von ſeinem freveln vornehmen abſtehen. * c.3,23. ſq.

19. Denn GOtt hat das volck nicht auserwehlet um der ſtätte willen, ſondern die ſtätte um des volcks willen.

20. Darum muſte ſich der heilige tempel auch mit leiden, da das volck geſtrafft ward: wie er auch wiederum des volcks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: alſo iſt er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, ſind achtzehen hundert centner ſilbers: die nahm er mit ſich und zog flugs gen Antiochia mit einem ſolchen ſtoltz und hoffart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf ſchiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Jeruſalem etliche amtleute, böſe buben: Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein herr;

23. Zu Garizim Andronicum; und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, * daß er ſein eigen volck ſo plagte. * c.4,40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden ſo gar feind war: * ſchickte er ihnen den ſchändlichen buben Apollonium mit zwey und zwantzig tauſend mann ins land; und gebot ihm, er ſolte alle erwachſene männer erwürgen, die weiber aber und das junge volck verkauffen.
* 1 Macc. 1,30. ſq.

25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellete er ſich friedlich bis auf den ſabbathtag, da die Jüden an feiren: da gebot er flugs ſeinen leuten, ſie ſolten ſich rüſten.

26. Als nun iedermann zulieff, und ſehen wolte, was da werden würde: ließ er ſie alle erſtechen; und kam alſo mit dem gantzen zeuge in die ſtadt, und erſchlug eine groſſe menge.

27. Aber Judas Maccabäus machte ſich davon mit neun brüdern in die wildniß und das gebirge: und enthielt ſich da mit allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den kräutern, daß er nicht müſte unter den unreinen heiden leben.

Das 6 Capitel.

Von verunreinigung des tempels, und Eleaſari tode.

1. Nicht lange darnach, ſandte der könig einen alten mann von Antiochia, daß er die Jüden zwingen ſolte, daß ſie von ihrer väter geſetz abfielen und GOttes geſetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jeruſalem ſolte verunreinigen, und ihn heiſſen des Jovis Olympii kirche; und den tempel zu Garizim des Jovis Xenii kirche, dieweil fremde leute daſelbſt wohneten.

3. Aber ſolch wüſte weſen thät iedermann ſehr wehe.

4. Denn die heiden ſchwelgeten und praſſeten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen ſtätte: und trugen viel hinein, das ſich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem altar verbotene opfer im geſetz.

6. Und hielt weder ſabbath noch andere gewöhnliche feiertage: und durfte ſich niemand mercken laſſen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb ſie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des königs geburtstag war. Wenn man aber des Bacchi feſt beging: da zwang man die Jüden, daß ſie in kräntzen von epheu, dem Baccho zu ehren, einher gehen muſten.

8. Man hatte auch aus des Ptolemäi angeben ein gebot laſſen ausgehen an die ſtädte der heiden, die um Jeruſalem waren, daß ſie die Jüden allenthalben zum opfer zwingen ſolten:

9. Und ſo etliche darauf beſtünden, daß ſie es nicht mit den heiden halten wolten, die ſolte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen groſſen jammer.

10. Zwo frauen wurden vorgeführet, daß * ſie ihre ſöhne beſchnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brüſte, und führete ſie herum durch die gantze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab. * 1 Macc. 1, 63.

11. Etliche hatten ſich in der nähe verkrochen in die löcher, daß ſie den ſabbath halten möchten. Dieſelbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hie den leſer vermahnen, daß er ſich nicht ärgere über dieſem jammer: ſondern gedencke, daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſündern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren: und iſt bald hinter ihnen her mit der ſtraffe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns nicht ſo lange zu, als den andern heiden; die er läſſet hingehen, bis ſie ihr maß der ſünden erfüllet haben, daß er ſie darnach ſtraffe: ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe.

15. Derhalben hat er ſeine barmhertzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein volck nicht gar verlaſſen.

16. Dis habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hiſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten ſchriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter und doch ſehr ſchöner mann: demſelben ſperreten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinenfleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchändlich leben: und litte es geduldig.

20. Und da er zur marter ging: ſtraffte er die, ſo verboten fleiſch aſſen aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinenfleiſch wieder das * geſetz dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekennet hatten: nahmen ihn auf einen ort und ſagten, ſie wolten ihm

fleiſch

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören.

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen und ein purpur anziehen ſolte; welches alſo geſchach.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich: und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten und ausruffen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte oder ſonſt beleidigen. * Eſth. 6, 10. 11.

64. Da aber ſeine verklager ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete; daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausruffen ließ: flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde, und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechtzigſten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erbkönigreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hengete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria: der brachte ihm ein kriegsvolck zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, * dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: * v. 20.

70. Niemand thut uns wiederſtand, denn du allein: und macheſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun; ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen; ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſem volck zu roß und fuß beſtehen: da keine berge und felſen ſind, dahin man [illegible]en könte.

74. Da Jonathas ſolch rühmen hörete: erzürnete er, und wehlete zehen tauſend mann und zog aus von Jeruſalem; und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein, denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die beſatzung: darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius dis vernahm: legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fußvolck. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das blachfeld: denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, des tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod; und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren: darum, da ſie an ſein volck kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag, von morgen an bis auf den abend, auf das volck; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reiſigen: denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde: und flohen gen Asdod und eileten in den tempel des götzen Dagon, ihr leben da zu retten.

84. Aber Jonathas plünderte die ſtadt Asdod und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, ſo darein geflohen waren.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da gingen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit groſſer pracht.

87. Alſo

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.

88. Und da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher:

89. Und ſendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königs gebornen freunden gibt. Dazu ſchenckte er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthuen.

Das II Capitel.

Ptolemäi tyranney wieder ſeinen tochtermann, Alexandrum.

1. Und der könig in Egypto brachte volck zuſammen, ſo viel des ſands am meer iſt, und viel ſchiffe: und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.

2. Darum zog er in Syrien mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich: wie denn Alexander befohlen hätte, dieweil dieſer ſein ſchwäher war.

3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen hauffen kriegsvolck darin zur beſatzung.

4. Und da er gen Asdod kam: zeigeten ſie ihm, wie * Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt, verbrennet und verwüſtet hatte; und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit hauffen begraben hatte. * c.10,84.

5. Und ſagten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte: damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da bey einander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genant Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.

8. Und der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: ſo wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte; und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro: und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam: ſetzte er beyde cronen auf, des reichs Egypti und des reichs Aſiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete: zog er wieder ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen; und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechtzigſten jahr.

20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern: und ließ bollwercke und geſchütz davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio, und verklagten den Jonathan: und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilends gen Ptolemais: und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte; und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der

belagerung. Und wehlete etliche älteſten in Iſrael und prieſter, die mit ihm ziehen ſolten: und machte ſich auf, und wagte ſein leben.

24. Und nahm viel köſtlicher kleinode mit ſich von gold, ſilber und kleidern: und zog gen Ptolemais zum könige, und * fand gnade bey ihm. * c. 10, 60.

25. Da ihn nun die * abtrünnigen ſeines volcks verklagten: * c. 10, 61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor gehalten war; und that ihm groſſe ehre vor allen ſeinen fürſten.

27. Und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt und in allen andern ehren, die er bisher gehabt hatte: und hielt ihn für ſeinen vornehmſten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er gantzem Judäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galiläa, den ſchoß erlaſſen wolte: und erbot ſich um dieſe freyheit zu geben drey hundert centner golds.

29. Das willigte der könig und gab Jonathä briefe darüber, die lauten alſo:

30. Der könig Demetrius entbeut ſeinem bruder Jonathä, und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

31. Wir ſenden euch eine abſchrift des briefs, den wir an unſern vater, den Laſthenen, eurethalben geſchrieben haben: daß ihr ſolches wiſſen möget.

32. Der könig Demetrius entbeut Laſtheni, ſeinem vater, ſeinen gruß.

33. Wir gedencken unſern freunden und treuen bundesgenoſſen, den Jüden, gutes zu thun von wegen ihrer treue und freundſchaft gegen uns.

34. Darum ſo beſtättigen wir, daß die prieſter zu Jeruſalem das gantze Judäa und die drey ſtädte, Apherima und Lyda und Ramatha und ihre zugehör, innen haben ſollen.

35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem könige haben jährlich geben müſſen: getreide, obſt, zehenten, ſchoß, ſaltzzins, cronſteuer.

36. Von dieſen allen ſollen ſie forthin gefreyet ſeyn, und ſolche freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt gehalten werden.

37. Dieſes briefs abſchrift ſoll man Jonathä geben: daß mans auf den heiligen berg ſtelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen ort.

38. Da nun der könig Demetriu[s] ſahe, daß im gantzen königreich friede war, und ſich niemand mehr wi[der] ihn ſetzte: da ließ er ſein kriegsvolck von ſich, das im königreich daheim war, einen ieden wieder in ſeine ſtadt; aber das fremde kriegesvolck, das er in den inſeln hin und her angenommen hatte, behielt [er] bey ſich; darum ward ihm das einländiſche volck ſehr gram.

39. Da aber Tryphon, ein hauptmann, der etwa des Alexandri freund geweſen war, ſahe, daß das kriegsvolck einen haß wieder den könig Demetrium gefaſſet hatte: zog er zu dem Araber, Emalkuel, der den jungen Antiochum, den ſohn Alexandri, erzoge.

40. Bey dieſem hielt er an, daß er ihm den knaben geben ſolte: ſo wolte er ihn wiederum in ſeines vaters reich einſetzen. Und ſagte dem Araber, wie und warum das kriegesvolck den könig Demetrium haſſeten. Und blieb alſo eine zeitlang bey dem Araber.

41. Mittler zeit ſchrieb Jonathas dem könige Demetrio und bat ihn, er wolte denen, ſo auf der burg lagen, gebieten zu weichen und ihm die burg zu räumen und einzugeben: denn ſie thaten Iſrael viel ſchaden.

42. Da ſchrieb Demetrius dem Jonathä alſo: Nicht allein dieſes, ſo du begehreſt; ſondern viel mehr ehre und guts will ich dir und deinem volck thun, ſo bald ich kann.

43. Aber iezt bin ich in groſſer gefahr. Darum thue ſo wohl an mir, und ſchicke mir hülfe: denn alle mein kriegsvolck iſt von mir abgefallen, und ſetzet ſich wieder mich.

44. Darum ſchickte ihm Jonathas drey tauſend guter krieger: die kamen gen Antiochia zum könige, und der könig ward ihrer zukunft ſehr erfreuet.

45. Nun richtete das volck in der ſtadt einen aufruhr an, bey hundert und zwantzig tauſend mann: und wolten den könig todt ſchlagen.

46. Aber der könig flohe in ſeine burg. Da nahm das volck die gaſſen ein, und wolten die burg ſtürmen.

47. Darum forderte der könig die Jüden, ihn zu beſchützen. Da lieſſen die Jüden alle dem könige zu, und theileten ſich in die gaſſen.

48. Und

48. Und erſchlugen denſelbigen tag hundert tauſend mann, und zündeten die ſtadt an, und plünderten ſie. Alſo retteten ſie den könig.

49. Da nun das volck in der ſtadt ſahe, daß die Jüden der ſtadt mächtig waren worden: verzagten ſie, und ſchrien zum könige, und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volck zu tödten, und die ſtadt nicht gantz wüſte machten.

51. Da ward friede, und legten die Jüden ihre waffen von ſich. Und wurden hoch geehret vom könige, und gerühmet im gantzen reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem: und brachten groß gut mit ſich, das ſie im kriege gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das reich mit ruhe innen hatte:

53. Hielt er Jonathä der dinge keines, die er ihm verheiſſen hatte; und wendete ſich gantz von ihm, und ward ihm undanckbar für ſeine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieſer Antiochus ward könig, und ſetzte die crone auf.

55. Und kam zu ihm alles kriegsvolck, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da ſie nun mit Demetrio ſtritten: ſchlugen ſie ihn in die flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb Jonathä, und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt: und willigte, daß er die vier ſtädte beſitzen und behalten ſolte und *des königs freund ſeyn. *c.10,20.65.

58. Und ſendete ihm güldene gefäſſe: und erlaubete ihm gold zu tiſche zu brauchen, und purpur *und einen güldenen gürtel zu tragen. *c.10,89.

59. Und Simon, den bruder Jonathä, machte er zum hauptmann übers land von Tyro an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphraten, und in die ſtädte umher kam: da zog ihm zu alles kriegsvolck in Syria, ihm zu helfen. Und da er vor Aſcalon kam: gingen ihm die bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza: aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen; darum belagerte er die ſtadt, und verbrante die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln, und ſchickte ſie gen Jeruſalem: er aber zog fort durchs land bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren; die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte:

64. Da zog er wieder ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura: und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte kriegesvolck darein in die beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen hauffen verſteckt im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern hauffen angriff: fiel der verſteckte hauff heraus aus dem gebirge, und griff auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä: und blieb niemand, denn allein die hauptleute; Matathia, der ſohn Abſalomi; und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da *zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete. *c.2,14.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volck, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe: kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen; und jagten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

Das 12 Capitel.

Jonathä erneuerter bund mit den Römern und Spartanern.

1. Da aber Jonathas ſahe, daß
er nun raum gewonnen hat-
te: erwehlete er etliche, die er gen
Rom ſendete; den * bund mit den
Römern zu verneuen, und wieder-
um aufzurichten. * c.8,22.
2. Er ſchrieb auch denen von
Sparta, und an andere orte mehr.
3. Da nun die boten gen Rom ka-
men, gingen ſie vor den rath und
ſprachen: Jonathas, der hoheprie-
ſter, und das jüdiſche volck haben
uns geſandt; den bund, ſo zwiſchen
uns etwa gemacht iſt, wiederum zu
verneuen.
4. Und die Römer gaben ihnen
briefe und geleite, daß ſie ſicher wie-
derum heim zögen.
5. Und alſo ſchrieb Jonathas de-
nen von Sparta:
6. Jonathas, der hoheprieſter,
und die älteſten des volcks, und die
prieſter und das jüdiſche volck, ent-
bieten ihren brüdern, denen von
Sparta, ihren gruß.
7. Vor etlichen jahren hat euer
könig Areus an unſern hohenprie-
ſter Oniam geſchrieben, daß ihr un-
ſere * brüder ſeyd: wie denn derſel-
bige brief lautet. * v. 21.
8. Und Onias empfing euren bo-
ten ehrlich: und nahm die freund-
ſchaft und den bund an, davon im
brief geſchrieben war.
9. Wiewol wir nun ietzt nicht
fremder hülfe bedürfen; und troſt
haben an GOttes wort, das wir
täglich leſen:
10. So ſenden wir doch botſchaft
zu euch, die brüderſchaft und
freundſchaft zwiſchen uns zu ver-
neuen und zu beſtättigen, daß wir
derſelbigen nicht vergeſſen; denn
es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu
uns geſchicket habet.
11. Darum wiſſet, daß wir allezeit
an feiertagen und an allen andern
tagen, ſo man opfert, in unſerm ge-
bet und opfer eurer gedencken: wie
ſichs denn gebühret der brüder zu
gedencken.
12. Und eure ehre und wohlfahrt
iſt uns eine freude.
13. Aber wir haben mittler zeit
groſſe noth gelitten, und ſchwere
kriege gehabt mit den königen umher.
14. Wir haben aber euch und an-
dere unſere freunde und bundsge-
noſſen nicht bemühen wollen in die-
ſen unſern kriegen.
15. Denn wir haben hülfe vom
himmel gehabt: und GOtt hat uns
geſchützet wieder unſere feinde, und
die feinde unterdrücket.
16. Dieweil wir aber ietzt dieſe
unſere boten, Numenium, den ſohn
Antiochi, und Antipatrum, den
ſohn Jaſonis, zu den Römern ſen-
den, die freundſchaft und bündniß
mit ihnen wiederum zu verneuen:
17. Haben wir ihnen dabey befoh-
len, daß ſie auch zu euch ziehen ſol-
len und euch unſern gruß ſagen;
und dieſen brief überantworten,
unſere brüderſchaft zu verneuen.
18. Und bitten um antwort.
19. Dis aber iſt die abſchrift des
briefs, welchen Areus, der könig
zu Sparta, uns etwa geſandt hatte:
20. Areus, der könig zu Sparta,
entbeut Onia, dem hohenprieſter,
ſeinen gruß.
21. Wir finden in unſern alten
ſchriften, daß die von Sparta und
Jüden brüder ſind: dieweil beyde
völcker von Abraham herkommen.
22. Nachdem wir nun ſolches wiſ-
ſen: bitten wir, ihr wollet uns
ſchreiben, wie es euch gehet.
23. Und ſo es euch gefället: ſo ſoll
unſer vieh, hab und gut, und was
wir vermögen, ſeyn, als wäre es
euer eigen; und das eure ſoll ſeyn,
als wäre es unſer eigen. Dis haben
wir befohlen euch anzuzeigen.
24. Darnach hörete Jonathas,
daß Demetrii hauptleute wiederum
mit gröſſerer macht, denn zuvor, kä-
men und wolten ihn überziehen.
25. Darum zog er aus von Jeru-
ſalem wieder ſie in das land He-
math. Denn er wolte nicht harren,
daß ſie ihm zuvor in ſein land fielen.
26. Da er nun kundſchafter in der
feinde lager ſendete: kamen ſie und
ſagten, daß die feinde beſchloſſen
hätten, dieſe nacht ihn zu überfallen.
27. Darum gebot Jonathas ſei-
nem heer des abends, daß ſie wa-
chen und die gantze nacht im har-
niſch und gerüſtet ſeyn ſolten: und
verordnete leute ums lager umher
in die ſchildwache.
28. Da aber die feinde ſahen, daß
Jonathas zur ſchlacht gerüſtet war:
kam ſie eine furcht an, * daß ſie auf-
brachen, und wegzogen. Und daß
man

man ja ſolches nicht mercken ſolte,
lieſſen ſie viel feuer hin und her im
lager machen. *2 Kön.7,7.
29. Darum dachte Jonathas nicht,
daß ſie wegzögen, bis morgens frü-
he: denn er ſahe die feuer hin und
her im lager.
30. Morgens aber jagte er ihnen
nach, und konte ſie nicht ereilen:
denn ſie waren bereit über das waſ-
ſer Eleutherum.
31. Da kehrete ſich Jonathas ge-
gen die Araber, welche heiſſen Zabi-
däi: ſchlug und plünderte ſie.
32. Und kehrete ſich wieder gen
Damaſco, und verherete das land
alles umher.
33. Simon aber zog gen Aſcalon,
und in die veſten ſtädte dabey: dar-
nach kehrete er ſich gen Joppe.
34. Denn er vernahm, daß ſie ſich
wolten des Demetrii hauptleuten
ergeben. Darum kam er zuvor, und
nahm Joppe ein: und legte kriegs-
volck darein, die ſtadt zu bewahren.
35. Darnach kam Jonathas wie-
der heim: und hielte rath mit den
älteſten im volck, daß man etliche
ſtädte beveſtigen ſolte in Judäa;
36. Und die mauren zu Jeruſalem
höher machen, und zwiſchen der
burg und der ſtadt eine hohe mauer
bauen; daß die ſtadt von der burg
abgeſondert würde, daß die auf der
burg nicht in die ſtadt heraus fallen
könten und daß man ihnen nichts
zuführen und verkauffen möchte.
37. Da nun das volck zuſammen
kam und anfing zu bauen, dieweil
die mauer über den bach gegen mor-
gen verfallen war: baueten ſie daſ-
ſelbige ſtück wieder, das da heiſſet
Caphnata.
38. Und Simon bauete die burg
Adida zu Sephela: und machte ſie
veſt, und bewahrete ſie mit einem
ſtarcken thor.
39. Nun hatte Tryphon vor, das
königreich Aſia an ſich zu bringen
und die crone aufzuſetzen: und den
jungen Antiochum, den könig, zu
tödten.
40. Dieweil er aber beſorgete,
Jonathas würde es wehren und
wieder ihn ziehen: trachtete er auch
darnach, wie er Jonathan fahen
und umbringen möchte. Darum
zog er gen Bethſan.
41. Da kam Jonathas auch dahin
mit viertzig tauſend mann wohl ge-
rüſtet.
42. Da aber Tryphon ſahe, daß
Jonathas eine groſſe macht bey ſich
hatte: furchte er ſich, und durfte
nichts öffentlich wieder ihn vorneh-
men;
43. Sondern empfing ihn herr-
lich, und befahl ihn ſeinen freunden
ehrlich zu halten, und gab ihm ge-
ſchencke; und gebot ſeinem heer, daß
ſie Jonathä gehorſam ſeyn ſolten
wie ihm ſelbſt.
44. Und ſprach zu Jonatha: War-
um macheſt du dem volck ſolche mü-
he, ſo wir doch keinen krieg haben?
45. Laß ſie wieder heim ziehen.
Allein wehle dir wenig leute, die
bey dir bleiben: und zeuch mit mir
gen Ptolemais. Dieſe ſtadt will ich
dir eingeben, und die andern veſten
ſtädte, und will dir alles kriegsvolck
und amtleute befehlen: denn ich
muß wiederum wegziehen. Auch bin
ich allein derhalben ietzt herkommen:
darum wolleſt du mit mir ziehen.
46. Jonathas gläubte ihm, und
ließ ſein volck von ſich heim ziehen
ins land Juda:
47. Und behielt allein drey tau-
ſend bey ſich; davon ſchickte er
zwey tauſend in Galiläam, das ei-
ne tauſend aber zog mit ihm.
48. Da nun Jonathas in die ſtadt
Ptolemais kam: ließ Tryphon die
thore zuſchlieſſen, und nahm Jona-
than gefangen, und ließ ſeine leute
erſtechen.
49. Und ſchickte fußvolck und rei-
ſige in Galiläam, aufs weite feld,
das andere kriegsvolck Jonathä
auch umzubringen.
50. Da ſie aber vernahmen, daß
Jonathas gefangen und umkom-
men war ſamt ſeinen leuten: ver-
mahneten ſie einander, und rüſte-
ten ſich zur ſchlacht, und zogen ge-
troſt gegen die feinde.
51. Da aber die feinde ſahen, daß
es ihnen ihr leben gelten ſolte, die-
weil ſich dieſe wehren wolten:
52. Kehreten ſie wieder um, und
zogen weg. Da zog das volck auch
wiederum heim ins land Juda mit
frieden und * klageten den Jona-
than und die andern, die mit ihm
umkommen waren: und gantz Iſrael
traurete ſehr um Jonatha.
*c.9,20.
53. Und * alle heiden umher fin-
gen an das volck zu pochen und zu
plagen, und ſprachen: *c.13,6.

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr; nun wollen wir ſie überziehen und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen.

Das 13 Capitel.

Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon obgeſieget.

1. DA nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volck ſehr bange und angſt war: kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volck, und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder und mein vater für das geſetz und heiligthum geführet haben; und habt die noth geſehen, darin gantz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal; denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie:

6. Sondern will mein volck, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn * alle heiden umher ſind auf uns ergrimmet: und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. * c.12,53.

7. Von dieſem troſt kriegte das volck wieder ein hertz, und faſſete einen muth;

8. Und antworteten drauf, und ſchrien: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt.

10. Da forderte Simon das kriegesvolck zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen muſte: daß die ſtadt gantz umher wohl bewahret und veſt wäre.

11. Und ſchickte Jonathan, den ſohn Abſalomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. * c.12,33.34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda: und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines bruders Jonathas ſtatt hauptmann worden wäre und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen; da ſendete er boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer ſumma geldes, die er dem Könige ſchuldig blieben iſt aus den ämtern, behalten;

16. Wilt du mir nun hundert centner ſchicken und ſeine zween ſöhne zu geiſeln geben, daß er nicht von uns abfalle und ſich darnach wieder uns ſetze, wenn er los worden iſt, ſo will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wohl merckte, daß es eitel betrug war: ſchaffete er dennoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geſchicket wurden; daß das volck nicht über ihn klagte,

18. Jonathas hätte derhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die kinder ſamt dem hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme und möchte einen ſchaden thun: und zog neben dem lande daher auf der ſtraſſen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit ſeinem heer ſtets auf der ſeiten: und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon: daß er durch die wüſte zu ihnen ziehen ſolte, ehe ſichs Simon verſähe; und ſolte ihnen ſpeiſe zuführen laſſen.

22. Darum wolte Tryphon mit ſeinem gantzen reiſigen zeug eilend auf ſeyn, und zu ihnen kommen. Aber in derſelbigen nacht fiel ein ſehr tieffer ſchnee: der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathan mit ſeinen ſöhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein land weg.

25. Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeines bruders leichnam holen

und

und legte ihn in ſeines vaters grab zu Modin.

26. Und gantz Iſrael traurete kläglich um Jonathan lange zeit.

27. Und Simon ließ ein hohes grab von gehauenen ſteinen machen ſeinem vater und ſeinen brüdern:

28. Und darauf ſetzen ſieben ſeulen, eine neben der andern; dem vater, der mutter, und den vier brüdern.

29. Und ließ groſſe pfeiler umher bauen, daran er ihren harniſch hengete zum ewigen gedächtniß. Und über dem harniſch ließ er gehauene ſchiffe ſetzen, die man auf dem meer ſehen konte.

30. Dis grab zu Modin ſtehet noch auf dieſen tag.

31. Aber Tryphon führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach ſetzte er ſelbſt die crone auf, und ward könig in Aſia, und plagete das land [Juda] hart.

33. Aber Simon bauete und beveſtigte viel ſtädte im lande Juda mit dicken mauren und hohen thürnen und ſtarcken thoren, und ſchaffete ſpeiſe in die veſten ſtädte.

34. Und ſchickte boten zu dem könige Demetrio und bat um erläſſung der laſt, die ihm Tryphon aufgeleget hatte: denn Tryphon trieb eitel raub und mord im lande.

35. Darauf antwortete Demetrius, und ſchrieb alſo:

36. Der könig Demetrius entbeut dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

37. Die güldene crone ſamt den palmen, die ihr mir geſchickt habet, haben wir empfangen: und ſind bereit einen guten frieden mit euch zu machen und den amtleuten zu ſchreiben, daß ſie euch erlaſſen alle laſt, die wir euch zuvor zu erlaſſen zugeſagt haben.

38. Und was wir euch verheiſſen haben: das ſoll treulich, ſtet und veſt gehalten werden. Alle veſtungen, die ihr gebauet habt, ſollet ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittler zeit wieder uns gethan habt. Die cronſteuer und andere ſchoß, ſo Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſſen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und ſoll zwiſchen uns guter friede und einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebentzigſten jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den heiden.

42. Und fing an zu ſchreiben in ihren briefen und geſchichten, alſo: Im erſten jahr Simonis, des hohenprieſters und fürſten der Jüden.

43. Zu dieſer zeit belagerte Simon die ſtadt Gaza, und richtete auf davor bollwercke und geſchütz, und ſtürmete die ſtadt, und eroberte einen thurn.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem thurn waren, ſprungen in die ſtadt. Da erſchrack das volck in der ſtadt, und verzagte gantz;

45. Und lieffen mit weib und kindern auf die mauren, und * zerriſſen ihre kleider, und ſchrien laut, und baten gnade, und ſprachen: *c. 2, 14.

46. Straffe uns nicht nach unſer bosheit, ſondern ſey uns gnädig; ſo wollen wir gern gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der ſtadt: und ließ die häuſer wieder reinigen, darein ſie die götzen geſtellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die ſtadt, und danckete und lobete GOtt. Und ließ alle greuel wegthun und ausrotten: und ſetzte leute hinein, die GOttes geſetz hielten. Und machte die ſtadt veſt, und bauete ihm ſelbſt ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jeruſalem waren belagert, daß niemand aus- oder einkommen und da weder kauffen noch verkauffen konte: und litten ſo groſſen hunger, daß viel hungers ſterben muſten.

50. Darum rufften ſie zu Simon, und baten um friede, und ergaben ſich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ ſie leben; aber ſie muſten aus der burg weg. Und Simon ließ * die burg wieder reinigen von allen greueln. * c. 14, 7.

51. Und nahm ſie ein am drey und zwantzigſten tage des andern monden, im hundert und ein und ſiebentzigſten jahr. Und zog darein mit lobgeſang und palmenzweigen, und allerley ſaitenſpiel: und danckete GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyranney aus Iſrael waren los worden.

52. Und gebot, daß man dieſen tag jährlich mit freuden begehen ſolte.

53. Und auf dem berge bauete er
mauren um den tempel umher un=
ter der burg, und machte ihn noch
veſter: und wohnete droben, er und
die, ſo er bey ſich hatte.
54. Und dieweil er ſahe, daß ſein
ſohn Johannes ein tüchtiger mann
war: machte er ihn zum hauptmann
über alles kriegsvolck, und ließ ihn
zu Gaza wohnen.

Das 14 Capitel.

**Von Simonis friedlicher regie=
rung.**

1. Im hundert und zwey und ſie=
bentzigſten jahr rüſtete ſich der
könig Demetrius, und zog in Me=
den um hülfe wieder den Tryphon.
2. Da aber Arſaces, der könig in
Perſen und Meden, vernahm, daß
ihm Demetrius ins königreich gezo=
gen war: ſchickte er einen haupt=
mann aus wieder ihn und befahl,
daß er ihn fahen und lebendig zu
ihm bringen ſolte.
3. Dieſer hauptmann ſchlug des
Demetrii volck, und fing ihn: und
brachte ihn ſeinem könig, dem Ar=
ſaci. Da hielt ihn Arſaces gefäng=
lich, und ließ ihn bewahren.
4. Da kam das land Juda zur ru=
he, und blieb guter friede, ſo lang
Simon lebete. Und Simon regiere=
te ſehr wohl, und thät dem lande
viel gutes: daß ſie ihn gerne zum
herrn hatten ſein lebenlang.
5. Auch eroberte er mit groſſen
ehren die ſtadt Joppe, und die an=
fart dabey: von dannen er aufs
meer in die inſeln ſchiffen konte.
6. Und gewann ſeinem volck mehr
land, und machte die grentze weiter:
und erledigte viel, die zuvor unter=
drückt und gefangen waren.
7. Er hatte Gaza innen, und Beth=
zura; und die burg zu Jeruſalem,
und hat ſie wieder gereiniget: und
durfte ſich niemand wieder ihn ſetzen.
8. Jedermann bauete ſein feld in
gutem friede: und das land war
fruchtbar, und die bäume trugen
wohl.
9. Die älteſten ſaſſen im regiment
unverhindert, und hielten gute ord=
nung: und die bürger beſſerten ſich
ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffe=
ten waffen und vorrath zum kriege.
10. Simon ſchaffete auch in ſtäd=
ten vorrath von korn, daß ſie zur
noth gnugſam verſorget wären:
und war berühmt in aller welt.
11. Er hielt friede im lande, daß
eitel freude in Iſrael war.
12. Und ein ieder beſaß ſeinen
weinberg und ſeinen garten mit
friede, und durfte ſich nichts beſor=
gen: denn niemand durfte ſie über=
ziehen.
13. Und die könige in Syrien kon=
ten ihnen die zeit nicht mehr ſcha=
den thun.
14. Und er hielt recht im lande,
und ſchützete die armen unter ſeinem
volck wieder gewalt, und ſtraff=
te alles unrecht, und vertilgete die
gottloſen.
15. Das heiligthum richtete er
auch wiederum herrlich an, und
ließ mehr heilig geräthe darein
machen.
16. Und da man zu Rom und zu
Sparta hörete, wie Jonathas um=
kommen war: war es iedermann leid.
17. Da aber die Römer höreten,
daß Simon, ſein bruder, hoherprie=
ſter war; und das land innen hatte,
und die feinde verjaget hätte:
18. Verneueten ſie den * bund, den
ſie zuvor mit Juda und Jonatha, ſei=
nen brüdern, gemacht hatten; und
ſchrieben ihn auf meſſingene tafeln,
und ſchickten's ihm. *c.8,22. c.12,1.
19. Dieſe ſchrift las man zu Je=
ruſalem vor dem volck.
20. Auch ſchrieben die von *Spar=
ta an Simon alſo: Der rath und
bürger zu Sparta entbieten dem ho=
henprieſter Simon, und den älte=
ſten, und den prieſtern, und dem
gantzen jüdiſchen volck, ihren brü=
dern, ihren gruß. *c.12,2. ſq.
21. Eure boten ſind zu uns kom=
men, und haben uns angeſprochen;
und erzehlet, daß ihr eure feinde ge=
dämpfet habt mit groſſen ehren,
und nun guten frieden habt: das
iſt uns eine groſſe freude.
22. Wir haben auch in unſer öf=
fentlich ſtadtbuch ſchreiben laſſen,
was ſie geworben haben, alſo: Der
Jüden boten *Numenius, der ſohn
Antiochi, und Antipater, der ſohn
Jaſonis, ſind zu uns kommen, zu
verneuen die freundſchaft zwiſchen
den Jüden und uns. *c.12,16.
23. Und wir haben beſchloſſen, daß
man dieſe boten ehrlich empfahen
ſolte und ihre rede in unſer ſtadt=
buch ſchreiben laſſen zu ewiger ge=
dächtniß. Dieſe antwort ſchrieben
ſie dem hohenprieſter Simon.

24. Dar=

24. Darnach ſendete Simon den Numenium wiederum gen Rom: einen groſſen güldenen ſchild dahin zu bringen, tauſend pfund ſchwer; und den bund zu verneuen.

25. Da nun die Römer die botſchaft höreten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem Simon und ſeinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und ſeine brüder haben ſich ritterlich gehalten, und Iſrael geſchützet, und die feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Jüden ſolten frey ſeyn. Und dieſes lieſſen ſie auf meſſingene tafeln ſchreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften ſolte.

27. Dieſe folgende ſchrift hat man geſtellet am achtzehenten tage des monden Elul, im hundert und zwey und ſiebentzigſten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der groſſen verſamlung der älteſten, der prieſter und des volcks aus dem gantzen lande Juda: Jedermann ſey kund und offenbar, daß in den groſſen ſchweren kriegen, die in unſerm lande geweſen ſind,

29. Simon, der ſohn Matathiä, aus dem geſchlecht Jarib, und ſeine brüder, ihr leben gewaget haben und den feinden ihres volcks wiederſtand gethan, daß das heiligthum und GOttes geſetz nicht vertilget würde; und ihrem volck groſſe ehre erlanget haben.

30. Denn * Jonathas brachte das volck wieder zuſammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. * c. 9, 73.

31. Da er aber hernach ſtarb: da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwüſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und führete den krieg wieder unſere feinde, und ſchaffete unſerm heer waffen, und gab ihnen ſold von ſeinem eigenen geld und gut.

33. Und veveſtigte die ſtädte im lande Juda, und Bethzura an der grentze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegsrüſtung hatten: und legte Jüden darein in die beſatzung.

34. Er beveſtigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: denn Gaza * war zuvor der feinde veſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. * c. 13, 48.

35. Dieweil nun das volck die groſſe treue Simonis erfahren hatte; und wuſte die wohlthat, die er dem volck that: wehlete ihn das volck zu ihrem fürſten und hohenprieſter von wegen ſeiner frömmigkeit und treue, die er dem gantzen volck erzeigete und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volck gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glück durch ſeine hände, daß die heiden aus unſerm lande und von Jeruſalem und aus der burg vertrieben wurden: darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus, und verwüſteten das heiligthum, und verſtöreten den reinen gottesdienſt.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jüden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchützen: und bauete die mauren zu Jeruſalem höher.

38. Und der könig Demetrius beſtättigte ihn im hohenprieſteramt:

39. Und hielt ihn für ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botſchaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche volck und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fürſt und hoherprieſter ſeyn ſolte für und für, ſo lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte; * 5 Moſ. 18, 15.

42. Daß er auch hauptmann ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegsrüſtung und veſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſoll ihm iedermann gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſoll tragen purpur und gülden ſtück.

44. Dieſes alles ſoll treulich und veſt gehalten werden vom gantzen volck und allen prieſtern, und ſoll ſich niemand dawieder ſetzen. Es ſoll auch niemand macht haben das volck zuſammen zu fordern im lande oder * purpur und gülden gürtel tragen: denn er allein. * c. 11, 58.

45. Wer aber dawieder handeln oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten oder abzuthun: der ſoll im bann ſeyn.

46. Alſo gelobte das gantze volck dem Simon gehorſam zu ſeyn.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volck befahl: daß man dieſe ſchrift auf meſſingene tafeln ſchreiben ſolte, und ſolte dieſelbigen aufhengen auf dem umgang am tempel an einen öffentlichen ort;

49. Und eine abſchrift in den ſchatzkaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüſten.

Das 15 Capitel.

Wie ungleich Antiochus u. die Römer gegen die Jüden ſich erzeigt.

1. Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſeln an Simon und das jüdiſche volck, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genommen haben:

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd kriegsvolck angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und will in das königreich ziehen: daß ich die aufrührer ſtraffe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun und viel ſtädte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene müntze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und * Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle veſtungen, die du gebauet und bisher innen gehabt haſt: und alle kriegsrüſtung, die du gemacht haſt. * c.10,31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch gröſſere ehre thun: daß ihr im gantzen königreich ſollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und ſiebentzigſten jahr kam Antiochus wieder in ſein erbland. Und * alles kriegsvolck fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb ſehr wenig bey Tryphon. * c.11,43.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus war und daß das kriegsvolck von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwantzig tauſend mann zu fuß, und acht tauſend zu roß:

14. Und belagerte die ſtadt zu land und zu waſſer, daß niemand aus oder ein konte.

15. Um dieſe zeit kamen von Rom * Numenius und die andern, ſo mit ihm geſandt waren; und brachten briefe an die könige und herrſchaften, welche alſo lauten: * c.14,24.

16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut dem könige Ptolemäo ſeinen gruß.

17. Simon, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben boten zu uns geſandt, die freundſchaft und bündniß zwiſchen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen güldenen ſchild von tauſend pfunden geſchickt.

19. Darum ſchreiben wir an die könige und andere herrſchaften: daß ſie nichts wieder die Jüden thun ſollen, und ſie und ihre ſtädte und land nicht überziehen; daß ſie auch niemand wieder ſie helfen ſollen.

20. Denn wir haben den ſchild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorſame aus ihrem lande zu euch geflohen wären: ſo wollt ihr dieſelben dem hohenprieſter Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem geſetz ſtraffe.

22. Alſo haben wir auch geſchrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Arecam, an Arſacen:

23. Und in alle lande, auch Sampſaci, und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnaſſo, Rhodis, Faſelis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieſer briefe abſchrift haben wir geſandt dem hohenprieſter Simon, und dem jüdiſchen volck.

25. Mitt

25. Mittler zeit brachte Antiochus noch ein ander heer vor Dora, die ſtadt härter zu belagern: und machte kriegsrüſtung davor und ſtürmete die ſtadt heftig, daß Tryphon darin verſchloſſen war und konte weder ein- noch auskommen.

26. Und Simon ſchickte dem Antiocho zu hülfe zwey tauſend mann, gut auserleſen volck: und viel gold und ſilber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht an: und hielt nicht, was er zuvor geſagt hatte; und wendete ſich gantz von Simon.

28. Und ſendete ſeiner freunde einen, genant Athenobium, zu ihm; daß er mit ihm handeln ſolte, und alſo ſagen: Ihr habt eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jeruſalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheret, und groſſen ſchaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich dieſe ſtädte wieder von euch, die ihr mir genommen habt: und allen ſchoß der ſtädte, welche ihr inne habt auſſer dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wieder zuſtellen wollet: ſo gebet mir für die ſtädte fünf hundert centner ſilbers, und für den ſchaden und ſchoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieſes auch nicht gedencket zu thun, ſo wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des königs freund, gen Jeruſalem kam; und ſahe das herrliche weſen Simonis, und den pracht mit gold und ſilber, und wie er ſonſt gerüſtet war: wunderts ihn ſehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon dieſe antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches erbe und gehöret ſonſt niemand. Unſere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir ietzt das unſere wieder zu uns bracht, und niemand das ſeine genommen.

35. Daß du aber klageſt darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe urſach: Man thut daraus unſerm land und unſerm volck groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort:

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige; und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und flohe gen Orthoſia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grentze Juda: und ſolte da beveſtigen die ſtadt Cedron, und eine veſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam: griff er die Jüden an, verherete ihr land, und ließ viel volcks umbringen; und fing viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtadt Cedron.

41. Und legte ein kriegsvolck darein: daß ſie da an der grentze ſolten heraus fallen und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

Das 16 Capitel.

Von Ptolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

1. Darum zog Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon: und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre und hätte ſchaden gethan.

2. Da forderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem; und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wieder die feinde des volcks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin: ſo ſollt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſollt ausziehen und für euer volck ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.

4 Und er ließ im lande wehlen zwantzig tauſend mann, und etliche reiſigen. Mit dieſem hauffen zogen Johannes und Judas wieder Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volck einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben: da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der hauffe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reiſigen neben das fußvolck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.

8. Da aber Johannes* trommeten ließ mit der prieſter poſaunen, und die feinde angriff: da gab Cendebäus die flucht, ſamt ſeinem heer, und wurden viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen veſten flecken.

*4 Moſ. 10, 9.

9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet: aber Johannes jagte den feinden nach bis an die veſtung *Cedron.

*c. 15, 39. 40.

10. Und die feinde flohen auf die veſtungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieſelbigen veſtungen, daß den feinden bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der ſohn Abobi: der war ſehr reich.

12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtoltz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde: und unterſtund ſich den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regiment zu beſehen und zu beſtellen; und gen Jericho kam mit zween ſöhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebentzigſten jahr, im elften monden, welcher heiſſet Sabat:

15. Da empfing ſie der ſohn Abobi in ſeine burg, welche heiſſet Doch; und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug; denn heimlich verſteckte er kriegsvolck darein.

16. Und da * Simon und ſeine ſöhne frölich waren, und wohl getruncken hatten: machte ſich Ptolemäus auf mit ſeinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und ſchlugen ihn ſamt den zween ſöhnen und knechten todt. *2 Sam. 13, 28.

17. Dieſe ſchändliche untreu that Ptolemäus in Iſrael, und that ihm ſolche bosheit für ſeine wohlthat.

18. Darnach ſchrieb er ſolches dem könige Antiocho: und bat, daß er ihm kriegsvolck zu hülfe ſchicken wolte, das land und die ſtädte mit aller nützung einzunehmen.

19. Er ſendete auch einen hauffen gen Gaza, den Johannem umzubringen: und ſchrieb an die hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſolten; ſo wolte er ihnen groſſen ſold und geſchenck geben.

20. Auch ſchickte er kriegsvolck, Jeruſalem und das heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza: der ſagte Johanni, daß ſein vater und ſeine brüder umkommen wären; und daß *beſtellet wäre, daß man ihn auch umbringen ſolte.

*c. 7, 30.

22. Da Johannes ſolches hörete, entſatzte er ſich ſehr: und ließ die leute fahen, die geſchickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wolten ermordet haben: ließ er ſie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:

24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen buch von der zeit ſeines regiments, ſo lange er nach ſeinem vater hoherprieſter geweſen iſt.

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das ander Buch der Maccabäer.

Das 1 Capitel.

Vom feſt der kirchweihe und erfindung des heiligen feuers.

1. WIr Jüden, eure brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das gantze jüdiſche land ſind, wünſchen euch Jüden, unſern brüdern, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

2. GOtt ſegne euch: und gedencke an ſeinen * bund, den er Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen knechten, zugeſagt hat; * 2 Moſ. 2, 24.

3. Und gebe euch ein rechtſchaffen hertz, daß ihr in ſeinem geſetz veſt und beſtändig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleiſſig ſeyd in ſeinen geboten; und tröſte euch.

5. Er erhöre euer gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der noth.

6. Alſo bitten wir ſtets für euch.

7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten noth: da Jaſon und ſein anhang von dem heiligen lande und von dem königreich abtrünnig ward,

8. Und verbranten unſere thore, und vergoſſen das unſchuldige blut. Da beteten wir, und der HERR erhörete uns. Und wir opferten ihm ſemmelmehl, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrodt auf.

9. Und begehren, daß ihr ietzt wollet die * kirchweihe mit uns halten des monden Caslen. * 1 Macc. 4, 59.

10. Datum im hundert und neun und ſechtzigſten jahr, zu der zeit des königs Demetrii. Wir zu Jeruſalem, und im gantzen Judäa, ſamt den älteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulo, des königs Ptolemäi ſchulmeiſter, der von dem prieſterlichen ſtamm iſt, und den andern Jüden, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

11. Wir dancken GOtt billig, daß er uns aus ſo groſſer noth erlöſet hat: die wir uns gegen einen ſo mächtigen könig wehren muſten.

12. Denn GOtt hat unſere feinde aus der heiligen ſtadt weggetrieben bis gen Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war: ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu:

16. Und warfen ihn und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und wurfen ſie heraus.

17. GOtt hab immer lob, daß er die gottloſen ſo hat weggerichtet.

18. Demnach, weil wir auf * den fünf und zwantzigſten tag des monden Caslen gedencken die reinigung des tempels zu begehen: haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet; wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete und wieder opferte. * 1 Macc. 4, 59.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden: haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tieffe trockne grube verſteckt und erhalten, daß es niemand erführe. * c. 2, 1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias nach dem willen GOttes vom könige heim geſandt ward: ſchickte er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war: hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holtz und das opfer, das auf dem holtz lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen: da zündete ſich ein groß feuer an; des verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fingen die prieſter und das volck an zu beten, bis das opfer ver-

brant war. Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dis war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtarck und gerecht, und barmhertzig, und allein der rechte könig und geſalbte;

25. Der du allein alle gaben gibſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt, der du * Iſrael erlöſeſt aus allem übel, der du unſere väter erwehlet und ſie geheiliget haſt;

* 1 Moſ.48,16. Pſ.130,8.

26. Nim das opfer an für das gantze volck Iſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen; erlöſe die, ſo den heiden dienen müſſen; und ſiehe uns verachtete an, davor iedermann ein grauen hat: daß doch die heiden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyſt.

28. Straffe, die uns unterdrücken und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſagt hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſen ſteine gieſſen.

32. Da ging auch eine flamme auf, aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Dis iſt bald lautbar worden, und vor den könig der Perſen kommen: wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchts der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel gelds dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar; auf teutſch, reinigung: etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

Das 2 Capitel.

Von verbergung der bundeslade.

1. MAn findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die, ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie das feuer ſolten mitnehmen, wie oben angezeiget:

2. Und ihnen das geſetz mitgegeben und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn gebote nicht vergäſſen und ſich nicht lieſſen verführen, wenn ſie die güldene und ſilberne götzen und ihren ſchmuck ſähen:

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß ſie das geſetz nicht aus ihrem hertzen wolten laſſen.

4. So ſtund das auch in derſelbigen ſchrift, daß der prophet nach göttlichem befehl ſie geheiſſen habe, daß ſie die hütte des zeugniſſes und die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg kamen, da * Moſes auf geweſen und des HERRN erbland geſehen hatte: fand Jeremias eine höhle; darein verſteckte er die hütte, und † die lade, und den altar des räuchopfers; und verſchloß das loch.

* 5 Moſ.34,1. † Offenb.11,19.

6. Aber etliche, die auch mitgingen, wolten das loch mercken und zeichnen: ſie kontens aber nicht finden.

7. Da das Jeremia erfuhr, ſtraffte er ſie und ſprach: Dieſe ſtätte ſoll kein menſch finden, noch wiſſen; bis der HErr ſein volck wieder zu hauffe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird.

8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird denn des HErrn herrlichkeit ſehen in einer wolcke, wie er zu Moſes zeiten erſchien: und wie Salomo bat, daß er die ſtätte wolte heiligen.

9. Und Jeremias erzehlete ihnen auch: wie * Salomo geopfert hatte, da die kirche geweihet und der tempel fertig ward. * 1 Kön.8,5.ſq.63.

10. Auch wie Moſes den HErrn gebeten, und das * feuer vom himmel das opfer verzehret hatte: alſo bat Salomo, und † das feuer verzehrete auch das brandopfer.

* 3 Moſ.9,24. † 2 Chron.7,1.

11. Und wie Moſes * geſagt hatte, daß ſein opfer ſey vom feuer verzehret worden und nicht gegeſſen:

* 3 Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch * acht tage geopfert. * 1 Kön.8,66.

13. Das alles findet man in den ſchriften, die zu Nehemias zeiten geſchrieben ſind. Und gleich wie er der könige, propheten und Davids bücher, und die briefe der könige von den opfern wieder zuſammen geſucht und eine librarey zugerichtet hat.

14. Al-

14. Alſo hat Judas auch gethan; und was für bücher, weil kriege im lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammenbracht.

15. Und wir haben ſie hie. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. Dieweil wir nun ſolches feſt begehen wollen, haben wirs euch wollen ſchreiben: denn es gebühret euch, daß ihrs auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HErr, der ſeinem volck hilft und das erbe uns wieder gibt, nemlich das reich und das prieſterthum,

18. Wie ers im * geſetz verheiſſen hat: werde ſich unſer bald erbarmen, und werde uns aus der weiten welt an den heiligen ort wieder zuſammenbringen; * 5 Moſ. 30,3. ꝛc.

19. Wie er uns bereits aus groſſem unglück errettet, und den ort gereiniget hat.

20. Die hiſtorien aber von Juda, dem Maccabäer, und ſeinen brüdern; und von der reinigung des hohenprieſters, und wie man den altar geweihet hat;

21. Und von dem kriege wieder den Antiochum, den edlen, und ſeinen ſohn Eupator;

22. Und von den zeichen vom himmel, die denen, ſo das jüdenthum redlich beſchützet haben, geoffenbaret ſind; daß ihrer ſo ein kleiner hauffe das gantze land geplündert, und eine groſſe menge der heiden in die flucht geſchlagen, und ihnen nachgeeilet haben;

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn wieder gebauet (wie man ſchon allenthalben davon weiß) und die ſtadt ihre freyheit wieder erlanget habe; daß alle andere geſetze aufgehoben und allein des HErrn gehalten ſoll werden, welcher uns ietzt wohl will und gnädig iſt:

24. Dis und anders mehr, das Jaſon in fünf büchern verzeichnet, gedencken wir hie auf das kürtzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die zahl in einander geworfen iſt: daß es ſchwer will ſeyn, die hiſtorien, weil ſie alſo auf einem hauffen liegen, recht zu faſſen.

26. Darum haben wirs alſo machen wollen: daß mans gerne leſe, und leichter behalten könne, und iedermann möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar wir mercken, daß uns eben ſchwer will werden, daß wir uns der mühe unterſtanden haben. Denn es gehöret viel arbeit und groſſer fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten und den gäſten gütlich thun will. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen: und dieſe mühe, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts ändern: ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kürtzer wollen zuſammenziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmücken ſoll, da läſſet er einen andern für ſorgen:

31. Alſo wollen wir auch thun; und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafür ſorgen laſſen, wie ers alles geredt und alle ſtück mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kürtzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtorie greiffen, und dis alſo zum eingang geſagt haben: daß nicht die vorrede gröſſer werde, denn die gantze hiſtoria.

Das 3 Capitel.

Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wieder Heliodorum beſchützet worden.

1. Als man nun wieder in gutem frieden zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange ging; weil der * hoheprieſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darüber hielte: * 1 Macc. 12,7.

2. Wurden auch die könige bewegt, die ſtadt zu ehren; und ſchickten herrliche geſchencke in den tempel;

3. Alſo, daß Seleucus, der könig in Aſia, aus ſeinen ämtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter: der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeines muthwillens in der ſtadt nicht geſtatten wolte.

5. Weil

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war: zog er zu Apollonio, des Thraſäi ſohn, dem hauptmann in NiederSyria und Phönice;

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maſſe reich von gelde wäre; und ſehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum opfer; und der könig möchte es wol zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam: ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, ſeinen kämmerer: und gab ihm befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf: und wendete vor, er müſte renten einnehmen in NiederSyria und Phönice. Seine meinung aber war, daß er des königs befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hoheprieſter ihn freundlich empfangen hatte: erzehlete er ihm, was ihn ſein herr berichtet, und warum er da wäre; und fragte, ob es alſo wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hoheprieſter: Es iſt ein theil hinter uns gelegt zu treuer hand, das witwen und wäyſen gehöret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält ſich gar nicht alſo, wie der verräther Simon geſagt hat. Denn es ſind nicht mehr denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes.

12. So wäre es ein groſſer frevel, daß man es ſo hinweg nähme: und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betriegen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des königs, er müſte es zu ſich nehmen.

14. Und kam auf einen beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die gantze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar: und rieffen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſoll veruntreuen; daß er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen händen beygelegt hatten, wolte erhalten.

16. Der hoheprieſter aber ſtellete ſich ſo jämmerlich, daß ihn niemand ohne groſſes mitleiden anſehen konte: Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im angeſicht entfärbet hatte, daß er in groſſen ängſten war.

17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß er all erzitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konte, wie übel ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häuſern lieffen zuſammen, und beteten mit einander: weil ſie ſahen, daß der tempel in verachtung ſolte kommen.

19. Und die * weiber legten ſäcke an, lieffen auf den gaſſen um: und die jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die leute gingen, lieffen unter die thore und auf die mauren; etliche lagen in den fenſtern. * Judith 4,7.

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und beteten. * Pſ.123,1. Klagl.3,41.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volck unter einander ſo gar erſchrocken und der hoheprieſter ſo ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allmächtigen GOtt anrieffen, daß er das gut derer, ſo es dahin beygelegt hatten, erhalten wolte:

23. Gedachte Heliodorus ſein vornehmen auszurichten. Und da er bey dem gotteskaſten ſtehet mit kriegsknechten:

24. That der allmächtige GOtt ein groß zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der macht GOttes entſätzten und in eine groſſe furcht und ſchrecken fielen.

25. Denn ſie ſahen ein pferd, das wohl geſchmückt war: darauf ſaß ein ſchrecklicher reuter, der rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu, und ſtieß ihn mit den vördern zween füſſen; und der reuter auf dem pferde hatte einen gantzen güldenen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween junge geſellen, die ſtarck und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet: die ſtunden dem Heliodoro zu beyden ſeiten, und ſchlugen getroſt auf ihn;

27. Daß er vor ohnmacht zur erde ſanck, und ihm das geſicht verging.

28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit groſſer pracht und allen ſeinen kriegsknechten in die ſchatzkam-

kam-

kammer gegangen war: und trugen ihn auf einem ſtuhl davon, und ſeine gewalt halff ihm gar nichts;

29. Daß man öffentlich die kraft des HErrn mercken muſte. Und er lag alſo für todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er ſeinen tempel alſo geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und ſchrecken geweſt war, ward voll freuden und wonne nach dieſem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch *den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der ietzt in letzten zügen lag, das leben wolte ſchencken. *1 Kön. 13,6.

32. Weil ſich aber der hoheprieſter beſorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben, als hätten ſie dem Heliodoro etwas gethan: opferte er für ihn, daß er geſund würde.

33. Und weil er betete, erſchienen die zween jungen geſellen wieder in ihrer vorigen kleidung und ſagten zum Heliodoro: Dancke dem hohenprieſter Onia fleiſſig, denn um ſeinetwillen hat dir der HErr das leben geſchencket;

34. Und verkündige allenthalben die groſſe kraft des HErrn, weil du vom himmel herab geſtäupet biſt. Und da ſie dis geredt hatten, verſchwunden ſie.

35. Heliodorus aber opferte dem HERRN und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte: und danckte dem Onia, und reiſete darnach wieder zum könige,

36. Und ſagte iedermann, wie er mit ſeinen augen die wercke des höchſten GOttes geſehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte, wen er meinete, den er gen Jeruſalem ſchicken könte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind haſt, oder einen, der dich aus dem reich gedencket zu ſtoſſen: den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupet wird wie ich, und mit dem leben davon kommt: ſo magſt du ihn wol wieder annehmen.

39. Denn es iſt GOtt kräftiglich an dem ort: und der ſeine wohnung im himmel hat, ſiehet darauf und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafft er und ſchlägt ſie zu tode.

40. Dis ſey genug von der ſchatzkammer und Heliodoro.

Das 4 Capitel.

Was für blutrieſſender zanck ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.

1. Simon aber, der * den ſchatz und ſein vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach: wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das † Heliodoro wiederfahren war. *c. 3,6. †c. 3,9.25.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden: ſo er doch der ſtadt alles guts thät, und ſein volck mit treuen meinete, und veſt hielt über GOttes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe, daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde: weil * Apollonius, der hauptmann in NiederSyria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärckete: machte er ſich auf zum könige; *c. 3,5.

5. Nicht ſein volck zu verklagen, ſondern land und leuten zu gut.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde dazu thun: ſo wäre es nicht möglich, in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam: ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſteramt.

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zuwege brächte, drey hundert und ſechzig centner ſilbers und von andern einkommen achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig centner: wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpielhäuſer da anrichten möchte und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum kriegte: gewehnete er alſobald ſeine leute auf der heiden ſitten.

11. Und

11. Und die guten löblichen ſitten, von den alten königen geordnet, thät er gar ab durch Johannem, des Eupolemi vater; welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen bund zu machen: und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpielhaus: und verordnete, daß ſich die ſtärckſten jungen geſellen darin üben muſten.

13. Und das heidniſche weſen nahm alſo überhand:

14. Daß die prieſter des opfers noch des tempels nicht mehr achteten; ſondern lieffen in das ſpielhaus und ſahen, wie man den ballen ſchlug und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer väter ſitten fahren, und hielten die heidniſche für köſtlich.

16. Sie muſtens auch wohl bezahlen. Denn GOtt ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie muſten ſtraffen.

17. Denn *** es iſt mit GOttes wort nicht zu ſchertzen, es findet ſich doch zuletzt.** * Gal. 6,7.

18. Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war:

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: woltens derhalben dazu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffsrüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichstag ausgeſchrieben hatte: da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormund; zog er wieder zurück und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten möchte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem,

22. Und ward von Jaſon und der gantzen ſtadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln und groſſem triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicen.

23. Aber nach dreyen jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten Simonis bruder: daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger ſachen halben erinnerte.

24. Und da er bey dem könig in gnaden kam: heuchelte er ihm, und brachte das hoheprieſterthum an ſich, und gab dem könige drey hundert centner ſilbers mehr denn Jaſon.

25. Und kam alſo mit des königs befehl wieder gen Jeruſalem: und handelte nicht wie ein hoherprieſter, ſondern wie ein wütiger tyrann und wie ein grauſam wildes thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen bruder von ſeinem amte abgeſtoſſen hatte, wieder durch einen andern davon geſtoſſen: und muſte in der Ammoniter land fliehen:

27. Und Menelaus behielt das regiment. Da er aber das geld, das er dem könige verſprochen hatte, nicht konte ausrichten; da es Soſtratus, der hauptmann in der burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig befohlen hatte: ließ ſie der könig beyde vor ſich laden,

29. Und ſetzte den Menelaum ab, und verordnete deſſelben bruder Lyſimachum an ſeine ſtatt, und Soſtratum ſetzte er zum amtmann in Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellet war, richteten die Tharſer und Malloter einen aufruhr an: darum, daß ſie der könig ſeinem kebsweibe geſchencket hatte.

31. Da machte ſich der könig eilends auf, daß er den aufruhr ſtillete: und ließ hinter ihm den fürſten Andronicum zum ſtatthalter.

32. Da das Menelaus innen ward: gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten ſtande kommen könte; und ſtahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und ſchenckts dem Andronico, und verkauffte etliches gen Tyro und in andere umliegende ſtädte.

33. Da das Onias erfuhr: begab er ſich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt; und ſtraffte ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein: und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen ſolte. Das thät er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit liſten: gab ihm auch ſeine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wuſte, daß ſich Onias nichts gutes zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wieder alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden weh: ſondern verdroß auch viele heiden, daß er den frommen mann ſo umgebracht hatte.

36. Da nun der könig alle ſachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heim reiſete: lieſſen ihn die Jüden in allen ſtädten an und auch etliche heiden; und klagten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich hertzlich darum: und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann ſo jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum: und ließ ihm das purpurkleid ſamt dem andern ſchmuck abziehen, und ihn alſo in der gantzen ſtadt umher führen; und zuletzt richten an dem ort, da er Oniam erſtochen hatte. Alſo hat ihn GOtt nach ſeinem verdienſt wieder geſtrafft.

39. Als aber Lyſimachus aus rath ſeines bruders Menelai viel aus dem tempel geſtohlen hatte, und das geſchrey unter die leute kommen war: ſamlete ſich die gemeine wieder Lyſimachum, da der güldenen kleinode ſchon viel hinweg kommen waren.

40. Da ſich nun die gemeine geſamlet, und ſehr zornig war: rüſtete Lyſimachus drey tauſend mann, und wolte ſich mit gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen hauptmann.

41. Da das die übrigen ſahen: nahmen etliche ſteine, etliche ſtarcke ſtangen, etliche worfen ſie mit aſchen unter die augen;

42. Daß ihrer alſo viel wund worden, und etliche gar zu boden geſchlagen, die andern alle davon lieffen. Und den kirchenräuber fingen ſie bey der ſchatzkammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war: lieſſen ihrer drey, des raths geſandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darin ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward: verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete: und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ; und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tattern unſchuldig erfunden und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volcks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amt aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die ſein genoſſen: und ward ie länger ie ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

Das 5 Capitel.

Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.

1. UM dieſelbe zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die gantze ſtadt, viertzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenem harniſch mit langen ſpieſſen in einer ſchlachtordnung:

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander traffen, und mit den ſchilden und ſpieſſen ſich wehreten; und wie ſie die ſchwerdter zücketen und auf einander ſchoſſen, und wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie ſie mancherley harniſch hatten.

4. Da betete iedermann, daß es ja nichts böſes bedeuten ſolte.

5. Aber es kam ein erlogen geſchrey aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich und griff unverſehens die ſtadt an. Und als er die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und die ſtadt erobert hatte:

6. Flohe Menelaus auf die burg, Jaſon aber würgete ſeine bürger jämmerlich; und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete wieder ſeine freun-

freunde, daß es ſein groſſes unglück wäre; ſondern ließ ſich düncken, er ſiegete wieder ſeine feinde, und ſiegete wieder ſeine bürger.

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht erobern: ſondern kriegte ſeinen lohn, wie er verdienet hatte; und flohe mit ſchanden wieder in der Ammoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, der Araber könig: daß er von einer ſtadt in die andere fliehen muſte, und nirgend ſicher war. Und iedermann war ihm feind: als einem, der von ſeinem geſetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn iedermann, als einen verräther und feind ſeines vaterlandes: und iſt alſo in Egypten verſtoſſen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterlande vertrieben hatte, ſo muſte er auch ſelbſt im elend ſterben zu Lacedämon: da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander gefreundet waren.

10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen hat: ſo iſt er auch hingeſtorben, daß niemand um ihn leid getragen. Und hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß er in ſeinem vaterlande wäre begraben worden: ſondern hat auch in der fremde kein grab haben mögen.

11. Als dem könig ſolches vorkam: gedachte er, gantz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem grimm aus Egypten, und nahm Jeruſalem mit gewalt ein.

12. Und hieß die kriegsknechte erſchlagen ohn alle barmhertzigkeit, was ſie funden auf den gaſſen und in häuſern.

13. Da würgete man durch einander jung und alt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen:

14. Daß alſo in dreyen tagen achtzig tauſend umkamen, viertzig tauſend gefangen, und bey achtzig tauſend verkaufft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte ſtätte auf erden an: und Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten händen die heiligen gefäſſe: und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten zum ſchmuck und zierde, das raffete er mit ſeinen ſündigen händen hinweg;

17. Und überhub ſich ſehr, und ſahe nicht, daß der HErr ſolches verhengete über die, ſo in der ſtadt waren, um ihrer ſünde willen. Das war aber die urſache, daß GOtt die heilige ſtätte ſo ſchändlich zurichten ließ.

18. Sonſt ſolts dem Antiocho eben gangen ſeyn, wie dem Heliodoro: der vom könig Seleuco geſandt war, die * ſchatzkammer zu beſichtigen; und ward wohl darob zerſchlagen, daß er muſte von ſeinem freveln vornehmen abſtehen. * c.3,23.ſq.

19. Denn GOtt hat das volck nicht auserwehlet um der ſtätte willen, ſondern die ſtätte um des volcks willen.

20. Darum muſte ſich der heilige tempel auch mit leiden, da das volck geſtrafft ward: wie er auch wiederum des volcks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: alſo iſt er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, ſind achtzehen hundert centner ſilbers: die nahm er mit ſich und zog flugs gen Antiochia mit einem ſolchen ſtoltz und hoffart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf ſchiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Jeruſalem etliche amtleute, böſe buben: Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein herr;

23. Zu Garizim Andronicum; und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, * daß er ſein eigen volck ſo plagte. * c.4,40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden ſo gar feind war: * ſchickte er ihnen den ſchändlichen buben Apollonium mit zwey und zwantzig tauſend mann ins land; und gebot ihm, er ſolte alle erwachſene männer erwürgen, die weiber aber und das junge volck verkauffen. * 1 Macc.1,30. ſq.

25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellete er ſich friedlich bis auf den ſabbathtag, da die Jüden an feiren: Da gebot er flugs ſeinen leuten, ſie ſolten ſich rüſten.

26. Als

26. Als nun iedermann zulieff, und ſehen wolte, was da werden würde: ließ er ſie alle erſtechen; und kam alſo mit dem gantzen zeuge in die ſtadt, und erſchlug eine groſſe menge.

27. Aber Judas Maccabäus machte ſich davon mit neun brüdern in die wildniß und das gebirge: und enthielt ſich da mit allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den kräutern, daß er nicht müſte unter den unreinen heiden leben.

Das 6 Capitel.

Von verunreinigung des tempels, und Eleaſari tode.

1. Nicht lange darnach, ſandte der könig einen alten mann von Antiochia, daß er die Jüden zwingen ſolte, daß ſie von ihrer väter geſetz abfielen und GOttes geſetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jeruſalem ſolte verunreinigen, und ihn heiſſen des Jovis Olympii kirche; und den tempel zu Garizim des Jovis Xenii kirche, dieweil fremde leute daſelbſt wohneten.

3. Aber ſolch wüſte weſen thät iedermann ſehr wehe.

4. Denn die heiden ſchwelgeten und praſſeten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen ſtätte: und trugen viel hinein, das ſich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem altar verbotene opfer im geſetz.

6. Und hielt weder ſabbath noch andere gewöhnliche feiertage: und durfte ſich niemand mercken laſſen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb ſie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des königs geburtstag war. Wenn man aber des Bacchi feſt beging: da zwang man die Jüden, daß ſie in kräntzen von epheu, dem Baccho zu ehren, einher gehen muſten.

8. Man hatte auch aus des Ptolemäi angeben ein gebot laſſen ausgehen an die ſtädte der heiden, die um Jeruſalem waren, daß ſie die Jüden allenthalben zum opfer zwingen ſolten:

9. Und ſo etliche darauf beſtünden, daß ſie es nicht mit den heiden halten wolten, die ſolte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen groſſen jammer.

10. Zwo frauen wurden vorgeführet, daß * ſie ihre ſöhne beſchnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brüſte, und führete ſie herum durch die gantze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab. * 1 Macc. 1, 63.

11. Etliche hatten ſich in der nähe verkrochen in die löcher, daß ſie den ſabbath halten möchten. Dieſelbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hie den leſer vermahnen, daß er ſich nicht ärgere über dieſem jammer: ſondern gedencke, daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſündern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren: und iſt bald hinter ihnen her mit der ſtraffe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns nicht ſo lange zu, als den andern heiden; die er läſſet hingehen, bis ſie ihr maß der ſünden erfüllet haben, daß er ſie darnach ſtraffe: ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe.

15. Derhalben hat er ſeine barmhertzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein volck nicht gar verlaſſen.

16. Dis habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hiſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten ſchriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter und doch ſehr ſchöner mann: demſelben ſperreten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinenfleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchändlich leben: und litte es geduldig.

20. Und da er zur marter ging: ſtraffte er die, ſo verboten fleiſch aſſen aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinenfleiſch wieder das * geſetz dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekennet hatten: nahmen ihn auf einen ort und ſagten, ſie wolten ihm

fleiſch bringen, das er wohl eſſen dürfte; er ſolte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfert ſchweinenfleiſch, und ſolte es dem könige zu liebe eſſen; *3 Moſ. 11, 7.

22. Daß er alſo beym leben bliebe, und der alten kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo (wie es denn ſeinem groſſen alter und eisgrauen kopf, auch ſeinem guten wandel, den er von jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen geſetz gemäß war) und ſagte dürre heraus: Schicket mich immer unter die erde hin ins grab.

24. Denn es will meinem alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchele: daß die jugend gedencken muß, Eleaſar, der nun neuntzig jahr alt iſt, ſey auch zum heiden worden;

25. Und ſie alſo durch meine heucheley verführet werden, daß ich mich ſo vor den leuten ſtelle und mein leben ſo eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte. Das wäre mir eine ewige ſchande.

26. Und zwar was habe ich davon, wenn ich ſchon ietzt der menſchen ſtraffe alſo entflöhe: weil ich GOttes händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich ietzt frölich ſterben, wie es mir alten mann wohl anſtehet;

28. Und der jugend ein gut exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen geſetzes willen ſterben.

29. Da er dieſe worte alſo geredt hatte, brachte man ihn an die marter. Die ihn aber führeten und ihm zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmeten über ihn um ſolcher worte willen: denn ſie meineten, er hätte es aus einem trotz geſagt.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten, da er ietzt ſterben ſolte; ſeufzete er, und ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen iſt, weiß es, daß ich die ſchläge und groſſen ſchmertzen, den ich an meinem leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewolt hätte; aber der ſeelen nach leide ichs gerne um GOttes willen.

31. Und iſt alſo verſchieden: und hat mit ſeinem tode ein tröſtlich exempel hinter ſich gelaſſen, das nicht allein die jugend, ſondern iedermann zur tugend ermahnen ſoll.

Das 7 Capitel.

Von beſtändigkeit der ſieben brüder und ihrer mutter.

1. Es wurden auch ſieben brüder ſamt ihrer mutter gefangen, und mit geiſſeln und riemen geſtäupet: und gedrungen vom könige, daß ſie ſolten ſchweinenfleiſch eſſen, das ihnen im geſetz verboten war.

2. Da ſagte der älteſte unter ihnen alſo: Was wilt du viel fragen, und von uns wiſſen? wir wollen ehe ſterben, denn etwas wieder unſer väterlich geſetz handeln.

3. Da ergrimmete der könig und gebot, man ſolte eilends pfannen und keſſel über das feuer ſetzen.

4. Da man das gethan hatte: gebot er, man ſolte dem älteſten die zunge ausſchneiden und hände und füſſe abhauen, daß die andern brüder und die mutter ſolten zuſehen.

5. Als er nun ſo zerſtümpelt war, ließ er ihn zum feuer führen und in der pfannen braten. Und da die lohe allenthalben in die pfanne ſchlug; ermahneten ſie ſich unter einander ſamt der mutter, daß ſie unverzagt ſtürben, und ſprachen:

6. GOtt der HErr wird das recht anſehen, und uns gnädig ſeyn; wie Moſes zeuget in ſeinem * geſange, und er iſt ſeinen knechten gnädig. * Pſ. 90, 13. 5 Moſ. 32, 43.

7. Als der erſte alſo verſchieden war: führete man den andern auch hin, daß ſie ihren muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm haut und haar ab und fragten ihn, ob er ſäufleiſch eſſen wolte oder den gantzen leib mit allen gliedern martern laſſen?

8. Er aber antwortete auf ſeine ſprache, und ſagte: Ich wills nicht thun.

9. Da nahmen ſie ihn, und marterten ihn wie den erſten. Als er nun ietzt in den letzten zügen lag, ſprach er: Du verfluchter menſch, du nimſt mir wol das zeitliche leben; aber der HErr aller welt wird uns, die wir um ſeines geſetzes willen ſterben, * auferwecken zu einem ewigen leben. * Dan. 12, 2.

10. Darnach nahmen ſie den dritten, und trieben auch ihren muthwillen mit ihm. Und da ſie es von ihm forderten; reckte er die zunge frey heraus, und ſtreckte die hände dar, und ſprach getroſt: 11. Die-

11. Dieſe gliedmaſſen hat mir GOtt vom himmel gegeben, darum will ich ſie gerne fahren laſſen um ſeines geſetzes willen; denn ich hoffe, * er werde mirs wohl wiedergeben. * Hiob 19,26.

12. Der könig aber und ſeine diener verwunderten ſich, daß der jüngling ſo freudig war und die marter ſo gar nichts achtete.

13. Da dieſer auch todt war: peinigten ſie den vierten auch, und geiſſelten ihn.

14. Da er aber ietzt ſterben wolte, ſprach er: Das iſt ein groſſer troſt, daß wir hoffen, wenn uns die menſchen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirſt * nicht auferwecket werden zum leben. * Dan. 12,2.

15. Darnach nahmen ſie den fünften, und geiſſelten ihn auch. Der ſahe Antiochum an, und ſprach zu ihm:

16. Du biſt ein menſch, und muſt ſterben. Weil du aber gewaltig auf erden biſt: ſo thuſt du, was du wilt. Das ſolt du aber nicht in den ſinn nehmen, * daß uns GOtt gar verlaſſen habe. * c.6,15.

17. Verzeuch eine kleine weile: ſo ſolt du erfahren, wie mächtig GOtt iſt, der * dich und dein geſchlecht plagen wird. * c.9,5.6.

18. Nach dieſem führeten ſie den ſechſten auch herzu. Derſelbige ſagte auch, da er ietzt ſterben ſolte: Du wirſt mich nicht ſo betriegen; denn wir haben dis leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unſerm GOtt verſündiget haben; und er handelt ſchrecklich mit uns.

19. Aber es wird dir nicht ſo hingehen, daß du alſo wieder GOtt tobeſt.

20. Es war aber ein groſſes wunder an der mutter: und iſt ein exempel, das wohl werth iſt, daß mans von ihr ſchreibe. Denn ſie ſahe ihre söhne alle ſieben auf einen tag nach einander martern: und litte es mit groſſer gedult um der hoffnung willen, die ſie zu GOtt hatte.

21. Dadurch ward ſie ſo muthig, daß ſie einen ſohn nach dem andern auf ihre ſprache tröſtete; und faſſete ein männlich hertz, und ſprach zu ihnen:

22. Ich bin ja eure mutter, und habe euch geboren; aber * den odem und das leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure gliedmaſſen alſo gemacht. * Geſch. 17,25.

23. Darum ſo wird der, der die welt und alle menſchen geſchaffen hat, euch den odem und das leben gnädiglich wieder geben: wie ihrs ießt um ſeines geſetzes willen waget und fahren laſſet.

24. Da Antiochus dis hörete: meinete er, ſie verachtete und ſchmähete ihn auf ihre ſprache; und nahm den jüngſten ſohn vor ſich, der noch übrig war; und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihm mit einem eide; wenn er von ſeinem väterlichen geſetz abtreten wolte, ſo ſolte er einen gnädigen herrn an ihm haben und wolte ihn reich und einen herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wolte bereden laſſen: ließ der könig die mutter vor ſich kommen und vermahnete ſie, ſie wolte doch den ſohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten würde.

26. Da er ſie mit vielen worten gebeten hatte: ſagte ſie ihm zu, ſie wolte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des tyrannen. Denn ſie ging zum ſohn, und redete heimlich auf ihre ſprache mit ihm, und ſprach:

28. Du mein liebes kind, das ich neun monden unter meinem hertzen getragen, und bey drey jahren geſäuget, und mit groſſer mühe auferzogen habe; erbarme dich doch über mich. Siehe an himmel und erde und alles, was drinnen iſt: dis hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir menſchen ſind auch ſo gemacht.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem hencker; ſondern ſtirb gerne, wie deine brüder: daß dich der gnädige GOtt ſamt deinen brüdern wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die mutter mit dem ſohn noch alſo redete, ſprach der jüngling: Worauf harret ihr? Gedencket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierin gehorſam ſeyn will: ſondern ich will das geſetz halten, das unſern vätern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Jüden alles leid anlegeſt, ſolt unſerm HErrn GOtt nicht entlauffen.

32. Wir leiden um unſer ſünde willen, das iſt wahr.

33. Und ob wol der lebendige GOtt eine weile über uns zornig iſt, und uns ſtraffet und züchtiget: ſo

wird er doch ſeinen knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloſer verfluchter menſch, überhebe dich deiner gewalt nicht zu ſehr: und trotze nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinder GOttes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem gericht des allmächtigen GOttes, der alle dinge ſiehet, noch nicht entlauffen.

36. Meine brüder, die eine kleine zeit ſich haben martern laſſen, die warten ietzt des ewigen lebens nach der verheiſſung GOttes. Du aber ſolſt nach dem urtheil GOttes geſtrafft werden, wie du mit deinem hochmuth verdienet haſt.

37. Ich will mein leib und leben um meiner väter geſetz willen dahin geben, wie meine brüder; und zu GOtt ſchreyen, daß er bald ſeinem volck gnädig werde: du aber wirſt noch * ſelbſt bekennen müſſen durch groſſe marter und quaal, daß er allein der rechte GOtt ſey. * c. 9, 13.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und meinen brüdern wenden, welcher billig über unſer gantzes volck gangen iſt.

39. Da dis der könig hörete, ward er toll und thöricht; und ließ ihn noch härter martern, denn die andern: denn es verdroß ihn, daß ſie ſein noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch fein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen troſt auf GOtt geſtellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingerichtet.

42. Dis ſey genug von den heidniſchen opfern, und der grauſamen marter.

Das 8 Capitel.

Vom ſieg Judä wieder Nicanor.

1. Aber Judas Maccabäus und ſeine geſellen gingen heimlich hin und wieder in die flecken; und rieffen zu hauff ihre freundſchaft, und was ſonſt bey der Jüden glauben blieben war: daß er bey ſechs tauſend mann zu hauff brachte.

2. Und ſie rufften GOtt an, daß er das arme volck, welches von iedermann geplaget war, anſehen wolte; und ſich erbarmen über den tempel, welchen die gottloſen menſchen entheiliget hatten;

3. Und über die verderbte ſtadt, die gar wüſte ward: und daß er doch das unſchuldige blut, ſo zu ihm ruffete, hören;

4. Und der unſchuldigen kindlein, ſo wieder alles recht erſtochen wurden, gedencken wolte und die läſterung ſeines namens rächen.

5. Und Maccabäus mit ſeinem hauffen plagte die heiden wohl: denn der HErr ließ von ſeinem zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unverſehens ſtädte und flecken, und ſteckte ſie an, und nahm ein die bequemſten orte, und that den feinden groſſen ſchaden.

7. Am meiſten aber trieb er das bey nacht: daß man weit und breit von ſeinen thaten ſagte.

8. Da aber Philippus ſahe, daß er ie länger ie ſtärcker ward, weil es ihm ſo glückete: ſchrieb er an Ptolemäum, den hauptmann in Nieder-Syria und Phönice, um hülfe; denn es lag dem könige viel daran.

9. Da ſchickte Ptolemäus ſeinen beſten freund, den Nicanor, des Patrocli ſohn, mit zwantzig tauſend mann, daß er die Jüden gar ausrotten ſolte: und gab ihm einen hauptmann zu, mit namen Gorgias, welcher ein erfahrner krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wolte aus den gefangenen Jüden das geld löſen, das der könig den Römern jährlich geben muſte: nemlich zwey tauſend centner.

11. Darum ſchickte er alsbald in die ſtädte am meer hin und wieder; und ließ ausruffen, wie er die Jüden * verkauffen wolte, neuntzig Jüden um einen centner: denn er gedachte nicht, daß ihm die ſtraffe von GOtt ſo nahe wäre. * 1 Macc. 3, 41.

12. Da nun Judas hörete von dem zug, den Nicanor vorhatte: hielt ers ſeinen Jüden vor, die bey ihm waren, wie ein heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das vertrauen nicht zu GOtt, daß er ſtraffen würde: die lieffen davon, und flohen.

14. Die andern aber verkaufften alles, was ſie hatten; und baten den HErrn, daß er ſie ja erlöſen wolte: welche der Nicanor verkaufft hatte, ehe er ſie gefangen hatte.

15. Und wolte ers nicht um ihret willen thun: daß ers doch thäte um des bundes willen, den er mit ihren vätern gemacht hatte; und um ſei-

nes herrlichen groſſen namens willen, darnach ſie genennet ſind.

16. Als nun Maccabåus ſeine leute zu hauff gebracht hatte bey ſechs tauſend: vermahnete er ſie zum erſten, daß ſie ſich nicht entſetzen ſolten vor den feinden, noch ſich fürchten vor der groſſen menge der heiden, die ſie wieder recht und unbillig plagten;

17. Sondern ſich tapfer wehren und gedencken an die ſchmach, die ſie der heiligen ſtåtte angelegt; und wie ſie die ſtadt verhöhnet und geplaget, und das geſetz abgethan håtten.

18. Sie * verlaſſen ſich (ſprach er) auf ihren harniſch, und ſind voll trotzes: aber wir verlaſſen uns auf den allmächtigen GOtt, welcher kann in einem augenblick nicht allein die, ſo ietzt wieder uns ziehen, ſondern auch die gantze welt zu boden ſchlagen. * Pſ.20,8.

19. Er erzehlete ihnen aber auch alle hiſtorien, wie GOtt ſo oft gnådiglich ihren våtern geholfen hatte: wie Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tauſend mann in einer nacht umkommen wåre.

20. Wie es in der ſchlacht zu Babylon wieder die Galater gegangen ſey, wie ſie alle in groſſe noth kommen ſeyn, acht tauſend Jüden und vier tauſend Macedonier: wie die Macedonier aus furcht ſtille gehalten, und die acht tauſend Jüden allein mit der hülfe GOttes hundert und zwantzig tauſend mann erſchlagen und groß gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit ſolchen worten ein hertz gemacht hatte, daß ſie um des geſetzes und ihres vaterlandes willen gern ſterben wolten:

22. Machte er vier hauffen; und ordnete ſeine brüder vorn an die ſpitzen, daß ſie es führen ſolten, nemlich Simon, Joſeph und Jonathas; und gab einem ieden funfzehen hundert mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazarum das heilige buch leſen und gab ihnen ein zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde: und zog alſo vorn an der ſpitzen vor den andern her, und traff mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige GOtt ſtund ihnen bey: daß ſie das gantze heer in die flucht ſchlugen, und viel wund machten, und bey neun tauſend erſchlugen.

25. Und jagten denen nach, * die da kommen waren, daß ſie die Jüden kauffen wolten: und nahmen ihnen das geld. * 1 Macc.3,41.

26. Doch muſten ſie gleichwol wieder umkehren: denn es war der abend vor dem ſabbath. Das war die urſach, daß ſie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den harniſch und wehre, und hielten den ſabbath: und lobeten und preiſeten GOtt, der ſie auf den tag erhalten und wieder angefangen hatte ſeine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem ſabbath theileten ſie den raub aus unter die armen, witwen und wåyſen: und das übrige behielten ſie für ſich und ihre kinder.

29. Und ſie hielten ein gemein gebet, daß der barmhertzige GOtt wolte ſeinen zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thåten ſie viel ſchlachten mit Timotheo und Bacchide, und erſchlugen über zwantzig tauſend mann, und eroberten die veſtungen: und theileten den raub gleich unter ſich, und unter die vertriebene wåyſen, witwen und alten.

31. Und da ſie geplündert hatten: brachten ſie die waffen auf die veſtungen, und führeten auch groſſen raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo: einen gottloſen mann, der die Jüden ſehr geplaget hatte.

Das 9 Capitel.

Von Antiochi ſchåndlichem tode.

1. UM dieſelbige zeit muſte Antiochus mit ſchanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolin gezogen war; und hatte ſich da unterſtanden, die kirche zu plündern und die ſtadt einzunehmen: waren die bürger auf, und wehreten ſich; und trieben den Antiochum zurück, daß er mit ſchanden muſte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war: kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wåre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die ſchmach an den Jüden zu råchen: und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkåme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er ſo * frech geredt hatte: alsbald er gen Jeruſa-

lem käme, ſo wolt er aus der ſtadt eine todtengrube machen. *v.14.

5. Darum ſtraffete ihn der allmächtige HErr, der GOtt Iſrael, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er ſolches geredt hatte: kam ihn ein ſolch reiſſen im leibe an und ſo ein groß krimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geſchach ihm eben recht: darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von ſeinem trotz nicht ab: ſondern ward noch wütiger, und brante vor bosheit wieder die Jüden, und eilete; und im rennen fiel er von dem wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen gliedern riß.

8. Da muſte der (ſo zuvor ſich vor groſſer hoffart düncken ließ, er wolte dem *meer gebieten und die berge auf einander ſetzen) von einem einigen fall ſich in einer ſänften tragen laſſen: daß frey iedermann an ihm ſahe die gewalt GOttes. *c. 9, 8.

9. Es wuchſen auch maden aus dem verfluchten leibe: und verfaulete mit groſſen ſchmertzen, daß gantze ſtücke von ſeinem leibe fielen: und ſtanck ſo übel, daß niemand vor dem ſtanck bleiben konte.

10. Und der ſich vor düncken ließ, er rührete an den himmel: den konte niemand tragen, um des unleidlichen ſtancks willen.

11. Da muſte er von ſeinem hochmuth ablaſſen, und ſich erkennen: weil er von GOtt ſo angegriffen war, und die ſchmertzen immer gröſſer wurden.

12. Und da er zuletzt den ſtanck ſelbſt nicht mehr erleiden konte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß man *ſich vor GOtt demüthige; und daß ein ſterblicher menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich düncken laſſe, er ſey GOtt gleich. *c.7,37.

13. Und der böſewicht hub an, und betete zu dem HERRN, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte:

14. Und verhieß, daß er die heilige ſtadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen und eine todtengrube daraus zu machen, frey wolte laſſen.

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſolten begraben werden, ſondern den vögeln und thieren zu freſſen geben wolte: die wolte er frey laſſen, wie die bürger zu Athen.

16. Und den heiligen tempel, den er zuvor beraubt hatte, wolte er mit allerley ſchmuck wieder zieren; und vielmehr heiliges geräths dahin geben, weder zuvor da geweſt wäre: und was jährlich auf die opfer ginge, das wolte er von ſeinen eigenen renten reichen.

17. Dazu wolte er ſelbſt ein Jude werden, und an allen orten die gewalt GOttes preiſen und verkündigen.

18. Da aber die kranckheit nicht wolte nachlaſſen, denn es war GOttes gerechter zorn zu hart über ihn kommen: verzweifelte er an ſeinem leben, und ſchrieb dieſe demüthige ſchrift an die Jüden, wie folget.

19. Antiochus, der könig und fürſt, entbeut den frommen Jüden ſeinen gruß.

20. So ihr ſamt euren kindern friſch und geſund ſeyd und gehet euch wohl: des dancke ich GOtt. Ich aber bin ſehr kranck.

21. Dieweil ich gern wolte einen gemeinen frieden erhalten; wie es denn die noth erfordert, nachdem ich auf der reiſe aus Perſien kranck bin worden: dencke ich gnädiglich an eure treue und freundſchaft;

22. Wiewol ich hoffe, daß es ſoll beſſer mit mir werden.

23. Und nachdem mein vater, als er in die obern länder zog, einen könig nach ihm machte;

24. Damit man wüſte (wo ſich etwa ein unfall zutrüge, oder ſonſt unfriede würde) wer herr ſeyn ſolte; und das reich nicht zerrüttet würde:

25. Alſo auch ich, weil ich ſehe, daß die umliegende fürſten nach meinem königreich trachten, wo mirs übel ginge; hab ich meinen ſohn Antiochum zum könige gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern länder gezogen bin; denſelben befehle ich euch ietzt auch.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller wohlthat willen, ſo ich allen ingemein und inſonderheit gegen einem ieglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem ſohn fortan freundlich und treu ſeyn wollet.

27. Denn ich verſehe mich zu ihm, er werde ſich gnädiglich und freund-

freundlich gegen euch halten und meiner weiſe folgen.

28. Alſo *ſtarb der mörder und gottesläſterer Antiochus in groſſen ſchmertzen, wie er andern leuten gethan hatte, in einem fremden lande und in der wildniß eines jämmerlichen todes. *c.1,16. 1 Macc.6,16.

29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, beſtattete ihn zur erden. Und weil er ſich vor des Antiochi ſohn beſorgete, flohe er in Egypten zum könige Ptolemäo Philometor.

Das 10 Capitel.

Von unterſchiedlichem ſieg Judä.

1. ALſo gab GOtt dem Maccabäo und ſeinem hauffen den muth: daß ſie den tempel und die ſtadt wieder einnahmen;

2. Und zerſtöreten die andern altare und kirchen, ſo die heiden hin und wieder auf den gaſſen hatten aufgerichtet.

3. Und nachdem ſie den tempel gereiniget hatten: machten ſie einen andern altar, und nahmen feuerſteine, und ſchlugen feuer auf; und opferten wieder, welches in zweyen jahren und ſechs monden nicht geſchehen war; und opferten räuchwerck, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrodte auf.

4. Da nun ſolches alles geſchehen war: fielen ſie auf ihr angeſicht nieder vor dem HERRN und beteten, daß er ſie ja nicht mehr in ſolchen jammer wolte kommen laſſen; ſondern ob ſie ſich mehr an ihm verſündigen würden, daß er ſie gnädiglich ſtraffen und nicht in der gottesläſterer, der grauſamen heiden, hände geben wolte.

5. Und GOtt ſchickte es alſo, daß auf den tag der tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die heiden verunreiniget hatten: nemlich auf den *fünf und zwantzigſten tag des monden Casleu. *1 Macc. 4, 52.

6. Und ſie hielten mit freuden acht tage feier, wie ein feſt der lauberhütten: und gedachten daran, daß ſie vor einer kleinen zeit ihr lauberhüttenfeſt in der wildniß und in den höhlen, wie die wilden thiere, gehalten hatten.

7. Und trugen meien und grüne zweige und palmen: und lobeten GOtt, der ihnen den ſieg gegeben hatte, ſeinen tempel zu reinigen.

8. Sie lieſſen auch ein gebot ausgehen, durch das gantze Judenthum, daß man dieſen tag jährlich feiren ſolte.

9. Alſo hat Antiochus der edle ein ende.

10. Nun folget von dem *Antiocho Eupator, des gottloſen Antiochi ſohn: was für kriege unter ihm für und für geweſen ſind. *1 Macc. 6, 17.

11. Da Eupator könig ward: ſetzte er Lyſiam, der vor hauptmann in Phönice und Cöleſyria war, zum oberſten fürſten.

12. Aber Ptolemäus Macron, der die Jüden gern bey recht geſchützt hätte, weil ſie bisher ſo viel gewalt und unrechts erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man ſie ſolte mit frieden laſſen.

13. Derhalben verklagten ihn ſeine freunde bey dem Eupator, und hieſſen ihn öffentlich einen verräther; darum, daß er die inſel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem edlen aufgegeben hatte: und muſte ein geringer amt haben. Da grämete er ſich ſo ſehr, daß er ſich ſelbſt mit gift umbrachte.

14. Da nun Gorgias über dieſelben orte hauptmann ward: nahm er kriegsknechte an, und legte ſich ſonderlich wieder die Jüden.

15. Deſſelbigen gleichen unterſtunden ſich auch die Edomiter, Wo ſie vermochten, trieben ſie die Jüden aus den veſten und gelegenen flecken: und nahmen zu ſich die abtrünnigen Jüden, aus Jeruſalem verjagt.

16. Da machte ſich Maccabäus und ſein hauffe zuſammen: und beteten, daß ihnen GOtt wolte beyſtehen.

17. Und fielen den Edomitern in die veſten flecken, und eroberten ſie mit gewalt: und erwürgeten alles, was ſich auf den mauren zur gegenwehr ſtellete und was ſie ſonſt ankamen, bis in die zwantzig tauſend.

18. Es entrunnen ihnen aber auf zween ſtarcke thürne bey neun tauſend, die ſich wieder den ſturm gerüſtet hatten.

19. Da verordnete Maccabäus den Simon, Joſeph und Zachäum: und ließ ihnen ſo viel leute, daß ſie ſtarck genug waren zum ſturm; er aber zog fort vor andere ſtädte.

20. Aber der hauffe bey Simon ließ ſich die, ſo auf dem thurn waren, mit gelde bewegen: und nahmen fünf und dreyſſig tauſend gülden von ihnen, und lieſſen ſie davonkommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr: brachte er die hauptleute zuſammen und klagte ſie an, daß ſie ihre brüder ums geld verkaufft und die feinde davon hätten kommen laſſen.

22. Und ließ ſie tödten als verräther, und ſtürmete alsbald die zween thürne.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zwo veſtungen mehr denn zwantzig tauſend mann.

24. *Timotheus aber, welchen die Jüden zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich mit viel fremdem volck: und ſamlete einen groſſen reiſigen zeug aus Aſien und kam der meinung, daß er die Jüden gantz vertilgen wolte. *1 Macc.5,37.

25. Und da er ans land kam, betete Maccabäus und ſein hauffe zum HErrn:

26. Und ſtreueten aſche auf ihre häupter, und legten ſäcke an, und fielen nieder vor dem altar: und baten, daß ihnen GOtt gnädig und ihren feinden ungnädig ſeyn wolte; und ſich wieder die ſetzen, ſo ſich wieder ihn ſetzten, wie im geſetz geſchrieben ſtehet.

27. Da ſie nun alſo gebetet hatten: nahmen ſie ihre wehre und zogen einen guten weg vor die ſtadt hinaus, bis ſie zu den feinden kamen.

28. Und alsbald die ſonne aufging: traffen ſie an einander, wiewol es ein ungleicher zeug war. Denn die Jüden hatten eine freudige zuverſicht* zum HERRN, welche ein gewiß zeichen des ſieges iſt: jene aber hattens angefangen aus eitel trotz und vermeſſenheit. *c.8,18.

29. Als nun die ſchlacht am hefſtigſten war: erſchienen den feinden vom himmel fünf herrliche männer auf pferden mit güldenen zäumen, die vor den Jüden her zogen;

30. Und zween hielten neben dem Maccabäo und beſchützten ihn mit ihrer wehre, daß ihn niemand verwunden konte; und ſchoſſen pfeile und donnerſtrahl in die feinde, daß ſie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geſchlagen zwanzig tauſend und fünf hundert zu fuß, und ſechs hundert reiſige.

32. Timotheus aber entflohe gen Gazara in einen veſten flecken, welchen der hauptmann Chereas innen hatte.

33. Da lagerte ſich Maccabäus und ſein hauffe davor vier tage.

34. Aber die in dem flecken verlieſſen ſich darauf, daß er ſo hoch lag: und läſterten und ſchmäheten über die maſſe ſehr.

35. Aber am fünften tage ergrimmeten zwantzig junge mann um der läſterung willen, und lieffen männlich mit einem ſturm an die mauer: und erwürgeten im grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgeten die andern, und erſtiegen den flecken, und zündeten die thürne an, und verbranten die gottesläſterer.

37. Etliche hieben die thore auf, daß der gantze hauffe hinein konte: und eroberten alſo die ſtadt und erſchlugen den Timotheum, der ſich in einen pful verſtecket hatte; und den Cheream, ſeinen bruder, und Apollophanem.

38. Als ſie ſolches alles ausgerichtet hatten: preiſeten ſie den HERRN mit lobgeſang, der Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget und ihnen den ſieg gegeben hatte.

Das 11 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Lyſiam.

1. Da nun Lyſias, des königs vormund und vetter und oberſter rath, dis alles erfuhr: thät es ihm ſehr wehe.

2. Und brachte zuſammen achtzig tauſend mann, und den gantzen reiſigen zeug: und zog wieder die Jüden, der meinung, daß er die heiden in die ſtadt ſetzen;

3. Und den tempel zu ſeinem jährlichen nutz brauchen wolte, wie andere heidenkirchen; und das prieſterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daß GOtt noch mächtiger wäre: ſondern trotzte auf den groſſen hauffen, den er zu roß und fuß hatte; und auf die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam kam: lagerte er ſich vor einem flecken, Bethzura genant, der von Jeruſalem bey fünf feldweges lag in einem gebirge.

6. Da aber Maccabäus und die ſeinen höreten, daß er den flecken ſtürmete: baten ſie und der gantze

hauffe mit ſeuftzen und thränen den HERRN, daß er einen guten engel ſenden wolte, der Iſrael hülfe.

7. Und Maccabäus war der erſte, der ſich rüſtete: und vermahnete die andern, daß ſie ſich mit ihm wagen und ihren brüdern helfen wolten.

8. Und zogen alſo freymüthig mit einander aus. Alsbald ſie aber vor die ſtadt Jeruſalem hinaus kamen: erſchien ihnen einer zu roß in einem weiſſen kleide und güldenen harniſch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobeten ſie alle den barmhertzigen GOtt: und wurden keck, daß ſie ihre feinde ſchlagen wolten; wenn ſie gleich die wildeſten thiere wären, und hätten eiſerne mauren vor ſich.

10. Mit einem ſolchen muthe reiſete der gantze zeug fort ſamt ihrem gehülfen, den ihnen der barmhertzige GOtt vom himmel geſandt hatte.

11. Und griffen ihre feinde an, wie die löwen: und erſchlugen ihrer elf tauſend zu fuß, und ſechzehen hundert zu roß.

12. Und trieben die andern alle in die flucht: daß der meiſte hauffe, ſo davon kam, wund war. Und Lyſias ſelbſt flohe auch ſchändlich, und entrann.

13. Es war aber Lyſias ein vernünftiger mann. Da er nun die ſchlacht, die er verloren hatte, bey ſich ſelbſt bedachte; und ſahe, daß das jüdiſche volck unüberwindlich war, weil ihnen GOtt der allmächtige ſo beyſtünde: ſchickte er zu ihnen, und bot ihnen friede an auf billige mittel.

14. Und verhieß ihnen daneben, er wolte den könig dahin vermögen, daß er ihr guter freund würde.

15. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen: denn er ſahe, daß es das beſte war. Und der * könig verwilligte in den vertrag, den Lyſias mit Maccabäo und den Jüden gemacht hatte. * 1 Macc. 6, 60.

16. Und der brief, den Lyſias den Jüden zuſchrieb, lautete alſo: Lyſias entbeut den Jüden ſeinen gruß.

17. Johannes und Abſalom, eure geſandten, haben einen brief gebracht: und gebeten um die ſache, derhalben ſie geſandt waren.

18. Was nun dem könige anzuzeigen geweſen iſt, hab ich gethan: und er hat alles, was nützlich iſt, gewilliget.

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten: ſo will ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von ieglichem artikel inſonderheit haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und viertzigſten jahr, am vier und zwantzigſten tage des monden Dioſcori.

22. Des königs brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vater von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt: iſt uns nichts liebers, denn daß friede in unſerm reich ſey, damit iedermann des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſts auf heidniſche weiſe: ſondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. * 1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß dis volck auch im friede lebe und ſtille ſey: ſo iſt unſere meinung, daß man ihnen ihren tempel wiedereingebe; und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten: auf daß ſie, wenn ſie unſere meinung wiſſen, ſicher ſeyn und ihres thuns ohn alle ſorge warten mögen.

27. Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl ginge, das hörten wir gerne: uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum alle die Jüden, ſo zwiſchen hie und dem dreyſſigſten tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleit haben:

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſoll auch keinem kein leid wiederfahren um des willen, ſo bis anher wieder uns gethan iſt.

32. Des zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget: Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchaften, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königs vetter, nachgelaſſen hat: willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artikel an den könig gelangen laſſe: ſo berathſchlaget euch unter einander und ſendet auf das förderlichſte iemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen ietzt gen Antiochien.

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche: daß wir wiſſen, wes ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

Das 12 Capitel.

Fernerer ſieg Judä wieder die feinde.

1. IM hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige: die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen *Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. *1 Macc.3,10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that. Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten: als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war; und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen: erſäuffeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. Als nun Judas hörete, wie greulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hätte: gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und ruffte zu GOtt, *dem gerechten richter: und zog wieder die, ſo ſeine brüder ermordet hatten: und zündete bey nacht den port an, und verbrante die ſchiffe alle: und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem ſchwerdt. *Pſ.7,12.

7. Weil aber die ſtadt verſchloſſen war, zog er ab: in der meinung, daß er bald wieder kommen und die ſtadt ſchleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich ſolches wieder die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein: und verbrante ihnen den port und alle ſchiffe, daß man das feyer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und viertzig feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun feldweges fort wieder den Timotheum: da ſtieſſen bey fünf tauſend Araber und fünf hundert reuter auf ihn,

11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thäten eine groſſe ſchlacht; und Judas mit ſeinem hauffen, durch göttliche hülfe, behielt den ſieg. Und weil die Araber daniederlagen, baten ſie ihn um friede: und verhieſſen ihm, ſie wolten ihm vieh geben und auch ſonſt hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie möchten ihm auch wol nütze ſeyn: und ſagte ihnen friede zu. Und da ſie es einander gelobet hatten, zogen ſie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine ſtadt, die mit brücken wohl bewahret und mit einer mauer beſchloſſen war: da mancherley volcks innen wohnete, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verlieſſen ſich auf ihre veſte mauren und groſſen vorrath von ſpeiſe, und fragten nicht viel nach Juda und den ſeinen: ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu, und läſterten, und fluchten ihnen übel.

15. Da rufften Judas und ſein hauffe zu dem mächtigen HERRN aller welt: der zu Joſuä zeiten *ohn alle kriegsrüſtung, ſo man zum ſturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. *Joſ.6,20.

16. Und lieffen mit einem grimm an die mauren, und eroberten alſo die ſtadt, und würgeten unſäglich viel menſchen: daß der teich, ſo dabey lag und wol zwey feldweges weit war, ſahe wie eitel blut.

17. Dar-

17. Darnach zogen ſie weiter ſieben hundert und funftzig feldweges: und kamen gen Tharah zu den Jüden, die man Tubianer heiſſt.

18. Aber ſie funden Timotheum nicht: denn er hatte ſich davon gemacht und nichts da ausgerichtet, ohn daß er einen flecken ſtarck beſetzet hatte.

19. Da machten ſich zween hauptmänner aus des Maccabäi hauffen auf, nemlich Doſitheus und Soſipater: und brachten ſie alle um, die Timotheus in der beſatzung gelaſſen hatte; mehr denn zehen tauſend mann.

20. Maccabäus aber ordnete ſein volck, und theilets in etliche hauffen: und zog wieder Timotheum, welcher hundert und zwantzig tauſend fußknechte und funfzehen hundert reiſigen bey ſich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wieder ihn zöge: ſchickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion; welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den erſten hauffen des Maccabäi anſichtig ward, kam die feinde eine furcht und ſchrecken an; weil der wieder ſie war, und ſich ſehen ließ, *der alle dinge ſiehet: und huben an zu fliehen, einer da, der ander dort hinaus; daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchädigten und verwundeten. *c.7,35. c.15,21.

23. Judas aber drückte nach, und ſchlug die gottloſen, und brachte ihrer in die dreyſſig tauſend um.

24. Und Timotheus kam dem Doſitheo und Soſipatro in die hände; und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten: denn er hätte viel ihrer väter und brüder; die auch ſterben müſten, wo er getödtet würde.

25. Da er ſich nun verbürget hatte, daß er auf einen beſtimmten tag ſie unbeſchädigt ihnen überantworten wolte: lieſſen ſie ihn um ihrer brüder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwantzig tauſend menſchen.

27. Nach dieſem zug und ſchlacht reiſete Judas wieder die veſte ſtadt Ephron, in welcher Lyſias und ſonſt viel volcks war. Die junge mannſchaft aber, die vor der ſtadt ſtund, wehrete ſich tapfer: denn ſie hatten geſchütz und wehre genug.

28. Da rieffen ſie zu dem HErrn, der mit gewalt der feinde ſtärcke zerbricht: und eroberten die ſtadt, und erwürgeten fünf und zwantzig tauſend menſchen.

29. Darnach zogen ſie von dannen wieder der Scythen ſtadt, die ſechs hundert feldweges von Jeruſalem liegt.

30. Weil aber die Jüden, ſo bey den Scythen wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle freundſchaft in den ſchweren zeiten bewieſen hätten: ſtelleten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,

31. Und danckten ihnen darum; und baten ſie, ſie wolten weiter gegen ihre leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die pfingſten wieder heim.

32. Nach pfingſten aber zogen ſie wieder Gorgiam, der Edomiter hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend fußknechten, und vier hundert reiſigen.

34. Und da es an die ſchlacht ging, kamen wenig Jüden um.

35. Und Doſitheus, ein ſtarcker reuter aus des Bacenoris hauffen, erhaſchete Gorgiam: und hielt ihn und führete ihn bey dem mantel, und wolte ihn lebendig mit gewalt, und wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn zu und hieb ihm den arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.

36. Da nun des Gorgias hauffe ſich länger wehrete, und noth vorhanden war: rieff Judas zum HERRN, daß er ihnen helfen und für ſie ſtreiten wolte.

37. Und ſchrie ſeine leute an auf Ebräiſch, und fing einen geſang an. Da wandte ſich Gorgias volck unverſehens in die flucht.

38. Und Judas zog mit ſeinem volck in die ſtadt Odollam: und weil es noch in der pfingſtwochen war, reinigten ſie ſich nach dem geſetz und hielten den ſabbath daſelbſt.

39. Am andern tage darnach kamen ſie zu Juda: daß ſie ihre todten holeten, wie man pfleget; und bey ihre väter begruben.

40. Da ſie ſie nun auszogen: funden ſie bey einem ieden erſchlagenen un-

unter dem hemde kleinode von den götzen aus Jamnia, welches den Jüden im geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor iedermann, warum dieſe erſchlagen wären.

41. Da dancketen ſie GOtt,* dem gerechten richter, der das heimliche ſo an den tag gebracht hatte: *v.6.

42. Und baten ihn, er wolte ja um dieſer ſünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den hauffen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor ſünden bewahren wolten: weil ſie vor ihren augen ſähen, daß dieſe um ihrer ſünde willen erſchlagen wären.

43. Darnach hieß er ſie eine ſteuer zuſammen legen, zwey tauſend drachmas ſilbers: die ſchickte er gen Jeruſalem zum ſündopfer. Und thät wohl und fein daran, daß er von der auferſtehung eine erinnerung thät.

44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen: wäre es vergeblich und eine thorheit geweſt, für die todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten glauben ſterben, freude und ſeligkeit zu hoffen haben: iſt es eine gute und heilige meinung geweſt.

46. Darum hat er auch für dieſe todten gebeten, daß ihnen die ſünde vergeben würde.

Das 13 Capitel.

Von Menelai tode, und der friedenshandlung Antiochi mit Juda.

1. IM hundert und neun und vierzigſten jahr kam es vor Juda und die ſeinen, daß Antiochus Eupator mit einer groſſen macht wieder Judäam zöge;

2. Und Lyſias, ſein vormund und oberſter rath, mit ihm: und hätten hundert und zehen tauſend griechiſcher fußknechte, und fünf tauſend und drey hundert zu roß, und zwey und zwantzig elephanten, und drey hundert wagen mit eiſern zacken.

3. Darüber ſchlug ſich * Menelaus auch zu ihnen: und vermahnete Antiochum mit groſſer heucheley zum verderben ſeines vaterlandes, daß er dadurch das hohepriesteramt erlangete. *c.4,23.

4. Aber der * könig aller könige erweckte des Antiochi muth, daß er den abtrünnigen ſchalck ſtraffte. Denn Lyſias zeigte ihm an, wie er eine urſach wäre aller dieſer unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer landesweiſe am ſelben orte tödten. *1 Tim.6,15.

5. Denn es war ein thurn da, funfzig ellen hoch voll aſche: und auf der aſchen ſtund ein umlauffend und ſchuckelrad.

6. Darauf räderte man die gotteslästerer und groſſen übelthäter.

7. Eines ſolchen todes muſte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.

8. Und geſchach ihm recht. Denn *weil er ſich ſo oft an des HErrn altar, da das heilige feuer und aſche war, verſündiget hatte: hat er auch auf der aſche müſſen getödtet werden. *Weish.11,17.

9. Der könig aber war ſehr ergrimmet auf die Jüden: und gedachts ja ſo greulich zu machen mit ihnen, als ſein vater gemacht hatte.

10. Solches erfuhr Judas und gebot dem gantzen volck, ſie ſolten tag und nacht den HErrn anruffen: daß er ihnen ietzt, wie oftmals vor, wieder die helfen wolte, die ſie des geſetzes, des vaterlandes und des heiligen tempels berauben wolten;

11. Und daß er das volck, das ſich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hände geben.

12. Da ſie nun ſolches einhellig mit einander thäten, und baten den barmhertzigen GOtt mit weinen und faſten, und lagen drey gantzer tage auf der erden: tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ihm kommen.

13. Und da er und die älteſten beyſammen waren, berathſchlagete er mit ihnen: er wolte, ehe der könig mit ſeinem heer in Judäam käme und die ſtadt einnähme, ihm entgegen ziehen und die ſache mit GOttes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt: und vermahnete ſein volck, daß ſie wolten getroſt bis in den tod ſtreiten; zu erhalten das geſetz, den tempel, die ſtadt, das vaterland und regiment.

15. Und er lagerte ſich bey Modin, und gab dieſe worte ihnen zur loſung: GOtt gibt ſieg. Darnach machte er ſich bey nacht auf mit den beſten kriegsknechten, und

fiel

fiel dem könig in ſein lager: und erſchlug bey vier tauſend mann und den vorderſten elephanten ſamt allen, die im thürnlein waren.

16. Damit brachten ſie ein groß ſchrecken und furcht ins gantze lager: und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am morgen, da der tag anbrach; denn GOtt war ihr helfer geweſt.

18. Der könig aber, als er verſuchet hatte, daß die Jüden ſo freudig wären, wendete ſich und zog durch unwegſame orte:

19. Und führete ſein volck vor*die veſtung der Jüden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward auch in die flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm ſchaden. *1 Macc. 6,31.

20. Denn Judas ſchickte alle nothdurft in die veſtung.

21. Es war aber einer unter den Jüden, Rodocus: der verrieth den feinden alle heimlichkeit. Aber man verkundſchafte ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der könig anders zu rath, und machte friede mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Juda, und verlor die ſchlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochia zum ſtatthalter gelaſſen hatte: erſchrack er ſehr, und ließ mit den Jüden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur den vertrag zu halten; und ward alſo ihr freund, und opferte, und ehrete den tempel, und hielt ſich freundlich gegen die ſtadt.

24. Und nahm Maccabäum an zum freund, und machte ihn zum hauptmann von Ptolemaide an bis an die Gerrener.

25. Als aber der könig gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaier den vertrag nicht gern: denn ſie beſorgeten ſich, man würde ihnen nicht glauben halten; gleich wie ſie nicht hätten glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den könig: und beredete ſie, daß ſie zu frieden wären: und ſtillete ſie, daß ſie ſich alles guts zu ihm verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochia. So iſts mit dieſes königs reiſe und wiederheimzug gangen.

Das 14 Capitel.

Nicanoris untreue, Rhazis tod.

1. Nach dreyen jahren darnach vernahm Judas und die ſeinen, daß Demetrius, Seleuci ſohn, zu Tripoli mit groſſem volck und vielen ſchiffen ankommen:

2. Und das land eingenommen und Antiochum ſamt Lyſiam, deſſelben vormund, erſchlagen hätte.

3. Alcimus aber, der zuvor hoherprieſter geweſt und ſchändlich abgefallen war zur zeit der verfolgung; und nun dachte, daß er weder beym leben bleiben, noch wieder zum hohenprieſteramt kommen möchte:

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und ein und funfzigſten jahr; und brachte ihm eine güldene crone und palmen und öhlzweige, die in den tempel gehöreten;

5. Und den erſten tag verzog er, bis er ſeine zeit erſahe, die ihm hülfe zu ſeiner wüterey. Da ihn nun Demetrius in den rath fordern und fragen ließ, wie es um die Jüden ſtünde und was ſie vorhätten;

6. Antwortete er alſo: Die Jüden, die ſich die frommen nennen, welcher hauptmann iſt Judas Maccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr und laſſen deinem reich keinen frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlichkeit, nemlich des prieſterthums, beraubet. Darum bin ich hieher kommen:

8. Zum erſten, dem könige zu gut und daß ichs treulich meine; zum andern, daß ich auch meinem volck gern wolte rath ſchaffen. Denn mit ſolcher unordnung wird unſer gantzes geſchlecht untergehen.

9. Darum wolle der könig in die ſache ſehen, und nach ſeiner berühmten gütigkeit dem lande und unſerm gantzen geſchlecht in dieſer ſache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet: iſt es nicht möglich, daß friede im lande werde.

11. Da er ſolches geredt hatte: ergrimmeten die andern auch wieder den Judam und verhetzten den Demetrium wieder ihn;

12. Daß er alsbald Nicanor, den hauptmann über den elephantenzeug, forderte und ihn zum hauptmann wieder die Jüden verordnete.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen, und ſeinen hauffen zertrennen, und Alcimum zum hohenprieſter einſetzen ſolte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die heiden, ſo Judas aus dem lande verjaget hatte: und hoffeten, der Jüden unglück ſolte ihr glück ſeyn.

15. Als nun Judas und die ſeinen höreten, daß Nicanor wieder ſie zöge und die heiden allenthalben ſich mit hauffen zu ihm ſchlügen: beſtreueten ſie ſich mit aſche und rieffen GOtt an, der ſein volck von der welt her erhalten und ſeinem häufflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot: machten ſie ſich auf, und ſtieſſen auf die feinde beym flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas bruder, griff Nicanor an: und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörete,* daß Judas ſolche kühne leute bey ſich hätte, die leib und gut getroſt wagten für ihr vaterland: fürchtete er ſich, und wolte keine ſchlacht mit ihnen thun; *c.13,18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonium, Theodotum und Matathiam, friede mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lang drob berathſchlagten, und ihr hauptmann dem volck alle ſachen vorhielt, und ſie der ſachen einig waren: bewilligten ſie in den vertrag.

21. Und ſtimmeten einen tag, da die beyde allein zu hauffe kommen ſolten. Da nun der tag kam, ſetzte man ieglichem einen ſtuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ihrem harniſch nicht fern davon, daß die feinde nicht unverſehens ihm einen tück beweiſeten: und redeten mit einander ihre nothdurft.

23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu Jeruſalem, und nahm nichts vor wieder ſie, und ließ ſein kriegsvolck abziehen.

24. Und hielte den Judam ehrlich vor den leuten, und thät ſich freundlich zu ihm:

25. Vermahnete ihn auch, daß er ein weib nehmen und kinder zeugen ſolte. Alſo nahm Judas ein weib, und hatte guten friede, und wartete ſeiner nahrung.

26. Da nun Alcimus ſahe, daß dieſe zween eins mit einander waren und friede gemacht hatten: zog er wiederum zum Demetrio und verklagte den Nicanor, daß er untreu worden wäre; denn er hätte Judam, des königs feind, an ſeine ſtatt zum hohenprieſter gemacht.

27. Da ward der könig durch des böſewichts lügen bewegt, und ſehr zornig: und ſchrieb dem Nicanor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen frieden mit den Jüden gemachet hätte: und gebot ihm, er ſolte eilends den Maccabäum fahen, und gen Antiochiam ſchicken.

28. Als nun ſolcher befehl dem Nicanor zukam: ward er betrübt und war übel zu frieden, daß er nicht ſolte glauben halten, ſo doch Judas nichts verſchuldet hatte.

29. Aber doch, weil er wieder den könig nicht thun durfte, gedachte er ihn mit liſt zu fahen.

30. Da aber Maccabäus merckte, daß er ſich unfreundlicher gegen ihm ſtellete weder zuvor; und ließ ſich wohl düncken, es bedeutete nichts guts: nahm er etliche zu ſich, und verbargen ſich vor ihm.

31. Als nun Nicanor ſahe, daß ihm Maccabäus klüglich zuvor kommen war: ging er hinauf zu dem ſchönen heiligen tempel und gebot den prieſtern, ſo da opferten, ſie ſolten ihm den mann heraus geben.

32. Da ſie aber hoch und theuer ſchwuren, ſie wüſten nicht, wo er wäre; reckte er ſeine rechte hand gegen dem tempel,

33. Und ſchwur: *Werdet ihr mir den Judam nicht gebunden überantworten; ſo will ich dis gotteshaus ſchleiffen, und den altar umreiſſen, und dem Baccho eine ſchöne kirche an die ſtatt ſetzen.
*1 Macc.7,35.

34. Und da er dis geredt hatte, ging er davon. Die prieſter aber reckten ihre hände auf gen himmel; und rieffen den an, der allezeit unſer volck beſchützet hat;

35. Und ſprachen: HErr, wiewol du keines dings darfeſt, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß dein tempel, darin du wohneſt, unter uns ſeyn ſolte.

36. Darum du heiliger GOtt, dem allein gehöret alles, was heilig iſt: bewahre fortan dein haus, welches

ches wir neulich gereiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde: und ſtopfe die böſen mäuler.

37. Es ward aber Nicanori angezeigt einer aus den älteſten zu Jeruſalem, mit namen Rhazis: daß er ein mann wäre, der das väterliche geſetz lieb und allenthalben ein gut lob und ſolche gunſt unter ſeinen bürgern hätte, daß ihn iedermann der Jüden vater hieß.

38. Auch war er vor dieſer zeit darum verklagt und verfolgt geweſt, und hatte leib und leben männlich gewagt über der Jüden glauben.

39. Da nun Nicanor ſich erzeigen wolte, wie bitter feind er den Jüden wäre: ſandte er über fünf hundert kriegsknechte, die ihn ſolten fahen.

40. Denn er meinete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen groſſen ſchaden zuwenden.

41. Da ſie aber an dem thurn, darin er war, das thor ſtürmeten; und feuer bringen hieſſen, und das thor anzündeten; und er merckte, daß er gefangen wäre: wolte er ſich ſelbſt erſtechen.

42. Denn er wolte lieber ehrlich ſterben, denn den gottloſen in die hände kommen und von ihnen ſchändlich gehöhnet werden. Aber in der angſt traff er ſich nicht recht.

43. Da ſie nun mit hauffen zu ihm einfielen: entlieff er auf die mauren, und ſtürtzete ſich männlich hinab unter die leute.

44. Sie wichen ihm aber, daß er raum hätte: und er fiel auf die lenden.

45. Er lebete aber gleichwol noch: und machte ſich in einem grimm auf, wiewol er ſehr blutete und die wunden ihm wehe thaten; und lieff durch das volck, und trat auf einen hohen felſen.

46. Und da er gar verblutet hatte: nahm er noch die därmer aus dem leibe, und warf ſie unter die kriegsknechte; und rieff zu GOtt, der über leben und geiſt herr iſt, er wolte ihm * dis alles wieder geben; und ſtarb alſo. *c.7,11.

Das 15 Capitel.

Von Nicanors ſchmählichem tode.

1. DA aber Nicanor hörete, daß Judas mit den ſeinen in Samarien ſich enthielte; gedachte er, er wolte ſie des ſabbaths ohn alle fahr angreiffen.

2. Und da ihn die Jüden, ſo er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolte ſie nicht ſo jämmerlich umbringen, ſondern des heiligen tages daran verſchonen, den GOtt ſelbſt geehret und geheiliget hätte;

3. Fragte ſie der ertzböſewicht: Der den ſabbath geboten hat, iſt er der herr im himmel?

4. Und da ſie ihm antworteten: Ja, es iſt der lebendige HERR, er iſt der HERR im himmel, * der den ſiebenten tag zu feiren geboten hat:

*2 Moſ.20,8. Eph.6,9.

5. Sprach er darauf; So bin ich der herr auf erden und gebiete euch, ihr ſollt euch rüſten und des königs befehl ausrichten.

6. Aber er konte ſein vornehmen gleichwol nicht erhalten. Und Nicanor rühmete und trotzete: und war gewiß, daß er wolte groſſe ehre einlegen wieder den Judam.

7. Aber Maccabäus hatte eine ſtete zuverſicht und hoffnung, der HERR würde ihm beyſtehen.

8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren: ſie wolten ſich vor den heiden, ſo wieder ſie zögen, nicht fürchten; ſondern gedencken an die hülfe, die ihnen vormals oft vom himmel herab geſchehen wäre; und ietzt auch auf den künftigen ſieg und hülfe, die ihnen der HERR ſchicken würde, hoffen.

9. Alſo tröſtete er ſie aus dem geſetz und den propheten: und erinnerte ſie der glückſeligen ſchlachten, die ſie vor gethan hatten: und machte ihnen alſo ein hertz.

10. Und da er ſie alſo vermahnet hatte: erzehlte er ihnen auch, wie die heiden ſich verwirckt hätten, und wieder ihre eidespflicht thäten.

11. Und rüſtete ſie alſo: nicht mit trotz auf ſpieß oder ſchild, ſondern mit troſt auf GOttes wort. Er ſagte ihnen auch ein geſicht, das gläublich war, das er geſehen hatte: davon alle einen muth kriegten.

12. Und das war dis geſicht: Onias, der hoheprieſter, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter mann, der ſich * von jugend auf aller tugend befliſſen hatte, der reckte ſeine hände aus und betete für das gantze volck der Jüden. * c. 3,1.

13. Darnach erſchien ihm ein ander alter herrlicher mann: in köſtlichen kleidern, und in einer gantz herrlichen geſtalt.

14. Und Onias ſprach zu Juda: Dieſer iſt Jeremias, der prophet GOttes; der deine brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets für das volck und die heilige ſtadt.

15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen händen dem Juda ein güldenes ſchwerdt.

16. Und ſprach zu ihm: Nim hin das heilige ſchwerdt, das dir GOtt ſchencket; damit ſolt du die feinde ſchlagen.

17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchönen worten, die einem hertz und muth machen, getröſtet hatte: beſchloſſen ſie, ſie wolten kein lager machen; ſondern ſtracks an die feinde ziehen, und ſie männlich angreiffen, und der ſache ein ende machen. Denn es ſtund die ſtadt, der gottesdienſt, und der tempel in fahr.

18. Und zwar weiber und kinder, brüder und freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch: ſondern ihre höchſte ſorge war für den heiligen tempel.

19. Und die in der ſtadt blieben, waren in groſſer ſorge für ihr kriegsvolck.

20. Da es nun gelten ſolte zum treffen, und die feinde ſich verſamlet, und ihre ordnung gemacht, und die elephanten an ihren ort verordnet, und den reiſigen zeug zu beyden ſeiten angehangen hatten;

21. Und Maccabäus die feinde ſahe, und ihre mancherley rüſtung, und die ſchrecklichen thiere: *reckte er ſeine hände gen himmel und bat den wunderbarlichen GOtt, der †alles ſiehet; denn er wuſte wohl, daß der ſieg nicht käme durch harniſch; ſondern GOtt gäbe ihn, wem ers gönnet. *c.14,34. †c.7,35. c.12,22.

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen engel zur zeit Ezechiä, der Jüden könig, geſandt; und derſelbe *erſchlug in des Sennacheribs lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. *Eſ.37,36. ꝛc.

23. So ſchicke nun auch du, HErr im himmel, einen guten engel vor uns her, die feinde zu erſchrecken.

24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarcken arm, die mit gottesläſterung wieder dein heiliges volck ziehen. Und damit hörete Judas auf.

25. Alſo zog Nicanor und ſein hauffe her, mit trommeten und groſſem geſchrey.

26. Judas aber und die ſeinen griffen die feinde an mit dem gebet und ruffen zu GOtt. Und mit den händen ſchlugen ſie:

27. Mit dem hertzen aber ſchrien ſie zu GOtt, und erſchlugen in die fünf und dreyſſig tauſend mann; und freueten ſich ſehr, daß ſich GOtt ſo gnädig erzeiget hatte.

28. Da nun die ſchlacht vollendet war, und ſie wieder abzogen: *kenneten ſie Nicanor am harniſch, daß er auch erſchlagen war. *1 Sam. 31, 8.

29. Da erhub ſich ein groß geſchrey und jauchtzen, und lobeten GOtt auf ihre ſprache.

30. Und Judas, der leib und gut für ſein volck dargeſtreckt und von jugend auf ſeinem volck viel gutes gethan hatte, gebot, *man ſolte dem Nicanor den kopf und die hand ſamt der ſchulter abhauen und mit gen Jeruſalem führen. *1 Macc. 7, 47.

31. Als er nun hin kam: rieff er ſein volck zu hauffe, und ſtellete die prieſter vor den altar, und ſchickte nach den feinden auf die burg;

32. Und zeigete des Nicanors kopf und des läſterers hand, welche er gegen das heilige haus des allmächtigen ausgereckt und ſich hoch vermeſſen hatte.

33. Er ſchnitte auch dem gottloſen Nicanor die zunge ab, und hieß ſie zu ſtücken für die vögel zerhauen: und die hand, damit er die unſinnigkeit geübet hatte, gegen dem tempel über aufhengen.

34. Und das gantze volck lobete GOtt im himmel, und ſprachen: Gelobet ſey der, der ſeine ſtadt bewahret hat, daß ſie nicht iſt verunreiniget worden.

35. Und er *ſteckte des Nicanors kopf auf, daß es iedermann aus der burg ſehen konte: zu einem öffentlichen zeichen, daß ihnen der HERR geholfen hatte. *Judith 14,2.

36. Es ward auch einträchtig von allen beſchloſſen, man ſolte den *tag nicht vergeſſen: *1 Macc.7,49.

37. Sondern feiren, nemlich den dreyzehenten tag des zwölften monden, der Adar auf Syriſch heiſſt, einen tag vor des Mardochai feſt.

38. So

38. So will ich nun hiemit das buch beſchlieſſen: nachdem Nicanor umkommen, und die Jüden die ſtadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ichs lieblich gemacht, das wolte ich gern. Iſt es aber zu gering: ſo habe ich doch gethan, ſoviel ich vermocht.

40. Denn allezeit wein oder waſſer trincken, iſt nicht luſtig; ſondern zuweilen wein, zuweilen waſſer trincken, das iſt luſtig: alſo iſts auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das

ENDE.

Ende des 2 Buchs der Maccabäer.

Stücke in Eſther.

Cap.1.v.1. SO lautet aber der brief: Der groſſe könig Artaxerxes von India bis an Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwantzig fürſten, ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wiewol ich ein mächtiger könig bin, und der gröſſeſte herr auf erden: hab ich doch mich meiner gewalt nicht wollen überheben; ſondern mich gefliſſen, gnädiglich und ſanft zu regieren; und den lieben frieden, des ſich iedermann freuet, zu halten, damit ein ieglicher ruhiglich leben und werben möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen fürſten rath, wie ſolches geſchehen möchte. Da zeigete mir an Haman, mein klügſter, liebſter und treueſter rath, der * nach dem könig der höheſte iſt: wie ein volck ſey, das in allen landen zerſtreuet ſonderliche geſetze halte wieder aller lande und leute weiſe; und ſtets der könige gebote verachte, dadurch ſie friede und einigkeit im reich verhindern.

* 1 Moſ. 41, 40.

4. Da wir nun vernahmen, daß ſich ein einiges volck wieder alle welt ſperrete und ihre eigene weiſe hielte und unſern geboten ungehorſam wäre, dadurch ſie groſſen ſchaden thäten, und friede und einigkeit in unſerm reich zerſtöreten: befohlen wir, daß, welche Haman, der oberſte fürſt und der höchſte nach dem könige, unſer vater, anzeigen würde, mit weib und kind durch ihrer feinde ſchwerdt ohn alle barmhertzigkeit umbracht und niemand verſchonet werde; und das auf den vierzehenten tag Adar, des zwölften monden, in dieſem jahr; auf daß die ungehorſamen alle auf einen tag erſchlagen werden, und ein * beſtändiger friede in unſerm reiche bleiben möge. * 2 Macc. 14, 10.

Cap.2.v.1. Und Mardochäus betete zum HERRN, und erzehlete ſeine wunderwercke, und ſprach: HErr GOtt, du biſt der allmächtige könig; es ſtehet alles in deiner macht, und deinem willen kann niemand wiederſtehen, wenn du Iſrael helfen wilſt.

2. Du haſt himmel und erde gemacht: und alles, was darinnen iſt.

3. Du biſt aller HERR, und niemand kann dir wiederſtehen.

4. Du weiſſeſt alle dinge und haſts geſehen, daß ich aus keinem trotz noch hoffart den ſtoltzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Iſrael zu gut, auch ſeine füſſe williglich zu küſſen: ſondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, ſo meinem GOtt gebühret, einem menſchen gebe; und niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und nun HErr, du könig und * GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volck: denn unſere feinde wollen uns vertilgen und dein erbe, das du von anfang gehabt haſt, ausrotten. * Pſ. 47, 10.

6. Verachte dein häufflein nicht, das du aus Egypten erlöſet haſt.

7. Erhöre mein gebet, und ſey gnädig deinem volck: und wende unſer trauren in freude, auf daß wir leben und deinen namen preiſen: und laß den mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das gantze Iſrael rieff aus allen kräften zum HERRN, denn ſie waren in todesnöthen.

Cap.3.v.1. Und die königin Eſther
kehrete ſich auch zum HERRN in ſol-
chem todeskampf:
2. Und legte ihre königliche klei-
der ab, und zog trauerkleider an,
und für das edle waſſer und balſam
ſtreuete ſie aſche und ſtaub auf ihr
haupt, und demüthigte ihren leib
mit faſten: und an allen örtern, da
ſie zuvor frölich geweſt war, rauff-
te ſie ihr haar aus.
3. Und betete zu dem GOtt Iſrael,
und ſprach:
4. HERR, der du allein unſer kö-
nig biſt, hilf mir elenden. Ich ha-
be keinen andern helfer, denn dich:
und die noth iſt vor augen.
5. Ich habe von meinem vater ge-
höret, HErr: daß du Iſrael aus
allen heiden geſondert, und unſere
väter von alters her zum ewigen
erbe angenommen; und ihnen ge-
halten, was du geredt haſt.
6. Wir haben vor dir geſündiget:
darum haſt du uns übergeben in un-
ſerer feinde hände. HERR, du biſt
gerecht, denn wir haben ihre götter
geehret.
7. Aber nun laſſen ſie ihnen nicht
dran begnügen, daß ſie uns in groſ-
ſem zwang halten: ſondern ihren
ſieg ſchreiben ſie zu der macht ihrer
götzen, und wollen deine verheiſ-
ſung zu nichte machen, und dein er-
be ausrotten; und den mund derer,
ſo dich loben, verſtopfen und die
ehre deines tempels und altars ver-
tilgen; und den heiden das maul
aufthun, zu preiſen die macht der
götzen und ewiglich zu rühmen ei-
nen ſterblichen könig.
8. HERR, gib nicht deinen ſcepter
denen, die nichts ſind, daß ſie nicht
unſers jammers ſpotten: ſondern
wende ihr vornehmen über ſie und
zeichne den, der das wieder uns an-
gerichtet.
9. Gedencke an uns, HERR: und
erzeige dich in unſerer noth und
ſtärcke mich, HERR, du könig al-
ler götter und herrſchaften. Lehre
mich, wie ich reden ſoll vor dem lö-
wen: und wende ſein hertz, daß er
unſerm feind gram werde; auf
daß er ſelbſt ſamt ſeinem anhange
umkomme.
10. Und errette uns durch deine
hand und hilf mir, deiner magd; die
keine andere hülfe hat, denn dich,
HERR, allein: der du alle dinge
weiſſeſt;
11. Und erkenneſt, daß ich keine
freude habe an der ehre, die ich bey
den gottloſen habe; auch keine luſt
an der heidniſchen und fremden hei-
rath. Du weiſſeſt, daß ichs thun
muß: und nicht achte den herrlichen
ſchmuck, den ich auf meinem haupt
trage, wenn ich prangen muß; ſon-
dern halts wie ein unrein tuch, und
trags nicht auſſer dem gepränge.
Auch hab ich nie mit Haman geſſen,
noch freude gehabt am königlichen
tiſch, noch getruncken vom opfer-
wein. Und deine magd hat ſich nie
gefreuet, ſint ich bin hieher gebracht
bis auf dieſe zeit:
12. Ohne dein allein, HErr, * du
GOtt Abrahams. Erhöre die ſtim-
me der verlaſſenen, du ſtarcker
GOtt über alle: und errette uns
von der gottloſen hand, und erlöſe
mich aus meinen nöthen.
*Pſ. 47, 10.

Cap. 4. v. 3. Und am dritten tage
legte ſie ihre tägliche kleider ab,
und zog ihren königlichen ſchmuck
an.
4. Und war ſehr ſchön: und rieff
GOtt, den heiland, an, der alles
ſiehet. Und nahm zwo mägde mit
ſich, und lehnete ſich zierlich auf
die eine: die andere aber folgete
ihr, und trug ihr den ſchwantz am
rock.
5. Und ihr angeſicht war ſehr
ſchön, lieblich und frölich geſtal-
tet: aber ihr hertz war voll angſt
und ſorge.
6. Und da ſie durch alle thüren
hinein kam: trat ſie gegen dem kö-
nig, da er ſaß auf ſeinem königlichen
ſtuhl in ſeinen königlichen kleidern,
die von gold und edelſteinen waren;
und war ſchrecklich anzuſehen.
7. Da er nun die augen aufhub,
und ſahe ſie zorniglich an: erblaſſte
die königin, und ſanck in eine ohn-
macht, und legte das haupt auf die
magd.
8. Da wandelte GOtt dem könig
ſein hertz zur güte, und ihm ward
bange für ſie, und ſprang von ſei-
nem ſtuhl; und umfing ſie mit ſei-
nen armen, bis ſie wieder zu ſich
kam; und ſprach ſie freundlich an:
Was iſt dir, Eſther? Ich bin dein
bruder: fürchte dich nicht, du ſolt
nicht ſterben. Denn dis verbot trifft
alle andere an, aber dich nicht.
9. Trit herzu.

10. Und er hub den güldenen ſcepter auf, und legte ihn auf ihre achſeln, und küſſete ſie und ſprach: Sage her.

11. Und ſie antwortete: Da ich dich anſahe, dauchte mich, ich* ſähe einen engel GOttes; darum erſchrack ich vor deiner groſſen majeſtät. *2 Sam. 19, 27.

12. Denn du biſt ſehr ſchrecklich, und deine geſtalt iſt gantz herrlich.

13. Und als ſie ſo redete: ſanck ſie abermal in eine ohnmacht, und fiel danieder.

14. Der könig aber erſchrack ſamt ſeinen dienern, und tröſteten ſie.

Cap. 5. v. 1. Im vierten jahr des königs Ptolemäi und Cleopaträ, brachten Doſitheus, (welcher ſich für einen prieſter aus dem ſtamm Levi ausgab) und Ptolemäus, ſein ſohn, dieſen brief der Purim: und ſagten, daß Lyſimachus, ein ſohn Ptolemäi, denſelben verdolmetſchet hätte zu Jeruſalem.

Cap. 6. v. 1. Artaxerxes, der groſſe könig von India bis in Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwantzig fürſten ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wir befinden, daß viele ſind, welche der fürſten gnade mißbrauchen; und von der ehre, ſo ihnen wiederfähret, ſtoltz und böſe werden: alſo, daß ſie nicht allein die unterthanen pochen, ſondern auch gedencken, die herren ſelbſt, von denen ſie erhöhet ſind, unter die füſſe zu treten.

3. Und thun nicht allein wieder natürliche billigkeit durch undanckbarkeit: ſondern ſind durch hoffart ſo verblendet, daß ſie auch meinen, GOtt, der auf die frommen ſiehet, ſtraffe ſolche untreu nicht.

4. Sie betriegen auch fromme fürſten: auf daß ſie unſchuldig blut vergieſſen; und die ihnen ſo treulich und redlich dienen, in alles unglück bringen möchten.

5. Welcher exempel man findet nicht allein in den alten geſchichten: ſondern auch noch täglich erfähret, wie viel ſolche untreue räthe unglück ſtiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu ſehen, daß hinfort friede im reich bleibe:

7. Müſſen wir nach gelegenheit der ſachen zuweilen die gebote ändern, wo wirs anders finden, denn wir berichtet waren; und nicht zu geſchwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der ſohn Hamadathi, aus Macedonia; und nicht der Perſen geblüt, auch nicht unſerer gütigen art, ſondern bey uns ein gaſt iſt; dem wir (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget und alſo erhöhet haben, daß wir ihn unſern vater nenneten und von jedermann als der nächſte nach dem könig geehret ward: iſt er ſo ſtoltz worden, daß er ſich unterſtanden hat, uns um unſer königreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch ſeine treue und wohlthat unſer leben errettet hat) und unſer unſchuldig gemahl, die königin Eſther ſamt ihrem gantzen volck fälſchlich und böslich verklaget, daß ſie alle ſolten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren: hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Perſen reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verruchte bube wolte tödten laſſen, unſchuldig ſind, gute geſetze haben und kinder des höchſten, gröſſeſten und ewigen GOttes ſind: der unſern vorfahren und uns dis reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum ſollt ihr euch nicht halten nach dem brief, welchen Haman ausgebracht hat.

12. Denn um ſolcher that willen iſt er mit alle ſeinem geſchlecht vor dem thor zu Suſan an den galgen gehencket: und hat ihm alſo GOtt bald vergolten, wie ers verdienet hat.

13. Aber dis gebot, das wir euch ietzt zuſchicken, ſollt ihr in allen ſtädten verkündigen, daß die Jüden mögen ihr geſetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenten tage des zwölften monden, der da heiſſt Adar: da ſollt ihr ſie ſchützen, daß ſie ſich an jenen rächen mögen. Denn denſelbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht: daran ſie, das auserwehlte volck, ſolten umkommen ſeyn.

15. Darum ſollt auch ihr neben andern feiertagen dieſen tag feiren in allen freuden: auf daß es

uns wohl gehe und allen, ſo den Perſen treu ſind; und ein exempel ſey, wie untreu geſtrafft werde.

16. Welches land aber oder ſtadt dis gebot nicht halten wird, die ſoll mit ſchwerdt und feuer vertilget werden: alſo, daß weder menſch, noch thier, noch vogel hinfort drinnen wohnen könne.

Cap. 7. v. 1. Im andern jahr des groſſen königs Artaxerxis, am erſten tage des monden Niſan, hatte Mardochäus einen traum: der ein Jude war, ein ſohn Jairi, des ſohns Semei, des ſohns Kis, vom ſtamm Benjamin; und wohnete in der ſtadt Suſan, ein ehrlicher mann und am königlichen hofe wohlgehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer, ſo NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jeruſalem, mit dem * könig Jechanja, dem könig Juda. Und das war ſein traum: * 2 Kön. 24, 15.

3. Es erhub ſich ein geſchrey und getümmel, donner und erdbeben, und ein ſchrecken auf erden. Und ſiehe, da waren zween groſſe drachen: die gingen gegen einander zu ſtreiten.

4. Und das geſchrey war ſo groß, daß alle länder ſich aufmachten, zu ſtreiten wieder ein heilig volck.

5. Und es war ein tag groſſer finſterniß, trübſal und angſt: und war ein groſſer jammer und ſchrecken auf erden.

6. Und das heilige volck war hoch betrübt, und furchten ſich vor ihrem unglück, und hatten ſich ihres lebens erwogen.

7. Und ſie ſchrien zu GOtt. Und nach ſolchem geſchrey ergoß ſich ein groſſer waſſerſtrom aus einem kleinen brunnen.

8. Und die ſonne ging auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um die ſtoltzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem traum: dachte er, was GOtt damit meinete; und behielt den traum in ſeinem hertzen, und dachte ihm nach bis in die nacht; und hätte gern gewuſt, was er bedeutete.

Cap. 9. v. 1. Und Mardochäus ſprach: GOtt hat das alles geſchickt.

2. Ich dencke an meinen traum; und es iſt eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. Der kleine brunn, der ein groſſer waſſerſtrom ward, da die ſonne ſchien, und helle ward, das iſt Eſther: welche der könig zum gemahl genommen, und zur königin gemacht hat.

4. Die zween drachen ſind ich und Haman.

5. Der eine bedeutet die heiden, ſo zuſammen kamen und den namen der Jüden austilgen wolten.

6. Der andere bedeutet mein volck Iſrael, welches zum HERRN rieff: und der HERR half ſeinem volck, und erlöſete uns von dieſem unglück. Er thut groſſe zeichen und wunder unter den heiden. Denn er hat allezeit unterſcheid gehalten zwiſchen ſeinem volck und den heiden. Und wenn das ſtündlein kommen iſt, daß die heiden am ſtoltzeſten und wir am ſchwächſten geweſen ſind, und daß GOtt hat richten ſollen: ſo hat er an ſein volck gedacht, und ſeinem erbe den ſieg gegeben.

7. Und dieſe tage ſoll man halten im monden Adar, auf den vierzehenten und funfzehenten tag deſſelben monden, in allen freuden und mit hohem fleiß, wenn das volck zuſammen kommt: und ſoll ewiglich alſo gehalten werden im volck Iſrael.

Ende der Stücke in Eſther.

Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.

1. Es war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim:

2. Der hatte ein weib, die hieß Suſanna, eine tochter Helkia, die war * ſehr ſchön und dazu gottesfürchtig: * Judith 8, 6.

3. Denn ſie hatte fromme eltern, die ſie unterweiſet hatten nach dem geſetz Moſe.

4. Und ihr mann Jojakim war ſehr reich, und hatte einen ſchönen garten an ſeinem hauſe. Und die Jüden kamen ſtets bey ihm zuſammen: weil er der vornehmſte mann war unter ihnen allen.

5. Es wurden aber im ſelben jahr zween älteſten aus dem volck zu richtern geſetzt. Das waren ſolche leute, von

von welchen der HErr geſagt hat=
te: Ihre richter üben alle bosheit
zu Babylon.
6. Dieſelbige kamen täglich zu
Jojakim: und wer eine ſache hatte,
muſte daſelbſt vor ſie kommen.
7. Und wenn das volck hinweg
war um den mittag, pflegte die Su=
ſanna in ihres mannes garten zu
gehen.
8. Und da ſie die älteſten ſahen
täglich darein gehen, wurden ſie ge=
gen ihr entzündet mit böſer luſt.
9. Und wurden drüber zu narren
und wurfen die augen ſo gar auf ſie,
daß ſie nicht konten gen himmel ſe=
hen: und gedachten weder an GOt=
tes wort noch ſtraffe.
10. Sie waren aber beyde zu=
gleich gegen ihr entbrant.
11. Und ſchämeten ſich einer dem
andern es zu offenbaren, und ein
ieglicher hätte gern mit ihr gebu=
let.
12. Und warteten täglich mit fleiß
auf ſie, daß ſie ſie nur ſehen möchten.
Es ſprach aber einer zum andern:
13. Ey, laſſet uns heim gehen,
denn es iſt nun zeit eſſens.
14. Und wenn ſie von einander
gegangen waren: kehrete darnach
ein ieglicher wieder um, und kamen
zugleich wieder zuſammen. Da nun
einer den andern fragte, bekanten
ſie beyde ihre böſe luſt. Darnach
wurden ſie mit einander eins, dar=
auf zu warten, wenn ſie das weib
möchten allein finden.
15. Und da ſie einen bequemen tag
beſtimmet hatten, auf ſie zu lauren:
kam die Suſanna mit den zwo mäg=
den, wie ihre gewohnheit war, in
den garten, * ſich zu waſchen; denn
es war ſehr heiß.
* 2 Sam. 11, 2.
16. Und es war kein menſch im
garten, ohne dieſe zween älteſten:
die ſich heimlich verſteckt hatten,
und auf ſie laureten.
17. Und ſie ſprach zu ihren mäg=
den: Holet mir balſam und ſeiffe;
und ſchlieſſet den garten zu, daß ich
mich waſche.
18. Und die mägde thäten, wie ſie
befohlen hatte: und ſchloſſen den
garten zu, und gingen hinaus zu
der hintern thür, daß ſie ihr bräch=
ten, was ſie haben wolte: und wur=
den der männer nicht gewahr, denn
ſie hatten ſich verſteckt.
19. Da nun die mägde hinaus wa=
ren; kamen die zween älteſten her=
vor, und lieffen zu ihr, und ſpra=
chen:
20. Siehe, der garten iſt zuge=
ſchloſſen und * niemand ſiehet uns,
und ſind entbrant in deiner liebe;
darum ſo thue unſern willen.
* Sir. 23, 26.
21. Wilt du aber nicht: ſo wollen
wir auf dich bekennen, * daß wir ei=
nen jungen geſellen allein bey dir
funden haben und daß du deine
mägde darum habeſt hinaus ge=
ſchickt. * v. 37.
22. Da erſeufzete Suſanna, und
ſprach: Ach! wie bin ich in ſo groſ=
ſen ängſten? Denn wo ich ſolches
thue, ſo bin ich des todes: thue ichs
aber nicht, ſo komme ich nicht aus
euren händen.
23. Doch will ich lieber unſchuldig
in der menſchen hände kommen,
denn wieder den HERRN ſündigen.
24. Und fing an laut zu ſchreyen:
aber die älteſten ſchrien auch über
ſie.
25. Und der eine lieff hin zu der
thür des gartens, und thät ſie auf.
26. Da nun das geſinde ſolch ge=
ſchrey hörete: lieffen ſie heraus in
den garten zur hintern thür, zu ſe=
hen, was ihr wiederfahren wäre.
27. Und die älteſten fingen an von
ihr zu ſagen, daß ſich die knechte ih=
renthalben ſchämeten: denn des=
gleichen war zuvor nie von Suſan=
na gehöret worden.
28. Und des andern tages, da das
volck in Jojakim, ihres mannes,
hauſe zuſammen kam: * da kamen
auch die zween älteſten voll falſcher
liſt wieder Suſanna, daß ſie ihr
zum tode hülfen. * 1 Kön. 21, 13.
29. Und ſprachen zu allem volck:
Schicket hin und laſſet Suſanna,
die tochter Helkiä, Jojakims weib,
her holen.
30. Und da ſie gefordert ward:
kam ſie mit ihren eltern, und kin=
dern, und ihrer gantzen freund=
ſchaft.
31. Sie aber war ſehr zart und
ſchöne.
32. Darum hieſſen dieſe böſewich=
ter ihr den ſchleier wegreiſſen, da=
mit ſie verhüllet war: auf daß ſie
ſich ergetzten an ihrer ſchönheit.
33. Und alle, die bey ihr ſtunden
und die ſie kenneten, weineten um ſie.

34. Und die zween älteſten traten
auf mitten unter dem volck, und
legten die hände auf ihr haupt.
35. Sie aber weinete, und hub die
augen auf gen himmel: denn ihr
hertz hatte ein vertrauen zu dem
HERRN.
36. Und die älteſten fingen an,
und ſprachen: Da wir beyde allein
im garten umher gingen; kam ſie
hinein mit zwo mägden, und ſchloß
den garten zu, und ſchickte die mäg-
de von ihr.
37. Da kam ein junger geſelle zu
ihr, der ſich verſteckt hatte: und
legte ſich zu ihr.
38. Da wir aber in einem winckel
im garten ſolche ſchande ſahen: lief-
fen wir eilend hinzu, und funden
ſie bey einander.
39. Aber des geſellen konten wir
nicht mächtig werden: denn er war
uns zu ſtarck, und ſtieß die thür auf
und ſprang davon.
40. Sie aber ergriffen wir: und
fragten, wer der junge geſelle wäre?
Aber ſie wolt es uns nicht ſagen.
Solches zeugen wir.
41. Und das volck gläubete den
zween, als richtern und oberſten im
volck: und verurtheileten die Su-
ſanna zum tode.
42. Sie aber ſchrie mit lauter
ſtimme, und ſprach: HErr, ewiger
GOtt, der du kenneſt alle heimlich-
keiten und weiſſeſt alle dinge zuvor,
ehe ſie geſchehen;
43. Du weiſſeſt, daß dieſe falſch
zeugniß wieder mich gegeben haben.
Und nun ſiehe, ich muß ſterben: ſo
ich doch ſolches unſchuldig bin, das
ſie böslich über mich gelogen haben.
44. Und GOtt erhörete ihr ruffen.
45. Und da man ſie hin zum tode
führete; erweckte GOtt den geiſt
eines jungen knaben, der hieß Da-
niel, der fing an laut zu ruffen:
46. Ich will * unſchuldig ſeyn an
dieſem blut. * Matth. 27, 24.
47. Und alles volck wendete ſich
um zu ihm: und fragte ihn, was er
mit ſolchen worten meinete?
48. Er aber trat unter ſie, und
ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche
narren, daß ihr eine tochter Iſrael
verdammet, ehe ihr die ſache erfor-
ſchet und gewiß werdet?
49. Kehret wieder um vors ge-
richt: denn dieſe haben falſch zeug-
niß wieder ſie geredt.
50. Und alles volck kehrete eilend
wieder um. Und die älteſten ſpra-
chen zu Daniel: Setze dich her zu
uns und berichte uns, weil dich
GOtt zu ſolchem richteramt for-
dert.
51. Und Daniel ſprach zu ihnen:
Thut ſie von einander, ſo will ich
ieglichen ſonderlich verhören.
52. Und da ſie von einander ge-
than waren, forderte er den einen
und ſprach zu ihm: Du böſer alter
ſchalck, ietzt treffen dich deine ſün-
den, die du vorhin getrieben haſt;
53. Da du * unrechte urtheile ſpra-
cheſt und die unſchuldigen ver-
dammteſt, aber die ſchuldigen los
ſpracheſt; ſo doch der HErr † ge-
boten hat, du ſolt die frommen und
unſchuldigen nicht tödten.
* Sprüch. 17, 15. † 2 Moſ. 23, 7.
54. Haſt du nun dieſe geſehen, ſo
ſage an, unter welchem baum haſt
du ſie bey einander funden? Er aber
antwortete: Unter einer linden.
55. Da ſprach Daniel: O recht,
der engel des HERRN wird dich
finden und zerſcheitern; denn mit
deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt
um dein leben.
56. Und da dieſer hinweg war,
hieß er den andern auch vor ſich
kommen und ſprach zu ihm: Du *
Canaans art, und nicht Juda; die
ſchöne hat dich bethöret, und die bö-
ſe luſt hat dein hertz verkehret.
* Ezech. 16, 3.
57. Alſo habt ihr den töchtern Iſ-
rael mitgefahren, und ſie haben aus
furcht müſſen euren willen thun.
Aber dieſe tochter Juda * hat nicht in
eure bosheit gewilliget. * v. 22. 23.
58. Nun ſage an, unter welchem
baum haſt du ſie bey einander er-
griffen? Er aber antwortete: Un-
ter einer eichen.
59. Da ſprach Daniel: O recht,
der engel des HERRN wird dich
zeichnen und wird dich zerhauen;
denn mit deiner lügen bringeſt du
dich ſelbſt um dein leben.
60. Da fing alles volck an mit
lauter ſtimme zu ruffen: und prei-
ſeten GOtt, der da hilft denen, ſo
auf ihn hoffen und vertrauen.
61. Und traten auf wieder die
zween älteſten: weil ſie Daniel aus
ihren eigenen worten überweiſet
hatte, daß ſie falſche zeugen wä-
ren.

62. Und thäten ihnen nach dem* geſetz Moſe, wie ſie ſich an ihrem nächſten verſchuldet hatten: und tödteten ſie. Alſo ward deſſelbigen tages das unſchuldige blut errettet. * 5 Moſ. 19, 19. Sprüch. 19, 5.

63. Aber Helkia ſamt ſeinem weibe lobeten GOtt um Suſanna, ihrer tochter; mit Jojakim, ihrem mann, und der gantzen freundſchaft: daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem volck, von dem tage an und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

65. NAch dem tode Aſtyagis kam das königreich an Cyrum aus Perſia.

1. Und* Daniel war ſtets um den könig und ehrlicher gehalten, denn alle freunde des königs. *Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hieß Bel: dem muſte man täglich opfern zwölf malter weitzen, und viertzig ſchafe, und drey eimer weins.

3. Und der könig dienete dem abgott ſelbſt; und ging täglich hinab, denſelben anzubeten: aber Daniel betete ſeinen GOtt an.

4. Und der könig ſprach zu ihm: Warum beteſt du nicht auch den Bel an? Er aber ſprach: Ich diene nicht den götzen, die mit händen gemacht ſind; ſondern dem lebendigen GOtt, der himmel und erde gemacht hat und ein HERR iſt über alles, was da lebet.

5. Da ſprach der könig zu ihm: Hälteſt du denn den Bel nicht für einen lebendigen gott? Sieheſt du nicht, wie viel er täglich iſſet und trincket?

6. Aber Daniel lachte, und ſprach: Herr könig, laß dich nicht verführen; denn dieſer Bel iſt inwendig nichts denn leimen, und auswendig ehern, und hat noch *nie nichts geſſen. *Sir. 30, 19.

7. Da ward der könig zornig, und ließ allen ſeinen prieſtern ruffen, und ſprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht ſagen, wer dis opfer verzehret; ſo müſſet ihr ſterben.

8. Könnet ihr aber beweiſen, daß der Bel ſolches verzehre: ſo muß Daniel ſterben, denn er hat den Bel geläſtert. Und Daniel ſprach: Ja herr könig, es geſchehe alſo, wie du geredt haſt.

9. Es waren aber ihrer ſiebentzig prieſter des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig ging mit Daniel in den tempel des Bel.

10. Da ſprachen die prieſter deſſelben: Siehe, wir wollen hinaus gehen; und du, herr könig, ſolt die ſpeiſe und den tranck ſelbſt darſetzen; und die thür nach dir zuſchlieſſen, und mit deinem eigenen ringe verſiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe wiederkommſt und findeſt, daß der Bel nicht alles verzehret habe, ſo wollen wir gern ſterben: oder Daniel muß getödtet werden, der ſolches auf uns gelogen hat.

12. Sie verlieſſen ſich aber darauf, daß ſie hatten einen heimlichen gang unter dem tiſch gemacht: durch denſelben gingen ſie allezeit hinein; und verzehreten, was da war.

13. Da nun die prieſter hinaus waren, ließ der könig dem Bel die ſpeiſe vorſetzen. Aber Daniel befahl ſeinen knechten, daß ſie aſche holeten: und ließ dieſelbige ſtreuen durch den gantzen tempel, vor dem könige. Darnach gingen ſie hinaus, und ſchloſſen die thür zu, und verſiegelten ſie mit des königes ringe, und gingen davon.

14. Die prieſter aber gingen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren weibern und kindern: fraſſen und ſoffen alles, was da war.

15. Und des morgens ſehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der könig ſprach: Iſt das ſiegel unverſehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und ſo bald die thür aufgethan war; ſahe der könig auf den tiſch, und rieff mit lauter ſtimme: Bel, du biſt ein groſſer gott und iſt nicht betrug mit dir.

18. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein ging; und ſprach: Siehe auf den boden, und mercke; wes ſind dieſe fußſtapfen?

19. Der könig ſprach: Ich ſehe wol fußſtapfen männer, und weiber, und kinder.

20. Da ward der könig zornig, und ließ die prieſter fahen mit ihren weibern und kindern. Und ſie muſten ihm zeigen die heimlichen gänge, dadurch ſie waren ein- und ausgegangen und verzehret hatten, was auf dem tiſche war.

21. Und der könig ließ ſie tödten, und gab Daniel den Bel in ſeine gewalt: derſelbe zerſtörete ihn und ſeinen tempel.

Vom Drachen zu Babel.

22. Es war auch ein groſſer drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der könig ſprach zu Daniel: Wie? wilt du von dem auch ſagen, daß er nichts denn ein eherner götze ſey? Siehe, er lebet ja: denn er iſſet und trincket; und kanſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen GOtt, anbeten; denn derſelbe iſt der lebendige GOtt.

25. Du aber, herr könig, erlaube mir: ſo will ich dieſen drachen umbringen ohne einig ſchwerdt oder ſtange. Und der könig ſprach: Ja es ſey dir erlaubet.

26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar; und kochte es unter einander, und machte küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul: und der drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Siehe, das ſind eure götter.

27. Da nun die zu Babel ſolches höreten; verdroß ſie es ſehr, und machten einen aufruhr wieder den könig, und ſprachen: Unſer könig iſt ein Jude worden; denn er hat den Bel zerſtöret, und den drachen getödtet, und die prieſter umbracht.

28. Und ſie traten vor den könig, und ſprachen: Gib uns den Daniel her; wo nicht, ſo wollen wir dich und dein gantzes haus umbringen.

29. Da nun der könig ſahe, daß ſie mit gewalt auf ihn drungen: muſte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie wurfen ihn zun löwen in den graben, darin lag er ſechs tage lang.

31. Und es waren ſieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menſchen, und zwey ſchafe. Aber dieſe tage gab man ihnen nichts auf daß ſie Daniel freſſen ſolten.

32. Es war aber ein prophet Habacuc in Judäa: der hatte einen brey gekocht, und brodt eingebrocket in eine tieffe ſchüſſel; und ging damit aufs feld, daß ers den ſchnittern brächte.

33. Und der engel des HERRN ſprach zu Habacuc: Du muſt das eſſen, das du trägeſt, dem Daniel bringen gen Babel in der löwen graben.

34. Und Habacuc antwortete: HErr, ich habe die ſtadt Babel nie geſehen und weiß nicht, wo der graben iſt.

35. Da * faſſete ihn der engel oben beym ſchopf: und führete ihn, wie ein ſtarcker wind, gen Babel an den graben. * Ezech. 8,3.

36. Und Habacuc rieff, und ſprach: Daniel, Daniel, nim hin das eſſen, das dir GOtt geſandt hat.

37. Und Daniel ſprach: HErr GOtt, du gedenckeſt ja noch an mich; und verläſſeſt die nicht, die dich anruffen und dich lieben.

38. Und er ſtund auf, und aß. Aber der engel GOttes brachte Habacuc von ſtund an wieder an ſeinen ort.

39. Und der könig kam am ſiebenten tage, Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein ſchauete: ſiehe, da ſaß Daniel mitten unter den löwen.

40. Und der könig rieff laut, und ſprach: O HErr, du GOtt Daniels, du biſt ein groſſer GOtt; und iſt ſonſt kein GOtt, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem graben nehmen: aber die andern, ſo ihn zum tode wolten bracht haben, ließ er in den graben werfen; und wurden ſo bald vor ſeinen augen von den löwen verſchlungen. * Dan. 6,23.24.

Das Gebet Aſariä.

In das 3 Capitel Danielis, nach dem 23 Vers gehörig.

25. UNd Aſaria ſtund mitten im glüenden ofen, und thät ſeinen mund auf, betete und ſprach:

26. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter; und dein name müſſe gepreiſet und geehret werden ewiglich.

27. Denn du biſt gerecht in allem, das du uns gethan haſt: alle deine wercke ſind rechtſchaffen: und was du thuſt, das iſt recht: und alle deine gerichte ſind unſträfflich.

28. Du thuſt uns recht, daß du uns geſtraffet haſt mit ſolcher ſtraffe; die du über uns haſt gehen laſſen und über Jeruſalem, die heilige ſtadt unſerer väter: ja du thuſt recht und wohl daran, um unſerer ſünden willen.

29. Denn wir haben geſündiget und übel gethan: damit, daß wir von dir gewichen ſind, und allenthalben wieder dich gethan haben;

30. Und deinen geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet; daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen haſt, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum haſt du recht gethan: daß du ſolches alles über uns haſt gehen laſſen;

32. Und uns gegeben in die hände unſerer feinde, der gottloſen böſen leute und dem ungerechten grauſamſten könige auf erden.

33. Und wir dürfen unſern mund nicht aufthun: ſo ſind wir zu ſchanden und zu ſpott worden vor deinen knechten und vor allen, die dich fürchten.

34. Aber * doch verſtoſſe uns nicht gar um deines heiligen namens willen, und verwirf deinen bund nicht. * Pſ.44,24.

35. Und nim deine barmhertzigkeit nicht von uns; um Abrahams, deines geliebten freundes, willen; und deines knechts Iſaac, und Iſrael deines heiligen:

36. * Welchen du verheiſſen haſt, ihren ſamen zu mehren wie die ſterne am himmel und wie den ſand am meer. * 1 Moſ.15,5. c.26,4.

37. Denn wir ſind geringer worden, denn alle heiden; und ſind jetzt die verachteſten auf erden, um unſerer ſünden willen;

38. Daß wir nun keinen fürſten, propheten, noch lehrer mehr haben; und weder brandopfer, noch täglich opfer, noch ſpeisopfer, noch räuchwerck; und haben keine stätte, da wir vor dir opfern und gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem hertzen und * zerſchlagenem geiſte kommen wir vor dich: * Pſ.51,19.

40. Als brächten wir brandopfer von widdern und rindern, und viel tauſend fetter ſchafe. Alſo wolteſt du unſer opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: denn du läſſeſt nicht zu ſchanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun mit gantzem hertzen, und ſuchen dein angeſicht mit furcht.

42. Darum laß uns nicht zu ſchanden werden: ſondern thue uns, HErr, nach deiner gnade und nach deiner groſſen barmhertzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß ſich ſchämen müſſen alle, die deinen knechten leid thun; und zu ſchanden werden vor deiner groſſen macht und gewalt, daß ihre macht zerſtöret werde;

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königs, die ſie in den ofen geworfen hatten, höreten nicht auf: und worfen immer zu ſchwefel, und pech, und werg, und dürre reiſer;

47. Daß die lohe oben aus dem ofen ſchlug, bey neun und viertzig ellen hoch;

48. Und fraß um ſich, und verbrante die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HErrn trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den ofen:

50. Und ſtieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau; daß das feuer ſie gar nicht anrührete, noch ſchmertzete, oder beſchädigte.

Der

Der Geſang der dreyen Männer im Feuer.

Danielis 3 aus dem Griechiſchen.

51. DA ſingen dieſe drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem ofen, und ſprachen:

52. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter; und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet ſey dein herrlicher und heiliger name, und müſſe gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet ſeyſt du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet ſeyſt du, der * du ſitzeſt auf den Cherubim, und ſieheſt in die tieffe: und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.
* Pſ. 80, 2. Pſ. 99, 1.

56. Gelobet ſeyſt du auf deinem herrlichen königlichen ſtuhl, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet ſeyſt du in der veſte des himmels, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle ſeine wercke, und müſſen ihn preiſen und rühmen ewiglich.

59. Ihr himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet* den HErrn, ihr engel des HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ. 103, 20.

61. Alle* waſſer droben am himmel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ. 148, 4.

62. Alle heerſcharen des HErrn, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

63. Sonne und mond, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

64. Alle ſterne am himmel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und thau, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

66. Alle winde, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und hitze, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

68. Schloſſen und hagel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

69. Tag und nacht, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

70. Licht und finſterniß, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

71. Eis und froſt, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

72. Reiffen und ſchnee, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

73. Blitz und wolcken, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

74. Die erde lobe den HERRN: preiſe und rühme ihn ewiglich.

75. Berge und hügel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

76. Alles, was aus der erden wächſet, lobe den HERRN: preiſe und rühme ihn ewiglich.

77. Ihr brunnen, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

78. Meer und waſſerſtröme, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

79. Walfiſche und alles, was ſich reget im waſſer, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

80. Alle vögel unter dem himmel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

82. Ihr menſchenkinder, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

83. Iſrael, lobe den HErrn: preiſe und rühme ihn ewiglich.

84. Ihr prieſter des HErrn, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

85. Ihr knechte des HErrn, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

86. Ihr geiſter und ſeelen der gerechten, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

87. Ihr heiligen, ſo elend und betrübt ſind, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

88. Anania, Azaria und Miſael, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöſet aus der höllen, und hat uns geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhalten.

89. Dancket * dem HErrn: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.136,1.

90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter: preiſet ihn und rühmet, daß ſeine güte ewiglich währet.

Das Gebet Manaſſe, des königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2 Chron. 33, 12. 13.

1. HErr, allmächtiger * GOtt, unſerer väter Abraham, Iſaac, und Jacob, und ihres gerechten ſamens: *2 Moſ.3,6.

2. Der du himmel und erden, und alles, was darinnen iſt, gemacht haſt;

3. Und haſt das meer verſiegelt mit deinem gebot, und haſt die tieffe verſchloſſen und verſiegelt;

4. Zu ehren deinem ſchrecklichen und herrlichen namen; daß iedermann muß vor dir erſchrecken, und ſich fürchten vor deiner groſſen macht.

5. Denn * unerträglich iſt dein zorn, den du dräueſt den ſündern. *5 Moſ.32,22. Sir.5,7.

6. Aber * die barmhertzigkeit, ſo du verheiſſeſt, iſt unmäſſig und unausforſchlich. *Pſ.103,17. Sir.2,23.

7. Denn du biſt der HERR, der allerhöchſte über den gantzen erdboden, von groſſer gedult und ſehr gnädig: und ſtraffeſt die leute nicht gerne, und haſt nach deiner güte verheiſſen buſſe zur vergebung der ſünden.

8. Aber weil du biſt ein GOtt der gerechten: haſt du die buſſe nicht geſetzt den gerechten, Abraham, Iſaac und Jacob, welche nicht wieder dich geſündiget haben.

9. Ich aber habe geſündiget; und meiner ſünden iſt mehr, denn des ſandes am meer: und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen banden, und habe keine ruhe;

10. Darum, daß ich deinen zorn erweckt habe und groß übel vor dir gethan; damit, daß ich ſolche greuel und ſo viel ärgerniſſe angerichtet habe.

11. Darum * beuge ich nun die knie meines hertzens, und bitte dich, HErr, um gnade. * Eph.3,14.

12. Ach HErr, ich habe geſündiget: ja ich habe geſündiget, und erkenne meine miſſethat.

13. Ich bitte und flehe, vergib mir: o HErr, vergib mirs.

14. Laß mich nicht in meinen ſünden verderben, und laß die ſtraffe nicht ewiglich auf mir bleiben:

15. Sondern wolleſt mir unwürdigen helfen nach deiner groſſen barmhertzigkeit. So will ich mein lebenlang dich loben.

16. Denn dich lobet alles himmelsheer: und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich, Amen.

Der Bücher des Alten Teſtaments

ENDE.

Das Neue Teſtament

Unſers

HErrn und Heilandes

JEſu CHriſti,

Verteutſcht

Von

D. Martin Luthern:

Mit

Jedes Capitels

Kurtzen Summarien,

Auch beygefügten vielen, richtigen und mit Fleiß nachgeſehenen Parallelen.

HALLE,

Zu finden im Wäyſenhauſe 1752.

Verzeichniß der Bücher des Neuen Teſtaments.

	Blat.
1. Evangelium S. Matthäi.	3
2. Evangelium S. Marci.	41
3. Evangelium S. Lucä.	66
4. Evangelium S. Johannis.	108
5. Der Apoſtel Geſchichte, geſchrieben von S. Luca.	140
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.	180
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	197
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	214
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.	224
10. Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.	230
11. Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.	236
12. Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.	240
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	243
14. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	247
15. Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	249
16. Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	253
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum.	257
18. Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.	259
19. Die 1 Epiſtel S. Petri.	260
20. Die 2 Epiſtel S. Petri.	264
21. Die 1 Epiſtel S. Johannis.	267
22. Die 2 Epiſtel S. Johannis.	271
23. Die 3 Epiſtel S. Johannis.	272
24. Die Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.	273
25. Die Epiſtel S. Jacobi.	285
26. Die Epiſtel S. Judä.	289
27. Die Offenbarung S. Johannis.	290

Evangelium S. Matthäi.

Das 1 Capitel.

Chriſti geſchlechtregiſter, empfängniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)]

DJs iſt das buch * von
der geburt JEſu Chri-
ſti: der da iſt ein ſohn
Davids, des ſohns
Abraham. * Luc.3,23.
2. Abraham * zeugete
Iſaac. Iſaac † zeugete Jacob.
Jacob ** zeugete Juda, und ſeine
brüder. * 1 Moſ.21,2.3.
† 1 Moſ.25,26. ** 1 Moſ.29,35.
3. Juda * zeugete Pharez und
Saram, von der Thamar. Pharez
† zeugete Hezron. Hezron zeugete
** Ram. * 1 Moſ.38,29.30.
† 1 Chron.2,5.9. ** Ruth 4,19.
4. Ram zeugete * Aminadab. Ami-
nadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon
zeugete Salma. * 1 Chron.2,10.
5. Salma zeugete Boas, * von der
Rahab. Boas zeugete Obed, † von
der Ruth. Obed zeugete Jeſſe.
* Joſ.2,1. Ruth 4,21. † Ruth 4,17.
6. Jeſſe * zeugete den könig Da-
vid. Der könig David † zeugete
Salomon, von dem weibe des Uriä.
* 1 Chron.2,15. † 2 Sam.12,24.
7. Salomon * zeugete Roboam.
Roboam † zeugete Abia. Abia zeu-
gete Aſſa. * 1 Kön.11,43. † 1 Chr.3,10.
8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſa-
phat zeugete † Joram. Joram zeu-
gete ** Oſia. * 1 Kön.15,24.
† 1 Kön.22,51. ** 1 Chron.3,11.12.
9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham
zeugete † Achas. Achas zeugete **
Ezechia. * 2 Kön.15,7. † 2 Kön.16,1.
** 2 Kön.16,20.
10. Ezechia zeugete * Manaſſe.
Manaſſe zeugete † Amon. Amon
zeugete ** Joſia. * 2 Kön.20,21.
† 2 Kön.21,18. ** 2 Kön.21,24.
11. Joſia * zeugete Jechonia und
ſeine brüder, um die zeit der Baby-
loniſchen gefängniß. * 1 Chron.3,15.
12. Nach der Babyloniſchen ge-
fängniß zeugete Jechonia Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
13. Zorobabel zeugete * Abiud.
Abiud zeugete Eliachim. Eliachim
zeugete Aſor. * 1 Chron.3,19.
14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleaſar. Elea-
ſar zeugete Matthan. Matthan
zeugete Jacob.
16. Jacob zeugete Joſeph, den
mann Mariä: von welcher iſt ge-
boren JESUS, der da heiſſet *
Chriſtus.] * c.27,17.22.
17. Alle glied von Abraham bis
auf David ſind vierzehen glied.
Von David bis auf die Babyloni-
ſche gefängniß ſind vierzehen glied.
Von der Babyloniſchen gefängniß
bis auf Chriſtum ſind vierzehen
glied.
18. Die geburt Chriſti war aber
alſo gethan. Als * Maria, ſeine
mutter, dem Joſeph vertrauet war,
ehe er ſie heimholete: erfand ſichs,
daß ſie ſchwanger war von dem hei-
ligen Geiſt. * Luc.1,27.34. c.2,5.
19. Joſeph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte ſie nicht * rügen:
gedachte aber ſie heimlich zu verlaſ-
ſen. * 4 Moſ.5,15. 5 Moſ.24,1.
20. Indem er aber alſo gedachte,
ſiehe, da erſchien ihm ein engel des
HERRN im traum, und ſprach: Jo-
ſeph, du ſohn David, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir
zu nehmen; denn * das in ihr ge-
boren iſt, das iſt von dem heiligen
Geiſt. * Luc.1,35.
21. Und ſie wird einen ſohn gebe-
ren, des * namen ſolt du JESUS
heiſſen: denn ER wird ſein volck
† ſelig machen von ihren ſünden.
* Luc.2,21. † Geſch.4,12. c.5,31.
22. Das iſt aber alles geſchehen,
auf daß erfüllet würde, das der
HERR durch den propheten ge-
ſagt hat, der da ſpricht:
23. * Siehe, eine jungfrau wird
ſchwanger ſeyn, und einen ſohn
geberen: und ſie werden ſeinen
namen Emanuel heiſſen, das iſt
verdolmetſchet, GOtt mit uns.
* Eſ.7,14. Luc.1,31.

24. Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte: thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, bis ſie ihren * erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JESUS. * Luc.2,7.

Das 2 Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangelium am feſt epiphaniä.)

1. DA * JEſus geboren war zu † Bethlehem im jüdiſchen lande, zur zeit des königs Herodis, ſiehe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: * Luc.2,6.7. † 1 Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen * ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. * 4 M.24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete: erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem;

4. Und ließ verſamlen alle hoheprieſter und ſchriftgelehrten unter dem volck; und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben * durch den propheten: * Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der herzog, der über mein volck Iſrael ein herr ſey.

7. Da berieff Herodes die weiſen heimlich: und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin: bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet.

11. Und gingen in das haus, und * funden das kindlein mit Maria, ſeiner mutter: und fielen nieder, und beteten es an; und thäten ihre ſchätze auf, und ſchenckten ihm † gold, weihrauch und myrrhen. * Luc.2,16. † Pſ.72,10.15. Eſ.60,6.

12. Und GOtt befahl ihnen im traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangel. am ſonntage nach dem neuen jahrs-tage.)

13. DA ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der engel des HERRN dem Joſeph im traum, und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir ſage; denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland:

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten geſagt hat, der da ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn geruffen. * Hoſ. 11, 1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war: ward er ſehr zornig, und ſchickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem * propheten Jeremia, der da ſpricht: * Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens; * Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen, denn es war aus mit ihnen. * 1 Moſ.35,19.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum in Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Iſrael; ſie ſind geſtorben, die dem kinde nach dem leben ſtunden.

21. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, und kam in das land Iſrael.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdiſchen lande könig war,

am

an ſtatt ſeines vaters Herodis: fürchtete er ſich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläiſchen landes,

23. Und kam, und wohnete in der ſtadt, die da heiſſet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da * geſagt iſt durch die propheten: Er ſoll Nazarenus heiſſen.] * 5 Moſ.33,16. Eſ.11,1. c.53,2. c.60,21. Zach.6,12.

Das 3 Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft.

1. ZU der zeit kam * Johannes, der täuffer, und predigte in der wüſten des jüdiſchen landes, * Marc.1,4. Luc.3,3.

2. Und ſprach: Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen.

3. Und Er iſt der, von dem der prophet Jeſaias * geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig ſeine ſteige. * Eſ.40,3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * kleid von camelshaaren, und einen ledern gürtel um ſeine lenden: ſeine ſpeiſe aber war heuſchrecken und wild honig. * Marc.1,6. 2 Kön.1,8.

5. Da ging zu ihm hinaus die ſtadt Jeruſalem, und das gantze jüdiſche land, und alle länder an dem Jordan:

6. Und lieſſen ſich tauffen von ihm im Jordan, und bekanten ihre ſünden.

7. Als er nun viel Phariſäer und Sadducäer ſahe zu ſeiner tauffe kommen, ſprach er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc.3,7.

8. Sehet zu, * thut rechtſchaffene früchte der buſſe. * Luc.3,8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey euch wollt ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich ſage euch: GOtt vermag dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder zu erwecken.

10. Es iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt. Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.

11. * Ich tauffe euch mit waſſer zur buſſe: der aber nach mir kommt, iſt ſtärcker denn ich, dem ich auch nicht gnugſam bin, ſeine ſchuh zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit feuer tauffen. * Marc. 1,8. Luc.3,16. Joh.1,26. Geſch.1,5.

12. Und Er hat ſeine worfſchauffel in ſeiner hand: er wird ſeine tenne fegen, und den weitzen in ſeine ſcheune ſamlen; aber die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Ev. am feſt der tauffe Chriſti.)

13. ZU der zeit kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er ſich von ihm tauffen lieſſe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß ietzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEſus getaufft war, ſtieg er bald herauf aus dem waſſer: und ſiehe, da thät ſich der himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und ſiehe, eine * ſtimme vom himmel herab ſprach: Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c.17,5. Marc.1,11. c.9,7.

Das 4 Capitel.

Chriſtus trit ſein predigamt an.

(Evang. am ſonntage invocavit.)

1. DA * ward JEſus vom Geiſt in die wüſte geführet, auf daß er von dem teufel verſucht würde. * Marc.1,12. Luc.4,1. ſeq.

2. Und da er * viertzig tage und viertzig nachte gefaſtet hatte, hungerte ihn. * 2 Moſ. 34,28.

3. Und * der verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du † GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe ſteine brodt werden. * 1 Theſſ.3,5. † Matth.3,17.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht vom brodt allein; ſondern von einem ieglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. * 5 M.8,3.ꝛc.

5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die heilige ſtadt, und ſtellete ihn auf die zinne des tempels,

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich hinab; denn es ſtehet * geſchrieben, Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun, und ſie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91,11.ꝛc.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen. * 5 Moſ.6,16. Luc.4,

8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,
9. Und ſprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt, und mich anbeteſt. * Luc.4,6.7.
10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir, ſatan; denn es ſtehet geſchrieben, * Du ſolſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. * 5 Moſ.6,13. Luc.4,8.
11. Da verließ ihn der teufel: und ſiehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.] * Ebr.1,14.
12. Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläiſche land: * Luc.4,14.
13. Und * verließ die ſtadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim.
* Marc.1,21. Luc.4,31.
14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten * Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.9,1.ꝛc.
15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heidniſche Galiläa;
16. Das volck, das * im finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen. * Luc.1,79.
17. Von der zeit an fing JEſus an zu predigen, und zu ſagen: * Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * Marc.1,14.15. Luc.4,15.
(Evang. am tage S. Andreä.)
18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * zween brüder, Simon, der da heiſſt Petrus, und Andream, ſeinen bruder; die wurfen ihre netze ins meer, denn ſie waren fiſcher.
* Marc.1,16.19. Luc.5,2. ſqq.
19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu menſchenfiſchern machen. * Marc.1,17.
20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach. * c.19,27.
21. Und da er von dannen fürbaß ging: ſahe er zween andere brüder, Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder; im ſchiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.
22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]
23. Und JEſus * ging umher im gantzen Galiläiſchen lande, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley ſeuche und kranckheit im volck. * Luc.4,15.31.
24. Und ſein gerücht erſchall in das gantze Syrienland. Und ſie * brachten zu ihm allerley krancken, mit mancherley ſeuchen und quaal behaftet, die beſeſſenen, die mondſüchtigen, und die giehtbrüchigen: und er machte ſie alle geſund. * Marc.6,55.
25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans. * Luc.6,17.

Das 5 Capitel.

Chriſti bergpredigt von der chriſten ſeligkeit, und verſtand des geſetzes.

(Evang. am tage aller heiligen.)
1. Da er aber das volck ſahe: ging er auf einen berg, und ſatzte ſich, und ſeine jünger traten zu ihm.
2. Und er that ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:
3. Selig ſind, die da geiſtlich arm ſind: denn das himmelreich iſt ihr.
4. Selig ſind, * die da leid tragen: denn Sie ſollen getröſtet werden.
* Pſ.126,5. Eſ.61,2. Luc.6,21.
5. Selig ſind die ſanftmüthigen: denn Sie werden * das erdreich beſitzen. * Pſ.37,11. Eſ.60,21.
6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit: denn Sie ſollen ſatt werden. * Luc.6,21.
7. Selig ſind die * barmhertzigen: denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen. * Sprüch.21,21. Jac.2,13.
8. Selig ſind, * die reines hertzens ſind: denn Sie werden GOtt ſchauen. * Pſ.51,12. 1 Joh.3,2.3.
9. Selig ſind die * friedfertigen: denn Sie werden GOttes kinder heiſſen. * Ebr.12,14. Jer.3,18.
10. Selig ſind, * die um gerechtigkeit willen verfolget werden: denn das himmelreich iſt ihr. * 1 Petr.3,14.
11. Selig ſeyd ihr: * wenn euch die menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen; und reden allerley übels wider euch, ſo ſie daran lügen. * Luc.6,22. 1 Petr.4,14.
12. Seyd frölich und getroſt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn alſo haben ſie verfolget die propheten, die vor euch geweſen ſind.]

13. Ihr ſeyd * das ſaltz der erden.
Wo nun das ſaltz dumm wird, wo-
mit ſoll man ſaltzen? Es iſt zu nichts
hinfort nütze: denn daß man es hin-
aus ſchütte, und laſſe es die leute
zertreten. * Marc.9,50. Luc.14,34.
14. Ihr ſeyd das licht der welt.
Es mag die ſtadt, die auf einem ber-
ge liegt, nicht verborgen ſeyn.
15. Man * zündet auch nicht ein
licht an, und ſetzt es unter einen
ſcheffel: ſondern auf einen leuchter,
ſo leuchtet es denen allen, die im
hauſe ſind. * Marc.4,21.
16. Alſo * laſſet euer licht leuchten
vor den leuten: daß ſie eure gute
wercke ſehen, und euren Vater im
himmel preiſen. * 1 Petr.2,12.
17. Ihr ſollt nicht wehnen, daß
ich kommen bin, das geſetz oder die
propheten aufzulöſen. * Ich bin
nicht kommen aufzulöſen, ſondern
zu erfüllen. * c.3,15. Röm.3,31.
18. Denn ich ſage euch wahrlich:
bis * daß himmel und erde zergehe,
wird nicht zergehen der kleineſte
buchſtab, noch Ein tüttel vom ge-
ſetze, bis daß es alles geſchehe.
* Luc.16,17. c.21,33.
19. Wer nun * Eines von dieſen
kleineſten geboten auflöſet, und leh-
ret die leute alſo, der wird der klei-
neſte heiſſen im himmelreich: wer es
aber thut und lehret, der wird groß
heiſſen im himmelreich. * Jac.2,10.
(Evang. am 6 ſonnt. nach trinit.)
20. Denn ich ſage euch: Es ſey
denn eure gerechtigkeit beſ-
ſer, denn der ſchriftgelehrten und
Phariſäer; ſo werdet ihr nicht in
das himmelreich kommen.
21. Ihr habt gehöret, daß zu den
alten geſagt iſt: * Du ſolt nicht
tödten; wer aber tödtet, der ſoll des
gerichts ſchuldig ſeyn.
* 2 Moſ.20,13. 3 Moſ.24,19.
22. Ich aber ſage euch: Wer mit
ſeinem bruder zürnet, der iſt des * ge-
richts ſchuldig; wer aber zu ſeinem
bruder ſagt, Racha, der iſt des †
raths ſchuldig; wer aber ſagt, du
narr, der iſt des hölliſchen feuers
ſchuldig. * Pſ.143,2. † 2 Moſ.24,9.
23. Darum * wenn du deine gabe
auf den altar opferſt; und wirſt alda
eindencken, daß dein bruder etwas
wieder dich habe: * Marc.11,25.
24. So laß alda vor dem altar dei-
ne gabe, und gehe zuvor hin, und ver-
ſöhne dich mit deinem bruder; und
alsdenn komm, und opfere deine gabe.
25. Sey willfertig * deinem wieder-
ſacher bald, dieweil du noch bey ihm
auf dem wege biſt: auf daß dich der
wiederſacher nicht dermaleins über-
antworte dem richter, und der rich-
ter überantworte dich dem diener,
und werdeſt in den kercker geworfen.
* c.6,14. c.18,35. Luc.12,58.
26. Ich * ſage dir wahrlich: du
wirſt nicht von dannen heraus kom-
men, bis du auch den letzten heller
bezahleſt.] * c.18,34.
27. Ihr habt gehöret, daß zu den
alten * geſagt iſt: Du ſolt nicht ehe-
brechen. * 2 Moſ.20,14. 3 M.20,10. ꝛc.
28. Ich aber ſage euch: Wer * ein
weib anſiehet, ihr zu begehren, der
hat ſchon mit ihr die ehe gebrochen
in ſeinem hertzen. * Hiob 31,1.
29. Aergert * dich aber dein rech-
tes auge: ſo reiß es aus, und wirfs
von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines
deiner glieder verderbe, und nicht
der gantze leib in die hölle geworfen
werde. * c.18,9. Marc.9,47.
30. Aergert dich deine rechte hand:
ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir.
Es iſt dir beſſer, daß eines deiner
glieder verderbe, und nicht der gan-
tze leib in die hölle geworfen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich
von ſeinem weibe ſcheidet, der ſoll
ihr geben einen ſcheidebrief.
* 5 Moſ.24,1. Matth.19,7. Marc.
10,4. Luc.16,18. 1 Cor.7,10.
32. Ich aber ſage euch: Wer ſich
von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey
denn um ehebruch) der machet, daß
ſie die ehe bricht; und wer eine abge-
ſcheidete freyet, der bricht die ehe.
33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu
den * alten geſagt iſt: Du ſolt keinen
falſchen eid thun, und ſolſt GOtt
deinen eid halten. * 2 Moſ.20,7. ꝛc.
34. Ich aber ſage euch: daß ihr
allerdinge nicht ſchweren ſollt, we-
der bey dem himmel, * denn er iſt
GOttes ſtuhl; * Eſ.66,1.
Geſch.7,49. c.17,24.
35. Noch bey der erden, denn ſie
iſt ſeiner füſſe ſchemel; noch bey
Jeruſalem, denn ſie iſt eines groſ-
ſen königs ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem
haupt ſchweren: denn du ver-
magſt nicht ein einiges haar weiß
oder ſchwartz zu machen.
37. * Eure rede aber ſey ja, ja, nein,
nein: was drüber iſt, das iſt vom
übel. * Jac.5,12. 2 Cor.1,17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * geſagt iſt: Auge um auge, zahn um zahn. *2Moſ.21,23.24.3M.24,19.20.

39. Ich aber ſage euch, daß ihr nicht wiederſtreben ſollt dem übel: ſondern ſo dir iemand einen ſtreich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und ſo * iemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen: dem laß auch den mantel. * Luc.6,29. 1 Cor. 6,7.

41. Und ſo dich iemand nöthiget Eine meile, ſo gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet: und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc.6,30.34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß * geſagt iſt: Du ſolſt deinen nächſten lieben, und deinen feind haſſen.* 3 M.19,18.

44. Ich aber ſage euch: Liebet eure feinde; ſegnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch haſſen; * bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen. * Luc.23,34. Geſch.7,59.60.

45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures Vaters im himmel. Denn er läſſet ſeine ſonne aufgehen über die böſen und über die guten, und läſſet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht daſſelbe auch die zöllner? * Luc.6,32.

47. Und ſo ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr ſonderlichs? Thun nicht die zöllner auch alſo?

48. Darum * ſollt Ihr vollkommen ſeyn, gleichwie euer Vater im himmel vollkommen iſt. * 3 Moſ.11,44. c.19,2. Luc.6,36.

Das 6 Capitel.

Von etlichen übungen der gottſeligkeit.

1. HAbet acht auf eure almoſen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen geſehen werdet: ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolt du nicht laſſen vor dir poſaunen: wie die heuchler thun in den ſchulen und auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten gepreiſet werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. * Röm.12,8.

3. Wenn Du aber almoſen gibſt: ſo laß deine lincke hand nicht wiſſen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almoſen verborgen ſey; und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, * wird dirs vergelten öffentlich. * Luc.14,14.

5. Und wenn du beteſt, ſolt du nicht ſeyn wie die heuchler: die da gerne ſtehen und beten in den ſchulen, und an den ecken auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten geſehen werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du beteſt, ſo gehe in dein kämmerlein, und * ſchleuß die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen: und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich. * 2 Kön. 4,33.

7. Und wenn ihr betet, ſollt ihr * nicht viel plappern, wie die heiden: denn ſie meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel worte machen. * Eſ.1,15. Sir.7,15.

8. Darum ſollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer * Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.

9. Darum ſollt Ihr alſo beten: * Unſer Vater in dem himmel. Dein † name werde geheiliget. * Luc.11,2. † 2 Moſ.20,7.

10. Dein reich komme. * Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel. * Luc.22,42.

11. Unſer täglich brodt gib uns heute.

12. Und * vergib uns unſere ſchulden, wie Wir unſern ſchuldigern vergeben. * Pſ.32,5.6.

13. Und * führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel. Denn dein iſt das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. * c. 26,41.

14. Denn ſo ihr den menſchen ihre fehle vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den menſchen ihre fehle nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. * c. 18,35.

16. Wenn ihr * faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen, wie die heuchler: denn ſie verſtellen ihre angeſichte, auf daß ſie vor den leuten ſcheinen mit ihrem faſten. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. * Eſ.58,5.6.

17. Wenn Du aber faſteſt, ſo ſalbe dein haupt, u. waſche dein angeſicht:

18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den leuten mit deinem faſten, ſondern vor deinem Vater, welcher verborgen

borgen iſt; und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich.
19. Ihr ſollt euch nicht ſchätze ſamlen auf erden: da ſie die motten und der roſt freſſen, und da die diebe nach graben und ſtehlen.
20. Samlet euch aber * ſchätze im himmel: da ſie weder motten noch roſt freſſen, und da die diebe nicht nach graben, noch ſtehlen. * Luc. 12, 33.
21. Denn * wo euer ſchatz iſt, da iſt auch euer hertz. * Luc.12,34.
22. Das auge iſt des leibes licht. Wenn dein auge einfältig iſt, ſo wird dein gantzer leib lichte ſeyn.
23. Wenn aber dein auge ein ſchalck iſt, ſo wird dein gantzer leib finſter ſeyn. Wenn aber das licht, das in dir iſt, finſterniß iſt: wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?
(Evang. am 15 ſonnt. nach trinit.)
24. Niemand * kann zween herren dienen: entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon.
* 1 Kön.18,21. Luc.16,13. 1 Cor.6,15.
25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen und trincken werdet; auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr, denn die ſpeiſe? Und der leib mehr, denn die kleidung? * Pſ.37,5. Sprüch.16,3. Luc.12,22. Phil.4,6. 1 Tim.6,6. 1 Petr.5,7. Ebr.13,5.
26. Sehet die * vögel unter dem himmel an: ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht, ſie ſamlen nicht in die ſcheunen; und euer himmliſcher Vater nehret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie? * Luc. 12, 24.
27. Wer iſt unter euch, der ſeiner länge Eine elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?
28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.
29. Ich ſage euch: daß auch * Salomo in aller ſeiner herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben Eins. * 1 Kön.4,21. ſeq.
30. So denn GOtt das gras auf dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird: ſolte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen! * c. 8, 26.
31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden?
32. Nach * ſolchem allen trachten die heiden: denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc. 12, 30.
33. Trachtet * am erſten nach dem reich GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit; ſo wird euch ſolches alles zufallen. * 1 Kön.3,13. Pſ.37,4.
34. Darum ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein ieglicher tag ſeine eigene plage habe.]

Das 7 Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.

1. Richtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.
* Luc.16,37. Röm.2,1. 1 Cor.4,5.
2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden: und mit welcherley maß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden.
3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balcken in deinem auge?
4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? Und ſiehe, ein balcke iſt in deinem auge.
5. Du heuchler, zeuch * am erſten den balcken aus deinem auge: darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.
* Sprüch.18,17. Luc.6,42.
6. Ihr ſollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſollt ihr nicht vor die ſäue werfen: auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. * c.10,11.
7. Bittet, * ſo wird euch gegeben: ſuchet, ſo werdet ihr finden: klopfet an, ſo wird euch aufgethan.
* Marc. 11, 24. ꝛc.
8. Denn wer da bittet, der empfähet: und wer da * ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. * Sprüch.8,17.
9. Welcher iſt unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brodt, der ihm einen ſtein biete?
10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg
ſeyd, könnet dennoch euren kindern
gute gaben geben: wie vielmehr
wird euer * Vater im himmel gutes
geben denen, die ihn bitten?
* Luc.11,12. Jac.1,17.
12. Alles nun, * das ihr wollet, daß
euch die leute thun ſollen, das thut
Ihr ihnen: das iſt † das geſetz und
die propheten. * Luc.6,31.
† Matth.22,40. Röm.13,8.10.
13. Gehet ein durch die * enge pforte.
Denn die pforte iſt weit, und
der weg iſt breit, der zur verdammniß
abführet: und ihrer ſind viel,
die drauf wandeln. * Luc. 13, 24.
14. Und die pforte iſt * enge, und
der weg iſt ſchmal, der zum leben
führet: und wenig iſt ihrer, die
ihn finden. * Geſch.14,22.
(Evang. am 8 ſonnt. nach trinit.)
15. Sehet euch vor, * vor den falſchen
propheten, die in
ſchafskleidern zu euch kommen:
inwendig aber ſind ſie reiſſende
wölfe. * Jer.14,14. c.23,16.
16. An * ihren früchten ſollt ihr
ſie erkennen. Kann man auch trauben
leſen von den dornen, oder feigen
von den diſteln? * Luc.6,44.
Jac.3,12. 1 Tim.5,24.25.
17. Alſo ein ieglicher guter baum
bringet gute früchte: aber ein fauler
baum bringet arge früchte.
18. Ein guter * baum kann nicht
arge früchte bringen, und ein fauler
baum kann nicht gute früchte
bringen. * c. 12, 33.
19. Ein * ieglicher baum, der nicht
gute früchte bringet, wird abgehauen,
und ins feuer geworfen.
* c.3,10. Luc.3,9. Joh.15,2.6.
20. Darum an ihren früchten
ſollt ihr ſie erkennen.
21. Es werden * nicht alle, die zu
mir ſagen, HErr, HErr, in das himmelreich
kommen: ſondern die den
willen thun meines Vaters im himmel.
* Röm.2,13. Jac.1,22.25.
22. Es werden viel * zu mir ſagen
an jenem tage: HErr, HErr, haben
wir nicht in deinem namen geweiſſaget?
haben † wir nicht in deinem
namen teufel ausgetrieben? haben
wir nicht in deinem namen viel
thaten gethan? * Luc.6,46.
† Luc.13,26.27.
23. Dann werde ich ihnen bekennen:
Ich habe euch noch nie erkant,
* weichet alle von mir, ihr übelthäter.]
* c.25,41. Pſ.6,9.
24. Darum, * wer dieſe meine rede
höret, und thut ſie: den vergleiche ich
einem klugen mann, der ſein haus
auf einen felſen bauete. * Luc. 6, 47.
25. Da nun ein platzregen fiel, und
ein gewäſſer kam, und weheten die
winde, und ſtieſſen an das haus:
fiel es doch nicht, denn es war auf
einen * felſen gegründet. * c.16,18.
26. Und wer dieſe meine rede höret,
und thut ſie nicht: der iſt einem
thörichten mann gleich, der ſein
haus auf den ſand bauete.
27. Da nun ein * platzregen fiel,
und kam ein gewäſſer, und weheten
die winde, und ſtieſſen an das haus:
da fiel es, und that einen groſſen
fall. * Ezech.13,11.
28. Und es begab * ſich, da JEſus
dieſe rede vollendet hatte, entſatzte
ſich das volck über ſeiner lehre.
* Marc.1,22. Luc.4,32.
29. Denn er predigte gewaltig,
und nicht wie die ſchriftgelehrten.

Das 8 Capitel.

Chriſti wunderwercke, vornehmlich
diſſeit des meers.
(Evang. am 3 ſonnt. nach epiph.)
1. Da er aber * vom berge herab
ging, folgete ihm viel volcks
nach. * c. 5, 1.
2. Und ſiehe, ein * auſſätziger kam
und betete ihn an, und ſprach:
HErr, ſo du wilſt, kanſt du mich wol
reinigen. * Marc.1,40. Luc.5,12.
3. Und JEſus ſtreckte ſeine hand
aus, rührete ihn an, und ſprach:
Ich wills thun, ſey gereiniget. Und
alsbald ward er von ſeinem auſſatz
rein.
4. Und JEſus ſprach zu ihm:
Siehe zu, ſags niemand; ſondern
* gehe hin, und zeige dich dem prieſter,
und opfere die gabe, die † Moſes
befohlen hat, zu einem zeugniß
über ſie. * Luc.17,14. † 3 Moſ.14,2.
5. Da aber * JEſus einging zu
Capernaum, trat ein hauptmann zu
ihm, der bat ihn, * Luc.7,2. ſeq.
6. Und ſprach: HErr, mein knecht
liegt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig,
und hat groſſe quaal.
7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will
kommen, und ihn geſund machen.
8. Der hauptmann antwortete,
und ſprach: HErr, ich bin nicht
werth, daß du unter mein dach geheſt:
ſondern ſprich nur ein wort,
ſo wird mein knecht geſund.

9. Denn

9. Denn Ich bin ein menſch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte: noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte: thue das, ſo thut ers.

10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich; und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Jſrael nicht funden.

11. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Jſaac und Jacob im himmelreich ſitzen.
* Eſ. 49, 12. Luc. 13, 28. 29.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die * äuſſerſte finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen.
* c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und JEſus ſprach zu dem hauptmann: * Gehe hin, dir geſchehe, wie du gegläubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] * c. 15, 28.

14. Und * JEſus kam in Peters haus: und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber.
* Marc. 1, 29. ſeq. Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen. * c. 9, 25.

16. Am abend aber * brachten ſie viel beſeſſene zu ihm: und er trieb die geiſter aus mit worten, und machte allerley krancke geſund.
* Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten Jeſaia, der * da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen.
* Eſ. 53, 4. 5. 1 Petr. 2, 24.

18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein ſchriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt. * Luc. 9, 57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn * hat nicht, da er ſein haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9.

21. Und ein ander unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß * die todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5, 6.

(Evang. am 4 ſonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm.
* Marc. 4, 36. ſeq. Luc. 8, 22.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward: und * Er ſchlieff. * Jon. 1, 4. 5.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: HErr, hilf uns, wir verderben.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den wind und das meer: da ward es gantz ſtille. * c. 6, 30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: * Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt!] * Sprüch. 30, 4.

28. Und er kam jenſeit des meers, * in die gegend der Gergeſener. Da lieffen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und ſiehe, ſie ſchrien und ſprachen: Ach JEſu, du * Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und ſprachen: Wilt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: * Fahret hin. Da fuhren ſie aus, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die gantze heerde ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins meer, und erſoffen im waſſer. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die ſtadt, und ſagten das alles, und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſiehe, da ging die gantze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen: * baten ſie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte.
* Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9 Capitel.

Wunderwercke Chriſti nach ſeiner heimkehrung.

(Evang. am 19 ſonnt. nach trinit.)
1. DA trat er in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt.
2. Und ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. * Marc. 2, 1. ſeq. Luc. 5, 18.
3. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.
4. Da aber JEſus ihre gedancken ſahe, ſprach er: Warum dencket Ihr ſo arges in euren hertzen?
5. Welches iſt leichter, zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele?
6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden die ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.
7. Und er ſtund auf, und ging heim.
8. Da das volck das ſahe: verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche macht den menſchen gegeben hat.]

(Evang. am S. Matthäi tage.)
9. UNd da JEſus von dannen ging, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm.
10. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß im hauſe: ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.
11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern?
12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken * dürfen des artztes nicht, ſondern die krancken. * Luc. 5, 31.
13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die ſünder zur buſſe zu ruffen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15, 22. ꝛc.
14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir und die Phariſäer ſo viel, und deine jünger faſten nicht? * Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.
15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die zeit kommen, daß der * bräutigam von ihnen genommen wird: alsdenn werden ſie faſten. * Joh. 3, 29.
16. Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch: denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.
17. Man faſſet auch nicht moſt in alte ſchläuche: anders die ſchläuche zerreiſſen, und der moſt wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man faſſet moſt in neue ſchläuche. ſo werden ſie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24 ſonnt. nach trinit.)
18. DA er ſolches mit ihnen redete, ſiehe, da kam der * oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine tochter iſt ietzt geſtorben; aber komm, und lege deine hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig. * Marc. 5, 22. ſeq. Luc. 8, 41.
19. Und JEſus ſtund auf, und folgete ihm nach, und ſeine jünger.
20. Und ſiehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete ſeines kleides ſaum an. * Marc. 5, 25. ꝛc.
21. * Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Möchte ich nur ſein kleid anrühren, ſo würde ich geſund. * c. 14, 36.
22. Da wendete ſich JEſus um, und ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward geſund zu derſelbigen ſtunde.
23. Und als er in des oberſten haus kam, und ſahe die pfeiffer und das getümmel des volcks,
24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein iſt nicht todt, ſondern es ſchläfft. Und ſie verlachten ihn.
25. Als aber das volck ausgetrieben war: ging er hinein, und ergriff ſie bey der hand; da ſtund das mägdlein auf.
26. Und dis * gerücht erſchall in daſſelbige gantze land.] * Luc. 7, 17.
27. Und da JEſus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm * zween blinden nach, die ſchrien und ſprachen: Ach du ſohn David, erbarme dich unſer. * c. 20, 30.
28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEſus ſprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch ſolches thun kann? Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und ſprach: Euch geſchehe * nach eurem glauben. *c.8,13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEſus * bedräuete ſie, und ſprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *Marc.7,36.

31. Aber ſie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im ſelbigen gantzen lande.

32. Da nun dieſe waren hinaus kommen: ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen menſchen, der war ſtumm und beſeſſen. *c.12,22. Luc.11,14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich, und ſprach: Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.

34. Aber die Phariſäer ſprachen: *Er treibet die teufel aus durch der teufel oberſten. *c.12,24. Luc.11,15.

35. Und JEſus * ging umher in alle ſtädte und märckte, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich: und heilete allerley ſeuche, und allerley franckheit im volck. *c.4,23.

36. Und * da er das volck ſahe, jammerte ihn deſſelbigen: denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die ſchafe, die keinen hirten haben. *Marc.6,34.

37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: Die ernte iſt groß, aber wenig ſind der arbeiter. *Luc.10,2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in ſeine ernte ſende. *Marc.3,13.14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

1. Und * er rieff ſeine zwölf jünger zu ſich, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter: daß ſie dieſelben austrieben, und heileten allerley ſeuche, und allerley franckheit. *Marc.6,7. Luc.9,1.

2. Die namen aber der zwölf apoſtel ſind dieſe: Der erſte * Simon, genant Petrus; und Andreas, ſein bruder; Jacobus, Zebedäi ſohn; und Johannes, ſein bruder; *Geſch.1,13.

3. Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphäi ſohn; Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Iſchariot, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen ſchafen * aus dem hauſe Iſrael. *c.15,24. Geſch.13,46.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: *Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. *c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.

8. Machet die krancken geſund, reiniget die auſſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.

9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber, noch ertz in euren gürteln haben: *Marc.6,8. Luc.9,3.

10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet: da erkundiget euch, ob iemand drinnen ſey, der es werth iſt; und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,8.10.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. *Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören: ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen. *Marc.6,11. Luc.9,5. †Geſch.13,51. c.18,6.

15. Wahrlich, ich ſage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn ſolcher ſtadt.

16. Siehe, * Ich ſende euch wie ſchafe mitten unter die wölfe: darum † ſeyd klug, wie die ſchlangen; und ohne falſch, wie die tauben. *Luc.10,3. †1 Sam.23,22.

17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. *c.24,9. Luc.21,12.

18. Und * man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen: zum zeugniß über ſie, und über die heiden. *Marc.13,9.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſollt.
* Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,15.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden: ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet * gehaſſet werden von iedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig. * Luc.21,17.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn kom̃t.

24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn. * Joh.13,16. c.15,20.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter: und der knecht, wie ſein herr. * Haben ſie den hausvater Beelzebub geheiſſen: wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen? * c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Marc.4,22. Luc.8,17.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeele verderben mag in die hölle.

29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um Einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch eure haare auf dem haupt alle gezehlet.

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menſchen, den will Ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater.

33. * Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater. * Luc.9,26. ꝛc.

34. Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kommen ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden, ſondern das ſchwerdt.

35. Denn * ich bin kommen den menſchen zu erregen wieder ſeinen vater, und die tochter wieder ihre mutter, und die ſchnur wieder ihre ſchwieger. * Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine eigene hausgenoſſen ſeyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. * 5 Moſ.33,9. Luc.14,26.

38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich nimt, und folget mir nach: der iſt mein nicht werth. * c.16,24. ꝛc.

39. Wer * ſein leben findet, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc.17,33.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf: und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. * Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. * 1 Kön.17,10. c.18,4.

42. Und wer * dieſer geringſten einen nur mit einem becher kaltes waſſers trencket, in eines jüngers namen: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
* c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20.

Das 11 Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti dräuung, und freundliche einladung.

1. Und es begab ſich, da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölf jüngern vollendet hatte: ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren ſtädten.

(Ev. am 3 ſonnt. des advents.)

2. Da aber * Johannes im gefängniß die wercke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jünger zween, * Luc.7,19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? * 5 Moſ.18,15.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni wieder, was ihr ſehet und höret;

5. Die * blinden ſehen, und die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten ſtehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget.
*c.15,30. Eſ.35,5. Luc.7,22. † Eſ.61,1.
6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. * c.13,57.
7. Da die * hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das der wind hin und her webet? * Luc.7,24.
8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen in weichen kleidern ſehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, ſind in der könige häuſern.
9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen * propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt, denn ein prophet.
* Luc.1,76. c.7,28.
10. Denn dieſer iſts, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, Ich ſende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten ſoll.]
* Mal.3,1. Marc.1,2.
11. Wahrlich, ich ſage euch: * Unter allen, die von weibern geboren ſind, iſt nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn Johannes, der täuffer; der aber der kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſſer denn er. * Luc.7,28.
12. Aber * von den tagen Johannis, des täuffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt: und die gewalt thun, die reiſſen es zu ſich.
* Luc.16,16. Phil.3,8.12.
13. Denn alle propheten und das geſetz haben geweiſſaget bis auf Johannem.
14. Und (ſo ihrs wollt annehmen) * Er iſt Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. * Mal.4,5. Matth.17,12.
15. Wer ohren hat zu hören, der höre.
16. Wem ſoll ich aber dis geſchlecht vergleichen? * Es iſt den kindlein gleich, die an dem marckt ſitzen, und ruffen gegen ihre geſellen, * Luc.7,31. ſeq.
17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tantzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.
18. Johannes iſt kommen, * aß nicht, und tranck nicht: ſo ſagen ſie, Er hat den teufel. * c.3,4. Luc.7,33.
19. Des menſchen ſohn iſt kommen, * iſſet und trincket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer, und ein weinſäuffer, der zöllner und der ſünder geſelle? Und die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren kindern. * c. 9, 10. ſeq.
20. Da fing er an die ſtädte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert.
21. * Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche buſſe gethan. * Luc.10,13.
22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn euch.
23. Und du Capernaum, die du * biſt erhaben bis an den himmel, du wirſt bis in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind: ſie ſtünde noch heutiges tages. * Eſ.14,12.
24. Doch ich ſage euch: Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbaret. * Luc.10,21. † 1 Cor.1,27.
26. Ja Vater, denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor dir.
27. Alle dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater: und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
* Pſ.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35. c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,21. Phil.2,9. Ebr.2,8.
28. Kommt * her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ICH will euch erquicken.
* Eſ.55,1. ſeq. Jer.31,25.
29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von hertzen demüthig: ſo werdet ihr ruhe * finden für eure ſeelen. * Jer.6,16.
30. Denn mein joch iſt ſanft, und * meine laſt iſt leicht.] * 1 Joh.5,3.

Das Neue Teſtament

Unſers

HErrn und Heilandes

JEſu CHriſti,

Verteutſcht

Von

D. Martin Luthern:

Mit

Jedes Capitels

Kurtzen Summarien,

Auch beygefügten vielen, richtigen und mit Fleiß nachgeſehenen Parallelen.

HALLE,

Zu finden im Wäyſenhauſe 1752.

Verzeichniß der Bücher des Neuen Teſtaments.

Blat.

1. Evangelium S. Matthäi.	3
2. Evangelium S. Marci.	41
3. Evangelium S. Lucä.	66
4. Evangelium S. Johannis.	108
5. Der Apoſtel Geſchichte, geſchrieben von S. Luca.	140
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.	180
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	197
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	214
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.	224
10. Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.	230
11. Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.	236
12. Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.	240
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	243
14. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	247
15. Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	249
16. Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	253
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum.	257
18. Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.	259
19. Die 1 Epiſtel S. Petri.	260
20. Die 2 Epiſtel S. Petri.	264
21. Die 1 Epiſtel S. Johannis.	267
22. Die 2 Epiſtel S. Johannis.	271
23. Die 3 Epiſtel S. Johannis.	272
24. Die Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.	273
25. Die Epiſtel S. Jacobi.	285
26. Die Epiſtel S. Judä.	289
27. Die Offenbarung S. Johannis.	290

Evangelium S. Matthäi.

Das 1 Capitel.

**Chriſti geſchlechtregiſter, em=
pfängniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)]**

DJs iſt das buch * von
der geburt JEſu Chri=
ſti: der da iſt ein ſohn
Davids, des ſohns
Abraham. * Luc.3,23.
2. Abraham * zeugete
Jſaac. Jſaac † zeugete Jacob.
Jacob ** zeugete Juda, und ſeine
brüder. * 1 Moſ.21,2.3.
† 1 Moſ.25,26. ** 1 Moſ.29,35.
3. Juda * zeugete Pharez und
Saram, von der Thamar. Pharez
† zeugete Hezron. Hezron zeugete
** Ram. * 1 Moſ.38,29.30.
† 1 Chron.2,5.9. ** Ruth 4,19.
4. Ram zeugete * Aminadab. Ami=
nadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon
zeugete Salma. * 1 Chron.2,10.
5. Salma zeugete Boas, * von der
Rahab. Boas zeugete Obed, † von
der Ruth. Obed zeugete Jeſſe.
* Joſ.2,1. Ruth 4,21. † Ruth 4,17.
6. Jeſſe * zeugete den könig Da=
vid. Der könig David † zeugete
Salomon, von dem weibe des Uriä.
* 1 Chron.2,15. † 2 Sam.12,24.
7. Salomon * zeugete Roboam.
Roboam † zeugete Abia. Abia zeu=
gete Aſſa. * 1 Kön.11,43. † 1 Chr.3,10.
8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſa=
phat zeugete † Joram. Joram zeu=
gete ** Oſia. * 1 Kön.15,24.
† 1 Kön.22,51. ** 1 Chron.3,11.12.
9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham
zeugete † Achas. Achas zeugete **
Ezechia. * 2 Kön.15,7. † 2 Kön.16,1.
** 2 Kön.16,20.
10. Ezechia zeugete * Manaſſe.
Manaſſe zeugete † Amon. Amon
zeugete ** Joſia. * 2 Kön.20,21.
† 2 Kön.21,18. ** 2 Kön.21,24.
11. Joſia * zeugete Jechonia und
ſeine brüder, um die zeit der Baby=
loniſchen gefängniß. * 1 Chron.3,15.
12. Nach der Babyloniſchen ge=
fängniß zeugete Jechonia Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
13. Zorobabel zeugete * Abiud.
Abiud zeugete Eliachim. Eliachim
zeugete Aſor. * 1 Chron.3,19.
14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleaſar. Elea=
ſar zeugete Matthan. Matthan
zeugete Jacob.
16. Jacob zeugete Joſeph, den
mann Mariä: von welcher iſt ge=
boren JESUS, der da heiſſet *
Chriſtus.] * c.27,17.22.
17. Alle glied von Abraham bis
auf David ſind vierzehen glied.
Von David bis auf die Babyloni=
ſche gefängniß ſind vierzehen glied.
Von der Babyloniſchen gefängniß
bis auf Chriſtum ſind vierzehen
glied.
18. Die geburt Chriſti war aber
alſo gethan. Als * Maria, ſeine
mutter, dem Joſeph vertrauet war,
ehe er ſie heimholete: erfand ſichs,
daß ſie ſchwanger war von dem hei=
ligen Geiſt. * Luc.1,27.34. c.2,5.
19. Joſeph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte ſie nicht * rügen:
gedachte aber ſie heimlich zu verlaſ=
ſen. * 4 Moſ.5,15. 5 Moſ.24,1.
20. Jndem er aber alſo gedachte,
ſiehe, da erſchien ihm ein engel des
HERRN im traum, und ſprach: Jo=
ſeph, du ſohn David, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir
zu nehmen; denn * das in ihr ge=
boren iſt, das iſt von dem heiligen
Geiſt. * Luc.1,35.
21. Und ſie wird einen ſohn gebe=
ren, des * namen ſolt du JESUS
heiſſen: denn ER wird ſein volck
† ſelig machen von ihren ſünden.
* Luc.2,21. † Geſch.4,12. c.5,31.
22. Das iſt aber alles geſchehen,
auf daß erfüllet würde, das der
HERR durch den propheten ge=
ſagt hat, der da ſpricht:
23. * Siehe, eine jungfrau wird
ſchwanger ſeyn, und einen ſohn
geboren: und ſie werden ſeinen
namen Emanuel heiſſen, das iſt
verdolmetſchet, GOtt mit uns.
* Eſ.7,14. Luc.1,31.

24. Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte: thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, bis ſie ihren *erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JESUS. *Luc.2,7.

Das 2 Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangelium am feſt epiphaniä.)

1. DA * JEſus geboren war zu † Bethlehem im jüdiſchen lande, zur zeit des königs Herodis, ſiehe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: *Luc.2,6.7. †1 Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen *ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. *4 M.24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete: erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem;

4. Und ließ verſamlen alle hohepriester und ſchriftgelehrten unter dem volck; und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben * durch den propheten: *Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der herzog, der über mein volck Iſrael ein herr ſey.

7. Da berieff Herodes die weiſen heimlich: und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin: bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet.

11. Und gingen in das haus, und *funden das kindlein mit Maria, ſeiner mutter: und fielen nieder, und beteten es an: und thäten ihre ſchätze auf, und ſchenckten ihm † gold, weihrauch und myrrhen. *Luc.2,16. †Pſ.72,10.15. Eſ.60,6.

12. Und GOtt befahl ihnen im traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangel. am ſonntage nach dem neuen jahrs-tage.)

13. DA ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der engel des HERRN dem Joſeph im traum, und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir ſage; denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland:

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den *propheten geſagt hat, der da ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn geruffen. *Hoſ.11,1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war: ward er ſehr zornig, und ſchickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem *propheten Jeremia, der da ſpricht: *Jer.31,15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens; *Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen, denn es war aus mit ihnen. *1 Moſ.35,19.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum in Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Iſrael; ſie ſind geſtorben, die dem kinde nach dem leben ſtunden.

21. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, und kam in das land Iſrael.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdiſchen lande könig war, an

an ſtatt ſeines vaters Herodis: fürchtete er ſich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläiſchen landes.

23. Und kam, und wohnete in der ſtadt, die da heiſſet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da * geſagt iſt durch die propheten: Er ſoll Nazarenus heiſſen.] * 5 Moſ.33,16. Eſ.11,1. c.53,2. c.60,21. Zach.6,12.

Das 3 Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft.

1. Zu der zeit kam * Johannes, der täuffer, und predigte in der wüſten des jüdiſchen landes, * Marc.1,4. Luc.3,3.

2. Und ſprach: Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen.

3. Und Er iſt der, von dem der prophet Jeſaias * geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig ſeine ſteige. * Eſ.40,3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * kleid von camelshaaren, und einen ledern gürtel um ſeine lenden: ſeine ſpeiſe aber war heuſchrecken und wild honig. * Marc.1,6. 2 Kön.1,8.

5. Da ging zu ihm hinaus die ſtadt Jeruſalem, und das gantze jüdiſche land, und alle länder an dem Jordan:

6. Und lieſſen ſich tauffen von ihm im Jordan, und bekanten ihre ſünden.

7. Als er nun viel Phariſäer und Sadducäer ſahe zu ſeiner tauffe kommen, ſprach er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc.3,7.

8. Sehet zu, * thut rechtſchaffene früchte der buſſe. * Luc.3,8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey euch wollt ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich ſage euch: GOtt vermag dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder zu erwecken.

10. Es iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt. Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.

11. * Ich tauffe euch mit waſſer zur buſſe: der aber nach mir kommt, iſt ſtärcker denn ich, dem ich auch nicht gnugſam bin, ſeine ſchuh zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit feuer tauffen. * Marc. 1,8. Luc.3,16. Joh.1,26. Geſch.1,5.

12. Und Er hat ſeine worfſchauffel in ſeiner hand: er wird ſeine tenne fegen, und den weitzen in ſeine ſcheune ſamlen; aber die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Ev. am feſt der tauffe Chriſti.)

13. Zu der zeit kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er ſich von ihm tauffen lieſſe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß ietzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEſus getaufft war, ſtieg er bald herauf aus dem waſſer: und ſiehe, da thät ſich der himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und ſiehe, eine * ſtimme vom himmel herab ſprach: Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c.17,5. Marc.1,11. c.9,7.

Das 4 Capitel.

Chriſtus trit ſein predigamt an.

(Evang. am ſonntage invocavit.)

1. Da * ward JEſus vom Geiſt in die wüſte geführet, auf daß er von dem teufel verſucht würde. * Marc.1,12. Luc.4,1. ſeq.

2. Und da er * viertzig tage und viertzig nachte gefaſtet hatte, hungerte ihn. * 2 Moſ. 34,28.

3. Und * der verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du † GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe ſteine brodt werden. * 1 Theſſ.3,5. † Matth.3,17.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht vom brodt allein; ſondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. * 5 M.8,3.ꝛc.

5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die heilige ſtadt, und ſtellete ihn auf die zinne des tempels,

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich hinab; denn es ſtehet * geſchrieben, Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun, und ſie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91,11.ꝛc.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen. * 5 Moſ.6,16. Luc.4,12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,

9. Und ſprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt, und mich anbeteſt. * Luc.4,6.7.

10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir, ſatan; denn es ſtehet geſchrieben, * Du ſolſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. * 5 Moſ.6,13. Luc.4,8.

11. Da verließ ihn der teufel: und ſiehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.] * Ebr.1,14.

12. Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläiſche land: * Luc.4,14.

13. Und * verließ die ſtadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim. * Marc.1,21. Luc.4,31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten * Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.9,1.2c.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heidniſche Galiläa;

16. Das volck, das * im finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen. * Luc.1,79.

17. Von der zeit an fing JEſus an zu predigen, und zu ſagen: * Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * Marc.1,14.15. Luc.4,15.

(Evang. am tage S. Andreä.)

18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * zween brüder, Simon, der da heiſſt Petrus, und Andream, ſeinen bruder; die wurfen ihre netze ins meer, denn ſie waren fiſcher. * Marc.1,16.19. Luc.5,2. ſqq.

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu menſchenfiſchern machen. * Marc.1,17.

20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach. * c.19,27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging: ſahe er zween andere brüder, Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, im ſchiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und JEſus * ging umher im gantzen Galiläiſchen lande, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley ſeuche und kranckheit im volck. * Luc.4,15.31.

24. Und ſein gerücht erſchall in das gantze Syrienland. Und ſie * brachten zu ihm allerley krancken, mit mancherley ſeuchen und qual behaftet, die beſeſſenen, die mondſüchtigen, und die giehtbrüchigen: und er machte ſie alle geſund. * Marc.6,55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans. * Luc.6,17.

Das 5 Capitel.

Chriſti bergpredigt von der chriſten ſeligkeit, und verſtand des geſetzes.

(Evang. am tage aller heiligen.)

1. Da er aber das volck ſahe: ging er auf einen berg, und ſatzte ſich, und ſeine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:

3. Selig ſind, die da geiſtlich arm ſind: denn das himmelreich iſt ihr.

4. Selig ſind, * die da leid tragen: denn Sie ſollen getröſtet werden. * Pſ.126,5. Eſ.61,2. Luc.6,21.

5. Selig ſind die ſanftmüthigen: denn Sie werden * das erdreich beſitzen. * Pſ.37,11. Eſ.60,21.

6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit: denn Sie ſollen ſatt werden. * Luc.6,21.

7. Selig ſind die * barmhertzigen: denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen. * Sprüch.21,21. Jac.2,13.

8. Selig ſind, * die reines hertzens ſind: denn Sie werden GOtt ſchauen. * Pſ.51,12. 1 Joh.3,2.3.

9. Selig ſind die * friedfertigen: denn Sie werden GOttes kinder heiſſen. * Ebr.12,14. Jer.3,18.

10. Selig ſind, * die um gerechtigkeit willen verfolget werden: denn das himmelreich iſt ihr. * 1 Petr.3,14.

11. Selig ſeyd ihr: * wenn euch die menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen; und reden allerley übels wieder euch, ſo ſie daran lügen. * Luc.6,22. 1 Petr.4,14.

12. Seyd frölich und getroſt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn alſo haben ſie verfolget die propheten, die vor euch geweſen ſind.]

13. Ihr

13. Ihr ſeyd * das ſaltz der erden. Wo nun das ſaltz dumm wird, womit ſoll man ſaltzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze: denn daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die leute zertreten. * Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.
14. Ihr ſeyd das licht der welt. Es mag die ſtadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen ſeyn.
15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und ſetzt es unter einen ſcheffel: ſondern auf einen leuchter, ſo leuchtet es denen allen, die im hauſe ſind. * Marc. 4, 21.
16. Alſo * laſſet euer licht leuchten vor den leuten: daß ſie eure gute wercke ſehen, und euren Vater im himmel preiſen. * 1 Petr. 2, 12.
17. Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kommen bin, das geſetz oder die propheten aufzulöſen. * Ich bin nicht kommen aufzulöſen, ſondern zu erfüllen. * c. 3, 15. Röm. 3, 31.
18. Denn ich ſage euch wahrlich: bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineſte buchſtab, noch Ein tüttel vom geſetze, bis daß es alles geſchehe. * Luc. 16, 17. c. 21, 33.
19. Wer nun * Eines von dieſen kleineſten geboten auflöſet, und lehret die leute alſo, der wird der kleineſte heiſſen im himmelreich: wer es aber thut und lehret, der wird groß heiſſen im himmelreich. * Jac. 2, 10.
(Evang. am 6 ſonnt. nach trinit.)
20. Denn ich ſage euch: Es ſey denn eure gerechtigkeit beſſer, denn der ſchriftgelehrten und Phariſäer; ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.
21. Ihr habt gehöret, daß zu den alten geſagt iſt: * Du ſolt nicht tödten; wer aber tödtet, der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn. * 2 Moſ. 20, 13. 3 Moſ. 24, 19.
22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem bruder zürnet, der iſt des * gerichts ſchuldig; wer aber zu ſeinem bruder ſagt, Racha, der iſt des † raths ſchuldig; wer aber ſagt, du narr, der iſt des hölliſchen feuers ſchuldig. * Pſ. 143, 2. † 2 Moſ. 24, 9.
23. Darum * wenn du deine gabe auf den altar opferſt; und wirſt alda eindencken, daß dein bruder etwas wieder dich habe: * Marc. 11, 25.
24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem bruder; und alsdenn komm, und opfere deine gabe.
25. Sey willfertig * deinem wiederſacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege biſt: auf daß dich der wiederſacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdeſt in den kercker geworfen. * c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.
26. Ich * ſage dir wahrlich: du wirſt nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahleſt.] * c. 18, 34.
27. Ihr habt gehöret, daß zu den alten * geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen. * 2 Moſ. 20, 14. 3 M. 20, 10. ꝛc.
28. Ich aber ſage euch: Wer * ein weib anſiehet, ihr zu begehren, der hat ſchon mit ihr die ehe gebrochen in ſeinem hertzen. * Hiob 31, 1.
29. Aergert * dich aber dein rechtes auge: ſo reiß es aus, und wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18, 9. Marc. 9, 47.
30. Aergert dich deine rechte hand: ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben einen ſcheidebrief. * 5 Moſ. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.
32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um ehebruch) der machet, daß ſie die ehe bricht; und wer eine abgeſcheidete freyet, der bricht die ehe.
33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten geſagt iſt: Du ſolt keinen falſchen eid thun, und ſolſt GOtt deinen eid halten. * 2 Moſ. 20, 7. ꝛc.
34. Ich aber ſage euch: daß ihr allerdinge nicht ſchweren ſollt, weder bey dem himmel, * denn er iſt GOttes ſtuhl; * Eſ. 66, 1. Geſch. 7, 49. c. 17, 24.
35. Noch bey der erden, denn ſie iſt ſeiner füſſe ſchemel; noch bey Jeruſalem, denn ſie iſt eines groſſen königs ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem haupt ſchweren: denn du vermagſt nicht ein einiges haar weiß oder ſchwartz zu machen.
37. * Eure rede aber ſey ja, ja, nein, nein: was drüber iſt, das iſt vom übel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * geſagt iſt: Auge um auge, zahn um zahn. *2 Moſ.21,23.24. 3 M.24,19.20.

39. Ich aber ſage euch, daß ihr nicht wiederſtreben ſollt dem übel: ſondern ſo dir iemand einen ſtreich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und ſo * iemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen: dem laß auch den mantel. * Luc.6,29. 1 Cor. 6,7.

41. Und ſo dich iemand nöthiget Eine meile, ſo gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet: und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc.6,30.34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß * geſagt iſt: Du ſolſt deinen nächſten lieben, und deinen feind haſſen. * 3 M.19,18.

44. Ich aber ſage euch: Liebet eure feinde; ſegnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch haſſen; * bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen. * Luc.23,34. Geſch.7,59.60.

45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures Vaters im himmel. Denn er läſſet ſeine ſonne aufgehen über die böſen und über die guten, und läſſet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht daſſelbe auch die zöllner? * Luc.6,32.

47. Und ſo ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr ſonderlichs? Thun nicht die zöllner auch alſo?

48. Darum * ſollt Ihr vollkommen ſeyn, gleichwie euer Vater im himmel vollkommen iſt. * 3 Moſ.11,44. c.19,2. Luc.6,36.

Das 6 Capitel.

Von etlichen übungen der gottſeligkeit.

1. Habet acht auf eure almoſen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen geſehen werdet: ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolt du nicht laſſen vor dir poſaunen: wie die heuchler thun in den ſchulen und auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten gepreiſet werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. * Röm.12,8.

3. Wenn Du aber almoſen gibſt: ſo laß deine lincke hand nicht wiſſen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almoſen verborgen ſey; und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, * wird dirs vergelten öffentlich. * Luc.14,14.

5. Und wenn du beteſt, ſolt du nicht ſeyn wie die heuchler: die da gerne ſtehen und beten in den ſchulen, und an den ecken auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten geſehen werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du beteſt, ſo gehe in dein kämmerlein, und * ſchleuß die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen: und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich. * 2 Kön.4,33.

7. Und wenn ihr betet, ſollt ihr * nicht viel plappern, wie die heiden: denn ſie meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel worte machen. * Eſ.1,15. Sir.7,15.

8. Darum ſollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer * Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. * v.32.

9. Darum ſollt Ihr alſo beten: * Unſer Vater in dem himmel. Dein † name werde geheiliget. * Luc.11,2. † 2 Moſ.20,7.

10. Dein reich komme. * Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel. * Luc.22,42.

11. Unſer täglich brodt gib uns heute.

12. Und * vergib uns unſere ſchulden, wie Wir unſern ſchuldigern vergeben. * Pſ.32,5.6.

13. Und * führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel. Denn dein iſt das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. * c.26,41.

14. Denn ſo ihr den menſchen ihre fehle vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den menſchen ihre fehle nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. * c.18,35.

16. Wenn ihr * faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen, wie die heuchler: denn ſie verſtellen ihre angeſichte, auf daß ſie vor den leuten ſcheinen mit ihrem faſten. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. * Eſ.58,5.6.

17. Wenn Du aber faſteſt, ſo ſalbe dein haupt, u. waſche dein angeſicht:

18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den leuten mit deinem faſten, ſondern vor deinem Vater, welcher ver-

borgen iſt; und dein Vater, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr ſollt euch nicht ſchätze ſamlen auf erden: da ſie die motten und der roſt freſſen, und da die diebe nach graben und ſtehlen.

20. Samlet euch aber * ſchätze im himmel: da ſie weder motten noch roſt freſſen, und da die diebe nicht nach graben, noch ſtehlen. * Luc. 12, 33.

21. Denn * wo euer ſchatz iſt, da iſt auch euer hertz. * Luc. 12, 34.

22. Das auge iſt des leibes licht. Wenn dein auge einfältig iſt, ſo wird dein gantzer leib lichte ſeyn.

23. Wenn aber dein auge ein ſchalck iſt, ſo wird dein gantzer leib finſter ſeyn. Wenn aber das licht, das in dir iſt, finſterniß iſt: wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?

(Evang. am 15 ſonnt. nach trinit.)

24. Niemand * kann zween herren dienen: entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon.

* 1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13. 1 Cor. 6, 15.

25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen und trincken werdet; auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr, denn die ſpeiſe? Und der leib mehr, denn die kleidung? * Pſ. 37, 5. Sprüch. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Sehet die * vögel unter dem himmel an: ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht, ſie ſamlen nicht in die ſcheunen; und euer himmliſcher Vater nehret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie? * Luc. 12, 24.

27. Wer iſt unter euch, der ſeiner länge Eine elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch: daß auch * Salomo in aller ſeiner herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben Eins. * 1 Kön. 4, 21. ſeq.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird: ſolte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen! * c. 8, 26.

31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allen trachten die heiden: denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am erſten nach dem reich GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit; ſo wird euch ſolches alles zufallen. * 1 Kön. 3, 13. Pſ. 37, 4.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein ieglicher tag ſeine eigene plage habe.]

Das 7 Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.

1. Richtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 16, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden: und mit welcherley maß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden.

3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? Und ſiehe, ein balcke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am erſten den balcken aus deinem auge: darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.

* Sprüch. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr ſollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſollt ihr nicht vor die ſäue werfen: auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. * c. 10, 11.

7. Bittet, * ſo wird euch gegeben: ſuchet, ſo werdet ihr finden: klopfet an, ſo wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. ꝛc.

8. Denn wer da bittet, der empfähet: und wer da * ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. * Sprüch. 8, 17.

9. Welcher iſt unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brodt, der ihm einen ſtein biete?

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg
ſeyd, könnet dennoch euren kindern
gute gaben geben: wie vielmehr
wird euer * Vater im himmel gutes
geben denen, die ihn bitten?
* Luc.11,12. Jac.1,17.
12. Alles nun, * das ihr wollet, daß
euch die leute thun ſollen, das thut
Ihr ihnen: das iſt † das geſetz und
die propheten. * Luc.6,31.
† Matth.22,40. Röm.13,8.10.
13. Gehet ein durch die * enge pfor-
te. Denn die pforte iſt weit, und
der weg iſt breit, der zur verdamm-
niß abführet: und ihrer ſind viel,
die drauf wandeln. * Luc.13,24.
14. Und die pforte iſt * enge, und
der weg iſt ſchmal, der zum leben
führet: und wenig iſt ihrer, die
ihn finden. * Geſch.14,22.
(Evang. am 8 ſonnt. nach trinit.)
15. Sehet euch vor, * vor den fal-
ſchen propheten, die in
ſchafskleidern zu euch kommen:
inwendig aber ſind ſie reiſſende
wölfe. * Jer.14,14. c.23,16.
16. An * ihren früchten ſollt ihr
ſie erkennen. Kann man auch trau-
ben leſen von den dornen, oder fei-
gen von den diſteln? * Luc.6,44.
Jac.3,12. 1 Tim.5,24.25.
17. Alſo ein ieglicher guter baum
bringet gute früchte: aber ein fau-
ler baum bringet arge früchte.
18. Ein guter * baum kann nicht
arge früchte bringen, und ein fau-
ler baum kann nicht gute früchte
bringen. * c.12,33.
19. Ein * ieglicher baum, der nicht
gute früchte bringet, wird abge-
hauen, und ins feuer geworfen.
* c.3,10. Luc.3,9. Joh.15,2.6.
20. Darum an ihren früchten
ſollt ihr ſie erkennen.
21. Es werden * nicht alle, die zu
mir ſagen, HErr, HErr, in das him-
melreich kommen: ſondern die den
willen thun meines Vaters im him-
mel. * Röm.2,13. Jac.1,22.25.
22. Es werden viel * zu mir ſagen
an jenem tage: HErr, HErr, haben
wir nicht in deinem namen geweiſ-
ſaget? haben † wir nicht in deinem
namen teufel ausgetrieben? haben
wir nicht in deinem namen viel
thaten gethan? * Luc.6,46.
† Luc.13,26.27.
23. Dann werde ich ihnen beken-
nen: Ich habe euch noch nie erkant,
* weichet alle von mir, ihr übelthä-
ter.] * c.25,41. Pſ.6,9.
24. Darum, * wer dieſe meine rede
höret, und thut ſie: den vergleiche ich
einem klugen mann, der ſein haus
auf einen felſen bauete. * Luc.6,47.
25. Da nun ein platzregen fiel, und
ein gewäſſer kam, und weheten die
winde, und ſtieſſen an das haus;
fiel es doch nicht, denn es war auf
einen * felſen gegründet. * c.16,18.
26. Und wer dieſe meine rede hö-
ret, und thut ſie nicht: der iſt einem
thörichten mann gleich, der ſein
haus auf den ſand bauete.
27. Da nun ein * platzregen fiel,
und kam ein gewäſſer, und weheten
die winde, und ſtieſſen an das haus:
da fiel es, und that einen groſſen
fall. * Ezech.13,11.
28. Und es begab * ſich, da JEſus
dieſe rede vollendet hatte, entſatzte
ſich das volck über ſeiner lehre.
* Marc.1,22. Luc.4,32.
29. Denn er predigte gewaltig,
und nicht wie die ſchriftgelehrten.

Das 8 Capitel.

Chriſti wunderwercke, vornehm-
lich diſſeit des meers.
(Evang. am 3 ſonnt. nach epiph.)
1. Da er aber * vom berge herab
ging, folgete ihm viel volcks
nach. * c.5,1.
2. Und ſiehe, ein * auſſätziger kam
und betete ihn an, und ſprach:
HErr, ſo du wilſt, kanſt du mich wol
reinigen. * Marc.1,40. Luc.5,12.
3. Und JEſus ſtreckte ſeine hand
aus, rührete ihn an, und ſprach:
Ich wills thun, ſey gereiniget. Und
alsbald ward er von ſeinem auſſatz
rein.
4. Und JEſus ſprach zu ihm:
Siehe zu, ſags niemand; ſondern
* gehe hin, und zeige dich dem prie-
ſter, und opfere die gabe, die † Mo-
ſes befohlen hat, zu einem zeugniß
über ſie. * Luc.17,14. † 3 Moſ.14,2.
5. Da aber * JEſus einging zu
Capernaum, trat ein hauptmann zu
ihm, der bat ihn, * Luc.7,2. ſeq.
6. Und ſprach: HErr, mein knecht
liegt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig,
und hat groſſe quaal.
7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will
kommen, und ihn geſund machen.
8. Der hauptmann antwortete,
und ſprach: HErr, ich bin nicht
werth, daß du unter mein dach ge-
heſt: ſondern ſprich nur ein wort,
ſo wird mein knecht geſund.

9. Denn Ich bin ein menſch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte: noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte: thue das, ſo thut ers.

10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich; und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht funden.

11. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen.
* Eſ.49,12. Luc.13,28.29.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die * äuſſerſte finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen.
* c.22,13. c.25,30.

13. Und JEſus ſprach zu dem hauptmann: * Gehe hin, dir geſchehe, wie du gegläubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] * c.15,28.

14. Und * JEſus kam in Peters haus: und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber.
* Marc.1,29. ſeq. Luc.4,38.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen. * c.9,25.

16. Am abend aber * brachten ſie viel beſeſſene zu ihm: und er trieb die geiſter aus mit worten, und machte allerley krancke geſund.
* Marc.1,32. Luc.4,40.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten Jeſaia, der * da ſpricht; Er hat unſere ſchwachheit auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen.
* Eſ.53,4.5. 1 Petr.2,24.

18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein ſchriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt. * Luc.9,57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn * hat nicht, da er ſein haupt hinlege. * 2 Cor.8,9.

21. Und ein ander unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß * die todten ihre todten begraben. * 1 Tim.5,6.

(Evang. am 4 ſonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm.
* Marc.4,36. ſeq. Luc.8,22.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward: und * Er ſchlieff. * Jon.1,4.5.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: HErr, hilf uns, wir verderben.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den wind und das meer: da ward es gantz ſtille. * c.6,30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: * Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt!] * Sprüch.30,4.

28. Und er kam jenſeit des meers, * in die gegend der Gergeſener. Da lieffen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. * Marc.5,1. Luc.8,26.

29. Und ſiehe, ſie ſchrien und ſprachen: Ach JEſu, du * Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt? * Luc.4,41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und ſprachen: Wilt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: * Fahret hin. Da fuhren ſie aus, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die gantze heerde ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins meer, und erſoffen im waſſer. * Luc.8,32.33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die ſtadt, und ſagten das alles, und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſiehe, da ging die gantze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen: * baten ſie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte.
* Marc.5,17. Luc.8,37.

Das 9 Capitel.

Wunderwercke Chriſti nach ſeiner heimkehrung.

(Evang. am 19 ſonnt. nach trinit.)
1. DA trat er in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt.

2. Und ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. * Marc. 2, 1. ſeq. Luc. 5, 18.

3. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.

4. Da aber JEſus ihre gedancken ſahe, ſprach er: Warum dencket Ihr ſo arges in euren hertzen?

5. Welches iſt leichter, zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden die ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er ſtund auf, und ging heim.

8. Da das volck das ſahe: verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche macht den menſchen gegeben hat.]

(Evang. am S. Matthäi tage.)
9. UNd da JEſus von dannen ging, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm.

10. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß im hauſe: ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern?

12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken * dürfen des artztes nicht, ſondern die krancken. * Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die ſünder zur buſſe zu ruffen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15, 22. ꝛc.

14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir und die Phariſäer ſo viel, und deine jünger faſten nicht?
* Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die zeit kommen, daß der * bräutigam von ihnen genommen wird: alsdenn werden ſie faſten. * Joh. 3, 29.

16. Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch: denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.

17. Man faſſet auch nicht moſt in alte ſchläuche: anders die ſchläuche zerreiſſen, und der moſt wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man faſſet moſt in neue ſchläuche, ſo werden ſie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24 ſonnt. nach trinit.)
18. DA er ſolches mit ihnen redete, ſiehe, da kam der * oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine tochter iſt ietzt geſtorben; aber komm, und lege deine hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig.
* Marc. 5, 22. ſeq. Luc. 8, 41.

19. Und JEſus ſtund auf, und folgete ihm nach, und ſeine jünger.

20. Und ſiehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete ſeines kleides ſaum an. * Marc. 5, 25. ꝛc.

21. * Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Möchte ich nur ſein kleid anrühren, ſo würde ich geſund. * c. 14, 36.

22. Da wendete ſich JEſus um, und ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

23. Und als er in des oberſten haus kam, und ſahe die pfeiffer und das getümmel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein iſt nicht todt, ſondern es ſchläfft. Und ſie verlachten ihn.

25. Als aber das volck ausgetrieben war: ging er hinein, und ergriff ſie bey der hand; da ſtund das mägdlein auf.

26. Und dis * gerücht erſchall in daſſelbige gantze land.] * Luc. 7, 17.

27. Und da JEſus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm * zween blinden nach, die ſchrien und ſprachen: Ach du ſohn David, erbarme dich unſer. * c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEſus ſprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch ſolches thun kann? Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und ſprach: Euch geſchehe * nach eurem glauben. *c.8,13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEſus * bedräuete ſie, und ſprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *Marc.7,36.

31. Aber ſie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im ſelbigen gantzen lande.

32. Da nun dieſe waren hinaus kommen: ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen menſchen, der war ſtumm und beſeſſen. *c.12,22. Luc.11,14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich, und ſprach: Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.

34. Aber die Phariſäer ſprachen: *Er treibet die teufel aus durch der teufel oberſten. *c.12,24. Luc.11,15.

35. Und JEſus * ging umher in alle ſtädte und märckte, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich: und heilete allerley ſeuche, und allerley kranckheit im volck. *c.4,23.

36. Und * da er das volck ſahe, jammerte ihn deſſelbigen: denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die ſchafe, die keinen hirten haben. *Marc.6,34.

37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: Die ernte iſt groß, aber wenig ſind der arbeiter. *Luc.10,2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in ſeine ernte ſende. *Marc.3,13.14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

1. UNd * er rieff ſeine zwölf jünger zu ſich, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter: daß ſie dieſelben austrieben, und heileten allerley ſeuche, und allerley kranckheit. *Marc.6,7. Luc.9,1.

2. Die namen aber der zwölf apoſtel ſind dieſe: Der erſte * Simon, genant Petrus; und Andreas, ſein bruder; Jacobus, Zebedäi ſohn; und Johannes, ſein bruder; *Geſch.1,13.

3. Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphäi ſohn; Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Iſcharioth, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen ſchafen * aus dem hauſe Iſrael. *c.15,24. Geſch.13,46.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: *Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. *c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.

8. Machet die krancken geſund, reiniget die auſſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.

9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber, noch ertz in euren gürteln haben: *Marc.6,8. Luc.9,3.

10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet: da erkundiget euch, ob iemand drinnen ſey, der es werth iſt; und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,8.10.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. *Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören: ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen. *Marc.6,11. Luc.9,5. † Geſch.13,51. c.18,6.

15. Wahrlich, ich ſage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn ſolcher ſtadt.

16. Siehe, * Ich ſende euch wie ſchafe mitten unter die wölfe: darum † ſeyd klug, wie die ſchlangen; und ohne falſch, wie die tauben. *Luc.10,3. † 1 Sam.23,22.

17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. *c.24,9. Luc.21,12.

18. Und * man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen: zum zeugniß über ſie, und über die heiden. *Marc.13,9.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſollt.
* Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,15.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden: ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet * gehaſſet werden von iedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig. * Luc.21,17.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn komt.

24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn. * Joh.13,16. c.15,20.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter: und der knecht, wie ſein herr. * Haben ſie den hausvater Beelzebub geheiſſen: wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen? * c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Marc.4,22. Luc.8,17.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeele verderben mag in die hölle.

29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um Einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch eure haare auf dem haupt alle gezehlet.

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menſchen, den will Ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater.

33. * Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater. * Luc.9,26. ꝛc.

34. Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kommen ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden, ſondern das ſchwerdt.

35. Denn * ich bin kommen den menſchen zu erregen wieder ſeinen vater, und die tochter wieder ihre mutter, und die ſchnur wieder ihre ſchwieger. * Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine eigene hausgenoſſen ſeyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. * 5 Moſ.33,9. Luc.14,26.

38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich nimt, und folget mir nach: der iſt mein nicht werth. * c.16,24. ꝛc.

39. Wer * ſein leben findet, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc.17,33.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf: und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. * Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. * 1 Kön.17,10. c.18,4.

42. Und wer * dieſer geringſten einen nur mit einem becher kaltes waſſers trencket, in eines jüngers namen: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
* c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20.

Das 11 Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti dräuung, und freundliche einladung.

1. Und es begab ſich, da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölf jüngern vollendet hatte: ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren ſtädten.

(Ev. am 3 ſonnt. des advents.)

2. Da aber * Johannes im gefängniß die wercke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jünger zween, * Luc.7,19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? * 5 Moſ.18,15.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni wieder, was ihr ſehet und höret;

5. Die * blinden ſehen, und die
lahmen gehen, die ausſätzigen wer-
den rein, und die tauben hören, die
todten ſtehen auf, und † den armen
wird das evangelium geprediget.
*c.15,30. Eſ.35,5. Luc.7,22. † Eſ.61,1.
6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an
mir ärgert. * c.13,57.
7. Da die * hingingen, fing JEſus
an zu reden zu dem volck von Jo-
hanne: Was ſeyd ihr hinaus ge-
gangen in die wüſte zu ſehen? Wol-
tet ihr ein rohr ſehen, das der wind
hin und her webet? * Luc.7,24.
8. Oder was ſeyd ihr hinaus ge-
gangen zu ſehen? Woltet ihr einen
menſchen in weichen kleidern ſehen?
Siehe, die da weiche kleider tragen,
ſind in der könige häuſern.
9. Oder was ſeyd ihr hinaus ge-
gangen zu ſehen? Woltet ihr einen
* propheten ſehen? Ja, ich ſage euch,
der auch mehr iſt, denn ein prophet.
* Luc.1,76. c.7,28.
10. Denn dieſer iſts, von dem * ge-
ſchrieben ſtehet: Siehe, Ich ſende
meinen engel vor dir her, der deinen
weg vor dir bereiten ſoll.]
* Mal.3,1. Marc.1,2.
11. Wahrlich, ich ſage euch: * Un-
ter allen, die von weibern geboren
ſind, iſt nicht aufkommen, der gröſ-
ſer ſey, denn Johannes, der täuffer;
der aber der kleineſte iſt im himmel-
reich, iſt gröſſer denn er. * Luc.7,28.
12. Aber * von den tagen Johan-
nis, des täuffers, bis hieher, leidet
das himmelreich gewalt: und die
gewalt thun, die reiſſen es zu ſich.
* Luc.16,16. Phil.3,8.12.
13. Denn alle propheten und das
geſetz haben geweiſſaget bis auf
Johannem.
14. Und (ſo ihrs wollt annehmen)
* Er iſt Elias, der da ſoll zukünftig
ſeyn. * Mal.4,5. Matth.17,12.
15. Wer ohren hat zu hören, der
höre.
16. Wem ſoll ich aber dis ge-
ſchlecht vergleichen? * Es iſt den
kindlein gleich, die an dem marckt
ſitzen, und ruffen gegen ihre ge-
ſellen, * Luc.7,31. ſeq.
17. Und ſprechen: Wir haben
euch gepfiffen, und ihr woltet nicht
tantzen; wir haben euch geklaget,
und ihr woltet nicht weinen.
18. Johannes iſt kommen, * aß
nicht, und tranck nicht: ſo ſagen ſie,
Er hat den teufel. * c.3,4. Luc.7,33.
19. Des menſchen ſohn iſt kom-
men, * iſſet und trincket, ſo ſagen ſie:
Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer,
und ein weinſäuffer, der zöllner und
der ſünder geſelle? Und die weisheit
muß ſich rechtfertigen laſſen von
ihren kindern. * c. 9,10. ſeq.
20. Da fing er an die ſtädte zu
ſchelten, in welchen am meiſten ſei-
ner thaten geſchehen waren, und
hatten ſich doch nicht gebeſſert.
21. * Wehe dir, Chorazin! wehe
dir, Bethſaida! wären ſolche thaten
zu Tyro und Sidon geſchehen, als
bey euch geſchehen ſind: ſie hätten
vorzeiten im ſack und in der aſche
buſſe gethan. * Luc.10,13.
22. Doch ich ſage euch: Es wird
Tyro und Sidon träglicher ergehen
am jüngſten gericht, denn euch.
23. Und du Capernaum, die du
* biſt erhaben bis an den himmel, du
wirſt bis in die hölle hinunter ge-
ſtoſſen werden. Denn ſo zu So-
doma die thaten geſchehen wären,
die bey dir geſchehen ſind: ſie ſtün-
de noch heutiges tages. * Eſ.14,12.
24. Doch ich ſage euch: Es wird
der Sodomer lande träglicher erge-
hen am jüngſten gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Zu derſelbigen zeit antwortete
JEſus, und ſprach: * Ich prei-
ſe dich, Vater und HErr himmels
und der erden, daß du ſolches † den
weiſen und klugen verborgen haſt,
und haſt es den unmündigen offen-
baret. * Luc.10,21. † 1 Cor.1,27.
26. Ja Vater, denn es iſt alſo
wohlgefällig geweſen vor dir.
27. Alle dinge * ſind mir überge-
ben von meinem Vater. Und nie-
mand kennet den Sohn, denn nur
der Vater: und niemand kennet den
Vater, denn nur der Sohn, und
wem es der Sohn will offenbaren.
* Pſ.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35.
c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,21.
Phil.2,9. Ebr.2,8.
28. Kommt * her zu mir alle, die
ihr mühſelig und beladen ſeyd,
ICH will euch erquicken.
* Eſ.55,1. ſeq. Jer.31,25.
29. Nehmet auf euch mein joch,
und lernet von mir; denn ich bin
ſanftmüthig und von hertzen de-
müthig: ſo werdet ihr ruhe * fin-
den für eure ſeelen. * Jer.6,16.
30. Denn mein joch iſt ſanft, und
* meine laſt iſt leicht.] * 1 Joh.5,3.

Das 12 Capitel.

Chriſti rede mit den Phariſäern.

1. Zu der zeit * ging JEſus durch
die ſaat am ſabbath: und ſeine
jünger waren hungrig, fingen an
ähren auszurauffen, und aſſen.
* Marc.2,23. Luc.6,1.
2. Da das die Phariſäer ſahen, ſpra-
chen ſie zu ihm: Siehe, deine jün-
ger thun, das ſich nicht ziemet am
* ſabbath zu thun. * 2 Moſ.20,10.
3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt
ihr nicht geleſen, was * David thät,
da ihn, und die mit ihm waren, hun-
gerte? * 1 Sam.21,6. Luc.6,3.
4. Wie er in das gotteshaus ging,
und aß die ſchaubrodt: die ihm doch
nicht ziemeten zu eſſen, noch denen,
die mit ihm waren, ſondern allein den
* prieſtern? * 2 M.29,33. 3 M.24,9.
5. Oder habt ihr nicht geleſen im
geſetz, wie die prieſter am ſabbath
im tempel den ſabbath brechen, und
ſind doch ohne ſchuld?
6. Ich ſage aber euch: daß hie
der iſt, der auch gröſſer iſt, denn
der tempel.
7. Wenn ihr aber wüſtet, was das
ſey, * Ich habe wohlgefallen an der
barmhertzigkeit, und nicht am opfer:
hättet ihr die unſchuldigen nicht
verdammet. * c.9,13. 1 Sam.15,22.
8. Des menſchen ſohn iſt ein herr,
auch über den ſabbath.
9. Und er ging von dannen für-
baß, und kam in ihre ſchule.
10. Und ſiehe, da war ein menſch,
der hatte eine verdorrete hand. Und
ſie fragten ihn, und ſprachen: Iſts
auch recht am ſabbath heilen? Auf
daß ſie eine ſache zu ihm hätten.
11. Aber er ſprach zu ihnen: Wel-
cher iſt unter euch, ſo er Ein ſchaf
hat, das ihm am ſabbath in eine gru-
be fället; der es nicht ergreiffe und
aufhebe?
12. Wie viel beſſer iſt nun ein
menſch, denn ein ſchaf? Darum mag
man wol am ſabbath gutes thun.
13. Da ſprach er zu dem menſchen:
Strecke deine hand aus. Und er
ſtreckte ſie aus: und ſie ward ihm
wieder geſund, gleich wie die andere.
14. Da * gingen die Phariſäer
hinaus: und hielten einen rath
über ihn, wie ſie ihn umbrächten.
* Marc.3,6. Luc.6,11.
15. Aber da JEſus das erfuhr, wich
er von dannen. Und ihm folgete viel
volcks nach, und er heilete ſie alle.
16. Und * bedräuete ſie, daß ſ
ihn nicht melderen. * c.9,3
17. Auf daß erfüllet würde, d
geſagt iſt durch den * prophet
Jeſaiam, der da ſpricht:
* Eſ.42,1. ſeq.
18. Siehe, das iſt mein knecht, d
ich erwehlet habe, und mein liebſte
* an dem meine ſeele wohlgefalle
hat; † Ich will meinen Geiſt a
ihn legen, und er ſoll den heide
das gericht verkündigen;
* c.3,17. † Eſ.11,2.
19. Er wird nicht zancken no
ſchreyen, und man wird ſein ge
ſchrey nicht hören auf den gaſſen;
20. Das zerſtoſſene rohr wird e
nicht zerbrechen, und das * glimmen
de tocht wird er nicht ausleſchen,
bis daß er ausführe das gericht
zum ſiege; * Ezech.34,16. Eſ.61,1.
21. Und die heiden werden auf
ſeinen namen hoffen.
22. Da ward ein * beſeſſener zu
ihm bracht, der war blind und
ſtumm: und er heilete ihn, alſo,
daß der blinde und ſtumme beydes
redete und ſahe. * c.9,32.
23. Und alles volck * entſatzte ſich,
und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids
ſohn? * c.9,33.
24. Aber die Phariſäer, da ſie es
höreten, ſprachen ſie: * Er treibt
die teufel nicht anders aus, denn
durch Beelzebub, der teufel oberſten.
* c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.
25. JEſus vernahm aber ihre ge-
dancken, und ſprach zu ihnen: Ein
* iegliches reich, ſo es mit ihm ſelbſt
uneins wird, das wird wüſte; und
eine iegliche ſtadt oder haus, ſo es
mit ihm ſelbſt uneins wird, mag
nicht beſtehen. * Luc.11,17.
26. So denn ein ſatan den an-
dern austreibet, ſo muß er mit ihm
ſelbſt uneins ſeyn: wie mag denn
ſein reich beſtehen?
27. So Ich aber die teufel durch
Beelzebub austreibe, durch wen
treiben ſie eure kinder aus? Darum
werden Sie eure richter ſeyn.
28. So Ich aber die * teufel durch
den Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt
ie das reich GOttes zu euch kom-
men. * 1 Joh.3,8.
29. Oder wie kann iemand in eines
ſtarcken * haus gehen, und ihm ſeinen
hausrath rauben: es ſey denn, daß
er zuvor den ſtarcken binde, und
alsdenn ihm ſein haus beraube?
* Eſ.49,24.

30. * Wer nicht mit mir iſt, der iſt wieder mich: und wer nicht mit mir ſamlet, der zerſtreuet. * Luc.11,23.

31. Darum ſage ich euch: * Alle ſünde und läſterung wird den menſchen vergeben; aber die läſterung wieder den Geiſt wird den menſchen † nicht vergeben. * Marc.3,28. Luc.12,10. † Ebr.6,4.6. c.10,26.

32. Und wer * etwas redet wieder des menſchen ſohn, dem wird es vergeben: aber wer etwas redet wieder den heiligen Geiſt, dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener welt. * Luc.12,10.

33. Setzet * entweder einen guten baum, ſo wird die frucht gut: oder ſetzet einen faulen baum, ſo wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. * c.7,17.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Wes das hertz * voll iſt, des gehet der mund über. * Luc.6,45.

35. Ein guter menſch bringet gutes hervor aus ſeinem guten ſchatz des hertzens: und ein böſer menſch bringet böſes hervor aus ſeinem böſen ſchatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die menſchen müſſen rechenſchaft geben am jüngſten gericht von einem ieglichen unnützen wort, das ſie geredt haben.

37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirſt du verdammet werden. * Hiob 15,6.

38. Da antworteten etliche unter den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, * wir wolten gern ein zeichen von dir ſehen. * c.16,1. Marc.8,11.

39. Und er * antwortete, und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. * c.16,4. Luc.11,29.30.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey tage und drey nacht in des walfiſches bauch: alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nacht mitten in der erden ſeyn. * Jon. 2,1.2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngſten gericht mit dieſem geſchlecht, und werden es verdammen: denn * ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. * Jon.3,5.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngſten gericht mit dieſem geſchlecht, und wird es verdammen: denn * ſie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon. * 1 Kön.10,1. ꝛc.

43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht. * Luc.11,24.

44. Da ſpricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt: ſo findet ers müſſig, gekehret und geſchmücket.

45. So gehet er hin, und nimt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie alda; * und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlecht gehen. * 2 Petr.2,20.

46. Da er noch alſo zu dem volck redete: ſiehe, * da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden. * Marc.3,31. Luc.8,19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über ſeine jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vaters im himmel: derſelbige iſt mein bruder, ſchweſter und mutter. * c.7,21. Joh.6,40.

Das 13 Capitel.

Gleichniſſe von der kirche Chriſti und kraft ſeines worts.

1. AN demſelbigen * tage ging JEſus aus dem hauſe, und ſatzte ſich an das meer. * Marc.4,1.

2. Und es verſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und ſaß: und alles volck ſtund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging ein ſäemann aus zu ſäen. * Luc.8,4.

4. Und indem er ſäete: fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die ſonne aufging, verwelckte es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen auf, und erſticktens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht: etliches hundertfältig, etliches ſechtzigfältig, etliches dreyſſigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und* die jünger traten zu ihm, und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? * Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; dieſen aber iſts nicht gegeben.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe: wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe. Denn mit ſehenden augen ſehen ſie nicht, und mit hörenden ohren hören ſie nicht: denn ſie verſtehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiſſagung Jeſaiä erfüllet, die * da ſagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen; und mit ſehenden augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. * Eſ. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. ꝛc.

15. Denn dieſes volcks hertz iſt verſtockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen ſchlummern: auf daß ſie nicht dermaleins mit den augen ſehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber * ſelig ſind eure augen, daß ſie ſehen: und eure ohren, daß ſie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun Ihr dieſe gleichniß von dem ſäemann. * Marc. 4, 14.

Wenn iemand das wort von [illegible]ch höret, und nicht verſtehet: ſo kommt der arge, und reiſſet es hin, was da geſäet iſt in ſein hertz; und der iſts, der an dem wege geſäet iſt.

20. Der aber auf das ſteinichte geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und * daſſelbige bald aufnimt mit freuden. * Eſ. 58, 2.

21. Aber er hat nicht * wurtzel in ihm, ſondern er iſt wetterwendiſch: wenn ſich trübſal und verfolgung erhebet um des worts willen, ſo ärgert er ſich bald. * Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die dornen geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und die ſorge dieſer welt und betrug des reichthums erſticket das wort, und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute land geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und verſtehet es, und denn auch frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber ſechtzigfältig, etlicher dreyſſigfältig.

(Evang. am 5 sonnt. nach epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und ſprach: Das himmelreich iſt gleich einem menſchen, der guten ſamen auf ſeinen acker ſäete.

25. Da aber die leute ſchlieffen: kam ſein feind, und ſäete unkraut zwiſchen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte: da fand ſich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem * hausvater, und ſprachen: Herr, haſt du nicht guten ſamen auf deinen acker geſäet? Woher hat er denn das unkraut? * c. 10, 25.

28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach, Nein: auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, ſo ihr das unkraut ausgätet.

30. Laſſet beydes mit einander wachſen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den ſchnittern ſagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen ſamlet mir in meine ſcheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und ſprach: * Das himmelreich iſt gleich einem ſenfkorn, das ein menſch nahm, und ſäete es auf ſeinen acker. * Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineſte iſt unter allen ſamen: wenn es aber erwächſt, ſo iſt es das gröſſeſte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter ſeinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * iſt einem ſauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar durchſäuert ward. * Luc.13,21.

34. Solches * alles redete JEſus durch gleichniſſe zu dem volck, und ohne gleichniſſe redete er nicht zu ihnen. * Marc.4,33.

35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, * der da ſpricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichniſſen, und will ausſprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Pſ.78,2.

36. Da ließ JEſus das volck von ſich, und kam heim. Und ſeine jünger traten zu ihm, und ſprachen: Deute uns dieſe gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Des menſchen ſohn iſts, der da guten ſamen ſäet.

38. Der acker iſt die welt. Der * gute ſame ſind die kinder des reichs. Das unkraut ſind die kinder der bosheit. * 1 Cor.3,9.

39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der teufel. Die ernte iſt das ende der welt. Die ſchnitter ſind die engel.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet: ſo wirds auch am ende dieſer welt gehen.

41. Des menſchen ſohn wird ſeine engel ſenden; und * ſie werden ſamlen aus ſeinem reich alle ärgerniſſe, und die da unrecht thun; * c.25,32.

42. Und werden ſie in den feuerofen werfen: da * wird ſeyn heulen und zähnklappen. * c.8,12. c.22,13.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die ſonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan.12,3.

44. Abermal iſt gleich das himmelreich einem verborgenen ſchatz im acker: welchen ein menſch fand, und verbarg ihn; und ging hin vor freuden über demſelbigen, und * verkauffte alles, was er hatte, und kauffte den acker. * c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er Eine köſtliche * perle fand: ging er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieſelbige. * Sprüch.8,10.11.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt: ſo ziehen ſie es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * böſen von den gerechten ſcheiden, * c.25,32.

50. Und werden ſie in den feuerofen werfen: da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem hausvater, der aus ſeinem ſchatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc.4,16. ꝛc.

54. Und kam in ſein vaterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche weisheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Simon, und Judas? * Luc.4,22. ꝛc.

56. Und ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlande und in ſeinem hauſe. * Joh.4,44. ꝛc.

58. Und er thät daſelbſt nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14 Capitel.

Johannis enthäuptung: Chriſti wunderbarer ſegen, gang u. hülfe.

1. Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vierfürſten Herodes. * Marc.6,14. Luc.9,7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täufer; Er iſt von den todten auferſtanden; darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. * Marc.6,17.ſqq. Luc.3,19.20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte ſich aber vor dem volck: denn ſie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes ſeinen jahrstag beging, da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide: er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig: doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben: und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc. 6,29.

13. Da * das JEſus hörete, wich er von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. * Marc.6,31.32.

14. Und JEſus * ging hervor, und ſahe das groſſe volck: und es jammerte ihn derſelbigen, und heilete ihre krancken. * Joh.6,5.

15. Am abend aber traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Dis iſt eine wüſte, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß ſie hin in die märckte gehen, * und ihnen ſpeiſe kauffen. * Joh.6,5.ꝛc.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu eſſen. * Luc.9,13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brodt und zween

18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.

19. Und er hieß das volck ſich lagern auf das gras, und nahm die fünf brodt und die zween fiſche: ſahe auf gen himmel, und danckete, und brachs, und gab die brodt den jüngern; und die jünger gaben ſie dem volck.

20. Und ſie aſſen * alle, und wurden ſatt: und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll. * Marc.6,42.43.

21. Die aber geſſen hatten, der waren bey fünf tauſend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine jünger, daß ſie in das ſchiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von ſich lieſſe. * Marc.6,45. Joh.6,17.

23. Und da er das volck von ſich gelaſſen hatte: ſtieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daſelbſt.

24. Und das ſchiff war ſchon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen: denn der wind war ihnen wieder.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEſus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger ſahen auf dem meer gehen: erſchracken ſie, und ſprachen, Es iſt * ein geſpenſt; und ſchrien vor furcht. * Luc.24,37.

27. Aber alsbald redete JEſus mit ihnen, und ſprach: Seyd getroſt, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und ſprach: HErr, biſt Du es, ſo heiß mich zu dir kommen auf dem waſſer.

29. Und er ſprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem ſchiff: und ging auf dem waſſer, daß er zu JEſu käme.

30. Er ſahe aber einen ſtarcken wind. Da erſchrack er, und hub an zu ſincken, ſchrie und ſprach: HErr, hilf mir.

31. JEſus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm: * O du kleingläubiger, warum zweifelteſt du? * c.6,30. c.8,26. Jac.1,6.

32. Und ſie traten in das ſchiff, und der wind legte ſich.

33. Die aber im ſchiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Du biſt wahrlich Gottes Sohn.

34. Und ſie ſchiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth.

35. Und

35. Und da die leute am ſelbigen ort
ſein gewahr wurden: ſchickten ſie aus
in das gantze land umher, und brach-
ten allerley ungeſunden zu ihm;
36. Und baten ihn, daß ſie nur
* ſeines kleides ſaum anrühreten.
Und alle, die da anrühreten, wur-
den geſund. * c.9,21.

Das 15 Capitel.

Von menſchenſatzungen: dem
Cananäiſchen weiblein 2c.

1. DA kamen zu ihm die ſchrift-
gelehrten und Phariſäer von
Jeruſalem, und ſprachen:
2. Warum übertreten deine jün-
ger der älteſten aufſätze? Sie wa-
ſchen ihre hände nicht, wenn ſie
brodt eſſen.
3. Er antwortete, und ſprach zu
ihnen: Warum übertretet denn
Ihr GOttes gebot, um eurer auf-
ſätze willen?
4. GOtt * hat geboten: Du ſolt
vater und mutter ehren; Wer aber
vater und mutter flucht, der ſoll des
todes ſterben. * 2 Moſ.20,12. c.21,17.
5. Aber Ihr lehret: Wer zum
vater oder zur mutter ſpricht,
Wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel
nützer; der thut wohl.
6. Damit geſchicht es, daß nie-
mand hinfort ſeinen vater oder ſei-
ne mutter ehret: und habt alſo
GOttes gebot aufgehaben, um eu-
rer aufſätze willen.
7. Ihr heuchler, es hat wohl * Je-
ſaias von euch geweiſſaget, und ge-
ſprochen: * Eſ.29,13. Marc.7,6.
8. Dis volck nahet ſich zu mir mit
ſeinem munde, und ehret mich mit
ſeinen lippen, aber ihr hertz iſt
ferne von mir;
9. Aber vergeblich dienen ſie mir,
dieweil ſie lehren ſolche lehre, die
nichts denn menſchen gebote ſind.
10. Und * er rieff das volck zu ſich,
und ſprach zu ihnen; Höret zu, und
vernehmets: * Marc.7,14.
11. Was zum munde eingehet, das
verunreiniget den menſchen nicht;
ſondern was zum munde ausgehet,
das verunreiniget den menſchen.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm,
und ſprachen: Weiſſeſt du auch,
daß ſich die Phariſäer ärgerten, da
ſie das wort höreten?
13. Aber er antwortete, und ſprach:
Alle pflantzen, die mein himmliſcher
Vater nicht gepflantzet, die werden
ausgereutet;
14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind * blind
und blinden leiter; wenn aber ein
blinder den andern leitet, ſo fallen
ſie beyde in die grube. * Luc.6,39.
Röm. 2,19.
15. Da antwortete Petrus, und
ſprach zu ihm: Deute uns dieſe
gleichniß.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen:
Seyd Ihr denn auch noch unver-
ſtändig?
17. Mercket ihr noch nicht, daß
alles, was zum munde eingehet, das
gehet in den bauch, und wird durch
den natürlichen gang ausgeworfen?
18. Was aber zum munde heraus
gehet, das kommt aus dem hertzen,
und das verunreiniget den menſchen.
19. Denn * aus dem hertzen kom-
men arge gedancken, mord, ehebruch,
hurerey, dieberey, falſche gezeugniſſe,
läſterung. * 1 Moſ.6,5. c.8,21.
20. Das ſind die ſtücke, die den
menſchen verunreinigen. Aber mit
ungewaſchenen händen eſſen, ver-
unreiniget den menſchen nicht.

(Evang. am ſonnt. reminiſcere.)

21. UNd JEſus ging * aus von dan-
nen, und entwich in die ge-
gend Tyri und Sidon. * Marc.7,24.
22. Und ſiehe, ein Cananäiſch weib
ging aus derſelbigen grentze, und
ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach
HErr, du ſohn David, * erbarme dich
mein; meine tochter wird vom teu-
fel übel geplaget. * c.20,30.
23. Und er antwortete ihr kein
wort. Da traten zu ihm ſeine jün-
ger, baten ihn, und ſprachen: Laß
ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet
uns nach.
24. Er antwortete aber, und
ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn
nur zu den * verlornen ſchafen von
dem hauſe Iſrael. * c.10,6.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm
nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.
26. Aber er antwortete, und ſprach:
Es iſt * nicht fein, daß man den kin-
dern ihr brodt nehme und werfe es
für die hunde. * Marc.7,27.
27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber
doch eſſen die hündlein von den
broſamlein, die von ihrer herren
tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus, und
ſprach zu ihr: O weib, * dein glaube
iſt groß! dir geſchehe, wie du wilſt.
Und ihre tochter ward geſund zu
derſelbigen ſtunde.] * c.8,10.

(Evang. am 19 ſonnt. nach trinit.)
1. Da trat er in das ſchiff, und
fuhr wieder herüber, und
kam in ſeine ſtadt.
2. Und ſiehe, da* brachten ſie zu
ihm einen gichtbrüchigen, der lag
auf einem bette. Da nun JEſus ih-
ren glauben ſahe, ſprach er zu dem
gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein
ſohn, deine ſünden ſind dir verge-
ben. *Marc. 2,1.ſeq. Luc. 5,18.
3. Und ſiehe, etliche unter den
ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich
ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.
4. Da aber JEſus ihre gedancken
ſahe, ſprach er: Warum dencket Ihr
ſo arges in euren hertzen?
5. Welches iſt leichter, zu ſagen:
Dir ſind deine ſünde vergeben; oder
zu ſagen: Stehe auf und wandele?
6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des
menſchen ſohn macht habe auf erden
die ſünden zu vergeben, ſprach er
zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf,
hebe dein bette auf, und gehe heim.
7. Und er ſtund auf, und ging heim.
8. Da das volck das ſahe: verwun-
derte es ſich, und preiſete GOtt,
der ſolche macht den menſchen gege-
ben hat.]
(Evang. am S. Matthäi tage.)
9. Und da JEſus von dannen
ging, ſahe er einen menſchen
am zoll ſitzen, der hieß Matthäus,
und ſprach zu ihm: Folge mir.
Und er ſtund auf, und folgete ihm.
10. Und es begab ſich, da er zu ti-
ſche ſaß im hauſe: ſiehe, da kamen viel
zöllner und ſünder, und ſaſſen zu ti-
ſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.
11. Da das die Phariſäer ſahen,
ſprachen ſie zu ſeinen jüngern:
Warum iſſet euer meiſter mit den
zöllnern und ſündern?
12. Da das JEſus hörete, ſprach
er zu ihnen: Die ſtarcken * dürfen
des artztes nicht, ſondern die kran-
cken. *Luc. 5,31.
13. Gehet aber hin, und lernet,
was das ſey: Ich * habe wohlgefal-
len an barmhertzigkeit, und nicht am
opfer. Ich bin kommen die ſünder
zur buſſe zu ruffen, und nicht die
frommen.] *1 Sam. 15,22. 2c.
14. Indes * kamen die jünger Jo-
hannis zu ihm, und ſprachen: War-
um faſten Wir und die Phariſäer ſo
viel, und deine jünger faſten nicht?
*Marc. 2,18. Luc. 5,33.
15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie
können die hochzeitleute leide tra-
gen, ſo lange der bräutigam bey ih-
nen iſt? Es wird aber die zeit kom-
men, daß der * bräutigam von ihnen
genommen wird: alsdenn werden
ſie faſten. *Joh. 3,29.
16. Niemand flicket ein alt kleid
mit einem lappen von neuem tuch:
denn der lappe reiſſet doch wieder
vom kleide, und der riß wird ärger.
17. Man faſſet auch nicht moſt in
alte ſchläuche: anders die ſchläuche
zerreiſſen, und der moſt wird ver-
ſchüttet, und die ſchläuche kommen
um. Sondern man faſſet moſt in
neue ſchläuche, ſo werden ſie beyde
mit einander behalten.
(Evang. am 24 ſonnt. nach trinit.)
18. Da er ſolches mit ihnen rede-
te, ſiehe, da kam der * oberſten
einer, und fiel vor ihm nieder, und
ſprach: HErr, meine tochter iſt ietzt
geſtorben; aber komm, und lege dei-
ne hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig.
*Marc. 5,22. ſeq. Luc. 8,41.
19. Und JEſus ſtund auf, und
folgete ihm nach, und ſeine jünger.
20. Und ſiehe, * ein weib, das zwölf
jahr den blutgang gehabt, trat von
hinten zu ihm, und rührete ſeines
kleides ſaum an. *Marc. 5,25. 2c.
21. * Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt:
Möchte ich nur ſein kleid anrühren,
ſo würde ich geſund. *c. 14,36.
22. Da wendete ſich JEſus um,
und ſahe ſie, und ſprach: Sey ge-
troſt, meine tochter, dein glaube hat
dir geholfen. Und das weib ward
geſund zu derſelbigen ſtunde.
23. Und als er in des oberſten
haus kam, und ſahe die pfeiffer und
das getümmel des volcks,
24. Sprach er zu ihnen: Weichet,
denn das mägdlein iſt nicht todt,
ſondern es ſchläfft. Und ſie ver-
lachten ihn.
25. Als aber das volck ausgetrie-
ben war; ging er hinein, und er-
griff ſie bey der hand; da ſtund das
mägdlein auf.
26. Und dis * gerücht erſchall in
daſſelbige gantze land.] *Luc. 7,17.
27. Und da JEſus von dannen
fürbaß ging, folgeten ihm * zween
blinden nach, die ſchrien und ſpra-
chen: Ach du ſohn David, erbarme
dich unſer. *c. 20,30.
28. Und da er heim kam, traten die
blinden zu ihm. Und JEſus ſprach
zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch
ſolches thun kann? Da ſprachen ſie
zu ihm: HErr, ja.

29. Da rühret er ihre augen an, und ſprach: Euch geſchehe * nach eurem glauben. * c. 8, 13.
30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEſus * bedräuete ſie, und ſprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. * Marc. 7, 36.
31. Aber ſie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im ſelbigen gantzen lande.
32. Da nun dieſe waren hinaus kommen: ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen menſchen, der war ſtumm und beſeſſen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.
33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich, und ſprach: Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.
34. Aber die Phariſäer ſprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel oberſten. * c. 12, 24. Luc. 11, 15.
35. Und JEſus * ging umher in alle ſtädte und märckte, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich: und heilete allerley ſeuche, und allerley kranckheit im volck. * c. 4, 23.
36. Und * da er das volck ſahe, jammerte ihn deſſelbigen: denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die ſchafe, die keinen hirten haben. * Marc. 6, 34.
37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: Die ernte iſt groß, aber wenig ſind der arbeiter. * Luc. 10, 2.
38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in ſeine ernte ſende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

1. Und * er rieff ſeine zwölf jünger zu ſich, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter: daß ſie dieſelben austrieben, und heileten allerley ſeuche, und allerley kranckheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.
2. Die namen aber der zwölf apoſtel ſind dieſe: Der erſte * Simon, genant Petrus; und Andreas, ſein bruder; Jacobus, Zebedäi ſohn; und Johannes, ſein bruder; * Geſch. 1, 13.
3. Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphäi ſohn; Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus;
4. Simon von Cana; und Judas Iſcharioth, welcher ihn verrieth.
5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;
6. Sondern gehet hin zu den verlornen ſchafen * aus dem hauſe Iſrael. * c. 15, 24. Geſch. 13, 46.
7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: * Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.
8. Machet die krancken geſund, reiniget die auſſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.
9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber, noch ertz in euren gürteln haben: * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.
10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth.
11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet: da erkundiget euch, ob iemand drinnen ſey, der es werth iſt; und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Luc. 10, 8. 10.
12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. * Luc. 10, 5. 6.
13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.
14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören: ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. † Geſch. 13, 51. c. 18, 6.
15. Wahrlich, ich ſage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn ſolcher ſtadt.
16. Siehe, * Ich ſende euch wie ſchafe mitten unter die wölfe: darum † ſeyd klug, wie die ſchlangen; und ohne falſch, wie die tauben. * Luc. 10, 3. † 1 Sam. 23, 22.
17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.
18. Und * man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen: zum zeugniß über ſie, und über die heiden. * Marc. 13, 9.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſollt.
* Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,15.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden: ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet * gehaſſet werden von iedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig. * Luc.21,17.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn komt.

24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn. * Joh.13,16. c.15,20.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter: und der knecht, wie ſein herr. * Haben ſie den hausvater Beelzebub geheiſſen: wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen? * c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Marc.4,22. Luc.8,17.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeele verderben mag in die hölle.

29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um Einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch eure haare auf dem haupt alle gezehlet.

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menſchen, den will Ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater.

33. * Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater. * Luc.9,26. ꝛc.

34. Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kommen ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden, ſondern das ſchwerdt.

35. Denn * ich bin kommen den menſchen zu erregen wieder ſeinen vater, und die tochter wieder ihre mutter, und die ſchnur wieder ihre ſchwieger. * Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine eigene hausgenoſſen ſeyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. * 5 Moſ.33,9. Luc.14,26.

38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich nimt, und folget mir nach: der iſt mein nicht werth. * c.16,24. ꝛc.

39. Wer * ſein leben findet, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc.17,33.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf: und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. * Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. * 1 Kön.17,10. c.18,4.

42. Und wer * dieſer geringſten einen nur mit einem becher kaltes waſſers trencket, in eines jüngers namen: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
* c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20.

Das 11 Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti dräuung, und freundliche einladung.

1. Und es begab ſich, da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölf jüngern vollendet hatte: ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren ſtädten.

(Ev. am 3 ſonnt. des advents.)

2. Da aber * Johannes im gefängniß die wercke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jünger zween, * Luc.7,19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? * 5 Moſ.18,15.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni wieder, was ihr ſehet und höret;

5. Die

5. Die * blinden ſehen, und die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten ſtehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget.
*c.15,30. Eſ.35,5. Luc.7,22. † Eſ.61,1.

6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. *c.13,57.

7. Da die * hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das der wind hin und her webet? *Luc.7,24.

8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen in weichen kleidern ſehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, ſind in der könige häuſern.

9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen * propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt, denn ein prophet.
*Luc.1,76. c.7,28.

10. Denn dieſer iſts, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, Ich ſende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten ſoll.]
*Mal.3,1. Marc.1,2.

11. Wahrlich, ich ſage euch: * Unter allen, die von weibern geboren ſind, iſt nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn Johannes, der täuffer; der aber der kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſſer denn er. *Luc.7,28.

12. Aber * von den tagen Johannis, des täuffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt: und die gewalt thun, die reiſſen es zu ſich.
*Luc.16,16. Phil.3,8.12.

13. Denn alle propheten und das geſetz haben geweiſſaget bis auf Johannem.

14. Und (ſo ihrs wollt annehmen) * Er iſt Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. *Mal.4,5. Matth.17,12.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem ſoll ich aber dis geſchlecht vergleichen? * Es iſt den kindlein gleich, die an dem marckt ſitzen, und ruffen gegen ihre geſellen, *Luc.7,31. ſeq.

17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tantzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes iſt kommen, * aß nicht, und tranck nicht: ſo ſagen ſie, Er hat den teufel. *c.3,4. Luc.7,33.

19. Des menſchen ſohn iſt kommen, * iſſet und trincket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer, und ein weinſäuffer, der zöllner und der ſünder geſelle? Und die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren kindern. *c.9,10. ſeq.

20. Da fing er an die ſtädte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert.

21. * Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche buſſe gethan. *Luc.10,13.

22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du * biſt erhaben bis an den himmel, du wirſt bis in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind: ſie ſtünde noch heutiges tages. *Eſ.14,12.

24. Doch ich ſage euch: Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbaret. *Luc.10,21. † 1 Cor.1,27.

26. Ja Vater, denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor dir.

27. Alle dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater: und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
*Pſ.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35. c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,21. Phil.2,9. Ebr.2,8.

28. Kommt * her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ICH will euch erquicken.
*Eſ.55,1. ſeq. Jer.31,25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von hertzen demüthig: ſo werdet ihr ruhe * finden für eure ſeelen. *Jer.6,16.

30. Denn mein joch iſt ſanft, und * meine laſt iſt leicht.] *1 Joh.5,3.

Das 12 Capitel.

Chriſti rede mit den Phariſäern.

1. ZU der zeit * ging JEſus durch die ſaat am ſabbath: und ſeine jünger waren hungrig, fingen an ähren auszurauffen, und aſſen. * Marc.2,23. Luc.6,1.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das ſich nicht ziemet am * ſabbath zu thun. * 2 Moſ.20,10.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, was * David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam.21,6. Luc.6,3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die ſchaubrodt: die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern allein den * prieſtern? * 2 M.29,33. 3 M.24,9.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetz, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechen, und ſind doch ohne ſchuld?

6. Ich ſage aber euch: daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüſtet, was das ſey, * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer: hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. * c.9,13. 1 Sam.15,22.

8. Des menſchen ſohn iſt ein herr, auch über den ſabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre ſchule.

10. Und ſiehe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er Ein ſchaf hat, das ihm am ſabbath in eine grube fället; der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaf? Darum mag man wol am ſabbath gutes thun.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus: und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus: und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Marc.3,6. Luc.6,11.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und * bedräuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten. * c.9,30.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den * propheten Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.42,1. ſeq.

18. Siehe, das iſt mein knecht, den ich erwehlet habe, und mein liebſter, * an dem meine ſeele wohlgefallen hat; † Ich will meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den heiden das gericht verkündigen; * c.3,17. † Eſ.11,2.

19. Er wird nicht zancken noch ſchreyen, und man wird ſein geſchrey nicht hören auf den gaſſen;

20. Das zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das * glimmende tocht wird er nicht ausleſchen, bis daß er ausführe das gerichte zum ſiege; * Ezech.34,16. Eſ.61,1.

21. Und die heiden werden auf ſeinen namen hoffen.

22. Da ward ein * beſeſſener zu ihm bracht, der war blind und ſtumm: und er heilete ihn, alſo, daß der blinde und ſtumme beydes redete und ſahe. * c.9,32.

23. Und alles volck * entſatzte ſich, und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids ſohn? * c.9,33.

24. Aber die Phariſäer, da ſie es höreten, ſprachen ſie: * Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel oberſten. * c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.

25. JEſus vernahm aber ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein * iegliches reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte; und eine iegliche ſtadt oder haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. * Luc.11,17.

26. So denn ein ſatan den andern austreibet, ſo muß er mit ihm ſelbſt uneins ſeyn: wie mag denn ſein reich beſtehen?

27. So Ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter ſeyn.

28. So Ich aber die * teufel durch den Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt ie das reich GOttes zu euch kommen. * 1 Joh.3,8.

29. Oder wie kann iemand in eines ſtarcken * haus gehen, und ihm ſeinen hausrath rauben: es ſey denn, daß er zuvor den ſtarcken binde, und alsdenn ihm ſein haus beraube? * Eſ.49,24.

30. * Wer

30. *Wer nicht mit mir iſt, der iſt wieder mich: und wer nicht mit mir ſamlet, der zerſtreuet. *Luc.11,23.

31. Darum ſage ich euch: *Alle ſünde und läſterung wird den menſchen vergeben; aber die läſterung wieder den Geiſt wird den menſchen † nicht vergeben. *Marc.3,28. Luc.12,10. †Ebr.6,4.6. c.10,26.

32. Und wer *etwas redet wieder des menſchen ſohn, dem wird es vergeben: aber wer etwas redet wieder den heiligen Geiſt, dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener welt. *Luc.12,10.

33. Setzet* entweder einen guten baum, ſo wird die frucht gut: oder ſetzet einen faulen baum, ſo wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. *c.7,17.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Wes das hertz *voll iſt, des gehet der mund über. *Luc.6,45.

35. Ein guter menſch bringet gutes hervor aus ſeinem guten ſchatz des hertzens: und ein böſer menſch bringet böſes hervor aus ſeinem böſen ſchatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die menſchen müſſen rechenſchaft geben am jüngſten gericht von einem jeglichen unnützen wort, das ſie geredt haben.

37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirſt du verdammet werden. *Hiob 15,6.

38. Da antworteten etliche unter den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, *wir wolten gern ein zeichen von dir ſehen. *c.16,1. Marc.8,11.

39. Und er*antwortete, und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. *c.16,4. Luc.11,29.30.

40. Denn gleich wie* Jonas war drey tage und drey nacht in des walfiſches bauch: alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nacht mitten in der erden ſeyn. *Jon.2,1.2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngſten gericht mit dieſem geſchlecht, und werden es verdammen: denn *ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. *Jon.3,5.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngſten gericht mit dieſem geſchlecht, und wird es verdammen: denn *ſie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon. *1 Kön.10,1. ꝛc.

43. Wenn*der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht.* Luc.11,24.

44. Da ſpricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt: ſo findet ers müſſig, gekehret und geſchmücket.

45. So gehet er hin, und nimt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie alda; * und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlecht gehen. *2 Petr.2,20.

46. Da er noch alſo zu dem volck redete: ſiehe, *da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden. *Marc.3,31. Luc.8,19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über ſeine jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vaters im himmel: derſelbige iſt mein bruder, ſchweſter und mutter. *c.7,21. Joh.6,40.

Das 13 Capitel.

Gleichniſſe von der kirche Chriſti und kraft ſeines worts.

1. An demſelbigen * tage ging JEſus aus dem hauſe, und ſatzte ſich an das meer. *Marc.4,1.

2. Und es verſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und ſaß: und alles volck ſtund am ufer.

3. Und er *redete zu ihnen mancherley durch gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging ein ſäemann aus zu ſäen. *Luc.8,4.

4. Und indem er ſäete: fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die ſonne aufging, verwelckte es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen auf, und erſticktens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht: etliches hundertfältig, etliches ſechtzigfältig, etliches dreyſſigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die jünger traten zu ihm, und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? * Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; dieſen aber iſts nicht gegeben.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe: wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe. Denn mit ſehenden augen ſehen ſie nicht, und mit hörenden ohren hören ſie nicht: denn ſie verſtehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiſſagung Jeſaiä erfüllet, die * da ſagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen; und mit ſehenden augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. * Eſ. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. ꝛc.

15. Denn dieſes volcks hertz iſt verſtockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen ſchlummern: auf daß ſie nicht dermaleins mit den augen ſehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber * ſelig ſind eure augen, daß ſie ſehen: und eure ohren, daß ſie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun Ihr dieſe gleichniß von dem ſäemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn iemand das wort von dem reich höret, und nicht verſtehet: ſo kommt der arge, und reiſſet es hin, was da geſäet iſt in ſein hertz; und der iſts, der an dem wege geſäet iſt.

20. Der aber auf das ſteinichte geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und * daſſelbige bald aufnimt mit freuden. * Eſ. 58, 2.

21. Aber er hat nicht * wurtzel in ihm, ſondern er iſt wetterwendiſch: wenn ſich trübſal und verfolgung erhebet um des worts willen, ſo ärgert er ſich bald. * Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die dornen geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und die ſorge dieſer welt und betrug des reichthums erſticket das wort, und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute land geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und verſtehet es, und denn auch frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber ſechtzigfältig, etlicher dreyſſigfältig.

(Evang. am 5 ſonnt. nach epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und ſprach: Das himmelreich iſt gleich einem menſchen, der guten ſamen auf ſeinen acker ſäete.

25. Da aber die leute ſchlieffen: kam ſein feind, und ſäete unkraut zwiſchen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte: da fand ſich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem * hausvater, und ſprachen: Herr, haſt du nicht guten ſamen auf deinen acker geſäet? Woher hat er denn das unkraut? * c. 10, 25.

28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach, Nein: auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, ſo ihr das unkraut ausgätet.

30. Laſſet beydes mit einander wachſen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den ſchnittern ſagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen ſamlet mir in meine ſcheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und ſprach: * Das himmelreich iſt gleich einem ſenfkorn, das ein menſch nahm, und ſäete es auf ſeinen acker. * Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineſte iſt unter allen ſamen: wenn es aber erwächſt, ſo iſt es das gröſſeſte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter ſeinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * iſt einem ſauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar durchſäuert ward. * Luc.13,21.

34. Solches * alles redete JEſus durch gleichniſſe zu dem volck, und ohne gleichniſſe redete er nicht zu ihnen. * Marc.4,33.

35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, * der da ſpricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichniſſen, und will ausſprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Pſ.78,2.

36. Da ließ JEſus das volck von ſich, und kam heim. Und ſeine jünger traten zu ihm, und ſprachen: Deute uns dieſe gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Des menſchen ſohn iſts, der da guten ſamen ſäet.

38. Der acker iſt die welt. Der * gute ſame ſind die kinder des reichs. Das unkraut ſind die kinder der bosheit. * 1 Cor.3,9.

39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der teufel. Die ernte iſt das ende der welt. Die ſchnitter ſind die engel.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet: ſo wirds auch am ende dieſer welt gehen.

41. Des menſchen ſohn wird ſeine engel ſenden; und * ſie werden ſamlen aus ſeinem reich alle ärgerniſſe, und die da unrecht thun; * c.25,32.

42. Und werden ſie in den feuerofen werfen: da * wird ſeyn heulen und zähnklappen. * c.8,12. c.22,13.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die ſonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan.12,3.

44. Abermal iſt gleich das himmelreich einem verborgenen ſchatz im acker: welchen ein menſch fand, und verbarg ihn; und ging hin vor freuden über demſelbigen, und * verkauffte alles, was er hatte, und kauffte den acker. * c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er Eine köſtliche * perle fand: ging er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieſelbige. * Sprüch.8,10.11.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt: ſo ziehen ſie es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * böſen von den gerechten ſcheiden, * c.25,32.

50. Und werden ſie in den feuerofen werfen: da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem hausvater, der aus ſeinem ſchatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc.4,16. ꝛc.

54. Und kam in ſein vaterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche weisheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Simon, und Judas? * Luc.4,22. ꝛc.

56. Und ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlande und in ſeinem hauſe. * Joh.4,44. ꝛc.

58. Und er thät daſelbſt nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14 Capitel.

Johannis enthäuptung: Chriſti wunderbarer ſegen, gang u. hülfe.

1. Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vierfürſten Herodes. * Marc.6,14. Luc.9,7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täuffer; Er iſt von den todten auferſtanden; darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. ſqq. Luc. 3, 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte ſich aber vor dem volck: denn ſie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes ſeinen jahrstag beging, da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide: er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig: doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben: und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc. 6, 29.

13. Da * das JEſus hörete, wich er von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. * Marc. 6, 31. 32.

14. Und JEſus * ging hervor, und ſahe das groſſe volck: und es jammerte ihn derſelbigen, und heilete ihre krancken. * Joh. 6, 5.

15. Am abend aber traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Dis iſt eine wüſte, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß ſie hin in die märckte gehen, * und ihnen ſpeiſe kauffen. * Joh. 6, 5. 2c.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu eſſen. * Luc. 9, 13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brodt und zween fiſche.

18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.

19. Und er hieß das volck ſich lagern auf das gras, und nahm die fünf brodt und die zween fiſche: ſahe auf gen himmel, und danckete, und brachs, und gab die brodt den jüngern; und die jünger gaben ſie dem volck.

20. Und ſie aſſen * alle, und wurden ſatt: und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber geſſen hatten, der waren bey fünf tauſend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine jünger, daß ſie in das ſchiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von ſich lieſſe. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von ſich gelaſſen hatte: ſtieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daſelbſt.

24. Und das ſchiff war ſchon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen: denn der wind war ihnen wieder.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEſus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger ſahen auf dem meer gehen: erſchracken ſie, und ſprachen, Es iſt * ein geſpenſt; und ſchrien vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete JEſus mit ihnen, und ſprach: Seyd getroſt, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und ſprach: HErr, biſt Du es, ſo heiß mich zu dir kommen auf dem waſſer.

29. Und er ſprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem ſchiff: und ging auf dem waſſer, daß er zu JEſu käme.

30. Er ſahe aber einen ſtarcken wind. Da erſchrack er, und hub an zu ſincken, ſchrie und ſprach: HErr, hilf mir.

31. JEſus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm: * O du kleingläubiger, warum zweifelteſt du? * c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32. Und ſie traten in das ſchiff, und der wind legte ſich.

33. Die aber im ſchiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Du biſt wahrlich Gottes Sohn.

34. Und ſie ſchiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth.

35. Und

35. Und da die leute am ſelbigen ort ſein gewahr wurden: ſchickten ſie aus in das gantze land umher, und brachten allerley ungeſunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines kleides ſaum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden geſund. * c.9,21.

Das 15 Capitel.

Von menſchenſatzungen: dem Cananäiſchen weiblein ꝛc.

1. DA kamen zu ihm die ſchriftgelehrten und Phariſäer von Jeruſalem, und ſprachen:

2. Warum übertreten deine jünger der älteſten aufſätze? Sie waſchen ihre hände nicht, wenn ſie brodt eſſen.

3. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr GOttes gebot, um eurer aufſätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vater und mutter ehren; Wer aber vater und mutter flucht, der ſoll des todes ſterben. * 2 Moſ.20,12. c.21,17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter ſpricht, Wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geſchicht es, daß niemand hinfort ſeinen vater oder ſeine mutter ehret: und habt alſo GOttes gebot aufgehaben, um eurer aufſätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jeſaias von euch geweiſſaget, und geſprochen: * Eſ.29,13. Marc.7,6.

8. Dis volck nahet ſich zu mir mit ſeinem munde, und ehret mich mit ſeinen lippen, aber ihr hertz iſt ferne von mir;

9. Aber vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts denn menſchen gebote ſind.

10. Und * er rieff das volck zu ſich, und ſprach zu ihnen; Höret zu, und vernehmets: * Marc.7,14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menſchen nicht; ſondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menſchen.

12. Da traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Weiſſeſt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das wort höreten?

13. Aber er antwortete, und ſprach: Alle pflantzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflantzet, die werden ausgereutet;

14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind * blind und blinden leiter; wenn aber ein blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die grube. * Luc.6,39. Röm. 2,19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.

16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menſchen.

19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falſche gezeugniſſe, läſterung. * 1 Moſ.6,5. c.8,21.

20. Das ſind die ſtücke, die den menſchen verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen händen eſſen, verunreiniget den menſchen nicht.

(Evang. am ſonnt. reminiſcere.)

21. UNd JEſus ging * aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon. * Marc.7,24.

22. Und ſiehe, ein Cananäiſch weib ging aus derſelbigen grentze, und ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach HErr, du ſohn David, * erbarme dich mein; meine tochter wird vom teufel übel geplaget. * c.20,30.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm ſeine jünger, baten ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den * verlornen ſchafen von dem hauſe Iſrael. * c.10,6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und ſprach: Es iſt * nicht fein, daß man den kindern ihr brodt nehme und werfe es für die hunde. * Marc.7,27.

27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch eſſen die hündlein von den broſamlein, die von ihrer herren tiſche fallen.

28. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihr: O weib, * dein glaube iſt groß! dir geſchehe, wie du wilſt. Und ihre tochter ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] * c.8,10.

29. Und

29. Und * JEſus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläiſche meer, und ging auf einen berg, und ſatzte ſich alda. * Marc.7,31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks: die hatten mit ſich * lahme, blinde, ſtumme, krüppel, und viel andere, und wurfen ſie JEſu vor die füſſe; und er heilete ſie. * c. 11, 5. Eſ.35,5. Luc.7,22.

31. Daß ſich das volck verwunderte, da ſie ſahen, daß die ſtummen redeten, die krüppel geſund waren, die lahmen gingen, die blinden ſahen: und preiſeten den GOtt Iſrael.

32. Und JEſus * rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des volcks, denn ſie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen; und ich will ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege. * Marc. 8, 1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen Wir ſo viel brodts nehmen in der wüſten, daß wir ſo viel volcks ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Sie ſprachen: Sieben, und ein wenig fiſchlein.

35. Und er hieß das volck ſich lagern auf die erde.

36. Und nahm die ſieben brodt, und die fiſche, * danckete, brach ſie: und gab ſie ſeinen jüngern, und die jünger gaben ſie dem volck. * Marc.8,6.

37. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt: und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von ſich gelaſſen: trat er in ein ſchiff, und kam in die grentze Magdala.

Das 16 Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteige: Petri bekentniß und ſchlüſſel: Chriſti leiden, und ſeiner angehörigen creutz.

1. DA * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm: die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe. * Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und ſprach: * Des abends ſprechet ihr, Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth; * Luc.12,54.

3. Und des morgens ſprechet ihr, Es wird heute ungewitter ſeyn, denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieſer zeit urtheilen? * c.11,4.

4. Dieſe böſe * und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen: und ſoll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ ſie, und ging davon. * c.12,39.40. Luc.11,29.30. † Jon.2,1.

5. Und da ſeine jünger waren hinüber gefahren, hatten ſie vergeſſen brodt mit ſich zu nehmen.

6. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet zu, und * hütet euch vor dem † ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer. * Marc.8,15. Luc.12,1. † Gal.5,9. 1 Cor.5,6.

7. Da dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Das wirds ſeyn, daß wir nicht haben brodt mit uns genommen.

8. Da das JEſus vernahm, ſprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brodt mit euch genommen? * c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die * fünf brodt, unter die fünf tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c.14,17. Joh.6,9.

10. Auch nicht an die * ſieben brodt, unter die vier tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c.15,34.37.

11. Wie verſtehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht ſage vom brodt, wenn ich ſage: Hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer?

12. Da verſtunden ſie, daß er nicht geſagt hatte, daß ſie ſich hüten ſolten vor dem ſauerteige des brodts, ſondern vor der * lehre der Phariſäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9.

(Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. DA * kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi, und fragte ſeine jünger, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß des menſchen ſohn ſey? * Marc.8,27.

14. Sie ſprachen: Etliche ſagen, du ſeyeſt Johannes, der täuffer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn Ihr, daß ich ſey? 16. Da

16. Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: *Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. *Joh.1,49. c.6,69. Marc.8,29.

17. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Selig biſt du, Simon, Jonas ſohn; denn *fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret, ſondern mein Vater im himmel. *1 Cor.2,10. Gal.1,16.

18. Und Ich ſage dir auch: *Du biſt Petrus, und auf dieſem felſen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen. *Joh.1,42.

19. Und will dir *des himmelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden binden wirſt, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn: und alles, was du auf erden löſen wirſt, ſoll auch im himmel los ſeyn. *c.18,18.

20. Da verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß Er JEſus, der Chriſt, wäre.]

21. Von *der zeit an fing JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern: wie er müſte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. *c.17,22.

22. Und Petrus nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HErr, ſchone dein ſelbſt, das wiederfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte ſich um, und ſprach zu Petro: Hebe dich, *ſatan, von mir, du biſt mir ärgerlich; denn du meineſt nicht was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. *2 S.19,22.

24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: *Will mir iemand nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir. *c.10,38. Marc.8,34. Luc.9,23.

25. Denn wer *ſein leben erhalten will, der wirds verlieren: wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. *Luc.17,33.ꝛc.

26. Was *hülfs dem menſchen, ſo er die gantze welt gewönne, und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kann der menſch geben, damit er ſeine ſeele wieder löſe? *Marc.8,36. Luc.9,25.

27. Denn es wird ie geſchehen, daß des menſchen ſohn komme in der herrlichkeit ſeines Vaters, mit ſeinen engeln: und alsdenn wird er* einem ieglichen vergelten nach ſeinen wercken. *Röm.2,6. ꝛc.

28. Wahrlich, ich ſage euch: *Es ſtehen etliche hie, die nicht ſchmecken werden den tod, bis daß ſie des menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. *Marc.9,1. Luc.9,27.

Das 17 Capitel.

Chriſtus wird verkläret, der mondſüchtige geheilet, der zinsgroſchen entrichtet.

(Evang. am 6 ſonnt. nach epiph.)

1. UNd nach ſechs *tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem, ſeinen bruder: und führete ſie beyſeits auf einen hohen berg. *Marc.9,2.

2. Und ward *verkläret vor ihnen, und ſein angeſicht leuchtete wie die ſonne: und ſeine kleider wurden weiß, als ein licht. *2 Petr.1,16.17.

3. Und ſiehe, da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die *redeten mit ihm. *Luc.9,31.

4. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HErr, hie iſt gut ſeyn; wilſt du, ſo wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

5. Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte wolcke. Und ſiehe, eine ſtimme aus der wolcken ſprach: *Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den ſollt ihr hören. *c.3,17.ꝛc.

6. Da das die jünger höreten: fielen ſie auf ihr angeſicht, und erſchracken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, *rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. *Dan.8,18.

8. Da ſie aber ihre augen aufhuben: ſahen ſie niemand, denn JEſum alleine.

9. Und da ſie vom berge herab gingen, gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſollt dis geſicht niemand *ſagen, bis des menſchen ſohn von den todten auferſtanden iſt.] *c.16,20.

10. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen denn die ſchriftgelehrten, *Elias müſſe zuvor kommen? *c.11,14. Mal.4,5.

11. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich ſage euch: Es iſt Elias ſchon kommen; und ſie haben ihn nicht erkant, ſondern *haben an ihm gethan, was ſie wolten; Alſo wird auch des menſchen ſohn leiden müſſen von ihnen. *c.14,9. ſqq.

13. Da

13. Da verſtunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem volck kamen, * trat zu ihm ein menſch, und fiel ihm zu füſſen, * Marc.9,17. Luc.9,38.

15. Und ſprach: HErr, erbarm dich über meinen ſohn, denn er iſt mondſüchtig, und hat ein ſchweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins waſſer;

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und ſie konten ihm nicht helfen.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEſus bedräuete ihn: und der teufel fuhr aus von ihm, und der knabe ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn * ich ſage euch: wahrlich, ſo ihr glauben habt als ein ſenfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem berge, Hebe dich von hinnen dorthin; ſo wird er ſich heben, und euch wird nichts unmöglich ſeyn; * c.21,21. Luc.17,6.

21. Aber dieſe art fähret nicht aus, denn durch beten und faſten.

22. Da ſie aber ihr weſen hatten in Galiläa, ſprach JEſus zu ihnen: * Es iſt zukünftig, daß des menſchen ſohn überantwortet werde in der menſchen hände; * c.20,17.18. Marc.9,31. Luc.9,22. c.18,31. ſeq.

23. Und ſie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferſtehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroſchen einnahmen, und ſprachen: Pfleget euer meiſter nicht den * zinsgroſchen zu geben? * 2Moſ.30,13.

25. Er ſprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm JEſus zuvor, und ſprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinſe? Von ihren kindern, oder von fremden?

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den erſten fiſch, der aufherfähret, den nim: und wenn du ſeinen mund aufthuſt, wirſt du einen ſtater finden; denſelben nim, und gib ihn für mich und dich. * Luc.23,2.

Das 18 Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der ſchlüſſel, und brüderlichen verſöhnung.
(Evang. am S. Michaelis tage.)

1. ZU derſelbigen ſtunde traten die jünger zu JEſu, und ſprachen: * Wer iſt doch der gröſſeſte im himmelreich? * Marc.9,34. ꝛc.

2. JEſus rieff ein kind zu ſich, und ſtellete es mitten unter ſie,

3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, Es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die kinder, ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. * c.19,14. Marc.10,15. 1 Cor.14,20.

4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie dis * kind, der iſt der gröſſeſte im himmelreich. * 1 Petr.5,6.

5. Und * wer Ein ſolches kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf. * c.10,40.

6. Wer aber * ärgert dieſer geringſten Einen, die an mich gläuben: dem wäre beſſer, daß ein mühlſtein an ſeinen hals gehenget würde, und er erſäuffet würde im meer, da es am tieffſten iſt. * Marc.9,42. Luc.17,1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen: doch wehe dem menſchen, durch welchen ärgerniß kommt!

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingeheſt; denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige feuer geworfen. * c.5,30. Marc.9,43.

9. Und ſo dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum leben eingeheſt; denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht iemand von dieſen kleinen verachtet. Denn ich ſage euch: Ihre engel im himmel ſehen allezeit das angeſicht meines Vaters im himmel.

11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, ſelig zu machen, das verloren iſt.] * c.9,13. Luc.19,10. 1 Tim. 1,15.

12. Was dünckt euch? Wenn * irgend ein menſch hundert ſchafe hätte, und Eins unter denſelbigen ſich † verirrete: läſſet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrete? * Luc.15,4. † Eſ.34,11.12. Jer.50,6.

13. Und ſo ſichs begibt, daß ers findet: wahrlich, ich ſage euch, er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret ſind.

14. Alſo auch * iſts vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß iemand von dieſen kleinen verloren werde. * 2 Petr.3,9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir: ſo gehe hin, und * ſtraffe ihn zwiſchen dir und ihm alleine. Höret er dich, ſo haſt du deinen bruder gewonnen. * 3 Moſ.19,17. Luc.17,3.

16. Höret er dich nicht: ſo nim noch einen oder zween zu dir, auf daß alle ſache beſtehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, ſo ſage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, ſo halt ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich, ich ſage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; und was ihr auf erden löſen werdet, ſoll auch im himmel los ſeyn. * c.16,19. Joh.20,23.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum es iſt, das ſie bitten wollen; das ſoll ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey verſamlet ſind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und ſprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſts gnug ſieben mal?

22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir nicht, ſieben mal, ſondern ſiebentzig mal ſieben mal.

(Evang. am 22 ſonnt. nach trinit.)

23. Darum iſt das himmelreich gleich einem könige, der mit ſeinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen: kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tauſend pfund ſchuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen: hieß der herr verkauffen ihn, und ſein weib, und ſeine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts: und ließ ihn los, und die ſchuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbige knecht hinaus, und fand einen ſeiner mitknechte, der war ihm hundert groſchen ſchuldig: und er griff ihn an, und würgete ihn, und ſprach; Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein mitknecht nieder, und bat ihn, und ſprach: Habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht: ſondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß; bis daß er bezahlete, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine mitknechte ſolches ſahen: wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du ſchalcksknecht, alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Solteſt * Du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac.2,13.

34. Und ſein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern: bis daß er bezahlete alles, was er ihm ſchuldig war.

35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun: ſo ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein ieglicher ſeinem bruder ſeine fehle.]

Das 19 Capitel.

Von eheſcheidung, kindern und reichthum.

1. Und * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte: erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. * Marc.10,1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach, und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſts auch recht, daß ſich ein

mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte; * 1 Moſ. 1, 27. ꝛc.

5. Und ſprach, * Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleiſch ſeyn? * 1 Moſ. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein fleiſch. Was nun GOtt zuſammen gefüget hat, das ſoll der menſch * nicht ſcheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes geboten, einen * ſcheidebrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? * c. 5, 31. ꝛc.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet zu ſcheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: * Das wort faſſet nicht iedermann, ſondern denen es gegeben iſt. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten, die ſind aus mutterleibe alſo geboren: und ſind etliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind: und ſind etliche verſchnitten, die ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte und betete: die jünger aber fuhren ſie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber * JEſus ſprach: Laſſet die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn ſolcher iſt das himmelreich. * c. 18, 2. ſeq.

15. Und legte die hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſiehe, * Einer trat zu ihm, und ſprach: Guter meiſter, was ſoll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben? * Luc. 18, 18.

17. Er aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. * Wilt du aber zum leben eingehen, ſo halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß geben.

19. Ehre * vater und mutter. Und du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. * c. 15, 4.

20. Da ſprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkauffe was du haſt, und gibs den armen; ſo wirſt du * einen ſchatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüngling das wort hörete, ging er betrübt von ihm: denn er hatte viel güter.

23. JEſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Wahrlich, * ich ſage euch, Ein reicher wird ſchwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23.

24. Und weiter ſage ich euch: Es * iſt leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Luc. 18, 25.

25. Da das ſeine jünger höreten, entſatzten ſie ſich ſehr, und ſprachen: Je, wer kann denn ſelig werden?

26. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach zu ihnen: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber bey GOtt ſind alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. DA antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Siehe, Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEſus aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menſchen ſohn wird ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit, werdet Ihr auch ſitzen auf zwölf ſtühlen, und * richten die zwölf geſchlechte Iſrael. * Weish. 3, 8.

29. Und wer verläſſet häuſer, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen: der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viel, * die da ſind die erſten, werden die letzten: und die letzten werden die erſten ſeyn.] *c.20,16. c.22,14. Marc.10,31. Luc.13,30.

Das 20 Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Chriſti leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer blinden hülfe.

(Evang. am ſonnt. ſeptuageſimä.)

1. Das himmelreich iſt gleich einem hausvater, der am morgen ausging, * arbeiter zu mieten in ſeinen weinberg. * c.21,33.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groſchen zum tagelohn, ſandte er ſie in ſeinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte ſtunde, und ſahe andere an dem marckte müſſig ſtehen,

4. Und ſprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht iſt.

5. Und ſie gingen hin. Abermal ging er aus um die ſechſte und neunte ſtunde, und thät gleich alſo.

6. Um die elfte ſtunde aber ging er aus, und fand andere müſſig ſtehen, und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr hie den gantzen tag müſſig?

7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er ſprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht ſeyn wird, ſoll euch werden.

8. Da es nun abend ward, ſprach der herr des weinbergs zu ſeinem ſchaffner: Ruffe den arbeitern, und gib ihnen den lohn; und hebe an an den letzten, bis zu den erſten.

9. Da kamen, die um die elfte ſtunde gedinget waren, und empfing ein ieglicher ſeinen groſchen.

10. Da aber die erſten kamen, meineten ſie, ſie würden mehr empfahen: und ſie empfingen auch ein ieglicher ſeinen groſchen.

11. Und da ſie den empfingen, murreten ſie wieder den hausvater,

12. Und ſprachen: Dieſe letzten haben nur Eine ſtunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des tages laſt und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und ſagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Biſt du nicht mit mir eins worden um einen groſchen?

14. Nim, was dein iſt, und gehe hin. Ich will aber dieſem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Sieheſt du darum ſcheel, daß Ich ſo gütig bin? * Röm.9,21.

16. Alſo werden * die letzten die erſten, und die erſten die letzten ſeyn. Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c.19,30. ꝛc.

17. Und er * zog hinauf gen Jeruſalem, und nahm zu ſich die zwölf jünger beſonders auf dem wege, und ſprach zu ihnen: * c.17,22.ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten überantwortet werden, und ſie werden ihn verdammen * zum tode; * c.21,38.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verſpotten, und zu geiſſeln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen. * Luc.18,32.

(Evang. am S. Jacobs tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc.10,35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was wilſt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween ſöhne ſitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den * kelch trincken, den Ich trincken werde; und euch tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh.18,11.

23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen kelch ſollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, ſollt ihr getaufft werden; aber das ſitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater.]

24. Da das * die zehen höreten, wurden ſie unwillig über die zween brüder. * Marc.10,41.

25. Aber JEſus rieff ihnen zu ſich, und ſprach: Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die oberherren haben gewalt.

26. So ſoll es nicht ſeyn unter euch: ſondern, ſo iemand will unter euch gewaltig ſeyn, der ſey euer diener.

27. Und wer da will der vornehmſte ſeyn, der ſey euer knecht.

28. Gleichwie des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er * diene, und gebe ſein leben zu einer erlöſung für viele. * Phil. 2,7.

29. Und da ſie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und ſiehe,* zween blinden ſaſſen am wege; und da ſie höreten, daß JEſus vorüber ging, ſchrien ſie, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer.
* Marc.10,46. Luc.18,35.

31. Aber das volck bedräuete ſie, daß ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchrien vielmehr, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer.

32. JEſus aber ſtund ſtille, und rieff ihnen, und ſprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun ſoll?

33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß unſere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEſum, und rührete ihre augen an: und alsbald wurden ihre augen wieder ſehend, und ſie folgeten ihm nach.

Das 21 Capitel.

Chriſti einzug in Jeruſalem, reformation, verfluchung des feigenbaums, diſputation und ſtraffpredigt.

(Evang. am 1 ſonnt. des advents, wie auch am palmſonntage.)

1. DA * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den öhlberg, ſandte JEſus ſeiner jünger zween, * Marc.11,1. Luc.19,29. Joh.12,14.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eſelin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.

3. Und ſo euch iemand etwas wird ſagen, ſo ſprechet: Der HErr bedarf ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.

4. Das geſchach aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, der da ſpricht:

5. Saget * der tochter Zion, ſiehe, dein könig kömmt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelin. * Zach.9,9. ꝛc.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte:

7. Und brachten die eſelin, und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und ſatzten ihn drauf.
* 2 Kön. 9,13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg: die andern hieben zweige von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgete, ſchrie * und ſprach: Hoſianna dem ſohn David; gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hoſianna in der höhe.]
* Pſ.118,25.26. Joh.12,13.

10. Und als er zu Jeruſalem einzog, erregete ſich die gantze ſtadt, und ſprach: Wer iſt der?

11. Das volck aber ſprach: Das iſt der JEſus, der prophet von * Nazareth aus Galiläa. * Joh.1,45.

12. Und JEſus ging zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und ſtieß um der wechſler tiſche, und die ſtühle der taubenkrämer.

13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben, mein haus ſoll ein bethaus heiſſen; Ihr aber habt eine † mördergrube daraus gemacht.
* Eſ.56,7. ꝛc. † Jer.7,11. ꝛc.

14. Und es gingen zu ihm * blinde und lahme im tempel, und er heilete ſie. * Eſ.35,5.6.

15. Da aber die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſahen die wunder, die er thät; und die kinder im tempel ſchreyen und ſagen, Hoſianna, dem ſohn David: wurden ſie entrüſtet,

16. Und ſprachen zu ihm; Höreſt du auch, was dieſe ſagen? JEſus ſprach zu ihnen, Ja: Habt ihr nie geleſen, * Aus dem munde der unmündigen und ſäuglingen haſt du lob zugerichtet? * Pſ.8,3.

17. Und er ließ ſie da, und ging zur ſtadt hinaus gen * Bethanien, und blieb daſelbſt. * Marc.11,11.

18. Als er * aber des morgens wieder in die ſtadt ging, hungerte ihn.
* Marc. 11,12.

19. Und er ſahe Einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und ſprach zu ihm: Nun wachſe auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc.13,6.7.

20. Und da das die jünger ſahen, verwunderten ſie ſich, und ſprachen: Wie iſt der feigenbaum ſo bald verdorret?

21. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, ſo ihr glauben habt, und nicht zweifelt, ſo werdet ihr nicht allein ſolches mit dem feigenbaum thun; ſondern ſo ihr werdet ſagen zu dieſem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, ſo wirds geſchehen.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebet, ſo ihr gläubet, ſo werdet ihrs empfahen. * Marc.11,24. ꝛc.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenprieſter und die älteſten im volck, und ſprachen: Aus waſer macht thuſt du das? und wer hat dir die macht gegeben? * Marc.11,27.

24. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen; ſo ihr mir das ſaget, will ich euch auch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War ſie vom himmel, oder von den menſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie ſey vom himmel geweſen, ſo wird er zu uns ſagen, Warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, ſie ſey von menſchen geweſen, ſo müſſen wir uns vor dem volck fürchten; denn ſie * hielten alle Johannes für einen propheten. * c.14,5.

27. Und ſie antworteten JEſu, und ſprachen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach er zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween ſöhne, und ging zu dem erſten, und ſprach: Mein ſohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und ſprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und ſprach gleich alſo. Er antwortete aber, und ſprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie ſprachen zu ihm: Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch; * Die zöllner und huren mögen wol ehe ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc.3,12.13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr gläubetet ihm nicht: aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob Ihrs wol ſahet, thatet ihr dennoch nicht buſſe, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: Es war ein hausvater, der pflantzete einen * weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter darinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land. * Marc.12,1. ꝛc.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte: ſandte er ſeine knechte zu den weingärtnern, daß ſie ſeine früchte empfingen.

35. Da nahmen die weingärtner ſeine knechte, einen ſtäupten ſie, den andern tödteten ſie, den dritten * ſteinigten ſie. * Geſch.7,52.58.

36. Abermal ſandte er andere knechte, mehr denn der erſten waren: und ſie thäten ihnen gleich alſo.

37. Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

38. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das iſt der erbe; * kommt, laſſet uns ihn tödten, und ſein erbgut an uns bringen. * c.26,3.4.

39. Und ſie nahmen ihn, und ſtieſſen ihn zum weinberge * hinaus, und tödteten ihn. * Ebr.13,12.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er dieſen weingärtnern thun?

41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die böſewichte übel umbringen, und ſeinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen * in der ſchrift, Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden; Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen? *Pſ.118,22. Eſ.8,14. c.28,16. Marc.12,10. Luc.20,17. Geſch.4,11. Röm.9,33. 1 Petr.2,6.

43. Darum ſage ich euch: Das reich GOttes wird von euch genommen und den heiden gegeben werden, die ſeine früchte bringen.

44. Und wer auf dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen: auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohenprieſter und Phariſäer ſeine gleichniſſe höreten: vernahmen ſie, daß er von ihnen redete.

46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen: aber ſie furchten ſich * vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten. * Luc. 7, 16.

Das 22 Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, und der perſon Chriſti.
(Evang. am 20 ſonnt. nach trinit.)

1. UNd JEſus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und ſprach:

2. Das himmelreich iſt gleich einem könige, der ſeinem ſohn * hochzeit machte. * c. 25, 10.

3. Und ſandte ſeine knechte aus, daß ſie den gäſten zur hochzeit ruffeten: und ſie wolten nicht kommen.

4. Abermal * ſandte er andere knechte aus, und ſprach: Saget den gäſten, Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochſen und mein maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit. * c. 21, 36.

5. Aber ſie verachteten das, und gingen hin, einer auf ſeinen acker, der andere zu ſeiner handthierung.

6. Etliche aber griffen ſeine knechte, höhneten und tödteten ſie.

7. Da das der könig hörete: ward er zornig, und ſchickte ſeine heere aus, und brachte dieſe mörder um, und zündete ihre ſtadt an.

8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber die gäſte warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen, und ladet zur hochzeit, * wen ihr findet. * c. 13, 47. c. 21, 43.

10. Und die knechte gingen aus auf die ſtraſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, böſe und gute: und die tiſche wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäſte zu beſehen; und ſahe alda einen menſchen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.

13. Da ſprach der könig zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe, und * werfet ihn in das äuſſerſte finſterniß hinaus, † da wird ſeyn heulen und zähnklappen;
* c. 8, 12. c. 25, 30. † c. 24, 51.

14. Denn * viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

(Evang. am 23 ſonnt. nach trinit.)

15. DA * gingen die Phariſäer hin, und hielten einen rath, wie ſie ihn fingen in ſeiner rede.
* Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und ſandten zu ihm ihre jünger, ſamt Herodis dienern, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und lehreſt den weg GOttes recht, und du frageſt nach niemand; denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen.

17. Darum ſage uns, was dünckct dich? Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe, oder nicht?

18. Da nun JEſus merckete ihre ſchalckheit, ſprach er: Ihr heuchler, was verſuchet ihr mich?

19. Weiſet mir die zinsmüntze. Und ſie reichten ihm einen groſchen dar.

20. Und er ſprach zu ihnen: Wes iſt das bild und die überſchrift?

21. Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers. Da ſprach er zu ihnen: So gebet dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt.

22. Da ſie das höreten, verwunderten ſie ſich: und lieſſen ihn, und gingen davon.]

23. An demſelbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn, * Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.

24. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes hat geſagt, So einer ſtirbt, und hat nicht kinder, ſo ſoll ſein bruder ſein weib freyen, und ſeinem bruder ſamen erwecken. * 5 Moſ. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben brüder. Der erſte freyete, und ſtarb: und dieweil er nicht ſamen hatte, ließ er ſein weib ſeinem bruder.

26. Deſſelbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den ſiebenten.

27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

28. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie haben ſie ja alle gehabt.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr irret, und * wiſſet die ſchrift nicht, noch die kraft GOttes. * Joh. 20, 9.

30. In der auferſtehung werden ſie weder freyen, noch ſich freyen laſſen: ſondern ſie ſind gleich, * wie die engel GOttes im himmel.
* Luc. 20, 34.

31. Habt ihr aber nicht geleſen von der todten auferſtehung, das euch geſagt iſt von GOtt, da er ſpricht:
32. * Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob? GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten, ſondern der lebendigen. * 2 Moſ. 3,6.
33. Und da ſolches das volck hörete, entſatzten ſie ſich über ſeiner lehre.
(Evang. am 18 ſonnt. nach trinit.)
34. DA aber die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das maul geſtopfet hatte: verſamleten ſie ſich.
35. Und * Einer unter ihnen, ein ſchriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach: * Marc.12,28. Luc.10,25.
36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte gebot im geſetz?
37. JEſus aber ſprach zu ihm: * Du ſolt lieben GOtt, deinen HERRN, von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, und von gantzem gemüthe. * Marc.12,30. ꝛc.
38. Dis iſt das vornehmſte und gröſſeſte gebot.
39. Das andere aber iſt dem gleich: * Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. * Marc.12,31. ꝛc.
40. In dieſen zweyen geboten hanget das gantze geſetz und die propheten.
41. Da nun die Phariſäer bey einander waren, fragte ſie JEſus,
42. Und ſprach: Wie düncket euch um Chriſto? Wes ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.
43. Er ſprach zu ihnen, Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? da er ſaget:
44. * Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe.
* Pſ.110,1. Marc.12,36. Luc.20,42. Geſch.2,34. 1 Cor.15,25. Ebr.1,13.
45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſein ſohn?
46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] * Luc.14,6.

Das 23 Capitel.

JEſu unterricht von den ſchriftgelehrten und Phariſäern.

1. DA redete JEſus zu dem volck, und zu ſeinen jüngern,
2. Und ſprach: * Auf Moſes ſtuhl ſitzen die ſchriftgelehrten und Phariſäer. * Neh. 8, 4.
3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr halten ſollet, das haltet und thuts: aber nach ihren wercken ſollt ihr nicht thun. Sie ſagens wol, und thuns nicht. * Mal.2,7.
4. Sie * binden aber ſchwere und unträgliche bürden, und legen ſie den menſchen auf den hals: aber ſie wollen dieſelbigen nicht mit einem finger regen. * Luc.11,46.
5. Alle ihre wercke aber thun ſie, * daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen ihre † denckzettel breit, und die ſäume an ihren kleidern groß. * c.6,1. † 4 Moſ.15,38. ꝛc.
6. Sie ſitzen gern oben an über tiſch, und in den ſchulen,
7. Und habens gerne, daß ſie gegrüſſet werden auf dem marckt, und von den menſchen Rabbi genant werden.
8. Aber Ihr ſollt euch nicht * Rabbi nennen laſſen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus; Ihr aber ſeyd alle brüder. * Jac. 3, 1.
9. Und ſollt niemand vater heiſſen auf erden: denn * Einer iſt euer Vater, der im himmel iſt. * Mal.1,6.
10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen meiſter nennen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus.
11. Der * gröſſeſte unter euch ſoll euer diener ſeyn. * c.20,26.27.
12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet.
* Spr.29,23. Hiob 22,29. Ez.17,24. Luc.14,11. c.18,14. 1 Petr.5,5.
13. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuſchlieſſet vor den menſchen: Ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laſſet ihr nicht hinein gehen. * Luc.11,52.
14. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr der witwen häuſer freſſet, und wendet lange gebet vor: darum werdet ihr deſto mehr verdammniß empfahen. * Marc.12,40. Luc.20,47.
15. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr land und waſſer umziehet, daß ihr Einen Jüdengenoſſen machet: und wenn ers worden iſt, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr ſeyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr ſaget: Wer da ſchweret bey dem tempel, das iſt nichts; wer aber ſchweret bey dem golde am tempel, der iſt ſchuldig.

17. Ihr narren und blinden: was iſt gröſſer, das gold; oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da ſchweret bey dem altar, das iſt nichts: wer aber ſchweret bey dem opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.

19. Ihr narren und *blinden: was iſt gröſſer, das opfer; oder der altar, der das opfer heiliget? *2 Petr.1,9.

20. Darum, wer da ſchweret bey dem altar: der ſchweret bey demſelben, und bey allem, das droben iſt.

21. Und wer da ſchweret bey dem tempel: der ſchweret bey demſelbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da ſchweret bey dem *himmel: der ſchweret bey dem ſtuhl GOttes, und bey dem, der darauf ſitzet. *c. 5, 34.

23. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, *die ihr verzehentet die mintz, till und kümmel: und laſſet dahinten das ſchwereſte im geſetz, nemlich das gericht, die barmhertzigkeit und den glauben. Dis ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. *Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken ſeiget, und camel verſchlucket.

25. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr die *becher und ſchüſſeln auswendig reinlich haltet, inwendig aber iſts voll raubes und fraſſes. *Luc.11,39.

26. Du blinder Phariſäer, *reinige zum erſten das inwendige am becher und ſchüſſel, auf daß auch das auswendige rein werde. *Tit.1,15.

27. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr gleich ſeyd wie die übertünchte gräber: welche auswendig hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Alſo auch Ihr, von auſſen ſcheinet ihr vor den menſchen fromm, aber inwendig ſeyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und ſchmücket der gerechten gräber,

30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer väter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht theilhaftig ſeyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebet ihr zwar über euch ſelbſt zeugniß, daß ihr kinder ſeyd derer, *die die propheten getödtet haben. *Geſch.7,52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maß eurer väter.

33. Ihr *ſchlangen, ihr otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen verdammniß entrinnen? *c.3,7.

(Evang. am S. Stephanus tage.)

34. Darum ſiehe, *Ich ſende zu euch propheten, und weiſen, und ſchriftgelehrten: und derſelbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr †geiſſeln in euren ſchulen, und werdet ſie verfolgen von einer ſtadt zu der andern; *Luc.11,49. †Geſch.5,40.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das vergoſſen iſt auf erden, von dem blut an des gerechten *Abels, bis aufs blut †Zacharias, Barachiä ſohn, welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem tempel und altar. *1 Moſ. 4, 8. ꝛc. †2 Chron.24,21.22. Luc.11,51.

36. Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über dis geſchlecht kommen.

37. *Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! wie oft habe ich deine kinder verſamlen wollen, wie eine henne verſamlet ihre küchlein unter ihre flügel: und ihr habt nicht gewolt. *Luc.13,34.

38. *Siehe, euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. *1 Kön.9,7.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von ietzt an nicht ſehen, bis ihr ſprechet; *Gelobet ſey, der da kommt im namen des HERRN.] *Joh. 12, 13. ꝛc.

Das 24 Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und dem ende der welt.

1. UNd JEſus ging hinweg von dem tempel, und ſeine jünger traten zu ihm, *daß ſie ihm zeigeten des tempels gebäu. *Marc.13,1.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich ſage euch: Es wird hie nicht ein ſtein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem öhlberge ſaß, traten zu ihm ſeine jünger beſonders,

ders, und ſprachen: Sage uns, wenn
wird das geſchehen: und welches
wird das zeichen ſeyn deiner zu-
kunft, und der welt ende?
4. JEſus aber antwortete, und
ſprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch
nicht iemand verführe. * Eph.5,6.
5. Denn es werden viel * kommen
unter meinem namen und ſagen,
Ich bin Chriſtus: und werden viel
† verführen. * c.7,22. † Joh.5,43.
6. Ihr werdet hören kriege und
geſchrey von kriegen: ſehet zu, und
erſchrecket nicht. Das muß zum er-
ſten alles geſchehen; aber es iſt noch
nicht das ende da.
7. Denn es wird ſich empören ein
volck über das andere, und ein kö-
nigreich über das andere; und wer-
den ſeyn peſtilentz und theure zeit,
und erdbeben hin und wieder.
8. Da wird ſich allererſt die noth
anheben.
9. Alsdenn * werden ſie euch über-
antworten in trübſal, und werden
euch tödten. Und ihr müſſet gehaſ-
ſet werden um meines namens wil-
len, von allen völckern. * Marc.13,9.
Luc.21,12. Joh.16,2. ſeq.
10. Denn werden ſich viel * ärgern,
und werden ſich unter einander ver-
rathen, und werden ſich unter ein-
ander haſſen. * c.11,6.
11. Und es werden ſich viel * falſche
propheten erheben, und werden
viele verführen. * c.7,15.
12. Und * dieweil die ungerechtig-
keit wird überhand nehmen, wird die
liebe in vielen erkalten. * 2 Tim.3,1.
13. Wer * aber beharret bis ans
ende, der wird ſelig. * c.10,22.
14. Und es wird geprediget wer-
den das evangelium vom reich * in
der gantzen welt, zu einem zeugniß
über alle völcker: und dann wird
das ende kommen. * Röm.10,18.
(Evang. am 25 ſonnt. nach trinit.)
15. WEnn * ihr nun ſehen werdet
den greuel der verwüſtung,
davon geſagt iſt † durch den prophe-
ten Daniel, daß er ſtehe an der hei-
ligen ſtätte (wer das lieſet, der mer-
cke drauf): * Marc.13,14.
Luc.21,20. † Dan.9,26.27.
16. Alsdenn fliehe auf die berge,
wer im jüdiſchen lande iſt.
17. Und wer * auf dem dache iſt: der
ſteige nicht hernieder, etwas aus ſei-
nem hauſe zu holen. * Marc.13,15.16.
18. Und wer auf dem felde iſt: der
kehre nicht um, ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den ſchwangern
und ſäugern zu der zeit.
20. Bittet aber, daß eure flucht
nicht geſchehe im winter, oder am
* ſabbath. * 2 Moſ.16,29.
21. Denn es wird alsdenn eine
groſſe trübſal ſeyn, als nicht gewe-
ſen iſt, von anfang der welt bisher,
und als auch nicht werden wird.
22. Und wo dieſe tage nicht wür-
den verkürtzet, ſo würde kein menſch
ſelig: aber um der auserwehlten
willen werden die tage verkürtzet.
23. So alsdenn * iemand zu euch
wird ſagen, Siehe, hie iſt Chriſtus
oder da: ſo ſollt ihrs nicht gläuben.
* Marc.13,21. Luc.17,23. c.21,8.
24. Denn * es werden falſche Chri-
ſti und falſche propheten aufſtehen,
und groſſe zeichen und wunder
thun: daß verführet werden in den
irrthum (wo es möglich wäre) auch
die auserwehlten. * Marc.13,22.
25. Siehe, ich habs euch zuvor
geſagt.
26. Darum, wenn ſie zu euch ſa-
gen werden: Siehe, er iſt in der wü-
ſten; ſo gehet nicht hinaus: Sie-
he, er iſt in der kammer; * ſo gläu-
bets nicht. * 5 Moſ.13,1.2.
27. Denn gleich wie der blitz aus-
gehet vom aufgang, und ſcheinet bis
zum niedergang: alſo wird auch ſeyn
die zukunft des menſchen ſohns.
28. * Wo aber ein aas iſt, da
ſamlen ſich die adler.] * Hiob 39,30.
Habac.1,8. Luc.17,37.
29. Bald aber nach dem trübſal
derſelbigen zeit, * werden ſonne und
mond den ſchein verlieren, und die
ſterne werden vom himmel fallen,
und die kräfte der himmel werden
ſich bewegen. * Eſ.13,10. ꝛc.
30. Und alsdenn wird erſcheinen
das zeichen des menſchen ſohns im
himmel. Und alsdenn werden heu-
len alle geſchlechte auf erden, und
werden ſehen kommen des menſchen
ſohn in den wolcken des himmels,
mit groſſer kraft und herrlichkeit.
31. Und er wird ſenden ſeine engel
mit hellen * poſaunen: und ſie wer-
den ſamlen ſeine auserwehlten von
den vier winden, von einem ende des
himmels zu dem andern.
* 1 Cor.15,52. 1 Theſſ.4,16.
32. An dem * feigenbaum lernet
ein gleichniß: Wenn ſein zweig ietzt
ſaftig wird, und blätter gewinnet:
ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe
iſt. * Marc.13,28. Luc.21,29.

33. Alſo auch, wenn ihr dis alles
ſehet: ſo wiſſet, daß es * nahe vor
der thür iſt. * Jac.5,9.
34. Wahrlich, ich ſage euch: Dis
geſchlecht wird nicht vergehen, * bis
daß dieſes alles geſchehe. * Luc.21,32.
35. * Himmel und erde werden
vergehen, aber meine worte werden
nicht vergehen. * Marc.13,31.
Luc.21,33.
36. Von * dem tage aber, und von
der ſtunde weiß niemand, auch die
engel nicht im himmel: ſondern al-
lein mein Vater. * Marc.13,32.
37. Gleich aber, wie * es zu der
zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn
die zukunft des menſchen ſohns.
* 1 M.7,7. Luc.17,26.27. 1 Petr.3,20.
38. Denn gleich wie ſie waren in
den tagen vor der ſündfluth; ſie aſ-
ſen, ſie truncken, ſie freyeten und
lieſſen ſich freyen, bis an den tag,
da Noa zu der archen einging;
39. Und ſie achtetens nicht, bis die
ſündfluth kam, und nahm ſie alle da-
hin: alſo wird auch ſeyn die zu-
kunft des menſchen ſohns.
40. Denn werden * zween auf
dem felde ſeyn: Einer wird ange-
nommen, und der ander wird ver-
laſſen werden. * Luc.17,35.36.
41. Zwo werden mahlen auf der
mühle: Eine wird angenommen, und
die andere wird verlaſſen werden.
42. Darum wachet: denn * ihr wiſ-
ſet nicht, welche ſtunde euer HErr
kommen wird. * Marc.13,33.35.
43. Das ſollt ihr aber wiſſen:
* Wenn ein hausvater wüſte, welche
ſtunde der dieb kommen wolte; ſo
würde er ja wachen, und nicht in
ſein haus brechen laſſen. * 1 Theſſ.5,2.
44. Darum ſeyd Ihr auch bereit:
denn des menſchen ſohn wird kommen
zu einer ſtunde, da ihr nicht meinet.
45. Welcher iſt aber nun ein * treu-
er und kluger knecht, den ſein herr
geſetzt hat über ſein geſinde, daß er
ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe?
* c.25,21. Luc.12,42. Ebr.3,5.
46. Selig iſt der knecht, wenn ſein
herr kommt, und findet ihn alſo thun.
47. Wahrlich, ich ſage euch: * Er
wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.
* c.25,21.23.
48. So aber jener, der böſe knecht,
wird in ſeinem hertzen ſagen, Mein
herr kommt noch lange nicht;
49. Und fähet an zu ſchlagen ſei-
ne mitknechte, iſſet und trincket mit
den trunckenen;
50. So wird der herr deſſelbigen
knechts kommen an dem tage, des er
ſich nicht verſiehet, und zu der ſtun-
de, die er nicht meinet;
51. Und wird ihn zerſcheitern, und
wird ihm ſeinen lohn geben mit den
heuchlern. * Da wird ſeyn heulen
und zähnklappen. * c.8,12. c.13,42.

Das 25 Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraue-
ten centnern, u. jüngſtem gericht.
(Evang. am 27 ſonnt. nach trinit.)
1. Denn wird das himmelreich
gleich ſeyn zehen jungfrauen,
die ihre lampen nahmen, und gingen
aus dem bräutigam entgegen.
2. Aber fünf unter ihnen waren
thöricht, und fünf waren klug.
3. Die thörichten nahmen ihre
lampen, aber ſie nahmen nicht öhl
mit ſich.
4. Die klugen aber nahmen öhl in
ihren gefäſſen, ſamt ihren lampen.
5. Da nun der bräutigam verzog,
wurden ſie * alle ſchläffrig, und ent-
ſchlieffen. * Jac.3,2.
6. Zur mitternacht aber ward ein
geſchrey: Siehe, der bräutigam
kommt; gehet aus ihm entgegen.
7. Da * ſtunden dieſe jungfrauen
alle auf, und ſchmückten ihre lam-
pen. * Luc.12,36.37.
8. Die thörichten aber ſprachen
zu den klugen: Gebet uns von eu-
rem öhl, denn unſere lampen ver-
leſchen.
9. Da antworteten die klugen
und ſprachen: Nicht alſo; auf daß
nicht uns und euch gebreche. Gehet
aber hin zu den krämern, und kauffet
für euch ſelbſt.
10. Und da ſie hingingen zu kauf-
fen, kam der bräutigam: und welche
bereit waren, * gingen mit ihm hin-
ein zur hochzeit; und die thür ward
verſchloſſen. * Luc.13,25. ſqq.
11. Zuletzt kamen auch die andern
jungfrauen, und ſprachen: HErr,
HErr, thue uns auf.
12. Er antwortete aber, und ſprach:
Wahrlich, ich ſage euch, * ich kenne
euer nicht. * c.7,23. Pſ.1,6.
13. Darum * wachet: denn ihr wiſ-
ſet weder tag noch ſtunde, in welcher
des menſchen ſohn kommen wird.]
* c.24,42. Marc.13,33.ſq. Luc.21,36.
14. Gleichwie * ein menſch, der
über land zog, ruffete ſeinen knech-
ten, und thät ihnen ſeine güter ein:
* Luc.19,12. ꝛc. 15. Und

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem ieden nach ſeinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte: und handelte mit denſelbigen, und gewann andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg ſeines herrn geld.

19. Ueber eine lange zeit kam der herr dieſer knechte, und hielt rechenſchaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und ſprach: Herr, du haſt mir fünf centner gethan; ſiehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da ſprach ſein herr zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du biſt über wenigem getreu geweſen; ich will dich über viel ſetzen, gehe ein zu deines herrn freude. *v. 23.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und ſprach: Herr, du haſt mir zween centner gethan; ſiehe da, ich habe mit denſelben zween andere gewonnen.

23. Sein herr ſprach zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du biſt über wenigem getreu geweſen; ich will dich über viel ſetzen, gehe ein zu deines herrn freude. *v. 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und ſprach: Herr, ich wuſte, daß du ein harter mann biſt; du ſchneideſt, wo du nicht geſäet haſt; und ſamleſt, da du nicht geſtreuet haſt.

25. Und furchte mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da haſt du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und ſprach zu ihm: Du *ſchalck und fauler knecht, wuſteſt du, daß ich ſchneide, da ich nicht geſäet habe, und ſamle, da ich nicht geſtreuet habe; *c. 18, 32.

27. So ſolteſt du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner: und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben: wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. *c.13,12. Marc.4,25. Luc.8,18.

30. Und den unnützen knecht werfet in die äuſſerſte finſterniß hinaus: *da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c.8,12. c.24,51. ꝛc.

(Evang. am 26 ſonnt. nach trinit.)

31. WEnn aber * des menſchen ſohn kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm: denn wird er ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit. *c.16,27. 1 Theſſ.4,16.

32. Und * werden vor ihm alle völcker verſamlet werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein hirte die ſchafe von den böcken ſcheidet. *Röm.14,10.

33. Und wird die ſchafe zu ſeiner rechten ſtellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der könig ſagen zu denen zu ſeiner rechten: Kommt her, ihr geſegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet iſt von anbeginn der welt.

35. Denn *ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getrencket. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget. *Eſ.58,7. Ezech.18,7. Tob.4,17.

36. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck geweſen, und ihr habt mich beſuchet. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und ſagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig geſehen, und haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich getrencket?

38. Wenn haben wir dich einen gaſt geſehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch; *Was ihr gethan habt Einem unter dieſen meinen geringſten brüdern, das habt ihr mir gethan. *c.10,42. ꝛc.

41. Denn wird er auch ſagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel, und ſeinen engeln. * Pſ.6,9. Matth.7,23. Luc.13,27.

42. Ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich nicht getrencket.

43. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſuchet.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und ſagen: HErr, wenn haben wir dich geſehen hungrig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und ſagen: Wahrlich, ich ſage euch; was ihr nicht gethan habt Einem unter dieſen geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * ſie werden in die ewige pein gehen: aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh.5,29.

Das 26 Capitel.

Chriſtus geſalbet, kämpfet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geiſtliche gericht geführet.

1. UNd es begab ſich, da JEſus alle dieſe rede vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen jüngern:

2. Ihr wiſſet, daß nach zween tagen oſtern wird; und des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde.

3. Da verſamleten * ſich die hohenprieſter, und ſchriftgelehrten, und die älteſten im volck, in den pallaſt des hohenprieſters, der da hieß Caiphas: * Joh.11,47.

4. Und hielten rath, wie ſie JEſum mit liſt griffen und tödteten.

5. Sie ſprachen aber: * Ja nicht auf das feſt, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. * c.27,15.

6. Da nun JEſus war zu * Bethanien im hauſe Simonis des auſſätzigen: * Marc.14,3.ꝛc.

7. Trat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köſtlichem waſſer; und goß es auf ſein haupt, da er zu tiſche ſaß. * Joh.12,3.

8. Da das ſeine jünger ſahen, wurden ſie unwillig, und ſprachen: Wozu dienet dieſer unrath?

9. Dieſes waſſer hätte möcht theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEſus merckete, ſprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Moſ.15,11. Marc.14,7. Joh.12,8.

12. Daß Sie dis waſſer hat auf meinen leib gegoſſen: hat ſie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in der gantzen welt, da wird man auch ſagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölfen einer mit namen Judas Iſcharioth, zu den hohenprieſtern, * Marc.14,10.

15. Und ſprach: Was wolt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und ſie boten ihm * dreyſſig ſilberlinge. * Zach.11,12.

16. Und von dem an ſuchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am erſten tage der ſüſſen brodt, * traten die jünger zu JEſu, und ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wir dir bereiten das oſterlamm zu eſſen? * Marc.14,12. Luc.22,7.8.

18. Er ſprach: Gehet hin in die ſtadt zu einem, und ſprechet zu ihm: Der meiſter läſſt dir ſagen, Meine zeit iſt hie, ich will bey dir oſtern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte: und bereiteten das oſterlamm.

20. Und am * abend ſatzte er ſich zu tiſche mit den zwölfen. * Marc.14,17.18. Luc.22,14. Joh.13,21.

21. Und da ſie aſſen, ſprach er: Wahrlich, ich ſage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und ſie wurden ſehr betrübt, und huben an, ein ieglicher unter ihnen, und ſagten zu ihm: HErr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und ſprach: Der * mit der hand mit mir in die ſchüſſel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc.14,20.

24. Des menſchen ſohn gehet zwar dahin, wie von ihm geſchrieben ſtehet: doch wehe dem menſchen,

durch welchen des menſchen ſohn
verrathen wird. Es wäre ihm beſ-
ſer, daß derſelbige menſch noch nie
geboren wäre.
25. Da antwortete Judas, der ihn
verrieth, und ſprach: Bin Ichs, Rab-
bi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſts.
26. Da ſie aber aſſen, nahm * JE-
ſus das brodt, danckete und brachs,
und gabs den jüngern, und ſprach:
Nehmet, eſſet; Das iſt mein leib.
* Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.
27. Und er nahm den kelch, und
danckete, gab ihnen den, und ſprach:
Trincket alle daraus;
28. Das iſt mein blut des neuen
teſtaments, welches vergoſſen wird
für viele, zur vergebung der ſünden.
29. Ich ſage euch: * Ich werde
von nun an nicht mehr von dieſem
gewächs des weinſtocks trincken,
bis an den tag, da ichs neu trincken
werde mit euch in meines Vaters
reich. * Marc. 14, 25.
30. Und * da ſie den lobgeſang ge-
ſprochen hatten, gingen ſie hinaus
an den öhlberg. * Marc. 14, 26. 2c.
31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In
dieſer nacht * werdet Ihr euch alle
ärgern an mir. Denn es ſtehet ge-
ſchrieben: † Ich werde den hirten
ſchlagen, und die ſchafe der heerde
werden ſich zerſtreuen.
* Marc. 14, 27. 2c. † Zach. 13, 7.
32. Wenn ich aber auferſtehe, will
ich vor euch hingehen in Galiläam.
33. Petrus aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle
ſich an dir ärgerten, ſo will Ich doch
mich nimmermehr ärgern.
34. JEſus ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir; * In dieſer nacht,
ehe der hahn krähet, wirſt du mich
dreymal verleugnen. * Marc. 14, 30.
Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.
35. Petrus ſprach zu ihm: Und
wenn ich mit dir ſterben müſte, ſo
will ich dich nicht verleugnen. Des-
gleichen ſagten auch alle jünger.
36. Da kam JEſus mit ihnen * zu
einem hofe, der hieß Gethſemane,
und ſprach zu ſeinen jüngern: † Se-
tzet euch hie, bis daß ich dorthin ge-
he, und bete. * Marc. 14, 32.
Luc. 22, 39. Joh. 18, 1. † 1 Moſ. 22, 5.
37. Und nahm zu ſich Petrum, und
die zween ſöhne Zebedäi, und fing
an zu trauren und zu zagen.
38. Da ſprach JEſus zu ihnen:
Meine ſeele iſt betrübt bis an den
tod; bleibet hie, und wachet mit
mir.
39. Und * ging hin ein wenig, fiel
nieder auf ſein angeſicht, und bete-
te, und ſprach: Mein Vater, iſts
möglich, ſo gehe dieſer kelch von
mir; doch nicht wie Ich will, ſon-
dern wie Du wilſt. * Luc. 22, 41.
40. Und er kam zu ſeinen jüngern,
und fand ſie ſchlaffend, und ſprach
zu Petro: Könnet ihr denn nicht
Eine ſtunde mit mir wachen?
41. Wachet und betet, daß ihr
nicht in anfechtung fallet. Der geiſt
iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.
42. Zum andern mal ging er aber
hin, betete, und ſprach: Mein Va-
ter, iſts nicht möglich, daß dieſer
kelch von mir gehe, ich trincke ihn
denn; ſo geſchehe dein wille.
43. Und er kam, und fand ſie aber
ſchlaffend, und ihre augen waren
voll ſchlaffs.
44. Und er ließ ſie, und ging aber-
mal hin, und betete zum dritten mal,
und redete dieſelbigen worte.
45. Da kam er zu ſeinen jüngern,
und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr
nun ſchlaffen und ruhen? Siehe, die
ſtunde iſt hie, daß des menſchen ſohn
in der ſünder hände überantwortet
wird; * Marc. 14, 41.
46. Stehet auf, laſſet uns gehen;
ſiehe, er iſt da, der mich verräth.
47. Und als er noch redete, ſiehe,
* da kam Judas, der zwölfen einer,
und mit ihm eine groſſe ſchaar, mit
ſchwerdten und mit ſtangen, von
den hohenprieſtern und älteſten des
volcks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.
48. Und der verräther hatte ih-
nen ein zeichen gegeben, und geſagt:
Welchen ich küſſen werde, der iſts,
den greiffet.
49. Und alsbald trat er zu JEſu
und ſprach, Gegrüſſet ſeyſt du, Rab-
bi: und * küſſete ihn. * 2 Sam. 20, 9.
50. JEſus aber ſprach zu ihm:
Mein freund, warum biſt du kom-
men? Da traten ſie hinzu, und
legten die hände an JEſum, und
griffen ihn.
51. Und ſiehe, Einer aus denen, die
mit JEſu waren, reckete die hand
aus, und zog * ſein ſchwerdt aus:
und ſchlug des hohenprieſters
knecht, und hieb ihm ein ohr ab.
* Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.
Joh. 18, 10.
52. Da ſprach JEſus zu ihm:
Stecke dein ſchwerdt an ſeinen ort;
denn wer das ſchwerdt nimt, der
ſoll durchs ſchwerdt umkommen.

53. Oder meineſt du, daß ich nicht
könte meinen Vater bitten, daß er
mir zuſchickte mehr denn * zwölf
legionen engel? * Dan.7,10.
54. Wie würde aber die ſchrift
erfüllet? Es muß alſo gehen.
55. Zu der ſtunde ſprach JEſus
zu den ſchaaren: Ihr ſeyd ausge-
gangen, als zu einem mörder, mit
ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu
fahen; Bin ich doch täglich geſeſſen
bey euch, und habe gelehret im tempel,
und ihr habt mich nicht gegriffen;
56. Aber das iſt alles geſchehen,
daß erfüllet würden die ſchriften
der propheten. * Da verlieſſen ihn
alle jünger, und flohen. * v.31.
57. Die aber JEſum gegriffen hat-
ten, * führeten ihn zu dem hohen-
prieſter Caiphas, dahin die ſchrift-
gelehrten und älteſten ſich verſam-
let hatten. * Joh.18,13. ꝛc.
58. Petrus aber folgete ihm nach
von ferne, bis in den pallaſt des ho-
henprieſters: und ging hinein, und
ſatzte ſich bey die knechte; auf daß er
ſähe, wo es hinaus wolte.
59. Die hohenprieſter aber und
älteſten, und der gantze rath, ſuch-
ten falſch zeugniß wieder JEſum,
auf daß ſie ihn tödteten:
60. Und funden keins. Und wie-
wol viel falſcher zeugen herzu tra-
ten, funden ſie doch keins. Zuletzt
traten herzu zween falſche zeugen,
61. Und ſprachen: Er hat geſagt,
* Ich kann den tempel GOttes ab-
brechen, und in dreyen tagen denſel-
ben bauen. * Joh.2,19.21. ꝛc.
62. Und der hoheprieſter ſtund
auf, und ſprach zu ihm: Antwor-
teſt du nichts zu dem, das dieſe wie-
der dich zeugen?
63. Aber JEſus ſchwieg ſtille.
Und der hoheprieſter antwortete,
und ſprach zu ihm: * Ich beſchwere
dich bey dem lebendigen GOtt, daß
du uns ſageſt, ob Du ſeyſt Chriſtus,
der Sohn GOttes. * 1 Kön.22,16.
64. JEſus ſprach zu ihm: Du
ſageſts; Doch ſage ich euch, Von
nun an wirds geſchehen, daß ihr
ſehen werdet des menſchen ſohn * ſi-
tzen zur rechten der kraft, und kom-
men in den wolcken des himmels.
* c.16,27. Marc.14,62. Pſ.110,1.
65. Da zerriß der hoheprieſter ſei-
ne kleider, und ſprach: Er hat GOtt
geläſtert; was dürfen wir weiter
zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine
gotteslåſterung gehöret.
66. Was düncket euch? Sie ant-
worteten, und ſprachen: * Er iſt des
todes ſchuldig. * Jer.26,11.
67. Da * ſpeyeten ſie aus in ſein
angeſicht, und ſchlugen ihn mit fäu-
ſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins
angeſicht, * Eſ.50,6.
68. Und ſprachen: Weiſſage uns,
Chriſte, wer iſts, der dich ſchlug?
69. Petrus aber * ſaß drauſſen im
pallaſt. Und es trat zu ihm Eine
magd, und ſprach: Und Du wareſt
auch mit dem JEſu aus Galiläa.
* Marc.14,66. Luc.22,56.
Joh.18,17.
70. Er leugnete aber vor ihnen
allen, und ſprach: Ich weiß nicht,
was du ſageſt.
71. Als er aber zur thür hinaus
ging, ſahe ihn eine andere, und
ſprach zu denen, die da waren: Die-
ſer war auch mit dem JEſu von
Nazareth.
72. Und er leugnete abermal, und
ſchwur dazu: Ich kenne des men-
ſchen nicht.
73. Und über eine kleine weile
traten hinzu, die da ſtunden, und
ſprachen zu Petro: Wahrlich, Du
biſt auch einer von denen; denn dei-
ne ſprache verräth dich.
74. Da * hub er an ſich zu verflu-
chen und zu ſchweren: Ich kenne
des menſchen nicht. Und alsbald
krähete der hahn. * Marc.14,71.
75. Da dachte Petrus an die wor-
te JEſu, da er zu ihm ſagte: * Ehe der
hahn krähen wird, wirſt du mich
dreymal verleugnen. Und ging hin-
aus, und weinete bitterlich. * v.34.

Das 27 Capitel.

Chriſti leiden vor dem weltlichen gerichte, creuzigung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.

1. DEs * morgens aber hielten alle
hoheprieſter und die älteſten
des volcks einen rath über JEſum,
daß ſie ihn tödteten. * Marc.15,1.
Luc.22,66. Joh.18,28.
2. Und bunden ihn, führeten ihn
hin, und überantworteten ihn dem
landpfleger Pontio Pilato.
3. Da das ſahe Judas, der ihn ver-
rathen hatte, daß er verdammet war
zum tode: gereuete es ihn, und brach-
te herwieder die dreyſſig ſilberlinge
den hohenprieſtern und den älteſten;
4. Und ſprach, Ich hab übel ge-
than, daß ich unſchuldig blut verra-
then habe.

5. Sie

5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſiehe Du zu. Und er warf die ſilberlinge in den tempel, hub ſich davon, ging hin, und * erhenckte ſich ſelbſt. * Geſch. 1, 18.
6. Aber die hohenprieſter nahmen die ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den gotteskaſten legen, denn es iſt blutgeld.
7. Sie hielten aber einen rath, und kaufften einen töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger.
8. Daher iſt derſelbige acker genennet der * blutacker, bis auf den heutigen tag. * Geſch. 1, 19.
9. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch den propheten * Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genommen dreyſſig ſilberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen ſie kaufften von den kindern Iſrael;
* Jer. 32, 6. ſeq. Zach. 11, 12. 13.
10. Und haben ſie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HErr befohlen hat.
11. JEſus aber ſtund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragte ihn, und ſprach: Biſt Du der Jüden könig? JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Marc. 15, 2.
12. Und da er verklaget ward von den hohenprieſtern und älteſten, antwortete er nichts.
13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort: alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte.
15. Auf * das feſt aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck Einen gefangenen los zu geben, welchen ſie wolten. * Marc. 15, 6.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.
17. Und da ſie verſamlet waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder JEſum, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?
18. Denn er wuſte wohl, daß ſie ihn aus neid überantwortet hatten.
19. Und da er auf dem richtſtuhl ſaß, ſchickte ſein weib zu ihm, und ließ ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von ſeinet wegen.
20. Aber die hohenprieſter und die älteſten überredeten das volck, daß ſie um * Barabbas bitten ſolten, und JEſum umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.
21. Da antwortete nun der landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter dieſen zween, den ich euch ſoll los geben? Sie ſprachen: Barabbam.
22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn creutzigen.
23. Der landpfleger ſagte: * Was hat er denn übels gethan? Sie ſchrien aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen. * Marc. 15, 14.
24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffete, ſondern daß viel ein gröſſer getümmel ward; nahm er waſſer, und * wuſch die hände vor dem volck, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten; ſehet Ihr zu. * 5 Moſ. 21, 6.
25. Da antwortete das gantze volck, und ſprach: Sein blut komme über uns und über unſere kinder.
26. Da gab * er ihnen Barabbam los: aber JEſum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde. * Marc. 15, 15.
27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers JEſum zu ſich in das richthaus, und ſamleten über ihn die gantze ſchaar. * Marc. 15, 16.
28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.
29. Und flochten eine dornene crone, und ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in ſeine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.
30. Und * ſpeyeten ihn an, und nahmen das rohr, und ſchlugen damit ſein haupt. * Eſ. 50, 6.
31. Und da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den mantel aus, und zogen ihm ſeine kleider an; und führeten ihn hin, daß ſie ihn creutzigten.
32. Und indem ſie hinaus gingen, funden ſie einen menſchen von Kyrene, mit namen Simon: den zwungen ſie, daß er ihm ſein creutz trug.
33. Und da ſie * an die ſtätte kamen, mit namen Golgatha, das iſt verteutſchet, ſchedelſtätt: * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.
34. Gaben ſie ihm * eſſig zu trincken mit gallen vermiſchet; und da ers ſchmeckete, wolt er nicht trincken.
* Pſ. 69, 22.

35. Da

35. Da ſie ihn aber gecreutziget
hatten, theileten ſie ſeine kleider,
und wurfen das loos darum; auf
daß erfüllet würde, das geſagt iſt
durch den propheten: *Sie haben
meine kleider unter ſich getheilet,
und über mein gewand haben ſie das
loos geworfen. *Pſ. 22, 19. ꝛc.
36. Und ſie ſaſſen alda, und hü=
teten ſein.
37. Und oben zu ſeinen häupten
hefteten ſie die urſach ſeines todes
beſchrieben, nemlich: Dis iſt JE=
ſus, der Jüden könig.
38. Und da *wurden zween mörder
mit ihm gecreutziget: einer zur rech=
ten, und einer zur lincken. *Luc. 23, 33.
39. Die aber vorüber gingen, *lä=
ſterten ihn, und †ſchüttelten ihre
köpfe, *Marc. 15, 29. †Pſ. 22, 8.
40. Und ſprachen: Der *du den
tempel GOttes zerbrichſt, und baueſt
ihn in dreyen tagen, hilf dir ſel=
ber; Biſt du GOttes ſohn, ſo ſteig
herab vom creutz. *Joh. 2, 19. ꝛc.
41. Desgleichen auch die hohen=
prieſter ſpotteten ſein, ſamt den
ſchriftgelehrten und älteſten, und
ſprachen:
42. Andern hat er geholfen, und
kann ihm ſelber nicht helfen; Iſt er
der könig Iſrael, ſo ſteige er nun vom
creutz, ſo wollen wir ihm gläuben;
43. Er hat *GOtt vertrauet, der
erlöſe ihn nun, lüſtets ihn; Denn
er hat geſagt, Ich bin GOttes ſohn.
*Pſ. 22, 9. Weish. 2, 18.
44. Desgleichen *ſchmäheten ihn
auch die mörder, die mit ihm gecreu=
tziget waren. *Luc. 23, 39.
45. Und von der ſechſten ſtunde an
ward eine finſterniß über das gantze
land, bis zu der neunten ſtunde.
46. Und um die neunte ſtunde
ſchrie JEſus laut, und ſprach: Eli,
Eli, lama aſabthani? das iſt, *Mein
GOtt, mein GOtt, warum haſt du
mich verlaſſen? *Pſ. 22, 2. ꝛc.
47. Etliche aber, die da ſtunden,
da ſie das höreten, ſprachen ſie:
Der ruffet dem Elias.
48. Und bald lieff Einer unter ih=
nen, nahm einen ſchwamm, und fül=
lete ihn mit eſſig, und ſteckte ihn auf
ein rohr, und trenckete ihn.
49. Die andern aber ſprachen:
Halt, laß ſehen, ob Elias komme,
und ihm helfe.
50. Aber JEſus *ſchrie abermal
laut, und verſchied. *Marc. 15, 37.
51. Und ſiehe da, der *vorhang im
tempel zerriß in zwey ſtück, von oben
an bis unten aus. *2 Moſ. 26, 31.
52. Und die erde erbebete, und die
felſen zerriſſen, und die gräber thä=
ten ſich auf, und ſtunden auf viele
leiber der heiligen, die da ſchlieffen,
53. Und gingen aus den gräbern
nach ſeiner auferſtehung, und ka=
men in die heilige ſtadt, und er=
ſchienen vielen.
54. Aber der *hauptmann und die
bey ihm waren, und bewahreten JE=
ſum, da ſie ſahen das erdbeben, und
was da geſchach, erſchracken ſie ſehr,
und ſprachen: Wahrlich, dieſer iſt
GottesSohn geweſen. *Marc. 15, 39.
55. Und es waren viel weiber da,
die von ferne zuſahen, die da JEſu
waren nachgefolget aus Galiläa,
und hatten ihm gedienet.
56. Unter welchen war Maria
Magdalena, und Maria, die mutter
Jacobi und Joſes, und die mutter
der kinder Zebedäi.
57. Am *abend aber kam ein reicher
mann von Arimathia, der hieß Jo=
ſeph, welcher auch ein jünger JEſu
war: *Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.
58. Der ging zu Pilato, und bat
ihn um den leib JEſu. Da befahl
Pilatus, man ſolte ihm ihn geben.
59. Und Joſeph nahm den leib, und
wickelte ihn in ein rein leinwand.
60. Und *legte ihn in ſein eigen
neu grab, welches er hatte laſſen in
einen fels hauen: und weltzete
einen groſſen ſtein vor die thür des
grabes, und ging davon. *Eſ. 53, 9.
61. Es war aber alda Maria Mag=
dalena, und die andere Maria, die
ſatzten ſich gegen das grab.
62. Des andern tages, der da fol=
get nach dem rüſttage, kamen die
hohenprieſter und Phariſäer ſämt=
lich zu Pilato,
63. Und ſprachen: Herr, wir ha=
ben gedacht, daß dieſer verführer
ſprach, da er noch lebete, Ich will
nach dreyen tagen auferſtehen;
64. Darum befihl, daß man das
grab verwahre bis an den dritten
tag, auf daß nicht ſeine jünger kom=
men und ſtehlen ihn, und ſagen zum
volck, Er iſt auferſtanden von den
todten; Und werde der letzte be=
trug ärger denn der erſte.
65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da
habt ihr die hüter; gehet hin, und
verwahrets, wie ihr wiſſet.

66. Sie

66. Sie gingen hin, und verwahreten das grab mit hütern, und *verſiegelten den ſtein. *Dan.6,17.

Das 28 Capitel.

Chriſti auferſtehung und befehl an ſeine jünger.

1. Am abend aber des ſabbaths, welcher anbricht am morgen des erſten feiertags der ſabbathen, *kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu beſehen.
*Marc.16,1. Luc.24,1. Joh.20,1.

2. Und ſiehe, es geſchach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN. kam vom himmel herab, trat hinzu, und weltzete den ſtein von der thür, und ſatzte ſich drauf.

3. Und *ſeine geſtalt war wie der blitz, und ſein kleid weiß als der ſchnee. *Marc.16,5.

4. Die hüter aber erſchracken vor furcht, und wurden als wären ſie todt.

5. Aber der engel antwortete, und ſprach zu den weibern: *Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEſum den gecreutzigten ſuchet;
*Marc.16,5. Luc.24,4.

6. Er iſt nicht hie; er iſt auferſtanden, *wie er geſagt hat; kommet her, und ſehet die ſtätte, da der HErr gelegen hat; *c.12,40.

7. Und gehet eilend hin, und ſeget es ſeinen jüngern, daß er auferſtanden ſey von den todten; Und ſiehe, er wird vor euch hingehen in *Galiläam, da werdet ihr ihn ſehen; Siehe, ich habs euch geſagt. *c.26,32.

8. Und *ſie gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und groſſer freude: und lieffen, daß ſie es ſeinen jüngern verkündigten. Und da ſie gingen, ſeinen jüngern zu verkündigen: *Marc.16,8.

9. Siehe, da *begegnete ihnen JEſus und ſprach, Seyd gegrüſſet. Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen vor ihm nieder. *Marc.16,9.

10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; *gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß ſie gehen in Galiläam, daſelbſt werden ſie mich ſehen. *Joh.20,17.

11. Da ſie aber hingingen: ſiehe, da kamen etliche von den hütern in die ſtadt, und verkündigten den hohenprieſtern alles, was geſchehen war.

12. Und ſie kamen zuſammen mit den älteſten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug,

13. Und ſprachen: Saget, ſeine jünger kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil wir ſchlieffen;

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.

15. Und ſie nahmen das geld, und thäten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die *elf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JEſus ſie beſchieden hatte. *c.26,32.

17. Und da ſie ihn ſahen, fielen ſie *vor ihm nieder: etliche aber zweifelten. *Luc.24,52.

18. Und JEſus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und ſprach: *Mir iſt gegeben alle gewalt im himmel und auf erden; *c.11,27. ꝛc.

19. Darum *gehet hin, und lehret alle völcker, u. tauffet ſie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes; *Marc.16,15.

20. Und lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe; Und ſiehe, *JCh bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. *c.18,20.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1 Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft, wird verſucht, prediget, beruffet jünger, und heilet die krancken.

1. DJs iſt der anfang des evangelii von JEſu Chriſto, dem Sohn GOttes,

2. Als geſchrieben ſtehet in den propheten: *Siehe, Jch ſende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. *Mal.3,1. ꝛc.

3. *Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, machet ſeine ſteige richtig. *Eſ.40,3. Matth.3,3.
Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Jo-

4. Johannes der war in der wü-
ſten, tauffete und * predigte von der
tauffe der buſſe, zur vergebung der
ſünden. * Matth. 3, 1. ſeq.
5. Und es ging zu ihm hinaus das
gantze jüdiſche land, und die von Je-
ruſalem, und lieſſen ſich alle von ihm
tauffen im Jordan, und bekenneten
ihre ſünden.
6. Johannes * aber war bekleidet
mit camelshaaren, und mit einem
ledern gürtel um ſeine lenden: und
aß † heuſchrecken und wild honig.
* Matth. 3, 4. † 3 Moſ. 11, 22.
7. Und predigte und ſprach: * Es
kommt einer nach mir, der iſt ſtärcker
denn ich, dem ich nicht gnugſam
bin, daß ich mich vor ihm bücke, und
die riemen ſeiner ſchuh auflöſe.
* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.
8. Ich * tauffe euch mit waſſer:
aber Er wird euch mit dem heiligen
Geiſt tauffen. * Matth. 3, 11. 2c.
9. Und es begab ſich zu derſelbigen
zeit, daß JEſus aus Galiläa von
Nazareth kam, und * ließ ſich tauf-
fen von Johanne im Jordan.
* Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.
10. Und alsbald ſtieg er aus dem
waſſer: und ſahe, daß ſich der himmel
aufthät; und den Geiſt, gleich wie
eine taube, herab kommen auf ihn.
11. Und da geſchach eine ſtimme
vom himmel: * Du biſt mein lieber
ſohn, an dem ich wohlgefallen habe.
* Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2 Petr. 1, 17.
12. Und bald trieb ihn der Geiſt in
die * wüſte. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.
13. Und war alda in der wüſten
viertzig tage, und ward verſucht von
dem ſatan, und war bey den thieren,
und die engel dieneten ihm.
14. Nachdem aber Johannes über-
antwortet war, kam JEſus in Ga-
liläam; und * predigte das evange-
lium vom reich GOttes,
* Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.
15. Und ſprach: * Die zeit iſt er-
füllet, und das reich Gottes iſt her-
bey komen; Thut buſſe, und gläu-
bet an das evangelium. * Gal. 4, 4.
16. Da er aber an dem Galiläiſchen
meer ging: ſahe er * Simon und An-
dream, ſeinen bruder, daß ſie ihre
netze ins meer wurfen, denn ſie wa-
ren fiſcher. * Matth. 4, 18. 21. Luc. 5, 2.
17. Und JEſus ſprach zu ihnen:
Folget mir nach, ich will euch zu
menſchenfiſchern machen.
18. Alſobald verlieſſen ſie ihre
netze, und folgeten ihm nach.
19. Und * da er von dannen ein
wenig fürbaß ging: ſahe er Jaco-
bum, den ſohn Zebedäi, und Johan-
nem, ſeinen bruder, daß ſie die netze
im ſchiff flickten; und bald rieff er
ihnen. * Matth. 4, 21.
20. Und ſie lieſſen ihren vater
Zebedäum im ſchiff mit den taglöh-
nern, und folgeten ihm nach.
21. Und ſie gingen gen Caperna-
um: und bald an den ſabbathen ging
er in die ſchule, und lehrete.
22. Und ſie entſatzten ſich über ſei-
ner lehre: denn er * lehrete gewal-
tiglich, und nicht wie die ſchriftge-
lehrten. * Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.
23. Und es war in ihrer * ſchule ein
menſch, beſeſſen mit einem unſau-
bern geiſte, der ſchrie, * Luc. 4, 33.
24. Und ſprach: Halt, * was haben
wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von
Nazareth? Du biſt kommen uns zu
verderben; ich weiß, wer du biſt,
der heilige GOttes. * c. 5, 7.
25. Und JEſus bedräuete ihn, und
ſprach: * Verſtumme, und fahre
aus von ihm. * c. 9, 25.
26. Und der unſaubere geiſt riß
ihn, und ſchrie laut, und fuhr aus
von ihm.
27. Und ſie entſatzten ſich alle, alſo,
daß ſie unter einander ſich befrag-
ten, und ſprachen: Was iſt das?
Was iſt das für eine neue lehre? Er
gebeut mit gewalt den unſaubern
geiſtern, und ſie gehorchen ihm.
28. Und ſein gerücht erſchall bald
umher in die grentze Galiläa.
29. Und ſie gingen bald aus der
ſchule: und * kamen in das haus
Simonis und Andreas, mit Jacobo
und Johanne. * Matth. 8, 14.
30. Und die ſchwieger Simonis
lag und hatte das fieber: und als-
bald ſagten ſie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete
ſie auf, und hielt ſie bey der hand:
und das fieber verließ ſie bald, und
ſie dienete ihnen.
32. Am abend aber, da die ſonne
untergangen war, * brachten ſie zu
ihm allerley krancke und beſeſſene.
* Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.
33. Und die gantze ſtadt verſam-
lete ſich vor der thür.
34. Und er half vielen krancken,
die mit mancherley ſeuchen bela-
den waren: und trieb viel teufel
aus, und * ließ die teufel nicht re-
den, denn ſie kenneten ihn.
* Geſch. 16, 17. 18.

35. Und des morgens vor tage
ſtund er auf, und ging hinaus. Und
*JEſus ging in eine wüſte ſtätte,
und betete daſelbſt. *Luc.4,42.
36. Und Petrus, mit denen, die
bey ihm waren, eileten ihm nach.
37. Und da ſie ihn funden, ſprachen
ſie zu ihm: Jedermann ſuchet dich.
38. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet
*uns in die nächſten ſtädte gehen,
daß ich daſelbſt auch predige; denn
dazu bin ich kommen. *Luc.4,43.
39. Und er predigte in ihren ſchu-
len in gantz Galiläa, und trieb die
teufel aus.
40. Und es *kam zu ihm ein auſ-
ſätziger, der bat ihn, kniete vor ihm,
und ſprach zu ihm: Wilt du, ſo kanſt
du mich wol reinigen. *Luc.5,12.
41. Und es jammerte JEſum, und
reckete die hand aus, rührete ihn
an, und ſprach: Ich wills thun, ſey
gereiniget.
42. Und als er ſo ſprach: ging
der auſſatz alsbald von ihm, und er
ward rein.
43. Und JEſus bedräuete ihn,
und trieb ihn alsbald von ſich,
44. Und ſprach zu ihm: Siehe zu,
daß du niemand nichts ſageſt; ſon-
dern gehe hin, und zeige dich dem
prieſter, und *opfere für deine reini-
gung, was Moſes geboten hat, zum
zeugniß über ſie. *3 Moſ.14,2. ſq.
45. Er aber, da er *hinaus kam,
hub er an, und ſagte viel davon, und
machte die geſchicht ruchtbar: alſo,
daß er hinfort nicht mehr konte öf-
fentlich in die ſtadt gehen; ſondern
er war hauſſen in den wüſten ör-
tern, und ſie kamen zu ihm von
allen enden. *Luc.5,15.

Das 2 Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Chriſti verantwortung wieder die Phariſäer.

1. UNd *über etliche tage ging er
wiederum gen Capernaum:
und es ward ruchtbar, daß er im
hauſe war. *Matth.9,1.
2. Und alsbald verſamleten ſich
viel, alſo, daß ſie nicht raum hatten
auch hauſſen vor der thür: und er
ſagte ihnen das wort.
3. Und es kamen etliche zu ihm,
*die brachten einen gichtbrüchigen,
von vieren getragen. *Matth.9,2.
4. Und da ſie nicht konten bey ihn
kommen vor dem volck: deckten ſie
das dach auf, da er war; und grubens
auf, und lieſſen das bette hernieder,
da der gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEſus ihren glauben
ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchi-
gen: Mein ſohn, deine ſünden ſind
dir vergeben.
6. Es waren aber etliche ſchrift-
gelehrten, die ſaſſen alda, und ge-
dachten in ihren hertzen:
7. Wie redet *dieſer ſolche gottes-
läſterung? Wer kann ſünde verge-
ben, denn allein GOtt? *Matth.9,3.
8. Und JEſus erkennete bald in
ſeinem geiſt, daß ſie alſo gedachten
bey ſich ſelbſt; und ſprach zu ihnen:
Was *gedencket ihr ſolches in euren
hertzen? *Joh.2,24.
9. Welches iſt leichter, zu dem
gichtbrüchigen zu ſagen, Dir ſind
deine ſünden vergeben; oder, Stehe
auf, nim dein bette, und wandele?
10. Auf daß ihr aber wiſſet, daß
des menſchen ſohn macht habe zu
vergeben die ſünden auf erden,
ſprach er zu dem gichtbrüchigen:
11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nim
dein bette, und gehe heim.
12. Und alsbald ſtund er auf,
nahm ſein bette, und ging hinaus
vor allen; alſo, daß ſie ſich alle ent-
ſatzten, und preiſeten GOtt, und
ſprachen: Wir haben ſolches noch
nie geſehen.
13. Und er ging wiederum hinaus
an das meer: und alles volck kam zu
ihm, und er lehrete ſie.
14. Und da JEſus vorüber ging:
ſahe er *Levi, den ſohn Alphäi, am
zoll ſitzen; und ſprach zu ihm, Folge
mir nach. Und er ſtund auf, und
folgete ihm nach. *Luc.5,27. ꝛc.
15. Und es begab ſich, da er zu tiſche
ſaß in ſeinem hauſe, ſatzten ſich viel
zöllner und ſünder zu tiſche mit JE-
ſu und ſeinen jüngern. Denn ihrer
waren viel, die ihm nachfolgeten.
16. Und die ſchriftgelehrten und
Phariſäer, da ſie ſahen, daß er mit
den zöllnern und ſündern aß, ſpra-
chen ſie zu ſeinen jüngern: Warum
iſſet und trincket er mit den zöllnern
und ſündern?
17. Da das JEſus hörete, ſprach
er zu ihnen: Die ſtarcken bedürfen
keines artztes, ſondern die krancken;
*Ich bin kommen zu ruffen den ſün-
dern zur buſſe, und nicht den gerech-
ten. *Matth.9,13. ꝛc.

18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht? * Matth.9,14.

19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſolang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird: denn werden ſie faſten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid: denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth.9,16. Luc.5,36.

22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche: anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.

23. Und * es begab ſich, da er wandelte am ſabbath durch die ſaat; und ſeine jünger fingen an, indem ſie gingen, † ähren auszurauffen. * Luc.6,1.ꝛc. † 5 Moſ.23,25.

24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am ſabbath, das nicht recht iſt?

25. Und Er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters; und aß die ſchaubrodt, die niemand † durfte eſſen, denn die prieſter; und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam.21,6. † 2 Moſ.29,32. 3 Moſ.24,9.

27. Und er ſprach zu ihnen: * Der ſabbath iſt um des menſchen willen gemacht, und nicht der menſch um des ſabbaths willen; * 5 Moſ.5,14.

28. So iſt * des menſchen ſohn ein herr auch des ſabbaths. * Luc.6,5.

Das 3 Capitel.

Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der apoſtel: Der ſchriftgelehrten läſterung: GOttes freunden.

1. UNd er ging abermal in die ſchule. Und es war * da ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. * Matth.12,9.10. Luc.6,6.

2. Und ſie hielten auf ihn, ob er auch am ſabbath ihn heilen würde: auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

3. Und er ſprach zu dem menſchen mit der verdorreten hand: Trit hervor.

4. Und er ſprach zu ihnen: Soll man am ſabbath gutes thun, oder böſes thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille.

5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verſtockten hertzen: und ſprach zu dem menſchen, Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus: und * die hand ward ihm geſund, wie die andere. * 1 Kön.13,6.

6. Und die * Phariſäer gingen hinaus: und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Matth.12,14.

7. Aber * JEſus entwich mit ſeinen jüngern an das meer: und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa; * Joh.6,1.

8. Und von Jeruſalem, und aus Idumäa, und von jenſeit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine groſſe menge, die ſeine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen jüngern, daß ſie ihm ein ſchifflein hielten um des volcks willen, daß ſie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel: alſo, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß ſie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchrien und ſprachen: * Du biſt GOttes ſohn. * Luc.4,41.

12. Und er bedräuete ſie hart, daß ſie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen berg, und rieff zu ſich, welche Er wolte: und die gingen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die zwölfe: daß ſie bey ihm ſeyn ſolten, und daß er ſie ausſendete zu predigen; * Matth.10,1. Luc.6,13.

15. Und daß ſie macht hätten die ſeuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus: * Matth.10,2.3.4.

17. Und Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi; und gab ihnen den namen Bnehargem, das iſt geſagt, * donnerskinder: * Pſ.29,3. Pſ.68,34.

18. Und Andream, und Philip-
pum, und Bartholomäum, und
Matthäum, und Thomam, und
Jacobum, Alphäi ſohn, und Thad-
däum, und Simon von Cana:

19. Und Judas Iſcharioth, der
ihn verrieth.

20. Und ſie kamen zu hauſe: und
da kam abermal das volck zuſam-
men, alſo, * daß ſie nicht raum hat-
ten zu eſſen. * c.6,31.

21. Und da es höreten, die um ihn
waren, gingen ſie hinaus, und wol-
ten ihn halten: denn ſie ſprachen,
Er wird von ſinnen kommen.

22. Die ſchriftgelehrten aber, die
von Jeruſalem herab kommen wa-
ren, ſprachen: * Er hat den Beelze-
bub, und durch den oberſten der
teufel treibet er die teufel aus.
* Luc.11,15. Matth.9,34. c.12,24.

23. Und er rieff ſie zuſammen, und
ſprach zu ihnen in gleichniſſen: Wie
kann ein ſatan den andern austreiben?

24. Wenn ein * reich mit ihm ſelbſt
unter einander uneins wird, mag es
nicht beſtehen. * Luc.11,17.

25. Und wenn ein haus mit ihm
ſelbſt unter einander uneins wird,
mag es nicht beſtehen.

26. Setzet ſich nun der ſatan wie-
der ſich ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt
uneins: ſo kann er nicht beſtehen,
ſondern es iſt aus mit ihm.

27. Es kann niemand einem ſtar-
cken in ſein haus fallen, und ſeinen
hausrath rauben: es ſey denn, daß
er zuvor den ſtarcken binde, und als-
denn ſein haus beraube.

28. Wahrlich, ich ſage euch: Alle
ſünden werden vergeben den men-
ſchenkindern, auch die gotteslaͤſte-
rung, damit ſie GOtt laͤſtern;

29. Wer aber den heiligen Geiſt
laͤſtert, der hat keine vergebung
ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des
ewigen gerichts.

30. Denn ſie ſagten: * Er hat ei-
nen unſaubern geiſt. * v.22.

31. Und es kam ſeine mutter und
ſeine brüder: und ſtunden hauſſen,
ſchickten zu ihm, u. lieſſen ihm ruffen.

32. (Und das volck ſaß um ihn.)
Und ſie ſprachen zu ihm: * Siehe,
deine mutter und deine brüder
drauſſen fragen nach dir. * Luc.8,19.

33. Und er antwortete ihnen, und
ſprach: Wer iſt meine mutter, und
meine brüder?

34. Und er ſahe rings um ſich auf
die jünger, die um ihn im creis ſaſ-
ſen, und ſprach: Siehe, das iſt mei-
ne mutter und meine brüder;

35. Denn wer GOttes willen
thut, der iſt mein bruder, und meine
ſchweſter, und meine mutter.

Das 4 Capitel.

Mancherley gleichniſſe, ſtillung des ungeſtümen meers.

1. Und er fing abermal an * zu leh-
ren am meer: und es ver-
ſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo,
daß er muſte in ein ſchiff treten, und
auf dem waſſer ſitzen; und alles
volck ſtund auf dem lande am meer.
* Matth.13,1. Luc.8,4.

2. Und er predigte ihnen lang
durch gleichniſſe. Und in ſeiner
predigt ſprach er zu ihnen:

3. Höret zu, Siehe, es ging ein
ſäemann aus zu ſäen.

4. Und es begab ſich, indem er ſäe-
te, fiel etliches an den weg: da ka-
men die vögel unter dem himmel,
und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte,
da es nicht viel erde hatte: und
ging bald auf, darum, daß es nicht
tieffe erde hatte.

6. Da nun die ſonne aufging, ver-
welckete es: und dieweil es nicht
wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dor-
nen: und die dornen wuchſen em-
por, und erſticktens, und es brach-
te keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut
land, und brachte frucht, die da zu-
nahm und wuchs: und etliches trug
dreyſſigfältig, und etliches ſechtzig-
fältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wer
ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er alleine war, fragten
ihn um dieſe gleichniß, die um ihn
waren, ſamt den zwölfen.

11. Und er ſprach zu ihnen: * Euch
iſts gegeben, das geheimniß des
reichs GOttes zu wiſſen; denen
aber drauſſen wiederfähret es alles
durch gleichniſſe. * Matth.11,25.

12. Auf daß ſie es mit ſehenden
augen ſehen, und doch nicht erken-
nen; und mit hörenden ohren hören,
und doch nicht verſtehen; auf daß ſie
ſich nicht dermaleins bekehren, und
ihre ſünden ihnen vergeben werden.

13. Und er ſprach zu ihnen: Ver-
ſtehet ihr dieſe gleichniß nicht, wie
wollt ihr denn die andern alle ver-
ſtehen? 14. Der

14. Der ſäemann ſäet das wort.

15. Dieſe ſinds aber, die an dem wege ſind: wo das wort geſäet wird, und ſie es gehöret haben; ſo kommt alsbald der ſatan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz geſäet war.

16. Alſo auch die ſinds, die aufs ſteinigte geſäet ſind: wenn ſie das wort gehöret haben, nehmen ſie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, ſondern ſind wetterwendiſch; wenn ſich trübſal oder verfolgung ums worts willen erhebet, ſo ärgern ſie ſich alsbald.

18. Und dieſe ſinds, die unter die *dornen geſäet ſind, die das wort hören: *c.10,23. ſqq.

19. Und die ſorge dieſer welt, und der betriegliche reichthum, und viel andere lüſte gehen hinein; und erſticken das wort, und bleibet ohne frucht.

20. Und dieſe ſinds, die auf ein gut land geſäet ſind: die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht; etlicher dreyſſigfältig, und etlicher ſechtzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er ſprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen ſcheffel, oder unter einen tiſch ſetze? Mit nichten, ſondern daß mans auf einen leuchter ſetze;

22. Denn es * iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und iſt nichts heimliches, das nicht hervorkomme; * Matth.10,26.

23. Wer * ohren hat zu hören, der höre. * Matth.11,15. Offenb.2,7.

24. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret; * Mit welcherley maß ihr meſſet, wird man euch wieder meſſen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret; * Matth.7,2. Luc.6,38.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er ſprach: Das reich GOttes hat ſich alſo, als wenn ein menſch ſamen aufs land wirft;

27. Und ſchläfft, und ſtehet auf nacht und tag; und der ſame gehet auf, und wächſet, daß Ers nicht weiß;

28. (Denn die erde bringet von ihr ſelbſt zum erſten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn ſie aber die frucht bracht hat, ſo ſchicket er bald die ſichel hin, denn die ernte iſt da.

30. Und er ſprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein ſenfkorn, wenn das geſäet wird aufs land, ſo iſts das kleineſte unter allen ſamen auf erden: * Matth.13,31. Luc.13,19.

32. Und wenn es geſäet iſt, ſo nimt es zu, und wird gröſſer, denn alle kohlkräuter, und gewinnet groſſe zweige, alſo, daß die vögel unter dem himmel unter ſeinem ſchatten wohnen können.

33. Und durch viel ſolche gleichniſſe ſagte er ihnen das wort, nachdem ſie es hören konten.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber inſonderheit legte ers ſeinen jüngern alles aus.

35. Und an demſelbigen tage des abends ſprach er zu ihnen: Laſſet uns hinüber fahren.

36. Und ſie lieſſen das volck gehen, und * nahmen ihn, wie er im ſchiff war: und es waren mehr ſchiffe bey ihm. * Matth.8,23. ꝛc.

37. Und * es erhub ſich ein groſſer windwirbel: und warf die wellen in das ſchiff, alſo, daß das ſchiff voll ward. * Jon.1,4.5.

38. Und Er war hinten auf dem ſchiff, und ſchlieff auf einem küſſen. Und ſie weckten ihn auf, und ſprachen zu ihm: Meiſter, fragſt du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und * er ſtund auf, und bedräuete den wind, und ſprach zu dem meer: Schweig, und verſtumme. Und der wind legte ſich, und ward eine groſſe ſtille. * Matth.8,26.

40. Und er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd ihr * ſo furchtſam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? * Luc.24,38.

41. Und ſie furchten ſich ſehr, und ſprachen unter einander: Wer iſt der? Denn * wind und meer ſind ihm gehorſam. * Pſ.107,25.

Das 5 Capitel.

Vom beſeſſenen, dem blutflüſſigen weibe und Jairi töchterlein.

1. UNd ſie * kamen jenſeit des meers, in die gegend der Gadarener. * Matth.8,28. Luc.8,26.

2. Und als er aus dem ſchiff trat: lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein beſeſſener menſch mit einem unſaubern geiſt,

3. Der ſeine wohnung in den grä-

bern hatte. Und niemand konte ihn
binden, auch nicht mit ketten.
4. Denn er war oft mit feſſeln
und ketten gebunden geweſen, und
hatte die ketten abgeriſſen, und die
feſſel zerrieben, und niemand konte
ihn zähmen.
5. Und er war allezeit, beyde tag
und nacht, auf den bergen, und in
den gräbern, ſchrie, und ſchlug ſich
mit ſteinen.
6. Da er aber JEſum ſahe von
ferne, lieff er zu, und fiel vor ihm
nieder, ſchrie laut, und ſprach:
7. Was hab ich mit dir zu thun,
o JEſu, du Sohn GOttes des aller-
höchſten? Ich beſchwere dich bey
GOtt, daß du mich nicht quäleſt.
8. Er aber ſprach zu ihm: Fahre
aus, du unſauber geiſt, von dem
menſchen.
9. Und er fragte ihn: Wie heiſſeſt
du? Und er antwortete, und ſprach:
Legion heiſſe ich, denn unſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr, daß er
ſie nicht aus derſelben gegend triebe.
11. Und es war daſelbſt an den
bergen eine groſſe heerde ſäue an
der weide.
12. Und die teufel baten ihn alle,
und ſprachen: Laß uns in die ſäue
fahren.
13. Und alsbald erlaubete ihnen
JEſus. Da fuhren die unſaubern
geiſter aus, und fuhren in die ſäue:
und die heerde ſtürtzete ſich mit ei-
nem ſturm ins meer, (ihrer waren
aber bey zwey tauſend) und erſoffen
im meer.
14. Und die ſäuhirten flohen, und
verkündigten das in der ſtadt, und
auf dem lande. Und ſie gingen hin-
aus zu ſehen, was da geſchehen war.
15. Und kamen zu JEſu: und ſahen
den, ſo von den teufeln beſeſſen war,
daß er ſaß, und war bekleidet und
vernünftig; und furchten ſich.
16. Und die es geſehen hatten, ſag-
ten ihnen, was dem beſeſſenen wie-
derfahren war, und von den ſäuen.
17. Und ſie fingen an und baten
ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.
18. Und da er in das ſchiff trat,
bat ihn der beſeſſene, daß er möchte
bey ihm ſeyn.
19. Aber JEſus ließ es ihm nicht
zu, ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin
in dein haus, und zu den deinen;
und verkündige ihnen, wie groſſe
wohlthat dir der HErr gethan, und
ſich deiner erbarmet hat.
20. Und er ging hin, und fing an
auszuruffen in den zehen ſtädten,
wie groſſe wohlthat ihm JEſus ge-
than hatte. Und iedermann ver-
wunderte ſich.
21. Und da JEſus wieder herüber
fuhr im ſchiff: verſamlete ſich viel
volcks zu ihm, und war an dem meer.
22. Und ſiehe, da kam * der oberſten
Einer von der ſchule, mit namen
Jairus. Und da er ihn ſahe, fiel er
ihm zu füſſen, * Matth. 9, 18.
23. Und bat ihn ſehr, und ſprach:
Meine tochter iſt in den letzten zü-
gen; du wolteſt kommen, und deine
hand auf ſie legen, daß ſie geſund
werde, und lebe.
24. Und er ging hin mit ihm:
und es folgete ihm viel volcks nach,
und ſie drungen ihn.
25. Und da war * ein weib, das hat-
te den blutgang zwölf jahr gehabt:
* 3 Moſ. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.
26. Und viel erlitten von vielen
ärtzten, und hatte alle ihr gut drob
verzehret, und half ſie nichts, ſon-
dern vielmehr ward es ärger mit ihr.
27. Da die von JEſu hörete, kam
ſie im volck von hinten zu, und * rüh-
rete ſein kleid an. * Luc. 6, 19. c. 8, 44.
28. Denn ſie ſprach: Wenn ich
nur ſein kleid möchte anrühren, ſo
würde ich geſund.
29. Und alsbald vertrocknete der
brunn ihres bluts: und ſie fühlete
es am leibe, daß ſie von ihrer plage
war geſund worden.
30. Und JEſus fühlete alsbald an
ihm ſelbſt * die kraft, die von ihm aus-
gegangen war; und wandte ſich um
zum volck, und ſprach: Wer hat mei-
ne kleider angerühret? * Luc. 6, 19.
31. Und die jünger ſprachen zu
ihm: Du ſieheſt, daß dich das volck
dringet; und ſprichſt, Wer hat mich
angerühret?
32. Und er ſahe ſich um nach der,
die das gethan hatte.
33. Das weib aber furchte ſich,
und zitterte (denn ſie wuſte, was
an ihr geſchehen war): kam, und
fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm
die gantze wahrheit.
34. Er ſprach aber zu ihr: Meine
tochter, dein glaube hat dich geſund
gemacht; gehe hin mit frieden, und
ſey geſund von deiner plage.
35. Da er noch alſo redete, kamen
etliche vom geſinde des oberſten der
ſchule, und ſprachen: Deine tochter
iſt

iſt geſtorben, was müheſt du weiter
den meiſter?
36. JEſus aber hörete bald die re-
de, die da geſagt ward; und ſprach zu
dem oberſten der ſchule: * Fürchte
dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.
37. Und ließ niemand ihm nach-
folgen, denn Petrum, und Jacobum,
und Johannem, den bruder Jacobi.
38. Und er kam in das haus des
oberſten der ſchule: und ſahe das ge-
tümmel, und die da ſehr weineten
und * heuleten. * Jer. 4, 8.
39. Und er ging hinein, und ſprach
zu ihnen: Was tummelt und wei-
net ihr? Das kind iſt * nicht geſtor-
ben, ſondern es ſchläfft. Und ſie ver-
lachten ihn. * Joh. 11, 11.
40. Und er trieb ſie alle aus, und
nahm mit ſich den vater des kindes,
und die mutter, und die bey ihm wa-
ren: und ging hinein, da das kind
lag.
41. Und er griff das kind bey der
hand, und ſprach zu ihr: Talitha
kumi; das iſt verdolmetſchet, mägd-
lein, ich ſage dir, ſtehe auf.
42. Und alsbald ſtund das mägd-
lein auf, und wandelte: es war aber
zwölf jahr alt. Und ſie entſatzten
ſich über die maſſe.
43. Und er verbot ihnen hart, daß
es niemand wiſſen ſolte: und ſagte,
ſie ſolten ihr zu eſſen geben.

Das 6 Capitel.

Chriſti verachtung, auſſendung der apoſtel, enthauptung Johannis, wunderbare abſpeiſung und hülfe.

1. UNd er ging aus von dannen,
und kam in ſein vaterland:
und ſeine jünger folgeten ihm nach.
2. Und da der ſabbath kam, hub er
an zu lehren in ihrer ſchule. Und
viele, die es höreten, verwunderten
ſich ſeiner lehre, und ſprachen: Wo-
her kommt dem ſolches? Und was
weisheit iſts, die ihm gegeben iſt,
und ſolche thaten, die durch ſeine
hände geſchehen?
3. Iſt er nicht * der zimmermann,
Mariä ſohn, und der bruder Jacobi,
und Joſes, und Judä, und Simonis?
Sind nicht auch ſeine ſchweſtern
alhie bey uns? Und ſie ärgerten
ſich an ihm. * Luc. 4, 22.
4. JEſus aber ſprach zu ihnen:
* Ein prophet gilt nirgend weniger,
denn im vaterlande und daheim bey
den ſeinen. * Joh. 4, 44. ꝛc.
5. Und er konte alda nicht eine eini-
ge that thun: ohne wenig ſiechen leg-
te er die hände auf, und heilete ſie.
6. Und er verwunderte ſich ihres
unglaubens. Und er ging umher in
die flecken im creis, und lehrete.
7. Und * er berieff die zwölfe, und hub
an, und ſandte ſie, ie zween und zwe-
en, und gab ihnen macht über die un-
ſaubern geiſter. * Mat. 10, 1. Luc. 9, 1.
8. Und gebot ihnen, daß ſie nichts
bey ſich trügen auf dem wege, denn
allein einen ſtab; keine taſche, kein
brodt, kein geld im gürtel:
9. Sondern wären geſchuhet, und
daß ſie nicht zween röcke anzögen.
10. Und ſprach zu ihnen: Wo ihr
in ein haus gehen werdet, da bleibet
innen, bis ihr von dannen ziehet.
11. Und * welche euch nicht aufneh-
men, noch hören: da gehet von dan-
nen heraus, und † ſchüttelt den ſtaub
ab von euren füſſen, zu einem zeug-
niß über ſie. Ich ſage euch, wahrlich,
es wird Sodomen und Gomorren
am jüngſten gericht träglicher erge-
hen, denn ſolcher ſtadt. * Mat. 10, 14.
Luc. 9, 5. † Geſch. 13, 51.
12. Und ſie gingen aus, und pre-
digten, man ſolte buſſe thun.
13. Und trieben viel teufel aus,
und * ſalbeten viel ſiechen mit öhl,
und machten ſie geſund. * Jac. 5, 14.
14. Und es kam vor den könig He-
rodes (denn ſein name war nun be-
kant) und er ſprach: Johannes, der
täuffer, iſt von den todten auferſtan-
den; darum thut er ſolche thaten.
15. Etliche aber ſprachen, Er iſt
Elias: etliche aber, Er iſt ein pro-
phet, oder einer von den propheten.
16. Da es aber Herodes hörete,
ſprach er: Es iſt Johannes, den Ich
enthäuptet habe; der iſt von den
todten auferſtanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte aus-
geſandt, und Johannem gegriffen,
und ins gefängniß gelegt, um He-
rodias willen, ſeines bruders Phi-
lippi weib: denn er hatte ſie gefreyet.
* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.
18. Johannes aber ſprach zu Hero-
de: Es iſt nicht recht, daß du deines
* bruders weib habeſt. * 3 Moſ. 18, 16.
19. Herodias aber ſtellete ihm
nach, und wolte ihn tödten, und
konte nicht.
20. Herodes aber furchte Johan-
nem, denn er wuſte, daß er ein from-
mer und heiliger mann war: und
ver-

verwahrete ihn, und gehorchete ihm in vielen ſachen, und hörete ihn gerne.
21. Und es kam ein gelegener tag, *daß Herodes auf ſeinen jahrstag ein abendmahl gab den oberſten und hauptleuten und vornehmſten in Galiläa. * Matth. 14, 6.
22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tantzete: und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tiſche ſaſſen. Da ſprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilſt, ich will dirs geben.
23. Und ſchwur ihr einen eid: Was du wirſt von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.
24. Sie ging hinaus, und ſprach zu ihrer mutter: Was ſoll ich bitten? Die ſprach: Das haupt Johannis, des täuffers.
25. Und ſie ging bald hinein mit eile zum könige, bat und ſprach: Ich will, daß du mir gebeſt ietzt ſo bald auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täuffers.
26. Der könig ward betrübt: doch um des eides willen, und derer, die am tiſche ſaſſen, wolte er ſie nicht laſſen eine fehlbitte thun.
27. Und bald ſchickte hin der könig den hencker, und hieß ſein haupt herbringen. Der ging hin, und enthäuptete ihn im gefängniß:
28. Und trug her ſein haupt auf einer ſchüſſel, und gabs dem mägdlein; und das mägdlein gabs ihrer mutter.
29. Und da das ſeine jünger höreten: kamen ſie, und nahmen ſeinen leib, und legten ihn in ein grab.
30. Und die * apoſtel kamen zu JEſu zuſammen: und verkündigten ihm das alles, und was ſie gethan und gelehret hatten. * Matth. 14, 13.
31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns beſonders in eine wüſte gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer war viel, die ab und zugingen: und hatten nicht zeit gnug zu eſſen.
32. Und er fuhr da in einem ſchiff zu einer wüſten beſonders.
33. Und das volck ſahe ſie wegfahren: und viel kanten ihn, und lieffen daſelbſt hin mit einander zu fuſſe aus allen ſtädten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.
34. Und JEſus ging heraus, und ſahe das groſſe volck: und es jammerte ihn derſelben, denn ſie waren wie die ſchafe, die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt.
35. Da nun der * tag faſt dahin war, traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin; * Joh. 6, 5.
36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher in die dörfer und märckte, und kauffen ihnen brodt; denn ſie haben nichts zu eſſen.
37. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Und ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zweyhundert pfennig werth brodt kauffen, und ihnen zu eſſen geben?
38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und da ſie es erkundet hätten, ſprachen ſie: Fünf, und zween fiſche.
39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich alle lagerten, bey tiſch vollen, auf das grüne gras.
40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten: ie hundert und hundert, funftzig und funftzig.
41. Und er nahm die fünf brodt, und zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und danckete, und brach die brodt, und gab ſie den jüngern, daß ſie ihnen vorlegten, und die zween fiſche theilete er unter ſie alle.
42. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt.
43. Und ſie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fiſchen.
44. Und die da geſſen hatten, derer war fünf tauſend mann.
45. Und alsbald trieb er ſeine jünger, * daß ſie in das ſchiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethſaida, bis daß Er das volck von ſich lieſſe. * Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.
46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.
47. Und * am abend war das ſchiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. * Matth. 14, 23. 24.
48. Und er ſahe, daß ſie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.
49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auf dem meer wandeln: meineten ſie, es wäre ein geſpenſt; und ſchrien.
50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und der * wind legte ſich. Und ſie entſatzten und verwunderten ſich über die maſſe. * c.4,39.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger worden über den brodten, und ihr hertz war verſtarret.

53. Und da ſie hinüber gefahren waren: kamen ſie in das land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da ſie aus dem ſchiff traten, alsbald kanten ſie ihn:

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo ſie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die märckte, oder ſtädte, oder dörfer einging: da legten ſie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß ſie nur den ſaum ſeines kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden geſund. * c.5,27.28. Matth. 9,21.

Das 7 Capitel.

Von der Phariſäer heucheley, des heidniſchen weibes töchterlein, einem tauben und ſtummen.

1. Und * es kamen zu ihm die Phariſäer, und etliche von den ſchriftgelehrten, die von Jeruſalem kommen waren. * Matth.15,1.

2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jünger mit * gemeinen, das iſt, mit ungewaſchenen händen das brodt eſſen: verſprachen ſie es. * Luc.11,38.

3. Denn die Phariſäer und alle Jüden eſſen nicht, ſie waſchen denn die hände manchmal: halten alſo die aufſätze der älteſten.

4 Und wenn ſie vom marckt kom.men: eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und des dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von trinckgefäſſen, und krügen, und ehernen gefäſſen, und tiſchen zu waſchen.

5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und ſchriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufſätzen der älteſten; ſondern eſſen das brodt mit ungewaſchenen händen?

6. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jeſaias geweiſſaget, wie geſchrieben ſtehet; Dis volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz iſt ferne von mir; * Eſ.29,13. Matth. 15,7.

7. Vergeblich aber iſts, daß ſie mir dienen, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts iſt denn menſchen gebot.

8. Ihr verlaſſet GOttes gebot, und haltet der menſchen aufſätze, von krügen und trinckgefäſſen zu waſchen: und desgleichen thut ihr viel.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufſätze haltet.

10. Denn Moſes hat geſagt: * Du ſolt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben. * 2 Moſ.20,12. ꝛc.

11. Ihr aber lehret: wenn einer ſpricht zum vater oder mutter, * Corban, das iſt, wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut wohl. *2Moſ.21,17. 3M.20,9. Spr.20,20.

12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem vater oder ſeiner mutter;

13. Und * hebet auf GOttes wort durch eure aufſätze, die ihr aufgeſetzt habt: und desgleichen thut ihr viel. * Matth.15,6.

14. Und * er rieff zu ihm das gantze volck, und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets. * Matth.15,10.

15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen, das ihn könte gemein machen, ſo es in ihn gehet: ſondern das von ihm ausgehet, das iſts, das den menſchen gemein machet.

16. Hat * iemand ohren zu hören, der höre. * Matth.11,15. c.13,9.

17. Und da er von dem volck ins haus kam, fragten ihn ſeine jünger um dieſe * gleichniß. * Matth.15,15.

18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was auſſen iſt und in den menſchen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in ſein hertz, ſondern in den bauch: und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle ſpeiſe ausfeget.

20. Und er ſprach: Was aus dem menſchen gehet, das machet den menſchen gemein;

21. Denn von innen, aus dem hertzen der menſchen, gehen heraus böſe gedancken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geitz, ſchalckheit, liſt, unzucht, ſchalcksauge, gotteslästerung, hoffart, unvernunft;

23. Alle

23. Alle dieſe böſe ſtücke gehen von innen heraus, und machen den menſchen gemein.

24. Und er ſtund auf, und * ging von dannen in die grentze Tyri und Sidon: und ging in ein haus, und wolte es niemand wiſſen laſſen, und konte doch nicht verborgen ſeyn. * Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unſaubern geiſt hatte: und ſie kam, und fiel nieder zu ſeinen füſſen:

26. (Und es war ein griechiſch weib aus Syrophönice) und ſie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zuvor die kinder ſatt werden; * Es iſt nicht fein, daß man der kinder brodt nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und ſprach zu ihm: Ja HErr; aber doch eſſen die hündlein unter dem tiſch von den broſamen der kinder.

29. Und er ſprach zu ihr: Um des worts willen ſo gehe hin; der teufel iſt von deiner tochter ausgefahren.

30. Und ſie ging hin in ihr haus: und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12 ſonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder ausging von den grentzen Tyri und Sidon: kam er an das * Galiläiſche meer, mitten unter die grentze der zehen ſtädte. * Matth. 15, 29. 2c.

32. Und * ſie brachten zu ihm einen tauben, der ſtumm war: und ſie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. * Matth. 9, 18. 32. Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck beſonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * ſpützete, und rührete ſeine zunge. * c. 8, 23.

34. Und * ſahe auf gen himmel, ſeufzete, und ſprach zu ihm: Hephatha, das iſt, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten ſich ſeine ohren auf, und das band ſeiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr Er aber verbot, ie mehr ſie es ausbreiteten.

37. Und verwunderten ſich über die maſſe, und ſprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die tauben machet er hörend, und die ſprachloſen redend.] * 1 Moſ. 1, 31.

Das 8 Capitel.

Von ſieben brodten, zeichen und ſauerteig der Phariſäer, blinden, bekentniß von Chriſto, und ſeinem leiden.

(Evang. am 7 ſonnt. nach trinit.)

1. Zu * der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu eſſen; rieff JEſus ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich jammert des volcks, denn ſie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu eſſen;

3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen, würden ſie auf dem wege verſchmachten. Denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brodt hie in der wüſten, daß wir ſie ſättigen?

5. Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr brodt? Sie ſprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß ſie ſich auf die erde lagerten. Und er nahm die ſieben brodt, und danckete, und brach ſie; und gab ſie ſeinen jüngern, daß ſie dieſelbigen vorlegten: und ſie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fiſchlein: und er danckete, und hieß dieſelbigen auch vortragen.

8. Sie * aſſen aber und wurden ſatt: und huben die übrigen brocken auf, ſieben körbe. * 2 Kön. 4, 44. 2c.

9. Und ihrer waren bey vier tauſend, die da geſſen hatten: und er ließ ſie von ſich.]

10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit ſeinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Phariſäer gingen heraus, und fingen an ſich mit ihm zu befragen: verſuchten ihn, und begehrten an ihn ein zeichen vom himmel. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er ſeufzete in ſeinem geiſte, und ſprach: Was ſuchet doch dis geſchlecht zeichen? Wahrlich, ich ſage euch; Es wird dieſem geſchlecht kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ ſie, und trat wiederum in das ſchiff, und fuhr herüber.

14. Und ſie * hatten vergeſſen brodt mit ſich zu nehmen: und hatten nicht mehr mit ſich im ſchiff, denn Ein brodt. * Matth. 16, 5. 6. 2c.

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, * und ſehet euch vor, vor dem ſauerteig der Phariſäer, und vor dem ſauerteig Herodis.
* Matth.16,6. Luc.12,1.

16. Und ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſts, daß wir nicht brodt haben.

17. Und JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret hertz in euch? * c.3,5. c.6,52.

18. Habt augen, und ſehet nicht: und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich * fünf brodt brach unter fünf tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe. * Matth.14,19. Luc.9,13. Joh.6,9.13.

20. Da ich aber die ſieben brach unter die vier tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben.

21. Und er ſprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethſaida: und ſie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn * anrührete. * c.6,56.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken: und ſpützete in ſeine augen, und legte ſeine hände auf ihn: und fragte ihn, ob er etwas ſähe? * c.7,32.33. Joh.9,6.

24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen: und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles ſcharf ſehen konte.

26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * ſage es auch niemand drinnen. * c. 7,36.

27. Und * JEſus ging aus, und ſeine jünger, in die märckte der ſtadt Cäſarea Philippi. Und auf dem wege fragte er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey? * Matth.16,13.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche ſagen, du ſeyſt Elias; etliche, du ſeyſt der propheten einer.

29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Du biſt Chriſtus. * Joh.1,49.

30. Und er bedräuete ſie, daß ſie niemand von ihm ſagen ſolten.

31. Und hub an ſie zu lehren: Des menſchen ſohn muß viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferſtehen.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu ſich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſeine jünger an, und bedräuete Petrum, und ſprach: * Gehe hinter mich, du ſatan; denn du meineſt nicht das göttlich, ſondern das menſchlich iſt. * 2 Sam.19,22.

34. Und er rieff zu ſich dem volck, ſamt ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir nach. * Matth.16,24. ꝛc.

35. Denn * wer ſein leben will behalten, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten. * Matth.10,39.

36. Was hülfs dem menſchen: wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an ſeiner ſeelen ſchaden?

37. Oder was kann der menſch geben, damit er ſeine ſeele löſe?

38. Wer ſich aber mein und meiner worte ſchämet unter dieſem ehebrecheriſchen und ſündigen geſchlecht: deß wird ſich auch des menſchen ſohn ſchämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit ſeines Vaters, mit den heiligen engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen: * Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etliche hie, die werden den tod nicht ſchmecken, bis daß ſie ſehen das reich GOttes mit kraft kommen. * Matth.16,28. Luc.9,27.

Das 9 Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verklärung und dem mondſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. UNd * nach ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, Jacobum und Johannem: und führete ſie auf einen hohen berg beſonders alleine, und verklärete ſich vor ihnen. * Luc.9,28 ꝛc.

3. Und

3. Und ſeine kleider wurden hell, und * ſehr weiß, wie der ſchnee: daß ſie kein färber auf erden kann ſo weiß machen. * Matth.28,3.

4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe, und hatten eine rede mit JEſu.

5. Und Petrus antwortete, und ſprach zu JEſu: Rabbi, hie iſt gut ſeyn; laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

6. Er wuſte aber nicht, was er redete: denn ſie waren verſtürtzt.

7. Und es kam eine wolcke, die überſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus der wolcken, und ſprach: * Das iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. * Matth.3,17. ꝛc.

8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich: und ſahen niemand mehr, denn allein JEſum bey ihnen.

9. Da ſie aber vom berge herab gingen: verbot ihnen JEſus, daß ſie niemand ſagen ſolten, was ſie geſehen hatten, bis des menſchen ſohn auferſtünde von den todten.

10. Und ſie behielten das wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das auferſtehen von den todten?

11. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die ſchriftgelehrten, daß Elias müſſe zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen; Dazu des menſchen ſohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſtehet.

13. Aber * ich ſage euch: Elias iſt kommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wolten, nach dem von ihm geſchrieben ſtehet. * Matth.11,14.

14. Und er kam zu ſeinen jüngern, und ſahe viel volcks um ſie, und ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn ſahe: entſatzten ſie ſich, lieffen zu, und grüſſeten ihn.

16. Und er fragte die ſchriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und * ſprach: Meiſter, ich habe meinen ſohn herbracht zu dir, der hat einen ſprachloſen geiſt;
* Matth.17,14. Luc.9,38.

18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet er ihn, und ſchäumet, und knirſchet mit den zähnen, und verdorret; Ich habe mit deinen jüngern geredt, daß ſie ihn austrieben, und ſie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: O du ungläubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe: riß er ihn, und fiel auf die erde, und weltzete ſich und ſchäumete.

21. Und Er fragte ſeinen vater: Wie lang iſts, daß ihm dieſes wiederfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte; Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könteſt gläuben; * Alle dinge ſind möglich dem, der da gläubet. * Luc.17,6.

24. Und alsbald ſchrie des kindes vater mit thränen, und ſprach: Ich gläube, lieber HErr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEſus ſahe, daß das volck zulieff; bedräuete er den unſaubern geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.

26. Da ſchrie er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt: daß auch viele ſagten, Er iſt todt.

27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er ſtund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn ſeine jünger beſonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17,19.

29. Und er ſprach: Dieſe art kann mit nichten ausfahren, denn durch beten und faſten.

30. Und ſie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam: und er wolte nicht, daß es iemand wiſſen ſolte.

31. Er lehrete aber ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: * Des menſchen ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage auferſtehen. * Matth.17,22. ꝛc.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten ſich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum.

Und da er daheim war, fragte er ſie:
Was handeltet ihr mit einander
auf dem wege?
34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie
hatten mit einander auf dem wege
gehandelt, * welcher der gröſſeſte
wäre? * Matth.18,1. Luc.9,46.
35. Und er ſaßte ſich, und rieff den
zwölfen, und ſprach zu ihnen: So
iemand will der erſte ſeyn, der ſoll der
letzte ſeyn vor allen, und aller knecht.
36. Und er nahm ein kindlein, und
ſtellete es mitten unter ſie, und her=
tzete daſſelbige, und ſprach zu ihnen:
37. Wer Ein ſolches kindlein in
meinem namen aufnimt, der nimt
mich auf; und wer mich aufnimt,
der nimt nicht mich auf, ſondern
den, der mich geſandt hat.
38. Johannes aber antwortete
ihm, und ſprach: * Meiſter, wir ſa=
hen einen, der trieb teufel in deinem
namen aus, welcher uns nicht nach=
folgete; und wir verbotens ihm,
darum, daß er uns nicht nachfolgete.
* Luc.9,49. 4 Moſ.11,27.28.
39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts
ihm nicht verbieten. Denn * es iſt
niemand, der eine that thue in mei=
nem namen, und möge bald übel von
mir reden. * 1 Cor.12,3.
40. Wer * nicht wieder uns iſt, der
iſt für uns. * Matth.12,30.
41. * Wer aber euch trencket mit
einem becher waſſers in meinem na=
men, darum, daß ihr Chriſtum an=
gehöret: wahrlich, ich ſage euch, es
wird ihm nicht unvergolten bleiben.
* Matth.10,42. ꝛc.
42. Und * wer der kleinen Einen är=
gert, die an mich gläuben: dem wäre
es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an
ſeinen hals gehenget würde, und ins
meer geworfen würde. * Matth.18,6.
43. So * dich aber deine hand är=
gert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer,
daß du ein krüppel zum leben einge=
heſt: denn daß du zwo hände habeſt,
und fahreſt in die hölle, in das ewige
feuer; * Matth.5,30. c.18,8.
44. * Da ihr wurm nicht ſtirbt,
und ihr feuer nicht verleſchet.
* Eſ.66,24.
45. Aergert * dich dein fuß, ſo haue
ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du
lahm zum leben eingeheſt: denn daß
du zween füſſe habeſt, und werdeſt
in die hölle geworfen, in das ewige
feuer; * Matth.18,8.
46. Da ihr wurm nicht ſtirbt,
und ihr feuer nicht verleſchet.
47. Aergert * dich dein auge, ſo
wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß
du einäugig in das reich GOttes
geheſt: denn daß du zwey augen ha=
beſt, und werdeſt in das hölliſche
feuer geworfen; * Matth.5,29.
48. Da ihr wurm nicht ſtirbt,
und ihr feuer nicht verleſchet.
49. Es muß alles mit feuer geſal=
tzen werden, und * alles opfer wird
mit ſaltz geſaltzet. * 3 Moſ.2,13.
50. Das * ſaltz iſt gut: ſo aber das
ſaltz dumm wird, womit wird man
würtzen? Habt ſaltz bey euch, und
habt friede unter einander.
* Matth.5,13. Luc.14,34.

Das 10 Capitel.

Von der eheſcheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Chriſti leiden, ehrgeitz der jünger, und blinden Bartimäo.

1. UNd er machte ſich auf: und
* kam von dannen in die örter
des jüdiſchen landes, jenſeit des
Jordans. Und das volck ging aber=
mal mit hauffen zu ihm, und wie ſei=
ne gewohnheit war, lehrete er ſie
abermal. * Matth.19,1.
2. Und die Phariſäer traten zu
ihm, und fragten ihn, ob ein mann
ſich ſcheiden möge von ſeinem wei=
be? Und verſuchten ihn damit.
3. Er antwortete aber, und ſprach:
Was hat euch Moſes geboten?
4. Sie ſprachen: * Moſes hat
zugelaſſen einen ſcheidebrief zu
ſchreiben, und ſich zu ſcheiden.
* 5 Moſ.24,1. Matth.5,31. ꝛc.
5. JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Um eures hertzens här=
tigkeit willen hat er euch ſolch gebot
geſchrieben;
6. Aber von anfang der creatur
* hat ſie GOtt geſchaffen ein männ=
lein und fräulein; * 1 Moſ.1,27. ꝛc.
7. Darum * wird der menſch ſeinen
vater und mutter laſſen, und wird ſei=
nem weibe anhangen, * Matth.19,5.
8. Und werden ſeyn die zwey * Ein
fleiſch; So ſind ſie nun nicht zwey,
ſondern Ein fleiſch; * 1 Cor.6,16.
9. Was * denn GOtt zuſammen
gefüget hat, ſoll der menſch nicht
ſcheiden. * Matth.19,6.
10. Und daheim fragten ihn aber=
mal ſeine jünger um daſſelbige.
11. Und er ſprach zu ihnen: * Wer
ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und
freyet eine andere, der bricht die ehe
an ihr; * Matth.5,32. 12. Und

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem mann, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. * Matth.19,13.14. Luc.18,15.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes.

15. Wahrlich, ich ſage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth.18,3. ꝛc.

16. Und er * hertzete ſie, und † legte die hände auf ſie, und ſegnete ſie. * c.9,36. † Matth.19,15.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth.19,16. Luc.18,18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vater und mutter. * 2 Moſ.20,12. 5 Moſ.5,16. ſq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir; Gehe hin, verkauffe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo * wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creutz auf dich. * Matth.6,19. Luc.12,33.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon: denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, * und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Matth.19,23. Luc.18,24.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwerlich iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen; * Pſ.62,11. 1 Tim.6,17.

25. Es iſt leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme.

26. Sie entſatzten ſich aber noch vielmehr, und ſprachen unter einander: Wer kann denn ſelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt. * Luc.1,37. ꝛc.

28. Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matth.19,27. Luc.5,11. c.18,28.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfahe, ietzt in dieſer zeit, häuſer, und brüder, und ſchweſtern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind: und die erſten ſeyn, die die letzten ſind. * Matth.19,30. c.20,16. Luc.13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, und gingen hinauf gen Jeruſalem: und JEſus ging vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe; und ſagte ihnen, * was ihm wiederfahren würde: * Matth.17,22. ꝛc.

33. Siehe, * wir gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten; und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. * Matth.16,21.

34. Die werden ihn verſpotten, und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden. * Matth.20,20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch † tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? * Matth.20,22. † Luc.12,50.

39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEſus aber ſprach zu ihnen: Zwar * ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getauffet werden mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde; * Geſch.12,2.

40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, ſtehet mir nicht zu, euch zu geben, ſondern welchen es * bereitet iſt. * Mat.25,34.

41. Und da das die zehen höreten, wurden ſie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber JEſus rieff ihnen, und ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. * Matth.20,25. Luc.22,25.ſq.

43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn: ſondern welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer diener ſeyn.

44. Und * welcher unter euch will der vornehmſte werden, der ſoll aller knecht ſeyn. * 1 Petr.5,3.

45. Denn auch * des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe: ſondern, daß er diene, und gebe ſein leben zur bezahlung für viele. * Matth.20,28.

46. Und ſie * kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und ſeine jünger, und ein groß volck: da ſaß ein blinder, Bartimäus, Timäi ſohn, am wege, und bettelte.
* Matth.20,29.30. Luc.18,35.

47. Und da er hörete, daß es JEſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreyen, und zu ſagen: JEſu, du ſohn David, erbarme dich mein.

48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihm ruffen. Und ſie rieffen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund auf, und kam zu JEſu.

51. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was wilſt du, daß ich dir thun ſoll? Der blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

Das 11 Capitel.

Von Chriſti einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. UNd * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den öhlberg: ſandte er ſeiner jünger zween. * Matth.21,1. Luc.19,29. Joh.12,12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und führet es her;

3. Und ſo iemand zu euch ſagen wird, Warum thut ihr das? So ſprechet, Der HErr bedarf ſein; So wird ers bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte; und die lieſſens zu.

7. Und ſie führeten das * füllen zu JEſu, und legten ihre kleider drauf: und er ſatzte ſich drauf. * Joh.12,14.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben meien von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, ſchrien und ſprachen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HERRN; * Joh.12,13. 2c.

10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hoſianna in der höhe.

11. Und der HErr ging ein zu Jeruſalem, und in den tempel: und er beſahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

12. Und des andern tages, da ſie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter: denn es war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem: und JEſus * ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel; und die tiſche der wechsler, und die ſtühle der taubenkrämer ſtieß er um.
* Matth.21,12. Luc.19,45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr aber † habt eine mördergrube daraus gemacht.
* Eſ.56,7. ꝛc. † Jer.7,11. ꝛc.

18. Und es kam vor * die ſchriftgelehrten und hohenprieſter: und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre. * Luc.19,47.48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die ſtadt.

20. Und am morgen gingen ſie vorüber: und * ſahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurtzel. * Matth. 21,20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigenbaum, den du * verfluchet haſt, iſt verdorret. * Ebr. 6, 8.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich ſage euch, wer * zu dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in ſeinem hertzen, ſondern gläubete, daß es geſchehen würde, was er ſaget; ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget. * Matth.17,20.

24. Darum ſage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet; ſo wirds euch werden. * Matth. 7, 7. c.21,22. Luc.11,9. Joh.16,23.24.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet: ſo vergebet, wo ihr etwas wieder iemand habt; auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben werdet: ſo wird euch euer Vater, der im himmel iſt, eure fehle nicht vergeben. * Matth.6,15.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den tempel ging, * kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten, * Matth.21,23. Luc.20,1.

28. Und ſprachen zu ihm: * Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt? * 2 Moſ.2,14.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen; antwortet mir, ſo will ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen, Warum * habt ihr denn ihm nicht gegläubet? * Luc.7,30.

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen, ſo fürchten wir uns vor dem volck. Denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und ſie antworteten, und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich ſolches thue.

Das 12 Capitel.

Vom weinberge, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meſſia, den ſchriftgelehrten und der armen witwe.

1. UNd er fing an zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: * Ein menſch pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern; und zog über land.
* Pſ.80,9. Eſ.5,1. Matth.21,33.

2. Und ſandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern: daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern knecht: demſelben zerworfen ſie den kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie: und viel andere, etliche ſtäupeten ſie, etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn, der war ihm lieb: den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach; Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen unter einander: * Dis iſt der erbe; kommet, laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe unſer ſeyn. * Pſ.2,8. Matth.26,3.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und worfen ihn * heraus vor den weinberg. * Ebr.13,12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe ſchrift: * Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden; * Matth.21,42.ꝛc.

11. Von dem HERRN iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen?

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, (und * furchten ſich doch vor dem volck); denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geredt hatte: und ſie lieſſen ihn, und gingen davon. * Mat.14,5.

13. Und ſie * ſandten zu ihm etliche von den Phariſäern und Herodis dienern, daß ſie ihn fingen in worten. * Matth.22,15. Luc.20,20.

14. Und Sie kamen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich? Bringet mir einen groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da ſprach er: Wes iſt das bild und die überſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers.

17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: So gebet * dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte was GOttes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein. * Röm.13,7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; die fragten ihn und ſprachen: * Matth.22,23. Luc.20,27.

19. Meiſter, Moſes hat uns * geſchrieben; Wenn iemands bruder ſtirbt, und läſſet ein weib, und läſſet keine kinder, ſo ſoll ſein bruder deſſelbigen weib nehmen, und ſeinem bruder ſamen erwecken. * 5 M.25,5. Matth.22,24. Luc.20,28.

20. Nun ſind ſieben brüder geweſen. Der erſte nahm ein weib: der ſtarb, und ließ keinen ſamen.

21. Und der ander nahm ſie: und ſtarb, und ließ auch nicht ſamen. Der dritte deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und lieſſen nicht ſamen. Zuletzt nach allen ſtarb das weib auch.

23. Nun in der auferſtehung, wenn ſie auferſtehen, welches weib wird ſie ſeyn unter ihnen? denn ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wiſſet von der ſchrift, noch von der kraft GOttes.

25. Wenn * ſie von den todten auferſtehen werden: ſo werden ſie nicht freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind wie die engel im himmel. * Matth.22,30.

26. Aber von den todten, daß ſie auferſtehen werden, habt ihr nicht geleſen im buch Moſi, bey dem buſch, wie GOtt zu ihm ſagte, * und ſprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob? * 2 Moſ.3,6.

27. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt. Darum irret Ihr ſehr.

28. Und es * trat zu ihm der ſchriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie ſie ſich mit einander befragten; und ſahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot vor allen? * Matth.22,35. Luc.10,25.

29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen geboten iſt das, * Höre, Iſrael, der HERR, unſer GOtt, iſt ein einiger GOtt; * 5 Moſ.6,4.5.

30. Und * du ſolt GOtt, deinen HERRN, lieben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von gan-

tzem

tzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das iſt das vornehmſte gebot. * Matth.22,37. Luc.10,27.

31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. Es iſt kein ander gröſſer gebot, denn dieſe. * 3 Moſ.19,18. Matth.22,39. Joh.13,34. c.15,12.17. Röm.13,9. Gal.5,6.14 c. 6,2. Eph.5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Petr.1,22.

32. Und der ſchriftgelehrte ſprach zu ihm: Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet, denn es iſt * Ein GOtt, und iſt kein ander auſſer ihm; * 5 Moſ.4,35. c.6,4. Eſ.45,6.

33. Und denſelbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer ſeele, und von allen kräften, und lieben ſeinen nächſten als ſich ſelbſt, das iſt mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da JEſus aber ſahe, daß er vernünftiglich antwortete, ſprach er zu ihm: Du biſt nicht ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEſus antwortete, und ſprach, da er lehrete im tempel: * Wie ſagen die ſchriftgelehrten, Chriſtus ſey Davids ſohn? * Matth.22,41. Luc.20,41.

36. Er aber, David, ſpricht durch den heiligen Geiſt: * Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe; * Pſ.110,1. Matth.22,44.2c.

37. Da heiſſt ihn ja David ſeinen HErrn: woher iſt er denn ſein ſohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete ſie, und ſprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den ſchriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und laſſen ſich gerne auf dem marckt grüſſen, * Matth.23,3.ſqq. Luc.11,43. c.20,46.

39. Und ſitzen gerne oben an in den ſchulen, und über tiſch im abendmahl;

40. * Sie freſſen der witwen häuſer, und wenden langes gebet vor; Dieſelben werden deſto mehr verdammniß empfahen. * Matth.23,14.

41. Und * JEſus ſetzte ſich gegen dem gotteskaſten: und ſchauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskaſten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc.21,1. 2 Kön.12,9.

42. Und es kam Eine arme witwe, und legte zwey ſcherflein ein: die machen einen heller.

43. Und er rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, Dieſe arme witwe hat mehr in den gotteskaſten gelegt, denn alle, die eingelegt haben;

44. Denn ſie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; Dieſe aber hat von ihrem armuth, alles was ſie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt.

Das 13 Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und ende der welt.

1. Und da er aus dem tempel ging, ſprach zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter, ſiehe, welche ſteine und welch ein bau iſt das?

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſſen bau? * Nicht ein ſtein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc.19,44. 2c.

3. Und * da er auf dem öhlberge ſaß gegen dem tempel, fragten ihn beſonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Luc.21,7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn, wenn das alles ſoll vollendet werden?

5. JEſus antwortete ihnen, und fing an zu ſagen: Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen und ſagen, Ich bin Chriſtus: und * werden viel verführen. * Jer.14,14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeſchrey: ſo fürchtet euch nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber das ende iſt noch nicht da.

8. Es wird ſich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder, und wird ſeyn theure zeit und ſchrecken. Das iſt der noth anfang. * Matth.24,7.

9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie werden euch überantworten vor die rathhäuſer und ſchulen: und ihr müſſet geſtäupet werden, und vor fürſten und könige müſſet ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über ſie. * Matth.24,9. Luc.21,12. Joh.16,2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.

 11. * Wenn

11. * Wenn ſie euch nun führen und überantworten werden: ſo ſorget nicht, was ihr reden ſollet, und bedencket euch nicht zuvor; ſondern was euch zu derſelbigen ſtunde gegeben wird, das redet. Denn Ihr ſeyds nicht, die da reden: ſondern der heilige Geiſt. * Matth.10,19. Luc.12,11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder die eltern, und werden ſie helfen tödten.

13. Und werdet gehaſſet ſeyn von iedermann, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. * Matth.24,13.

14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den greuel der verwüſtung, von dem der prophet Daniel geſagt hat, daß er ſtehet, da er nicht ſoll, (wer es lieſet, der vernehme es): alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf die berge. * Matth.24,15. ꝛc.

15. Und * wer auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder ins haus: und komme nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem hauſe. * Luc.17,31.

16. Und wer auf dem felde iſt: der wende ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.

17. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter.

19. Denn in dieſen tagen werden * ſolche trübſalen ſeyn: als ſie nie geweſen ſind bisher, vom anfang der creaturen, die GOtt geſchaffen hat; und als auch nicht werden wird. * Dan.12,1. Joel 2,2.

20. Und ſo der HERR dieſe tage nicht verkürtzt hätte, würde kein menſch ſelig: aber um der auserwehlten willen, die er auserwehlet hat, hat er dieſe tage verkürtzt.

21. Wenn nun * iemand zu der zeit wird zu euch ſagen: Siehe, hie iſt Chriſtus, ſiehe, da iſt er: ſo gläubet nicht. * Matth.24,23. Luc.17,23.

22. Denn es * werden ſich erheben falſche Chriſti, und falſche propheten, die zeichen und wunder thun: daß ſie auch die auserwehlten verführen, ſo es möglich wäre.
* 5Moſ.13,1. Luc.21,8. 2 Theſſ.2,11.

23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor geſagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieſem trübſal, * werden ſonn und mond ihren ſchein verlieren. * Eſ.13,10.

25. Und die ſterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden ſich bewegen.

26. Und denn werden ſie * ſehen des menſchen ſohn kommen in den wolcken, mit groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan.7,13.

27. Und denn wird er * ſeine engel ſenden: und wird verſamlen ſeine auserwehlten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel. * Matth.13,41.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß. Wenn iezt ſeine zweige ſaftig werden, und blätter gewinnen: ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt. * Matth.24,32.

29. Alſo auch, wenn Ihr * ſehet, daß ſolches geſchicht: ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt. * v. 14.

30. Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geſchehe:

31. * Himmel und erde werden vergehen: meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth.24,35. ꝛc.

32. Von dem * tage aber und der ſtunde weiß niemand: auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht; ſondern allein der Vater. * Matth.24,36.

33. Sehet zu, * wachet und betet: denn ihr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt. * Matth.25,13.14. Luc.12,40.

34. Gleich als ein menſch, der über land zog, und ließ ſein haus: und gab ſeinen knechten macht, einem ieglichen ſein werck: und gebot dem thürhüter, er ſolte wachen.

35. So wachet nun (denn ihr wiſſet nicht, wenn der herr des hauſes kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenſchrey, oder des morgens):

36. Auf daß er nicht ſchnell komme, und finde euch ſchlaffend.

37. Was ich aber euch ſage, das ſage ich allen: Wachet.

Das 14 Capitel.

Chriſti ſalbung, einſetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekentniß vor Caipha, Petri ſündenfall.

1. UNd * nach zween tagen war oſtern, und die tage der ſüſſen brodt. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſuchten, wie ſie ihn mit liſten griffen und tödteten.
* Matth.26,2. Luc.22,1. Joh.13,1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volck werde.
3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätzigen, hauſe; und ſaß zu tiſche: da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem nardenwaſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. * Matth.26,6. Luc.7,38. Joh.11,2. c.12,3.
4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer unrath? * Matth.26,8.
5. Man könte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkaufft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.
6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.
7. Ihr * habt allezeit armen bey euch; und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun: mich aber habet ihr nicht allezeit. * 5 Moſ.15,11.
8. Sie hat gethan, was Sie konte: ſie iſt zuvor kommen meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.
9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, das Sie ietzt gethan hat.
10. Und * Judas Iſchariothe, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe. * Matth.26,14. Luc.22,3.4.
11. Da ſie das höreten: wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.
12. Und * am erſten tage der ſüſſen brodt, da man das oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das oſterlamm eſſeſt? * Matth.26,17. Luc.22,7.8.
13. Und er ſandte ſeiner jünger zween, und * ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ſtadt, und es wird euch ein menſch begegnen, der trägt einen krug mit waſſer, folget ihm nach. * Luc.22,8.
14. Und wo er eingehet, da ſprechet zu dem hauswirth: Der meiſter läſſt dir ſagen, Wo iſt das gaſthaus, darinnen ich das oſterlamm eſſe mit meinen jüngern?
15. Und Er wird euch einen groſſen ſaal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt: daſelbſt richtet für uns zu.
16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die ſtadt: und fundens, wie er ihnen geſagt hatte: und bereiteten das oſterlamm.
17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth.26,20.ꝛc.
18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und aſſen, ſprach JEſus: Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen.
19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?
20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die ſchüſſel tauchet;
21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet; Wehe aber dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird; es wäre demſelben menſchen beſſer, daß Er nie geboren wäre.
22. Und indem ſie aſſen, * nahm JEſus das brodt, danckete und brachs, und gabs ihnen und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein leib. * Matth.26,26. Luc.22,19. 1 Cor.11,23.
23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den: und ſie truncken alle daraus.
24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des neuen teſtaments, das für viele vergoſſen wird;
25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächſe des weinſtocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.
26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten, * gingen ſie hinaus an den öhlberg. * Matth.26,30. Luc.22,39. Joh.18,1.
27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an mir ärgern. Denn es ſtehet geſchrieben: * Ich werde den hirten ſchlagen, und die ſchafe werden ſich zerſtreuen. * Zach.13,7. Matth.26,31. Joh.16,32.
28. Aber * nachdem ich auferſtehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c.16,7. Matth.26,32. c.28,10.16.
29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEſus * ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. * Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir ſterben müſte, wolte ich dich nicht verleugnen. Deſſelbigen gleichen ſagten ſie alle.

32. Und ſie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethſemane. Und er ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

33. Und nahm zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem: und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und ſprach zu ihnen: * Meine ſeele iſt betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde: und betete, daß, ſo es möglich wäre, die ſtunde vorüber ginge. * Luc. 22, 41.

36. Und ſprach: Abba, mein Vater, es iſt * dir alles möglich, überhebe mich dieſes kelchs; doch † nicht was Ich will, ſondern was Du wilſt. * Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand ſie ſchlaffend. Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläffeſt du? Vermöchteſt du nicht Eine ſtunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in verſuchung fallet; Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach. * Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und ſprach dieſelbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand ſie abermal ſchlaffend: denn ihre augen waren voll ſchlaffs; und wuſten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlaffen und ruhen? Es iſt genug, die ſtunde iſt kommen; Siehe, des menſchen ſohn wird überantwortet in der ſünder hände; * Matth. 26, 45.

42. * Stehet auf, laſſet uns gehen; ſiehe, der mich verräth, iſt nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete: * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdten und mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten und älteſten. * Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam: trat er bald zu ihm und ſprach zu ihm, Rabbi, Rabbi; * und küſſete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtunden, * zog ſein ſchwerdt aus: und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen;

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen; Aber auf daß * die ſchrift erfüllet werde. * Pſ. 69, 10.

50. Und die * jünger verlieſſen ihn alle, und flohen. * Hiob 19, 13.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloſſen haut: und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und ſie * führeten JEſum zu dem hohenprieſter: dahin zuſammen kommen waren alle hoheprieſter, und älteſten, und ſchriftgelehrten. * Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenprieſters pallaſt: und er war da, und ſaß bey den knechten, und wärmete ſich bey dem licht.

55. Aber die hohenprieſter und der gantze rath * ſuchten zeugniß wieder JEſum, auf daß ſie ihn zum tode brächten: und funden nichts. * Matth. 26, 59. Geſch. 6, 13.

56. Viel gaben falſch zeugniß wieder ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſch zeugniß wieder ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er ſagte; * Ich will den tempel, der mit händen gemacht iſt, abbrechen,

und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemachet ſey. * Joh.2,19.ꝛc.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.

60. Und der hoheprieſter ſtund auf unter ſie, und fragte JEſum, und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wieder dich zeugen?

61. Er aber ſchwieg * ſtille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der Sohn des hochgelobten? * Eſ.53,7.

62. JEſus aber ſprach: Ich bins; Und * ihr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth.24,30. c.26,64. Luc.22,69. Joh.6,62.

63. Da * zerriß der hoheprieſter ſeinen rock, und ſprach: Was dürfen wir weiter zeugen? * 3 Moſ.10,6.

64. Ihr habt gehöret die gottesläſterung; Was düncket euch? Sie aber * verdammten ihn alle, daß er des todes ſchuldig wäre. * Jer.26,11.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verſpeyen, und zu verdecken ſein angeſicht, und mit fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlugen ihn ins angeſicht. * Matth.26,67.

66. Und Petrus war danieden im pallaſt, * da kam des hohenprieſters mägde eine. * Matth.26,69.ꝛc.

67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen, ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und Du wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und ſprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du ſageſt. Und er ging hinaus in den vorhof: und der hahn krähete.

69. Und die * magd ſahe ihn, und hub abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtunden: Dieſer iſt der einer. * Matth.26,71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen weile ſprachen abermal zu Petro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt der einer; denn du biſt ein Galiläer, und deine ſprache lautet gleich alſo.

71. Er aber fing an ſich zu verfluchen und zu ſchweren: Ich kenne des menſchen nicht, von dem ihr ſaget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen.
* Matth.26,34.75. Luc.22,34.

Das 15 Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, crönung, creuzigung, tod und begräbniß.

1. Und bald * am morgen hielten die hohenprieſter einen rath mit den älteſten und ſchriftgelehrten, dazu der gantze rath: und bunden JEſum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
*Matth.27,1. Luc.22,66. Joh.18,28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt Du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Joh.18,33.

3. Und die hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: * Antworteſt du nichts? Siehe, wie hart ſie dich verklagen. * Matth.27,13.

5. JEſus aber * antwortete nichts mehr: alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte. * Eſ.53,7.

6. Er pflegte aber ihnen auf das oſterfeſt Einen gefangenen los zu geben, welchen ſie begehrten.

7. Es war aber einer, genant Barabbas, gefangen mit den aufrühriſchen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf: und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich euch den könig der Jüden los gebe?

10. Denn er wuſte, daß ihn die hohenprieſter aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenprieſter reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barabbam los gäbe.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldiget, er ſey ein könig der Jüden? * Joh.18,38.

13. Sie ſchrien abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber ſie ſchrien noch vielmehr: Creutzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und gab ihnen Barabbam los: und überantwortete ihnen JEſum, daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.

16.

16. Die * kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zuſammen die gantze ſchaar: * Matth. 27, 27. Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene crone, und ſetzten ſie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.

19. Und * ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verſpeyeten ihn: und fielen auf die knie, und beteten ihn an. * Matth. 26, 67.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine eigene kleider an; und führeten ihn aus, daß ſie ihn creutzigten. * Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam (der ein vater war Alexandri und Ruffi) daß er ihm das creutz trüge.
* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und ſie brachten ihn * an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchedelſtätte. * Matth. 27, 33. ꝛc.

23. Und * ſie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken: und er nahms nicht zu ſich. * Pſ. 69, 21.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten: * theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme. * Pſ. 22, 19. Matth. 27, 35.
Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es * war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab: nemlich ein könig der Jüden.
* Matth. 27, 37.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder: einen zu ſeiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet, * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. * Eſ. 53, 12.

29. Und die vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre häupter, und ſprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen.
* Joh. 2, 19. ꝛc.

30. Hilf dir nun ſelber, und ſteig herab vom creutz.

31. Deſſelben gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſamt den ſchriftgelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen;

32. Iſt er Chriſtus, und könig in Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, daß wir ſehen, und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und * nach der ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das gantze land, bis um die neunte ſtunde.
* Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34. Und um die neunte ſtunde rieff JEſus laut, und ſprach: * Eli, Eli, lama aſabthani? das iſt verdolmetſchet, mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen?
* Pſ. 22, 2. Matth. 27, 46.

35. Und etliche, die dabey ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Siehe, er ruffet dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllete einen ſchwamm mit * eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und trenckete ihn, und ſprach: Halt, laſſet ſehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Pſ. 69, 22.

37. Aber JEſus * ſchrie laut, und verſchied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtücke, von oben an bis unten aus. * Matth. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber, der dabey ſtund, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer menſch iſt GOttes Sohn geweſen. * Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne ſolches ſchaueten: unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joſes mutter, und Salome; * Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten: und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rüſttag war, welcher iſt der vorſabbath,

43. Kam * Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete: der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEſu.
* Matth. 27, 57. ſeq. Luc. 23, 50. ſeq.
Joh. 19, 38. ſeq.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war: und rieff dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joſeph den leichnam.

46. Und er * kauffte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand: und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und weltzete einen ſtein vor des grabes thür. * Matth.27,60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joſes, ſchaueten zu, wo er hingeleget ward. * Matth.27,61.

Das 16 Capitel.

Von Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

(Evangelium am oſtertage.)

1. Und da der ſabbath vergangen war: * kaufften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome ſpecerey, auf daß ſie kämen und ſalbeten ihn. * Matth.28,1. Luc.24,1.

2. Und ſie kamen zum grabe an Einem ſabbather ſehr frühe, da die ſonne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer weltzet uns den ſtein von des grabes thür?

4. Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der ſtein abgeweltzet war: denn er war ſehr groß.

5. Und ſie gingen hinein in das grab, und * ſahen einen jüngling zur rechten hand ſitzen, der hatte ein lang weiß kleid an: und ſie entſatzten ſich. * Matth.28,5.6. Luc.24,4.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht; * Ihr ſuchet JEſum von Nazareth, den gecreutzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie; Siehe da, die ſtätte, da ſie ihn hinlegten; * Matth.28,5.

7. Gehet aber hin, und ſagets ſeinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn ſehen, wie * er euch geſagt hat. * Matth.26,32.

8. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem grabe: denn es war ſie zittern und entſetzen ankommen, und ſagten niemand nichts, denn ſie furchten ſich.]

9. JEſus aber, da er auferſtanden war frühe am erſten tage der ſabbather: erſchien er am erſten der Maria Magdalena, von welcher er ſieben teufel ausgetrieben hatte.

10. Und Sie ging hin: und verkündigets denen, die mit ihm geweſen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieſelbigen, da ſie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erſchienen, gläubeten ſie nicht.

12. Darnach, * da zween aus ihnen wandelten: offenbarete er ſich unter einer andern geſtalt, da ſie aufs feld gingen. * Luc.24,13.

13. Und dieſelbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern: denen gläubeten ſie auch nicht.

(Evang. am himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die elfe zu tiſche ſaſſen, * offenbarete er ſich: und ſchalt ihren unglauben, und ihres hertzens härtigkeit, daß ſie nicht gegläubet hatten denen, die ihn geſehen hatten auferſtanden. * Luc.24,36. Joh.20,19. 1 Cor.15,5.7.

15. * Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur. * Matth.28,19. † Col.1,23.

16. **Wer da gläubet und getaufft wird, der wird ſelig werden: * wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.** * Joh.3,18.36. c.12,48. Geſch.2,38.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, ſind die: * In meinem namen werden ſie teufel austreiben, † mit neuen zungen reden, * Geſch.16,18. † Geſch.2,4.11. c.10.46.

18. * Schlangen vertreiben; Und ſo ſie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht ſchaden; Auf die krancken werden ſie die hände legen, ſo wirds beſſer mit ihnen werden. * Luc.10,19. Geſch.28,5.8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredt hatte: * ward er aufgehaben gen himmel, und ſitzet zur rechten hand GOttes. * Luc.24,51. Geſch.1,9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten: und der HErr * wirckete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.] * Geſch.3,16. c.14,3. Ebr.2,4.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das 1 Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. Sintemal ſichs viel unterwunden haben, zu ſtellen die rede von den geſchichten, ſo unter uns ergangen ſind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom anfang ſelbſt geſehen, und diener des worts geweſen ſind:

3. Hab * ichs auch für gut angeſehen, nachdem ichs alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich ſchriebe; * Geſch.1,1.

4. Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt der lehre, welcher du unterrichtet biſt.

5. Zu der zeit * Herodis, des königs Judää, war ein prieſter von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias: und ſein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Eliſabeth.
* Matth.2,1. † 1 Chron.25,10.

6. Sie waren aber alle beyde * fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und ſatzungen des HErrn untadelich. * Hiob 1,1.8.

7. Und ſie hatten kein kind, denn Eliſabeth war unfruchtbar: und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab ſich, da er prieſteramts pflegte vor GOtt, zur zeit ſeiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des prieſterthums; und an ihm war, daß * er räuchern ſolte: ging er in den tempel des HERRN. * 2 Moſ. 30,7.

10. Und die gantze menge des volcks war * hauſſen, und betete unter der ſtunde des räucherns.
* 3 Moſ.16,17. 1 Kön.7,12.

11. Es erſchien ihm aber der engel des HERRN, und ſtund zur rechten hand am * räuchaltar.
* 2 Moſ. 30,1.

12. Und als Zacharias ihn ſahe: * erſchrack er, und es kam ihn eine furcht an. * Richt.13,6.20. Dan.10,7.8.

13. Aber der engel ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn * dein gebet iſt erhöret, und dein weib Eliſabeth wird dir einen ſohn gebären, des namen ſolt du Johannes heiſſen. * Geſch.10,31.

14. Und du wirſt des freude und wonne haben, und * viel werden ſich ſeiner geburt freuen. * v. 58.

15. Denn er wird groß ſeyn vor dem HERRN, wein und ſtarck getränke wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiſt.

16. Und Er wird der kinder von Iſrael viel zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren.

17. Und Er wird vor ihm hergehen im geiſt und kraft Elias: zu bekehren die hertzen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der klugheit der gerechten; zuzurichten dem HERRN ein bereit volck.

18. Und Zacharias ſprach zu dem engel: Wobey ſoll ich das erkennen? Denn * Ich bin alt, und mein weib iſt betaget. * 1 Moſ.17,17.

19. Der engel antwortete, und ſprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † GOtt ſtehet; und bin geſandt mit dir zu reden, daß ich dir ſolches verkündigte; * Dan.8,16. c.9,21.
† 1 Kön.17,1. Pſ.103,20. Off.7,11.

20. Und ſiehe, du wirſt erſtummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geſchehen wird; darum, daß du meinen worten nicht gegläubet haſt, welche ſollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias: und verwunderte ſich, daß er ſo lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und ſie merckten, daß er ein geſicht geſehen hatte im tempel. Und er winckete ihnen, und blieb ſtumm.

23. Und es begab ſich, da die zeit ſeines amts aus war: ging er heim in ſein * haus. * v.39. Joſ.21,11.

24. Und nach den tagen ward ſein weib Eliſabeth ſchwanger, und verbarg ſich fünf monden, und ſprach:

25. Alſo hat mir der HErr gethan in den tagen, da er mich angeſehen hat, daß er meine ſchmach unter den menſchen von mir nähme.

(Ev. am tage Mariä verkündig.)

26. Und im ſechſten mond ward der engel Gabriel geſandt von GOtt in eine ſtadt in Galiläa, die heiſſet Nazareth;

27. Zu einer jungfrauen, * die vertrauet war einem mann, mit namen Joſeph, vom hauſe David: und die jungfrau hieß Maria.
* Matth.1,18. Luc.2,5.

28. Und der engel kam zu ihr hin-
ein, und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du
holdſelige, der HErr iſt mit dir, du
gebenedeyete unter den weibern.
29. Da ſie aber ihn ſahe: erſchrack
ſie über ſeiner rede, und gedachte,
welch ein gruß iſt das?
30. Und der engel ſprach zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, du haſt
gnade bey GOtt funden.
31. Siehe, * du wirſt ſchwanger
werden im leibe: und einen ſohn
geberen, des namen ſolt du † JEſus
heiſſen. * Eſ.7,14. ꝛc. † Matth.1,21.
32. **Der wird groß, und ein Sohn
des höchſten genennet werden: und
GOtt der * HERR wird † ihm den
ſtuhl ſeines vaters Davids geben;**
* Eſ.9,7. † 2 Sam.7,12.
33. **Und er wird ein könig ſeyn
über das haus Jacob ewiglich,
und * ſeines königreichs wird kein
ende ſeyn.** * Dan.4,31. c.7,14.
Mich. 4,7.
34. Da ſprach Maria zu dem en-
gel: Wie ſoll das zugehen? Sin-
temal ich von keinem manne weiß.
35. Der engel antwortete, und
ſprach zu ihr: * Der heilige Geiſt
wird über dich kommen, und die
kraft des höchſten wird dich über-
ſchatten; darum auch das † heilige,
das von dir geboren wird, wird
GOttes Sohn genennet werden.
* Matth.1,18.20. † Dan.9,24.
36. Und ſiehe, Eliſabeth, deine ge-
freundte, iſt auch ſchwanger mit ei-
nem ſohn, in ihrem alter: und gehet
ietzt im ſechſten mond, die * im ge-
ſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey.
* Eſ. 54,6.
37. Denn * bey GOtt iſt kein ding
unmöglich. * 1 Moſ.18,14. Hiob 42,2.
Pſ. 135,5.6. Jer.32,17.27.
Zach.8,6.
38. Maria aber ſprach: Siehe, ich
bin des HErrn magd; mir geſche-
he, wie du geſagt haſt. Und der
engel ſchied von ihr.]
(**Ev. am tage Mariä heimſuchung.**)
39. MAria aber ſtund auf in den
tagen, und ging auf das
* gebirge endelich, zu der ſtadt Ju-
da. * Joſ. 21,11.
40. Und kam in das haus Zacha-
rias, und grüſſete Eliſabeth.
41. Und es begab ſich, als Eliſa-
beth den gruß Mariä hörete: hü-
pfete das kind * in ihrem leibe. Und
Eliſabeth ward des heiligen Geiſtes
voll, * v.15.
42. Und rieff laut, und ſprach:
* Gebenedeyet biſt Du unter den
weibern, und gebenedeyet iſt die
frucht deines leibes. * v.28.
Richt. 5,24.
43. Und woher kommt mir das,
daß die mutter meines HErrn zu
mir kommt?
44. Siehe, da ich die ſtimme dei-
nes gruſſes hörete: hüpfete mit
freuden das kind in meinem leibe.
45. Und * o ſelig biſt du, die du ge-
gläubet haſt: denn es wird vollendet
werden, was dir geſagt iſt von dem
HERRN. * c.11,28. Joh.20,29.
46. Und Maria ſprach: **Meine
ſeele erhebet den HERRN,**
47. *** Und mein geiſt freuet ſich
GOttes, † meines heilandes.**
* 1 Sam.2,1. † Hab.4,18.
48. **Denn er hat die niedrigkeit
ſeiner magd * angeſehen. Siehe,
von nun an werden mich † ſelig
preiſen alle kindeskind.**
* Pſ.113,5.6. † 1 Moſ.30,13.
49. **Denn er hat * groſſe dinge an
mir gethan: der da mächtig iſt, und
des name heilig iſt.** * Pſ.126,2.3.
50. **Und * ſeine barmhertzigkeit
währet immer für und für, bey de-
nen, die ihn fürchten.**
* 2 Moſ.20,6. c.34,6.7. Pſ.25,6.
Pſ.100,5. Pſ.103,13.17.
51. **Er * übet gewalt mit ſeinem
arm, und † zerſtreuet die hoffärtig
ſind in ihres hertzens ſinn.**
* Eſ.51,9. c.52,10. † 2 Sam.22,28.
Pſ.89,11. Obad.3.4. 1 Petr.5,5.
52. *** Er ſtöſſet die gewaltigen vom
ſtuhl, † und erhebet die niedrigen.**
* Pſ. 147,6. † 1 Sam. 2,7.8.
2 Sam.6,21.22. Hiob 5,11.
53. *** Die hungrigen † füllet er mit
gütern, und läſſet die reichen leer.**
* Pſ.34,11. Pſ.107,9. Matth.5,3.6.
† Eph.1,3. Joh.10,10.
54. *** Er dencket der barmhertzig-
keit, und hilft ſeinem diener † Iſ-
rael auf:** * 5 Moſ.7,7.8. Eſ.30,18.
† Eſ. 41,8.
55. **Wie er geredt hat unſern vä-
tern, Abraham * und ſeinem ſamen
ewiglich.** * 1 Moſ.17,7.19. c.18,18.
56. Und Maria blieb bey ihr bey
drey monden: darnach kehrete ſie
wiederum heim.]
(**Evangel. am tage S. Johannis,
des täuffers.**)
57. UNd Eliſabeth kam ihre zeit,
daß ſie geberen ſolte: und
gebar einen ſohn. 58.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der HErr groſſe barmhertzigkeit an ihr gethan hatte: und freueten ſich mit ihr.
59. Und es begab ſich am * achten tage, kamen ſie zu beſchneiden das kindlein: und hieſſen ihn, nach ſeinem vater, Zacharias.
*1 Moſ.17,12. 3 Moſ.12,3.
60. Aber ſeine mutter antwortete, und ſprach: Mit nichten, ſondern er ſoll Johannes heiſſen.
61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch niemand in deiner freundſchaft, der alſo heiſſe.
62. Und ſie winckten ſeinem vater, wie er ihn wolte heiſſen laſſen.
63. Und er forderte ein täflein, ſchrieb und ſprach: Er heiſſet Johannes. Und ſie verwunderten ſich alle.
64. * Und alsbald ward ſein mund und ſeine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. * Marc.7,35.
65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und dis geſchicht ward alles ruchtbar auf dem gantzen jüdiſchen gebirge.
66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen und ſprachen: Was, meineſt du, will aus dem kindlein werden? Denn * die hand des HErrn war mit ihm. * Ezech.1,3. c.3,22.
67. Und ſein vater Zacharias ward des heiligen Geiſtes voll, * weiſſagete, und ſprach: * 2 Petr.1,21.
68. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, denn er hat beſucht und erlöſet † ſein volck.* Pſ.41,14. Pſ.72,18. † Matth.1,21.
69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hauſe ſeines dieners Davids. * Pſ.132,17.
70. Als er * vorzeiten geredt hat durch den mund ſeiner heiligen propheten: * Eſ.35,4. Jer.23,6.
71. Daß er uns * errettete von unſern feinden, und von der hand aller, die uns haſſen; * Pſ.106,10.
72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unſern vätern, und gedächte * an ſeinen heiligen bund;
* 1 Moſ.17,7. 3 Moſ.26,42.
73. Und an den * eid, den er geſchworen hat unſerm vater Abraham, uns zu geben; * 1 Moſ.22,16. Mich.7,20.
74. Daß * wir, erlöſet aus der hand unſerer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unſer lebenlang,
* Gal.1,4. Tit.2,12.14.
† Ebr.9,14.
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. * Col.1,22.
76. Und du kindlein wirſt ein prophet des höchſten heiſſen: du wirſt vor dem HERRN hergehen, daß * du ſeinen weg bereiteſt;
* Matth.3,3.
77. Und erkentniß des heils gebeſt ſeinem volck, * die da iſt in vergebung ihrer ſünden; * Jer.31,34.
78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſucht hat der * aufgang aus der höhe; * 4 M.24,17. Mal.4,2.
79. Auf daß er erſcheine denen, die da * ſitzen im finſterniß u. ſchatten des todes, und richte unſere füſſe auf den weg des friedes. * Eſ.9,2.
80. Und das kindlein wuchs, und ward ſtarck im geiſt: und war in der wüſten, bis daß er ſolte hervor treten vor das volck Iſrael.]

Das 2 Capitel.

Chriſti geburt, beſchneidung, darſtellung, diſputation.

(Evangelium am Chriſttage.)

1. Es begab ſich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyſer Auguſto ausging, daß alle welt geſchätzet würde.
2. Und dieſe ſchätzung war die allererſte: und geſchach zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.
3. Und iedermann ging, daß er ſich ſchätzen lieſſe: ein ieglicher in ſeine ſtadt.
4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der ſtadt Nazareth, in das jüdiſche land, zur ſtadt David, die da heiſſt * Bethlehem; darum, daß er von dem hauſe und geſchlechte David war: * Mich.5,1.
5. Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria, * ſeinem vertrauten weibe, die war ſchwanger. * c.1,27.
6. Und als ſie daſelbſt waren, kam die zeit, daß ſie gebären ſolte.
7. Und ſie * gebar ihren erſten ſohn, und wickelte ihn in windeln: und legte ihn in eine krippe, denn ſie hatten ſonſt keinen raum in der herberge. * Matth.1,25.
8. Und es waren hirten in derſelbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.
9. Und ſiehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um ſie: und ſie furchten ſich ſehr.

10. Und der engel ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; ſiehe, ich verkündige euch groſſe freude, die allem volck wiederfahren wird;
11. Denn euch iſt heute der heiland geboren, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der ſtadt David;
12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.
13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der * himmliſchen heerſcharen, die lobeten GOtt, und ſprachen: * Dan.7,10.
14. Ehre ſey GOtt in der höhe, und * friede auf erden, und den menſchen ein wohlgefallen.]
* Eſ.57,19. Eph.2,14.17.

(Evangelium am 2 Chriſttage.)

15. UNd da die engel von ihnen gen himmel fuhren, ſprachen die hirten unter einander: * Laſſet uns nun gehen gen Bethlehem, und die geſchicht ſehen, die da geſchehen iſt, die uns der HErr kund gethan hat. * 2 Moſ. 3, 3.
16. Und ſie kamen eilend: und funden beyde Mariam und Joſeph, dazu das kind in der krippen liegend.
17. Da ſie es aber geſehen hatten: breiteten ſie das wort aus, welches * zu ihnen von dieſem kinde geſagt war. * v.10.11.
18. Und alle, vor die es kam, wunderten ſich der rede, die ihnen die hirten geſagt hatten.
19. Maria aber * behielt alle dieſe worte, und bewegete ſie in ihrem hertzen. * v.51.
20. Und die hirten kehreten wieder um: preiſeten und lobeten GOtt, um alles, das ſie gehöret und geſehen hatten, wie denn zu ihnen geſagt war.]

(Evang. am neuen jahrstage.)

21. UNd da * acht tage um waren, daß das kind beſchnitten würde: da ward ſein name genennet JEſus, † welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]
* 1 Moſ.17,12. † Luc.1,31.

(Ev. am tage der reinig. Mariä.)

22. UNd da die tage ihrer reinigung nach dem * geſetz Moſi kamen: brachten ſie ihn gen Jeruſalem, auf daß ſie ihn darſtelleten dem HERRN; * 3 Moſ.12,2.ſqq.
23. (Wie denn geſchrieben ſtehet in dem geſetz des HERRN: * Allerley männlein, das zum erſten die mutter bricht, ſoll dem HERRN geheiliget heiſſen) * 2 Moſ.13,2. c.22,29.
24. Und daß ſie gäben das opfer, nach dem geſagt iſt * im geſetz des HErrn, ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. * 3 Moſ.12,8.
25. Und ſiehe, ein menſch war zu Jeruſalem, mit namen Simeon: und derſelbe menſch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * troſt Jſrael, und der heilige Geiſt war in ihm. * 1 Moſ.5,29.
26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiſt: er ſolte den tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen.
27. Und kam aus anregen des Geiſtes in den tempel. Und da die eltern das kind JEſum in den tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem geſetz;
28. Da nahm Er ihn auf ſeine arme, und lobete GOtt, und ſprach:
29. HErr, nun * läſſeſt du deinen diener im friede fahren, wie du geſaget haſt; * 1 Moſ.46,30.
30. Denn meine augen haben * deinen heiland geſehen, * c.3,6.
31. Welchen du bereitet haſt vor allen * völckern, * Eſ.11,10. c.49,6.
32. Ein * licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Jſrael.] * Eſ.42,6. c.49,6.

(Evangel. am ſonntage nach dem Chriſttage.)

33. UNd ſein vater und mutter wunderten ſich des, das von ihm geredt ward.
34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner mutter: Siehe, dieſer wird geſetzt * zu einem fall und auferſtehen vieler in Jſrael; und zu einem zeichen, dem wiederſprochen wird, * Eſ.8,14. c.28,16. Matth.21,42. Röm.9,33.
35. (Und es wird ein ſchwerdt durch deine ſeele dringen) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.
36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geſchlecht Aſer: die war wohl betaget, und hatte gelebet ſieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauſchaft,

37. Und war eine * witwe bey vier und achtzig jahren: die kam † nimmer vom tempel, dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht.
* 1 Tim.5,5. † 1 Sam.1,22.
38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.
39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn: kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.
40. Aber das kind * wuchs: und ward ſtarck im geiſt, voller weisheit; und GOttes gnade war bey ihm.]
* v.52. c.1,80.
(Ev. am 1 ſonnt. nach epiphaniä.)
41. Und ſeine eltern gingen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. *2 Moſ.34,23. 5 M.16,16.
42. Und da er zwölf jahr alt war: gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.
43. Und da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe gingen: blieb das kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine eltern wuſtens nicht.
44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten: und kamen eine tagereiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekanten.
45. Und da ſie ihn nicht funden: gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.
46. Und es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern: daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.
47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſeiner antwort. * Matth.7,28. Marc. 1,22.
48. Und da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, * warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit ſchmertzen geſucht. * 1 Moſ.20,9.
49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vaters iſt?
50. Und Sie verſtunden das wort nicht, das er mit ihnen redete.
51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter behielt * alle dieſe worte in ihrem hertzen. * 1 Moſ.37,11.
52. Und JEſus * nahm zu an weisheit, alter und gnade bey GOtt und den menſchen.] * 1 Sam.2,26.

Das 3 Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Chriſto: Chriſti tauffe und geburtslinie.

1. In dem funfzehenten jahr des käyſerthums käyſers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürſt in Galiläa, und ſein bruder Philippus ein vierfürſt in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lyſanias ein vierfürſt in Abilene;
2. Da Hannas und Caiphas hoheprieſter waren: da geſchach der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias ſohn, in der wüſten.
3. Und er * kam in alle gegend um den Jordan: und predigte die tauffe der buſſe, zur vergebung der ſünde.
* Matth.3,1,2. Marc.1,4.
4. Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede * Jeſaias, des propheten, der da ſagt: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten; Bereitet den weg des HErrn, und machet ſeine ſteige richtig; * Eſ.40,3.
5. Alle thale ſollen voll werden; und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden; und was krumm iſt, ſoll richtig werden, und was uneben iſt, ſoll ſchlechter weg werden;
6. Und alles fleiſch wird den * heiland GOttes ſehen. * Eſ.52,10.
7. Da ſprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es ſich von ihm tauffen lieſſe: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Matth.3,7.
8. Sehet zu, thut rechtſchaffene früchte der buſſe; und nehmet euch nicht vor zu ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich ſage euch, GOtt kann dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken.
9. Es * iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: welcher baum nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. * Matth.3,10. ꝛc.
10. Und das volck fragte ihn, und ſprach: Was ſollen wir denn thun?
11. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: * Wer zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer ſpeiſe hat, thue auch alſo. * 1 Joh.3,17.

12. Es

12. Es kamen auch die zöllner, daß ſie ſich tauffen lieſſen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, was ſollen denn wir thun?

13. Er ſprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn geſetzt iſt.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und ſprachen: Was ſollen denn Wir thun? Und er ſprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch * unrecht, und laſſet euch begnügen an eurem ſolde. * 3 Moſ. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob Er vielleicht Chriſtus wäre;

16. Antwortete Johannes, und ſprach zu allen: * Ich tauffe euch mit waſſer; es kommt aber ein ſtärckerer nach mir, dem ich nicht genugſam bin, daß ich die riemen ſeiner ſchuh auflöſe; Der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit feuer tauffen; * Matth. 3, 11. ꝛc.

17. In deſſelben hand iſt die wurfſchauffel, und er wird ſeine tenne fegen, und wird den weitzen in ſeine ſcheure ſamlen, und die ſpreu wird er mit ewigem feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes * aber, der vierfürſt, da er von ihm geſtraffet ward, um Herodias willen, ſeines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes thät: * Marc. 6, 17. ꝛc.

20. Ueber das alles legte er * Johannem gefangen. * Matth. 11, 2.

21. Und es begab ſich, da ſich alles volck tauffen ließ, und JEſus auch getaufft war, und betete, * daß ſich der himmel aufthät; * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geiſt fuhr hernieder in leiblicher geſtalt auf ihn, wie eine taube: und eine ſtimme kam aus dem himmel, die ſprach; * Du biſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe. * c. 9, 35.

23. Und JEſus ging in das dreyßigſte jahr: und ward gehalten für einen ſohn Joſeph; welcher war ein ſohn Eli;

24. Der war ein ſohn Matthat, der war ein ſohn Levi, der war ein ſohn Melchi, der war ein ſohn Janna, der war ein ſohn Joſeph;

25. Der war ein ſohn Mattathias, der war ein ſohn Amos, der war ein ſohn Nahum, der war ein ſohn Esli, der war ein ſohn Nange;

26. Der war ein ſohn Maath, der war ein ſohn Mattathias, der war ein ſohn Semei, der war ein ſohn Joſeph, der war ein ſohn Juda;

27. Der war ein ſohn Johanna, der war ein ſohn Reſia, der war ein ſohn Zorobabel, der war ein ſohn Salathiel, der war ein ſohn Neri;

28. Der war ein ſohn Melchi, der war ein ſohn Addi, der war ein ſohn Koſam, der war ein ſohn Elmadam, der war ein ſohn Her;

29. Der war ein ſohn Joſe, der war ein ſohn Eliezer, der war ein ſohn Jorem, der war ein ſohn Mattha, der war ein ſohn Levi;

30. Der war ein ſohn Simeon, der war ein ſohn Juda, der war ein ſohn Joſeph, der war ein ſohn Jonam, der war ein ſohn Eliakim;

31. Der war ein ſohn Melea, der war ein ſohn Menam, der war ein ſohn Mattathan, der war ein ſohn * Nathan, der war ein ſohn David; * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein ſohn * Jeſſe, der war ein ſohn Obed, der war ein ſohn Boas, der war ein ſohn Salmon, der war ein ſohn Nahaſſon; * Ruth 4, 22.

33. Der war ein ſohn Aminadab, der war ein ſohn Aram, der war ein ſohn Esrom, der war ein ſohn Phares, der war ein ſohn Juda;

34. Der war ein ſohn Jacob, der war ein ſohn Iſaac, der * war ein ſohn Abraham, der † war ein ſohn Thara, der war ein ſohn Nachor; * 1 Moſ. 21, 2. 3. † 1 Moſ. 11, 26. 1 Chron. 1, 26. 27.

35. Der war ein ſohn Saruch, der war ein ſohn Ragahu, der war ein ſohn Phaleg, der war ein ſohn Eber, der war ein ſohn Sala;

36. Der war ein ſohn Cainan, der war ein ſohn Arphachſad, der * war ein ſohn Sem, der war ein ſohn Noä, der † war ein ſohn Lamech; * 1 Moſ. 11, 10. † 1 Moſ. 5, 25.

37. Der war ein ſohn Mathuſalah, der war ein ſohn Enoch, der war ein ſohn Jared, der war ein ſohn Maleleel, der war ein ſohn Cainan;

38. Der war ein ſohn Enos, der * war ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam, der war GOttes. * 1 Moſ. 5, 3.

Das 4 Capitel.

Chriſtus wird verſucht, prediget und thut wunder.

1. JEſus * aber, voll heiliges Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geiſt in die wüſte geführet. * Matth. 4, 1. ꝛc.
2. Und ward * viertzig tage lang von dem teufel verſucht. Und er aß nichts in denſelbigen tagen: und da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Moſ.34,28.
3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich zu dem ſtein, daß er brodt werde.
4. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht allein vom brodt, ſondern von einem ieglichen wort GOttes. * 5 Moſ.8,3.
5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick.
6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich will;
7. So du nun mich wilt anbeten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.
8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, ſatan; es ſtehet * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, anbeten, und ihm allein dienen.
* 5 Moſ.6,13. c.10,12.20.
9. Und er führete ihn gen Jeruſalem, und ſtellete ihn auf des tempels zinnen, und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich von hinnen hinunter;
10. Denn es ſtehet geſchrieben, Er wird befehlen ſeinen engeln von dir, daß ſie dich bewahren,
11. * Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91,11. ꝛc.
12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt, * Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen. * 5 Moſ.6,16. ꝛc.
13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.
14. Und JEſus kam wieder in des Geiſtes kraft in * Galiläam, und das gerücht erſchall von ihm durch alle umliegende örter. * Matth.4,23.
15. Und Er lehrete in ihren ſchulen, und ward von iedermann gepreiſet.
16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war: und ging in die ſchule nach ſeiner gewohnheit am ſabbathtage, und † ſtund auf, und wolte leſen. * Matth.13,53.54. Marc.6,1. † Neh.8,5.
17. Da ward ihm das buch des propheten Jeſaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da geſchrieben ſtehet:
18. * Der Geiſt des HERRN iſt bey mir, derhalben er mich geſalbet hat; und geſandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerſtoſſene hertzen; zu predigen den gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen; und den blinden das geſicht; und den zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen;
* Eſ. 61,1.
19. Und zu predigen das * angenehme jahr des HErrn. * 3 Moſ.25,10.
20. Und als er das buch zuthät: gab ers dem diener, und ſatzte ſich. Und aller augen, die in der ſchule waren, ſahen auf ihn.
21. Und er fing an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrift erfüllet vor euren ohren.
22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten ſich der holdſeligen worte, die aus ſeinem munde gingen: und ſprachen, * Iſt das nicht Joſephs ſohn?
* Matth.13,55. Marc.6,3. Joh.6,42.
23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen dis ſprichwort, Artzt, hilf dir ſelber; Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geſchehen? Thue auch alſo hie in deinem vaterlande. * Matth. 4, 13.
24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, * Kein prophet iſt angenehm in ſeinem vaterlande.
* Matth.13,57. Marc.6,4. Joh.4,44.
25. Aber in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel witwen in Iſrael zu * Elias zeiten, da der himmel verſchloſſen war drey jahr und ſechs monden, da eine groſſe theurung war im gantzen lande;
* 1 Kön.17,1.9. c.18,42. Jac.5,17.
26. Und zu der keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer witwe.
27. Und viel auſſätzige waren in Iſrael zu des * propheten Eliſäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein Naeman aus Syrien. * 2 Kön.5,14.

28. Und ſie wurden voll zorns alle, die in der ſchule waren, da ſie das höreten.

29. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus: und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürtzeten.

30. Aber Er * ging mitten durch ſie hinweg: * Joh.8,59.

31. Und * kam gen Capernaum in die ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den ſabbathen.
* Marc.1,21. Matth.4,13.

32. Und ſie * verwunderten ſich ſeiner lehre, denn ſeine rede war gewaltig. * Matth.7,28.29. Marc.1,22. Joh.7,46.

33. Und es war ein menſch in der ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern teufel. Und der ſchrie laut,

34. Und ſprach: Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben; Ich weiß, wer du biſt, nemlich der * heilige GOttes.
* Marc.1,24. Luc.1,35.

35. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter ſie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen ſchaden.

36. Und es kam eine furcht über ſie alle, und redeten mit einander, und ſprachen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie fahren aus.

37. Und es erſchall ſein geſchrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er ſtund auf aus der ſchule, und * kam in Simonis haus. Und Simonis ſchwieger war mit einem harten fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie. * Matth.8,14.2c.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber: und es verließ ſie. Und bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die ſonne untergangen war: alle die, * ſo krancke hatten, mit mancherley ſeuchen, brachten ſie zu ihm. Und er legte auf einen ieglichen die hände, und machte ſie geſund. * Matth.8,16. Marc.1,32.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, ſchrien, und ſprachen: Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes. Und er bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden: denn ſie wuſten, daß er Chriſtus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüſte ſtätte: und das volck ſuchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber ſprach zu ihnen: Ich muß auch andern ſtädten das evangelium predigen vom reich GOttes: denn dazu bin ich geſandt.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri fiſchzuge, einem auſſätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der jünger faſten.
(Evang. am 5 ſonnt. nach trinit.)

1. Es begab ſich aber, da ſich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes; und Er ſtund * am ſee Genezareth, * Marc.4,1.

2. Und ſahe zwey ſchiffe am ſee ſtehen; die fiſcher aber waren ausgetreten, und wuſchen ihre netze:

3. Trat er in der ſchiffe eines, welches Simonis war; und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das volck aus dem ſchiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen.

6. Und da ſie das thäten: beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche, und ihr netz zerriß.

7. Und ſie winckten ihren geſellen, die im andern ſchiff waren: daß ſie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen, und fülleten beyde ſchiffe voll, alſo, daß ſie ſuncken.

8. Da das Simon Petrus ſahe, fiel er JEſu zu den knien, und ſprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger menſch.

9. Denn es war ihn ein ſchrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über dieſem fiſchzug, den ſie mit einander gethan hatten;

10. Deſſelbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die ſöhne Zebedäi, Simonis geſellen. Und JEſus ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt du menſchen fahen.

11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lande, und * verlieſſen alles, und folgeten ihm nach.] * Matth.19,27.

12. Und es begab ſich, da er in einer ſtadt war: ſiehe, da war * ein mann voll auſſatzes. Da der JEſum ſahe, fiel er auf ſein angeſicht, und bat ihn, und ſprach: HErr, wilt du, ſo kanſt du mich reinigen.
* Matth.8,2. Marc.1,40.

13. Und er ſtreckte die hand aus, und rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alſobald ging der auſſatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand ſagen ſolte: ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere für deine reinigung, wie Moſes * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Moſ.14,2. ꝛc.

15. Es kam aber die ſage von ihm ie weiter aus: und kam viel volcks zuſammen, daß ſie ihn höreten, und durch ihn geſund würden von ihren kranckheiten.

16. Er aber entwich in die * wüſten, und betete. * Marc.1,35.

17. Und es begab ſich auf einen tag, daß er lehrete: und ſaſſen da die Phariſäer und ſchriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jeruſalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half iedermann.

18. Und ſiehe, etliche männer brachten einen menſchen auf einem bette, * der war gichtbrüchig: und ſie ſuchten, wie ſie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth.9,2.
Marc.2,3. Geſch.9,33.

19. Und da ſie vor dem volck nicht funden, an welchem ort ſie ihn hinein brächten: ſtiegen ſie auf das dach, und lieſſen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter ſie, vor JEſum.

20. Und da er * ihren glauben ſahe, ſprach er zu ihm: Menſch, † deine ſünden ſind dir vergeben.
* Jer.5,3. † Luc.7,48.

21. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer fingen an zu dencken, und ſprachen: Wer iſt der, daß er gottesläſterung redet? Wer kann * ſünden vergeben, denn allein GOtt?
* Matth.9,3. Eſ.43,25.

22. Da aber JEſus ihre gedancken merckete, antwortete er, und ſprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches iſt leichter, zu ſagen: * Dir ſind deine ſünden vergeben? Oder zu ſagen: Stehe auf und wandele? * Matth.9,2.5.

24. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht hat auf erden ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich ſage dir, ſtehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald ſtund er auf vor ihren augen: und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war: und ging heim, und preiſete GOtt.

26. Und ſie entſatzten ſich alle, und preiſeten GOtt, und wurden voll furcht, und ſprachen: Wir haben heute ſeltſame dinge geſehen.

27. Und darnach ging er aus, und * ſahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll ſitzen: und ſprach zu ihm, Folge mir nach. * Matth.9,9.
Marc.2,14.

28. Und er verließ alles, ſtund auf, und folgete ihm nach.

29. Und der * Levis richtete ihm ein groß mahl zu in ſeinem hauſe: und viel zöllner und andere ſaſſen mit ihm zu tiſche. * Matth.9,10.

30. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer * murreten wieder ſeine jünger, und ſprachen: Warum eſſet und trincket ihr mit den zöllnern und ſündern? * c. 7, 39.

31. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: **Die geſunden dürfen des arztes nicht, ſondern die krancken;**

32. **Ich * bin kommen zu ruffen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten.** * Matth.9,13.

33. Sie aber ſprachen zu ihm: * Warum faſten Johannis jünger ſo oft, und beten ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer jünger; aber deine jünger eſſen und trincken?
* Matth.9,14. Marc.2,18.

34. Er ſprach aber zu ihnen: **Ihr möget die hochzeitleute nicht zum faſten treiben, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt;**

35. **Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden ſie faſten.**

36. Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: **Niemand flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo reiſſet das neue; und der lappe vom neuen reimet ſich nicht auf das alte.**

37. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche: wo anders, ſo zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um.

38. Sondern den moſt ſoll man in neue ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde behalten.

39. Und niemand iſt, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen: denn er ſpricht, der alte iſt milder.

Das 6 Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreter hand, der apoſtel beruff, und Chriſti feldpredigt.

1. UNd * es begab ſich auf einen afterſabbath, daß er durchs getreide ging: und ſeine jünger rauffeten ähren aus, und aſſen, und rieben ſie mit den händen.
* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht geziemet zu thun auf die ſabbather?

3. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht das geleſen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum hauſe GOttes einging, und nahm * ſchaubrodt, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren: die doch † niemand durfte eſſen, ohne die prieſter alleine. * 1 Sam. 21, 6. ꝛc. † 2 Moſ. 29, 33. 3 Moſ. 24, 9.

5. Und ſprach zu ihnen: Des * menſchen ſohn iſt ein HErr auch des ſabbaths. * Matth. 12, 8.

6. Es geſchach aber auf einen andern ſabbath, daß er ging in die ſchule, und lehrete. Und * da war ein menſch, des rechte hand war verdorret. * Marc 3, 1. ꝛc.

7. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am ſabbath: auf daß ſie eine ſache zu ihm fünden. * c. 14, 1.

8. Er aber merckete ihre gedancken, und ſprach zu dem menſchen mit der dürren hand: Stehe auf, und trit hervor. Und er ſtund auf, und trat dahin.

9. Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet ſich zu thun auf die ſabbather, gutes oder böſes; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er ſahe ſie alle umher an, und ſprach zu dem menſchen: Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm ſeine hand wieder zurechte bracht, geſund wie die andere.

11. Sie aber wurden gantz unſinnig: und beredeten ſich mit einander, was ſie ihm thun wolten.

12. Es begab ſich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten: und er blieb über nacht in dem gebet zu GOtt.

13. Und da es tag ward, * rieff er ſeinen jüngern, und erwehlete ihrer zwölfe, welche er auch apoſtel nennete: * Marc. 3, 13. 14. Luc. 9, 1.

14. Simon, welchen er Petrum nennete; und Andream, ſeinen bruder; Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum;

15. Matthäum und Thomam; Jacobum, Alphäi ſohn; Simon, genant Zelotes;

16. Judam, Jacobs ſohn; und Judam Iſchariothen, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe ſeiner jünger, und eine * groſſe menge des volcks von allem jüdiſchen lande, und Jeruſalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen: * Matth. 4, 25.

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß ſie geheilet würden von ihren ſeuchen, und die von unſaubern geiſtern umgetrieben wurden, die wurden geſund.

19. Und alles volck begehrete ihn anzurühren: denn es ging kraft von ihm, und heilete ſie alle.

20. Und Er hub ſeine augen auf über ſeine jünger, und ſprach: * Selig ſeyd ihr armen, denn das reich GOttes iſt euer. * Matth. 5, 3. ſqq.

21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hie hungert: denn ihr ſollt ſatt werden. † Selig ſeyd ihr, die ihr hie weinet: denn ihr werdet lachen. * Offenb. 7, 16. † Pſ. 126, 5. 6. Eſ. 61, 3.

22. Selig ſeyd ihr: ſo euch die menſchen haſſen, und euch abſondern, und ſchelten euch; und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menſchen ſohns willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet: denn ſiehe, euer lohn iſt groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen: denn ihr habt euren troſt dahin. * Amos 6, 1.

25. * Wehe euch, die ihr voll ſeyd: denn

denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet: denn ihr werdet weinen und heulen. * Eſ.10,16.

26. Wehe euch, wenn euch iedermann wohl redet: desgleichen thäten ihre väter den falſchen propheten auch.

27. Aber ich ſage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde; thut denen wohl, die euch haſſen;

28. Segnet die, ſo euch verfluchen; bittet für die, ſo euch beleidigen.

29. Und wer dich ſchläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar: und wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer * dich bittet, dem gib: und wer dir das deine nimt, da fordere es nicht wieder. * 5 Moſ.15,7.

31. Und * wie ihr wollet, daß euch die leute thun ſollen: alſo thut ihnen gleich auch Ihr. * Matth.7,12.

32. Und * ſo ihr liebet, die euch lieben: was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder lieben auch ihre liebhaber. * Matth.5,46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder thun daſſelbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen: was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder leihen den ſündern auch, auf daß ſie gleiches wieder nehmen. * 3 Moſ.25,35. Matth.5,42.

35. Doch aber liebet eure feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: ſo wird euer lohn groß ſeyn, und werdet kinder des allerhöchſten ſeyn; Denn Er iſt gütig über die undanckbaren und boshaftigen. * Pſ.37,26.

(Evang. am 4 ſonnt. nach trinit.)

36. Darum ſeyd barmhertzig, wie auch euer Vater * barmhertzig iſt. * 2 Moſ.34,3.

37. * Richtet nicht, ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, ſo wird euch vergeben. * Röm.2,1.

38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüſſig maß wird man in euren ſchooß geben: Denn * eben mit dem maß, da ihr mit meſſet, wird man euch wieder meſſen. * Marc.4,24. ꝛc.

39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde in die grube fallen?

40. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter: wenn der jünger iſt wie ſein meiſter, ſo iſt er vollkommen. * Joh.15,20. ꝛc.

41. * Was ſieheſt du aber einen ſplitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirſt du nicht gewahr? * Matth.7,3.

42. Oder wie kanſt du ſagen zu deinem bruder; Halt ſtille, bruder, ich will den ſplitter aus deinem auge ziehen: und du ſieheſt ſelbſt nicht den balcken in deinem auge? Du * heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge: und beſiehe denn, daß du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.] * Matth.7,5.

43. Denn es iſt kein guter baum, der faule frucht trage: und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44. Ein ieglicher baum wird an ſeiner eigenen frucht erkant. Denn man lieſet nicht feigen von den dornen, auch ſo lieſet man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter menſch bringet gutes hervor aus dem guten ſchatz ſeines hertzens; und ein boshaftiger menſch bringet böſes hervor aus dem böſen ſchatz ſeines hertzens. Denn wes das hertz voll iſt, des gehet der mund über. * Matth.12,35.

46. Was * heiſſet ihr mich aber HErr HErr: und thut nicht, was ich euch ſage? * Matth.7,21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und * thut ſie: den will ich euch zeigen, wem er gleich iſt: * Röm.2,13. Jac.1,22. ꝛc.

48. Er iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legte den grund auf den fels. Da aber gewäſſer kam: da riß der ſtrom zum hauſe zu, und mochts nicht bewegen; denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut: der iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der ſtrom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen groſſen riß.

Das 7 Capitel.

Von des hauptmanns knecht, dem jüngling zu Nain, Johañe u. ſeinen jüngern, und der groſſen ſünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volck ausgeredt hatte, ging er gen Capernaum. 2. Und

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todtkranck, den er werth hielt.
* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von JEſu hörete: ſandte er die älteſten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und ſeinen knecht geſund machte.

4. Da ſie aber zu JEſu kamen, baten ſie ihn mit fleiß, und ſprachen: Er iſt sein werth, daß du ihm das erzeigeſt;

5. Denn er hat unſer volck lieb, und die ſchule hat er uns erbauet.

6. JEſus aber ging mit ihnen hin. Da ſie aber nun nicht ferne von dem hauſe waren, ſandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm ſagen: Ach HErr, bemühe dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt; * Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern ſprich ein wort, ſo wird mein knabe geſund.

8. Denn auch Ich bin ein menſch, der oberkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir: und ſpreche zu einem: Gehe hin, ſo gehet er hin; und zum andern, komm her, ſo kommt er; und zu meinem knecht, thue das, ſo thut ers.

9. Da aber JEſus das hörete, verwunderte er ſich ſein, und wandte ſich um, und ſprach zu dem volck, das ihm nachfolgete: Ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

10. Und da die geſandten wiederum zu hauſe kamen, funden ſie den krancken knecht geſund.

(Evang. am 16 ſonnt. nach trinit.)

11. Und es begab ſich darnach, daß er in eine ſtadt mit namen Nain ging: und ſeiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das ſtadtthor kam: ſiehe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger ſohn war ſeiner mutter; und Sie war eine witwe, und viel volcks aus der ſtadt ging mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.

13. Und da ſie der HErr ſahe, * jammerte ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr: † Weine nicht.
* Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührete den ſarg an: und die träger ſtunden. Und er ſprach: Jüngling, * ich ſage dir, ſtehe auf.
* Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete ſich auf, und fing an zu reden. * Und er gab ihn ſeiner mutter. * 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein volck heimgeſucht.

17. Und dieſe rede von ihm erſchall in das gantze jüdiſche land, und in alle umliegende länder.]

18. Und es * verkündigten Johanni ſeine jünger das alles. Und er rieff zu ſich ſeiner jünger zween,
* Matth. 11, 2. ſq.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen; Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viele geſund von ſeuchen, und plagen, und böſen geiſtern: und vielen blinden ſchenckte er das geſicht.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habt; * Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, die tauben hören, die todten ſtehen auf, den armen wird das evangelium geprediget; * Eſ. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und * ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. * Matth. 11, 6.

24. Da aber die * boten Johannis hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget wird? * Matth. 11, 7.

25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüſten leben, die ſind in den königlichen höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſts, von dem geſchrieben ſtehet: * Siehe, Ich ſende meinen engel

gel vor deinem angeſicht her, der da
bereiten ſoll deinen weg vor dir.
* Mal.3,1. Matth.11,10. Marc.1,2.
28. Denn ich ſage euch, daß unter
denen, die von weibern geboren
ſind, iſt kein * gröſſer prophet, denn
Johannes, der tauffer: der aber
kleiner iſt im reich GOttes, der iſt
gröſſer, denn er. * c.1,15.
29. Und alles volck, das ihn höre-
te, und die zöllner, gaben GOtt
recht: und lieſſen ſich tauffen mit
der tauffe Johannis.
30. Aber die Phariſäer und ſchrift-
gelehrten * verachteten GOttes rath
wieder ſich ſelbſt, und lieſſen ſich
nicht von ihm tauffen. * Geſch.13,46.
31. Aber der HErr ſprach: * Wem
ſoll ich die menſchen dieſes ge-
ſchlechts vergleichen? Und wem
ſind ſie gleich? * Matth.11,16.
32. Sie ſind gleich den kindern,
die auf dem marckt ſitzen, und ruf-
fen gegen einander, und ſprechen:
Wir haben euch gepfiffen, und ihr
habt nicht getantzet; Wir haben
euch geklaget, und ihr habt nicht
geweinet.
33. Denn * Johannes, der täuffer,
iſt kommen, und aß nicht brodt, und
tranck keinen wein: ſo ſaget ihr, er
hat den teufel. * Matth.3,4.
34. Des menſchen ſohn iſt kom-
men, iſſet und trincket: ſo ſaget
ihr, Siehe, der menſch iſt ein freſ-
ſer und weinſäuffer, der zöllner und
ſünder freund.
35. Und die * weisheit muß ſich
rechtfertigen laſſen von allen ihren
kindern. * Matth.11,19.
36. Es bat ihn aber der Phariſäer
einer, daß er mit ihm äſſe. Und er
ging hinein in des Phariſäers haus,
und ſetzte ſich zu tiſche.
37. Und ſiehe, ein weib war in der
ſtadt, die war eine ſünderin. Da
die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in
des Phariſäers hauſe: brachte ſie
ein glas mit ſalben,
38. Und trat hinten zu ſeinen füſ-
ſen, und weinete; und fing an ſeine
füſſe zu netzen mit thränen, und mit
den haaren ihres haupts zu truck-
nen; und küſſete ſeine füſſe, und
ſalbete ſie mit ſalben.
39. Da aber das der Phariſäer ſahe,
der ihn geladen hatte, ſprach er bey
ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer
ein prophet wäre, ſo wüſte er, wer
und welch ein weib das iſt, die ihn
anrühret; denn ſie iſt eine ſünderin.
40. JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Simon, ich habe dir et-
was zu ſagen. Er aber ſprach: Mei-
ſter, ſage an.
41. Es hatte ein wucherer zween
ſchuldener: Einer war ſchuldig
fünf hundert groſchen, der andere
funftzig.
42. Da ſie aber nicht hatten zu be-
zahlen, ſchenckte ers beyden. Sage
an, welcher unter denen wird ihn
am meiſten lieben?
43. Simon antwortete, und ſprach:
Ich achte, dem er am meiſten ge-
ſchencket hat. Er aber ſprach zu
ihm: Du haſt recht gerichtet.
44. Und er wandte ſich zu dem
weibe, und ſprach zu Simon: Sie-
heſt du dis weib? Ich bin kommen
in dein haus, du haſt * mir nicht
waſſer gegeben zu meinen füſſen;
dieſe aber hat meine füſſe mit thrä-
nen genetzet, und mit den haaren
ihres haupts getrucknet.
* 1 Moſ.18,4.
45. Du haſt mir keinen * kuß gege-
ben; dieſe aber, nachdem ſie herein
kommen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen
meine füſſe zu küſſen. * Röm.16,16.
46. Du haſt mein haupt nicht mit
öhl geſalbet; Sie aber hat meine
füſſe mit ſalben geſalbet.
47. Derhalben ſage ich dir: Ihr
ſind viel ſünden vergeben, denn ſie
hat viel geliebet; welchem aber we-
nig vergeben wird, der liebet wenig.
48. Und er ſprach zu ihr: * Dir
ſind deine ſünden vergeben.
* Matth.9,2.
49. Da fingen an, die mit zu tiſche
ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt:
* Wer iſt dieſer, der auch die ſünden
vergibt? * Matth.9,3.
50. Er aber ſprach zu dem weibe:
* Dein glaube hat dir geholfen; ge-
he hin mit frieden. * Marc.5,34.

Das 8 Capitel.

Vom ſamen des worts GOttes, meeres ungeſtüm, beſeſſenen, krancken weibe, und Jairi töchterlein.

1. UNd es begab ſich darnach, daß
Er reiſete durch ſtädte und
märckte, und predigte und verkün-
digte das evangelium vom reich
GOttes: und die zwölfe mit ihm.
2. Dazu * etliche weiber, die er ge-
ſund hatte gemacht von den böſen
geiſtern und kranckheiten: nemlich
Maria, die da Magdalena heiſſet,
von

von welcher waren ſieben teufel ausgefahren. * Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, und Suſanna; und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer habe.

(Evang. am ſonntage ſeragesimä.)

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den ſtädten zu ihm eileten, ſprach er * durch ein gleichniß: * Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein ſäemann aus zu ſäen ſeinen ſamen: und indem er ſäete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel fraſſens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels: und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht ſaft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen: und die dornen gingen mit auf, und erſtickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gut land: und es ging auf, und trug * hundertfältige frucht. Da er das ſagte, rieff er: Wer ohren hat zu hören, der höre! * 1 Moſ. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber ſeine jünger, und ſprachen, was dieſe gleichniß wäre?

10. Er aber ſprach: Euch iſts gegeben, zu wiſſen das geheimniß des reichs GOttes; den andern aber in gleichniſſen, * daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören.
* Eſ. 6, 9. 10. Mat. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Geſch. 28, 26.

11. Das iſt aber die gleichniß: Der ſame iſt das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege ſind: das ſind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimt das wort von ihrem hertzen, auf daß ſie nicht gläuben und ſelig werden.

13. Die aber auf dem fels: ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang gläuben ſie, und zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel: ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den ſorgen, reichthum und wohlluſt dieſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande: ſind die das wort hören und behalten in einem feinen guten hertzen, und * bringen frucht in gedult.]
* Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder ſetzet es unter eine banck: ſondern er ſetzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17. Denn * es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an tag komme.
* Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So ſehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben: wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth. 13, 12. ꝛc.

19. Es gingen aber hinzu ſeine * mutter und brüder, und konten vor dem volck nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder ſind dieſe, die GOttes wort hören und thun. * Joh. 15, 14.

22. Und es begab ſich auf der tage einen, daß Er in * ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren. Sie ſtieſſen vom lande.
* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36. ſqq.

23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlieff er. Und es kam ein windwirbel auf den ſee, und die wellen überfielen ſie, und ſtunden in groſſer gefahr.

24. Da traten ſie zu ihm und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter, wir verderben. Da ſtund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des waſſers: und es ließ ab, und ward eine ſtille.

25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt euer glaube? Sie furchten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut dem wind und dem waſſer, * und ſie ſind ihm gehorſam. * Matth. 8, 26.

26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam über.
* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land: begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an; und blieb in keinem hauſe, ſondern in den gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und ſprach: *Was habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen.
* Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tieffe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge: und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue: und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchach: flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war: und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und Er trat in das ſchiff, und wandte wieder um.

38. Es *bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach: * Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim; und ſage, wie groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin: und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan hatte.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam: nahm ihn das volck auf, denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſiehe, da *kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberſter der ſchulen war: und fiel JEſu zu den füſſen, und bat ihn, daß er wolte in ſein haus kommen. * Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. * Marc. 5, 25. 2c.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete ſeines kleides ſaum an: und alſobald beſtund ihr der blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret? Da ſie aber alle leugneten, ſprach Petrus, und die mit ihm waren: Meiſter, das volck dränget und drücket dich; und du ſprichſt, Wer hat mich angerühret?

46. JEſus aber ſprach: Es hat mich iemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen iſt.

47. Da aber das weib ſahe, daß nicht verborgen war: kam ſie mit zittern, und fiel vor ihm; und verkündigte es vor allem volck, aus was urſache ſie ihn hätte angerühret, und wie ſie wäre alsbald geſund worden.

48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er *noch redete, kam einer vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprach zu ihm: Deine tochter iſt geſtorben, bemühe den meiſter nicht. * Matth. 9, 18.

50. Da aber JEſus das hörete, antwortete er ihm, und ſprach: Fürchte dich nicht; *glaube nur, ſo wird ſie geſund. * Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam: ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten ſie. Er aber ſprach: *Weinet nicht; ſie iſt nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläfft. * c. 7, 13.

53. Und ſie verlachten ihn: wuſten wohl, daß ſie geſtorben war.

54. Er

54. Er aber trieb ſie alle hinaus, nahm ſie bey der hand, und rieff, und ſprach: Kind, ſtehe auf.

55. Und ihr geiſt kam wieder, und ſie ſtund alſobald auf. Und er befahl, man ſolte ihr zu eſſen geben.

56. Und ihre eltern entſatzten ſich. *Er aber gebot ihnen, daß ſie niemand ſagten, was geſchehen war.
*Marc.7,36. Luc.5,14.

Das 9 Capitel.

Von den zwölf apoſteln, fünf brodten, Chriſti verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. ER *forderte aber die zwölfe zuſammen: und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß ſie ſeuchen heilen konten.
*Matth.10,1. Marc.6,7.

2. Und ſandte ſie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und ſprach zu ihnen: *Ihr ſollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder ſtab, noch taſchen, noch brodt, noch geld; es ſoll auch einer nicht zween röcke haben. *Mat.10,9.

4. Und *wo ihr in ein haus gehet: da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c.10,5.6.7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derſelben ſtadt: und *ſchüttelt auch den ſtaub ab von euren füſſen, zu einem zeugniß über ſie. *Matth.10,14. ꝛc.

6. Und ſie gingen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten geſund an allen enden.

7. Es *kam aber vor Herodes, den vierfürſten, alles, was durch ihn geſchach: und er beſorgete ſich, dieweil von etlichen geſagt ward, Johannes iſt von den todten auferſtanden; *Matth.14,1. Marc.6,14.

8. Von etlichen aber, Elias iſt erſchienen; von etlichen aber, Es iſt der alten propheten einer auferſtanden.

9. Und Herodes ſprach: Johannem den hab Ich enthäuptet; wer iſt aber dieſer, von dem Ich ſolches höre? Und begehrete ihn zu ſehen.

10. Und die apoſtel kamen wieder: und erzehleten ihm, wie groſſe dinge ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu ſich: und *entwich beſonders in eine wüſte bey der ſtadt, die da heiſſet Bethſaida. *Matth.14,13.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach: und er ließ ſie zu ſich, und ſagte ihnen vom reich GOttes; und machte geſund, die es bedurften. Aber der tag fing an ſich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die zwölfe, und ſprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß ſie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß ſie herberge und ſpeiſe finden; denn wir ſind hie in der wüſten.
*Matth.14,15.

13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt, und zween fiſche; es ſey denn, daß Wir hingehen ſollen, und ſpeiſe kauffen für ſo groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tauſend mann.) Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo, und ſatzten ſich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und danckete drüber: brach ſie und gab ſie den jüngern, daß ſie dem volck vorlegten.

17. Und ſie *aſſen und wurden alle ſatt: und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe. *2 Kön.4,44. ꝛc.

18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine jünger bey ihm; fragte er ſie, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß ich ſey?

19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du *ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es ſey der alten propheten einer auferſtanden.
*Matth.14,2. Marc.6,14.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget Ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: *Du biſt der Chriſt Gottes. *Matth.16,16. Marc.8,29. Joh.1,49.

21. Und er bedräuete ſie: und gebot, daß ſie das niemand ſagten.

22. Und ſprach: Denn *des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten; und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen.
*Matth.17,22. c.20,17.18.

23. Da ſprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne

ael vor deinem angeſicht her, der da
bereiten ſoll deinen weg vor dir.
* Mal.3,1. Matth.11,10. Marc.1,2.
28. Denn ich ſage euch, daß unter
denen, die von weibern geboren
ſind, iſt kein * gröſſer prophet, denn
Johannes, der täuffer: der aber
kleiner iſt im reich GOttes, der iſt
gröſſer, denn er. * c.1,15.
29. Und alles volck, das ihn höre-
te, und die zöllner, gaben GOtt
recht: und lieſſen ſich tauffen mit
der tauffe Johannis.
30. Aber die Phariſäer und ſchrift-
gelehrten * verachteten GOttes rath
wieder ſich ſelbſt, und lieſſen ſich
nicht von ihm tauffen. * Geſch.13,46.
31. Aber der HErr ſprach: * Wem
ſoll ich die menſchen dieſes ge-
ſchlechts vergleichen? Und wem
ſind ſie gleich? * Matth.11,16.
32. Sie ſind gleich den kindern,
die auf dem marckt ſitzen, und ruf-
fen gegen einander, und ſprechen:
Wir haben euch gepfiffen, und ihr
habt nicht getantzet; Wir haben
euch geklaget, und ihr habt nicht
geweinet.
33. Denn * Johannes, der täuffer,
iſt kommen, und aß nicht brodt, und
tranck keinen wein: ſo ſaget ihr, er
hat den teufel. * Matth.3,4.
34. Des menſchen ſohn iſt kom-
men, iſſet und trincket: ſo ſaget
ihr, Siehe, der menſch iſt ein freſ-
ſer und weinſäuffer, der zöllner und
ſünder freund.
35. Und die * weisheit muß ſich
rechtfertigen laſſen von allen ihren
kindern. * Matth.11,19.
36. Es bat ihn aber der Phariſäer
einer, daß er mit ihm äſſe. Und er
ging hinein in des Phariſäers haus,
und ſetzte ſich zu tiſche.
37. Und ſiehe, ein weib war in der
ſtadt, die war eine ſünderin. Da
die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in
des Phariſäers hauſe: brachte ſie
ein glas mit ſalben,
38. Und trat hinten zu ſeinen füſ-
ſen, und weinete; und fing an ſeine
füſſe zu netzen mit thränen, und mit
den haaren ihres haupts zu truck-
nen; und küſſete ſeine füſſe, und
ſalbete ſie mit ſalben.
39. Da aber das der Phariſäer ſahe,
der ihn geladen hatte, ſprach er bey
ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer
ein prophet wäre, ſo wüſte er, wer
und welch ein weib das iſt, die ihn
anrühret; denn ſie iſt eine ſünderin.

40. J
zu ihm:
was zu ſa
ſter, ſage
41. E
ſchuldene
fünf hun
funfzig.
42. D
zahlen,
an, wel
am mei
43. Si
Ich ach
ſchencke
ihm: D
44.
weibe,
heſt du
in dein
waſſer
dieſe a
nen ge
ihres h
45.
ben; d
komm
meine
46.
öhl g
füſſe
47.
ſind v
hat v
nig ve
48.
ſind
49
ſaſſen
* W
vergi
50
* De
he hi
V
mee
cken
1. I
mär
digt
G
2.
ſun
gei
Ma

von welcher waren ſieben teufel
ausgefahren. * Marc. 15, 40. c. 16, 9.
3. Und Johanna, das weib Chuſa,
des pflegers Herodis, und Suſanna;
und viel andere, die ihm handrei-
chung thäten von ihrer habe.

(Evang. am ſonntage ſexageſimä.)

4. Da nun viel volcks bey einan-
der war, und aus den ſtädten
zu ihm eileten, ſprach er * durch ein
gleichniß: * Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.
5. Es ging ein säemann aus zu
säen ſeinen ſamen: und indem er
säete, fiel etliches an den weg, und
ward vertreten, und die vögel un-
ter dem himmel fraſſens auf.
6. Und etliches fiel auf den fels:
und da es aufging, verdorrete es,
darum, daß es nicht ſaft hatte.
7. Und etliches fiel mitten unter
die dornen: und die dornen gingen
mit auf, und erſtickten es.
8. Und etliches fiel auf ein gut
land: und es ging auf, und trug
* hundertfältige frucht. Da er das
ſagte, rieff er: Wer ohren hat zu
hören, der höre! * 1 Moſ. 26, 12.
9. Es fragten ihn aber ſeine jün-
ger, und ſprachen, was dieſe gleich-
niß wäre?
10. Er aber ſprach: Euch iſts ge-
geben, zu wiſſen das geheimniß des
reichs GOttes; den andern aber in
gleichniſſen, * daß ſie es nicht ſehen,
ob ſie es ſchon ſehen, und nicht ver-
ſtehen, ob ſie es ſchon hören.
* Eſ. 6, 9. 10. Mat. 13, 14. Marc. 4, 12.
Joh. 12, 40. Geſch. 28, 26.
11. Das iſt aber die gleichniß:
Der ſame iſt das wort GOttes.
12. Die aber an dem wege ſind:
das ſind, die es hören; darnach
kommt der teufel, und nimt das
wort von ihrem hertzen, auf daß ſie
nicht gläuben und ſelig werden.
13. Die aber auf dem fels: ſind
die, wenn ſie es hören, nehmen ſie
das wort mit freuden an; und die
haben nicht wurtzel, eine zeitlang
gläuben ſie, und zu der zeit der an-
fechtung fallen ſie ab.
14. Das aber unter die dornen
fiel: ſind die, ſo es hören, und gehen
hin unter den ſorgen, reichthum und
wohlluſt dieſes lebens, und erſticken,
und bringen keine frucht.
15. Das aber auf dem guten lan-
de: ſind die das wort hören und be-
halten in einem feinen guten her-
tzen, und * bringen frucht in geduld.]
* Ebr. 10, 36.
16. Niemand aber * zündet ein licht
an, und bedecket es mit einem gefäß,
oder ſetzet es unter eine banck: ſon-
dern er ſetzet es auf einen leuchter,
auf daß, wer hinein gehet, das licht
ſehe. * Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.
17. Denn * es iſt nichts verbor-
gen, das nicht offenbar werde: auch
nichts heimliches, das nicht kund
werde und an tag komme.
* Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.
18. So ſehet nun drauf, wie ihr
zuhöret. * Denn wer da hat, dem
wird gegeben: wer aber nicht hat,
von dem wird genommen, auch das
er meinet zu haben. * Matth. 13, 12. rc.
19. Es gingen aber hinzu ſeine *
mutter und brüder, und konten vor
dem volck nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.
20. Und es ward ihm angeſagt:
Deine mutter und deine brüder ſte-
hen drauſſen, und wollen dich ſehen.
21. Er aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Meine * mutter und meine
brüder ſind dieſe, die GOttes wort
hören und thun. * Joh. 15, 14.
22. Und es begab ſich auf der ta-
ge einen, daß Er in * ein ſchiff trat,
ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach
zu ihnen: Laſſet uns über den ſee
fahren. Sie ſtieſſen vom lande.
* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36. ſqq.
23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlieff
er. Und es kam ein windwirbel auf
den ſee, und die wellen überfielen
ſie, und ſtunden in groſſer gefahr.
24. Da traten ſie zu ihm und we-
cketen ihn auf, und ſprachen: Mei-
ſter, meiſter, wir verderben. Da
ſtund er auf, und bedräuete den
wind, und die woge des waſſers:
und es ließ ab, und ward eine ſtille.
25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo
iſt euer glaube? Sie furchten ſich
aber, und verwunderten ſich, und
ſprachen unter einander: Wer iſt
dieſer? Denn er gebeut dem wind
und dem waſſer, * und ſie ſind ihm
gehorſam. * Matth. 8, 26.
26. Und ſie ſchiffeten fort * in die
gegend der Gadarener, welche iſt
gegen Galiläam über.
* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.
27. Und als er austrat auf das
land: begegnete ihm ein mann aus
der ſtadt, der hatte teufel von lan-
ger zeit her, und thät keine kleider
an; und blieb in keinem hauſe, ſon-
dern in den gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und ſprach: *Was habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen.
* Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tieffe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge: und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue: und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchach: flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war: und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und Er trat in das ſchiff, und wandte wieder um.

38. Es *bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach: * Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim; und ſage, wie groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin: und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan hatte.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam: nahm ihn das volck auf, denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſiehe, da*kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberſter der ſchulen war: und fiel JEſu zu den füſſen, und bat ihn, daß er wolte in ſein haus kommen. * Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. * Marc. 5, 25. ꝛc.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete ſeines kleides ſaum an: und alſobald beſtund ihr der blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret? Da ſie aber alle leugneten, ſprach Petrus, und die mit ihm waren: Meiſter, das volck dränget und drücket dich; und du ſprichſt, Wer hat mich angerühret?

46. JEſus aber ſprach: Es hat mich iemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen iſt.

47. Da aber das weib ſahe, daß nicht verborgen war: kam ſie mit zittern, und fiel vor ihm; und verkündigte es vor allem volck, aus was urſache ſie ihn hätte angerühret, und wie ſie wäre alsbald geſund worden.

48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er*noch redete, kam einer vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprach zu ihm: Deine tochter iſt geſtorben, bemühe den meiſter nicht. * Matth. 9, 18.

50. Da aber JEſus das hörete, antwortete er ihm, und ſprach: Fürchte dich nicht; *glaube nur, ſo wird ſie geſund. * Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam: ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten ſie. Er aber ſprach: * Weinet nicht; ſie iſt nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläfft. * c. 7, 13.

53. Und ſie verlachten ihn: wuſten wohl, daß ſie geſtorben war.

54. Er

54. Er aber trieb ſie alle hinaus, nahm ſie bey der hand, und rieff, und ſprach: Kind, ſtehe auf.

55. Und ihr geiſt kam wieder, und ſie ſtund alſobald auf. Und er befahl, man ſolte ihr zu eſſen geben.

56. Und ihre eltern entſatzten ſich. *Er aber gebot ihnen, daß ſie niemand ſagten, was geſchehen war.

*Marc.7,36. Luc.5,14.

Das 9 Capitel.

Von den zwölf apoſteln, fünf brodten, Chriſti verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. Er *forderte aber die zwölfe zuſammen: und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß ſie ſeuchen heilen konten.

*Matth.10,1. Marc.6,7.

2. Und ſandte ſie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und ſprach zu ihnen: *Ihr ſollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder ſtab, noch taſchen, noch brodt, noch geld; es ſoll auch einer nicht zween röcke haben. *Mat.10,9.

4. Und *wo ihr in ein haus gehet: da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c.10,5.6.7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derſelben ſtadt: und *ſchüttelt auch den ſtaub ab von euren füſſen, zu einem zeugniß über ſie. *Matth.10,14. ꝛc.

6. Und ſie gingen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten geſund an allen enden.

7. Es *kam aber vor Herodes, den vierfürſten, alles, was durch ihn geſchach: und er beſorgete ſich, dieweil von etlichen geſagt ward, Johannes iſt von den todten auferſtanden; *Matth.14,1. Marc.6,14.

8. Von etlichen aber, Elias iſt erſchienen; von etlichen aber, Es iſt der alten propheten einer auferſtanden.

9. Und Herodes ſprach: Johannem den hab Ich enthäuptet; wer iſt aber dieſer, von dem Ich ſolches höre? Und begehrete ihn zu ſehen.

10. Und die apoſtel kamen wieder: und erzehleten ihm, wie groſſe dinge ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu ſich: und *entwich beſonders in eine wüſte bey der ſtadt, die da heiſſet Bethſaida. *Matth.14,13.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach: und er ließ ſie zu ſich, und ſagte ihnen vom reich GOttes; und machte geſund, die es bedurften. Aber der tag fing an ſich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die zwölfe, und ſprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß ſie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß ſie herberge und ſpeiſe finden; denn wir ſind hie in der wüſten.

*Matth.14,15.

13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt, und zween fiſche; es ſey denn, daß Wir hingehen ſollen, und ſpeiſe kauffen für ſo groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tauſend mann.) Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo, und ſatzten ſich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und danckete drüber: brach ſie und gab ſie den jüngern, daß ſie dem volck vorlegten.

17. Und ſie *aſſen und wurden alle ſatt: und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe. *2 Kön.4,44. ꝛc.

18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine jünger bey ihm; fragte er ſie, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß ich ſey?

19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du *ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es ſey der alten propheten einer auferſtanden.

*Matth.14,2. Marc.6,14.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget Ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: *Du biſt der Chriſt Gottes. *Matth.16,16. Marc.8,29. Joh.1,49.

21. Und er bedräuete ſie: und gebot, daß ſie das niemand ſagten.

22. Und ſprach: Denn *des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten; und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen.

*Matth.17,22. c.20,17.18.

23. Da ſprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne

ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich täglich, und folge mir nach.
* Matth.16,24. Marc.8,34.
24. Denn wer* ſein leben erhalten will, der wird es verlieren: wer aber ſein leben verleuret um meiner willen, der wirds erhalten. * c.17,33.
25. Und was nutz hätte der menſch: ob er die gantze welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?
26. Wer * ſich aber mein und meiner worte ſchämet: des wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines Vaters, und der heiligen engel. * Matth.10,33. Marc.8,38. Luc.12,9. 2 Tim.2,12.
27. Ich ſage euch aber wahrlich: daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das reich GOttes ſehen.
28. Und * es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen: daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. * Matth.17,1. Marc.9,2.
29. Und da er betete: ward die geſtalt ſeines angeſichts anders, und ſein kleid ward weiß, und glänzete.
30. Und ſiehe, zween männer redeten mit ihm: welche waren Moſes und Elias.
31. Die erſchienen in klarheit: und redeten von dem ausgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.
32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll ſchlaffs. Da ſie aber aufwachten: ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.
33. Und es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine. Und wuſte nicht, was er redete.
34. Da er aber ſolches redete: kam eine wolcke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolcke überzog.
35. Und es fiel eine ſtimme aus der wolcke, die ſprach: * Dieſer iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören.
* Matth.3,17. Marc.1,11. c.9,7.
36. Und indem ſolche ſtimme geſchach, funden ſie JEſum alleine. Und ſie verſchwiegen, und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.
37. Es begab ſich aber den tag hernach, da ſie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volcks.
* Matth.17,14. Marc.9,14.ſq.
38. Und ſiehe, ein mann unter dem volck rieff, und ſprach: Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen ſohn, denn er iſt mein einiger ſohn.
39. Siehe, der geiſt ergreiffet ihn, ſo ſchreyet er alsbald, und reiſſet ihn, daß er ſchäumet; und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn geriſſen hat;
40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß ſie ihn austrieben, und ſie konten nicht.
41. Da antwortete JEſus, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn, und euch dulden? Bringe deinen ſohn her.
42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEſus aber bedräuete den unſaubern geiſt, und machte den knaben geſund, und gab ihn ſeinem vater wieder.
43. Und ſie entſatzten ſich alle über der herrlichkeit GOttes. Da ſie ſich aber alle verwunderten über allem, das er thät, ſprach er zu ſeinen jüngern:
44. Faſſet Ihr zu euren ohren dieſe rede, denn des * menſchen ſohn muß überantwortet werden in der menſchen hände. * Matth.17,22.2c.
45. Aber das wort * vernahmen ſie nicht; und es war vor ihnen verborgen, daß ſie es nicht begriffen: und ſie furchten ſich ihn zu fragen um daſſelbige wort. * c.18,34.
46. Es kam auch * ein gedancke unter ſie, welcher unter ihnen der gröſſeſte wäre. * Marc.9,34.2c.
47. Da aber JEſus den gedancken ihres hertzens ſahe, ergriff er ein kind, und ſtellete es neben ſich,
48. Und ſprach zu ihnen: Wer das kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf; und * wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat; Welcher aber der kleineſte iſt unter euch allen, der wird groß ſeyn.
* Matth.10,40. Joh.13,20.
49. Da * antwortete Johannes, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns.
* Marc.9,38. 4 Moſ.11,27. ſq.

50. Und JEſus ſprach zu ihm: Wehret ihm nicht: denn * wer nicht wieder uns iſt, der iſt für uns.
* c.11,23. Matth.12,30.

51. Es begab ſich aber, da die zeit erfüllet war, daß er ſolte von hinnen genommen werden, wendete Er ſein angeſicht ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln.

52. Und er ſandte boten vor ihm hin: die gingen hin und kamen * in einen marckt der Samariter, daß ſie ihm herberge beſtelleten.
* Joh.4,4.

53. Und ſie nahmen ihn nicht an: darum, daß er ſein angeſicht gewendet hatte zu wandeln gen Jeruſalem.

54. Da aber das ſeine jünger, Jacobus und Johannes, ſahen, ſprachen ſie: HErr, wilt du, ſo wollen wir ſagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre ſie, wie * Elias that? *2Kön.1,10.12.

55. JEſus aber wandte ſich, und bedräuete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr nicht, welches geiſtes kinder Ihr ſeyd?

56. Des * menſchen ſohn iſt nicht kommen, der menſchen ſeelen zu verderben; ſondern zu erhalten.
* Joh.3,17. c.12,47.

57. Und ſie gingen in einen andern marckt. Es begab ſich aber, da ſie auf dem wege waren, * ſprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingeheſt. * Matth.8,19.

58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn hat nicht, da er ſein haupt hinlege.

59. Und er ſprach zu einem andern: Folge mir nach. Der ſprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen vater begrabe. * Matth.8,21.

60. Aber * JEſus ſprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe Du aber hin, und verkündige das reich GOttes.
* Matth.8,22.

61. Und ein ander ſprach: HErr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abſchied mache mit denen, die in meinem hauſe ſind. * 1Kön.19,20.

62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer ſeine hand an den pflug leget, und ſiehet zurück; der iſt nicht * geſchickt zum reich GOttes.
* Sprüch.26,11. 2 Petr.2,20.

Das 10 Capitel.

Von ſiebenzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä ſorgfältigkeit.

1. DArnach ſonderte der HErr andere ſiebentzig aus: und ſandte ſie ie zween und zween vor ihm her, in alle ſtädte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die * ernte iſt groß, der arbeiter aber iſt wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter ausſende in ſeine ernte. * Joh.4,35. † Matth.9,37.38.

3. Gehet hin: ſiehe, * Ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. * Matth.10,16.

4. * Traget keinen beutel, noch taſchen, noch ſchuh: und grüſſet niemand auf der ſtraſſen. * Matth.10,9.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da ſprechet zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelbigen hauſe aber bleibet: eſſet und trincket, was ſie haben. Denn * ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem hauſe zum andern gehen.
* 5M.24,14. Mat.10,10. 1Cor.9,14.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet, und ſie euch aufnehmen: da eſſet, was euch wird vorgetragen.
* Matth.10,11.

9. Und heilet die krancken, die daſelbſt ſind: und ſaget ihnen, Das reich Gottes iſt nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet, da ſie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre gaſſen, und ſprechet:

11. Auch * den ſtaub, der ſich an uns gehenget hat von eurer ſtadt, ſchlagen wir ab auf euch; Doch ſollt ihr wiſſen, daß euch das reich GOttes nahe geweſen iſt. * Matth.10,14.

12. Ich ſage euch: Es wird der Sodoma träglicher ergehen an jenem tage, denn ſolcher ſtadt.

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, die bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche geſeſſen, und buſſe gethan.
* Mat.11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben biſt, du wirſt in die hölle hinunter geſtoſſen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich: wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. * Mat.10,40. Joh.13,20.

17. Die ſiebentzig aber kamen wieder mit freuden, und ſprachen: HErr, es ſind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: * Ich ſahe wol den ſatanas vom himmel fallen, als einen blitz. * Offenb.12,8.9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu * treten auf ſchlangen und ſcorpionen, und über alle gewalt des feindes: und nichts wird euch beſchädigen. * Pſ.91,13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geiſter unterthan ſind: Freuet euch aber, daß * eure namen im himmel geſchrieben ſind.
* Phil. 4,3. ꝛc.

21. Zu der ſtunde * freuete ſich JEſus im geiſt, und ſprach: Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches verborgen haſt den weiſen und klugen, und haſt es offenbaret den unmündigen; Ja, Vater, alſo war es wohlgefällig vor dir. * Matth.11,25.

22. * Es iſt mir alles übergeben von meinem Vater. Und † niemand weiß, wer der Sohn ſey, denn nur der Vater: noch wer der Vater ſey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.
* Matth.11,27. † Joh.1,18. c.6,46.

(Evang. am 13 ſonnt. nach trinit.)

23. UNd er wandte ſich zu ſeinen jüngern, und ſprach inſonderheit: * Selig ſind die augen, die da ſehen, das ihr ſehet. * 1 Kön.10,8. Matth. 13,16.

24. Denn ich ſage euch: * Viel propheten und könige wolten ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.
* 1 Petr. 1,10.

25. Und ſiehe, da ſtund * ein ſchriftgelehrter auf, verſuchte ihn, und ſprach: Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?
* Matth.22,35. Marc.12,28.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet im geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du?

27. Er antwortete, und ſprach: Du ſolt GOtt, deinen HERRN, lieben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allen kräften, und von gantzem gemüthe; und * deinen nächſten als dich ſelbſt.
* 3 Moſ.19,18. Marc.12,30.31. ꝛc.

28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht geantwortet; * thue das, ſo wirſt du leben. * 3 Moſ.18,5.

29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfertigen, und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn mein * nächſter? * 2 Moſ.11,2.

30. Da antwortete JEſus, und ſprach: Es war ein menſch, der ging von Jeruſalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder; die zogen ihn aus, und ſchlugen ihn, und gingen davon, und lieſſen ihn halb todt liegen.

31. Es begab ſich aber ohngefähr, daß ein prieſter dieſelbige ſtraſſe hinab zog: und da er ihn ſahe, ging er vorüber.

32. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die ſtätte, und ſahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reiſete, und kam dahin: und da er ihn ſahe, * jammerte ihn ſein; * Ezech.16,6.

34. Ging zu ihm, verband ihm ſeine wunden, und goß drein öhl und wein; und hub ihn auf ſein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete ſein.

35. Des andern tages reiſete er, und zog heraus zween groſchen, und gab ſie dem wirth, und ſprach zu ihm: Pflege ſein; und ſo du was mehr wirſt darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter dieſen dreyen der nächſte ſey geweſen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er ſprach: Der die barmhertzigkeit an ihm that. Da ſprach JEſus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab ſich aber, da ſie wandelten, ging Er in einen marckt. Da war * ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.
* Joh.11,1. c.12,2.3.

39. Und ſie hatte eine ſchweſter, die hieß Maria: die ſatzte ſich zu JEſu füſſen, und hörete ſeiner rede zu.

40. Martha aber machte ihr viel zu ſchaffen, ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu, und ſprach: HErr, frageſt du nicht darnach, daß mich meine ſchweſter läſſet alleine dienen? Sage ihr doch, daß ſie es auch angreiffe.

41. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihr: Martha, Martha, du haſt *viel ſorge und mühe;

42. *EINES aber iſt noth; Maria hat das gute theil erwehlet, das ſoll nicht von ihr genommen werden. *Pſ.27,4. Matth.6,33.

Das 11 Capitel.

Formel und kraft des gebets, austreibung des ſatans, zeichenforderung, gaſt- und ſtrafpredigt Chriſti.

1. UNd es begab ſich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehöret hatte, ſprach ſeiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes ſeine jünger lehrete.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr *betet, ſo ſprechet: Unſer Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel. *Matth.6,9.

3. Gib uns unſer täglich brodt immerdar.

4. Und vergib uns unſere ſünden: denn auch Wir vergeben allen, die uns ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel.

5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und ſpräche zu ihm; Lieber freund, leihe mir drey brodt;

6. Denn es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſe, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und ſprechen: Mache mir keine unruhe; die thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine kindlein ſind bey mir in der kammer; ich kann nicht aufſtehen, und dir geben.

8. Ich ſage euch, und ob er nicht aufſtehet, und gibt ihm, darum, daß er ſein freund iſt: ſo wird er doch *um ſeines unverſchämten geilens willen aufſtehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c.18,5.

9. Und ich ſage euch auch: *Bittet, ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan. *Matth.7,7. Marc.11,24. Joh.16,23.24.

10. Denn wer da bittet, der nimt: und wer da ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein ſohn den vater ums brodt, der ihm einen ſtein dafür biete? Und ſo er um einen fiſch bittet, der ihm eine ſchlange für den fiſch biete? *Matth.7,9. ſqq.

12. Oder ſo er um ein ey bittet, der ihm einen ſcorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg ſeyd, könnet euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3 ſonntage in der faſten, oculi.)

14. UNd *er trieb einen teufel aus, der war ſtumm. Und es geſchah, da der teufel ausfuhr, da redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich. *Matth.12,22.

15. Etliche aber unter ihnen ſprachen: *Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den oberſten der teufel. *Matth.12,24. ꝛc.

16. Die andern aber verſuchten ihn, *und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel. *Matth.12,38.39. c.16,1.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein ieglich reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein haus fället über das andere.

18. Iſt denn der ſatanas auch mit ihm ſelbſt uneins, wie will ſein reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter ſeyn.

20. So ich aber *durch GOttes finger die teufel austreibe, ſo kommet ie das reich GOttes zu euch. *2 Moſ. 8,19.

21. Wenn ein ſtarcker gewapneter ſeinen pallaſt bewahret, ſo bleibet das ſeine mit frieden.

22. *Wenn aber ein ſtärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn: ſo nimt er ihm ſeinen harniſch, darauf er ſich verließ; und theilet den raub aus. *Col.2,15.

23. Wer * nicht mit mir iſt, der iſt wieder mich: und wer nicht mit mir ſamlet, der zerſtreuet.
* Matth. 12,30.

24. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausfähret: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ihrer nicht; ſo ſpricht er, Jch will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matth. 12,43.

25. Und wenn er kommt, ſo findet ers mit beſemen gekehret und geſchmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt ſieben geiſter zu ſich, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie da; und * wird hernach mit demſelbigen menſchen ärger, denn vorhin.
* Joh. 5,14.

27. Und es begab ſich, da er ſolches redete, erhub ein weib im volck die ſtimme, und ſprach zu ihm: * Selig iſt der leib, der dich getragen hat, und die brüſte, die du geſogen haſt. * Luc. 1,28.30.48.

28. Er aber ſprach: Ja, * ſelig ſind, die GOttes wort hören und bewahren.] * Matth. 7,21.

29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an, und ſagte: Dis iſt eine arge art, ſie * begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas. * Matth. 16,4. ꝛc.

30. Denn wie * Jonas ein zeichen war den Niniviten, alſo wird des menſchen ſohn ſeyn dieſem geſchlecht. * Jon. 2,1.

31. * Die königin von mittage wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieſes geſchlechts, und wird ſie verdammen: denn ſie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon.
* 1 Kön. 10,1. 2 Chr. 9,1. Mat. 12,42.

32. * Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gericht, mit dieſem geſchlecht, und werdens verdammen: denn ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. * Jon. 3,5.
Matth. 12,41.

33. Niemand * zündet ein licht an, und ſetzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen ſcheffel: ſondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe.
* Marc. 4,21. ꝛc.

34. Das auge iſt des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig ſeyn wird, ſo iſt dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein ſchalck ſeyn wird, ſo iſt auch dein leib finſter.

35. So ſchaue drauf, daß nicht das licht in dir finſterniß ſey.

36. Wenn nun dein leib gantz lichte iſt, daß er kein ſtück von finſterniß hat: ſo wird er gantz lichte ſeyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war: bat ihn ein Phariſäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äſſe. Und er ging hinein, und ſatzte ſich zu tiſche.

38. Da das der Phariſäer ſahe: verwunderte er ſich, * daß er ſich nicht vor dem eſſen gewaſchen hätte.
* Matth. 15,2.

39. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Jhr Phariſäer haltet die becher und ſchüſſeln auswendig reinlich, aber euer inwendiges iſt voll raubes und bosheit. * c. 18,11.12.
Matth. 15,3. c. 23,25.

40. Jhr narren, meinet ihr, daß inwendig rein ſey, wenns auswendig rein iſt?

41. Doch gebet almoſen von dem, das da iſt: ſiehe, ſo iſts euch alles rein.

42. Aber wehe euch Phariſäern, * daß ihr verzehentet die mintze und raute, und allerley kohl: und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe GOttes. Dis ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. * Matth. 23,23.

43. Wehe euch Phariſäern, daß * ihr gerne oben an ſitzet in den ſchulen, und wollt gegrüſſet ſeyn auf dem marckte. * Matth. 23,6.
Marc. 12,39. Luc. 20,46.

44. Wehe euch ſchrifgelehrten und Phariſäern, ihr heuchler, daß * ihr ſeyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute lauffen und kennen ſie nicht. * Matth. 23,27.

45. Da antwortete einer von den ſchriftgelehrten, und ſprach zu ihm: Meiſter, mit den worten ſchmäheſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und wehe auch euch ſchriftgelehrten; denn * ihr beladet die menſchen mit unträglichen laſten, und Jhr rühret ſie nicht mit Einem finger an.
* Matth. 23,4. Geſch. 15,10. Eſ. 10,1.

47. Wehe euch: denn * ihr bauet der propheten gräber, eure väter aber haben ſie getödtet. * Mat. 23,29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck: denn Sie tödteten ſie, ſo bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum ſpricht die weisheit GOttes: * Ich will propheten und apoſtel zu ihnen ſenden, und derſelbigen werden ſie etliche tödten und verfolgen; * Matth.10,16.

50. Auf daß gefordert werde von dieſem geſchlecht aller propheten blut, das vergoſſen iſt, ſint der welt grund geleget iſt,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zacharia, der umkam zwiſchen dem altar und tempel. Ja, ich ſage euch, es wird gefordert werden von dieſem geſchlecht.
* 1 Moſ.4,8.ꝛc. † Matth.23,35. ꝛc.

52. Wehe euch ſchriftgelehrten, denn ihr den ſchlüſſel des erkentniß habt. Ihr kommet nicht hinein: und wehret denen, ſo hinein wollen.

53. Da er aber ſolches zu ihnen ſagte: fingen an die ſchriftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu ſtopfen;

54. Und * laureten auf ihn und ſuchten, ob ſie etwas erjagen könten aus ſeinem munde, daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Weish.2,12.

Das 12 Capitel.

Von des glaubens eigenſchaften und hinderniſſen.

1. Es lieff das volck zu: und kamen etliche tauſend zuſammen, alſo, daß ſie ſich unter einander traten. Da fing er an und ſagte zu ſeinen jüngern: Zum erſten, hütet euch vor dem ſauerteig der Phariſäer, welcher iſt die heucheley.

2. Es iſt aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde: noch heimlich, das man nicht wiſſen werde.

3. * Darum, was ihr im finſterniß ſaget, das wird man im licht hören: was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen. * Matth.10,26.

4. Ich ſage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten ſollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich ſage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünf ſperlinge um zween pfennige? Noch iſt vor GOtt derſelbigen nicht eines vergeſſen.

7. Auch ſind die * haare auf eurem haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht: denn ihr ſeyd beſſer denn viel ſperlinge. * 2 Sam.14,11.

8. Ich ſage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menſchen, den wird auch des menſchen ſohn bekennen vor den engeln GOttes.
* Matth.10,32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes.

10. Und wer * da redet ein wort wieder des menſchen ſohn, dem ſoll es vergeben werden: wer aber läſtert den heiligen Geiſt, dem ſoll es nicht vergeben werden. * Matth.12,31.ꝛc.

11. Wenn * ſie euch aber führen werden in ihre ſchulen, und vor die oberkeit, und vor die gewaltigen: ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen ſollt.
* Matth.10,19. Marc.13,11.

12. Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde lehren, was ihr ſagen ſollt.

13. Es ſprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meiſter, ſage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch, wer hat mich zum richter oder erbſchichter über euch geſetzt?

15. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim.6,10.
† Matth.4,4.

16. Und er ſagte ihnen ein gleichniß, und ſprach: Es war ein reicher menſch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt, und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinſamle.

18. Und ſprach: Das will ich thun; Ich will meine ſcheunen abbrechen, und gröſſere bauen, und will drein ſamlen alles, was mir gewachſen iſt, und meine güter.

19. Und will ſagen zu meiner ſeelen: Liebe ſeele, du haſt einen groſſen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, * iß, trinck, und habe guten muth. * Sir.11,19.

20. Aber

20. Aber GOtt ſprach zu ihm: Du narr, dieſe nacht wird man deine ſeele von dir fordern; und wes wirds ſeyn, das du bereitet haſt?

21. Alſo gehet es, wer ihm ſchätze ſamlet, und iſt nicht reich in GOtt.

22. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Darum ſage ich euch, *Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen ſollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun ſollet. *Mat. 6, 25. ꝛc.

23. Das leben iſt mehr, denn die ſpeiſe: und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr *der raben: ſie ſäen nicht, ſie ernten auch nicht, ſie haben auch keinen keller noch ſcheune; und GOtt nehret ſie doch. Wie viel aber ſeyd Ihr beſſer, denn die vögel? *Pſ. 147, 9.

25. Welcher iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könte Eine ellen lang ſeiner gröſſe zuſetzen?

26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch Salomon in aller ſeiner herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde ſtehet und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt alſo kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen, oder was ihr trincken ſollt: und fahret nicht hoch her.

30. Nach *ſolchem allen trachten die heiden in der welt: aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. *Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, ſo wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde: denn es iſt *euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. *Matth. 11, 26.

33. Verkauffet, was ihr habt: und gebet almoſen. Machet euch ſäckel, die nicht veralten: *einen ſchatz, der nimmer abnimt im himmel; da kein dieb zu kommt, und den keine motten freſſen. *Matth. 6, 20.

34. Denn wo euer ſchatz iſt, da wird auch euer hertz ſeyn.

35. Laſſet *eure lenden umgürtet ſeyn, und eure †lichter brennen.
*Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13.
†Matth. 25, 1. ſqq.

36. Und ſeyd gleich den menſchen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit: auf daß, wenn er kommt und anklopfet, ſie ihm bald aufthun.

37. Selig ſind die knechte, die der herr, ſo er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich ſage euch, er *wird ſich aufſchürtzen, und wird ſie zu tiſche ſetzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. *Joh. 13, 4.

38. Und ſo er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds alſo finden: ſelig ſind dieſe knechte.

39. Das ſollt ihr aber wiſſen: *wenn ein hausherr wüſte, zu welcher ſtunde der dieb käme; ſo wachete er, und lieſſe nicht in ſein haus brechen. *1 Theſſ. 5, 2. ꝛc.

40. Darum *ſeyd Ihr auch bereit: denn des menſchen ſohn wird kommen zu der ſtunde, da ihrs nicht meinet. *Matth. 24, 44.

41. Petrus aber ſprach zu ihm: HErr, ſageſt du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber ſprach: *Wie ein groß ding iſt es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr ſetzet über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? *Matth. 24, 45.

43. Selig iſt der knecht, welchen ſein herr findet alſo thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich ſage euch, er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.

45. So aber derſelbige knecht in ſeinem hertzen ſagen wird, Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu ſchlagen knechte und mägde, auch zu eſſen und zu trincken, und ſich voll zu ſauffen:

46. So wird deſſelbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er ſichs nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der *knecht aber, der ſeines herrn willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem willen gethan: der wird viel ſtreiche leiden müſſen. *Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der ſtreiche werth iſt: wird wenig ſtreiche leiden. Denn welchem viel gegeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen: und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden: was wolte ich lieber, denn es brennete ſchon?

50. Aber ich muß mich * zuvor tauffen laſſen mit einer tauffe: und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde? * Matth. 20,22.

51. Meinet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich ſage, nein: ſondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hauſe uneins ſeyn: drey wieder zwey, und zwey wieder drey.

53. Es wird ſeyn der vater wieder den ſohn, und der ſohn wieder den vater: die mutter wieder die tochter, und die tochter wieder die mutter: die ſchwieger wieder die ſchnur, und die ſchnur wieder die ſchwieger.

54. Er ſprach aber zu dem volck: Wenn * ihr eine wolcke ſehet aufgehen vom abend; ſo ſprecht ihr bald, es kommt ein regen; und es geſchicht alſo. * Matth. 16,2.

55. Und wenn ihr ſehet den ſüdwind wehen, ſo ſprechet ihr: es wird heiß werden; und es geſchicht alſo.

56. Ihr heuchler, die geſtalt * der erden und des himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber dieſe zeit nicht? * Joh. 4,35.

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch ſelber, was recht iſt?

58. * So du aber mit deinem wiederſacher vor den fürſten geheſt: ſo thue fleiß auf dem wege, daß du ſein los werdeſt; auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem ſtockmeiſter, und der ſtockmeiſter werfe dich ins gefängniß. * Sprüch. 25,8. Matth. 5,25.

59. Ich ſage dir, du wirſt von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten ſcherf bezahleſt.

Das 13 Capitel.

Bußpredigt vom untergang der Galiläer, feigenbaum, krancken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerſtörung Jeruſalem.

1. Es waren aber zu derſelbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus ſamt ihrem opfer vermiſchet hatte.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Meinet ihr, daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind, dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage, nein: ſondern, ſo * ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen. * Pſ. 7,13.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel und erſchlug ſie, ſeyn ſchuldig geweſen vor allen menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage, nein: ſondern, ſo ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen.

6. Er ſagte ihnen aber dis gleichniß: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflantzt in ſeinem weinberge; und kam, und ſuchte frucht darauf, und fand ſie nicht.

7. Da ſprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht geſucht auf dieſem feigenbaum, und finde ſie nicht; haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und ſprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, ſo haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer ſchule am ſabbath.

11. Und ſiehe, ein weib war da, das hatte einen geiſt der kranckheit achtzehen jahr: und ſie war krumm, und konte nicht wohl aufſehen.

12. Da ſie aber JEſus ſahe, ruffte er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los von deiner kranckheit.

13. Und * legte die hände auf ſie: und alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete GOtt. * Marc. 7,32.

14. Da antwortete der oberſte der ſchule, und ward unwillig, daß JEſus auf den ſabbath heilete, und ſprach zu dem volck: Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten ſoll; in denſelbigen kommt und laſſet euch heilen, und nicht am ſabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du heuchler, * löſet nicht ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen

am

am ſabbath , und führet ihn zur
trencke? * 2 Moſ.23,5.
16. Solte aber nicht gelöſet wer⸗
den am ſabbath dieſe, die doch Abra⸗
hams tochter iſt, von dieſem bande,
welche ſatanas gebunden hatte nun
wol achtzehen jahr?
17. Und als er ſolches ſagte, mu⸗
ſten ſich ſchämen alle, die ihm zuwie⸗
der geweſen waren: und alles volck
freuete ſich über allen herrlichen
thaten, die von ihm geſchahen.
18. Er ſprach aber: Wem iſt das
reich GOttes gleich, und wem ſoll
ichs vergleichen?
19. Es iſt * einem ſenfkorn gleich,
welches ein menſch nahm, und
warfs in ſeinen garten: und es
wuchs, und ward ein groſſer baum,
und die vögel des himmels wohne⸗
ten unter ſeinen zweigen.
* Matth.13,31. Marc.4,31.
20. Und abermal ſprach er: Wem
ſoll ich das reich GOttes verglei⸗
chen?
21. Es iſt einem ſauerteige gleich,
welchen ein weib nahm, und ver⸗
barg ihn unter drey ſcheffel mehls,
bis daß es gar ſauer ward.
22. Und er ging durch ſtädte und
märckte, und lehrete, und nahm ſei⸗
nen weg gen Jeruſalem.
23. Es ſprach aber einer zu ihm:
HErr, meineſt du, daß wenig ſelig
werden? Er aber ſprach zu ihnen:
24. Ringet * darnach, daß ihr
durch die enge pforte eingehet;
Denn viel werden (das ſage ich
euch) darnach trachten, wie ſie hin⸗
ein kommen, und werdens nicht
thun können. * Matth.7,13.
Phil.3,12.
25. Von dem an, wenn der haus⸗
wirth aufgeſtanden iſt und die thür
verſchloſſen hat, da werdet ihr denn
anfahen drauſſen zu ſtehen, und an
die thür klopfen, und ſagen: HErr,
HErr, thue uns auf. Und er wird
antworten, und zu euch ſagen: * Ich
kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd.
* Matth. 7,23.
26. So werdet ihr denn anfahen
zu ſagen: Wir haben vor dir geſ⸗
ſen und getruncken, und auf den
gaſſen haſt du uns gelehret.
27. Und er wird ſagen: Ich ſage
euch, ich kenne euer nicht, wo ihr
her ſeyd; * weichet alle von mir, ihr
übelthäter. * Matth.7,23.
c.25,41. Pſ.6,9.

28. Da wi
klappen : w
Abraham,
und alle pr
tes; euch ab
29. Und
morgen und
nacht und v
ſitzen werd
30. Und
werden die
ſten, die
31. An
etliche Ph
ihm: He
von himm
dich tödte
32. Un
hin, un
Siehe,
mache g
und am
ende neh
33. D
gen, un
denn es
phet um
34. *
du tödt
nigeſt,
wie oft
verſam
unter
nicht g
35.
wüſte
ſage eu
hen, b
werde
in der
* Ma

Vo
gaſtp
und
(Ev
1. L
Pha
brod
auf
2.
vor
3.
ſag
Ph
red
4.
er
lie

5. Und antwortete, und ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, dem ſein ochſe oder eſel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am ſabbathtage?

6. Und ſie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er ſagte aber ein gleichniß zu den gäſten, da er merckte, wie ſie erwehleten oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:

8. Wenn du von iemand geladen wirſt zur hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an; daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen ſey;

9. Und ſo denn kommt, der dich und ihn geladen hat, ſpreche zu dir, Weiche dieſem; und du müſſeſt denn mit ſcham unten an ſitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirſt, ſo gehe hin, und ſetze dich unten an: auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir, Freund, rücke hinauf; denn wirſt du ehre haben vor denen, die mit dir zu tiſche ſitzen.

11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der ſoll erniedriget werden: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet werden.] * Matth. 23,12. rc.

12. Er ſprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl macheſt, ſo lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich ſind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl macheſt: * ſo lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden.
* Sir. 4,1. c. 14,13. Tob. 4,7.

14. So biſt du ſelig: denn ſie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferſtehung der gerechten.
* Joh. 5,29. c. 6,40. c. 11,24.

15. Da aber ſolches hörete einer, der mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig iſt, der das brodt iſſet im reich GOttes.

(Evang. am 2 ſonnt. nach trinit.)

16. Er aber ſprach zu ihm: Es war ein menſch, der machte ein* groß abendmahl, und lud viel dazu.
* Sprüch. 9,1-12.

17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur ſtunde des abendmahls, zu ſagen den geladenen: * Kommet, denn es iſt alles bereit. * Sprüch. 9,2.5.

18. Und ſie fingen an alle nach einander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

19. Und der ander ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekaufft, und ich gehe ietzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward der hausherr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen der ſtadt; und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: Herr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt; es iſt aber noch raum da.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die zäune; und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß der männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und * haſſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch dazu ſein eigen leben; der kann nicht mein jünger ſeyn.
* 5 Moſ. 33,9. Matth. 10,37.

27. Und wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget; der kann nicht mein jünger ſeyn.

28. Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen will: und ſitzet nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kanns nicht hinaus führen, alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen, und kanns nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will ſich begeben in einen ſtreit wieder einen andern könig: und ſitzet nicht zuvor, und rathſchlaget, ob er könne mit zehen tauſend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwantzig tauſend?

am ſabbath, und führet ihn zur trencke? *2 Moſ.23,5.

16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbath dieſe, die doch Abrahams tochter iſt, von dieſem bande, welche ſatanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er ſolches ſagte, muſten ſich ſchämen alle, die ihm zuwider geweſen waren: und alles volck freuete ſich über allen herrlichen thaten, die von ihm geſchahen.

18. Er ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich, und wem ſoll ichs vergleichen?

19. Es iſt *einem ſenfkorn gleich, welches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen garten: und es wuchs, und ward ein groſſer baum, und die vögel des himmels wohneten unter ſeinen zweigen. *Matth.13,31. Marc.4,31.

20. Und abermal ſprach er: Wem ſoll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es iſt einem ſauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar ſauer ward.

22. Und er ging durch ſtädte und märckte, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen Jeruſalem.

23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr, meineſt du, daß wenig ſelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:

24. Ringet *darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet; Denn viel werden (das ſage ich euch) darnach trachten, wie ſie hinein kommen, und werdens nicht thun können. *Matth.7,13. Phil.3,12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgeſtanden iſt und die thür verſchloſſen hat, da werdet ihr denn anfahen drauſſen zu ſtehen, und an die thür klopfen, und ſagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch ſagen: *Ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd. *Matth.7,23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu ſagen: Wir haben vor dir geſſen und getruncken, und auf den gaſſen haſt du uns gelehret.

27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd; *weichet alle von mir, ihr übelthäter. *Matth.7,23. c.25,41. Pſ.6,9.

28. Da wird ſeyn heulen und zähnklappen: wenn ihr ſehen werdet Abraham, und Iſaac, und Jacob, und alle propheten im reich GOttes; euch aber hinaus geſtoſſen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tiſche ſitzen werden im reiche GOttes.

30. Und ſiehe, es ſind letzten, die werden die erſten ſeyn: und ſind erſten, die werden die letzten ſeyn.

31. An demſelbigen tage kamen etliche Phariſäer, und ſprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget demſelben fuchs; Siehe, ich treibe teufel aus, und mache geſund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme auſſer Jeruſalem.

34. *Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten; und ſteinigeſt, die zu dir geſandt werden: wie oft habe ich wollen deine kinder verſamlen, wie eine henne ihr neſt unter ihre flügel; und ihr habt nicht gewolt? *Matth.23,37.

35. Sehet, *euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſehen, bis daß es komme, daß ihr ſagen werdet: †Gelobet iſt, der da kommt in dem namen des HERRN. *Mat.23,38. Pſ.69,26. †Pſ.118,26.

Das 14 Capitel.

Vom waſſerſüchtigen, Chriſti gaſtpredigt, groſſen abendmahl, und ſeiner wahren nachfolge.

(Evang. am 17 ſonnt. nach trinit.)

1. UNd es begab ſich, daß er kam in ein haus eines oberſten der Phariſäer, auf einen ſabbath, das brodt zu eſſen: und Sie *hielten auf ihn. *Marc.3,2.

2. Und ſiehe, da war ein menſch vor ihm, der war waſſerſüchtig.

3. Und JEſus antwortete, und ſagte zu den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprach: Iſts auch recht auf den ſabbath heilen?

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

5. Und antwortete, und ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, dem ſein ochſe oder eſel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am ſabbathtage?

6. Und ſie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er ſagte aber ein gleichniß zu den gäſten, da er merckte, wie ſie erwehleten oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:

8. Wenn du von iemand geladen wirſt zur hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an; daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen ſey;

9. Und ſo denn kommt, der dich und ihn geladen hat, ſpreche zu dir, Weiche dieſem; und du müſſeſt denn mit ſcham unten an ſitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirſt, ſo gehe hin, und ſetze dich unten an: auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir, Freund, rücke hinauf; denn wirſt du ehre haben vor denen, die mit dir zu tiſche ſitzen.

11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der ſoll erniedriget werden: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet werden.] * Matth.23,12. ꝛc.

12. Er ſprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl macheſt, ſo lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich ſind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl macheſt: * ſo lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden.

* Sir.4,1. c.14,13. Tob.4,7.

14. So biſt du ſelig: denn ſie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferſtehung der gerechten.

* Joh.5,29. c.6,40. c.11,24.

15. Da aber ſolches hörete einer, der mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig iſt, der das brodt iſſet im reich GOttes.

(Evang. am 2 ſonnt. nach trinit.)

16. ER aber ſprach zu ihm: Es war ein menſch, der machte ein* groß abendmahl, und lud viel dazu.

* Sprüch.9,1-12.

17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur ſtunde des abendmahls, zu ſagen den geladenen: * Kommet, denn es iſt alles bereit. * Sprüch.9,2.5.

18. Und ſie fingen an alle nach einander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

19. Und der ander ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekaufft, und ich gehe ietzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward der hausherr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen der ſtadt; und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: Herr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt; es iſt aber noch raum da.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die zäune; und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß der männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und * haſſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch dazu ſein eigen leben; der kann nicht mein jünger ſeyn.

* 5 Moſ.33,9. Matth.10,37.

27. Und wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget; der kann nicht mein jünger ſeyn.

28. Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen will: und ſitzet nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kanns nicht hinaus führen, alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen, und kanns nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will ſich begeben in einen ſtreit wieder einen andern könig: und ſitzet nicht zuvor, und rathſchlaget, ob er könne mit zehen tauſend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwantzig tauſend?

32.

32. Wo nicht, ſo ſchicket er bot-
ſchaft, wenn jener noch ferne iſt,
und bittet um friede.
33. Alſo auch ein ieglicher unter
euch, der nicht abſaget allem, das er
hat, kann nicht mein jünger ſeyn.
34. Das *ſaltz iſt ein gut ding:
wo aber das ſaltz dumm wird, wo-
mit wird man würtzen?
*Matth.5,13. Marc.9,50.
35. Es iſt weder auf das land, noch
in den miſt nütze: ſondern man
wird es wegwerfen. Wer *ohren
hat zu hören, der höre. *c.8,8.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichniſſe.

(Evang. am 3 ſonnt. nach trinit.)

1. Es naheten aber zu ihm *aller-
ley zöllner und ſünder, daß ſie
ihn höreten. *Matth.9,10.
2. Und die Phariſäer und ſchrift-
gelehrten murreten, und ſprachen:
*Dieſer nimt die ſünder an, und
iſſet mit ihnen. *c.7,39.
3. Er ſagte aber zu ihnen dis
gleichniß, und ſprach:
4. Welcher menſch iſt unter euch,
der hundert ſchafe hat, *und ſo er
der Eines verleuret; der nicht laſſe
die neun und neuntzig in der wü-
ſten, und hingehe †nach dem verlor-
nen, bis daß ers finde? *Ez.34,11.16.
†Matth.18,12. Luc.19,10.
5. Und wenn ers funden hat, ſo
leget ers auf ſeine achſeln mit freu-
den.
6. Und wenn er heim kommt, ruf-
fet er ſeinen freunden und nach-
barn, und ſpricht zu ihnen: Freuet
euch mit mir, denn ich habe mein
ſchaf funden, das verloren war.
7. Ich ſage euch: Alſo wird auch
freude im himmel ſeyn über Einen
*ſünder, der buſſe thut, vor neun
und neuntzig gerechten, die der buſſe
nicht bedürfen. *c.5,32.
8. Oder, welch weib iſt, die zehen
groſchen hat, ſo ſie der Einen ver-
leuret: die nicht ein licht anzünde,
und kehre das haus, und ſuche mit
fleiß, bis daß ſie ihn finde?
9. Und wenn ſie ihn funden hat,
ruffet ſie ihren *freundinnen und
nachbarinnen, und ſpricht: Freuet
euch mit mir, denn ich habe meinen
groſchen funden, den ich verloren
hatte. *c.1,58.
10. Alſo auch, ſage ich euch, wird
freude ſeyn vor den engeln GOt-
tes über Einen ſünder, der buſſe
thut.]
11. Und er ſprach: Ein menſch
hatte zween ſöhne.
12. Und der jüngſte unter ihnen
ſprach zum vater: Gib mir, vater,
das theil der güter, das mir gehöret.
Und er theilete ihnen das gut.
13. Und nicht lange darnach ſam-
lete der jüngſte ſohn alles zuſam-
men, und zog ferne über land: und
*daſelbſt brachte er ſein gut um mit
praſſen. *Sprüch.29,3.
14. Da er nun alle das ſeine ver-
zehret hatte: ward eine groſſe theu-
rung durch daſſelbige gantze land,
und Er fing an zu darben.
15. Und ging hin, und hengete
ſich an einen bürger deſſelbigen lan-
des: der ſchickte ihn auf ſeinen
acker, der ſäue zu hüten.
16. Und er begehrete ſeinen bauch
zu füllen mit träbern, die die ſäue
aſſen: und niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich, und
ſprach: Wie viel taglöhner hat
mein vater, die brodt die fülle ha-
ben, und *Ich verderbe im hunger.
*Sprüch.23,21.
18. Ich *will mich aufmachen, und
zu meinem vater gehen, und zu ihm
ſagen: Vater, ich habe geſündiget
in den himmel, und vor dir;
*Jer.3,14.
19. Und bin fort nicht mehr werth,
daß ich dein ſohn heiſſe; mache mich
als einen deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich auf, und
kam zu ſeinem vater. Da er aber
noch ferne von dannen war: ſahe
ihn ſein vater, und jammerte ihn,
lieff und fiel ihm um ſeinen hals,
und *küſſete ihn.
*2 Sam.14,33.
21. Der ſohn aber ſprach zu ihm:
Vater, ich habe geſündiget in den
himmel und vor dir; ich bin fort
nicht mehr werth, daß ich dein ſohn
heiſſe.
22. Aber der vater ſprach zu ſei-
nen knechten: Bringet das beſte
kleid hervor, und thut ihn an, und
gebet ihm einen fingerreiff an ſeine
hand, und ſchuh an ſeine füſſe;
23. Und bringet ein gemäſtet kalb
her, und ſchlachtets, laſſet uns eſ-
ſen und frölich ſeyn;

24. Denn dieſer mein ſohn war
todt, und iſt wieder * lebendig wor-
den; er war verloren, und iſt fun-
den worden. Und fingen an frö-
lich zu ſeyn. *Eph.2,1. c.5,14.
25. Aber der älteſte ſohn war auf
dem felde; und als er nahe zum
hauſe kam, hörete er das geſänge
und den reigen;
26. Und rieff zu ſich der knechte
einen, und fragte, was das wäre?
27. Der aber ſagte ihm: Dein
bruder iſt kommen; und dein vater
hat ein gemäſtet kalb geſchlachtet,
daß er ihn geſund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wolte
nicht hinein gehen. Da ging ſein
vater heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und ſprach
zum vater: Siehe, ſo viel jahr die-
ne ich dir, und habe dein gebot noch
nie übertreten; und du haſt mir nie
einen bock gegeben, daß ich mit mei-
nen freunden frölich wäre;
30. Nun aber dieſer dein ſohn
kommen iſt, * der ſein gut mit huren
verſchlungen hat, haſt du ihm ein
gemäſtet kalb geſchlachtet.
*Sprüch.29,3.
31. Er aber ſprach zu ihm: Mein
ſohn, Du biſt allezeit bey mir, und
alles, was mein iſt, das iſt dein;
32. Du ſolteſt aber frölich und
gutes muths ſeyn; Denn dieſer
dein bruder war todt, und iſt wieder
lebendig worden; er war verloren,
und iſt wieder funden.

Das 16 Capitel.

Mißbrauch des reichthums.
(Evang. am 9 ſonnt. nach trinit.)

1. ER ſprach aber auch zu ſeinen
jüngern: Es war ein reicher
mann, der hatte einen haushalter;
der ward vor ihm berüchtiget, als
hätte er ihm ſeine güter umbracht.
2. Und er forderte ihn, und ſprach
zu ihm: Wie höre ich das von dir?
Thue rechnung von deinem haus-
halten; denn du kanſt hinfort nicht
mehr haushalter ſeyn.
3. Der haushalter ſprach bey ſich
ſelbſt: Was ſoll ich thun? Mein
herr nimt das amt von mir; gra-
ben mag ich nicht, ſo ſchäme ich
mich zu * betteln; *Sir.40,29.32.
4. Ich weiß wohl, was ich thun
will, wenn ich nun von dem amt
geſetzt werde, daß ſie mich in ihre
häuſer nehmen.
5. Und er rieff zu ſich alle ſchulde-
ner ſeines herrn, und ſprach zu dem
erſten: Wie viel biſt du meinem
herrn ſchuldig?
6. Er ſprach: Hundert tonnen
öhls. Und er ſprach zu ihm: Nim
deinen brief, ſetze dich, und ſchreibe
flugs funfzig.
7. Darnach ſprach er zu dem an-
dern: Du aber, wie viel biſt du
ſchuldig? Er ſprach: Hundert mal-
ter weitzen. Und er ſprach zu ihm:
Nim deinen brief, und ſchreib
achtzig.
8. Und der herr lobete den unge-
rechten haushalter, daß er klüglich
gethan hatte: Denn die * kinder die-
ſer welt ſind klüger, denn die kinder
des lichts in ihrem geſchlecht.
*Eph.5,8. 1 Theſſ.5,5.
9. Und Ich ſage euch auch: * Ma-
chet euch freunde mit dem ungerech-
ten mammon, auf daß, wenn ihr
nun darbet, ſie euch aufnehmen in
die ewige hütten.] *Matth.6,20.
c.19,21. 1 Tim.6,19.
10. Wer im * geringſten treu iſt,
der iſt auch im groſſen treu: und
wer im geringſten unrecht iſt, der iſt
auch im groſſen unrecht. * c.19,17.
11. So ihr nun in dem ungerechten
mammon nicht treu ſeyd, wer will
euch das wahrhaftige vertrauen?
12. Und ſo ihr in dem fremden
nicht treu ſeyd, wer will euch geben
dasjenige, das euer iſt?
13. * Kein hausknecht kann zweyen
herren dienen: entweder er wird ei-
nen haſſen, und den andern lieben;
oder wird einem anhangen, und den
andern verachten. Ihr könnet nicht
GOtt ſamt dem mammon dienen.
*Matth.6,24.
14. Das alles höreten die Phari-
ſäer auch: die * waren geitzig, und
ſpotteten ſein. *Matth.23,14.
15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr
ſeyds, die ihr euch * ſelbſt rechtferti-
get vor den menſchen, aber GOtt
† kennet eure hertzen; Denn was
hoch iſt unter den menſchen, das iſt
ein greuel vor GOtt.
*c.18,9. † Pſ.7,10.ꝛc.
16. Das * geſetz und die propheten
weiſſagen bis auf Johannem: und
von der zeit an wird das reich
GOttes durchs evangelium gepre-
diget, und iedermann dringet mit
gewalt hinein. *Matth.11,13.

17. Es iſt aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß **Ein** tüttel vom geſetz falle.
* c.21,33. Matth.5,18.

18. Wer * ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe: und wer die abgeſcheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. * Matth.5,31. ꝛc.

(Evang. am 1 ſonnt. nach trinit.)

19. Es war aber ein reicher mann: der kleidete ſich mit purpur und köſtlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus: der lag vor ſeiner thür voller ſchweren, * Sir.14,14.

21. Und begehrete ſich zu ſättigen von den broſamen, die von des reichen tiſche fielen; Doch kamen die hunde, und leckten ihm ſeine ſchweren.

22. Es begab ſich aber, daß der arme ſtarb, und ward getragen von den engeln in Abrahams ſchooß. Der reiche aber ſtarb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er ſeine augen auf, und ſahe Abraham von fernen, und Lazarum in ſeinem ſchooß,

24. Rieff und ſprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und ſende Lazarum, daß er das äuſſerſte ſeines fingers ins waſſer tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieſer flamme. * Eſ.66,24.

25. Abraham aber ſprach: Gedencke, ſohn, daß **Du** dein gutes empfangen haſt in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böſes empfangen; nun aber wird **Er** getröſtet, und **Du** wirſt gepeiniget.

26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch * eine groſſe kluft beveſtiget: daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Eſ.30,33.

27. Da ſprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn ſendeſt in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß **Sie** nicht auch kommen an dieſen ort der quaal.

29. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben * Moſen und die propheten; laß ſie dieſelbigen hören. * Eſ.8,20. c.34,16.

30. Er aber ſprach: Nein, vater Abraham; ſondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, ſo würden ſie buſſe thun.

31. Er ſprach zu ihm: Hören ſie Moſen und die propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht gläuben, ob iemand von den todten auferſtünde.]

Das 17 Capitel.

Vom ärgerniß, verſöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen außſätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

1. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Es iſt unmöglich, daß nicht ärgerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mühlſtein an ſeinen hals hengete, und würfe ihn ins meer: denn daß er dieſer kleinen **Einen** ärgere.
* Matth.18,6. Marc.9,42.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir ſündiget, ſo * ſtraffe ihn: und ſo er ſich beſſert, vergib ihm.
* 3 Moſ.19,17. Matth.18,15.

4. Und wenn er ſiebenmal des tages an dir ſündigen würde; und ſiebenmal des tages wiederkäme zu dir und ſpräche, es reuet mich: ſo ſolt du ihm vergeben.

5. Und die apoſtel ſprachen zu dem HErrn: * Stärcke uns den glauben.
* Marc. 9,24.

6. Der HErr aber ſprach: * Wenn ihr glauben habt als ein ſenfkorn; und ſaget zu dieſem maulbeerbaum, Reiß dich aus und verſetze dich ins meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. * Matth.17,20.

7. Welcher iſt unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm ſage: Gehe bald hin, und ſetze dich zu tiſch?

8. Iſts nicht alſo, daß er zu ihm ſaget: Richte zu, daß ich zu abend eſſe, ſchürtze dich, und diene mir, bis ich eſſe und trincke: darnach ſolt **Du** auch eſſen und trincken?

9. Dancket er auch demſelbigen knecht, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Alſo auch **Ihr**, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprechet: Wir ſind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun ſchuldig waren.

(Evang. am 14 ſonnt. nach trinit.)
11. Und es begab ſich, da er * reiſete gen Jeruſalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. * Joh.4,4.
12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen auſſätzige männer, die ſtunden von ferne,
13. Und erhuben ihre ſtimme, und ſprachen: JEſu, lieber meiſter, erbarme dich unſer.
14. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den prieſtern. Und es geſchah, da ſie hingingen, wurden ſie rein.
* 3 Moſ.13,2. c.14,2.
15. Einer aber unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund worden war: kehrete er um, und preiſete GOtt mit lauter ſtimme;
16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſeinen füſſen, und danckete ihm. Und das war ein Samariter.
17. JEſus aber antwortete, und ſprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune?
18. Hat ſich ſonſt keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieſer fremdlinger?
19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * glaube hat dir geholfen.] * c.7,50.
20. Da er aber gefragt ward von den Phariſäern: Wenn kommt das reich GOttes? antwortete er ihnen, und ſprach: Das * reich GOttes kommt nicht mit äuſſerlichen geberden. * 1 Cor.4,20.
21. Man wird auch nicht ſagen: * Siehe hie, oder, da iſt es. Denn ſehet, das reich GOttes iſt inwendig in euch. * Matth.24,23. Marc.13,21.
22. Er ſprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu ſehen Einen tag des menſchen ſohns; und werdet ihn nicht ſehen.
23. Und * ſie werden zu euch ſagen: Siehe hie, ſiehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth.24,23. Marc.13,21. Luc.21,8.
24. Denn wie der * blitz oben vom himmel blitzet; und leuchtet über alles, das unter dem himmel iſt: alſo wird des menſchen ſohn an ſeinem tage ſeyn. * Matth.24,27.
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem geſchlecht. * Matth.16,21.
26. Und wie es geſchach zun zeiten Noä, ſo wirds auch geſchehen in den tagen des menſchen ſohns.
27. Sie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten, ſie lieſſen ſich freyen: bis auf den tag, da * Noa in die arche ging; und kam die ſündfluth, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ.7,7.
28. Deſſelbigen gleichen, wie es geſchah zun zeiten Lot; Sie aſſen, ſie truncken, ſie kaufften, ſie verkaufften, ſie pflantzten, ſie baueten;
29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da * regnete es feuer und ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle um: * 1 Moſ.19,15.ſq.
30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſoll offenbaret werden.
31. An demſelbigen tage, * wer auf dem dache iſt, und ſein hausrath in dem hauſe: der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem felde iſt: der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt. * Matth.24,17.
32. Gedencket * an des Lots weib. * 1 Moſ. 19,26. rc.
33. * Wer da ſuchet ſeine ſeele zu erhalten, der wird ſie verlieren: und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth.10,39. c.16,25. Marc.8,35. Luc.9,24.
34. Ich ſage euch: * In derſelbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden.
* Matth.24,40.41.
35. Zwo werden mahlen mit einander: eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.
36. Zween werden auf dem felde ſeyn: einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden.
37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: * Wo das aas iſt, da ſamlen ſich die adler. * Hiob 39,30. Habac.1,8. Matth.24,28.

Das 18 Capitel.

Vom gebet und buſſe, creutz und leiden.

1. ER ſagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden ſolte; * Röm.12,12. Col.4,2. 1 Theſſ.5,17.
2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt, und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.

3. Es

3. Es war aber eine witwe in der-
ſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und
ſprach: Rette mich von meinem
wiederſacher.
4. Und er wolte lange nicht. Dar-
nach aber dachte er bey ſich ſelbſt:
Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht
fürchte, noch vor keinem menſchen
ſcheue;
5. Dieweil aber mir dieſe witwe
ſo viel*mühe machet, will ich ſie ret-
ten; auf daß ſie nicht zuletzt kom-
me, und übertäube mich. *c.11,7.
6. Da ſprach der HErr: Höret hie,
was der ungerechte richter ſaget.
7. **Solte aber GOtt nicht auch
retten ſeine auserwehlten, die zu
ihm tag und nacht ruffen: und
ſolte geduld darüber haben?**
8. Ich ſage euch: **Er wird ſie er-
retten in einer kürtze.** Doch wenn
des menſchen ſohn kommen wird:
meineſt du, daß er auch werde glau-
ben finden auf erden?

(Evang. am 11 ſonnt. nach trinit.)

9. ER ſagte aber zu etlichen, die
ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie
fromm wären, und verachteten die
andern, ein ſolch gleichniß:
10. Es gingen zween menſchen
hinauf in den tempel zu beten: einer
ein Phariſäer, der ander ein zöllner.
11. Der *Phariſäer ſtund, und be-
tete bey ſich ſelbſt alſo: Ich † dancke
dir, GOtt, daß ich nicht bin wie an-
dere leute, räuber, ungerechte, ehe-
brecher, oder auch wie dieſer zöll-
ner; *Matth.5,20. † Eſ.58,2.
12. Ich faſte zwier in der wochen,
und gebe den zehenten von allem,
das ich habe.
13. Und der zöllner ſtund von fer-
ne, wolte auch ſeine augen nicht auf-
heben gen himmel; ſondern ſchlug
an ſeine bruſt, und ſprach: ***GOtt,
ſey mir ſünder gnädig.*** *Pſ.51,3.
14. Ich ſage euch: Dieſer ging
hinab gerechtfertiget in ſein haus
vor jenem. Denn *wer ſich ſelbſt
erhöhet, der wird erniedriget wer-
den: und wer ſich ſelbſt erniedriget,
der wird erhöhet werden.]
*Matth.23,12. Luc.14,11. 1 Petr.5,5.
15. Sie *brachten auch junge kind-
lein zu ihm, daß er ſie ſolte anrüh-
ren. Da es aber die jünger ſahen,
bedräueten ſie die. *Eſ.49,22.
Matth.19,13.14. Marc.10,13.
16. Aber JEſus rieff ſie zu ſich, und
ſprach: Laſſet die kindlein zu mir
kommen, und wehret ihnen nicht;
denn ſolcher iſt das reich GOttes.
17. Wahrlich, * ich ſage euch:
Wer nicht das reich GOttes nimt
als ein kind, der wird nicht hinein
kommen. *Marc.10,15.
18. Und * es fragte ihn ein ober-
ſter, und ſprach: Guter meiſter, was
muß ich thun, daß ich das ewige le-
ben ererbe? *Matth.19,16.
19. JEſus aber ſprach zu ihm:
Was heiſſeſt du mich gut? Niemand
iſt gut, denn der einige GOtt.
20. Du weiſſeſt die gebote wohl:
* Du ſolſt nicht ehebrechen. Du ſolſt
nicht tödten. Du ſolſt nicht ſtehlen.
Du ſolſt nicht falſch gezeugniß re-
den. Du ſolſt deinen vater und deine
mutter ehren. *2 Moſ.20,12. ſq.
21. Er aber ſprach: Das hab ich
alles gehalten von meiner jugend
auf.
22. Da JEſus das hörete, ſprach
er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins;
Verkauffe alles, was du haſt, und
gibs den armen, ſo wirſt * du einen
ſchatz im himmel haben; und komm,
folge mir nach. *Matth.6,20.
23. Da er aber das hörete, ward
er traurig: denn er war ſehr reich.
24. Da aber JEſus ſahe, daß er
traurig war worden, ſprach er:
Wie ſchwerlich werden die reichen
in das reich GOttes kommen.
25. Es iſt leichter, daß ein camel
gehe durch ein nadelöhr: denn daß
ein reicher in das reich GOttes
komme.
26. Da ſprachen, die das höreten:
Wer kann denn ſelig werden?
27. Er aber ſprach: Was * bey den
menſchen unmöglich iſt, das iſt bey
GOtt möglich. *Hiob 42,2.
28. Da ſprach Petrus: * Siehe,
Wir haben alles verlaſſen, und ſind
dir nachgefolget. *Matth.19,27.
29. Er aber ſprach zu ihnen:
Wahrlich, ich ſage euch; Es iſt
* niemand, der ein haus verläſſet,
oder eltern, oder brüder, oder weib,
oder kinder, um des reichs GOttes
willen, *5 Moſ.33,9.
30. Der es nicht vielfältig wieder
empfahe in dieſer zeit, und in der zu-
künftigen welt das ewige leben.

(Evang. am ſonnt. vor der faſten.)

31. ER nahm aber zu ſich die zwöl-
fe, und ſprach zu ihnen: Se-
her,

het, * wir gehen hinauf gen Jeruſa-
lem, und es wird alles vollendet
werden, das geſchrieben iſt durch die
propheten von des menſchen ſohn.
* Matth.17,22. ꝛc.
32. Denn er wird * überantwortet
werden den heiden: und er wird
verſpottet, und geſchmähet, und ver-
ſpeyet werden, * Matth.27,2.
33. Und ſie werden ihn geiſſeln
und tödten; und am dritten tage
wird er wieder auferſtehen.
34. Sie aber vernahmen der kei-
nes, und die rede war ihnen verbor-
gen: und wuſten nicht, was das ge-
ſagt war.
35. Es geſchach aber, da er nahe zu
Jericho kam: * ſaß ein blinder am
wege, und bettelte. * Matth.20,29.30.
Marc.10,46.
36. Da er aber hörete das volck,
das durchhin ging: forſchete er, was
das wäre.
37. Da verkündigten ſie ihm, JE-
ſus von Nazareth ginge vorüber.
38. Und er rieff und ſprach: JEſu,
du ſo[illegible] David, erbarme dich mein.
39. Die aber vorne an gingen, be-
dräueten ihn, er ſolte ſchweigen.
Er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn
David, erbarme dich mein.
40. JEſus aber ſtund ſtille, und
hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn
aber nahe bey ihn brachten, fragte
er ihn,
41. Und ſprach: Was wilt du,
daß ich dir thun ſoll? Er ſprach:
HErr, daß ich ſehen möge.
42. Und JEſus ſprach zu ihm:
Sey ſehend; * dein glaube hat dir
geholfen. * Matth.9,22.
43. Und alſobald ward er ſehend,
und folgete ihm nach, und preiſete
GOtt. Und alles volck, das ſolches
ſahe, lobete GOtt.]

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfun-
den, Chriſti einritt zu Jeruſalem,
trauriger weiſſagung, und ernſter
reformation.

(Ev. am tage der kirchweihung.)

1. UND er zog hinein, und ging
durch Jericho.
2. Und ſiehe, da war ein mann, ge-
nant Zachäus: der war ein ober-
ſter der zöllner, und war reich;
3. Und * begehrte JEſum zu ſe-
hen, wer er wäre; und konte nicht
vor dem volck, denn er war klein
von perſon. * Joh.12,21.
4. Und er lieff vorhin, und ſtieg
auf einen maulbeerbaum, auf daß
er ihn ſähe: denn alda ſolte er
durchkommen.
5. Und als JEſus kam an dieſelbi-
ge ſtätte; ſahe er auf, und ward ſein
gewahr, und ſprach zu ihm: Zachäe,
ſteig eilend hernieder; denn ich muß
heute zu deinem hauſe einkehren.
6. Und er ſtieg eilend hernieder,
und nahm ihn auf mit freuden.
7. Da ſie das ſahen: murreten ſie
alle, daß er bey einem ſünder ein-
kehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und
ſprach zu dem HErrn: Siehe, HErr,
die hälfte meiner güter gebe ich den
armen; Und ſo ich iemand betrogen
habe, das * gebe ich vierfältig wieder.
* 2 Moſ.22,1. Eſ.58,6.
9. JEſus aber ſprach zu ihm:
Heute iſt dieſem hauſe heil wieder-
fahren, ſintemal Er auch * Abra-
hams ſohn iſt; * c.13,16.
10. Denn * des menſchen ſohn iſt
kommen, zu ſuchen und ſelig zu
machen, das verloren iſt.]
* Matth.9,13. c.18,11. 1 Tim.1,15.
11. Da ſie nun zuhöreten, ſagte er
weiter ein gleichniß: darum, daß er
nahe bey Jeruſalem war; und ſie
meineten, das reich GOttes ſolte
alſobald offenbaret werden.
12. Und ſprach: * Ein edler zog
fern in ein land, daß er ein reich ein-
nähme, und denn wiederkäme.
* Matth.25,14. Marc.13,34.
13. Dieſer forderte zehen ſeiner
knechte, und gab ihnen zehen pfund,
und ſprach zu ihnen: Handelt, bis
daß ich wiederkomme.
14. * Seine bürger aber waren ihm
feind, und ſchickten botſchaft nach
ihm, und lieſſen ihm ſagen: Wir
wollen nicht, daß dieſer über uns
herrſche. * Joh.1,11.
15. Und es begab ſich, da er wieder-
kam, nachdem er das reich einge-
nommen hatte: hieß er dieſelbigen
knechte fordern, welchen er das geld
gegeben hatte; daß er wüſte, was
ein ieglicher gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der erſte, und
ſprach: Herr, dein pfund hat zehen
pfund erworben.
17. Und er ſprach zu ihm: * Ey du
frommer knecht, dieweil du biſt † im
geringſten treu geweſen, ſolt du
macht haben über zehen ſtädte.
* Matth.25,21. † Luc.16,10.

18. Der ander kam auch, und ſprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.
19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſolt ſeyn über fünf ſtädte.
20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hie iſt dein pfund, welches ich habe im ſchweiß-tuch behalten;
21. Ich furchte mich vor dir, denn du biſt ein harter mann; du nimſt, das du nicht geleget haſt; und ernteſt, das du nicht geſäet haſt.
22. Er ſprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du ſchalck. Wuſteſt du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht geſäet habe; * 2 Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.
23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die wechſelbanck gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.
24. Und er ſprach zu denen, die dabey ſtunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.
25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.
26. Ich ſage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8, 18. Matth. 13, 12.
27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über ſie herrſchen ſolte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.
28. Und als er ſolches ſagte: zog er fort, und reiſete hinauf * gen Jeruſalem. * Marc. 10, 32.
29. Und es begab ſich, * als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg; ſandte er ſeiner jünger zween, * Matth. 21, 1. 2c.
30. Und ſprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und bringets.
31. Und ſo euch iemand fraget, warum ihrs ablöſet, ſo ſaget alſo zu ihm: Der HErr bedarf ſein.
32. Und die geſandten gingen hin: und funden, wie er ihnen geſagt hatte.
33. Da ſie aber das füllen ablöſeten, ſprachen ſeine herren zu ihnen: Warum löſet ihr das füllen ab?
34. Sie aber ſprachen: Der HErr bedarf ſein.
35. Und ſie brachtens zu JEſu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und ſatzten JEſum drauf.
36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab; fing an der gantze hauffe ſeiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter ſtimme, über alle thaten, die ſie geſehen hatten,
38. Und ſprachen: * Gelobet ſey, der da kommt, ein könig, in dem namen des HERRN! † Friede ſey im himmel, und ehre in der höhe.
* Joh. 12, 13. 2c. † Luc. 2, 14.
39. Und etliche der Phariſäer im volck ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtraffe doch deine jünger.
40. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo * werden die ſteine ſchreyen. * Hab. 2, 11.
(Evang. am 10 ſonnt. nach trinit.)
41. Und als er nahe hinzu kam, ſahe er die ſtadt an, und * weinete über ſie, * 2 Kön. 8, 11.
42. Und ſprach: Wenn Du es * wüſteſt, ſo würdeſt du auch bedencken zu dieſer deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun iſt es vor deinen augen verborgen.
* 5 Moſ. 32, 29. Hoſ. 14, 10.
43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine wagenburg ſchlagen, dich belägern, und an allen orten ängſten;
44. Und werden dich ſchleiffen, * und keinen ſtein auf dem andern laſſen: darum, daß du nicht erkennet haſt die zeit, darinnen du heimgeſuchet biſt. * 1 Kön. 9, 7. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
45. Und er ging in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkaufften und kaufften,
* Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.
46. Und ſprach zu ihnen: Es * ſtehet geſchrieben, Mein haus iſt ein bethaus; † Ihr aber habts gemacht zur mördergrube. * Eſ. 56, 7. 2c.
† Jer. 7, 11. 2c.
47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die vornehmſten im volck, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten.

48. Und funden nicht, wie ſie ihm thun ſolten: denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.]

Das 20 Capitel.

Chriſti diſputation von ſeiner perſon und amt: Vom zinsgroſchen, und auferſtehung der todten.

1. UNd * es begab ſich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium; da traten zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten mit den älteſten, * Matth.21,23. Marc.11,27.

2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sage uns, aus * waſer macht thuſt du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? * Geſch.4,7.

3. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, ſaget mirs;

4. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen?

5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, vom himmel; ſo wird er ſagen, Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber, von menſchen; ſo wird uns alles volck ſteinigen; Denn ſie ſtehen darauf, daß Johannes ein prophet ſey.

7. Und ſie antworteten, ſie wüſtens nicht, wo ſie her wäre.

8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu ſagen dem volck dieſe gleichniß: * Ein menſch pflantzte einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Pſ.80,9. Eſ.5,1. Matth.21,33. Marc.12,1.

10. Und zu ſeiner zeit * ſandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß ſie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich. * 2 Chron.36,15.16.

11. Und über das ſandte er noch einen andern knecht: Sie aber ſtäupten denſelbigen auch, und * höhneten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich. * Matth.22,6.

12. Und über das ſandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch, und ſtieſſen ihn hinaus.

13. Da ſprach der herr des weinberges: Was ſoll ich thun? Ich will meinen lieben ſohn ſenden; vielleicht, wenn ſie den ſehen, werden ſie ſich ſcheuen.

14. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: * Das iſt der erbe: kommt, laſſet uns ihn tödten, daß das erbe unſer ſey. * Pſ.2,8. Ebr.1,2.

15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denſelbigen thun?

16. Er wird kommen, und dieſe weingärtner umbringen, und ſeinen weinberg andern austhun. Da ſie das höreten, ſprachen ſie: Das ſey ferne!

17. Er aber ſahe ſie an, und ſprach: Was iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet: Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, iſt zum eckſtein worden? * Matth.21,42. ꝛc.

18. Welcher auf dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen.

19. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten darnach, wie ſie die hände an ihn legten zu derſelbigen ſtunde; und * fürchteten ſich vor dem volck: denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geſagt hatte. * c.19,48.

20. Und ſie hielten auf ihn, und * ſandten laurer aus, die ſich ſtellen ſolten, als wären ſie fromm: auf daß ſie ihn in der rede fingen, damit ſie ihn überantworten könten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. * Matth.22,15. Marc.12,13.

21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: * Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig redeſt und lehreſt, und achteſt keines menſchen anſehen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; * Matth.22,16.

22. Iſts recht, daß wir dem käyſer den ſchoß geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre liſt, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groſchen, wes bild und überſchrift hat er? Sie antworteten, und ſprachen: Des käyſers.

25. Er aber ſprach zu ihnen: So gebet dem käyſer, was des käyſers iſt, und GOtte, was GOttes iſt.

26. Und ſie konten ſein wort nicht tadeln vor dem volck: und verwunderten ſich ſeiner antwort, und ſchwiegen ſtille.

27. Da traten zu ihm etliche der *Sadducäer, welche da halten, es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn, *Matth.22,23.ꝛc.

28. Und ſprachen: Meiſter,* Moſes hat uns geſchrieben; So iemands bruder ſtirbt, der ein weib hat, und ſtirbt erblos, ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen, und ſeinem bruder einen ſamen erwecken. *1Moſ.38,8. 5M.25,5. Matth.22,24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren ſieben brüder. Der erſte nahm ein weib, und ſtarb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und ſtarb auch erblos.

31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbigen gleichen alle ſieben: und lieſſen keine kinder, und ſturben.

32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

33. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

34. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen, und laſſen ſich freyen.

35. Welche aber würdig ſeyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferſtehung von den todten; die werden weder freyen, noch ſich freyen laſſen:

36. Denn ſie können hinfort nicht ſterben: denn * ſie ſind den engeln gleich, und † GOttes kinder, dieweil ſie kinder ſind der auferſtehung. * Matth.22,30. † 1 Joh.3,2.

37. Daß aber die todten auferſtehen, hat auch * Moſes gedeutet, bey dem buſch: da er den HErrn heiſſet, GOtt Abraham, und GOtt Iſaac, und GOtt Jacob. * 2 Moſ.3,6.

38. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt: denn ſie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der ſchriftgelehrten, und ſprachen: Meiſter, du haſt recht geſagt.

40. Und ſie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er ſprach aber zu ihnen: *Wie ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn? * Matth.22,41. Marc.12,35.

42. Und Er ſelbſt, David, ſpricht im * pſalmbuch: Der HERR hat geſagt zu meinem HERRN, Setze dich zu meiner rechten, * Pſ.110,1. Matth. 22, 44. ꝛc.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie iſt er denn ſein ſohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, ſprach er zu ſeinen jüngern:

46. * Hütet euch vor den ſchriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und laſſen ſich gerne grüſſen auf dem marckte, und ſitzen gerne oben an in den ſchulen, und über tiſch; * c.11,43. Matth.23,3. ſqq. Marc.12,38. ſeq.

47. Sie * freſſen der witwen häuſer, und wenden lange gebete vor; Die werden deſto ſchwerer verdammniß empfahen. * Matth.23,14.

Das 21 Capitel.

Von der witwen ſteuer, zerſtörung Jeruſalem, und ende der welt.

1. ER ſahe aber auf, und * ſchauete die reichen, wie ſie ihre opfer einlegten in den gotteskaſten. * Marc. 12, 41.

2. Er ſahe aber auch eine arme witwe, die legte zwey ſcherflein ein.

3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, Dieſe arme witwe hat* mehr denn ſie alle eingelegt; * 2 Cor.8,12.

4. Denn dieſe alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer GOttes; ſie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die ſie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche ſagten von dem tempel, daß er geſchmückt wäre von feinen ſteinen und kleinodien, ſprach er: * Matth.24,1. Marc.13,1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr ſehet, nicht * ein ſtein auf dem andern gelaſſen wird, der nicht zerbrochen werde. * c.19,44. Jer. 26,18. Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und ſprachen: Meiſter, wenn ſoll das werden? Und welches iſt das zeichen, wenn das geſchehen wird?

8. Er aber ſprach: Sehet zu, laſſet euch nicht verführen. Denn * viel werden kommen in meinem namen, und ſagen, Ich ſey es; und die zeit iſt herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. * Marc.13,22. ꝛc.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, ſo entſetzet euch nicht: denn ſolches muß zuvor geſchehen; aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.

10. Da ſprach er zu ihnen: Ein volck wird ſich erheben über das ander und ein reich über das ander.

11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder, theure zeit und peſtilentz: auch werden ſchreckniſſe und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.

12. Aber vor dieſem allen * werden ſie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre ſchulen und gefängniſſe, und vor könige und fürſten ziehen, um meines namens willen.
* Matth. 24,9. Marc. 13,9. Joh. 16,2.

13. Das wird euch aber wiederfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu * hertzen, daß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollet. * Matth. 10,19.

15. Denn Ich will euch mund und weisheit geben: welcher nicht ſollen wiederſprechen mögen, noch wiederſtehen alle eure wiederwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gefreundeten und freunden: und ſie † werden eurer etliche tödten. * Mich. 7,6. † Geſch. 7,59.

17. Und ihr * werdet gehaſſet ſeyn von iedermann, um meines namens willen. * Matth. 10,22. Marc. 13,13.

18. Und ein haar * von eurem haupt ſoll nicht umkommen.
* c. 12,7. Matth. 10,30.

19. * Faſſet eure ſeelen mit geduld.
* 2 Chron. 15,7.

20. Wenn * ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belägert mit einem heer: ſo mercket, daß herbey kommen iſt ihre verwüſtung. * Matth. 24,15. 2c.

21. Alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf das gebirge: und wer mitten drinnen iſt, der weiche heraus: und wer auf dem lande iſt, der komme nicht hinein.

22. Denn das ſind die tage der rache: daß erfüllet werde alles, was geſchrieben iſt.

23. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern in denſelbigen tagen: Denn es wird groſſe noth auf erden ſeyn, und ein zorn über dis volck.

24. Und ſie werden fallen durch des ſchwerdts ſchärfe, und gefangen geführet unter alle völcker: und Jeruſalem wird zertreten werden von den heiden, bis * daß der heiden zeit erfüllet wird. * Röm. 11,25.

(Evang. am 2 ſonnt. des advents.)

25. Und es werden zeichen geſchehen an der * ſonnen, und mond, und ſternen: und auf erden wird den leuten bange ſeyn, und werden zagen: und das meer und die waſſerwogen werden brauſen.
* Eſ. 13,10. Matth. 24,29.

26. Und die menſchen werden * verſchmachten vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen ſollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte ſich bewegen werden.
* Pſ. 25,17.

27. Und * alsdenn werden ſie ſehen des menſchen ſohn kommen in der wolcken, mit groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan. 7,13.

28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen: ſo ſehet auf, und * hebet eure häupter auf, darum, † daß ſich eure erlöſung nahet. * Eſ. 40,26.
† Röm. 8,21.23.

29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. * Matth. 24,32.

30. Wenn ſie ietzt ausſchlagen: ſo ſehet ihrs an ihnen, und mercket, daß ietzt der ſommer nahe iſt.

31. Alſo auch Ihr, wenn ihr dis alles ſehet angehen: ſo wiſſet, daß das reich GOttes nahe iſt.

32. Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geſchehe.

33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte † vergehen nicht. * c. 16,17. Pſ. 102,27. Eſ. 51,6. Matth. 5,18. † Eſ. 40,8.

34. Aber hütet euch, daß eure hertzen nicht beſchweret werden mit * freſſen und ſauffen, und mit ſorgen der nahrung, und komme dieſer tag ſchnell über euch: * Röm. 13,13. Eph. 5,18.

35. Denn * wie ein fallſtrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1 Theſſ. 5,3.

36. So ſeyd nun wacker allezeit, und betet: daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem allen, das geſchehen ſoll, und zu ſtehen vor des menſchen ſohn.]

37. Und er lehrete des tages im tempel: des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht * am öhlberge. * Joh. 8,1.2.

38. Und alles volck machte ſich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, oſterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz, Chriſti leiden im garten und vor Caipha, Petri ſündenfall.

1. Es * war aber nahe das feſt der ſüſſen brodt, das da oſtern heiſſet. * Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten: und furchten ſich vor dem volck. * Pſ. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Es * war aber der ſatanas gefahren in den Judas, genant Iſchariorh: der da war aus der zahl der zwölfen. * Matth. 26, 14.

4. Und er ging hin: und redete mit den hohenprieſtern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und ſie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich: und ſuchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohn rumor.

7. Es * kam nun der tag der ſüſſen brodt, auf welchen man muſte opfern das oſterlamm. * Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er ſandte Petrum und Johannem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns das oſterlamm, auf daß wirs eſſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wirs bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die ſtadt, wird euch ein menſch begegnen, der träget einen waſſerkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und ſaget zu dem hausherrn: Der meiſter läſſt dir ſagen: Wo iſt die herberge, darin ich das oſterlamm eſſen möge mit meinen jüngern?

12. Und Er wird euch einen groſſen gepflaſterten ſaal zeigen: daſelbſt bereitet es.

13. Sie gingen hin, * und funden, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das oſterlamm. * c. 19, 32.

14. Und da die ſtunde kam: ſatzte er ſich nieder, * und die zwölf apoſtel mit ihm. * Matth. 26, 20.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget dis oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich ſage euch, * daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde, bis daß erfüllet werde im reich GOttes. * Matth. 26, 29.

17. Und er nahm den kelch, danckte, und ſprach: Nehmet denſelbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn * ich ſage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächſe des weinſtocks, bis das reich GOttes komme. * Matth. 26, 29.

19. Und er * nahm das brodt, danckte und brachs, und gabs ihnen, und ſprach: Das iſt mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß. * Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Deſſelbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und ſprach: Das iſt der kelch, das neue teſtament in meinem blut, das für euch vergoſſen wird.

21. Doch ſiehe, die hand meines verräthers iſt mit mir über tiſche.

22. Und zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie es beſchloſſen iſt. Doch wehe demſelbigen menſchen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und ſie fingen an zu fragen unter ſich ſelbſt, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evang. am tage S. Bartholomäi.)

24. Es erhub ſich auch ein zanck unter ihnen, * welcher unter ihnen ſolte für den gröſſeſten gehalten werden. * Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber ſprach zu ihnen: Die * weltlichen könige herrſchen, und die gewaltigen heiſſet man gnädige herren. * Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber * nicht alſo: Sondern der gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der jüngſte, und der vornehmſte wie ein diener. * c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher iſt der gröſſeſte? Der zu tiſche ſitzet, oder der da dienet? Iſts nicht alſo, daß der zu tiſche ſitzet? * Ich aber bin unter euch wie ein diener. * Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28. Ihr * aber ſeyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen. * c. 18, 28.

29. Und Ich * will euch das reich beſcheiden, wie mirs mein Vater beſchieden hat: * c. 12, 32.

30. Daß ihr * eſſen und trincken ſollt über meinem tiſch in meinem reich, und ſitzen auf ſtühlen, und richten die zwölf geſchlechte Iſrael. * Matth. 19, 28.

31. Der

31. Der HErr aber ſprach: Simon, Simon, ſiehe, der * ſatanas hat euer begehret, daß er euch möchte ſichten, wie den weitzen. * 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber * habe für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre: und † wenn Du dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärcke deine brüder. * Joh. 17, 20. † Pſ. 51, 15.

33. Er ſprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber ſprach: Petre, ich ſage dir, * der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet haſt, daß du mich kenneſt. * Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. 72.

35. Und er ſprach zu ihnen: * So oft ich euch geſandt habe ohne beutel, ohne taſche, und ohne ſchuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie ſprachen: Nie keinen. * Pſ. 23, 1. Pſ. 33, 19. Pſ. 34, 10. Matth. 10, 9.

36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, deſſelbigen gleichen auch die taſche. Wer aber nicht hat: verkauffe ſein kleid, und kauffe ein ſchwerdt.

37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geſchrieben ſtehet; * Er iſt unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geſchrieben iſt, das hat ein ende. * Eſ. 53, 12.

38. Sie ſprachen aber: HErr, ſiehe, hie ſind zwey ſchwerdter. Er aber ſprach zu ihnen: Es iſt genug.

39. Und * er ging hinaus nach ſeiner gewohnheit an den öhlberg. Es folgeten ihm aber ſeine jünger nach an denſelbigen ort. * Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, ſprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

41. Und * Er riß ſich von ihnen bey einem ſteinwurf, und kniete nieder, betete, * Matth. 26, 39.

42. Und ſprach: Vater, wilſt du, ſo nim dieſen kelch von mir; doch * nicht mein, ſondern dein wille geſchehe. * Matth. 26, 39.

43. Es erſchien ihm aber ein engel vom himmel, und ſtärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber ſein ſchweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er ſtund auf von dem gebet, und kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlaffen vor traurigkeit.

46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlaffet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete: ſiehe, * die ſchaar, und einer von den zwölfen, genant Judas, ging vor ihnen her; und nahete ſich zu JEſu, ihn zu küſſen. * Matth. 26, 47.

48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda, verrätheſt du des menſchen ſohn mit einem kuß?

49. Da aber ſahen, die um ihn waren, was da werden wolte, ſprachen ſie zu ihm: HErr, ſollen wir mit dem ſchwerdt drein ſchlagen?

50. Und einer aus ihnen * ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab. * Matth. 26, 51.

51. JEſus aber antwortete, und ſprach: Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und er rührete ſein ohr an, und heilete ihn.

52. JEſus aber ſprach zu den hohenprieſtern, und hauptleuten des tempels, und den älteſten, die über ihn kommen waren: * Ihr ſeyd als zu einem mörder mit ſchwerdtern und mit ſtangen ausgegangen; * Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und ihr * habt keine hand an mich geleget; Aber dis iſt eure ſtunde, und die macht der finſterniß. * Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenprieſters haus. Petrus aber folgete von fernen. * Matth. 26, 57. 58. Marc. 14, 53. Joh. 17, 13.

55. Da zündeten ſie ein feuer an mitten im pallaſt, und ſatzten ſich zuſammen, und Petrus * ſatzte ſich unter ſie. * Matth. 26, 69. ꝛc.

56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey dem licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ſein nicht.

58. Und über eine kleine weile ſahe ihn ein ander, und ſprach: Du biſt auch derer einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer ſtunde, bekräftigte es ein ander, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm: Denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn. * Matth.26,75.

61. Und der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, das er zu ihm geſagt hätte: * Ehe denn der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. * Matth.26,34.75. Marc.14,30.72. Joh.18,38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn; * Eſ.50,6.

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins angeſicht, und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſts, der dich ſchlug?

65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wieder ihn.

66. Und * als es tag ward, ſamleten ſich die älteſten des volcks, die hohenprieſter und ſchriftgelehrten; und führeten ihn hinauf vor ihren rath, * Matth.27,1. Marc.15,1.

67. Und ſprachen: * Biſt Du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, ſo gläubet ihrs nicht; * Matth.26,63.

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los;

69. Darum von * nun an wird des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes. * Matth.24,30. c.26,64. Marc.14,62.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt Du denn GOttes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagets, denn Ich bins.

71. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

Das 23 Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, ſeine creutzigung, tod und begräbniß.

1. UNd der * gantze hauffe ſtund auf, und führeten ihn vor Pilatum. * Matth.27,2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den ſchoß * dem käyſer zu geben; und ſpricht, Er ſey Chriſtus, ein könig. * c.20,25.

3. Pilatus aber * fragte ihn, und ſprach: Biſt Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und ſprach: Du ſageſts. * Matth.27,11. Marc.15,2.

4. Pilatus ſprach zu den hohenprieſtern und zum volck: Ich finde keine urſach an dieſem menſchen.

5. Sie aber hielten an, und ſprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdiſchen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete: fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis oberkeit gehörete: überſandte er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war. * c.3,1.

8. Da aber Herodes JEſum ſahe: ward er ſehr froh, denn er * hätte ihn längſt gerne geſehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm ſehen. * c.9,9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenprieſter aber und ſchriftgelehrten ſtunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit ſeinem hofgeſinde verachtete und verſpottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und ſandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander: denn zuvor waren ſie einander feind.

13. Pilatus aber rieff die hohenprieſter, und die oberſten, und das volck zuſammen.

14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habet dieſen menſchen zu mir bracht, als der das volck abwende. Und ſiehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem menſchen der ſache keine, der ihr ihn beſchuldiget: * Matth.27,23. Joh.18,38.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm geſandt; und ſiehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth ſey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los laſſen.

17. Denn er muſte ihnen einen * nach gewohnheit des feſtes los geben. * Matth.27,15.

18. * Da ſchrie der gantze hauffe, und ſprach: Hinweg mit dieſem, und gib uns Barabbam los. * Matth.27,22.23.

19. Wel-

19. Welcher war um einer aufruhr, die in der ſtadt geſchach, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEſum los laſſen.

21. Sie rieffen aber, und ſprachen: Creutzige, creutzige ihn.

22. Er aber ſprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieſer übels gethan? Ich finde keine urſach des todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los laſſen.

23. Aber ſie lagen ihm an mit groſſem geſchrey: und forderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenprieſter * geſchrey nahm überhand. * Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre bitte geſchähe.

25. Und ließ * den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen ſie baten: aber JEſum übergab er ihrem willen. * Matth. 27, 26.

26. Und als ſie ihn hinführeten: ergriffen ſie einen, * Simon von Cyrenen, der kam vom felde; und legten das creutz auf ihn, daß ers JEſu nachtrüge. * Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Joh. 19, 17.

27. Es folgete ihm aber nach ein groſſer hauffe volcks: und weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. JEſus aber wandte ſich um zu ihnen, und ſprach: Ihr töchter von Jeruſalem, weinet nicht über mich, ſondern weinet über euch ſelbſt, und über eure kinder.

29. Denn ſiehe, es wird die zeit kommen, in welcher man ſagen wird: * Selig ſind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüſte, die nicht geſäuget haben. * Matth. 24, 19.

30. Denn werden ſie anfahen zu ſagen zu den bergen, * Fallet über uns: und zu den hügeln, Decket uns! * Eſ. 2, 19. Hoſ. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn ſo * man das thut am grünen holtz, was will am dürren werden? * Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere, * übelthäter, daß ſie mit ihm abgethan würden. * Eſ. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Und als ſie kamen an die ſtätte, * die da heiſſet Schedelſtätt: creutzigten ſie ihn daſelbſt, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken. * Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. JEſus aber ſprach: Vater, vergib ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Und ſie * theileten ſeine kleider, und wurfen das loos darum. * Pſ. 22, 19. 2c.

35. Und das volck ſtund, und ſahe zu. Und die * oberſten ſamt ihnen ſpotteten ſein, und ſprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm ſelber, iſt Er Chriſt, der auserwehlte GOttes. * Matth. 27, 39.

36. Es verſpotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm eſſig,

37. Und ſprachen: Biſt Du der Jüden könig, ſo hilf dir ſelber.

38. Es * war auch oben über ihm geſchrieben die überſchrift, mit griechiſchen, und lateiniſchen, und ebräiſchen buchſtaben: Dis iſt der Jüden könig. * Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenckt waren, läſterte ihn, und ſprach: Biſt Du Chriſtus, ſo hilf dir ſelbſt und uns.

40. Da antwortete der ander, ſtraffte ihn, und ſprach: Und Du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß biſt?

41. Und zwar Wir ſind billig drinnen, denn wir empfahen, was unſere thaten werth ſind: dieſer aber hat nichts ungeſchicktes gehandelt.

42. Und ſprach zu JEſu: HErr, gedencke an mich, * wenn du in dein reich kommſt. * Matth. 16, 28.

43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im paradis ſeyn.

44. Und es war um die ſechſte ſtunde: und es ward * eine finſterniß über das gantze land, bis an die neunte ſtunde. * Matth. 27, 45.

45. Und die ſonne verlor ihren ſchein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEſus * rieff laut, und ſprach: Vater, † ich befehle meinen geiſt in deine hände. Und als er das geſaget, verſchied er. * Matth. 27, 50. † Pſ. 31, 6. Geſch. 7, 58.

47. Da aber der hauptmann ſahe, was da geſchach, preiſete er GOtt, und ſprach: Fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch geweſen.

48. Und alles volck, das dabey
war, und zuſahe, da ſie ſahen, was
da geſchach: ſchlugen ſie an ihre
bruſt, und wandten wieder um.
49. Es ſtunden aber alle ſeine ver-
wandten von ferne: und die weiber,
die ihm aus Galiläa waren nachge-
folget, und ſahen das alles.
50. Und ſiehe, * ein mann, mit na-
men Joſeph, ein rathsherr, der war
ein guter frommer mann.
*Matth.27,57. Marc.15,43.
Joh.19,38.
51. Der hatte nicht bewilliget in
ihren rath und handel, der war von
Arimathia, der ſtadt der Jüden: der
auch * auf das reich GOttes warte-
te. *c.2,25.38.
52. Der ging zu Pilato, und bat
um den leib JEſu.
53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn
in ein leinwand: und legte ihn in
ein gehauen grab, darinnen niemand
ie gelegt war.
54. Und es * war der rüſttag, und
der ſabbath brach an. *Matth.27,62.
55. Es folgeten aber die * weiber
nach, die mit ihm kommen waren
aus Galiläa: und beſchaueten das
grab, und wie ſein leib gelegt ward.
*c.8,2.
56. Sie kehreten aber um, und
bereiteten ſpecerey und ſalben:
und den ſabbath über waren ſie ſtille
* nach dem geſetz. *2 Moſ.20,10.

Das 24 Capitel.

Chriſti auferſtehung und him-
melfahrt.

1. ABer * an der ſabbather einem
ſehr frühe, kamen ſie zum gra-
be: und trugen die ſpecerey, die ſie
bereitet hatten, und etliche mit ih-
nen. *Matth.28,1. ꝛc.
2. Sie funden aber den ſtein ab-
gewelzet von dem grabe.
3. Und gingen hinein, und funden
den leib des HErrn JEſu nicht.
4. Und da ſie darum bekümmert
waren; ſiehe, da traten bey ſie
zween männer mit * glänzenden
kleidern. *Joh.20,12.
Geſch.1,10.
5. Und ſie erſchracken, und ſchlu-
gen ihre angeſichte nieder zu der er-
den. Da ſprachen ſie zu ihnen:
Was ſuchet ihr den lebendigen bey
den todten?
6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtan-
den. Gedencket daran, wie er euch
ſagte, da er noch in Galiläa war,
7. Und ſprach: * Des menſchen
ſohn muß überantwortet werden in
die hände der ſünder, und gecreutzi-
get werden, und am dritten tage
auferſtehen. *Matth.17,22. ꝛc.
8. Und ſie gedachten an ſeine
worte.
9. Und ſie gingen wieder vom
grabe: und verkündigten das alles
den elfen, und den andern allen.
10. Es war * aber Maria Magda-
lena, und Johanna, und Maria Ja-
cobi, und andere mit ihnen, die ſol-
ches den apoſteln ſagten. *c.8,2.3.
11. Und es dauchten ſie ihre worte
eben, als wärens mährlein: und
glaubten ihnen nicht.
12. Petrus aber ſtund auf, und
lieff zum grabe, und bückte ſich hin-
ein, und ſahe die leinen tücher allein
liegen, und ging davon: und es
nahm ihn wunder, wie es zuginge.

(Evangelium am oſtermontage.)

13. UNd ſiehe, * zween aus ihnen
gingen an demſelbigen tage
in einen flecken: der war von Jeru-
ſalem ſechzig feldweges weit, des
name heiſſet Emmahus. *Marc.16,12.
14. Und ſie redeten mit einander
von allen dieſen geſchichten.
15. Und es * geſchach, da ſie ſo re-
deten, und befragten ſich mit einan-
der: nahete JEſus zu ihnen, und
wandelte mit ihnen. *Matth.18,20.
16. Aber ihre augen wurden ge-
halten, daß ſie ihn nicht kanten.
17. Er ſprach aber zu ihnen: Was
ſind das für reden, die ihr zwiſchen
euch handelt unterwegen, und ſeyd
traurig?
18. Da antwortete einer, mit na-
men Cleophas, und ſprach zu ihm:
Biſt Du allein unter den fremdlin-
gen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe,
was in dieſen tagen drinnen geſche-
hen iſt?
19. Und er ſprach zu ihnen: Wel-
ches? Sie aber ſprachen zu ihm:
Das von JEſu von Nazareth, wel-
cher war * ein prophet, mächtig von
thaten und worten, vor GOtt und
allem volck; *Matth.21,11.
20. Wie ihn unſere hohenprieſter
und oberſten überantwortet haben
zum verdammniß des todes, und ge-
creutziget;
21. Wir aber hoffeten, Er ſolte *
Iſrael erlöſen; Und über das alles
iſt heute der dritte tag, daß ſolches
geſchehen iſt; *Geſch.1,6.
22. Auch

22. Auch * haben uns erſchreckt
etliche weiber der unſern, die ſind
frühe bey dem grabe geweſen,
* Mat. 28, 8. Marc. 16, 10. Joh. 20, 8.
23. Haben ſeinen leib nicht fun-
den, kommen und ſagen, ſie haben
ein geſichte der engel geſehen, wel-
che ſagen, er lebe;
24. Und etliche unter uns gingen
hin zum grabe, und fundens alſo,
wie die weiber ſagten, aber ihn fun-
den ſie nicht.
25. Und Er ſprach zu ihnen: O
ihr * thoren und träges hertzens, zu
gläuben alle dem, das die propheten
geredt haben; * Gal. 3, 1.
26. * Muſte nicht Chriſtus ſol-
ches leiden, und zu ſeiner herr-
lichkeit eingehen? * Eſ. 50, 6.
27. Und fing an * von Moſe und
allen propheten: und legte ihnen
alle ſchrift aus, die von ihm geſagt
waren. * 1 Moſ. 3, 15. Hiob. 19, 25.
Pſ. 8, 6. Pſ. 16, 9. 10. Pſ. 22, 1.
Eſ. 53, 1. ſeq. Hoſ. 6, 1. 2.
28. Und ſie kamen nahe zum fle-
cken, da ſie hingingen: und Er ſtel-
lete ſich, als wolte er fürder gehen.
29. Und ſie nöthigten ihn, und
ſprachen: * Bleibe bey uns, denn es
will abend werden, und der tag hat
ſich geneiget. Und er ging hinein,
bey ihnen zu bleiben. * 1 Moſ. 19, 3.
30. Und es geſchach, da er mit ih-
nen zu tiſche ſaß: nahm er das brodt,
danckete, brachs, und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen geöff-
net, und erkenneten ihn. Und Er
verſchwand vor ihnen.
32. Und ſie ſprachen unter einan-
der: Brante nicht unſer hertz in
uns, da er mit uns redete auf dem
wege, als er uns die ſchrift öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf zu derſel-
bigen ſtunde, kehreten wieder gen
Jeruſalem; und funden die elfe
verſamlet, und die bey ihnen wa-
ren,
34. Welche ſprachen: Der * HErr
iſt wahrhaftig auferſtanden, und
Simoni erſchienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.
35. Und Sie erzehleten ihnen,
was auf dem wege geſchehen war:
und wie er von ihnen erkant wäre,
an dem, da er das brodt brach.]
(Evang. am oſterdienſtage.)
36. Da ſie aber davon redeten, *
trat er ſelbſt, JEſus, mitten
unter ſie, und ſprach zu ihnen: Frie-
de ſey mit euch. * Marc. 16, 14. ꝛc.
37. Sie erſchracken aber, und
fürchteten ſich: meineten, ſie ſähen
einen geiſt.
38. Und er ſprach zu ihnen: Was
* ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und war-
um kommen ſolche gedancken in eu-
re hertzen? * Marc. 4, 40.
39. Sehet * meine hände, und mei-
ne füſſe, Ich bins ſelber; fühlet
mich, und ſehet: denn ein geiſt hat
nicht fleiſch und bein, wie ihr ſehet,
daß ich habe. * Joh. 20, 20. 27.
40. Und da er das ſagte, zeigete
er ihnen hände und füſſe.
41. Da ſie aber noch nicht gläub-
ten vor freuden, und ſich verwun-
derten: ſprach er zu ihnen, Habt
ihr hie etwas zu eſſen?
42. Und ſie legten ihm vor ein
ſtück vom gebratenen * fiſch, und
honigſeims. * Joh. 21, 10.
43. Und er nahms, und aß vor
ihnen.
44. Er aber ſprach zu ihnen: Das
ſind die reden, die ich zu euch ſagte,
da ich noch bey euch war; denn es
muß alles erfüllet werden, was von
mir geſchrieben iſt im geſetz Moſis,
in den propheten, und in den pſalmen.
45. Da öffnete er ihnen das ver-
ſtändniß, daß ſie die ſchrift verſtun-
den.
46. Und ſprach zu ihnen: Alſo *
iſts geſchrieben, und alſo muſte
Chriſtus leiden, und auferſtehen
von den todten am dritten tage;
* v. 27. ꝛc. Pſ. 22, 7. 16.
47. Und predigen laſſen in ſei-
nem namen buſſe und vergebung
der ſünden unter allen völckern,
und anheben zu Jeruſalem.]
48. Ihr aber ſeyd des alles zeugen.
49. Und ſiehe, * Ich will auf euch
ſenden die verheiſſung meines Va-
ters. Ihr aber ſollt in der ſtadt Je-
ruſalem bleiben, bis daß ihr ange-
than werdet mit kraft aus der höhe.
* Joh. 15, 26. c. 16, 7. Geſch. 1, 4.
50. Er * führete ſie aber hinaus
bis gen Bethania: und hub die hän-
de auf, und ſegnete ſie. * Geſch. 1, 12.
51. Und es geſchach, da er ſie ſegne-
te: ſchied er von ihnen, und * fuhr
auf gen himmel. * Marc. 16, 19.
52. Sie aber beteten ihn an: und
kehreten wieder gen Jeruſalem mit
groſſer freude.
53. Und waren allewege im tem-
pel, preiſeten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii S. Lucä.

Evangelium S. Johannis.

Das 1 Capitel.

Von Chriſti perſon und amt: wie auch von Andrea, Petro, Philippo und Nathanael, ſeinen jüngern.
(Evang. am 3 weihnachtstage.)

1. IM * anfang war das † wort,
und das wort war bey GOtt,
und ** GOtt war das wort.
*1 Moſ.1,1. † 1 Joh.1,1.2.
** 1 Joh.5,20.
2. Daſſelbige * war im anfang bey
GOtt. *Sprüch.8,22.
3. Alle * dinge ſind durch daſſelbige
gemacht: und ohne daſſelbige iſt
nichts gemacht, was gemacht iſt.
* Pſ.33,6. Col.1,16.17. Ebr.1,2.
4. In ihm * war das leben, und das
leben war das † licht der menſchen.
* c.5,26. † c.12,46.
5. Und das * licht ſcheinet in der
finſterniß, und die finſterniß habens
nicht begriffen. *c.8,12. c.9,5. c.12,46.
6. *Es ward ein menſch von GOtt
geſandt, der hieß Johannes.
* Matth.3,1. c.11,10. Marc.1,2.
7. Derſelbige kam zum zeugniß,
daß er von dem licht zeugete: auf
daß ſie alle durch ihn gläubeten.
8. Er war nicht das licht, ſondern
daß er zeugete von dem licht.
9. Das war das wahrhaftige * licht,
welches alle menſchen erleuchtet, die
in dieſe welt kommen. * c.12,46.
10. Es war in der welt, und * die
welt iſt durch daſſelbige gemacht:
und die welt kante es nicht.
* 1 Moſ.1,1.ſqq. Ebr.1,2. c.11,3.
11. Er kam in ſein eigenthum, und
die ſeinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber aufnahmen:
denen gab er macht GOttes kinder
zu werden, die an ſeinen namen
gläuben. * Röm.8,15. Gal.3,26.
13. Welche nicht von dem geblüt,
noch von dem willen des fleiſches,
noch von dem willen eines manes:
ſondern von GOtt geboren ſind.
* c.3,5. 1 Joh.5,4. Jac.1,18.
14. Und das * wort ward fleiſch,
und wohnete unter uns und † wir
ſahen ſeine * herrlichkeit, eine
herrlichkeit, als des eingebornen
Sohns vom Vater, voller gnade
und wahrheit.] * Eſ.7,14.
Mat.1,16. Luc.1,31. c.2,7. † Eſ.40,5.
Matth.17,2. 2 Petr.1,16.17.
** Eſ. 60, 1.
15. Johannes zeuget * von ihm,
ruffet und ſpricht: Dieſer war es,
von dem ich geſagt habe; Nach
mir wird kommen, der vor mir geweſen
iſt, denn er war ehe, denn ich.
* Matth.3,11. Marc.1,7.
16. Und von ſeiner * fülle haben
wir alle genommen gnade um gnade.
* c.3,34. Col.1,19. c.2,9.
17. Denn * das geſetz iſt durch Moſen
gegeben: die gnade und wahrheit
iſt durch JEſum Chriſtum worden.
* 2 Moſ.20,1.ſeq.
18. * Niemand hat GOtt ie geſehen:
der eingeborne † Sohn, der in
des Vaters ſchooß iſt, der hat es uns
verkündiget. * 2 Moſ.33,20.
1 Joh.4,12. 1 Tim.6,16. † Luc.10,22.
Joh.6,46.

(Evang. am 4 ſonnt. des advents.)

19. UNd * dis iſt das zeugniß Johannis,
da die Jüden ſandten
von Jeruſalem prieſter und Leviten,
daß ſie ihn fragten: Wer biſt
Du? * c.5,33.
20. Und er bekante, und leugnete
nicht; und er bekante: * Ich bin
nicht Chriſtus. * c.3,28.
21. Und ſie fragten ihn: Was
denn? Biſt Du Elias? Er ſprach:
Ich bins nicht. Biſt Du * ein prophet?
Und er antwortete: Nein.
* 5 Moſ.18,15. Matth.16,14.
22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was
biſt du denn? Daß wir antwort geben
denen, die uns geſandt haben.
Was ſagſt du von dir ſelbſt?
23. Er ſprach: *Ich bin eine ſtimme
eines predigers in der wüſten;
Richtet den weg des HERRN, wie
der prophet Eſaias geſagt hat.
* Eſ.40,3. Matth.3,3. Marc.1,3.
24. Und die geſandt waren, die
waren von den Phariſäern;
25. Und fragten ihn, und ſprachen
zu ihm: Warum tauffeſt du
denn, ſo Du nicht Chriſtus biſt,
noch Elias, noch ein prophet?
26. Johannes antwortete ihnen:
und ſprach: * Ich tauffe mit waſſer;
aber er iſt mitten unter euch getreten,
den Ihr nicht kennet.
* Matth.3,11. Marc.1,7. Luc.3,16.
27. Der * iſts, der nach mir kommen
wird, welcher vor mir geweſen
iſt: des Ich nicht werth bin, daß ich
ſeine ſchuhriemen auflöſe. * c.3,26.

28. Dis

28. Dis geſchach zu Bethabara, jenſeit des Jordans, * da Johannes tauffete.] * c.10,40.

29. Des andern tages ſiehet Johannes JEſum zu ihm kommen, und ſpricht: * Siehe, das iſt GOttes lamm, welches der welt ſünde träget. * v.36. 2Moſ.12.3.ſq.

30. Dieſer iſts, von dem Ich geſagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir geweſen iſt, denn er war ehe, denn ich. * v.15.

31. Und Ich kante ihn nicht: ſondern auf * daß er offenbar würde in Jſrael, darum bin Ich kommen zu tauffen mit waſſer. * c.7,4.

32. Und Johannes zeugete, und ſprach: Ich * ſahe, daß der Geiſt herab fuhr, wie eine taube, vom himmel, und blieb auf ihm.
* Matth.3,16. Marc.1,10. Luc.3,21.22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich ſandte zu tauffen mit waſſer, derſelbige ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben; derſelbige iſts, der mit * dem heiligen Geiſt tauffet. * Geſch.1,5.

34. Und Ich ſahe es; und zeugete, daß dieſer iſt GOttes Sohn.

35. Des andern tages ſtund abermal Johannes, und zween ſeiner jünger.

36. Und als er ſahe JEſum wandeln, ſprach er: * Siehe, das iſt GOttes lamm. * v.29.

37. Und zween ſeiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEſu nach.

38. JEſus aber wandte ſich um, und ſahe ſie nachfolgen, und ſprach zu ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetſchet, meiſter) wo biſt du zur herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommt und ſehets. Sie kamen, und ſahens, und blieben denſelbigen tag bey ihm: es war aber um die zehente ſtunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEſu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matth.4,18.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder * Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meſſiam funden (welches iſt verdolmetſchet, der Geſalbte.)
* Matth.4,18.

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn; Du ſolt * Kephas heiſſen (das wird verdolmetſchet, ein fels). * Matth.16,18.

43. Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben; JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth. * 1Moſ.49,10. 5M.18,18. Eſ.7,14. c.40,11. c.53,2. Jer.23,5. Ez.34,23. Dan.9,24. Matth.2,23.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kann von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es. * c.7,41.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Siehe, ein rechter Jſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. * Pſ.32,2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * Du biſt GOttes Sohn, Du biſt der könig von Jſrael. * c.6,69. Matth.16,16. Marc.8,29.

50. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch gröſſers denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und * die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn.
* 1Moſ.28,12. c.35,1. c.48,3.

Das 2 Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Ev. am 2 ſonnt. nach epiphaniä.)

1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa: und die mutter JEſu war da.

2. JEſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach, ſpricht die mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was * hab ich mit dir zu ſchaffen? Meine ſtunde iſt noch nicht kommen. *2 Sam.16,10.

5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: *Was er euch ſaget, das thut. *1 Moſ.41,55.

6. Es waren aber alda ſechs ſteinerne waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der *jüdiſchen reinigung: und gingen ie in einen zwey oder drey maß. *Marc.7,3.

7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie fülleten ſie bis oben an.

8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem ſpeiſemeiſter: Und ſie brachtens.

9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete den wein, der waſſer geweſen war, und wuſte nicht, von wannen er kam (die diener aber wuſtens, die das waſſer geſchöpfet hatten) rufft der ſpeiſemeiſter dem bräutigam,

10. Und ſpricht zu ihm: Jedermann gibt zum erſten guten wein, und wenn ſie * trunken worden ſind, alsdenn den geringern; Du haſt den guten wein bisher behalten. *1 Moſ.43,34. Hagg.1,6.

11. Das iſt das erſte zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa: und offenbarete ſeine herrlichkeit. Und ſeine jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine mutter, ſeine brüder und ſeine jünger: und blieben nicht lange daſelbſt.

13. Und der Jüden oſtern war nahe, und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem:

14. Und fand*im tempel ſitzen, die da ochſen, ſchafe und tauben feil hatten, und die wechsler. *Matth.21,12. Marc.11,15.

15. Und er machte eine geiſſel aus ſtricken, und trieb ſie alle zum tempel hinaus, ſamt den ſchafen und ochſen; und verſchüttete den wechslern das geld, und ſtieß die tiſche um;

16. Und ſprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhauſe.

17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geſchrieben ſtehet: * Der eifer um dein haus hat mich gefreſſen. *Pſ.69,10.

18. Da antworteten nun die Jüden, und ſprachen zu ihm: Was zeigeſt du uns für ein zeichen, daß du ſolches thun mögeſt?

19. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: *Brechet dieſen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten. *Matth.26,61. c.27,40. Marc.14,58. c.15,29.

20. Da ſprachen die Jüden: Dieſer tempel iſt in ſechs und viertzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel * ſeines leibes. *Col.2,9.

22. Da er nun auferſtanden war von den todten: * gedachten ſeine jünger dran, daß er dis geſagt hatte; und gläubeten † der ſchrift, und der rede, die JEſus geſagt hatte. *Luc.24,8. †Pſ.16,8.

23. Als er aber zu Jeruſalem war in den oſtern auf dem feſt: gläubten viel an ſeinen namen, da ſie die zeichen ſahen, die er thät.

24. Aber JEſus vertrauete ſich ihnen nicht, denn er kante ſie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß iemand zeugniß gäbe von einem menſchen: Denn * Er wuſte wohl, was im menſchen war. *Pſ.7,10. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit ſeinen jüngern.

(Evang. am ſonnt. trinitatis.)

1. Es war aber ein menſch unter den Phariſäern, mit namen * Nicodemus, ein oberſter unter den Jüden; *c.7,50. c.19,39.

2. Der kam zu JEſu bey der nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen; denn niemand kann die zeichen thun, die Du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm.

3. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir; Es ſey denn, daß iemand von neuem geboren werde, kann er das reich GOttes nicht ſehen.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kann ein menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kann er auch wiederum in ſeiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich,
wahrlich, ich ſage dir: Es ſey denn,
daß iemand geboren werde aus dem
*waſſer und Geiſt, ſo kann er nicht
in das reich GOttes kommen.
*Ezech.36,25.27. Eph.5,26.
Ebr.10,22.
6. Was* vom fleiſch geboren wird,
das iſt fleiſch: und was vom Geiſt
geboren wird, das iſt geiſt.
*1 Moſ.5,3. Röm.3,23.
7. Laß dichs nicht wundern, daß
ich dir geſagt habe: Ihr müſſet von
neuen geboren werden.
8. Der wind bläſet, wo er will,
und du höreſt ſein ſauſen wol: aber
du weiſſeſt nicht, von * wannen er
kommt, und wohin er fähret. Alſo
iſt ein ieglicher, der aus dem Geiſt
geboren iſt. *Pſ.135,7. Pred.11,5.ſ.
9. Nicodemus antwortete, und
ſprach zu ihm: *Wie mag ſolches
zugehen? *Ezech.36,26.
10. JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Biſt du ein meiſter in Iſ-
rael, und weiſſeſt das nicht?
11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage
dir: * Wir reden, das wir wiſſen,
und zeugen, das wir geſehen haben;
und ihr nehmet unſer zeugniß nicht
an. *c.7,16. c.8,26.
12. Gläubet ihr nicht, wenn ich
euch von * irdiſchen dingen ſage:
wie würdet ihr gläuben, wenn ich
euch von himmliſchen dingen ſagen
würde? *Weish.9,16.
13. Und niemand * fähret gen him-
mel, denn der vom himmel hernie-
der kommen iſt; nemlich des men-
ſchen ſohn, der im himmel iſt.
*c.6,62. Pſ.47,6. Eph.4,9.
14. Und wie * Moſes in der wü-
ſten eine ſchlange erhöhet hat, alſo
muß des menſchen ſohn erhöhet wer-
den: *4Moſ.21,8.9.
15. Auf daß alle, die an ihn * gläu-
ben, nicht verloren werden, ſondern
das ewige leben haben.]
*Marc.16,16. Luc.19,10.
(Evangel. am pfingſtmontage.)
16. Alſo hat * GOtt die welt ge-
liebet, daß er ſeinen einge-
bornen Sohn gab, auf daß alle,
die an ihn gläuben, nicht verloren
werden, ſondern das ewige leben
haben. *c.1,13. Röm.5,8. c.8,32.
1Joh.3,16. c.4,9.
17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn
*nicht geſandt in die welt, daß er die
welt richte: ſondern, daß die welt
durch ihn ſelig werde. *c.9,39.
18. Wer * an ihn gläubet, der wird
nicht gerichtet: wer aber nicht gläu-
bet, der iſt ſchon gerichtet; denn er
gläubet nicht an den namen des ein-
gebornen Sohns GOttes.
*c.5,24. c.6,40.47.
19. Das iſt aber das gericht, daß
*das licht in die welt kommen iſt;
und die menſchen liebten die fin-
ſterniß mehr, denn das licht: Denn
ihre wercke waren böſe. *c.1,5.9.
20. Wer arges thut, der haſſet
das licht: und kommt nicht an das
licht, auf daß * ſeine wercke nicht
geſtraffet werden. *Epheſ.5,13.
21. Wer aber die wahrheit thut,
der kommt an das licht, daß ſeine
*wercke offenbar werden: denn ſie
ſind in GOtt gethan.] *Eph.5,8.9.
22. Darnach kam JEſus und ſeine
jünger in das jüdiſche land, und hat-
te daſelbſt ſein weſen mit ihnen, und
*tauffte. *c.4,1.2.
23. Johannes aber tauffte auch
noch zu Enon, nahe * bey Salim,
denn es war viel waſſers daſelbſt:
und ſie kamen dahin, und lieſſen
ſich tauffen. *1Sam.9,4.
24. Denn * Johannes war noch
nicht ins gefängniß gelegt.
*Matth.14,3. Luc.3,19.20.
25. Da erhub ſich eine frage unter
den jüngern Johannis ſamt den
Jüden, über der reinigung.
26. Und kamen zu Johanne, und
ſprachen zu ihm: Meiſter, der bey
dir war jenſeit * dem Jordan, von
dem du † zeugeteſt; ſiehe, der tauffet,
und iedermann kommt zu ihm.
*Matth.3,13. † Matth.3,11.
27. Johannes antwortete, und
ſprach: Ein menſch kann * nichts
nehmen, es werde ihm denn gege-
ben vom himmel. *c.19,11.
28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen,
daß ich geſagt habe: * Ich ſey nicht
Chriſtus, ſondern vor ihm her ge-
ſandt. *c.1,20.30.
29. Wer die braut hat, der iſt der
bräutigam: der freund aber des
bräutigams ſtehet und höret ihm zu,
und freuet ſich hoch über des bräuti-
gams ſtimme. Dieſelbige meine
freude iſt nun erfüllet.
30. Er * muß wachſen, ich aber
muß abnehmen. *2Sam.3,1.
31. Der * von oben her kommt, iſt
über alle: Wer von der erden iſt, der
iſt von der erden, und redet von der
erden: Der vom himmel kommt, der
iſt über alle. *c.8,23.

32. Und zeuget,* was er geſehen und gehöret hat; und ſein zeugniß nimt niemandan. *c.5,20. c.8,26.28.

33. Wer es aber annimt: der verſiegelts, daß GOtt wahrhaftig ſey.

34. Denn welchen GOtt geſandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den *Geiſt nicht nach demmaß. *Pſ.45,1.8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm *alles in ſeine hand gegeben. *Matth.11,27.ꝛc.

36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige leben. *Wer dem Sohn nicht gläubet: der wird das leben nicht ſehen, ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm. *c.3,18. Marc.16,16. 1Joh.5,10.

Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſch. ſohns.

1. DA nun der HErr innen ward, daß vor die Phariſäer kommen war, wie JEſus mehr jünger machte und* tauffte, denn Johannes; *c.3,22.26.

2. (Wiewol JEſus ſelber nicht tauffte, ſondern ſeine jünger):

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er muſte aber durch Samariam reiſen.

5. Da kam er in eine ſtadt Samaria, die heiſſet Sichar, nahe bey dem dörflein, das * Jacob ſeinem ſohn Joſeph gab. *1 Moſ.48,22. Joſ.24,32.

6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn. Da nun JEſus müde war von der reiſe, ſatzte er ſich alſo auf den brunnen: und es war um die ſechſte ſtunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn ſeine jünger waren in die ſtadt gegangen, daß ſie ſpeiſe kaufften.

9. Spricht nun das Samaritiſche weib zu ihm: Wie bitteſt du von mir trincken, ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samaritiſch weib? Denn die *Jüden haben keine gemeinſchaft mit den Samaritern. *Sir.50,28.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe GOttes, und wer der iſt, der zu dir ſaget, gib mir trincken; Du bäteſt ihn, und er gäbe dir *lebendiges waſſer. *c.7,38.39.

11. Spricht zu ihm das weib: HErr, haſt du doch nichts, damit du ſchöpfeſt, und der brunn iſt tieff; woher haſt du denn lebendiges waſſer?

12. Biſt Du mehr denn unſer vater Jacob, der uns dieſen brunnen gegeben hat: und Er hat daraus getruncken, und ſeine kinder, und ſein vieh?

13. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wer *dieſes waſſers trincket, den wird wieder dürſten; *c.6,58.

14. Wer aber des waſſers trincken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten; ſondern das waſſer, das ich ihm *geben werde, das wird in ihm ein brunn des waſſers werden, das in das ewige leben quillet. *c.6,27. c.7,38.39.

15. Spricht das weib zu ihm: HErr, gib mir daſſelbige waſſer, auf daß mich nicht dürſte, daß ich nicht herkommen müſſe zu ſchöpfen.

16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe hin, ruffe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und ſprach zu ihm: Ich habe keinen mann. JEſus ſpricht zu ihr: Du haſt recht geſagt, ich habe keinen mann;

18. Fünf männer haſt du gehabt; und den du nun haſt, der iſt nicht dein mann; Da haſt du recht geſagt.

19. Das weib ſpricht zu ihm: HErr, ich ſehe, daß Du *ein prophet biſt. *c.6,14.

20. Unſere väter haben auf dieſem berge angebetet; und Ihr ſaget, zu *Jeruſalem ſey die ſtätte, da man anbeten ſolle. *5 Moſ.12,5.6.11. 1 Kön.8,29.ſeq. c.9,3.

21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, gläube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf dieſem berge, noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr *wiſſet nicht, was ihr anbetet: Wir wiſſen aber, was wir anbeten: denn das heil kommt † von den Jüden. *2Kön.17,29.ſq. Eſ.2,3. Matth.20,22. † Luc.24,47.

23. Aber es kommt die zeit, und iſt ſchon ietzt, daß die wahrhaftigen anbeter werden den Vater anbeten im geiſt und in der wahrheit: denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten.

24. * GOtt iſt ein geiſt: und die ihn anbeten, die müſſen ihn im geiſt und in der wahrheit anbeten. *2Cor.3,17

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Meſſias kommt, der da Chriſtus heiſſet; Wenn derſelbige kommen wird, ſo wird ers uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. *c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen ſeine jünger: und es nahm ſie wunder, daß er mit dem weibe redete. Doch ſprach niemand: Was frageſt du? oder, was redeſt du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug ſtehen, und ging hin in die ſtadt, und ſpricht zu den leuten:

29. Kommt, ſehet einen menſchen, der mir geſagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſey?

30. Da gingen ſie aus der ſtadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und ſprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine ſpeiſe zu eſſen, * da wiſſet Ihr nicht von. * v. 34. Pſ. 19, 10.

33. Da ſprachen die jünger unter einander: Hat ihm iemand zu eſſen gebracht?

34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine ſpeiſe iſt die, daß ich * thue den willen des, der mich geſandt hat, und vollende ſein werck. * c. 5, 30.

35. Saget Ihr nicht ſelber: Es ſind noch vier monden, ſo kommt die ernte? Siehe, ich ſage euch: Hebet eure augen auf, und ſehet in das feld, denn es iſt ſchon * weiß zur ernte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da ſchneidet, der empfähet lohn, und ſamlet frucht zum ewigen leben: auf daß * ſich mit einander freuen, der da ſäet, und der da ſchneidet. * Ebr. 11, 40.

37. Denn hie iſt der ſpruch wahr: Dieſer ſäet, der ander ſchneidet.

38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet: andere haben gearbeitet, und Ihr ſeyd in ihre arbeit kommen.

39. Es gläubten aber an ihn viel der Samariter aus derſelbigen ſtadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir geſagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen: baten ſie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um ſeines worts willen.

42. Und ſprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * ſelber gehöret und erkennet, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der welt heiland. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete, * daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläam kam: nahmen ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte. Denn ſie waren auch zum feſt kommen.

46. Und JEſus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das waſſer hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Evang. am 21 ſonnt. nach trinit.)

47. UNd es war ein königiſcher, des ſohn lag kranck zu Capernaum. Dieſer hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam: und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe ſeinem ſohn: denn er war todtkranck.

48. Und JEſus ſprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder ſehet, ſo gläubet ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königiſche ſprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein kind ſtirbt.

50. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin, * dein ſohn lebet. Der menſch gläubte dem wort, das JEſus zu ihm ſagte: und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm ſeine knechte, verkündigten ihm, und ſprachen: Dein kind lebet.

52. Da forſchete er von ihnen die ſtunde, in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern um die ſiebente ſtunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater, daß es um die ſtunde wäre, in welcher JEſus zu ihm geſaget hatte: Dein ſohn lebet. Und er gläubte mit ſeinem gantzen hauſe.

54. Das

54. Das iſt nun das andere zeichen, das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5 Capitel.

Chriſti ſchutzrede über ſein wunderwerck an dem acht und dreyſſigjährigen krancken.

1. DArnach war * ein feſt der Jüden; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem. * 3 Moſ. 23, 2.

2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchafhauſe ein teich, der heiſſet auf Ebräiſch Betheſda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre: die warteten, wenn ſich das waſſer bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich, und bewegte das waſſer. Welcher nun der erſte, nachdem das waſſer beweget war, hinein ſtieg: der ward geſund, mit welcherley ſeuche er behaftet war.

5. Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyſſig jahr kranck gelegen.

6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe; und wenn Ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.

8. JEſus ſpricht zu ihm: Stehe auf, nim dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette, und ging hin. Es * war aber deſſelbigen tages der ſabbath. * c. 9, 14.

10. Da ſprachen die Jüden zu dem, der geſund war worden: * Es iſt heute ſabbath, es ziemet dir nicht das bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte, der ſprach zu mir: Nim dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſagt hat: Nim dein bette, und gehe hin?

13. Der aber geſund war worden, wuſte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEſus im tempel, und ſprach zu ihm: Siehe zu, du biſt geſund worden; * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre. * c. 8, 11.

15. Der menſch ging hin, und verkündigets den Jüden, es ſey JEſus, der ihn geſund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Jüden JEſum, und ſuchten ihn zu tödten, daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbath.

17. JEſus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wircket bisher, und Ich † wircke auch. * c. 14, 10. † c. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten: daß er nicht allein den ſabbath brach, ſondern ſagte auch, GOtt ſey ſein Vater; und machte ſich ſelbſt GOtte gleich. * c. 7, 30.

19. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Der Sohn kann nichts von ihm ſelber thun, denn was * er ſiehet den Vater thun; Denn was derſelbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, * was Er thut: und wird ihm noch gröſſere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet ſie lebendig: alſo auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, ſondern * alles gericht hat er dem Sohn gegeben: * Pſ. 72, 1. Matth. 11, 27. Geſch. 17, 31.

23. Auf daß ſie alle den Sohn ehren, wie ſie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret: der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich geſandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, ſondern er iſt vom † tode zum leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. † 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es kommt die ſtunde, und iſt ſchon ietzt, daß die * todten werden die ſtimme des Sohns GOttes hören; und die ſie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.

26. Denn

26. Denn wie der Vater das le=
ben hat in ihm ſelber, alſo hat er
dem Sohn gegeben das leben zu ha=
ben in ihm ſelber.
27. Und hat ihm macht gegeben,
auch * das gericht zu halten: darum,
daß er des menſchen ſohn iſt. * v. 22.
28. Verwundert euch des nicht.
Denn es kommt die ſtunde, in wel=
cher alle, die in den gräbern ſind,
werden ſeine ſtimme hören:
29. Und * werden hervor gehen,
die da gutes gethan haben, zur aufer=
ſtehung des lebens; die aber übels
gethan haben, zur auferſtehung des
gerichts. * Dan. 12, 2. Joh. 6, 40.
30. Ich * kann nichts von mir ſel=
ber thun. Wie ich höre, ſo richte
ich, und mein gericht iſt recht:
Denn ich ſuche † nicht meinen wil=
len, ſondern des Vaters willen, der
mich geſandt hat. * v. 19. † c. 6, 38.
31. So Ich von mir ſelbſt zeuge,
ſo iſt mein zeugniß nicht wahr.
32. Ein * ander iſts, der von mir
zeuget: und ich weiß, daß das zeug=
niß wahr iſt, das er von mir zeuget.
* Matth. 3, 17.
33. Ihr * ſchicktet zu Johanne,
und er zeugete von der wahrheit.
* c. 1, 19.
34. Ich aber nehme nicht zeugniß
von menſchen: ſondern ſolches ſage
ich, auf daß Ihr ſelig werdet.
35. Er war ein brennend und
ſcheinend licht: Ihr aber woltet
eine kleine weile frölich ſeyn von
ſeinem licht.
36. Ich aber habe ein gröſſer zeug=
niß, denn * Johannis zeugniß: Denn
die wercke, die mir der Vater gege=
ben hat, daß ich ſie vollende, † die=
ſelbigen wercke, die Ich thue, zeugen
von mir, daß mich der Vater geſandt
habe. * c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.
37. Und der Vater, der mich ge=
ſandt hat, * derſelbige hat von mir
gezeuget. Ihr habt nie weder ſeine
ſtimme gehöret, noch ſeine geſtalt
geſehen. * Matth. 3, 17. ꝛc.
38. Und ſein wort habt ihr nicht
in euch wohnend: denn Ihr gläubet
dem nicht, den Er geſandt hat.
39. Suchet * in der ſchrift: denn
Ihr meinet, ihr habt das ewige le=
ben darinnen; und Sie iſts, die von
mir zeuget. * Eſ. 34, 16. 1 Tim. 4, 13.
40. Und ihr wollt nicht zu mir
kommen, * daß ihr das leben haben
möchtet. * c. 6, 36.
41. Ich * nehme nicht ehre von
menſchen. * Ebr. 5, 5. 6.
42. Aber ich kenne euch, daß ihr
nicht GOttes liebe in euch habet.
43. Ich bin kommen in meines
Vaters namen, und ihr nehmet
mich nicht an: So ein ander wird
in ſeinem eigenen namen kommen,
den werdet ihr annehmen.
44. Wie könnet Ihr gläuben, die
ihr ehre von einander nehmet? Und
die * ehre, die von GOtt allein iſt,
ſuchet ihr nicht. * Röm. 2, 29.
45. Ihr ſollt nicht meinen, daß
Ich euch vor dem Vater verklagen
werde: es iſt einer, der euch ver=
klaget, der * Moſes, auf welchen Ihr
hoffet. * 5 Moſ. 32, 1. ſqq.
46. Wenn ihr Moſi gläubetet, ſo
gläubetet ihr auch mir: denn * Er
hat von mir geſchrieben.
* 1 Moſ. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10.
47. So ihr aber ſeinen ſchriften
nicht gläubet, wie werdet ihr mei=
nen worten gläuben?

Das 6 Capitel.

Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang, predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und bluts.

(Evang. am 4 ſonnt. in der faſten, lätare.)

1. DArnach fuhr JEſus weg über
das meer an der ſtadt Tibe=
rias in Galiläa.
2. Und es zog ihm viel volcks nach:
darum, daß ſie die zeichen ſahen, die
er an den krancken thät.
3. JEſus aber ging hinauf auf ei=
nen berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit
ſeinen jüngern.
4. Es war aber nahe * die oſtern,
der Jüden feſt. * 3 Moſ. 23, 5. ꝛc.
5. * Da hub JEſus ſeine augen auf,
und ſiehet, daß viel volcks zu ihm
kommt; und ſpricht zu Philippo: Wo
kauffen wir brodt, daß dieſe eſſen?
* Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. ſeq.
6. (Das ſagte er aber ihn zu ver=
ſuchen: Denn Er wuſte wohl, was
er thun wolte.)
7. Philippus antwortete ihm:
* Zwey hundert pfennig werth
brodts iſt nicht genug unter ſie, daß
ein ieglicher unter ihnen ein wenig
nehme. * Marc. 6, 37.
8. Spricht zu ihm einer ſeiner
jünger, Andreas, der bruder Si=
monis Petri:

9. Es iſt Ein knabe hie, der hat fünf gerſtenbrodt, und zween fiſche; aber was iſt das unter ſo viele?

10. JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend mann. * Matth. 14, 19.

11. JEſus aber nahm die brodt, danckete, und gab ſie den jüngern; die jünger aber denen, die ſich gelagert hatten: deſſelbigen gleichen * auch von den fiſchen, wie viel er wolte. * c.21,13.

12. Da * ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8, 8.

13. Da ſamleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſtenbrodten, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das iſt wahrlich * der prophet, der in die welt kommen ſoll. * c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da JEſus nun merckete, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum könige machten: * entwich er abermal auf den berg, er ſelbſt alleine.] * c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und * traten in das ſchiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter worden, und JEſus war nicht zu ihnen kommen. * Matth.14,22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer * erhub ſich von einem groſſen winde. * Pſ.107,25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyſſig feldweges: ſahen * ſie JEſum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das ſchiff kommen; und ſie furchten ſich. * Matth.14,25. ſq.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff nehmen: und alſobald war das ſchiff am lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern tages ſahe das volck, das diſſeit des meers ſtund, daß kein ander ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine jünger getreten waren: und daß JEſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff getreten war, ſondern allein ſeine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere ſchiffe von Tiberias nahe zu der ſtätte, da ſie das brodt geſſen hatten, durch des HErrn * danckſagung. * v. 11.

24. Da nun das volck ſahe, daß JEſus nicht da war, noch ſeine jünger: traten ſie auch in die ſchiffe, und kamen gen Capernaum, und ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn funden jenſeit des meers, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wenn biſt du herkommen?

26. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ihr ſuchet mich nicht darum, daß ihr zeichen geſehen habt; ſondern daß ihr von dem brodt geſſen habt, und ſeyd ſatt worden.

27. Wircket ſpeiſe, nicht, die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menſchen ſohn geben wird: denn denſelbigen hat GOtt der Vater verſiegelt. * c.3,16. c.4,14.

28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun, daß wir GOttes wercke wircken?

29. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Das iſt GOttes werck, daß ihr an den gläubet, den Er geſandt hat. * Eph.1,19. 1 Joh.3,23.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: Was thuſt du für ein zeichen, auf daß wir ſehen, und gläuben dir? Was wirckeſt du?

31. Unſere * väter haben manna geſſen in der wüſten, wie geſchrieben ſtehet: Er gab ihnen brodt vom himmel zu eſſen. * 2 Moſ.16,13.14. Neh.9,15. Pſ.78,24. Weish.16,20.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Moſes hat euch nicht brodt vom himmel gegeben; ſondern mein Vater gibt euch das rechte brodt vom himmel.

33. Denn dis iſt das brodt GOttes, das vom himmel kommt, und gibt der welt das leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gib uns allewege ſolch brodt.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich bin das brodt des lebens; Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich gläubet, den † wird nimmermehr dürſten. * v.48. † Eſ.55,1. Sir.24,28. Joh.4,14. c.7,37.

36. Aber

36. Aber ich habs euch geſagt, daß ihr mich geſehen habt, und gläubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir: und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus ſtoſſen. * c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen: nicht, * daß ich meinen willen thue; ſondern des, der mich geſandt hat. * c. 4, 34.

39. Das iſt aber der wille des Vaters, der mich geſandt hat: daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten tage. * c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das iſt aber der wille des, der mich geſandt hat: daß, wer den Sohn ſiehet, und gläubet an ihn, habe das ewige leben; und JCh werde ihn * auferwecken am jüngſten tage. * c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er ſagte: Ich bin das brodt, das vom himmel kommen iſt.

42. Und ſprachen: * Iſt dieſer nicht JEſus, Joſephs ſohn, des vater und mutter Wir kennen? Wie ſpricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen? * Luc. 4, 22. ꝛc.

43. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann * niemand zu mir kommen, es ſey denn, daß † ihn ziehe der Vater, der mich geſandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage. * v. 65. † Jer. 31, 3.

45. Es ſtehet geſchrieben * in den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir. * Eſ. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß iemand den Vater habe geſehen: ohne der vom Vater iſt, der hat den Vater geſehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48. * JCh bin das brodt des lebens. * v. 35. ꝛc.

49. Eure * väter haben manna geſſen in der wüſten, und ſind † geſtorben. * 2 Moſ. 16, 15. 4 Moſ. 11, 7. Pſ. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.

50. Dis iſt das brodt, das vom himmel kommt: auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt, * vom himmel kommen: wer von dieſem brodt eſſen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das Ich geben werde, iſt mein fleiſch, welches Ich geben werde † für das leben der welt. * c. 3, 13. † Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und ſprachen: Wie kann dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Werdet ihr nicht eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und trincken ſein blut, ſo habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken.

55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe, und mein blut iſt der rechte tranck.

56. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: * der bleibet in mir, und Ich in ihm. * c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 16.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis iſt das brodt, das * vom himmel kommen iſt: nicht wie eure väter haben manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer dis brodt iſſet, der wird leben in ewigkeit. * c. 3, 13.

59. Solches ſagte er in der ſchule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun ſeiner jünger, die das höreten, ſprachen: Das iſt eine harte rede, wer kann ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckete, daß ſeine jünger darüber murreten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen ſohn * auffahren dahin, da er vor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der * Geiſt iſts, der da lebendig machet: das fleiſch iſt kein nütze. Die worte, die Ich rede, die ſind geiſt und ſind leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es ſind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn * JEſus wuſte von anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſagt, * Niemand kann zu mir kommen, es ſey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v.44.

66. Von dem an gingen ſeiner jünger viel hinter ſich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da ſprach JEſus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt * worte des ewigen lebens; * v.63. Matth.7,29. Geſch.5,20.

69. Und WIR haben geglaubet, und erkant, daß * DU biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. * c.1,49. Matth.16,16. Marc.8,29.

70. JEſus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * zwölfe erwehlet? und euer einer iſt † ein teufel: * Luc.6,13. † Joh.8,44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Iſcharioth. Derſelbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das 7 Capitel.

Chriſti predigten im tempel.

1. DArnach zog JEſus umher in * Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben ſtelleten. * c.6,1.

2. Es war aber nahe der Jüden * feſt der laubrüſt. * 3 Moſ.23,34.

3. Da ſprachen ſeine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam; auf daß auch deine jünger ſehen die wercke, die du thuſt. * Matth.12,46. Marc.3,31. Geſch.1,14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar ſeyn. Thuſt du ſolches, ſo offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch ſeine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: * Meine zeit iſt noch nicht hie; eure zeit aber iſt allewege. * c.2,4.

7. Die welt kann euch nicht haſſen: mich aber * haſſet ſie; denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böſe ſind. * c.15,18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieſes feſt: Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieſes feſt, denn * meine zeit iſt noch nicht erfüllet. * c.8,20.

9. Da er aber das zu ihnen geſaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber ſeine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem feſt: nicht offenbarlich, ſondern gleich heimlich.

11. Da ſuchten ihn die Jüden am feſt, und ſprachen: Wo iſt der?

12. Und es war ein groß * gemürmel von ihm unter dem volck. Etliche ſprachen: Er iſt fromm. Die andern aber ſprachen: Nein, ſondern er verführet das volck. * c.9,16. c.10,19. Matth.21,46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der * furcht willen vor den Jüden. * c.9,22. c.12,42. c.19,38.

14. Aber mitten im feſt ging JEſus hinauf in den tempel, und lehrete.

15. Und die Jüden verwunderten ſich, und ſprachen: * Wie kann dieſer die ſchrift, ſo er ſie doch nicht gelernet hat? * Matth.13,54. Marc.6,3.

16. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Meine lehre iſt nicht mein, ſondern des, der mich geſandt hat.

17. So * iemand will des willen thun: der wird innen werden, ob dieſe lehre von GOtt ſey, oder ob Ich von mir ſelbſt rede. * Pſ.50,23. Joh.3,21. c.8,32.47.

18. Wer von ihm ſelbſt redet, der ſuchet * ſeine eigene ehre: Wer aber ſuchet die ehre des, der ihn geſandt hat; der iſt wahrhaftig, und iſt keine ungerechtigkeit an ihm. * c.5,41.

19. Hat euch nicht Moſes das * geſetz gegeben? Und niemand unter euch thut das geſetz. Warum ſuchet ihr mich zu tödten? * 2 Moſ.24,3.4. Geſch.7,53.

20. Das volck antwortete, und ſprach: * Du haſt den teufel, wer ſuchet dich zu tödten? * c.8,48.52.

21. JEſus antwortete, und ſprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moſes hat euch darum gegeben die beſchneidung: nicht, daß ſie von Moſe kommt, ſondern * von den vätern; noch beſchneidet ihr den menſchen am ſabbath. * 1 Moſ.17,10.

23. So ein menſch die beſchneidung annimt am ſabbath, auf daß nicht das geſetz Moſe gebrochen werde: zürnet ihr denn über mich, daß ich den * gantzen menſchen hab am ſabbath geſund gemacht? * c.5,9.

24. * Richtet nicht nach dem anſehen, ſondern richtet ein recht gericht. * 5 Moſ.1,16.17.

25. Da ſprachen etliche von Jeruſalem: Iſt das nicht der, * den ſie ſucheten zu tödten? * v.19.

26. Und ſiehe zu, er redet frey, und ſie ſagen ihm nichts. Erkennen unſere oberſten nun gewiß, daß Er gewiß Chriſtus ſey?

27. Doch wir wiſſen, von wannen dieſer iſt: wenn aber Chriſtus kommen wird, ſo wird niemand wiſſen, von wannen er iſt.

28. Da rieff JEſus im tempel, lehrete, und ſprach: Ja, ihr kennet mich, und wiſſet, von wannen ich bin; und von mir ſelbſt bin ich nicht kommen, ſondern es iſt ein * wahrhaftiger, der mich geſandt hat, welchen Ihr nicht kennet. * c.8,26.42.

29. Ich * kenne ihn aber: denn ich bin von ihm, und Er hat mich geſandt. * c.8,55. Matth.11,27.

30. Da ſuchten ſie ihn zu greiffen: aber niemand legte die hand an ihn, * denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen. * c.8,20. Luc.22,53.

31. Aber * viel vom volck gläubeten an ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieſer thut? * c.8,30. c.20,30.31. c.21,25.

32. Und es kam vor die Phariſäer, daß das volck ſolches von ihm mummelte. Da ſandten die Phariſäer und hohenprieſter knechte aus, daß ſie ihn griffen.

33. Da ſprach JEſus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. * c.13,33.

34. Ihr * werdet mich ſuchen, und nicht finden: und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. * c.8,21.

35. Da ſprachen die Jüden unter einander: Wo will dieſer hingehen, daß Wir ihn nicht finden ſollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerſtreuet liegen: und die Griechen lehren?

36. Was iſt das für eine rede, daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen?

37. Aber am * letzten tage des feſtes, der am herrlichſten war, trat JEſus auf, rieff und ſprach: Wen da dürſtet, der komme zu mir, und trincke; * 3 Moſ.23,36.

38. Wer an mich gläubet, * wie die ſchrift ſaget: von des leibe werden ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen. * Eſ.44,3. Joel 3,1.

39. Das ſagte er aber von dem Geiſt, welchen empfahen ſolten, die an ihn gläubeten: denn der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verkläret.

40. Viel nun vom volck, die dieſe rede höreten, ſprachen: * Dieſer iſt ein rechter prophet. * 5 Moſ.18,15.

41. Die andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: * Soll Chriſtus aus Galiläa kommen? * c.1,46.

42. Spricht nicht die ſchrift, von dem ſamen David, und aus dem flecken * Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus kommen? * Pſ.132,11. Mich.5,1. Matth.2,5.6. c.22,42.

43. Alſo ward eine * zwietracht unter dem volck über ihm. * c.9,16.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, * aber niemand legte die hand an ihn. * v.30.

45. Die knechte kamen zu den hohenprieſtern und Phariſäern: und Sie ſprachen zu ihnen, warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat * nie kein menſch alſo geredt, wie dieſer menſch. * Matth.7,28. ꝛc.

47. Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd Ihr auch verführet?

48. Gläubet auch irgend ein oberſter oder Phariſäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom geſetz weiß, iſt verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet * unſer geſetz auch einen menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Moſ.23,1. 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.17,8. c.19,15.

52. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Biſt Du auch ein Galiläer? Forſche und ſiehe, aus Galiläa ſtehet kein prophet auf.

53. Und ein ieglicher ging alſo heim.

Das 8 Capitel.

Von einer ehebrecherin, Chriſti perſon und amt, ſeiner jünger eigenſchaften.

1. JEſus aber ging an den ölberg.

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm: und er ſatzte ſich, und lehrete ſie.

3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen; und ſtelleten ſie ins mittel dar,

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, dis weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch;

5. Moſes aber hat uns * im geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; was ſageſt Du? * 3 Moſ.20,10. 5 Moſ.22,22. Ezech.16,38.40.

6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen: auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie. * Röm.2,1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.

9. Da ſie aber das höreten, gingen ſie hinaus (von * ihrem gewiſſen überzeuget) einer nach dem andern, von den älteſten an bis zu den geringſten. Und JEſus ward gelaſſen alleine, und das weib im mittel ſtehend. * Röm.2,22.

10. JEſus aber richtete ſich auf; und da er niemand ſahe denn das weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber ſprach: HErr, niemand. JEſus aber ſprach: * So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und ſündige fort nicht mehr. * c.5,14. Luc.9,56.

12. Da redete JEſus abermal zu ihnen, und ſprach: ICh bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finſterniß, ſondern wird das licht des lebens haben. * Eſ.9,2. c.42,6.7. c.49,6. Joh.1,5.9.

13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein zeugniß iſt nicht wahr.

14. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So Ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleiſch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, ſo iſt mein gericht recht: Denn ich bin * nicht alleine; ſondern Ich und der Vater, der mich geſandt hat. * v.29. c.16,32.

17. Auch ſtehet in eurem geſetz geſchrieben, daß * zweyer menſchen zeugniß wahr ſey. * 5 Moſ.17,6. c.19,15. Matth.18,16. 2 Cor.13,1. Ebr.10,28.

18. Ich bins, der ich von mir ſelbſt zeuge: und der Vater, der mich geſandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein vater? JEſus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. * c.16,3.

20. Dieſe worte redete JEſus an dem gotteskaſten, da er lehrete im tempel: und * niemand griff ihn, denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen. * c.7,30. Luc.22,53.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer ſünde ſterben; * wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. * c.7,34. c.13,33.

22. Da * ſprachen die Jüden: Will er ſich denn ſelbſt tödten, daß er ſpricht; Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen? * c.7,35.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von unten her, Ich bin von oben herab; Ihr ſeyd von dieſer welt, Ich bin nicht von dieſer welt.

24. So habe ich euch geſagt, daß ihr ſterben werdet in euren ſünden: denn ſo ihr nicht * gläubet, daß Ichs ſey, ſo werdet ihr ſterben in euren ſünden. * Marc.16,16.

25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt Du denn? Und JEſus ſprach zu ihnen: Erſtlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten: aber der mich geſandt hat, iſt wahrhaftig; und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht: daß er ihnen von dem Vater ſagte.

28. Da ſprach JEſus zu ihnen, Wenn * ihr des menſchen ſohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ichs ſey, und nichts von mir ſelber thue, ſondern, wie mich mein Vater gelehret hat, ſo rede ich. * c.3,14. c.12,32.

29. Und der mich geſandt hat, *iſt mit mir. Der Vater läſſet mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefället. *v.16.

30. Da er ſolches redete, *gläubeten viel an ihn. *c.7,31.

31. Da ſprach nun JEſus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So *Ihr bleiben werdet an meiner rede, ſo ſeyd ihr meine rechte jünger;
*c.7,17. c.15,10.14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit *wird euch frey machen. *v.36. ꝛc.

33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams ſamen, ſind nie keinmal iemands knechte geweſen; wie ſprichſt du denn, ihr ſollt frey werden?

34. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; *Wer ſünde thut, der iſt der ſünden knecht. *Röm.6,16.20.
2 Petr.2,19. 1 Joh.3,8.

35. Der *knecht aber bleibet nicht ewiglich im hauſe: der ſohn bleibet ewiglich. *1 Moſ.21,10.

36. So euch nun der Sohn *frey machet, ſo ſeyd ihr recht frey.
*v.32. Röm.6,18.22. Gal.5,1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr *Abrahams ſamen ſeyd: aber ihr ſuchet mich zu tödten, denn meine rede fähet nicht unter euch. *Matth.3,9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater *geſehen habe: ſo thut Ihr, was ihr von eurem vater geſehen habt. *c.3,32.

39. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: *Abraham iſt unſer vater. Spricht JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams wercke.
*Matth.3,9. Luc.3,7.

40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten; einen ſolchen menſchen, der ich euch die wahrheit geſagt habe, die ich von GOtt gehöret habe: das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehelich gebohren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, ſo liebetet ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt; denn ich bin nicht von mir ſelber kommen, ſondern Er hat mich geſandt.

43. Warum kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr *ſeyd von dem vater dem teufel, und nach euers vaters luſt wollet ihr thun. Derſelbige iſt ein †mörder von anfang, und iſt **nicht beſtanden in der wahrheit: denn die wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigenen: denn er iſt ††ein lügner, und ein vater derſelbigen.
*1 Joh.3,8. †1 Moſ.3,4.
**2 Petr.2,4. Ep.Jud.v.6.
††1 Kön.22,22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage, ſo gläubet ihr mir nicht.
(Ev. am 5 ſonnt. in der faſten, jud.)

46. Welcher *unter euch kann mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet Ihr mir nicht?
*Eſ.53,9. 2 Cor.5,21. 1 Petr.2,22.

47. Wer *von GOtt iſt, der höret GOttes wort: darum höret Ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von GOtt.
*c.10,27. 1 Joh.4,6.

48. Da antworteten die Jüden, und ſprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter biſt, und *haſt den teufel? *c.7,20.

49. JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel; ſondern ich *ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. *c.7,18.

50. Ich *ſuche nicht meine ehre: es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet. *c.5,22.41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: *So iemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht ſehen ewiglich. *c.6,40.47.

52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und *die propheten, und Du ſprichſt: So iemand mein wort hält, der wird den tod nicht ſchmecken ewiglich. *Zach.1,5.

53. Biſt Du mehr, denn unſer vater Abraham, welcher geſtorben iſt? und die propheten ſind geſtorben. Was machſt Du aus dir ſelbſt?

54. JEſus antwortete: So Ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt aber mein Vater, der mich ehret: welchen Ihr ſprechet, er ſey euer GOtt;

55. Und *kennet ihn nicht, Ich aber kenne ihn. Und ſo ich

ſagen, ich kenne ſein nicht, ſo würde
ich ein lügner, gleich wie Ihr ſeyd.
Aber ich kenne ihn, und halte ſein
wort. * c. 7, 28.
56. Abraham, euer vater, ward
froh, daß er meinen tag ſehen ſolte:
und er ſahe ihn, und freuete ſich.
57. Da ſprachen die Jüden zu
ihm: Du biſt noch nicht funfzig
jahr alt, und haſt Abraham geſehen?
58. JEſus ſprach zu ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch;
Ehe denn Abraham ward, bin Ich.
59. Da * huben ſie ſteine auf, daß
ſie auf ihn würfen. Aber JEſus
verbarg ſich, und † ging zum tempel
hinaus, mitten durch ſie hinſtrei-
chend.] * c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der blindgeborne wird von Chriſto ſehend gemacht.

1. UNd JEſus ging vorüber: und
ſahe einen, der blind geboren
war.
2. Und ſeine jünger fragten ihn,
und ſprachen: Meiſter, * wer hat
geſündiget, dieſer, oder ſeine eltern,
daß er iſt blind geboren?
* Luc. 13, 2.
3. JEſus antwortete: Es hat we-
der dieſer geſündiget, noch ſeine el-
tern; ſondern, daß * die wercke GOt-
tes offenbar würden an ihm. * c. 11, 4.
4. Ich muß wircken die wercke
des, der mich geſandt hat, ſo lange
es tag iſt: es kommt die nacht, da
niemand wircken kann.
5. Dieweil ich bin in der welt, bin
* ich das licht der welt. * c. 1, 9. c. 8, 12.
6. Da er ſolches geſagt, ſpützete
er auf die erde, und machte einen
koth aus dem ſpeichel, und ſchmiere-
te den koth auf des blinden augen,
7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin
zu dem * teich Siloha (das iſt ver-
dolmetſchet, geſandt) und waſche
dich. Da ging er hin, und wuſch ſich:
und kam ſehend. * Neh. 3, 15.
8. Die nachbarn, und die ihn zu-
vor geſehen hatten, daß er ein bett-
ler war, ſprachen: Iſt dieſer nicht,
der * da ſaß und bettelte?
* Geſch. 3, 2.
9. Etliche ſprachen, Er iſts:
Etliche aber, Er iſt ihm ähnlich.
Er ſelbſt aber ſprach: Ich bins.
10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie
ſind deine augen aufgethan?
11. Er antwortete, und ſprach:
Der menſch, der JEſus heiſſt, mach-
te einen koth, und ſchmierete meine
augen, und ſprach: Gehe hin zu
dem teich Siloha, und waſche dich.
Ich ging hin, und wuſch mich: und
ward ſehend.
12. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo
iſt derſelbige? Er ſprach: Ich weiß
nicht.
13. Da führeten ſie ihn zu den
Phariſäern, der weiland blind war.
14. (* Es war aber ſabbath, da
JEſus den koth machte, und ſeine
augen öffnete.) * c. 5, 9.
15. Da fragten ſie ihn abermal,
auch die Phariſäer, wie er wäre ſe-
hend worden? Er aber ſprach zu ih-
nen: Koth legte er mir auf die au-
gen, und ich wuſch mich, und bin
nun ſehend.
16. Da ſprachen etliche der Pha-
riſäer: Der menſch iſt nicht von
GOtt, dieweil er den ſabbath nicht
hält. Die andern aber ſprachen:
* Wie kann ein ſündiger menſch ſol-
che zeichen thun? Und es ward eine
zwietracht unter ihnen. * v. 31. 33.
17. Sie ſprachen wieder zu dem
blinden: Was ſageſt Du von ihm,
daß er hat deine augen aufgethan?
Er aber ſprach: Er iſt ein prophet.
18. Die Jüden gläubten nicht
von ihm, daß er blind geweſen, und
ſehend worden wäre; bis daß ſie rief-
fen den eltern des, der ſehend war
worden,
19. Fragten ſie, und ſprachen:
Iſt das euer ſohn, welchen Ihr ſa-
get, er ſey blind geboren? Wie iſt
er denn nun ſehend?
20. Seine eltern antworteten ih-
nen, und ſprachen: Wir wiſſen, daß
dieſer unſer ſohn iſt, und daß er
blind geboren iſt;
21. Wie er aber nun ſehend iſt,
wiſſen wir nicht; oder wer ihm hat
ſeine augen aufgethan, wiſſen Wir
auch nicht. Er iſt alt genug: fra-
get ihn, laſſet ihn ſelbſt für ſich
reden.
22. Solches ſagten ſeine eltern,
denn ſie * furchten ſich vor den Jü-
den. Denn die Jüden hatten ſich
ſchon vereiniget, ſo iemand ihn für
Chriſtum bekennete, daß derſelbige
in den bann gethan würde.
* c. 7, 13.
23. Darum ſprachen ſeine eltern:
Er iſt alt genug, fraget ihn.

24. Da rieffen ſie zum andern mal dem menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: *Gib GOtt die ehre; Wir wiſſen, daß dieſer menſch ein ſünder iſt.
*Joſ.7,19. 1 Sam.6,5.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein ſünder, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch ietzt geſagt, habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollt Ihr auch ſeine jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Du biſt ſein jünger: Wir aber ſind Moſis jünger;

29. Wir wiſſen, daß GOtt mit Moſe geredt hat; dieſen aber wiſſen wir nicht, von wannen er iſt.

30. Der menſch antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wiſſet, von wannen er ſey; und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wiſſen aber, daß *GOtt die ſünder nicht höret: ſondern ſo iemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen willen, den höret er.
*Hiob 27,9. c.35,13. Pſ.66,18. Sprüch.15,29. c.28,9. Eſ.1,15.

32. Von der welt an iſts nicht erhöret, daß iemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieſer nicht von GOtt, er könte nichts thun. *v.16.

34. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Du biſt gantz in ſünden geboren, und lehreſt uns? Und ſtieſſen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEſum, daß ſie ihn ausgeſtoſſen hatten. Und da er ihn fand, ſprach er zu ihm: Gläubeſt Du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und ſprach: HErr, welcher iſts, auf daß ich an ihn gläube?

37. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen; und * der mit dir redet, der iſts. *c.4,26.

38. Er aber ſprach: HErr, ich gläube. Und betete ihn an.

39. Und JEſus ſprach: Ich bin zum gericht auf dieſe welt kommen; auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und *die da ſehen, blind werden. *Matth.13,13.

40. Und ſolches höreten etliche der Phariſäer, die bey ihm waren, und ſprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. JEſus ſprach zu ihnen: Wäret ihr blind, ſo hättet ihr keine ſünde; nun ihr aber ſprechet, wir ſind ſehend, bleibet eure ſünde.

Das 10 Capitel.

Von Chriſto, dem guten hirten, und ſeinen ſchafen; item, ob er der Meſſias ſey?

(Evang. am pfingſtdienſtage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den ſchafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchafe.

3. Demſelbigen thut der thürhüter auf, und die ſchafe hören ſeine ſtimme: und er ruffet ſeinen ſchafen mit * namen, und führet ſie aus. *Eſ.43,1.

4. Und wenn er ſeine ſchafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin: und die ſchafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm: denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagte.

7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Ich bin die thür zu den ſchafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, *die ſind diebe und mörder geweſen: aber die ſchafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer.23,2.

9. Ich bin die thür: ſo iemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß ſie das leben und * volle gnüge haben ſollen.]
*Pſ.23,1. Eſ.40,11.

(Evang. am ſonnt. miſeric. dom.)

12. Ich bin *ein guter hirte, ein guter hirte † läſſet ſein leben für die ſchafe. Ein mietling aber, der nicht hirte iſt, des die ſchafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kom-

men, und verläſſet die ſchafe, und
fleucht: und der wolf erhaſchet und
zerſtreuet die ſchafe. *Pſ.23,1.
Pſ.80,2. Eſ.40,11. Ezech.34,11-23.
c.37,24. 1 Petr.2,25. † Joh.15,13.
13. Der mietling aber fleucht:
denn er iſt ein mietling, und achtet
der ſchafe nicht.
14. Ich bin ein guter hirte, und
erkenne die * meinen, und bin bekant
den meinen, *2 Tim.2,19.
15. Wie mich mein Vater kennet,
und Ich kenne den Vater: und ich
laſſe mein leben für die ſchafe.
16. Und ich habe * noch andere
ſchafe, die ſind nicht aus dieſem
ſtalle. Und dieſelbigen muß ich
herführen: und ſie werden meine
ſtimme hören, und wird Eine heerde
und Ein hirte werden.]
*Ezech.37,22. Mich.2,12.
17. Darum liebet mich mein Va-
ter, daß Ich mein leben laſſe, auf
daß ichs wieder nehme.
18. Niemand nimt es von mir,
ſondern Ich laſſe es von mir ſelber.
Ich habe es macht zu laſſen, und ha-
be es macht wieder zu nehmen.
* Solches gebot habe ich empfangen
von meinem Vater. *c.14,31.
19. Da ward aber eine * zwietracht
unter den Jüden über dieſen wor-
ten. *c.7,43. c.9,16.
20. Viel unter ihnen ſprachen:
Er hat den teufel, und iſt unſin-
nig; was höret ihr ihm zu?
21. Die andern ſprachen: Das
ſind nicht worte eines beſeſſenen;
kann der teufel auch der blinden
augen aufthun?
22. Es war aber kirchweihe zu
Jeruſalem, und war winter.
23. Und JEſus wandelte im tem-
pel, in der * halle Salomonis.
*1 Kön.6,3.
24. Da umringeten ihn die Jü-
den, und ſprachen zu ihm: Wie
lange hälteſt du unſere ſeelen auf?
Biſt Du Chriſtus, ſo * ſage es uns
frey heraus. *c.16,29.
25. JEſus antwortete ihnen: Ich
habe es euch geſagt, und ihr gläubet
nicht. Die wercke, die Ich thue in
meines Vaters namen, die * zeugen
von mir. *c.5,36.
26. Aber Ihr * gläubet nicht: denn
ihr ſeyd meiner ſchafe nicht, als ich
euch geſagt habe. *c.8,45.
27. Denn * meine ſchafe hören
meine ſtimme, und JCH kenne ſie,
und ſie folgen mir: *c.8,47.
28. Und JCH gebe ihnen das ewi-
ge leben; und ſie werden nimmer-
mehr umkommen, und niemand wird
ſie mir aus meiner hand reiſſen.
29. Der Vater, der ſie mir gege-
ben hat, iſt * gröſſer denn alles: und
niemand kann ſie aus meines Va-
ters hand reiſſen. *c.14,28.
30. JCH und der Vater ſind eins.
31. Da huben die Jüden abermal
ſteine auf, daß ſie ihn ſteinigten.
32. JEſus antwortete ihnen:
Viel guter wercke hab ich euch er-
zeiget von meinem Vater; um
welches werck unter denſelbigen
ſteiniget ihr mich?
33. Die Jüden antworteten ihm,
und ſprachen: Um des guten wercks
willen ſteinigen wir dich nicht; ſon-
dern um der gottesläſterung willen,
und daß du ein menſch biſt, und ma-
cheſt dich ſelbſt einen GOtt.
34. JEſus antwortete ihnen:
Stehet nicht geſchrieben * in eurem
geſetz; Ich habe geſagt, ihr ſeyd
götter? *Pſ.82,6.
35. So er die götter nennet, zu
welchen das wort GOttes geſchahe;
und die ſchrift kann doch nicht ge-
brochen werden:
36. Sprechet Ihr denn zu dem,
den der Vater geheiliget und in die
welt geſandt hat; Du läſterſt GOtt,
darum, daß ich ſage, * Ich bin GOt-
tes Sohn? *c.5,17-20.
37. Thue ich nicht die wercke mei-
nes Vaters, ſo gläubet mir nicht.
38. Thue ich ſie aber, * gläubet
doch den wercken, wollet ihr mir
nicht gläuben: auf daß ihr erkennet
und gläubet, daß der Vater in mir
iſt, und Ich in ihm. *c.14,11.
39. Sie ſuchten abermal ihn zu
greiffen, aber er * entging ihnen aus
ihren händen. *c.8,59. Luc.4,30.
40. Und zog hin wieder jenſeit
des Jordans an den ort, * da Johan-
nes vorhin getauffet hatte: und blieb
alda. *c.1,28.
41. Und viel kamen zu ihm, und
ſprachen: Johannes that kein zei-
chen; aber alles, was Johannes von
dieſem geſagt hat, das iſt wahr.
42. Und gläubten alda viel an ihn.

Das 11 Capitel.

**Von auferweckung des verſtor-
benen Lazari.**

1. ES lag aber einer kranck, mit
namen Lazarus, von Betha-
nia,

nia, in dem flecken *Maria, und ihrer ſchweſter Martha. *Luc. 10, 38. 39.
2. (Maria aber war, *die den HErrn geſalbet hatte mit ſalben, und ſeine füſſe getrocknet mit ihrem haar, derſelbigen bruder Lazarus lag kranck.) *c. 12, 3. Matth. 26, 7.
3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu ihm, und lieſſen ihm ſagen: HErr, ſiehe, den du lieb haſt, der liegt kranck.
4. Da JEſus das hörete, ſprach er: Die kranckheit iſt nicht zum tode, ſondern zur *ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. *c. 9, 3.
5. JEſus aber hatte Martham lieb, und ihre ſchweſter, und Lazarum.
6. Als er nun hörete, daß er kranck war: blieb er zween tage an dem ort, da er war.
7. Darnach ſpricht er zu ſeinen jüngern: Laſſet uns wieder in Judäam ziehen.
8. Seine jünger ſprachen zu ihm: Meiſter, *jenes mal wolten die Jüden dich ſteinigen, und du wilſt wieder dahin ziehen? *c. 8, 59.
9. JEſus antwortete: Sind nicht des tages zwölf ſtunden? Wer des *tages wandelt, der ſtöſſet ſich nicht: denn er ſiehet das licht dieſer welt. *c. 9, 4. Luc. 13, 32.
10. Wer aber *des nachts wandelt, der ſtöſſet ſich: denn es iſt kein licht in ihm. *c. 12, 35.
11. Solches ſagte er, und darnach ſpricht er zu ihnen: Lazarus, unſer freund, *ſchlafft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth. 9, 24.
12. Da ſprachen ſeine jünger: HErr, ſchläffet er, ſo wirds beſſer mit ihm.
13. JEſus aber ſagte von ſeinem tode: Sie meineten aber, er redete vom leiblichen ſchlaff.
14. Da ſagte es ihnen JEſus frey heraus: Lazarus iſt geſtorben;
15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr gläubet; aber laſſet uns zu ihm ziehen.
16. Da ſprach Thomas, der da genennet iſt zwilling, zu den jüngern: Laſſet uns mit ziehen, daß wir mit ihm ſterben.
17. Da kam JEſus, und fand ihn, daß er ſchon vier tage im grabe gelegen war.
18. (Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey funfzehen feldweges.)
19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, ſie zu tröſten über ihrem bruder.
20. Als Martha nun hörete, daß JEſus kommt: gehet ſie ihm entgegen, Maria aber blieb daheime ſitzen.
21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben;
22. Aber ich weiß auch noch, daß, *was du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt geben. *c. 9, 30.
23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll auferſtehen.
24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er *auferſtehen wird in der auferſtehung am jüngſten tage. *c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.
25. JEſus ſpricht zu ihr: ICH bin die auferſtehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe.
26. Und wer da lebet, und *gläubet an mich, der wird nimmermehr ſterben. Gläubeſt du das? *c. 6, 35. 40. 50.
27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja, *Ich gläube, daß Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes, der in die welt kommen iſt. *c. 6, 69.
28. Und da ſie das geſagt hatte, ging ſie hin, und rieff ihrer ſchweſter Maria heimlich, und ſprach: Der Meiſter iſt da, und ruffet dir.
29. Dieſelbige, als ſie das hörete, ſtund ſie eilend auf, und kam zu ihm.
30. Denn JEſus war noch nicht in den flecken kommen: ſondern war noch an dem ort, da *ihm Martha war entgegen kommen. *v. 20.
31. Die Jüden, die bey ihr im hauſe waren, und tröſteten ſie, da ſie ſahen Mariam, daß ſie eilend aufſtund und hinaus ging, folgeten ſie ihr nach, und ſprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß ſie daſelbſt weine.
32. Als nun Maria kam, da JEſus war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen füſſen, und ſprach zu ihm: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben.
33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im geiſt, und betrübte ſich ſelbſt,

34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie ſprachen zu ihm: HErr, komm und ſiehe es.

35. Und * JEſu gingen die augen über. * Luc. 19, 41.

36. Da ſprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn ſo lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtürbe?

38. JEſus aber ergrimmete abermal in ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und ein* ſtein darauf gelegt. * Matth. 27, 60.

39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein ab. Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter des verſtorbenen: HErr, er ſtincket ſchon; denn er iſt vier tage gelegen.

40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir nicht geſagt, ſo du gläuben würdeſt, du ſolteſt die * herrlichkeit GOttes ſehen? * Röm. 6, 4.

41. Da huben ſie den ſtein ab, da der verſtorbene lag. JEſus aber* hub ſeine augen empor, und ſprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhöret haſt; * Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; ſondern * um des volcks willen, das umher ſtehet, ſage ichs, daß ſie gläuben, Du habeſt mich geſandt. * c. 12, 30.

43. Da er das geſagt hatte, rieff er mit lauter ſtimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verſtorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füſſen und händen, und ſein angeſicht verhüllet mit einem ſchweißtuch. JEſus ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf, und laſſet ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und ſahen, was JEſus thät, glaubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Phariſäern, und ſagten ihnen, was JEſus gethan hatte.

47. Da * verſamleten die hohenprieſter und die Phariſäer einen rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer menſch thut viel zeichen.
* Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der deſſelben jahrs hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,

50. Bedencket auch nichts; * es iſt uns beſſer, Ein menſch ſterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe. * c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt: ſondern, dieweil er deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, weiſſagte er. Denn JEſus ſolte ſterben für das volck:

52. Und nicht für das volck alleine; ſondern daß er die kinder GOttes, die zerſtreuet waren, * zuſammen brächte. * c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an rathſchlugen ſie, wie ſie ihn tödteten.

54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden: ſondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüſten in eine ſtadt, genant Ephrem; und hatte ſein weſen daſelbſt mit ſeinen jüngern.

55. Es war aber nahe die oſtern der Jüden: und es gingen viel hinauf gen Jeruſalem, aus der gegend, vor den oſtern, * daß ſie ſich reinigten. * 2 Chron. 30, 17.

56. Da ſtunden ſie, und fragten nach JEſu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommt auf das feſt?

57. Es hatten aber die hohenprieſter und Phariſäer laſſen ein gebot ausgehen: ſo iemand wüſte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß ſie ihn griffen.

Das 12 Capitel.

Chriſti ſalbung: Einritt in Jeruſalem: Predigt von der frucht ſeines todes: Item, vom glauben und unglauben.

1. Sechs tage vor den oſtern* kam JEſus gen Bethania, da Lazarus war, der verſtorbene, welchen JEſus auferweckt hatte von den todten. * Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daſelbſt machten ſie ihm ein abendmahl, und Martha dienete: * Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen. * c. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein pfund ſalben von ungefälſchter köſtlicher narden, und ſalbete die füſſe JEſu, und trocknete mit ihrem haar ſeine füſſe: das haus aber ward voll vom geruch der ſalben. * Marc. 14, 3.

4. Da ſprach ſeiner jünger einer, Judas, Simonis ſohn, Jſcharioṫhes, der ihn hernach verrieth:

5. Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkaufft um drey hundert groſchen, und den armen gegeben?

6. Das ſagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte: ſondern er war ein dieb, und hatte den beutel; und trug, was gegeben ward.

7. Da ſprach JEſus: Laſſet ſie mit frieden, ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn * arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5Moſ.15,11. Matth.26,11.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daſelbſt war: und kamen nicht um JEſus willen allein, ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen, * welchen er von den todten erwecket hatte. * c.11,43.44.

10. Aber die hohenprieſter trachteten darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um ſeinet willen gingen viel Jüden hin, und gläubten an JEſum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf * das feſt kommen war, da es hörete, daß JEſus kommt gen Jeruſalem; * Matth.21,8. Marc.11,8.

13. Nahmen ſie * palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und ſchrien: Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn, ein könig von Jſrael. * Pſ.118,25.26. Matth.23,39. Marc.11,8.9. Luc.19,37.38.

14. JEſus aber überkam ein * eſelein, und ritte darauf; wie denn geſchrieben ſtehet: * Matth.21,7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, ſiehe, * dein könig komt reitend auf einem eſels füllen. * Zach.9,9. Eſ.62,11. Matth.21,5.

16. Solches aber verſtunden ſeine jünger zuvor nicht: ſondern da JEſus verkläret ward, da dachten ſie daran, daß ſolches war von ihm geſchrieben, und ſolches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckete, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen: da ſie höreten, er hätte ſolches zeichen gethan.

19. Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: Jhr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſiehe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt. * 1Kön.8,41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethſaida aus Galiläa war; baten ihn und ſprachen: Herr, wir wolten JEſum gerne ſehen.

22. Philippus kommt, und ſagets Andreas: und Philippus und Andreas ſagtens weiter JEſu.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die zeit iſt kommen, daß des menſchen ſohn verkläret werde.

(Ev. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß * das weitzenkorn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibet es alleine; wo es aber erſtirbt, ſo bringets viel früchte. * 1Cor.15,37.

25. * Wer ſein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Matth.10,39. Luc.17,33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach: und * wo Jch bin, da ſoll mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. * c.14,3.

27. Jetzt iſt * meine ſeele betrübt. Und was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer ſtunde: doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen. * Matth.26,38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme vom himmel: Jch habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volck, das dabey ſtund und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern um * euret willen. * c.11,42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt, nun wird der fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden.

32. Und Jch, wenn ich * erhöhet werde von der erden: ſo will ich ſie alle zu mir ziehen. * c.3,14.

33. Das ſagte er aber zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geſetz, daß Chriſtus * ewiglich bleibe; und wie ſageſt Du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen ſohn? * Pſ.110,4.
35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt: daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer im finſterniß wandelt: der weiß nicht, wo er hingehet. * c.1,9. c.8,12.
36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habt: auf daß ihr des * lichtes kinder ſeyd. * Eph.5,9.
37. Solches redete JEſus: und ging weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen thät, gläubeten ſie doch nicht an ihn;
38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, den er ſaget: * HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret? * Eſ.53,1. Röm. 10,16.
39. Darum konten ſie nicht * gläuben, * denn Jeſaias ſaget abermal: * Eſ.6,9.10. Luc.8,10. ꝛc.
40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verſtocket; daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe.
41. Solches ſagte Jeſaias, * da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm. * Eſ. 6,1.
42. Doch der oberſten gläubeten viel an ihn: aber um der Phariſäer willen bekanten ſie es nicht, daß ſie nicht in den bann gethan würden:
43. Denn ſie * hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOtt. * c.5,44.
44. JEſus aber rieff, und ſprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern * an den, der mich geſandt hat. * 1 Petr.1,21.
45. Und wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat.
46. Ich bin kommen in die welt * ein licht: auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finſterniß bleibe. * c.1,9. c.3,19. c.8,12. c.9,5.
47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, ſondern, daß ich die welt ſelig mache.
48. Wer mich verachtet, und nimt meine worte nicht auf, der hat ſchon, der ihn richtet: das wort, welches ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngſten tage.
49. Denn Ich habe nicht von mir ſelber geredt: ſondern * der Vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden ſoll. * c.14,10.
50. Und ich weiß, daß ſein gebot iſt das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vater geſagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom fußwaſchen: Gebot der liebe: Judä verrätherey: Chriſti verklärung: Petri fall.

(Evang. am grünen donnerſtage.)

1. VOr * dem feſt aber der oſtern, da JEſus erkennete, daß ſeine zeit kommen war, daß er aus dieſer welt ginge zum Vater: wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebete er ſie bis ans ende. * Matth.26,2. Marc.14,1. Luc.22,1.
2. Und nach dem abendeſſen, da ſchon der * teufel hatte dem Juda Simonis Iſcharioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe, * Luc.22,3.
3. Wuſte JEſus, daß ihm der Vater hatte alles in ſeine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging:
4. Stund er vom abendmahl auf, legte ſeine kleider ab, und nahm einen ſchurtz, und umgürtete ſich.
5. Darnach goß er waſſer in ein becken, hub an den jüngern die füſſe zu waſchen: und trocknete ſie mit dem ſchurtz, damit er umgürtet war.
6. Da kam er zu Simon Petro; und derſelbige ſprach zu ihm: HErr, ſolteſt Du mir meine füſſe waſchen?
7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was Ich thue, das weiſſeſt Du iętzt nicht; du wirſts aber hernach erfahren.
8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolt du mir die füſſe waſchen. JEſus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein theil mit mir.
9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füſſe allein, ſondern auch die hände und das haupt.
10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht,

denn die füſſe waſchen, ſondern er iſt ganz rein; und Ihr * ſeyd rein; aber nicht alle. * c. 15, 3.

11. Denn er * wuſte ſeinen verräther wohl: darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte, nahm er ſeine kleider, und ſatzte ſich wieder nieder; und ſprach abermal zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heiſſet mich * meiſter und herr: und ſaget recht daran, denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun * Ich, euer herr und meiſter, euch die füſſe gewaſchen habe: ſo ſollt Ihr auch euch unter einander die füſſe waſchen. * Luc. 22, 27.

15. Ein * beyſpiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe.] * 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Der knecht iſt nicht gröſſer, denn ſein herr, noch der apoſtel gröſſer, denn der ihn geſandt hat. * c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeyd ihr, ſo ihrs thut.

18. Nicht ſage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwehlet habe. Sondern daß die ſchrift * erfüllet werde: Der mein brodt iſſet, der trit mich mit füſſen. * Pſ. 41, 10. ꝛc.

19. Jetzt ſage ichs euch, ehe denn es geſchiehet: auf daß, wenn es geſchehen iſt, daß ihr gläubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer aufnimt, ſo ich iemand ſenden werde, der nimt mich auf; wer aber mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. * Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Theſſ. 4, 8.

21. Da JEſus ſolches geſagt hatte, ward er betrübt im geiſt, und zeugete, und ſprach: * Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Einer unter euch wird mich verrathen. * Matth. 26, 20. 21.

22. Da ſahen ſich die jünger unter einander an: und ward ihnen * bange, von welchem er redete. * Luc. 12, 50.

23. Es war * aber einer unter ſeinen jüngern, der zu tiſche ſaß an der bruſt JEſu, welchen JEſus lieb hatte. * c. 21, 20.

24. Dem winckete Simon Petrus: daß er forſchen ſolte, wer es wäre, von dem er ſagte.

25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu; und ſprach zu ihm; HErr, wer iſts?

26. JEſus antwortete: Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchte den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbige aber wuſte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas * den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kauffe, was uns noth iſt auf das feſt; oder, daß er den armen etwas gäbe. * c. 12, 6.

30. Da er nun den biſſen genommen hatte, ging er ſo bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Iſt GOtt verkläret in ihm: * ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. * c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich * zu den Jüden ſagte, wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und ſage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31. ꝛc.

35. Dabey wird iedermann erkennen, daß ihr meine jünger ſeyd: ſo ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kanſt du mir dismal nicht folgen; aber du wirſt mir † hernachmals folgen. * c. 7, 34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kann ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verleugnet. * Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

Das 14 Capitel.

Von Chriſti nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebet, heiligen Geiſt, und rechten frieden.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er ſprach zu ſeinen jüngern: * Euer hertz erſchrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr auch an mich. * v.27.

2. In meines Vaters hauſe ſind * viel wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die ſtätte zu bereiten. * 2 Cor.5,1.

3. Und ob ich hinginge, euch die ſtätte zu bereiten: will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr ſeyd, wo Ich bin. * c.12,26. c.17,24.

4. Und wo Ich hingehe, das wiſſet ihr, und den weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: * JCH bin der weg, und die wahrheit, und das leben; niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. * Ebr.9,8. † Eph.2,18. c.3,12. Ebr.7,25. c.10,19. 2 Cor.3,4. 1 Petr.1,21.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, ſo genüget uns.

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer mich ſiehet, der ſiehet den Vater: wie ſprichſt Du denn, zeige uns den Vater?

10. Gläubeſt du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir iſt? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vater aber, der in mir wohnet, derſelbige thut die wercke. * c.10,38.

11. Gläubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir iſt: wo nicht, * ſo gläubet mir doch um der wercke willen. * c.10,25.38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue; und wird gröſſere denn dieſe thun, denn Ich gehe zum Vater.

13. **Und was ihr * bitten werdet in meinem namen, das will ich thun: auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn.** * Marc.11,24.ꝛc.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will Ich thun.]

15. Liebet * ihr mich, ſo haltet meine gebote. * c.15,10. 1 Joh.5,3.

16. Und Ich will den Vater bitten: und er ſoll euch einen andern tröſter geben, daß er bey euch bleibe ewiglich;

17. Den Geiſt der wahrheit, welchen die * welt nicht kann empfahen; denn ſie ſiehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; † Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch ſeyn. * Weish.1,5. † Joh.7,39.

18. Ich will euch nicht * wäyſen laſſen; ich komme zu euch. * Jer.51,5.

19. Es iſt noch um ein kleines, ſo wird mich die welt nicht mehr ſehen: Ihr aber ſollt mich ſehen; denn Ich lebe, und Ihr ſollt auch leben.

20. An demſelbigen tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. * c.17,21.22.

21. Wer meine gebote hat, und * hält ſie: der iſts, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden: und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. * Sir.2,18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Iſcharioth: HErr, was iſts, daß du uns dich wilt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am pfingſttage.)

23. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. * Sprüch.8,17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, iſt nicht mein; ſondern des Vaters, * der mich geſandt hat. * c.7,28.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch geweſen bin.

26. Aber der tröſter, der heilige Geiſt, welchen mein Vater * ſenden wird in meinem namen, derſelbige wirds euch alles lehren: und euch erinnern alles des, das ich euch geſagt habe. * c.15,26.ꝛc.

27. Den frieden * laſſe ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht **gebe Ich euch, wie die welt gibt.**

Eu-

Euer hertz erſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht. *Phil.4,7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch geſagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb: ſo würdet ihr euch freuen, daß ich geſagt habe, ich gehe zum Vater; denn * der Vater iſt gröſſer denn ich. *c.10,29.

29. Und nun habe ichs euch geſagt, ehe denn es geſchicht: auf daß, wenn es nun geſchehen wird, daß ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der *fürſt dieſer welt, und hat nichts an mir. *c.12,31.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich alſo thue, *wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und laſſet uns von hinnen gehen.] *c.10,18.

Das 15 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit im glauben, liebe und geduld.

1. Ich bin ein rechter weinſtock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen ieglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen: und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr ſeyd ietzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kann keine frucht bringen von ihm ſelber, er bleibe denn am weinſtock: alſo auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinſtock, Ihr ſeyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht; denn *ohne mich könnet ihr nichts thun. *2 Cor.3,5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein rebe, und verdorret: und man ſamlet ſie, und *wirft ſie ins feuer, und muß brennen. *Matth.3,10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben: werdet ihr *bitten, was ihr wollet, und es wird euch wiederfahren. *Marc.11,24.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, alſo liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote haltet, ſo bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in ſeiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das iſt mein gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc.12,31. ꝛc.

13. Niemand hat gröſſere * liebe, denn die, daß er ſein leben läſſet für ſeine freunde. *c.3,16.ꝛc.

14. Ihr *ſeyd meine freunde: ſo ihr thut, was ich euch gebiete. *c.8,31.

15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr knechte ſeyd: denn ein knecht weiß nicht, was ſein herr thut. Euch aber habe ich geſagt, daß ihr freunde ſeyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwehlet: ſondern Ich habe euch erwehlet, und geſetzt, daß Ihr * hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe; auf daß, ſo ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. *Matth.28,19.

(Ev.am tage Simonis und Judä.)

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt haſſet: ſo wiſſet, daß ſie *mich vor euch gehaſſet hat. *c.7,7.

19. Wäret *ihr von der welt, ſo hätte die welt das ihre lieb: † dieweil ihr aber nicht von der welt ſeyd, ſondern Ich habe euch von der welt erwehlet; darum haſſet euch die welt. *1 Joh.4,5. † Joh.17,14.

20. Gedencket an mein wort, das Ich euch geſagt habe: *Der knecht iſt nicht gröſſer denn ſein herr. Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen: haben ſie mein wort gehalten, ſo werden ſie euers auch halten. *Matth.10,24. Luc.6,40. Joh.13,16.

21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines namens willen: denn *ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat.] *c.16,3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre ſünde zu entſchuldigen.

23. Wer mich haſſet, der haſſet auch meinen Vater.

24. Hätte *ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber haben ſie es geſehen, und haſſen doch beyde mich und meinen Vater. *c.10,37.

25. Doch daß erfüllet werde der ſpruch, in ihrem geſetz geſchrieben: Sie haſſen mich *ohne urſach. *Pſ.35,19. Pſ.69,5.

(Evang. am ſonntage exaudi.)

26. Wenn aber *der tröſter kommen wird, welchen Ich euch ſenden werde vom Vater, der Geiſt der wahrheit, der vom Vater ausgehet: der wird zeugen von mir. *Luc.24,49. Joh.14,26. Geſch.1,4.

27. Und *Ihr werdet auch zeugen: denn ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen. *Geſch.1,8. c.5,32.

Das 16 Capitel.

Von künftiger verfolgung: Chriſti hingang zum Vater: Des heiligen Geiſtes amt: Der trübſal glücklichem ausgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. *Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienſt daran. *Matth.24,9. Marc.13,9. Luc.21,12.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie *weder meinen Vater noch mich erkennen. *c.15,21.

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt: auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am ſonnt. cantate.)

5. Nun aber *gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat: und niemand unter euch fraget mich, wo geheſt du hin? *c.7,33.

6. Sondern, dieweil ich ſolches zu euch geredt habe, iſt euer hertz voll traurens worden.

7. Aber Ich *ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut, daß Ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt †der tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden. *c.8,46. †c.14,16.26.

8. Und wenn derſelbige kommt: der wird die welt ſtraffen, um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die ſünde, daß ſie nicht gläuben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht ſehet.

11. Um das gerichte, daß *der fürſt dieſer welt gerichtet iſt. *c.12,31. c.14,30.

12. Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr *könnets ietzt nicht tragen. *1Cor.3,1.

13. Wenn aber jener, der Geiſt der wahrheit, kommen wird: *der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm ſelber reden: ſondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen. *c.14,26.

14. Derſelbige wird mich verklären: denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles *was der Vater hat, das iſt mein: darum hab ich geſagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] *c.17,10.

(Evang. am ſonntage jubilate.)

16. Ueber *ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen: denn Ich gehe zum Vater. *c.7,33. c.13,33.

17. Da ſprachen etliche unter ſeinen jüngern untereinander: Was iſt das, das er ſaget zu uns; Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das, das er ſaget, über ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEſus, daß ſie ihn fragen wolten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich geſaget habe; Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird ſich freuen; Ihr aber werdet traurig ſeyn, doch *eure traurigkeit ſoll in freude verkehret werden. *Pſ.30,12.

21. Ein *weib, wenn ſie gebieret, ſo hat ſie traurigkeit, denn ihre ſtunde iſt kommen: wenn ſie aber das kind geboren hat, dencket ſie nicht mehr an die angſt, um der freu-

de willen, daß der menſch zur welt geboren iſt. *1 Moſ.3,16. Eſ.26,17.

22. Und Ihr habt auch nun traurigkeit: aber ich will euch wieder ſehen, und euer hertz ſoll ſich freuen, und * eure freude ſoll niemand von euch nehmen. *Eſ.35,10.

23. Und * an demſelbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.] *c.14,20.

(Ev.am ſonnt.vocem jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den Vater etwas * bitten werdet in meinem namen, ſo wird ers euch geben. *Marc.11,24.rc.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet: ſo werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen ſey.

25. Solches habe ich zu euch durch ſprichwort geredt: Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch ſprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich ſage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will: *c.14,20.

27. Denn * er ſelbſt, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und † gläubet, daß Ich von GOtt ausgegangen bin. *c.14.21. † c.17,8.25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die welt: wiederum * verlaſſe ich die welt, und gehe zum Vater. *c.13,3.

29. Sprechen zu ihm ſeine jünger: Siehe, nun redeſt du frey heraus, und ſageſt kein ſprichwort.

30. Nun wiſſen wir, daß du * alle dinge weiſſeſt: und bedarfeſt nicht, daß dich iemand frage. Darum gläuben wir, daß du von GOtt ausgegangen biſt.] *c.21,17.

31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32. Siehe, es kommt die ſtunde; und iſt ſchon kommen, daß ihr * zerſtreuet werdet, ein ieglicher in das ſeine, und mich alleine laſſet: aber ich bin † nicht alleine, denn der Vater iſt bey mir. *Zach.13,7.Matth. 26,31.Marc.14,27. † Joh.8,16.

33. Solches habe ich mit euch geredt, daß ihr in * mir friede habet. In der welt habt ihr angſt: aber ſeyd † getroſt, Ich habe die welt überwunden. *c.14,27.Röm.5,1. Eph.2,14. Col.1,20. † Eſ.35,4.

Das 17 Capitel.

Chriſti gebet für ſich, ſeine jünger, kirch und gemeine.

1. Solches redete JEſus, und hub ſeine * augen auf gen himmel, und ſprach: Vater, die ſtunde iſt hie, daß du deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; *c.11,41.

2. Gleichwie * du ihm macht haſt gegeben über alles fleiſch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben haſt. *Matth.11,27.rc.

3. Das iſt aber das ewige leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und, den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden: und * vollendet das werck, das du mir gegeben haſt, daß ich thun ſolte. *c.4,34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir ſelbſt, mit der klarheit, die ich * bey dir hatte, ehe die welt war. *c.1,1. 1 Petr.1,20.

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menſchen, die du mir von der welt gegeben haſt. Sie waren dein, und du haſt ſie mir gegeben, und ſie haben dein wort behalten.

7. Nun wiſſen ſie, daß alles, was du mir gegeben haſt, ſey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben haſt, habe ich ihnen gegeben: und Sie habens angenommen, und erkant wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und gläuben, daß Du mich geſandt haſt. *c.16,27.30.

9. Ich bitte für ſie, und bitte nicht für die welt: ſondern für die, die du mir * gegeben haſt, denn ſie ſind dein. *c.6,37.

10. Und alles, was mein iſt, das iſt dein; * und was dein iſt, das iſt mein: und ich bin in ihnen verkläret. *c.16,15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt: Sie aber ſind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem namen, die du mir gegeben haſt: daß ſie eines ſeyn, * gleich wie wir. *c.10,30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich ſie in deinem namen. Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret: und iſt keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne kind, daß die * ſchrift erfüllet würde. *Pſ.109,8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der welt: auf daß ſie in ihnen haben * meine freude vollkommen. *c.15,11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt haſſet ſie: denn ſie ſind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewahreſt vor dem übel. *2 Th.3,3.

16. Sie ſind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige ſie in deiner wahrheit, *dein wort iſt die wahrheit. *c.8,40

18. Gleich wie du mich geſandt haſt in die welt, ſo ſende Ich ſie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch Sie geheiliget ſeyn in der wahrheit. *1 Cor.1,2.30.

20. Ich bitte aber nicht allein für ſie; ſondern auch für die, ſo durch ihr wort * an mich gläuben werden: *c.20,31. Geſch.4,32. Röm.12,5.

21. Auf daß ſie alle * eines ſeyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eines ſeyn, auf daß die welt gläube, Du habeſt mich geſandt. *Gal.3,28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die * herrlichkeit, die du mir gegeben haſt: daß ſie eines ſeyn, gleich wie Wir eines ſind, *c.2,11.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir: auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich geſandt haſt; und liebeſt ſie, gleich wie du mich liebeſt. *1Cor.6,17.

24. Vater, ich will, daß, wo * Ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt; daß ſie meine herrlichkeit ſehen, die du mir gegeben haſt: denn du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. *c.12,26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß Du mich geſandt haſt. *c.15,21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun: auf daß die liebe, damit du mich liebeſt, * ſey in ihnen, und Ich in ihnen. *c.15,9.

Das 18 Capitel.

Chriſti leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

1. DA JEſus ſolches geredt hatte, * ging er hinaus mit ſeinen jüngern über den bach † Kidron: da war ein garte, darein ging JEſus und ſeine jünger. *Matth.26,36. Marc.14,32. † 2Sam.15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuſte den ort auch: denn JEſus verſamlete ſich oft * daſelbſt mit ſeinen jüngern. *Luc.21,37.

3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar, und der hohenprieſter und Phariſäer diener: kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. *Matth.26,47.

4. Als nun JEſus wuſte alles, was ihm begegnen ſolte, ging er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, ſtund auch bey ihnen.

6. Als nun JEſus zu ihnen ſprach, * Ich bins: wichen ſie zurücke, und fielen zu boden. *c.6,20.

7. Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich habs euch geſagt, daß Ichs ſey. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er ſagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben haſt.) *c.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein ſchwerdt, * und zog es aus; und ſchlug nach des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab: und der knecht hieß Malchus. *Matth.26,51. Marc.14,47. Luc.22,50.

11. Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein ſchwerdt in die ſcheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die * ſchaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden, nahmen JEſum, und bunden ihn. *Matth.26,57. Marc.14,53.

13. Und * führeten ihn aufs erſte zu Hannas: der war Caiphas ſchwäher, welcher des jahrs hoherprieſter war. *Matth.26,57. Marc.14,53. Luc.22,54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein menſch würde umbracht für das volck. *c.11,50.

15. Simon Petrus aber folgete JEſu nach, und ein ander jünger. Derſelbige jünger war dem hohen-

prie-

prieſter bekant, und ging mit JEſu hinein in des hohenprieſters pallaſt.

16. * Petrus aber ſtund drauſſen vor der thür. Da ging der ander jünger, der dem hohenprieſter bekant war, hinaus: und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein. * Matth. 26, 69. ꝛc.

17. Da ſprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Biſt Du nicht auch dieſes menſchen jünger einer? Er ſprach: Ich bins nicht.

18. Es ſtunden aber die knechte und diener und hatten ein kolfeuer gemacht, denn es war kalt: und wärmeten ſich. Petrus aber ſtund bey ihnen, und wärmete ſich.

19. Aber der hoheprieſter fragte JEſum um ſeine jünger, und um ſeine lehre.

20. JEſus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der ſchule und in dem tempel, da alle Jüden zuſammen kommen: und habe nichts im verborgenen geredt.
* Luc. 2, 46. c. 4, 14. Joh. 7, 13. 26.

21. Was frageſt du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe: ſiehe, dieſelbigen wiſſen, was ich geſagt habe.

22. Als er aber ſolches redete, gab * der diener einer, die dabey ſtunden, JEſu einen backenſtreich, und ſprach: Solt du dem hohenprieſter alſo antworten? * 1 Kön. 22, 24.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel geredt, ſo beweiſe es, daß es böſe ſey; habe ich aber recht geredt, was ſchlägeſt du mich?

24. Und Hannas ſandte ihn gebunden zu dem hohenprieſter Caiphas.

25. * Simon Petrus aber ſtund und wärmete ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt Du nicht ſeiner jünger einer? Er verleugnete aber, und ſprach: Ich bins nicht.
* Matth. 26, 58. 59. ſq.

26. Spricht des hohenprieſters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alſobald krähete der hahn.

28. Da führeten ſie JEſum von Caipha vor das * richthaus. Und es war frühe. Und Sie gingen nicht in das richthaus: auf daß ſie nicht unrein würden, ſondern oſtern eſſen möchten. * Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was bringet ihr für klage wieder dieſen menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Wäre dieſer nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu ihm, wir dürfen niemand tödten: * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu, welches * er ſagte, da er deutete, welches todes er ſterben würde. * Matth. 20. 19.
Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rieff JEſu, und ſprach zu ihm: Biſt Du der Jüden könig? * Matth. 27, 11.

34. JEſus antwortete: Redeſt Du das von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet: was haſt du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein * reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde: aber nun iſt mein reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt Du dennoch ein könig? JEſus * antwortete: Du ſagests, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der wahrheit iſt, der höret meine ſtimme. * 1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und da er das geſagt, ging er wieder hinaus zu den Jüden, und ſpricht zu ihnen: * Ich finde keine ſchuld an ihm;
* Matth. 27, 23. Marc. 15, 14.
Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf oſtern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe?
* Matth. 27, 15.

40. Da ſchrien ſie wieder alleſamt, und ſprachen: Nicht dieſen,

ſen, ſondern * Barabbam. Barabbas aber war ein mörder. * Matth. 27,20. Marc.15,11. Luc.23,18.

Das 19 Capitel.

Chriſti geiſſelung, crönung, creuzigung, tod und begräbniß.

1. DA nahm Pilatus JEſum, *und geiſſelte ihn. * Matth.27,26.27. Marc.10,34. c.15,15.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine crone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an: * Matth.27,29.

3. Und ſprachen, Sey gegrüſſet lieber Jüdenkönig: und * gaben ihm backenſtreiche. * Matth.26,67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde. * c.18,29.

5. Alſo ging JEſus heraus, und trug eine dornen crone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchrien ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben; denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohn gemacht. * 3 Moſ.24,15.16. 5 M.18,20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in das richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt Du? Aber JEſus gab ihm keine antwort. * c.18,33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe dich zu creutzigen, und macht habe dich * los zu geben. * c.18,39.

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchrien, und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des Käyſers freund nicht; denn wer ſich zum könige machet, der iſt wieder den Käyſer.

13. Da Pilatus das wort hörete: führete er JEſum heraus, und ſatzte ſich auf den richtſtuhl, an der ſtätte, die da heiſſet hochpflaſter, auf ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüſttag in oſtern, um die ſechſte ſtunde. Und er ſpricht zu den Jüden: Sehet, das iſt euer könig.

15. Sie ſchrien aber: Weg, weg mit dem, * creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creutzigen? Die hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyſer. * v.6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug ſein creutz: und ging hinaus zur * ſtätte, die da heiſſet Schedelſtätt, welche heiſſet auf ebräiſch Golgatha. * Matth.27,33.ꝛc.

18. Alda creutzigten ſie ihn: und mit ihm zween andere zu beyden ſeiten, JEſum aber mitten inne.

19. Pilatus aber ſchrieb eine überſchrift, und ſetzte ſie auf das creutz; und war geſchrieben: JEſus von Nazareth, der Jüden könig.

20. Dieſe überſchrift laſen viel Jüden: denn die ſtätte war nahe bey der ſtadt, da JEſus gecreutziget iſt. Und es war geſchrieben auf ebräiſche, griechiſche und lateiniſche ſprache.

21. Da ſprachen die hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden könig; ſondern, daß Er geſagt habe, Ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. Die * kriegsknechte aber, da ſie JEſum gecreutziget hatten, nahmen ſie ſeine kleider, und machten vier theile, einem ieglichen kriegsknechte ein theil, dazu auch den rock. Der rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch. * Matth.27,35. Marc.15,24.

24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht zertheilen, ſondern darum loſen, wes er ſeyn ſoll. Auf daß erfüllet würde die ſchrift, die da ſaget: * Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegesknechte. * Pſ.22,19.

25. Es

25. Es ſtunden aber bey dem creutze JEſu ſeine mutter, und ſeiner mutter ſchweſter, Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena.
26. Da nun JEſus ſeine mutter ſahe, und den jünger dabey ſtehen, den er lieb hatte, ſpricht er zu ſeiner mutter: Weib, ſiehe, das iſt dein ſohn.
27. Darnach ſpricht er zu dem jünger: Siehe, das iſt deine mutter. Und von der ſtunde an nahm ſie der jünger zu ſich.
28. Darnach, als JEſus wuſte, daß ſchon alles vollbracht war, daß die * ſchrift erfüllet würde, ſpricht er: Mich dürſtet. * Pſ. 69, 22.
29. Da ſtund ein gefäß voll eſſigs. Sie aber fülleten einen ſchwamm mit eſſig, und legten ihn um einen yſopen, und hielten es ihm dar zum munde.
30. Da nun JEſus den eſſig genommen hatte: ſprach er, es iſt vollbracht: und neigete das haupt, und verſchied.
31. Die Jüden aber, dieweil es der rüſttag war, daß nicht die leichnam am creutze blieben den ſabbath über (denn deſſelbigen ſabbaths tag war groß): baten ſie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und ſie abgenommen würden.
32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem erſten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.
33. Als ſie aber zu JEſu kamen, da ſie ſahen, daß er ſchon geſtorben war, brachen ſie ihm die beine nicht:
34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete ſeine ſeite mit einem ſpeer, und alsbald ging blut und waſſer heraus.
35. Und der das geſehen hat, der hat es bezeuget, und ſein zeugniß iſt wahr: und derſelbige weiß, daß er die wahrheit ſaget, auf daß auch Ihr gläubet.
36. Denn ſolches iſt geſchehen, daß die * ſchrift erfüllet würde: Ihr ſollt ihm kein bein zerbrechen.
* 2 Moſ. 12, 46.
37. Und abermal ſpricht eine andere * ſchrift: Sie werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben.
* Zach. 12, 10. Offenb. 1, 7.
38. Darnach bat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein jünger JEſu war, doch heimlich aus furcht vor den Jüden, daß er möchte abnehmen den leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEſu herab.
39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEſu kommen war: und brachte † myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * c. 3, 2. † Matth. 2, 11.
40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu: und bunden ihn in leinen tücher mit ſpecereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.
41. Es war aber an der ſtätte, da er gecreutziget ward, ein garte: und im garten ein neu grab, in welches niemand ie geleget war.
42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des rüſttags willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret, und beſtättiget in Judäa.

1. AN * der ſabbather einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum grabe: und ſiehet, daß der ſtein vom grabe hinweg war. * Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.
2. Da läufft ſie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe; und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.
3. Da * ging Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grabe. * Luc. 24, 12.
4. Es lieffen aber die zween mit einander: und der ander jünger lieff zuvor, ſchneller denn Petrus, und kam am erſten zum grabe;
5. Kucket hinein, und ſiehet die leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab: und ſiehet die leinen gelegt,
7. Und das * ſchweißtuch, das JEſu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt; ſondern beyſeits eingewickelt, an einem ſondern ort. * c. 11, 44.
8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am erſten zum grabe kam: und ſahe, und gläubte es.
9. Denn ſie wuſten die ſchrift noch nicht, daß er von den todten auferſtehen müſte.
10. Da gingen die jünger wieder zuſammen.

11. Maria aber ſtund vor dem grabe, und weinete drauſſen. Als ſie nun weinete, kuckte ſie in das grab:

12. Und ſiehet zween * engel in weiſſen kleidern ſitzen, einen zun häupten, und den andern zun füſſen, da ſie den leichnam JEſu hingelegt hatten. * Matth.28,5.6. Marc.16,5.

13. Und dieſelbigen ſprachen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingeleget haben.

14. Und als ſie das ſagte: wandte ſie ſich zurück, und * ſiehet JEſum ſtehen; und weiß nicht, daß es JEſus iſt. * Matth.28,9. Marc.16,9.

15. Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meinet, es ſey der gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt Du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingelegt? ſo will Ich ihn holen.

16. Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni; das heiſſet, Meiſter.

17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater; zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. * Pſ.22,23. Ebr.2,11.12.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſagt. * Marc.16,10. † 1 Moſ.32,30.

(Ev. am 1 ſonnt. nach oſtern.)

19. AM * abend aber deſſelbigen ſabbaths, da die jünger verſamlet, und die thüren verſchloſſen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. * Luc.24,36.

20. Und als er das ſagte, * zeigete er ihnen die hände, und ſeine ſeite: Da wurden die jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. * 1 Joh.1,1.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleichwie * mich der Vater geſandt hat, ſo ſende Ich euch. * Eſ.61,1. Joh.17,18.

22. Und da er das ſagte, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt;

23. * Welchen ihr die ſünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. * Matth.16,19. c.18,18.

(Evang. am S. Thomastage.)

24. THomas aber, der zwölfen einer, der da heiſſet Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam.

25. Da ſagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen händen ſehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in ſeine * ſeite, will ichs nicht gläuben. * c.19,34.

26. Und über acht tage waren abermal ſeine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt JEſus, * da die thüren verſchloſſen waren, und trit mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch. * v.19.

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und ſiehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege ſie in meine ſeite; und ſey nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: * Mein HErr, und mein GOtt. * 1 Kön.18,39.

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo gläubeſt du. Selig ſind, * die nicht ſehen, und doch gläuben. * 1 Petr.1,8.

30. Auch viel andere zeichen that JEſus vor ſeinen jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem buch.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben: daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſt, der Sohn GOttes; und daß ihr durch den * glauben das leben habet in ſeinem namen.] * 1 Joh.5,13.

Das 21 Capitel.

Chriſti auferſtehung, geoffenbaret in Galiläa.

1. DArnach offenbarete ſich JEſus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias: er offenbarete ſich aber alſo.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heiſſet Zwilling, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die ſöhne Zebedäi, und andere zween ſeiner jünger.

3. Spricht

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das ſchiff alſobald: und in derſelbigen nacht fingen ſie nichts. * Luc.5,5.

4. Da es aber ietzt morgen war, ſtund JEſus am ufer; aber die jünger * wuſtens nicht, daß es JEſus war. * c.20,14. Luc.24,16.

5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: * Werfet das netz zur rechten des ſchiffs, ſo werdet ihr finden. Da warfen ſie: und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fiſche. * Luc.5,4.

7. Da ſpricht der jünger, welchen JEſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war: gürtete er das hemde um ſich (denn er war nacket) und warf ſich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem ſchiffe, (denn ſie waren nicht ferne vom lande, ſondern bey zwey hundert ellen): und zogen das netz mit den fiſchen.

9. Als ſie nun austraten auf das land: ſahen ſie kolen gelegt, und fiſche drauf, und brodt.

10. Spricht JEſus zu ihnen: Bringet her von den fiſchen, die ihr ietzt gefangen habt.

11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das netze aufs land voll groſſer fiſche, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer ſo viel waren, zerriß doch das netz nicht.

12. Spricht JEſus zu ihnen: Kommt und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt Du? Denn ſie wuſtens, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEſus, und * nimt das brodt, und gibts ihnen: deſſelbigen gleichen auch die fiſche. * c.6,11.

14. Das iſt nun das dritte mal, daß JEſus offenbaret iſt ſeinen jüngern, nachdem er von den todten auferſtanden iſt.

15. Da ſie nun das mahl gehalten hatten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Johanna, haſt du mich lieber, denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine ſchafe. * Geſch.20,28. 1 Petr.5,2.4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm ſagte, haſt du mich lieb; und ſprach zu ihm: HErr, * Du weiſſeſt alle dinge, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine ſchafe. * Sir.42,19. Bar.3,32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wolteſt; * wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine hände ausſtrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt. * 2 Petr.1,14.

19. Das ſagte er aber zu deuten, mit welchem tode er GOtt preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Ev. am tage S. Johan. des evang.)

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den jünger folgen, * welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt am abendeſſen gelegen war, und geſagt hatte: HErr, wer iſts, der dich verräth? * c.13,23.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?

22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieſer jünger ſtirbt nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbt nicht; ſondern, ſo ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis iſt der jünger, der von dieſen dingen * zeuget: und hat dis geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahrhaftig iſt.] * c.15,27.

25. Es ſind auch viel andere dinge, die JEſus gethan hat: welche, ſo ſie ſolten eines nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beſchreiben wären.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte S. Lucä.

Das 1 Capitel.

Chriſti himmelfahrt, Matthiä beruff zum apoſtelamt.

(Ep. an Chriſti himmelfahrtstage.)

1. DJe erſte rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfing, beyde zu thun und zu lehren,

2. Bis an den tag, da er aufgenommen ward: nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwehlet) durch den heiligen Geiſt befehl gethan hatte.

3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley erweiſungen: und ließ ſich ſehen unter ihnen viertzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes. * Luc.17,20.21. Röm. 14, 17.

4. Und als er ſie verſamlet hatte: befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die verheiſſung des Vaters; welche ihr * habt gehöret, [ſprach er] von mir. * Joh.15,26. ꝛc.

5. Denn * Johannes hat mit waſſer getaufft: Jhr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getaufft werden, nicht lange nach dieſen tagen. * c.11,16. c.13,24. c.19,4. Matth.3,11.

6. Die aber, ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe zeit wieder * aufrichten das reich Jſrael? * Luc. 24, 21.

7. Er ſprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, welche der Vater ſeiner macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die kraft des heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden.

9. Und da er ſolches geſagt: * ward er aufgehaben zuſehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg. * Luc.24,51.

10. Und als ſie ihm nachſahen gen himmel fahrend, ſiehe, da ſtunden bey ihnen * zween männer in weiſſen kleidern; * Luc.24,4. Joh.20,12.

11. Welche auch ſagten: Jhr männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen himmel, wird kommen, * wie ihr ihn geſehen habt gen himmel fahren.] * Luc.21,27. 1 Theſſ.4,16.

12. Da wandten ſie um gen Jeruſalem, von dem * berge, der da heiſſet der öhlberg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, und lieget einen ſabbatherweg davon. * Luc.24,50.51.52.

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den ſöller: da denn ſich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi ſohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matth.10,2.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander * einmüthig mit beten und flehen, ſamt den weibern, und Maria, der mutter JEſu, und ſeinen brüdern. * c.2,1.42. c.6,4.

(Ep. am S. Matthiastage.)

15. UNd in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach, (es war aber die ſchaar der namen zu hauff bey hundert und zwantzig):

16. Jhr männer und brüder, es muſte die * ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſagt hat der heilige Geiſt durch den mund David, von Juda, der ein vorgänger war derer, die JEſum fingen. * Pſ.41,10. ꝛc.

17. Denn er war mit uns * gezehlet, und hatte dis amt mit uns überkommen. * Luc.6,16.

18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich * erhencket: und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſein eingeweide ausgeſchüttet. * Matth.27,5.

19. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen: alſo, daß * derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache, Hakeldama, das iſt, ein blutacker. * Matth.27,7.8.9. ꝛc.

20. Denn es ſtehet geſchrieben im * pſalmbuch: Jhre behauſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der darinnen wohne, und † ſein biſthum empfahe ein ander. * Pſ.69,26. † Pſ. 109, 8.

21. So muß nun einer unter dieſen männern, die bey uns geweſen ſind die gantze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus und eingegangen,

22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden.
23. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genant Barſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam;
24. Beteten und ſprachen: HErr, aller * hertzen kündiger, zeige an welchen du erwehlet haſt unter dieſen zween; * Pſ.7,10. 2c.
25. Daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtelamt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hinginge an ſeinen ort.
26. Und ſie * wurfen das loos über ſie: und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf apoſteln.] * Sprüch.16,33.

Das 2 Capitel.

Ausgieſſung des heiligen Geiſtes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epiſtel am heiligen pfingſttage.)

1. Und als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle * einmüthig bey einander. * c.1,14.
2. Und es geſchach ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes: und erfüllete das gantze haus, da ſie ſaſſen.
3. Und man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie * feurig: und er ſatzte ſich auf einen ieglichen unter ihnen. * Matth.3,11.
4. Und * wurden alle voll des heiligen Geiſtes: und fingen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen.
* c.1,5. c.10,44. c.11,15. c.19,6.
5. Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wohnend: die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel iſt. * c.13,26.
6. Da nun dieſe ſtimme geſchach, kam die menge zuſammen, und wurden * verſturtzt: denn es hörete ein ieglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten. * v.7. 12.
7. Sie * entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Siehe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa? * v. 6. 12.
8. Wie hören Wir denn ein ieglicher ſeine ſprache, darinnen wir geboren ſind?
9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,
10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von Rom,
11. Jüden und Jüdengenoſſen, Creter und Araber: wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.
12. Sie * entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden? * v. 6. 7.
13. Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]
14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf ſeine ſtimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.
15. Denn dieſe ſind nicht truncken, wie Ihr wehnet: ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.
16. Sondern das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſagt iſt: * Joel 3, 1. ſeq. 2c.
17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt, ich will ausgieſſen von meinem Geiſt auf alles fleiſch; und eure ſöhne und * eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben;
* c. 21, 9.
18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denſelbigen tagen von meinem Geiſt ausgieſſen, und ſie ſollen weiſſagen;
19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf;
20. Die ſonne ſoll ſich verkehren in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kommt;
21. Und ſoll geſchehen, * wer den namen des HErrn anruffen wird, ſoll ſelig werden. * Röm.10,13.
22. Ihr männer von Iſrael, höret dieſe worte: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, * unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet, welche GOtt durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet); * c.10,38.

23. Denſelbigen (* nachdem er aus bedachtem rath und verſehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. * c.4/28. Luc.22/22.

24. Den * hat GOtt auferwecket, und aufgelöſet die ſchmertzen des todes: nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden. * c. 3/ 15. 2c.

25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſetzet vor mein angeſichte; denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde;
* Pſ. 16,8. ſq.

26. Darum iſt mein hertz frölich, und meine zunge freuet ſich; denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung;

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe;

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens, du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem ertzvater David: * Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns bis auf dieſen tag.
* 1 Kön.2,10. Geſch.13,36.

30. Als er nun ein prophet war, und wuſte, daß ihm GOtt * verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen: * Pſ.89,4.5.

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß * ſeine ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. * Pſ.16,10.
Geſch. 13, 35.

32. Dieſen JEſum * hat GOtt auferwecket, des ſind Wir alle zeugen. * c. 3, 15. 2c.

33. Nun er durch die rechte GOttes erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater: hat er ausgegoſſen dis, das Ihr ſehet und höret.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren. * Er ſpricht aber: Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn; Setze dich zu meiner rechten, * Matth.22,44. 2c.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.

36. So wiſſe nun das gantze haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den Ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat.

37. Da ſie aber das höreten, gings ihnen durchs hertz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, * was ſollen wir thun? * c. 9, 6.

38. Petrus ſprach zu ihnen: * Thut buſſe, und laſſe ſich ein ieglicher tauffen auf den namen JEſu Chriſti, zur vergebung der ſünde; ſo werdet ihr empfahen † die gabe des heiligen Geiſtes. * Matth.3,2. † Geſch.19,6.

39. Denn euer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung: und aller, die ferne ſind, * welche GOtt, unſer HErr, herzu ruffen wird. * Joel 3,5.

40. Auch mit vielen andern worten bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort gerne annahmen, lieſſen ſich tauffen: und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre, und in der gemeinſchaft, und im brodtbrechen, und * im gebet. * c.1,14. c.2,1.

43. Es kam auch alle ſeelen furcht an: und geſchahen viel wunder und zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein. * c.4,32.

45. Ihre güter und habe verkauften ſie: und theileten ſie aus unter alle, nach dem iedermann noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im tempel, und * brachen das brodt hin und her in häuſern: * c.20,7.

47. Nahmen die ſpeiſe, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber that hinzu * täglich, die da ſelig wurden, zu der gemeine. * c. 4, 4.
c.5,14. c.11,21.

Das 3 Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen verrichtet, und predigt von Chriſto zur buſſe.

1. Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die neunte ſtunde, da man pflegte zu beten.

2. Und

2. Und es war ein mann, * lahm von mutterleibe, der ließ ſich tragen: und ſie ſatzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heiſſet die ſchöne, daß er bettelte das almoſen von denen, die in den tempel gingen. * c.8,7. c.14,8.

3. Da er nun ſahe Petrum und Johannem, daß ſie wolten zum tempel hinein gehen: bat er um ein almoſen.

4. Petrus aber ſahe ihn an mit Johanne, und ſprach: Siehe uns an.

5. Und er ſahe ſie an: wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber ſprach: Silber und gold hab ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir; im namen JEſu Chriſti von Nazareth * ſtehe auf und wandele.
* c.14,9.10.

7. Und * griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alſobald ſtunden ſeine ſchenckel und knöchel veſte: * Matth.8,15. c.9,25.

8. Sprang auf, * konte gehen und ſtehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und ſprang, und lobete GOtt. * Eſ.35,6.

9. Und es ſahe ihn alles volck wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kanten ihn auch, daß Ers war, der um das almoſen geſeſſen hatte vor der ſchönen thür des tempels: und ſie wurden voll wunderns und entſetzens über dem, das ihm wiederfahren war.

11. Als aber dieſer lahme, der nun geſund war, ſich zu Petro und Johanne hielt: lieff alles volck zu ihnen in die * halle, die da heiſſet Salomonis, und wunderten ſich. * c.5,12.

12. Als Petrus das ſahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Iſrael, was wundert ihr euch darüber? Oder was ſehet ihr auf uns, als hätten wir dieſen wandeln gemachet, durch unſere eigene kraft oder verdienſt?

13. Der * GOtt Abraham, und Iſaac, und Jacob, der GOtt unſerer väter, hat ſein kind JEſum verkläret: welchen † Ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derſelbige urtheilete ihn los zu laſſen. * 2 Moſ.3,6.15.16.
Geſch.5,30. † c.2,23. c.7,52.

14. Ihr aber verleugnetet den heiligen und gerechten, und * batet, daß man euch den mörder ſchenckte:
* Matth.27,20.21.

15. Aber den fürſten des lebens habt ihr getödtet. Den * hat GOtt auferwecket von den todten, des ſind Wir zeugen. * c.2,24.32.
c.4,10. c.10,40. c.13,30.34.
c.17,31. Röm.4,24. c.8,11.
1 Cor.6,14. c.15,5. 2 Cor.4,14.

16. Und durch den glauben an ſeinen namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtättiget ſeinen namen: und der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwiſſenheit gethan habt, wie auch eure oberſten.

18. GOtt aber, was er durch den mund aller ſeiner propheten zuvor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſolte, hats alſo erfüllet.

19. So * thut nun buſſe, und bekehret euch, daß eure ſünden vertilget werden: * c.2,38.

20. Auf daß da komme die zeit * der erquickung von dem angeſicht des HErrn, wenn er ſenden wird den, der euch ietzt zuvor geprediget wird, JEſum Chriſt; * Dan.7,22,27.
Röm.8,21. Offenb.20,6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiederbracht werde alles, was GOtt geredt hat durch den mund aller ſeiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moſes hat geſagt zu den vätern: Einen propheten wird euch der HERR, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören in allem, das er zu euch ſagen wird;

23. * Und es wird geſchehen, welche ſeele denſelbigen propheten nicht hören wird, die ſoll vertilget werden aus dem volck. * 5 Moſ.18,15.2c.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredt haben, die haben von dieſen tagen verkündiget.

25. Ihr ſeyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er ſprach zu Abraham: * Durch deinen ſamen ſollen geſegnet werden alle völcker auf erden. * 1 Moſ.12,3. 2c.

26. * Euch zuvörderſt hat GOtt auferwecket ſein kind JEſum: und hat ihn zu euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein ieglicher ſich bekehre von ſeiner bosheit. * c.13,46.

Das 4 Capitel.

Der apoſtel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und zuſtand.

1. Als ſie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die prieſter, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer; * Luc.22,4.52.

2. (Die verdroß, daß ſie das volck lehreten, und verkündigten an JEſu die auferſtehung von den todten):

3. Und legten die hände an ſie, und ſatzten ſie ein, bis auf den morgen; denn es war ietzt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, * wurden gläubig: und ward die zahl der männer bey fünf tauſend. * c.2,47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, verſamleten ſich ihre oberſten, und älteſten, und ſchriftgelehrten, gen Jeruſalem:

6. * Hannas, der hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenprieſter-geſchlechte. * c.5,17. Luc. 3,2.

7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und fragten ſie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt Ihr das gethan? * Matth.21,23.

8. Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr * oberſten des volcks, und ihr älteſten von Iſrael, * Luc.12,11.

9. So * Wir heute werden gerichtet über dieſer wohlthat an dem krancken menſchen, durch welche Er iſt geſund worden; * Joh.10,32.

10. So ſey euch und allem volck von Iſrael kund gethan, daß in dem namen JEſu Chriſti von Nazareth, welchen Ihr gecreutziget habt, * den GOtt von den todten auferwecket hat, ſtehet dieſer alhie vor euch geſund. * c.3,15. ꝛc.

11. Das * iſt der ſtein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckſtein worden iſt. * Matth.21,42.ꝛc.

12. Und iſt in keinem andern heil: iſt auch kein ander name den menſchen gegeben, darinnen * wir ſollen ſelig werden. * Matth.1,21.

13. Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich: denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren; und kanten ſie auch wohl, daß ſie mit JEſu geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den menſchen, * der geſund war worden, bey ihnen ſtehen: und hatten nichts dawieder zu reden. * c.3,8.9.

15. Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir könnens nicht leugnen;

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck, * laſſet uns ernſtlich ſie bedräuen, daß ſie hinfort keinem menſchen von dieſem namen ſagen. * c.5,28.

18. Und rieffen ihnen, und geboten ihnen, daß ſie ſich allerdinge nicht hören lieſſen, noch lehreten in dem namen JEſu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, obs vor GOtt recht ſey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? * c.5,29.

20. Wir könnens ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſolten, was wir geſehen und gehöret haben.

21. Aber ſie dräueten ihnen, und lieſſen ſie gehen: und funden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des volcks willen; denn ſie lobeten alle GOtt über dem, das geſchehen war.

22. Denn der menſch war über viertzig jahr alt, an welchem dis zeichen der geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen: kamen ſie zu den * ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenprieſter und älteſten zu ihnen geſagt hatten. * c.1,13.

24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt, und ſprachen: HErr, der Du biſt der GOtt, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat; * 1 Moſ.1,1. Eſ.37,16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, * geſagt haſt; Warum empören ſich die heiden, und die völcker nehmen vor, das umſonſt iſt? * Pſ.2,1.

26. Die könige der erden treten zuſammen, und die fürſten verſamlen ſich zu hauffe wieder den HERRN, und wieder ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich ver-

ver-

verſamlet über dein heiliges kind JEſum, welchen du geſalbeſt haſt; Herodes und Pontius Pilatus, mit den heiden und dem volck Iſrael:

28. Zu thun, was deine hand und dein rath * zuvor bedacht hat, das geſchehen ſolte. * c.2,23.

29. Und nun, HERR, ſiehe an ihr dräuen, und gib deinen knechten mit aller * freudigkeit zu reden dein wort: * c.13,46. c.14,3.

30. Und ſtrecke deine hand aus, daß geſundheit, und zeichen, und wunder geſchehen, durch den namen deines heiligen kindes JEſu.

31. Und da ſie gebetet hatten: * bewegete ſich die ſtätte, da ſie verſamlet waren; und wurden alle des heiligen Geiſtes voll, und redeten das wort GOttes mit freudigkeit. * c.2,2. c.16,26.

32. Der menge aber der gläubigen * war Ein hertz und Eine ſeele: auch keiner ſagte von ſeinen gütern, daß ſie ſein wären, ſondern es war ihnen alles gemein. * c.1,14.

33. Und mit groſſer kraft gaben die apoſtel * zeugniß von der auferſtehung des HErrn JEſu, und war groſſe gnade bey ihnen allen. * c.1,22. c.2,24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte: denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuſer hatten, * verkaufften ſie daſſelbe, und brachten das geld des verkaufften guts, * c.2,45.

35. Und legtens zu der apoſtel füſſen; und man * gab einem ieglichen, was ihm noth war. * 5 Moſ.15,11. Eſ.58,7.

36. Joſes aber, mit dem zunamen von den apoſteln genant Barnabas (das heiſſet ein ſohn des troſts) vom geſchlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkauffte ihn, und brachte das geld, und legte es zu der apoſtel füſſen.

Das 5 Capitel.

Ananiä und Sapphirä jäher tod: Der apoſtel gefängniß und errettung.

1. Ein mann aber, mit namen Ananias, ſamt ſeinem weibe Sapphira, verkauffte ſeine güter:

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wiſſen ſeines weibes, und brachte eines theils, und * legte es zu der apoſtel füſſen. * c.4,37.

3. Petrus aber ſprach: Anania, warum hat der * ſatan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lögeſt, und entwendeſt etwas vom gelde des ackers? * Joh.13,2.

4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hatteſt: und da er verkaufft war, war es auch in deiner gewalt. Warum haſt du denn ſolches in deinem hertzen vorgenommen? Du haſt nicht menſchen, ſondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias dieſe worte hörete: fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und es kam eine groſſe furcht über alle, die dis höreten.

6. Es ſtunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyſeits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. * 3 Moſ.10,4.5.

7. Und es begab ſich über eine weile, bey dreyen ſtunden, kam ſein weib hinein: und wuſte nicht, was geſchehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker ſo theuer verkaufft? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.

9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum ſeyd ihr denn eins worden zu verſuchen den Geiſt des HErrn? Siehe, die füſſe derer, die deinen mann begraben haben, ſind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen, und gab den geiſt auf. Da kamen die jünglinge, und funden ſie todt: trugen ſie hinaus, und begruben ſie bey ihren mann.

11. Und es * kam eine groſſe furcht über die gantze gemeine, und über alle, die ſolches höreten. * Luc.7,16.

12. Es geſchahen aber viel zeichen und wunder im volck durch der apoſtel hände, (Und waren alle in der halle Salomonis einmüthiglich.

13. Der andern aber durfte ſich keiner zu ihnen thun, ſondern das volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber ie mehr zugethan, * die da gläubeten an den HErrn, eine menge der männer und der weiber): * c.2,47. ꝛc.

15. Alſo, * daß ſie die krancken auf die gaſſen heraus trugen, und legeten ſie auf betten und bahren; auf daß, wenn Petrus käme, daß ſein ſchatte ihrer etliche überſchattete. * c.19,11.12.

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden ſtädten gen Jeruſalem, und brachten die kranken, und die von unſaubern geiſtern gepeiniget waren: und wurden alle geſund.

17. Es ſtund aber auf der hoheprieſter, und alle, die mit ihm waren (welches iſt die ſecte der * Sadducäer): und wurden voll eifers, * c. 4, 1.

18. Und legten die hände an die apoſtel, und wurfen ſie in das gemeine gefängniß.

19. Aber * der engel des HErrn thät in der nacht die thür des gefängniſſes auf, und führete ſie heraus, und ſprach: * c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volck alle worte * dieſes lebens. * Joh. 12, 50.

21. Da ſie das gehöret hatten: gingen ſie früh in den tempel, und lehreten. Der * hoheprieſter aber kam, und die mit ihm waren: und rieffen zuſammen den rath, und alle älteſten der kinder von Iſrael; und ſandten hin zum gefängniß, ſie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden ſie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen mit allem fleiß, und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da dieſe rede höreten der hoheprieſter und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester: wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, ſind im tempel, ſtehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten ſie, nicht mit gewalt: denn ſie furchten ſich vor dem volck, daß ſie nicht geſteiniget würden.

27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten ſie ſie vor den rath. Und der hohepriester fragte ſie,

28. Und ſprach: Haben * wir euch nicht mit ernſt geboten, daß ihr nicht ſoltet lehren in dieſem namen? Und ſehet, ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt † dieſes menſchen blut über uns führen. * c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die apoſtel, und ſprachen: * Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den menſchen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * GOtt unſerer väter hat JEſum auferwecket, welchen Ihr erwürget habt und an das holtz gehangen. * c. 3, 15. ꝛc.

31. Den hat GOtt durch ſeine rechte hand * erhöhet zu einem fürſten und heiland, zu geben Iſrael buſſe und vergebung der ſünden. * c. 2, 33.

32. Und Wir * ſind ſeine zeugen über dieſe worte: und der heilige Geiſt, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen.
* Luc. 24, 48. Joh. 15, 26. 27.

33. Da ſie das höreten: gings ihnen durchs hertz, und dachten ſie zu tödten.

34. Da ſtund aber auf im rath ein Phariſäer, mit namen * Gamaliel, ein ſchriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volck; und hieß die apoſtel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.

35. Und ſprach zu ihnen: Ihr männer von Iſrael, nehmet eurer ſelbſt wahr an dieſen menſchen, was ihr thun ſollet.

36. Vor dieſen tagen ſtund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert: der iſt erſchlagen, und alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet, und zu nicht worden.

37. Darnach ſtund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der ſchatzung, und machte viel volcks abfällig ihm nach: und Er iſt auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet.

38. Und nun ſage ich euch: Laſſet es von dieſen menſchen, und laſſet ſie fahren. * Iſt der rath oder das werck aus den menſchen, ſo wirds untergehen: * Matth. 15, 13.

39. Iſts aber aus GOtt, ſo könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wieder GOtt ſtreiten wollen. * c. 9, 5.

40. Da fielen ſie ihm zu, und rieffen den apoſteln: * ſtäupten ſie, und geboten ihnen, ſie ſolten nicht reden in dem namen JEſu; und lieſſen ſie gehen. * c. 22, 19.

41. Sie gingen aber * frölich von des raths angeſicht, daß ſie würdig geweſen waren, um ſeines namens willen ſchmach zu leiden.

* Matth. 5, 10.

42. Und höreten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häuſern zu lehren, und zu predigen das evangelium von JEſu Chriſto.

Das 6 Capitel.

Ordnung der almoſenpfleger: Anklage Stephani.

1. IN den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub ſich ein murmeln unter den Griechen, wieder die Ebräer: darum, daß ihre witwen überſehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölfe die menge der jünger zuſammen, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir das wort GOttes unterlaſſen, und zu tiſche dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, * ſehet unter euch nach ſieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geiſtes und weisheit ſind, welche wir beſtellen mögen zu dieſer nothdurft. * 1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am gebet und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl: und erwehleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geiſtes; und * Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam; und Nicolaum, den Judengenoſſen von Antiochia. * c. 8, 5.

6. Dieſe ſtelleten ſie vor die apoſtel, und * beteten, und legten die hände auf ſie. * c. 1, 24.

7. Und * das wort GOttes nahm zu, und die zahl der jünger ward ſehr groß zu Jeruſalem. Es wurden auch viel prieſter dem glauben gehorſam. * c. 19, 20.

(Epiſt. am S. Stephani tage.)

8. STephanus aber, voll glaubens und kräfte, that wunder und groſſe zeichen unter dem volck.

9. Da ſtunden etliche auf von der ſchule, die da heiſſet der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Aſia waren: und befragten ſich mit Stephano.

10. Und ſie vermochten nicht wiederzuſtehen der weisheit, und dem Geiſt, aus welchem er redete.

11. Da richteten ſie zu etliche männer, die ſprachen: Wir haben ihn gehöret läſterworte reden wieder Moſen und wieder GOtt.

12. Und bewegeten das volck, und die älteſten, und die ſchriftgelehrten: und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und ſtelleten * falſche zeugen dar, die ſprachen: Dieſer menſch höret nicht auf zu reden läſterworte wieder dieſe heilige ſtätte, und das geſetz. * 1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe ſtätte zerſtören; und ändern die ſitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn alle, die im rath ſaſſen: und ſahen ſein angeſicht, wie eines engels angeſicht.

Das 7 Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. DA ſprach der hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. Er aber ſprach: Lieben brüder und väter, höret zu. GOtt der herrlichkeit erſchien unſerm vater Abraham, da er noch in Meſopotamia war, ehe er wohnete in Haran;

3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande, und von deiner freundſchaft; und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will.

* 1 Moſ. 12, 1. ꝛc.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von * dannen, da ſein vater geſtorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da Ihr nun innen wohnet.

* 1 Moſ. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fuſſes breit: und verhieß ihm, er * wolte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem ſamen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

* 1 Moſ. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18.

6. Aber GOtt ſprach alſo: * Dein ſame wird ein fremdling ſeyn in einem fremden lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel handeln vier hundert jahr;

* 1 Moſ. 15, 13. 2 Moſ. 12, 40.

7. Und das volck, dem ſie dienen werden, will Ich richten, ſprach GOtt; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer ſtätte.

8. Und gab ihm den bund * der beſchneidung. Und er ** zeugete Iſaac, und beſchnitte ihn am achten tage: und † Iſaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertzväter. * 1 Moſ. 17, 10. ** 1 Moſ. 21, 2. † 1 Moſ. 25, 26. †† 1 Moſ. 29, 31. ſeq. c. 30, 5. ſeq.

9. Und die ertzväter neideten Joſeph, und * verkaufften ihn in Egypten: aber GOtt war mit ihm, * 1 Moſ. 37, 28. c. 39, 1.

10. Und errettete ihn aus alle ſeinem trübſal; und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * ſatzte ihn zum fürſten über Egypten, und über ſein gantzes haus. * 1 Moſ. 41, 40. ꝛc.

11. Es kam aber eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine groſſe trübſal, und unſere väter funden nicht fütterung.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten getreide wäre: und ſandte unſere väter aus aufs erſte mal. * 1 Moſ. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward * Joſeph erkant von ſeinen brüdern, und ward Pharao Joſephs geſchlecht offenbar. * 1 Moſ. 45, 4.

14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ holen ſeinen * vater Jacob, und ſeine gantze freundſchaft, fünf und ſiebentzig ſeelen. * 1 Moſ. 45, 9. 10.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † ſtarb, er und unſere väter. * 1 Moſ. 46, 1. ꝛc. † 1 Moſ. 49, 33.

16. Und ſind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekaufft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem. * 1 Moſ. 23, 16. 17. Joſ. 24, 32.

17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete, die GOtt Abraham geſchworen hatte, wuchs das volck, und mehrete ſich in Egypten:

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wuſte von Joſeph.

19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm geſchlecht, und handelte unſere väter übel: und ſchaffte, daß man die jungen kindlein hinwerfen muſte, daß ſie nicht lebendig blieben.

20. Zu der zeit * ward Moſes geboren, und war ein † fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernehret in ſeines vaters hauſe. * 2 M. 2, 2. Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward: * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem ſohn. * 2 Moſ. 2, 10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war mächtig in wercken und worten.

23. Da er aber viertzig jahr alt ward: * gedachte er zu beſehen ſeine brüder, die kinder von Iſrael. * 2 Moſ. 2, 11.

24. Und ſahe einen unrecht leiden: da überhalf er, und rächete den, dem leid geſchach, und erſchlug den Egypter.

25. Er meinete aber, ſeine brüder ſoltens vernehmen, daß GOtt durch ſeine hand ihnen heil gäbe: aber ſie vernahmens nicht.

26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da ſie ſich mit einander haderten; und handelte mit ihnen, daß ſie friede hätten, und ſprach: Lieben männer, Ihr ſeyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? * 2 Moſ. 2, 13.

27. Der aber ſeinem nächſten unrecht that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: Wer hat dich über uns geſetzet zum oberſten und richter?

28. Wilt Du mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt?

29. Moſes aber * flohe über dieſer rede, und ward ein fremdling im lande Madian: daſelbſt zeugete er zween ſöhne. * 2 Moſ. 2, 15.

30. Und über viertzig jahr * erſchien ihm in der wüſten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme im buſch. * 2 Moſ. 3, 2. 5 Moſ. 33, 16.

31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte er ſich des geſichts. Als er aber hinzu ging zu ſchauen, geſchahe die ſtimme des HERRN zu ihm:

32. * Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. Moſes aber ward zitternd, und durfte nicht anſchauen. * 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der HERR ſprach zu ihm: * Zeuch die ſchuh aus von deinen füſſen; denn die ſtätte, da du ſteheſt, iſt heilig land. * 2 Moſ. 3, 5.

34. Ich habe wohl geſehen das leiden meines volcks, das in Egypten iſt: und habe ihr ſeufzen gehöret, und bin herab kommen, ſie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten ſenden. * 2 Moſ. 3, 10.

35. Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, und ſprachen, * wer hat dich zum oberſten oder richter geſetzet: den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer, durch die hand des engels, der ihm erſchien im buſch. * 2 Moſ. 2, 14.

36. Dieſer führete ſie aus: und * thát wunder und zeichen in Egypten, im rothen † meer, und in der wüſten viertzig jahr. * 2 M. 7, 10. ſq. † 2 Moſ. 14, 21.

37. Dis iſt Moſes, der zu den kindern von * Iſrael geſagt hat: Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören. * 5 Moſ. 18, 15. 2c.

38. Dieſer iſts, der in der gemeine in der wüſten mit dem engel war, der mit * ihm redete auf dem berge Sina, und mit unſern vätern: dieſer empfing das lebendige wort uns zu geben. * 2 Moſ. 19, 3.

39. Welchem nicht wolten gehorſam werden eure väter, ſondern ſtieſſen ihn von ſich, und wandten ſich um mit ihren hertzen gen Egypten;

40. Und ſprachen zu Aaron: * Mache uns götter, die vor uns hingehen; denn wir wiſſen nicht, was dieſem Moſi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, wiederfahren iſt. * 2 Moſ. 32, 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freueten ſich der werke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dieneten des * himmels heer. Wie denn geſchrieben ſtehet † in dem buch der propheten: Habt ihr vom hauſe Iſrael, die viertzig jahr in der wüſten, mir auch ie opfer und vieh geopfert? * Jer. 19, 13. † Am. 5, 25.

43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das geſtirn eures gottes Remphan; die bilde, die ihr gemacht hattet, ſie anzubeten: und ich will euch wegwerfen jenſeit Babylonien.

44. Es hatten unſere väter die hütte des zeugniſſes in der wüſten: wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moſe redete, daß er ſie machen ſolte * nach dem vorbilde, das er geſehen hatte. * 2 Moſ. 25, 40. c. 26, 30.

45. Welche unſere väter auch annahmen: und * brachten ſie mit Joſua in das land, das die heiden inne hatten; welche GOtt ausſtieß vor dem angeſicht unſerer väter, bis zur zeit David. * Joſ. 3, 14.

46. Der fand gnade bey GOtt: und bat, daß er * eine hütte finden möchte dem GOtt Jacob. * 2 Sam. 7, 2. Pſ. 132, 5.

47. * Salomon aber bauete ihm ein haus. * 1 Kön. 6, 1.

48. Aber der allerhöchſte wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht ſind, wie der * prophet ſpricht: * Eſ. 66, 1. 2c.

49. Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meiner fuſſe ſchemel; was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, ſpricht der HERR; oder welches iſt die ſtätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr * halsſtarrigen und unbeſchnittenen an hertzen und ohren, Ihr wiederſtrebet allezeit dem heiligen Geiſt, wie eure vater, alſo auch ihr. * 2 Moſ. 32, 9.

52. Welchen * propheten haben eure väter nicht verfolget, und ſie getödtet: die da zuvor verkündigten die zukunft dieſes gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden ſeyd? * Matth. 23, 34.

53. Ihr habt das * geſetz empfangen durch der engel geſchaffte, und habts nicht gehalten. * 2 M. 20, 1. ſq.

54. Da ſie * ſolches höreten: gings ihnen durchs hertz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn. * c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes, und ſprach: * Siehe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen. * Hiob 16, 19.

56. Sie ſchrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn.

57. Und * die zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines jünglings, der hieß Saulus. * c. 22, 20.

58. Und * ſteinigten Stephanum, der anrieff und ſprach: † HErr JEſu, nim meinen geiſt auf! * 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. † Pſ. 31, 6.

59. Er kniete aber nieder, und ſchrie laut: * HErr, behalte ihnen dieſe ſünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlieff er.] * Luc. 23, 34.

Das 8 Capitel.

Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des zauberers, tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.

1. SAulus * aber hatte wohlgefallen an ſeinem tode. Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem: und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apoſtel. * c.7,57.

2. Es beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn.

3. * Saulus aber zerſtörete die gemeine, ging hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß. * c.7,57. c.9,1.13.21. c.22,4.

4. Die nun * zerſtreuet waren: gingen um, und predigten das wort. * c.11,19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. * c.6,5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleiſſig zu, was Philippus ſagte: und ſahen die zeichen, die er thät.

7. * Denn die unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey, auch viel gichtbrüchige und lahme wurden geſund gemacht. * Marc.16,17.

8. Und * ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt. * Joh.4,40.ſq.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derſelbigen ſtadt: der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritiſche volck, und gab vor, er wäre etwas groſſes.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft GOttes, die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er ſie lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da ſie aber Philippi predigten gläubeten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEſu Chriſti: lieſſen ſich * tauffen beyde männer und weiber. * Matth.28,19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ ſich tauffen, und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die zeichen und thaten, die da geſchahen: verwunderte er ſich.

(Epiſt. am pfingſtdienſtage.)

14. [DA aber die apoſtel höreten zu Jeruſalem, daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte: ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da ſie hinab kamen, beteten ſie über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt empfingen.

16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, ſondern waren allein getaufft in dem namen Chriſti JEſu.)

17. Da * legten ſie die hände auf ſie, und ſie empfingen den heiligen Geiſt.] * c.6,6.

18. Da aber Simon ſahe, daß der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die apoſtel die hände auflegten; bot er ihnen geld an,

19. Und ſprach: Gebet mir auch die macht, daß, ſo ich iemand die hände auflege, derſelbige den heiligen Geiſt empfahe.

20. Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du verdammet werdeſt mit deinem gelde, * daß du meineſt, GOttes gabe werde durchs geld erlanget. * Matth.10,8.

21. Du wirſt weder theil noch anfall haben an dieſem wort: denn dein hertz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt.

22. Darum thue buſſe für dieſe deine bosheit: und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.

23. Denn ich ſehe, daß du biſt * voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. * 5 Moſ.29,18.

24. Da antwortete Simon, und ſprach: Bittet Ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr geſagt habt.

25. Sie aber, da ſie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten ſie wieder um gen Jeruſalem, und predigten das evangelium vielen Samaritiſchen flecken.

26. Aber der engel des HERRN redete zu Philippo, und ſprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die ſtraſſe, die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte iſt.

27. Und er ſtund auf, und ging hin. Und ſiehe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre ſchatzkammern, der war kommen gen Jeruſalem anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und ſaß auf ſeinem wagen, und las den propheten Jeſaiam.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen wagen.

30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jeſaiam las; und ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt?

31. Er aber ſprach: Wie kann ich, ſo mich nicht iemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte und ſetzte ſich bey ihn.

32. Der inhalt aber der ſchrift, die er las, war dieſer: *Er iſt wie ein ſchaf zur ſchlachtung geführet, und ſtille wie ein lamm vor ſeinem ſcherer, alſo hat er nicht aufgethan ſeinen mund; *Eſ.53,7.

33. In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gericht erhaben; wer wird aber ſeines lebens länge ausreden? denn ſein leben iſt von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet ſolches? Von ihm ſelber, oder von iemand anders?

35. Philippus aber thät ſeinen mund auf, und fing von dieſer ſchrift an, und predigte ihm das evangelium von JEſu.

36. Und als ſie zogen der ſtraſſen nach, kamen ſie an ein waſſer; und der kämmerer ſprach: Siehe, *da iſt waſſer, was hinderts, daß ich mich tauffen laſſe? *c.10,47.

37. Philippus aber ſprach: Gläubeſt du von gantzem hertzen, ſo mags wohl ſeyn. Er antwortete, und ſprach: Ich glaube, daß *JEſus Chriſtus GOttes Sohn iſt. *Matth.16,16.

38. Und er hieß den wagen halten; und ſtiegen hinab in das waſſer, beyde Philippus und der kämmerer: und er tauffete ihn.

39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer: rückete der *Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine ſtraſſe frölich. *1 Kön.18,12.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen ſtädten das evangelium, bis daß er kam gen *Cäſarien. *c.21,8.

Das 9 Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerck an Aenea u. Tabea verrichtet. (Ep. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. Saulus aber ſchnaubete noch mit dräuen und morden *wieder die jünger des HErrn, und ging zum hohenprieſter: *c.26,9. rc.

2. Und bat ihn *um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß, ſo er etliche † dieſes weges fünde, männer und weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. *c.26,12. †c.19,9.23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam: *umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *c.22,6. 1 Cor.15,8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. *Es wird dir ſchwer werden, wieder den ſtachel lecken. *c.5,39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr, was wilſt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt; da *wird man dir ſagen, was du thun ſolſt. *c.10,6.

7. Die männer aber, die ſeine gefährten waren, ſtunden und waren erſtarret: denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand.

8. Saulus aber richtete ſich auf von der erde: und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.

9. Und war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damaſco, mit namen Ananias: zu dem ſprach der HErr im geſichte, Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige; und frage in dem hauſe Juda nach Saulo, mit namen von Tarſen; denn ſiehe, er betet.

12. Und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem mann, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jeruſalem;

14. Und er hat alhie macht von den hohenprieſtern, zu binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieſer iſt mir ein auserwehlter rüſtzeug, daß er meinen namen trage vor den heiden, und vor den königen, und vor den kindern von Iſrael; * c.22,21.

16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen. * 2 Cor.11,23. ſqq.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und ſprach: Lieber bruder Saul, der HERR hat mich geſandt (der dir erſchienen iſt auf dem wege, da du herkameſt) daß du wieder ſehend und mit dem heiligen Geiſt erfüllet werdeſt.

18. Und alſobald fiel es von ſeinen augen wie ſchuppen, und er ward wieder ſehend:

19. Und ſtund auf, ließ ſich tauffen, und nahm ſpeiſe zu ſich, und ſtärckete ſich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damaſco.

20. Und alsbald predigte er Chriſtum in den ſchulen, daß derſelbige GOttes Sohn ſey.

21. Sie entſatzten ſich aber alle, die es höreten, und ſprachen: Iſt das nicht, * der zu Jeruſalem verſtörete alle, die dieſen namen anruffen; und darum herkommen, daß er ſie gebunden führe zu den hohenprieſtern? * v.1.14. c.8,1. c.26,10.

22. Saulus aber ward ie mehr kräftiger: und trieb die Jüden ein, die zu Damaſco wohneten: und bewährete es, daß dieſer iſt der Chriſt.]

23. Und nach vielen tagen * hielten die Jüden einen rath zuſammen, daß ſie ihn tödteten. * 2 Cor.11,32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß ſie ihm nachſtelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß ſie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und lieſſen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jeruſalem kam, verſuchte er ſich bey die jünger zu machen: und ſie furchten ſich alle vor ihm, und gläubten nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu ſich, und führete ihn zu den apoſteln: und erzehlete ihnen, wie er auf der ſtraſſe den HErrn geſehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaſco den * namen JEſu frey gepredigt hätte. * c.26,22.23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jeruſalem, und predigte den namen des HErrn JEſu frey.

29. Er redete auch, und befragte ſich mit den Griechen: aber Sie ſtelleten ihm nach, daß ſie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren: geleiteten ſie ihn gen Cäſarien, und ſchickten ihn gen * Tarſen. * c.11,25.

31. So hatte nun die gemeine friede durch gantz Judäa, und Galiläa, und Samaria, und bauete ſich, und wandelte in der furcht des HErrn, und ward erfüllet mit troſt des heiligen Geiſtes.

32. Es geſchach aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daſelbſt fand er einen mann mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus ſprach zu ihm: Aenea, JEſus Chriſtus machet dich geſund; ſtehe auf, und bette dir ſelber. Und alſobald ſtund er auf.

35. Und es ſahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten: die bekehreten ſich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, (welches verdolmetſchet heiſſt ein Rehe): die war voll guter wercke und almoſen, die ſie thät.

37. Es begab ſich aber zu derſelbigen zeit, daß ſie kranck ward, und ſtarb. Da wuſchen ſie dieſelbige, und legten ſie auf den ſöller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen iſt, da die jünger höreten, daß Petrus daſelbſt war: ſandten ſie zween männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſichs nicht lieſſe verdrieſſen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber ſtund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führeten ſie ihn hinauf

auf den ſöller: und traten um ihn
alle witwen, weineten, und zeigeten
ihm die röcke und kleider, welche die
Rehe machte, weil ſie bey ihnen
war.
40. Und da Petrus ſie alle hinaus
getrieben hatte, kniete er nieder, be-
tete, und wandte ſich zu dem leich-
nam, und ſprach: Tabea, * ſtehe auf.
Und ſie thät ihre augen auf: und da
ſie Petrum ſahe, ſatzte ſie ſich wie-
der. * Marc.5,41. Luc.7,14.
41. Er aber gab ihr die hand, und
richtete ſie auf: und rieff den heili-
gen, und den witwen, und ſtellete
ſie lebendig dar.
42. Und es ward kund durch gantz
Joppen, und * viel wurden gläubig
an den HErrn.
* Joh.8,30. c.10,42.
43. Und es geſchach, daß er lange
zeit zu Joppe blieb, bey einem * Si-
mon, der ein gerber war. * c.10,6.

Das 10 Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

1. ES war aber ein mann zu Cäſa-
rien, mit namen Cornelius,
* ein hauptmann von der ſchaar, die
da heiſſet die Welſche: * Matth.8,5.
2. Gottſelig und gottesfürchtig,
ſamt ſeinem gantzen hauſe, und * gab
dem volck viel almoſen, und betete
immer zu GOtt. * Dan.4,24.
3. Der ſahe in einem geſichte of-
fenbarlich, um die neunte ſtunde
am tage, einen engel GOttes zu
ihm eingehen: der ſprach zu ihm,
Corneli.
4. Er aber ſahe ihn an, erſchrack,
und ſprach: Herr, was iſts? Er aber
ſprach zu ihm: Dein gebet, und dei-
ne almoſen ſind hinauf kommen ins
gedächtniß vor GOtt.
5. Und nun ſende männer gen
Joppen, und laß fordern Simon,
mit dem zunamen Petrus:
6. Welcher iſt zur herberge bey
einem * gerber Simon, des haus am
meer liegt; der wird dir ſagen, † was
du thun ſolt. * c.9,43. † c.9,6.
7. Und da der engel, der mit Cor-
nelio redete, hinweg gegangen war:
rieff er zween ſeiner hausknechte,
und einem gottesfürchtigen kriegs-
knecht, von denen, die auf ihn
warteten;
8. Und erzehlete es ihnen alles,
und ſandte ſie gen Joppen.
9. Des andern tages, da dieſe auf
dem wege waren, und nahe zur ſtadt
kamen: ſtieg Petrus hinauf auf den
ſöller zu beten, um die ſechſte ſtunde.
10. Und als er hungrig ward,
wolte er anbeiſſen. Da ſie ihm aber
zubereiteten, ward er entzücket:
11. Und ſahe den himmel aufge-
than, und hernieder fahren zu ihm
ein gefäſſe, wie ein groß leinen tuch,
an * vier zipfeln gebunden, und ward
niedergelaſſen auf die erde;
* Luc.13,29. Geſch.11,5.
12. Darinnen waren allerley vier-
füſſige thiere der erden, und wilde
thiere, und gewürme, und vögel des
himmels.
13. Und geſchach eine ſtimme zu
ihm: Stehe auf, Petre, ſchlachte
und iß.
14. Petrus aber ſprach: O nein,
HErr; denn ich * habe noch nie etwas
gemeines oder unreines geſſen.
* Ezech.4,14. 3 Moſ.11,7.13.23.
15. Und die ſtimme ſprach zum an-
dernmal zu ihm: * Was GOtt ge-
reiniget hat, das mache Du nicht
gemein. * Matth.15,11.
16. Und das geſchach zu dreyma-
len; und das gefäſſe ward wieder
aufgenommen gen himmel.
17. Als aber Petrus ſich in ihm
ſelbſt bekümmerte, was das geſichte
wäre, das er geſehen hatte: ſiehe, da
fragten die männer, von Cornelio
geſandt, nach dem hauſe Simonis,
und ſtunden an der thür;
18. Rieffen, und forſcheten, ob
Simon, mit dem zunamen Petrus,
alda zur herberge wäre?
19. Indem aber Petrus ſich be-
ſinnet über dem geſichte, ſprach der
Geiſt zu ihm: Siehe, drey män-
ner ſuchen dich;
20. Aber ſtehe auf, ſteig hinab,
und zeuch mit ihnen, und zweifele
nichts; denn Ich habe ſie geſandt.
21. Da ſtieg Petrus hinab zu den
männern, die von Cornelio zu ihm
geſandt waren, und ſprach: Siehe,
Ich bins, den ihr ſuchet; was iſt
die ſache, darum ihr hie ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Corne-
lius, der hauptmann, ein frommer
und gottesfürchtiger mann, und gu-
tes gerüchts bey dem gantzen volck
der Jüden, hat einen befehl em-
pfangen vom heiligen engel, daß er
dich ſolte fordern laſſen in ſein
haus, und worte von dir hören.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergete ſie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche brüder von * Joppen gingen mit ihm. * c.9,42. c.11,13.

24. Und des andern tages kamen ſie ein gen Cäſarien. Cornelius aber wartete auf ſie, und rieff zuſammen ſeine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam: ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und ſprach: * Stehe auf, Ich bin auch ein menſch. * Offenb.19,10.

27. Und als er ſich mit ihm beſprochen hatte: ging er hinein, und fand ihrer viele, die zuſammen kommen waren.

28. Und er ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, wie es ein ungewohnt ding iſt einem jüdiſchen mann, ſich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge; aber GOtt hat mir gezeiget, keinen menſchen gemein oder unrein zu heiſſen. * Joh.4,9.

29. Darum hab ich mich nicht gewegert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt laſſen fordern?

30. Cornelius ſprach: Ich habe vier tage gefaſtet bis an dieſe ſtunde, und um die neunte ſtunde betete ich in meinem hauſe. Und ſiehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und ſprach: Corneli, dein gebet iſt erhöret, und deiner almoſen iſt gedacht worden vor GOtt.

32. So ſende nun gen Joppen, und laß her ruffen einen Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher iſt zur herberge in dem hauſe des gerbers Simon, an dem meer: der wird dir, wenn er kommt, ſagen.

33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir. Und Du haſt wohl gethan, daß du kommen biſt. Nun ſind Wir alle hie gegenwärtig vor GOtt: zu hören alles, was dir von GOtt befohlen iſt.

(Epiſtel am oſtermontage.)

34. Petrus aber thät ſeinen mund auf, und ſprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß * GOtt die perſon nicht anſiehet;
* 5 Moſ.10,17. 1 Sam.16,7. 2 Chron.19,7. Hiob 34,19. Weish.6,8. Sir.35,15. Röm.2,11. Gal.2,6. Eph.6,9. 1 Petr.1,17.

35. Sondern in * allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm. * Eſ.56,6.

36. Ihr wiſſet wohl von der predigt, die GOtt zu den kindern Iſrael geſandt hat, und verkündigen laſſen den frieden durch JEſum Chriſtum, (* welcher iſt ein HErr über alles): * Matth.28,18. Röm.10,9.

37. Die durch das gantze jüdiſche land geſchehen iſt, und angangen in * Galiläa, nach der tauffe, die Johannes predigte: * Matth.4,12. ſq.

38. Wie GOtt denſelbigen JEſum von Nazareth * geſalbet hat mit dem heiligen Geiſt und kraft; der umhergezogen iſt, und hat wohl gethan und geſund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOTT war mit ihm.
* Pſ.45,8. Eſ.61,1.

39. Und Wir * ſind zeugen alles des, das er gethan hat im jüdiſchen lande, und zu Jeruſalem. Den haben ſie getödtet, und an ein holtz gehangen. * c.1,8.22. c.2,23.32.

40. Denſelbigen hat GOtt auferwecket * am dritten tage, und ihn laſſen offenbar werden: * c.3,15.20.

41. Nicht allem volck, ſondern * uns, den vorerwehlten zeugen von GOtt, die wir mit ihm geſſen und getruncken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den todten.]
* Joh.15,27. c.20,19.26.

(Epiſtel am pfingſtmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volck: und zu zeugen, daß Er iſt verordnet von GOTT * ein richter der lebendigen und der todten. * 2 Tim.4,1. ꝛc.

43. Von dieſem zeugen * alle propheten, daß durch ſeinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der ſünden empfahen ſollen. * Eſ.53,5.6. Jer.31,34. Ez.34,16. Dan.9,24. Hoſ.1,7. c.13,14. Mich.7,18.

44. Da Petrus noch dieſe worte redete: fiel der * heilige Geiſt auf alle, die dem wort zuhöreten.
* c.4,31. c.8,17.

45. Und die gläubigen aus der beſchneidung, die mit Petro kommen waren, entſatzten ſich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward.

46. Denn ſie höreten, daß ſie mit * zungen redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da antwortete Petrus:
* c.2,4. Marc.16,17.

47. Mag

47. Mag auch jemand das waſſer wehren, daß dieſe nicht getauffet werden, die den heiligen Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir?

48. Und befahl ſie zu tauffen in dem namen des HErrn.] Da * baten ſie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh.4, 40.

Das II Capitel.

Petri ſchutzrede, und bekehrung der heiden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apoſtel und brüder, die in dem jüdiſchen lande waren, daß auch die * heiden hätten GOttes wort angenommen. * Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zanckten mit ihm, die aus der beſchneidung waren,

3. Und ſprachen: Du biſt eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und haſt mit ihnen geſſen.

4. Petrus aber hub an, und erzehlets ihnen nach einander her, und ſprach:

5. Ich war in der ſtadt * Joppe im gebet, und ward entzückt, und ſahe ein geſichte, nemlich ein gefäſſe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, und niedergelaſſen vom himmel, und kam bis zu mir. * c.9, 42. c.10, 23.

6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüſſige thier der erden, und wilde thier, und gewürme, und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine ſtimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.

8. Ich aber ſprach: O nein, HErr: denn es iſt * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. * 3 Moſ.11, 2.

9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geſchach aber dreymal: und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und ſiehe, von * ſtund an ſtunden drey männer vor dem hauſe, darinnen ich war, geſandt von Cäſarien zu mir. * c. 10, 17.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir, ich ſolte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der * wird dir worte ſagen, dadurch Du ſelig werdeſt, und dein gantzes haus. * c.10, 6.

15. Indem aber ich anfing zu reden: * fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten anfang. * c.2, 4. c.10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er * ſagte: Johannes hat mit waſſer getaufft; Ihr aber ſollet mit dem heiligen Geiſt getaufft werden. * c.1, 5. Matth.3, 11. ꝛc.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEſum Chriſt: wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOtt auch den heiden buſſe gegeben zum leben!

19. Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo * ſich über Stephano erhub, gingen umher bis gen Phönicen, und Cypern, und Antiochia: und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. * c.8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen: die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen: und * eine groſſe zahl ward gläubig, und bekehrte ſich zu dem HErrn. * c.2, 47. ꝛc.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem: und ſie ſandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und ſahe die gnade GOttes: ward er froh, und ermahnete ſie alle, * daß ſie mit veſtem hertzen an dem HErrn bleiben wolten. * c.13, 43. ꝛc.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geiſtes und glaubens. Und † es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. * c.6, 5. † c.5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarſen, Saulum wieder zu ſuchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn * gen Antiochia. Und ſie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks: daher die jünger am erſten zu Antiochia Chriſten genennet wurden. * Gal.2,11.

27. In denſelbigen tagen kamen * propheten von Jeruſalem gen Antiochia. * c.13, 1. c.15,32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, ſtund auf, und deutete durch den Geiſt eine groſſe theurung, die da kommen ſolte über den gantzen creis der erden: welche geſchach unter dem käyſer Claudio. * c.21,10.

29. Aber unter den jüngern * beſchloß ein ieglicher, nach dem er vermochte, zu ſenden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. * Röm.15, 26.

30. Wie ſie denn auch thaten, und ſchicktens zu den älteſten, * durch die hand Barnabä und Sauli. * c.12, 25.

Das 12 Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epiſt. am tage Petri und Pauli.)

1. Um dieſelbige * zeit legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. * c.4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem ſchwerdt.

3. Und da er ſahe, daß es den Jüden gefiel: fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen brodt.

4. Da er ihn nun griff: * legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den oſtern dem volck vorzuſtellen. * c.16,24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten: aber die gemeine betete ohn aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorſtellen: in derſelbigen nacht ſchlieff Petrus zwiſchen zween kriegsknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängniſſes.

7. Und ſiehe, der engel des HErrn kam daher, und ein licht ſchien in dem gemach; und ſchlug Petrum an die ſeite, und weckte ihn auf, und ſprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von ſeinen händen.

8. Und der engel ſprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine * ſchuh an. Und er thät alſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc.6, 9.

9. Und er ging hinaus, und folgete ihm: und wuſte nicht, daß ihm wahrhaftig ſolches geſchähe durch den engel; ſondern es dauchte ihn, er ſähe ein geſichte.

10. Sie gingen aber durch die erſte und andere hut, und kamen zu der eiſern thür, welche zur ſtadt führet; * die thät ſich ihnen von ihr ſelber auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine gaſſe lang: und alſobald ſchied der engel von ihm. * c.16,26.

11. Und da Petrus zu ihm ſelber kam, ſprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der HErr ſeinen engel geſandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des jüdiſchen volcks.]

12. Und als er ſich beſinnete: kam er vor das haus Maria, der mutter * Johannis, der mit dem zunamen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten. * c.15,37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete: trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.

14. Und als ſie Petrus ſtimme erkante, thät ſie das thor nicht auf vor freuden: lieff aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus ſtünde vor dem thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtund darauf, es wäre alſo. Sie ſprachen: Es * iſt ſein engel. * Luc.24, 37.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da ſie aber aufthäten: ſahen ſie ihn, und entſatzten ſich.

17. Er aber winckte ihnen mit der hand zu ſchweigen, und erzehlete ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführet, und ſprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es * aber tag ward: ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre. * c.5, 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß ſie wegführen: und zog von Judäa hinab gen Cäſarien, und hielt alda ſein weſen.

20. Denn er gedachte wieder die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königs kämmerer Blaſtum, und baten um friede: darum, *daß ihre lande ſich nehren muſten von des königs lande. *1 Kön.5,9.11. Ezech.27,17.

21. Aber auf einen beſtimmten tag that Herodes das *königliche kleid an, ſatzte ſich auf den richtſtuhl, und that eine rede zu ihnen. *Sir.11,4.

22. Das volck aber rieff zu: Das iſt *GOttes ſtimme, und nicht eines menſchen. *Ezech.28,2.

23. Alsbald ſchlug ihn der engel des HERRN, darum, *daß er die ehre nicht GOtt gab: und ward gefreſſen von den würmen, und gab den geiſt auf. *Dan.5,20.

24. Das *wort GOttes aber wuchs und mehrete ſich. *Eſ.55,11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem, und *überantworteten die handreichung: und nahmen mit ſich †Johannem, mit dem zunamen Marcus.
*c.11,29. †c.15,37.

Das 13 Capitel.

Pauli erſte reiſe zu den heiden, und was er unter ihnen unterſchiedliches verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochia in der gemeine *propheten und lehrer: nemlich Barnabas und Simon, genant Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürſten, erzogen, und Saulus. *c.11,27.

2. Da ſie aber dem HErrn dieneten und faſteten, ſprach der heilige Geiſt: *Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich ſie beruffen habe. *c.9,15.

3. Da *faſteten ſie, und beteten, und †legten die hände auf ſie, und lieſſen ſie gehen. *c.14,23. †c.6,6.

4. Und wie ſie ausgeſandt waren vom heiligen Geiſt: kamen ſie gen Seleucia, und von dannen ſchiffeten ſie gen Cypern.

5. Und da ſie in die ſtadt Salamin kamen, verkündigten ſie das wort GOttes in der Jüden ſchulen: ſie hatten aber auch *Johannem zum diener. *c.12,12.25.

6. Und da ſie die inſel durchzogen bis zu der ſtadt Paphos, funden ſie einen zauberer und falſchen propheten, einen Juden, der hieß BarJehu

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogt, einem verſtändigen mann. Derſelbige rieff zu ſich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. *Da ſtund ihnen wieder der zauberer Elymas (denn alſo wird ſein name gedeutet): und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete.
*2 Moſ.7,11. 2 Tim.3,8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heiſſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an;

10. Und ſprach: O du kind des teufels, voll aller liſt und aller ſchalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn;

11. Und nun ſiehe, die hand des HErrn kommt über dich, und ſolt blind ſeyn, und die ſonne eine zeit lang nicht ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn dunckelheit und finſterniß: und ging umher, und ſuchte handleiter.

12. Als der landvogt das geſchichte ſahe: gläubete er, und verwunderte ſich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Papho ſchifften: kamen ſie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jeruſalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Piſidia, und gingen in die ſchule am ſabbathertage, und ſatzten ſich.

15. Nach der lection aber *des geſetzes und der propheten, ſandten die oberſten der ſchule zu ihnen, und lieſſen ihnen ſagen: Lieben brüder, wollt ihr etwas reden und das volck ermahnen, ſo ſaget an. *c.15,21.

16. Da ſtund Paulus auf, und* winckte mit der hand, und ſprach: Ihr männer von Iſrael, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. *c.12,17.

17. Der GOtt dieſes volcks hat erwehlet unſere väter, und erhöhet das volck, da ſie fremdlinge waren im lande Egypti: und *mit einem hohen arm führete er ſie aus demſelbigen. *2 Moſ.12,37.41.

18. Und *bey viertzig jahren lang duldete er ihre weiſe in der wüſten.
*2 Moſ.16,2.35. 4 Moſ.14,34.

19. Und vertilgete *ſieben völcker in dem lande Canaan, und †theilete unter ſie, nach dem loos jener lande.
*5 Moſ.7,1. †Joſ.14,2.

20. Darnach * gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. *Richt.2,16. c.3,9.

21. Und von da an baten ſie um einen könig: und GOtt gab ihnen * Saul, den ſohn Kis, einen mann aus dem geſchlecht BenJamin, vierzig jahr lang. * 1 Sam.10,21.

22. Und da er denſelbigen wegthät, richtete er auf über ſie David zum könige, von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den ſohn Jeſſe, einen mann nach meinem hertzen, der ſoll thun allen meinen willen. * 1 Sam.16,12.13.

23. Aus * dieſes ſamen hat GOtt, wie er verheiſſen hat, gezeuget JEſum, dem volck Iſrael zum heiland: * Eſ.11,1. Matth.1,6. Luc.1,27.

24. Alsdenn Johannes zuvor dem volck Iſrael * predigte die tauffe der buſſe, ehe denn er anfing. * Mat.3,1.

25. Als aber Johannes ſeinen lauff erfüllet, ſprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber ſiehe, † er kommt nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe auflöſe. * Joh.1,20. † Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epiſtel am oſterdienſtage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geſchlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch iſt * das wort dieſes heils geſandt. * Röm.1,16.

27. Denn die zu Jeruſalem wohnen, und ihre oberſten, * dieweil ſie dieſen nicht kenneten, noch die ſtimme der propheten, (welche auf alle ſabbather geleſen werden) haben ſie dieſelben mit ihren urtheilen erfüllet. * Joh.16,3.

28. Und wiewol ſie keine urſach des todes an ihm funden, * baten ſie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matth.27,22.23. Marc.15,12.14. Luc.23,23. Joh.19,6.

29. Und als ſie alles vollendet hatten, was von ihm geſchrieben iſt: * nahmen ſie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab. * Mat.27,59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. * Marc.16,6. Luc.24,6.

31. Und er * iſt erſchienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren: welche ſind ſeine zeugen an das volck. * Joh.20,19.25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheiſſung, die * zu unſern vätern geſchehen iſt; * 1 Moſ.3,15.

33. Daß dieſelbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEſum auferwecket hat;] wie denn * im andern Pſalm geſchrieben ſtehet: Du biſt mein Sohn, heute hab Ich dich gezeuget. * Pſ.2,7. ꝛc.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr ſoll verweſen, ſpricht er alſo: * Ich will euch die gnade, David verheiſſen, treulich halten. * Eſ.55,3.

35. Darum ſpricht er auch am andern ort: * Du wirſt es nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe. * Pſ.16,10. Geſch.2,27.

36. Denn * David, da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, iſt er entſchlaffen, und zu ſeinen vätern gethan, und hat die verweſung geſehen. * c.2,29. ꝛc.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verweſung nicht geſehen.

38. So ſey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der ſünden durch dieſen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im geſetz Moſi gerecht werden. * Luc.24,47.

39. Wer aber an dieſen gläubet, * der iſt gerecht. * Eſ.53,6.11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in * den propheten geſagt iſt: * Hab.1,5.

41. Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, ſo es euch iemand erzehlen wird.

42. Da aber die Jüden aus der ſchule gingen: baten die heiden, daß ſie zwiſchen ſabbaths ihnen die worte ſagten.

43. Und als die gemeine der ſchule von einander gingen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüdengenoſſen: Sie aber ſagten ihnen, und vermahneten ſie, daß ſie * bleiben ſolten in der gnade GOttes. * c.11,23. c.14,22.

44. Am folgenden ſabbath aber kam zuſammen faſt die gantze ſtadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck ſahen: wurden ſie * voll neides, und wiederſprachen dem, das von Paulo geſagt ward, wiederſprachen und läſterten. * c.5,17.

46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch muſte * zuerſt das wort GOttes geſagt werden; nun ihr es aber von euch ſtoſſet, und † achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens, ſiehe, ſo wenden wir uns zu den heiden.
* Matth.10,6. † Luc.7,30.

47. Denn alſo hat uns der HErr geboten: * Ich habe dich den heiden zum licht geſetzt, daß du das heil ſeyſt bis ans ende der erden.
* Eſ.42,6. c.49,6. c.60,3. Luc.2,32.

48. Da es aber die heiden höreten: wurden ſie froh, und preiſeten das wort des HErrn; und wurden gläubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. * Röm.8, 29.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der ſtadt oberſten: und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und ſtieſſen ſie zu ihren grentzen hinaus.

51. Sie aber * ſchüttelten den ſtaub von ihren füſſen über ſie, und kamen gen Iconien. * c.18,6. Matth.10,14.

52. Die jünger aber wurden voll freude und heiliges Geiſtes.

Das 14 Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was ſich unterweges begeben.

1. ES geſchach aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Jüden ſchule, alſo, daß eine groſſe menge der Jüden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüſteten die ſeelen der heiden wieder die brüder.

3. So hatten ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort ſeiner gnade: und ließ zeichen und wunder geſchehen * durch ihre hände. * c. 19, 11.

4. Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich: etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den apoſteln.

5. Da ſich aber ein ſturm erhub der heiden und der Jüden, und ihrer oberſten, * ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen: * v.19. 2 Tim.3, 11.

6. Wurden ſie des innen, und * entflohen in die ſtädte des landes Lycaonia, gen Lyſtram und Derben, und in die gegend umher; * c.8,1.

7. Und * predigten daſelbſt das evangelium. * c.11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lyſtra, der muſte ſitzen: denn er hatte böſe füſſe, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte.
* c.3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merckte, daß er * gläubete, ihm möchte geholfen werden; * Matth.9, 28.

10. Sprach er mit lauter ſtimme: * Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er ſprang auf, und wandelte.
* c.3,6. Eſ.35,6.

11. Da aber das volck ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die * götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. * c.28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter: und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und kräntze vor das thor, und wolte opfern, ſamt dem volck.

14. Da das die apoſtel, Barnabas und Paulus, höreten; * zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprungen unter das volck, ſchrien, * 4 Moſ.14,6.

15. Und ſprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr; und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſollt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen iſt; * c.10,26.
† Pſ.146,6. Offenb.14,7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat laſſen alle heiden wandeln † ihre eigene wege; * c.17,30. † Pſ.81,13.

17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchtbare zeiten gegeben, unſere hertzen erfüllet mit ſpeiſe und freude. * Jer.5,24. rc.

18. Und da ſie das ſagten: ſtilleten ſie kaum das volck, daß ſie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volck: und * ſteinigten Paulum, und ſchleiffeten ihn zur ſtadt hinaus; meineten, er wäre geſtorben. * 2 Cor.11,25. 2 Tim.3, 11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, ſtund er auf, und ging in die ſtadt. Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten derſelbigen ſtadt das evangelium, und unterweiſeten ihrer viel: und zogen wieder gen Lyſtram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die ſeelen der jünger, und ermahneten ſie, daß ſie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübſal müſſen in das reich GOttes gehen. *Matth.10,38.

23. Und ſie * ordneten ihnen hin und her älteſten in den gemeinen, beteten und faſteten, und befohlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig worden waren. * c.6,6.

24. Und zogen durch Piſidiam, und kamen in Pamphyliam:

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen ſchifften ſie gen Antiochiam, * von dannen ſie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem werck, das ſie hatten ausgerichtet. * c. 13, 1.2.

27. Da ſie aber dar kamen: verſamleten ſie die gemeine, und verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte † die thür des glaubens aufgethan. * c.15, 4. † 1 Cor.16,9.

28. Sie hatten aber ihr weſen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15 Capitel.

Concilium der apoſtel von der beſchneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder: * wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet, nach der weiſe Moſe, ſo könnet ihr nicht ſelig werden. * Gal.5,2.

2. Da ſich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten: ordneten ſie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem zu den apoſteln und älteſten, um dieſer frage willen. * c.11,30.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicen und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und macheten groſſe freude allen brüdern.

4. Da ſie aber dar kamen gen Jeruſalem: wurden ſie empfangen von der gemeine, und von den apoſteln und von den älteſten. Und ſie verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. * c.14,27.

5. Da traten auf etliche von der Phariſäer ſecte, die gläubig waren worden, und ſprachen: Man muß ſie beſchneiden, und gebieten zu halten das geſetz Moſe.

6. Aber die apoſtel und die älteſten kamen zuſammen, dieſe rede zu beſehen.

7. Da man ſich aber lange gezancket hatte, ſtund Petrus auf, und ſprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer zeit unter uns erwehlet hat, daß * durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten, und gläubeten. * c.11,18.

8. Und GOtt, * der hertzenkündiger, zeugete über ſie: und gab ihnen den heiligen Geiſt, gleich auch wie uns. * Pſ.7,10. ꝛc.

9. Und machte * keinen unterſcheid zwiſchen uns und ihnen, und reinigte ihre hertzen durch den glauben. * c.10,34.

10. Was verſuchet ihr denn nun GOtt, mit * auflegen des jochs auf der jünger hälſe, welches weder unſere väter noch Wir haben mögen tragen? * Matth.23,4.

11. Sondern * wir gläuben durch die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher weiſe wie auch ſie. * Eph.2,4.8.

12. Da * ſchwieg die gantze menge ſtille: und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzehleten, wie groſſe zeichen und wunder GOtt durch ſie gethan hatte unter den heiden. * c.11,18.

13. Darnach, als ſie geſchwiegen waren, antwortete Jacobus, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzehlet, wie aufs erſte GOtt * heimgeſucht hat, und angenommen ein volck aus den heiden zu ſeinem namen. * c.10,44.

15. Und da ſtimmen mit der propheten rede, als geſchrieben ſtehet:

16. * Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen iſt; und ihre lücken will ich wieder bauen, und will ſie aufrichten; * Amos 9,11.

17. Auf daß, was übrig iſt von menſchen, nach dem HErrn frage,

dazu alle heiden, über welche mein name genennet iſt, ſpricht der HErr, der das alles thut.

18. GOtt ſind alle ſeine wercke bewuſt von der welt her.

19. Darum beſchlieſſe Ich, daß man denen, ſo aus den heiden zu GOtt ſich bekehren, nicht unruhe mache:

20. Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von unſauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erſtickten, und vom * blut.

* 3 Moſ.3,17. ꝛc.

21. Denn Moſes hat von langen zeiten her, in allen ſtädten, die ihn predigen: und wird alle ſabbather-tage in den ſchulen geleſen.

22. Und es dauchte gut die apoſtel und älteſten, ſamt der gantzen gemeine, aus ihnen männer erwehlen, und ſenden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba: nemlich Judam, mit dem zunamen Barſabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und ſie gaben ſchrift in ihre hand, alſo: Wir, die apoſtel, und älteſten, und brüder, wünſchen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia ſind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den unſern ſind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure ſeelen zerrüttet; und ſagen, ihr ſollt euch beſchneiden laſſen, und das geſetz halten, welchen wir nichts befohlen haben: * c.20,30. Gal.2,4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich verſamlet, männer erwehlen, und zu euch ſenden, mit unſern liebſten Barnaba und Paulo;

26. Welche menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den namen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan, welche auch mit worten daſſelbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geiſt und uns, euch keine beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthige ſtücke,

29. Daß ihr euch enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erſtickten, und von hurerey: von welchen, ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl.

30. Da dieſe abgefertiget waren: kamen ſie gen Antiochiam, und verſamleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, * wurden ſie des troſtes froh. * c.13,48.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärckten ſie. * c.11,27. c.13,1.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck.

* c.13,13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcum, und ſchiffete in Cypern.

40. Paulus aber wehlete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärckte die gemeinen.

Das 16 Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lyſtra, in Aſia und Bithynia, Troada und Philippis.

1. ER kam aber gen Derben und Lyſtram: und ſiehe, ein jünger war daſelbſt, mit namen * Timotheus, eines jüdiſchen weibes ſohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen vaters. * c.19,22.

2. Der hatte * ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lyſtranern, und zu Iconien. * c.6,3. c.10,22.

3. Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich ziehen: und nahm und beſchnitte

ſchnitte ihn um der Jüden willen, die an demſelbigen ort waren; denn ſie wuſten alle, daß ſein vater war ein Grieche geweſen.

4. Als ſie aber durch die ſtädte zogen: überantworteten ſie ihnen zu halten * den ſpruch, welcher von den apoſteln und den älteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war. * c.15,20.29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben beveſtiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da ſie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſt, zu reden das wort in Aſia. * c.18,23.

7. Als ſie aber kamen an Myſiam, verſuchten ſie durch Bithyniam zu reiſen: und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.

8. Da ſie aber vor Myſiam überzogen, kamen ſie hinab gen * Troada. * c.20,6. 2 Cor.2,12. 2 Tim.4,13.

9. Und Paulo erſchien ein geſichte bey der nacht; das war ein mann aus Macedonia, der ſtund und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das geſichte geſehen hatte: da trachteten wir alſobald zu reiſen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HERR dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada: und ſtracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin;

12. Und von dannen gen Philippis, welche iſt die hauptſtadt des landes Macedonia, und eine freyſtadt. Wir hatten aber in dieſer ſtadt unſer weſen etliche tage.

13. Des tages der ſabbather gingen wir hinaus vor die ſtadt an das waſſer, da man pflegte zu beten: und ſatzten uns, und redeten zu den weibern, die da zuſammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu: welcher * that der HErr das hertz auf, daß ſie drauf acht hatte, was von Paulo geredt ward. * Luc.24,45.

15. Als ſie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo * kommet in mein haus, und bleibet alda. Und ſie zwang uns. * 1 Moſ.18,3.

16. Es geſchach aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete: die hatte einen wahrſagergeiſt, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrſagen.

17. Dieſelbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, ſchrie und * ſprach: Dieſe menſchen ſind knechte GOttes des allerhöchſten, die euch den weg der ſeligkeit verkündigen. * Marc.1,24.

18. Solches thät ſie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem geiſt: * Ich gebiete dir in dem namen JEſu Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt. Und er fuhr aus zu derſelbigen ſtunde. * Marc.16,17.

19. Da aber ihre herren ſahen, daß die hoffnung ihres genieſſes war ausgefahren; nahmen ſie Paulum und Silan, zogen ſie auf den marckt vor die oberſten,

20. Und führeten ſie zu den hauptleuten, und ſprachen: Dieſe menſchen machen unſere ſtadt * irre, und ſind Jüden; * c.17,6. 1 Kön.18,17.

21. Und verkündigen eine weiſe, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer ſind.

22. Und das volck ward erreget wieder ſie: und die hauptleute lieſſen ihnen die kleider abreiſſen, und hieſſen ſie * ſtäupen. * 2 Cor.11,25. Phil.1,13. 1 Theſſ.2,2.

23. Und da ſie ſie wohl geſtäupet hatten: wurfen ſie ſie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeiſter, daß er ſie wohl bewahrete.

24. Der nahm ſolch gebot an, und warf ſie in das innerſte gefängniß, und legte ihre füſſe in den ſtock.

25. Um die mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten ſie die gefangenen. * c.4,31. c.5,41.

26. Schnell aber ward ein groſſes erdbeben, alſo, daß ſich bewegeten die grundveſte des gefängniſſes. Und von ſtund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los.

27. Als aber der kerckermeiſter aus dem ſchlaffe fuhr, und ſahe die thüren des gefängniſſes aufgethan: zog er das ſchwerdt aus, und wolte ſich ſelbſt erwürgen; denn er meinete, die gefangenen wären entflohen.

28. Pau-

28. Paulus aber rieff laut, und ſprach: Thue dir nichts übels, denn wir ſind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und ſprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füſſen.

30. Und führete ſie heraus, und ſprach: Lieben herren, * was ſoll ich thun, daß ich ſelig werde? * Luc.3,10.

31. Sie ſprachen: *Gläube an den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wirſt Du und dein haus ſelig. * Joh.3,16.

32. Und ſagten ihm das wort des HErrn: und allen, die in ſeinem hauſe waren.

33. Und er nahm ſie zu ſich in derſelbigen ſtunde der nacht, und wuſch ihnen die ſtriemen ab: und Er ließ ſich tauffen, und alle die ſeinen alſobald.

34. Und * führete ſie in ſein haus, und ſetzte ihnen einen tiſch: und freuete ſich mit ſeinem gantzen hauſe, daß er an GOtt gläubig worden war. * Luc.5,29.

35. Und da es tag ward, ſandten die hauptleute ſtadtdiener, und ſprachen: Laß die menſchen gehen.

36. Und der kerckermeiſter verkündigte dieſe rede Paulo: Die hauptleute haben hergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich geſtäupet, die wir doch* Römer ſind, und in das gefängniß geworfen, und ſolten uns nun heimlich ausſtoſſen? Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hinaus führen. * c.22,25.

38. Die ſtadtdiener verkündigten dieſe worte den hauptleuten: und ſie furchten ſich, da ſie höreten, daß ſie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten ſie, und führeten ſie heraus, und* baten ſie, daß ſie auszögen aus der ſtadt. * Matth.8,34.

40. Da gingen ſie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da ſie die brüder geſehen hatten, und getröſtet: zogen ſie aus.

Das 17 Capitel.

Pauli verrichtung und wiederwärtigkeit zu Theſſalonich, Beroen und Athen.

1. DA ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich: da war eine Jüdenſchule. * 1 Theſſ. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen auf drey ſabbathen aus der ſchrift:

3. Thät ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus * muſte leiden und auferſtehen von den todten; und daß dieſer JEſus, den Ich [ſprach er] euch verkündige, iſt der Chriſt. * Luc.24,27.45.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo und Sila: auch der gottesfürchtigen Griechen eine groſſe menge, dazu der vornehmſten weiber nicht wenig. * c.17,17.

5. Aber die halsſtarrigen Jüden neideten, und nahmen zu ſich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an: und traten vor das haus Jaſonis, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleiffeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchrien: Dieſe, die den gantzen weltcreis * erregen, ſind auch herkommen; * c.16,20. 1 Kön.18,17.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wieder des käyſers gebot, ſagen, ein* ander ſey der könig, nemlich JEſus. * Luc.23, 2.

8. Sie bewegeten aber das volck, und die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie dar kamen, gingen ſie in die Jüdenſchule.

11. Denn Sie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich: die nahmen das wort auf gantz williglich; und * forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte.
* Eſ.34,16. Luc.16,29. Joh.5,39.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen, auch der griechiſchen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde: kamen ſie, und bewegten auch alda das volck.

14. Aber

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er ging bis an das meer: Silas aber und * Timotheus blieben da. * c.16,1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als ſie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm kämen: zogen ſie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete: ergrimmete ſein geiſt in ihm, da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch. * 1 Theſſ.3,1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottesfürchtigen in der ſchule: auch auf dem marckt alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker philoſophi zanckten mit ihm. Und etliche ſprachen: Was will dieſer * lotterbube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu und von der auferſtehung ihnen verkündiget. * 1 Cor.4,12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren: ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

22. Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch, daß ihr in allen ſtücken alzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekanten GOtt. Nun verkündige Ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen iſt, ſintemal er ein HErr iſt himmels und der erden, * wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht. * c.7,48.

25. Sein wird auch nicht von menſchenhänden gepfleget, als * der iemands bedürfte: ſo Er ſelber iedermann leben und odem allenthalben gibt. * Pſ.50, 8. ſqq.

26. Und hat gemacht, daß von Einem blut aller menſchen geſchlechte auf dem gantzen erdboden wohnen; und hat ziel geſetzt, zuvor verſehen, * wie lange und weit ſie wohnen ſollen: * 5 Moſ.32,8.

27. Daß ſie den * HErrn ſuchen ſolten, ob ſie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er iſt nicht ferne von einem ieglichen unter uns: * Eſ.55,6.

28. Denn in ihm leben, weben und ſind wir; als auch etliche poeten bey euch geſagt haben, wir ſind ſeines geſchlechts.

29. So wir denn göttliches geſchlechts ſind: ſollen wir nicht meinen, die gottheit ſey * gleich den güldenen, ſilbernen und ſteinernen bildern, durch menſchliche gedancken gemacht. * Eſ.46, 5. ꝛc.

30. Und zwar hat GOtt * die zeit der unwiſſenheit überſehen: nun aber † gebeut er allen menſchen an allen enden buſſe zu thun; * c.14,16. † Luc.24, 47.

31. Darum, daß er einen tag geſetzt hat, auf welchen er richten will den creis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch * einen mann, in welchem ers beſchloſſen hat, und iedermann vorhält den glauben, nachdem † er ihn hat von den todten auferwecket. * Röm.14,10. ꝛc. † Geſch.3,15. ꝛc.

32. Da ſie höreten die auferſtehung der todten, da hattens etliche ihren * ſpott: etliche aber ſprachen, wir wollen dich davon weiter hören. * 1 Cor.1,23.

33. Alſo ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig: unter welchen war Dionyſius, einer aus dem rath; und ein weib, mit namen Damaris; und andere mit ihnen.

Das 8 Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reiſe nach Antiochien: Apollo zu Epheſo.

1. DArnach ſchied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen:

2. Und fand einen Juden, mit namen * Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welſchland kommen, ſamt ſeinem weibe Priſcilla (darum, daß der kayſer Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom). * Röm.16,3.

3. Zu denſelbigen ging er ein: und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; ſie waren aber des handwercks teppichmacher. * 1 Cor. 4,12. ꝛc.

4. Und er lehrete in der ſchule auf alle ſabbather, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber * Silas und Timotheus aus Macedonien kamen: drang Paulum der Geiſt zu bezeugen den Jüden JEſum, daß er der Chriſt ſey. * c.17,14.15.

6. Da ſie aber wiederſtrebeten und läſterten, * ſchüttelte er die kleider aus, und ſprach zu ihnen: Euer blut ſey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden.
* c.13,51. Matth.10,14.

7. Und machte ſich von dannen: und kam in ein haus eines, mit namen Juſt, der gottesfürchtig war, und deſſelbigen haus war zunächſt an der ſchule.

8. Criſpus aber, der oberſte der ſchule, gläubete an den HErrn, mit ſeinem gantzen hauſe: und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und lieſſen ſich täuffen.

9. Es ſprach aber der HErr durch ein geſicht in der nacht zu Paulo: * Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht; * 1 Cor. 2,3.

10. Denn * Ich bin mit dir, und niemand ſoll ſich unterſtehen dir zu ſchaden; denn † ich habe ein groß volck in dieſer ſtadt.
* Eſ.41,10. † Jer.1,18. Joh.10,16.

11. Er ſaß aber daſelbſt ein jahr und ſechs monden, und lehrete ſie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja; empöreten ſich die Jüden einmüthiglich wieder Paulum, und führeten ihn vor den richtſtuhl,

13. Und ſprachen: Dieſer überredet die leute, GOtte zu dienen, dem geſetz zuwieder.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, ſprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein * frevel oder ſchalckheit wäre, lieben Jüden, ſo hörete ich euch billig; * c.25,11.

15. Weil es aber eine frage iſt von der lehre, und von den worten, und von dem geſetz unter euch, ſo * ſehet ihr ſelber zu; Ich gedencke darüber nicht richter zu ſeyn.
* Matth.27,5.

16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenen, den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl: und Gallion nahm ſichs nicht an. * 1 Cor.1,1.

18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt: darnach machte er ſeinen abſchied mit den brüdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila; und er * beſchor ſein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde.
* 4 Moſ.6,9.18. Geſch.21,24.

19. Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber ging in die ſchule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das künftige feſt zu Jeruſalem halten; * wills GOtt, ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo:
* 1 Cor.4,19. Ebr.6,3. Jac.4,15.

22. Und kam gen Cäſarien, und ging hinauf, und grüſſete die gemeine: und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reiſete aus: und durchwandelte nach einander das Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtärckete alle jünger.

24. Es kam aber gen Epheſum ein Jude, mit namen Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der ſchrift.

25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brünſtigem geiſt, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuſte allein von der tauffe Johannis.

26. Dieſer fing an frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten: nahmen ſie ihn zu ſich, und legten ihm den weg GOttes noch fleiſſiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reiſen: ſchrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß ſie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war: half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denn er * überwand die Jüden beſtändiglich: und erweiſete öffentlich durch die ſchrift, daß JEſus der Chriſt ſey. * c.9,22.

Das 19 Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheſo.

1. ES geſchach aber, da * Apollo zu
Corinthen war, daß Paulus
durchwandelte die obern länder, und
kam gen Epheſum, und fand etliche
jünger. * c.18,19.21.
2. Zu denen ſprach er: Habt ihr
* den heiligen Geiſt empfangen, da
ihr gläubig worden ſeyd? Sie ſpre-
chen zu ihm: Wir haben auch nie
gehöret, † ob ein heiliger Geiſt ſey.
* c.10,44. † Joh.7,39.
3. Und er ſprach zu ihnen: Wor-
auf ſeyd ihr denn getaufft? Sie
ſprachen: Auf Johannis tauffe.
4. Paulus aber ſprach: * Johan-
nes hat getaufft mit der tauffe der
buſſe, und ſagte dem volck, daß ſie
ſolten gläuben an den, der nach ihm
kommen ſolte, das iſt an JEſum, daß
er Chriſtus ſey; * Matth.3,11.ꝛc.
5. Da ſie das höreten, lieſſen ſie
ſich tauffen auf den namen des
HErrn JEſu.
6. Und da Paulus die * hände auf
ſie legte: kam der heilige Geiſt auf
ſie, und redeten mit zungen, und
weiſſageten. * c.1,5. c.2,4. c.6,6.
c.8,17. c.10,44. c.11,15.
7. Und alle der männer waren bey
zwölfen.
8. Er ging aber in die ſchule, und
predigte frey drey monden lang,
lehrete und * beredete ſie von dem
reich GOttes. * c.14,3.
9. Da aber etliche * verſtockt wa-
ren, und nicht gläubten, und übel
redeten von dem wege vor der men-
ge: wich er von ihnen, und ſonderte
ab die jünger, und redete täglich in
der ſchule eines, der hieß Tyran-
nus. * 2 Tim.1,15.
10. Und daſſelbige geſchach zwey
jahr lang: alſo, daß alle, die in Aſia
wohneten, das wort des HErrn JE-
ſu höreten, beyde Jüden und Grie-
chen.
11. Und GOtt wirckte nicht ge-
ringe thaten durch die hände Pauli:
12. Alſo, daß ſie auch von ſeiner
haut die ſchweißtüchlein und koller
über die krancken hielten, und die
ſeuchen von ihnen wichen, und die
böſen geiſter von ihnen ausfuhren.
13. Es unterwunden ſich aber et-
liche der umlauffenden Jüden, die
da beſchwerer waren, den namen des
HErrn JEſu zu nennen über die da
böſe geiſter hatten; und ſprachen:
Wir beſchweren euch bey JEſu, den
Paulus prediget.
14. Es waren ihrer aber ſieben
ſöhne eines Juden, Sceva, des ho-
henprieſters, die ſolches thäten.
15. Aber der böſe geiſt antworte-
te, und ſprach: JEſum kenne ich
wohl, und Paulum weiß ich wohl;
wer ſeyd Ihr aber?
16. Und der menſch, in dem der bö-
ſe geiſt war, ſprang auf ſie: und
ward ihrer mächtig, und warf ſie
unter ſich, alſo, daß ſie nacket und
verwundet aus demſelbigen hauſe
entflohen.
17. Daſſelbige aber ward kund
allen, die zu Epheſo wohneten, bey-
de Jüden und Griechen: und * fiel
eine furcht über ſie alle, und der
name des HErrn JEſu ward hoch-
gelobet. * c.5,5.11.
18. Es kamen auch viel derer, die
gläubig waren worden: und * bekan-
ten, und verkündigten, was ſie aus-
gerichtet hatten. * Matth.3,6.
19. Viel aber, die da vorwitzige
kunſt getrieben hatten, brachten die
bücher zuſammen, und verbranten
ſie öffentlich: und überrechneten,
was ſie werth waren, und funden des
geldes funfzig tauſend groſchen.
20. Alſo * mächtig wuchs das
wort des HErrn, und nahm über-
hand. * c.6,7. c.12,24.
21. Da das ausgerichtet war, ſatzte
ihm Paulus vor im geiſt, durch
Macedoniam und Achajam zu rei-
ſen, und gen * Jeruſalem zu wan-
deln, und ſprach: Nach dem, wenn
ich daſelbſt geweſen bin, muß ich
auch Rom ſehen. * c.18,21. c.20,22.
22. Und ſandte zween, die ihm die-
neten, Timotheum und * Eraſtum,
in Macedoniam: Er aber verzog ei-
ne weile in Aſia. * Röm. 16,23.
23. Es erhub ſich aber um dieſel-
bige zeit nicht * eine kleine bewegung
über dieſem wege. * 2 Cor.1,8.
24. Denn einer, mit namen De-
metrius, ein goldſchmid, der mach-
te der Diana ſilberne tempel, und
wendete denen vom handwerck * nicht
geringen gewinſt zu. * c.16,16.
25. Dieſelbigen verſamlete er, und
die beyarbeiter deſſelbigen hand-
wercks, und ſprach: Lieben männer,
ihr wiſſet, daß wir groſſen zugang
von dieſem handel haben.

26. Un

26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht allein zu Epheſo, ſondern auch faſt in gantz Aſia, dieſer Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und ſpricht: Es ſind nicht götter, welche von handen gemacht ſind.

27. Aber es will nicht allein unſerm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte: ſondern auch der tempel der groſſen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majeſtät untergehen, welcher doch gantz Aſia und der weltcreis gottesdienſt erzeiget.

28. Als ſie das höreten, wurden ſie voll zorns, ſchrien und ſprachen: Groß iſt die Diana der Epheſer.

29. Und die gantze ſtadt ward voll getümmels. Sie * ſtürmeten aber einmüthiglich zu dem ſchauplatz: und ergriffen Gajum und Ariſtarchum aus Macedonia, Paulus gefährten. * 2 Cor. 1, 8. ſeq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, lieſſens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der oberſten in Aſia, die Paulus gute freunde waren, ſandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſich nicht gabe auf den ſchauplatz.

32. Etliche ſchrien ſonſt, etliche ein anders: und war die gemeine irre, und das mehrere theil wuſte nicht, warum ſie zuſammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor ſtieſſen. Alexander aber * winckte mit der hand, und wolte ſich vor dem volck verantworten.
* c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da ſie aber inne wurden, daß er ein Jude war; erhub ſich eine ſtimme von allen, und ſchrien bey zwo ſtunden: Groß iſt die Diana der Epheſer.

35. Da aber der cantzler das volck geſtillet hatte, ſprach er: Ihr männer von Epheſo, welcher menſch iſt, der nicht wiſſe, daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der groſſen göttin Diana und des himmliſchen bildes?

36. Weil nun das unwiederſprechlich iſt: ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergeführet: die weder kirchenräuber, noch läſterer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom handwerck, zu iemand einen anſpruch: ſo hält man gericht, und ſind landvögte da; laſſet ſie ſich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, ſo mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir ſtehen in der fahr, daß wir um dieſer heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine ſache vorhanden iſt, damit wir uns ſolcher aufruhr entſchuldigen möchten. Und da er ſolches geſagt, ließ er die gemeine gehen.

Das 20 Capitel.

Pauli reiſe gen Troada und Miletum. Und was er alda verrichtet.

1. Da nun die empörung aufgehöret: rieff Paulus die jünger zu ſich, und ſegnete ſie, und ging aus zu reiſen in Macedoniam.

2. Und da er dieſelbigen länder durchzog, und ſie ermahnet hatte mit vielen worten: kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachſtelleten, als er in Syrien wolte fahren: ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſiam, Sopater, von * Beroen; von Theſſalonica aber † Ariſtarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus: aus Aſia aber Tychicus und Trophimus.
* c. 17, 10. † c. 19, 29.

5. Dieſe gingen voran, und harreten unſer zu * Troada. * c. 16, 8.

6. Wir aber ſchiffeten nach den oſtertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unſer weſen ſieben tage.

7. Auf einen ſabbath aber, da die jünger zuſammen kamen das * brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus: und wolte des andern tages ausreiſen, und verzog das wort bis zu mitternacht. * c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da ſie verſamlet waren.

9. Es ſaß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenſter, und ſanck in einen tieffen ſchlaff, dieweil Paulus redete: und ward vom ſchlaff

ſchlaff überwogen, und fiel hinunter vom dritten ſöller, und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn und ſprach: Machet kein getümmel, denn ſeine ſeele iſt in ihm. * 1 Kön. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das brodt, und biß an: und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach; und alſo zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. Wir aber zogen voran auf dem ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und wolten daſelbſt Paulum zu uns nehmen: denn er hatte es alſo befohlen, und Er wolte zu fuſſe gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon: nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen ſchiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion: und des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon, und blieben in Trogyllion: und des nächſten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor Epheſo über zu ſchiffen, daß er nicht müſte in Aſia zeit zubringen: denn er eilete auf den * pfingſttag zu Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich wäre. * c. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto ſandte er gen Epheſum, und ließ fordern die älteſten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen: ſprach er zu ihnen: * Ihr wiſſet, von dem erſten tage an, da ich bin in Aſiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch geweſen; * c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir ſind wiederfahren von den Jüden, ſo mir nachſtelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und ſonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die * buſſe zu GOtt, und den glauben an unſern HErrn JEſum. * Marc. 1, 15.

22. Und nun ſiehe, Ich im geiſt gebunden, fahre hin * gen Jeruſalem, weiß nicht, was mir daſelbſt begegnen wird: * c. 18, 21. c. 19, 21.

23. Ohne, daß der heilige Geiſt in allen ſtädten * bezeuget, und ſpricht, bande und trübſal warten mein daſelbſt. * c. 9, 16. c. 21, 4. 11.

24. Aber ich * achte der keines, ich halte mein leben auch nicht ſelbſt theuer: auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEſu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes. * c. 21, 13.

25. Und nun ſiehe, Ich weiß, daß Ihr mein angeſicht nicht mehr ſehen werdet: alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heutigen tage, daß Ich rein bin von * aller blut. * c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den rath GOttes.

28. So habet nun acht auf euch ſelbſt, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzet hat zu biſchöfen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch ſein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abſchiede werden unter euch kommen greuliche wölfe, die der heerde nicht verſchonen werden.

30. Auch * aus euch ſelbſt werden aufſtehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an ſich zu ziehen. * Pſ. 41, 10.

31. Darum ſeyd wacker, und * denket daran, daß ich nicht abgelaſſen habe drey jahr, tag und nacht einen ieglichen mit thränen zu vermahnen. * Ebr. 13, 17.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehl euch GOtt, und * dem wort ſeiner gnade: der da mächtig iſt euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. * c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines ſilber, noch gold, noch kleid begehret.

34. Denn ihr wiſſet ſelber, daß mir dieſe hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir geweſen ſind, gedienet haben.

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man alſo arbeiten müſſe, und die ſchwachen aufnehmen; und gedencken an das wort des HErrn JEſu, daß Er geſagt hat: Geben iſt ſeliger, denn nehmen.

36. Und als er ſolches geſagt: kniete er nieder, *und betete mit ihnen allen. *c.21,5.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küſſeten ihn:

38. Am allermeiſten betrübt über dem wort, das er ſagte, ſie würden ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und geleiteten ihn in das ſchiff.

Das 21 Capitel.

Pauli reiſe von Mileto gen Jeruſalem, und was er hiebey verrichtet und ausgeſtanden.

1. Als es nun geſchach, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren: kamen wir ſtracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein ſchiff funden, das in Phönicen fuhr: traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden: lieſſen wir ſie zur lincken hand, und ſchiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daſelbſt ſolte das ſchiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daſelbſt ſieben tage. Die ſagten Paulo durch den *geiſt, er ſolte nicht hinauf gen Jeruſalem ziehen. *v.11. 12. c.20,23.

5. Und es geſchach, da wir die tage zubracht hatten: zogen wir aus, und wandelten. Und ſie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die ſtadt: und knieten nieder am ufer, und beteten.

6. Und als wir einander geſegneten, traten wir ins ſchiff: jene aber wandten ſich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die ſchiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüſſeten die brüder, und blieben Einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäſarien: und gingen in das haus *Philippi, des evangeliſten, der einer von den ſieben war, und blieben bey ihm. *c.6,5.

9. Derſelbige hatte vier töchter: die waren *jungfrauen, und weiſſageten. *c.2,17. Joel 3,1.

10. Und als wir mehr tage da blieben: reiſete herab ein prophet aus Judäa, mit namen *Agabus, und kam zu uns. *c.11,28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der *heilige Geiſt; Den mann, des der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heiden hände. *c.20,23.

12. Als wir aber ſolches höreten: baten Wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß *er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge. *Matth.16,22.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, *um des namens willen des HErrn JEſu. *Röm.8,36.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: Des HErrn wille geſchehe.

15. Und nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäſarien: und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die älteſten alle dahin.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte: erzehlete er eines nach dem andern, *was GOtt gethan hatte unter den heiden durch †ſein amt. *Luc.10,17. †Geſch.20,24.

20. Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüden ſind, die gläubig worden ſind, und ſind alle eiferer über dem geſetz;

21. Sie ſind aber berichtet worden wieder dich, daß du lehreſt von Moſe *abfallen alle Jüden, die unter den heiden ſind; und ſageſt, ſie ſollen ihre kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach deſſelbigen weiſe wandeln. *c.19,26.

22. Was iſts denn nun? Allerdinge muß die menge zuſammen kommen: denn es wird vor ſie kommen, daß du kommen biſt.

23. So thue nun das, das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer, die haben * ein gelübde auf ſich: dieſelbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen; und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſcheren, und alle vernehmen, daß nicht ſey, wes ſie wieder dich berichtet ſind, ſondern daß Du auch einher geheſt, und halteſt das geſetz. *c.18,18.ꝛc.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben Wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen, denn * nur ſich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey.
*c.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen: und ging in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen ieglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden; * ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und ſchrien: *c.24,18.

28. Ihr männer von Iſrael, helfet; * dis iſt der menſch, der alle menſchen an allen enden lehret wieder dis volck, wieder das geſetz, und wieder dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und dieſe † heilige ſtätte gemein gemacht.
*c.24,5. † 5 Moſ.23,3.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt * Trophimum, den Epheſer, geſehen: denſelbigen meineten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. *c.20,4. 2 Tim.4,20.

30. Und die gantze ſtadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus: und alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen. *c.26,21.

31. Da ſie ihn aber tödten wolten: kam das geſchrey hinauf vor den oberſten hauptmann der ſchaar, wie das gantze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund an die kriegsknechte und hauptleute zu ſich, und lieff unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die kriegsknechte ſahen, höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam: nahm er ihn an, und hieß ihn * binden mit zwo ketten; und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? *c.20,23.

34. Einer aber rieff dis, der ander das im volck. Da er aber nichts gewiſſes erfahren konte, um des getümmels willen: hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen kam: muſten ihn die kriegsknechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks nach, und ſchrie: Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus ietzt zum lager eingeführet ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du griechiſch?

38. Biſt Du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führeteſt in die wüſten hinaus vier tauſend meuchelmörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher mann von * Tarſen, ein bürger einer namhaftigen ſtadt in Cilicia; ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck. *c.9,11.

40. Als er aber ihm erlaubete: trat Paulus auf die ſtuffen, und * winckete dem volck mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch, und ſprach: *c.12,17. c.13,16.

Das 22 Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation.

1. Ihr * männer, lieben brüder, und väter, höret meine verantwortung an euch. *c.7,2. c.13,26.

2. Da ſie aber höreten, daß er * auf ebräiſch zu ihnen redete: wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach: *c.21,40.

3. Ich bin ein jüdiſcher mann, geboren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den füſſen * Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſetz; und war ein eiferer um GOtt, gleich wie Ihr alle ſeyd heutiges tages. *c.5,34.

4. Und * habe dieſen weg verfolget bis an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefängniß, beyde männer und weiber:
*c.8,3. c.9,2. c.26,9. ſqq.

5. Wie mir auch der * hoheprieſter, und der gantze hauffe der älteſten zeugniß gibt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und

reiſe

reiſete gen Damaſcon, daß ich, die
daſelbſt waren, gebunden führete
gen Jeruſalem, daß ſie gepeiniget
würden. *c.9,2. c.26,12.
6. Es geſchach aber, da ich *hin-
zog, und nahe bey Damaſcon kam,
um den mittag, umblickte mich
ſchnell ein groß licht vom himmel.
*c.9,3.17. c.26,12. 1 Cor.15,8.
7. Und ich fiel zum erdboden, und
hörete eine *ſtimme, die ſprach zu
mir: Saul, Saul, was verfolgeſt
du mich? *c.9,4. c.26,14.15.
8. Ich antwortete aber: HErr,
wer biſt du? Und er ſprach zu mir:
Ich bin JEſus von Nazareth, den
Du verfolgeſt.
9. Die *aber mit mir waren, ſa-
hen das licht, und erſchracken: die
ſtimme aber des, der mit mir redete,
höreten ſie nicht. *c.9,7.
10. Ich ſprach aber: HErr, was
ſoll ich thun? Der HErr aber ſprach
zu mir: *Stehe auf, und gehe in
Damaſcon; da wird man dir ſagen
von allem, das dir zu thun verord-
net iſt. *c.9,6.
11. Als ich aber vor klarheit die-
ſes lichtes nicht ſehen konte: ward
ich bey der hand geleitet von denen,
die mit mir waren, und kam gen Da-
maſcon.
12. Es war aber ein gottesfürchti-
ger mann nach dem geſetz, Ananias:
der ein gut gerüchte hatte bey allen
Jüden, die daſelbſt wohneten.
13. Der kam zu mir, und trat bey
mich, und ſprach zu mir: Saul, lie-
ber bruder, ſiehe auf. Und Ich ſa-
he ihn an zu derſelbigen ſtunde.
14. Er aber ſprach: GOtt unſe-
rer väter hat dich *verordnet, daß du
ſeinen willen erkennen ſolteſt, und
ſehen den gerechten, und hören die
ſtimme aus ſeinem munde. *c.9,15.
15. Denn du wirſt ſein *zeuge zu
allen menſchen ſeyn des, das du ge-
ſehen und gehöret haſt. *c.26,16.
16. Und nun, was verzeuchſt du?
Stehe auf, und laß dich tauffen,
und abwaſchen deine ſünden, und
ruffe an den namen des HErrn.
17. Es geſchach aber, da ich wieder
*gen Jeruſalem kam, und betete im
tempel, daß ich entzückt ward, und
ſahe ihn. *c.9,26.
18. Da ſprach er zu mir: Eile, und
mache dich behende von Jeruſalem
hinaus; denn ſie werden nicht auf-
nehmen dein zeugniß von mir.
19. Und Ich ſprach: HErr, Sie
wiſſen ſelbſt, daß *Ich gefangen legte
und ſtäupete die, ſo an dich gläub-
ten, in den ſchulen hin und wieder;
*c.8,3. c.9,2.
20. Und da das blut Stephani,
deines zeugen, vergoſſen ward, ſtund
Ich auch daneben, und hatte wohl-
gefallen an ſeinem tode, und *ver-
wahrete denen die kleider, die ihn
tödteten. *c.7,57. c.8,1.
21. Und er ſprach zu mir: *Gehe
hin; denn Ich will dich ferne unter
die heiden ſenden. *c.9,15. c.13,2.
22. Sie höreten aber ihm zu bis
auf dis wort, und huben ihre ſtim-
me auf, und ſprachen: *Hinweg mit
ſolchem von der erden; denn es iſt
nicht billig, daß er leben ſoll. *c.21,36.
23. Da ſie aber ſchrien, und ihre
kleider abwurfen, und den ſtaub in
die luft wurfen:
24. Hieß ihn der hauptmann in
das lager führen, und ſagte, daß
man ihn ſtäupen und erfragen ſol-
te; daß er erführe, um welcher urſa-
che willen ſie alſo über ihn rieffen.
25. Als er ihn aber mit riemen
anband, ſprach Paulus zu dem un-
terhauptmann, der dabey ſtund:
*Iſts auch recht bey euch, einen Rö-
miſchen menſchen ohn urtheil und
recht geiſſeln? *c.16,37.
26. Da das der unterhauptmann
hörete, ging er zu dem oberhaupt-
mann, und verkündigte ihm, und
ſprach: Was wilt du machen? Die-
ſer menſch iſt Römiſch.
27. Da kam zu ihm der oberhaupt-
mann, und ſprach zu ihm: Sage
mir, biſt Du Römiſch? Er aber
ſprach: Ja.
28. Und der oberhauptmann ant-
wortete: Ich habe dis bürgerrecht
mit groſſer ſumma zu wege gebracht.
Paulus aber ſprach: Ich aber bin
auch Römiſch geboren.
29. Da traten alsbald von ihm ab,
die ihn erfragen ſolten. Und der
oberhauptmann furchte ſich, da er
vernahm, daß er Römiſch war, und
er ihn gebunden hatte.
30. Des andern tages wolte er
gewiß erkunden, warum er verkla-
get würde von den Jüden: und löſe-
te ihn von den banden, und hieß die
hohenprieſter und ihren gantzen
rath kommen; und führete Paulum
hervor, und ſtellete ihn unter ſie.

Das 23 Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen, von dem HErrn getröſtet, und aus gefahr erlediget.

1. Paulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe * mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag. *c.24,16.

2. Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß ſie ihn aufs maul ſchlügen.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte wand; ſitzeſt Du und richteſt mich nach dem geſetz, und heiſſeſt mich ſchlagen wieder das geſetz?

4. Die aber umher ſtunden, ſprachen: Schilteſt du den hohenprieſter GOttes?

5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder, ich wuſte es nicht, daß er der hoheprieſter iſt. Denn es * ſtehet geſchrieben: Dem oberſten deines volcks ſolſt du nicht fluchen.
*2 Moſ.22,28. 2 Petr.2,10. Jud.v.8.

6. Als aber Paulus wuſte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Phariſäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder, *Ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers ſohn; Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferſtehung willen der todten. *c.26,5.

7. Da er aber das ſagte: ward ein aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern, und die menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey keine auferſtehung, noch engel, noch geiſt: die Phariſäer aber bekennen beydes. *Matth.22,23.

9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten, der Phariſäer theil, ſtunden auf, ſtritten und ſprachen: * Wir finden nichts arges an dieſem menſchen; hat aber ein geiſt oder ein engel mit ihm geredt, ſo können wir mit GOtt † nicht ſtreiten. *c.25,25. †c.5,39.

10. Da aber die aufruhr groß ward: beſorgete ſich der oberſte hauptmann, ſie möchten Paulum zerreiſſen; und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reiſſen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht ſtund der HErr bey ihm, und ſprach: * Sey getroſt, Paule; denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, alſo muſt du auch zu † Rom zeugen. *c.18,9. †c.19,21.

12. Da es aber tag ward: ſchlugen ſich etliche Jüden zuſammen, und verbanneten ſich weder zu eſſen noch zu trincken, bis daß ſie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig, die ſolchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenprieſtern und älteſten, und ſprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeiſſen, bis wir Paulum getödtet haben;

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß verhören; Wir aber ſind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus ſchweſter ſohn den anſchlag hörete: kam er dar, und ging in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu ſich einen von den unterhauptleuten, und ſprach: Dieſen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und ſprach: Der gebundene Paulus rieff mir zu ſich, und bat mich, dieſen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen ſondern ort, und fragte ihn: Was iſts, das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Jüden ſind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laſſeſt, als wolten ſie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn viertzig männer unter ihnen, die haben ſich verbannet, weder zu eſſen noch zu trincken, bis ſie Paulum tödten; und ſind ietzt bereit, und warten auf deine verheiſſung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von ſich: und gebot ihm, daß ers niemand ſagte, daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu ſich zween unterhauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey hundert kriegsknechte, daß ſie gen Cäſarien ziehen, und ſiebentzig

reuter, und zwey hundert ſchützen
auf die dritte ſtunde der nacht;
24. Und die thiere richtet zu, daß
ſie Paulum drauf ſetzen, und brin-
gen ihn bewahret zu Felix, dem land-
pfleger.
25. Und ſchrieb einen brief, der
hielt alſo:
26. Claudius Lyſias dem theuren
landpfleger Felix, freude zuvor.
27. Dieſen mann hatten die Jüden
gegriffen, und wolten ihn getödtet
haben. Da * kam ich mit dem kriegs-
volck dazu, und riß ihn von ihnen:
und † erfuhr, daß er ein Römer iſt.
*c.21,33. † c.22,25.
28. Da ich mich aber wolte erkun-
digen der urſache, darum ſie ihn be-
ſchuldigten, *führete ich ihn in ih-
ren rath, *c.22,30.
29. Da befand ich, daß er beſchul-
diget ward von den fragen ihres
geſetzes: aber keine anklage hatte des
todes oder der bande werth.
30. Und da vor mich kam, daß etli-
che Jüden auf ihn hielten: ſandte ich
ihn von ſtund an zu dir; und entbot
den * klägern auch, daß ſie vor dir
ſagten, was ſie wieder ihn hätten.
Gehab dich wohl. *c.24,8.
31. Die kriegsknechte, wie ihnen
befohlen war, nahmen Paulum, und
führeten ihn bey der nacht gen An-
tipatriden.
32. Des andern tages aber lieſſen
ſie die reuter mit ihm ziehen, und
wandten wieder um zum lager.
33. Da die gen Cäſarien kamen:
überantworteten ſie den brief dem
landpfleger, und ſtelleten ihm Pau-
lum auch dar.
34. Da der landpfleger den brief
las, fragte er, aus welchem lande er
wäre? Und da er erkundet, daß er
aus Cilicia wäre, ſprach er:
35. Ich will dich verhören, wenn
deine verkläger auch da ſind. Und
hieß ihn verwahren in dem richt-
hauſe Herodis.

Das 24 Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Fe-
lice von den Jüden angeklaget.

1. UEber fünf tage zog hinab der
hoheprieſter Ananias mit den
älteſten, und mit dem redner Ter-
tullo: die erſchienen vor dem land-
pfleger wieder Paulum.
2. Da er aber beruffen ward, fing
an Tertullus zu verklagen, und
ſprach:
3. Daß wir in groſſem friede leben
unter dir, und viel redlicher thaten
dieſem volck wiederfahren durch
deine vorſichtigkeit, *allertheureſter
Felix, das nehmen wir an alle wege
und allenthalben mit aller danckbar-
keit. *c.23,26.
4. Auf daß ich aber dich nicht zu
lange aufhalte, bitte ich dich, du
wolleſt uns kürtzlich hören, nach dei-
ner gelindigkeit.
5. Wir haben dieſen mann funden
ſchädlich, und * der aufruhr erreget
allen Jüden auf dem gantzen erdbo-
den, und einen vornehmſten der ſe-
cte der Nazarener: *1 Kön.18,17.
6. Der auch verſuchet hat den * tem-
pel zu entweihen, welchen wir auch
griffen, und wolten ihn gerichtet
haben nach unſerm geſetz. *c.21,28.
7. Aber Lyſias, der hauptmann,
unterkam das, und führete ihn mit
groſſer gewalt aus unſern händen,
8. Und hieß ſeine * verkläger zu
dir kommen: von welchem du kanſt,
ſo du es erforſchen wilt, dich des
alles erkundigen, um was Wir ihn
verklagen. *c.23,30.
9. Die Jüden aber redeten auch
dazu: und ſprachen, es hielte ſich
alſo.
10. Paulus aber, da ihm der land-
pfleger winckte zu reden, antworte-
te: Dieweil ich weiß, daß du in die-
ſem volck nun viel jahr ein richter
biſt, will ich unerſchrocken mich ver-
antworten.
11. Denn du kanſt erkennen, daß
nicht mehr denn zwölf tage ſind, daß
ich bin hinauf gen Jeruſalem kom-
men, anzubeten.
12. Auch * haben ſie mich nicht
funden im tempel mit iemand re-
den, oder einen aufruhr machen im
volck, noch in den ſchulen, noch in
den ſtädten. *c.25,8.
13. Sie können mir auch nicht
beybringen, des ſie mich verklagen.
14. Das bekenne ich aber dir, daß
ich nach dieſem wege, den ſie eine *
ſecte heiſſen, diene alſo dem GOtt
meiner väter, daß ich gläube allem,
was geſchrieben ſtehet im geſetz und
in den propheten. *v.5.
15. Und habe die hoffnung zu
GOtt, auf welche auch ſie ſelbſt
warten: nemlich daß zukünftig
ſey die * auferſtehung der todten,
beyde der gerechten und ungerech-
ten. *Dan.12,2. Joh.5,28.29.

16. In demſelbigen aber übe Ich mich zu haben * ein unverletzt gewiſſen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menſchen. * c.23,1.
17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen: und * habe ein almoſen bracht meinem volck, und opfer.
* c.11,29. c.21,26. Gal.2,10.
18. * Darüber funden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle rumor und getümmel.
* c.21,27.
19. Das waren aber etliche Jüden aus Aſia: welche ſolten hie ſeyn vor dir, und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.
20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich ſtehe vor dem rath:
21. Ohn um * des einigen worts willen, da ich unter ihnen ſtund und rieff; über der auferſtehung der todten werde Ich von euch heute angeklaget. * c.23,6. c.26,6. c. 28,20.
22. Da aber Felix ſolches hörete, zog er ſie auf, denn er wuſte faſt wohl um dieſen weg; und ſprach: Wenn * Lyſias, der hauptmann, herab kommt, ſo will ich mich eures dinges erkundigen. * c.23,26.
23. Er befahl aber dem * unterhauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen ruhe haben, und niemand von den ſeinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c.27,3.
24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine Jüdin war: und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Chriſto.
25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuſchheit, und von dem zukünftigen gericht; erſchrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dismal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her laſſen ruffen.
26. Er hoffete aber daneben, daß ihm von Paulo ſolte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe: darum er ihn auch oft fordern ließ, und beſprach ſich mit ihm.
27. Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber † wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. * c.25,14.
† c.25,9.

Das 25 Capitel.

Paulus berufft ſich vor Feſto auf den Käyſer.

1. Da nun Feſtus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.
2. Da * erſchienen vor ihm die hohenprieſter, und die vornehmſten der Jüden wieder Paulum, und ermahneten ihn: * c.24,1.
3. Und baten um gunſt wieder ihn, daß er ihn fordern lieſſe gen Jeruſalem; und ſtelleten ihm nach, daß ſie ihn unterweges umbrächten.
4. Da antwortete Feſtus, Paulus würde ja behalten zu Cäſarien: aber Er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.
5. Welche nun unter euch (ſprach er) können: die laſſet mit hinab ziehen, und den mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.
6. Da er aber bey ihnen mehr den zehen tage geweſen war, zog er hinab gen Cäſarea: und des andern tages * ſatzte er ſich auf den richtſtuhl, und hieß Paulum holen. * Joh.19,13.
7. Da derſelbige aber dar kam, traten umher die Jüden, die von Jeruſalem herab kommen waren, und brachten auf viel und ſchwere klagen wieder Paulum, welche ſie nicht mochten beweiſen:
8. Dieweil er ſich verantwortete; ich habe weder an der Jüden geſetz, noch * an dem tempel, noch an dem käyſer mich verſündiget. * c.24,12.
9. Feſtus aber * wolte den Jüden eine gunſt erzeigen, und antwortete Paulo, und ſprach: Wilt du hinauf gen Jeruſalem, und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen?
* c.24,27.
10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des käyſers gericht, da ſoll ich mich laſſen richten; den Jüden hab ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beſte weiſſeſt;
11. Habe ich aber iemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, ſo wegere ich mich nicht zu ſterben; iſt aber der keines nicht, des ſie mich verklagen, ſo kann mich ihnen niemand ergeben; ich beruffe mich auf den käyſer.
12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyſer haſt du dich beruffen, zum käyſer ſolſt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfahen.
14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem könige den handel von Paulo vor, und ſprach: Es * iſt ein mann von Felix hinterlaſſen gefangen;
*c.24,27.
15. Um welches willen die hohenprieſter und älteſten der Jüden vor mir * erſchienen, da ich zu Jeruſalem war; und baten, ich ſolte ihn richten laſſen. *c.24,1.
16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer weiſe nicht, daß ein menſch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der verklagte habe ſeine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, ſich der anklage zu verantworten. *5 Moſ.17,4.
17. Da ſie aber her zuſammen kamen: machte ich keinen aufſchub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.
18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten ſie der urſache keine auf, der Ich mich verſahe.
19. Sie hatten aber etliche fragen wieder ihn von ihrem aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, von welchem Paulus * ſagte, er lebete. *Luc.24,23.
20. Da Ich mich aber der frage nicht verſtund, ſprach ich, * ob er wolte gen Jeruſalem reiſen, und daſelbſt ſich darüber laſſen richten? *v.9.
21. Da aber Paulus ſich berieff, daß er aufs käyſers erkentniß behalten würde: hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyſer ſende.
22. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich möchte den menſchen auch gern hören. Er aber ſprach: Morgen ſolt du ihn hören.
23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit groſſem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmſten männern der ſtadt, und da es Feſtus hieß, ward Paulus bracht.
24. Und Feſtus ſprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie ſeyd; da ſehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jeruſalem und auch hie, und * ſchrien, er ſolle nicht länger leben.
*c.22,22.
25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth ſey, und er auch ſelber ſich auf den käyſer berieff, habe ich beſchloſſen ihn zu ſenden. *c.23,9.
26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe, das ich dem herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, könig Agrippa: auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.
27. Denn es düncket mich ungeſchickt ding seyn, einen gefangenen zu ſchicken, und keine urſach wieder ihn anzeigen.

Das 26 Capitel.

Paulus kriegt auf ſeine verantwortung von Agrippa zeugniß der unſchuld.

1. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und reckte die hand aus:
2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſoll, alles, des ich von den Jüden beſchuldiget werde;
3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich geduldiglich hören.
4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden:
5. Die mich vorhin gekant haben, wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſt, welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſts. *c.23,6. Phil.3,5.
6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklaget * über der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern:
*c.13,32. c.28,20. 1 Moſ.3,15.
7. Zu welcher * hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſt tag und nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beſchuldiget. *c.24,15.
8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?
9. Zwar * Ich meinete auch bey mir ſelbſt, ich müſte viel zuwieder thun dem namen JEſu von Nazareth. *c.8,3. c.9,1. c.22,4.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe, da Ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß, darüber ich macht von den hohenprieſtern empfing: und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechen.

11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch bis in die fremden ſtädte.

12. Ueber welchem, da ich auch *gen Damaſcon reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern,

* c. 9, 2. ſqq.

13. Mitten am tage, lieber könig, ſahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der ſonnen glantz, mich und die mit mir reiſeten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine ſtimme reden zu mir, die ſprach auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wieder den ſtachel zu lecken.

15. Ich aber ſprach: Herr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den Du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und trit auf deine füſſe.

16. Denn dazu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und *zeugen des, das du geſehen haſt, und das ich dir noch will erſcheinen laſſen. * c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem volck, und von den heiden, unter welche ich dich ietzt ſende:

18. Aufzuthun *ihre augen, daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht, und von der gewalt des ſatans zu GOtt; zu empfahen vergebung der ſünden † und das erbe ſamt denen, die geheiliget werden durch den glauben an mich.

* Eſ. 35, 5. Eph. 1, 18. † Geſch. 20, 32.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war *ich der himmliſchen erſcheinung nicht ungläubig: * Gal. 1, 16.

20. Sondern *verkündigte zuerſt denen zu Damaſco und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſchen landes, auch den heiden, daß ſie buſſe thäten, und ſich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtſchaffene wercke der buſſe. * c. 9, 20.

21. Um deswillen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und *unterſtunden mich zu tödten.

* c. 21, 30.

22. Aber durch hülfe GOttes iſt mirs gelungen, und ſtehe bis auf dieſen tag, und zeuge beyde den kleinen und groſſen: und ſage nichts auſſer dem, das die *propheten geſaget haben, daß es geſchehen ſolte, und Moſes; * Luc. 24, 44.

23. Daß Chriſtus ſolte leiden, und *der erſte ſeyn aus der auferſtehung von den todten, und verkündigen ein licht dem volck und den heiden.

* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Off. 1, 5.

24. Da er aber ſolches zur verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter ſtimme: Paule, du raſeſt; die groſſe kunſt macht dich raſend.

25. Er aber ſprach: Mein theurer Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß ſolches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn *ich achte, ihm ſey der keines nicht verborgen: denn ſolches iſt nicht im winckel geſchehen.

* Joh. 18, 20.

27. Gläubeſt du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du gläubeſt.

28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein chriſt würde.

29. Paulus aber ſprach: Ich wünſchete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, ſondern alle, die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe bande.

30. Und da er das geſagt, ſtund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen ſaſſen;

31. Und entwichen beyſeits, redeten mit einander, und ſprachen: Dieſer menſch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth ſey.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer menſch hätte können los gegeben werden, wenn er ſich nicht auf* den käyſer beruffen hätte. * c. 25, 11.

Das 27 Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare ſchiffahrt.

1. DA es aber beſchloſſen war, *daß wir in Welſchland ſchiffen ſolten: übergaben ſie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der käyſerlichen ſchaar. * c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein Adramitiſch ſchiff traten, daß wir an

Aſiam hin ſchiffen ſolten, fuhren wir vom lande: und es war mit uns *Ariſtarchus aus Macedonia von Theſſalonich. *c.19,29. c.20,4.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius* hielt ſich freundlich gegen Paulum: erlaubete ihm zu ſeinen guten freunden zu gehen, und ſeiner zu pflegen. *c.24,23. c.28,16.

4. Und von dannen ſtieſſen wir ab, und ſchiffeten unter Cypern hin: darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und ſchiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daſelbſt fand der unterhauptmann ein ſchiff von Alexandria: das ſchiffete in Welſchland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langſam ſchiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns): ſchiffeten wir unter Creta hin, nach der ſtadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine ſtätte, die heiſſet Gutfurt: dabey war nahe die ſtadt Laſea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr *gefährlich war zu ſchiffen, darum, daß auch die faſten ſchon vorüber war; vermahnete ſie Paulus, *2 Cor.11,25.26.

10. Und ſprach zu ihnen: Lieben männer, ich ſehe, daß die ſchifffahrt will mit beleidigung und groſſem ſchaden ergehen, nicht allein der laſt und des ſchiffes, ſondern auch unſers lebens.

11. Aber der unterhauptmann gläubete dem ſchiffherrn und dem ſchiffmann mehr denn dem, das Paulus ſagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern: beſtunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren; ob ſie könten kommen gen Phönice zu wintern, welches iſt eine anfurt an Creta, gegen dem winde ſüdweſt und nordweſt.

13. Da aber der ſüdwind wehete, und ſie meineten, ſie hätten nun ihr vornehmen: erhuben ſie ſich gen Aſſon, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub ſich wieder ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordoſt.

15. Und da das ſchiff ergriffen ward, und konte ſich nicht wieder den wind richten: gaben wirs dahin, und ſchwebeten alſo.

16. Wir kamen aber an eine inſel, die heiſſet Clauda: da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn unten an das ſchiff: denn wir furchten, es möchte in die ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hinunter, und fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten ſie des nächſten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unſern händen aus die bereitſchaft im ſchiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder ſonne noch geſtirn erſchien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwieder war: war alle hoffnung unſers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht geſſen hatte, trat Paulus ins mittel unter ſie, und ſprach: Lieben männer, man ſolte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieſes leides und ſchadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt ſeyd: denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das ſchiff.

23. Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtanden der * engel GOttes, des ich bin, und dem ich diene; *1 Moſ.16,7.

24. Und ſprach: *Fürchte dich nicht, Paule, du muſt vor den käyſer geſtellet werden; und ſiehe, GOtt hat dir geſchencket alle, die mit dir ſchiffen. *c.23,11.

25. Darum, lieben männer, ſeyd unverzagt: denn ich gläube GOtt, es wird alſo geſchehen, wie mir geſagt iſt.

26. Wir * müſſen aber anfahren an eine inſel. *c.28,1.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht: wehneten die ſchiffleute, ſie kämen etwa an ein land.

28. Und ſie ſenckten den bleywurf ein, und funden zwantzig klafter tieff: und über ein wenig von dannen ſenckten ſie abermal, und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich, ſie würden an harte örter anſtoſſen: und wurfen hinten vom ſchiff vier ancker, und wünſcheten, daß es tag würde.

30. Da aber die ſchiffleute die flucht ſuchten aus dem ſchiff, und den kahn niederlieſſen in das meer, und gaben vor, ſie wolten die ancker vorne aus dem ſchiff laſſen;

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn dieſe nicht im ſchiff bleiben, ſo könnet Ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegsknechte die ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpeiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der * vierzehente tag, daß ihr wartet und ungeſſen blieben ſeyd, und habt nichts zu euch genommen.
*v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, ſpeiſe zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem * ein haar von dem haupt entfallen.
*Matth.10,30. Luc.21,18.

35. Und da er das geſagt: nahm* er das brodt, danckte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu eſſen. *1 Sam.9,13. Joh.6,11.

36. Da wurden ſie alle gutes muths, und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſer wären aber alle zuſammen im ſchiff zwey hundert und sechs und ſiebentzig * ſeelen.
*c.2,41. c.7,14.

38. Und da ſie ſatt worden: erleichterten ſie das ſchiff, und wurfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten ſie das land nicht: eines anfurts aber wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer; da hinan wolten ſie das ſchiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben: lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten die ruderbande auf, und richteten den ſegelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden ſeiten meer hatte, * ſtieß ſich das ſchiff an: und das vordertheil blieb veſte ſtehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.
*Matth.8,24. 2 Cor.11,25.

42. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht iemand, ſo heraus ſchwümme, entflöhe.

43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen: und hieß, die da ſchwimmen konten, ſich zuerſt in das meer laſſen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom ſchiff war. Und alſo geſchahe es, daß ſie * alle erhalten zu lande kamen. *v.24.25.

Das 28 Capitel.

Pauli wunderwerck in der inſel Melite; ankunft zu Rom.

1. UNd da wir * auskamen: erfuhren wir, daß die inſel Melite hieß. *c.27,26.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundſchaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um * des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen. *2 Cor.11,27.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiſer zuſammen raffelte, und legte es aufs feuer: kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an ſeine hand.

4. Da aber die leutlein ſahen das thier an ſeiner hand hangen, ſprachen ſie unter einander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn, welchen die rache nicht leben läſſet, ob er gleich dem meer entgangen iſt.

5. Er aber * ſchlenckerte das thier ins feuer, und ihm wiederfuhr nichts übels. *Marc.16,18.

6. Sie aber warteten, wenn er ſchwellen würde, oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten, und ſahen, daß ihm nichts ungeheuers wiederfuhr: verwandten ſie ſich, und ſprachen, er wäre ein gott.

7. An denſelbigen örtern aber hatte der oberſte in der inſel, mit namen Publius, ein vorwerck: der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geſchach aber, daß der vater Publii * am fieber und an der ruhr lag: Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn geſund. *Mat.8,14.

9. Da das geſchahe: kamen auch die andern in der inſel herzu, die kranckheiten hatten, und lieſſen ſich geſund machen.

10. Und ſie thäten uns groſſe ehre: und da wir auszogen, luden ſie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber ſchiffeten wir aus in einem ſchiff von Alexandria: welches in der inſel gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracuſa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umſchiffeten, kamen wir gen Region: und nach Einem tage, da der ſüdwind ſich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder: und wurden von ihnen gebeten, daß wir ſieben tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, gingen ſie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſahe: danckete er GOtt, und gewann eine zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem oberſten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsknecht, der ſein hütete. * c.23,33. † c.24,23. c.27,3.

17. Es geſchach aber nach dreyen tagen, daß Paulus zuſammen rieff die vornehmſten der Jüden. Da dieſelbigen zuſammen kamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wieder unſer volck, noch wieder väterliche ſitten; und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer hände. * c.23,1.

18. Welche, da ſie mich verhöret hatten, wolten ſie mich los geben, dieweil keine urſach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawieder redeten: ward ich genöthiget, mich * auf den käyſer zu beruffen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. * c.25,12.

20. Um der urſach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch ſehen und anſprechen möchte: denn um * der hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer ketten umgeben. * c.23,6. c.24,21. c.26,6.7.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein bruder iſt kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälteſt. Denn von * dieſer ſecte iſt uns kund, daß ihr wird an allen enden † wiederſprochen. * c.24,14. † Luc.2,34.

23. Und da ſie ihm einen tag beſtimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEſu aus dem geſetz Moſi, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. * c.26,22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er ſagte: etliche aber gläubten nicht. * c.17,4.

25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren, gingen ſie weg, als Paulus Ein wort redete; daß wohl * der heilige Geiſt geſagt hat durch den propheten Jeſaiam zu unſern vätern, * 2 Petr.1,21.

26. Und * geſprochen, Gehe hin zu dieſem volck, und ſprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verſtehen; und mit den augen werdet ihrs ſehen, und nicht erkennen; * Eſ.6,9.10. Luc.8,10. ꝛc.

27. Denn das hertz dieſes volcks iſt verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit ohren, und ſchlummern mit ihren augen; auf daß ſie nicht dermaleins ſehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verſtändig werden im hertzen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * ſey es euch kund gethan, daß den heiden geſandt iſt dis heil GOttes: und † Sie werdens hören. * c.13,38.46. † Pſ.18,45.

29. Und da er ſolches redete: gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in ſeinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen:

31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEſu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apoſtel Geſchichte.

Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Das 1 Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht
aus dem geſetz der natur und deſſen
wercken, denn alle beiden ſünder
und ungerecht ſind.

1. PAulus, ein knecht JEſu Chri-
ſti, beruffen zum apoſtel,*
ausgeſondert zu predigen
das evangelium GOttes,
*Geſch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.
(2. Welches er zuvor * verheiſſen
hat durch † ſeine propheten, in der
heiligen ſchrift) *Tit. 1, 2.
† Geſch. 3, 21.
3. Von ſeinem Sohn, (der geboren
iſt von dem ſamen * David, nach dem
fleiſch, *2 Sam. 7, 12.
4. Und kräftiglich erweiſet * ein
Sohn GOttes, nach dem Geiſt, der da
heiliget, ſint der zeit er auferſtanden
iſt von den todten) nemlich JEſus
Chriſtus, unſer HErr,
*Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
(5. Durch welchen wir haben em-
pfangen gnade und * apoſtelamt, un-
ter allen heiden † den gehorſam des
glaubens aufzurichten unter ſeinem
namen: *Geſch. 9, 15. † Röm. 16, 26.
6. Welcher Ihr zum theil auch
ſeyd, die da beruffen ſind von JEſu
Chriſto.)
7. Allen, die zu Rom ſind, den lieb-
ſten GOttes und * beruffenen heili-
gen: Gnade ſey mit euch, und friede
von GOtt, unſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto. *1 Cor. 1, 2.
8. Aufs erſte * dancke ich meinem
GOtt, durch JEſum Chriſt, eurer aller
halben, † daß man von eurem glau-
ben in aller welt ſaget.
*1 Cor. 1, 4. 5. † 1 Theſſ. 1, 8.
9. Denn * GOtt iſt mein zeuge,
welchem ich diene in meinem geiſt
am evangelio von ſeinem Sohn, daß
ich † ohn unterlaß eurer gedencke,
*c. 9, 1. Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.
10. Und allezeit in meinem gebet
flehe: ob ſichs einmal zutragen wol-
te, daß ich zu * euch käme durch GOt-
tes willen. *c. 15, 23. 32.
11. Denn mich * verlanget euch zu
ſehen, auf daß ich euch mittheile et-
was geiſtlicher gabe, euch zu ſtär-
cken: *c. 15, 23. 29. 32.
12. Das iſt, daß ich ſamt euch ge-
tröſtet würde, durch euren und mei-
nen glauben, * den wir unter einan-
der haben. *2 Petr. 1, 1.
13. Ich will euch aber nicht verhal-
ten, lieben brüder, daß ich mir * oft
habe vorgeſetzt zu euch zu kommen
(bin aber verhindert bisher): daß ich
auch unter euch frucht ſchaffete,
gleichwie unter andern heiden.
*1 Theſſ. 2, 18.
14. Ich bin ein ſchuldener beyde
der Griechen und der Ungriechen,
beyde der weiſen und der unweiſen.
15. Darum, ſo viel an mir iſt, bin
ich geneigt, auch * euch zu Rom das
evangelium zu predigen.
*Geſch. 28, 31.
16. Denn ich ſchäme * mich des ev-
angelii von Chriſto nicht: denn es
iſt eine kraft GOttes, die da ſelig
machet alle, die daran gläuben; die
Jüden vornehmlich, und auch die
Griechen. *Pſ. 40, 10. Pſ. 119, 46.
17. Sintemal darinnen offenbaret
wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt
gilt, welche kommt aus glauben in
glauben; † wie denn geſchrieben ſte-
het: Der gerechte wird ſeines glau-
bens leben. *c. 3, 21. 22. † Hab. 2, 4.
Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.
18. Denn GOttes zorn vom him-
mel wird offenbaret über alles gott-
loſe weſen und ungerechtigkeit der
menſchen, die die wahrheit in unge-
rechtigkeit aufhalten.
19. Denn daß man weiß, daß
GOtt ſey, iſt * ihnen offenbar: denn
GOtt hat es ihnen offenbaret;
*Geſch. 14, 15. ſqq.
20. Damit, daß GOttes unſicht-
bares weſen, das iſt, ſeine ewige kraft
und gottheit, wird erſehen, ſo man
des wahrnimt an den wercken, nem-
lich an der ſchöpfung der welt; alſo,
daß ſie keine entſchuldigung haben.
21. Dieweil ſie wuſten, daß ein
GOtt iſt, und haben ihn nicht ge-
preiſet als einen GOtt, noch gedan-
cket: ſondern ſind in ihrem tichten
eitel worden, und * ihr unverſtändi-
ges hertz iſt verfinſtert. *Eph. 4, 18.
22. Da * ſie ſich für weiſe hielten,
ſind ſie zu narren worden:
*Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.
23. Und haben * verwandelt die
herrlichkeit des unvergänglichen
GOttes in ein bilde; gleich dem ver-
gänglichen menſchen, und der vögel,
und der † vierfüſſigen und der krie-
chenden thiere. *5 Moſ. 4, 15.
† Weish. 11, 16. c. 12, 24.

24. Dar-

24. Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in * ihrer hertzen gelüſte, in unreinigkeit, zu ſchänden ihre eigene leiber an ihnen ſelbſt:
*Pſ.81,13. Geſch.14,16.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geſchöpf mehr denn dem ſchöpfer, der da * gelobet iſt in ewigkeit. Amen. *c.9,5.

26. Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in ſchändliche lüſte. Denn ihre * weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. *3 Moſ.18,23.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes, und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten, und haben * mann mit mann ſchande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn ſeyn ſolte) an ihnen ſelbſt empfangen. *1 Cor.6,9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten: hat ſie GOtt auch dahin gegeben in * verkehrten ſinn, zu thun, das nicht taugt; *Weish.4,11.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, ſchalckheit, geitzes, bosheit, voll haſſes, mords, haders, liſt, giftig, ohrenbläſer;

30. Verleumder, gottesverächter, frevler, hoffärtige, ruhmräthige, ſchädliche, den eltern ungehorſame;

31. Unvernünftige, treuloſe, ſtörrige, unverſöhnliche, unbarmhertzige;

32. Die GOttes gerechtigkeit wiſſen, (daß, die ſolches thun, des todes würdig ſind) thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch * gefallen an denen, die es thun.
*Hoſ.7,2.3.

Das 2 Capitel.

Die Jüden ſind ſo wol ſünder als die heiden, ob ſie ſich gleich des geſetzes Moſis und der beſchneidung rühmen.

1. Darum, o menſch, kanſt du dich nicht entſchuldigen, wer du biſt, der da richtet: denn * worinnen du einen andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbige thuſt, das du richteſt.
*Matth.7,2. Marc.4,24. Luc.6,38.

2. Denn wir wiſſen, daß GOttes urtheil iſt recht über die, ſo ſolches thun.

3. Denckeſt du aber, o menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch daſſelbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte, gedult und langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht, daß dich GOttes güte zur buſſe leitet?

5. Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen hertzen häufeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes:

6. Welcher * geben wird einem ieglichen nach ſeinen wercken;
*Eſ.40,10. Jer.17,10. Pſ.62,13. Matth.16,27. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches weſen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die * da zänckiſch ſind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, † ungnade und zorn;
*Hoſ.4,4. †2 Theſſ.1,8. Eſr.8,22.

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen, die da böſes thun, vornehmlich der * Jüden und auch der Griechen; *c.3,9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da guts thun, vornehmlich den Jüden und auch den Griechen.

11. Denn * es iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. *Geſch.10,34.ꝛc.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne geſetz verloren werden; und welche am geſetz geſündiget haben, die werden durchs geſetz verurtheilet werden:

(13. Sintemal vor GOtt, nicht die das geſetz hören, gerecht ſind: ſondern * die das geſetz thun, werden gerecht ſeyn. *1 Joh.3,7. Jac.1,22.25.

14. Denn ſo die heiden, die das geſetz nicht haben, und doch von natur thun des geſetzes werck: dieſelbigen, dieweil ſie das geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein geſetz;

15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren hertzen, ſintemal ihr gewiſſen ſie bezeuget; dazu auch die gedancken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen.)

16. Auf den * tag, da GOtt das verborgene der menſchen durch JEſum Chriſt richten wird, laut meines evangelii. *Pred.12,14. Matth.25,31.

17. Siehe aber zu, Du heiſſeſt ein Jude, und verlaſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt dich GOttes,

18. Und weiſſeſt ſeinen willen: und weil du aus dem geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das beſte zu thun ſey;

19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein leiter der blinden, ein licht derer, die im finſterniß ſind;

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, haſt die form, was zu wiſſen und recht iſt im geſetz.

21. Nun * lehreſt du andere, und lehreſt dich ſelber nicht. Du predigeſt, man ſolle nicht ſtehlen: und du ſtihleſt. * Matth.23,4.

22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen: und du brichſt die ehe. Dir greuelt vor den götzen: und raubeſt GOtt, was ſein iſt.

23. Du * rühmeſt dich des geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch übertretung des geſetzes. * c.9,4.

24. Denn * eurenthalben wird GOttes name geläſtert unter den heiden, als geſchrieben ſtehet.
* Eſ.52,5. Ez.36,20.23. 1 Tim.6,1.

25. Die beſchneidung iſt wol nütz, wenn du das geſetz hälteſt: hälteſt du aber das geſetz nicht, ſo iſt deine * beſchneidung ſchon eine vorhaut worden. * Jer.4,4. c.9,25.26.

26. So nun die vorhaut das recht im geſetz hält: meineſt du nicht, daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet?

27. Und wird alſo, das von natur eine vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten: der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt: auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht.

29. Sondern das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt; und die beſchneidung des hertzens iſt * eine beſchneidung, die im geiſt und nicht im buchſtaben geſchicht: welches lob iſt nicht aus menſchen, ſondern aus GOtt. * 5 Moſ.30,6. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

1. WAs haben denn die Jüden vortheils? **oder was nützet die beſchneidung?**

2. Zwar faſt viel. Zum erſten, * ihnen iſt vertrauet, was GOtt geredt hat. * Pſ.147,19.20. Geſch.7,38.

3. Daß aber etliche nicht glauben an daſſelbige, was liegt daran? Solte ihr * unglaube GOttes glauben aufheben? * 4 Moſ.23,19. Röm.9,6. c.11,29. 2 Tim.2,13.

4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr alſo, daß * GOtt ſey wahrhaftig, und alle menſchen ** falſch; wie † geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyſt in deinen worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. * Joh.3,33. Tit.1,2. ** Pſ.62,10. Pſ.116,11. † Pſ.51,6.

5. Iſts aber alſo, daß unſere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiſet: was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen weiſe.)

6. Das ſey ferne! Wie * könte ſonſt GOtt die welt richten?
* 1 Moſ.18,25.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu ſeinem preis, warum ſolte Ich denn noch als ein * ſünder gerichtet werden? * c. 6,1.

8. Und nicht vielmehr alſo thun, wie wir geläſtert werden, und wie etliche ſprechen, daß wir ſagen ſollen: Laſſet uns übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß iſt gantz recht.

9. Was ſagen wir denn nun? haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiſet, daß * beyde Jüden und Griechen, alle unter der ſünde ſind.
* c.11,32. Gal.3,22.

10. Wie denn * geſchrieben ſtehet; Da iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht Einer; * Pſ.14,3. Pſ.53,4.

11. Da iſt nicht, der verſtändig ſey; da iſt nicht, der nach GOtt frage;

12. Sie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig worden; da iſt nicht, der gutes thue, auch nicht Einer;

13. * Ihr ſchlund iſt ein offen grab, mit ihren zungen handeln ſie trieglich, † otterngift iſt unter ihren lippen; * Pſ.5,10. † Pſ.140,4.

14. * Ihr mund iſt voll fluchens und bitterkeit; * Pſ.10,7.

15. * Ihre füſſe ſind eilend blut zu vergieſſen; * Spruch.1,16. Eſ.59,7.

16. In ihren wegen iſt eitel unfall und hertzeleid; 17. Und

17. Und den weg des friedes wiſſen ſie nicht;

18. *Es iſt keine furcht GOttes vor ihren augen. *1 Moſ.20,11. Pſ.36,2.

19. Wir wiſſen aber, daß, was das geſetz ſaget, das ſaget es denen, die unter dem geſetz ſind; auf daß aller *mund verſtopfet werde, und alle welt GOtt ſchuldig ſey: *Pſ.107,42. Ez.16,63. Gal.3,10.22.

20. Darum, daß kein fleiſch *durch des geſetzes wercke vor ihm gerecht ſeyn mag; denn durch das geſetz kommt erkentniß der ſünde. *Gal.2,16. Pſ.143,2.

21. Nun aber iſt ohne zuthun des geſetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das *geſetz und die propheten. *Joh.5,46. Geſch.10,43.

22. Ich ſage aber von ſolcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEſum Chriſt, zu allen und auf alle, die da gläuben.

23. Denn *es iſt hie kein unterſcheid; ſie ſind †allzumal ſünder, und mangeln des ruhms, den ſie an GOtt haben ſolten; *c.10,12. Gal.3,28. †1 Kön.8,46. ꝛc.

24. Und werden *ohne verdienſt gerecht aus ſeiner gnade, durch die erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt: *Eph.2,8.

25. Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem *gnadenſtuhl, durch den glauben in ſeinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er ſünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult; *3 Moſ.16,15. Ebr.4,16.

26. Auf daß er zu dieſen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß Er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des glaubens an JEſu.

27. Wo *bleibet nun der ruhm? Er iſt aus. Durch welch geſetz? Durch der wercke geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des glaubens geſetz. *c.2,17.23. c.4,2. 1 Cor.1,31.

28. So *halten wir es nun, daß der menſch gerecht werde ohne des geſetzes wercke, allein durch den glauben. *Gal.2,16. ꝛc.

29. Oder iſt GOtt allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der *heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden GOtt. *c.10,12. Mal.2,10. 1 Cor.12,6.

30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! *Sondern wir richten das geſetz auf. *Matth.5,17.18.19.

Das 4 Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens durch das exempel Abrahä erkläret.

1. WAs ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht, ſo hat er wol ruhm, aber nicht vor GOtt.

3. Was ſaget denn *die ſchrift? Abraham hat GOtt gegläubet, und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet. *1 Moſ.15,6. Gal.3,6.

4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet ſondern *aus pflicht. *c.11,6. Matth.20,7.14.

5. Dem *aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der die gottloſen gerecht machet: dem wird ſein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. *c.3,28.

6. Nach welcher weiſe auch David ſaget, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er ſpricht:

7. *Selig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünden bedeckt ſind; *Pſ.32,1.2.

8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. Nun dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen ie ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beſchneidung empfing er zum *ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte: auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; *1 Moſ.17,10. ꝛc.

12. Und würde auch ein vater der beſchneidung, nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams.

13. Denn die * verheiſſung, daß er ſolte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſamen, durchs geſetz: ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens. * 1 Moſ. 17, 2. 6.

14. Denn wo die vom geſetz * erben ſind: ſo iſt der glaube nichts, und die verheiſſung iſt abe. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das geſetz richtet nur zorn an: denn wo das geſetz nicht iſt, da iſt auch keine übertretung. * c. 3, 20. c. 5, 13. c. 7, 8. 10.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen: auf daß ſie ſey aus gnaden, und * die verheiſſung veſt bleibe allem ſamen; nicht allein dem, der unter dem geſetz iſt, ſondern auch dem, der des glaubens Abrahams iſt, welcher iſt unſer aller vater. * Gal. 3, 18.

17. Wie * geſchrieben ſtehet: Ich habe dich geſetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du gegläubet haſt; der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht iſt, daß es ſey. * 1 Moſ. 17, 5.

18. Und er hat gegläubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war; auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm geſagt iſt: * Alſo ſoll dein ſame ſeyn. * 1 Moſ. 15, 5.

19. Und er ward nicht ſchwach im glauben: * ſahe auch nicht an ſeinen eigenen leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er faſt hundertjährig war; auch nicht den erſtorbenen leib der Sarah. * 1 Moſ. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheiſſung GOttes durch unglauben: ſondern ward ſtarck im glauben, * und gab GOtt die ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wuſte aufs allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheiſſet, das * kann er auch thun. * Pſ. 115, 3. Eſ. 57, 19. Luc. 1, 37.

22. Darum * iſts ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Moſ. 15, 6.

23. Das iſt aber nicht geſchrieben allein * um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt: * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unſert willen, welchen es ſoll zugerechnet werden, ſo wir gläuben an den, der unſern HErrn JEſum * auferwecket hat von den todten; * Geſch. 2, 24.

25. Welcher iſt um unſerer ſünde willen dahin gegeben, und um unſerer gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5 Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Chriſti und Adams.

1. Nun wir denn ſind gerecht worden durch den glauben: ſo haben wir * friede mit GOtt, durch unſern HErrn JEſum Chriſt. * c. 14, 17. Joh. 16, 33. 2c. Eſ. 32, 17. 18.

2. Durch welchen wir auch einen * zugang haben im glauben zu dieſer gnade, darinnen wir ſtehen: und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die GOtt geben ſoll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, ſondern * wir rühmen uns auch der trübſalen: dieweil wir wiſſen, daß trübſal geduld bringet; * Jac. 1, 2.

4. * Geduld aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung; * Jac. 1, 3.

5. * Hoffnung aber läſſet nicht zu ſchanden werden. Denn die liebe GOttes iſt ausgegoſſen in unſer hertz durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt. * Ebr. 6, 18. 19.

6. Denn auch Chriſtus, da wir noch ſchwach waren, nach der zeit, iſt für uns gottloſe geſtorben.

7. Nun * ſtirbt kaum iemand um des rechtes willen: um etwas gutes willen dürfte vielleicht iemand ſterben. * Joh. 15, 13.

8. Darum preiſet GOtt ſeine * liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch ſünder waren. * Joh. 3, 16. 2c.

9. So werden wir ie vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch ſein blut gerecht worden ſind.

10. Denn ſo wir GOtt verſöhnet ſind, durch den tod ſeines Sohns, da wir noch feinde waren: vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein leben, ſo wir nun verſöhnet ſind.

11. Nicht allein aber das: ſondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, durch welchen wir nun die verſöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen menſchen die ſünde iſt kommen in die welt, und der tod durch die ſünde, und iſt alſo der * tod zu allen menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben; *c.6,23.

(13. Denn die ſünde war wol in der welt, bis auf das geſetz: aber * wo kein geſetz iſt, da achtet man der ſünde nicht. *c.4,15.

14. Sondern der tod herrſchete von Adam an bis auf Moſen, auch über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher übertretung, wie * Adam, welcher iſt ein bild des, der zukünftig war. *1 Cor.15,21.45.55.

15. Aber nicht hält ſichs mit der gabe, wie mit der ſünde. Denn ſo an * Eines ſünde viel geſtorben ſind: ſo iſt vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich wiederfahren, durch † die gnade des einigen menſchen, JEſu Chriſti. *1 Cor.15,22. † Joh.1,16.

16. Und nicht iſt die gabe allein über Eine ſünde, wie durch des einigen ſünders einige ſünde alles verderben. Denn das urtheil iſt kommen aus Einer ſünde zur verdammniß: die gabe aber hilft auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des einigen ſünde willen * der tod geherrſchet hat durch den Einen: vielmehr werden die, ſo da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrſchen im leben, durch Einen, JEſum Chriſt.) *Weish.1,16.

18. Wie nun durch Eines ſünde die verdammniß über alle menſchen kommen iſt: * alſo iſt auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menſchen kommen. *1 Cor.15,22.

19. Denn gleich wie durch Eines menſchen ungehorſam viele ſünder worden ſind; alſo auch durch Eines gehorſam werden viele gerechte.

20. Das * geſetz aber iſt neben einkommen, auf daß die ſünde mächtiger würde. Wo aber die ſünde mächtig worden iſt, da iſt doch die gnade viel mächtiger worden. *c.4,15. c.7,8. Gal.3,19.

21. Auf daß, gleichwie die ſünde geherrſchet hat zu dem tode, alſo auch herrſche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. *c.6,23.

Das 6 Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorſam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. WAs wollen wir hiezu ſagen? * Sollen wir denn in der ſünde beharren, auf daß die gnade deſto mächtiger werde? *Gal.2,17.

2. Das ſey ferne! Wie ſolten wir in der ſünde wollen leben, der wir * abgeſtorben ſind? *Gal.6,14.

(Ep. am 6 ſonnt. nach trinit.)

3. WIſſet * ihr nicht, daß alle, die wir in JEſum Chriſt getauffet ſind, die ſind in ſeinen tod getaufft? *Gal.3,27. Col.2,12.

4. So ſind wir ie * mit ihm begraben durch die tauffe in den tod: auf daß, gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des Vaters, † alſo ſollen auch Wir in einem neuen leben wandeln. *c.8,10. † Eph.4,23. Col.3,8ſq. 1 Pet.2,1. c.4,1.2. Ebr.12,1.

5. So * wir aber ſamt ihm gepflantzet werden zu gleichem tode, ſo werden wir auch der auferſtehung gleich ſeyn: *2 Tim.2,11. ꝛc.

6. Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter menſch ſamt ihm * gecreutziget iſt, auf daß der ſündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der ſünde nicht dienen. *Gal.5,24.

7. Denn wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der ſünde.

8. Sind wir aber mit Chriſto geſtorben: ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wiſſen, daß Chriſtus, von den todten erwecket, * hinfort nicht ſtirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen. *Offenb.1,18.

10. Denn das er geſtorben iſt, das iſt er der ſünde geſtorben, zu * einem mal: das er aber lebet, das lebet er GOtte. *Ebr.9,28.

11. Alſo auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der ſünde geſtorben ſeyd, und lebet GOtte in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.]

12. So laſſet nun die * ſünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen leibe, ihr gehorſam zu leiſten in ſeinen lüſten. *1 Moſ.4,7. Pſ.119,133.

13. Auch begebet nicht der ſünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit: ſondern begebet euch ſelbſt GOtte, als die da aus den todten le-

ben-

bendig ſind; und eure glieder GOt-
te zu waffen der gerechtigkeit.
14. Denn die ſünde wird * nicht
herrſchen können über euch: ſinte-
mal ihr nicht unter dem geſetz ſeyd,
ſondern unter der gnade. *1Moſ.4,7.
15. Wie nun? ſollen wir ſündigen,
dieweil wir nicht unter dem geſetz,
ſondern * unter der gnade ſind?
Das ſey ferne! *Joh.1,16.
16. Wiſſet ihr nicht, * welchem ihr
euch begebet zu knechten in gehor-
ſam, des knechte ſeyd ihr, dem ihr
gehorſam ſeyd: es ſey der ſünde zum
tode, oder dem gehorſam zur gerech-
tigkeit. *Joh.8,34. ꝛc.
17. GOtt ſey aber gedancket, daß
ihr knechte der ſünde geweſen ſeyd:
aber nun gehorſam worden von her-
tzen dem vorbild der lehre, welchem
ihr ergeben ſeyd.
18. Denn * nun ihr frey worden
ſeyd von der ſünde, ſeyd ihr knechte
worden der gerechtigkeit. *Joh.8,32.
(Ep. am 7 ſonnt. nach trinit.)
19. Ich muß * menſchlich davon re-
den, um der ſchwachheit wil-
len eures fleiſches. Gleichwie ihr eu-
re glieder † begeben habt zu dienſt
der unreinigkeit, und von einer un-
gerechtigkeit zu der andern: alſo be-
gebet nun auch eure glieder zu dienſt
der gerechtigkeit, daß ſie heilig wer-
den. *c.3,5. †c.6,13.
20. Denn da ihr * der ſünde knech-
te waret, da waret ihr frey von der
gerechtigkeit. *Joh.8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit
für frucht? Welcher ihr euch ietzt *
ſchämet: denn † das ende derſelbigen
iſt der tod. *Ez.16,61.63. †Röm.8,6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde
frey, und GOttes knechte worden:
habt ihr eure frucht, daß ihr heilig
werdet; das ende aber das ewige le-
ben.
23. Denn der tod iſt * der ſünden
ſold: aber die gabe GOttes iſt das
ewige leben, in Chriſto JEſu, un-
ſerm HErrn.] *c.5,12.

Das 7 Capitel.

Von der freyheit vom geſetz, des
geſetzes nutzen, wirckung, und dem
kampf des innern und äuſſern
menſchen.

1. Wiſſet ihr nicht, lieben brüder,
(denn ich rede mit denen, die
das geſetz wiſſen) daß das * geſetz
herrſchet über den menſchen, ſo lange
er lebet? *c.6,14.
2. Denn ein weib, das unter dem
mann iſt, dieweil der mann lebet,
iſt ſie verbunden an das geſetz: ſo
aber der mann ſtirbt, ſo iſt ſie los
vom geſetz, das den mann betrifft.
3. Wo ſie nun * bey einem andern
manne iſt, weil der mann lebet, wird
ſie eine ehebrecherin geheiſſen: ſo
aber der mann ſtirbt, iſt ſie frey
vom geſetz, daß ſie nicht eine ehebre-
cherin iſt, wo ſie bey einem andern
manne iſt. *Matth.5,32.
4. Alſo auch, meine brüder, Ihr
ſeyd getödtet dem geſetz, durch den
leib Chriſti: daß ihr eines andern
ſeyd, nemlich des, der von den tod-
ten auferwecket iſt, auf daß wir
GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleiſch waren:
da waren die ſündlichen lüſte, wel-
che durchs geſetz ſich erregten, kräf-
tig in unſern gliedern, dem * tode
frucht zu bringen. *c.6,21.
6. Nun aber ſind wir von dem ge-
ſetz los, und ihm * abgeſtorben, das
uns gefangen hielt: alſo, daß wir
dienen ſollen im neuen weſen des
geiſtes, und nicht im alten weſen
des buchſtabens. *c.6,2.
7. Was wollen wir denn nun ſa-
gen? Iſt das geſetz ſünde? Das ſey
ferne! Aber die ſünde erkante ich
nicht, ohne durchs geſetz. Denn ich
wuſte nichts von der luſt, wo * das
geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich
nicht gelüſten;
*2Moſ.20,17. ꝛc.
8. Da nahm aber die ſünde urſach
am gebot, und erregte in mir aller-
ley luſt. Denn * ohne das geſetz war
die ſünde todt. *Joh.15,22.
9. Ich aber lebte etwa ohne geſetz.
Da aber das gebot kam, ward die
ſünde wieder lebendig:
10. Ich aber ſtarb; und es befand
ſich, daß das gebot mir zum tode ge-
reichte, * das mir doch zum leben ge-
geben war. *3Moſ.18,5.
11. Denn die ſünde nahm urſach am
gebot, und betrog mich, und tödtete
mich durch daſſelbige gebot.
12. Das geſetz iſt ie heilig: und das
gebot iſt heilig, recht und gut.
13. Iſt denn, das da gut iſt, mir
ein tod worden? Das ſey ferne!
Aber die ſünde, auf daß ſie erſcheine,
wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir durch
das gute den tod gewircket: auf daß
die ſünde würde überaus ſündig
durchs gebot.

14. Denn wir wiſſen, daß das geſetz geiſtlich iſt: Ich * aber bin fleiſchlich, † unter die ſünde verkaufft.
* c.8,3. † 1 Kön.21,20.25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, das ich will, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will: ſo willige ich, daß das * geſetz gut ſey. * v.12.

17. So thue Ich nun daſſelbige nicht: ſondern die ſünde, * die in mir wohnet. * v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem fleiſch, wohnet * nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht.
* 1 Moſ.6,5. c.8,21.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht: ſondern das böſe, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht will: ſo thue Ich daſſelbige nicht, ſondern die ſünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich mir nun ein geſetz, der ich will das gute thun, daß mir * das böſe anhanget. * Pſ.51,7.

22. Denn ich habe * luſt an GOttes geſetz, nach dem inwendigen menſchen: * Pſ.1,2.

23. Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern, das da * wiederſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe, und nimt mich gefangen in der ſünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern. * Gal.5,17.

24. Ich elender menſch, wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes?

25. Ich dancke GOtt, * durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. So diene Ich nun mit dem gemüthe dem geſetz GOttes, aber mit dem fleiſch dem geſetz der ſünden. * 1 Cor.15,57.

Das 8 Capitel.

Von der freyheit der verdamniß, chriſtlichem leben, deſſen gefährten, creutz, anfechtungen, und troſt dawieder.

1. SO iſt nun nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind: die nicht nach dem fleiſch wandeln, ſondern nach dem geiſt.

2. Denn * das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto JEſu, hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünde und des todes. * c.3,27.

3. Denn * das dem geſetz unmöglich war (ſintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward); das thät GOtt, und ſandte ſeinen Sohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches, und verdammte die ſünde im fleiſch durch ſünde: * Geſch.15,10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſch wandeln, ſondern nach dem geiſt.

5. Denn die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet: die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, * iſt der tod: und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede. * c.6,21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine * feindſchaft wieder GOtt: ſintemal es dem geſetz GOttes nicht unterthan iſt, denn es vermag es auch nicht. * Jac.4,4.

8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich: ſo anders * GOttes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein. * 1 Cor.3,16.

10. So aber Chriſtus in euch iſt: ſo iſt der leib zwar todt um der ſünde willen, der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt des, der JEſum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet: ſo wird auch derſelbige, der Chriſtum von den todten auferwecket hat, eure ſterbliche leibe lebendig machen, um des willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.

(Ep. am 8 ſonnt. nach trinit.)

12. SO ſind wir nun, lieben brüder, * ſchuldener: nicht dem fleiſch, daß wir nach dem fleiſch leben. * c.6,7.18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleiſch lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen: † wo ihr aber durch den Geiſt des fleiſches geſchäffte tödtet, ſo werdet ihr leben. * Gal.6,8. † Eph.4,22.

14. Denn welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes kinder.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müſtet: ſondern ihr habt einen † kindlichen geiſt empfangen, durch welchen wir ruffen, Abba, lieber Vater.
* 2 Tim.1,7. † Gal.3,26. c.4,6.

16. Derſelbige * Geiſt gibt zeugniß unſerm geiſt, daß wir GOttes kinder ſind. * 2 Cor.1,22.

17. Sind wir denn * kinder, ſo
ſind wir auch erben, nemlich GOttes
erben, und miterben Chriſti: ſo wir
anders † mit leiden, auf daß wir auch
mit zur herrlichkeit erhaben werden.]
*Gal.4,7. †Geſch.14,22.

(Ep. am 4 ſonnt. nach trinit.)

18. DEnn ich halte es dafür, daß
dieſer zeit leiden der herr-
lichkeit nicht werth ſey, die an uns
ſoll offenbaret werden.
19. Denn das ängſtliche harren
der creatur wartet auf die offenba-
rung der kinder GOttes.
20. Sintemal die creatur unter-
worfen iſt der eitelkeit, ohn ihren
willen: ſondern um des willen, der
ſie unterworfen hat, auf hoffnung.
21. Denn auch die creatur frey
werden wird von dem dienſt des
vergänglichen weſens, zu der herrli-
chen freyheit der kinder GOttes.
22. Denn wir wiſſen, daß alle crea-
tur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet
ſich noch immerdar.
23. Nicht allein aber ſie, ſondern
auch wir ſelbſt, die wir haben des
Geiſtes erſtlinge, ſehnen uns auch
bey uns ſelbſt nach der * kindſchaft,
und † warten auf unſers leibes erlö-
ſung.] *Gal.4,5. †Luc.21,28.
24. Denn wir ſind wol ſelig,* doch
in der hoffnung. Die hoffnung aber,
die man ſiehet, iſt nicht hoffnung:
denn wie kann man des hoffen, das
man ſiehet? *2 Cor.5,7.
25. So wir aber des hoffen, das
wir * nicht ſehen: ſo warten wir ſein
durch geduld. *2 Cor.4,18.
26. Deſſelbigen gleichen auch der
Geiſt hilft unſerer ſchwachheit auf.
Denn wir * wiſſen nicht, was wir
beten ſollen, wie ſichs gebühret: ſon-
dern der Geiſt ſelbſt vertrit uns aufs
beſte, mit unausſprechlichem ſeuf-
tzen. * Matth.20,22.
27. Der aber * die hertzen forſchet,
der weiß, was des Geiſtes ſinn ſey:
denn er vertrit die heiligen, nach
dem, das GOtt gefället.*Pſ.7,10.2c.

(Ep. am S. Jacobi tage.)

28. WIr wiſſen aber, daß denen,
die GOtt lieben, alle din-
ge zum beſten dienen, die nach dem
* vorſatz beruffen ſind.
*Eph.1,11. c.3,11.
29. Denn welche er zuvor verſehen
hat, die hat er auch verordnet, daß
ſie gleich ſeyn ſolten dem ebenbilde
ſeines Sohns: auf daß derſelbige der
* erſtgeborne ſey unter vielen brü-
dern. *Col.1,18.
30. Welche er aber verordnet hat,
die hat er auch beruffen: welche er
aber beruffen hat, die hat er auch
gerecht gemacht: welche er aber hat
gerecht gemacht, die hat er auch
herrlich gemacht.
31. Was wollen wir denn hiezu
ſagen? Iſt * GOtt für uns, wer
mag wieder uns ſeyn?
*4 Moſ.14,9.
32. Welcher auch * ſeines eigenen
Sohns nicht hat verſchonet, ſon-
dern hat ihn für uns alle † dahin
gegeben: wie ſolte er uns mit ihm
nicht alles ſchencken? *1 Moſ.22,16.
†Joh.3,16.
33. Wer will die auserwehlten
GOttes beſchuldigen? GOtt iſt
hie, der da gerecht machet.
34. Wer * will verdammen? Chri-
ſtus iſt hie, der geſtorben iſt: ja
vielmehr, der auch auferwecket iſt;
welcher iſt zur rechten GOttes,
und vertrit uns. * v.1. Hiob 34,29.
35. Wer will uns ſcheiden * von der
liebe GOttes? Trübſal? oder angſt?
oder verfolgung? oder hunger?
oder blöſſe? oder fährlichkeit? oder
ſchwerdt? *Joh.10,28.
36. Wie * geſchrieben ſtehet: Um
deinet willen werden wir getödtet
den gantzen tag; wir ſind geachtet
wie ſchlachtſchafe. *Pſ.44,23.
1 Cor.4,9. 2 Cor.4,11.
37. Aber in dem allen * überwinden
wir weit, um des willen, der uns
geliebet hat. *1 Cor.15,57.
38. Denn * ich bin gewiß, daß we-
der tod noch leben, weder engel noch
fürſtenthum, noch gewalt, weder
gegenwärtiges noch zukünftiges,
*Phil.1,6. 2 Tim.1,12.
39. Weder hohes noch tieffes, noch
keine andere creatur, mag uns ſchei-
den von der liebe GOttes, die in
Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn.]

Das 9 Capitel.

Die erwehlung hanget nicht an
äuſſerlichem vorzug, ſondern an
GOttes gnade.

1. JCh ſage die wahrheit in Chri-
ſto, und lüge nicht; des * mir
zeugniß gibt mein gewiſſen, in dem
heiligen Geiſt: *c.1,9.
2. Daß ich groſſe traurigkeit und
ſchmertzen ohne unterlaß in meinem
hertzen habe.

3. Ich

3. Ich habe* gewünſchet verbannet zu ſeyn von Chriſto für meine brüder, die meine gefreundte ſind nach dem fleiſch: *2 Moſ.32,32.
4. Die da ſind von Iſrael, welchen gehöret die * kindſchaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das geſetz, und der gottesdienſt, und die verheiſſung; *5 Moſ.7,6.
5. Welcher auch ſind die väter, aus welchen Chriſtus * herkommt nach dem fleiſch, der da iſt GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Amen. *Matth.1,1-23. Luc.3,23.ſqq.
6. Aber nicht ſage ich ſolches, *daß GOttes wort darum aus ſey. Denn es ſind † nicht alle Iſraeliter, die von Iſrael ſind: *4 Moſ.23,19. † Joh.8,39. Röm.2,28.
7. Auch nicht alle, die Abrahams ſamen ſind, ſind darum auch kinder; ſondern in * Iſaac ſoll dir der ſame genennet ſeyn. *1 Moſ.21,12. Gal.4,28. Ebr.11,18.
8. Das iſt, nicht ſind das GOttes kinder, die nach dem fleiſch kinder ſind: ſondern die kinder der verheiſſung werden für ſamen gerechnet.
9. Denn dis iſt ein wort der verheiſſung,* da er ſpricht: Um dieſe zeit will ich kommen, und Sarah ſoll einen ſohn haben. *1 Moſ.18,10.
10. Nicht allein aber iſts mit dem alſo, ſondern auch, da * Rebecca von dem einigen Iſaac, unſerm vater, ſchwanger ward; *1 Moſ.25,21.
11. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böſes gethan hatten, auf daß der vorſatz GOttes beſtünde nach der wahl; ward zu ihr geſagt,
12. Nicht aus verdienſt der wercke, ſondern aus gnade des beruffers, alſo: Der* gröſſere ſoll dienſtbar werden dem kleinern. *1 Moſ.25,23. 2 Sam.8,14.
13. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Jacob hab ich geliebet, aber Eſau hab ich gehaſſet. *Mal.1,2.3.
14. Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn * GOtt ungerecht? Das ſey ferne! *5 Moſ.32,4.
15. Denn * er ſpricht zu Moſe: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich. *2 Moſ.33,19.
16. So liegt es nun nicht an iemands wollen oder lauffen, ſondern an GOttes erbarmen.
17. Denn die ſchrift * ſagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige; auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. *2 Moſ.9,16. c.14,4.17.
18. So erbarmet er ſich nun, welches er will: und verſtocket, welchen er will.
19. So ſageſt du zu mir: Was ſchuldiget er denn uns? Wer kann ſeinem willen wiederſtehen?
20. Ja, lieber menſch, * wer biſt du denn, daß du mit GOtt rechten willſt? Spricht auch ein werck zu ſeinem † meiſter: Warum machſt du mich alſo? * Hiob 9,12. Weish.12,12. † Eſ.45,9. ꝛc.
21. Hat nicht ein töpfer macht aus Einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das andere zu unehren?
22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat er mit groſſer * geduld getragen die gefäſſe des zorns, die da † zugerichtet ſind zur verdammniß: *c.2,4. † 1 Petr.2,8.
23. Auf daß * er kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, *Eph.1,4.7. Col.1,27.
24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, ſondern auch aus den heiden.
25. Wie er denn auch durch Oſeam * ſpricht: Ich will das mein volck heiſſen, das nicht mein volck war; und meine liebe, die nicht die liebe war. *Hoſ.2,23. 1 Petr.2,10. ꝛc.
26.* Und ſoll geſchehen, an dem ort, da zu ihnen geſagt ward, ihr ſeyd nicht mein volck: ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden. *Hoſ.1,10. Eſ.65,1.
27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael: * Wenn die zahl der kinder Iſrael würde ſeyn wie der ſand am meer, ſo wird doch das † übrige ſelig werden; *Eſ.10,22.23. † Röm.11,5.
28. Denn es wird ein verderben und ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.
29. Und wie * Jeſaias zuvor ſaget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen ſamen überbleiben; ſo wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra. *Eſ.1,9. † 1 Moſ.19,24.

30. Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: Die * heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich ſage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c.10,20.

31. Iſrael * aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c.10,2.

32. Warum das? Darum, daß ſie es nicht aus dem glauben, ſondern als aus den wercken des geſetzes ſuchen. Denn ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens.

33. Wie * geſchrieben ſtehet: Siehe da, ich lege in Zion einen ſtein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden.
*Eſ.8,14. c.28,16. Matth.21,42. rc.

Das 10 Capitel.

Die erkentniß der erwehlung iſt nicht zu finden im geſetz, ſondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hertzens wunſch iſt, und flehe auch GOtt für Iſrael, daß ſie ſelig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das zeugniß, * daß ſie eifern um GOtt, aber mit unverſtand. *Gal.1,14.

3. Denn * ſie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und ſind alſo der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c.9,30.31. Pſ.69,28.

4. Denn * Chriſtus iſt des geſetzes ende, † wer an den gläubet, der iſt gerecht. *Matth.5,17. †Joh.3,18.

5. Moſes aber * ſchreibet wol von der gerechtigkeit, die aus dem geſetz kommt: Welcher menſch dis thut, der wird darinnen leben.
*3 Moſ.18,5. Gal.3,12.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben ſpricht alſo: * Sprich nicht in deinem hertzen, wer will hinauf gen himmel fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum herab holen)?
*5 Moſ.30,12.

7. Oder, wer will hinab in die tieffe fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum von den todten holen)?

8. Aber was ſaget * ſie? Das wort iſt dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.
*5 Moſ.30,14.

(Ep. am S. Andreas tage.)

Dis iſt das wort * vom glauben, das wir predigen.
*1 Tim.4,6.

9. Denn ſo du mit deinem munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey; und gläubeſt in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat: ſo wirſt du ſelig.

10. Denn ſo man von hertzen gläubet, ſo wird man gerecht: und ſo man * mit dem munde bekennet, ſo wird man ſelig. *Pſ.116,10.

11. Denn die ſchrift ſpricht: * Wer an ihn gläubet, wird nicht zu ſchanden werden. *Eſ.28,16. Pſ.25,3.

12. Es iſt hie * kein unterſcheid unter Jüden und Griechen: es iſt aller zumal Ein HErr, reich über alle, die ihn anruffen. *Geſch.10,34. rc.

13. Denn * wer den namen des HERRN wird anruffen, ſoll ſelig werden. *Joel 3,5. Geſch.2,21.

14. Wie ſollen ſie aber anruffen, an den ſie nicht gläuben? Wie ſollen ſie aber gläuben, von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne prediger?

15. Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn * geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die füſſe derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Eſ.52,7.

16. Aber ſie ſind nicht alle * dem evangelio gehorſam. Denn Jeſaias † ſpricht: HERR, wer gläubet unſerm predigen? *2 Theſſ.1,8.
†Eſ.53,1. Joh.12,38.

17. So * kommt der glaube aus der predigt, das predigen aber durch das wort GOttes. *Joh.17,20.

18. Ich ſage aber: Haben ſie es nicht gehöret? Zwar * es iſt ie in alle lande ausgegangen ihr ſchall, und † in alle welt ihre worte.]
*Pſ.19,5. †Eſ.49,6.

19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht erkant? Der erſte Moſes ſpricht: * Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck iſt; und über einem unverſtändigen volck will ich euch erzürnen.
*5 Moſ.32,21.

20. Jeſaias aber darf wol * ſagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht geſucht haben; und bin erſchienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Eſ.65,1.
Röm.9,30.

21. Zu

21. Zu Iſrael aber * ſpricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände ausgeſtrecket zu dem volck, das ihm nicht ſagen läſſet, und wiederſpricht. *Eſ.65,2.

Das 11 Capitel.

Die erwehlung iſt unwandelbar.

1. SO ſage ich nun: Hat denn *GOtt ſein volck verſtoſſen? Das ſey ferne! Denn Ich bin auch ein Iſraeliter, von dem ſamen Abraham, aus dem geſchlechte Benjamin. *Jer.31,37.

2. GOtt hat ſein volck nicht verſtoſſen, welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſſet ihr nicht, was die ſchrift ſaget von Elia? Wie er trit vor GOtt wieder Iſrael, und ſpricht:

3. HErr, ſie * haben deine propheten getödtet, und haben deine altare ausgegraben; und Ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen mir nach meinem leben. *1 Kön.19,10.14.

4. Aber was ſagt ihm die göttliche antwort? *Ich habe mir laſſen überbleiben ſieben tauſend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. *1 Kön.19,18.

5. Alſo gehets auch ietzt zu dieſer zeit mit dieſen * überbliebenen nach der wahl der gnaden. *c.9,27.

6. Iſts *aber aus gnaden, ſo iſts nicht aus verdienſt der wercke: ſonſt würde gnade nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus verdienſt der wercke, ſo iſt die gnade nichts: ſonſt wäre verdienſt nicht verdienſt. *5 Moſ.9,4.5.

7. Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet, das erlanget er nicht: * die wahl aber erlanget es, die andern ſind verſtockt. *c.9,31.

8. Wie geſchrieben * ſtehet: GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geiſt; augen, daß ſie nicht ſehen; und ohren, daß ſie nicht hören, bis auf den heutigen tag. *Luc.8,10. ꝛc.

9. Und David ſpricht: Laß ihren tiſch zu einem ſtrick werden, und zu einer berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung;

10. *Verblende ihre augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren rücken allezeit. *Pſ.69,23.24.

11. So ſage ich nun: Sind ſie darum angelauffen, daß ſie fallen ſolten? Das ſey ferne! *Sondern aus ihrem fall iſt den heiden das heil wiederfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſolten. *Geſch.13,46.

12. Denn ſo ihr fall der welt reichthum iſt, und ihr ſchade iſt der heiden reichthum: wie * vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? *Hoſ.1,10.

13. Mit euch heiden rede ich: Denn dieweil Ich der heiden apoſtel bin, will ich mein amt preiſen;

14. Ob ich möchte die, ſo mein fleiſch ſind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche ſelig machen. *1Tim.4,16.

15. Denn ſo ihrer verluſt der welt verſöhnung iſt: was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch der teig heilig: und ſo die wurtzel heilig iſt, ſo ſind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den zweigen zerbrochen ſind; und Du, da du ein wilder öhlbaum wareſt, biſt unter ſie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des ſafts im öhlbaum: *Jer.11,16.

18. So rühme dich nicht wieder die zweige. Rühmeſt du dich aber wieder ſie: ſo ſolt du wiſſen, daß du die wurtzel nicht trägeſt, ſondern die wurtzel träget dich.

19. So ſprichſt du: Die * zweige ſind zerbrochen, daß Ich hinein gepfropfet würde. *Geſch.13,46.

20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbrochen um ihres unglaubens willen, Du ſteheſt aber durch den glauben: ſey nicht ſtoltz, * ſondern fürchte dich. *1 Cor.10,11.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige nicht verſchonet, daß er vielleicht dein auch nicht verſchone.

22. Darum ſchaue die güte und den ernſt GOttes: den ernſt an denen, die gefallen ſind; die güte aber an dir, * ſo ferne du an der güte bleibeſt; ſonſt wirſt Du auch abgehauen werden. *Joh.15,2.

23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem unglauben, werden ſie eingepfropfet werden: GOtt * kann ſie wohl wieder einpfropfen. *2Cor.3,16.

24. Denn ſo Du aus dem öhlbaum, der von natur wild war, biſt ausgehauen, und wieder die natur in den * guten öhlbaum gepfropfet: wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen öhlbaum? *Jer.11,16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieſes geheimniß, auf daß ihr nicht ſtoltz ſeyd. Blind-

heit iſt Iſrael eines theils wieder⸗
fahren, ſo lange * bis die fülle der
heiden eingegangen ſey. * Luc.21,24.

26. Und * alſo das gantze Iſrael
ſelig werde; wie geſchrieben ſtehet:
† Es wird kommen aus Zion, der da
** erlöſe, und abwende das gottloſe
weſen von Jacob; *2 Cor.3, 16.
† Eſ.59,20. ** Pſ.14,7.

27. Und * dis iſt mein teſtament
mit ihnen, wenn ich ihre ſünden
werde wegnehmen. * Jer.31,33.

28. Nach dem evangelio halte ich
ſie für feinde, um euret willen: aber
nach der wahl hab ich ſie lieb, um der
väter willen.

29. GOttes gaben und beruffung
mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher weiſe, wie
auch Ihr weiland nicht habt ge⸗
gläubet an GOtt, nun aber habt ihr
barmhertzigkeit überkommen über
ihrem unglauben:

31. Alſo auch jene haben ietzt nicht
wollen gläuben an die barmhertzig⸗
keit, die euch wiederfahren iſt, auf
daß Sie auch barmhertzigkeit über⸗
kommen.

32. Denn * GOtt hat alles be⸗
ſchloſſen unter den unglauben, auf
daß er ſich † aller erbarme.
* Gal.3,22. † Pſ.145,9. Sir.18,12.

(Ep. am ſonntage trinitatis.)

33. O welch * eine tieffe des reich⸗
thums, beyde der weisheit
und erkentniß GOttes! Wie gar
unbegreifflich ſind ſeine gerichte,
und unerforſchlich ſeine wege!
* Hiob 11,7. Pſ.36,7.

34. Denn * wer hat des HErrn
ſinn erkant? Oder, wer iſt ſein
rathgeber geweſen? * Hiob 15,8.
Eſ.40,13. Jer.23,18. 1 Cor.2,16.

35. Oder, * wer hat ihm etwas zu⸗
vor gegeben, das ihm werde wieder
vergolten? * Hiob 41,2.

36. Denn von ihm, und durch
ihn, und in (zu) ihm ſind alle dinge.
Ihm ſey ehre in ewigkeit. Amen.]

Das 12 Capitel.

Chriſtliche lebensregeln.

(Ep. am 1 ſonnt. nach epiph.)

1. Ich ermahne euch, lieben brü⸗
der, durch die barmhertzigkeit
GOttes: daß ihr * eure leiber bege⸗
bet zum opfer, das da lebendig, hei⸗
lig und GOtt wohlgefällig ſey, wel⸗
ches ſey euer vernünftiger gottes⸗
dienſt. * c.6,13. 1 Theſſ.4,3.

2. Und ſtellet euch nicht dieſer welt
gleich, ſondern verändert euch * durch
verneuerung eures ſinnes: auf daß
ihr prüfen möget, † welches da ſey
der gute, der wohlgefällige, und der
vollkommene GOttes wille.
* Eph.4,23. † Eph.5,17. 1 Theſſ.4,3.

3. Denn ich ſage durch die gnade,
die mir gegeben iſt, iedermann unter
euch, daß niemand weiter von ihm
halte, denn ſichs gebühret zu halten:
ſondern daß er von ihm mäſſiglich
halte, ein ieglicher, nach dem * GOtt
ausgetheilet hat das maß des glau⸗
bens. *1 Cor.7, 7. c.12,11.
Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher weiſe, als wir
in * Einem leibe viel glieder haben,
aber alle glieder nicht einerley ge⸗
ſchäffte haben: *1 Cor.12, 12.

5. Alſo ſind wir viel * Ein leib in
Chriſto, aber unter einander iſt ei⸗
ner des andern glied. *1 Cor.12,27.

6. Und * haben mancherley ga⸗
ben, nach der gnade, die uns gege⸗
ben iſt.] * 1 Cor. 12, 4.

(Ep. am 2 ſonntage nach epiph.)

7. Hat iemand weiſſagung, ſo ſey
ſie dem glauben ähnlich.
* Hat iemand ein amt, ſo warte er des
amts. Lehret iemand, ſo warte er
der lehre. * 1 Petr. 4, 10.11.

8. Ermahnet iemand, ſo warte er
des ermahnens. Gibt * iemand,
ſo gebe er einfältiglich. Regieret
iemand, ſo ſey er ſorgfältig. Uebet
iemand barmhertzigkeit, ſo thue ers
† mit luſt. * Matth.6,3.
† 2 Cor.8,2. c.9,7.13.

9. Die * liebe ſey nicht falſch.
† Haſſet das arge, hanget dem gu⸗
ten an. * 1 Tim.1,5. † Pſ.97,10.2c.

10. Die * brüderliche liebe unter
einander ſey hertzlich. Einer komme
dem andern mit ehrerbietung zuvor.
* Eph.4,3.

11. Seyd nicht träge, was ihr
thun ſollt. Seyd * brünſtig im
geiſt. † Schicket euch in die zeit.
* Offenb.3,15. † Eph.5,16.

12. Seyd * frölich in hoffnung,
gedultig in trübſal, haltet an am
gebet. * Luc.10, 20.

13. Nehmet euch der heiligen noth⸗
durft an. * Herberget gerne.
* 1 Moſ.18,3. c.19,2.3. Ebr.13,2.

14. * Segnet, die euch verfolgen:
ſegnet und fluchet nicht.
* Matth.5,44. 1Cor.4,12.
Geſch.7,59.

15. Freuet euch mit den fröliche, und weinet mit den weinenden.
16. Habt * einerley ſinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, ſondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] * c. 15, 5.
(Ep. am 3 ſonnt. nach epiph.)
17. HAltet euch nicht ſelbſt für klug. * Vergeltet niemand böſes mit böſem. Fleiſſiget euch der ehrbarkeit gegen iedermann.
*Spr.20,22. 1 Theſſ.5,15. 1 Petr.3,9.
18. Iſts möglich, ſo viel an euch iſt, * ſo habet mit allen menſchen friede. * Marc.9,50. Ebr. 12,14.
19. * Rächet euch ſelber nicht, meine liebſten, ſondern gebet raum dem zorn. Denn es † ſtehet geſchrieben: Die rache iſt mein, Ich will vergelten, ſpricht der HErr.
*3 M.19,18. Matth. 5,39. 1 Cor.6,7. † 5 Moſ.32,35. Pſ. 94.1. Ebr. 10,30.
20. So nun * deinen feind hungert, ſo ſpeiſe ihn: dürſtet ihn, ſo trencke ihn. Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige kolen auf ſein haupt ſamlen.
* Spr.25,21.22. Matth.5, 44.
21. Laß dich nicht das * böſe überwinden, ſondern überwinde das böſe mit gutem.] * Weish.7,30.

Das 13 Capitel.

Wie man ſich gegen die oberkeit, den nächſten, und ſich ſelbſt verhalten ſoll.

1. JEdermann * ſey unterthan der oberkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es iſt keine oberkeit, ohne von GOtt: wo aber oberkeit iſt, die iſt von GOtt verordnet.
* Tit.3,1. † Joh.19,11. Weish.6,4.
2. Wer ſich nun wieder die oberkeit ſetzet, der wiederſtrebet GOttes ordnung: die aber wiederſtreben, werden über ſich ein urtheil empfahen.
3. Denn die * gewaltigen ſind nicht den guten wercken, ſondern den böſen zu fürchten. Wilſt du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, ſo thue gutes: ſo wirſt du lob von derſelbigen haben. * Luc. 22,25.
4. Denn ſie iſt * GOttes dienerin, dir zu gut. Thuſt du aber böſes, ſo fürchte dich: denn ſie träget das ſchwerdt nicht umſonſt, ſie iſt Gottes dienerin; eine rächerin zur ſtraffe, über den, der böſes thut. * Pſ.82,6.
5. So ſeyd nun aus noth * unterthan: nicht allein um der ſtraffe willen, ſondern auch um des gewiſſens willen. * 1 Petr.2,13.
6. Derhalben müſſet ihr auch ſchoß geben: denn ſie ſind GOttes diener, die ſolchen ſchutz ſollen handhaben.
7. So * gebet nun iedermann, was ihr ſchuldig ſeyd: ſchoß, dem der ſchoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.
* Matth.22,21. Marc. 12,17.
(Ep. am 4 ſonntage nach epiph.)
8. SEyd niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn * wer den andern liebet, der hat das geſetz erfüllet.
* Gal.5,14. Col.3,14. 1 Tim.1,5.
9. Denn das da geſagt iſt, Du ſolt nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten; du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch gezeugniß geben; dich ſoll nichts gelüſten; und ſo ein ander gebot mehr iſt: das wird in dieſem wort verfaſſet, * du ſolt deinen nächſten lieben, als dich ſelbſt.
* Marc.12,31. ꝛc.
10. Die * liebe thut dem nächſten nichs böſes. So iſt nun die liebe des geſetzes erfüllung.] * 1 Cor.13,4.
(Ep. am 1 ſonnt. des advents.)
11. UNd weil wir ſolches wiſſen, nemlich die zeit, daß die ſtunde da iſt, aufzuſtehen vom * ſchlaff; ſintemal † unſer heil ietzt näher iſt, denn da wirs gläubten; * 1 Cor.15,34. Eph.5,14. 1 Theſſ.5,6.6. † Ebr.6,9.
12. Die * nacht iſt vergangen, der tag aber herbey kommen: † ſo laſſet uns ablegen die wercke der finſterniß, und anlegen die waffen des lichts. * 1 Joh.2,8. † Eph.5,11.
13. Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am tage; * nicht in freſſen und ſauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hader und neid:
* Luc.21,34. Eph.5,18. † Jac.3,14.
14. Sondern * ziehet an den HErrn JEſum Chriſt; und wartet des leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.] * Gal.3,27. Col.3,10.

Das 14 Capitel.

Wie man ſich gegen die ſchwachgläubigen ſoll verhalten.

1. DEn * ſchwachen im glauben nehmet auf, und † verwirret die gewiſſen nicht. * c. 15, 1. Geſch.20,35. 1 Cor.8,9. † Gal.5,10.
2. Einer gläubet, er möge allerley eſſen: welcher aber ſchwach iſt, * der iſſet kraut. * 1 Moſ.1,29. c.9,3.

3. Welcher * iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet: denn GOtt hat ihn aufgenommen. * Col.2,16.

4. * Wer biſt Du, daß du einen fremden knecht richteſt? Er ſtehet oder fället ſeinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kann ihn wohl aufrichten.
* Matth.7,1. Röm.2,1. Jac.4,12.

5. Einer * hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein iglicher ſ[illegible] in ſeiner meinung gewiß. * Gal.4,10.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn: und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn: denn er * dancket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht: und dancket GOtt. * 5 Moſ.8,10. 1 Cor.10,31.

7. Denn unſer keiner lebet ihm ſelber, und keiner ſtirbt ihm ſelber.

8. * Leben wir, ſo leben wir dem HErrn: ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn.
* 2 Cor.5,15. Gal.2,20.

9. Denn * dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden und wieder lebendig worden: daß er über todte und lebendige HErr ſey.
* Geſch.10,42. 2 Cor.5,15.

10. Du aber, was * richteſt du deinen bruder? Oder du ander, was verachteſt du deinen bruder? † Wir werden alle vor dem richtſtuhl Chriſti dargeſtellet werden. * Luc. 6, 37.
† Geſch.17,31. Matth.25,31.32.
2 Cor.5,10.

11. Nach dem geſchrieben ſtehet: So wahr als Ich lebe, ſpricht der HERR, mir ſollen * alle knie gebeuget werden, und alle zungen ſollen Gott bekennen. * Eſ.45,23. Phil.2,10.

12. So wird nun * ein iglicher für ſich ſelbſt GOtt rechenſchaft geben. * Matth. 12,36. Gal.6,5.

13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern richten: ſondern das richtet vielmehr, daß * niemand ſeinem bruder einen anſtoß oder ärgerniß darſtelle. * Matth.18,7.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEſu, daß * nichts gemein iſt an ihm ſelbſt: ohne der es rechnet für gemein, demſelbigen iſts gemein. * Matth. 15,11.

15. So aber dein bruder über deiner ſpeiſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht nach der liebe. Lieber, verderbe * den nicht mit deiner ſpeiſe, um welches willen Chriſtus geſtorben iſt. * 1 Cor.8,11.13.

16. Darum * ſchaffet, daß euer ſchatz nicht verläſtert werde. * Phil.2,12.

17. Denn * das reich GOttes iſt nicht eſſen und trincken: ſondern gerechtigkeit, und friede, und freude in dem heiligen Geiſt. * Luc.17,20.

18. Wer darinnen Chriſto dienet: der * iſt GOtt gefällig, und den menſchen werth. * 1 Theſſ.2,15.

19. Darum laſſet uns dem nachſtreben, das * zum friede dienet, und was † zur beſſerung unter einander dienet. * c.12,18. † c.15,2.

20. Lieber, * verſtöre nicht um der ſpeiſe willen GOttes werck. Es iſt zwar † alles rein: aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem anſtoß ſeines gewiſſens. * v.15.
† Matth.15,11. Geſch.10,15.

21. Es iſt * beſſer, du eſſeſt kein fleiſch, und trinckeſt keinen wein, oder das, daran ſich dein bruder ſtöſſet, oder ärgert, oder ſchwach wird. * 1 Cor.8,13.

22. Haſt Du den glauben, ſo habe ihn bey dir ſelbſt vor GOtt. Selig iſt, der ihm ſelbſt * kein gewiſſen machet in dem, das er annimt.
* 1 Joh.3,21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt: denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das iſt ſünde.
* Tit.1,15. Ebr.11,6.

Das 15 Capitel.

Warum die ſchwachgläubigen mit gedult zu tragen, u. wie man zum chriſtlichen leben kommen möge.

1. Wir aber, die wir ſtarck ſind, ſollen * der ſchwachen gebrechlichkeit tragen und nicht gefallen an uns ſelber haben.
* c.14,1. 1 Cor.9,22. Gal.6,1.

2. Es * ſtelle ſich aber ein iglicher unter uns alſo, daß er ſeinem nächſten gefalle zum guten zur beſſerung.
* 1 Cor.9,19. c.10,24.33.

3. Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſelber gefallen hatte, ſondern wie * geſchrieben ſtehet: Die ſchmach derer, die dich ſchmähen, ſind über mich gefallen. * Pſ.69,10. Eſ.53,4.

(Epiſt.

(Epiſt. am 2 ſonnt. des advents.)
4. WAs aber * zuvor geſchrieben
iſt, das iſt uns zur lehre ge=
ſchrieben: auf daß wir durch geduld
und troſt der ſchrift hoffnung haben.
* c.4,23.24. 1 Cor.10,11.
5. GOtt aber der geduld und des
troſtes gebe euch, daß ihr * einerley
geſinnet ſeyd unter einander, nach
JEſu Chriſt: * Phil.3,16. ꝛc.
6. Auf daß ihr einmüthiglich mit
Einem munde lobet GOtt und den
Vater unſers HErrn JEſu Chriſti.
7. Darum nehmet euch unter ein=
ander auf, gleich wie euch Chriſtus
hat aufgenommen zu GOttes lobe.
8. Ich ſage aber, daß JEſus Chri=
ſtus ſey * ein diener geweſen der be=
ſchneidung, um der wahrheit willen
GOttes: zu beſtätigen † die ver=
heiſſung, den vätern geſchehen.
* Matth.15,24. † Geſch.3,25.
9. Daß die heiden aber GOtt lo=
ben um * der barmhertzigkeit willen,
wie † geſchrieben ſtehet: Darum will
ich dich loben unter den heiden, und
deinem namen ſingen. * c.11,30.
† Pſ.18,50. 2 Sam.22,50.
10. Und abermal * ſpricht er:
Freuet euch, ihr heiden, mit ſeinem
volck. * 5 Moſ.32,43. Pſ.67,5.
11. Und abermal: * Lobet den
HERRN, alle heiden, und preiſet
ihn, alle völcker. * Pſ.117,1.
12. Und abermal * ſpricht Jeſaias:
Es wird ſeyn die † wurtzel Jeſſe, und
der auferſtehen wird zu herrſchen
über die heiden, auf den werden die
heiden hoffen. * Eſ.11,10. † Off.5,5.
13. GOtt aber der hoffnung er=
fülle euch mit aller * freude und frie=
de im glauben: daß ihr völlige hoff=
nung habt durch die kraft des heili=
gen Geiſtes.] * c.14,17.
14. Ich weiß aber faſt wohl von
euch, lieben brüder, daß ihr ſelber
voll gütigkeit ſeyd: erfüllet * mit al=
ler erkentniß, daß ihr euch unter ein=
ander könnet ermahnen.
* 2 Petr.1,12. 1 Joh.2,21.
15. Ich habs aber dennoch gewa=
get, und euch etwas wollen ſchrei=
ben, lieben brüder; euch zu erinnern,
um der * gnade willen, die mir von
GOtt gegeben iſt: * c.1,5. c.12,3.
16. Daß ich ſoll ſeyn ein * diener
Chriſti unter die heiden, zu opfern
das evangelium GOttes; auf daß
die heiden ein opfer werden, GOtt
angenehme, geheiliget durch den
heiligen Geiſt. * c.11,13.
17. Darum kann ich mich rühmen
in JEſu Chriſt, daß ich GOtt diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas
reden, wo * daſſelbige Chriſtus nicht
durch mich wirckte; die heiden zum
† gehorſam zu bringen, durch wort
und werck, * Matth.10,19.20.
† Röm.1,5. c.16,26.
19. Durch kraft * der zeichen und
wunder, und durch kraft des Geiſtes
GOttes: alſo, daß ich von Jeruſa=
lem an und umher bis an Illyricum,
alles mit dem evangelio Chriſti er=
füllet habe; * Marc.16,17.
20. Und mich ſonderlich gefliſſen
das evangelium zu predigen, wo *
Chriſti name nicht bekant war, auf
daß ich nicht auf einen fremden
grund bauete; * 2 Cor.10,15.16.
21. Sondern wie * geſchrieben ſte=
het, welchen nicht iſt von ihm ver=
kündiget, die ſollens ſehen; und
welche nicht gehöret haben, ſollens
verſtehen. * Eſ.52,15.
22. Das iſt auch die ſache, * darum
ich vielmal verhindert bin zu euch zu
kommen. * c.1,13. 1 Theſſ.2,18.
23. Nun ich aber nicht mehr raum
habe in dieſen ländern, habe aber
* verlangen zu euch zu kommen, von
vielen jahren her: * 1 Theſſ.3,10.
24. Wenn ich reiſen werde in
Hiſpanien, will ich zu euch kommen.
Denn ich hoffe, daß ich da durchrei=
ſen und euch ſehen werde, und * von
euch dorthin geleitet werden möge:
ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig
mit euch ergetze. * 1 Cor.16,6.
25. Nun * aber fahre ich hin gen
Jeruſalem, den heiligen zu dienſt.
* Geſch.18,21. c.19,21. c.20,22.
26. Denn die aus Macedonia und
Achaja haben williglich eine * gemei=
ne ſteuer zuſammen gelegt den ar=
men heiligen zu Jeruſalem.
* 1 Cor.16,1. 2 Cor.8,1. c.9,2.12.
27. Sie habens williglich gethan,
und ſind auch ihre ſchuldener. Denn
ſo die heiden ſind * ihrer geiſtlichen
güter theilhaftig worden: iſts billig,
daß ſie ihnen auch in leiblichen gü=
tern dienſt beweiſen. * 1 Cor.9,11.
28. Wenn ich nun ſolches ausge=
richtet, und ihnen dieſe frucht ver=
ſiegelt habe: will ich durch euch in
Hiſpanien ziehen.
29. Ich weiß aber, wenn ich zu
euch komme, daß * ich mit vollem ſe=
gen des evangelii Chriſti kommen
werde. * c.1,11

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, und durch die liebe des Geiſtes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt:
* 2 Theſſ.3,1. 2 Cor.1,11. Phil.1,27.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke.

33. Der * GOtt aber des friedes ſey mit euch allen. Amen. * c.16,20.

Das 16 Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schließlicher gruß, warnung und danckſagung.

1. JCh befehle euch aber unſere ſchweſter Phöben, welche iſt am dienſt der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn, wie ſichs ziemet den heiligen; und thut ihr beyſtand in allem geſchäffte, darinnen ſie euer bedarf. Denn ſie hat auch vielen beyſtand gethan, auch mir ſelbſt.

3. Grüſſet die * Priſcam und den Aquilam, meine gehülfen in Chriſto JEſu: * Geſch. 18,2. 26.

4. Welche haben für mein leben ihre hälſe dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, ſondern alle gemeinen unter den heiden.

5. Auch grüſſet die gemeine in ihrem hauſe. Grüſſet Epänetum, meinen liebſten: welcher iſt * der erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. * 1 Cor.16,15.19.

6. Grüſſet Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüſſet den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene: welche ſind berühmte apoſtel, und vor mir geweſen in Chriſto.

8. Grüſſet Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüſſet Urban, unſern gehülfen in Chriſto: und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüſſet Apellen, den bewährten in Chriſto. Grüſſet, die da ſind von Ariſtobuli geſinde.

11. Grüſſet Herodionem, meinen gefreundten. Grüſſet, die da ſind von * Narciſſus geſinde, in dem HErrn.

12. Grüſſet die Tryphena, und die Tryphoſa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüſſet die Perſida, meine liebe: welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüſſet * Ruffum, den auserwehlten in dem HErrn, und ſeine und meine mutter. * Marc.15,21.

14. Grüſſet Aſyncritum, Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüſſet Philologum und die Julian, Nereum und ſeine ſchweſter, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. * Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch die gemeinen Chriſti. * 1 Cor. 16,20. ꝛc.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder: daß ihr * aufſehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habt; und † weichet von denſelbigen. * Matth.7,15. † Tit.3,10.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JEſu Chriſto, ſondern * ihrem bauch: und durch † ſüſſe worte und prächtige rede verführen ſie die unſchuldigen hertzen. * Phil.3,19. † Ezech.13,18. 2 Cor.2,17.

19. Denn * euer gehorſam iſt unter iedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weiſe ſeyd aufs gute, aber einfältig aufs böſe. * c.1,8.

20. Aber * der GOtt des friedes zertrete den ſatan unter eure füſſe in kurtzem. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. * c.15,33.

21. Es grüſſen euch * Timotheus, mein gehülfe: und Lucius, und Jaſon, und Soſipater, meine gefreundten. * Geſch.16,1.2. Phil.2,19.

22. Ich Tertius grüſſe euch, der ich dieſen brief geſchrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüſſet euch * Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüſſet euch † Eraſtus, der ſtadt rentmeiſter: und Quartus, der bruder. * 1 Cor.1,14. † Geſch.19,22.

24. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch ſtärcken kann, laut meines evangelii und predigt von JEſu Chriſto, durch welche das geheimniß offenbaret iſt, * das von der welt her verſchwiegen geweſen iſt; * Eph.3,5.9.

26. Nun

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten ſchriften, aus befehl des ewigen GOttes, den † gehorſam des glaubens aufzurichten unter allen heiden: *2 Tim. 1, 10. † Röm. 1, 5.

27. Demſelbigen GOtt, * der allein weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt, in ewigkeit. Amen. *1 Tim. 1, 17. Ep. Judä v. 25.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben, die am dienſt war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

1. PAulus, * beruffen zum apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Soſthenes: *Gal. 1, 1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den * geheiligten in Chriſto JEſu; den beruffenen heiligen, ſamt allen denen, die anruffen den namen unſers HErrn JEſu Chriſti, an allen ihren und unſern orten. *c. 6, 11.

3. Gnade ſey * mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Ep. am 18 ſonnt. nach trinit.)

4. JCh * dancke meinem GOtt allezeit eurethalben, für die gnade GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu: *Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen ſtücken reich gemacht, an aller lehre, und in aller * erkentniß. *c. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Chriſto in euch * kräftig worden iſt: *Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7. Alſo, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unſers HErrn JEſu Chriſti. *Pſ. 34, 11. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch veſt behalten bis ans ende, daß ihr † unſträfflich ſeyd auf den tag unſers HErrn JEſu Chriſti. *2 Cor. 1, 21. † 1 Theſſ. 3, 13. c. 5, 23. Col. 1, 22.

9. Denn * GOtt iſt treu, durch welchen ihr beruffen ſeyd † zur gemeinſchaft ſeines Sohns JEſu Chriſti, unſers HErrn.] *1 Theſſ. 5, 24. ꝛc. † Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr allzumal einerley rede führet: und laſſet nicht ſpaltungen unter euch ſeyn, ſondern haltet veſt an einander, * in Einem ſinn, und in einerley meinung. *Phil. 3, 16. ꝛc.

11. Denn mir iſt vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes geſinde, von euch, daß zanck unter euch ſey.

12. Ich ſage aber davon, daß unter euch einer ſpricht: * Ich bin Pauliſch; der ander, Ich bin † Apolliſch; der dritte, Ich bin Kephiſch; der vierte, Ich bin Chriſtiſch. *c. 3, 4. † Geſch. 18, 24.

13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertrennet? Iſt denn Paulus für euch gecreutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufft habe, * ohne Criſpum und Gajum; *Geſch. 18, 8.

15. Daß nicht iemand ſagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft des * Stephana hausgeſinde: darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. *c. 16, 15. 17.

17. Denn Chriſtus hat mich nicht geſandt zu tauffen, ſondern das evangelium zu predigen: nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Chriſti zu nichte werde. *c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das wort vom creutz iſt eine thorheit denen, die verloren werden: uns aber, die wir ſelig werden, iſts * eine GOttes kraft. *Röm. 1, 16.

19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die weisheit der weiſen, und den verſtand der verſtändigen will ich verwerfen. *Eſ. 29, 14.

20. Wo * ſind die klugen? Wo ſind die ſchriftgelehrten? Wo ſind die weltweiſen? Hat nicht GOtt die † weisheit dieſer welt zur thorheit gemacht? * Hiob 12,17. Eſ.33,18. † Bar. 3,28.

21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in ſeiner weisheit * nicht erkante: gefiel es GOtte wohl, durch thörichte predigt ſelig zu machen die, ſo daran gläuben. * Matth.11,25. Luc.10,21.

22. Sintemal * die Jüden zeichen fordern, und die † Griechen nach weisheit fragen. * Matth.12,38. c.16,1. Joh.4,48. † Bar.3,23.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Chriſtum: * den Jüden ein ärgerniß, und † den Griechen eine thorheit. * Matth.11,6. Joh.6,61. † 1 Cor.2,14.

24. Denen aber, die beruffen ſind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Chriſtum, * göttliche kraft und † göttliche weisheit. * Röm.1,16. † Col.2,3.

25. Denn die göttliche thorheit iſt weiſer, denn die menſchen ſind: und die göttliche ſchwachheit iſt ſtärcker, denn die menſchen ſind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruff; * nicht viel weiſe nach dem fleiſch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle ſind beruffen: * Joh.7,48. Jac.2,5.

27. Sondern was thöricht iſt vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er die weiſen zu ſchanden mache; und was ſchwach iſt vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er zu ſchanden mache, was ſtarck iſt;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwehlet, und das da nichts iſt, daß er zu nichte mache, was etwas iſt;

29. Auf * daß ſich vor ihm kein fleiſch rühme. * Röm.3,27. Eph. 2,9.

30. Von welchem auch Ihr herkommt in Chriſto JEſu, welcher uns gemacht iſt von GOtt zur weisheit, und zur * gerechtigkeit, und zur † heiligung, und zur erlöſung: * Jer.23,5.6. Röm.4,25. 2 Cor.5,21. † Joh.17,19.

31. Auf daß, (wie * geſchrieben ſtehet) wer ſich rühmet, der rühme ſich des HErrn. * Eſ.65,16. Jer.9,23.24. 2 Cor.10,17.

Das 2 Capitel.

Einfältige weiſe das evangelium zu predigen.

1. UNd ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt. * c.1,17. 2 Petr.1,16.

2. Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüſte unter euch, * ohn allein JEſum Chriſtum, den gecreutzigten. * Gal.6,14.

3. Und Ich * war bey euch mit ſchwachheit, und mit furcht, und mit groſſem zittern. * Geſch.18,1.9.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menſchlicher weisheit, ſondern in beweiſung des geiſtes und der kraft: * c.1,17. ꝛc.

5. Auf daß euer glaube beſtehe, nicht auf menſchen weisheit, ſondern auf * GOttes kraft. * Eph.1,17. 1 Theſſ.1,5.

6. Da wir aber von reden, das iſt dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieſer welt, auch nicht der oberſten dieſer welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unſerer herrlichkeit. * Pſ.51,8. Röm.16,25.

8. Welche keiner von den oberſten dieſer welt erkant hat: denn wo ſie die erkant hätten, hätten ſie * den HErrn der herrlichkeit nicht gecreutziget. * Geſch.3,15.

9. Sondern, wie * geſchrieben ſtehet: Das kein auge geſehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menſchen hertz kommen iſt, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben. * Eſ.64,4.

10. Uns * aber hat es GOtt offenbaret durch ſeinen Geiſt. Denn der geiſt erforſchet alle dinge, auch die tieffen der gottheit. * Matth.13,11.

11. Denn welcher menſch weiß, was im menſchen iſt, ohne der geiſt des menſchen, der in ihm iſt? Alſo auch weiß niemand, was in GOtt iſt, ohne der Geiſt GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geiſt der welt, ſondern den geiſt aus GOtt: daß wir wiſſen können, was uns von GOtt gegeben iſt,

13. Wei-

13. Welches wir*auch reden: nicht mit worten, welche menſchliche weisheit lehren kann; ſondern mit worten, die der heilige Geiſt lehret, und richten geiſtliche ſachen geiſtlich. *c.1,17. 2 Petr.1,16.

14. *Der natürliche menſch aber vernimt nichts vom Geiſt GOttes: es iſt ihm eine thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geiſtlich gerichtet ſeyn. *Röm.8,7.

15. Der * geiſtliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. *Sprüch.28,5.

16. Denn * wer hat des HErrn ſinn erkant? Oder wer will ihn unterweiſen? **Wir** aber haben † Chriſti ſinn. *Röm. 11,34. ꝛc. † Phil.2,5.

Das 3 Capitel.

Lehrer ſind diener, acker= und bauleute: Der herr und grund des heils iſt Chriſtus.

1. UNd Ich, lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geiſtlichen: ſondern als mit fleiſchlichen, wie mit jungen kindern in Chriſto.

2. *Milch habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht ſpeiſe: denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch ietzt nicht; *1 Petr.2,2. Ebr.5,12.13.

3. Dieweil ihr noch fleiſchlich ſeyd. Denn ſintemal * eifer, und zanck, und zwietracht unter euch ſind: ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich, und wandelt nach menſchlicher weiſe? *c. 1,10.11.

4. Denn ſo einer ſaget, *Ich bin Pauliſch; der ander aber, Ich bin Apolliſch: ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich? *c. 1,12.

5. Wer iſt nun Paulus? Wer iſt *Apollo? Diener ſind ſie, durch welche ihr ſeyd gläubig worden: und daſſelbige, wie der HErr einem ieglichen gegeben hat. *Geſch.18,24.

6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat begoſſen: aber GOtt hat das gedeyen gegeben. *Jac.1,21.

7. So iſt nun weder der da pflantzet, noch der da begeuſſet, etwas: ſondern GOtt, der das gedeyen gibt.

8. Der aber pflantzet, und der da begeuſſet, iſt einer wie der ander. Ein*ieglicher aber wird ſeinen lohn empfahen nach ſeiner arbeit. *Pſ. 62,13. Röm.2,6.

9. Denn wir ſind GOttes*mitarbeiter: ihr ſeyd GOttes ackerwerck, und†GOttes gebäu. *2 Cor.6,1. † Eph.2,20.

10. Ich*von GOttes gnaden, die mir gegeben iſt, habe den grund gelegt, als ein weiſer baumeiſter: ein ander bauet darauf. Ein ieglicher aber ſehe zu, wie er darauf baue. *c. 15,10.

11. Einen andern grund kann zwar niemand legen auſſer dem, der gelegt iſt, welcher iſt JEſus Chriſt.

12. So aber iemand auf dieſen grund bauet gold, ſilber, edelſtein, holtz, heu, ſtoppeln:

13. So wird eines ieglichen werck offenbar werden, der tag wirds klar machen; denn es wird durchs feuer offenbar werden, und*welcherley eines ieglichen werck ſey, wird das feuer bewahren. *Eſ.48,10.

14. Wird iemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat: ſo wird er lohn empfahen.

15. Wird aber iemands werck verbrennen, ſo wird er des ſchaden leiden: **Er** ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als durchs feuer.

16. Wiſſet ihr nicht,*daß ihr GOttes tempel ſeyd, und der Geiſt GOttes in euch wohnet? *c.6,19. 2 Cor.6,16. Eph.2,21.22. c.3,17. 1 Petr.2,5. Ebr.3,6.

17. So iemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben: denn der tempel GOttes iſt heilig, der ſeyd Ihr.

18. Niemand *betriege ſich ſelbſt. Welcher ſich unter euch düncket weiſe zu ſeyn: der werde ein narr in dieſer welt, daß er möge weiſe ſeyn. *Spr.3,5.7. Eſ.5,21. Jac.1,22.

19. Denn dieſer welt weisheit iſt thorheit bey GOtt. Denn es ſtehet geſchrieben: * Die weiſen erhaſchet er in ihrer klugheit. *Hiob 5,13.

20. Und abermal: *Der HERR weiß der weiſen gedancken, daß ſie eitel ſind. *Pſ.94,11.

21. Darum rühme ſich niemand eines menſchen. Es iſt alles euer:

22. Es ſey Paulus oder Apollo, es ſey Kephas oder die welt, es ſey das leben oder der tod, es ſey das gegenwärtige oder das zukünftige; alles iſt euer.

23. Ihr * aber ſeyd Chriſti; Chriſtus aber iſt GOttes. *c.11,3.

Das 4 Capitel.

Der prediger anſehen, amt und zuſtand.

(Ep. am 3 ſonnt. des advents.)

1. Dafür halte uns iedermann, nemlich für *Chriſti diener, und haushalter über GOttes geheimniſſe. *Matth.16,19.

2. Nun ſuchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß *ſie treu erfunden werden. *Luc.12,42.

3. Mir aber iſts ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menſchlichen tage: auch richte ich mich ſelbſt nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewuſt, aber darinnen* bin ich nicht gerechtfertiget: der † HErr iſts aber, der mich richtet. *2 Moſ.34,7. † Pſ.35,24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit bis der HErr komme: welcher auch wird ans licht bringen, was im finſtern verborgen iſt, und den rath der hertzen offenbaren; alsdenn wird einem ieglichen von GOtt lob wiederfahren.]

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß* niemand höher von ſich halte, denn ietzt geſchrieben iſt; auf daß ſich nicht einer wieder den andern um iemands willen aufblaſe. *Sprüch.3,7. Röm.12,3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? *Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt: was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? *Joh.3,27. Röm.12,6. 1 Petr.4,10. Jac.1,17.

8. Ihr ſeyd ſchon ſatt worden, ihr ſeyd ſchon reich worden, ihr herrſchet ohn uns: und wolte GOtt, ihr herrſchetet; auf daß auch Wir mit euch herrſchen möchten.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem * tode übergeben. Denn wir ſind ein † ſchauſpiel worden der welt, und den engeln, und den menſchen. *Pſ.44,23. Röm.8,36. † Ebr.10,33.

10. Wir ſind * narren um Chriſti willen: Ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach, Ihr aber ſtarck: Ihr herrlich, Wir aber verachtet. *c.3,18.

11. Bis auf dieſe ſtunde leiden wir *hunger und durſt, und ſind nacket, und werden geſchlagen, und haben keine gewiſſe ſtätte: *2 Cor.11,27.

12. Und *arbeiten, und wircken mit unſern eigenen händen. Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir: † man verfolget uns, ſo dulden wirs: man läſtert uns, ſo flehen wir. *Geſch.18,3. c.20,34. 1 Cor.9,15. 1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8. † Pſ.109,28.

13. Wir ſind ſtets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme: ſondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. *1 Theſſ.2,11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habt ihr doch nicht viel väter. Denn Ich habe euch gezeuget in Chriſto JEſu, durchs evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, *ſeyd meine nachfolger. *c.11,1.

17. Aus derſelben urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, welcher iſt mein lieber und getreuer ſohn in dem HErrn: daß er euch erinnere meiner wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.

18. Es blehen ſich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, *ſo der HErr will: und erlernen, nicht die worte der aufgeblaſenen, ſondern die kraft. *Geſch.18,21. Ebr.6,3. Jac.4,15.

20. Denn * das reich GOttes ſtehet nicht in worten, ſondern in kraft. *c.2,4. Luc.17,20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und ſanftmüthigem geiſt?

Das 5 Capitel.

Straffe der unzucht: Ausfegung des ſauerteigs: Wie und warum die ſünde zu vermeiden.

1. Es gehet ein gemein geſchrey, daß hurerey unter euch iſt, und eine ſolche hurerey: da auch die heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß*einer ſeines vaters weib habe. *3 Moſ.18,7.8.ꝛc.

2. Und Ihr ſeyd aufgeblaſen, und habt nicht vielmehr leid getragen: auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich

3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiſt gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig beſchloſſen über den, der ſolches alſo gethan hat:
*2 Cor. 10, 2. Col. 2, 5.

4. In dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, in eurer verſamlung mit meinem geiſt und * mit der kraft unſers HErrn JEſu Chriſti,
*Matth.16,19. c.18,18.

5. Ihn * zu übergeben dem ſatan, zum verderben des fleiſches, auf daß der geiſt ſelig werde am tage des HErrn JEſu. *1 Tim.1,20.

(Epiſtel am oſtertage.)

6. Euer ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß ein * wenig ſauerteig den gantzen teig verſäuert? *Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten ſauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig ſeyd, gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben * auch ein oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. *Eſ.53,7. 1 Petr.1,19.

8. Darum laſſet uns * oſtern halten: nicht im alten ſauerteig, auch nicht im ſauerteig der bosheit und ſchalckheit; ſondern in dem ſüßteig der lauterkeit und der wahrheit.]
*2 Moſ.12,3.15.19.

9. Ich habe euch geſchrieben in dem briefe, daß ihr * nichts ſollt zu ſchaffen haben mit den hurern.
*Matth.18,17. 2 Theſſ.3,14.

10. Das meine ich gar nicht von den hurern in dieſer welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttiſchen: ſonſt müſtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen haben: nemlich ſo iemand iſt, der ſich läſſet einen bruder nennen, und iſt ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttiſcher, oder ein läſterer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber; * mit demſelbigen ſollt ihr auch nicht eſſen.
*Matth.18,17. 2 Theſſ.3,6.
Tit.3,10. 2 Joh.v.10.

12. Denn was gehen mich die * drauſſen an, daß ich ſie ſolte richten? Richtet Ihr nicht, die da hinnen ſind? *Marc. 4, 11.

13. GOtt aber wird, die drauſſen ſind, richten. * Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt.
*5 Moſ. 13, 5.

Das 6 Capitel.

Straffe des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.

1. Wie darf iemand unter euch, ſo er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt ſoll von euch gerichtet werden: ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere ſachen zu richten? *Weish.3,8. Offenb.2,26.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habt: ſo nehmet ihr die, ſo bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht einer, der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laſſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?
*Spr.20,22. Matth.5,39. Luc.6,29. Röm.12,19. 1 Theſſ.5,15. 1 Petr.3,9.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den brüdern.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Laſſet euch nicht verführen: * weder die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenſchänder, *Gal.5,19.20.21.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die läſterer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und ſolche * ſind eurer etliche geweſen: aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes. *Tit.3,3. ꝛc. † Ebr.9,14. ꝛc.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen. *c.10,23. Sir.37,31.

13. Die *ſpeiſe dem bauche, und der bauch der ſpeiſe: aber GOtt wird dieſen und jene hinrichten. Der † leib aber nicht der hurerey: ſondern dem HErrn, und der HErr dem leibe. * Matth. 15, 17.
† 1 Theſſ. 4, 3.

14. GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine kraft.
* Geſch. 3, 15. ꝛc.

15. Wiſſet ihr nicht, daß * eure leiber Chriſti glieder ſind? Solt ich nun die glieder Chriſti nehmen, und hurenglieder draus machen? Das ſey ferne! * Eph. 4, 12. 15.

16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der iſt Ein * leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in Einem fleiſch ſeyn. * Matth. 19, 5. ꝛc.

17. Wer aber dem HErrn * anhanget, der iſt Ein geiſt mit ihm.
* Joh. 17, 21. 22. Eph. 5, 30.

18. Fliehet die hurerey. Alle ſünde, die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe.

19. Oder wiſſet ihr nicht, daß * euer leib ein tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt: welchen ihr habt von GOtt, und ſeyd nicht euer ſelbſt? * c. 3, 16. ꝛc.

20. Denn * ihr ſeyd theuer erkaufft. Darum ſo † preiſet GOtt an eurem leibe und in eurem geiſt, welche ſind GOttes. * c. 7, 23.
1 Petr. 1, 18. 19. † Phil. 1, 20.

Das 7 Capitel.

Beſcheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen, und witwenſtande.

1. Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: Es iſt dem menſchen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein ieglicher ſein eigen weib, und eine iegliche habe ihren eigenen mann.

3. Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft, deſſelbigen gleichen das weib dem manne.

4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig, ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig, ſondern das weib.

5. Entziehe ſich nicht eines dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum faſten und beten muſſe habt: und kommet wiederum zuſammen, auf daß euch der ſatan nicht verſuche, um eurer unkeuſchheit willen.

6. Solches ſage ich aber aus vergunſt, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, * alle menſchen wären wie ich bin: aber † ein ieglicher hat ſeine eigene gabe von GOtt, einer ſonſt, der ander ſo.
* Geſch. 26, 29. † Matth. 19, 12.

8. Ich ſage zwar den ledigen und witwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben wie ich.

9. So ſie aber ſich * nicht enthalten, ſo laß ſie freyen: es iſt beſſer freyen, denn brunſt leiden.
* 1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, ſondern * der HErr, daß das † weib ſich nicht ſcheide von dem manne. * 1 Theſſ. 4, 15.
† Matth. 5, 32. ꝛc.

11. So ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie ohne ehe bleibe, oder ſich mit dem manne verſöhne. Und daß der mann das weib nicht von ſich laſſe.

12. Den andern aber ſage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieſelbige läſſet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen; der ſcheide ſich nicht von ihr.

13. Und ſo ein weib einen ungläubigen mann hat, und Er läſſet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen: die ſcheide ſich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige mann iſt geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonſt wären eure kinder unrein: nun * aber ſind ſie heilig. * Röm. 11, 16.

15. So aber der ungläubige ſich ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der bruder oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen fällen. Im * friede aber hat uns GOtt beruffen. * Eph. 2, 14. 17.

16. Was weiſſeſt du aber, du * weib, ob du den mann werdeſt ſelig machen? Oder du mann, was weiſſeſt du, ob du das weib werdeſt ſelig machen? * 1 Petr. 3, 1.

17. Doch wie einem ieglichen GOtt hat ausgetheilet: * ein ieglicher, wie ihn der HErr beruffen hat, alſo wandele er. Und alſo ſchaffe ichs in allen gemeinen. * v. 20. 24.

18. Iſt iemand beſchnitten beruffen, der zeuge keine vorhaut. Iſt iemand beruffen in der vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden.

19. Die * beſchneidung iſt nichts, und die vorhaut iſt nichts! ſondern GOttes gebot halten.
*Gal.5,6.c.6,15.

20. *Ein ieglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen iſt.
*v.17.24. Eph.4,1.

21. Biſt du ein knecht beruffen, ſorge dir nicht: doch kanſt du frey werden, ſo brauche des viel lieber.

22. Denn wer ein knecht beruffen iſt in dem HErrn, der iſt ein *gefreyter des HErrn: deſſelbigen gleichen wer ein freyer beruffen iſt, der iſt ein knecht † Chriſti. *Joh. 8,36. † Eph.6,6.

23. Ihr * ſeyd theuer erkaufft, werdet nicht der menſchen knechte.
*c. 6,20. 1 Petr.1,18.19.

24. Ein ieglicher, lieben brüder, *worinnen er beruffen iſt, darinnen bleibe er bey GOtt. *v. 17.20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn: ich ſage aber meine meinung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu ſeyn.

26. So meine ich nun, ſolches ſey gut, um der * gegenwärtigen noth willen, daß es dem menſchen gut ſey alſo zu ſeyn. *Jer.16,2.

27. Biſt du an ein weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los vom weibe, ſo ſuche kein weib.

28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du nicht; und ſo eine jungfrau freyet, ſündiget ſie nicht: doch werden ſolche leibliche trübſal haben. Ich verſchonete aber eurer gerne.

29. Das ſage ich aber, lieben brüder, die*zeit iſt kurtz. Weiter iſt das die meinung: die da weiber haben, daß ſie ſeyn, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht; *Röm. 13,11.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht; und die da kauffen, als beſäſſen ſie es nicht;

31. Und die dieſer welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen; *denn das weſen dieſer welt vergehet. *1 Joh. 2,17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne ſorge wäret. Wer*ledig iſt, der ſorget, was den HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. *1 Tim.5,5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was die welt angehöret, wie *er dem weibe gefalle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen. *Eph. 5,29.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was den HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am leibe und auch am geiſte: die aber freyet, die ſorget, was die welt angehöret, wie ſie dem manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an den hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber iemand ſich läſſet düncken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wol mannbar iſt; und es will nicht anders ſeyn: ſo thue er, was er will; er ſündiget nicht, er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veſte vornimt, weil er ungezwungen iſt und ſeinen freyen willen hat; und beſchleuſſt ſolches in ſeinem hertzen, ſeine jungfrau alſo bleiben zu laſſen: der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl: welcher aber nicht verheirathet, der thut beſſer.

39. *Ein weib iſt gebunden an das geſetz, ſo lange ihr mann lebet: ſo aber ihr mann entſchläfft, iſt ſie frey ſich zu verheirathen, welchem ſie will; allein, daß es in dem HErrn geſchehe. *Röm.7,2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt GOttes.

Das 8 Capitel.

Vom götzenopfer und gebrauch chriſtlicher freyheit ohne ärgerniß.

1. Von * dem götzenopfer aber wiſſen wir, denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bläſet auf, aber die liebe beſſert.
*Geſch.15,20.

2. So aber * ſich iemand düncken läſſet, er wiſſe etwas: der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll.
*Gal.6,3. 1 Tim.6,4.

3. So aber iemand GOtt liebet, derſelbige iſt * von ihm erkant.
*Gal. 4,9.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzenopfers, daß * ein götze nichts in der welt ſey, und daß kein ander GOtt ſey ohne der einige. * Röm. 14, 14.

5. Und wiewol es ſind, die *götter genennet werden, es ſey im himmel oder auf erden; ſintemal es ſind viel götter und viel herren: * Joh. 10, 34.

6. So * haben Wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle dinge ſind und Wir in ihm; und Einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind und Wir durch ihn. * Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht iedermann das wiſſen. Denn * etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über dem götzen, und eſſens für götzenopfer: damit wird ihr gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket. * c. 10, 27.

8. Aber die * ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn: eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß dieſe * eure freyheit nicht gerathe zu einem anſtoß der ſchwachen. * Gal. 5, 13.

10. Denn ſo dich, der du das erkentniß haſt, iemand ſähe zu tiſche ſitzen im götzenhauſe: wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das götzenopfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deinem erkentniß der ſchwache bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. * Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen: ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert: wolte ich nimmermehr fleiſch eſſen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21.

Das 9 Capitel.

Wie ſich der apoſtel der chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebrauchet.

1. Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? * Hab ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht Ihr mein werck in dem HErrn? * Geſch. 9, 3.

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel: denn das ſiegel meines apoſtelamts ſeyd Ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fraget, ſo antworte ich alſo.

4. Haben * wir nicht macht zu eſſen und zu trincken? * Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine ſchweſter zum weibe mit umher zu führen: * wie die andern apoſtel, und des HErrn brüder, und Kephas? * Matth. 8, 14.

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht ſolches zu thun?

7. Welcher zeucht iemals in den krieg auf ſeinen eigenen ſold? Welcher pflantzet einen weinberg, und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder welcher weidet eine heerde, und iſſet nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber ſolches auf menſchen weiſe? Saget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi * ſtehet geſchrieben: Du ſolſt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOtt für die ochſen? * 5 Moſ. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder ſaget ers nicht allerdinge um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben. Denn der da pflüget, ſoll auf hoffnung pflügen: und der da driſchet, ſoll auf hoffnung dreſchen, daß er ſeiner hoffnung theilhaftig werde.

11. So * Wir euch das geiſtliche ſäen: iſts ein groß ding, ob Wir euer leibliches ernten? * Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind, warum nicht vielmehr Wir? * Aber wir haben ſolcher macht nicht gebraucht: ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Chriſti eine hinderniß machen. * Geſch. 20, 33. 2 Cor. 11, 9.

13. Wiſſet ihr nicht, daß, die da * opfern, eſſen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars? * 4 Moſ. 18, 8. 5 Moſ. 18, 1. 2. 3.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, ſollen ſich vom evangelio nehren. * Luc. 10, 7. ꝛc.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich ſchreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir alſo ſolte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe: denn daß mir iemand meinen ruhm ſolte zu nichte machen. * Geſch. 18, 3.

16. Denn

16. Denn daß ich das evangelium
predige, darf ich mich nicht rüh-
men: denn ich muß es thun.
Und wehe mir, wenn ich das evan-
gelium nicht predigte.
17. Thue ichs gerne, ſo wird mir
gelohnet: thue ichs aber ungerne,
ſo iſt mir *das amt doch befohlen.
*c. 4,1.
18. Was iſt denn nun mein lohn?
Nemlich, daß ich predige das evan-
gelium Chriſti, und thue daſſelbige
frey umſonſt: auf daß ich nicht mei-
ner *freyheit mißbrauche am evan-
gelio. *c. 8,9.
19. Denn wiewol ich frey bin von
iedermann; habe ich doch mich ſelbſt
iedermann *zum knecht gemacht, auf
daß ich ihrer viele gewinne.
*Matth.20,27.28.
20. Den Jüden bin ich worden
als ein Jude, auf daß ich die Jüden
gewinne. Denen, die unter dem
geſetz ſind, bin ich worden als unter
dem geſetz: auf daß ich die, ſo unter
dem geſetz ſind, gewinne.
21. Denen, die ohn geſetz ſind,
*bin ich als ohn geſetz worden (ſo
ich doch nicht ohn geſetz bin vor
GOtt, ſondern bin in dem geſetz
Chriſti): auf daß ich die, ſo ohn ge-
ſetz ſind, gewinne. *Gal.2,3.
22. Den ſchwachen bin ich wor-
den als ein ſchwacher, auf daß ich
die ſchwachen gewinne. *Ich bin
iedermann allerley worden, auf daß
ich allenthalben ja †etliche ſelig ma-
che. *2 Cor.11,29. †Röm.11,14.
23. Solches aber thue ich um des
evangelii willen, auf daß ich ſein
theilhaftig werde.
(Ep. am ſonnt. ſeptuageſimä.)
24. Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo
in den ſchrancken lauffen,
die lauffen alle, aber Einer erlanget
das kleinod; Lauffet nun alſo, daß
ihr es ergreiffet.
25. Ein *ieglicher aber, der da käm-
pfet, enthält ſich alles dinges: jene
alſo, daß ſie eine vergängliche crone
empfahen; Wir aber eine unver-
gängliche. *Eph.6,12.
26. Ich lauffe aber alſo, nicht als
aufs ungewiſſe: ich fechte alſo, nicht
als der in die luft ſtreichet.
27. Sondern ich *betäube mei-
nen leib, und zähme ihn: daß ich
nicht den andern predige, und ſelbſt
verwerflich werde.
*Röm.8,13. c.13,14.

Das 10 Capitel.

Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

1. Ich will euch aber, lieben brü-
der, nicht verhalten, daß *un-
ſere väter ſind alle unter der wolcken
geweſen, und †ſind alle durchs meer
gegangen: *2 M.13,21. †2 M.14,22.
2. Und ſind alle unter Moſen ge-
taufft, mit der wolcken und mit
dem meer:
3. Und haben alle einerley geiſtli-
che *ſpeiſe geſſen: *2 Moſ.16,15.ꝛc.
4. Und haben alle einerley geiſt-
lichen *tranck getruncken; ſie trun-
cken aber von dem geiſtlichen fels,
der mit folgete, welcher war Chri-
ſtus. *2 Moſ.17,6. ꝛc.
5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt
keinen wohlgefallen: denn ſie ſind
niedergeſchlagen in der wüſten.]
(Ep. am 9 ſonntage nach trinit.)
6. Das iſt aber uns zum vorbilde
geſchehen: daß wir uns nicht
gelüſten laſſen des böſen, gleichwie
*jene geluſtet hat. *4 Moſ.11,4.ꝛc.
7. Werdet *auch nicht abgöttiſche,
gleichwie jener etliche wurden;
†als geſchrieben ſtehet: Das volck
ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu
trincken, und ſtund auf zu ſpielen.
*2 Moſ.20,3. †2 Moſ.32,6.
8. Auch laſſet uns nicht hurerey
treiben, wie etliche unter *jenen hu-
rerey trieben: und fielen auf Einen
tag drey und zwantzig tauſend.
*4 Moſ.25,1.9.
9. Laſſet uns aber auch Chriſtum
nicht verſuchen, wie etliche von je-
nen ihn verſuchten: und *wurden
von den ſchlangen umbracht.
*4 Moſ.21,5.6. Weish.16,5.
10. Murret auch nicht, gleichwie
*jener etliche murreten: und wurden
umbracht durch den verderber.
*4 Moſ.14,2.36. Ebr.3,17.
11. Solches alles wiederfuhr ihnen
zum vorbilde: es iſt aber geſchrie-
ben uns zur warnung, auf welche
das ende der welt kommen iſt.
12. Darum, wer *ſich läſſt düncken,
er ſtehe: mag wohl zuſehen, daß er
nicht falle. *Röm.11,20.
13. Es hat euch noch keine denn
menſchliche verſuchung betreten:
aber GOtt iſt getreu, der euch nicht
laſſet verſuchen über euer vermö-
gen; ſondern machet, daß die ver-
ſuchung ſo ein ende gewinne, daß
ihrs könnet ertragen.]

14. Darum, meine liebſten, * fliehet von dem götzendienſt. * 2 Moſ.20,3.
15. Als mit den klugen rede ich, * richtet Ihr, was ich ſage. * c. 2,15.
16. * Der geſegnete kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des bluts Chriſti? Das brodt, das † wir brechen, iſt das nicht die gemeinſchaft des leibes Chriſti?
* Matth.26,27. † Geſch. 2,42.
17. Denn Ein brodt iſts, ſo ſind wir * viel Ein leib: dieweil wir alle Eines brodts theilhaftig ſind.
* Röm.12,5. 1 Cor.12,27.
18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: welche die * opfer eſſen, ſind die nicht in der gemeinſchaft des altars? * 3 Moſ.7,15.
19. Was ſoll ich denn nun ſagen? * Soll ich ſagen, daß der götze etwas ſey? Oder daß das götzenopfer etwas ſey? * Pſ.96,5. 1 Cor.8,4.
20. Aber ich ſage, daß die * heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn ſollt.
* 3 Moſ.17,7. 5 Moſ.32,17. Pſ. 106,37. Offenb. 9,20.
21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch: ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches, und der teufel tiſches.
* 2 Cor.6,15.
22. Oder wollen wir den HErrn * trotzen? Sind wir ſtärcker denn er?
* 5 Moſ.32,21. Hiob 9,19.
23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es beſſert nicht alles. * c.6,12. Sir.37,31.
24. Niemand * ſuche, was ſein iſt: ſondern ein ieglicher, was des andern iſt. * c.10,33. Röm.15,2.
25. * Alles, was feil iſt auf dem fleiſchmarckt, das eſſet: und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. * 1 Tim.4,4.
26. Denn * die erde iſt des HERRN, und was darinnen iſt.
* 2 Moſ.19,5. Pſ.24,1. Pſ. 50,12.
27. So aber iemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen: ſo * eſſet alles, was euch vorgetragen wird; und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. * Luc. 10, 7.
28. * Wo aber iemand würde zu euch ſagen, das iſt götzenopfer: ſo eſſet nicht, um deswillen, der es anzeiget; auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. Die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt. * c. 8,7.
29. Ich ſage aber vom gewiſſen: nicht dein ſelbſt, ſondern des andern. Denn warum ſolte ich meine freyheit laſſen urtheilen von eines andern gewiſſen?
30. Denn ſo Ichs * mit danckſagung genieſſe: was ſolte ich denn verläſtert werden über dem, dafür Ich dancke? * 1 Tim.4,4.
31. Ihr * eſſet nun, oder trincket, oder was ihr thut: ſo thut es alles zu GOttes ehre. * Col. 3,17.
32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Jüden noch den Griechen, noch der gemeine GOttes: * Röm.14,13.
33. Gleich wie Ich auch iedermann in allerley mich gefällig mache; und ſuche nicht, was mir, ſondern was vielen frommet, daß ſie ſelig werden.
Cap. 11. v. 1. Seyd * meine nachfolger, gleichwie ich Chriſti. * c.4,16.

Das 11 Capitel.

Von etlichen geberden im beten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen ſtücken: und haltet die weiſe, gleichwie ich euch gegeben habe.
3. Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus iſt eines ieglichen mannes haupt: der * mann aber iſt des weibes haupt; † GOtt aber iſt Chriſtus haupt. * Eph.5,23. † 1 Cor.3,23.
4. Ein ieglicher mann, der da betet oder * weiſſaget, und hat etwas auf dem haupt, der ſchändet ſein haupt. * c.12,10. c. 14,1.
5. Ein weib aber, das da betet oder weiſſaget mit unbedecktem haupt, die ſchändet ihr haupt: denn es iſt eben ſo viel, als wäre ſie beſchoren.
6. Will ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel ſtehet, daß ein weib verſchnittene haare habe oder beſchoren ſey: ſo laſſet ſie das haupt bedecken.
7. Der mann aber ſoll das haupt nicht bedecken, ſintemal er iſt * GOttes bild und ehre: das weib aber iſt des mannes ehre. * 1 Moſ.1,27.2c.
8. Denn der mann iſt nicht vom weibe, ſondern das weib iſt vom manne.

9. Und

9. Und*der mann iſt nicht geſchaffen um des weibes willen, ſondern das weib um des mannes willen.
*1 Moſ.2,18.23.

10. Darum ſoll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch iſt weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann *in dem HErrn. *Gal.3,28.

12. Denn wie das weib von dem manne, alſo kommt auch der mann durchs weib: aber alles von GOtt.

13. *Richtet bey euch ſelbſt, obs wohl ſtehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bete? *Geſch.4,19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem mann eine unehre iſt, ſo er lange haar zeuget:

15. Und dem weibe eine ehre, ſo ſie lange haar zeuget? Das haar iſt ihr zur decke gegeben.

16. Iſt* aber iemand unter euch, der luſt zu zancken hat: der wiſſe, daß Wir ſolche weiſe nicht haben; die gemeinen GOttes auch nicht.
*1 Tim. 6,4.

17. Ich muß aber dis befehlen: ich *kanns nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere weiſe, ſondern auf ärgere weiſe zuſammen kommt. *v. 22.

18. Zum erſten, wenn ihr zuſammen kommt in der gemeine: höre ich, es ſeyn *ſpaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs.
*c.1,10.11.12. c.3,3.

19. Denn es *müſſen rotten unter euch ſeyn: auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, †offenbar unter euch werden. *Matth.10,34.35. c.18,7. Luc.17,1. 1 Joh.2,19. †5 Moſ.13,3. Luc.2,35.

20. Wenn ihr nun zuſammen kommt, ſo hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn ſo man das abendmahl halten ſoll, nimt ein ieglicher ſein eigenes vorhin: und einer iſt hungrig, der ander iſt truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuſer, da ihr eſſen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes: und *beſchämet die, ſo da nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac.2,6.

(Ep. am grünen donnerſtage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das *ich euch gegeben habe. Denn der †HErr JEſus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt;
*c.15,3. †Luc.22,19. ꝛc.

24. Danckete, und brachs, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein leib, der für euch gebrochen wird; ſolches thut zu meinem gedächtniß.

25. Deſſelbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und ſprach: Dieſer kelch iſt das neue teſtament in meinem blut; ſolches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem brodt eſſet, und von dieſem kelch trincket: ſollt ihr des HERRN tod verkündigen, *bis daß er kommt.
*Matth.24,50. c.25,13.27. c.26,64. Joh.14,3.

27. *Welcher nun unwürdig von dieſem brodt iſſet, oder von dem kelch des HErrn trincket: der iſt ſchuldig an dem leib und blut des HErrn. *c.10,21. Ebr.6,6.

28. Der menſch prüfe *aber ſich ſelbſt: und alſo eſſe er von dieſem brodt, und trincke von dieſem kelch.
*2 Cor.13,5. Gal.6,4.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das gericht: damit, daß er nicht unterſcheidet den leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch, und ein gut theil ſchlaffen.

31. Denn *ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet.
*Pſ. 32,5.

32. Wenn *wir aber gerichtet werden: ſo werden wir von dem HERRN †gezüchtiget, auf daß wir nicht ſamt der welt verdammt werden.] *Weish.12,22. †Ebr.12,5.6.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommt zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber iemand, der eſſe daheime: auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommt. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12 Capitel.

Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.

(Ep. am 10 ſonnt. nach trinit.)

1. Von den geiſtlichen gaben aber will ich euch, lieben brüder, nicht *verhalten. *c. 10,1.

2.

2. Ihr * wiſſet, daß ihr heiden ſeyd geweſen: und hingegangen zu den ſtummen götzen, wie ihr geführet wurdet. * c. 6, 11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet: und niemand kann JEſum einen HErrn heiſſen, ohne durch den heiligen Geiſt. * Marc. 9, 39.

(Ep. am S. Matthäus tage.)

4. ES ſind * mancherley gaben, aber es iſt Ein Geiſt. * Röm. 12, 6. Eph. 4, 4. Ebr. 2, 4.

5. Und es ſind * mancherley ämter, aber es iſt Ein HErr. * v 28. Eph. 4, 11.

6. Und es ſind mancherley kräfte: aber es iſt Ein GOtt, der da * wircket alles in allen. * Eph. 1, 23.

7. In einem ieglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes * zum gemeinen nutz. * c. 14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der * erkentniß, nach demſelbigen Geiſt: * c. 1, 5. c. 2, 6.

9. Einem andern der glaube, in demſelbigen Geiſt; einem andern die gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt:

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weiſſagung, einem andern geiſter zu unterſcheiden, einem andern mancherley * ſprachen, einem andern die ſprachen auszulegen. * Geſch. 2, 4.

11. Dis aber alles wircket derſelbige einige Geiſt: und theilet * einem ieglichen ſeines zu, nach dem er will.] * Röm. 12, 3. 6. 1 Cor. 7, 7. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein leib iſt, und hat doch viel glieder; alle glieder aber Eines leibes, wiewol * ihrer viel ſind, ſind ſie doch Ein leib: alſo auch Chriſtus. * c. 10, 17.

13. Denn Wir ſind, durch Einen Geiſt, alle zu Einem leibe getaufft, wir ſeyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen: und ſind alle zu Einem Geiſt getrencket.

14. Denn auch der * leib iſt nicht Ein glied, ſondern viele. * v. 20.

15. So aber der fuß ſpräche, ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht: ſolte er um des willen nicht des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche, ich bin kein auge, darum bin ich nicht des leibes glied: ſolte es um des willen nicht des leibes glied ſeyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die * glieder geſetzt, ein iegliches ſonderlich am leibe, wie er gewolt hat. * Col. 2, 19.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber ſind * der glieder viel, aber der leib iſt Einer. * v. 14.

21. Es kann das auge nicht ſagen zu der hand, ich darf dein nicht: oder wiederum das haupt zu den füſſen, ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die ſchwächeſten ſeyn, ſind die nöthigſten:

23. Und die uns düncken die unehrlichſten ſeyn, denſelbigen legen wir am meiſten ehre an: und die uns übel anſtehen, die ſchmücket man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib alſo vermenget, und dem dürftigen gliede am meiſten ehre gegeben:

25. Auf daß nicht eine ſpaltung im leibe ſey, ſondern die glieder für einander gleich ſorgen.

26. Und ſo Ein glied leidet, ſo leiden alle glieder mit: und ſo Ein glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle glieder mit.

27. * Ihr ſeyd aber der leib Chriſti, und glieder: ein ieglicher nach ſeinem theil. * Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30. Col. 1, 24.

28. Und GOtt hat geſetzt in der gemeine: aufs erſte * die apoſtel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben geſund zu machen, helfer, regierer, mancherley ſprachen. * Eph. 4, 11.

29. Sind ſie alle apoſtel? Sind ſie alle propheten? Sind ſie alle lehrer? Sind ſie alle wunderthäter?

30. Haben ſie alle gaben geſund zu machen? Reden ſie alle mit mancherley ſprachen? Können ſie alle auslegen?

31. Strebet aber * nach den beſten gaben. Und ich will euch noch einen köſtlichern weg zeigen. * c. 14, 1.

Das 13 Capitel.

Der chriſtlichen liebe vortreff⸗lichkeit und eigenſchaften.

(Ep. am ſonnt. quinquageſimä.)

1. Wenn ich mit menſchen⸗ und mit engelzungen redete, und hätte der liebe nicht: ſo wäre ich ein tönend erz, oder eine klingende ſchelle.

2. Und * wenn ich weiſſagen könte, und wüſte alle geheimniſſe, und alle erkentniß; und hätte allen glauben, alſo, daß ich berge verſetzte; und hätte der liebe nicht: ſo wäre ich nichts. * Matth.7,22. c.17,20.

3. Und wenn ich alle meine habe * den armen gäbe, und lieſſe meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht: ſo wäre mirs nichts nütze.
* Spr.25,21. Matth.6,1. Joh.15,13. Röm.12,8.20. 1 Joh.3,17.

4. Die liebe iſt * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, ſie blehet ſich nicht: * Sprüch.10,12.

5. Sie ſtellet ſich nicht ungeber⸗dig, ſie * ſuchet nicht das ihre, ſie läſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach ſchaden: * Phil.2,4.

6. Sie freuet ſich nicht der un⸗gerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit:

7. Sie * verträget alles, ſie gläubet alles, ſie hoffet alles, ſie duldet alles.
* Spr.10,12. Röm.15,1. 1 Cor.9,12.

8. Die liebe höret nimmer auf: ſo doch die weiſſagungen aufhören werden, und die ſprachen aufhören werden, und das erkentniß aufhören wird.

9. Denn unſer wiſſen iſt ſtück⸗werck, und unſer weiſſagen iſt ſtück⸗werck.

10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, ſo wird das ſtück⸗werck aufhören. * Eph.4,13.

11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindiſche anſchlä⸗ge: da ich aber ein mann ward, that ich ab, was kindiſch war.

12. Wir ſehen ietzt durch einen ſpiegel in einem dunckeln wort, denn aber von angeſicht zu ange⸗ſicht. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe: denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

13. Nun aber bleibet glaube, hoff⸗nung, liebe, dieſe drey: aber die liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.]

Das 14 Capitel.

Vom rechten gebrauch der ſpra⸗chen und weiſſagung.

1. Strebet nach der liebe. * Fleiſ⸗ſiget euch der geiſtlichen ga⸗ben: am meiſten aber, daß ihr † weiſ⸗ſagen möget. * c.12,31. † c.11,4.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menſchen, ſon⸗dern GOtte, denn ihm höret nie⸗mand zu, im geiſt aber redet er die geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget: der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet, der beſ⸗ſert ſich ſelbſt: wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zun⸗gen reden köntet: aber vielmehr, daß ihr weiſſagtet. Denn der da weiſ⸗ſaget, iſt gröſſer, denn der mit zun⸗gen redet: es ſey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon ge⸗beſſert werde. * 4 Moſ.11,29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen: was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * er⸗kentniß, oder durch weiſſagung, oder durch lehre? * c.12, 8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine pfeiffe, oder eine harfe: wenn ſie nicht unterſchied⸗liche ſtimme von ſich geben, wie kann man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die * poſaune einen un⸗deutlichen ton gibt, wer will ſich zum ſtreit rüſten? * 4 Moſ.10, 9.

9. Alſo auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, ſo ihr nicht eine deut⸗liche rede gebet: wie kann man wiſ⸗ſen, was geredet iſt? Denn ihr wer⸗det in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimme in der welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtim⸗me deutung: werde ich unteutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch Ihr, ſintemal ihr euch * fleiſſiget der geiſtlichen gaben: trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habt.

13. Darum, wer * mit der zunge redet, der bete alſo, daß ers auch auslege. * c. 12, 10.

14. So ich aber mit der zunge bete: ſo betet mein geiſt, aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo: ich will beten mit dem geiſt, und will beten auch im ſinn; ich will * pſalmen ſingen im geiſt, und will auch pſalmen ſingen mit dem ſinn. * Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt: wie ſoll der, ſo an ſtatt des läyen ſtehet, amen ſagen auf deine danckſagung; ſintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt?

17. Du danckſageſt wol fein, aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe: denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verſtändniß: ſondern † an der bosheit ſeyd kinder, an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen.
* Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. ꝛc.

21. Im * geſetz ſtehet geſchrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volck, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr.
* 5 Moſ. 28, 49. Eſ. 28, 11. 12.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen: die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zuſammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen; es kämen aber hinein läyen oder ungläubige: würden ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?

24. So ſie aber alle weiſſagten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein: der würde von denſelbigen allen geſtraffet, und von * allen gerichtet. * c. 2, 15.

25. Und alſo würde * das verborgene ſeines hertzens offenbar: und er würde alſo fallen auf ſein angeſicht, GOtt anbeten und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch ſey. * c. 4, 5.

26. Wie iſt ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zuſammen kommt: ſo hat ein ieglicher pſalmen, er † hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Laſſet es alles geſchehen zur beſſerung. * c. 11, 18. 20.
† c. 12, 8. 9. 10. 2 Cor. 12, 13. 19.
Eph. 4. 12.

27. So iemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiſte drey, eins ums ander: ſo lege es Einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein ausleger, ſo ſchweige er unter der gemeine; rede aber ihm ſelber und GOtte.

29. Die weiſſager aber laſſet reden, zween oder drey: und die andern laſſet richten.

30. So aber eine offenbarung geſchicht einem andern, der da ſitzet: ſo ſchweige der erſte.

31. Ihr könnet wol alle weiſſagen, einer nach dem andern: auf daß ſie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und * die geiſter der propheten ſind den propheten unterthan.
* c. 12, 10. 1 Joh. 4, 1.

33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt der unordnung, ſondern des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure * weiber laſſet ſchweigen unter der gemeine: denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden; ſondern † unterthan ſeyn, wie auch das geſetz ſaget.
* 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22.
Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laſſet ſie daheim ihre männer fragen. Es ſtehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder iſt das wort GOttes von euch auskommen? Oder iſts allein zu euch kommen?

37. So ſich iemand läſſet düncken, er ſey ein prophet, oder geiſtlich: der * erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn gebote.
* 1 Joh. 4, 6.

38. Iſt aber iemand unwiſſend, der ſey unwiſſend.

39. Darum, lieben brüder, fleiſſiget euch des weiſſagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Laſſet alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15 Capitel.

Von auferſtehung der todten, und wie es damit beſchaffen.

(Ep. am 11 ſonnt. nach trinit.)

1. Ich * erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe: welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch ſtehet, * Gal.1,11.12.

2. Durch welches ihr * auch ſelig werdet; welcher geſtalt ich es euch verkündiget habe, ſo ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umſonſt geglaubet hättet. * c.1,21.

3. Denn ich habe euch zuvörderſt gegeben, welches ich auch empfangen habe: daß Chriſtus geſtorben ſey für unſere ſünden, nach * der ſchrift; * Eſ.53,8.9.

4. Und daß er begraben ſey, und daß er auferſtanden ſey am dritten tage, * nach der ſchrift; * Pſ.16,10.

5. Und daß er geſehen worden iſt von * Kephas, darnach † von den zwölfen. * Luc.24,34. † Marc.16,14.

6. Darnach iſt er geſehen worden von mehr denn fünf hundert brüdern auf einmal: derer noch viel leben, etliche aber ſind entſchlaffen.

7. Darnach iſt er geſehen worden von Jacobo, darnach von * allen apoſteln. * Luc.24,50.

8. Am letzten nach allen iſt er auch * von mir, als einer unzeitigen geburt, geſehen worden. * Geſch.9,5.

9. Denn * Ich bin der geringſte unter den apoſteln: als der ich nicht werth bin, daß ich ein apoſtel heiſſe, darum, daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. * Eph.3,8.

10. Aber von GOttes gnade bin ich, das ich bin: und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen, ſondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn ſie alle; nicht aber Ich, ſondern GOttes gnade, die mit mir iſt.]

11. Es ſey nun Ich oder jene: alſo predigen wir, und alſo habt ihr gegläubet.

12. So aber Chriſtus geprediget wird, daß er ſey * von den todten auferſtanden: wie ſagen denn etliche unter euch, die auferſtehung der todten ſey nichts? * Geſch.17,18.

13. Iſt aber die auferſtehung der todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.

14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden: ſo iſt unſere predigt vergeblich, ſo iſt auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falſche zeugen GOttes: daß wir wieder GOtt gezeuget hätten, * er hätte Chriſtum auferwecket; den er nicht auferwecket hätte, ſintemal die todten nicht auferſtehen. * Geſch.3,15. ꝛc.

16. Denn ſo die * todten nicht auferſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden. * Röm.8,11.

17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden: ſo iſt euer glaube eitel, ſo ſeyd ihr noch in euren ſünden;

18. So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlaffen ſind, verloren.

19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter allen menſchen.

20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den todten: und * der erſtling worden unter denen, die da ſchlaffen. * Geſch.26,23. ꝛc.

21. Sintemal durch * einen menſchen der tod, und durch einen menſchen die auferſtehung der todten kommt. * 1 Moſ.3,19. Röm.5,12.18.

22. Denn gleichwie ſie in Adam alle ſterben, alſo werden ſie * in Chriſto alle lebendig gemacht werden. * Röm. 5,21.

23. Ein ieglicher aber in ſeiner ordnung. * Der erſtling Chriſtus: darnach die Chriſtum angehören, wenn er kommen wird. * v.20. 1 Theſſ.4,14.

24. Darnach das ende: wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrſchaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrſchen, * bis daß er alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege. * Matth.22,44. ꝛc.

26. Der * letzte feind, der aufgehaben wird, iſt der tod. * Offenb.20,14.

27. Denn * er hat ihm alles unter ſeine füſſe gethan. Wenn er aber ſaget, daß es alles unterthan ſey: iſts offenbar, daß ausgenommen iſt, der ihm alles unterthan hat. * Matth.11,27. ꝛc.

28. Wenn aber alles ihm unterthan ſeyn wird: alsdenn wird auch der Sohn ſelbſt unterthan ſeyn dem, der ihm alles unterthan hat; auf daß GOtt ſey alles in allen.

29. Was machen ſonſt, die ſich tauffen laſſen über den todten: ſo allerdinge die todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich tauffen über den todten?

30. Und was ſtehen Wir alle ſtunden * in der fahr? * Röm. 8, 36.
31. Bey unſerm * ruhm, den ich habe in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich ſterbe täglich. * 1 Theſſ. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10. 11.
32. Habe ich menſchlicher meinung zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten? Was hilft michs, ſo die todten nicht auferſtehen? * Laſſet uns eſſen und trincken; denn morgen ſind wir todt. * Eſ. 22, 13. c. 56, 12. Weish. 2, 6.
33. Laſſet * euch nicht verführen. Böſe geſchwätze verderben gute ſitten. * Eph. 5, 6. ꝛc.
34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und ſündiget nicht: denn etliche wiſſen nichts von GOtt, das † ſage ich euch zur ſchande. * Röm. 13, 11. † 1 Cor. 6, 5.
35. Möchte aber iemand ſagen: * Wie werden die todten auferſtehen? und mit welcherley leibe werden ſie kommen? * Ezech. 37, 3.
36. Du narr, das Du ſaeſt, wird nicht lebendig, * es ſterbe denn. * Joh. 12, 24.
37. Und das du ſaeſt, iſt ja nicht der leib, der werden ſoll: ſondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eins.
38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will: und einem ieglichen von den * ſamen ſeinen eigenen leib. * 1 Moſ. 1, 11.
39. Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch: ſondern ein ander fleiſch iſt der menſchen, ein anders des viehes, ein anders der fiſche, ein anders der vögel.
40. Und es ſind himmliſche cörper, und irdiſche cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen.
41. Eine andere klarheit hat die ſonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die ſterne: denn ein ſtern übertrifft den andern nach der klarheit.
42. Alſo auch die auferſtehung der todten. Es wird geſaet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich.
43. Es wird geſäet in unehre, und wird auferſtehen * in herrlichkeit. Es wird geſaet in ſchwachheit, und wird auferſtehen in kraft. * Phil. 3, 20. 21.
44. Es wird geſäet ein natürlicher leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, ſo hat man auch einen geiſtlichen leib.
45. Wie es * geſchrieben ſtehet: Der erſte menſch, Adam, iſt gemacht ins natürliche leben; und der letzte Adam ins geiſtliche leben. * 1 Moſ. 2, 7.
46. Aber der geiſtliche leib iſt nicht der erſte: ſondern der natürliche, darnach der geiſtliche.
47. Der erſte menſch iſt von der erden, und irdiſch: der andere menſch iſt der HErr vom himmel.
48. Welcherley der irdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die irdiſchen: und welcherley der himmliſche iſt, ſolcherley ſind auch die himmliſchen.
49. Und wie wir getragen haben das bild des irdiſchen, alſo werden wir auch tragen das bild des himmliſchen.
50. Davon ſage ich aber, lieben brüder, daß * fleiſch und blut nicht können das reich GOttes ererben: auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. * Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.
51. Siehe, ich ſage euch ein geheimniß: Wir * werden nicht alle entſchlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden; * 1 Theſſ. 4, 15. ſq.
52. Und daſſelbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * poſaune. Denn es wird die poſaune ſchallen: und die todten werden auferſtehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden. * Matth. 24, 31. 1 Theſſ. 4, 16.
53. Denn dis verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und * dis ſterbliche muß anziehen die unſterblichkeit. * 2 Cor. 5, 4.
54. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis ſterbliche wird anziehen die unſterblichkeit; denn wird erfüllet werden das wort, * das geſchrieben ſtehet: * Eſ. 25, 8.
55. Der tod iſt verſchlungen in den ſieg. Tod, wo iſt dein ſtachel? Hölle, wo iſt dein ſieg?
56. Aber der ſtachel des todes iſt die ſünde, * die kraft aber der ſünde iſt das geſetz. * Röm. 7, 13.
57. GOtt aber ſey danck, * der uns den ſieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. * 1 Joh. 5, 5.

58. Darum, meine lieben brüder, ſeyd veſte, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem werck des HErrn: ſintemal ihr wiſſet, * daß eure arbeit nicht vergeblich iſt in dem HErrn.
* 2 Chron. 15, 7.

Das 16 Capitel.

Von ſamlung einer ſteuer für die dürftigen chriſten zu Jeruſalem.

1. Von der * ſteuer aber, die den heiligen geſchicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, alſo thut auch ihr. * Geſch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen ieglichen * ſabbather lege bey ſich ſelbſt ein ieglicher unter euch: und ſamle, was ihn gut dünckt; auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererſt die ſteuer zu ſamlen ſey. * Geſch. 20, 7.

3. Wenn ich aber darkommen bin: welche ihr durch briefe dafür anſehet, die * will ich ſenden, daß ſie hinbringen eure wohlthat gen Jeruſalem. * 2 Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth iſt, daß ich auch hinreiſe: ſollen ſie mit mir reiſen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe: denn durch Macedoniam werde ich ziehen. * Geſch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern: auf daß Ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch ietzt nicht ſehen im vorüberziehen: denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, * ſo es der HErr zuläſſet.
* Geſch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu * Epheſo bleiben bis auf pfingſten. * c. 15, 32.

9. Denn mir iſt eine groſſe thür aufgethan, die viel frucht wircket: und ſind viel wiederwärtige da.

10. So Timotheus kommt, ſo ſehet zu, daß er ohne furcht bey euch ſey: denn er treibet auch das werck des HErrn, wie ich.

11. Daß ihn nun nicht iemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: denn ich warte ſein mit den brüdern.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es war allerdinge ſein wille nicht, daß er ietzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen ſeyn wird.

13. * Wachet, ſtehet im glauben, ſeyd männlich, und ſeyd ſtarck.
* c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure dinge laſſet in der liebe geſchehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das * haus Stephana, daß ſie ſind die † erſtlinge in Achaja, und haben ſich ſelbſt verordnet zum dienſt den heiligen;
* c. 1, 16. † Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch Ihr ſolchen unterthan ſeyd, und allen, die * mitwircken und arbeiten. * Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati und Achaici: denn wo ich eurer * mangel hatte, das haben ſie erſtattet;
* 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geiſt. * Erkennet, die ſolche ſind. * 1 Theſſ. 5, 12.

19. Es grüſſen euch die gemeinen in Aſia. Es grüſſen euch ſehr in dem HErrn * Aquilas und Priſcilla, ſamt † der gemeine in ihrem hauſe.
* Geſch. 18, 2. 18. 26. † Röm. 16, 5.

20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſſet euch unter einander * mit dem heiligen kuß. * Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Theſſ. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüſſe euch mit meiner hand. * Col. 4, 18. 2 Theſſ. 3, 17.

22. So iemand den HErrn JEſum Chriſt nicht lieb hat: der ſey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * gnade des HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. * Röm. 16, 24.

24. Meine liebe ſey mit euch allen in Chriſto JEſu. Amen.

Die erſte epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die

Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, *durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, ſamt allen heiligen in gantz Achaja. *1 Cor.1,1.

2. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7. 1 Cor.1,3.

3. *Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der barmhertzigkeit, und †GOtt alles troſtes: *Eph.1,3. 1 Petr.1,3. † Röm.15,5.

4. Der uns tröſtet in allem unſerm trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley trübſal, mit dem troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt.

5. Denn *gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. *Pſ. 34,20.

6. Wir haben aber trübſal, oder troſt: ſo geſchicht es euch zu gute. Iſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heil: welches heil *beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit geduld, dermaſſen, wie Wir leiden. Iſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heil. *c.4,15.17.

7. Und ſtehet unſere hoffnung veſte für euch: dieweil wir wiſſen, daß, *wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn. *2 Theſſ.1,4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, *unſere trübſal, die uns in Aſia wiederfahren iſt: da wir über die maſſe beſchweret waren, und über macht, alſo, daß wir uns auch des lebens erwegten, *Geſch.19,23.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müſten ſterben. Das geſchach aber darum, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet: und hoffen auf ihn, er *werde uns auch hinfort erlöſen, *2 Tim. 4,18.

11. Durch hülfe eurer fürbitte für uns; auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben iſt durch viel perſonen, viel dancks geſchehe.

12. Denn unſer ruhm iſt der, nemlich das *zeugniß unſers gewiſſens, daß wir in †einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleiſchlicher weisheit, ſondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch. *Ebr.13,18. † Matth.10,16.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das ihr leſet und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn *wir ſind euer ruhm, gleichwie auch Ihr unſer ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu tag. *c. 5, 12.

15. Und auf ſolch vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen: auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedoniam reiſete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine anſchläge fleiſchlich? Nicht alſo: ſondern bey mir iſt ja ja, und nein iſt nein.

18. Aber, o ein *treuer GOtt, daß unſer wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt. *1 Cor.1,9.

19. Denn der Sohn GOttes, JEſus Chriſtus, der unter euch durch uns geprediget iſt, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, ſondern es war ja in ihm.

20. Denn alle GOttes verheiſſungen ſind ja in ihm, und ſind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt iſts aber, der uns *beveſtiget ſamt euch in Chriſtum, und uns geſalbet, *1 Cor.1,8. 1 Petr.5,10.

22. Und verſiegelt, und in unſere hertzen *das pfand, den Geiſt, gegeben hat. *Eph. 1,14.

Das 2 Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen ſünders.

23. Ich ruffe aber GOtt an *zum zeugen auf mein ſeele, daß

ich

ich euer verſchonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. *Röm.1,9.

24. Nicht, daß wir *herren ſeyn über euren glauben, ſondern wir ſind gehülfen eurer freude: denn ihr ſtehet im glauben. *1 Petr.5,3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber ſolches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn ſo Ich euch traurig mache, wer iſt, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und daſſelbige habe ich euch geſchrieben: *daß ich nicht, wenn ich käme, traurig ſeyn müſte, über welche ich mich billig ſolte freuen. Sintemal ich mich des zu euch allen verſehe, daß meine freude euer aller freude ſey. *c.12,21.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des hertzens, mit viel thränen: nicht daß ihr ſoltet betrübt werden, ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe ſonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübniß hat angerichtet: der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beſchwere.

6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von vielen alſo geſtrafft iſt:

7. *Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in allzu groſſer traurigkeit verſincke. *Gal.6,1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr *die liebe an ihm beweiſet. *1 Cor.16,14.

9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen stücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch Ich, ſo ich etwas vergebe iemande, das vergebe ich um euret willen, an Chriſtus ſtatt:

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden *vom ſatan. Denn uns iſt nicht unbewuſt, was er im ſinn hat. *Luc.22,31.

12. Da ich aber gen *Troada kam, zu predigen das evangelium Chriſti, und †mir eine thür aufgethan war in dem HErrn: *Geſch.16,8. †Geſch.14,27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiſt, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber GOtt ſey gedancket, der uns allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkentniß durch uns an allen orten.

15. Denn wir ſind GOtt ein guter geruch Chriſti, beyde *unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verloren werden: *1 Cor.1,18.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und *wer iſt hiezu tüchtig? *c.3,5.6.

17. Denn wir ſind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälſchen: ſondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

1. Heben wir denn abermal an *uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? *c.5,12.

2. Ihr ſeyd unſer brief in unſer hertz geſchrieben, der erkant und geleſen wird von allen menſchen:

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predigamt zubereitet, und durch *uns geſchrieben; nicht mit tinte, ſondern mit dem Geiſt des lebendigen GOttes; nicht in ſteinern tafeln, ſondern in fleiſchern tafeln des hertzens. *Jer.31,33.

(Ep. am 12 ſonnt. nach trinit.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir *durch Chriſtum zu GOtt. *Joh.14,6. ꝛc.

5. Nicht, *daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſelber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt; *c.2,16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments; nicht des buchſtabens, ſondern des geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber der geiſt machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte; alſo daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen *das angeſicht Moſe, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: *2 Moſ.34,30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, *das den Geiſt gibt, klarheit haben? *Gal.3,14.

9. Denn ſo das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat: vielmehr hat das amt, *das die gerechtigkeit prediget, überſchwängliche klarheit. *Röm.1,17. c.3,21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, iſt nicht für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwänglichen klarheit.

11. Denn ſo das klarheit hatte, das da aufhöret: vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun *ſolche hoffnung haben, brauchen wir †groſſer freudigkeit: *v.4. †Eph.6,19.

13. Und thun nicht wie Moſes, der *die decke vor ſein angeſicht hing; daß die kinder Iſrael nicht anſehen konten das ende des, der aufhöret; *2 Moſ.34,33.35.

14. Sondern ihre *ſinne ſind verſtocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieſelbe decke unaufgedeckt über dem alten teſtament, wenn ſie es leſen: welche in Chriſto aufhöret. *Eſ.6,10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, henget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es *aber ſich bekehrete zu dem HErrn, ſo würde die decke abgethan. *Röm.11,23.26.

17. Denn *der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt freyheit. *Joh.4,24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns allen des HErrn klarheit, mit aufgedecktem angeſicht: und wir werden verkläret in daſſelbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in den unter dem creutz ſtreitenden gläubigen.

1. Darum, dieweil wir ein ſolch amt haben, nachdem *uns barmhertzigkeit wiederfahren iſt, ſo werden wir nicht müde:
*1 Cor.7,25. 2 Cor.3,6.

2. Sondern meiden auch heimliche ſchande, und gehen nicht mit *ſchalckheit um, fälſchen auch nicht GOttes wort; ſondern mit offenbarung der wahrheit, und beweiſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen vor GOtt. *1 Theſſ.2,5.

3. Iſt nun unſer evangelium verdeckt, ſo iſts in *denen, die verloren werden, verdeckt: *1 Cor.1,18.

4. Bey welchen der gott dieſer welt der ungläubigen ſinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle licht des evangelii von der klarheit Chriſti, *welcher iſt das ebenbild GOttes. *Ebr.1,3. rc.

5. Denn wir *predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt: daß er ſey der HErr, wir aber eure knechte um JEſus willen. *c.1,24.

6. Denn *GOtt, der da hieß das licht aus der finſterniß hervor leuchten, der hat einen †hellen ſchein in unſere hertzen gegeben: daß (durch uns) entſtünde die erleuchtung von der erkentniß der klarheit GOttes in dem angeſichte JEſu Chriſti.
*1 Moſ.1,3. †2 Petr.1,19.

(Ep. am S. Bartholomäi-tage.)

7. WIr haben *aber ſolchen ſchatz in irdiſchen gefäſſen: auf daß die überſchwängliche kraft ſey GOttes, und nicht †von uns.
*c.5,1. †1 Cor 2,5.

8. Wir haben allenthalben *trübſal, aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht. *c.1,8. c.7,5.

9. Wir leiden verfolgung, *aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. *Pſ.37,24.33.

10. Und *tragen um allezeit das ſterben des HErrn JEſu an unſerm leibe, auf daß auch das leben des HErrn JEſu an unſerm leibe offenbar werde.] *Röm.8,17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in *den tod gegeben um JEſus willen: auf daß auch das leben JEſu offenbar werde an unſerm ſterblichen fleiſche. *Pſ.44,23.

12. Darum ſo iſt nun der *tod mächtig in uns, aber das leben in euch.

13. Dieweil wir aber denſelbigen geiſt des glaubens haben (nach dem geſchrieben *ſtehet, ich gläube, darum rede ich): ſo gläuben Wir auch, darum ſo reden wir auch.
*Pſ.116,10.

14. Und wiſſen, daß der, ſo den HErrn JEſum *hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEſum, und wird uns darſtellen ſamt euch. *Geſch.3,15. rc.

15. Denn es geſchicht alles um

euret willen, * auf daß die überſchwängliche gnade durch vieler dancksagen GOtt reichlich preiſe.
* Röm.5,15.

16. Darum werden wir nicht müde: ſondern, ob unſer äuſſerlicher menſch *verweſet, ſo wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert. * 1 Petr.4,1. † Eph.3,16.

17. Denn *unſere trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige und über alle maſſe wichtige herrlichkeit: * Röm. 8,18.

18. Uns, die * wir nicht ſehen auf das ſichtbare, ſondern auf das unſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich: was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig. * Röm.8,24.

Das 5 Capitel.

Troſt der gläubigen wieder allerley trübſal, kraft des evangelii.

1. Wir wiſſen aber, ſo unſer irdiſch haus * dieſer hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig iſt, im himmel. * Hiob 4,19. 2 Petr.1,13.14. † Joh.14,2.

2. Und über demſelbigen * ſehnen wir uns auch nach unſerer behauſung, die vom himmel iſt: und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; * Röm. 8,23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der hütten ſind, ſehnen wir uns, und ſind * beſchweret: ſintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden, auf daß das ſterbliche würde verſchlungen von dem leben. * Weish.9,15.

5. Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt GOtt: der uns das * pfand, den Geiſt, gegeben hat.
* c.1,22. Röm.8,16.23. Eph.1,14.

6. Wir ſind aber getroſt allezeit: und wiſſen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, ſo wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im glauben, und nicht im ſchauen.

8. Wir ſind aber getroſt: und *haben vielmehr luſt auſſer dem leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem HErrn. * Phil.1,23.

9. Darum fleiſſigen wir uns auch, wir ſind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

10. Denn wir müſſen alle offenbaret werden * vor dem richtſtuhl Chriſti: auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe.
* Geſch.17,31. Röm.14,10.

11. Dieweil wir denn wiſſen, *daß der HErr zu fürchten iſt: fahren wir ſchön mit den leuten, aber GOtt ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewiſſen offenbar ſind. * Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine urſach geben zu rühmen von uns: auf daß ihr habet zu rühmen wieder die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. * c.3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wirs GOtte: ſind wir mäſſig, ſo ſind wir euch mäſſig. * c.11,16.17.

14. Denn die liebe Chriſti dringet uns alſo: ſintemal wir halten, daß, ſo Einer * für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben. * Ebr.2,9.

15. Und er iſt darum für * alle geſtorben: auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben; ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. * 1 Tim.2,6.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleiſch: und ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſch, ſo kennen wir ihn doch ieẓt nicht mehr.

17. Darum, * iſt iemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur: † das alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu worden. * Röm.8,1.10.
† Eſ.43,19. Off.21,5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſt: und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget. * Röm.5,10.

19. Denn *GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre ſünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung. * Röm.3,24.25.

20. So ſind wir nun * botſchafter an Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet durch uns: ſo bitten wir nun an Chriſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt. * Eſ. 52,7.

21. Denn er hat den, *der von keiner ſünde wuſte, für uns zur ſünde gemacht: auf daß Wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. * 1 Petr.2,22.ꝛc.
† Col.1,14. Eph.1,6.7. Phil.3,9.

Das 6 Capitel.

**Vermahnung zu würdiger an-
wendung der gnade GOttes.**

(Ep. am 1 ſonnt. in der faſten, inv.)
1. WIr *ermahnen aber euch, als
† mithelfer, daß ihr nicht
vergeblich die gnade GOttes em-
pfahet. * c.5,20. † 1 Cor.3,9.
2. Denn er *ſpricht: Ich habe dich
in der angenehmen zeit erhöret, und
habe dir am tage des heils gehol-
fen. Sehet, † ietzt iſt die angeneh-
me zeit, ietzt iſt der tag des heils.
* Eſ.49,8. † Luc.4,19.
3. Laſſet uns aber niemand irgend
ein ärgerniß geben, auf daß unſer
amt nicht verläſtert werde.
4. Sondern in allen dingen laſſet
* uns beweiſen, als die diener GOt-
tes: in groſſer gedult, in trübſalen,
in nöthen, in ängſten; * c.4,2.
5. In *ſchlägen, in gefängniſſen,
in aufruhren, in arbeit, in wachen, in
faſten; * c.11,23.27.
6. In *keuſchheit, in erkentniß, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heiligen Geiſt, in ungefärbter liebe;
* 1 Cor.7,7.
7. In dem wort der wahrheit, in
der *kraft GOttes, durch waffen der
gerechtigkeit, zur rechten und zur
lincken; * 1 Cor.2,4.
8. Durch ehre und ſchande, durch
böſe gerüchte und gute gerüchte; als
die verführer, und doch wahrhaftig;
9. Als die unbekanten, und doch
bekant; als die *ſterbenden, und ſiehe,
wir leben; als die gezüchtigten, und
doch nicht ertödtet; * c.4,10.11.
10. Als die traurigen, aber allezeit
frölich; als die armen, aber die doch
viel reich machen; als die nichts in-
ne haben, und doch alles haben.]
11. O ihr Corinther, unſer mund
hat ſich zu euch aufgethan, unſer
hertz iſt getroſt.
12. Unſerthalben dürft ihr euch
nicht ängſten. Daß ihr euch aber
ängſtet, das thut ihr aus hertzlicher
meinung.
13. Ich rede mit euch, als *mit mei-
nen kindern: daß ihr euch auch alſo
gegen mir ſtellet, und ſeyd auch ge-
troſt. *1 Cor.4,14.
14. * Ziehet nicht am fremden joch
mit den ungläubigen. Denn † was
hat die gerechtigkeit für genieß mit
der ungerechtigkeit? Was hat das
licht für gemeinſchaft mit der fin-
ſterniß? * 5 Moſ.7,2. † Eph.5,11.
15. Wie ſtimmet Chriſtus mit Be-
lial? Oder was für ein theil hat der
gläubige mit den ungläubigen?
16. Was hat der tempel GOttes
für eine gleiche mit den götzen? Ihr
*aber ſeyd der tempel des lebendi-
gen GOttes; wie denn GOtt † ſpricht:
Ich will in ihnen wohnen, und in ih-
nen wandeln, und will ihr GOTT
ſeyn, und Sie ſollen mein volck ſeyn.
*1 Cor.3,16. † 3 Moſ.26,12.
17. * Darum gehet aus von ih-
nen, und ſondert euch ab, ſpricht der
HErr, und rühret kein unreines
an: ſo will Ich euch annehmen,
* Eſ.48,20. c.52,11. Off.18,4.ꝛc.
18. Und * euer Vater ſeyn, und
Ihr ſollt meine ſöhne und töchter
ſeyn, ſpricht der allmächtige HErr.
* Jer.31,1.9.33. c.32,38.

Das 7 Capitel.

Vermahnung zur heiligung.

1. DIeweil wir nun ſolche ver-
heiſſung haben, meine lieb-
ſten: ſo laſſet uns von aller befle-
ckung des fleiſches und des geiſtes
uns reinigen, und fortfahren mit
der heiligung in der furcht GOttes.
2. Faſſet uns: *wir haben niemand
leid gethan, wir haben niemand ver-
letzt, wir haben niemand † vervor-
theilet. * Geſch.20,33. † c.12,17.
3. Nicht ſage ich ſolches, euch zu
verdammen: denn ich habe droben
zuvor geſagt, daß ihr in * unſern
hertzen ſeyd, mit zu ſterben und mit
zu leben. * c.6,11.12.13.
4. Ich * rede mit groſſer freudig-
keit zu euch, ich rühme viel von euch:
ich bin erfüllet mit troſt, ich bin
überſchwänglich in freuden, in allem
unſerm trübſal. * Philem.v.8.
5. Denn da wir in Macedoniam
kamen, hatte unſer fleiſch keine ru-
he: ſondern allenthalben waren wir
in trübſal, auswendig ſtreit, inwen-
dig furcht.
6. Aber * GOtt, der die geringen
tröſtet, der tröſtete uns durch die zu-
kunft Titi. * c.1,3.4.
7. Nicht allein aber durch ſeine
zukunft: ſondern auch durch den
troſt, damit er getröſtet war an
euch, und verkündigte uns euer
verlangen, euer weinen, euren ei-
fer um mich; alſo, daß ich mich noch
mehr freuete.
8. Denn daß *ich euch durch den
brief habe traurig gemacht, reuet
mich

mich nicht. Und ob michs reuete, ſo ich aber ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat: * c.2,4.

9. So freue ich mich doch nun; nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worin nehmet.

10. Denn die göttliche traurigkeit wircket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet: die traurigkeit aber der welt wircket den tod.

11. Siehe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe: ſo iſts doch nicht geſchehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget iſt; ſondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Ueberſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn ſein geiſt iſt erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden: ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredt habe, alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden.

15. Und er iſt überaus hertzlich wohl an euch: wenn er gedencket an euer aller * gehorſam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. * c.2,9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles verſehen darf.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die *gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben iſt. * Röm.15,26.

2. Denn ihre freude war da überſchwänglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit,

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. * c.9,1. Geſch.11,29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir muſten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkentniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete: ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, *daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch ſeine armuth reich würdet.
* Zach.9,9. Matth.8,20. Luc.9,58.

10. Und mein wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich: die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun: auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt * gemüth zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt.
* Phil. 2,13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm: nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.
* Sprüch.3,28. Marc.12,43.

13. Nicht geſchicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal: ſondern * daß es gleich ſey. * Geſch.4,32.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang: auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. * c.9,12.

15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſamlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſamlete, hatte nicht mangel. * 2 Moſ.16,18.

16. GOtt * aber ſey danck, der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi. *c.9,15. 1 Cor.15,57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an: aber dieweil er ſo ſehr fleiſſig war, iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das: ſondern er iſt auch verordnet von den gemeinen zu unſerm gefährten in dieſer wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. *Gal.2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht iemand übel nachreden möge, ſolcher reichen ſteuer halben, die durch uns ausgerichtet wird:

21. Und ſehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, ſondern auch vor den menſchen.

22. Auch haben wir mit ihm geſandt unſern bruder, den wir oft geſpüret haben, in vielen ſtücken, daß er fleiſſig ſey, nun aber viel fleiſſiger.

23. Und wir ſind groſſer zuverſicht zu euch: es ſey * Titus halben, welcher mein geſelle und gehülfe unter euch iſt; oder unſerer brüder halben; welche † apoſtel ſind der gemeinen, und eine ehre Chriſti. *c.7,13. c.12,18. † Röm.16,7.

24. Erzeiget nun die beweiſung eurer liebe und * unſers ruhms von euch, an dieſen, auch öffentlich vor den gemeinen. *v. 9. c.7,14.

Das 9 Capitel.

Urſachen, die ſteuer zu befördern, daß ſie bald und richtig geſchehe.

1. DEnn von ſolcher * ſteuer, die den heiligen geſchicht, iſt mir nicht noth euch zu ſchreiben. *c. 8,4. 20.

2. Denn ich weiß euren * guten willen: davon ich rühme bey denen aus Macedonia [und ſage] Achaja iſt vor dem jahr bereit geweſen. Und euer exempel hat viele gereitzet. *c. 8, 19.

3. Ich habe aber dieſe brüder darum geſandt, daß nicht unſer ruhm von euch zu nichte würde in dem ſtücke; und daß ihr bereit ſeyd, gleichwie ich von euch geſagt habe:

4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedonia mit mir kämen und euch unbereitet fünden, Wir (will nicht ſagen Ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angeſehen, die brüder zu ermahnen, daß ſie voran zögen zu euch, zu verfertigen dieſen zuvor verheiſſenen ſegen: daß er bereitet ſey, alſo, daß es ſey ein ſegen, und nicht ein geitz.

(Ep. am tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das: * wer da kärglich ſäet, der wird auch kärglich ernten; und wer da ſäet im ſegen, der wird auch ernten im ſegen. *Sprüch. 22,8.

7. Ein ieglicher nach ſeinem willkühr; nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn * einen frölichen geber hat GOtt lieb. *2 Moſ.25,2.

8. GOtt aber kann machen, daß allerley gnade unter euch reichlich ſey: daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich ſeyd zu allerley guten wercken.

9. Wie * geſchrieben ſtehet: Er hat ausgeſtreuet und gegeben den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. * Pſ.112,9. Sprüch.11,24.

10. Der aber * ſamen reichet dem ſäemann: der wird ie auch das brodt reichen zur ſpeiſe, und wird vermehren euren ſamen, und wachſen laſſen das † gewächſe eurer gerechtigkeit;] *Eſ.55,10. † Hoſ.10,12.

11. Daß ihr reich ſeyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket * durch uns danckſagung GOtte. *c.1,11. c.4,15.

12. Denn die handreichung dieſer ſteuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen: ſondern iſt auch * überſchwänglich darinne, daß viele GOtt dancken für dieſen unſern treuen dienſt; *c. 8,14.

13. Und preiſen GOtt über eurem unterthänigen bekentniß des evangelii Chriſti, und über eurer einfältigen ſteuer an ſie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch; welche verlanget nach euch, um der * überſchwänglichen gnade GOttes willen in euch. *c.8,16.

15. GOtt aber ſey danck für ſeine unausſprechliche gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor verführung der falſchen apoſtel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch, durch die * ſanftmüthigkeit und

und lindigkeit Chriſti: der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweſen aber bin ich thürſtig gegen euch. *Röm.12,1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey, gegenwärtig thürſtig zu handeln und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet, gegen etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher weiſe.

3. Denn ob wir wol im fleiſch wandeln, ſo *ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weiſe. *1 Tim.1,18.

4. Denn *die waffen unſerer ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die beveſtungen: *Eph.6,13.

5. Damit wir verſtören die anſchläge und alle höhe, die ſich erhebet wieder das erkentniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorſam Chriſti;

6. Und ſind bereit *zu rächen allen ungehorſam, wenn euer gehorſam erfüllet iſt. *Geſch.8,20.

7. Richtet ihr nach dem anſehen? Verläſſet ſich iemand darauf, daß er Chriſtum angehöre: der dencke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Chriſtum angehöret, alſo gehören Wir auch Chriſtum an.

8. Und ſo *ich auch etwas weiter mich rühmete von †unſerer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben: wolte ich nicht zu ſchanden werden. *c.12,6. †1 Cor.5,2.4.5.

9. [Das ſage ich aber] daß ihr nicht euch düncken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchrecken mit *briefen. *1 Cor.5,9.11.

10. Denn die briefe (ſprechen ſie,) ſind ſchwer und ſtarck: aber *die gegenwärtigkeit des leibes iſt ſchwach, und die rede verächtlich. *v. 1.

11. Wer ein ſolcher iſt: der dencke, daß, wie wir ſind mit worten in den briefen im abweſen, ſo dürfen wir auch wol ſeyn mit der that *gegenwärtig. *c.12,20. c.13,2.10.

12. Denn wir *dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, ſo ſich ſelbſt loben: aber dieweil Sie ſich bey ſich ſelbſt meſſen und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts. *c.3,1. c.5,12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel: ſondern nur nach *dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm.12,3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir ſind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Chriſti.

15. Und rühmen uns nicht überziel in *fremder arbeit: und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer regel nach, wollen weiter kommen; *Röm.15,20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet iſt.

Das 11 Capitel.

S. Pauli ausgeſtandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. WEr *ſich aber rühmet, der rühme ſich des HErrn. *Jer.9,23.24. 1 Cor.1,31.

18. Denn darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet: ſondern daß ihn der HErr lobet.

Cap.11.v.1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut: doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß *ich eine reine jungfrau Chriſto zubrächte. *3 Moſ.21,13. Eph.5,26.27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die ſchlange Hevam verführete mit ihrer ſchalckheit, alſo auch eure ſinne verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto. *1 Moſ.3,4.13.

4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geiſt empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: ſo vertrüget ihrs billig. *Gal.1,8.9.

5. Denn ich *achte, ich ſey nicht weniger, denn die hohen apoſtel ſind. *c.12,11. 1 Cor.15,10. Gal.2,6.9.

6. Und ob *ich alber bin mit reden, ſo bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. *1 Cor.2,1.2.13. Eph.3,4.

7. Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium *umſonſt verkündiget: *1 Cor.9,12.18.

Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, *durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, ſamt allen heiligen in gantz Achaja. *1 Cor.1,1.

2. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7. 1 Cor.1,3.

3. *Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der barmhertzigkeit, und †GOtt alles troſtes: *Eph.1,3. 1 Petr.1,3. †Röm.15,5.

4. Der uns tröſtet in allem unſerm trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley trübſal, mit dem troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt.

5. Denn *gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. *Pſ.34,20.

6. Wir haben aber trübſal, oder troſt: ſo geſchicht es euch zu gute. Iſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heil: welches heil *beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit geduld, dermaſſen, wie Wir leiden. Iſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heil. *c.4,15.17.

7. Und ſtehet unſere hoffnung veſte für euch: dieweil wir wiſſen, daß, *wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn. *2 Theſſ.1,4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, *unſere trübſal, die uns in Aſia wiederfahren iſt: da wir über die maſſe beſchweret waren, und über macht, alſo, daß wir uns auch des lebens erwegten, *Geſch.19,23.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müſten ſterben. Das geſchach aber darum, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet: und hoffen auf ihn, er *werde uns auch hinfort erlöſen, *2 Tim.4,18.

11. Durch hülfe eurer fürbitte für uns; auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben iſt durch viel perſonen, viel dancks geſchehe.

12. Denn unſer ruhm iſt der, nemlich das *zeugniß unſers gewiſſens, daß wir in †einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleiſchlicher weisheit, ſondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch. *Ebr.13,18. †Matth.10,16.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das ihr leſet und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn *wir ſind euer ruhm, gleichwie auch Ihr unſer ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu tag. *c.5,12.

15. Und auf ſolch vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen: auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedoniam reiſete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine anſchläge fleiſchlich? Nicht alſo: ſondern bey mir iſt ja ja, und nein iſt nein.

18. Aber, o ein *treuer GOtt, daß unſer wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt. *1 Cor.1,9.

19. Denn der Sohn GOttes, JEſus Chriſtus, der unter euch durch uns geprediget iſt, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, ſondern es war ja in ihm.

20. Denn alle GOttes verheiſſungen ſind ja in ihm, und ſind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt iſts aber, der uns *beveſtiget ſamt euch in Chriſtum, und uns geſalbet, *1 Cor.1,8. 1 Petr.5,10.

22. Und verſiegelt, und in unſere hertzen *das pfand, den Geiſt, gegeben hat. *Eph.1,14.

Das 2 Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen ſünders.

23. ICh ruffe aber GOtt an *zum zeugen auf mein ſeele, daß ich

ich euer verſchonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. *Röm.1,9.

24. Nicht, daß wir *herren ſeyn über euren glauben, ſondern wir ſind gehülfen eurer freude: denn ihr ſtehet im glauben. *1 Petr.5,3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber ſolches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn ſo Ich euch traurig mache, wer iſt, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und daſſelbige habe ich euch geſchrieben: * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig ſeyn müſte, über welche ich mich billig ſolte freuen. Sintemal ich mich des zu euch allen verſehe, daß meine freude euer aller freude ſey. *c.12,21.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des hertzens, mit viel thränen: nicht daß ihr ſoltet betrübt werden, ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe ſonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübniß hat angerichtet: der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beſchwere.

6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von vielen alſo geſtrafft iſt:

7. * Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in allzu groſſer traurigkeit verſincke. *Gal.6,1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiſet. *1 Cor.16,14.

9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch Ich, ſo ich etwas vergebe iemande, das vergebe ich um euret willen, an Chriſtus ſtatt:

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden * vom ſatan. Denn uns iſt nicht unbewuſt, was er im ſinn hat. *Luc.22,31.

12. Da ich aber gen * Troada kam, zu predigen das evangelium Chriſti, und † mir eine thür aufgethan war in dem HErrn: *Geſch.16,8. †Geſch.14,27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiſt, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber GOtt ſey gedancket, der uns allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkentniß durch uns an allen orten.

15. Denn wir ſind GOtt ein guter geruch Chriſti, beyde * unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verloren werden: *1 Cor.1,18.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer iſt hiezu tüchtig? *c.3,5.6.

17. Denn wir ſind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälſchen: ſondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

1. Heben wir denn abermal an * uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? *c.5,12.

2. Ihr ſeyd unſer brief in unſer hertz geſchrieben, der erkant und geleſen wird von allen menſchen:

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predigamt zubereitet, und durch * uns geſchrieben; nicht mit tinte, ſondern mit dem Geiſt des lebendigen GOttes; nicht in ſteinern tafeln, ſondern in fleiſchern tafeln des hertzens. *Jer.31,33.

(Ep. am 12 ſonnt. nach trinit.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir * durch Chriſtum zu GOtt. *Joh.14,6. ꝛc.

5. Nicht, * daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſelber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt; *c.2,16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments; nicht des buchſtabens, ſondern des geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber der geiſt machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte; alſo daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen * das angeſicht Moſe, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: *2 Moſ.34,30.

8. Wie

8. Wie ſolte nicht vielmehr das
amt, * das den Geiſt gibt, klarheit
haben? * Gal. 3, 14.
9. Denn ſo das amt, das die ver-
dammniß prediget, klarheit hat:
vielmehr hat das amt, * das die ge-
rechtigkeit prediget, überſchwängli-
che klarheit. * Röm. 1, 17. c. 3, 21.
10. Denn auch jenes theil, das
verkläret war, iſt nicht für klarheit
zu achten gegen dieſer überſchwäng-
lichen klarheit.
11. Denn ſo das klarheit hatte, das
da aufhöret: vielmehr wird das klar-
heit haben, das da bleibet.]
12. Dieweil wir nun * ſolche hoff-
nung haben, brauchen wir † groſſer
freudigkeit: * v. 4. † Eph. 6, 19.
13. Und thun nicht wie Moſes,
der * die decke vor ſein angeſicht
hing; daß die kinder Iſrael nicht an-
ſehen konten das ende des, der aufhö-
ret; * 2 Moſ. 34, 33. 35.
14. Sondern ihre * ſinne ſind ver-
ſtocket. Denn bis auf den heutigen
tag bleibet dieſelbe decke unaufge-
deckt über dem alten teſtament, wenn
ſie es leſen: welche in Chriſto auf-
höret. * Eſ. 6, 10.
15. Aber bis auf den heutigen tag,
wenn Moſes geleſen wird, henget
die decke vor ihrem hertzen.
16. Wenn es * aber ſich bekehrete
zu dem HErrn, ſo würde die decke
abgethan. * Röm. 11, 23. 26.
17. Denn * der HErr iſt der Geiſt.
Wo aber der Geiſt des HErrn iſt,
da iſt freyheit. * Joh. 4, 24.
18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns
allen des HErrn klarheit, mit auf-
gedecktem angeſicht: und wir werden
verkläret in daſſelbige bild, von
einer klarheit zu der andern, als
vom HErrn, der der Geiſt iſt.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in
den unter dem creutz ſtreitenden
gläubigen.

1. DArum, dieweil wir ein ſolch
amt haben, nachdem * uns
barmhertzigkeit wiederfahren iſt, ſo
werden wir nicht müde:
* 1 Cor. 7, 25. 2 Cor. 3, 6.
2. Sondern meiden auch heimli-
che ſchande, und gehen nicht mit
* ſchalckheit um, fälſchen auch nicht
GOttes wort; ſondern mit offenba-
rung der wahrheit, und beweiſen
uns wohl gegen aller menſchen ge-
wiſſen vor GOtt. * 1 Theſſ. 2, 5.
3. Iſt nun unſer evangelium ver-
deckt, ſo iſts in * denen, die verloren
werden, verdeckt: * 1 Cor. 1, 18.
4. Bey welchen der gott dieſer
welt der ungläubigen ſinne ver-
blendet hat, daß ſie nicht ſehen das
helle licht des evangelii von der
klarheit Chriſti, * welcher iſt das
ebenbild GOttes. * Ebr. 1, 3. rc.
5. Denn wir * predigen nicht uns
ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt: daß er
ſey der HErr, wir aber eure knechte
um JEſus willen. * c. 1, 24.
6. Denn * GOtt, der da hieß das
licht aus der finſterniß hervor leuch-
ten, der hat einen † hellen ſchein in
unſere hertzen gegeben: daß (durch
uns) entſtünde die erleuchtung von
der erkentniß der klarheit GOttes
in dem angeſichte JEſu Chriſti.
* 1 Moſ. 1, 3. † 2 Petr. 1, 19.
(Ep. am S. Bartholomäitage.)
7. WIr haben * aber ſolchen ſchatz
in irdiſchen gefäſſen: auf
daß die überſchwängliche kraft ſey
GOttes, und nicht † von uns.
* c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.
8. Wir haben allenthalben * trüb-
ſal, aber wir ängſten uns nicht.
Uns iſt bange, aber wir verzagen
nicht. * c. 1, 8. c. 7, 5.
9. Wir leiden verfolgung, * aber
wir werden nicht verlaſſen. Wir
werden untergedrückt, aber wir
kommen nicht um. * Pſ. 37, 24. 33.
10. Und * tragen um allezeit das
ſterben des HErrn JEſu an unſerm
leibe, auf daß auch das leben des
HErrn JEſu an unſerm leibe offen-
bar werde.] * Röm. 8, 17.
11. Denn Wir, die wir leben, wer-
den immerdar in * den tod gegeben
um JEſus willen: auf daß auch das
leben JEſu offenbar werde an un-
ſerm ſterblichen fleiſche. * Pſ. 44, 23.
12. Darum ſo iſt nun der * tod
mächtig in uns, aber das leben in
euch.
13. Dieweil wir aber denſelbigen
geiſt des glaubens haben (nach dem
geſchrieben * ſtehet, ich gläube,
darum rede ich): ſo gläuben Wir
auch, darum ſo reden wir auch.
* Pſ. 116, 10.
14. Und wiſſen, daß der, ſo den
HErrn JEſum * hat auferwecket,
wird uns auch auferwecken durch
JEſum, und wird uns darſtellen
ſamt euch. * Geſch. 3, 15. rc.
15. Denn es geſchicht alles um
eurer

euret willen, * auf daß die überſchwängliche gnade durch vieler dancksagen GOtt reichlich preiſe. * Röm.5,15.

16. Darum werden wir nicht müde: ſondern, ob unſer äuſſerlicher menſch *verweſet, ſo wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert. * 1 Petr.4,1. † Eph.3,16.

17. Denn *unſere trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige und über alle maſſe wichtige herrlichkeit: * Röm. 8,18.

18. Uns, die * wir nicht ſehen auf das ſichtbare, ſondern auf das unſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich: was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig. * Röm.8,24.

Das 5 Capitel.

Troſt der gläubigen wieder allerley trübſal, kraft des evangelii.

1. WIr wiſſen aber, ſo unſer irdiſch haus * dieſer hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig iſt, im himmel. * Hiob 4,19. 2 Petr.1,13.14. † Joh.14,2.

2. Und über demſelbigen * ſehnen wir uns auch nach unſerer behauſung, die vom himmel iſt: und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; * Röm. 8,23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der hütten ſind, ſehnen wir uns, und ſind * beſchweret: ſintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden, auf daß das ſterbliche würde verſchlungen von dem leben. * Weish.9,15.

5. Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt GOtt: der uns das * pfand, den Geiſt, gegeben hat. * c.1,22. Röm.8,16.23. Eph.1,14.

6. Wir ſind aber getroſt allezeit: und wiſſen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, ſo wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im glauben, und nicht im ſchauen.

8. Wir ſind aber getroſt: und *haben vielmehr luſt auſſer dem leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem HErrn. * Phil.1,23.

9. Darum fleiſſigen wir uns auch, wir ſind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

10. Denn wir müſſen alle offenbaret werden * vor dem richtſtuhl Chriſti: auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe. * Geſch.17,31. Röm.14,10.

11. Dieweil wir denn wiſſen, *daß der HErr zu fürchten iſt: fahren wir ſchön mit den leuten, aber GOtt ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewiſſen offenbar ſind. * Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine urſach geben zu rühmen von uns: auf daß ihr habet zu rühmen wieder die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. * c.3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wirs GOtte: ſind wir mäſſig, ſo ſind wir euch mäſſig. * c.11,16.17.

14. Denn die liebe Chriſti dringet uns alſo: ſintemal wir halten, daß, ſo Einer * für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben. * Ebr.2,9.

15. Und er iſt darum für * alle geſtorben: auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben; ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. * 1 Tim.2,6.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleiſch: und ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſch, ſo kennen wir ihn doch ietzt nicht mehr.

17. Darum, * iſt iemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur: † das alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu worden. * Röm.8,1.10. † Eſ.43,19. Off.21,5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſt: und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget. * Röm.5,10.

19. Denn *GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre ſünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung. * Röm.3,24.25.

20. So ſind wir nun * botſchafter an Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet durch uns: ſo bitten wir nun an Chriſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt. * Eſ. 52,7.

21. Denn er hat den, *der von keiner ſünde wuſte, für uns zur ſünde gemacht: auf daß Wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. * 1 Petr.2,22.ꝛc. † Col.1,14. Eph.1,6.7. Phil.3,9.

Das 6 Capitel.

**Vermahnung zu würdiger an=
wendung der gnade GOttes.**
(Ep. am 1 ſonnt. in der faſten, inv.)
1. WIr *ermahnen aber euch, als
† mithelfer, daß ihr nicht
vergeblich die gnade GOttes em=
pfahet. *c.5,20. † 1 Cor.3,9.
2. Denn er *ſpricht: Ich habe dich
in der angenehmen zeit erhöret, und
habe dir am tage des heils gehol=
fen. Sehet, † ietzt iſt die angeneh=
me zeit, ietzt iſt der tag des heils.
*Eſ.49,8. † Luc.4,19.
3. Laſſet uns aber niemand irgend
ein ärgerniß geben, auf daß unſer
amt nicht verläſtert werde.
4. Sondern in allen dingen laſſet
* uns beweiſen, als die diener GOt=
tes: in groſſer geduld, in trübſalen,
in nöthen, in ängſten; *c.4,2.
5. In *ſchlägen, in gefängniſſen,
in aufruhren, in arbeit, in wachen, in
faſten; *c.11,23.27.
6. In *keuſchheit, in erkentniß, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heilgen Geiſt, in ungefärbter liebe;
*1 Cor.7,7.
7. In dem wort der wahrheit, in
der *kraft GOttes, durch waffen der
gerechtigkeit, zur rechten und zur
lincken; *1 Cor.2,4.
8. Durch ehre und ſchande, durch
böſe gerüchte und gute gerüchte; als
die verführer, und doch wahrhaftig;
9. Als die unbekanten, und doch
bekant; als die *ſterbenden, und ſiehe,
wir leben; als die gezüchtigten, und
doch nicht ertödtet; *c.4,10.11.
10. Als die traurigen, aber allezeit
frölich; als die armen, aber die doch
viel reich machen; als die nichts in=
ne haben, und doch alles haben.]
11. O ihr Corinther, unſer mund
hat ſich zu euch aufgethan, unſer
hertz iſt getroſt.
12. Unſerthalben dürft ihr euch
nicht ängſten. Daß ihr euch aber
ängſtet, das thut ihr aus hertzlicher
meinung.
13. Ich rede mit euch, als *mit mei=
nen kindern: daß ihr euch auch alſo
gegen mir ſtellet, und ſeyd auch ge=
troſt. *1 Cor.4,14.
14. * Ziehet nicht am fremden joch
mit den ungläubigen. Denn † was
hat die gerechtigkeit für genieß mit
der ungerechtigkeit? Was hat das
licht für gemeinſchaft mit der fin=
ſterniß? *5 Moſ.7,2. † Eph.5,11.
15. Wie ſtimmet Chriſtus mit Be=
lial? Oder was für ein theil hat der
gläubige mit den ungläubigen?
16. Was hat der tempel GOttes
für eine gleiche mit den götzen? Ihr
*aber ſeyd der tempel des lebendi=
gen GOttes; wie denn GOtt † ſpricht:
Ich will in ihnen wohnen, und in ih=
nen wandeln, und will ihr GOTT
ſeyn, und Sie ſollen mein volck ſeyn.
*1 Cor.3,16. † 3 Moſ.26,12.
17. * Darum gehet aus von ih=
nen, und ſondert euch ab, ſpricht der
HErr, und rühret kein unreines
an: ſo will Ich euch annehmen,
*Eſ.48,20. c.52,11. Off.18,4. rc.
18. Und *euer Vater ſeyn, und
Ihr ſollt meine ſöhne und töchter
ſeyn, ſpricht der allmächtige HErr.
*Jer.31,1.9.33. c.32,38.

Das 7 Capitel.

Vermahnung zur heiligung.
1. DIeweil wir nun ſolche ver=
heiſſung haben, meine lieb=
ſten: ſo laſſet uns von aller befle=
ckung des fleiſches und des geiſtes
uns reinigen, und fortfahren mit
der heiligung in der furcht GOttes.
2. Faſſet uns: *wir haben niemand
leid gethan, wir haben niemand ver=
letzt, wir haben niemand † vervor=
theilet. *Geſch.20,33. † c.12,17.
3. Nicht ſage ich ſolches, euch zu
verdammen: denn ich habe droben
zuvor geſagt, daß ihr in *unſern
hertzen ſeyd, mit zu ſterben und mit
zu leben. *c.6,11.12.13.
4. Ich *rede mit groſſer freudig=
keit zu euch, ich rühme viel von euch:
ich bin erfüllet mit troſt, ich bin
überſchwänglich in freuden, in allem
unſerm trübſal. *Philem.v.8.
5. Denn da wir in Macedoniam
kamen, hatte unſer fleiſch keine ru=
he: ſondern allenthalben waren wir
in trübſal, auswendig ſtreit, inwen=
dig furcht.
6. Aber *GOtt, der die geringen
tröſtet, der tröſtete uns durch die zu=
kunft Titi. *c.1,3.4.
7. Nicht allein aber durch ſeine
zukunft: ſondern auch durch den
troſt, damit er getröſtet war an
euch, und verkündigte uns euer
verlangen, euer weinen, euren ei=
fer um mich; alſo, daß ich mich noch
mehr freuete.
8. Denn daß *ich euch durch den
brief habe traurig gemacht, reuet
mich

mich nicht. Und ob michs reuete, ſo ich aber ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat: * c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun; nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worin nehmet.

10. Denn die göttliche traurigkeit wircket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet: die traurigkeit aber der welt wircket den tod.

11. Siehe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe: ſo iſts doch nicht geſchehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget iſt; ſondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Ueberſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn ſein geiſt iſt erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden: ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredt habe, alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden.

15. Und er iſt überaus hertzlich wohl an euch: wenn er gedencket an euer aller * gehorſam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. * c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles verſehen darf.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die * gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben iſt. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre freude war da überſchwänglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit,

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. * c. 9, 1. Geſch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir muſten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkentniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete: ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch ſeine armuth reich würdet.
* Zach. 9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich: die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun: auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt * gemüth zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt.
* Phil. 2, 13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm: nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.
* Sprüch. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geſchicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal: ſondern * daß es gleich ſey. * Geſch. 4, 32.

14. So diene euer überfluß ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang: auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. * c. 9, 12.

15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſamlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſamlete, hatte nicht mangel. * 2 Moſ. 16, 18.

16. GOtt * aber ſey danck, der ſol-
chen fleiß an euch gegeben hat in
das hertz Titi. *c.9,15. 1 Cor.15,57.
17. Denn er nahm zwar die er-
mahnung an: aber dieweil er ſo
ſehr fleiſſig war, iſt er von ihm ſel-
ber zu euch gereiſet.
18. Wir haben aber einen bruder
mit ihm geſandt, der das lob hat am
evangelio durch alle gemeinen.
19. Nicht allein aber das: ſondern
er iſt auch verordnet von den ge-
meinen zu unſerm gefährten in die-
ſer wohlthat, welche * durch uns
ausgerichtet wird dem HErrn zu
ehren, und (zum preis) eures guten
willens. *Gal.2,10.
20. Und verhüten das, daß uns
nicht iemand übel nachreden möge,
ſolcher reichen ſteuer halben, die
durch uns ausgerichtet wird:
21. Und ſehen darauf, daß es redlich
zugehe, nicht allein vor dem HErrn,
ſondern auch vor den menſchen.
22. Auch haben wir mit ihm ge-
ſandt unſern bruder, den wir oft
geſpüret haben, in vielen ſtücken,
daß er fleiſſig ſey, nun aber viel
fleiſſiger.
23. Und wir ſind groſſer zuver-
ſicht zu euch: es ſey * Titus halben,
welcher mein geſelle und gehülfe
unter euch iſt; oder unſerer brüder
halben; welche † apoſtel ſind der ge-
meinen, und eine ehre Chriſti.
*c.7,13. c.12,18. † Röm.16,7.
24. Erzeiget nun die beweiſung
eurer liebe und * unſers ruhms von
euch, an dieſen, auch öffentlich vor
den gemeinen. *v. 9. c.7,14.

Das 9 Capitel.

Urſachen, die ſteuer zu befördern,
daß ſie bald und richtig geſchehe.

1. DEnn von ſolcher * ſteuer, die
den heiligen geſchicht, iſt
mir nicht noth euch zu ſchreiben.
*c. 8,4. 20.
2. Denn ich weiß euren * guten
willen: davon ich rühme bey denen
aus Macedonia [und ſage] Achaja
iſt vor dem jahr bereit geweſen.
Und euer exempel hat viele gerei-
tzet. *c. 8, 19.
3. Ich habe aber dieſe brüder dar-
um geſandt, daß nicht unſer ruhm
von euch zu nichte würde in dem ſtü-
cke; und daß ihr bereit ſeyd, gleich-
wie ich von euch geſagt habe:
4. Auf daß nicht, ſo die aus Ma-
cedonia mit mir kämen und euch
unbereitet fünden, Wir (will nicht
ſagen Ihr) zu ſchanden würden mit
ſolchem rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig an-
geſehen, die brüder zu ermahnen,
daß ſie voran zögen zu euch, zu ver-
fertigen dieſen zuvor verheiſſenen
ſegen: daß er bereitet ſey, alſo, daß
es ſey ein ſegen, und nicht ein geitz.
(Ep. am tage S. Laurentii.)
6. ICh meine aber das: * wer da
kärglich ſäet, der wird auch
kärglich ernten; und wer da ſäet im
ſegen, der wird auch ernten im ſegen.
*Sprüch. 22,8.
7. Ein ieglicher nach ſeinem will-
kühr; nicht mit unwillen, oder aus
zwang: denn * einen frölichen ge-
ber hat GOtt lieb. *2 Moſ.25,2.
8. GOtt aber kann machen, daß
allerley gnade unter euch reichlich
ſey: daß ihr in allen dingen volle
gnüge habet, und reich ſeyd zu aller-
ley guten wercken.
9. Wie * geſchrieben ſtehet: Er
hat ausgeſtreuet und gegeben den
armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in
ewigkeit. * Pſ.112,9. Sprüch.11,24.
10. Der aber * ſamen reichet dem
ſäemann: der wird ie auch das brodt
reichen zur ſpeiſe, und wird ver-
mehren euren ſamen, und wachſen
laſſen das † gewächſe eurer gerech-
tigkeit;] *Eſ.55,10. † Hoſ.10,12.
11. Daß ihr reich ſeyd in allen din-
gen, mit aller einfältigkeit, welche
wircket * durch uns dancksagung
GOtte. *c.1,11. c.4,15.
12. Denn die handreichung dieſer
ſteuer erfüllet nicht allein den man-
gel der heiligen: ſondern iſt auch
* überſchwänglich darinne, daß viele
GOtt dancken für dieſen unſern
treuen dienſt; *c. 8,14.
13. Und preiſen GOtt über eurem
unterthänigen bekentniß des evan-
gelii Chriſti, und über eurer einfäl-
tigen ſteuer an ſie und an alle,
14. Und über ihrem gebet für
euch; welche verlanget nach euch,
um der * überſchwänglichen gnade
GOttes willen in euch. *c.8,16.
15. GOtt aber ſey danck für ſei-
ne unausſprechliche gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor verführung der
falſchen apoſtel.

1. ICh aber Paulus ermahne euch,
durch die * ſanftmüthigkeit
und

und lindigkeit Chriſti: der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweſen aber bin ich thürſtig gegen euch. *Röm.12,1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey, gegenwärtig thürſtig zu handeln und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet, gegen etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher weiſe.

3. Denn ob wir wol im fleiſch wandeln, ſo *ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weiſe. *1 Tim.1,18.

4. Denn *die waffen unſerer ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die beveſtungen: *Eph.6,13.

5. Damit wir verſtören die anſchläge und alle höhe, die ſich erhebet wieder das erkentniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorſam Chriſti;

6. Und ſind bereit *zu rächen allen ungehorſam, wenn euer gehorſam erfüllet iſt. *Geſch.8,20.

7. Richtet ihr nach dem anſehen? Verläſſet ſich iemand darauf, daß er Chriſtum angehöre: der dencke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Chriſtum angehöret, alſo gehören Wir auch Chriſtum an.

8. Und ſo *ich auch etwas weiter mich rühmete von † unſerer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben: wolte ich nicht zu ſchanden werden. *c.12,6. †1 Cor.5,2.4.5.

9. [Das ſage ich aber] daß ihr nicht euch düncken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchrecken mit *briefen. *1 Cor.5,9.11.

10. Denn die briefe (ſprechen ſie,) ſind ſchwer und ſtarck: aber *die gegenwärtigkeit des leibes iſt ſchwach, und die rede verächtlich. *v. 1.

11. Wer ein ſolcher iſt: der dencke, daß, wie wir ſind mit worten in den briefen im abweſen, ſo dürfen wir auch wol ſeyn mit der that *gegenwärtig. *c.12,20. c.13,2.10.

12. Denn wir *dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, ſo ſich ſelbſt loben: aber dieweil Sie ſich bey ſich ſelbſt meſſen und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts. *c.3,1. c.5,12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel: ſondern nur nach *dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm.12,3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir ſind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Chriſti.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in *fremder arbeit: und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer regel nach, wollen weiter kommen; *Röm.15,20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet iſt.

Das 11 Capitel.

S. Pauli ausgeſtandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine.

17. WEr *ſich aber rühmet, der rühme ſich des HErrn. *Jer.9,23.24. 1 Cor.1,31.

18. Denn darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet: ſondern daß ihn der HErr lobet.

Cap.11.v.1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut: doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß *ich eine reine jungfrau Chriſto zubrächte. *3 Moſ.21,13. Eph.5,26.27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die ſchlange Hevam verführete mit ihrer ſchalckheit, alſo auch eure ſinne verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto. *1 Moſ.3,4.13.

4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geiſt empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: ſo vertrüget ihrs billig. *Gal.1,8.9.

5. Denn ich *achte, ich ſey nicht weniger, denn die hohen apoſtel ſind. *c.12,11. 1 Cor.15,10. Gal.2,6.9.

6. Und ob *ich alber bin mit reden, ſo bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. *1 Cor.2,1.2.13. Eph.3,4.

7. Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium *umſonſt verkündiget: *1 Cor.9,12.18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet und ſold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte: war ich niemand * beſchwerlich (denn meinen mangel erſtatteten die brüder, die aus Macedonia kamen); und habe mich in allen ſtücken euch unbeſchwerlich gehalten, und will auch noch mich alſo halten. *c.12,13.

10. So gewiß die wahrheit Chriſti in mir iſt, ſo ſoll mir dieſer ruhm an den ländern Achaja nicht geſtopfet werden.

11. Warum das? *Daß ich euch nicht ſolte lieb haben? GOtt weiß es. *c.6,11.12.13.

12. Was ich aber thue, und thun will: das thue ich darum, daß*ich die urſach abhaue denen, die urſach ſuchen, daß ſie rühmen möchten, ſie ſeyn wie wir. *1 Cor.9,12.

13. Denn * ſolche falſche apoſtel und trügliche arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus apoſteln. *Phil.3,2.

14. Und das iſt auch kein wunder: denn er ſelbſt, der ſatan, verſtellet ſich zum engel des lichts.

15. Darum iſt es nicht ein groſſes, ob ſich auch ſeine diener verſtellen als prediger der gerechtigkeit: welcher * ende ſeyn wird nach ihren werken. *Phil. 3, 19.

16. Ich ſage abermal, daß nicht iemand wehne, ich ſey * thöricht: wo aber nicht, ſo nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. *c.12,6.

17. Was ich ietzt rede, das rede ich nicht als im HErrn: ſondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen ſind.

18. Sintemal viel ſich rühmen nach dem fleiſch, will * Ich mich auch rühmen. *c.10,13. c.12,9.

(Ep. am ſonnt. ſexageſimä.)

19. DEnn ihr vertraget gern die narren, dieweil * ihr klug ſeyd. *1 Cor. 4,10.

20. Ihr vertraget, ſo euch iemand zu knechten machet, ſo euch iemand ſchindet, ſo euch iemand nimt, ſo euch iemand trotzet, ſo euch iemand in das angeſicht ſtreichet.

21. Das ſage ich nach der unehre, als wären Wir ſchwach worden. Worauf nun iemand kühne iſt: (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie ſind Ebräer, ich auch. Sie ſind Iſraeliter, ich auch. Sie ſind Abrahams ſamen, ich auch.

23. Sie ſind diener Chriſti: (ich rede thörlich) Ich bin wol mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr ſchläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes nöthen geweſt. *1 Cor.15,10.

24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen * viertzig ſtreiche weniger eins. *5 Moſ.25,3.

25. Ich bin * dreymal geſtäupet, † einmal geſteiniget, dreymal habe ich ſchiffbruch erlitten, tag und nacht hab ich zugebracht in der tieffe [des meers.] *Geſch.16,22. ꝛc. † Geſch.14,19. ꝛc.

26. Ich habe oft gereiſet: ich bin in fährlichkeit geweſen * zu waſſer, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heiden, in fährlichkeit in den ſtädten, in fährlichkeit in der wüſten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falſchen brüdern; *Geſch.27,2. ſq.

27. In mühe und*arbeit, in viel wachen, in * hunger und durſt, in viel faſten, in froſt und blöſſe; *c.6,5.

28. Ohn was ſich ſonſt zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen und * trage ſorge für alle gemeinen. *Geſch.20,18. ſqq.

29. Wer iſt ſchwach, und ich werde nicht ſchwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich ie rühmen ſoll, will ich mich * meiner ſchwachheit rühmen. *c.12,5.

31. GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, * welcher ſey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. *Röm.1,25.

32. Zu * Damaſco der landpfleger des königs Areta verwahrete die ſtadt der Damaſcer, und wolte mich greiffen. *Geſch.9,24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenſter aus durch die mauer niedergelaſſen, und entrann aus ſeinen händen. *Geſch.9,25. Joſ.2,15.

Das 12 Capitel.

Pauli ruhm, ſeiner wiederwärtigen ehrgeitz entgegen geſetzet.

1. ES iſt mir ja das rühmen nichts nütze: doch will ich kommen auf die geſichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menſchen in Chriſto vor vierzehen jahren: (iſt er in dem leibe geweſen, ſo weiß ichs nicht; oder iſt er auſſer dem leibe geweſen, ſo weiß ichs auch nicht: GOtt weiß es.) Derſelbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denſelbigen menſchen: (ob er in dem leibe, oder auſſer dem leibe geweſen iſt, weiß ich nicht; *GOtt weiß es.) *c.11,11.

4. Er ward entzückt in das paradis: und hörete unausſprechliche worte, welche kein menſch ſagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen: von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * ſchwachheit. *c.11,30.

6. Und*ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber des: auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. *c.10,8. c.11,16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein pfahl ins fleiſch: nemlich des ſatans engel, der mich mit *fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2,6.

8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſagt: Laß dir an meiner gnade genügen, denn meine kraft iſt in den ſchwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner ſchwachheit, auf daß die kraft Chriſti bey mir wohne.]

10. Darum bin ich guts muths in ſchwachheiten, in ſchmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängſten, um Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtarck.

11. Ich bin * ein narr worden über dem rühmen: dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich ſolte von euch gelobet werden: ſintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen apoſtel ſind; wiewol ich nichts bin. *c.11,1.6. † c.11,5.

12. Denn es ſind ja eines apoſtels zeichen unter euch geſchehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten.

13. Welches iſts, darinnen ihr geringer ſeyd denn die andern gemeinen: ohne daß Ich ſelbſt euch nicht habe * beſchweret? Vergebet mir dieſe ſünde. *c.11,9.

14. Siehe, ich bin*bereit, zum dritten mal zu euch zu kommen; und will euch nicht beſchweren: denn ich ſuche nicht das eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die kinder den eltern ſchätze ſamlen, ſondern die eltern den kindern. *c.13,1.

15. Ich aber will faſt gerne darlegen, und*dargeleget werden für eure ſeelen: wiewol ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebet werde. *c.1,6.

16. Aber laß alſo ſeyn, daß Ich euch*nicht habe beſchweret: ſondern, dieweil ich tückiſch war, hab ich euch mit hinterliſt gefangen? *c.11,9. 2 Theſſ.3,8.

17. Habe ich aber auch iemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch geſandt habe?

18. Ich habe* Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geiſt gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen? *c. 8,6.16.18.

19. Laſſet ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor GOtt: aber das alles geſchicht, meine liebſten, euch zur beſſerung.

20. Denn ich fürchte, wenn* ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will; und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblaſen, †aufblehen, aufruhr da ſey; *c.10,2. † 1 Cor.4,6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müſſe leid tragen über viele, * die zuvor geſündiget, und nicht buſſe gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die ſie getrieben haben. *c.13,2.

Das 13 Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, ſo ſoll* in zweyer oder dreyer [zeugen] munde beſtehen allerley ſache. *Joh.8,17. 2c.

2. Ich habs euch zuvor geſagt, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal; und ſchreibe es nun im abweſen denen, die zuvor geſündiget haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich Chriſtus: welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gecreutziget iſt* in der ſchwachheit: ſo lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd: * prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd.
* 1 Cor. 11, 28. † Röm. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir ſchwach ſind, und Ihr mächtig ſeyd. Und daſſelbige wünſchen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe: * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, ſchärfe brauchen müſſe, † nach der macht, welche mir der HErr zu beſſern, und nicht zu verderben, gegeben hat.
* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, * freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, habet einerley ſinn, ſeyd friedſam: ſo wird GOtt der liebe und des friedes mit euch ſeyn. * Phil. 4, 4.

12. * Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle heiligen. * 1 Cor. 16, 20. ꝛc.

13. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die liebe GOttes, und die gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch allen. Amen.

Die andere epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Das 1 Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit, und S. Pauli apoſtelamt.

1. Paulus, ein apoſtel (nicht * von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern durch JEſum Chriſt, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten); * v. 11. 12. † Geſch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir ſind: den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto:
* Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere ſünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen † argen welt, nach dem willen GOttes und unſers Vaters; * c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. † 1 Joh. 5, 19.

5. * Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
* 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden * laſſet von dem, der euch beruffen hat in die gnade Chriſti, auf ein ander evangelium: * c. 5, 8.

7. So doch kein anders iſt; ohn daß etliche ſind, die euch * verwirren, und wollen das evangelium Chriſti verkehren. * Geſch. 15, 1. 24.

8. Aber ſo auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben: * der ſey verflucht. * 1 Cor. 16, 22.

9. Wie wir ietzt geſagt haben, ſo ſagen wir auch abermal: ſo iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der ſey verflucht.

10. * Predige ich denn ietzt menſchen, oder GOtt zum dienſt? Oder gedencke ich menſchen gefällig zu ſeyn? Wenn ich den menſchen noch gefällig wäre, ſo wäre ich Chriſti knecht nicht. * 1 Theſſ. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget iſt, nicht menſchlich iſt. * 1 Cor. 15, 1. 3.

12. Denn * Ich habe es von keinem menſchen empfangen, noch gelernet, ſondern durch die offenbarung JEſu Chriſti. * 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt ie wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum: * wie ich über die maſſe die gemeine GOttes verfolgete, und verſtörete ſie. * Geſch. 26, 9. ꝛc.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geſchlecht, und eiferte über die maſſe um das väterliche geſetz.

15. Da es aber GOtt wohl gefiel, der * mich von meiner mutter leibe hat ausgeſondert und beruffen durch ſeine gnade, * Röm. 1, 1.

16. Daß er ſeinen Sohn * offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen ſolte unter den heiden: alſobald fuhr ich zu, und beſprach mich nicht darüber mit fleiſch und blut; * Matth. 16, 17.

17. Kam auch nicht gen Jeruſalem zu denen, die vor mir apoſtel waren; ſondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damaſcon.

18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jeruſalem, Petrum zu ſchauen: und blieb funfzehen tage bey ihm. * Geſch. 9, 26.

19. Der andern apoſtel aber ſahe ich keinen, ohne * Jacobum, des HErrn bruder. * Matth. 13, 55.

20. Was ich euch aber ſchreibe, ſiehe, GOtt weiß, ich lüge nicht.

21. Darnach * kam ich in die länder Syria und Cilicia. * Geſch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von angeſicht den chriſtlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgete, der prediget iezt den glauben, welchen er weiland verſtörete.

24. Und preiſeten GOtt über mir.

Das 2 Capitel.

Pauli verzleichung mit den apoſteln, ſtreit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. DArnach über vierzehen jahr zog ich abermal hinauf gen Jeruſalem, mit Barnaba: und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung: und beſprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heiden; beſonders aber mit denen, die das anſehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen ſich zu beſchneiden, der mit mir war, ob er wol ein * Grieche war. * Geſch. 16, 3.

4. Denn da * etliche falſche brüder ſich mit eingedrungen, und neben eingeſchlichen waren, zu verkundſchaften unſere freyheit, die wir haben in Chriſto JEſu, daß ſie uns gefangen nähmen: * Geſch. 15, 24.

5. Wichen wir denſelbigen nicht eine ſtunde, unterthan zu ſeyn, auf daß die * wahrheit des evangelii bey euch beſtünde. * c. 3, 1.

6. Von denen aber, die das anſehen hatten, welcherley ſie weiland geweſen ſind, da liegt mir nichts an: denn GOtt * achtet das anſehen der menſchen nicht. Mich aber haben die, ſo das anſehen hatten, nichts anders gelehret. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

7. Sondern wiederum, da ſie ſahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beſchneidung * Geſch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum apoſtelamt unter die beſchneidung, der iſt mit mir auch kräftig geweſen unter die heiden);

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für ſeulen angeſehen waren: gaben ſie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beſchneidung predigten.

10. Allein, daß wir * der armen gedächten: welches ich auch fleiſſig bin geweſen zu thun.
* Geſch. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, wiederſtund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden: da ſie aber kamen, entzog er ſich und ſonderte ſich; darum, daß er die von der beſchneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden: alſo, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii; ſprach ich zu Petro

tro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch; warum zwingeſt du denn die heiden jüdiſch zu leben? *1 Tim.5,20.

15. Wiewol Wir von natur Jüden, und nicht ſünder aus den heiden ſind:

16. Doch, weil wir wiſſen, daß * der menſch durch des geſetzes wercke nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben Wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes wercke; denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht. *Geſch.15,10.11. Röm.3,28. c.4,5. c.11,6. Eph.2,8.

17. Solten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt ſünder erfunden werden: ſo wäre Chriſtus ein ſündendiener. Das ſey ferne!

18. Wenn ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue: ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, * auf daß ich GOtte lebe: ich bin mit Chriſto gecreutziget. *Röm.14,7.

20. Ich lebe aber: doch nun nicht Ich, * ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des Sohns GOttes: der mich geliebet hat, † und ſich ſelbſt für mich dargegeben. *2 Cor.13,5. † Gal.1,4. ꝛc.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: denn ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben.

Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtättiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

1. O Ihr * unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und ietzt unter euch gecreutziget iſt. *Luc.24,25.

2. Das will ich allein von euch lernen: habt ihr den Geiſt empfangen durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſch vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch: thut ers durch des geſetzes wercke, oder durch * die predigt vom glauben? *Röm.10,8.

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit. *Röm.4,3. ꝛc.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, das ſind Abrahams kinder.

8. Die ſchrift aber hat es zuvor erſehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache. Darum verkündiget ſie dem Abraham: * In dir ſollen alle heiden geſegnet werden. *1 Moſ.12,3. ꝛc.

9. Alſo werden nun, die des glaubens ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des geſetzes wercken umgehen, die ſind unter dem fluch. Denn es ſtehet geſchrieben: * Verflucht ſey iedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geſchrieben ſtehet in dem buch des geſetzes, daß ers thue. *5 Moſ.27,26. ꝛc.

11. Daß aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar: denn * der gerechte wird ſeines glaubens leben. *Röm.1,17. ꝛc.

12. Das geſetz aber iſt nicht des glaubens: ſondern der menſch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem fluch des geſetzes, da er ward ein * fluch für uns (denn es ſtehet † geſchrieben: Verflucht iſt iedermann, der am holtz hänget): *Röm.8,3. 2 Cor.5,21. † 5 Moſ.21,23.

14. Auf daß der * ſegen Abrahä unter die heiden käme in Chriſto JEſu, und wir alſo den verheiſſenen Geiſt empfingen durch den glauben. *1 Moſ.12,3.

(Ep. am 13 ſonnt. nach trinit.)

15. Lieben brüder, ich will nach menſchlicher weiſe reden: verachtet man doch eines menſchen * teſtament nicht, wenn es beſtättiget iſt; und thut auch nichts dazu. *Ebr. 9,17.

16. Nun iſt ie die verheiſſung Abrahä und ſeinem ſamen zugeſagt. Er * ſpricht nicht, durch die ſamen, als durch viele: ſondern als durch Einen, durch deinen ſamen, welcher iſt Chriſtus. *1 Moſ.22,18.

17. Ich ſage aber davon: Das teſtament, das von GOtt zuvor beſtättiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehaben, daß die verheiſſung ſolte durchs geſetz aufhören, *welches gegeben iſt über vier hundert und dreyſſig jahr hernach.

*2 Moſ. 12, 40. Geſch. 7, 6.

18. Denn ſo das erbe durch das geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch verheiſſung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheiſſung frey geſchenckt.

19. Was ſoll denn das geſetz? Es iſt dazu kommen um der ſünde willen, bis der ſame käme, dem die verheiſſung geſchehen iſt: und iſt geſtellet von den engeln durch die hand *des mittlers. *2 Moſ. 19, 3.

20. Ein mittler aber iſt nicht eines einigen mittler: *GOtt aber iſt einig. *5 Moſ. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Iſt denn das geſetz wider GOttes verheiſſungen? Das ſey ferne! Wenn aber ein geſetz gegeben wäre, das da könte *lebendig machen: ſo käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geſetz.

*Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die *ſchrift hat es alles beſchloſſen unter die ſünde: auf daß die verheiſſung † käme durch den glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da gläuben.]

*Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epiſtel am neuen jahrstage.)

23. Ehe denn aber der glaube kam: wurden wir unter dem geſetz *verwahret und verſchloſſen auf den glauben, der da ſolte offenbaret werden. *c. 4, 3.

24. Alſo iſt das geſetz *unſer zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den glauben gerecht würden. *Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem zuchtmeiſter.

26. Denn *ihr ſeyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Chriſto JEſu. *Eſ. 56, 5.

Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie viel euer *getaufft ſind, die †haben Chriſtum angezogen. *Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hie *iſt kein Jude noch Grieche, hie iſt kein knecht noch freyer, hie iſt kein mann noch weib: denn Ihr ſeyd allzumal Einer in Chriſto JEſu. *Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Chriſti: ſo ſeyd ihr ja *Abrahams ſamen, und nach der verheiſſung erben.] *Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Ep. am ſont. nach dem Chriſttage.)

1. Ich ſage aber, ſo lange der erbe ein kind iſt: ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter;

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern, bis auf die beſtimmte zeit vom vater.

3. Alſo auch Wir, da wir kinder waren, waren wir *gefangen unter den äuſſerlichen ſatzungen.

*c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da *aber die zeit erfüllet ward, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das geſetz gethan: *1 Moſ. 49, 10.

5. Auf daß er *die, ſo unter dem geſetz waren, erlöſete, daß wir die kindſchaft empfingen. *c. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder ſeyd, hat GOtt geſandt *den Geiſt ſeines Sohns in eure hertzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater! *Röm. 8, 15.

7. Alſo iſt nun hie kein knecht mehr, ſondern eitel kinder. Sinds *aber kinder, ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.]

*c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, dienetet ihr denen, die von natur nicht götter ſind.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, ja vielmehr von GOtt erkant ſeyd: wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und dürftigen ſatzungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt?

10. Ihr *haltet tage, und monden, und feſte, und jahrzeit. *Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte euer, daß ich *nicht vielleicht umſonſt habe an euch gearbeitet. *2 Joh. v. 8.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder, ich bitte euch: ihr habt *mir kein leid gethan. *c. 2, 5.

13. Denn ihr wiſſet, daß ich euch *in ſchwachheit nach dem fleiſch das evangelium geprediget habe zum erſten mal. *1 Cor. 2, 3.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habt ihr nicht verachtet noch verſchmähet:

ſondern als einen * engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Chriſtum JEſum. * Mal.2,7.

15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich geweſen wäre, ihr hättet eure augen ausgeriſſen und mir gegeben.

16. Bin ich denn alſo euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? * Amos 5,10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein: ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern. *Geſch.20,30.

18. Eifern iſt gut, wenns immerdar geſchicht um das gute: und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängſten gebere, bis daß Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. * Eſ. 26,18. 1 Cor.4,15.

20. Ich wolte aber, daß ich ietzt bey euch wäre, und meine ſtimme wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

(Ep. am 4 ſonnt. in der faſten, lät.)

21. Saget mir, die ihr*unter dem geſetz ſeyn wollt: habt ihr das geſetz nicht gehöret? * c.3,25.

22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween ſöhne hatte: einen von der magd, den * andern von der freyen. * 1 Moſ.21,2. ꝛc.

23. Aber der von der magd war, iſt nach dem fleiſch geboren: der* aber von der freyen, iſt durch die verheiſſung geboren. * Joh.8,39.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey teſtamente: eines von dem berge Sina, das * zur knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar. * c.5,1. Röm.8,15.

25. Denn Agar heiſſt in Arabia der berg Sina: und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt: und iſt dienſtbar mit ſeinen kindern.

26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freye: die iſt unſer aller mutter. * Off.3,12.

27. Denn es * ſtehet geſchrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und ruffe, die du nicht ſchwanger biſt; denn die einſame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat.
* Eſ. 54,1. Luc.23,29. Weish.3,13.

28. Wir aber, lieben brüder, ſind, Iſaac*nach, der verheiſſung kinder.
* Röm.9,7. ꝛc.

29. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleiſch geboren war, verfolgete den, der nach dem geiſt geboren war: alſo gehet es ietzt auch.

30. Aber was * ſpricht die ſchrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem ſohn: denn der magd ſohn ſoll nicht erben mit dem ſohn der freyen.
* 1 Moſ.21,10.12.

31. So ſind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, ſondern * der freyen.] * c.3,29.

Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der chriſtlichen freyheit, und guten wercken.

1. SO beſtehet nun in * der freyheit, damit uns Chriſtus befreyet hat: und laſſet euch nicht wiederum in das knechtiſche joch fangen. * Joh. 8,32.

2. Siehe, Ich Paulus ſage euch: Wo ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chriſtus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem iedermann, der ſich beſchneiden läſſet, daß er noch * das gantze geſetz ſchuldig iſt zu thun. * Jac. 2,10.

4. Ihr * habt Chriſtum verloren, die ihr durch das geſetz gerecht werden wollt: und ſeyd von der gnade gefallen. * c.2,21. Röm. 7,2.

5. Wir aber * warten im geiſt durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2 Tim. 4, 8.

6. Denn*in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas: ſondern der glaube, der durch die liebe thätig iſt. * 1 Cor.7,19.

7. Ihr * lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? * c. 3,1. 1 Cor. 9,24.

8. Solch * überreden iſt nicht von dem, der euch beruffen hat. * c.1,6.

9. Ein *wenig ſauerteig verſäuert den gantzen teig. * 1 Cor.5,6.

10. * Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet ſeyn. Wer euch aber † irre machet, der wird ſein urtheil tragen: er ſey, wer er wolle.
* 2 Cor.2,3. c.8,22. † Gal.1,7.

11. Ich aber, lieben brüder, ſo ich die beſchneidung noch predige: warum leide ich denn verfolgung? So * hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. * 1Cor.1,23.

12. Wolte GOtt, daß ſie auch ausgerottet würden, die euch verſtören.

13. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd zur freyheit beruffen. Allein ſehet zu, daß ihr durch * die freyheit dem fleiſch nicht raum gebet: ſondern durch die liebe diene einer dem andern. * 1 Cor.8,9.

14. Denn alle geſetze werden in Einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt. * Marc.12,31. ꝛc.

15. So ihr euch aber unter einander * beiſſet und freſſet: ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. * 2 Cor.12,20.

(Ep. am 14 ſonnt. nach trinit.)

16. Ich ſage aber: Wandelt im geiſt, ſo werdet ihr die lüſte des fleiſches nicht vollbringen.

17. Denn das * fleiſch gelüſtet wieder den geiſt, und den geiſt wieder das fleiſch. Dieſelbige ſind wieder einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. * Röm.7,15.23.

18. Regieret euch aber der Geiſt, ſo ſeyd ihr nicht unter dem geſetz.

19. Offenbar ſind * aber die wercke des fleiſches: als da ſind ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; * 1 Cor.6,9.

20. Abgötterey, zauberey; feindſchaft, hader, neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. * Sauffen, freſſen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor geſagt und ſage noch zuvor, daß, die ſolches thun, werden † das reich GOttes nicht ererben. * Luc..21,34. † 1Cor.6,9.10.

22. Die frucht * aber des geiſtes iſt liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, ſanftmuth, keuſchheit. * Eph.5,9.

23. * Wieder ſolche iſt das geſetz nicht. * 1Tim.1,9.

24. Welche * aber Chriſtum angehören, die † creutzigen ihr fleiſch ſamt den lüſten und begierden.] * 1 Cor. 15,23. † Röm.6,6.

Das 6 Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Ep. am 15 ſonnt. nach trinit.)

25. So wir * im geiſt leben, ſo laſſet uns auch im geiſt wandeln. * Röm. 8,5.

26. Laſſet uns nicht * eiteler ehre geitzig ſeyn, unter einander zu entrüſten und zu haſſen. * Phil. 2,3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, ſo * ein menſch etwa von einem fehl übereilet würde: ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem geiſt, die Ihr geiſtlich ſeyd. Und ſiehe auf dich ſelbſt, daß Du nicht auch verſuchet werdeſt. * Matth.18,15.

2. Einer trage des andern laſt, ſo werdet ihr das geſetz Chriſti erfüllen.

3. So aber ſich iemand läſſet düncken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt: der betreuget ſich ſelbſt.

4. Ein ieglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werck: und alsdenn wird er an ihm ſelber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11,28.

5. Denn * ein ieglicher wird ſeine laſt tragen. * 1 Cor.3,8. 2Cor.5,10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, GOtt läſſet ſich nicht ſpotten. Denn was der menſch ſäet, das wird er ernten.

8. Wer * auf ſein fleiſch ſäet, der wird von dem fleiſch das verderben ernten. Wer aber auf den geiſt ſäet, der wird von dem geiſt das ewige leben ernten. * Sprüch.22,8. Röm. 8,13.

9. Laſſet * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu ſeiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. * 2Theſſ.3,13.

10. Als wir denn nun zeit haben: ſo laſſet uns gutes thun an iedermann, allermeiſt aber an des glaubens genoſſen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geſchrieben mit eigener hand.

12. Die ſich wollen angenehm machen nach dem fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden: allein, * daß ſie nicht mit dem creutz Chriſti verfolget werden. * Phil. 3,18.

13. Denn auch ſie ſelbſt, * die ſich beſchneiden laſſen, halten das geſetz nicht: ſondern ſie wollen, daß ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem fleiſch rühmen mögen. * Geſch.15,10.

14. Es ſey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti: durch welchen † mir die welt gecreutziget iſt, und Ich der welt. * Jer.9,24. 1Cor.1,31. † Spr.29,27.

15. Denn in * Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern eine neue creatur. * Mat.12,50. Joh.15,14. 1Cor.7,19.

16. Und wie viel nach dieſer regel einher gehen: über die ſey friede und barmhertzigkeit, und über den Jſrael GOttes.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: denn Jch trage die mahlzeichen des HErrn JEſu an meinem leibe.

18. Die *gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt, lieben brüder. Amen.

* Phil.4,23. 2 Tim. 4,22. Philem. v. 25.

An die Galater geſandt von Rom.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Das 1 Capitel.

Danckſagung für die geiſtlichen gutthaten GOttes, urſachen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.

1. Paulus, *ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, †den heiligen zu Epheſo, und gläubigen an Chriſto JEſu. * 2 Cor.1,1, † Röm.1,7. 1 Cor.1,2.

2. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

* Röm.1,7. Gal.1,3. 2 Petr.1,2.

(Ep. am S. Thomas tage.)

3. Gelobet ſey *GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem ſegen in himmliſchen gütern, durch Chriſtum.

* 2 Cor.1,3. 1 Petr.1,3.

4. Wie er uns denn *erwehlet hat durch denſelbigen, ehe der welt grund geleget war: daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträfflich vor ihm in der liebe. * Joh.15,16. 2 Tim.1,9.

5. Und hat uns verordnet *zur kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines willens: * Joh.1,12.2c.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem *geliebten.]

* Matth.3,17.

7. *An welchem wir haben die erlöſung durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden, nach dem reichthum ſeiner gnade:

* Geſch.20,28. Col.1,14. Ebr.9,12.

8. Welche uns reichlich wiederfahren iſt, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen *das geheimniß ſeines willens, nach ſeinem wohlgefallen; und hat daſſelbige hervorgebracht durch ihn:

* c.3,9. Röm.16,25. Col.1,26.

10. Daß es geprediget würde, *da die zeit erfüllet war; auf daß alle dinge zuſammen unter ein haupt verfaſſet würden in Chriſto, beyde das im himmel und auch auf erden iſt, durch ihn ſelbſt. * Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum *erbtheil kommen ſind, die wir zuvor verordnet ſind, nach dem vorſatz des, der alle dinge wircket nach dem rath ſeines willens: * Geſch.26,18.

12. Auf daß wir etwas ſeyn zu lobe ſeiner herrlichkeit, die wir *zuvor auf Chriſtum hoffen. * Gal.3,23.25.

13. Durch welchen auch Jhr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer ſeligkeit: durch welchen ihr auch, da ihr gläubetet, *verſiegelt worden ſeyd mit dem heiligen Geiſt der verheiſſung; * c.4,30. 2Cor.1,22.

14. Welcher iſt *das pfand unſers erbes zu unſerer erlöſung, daß wir ſein eigenthum würden, zu lobe ſeiner herrlichkeit. * 2Cor.1,22.

15. Darum auch Jch, nachdem ich gehöret habe von dem glauben bey euch an den HErrn JEſum, und von eurer liebe zu allen heiligen;

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und *gedencke eurer in meinem gebet: * Röm.1,9.

17. Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti, der *Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geiſt der weisheit und der offenbarung, zu ſeiner ſelbſt erkentniß; * Röm.6,4.

18. Und *erleuchtete augen eures verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſey die hoffnung eures beruffs, und welcher da ſey der reichthum ſeines herrlichen erbes an ſeinen heiligen: * 2Cor.4,4.

19. Und welche da ſey die überſchwängliche gröſſe ſeiner kraft an uns, die wir gläuben, nach der wirckung ſeiner mächtigen ſtärcke,

20. Welche er gewircket hat in Chriſto, da er ihn * von den todten auferwecket hat und † geſetzt zu ſeiner rechten im himmel,
* Geſch.3,15. ꝛc. † Pſ.110,1.

21. Ueber * alle fürſtenthum, gewalt, macht, herrſchaft, und alles, was genant mag werden, nicht allein in dieſer welt, ſondern auch in der zukünftigen. * Col.2,10.

22. Und hat * alle dinge unter ſeine füſſe gethan, und hat ihn geſetzt zum haupt der gemeine über alles:
* Pſ.8,7.8. Matth.28,18.

23. Welche da iſt * ſein leib, nemlich die fülle des, der alles in allen erfüllet. * Röm.12,5. 1 Cor.12,27.

Das 2 Capitel.

Des menſchen elend auſſer Chriſto, und ſeliger zuſtand in Chriſto.

1. Und auch euch, da ihr * todt waret durch übertretung und ſünden: * Röm.5,6. Col.2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieſer welt, und nach dem † fürſten, der in der luft herrſchet; nemlich nach dem geiſt, der zu dieſer zeit ſein werck hat in den kindern des unglaubens.
* Tit.3,3. ꝛc. † Joh.12,31.

3. Unter * welchen Wir auch alle weiland unſern wandel gehabt haben in den lüſten unſers fleiſches, und thaten den willen des fleiſches und der vernunft: und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. * Col.3,7.

4. Aber GOtt, der da * reich iſt von barmhertzigkeit, durch ſeine groſſe liebe, damit er uns geliebet hat,
* c.1,7. Röm.2,4. c.10,12.

5. Da Wir * todt waren in den ſünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht (denn aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden); * Röm.5,6. ſq.

6. Und hat uns ſamt ihm * auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche weſen geſetzt, in Chriſto JEſu: * 2 Cor.4,14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überſchwänglichen reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn * aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden, durch den glauben: und daſſelbige nicht aus euch, GOttes gabe iſt es; * Gal.2,16. ꝛc.

9. Nicht aus den wercken, auf daß ſich nicht iemand rühme.

10. Denn wir ſind ſein werck, geſchaffen in Chriſto JEſu * zu guten wercken: zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. * Tit.2,14. Ebr.13,21.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr * weiland nach dem fleiſch heiden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht: * c.5,8. 1 Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und * auſſer der bürgerſchaft Iſrael, und † fremde von den teſtamenten der verheiſſung; daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. * Neh.2,20. † Röm.9,4.

13. Nun aber, die Ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn Er iſt * unſer friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwiſchen war, in dem, daß er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchaft,
* Eſ.9,6. Geſch.10,36.

15. Nemlich das * geſetz, ſo in geboten geſtellet war: auf daß er aus zween Einen † neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete, und friede machete; * Col.2,14. † 2 Cor.5,17.

16. Und * daß er beyde verſöhnete mit GOtt in Einem leibe, durch das creutz, und hat die feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt. * Col.1,20.

17. Und iſt kommen, * hat verkündiget im evangelio den friede; euch, die ihr ferne waret; und denen, die nahe waren: * Eſ.57,19. Zach.9,10.

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiſt zum Vater. * Joh.14,6.ꝛc.

(Ep. am tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern * bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen;
* Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, * da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt: * Eſ.28,16.

21. Auf welchem der gantze bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen tempel in dem HErrn;

22. Auf welchem auch Ihr mit * erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im geiſt.] * 1 Petr.2,

Das 3 Capitel.

Preis des predigamts, als eines mittels der bekehrung.

1. DErhalben ich Paulus, der *gefangene Chriſti JEſu für euch heiden, *Geſch.21,33. c.26,29. Gal.5,11. Phil.1,7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem *amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben iſt, *Geſch.9,15.

3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß durch offenbarung, wie ich *droben aufs kürtzeſte geſchrieben habe; *c.1,9.10.

4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, mercken könnet meinen verſtand an dem *geheimniß Chriſti; *Col.4,3.

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen zeiten den menſchenkindern, als es *nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln und propheten, durch den Geiſt; *c.1,9.

6. Nemlich, *daß die heiden miterben ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das evangelium, *c.1,13. c.2,13.15.16. Gal.3,28.29.

7. Des *ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach ſeiner mächtigen kraft gegeben iſt. *Röm.1,5.

8. Mir, dem *allergeringſten unter allen heiligen, iſt gegeben dieſe †gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforſchlichen reichthum Chriſti; *1 Cor.15,9.10. †Geſch.9,15. Gal.1,16.

9. Und *zu erleuchten iedermann, welche da ſey die gemeinſchaft des geheimniſſes, das von der welt her in GOtt verborgen geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſt: *Geſch.26,18.

10. Auf daß *ietzt kund würde den fürſtenthümen und herrſchaften in dem himmel, an der gemeine, die †manchfaltige weisheit GOttes, *1 Petr.1,12. †Röm.11,33.

11. Nach dem vorſatz von der welt her, welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn;

12. *Durch welchen wir haben †freudigkeit und zugang in aller zuverſicht, durch den glauben an ihn. *Joh.14,6. rc. †Ebr.4,16.

(Ep. am 16 ſonnt. nach trinit.)

13. DArum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner trübſalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre ſind;

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem *Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, *c.1,3.

15. Der der rechte Vater iſt über alles, was da kinder heiſſet im himmel und auf erden:

16. Daß er euch kraft gebe nach *dem reichthum ſeiner herrlichkeit, †ſtarck zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen menſchen, *c.1,7. c.2,7. †c.6,10.

17. Und Chriſtum *zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet werden; *Joh.14,23.

18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da ſey die *breite, und die länge, und die tieffe, und die höhe; *Hiob 11,8.9.

19. Auch erkennen, *daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes fülle.
*(oder: die liebe Chriſti, die doch alle erkentniß übertrifft)

20. Dem *aber, der überſchwänglich thun kann über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der kraft, die da in uns wircket: *Röm. 16,25.

21. Dem *ſey ehre in der gemeine, die in Chriſto JEſu iſt, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] *Röm.11,36. c.16,27. 1 Tim.1,17.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Chriſti: Warnung vor ſünd und laſtern.

(Ep. am 17 ſonnt. nach trinit.)

1. SO ermahne nun euch Ich gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie ſichs gebühret eurem beruff, darin ihr beruffen ſeyd,

2. Mit *aller demuth und ſanftmuth, mit geduld, und vertraget einer den andern in der liebe: *Geſch.20,19. Col.3,12.

3. Und ſeyd fleiſſig zu halten die *einigkeit im geiſt, durch das band des friedes. *1 Cor.12,13.

4. *Ein leib und Ein geiſt: wie ihr auch beruffen ſeyd auf einerley hoffnung eures beruffs. *Röm.12,5.

5. Ein *HErr, Ein glaube, Eine tauffe: *5 Moſ.6,4. 1 Cor.8,4.6.

6. *Ein GOtt und Vater [unſer] aller, der da iſt über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.] *Mal.2,10. 1 Cor.12,6.

7. *Ei-

7. *Einem ieglichen aber unter uns iſt gegeben die gnade nach dem maß der gabe Chriſti. *Röm.12,3. 1Cor.12,11.

8. Darum ſpricht er: *Er iſt aufgefahren in die höhe, und hat das † gefängniß gefangen geführet, und hat den menſchen †† gaben gegeben. *Pſ.68,19. † Richt.5,12. Col.2,15. †† Geſch.2,33.

9. Daß er aber *aufgefahren iſt: was iſts, denn daß er zuvor iſt hinunter gefahren in die unterſten örter der erden? *Joh.3,13.

10. Der hinunter gefahren iſt, das iſt derſelbige, der *aufgefahren iſt über alle himmel, auf daß er alles erfüllete. *Geſch.2,33.

11. Und Er hat etliche zu *apoſteln geſetzt, etliche aber zu propheten, etliche zu evangeliſten, etliche zu hirten und lehrern: *1Cor.12,28.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts, dadurch *der leib Chriſti erbauet werde; *Röm.12,5.

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkentniß des Sohns GOttes, und ein vollkommen mann werden, der da ſey in der *maſſe des vollkommenen alters Chriſti; *c.3,18.19.

14. Auf daß wir nicht mehr kinder ſeyn, und uns wegen und wiegen laſſen von allerley wind der lehre, durch ſchalckheit der menſchen und täuſcherey, damit ſie uns erſchleichen zu verführen.

15. Laſſet uns aber rechtſchaffen ſeyn in der liebe, und wachſen in allen ſtücken, an den, der das haupt iſt, *Chriſtus: *c.5,23. Col.1,18.

16. Aus *welchem der gantze leib zuſammengefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelencke; dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines ieglichen gliedes in ſeiner maſſe; und machet, daß der leib wächſet zu ſeiner ſelbſt beſſerung, und das alles in der liebe. *Röm.12,5.

17. So ſage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln *in der eitelkeit ihres ſinnes: *Röm.1,21.

18. Welcher verſtand verfinſtert iſt, und ſind *entfremdet von dem leben, das aus GOtt iſt, durch die unwiſſenheit, ſo in ihnen iſt, durch die blindheit ihres hertzens. *c.2,12.

19. Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit ſamt dem geitz.

20. Ihr aber habt Chriſtum *nicht alſo gelernet: *Luc.22,26.

21. So ihr anders von ihm *gehöret habt, und in ihm gelehret ſeyd, wie in JEſu ein rechtſchaffen weſen iſt. *c.1,13.

(Ep. am 19 ſonnt. nach trinit.)

22. SO leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den *alten menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich † verderbet: *Röm.6,6. Col.3,9. † Gal.6,8.

23. *Erneuert euch aber im geiſt eures gemüths; *Röm.12,2.

24. Und ziehet den neuen menſchen an, der *nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener gerechtigkeit und heiligkeit. *1 Moſ.1,26.27.rc.

25. Darum *leget die lügen ab, und redet die wahrheit: ein ieglicher mit ſeinem nächſten, ſintemal wir unter einander glieder ſind. *Col.3,9.

26. *Zürnet und ſündiget nicht: laſſet die ſonne nicht über eurem zorn untergehen. *Pſ.4,5. Jac.1,19.

27. Gebet auch nicht *raum dem läſterer. *1Petr.5,9. Jac.4,7.

28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr: ſondern *arbeite, und ſchaffe mit den händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.] *1Theſſ.4,11. 2 Theſſ.3,8.12.

29. Laſſet kein *faul geſchwätz aus eurem munde gehen: ſondern was nützlich zur beſſerung iſt, da es noth thut, daß es holdſelig ſey zu hören. *c.5,4. Matth.12,36.

30. Und *betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, damit ihr verſiegelt ſeyd auf den tag der erlöſung. *Eſ.7,13. c.63,10.

31. Alle *bitterkeit, und grimm, und zorn, und geſchrey, und läſterung, ſey ferne von euch, ſamt aller bosheit. *Col.3,8.

32. Seyd aber unter einander freundlich, hertzlich: und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto.

Das 5 Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die eheweiber und ehemänner.

(Ep. am 3 ſonnt in der faſten, oculi.)

1. SO ſeyd nun GOttes nachfolger, als die lieben kinder:

2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtt zu einem ſüſſen geruch. * Marc. 12, 31. ꝛc.

3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den heiligen zuſtehet: * Col. 3, 5.

4. Auch * ſchandbare worte und narrentheidinge, oder ſchertz; welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr danckſagung. * c. 4, 29.

5. Denn das ſollt ihr wiſſen, * daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher iſt ein götzendiener) erbe hat an dem reich Chriſti und GOttes. * 1 Cor. 6, 9. 10.

6. * Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen worten: denn um dieſer willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. * Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33. 2 Theſſ. 2, 3.

7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.

8. Denn ihr * waret weiland finſterniß, nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn. * 1 Petr. 2, 9.

9. Wandelt wie * die kinder des lichts. Die frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit.] * Joh. 12, 36.

10. Und * prüfet, was da ſey wohlgefällig dem HErrn. * Röm. 12, 2.

11. Und habet nicht gemeinſchaft mit den unfruchtbaren wercken der finſterniß, ſtraffet ſie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geſchicht, das iſt auch * ſchändlich zu ſagen. * Röm. 1, 24.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns * vom licht geſtrafft wird. Denn alles, was offenbar wird, das iſt licht. * Joh. 3, 20. 21.

14. Darum * ſpricht er: Wache auf, der du ſchläffeſt, und ſtehe auf von den todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. * Eſ. 60, 1.

(Ep. am 20 ſonnt. nach trinit.)

15. SO ſehet nun zu, wie ihr * vorſichtiglich wandelt, nicht als die unweiſen, ſondern als die weiſen: * Matth. 10, 16.

16. Und * ſchicket euch in die zeit, denn es iſt böſe zeit. * Röm. 12, 11.

17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, * was da ſey des HErrn wille. * Röm. 12, 2. 1 Theſſ. 4, 3.

18. Und ſauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig weſen folget, ſondern werdet voll Geiſtes:

19. Und * redet unter einander von pſalmen und lobgeſängen und geiſtlichen liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in eurem hertzen; * Col. 3, 16.

20. Und * ſaget danck allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti; * Eſ. 63, 7. Col. 3, 17.

21. Und ſeyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.]

22. * Die weiber ſeyn unterthan ihren männern, als dem HErrn. * 1 Moſ. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.

23. Denn der * mann iſt des weibes haupt: gleich wie auch Chriſtus das haupt iſt der gemeine, und Er iſt ſeines leibes heiland. * 1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die gemeine iſt Chriſto unterthan, alſo auch die weiber ihren männern, in allen dingen.

25. Ihr * männer, liebet eure weiber: gleich wie Chriſtus auch geliebet hat die gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben. * Col. 3, 19. ꝛc.

26. Auf daß er ſie * heiligte; und hat ſie gereiniget durch das waſſerbad im wort, * Joh. 17, 17.

27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine gemeine, die * herrlich ſey, die nicht habe einen flecken oder runtzel, oder des etwas, ſondern daß ſie heilig ſey und unſträfflich. * Pſ. 45, 14. Hohel. 4, 7. 2 Cor. 11, 2.

28. Alſo ſollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer ſein weib liebet, der liebet ſich ſelbſt.

29. Denn niemand hat iemals ſein eigen fleiſch gehaſſet: ſondern er nehret es, und pfleget ſein, gleich wie auch der HErr die gemeine.

30. Denn * wir ſind glieder ſeines leibes, von ſeinem fleiſch, und von ſeinem gebeine. * Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um des willen wird * ein menſch verlaſſen vater und mutter, und ſeinem weibe anhangen: und werden zwey Ein fleiſch ſeyn. * Matth. 19, 5. ꝛc.

32. Das geheimniß iſt groß: ich ſage aber von Chriſto und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein ieglicher habe lieb ſein weib, als ſich ſelbſt. Das weib aber fürchte den mann.

Das

Das 6 Capitel.

Chriſtliche haustafel, geiſtliches zeughaus.

1. Ihr * kinder, ſeyd gehorſam euren eltern in dem HErrn: denn das iſt billig. * Col.3,20.

2. * Ehre vater und mutter: das iſt das erſte gebot, das verheiſſung hat; * 2 Moſ.20,12. ꝛc.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt auf erden.

4. Und ihr * väter, reitzet eure kinder nicht zu zorn, ſondern † ziehet ſie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn. * Col.3,21. † 5 M.6,7.20. Pſ.78,4. Sprüch.19,18. c.29,17.

5. Ihr * knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen herren, † mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Chriſto: * Tit.2,9. ꝛc. † Phil.2,12. 1 Petr.2,18.

6. Nicht mit dienſt allein vor augen, als den menſchen zu gefallen; ſondern als die knechte Chriſti, daß ihr ſolchen willen GOttes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Laſſet euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menſchen:

8. Und wiſſet, was * ein ieglicher guts thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er ſey ein knecht oder ein freyer. * Röm.2,6. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.

9. Und * ihr herren, thut auch daſſelbige gegen ihnen, und laſſet das dräuen: und wiſſet, daß auch euer HErr im himmel iſt, und iſt bey ihm † kein anſehen der perſon. * Col 4,1. † Geſch.10,34. ꝛc.

(Ep. am 21 ſonnt. nach trinit.)

10. Zuletzt, meine brüder, * ſeyd ſtarck in dem HErrn, und in der macht ſeiner ſtärcke. * 1 Cor.16,13.

11. Ziehet an den harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen anläuffe des teufels.

12. Denn wir haben nicht * mit fleiſch und blut zu kämpfen, ſondern † mit fürſten und gewaltigen: nemlich mit den herren der welt, die in der finſterniß dieſer welt herrſchen, mit den böſen geiſtern unter dem himmel. * Matth.16,17. † Joh.14,30.

13. Um des willen, ſo ergreiffet den harniſch GOttes: auf daß ihr an dem böſen tage wiederſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So ſtehet * nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und † angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit: * Luc.12,35. 1 Petr.1,13. † Eſ.59,17.

15. Und an beinen geſtiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet ſeyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet * den ſchild des glaubens, mit welchem ihr ausleſchen könnet alle feurige pfeile des böſewichts. * 1 Petr.5,9. 1 Joh.5,4.

17. Und nehmet den * helm des heils, und das ſchwerdt des Geiſtes, welches iſt das wort GOttes.] * Eſ.59,17. 1 Theſſ.5,8.

18. Und betet ſtets in allem anliegen, mit bitten und flehen im geiſt, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen:

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii; * Col.4,3. ꝛc.

20. * Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darin † freudig handeln möge, und reden, wie ſichs gebühret. * 2 Cor.5,20. † Geſch. 4,29.

21. Auf daß aber Ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehet, und was ich ſchaffe: wirds euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn; * Geſch.20,4. 2 Tim.4,12.

22. Welchen ich geſandt habe zu euch, um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich ſtehet, und daß er eure hertzen tröſte. * Col.4,7.

23. Friede ſey den brüdern, und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

24. * Gnade ſey mit allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſt unverrückt. Amen. * 2 Cor.13,13.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer, durch Tychicum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Das 1 Capitel.

Des gebundenen Pauli danckſagung, gebet und vermahnung zum beſtändigen glaubenskampf.

1. Paulus und Timotheus, knechte JEſu Chriſti, * allen heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſamt den biſchöfen und dienern. * 1 Cor.1,2.

2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm.1,7.

(Ep. am 22 ſonnt. nach trinit.)

3. JCh * dancke meinem GOtt, ſo oft ich eurer gedencke, * Röm.1,8. 1 Cor.1,4.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden)

5. Ueber eurer gemeinſchaft am evangelio, vom erſten tage an bisher.

6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat * das gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEſu Chriſti. * Joh.6,29.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte: darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig ſeyd. * Eph.3,1. c.4,1.

8. Denn GOtt iſt mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzengrunde in JEſu Chriſto.

9. Und daſelbſt um bete ich, daß eure liebe ie mehr und mehr reich werde * in allerley erkentniß und erfahrung: * Eph.1,8.

10. Daß ihr prüfen möget, was das beſte ſey; auf daß ihr ſeyd lauter und * unanſtößig, bis auf den tag Chriſti, * Geſch.24,16.

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen [in euch] zur ehre und lobe GOttes.] * Eph.5,9.

12. Jch laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß, wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen:

13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, * in dem gantzen richthauſe, und bey den andern allen; * c.4,22.

14. Und viel brüder in dem HErrn aus * meinen banden zuverſicht gewonnen, deſto thürſtiger geworden ſind, das wort zu reden ohne ſcheu. * Eph.3,13. 1 Theſſ.3,3.

15. * Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um haß und haders willen: etliche aber aus guter meinung. * 2 Cor.2,17.

16. Jene verkündigen Chriſtum aus zanck, und nicht lauter: denn ſie meinen, ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden.

17. Dieſe aber aus liebe: denn ſie wiſſen, daß ich zur verantwortung des * evangelii hie liege. * v.7.

18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufallens, oder rechter weiſe: ſo * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. * c.2,2.18.

19. Denn * ich weiß, daß mir daſſelbe gelinget zur ſeligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. * 2 Cor.1,11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde: ſondern daß mit aller freudigkeit, gleich wie ſonſt allezeit, alſo auch ietzt, Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem leibe, es ſey durch leben oder durch tod.

21. **Denn Chriſtus iſt mein leben, und ſterben iſt mein gewinn.**

22. Sintemal aber im fleiſch leben dienet mehr frucht zu ſchaffen: ſo weiß ich nicht, welches ich erwehlen ſoll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Jch * habe luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto zu ſeyn; welches auch viel beſſer wäre, * 1 Kön.19,4. 2 Cor.5,8. 2 Tim.4,6.

24. Aber es iſt nöthiger im fleiſch bleiben um euret willen.

25. Und * in guter zuverſicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens: * v.6. c.2,24.

26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Chriſti: auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abwe-

ſend

ſend von euch höre, daß ihr ſtehet in Einem geiſt und Einer ſeele, und ſamt uns kämpfet für den glauben des evangelii, *1 Cor.7,20.

28. Und euch in keinem wege erſchrecken laſſet von den wiederſachern; welches iſt ein anzeigen, ihnen *der verdammniß, euch aber der † ſeligkeit, und daſſelbige von GOtt.
*c.3,19. † Röm.8,17.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen zu thun: daß ihr nicht allein an ihn gläubet, ſondern auch um ſeinet willen leidet;

30. Und habet denſelbigen *kampf, welchen ihr an mir geſehen habt, und nun von mir höret.
*Geſch.16,22. ſqq. Col.1,29.

Das 2 Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Chriſti ſoll zur einigkeit, demuth 2c. bewegen.

1. Iſt nun bey euch *ermahnung in Chriſto, iſt troſt der liebe, iſt gemeinſchaft des geiſtes, † iſt hertzliche liebe und barmhertzigkeit:
*Röm.12,10. † Col.3,12.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr Eines ſinnes ſeyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig ſeyd;

3. Nichts thut durch zanck oder eitele ehre, ſondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn ſich ſelbſt.

4. Und ein ieglicher *ſehe nicht auf das ſeine, ſondern auf das, das des andern iſt. *1 Cor.10,24.32.

(Epiſtel am palmſonntage.)

5. Ein ieglicher ſey geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war.

6. Welcher, ob er wol in *göttlicher geſtalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtt gleich ſeyn:
*Joh.17,2. c.5,18. c.10,33.

7. Sondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm *knechts geſtalt an, ward gleich wie ein ander menſch, und an geberden als ein menſch erfunden. *Eſ.42,1. c.49,3. c.53,3.

8. *Er niedrigte ſich ſelbſt: und ward gehorſam bis zum tode, ja zum tode am creutz. *Ebr.12,2.

9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen iſt:

10. Daß *in dem namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden ſind; *Eſ.45,23. Röm.14,11.

11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre GOttes des Vaters.]

12. Alſo, meine liebſten, wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun vielmehr in meinem abweſen: ſchaffet, daß ihr ſelig werdet,* mit furcht und zittern.
*1 Petr.1,17.

13. Denn *GOtt iſts, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach ſeinem wohlgefallen. *2 Cor.3,5.

14. Thut alles ohne *murmelung, und ohne zweifel: *Joh.6,43.

15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und *lauter, und GOttes kinder, unſträfflich mitten unter dem unſchlachtigen und verkehrten geſchlecht, unter welchem † ihr ſcheinet, als lichter in der welt; *c.1,10.
† Matth.5,14. Eph.5,8.

16. Damit, daß ihr *haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Chriſti, als † der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe.
*2 Tim.1,13. † 1 Cor.9,26.

17. Und ob *ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienſt eures glaubens: ſo † freue ich mich, und freue mich mit euch allen.
*2 Tim.4,6. † 2 Cor.7,4.

18. Deſſelbigen ſollt *Ihr euch auch freuen, und ſollt euch mit mir freuen. *c.3,1. c.4,4.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu, daß ich *Timotheum bald werde zu euch ſenden: daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch ſtehet.
*Geſch.16,1. 1 Theſſ.3,2.

20. Denn ich habe keinen, der *ſo gar meines ſinnes ſey, der ſo hertzlich für euch ſorget.
*1 Cor.16,10.

21. Denn *ſie ſuchen alle das ihre, nicht das Chriſti JEſu iſt.
*1 Cor. 10,24.

22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaffen iſt: denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denſelbigen, hoffe ich, werde ich ſenden von ſtund an: wenn ich erfahren habe, wie es um mich ſtehet.

24. Ich *vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde. *c.1,25.

25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein † gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: *c.4,18. †2 Cor.8,23.

26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war geweſen.

27. Und er war zwar * todtkranck, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet: nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. *Eſ. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt: auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und Ich euch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden: und habet ſolche in ehren. *Röm.16,2.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen: da er ſein leben gering bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer ſtatt. *1 Cor.16,17.

Das 3 Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wieder die falſchen apoſtel.

1. WEiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreuſſt mich nicht, und macht euch deſto gewiſſer. *c.4,4.

2. Sehet auf * die hunde, ſehet auf die böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. *Eſ.56,10.11.

3. Denn Wir ſind die beſchneidung, die * wir GOtt im geiſt dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. *5 Moſ.30,6. ꝛc.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * Ich vielmehr: *2 Cor.11,18.22.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volck von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein Phariſäer;

6. Nach dem eifer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträfflich.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. *Matth.13,44.

8. Denn ich achte es alles für ſcha-den gegen der überſchwänglichen * erkentniß Chriſti JEſu, meines HErrn: um welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne, *Eſ.53,11.

9. Und in ihm erfunden werde; daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem geſetz, ſondern die durch den glauben an Chriſtum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird; *Röm.3,21.22. c.9,30.

10. Zu erkennen ihn, und die kraft ſeiner * auferſtehung, und die gemeinſchaft ſeiner leiden, † daß ich ſeinem tode ähnlich werde; *Röm.6,3.4.5. †Röm.8,17.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferſtehung der todten.

12. Nicht, * daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſey: ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte, † nachdem ich von Chriſto JEſu ergriffen bin. *1 Tim.6,12. †Joh.6,44. c.12,32.

13. Meine brüder, Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber ſage ich: ich vergeſſe, was dahinten iſt; und ſtrecke mich zu dem, das da vornen iſt;

14. Und jage nach, dem vorgeſteckten ziel nach, dem * kleinod, welches vorhält die himmliſche beruffung GOttes in Chriſto JEſu. *1 Cor.9,24. 1 Tim.6,12.

15. Wie viel nun unſer * vollkommen ſind, die laſſet uns alſo geſinnet ſeyn: und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das laſſet euch GOtt offenbaren; *1 Cor.2,6.

16. Doch ſo ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen ſind, wandeln, und * gleich geſinnet ſeyn. *c.1,27. c.2,2. Röm.12,16. c.15,5. 1 Cor.1,10. 1 Petr.3,8.

(Ep. am 23 ſonnt. nach trinit.)

17. FOlget mir, lieben brüder: und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde.

18. Denn viel wandeln, von welchen ich euch oft geſagt habe, nun aber ſage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Chriſti:

19. Welcher * ende iſt das verdammniß, welchen der bauch † ihr gott iſt, und ihre ehre zu ſchanden wird, derer, die irdiſch geſinnet ſind. *2 Cor.11,15. †Röm.16,18. Pſ.17,14.

20. Unſer *wandel aber iſt † im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEſu Chriſti, des HErrn: *Ebr.13,14. †Eph.2,6.

21. Welcher * unſern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kann auch alle dinge ihm unterthänig machen.] *1Cor.15,43.49.53.

Das 4 Capitel.

Von der ſtandhaftigkeit und geiſtlichen freude der chriſten: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwieſen.

1. ALſo, meine lieben und gewünſchte brüder, * meine freude und meine crone, beſtehet alſo in dem HErrn, ihr lieben. *2Cor.1,14. 1Theſſ.2,19.20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß ſie Eines ſinnes ſeyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir über dem evangelio gekämpfet haben: mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen ſind * in dem buch des lebens. *2Moſ.32,32. Pſ.69,29. Dan.12,1. Luc.10,20. Offenb.3,5. c.13,8. c.17,8. c.20,12. c.21,27.

(Ep. am 4 ſonnt. des advents.)

4. FReuet * euch in dem HErrn allewege: und abermal ſage ich, freuet euch. *c.3,1.

5. Eure * lindigkeit laſſet kund ſeyn allen menſchen. † Der HErr iſt nahe, *Tit.3,2. †1Cor.10,11.

6. * Sorget nichts: ſondern in allen dingen laſſet eure bitte im gebet und flehen mit danckſagung vor GOtt kund werden. *Matth.6,25.31.ꝛc. Pſ.145,18.

7. Und * der friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle vernunft, bewahre eure hertzen und ſinne in Chriſto JEſu.] *Joh.14,27.

8. * Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt etwa eine tugend, iſt etwa ein lob, dem dencket nach. *c.3,1. † Röm.12,17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und geſehen habt an mir, das thut: ſo wird der HErr des friedes mit euch ſeyn.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd für mich zu ſorgen: wiewol ihr allewege geſorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht ſage ich das des mangels halben: denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu laſſen. *1Tim.6,6.

12. Ich kann niedrig ſeyn, und kann hoch ſeyn; ich bin in allen dingen und bey allen geſchickt, beyde ſatt ſeyn und * hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. *1Cor.4,11. 2Cor.6,10. c.11,27.

13. * Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus. *Eſ.33,24. c.40,29.30.31.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübſals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine *gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. *2Cor.11,9.

16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geſchencke ſuche: ſondern * ich ſuche die frucht, daß † ſie überflüſſig in eurer rechnung ſey. *Luc.13,7. † 2Cor.9,6.12.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüſſig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch * Epaphroditum, das von euch kam, ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer, GOtte gefällig. *c.2,25.

19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach ſeinem reichthum, in der herrlichkeit, in Chriſto JEſu. *2Cor.9,8.

20. Dem * GOtt aber und unſerm Vater ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *2Tim.4,18.

21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch * die brüder, die bey mir ſind. *1Cor.16,20.

22. Es grüſſen * euch alle heiligen, ſonderlich aber die von des käyſers hauſe. *2Cor.13,12.

23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das 1 Capitel.

Die ſeligkeit, durch Chriſtum er-
worben, wird durchs wort den
menſchen angeboten.

1. PAulus, * ein apoſtel JEſu
Chriſti, durch den willen
GOttes, und bruder Ti-
motheus, *2Cor.1,1.
2. Den heiligen zu Coloſſen, und
den gläubigen brüdern in Chriſto.
* Gnade ſey mit euch und friede von
GOtt, unſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto. Röm.1,7.
3. Wir dancken GOtt, und dem
Vater unſers HErrn JEſu Chriſti,
und beten allezeit für euch:
4. Nachdem * wir gehöret haben
von eurem glauben an Chriſtum
JEſum, und von der liebe zu allen
heiligen; *Eph.1,15.
5. Um der*hoffnung willen, die
euch beygelegt iſt im himmel, von
welcher ihr zuvor gehöret habt,
durch † das wort der wahrheit im
evangelio. *1Petr.1,4. †2Cor.6,7.
6. Das zu euch kommen iſt, wie
auch in alle welt: und iſt fruchtbar,
wie auch in euch, von dem tage an,
da ihrs gehöret habt, und erkant die
gnade GOttes in der wahrheit.
7. Wie ihr denn gelernet habt von
* Epaphra, unſerm lieben mitdiener:
welcher iſt ein treuer diener Chriſti
für euch, *c.4,12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure
liebe im geiſt.
(Ep. am 24 ſonnt. nach trinit.)
9. DErhalben auch Wir, von dem
tage an, da * wirs gehöret
haben, hören wir nicht auf für euch
zu beten, und zu bitten, daß ihr er-
füllet werdet mit erkentniß ſeines
willens, in allerley geiſtlicher weis-
heit und verſtand: * Eph.1,15.16.
10. Daß ihr * wandelt würdiglich
dem HErrn zu allem gefallen, und
fruchtbar ſeyd in allen guten wer-
cken: * Eph. 4, 1. Phil.1,27.
11. Und wachſet in der * erkentniß
GOttes, und geſtärcket werdet mit
aller kraft, nach ſeiner herrlichen
macht, in aller geduld und langmü-
thigkeit mit freuden; *1Cor.1,5.
12. Und danckſaget dem Vater, der
uns * tüchtig gemacht hat zu dem
† erbtheil der heiligen im licht;
*2Cor.3,6. †Geſch.26,18.
13. Welcher uns*errettet hat von
der oberkeit der finſterniß, und hat
uns verſetzt in das reich ſeines lie-
ben Sohns; *c.2,15.
14. An * welchem wir haben die
erlöſung durch ſein blut, nemlich
die vergebung der ſünden.] *Eph.1,7.
15. Welcher iſt das ebenbild des
unſichtbaren GOttes, der erſtgebor-
ne vor allen creaturen. * Ebr.1,3.2c.
16. Denn durch*ihn iſt alles ge-
ſchaffen, das im himmel und auf er-
den iſt, das ſichtbare und unſicht-
bare, beyde die thronen und herr-
ſchaften, und fürſtenthüme, und
oberkeiten; es iſt alles durch ihn und
zu ihm geſchaffen. * Joh.1,3.10.2c.
17. Und Er iſt*vor allen, und es
beſtehet alles in ihm. *Spr.8,25-27.
18. Und Er iſt das haupt des lei-
bes, nemlich der gemeine: welcher
iſt der anfang und der * erſtgeborne
von den todten, auf daß Er in allen
dingen den vorgang habe.
* Geſch.26,23. 1 Cor.15,20. Off.1,5.
19. Denn es iſt das wohlgefallen
geweſen, daß in ihm * alle fülle woh-
nen ſolte: *c.2,9. Joh.1,16. c.3,34.
20. Und * alles durch ihn verſöh-
net würde zu ihm ſelbſt, es ſey auf
erden oder im himmel, damit, daß
er friede machte durch das blut an
ſeinem creutz durch ſich ſelbſt.
* Röm.5,10. 2 Cor.5,19. 1 Joh.4,10.
21. Und euch, die ihr * weiland
fremde und feinde waret, durch die
vernunft in böſen wercken:
* Eph.2,2. 12. c.4,18.
22. Nun aber hat er euch verſöh-
net mit dem leibe ſeines fleiſches,
durch den tod, auf daß er euch dar-
ſtellete heilig und unſträfflich, und
ohne tadel vor ihm ſelbſt;
23. So ihr anders bleibet im glau-
ben gegründet und * veſte, und un-
beweglich von der hoffnung des evan-
gelii; welches ihr gehöret habt,
welches geprediget iſt unter alle
creatur, die unter dem himmel iſt;
welches Ich Paulus diener worden
bin. * 1 Cor.15,58.
24. Nun * freue ich mich in mei-
nem leiden, das ich † für euch leide,
und erſtatte an meinem fleiſch, was
noch mangelt an trübſalen in Chri-
ſto, für ſeinen leib, welcher iſt die
gemeine; * 2 Cor.7,4. † Eph.3,13.

25. Wel-

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predigamt, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen ſoll; * Eph.3,2.

26. Nemlich das geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret iſt ſeinen heiligen;

27. Welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den heiden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die * hoffnung der herrlichkeit. * 1 Tim.1,1.

28. Den Wir verkündigen, und vermahnen alle menſchen, und lehren * alle menſchen, mit aller weisheit: † auf daß wir darſtellen einen ieglichen menſchen vollkommen in Chriſto JEſu. * Joh.1,7. † Eph.5,27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirckung des, der in mir kräftiglich wircket. * 2 Tim.4,7.

Das 2 Capitel.

Von menſchenſatzungen, Chriſto, der heiligen tauffe, und kraft ſeines todes.

1. Ich laſſe euch aber wiſſen, welch * einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine perſon im fleiſch nicht geſehen haben: * Phil.1,30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet und zuſammen gefaſſet werden in der liebe, zu allem reichthum des gewiſſen verſtandes; * zu erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters und Chriſti, * Joh.17,3.

3. In welchem verborgen liegen alle ſchätze der * weisheit und der erkentniß. * Eſ.11,2. 1 Cor.1,24.

4. Ich ſage aber davon, daß euch niemand betriege mit * vernünftigen reden. * Röm.16,18.

5. Denn ob ich wol * nach dem fleiſch nicht da bin: ſo bin ich aber im geiſt bey euch, freue mich, und ſehe † eure ordnung, und euren veſten glauben an Chriſtum.
* 1 Cor.5,3. † 1 Cor.14,40.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm:

7. Und ſeyd * gewurtzelt und † erbauet in ihm, und ſeyd veſte im glauben, wie ihr gelehret ſeyd: und ſeyd †† in demſelbigen reichlich danckbar.
* Eph.3,17. † Eph.2,22. †† Col.3,15. 1 Theſſ.5,18.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.

9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhaftig.

10. Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das haupt aller fürſtenthümen und oberkeit:
* Joh.1,16. † Eph.1,21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti;
* 5 Moſ.10,16. c.30,6. Röm.2,29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die tauffe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * c.3,1. ꝛc.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden und in der vorhaut eures fleiſches: und † hat uns geſchencket alle ſünden, * Eph.2,1.5. † Luc.7,42.

14. Und ausgetilget die handſchrift, ſo wieder uns war, welche * durch ſatzungen entſtund und uns entgegen war: und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet: * Eph.2,15.

15. Und * hat ausgezogen die fürſtenthüme und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. * c.1,13.

16. So laſſet nun niemand euch gewiſſen machen * über ſpeiſe, oder über tranck, oder über beſtimmten feiertagen, oder neumonden, oder ſabbather: * Röm.14,2.3.

17. Welches iſt der * ſchatten von dem, das zukünftig war; aber der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. * Ebr.8,5.

18. * Laſſet euch niemand das ziel verrücken: der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der engel, des er nie keines geſehen hat, und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn.
* Matth.24,4.

19. Und * hält ſich nicht an dem haupt, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander ſich enthält, und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. * Eph.4,15.16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den ſatzungen der welt: was laſſet ihr euch denn fangen mit ſatzungen, als lebetet ihr noch in der welt?

21. Die da ſagen: Du ſolt das nicht angreiffen, du ſolt das nicht koſten, du ſolt das nicht anrühren.

22. Welches ſich doch alles unter händen verzehret, und iſt * menſchengebot und lehre: * Eſ.29,13. Matth.15,9.

23. Welche haben einen ſchein der weisheit, durch ſelbſterwehlte geiſtlichkeit und demuth; und dadurch, daß ſie des * leibes nicht verſchonen, und dem fleiſch nicht ſeine ehre thun zu ſeiner nothdurft. * 1 Tim.4,8.

Das 3 Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes perſonen.

1. Seyd ihr nun * mit Chriſto auferſtanden: ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der rechten GOttes. * c.2,12. Röm.6,5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt: nicht nach dem, das auf erden iſt. * Matth.6,33.

3. Denn * ihr ſeyd geſtorben, und euer leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt. * Röm.6,2.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer leben, ſich offenbaren wird: denn werdet Ihr auch offenbar werden mit ihm, in der † herrlichkeit. * Phil.1,21. † 1 Cor.15,43.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf erden ſind, * hurerey, unreinigkeit, ſchändliche brunſt, böſe luſt, und den geitz, welcher iſt abgötterey: * Röm.8,13. Eph.5,3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens; * Eph.5,6.

7. In welchen auch Ihr weiland gewandelt habt, * da ihr darinnen lebetet. * Röm.6,19.

8. Nun aber * leget alles ab von euch: den zorn, grimm, bosheit, läſterung, ſchandbare worte aus eurem munde. * Röm.6,13. Eph.4,22. Ebr.12,1.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menſchen mit ſeinen wercken aus; * Zach.8,16. Eph.4,25.

10. Und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkentniß, nach dem * ebenbilde des, der ihn geſchaffen hat: * Eph.4,2. 1 Moſ.1,27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude beſchneidung, vorhaut, Ungrieche, Scytha, knecht, freyer; ſondern alles und in allen Chriſtus. * Röm.10,12. 1 Cor.7,21.22.

(Ep. am 5 ſonnt. nach Epiphaniä.)

12. So * ziehet nun an, als die auserwehlten GOttes, heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, ſanftmuth, geduld: * Eph.4,24.

13. Und * vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, ſo iemand klage hat wieder den andern; gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch Ihr. * Matth.6,14. Eph.4,2.

14. Ueber alles aber ziehet an * die liebe, die da iſt das band der vollkommenheit. * Joh.13,34.

15. Und der * friede GOttes regiere in euren hertzen, zu welchem ihr auch beruffen ſeyd in Einem leibe: und † ſeyd danckbar. * Phil.4,7. † Col.2,7.ꝛc.

16. Laſſet das wort Chriſti unter euch * reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret und vermahnet euch ſelbſt † mit pſalmen und lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen liedern; und ſinget dem HErrn in eurem hertzen. * 1 Cor.1,5. † Eph.5,19.

17. Und * alles, was ihr thut mit worten oder mit wercken: das thut alles in dem namen des HErrn JEſu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn.] * 1 Cor.10,31.

18. * Ihr weiber, ſeyd unterthan euren männern in dem HErrn: wie ſichs gebühret. * Eph.5,22.ꝛc.

19. * Ihr männer, liebet eure weiber: und ſeyd nicht bitter gegen ſie. * Eph.5,25. 1 Petr.3,7.

20. * Ihr kinder, ſeyd gehorſam den eltern in allen dingen: denn das iſt dem HErrn gefällig. * Eph.6,1.

21. * Ihr väter, erbittert eure kinder nicht: auf daß ſie nicht ſcheu werden. * Eph.6,4.

22. * Ihr knechte, ſeyd gehorſam in allen dingen euren leiblichen herren: nicht mit dienſt vor augen, als den menſchen zu gefallen; ſondern mit einfältigkeit des hertzens und mit gottesfurcht. * Eph.6,5. ꝛc.

23. Alles, was ihr thut, das thut von hertzen, * als dem HErrn, und nicht den menſchen: * Eph.6,7.

24. Und

24. Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes; denn ihr dienet dem * HErrn Chriſto. * 1 Cor. 7, 22.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und * gilt kein anſehen der perſon. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

Cap. 4. v. 1. Ihr herren, * was recht und gleich iſt, das beweiſet den knechten: und wiſſet, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt.

* 3 Moſ. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4 Capitel.

Von der chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

2. HAltet an * am gebet, und wachet in demſelbigen mit dancksagung: * 1 Theſſ. 5, 17. ꝛc.

3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Chriſti, darum ich auch gebunden bin; * Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Theſſ. 3, 1.

4. Auf daß ich daſſelbige offenbare, wie ich ſoll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die drauſſen ſind: und ſchicket euch in die zeit. * Eph. 5, 15.

6. Eure rede ſey allezeit lieblich, und mit * ſaltz gewürtzet: daß ihr wiſſet, wie ihr einem ieglichen antworten ſollet. * Marc. 9, 50.

7. Wie es um mich ſtehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn:

8. Welchen * ich habe darum zu euch geſandt, daß er erfahre, wie es ſich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne; * Eph. 6, 22.

9. Samt Oneſimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt. Alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun.

10. Es grüſſet euch * Ariſtarchus, mein mitgefangener; und Marcus, der neffe Barnabä, von welchem ihr etliche befehle empfangen habt (ſo er zu euch kommt, nehmet ihn auf); * Geſch. 19, 29.

11. Und Jeſus, der da heiſſt Juſt: * die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein tröſt worden ſind. * Geſch. 11, 2.

12. Es grüſſet euch * Epaphras: der von den euren iſt, ein knecht Chriſti; und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen und erfüllet mit allem willen GOttes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch Lucas, der artzt, der geliebte: und Demas.

15. Grüſſet die brüder zu Laodicea: und den Nymphan, und * die gemeine in ſeinem hauſe. * Röm. 16, 5.

16. Und wenn die epiſtel bey euch geleſen iſt: ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea * geleſen werde; und daß Ihr die von Laodicea leſet. * 1 Theſſ. 5, 27.

17. Und ſaget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.

18. Mein * gruß mit meiner Paulus-hand. Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch. Amen.

* 1 Cor. 16, 21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung an die Theſſalonicher zur beſtändigkeit im chriſtenthum.

1. PAulus, * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

* 2 Theſſ. 1, 1.

2. Wir dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unſerm gebet ohn unterlaß.

3. Und gedencken an euer * werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure geduld in der hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt und unſerm Vater. * Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wiſſen, wie ihr * auserwehlet ſeyd: * Col. 3, 12.

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im wort, ſondern beyde * in der kraft und in dem heiligen Geiſt, und in groſſer gewißheit; wie ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter euch um euret willen. * 1 Cor.2,5.

6. Und Ihr ſeyd unſere * nachfolger worden und des HErrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübſalen mit freuden im heiligen Geiſt: * 1 Cor.4,16.

7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. * c.4,10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja: ſondern an allen orten iſt auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen. * Röm.1,8. 2 Theſſ.1,4.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben: und wie ihr * bekehret ſeyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt; * 1 Cor.12,2.

10. Und zu * warten ſeines Sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöſet hat. * Geſch.1,11. Phil.3,20.

Das 2 Capitel.

Eifrige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

1. DEnn auch ihr wiſſet, lieben brüder, von * unſerm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; * c.1,5.9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen, wie ihr wiſſet; waren wir dennoch freudig in unſerm GOtt, bey euch zu ſagen das evangelium GOttes, mit groſſem kämpfen. * Geſch.16,22. c.17,5.

3. Denn unſere ermahnung iſt nicht geweſen zu irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit liſt:

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret ſind, daß uns das evangelium * vertrauet iſt zu predigen; alſo reden wir, nicht als wolten wir den menſchen gefallen, ſondern GOtte, der unſer hertz prüfet. * Gal.1,10.

5. Denn wir nie mit ſchmeichelworten ſind umgangen, wie ihr wiſſet, noch dem geitz geſtellet: GOtt [illegible] zeuge.

6. Haben auch nicht * ehre geſuchet von den leuten: weder von euch, noch von andern. * Joh.5,41.44.

7. Hätten * euch auch mögen ſchwer ſeyn, als Chriſti apoſtel: ſondern wir ſind mütterlich geweſen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. * Geſch.20,33.

8. Alſo hatten wir hertzens luſt an euch: und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, ſondern auch unſer leben; darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr ſeyd wohl eindächtig, lieben brüder, * unſerer arbeit und unſerer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beſchwerlich wären; und predigten unter euch das evangelium GOttes. * 1 Cor.4,12. ꝛc.

10. Des ſeyd Ihr zeugen, und GOtt: wie heilig, und gerecht, und * unſträflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind. * 1 Tim.3,2.

11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein vater ſeine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet:

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln ſoltet würdiglich vor GOtt, der euch berufen hat zu ſeinem reich und zu ſeiner herrlichkeit. * Eph.4,1. Phil.1,27.

13. Darum auch Wir ohn unterlaß GOtt dancken: daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menſchen wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als GOttes wort; welcher auch * wircket in euch, die ihr gläubet. * 1 Theſſ.1,5.

14. Denn Ihr ſeyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß Ihr eben daſſelbige erlitten habt von euren blutfreunden, das jene von den Jüden:

15. Welche auch * den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und ſind allen menſchen zuwieder; * Geſch.2,22. c.3,15.

16. Wehren uns zu ſagen den heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre ſünden erfüllen allewege; denn der * zorn iſt ſchon endlich über ſie kommen. * Matth.23,33.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet geweſen ſind, nach dem angeſicht, nicht nach dem hertzen: haben wir deſto mehr geeilet, euer angeſicht zu ſehen mit groſſem verlangen.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweymal: und ſatanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer iſt unſere hoffnung, oder freude, oder crone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs vor unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſeiner zukunft? *Phil.4,1.

20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und freude.

Das 3 Capitel.

S. Pauli ſorgfältigkeit und gebet für die Theſſalonicher.

1. Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen; und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athene allein gelaſſen würden:

2. Und haben Timotheum geſandt, unſern bruder, und diener GOttes, und unſern gehülfen im evangelio Chriſti, euch zu ſtärcken und zu ermahnen in eurem glauben;

3. Daß nicht iemand weich * würde in dieſen trübſalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. *Eph.3,13.

4. Und da wir bey euch waren, ſagten wirs euch zuvor, wir würden trübſal haben müſſen: wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren glauben: auf daß nicht euch vielleicht verſucht hätte der verſucher, und * unſere arbeit vergeblich würde. *Phil.2,16.

6. Nun aber, ſo * Timotheus zu uns von euch kommen iſt, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unſer gedencket allezeit zum beſten, und verlanget nach uns zu ſehen, wie denn auch uns nach euch: *Geſch.18,5.

7. Da ſind wir, lieben brüder, getröſtet worden an euch, in allem * unſerm trübſal und noth, durch euren glauben. *c.2,2.

8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil Ihr ſtehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle dieſe freude, die wir haben von euch vor unſerm GOtt?

10. Wir bitten tag und nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer angeſicht und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem glauben.

11. Er aber, GOtt unſer Vater, und unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden unter einander, und gegen iedermann (wie denn auch Wir ſind gegen euch):

13. Daß * eure hertzen geſtärcket, † unſträfflich ſeyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater, auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen. *2 Theſſ.2,17. † Phil.1,10.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, troſt wieder traurigkeit aus der auferſtehung der todten.

(Epiſt. am 2 ſonnt. in der faſten, reminiſcere.)

1. Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEſu (nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollet wandeln und GOtt gefallen) daß ihr immer völliger werdet. *2 Theſſ.3,12. † Eph.4,1.

2. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey; *Röm.12,2.ꝛc.

4. Und ein ieglicher unter euch wiſſe ſein * faß zu behalten in heiligung und ehren; *1 Cor.6,13.15.

5. Nicht in der * luſtſeuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wiſſen: *Col.3,5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile ſeinen bruder im handel; denn der HErr iſt der rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben.

7. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, ſondern zur * heiligung.] *2 Tim.1,9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menſchen: ſondern GOtt, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben: denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt gelehret, * euch unter einander zu lieben. *Marc.12,31. ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an al-
len brüdern, die in gantz *Macedo-
nia ſind. Wir ermahnen euch aber,
lieben brüder, † daß ihr noch völliger
werdet: *c.1,7. †c.4,1.

11. Und *ringet darnach, daß ihr
ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und
† arbeitet mit euren eigenen hän-
den, wie wir euch geboten haben;
*2 Theſſ.3,8.12. † 1 Theſſ.2,9.

12. Auf daß ihr *ehrbarlich wan-
delt gegen die, die drauſſen ſind, und
ihrer keines bedürfet. *Röm. 13,13.

(Ep. am 25 ſonnt. nach trinit.)

13. Wir wollen euch aber, lieben
brüder, * nicht verhalten
von denen, die da ſchlaffen: auf†daß
ihr nicht traurig ſeyd, wie die an-
dern, die keine hoffnung haben.
*1Cor.10,1. † Sir.22,11.

14. Denn ſo wir gläuben, daß
*JEſus geſtorben und auferſtanden
iſt: alſo wird GOtt auch, die da ent-
ſchlaffen ſind durch JEſum, mit ihm
führen. *Röm.14,9. 1Cor.15,13.18.

15. Denn das ſagen wir euch, als
ein wort des HErrn, daß Wir, die
wir leben, und überbleiben in der
zukunft des HErrn, *werden denen
nicht vorkommen, die da ſchlaffen.
*1 Cor.15,23. 51. ſq.

16. Denn er ſelbſt, der HErr,
wird mit einem feldgeſchrey und
ſtimme des ertzengels, und mit der
poſaune GOttes hernieder kommen
vom himmel: und die todten in
Chriſto werden auferſtehen zu erſt.

17. Darnach Wir, die wir leben
und überbleiben, werden zugleich
mit denſelbigen * hingerückt wer-
den in den wolcken, dem HErrn ent-
gegen in der luft: und werden alſo
† bey dem HErrn ſeyn allezeit.
*Offenb.11,12. †Joh.12,26.

18. So tröſtet euch nun mit die-
ſen worten unter einander.]

Das 5 Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages,
und wie man ſich dazu recht vor-
bereiten ſolle.

(Ep. am 27 ſonnt. nach trinit.)

1. Von den zeiten aber * und
ſtunden, lieben brüder, iſt
nicht noth euch zu ſchreiben.
*Matth.24,3.36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß,
daß der tag des HErrn wird kom-
men, *wie ein dieb in der nacht.
*Matth.24,42.43.44. Luc.12,39.
2 Petr.3,10. Offenb.3,3. c.16,15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen,
*es iſt friede, es hat keine fahr: ſo
wird ſie das verderben ſchnell über-
fallen, gleichwie der ſchmertz ein
ſchwanger weib; und werden nicht
entfliehen. *Jer.6,14. c.8,11.

4. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd
nicht in der finſterniß: daß euch der
tag wie ein dieb ergreiffe.

5. Ihr ſeyd allzumal kinder *des
lichts, und kinder des tages: wir
ſind nicht von der nacht, noch von
der finſterniß. *Luc.16,8. Röm.13,12.

6. So laſſet uns nun nicht ſchlaf-
fen wie die andern: ſondern laſſet
uns wachen und nüchtern ſeyn.

7. Denn die da ſchlaffen, die ſchlaf-
fen des nachts: und die da truncken
ſind, die ſind des nachts truncken.

8. Wir aber, die wir * des tages
ſind, ſollen nüchtern ſeyn: angethan
† mit dem krebs des glaubens und
der liebe, und mit dem helm der
hoffnung zur ſeligkeit. *Röm.13,12.
† Eſ.59,17. Eph.6,14.17.2c.

9. Denn * GOtt hat uns nicht
geſetzt zum zorn, ſondern die ſelig-
keit zu beſitzen, durch unſern HErrn
JEſum Chriſt: *Röm. 9,22.

10. Der für uns geſtorben iſt,
auf daß * wir wachen oder ſchlaf-
fen, zugleich mit ihm leben ſollen.
*Röm.14,8.9. 2 Cor.5,15.

11. Darum * ermahnet euch un-
ter einander, und bauet einer den
andern: wie ihr denn thut.]
*c.4,18. Ebr.10,24.25.

12. Wir bitten euch aber, lieben
brüder: daß ihr *erkennet, die an
euch arbeiten, und euch vorſtehen in
dem HErrn, und euch vermahnen.
*1 Cor.16,16.

13. Habt ſie deſto lieber um ihres
wercks willen, und ſeyd friedſam
mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lie-
ben brüder: *vermahnet die unge-
zogenen, tröſtet die kleinmüthigen,
traget die ſchwachen, ſeyd geduldig
gegen iedermann. *2 Theſſ.3,15.

15. Sehet zu, daß * niemand
böſes mit böſem iemand vergelte:
ſondern allezeit jaget dem guten
nach, beyde unter einander und ge-
gen iedermann. *Sprüch. 20,22.
Röm.12,17. 1 Petr.3,9.

16. *Seyd allezeit frölich.
*Luc.10,20.

17. *Betet ohn unterlaß.
*Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.

18. Seyd

18. Seyd * danckbar in allen din-
gen: Denn das iſt der wille GOt-
tes in Chriſto JEſu an euch.
* Eph.5,20. Col.2,7. c.3,15.
19. Den geiſt dämpfet nicht.
20. Die * weiſſagung verach-
tet nicht. * 1 Cor.14,1.
21. * Prüfet aber alles, und das
gute behaltet. * Röm. 2,18.
22. Meidet allen böſen ſchein.
23. ER aber,* der GOtt des frie-
des, heilige euch durch und durch:
und euer geiſt gantz, ſamt der ſeele
und leib, müſſe behalten werden
unſträfflich auf die zukunft unſers
HErrn JEſu Chriſti. * Röm. 15,33.
24. * Getreu iſt er, der euch ruf-
fet: welcher wirds auch thun.
* 1 Cor.1,9. c.10,13. 2 Tim.2,13.
1 Joh.1,9.
25. Lieben brüder, *betet für uns.
* Col.4,3.
26. Grüſſet * alle brüder mit dem
heiligen kuß. * Röm. 16,16.
27. Ich beſchwere euch bey dem
HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen
laſſet allen heiligen brüdern.
28. Die * gnade unſers HErrn
JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen.
* Röm 16,20.24. Phil.4,23.

An die Theſſalonicher die erſte,
geſchrieben von Athene.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

1. PAulus, und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Theſſalonich, in GOtt, un-
ſerm Vater, und dem HErrn JEſu
Chriſto.
2. * Gnade ſey mit euch, und frie-
de von GOtt, unſerm Vater, und
dem HErrn JEſu Chriſto.
* 1 Cor.1,3. Col.1,2.

(Ep. am 26 ſonnt. nach trinit.)

3. WIr ſollen * GOtt dancken
allezeit um euch, lieben
brüder, wie es billig iſt: denn euer
glaube wächſet ſehr, und die liebe ei-
nes ieglichen unter euch allen nimt
zu gegen einander;
* c.2,13. 1 Theſſ.1,2.
4. Alſo,* daß wir uns euer rüh-
men unter den gemeinen GOttes,
von eurer gedult und glauben, in
allen euren verfolgungen und trüb-
ſalen, die ihr duldet. * 2 Cor. 7,14.
5. Welches * anzeiget, daß GOtt
recht richten wird, und ihr † würdig
werdet zum reich GOttes, über wel-
chem ihr auch leidet.
* Phil.1,28. † Luc.21,36.
6. Nachdem es recht iſt bey
GOtt, zu vergelten trübſal denen,
die euch trübſal anlegen;
7. Euch aber, die ihr trübſal lei-
det, ruhe mit uns, wenn nun der
HErr * JEſus wird offenbaret wer-
den vom himmel, ſamt † den engeln
ſeiner kraft, * 1 Theſſ. 4,16.
1 Petr.4,13. † Matth.25,31.
8. Und mit feuerflammen, * rache
zu geben über die, ſo GOtt nicht er-
kennen, und über die, ſo nicht ge-
horſam ſind dem evangelio unſers
HErrn JEſu Chriſti: * Röm.2,8.
9. Welche werden * pein leiden,
das ewige verderben von dem an-
geſichte des HErrn, und von ſeiner
herrlichen macht; * Eſ. 2,10.19.
10. Wenn * er kommen wird, daß
er herrlich erſcheine mit ſeinen hei-
ligen, und wunderbar mit allen
gläubigen. Denn unſer zeugniß
an euch von demſelbigen tage habt
ihr gegläubet.] * Col.3,4.
11. Und derhalben * beten wir auch
allezeit für euch, daß unſer GOtt
euch würdig mache des berufſs, und
erfülle alles wohlgefallen der güte,
und das werck des glaubens in der
kraft: * 1 Theſſ.1,3.
12. Auf daß an euch gepreiſet
werde der name unſers HErrn JEſu
Chriſti, und Ihr an ihm, nach der
gnade unſers GOttes, und des
HErrn JEſu Chriſti.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung vom antichriſt vor der letzten zukunft des HErrn.

1. ABer der zukunft halben unſers
HErrn JEſu Chriſti, und un-
ſerer verſamlung zu ihm, bitten
wir euch, lieben brüder:
2. Daß ihr euch nicht balde be-
wegen laſſet von eurem ſinn, noch
erſchrecken, weder durch geiſt, noch
durch wort, noch durch briefe, als
von uns geſandt, daß der tag Chriſti
vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch niemand verfüh-
ren in keinerley weiſe. Denn er
kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor
der abfall komme, und offenbaret
werde der menſch der ſünden, und
das kind des verderbens: *Eph.5,6.
4. Der da iſt ein wiederwärtiger,
und * ſich überhebet über alles, das
GOtt oder gottesdienſt heiſſet, alſo,
daß er ſich ſetzet in den tempel GOt-
tes, als ein gott, und gibt ſich vor,
er ſey gott. *Dan.11,36.
5. Gedencket ihr nicht daran, daß
ich euch ſolches ſagte, da ich noch
* bey euch war? *Joh.16,4.
6. Und was es noch aufhält, wiſ-
ſet ihr, daß er offenbaret werde zu
ſeiner zeit.
7. Denn es reget ſich ſchon bereits
die bosheit heimlich: ohne daß, der
es ietzt aufhält, * muß hinweg ge-
than werden. *Geſch.20,29.
8. Und alsdenn wird der boshaf-
tige offenbaret werden. Welchen
* der HErr umbringen wird mit dem
geiſt ſeines mundes, und wird ſein
ein ende machen, durch die erſchei-
nung ſeiner zukunft: *Eſ.11,4.
Offenb.19,15.20.
9. Des, welches zukunft geſchicht
nach der * wirckung des ſatans, mit
allerley lügenhaftigen kräften, und
zeichen und wundern, *Mat.24,24.
10. Und mit allerley verführung
zur ungerechtigkeit, unter denen, die
* verloren werden; dafür, daß ſie die
liebe zur wahrheit nicht haben an-
genommen, daß ſie ſelig würden.
*2 Cor.2,15. c.4,3.
11. Darum wird * ihnen GOtt
kräftige irrthum ſenden, daß ſie
gläuben der lügen: *Röm.1,24.
12. Auf daß gerichtet werden alle,
die der * wahrheit nicht gläuben, ſon-
dern haben luſt an der ungerechtig-
keit. *Röm.1,32.
13. Wir aber * ſollen GOtt dan-
cken allezeit um euch, geliebte brü-
der von dem HErrn, daß euch GOtt
† erwehlet hat von anfang zur ſelig-
keit, in der heiligung des Geiſtes,
und im glauben der wahrheit:
*c.1,3.4. † Eph.1,4.
14. Darein er euch beruffen hat
durch unſer evangelium, zum herr-
lichen eigenthum unſers HErrn
JEſu Chriſti.
15. So ſtehet nun, lieben brüder,
und haltet an * den ſatzungen, die ihr
gelehret ſeyd, es ſey durch unſer
wort oder epiſtel. *c.3,6.
16. Er aber, unſer HErr JEſus
Chriſtus, und GOtt und unſer Va-
ter, der uns hat geliebet, und gege-
ben einen ewigen troſt, und eine
gute hoffnung, durch gnade:
17. Der ermahne eure * hertzen,
und ſtärcke euch in allerley lehre und
gutem werck. *1 Theſſ.3,13.

Das 3 Capitel.

Für den lauff des evangelii ſoll
man beten, den müſſiggang und
vorwitz meiden.

1. WEiter, lieben brüder, * betet
für uns: daß das wort des
HErrn lauffe, und gepreiſet werde,
wie bey euch; *Col.4,3. ꝛc.
2. Und daß wir erlöſet werden
von den unartigen und argen men-
ſchen. Denn der glaube iſt nicht ie-
dermanns ding.
3. Aber der HErr iſt * treu, der
wird euch ſtärcken und bewahren vor
dem argen. *1 Cor.1,9. c.10,13.
4. Wir * verſehen uns aber zu euch
in dem HErrn, daß ihr thut und
thun werdet, was wir euch gebieten.
*2 Cor.7,16. Gal.5,10.
5. Der HErr aber richte eure her-
tzen zu der liebe GOttes, und zu der
geduld Chriſti.
6. Wir gebieten euch aber, lieben
brüder, in dem namen unſers HErrn
JEſu Chriſti, daß ihr euch * entziehet
von allem bruder, der da unordig
wandelt und nicht nach der ſatzung,
die er von uns empfangen hat.
*Matth.18,17. Röm.16,17.
7. Denn Ihr wiſſet, wie * ihr uns
ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht
unordig unter euch geweſen;
*1 Cor.4,16. 1 Theſſ.1,6.
8. Haben auch nicht umſonſt das
brodt genommen von iemand: ſon-
dern * mit arbeit und mühe tag und
nacht haben wir gewircket, daß wir
nicht iemand unter euch beſchwer-
lich wären. *1 Cor.4,12. ꝛc.
9. Nicht darum, daß wir des
* nicht macht haben: ſondern † daß
wir uns ſelbſt zum vorbilde euch ge-
ben, uns nachzufolgen.
*Matth.10,10. † 1 Cor.4,16.
10. Und da wir bey euch waren:
geboten wir euch ſolches, daß, ſo ie-
mand nicht will * arbeiten, der ſoll
auch nicht eſſen. *1 Moſ.3,19.
11. Denn wir hören, daß etliche un-
ter euch wandeln unordig, und ar-
beiten nichts, ſondern treiben vor-
witz.
12. Sol-

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, daß * ſie mit ſtillem weſen arbeiten und ihr eigen brodt eſſen. * 1 Theſſ. 4, 11.
13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdroſſen gutes zu thun. * Gal. 6, 9.
14. So aber iemand nicht gehorſam iſt unſerm wort, den zeichnet an durch einen brief: und * habet nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde. * v. 6. Matth. 18, 17. 1 Cor. 5, 9. 11.
15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, ſondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matth. 18, 15.
16. Er aber, * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben und auf allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen. * Röm. 15, 33. c. 16, 20.
17. Der gruß mit * meiner hand Pauli: das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.
18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Athene.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

1. Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, nach dem * befehl GOttes unſers heilandes, und des HErrn JEſu Chriſti, der unſere hoffnung iſt: * Geſch. 9, 15. Röm. 1, 1.
2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen * ſohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, unſerm Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto. * Tit. 1, 4.
3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheſo blie beſt, da ich in Macedoniam zog: und gebôteſt etlichen, daß ſie nicht anders lehreten;
4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geſchlechte regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auf mehr denn beſſerung zu GOtt im glauben. * c. 4, 7.
5. Denn die * hauptſumma des gebots iſt, liebe von reinem hertzen, und von gutem gewiſſen, und von ungefärbtem glauben. * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.
6. Welcher haben etliche * gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem geſchwätz: * c. 6, 4. 20.
7. Wollen der ſchrift * meiſter ſeyn, und † verſtehen nicht, was ſie ſagen oder was ſie ſetzen. * Joh. 3, 10. † 1 Tim. 6, 4.
8. Wir wiſſen aber, daß * das geſetz gut iſt, ſo ſein iemand recht brauchet: * Röm. 7, 12.
9. Und weiß ſolches, daß dem gerechten kein geſetz gegeben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gottloſen und ſündern, den unheiligen und ungeiſtlichen, den vatermördern und muttermördern, den todtſchlägern,
10. Den hurern, den knabenſchändern, den * menſchendieben, den lügnern, den meineidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen lehre zuwieder iſt; * 2 Moſ. 21, 16.
11. Nach dem herrlichen evangelio * des ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt. * c. 6, 15.
12. Und ich dancke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtarck gemacht, und * treu geachtet hat, und geſetzt in das amt: * Geſch. 9, 15.
13. Der ich zuvor war ein läſterer, und ein verfolger, und ein ſchmäher; aber mir iſt barmhertzigkeit wiederfahren, denn ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.
14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die gnade unſers HErrn, ſamt dem glauben und der liebe, die in Chriſto JEſu iſt.
15. Denn das iſt ie gewißlich wahr und ein theuer werthes wort, daß Chriſtus JEſus kommen iſt in die welt, die ſünder ſelig zu machen, unter welchen Ich der vornehmſte bin.
16. Aber darum iſt mir barmhertzigkeit wiederfahren: auf daß an mir vornehmlich JEſus Chriſtus erzeigete alle geduld, zum exempel denen, die an ihn glauben ſolten zum ewigen leben.
17. Aber GOtt, dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unſichtbaren, und allein weiſen, ſey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir: daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, *c.6,12.

19. Und habeſt * den glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am † glauben ſchiffbruch erlitten haben; *c.3,9. †c.6,10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. *2 Tim.2,17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerſt thue * bitte, gebet, fürbitte und danckſagung für alle menſchen: *Phil.4,6.

2. Für die könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliches und ſtilles leben führen mögen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, *unſerm heilande: *c.4,10.

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. *Ezech.18,23. 2 Petr.3,9.

5. Denn es iſt * Ein GOtt, und Ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus: *Joh.17,3.

6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. *Gal.1,4. c.2,20. Tit.2,14.

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. *Geſch.9,15. c.13,2. c.22,14. 2 Tim.1,11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken; † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand; *1 Petr.3,3. †Eſ.3,16.ſqq.

10. Sondern wie ſichs ziemet den weibern, die da * gottſeligkeit beweiſen, durch gute wercke. *c.5,10.

11. Ein weib lerne in der ſtille, * mit aller unterthänigkeit. *Eph.5,22.

12. Einem * weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre: auch nicht, † daß ſie des mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey. *1 Cor.14,34. †1 Moſ.3,16.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva. *1 Moſ.1,27.

14. Und Adam ward nicht verführet: * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. *1 Moſ.3,6. Sir.25,32.

15. Sie wird aber ſelig werden durch kinder zeugen: ſo ſie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, ſamt der zucht.

Das 3 Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchendiener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimniß der gottſeligkeit.

1. Das iſt ie gewißlich wahr: ſo * iemand ein biſchoffsamt begehret, der begehret ein köſtlich werck. *Geſch.20,28.

2. Es ſoll aber * ein biſchof unſträfflich ſeyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäſſig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig: *3 Moſ.21,17. Tit.1,6.

3. Nicht * ein weinſäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, ſondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig: *3 Moſ.10,8. Tit.1,7.

4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl vorſtehe, der * gehorſame kinder habe mit aller ehrbarkeit: *1 Sam.2,12.

5. (So aber iemand ſeinem eigenen hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem * läſterer ins urtheil falle. *v.11.

7. Er muß aber auch * ein gut zeugniß haben von denen, † die drauſſen ſind: auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und ſtrick. *c.5,10. †1 Cor.5,12.13.

8. Deſſelbigen gleichen die diener ſollen ehrbar ſeyn; nicht zweyzüngig, nicht weinſäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben:

9. Die das geheimniß des glaubens in reinem gewiſſen haben.

10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor verſuchen; darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie unſträfflich ſind.

11. Deſ-

11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſollen ehrbar ſeyn, *nicht läſterinnen, nüchtern, treu in allen dingen. *Tit.2,3.

12. Die diener laß einen ieglichen ſeyn *Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorſtehen, und ihren eigenen häuſern. *v. 2.

13. Welche aber *wohl dienen: die erwerben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und eine groſſe †freudigkeit im glauben, in Chriſto JEſu.
*Matth.25,21. †1 Joh.3,21.

14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen;

15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſolt in dem *hauſe GOttes, welches iſt die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveſte der wahrheit. *2 Tim.2,20.

16. Und kündlich groß iſt das gottſelige geheimniß, *GOtt iſt offenbaret im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt, erſchienen den engeln, geprediget den heiden, gegläubet von der welt, †aufgenommen in die herrlichkeit. *Joh.1,14. †Marc.16,19.

Das 4 Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottſeligkeit.

1. Der Geiſt aber ſaget deutlich, daß *in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen geiſtern, und lehren der teufel:
*Dan.7,25. 2 Tim.3,1. 2 Petr.3,3. Ep.Jud. v.18. 1 Joh.2,18.

2. Durch die, ſo in gleißnerey lügenredner ſind, und brandmahl in ihrem gewiſſen haben;

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die ſpeiſe, die *GOtt geſchaffen hat, zu nehmen mit dankſagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen.
*1 Moſ.9,3.

4. Denn alle *creatur GOttes iſt gut: und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfangen wird.
*1 Moſ.1,31. Geſch.10,15.

5. Denn es wird geheiliget durch das wort GOttes und gebet.

6. Wenn du den brüdern ſolches vorhälteſt: ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn, *auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar geweſen biſt. *2 Tim.1,5.

7. Der ungeiſtlichen aber und altvetteliſchen *fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit. *c.6, 20.
2 Tim.2,16.23. Tit.1,14. c.3,9.

8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütz: aber die *gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütz, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünftigen lebens. *c. 6, 6.

9. Das iſt *ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. *c.1,15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch: und werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben; welcher *iſt der heiland aller menſchen, †ſonderlich aber der gläubigen. *Tit.2,11. †Eph.5,23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. *Niemand verachte deine jugend: ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit. *Tit.2,15.

13. Halt an mit *leſen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme.
*Joh.5,39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben iſt durch die weiſſagung, *mit handauflegung der älteſten. *c.5,22. Geſch. 6,6. c.8,17.

15. Solches warte, damit gehe um: auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar ſey.

16. Hab acht auf dich ſelbſt, und auf die lehre: beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt: wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören.

Das 5 Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen ſtands und alters perſonen, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſoll.

1. Einen *alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen vater: die jungen als die brüder;
*3 Moſ.19,32.

2. Die alten weiber als die *mütter; die jungen als die ſchweſtern mit aller keuſchheit. *Joh.19,27.

3. Ehre die witwen, welche *rechte witwen ſind. *v. 5.

4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene häuſer göttlich regieren und den *eltern gleiches vergelten: denn das iſt wohlgethan und angenehm vor GOtt. *Sir.3,13.14.

5. Das iſt aber eine rechte witwe, die einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtellet, und * bleibet am gebet und flehen tag und nacht. * Luc.2,37. c.18,1.

6. Welche aber in * wohllüſten lebet, die iſt lebendig todt. * Röm.8,13.

7. Solches * gebeut, auf daß ſie untadelich ſeyn. * c.4,11.

8. So aber iemand die ſeinen, ſonderlich * ſeine hausgenoſſen, nicht verſorget: der hat den † glauben verleugnet, und iſt ärger denn ein heide. * Gal.6,10. † 2 Tim.3,5.

9. Laß keine witwe erwehlet werden unter ſechtzig jahren, und die da geweſen ſey Eines mannes weib:

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, ſo ſie kinder aufgezogen hat, ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der heiligen füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den trübſeligen handreichung gethan hat, ſo ſie allem guten werck nachkommen iſt. * Ebr. 13, 2. ꝛc.

11. Der jungen witwen aber entſchlage dich: denn wenn ſie geil worden ſind wieder Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den erſten glauben verbrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen * umlauffen durch die häuſer: nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwätzig und vorwitzig; und reden, das nicht ſeyn ſoll. * Sprüch.7,11.

14. So will ich nun, daß die * jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem wiederſacher keine urſach geben zu ſchelten. * 1 Cor.7,9.

15. Denn es ſind ſchon etliche * umgewandt, dem ſatan nach. * c.1,6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigin witwen hat: der verſorge dieſelben, und laſſe die gemeine nicht beſchweret werden; auf daß die, ſo rechte witwen ſind, mögen genug haben.

17. Die älteſten, die * wohl fürſtehen, die halte man zwiefacher ehren werth: ſonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. * Röm.12,8. c.15,27.

18. Denn es ſpricht die * ſchrift: Du ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet; Und, † ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. * 5 Moſ.25,4. 1 Cor.9,9. † Luc.10,7. ꝛc.

19. Wieder einen älteſten nim keine klage auf * auſſer zween oder dreyen zeugen. * Joh.8,17. ꝛc.

20. Die da ſündigen, die * ſtrafe vor allen: auf daß ſich auch die andern fürchten. * Eph.5,11.13.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, und den auserwehlten engeln: daß du ſolches halteſt ohn eigen gutdünckel, und nichts thuſt nach gunſt.

22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder ſünden. Halte dich ſelber keuſch. * Geſch.6,6.

23. Trinck nicht mehr waſſer, ſondern brauch ein wenig * weins: um deines magens willen, und daß du oft kranck biſt. * Pſ.104,15.

24. Etlicher menſchen ſünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann: etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher gute wercke ſind zuvor * offenbar: und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal.5,22.

Das 6 Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun ſey.

1. DIe * knechte, ſo unter dem joch ſind, ſollen ihre herren aller ehren werth halten: auf daß nicht der name GOttes und die lehre verläſtert werde. * Eph.6,5.

2. Welche aber gläubige herren haben, ſollen dieſelbigen nicht verachten [mit dem ſchein] daß ſie brüder ſind: ſondern ſollen vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig ſind. Solches * lehre und ermahne. * c.4,11. Tit.3,8.

3. So iemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den † heilſamen worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der lehre von der gottſeligkeit: * Gal.1,6-9. † 2 Tim.1,13. ꝛc.

4. Der iſt verdüſtert und weiß nichts, ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wortkriegen; aus welchen entſpringet neid, hader, läſterung, böſer argwohn,

5. Schulgezäncke ſolcher menſchen, die zerrüttete ſinne haben und der wahrheit beraubet ſind, die da meinen, gottſeligkeit ſey ein gewerbe. Thue dich von ſolchen.

6. Es iſt aber * ein groſſer gewinn, wer gottſelig iſt und läſſet ihm genügen. *c.4,8. Spr.15,16.

7. Denn *wir haben nichts in die welt gebracht: darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. *Pred.5,14.ꝛc.

8. Wenn wir aber *nahrung und kleider haben, ſo laſſet uns begnügen. *1 Moſ.28,20. Spr.30,8.

9. Denn * die da reich werden wollen: die fallen in verſuchung und ſtricke, und viel thörichter und ſchädlicher lüſte, welche verſencken die menſchen ins verderben und verdammniß. *Sprüch.23,4. Sir.27,1.

10. Denn * geitz iſt eine wurtzel alles übels: welches hat etliche gelüſtet, und ſind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel ſchmertzen. *2 Moſ.23,8.

11. Aber, du GOttesmenſch, fleuch ſolches: *jage aber nach der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der ſanftmuth. *2 Tim.2,22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens: ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen biſt, und bekant haſt ein gut bekentniß vor vielen zeugen. *1 Cor.9,25.26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Chriſto JEſu, der †unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß: *5 Moſ.32,39.ꝛc. †Joh.18,36. c.19,11.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti;

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und † HErr aller herren; *Offenb.17,14. c.19,16. †5 Moſ.10,17.

16. Der allein unſterblichkeit hat; der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kann; welchen kein menſch * geſehen hat, noch ſehen kann; dem ſey ehre und ewiges reich. Amen. *Joh.1,18.

17. Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn; auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu genieſſen: *Pſ.62,11.

18. Daß ſie *gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich ſeyn; *5 Moſ.15,7.10.

19. Schätze ſamlen, ihnen ſelbſt einen guten grund aufs zukünftige, daß ſie ergreiffen das ewige leben.

20. O Timothee, *bewahre, das dir vertrauet iſt: und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezäncke der falſch berühmten kunſt; *2 Tim.1,14. †1 Tim.4,7.

21. Welche etliche vorgeben, und *fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir. Amen. *c.1,6. 2 Tim.2,18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine hauptſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, nach der verheiſſung * des lebens in Chriſto JEſu: *c.2,10.

2. Meinem lieben ſohn Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. *1 Cor.7,25. 1 Tim.1,2. Tit.1,4.

3. Ich dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewiſſen, daß ich † ohn unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht. *Geſch.23,1. c.24,16. †Röm.1,8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, wenn ich dencke an deine thränen: auf daß ich mit freuden erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir: welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *Geſch.16,1.

25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein † gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: * c.4,18. † 2 Cor.8,23.

26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war geweſen.

27. Und er war zwar * todtkranck, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet: nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Eſ. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt: auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und Ich euch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden: und habet ſolche in ehren. * Röm.16,2.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen: da er ſein leben geringe bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer ſtatt. * 1 Cor.16,17.

Das 3 Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wieder die falſchen apoſtel.

1. Weiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreuſſt mich nicht, und macht euch deſto gewiſſer. * c.4,4.

2. Sehet auf * die hunde, ſehet auf die böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. * Eſ.56,10.11.

3. Denn Wir ſind die beſchneidung, die * wir GOtt im geiſt dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. * 5 Moſ.30,6. ꝛc.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * Ich vielmehr: * 2 Cor.11,18.22.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volck von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein Phariſäer;

6. Nach dem eifer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträfflich.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. * Matth.13,44.

8. Denn ich achte es alles für ſchaden gegen der überſchwänglichen * erkentniß Chriſti JEſu, meines HErrn: um welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne, * Eſ.53,11.

9. Und in ihm erfunden werde; daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem geſetz, ſondern die durch den glauben an Chriſtum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird; * Röm.3,21.22. c.9,30.

10. Zu erkennen ihn, und die kraft ſeiner * auferſtehung, und die gemeinſchaft ſeiner leiden, † daß ich ſeinem tode ähnlich werde; * Röm.6,3.4.5. † Röm.8,17.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferſtehung der todten.

12. Nicht, * daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſey: ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte, † nachdem ich von Chriſto JEſu ergriffen bin. * 1 Tim.6,12. † Joh.6,44. c.12,32.

13. Meine brüder, Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber ſage ich: ich vergeſſe, was dahinten iſt; und ſtrecke mich zu dem, das da vornen iſt;

14. Und jage nach, dem vorgeſteckten ziel nach, dem * kleinod, welches vorhält die himmliſche beruffung GOttes in Chriſto JEſu. * 1 Cor.9,24. 1 Tim.6,12.

15. Wie viel nun unſer * vollkommen ſind, die laſſet uns alſo geſinnet ſeyn: und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das laſſet euch GOtt offenbaren; * 1 Cor.2,6.

16. Doch ſo ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen ſind, wandeln, und * gleich geſinnet ſeyn. * c.1,27. c.2,2. Röm.12,16. c.15,5. 1 Cor.1,10. 1 Petr.3,8.

(Ep. am 23 ſonnt. nach trinit.)

17. Folget mir, lieben brüder: und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde.

18. Denn viel wandeln, von welchen ich euch oft geſagt habe, nun aber ſage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Chriſti:

19. Welcher * ende iſt das verdammniß, welchen der bauch † ihr gott iſt, und ihre ehre zu ſchanden wird, derer, die irdiſch geſinnet ſind. * 2 Cor.11,15. † Röm.16,18. Pſ.17,14.

20. Un-

20. Unſer *wandel aber iſt † im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEſu Chriſti, des HErrn: *Ebr. 13,14. † Eph. 2,6.

21. Welcher * unſern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kann auch alle dinge ihm unterthänig machen.] *1 Cor. 15,43.49.53.

Das 4 Capitel.

Von der ſtandhaftigkeit und geiſtlichen freude der chriſten: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwieſen.

1. Alſo, meine lieben und gewünſchte brüder, * meine freude und meine crone, beſtehet alſo in dem HErrn, ihr lieben.

*2 Cor. 1,14. 1 Theſſ. 2,19.20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß ſie Eines ſinnes ſeyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir über dem evangelio gekämpfet haben: mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen ſind * in dem buch des lebens. *2 Moſ. 32,32. Pſ. 69,29. Dan. 12,1. Luc. 10,20. Offenb. 3,5. c. 13,8. c. 17,8. c. 20,12. c. 21,27.

(Ep. am 4 ſonnt. des advents.)

4. Freuet * euch in dem HErrn allewege: und abermal ſage ich, freuet euch. *c. 3,1.

5. Eure * lindigkeit laſſet kund ſeyn allen menſchen. † Der HErr iſt nahe, *Tit. 3,2. † 1 Cor. 10,11.

6. * Sorget nichts: ſondern in allen dingen laſſet eure bitte im gebet und flehen mit danckſagung vor GOtt kund werden.

*Matth. 6,25.31. &c. Pſ. 145,18.

7. Und * der friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle vernunft, bewahre eure hertzen und ſinne in Chriſto JEſu.] * Joh. 14,27.

8. * Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt etwa eine tugend, iſt etwa ein lob, dem dencket nach. *c. 3,1. † Röm. 12,17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und geſehen habt an mir, das thut: ſo wird der HErr des friedes mit euch ſeyn.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd für mich zu ſorgen: wiewol ihr allewege geſorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht ſage ich das des mangels halben: denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu laſſen. *1 Tim. 6,6.

12. Ich kann niedrig ſeyn, und kann hoch ſeyn; ich bin in allen dingen und bey allen geſchickt, beyde ſatt ſeyn und * hungern, beyde übrig haben und mangel leiden.

*1 Cor. 4,11. 2 Cor. 6,10. c. 11,27.

13. * Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus.

*Eſ. 33,24. c. 40,29.30.31.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübſals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine *gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. *2 Cor. 11,9.

16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geſchencke ſuche: ſondern * ich ſuche die frucht, daß † ſie überflüſſig in eurer rechnung ſey. *Luc. 13,7. † 2 Cor. 9,6.12.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüſſig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch * Epaphroditum, das von euch kam, ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer, GOtte gefällig.

*c. 2,25.

19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach ſeinem reichthum, in der herrlichkeit, in Chriſto JEſu. *2 Cor. 9,8.

20. Dem * GOtt aber und unſerm Vater ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *2 Tim. 4,18.

21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch * die brüder, die bey mir ſind. *1 Cor. 16,20.

22. Es grüſſen * euch alle heiligen, ſonderlich aber die von des kayſers hauſe. *2 Cor. 13,12.

23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das 1 Capitel.

Die ſeligkeit, durch Chriſtum erworben, wird durchs wort den menſchen angeboten.

1. Paulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, *2Cor.1,1.

2. Den heiligen zu Coloſſen, und den gläubigen brüdern in Chriſto. *Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Röm.1,7.

3. Wir dancken GOtt, und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten allezeit für euch:

4. Nachdem * wir gehöret haben von eurem glauben an Chriſtum JEſum, und von der liebe zu allen heiligen; *Eph.1,15.

5. Um der*hoffnung willen, die euch beygelegt iſt im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch † das wort der wahrheit im evangelio. *1Petr.1,4. †2Cor.6,7.

6. Das zu euch kommen iſt, wie auch in alle welt: und iſt fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernet habt von *Epaphra, unſerm lieben mitdiener: welcher iſt ein treuer diener Chriſti für euch, *c.4,12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geiſt.

(Ep. am 24 ſonnt. nach trinit.)

9. Derhalben auch Wir, von dem tage an, da * wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß ſeines willens, in allerley geiſtlicher weisheit und verſtand: * Eph.1,15.16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar ſeyd in allen guten wercken: * Eph. 4, 1. Phil.1,27.

11. Und wachſet in der *erkentniß GOttes, und geſtärcket werdet mit aller kraft, nach ſeiner herrlichen macht, in aller geduld und langmüthigkeit mit freuden; *1Cor.1,5.

12. Und danckſaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † erbtheil der heiligen im licht; *2Cor.3,6. †Geſch.26,18.

13. Welcher uns*errettet hat von der oberkeit der finſterniß, und hat uns verſetzt in das reich ſeines lieben Sohns; *c.2,15.

14. An * welchem wir haben die erlöſung durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden.] *Eph.1,7.

15. Welcher iſt das ebenbild des unſichtbaren GOttes, der erſtgeborne vor allen creaturen. * Ebr.1,3.ꝛc.

16. Denn durch*ihn iſt alles geſchaffen, das im himmel und auf erden iſt, das ſichtbare und unſichtbare, beyde die thronen und herrſchaften, und fürſtenthüme, und oberkeiten; es iſt alles durch ihn und zu ihm geſchaffen. *Joh.1,3.10.ꝛc.

17. Und Er iſt*vor allen, und es beſtehet alles in ihm. *Spr.8,25-27.

18. Und Er iſt das haupt des leibes, nemlich der gemeine: welcher iſt der anfang und der * erſtgeborne von den todten, auf daß Er in allen dingen den vorgang habe. * Geſch.26,23. 1Cor.15,20. Off.1,5.

19. Denn es iſt das wohlgefallen geweſen, daß in ihm * alle fülle wohnen ſolte: *c.2,9. Joh.1,16. c.3,34.

20. Und * alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt, es ſey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machte durch das blut an ſeinem creutz durch ſich ſelbſt. *Röm.5,10. 2Cor.5,19. 1Joh.4,10.

21. Und euch, die ihr * weiland fremde und feinde waret, durch die vernunft in böſen wercken: *Eph.2,2.12. c.4,18.

22. Nun aber hat er euch verſöhnet mit dem leibe ſeines fleiſches, durch den tod, auf daß er euch darſtellete heilig und unſträfflich, und ohne tadel vor ihm ſelbſt;

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet und *veſte, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii; welches ihr gehöret habt, welches geprediget iſt unter alle creatur, die unter dem himmel iſt; welches Ich Paulus diener worden bin. *1Cor.15,58.

24. Nun * freue ich mich in meinem leiden, das ich † für euch leide, und erſtatte an meinem fleiſch, was noch mangelt an trübſalen in Chriſto, für ſeinen leib, welcher iſt die gemeine; *2Cor.7,4. †Eph.3,13.

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predigamt, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen ſoll; * Eph.3,2.

26. Nemlich das geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret iſt ſeinen heiligen;

27. Welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den heiden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die * hoffnung der herrlichkeit. * 1 Tim.1,1.

28. Den Wir verkündigen, und vermahnen alle menſchen, und lehren * alle menſchen, mit aller weisheit: † auf daß wir darſtellen einen jeglichen menſchen vollkommen in Chriſto JEſu. * Joh.1,7. † Eph.5,27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirckung des, der in mir kräftiglich wircket. * 2 Tim.4,7.

Das 2 Capitel.

Von menſchenſatzungen, Chriſto, der heiligen tauffe, und kraft ſeines todes.

1. JCh laſſe euch aber wiſſen, welch * einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine perſon im fleiſch nicht geſehen haben: * Phil.1,30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet und zuſammen gefaſſet werden in der liebe, zu allem reichthum des gewiſſen verſtandes; * zu erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters und Chriſti, * Joh.17,3.

3. In welchem verborgen liegen alle ſchätze der * weisheit und der erkentniß. * Eſ.11,2. 1 Cor.1,24.

4. Ich ſage aber davon, daß euch niemand betriege mit * vernünftigen reden. * Röm.16,18.

5. Denn ob ich wol * nach dem fleiſch nicht da bin: ſo bin ich aber im geiſt bey euch, freue mich, und ſehe † eure ordnung, und euren veſten glauben an Chriſtum.
* 1 Cor.5,3. † 1 Cor.14,40.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm:

7. Und ſeyd * gewurtzelt und † erbauet in ihm, und ſeyd veſte im glauben, wie ihr gelehret ſeyd: und ſeyd †† in demſelbigen reichlich danckbar.
* Eph.3,17. † Eph.2,22. †† Col.3,15. 1 Theſſ.5,18.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.

9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhaftig.

10. Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das haupt aller fürſtenthümen und oberkeit:
* Joh.1,16. † Eph.1,21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti;
* 5 Moſ.10,16. c.30,6. Röm.2,29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die tauffe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * c.3,1. ꝛc.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden und in der vorhaut eures fleiſches: und † hat uns geſchencket alle ſünden, * Eph.2,1.5. † Luc.7,42.

14. Und ausgetilget die handſchrift, ſo wieder uns war, welche * durch ſatzungen entſtund und uns entgegen war: und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet: * Eph.2,15.

15. Und * hat ausgezogen die fürſtenthüme und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. * c.1,13.

16. So laſſet nun niemand euch gewiſſen machen * über ſpeiſe, oder über tranck, oder über beſtimmten feiertagen, oder neumonden, oder ſabbather: * Röm.14,2.3.

17. Welches iſt der * ſchatten von dem, das zukünftig war; aber der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. * Ebr.8,5.

18. * Laſſet euch niemand das ziel verrücken: der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der engel, des er nie keines geſehen hat, und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn.
* Matth.24,4.

19. Und * hält ſich nicht an dem haupt, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander ſich enthält, und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. * Eph.4,15.16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben
ſeyd mit Chriſto den ſatzungen der
welt: was laſſet ihr euch denn fan-
gen mit ſatzungen, als lebetet ihr
noch in der welt?
21. Die da ſagen: Du ſolt das
nicht angreiffen, du ſolt das nicht
koſten, du ſolt das nicht anrühren.
22. Welches ſich doch alles unter
händen verzehret, und iſt * menſchen-
gebot und lehre: * Eſ.29,13.
Matth.15,9.
23. Welche haben einen ſchein der
weisheit, durch ſelbſterwehlte geiſt-
lichkeit und demuth; und dadurch,
daß ſie des * leibes nicht verſchonen,
und dem fleiſch nicht ſeine ehre thun
zu ſeiner nothdurft. * 1 Tim.4,8.

Das 3 Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes perſonen.

1. SEyd ihr nun * mit Chriſto auf-
erſtanden: ſo ſuchet, was dro-
ben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der
rechten GOttes. * c.2,12. Röm.6,5.
2. * Trachtet nach dem, das dro-
ben iſt: nicht nach dem, das auf er-
den iſt. * Matth.6,33.
3. Denn * ihr ſeyd geſtorben, und
euer leben iſt verborgen mit Chri-
ſto in GOtt. * Röm.6,2.
4. Wenn aber * Chriſtus, euer
leben, ſich offenbaren wird: denn
werdet Ihr auch offenbar werden
mit ihm, in der † herrlichkeit.
* Phil.1,21. † 1 Cor.15,43.
5. So tödtet nun eure glieder, die
auf erden ſind, * hurerey, unreinig-
keit, ſchändliche brunſt, böſe luſt,
und den geitz, welcher iſt abgötte-
rey: * Röm.8,13. Eph.5,3.
6. Um * welcher willen kommt der
zorn GOttes über die kinder des
unglaubens; * Eph.5,6.
7. In welchen auch Ihr weiland
gewandelt habt, * da ihr darinnen
lebetet. * Röm.6,19.
8. Nun aber * leget alles ab von
euch: den zorn, grimm, bosheit,
läſterung, ſchandbare worte aus eu-
rem munde. * Röm.6,13.
Eph.4,22. Ebr.12,1.
9. * Lüget nicht unter einander;
ziehet den alten menſchen mit ſeinen
wercken aus; * Zach.8,16. Eph.4,25.
10. Und ziehet den neuen an, der
da verneuert wird zu der erkentniß,
nach dem * ebenbilde des, der ihn ge-
ſchaffen hat: * Eph.4,2. 1 Moſ.1,27.
11. Da * nicht iſt Grieche, Jude
beſchneidung, vorhaut, Ungrieche,
Scytha, knecht, freyer; ſondern
alles und in allen Chriſtus.
* Röm.10,12. 1 Cor.7,21.22.

(Ep. am 5 ſonnt. nach Epiphaniä.)

12. SO * ziehet nun an, als die
auserwehlten GOttes, hei-
ligen und geliebten, hertzliches er-
barmen, freundlichkeit, demuth,
ſanftmuth, gedult: * Eph.4,24.
13. Und * vertrage einer den an-
dern, und vergebet euch unter ein-
ander, ſo iemand klage hat wieder
den andern; gleichwie Chriſtus euch
vergeben hat, alſo auch Ihr.
* Matth.6,14. Eph.4,2.
14. Ueber alles aber ziehet an * die
liebe, die da iſt das band der voll-
kommenheit. * Joh.13,34.
15. Und der * friede GOttes re-
giere in euren hertzen, zu welchem
ihr auch beruffen ſeyd in Einem lei-
be: und † ſeyd danckbar.
* Phil.4,7. † Col.2,7.ꝛc.
16. Laſſet das wort Chriſti unter
euch * reichlich wohnen, in aller
weisheit: lehret und vermahnet
euch ſelbſt † mit pſalmen und lobge-
ſängen, und geiſtlichen lieblichen
liedern; und ſinget dem HErrn in
eurem hertzen. * 1 Cor.1,5.
† Eph.5,19.
17. Und * alles, was ihr thut mit
worten oder mit wercken: das thut
alles in dem namen des HErrn JE-
ſu, und dancket GOtt und dem
Vater durch ihn.] * 1 Cor.10,31.
18. * Ihr weiber, ſeyd unterthan
euren männern in dem HErrn: wie
ſichs gebühret. * Eph.5,22.ꝛc.
19. * Ihr männer, liebet eure wei-
ber: und ſeyd nicht bitter gegen ſie.
* Eph.5,25. 1 Petr.3,7.
20. * Ihr kinder, ſeyd gehorſam
den eltern in allen dingen: denn das
iſt dem HErrn gefällig. * Eph.6,1.
21. * Ihr väter, erbittert eure kin-
der nicht: auf daß ſie nicht ſcheu
werden. * Eph.6,4.
22. * Ihr knechte, ſeyd gehorſam
in allen dingen euren leiblichen her-
ren: nicht mit dienſt vor augen, als
den menſchen zu gefallen; ſondern
mit einfältigkeit des hertzens und
mit gottesfurcht. * Eph.6,5.ꝛc.
23. Alles, was ihr thut, das thut
von hertzen, * als dem HErrn, und
nicht den menſchen:
* Eph.6,7.

24. Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes; denn ihr dienet dem * HErrn Chriſto. * 1 Cor. 7, 22.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und * gilt kein anſehen der perſon. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

Cap. 4. v. 1. Ihr herren, * was recht und gleich iſt, das beweiſet den knechten: und wiſſet, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt.
* 3 Moſ. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4 Capitel.

Von der chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

2. HAltet an * am gebet, und wachet in demſelbigen mit dankſagung: * 1 Theſſ. 5, 17. ꝛc.

3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Chriſti, darum ich auch gebunden bin; * Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Theſſ. 3, 1.

4. Auf daß ich daſſelbige offenbare, wie ich ſoll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die drauſſen ſind: und ſchicket euch in die zeit. * Eph. 5, 15.

6. Eure rede ſey allezeit lieblich, und mit * ſaltz gewürtzet: daß ihr wiſſet, wie ihr einem ieglichen antworten ſollet. * Marc. 9, 50.

7. Wie es um mich ſtehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn:

8. Welchen * ich habe darum zu euch geſandt, daß er erfahre, wie es ſich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne; * Eph. 6, 22.

9. Samt Oneſimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt. Alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun.

10. Es grüſſet euch * Ariſtarchus, mein mitgefangener; und Marcus, der neffe Barnabä, von welchem ihr etliche befehle empfangen habt (ſo er zu euch kommt, nehmet ihn auf); * Geſch. 19, 29.

11. Und Jeſus, der da heiſſt Juſt: * die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein troſt worden ſind. * Geſch. 11, 2.

12. Es grüſſet euch * Epaphras: der von den euren iſt, ein knecht Chriſti; und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen und erfüllet mit allem willen GOttes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch Lucas, der artzt, der geliebte: und Demas.

15. Grüſſet die brüder zu Laodicea: und den Nymphan, und * die gemeine in ſeinem hauſe. * Röm. 16, 5.

16. Und wenn die epiſtel bey euch geleſen iſt: ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea * geleſen werde; und daß Ihr die von Laodicea leſet. * 1 Theſſ. 5, 27.

17. Und ſaget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.

18. Mein * gruß mit meiner Paulus-hand. Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch. Amen.
* 1 Cor. 16, 21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung an die Theſſalonicher zur beſtändigkeit im chriſtenthum.

1. PAulus, * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.
* 2 Theſſ. 1, 1.

2. Wir dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unſerm gebet ohn unterlaß.

3. Und gedencken an euer * werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure geduld in der hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt und unſerm Vater. * Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wiſſen, wie ihr * auserwehlet ſeyd: * Col. 3, 12.

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im wort, ſondern beyde * in der kraft und in dem heiligen Geiſt, und in groſſer gewißheit; wie ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter euch um euret willen. * 1 Cor. 2, 5.

6. Und Ihr ſeyd unſere * nachfolger worden und des HErrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübſalen mit freuden im heiligen Geiſt: * 1 Cor. 4, 16.

7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. * c. 4, 10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja: ſondern an allen orten iſt auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen. * Röm. 1, 8. 2 Theſſ. 1, 4.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben: und wie ihr * bekehret ſeyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt; * 1 Cor. 12, 2.

10. Und zu * warten ſeines Sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöſet hat. * Geſch. 1, 11. Phil. 3, 20.

Das 2 Capitel.

Eifrige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

1. Denn auch ihr wiſſet, lieben brüder, von * unſerm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; * c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen, wie ihr wiſſet; waren wir dennoch freudig in unſerm GOtt, bey euch zu ſagen das evangelium GOttes, mit groſſem kämpfen. * Geſch. 16, 22. c. 17, 5.

3. Denn unſere ermahnung iſt nicht geweſen zu irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit liſt:

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret ſind, daß uns das evangelium * vertrauet iſt zu predigen; alſo reden wir, nicht als wolten wir den menſchen gefallen, ſondern GOtte, der unſer hertz prüfet. * Gal. 1, 10.

5. Denn wir nie mit ſchmeichelworten ſind umgangen, wie ihr wiſſet, noch dem geitz geſtellet: GOtt iſt des zeuge.

6. Haben auch nicht * ehre geſuchet von den leuten: weder von euch, noch von andern. * Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mögen ſchwer ſeyn, als Chriſti apoſtel: ſondern wir ſind mütterlich geweſen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. * Geſch. 20, 33.

8. Alſo hatten wir hertzens luſt an euch: und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, ſondern auch unſer leben; darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr ſeyd wohl eindächtig, lieben brüder, * unſerer arbeit und unſerer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beſchwerlich wären; und predigten unter euch das evangelium GOttes. * 1 Cor. 4, 12. ꝛc.

10. Des ſeyd Ihr zeugen, und GOtt: wie heilig, und gerecht, und * unſträfflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind. * 1 Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein vater ſeine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet:

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln ſoltet würdiglich vor GOtt, der euch beruffen hat zu ſeinem reich und zu ſeiner herrlichkeit. * Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch Wir ohn unterlaß GOtt dancken: daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menſchen wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als GOttes wort; welcher auch * wircket in euch, die ihr gläubet. * 1 Theſſ. 1, 5.

14. Denn Ihr ſeyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß Ihr eben daſſelbige erlitten habt von euren blutfreunden, das jene von den Jüden:

15. Welche auch * den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und ſind allen menſchen zuwieder; * Geſch. 2, 22. c. 3, 15.

16. Wehren uns zu ſagen den heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre ſünden erfüllen allewege; denn der * zorn iſt ſchon endlich über ſie kommen. * Matth. 23, 33.

17. Wir

17. Wir aber, lieben brüder, nach-
dem wir eurer eine weile beraubet
geweſen ſind, nach dem angeſicht,
nicht nach dem hertzen: haben wir
deſto mehr geeilet, euer angeſicht zu
ſehen mit groſſem verlangen.
18. Darum haben wir wollen zu
euch kommen (ich Paulus) zwey-
mal: und ſatanas hat uns verhin-
dert.
19. Denn * wer iſt unſere hoff-
nung, oder freude, oder crone des
ruhms? Seyd nicht auch Ihrs vor
unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſei-
ner zukunft? * Phil. 4, 1.
20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und
freude.

Das 3 Capitel.

S. Pauli ſorgfältigkeit und ge-
bet für die Theſſalonicher.

1. Darum haben wirs nicht wei-
ter wollen vertragen; und
haben uns laſſen wohlgefallen, daß
wir zu Athene allein gelaſſen wür-
den:
2. Und haben Timotheum geſandt,
unſern brüder, und diener GOttes,
und unſern gehülfen im evangelio
Chriſti, euch zu ſtärcken und zu er-
mahnen in eurem glauben;
3. Daß nicht iemand weich * würde
in dieſen trübſalen; denn ihr wiſſet,
daß wir dazu geſetzt ſind. * Eph. 3, 13.
4. Und da wir bey euch waren,
ſagten wirs euch zuvor, wir wür-
den trübſal haben müſſen: wie denn
auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet.
5. Darum Ichs auch nicht länger
vertragen, habe ich ausgeſandt, daß
ich erführe euren glauben: auf daß
nicht euch vielleicht verſucht hätte
der verſucher, und * unſere arbeit ver-
geblich würde. * Phil. 2, 16.
6. Nun aber, ſo * Timotheus zu
uns von euch kommen iſt, und uns
verkündiget hat euren glauben und
liebe, und daß ihr unſer gedencket
allezeit zum beſten, und verlanget
nach uns zu ſehen, wie denn auch
uns nach euch: * Geſch. 18, 5.
7. Da ſind wir, lieben brüder, ge-
tröſtet worden an euch, in allem *
unſerm trübſal und noth, durch eu-
ren glauben. * c. 2, 2.
8. Denn nun ſind wir lebendig,
dieweil Ihr ſtehet in dem HErrn.
9. Denn was für einen danck kön-
nen wir GOtt vergelten um euch,
für alle dieſe freude, die wir haben
von euch vor unſerm GOtt?
10. Wir bitten tag und nacht
faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer
angeſicht und erſtatten, ſo etwas
mangelt an eurem glauben.
11. Er aber, GOtt unſer Vater,
und unſer HErr JEſus Chriſtus,
ſchicke unſern weg zu euch.
12. Euch aber vermehre der HErr,
und laſſe die liebe völlig werden un-
ter einander, und gegen iedermann
(wie denn auch Wir ſind gegen euch):
13. Daß * eure hertzen geſtärcket,
† unſträfflich ſeyn in der heiligkeit
vor GOtt und unſerm Vater, auf
die zukunft unſers HErrn JEſu
Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen.
* 2 Theſſ. 2, 17. † Phil. 1, 10.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heiligen wan-
del, troſt wieder traurigkeit aus
der auferſtehung der todten.

(Epiſt. am 2 ſonnt. in der faſten,
reminiſcere.)

1. Weiter, lieben brüder, bitten
wir euch, und * ermahnen
in dem HErrn JEſu (nachdem ihr
von uns empfangen habt, † wie ihr
ſollet wandeln und GOtt gefallen)
daß ihr immer völliger werdet.
* 2 Theſſ. 3, 12. † Eph. 4, 1.
2. Denn ihr wiſſet, welche gebote
wir euch gegeben haben, durch den
HErrn JEſum.
3. Denn * das iſt der wille GOt-
tes, eure heiligung, daß ihr mei-
det die hurerey; * Röm. 12, 2. ꝛc.
4. Und ein ieglicher unter euch
wiſſe ſein * faß zu behalten in heili-
gung und ehren; * 1 Cor. 6, 13. 15.
5. Nicht in der * luſtſeuche, wie
die heiden, die von GOtt nichts
wiſſen: * Col. 3, 5.
6. Und daß niemand zu weit greif-
fe, noch vervortheile ſeinen bruder
im handel; denn der HErr iſt der rä-
cher über das alles, wie wir euch
zuvor geſagt und bezeuget haben.
7. Denn GOtt hat uns nicht
beruffen zur unreinigkeit, ſondern
zur * heiligung.] * 2 Tim. 1, 9.
8. Wer nun verachtet, der verach-
tet nicht menſchen: ſondern GOtt,
der ſeinen heiligen Geiſt gegeben
hat in euch.
9. Von der brüderlichen liebe aber
iſt nicht noth euch zu ſchreiben:
denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt ge-
lehret, * euch unter einander zu lie-
ben. * Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an al-
len brüdern, die in gantz * Macedo-
nia ſind. Wir ermahnen euch aber,
lieben brüder, † daß ihr noch völliger
werdet: * c.1,7. † c.4,1.
11. Und * ringet darnach, daß ihr
ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und
† arbeitet mit euren eigenen hän-
den, wie wir euch geboten haben;
* 2 Theſſ.3,8.12. † 1 Theſſ.2,9.
12. Auf daß ihr * ehrbarlich wan-
delt gegen die, die drauſſen ſind, und
ihrer keines bedürfet. * Röm. 13,13.
(Ep. am 25 ſonnt. nach trinit.)
13. WIr wollen euch aber, lieben
brüder, * nicht verhalten
von denen, die da ſchlaffen: auf † daß
ihr nicht traurig ſeyd, wie die an-
dern, die keine hoffnung haben.
* 1 Cor.10,1. † Sir.22,11.
14. Denn ſo wir gläuben, daß
* JEſus geſtorben und auferſtanden
iſt: alſo wird GOtt auch, die da ent-
ſchlaffen ſind durch JEſum, mit ihm
führen. * Röm.14,9. 1 Cor.15,13.18.
15. Denn das ſagen wir euch, als
ein wort des HErrn, daß Wir, die
wir leben, und überbleiben in der
zukunft des HErrn, * werden denen
nicht vorkommen, die da ſchlaffen.
* 1 Cor.15,23. 51. ſq.
16. Denn er ſelbſt, der HErr,
wird mit einem feldgeſchrey und
ſtimme des ertzengels, und mit der
poſaune GOttes hernieder kommen
vom himmel: und die todten in
Chriſto werden auferſtehen zu erſt.
17. Darnach Wir, die wir leben
und überbleiben, werden zugleich
mit denſelbigen * hingerückt wer-
den in den wolcken, dem HErrn ent-
gegen in der luft: und werden alſo
† bey dem HErrn ſeyn allezeit.
* Offenb.11,12. † Joh.12,26.
18. So tröſtet euch nun mit die-
ſen worten unter einander.]

Das 5 Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages,
und wie man ſich dazu recht vor-
bereiten ſolle.

(Ep. am 27 ſonnt. nach trinit.)
1. VOn den zeiten aber * und
ſtunden, lieben brüder, iſt
nicht noth euch zu ſchreiben.
* Matth.24,3.36.
2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß,
daß der tag des HErrn wird kom-
men, * wie ein dieb in der nacht.
* Matth.24,42.43.44. Luc.12,39.
Petr.3,10. Offenb.3,3. c.16,15.
3. Denn wenn ſie werden ſagen,
* es iſt friede, es hat keine fahr: ſo
wird ſie das verderben ſchnell über-
fallen, gleichwie der ſchmertz ein
ſchwanger weib; und werden nicht
entfliehen. * Jer.6,14. c.8,11.
4. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd
nicht in der finſterniß: daß euch der
tag wie ein dieb ergreiffe.
5. Ihr ſeyd allzumal kinder * des
lichts, und kinder des tages: wir
ſind nicht von der nacht, noch von
der finſterniß.* Luc.16,8. Röm.13,12.
6. So laſſet uns nun nicht ſchlaf-
fen wie die andern: ſondern laſſet
uns wachen und nüchtern ſeyn.
7. Denn die da ſchlaffen, die ſchlaf-
fen des nachts: und die da truncken
ſind, die ſind des nachts truncken.
8. Wir aber, die wir * des tages
ſind, ſollen nüchtern ſeyn: angethan
† mit dem krebs des glaubens und
der liebe, und mit dem helm der
hoffnung zur ſeligkeit. * Röm.13,12.
† Eſ.59,17. Eph.6,14.17.2c.
9. Denn * GOtt hat uns nicht
geſetzt zum zorn, ſondern die ſelig-
keit zu beſitzen, durch unſern HErrn
JEſum Chriſt: * Röm. 9,22.
10. Der für uns geſtorben iſt,
auf daß * wir wachen oder ſchlaf-
fen, zugleich mit ihm leben ſollen.
* Röm.14,8.9. 2 Cor.5,15.
11. Darum * ermahnet euch un-
ter einander, und bauet einer den
andern: wie ihr denn thut.]
* c.4,18. Ebr.10,24.25.
12. Wir bitten euch aber, lieben
brüder: daß ihr * erkennet, die an
euch arbeiten, und euch vorſtehen in
dem HErrn, und euch vermahnen.
* 1 Cor.16,16.
13. Habt ſie deſto lieber um ihres
wercks willen, und ſeyd friedſam
mit ihnen.
14. Wir ermahnen euch aber, lie-
ben brüder: * vermahnet die unge-
zogenen, tröſtet die kleinmüthigen,
traget die ſchwachen, ſeyd gedultig
gegen iedermann. * 2 Theſſ.3,15.
15. Sehet zu, daß * niemand
böſes mit böſem iemand vergelte:
ſondern allezeit jaget dem guten
nach, beyde unter einander und ge-
gen iedermann. * Sprüch. 20,22.
Röm.12,17. 1 Petr.3,9.
16. * Seyd allezeit frölich.
* Luc.10,20.
17. * Betet ohn unterlaß.
* Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.

18. Seyd * danckbar in allen dingen: Denn das iſt der wille GOttes in Chriſto JEſu an euch.
* Eph.5,20. Col.2,7. c.3,15.
19. Den geiſt dämpfet nicht.
20. Die * weiſſagung verachtet nicht. * 1 Cor.14,1.
21. * Prüfet aber alles, und das gute behaltet. * Röm. 2,18.
22. Meidet allen böſen ſchein.
23. ER aber,* der GOtt des friedes, heilige euch durch und durch: und euer geiſt gantz, ſamt der ſeele und leib, müſſe behalten werden unſträfflich auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti. * Röm. 15,33.
24. * Getreu iſt er, der euch ruffet: welcher wirds auch thun.
* 1 Cor.1,9. c.10,13. 2 Tim.2,13. 1 Joh.1,9.
25. Lieben brüder, *betet für uns. * Col.4,3.
26. Grüſſet * alle brüder mit dem heiligen kuß. * Röm. 16,16.
27. Ich beſchwere euch bey dem HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen laſſet allen heiligen brüdern.
28. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen.
* Röm 16,20.24. Phil.4,23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athene.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

1. PAulus, und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.
2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.
* 1 Cor.1,3. Col.1,2.

(Ep. am 26 sonnt. nach trinit.)

3. WIr ſollen * GOtt dancken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig iſt: denn euer glaube wächſet ſehr, und die liebe eines ieglichen unter euch allen nimt zu gegen einander;
* c.2,13. 1 Theſſ.1,2.
4. Alſo, * daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen GOttes, von eurer gedult und glauben, in allen euren verfolgungen und trübſalen, die ihr duldet. * 2 Cor. 7,14.
5. Welches * anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr † würdig werdet zum reich GOttes, über welchem ihr auch leidet.
* Phil.1,28. † Luc.21,36.
6. Nachdem es recht iſt bey GOtt, zu vergelten trübſal denen, die euch trübſal anlegen;
7. Euch aber, die ihr trübſal leidet, ruhe mit uns, wenn nun der HErr * JEſus wird offenbaret werden vom himmel, ſamt † den engeln ſeiner kraft, * 1 Theſſ. 4,16. 1 Petr.4,13. † Matth.25,31.
8. Und mit feuerflammen, * rache zu geben über die, ſo GOtt nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti: * Röm.2,8.
9. Welche werden * pein leiden, das ewige verderben von dem angeſichte des HErrn, und von ſeiner herrlichen macht; * Eſ. 2,10.19.
10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen. Denn unſer zeugniß an euch von demſelbigen tage habt ihr gegläubet.] * Col.3,4.
11. Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unſer GOtt euch würdig mache des berufſs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft: * 1 Theſſ.1,3.
12. Auf daß an euch gepreiſet werde der name unſers HErrn JEſu Chriſti, und Ihr an ihm, nach der gnade unſers GOttes, und des HErrn JEſu Chriſti.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung vom antichriſt vor der letzten zukunft des HErrn.

1. ABer der zukunft halben unſers HErrn JEſu Chriſti, und unſerer verſamlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder:
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen laſſet von eurem ſinn, noch erſchrecken, weder durch geiſt, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns geſandt, daß der tag Chriſti vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor der abfall komme, und offenbaret werde der menſch der ſünden, und das kind des verderbens: *Eph.5,6.

4. Der da iſt ein wiederwärtiger, und * ſich überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienſt heiſſet, alſo, daß er ſich ſetzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt ſich vor, er ſey gott. *Dan.11,36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch * bey euch war? *Joh.16,4.

6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr, daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.

7. Denn es reget ſich ſchon bereits die bosheit heimlich: ohne daß, der es ietzt aufhält, * muß hinweg gethan werden. *Geſch.20,29.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden. Welchen * der HErr umbringen wird mit dem geiſt ſeines mundes, und wird ſein ein ende machen, durch die erſcheinung ſeiner zukunft: *Eſ.11,4. Offenb.19,15.20.

9. Des, welches zukunft geſchicht nach der * wirckung des ſatans, mit allerley lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern, *Mat.24,24.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, die * verloren werden; dafür, daß ſie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden. *2 Cor.2,15. c.4,3.

11. Darum wird * ihnen GOtt kräftige irrthum ſenden, daß ſie gläuben der lügen: *Röm.1,24.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der * wahrheit nicht gläuben, ſondern haben luſt an der ungerechtigkeit. *Röm.1,32.

13. Wir aber * ſollen GOtt dancken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt † erwehlet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit: *c.1,3.4. † Eph.1,4.

14. Darein er euch beruffen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, lieben brüder, und haltet an * den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel. *c.3,6.

16. Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus, und GOtt und unſer Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen troſt, und eine gute hoffnung, durch gnade:

17. Der ermahne eure * hertzen, und ſtärcke euch in allerley lehre und gutem werck. *1 Theſſ.3,13.

Das 3 Capitel.

Für den lauff des evangelii ſoll man beten, den müſſiggang und vorwitz meiden.

1. WEiter, lieben brüder, * betet für uns: daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiſet werde, wie bey euch; *Col.4,3. ꝛc.

2. Und daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen menſchen. Denn der glaube iſt nicht iedermanns ding.

3. Aber der HErr iſt * treu, der wird euch ſtärcken und bewahren vor dem argen. *1 Cor.1,9. c.10,13.

4. Wir * verſehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten. *2 Cor.7,16. Gal.5,10.

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe GOttes, und zu der geduld Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt und nicht nach der ſatzung, die er von uns empfangen hat. *Matth.18,17. Röm.16,17.

7. Denn Ihr wiſſet, wie * ihr uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordig unter euch geweſen; *1 Cor.4,16. 1 Theſſ.1,6.

8. Haben auch nicht umſonſt das brodt genommen von iemand: ſondern * mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewircket, daß wir nicht iemand unter euch beſchwerlich wären. *1 Cor.4,12. ꝛc.

9. Nicht darum, daß wir des * nicht macht haben: ſondern † daß wir uns ſelbſt zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. *Matth.10,10. † 1 Cor.4,16.

10. Und da wir bey euch waren: geboten wir euch ſolches, daß, ſo iemand nicht will * arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen. *1 Moſ.3,19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, ſondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, daß * ſie mit ſtillem weſen arbeiten und ihr eigen brodt eſſen. * 1 Theſſ. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdroſſen gutes zu thun. * Gal. 6, 9.

14. So aber iemand nicht gehorſam iſt unſerm wort, den zeichnet an durch einen brief: und * habet nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde. * v. 6. Matth. 18, 17. 1 Cor. 5, 9. 11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, ſondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matth. 18, 15.

16. Er aber, * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben und auf allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen. * Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der gruß mit * meiner hand Pauli: das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.

18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Athene.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, nach dem * befehl GOttes unſers heilandes, und des HErrn JEſu Chriſti, der unſere hoffnung iſt: * Geſch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen * ſohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, unſerm Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto. * Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheſo bliebeſt, da ich in Macedoniam zog: und geböteſt etlichen, daß ſie nicht anders lehreten;

4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geſchlechte regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auf mehr denn beſſerung zu GOtt im glauben. * c. 4, 7.

5. Denn die * hauptſumma des gebots iſt, liebe von reinem hertzen, und von gutem gewiſſen, und von ungefärbtem glauben. * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.

6. Welcher haben etliche * gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem geſchwätz: * c. 6, 4. 20.

7. Wollen der ſchrift * meiſter ſeyn, und † verſtehen nicht, was ſie ſagen oder was ſie ſetzen. * Joh. 3, 10. † 1 Tim. 6, 4.

8. Wir wiſſen aber, daß * das geſetz gut iſt, ſo ſein iemand recht brauchet: * Röm. 7, 12.

9. Und weiß ſolches, daß dem gerechten kein geſetz gegeben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gottloſen und ſündern, den unheiligen und ungeiſtlichen, den vatermördern und muttermördern, den todtſchlägern,

10. Den hurern, den knabenſchändern, den * menſchendieben, den lügnern, den meineidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen lehre zuwieder iſt; * 2 Moſ. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio * des ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt. * c. 6, 15.

12. Und ich dancke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtarck gemacht, und * treu geachtet hat, und geſetzt in das amt: * Geſch. 9, 15.

13. Der ich zuvor war ein läſterer, und ein verfolger, und ein ſchmäher; aber mir iſt barmhertzigkeit wiederfahren, denn ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.

14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die gnade unſers HErrn, ſamt dem glauben und der liebe, die in Chriſto JEſu iſt.

15. Denn das iſt ie gewißlich wahr und ein theuer werthes wort, daß Chriſtus JEſus kommen iſt in die welt, die ſünder ſelig zu machen, unter welchen Ich der vornehmſte bin.

16. Aber darum iſt mir barmhertzigkeit wiederfahren: auf daß an mir vornehmlich JEſus Chriſtus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn glauben ſolten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unſichtbaren, und allein weiſen, ſey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir: daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, * c.6,12.

19. Und habeſt * den glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am † glauben ſchiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9. † c. 6, 10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. * 2 Tim. 2,17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerſt thue * bitte, gebet, fürbitte und dankſagung für alle menſchen: * Phil.4,6.

2. Für die könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliches und ſtilles leben führen mögen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, * unſerm heilande: * c. 4,10.

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. * Ezech.18,23. 2 Petr.3,9.

5. Denn es iſt * Ein GOtt, und Ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus: * Joh. 17, 3.

6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. * Gal.1,4. c.2,20. Tit.2,14.

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. * Geſch. 9, 15. c.13,2. c.22,14. 2 Tim.1,11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken: † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand; * 1 Petr.3,3. † Eſ.3,16.ſqq.

10. Sondern wie ſichs ziemet den weibern, die da * gottſeligkeit beweiſen, durch gute wercke. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der ſtille, * mit aller unterthänigkeit. * Eph.5,22.

12. Einem * weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre: auch nicht, † daß ſie des mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey. * 1 Cor.14,34. † 1 Moſ.3,16.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva. * 1 Moſ.1,27.

14. Und Adam ward nicht verführet: * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. * 1 Moſ.3,6. Sir.25,32.

15. Sie wird aber ſelig werden durch kinder zeugen: ſo ſie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, ſamt der zucht.

Das 3 Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchendiener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimniß der gottſeligkeit.

1. Das iſt ie gewißlich wahr: ſo * iemand ein biſchoffsamt begehret, der begehret ein köſtlich werck. * Geſch.20,28.

2. Es ſoll aber * ein biſchof unſträflich ſeyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäſſig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig: * 3 Moſ.21,17. Tit.1,6.

3. Nicht * ein weinſäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, ſondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig: * 3 Moſ.10,8. Tit.1,7.

4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl vorſtehe, der * gehorſame kinder habe mit aller ehrbarkeit: * 1 Sam.2,12.

5. (So aber iemand ſeinem eigenen hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem * läſterer ins urtheil falle. * v. 11.

7. Er muß aber auch * ein gut zeugniß haben von denen, † die drauſſen ſind: auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und ſtrick. * c.5,10. † 1 Cor.5,12.13.

8. Deſſelbigen gleichen die diener ſollen ehrbar ſeyn; nicht zweyzüngig, nicht weinſäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben:

9. Die das geheimniß des glaubens in reinem gewiſſen haben.

10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor verſuchen; darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie unſträflich ſind.

11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſollen ehrbar ſeyn, *nicht läſterinnen, nüchtern, treu in allen dingen. *Tit.2,3.

12. Die diener laß einen ieglichen ſeyn* Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorſtehen, und ihren eigenen häuſern. *v. 2.

13. Welche aber *wohl dienen: die erwerben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und eine groſſe †freudigkeit im glauben, in Chriſto JEſu.
*Matth.25,21. †1 Joh.3,21.

14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen:

15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſolt in dem *hauſe GOttes, welches iſt die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveſte der wahrheit. *2 Tim.2,20.

16. Und kündlich groß iſt das gottſelige geheimniß, *GOtt iſt offenbaret im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt, erſchienen den engeln, geprediget den heiden, gegläubet von der welt, †aufgenommen in die herrlichkeit. *Joh.1,14. †Marc.16,19.

Das 4 Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottſeligkeit.

1. DEr Geiſt aber ſaget deutlich, daß* in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen geiſtern, und lehren der teufel:
*Dan.7,25. 2 Tim.3,1. 2 Petr.3,3. Ep.Jud. v.18. 1 Joh.2,18.

2. Durch die, ſo in gleißnerey lügenredner ſind, und brandmahl in ihrem gewiſſen haben;

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die ſpeiſe, die *GOtt geſchaffen hat, zu nehmen mit dancksagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen.
*1 Moſ.9,3.

4. Denn alle *creatur GOttes iſt gut: und nichts verwerflich, das mit dancksagung empfangen wird.
*1 Moſ.1,31. Geſch.10,15.

5. Denn es wird geheiliget durch das wort GOttes und gebet.

6. Wenn du den brüdern ſolches vorhälteſt: ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn, *auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar geweſen biſt. *2 Tim.1,5.

7. Der ungeiſtlichen aber und altvetteliſchen *fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit. *c.6,20.
2 Tim.2,16.23. Tit.1,14. c.3,9.

8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütz: aber die *gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütz, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünftigen lebens. *c. 6,6.

9. Das iſt*ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. *c.1,15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch: und werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben; welcher *iſt der heiland aller menſchen, †ſonderlich aber der gläubigen. *Tit.2,11. †Eph.5,23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. *Niemand verachte deine jugend: ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit. *Tit.2,15.

13. Halt an mit *leſen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme.
*Joh.5,39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben iſt durch die weiſſagung, *mit handauflegung der älteſten. *c.5,22. Geſch.6,6. c.8,17.

15. Solches warte, damit gehe um: auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar ſey.

16. Hab acht auf dich ſelbſt, und auf die lehre: beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt: wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören.

Das 5 Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen ſtands und alters perſonen, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſoll.

1. EInen* alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen vater: die jungen als die brüder;
*3 Moſ.19,32.

2. Die alten weiber als die *mütter; die jungen als die ſchweſtern mit aller keuſchheit. *Joh.19,27.

3. Ehre die witwen, welche*rechte witwen ſind. *v. 5.

4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene häuſer göttlich regieren und den *eltern gleiches vergelten: denn das iſt wohlgethan und angenehm vor GOtt. *Sir.3,13.14.

5. Das iſt aber eine rechte witwe, die einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtellet, und * bleibet am gebet und flehen tag und nacht. * Luc.2,37. c.18,1.

6. Welche aber in * wohllüſten lebet, die iſt lebendig todt. * Röm.8,13.

7. Solches * gebeut, auf daß ſie untadelich ſeyn. * c.4,11.

8. So aber iemand die ſeinen, ſonderlich * ſeine hausgenoſſen, nicht verſorget: der hat den † glauben verleugnet, und iſt ärger denn ein heide. * Gal.6,10. † 2 Tim.3,5.

9. Laß keine witwe erwehlet werden unter ſechtzig jahren, und die da geweſen ſey Eines mannes weib:

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, ſo ſie kinder aufgezogen hat, ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der heiligen füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den trübſeligen handreichung gethan hat, ſo ſie allem guten werck nachkommen iſt. * Ebr. 13, 2. ꝛc.

11. Der jungen witwen aber entſchlage dich: denn wenn ſie geil worden ſind wieder Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den erſten glauben verbrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen * umlauffen durch die häuſer: nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwätzig und vorwitzig; und reden, das nicht ſeyn ſoll. * Sprüch.7,11.

14. So will ich nun, daß die * jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem wiederſacher keine urſach geben zu ſchelten. * 1 Cor.7,9.

15. Denn es ſind ſchon etliche * umgewandt, dem ſatan nach. * c.1,6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigin witwen hat: der verſorge dieſelben, und laſſe die gemeine nicht beſchweret werden; auf daß die, ſo rechte witwen ſind, mögen genug haben.

17. Die älteſten, die * wohl fürſtehen, die halte man zwiefacher ehren werth: ſonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. * Röm.12,8. c.15,27.

18. Denn es ſpricht die * ſchrift: Du ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet; Und, † ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. * 5 Moſ.25, 4. 1 Cor.9,9. † Luc.10,7. ꝛc.

19. Wieder einen älteſten nim keine klage auf * auſſer zween oder dreyen zeugen. * Joh.8,17. ꝛc.

20. Die da ſündigen, die * ſtraffe vor allen: auf daß ſich auch die andern fürchten. * Eph.5,12.13.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, und den auserwehlten engeln: daß du ſolches halteſt ohn eigen gutdünckel, und nichts thuſt nach gunſt.

22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder ſünden. Halte dich ſelber keuſch. * Geſch.6,6.

23. Trinck nicht mehr waſſer, ſondern brauch ein wenig * weins: um deines magens willen, und daß du oft kranck biſt. * Pſ.104,15.

24. Etlicher menſchen ſünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann: etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher gute wercke ſind zuvor * offenbar: und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal.5,22.

Das 6 Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun ſey.

1. DJe * knechte, ſo unter dem joch ſind, ſollen ihre herren aller ehren werth halten: auf daß nicht der name GOttes und die lehre verläſtert werde. * Eph.6,5.

2. Welche aber gläubige herren haben, ſollen dieſelbigen nicht verachten [mit dem ſchein] daß ſie brüder ſind: ſondern ſollen vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig ſind. Solches * lehre und ermahne. * c.4,11. Tit.3,8.

3. So iemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den † heilſamen worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der lehre von der gottſeligkeit: * Gal.1,6-9. † 2 Tim.1,13. ꝛc.

4. Der iſt verdüſtert und weiß nichts, ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wortkriegen; aus welchen entſpringet neid, hader, läſterung, böſer argwohn,

5. Schulgezäncke ſolcher menſchen, die zerrüttete ſinne haben und der wahrheit beraubet ſind, die da meinen, gottſeligkeit ſey ein gewerbe. Thue dich von ſolchen.

6. Es iſt aber * ein groſſer gewinn, wer gottſelig iſt und läſſet ihm genügen. *c.4,8. Spr.15,16.

7. Denn *wir haben nichts in die welt gebracht: darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. *Pred.5,14.ꝛc.

8. Wenn wir aber *nahrung und kleider haben, ſo laſſet uns begnügen. *1 Moſ.28,20. Spr.30,8.

9. Denn * die da reich werden wollen: die fallen in verſuchung und ſtricke, und viel thörichter und ſchädlicher lüſte, welche verſencken die menſchen ins verderben und verdammniß. *Sprüch.23,4. Sir.27,1.

10. Denn * geitz iſt eine wurtzel alles übels: welches hat etliche gelüſtet, und ſind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel ſchmertzen. *2 Moſ.23,8.

11. Aber, du GOttesmenſch, fleuch ſolches: *jage aber nach der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der ſanftmuth. *2 Tim.2,22.

12. Kämpfe* den guten kampf des glaubens: ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen biſt, und bekant haſt ein gut bekentniß vor vielen zeugen. *1 Cor.9,25.26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Chriſto JEſu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß: *5 Moſ.32,39.ꝛc. † Joh.18,36. c.19,11.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti;

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und † HErr aller herren; *Offenb.17,14. c.19,16. † 5 Moſ.10,17.

16. Der allein unſterblichkeit hat; der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kann; welchen kein menſch * geſehen hat, noch ſehen kann; dem ſey ehre und ewiges reich. Amen. *Joh.1,18.

17. Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn; auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu genieſſen: *Pſ.62,11.

18. Daß ſie*gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich ſeyn; *5 Moſ.15,7.10.

19. Schätze ſamlen, ihnen ſelbſt einen guten grund aufs zukünftige, daß ſie ergreiffen das ewige leben.

20. O Timothee, * bewahre, das dir vertrauet iſt: und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezäncke der falſch berühmten kunſt; *2 Tim.1,14. † 1 Tim.4,7.

21. Welche etliche vorgeben, und *fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir. Amen. *c.1,6. 2 Tim.2,18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine hauptſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, nach der verheiſſung * des lebens in Chriſto JEſu: *c.2,10.

2. Meinem lieben ſohn Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. *1 Cor.7,25. 1 Tim.1,2. Tit.1,4.

3. Ich dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewiſſen, daß ich † ohn unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht. *Geſch.23,1. c.24,16. † Röm.1,8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, wenn ich dencke an deine thränen: auf daß ich mit freuden erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir: welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *Geſch.16,1.

6. Um welcher ſache willen ich dich erinnere, daß du * erweckeſt die gabe GOttes, die in dir iſt, durch die auflegung meiner hände.
*1 Theſſ.5,19. 1 Tim. 4,14.
7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geiſt der furcht: ſondern der kraft, und der liebe, und der zucht. *Röm.8,15.
8. Darum ſo ſchäme dich nicht des zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner, der ich ſein gebundener bin; ſondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes:
9. Der uns hat ſelig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruff, * nicht nach unſern wercken, ſondern nach ſeinem vorſatz und gnade; die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor der zeit der welt, *Tit.3,5. ꝛc.
10. Jetzt aber * offenbaret durch die erſcheinung unſers heilandes JEſu Chriſti; der dem tode † die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches weſen ans licht bracht, durch das evangelium;
*Röm.16,25. † Eſ.25,8. Hoſ.13,14. 1 Cor.15,55.57. Ebr.2,14.
11. Zu welchem * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, und lehrer der heiden. *1 Tim.2,7. ꝛc.
12. Um welcher ſache willen ich ſolches leide: aber ich ſchäme michs nicht. Denn ich weiß, an welchen ich gläube: und bin gewiß, daß er kann mir meine * beylage bewahren bis an jenen tag. *c.4,8.
13. Halt an dem vorbilde * der heilſamen worte, die du von mir gehöret haſt, vom glauben und von der liebe in Chriſto JEſu.
*1 Tim.6,3. Tit.2,1.
14. Dieſe * gute † beylage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet. *v.12. †1 Tim.6,20.
15. Das weiſſeſt du, daß ſich gewandt haben von mir alle, die in Aſia ſind: unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.
16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem hauſe Oneſiphori: denn er hat mich oft erquicket, und hat ſich meiner ketten nicht geſchämet;
17. Sondern da er zu * Rom war, ſuchte er mich aufs fleiſſigſte und fand mich. *Geſch. 28,16.
18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheſo gedienet hat, weiſſeſt du am beſten.

Das 2 Capitel.

Treue amtsverrichtung Timothei: Troſt im leiden: Meidung etlicher laſter.

1. So ſey nun ſtarck, mein ſohn, durch die gnade in Chriſto JEſu.
2. Und was du von mir gehöret haſt durch viel zeugen: das * befihl treuen menſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu lehren. *1 Tim.3,2.
3. * Leide dich als ein guter ſtreiter JEſu Chriſti. *c.1,8. c.4,5.
4. Kein * kriegesmann flicht ſich in händel der nahrung: auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. *1 Cor.9,25.
5. Und ſo iemand auch kampfet, wird er doch nicht * gecrönet, er kampfe denn recht. *c.4,8.
6. Es ſoll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am erſten genieſſen. Mercke, was ich ſage.
7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verſtand geben.
8. Halt im gedächtniß JEſum Chriſtum, * der auferſtanden iſt von den todten, † aus dem ſamen David, nach meinem evangelio:
*1 Cor.15,4.20. † 2 Sam.7,12.
9. Ueber welchem ich mich leide bis an die * bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort iſt nicht gebunden. *Eph.3,1.13. Phil.2,17.
10. Darum dulde ich * alles um der auserwehlten willen: auf daß auch Sie die ſeligkeit erlangen in Chriſto JEſu, mit ewiger herrlichkeit. *Phil.2,17. Col.1,24.
11. Das iſt ie gewißlich wahr: * Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben. *Röm.6,5. 1 Petr.4,13.
12. Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen. * Verleugnen wir, ſo wird Er uns auch verleugnen.
*Matth.10,33. Luc.9,26. ꝛc.
13. * Gläuben wir nicht, ſo † bleibet Er treu: er kann ſich ſelbſt nicht leugnen. *Röm.3,3. † 4 Moſ.23,19.
14. Solches erinnere ſie, und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie * nicht um worte zancken: welches nichts nütz iſt, denn zu verkehren, die da zuhören. *1 Tim.6,4. Tit.3,9.
15. * Befleiſſige dich GOtt zu erzeigen einen rechtſchaffenen und unſträfflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit.
*Tit.2,7.8.

16. Des * ungeiſtlichen loſen geſchwätzes entſchlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen weſen.
* 1 Tim.4,7. Tit.1,14 c.3,9.
17. Und ihr wort friſſet um ſich wie der krebs, unter*welchen iſt Hymenäus und Philetus: * 1 Tim.1, 20.
18. Welche der wahrheit gefehlet haben und ſagen, die auferſtehung ſey ſchon geſchehen; und haben etlicher glauben verkehret.
19. Aber der veſte grund GOttes beſtehet, und hat dieſes ſiegel: Der HErr kennet die ſeinen; Und, es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Chriſti nennet.
20. In einem groſſen hauſe aber ſind nicht allein güldene und ſilberne gefäſſe, ſondern auch höltzerne und irdiſche: und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.
21. So nun iemand ſich reiniget von ſolchen leuten: der wird ein geheiliget faß ſeyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und zu allem guten werck bereitet.
22. Fleuch die lüſte der jugend: * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem hertzen. * 1 Tim.6,11.
23. Aber der * thörichten und unnützen fragen entſchlage dich: denn du weiſſeſt, † daß ſie nur zanck gebeeren. * 1 Tim.4,7.2c. † 1 Tim.6,4.
24. Ein * knecht aber des HErrn ſoll nicht zänckiſch ſeyn, ſondern freundlich gegen iedermann, lehrhaftig: der die böſen tragen kann mit ſanftmuth, * Tit.1,7.9.
25. Und ſtraffe die wiederſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins buſſe gäbe, die wahrheit zu erkennen;
26. Und wieder nüchtern würden aus des teufels ſtrick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem willen.

Das 3 Capitel.

Von grauſamkeit der letzten zeiten: und herrlichem nutzen der heiligen ſchrift.

1. DAs ſolt du aber wiſſen, daß in den * letzten tagen werden greuliche zeiten kommen.
* 1 Tim.4,1.2c.
2. Denn es werden menſchen ſeyn, die von ſich ſelbſt halten, * geitzig, ruhmräthig, hoffärtig, läſterer, den eltern ungehorſam, undanckbar, ungeiſtlich; * Röm.1,30.31.
3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder, unkeuſch, wilde, ungütig;
4. Verräther, freveler, aufgeblaſen, die * mehr lieben wohlluſt denn GOtt: * Phil.3,19.
5. Die da haben den * ſchein eines gottſeligen weſens, aber ſeine kraft verleugnen ſie. Und ſolche meide.
* Matth.7,15. c.18,17. Tit.1,16.
6. Aus * denſelbigen ſind, die hin und her in die häuſer ſchleichen: und führen die weiblein gefangen, die mit ſünden beladen ſind, und mit mancherley lüſten fahren,
* Matth.23,14. Marc.12,40.
7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * erkentniß der wahrheit kommen. * 1 Tim.2,4.
8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und Jambres * Moſi wiederſtunden, alſo wiederſtehen auch dieſe der wahrheit: es ſind menſchen von zerrütteten ſinnen, untüchtig zum glauben. * 2 Moſ. 7,11.22.
9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden iedermann, gleich wie auch jener war.
10. Du aber haſt erfahren meine lehre, meine weiſe, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine geduld:
11. Meine verfolgung, meine leiden, welche * mir wiederfahren ſind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lyſtran; welche verfolgung ich da ertrug, und aus † allen hat mich der HErr erlöſet. * Geſch. 13, 50.
c.14,2.19.22. † Pſ.34,20.
12. Und alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, * müſſen verfolgung leiden.
* Matth.16,24. Geſch.14,22.
13. Mit den böſen menſchen aber und * verführiſchen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet. * 1 Tim. 4,1.
14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet haſt und dir vertrauet iſt: ſintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt. * c. 2, 2.
15. Und weil du von kind auf die heilige ſchrift weiſſeſt: kann dich dieſelbige unterweiſen zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto JEſu.
16. Denn alle * ſchrift von GOtt eingegeben iſt nütz zur lehre, zur ſtraffe, zur beſſerung, zur züchtigung in der gerechtigkeit:
* Röm.15,4. 2 Petr.1,19.ſq.

17. Daß ein *menſch GOttes ſey vollkomen, † zu allem guten werck geſchickt. *1 Tim. 6, 11. † 2 Tim. 2, 21.

Das 4 Capitel.

Gute aufſicht im predigamt vonnöthen. S. Pauli kampf und cron.

1. SO bezeuge Ich nun vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, der da *zukünftig iſt, zu richten die lebendigen und die todten, mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich: *Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Geſch. 10, 42. c. 17, 31. Röm. 14, 9. 2 Cor. 5, 10. 2 Theſſ. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, *halte an, es ſey zu rechter zeit, oder zur unzeit; **ſtraffe, dräue, ermahne mit aller geduld † und lehre. *Eſ. 58, 1. **Tit. 1, 9. 11. † 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn, da ſie die *heilſame lehre nicht leiden werden: ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jucken; *1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und ſich *zu den fabeln kehren. *1 Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber ſey nüchtern allenthalben: leide dich, thue das werck eines *evangeliſchen predigers, richte dein amt redlich aus. *Geſch. 21, 8.

6. Denn Ich werde ſchon geopfert, und die zeit* meines abſcheidens iſt vorhanden. *Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten *kampf gekämpfet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten. *1 Cor. 9, 24. 25. Phil. 3, 14. 1 Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1.

8. Hinfort iſt mir beygelegt *die crone der gerechtigkeit: welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch allen, die ſeine erſcheinung lieb haben. *1 Petr. 5, 4. Jac. 1, 12. Off. 2, 10.

9. *Fleiſſige dich, daß du bald zu mir kommeſt. *v. 21.

10. Denn *Demas hat † mich verlaſſen, und dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen: Creſcens in Galatian, Titus in Dalmatian. *Col. 4, 14. † 2 Tim. 1, 15.

11. Lucas iſt allein bey mir. *Marcum nim zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er iſt mir nützlich zum dienſt. *Geſch. 15, 37. Col. 4, 10.

12. *Tychicum habe ich gen Epheſum geſandt. *Geſch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommſt: und die bücher, ſonderlich aber das pergamen.

14. Alexander, *der ſchmid, hat mir viel böſes beweiſet. † Der HErr bezahle ihm nach ſeinen wercken. *1 Tim. 1, 20. † 2 Sam. 3, 39. Pſ. 28, 4.

15. Vor welchem hüte Du dich auch: denn er hat unſern worten ſehr wiederſtanden.

16. In meiner erſten verantwortung ſtund *niemand bey mir, ſondern ſie † verlieſſen mich alle. Es ſey ihnen nicht zugerechnet. *Joh. 16, 32. † 2 Tim. 1, 15.

17. Der HErr aber *ſtund mir bey, und ſtärckete mich: auf daß durch mich die predigt beſtättiget würde, und alle heiden höreten. † Und ich bin erlöſet von des löwens rachen. *Geſch. 23, 11. c. 27, 23. † Geſch. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlöſen von allem übel, und aushelfen zu ſeinem himmliſchen reich: *welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *1 Tim. 6, 16. Röm. 9, 5. c. 16, 27.

19. Grüſſe Priſcan und *Aquilan, und das † haus Oneſiphori. *Geſch. 18, 2. Röm. 16, 3. † 2 Tim. 1, 16.

20. *Eraſtus blieb zu Corintho, † Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck. *Geſch. 19, 22. † Geſch. 20, 4. c. 21, 29.

21. Thue fleiß, daß du vor dem winter kommeſt. Es grüſſet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder.

22. Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit deinem geiſt. Die *gnade ſey mit euch. Amen. *Tit. 3, 15.

Geſchrieben von Rom, die andere epiſtel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem käyſer Nero ward dargeſtellet.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

Das 1 Capitel.

**Mit was für perſonen das pre-
digamt zu beſtellen, und was der
prediger amt ſey.**

1. Paulus, ein knecht GOttes,
aber ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, nach dem glauben der
auserwehlten GOttes, und der er-
kentniß der wahrheit zur * gottſelig-
keit, * 1 Tim.3,16. c.6,3.
2. Auf hoffnung des ewigen le-
bens; welches * verheiſſen hat, der
nicht leuget, GOtt, † vor den zeiten
der welt; * Röm.1,2. † Röm.16,25.
3. Hat aber offenbaret * zu ſeiner
zeit ſein wort durch die predigt, die
† mir vertrauet iſt, nach dem befehl
GOttes, unſers heilandes:
* Eph.1,9.10. † Geſch.9, 6.15.
c.20,24. Gal.1,1. 1 Theſſ.2,4.
4. Tito, meinem * rechtſchaffenen
ſohn, nach unſer beyder glauben,
† gnade, barmhertzigkeit, friede von
GOtt, dem Vater, und dem HErrn
JEſu Chriſto, unſerm heilande.
* 1 Tim.1,2. † Eph.1,2. Col.1,2.
5. Derhalben ließ ich dich in Cre-
ta: daß du ſolteſt vollend anrichten,
da ichs gelaſſen habe; und beſetzen
die ſtädte hin und her mit älteſten,
wie Ich dir befohlen habe;
6. Wo * einer iſt untadelich, Ei-
nes weibes mann, der gläubige kin-
der habe, nicht berüchtiget, daß ſie
ſchwelger und ungehorſam ſind.
* 3 Moſ.21,17. 1 Tim.3,2. 1 Petr.5,3.
7. Denn ein biſchof ſoll untadelich
ſeyn, als ein haushalter GOttes:
nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht
* ein weinſäuffer, nicht pochen, nicht
unehrliche handthierung treiben;
* 3 Moſ.10,9. Ezech.44,21.
8. Sondern gaſtfrey, gütig, züch-
tig, gerecht, heilig, keuſch;
9. Und * halte ob dem wort, das
gewiß iſt und lehren kann, auf daß
er mächtig ſey zu ermahnen durch
die heilſame lehre, und zu ſtraffen die
wiederſprecher. * 2 Theſſ.2,15.
10. Denn es ſind viel freche und
unnütze ſchwätzer und verführer,
ſonderlich die aus der beſchneidung:
11. * Welchen man muß das maul
ſtopfen; † die da gantze häuſer ver-
kehren, und lehren, das nicht taugt,
um ſchändliches gewinns willen.
* Matth.22,34. † 2 Tim.3, 6.
12. Es hat einer aus ihnen geſagt,
ihr eigen prophet: Die Creter ſind
immer lügner, böſe thiere, und faule
bäuche.
13. Dis * zeugniß iſt wahr. Um
der ſache willen † ſtraffe ſie ſcharf:
auf daß ſie geſund ſeyn im glauben;
* Joh.19,35. † 2 Tim.4,2.
14. Und nicht achten auf die jü-
diſchen * fabeln und menſchengebo-
te, welche ſich von der wahrheit ab-
wenden. * 1 Tim.4,7. ꝛc.
15. Den * reinen iſt alles rein:
den unreinen aber und ungläubi-
gen iſt nichts rein, ſondern unrein
iſt beyde ihr ſinn und gewiſſen.
* Matth.15,11. Röm.14,20.
16. Sie * ſagen, ſie erkennen GOtt,
aber mit den wercken verleugnen ſie
es: ſintemal ſie ſind, an welchen
GOtt greuel hat, und gehorchen
nicht, und ſind zu allem guten werck
untüchtig. * 2 Tim.3,5.

Das 2 Capitel.

**Lebensregeln unterſchiedlicher
ſtände um der gnade GOttes wil-
len zu halten.**

1. Du aber * rede, wie ſichs ziemet
nach der heilſamen lehre:
* 1 Tim.6,3. 2 Tim.1,13.
2. Den alten, daß ſie nüchtern
ſeyn, ehrbar, züchtig, geſund im
glauben, in der liebe, in der geduld;
3. Den alten * weibern deſſelbigen
gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den
heiligen ziemet, nicht läſterinnen
ſeyn, nicht weinſäufferinnen, gute
lehrerinnen; * 1 Tim.2,9. c.3,11.
1 Petr.3,1-5.
4. Daß ſie die jungen weiber leh-
ren züchtig ſeyn, ihre männer lie-
ben, kinder lieben,
5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich,
gütig, * ihren männern unterthan,
auf daß nicht das wort GOttes ver-
läſtert werde. * Eph.5,23.
6. Deſſelbigen gleichen die jun-
gen männer ermahne, daß ſie züch-
tig ſeyn.
7. Allenthalben aber * ſtelle dich
ſelbſt zum vorbilde guter wercke mit
unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit,
* 1 Tim.4,12. 1 Petr.5,3.
8. Mit heilſamen und untade-
lichem wort: auf daß der wieder-
wärtige ſich ſchäme und nichts habe,
daß er von uns möge böſes ſagen.

9. Den * knechten, daß ſie ihren herren unterthänig ſeyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht wiederbellen; * Eph.6,5. Col.3,22. 1 Tim.6,1. 1 Petr.2,18.

10. Nicht veruntreuen, ſondern alle gute treue erzeigen: auf daß ſie die lehre GOttes, * unſers heilandes, † zieren in allen ſtücken. * 1 Tim.1,1. Tit.1,3. † Neh.5,9.

(Epiſtel am heiligen Chriſttage.)

11. DEnn es * iſt erſchienen die heilſame gnade GOttes allen menſchen: * c.3,4. 1 Joh.4,9.

12. Und züchtiget uns, daß wir ſollen verleugnen das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte; * und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt; * Eph.1,4.

13. Und warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen GOttes und unſers heilandes JEſu Chriſti;

14. Der * ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein volck zum eigenthum, das fleiſſig wäre zu guten wercken.] * Gal.1,4. c.2,20. 1 Tim.2,6.

15. Solches rede und ermahne, und ſtraffe mit gantzem ernſt. Laß dich niemand verachten.

Das 3 Capitel.

Oberkeit iſt zu ehren, GOttes güte zu preiſen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. ERinnere ſie, daß ſie den fürſten und der * oberkeit unterthan und gehorſam ſeyn, † zu allem guten werck bereit ſeyn: * 1 Petr.2,13.ꝛc. † Eph.2,10. 2 Tim.3,17.

2. Niemand läſtern, nicht hadern, * gelinde ſeyn, alle ſanftmüthigkeit beweiſen gegen alle menſchen. * Gal.6,1. Eph.4,2. Phil.4,5.

3. Denn * Wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den lüſten und mancherley wohllüſten: und wandelten in bosheit und neid, und haſſeten uns unter einander. * 1 Cor.6,11. Eph.2,2. c.4,17.18. c.5,8.

(Ep. am 2 Chriſttage.)

4. DA aber * erſchien die freundlichkeit und leutſeligkeit GOttes, unſers heilandes: * c.2,11. 1 Joh.4,9.

5. * Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner barmhertzigkeit machte er uns ſelig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geiſtes; * Eph.2,8.9. 2 Tim.1,9.

6. Welchen er * ausgegoſſen hat über uns reichlich durch JEſum Chriſtum, unſern heiland; * Ezech.36,25. Joel 3,1. Joh.7,39.

7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade * gerecht, und † erben ſeyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] * Röm.5,1. † Röm.8,17.

8. Das iſt ie gewißlich wahr. Solches will ich, daß du veſt lehreſt: auf daß die, ſo an GOtt gläubig ſind worden, in * einem ſtande guter wercke funden werden. Solches iſt gut und nütz den menſchen. * v.14.

9. Der * thörichten fragen aber, der geſchlechtregiſter, des zancks und ſtreits über dem geſetz, entſchlage dich: denn ſie ſind unnütze und eitel. * 1 Tim.4,7.

10. * Einen ketzeriſchen menſchen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet iſt: * Matth.7,15. † Matth.18,15.16.17.

11. Und wiſſe, daß * ein ſolcher verkehret iſt und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. * 1 Tim.6,5.

12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder * Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolin: denn daſelbſt habe ich beſchloſſen den winter zu bleiben. * Geſch.20,4. Eph.6,21. Col.4,7. 2 Tim.4,12.

13. Zenan, den ſchriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß: auf daß ihnen nichts gebreche. * Geſch.18,24. 1 Cor.1,12.

14. Laß aber auch die unſern lernen, daß ſie im * ſtande guter wercke ſich finden laſſen, wo man ihrer bedarf: auf daß ſie nicht unfruchtbar ſeyn. * 1 Cor.4,12. Eph.4,28. 1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8. 1 Tim.6,18.

15. Es grüſſen dich alle, die mit mir ſind. Grüſſe alle, die * uns lieben im glauben. Die gnade ſey mit euch allen. Amen. * Gal.5,6.

Geſchrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum.

Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Oneſimum, den bekehrten knecht.

1. Paulus, * der gebundene Chriſti JEſu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unſerm gehülfen: * Eph.3,1. c.4,1. c.6,20.

2. Und Appia, der lieben, und * Archippo, unſerm ſtreitgenoſſen, und der † gemeine in deinem hauſe. * Col.4,17. † Röm.16,5. 1 Cor.16,19.

3. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Col.1,2.

4. Ich * dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebet; * Röm.1,8. Eph.1,16.

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du haſt an den HErrn JEſum, und gegen alle heiligen: * Eph.1,15. Col.1,4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch erkentniß alle des guten, das ihr habt in Chriſto JEſu. * Tit.3,14. Ebr.10,24.

7. Wir haben aber groſſe * freude und troſt an deiner liebe: denn † die hertzen der heiligen ſind erquicket durch dich, lieber bruder. * 2 Cor.7,4. † 2 Tim.1,16.

8. Darum, * wiewol ich habe groſſe freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten, was dir ziemet: * 1 Theſſ.2,7.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.

10. So ermahne ich dich um * meines ſohns willen, Oneſimi, den ich † gezeuget habe in meinen banden: * Col.4,9. † 1 Cor.4,15. Gal.4,19.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber dir und mir wohl nütze iſt, den habe ich wieder geſandt.

12. Du aber wolleſt ihn, das iſt mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner * ſtatt dienete in den banden des evangelii: * 1 Cor.16,17. Phil.2,30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, * ſondern freywillig. * 2 Cor.9,7.

15. Vielleicht aber iſt er * darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hätteſt: * 1 Moſ.45,5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht, einen * lieben bruder; ſonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleiſch und in dem HErrn? * Matth.23,8.

17. So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn als mich ſelbſt annehmen.

18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt: das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergetze in dem HErrn: erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe aus zuverſicht deines * gehorſams dir geſchrieben: denn ich weiß, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. * 2 Cor.7,15.16.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet * euch geſchencket werde. * Phil.1,25. c.2,24.

23. Es grüſſet dich * Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu: * Col.1,7. c.4,12.

24. * Marcus, † Ariſtarchus, Demas, Lucas, meine gehülfen. * Geſch.12,12.25. c.15,37. † Geſch.19,29. c.20,4. c.27,2. Col.4,10.14.

25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt. Amen.

Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Die erſte Epiſtel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten, und der chriſten gebühr.

1. Petrus, ein apoſtel JEſu Chriſti, den erwehlten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Aſia und Bithynia: * Joh. 7, 35.

2. Nach der * verſehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur beſprengung des bluts JEſu Chriſti. GOtt gebe euch viel gnade und friede. * Röm. 8, 29.

(Ep. am tage Simonis u. Judä.)

3. GElobet * ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti: der uns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten; * 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel; * c. 5, 4. Matth. 9, 20.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben * bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit. * Joh. 10, 28. c. 17, 11.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley anfechtungen: * Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus. * Sprüch. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habet: und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude; * Joh. 20, 29. 2 Cor. 5, 7.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der ſeelen ſeligkeit.] * Röm. 6, 22.

10. Nach welcher ſeligkeit haben geſuchet und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben: * Dan. 9, 23. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforſchet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat * die leiden, die in Chriſto ſind, und die herrlichkeit darnach. * Pſ. 22, 7. Eſ. 53, 3.

12. Welchen es offenbaret iſt. Denn ſie habens nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan: welches euch nun verkündiget iſt durch die, ſo euch das evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geiſt vom himmel geſandt; welches auch die engel gelüſtet zu ſchauen.

13. Darum * ſo begürtet die lenden eures gemüths, ſeyd nüchtern, und ſetzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEſu Chriſti: * Jer. 1, 17. Luc. 12, 35.

14. Als gehorſame kinder, und * ſtellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwiſſenheit nach den lüſten lebetet; * Röm. 12, 2.

15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig iſt, ſeyd auch Ihr heilig, in allem eurem wandel.

16. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ihr ſollt heilig ſeyn, denn Ich bin heilig. * 3 Moſ. 11, 44. c. 19, 2. c. 20, 7.

17. Und ſintemal ihr den zum Vater anruffet, der ohne anſehen der perſon richtet, nach eines ieglichen werck; ſo führet euren wandel, ſo lange ihr hie wallet, mit furchten:

18. Und wiſſet, daß ihr * nicht mit vergänglichem ſilber oder golde erlöſet ſeyd von eurem † eiteln wandel nach väterlicher weiſe; * 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23. † 1 Petr. 4, 3.

19. Sondern mit dem theuren blut Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten lammes.

20. Der zwar * zuvor verſehen iſt, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen: * Röm. 16, 25.

21. Die * ihr durch ihn gläubet an GOtt, der † ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. * Joh. 14, 6. ꝛc. † Geſch. 3, 15. ꝛc.

22. Und machet keuſch eure ſeelen im gehorſam der wahrheit durch den geiſt, zu ungefärbter bruderliebe; und habt euch unter einander brünſtig lieb aus reinem hertzen:

23. Als

23. Als die da wiederum geboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem ſamen; nemlich aus dem lebendigen wort GOttes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn * alles fleiſch iſt wie gras, und alle herrlichkeit der menſchen wie des graſes blumen. Das gras iſt verdorret, und die blume abgefallen: * Pſ.102,12. Pſ.103,15. Eſ.40,6.7. Sir.14,19. Jac.1,10.11.

25. Aber des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das iſt aber das wort, welches unter euch verkündiget iſt.

Das 2 Capitel.

Von der pflicht der wiedergebornen, item, der unterthanen und knechte.

1. SO * leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden: * Röm.6,4. c.12,9. 1 Cor.14,20.

2. Und ſeyd begierig * nach der vernünftigen lautern milch, als † die ietzt gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet; * Ebr.5,13. † Matth.18,3.

3. So ihr anders * geſchmecket habt, daß der HErr freundlich iſt. * Pſ.34,9.

4. Zu welchem ihr kommen ſeyd, als * zu dem lebendigen ſtein: der von den menſchen verworfen, aber bey GOtt iſt er auserwehlt und köſtlich. * Pſ.118,22. Dan.2,34.

5. Und auch Ihr, als die lebendige ſteine, bauet euch zum geiſtlichen hauſe, und zum * heiligen prieſterthum: zu opfern † geiſtliche opfer, die GOtt angenehm ſind, durch JEſum Chriſtum. * Eſ.61,6. c.66,21. † Hoſ.14,3. Mal.1,11. Röm.12,1.

6. Darum ſtehet in der ſchrift: * Siehe da, ich lege einen auserwehlten köſtlichen eckſtein in Zion; und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden. * Eſ.28,16.

7. Euch nun, die ihr gläubet, iſt er köſtlich: den ungläubigen aber * iſt der ſtein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckſtein worden iſt, * Matth.21,42. ꝛc.

8. * Ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß; die ſich ſtoſſen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf ſie geſetzt ſind. * Eſ.8,14. Luc.2,34. Röm.9,33.

9. Ihr aber * ſeyd das auserwehlte geſchlecht, das † königliche prieſterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums: daß ihr verkündigen ſollt die tugenden des, der euch beruffen hat von der finſterniß zu ſeinem wunderbaren licht. * Eſ.43,20. † 2 Moſ.19,6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck ſeyd: und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden ſeyd. * Hoſ.2,23. Röm.9,25.

(Ep. am 3 ſonnt. nach oſtern, jubil.)

11. LIeben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: † Enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten, welche wieder die ſeele ſtreiten. * Pſ.39,13.ꝛc. † Röm.13,13. Eph.5,18.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden: auf daß die, ſo von euch afterreden, als von übelthätern, eure * gute wercke ſehen; und GOtt preiſen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matth.5,16.

13. Seyd * unterthan aller menſchlichen ordnung, um des HErrn willen: es ſey dem könige, als dem oberſten; * Röm.13,1. Tit.3,1.

14. Oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr * mit wohlthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen: * c.3,9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit; ſondern als die knechte GOttes. * 1 Cor.7,23.

17. Thut * ehre iedermann. Habt die brüder lieb. † Fürchtet GOtt. †† Ehret den könig. * Röm.12,10. † Sprüch.24,21. †† Matth.22,21.

18. Ihr * knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren: nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. * Eph.6,5. Tit.2,9. ꝛc.

19. Denn das iſt gnade: ſo iemand * um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matth.5,10.

20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.] * c.3,14.17. c.4,14. Matth.5,10.

(Ep. am 2 ſonnt. nach oſt. miſ. dom.)

21. DEnn dazu ſeyd ihr beruffen. Sintemal auch Chriſtus gelitten

litten hat für uns: und uns ein
* vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nach-
folgen ſeinen fußſtapfen. * Joh.13,15.
22. * Welcher keine ſünde gethan
hat, iſt auch kein betrug in ſeinem
munde erfunden. * Eſ.53,9.
Joh.8,46. 2 Cor.5,21.
23. * Welcher nicht wieder ſchalt,
da er geſcholten ward; nicht dräue-
te, da er litte: er ſtellete es aber dem
heim, der da recht richtet. * Eſ.53,7.
24. Welcher * unſere ſünden ſelbſt
geopfert hat an ſeinem leibe auf
dem holtz, auf daß wir, der ſünde
abgeſtorben, der gerechtigkeit le-
ben: durch welches wunden ihr ſeyd
heil worden. * Eſ.53,4. 1 Joh.3,5.
25. Denn ihr waret * wie die ir-
rende ſchafe: aber ihr ſeyd nun be-
kehret zu dem † hirten und biſchof
eurer ſeelen.] * Pſ.119,176.
Eſ.53,6. Ez.34,4. † Joh.10,12. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Vom amt der eheleute, gedult und beſtändigkeit, Chriſti höllenfahrt, tauffe und erhöhung.

1. Deſſelbigen gleichen ſollen * die
weiber ihren männern un-
terthan ſeyn: auf daß auch die, ſo
nicht gläuben an das wort, durch
der weiber wandel ohne wort ge-
wonnen werden, * Eph.5,22. ꝛc.
2. Wenn ſie anſehen euren keu-
ſchen wandel, in der furcht.
3. Welcher * geſchmuck ſoll nicht
auswendig ſeyn mit haarflechten,
und gold umhengen, oder kleider
anlegen: * Eſ.3,18.ſq. 1 Tim.2,9.
4. Sondern * der verborgene
menſch des hertzens unverrückt, mit
ſanftem und ſtillem geiſte, das iſt
köſtlich vor GOtt. * Pſ.45,14.
5. Denn alſo haben ſich auch vor-
zeiten die heiligen weiber geſchmü-
cket, die ihre hoffnung auf GOtt
ſetzten und ihren männern unter-
than waren:
6. Wie die Sara Abraham ge-
horſam war, und * hieß ihn herr;
welcher töchter ihr worden ſeyd, ſo
ihr wohl thut und nicht ſo ſchüch-
tern ſeyd. * 1 Moſ.18,12.
7. Deſſelbigen gleichen, * ihr män-
ner, wohnet bey ihnen mit ver-
nunft: und gebet dem weibiſchen,
als dem ſchwächeſten werckzeuge, ſei-
ne ehre, als auch miterben der gna-
de des lebens; auf daß euer gebet
nicht verhindert werde.
* Eph.5,25. Col.3,19.

(Ep. am 5 ſonnt. nach trinit.
8. Endlich aber ſeyd alleſamt
* gleich geſinnet, mitleidig,
brüderlich, barmhertzig, freundlich.
* Phil. 3,16.
9. * Vergeltet nicht böſes mit bö-
ſem, oder ſcheltwort mit ſchelt-
wort: ſondern dagegen ſegnet, und
wiſſet, daß ihr dazu berufen ſeyd,
daß ihr den ſegen beerbet.
* 1 Theſſ.5,15. ꝛc.
10. * Denn wer leben will, und gu-
te tage ſehen: † der ſchweige ſeine
zunge, daß ſie nichts böſes rede; und
ſeine lippen, daß ſie nicht triegen.
* Pſ.34,13.ſqq. † Jac.1,26.
11. * Er wende ſich vom böſen, und
thue guts: er ſuche friede, und jage
ihm nach. * Eſ.1,16.17.
12. Denn die * augen des HErrn
ſehen auf die gerechten, und ſeine
ohren auf ihr gebet: das angeſicht
aber des HErrn ſiehet auf die da bö-
ſes thun. * Pſ.33,18.
13. Und wer iſt, der euch ſchaden
könte: ſo ihr dem guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um der
gerechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch
ſelig. Fürchtet euch aber vor ih-
rem trotzen nicht, und erſchrecket
nicht. * c.2,20. ꝛc.
15. * Heiliget aber GOtt den HErrn
in euren hertzen.] Seyd aber alle-
zeit bereit zur verantwortung je-
dermann, der grund fordert der hoff-
nung, die in euch iſt; * Eſ.8,13.
16. Und das mit ſanftmüthigkeit,
und * furcht: und habet ein gut ge-
wiſſen, auf daß die, ſo von euch af-
terreden, als von übelthätern, zu
ſchanden werden, daß ſie geſchmähet
haben euren guten wandel in Chri-
ſt. * Phil.2,12.
17. Denn es iſt beſſer, ſo es GOt-
tes wille iſt, daß ihr von wohlthat
wegen leidet, denn von übelthat
wegen.
18. Sintemal auch * Chriſtus ein-
mal für unſere ſünden gelitten hat,
der gerechte für die ungerechten, auf
daß er uns GOtt opferte: und iſt
getödtet nach dem fleiſch, aber leben-
dig gemacht nach dem geiſt.
* Röm.5,6. Ebr.9,28. c.10,12. ꝛc.
19. In demſelbigen iſt er auch hin-
gegangen, und hat geprediget * den
geiſtern im gefängniß: * c.4,6.
20. Die etwa nicht gläubeten, da
GOtt einsmals harrete und geduld
hatte zu den zeiten * Noä, da man die
archa

archa zurüſtete; in welcher wenig, das iſt, acht ſeelen, behalten wurden durchs waſſer. * Matth.24,37. ꝛc.

21. Welches nun auch uns ſelig machet in * der tauffe, die durch jenes bedeutet iſt: nicht das abthun des unflats am fleiſch, ſondern der bund eines guten gewiſſens mit GOtt, durch die auferſtehung JEſu Chriſti; * Marc.16,16. Eph.5,26.

22. Welcher iſt * zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und ſind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften. * Pſ.110,1. Eph.1,20.

Das 4 Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darin, ſamt andern tugenden.

1. Weil nun Chriſtus im fleiſch für uns gelitten hat, ſo wapnet euch auch mit demſelbigen ſinn: denn wer am fleiſch leidet, der höret auf von ſünden;

2. Daß er hinfort, was noch hinterſtelliger zeit im fleiſch iſt, nicht der menſchen lüſten, ſondern * dem willen GOttes lebe. * Gal.2,20.

3. Denn es iſt genug, daß wir die * vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heidniſchem willen: da wir wandelten in unzucht, lüſten, trunckenheit, freſſerey, ſaufferey, und greulichen abgöttereyen. * Eph.4,17.18. Tit.3,3.

4. Das befremdet ſie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in daſſelbige wüſte unordige weſen, und läſtern.

5. Welche werden rechenſchaft geben dem, * der bereit iſt zu richten die lebendigen und die todten. * 2 Tim.4,1. ꝛc.

6. Denn dazu iſt auch den * todten das evangelium verkündiget: auf daß ſie gerichtet werden nach dem menſchen am fleiſch, aber im geiſt GOtte leben. * c.3,19.

7. Es iſt * aber nahe kommen das ende aller dinge. * 1 Cor.10,11.

(Epiſtel am ſonntage exaudi.)

8. So ſeyd * nun mäſſig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünſtige liebe: denn † die liebe decket auch der ſünden menge. * Luc.21,36. † Sprüch.10,12.

9. Seyd * gaſtfrey unter einander ohne murmeln. * Ebr.13,2. ꝛc.

10. Und dienet einander, ein iegliche mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes.

11. So iemand redet, daß ers * rede als GOttes wort. So iemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet: auf daß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt, welchem ſey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * 2 Cor.2,17.

(Ep. am ſoñt. nach dem neuen jahr.

12. Ihr lieben, laſſet euch die hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden (die * euch wiederfähret, daß ihr verſuchet werdet) als wiederführe euch etwas ſeltſames: * c.1,7.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Chriſto leidet; auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. * Matth.5,10. Geſch.5,41. Röm.8,17. 2 Cor.1,7.8. Jac.1,2.

14. * Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem namen Chriſti: denn der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit und GOttes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er gepreiſet. * Matth.5,11. ꝛc.

15. * Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet. * c.2,20.

16. Leidet er aber als ein chriſt: ſo ſchäme er ſich nicht, er * ehre aber GOtt in ſolchem fall. * Joh.21,19. Phil.1,29.

17. Denn es iſt zeit, daß anfahe das gericht * an dem hauſe GOttes. So aber zu erſt an uns: was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht gläuben? * Jer.25,29. c.49,12. Ez.9,6.

18. Und ſo der * gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottloſe und ſünder erſcheinen? * Sprüch.11,31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen: die ſollen ihm ihre ſeelen befehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten wercken.]

Das 5 Capitel.

Vom amt der älteſten, der jugend, und aller chriſten insgemein.

1. Die älteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich der mitälteſte und zeuge * der leiden, die in Chriſto ſind: und theilhaftig der † herrlichkeit, die offenbaret werden ſoll. * Luc.24,48. † Röm.8,17.

2. Wei-

litten hat für uns: und uns ein
* vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nach=
folgen ſeinen fußſtapfen. *Joh.13,15.
22. *Welcher keine ſünde gethan
hat, iſt auch kein betrug in ſeinem
munde erfunden. *Eſ.53,9.
Joh.8,46. 2 Cor.5,21.
23. *Welcher nicht wieder ſchalt,
da er geſcholten ward; nicht dräue=
te, da er litte; er ſtellete es aber dem
heim, der da recht richtet. *Eſ.53,7
24. Welcher*unſere ſünden ſelb… …n=
geopfert hat an ſeinem leibe … em=
dem holtz, auf daß wir, der … …r.1,4.
abgeſtorben, der gerechtig… …hr jun=
ben: durch welches wunde… …n älteſten.
heil worden. *Eſ.53,4. … …ander un=
25. Denn ihr waret* … …ſt an der de=
rende ſchafe: aber ihr … wiederſtehet
kehret zu dem † hir… … den demüthi=
eurer ſeelen.] *Eph.5,21.
Eſ.53,6. Ez.34,… …12. Jac.4,6.

Das … …nnt, nach trinit.)

Vom amt … …thiget euch nun un=
und beſtän… …gewaltige hand GOt=
fahrt, … …euch erhöhe zu ſeiner zeit.
1. Deſ… …22,29. Jac.4,10.
… …alle eure ſorge werfet auf
tertha… † Er ſorget für euch.
nicht … …atth.6,25. ꝛc. † Weish.12,13.
der
wo…

(Ep. am 5 ſon… …ern und wachet:
8. Endlich … …ſacher, der teufel,
* gleich… …ie ein brüllender lö=
brüderlich, … …t, welchen er verſchlin=
*Luc.21,36. 1 Theſſ.5,6.
9. * … …n * wiederſtehet veſte im
ſein… …: und wiſſet, daß eben dieſel=
w… …n leiden über eure brüder in der
…lt gehen. *Eph.6,12.13.
10. Der GOtt aber aller gnade,
der uns beruffen hat zu ſeiner ewi=
gen herrlichkeit in Chriſto JEſu:
derſelbige wird euch, die * ihr eine
kleine zeit leidet, vollbereiten, ſtär=
cken, kräftigen, gründen. *c.1,6.
11. Demſelbigen ſey ehre und macht
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
12. Durch euren treuen bruder,
Silvanum (als ich achte) habe ich
euch * ein wenig geſchrieben: zu er=
mahnen und zu bezeugen, daß das
die rechte gnade GOttes iſt, darin=
nen ihr ſtehet. *Ebr.13,22.
13. Es grüſſen euch, die ſamt euch
auserwehlt ſind zu Babylonia: und
mein ſohn* Marcus.* Geſch.12,12.25.
14. Grüſſet euch unter einander
* mit dem kuß der liebe. Friede ſey
mit allen, die in Chriſto JEſu ſind.
Amen. *1 Cor.16,20. ꝛc.

Ende der 1 Epiſtel S. Petri.

Die andere Epiſtel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger ſchrift.

1. Simon Petrus, ein knecht
und apoſtel JEſu Chriſti,
denen, die * mit uns eben
denſelbigen theuren glauben über=
kommen haben in der gerechtigkeit,
die unſer GOtt gibt und der hei=
land JEſus Chriſtus. *Röm.1,12.
2. GOtt gebe euch viel gnade und
friede durch das erkentniß GOttes,
und JEſu Chriſti, unſers HErrn.
3. Nachdem allerley ſeiner gött=
lichen kraft (was zum leben und
göttlichen wandel dienet) uns ge=
ſchencket iſt, durch die erkentniß des,
* der uns beruffen hat durch ſeine
herrlichkeit und tugend; *1 Petr.2,9.
4. Durch welche uns die theuren
und allergröſſeſten verheiſſungen ge=
ſchencket ſind, nemlich, daß ihr durch
daſſelbige theilhaftig werdet der
göttlichen natur, ſo ihr fliehet die
vergängliche luſt der welt:
5. So wendet allen euren fleiß
dran, und reichet dar in eurem glau=
ben tugend, und in der tugend
beſcheidenheit;
6. Und in der beſcheidenheit mäſ=
ſigkeit, und in der mäſſigkeit gedult,
und in der gedult gottſeligkeit;
7. Und in der gottſeligkeit brü=
derliche liebe, und in der brüderli=
chen liebe gemeine liebe.
8. Denn wo ſolches reichlich bey
euch iſt: wirds euch nicht faul noch
* unfruchtbar ſeyn laſſen, in der er=
kentniß unſers HErrn JEſu Chriſti.
*Tit.3,14.
9. Welcher aber ſolches nicht hat
* der iſt blind, und tappet mit der
hand, und vergiſſet der reinigung
ſeiner vorigen ſünden.* 1 Joh.2,9.11

Darum, lieben brüder, thut … r fleiß, euren beruff und … * veſt zu machen. Denn … thut, werdet ihr nicht … * Ebr.3,14.

… ird euch reichlich … der eingang zu … HErrn und …

… ichs nicht laſſen, … hes zu erinnern: … iſſet, und geſtärcket … gegenwärtigen wahr= … * Röm.15,14.15.

… enn ich achte es billig ſeyn, … nge ich in dieſer hütten bin, … zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß: * wie mir denn auch unſer HErr JEſus Chriſtus eröffnet hat. * Joh.21,18.19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abſchiede ſolches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die kraft und zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine herrlichkeit ſelber geſehen, * 1 Cor.1,17. † 1 Cor.2,4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preis, durch eine ſtimme, die zu ihm geſchach von der groſſen herrlichkeit dermaſſen: Dis * iſt mein lieber Sohn, an dem Ich wohlgefallen habe. * Matth.3,17. c.17,5. Luc.9,35. Eph.1,6.

18. Und dieſe ſtimme haben Wir gehöret vom himmel bracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. * Matth.17,5.

19. Wir haben ein veſtes prophetiſch wort: und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da ſcheinet in einem duncklen ort, bis der tag anbreche und der morgenſtern aufgehe in euren herzen. * Pſ.119,105.

20. Und das ſollt ihr für das erſte wiſſen, daß * keine weiſſagung in der ſchrift geſchicht aus eigener auslegung. * Röm.12,7. 2 Tim.3,16.

21. Denn es iſt noch nie keine weiſſagung aus menſchlichem willen hervor bracht: ſondern die * heiligen menſchen GOttes haben geredt, getrieben † von dem heiligen Geiſt. * Weish.7,27. † Geſch.28,25.

Das 2 Capitel.

Von falſchen lehrern, ihrer ſtraffe und verführiſchem wandel.

1. Es waren aber auch falſche propheten unter dem volck: wie auch unter euch ſeyn werden * falſche lehrer, die neben einführen werden verderbliche ſecten, und verleugnen den HErrn, der ſie erkaufft hat, und werden über ſich ſelbſt führen ein ſchnell verdammniß. * 1 Tim.4,1. 2 Tim.3,4. 2 Petr.3,3.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verläſtert werden. * 2 Tim.4,3.

3. Und durch geitz mit ertichteten worten werden ſie an euch handthieren. Von welchen das urtheil von langes her nicht ſäumig iſt, und ihr verdammniß ſchläfft nicht.

4. Denn ſo GOtt * der engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit ketten der finſterniß zur hölle verſtoſſen und übergeben, daß ſie zum gericht behalten werden; * Ep. Judä v.6.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen welt, ſondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, ſelb achte, und führete die ſündfluth über die welt der gottloſen; * c.3,6. 1 Moſ.7,7.8.

6. Und hat * die ſtädte Sodoma und Gomorra zu aſche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein exempel geſetzt den gottloſen, die hernach kommen würden; * 1 Moſ.19,24. ꝛc. † Ebr.11,7.

7. Und hat erlöſet den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und hören muſte, * quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken): * Pſ.119,158. Ezech.9,4.

9. Der * HErr weiß die gottſeligen aus der verſuchung zu erlöſen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen; * 1 Cor.10,13.

10. Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herrſchaft verachten, thürſtig, eigenſinnig, nicht erzittern die majeſtäten zu läſtern;

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärcke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wieder ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet werden; läſtern, da ſie nichts von wiſſen: und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, * Jer.12,3. Jud.v.10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wohlluſt das zeitliche wohlleben, * ſie ſind ſchande und laſter, prangen von euren almoſen, praſſen mit dem euren: * Ep. Judä v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre: und folgen nach dem wege Balaam, * des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Off.2,14. ꝛc.

16. * Hatte aber eine ſtraffe ſeiner übertretung, nemlich das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchenſtimme und wehrete des propheten thorheit. * 4 Moſ.22,28. ꝛc.

17. Das ſind brunnen ohne waſſer, und wolcken vom windwirbel umgetrieben: welchen behalten iſt eine danckele finſterniß in ewigkeit.

18. Denn ſie reden ſtoltze worte, da nichts hinter iſt: und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln;

19. Und verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn * von welchem iemand überwunden iſt, des knecht iſt er worden. * Joh.8,34. ꝛc.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * unflat der welt, durch die erkentniß des HErrn, und heilandes JEſu Chriſti; werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten und überwunden: iſt mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erſte.

* Phil.3,7.8. † Matth.12,45. Ebr.10,26.27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten: denn daß ſie ihn erkennen, und ſich * kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt. * Luc. 12,47.48.

22. Es iſt ihnen wiederfahren das wahre * ſprichwort: Der hund küſſet wieder, was er geſpeyet hat; und, die ſau weltzet ſich nach der ſchwemme wieder im koth. * Sprüch.26,11.

Das 3 Capitel.

Von den letzten zeiten, Chriſti zukunft, und würdiger bereitſchaft dazu.

1. Dis iſt die andere epiſtel, die ich euch ſchreibe, ihr lieben; in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern ſinn: * c.1,13.

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor geſagt ſind von den heiligen propheten; und an unſer gebot, die wir ſind apoſtel des HErrn und heilandes.

(Ep. am 26 ſonnt. nach trinit.)

3. Und wiſſet das aufs erſte, daß in den * letzten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eigenen lüſten wandeln; * 1 Tim.4,1. ꝛc.

4. Und * ſagen: Wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nachdem die väter entſchlaffen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur geweſen iſt. * Eſ.5,19.

5. Aber muthwillens wollen ſie nicht wiſſen, daß * der himmel vorzeiten auch war; dazu die † erde aus waſſer, und im waſſer beſtanden durch GOttes wort:

* 1 Moſ.1,2.6. † Pſ.24,2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieſelbigen mit der * ſündfluth verderbet. * c.2,5. 1 Moſ.7,21. Weish.10,4. Matth.24,38.

7. Alſo auch der himmel ietzund und die erde werden durch ſein wort geſparet, daß ſie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts und verdammniß der gottloſen menſchen. * v.10.

8. Eines aber ſey euch unverhalten, ihr lieben: daß * Ein tag vor dem HErrn iſt wie tauſend jahr, und tauſend jahr wie Ein tag. * Pſ.90,4.

9. Der * HErr verzeucht nicht die verheiſſung, wie es etliche für einen verzug achten: ſondern er hat gedult mit uns, und will nicht, daß iemand verloren werde, † ſondern daß ſich iedermann zur buſſe kehre.

* Hab.2,3. † Ezech.18,23. ꝛc.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen als ein dieb in der nacht: in welchem die † himmel zergehen werden mit groſſem krachen, die elemen-

mente aber werden vor hitze zerſchmeltzen; und die erde und die wercke, die drinnen ſind, werden verbrennen. * 1 Theſſ.5,2.3. ꝛc. † 2 Petr.3,7. Luc.21,33.

11. So nun das alles ſoll zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem wandel und gottſeligem weſen:

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen und die elemente vor hitze zerſchmeltzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erde nach ſeiner verheiſſung: in welchen gerechtigkeit wohnet.
* Eſ.65,17. c.66,22. Offenb.21,1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten ſollet: ſo thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unſträfflich im friede erfunden werdet.] * 1 Theſſ.3,13. † 1 Cor.1,8.

15. Und die * geduld unſers HErrn achtet für eure ſeligkeit: als auch unſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat. * Röm.2,4.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet: in welchen ſind etliche dinge ſchwer zu verſtehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen; wie auch die andern ſchriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wiſſet: ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchloſen leute, ſamt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen veſtung.
* Marc.13,5.9.33.

18. Wachſet aber in der gnade und erkentniß unſers HErrn und heilandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2 Epiſtel S. Petri.

Die erſte Epiſtel S. Johannis.

Das 1 Capitel.

Von Chriſti perſon, ſeinem geoffenbarten wort, und von wahrer buſſe.

1. DAs da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † geſehen haben mit unſern augen, das wir beſchauet haben, und unſere ** hände betaſtet haben, vom wort des lebens;
* Joh.1,1. † Joh.1,14. ** Luc.24,39.

2. (Und das * leben iſt erſchienen: und wir haben geſehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig iſt; welches † war bey dem Vater, und iſt uns erſchienen)
* Joh.1,4. † Joh.1,1.

3. Was wir geſehen und gehöret haben: das verkündigen wir euch, auf daß auch Ihr mit uns gemeinſchaft habt; und unſere gemeinſchaft ſey mit dem Vater, und mit ſeinem Sohn, JEſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß * eure freude völlig ſey.
* Joh.15,11. c.16,24.

5. Und das iſt die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen: * daß GOtt ein licht iſt, und in ihm iſt keine finſterniß. * Pſ.104,2. Joh.8,12.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln im finſterniß: ſo * lügen wir, und thun nicht die wahrheit. * c.2,4.

7. So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht iſt: ſo haben wir gemeinſchaft unter einander; und das blut JEſu Chriſti, ſeines Sohns, machet uns rein von aller ſünde.

8. So wir ſagen, wir haben keine ſünde: ſo verführen wir uns ſelbſt, und die wahrheit iſt nicht in uns.

9. So wir aber * unſere ſünde bekennen: ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die ſünde vergibt und reiniget uns von aller untugend.
* Sprüch.28,13. † 1 Theſſ.5,24. ꝛc.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget: ſo machen wir ihn zum lügner, und ſein wort iſt nicht in uns.

Das 2 Capitel.

Von des chriſtenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

1. MEine kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob iemand ſündiget: ſo haben wir einen * fürſprecher bey dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. * Röm.8,34. Ebr.7,25.

2. Und derſelbige iſt die *verſöhnung für unſere ſünde: nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der gantzen welt. *Col.1,20.&c.

3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen: ſo wir ſeine gebote halten.

4. *Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine gebote nicht: der iſt ein lügner, und in ſolchem iſt keine wahrheit. *c.1,6. c.4,20.

5. Wer aber *ſein wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. *Joh.14,21.23.

6. Wer da ſaget, daß er *in ihm bleibet: der ſoll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. *Joh.15,4.5.

7. Brüder, ich ſchreibe euch nicht ein neu gebot: ſondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot iſt das wort, das ihr von anfang gehöret habt.

8. Wiederum ein neu gebot ſchreibe ich euch, das da wahrhaftig iſt bey ihm und bey euch: denn die *finſterniß iſt vergangen, und das wahre licht ſcheinet ietzt. *Röm. 13,12.

9. Wer da ſaget, er ſey im licht, und *haſſet ſeinen bruder: der iſt noch im finſterniß. *c.3,15. c.4,20.

10. Wer *ſeinen bruder liebet: der bleibet im licht, und iſt kein ärgerniß bey ihm. *c.3,14.

11. Wer aber ſeinen bruder haſſet: der iſt im finſterniß, und wandelt im finſterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die finſterniß haben ſeine augen verblendet.

12. Lieben kindlein, ich ſchreibe euch, daß euch die *ſünden vergeben werden, durch ſeinen namen.
*Luc.24,47. Geſch.4,12.

13. Ich ſchreibe euch vätern: denn ihr kennet den, der von anfang iſt. Ich ſchreibe euch jünglingen, denn ihr habt den böſewicht überwunden. Ich ſchreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geſchrieben, daß ihr den kennet, der von anfang iſt. Ich habe euch jünglingen geſchrieben, daß ihr *ſtarck ſeyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böſewicht überwunden habt. *Eph.6,10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt iſt. So iemand die welt lieb hat, in dem iſt nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt iſt (nemlich des fleiſches luſt, und der augen luſt, und hoffärtiges leben): iſt nicht vom Vater, ſondern von der welt.

17. Und die welt vergehet mit ihrer luſt: wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit.

18. Kinder, es iſt die letzte ſtunde: und wie ihr gehöret habt, daß der *wiederchriſt kommt, und nun ſind viel wiederchriſten worden; daher erkennen wir, daß die letzte ſtunde iſt. *Matth. 24,5.24.

19. Sie ſind von uns ausgegangen, aber ſie waren nicht von uns: denn wo ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie ja bey uns blieben; aber auf daß ſie offenbaret würden, daß ſie nicht alle von uns ſind.

20. Und Ihr habt die *ſalbung von dem, der heilig iſt: und wiſſet alles. *v.27.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als wüſtet ihr die wahrheit nicht: ſondern ihr wiſſet ſie; und wiſſet, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer iſt ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſey? Das iſt der wiederchriſt, der den Vater und den Sohn leugnet.

23. Wer *den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. *c. 4,15.

24. Was Ihr nun *gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt: ſo werdet Ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. *v. 7.

25. Und das iſt die verheiſſung, die Er uns verheiſſen hat, das ewige leben.

26. Solches hab ich euch geſchrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die *ſalbung, die Ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch; und dürfet nicht, daß euch iemand lehre: ſondern wie euch die ſalbung allerley lehret, ſo iſts wahr und iſt keine lügen; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. *v.20. Joh.14,26. c.16,13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm: auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir *freudigkeit haben und nicht zu ſchanden werden vor ihm, in ſeiner zukunft.
*c.3,21. c.4,17. c.5,14. Ebr.4,16.

29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt: ſo erkennet auch, daß, * wer recht thut, der iſt von ihm geboren. * c. 3, 7. 10.

Das 3 Capitel.

Von wahrer chriſten herrlichkeit, eigenſchaften, creutz und troſt.

1. Sehet, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder ſollen heiſſen. Darum kennet euch die welt nicht, * denn ſie kennet ihn nicht. * Joh. 17, 25.

2. Meine lieben, wir * ſind nun GOttes kinder: und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſeyn werden. Wir † wiſſen aber, wenn es erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſeyn werden: denn wir werden ihn ſehen, wie er iſt. * Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.

3. Und ein ieglicher, der ſolche hoffnung hat zu ihm, der reiniget ſich, gleich wie Er auch rein iſt.

4. Wer ſünde thut, der thut auch unrecht: und die ſünde iſt das unrecht:

5. Und ihr wiſſet, daß Er iſt erſchienen, * auf daß er unſere ſünden wegnehme: und iſt keine ſünde in ihm. * Eſ. 53, 4. 1 Petr. 2, 24. ꝛc.

6. Wer in ihm bleibet, der ſündiget nicht: wer da ſündiget, der hat ihn nicht geſehen noch erkant.

7. Kindlein, laſſet euch niemand verführen. Wer recht thut, der iſt gerecht: gleich wie Er gerecht iſt.

8. Wer ſünde thut, * der iſt vom teufel: denn der teufel ſündiget von anfang. Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die wercke des teufels zerſtöre. * Joh. 8, 44.

9. Wer aus GOtt geboren iſt, der * thut nicht ſünde, denn ſein ſame bleibet bey ihm: und kann nicht ſündigen, denn er iſt von GOtt geboren. * v. 6. c. 5, 18.

10 Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes und die kinder des teufels ſind: wer nicht recht thut, der iſt nicht von GOtt; und wer nicht ſeinen bruder lieb hat.

11. Denn das iſt die botſchaft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben ſollen. * Joh. 13, 34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete ſeinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß ſeine wercke böſe waren, und ſeines bruders gerecht.
* 1 M. 4, 8. Mat. 23, 35. Ep. Jud. v. 11.

(Ep. am 2 ſonnt. nach trinit.)

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt haſſet. * Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. Wir wiſſen, daß wir aus dem tode in das leben kommen ſind: denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. * c. 2, 11. 3 Moſ. 19, 17.

15. Wer ſeinen bruder haſſet, der iſt ein todtſchläger: und ihr wiſſet, daß ein todtſchläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkant die liebe, daß Er ſein leben für uns gelaſſen hat. Und Wir ſollen auch das leben für die brüder laſſen.

17. Wenn aber iemand dieſer welt güter hat, und ſiehet ſeinen bruder darben, und ſchleuſſt ſein hertz vor ihm zu: * wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? * c. 4, 20.

18. Meine kindlein, laſſet uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge: ſondern mit der that und mit der wahrheit.] * Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit ſind, und können unſer hertz vor ihm ſtillen:

20. Daß, ſo uns unſer hertz verdammet, daß GOtt gröſſer iſt denn unſer hertz, und erkennet alle dinge.

21. Ihr lieben, ſo uns unſer hertz nicht verdammet: ſo haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen: denn wir halten ſeine gebote; und thun, was vor ihm gefällig iſt. * Marc. 11, 24. ꝛc.

23. Und das iſt ſein gebot, * daß wir gläuben an den namen ſeines Sohns JEſu Chriſti: und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. ꝛc.

24. Und * wer ſeine gebote hält: der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet: an ** dem Geiſt, den er uns gegeben hat. * Joh. 14, 23. † 1 Joh. 4, 13. ** Röm. 8, 9.

Das 4 Capitel.

Von prüfung falſcher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächſten.

1. Ihr lieben, gläubet nicht einem ieglichen geiſt; ſondern prüfet die geiſter, ob ſie von GOtt

ſind: denn es ſind viel falſcher propheten ausgegangen in die welt.

2. Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes erkennen: *Ein ieglicher geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt von GOtt; *1 Cor.12,3.

3. Und ein ieglicher geiſt, der da nicht bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt nicht von GOtt. Und das iſt der geiſt des wiederchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde: und iſt ietzt ſchon in der welt.

4. Kindlein, Ihr ſeyd von GOtt, und habt jene überwunden: denn der in euch iſt, iſt *gröſſer, denn der in der welt iſt. *2 Kön.6,16. 2 Chron. 32,7.

5. Sie ſind von der welt: darum *reden ſie von der welt, und die welt höret ſie. *Joh.3,31. c.15,19.

6. Wir ſind von GOtt: und *wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geiſt der wahrheit, und den geiſt des irrthums. *Joh.8,47.

7. Ihr lieben, laſſet uns unter einander liebhaben: denn die liebe iſt von GOtt; und *wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren und kennet GOtt. *Joh.8,42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt iſt die liebe.

9. Daran iſt erſchienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen *eingebornen Sohn geſandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben ſollen. *Joh.3,16. ꝛc.

10. Darinnen ſtehet die liebe: nicht, daß Wir GOtt geliebet haben; ſondern daß Er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen Sohn *zur verſöhnung für unſere ſünden.
*Röm.5,10. 2 Cor.5,19. Col.1,20.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo geliebet: ſo *ſollen Wir uns auch unter einander lieben. *Matth.18,33.

12. *Niemand hat GOtt iemals geſehen. So wir uns unter einander lieben: ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt völlig in uns.
*2 Moſ.33,20. 1 Tim.6,16. Joh.1,18.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und Er in uns: daß er uns von ſeinem Geiſt gegeben hat.

14. Und Wir haben geſehen und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat zum heiland der welt.

15. Welcher nun *bekennet, daß JEſus GOttes Sohn iſt: in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt. *c.5,5.

16. Und Wir haben erkant und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Ep. am 1 ſonnt. nach trinit.)

GOtt *iſt die liebe: und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. *v.8.

17. Daran iſt die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine *freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleichwie Er iſt, ſo ſind auch Wir in dieſer welt. *c.3,21. ꝛc.

18. Furcht iſt nicht in der liebe, ſondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der liebe.

19. Laſſet uns ihn lieben, denn *Er hat uns erſt geliebet. *v. 10.

20. So *iemand ſpricht, ich liebe GOtt; und haſſet ſeinen bruder: der iſt ein lügner. Denn wer ſeinen bruder nicht liebet, den er ſiehet: wie kann er GOtt lieben, den er nicht ſiehet? *c.2,4.11.

21. Und dis gebot haben wir von ihm: daß wer GOtt liebet, daß *der auch ſeinen bruder liebe.]
*Marc.12,31. ꝛc.

Das 5 Capitel.

Von dem rechten glauben, deſſen kraft, frucht und eigenſchaft.

1. WEr da gläubet, daß JEſus ſey der Chriſt, der iſt *von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat: der liebet auch den, der von ihm geboren iſt.
*Joh. 1, 12. 13.

2. *Daran erkennen wir, daß wir GOttes kinder lieben: wenn wir GOtt lieben, und ſeine gebote halten. *c. 3, 19.

3. Denn das iſt die liebe zu GOtt, daß wir *ſeine gebote halten: und ſeine gebote ſind † nicht ſchwer.
*Joh.14,23.24. † Matth.11,30.

(Ep. am 1 ſonnt. nach oſt. quaſim.)

4. DEnn alles, was von GOtt geboren iſt, *überwindet die welt: und unſer glaube iſt der ſieg, der die welt überwunden hat.
*Joh. 16, 33.

5. Wer iſt aber, der die welt *überwindet: ohne der da gläubet, daß JEſus GOttes Sohn iſt?
*c.4,4. 1 Cor.15,57.

6. Die

6. Dieſer iſts, der da kommt mit waſſer und blut, JEſus Chriſtus: nicht mit waſſer allein, ſondern mit waſſer und blut. Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt wahrheit iſt. * Joh. 19,34.35.

7. Denn* drey ſind, die da zeugen im himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt; und dieſe drey ſind Eins. * Matth. 28,19.

8. Und drey ſind, die da zeugen auf erden: der Geiſt, und das waſſer, und das blut; und die drey ſind beyſammen.

9. So wir der * menſchen zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes zeugniß gröſſer: denn GOttes zeugniß iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem Sohn. * Joh. 8,17.

10. Wer da gläubet an den Sohn GOttes, der hat * ſolches zeugniß bey ihm.] † Wer GOtte nicht gläubet, der machet ihn zum lügner: denn er gläubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von ſeinem Sohn. * Röm. 8,16. † Joh. 3,36.

11. Und das iſt das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben: und ſolches leben * iſt in ſeinem Sohn. * Joh. 1,4.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das leben: wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das leben nicht.

13. Solches habe ich euch geſchrieben, die ihr gläubet an den namen des Sohns GOttes: auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr gläubet an den namen des Sohns GOttes.

14. Und das iſt die *freudigkeit, die wir haben zu ihm: daß, ſo wir etwas bitten nach ſeinem willen, ſo höret er uns. * c. 2,28. c. 3,21. c. 4,17. Eph. 3,12. Ebr. 4,16.

15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten: ſo wiſſen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So iemand ſiehet ſeinen bruder ſündigen, eine ſünde nicht zum tode: der mag bitten; ſo wird er geben das leben denen, die da ſündigen nicht zum tode. Es * iſt eine ſünde zum tode: dafür ſage ich nicht, daß iemand bitte. * Matth. 12,31.

17. Alle untugend iſt ſünde: und es iſt etliche ſünde nicht zum tode.

18. Wir * wiſſen, daß, wer von GOtt geboren iſt, der ſündiget nicht; ſondern wer von GOtt geboren iſt, der † bewahret ſich; und der arge wird ihn nicht antaſten. * c. 3,9. † 2 Theſſ. 3,3.

19. Wir wiſſen, daß wir von GOtt ſind: und die gantze welt lieget im argen.

20. Wir wiſſen aber, daß der Sohn GOttes kommen iſt, und hat uns einen ſinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen: und ſind in dem wahrhaftigen, in ſeinem Sohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt *der wahrhaftige GOtt, und das ewige leben. * Joh. 1,1.4. Geſch. 3,15. c. 20,28. Röm. 9,5. 1 Tim. 3,16. Ebr. 1,8.

21. Kindlein, *hütet euch vor den abgöttern. Amen. * 2 Moſ. 20,3.

Ende der erſten Epiſtel S. Johannis.

Die andere Epiſtel S. Johannis.

Spiegel einer gottſeligen matron.

1. DEr älteſte der auserwehlten frauen und ihren kindern, die * Ich lieb habe in der wahrheit; und nicht allein ich, ſondern auch alle, die die wahrheit erkant haben: * 3 Joh. v. 1.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns ſeyn wird in ewigkeit.

3. * Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEſu Chriſto, dem Sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, ſey mit euch. * 1 Tim. 1,2.

4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln: wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau; nicht als ein neu gebot ſchreibe ich dir, ſondern das wir gehabt haben von anfang: * daß wir uns unter einander lieben. * Marc. 12,31. ꝛc.

6. Und * das iſt die liebe, daß wir wandeln nach ſeinem gebot. Das iſt das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daſelbſt innen wandelt. * 1 Joh. 5,3.

7. Denn * viel verführer ſind in die welt kommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt, daß er in das fleiſch kommen iſt. Dieſer iſt der verführer und der wiederchriſt.
* Matth. 24, 5. 24. 2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. * Sehet euch vor, daß wir † nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, ſondern vollen lohn empfahen. * Marc. 13, 9. † Gal. 3, 4.

9. * Wer übertrit, und bleibet nicht in der lehre Chriſti, der hat keinen GOtt: wer in der lehre Chriſti bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.

10. So iemand zu euch kommt, und bringet dieſe lehre nicht: * den nehmet nicht zu hauſe, und grüſſet ihn auch nicht. * 2 Theſſ. 3, 6. ꝛc.

11. Denn wer ihn grüſſet, der macht ſich theilhaftig ſeiner böſen wercke.

12. Ich hatte euch viel zu ſchreiben, aber ich wolte * nicht mit brieffen und tinten: ſondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unſere freude vollkommen ſey. * 3 Joh. v. 13.

13. Es grüſſen dich die kinder deiner ſchweſter, der auserwehlten. Amen.

Ende der andern Epiſtel S. Johannis.

Die dritte Epiſtel S. Johannis.

Lob der gaſtfreyheit.

1. DEr älteſte Gajo dem lieben, * den Ich lieb habe in der wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünſche in allen ſtücken, daß dirs wohl gehe und geſund ſeyſt: wie es denn deiner ſeelen wohl gehet.

3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit: wie * denn Du wandelſt in der wahrheit.
* 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thuſt treulich, was du thuſt an den brüdern und gäſten,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor GOtt.
* Tit. 3, 13.

7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen.
* Matth. 10, 8. 1 Cor. 9, 12. 15.

8. So ſollen Wir nun ſolche * aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.
* Matth. 10, 14. Luc. 10, 7.

9. Ich habe der gemeine geſchrieben: aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten ſeyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme: will ich ihn erinnern ſeiner wercke, die er thut; und plaudert mit böſen worten wieder uns, und läſſet ihm an dem nicht begnügen. Er * ſelbſt nimt die brüder nicht an: und wehret denen, die es thun wollen; und ſtöſſet ſie aus der gemeine.
* Matth. 23, 13.

11. Mein lieber, * folge nicht nach dem böſen, ſondern dem guten. † Wer gutes thut, der iſt von GOtt: wer böſes thut, der ſiehet GOtt nicht. * Pſ. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugniß von iedermann und von der wahrheit ſelbſt: und Wir zeugen auch; und ihr * wiſſet, daß unſer zeugniß wahr iſt. * Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu ſchreiben: aber ich * wolte nicht mit tinten und feder zu dir ſchreiben. * 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen, ſo wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der dritten Epiſtel S. Johannis.

Die

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das 1 Capitel.

Chriſtus iſt GOttes Sohn, u. höher denn die engel u. alle creaturen.

(Epiſtel am 3 Chriſttage.)

1. Nachdem vorzeiten GOtt manchmal und mancherley weiſe geredt hat zu den vätern durch die propheten:

2. Hat er am letzten in dieſen tagen zu uns geredt durch den Sohn, welchen er geſetzet hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. * Pſ.2,8. Matth.21,38. † Joh.1,10.ꝛc.

3. Welcher, ſintemal er iſt der * glantz ſeiner herrlichkeit, und das † ebenbild ſeines weſens, und träget alle dinge mit ſeinem kräftigen wort, und hat gemacht die ** reinigung unſerer ſünden durch ſich ſelbſt: hat er ſich geſetzet zu der rechten der majeſtät in der höhe; * Weish.7,26. † Col.1,15. 2 Cor.4,4. ** Ebr.9,14.26.

4. So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem engel hat er iemals geſagt: * Du biſt mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde ſein Vater ſeyn, und Er wird mein Sohn ſeyn; * Pſ. 2,7.ꝛc. † 2 Sam.7,14.

6. Und abermal, da er einführet den * erſtgebornen in die welt, ſpricht er: Und † es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten. * Röm.8,29. † Pſ.97,7.

7. Von den engeln ſpricht er zwar: * Er machet ſeine engel geiſter, und ſeine diener feuerflammen. * Pſ.104,4.

8. Aber von dem Sohn: * GOtt dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges ſcepter; * Pſ.45,7.

9. Du haſt geliebet * die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit; darum hat dich, o GOtt, † geſalbet dein GOtt, mit dem öhl der freuden, über deine genoſſen. * Pſ.45,8. † Geſch.10,38.

10. Und * Du, HErr, haſt von anfang die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände wercke: * Pſ.102,26.

11. Dieſelbigen werden vergehen, Du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein kleid;

12. Und wie ein gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich * verwandeln; Du aber biſt derſelbige, und deine jahre werden nicht aufhören.] * Eſ.34,4. c.51,6.

13. Zu welchem engel aber hat er iemals geſagt: * Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? * Matth.22,44.ꝛc.

14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare geiſter: ausgeſandt * zum dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die ſeligkeit? * Pſ.34,8. Pſ. 91,11.

Das 2 Capitel.

Die lehre von Chriſto ſoll man auf- und annehmen.

1. Darum ſollen wir deſto mehr * wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Sprüch.3,21.

2. Denn ſo das wort veſt worden iſt, das durch die * engel geredt iſt; und eine iegliche übertretung und ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten lohn: * Geſch.7,53. Gal.3,19.

3. * Wie wollen Wir entfliehen, ſo wir eine ſolche ſeligkeit nicht achten? Welche, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt † durch den HErrn, iſt ſie auf uns kommen durch die, ſo es gehöret haben. * c.10,29. † c.12,25.ꝛc.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit † austheilung des heiligen Geiſtes, nach ** ſeinem willen. * Marc.16,20. † Geſch.2,4. ** 1 Cor.12,11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünftige welt, davon wir reden. * 2 Petr.3,13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und ſpricht: Was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt; und des menſchen ſohn, daß du ihn heimſucheſt? * Pſ. 8,5.

7. Du haſt ihn eine kleine zeit der engel mangeln laſſen; * mit preis und ehren haſt du ihn gecrönet, und † haſt ihn geſetzt über die wercke deiner hände: * Mat.28,18. † Eph.1,22.

8. * Alles haſt du unterthan zu ſeinen füſſen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey: ietzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan ſey. * Matth.11,27.

9. Den aber, der eine kleine zeit
der engel gemangelt hat, ſehen wir,
daß es JEſus iſt, durchs leiden des
todes * gecrönet mit preis und eh=
ren: auf daß er von GOttes gna=
den für † alle den tod ſchmeckete.
* Phil.2,8.9. † 1 Joh.2,2.
10. Denn es ziemete dem, um des
willen alle dinge ſind, und durch *
den alle dinge ſind, der da viel kin=
der hat zur herrlichkeit geführet, daß
er den herzogen ihrer ſeligkeit durch
leiden vollkommen machte. *Joh.1,3.
11. Sintemal ſie alle von Einem
kommen: beyde der da heiliget, und
die da geheiliget werden. Darum
ſchämet er ſich auch nicht, ſie brüder
zu heiſſen;
12. Und ſpricht: Ich will verkün=
digen deinen namen * meinen brü=
dern, und mitten in der gemeine dir
lobſingen. * Pſ.22,23. Joh.20,17.
13. Und abermal: * Ich will mein
vertrauen auf ihn ſetzen. Und aber=
mal: † Siehe da, Ich und die kin=
der, welche mir GOtt gegeben hat.
* Pſ.18,3. † Eſ.8,18.
14. Nachdem nun die kinder fleiſch
und blut haben, iſt Ers gleicher maſ=
ſen theilhaftig worden: auf daß
er * durch den tod die macht nähme
dem, der des todes gewalt hatte, das
iſt, dem teufel; * 2 Tim.1,10.ꝛc.
15. Und * erlöſete die, ſo durch
furcht des todes im gantzen leben
knechte ſeyn muſten. * Luc.1,74.
16. Denn er nimt nirgend die
engel an ſich, ſondern den ſamen
Abrahä nimt er an ſich.
17. Daher muſte er allerdinge ſei=
nen brüdern * gleich werden: auf daß
er barmhertzig würde, und ein treuer
hoherprieſter vor GOtt, zu verſöh=
nen die ſünde des volcks. * c.4,15.
18. Denn darinnen Er gelitten
hat und verſucht iſt: kann er helfen
denen, die verſucht werden.

Das 3 Capitel.

Chriſtum, den vortrefflichen leh=
rer des neuen teſtaments, ſoll man
hören.

1. DErhalben, ihr heiligen brü=
der, die ihr mit beruffen ſeyd
durch den himmliſchen beruff, neh=
met wahr * des apoſtels und hohen=
prieſters, den wir bekennen, Chriſti
JEſu; * c.4,14. ꝛc.
2. Der da treu iſt dem, der ihn ge=
macht hat, wie auch Moſes * in ſei=
nem gantzen hauſe. * 4 Moſ.12,7.
3. Dieſer aber iſt gröſſerer ehren
werth denn Moſes: nachdem der ei=
ne gröſſere ehre am hauſe hat, der es
bereitet, denn das haus.
4. Denn ein ieglich haus wird von
iemand bereitet: der * aber alles be=
reitet, das iſt GOtt. * 2 Cor.5,5.
5. Und Moſes zwar war treu in
ſeinem gantzen hauſe, als ein knecht,
zum zeugniß des, das geſagt ſolte
werden:
6. Chriſtus aber, als ein ſohn
über ſein haus; welches haus ſind
Wir, ſo wir anders das vertrauen
und den ruhm der hoffnung bis ans
ende veſte behalten.
7. Darum wie der heilige Geiſt
ſpricht: * Heute, ſo ihr hören wer=
det ſeine ſtimme, * c.4,7. ꝛc.
8. So verſtocket eure hertzen nicht,
als geſchach in der verbitterung, am
tage der verſuchung in der wüſten;
9. Da * mich eure väter verſuch=
ten, ſie prüfeten mich, und ſahen
meine wercke viertzig jahr lang.
* 2 Moſ.17,7.
10. Darum ich entrüſtet ward
über dis geſchlecht, und ſprach: Im=
merdar irren ſie mit dem hertzen;
aber Sie wuſten meine wege nicht.
11. Daß * ich auch ſchwur in mei=
nem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe
nicht kommen. * 4 Moſ.14,23.28.35.
12. Sehet zu, lieben brüder, daß
nicht iemand unter euch ein arges
ungläubiges hertz habe, das da ab=
trete von dem lebendigen GOtt.
13. Sondern * ermahnet euch
ſelbſt alle tage, ſo lange es heute
heiſſet: daß nicht iemand unter euch
verſtocket werde, durch betrug der
ſünde. * Matth.18,15. 1 Theſſ.5,11.14.
14. Denn wir ſind Chriſti theil=
haftig worden, ſo wir anders das
angefangene weſen bis ans ende
* veſte behalten: * c.6,11.
15. So lange geſagt wird, * heute,
ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet,
ſo verſtocket eure hertzen nicht, wie
in der verbitterung geſchach.
* c.4,7. Pſ.95,7.8.9.
16. Denn etliche, da ſie höreten,
richteten eine verbitterung an: aber
nicht alle, die von Egypten ausgin=
gen durch Moſen.
17. Ueber welche aber ward er ent=
rüſtet viertzig jahr lang? Iſts nicht
alſo, daß über die, ſo da ſündigten,
* derer leibe in der wüſten verfie=
len? * 4 Moſ.14,36. 1 Cor.10,10.

18. Welchen ſchwur er aber, daß ſie nicht zu ſeiner ruhe kommen ſolten: denn den unglaubigen?

19. Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti komme.

1. SO laſſet uns nun fürchten, daß wir die verheiſſung, einzukommen zu ſeiner ruhe, nicht verſäumen und unſer keiner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch verkündiget, gleich wie jenen: aber das wort der predigt halff jene nichts, da nicht gläubeten die, ſo es höreten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht,
* c.3,11. Pſ.95,11.

4. Sprach er an einem ort von dem ſiebenten tage alſo: * Und GOtt ruhete am ſiebenten tage von allen ſeinen wercken. * 1 Moſ.2,2. 2c.

5. Und hie an dieſem ort abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß etliche ſollen zu derſelbigen kommen; und die, denen es zuerſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

7. Beſtimmete er abermal einen tag nach ſolcher langen zeit, und ſagte durch David; * Heute, wie geſagt iſt, heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure hertzen nicht. * c.3,7. Pſ.95,7.8.9.

8. Denn ſo * Joſua ſie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage geſagt haben. * 5 Moſ.31,7.

9. Darum iſt noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.

10. Denn * wer zu ſeiner ruhe kommen iſt: der ruhet auch von ſeinen wercken, gleichwie GOtt von ſeinen. * Offenb.14,13.

11. So laſſet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieſer ruhe: auf daß nicht iemand falle in daſſelbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort * GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweyſchneidig ſchwerdt; und durchdringet, bis daß es ſcheidet ſeel und geiſt, auch marck und bein; und iſt ein richter der gedancken und ſinnen des hertzens.
* Pred.12,11. Jer.23,29.

13. Und iſt * keine creatur vor ihm unſichtbar: es iſt aber alles bloß und entdecket vor ſeinen augen, von dem reden wir. * Sir.15,19. c.23,28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Chriſti und Aarons.

14. DIeweil wir denn * einen groſſen hohenprieſter haben, JEſum, den Sohn GOttes, der gen himmel gefahren iſt: ſo laſſet uns halten an dem bekentniß.
* c.3,1. c.6,20. c.7,26. c.8,1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenprieſter, der * nicht könte mitleiden haben mit unſerer ſchwachheit: ſondern der verſucht iſt allenthalben gleich wie wir, doch ohne ſünde. * c.2,17.

16. Darum laſſet uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenſtuhl: auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth ſeyn wird. * 1 Joh. 3,21. 2c.

Cap.5.v.1. Denn ein ieglicher hoherprieſter, der aus den menſchen genommen wird, der wird geſetzt für die menſchen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer * für die ſünden: * c.2,17.

2. Der da könte * mit leiden über die da unwiſſend ſind und irren, nachdem Er auch ſelbſt umgeben iſt mit ſchwachheit. * c.4,15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das volck, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünden.

4. Und niemand nimt ihm ſelbſt die ehre: ſondern der auch beruffen ſey von GOtt, gleichwie der Aaron.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzt, daß er hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget.
* Pſ.2,7. Geſch.13,33. Ebr.1,5.

6. Wie er auch am andern ort ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. * c.6,20. c.7,17. Pſ.110,4.

7. Und er hat am tage ſeines fleiſches gebet und flehen mit ſtarckem geſchrey und thränen geopfert, zu dem

dem, der ihm von dem tode konte
aushelfen: und iſt auch erhöret, dar=
um, daß er GOtt in ehren hatte.
8. Und wiewol er GOttes Sohn
war: hat er doch an dem, das er lit=
te, * gehorſam gelernet. * Phil.2,8.
9. Und da er iſt vollendet: iſt er
worden allen, die ihm gehorſam ſind,
eine urſach zur ewigen ſeligkeit;
10. Genant von GOtt ein ho=
herprieſter, nach der ordnung Mel=
chiſedek.
11. Davon hätten wir wol viel zu
reden: aber es iſt * ſchwer, weil ihr
ſo unverſtändig ſeyd. * Joh.16,12.
12. Und die ihr ſoltet längſt mei=
ſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum,
daß man euch die erſten buchſta=
ben der göttlichen worte lehre, und
daß man euch * milch gebe und nicht
ſtarcke ſpeiſe. * 1 Cor.3,1.2.3.
13. Denn wem man noch milch ge=
ben muß, der iſt unerfahren in dem
wort der gerechtigkeit: denn * er iſt
ein junges kind. * Eph.4,14.
14. Den vollkommenen aber ge=
höret ſtarcke ſpeiſe: die durch ge=
wohnheit haben geübte ſinnen, zum
unterſcheid des guten und des böſen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor abfall. Vermah=
nung zur beſtändigkeit.

1. Darum wollen wir die lehre
vom anfang chriſtliches le=
bens ietzt laſſen, und zur vollkom=
menheit fahren: nicht abermal
grund legen von buſſe der todten
wercke, vom glauben an GOtt,
2. Von der tauffe, von der lehre,
vom hände auflegen, von der todten
auferſtehung, u. vom ewigen gericht.
3. Und das wollen wir thun, ſo es
* GOtt anders zuläſſet. * Geſch.18,21.
4. Denn * es iſt unmöglich, daß
die, ſo einmal erleuchtet ſind, und
geſchmeckt haben die himmliſche ga=
be, und theilhaftig worden ſind des
heiligen Geiſtes, * c.10,26.
5. Und geſchmeckt haben das güti=
ge wort GOttes, und die kräffte der
zukünftigen welt:
6. Wo ſie abfallen, und * wiederum
ihnen ſelbſt den Sohn GOttes creu=
tzigen, und für ſpott halten, daß ſie
ſolten wiederum erneuert werden
zur buſſe. * c.10,29.
7. Denn die erde, die den regen
trincket, der oft über ſie kommt, und
bequem kraut träget denen, die ſie
bauen, empfähet ſegen von GOtt.
8. Welche aber * dornen und di=
ſteln träget: die iſt untüchtig, und
dem fluch nahe, welche man zuletzt
verbrennet. * Eſ.5,6.
9. Wir verſehen uns aber, ihr
liebſten, beſſers zu euch: und daß die
ſeligkeit näher ſey, ob wir wol alſo
reden.
10. Denn GOtt iſt nicht unge=
recht, daß er vergeſſe * eures wercks
und arbeit der liebe, die ihr beweiſet
habt an ſeinem namen, da ihr den
heiligen dienetet und noch dienet.
* Sprüch.14,31. Matth.10,42.
11. Wir begehren aber, daß euer
ieglicher denſelbigen fleiß beweiſe,
die hoffnung * veſte zu halten bis
ans ende: * c.3,14. Phil.1,6.
12. Daß ihr nicht träge werdet,
ſondern nachfolger derer, die durch
den glauben und geduld ererben die
verheiſſungen.
13. Denn als GOtt Abraham ver=
hieß, da er bey keinem gröſſern zu
ſchweren hatte, * ſchwur er bey ſich
ſelbſt, * 1 Moſ.22,16. rc.
14. Und ſprach: Wahrlich, ich will
dich ſegnen und vermehren.
15. Und alſo trug er geduld, und
erlangete die verheiſſung.
16. Die menſchen ſchweren wol
* bey einem gröſſern, denn ſie ſind:
und der eid machet ein ende alles
haders, dabey es veſte bleibet un=
ter ihnen. * 2 Moſ.22,11.
17. Aber GOtt, da er wolte den
erben der verheiſſung überſchwäng=
lich beweiſen, daß ſein rath nicht
wanckete, hat er * einen eid dazu ge=
than: * 1 Moſ.22,16.
18. Auf daß wir durch zwey ſtü=
cke, die nicht wancken (denn es iſt
* unmöglich, daß GOtt lüge) einen
ſtarcken troſt haben, die wir zuflucht
haben und halten an der angebote=
nen hoffnung; * Tit.1,2.
19. Welche wir haben, als einen
ſichern und veſten ancker unſerer
ſeele, der auch hinein gehet in das
inwendige des vorhangs;
20. Dahin der vorläuffer für uns
eingegangen, JEſus, ein * hoher=
prieſter worden in ewigkeit, nach der
ordnung Melchiſedek. * c.4,14. rc.

Das 7 Capitel.

Gleichheit Chriſti und Melchiſedeks.

1. Dieſer * Melchiſedek aber war
ein könig zu Salem, ein prie=
ſter GOttes, des allerhöchſten: der

Abraham entgegen ging, da er von der könige ſchlacht wieder kam, und ſegnete ihn; *1 Moſ.14,18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenten aller güter. Aufs erſte wird er verdolmetſchet ein könig der gerechtigkeit; darnach aber iſt er auch ein könig zu Salem, das iſt, ein könig des friedes;

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geſchlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: er iſt aber vergleichet dem Sohn GOttes, und bleibet prieſter in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß iſt der, dem auch Abraham, der patriarch, *den zehenten gibt von der eroberten beute. *1 Moſ.14,20.

5. Zwar die kinder Levi, da ſie das prieſterthum empfangen, haben ſie *ein gebot, den zehenten vom volck, das iſt, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem geſetz, wiewol auch dieſelben aus den lenden Abrahä kommen ſind. *5 Moſ.14,28.29.

6. Aber der, des geſchlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenten von Abraham: und *ſegnete den, der die verheiſſung hatte. *1 Moſ.14,19.20.

7. Nun iſts ohn alles wiederſprechen alſo, daß das geringere von dem beſſern geſegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenten die ſterbenden menſchen: aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich alſo ſage, es iſt auch Levi, der den zehenten nimt, verzehentet durch Abraham:

10. Denn er war ie noch in den lenden des vaters, da ihm *Melchiſedek entgegen ging. *1 Moſ.14,18.

11. Iſt nun die *vollkommenheit durch das Levitiſche prieſterthum geſchehen (denn unter demſelbigen hat das volck das geſetz empfangen): was iſt denn weiter noth zu ſagen, daß ein ander prieſter aufkommen ſolle, nach der ordnung Melchiſedek, und nicht nach der ordnung Aaron? *v.18.19. Gal.2,21.

12. Denn wo das prieſterthum verändert wird, da muß auch das geſetz verändert werden.

13. Denn von dem ſolches geſagt iſt, der iſt aus einem andern geſchlecht: aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es iſt ja offenbar, daß *von Juda aufgegangen iſt unſer HErr: zu welchem geſchlecht Moſes nichts geredt hat vom prieſterthum. *1 Moſ.49,10. Eſ.11,1.

15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der weiſe Melchiſedek ein ander prieſter aufkommt:

16. Welcher nicht nach dem geſetz des fleiſchlichen gebots gemacht iſt, ſondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, *Du biſt ein prieſter ewiglich, nach der ordnung Melchiſedek. *c.5,6. ꝛc.

18. Denn damit wird das vorige geſetz aufgehaben, darum, daß es zu ſchwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das geſetz konte nichts vollkommen machen). Und wird eingeführet eine beſſere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen:

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid. Denn jene ſind ohne eid prieſter worden,

21. Dieſer aber mit dem eide, durch den, der zu ihm ſpricht: *Der HERR hat geſchworen und wird ihn nicht gereuen, Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *Pſ.110,4.

22. Alſo gar viel eines *beſſern teſtaments ausrichter iſt JEſus worden. *c.8,6. c.12,24.

23. Und jener ſind viel, die prieſter wurden: darum, daß ſie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieſer aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſterthum.

25. Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die *durch ihn zu GOtt kommen: und lebet immerdar, † und bittet für ſie. *Joh.14,6.ꝛc. † 1 Joh.2,1.ꝛc.

26. Denn einen ſolchen hohenprieſter ſolten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den ſündern abgeſondert, und höher denn der himmel iſt:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenprieſtern, *zuerſt für eigene ſünde opfer zu thun, darnach für des volcks ſünde; denn das hat er gethan einmal, da er ſich ſelbſt opferte. *3 Moſ.16,3.6.

28. Denn das *geſetz machet menſchen zu hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben; dis wort aber des eides, das nach dem geſetz geſaget iſt, ſetzet den Sohn ewig und vollkommen. *c.5,1.2.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.

1. DAs iſt nun die ſumma, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen * hohenprieſter, der da ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel; * c.4,14. ꝛc.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein menſch.

3. Denn ein ieglicher hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch * dieſer etwas haben, das er opfere. * c.5,1. Eph.5,2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter: dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern;

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem ſchatten der himmliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt. *Col.2,17. † 2 M.25,40. Geſch.7,44.

6. Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget: als der eines * beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet. * c.7,22. c.12,24. 2 Cor.3,6.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre: würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: *Siehe, es kommen die tage, ſpricht der HErr, daß ich über das haus Iſraël, und über das haus Juda ein neu teſtament machen will; * Jer.31,31. ſq. Ebr.10,16.

9. Nicht nach dem teſtament, das * ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, ſie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie ſind nicht blieben in meinem teſtament: ſo habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HErr. * 2 Moſ.19,5. ſq.

10. Denn das iſt das teſtament, das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HErr: Ich will * geben meine geſetze in ihren ſinn, und in ihr hertz will ich ſie ſchreiben; und will ihr GOtt ſeyn, und Sie ſollen mein volck ſeyn. * Eſ.54,13. Jer.31,33.34.

11. Und ſoll nicht lehren iemand ſeinen nächſten, noch iemand ſeinen bruder, und ſagen: Erkenne den HErrn. Denn ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten.

12. Denn * ich will gnädig ſeyn ihrer untugend, und ihren ſünden: und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. * Jer.31,34.

13. Indem er ſaget, ein neues: machet er das erſte alt. Was aber alt und überjahret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

Das 9 Capitel.

Die ſtiftshütte und levitiſche opfer ein vorbild auf Chriſti hohesprieſterliches amt.

1. ES hatte zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſts und äuſſerliche heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen * war der leuchter, und der tiſch, und die ſchaubrodt: und dieſe heiſſet die heilige. * 2 Moſ.25,23.31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heiſſet * die allerheiligſte: * 2 Moſ.26,33.

4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die lade des teſtaments, allenthalben mit gold überzogen; in welcher war die güldene gelte, die das himmelbrodt hatte; und die ruthe Aaron, die gegrünet hatte; und die tafeln des teſtaments.

5. Oben * drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überſchatteten den † gnadenſtuhl: von welchen ietzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit. * 2 Moſ.25,18. † 2 M.26,34.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war: * gingen die prieſter allezeit in die vörderſte hütte, und richteten aus den gottesdienſt. * 4 Moſ.18,3. ſq.

7. In die andere aber ging nur * einmal im jahr allein der hoheprieſter: nicht ohne blut, das er opferte für ſein ſelbſt und des volcks unwiſſenheit. * 2 Moſ.30,10. 3 M.16,2. ſq.

8. Damit der heilige Geiſt deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg * zur heiligkeit, ſo lange die erſte hütte ſtünde: * c.10,19.

9. Welche muſte zur ſelbigen zeit ein vorbild ſeyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewiſſen den, der da gottesdienſt thut.

10. Allein mit * ſpeiſe und tranck,
und mancherley tauffen, und äuſ-
ſerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit
der beſſerung ſind aufgelegt.
* 3 Moſ.11,22.ſq. 5 Moſ.14,3.ſq.
(Ep. am 5 ſonnt. in der faſt. judica.)
11. Chriſtus aber iſt kommen, daß
er ſey ein * hoherprieſter der
zukünftigen güter, durch eine gröſ-
ſere und vollkommenere hütte, die
nicht mit der hand gemacht iſt, das
iſt, die nicht alſo gebauet iſt:
* c.3,1. c.4,14. c.6,20. c.7,27.
12. Auch nicht durch der böcke oder
kälber blut, ſondern er iſt durch * ſein
eigen blut einmal in das heilige ein-
gegangen, und hat eine ewige erlö-
ſung erfunden. * Geſch.20,28.
13. Denn ſo der * ochſen und der
böcke blut, und die † aſche von der
kuhe geſprenget, heiliget die unrei-
nen zu der leiblichen reinigkeit:
* 3 Moſ.16,14. † 4 M.19,9.12.17.18.
14. Wie vielmehr wird * das blut
Chriſti, der ſich ſelbſt ohn allen
wandel durch den heiligen Geiſt
GOtte geopfert hat, unſer gewiſſen
reinigen von den todten wercken,
zu dienen dem lebendigen GOtt?
* 1 Petr.1,19. 1 Joh.1,7. Offenb.1,5.
15. Und darum iſt er auch * ein
mittler des neuen teſtaments: auf
daß durch den tod, ſo geſchehen iſt
zur erlöſung von den übertretun-
gen, die unter dem erſten teſtament
waren, die, ſo beruffen ſind, das ver-
heiſſene ewige erbe empfahen.]
* c.12,24. 1 Tim.2,5.
16. Denn wo ein teſtament iſt: da
muß der tod geſchehen des, der das
teſtament machet.
17. Denn * ein teſtament wird
veſt durch den tod: anders hat es
noch nicht macht, wenn der noch le-
bet, der es gemacht hat. * Gal.3,15.
18. Daher auch das erſte nicht oh-
ne blut geſtiftet ward.
19. Denn als * Moſes ausgeredt
hatte, von allen geboten, nach dem
geſetz, zu allem volck; nahm er käl-
ber- und bocksblut, mit waſſer, und
purpurwolle, und yſopen, und be-
ſprengete das buch und alles volck;
* 2 Moſ.12,22. c.24,5.6.
20. Und ſprach: * Das iſt das
blut des teſtaments, das GOtt euch
geboten hat. * 2 Moſ.24,8.
21. Und die hütte und alles gerä-
the des gottesdienſts beſprengete er
deſſelbigen gleichen mit blut.
22. Und * wird faſt alles mit blut
gereiniget nach dem geſetz. Und †
ohne blutvergieſſen geſchicht keine
vergebung. * 3 Moſ.17,11. † Eph.1,7.
23. So muſten nun der himmli-
ſchen dinge vorbilder mit ſolchem
gereiniget werden: aber ſie ſelbſt,
die himmliſchen, müſſen beſſere
opfer haben, denn jene waren.
24. Denn Chriſtus iſt nicht einge-
gangen in das heilige, ſo mit händen
gemacht iſt (welches iſt ein gegen-
bild der rechtſchaffenen): ſondern in
den himmel ſelbſt, nun zu * erſchei-
nen vor dem angeſicht GOttes für
uns. * 1 Joh.2,1. ꝛc.
25. Auch nicht, daß er ſich oftmals
opfere, gleich wie * der hoheprieſter
gehet alle jahr in das heilige mit
fremdem blut: * 2 Moſ.30,10.
26. Sonſt hätte er oft müſſen lei-
den vom anfang der welt her. Nun
aber * am ende der welt iſt er † ein-
mal erſchienen, durch ſein eigen
opfer die ſünde aufzuheben.
* 1 Cor.10,11. Gal.4,4. † Ebr.9,12. ꝛc.
27. Und * wie den menſchen iſt ge-
ſetzt einmal zu ſterben, darnach aber
das gericht: * 1 Moſ.3,19.
28. Alſo iſt * Chriſtus einmal ge-
opfert, wegzunehmen vieler ſünden.
Zum andern mal aber wird er ohne
ſünde erſcheinen denen, die auf ihn
warten, zur ſeligkeit. * c.10,12. ꝛc.

Das 10 Capitel.

Vortrefflichkeit des verſöhn-
opfers Chriſti.

1. DEnn das * geſetz hat den ſchat-
ten von den zukünftigen gü-
tern, nicht das weſen der güter
ſelbſt. Alle jahr muß man opfern
immer einerley opfer: und † kann
nicht, die da opfern, vollkommen
machen. * Col.2,16.17. † Ebr.7,19.
2. Sonſt hätte das opfern aufge-
höret: wo die, ſo am gottesdienſt
ſind, kein gewiſſen mehr hätten von
den ſünden, wenn ſie einmal gereini-
get wären.
3. Sondern es geſchicht nur durch
dieſelbigen ein * gedächtniß der ſün-
den alle jahr. * 3 Moſ.16,21.
4. Denn es iſt * unmöglich durch
ochſen- und bocksblut ſünden weg-
nehmen. * 3 Moſ.16,14.18. Pſ.50,13.
5. Darum, da er in die welt kommt,
* ſpricht er: Opfer und gaben haſt
du nicht gewolt, den leib aber haſt
du mir zubereitet * Pſ.40,7.ſq. ꝛc.

6. Brand-

6. Brandopfer und ſündopfer gefallen dir nicht.
7. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im buch ſtehet vornehmlich von mir geſchrieben, daß ich thun ſoll, GOtt, deinen willen.
8. Droben, als er geſagt hatte, Opfer und gaben, brandopfer und ſündopfer haſt du nicht gewolt, ſie gefallen dir auch nicht (welche nach dem geſetz geopfert werden):
9. Da ſprach er, Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erſte auf, daß er das andere einſetze.
10. In welchem willen wir ſind geheiliget, einmal geſchehen durch das opfer des leibes JEſu Chriſti.
11. Und ein ieglicher prieſter iſt eingeſetzt: daß er alle tage gottesdienſt pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche * nimmermehr können die ſünden abnehmen. *v.1.
12. Dieſer aber, da er hat * Ein opfer für die ſünde geopfert, das ewiglich gilt, †ſitzet er nun zur rechten GOttes: *v.10.14. c.7,27. c.9,12.26.28. † Pſ.110,1.
13. Und*wartet hinfort, † bis daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füſſe gelegt werden. *c.2,8. † Pſ.110,1.
14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. *v.12.ꝛc.
15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt. Denn nachdem er zuvor geſagt hatte,
16. Das iſt das teſtament, das ich ihnen machen will nach dieſen tagen: ſpricht der HERR; * Ich will mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihre ſinne will ich es ſchreiben, *c.8,8. ſq. Jer.31,33.
17. * Und ihrer ſünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. *Jer. 31,34.
18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.
19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEſu, *Joh.14,6.ꝛc.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch; *c.9,8.
21. Und haben einen hohenprieſter über das haus GOttes:
22. So * laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, beſprenget in unſern hertzen, und los von dem böſen gewiſſen, und gewaſchen am leibe mit reinem waſſer; *c.4,16.
23. Und laſſet uns*halten an der bekentniß der hoffnung, und nicht wancken (denn er iſt treu, der ſie verheiſſen hat). *c. 4,14.
24. Und laſſet uns unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken: *Joh.13,34. Marc.12,31.ꝛc.
25. Und nicht verlaſſen unſere verſamlung, wie etliche pflegen; ſondern unter einander ermahnen, und das * ſo viel mehr, ſo viel ihr ſehet, daß ſich der tag nahet. *1 Cor.10,11.
26. Denn*ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben: haben wir fürder kein ander opfer mehr für die ſünde; *c.6,4.
27. Sondern ein ſchrecklich warten des gerichts und des feuereifers, der die wiederwärtigen * verzehren wird. *Zeph.1,18.
28. Wenn iemand das geſetz Moſis bricht: der muß ſterben ohne barmhertzigkeit, durch * zween oder drey zeugen. *Joh.8,17.
29. * Wie viel, meinet ihr, ärgere ſtraffe wird der verdienen: der den Sohn GOttes mit füſſen trit und das†blut des teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt; und den Geiſt der gnaden ſchmähet? *c.2,3. c.12,25. † 1 Cor.11,25.27.
30. Denn wir wiſſen den, der da ſaget: *Die rache iſt mein, Ich will vergelten, ſpricht der HERR. Und abermal: Der HERR wird ſein volck richten. *Röm. 12,19. ꝛc.
31. Schrecklich iſts, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.
32. Gedencket aber an die vorigen tage: in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen groſſen kampf des leidens; *Phil. 1,29. 30.
33. Zum theil ſelbſt durch ſchmach und trübſal ein ſchauſpiel worden; zum theil gemeinſchaft gehabt mit denen, denen es alſo gehet.
34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet: als die * ihr wiſſet, daß ihr bey euch ſelbſt eine beſſere und bleibende habe im himmel habt. *Matth. 6, 20.
35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine groſſe * belohnung hat. *c.11,26.

36. Ge-

36. Geduld aber iſt euch noth: auf
daß ihr den willen GOttes thut,
und die verheiſſung empfahet.
37. Denn noch über * eine kleine
weile ſo wird kommen, der da kom-
men ſoll: und nicht verziehen.
* Hagg.2,7. 1 Petr.1,6.
38. * Der gerechte aber wird des
glaubens leben. Wer aber weichen
wird, an dem wird meine ſeele kein
gefallen haben. * Röm.1,17. ꝛc.
39. Wir aber ſind nicht von denen,
die da weichen und verdammt wer-
den: ſondern von denen, die da * gläu-
ben und die ſeele erretten. * Tob.2,18.

Das 11 Capitel.

Vom ſeligmachenden glauben.

1. Es iſt aber der glaube eine ge-
wiſſe zuverſicht des, das man
hoffet: und nicht zweifeln an dem,
* das man nicht ſiehet. * 1 Cor.2,9.
2. Durch den haben die alten
zeugniß überkommen.
3. Durch den glauben mercken wir,
daß die welt * durch GOttes wort
fertig iſt: daß alles, was man ſiehet,
aus nichts worden iſt. * 1 Moſ.1,1. ſqq.
Joh.1,10. Ebr.1,2.
4. Durch den glauben hat * Abel
GOtt ein gröſſer opfer gethan, denn
Cain: durch welchen er zeugniß
überkommen hat, daß er gerecht ſey,
da GOtt zeugete von ſeiner gabe;
und durch denſelbigen redet er noch,
wiewol er geſtorben iſt.
* 1 Moſ.4,4. Matth.23,35.
5. Durch den glauben ward * E-
noch weggenommen, daß er den tod
nicht ſähe; und ward nicht erfun-
den, darum, daß ihn GOtt weg-
nahm: denn vor ſeinem wegnehmen
hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt
gefallen habe. * 1 Moſ.5,24.
6. Aber ohne glauben iſts unmög-
lich GOtt gefallen: denn wer zu
GOtt kommen will, der muß gläu-
ben, daß er ſey; und denen, die ihn
ſuchen, ein vergelter ſeyn werde.
7. Durch den glauben hat * Noa
GOtt † geehret und die archa zube-
reitet zum heil ſeines hauſes, da er
einen göttlichen befehl empfing von
dem, das man noch nicht ſahe: durch
welchen er verdammte die welt; und
hat ererbet ** die gerechtigkeit, die
durch den glauben kommt.
* 1 Moſ.6,8.14. ſq. † Röm.4,20.
** Röm.3,22.24.
8. Durch den glauben ward ge-
horſam Abraham, da er * beruffen
ward auszugehen in das land, das er
ererben ſolte: und ging aus, und
wuſte nicht, wo er hin käme.
* 1 Moſ.12,1.4. ꝛc.
9. Durch den glauben iſt er ein
* fremdling geweſen in dem verheiſ-
ſenen lande, als in einem fremden:
und wohnete in hütten mit Iſaac
und Jacob, den miterben derſelbi-
gen verheiſſung. * 1 Moſ.14,13.
10. Denn er wartete auf eine
ſtadt, die einen grund hat: welcher
baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt.
11. Durch den glauben empfing
auch * Sara kraft, daß ſie ſchwan-
ger ward und gebar † über die zeit
ihres alters: denn ſie achtete ihn
treu, der es verheiſſen hatte.
* 1 Moſ.21,2. ꝛc. † Luc.1,36.
12. Darum ſind auch von Einem,
* wiewol erſtorbenes leibes, viel ge-
boren: wie die † ſterne am himmel
und wie der ** ſand am rande des
meers, der unzehlich iſt. * Röm.4,19.
† 1 Moſ.15,5. ** 1 Moſ.22,17.
13. Dieſe alle ſind geſtorben im
glauben, und haben die verheiſſung
nicht empfangen: ſondern ſie von
ferne geſehen, und ſich der vertrö-
ſtet, und wohl begnügen laſſen; und
bekant, daß ſie * gäſte und fremdlin-
ge auf erden ſind. * Pſ.39,13.
14. Denn die ſolches ſagen, die
geben zu verſtehen, daß ſie ein va-
terland ſuchen.
15. Und zwar, wo ſie das gemeinet
hätten, von welchem ſie waren aus-
gezogen: hatten ſie ja zeit wieder
umzukehren.
16. Nun aber begehren ſie eines
beſſern, nemlich eines himmliſchen.
Darum ſchämet ſich GOtt ihrer
nicht, zu heiſſen * ihr GOtt: denn
er hat ihnen eine ſtadt zubereitet.
* 2 Moſ.3,6. Matth.22,32.
17. Durch den glauben * opferte
Abraham den Iſaac, da er verſucht
ward; und gab dahin den eingebor-
nen, da er ſchon die verheiſſung em-
pfangen hatte; * 1 Moſ.22,1. ſq.
18. Von welchem geſagt war:
* In Iſaac wird dir dein ſame ge-
heiſſen werden. * Röm.9,7. ꝛc.
19. Und dachte, GOtt kann auch
wol * von den todten erwecken: da-
her er auch ihn zum vorbilde wieder
nahm. * Röm.4,17.
20. Durch den glauben ſegnete
Iſaac von den zukünftigen dingen
den Jacob und Eſau. * 1 Moſ.27,27.

21. Durch den glauben ſegnete Jacob, da er ſtarb, * beyde ſöhne Joſephs: † und neigete ſich gegen ſeines ſcepters ſpitzen.
* 1 Moſ. 48, 15. ſq. † 1 Moſ. 47, 31.

22. Durch den glauben * redete Joſeph vom auszug der kinder Iſrael, da er ſtarb: und thät befehl von ſeinen gebeinen. * 1 Moſ. 50, 24.

23. Durch den glauben * ward Moſes, da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen eltern, darum, daß ſie ſahen, wie er ein ſchön kind war: und † fürchteten ſich nicht vor des königs gebot.
* 2 Moſ. 2, 2. ꝛc. † Geſch. 5, 29.

24. Durch den glauben wolte * Moſes, da er groß ward, nicht mehr ein ſohn heiſſen der tochter Pharao;
* 2 Moſ. 2, 11. 12.

25. Und erwehlete * viel lieber mit dem volck GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der ſünde zu haben; * Pſ. 84, 11.

26. Und achtete die ſchmach Chriſti für gröſſern reichthum, denn die ſchätze Egypti: denn er ſahe an die * belohnung. * c. 10, 35.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königs grimm. Denn er hielte ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn. * 2 Moſ. 2, 15. Geſch. 7, 29.

28. Durch den glauben * hielt er die oſtern und das blutgieſſen: auf daß, der die erſtgeburten würgete, ſie nicht träffe. * 2 Moſ. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben * gingen ſie durchs rothe meer, als durch trocken land: welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen.
* 2 Moſ. 14, 22. ꝛc.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher gegangen waren.
* Joſ. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verloren mit den ungläubigen, da ſie die kundſchafter freundlich aufnahm.
* Joſ. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zu kurtz: wenn ich ſolte erzehlen von * Gideon, ** und Barak, und *** Samſon, und † Jephthah, und †† David, und ††† Samuel, und den propheten.
* Richt. 6, 11. ** Richt. 4, 6.
*** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9.
†† 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheiſſung erlanget, der löwen rachen verſtopfet, * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausgeleſchet, des ſchwerdts ſchärfe entrunnen, ſind kräftig worden aus der ſchwachheit, ſind ſtarck worden im ſtreit, haben der fremden heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferſtehung wieder genommen: die andern aber ſind zerſchlagen, und haben keine erlöſung angenommen, auf daß ſie die auferſtehung, die beſſer iſt, erlangeten.

36. Etliche haben ſpott und geiſſeln erlitten, dazu bande und * gefängniß: * 1 Moſ. 39, 20.

37. Sie ſind * geſteiniget, zerhackt, zerſtochen, durchs ſchwerdt getödtet: ſie ſind umher gegangen in peltzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübſal, mit ungemach,
* 1 Kön. 21, 13. Geſch. 7, 58. 59.

38. (Der die welt nicht werth war) und ſind im elende gegangen in den wüſten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

39. Dieſe alle haben durch den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheiſſung:

40. Darum, daß GOtt etwas * beſſers für uns zuvor verſehen hat, daß ſie nicht ohn uns vollendet würden. * c. 7, 22.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur gedult.

1. Darum auch Wir, dieweil wir ſolchen hauffen zeugen um uns haben: * laſſet uns ablegen die ſünde, ſo uns immer anklebet und träge machet; und laſſet uns † lauffen durch ** gedult in dem kampf, der uns verordnet iſt; * Röm. 6, 4.
† 1 Cor. 9, 24. ** Ebr. 10, 36.

2. Und aufſehen auf JEſum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen freude haben: * erduldete er das creutz, und achtete der ſchande nicht, und iſt geſeſſen zur rechten auf dem ſtuhl GOttes. * Eſ. 53, 4. 7.

3. Gedencket an den, * der ein ſolches wiederſprechen von den ſündern wieder ſich erduldet hat: daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablaſſet. * Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs blut wiederſtanden, über dem kämpfen wieder die ſünde;

5. Und habt bereit vergeſſen des troſtes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein ſohn, achte nicht gering die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtrafft wirſt; * Hiob 5, 17.

6. Denn * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er ſtäupet aber einen ieglichen ſohn, den er aufnimt. * Offenb. 3, 19. ꝛc.

7. So ihr die züchtigung erduldet, ſo erbeut ſich euch GOtt als kindern: denn wo iſt ein ſohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne * züchtigung, welcher ſie alle ſind theilhaftig worden: ſo ſeyd ihr baſtarte, und nicht kinder. * Pſ. 73, 14. 15.

9. Auch ſo wir haben unſere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet: ſolten wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem geiſtlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken; dieſer aber zu nutz, auf daß wir ſeine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn ſie da iſt, düncket ſie uns nicht freude, ſondern traurigkeit zu ſeyn: aber darnach wird ſie geben eine friedſame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet ſind.

12. Darum richtet wieder auf die läſſigen hände und die müden knie:

13. Und thut gewiſſe * tritte mit euren füſſen, daß nicht iemand ſtrauchele wie ein lahmer, ſondern vielmehr geſund werde. * Pſ. 73, 2.

14. * Jaget nach dem friede gegen iedermann und der heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn ſehen. * Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und ſehet drauf, daß nicht iemand GOttes gnade verſäume: daß nicht etwa * eine bittere wurtzel aufwachſe, und unfriede anrichte, und viel durch dieſelbe verunreiniget werden: * 5 Moſ. 29, 18.

16. Daß nicht iemand ſey ein hurer oder ein gottloſer, wie * Eſau, der um Einer ſpeiſe willen ſeine erſtgeburt verkauffte. * 1 Moſ. 25, 33. ꝛc.

17. Wiſſet aber, daß * er hernach, da er den ſegen ererben wolte, verworfen iſt: denn er fand keinen raum zur buſſe, wiewol er ſie mit thränen ſuchte. * 1 Moſ. 27, 30. ſq.

18. Denn ihr * ſeyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brante; noch zu dem dunckel und finſterniß, und ungewitter: * 2 Moſ. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der poſaune, und zur ſtimme der worte; welcher ſich * wegerten, die ſie höreten, daß ihnen das wort ja nicht geſagt würde. * 2 Moſ. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn ſie mochtens nicht ertragen, was da geſagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührete, ſolte es geſteiniget oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden. * 2 Moſ. 19, 12. 13.

21. Und alſo erſchrecklich war das geſichte, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr ſeyd * kommen zu dem berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen GOttes, zu dem himmliſchen Jeruſalem, und zu der menge † vieler tauſend engel: * Eſ. 2, 2. † 5 Moſ. 33, 2.

23. Und zu der gemeine der * erſtgebornen, die † im himmel angeſchrieben ſind; und zu GOtt, dem richter über alle; und zu den geiſtern der vollkommenen gerechten: * 2 Moſ. 4, 22. † Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem mittler des neuen teſtaments JEſu; und zu dem blut der beſprengung, das da beſſer † redet denn Habels. * 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1 Moſ. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn * ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf erden redete: vielweniger Wir, ſo wir uns des wegern, der vom himmel redet. * c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheiſſet er, und * ſpricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die erde, ſondern auch den himmel. * Hagg. 2, 7.

27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget an, daß das bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein * unbeweglich reich: haben wir gnade, durch welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und † furcht. * Eſ. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14. † Phil. 2, 12.

29. Denn * unſer GOtt iſt ein verzehrend feuer. * 5 Moſ. 4, 24. c. 9, 3.

Das

Das 13 Capitel.

Vermahnung zum chriſtlichen wandel und reiner lehre.

1. Bleibet veſt * in der brüder-
lichen liebe. *Röm.12,10.
Eph.4,3. 1Theſſ.4,9.
2. * Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet
nicht: denn durch daſſelbige haben
etliche, ohn ihr wiſſen, † engel be-
herberget. *Eſ. 58, 7.
1 Petr.4,9. † 1 Moſ.18,3. c.19,2.3.
3. Gedencket der*gebundenen, als
die mitgebundene: und derer, die
trübſal leiden, als die Ihr auch noch
im leibe lebet. * Matth. 25, 36.
4. Die ehe ſoll ehrlich gehalten
werden bey allen, und das ehebette
unbefleckt; die*hurer aber und ehe-
brecher wird GOtt richten.
* 1Cor.6,9. Gal.5,19.21. Eph.5,5.
5. Der wandel ſey ohne geitz: und
laſſet euch begnügen an dem, das da
iſt. Denn Er hat*geſagt: Ich will
dich nicht verlaſſen noch verſäu-
men. *Joſ.1,5.
6. Alſo, daß wir dürfen ſagen:
*Der HErr iſt mein helfer; und will
mich nicht fürchten, was ſolt mir ein
menſch thun? *Pſ.56,5. Pſ.118,6.
7. Gedencket*an eure lehrer, die
euch das wort GOttes geſagt ha-
ben: welcher ende ſchauet an, und
†folget ihrem glauben nach.
*v.17. †1Cor.4,16. c.11,1.
8. JEſus* Chriſtus, geſtern und
heute, und derſelbe auch in ewigkeit.
*1Cor.3,11. Offenb.1,17.
9. Laſſet*euch nicht mit mancher-
ley und fremden lehren umtreiben.
Denn es iſt ein köſtlich ding, daß das
† hertz veſt werde: welches geſchicht
durch gnade, ** nicht durch ſpeiſen;
davon keinen nutz haben, die damit
umgehen. * Jer.29,8. Matth.24,4.
† Spr.16,2. c.21,2. **Röm.14,17.
10. Wir haben einen altar, davon
nicht macht haben zu eſſen, die der
hütte pflegen.
11. Denn * welcher thiere blut ge-
tragen wird durch den hohenprie-
ſter in das heilige für die ſünde, der-
ſelbigen leichnam werden † verbrant
auſſer dem lager. * 3Moſ.16,27.ꝛc.
† 2 Moſ.29,14. 4 Moſ.19,3.
12. Darum auch JEſus, auf daß
er heiligte das volck durch ſein eigen
blut, hat*er gelitten auſſen vor dem
thor. *Joh.19,17.
13. So laſſet uns nun zu ihm hin-
aus gehen, auſſer dem lager: und
ſeine*ſchmach tragen. *c. 11, 26.
c.12,2. 1 Petr.4,14.
14. Denn * wir haben hie keine
bleibende ſtadt, ſondern die zukünf-
tige ſuchen wir. *Pſ. 39,13.14.
15. So laſſet uns nun opfern,
durch ihn, das*lobopfer GOtt alle-
zeit: das iſt, die frucht der lippen,
die ſeinen namen bekennen.
*3 Moſ.7,12. Pſ.50,23.
16. Wohl * zu thun, und mitzu-
theilen vergeſſet nicht: denn † ſolche
opfer gefallen GOtt wohl.
* Sir.41,17. †Phil.4,18.
17.*Gehorchet euren lehrern, und
folget ihnen; denn Sie wachen über
eure ſeelen, als die da † rechenſchaft
dafür geben ſollen: auf daß ſie das
mit freuden thun, und nicht mit
ſeufzen; denn das iſt euch nicht gut.
* Phil.2,29. 1 Theſſ.5,12.
† Ezech.3,18. c.33,2.8.
18. Betet für uns. Unſer*troſt iſt
der, daß wir ein gut gewiſſen haben
und fleiſſigen uns guten wandel zu
führen bey allen. *2 Cor.1,12.
19. Ich ermahne euch aber zum
überfluß ſolches zu thun, auf daß ich
aufs ſchierſte wieder zu euch komme.
20. GOtt aber des friedes, der
von den todten ausgeführet hat den
groſſen*hirten der ſchafe, durch das
blut des ewigen teſtaments, unſern
HErrn JEſum: *Eſ. 40, 11.
Ezech.34,23. Joh.10,12. 1Petr.2,25.
21. Der*mache euch fertig in allem
guten werck, zu thun ſeinen willen;
und ſchaffe in euch, was vor ihm ge-
fällig iſt, durch JEſum Chriſt; wel-
chem ſey ehre von ewigkeit zu ewig-
keit. Amen. *2 Cor. 3, 5.
22. Ich ermahne euch aber, lieben
brüder, haltet das wort der ermah-
nung zu gute: denn ich habe euch
kurtz geſchrieben.
23. Wiſſet, daß der bruder Timo-
theus wieder ledig iſt: mit welchem,
ſo er bald kommt, will ich euch ſehen.
24. Grüſſet alle eure lehrer, und
alle heiligen. Es grüſſen euch die
brüder aus Italia.
25. Die * gnade ſey mit euch allen.
Amen. * 2 Tim.4,22. Tit.3,15.

Geſchrieben aus Italia, durch
Timotheum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.

Die Epiſtel S. Jacobi.

Das 1 Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

1. Jacobus, ein knecht GOttes
und des HErrn JEſu Chri-
ſti, den zwölf geſchlechten, die
da ſind hin und her, freude zuvor.
2. Meine lieben brüder, * achtet
es eitel freude, wenn ihr in man-
cherley anfechtungen fallet:
* Geſch.5,41. Röm.5,3.
3. Und * wiſſet, daß euer glaube,
ſo er rechtſchaffen iſt, gedult wir-
cket. * Röm.5,3.
4. Die gedult aber ſoll veſte blei-
ben, bis ans ende: auf daß ihr ſeyd
vollkommen und gantz, und keinen
mangel habet.
5. So aber iemand unter euch
weisheit mangelt: der * bitte von
GOtt, der da gibt einfältiglich ie-
dermann, und rückets niemand auf;
ſo wird ſie ihm gegeben werden.
* Marc.11,24.2c.
6. Er * bitte aber im glauben, und †
zweifele nicht: denn wer da zweifelt,
der iſt gleich wie die meerswoge, die
vom winde getrieben und gewebet
wird. * Marc.11,24.2c. † Sir.7,10.
7. Solcher menſch dencke nicht,
daß er etwas von dem HErrn em-
pfahen werde.
8. * Ein zweifeler iſt unbeſtändig
in allen ſeinen wegen. * c.4,8.
9. Ein bruder aber, der niedrig iſt,
rühme ſich ſeiner höhe:
10. Und der da reich iſt, rühme
ſich ſeiner niedrigkeit; denn * wie
eine blume des graſes wird er ver-
gehen. * 1Petr.1,24.2c.
11. Die ſonne gehet auf mit der
hitze, und das gras verwelcket, und
die blume fället ab, und ſeine ſchö-
ne geſtalt verdirbet: alſo wird der
reiche in ſeiner habe verwelcken.
12. * Selig iſt der mann, der die
anfechtung erduldet: denn nachdem
er bewähret iſt, wird er die crone
des lebens empfahen; welche GOtt
verheiſſen hat denen, die ihn lieb ha-
ben. * Offenb.3,19.2c.
13. Niemand ſage, wenn er ver-
ſucht wird, daß er von GOtt ver-
ſucht werde. Denn GOtt iſt nicht
ein * verſucher zum böſen, Er ver-
ſuchet niemand: * 1 Cor.10,13.
14. Sondern ein ieglicher wird
verſucht, wenn er von ſeiner eige-
nen luſt gereitzet und gelocket wird.
15. Darnach wenn die luſt empfan-
gen hat, gebieret ſie die ſünde: die
ſünde aber, wenn ſie vollendet iſt,
gebieret ſie * den tod. * Röm.6,23.
(Ep. am 4 ſonnt. nach oſt. cantate.)
16. Irret nicht, lieben brüder.
17. Alle * gute gabe, und alle
vollkommene gabe kommt von oben
herab, von dem Vater des lichts:
† bey welchem iſt keine verände-
rung noch wechſel des lichts und
finſterniß. * Sir.38,8. † Mal.3,6.
18. Er hat uns * gezeuget nach ſei-
nem willen, durch das wort der
wahrheit: auf daß wir wären erſt-
linge ſeiner creaturen.
* Joh.1,13. 1Petr.1,23.
19. Darum, lieben brüder, ein
ieglicher menſch ſey * ſchnell zu hö-
ren: langſam aber zu reden, und
langſam zum zorn. * Pred.7,10.
20. Denn des menſchen zorn thut
nicht, was vor GOtt recht iſt.
21. Darum ſo * leget ab alle un-
ſauberkeit und alle bosheit: und
nehmet das wort an mit ſanftmuth,
das in euch † gepflantzet iſt, welches
kann eure ſeelen ſelig machen.]
* Röm.13,12. Col.3,8. † 1Cor.3,6.
(Ep. am 5 ſonnt. nach oſt. rogate.)
22. Seyd aber * thäter des worts:
und nicht hörer allein, damit
ihr euch ſelbſt betrieget.
* Matth.7,21. Luc.6,46. Röm.2,13.
23. Denn ſo * iemand iſt ein hörer
des worts, und nicht ein thäter: der
iſt gleich einem mann, der ſein leib-
lich angeſicht im ſpiegel beſchauet.
* Luc.6,49.
24. Denn nachdem er ſich beſchau-
et hat: gehet er von ſtund an davon,
und vergiſſet, wie er geſtaltet war.
25. Wer aber durchſchauet in das
vollkommene * geſetz der freyheit, und
darinnen beharret: und iſt nicht ein
vergeßlicher hörer, ſondern ein thä-
ter: derſelbige † wird ſelig ſeyn in
ſeiner that. * c.2,12. † Joh.13,17.
26. So aber ſich iemand unter
euch läſſet düncken, er diene GOtt;
und * hält ſeine zunge nicht im zaum,
ſondern verführet ſein hertz: des
gottesdienſt iſt eitel. * Pſ.34,14.
27. Ein reiner und unbefleckter
gottesdienſt vor GOtt dem Vater
iſt der: die wäyſen und witwen in
ihrem trübſal beſuchen, und ſich von
der welt unbefleckt behalten.]

Das

Das 2 Capitel.

Vom anſehen der perſon und heuchelglauben.

1. Lieben brüder, haltet nicht dafür, daß der glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der perſon leide.

2. Denn ſo in eure verſamlung käme ein mann mit einem güldenen ringe und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unſaubern kleide;

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget; und ſprächet zu ihm, ſetze Du dich her aufs beſte; und ſprächet zu dem armen, ſtehe Du dort oder ſetze dich her zu meinen füſſen:

4. Und bedencket es nicht recht; ſondern ihr werdet richter, und machet böſen unterſcheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder: hat nicht GOtt erwehlet die armen auf dieſer welt, die am glauben reich ſind; und erben des reichs, welches er verheiſſen hat denen, die ihn * lieb haben? * 2 Moſ.20,6. 1 Sam.2,30.

6. Ihr aber habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die: die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht?

7. Verläſtern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet ſeyd?

8. So ihr das königliche geſetz vollendet nach der * ſchrift, Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt: ſo thut ihr wohl. * Marc.12,31. ꝛc.

9. So ihr aber * die perſon anſehet: thut ihr ſünde; und werdet geſtrafft vom geſetz, als die übertreter. * 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.1,17. c.16,19.

10. Denn * ſo iemand das gantze geſetz hält, und ſündiget an Einem: der iſts gantz ſchuldig. * 5 Moſ.27,26. Matth.5,19.

11. Denn der da geſagt hat, * du ſolt nicht ehebrechen: der hat auch geſagt, du ſolt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichſt, tödteſt aber: biſt du ein übertreter des geſetzes. * 2 Moſ.20,13.14.

12. Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durchs geſetz * der freyheit gerichtet werden. * c.1,25.

13. Es wird * aber ein unbarmhertzig gericht über den gehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat: und die barmhertzigkeit rühmet ſich wieder das gericht. * Matth.5,7. c.18,30.34.

14. Was * hilfts, lieben brüder, ſo iemand ſaget, er habe den glauben: und hat doch die wercke nicht? Kann auch der glaube ihn ſelig machen? * Matth.7,26.

15. So aber ein bruder oder ſchweſter * bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung; * Luc.3,11.

16. Und iemand unter euch ſpräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und ſättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft iſt: was hülfe ſie das?

17. Alſo auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, iſt er todt an ihm ſelber.

18. Aber es möchte iemand ſagen: Du haſt den glauben, und Ich habe die wercke; Zeige mir * deinen glauben mit deinen wercken, ſo will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken; * Gal.5,6.

19. Du gläubeſt, daß ein einiger GOtt iſt; du thuſt wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wiſſen, du eiteler menſch, daß der glaube ohne wercke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham, unſer vater, durch die wercke gerecht worden: da er * ſeinen ſohn Iſaac auf dem altar opferte? * 1 Moſ.22,9.10.12.

22. Da ſieheſt du, daß der glaube mit gewircket hat an ſeinen wercken: und durch die wercke iſt der glaube vollkommen worden.

23. Und iſt die ſchrift erfüllet, die da * ſpricht: Abraham hat GOtt gegläubet, und iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und iſt ein freund GOttes geheiſſen. * Röm.4,3. ꝛc.

24. So ſehet ihr nun, daß der menſch durch die wercke gerecht wird: nicht durch den glauben allein.

25. Deſſelbigen gleichen die hure * Rahab, iſt ſie nicht durch die wercke gerecht worden: da ſie die boten aufnahm, und ließ ſie einen andern weg hinaus? * Ebr.11,31. ꝛc.

26. Denn gleich wie der leib ohne geiſt todt iſt, alſo auch * der glaube ohne wercke iſt todt. * v. 17.

Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. Lieben brüder, unterwinde ſich nicht iedermann lehrer zu ſeyn: und wiſſet, daß wir deſto mehr urtheil empfangen werden.

2. Denn wir fehlen alle manch=
faltiglich. Wer aber auch in kei=
nem wort fehlet: der iſt ein voll=
kommener mann, und kann auch den
gantzen leib im zaum halten.
3. Siehe, die *pferde halten wir in
zäumen, daß ſie uns gehorchen: und
lencken den gantzen leib. * Pſ. 32,9.
4. Siehe, die ſchiffe, ob ſie wol ſo
groß ſind und von ſtarcken winden
getrieben werden: werden ſie doch
gelencket mit einem kleinen ruder,
wo der hin will, der es regieret.
5. Alſo iſt auch die zunge * ein
klein glied, und richtet groſſe dinge
an. Siehe, ein klein feuer, welch
einen wald zündets an?
* Pſ. 12,4.5. Pſ. 57,5.
6. Und die zunge iſt auch ein
feuer, eine welt voll ungerechtig=
keit. Alſo iſt die zunge unter un=
ſern gliedern, und *beflecket den gan=
tzen leib: und zündet an all unſern
wandel, wenn ſie von der hölle ent=
zündet iſt. * Matth. 15,11.18.19.
7. Denn alle natur der thiere,
und der vögel, und der ſchlangen,
und der meerwunder werden gezäh=
met, und ſind gezähmet von der
menſchlichen natur:
8. Aber die zunge kann kein menſch
zähmen, das unruhige übel, * voll
tödtlicher gift. * Pſ. 140,4.
9. Durch ſie loben wir GOtt
den Vater: und durch ſie fluchen
wir den menſchen, nach dem * bilde
GOttes gemacht. * 1 Moſ. 1,27.
10. Aus Einem munde gehet lo=
ben und fluchen. Es ſoll nicht, lie=
ben brüder, alſo ſeyn.
11. Quillet auch ein brunn aus
Einem loch ſüß und bitter?
12. Kann auch, lieben brüder, ein
feigenbaum öhl, oder ein weinſtock
feigen tragen? Alſo kann auch ein
brunn nicht ſaltzig und ſüſſe waſſer
geben.
13. Wer iſt * weiſe und klug unter
euch? Der erzeige mit ſeinem guten
wandel ſeine wercke, in der ſanft=
muth und weisheit. * Eph. 5,15.
14. Habt * ihr aber bittern neid
und zanck in eurem hertzen: ſo rüh=
met euch nicht, und lüget nicht wie=
der die wahrheit. * Eph. 4,31.
15. Denn das iſt nicht die weis=
heit, die von oben herab kommt: ſon=
dern irdiſch, menſchlich und teufeliſch.
16. Denn wo neid und zanck iſt, da
iſt unordnung und eitel böſe ding.
17. Die weisheit aber von oben
her, iſt aufs erſte keuſch: darnach
friedſam, gelinde, läſſet ihr ſagen,
voll barmhertzigkeit und guter früch=
te, unparteyiſch, ohne heucheley.
18. Die * frucht aber der gerech=
tigkeit wird geſäet im friede denen,
die den frieden halten. * Eſ. 32,17.

Das 4 Capitel.

Von den lüſten des fleiſches.

1. WOher kommt ſtreit und krieg
unter euch? Kommts nicht
daher: aus euren wohllüſten, die da
ſtreiten in euren gliedern?
2. Ihr ſeyd begierig, und erlan=
gets damit nicht: ihr haſſet und nei=
det, und gewinnet damit nichts: ihr
ſtreitet und krieget, ihr habet nicht:
darum, daß ihr nicht bittet.
3. Ihr * bittet und krieget nicht,
darum, daß ihr übel bittet; nemlich
dahin, daß ihrs mit euren wohllüſten
verzehret. * Pſ. 18,42.
4. Ihr ehebrecher und ehebreche=
rinnen, wiſſet ihr nicht, daß der welt
freundſchaft GOttes feindſchaft iſt?
Wer der welt freund ſeyn will,
der wird GOttes feind ſeyn.
5. Oder laſſet ihr euch dücken,
die ſchrift * ſage umſonſt: Den geiſt,
der in euch wohnet, gelüſtet wieder
den haß? * Gal. 5,17.
6. Und gibt reichlich gnade.
Sintemal die ſchrift ſaget: * GOtt
wiederſtehet den hoffärtigen, aber
den demüthigen gibt er gnade.
* Hiob 22,29. Matth. 23,12. ꝛc.
7. So ſeyd nun GOtt unterthä=
nig: * wiederſtehet dem teufel, ſo
fliehet er von euch. * Eph. 6,12. ſq.
8. * Nahet euch zu GOtt, ſo nahet
er ſich zu euch. † Reiniget die hände,
ihr ſünder: und machet eure hertzen
keuſch, ihr wanckelmüthigen.
* Zach. 1,3. † Eſ. 1,16.
9. Seyd elend, und traget leide,
und weinet: euer lachen verkehre
ſich in weinen, und eure freude in
traurigkeit.
10. * Demüthiget euch vor GOtt,
ſo wird er euch erhöhen. * 1 Petr. 5,6.
11. Afterredet * nicht unter einander,
lieben brüder: wer ſeinem bruder
afterredet, und urtheilet ſeinen bru=
der; der afterredet dem geſetz, und
urtheilet das geſetz. Urtheileſt du
aber das geſetz: ſo biſt du nicht
ein thäter des geſetzes, ſondern ein
richter. * Pſ. 15,3. 1 Petr. 2,1.

12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. * Wer biſt Du, der du einen andern urtheileſt? * Matth.7,1.

13. Wolan, die ihr nun ſaget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die ſtadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen.

14. Die * ihr nicht wiſſet, was morgen ſeyn wird. Denn was iſt euer leben? Ein dampf iſt es: der eine kleine zeit währet, darnach aber verſchwindet er. * Luc.12,20.

15. Dafür ihr ſagen ſoltet: * So der HErr will und wir leben, wollen wir dis oder das thun. * Geſch.18,21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * ſolcher ruhm iſt böſe. * 1 Cor.5,6.

17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht: dem iſts ſünde. * Luc.12,47.

Das 5 Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. Wolan nun, * ihr reichen: weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Sprüch.11,28. Luc.6,24.

2. Euer * reichthum iſt verfaulet, eure kleider ſind mottenfreſſig worden. * Matth.6,19.

3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet: und ihr roſt wird euch zum zeugniß ſeyn, und wird euer fleiſch freſſen, wie ein feuer. Ihr habt euch ſchätze geſamlet an den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben und von euch abgebrochen iſt, das ſchreyet: und das ruffen der ernter iſt kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth. * 3 Moſ.19,13. ꝛc.

5. Ihr * habt wohlgelebet auf erden, und eure wohlluſt gehabt: und eure hertzen geweidet, als auf einen ſchlachttag. * Luc.16,19.25.

6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet: und er hat euch nicht wiederſtanden.

7. So ſeyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köſtliche frucht der erden, und iſt geduldig darüber: bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc.21,19. Ebr.10,36.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und ſtärcket eure hertzen: denn die zukunft des HErrn iſt nahe.

9. Seufzet nicht wieder einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammt werdet: ſiehe, * der richter iſt vor der thür. * Matth.24,33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredt haben in dem namen des HErrn. * Matth.5,12.

11. Siehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Die * geduld Hiob habt ihr gehöret, und das ende des HErrn habt ihr geſehen: denn der HErr † iſt barmhertzig, und ein erbarmer. * Hiob 1,21.22. † Pſ.103,8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * ſchwehret nicht: weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es ſey aber euer wort ja, das ja iſt; und nein, das nein iſt: auf daß ihr nicht in heucheley fallet. * Matth.5,34. ſq.

13. * Leidet iemand unter euch, der bete: iſt iemand gutes muths, der † ſinge pſalmen. * Pſ.50,15. † Col.3,16.

14. Iſt iemand kranck: der ruffe zu ſich die älteſten von der gemeine, und laſſe ſie über ſich beten, und * ſalben mit öhl in dem namen des HErrn. * Marc.6,13.

15. Und das * gebet des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten: und ſo er hat ſünde gethan, werden ſie ihm vergeben ſeyn. * Pſ.30,3.

16. Bekenne einer dem andern ſeine ſünden: und betet für einander, daß ihr geſund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. * Pſ.145,18.

17. Elias war ein menſch gleich wie wir: und * er betete ein gebet, daß es nicht regnen ſolte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und ſechs monden. * Luc.4,25. ꝛc.

18. Und er * betete abermal: und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kön.18,41. ſqq.

19. Lieben brüder, ſo iemand unter euch irren würde von der wahrheit und iemand bekehrete ihn:

20. Der ſoll wiſſen, daß, wer den ſünder bekehret hat von dem irrthum ſeines weges; der hat einer ſeelen vom tode geholfen, und wird bedecken die menge der ſünden.

Ende der Epiſtel S. Jacobi.

Die Epiſtel S. Judä.

Vermahnung zur beſtändigkeit in reiner lehr und leben wieder die verführer.

1. Judas, ein knecht JEſu Chriſti, aber ein * bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget ſind in GOtt dem Vater, und behalten in JEſu Chriſto. * Matth.13,55. Luc.6,16.

2. GOtt gebe euch viel barmherzigkeit, und friede, und liebe.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu ſchreiben von unſer aller heil: hielt ichs für nöthig, euch mit ſchriften zu ermahnen; daß * ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben iſt. * Phil.1,27. 1 Tim.1,18.

4. Denn es ſind etliche menſchen neben eingeſchlichen, von denen vorzeiten geſchrieben iſt, zu ſolcher ſtraffe: die ſind * gottloſe, und ziehen die gnade unſers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unſern HErrn JEſum Chriſt, den einigen herrſcher. * Tit.1,16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wiſſet auf einmal dis: daß der HERR, da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal * brachte er um, die da nicht gläubeten. * 4 Moſ.14,35. 1 Cor.10,5.

6. Auch * die engel, die ihr fürſtenthum nicht behielten, ſondern verlieſſen ihre behauſung, hat er behalten zum gericht des groſſen tages, mit ewigen banden im finſterniß. * Joh.8,44. 2 Petr.2,4.

7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegende ſtädte, die gleicher weiſe wie dieſe ausgehuret haben, und nach einem andern fleiſch gegangen ſind, zum exempel geſetzet ſind, und leiden des ewigen feuers pein. * 1 Moſ.19,24.25. ꝛc.

8. Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe träumer, die das fleiſch beflecken, * die herrſchaften aber verachten, und die majeſtäten läſtern. * 2 Moſ.22,28. 2 Petr.2,10.11.

9. * Michael aber, der ertzengel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Moſe, durfte er das urtheil der läſterung nicht fällen: ſondern ſprach: † Der HERR ſtraffe dich. * Dan.12,1. † Zach.3,2.

10. Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von wiſſen: was * ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen thiere. * 2 Petr.2,12.

11. Wehe ihnen! Denn ſie gehen den weg * Cain: und fallen in den irrthum des † Balaams, um genieſſes willen: und kommen um in der ** aufruhr Korä. * 1 Moſ.4,8. ꝛc. † Off.2,14.ꝛc. ** 4 Moſ.16,1.31.ꝛc.

12. Dieſe unfläter praſſen von euren almoſen ohne ſcheu, weiden ſich ſelbſt: ſie ſind wolcken ohne waſſer, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erſtorben, und ausgewurtzelt;

13. Wilde wellen des meers, die ihre eigene ſchande ausſchäumen; irrige ſterne, welchen behalten iſt das dunckel der finſterniß in ewigkeit.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget * Enoch, der ſiebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tauſend heiligen; * 1 Moſ.5,21.

15. Gericht * zu halten über alle, und zu ſtraffen alle ihre gottloſen; um alle wercke ihres gottloſen wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind; und um alle das harte, das die gottloſen ſünder wieder ihn † geredt haben. * Matth.25,31. † Matth.12,36.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüſten wandeln: und * ihr mund redet ſtoltze worte, und achten das anſehen der perſon um nutzes willen. * Pſ.17,10.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor geſagt ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti:

18. Da ſie euch ſagten, daß zu der * letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln. * 1 Tim.4,1. ꝛc.

19. Dieſe ſind, * die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben. * Sprüch.18,1.

20. Ihr aber, meine lieben, * erbauet euch auf euren allerheiligſten glauben, durch den heiligen Geiſt: und betet, * v.3. Col.1,23. c.2,7.

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes: und * wartet auf die barmhertzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen leben. * 1 Cor.1,7.

22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet:

23. Etliche aber mit furcht * ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet † den befleckten rock des fleiſches.
* Am.4,11. Zach.3,2. Röm.11,14. Jac.5,19.20. † Eſ.64,6.

24. Dem * aber, der euch kann behüten ohne fehl, und ſtellen vor das angeſicht ſeiner herrlichkeit unſträflich mit freuden: * Röm.16,25.

25. Dem GOtt, * der allein weiſe iſt, unſerm heilande, ſey ehre und majeſtät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen.
* Röm.16,27. 1 Tim.1,17.

Ende der Epiſtel S. Judä.

Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

Das 1 Capitel.

Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.

1. DJs iſt die offenbarung JEſu Chriſti, die ihm * GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geſchehen ſoll: und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen engel zu ſeinem knecht Johannes;
* Joh.3,32. † v.19. c.22,6.7.

2. Der bezeuget hat * das wort GOttes und das zeugniß von JEſu Chriſto, was er geſehen hat. * c.6,9.

3. * Selig iſt, der da lieſet und die da hören die worte der weiſſagung; und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: denn † die zeit iſt nahe.
* c.22,7. † Röm.13,11.

4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, * der da iſt, und der da war, und der da kommt; und von den ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl; * 2 Moſ.3,14. Ebr.13,1.

5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der * treue zeuge, ** und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut,
* c.3,14. ** Geſch.26,23. ꝛc. † Gal.2,20. †† Ebr.9,14. ꝛc.

6. Und * hat uns zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater; demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * c.5,10. 1 Petr.2,5.9.

7. Siehe, er kommt mit den wolcken: und es werden ihn * ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben; und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja, amen. * Zach.12,10. Joh.19,37.

8. Ich * bin das A und das O, der anfang und das ende, ſpricht der HErr: der da iſt, und der da war, und der da kommt, der allmächtige.
* c.22,13. Eſ.41,4. c.44,6. c.48,12.

9. Ich Johannes, der auch euer bruder und * mitgenoß am trübſal iſt, und am reich, und an der geduld JEſu Chriſti, war in der inſel, die da heiſſet Patmos, um des worts GOttes willen, und des zeugniſſes JEſu Chriſti. * Röm.8,17.

10. Ich war im geiſt an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine groſſe ſtimme, als einer poſaune,

11. Die ſprach: * Ich bin das A und das O, der erſte und der letzte; und was du ſieheſt, das ſchreibe in ein buch, und ſende es zu den gemeinen in Aſia, gen Epheſum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphian, und gen Laodicean. * c.22,13. ꝛc.

12. Und ich wandte mich um zu ſehen nach der ſtimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, ſahe ich ſieben güldene leuchter:

13. Und mitten * unter den ſieben leuchtern einen, der war † eines menſchen ſohn gleich; der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die bruſt mit einem güldenen gürtel. * c.2,1. † Ezech.1,26.

14. Sein haupt aber und ſein haar war weiß, wie weiſſe wolle, als der ſchnee: und * ſeine augen wie eine feuerflamme: * c.2,18.

15. Und ſeine füſſe gleich wie meſſing, das im ofen glüet: und ſeine ſtimme wie groß waſſerrauſchen:

16. Und hatte ſieben ſterne in ſeiner rechten hand, und aus ſeinem munde ging ein ſcharf zweyſchneidig ſchwerdt, und ſein angeſicht leuchtete wie die helle ſonne.

17. Und als ich ihn ſahe, fiel ich zu ſeinen füſſen als ein todter; und er legte ſeine rechte hand auf mich, und ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erſte und der letzte,

18. Und * der lebendige. Ich war todt: und ſiehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die ſchlüſſel der hölle und des todes.
* Röm. 6, 9.

19. * Schreibe, was du geſehen haſt, und was da iſt, und was † geſchehen ſoll darnach: * c. 14, 13. † c. 4, 1.

20. Das geheimniß der ſieben ſternen, die du geſehen haſt in meiner rechten hand; und die ſieben güldene leuchter. Die ſieben ſterne ſind * engel der ſieben gemeinen: und die ſieben leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben gemeinen. * Mal. 2, 7.

Das 2 Capitel.

Vier ſendſchreiben, ſo vor falſcher lehre warnen, und zur beſtändigkeit vermahnen.

1. Und dem engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe: Das ſaget, * der da hält die ſieben ſterne in ſeiner rechten, der da wandelt mitten unter den ſieben güldenen leuchtern.
* c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine wercke, und deine arbeit, und deine gedult, und daß du die böſen nicht tragen kanſt: und haſt * verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeyn apoſtel, und ſinds nicht, und haſt ſie lügner erfunden: * 1 Joh. 4, 2. 3.

3. Und verträgeſt, und haſt gedult, und um meines namens willen arbeiteſt du, und biſt * nicht müde worden. * Gal. 6, 9. Ebr. 12, 5.

4. Aber ich habe wieder dich, daß du die erſte liebe verläſſeſt.

5. Gedencke, wovon du gefallen biſt: und thue buſſe, und thue die erſten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde: und deinen leuchter wegſtoſſen von ſeiner ſtätte, wo du nicht buſſe thuſt.

6. Aber das haſt du, daß du die wercke der * Nicolaiten † haſſeſt, welche Ich auch haſſe. * v. 15. † Pſ. 139, 21.

7. Wer * ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem holtz des lebens, das im paradis GOttes iſt. * Matth. 11, 15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen ſchreibe: Das ſaget * der erſte und der letzte, der todt war, und iſt lebendig worden. * c. 22, 13. 2c.

9. Ich weiß deine wercke, und deine trübſal, und deine armuth (du biſt aber reich): und die läſterung von denen, * die da ſagen, ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern ſind des ſatans ſchule. * c. 3, 9.

10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirſt. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr verſucht werdet: und werdet trübſal haben zehen tage. Sey † getreu bis an den tod, ſo will ich dir die crone des lebens geben. * Matth. 10, 28. † Off. 3, 11.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem ſoll kein leid geſchehen von dem andern tode.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget, der da * hat das ſcharfe zweyſchneidige ſchwerdt. * c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des * ſatans ſtuhl iſt: und † hälteſt an meinem namen, und haſt meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan wohnet. * c. 13, 2. † c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein kleines wieder dich: daß du daſelbſt haſt, die * an der lehre Balaam halten; welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hurerey treiben. * 4 Moſ. 25, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Alſo haſt Du auch, die an der lehre der * Nicolaiten halten: das haſſe ich. * v. 6.

16. Thue buſſe: wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das ſchwerdt meines mundes. * c. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem verborgenen manna, und will ihm geben ein gut zeugniß; und mit dem zeugniß einen neuen namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira ſchreibe: Das ſaget der Sohn GOttes, der * augen hat wie feuerflammen, und ſeine füſſe gleich wie meſſing. * c. 1, 14. c. 19, 12.

19. Ich weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienſt, und dei-

deinen glauben, und deine geduld,
und daß du ie länger ie mehr thuſt.
20. Aber * ich habe ein kleines wie-
der dich: daß du läſſeſt das weib † Je-
ſabel, die da ſpricht, ſie ſey eine pro-
phetin, lehren; und verführen mei-
ne knechte, hurerey treiben und gö-
tzenopfer eſſen. * v.4. † 1 Kön.16,31.
21. Und ich habe ihr zeit gegeben,
daß ſie ſolte buſſe thun für ihre hu-
rerey: und ſie thut nicht buſſe.
22. Siehe, Ich werfe ſie in ein bet-
te; und die mit ihr * die ehe gebrochen
haben, in groſſe trübſal: wo ſie nicht
buſſe thun für ihre wercke. * c.18,9.
23. Und ihre kinder will ich zu tode
ſchlagen. Und ſollen erkennen alle
gemeinen, daß * Ich bin, der die nie-
ren und hertzen erforſchet: und wer-
de geben einem ieglichen unter euch
nach euren wercken. * Pſ.7,10.ꝛc.
24. Euch aber ſage ich und den an-
dern, die zu Thyatira ſind, die nicht
haben ſolche lehre, und die nicht er-
kant haben die tieffe des ſatans (als
ſie ſagen): Ich will nicht auf euch
werfen eine andere laſt.
25. Doch * was ihr habt, das hal-
tet, bis daß ich komme. * c.3,11.
26. Und wer da überwindet, und
hält meine wercke bis ans ende:
* dem will ich macht geben über die
heiden. * Pſ.2,8.
27. Und er ſoll * ſie weiden mit ei-
ner eiſern ruthe, und wie eines
töpfers gefäſſe ſoll er ſie zerſchmeiſ-
ſen, * c.12,5.
28. Wie * Ich von meinem Vater
empfangen habe: und will ihm ge-
ben den morgenſtern. * Luc.22,29.
29. Wer * ohren hat, der höre, was
der Geiſt den gemeinen ſaget. * c.3,6.

Das 3 Capitel.

Drey ſendſchreiben, darin eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläſſigkeit, das chriſtenthum betreffend.

1. UNd dem engel der gemeine zu
Sarden ſchreibe: Das ſaget,
der die geiſter GOttes hat, * und die
ſieben ſterne. Ich weiß deine wer-
cke: denn du haſt den namen, daß
du lebeſt, und biſt todt. * c.1,16.
2. Sey * wacker und ſtärcke das
andere, das ſterben will: denn ich
habe deine wercke nicht völlig er-
funden vor GOtt. * v.19.
3. So gedencke nun, wie du em-
pfangen und gehöret haſt: und
halts, und thue buſſe. So du nicht
wirſt wachen, * werde ich über dich
kommen, wie ein dieb: und wirſt
nicht wiſſen, welche ſtunde ich über
dich kommen werde. * 1 Theſſ.5,2.ꝛc.
4. Du haſt auch wenig namen zu
Sarden, die nicht ihre kleider beſu-
delt haben: und ſie werden mit mir
wandeln in * weiſſen kleidern, denn
ſie ſinds werth. * c.4,4.
5. Wer überwindet, der ſoll mit
weiſſen kleidern angelegt werden:
und ich werde ſeinen namen nicht
austilgen aus * dem buch des le-
bens, und ich will ſeinen namen be-
kennen vor meinem Vater und vor
ſeinen engeln. * Phil.4,3.ꝛc.
6. Wer ohren hat, der höre, was
der Geiſt den gemeinen ſaget.
7. Und dem engel der gemeine zu
Philadelphia ſchreibe: Das ſaget
der heilige, der wahrhaftige, der * da
hat den ſchlüſſel David; der auf-
thut, und niemand zuſchleuſſet; der
zuſchleuſſet, und niemand aufthut.
* Hiob 12,14. Eſ.22,22.
8. Ich * weiß deine wercke. Sie-
he, ich habe vor dir gegeben eine of-
fene thür, und niemand kann ſie zu-
ſchlieſſen: denn du haſt eine kleine
kraft, und haſt mein wort behalten,
und haſt meinen namen nicht ver-
leugnet. * c.2,2.9. 1 Theſſ.1,13.
9. Siehe, ich werde geben aus ſa-
tanas ſchule, die da ſagen, * ſie ſind
Jüden, und ſinds nicht, ſondern lü-
gen. Siehe, ich will ſie machen, daß
ſie kommen ſollen und anbeten zu
deinen füſſen: und erkennen, daß
Ich dich geliebet habe. * c.2,9.
10. Dieweil du haſt behalten das
wort meiner geduld: will Ich auch
dich behalten vor der ſtunde der
verſuchung, die kommen wird über
der gantzen welt creis, zu verſuchen,
die da wohnen auf erden.
11. Siehe, * ich komme bald. Halt,
was du haſt, daß niemand deine
crone nehme. * c.1,3. c.2,5.
12. Wer * überwindet, den will ich
machen zum pfeiler in dem tempel
meines GOttes: und ſoll nicht mehr
hinaus gehen. Und will auf ihn
ſchreiben den namen meines GOt-
tes: und den namen des neuen Jeru-
ſalem, der ſtadt meines GOttes, die
vom himmel hernieder kommt, von
meinem GOtt: und meinen namen
den neuen. * c.2,7.11.17.
13. Wer ohren hat, der höre, was
der Geiſt den gemeinen ſaget.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea ſchreibe: Das ſaget Amen, der treue und wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur GOttes.

15. Ich * weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm biſt: ach daß du kalt oder warm wäreſt! * c.2,2.9.

16. Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm: werde ich dich ausſpeyen aus meinem munde.

17. Du ſprichſt, * ich bin reich, und habe gar ſatt, und darf nichts: und weiſſeſt nicht, daß Du biſt elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * 1 Cor.4,8.

18. Ich rathe dir, daß du * gold von mir kauffeſt, das mit feuer durchläutert iſt, daß du reich werdeſt: und † weiſſe kleider, daß du dich anthuſt, und nicht offenbaret werde die ſchande deiner blöſſe: und ſalbe deine augen mit augenſalbe, daß du ſehen mögeſt. * 1 Petr.1,7. † Off.16,15.

19. Welche Ich lieb * habe, die ſtraffe und züchtige ich. So ſey nun fleiſſig, und thue buſſe. * Hiob 5,17. Spr.3,12. Sir.2,1. Ebr.12,6.

20. Siehe, ich ſtehe vor der thür, und * klopfe an. So iemand meine ſtimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem † werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und Er mit mir.
* Hohel.5,2. Luc.12,36. † Joh.14,23.

21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem ſtuhl zu ſitzen: wie Ich überwunden habe, und bin geſeſſen mit meinem Vater auf ſeinem ſtuhl. * Matth.19,28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget.

Das 4 Capitel.

Das ander geſicht von dem thron der majeſtät und herrlichkeit des Vaters.

1. DArnach ſahe ich, und ſiehe, eine thür ward aufgethan im himmel; und die * erſte ſtimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine poſaune, die ſprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach dieſem geſchehen ſoll. * c.1,10.

2. Und alſobald war ich im geiſt. Und ſiehe, ein ſtuhl ward geſetzt im himmel: und auf dem ſtuhl ſaß einer.

3. Und * der da ſaß, war gleich anzuſehen wie der ſtein jaſpis und ſardis: und ein regenbogen war um den ſtuhl, gleich anzuſehen wie ein ſmaragd. * Ezech.1,26.

4. Und um den ſtuhl waren vier und zwantzig ſtühle: und auf den ſtühlen ſaſſen * vier und zwantzig älteſten mit weiſſen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene cronen. * c.11,16.

5. Und von dem ſtuhl gingen aus * blitzen, donner, und ſtimmen: und ſieben fackeln mit feuer branten vor dem ſtuhl, welches ſind die ſieben geiſter GOttes. * c.11,19. Zach.1,24.

6. Und vor dem ſtuhl war * ein gläſern meer, gleich dem cryſtall: und mitten im ſtuhl und um den ſtuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. * c.15,2.

7. Und das erſte thier war gleich einem * löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech.1,10.

8. Und ein iegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und ſprachen: * Heilig, heilig, heilig iſt GOtt, der HERR, der allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommt. * Eſ.6,3.

9. Und da die thiere gaben preis, und ehre, und danck, dem, der da auf dem ſtuhl ſaß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit;

10. Fielen die vier und zwantzig älteſten vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre cronen vor den ſtuhl, und ſprachen: * c.5,14.

11. HERR, du biſt würdig zu nehmen preis, und ehre, und kraft; denn Du haſt alle dinge geſchaffen, und durch deinen willen haben ſie das weſen und ſind geſchaffen.

Das 5 Capitel.

Chriſtus, der löw und lamm, der das verſiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede geprieſen.

1. UNd ich ſahe in der rechten hand des, * der auf dem ſtuhl ſaß, ein buch † geſchrieben, inwendig und auswendig: verſiegelt mit ſieben ſiegeln. * c.4,2. † Ez.2,9.10.

2. Und ich ſahe einen ſtarcken engel predigen mit groſſer ſtimme: Wer iſt würdig, das buch aufzuthun, und ſeine ſiegel zu brechen?

3. Und niemand im himmel, noch auf

erden, noch unter der erden, konte das buch aufthun und drein ſehen.

4. Und Ich weinete ſehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu leſen, noch drein zu ſehen.

5. Und einer von den älteſten ſpricht zu mir: Weine nicht; ſiehe, es hat überwunden der löwe, * der da iſt vom geſchlecht Juda, die † wurzel David; aufzuthun das buch, und zu brechen ſeine ſieben ſiegel.

* 1 Moſ.49,9.10. † Eſ.11, 1.10.

6. Und ich ſahe: und ſiehe, mitten im ſtuhl und der vier thiere, und mitten unter den älteſten ſtund ein lamm, wie es erwürget wäre; und hatte ſieben hörner, und ſieben augen, welches ſind die ſieben geiſter GOttes, geſandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand * des, der auf dem ſtuhl ſaß. * c.4,2.9.

8. Und da es das buch nahm: da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig älteſten vor das lamm; und hatten ein ieglicher harfen und güldene ſchalen voll räuchwercks, welches ſind die gebete der heiligen.

9. Und ſungen ein neu lied, und ſprachen: Du biſt würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun ſeine ſiegel; denn du biſt erwürget, und haſt uns GOtt erkaufft mit deinem blut, aus allerley geſchlecht, und zungen, und volck, und heiden;

10. Und haſt uns unſerm GOtt zu * königen und prieſtern gemacht, und wir werden könige ſeyn auf erden. * c.1,6. c.20,6. c.22,5.

11. Und ich ſahe: und hörete eine ſtimme vieler engel um den ſtuhl, und um die thiere, und um die älteſten her. Und * ihre zahl war viel tauſend mal tauſend, * Dan.7,10.

12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme: Das lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und ſtärcke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und alle creatur, die im himmel iſt, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen iſt, hörete ich ſagen zu dem, der auf dem ſtuhl ſaß, und zu dem lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14. Und die vier thiere ſprachen: Amen. Und die vier und zwantzig älteſten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Das 6 Capitel.

Von eröffnung ſechs unterſchiedlicher ſiegel, den zuſtand der ſtreitenden kirchen abmahlende.

1. UNd ich ſahe, daß das lamm der ſiegel Eines aufthät. Und ich hörete * der vier thiere eines ſagen, als mit einer donnerſtimm: Komm, und ſiehe zu. * c.4,6. c.5,6.8.

2. Und ich ſahe, und ſiehe, ein weiß pferd, und der drauf ſaß, hatte einen bogen: und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er ſiegete.

3. Und da es das andere ſiegel aufthät, hörete ich das andere * thier ſagen: Komm, und ſiehe zu. * c.4,7.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war * roth: und dem, der drauf ſaß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß ſie ſich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß ſchwerdt gegeben. * Zach.1,8. † Eſ.9,20.21.

5. Und da es das dritte ſiegel aufthät, hörete ich das * dritte thier ſagen: Komm, und ſiehe zu. Und ich ſahe, und ſiehe, ein ſchwartz pferd: und der drauf ſaß, hatte eine wage in ſeiner hand. * c.4,7.

6. Und ich hörete eine ſtimme unter den vier thieren ſagen: Ein maß weitzen um einen groſchen, und drey maß gerſten um einen groſchen; und dem öhl und wein thue kein leid.

7. Und da es das vierte ſiegel aufthät, hörete ich die ſtimme des vierten thiers ſagen: Kom̃, und ſiehe zu.

8. Und ich ſahe, und ſiehe, ein fahl pferd: und der drauf ſaß, des name hieß * tod; und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem ſchwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden. * c.20,14.

9. Und da es das fünfte ſiegel aufthät: ſahe ich unter dem altar die ſeelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugniſſes willen, das ſie hatten.

10. Und ſie * ſchrien mit groſſer ſtimm, und ſprachen: HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer blut an denen, die auf der erden wohnen? * Luc.18,7.

11. Und ihnen wurden gegeben, einem ieglichen * ein weiß kleid: und

ward

ward zu ihnen geſagt, daß ſie ruheten noch eine kleine zeit; bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder, die auch ſolten noch ertödtet werden, gleichwie ſie. * c. 3, 5.

12. Und ich ſahe, daß es das ſechſte ſiegel aufthät: und ſiehe, da ward ein groſſes erdbeben, und die ſonne ward ſchwartz wie ein härin ſack, und der mond ward wie blut.

13. Und die ſterne des himmels fielen auf die erde: gleichwie ein feigenbaum ſeine feigen abwirft, wenn er vom groſſen winde beweget wird.

14. Und der himmel*entwich, wie ein eingewickelt buch: und alle berge und inſeln wurden bewegt aus ihren örtern. *Pſ. 102, 27.

15. Und die könige auf erden, und die oberſten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verbargen ſich in den klüften und felſen an den bergen;

16. Und *ſprachen zu den bergen und felſen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angeſicht des, der auf dem ſtuhl ſitzt, und vor dem zorn des lamms. * Luc. 23, 30. rc.

17. Denn es iſt kommen der groſſe tag ſeines zorns, und wer kann beſtehen?

Das 7 Capitel.

Troſt der kirchen in ihrem betrübten zuſtande.

1. UNd darnach ſahe ich vier engel ſtehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden: auf daß kein wind über die erde blieſe, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Epiſt. am tage aller heiligen.)

2. UNd ich ſahe einen andern engel aufſteigen von der ſonnen aufgang: der hatte das ſiegel des lebendigen GOttes, und ſchrie mit groſſer ſtimmme zu den vier engeln, welchen gegeben iſt zu beſchädigen die erde und das meer.

3. Und er ſprach: Beſchädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis * daß wir verſiegeln die knechte unſers GOttes an ihren ſtirnen.] * 2 Moſ. 12, 23. Ezech. 9, 4.

4. Und ich hörete die zahl derer, die verſiegelt wurden: hundert und vier und viertzig tauſend, die verſiegelt waren von allen geſchlechten der kinder Iſrael.

5. Von dem geſchlecht Juda zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Ruben zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Gad zwölf tauſend verſiegelt:

6. Von dem geſchlecht Aſer zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Naphthali zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Manaſſe zwölf tauſend verſiegelt:

7. Von dem geſchlecht Simeon zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Levi zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt.

8. Von dem geſchlecht Zabulon zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Joſeph zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Benjamin zwölf tauſend verſiegelt.

9. Darnach ſahe ich, und ſiehe, eine groſſe ſchaar, welche niemand zehlen konte, aus allen heiden, und völckern, und ſprachen, vor dem ſtuhl ſtehende, und vor dem lamm, angethan mit*weiſſen kleidern, und palmen in ihren händen, * c. 6, 11.

10. Schrien mit groſſer ſtimme und ſprachen: Heil ſey dem, der auf dem ſtuhl ſitzt, unſerm GOtt und dem lamm.

11. Und alle*engel ſtunden um den ſtuhl, und um die älteſten, und um die vier thiere; und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht, und beteten GOtt an, * c. 5, 11.

12. Und ſprachen: Amen, *lob und ehre, und weisheit, und danck, und preis, und kraft, und ſtärcke, ſey unſerm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *c. 5, 12.

13. Und es antwortete der älteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen kleidern angethan? und woher ſind ſie kommen?

14. Und ich ſprach zu ihm: Herr, *Du weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die kommen ſind aus groſſem trübſal; und haben ihre kleider gewaſchen, und haben ihre kleider helle gemacht † im blut des lamms. * Joh. 21, 15. † Ebr. 9, 14.

15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in ſeinem tempel. Und der auf dem ſtuhl ſitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie*wird nicht mehr hungern noch dürſten: es wird † auch nicht auf ſie fallen die ſonne, oder irgend eine hitze. * Eſ. 49, 10. † Pſ. 121, 6.

17. Denn das * lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden, und † leiten zu den lebendigen waſſerbrunnen: und ** GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen. * c.5,6.
† Pſ.23,2. ** Eſ.25,8. Off.21,4.

Das 8 Capitel.

Das dritte geſicht und eröffnung des ſiebenten ſiegels. Die 1ſte, 2te, 3te und 4te poſaune.

1. UNd da es das ſiebente ſiegel aufthät, ward eine * ſtille in dem himmel, bey einer halben ſtunde. * Eſ.14,7. Hab.3,20.

2. Und ich ſahe ſieben engel, die da traten vor GOtt: und ihnen wurden ſieben poſaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein * gülden räuchfaß: und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den gülden altar vor dem ſtuhl. * c.5,8.

4. Und der rauch des räuchwercks vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt.

5. Und der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und ſchüttete es auf die erde. Und da geſchahen † ſtimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. * Geſch.2,1.ſq. † Offenb.4,5.

6. Und die ſieben engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte engel poſaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der ander engel poſaunete. Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben, und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel poſaunete. Und es fiel ein groſſer ſtern vom himmel: der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der waſſerſtröme, und über die waſſerbrünne.

11. Und der name des ſterns heiſſt wermuth, und das dritte theil ward wermuth. Und viel menſchen ſturben von den waſſern, daß ſie waren ſo bitter worden.

12. Und der vierte engel poſaunete. Und es ward geſchlagen das dritte theil der ſonnen, und das dritte theil des monds, und das dritte theil der ſternen: daß ihr dritte theil verfinſtert ward, und der tag das dritte theil nicht ſchien, und die nacht deſſelbigen gleichen.

13. Und ich ſahe, und hörete Einen engel fliegen mitten durch den himmel, und ſagen mit groſſer ſtimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern ſtimmen der poſaune der dreyer engel, die noch poſaunen ſollen. * c.9,12.

Das 9 Capitel.

Die fünfte und ſechſte poſaune.

1. UNd der fünfte engel poſaunete. Und ich ſahe einen ſtern gefallen vom himmel auf die erde: und ihm ward der ſchlüſſel zum brunnen des abgrunds gegeben.

2. Und er thät den brunn des abgrunds auf. Und es ging auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines groſſen ofens: und es ward verfinſtert die ſonne und die luft von dem rauch des brunnen.

3. Und aus dem rauch kamen heuſchrecken auf die erde. Und ihnen ward macht gegeben, wie die ſcorpionen auf erden macht haben.

4. Und es ward zu ihnen geſagt, daß ſie nicht beleidigten das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum: ſondern allein die menſchen, die nicht haben * das ſiegel GOttes an ihren ſtirnen. * c.7,3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß ſie ſie nicht tödteten, ſondern ſie quäleten fünf monden lang: und ihre quaal war wie eine quaal vom ſcorpion, wenn er einen menſchen häuet.

6. Und in denſelbigen tagen * werden die menſchen den tod ſuchen, und nicht finden: werden begehren zu ſterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc.23,30. ꝛc.

7. Und die * heuſchrecken ſind gleich den roſſen, die zum kriege bereitet ſind: und auf ihrem haupt wie cronen dem golde gleich, und ihre antlitz gleich der menſchen antlitz. * Joel 2,4.

8. Und hatten haar wie weiberhaar, und * ihre zähne waren wie der löwen. * Joel 1,6.

9. Und hatten pantzer wie eiſerne
pantzer: und das raſſeln ihrer flü-
gel wie das raſſeln an den wagen
vieler roſſe, die in krieg lauffen.
10. Und hatten ſchwäntze gleich
den ſcorpionen, und es waren ſta-
chel an ihren ſchwäntzen: und ihre
macht war zu beleidigen die men-
ſchen fünf monden lang.
11. Und hatten über ſich einen kö-
nig, * einen engel aus dem abgrund:
des name heiſſt auf ebräiſch Abad-
don, und auf griechiſch hat er den
namen Apollyon. * v.1.
12. Ein wehe iſt dahin: ſiehe, es
kommen noch zwey wehe nach dem.
13. Und der ſechſte engel poſaune-
te. Und ich hörete Eine ſtimme aus
den vier ecken des güldenen altars
vor GOtt,
14. Die ſprach zu dem ſechſten
engel, der die poſaune hatte: Löſe
auf die vier engel, gebunden an dem
groſſen waſſerſtrom Euphrates.
15. Und es wurden die vier engel
los: die bereit waren auf eine ſtun-
de, und auf einen tag, und auf einen
monden, und auf ein jahr, daß ſie
tödteten das dritte theil der men-
ſchen.
16. Und die zahl des reiſigen zeu-
ges war * viel tauſendmal tauſend:
und ich hörete ihre zahl. * Dan.7,10.
17. Und alſo ſahe ich die roſſe im
geſicht, und die drauf ſaſſen, daß ſie
hatten feurige, und gele, und ſchwe-
felichte pantzer: und die häupter
der roſſe, wie die häupter der lö-
wen, und aus ihrem munde ging
feuer, und rauch, und ſchwefel.
18. Von dieſen dreyen ward er-
tödtet das dritte theil der menſchen:
von dem feuer, und rauch, und ſchwe-
fel, der aus ihrem munde ging.
19. Denn ihre macht war in ihrem
munde: und ihre ſchwäntze waren
den ſchlangen gleich, und hatten
häupter, und mit denſelbigen thä-
ten ſie ſchaden.
20. Und blieben noch leute, die
nicht getödtet wurden von dieſen
plagen: noch * buſſe thäten für die
wercke ihrer hände, daß ſie nicht an-
beteten die teufel und die † güldene,
ſilberne, eherne, ſteinerne und hö-
tzerne götzen; welche weder ſehen,
noch hören, noch wandeln können.
* c.16,11.21. † Pſ.115,4. Pſ.135,15.
21. Die auch nicht buſſe thäten für
ihre mörde, zauberey, hurerey und
dieberey.

Das 10 Capitel.

Johannes verſchlinget ein buch.

1. Und ich ſahe einen andern ſtar-
cken * engel vom himmel herab
kommen: der war mit einer wolcken
bekleidet, und ein † regenbogen auf
ſeinem haupt, und ſein antlitz wie
die ſonne, und ſeine füſſe wie die
feuerpfeiler. * c.5,2. † c.4,3.
2. Und er hatte * in ſeiner hand ein
büchlein aufgethan. Und er ſetzte
ſeinen rechten fuß auf das meer,
und den lincken auf die erde. * c.5,1.
3. Und er ſchrie mit groſſer ſtim-
me, * wie ein löwe brüllet: und da er
ſchrie, redeten ſieben donner ihre
ſtimmen. * Jer.25,30.
4. Und da die ſieben donner ihre
ſtimmen geredt hatten, wolte ich
ſie ſchreiben. Da hörete ich eine
ſtimme vom himmel ſagen zu mir:
* Verſiegele, was die ſieben donner
geredt haben; dieſelbigen ſchreibe
nicht. * Dan.8,26. c.12,4.9.
5. Und der engel, den ich ſahe ſte-
hen auf dem meer und auf der er-
den, * hub ſeine hand auf gen him-
mel: * 1 Moſ.14,22.
6. Und * ſchwur bey dem lebendi-
gen von ewigkeit zu ewigkeit, der
den himmel geſchaffen hat, und was
darinnen iſt, und die erde, und was
darinnen iſt, und das meer, und was
darinnen iſt, daß hinfort keine zeit
mehr ſeyn ſoll; * 5 Moſ.32,40.
7. Sondern in den tagen der ſtim-
me des * ſiebenten engels, wenn er
poſaunen wird, ſo ſoll vollendet
werden das † geheimniß GOttes, wie
er hat verkündiget ſeinen knechten
und propheten. * c.11,15. † 1 Cor.15,51.
8. Und ich hörete eine ſtimme vom
himmel abermal mit mir reden, und
ſagen: Gehe hin, nim das * offene
büchlein von der hand des engels,
der auf dem meer und auf der erde
ſtehet. * v.2.
9. Und ich ging hin zum engel,
und ſprach zu ihm: Gib mir das
büchlein. Und er ſprach zu mir: *
Nim hin, und verſchlings; und es
wird dich im bauch krimmen, aber
in deinem munde wird es ſüſſe ſeyn
wie honig. * Ezech.3,1.2.3.
10. Und ich nahm das büchlein
von der hand des engels, und ver-
ſchlangs: und es war ſüſſe in mei-
nem munde, wie honig; und da ichs
geſſen hatte, krimmete michs im
bauch.

11. Und er ſprach zu mir: Du muſt abermal weiſſagen den völckern, und heiden, und ſprachen, und vielen königen.

Cap.11.v.1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem ſtecken gleich, und ſprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er iſt den heiden gegeben: und die heilige ſtadt werden ſie zertreten* zween und viertzig monden. *c.13,5.

Das 11 Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

3. Und ich will meine zween zeugen geben: und ſie ſollen weiſſagen * tauſend, zwey hundert und ſechtzig tage, angethan mit ſäcken. * c.12,6.14.

4. Dieſe ſind* zween öhlbäume, und zwo fackeln, ſtehend vor dem GOtt der erden. * Zach.4,3.11.14.

5. Und ſo iemand ſie will beleidigen, ſo gehet das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde: und ſo iemand ſie will beleidigen, der muß alſo getödtet werden.

6. Dieſe haben macht* den himmel zu verſchlieſſen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weiſſagung: und haben † macht über das waſſer, zu wandeln in blut; und zu ſchlagen die erde mit allerley plage, ſo oft ſie wollen. *1Kön.17,1. †2M.7,19.20.

7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet haben: ſo wird * das thier, das aus dem abgrund aufſteiget, mit ihnen † einen ſtreit halten, und wird ſie überwinden, und wird ſie tödten. * c.13,1. † c.13,7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gaſſen* der groſſen ſtadt, die da heiſſt geiſtlich die Sodoma und Egypten, da unſer HErr gecreutziget iſt. * c.18,10. Luc.13,34.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern, und geſchlechten, und ſprachen, drey tage und einen halben ſehen: und werden ihre leichnam nicht laſſen in gräber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden ſich freuen über ihnen, und wohlleben, und geſchencke unter einander ſenden: denn dieſe zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. * c.8,13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben fuhr in ſie der geiſt des lebens von GOtt: und ſie traten auf ihre füſſe, und eine* groſſe furcht fiel über die ſie ſahen. * Luc.7,16.

12. Und ſie höreten eine groſſe ſtimme vom himmel zu ihnen ſagen: Steiget herauf. Und ſie ſtiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es ſahen ſie ihre feinde.

13. Und zu derſelbigen ſtunde ward ein groß erdbeben, und das zehente theil der ſtadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung ſieben tauſend namen der menſchen: und die andern erſchracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels.

14. Das ander wehe iſt dahin: ſiehe, das dritte wehe kommt ſchnell.

Das 12 Capitel.

Die 7 poſaune. Das 4 geſicht vom ſtreit Michaels wieder den drachen.

15. Und der ſiebente engel poſaunete. Und es wurden groſſe ſtimmen im himmel, die ſprachen: Es ſind die * reiche der welt unſers HErrn und ſeines Chriſtus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * Dan.2,44. c.7,27.

16. Und die* vier und zwantzig älteſten, die vor GOtt auf ihren ſtühlen ſaſſen, fielen auf ihr angeſicht; und beteten GOtt an, * c.4,4.10.

17. Und ſprachen: Wir dancken dir, HERR, allmächtiger GOtt, der du biſt, und wareſt, und zukünftig biſt, daß du haſt angenommen deine groſſe kraft, und herrſcheſt;

18. Und die heiden ſind zornig worden, und es iſt kommen * dein zorn, und die zeit der todten; zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den groſſen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. * c.6,16.17.

19. Und * der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und † die archa ſeines teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen: und es geſchahen blitzen, und ſtimmen, und donner, und erdbeben, und ein groſſer hagel. * c.15,5. † 2 Macc.2,5.17.

Cap.12.v.1. Und es erſchien ein groß zeichen im himmel: ein weib mit der ſonnen bekleidet, und der mond unter ihren füſſen, und auf ihrem haupt eine crone von zwölf ſternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrie, und war in kindesnöthen, und hatte *groſſe quaal zur geburt. *Mich.4,10.

3. Und es erſchien ein ander zeichen im himmel: und ſiehe, ein groſſer rother drach, der hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen häuptern ſieben cronen.

4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil der ſternen, und warf ſie auf die erde. Und der drach trat vor das weib, die gebären ſolte: auf daß, wenn ſie geboren hätte, *er ihr kind fräſſe. *Matth. 2,13.

5. Und ſie gebar einen ſohn, ein knäblein, der alle heiden ſolte weiden *mit der eiſern ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu GOtt und ſeinem ſtuhl. *Pſ.2,9.

6. Und das weib *entflohe in die wüſte: da ſie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß ſie daſelbſt ernehret würde †tauſend, zwey hundert und ſechtzig tage. *Matth.2,13. †Off.11,3.

(Epiſtel am S. Michaelis tage.)

7. UNd es erhub ſich ein ſtreit im himmel: *Michael und ſeine engel ſtritten mit dem drachen, und der drach ſtritt und ſeine engel; *Dan.10,13.21. c.12,1.

8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre ſtätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward *ausgeworfen der groſſe drach, die †alte ſchlange, die da heiſſet der teufel und ſatanas, der die gantze welt verführet: und ward geworfen auf die erde, und ſeine engel wurden auch dahin geworfen. *Luc.10,18. Joh.12,31. †1 M.3,1.14.

10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme, die ſprach im himmel: *Nun iſt das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unſers GOttes ſeines Chriſtus worden; weil der verkläger unſerer brüder verworfen iſt, der ſie verklaget tag und nacht vor GOtt. *c.11,15.

11. Und Sie haben ihn *überwunden durch des lamms blut, und durch das wort ihrer zeugniß: und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod. *Röm.8,37.

12. Darum *freuet euch ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer: denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen groſſen zorn; und weiß, daß er wenig zeit hat. *Pſ.96,11.

13. Und da der drach ſahe, daß er verworfen war auf die erde: *verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte. *1 Moſ. 3,15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines groſſen adlers: daß ſie in die wüſte *flöge an ihren ort, da ſie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der ſchlangen. *Dan.7,25.

15. Und die ſchlange ſchoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein waſſer, wie ein ſtrom, daß er ſie erſäuffete.

16. Aber die erde half dem weibe, und thät ihren mund auf: und verſchlang den ſtrom, den der drach aus ſeinem munde ſchoß.

17. Und der drach ward zornig über das weib: und ging hin zu ſtreiten mit den übrigen von ihrem ſamen, die da *GOttes gebot halten, und †haben das zeugniß JEſu Chriſti. *c.14,12. †1 Joh.5,10.

Das 13 Capitel.

Vom ſiebenköpfigen thier der läſterung, und zweenköpfigen der verführung.

18. UNd ich trat an den ſand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und ſahe *ein thier aus dem meer ſteigen: das hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen hörnern zehen cronen, und auf ſeinen häuptern namen der läſterung. *c.17,3.9.12. Dan. 7,7.

2. Und das thier, das ich ſahe, war gleich einem pardel: und ſeine füſſe als bären füſſe, und ſein mund eines löwen mund. Und der *drach gab ihm ſeine kraft, und ſeinen ſtuhl, und groſſe macht. *c.12,3.

3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines, als wäre es tödtlich wund: und ſeine tödtliche wunde ward heil, und der *gantze erdboden verwunderte ſich des thiers. *c.17,8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thier die macht gab; und beteten das thier an, und ſprachen: *Wer iſt dem thier gleich? und wer kann mit ihm kriegen? *c.18,18.

5. Und es *ward ihm gegeben ein mund zu reden groſſe dinge, und läſterung: und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete †zween und viertzig monden lang. *Dan. 7,8.11. c.11,36. †Offenb.11,2.

6. Und es thät ſeinen mund auf zur läſterung gegen GOtt: zu läſtern ſeinen namen, und ſeine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und * ward ihm gegeben zu ſtreiten mit den heiligen, und ſie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geſchlechte, und ſprachen, und heiden. * c.11,7. Dan.7,21.

8. Und alle, die * auf erden wohnen, beteten es an: deren † namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget iſt, von anfang der welt. * c.8,13. c.12,12. † Phil.4,3.2c.

9. Hat iemand ohren, der höre.

10. So iemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen: ſo * iemand mit dem ſchwerdt tödtet, der muß mit dem ſchwerdt getödtet werden. Hie iſt gedult und glaube der heiligen. * 1 Moſ.9,6. Eſ.33,1. Matth.26,52.

11. Und ich ſahe ein ander * thier aufſteigen von der erden: und hatte zwey hörner, gleich wie das lamm; und redete wie der drach. * c. 11, 7.

12. Und es thut alle macht des erſten thiers vor ihm: und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbeten das erſte thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut * groſſe zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menſchen: * Matth.24,24. 2 Theſſ.2,9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der * zeichen willen, die ihm gegeben ſind zu thun vor dem thier; und ſaget denen, die auf erden wohnen, daß ſie dem thier ein bild machen ſollen, das die wunde vom ſchwerdt hatte und lebendig worden war. * 5 Moſ.13,1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geiſt gab, daß des thiers bild redete: und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte alleſamt, die kleinen und groſſen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein * mahlzeichen gab an ihre rechte hand oder an ihre ſtirn: * c.19,20.

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kann, er habe denn das mahlzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl ſeines namens.

18. Hie iſt * weisheit. Wer verſtand hat, der überlege die zahl † des thiers: denn es iſt eines menſchen zahl, und ſeine zahl iſt ſechs hundert und ſechs und ſechzig. * c.17,9. † c.15,2.

Das 14 Capitel.

Von der kirchen reformation durchs evangelium, und dem fall des Römiſchen Babel.

1. Und ich ſahe ein lamm ſtehen auf dem berge Zion: und mit ihm hundert und vier und vierzig tauſend, die hatten den namen ſeines vaters geſchrieben an ihrer ſtirn.

2. Und hörete * eine ſtimme vom himmel, als eines groſſen waſſers, und wie eine ſtimme eines groſſen donners: und die ſtimme, die ich hörete, war als der harfenſpieler, die auf ihren harfen ſpielen. * c.1,15.

3. Und ſungen wie ein neu lied, vor dem ſtuhl, und vor den vier thieren, und den älteſten: und niemand konte das lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tauſend, die erkaufft ſind von der erden.

4. Dieſe ſinds, die mit weibern nicht befleckt ſind: denn ſie ſind jungfrauen und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Dieſe ſind * erkaufft aus den menſchen, zu erſtlingen GOtt und dem lamm. * c. 5, 9.

5. Und in ihrem munde iſt kein falſches funden, denn ſie ſind unſträfflich vor dem ſtuhl GOttes.

6. Und ich ſahe einen * engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden ſitzen und wohnen, und allen heiden, und geſchlechten, und ſprachen, und völckern; * c.8,13.

7. Und ſprach mit groſſer ſtimme: Fürchtet GOtt, und * gebet ihm die ehre, denn die zeit ſeines gerichts iſt kommen; und betet an den, † der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die waſſerbrunnen. * 5 Moſ.32,3. † Geſch.14,15.2c.

8. Und ein ander engel folgete nach, der ſprach: Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon, die groſſe ſtadt; denn ſie hat mit dem wein ihrer hurerey getrencket alle heiden.

9. Und der dritte engel folgete dieſem nach, und ſprach mit groſſer ſtimme: So iemand das thier anbetet, und ſein bild, und nimt das mahlzeichen an ſeine ſtirn, oder an ſeine hand;

10. Der

10. Der wird von dem wein des
zorns GOttes trincken, der * ein=
geſchencket und lauter iſt in ſeines
zorns kelch; und wird † gequälet
werden mit feuer und ſchwefel, vor
den heiligen engeln, und vor dem
lamm; * c.16,19. Eſ.51,22.23.
Jer.25,15. Pſ.60,5. † Off.19,20.
11. Und der * rauch ihrer quaal
wird aufſteigen von ewigkeit zu
ewigkeit; und ſie haben keine ruhe
tag und nacht, die das thier haben
angebetet, und ſein bild, und ſo je=
mand hat das mahlzeichen ſeines na=
mens angenommen. * c. 19,3.
12. Hie * iſt gedult der heiligen: hie
ſind, die da † halten die gebote GOt=
tes und den glauben an JEſu.
* c.13,10. † c.12,17.
13. Und ich * hörete eine ſtimme
vom himmel zu mir ſagen: Schrei=
be: Selig ſind die todten, die in dem
HErrn ſterben, von nun an. Ja
der Geiſt ſpricht, daß ſie † ruhen von
ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen
ihnen nach. * c.12,10. † Ebr.4,10.
14. Und ich ſahe, und ſiehe, eine
weiſſe wolcke, und auf der wolcken
ſitzen einen, der * gleich war eines
menſchen ſohn: der hatte eine gülde=
ne crone auf ſeinem haupt, und in
ſeiner hand eine ſcharfe ſichel.
* c.1,13. Ezech.1,26. Dan.7,13.
15. Und ein ander engel ging aus
dem tempel, und ſchrie mit groſſer
ſtimme zu dem, der auf der wolcken
ſaß: Schlage an mit deiner ſichel,
und ernte; denn die * zeit zu ernten
iſt kommen, denn die ernte der er=
den iſt dürre worden.
* Joel 3,18. Matth.13,39.
16. Und der auf der wolcken ſaß,
ſchlug an mit ſeiner ſichel an die er=
de: und die erde ward geerntet.
17. Und ein ander engel ging aus
dem tempel im himmel, der hatte
eine ſcharfe hippen.
18. Und ein ander engel ging aus
dem altar, der hatte macht über das
feuer; und rieff mit groſſem geſchrey
zu dem, der die ſcharfe hippen hatte,
und ſprach: Schlage an mit deiner
ſcharfen hippen, und ſchneide die
trauben auf der erden, denn ihre
beeren ſind reiff.
19. Und der engel ſchlug an mit
ſeiner hippen an die erde, und
ſchnitte die reben der erden, und
warf ſie in die groſſe kelter des
zorns GOttes.
20. Und die * kelter ward auſſer
der ſtadt gekeltert: und das blut
ging von der kelter bis an die zäume
der pferde, durch tauſend ſechs hun=
dert feldweges. * Eſ.63,3. Klagl.1,15.

Das 15 Capitel.

Das fünfte geſicht von den ſie=ben letzten plagen, und der recht=gläubigen lobgeſang.

1. Und ich * ſahe ein ander zeichen
im himmel, das war groß und
wunderſam: ſieben engel, die hat=
ten die letzten ſieben plagen; denn
mit denſelbigen iſt vollendet der
zorn GOttes. * c.12,1.3.
2. Und ſahe * als ein gläſern meer
mit feuer gemenget: und die den
ſieg behalten hatten an dem thier
und ſeinem bilde, und ſeinem mahl=
zeichen und ſeines namens zahl; daß
ſie ſtunden an dem gläſern meer, und
hatten GOttes harfen. * c. 4, 6.
3. Und ſungen * das lied Moſis,
des knechts GOttes, und das lied
des lamms, und ſprachen: Groß
und wunderſam ſind deine wercke,
HErr, allmächtiger GOtt; gerecht
und wahrhaftig ſind deine wege, du
könig der heiligen. * 2 Moſ. 15,1.ſq.
5 Moſ. 32,1. ſq.
4. Wer * ſoll dich nicht fürchten,
HErr, und deinen namen preiſen?
Denn du biſt alleine heilig. Denn
alle heiden werden kommen, und
anbeten vor dir: denn deine urthei=
le ſind offenbar worden. * Jer.10,7.
5. Darnach ſahe ich, und ſiehe, da
* ward aufgethan der tempel der hüt=
ten des zeugniß im himmel. * c.11,19.
6. Und gingen aus dem tempel die
ſieben engel, die die ſieben plagen
hatten, * angethan mit reinem hellen
leinwand, und umgürtet ihre brüſte
mit güldenen gürteln. * c. 1, 13.
7. Und eines der vier thiere gab
den ſieben engeln ſieben güldene
ſchalen voll zorns GOttes, der da
lebet von ewigkeit zu ewigkeit.
8. Und * der tempel ward voll
rauchs vor der herrlichkeit GOttes,
und vor ſeiner kraft: und niemand
konte in den tempel gehen, bis daß
die ſieben plagen der ſieben engel
vollendet wurden. * Eſ.6,4.

Das 16 Capitel.

Die ſchalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln aus=gegoſſen.

1. UNd ich hörete eine groſſe ſtim-
me aus dem tempel, die ſprach
zu den ſieben engeln: Gehet hin,
und gieſſet aus * die ſchalen des
zorns GOttes auf die erde. * c. 15,7.
2. Und der erſte ging hin, und goß
ſeine ſchale aus auf die erde. Und *
es ward eine böſe und arge drüſe an
den menſchen, die das mahlzeichen
des thiers hatten und die ſein bild
anbeteten. * 2 Moſ. 9, 10.11.
3. Und der ander engel goß aus
ſeine ſchale ins meer. Und es ward
blut, als eines todten: und alle leben-
dige ſeele ſtarb in dem meer.
4. Und der dritte engel goß aus
ſeine ſchale in die waſſerſtröme,
und in die waſſerbrunnen. Und es
ward blut.
5. Und ich hörete den engel ſagen:
HErr, * du biſt gerecht, der da iſt,
und der da war, und heilig, daß du
ſolches geurtheilet haſt; *Pſ.119,137.
6. Denn ſie haben das blut der
heiligen und der propheten vergoſ-
ſen; und blut haſt du ihnen zu trin-
cken gegeben, denn ſie ſinds werth.
7. Und ich*hörete einen andern en-
gel aus dem altar ſagen: Ja, HErr,
allmächtiger GOtt, deine gerichte
ſind wahrhaftig und gerecht. * c.19,2.
8. Und der vierte engel goß aus
ſeine ſchale in die ſonne. Und ward
ihm gegeben den menſchen heiß zu
machen mit feuer.
9. Und den menſchen ward heiß
vor groſſer hitze: und * läſterten den
namen GOttes, der macht hat über
dieſe plagen; und † thäten nicht
buſſe, ihm die ehre zu geben.
* c.13,6. † c.9,20.21.
10. Und der fünfte engel goß aus
ſeine ſchale auf den ſtuhl des thiers.
Und ſein reich ward verfinſtert:
und ſie zerbiſſen ihre zungen vor
ſchmertzen,
11. Und läſterten GOtt im him-
mel vor ihren ſchmertzen und vor
ihren drüſen. Und * thäten nicht
buſſe für ihre wercke. * c.9,20.
12. Und der ſechſte engel goß aus
ſeine ſchale auf den groſſen waſſer-
ſtrom Euphrates: und * das waſſer
vertrocknete, auf daß bereitet würde
der weg den königen von aufgang
der ſonnen. * Eſ.11,15.16.
13. Und ich ſahe aus dem munde
des drachen, und aus dem munde des
des thiers, und aus dem munde des
falſchen propheten, drey unreine
geiſter gehen, gleich den fröſchen.
14. Und ſind geiſter der teufel*die
thun zeichen, und gehen aus zu den
königen auf erden, und auf den gan-
tzen creis der welt; ſie zu verſamlen
in den ſtreit, auf jenen groſſen tag
GOttes des allmächtigen.
* c.13,13. Matth.24,24. 2 Theſſ.2,9.
15. Siehe, *ich komme als ein dieb.
Selig iſt, der da wachet und hält
ſeine kleider: daß er nicht † bloß wan-
dele, und man nicht ſeine ſchande
ſehe. * 1 Theſſ.5,2.ꝛc. † 2 Cor.5,3.
16. Und er hat ſie verſamlet an
einen ort, der da heiſſet auf ebräiſch
Harmageddon.
17. Und der ſiebente engel goß aus
ſeine ſchale in die luft. Und es ging
aus eine ſtimme vom himmel aus
dem ſtuhl, die ſprach: Es iſt ge-
ſchehen.
18. Und es*wurden ſtimmen, und
donner, und blitzen: und ward eine
groſſe erdbebung, daß ſolche nicht
geweſen iſt, ſint der zeit menſchen
auf erden geweſen ſind, ſolche erd-
bebung alſo groß. * c.4,5.
19. Und aus der groſſen ſtadt wur-
den drey theile, und die ſtädte der
heiden fielen. Und Babylon der
groſſen ward gedacht vor GOtt, ihr
zu geben * den kelch des weins von
ſeinem grimmigen zorn. * c. 14, 10.
20. Und*alle inſeln entflohen, und
keine berge wurden funden. *c.6,14.
21. Und ein groſſer hagel, als ein
centner, fiel vom himmel auf die
menſchen: und die menſchen läſter-
ten GOtt über der plage des hagels,
denn ſeine plage iſt ſehr groß.

Das 17 Capitel.

Das ſechſte geſicht, eine beſchreibung des antichriſtiſchen reichs, unter dem bildniß einer groſſen huren.

1. UNd es kam einer von den ſie-
ben engeln, die die ſieben ſcha-
len hatten; redete mit mir, und
ſprach zu mir: Komm, ich will dir
zeigen das urtheil der groſſen hure,
die da auf vielen waſſern ſitzet;
2. Mit welcher gehuret haben die
könige auf erden, und die da wohnen
auf erden, * truncken worden ſind
von dem wein ihrer hurerey.* c.14,8.
3. Und er brachte mich * im geiſt in
die wüſten. Und ich ſahe das weib
ſitzen auf einem roſinfarben thier:
das war voll namen der läſterung,
und hatte ſieben häupter und zehen
hörner. * Matth. 4,1.

4. Und * das weib war bekleidet mit ſcharlacken und roſinfarb; und übergüldet mit gold, und edelgeſteinen, und perlen: und hatte einen güldenen † becher in der hand, voll greuels und unſauberkeit ihrer hurerey; *c. 18, 16.
†Jer.51,7.

5. Und an ihrer ſtirn geſchrieben den namen, *das geheimniß, die † groſſe Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden.
*2 Theſſ.2,7. † Off.14,8. c.16,19. c.18,2.9.16.

6. Und ich ſahe das weib * trun-cken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEſu. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. *c.18,24.

7. Und der engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das geheimniß von dem weibe: und von dem thier, das ſie trägt, und hat ſieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wiederkommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß: und † werden ſich verwundern, die auf erden wohnen (derer namen nicht geſchrieben ſtehen in dem ** buch des lebens vom anfang der welt); wenn ſie ſehen das thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewol es doch iſt. *c.11,7. † c.13,3.
**2 Moſ.32,32. Dan.12,1. Phil.4,3. Off.3,5. c.9,11.

9. Und hie * iſt der ſinn, da weisheit zu gehöret. Die † ſieben häuter ſind ſieben berge, auf welchen das weib ſitzet: und ſind ſieben könige. *c.13,18. † c.13,1.

10. Fünf ſind gefallen, und Einer iſt, und der ander iſt noch nicht kommen: und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du geſehen haſt, das ſind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben: aber wie könige werden ſie Eine zeit macht empfahen mit dem thier. *c.13,1. Dan. 7,20.24.

13. Dieſe haben Eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamm, und das lamm wird ſie überwinden: denn es iſt ein HErr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die beruffenen und auserwehlten und gläubigen.

15. Und er ſprach zu mir: * Die waſſer, die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, ſind völcker, und ſchaaren, und heiden, und ſprachen.
*Eſ.8,7. Jer.47,2.

16. Und die zehen hörner, die du geſehen haſt auf dem thier, die werden die hure haſſen: und werden ſie wüſte machen und bloß, und werden ihr fleiſch eſſen, und werden ſie mit * feuer verbrennen. *c.18,8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun ſeine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du geſehen haſt, iſt die groſſe ſtadt, die das reich hat über die könige auf erden.

Das 18 Capitel.

Vom fall und ſtraffe des antichriſtiſchen reichs.

1. UNd darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht: und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und ſchrie aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: Sie * iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die groſſe; und † eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geiſter, und ein behältniß aller unreiner u. feindſeliger vögel;
*Eſ.21,9. Jer.51,8. Offenb.14,8.
†Eſ.13,21. c.34,11.13. Jer.50,3.39.40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute ſind reich worden von ihrer groſſen wolluſt.
*Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und ich hörete eine andere ſtimme vom himmel, die ſprach: *Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. *Eſ. 48, 20. c.52,11. Jer.50,8. c.51,6.45.

5. Denn ihre ſünden reichen bis in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel. 6. * Be-

6. * Bezahlet ſie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: und mit welchem kelch ſie euch eingeſchencket hat, ſchencket ihr zwiefältig ein. * Jer. 50, 15. 29.

7. Wieviel * ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat: ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen: Ich † ſitze, und bin eine königin, und werde keine witwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen.
* Jer. 50, 29. ſeq. † Eſ. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf * Einen tag kommen: der tod, leid und hunger, † mit feuer wird ſie verbrant werden. Denn ſtarck iſt GOtt der HErr, der ſie richten wird.
* Eſ. 47, 9. Jer. 50, 31. ſq. † Off. 17, 16.

9. Und es werden ſie beweinen und ſich über ſie beklagen die könige auf erden, * die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben: wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brand. * c. 17, 2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen: * Weh, weh, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarcke ſtadt! Auf Eine ſtunde iſt dein gericht kommen.
* c. 14, 8. Eſ. 21, 9. Jer. 51, 18.

11. Und * die kauffleute auf erden werden weinen und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird: * Ezech. 27, 36.

12. * Die waare des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und die perlen, und ſeiden, und purpur, und ſcharlacken, und allerley thinenholtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holtz, und von ertz, und von eiſen, und von marmor: * Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thymian, und ſalben, und weihrauch, und wein, und öhl, und ſemmeln, und weitzen, und vieh, und ſchafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen; und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen: und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute ſolcher waare, die von ihr ſind reich worden, * werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,
* Jer. 50, 13. 46.

16. Und ſagen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, die bekleidet war mit ſeiden und purpur, und ſcharlacken; und übergüldet war mit gold, und * edelgeſtein, und perlen! * c. 17, 4.

17. * Denn in Einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher reichthum. Und alle ſchiffherren, und der † hauffe, die auf den ſchiffen handthieren, und ſchiffleute, die auf dem meer handthieren, ſtunden von ferne;
* Eſ. 23, 14. † Ezech. 27, 27. ſq.

18. Und ſchrien, da ſie den * rauch von ihrem brande ſahen, und ſprachen: Wer iſt gleich der groſſen ſtadt? * Eſ. 34, 10.

19. Und ſie * wurfen ſtaub auf ihre häupter, und ſchrien, weineten und klagten, und ſprachen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, in welcher reich worden ſind alle, die da ſchiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in Einer ſtunde iſt ſie verwüſtet.
* Joſ. 7, 6. Hiob 2, 12.

20. * Freue dich über ſie, himmel, und ihr heiligen apoſtel und propheten, denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet! * Eſ. 44, 23.
c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21. Und ein ſtarcker engel hub einen groſſen * ſtein auf, als einen mühlſtein; warf ihn ins meer, und ſprach: Alſo wird mit einem ſturm verworfen die groſſe ſtadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.
* Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die ſtimme der ſänger und ſäitenſpieler, pfeiffer und poſauner ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks ſoll mehr in dir erfunden werden; und die ſtimme der mühlen ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; * Eſ. 24, 8.
Ezech. 26, 13.

23. Und das licht der leuchte ſoll nicht mehr in dir leuchten; * und die ſtimme des bräutigams und der braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: denn † deine kauffleute waren fürſten auf erden, denn durch deine zauberey ſind verirret worden alle heiden. * Jer. 7, 34.
c. 16, 9. c. 25, 10. † Eſ. 23, 8.

24. Und das blut * der propheten und der heiligen iſt in ihr erfunden worden: und aller derer, die auf erden erwürget ſind.
* c. 17, 6. Matth. 23, 37.

Das 19 Capitel.

Triumphlied der auserwehlten über die vollziehung des gerichts GOttes, die groſſe hure betreffend.

1. DArnach * hörete ich eine ſtimme groſſer ſchaaren im himmel, die ſprachen: Halleluja! Heil und preis, ehre und kraft, ſey GOtt, unſerm HErrn. * c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine gerichte, * daß er die groſſe hure verurtheilet hat: welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und † hat das blut ſeiner knechte von ihrer hand gerochen. * Jer.51,25. † 5 Moſ.32,43.

3. Und ſprachen zum andernmal: Halleluja! und * der rauch gehet auf ewiglich. * Eſ.34,10.

4. Und die vier und zwanzig älteſten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem ſtuhl ſaß: und ſprachen, * Amen, Halleluja! * Pſ.106,48.

5. Und eine ſtimme ging von dem ſtuhl: Lobet unſern GOtt, alle ſeine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine ſtimme einer groſſen ſchaar, und als eine ſtimme groſſer waſſer, und als eine ſtimme ſtarcker donner, die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat * das reich eingenommen; * c. 11, 15.

7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn, und ihm die ehre geben; denn die * hochzeit des lamms iſt kommen, und ſein weib hat ſich bereitet. * Matth.22,2. c.25,10.

8. Und es ward ihr gegeben, ſich * anzuthun mit reiner und ſchöner ſeiden. (Die ſeide aber iſt die gerechtigkeit der heiligen.) * Pſ.45,14.15.

9. Und er ſprach zu mir: Schreibe: Selig * ſind, die zum abendmahl des lamms beruffen ſind. Und er ſprach zu mir: Dis ſind wahrhaftige worte GOttes. * Luc.14,16.

10. Und ich * fiel vor ihn zu ſeinen füſſen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, [und derer] die das zeugniß JEſu haben. Bete GOtt an. (Das zeugniß aber JEſu iſt der geiſt der weiſſagung.) * Geſch.10,25.26.

11. Und ich ſahe den himmel aufgethan: und ſiehe, ein * weiß pferd; und der darauf ſaß, hieß treu und wahrhaftig; und richtet und ſtreitet mit gerechtigkeit. * c. 6, 2.

12. Und * ſeine augen ſind wie eine feuerflamme, und auf ſeinem haupt viel cronen: und hatte einen namen geſchrieben, den niemand wuſte, denn er ſelbſt. * c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut beſprenget war: und † ſein name heiſſet GOttes Wort. * 1 Moſ.49,11. Eſ.63,1. ſq. † Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgete nach das heer im himmel auf weiſſen pferden, angethan mit weiſſer und reiner ſeiden.

15. Und aus ſeinem munde ging ein ſcharf ſchwerdt, daß er damit die heiden ſchlüge: und Er wird ſie * regieren mit der eiſern ruthe. Und † Er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes. * Pſ.2,9. ꝛc. † Eſ.63,3.

16. Und hat einen namen geſchrieben auf ſeinem kleide, und auf ſeiner hüften alſo: * Ein könig aller könige, und ein HErr aller herren. * c.17,14. 1 Tim.6,15.

17. Und ich ſahe Einen engel in der ſonnen ſtehen; und er ſchrie mit groſſer ſtimme, und ſprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: * Kommet, und verſamlet euch zu dem abendmahl des groſſen GOttes, * Ezech.39,4.17. ſq.

18. Daß ihr * eſſet das fleiſch der könige und der hauptleute, und das fleiſch der ſtarcken, und der pferde, und derer, die drauf ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der groſſen. * Eſ. 49, 26.

19. Und ich ſahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere verſamlet: ſtreit zu halten mit dem, der auf dem pferde ſaß, und mit ſeinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen; und mit ihm der falſche prophet, der die zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das mahlzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: lebendig wurden dieſe beyde in den † feurigen pful geworfen, der mit ſchwefel brante. * c.13,1.15. † c.20,10. Eſ.30,33. Dan.7,11.26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem ſchwerdt des, der auf dem pferde ſaß, das aus ſeinem munde ging: und alle vögel wurden ſatt von ihrem fleiſch.

Das 20 Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöſeten drachen; Gog und Magog; und jüngſten gericht.

1. Und ich ſahe einen engel vom himmel fahren: der hatte den * ſchlüſſel zum abgrunde, und eine groſſe kette in ſeiner hand. * c.1,18.

2. Und er griff * den drachen, die alte ſchlange, welche iſt der teufel und der ſatan: und band ihn tauſend jahr. * c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf: daß er nicht mehr verführen ſolte die heiden, bis daß vollendet würden tauſend jahr; und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich * ſahe ſtühle, und ſie ſatzten ſich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht: und die ſeelen der enthäupteten, um des zeugniſſes JEſu; und um des worts GOttes willen; und die nicht angebetet hatten das thier, noch ſein bild; und nicht genommen hatten ſein mahlzeichen an ihre ſtirn, und auf ihre hand. Dieſe lebten und regierten mit Chriſto tauſend jahr.
* Dan.7,9.22.27. Matth.19,28.

5. Die * andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tauſend jahr vollendet wurden. Dis iſt die erſte auferſtehung. * Eſ.26,14.

6. Selig iſt der und heilig, der theil hat an der erſten auferſtehung: über ſolche hat der ander tod keine macht; ſondern ſie werden * prieſter GOttes und Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tauſend jahr. * c.5,10.

7. Und wenn tauſend jahr vollendet ſind, wird der ſatanas los werden aus ſeinem gefängniß.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den * Gog und Magog: ſie zu verſamlen in einen ſtreit, welcher zahl iſt † wie der ſand am meer.
* Ezech.38,2. ſq. † 1 Macc.11,1.

9. Und ſie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen und die geliebte ſtadt. Und es fiel * das feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete ſie. * Ezech.38,22. c.39,6.

10. Und der teufel, der ſie verführete, ward geworfen in den feurigen pful und ſchwefel, da * das thier und der falſche prophet war: und werden † gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.
* c.19,20. † c.14,10.11.

11. Und ich ſahe einen groſſen weiſſen ſtuhl, und den, der drauf ſaß: vor welches angeſicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine ſtätte erfunden.

12. Und ich ſahe die todten, beyde groß und klein, ſtehen vor GOtt: und die bücher wurden aufgethan; und ein ander * buch ward aufgethan, welches iſt des lebens. Und die todten wurden gerichtet, nach der ſchrift in den büchern, nach ihren wercken. * c.3,5. Phil.4,3. rc.

13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren; und der tod und die hölle gaben die todten, die darinnen waren: und ſie wurden gerichtet, ein ieglicher nach ſeinen wercken.

14. Und * der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pful. Das iſt der ander tod.
* c.6,8. 1 Cor.15,26.54.55.

15. Und ſo iemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem buch des lebens, der ward geworfen * in den feurigen pful. * Matth.25,41.

Das 21 Capitel.

Das ſiebente geſicht vom neuen Jeruſalem.

(Epiſtel am tage der kirchweihe.)

1. Und ich ſahe einen * neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erſte himmel und die erſte erde verging, und das meer iſt nicht mehr. * Eſ.65,17. c.66,22. 2 Petr.3,13.

2. Und ich Johannes ſahe die heilige ſtadt, das * neue Jeruſalem, von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geſchmückte braut ihrem manne. * Gal.4,26.

3. Und hörete eine groſſe ſtimme von dem ſtuhl, die ſprach: Siehe da, eine * hütte GOttes bey den menſchen; und † er wird bey ihnen wohnen, und Sie werden ſein volck ſeyn; und Er ſelbſt, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt ſeyn. * 2 Cor.6,16.
† Ezech. 37, 27.

4. Und * GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen: und † der tod wird nicht mehr ſeyn, noch leid, noch geſchrey, noch ſchmertzen wird mehr ſeyn; denn das erſte iſt vergangen. * c.7,17. rc. † Eſ.35,10.

5. Und der * auf dem ſtuhl ſaß, ſprach: Siehe, ich mache † alles neu. Und er ſpricht zu mir: Schreibe; denn dieſe worte ſind wahrhaftig und gewiß.] * c.4,2.9. c.5,1. † 2 Cor.5,17. ꝛc. Eſ.43,19.

6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſchehen. * Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem dürſtigen geben von dem brunnen des lebendigen waſſers umſonſt. * c.1,8.

7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben: und ich † werde ſein GOtt ſeyn, und Er wird mein ſohn ſeyn. * c.2,26.28. † Zach.8,8. Ebr.8,10.

8. Den verzagten aber, und ungläubigen, und greulichen, und * todtſchlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttiſchen, und allen lügnern, derer theil wird ſeyn in dem pful, der mit feuer und ſchwefel brennet: welches iſt der ander tod. * c.22,15.

9. Und es kam zu mir einer von den * ſieben engeln, welche die ſieben ſchalen voll hatten der letzten ſieben plagen; und redete mit mir, und ſprach: Komm, ich will dir das † weib zeigen, die braut des lammes. * c.15,1.6.7. † c.19,7.

10. Und führete mich hin im geiſt auf * einen groſſen und hohen berg: und zeigete mir die groſſe ſtadt, das heilige Jeruſalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOtt; * Ezech.40,2.

11. Und * hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr licht war gleich dem alleredelſten ſtein, einem hellen jaſpis; * Ezech.48,35.

12. Und hatte groſſe und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geſchrieben, welche ſind die zwölf geſchlechte der kinder Iſrael. * Ezech.48,31. ſqq.

13. Vom morgen drey thor, von mitternacht drey thor, vom mittag drey thor, vom abend drey thor.

14. Und die mauer der ſtadt hatte * zwölf gründe, und in denſelbigen die namen der zwölf apoſtel des lamms: * Eph.2,20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die ſtadt meſſen ſolte, und ihre thore und mauren. * Ezech.40,3.

16. Und die ſtadt liegt viereckét: und ihre länge iſt ſo groß, als die breite. Und er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf tauſend feldweges. Die länge, und die breite, und die höhe der ſtadt ſind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und viertzig ellen, nach der maß eines menſchen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaſpis: und die ſtadt von lauterm golde, gleich dem reinen glaſe.

19. Und die gründe der mauren und der ſtadt waren geſchmückt * mit allerley edelgeſteinen. Der erſte grund war ein jaſpis, der ander ein ſapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein ſmaragd, * 2 Moſ.28,17. ſqq. Eſ.54,11.12.

20. Der fünfte ein ſardonich, der ſechſte ein ſardis, der ſiebente ein chryſolith, der achte ein beryll, der neunte ein topaſier, der zehente ein chryſopras, der elfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyſt.

21. Und die zwölf thor waren zwölf perlen, und ein iegliches thor war von Einer perlen: und * die gaſſen der ſtadt waren lauter gold, als ein durchſcheinend glas. * c.22,2.

22. Und ich ſahe keinen tempel darinnen: denn der HErr, der allmächtige GOtt, iſt ihr tempel, und das lamm.

23. Und die ſtadt darf * keiner ſonnen, noch des monds, daß ſie ihr ſcheinen: denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie, und ihre leuchte iſt das lamm. * c.22,5. Eſ.60,19.

24. Und die heiden, die da ſelig werden, wandeln * in demſelbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieſelbige bringen. * Eſ.60,3.5.

25. Und * ihre thor werden nicht verſchloſſen des tages, denn da wird † keine nacht ſeyn. * Eſ.60,11.20. † Offenb.22,5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heiden in ſie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen: ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen * buch des lamms. * Phil.4,3. ꝛc.

Das 22 Capitel.

Von der gewiſſen freude des ewigen lebens.

1. UNd er zeigete mir einen * lautern ſtrom des lebendigen waſſers, klar wie ein cryſtall: der ging von dem ſtuhl GOttes und des lamms. * Ezech.47,1.12. Zach.14,8.

2. Mitten auf ihrer * gaſſen, und auf beyden ſeiten des ſtroms ſtund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte ſeine früchte alle monden: und die blätter des holtzes dieneten zu der geſundheit der heiden. * c.21,21.

3. Und wird * kein verbannetes mehr ſeyn: und der ſtuhl GOttes und des lamms wird darinnen ſeyn: und ſeine knechte werden ihm dienen, * Zach.14,11.

4. Und * ſehen ſein angeſicht: und ſein name wird an ihren ſtirnen ſeyn. * Pſ.17,15.

5. Und wird * keine nacht da ſeyn, und nicht bedürfen einer leuchten oder des lichts der ſonnen: † denn GOtt der HErr wird ſie erleuchten, und ſie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * c.21,25. † Pſ.36,10.

6. Und er ſprach zu mir: Dieſe worte ſind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat ſeinen engel geſandt, zu zeigen ſeinen knechten, was bald geſchehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † iſt, der da hält die worte der weiſſagung in dieſem buch. * c.3,11. † c.1,3.

8. Und ich bin Johannes, der ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und geſehen: fiel ich nieder anzubeten zu den füſſen des engels, der mir ſolches zeigete.

9. Und er ſpricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieſes buchs; * bete GOtt an. * Matth.4,10.

10. Und er ſpricht zu mir: * Verſiegele nicht die worte der weiſſagung in dieſem buch, denn die † zeit iſt nahe. * Dan.8,26. c.12,4. † Phil.4,5. Offenb.1,3.

11. Wer * böſe iſt, der ſey immerhin böſe; und wer unrein iſt, der ſey immerhin unrein: aber wer fromm iſt, der ſey immerhin fromm; und wer heilig iſt, der ſey immerhin heilig. * 2 Tim.3,13.

12. Und * ſiehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir: † zu geben einem ieglichen, wie ſeine wercke ſeyn werden. * v.7. c.3,11. † Röm.2,6. ꝛc.

13. Ich bin * das A und das O, der anfang und das ende, der erſte und der letzte. * Eſ.41,4. c.44,6. c.48,12. Off.1,8.11. c.2,8. c.21,6.

14. Selig ſind, die ſeine gebote halten: auf daß ihre macht ſey an dem holtz des lebens, und zu den thoren eingehen in die ſtadt.

15. Denn * hauſſen ſind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtſchläger, und die abgöttiſchen, und alle, die lieb haben und thun die lügen. * c.21,8. 1 Cor.6,10.

16. Ich JEſus * habe geſandt meinen engel, ſolches euch ** zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die † wurtzel des geſchlechts Davids, ein heller †† morgenſtern. * c.1,1. ** c.1,2. † Eſ.11,10. Röm.15,12. Offenb.5,5. †† 2 Petr.1,19.

17. Und der Geiſt und die braut ſprechen: Komm. Und * wer es höret, der ſpreche: Komm. Und wen dürſtet, der komme: und wer da will, der nehme das waſſer des lebens umſonſt. * c.21,1.6. Eſ.55,1. Joh.7,37.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weiſſagung in dieſem buch. So iemand dazu ſetzet: ſo wird GOtt zuſetzen auf ihn die plagen, die in dieſem buch geſchrieben ſtehen.

19. Und ſo * iemand davon thut von den worten des buchs dieſer weiſſagung: ſo wird GOtt abthun ſein theil † vom buch des lebens, und von der heiligen ſtadt, und von dem, das in dieſem buch geſchrieben ſtehet. * 5 Moſ.4,2. c.12,32. † Phil.4,3.

20. Es ſpricht, der ſolches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEſu. * c.1,7.

21. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Der Offenbarung S. Johannis, und des N. Teſtaments

E N D E.

An-

Anweiſung
der Sonn- und Feſttäglichen
Epiſteln und Evangelien
durchs gantze Jahr.

Am 1 Sonntage des Advents.
Epiſtel Röm. 13. v. 11 bis v. 14. Evangelium Matth. 21. v. 1 bis v. 9.

Am 2 Sonnt. des Advents.
Ep. Röm. 15. v. 4 bis 13.
Ev. Luc. 21. v. 25 bis 36.

Am 3 Sonnt. des Advents.
Ep. 1 Cor. 4. v. 1 bis 5.
Ev. Matth. 11. v. 2 bis 10.

Am 4 Sonnt. des Advents.
Ep. Phil. 4. v. 4 bis 7.
Ev. Joh. 1. v. 19 bis 28.

Am heil. Chriſttage.
Ep. Tit. 2. v. 11 bis 14. oder Eſ. 9. v. 2-7.
Ev. Luc. 2. v. 1 bis 14.

Am 2 Weihnacht-Feiertage, oder am tage S. Stephani, des Märtyrers.
Ep. Tit. 3. v. 4 bis 7. oder Geſch. 6. v. 8 bis c. 7. v. 2. und folgend v. 51 bis v. 59.
Ev. Luc. 2. v. 15 bis 20. oder Matth. 23. v. 34 bis 39.

Am 3 Weihnacht-Feiertage, oder am tage S. Joh. des Apoſtels.
Ep. Ebr. 1. v. 1 bis 12. oder Sir. 15. v. 1 bis 8. 1 Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 1. v. 1 bis 14. oder Joh. 21. v. 20 bis 24.

Am Sonnt. nach dem Chriſtt.
Ep. Gal. 4. v. 1 bis 7.
Ev. Luc. 2. v. 33 bis 40.

Am neuen Jahrstage.
Ep. Gal. 3. v. 23 bis 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.

Am Sonnt. n. dem N. Jahr.
Ep. 1 Petr. 4. v. 12 bis 19. oder 1 Petr. 3. v. 20 bis 22. oder Tit. 3. v. 4 bis 7.
Ev. Matth. 2. v. 13 bis 23. oder Matth. 3. v. 13 bis 17.

Am tage der Erſcheinung Chriſti, oder Epiphan.
Ep. Eſ. 60. v. 1 bis 6.
Ev. Matth. 2. v. 1 bis 12.

Am 1 Sonntage nach Epiphanią.
Ep. Röm. 12. v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 2. v. 41 bis 52.

Am 2 Sonntage nach Epiphanią.
Ep. Röm. 12. v. 7 bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1 bis 11.

Am 3 Sonntage nach Epiphanią.
Ep. Röm. 12 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 8. v. 1 bis 13.

Am 4 Sonntage nach Epiphanią.
Ep. Röm. 13. v. 8 bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23-27.

Am 5 Sonntage nach Epiphanią.
Ep. Col. 3. v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24 bis 30.

Am tage Mariä Reinig.
Ep. Malach. 3. v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22 bis 32.

Am 6 Sonnt. nach Epiph.
Ep. 2 Petr. 1. v. 16 bis 21. oder Col. 3. v. 18 bis cap. 4 v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1 bis 9.

Am Sonnt. Septuageſimä.
Ep. 1 Cor. 9. v. 24 bis c. 10 v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1 bis 16.

Am Sonnt. Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11. v. 19 bis c. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4 bis 15.

Am Sonntage vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31 bis 43.

Am 1 Sonnt. in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6. v. 1 bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1 bis 11.

Am 2 Sonnt. in der Faſten, Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4. v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21 bis 28.

Am 3 Sonnt. in der Faſten, Oculi.
Ep. Epheſ. 5. v. 1 bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14 bis 28.

Am 4 Sonnt. in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21 bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1 bis 15.

Am 5 Sonnt. in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11 bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46 bis 59.

Am tage der Verk. Mariä.
Ep. Eſ. 7. v. 10 bis 16.
Ev. Luc. 1. v. 26 bis 38.

Am 6 Sonnt. in der Faſten, Palmarum.
Ep. Phil. 2, 5-11. oder 1 Cor. 11, 23-32.
Ev. Matth. 21. v. 1 bis 9.

Am grünen donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11, 23-32. oder 2 M. 12, 1-13.
Ev. Joh. 13. v. 1 bis 15.

Am Charfreytage.
Eſ. 53. gantz.
Die Paſſionshiſtorie.

Am heil. Oſtertage.
Ep. 1 Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1 bis 8.

Am Oſtermontage.
Ep. Geſch. 10. v. 34 bis 41.
Ev. Luc. 24. v. 13 bis 35.

Am Oſterdienſtage.
Ep. Geſch. 13. v. 26 bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36 bis 47.

Am 1 Sonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh 5. v. 4 bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19 bis 31.

Am 2 Sonnt. nach Oſtern, Miſericord. Domini.
Ep. 1 Petr. 2. v. 21 bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 12 bis 16.

Am 3 Sonnt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2. v. 11 bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16 bis 23.

Am 4 Sonnt. nach Oſtern, Cantate.
Ep. Jac. 1. v. 16 bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5 bis 15.

Am 5 Sonnt. nach Oſtern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22 bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23 bis 30.

Am tage der Himmelfahrt Chriſti.
Ep. Geſch. 1. v. 1 bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14 bis 20.

Am Sonnt. nach der Himmelf. Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4. v. 8 bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26 bis c. 16. v. 4.

Am heil. Pfingſttage.
Ep. Geſch. 2. v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23 bis 31.

Am Pfingſtmontage.
Ep. Geſch. 10. v. 42 bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16 bis 21.

Am Pfingſtdienſtage.
Ep. Geſch. 8. v. 14 bis 17. oder Geſch. 2. v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1 bis 11.

Am Sonntage Trinitatis.
Ep. Röm. 11. v. 33 bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1 bis 15.

Am 1 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 4. v. 16 bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19 bis 31.

Am 2 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3. v. 13 bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16 bis 24.

Am 3 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 5. v. 6 bis 11.
Ev. Luc. 15. v. 1 bis 10.

Am tage Joh. des Täuffers.
Ep. Eſ. 40. v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57 bis 80.

Am 4 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 18 bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 36 bis 42.

Am tage Mariä Heimſ.
Ep. Röm. 12. v. 9 bis 16. oder Eſ. 11. v. 1 bis 5. oder Hohel. 2. v. 8 bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 39 bis 56.

Am 5 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 3. v. 8 bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1 bis 11.

Am 6 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20 bis 26.

Am 7 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 19 bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1 bis 9.

Am 8 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15 bis 23.

Am 9 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10. v. 6 bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1 bis 9.

Am 10 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 12. v. 1 bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41 bis 48.

Am 11 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 15. v. 1 bis 10.
Ev. Luc. 18. v. 9 bis 14.

Am 12 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Cor. 3. v. 4 bis 11.
Ev. Marc. 7. v. 31 bis 37.

Am 13 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 3. v. 15 bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 23 bis 37.

Am 14 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 16 bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11 bis 19.

Am 15 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 25 bis c. 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24 bis 34.

Am 16 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 3. v. 13 bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11 bis 17.

Am S. Michaelistage.
Ep. Offenb. Joh. 12. v. 7 bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1 bis 11.

Am 17 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1 bis 11.

Am 18 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 1. v. 4 bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34 bis 46.

Am 19 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 22 bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1 bis 8.

Am 20 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 5. v. 15 bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 1 bis 14.

Am 21 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 6. v. 10 bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47 bis 54.

Am 22 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 1. v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 18. v. 23 bis 35.

Am 23 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 3. v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15 bis 22.

Am 24 Sonnt. nach Trinit.
Ep. Col. 1. v. 9 bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18 bis 26.

Am 25 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Theſſ. 4. v. 13 bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15 bis 28.

Am 26 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Petr. 3, 3=14. oder 2 Th. 1, 3=10.
Ev. Matth. 25. v. 31 bis 46.

Am 27 Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Theſſ. 5, 1=11. oder 2 Th. 1, 3=10. oder 2 Petr. 3, 3=7. oder Röm. 3, 21=28.
Ev. Matth. 25, 1=13. oder Matth. 24, 37=51. oder Matth. 5, 1=12.

Epi=

Epiſteln und Evangelien der Apoſteltage, und etlicher anderer Feſte, welche einiger Orten gefeiret werden.

Am S. Andreastage.

Epiſt. Röm. 10. v. 8 bis 18.
Ev. Matth. 4. v. 18 bis 22.

Am tage Nicolai, des Biſchofs.

Ep. 2 Cor. 1. v. 3 bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35 bis 40.

Am S. Thomastage.

Ep. Eph. 1. v. 3 bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24 bis 31.

Am tage S. Pauli Bekehrung.

Ep. Geſch. 9. v. 1 bis 22.
Ev. Matth. 19. v. 27 bis 30.

Am S. Matthiastage.

Ep. Geſch. 1. v. 15 bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25 bis 30.

Am tage Philippi und Jacobi.

Ep. Epheſ. 2. v. 19 bis 22. oder Weish. 5. v. 1 bis 12.
Ev. Joh. 14. v. 1 bis 14.

Am tage Petri und Pauli.

Ep. Geſch. 12. v. 1 bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13 bis 20.

Am tage Mariä Magdalenä.

Ep. Sprüch. 31. v. 10 bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36 bis 50.

Am tage S. Jacobi.

Ep. Röm. 8. v. 28 bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20 bis 23.

Am tage S. Laurentii.

Ep. 2 Cor. 9. v. 6 bis 10.
Ev. Joh. 12. v. 24 bis 26.

Am tage S. Bartholomäi.

Ep. 2 Corinth. 4. v. 7 bis 10. oder Epheſ. 2. v. 19 bis 22.
Ev. Luc. 22. v. 24 bis 30.

Am tage der Geburt Mariä.

Ep. Sir. 24. v. 22 bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1 bis 16.

Am tage des heil. Creutzes Erhöhung.

Ep. Phil. 2. v. 5 bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31 bis 36.

Am tage S. Matthäi.

Ep. 1 Cor. 12. v. 4 bis 11. oder Eph. 4. v. 7 bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 9 bis 13.

Am tage Simonis und Judä.

Ep. 1 Petr. 1. v. 3 bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17 bis 21.

Am tage aller Heiligen.

Ep. Offenb. 7. v. 2 und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1 bis 12.

Am tage der Gedächtniß der Reformation.

Ep. Offenb. 14. v. 6 und 7.
Ev. Matth. 11. v. 12 bis 15.

Am tage der Kirchweih.

Ep. Offenb. 21. v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1 bis 10.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

8

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin, / Canstein, Carl Hildebrand <<
von>>,

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Halle 1752

B.g.luth. 301 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271540-5
VD18 13339885